

*MASTER  
NEGATIVE  
NO. 91-80171-3*

MICROFILMED 1991

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the  
“Foundations of Western Civilization Preservation Project”

Funded by the  
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from  
Columbia University Library



## COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States -- Title 17, United States Code -- concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material...

Columbia University Library reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

*AUTHOR:* HOMERUS

*TITLE:* HOMERI ODYSSEA,  
MIT ERKLARENDEN

*PLACE:* HANNOVER

*DATE:* 1844-56



Master Negative #

91-80171-3

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES  
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

---

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

88HV  
IE44

Odyssea. 1844.

Homerus.

Homeri Odyssea, mit erklärenden anmerkungen  
von Gottl. Christ. Crusius ... 3. vielfach verb.  
ausg. Hannover, Hahn, 1844-56. (pt.1, 1849)  
6 pts. in 1 v. 23 cm.

Pts. 5-6, 2. vielfach verb. ausg.

Restrictions on Use:

---

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm

REDUCTION RATIO: 11x

IMAGE PLACEMENT: IA IIA IB IIB

DATE FILMED: 8-23-91

INITIALS M.D.C.

FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

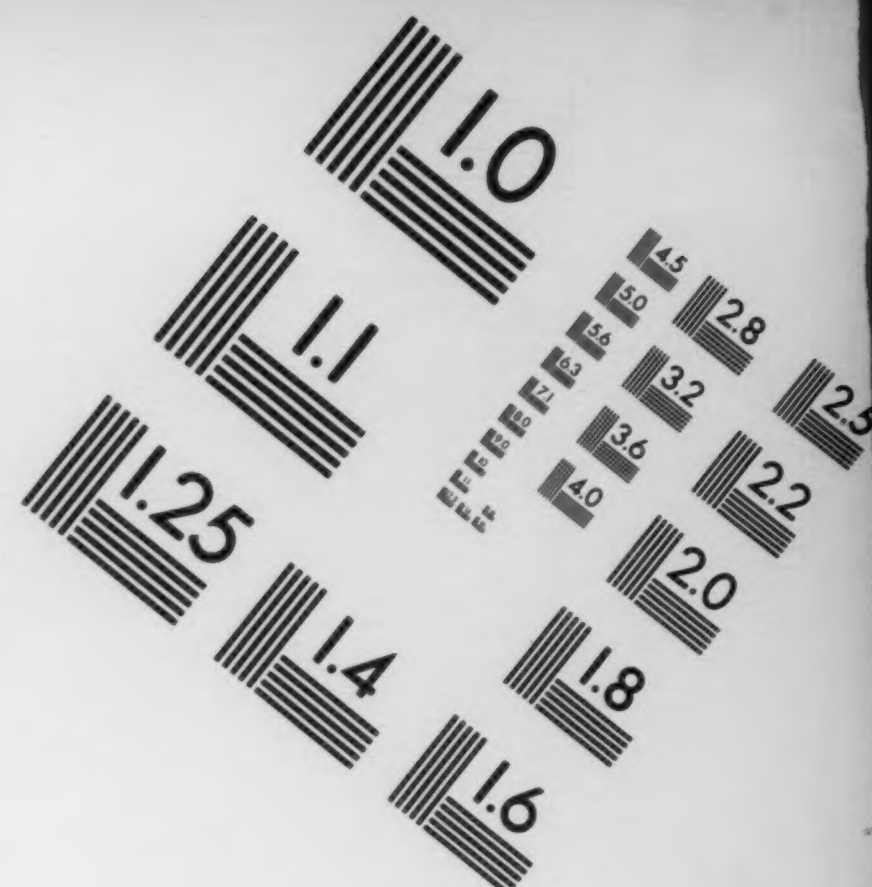
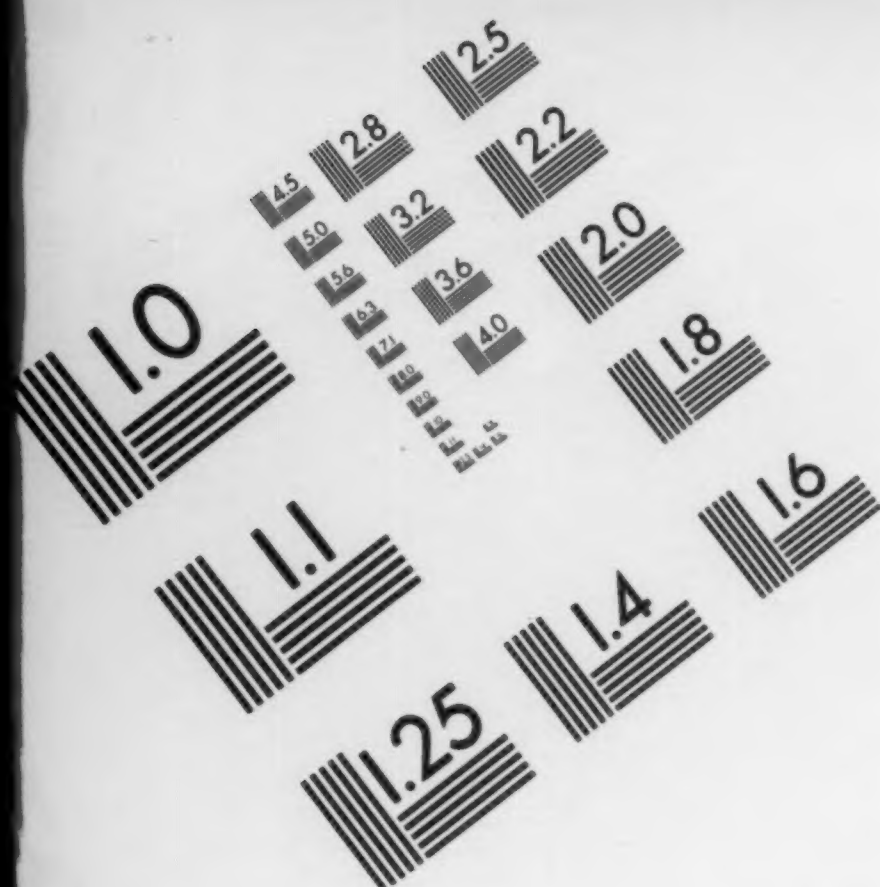


**AIM**

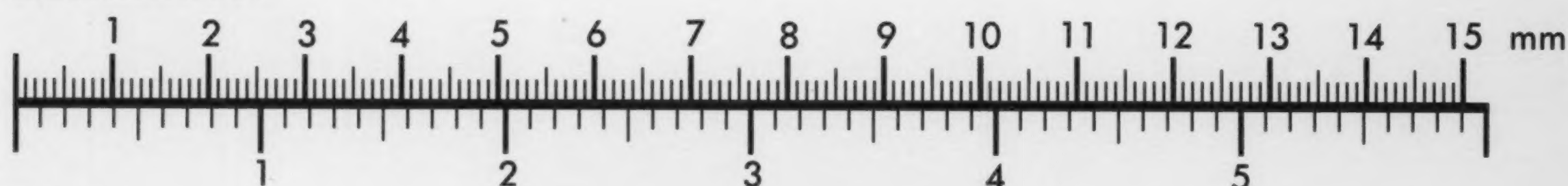
**Association for Information and Image Management**

1100 Wayne Avenue, Suite 1100  
Silver Spring, Maryland 20910

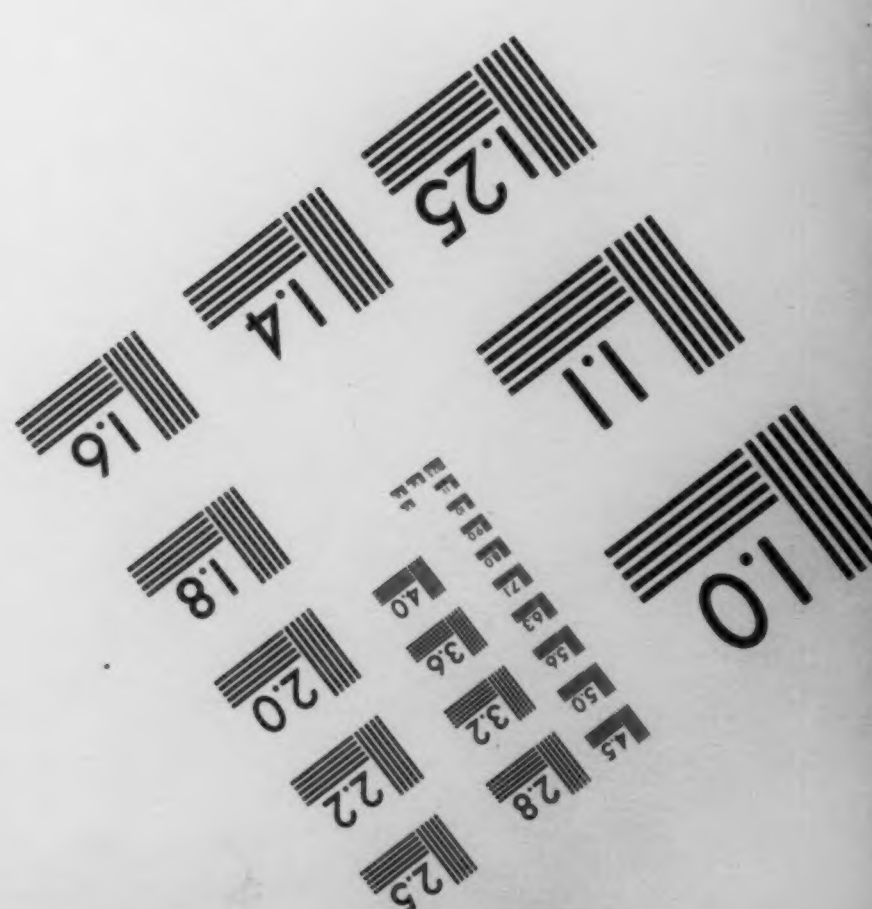
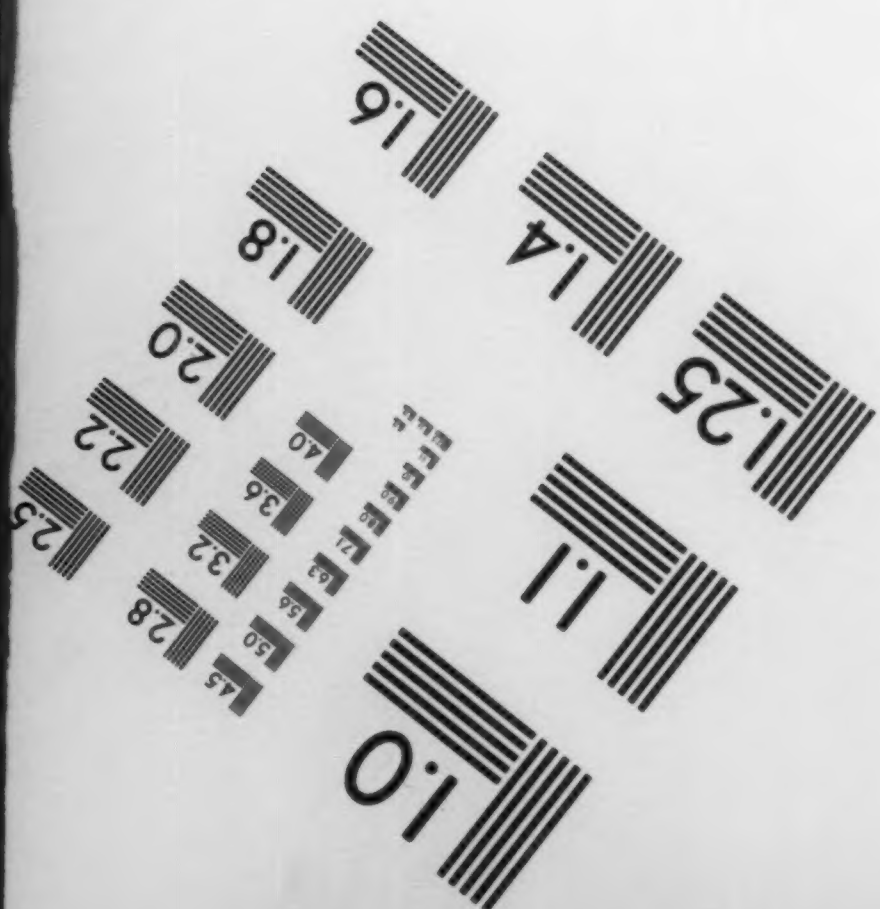
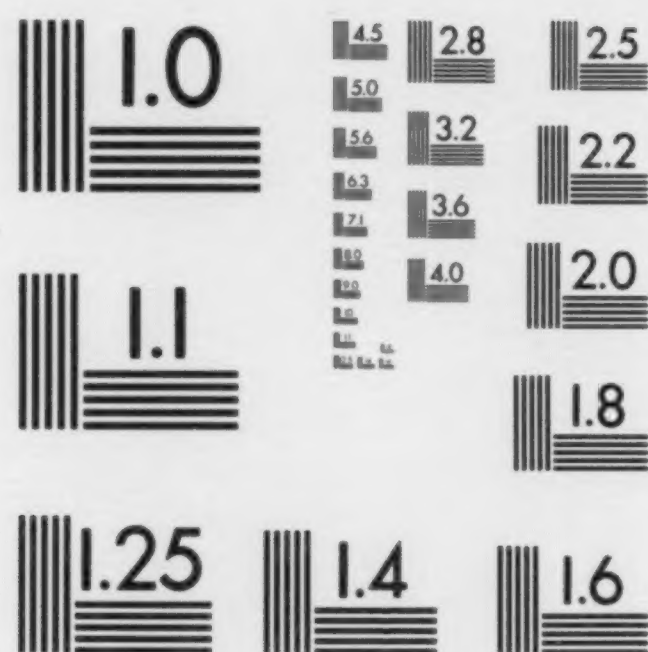
301/587-8202



**Centimeter**

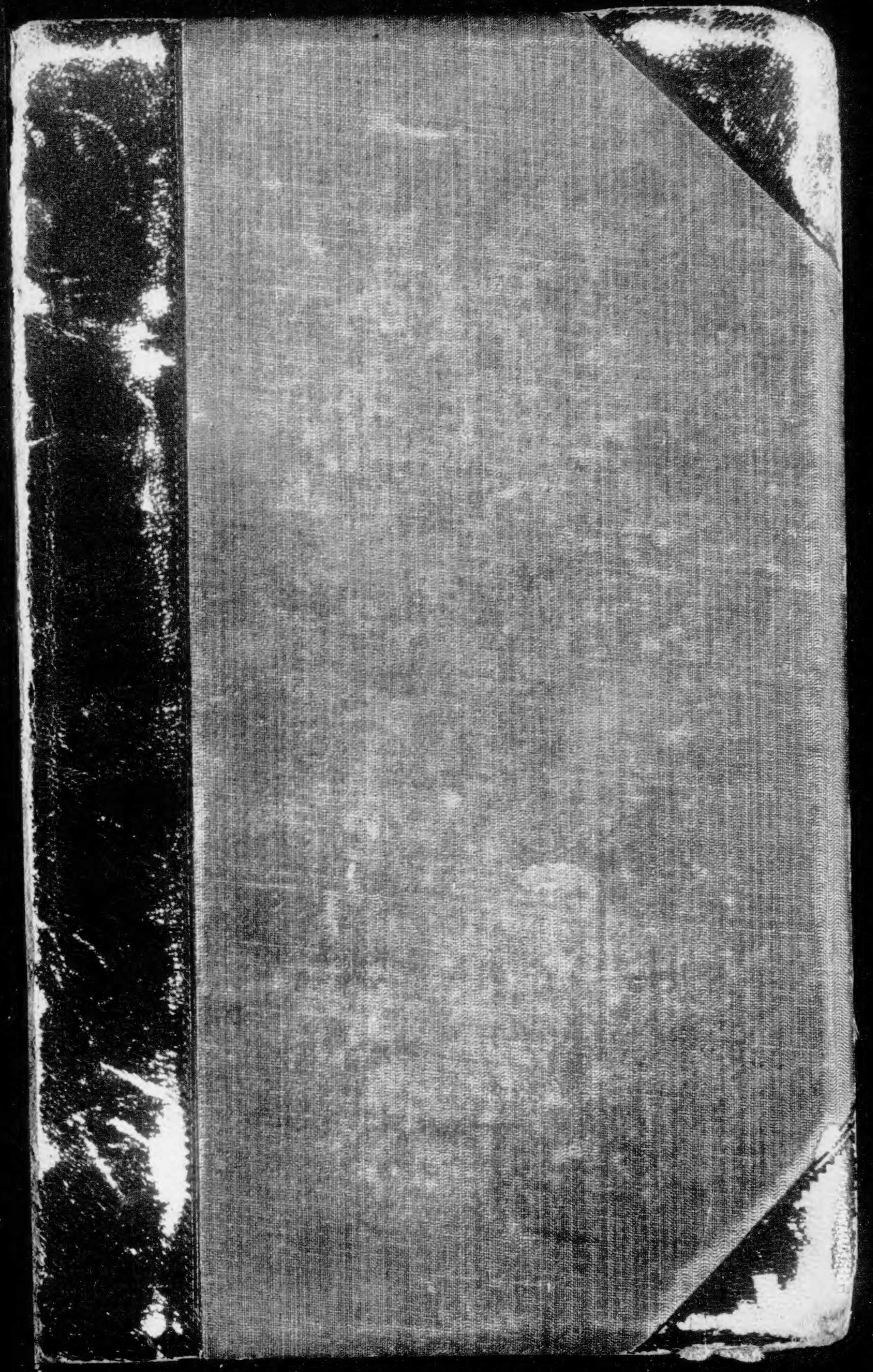


**Inches**



MANUFACTURED TO AIM STANDARDS  
BY APPLIED IMAGE, INC.







Class 88HV Book IE44  
Columbia College Library 1-6  
Madison Av. and 49th St. New York.  
BOUGHT, MAY 6, 1887, FROM THE LIBRARY OF  
CHARLES SHORT, M.A., LL.D.  
Professor of Latin in Columbia College  
1868 to his death, 1886.  
883.1 W 22p.



88 HG

Am 81





# Homeri Odyssea.

---

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

**Gottl. Christ. Crusius,**

weil. Rector in Hannover.

---

**Erstes Heft.**

Erster bis vierter Gesang.

---

*Dritte vielfach verbesserte Ausgabe.*

---

**Hannover.**

Hahn'sche Hofbuchhandlung.

---

**1840.**

12 APR 88

## Vorwort zur ersten Ausgabe.

**D**ass die Gedichte Homer's, und vorzüglich die Odyssee, sowol durch den mannigfaltigen Inhalt, als durch die einfache, ungekünstelte Sprache der Denkweise des jugendlichen Geistes am meisten angemessen und verständlich sind, bedarf keines weitem Beweises. Es ist daher um so auffallender, dass bis jetzt noch keine vollständige Ausgabe derselben vorhanden ist, welche gerade den Standpunkt der Geistesbildung derjenigen berücksichtigt, mit denen diese Gedichte auf Schulen gelesen werden. Denn alle Ausgaben der homerischen Gedichte enthalten entweder bloss den Text, oder die dabei befindlichen Anmerkungen sind theils wegen der lateinischen Sprache, theils wegen des Inhalts nicht für Schüler dieser Bildungstufe geeignet. Auch unter den einzeln erschienenen Schriften zur Erklärung Homer's sind nur wenige dem Schulzwecke angemessen, oder, wenn diess auch der Fall ist, so betreffen sie nur ein oder das andere Buch. Es war mir daher der Antrag des hochgeschätzten Herrn Verlegers, der sich schon so sehr um die Beförderung der Herausgabe nützlicher Schulbücher verdient gemacht hat, desto willkommener, je mehr ich nach einer vieljährigen Beschäftigung mit diesem Dichter nicht ohne Nutzen zu arbeiten und vielleicht einem gefühlten Bedürfnisse durch meine Arbeit entgegenzukommen glaubte.

Ich habe zuerst die Bearbeitung der Odyssee gewählt, welche in gut eingerichteten Gymnasien in den

79561



mittlern Classen gelesen wird. Da man bei Schülern dieser Bildungsstufe eine ziemlich gründliche Kenntniss der Formlehre und einige Fertigkeit im Uebersetzen annehmen kann, so ist hierauf in meinen Anmerkungen Rücksicht genommen. Bei der Ausarbeitung derselben hatte ich einen doppelten Zweck, einmal dem Anfänger Anleitung zu geben, den Dichter auch schon bei der Vorbereitung zu verstehen, und zweitens auch demjenigen, der schon einen Theil der Gedichte unter Leitung des Lehrers gelesen hat, die Privatlectüre derselben durch meine Erläuterung zu erleichtern.

Die Sprache und die Sachen sind die Punkte, auf welche sich die erklärenden Anmerkungen beziehen. Was die Sprache betrifft, so habe ich nicht nur schwierige grammatische Formen erklärt und die Bedeutung der Wörter erläutert, sondern auch auf die grammatische Verbindung aufmerksam gemacht und bei schweren Stellen zuweilen die Uebersetzung hinzugefügt, wobei ich, so weit es der Zweck erlaubte, die verschiedenen Erklärungsarten berücksichtigt habe. Man wird es vielleicht tadeln, dass das Letzte geschehen ist; indess war dieses der kürzeste Weg, dem Schüler die Stelle deutlich zu machen. Ich bin hierin meiner Erfahrung gefolgt, und jeder billig denkende Beurtheiler wird zugeben, dass der Wege viele sind, die zum Ziele führen. Alles, was dem Schüler unverständlich und unnütz ist, ist unerwähnt geblieben; nur bei der Bedeutung einzelner Wörter ist zuweilen ein Ausdruck aus den Scholien angeführt. Als Belege für meine Erklärung habe ich daher in der Regel auch nur solche Bücher gewählt, welche sich in den Händen der Schüler finden; als die mittlere Grammatik von Buttman, die von Rost, 5te Aufl. 1836. und die Schulgrammatik meines Collegen, des Herrn Conrectors Dr. Kühner, welche im vorigen Jahre

erschienen und bereits in mehrern Gymnasien eingeführt ist. Ueber die nicht erklärten Wörter findet der Schüler in jedem Wörterbuche Auskunft\*). Ein weites Feld eröffnet sich dem Erklärer Homer's in der Erläuterung der Sachen. Obgleich diese nicht übergangen sind, so konnte doch nur das Wichtigste aus der Mythologie, Geographie und dem Eigenthümlichen des heroischen Zeitalters erwähnt werden, wobei ich zur weitem Belehrung auf Cammann's Vorschule zu der Iliade und der Odyssee, Leipz. 1829. verwiesen habe. — Als Text ist hier der Wolfische gegeben; in den Anmerkungen sind jedoch die wichtigsten Lesarten berücksichtigt, wiewol eigentlich die Kritik von meinem Plane ausgeschlossen ist.

Dass ich die meisten dieser Erklärungen den gelehrten Männern verdanke, die sich theils durch Uebersetzung, theils durch Erläuterung um die Gedichte Homer's verdient gemacht haben, erkenne ich hier dankbar an. Die Namen derselben sind meistens angegeben; nur wenn mehrere übereinstimmten, oder diese Erklärung schon bei den ältern Auslegern sich fand, habe ich dieses unterlassen.

Um die Anschaffung zu erleichtern, wird diese Ausgabe des Homer in einzelnen Heften von vier Gesängen erscheinen; und da der Herr Verleger die Einrichtung getroffen hat, dass auch jedes Heft einzeln zu be-

\*) Ich erlaube mir hier, das von mir herausgegebene Wörterbuch zu erwähnen: Vollständiges Griechisch-Deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden, mit steter Rücksicht auf die Erläuterung des häuslichen, religiösen, politischen und kriegerischen Zustandes des heroischen Zeitalters. Zunächst für den Schulgebrauch ausgearbeitet. Dritte, vielfach vermehrte und verbesserte Ausgabe. Hannover 1841. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.



kommen ist, so wird sich der Schüler stets für einen sehr mässigen Preis das ihm gerade nöthige Heft anschaffen können.

Sollte meine Arbeit die Billigung praktischer Schulmänner erhalten und als ein zweckmässiges Hülfsmittel zur Lesung Homer's erkannt werden, so ist meine Mühe hinreichend belohnt. Urtheile sachkundiger und billigdenkender Männer und die Hinweisung auf die Mängel meiner Arbeit werde ich dankbar annehmen und benutzen.

Hannover, den 30. Jan. 1837.

**G. Ch. Crusius.**

### Vorwort zur zweiten Ausgabe.

Die günstige Aufnahme, welche meiner Ausgabe der Odyssee mit Anmerkungen zu Theil geworden ist, hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen, da schon nach zwei Jahren, welche seit dem Erscheinen des letzten Heftes verflossen sind, das Bedürfniss einer neuen Auflage eintrat. So erfreulich und aufmunternd für mich dieser Beweis des Beifalls ist, um so mehr habe ich mich bemüht, denselben durch Verbesserungen und Berichtigungen in dieser neuen Ausgabe zu verdienen. Vorzüglich habe ich in Rücksicht der in mehrern Beurtheilungen gemachten Ausstellung, dass zu viel Lexikalisches gegeben sei, alles aus den Anmerkungen entfernt, was der jüngere Leser des Hom. leicht im Wörterbuche finden kann, und nur das beibehalten, was in Hinsicht der Bedeutung oder der grammatischen Verbindung schwierig ist.

Hannover, im October 1841.

**G. Ch. Crusius.**

## Einleitung.

Die Odyssee (*Ὀδύσσεια*, verst. *ποίησις*, d. i. das Gedicht vom Odysseus), der zweite der beiden grossen epischen Gesänge, welche das Alterthum allgemein dem unsterblichen Homer zuschreibt, erzählt nicht etwa das ganze Leben des Helden, den sie feiert, sondern sie enthält nur eine wichtige Begebenheit aus dem Leben desselben, an welche sich mehrere Nebenhandlungen anschliessen. In gedrängter Kürze wollen wir hier für jüngere Leser das Wichtigste über den Inhalt und den Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen verzeichnen, und daran einige Bemerkungen über den Charakter, die Entstehung und Erhaltung der homerischen Gesänge knüpfen\*).

### 1) Inhalt der Odyssee.

Das Proömium der Odyssee, nach welchem dieselbe die Schicksale und Abenteuer des Odysseus auf seinen Irrfahrten enthält, ist vielmehr nur eine Andeutung des Gegenstandes, und keineswegs eine Darlegung des Gesammtinhalts; denn die Odyssee besingt nicht allein die Abenteuer des nach Ilios Zerstörung in sein Reich zurückkehrenden Helden, sondern auch die Ermordung der Freier in Ithaka und endliche Besiegung aller seiner Feinde. Richtig bestimmt daher Nitzsch im 2ten Theil der erklärenden Anmerkungen zur Odyssee, p. XXXII, den Gesammtinhalt der Odyssee auf folgende Weise: Wie Odysseus, König der Kephallenen, im 10ten Jahre nach Troja's Zerstörung durch die Gunst der Athene endlich nach Ithaka heimgekehrt sei; und wie der Heimgekehrte mit Hülfe derselben Göttin die Schaar achäischer Fürsten übermannt habe, welche als Freier seiner Gattin sein Haus und Königthum unter Mordanschlägen gegen seinen Erben an sich zu reissen trachteten.

Die Begebenheit, welche den Stoff des Epos ausmacht, gehört dem Troischen Sagenkreise an, und ist kürzlich folgende.

\*) Zur genauern Belehrung dienen: 1) J. H. J. Köppen's Einleitung in die erklärenden Anmerkungen zum Homer, oder über Homer's Leben und Gesänge; nach des Verfassers Tode durchgesehen von D. Fr. E. Rubkopf. Hannover 1821. 2) Cammann's Vorschule zu der Iliade und Odyssee des Homer. Leipz. 1829. p. 25. und besonders über die Odyssee, p. 53—68. 3) W. Müller's Homerische Vorschule. Eine Einleitung in das Studium der Ilias und Odyssee. 2te Auflage, mit Einleitung und Anmerkungen von D. E. W. Baumgarten-Crusius. Leipz. 1836. — 4) D. Ch. Koch's homerische Vorschule, oder historisch-kritische Einleitung in das homerische Studium, mit besonderer Rücksicht auf die Odyssee für angehende Lehrer und Liebhaber, in *ὈΜΗΡΟΥ ὈΔΥΣΣΕΙΑ ΜΙΚΡΑ*. Leipz. 1831. p. 1—96.



Odysseus, der König der Kephallen, war mit den übrigen Hellenischen Fürsten nach Ilios gezogen; zwanzig Jahre waren schon seit diesem Auszuge verflossen, und zehn Jahre, seitdem Ilios zerstört war. Unterdessen waren alle Fürsten zurückgekehrt, zuletzt im achten Jahre Menelaos; nur Odysseus, gleich Anfangs von Sturm verschlagen, war noch entfernt von der Heimath, und man hatte nicht einmal Kunde, ob er lebe oder todt sei. Schon im siebenten Jahre, als die Hoffnung seiner Rückkehr immer mehr schwand, hatten sich viele achäische Fürsten, die Edlen seines Reiches, eingefunden und warben um die Hand seiner Gattin Penelope. Ohne Schen schwelgten sie im Hause des Odysseus, und wollten nicht eher dasselbe verlassen, bis sie einen der Fürsten zum Gatten gewählt hätte. Aller Hülfe beraubt, sucht Penelope die Freier drei Jahre lang durch eine List hinzuhalten; aber diese wird entdeckt und jetzt weiss sie kaum mehr der neuen Ehe auszuweichen. Hier am Ende des zwanzigsten Jahres der Abwesenheit des Odysseus beginnt das Gedicht mit dem Beschlusse der Götter, dass Odysseus, welcher schon 7 Jahre lang auf der Insel der Kalypso lebt, in seine Heimath zurückkehren solle. Die Handlung der Odyssee umfasst nur 40 Tage\*); die früheren Schicksale des Helden webt der Dichter als Episoden ein.

## 2) Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen.

1) Schon 7 Jahre wird Odysseus auf der Insel der Kalypso zurückgehalten. Jetzt soll er nach dem Rathschluss der Götter in seine Heimath zurückkehren. In der Gestalt des Mentos begiebt sich Athene nach Ithaka, und fordert den Telemachos auf, sich in Pylos und Sparta nach seinem Vater zu erkundigen (1ter Tag).

2) Auf Athene's Befehl gebietet Telemachos den Freiern, sein Haus zu verlassen. Trotzig antworten sie ihm, und verweigern ihm sogar ein Schiff zu seiner Fahrt nach Pylos und Sparta. Doch durch Athene's Hülfe erhält er ein Schiff von Noemon, und tritt nun, von Athene in Mentor's Gestalt begleitet, die Reise an. (2ter Tag.)

\*) Am ersten Tage erinnert Athene in der Götterversammlung an Odysseus. Den 2ten bis 6ten nimmt die Reise des Telemachos nach Pylos und Sparta ein. Am 7ten Tage wird Hermes zu der Kalypso gesandt. Vier Tage (vom 8ten bis 11ten) baut sich Odysseus ein Floss. 20 Tage (vom 12ten bis 32ten Tage) bringt er auf dem Meere zwischen Ogygia und Scheria zu. 3 Tage (vom 33ten bis 35ten Tage) hält er sich bei den Phäaken auf. Am 36ten früh landet er in Ithaka. Am 37ten finden sich Vater und Sohn bei Eumaios wieder; die übrige Handlung füllt noch 3 Tage aus. vgl. Nitzsch Anmerk. z. Od. II, p. 2. Müller homer. Vorschule, p. 106.

3) Glückliche gelangt er nach Pylos und wird von Nestor gastfreundlich aufgenommen. Dieser erzählt ihm viel von Troja; von Odysseus weiss er jedoch nichts Gewisses, und er giebt ihm daher den Rath, sich in Sparta bei Menelaos zu erkundigen. Von Peisistratos, Nestor's Sohne, begleitet, tritt er am folgenden Tage die Reise nach Sparta an. (3ter und 4ter Tag.)

4) Menelaos und Helena, welche eben die Hochzeitsfeier ihrer Kinder begeben, nehmen die Fremdlinge freundlich auf und erkennen den Sohn des Odysseus, ehe er sich noch nennt. Am andern Morgen fragt Telemachos nach seinem Vater. Hierauf erzählt ihm Menelaos seine eigenen Irrfahrten und zugleich das Wenige, was er über Odysseus weiss. Unter dessen erfahren die Freier die Reise des Telemachos, und beschliessen, ihn bei der Rückkehr zu tödten. Penelope geräth über diese Nachricht in Unruhe, wird aber von Athene getröstet. (5ter und 6ter Tag.)

5) Jetzt erhält Kalypso durch Hermes den Befehl der Götter, den Odysseus zu entlassen. Ungern gehorcht sie. Nach ihrer Anleitung erbauet Odysseus ein Floss, schifft ab, aber am 18ten Tage, in der Nähe von Scheria, wird sein Fahrzeug durch einen Sturm zertrümmert. Mit Hülfe der Göttinn Leukothea erreicht er nach zwei Tagen die Insel der Phäaken, und schläft die Nacht in einem Walde unter abgefallenen Blättern. (7ter bis 32ster Tag.)

6) Hier findet ihn, den ganz entblössten, Nausikaa, die Tochter des Königs der Phäaken; er erhält auf seine Bitte von ihr Kleider und Speise und folgt ihr bis zum Haine der Athene, von wo sie allein in die Stadt sich begiebt. (33ster Tag.)

7) In Nebel gehüllt geht Odysseus in die Stadt, fleht im Pallaste des Alkinoos dessen Gemahlinn Arete um Zurücksendung in sein Vaterland an, und erhält von Alkinoos Gewährung seiner Bitte. Hierauf erzählt er seine Abreise von der Insel Ogygia.

8) Alkinoos verlangt von den versammelten Phäaken ein Schiff für den Fremdling, und ladet die Fürsten zu einem Gastmahle ein. Da singt der Sänger Demodokos von Troja's Fall; Odysseus wird zu Thränen gerührt, und Alkinoos bittet ihn um die Erzählung seiner Thaten und Schicksale. Er wird von den Phäaken beschenkt.

9) Odysseus beginnt die Erzählung seiner Abenteuer nach seiner Abfahrt von Troja; er erzählt seine Unfälle bei den Kikonen; ferner, wie er durch den Sturm beim Vorgebirge Maleia zu den Lotophagen verschlagen und dann zu den Kyklopen gekommen sei, wo ihm Polyphemos 6 seiner Gefährten verschlungen habe, aber von ihm dafür geblendet sei.

10) Weiter erzählt er, wie er die Insel des Aeolos besucht,



und wie ihn dieser, nachdem er ihm die übrigen Winde in einem Zauberschlauche mitgegeben, mit günstigem Westwinde weiter gesendet; wie er darauf in der Nähe von Ithaka, als die Gefährten den Schlauch öffneten, durch einen furchtbaren Sturm nach Westen zu den Lästrygonen verschlagen und nach einem Verluste von 11 Schiffen zur Zauberinn Kirke in Aeäa entkommen sei, die ihm seine Gefährten in Schweine verwandelt, aber sie endlich wieder entzaubern muss; wie diese dann ihm bei seiner Abreise befohlen, vorher zum Eingange des Hades zu schiffen und den Schatten des Sehers Teiresias über die Zukunft zu befragen.

11) Ferner erzählt er, wie er zuerst in das Land der Kimmerier gelangt, und wie ihm, nachdem er am Eingange des Hades Todtenopfer gebracht habe, unter vielen berühmten Männern und Frauen auch Teiresias erschienen sei, welcher ihm seine Rückkehr und Todesart geweissagt habe.

12) Er beschliesst seine Reisebeschreibung mit der Erzählung, dass er zurück nach Aeäa zur Kirke gekehrt sei, und von dieser gewarnt glücklich die Sirenen vermieden und die Enge zwischen der Charybdis und Skylla durchschiffte, wobei er jedoch sechs Gefährten durch die Skylla verloren; dass er endlich an der Küste von Thrinakia gelandet sei, wo seine Gefährten, von Hunger genöthigt, heilige Rinder des Helios schlachten, und dass er nach einem Schiffbruch mit Verlust aller seiner Gefährten sich auf die Insel der Kalypso gerettet habe. (34ster und 35ster Tag.)

13) Nach Beendigung seiner Erzählung wird er von neuem beschenkt und fährt am Abend von der Insel der Phäaken ab. Schlafend wird er in Ithaka an's Land gesetzt. Athene erscheint ihm, verwahrt ihm die mitgebrachten Schätze, berathschlagt sich mit ihm über die Ermordung der Freier und verwandelt ihn in die Gestalt eines bettelnden Greises. Darauf eilt sie nach Sparta, um den Telemachos zurückzurufen.

14) Odysseus begiebt sich in die Hütte des Sauhirten Eumaios und wird von ihm gastlich bewirthet. Eumaios erzählt ihm von dem Uebermuth der Freier, und will an die Rückkehr seines Herrn nicht glauben. (36ster Tag.)

15) Unterdessen kehrt Telemachos auf Befehl der Athene von seiner Reise zurück, vermeidet durch einen Umweg die auflauernden Freier, landet glücklich in Ithaka und begiebt sich zum Eumaios, wo er mit dem Vater zusammentrifft.

16) Während Eumaios in die Stadt geht, um der Penelope Botschaft von der Ankunft des Sohnes zu bringen, entdeckt sich Odysseus dem Sohne, und verabredet mit ihm die Ermordung der Freier, welche nach ihrer Rückkehr von neuem einen Anschlag auf das Leben des Telemachos entwerfen. Eumaios kehrt am Abend zurück. (37ster Tag.)

17) Am Morgen geht Telemachos in die Stadt; Odysseus

als Bettler verkleidet, folgt ihm und wird unterwegs von dem Ziegenhirten Melanthios verhöhnt. Er geht in die Versammlung der Freier, von denen ihn Antinoos mit einem Schemel wirft. Penelope verlangt, den misshandelten Fremdling am Abend zu sprechen.

18) Odysseus kämpft mit dem Bettler Iros, wird von neuem vielfach verhöhnt und rüstet sich nun mit dem Sohne zur Bestrafung der Freier. Penelope, von den Freiern bedrängt, hält sie mit Hoffnungen hin und nimmt auch von ihnen Geschenke an. Die Freier begeben sich zur Ruhe.

19) Odysseus entfernt mit Telemachos die Waffen aus dem Saale, unterredet sich mit Penelope, ohne sich zu erkennen zu geben, und wird darauf beim Fusswaschen von der Eurykleia an einer Narbe erkannt. Penelope beschliesst durch einen Bogenkampf die Bewerbung der Freier zu endigen. (38ster Tag.)

20) Odysseus, im Vorsaale ruhend, hört das Jammern seiner Gattinn und erwartet voll Unruhe den Morgen, wo der Saal zu der Feier des Neumondfestes bereitet wird. Die Freier versammeln sich zum Frühstück, während dessen Odysseus von neuem gemisshandelt und der weissagende Theoklymenos verspottet wird.

21) Penelope veranstaltet nun den entscheidenden Bogenkampf, aber keiner der Freier vermag den Bogen des Odysseus zu spannen. Nachdem dieser sich dem treuen Eumaios und dem Rinderhirten Philötios entdeckt hat, lässt er die Thüren verriegeln, erhält endlich nach langer Weigerung den Bogen, spannt ihn und schießt den Pfeil durch die aufgestellten Eisen.

22) Nun richtet Odysseus die Geschosse gegen die Freier; zuerst erlegt er den Antinoos und giebt sich dann den Freiern zu erkennen. Telemachos bringt Waffen herbei. Alle Freier werden getödtet; nur der Sänger Phemios und der Herold Medon bleiben am Leben. Die treulosen Mägde werden gehängt; der Saal wird von den Leichnamen gereinigt und das Haus geräuchert.

23) Penelope erscheint im Saal; und während ein Reigentanz zur Täuschung der Ithakesier veranstaltet wird, erscheint Odysseus wieder in seiner wahren Gestalt und giebt sich seiner Gattinn zu erkennen. Beide erzählen sich gegenseitig ihre Leiden. Am folgenden Morgen geht Odysseus mit dem Sohne zu Laertes. (39ster Tag.)

24) Die Seelen der Freier werden von Hermes in die Unterwelt geführt und treffen hier den Agamemnon in einer Unterredung mit Achilles begriffen. Agamemnon erfährt vom Amphimedon die Vorfälle auf Ithaka, und preis't das Glück des siegreich heimkehrenden Odysseus. Dieser entdeckt sich unterdessen bei einem Mahle seinem Vater Laertes. Eupheides, der Vater des Antinoos, erregt einen Aufruhr, welcher jedoch durch Hülfe der Athene bald unterdrückt wird.



### 3) Character der Odyssee und Verhältniss zur Ilias.

Die Odyssee unterscheidet sich wesentlich durch Inhalt, Ton und Composition von der Ilias. Während letztere in kräftiger, feuriger und begeisterter Sprache Kriegsthaten und Schlachten schildert, besingt die Odyssee in ruhiger, anschaulicher und oft wortreicher Sprache Scenen des friedlichen, häuslichen Lebens der Hellenen; sie fesselt das Gemüth durch das lebendige Gemälde der wunderbaren Schicksale des Helden und durch die unterhaltende Schilderung fremder Völker und entfernter Gegenden. Aristoteles nannte daher die Ilias einfach und pathetisch, die Odyssee verschlungen und ethisch. Longinos schloss eben aus der Verschiedenheit des Tons, welcher in beiden Gedichten herrscht, dass Homeros die Ilias in der Jugend, in der vollen Kraft seines Geistes geschrieben, die Odyssee dagegen im Alter verfasst habe; denn in ihr erscheine der Dichter, wie eine untergehende Sonne. Einige unter den Alexandrinischen Gelehrten schrieben sogar deshalb diese Gedichte verschiedenen Verfassern zu\*). Was endlich die Composition der Odyssee betrifft, so ist die grössere Kunst in der Verbindung der Haupthandlung mit den einzelnen Episoden des Gedichtes, in Vergleich mit der Ilias, unverkennbar. Am gründlichsten hat Nitzsch in seiner Einleitung zu den Anmerk. Th. II. p. XXXII. in den einzelnen Theilen der Odyssee vom abwesenden, heimkehrenden, Rache sinnenden und Rache übenden Odysseus die Einheit des Ganzen nachgewiesen, denen nur in einzelnen Stellen etwas Fremdartiges beigemischt sei.

### 4) Entstehung und Erhaltung der homerischen Gesänge.

Nur wenige Nachrichten hat uns das Alterthum über die Abfassung dieser Gedichte überliefert, wir kennen nicht einmal genau die Zeit, in welcher der Dichter, dessen Namen sie tragen, gelebt hat\*\*). Was wir aus den alten Schriftstellern wissen, ist Folgendes. Lange Zeit wurden die homerischen Gesänge von den Rhapsoden\*\*\*) und den Homeriden†) auf

\*) Man nannte sie deshalb χωρίζοντες, die Trennenden.

\*\*\*) „Wie spät nach den trojanischen Begebenheiten das Zeitalter des Homeros zu setzen sei, ist nicht mit Genauigkeit zu bestimmen. Für die wahrscheinlichste ist die Meinung derer zu halten, welche annehmen, er habe etwa zwei Jahrhunderte nach dem trojanischen Kriege gelebt.“ Cammann Vorschule, S. 8.

\*\*\*) Ραψωδός (von ῥάπτειν ὁδόν, ein Lied zusammenfügen), eigtl. der Zusammenfüger. Rhapsoden nannte man diejenigen, welche die mündlich empfangenen Gesänge zu einem Ganzen vereinten und öffentlich, von der Zither begleitet, recitativisch vortrugen.

†) Homeriden, eine Sängerfamilie in Chios, die ihren Ursprung vom Homer ableitete.

den nahen Inseln und den Küstenländern in Asien gesungen. Die erste Kunde von diesen Gedichten kam durch Lykurgos (884 v. Chr.) nach Griechenland. Um Solons Zeit waren sie in Athen schon bekannt; der Tyrann Peisistratos (um 600 v. Chr.) liess nach den sichersten Nachrichten der alten Schriftsteller die im Gedächtnisse der Rhapsoden aufbewahrten Gedichte schriftlich aufzeichnen und in zwei zusammenhängende Gedichte vereinen. Cic. de orat. III, 34. Ael. V. H. XIII, 14. Sein Sohn Hipparchos verordnete, dass sie jährlich an den Panathenäen abgesungen werden sollten. Später wurden sie von den sogenannten Diaskeuasten (Umarbeitern)\*) noch mehr bearbeitet und strenger geordnet. Zu den Zeiten des Sokrates gab es schon mehrere verschiedene Ausgaben des Homer; Aristoteles (333 v. Chr.) berichtete sie für Alexander den Grossen, und suchte auch zuerst die Einheit der beiden Gedichte zu erweisen. In dem Zeitalter der Alexandrinischen Grammatiker ward der Text noch mehr gesichtet: unter diesen Bearbeitern war am berühmtesten Zenodotos, Aristophanes und Aristarchos, welcher letztere auch die Gedichte in 24 Bücher eingetheilt haben soll. Aus der Bearbeitung des letztern bildete sich im 3ten oder 4ten Jahrhunderte nach Chr. der jetzige Text.

Dass man schon früh Zweifel gehegt habe ob die Ilias und Odyssee einen und denselben Verfasser habe, ist schon oben bemerkt. Auch finden sich Spuren, dass einzelne Theile beider Gedichte verschiedenen Verfassern zugeschrieben wurden. Dennoch blieb im Allgemeinen der Glaube herrschend, dass ein ionischer Sänger Homeros die Ilias und Odyssee verfasst habe, bis endlich in neuerer Zeit Fr. A. Wolf in s. Prolegomenis in Homerum auf manche Wiederholungen und Widersprüche, auf den Mangel an Einheit in den Verbindungen der einzelnen Theile und auf die Verschiedenheit der Sprache aufmerksam machte, und besonders aus dem Umstande, dass die Schreibkunst nicht so früh bei den Griechen allgemein im Gebrauche war, zu beweisen suchte, dass die homerischen Gesänge eine Sammlung verschiedener Gesänge von mehrern Verfassern wären, und zuerst nur mündlich sich fortgepflanzt hätten, welche man später schriftlich aufgezeichnet und in diese Ordnung gebracht hätte. In Homeros, dessen Persönlichkeit er nicht leugnete, sah er den Urheber einer neuen, berühmten Sängerschule, welche nur zum Theil diese Gedichte angelegt habe. Andere Gelehrte, wie Wilh. Müller in s. homer. Vorschule, führten die Wolfsche Ansicht weiter aus; andere, wie Koës, Spohn\*\*), bemühten sich vorzüglich,

\*) Διασκευαστής (von διασκευάζειν, anordnen, bearbeiten, überarbeiten) ist ein kritischer Bearbeiter oder Ueberarbeiter eines Gedichtes.

\*\*) Koës commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occur-



diese in der Odyssee nachzuweisen; noch andere, wie Ilgen, leugneten die Persönlichkeit Homer's und erklären das Wort Homeros für einen Gattungsnamen; denn Ὅμηρος (von ὁμοῦ und ᾠδή) bedeute bloss einen harmonischen Zusammenfüger. Wenn auch viele Gelehrte der Ansicht Wolf's mehr oder weniger beitraten, so fehlte es doch nicht an Gegnern, welche dieselbe bekämpften. In neuester Zeit hat sich besonders Nitzsch um die Untersuchung dieses schwierigen Gegenstandes verdient gemacht, und scharfsinnig die Wolf'sche Hypothese bekämpft. Nach seiner Behauptung bekamen die Griechen schon weit früher die Schrift von den Phöniziern; beide Gedichte erscheinen schon um die Zeit der ersten Olympiaden als zusammenhängende Gedichte und um die Zeit der Entstehung der Odyssee war vermuthlich der Schriftgebrauch schon vorhanden. Was die Abfassung der Odyssee betrifft, so sucht er die Einheit und Anlage der Odyssee als ursprünglich zu erweisen, wiewol er zugiebt, dass dieselbe innerhalb des ursprünglichen Planes durch die Homeriden mehrfache Erweiterung erfahren habe. Dass beide Gedichte einen und denselben Verfasser haben, lässt sich nicht gewiss nachweisen. — Endlich hat Baumgarten-Crusius in seiner Einleitung zu W. Müller's homer. Vorschule, worin er die verschiedenen Ansichten über die Entstehung der homerischen Gesänge würdigt, p. LV. aus der Vergleichung und Vereinigung derselben über die Zeit der Abfassung der Odyssee Folgendes ermittelt: „die Odyssee ist wenigstens ein halbes Jahrhundert jünger als die Ilias, und wenn auch nach dem Vorbild des ältern Sängers, doch nicht von demselben, sondern wahrscheinlich in dem Vaterlande des Odysseus oder von einem Auswanderer des ionischen Stammes gedichtet.“

rentibus. Hafniae, 1806. Spohn comm. de extrema Odysseae parte etc. Lips. 1816.

#### Erklärung der Abkürzungen.

- B. Buttmann's griechische Grammatik, 14te Aufl. Berl. 1833.  
K. Kühner's Schulgrammatik der griech. Sprache. Hann. 1836.  
N. Nitzsch's erkl. Anm. zu Hom. Od. 3 Bde. Hann. 1826. 1831. 1840.  
R. Rost's griech. Grammatik. 5te Aufl. Götting. 1836.  
Sch. Schaumann (Uebersetzung der Odyssee). Prenzlau 1835.  
Th. Thiersch's griech. Grammatik, vorzüglich des homer. Dialektes. 3te Aufl. Leipz. 1826.  
V. Voss. (Uebersetzung der Odyssee.)  
W. Wiedasch. (Uebersetzung der Odyssee. Stuttg. 1830.)

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Α.

Θεῶν ἀγορά. Ἀθηνᾶς παραίνεσις πρὸς  
Τηλέμαχον.

v. 1—10. Anruf der Muse und Ankündigung des Inhalts.

Ἀνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ  
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πολίεθρον ἐπερσεύ·  
πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἶδεν ἄστεα, καὶ νόον ἔγνω.

Anmerk. v. 1. 2. Der epische Dichter ruft gewöhnlich am Anfange des Gedichtes die Musen an. cf. Il. 1, 1. Virg. Aen. 1, 1. Nach dem Glauben des Alterthums verleihen die Musen oder auch Apollo dem Dichter nicht nur die Gabe des Gesanges oder der Dichtkunst, sondern sie theilen ihm auch den Inhalt und die Worte mit, wenn er Begebenheiten einer frühern Zeit besingen will. cf. 8, 44. 45. 167 ff. Auch im Gedichte wird dieser Anruf, besonders bei historischen Gegenständen wiederholt. Il. 2, 484. — Ἀνδρα μοι ἔννεπε, vergl. Virg. Aen. 1, 1. Arma virumque cano. ἔννεπε = ἀεὶδε in Il. 1, 1. — Μοῦσα = θεά v. 10. Homer ruft bald eine Muse, bald die Musen überhaupt an, s. Il. 2, 484.; er erwähnt jedoch weder ihre Namen, noch ihre Zahl, ausser 24, 60. Beides findet man zuerst in Hesiod. theog. 76. Spätere Dichter nennen als Muse des epischen Gedichtes Kalliope. — πολύτροπον, den vielgewandten, d. i. πολύπλοκτον d. i. der viel umher geirrt ist, wie es auch die folgende Epexegeze ὃς — πλάγχθη erklärt; denn τρέπεσθαι bedeutet auch umherreisen, versari; cf. 15, 80. u. auch andere Zusammensetzungen v. τρέπω, wie ἀπότροπος Od. 14, 372. u. ὑπότροπος Od. 20, 332. gebraucht Hom. in der ersten sinnlichen Bedeutung. vgl. Voss mythol. Br. 1, p. 102 und Nitzsch z. d. St. Die meisten alten Erklärer nahmen es mit Unrecht metaphor. vielgewandt, d. i. verschlagen, klug, versutus. — πλάγχθη st. ἐπλάγχθη. Ueber die Weglassung des Augments vergl. B. §. 83. 6. R. Dial. 51. K. §. 77. — Τροίης πολίεθρον, die Stadt Troja, nicht Troja's Stadt; denn πολίεθρον hat auch sonst den Namen im Genit. bei sich cf. Il. 2, 133. Od. 3, 485. Troja ist nicht nur Name des Landes, sondern oft auch der Hauptstadt, vgl. Il. 7, 71. 16, 100. welche eigtl. Ilios heisst. Diese Residenz des Priamos lag zwischen den Flüssen Simoeis und Skamandros, da, wo jetzt das Dorf Bunar-Baschi liegt. — ἱερὸν, heilig, entweder weil sie unter einem Schutzgott stand, oder weil darin mehrere Götter verehrt wurden; oder nach Eustath.: „weil Apollo und Poseidon die Mauern Troja's gebaut hatten.“ — ἐπερσεύ, der Aorist mit der Bedeutung des Plusquamperf. Die Zerstörung Troja's wird hier dem Odysseus zugeschrieben, weil sie vorzüglich durch seine List und Klugheit geschah. Horat. in Ep. ad Pison. v. 141 übersetzt die ersten Verse: Dic mihi, Musa, virum, captae post tempora Trojae Qui mores hominum multorum vidit et urbes.

v. 3—5. πολλῶν — ἔγνω. „Der Sänger hatte des Odysseus Besuche bei den Kikonen, Lothophagen, dem Polyphem und allen den Fol-



πολλὰ δ' ὅγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,  
ἀρνύμενος ἦν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἐταίρων. 5  
ἀλλ' οὐδ' ὥς ἐτάρους ἐρρύσατο, ἰέμενός περ  
αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο  
νήπιοι, οἳ κατὰ βοῦς Ἰπερίονος Ἥελίοιο  
ἦσθιον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ. 10  
τῶν ἀμόθεν γε, θεᾶ, θύγατερ Διός, εἰπέ καὶ ἡμῖν.

v. 11–21. *Odysseus*, von der Nymphe Kalypso zurückgehalten und vom Zorn des Poseidon verfolgt, ist allein von allen Griechen noch nicht heimgekehrt.

Ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες, ὅσοι φύγον αἰπὺν ὄλεθρον,

genden bis zur Kirke im Sinne.“ N. cf. Horat. Ep. 1, 2. 19 sqq. Man beachte die Wiederholung von πολλὰ, πολλῶν. — ἄστεα, eig. Städte, h. l. Wohnsitze, Wohnstätten. — νόον, Sinnesart, Gesinnung, mores, wie Horat. Epist. 1. 2. 19. übersetzt, ὅς; dieses verstärkte Pronomen steht oft ep. im zweiten Satze, um das Subject wieder in Erinnerung zu bringen, wo man es durch ein betontes er übersetzt. — ἀρνύμενος. Unrichtig erklären es die Scholien: hingebend (ἀντιδούς) sein Leben und seine Rückkehr für die Gefährten; denn das ep. Wort ἀρνύσθαι (v. αἰρῶ) bedeutet auch, etwas zu behalten suchen, erstreben, retten (conservare), cf. Il. 6, 446.

v. 6. 7. ἐρρύσατο. Buttm. will hier (Lexil. 1, 62. Gr. ἐρύω p. 288.) ἐρρύσασατο lesen; aber das Verb. ῥύεσθαι, eine von ἐρύω verkürzte Form mit der Bedeut. retten, schirmen hat auch bei Hom. ῥ vor σ in den abgeleiteten Temp. vergl. Spitzn. Pros. §. 52. 6. a. K. §. 108. b. 1. — ἰέμενός περ. Die Partikel περ bei Participien kann durch wie sehr auch, obgleich übersetzt werden. Es ist eines Stammes mit dem steigenden per der Lateiner. — αὐτῶν σφετέρῃσιν ἀτασθ., durch ihren eigenen Frevel. αὐτός steht, wie das lat. ipse mit Nachdruck bei den Pronom. possess. Die Gefährten des Odysseus schlachteten, ungeachtet der Warnung desselben, die dem Helios geweihten Rinder in Thrinakia. cf. 12, 127.

v. 8–10. κατὰ verbinde mit ἦσθιον, eine Tmesis. — Ἰπερίονος, des Hyperion Sohn, V., ein patronymischer Beisatz, verkürzt nach den Schol. aus Ἰπεριονίδης = Ἰπεριονίδης (cf. 12, 176). Hyperion, einer der Titanen, ist nach Hes. th. 134. Vater des Helios. Einige Erklärer nehmen es appellativ: der über uns wandelnde: von ὑπέρ u. ἰέναι. Ἥελίοιο ep. st. Ἥλίου, Helios, der Lenker des Sonnenwagens, ist im Hom. von Apollo oder Phöbos verschieden. — ὁ ep. st. οὗτος. — ἀφείλετο. Ueber die Construct. ἀφαιρῆσθαι τί τινι, einem etwas nehmen, vergl. R. §. 104. 4. A. 9. K. §. 487. g. — νόστιμον ἦμαρ, Tag der Heimkehr, poet. Umschreibung st. νόστον wie δούλιον ἦμαρ. — τῶν ἀμόθεν γε; davon irgend an, d. i. von einer dieser Begebenheiten anfangend. (Hiervon sage auch uns ein Weniges. V.) ἀμόθεν, ein ep. Adverb. v. ἀμός dor. = τίς (vergl. οὐδαμός); die enklit. Part. γε hebt das Wort nachdrücklich hervor. — καὶ ἡμῖν auch uns, d. i. so wie du es schon andern mitgeteilt hast.

v. 11. Der Dichter beginnt seine Erzählung mit dem Zeitpunkte, als Odysseus die Insel Ogygia, auf welcher ihn die Nymphe Kalypso zurückhielt, nach dem Willen der Götter verlassen soll. Er ver-

οἴκοι ἔσαν, πόλεμόν τε πεφηνότες ἠδὲ θάλασσαν·  
τὸν δ' οἶον, νόστου κεχορημένον ἠδὲ γυναικός,  
Νύμφη πότνι' ἔρυκε Καλυψώ, δῖα θεάων,  
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι. 15  
(ἀλλ' ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε, περιπλομένων ἐνιαυτῶν,  
τῷ οἱ ἐπεκλώσαντο θεοὶ οἰκόνδε νέεσθαι  
εἰς Ἰθάκην· οὐδ' ἐνθα πεφνυμένος ἦεν ἀέθλων,  
καὶ μετὰ οἷσι φίλοισι) θεοὶ δ' ἐλάειρον ἅπαντες,

setzt uns also, wie in der Iliade, fast an das Ende der zehnjährigen Irrfahrt des Helden; denn das ganze Epos umfasst nur einen Zeitraum von 40 Tagen. Seine frühern Schicksale erzählt Odysseus den versammelten Phäaken. v. 9, 39 ff. 10 u. 11. — Ἐνθα h. l. Adv. der Zeit: damals, nunmehr, nachdem Od. sieben Jahre auf der Insel der Kalypso gewesen war. — ἄλλοι = οἱ ἄλλοι, alle andere Helden, die vor Troja gekämpft hatten. Zuletzt war im achten Jahre nach Troja's Zerstörung Menelaos heimgekehrt. cf. 4, 82. — αἰπὺν Schol. δεινόν, χαλεπόν; also wie arduus, schwer, schrecklich. N.: „der jähe Tod, in den man leicht stürzt; denn dieses Beiw. steht nur dann, wo von naher Gefahr und Entfliehen die Rede ist.“ cf. 5, 305.

v. 13–15. νόστου κεχορημένον. Das Perf. von χράσμαι mit Gen. construirt, bedeutet bei den Epik. bedürfen; daher auch: verlangen, sich sehnen, s. II. 19, 269. — Καλυψώ, Tochter des Atlas (v. 50.) oder nach Hes. th. 1016. des Okeanos, wohnte auf der Insel Ogygia, cf. v. 85. — δῖα θεάων, die göttliche unter den Göttinnen, d. i. die erhabene, herrliche Göttinn, vgl. 4, 305. wie sancte Deorum, Virg. Aen. IV, 576. vgl. R. p. 514. K. §. 446. 2. a. — λιλαιομένη πόσιν εἶναι, st. λιλ. τοῦ εἶναι αὐτὸν οἱ πόσιν, (ihn zum Gemahle begehrend. V.) Die ep. Sprache enthält sich in solchen Sätzen des Gebrauches des Artikels, vergl. Th. §. 296. 2. b.

v. 16–21. δῆ, nun, zeigt hier den Eintritt des Zeitpunkts an, den man erwähnen will. — περιπλομένων (synkop. st. περιπελομένων) ἐνιαυτῶν, im Kreislause der Zeiten, volventibus annis, Virg. Aen. I, 254. ἐνιαυτός, was in sich zurückkehrt, ursprüngl. wohl jeder abgeschlossene Zeitraum, dah. der Kreislauf, der Jahreskreis, wie hier; oft auch = ἔτος, das Jahr. — τῷ hier relat. als Zeitpart. w o. — ἐπεκλώσαντο. zuspinnen, welches in der Il. nur 24, 525, in der Od. häufig vorkommt, wird zunächst von den Mören gebraucht, welche jedem sein Lebensloos zuspinnen; dann überhaupt von den Göttern; zumessen, bestimmen, s. 3, 208. — Ἰθάκην, Ithaka, eine kleine Insel des Ionischen Meeres, das Vaterland des Odysseus, j. Theaki. — οὐδ' ἐνθα πεφνυμ. Mit diesen Worten beginnen die meisten Erklärer den Nachsatz zu v. 16. ἀλλ' ὅτε. So auch Voss. Nitzsch dagegen in den Anm. setzt die Worte: οὐδ' ἐνθα — φίλοισι nach den Venet. Schol. zu Il. 16, 46. in Parenthese und fängt den Nachsatz mit v. 19. θεοὶ δ' ἐλάειρον an. δέ wird nämlich oft im Nachsatze der Zeitsätze und vorzüglich nach Parenthesen gebraucht. — ἐνθα, entweder als Adv. des Ortes dort, d. i. in Ithaka, oder besser als Adv. der Zeit: da, d. i. nachdem er nach Ith. zurückgekehrt. — πεφνυμένος. Dieses poet. Partic. P. M. gewöhnl. mit Accus. wie 9, 455. Il. 6, 488. hier mit Genit., weil sich frei, erlös't, mit dem Begriffe entgangen verbindet, vergl. Th. §. 255. 4. R. fi. 104. b. Anm. 3. p. 482. — ἀέθλων d. i. πόνων. — καὶ μετὰ — φίλοισι auch unter seinen Freunden, d. i. selbst in Ithaka war er noch nicht eher frei von Leiden, als bis er die Freier getödtet

Crusius, Homeri Odyssea. 3te Aufl.



νόσφι Ποσειδάωνος· ὁ δ' ἀσπερχὲς μενέαινε  
ἀντιθέῳ Ὀδυσῆϊ, πάρος ἦν γαῖαν ἰκέσθαι. 20

v. 22—95. In der Abwesenheit Poseidon's beschliessen die Götter auf Athene's Erinnerung die Heimkehr des Odysseus.

Ἄλλ' ὁ μὲν Αἰθίοπας μετεκίλαθε τηλόθ' ἔοντας —  
Αἰθίοπας, τοὶ διχθὰ δεδαίεται, ἔσχατοι ἀνδρῶν,  
οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος — 25  
ἀντιῶν ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἐκατόμβης.  
ἐνθ' ὅγε τέρπετο δαιτὶ παρήμενος· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι  
Ζητὸς ἐνὶ μεγάροισιν Ὀλυμπίου ἀθρόοι ἦσαν.  
τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

hatte. — Ποσειδάωνος, ep. st. Ποσειδῶνος. Poseidon, S. des Kronos u. der Rhea, Beherrscher des Meeres, zürnte auf Odysseus, weil dieser seinen Sohn, den Kyklopen Polyphemos, getödtet hatte, cf. v. 69. — πάρος (ep. st. πρὶν) — ἰκέσθαι Ueber πάρος in Verbdg. mit Infin. s. R. §. 121. 5. A. 2. K. §. 674. 3. A.

v. 22—25. Der Dichter lässt hier den erzürnten Poseidon, wie Il. 1, 423. den Zeus mit allen Göttern, zu den unsträflichen Aethiopen, den entferntesten Bewohnern der Erde, gehen, damit die Götter in seiner Abwesenheit die Heimkehr des Odysseus berathen. — ὁ μὲν, Gegens. zu οἱ δὲ v. 26. — Αἰθίοπας. Die Aethiopen, d. i. die mit verbrannten Gesichtern, wohnten am Okeanos Il. 1, 423, sind die äussersten Menschen der Erde (ἔσχατοι) und theilen sich in die östlichen und westlichen, diese in Libyen, jene vielleicht in den entfernten Theilen Asiens bis Phönizien hin. Voss setzte sie unrichtig an den Rand der Erdscheibe von Kolchis in Asien bis an die Säulen des Atlas. vergl. Völcker's hom. Geogr. §. 46. — διχθὰ, poet. st. δίχα, zweifach, in zwei Theile — δεδαίεται ep. st. δέδαιται. — οἱ δυσομένου Ὑπερίονος, da wo Hyperion niedersinkt. Ueber diesen örtlichen Genit. s. R. p. 518. K. §. 451, δυσομένου, nach Buttm. unter δύω p. 277. ein Part. Aor., ist richtiger als Partic. Fut. zu erklären, s. R. p. 567. K. §. 389. — ἀντιῶν, ep. zerdehnt st. ἀντιῶν; ἀντιῶν τινος hier von den Göttern: annehmen, geniessen; denn die Götter sind nach der Vorstellung der Alten wirklich bei den Opfern zugegen. — ταύρων — ἐκατόμβης, schwarze Stiere wurden dem Poseidon geopfert, s. 3, 6. nach dem Schol. wegen der Aehnlichkeit des Brüllens derselben mit dem Sturme.

v. 26—28. δαιτὶ verbind. mit παρήμενος. — οἱ δὲ — ἄλλοι sc. θεοί. — Ζητὸς Ὀλυμπίου, Zeus heisst der Olympische, weil er auf dem Olympos, (jetzt Elimbo) wohnt. Dieses hohe Gebirge an der Grenze von Thessalien und Macedonien war nach dem Volksglauben der Wohnsitz der Götter. Auf der höchsten Spitze war des Zeus Wohnung (μέγαρον), und in den Schluchten und auf den niedern Bergspitzen die Wohnungen der übrigen Götter. Gleich den Homer. Helden versammeln sich die Götter des Morgens im Pallaste des Zeus, um gemeinschaftlich über das Beste der Sterblichen sich zu berathen. — τοῖσι, st. τῶν, unter ihnen; (Fem. τῇσι, Il. 24, 723.) nach den Schol. st. ἐν τοῖσι s. R. p. 501. K. §. 492. 2. FAWolf z. Il. 1, 65. erklärt es für eine Fortschreitungsartikel: darauf, hier (dort, V.). — πατήρ — θεῶν τε, Divom pater atque hominum rex, Virg. Aen. I, 65. Im Griech. ist die Verbindung leichter, wie hominumque deumque.

μνήσατο γὰρ κατὰ θυμόν ἀμύμονος Αἰγίσθοιο,  
τόν ῥ' Ἀγαμεμνονίδης τηλεκλυτὸς ἔκταν' Ὀρέστης. 30  
τοῦ ὅγ' ἐπιμνησθεῖς, ἔπε' ἀθανάτοισι μετηύδα.  
Ὡ πόποι, οἶον δὴ νῦν θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται.  
ἐξ ἡμέων γὰρ φασὶ κακ' ἔμμεναι· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ  
σφῆσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπέρομον ἄλγε' ἔχουσιν. 35  
ὥς καὶ νῦν Αἰγίσθος ὑπέρομον Ἀτρεΐδαο  
γῆμ' ἄλοχον μνηστὴν, τὸν δ' ἔκτανε νοστήσαντα,  
εἰδὼς αἰπὺν ὀλεθρον· ἐπεὶ πρό οἱ εἶπομεν ἡμεῖς,  
Ἑρμείαν πέμψαντες, εὐσχοπον Ἀργεῖφόντην,  
μήτ' αὐτὸν κτείνειν, μήτε μνάσθαι ἄκοιτιν. 40  
ἐκ γὰρ Ὀρέστιαο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο,

v. 29—31. μνήσατο. Nicht überflüssig steht κατὰ θυμόν, denn μνησέσθαι, gedenken, sich erinnern, wird auch vom mündlichen Erwähnen gebraucht. s. 4, 331. — ἀμύμ. Αἰγίσθοιο, Aegisthos, S. des Thyestes, herrschte über einen Theil von Mykenä. In der Abwesenheit Agamemnons verführte er dessen Gemahlinn Klytämnestra und ermordete ihn bei seiner Rückkehr von Troja, s. 4, 536. ἀμύμων (v. α. u. μῶμος) unbescholten, untadelig, ist nur ein ehrendes Beiwort, welches dem Aegisthos ohne allen Bezug auf sittliche Eigenschaften wegen seiner Geburt und Tapferkeit zukommt, wie etwa unser edelgeboren. — τὸν ῥ', der eben, grade. — τηλεκλυτός — Ὀρέστης. Durch die Ermordung des Aegisthos hatte Orestes so grossen Ruhm erlangt. Orestes, S. des Agamemnon, lebte der Sage nach eine Zeitlang in Phokis, kehrte im achten Jahre der Regierung des Aegisthos nach Mykenä zurück (3, 306.) und rächte den Tod seines Vaters.

v. 32—34. Zeus beginnt seine Rede mit der Klage über das Vorurtheil der Menschen, dass alles Unglück die Gottheit sende, obgleich sie sich, wie Aegisthos, dasselbe selbst zuziehen. ὦ πόποι, Seltsam, Sonderbar, ein Ausruf des Unwillens oder des Staunens. Nach Plutarch soll πόποι in der Dryopischen Sprache Götter bedeuten. — οἶον δὴ — αἰτιόωνται, wie doch — beschuldigen! Das Neutrum des Correlativ οἶος wird auch in unabhängigen Sätzen gebraucht, und hebt etwas Auffallendes mit dem Ausdruck des Staunens hervor. — ἡμέων ist hier mit Synizese (ἡμῶν) zu lesen. — οἱ δὲ καὶ αὐτοί, sie aber haben schon selber, d. i. durch sich selbst, Trübsal. N. ὑπέρομον, poet. Adv. eig. über das Schicksal hinaus, d. i. mehr als das Schicksal ihnen zutheilt, gegen das Schicksal. Nach der Vorstellung der Alten ist jedem die Länge des Lebens bestimmt; wenn nun jemand ermordet wird oder durch seine Thorheit sich Leiden zuzieht, so geschieht es gegen das Schicksal. Sinn: Die Menschen ziehen sich auch (καὶ) selbst durch ihre Thorheit Leiden zu, ohne dass es die Götter über sie verhängen. — Ἀτρεΐδαο, d. i. Agamemnons, des Atreus Sohn.

v. 37—39. πρό h. l. vorher, gehört zu εἶπομεν. — οἱ ep. st. αὐτοί; denn die ep. Sprache gebraucht oft das Pronom. reflex. st. αὐτός. cf. R. p. 451. K. §. 357. — Ἑρμείαν. Hermes, S. des Zeus und der Maja, Götterbote in der Odyssee, heisst der Argoswürger, weil er den Wächter der Io, den vielängigen Argos, getödtet hatte, cf. Ovid. Met. 1, 624. — Ἀργεῖφόντην, st. Ἀργοφόντην, des Versmaasses wegen. — μνάσθαι ep. gedehnt st. μνάσθαι.

v. 40—43. ἐκ — Ἀτρεΐδαο, Sinn: Orestes wird einst den Mord



ὅππότεν ἂν ἡβήσῃ τε καὶ ἥς ἱμείρεται αἵης.  
ὥς ἔφαθ' Ἑρμείας· ἄλλ' οὐ φρένας Αἰγίοιο  
πεῖθ' ἀγαθὰ φρονέων· νῦν δ' ἀθρόα πάντ' ἀπέτισεν.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρειόντων,  
καὶ λίην κείνός γε εἰκότι κεῖται ὀλέθρῳ·  
ὥς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέξοι.  
ἀλλὰ μοι ἄμφ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι δαλεῖται ἦτορ,  
δυσμῶρ, ὃς δὴ δητὰ φίλων ἀπο πῆματα πάσχει  
νῆσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλὸς ἐστὶ θαλάσσης·  
νῆσος δεινδρήεσσα, θεὰ δ' ἐν δώματα ναίει,

des Atriden rächen. So verbindet richtig schon Eustath. τίσις mit Ἀτρεΐδαι, wie ποιῆ Πατρόκλοιο II. 21, 28. vergl. über diesen Gen. objecti R. §. 109. 3. K. §. 462. 1. Andere ziehen Ἀτρεΐδαι zu Ὀρέστ.; allein Hom. gebraucht nie die Patronymika vom Grossvater; nur Achilles macht eine Ausnahme. Man bemerke den Ueberg. der orat. indirecta in die directa. — ὅππότεν ἂν ep. st. ὅποτεν, wenn, sobald, mit Aor. Conj. s. R. p. 596. K. p. 670. — ἱμείρεται, sp. st. ἱμείρεται, Conj. mit verkürztem Modusvocal. — ἀγαθὰ φρονέων, gut gesinnt, heilsam rathend. N. — ἥς — αἵης i. e. πατρίδος — ἀθρόα πάντα, alles auf einmal, d. i. den Ehebruch und den Mord.

v. 44—47. Der Frevler Aegisthos, erwiedert Athene, bösse mit Recht, und sie erinnert dagegen an des frommen Odysseus hartes Schicksal. — γλαυκῶπις, glauäugig, (V. blauäug.) ein ausschliessl. Beiwort der Athene von γλαυκός, verwandt mit λάω, eig. leuchtend, glänzend, zunächst von den funkelnden Augen der Löwen, Katzen u. s. w. gebräuchlich. Durch jenes Beiwort bezeichnet der Dichter den kriegesischen Geist und die hohe Klugheit der Athene. Unter ihrer Leitung stehen alle Thaten und Unternehmungen, wozu Ueberlegung, Besonnenheit und Muth erfordert wird; und deshalb geniesst auch der kluge und muthige Odysseus vorzüglich ihres Schutzes. — καὶ λίην steht oft am Anfange des Satzes st. καὶ μάλα, und fürwahr, ganz gewiss, allerdings. — κείνός γε. Dieses Pronomen wird durch γέ dem ἄμφ' Ὀδυσῆϊ entgegengestellt. — εἰκότι κεῖται ὀλέθρῳ; εἰκώς, h. l. gebührend, verdient. So Virg. Aen. IV, 686. merita morte peribat. — ὥς, dass doch, in Sätzen des Wunsches mit Optat. s. R. p. 577. K. §. 405. b. — ὅτις, ep. st. ὅστις. — ἄμφ' mit Dat. ist bloss homer. st. περί mit Gen. s. 8, 267.

v. 48—50. δαΐφρων übersetzt Buttm. in s. Lexil. I. p. 201. nach dem Vorgange der Alten in der Ilias: „kampflustig (v. δαίς u. φρήν) in der Odyssee: klug, verständig, (δαῖναι). N. z. d. St. nimmt als gemeinschaftl. Stamm für beide Bedeutungen δαῖναι, etwas erprobt haben; daher vom Krieger: versucht, erprobt; vom Friedensmanne: verständig, klug. — φίλων ἀπο st. ἀπὸ φίλων. — νῆσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, d. i. Ὀγυγίῃ s. I, 85. Die Insel Ogygia muss man sich in dem südwestlichen Meere, nach Voss in der Mitte des Meeres in der ungeheuren Bucht zwischen Libyen und dem Atlas, nach Grotefend in der Nähe des Atlas denken. Die Alten fanden sie in der Insel Gaulos, j. Gozzo bei Malta, oder auch in einer Insel des Skyleischen Meerbusens. — ὀμφαλός, eig. der Nabel, hier: die Mitte.

v. 51—54. νῆσος δεινδρ. ist auf ὀμφαλός zu beziehen. — ἐν h. l.

Ἄτλαντος θυγάτηρ ὀλοόφρονος, ὅστε θαλάσσης  
πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δέ τε κίονας αὐτὸς  
μακράς, αἱ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν.  
τοῦ θυγάτηρ δύστηνον ὀδυρόμενον κατερύκει,  
αἰεὶ δὲ μαλακοῖσι καὶ αἰμυλίοισι λόγοισιν  
θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς,  
ἕμενος καὶ καπνὸν ἀποδρώσκοντα νοῆσαι  
ἥς γαίης, θανέειν ἱμείρεται. οὐδέ νυ σοὶ περ  
ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε. οὐ νύ τ' Ὀδυσσεύς  
Ἀργείων παρὰ νηυσὶ χαρίζετο ἱερὰ ῥέξων,  
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ;  
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·

Adv. darauf; δώματα ναίει, dichter. st. ναίει. — Ἄτλαντος θυγάτηρ, d. i. Kalypso. Atlas, nach Hes. th. 507. Sohn des Titanen Iapetos und der Okeanine Klymene, auf welchem im Westen das Himmelsgewölbe ruht. Wahrscheinlich meint der Dichter den Berg Atlas, welchen die Phönizier die Himmelssäulen nannten (Herodot. 4, 184.) und dessen Fuss gleichsam im Meere zu ruhen scheint. Spätere Dichter lassen den Titanen Atlas das Himmelsgewölbe auf den Schultern tragen, cf. Virg. Aen. IV, 246. — ὀλοόφρονος, des schädlich gesinnten, V. des allkundigen, FAWolf. ὀλοόφρων (v. ὀλός u. φρήν) auf Verderben sinnend, unheilsinnend, in der II. Beiw. der Schlange, des Löwen und Ebers, und in der Od. d. Aeetes, Minos. Unheilsinnend ist Atlas, insofern überwiegende Macht und Klugheit gefährlich werden kann, und vielleicht, weil die Schifffahrt in der Nähe desselben gefährlich war. Andere lesen ὀλοόφρων (v. ὀλος) und übersetzen: allkundig — ὅστε — οἶδεν, ein dichter. Ausdruck st. er besitzt grosse Klugheit, im Gegensatz der Körperkraft, welche durch ἔχει — μακράς bezeichnet wird. — ἔχει, er hält aufrecht, oder nach den Schol. φυλάττει, bewacht, s. 4, 737. — αὐτός i. q. μόνος — κίονας μακράς, die hohen Säulen, d. i. die hohen Gipfel und Bergspitzen, welche den Himmel scheinbar tragen. — ἀμφίς, nach beiden Seiten hin, d. i. aus einander. s. II. 13, 706.

v. 56—62. αἰμυλ. λόγοισι; αἰμυλῖος ἄπ. εἰρ. (wahrschl. von αἶμος) eig. spitz, eindringend; dah. einschmeichelnd, trügerisch; λόγος nur hier u. II. 15, 393. — ὅπως — ἐπιλήσεται. Ueber ὅπως mit dem Fut. Indic. s. B. §. 139. 4. R. p. 921. K. §. 648. — ἕμενος — νοῆσαι, er wünscht auch nur (καὶ) den Rauch seiner Heimath, d. i. in der Ferne zu sehen. Aehnlich Ovid. Ep. ex Ponto I, 3. 33. optat Fumum de patriis posse videre focis. Nitzsch erklärt mit Hinsicht der Stelle Od. 5, 156. ἕμενος hingewendet von der Richtung des Körpers und des Sinnes — νοῆσαι h. l. sehen, bemerken. — οὐδέ νυ σοὶ — ἦτορ. Sinn: Und doch bestehst du darauf, dass Odysseus nicht heimkehre. ἐντρέπεσθαι steht noch in diesem Sinne, II. 15, 554. — οὐ νύ τ' — χαρίζετο, τ' elidirt st. τοί, wie 4, 367. II. 1, 170. nach Voss z. h. in Cer. 253. n. Spitzners Excurs. XIII. 3. zu II. vergl. Th. §. 164. 2. A. 2. Voss übersetzt: Hat dir Odysseus nicht bei der Danaer Schiffen mit heiligen Gaben gewillfahrt? ἱερὰ ῥέξων, vergl. das lat. sacra facere. — ὠδύσαο, v. poet. defect, Aor. ὠδύσασθαι, zürnen, hassen.

v. 63. 64. Zeus erklärt, er habe des Odysseus nicht vergessen; nur Poseidon sei wegen der Ermordung seines Sohnes an den Leiden



τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἔρκος ὀδόντων.  
 πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θείοιο λαθοίμην,  
 ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν, πέρι δ' ἱρὰ θεοῖσιν  
 ἀθανάτοισιν ἔδωκε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν;  
 ἀλλὰ Ποσειδάων γαιήοχος ἀσκελὲς αἰεὶ  
 Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν,  
 ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον

65

70

des Odysseus Schuld. Er willigt in die Rückkehr. — νεφεληγερέτα, äol. u. ep. st. νεφεληγερέτης, der Wolkenversammler, von νεφέλη und ἀγείρω, gewöhnl. Beiw. des Zeus, insofern er Herr der Naturerscheinungen ist. Nach andern Erklär. der Wolkenerreger (von νεφέλη u. ἀγείρω) — ποῖόν σε — ὀδόντων, eine poet. oft sich wiederholende Redensart st. Wie unbesonnen hast du gesprochen! ἔρκος ὀδόντων, Zaun der Zähne, verstanden die meisten Alten von den Lippen, die gleichsam einen Damm um die Zähne. So auch Voss: Welch' ein Wort ist dir aus den Lippen entflohen? Besser nimmt man es nach Wolf für eine Umschreibung der Zähne, von ihrer Aehnlichkeit mit einer Pfahlreihe. Ueber die beiden Accus. nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος s. R. §. 104. 9. p. 490. K. §. 489.

v. 65—67. πῶς ἂν — λαθοίμην, wie könnte ich vergessen? Ueber den Optat. mit ἂν in Fragsätzen B. §. 139. 7. R. p. 582. K. §. 406. 5. ἔπειτα eig. darnach; in der ep. Sprache auch demnach, d. i. nach dem, was du sagst, denn. — περὶ — βροτῶν, Tmesis st. περιέστι νόον βροτῶν. So steht noch περιεῖναι τινός τι, jem. woran übertreffen, 18, 248. 19, 326. πέρι, Schol. περισσῶς, Adv. vorzüglich, gar sehr. — οὐρανόν — ἔχουσιν. Der Himmel ist Wohnsitz der Götter, insofern der Olympos in denselben emporragt. cf. v. 27.

v. 68—73. γαιήοχος (von γαῖα u. ἔχω), der Erdhalter, Beiname des Poseidon, im Gegensatz von ἐννοσίγαιος. So wie man ihm die Macht zuschrieb, die Erde zu erschüttern, so konnte er sie auch wieder festhalten. Voss nach den alten Grammatikern: der Erdumgürter, Erdumfasser, ὁ τὴν γῆν συνέχων. Köppen vergleicht πολιοῦχος und erklärt es: Herr oder Beschützer des Landes, was aber spätere Bedeutung ist. — ἀσκελὲς (v. α u. σκέλλω) sehr trocken; dah. beständig, beharrlich. αἰεὶ steht oft des Nachdrucks wegen bei einem andern Adverb, wie συνεχὲς αἰεὶ 9, 74. — Κύκλωπος. Die Kyklopen der Odyssee, eigentl. die Rundäugigen, sind verschieden von den Kyklopen des Hes. th. 140, welche als Diener des Hephästos dem Zeus die Blitze schmiedeten. Jene sind ein rohes, riesenhaftes Nomadenvolk, welches man in die Gegend des Aetna in Sicilien, oder nach Völcker hom. Geogr. §. 38. auf die südwestliche Küste bei dem Vorgebirge Lilybäum versetzt. cf. 9, 106. — κεχόλωται Perf. mit Präsensbedtg. χολοῦσθαι τινος, um jemandes willen zürnen, grollen, sonst auch εἰνεκά τινος u. ἀμφὶ τινι, aber χολοῦσθαι τινι, auf jem. zürnen. — ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, „dem er das Auge geblendet“ V. ein scheinbarer Pleonasmus; ἀλάω ist hier wie die Verba des Beraubens mit Gen. construiert. — ἀντίθεον, cf. v. 21. hier wegen seines göttlichen Ursprungs oder seines riesenhaften Körpers. — Πολύφημον sollte eigtl. in Bezug auf Κύκλωπος im Genit. stehen; um jedoch den Hiatus zu vermeiden, ist es auf den Zwischensatz bezogen. cf. v. 51. u. R. §. 99. 8. p. 460. K. §. 659. 2. Polyphemos, S. des Poseidon und der Nympe Thoosa, verzehrte sechs von Odysseus Gefährten, welcher sich dadurch rächte, dass er ihn trunken machte und mit einem

πᾶσιν Κυκλώπεσσι· Θόωσα δέ μιν τέκε Νύμφη,  
 Φόρκυνος θυγάτηρ, ἄλως ἀτρύγετοιο μέδοντος,  
 ἐν σπέεσι γλαφυροῖσι Ποσειδάωνι μιγείσα.  
 ἐκ τοῦ δὴ Ὀδυσῆα Ποσειδάων ἐνοσίχθων  
 οὔτι κατακτείνει, πλάζει δ' ἀπὸ πατρίδος αἴης.  
 ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς οἶδε περιφραζώμεθα πάντες  
 νόστον, ὅπως ἔλθῃσι· Ποσειδάων δὲ μεθήσει  
 ὃν χόλον· οὐ μὲν γάρ τι δυνήσεται ἀντία πάντων  
 ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν ἐριδαινέμεν οἶος.

75

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρείοντων,  
 εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν,  
 νοστήσαι Ὀδυσῆα δαΐφρονα ὄνδε δόμονδε·  
 Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα, διάκτορον Ἀργεϊφόντην,  
 νῆσον ἐς Ὠγυγίην ὀτρύνομεν, ὅφρα τάχιστα

80

85

glühenden Pfahl ihm das Auge ausbrannte. s. 9, 182 ff. — ὅου, seltne Form st. οὐ. — πᾶσιν Κυκλώπ. st. ἐν πᾶσι. Κυκλ. Ueber diesen Dat. s. K. p. 608. K. §. 568. 2. a. — Φόρκυνος, Phorkys, S. des Pontos u. der Gaa nach Hes. th. 25., ein Meergott, welchem ein Hafen in Ithaka geweiht war. — ἀτρύγετος (von α u. τρύγω) wo nichts zu erndten ist, unfruchtbar, verodet, gewöhnl. Beiw. des Meeres, des Himmels und der Luft. Nach Ovid. Metam. I, 63., welcher es nec quidquam terrenac faecis habentem ausdrückt, wäre es von τρύξ, τρυγός, Hefe, Schlacke abzuleiten.

v. 74—79. ἐκ τοῦ δὴ, darum, deshalb eben, Schol. ἐκ ταύτης τῆς αἰτίας. — ἐνοσίχθων (v. χθών u. ἐνόθω) der Erderschütterer, = ἐνοσίγαιος v. 68. — ἡμεῖς οἶδε, wir hier, näml. die wir hier versammelt sind. ὅδε bei persönl. Pronom. deutet nachdrücklich auf den nahen oder fernen Ort hin. — νόστον, ὅπως ἔλθῃσι st. ἔλθῃ, Pleonasmus. Ueber den Conjunct. nach ὅπως s. B. §. 139. 4. R. p. 630. K. §. 690. s. v. 87. — οὔτι, durchaus nicht, wird durch Partikeln getrennt, wie hier durch μὲν γάρ, — ἀντία — οἶος. Man verbinde ἐριδαινέμεν mit ἀντία, dagegen streiten; und πάντ. ἀθαν. θεῶν mit ἀέκητι, wider den Willen aller Götter.

v. 80—87. Athene entgegnet, Hermes solle den Beschluss der Götter über die Rückkehr des Odysseus der Kalypso bekannt machen, sie selbst wolle zugleich nach Ithaka gehen, um dem Telemachos guten Rath zu ertheilen. — εἰ δὴ, wenn denn, wenn wirklich; diess μὲν bezieht sich auf ἔπειτα v. 84. So steht oft ἔπειτα, denn, im Nachsatze, s. 2, 273. φίλον θεοῖσι, es gefällt den Göttern, oft bei Hom. 7, 320. II. I, 564. — ὄνδε δόμονδε. Ueber die Wiederholung des δέ s. B. §. 116. 2. A. 3. — διάκτορον, den bestellenden, V. Beiw. des Hermes, als Boten der Götter. Die alten Ausleger erklären διάκτορος, ὃς διάγει τὰς διαγγελίας, der die Befehle der Götter überbringt, waltend, besorgend. Battm. Lexil. p. 120. will es dagegen von einem alten Stamme διάκω, διώκω herleiten, dass es soviel als διάκονος, Läufer, Diener bedeutet. N. zieht die Ableitung διάγειν vor, nimmt es jedoch in der Bedeutung hindurchführen = πέμπειν und übersetzt den Geleiter in Beziehung auf mehrere Stellen, cf. II. 5, 390. Od. 11, 626. — ὀτρύνομεν ep. st. ὀτρύνωμεν,



Νύμφη ἐϋπλοκάμῳ εἶπη νημερτέα βουλήν,  
νόστον Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος, ὥς κε νήται.  
αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐξελεύσομαι, ὅφρα οἱ νῖδον  
μᾶλλον ἐποτρύνω, καὶ οἱ μένος ἐν φρεσὶ θείω,  
εἰς ἀγορὴν καλέσαντα καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς 90  
πᾶσι μνηστήρεσσιν ἀπειπέμεν, οἷτε οἱ αἰεὶ  
μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἑλικας βοῦς.  
πέμψω δ' ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἡμαθόεντα,

mittamus, mit verkürztem Modusvocal wegen des Versmaasses. Die Absendung des Hermes erfolgt erst im 5ten Buche. — νημερτέα βουλήν, den unabwendbaren Rathschluss; νόστον, eigentl. st. νόστον, Die griech. Sprache beobachtet auch da das Verhältniss der Apposition, wo etwas allgemein Angedeutetes genauer bestimmt wird, cf. R. §. 101. A. — ταλασίφρονος, ein gewöhnl. Beiw. des Odysseus, wie τλήμων, πολύτλας, eigentl. mit kühn ausharrender Seele, dah. muthvoll, unerschrocken. — ὥς κε νήται, alte einfache Sprache, wie ὅπως ἔλθῃσι, v. 77. Ueber das ep. κέ s. R. §. 122. 12. p. 628. K. §. 647.

v. 88—92, αὐτὰρ, doch, Gegensatz zu μὲν v. 84. — Ἰθάκην ἐξελεύσομαι, ein bei den Attikern ungebräuchliches Futurum. St. Ἰθάκην liest Bothe: Ἰθάκηνδ' nach Mss. Bei Hom. steht jedoch der blosser Accus. nicht nur bei ἐξερχεσθαι, s. II. 6, 365., sondern auch überhaupt bei den Verben des Kommens, s. 5, 55. 1, 176. — μᾶλλον ἐποτρύνω, mehr antreibe, da er bis jetzt ganz unthätig war, N. θείω st. θῶ, ep. s. τίθημι in d. Grammat. Die Götter erscheinen den Menschen nach der Vorstellung der Alten, wenn diese einen unerwarteten, weisen Rathschluss fassen. — καλέσαντα; der Accus. mit Inf. steht hier der Deutlichkeit wegen st. καλέσαντι, vergl. B. §. 142. A. 2. R. §. 127. A. 2. p. 662. K. §. 558. — καρηκομόωντας, hauptmlockt V. eigentl. hauptbehaart. Die Sitte, langes Haar zu tragen, war dem Achäischen Stamme eigen; im Gegensatz der Asiaten und Sklaven, welche das Haar kurz trugen. — Ἀχαιοὺς. Die Achäer, zu der Zeit des Trojanischen Krieges der mächtigste Volksstamm der Griechen, hatten ihren Hauptsitz in Thessalien; aber auch im Peloponnes und auf den Inseln. Einzelne Stämme waren die Danaer in Argos, die Myrmidonen in Thessalien. Homer bezeichnet damit oft alle Griechen. — ἀπειπέμεν st. ἀπειπεῖν, Schol. ἀπαγορεύειν, eigentl. absagen, ankündigen, das Haus verbieten, s. v. 373. (Verbot ankündigen V.), vergl. II. 19, 35. — ἀδινὰ, dicht sich drängend, ein Bein der Thiere, wie Schaaf, Bienen, die dicht in Schaaren sich zusammendrängen. — εἰλίποδας, schwerwandelnd V. von εἰλέω u. ποῦς, die Füße im Gehen schleppend. Buttm. Lexil. I, p. 155. übersetzt: stampffüssig, weil sie besonders geschickt zum Dreschen des Getreides waren; ἑλικας (v. ἑλίσ), gewunden, hier: krummgehörnt, camurus, cf. Virg. Georg. III, 55.

v. 93—95. πέμψω δ' ἐς Σπάρτην. Zur Vermeidung des Uebels klangs liest Bothe nach einer Vermuthung Schäfers πέμψω δὲ Σπάρτην, wie öfter die Präposit. erst bei dem zweiten Substantiv steht, s. 12, 27. Ganz unnöthiger Weise. Vergl. unten 2, 214. 3, 359. Sparta, Hauptstadt in Lakonien am Eurotas, Residenz des Menelaos, jetzt Paläochorion. — Πύλον, Pylos, die Residenz des Nestor, lag wahrscheinlich nach der Sage in Messenien, jetzt Alt-Navarino, cf. Od. 3, 4. Strabo VIII, p. 342. nimmt das Triphyliche Pylos für den Sitz Nestor's. ἡμαθόεντα, das sandige, weil es

νόστον πεινόμενον πατρὸς φίλου, ἣν που ἀκούσῃ,  
ἦδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν. 95

v. 96—112. Athene eilt nach Ithaka, und erscheint in der Gestalt des Fürsten der Taphier, Mentos, im Hause des Odysseus.

Ὡς εἰποῦς, ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,  
ἀμβρόσια, χρύσεια, τὰ μιν φέρον ἡμὲν ἐφ' ὕγρην,  
ἦδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, ἅμα πνοιῆς ἀνέμοιο.  
εἶλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξεί χαλκῷ,  
βορὴν, μέγα, στιβαρόν, τῷ δάμνησι στήθεσσι ἀνδρῶν 100  
ἠρώων, τοῖσιν τε κοτέσσεται ὀβριμοπάτρη.  
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα.  
στῆ δ' Ἰθάκης ἐνὶ δῆμῳ ἐπὶ προθύροις Ὀδυσσεὺς.  
οὐδοῦ ἐπ' αὐλείου· παλάμη δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος,  
εἰδομένη ξείνῳ, Ταφίων ἡγήτορι, Μέντη. 105

an der Küste lag. — πεινόμενον. Ueber das Part. Fut. zur Bezeichnung einer Absicht, also st. ἵνα wie v. 95. s. B. §. 144. 3. R. §. 130. 7. p. 677. — ἣν (ἐάν), nach Verb. des Fragens: ob, s. R. p. 612. K. §. 698. b. — ἵνα μιν — ἔχῃσιν st. ἵνα αὐτὸς ἔχῃ κλέος, näml. Telemachos durch die Erkundigung nach seinem Vater.

v. 96—99. πέδιλα, Sohlen, Sandalen wurden unter die Füße gebunden, wenn man ausgehen, oder in völliger Kleidung erscheinen wollte, Od. 15, 549. Bei Menschen sind sie von Rindshaut; aber bei Göttern unsterblich (ἀμβρόσια), golden (χρύσεια), und haben eine magische Schwungkraft, s. v. 97. 98. — ἐφ' ὕγρην, eig. verstdn. κέλευθον, poet. st. Meer, sonst ὄγρᾳ κέλευθα — ἅμα πνοιῆς ἀνέμοιο, zugleich mit dem Hauche des Windes, d. i. eben so schnell wie der Wind. — Athene erscheint als Mentos bewaffnet, wie es allgemeine Sitte der Helden war. ἀκαχμένον, ein altes Part. Perf. P. vom St. ἄκω st. ἀκαχμένον, geschärft, gespitzt. Virg. Aen. X, 479.: *ferio praefixum robur acuto*. χαλκῷ, mit Erz, eig. ein mit Zink und Zinn versetztes Kupfer. Gewöhnlich nimmt man an, es stehe poet. st. Eisen. Da jedoch Homer sonst Erz von Eisen genau unterscheidet, so mag jenes wohl wegen seiner besondern Mischung auch zu den Waffen tauglich gewesen sein, vergl. Cammann p. 353.

v. 100. 101. s. II. 5, 746. 747. — δάμνησι, v. δάμνημι, ep. = δαμάω — τοῖσιν τε (Relat.) κοτέσσεται st. κοτέσεται, vom poet. Verb. κοτεῖν, grollen, zürnen. Der Conjunct. nach ὅς wird auch gebraucht zur Bezeichnung eines wiederkehrenden Falles, und kann durch ἐάν mit τίς aufgelöst werden, cf. R. §. 116. A. 7. p. 568. K. §. 661. Anm.

v. 102. βῆ — ἀΐξασα, ein Vers, der oft in Hom. wiederkehrt, cf. II. 2, 167. 4, 74. κατ' Οὐλύμποιο καρήνων, herab von des Ol. Gipfeln. Der Olympos hatte mehrere Höhen und Thäler, cf. v. 27.

v. 103—105. στῆ. Treffend drückt der Dichter die Schnelligkeit der Athene durch die Wörter ἀΐξασα u. στῆ aus. — Ἰθάκης ἐνὶ δῆμῳ. Ithaka ist Name der Insel und Stadt, welche unter dem Berge Neion lag. 2, 154. δῆμος, eig. Volk, Gemeinde; hier: Land, s. 4, 161. ἐπὶ προθύροις Ὀδυσ., πρόθυρον, häufiger Plur. eigtl. der Platz vor der Thüre sowol des Hauses, als des Hofes, hier: Platz am Thore, s. 107. 114. dah. οὐδὸς αὐλ., die Schwelle der Hofthür. — Ταφίων — Μέντη. Die Taphier wohnten theils auf der Westküste Akarnaniens, theils auf den Inseln zwischen Akarnanien u. Leukadien, von denen die grösste Taphos (jetzt Meganisi) hiess, cf. v. 417. Die Taphier werden als gute Schiffer und Küstenräuber geschildert, cf. Od. 14,



εὔρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας· οἳ μὲν ἔπειτα  
 πεσσοῖσι προπάρουθε θυράων θυμὸν ἔτερπον,  
 ἥμενοι ἐν ὀνοῖσι βοῶν, οὓς ἔκτανον αὐτοί.  
 κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρῆροι θεράποντες  
 οἳ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμισγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδωρ, 110  
 οἳ δ' αὖτε σπόγγοισι πολυτρήτοισι τραπέζας  
 νύζον καὶ προτίθεντο, ἰδὲ κρέα πολλὰ δατεῦντο.

v. 113—143. Telemachos erblickt zuerst den Gastfreund und eilt, ihn zu empfangen.

Τὴν δὲ πολὺ πρῶτος ἶδε Τηλέμαχος θεοειδής·  
 ἦστο γὰρ ἐν μνηστῆρσι, φίλον τετιμῆνος ἦτορ,

452. 15, 427. Mentos, ihr König, war als Gastfreund in Odysseus Hause bekannt.

v. 106—108. ἀγήνορας (v. ἄγαν u. ἀνῆρ), gewöhnl. Beiw. der Freier, trotzig, übermüthig; sonst überhaupt mannhaft, muthvoll. — ἔπειτα, hier bloss den Fortgang der Erzählung bezeichnend: denn, da, cf. Herm. ad Vig. p. 782. — πεσσοῖσι — ἔτερπον. πεσσός, der Stein, womit man spielt; im Plur. = πεσσεῖα, das Steinespiel (sie schoben Steine, V.); Eustath. giebt nach Athen. I, c. 14. folgende Erklärung von diesem Spiel. Die Freier, 108 an der Zahl, hatten ihre Steine gegen einander über gestellt, so dass auf jeder Seite 54 standen. In der Mitte stand auf einem Zwischenraume ein Stein, welcher Penelope hiess. Wer die Penelope traf, und aus ihrem Platz verdrängte, setzte seinen Stein an den Platz des getroffenen und den Stein der Penelope an die Stelle seines Steines, nach welchem er nun mit dem der Penelope warf. Traf er diesen, so hatte er Hoffnung, die Hand der Penelope zu erhalten. — κήρυκες; die Herolde waren die angesehensten der königlichen Diener, oft selbst von königlichem Stamme. Sie hatten zunächst das Geschäft, die Volksversammlung zu berufen; doch wurden sie auch zu edleren Verrichtungen im Hause, z. B. Mischung des Weins gebraucht. — θεράποντες. Auch diese waren, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte und hatten zunächst für Wagen und Rosse zu sorgen.

v. 110—112. οἳ μὲν — ἔμισγον. οἳ μὲν geht hier gegen die Regel auf das Entferntere, und οἳ δὲ auf das Nähere, s. 2, 8. wie auch bisweilen im Lat. hic u. ille, cf. Ovid. Trist. 1, 2. 23. Die Mischgefässe (κρητῆρες) waren gewöhnlich von Silber oder vergoldet, und standen auf einem Dreifusse. Man mischte darin den Wein mit Wasser (dah. κρητῆρ von κεράννυμι) und schöpfte dann denselben daraus mit kleinen Bechern zur Vertheilung an die Gäste. — σπόγγοισι πολυτρήτοισι (viel durchlöchert). Mit den Schwämmen säuberten die Diener nochmals die Tische, welche schon die Mägde abgewaschen hatten. — προτίθεντο. In der Regel erhielt jeder Gast einen Tisch; doch wurden auch wohl bei zahlreichen Gastmählern viele kleine Tische hingestellt, vergl. v. 138. 4, 54. — κρέα, ep. st. κρέατα. Ueber diesen Plur. von κρέας s. B. §. 54. A. 1. 3. R. Dial. 38. K. §. 251. — δατεῦντο, ep. contrah. st. δατοῦντο. Das Verb. δατεῖσθαι wird vorzügl. vom Zertheilen des Fleisches in kleine Stücke gebraucht, dah. ὁ δαιτρός v. 141. Man ass näm. ohne Messer und Gabel mit den Händen.

v. 113—117. τετιμῆνος, betrübt; ein ep. Part. vom Stamme ΤΙΕΩ, welches nur im Perf. P. u. im Part. Perf. Act. τετιμῆς vor-

ὁσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσίν, εἶποθεν ἔλθων 115  
 μνηστῆρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη,  
 τιμὴν δ' αὐτὸς ἔχοι, καὶ κτήμασιν οἷσιν ἀνάσσοι.  
 τὰ φρονέων, μνηστῆρσι μεθήμενος, εἰσιδ' Ἀθήνην.  
 βῆ δ' ἰθύς προθύροιο, νεμεσσήθη δ' ἐνὶ θυμῷ.  
 ξείνον δηδὰ θύρῃσιν ἐφεστάμεν· ἐγγύθι δὲ σιάς, 120  
 χεῖρ' ἔλε δεξιτερῇν, καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος,  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Χαῖρε, ξεῖνε, παρ' ἅμμι φιλήσεται· αὐτὰρ ἔπειτα  
 δειπνον πασσάμενος μυνθήσεται, ὅττεό σε χοῖ.  
 Ὡς εἰπὼν ἤγειθ', ἣ δ' ἔσπετο Παλλὰς Ἀθήνη. 125  
 οἳ δ' ὅτε δὴ ῥ' ἐντοσθεν ἔσαν δόμου ὑψηλοῖο,  
 ἔγχος μὲν ῥ' ἔστησε φέρων πρὸς κίονα μακρῇν,  
 δουροδόκης ἐντοσθεν ἐυξόου, ἐνθα περ ἄλλα  
 ἔρχε' Ὀδυσσεύς ταλασίφρονος ἵστατο πολλά·

kommt. — ὁσσόμενος ἐνὶ φρεσίν, schauend im Geiste; ὁσεσθαι (v. ὄσσε), eig. mit den Augen schauen, s. 7, 31. oft aber mit dem Geiste, d. i. an etwas denken, cf. v. 118. — μνηστῆρων τῶν μὲν st. τῶν μὲν μνηστῆρων steht dem τιμὴν δ' αὐτὸς entgegen; τῶν δὲ ist hier durch jene oder da zu übersetzen. — σκέδασιν θείη, d. i. σκεδάσαι. Ueber den Optat. nach εἶποθεν s. R. p. 612. K. §. 698. 6. τιμὴν, die königliche Würde, Herrschaft, cf. II. 2, 197. αὐτός, selbst, d. i. allein.

v. 119—122. ἰθύς, h. l. Adv. gerade zu, gerade darauf los, meist mit Gen. seltener mit Präpos. wie II. 12, 137. νεμεσσήθη — θυμῷ. Das poet. νεμεσῶν, gerechten Unwillen über etwas empfinden, bedeutet eigtl. im Med. auf sich selbst unwillig werden, dann: etwas unanständig finden. — θύρῃσιν ἐφεστ. Der Dativ hängt von der Präpos. ἐπί ab. Telemachos war unwillig, dass niemand den Fremden nach der Sitte begrüßte, und ihm den Speer abnahm. — ἔλε — δεξιτερῇν, Sitte der Bewillkommnung, s. Cammann's Vorschule p. 322. — καὶ — προσηύδα, ein Vers, der oft im Hom. wiederkehrt. Man verbinde μιν mit προσ-ηύδα: denn προσανδάν steht oft mit doppelt. Accus.

v. 123—125. χαῖρε, Sei mir gegrüsst, gewöhnliche Empfangsformel. (Freude dir! V.) — παρ' ἅμμι, bei uns, d. i. in unserm Hause. — φιλήσεται, du sollst uns willkommen sein; denn φιλεῖν bedeutet jem. als Freund (φίλος) behandeln und wird besonders von der liebevollen Aufnahme der Gastfreunde gebraucht, s. II. 3, 207. — δειπνον, das Frühstück, richtiger die Hauptmahlzeit, welche wohl auch erst gegen Mittag eingenommen wurde, hier überhaupt Mahlzeit. — ὅττεο, ep. st. οὔτινος.

v. 125—140. ἤγειθ' st. ἤγειτο. ἤγεισθαι, hier: vorangehen. — ἣ δὲ. In der ep. Sprache wird oft der Artikel als Demonstrat. vom Substantiv durch das Verbum getrennt, und bereitet gleichsam auf das folgende Substantiv vor. — ἐντοσθεν δόμον ὑψ.; δόμος, Gebäude, Wohnung, hier st. μέγαρον, der Männersaal, welcher in der Mitte des Hauses lag und der allgemeine Versammlungsort war. Er wurde von Säulen getragen und erhielt sein Licht nur durch eine Vorder- und Seitenthür. — ἔστησε φέρων. Das Part. φέρων steht oft poet. bei andern Verben, um die Handlung dem Zuhörer anschaulicher zu machen, s. v. 130. ἄγων, cf. R. §. 130. 4. p. 676. K. §. 578. A. 2. — πρὸς κίονα — ἐυξόου. Der Speerbehälter (δουροδόκη v. δόρυ u. δέχομαι) war wohl ein langer Kasten an der Hauptsäule, worin man die Speere



αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἰσεν ἄγων, ὑπὸ λίτα πετάσσας 130  
 καλόν, δαιδάλεον· ὑπὸ δὲ θρόνῳ ποσὶν ἦεν.  
 παρ δ' αὐτὸς κλισμὸν θέτο ποικίλον, ἔκτοθεν ἄλλων  
 μνηστῆρων· μὴ ξείνος, ἀνιθεὶς ὀρυμαγδῶ,  
 δειπνῶ ἀδδῆσειεν, ὑπερφιάλοισι μετελθὼν,  
 ἢ δ' ἵνα μιν περὶ πατρὸς ἀποιοχόμενοι εἶροιο. 135  
 χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα  
 καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,  
 νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.  
 σίτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα,

steckte. — αὐτὴν — ἄγων, man verbinde ἄγων mit ἐς θρόνον. Ueber den defectiv. Aor. εἰσεν, er hiess sich setzen, s. B. p. 229. R. p. 307. K. §. 203. A. 1. θρόνος, ein höherer Lehnstuhl, vor den deshalb eine Fussbank (θρόνῳ) gesetzt wurde. Diese Sessel waren gewöhnl. kostbar an Stoff u. Arbeit. — ὑπὸ λίτα πετάσσας. Nach Eustath. u. Apollon. ist λίτα Acc. Sing. von einem alten ep. Worte λίς, ὁ st. λίνος = λίντον, Leinwand, Linnendecke, von welchem nur noch der Dat. Sing. vorkommt. Voss: „breitend ein Polster“, vergl. B. p. 91. Rich- tiger ist jedoch die Erklärung Wolf's in den Analect. 4. p. 501., welcher λίτα für den Accus. Plur. (von einem alten Neutr. λί, ep. st. λισσόν) nimmt, was so viel als λεία, glattes, schlichtes Gewebe sei, cf. Thuc. 2, 97. Dafür sprechen auch die Beiw. καλόν, δαιδάλεον, welche gewöhnl. mit θρόνος verbunden werden, s. 10, 314. 366. — δαιδάλεος, künstlich, kunstvoll, gewöhnl. von Waffen und Geräthschaften, die mit Metall oder Holz ausgelegt sind, doch auch von andern Kunsterzeugnissen. Voss bezieht es dah. auf λίτα u. übersetzt: künstlich gewebt. — ὑπὸ — ἦεν· ὑπό ist Adverb., und ποσὶν Dat. commod. für die Füsse.

v. 132—135. κλισμός (v. κλίνω) auch ein Lehnstuhl, Lehnstuhl, der aber wohl etwas niedriger, als der θρόνος war. — ἔκτοθεν ἄλ. μνηστ., ausserhalb, d. i. entfernt von andern, welche die Freier waren. — δειπνῶ ἀδδῆσειεν; ἀδῆσαι, vom Stamme ἄδω, nur im Aor. u. Part. P. A. gebräuchlich (v. ἄδην), Ueberdruß, Unlust empfinden. Die Verdoppelung des δ ist unnöthig, da α in ἄδην schon lang ist, vergl. B. p. 264. u. Wörterb. — ὑπερφιάλ., gewöhnl. Beiwort der Freier. Die Scholien leiten es von ὑπὲρ u. φιάλη, Schaale, ab, was über die Schaale läuft; dah. übermässig, übermüthig. Nach Buttm. Lexil. II, 209. (von φνῆ) bedeutet es eigentl. übernatürlich; nach N. = ὑπερφνῆς, überwüchsig. (Viell. von ὑπὲρ u. ἄλλω.) — ἀποιοχόμενοι, des entfernten; denn dieses Verbum bedeutet im Präs. ich bin weg, entfernt.

v. 136—140. Diese Verse, welche die Bewirthung des Gastfreundes beschreiben, gebraucht der Dichter beinahe jedesmal von diesem Gegenstande ohne alle Veränderung. cf. 4, 52—56. 7, 172 ff. u. Cammann, p. 322. — χέρνιβα — λέβητος. Man verbinde φέρουσα mit προχόῳ u. ἐπέχ. mit ὑπὲρ λέβητος, denn wer sich waschen wollte, hielt die Hände über das Becken (λέβης), s. v. 146. χέρνιψ v. χεῖρ u. νίπτω, Wasser zum Händewaschen. Vor dem Essen pflegte man sich die Hände zu waschen. — νίψασθαι, d. i. ὥστε νίψασθαι. — ἐτάνυσσε, ep. st. ἐτάνυσε; dieses Wort ist hier gleichbedeutend mit παρατιθέναι, s. 5, 92. 8, 69. also: hinstellen. — ταμίῃ (v. τέμνω), die Vertheilerinn, die jedem sein Theil giebt, die Ausgeberinn, die Schaffnerin; sie war die angesehenste Sklavinn und hatte die Schlüssel zu den Vorrä-

εἶδατα πόλλ' ἐπιθείσα, χαρίζομένη παρεόντων· 140  
 [δαιτρός δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκεν αἰείρας  
 παντοίων, παρὰ δὲ σφι τίθει χρύσεια κύπελλα·]  
 κήρυξ δ' αὐτοῖσιν θάμ' ἐπώχετο οἰνοχοεύων.

v. 144—177. Während die Freier im Saale schmausen, fragt Tele- machos den Fremdling um Namen, Wohnort und Zweck seiner Ankunft, und gedenkt dabei des abwesenden Vaters.

Ἐς δ' ἦλθον μνηστῆρες ἀγήνορες· οἱ μὲν ἔπειτα 145  
 ἐξείης ἔζοντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·  
 τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν·  
 σίτον δὲ δμῶαί παρηνήνεον ἐν κανέοισιν·  
 κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο,  
 οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον,  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο 150  
 μνηστῆρες, τοῖσιν μὲν ἐνὶ φρεσὶν ἄλλα μεμῆλει,

then. Od. 2, 345. — εἶδατα, Gerichte, Sg. εἶδαρ (v. ἔδω), Essen, Speise. Nach dem Zusammenhange sind es vorräthige Speisen, wie die Worte χαρίζομένη παρεόντ., gern von dem Vorrathe mittheilend, be- weisen.

v. 141. 142. FAWolf hat nach Athen. V, p. 193. diese Verse als unächt eingeklammert, weil εἶδατα v. 140. nichts als Fleisch sein könne, und dieses noch einmal hier erwähnt werde. Der Grund ist nicht ge- nügend; denn εἶδατα bedeutet jede Speise, u. die alten Heroen genos- sen auch andere Nahrungsmittel, s. Cammann p. 348. — δαιτρός (v. δαίω), der Zerleger, nicht der Koch, der das Fleisch in kleine Stücke zerschneidet. — κρειῶν (ep. st. κρεῶν, κρεάτων s. κρέας) — πίνακας, kleine Bretter, Teller, auf welche man das Fleisch legte. — παντοίων, allerlei Art; denn die Freier schlachteten nicht bloss Rinder, Schafe, Schweine, sondern man jagte auch Wild (10, 158.) und hatte auch Fe- dervieh (19, 536.). N. z. 3, 480.: κύπελλα, Dedin. v. κύφος. kleine Becher, womit aus dem Mischgefässe der Wein geschöpft und zum Trin- ken dargereicht wurde.

v. 143. αὐτοῖσιν verbinde mit οἰνοχοεύων; denn ἐποίχεσθαι, hin- gehen zu jem., regiert den Accus. s. 1, 324.

v. 147—149. παρηνήνεον, poet. verläng. v. παρανέω, daneben auf- häufen. Die Schol. beziehen es falsch auf die Unmässigkeit der Freier. — κοῦροι δὲ, d. i. θεράποντες, keine Sklaven. — κρητῆρας ἐπεστ. ποτοῖο. Dieser Vers steht auch Il. 1, 470. 9, 175. ἐπιστέψασθαι (ver- wandt mit στέφανος) bedeutet nach Buttm. Lexil. I, p. 97. nie bekrän- zen, sondern so voll machen, dass sich gleichsam die Flüssigkeit, wie ein Kranz, über den Rand erhebt oder bis oben an den Rand füllen. Der Genit. steht nach Analogie der Verba des Anfüllens, vergl. B. §. 132. 5. 2. R. §. 108. 4. K. 453. 1. b. u. ἐπιστεφίας οἶνοιο Od. 2, 431. Das Vollschenken war religiöser Gebrauch. Spätere Sitte ist die Be- kränzung der Becher, wie es Köppen nach dem Vorgange Virg. Aen. 1, 724. erklärt: Crateras magnos statuunt et vina coronant. — οἱ δὲ, jene, d. i. die Freier. — ὀνείατα, Speisen, Schol. ἐδέσματα, Sg. ὀνειαρ (v. ὀνίηναι), Labsal; labendes Mahl.

v. 150—154. αὐτὰρ — ἔντο, ein oft wiederkehrender Vers, s. Il. 1, 469. vgl. Virg. Aen. 1, 216. Postquam exempta fames et amor com- pressus edendi. = ἐξ = ἔντο (Schol. ἐξέβαλον), ep. Aor. Med., der nur in dieser Verbindung vorkommt v. ἐξίεναι. — τοῖσιν μὲν, diesen,



μολπή τ' ὀρχηστὺς τε· τὰ γὰρ τ' ἀναθήματα δαιτός.  
 κήρυξ δ' ἐν χερσὶν κίθαριν περικαλλέα θῆκεν  
 Φημίω, ὃς ῥ' ἤειδε παρὰ μνηστῆρσιν ἀνάγκη.  
 ἦτοι ὁ φορμίζων ἀνεβάλλετο καλὸν ἀεΐειν. 155  
 αὐτὰρ Τηλέμαχος προσέφη γλαυκῶπιν Ἀθήνην,  
 ἄγχι σχῶν κεφαλὴν, ἵνα μὴ πευθοῖαθ' οἱ ἄλλοι.  
 Ξεῖνε φίλ', ἣ καὶ μοι νεμεσήσεται, ὅ, τι κεν εἶπω;  
 τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει. κίθαρις καὶ αἰοδή,  
 ῥεῖ', ἐπεὶ ἀλλότριον βίοντι νήποινον ἔδουσιν, 160  
 ἀνέρος, οὗ δὴ που λεύκ' ὅστέα πύθεται ὄμβρω,  
 κείμεν' ἐπ' ἠπείρου, ἣ εἰν ἄλλ' κῦμα κυλίνδει.  
 εἰ κείνόν γ' Ἰθάκηνδε ἰδοῖατο νοστήσαντα,  
 πάντες κ' ἀρησαίαι' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι,  
 ἣ ἀφνειότεροι χρυσοῖο τε ἔσθῃτός τε. 165

näml. den Freiern. — μολπή, Spiel, Gesang mit Tanz; hier bloss Saitenspiel, weil ὀρχηστὺς dabei steht. Gesang und Tanz waren gewöhnlich mit den Gastmählern verbunden, cf. II. 1, 603. — ἀνάθημα, eigtl. das Aufgestellte, besond. zur Ehre der Götter, Weihgeschenk; und weil diess immer von Werth ist, Schmuck; dah. ἀνάθημα, δαιτός, Zierden des Mahles. — κίθαριν, sonst φόρμιγγα, Zither, Laute. Die κίθαρις war von der Lyra in Form und Ton verschieden. Sie hatte einen gewölbten Resonanzboden (γλαυκῶπιν, 22, 340), auf welchem die zwei oben auswärts und unten einwärts gekrümmten Hörner standen. Unten und oben waren zwei Querstangen zur Befestigung der Saiten, welche durch Wirbel gespannt wurden. 21, 40. vergl. 400. — Φημίω, Phemios, S. des Terpis (Τερπιάδης, 21, 330.), ein berühmter Sänger in Ithaka, welcher die Freier mit seinen Liedern unterhalten musste (v. 154. ἀνάγκη), cf. 1, 337. 17, 263.

v. 155—157. ἦτοι, eigtl. traun, fürwahr; in der ep. Sprache leitet es oft den Satz ein, der nun. — ἀνεβάλλετο, Ovid. Met. 5, 339. *prætentabat pollice chordas*. ἀναβάλλεσθαι, nach den Schol. προοιμιάζεσθαι, präludiren; hier bloss anheben, anfangen, wie 8, 266. — πευθοῖαθ' st. πεύθοιντο.

v. 158—162. ἦ — νεμεσήσεται; der Sinn ist: du wirst es mir doch nicht verargen, s. v. 118. — ὅ, τι (ep. st. ὅ, τι) κεν εἶπω. Ueber κεν bei dem Coniunct. s. Buttm. §. 139. R. p. 633. K. 661. — ῥεῖ' st. ῥεῖα, sc. μέλει, leicht; denn es kostet ihnen nichts. — νήποινον, nicht „ungestraft“ sondern „ohne allen Ersatz.“ — Plaut. Captiv. I, 1, 9. *edimus alienum cibum*. — οὗ — πύθεται, d. i. der vielleicht schon lange todt ist; eigtl. ist πύθεσθαι ὄμβρω, vom Regen vermodern. Ueber den Sing. Verb. bei dem Plur. Neutr. cf. B. §. 129. 1. R. p. 469. K. §. 369. — εἰν, ep. st. ἐν. — κυλίνδει, m. ergänze aus dem Vorigen οὗ λεύκ' ὅστέα oder ᾧ als Accus., welche im Meere die Woge dahinwältzt. Das Subject des vorigen Satzes wird hier zum Object.

v. 163—168. εἰ — νοστήσαντα, wenn sie — sähen. Wenn die Bedingung als blosser Gedanke ohne Rücksicht auf Verwirklichung dargestellt wird, steht εἰ mit Optat. und im Nachsatz auch gewöhnl. Optat. mit ἄν oder κέ. s. R. p. 605. K. §. 681. — πάντες κ' ἀρησαίαι', dann würden alle wünschen. Das Verb. ἀράομαι, sonst beten, bedeutet auch wünschen, s. 2, 135. — ἐλαφρότεροι πόδας, leichter an Füßen, d. i. schneller. — ἣ ἀφνειότεροι χρυσοῖο, hier ist χρυσοῖο goldener Schmuck

νῦν δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωλε κακὸν μόρον, οὐδέ τις ἦμιν  
 θαλπωρὴ, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων  
 φησὶν ἐλευσεσθαι. τοῦ δ' ὤλετο νόστιμον ἦμαρ.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·  
 τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς; 170  
 ὅποιός δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο; πῶς δέ σε ναῦται  
 ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνας ἔμμεναι εὐχετόωνται;  
 οὐ μὲν γὰρ τί σε πεζὸν ὁδοῖμαι ἐνθάδ' ἰκέσθαι.  
 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ.  
 ἦε νέον μεθέπεις, ἣ καὶ πατρώϊος ἔσσι 175  
 ξείνος; ἐπεὶ πολλοὶ ἴσαν ἀνέρες ἡμέτερον δῶ  
 ἄλλοι, ἐπεὶ καὶ κείνος ἐπίστροφος ἦν ἀνθρώπων.

u. prachtvolle Kleidung, um durch ihren Reichthum die Augen der Penelope auf sich zu ziehen. Ueber die beiden Comparative s. K. §. 626. 2. Eben so werden im Latein. die Comparat. gesetzt, wenn zwei Eigenschaften an einem Gegenstande verglichen werden, z. B. *verior quam gratior populo fuit*.

v. 166—168. ὡς, so, d. i. auf dem Lande oder im Meere, cf. v. 162. ἀπόλωλε μόρον, vergl. 9, 303. — θαλπωρὴ (v. θάλλω), Erwärmung; Freude, Hoffnung. Sinn: wir können nicht mehr hoffen, Voss: „und hinfort labt uns nicht Trost.“ — εἴπερ — φησὶν ἐλευσεσθαι, vstdn. αὐτόν. — τοῦ δέ — ἦμαρ, d. i. er wird nie wieder heimkehren; δέ, ep. st. γάρ, cf. II. 1, 6. 9, 496.

v. 169—173. ἀλλ' ἄγε — κατάλεξον, dieser Vers kehrt häufig wieder, cf. 1, 206. 4, 486. Virg. Aen. II, 148. *Noster eris; mihi que haec edissere vera roganti*; ἀτρεκέως (von α u. τρέχω), nicht abirrend, d. i. wahrhaft, genau. — τίς — τοκῆς. Voss: wer, und woher der Mäner? etc. Virg. Aen. VIII, 114. *qui genus? unde domo?* Mit diesen Worten empfing man die Gastfreunde. Man vergleiche: Wer bist du? woher des Landes? unde gentium, cf. Od. 8, 550—556. Nach Herm. zu Soph. Antig. 2. u. N. ist τίς πόθεν nicht durch Komma zu trennen; denn ἀνδρῶν gehöre eigtl. zu τίς. — ὅποιός, ep. in der directen Frage st. ποίης. — τίνας — ἔμμεναι εὐχετόωνται, Schol. *καυχῶνται* (sich rühmen). Aber εὐχετόομαι od. εὐχομαι ist hier bloss aussagen, laut bekennen, profiteri. Der Begriff des Prahlers liegt nicht darin; denn in jener Zeit sagte jeder mit einem gewissen Selbstgeföhle, was er war. — οὐ μὲν (μὴν) γὰρ — πεζόν, zu Fuss, Adject. st. Adverb.

v. 174—178. ἐτήτυμον, ep., geprüft, wahrhaft, aufrichtig. Dieser Vers wird oft wiederholt, s. 4, 645. 13, 232. — ἦε (st. ἦ) νέον μεθέπεις, Schol. μεθέρχη. ἦ — ἦ, att. πότερον — ἦ, utrum, an. νέον, neuerdings; jetzt zuerst. — πατρώϊος, vom Vater her. Sallust. Iug. 14. *ab stirpe socius et amicus*. — ἴσαν, ep. Imperf. (st. ἦσαν), gingen in unser Haus (Voss: besuchten); die Verba des Gehens, Kommens haben bei Hom. oft den Accus. des Orts ohne Präpos. cf. R. §. 104. 3. a. Anm. 4 p. 483. K. §. 472. 1. Nitzsch bemerkt jedoch, dass εἶμι mit blosser Accus. nicht sicher nachzuweisen sei, denn 18, 194. sei zweifelhaft. Er erklärt nach dem Schol. ἴσαν als Plqpf. v. οἶδα, kannten, d. i. hatten es besucht und wussten es zu finden, s. 4, 772. — δῶ, ep. st. δῶμα. ἐπίστροφος ἀνθρώπων, verkehrend mit Menschen, d. i. er ging viel mit M. um, s. R. p. 513.



v. 178—212. *Athene giebt sich für den König der Taphier Mentos aus; und versichert, dass Odysseus noch lebe.*

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
τοιγὰρ ἐγὼ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
Μέντης Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὐχομαι εἶναι 180  
νῖός, ἀτὰρ Ταφίοισι φιληρέτμοισιν ἀνάσσω.  
νῦν δ' ὥδε ξὺν νηϊ κατήλυθον ἥδ' ἐτάροισιν,  
πλέων ἐπὶ οἶνοπα πόντον ἐπ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπους,  
ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν, ἄγω δ' αἰθωνα σίδηρον.  
νηὺς δέ μοι ἥδ' ἐστήκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόλης 185  
ἐν λιμένι Πείθῳ, ὑπὸ Νηϊῷ ὑλήεντι.  
ξείνοι δ' ἀλλήλων πατρώοι εὐχόμεθ' εἶναι  
ἐξ ἀρχῆς, εἴπερ τε γέροντ' εἶρηαι ἐπελθῶν  
Λαέρτην ἦρωα· τὸν οὐκέτι φασὶ πόλινδε  
ἔρχεσθ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐπ' ἀγροῦ πῆματα πάσχειν, 190  
γρηῖ σὺν ἀμφιπόλῳ, ἣ οἱ βρωῶσιν τε πόσιν τε  
παριτιθεῖ, εὐτ' ἂν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν,

v. 178—181. *Mέντης*; ein anderer dieses Namens, König der Kikonien, II. 17, 73. — *Ταφίοισι*, cf. v. 105. *φιληρέτμοισιν*, ruderliebend, weil die Taphier der Schifffahrt ergeben waren.

v. 182—186. *ὥδε*; hierher, Voss. cf. Od. 2, 28. Man erklärt es auch hier so, d. i. zu Schiffe, oder wie ich da bin, weil *ὥδε* bei Hom. nie Adverb. des Ortes sein soll. — *πλέων*, Synizese. Bothe verwirft die Synizese und lies't daher mit Barnes *πλείων οἶνοπα πόντον*. — *οἶνω*, weinfarbig, d. i. dunkel (denn Hom. nennt den Wein stets *μέλας* oder *ἐρυθρός*), ist ein Beiw. des unruhigen Meeres, wie *πορφύρεος*, weil es bei heftigem Wellenschlage einen dunkelrothen Schein annimmt. — *ἄλλοθρόους*, anders redend, d. i. eine andere Sprache habend; od. nach N. eigtl. anderstönend, was auch von einer fremdklingenden Aussprache gelten kann, wie *βαρβαρόφωνοι* II. 2, 867. — *Τεμέσην*. Nach Strab. VI, p. 255. u. den Schol. ist hier eine St. in Italien, das spätere Brundisium gemeint. cf. Ovid. Fast. V. 441. Richtiger sucht man diese Stadt auf der Insel Kypros, dem Vaterlande des Kupfers. Sie hiess später *Tamasos*. — *νηὺς* — *ἥδ'*, mein Schiff dort, vergl. v. 76. *ἐπ' ἀγροῦ*, am Gefilde, Voss; im Gegensatz der Stadt. „Draussen; der eilige Mentos ist nicht bis an die Stadt herangefahren.“ N. Auf dem Lande ist hier unpassend; denn die Schiffe wurden nur bei längerem Aufenthalt an's Land gezogen. cf. Cammann Vorsch. p. 311. — *πόλης*, seltner Gen. sonst *πόλιος*. — *Πείθῳ*, der Hafen Rheithron, welcher nur hier genannt wird, lag nördlich von der St. Ithaka, jetzt Porto Molo. Verschieden davon war der Hafen bei der Stadt, s. 16, 322, 330. — *ὑπὸ Νηϊῷ*, *Νεῖον* war wahrscheinl. ein Zweig des Hauptgebirges Neriton, an dessen Abhang die Stadt Ithaka lag.

v. 188—193. *ἐξ ἀρχῆς*, von Anfang an, d. i. von Alters her. — *εἴπερ τε* — *εἶρηαι*, wenn du anders (meinetwegen auch. N.) fragen willst. Ueber den Coniunct. nach *εἴπερ* s. R. p. 608. — *Λαέρτην*, Laertes, S. des Akrisios, Vater des Odysseus, lebte aus Trauer über die lange Entfernung seines Sohnes entfernt auf einem Landgute, bis er die Freude hatte, seinen Sohn wiederzusehen, cf. II, 186. 195. 24, 205 ff. — *παριτιθεῖ*, ep. st. *παράτιθῃσι* (wie von *τιθέω*). — *εὐτ'*

ἐρπύζοντ' ἀνὰ γουνὸν ἄλωῃς οἶνοπέδοιο.  
νῦν δ' ἦλθον· δὴ γὰρ μιν ἔφαντ' ἐπιδήμιον εἶναι,  
σὸν πατέρ'· ἀλλὰ νῦν τούγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου. 195  
οὐ γὰρ πῶ τέθνηκεν ἐπὶ χθονὶ δῖος Ὀδυσσεύς,  
ἀλλ' ἐτι πον ζῶς κατερύκεται εὐρεῖ πόντῳ,  
νήσω ἐν ἀμφιρύτῃ· χαλεποὶ δέ μιν ἄνδρες ἔχουσιν,  
ἄγριοι, οἳ πον κείνον ἐρυκανόωσ' ἀέκοντα.  
αὐτὰρ νῦν τοι ἐγὼ μαντεύσομαι, ὥς ἐνὶ θυμῷ 200  
ἀθάνατοι βάλλουσι, καὶ ὥς τελέεσθαι οἴω,  
οὔτε τι μάντις ἔων, οὔτ' οἰωνῶν σάφα εἰδώς·  
οὔτοι ἐτι δηρὸν γε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἵης  
ἔσσεται, οὐδ' εἴπερ τε σιδήρεα δέσματ' ἔχῃσιν· 205  
φράσσεται ὥς κε νέηται, ἐπεὶ πολυμήχανός ἐστιν.  
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,  
εἰ δὴ ἐξ αὐτοῦ τόσος παῖς εἰς Ὀδυσῆος.  
αἰνῶς γὰρ κεφαλὴν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας

*ἂν* — *λάβῃσιν*, Tmesis. *εὐτε*, poet. sobald als, mit Coniunct., weil die Wiederholung eines Ereignisses bezeichnet wird. s. R. p. 597. K. §. 670. 3. *καταλαμβάνειν*, ergreifen, mit doppelt. Accus. *σχῆμα κατ' ὄλον καὶ μέρος*. — *ἐρπύζοντ'*, eig. schleichend; schwerfällig gehend. Bezeichnender Ausdruck für das Alter. cf. II. 23, 225. — *γουνός* (ion. st. *γονός*) eigtl. Fruchtfeld, fruchtbares Gefilde, stets mit *ἄλω*, sonst Tenne, hier bepflanztes Land, mit Obst, Wein; Weinland, Od. 6, 293.

v. 194—199. *δὴ* st. *ἤδη*, ep. am Anfange des Satzes; *μιν*, vorläufige Angabe der Person, wie *ἦ* δέ v. 125. — *νῦν*, ep. enklit. Partikel, um etwas zu bekräftigen, doch wohl, ja, wie ich wohl weiss; *βλάπτειν*, eigtl. im Laufe zurückhalten, hemmen, *τινὰ κελεύθου*, jem. an der Rückkehr hindern, wie *πεδᾶν* s. 4, 469. — *οὐπω*, noch nicht, wird oft ep. durch Part. getrennt. — *ἀμφιρύτῃ*, s. v. 50. Athene deutet nur unbestimmt den Aufenthalt an, um sich nicht zu verrathen. — *ἔχουσι* i. q. *κατέχουσι*. — *κείνον*, ep. st. *ἐκείνον*, s. v. 243. — *ἐρυκανόωσι* v. *ἐρυκανάω*, ep. Verläng. aus *ἐρύκω*, aufhalten, kommt nur einmal vor.

v. 200—205. *ὥς ἐνὶ* — *βάλλουσι*. *βάλλειν* *τινὶ τι ἐν θυμῷ*, jem. etwas in die Seele legen, von den Göttern, vergl. I, 89. 320. — *μάντις*, ein Seher, der in der prophetischen Begeisterung (*μαίνομαι*) die Zukunft enthüllt, cf. II. 1, 62. — *οἰωνῶν σάφα εἰδώς*. Ueber den Genit. bei *εἰδώς*, kundig, s. B. §. 132. 5. R. p. 526. K. §. 488 g. — *οἰωνός*, ein einsam (*οἶος*) lebender Raubvogel, wie Geier, Adler; diese sah man wegen ihres hohen Fluges als Götterboten an (*alites*), und man glaubte aus ihrem Fluge oder ihrer Stimme die Zukunft deuten zu können; daher auch Vorbedeutung, Vogelflug, *augurium*, s. II. 12, 243. Diejenigen, die sich damit beschäftigten, hiessen *οἰωνοπόλοι*. — *εἴπερ*, wenn auch, wenn gleich. Diese Bedtg. hat *εἴπερ*, wenn der andere Satz negativ oder entgegen gesetzt ist. — *δέσματα*, Bande, poet. *δεσμοί*. — *ὥς κε νέηται*, *quomodo redeat*. s. v. 87.

v. 207—212. *εἰ δὴ*, ob denn wirklich — *τόσος*, d. i. *τηλίκος*, so gross, so alt. — *κεφαλὴν τε καὶ ὄμματα*, an Haupt und Augen, d. i. an der ganzen Gestalt, wie wir sagen: von Kopf bis zu den Füßen. Ueber den Accus. der nähern Bestimmung bei *ἐοικέναι*, gleichen, s. B.



κείνω· ἐπεὶ θαμὰ τοῖον ἐμισγόμεθ' ἀλλήλοισιν,  
 πρὶν γε τὸν ἐς Τροίην ἀναβήμεναι, ἐνθα περ ἄλλοι 210  
 Ἀργείων οἱ ἀρίστοι ἔβαν κοίλης ἐπὶ νηυσίν·  
 ἐκ τοῦδ' οὐτ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἶδον, οὐτ' ἐμὲ κείνος.

v. 213—251. Im traulichen Gespräche mit Athene klagt Telemachos über den Uebermuth der um die Mutter werbenden Freier.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν δα·  
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
 μήτηρ μὲν τ' ἐμὲ φησι τοῦ ἔμμεναι· αὐτὰρ ἐγὼ γε 215  
 οὐκ οἶδ'. οὐ γὰρ πῶ τις ἐὼν γόνον αὐτὸς ἀνέγνω.  
 ὥς δὴ ἐγὼ γ' ὄφελον μάκαρός νύ τευ ἔμμεναι νῖος  
 ἀνέρος, ὃς κτεάτεσσιν ἑοῖς ἐπὶ γῆρας ἔτετμεν·  
 νῦν δ' ὃς ἀποτμότατος γένετο θνητῶν ἀνθρώπων,  
 τοῦ μ' ἐκ φασὶ γενέσθαι· ἐπεὶ σύ με τοῦτ' ἐρεεῖνεις. 220

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 οὐ μὲν τοι γενεήν γε θεοὶ νῶννυμον ὀπίσσω  
 θῆκαν, ἐπεὶ σέ γε τοῖον ἐγένεατο Πηνελόπεια.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον.  
 τίς δαίς, τίς δὲ ὄμιλος ὃδ' ἐπλετο; τίπτε δέ σε χρεώ; 225

§. 131. 6. R. p. 491. K. §. 483. — θαμὰ τοῖον, oft so, so gar oft; das Neutr. von τοῖος bedeutet oft bei einem andern Worte: so, so gar, so sehr, Il. 22, 241. — πρὶν γε, mit Acc. u. Inf. s. R. p. 600. K. §. 674. 3. ἀναβαίνειν, hinauffahren, oft von der Fahrt der Griechen nach Troja, cf. Od. 2, 172. Il. 6, 292. — ἐνθα, wohin, seltener von der Bewegung. — ἔβαν, ep. st. ἔβησαν. — ἐκ τοῦδε, verstdn. χρόνον, seitdem.

v. 213—219. πεπνυμένος, verständig, klug. Das poet. Perf. P. πέπνυμαι (v. πνέω) bedeutet beseelt, verständig sein. — τοιγὰρ ἐγὼ τοι (st. σοι). — μὲν τε freilich. — τοῦ ἔμμεναι, Genit. orig. vollständig v. 217. — γόνος poet. = ἡ γονή, Geburt, Abkunft; Schol. γεννήτορα. Voss: wer ihn erzeuge. — ὥς δὴ ὄφελον, wird bei einem Wunsche gebraucht, der nicht mehr erfüllt werden kann, cf. B. p. 448. R. p. 577. A. 2. — μάκαρ, glücklich, besond. durch Reichthum beglückt, begüttert. τεν ep. st. τινός, — ἐπὶ, mit Anastrophe, weil es dem Substant. nachsteht. — ἔτετμε, erreichte, ein defect. Aor. — νῦν γενέσθαι, Relat. vor dem Demonstr. wie im Latein. nunc vero, qui infelicissimus est hominum, ejus me filium dicunt esse. Man construiren: νῦν δ' ἐκ τοῦ, ὃς etc.

v. 222. 223. οὐ μὲν (st. μήν) νῶννυμον, (ep. st. νῶννυμον von νῆ u. ὄνυμα) namenlos, unberühmt; ὀπίσσω, Gegens. von ἔμπροσθεν, in Zukunft; denn was wir noch nicht erlebt haben, ist noch hinter uns. — Πηνελόπεια, ep. st. Πηνελόπη, Mutter des Telemachos, Tochter des Ikarios. — τοῖον, mit Nachdruck: als solchen d. i. so schön und kräftig. cf. Virg. Aen. 1, 609. qui te talem genuere parentes.

v. 225—229. τίς δὲ ὄμιλος ὃδ' welches Getümmel ist hier? ὃδε s. v. 76. ὄμιλος, Haufe, dichte Schaar; in der Il. besonders vom Schlachtgetümmel. — ἐπλετο, synkop. st. ἐπέλετο, Imperf. oder nach R. p. 323. Aorist. 2. vom poet. Verb. πέλω, im Med. eigtl. versari; oft = εἶναι. Dieses Imperf. hat gewöhnl. Bedeutung des Präsens. B. p. 137. A. 9. — τίπτε (ep. st. τίποτε) σε χρεώ; wozu ist das hier? was hast du hier vor? Es ist eine elliptische Redensart, wozu man nach Herm. z. Viger.

εἰλαπίνη ἢ γάμος; ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν·  
 ὥστε μοι ὑβρίζοντες ὑπερφιάλως δοκέουσιν  
 δαίνυσθαι κατὰ δῶμα· νεμεσσήσαιτό κεν ἀνὴρ,  
 αἴσχεα πόλλ' ὀρόων, ὅστις πινυτός γε μετέλθοι.  
 Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν δα· 230  
 ξεῖν· ἐπεὶ ἄρ' δὴ ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλάς·  
 μέλλεν μὲν ποτε οἶκος ὃδ' ἀφνειὸς καὶ ἀμύμων  
 ἔμμεναι, ὅφρ' ἔτι κείνος ἀνὴρ ἐπιδήμιος ἦεν·  
 νῦν δ' ἐτέρως ἐβάλλοντο θεοὶ κακὰ μητιόωντες,  
 οἳ κείνον μὲν αἶστον ἐποίησαν περὶ πάντων 235  
 ἀνθρώπων. ἐπεὶ οὐ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην,  
 εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμνη Τρώων ἐνὶ δήμῳ,  
 ἢ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπενυσεν·

p. 872. ἔχει oder ἐκάνεται zu ergänzen hat. Das Subst. χρεώ, Bedürfniss, wird dann ganz wie das Verb. χρεῖ gebraucht. Einfacher ist es, wenn man mit Rücksicht auf 4, 634, nur ἐστὶ hinzudenkt. In alten Zeiten musste jeder Schmaus eine bestimmte Veranlassung haben. — εἰλαπίνη ἢ, Synizese; εἰλαπ. (nach dem Schol. von κατὰ εἰλας πίνειν), ein prächtiger Schmaus, Gelag; besond. ein Opferschmaus; γάμος, ein Hochzeitschmaus; ἔρανος, nach den Schol. ein Mahl, wozu jeder Gast seinen Beitrag giebt; Freundesmahl. N. „eine Mahlzeit, wozu sich die Edlen bei dem Oberkönige mit ihren Beiträgen einfanden.“ τάδε γε, das wenigstens, s. R. p. 458. Dugas Montbel: Est-ce une fête, une noce? Car ce n'est point un de ces repas où chacun apporte son tribut que nous appellons en français faire une pique-nique. — ὥστε, Schol. st. ὅτι, denn. — ὑπερφιάλως, verbinde mit ὑβρίζοντες, übermässig schwelgend. — νεμεσσήσαιτό κεν ἀνὴρ; man construire: νεμεσσ. κεν ἀνὴρ πινυτός γε, αἴσχεα ὀρόων πόλλ' ὅστις — μετέλθοι, es würde jeder verständige Mann zürnen. — ὅστις — μετέλθοι. Ueber den Optat. zu Bezeichnung eines wiederkehrenden Falles s. B. §. 139. A. 6. R. §. 123. 2. K. §. 662. 1.

v. 230—233. ἐπεὶ — μεταλλάς, weil du denn dieses mich fragst etc. — gewöhnl. Ellipse: so will ich dir es sagen. — μέλλεν — ἔμμεναι, Schol. ὥφειλεν. N. das Imperf. ἐμελλε, in eo erat, ut, bedeutet hier musste, nach wahrscheinlicher Folgerung, d. i. mochte. s. 4, 181.

v. 234—238. νῦν δ' ἐτέρως ἐβάλλοντο. Nach Eustath. ist βάλλεσθαι ein bildlicher, vom Würfelspiel entlehnter Ausdruck (anders fügen). Die meisten Handschriften haben ἐβούλοντο, u. βούλοντο, einzelne ἐβόλοντο, was Buttm. Lexil. 1, p. 28—31. u. Th. 4. 168. 12. allein billigen. Bothe hat es aufgenommen. Der Zusammenhang verlangt hier aber den Aorist. N. „Doch nun haben es anders gewollt“, V. κακὰ μητιόωντες, Böses ersinnend. Die Götter theilen Glück und Unglück zu, wiewohl nicht alle Uebel unmittelbare Schickung derselben sind, cf. 1, 33. 34. — αἶστον (v. α u. ἰδεῖν) unsichtbar, verschwunden, wird, wie unser verschollen von Menschen gesagt, von denen man nicht weiss, wie sie umgekommen sind. — οὐ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, nicht würde ich — so trauern. Diese Worte bilden den Nachsatz zu dem Bedingungssatze εἰ — δάμνη. Durch εἰ mit dem Indic. der histor. Temp. wird die aufgestellte Bedingung als nicht verwirklicht bezeichnet. cf. s. B. §. 139. 9. 3. R. p. 604. K. §. 682. b. — φίλων ἐν χερσίν, im Arm der Fr., näml. in Ithaka. —



τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,  
 ἥδε κε καὶ ὧ παιδὶ μέγα κλέος ἦρατ' ὀπίσσω. 240  
 νῦν δέ μιν ἀκλειῶς Ἀρπυιαὶ ἀνηρεΐσαντο·  
 ὦχετ' αἴστος, ἄπυστος, ἐμοὶ δ' ὀδύνας τε γόους τε  
 κάλλιπεν· οὐδ' ἔτι κείνον ὀδυρόμενος στεναγίζω  
 οἶον, ἐπεὶ νῦ μοι ἄλλα θεοὶ κακὰ κήδε' ἔτευξαν.  
 ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι, 245  
 Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,  
 ἥδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κατὰ κοιρανέουσιν,  
 τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.  
 ἢ δ' οὐτ' ἀρνεῖται στυγερόν γάμον, οὔτε τελευτήν

ἐπεὶ — τολύπευσεν. τολυπεύειν, (v. τολύπη,) eigtl. die Wolle auf einen Knäuel wickeln: übertr. mit Mühe vollenden.

v. 239—244. τῷ, dann, auf diese Weise, vertritt hier die Stelle des Bedingungssatzes: εἰ — δάμῃ, wenn er gestorben wäre, wie oft, s. II. 16, 723. κέν — ἐποίησαν, hätten errichtet. s. B. §. 139. 10. R. p. 604. K. §. 682. α. Παναχαιοί, die Gesammtachäer, hier st. alle Griechen, Od. 14, 369. — ἥδε — ὀπίσσω, αἶρω, ep. αἶρω, im Med. eigtl. für sich aufheben, d. i. davon tragen, bereiten, auch κλέος τιμῇ, für einen Andern Ruhm erwerben. — Ἀρπυιαί, eigtl. die Raubenden. Die Harpyien scheinen im Hom. nichts als personifizierte Stürme zu sein. cf. 20, 77. II. 16, 150. Die spätere Mythe findet man Virg. Aen. III, 210. — αἴστος, ἄπυστος, Asyndeton. „Aber er schwand, weder gesehn, noch gehört; V. ἄπυστος, kundlos, passiv. ohne dass man die geringste Kunde von ihm hat. — κάλλιπεν, ep. st. κατέλιπεν. — κείνον st. ἐκείνον. κείνος steht, wenn das vorhergehende Wort wichtiger ist; ἐκείνος im Gegentheil. cf. Voss zu Arat. 75. cf. v. 212.

v. 245—248. ὅσσοι ἄριστοι, die Edeln, d. i. die Glieder des heroischen Kriegerstammes, aus welchem man den König (βασιλεύς) wählte. Sie werden selbst auch βασιλεῖς genannt. s. 8, 41. — Δουλιχίῳ — Ζακύνθῳ. Dulichion, eine der echinadischen Inseln, südöstlich von Ithaka, gehörte nicht zu Odysseus Herrschaft. II. 2, 625. Zu Strabo's Zeit hiess sie Δολίχια, nach der Sage der Neugriechen die untergegangene Insel Krabata, oder nach Andern jetzt ein Theil des Festlandes. — Same (Σάμη oder Σάμος) das spätere Κεφαλληνία, jetzt Cephalonia, ist nur durch eine schmale Landenge von Ithaka getrennt. — Zakynthos, jetzt Zante, bildete mit Same und Ithaka das Reich des Odysseus. II. 2, 631. Spätere Dichter rechnen auch Dulichion zu Odysseus Herrschaft. cf. Ovid. Trist. 1, 5. 67. Z macht in Ζακύνθος keine Position. κραναὴν Ἰθάκην, das felsige Ithaka. cf. 4. 607. Scopulos Ithacae, Virg. Aen. 2, 272. — κατὰ mit zurückgezogenem Accent, weil es dem Substantiv nachsteht. — κοιρανέουσιν, wofür Bothe: κατακοιρανέουσιν aus Cdd. κοιρανέω, herrschen, gebieten, ist jedoch ein Verb. Neutr. und hat immer Präpos. bei sich. s. II. 4, 230. 5, 332. N. — τρύχουσι, Schol. καταδαπανῶσιν, eigtl. aufreiben, durch Aufwand das Haus zerrütten.

v. 248—251. οὔτε ἀρνεῖται. Ungeachtet der grossen Schaar zügelloser Freier, welche das Gut des Odysseus verprassten, schlug sie ihnen doch nicht geradezu ihre Hand ab, sondern sie suchte diese durch eine List aufzuhalten, indem sie vorgab, dass sie dann einen Gemahl wählen wolle, wenn sie ein Leichentuch des Laertes vollen-

ποιῆσαι δύναται· τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες 250  
 οἶκον ἐμόν· τάχα δὴ με διαφθαίσουσι καὶ αὐτόν.

v. 252—305. Athene, entrüstet über den Unfug der Freier, giebt dem Telemachos den Rath, diese aus dem Hause zu weisen und selbst auf Erkundigung des Vaters auszuschieffen.

Τὸν δ' ἐπαλαστήσασα προσήνδα Παλλὰς Ἀθήνη·  
 ὦ πόποι, ἦ δὴ πολλὸν ἀποιχομένου Ὀδυσῆος  
 δεύῃ, ὃ κε μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφείη.  
 εἰ γὰρ νῦν ἐλθὼν δόμου ἐν πρώτῃσι θύρῃσι 255  
 σταίη, ἔχων πῆληκα καὶ ἀσπίδα καὶ δύο δοῦρε,  
 τοῖος ἔων, οἶον μιν ἐγὼ τὰ πρώτ' ἐνόησα,  
 οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ πίνοντά τε τερπόμενόν τε,  
 ἐξ Ἐφύρης ἀνιόντα παρ' Ἴλου Μερμερίδαο·  
 ὦχετο γὰρ καὶ κείσε θεῆς ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεύς, 260  
 φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος, ὅφρα οἱ εἴη  
 לוֹשׁ חָרִיעַשְׁתַּי חַלְקָהָרַעַס· ἄλλ' ὃ μὲν οὐ οἱ  
 δῶκεν, ἐπεὶ ὅα θεοὺς νεμεσίζετο αἰὲν ἐόντας·  
 ἀλλὰ πατήρ οἱ δῶκεν ἐμός· φιλέεσκε γὰρ αἰνῶς·

det hätte. — Aber es ward nie fertig; denn in der Nacht trennte sie wieder auf, was sie am Tage gewebt hatte. s. 2, 96. — τελευτήν ποιῆσαι d. i. τελευτῆσαι, ein Ende machen. — τάχα (ταχέα), bald; in Hom. nie: vielleicht. — διαφθαίσουσι, Schol. διαφθεροῦσιν, (vernichten, vertilgen). — με καὶ αὐτόν, ep. st. καὶ ἐμαυτόν, auch mich selbst.

v. 252—254. ἐπαλαστήσασα, απ. εἶρ. ἐπαλαστεῖν (von ἀλαστος) eigtl. etwas nicht vergessen, verschmerzen können, dah. unwillig sein (V. mit zürnendem Schmerz.) — ὦ πόποι, s. v. 32. — πολλόν verbinde man mit δεύῃ, so Voss: wie sehr doch bedarfst du! Doch könnte man es auch st. ἐκ πολλοῦ mit ἀποιχόμενον verbinden. — ὃ κε — ἐφείη: Ueber den Optat. nach einem Präsens, s. R. p. 630. K. §. 662. 3.

v. 255—259. εἰ γὰρ, wenn doch, bezeichnet Wunsch und Bedingung zugleich, s. 17, 496. εἰ — σταίη. Der Nachsatz mit ἄν folgt v. 266. — ἐν πρώτῃσι θύρῃσι, vorn an der Pforte, näml. welche aus dem Hofe (αὐλή) in das Vorhaus führte. — δύο δοῦρε, zwei Speere zu tragen, war Heldensitte. cf. Virg. Aen. 1, 313. — τοῖος ἔων, οἶον — ἐνόησα, mit diesen Worten beginnt eine Parenthese bis v. 264. — ἐξ Ἐφύρης ἀνιόντα. Es gab mehrere Städte dieses Namens; Korinth hiess früher Ephyra; ein Ephyra lag in Elis am Selleis, wo viele Giftkräuter wuchsen, II. 11, 741, und ein drittes in Thesprotien, später Kichyros. Hier ist das Thesprotische gemeint, weil Odysseus auf seiner Rückkehr zu den Taphiern kam. s. 2, 238. Strabo verstand das Elisische. — Μερμερίδαο, Mermeros nach dem Schol. S. des Pheres und Enkel des Iason und der Medea.

v. 260—264. φάρμακον (v. φαρμάσσω), jedes künstliche Mittel, um physische Veränderungen hervorzubringen; im guten und bösen Sinne; hier Gift, s. 2, 329. dah. ἀνδροφόνον, männertödtend. — ὅφρα οἱ εἴη, verstd. φάρμακον, damit er es hätte, oder st. ἐξείη, dass er könnte. — χρίεσθαι, eigentl. salben; hier: vergiften. Vergiftete Pfeile finden wir schon bei den ältesten Völkern. In der Ilias werden keine erwähnt; wohl aber bei andern Dichtern. Virg. Aen. IX, 771. Plin. h. n. 11, 53. erzählt es von den Scythen. — φιλέεσκε. Die Iterativform bezeichnet hier Nachdruck und Dauer.



τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς,  
πάντες κ' ὠκύμοροι τε γενοίαιτο πικρόγαμοί τε.  
ἀλλ' ἦτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,  
ἢ κεν νοστήσας ἀποτίσεται, ἥε καὶ οὐκί,  
οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα,  
ὅπως κε μνηστῆρας ἀπώσσει ἐκ μεγάροιο.  
εἰ δ' ἄγε νῦν ξυνίει, καὶ ἐμῶν ἐμπάξω μύθων·  
αὔριον εἰς ἀγορὴν καλέσας ἥρωας Ἀχαιούς,  
μῦθον πέφραδε πᾶσι, θεοὶ δ' ἐπιμαρτυροὶ ἔστων.  
μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκιδνασθαι ἄνωχθι·  
μητέρα δ', εἰ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι,  
ἅψ' ἴτω ἐς μέγαρον πατρὸς μέγα δυναμένοιο·  
οἱ δὲ γάμον τεύξουσιν, καὶ ἀρτυνέουσιν ἔδνα  
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἔπεσθαι.

v. 265. 266. τοῖος ἐὼν — Ὀδυσσεύς. Mit diesen Worten nimmt der Dichter nach der längern Parenthese den unterbrochenen Vordersatz auf, wobei wir *εἰ γὰρ* in Gedanken ergänzen müssen. „Wenn er, wie er damals war, unter die Freier träte.“ — πάντες κ' (st. κεν) ὠκύμοροι τε γενοίαιτο. Ueber den Optat. mit *κε* im Nachsatze s. v. 162. ὠκύμορος, einem schnellen Schicksal oder Tode unterliegend. πικρόγαμοι (πικρός), dem die Hochzeit verbittert wird. Derselbe Vers 4, 346. 17, 137.

v. 267 — 270. ταῦτα — κεῖται. Voss: das ruhet im Schoosse der Götter; eine sprichwörtliche Redensart, entweder, weil man bei dem Flehen die Kniee zu umfassen pflegte. Il. 1, 500. oder weil man die Kniee als den Hauptsitz der Körperkraft ansah, Il. 19, 354. — ἀποτίσεται, vstdn. μνηστῆρας. *κε* steht beim Indic. Fut., wenn das Ausgesagte als etwas von einer Bedingung Abhängiges angesehen wird, (verstdn. wenn er kommen wird). s. R. p. 633. K. §. 394. a. — ὅπως (ep. st. ὅπως) κε ἀπώσσει, wie du wohl vertreiben wirst. s. B. §. 139. 4. R. p. 621. K. §. 648.

v. 271 — 274. εἰ δ' ἄγε. Nach Eustath. eine elliptische Redensart; vollständig: εἰ δὲ βούλει, ἄγε. Voss; Jetzo wohlan: cf. Il. 1, 302. — ξυνίει, ep. Imper. (wie von ξυνιέω = συνίημι) ausculat, attende. — πέφραδε, ep. Aor. mit Reduplic. von φράζειν, was anzeigen, andeuten, nie eigentl. sagen bedeutet, wiewol es sich, wie hier, dazu hinneigt. — θεοὶ — ἔστων, die Götter mögen dabei (ἐπὶ) Zeugen sein; cf. 2, 66. Il. 1, 338. — ἐπὶ σφέτερα, ad sua, jeder in seine Heimath. — ἄνωχθι, s. B. p. 267. R. p. 280. K. §. 213. 214.

v. 275 — 278. μητέρα st. μήτηρ, ein Anakoluthon, als Nachahmung der mündlichen Rede. s. Thiersch, §. 276. 3. R. p. 726. Der Sprecher vermeidet das harte Wort ἀπόπειμνον oder ἄνωχθι λέναι, v. 274. und nimmt eine mildere Wendung. Andere nehmen es als Acc. absol. Quod attinet ad matrem. So Bothe. — μέγα δυναμένοιο (ῶ durch die Arsis) des vielvermögenden, Schol. πλουσίον. Der Vater der Penelope, Ikarios, soll in Akarnanien geherrscht haben. — οἱ δέ, die dort, nämlich im Hause des Vaters, Eustath. οἱ ἀμφὶ τὸν πατέρα. Es sollte eigentl. in Bezug auf den Vater ὁ δέ folgen. — ἔδνα, ep. st. ἔδνα, nur im Plur. gebräuchlich, eigtl. die Geschenke, welche der Freier der Braut, oder auch dem Vater der Braut giebt, s. 8, 318; seltner wie hier die Mitgabe, Ausstattung, welche die Braut vom Vater erhält; nach N. vielleicht ein Theil der Brautgeschenke, vergl.

265

270

275

σοὶ δ' ἀντὶ πυνκινῶς ὑποθήσομαι, αἶ κε πίδθαι·  
νῆ' ἄρσας ἐρέτησιν ἐείκοσιν, ἥτις ἀρίστη,  
ἔρχεο πυνσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο·  
ἦν τίς τοι εἴπησι βροτῶν, ἢ ὅσσαν ἀκούσης  
ἐκ Διός, ἥτε μάλιστα φέρει κλέος ἀνθρώποισιν.  
πρῶτα μὲν ἐς Πύλον ἔλθέ, καὶ εἰρεο Νέστορα διον.  
κεῖθεν δὲ Σπάρτηνδε παρὰ ξανθὸν Μενέλαον·  
ὅς γὰρ δεύτατος ἦλθεν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων.  
εἰ μὲν κεν πατρὸς βίοντα καὶ νόστον ἀκούσης,  
ἢ τ' ἂν, τρυχόμενος περ, ἐτι τλαίης ἐνιαυτὸν·  
εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσης, μηδ' ἐτ' ἔοντος,  
νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλην ἐς πατρίδα γαίαν,  
σημὰ τέ οἱ χεῦναι, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεῖξαι

280

285

290

2, 52. V. Brautgeschenke. — ὅσσα — ἔπεσθαι, So steht ἔπεσθαι auch von Sachen, folgen d. i. mitgegeben werden. ἐπὶ mit Genit. wird auch von der Richtung auf einen Gegenstand hin gebraucht; selten, wie hier, in Beziehung auf die Wohnung.

v. 279 — 283. ὑποθήσομαι, Schol. ἀποδείξομαι; ὑποτίθεσθαι eigtl. anheim geben, (unter den Fuss geben), rathe. αἶ κε, ep. st. ἐάν wenn, steht in bedingten Sätzen, mit Coniunct., wenn in denselben ein Wunsch oder eine Besorgniss enthalten ist. s. R. p. 609. — νῆ' st. νῆα. Zwanzigrudrige Schiffe werden oft erwähnt, Il. 1, 304. Od. 4, 609. ἄρσας, Schol. ἀρμόσας. ἄρσαι (s. ἀραρίσκω) νῆα ἐρέτησιν, ein Schiff mit Ruderern ausrüsten, bemannen. — πυνσόμενος, s. v. 94. — ἦν st. ἐάν, ob, nach den Verben des Fragens, Erkundigens, s. v. 94. — ὅσσαν, das Gerücht, Gerede, des Gerüchtes Stimme, besond. wenn der Urheber nicht bekannt ist. Daher sahen die Alten es als etwas Göttliches an, und leiteten es vom Zeus (Schol. πανομφαίος) ab. Es wird daher auch personifizirt als Botinn des Zeus. Il. 2, 93. So hier Voss: Ossa. — κλέος φέρειν ἀνθρώπ, den Menschen Ruf, Kunde von einer Sache bringen. (Ossa, die her von Zeus das Gerücht ausbreitet den Menschen. V.)

v. 284 — 286. Πύλον, Σπάρτηνδε, s. v. 90. — ξανθός, eigtl. gelb in mancherlei Abstufungen; als Beiwort des Menelaos gelbgeleckt, blond. Il. 10, 240. Blondes Haar giebt der Dichter den berühmtesten Helden, z. B. dem Achilleus. Il. 1, 197. — δεύτατος, poet. = ἔσχατος, zuletzt.

v. 286 — 292. εἰ μὲν κεν = ἐάν μὲν, mit folgend. εἰ δέ dient zur Entgegensetzung zweier Bedingungen. Der Coniunct. des Aor. in einer mit *κε* (ἂν) zusammengesetzten Partikel drückt das lat. Futurum exactum aus: si audiveris, s. B. §. 139. 12. K. §. 389. A. 1. — ἀκούειν mit Accus. meist von Sachen; aber mit Genit. der Person, von der man hört s. v. 289. — ἢ τ' ἂν τλαίης. Der Optat. mit ἂν ist milderer Ausdruck für den Imperat. wie im Deutschen: Denn könntest du es noch aushalten. — μηδ' ἐτ' ἔοντος, alte Sprache, welche den Gedanken des Nachdrucks wegen wiederholt. — δὴ ἔπειτα (Synizese), dann erst, auch bei Particip. — σημά — χεῦναι, Infin. st. Imperat. Grosse Erdhügel wurden auf der Stelle des Scheiterhaufens aufgeworfen, und darunter die Urne mit der Asche beigesetzt. Aber auch den in der Fremde Gestorbenen errichtete man solche Grabhügel (κενοτάφιον), — κτέρεα, nur im Plur. gebräuchlich (eigentl. Besitz, Habe) alles, was man gleichsam dem Todten als Eigenthum mitgiebt oder auf dem Scheiterhaufen



πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δοῦναι.  
 αὐτὰρ ἐπὴν δὴ ταῦτα τελευτήσῃς τε καὶ ἔρξης,  
 φράζεσθαι δὴ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,  
 ὅπως κε μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν 295  
 κτείνης, ἢ δόλῳ ἢ ἀμπαδόν· οὐδέ τί σε χρὴ  
 νηπιᾶς ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσσί.  
 ἢ οὐκ αἶεις, οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης  
 πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, ἐπεὶ ἔκτανε πατροφονῆα,  
 Αἰγισθον δολόμητιν, ὅς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα; 300  
 καὶ σὺ, φίλος — μάλα γάρ σ' ὀρώω καλὸν τε μέγαν τε —  
 ἄλκιμος ἐσς', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ.  
 αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆα θοὴν κατελεύσομαι ἤδη  
 ἦδ' ἐτάρους, οἳ πού με μάλ' ἀσχαλώσι μένοντες.  
 σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω, καὶ ἐμῶν ἐμπάξω μύθων. 305

v. 306—323. Der Göttinn dankt Telemachos für den heilsamen Rath; jene entteilt.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦ᾽δα·  
 ξεῖν', ἦτοι μὲν ταῦτα φίλα φρονέων ἀγορεύεις,  
 ὥστε πατὴρ ὦ παιδί, καὶ οὐποτε λήσομαι αὐτῶν.  
 ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, ἐπειγόμενος περ ὁδοῖο,

terhaufen mit verbrennt; überhaupt Todtenfeier, Leichenbestattung, dah. κτερεῖν, wie λόγον λέγειν, jem. feierlich bestatten, ihm eine Todtenfeier widmen. — δοῦναι st. δός.

v. 293—298. ἐπὴν δὴ, ep. st. ἐπειδάν, welches in Hom. nur II. 13, 285. steht: quum hoc feceris. Ueber den Conjunct. s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — φράζεσθαι, wie v. 292. — κατὰ φρένα—θυμόν, nachdrücklich, wie in mente animoque. — ἀμπαδόν, eigtl. ἀναπαδόν, offenbar, d. i. mit Gewalt, dem δόλῳ entgegengesetzt. — νηπιᾶς, ep. zerdehnt aus νηπιᾶς, von νηπιέη, Kindheit, im Plur. Kinderei, Getändel. — οὐκέτι τηλίκος, eigtl. nicht mehr in dem Alter, hier: nicht mehr so jung; Telemachos war schon 21 Jahr alt.

v. 298—305. ἢ οὐκ, Synizese. — αἶεις, Schol. ἀκούεις. — πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, bei, d. i. unter allen Menschen; ἐπὶ drückt gleichsam die Bewegung des Rufes unter den Menschen aus, s. 7, 352. — πατροφονῆα, Aegisthos heisst hier Vtermörder, in so fern er den Vater des Orestes getödtet hatte, wie auch die folgende Epexegese erklärt. — ἔκτα, ep. Aor. v. κτείνω. — φίλος, ep. st. φίλε. — ἐσς' st. ἔσσο, Cicer. ad Famil. XIII, 5. erwähnt diesen Vers. — τίς, eine einzelne Person aus einer grössern Menge bezeichnend: mancher, oder: jeder. — εὖ εἴπῃ, Schol. εὐλογία; also ist εὖ εἰπεῖν τινα, einen wohl aussprechen, d. i. mit Lobe, gut von jem. sprechen. — ἀσχαλώσι, ep. zerdehnt st. ἀσχαλώσιν v. ἀσχαλάω. — σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω, verstdn. τοῦτο, d. i. Sorge du nur selbst weiter.

v. 307—313. φίλα φρονέων, wohlmeinend. — ὥστε hier = ὥς. — ἐπειγόμενος περ ὁδοῖο. Das Part. Med. ἐπειγόμενος, steht oft als Adj. mit Genit. in der Bedeutung: sich sehnend, verlangend. πέρ, bei Part. = καίπερ, obgleich, s. v. 6. — ὄφρα verbinde mit κίης. — λοεσσάμενος v. λοέω, ep. = λούω. Das Baden geschah gewöhnlich bald nach Tische; es diente zur Reinlichkeit und zur Erquickung, cf. Camm.

ὄφρα λοεσσάμενός τε, τεταρπόμενός τε φίλον κῆρ, 310  
 δῶρον ἔχων ἐπὶ νῆα κίης, χαίρων ἐνὶ θυμῷ,  
 τιμῆεν, μάλα καλόν, ὃ τοι κειμήλιον ἔσται  
 ἔξ ἐμεῦ· οἶα φίλοι ξεῖνοι ξείνοισι διδοῦσιν.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 μὴ μ' ἔτι νῦν κατέρυκε, λιλαιόμενόν περ ὁδοῖο. 315  
 δῶρον δ', ὅ,τι κέ μοι δοῦναι φίλον ἦτορ ἀνώγει,  
 αὐτὶς ἀνερχομένῳ δόμεναι οἰκόνδε φέρεσθαι,  
 καὶ μάλα καλὸν ἐλῶν· σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς.

Ἡ μὲν ἄρ' ὥς εἰποῦς' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
 ὄρνις δ' ὥς ἀνοπαῖα διέπτατο· τῷ δ' ἐνὶ θυμῷ 320  
 θῆκε μένος καὶ θάρσος, ὑπέμνησέν τέ εἰ πατρός  
 μᾶλλον ἔτ' ἢ τὸ πάροιθεν. ὃ δέ, φρεσὶν ἦσι νοήσας,  
 θάμβησεν κατὰ θυμόν· οἶσατο γὰρ θεὸν εἶναι.

Vorschul. p. 323. — τεταρπόμενος (ep. Aor. Med. mit Reduplic. zu τέρω), d. i. nachdem du dich erquickt hast. — δῶρον ἔχων. Die Gastgeschenke (ξείνια) wurden dem abreisenden Gastfreunde als Zeichen der Erinnerung gegeben. Sie waren oft sehr kostbar, cf. 4, 128. — κειμήλιον (von κείμεναι), etwas, was man des Werthes wegen aufbewahrt, Kleinod, Kostbarkeit, ein Andenken von mir (ἐμεῦ). — οἶα, eigtl. dergleichen, dah.: wie, s. R. p. 463. K. §. 652. a.

v. 314—318. λιλαιόμενος, mit Genit. wie ἐπειγόμενος, v. 309. πέρ, hier s. e. r., in anderer Bedeutung als v. 309. — ὅ,τι κέ μοι — ἀνώγει, das eben (wie du sagst v. 309.) dein Herz treibt mir zu geben. Herm. de part. ἄν verwirft ἀνώγει als unzulässig bei κέ und liest ἀνώγη; nach R. §. 123. 2. A. 3. ist jedoch der seltene Gebrauch des κέ beim Präes. dann zulässig, wenn der Redende nach der Angabe eines Andern eine Behauptung ausspricht. — αὐτὶς ἀνερχομένῳ, näml. von Temesa. — δόμεναι st. δός. — καὶ μάλα καλὸν ἐλῶν· cf. v. 312. auch, d. i. immerhin ein recht schönes wählend. N. — ἄξιον ἀμοιβῆς, würdig der Wiedervergeltung, d. i. es wird dann auch eines ähnlichen Geschenkes von mir werth sein. So richtig N.; Voss dagegen übersetzt: καὶ — ἀμοιβῆς, erst ein schönes empfahend, das werth dir sei der Vergeltung. Diese Uebersetzung ist nicht zu billigen, weil ἐλεῖν greifen, selbst nehmen, heisst, II. 9, 111. Od. 17, 400. u. man ἐλῶν mit δόμεναι verbinden muss. N.

v. 319—323. ὄρνις δ' ὥς, wie ein Vogel, entweder in Gestalt, oder besser: so schnell, als ein Vogel, II. 13, 62 ff. — ἀνοπαῖα, ein veraltetes Wort, dessen Bedeutung ungewiss ist. Am wahrscheinlichsten ist es als Adverb., nach Empedokles bei Eustath., zu nehmen mit der Bedeutung: aufwärts, = ἀνωφερός. Schol. „aufwärts entschwebte sie.“ So auch Bothe. Andere Erklärungen: 1) ἀνοπαῖα, nach Herodian = ἀοράτως, ungesehen (v. ὄπωπα). — τῷ, i. e. Τηλέμαχῳ — μᾶλλον — πάροιθεν, stärker als vorher. Sowohl durch ihre Worte als durch das wunderbare Verschwinden erweckte Athene stärker das Andenken des Vaters in der Seele des Telemachos. — οἶσατο — εἶναι, verstdn. αὐτόν, vergl. v. 15., er ahnete, dass es ein Gott sei.



v. 324—344. Telemachos kehrt zu den Freiern zurück, denen Phemios die Rückkehr der Griechen von Troja singt. Penelope erscheint und bittet den Sänger, ein anderes Lied zu wählen.

αὐτίκα δὲ μνηστῆρας ἐπώχετο ἰσόθεος φῶς.

Τοῖσι δ' αἰδὼς αἶδε περικλυτός, οἳ δὲ σιωπῇ 325  
εἶατ' ἀκούοντες· ὃ δ' Ἀχαιῶν νόστον αἶδεν  
λυγρόν, ὃν ἐκ Τροίης ἐπετείλατο Παλλὰς Ἀθήνη.

Τοῦ δ' ὑπερωλόθεν φρεσὶ σύνθετο θέσπιν αἰοιδὴν  
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια· 330  
κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο οἷο δόμοιο,  
οὐκ οἶη, ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δὴ ἔποντο.  
ἢ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο διὰ γυναικῶν,  
στῇ ῥα παρὰ σταθμόν τέγεος πύκα ποιητοῖο,  
ἅντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·  
ἀμφίπολος δ' ἄρα οἳ κεδνὴ ἐκάτερθε παρέστη. 335  
δακρύσασα δ' ἔπειτα προσηύδα θεῖον αἰοιδόν·

Φῆμιε, πολλὰ γὰρ ἄλλα βροτῶν θελκτήρια οἶδας,  
ἔργ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, τάτε κλείουσιν αἰοιδοί·

v. 324—327. αὐτίκα, alsbald, sogleich. Telemachos geht schnell zu den Freiern, damit er nicht durch sein Gespräch mit dem Gastfreunde Verdacht erwecke. — μνηστῆρας ἐπώχετο (adiit), vergl. v. 143. — σιωπῇ, Dat. als Adv. still, schweigend. εἶατ', d. i. εἶατο, ep. st. ἦντο. — Ἀχαιῶν νόστον, näml. ein Lied von der Abfahrt der Achäer v. Troja. Zehn Jahre nach der Zerstörung singt Phemios schon von der traurigen Rückkehr der Achäer. Auch was Demodokos bei den Phäaken singt, ist aus der Troischen Sage. Später besangen vorzüglich die sogenannten kyklischen Dichter diese Rückkehr; ihre Lieder hiessen νόστοι. — ὃν — ἐπετείλατο, Schol. ἐπέτερεψεν (decevit). Ajas, Oileus Sohn, hatte bei der Eroberung Troja's in Athene's Tempel die Cassandra geschwächt; daher rührte ihr Zorn gegen Ajas und die Griechen überhaupt.

v. 328—332. ὑπερωλόθεν, vom obern Stocke aus, oben im Söller, V. ὑπερώϊον, das Obergemach war der heimere Aufenthalt der Frauen. Man gelangte durch eine Treppe aus der Wohnung der Weiber in dasselbe, 3, 402. 4, 304. — φρεσὶ σύνθετο, Schol. ἤκουσε. Ikarios oder Ikarion, Sohn des Oebalos, Bruder des Tyndareos, cf. Apollod. 3, 9. 4—6. — κλίμακα κατεβήσατο. Ueber den Accus. s. R. p. 483. K. §. 480. οἷο δόμοιο, d. i. γυναικωνίτιδος, v. 356. — οὐκ οἶη, ἅμα τῇγε. Die Frauen werden immer von Dienerinnen begleitet, wenn sie vor Männern erscheinen, cf. 18, 184. Il. 3, 143. Dass sie auch bei den Gastmählern der Männer zuweilen zugegen sind, lehrt uns 4, 121. 7, 141.

v. 333—336. παρὰ σταθμόν, neben dem Pfeiler, Pfosten, d. i. ausserhalb des Saales; τέγεος, eigentl. Dach; dann Gemach, hier der Männersaal. — κρήδεμνα κρήδεμνον (von κάρη u. δέω), eigtl. was man um den Kopf bindet; hier Schleiertuch, Schleier, dessen lange Enden an beiden Wangen herabhängen. Die Frauen erschienen öffentlich nur verschleiert, s. 3, 392. — κεδνὴ, sorgsam, „sittsam.“ V.

v. 337—342. πολλὰ γὰρ — οἶδας, der begründende Satz geht hier dem zu begründenden voran, wie oft, wo man γὰρ ja übersetzt,

τῶν ἐν γέ σφιν αἶδε παρήμενος, οἳ δὲ σιωπῇ 340  
οἶνον πινόντων· ταύτης δ' ἀποπαύς' αἰοιδῆς  
λυγρῆς, ἥτε μοι αἰεὶ ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ  
τεῖρει· ἐπεὶ με μάλιστα καθίκετο πένθος ἄλαστον.  
τοῖν γὰρ κεφαλὴν ποθέω, μεμνημένη αἰεὶ  
ἀνδρός, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος.

v. 345—364. Telemachos, den Wunsch der Mutter tadelnd, rath ihr, sich zu entfernen.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα· 345  
μῆτερ ἐμή, τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον αἰοιδόν  
τέρπειν, ὅππῃ οἳ νόος ὄρνυται; οὐ νύ τ' αἰοιδοὶ  
αἴτιοι, ἀλλὰ ποθὶ Ζεὺς αἴτιος, ὅστε δίδωσιν  
ἀνδράσιν ἀλφειστήσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν, ἐκάστω.  
τούτῳ δ' οὐ νέμεσις, Δαναῶν κακὸν οἶτον αἰείδειν· 350  
τὴν γὰρ αἰοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἀνδρωποί,

s. 10, 174. 190. — οἶδας, st. οἶσθα, nur hier im Homer. — ἔργα — θεῶν, epische Gesänge, in denen Götter und Menschen handelnd erscheinen. Il. 9, 189. — πινόντων st. πινέσσαν. — ἀποπαύς' st. ἀποπαύσο. — ἥτε — τεῖρει, von Kummer der Seele bedeutet τεῖρειν quälen, ängstigen, s. 2, 71. — ἐπεὶ με — καθίκετο. Das Verb. καθικνεῖσθαι mit Acc. kommt nur metaphor. von unangenehmen Empfindungen bei Homer vor: erreichen, treffen, s. Il. 14, 104.

v. 343. 344. κεφαλῇ, Haupt, wie caput st. Person, der edelste Theil für das Ganze, Il. 8, 280. — τοῦ κλέος — Ἄργος, vstdn. ἐστὶ. Hellas und Argos st. ganz Griechenland, insofern es die äussersten Grenzen waren. Hellas, St. in Thessalien, zum Gebiet des Achilleus gehörig; Argos, die Residenz des Agamemnon im Peloponnes.

v. 346—349. τί — φθονέεις; φθονεῖν, hier mit Accus. u. Infin. missgönnen. ἐρίηρος, gefällig, der allen gefällt, eigtl. fügsam, ἐν ἄρα-ρώς, s. Buttm. Lexil. I. p. 151. — ὅππῃ (ὅπῃ) — ὄρνυται, wie sein Sinn erweckt wird, d. i. wie er will. — οὐ νύ τ' (τοί) αἰοιδοὶ αἴτιοι, Sinn: nicht die Sänger oder Dichter sind Schuld an dem Unglück, das sie besingen, sondern Zeus, der den Menschen Glück und Unglück giebt nach Gefallen. So N., nach Eustath. V. dagegen, welcher das Wort ἀλφειστήσιν nur auf die Sänger bezieht, übersetzt: Nicht ja die Sänger dürfen wir, sondern allein Zeus beschuldigen, welcher es eingiebt allen erfindsamen Menschen. Letztere Erklärung ist zu verwerfen, weil ἀνδρες ἀλφεισταί, erfindsame, betriebsame, auf Gewinn ausgehende Menschen sind, und Hom. dieses Beiw. gewöhnl. den Seefahrern giebt. N. cf. 6, 8. 13, 261. — ἐκάστω, als Apposit. zu ἀνδράσιν, st. ἐκάστῳ ἀνδρῶν.

v. 350—352. τούτῳ δ' οὐ νέμεσις sc. ἐστὶ, Schol. οὐ νυμεσητόν, diesem verarge ich es nicht. — Δαναῶν, die Danaer, ursprüngl. die Unterthanen des Königs Danaos in Argos, dann die Einwohner des Reiches Argos, und dann überhaupt für Hellenen. — μᾶλλον ἐπικλείουσι. Die beiden Verse 351. 352. werden oft angeführt, s. Plat. de republ. IV, p. 424. B. Man streitet, ob man lesen soll μᾶλλον ἐπικλείουσ' sie preisen lieber, oder μᾶλλον ἐπικλύουσ', sie hören lieber. Plato erklärt sich für das letztere; denn er umschreibt es durch



ἦτις ἀκούοντεςσι νεωτάτη ἀμφιπέληται.  
 σοὶ δ' ἐπιτολμάτω κραδίη καὶ θυμὸς ἀκούειν.  
 οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς οἷος ἀπώλεσε νόστιμον ἦμαρ  
 ἐν Τροίῃ, πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι φῶτες ὄλοντο. 355  
 ἀλλ' εἰς οἶκον ἰούσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε,  
 ἰστόν τ' ἡλακίτην τε, καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε  
 ἔργον ἐποίχεσθαι· μῦθος δ' ἀνδρῶσσι μελήσει  
 πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἐστ' ἐνὶ οἴκῳ.  
 Ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἶκονδε βεβήκει. 360  
 παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἐνθετο θυμῷ.  
 ἐς δ' ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,  
 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνου  
 ἦδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 365—382. Telemachos weist entschlossen die Freier aus dem Hause.

Μνηστῆρες δ' ὁμάδηνσαν ἀνὰ μέγαρον σκιάοντα. 365  
 πάντες δ' ἠρήσαντο παρὰ λεχέεσσι κλιθῆναι.  
 τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων.

ἐπιφρονέουσιν, sie beachten. Die Lesart ἐπικλείουσι wird jedoch von allen Cdd. bestätigt: μάλλον erklärt N.: mehr noch, mit Bezug auf den Beifall, den der Gesang ohnehin erhält. — ἦτις — ἀμφιπέληται, d. i. εἴαν — ἀμφιπ. s. R. p. 632. K. §. 661. ἀμφιπέλεσθαι, hier: umtönen.

v. 356—359. ἀλλ' εἰς οἶκον etc. Mit diesen Worten verweist Hector II. 6, 490. seine Gattin an ihre Arbeit. Auch stehen sie Od. 21, 350. Aristarchos fand sie hier unpassend und zu hart, und strich sie deshalb. Richtig bemerkt aber Köppen schon zu II. 6, 490. „jene Naturmenschen denken fast überall nicht daran, einen Gedanken, er enthalte Lob oder Tadel, durch den Ausdruck zu mildern.“ Athene hatte ihn ja auch auf andere Gedanken gebracht. — τὰ σ' (σὰ) αὐτῆς ἔργα, deine eigenen Geschäfte, s. v. 7. Weben und Spinnen war eine Beschäftigung der edelsten Frauen. — ἰστός h. l. der Webebaum, Webestuhl, an welchem die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen wurde, so dass die Fäden herabhingen. Die Frauen gingen daher beim Weben um den Webestuhl herum, cf. Camm. p. 375. ἡλακίτη, Spindel; man spann nämll., wie noch in mehreren Gegenden bei uns, bloss an der Spindel. — μῦθος, das Wort, d. i. öffentliche Rede. τοῦ γὰρ — auf sich zeigend: denn diesem da gehört die Herrschaft.

v. 360—364. Diese 5 Verse wiederholen sich oft, cf. 21, 354 ff. 19, 602 ff. θαμβήσασα, sie war erstaunt über die freie Rede des Telemachos — βεβήκει, das Plusqamp. bezeichnet, was schnell vollendet war, cf. R. p. 568. K. p. 384. — ὑπερῷ' st. ὑπερῶα, s. v. 328. — ὄφρα, so lange bis, mit Indic. vergl. R. §. 121. 5 K. §. 669.

v. 365—367. ὁμάδηνσαν, sie tobten, lärmten, cf. 4, 768. von ὁμάδος, Lärm einer versammelten Menge. — σκιάοντα, schattig, dunkel heisst der Saal (μέγαρον), weil er das Licht durch die Thüre erhielt, od. nach Eustath., weil er Schutz gegen Hitze gewährte. — ἠρήσαντο, cf. v. 164. παρὰ, ep. st. παρὰ als Adv. daneben. — λεχέεσσι, Dativ. loci.

Μητρὸς ἐμῆς μνηστῆρες, ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες,  
 νῦν μὲν δαινύμενοι τερπόμεθα, μηδὲ βοητὺς  
 ἔστω· ἐπεὶ τόγῃ καλὸν ἀκούμεν ἐστὶν αἰδοῦ 370  
 τοιοῖδ', οἷος ὃδ' ἐστὶ, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῆν.  
 ἦῶθεν δ' ἀγορήνδε καθεζώμεσθα κίοντες  
 πάντες, ἵν' ὑμῖν μῦθον ἀπηλεγέως ἀποείπω,  
 ἐξιέναι μεγάρων· αλλὰς δ' ἀλεγύνετε δαῖτας,  
 ὑμὰ κτήματ' ἔδοντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους. 375  
 εἰ δ' ὑμῖν δοκέει τόδε λωϊτερον καὶ ἀμεινον  
 ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἐνὸς βίοντον νήποινον ὀλέσθαι,  
 κείρετ'· ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἶεν ἔοντας,  
 αἶ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι·  
 νήποινοί κεν ἔπειτ' ἀδύων ἐντοσθεν ὀλοισθε. 380  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὁδᾶξ ἐν χεῖλεσι φύντες,  
 Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.

v. 383—419. Dem spottenden Antinoos antwortet Telemachos mit Würde. Milderer Sinnes zeigt sich Eurymachos; dieser erhält auf die Frage nach dem verschwundenen Gaste die erwünschte Auskunft.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·  
 Τηλέμαχ', ἧ μάλα δὴ σε διδάσκουσιν θεοὶ αὐτοῖ

v. 368—375. νῦν — τερπόμεθα bezieht sich auf den Gesang, s. v. 347., cf. II. 4, 10. — καλὸν ist hier nicht anständig, sondern angenehm, s. 9, 3. V. — ἐναλίγκιος αὐδῆν, an Stimme. Accus. der nähern Bestimmung. — ἀγορήνδε verbinde mit κίοντες. — ἀπηλεγέως (von ἀπό u. ἀλέγω), ohne Rücksicht, frei, unverholen. — ἀποειπεῖν, heraussagen, cf. v. 91. — ἐξιέναι μεγ. hängt von ἀποείπω ab. — ἀλεγύνετε, bestellet, besorget. Uebergang aus der indirecten in die directe Rede, wie ihn die lebhafteste Darstellungsweise der Griechen oft erzeugt. — ὑμὰ, poet. st. ὑμέτερα. — ἀμειβόμενοι κατ' οἴκους, abwechselnd von Haus zu Haus. Eustath. καὶ ἦν τοῦτο ἔρανος.

v. 376—380. λωϊτερον (λάω), erwünschter, angenehmer; νήποινον, ohne Entgeltung; ungestraft, v. 160. — κείρετε, Schol. συντόμως ἐσθίετε (aufzehren). — ἐπιβώσομαι, ion. st. ἐπιβοήσομαι von ἐπιβοᾶν. — αἶ κέ — δῶσι (st. δῶ), ob doch — verleihe. So steht oft αἶ κέ elliptisch, wo man vorher πειρώμενος u. ähnl. Verba ergänzen muss, s. K. §. 698. A. 2. Man könnte jedoch auch αἶ κέ — γενέσθαι als Vorderatz fassen, wozu der Nachsatz v. 380. wäre. — παλίντιτα ἔργα, wie 17, 51. ἀντίτα, eigtl. wiedervergoldene Werke, poet. Umschreibung st. Wiedervergeltung, τίσις. Sinn: dass doch Zeus einmal den Frevel rächen möge.

v. 381, 382. ὁδᾶξ — φύντες, mit den Zähnen in die Lippen gewachsen, d. i. auf die Lippen sich beissend, Zeichen des inneren Grimmes. — ὃ st. ὅτι, cf. II. 1, 120.

v. 383—387. Antinoos und Eurymachos werden als die vornehmsten Freier genannt, cf. Od. 4, 629. Antinoos aus Ithaka, der übermüthigste unter den Freiern, strebte nach dem Besitz der Penelope, um die Herrschaft von Ithaka zu erhalten. Deshalb trachtete er auch dem Telemachos nach dem Leben. Odysseus tödtet ihn zuerst, s. 22, 15. 52.. — διδάσκουσιν θεοί. Alles Ungewöhnliche wird



ὑπαγόρην τ' ἔμεναι, καὶ θαρσαλέως ἀγορεύειν· 385  
 μὴ σέγ' ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων  
 ποιήσειεν· ὃ τοι γενεῇ πατρώϊον ἔστιν.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν· 390  
 Ἀντίνο' ἢ καὶ μοι νεμεσήσῃ, ὅ, τι κεν εἰπῶ;  
 καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι, Διὸς γε διδόντος, ἀρέσθαι.  
 ἢ φῆς τοῦτο κάκιστον ἐν ἀνθρώποισι τεύχθαι;  
 οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευμένῳ αἰψά τέ οἱ δῶ  
 ἀφνειὸν πέλεται, καὶ τιμειότερος αὐτός.  
 ἀλλ' ἦτοι βασιλῆες Ἀχαιῶν εἰσὶ καὶ ἄλλοι 395  
 πολλοὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέοι ἢ δὲ παλαιοί.  
 τῶν κέν τις τόδ' ἔχῃσιν, ἐπεὶ θανεὶς Διὸς Ὀδυσσεύς;  
 αὐτὰρ ἐγὼν οἴκοιο ἀναξ' ἔσομ' ἡμετέροιο  
 καὶ δμῶν, οὓς μοι ληίσσατο Διὸς Ὀδυσσεύς.  
 Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ἦν· 400  
 Τηλέμαχ', ἦτοι ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,  
 ὅστις ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλεύσει Ἀχαιῶν.  
 κτήματα δ' αὐτός ἐχῃς; καὶ δῶμασιν οἷσιν ἀνάσσοις.  
 μὴ γὰρ ὄγ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι

den Göttern zugeschrieben; denn Telemachos hatte noch nie so gesprochen. — *μὴ σέγ'*; nach Th. §. 205. 16. richtig *μὴ σέ γ'* wegen der Partikel *γε*. Ueber Optativ als Ausdruck des Wunsches s. R. p. 577. K. §. 405. — *Κρονίων*, d. i. Zeus, als Stifter und Beschützer des Königthums, s. 2, 69. — *γενεῇ πατρώϊον*, ironisch. Denn das Königthum war nicht erblich, obschon allerdings meistens die Söhne die Herrschaft erbten.

v. 389—393. *ἦ καὶ μοι νεμεσήσῃ*, wirst du mir's auch verargen? Statt dieser Lesart, welche Voss befolgt, las man sonst ohne Frage, was auch N. billigt *εἴπερ μοι καὶ ἀγασσέαι* (st. *ἀγασσῃ*), wenn du meinestwegen auch u. s. w., cf. Th. §. 232. 2., wozu der Nachsatz *καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι*. — *Διὸς γε διδόντος*. Die Genit. absolut. werden auch zur Angabe einer Bedingung gebraucht. R. §. 131. 2. p. 679. K. §. 577. b. — *ἢ φῆς* st. *ἢ φῆς*, ist allein richtig: oder meinst du? — *τοῦτο*, d. i. *τὸ βασιλεύειν*. — *τεύχθαι*, i. e. *εἶναι*, — *μὲν γάρ*, wenigstens ja, ja doch, v. 411. — *οἱ*, i. e. *βασιλεύοντι*. — *δῶ* st. *δῶμα*, vergl. 476.

v. 395—398. *τῶν κέν τις* — *ἔχῃσιν*, von diesen wird es schon einer erhalten; der Conjunct. mit und ohne *κέν* steht oft ep. st. des Indic. des Futurs, s. B. §. 139. 14. 8. R. p. 583. K. §. 401. *ἡμετέρος*, ist das Unser der Familiensprache. N. — *ἔσομ'* st. *ἔσομαι*. — *ληίσσατο*, erbeutete. Seeräuberei und Menschenraub waren in den ältesten Zeiten nichts Entehrendes, cf. Od. 3, 73. 9, 40.

v. 400—404. Eurymachos, S. des Polybos, war nach Antinoos der angesehenste unter den Freiern, und der reichste unter allen. Er wurde von Odysseus getödtet, s. 22, 48. — *ἦτοι* — *κεῖται*, cf. v. 267. — *δῶμασιν οἷσιν*, V.: im eignen Hause. Bei Hom. steht allein hier das Pron. possessiv. der dritten Person st. des Pron. possess. der zweiten Person, vergl. B. §. 127. A. 5. R. §. 99. 3. A. 4. K. §. 354. 2. b. — *μὴ γὰρ ὄγ' ἔλθοι*, s. v. 386. — *βίηφι*, mit Gewalt. *φι* u. *φιν*, eine ep. Anhängsilbe zur Bildung des Genit. und Dativs. —

κτῆματ' ἀπορραΐσει, Ἰθάκῃς ἔτι ναιεταώσης. 405  
 ἀλλ' ἐθέλω σε, φέριστε, περὶ ξείνοιο ἔρεσθαι.  
 ὁππόθεν οὗτος ἀνὴρ, ποίης δ' ἐξ εὐχεται εἶναι  
 γαίης· ποῦ δέ νύ οἱ γενεῇ καὶ πατρίς ἄρουρα·  
 ἢ τέ τιν' ἀγγελίην πατρός φέρει ἐρχομένοιο,  
 ἢ ἔδον αὐτοῦ χρεῖος ἐλδόμενος τὸδ' ἰκάνει;  
 οἷον ἀναΐξας ἄφαρ οἴχεται, οὐδ' ὑπέμεινεν 410  
 γινώμεναι· οὐ μὲν γάρ τι κακῶ εἰς ὧπα ἔωκει.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν· 415  
 Εὐρύμαχ', ἦτοι νόστος ἀπώλετο πατρός ἐμοῖο.  
 οὐτ' οὖν ἀγγελίης ἔτι πείδομαι, εἰποθεν ἔλθοι,  
 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάξομαι, ἦντινα μήτηρ,  
 ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέηται.  
 ξείνος δ' οὗτος ἐμὸς πατρώϊος ἐκ Τάφου ἔστιν·  
 Μέντης δ' Ἀρχιάλοιο δαΐφρονος εὐχεται εἶναι  
 υἱός, ἀτὰρ Ταφίῳσι φιληρέμοισιν ἀνάσσει.

v. 420—444. Es wird Abend; die Freier entfernen sich in ihre Wohnung; auch Telemachos, von der Schaffnerinn Eurycleia begleitet, begiebt sich in sein Schlafgemach, Athene's Befehl erwägend.

Ὡς φάτο Τηλέμαχος· φρεσὶ δ' ἀθανάτην θεὸν ἔγνω. 420

ἀπορραΐσει. Weil die Folge der Tempora den Optativ verlange, will Th. §. 347. 1. a. lesen *ἀπορραΐσαι*, vergl. jedoch K. §. 660. 2. *ἀπορραΐσειν τινά τι*, einem etwas entreissen, wie *ἀφαιρείσθαι τινά τι*. — *Ἰθάκῃς ἔτι ναιεταώσης*, so lange Ithaka bewohnt wird; *ναιετώ*, intransit. wie II. 4, 45.

v. 405—412. *φέριστε*, mein Bester, einschmeichelnd. — *ἔρεσθαι* ist hier als Präsens betont; richtiger ist *ἐρέσθαι*, als Infin. Aor., wie Dindorf in der Ausg. b. Teubner aufgenommen hat. — *εὐχεται εἶναι*, cf. v. 172. — *ἀγγελίην πατρός*, Kunde vom Vater; h. l. Genit. der Ursache: sonst auch: Botschaft von jemandem. — *ἔδον αὐτοῦ χρεῖος ἐλδόμενος*, seine eigene Sache verlangend, d. i. seiner eignen Geschäfte wegen, s. v. 7. *χρεῖος*, ep. *χρεῖος*, Bedürfniss; überhpt. Geschäft; zuweilen auch Schuld, II. 11, 688. — *τόδε*, hieher, in wie fern die Verba des Kommens den Accus. regieren, s. 17, 444. — *οἷον*, Partic. des Ausrufs; „wie so rasch aufbrechend enteilte er!“ — *οὐδ' ὑπέμεινεν γινώμεναι*, st. *τὸ γινώμ.*, er wartete nicht, bis man ihn kannte. Der Infin. steht ep. ohne Artikel in allen Verhältnissen der Rede, so hier st. Accus. s. Th. §. 296. 2. K. §. 546 ff. — *εἰς ὧπα*, dem Ansehn nach, wenn man ihm ins Angesicht sah.

v. 412—419. *ἀγγελίης*, ep. Dat. st. *ἀγγελίας*. Eustath. schlug *ἀγγελίης* wegen des folgenden Singul. *ἔλθοι* vor; indess nur bei Herodot kommt *πείδομαι* in der Bedtg. gehorchen mit Genit. vor. — *εἰποθεν* *ἔλθοι*, verstdn. *ἀγγελίην*, wie Eustath. aus dem Plur. *ἀγγελίας* ergänzt. Neuere ergänzen dagegen aus v. 413. *πατὴρ ἐμός*. — *θεοπροπίη*, Deutung der Götterzeichen, Wahrsagung = *μάντεια*; und *θεοπρόπος*, der allgemeine Name dessen, der aus mancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, Seher, V.: Schicksaldeuter. Die Alten leiteten es ab von *θεός* u. *προειπεῖν*; Buttm. Lexil. 1. p. 19. v. *πρέπω*, hervorbrehen, hervortönen. — *ἦντινα* — *ἐξερέηται*, s. v. 352.



οἱ δ' εἰς ὄρχηστὺν τε καὶ ἱμερόεσσαν αἰοιδὴν  
 τρεψάμενοι τέρποντο· μένον δ' ἐπὶ ἔσπερον ἔλθειν.  
 τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἔσπερος ἦλθεν·  
 δὴ τότε κακχείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος.  
 Τηλέμαχος δ', ὅθι οἱ θάλαμος περικαλλέος ἀνλῆς 425  
 ὑψηλὸς δέδμητο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,  
 ἐνθ' ἔβη εἰς εὐνὴν, πολλὰ φρεσὶ μερμηρίζων.  
 τῷ δ' ἄρ' ἄμ' αἰδομένας δαΐδας φέρε κέδν' εἰδυῖα  
 Εὐρύκλει', Ὀπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαι· 430  
 τήν ποτε Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν ἰοῖσιν,  
 πρωθήβην ἔτ' ἐοῦσαν, εἰκοσάβοια δ' ἔδωκεν·  
 ἴσα δέ μιν κεδνῇ ἀλόχῳ τίεν ἐν μεγάροισιν,  
 εὐνῇ δ' οὐποτ' ἔμικτο· χόλον δ' ἀλέεινε γυναικός·  
 ἢ οἱ ἄμ' αἰδομένας δαΐδας φέρε, καὶ ἔμάλιστα 435  
 δμῳάων φιλέεσκε, καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἔοντα.  
 ὦϊξεν δὲ θύρας θαλάμου πύκα ποιητοῖο·  
 ἔξετο δ' ἐν λέκτρῳ, μαλακὸν δ' ἐκδυνε χιτῶνα·  
 καὶ τὸν μὲν γραΐης πυκιμηδέος ἔμβαλε χερσίν.  
 ἢ μὲν τὸν πτύξασα καὶ ἀσκήσασα χιτῶνα, 440  
 πασσάλῳ ἀγκρεμάσασα παρὰ τρητοῖς λεχέεσσιν,

v. 420—426. φάτο, entgegengesetzt dem φρεσὶ ἔγνω, er erkannte im Herzen. — ἀθανάτην, das Fem. bloss dichter. — μένον — ἔλθειν, constr. ἔμενον τὸ ἐπελθεῖν ἔσπερον, s. v. 410. — κακχείοντες st. κατακείοντες (v. κατακείω), ein Fut. mit ausgestossenem σ, sich niederlegen wollen (von κείω). — οἰκόνδε, nach Hause; nicht in ihre Heimath, sondern zum Theil in die Wohnung ihrer Gastfreunde in Ithaka; denn viele Freier waren nicht aus Ithaka. — ὅθι ἀνλῆς, wo im Hofe; ὅθι steht hier, sonst nirgends, mit Genit. N. Das Schlafgemach des Telemachos lag nicht im Hofe selbst, sondern in der Halle nach dem Hofe zu, cf. Camm. p. 425. δέδμητο v. δέμω, Schol. ἀποδόμητο. — περισκέπτῳ — χώρῳ, in weitschaubarer Stelle. περί bezeichnet nicht gerade ringsum, sondern auch bloss einen Theil der Kreislinie, den unser Blick umfasst. Das Haus des Odysseus lag hoch; man hatte davon die Aussicht auf den Hafen u. das Meer.

v. 428—434. τῷ ἄμ', d. i. ἄμα σὺν τῷ. — Εὐρύκλεια, Eurykleia, T. des Ops, war nebst der Eurynome Schaffnerin und hatte die Aufsicht über die Sklavinnen und das Hauswesen, s. 2, 345. 22, 396. Sie hatte den Odysseus erzogen, s. 19, 452. und wird als treue Dienerin oft erwähnt. — πρωθήβην, in der ersten Jugend (v. πρώτος u. ἦβη), „jungfräulich.“ V.: εἰκοσάβοια, um zwanzig Rinder. Man pflegte den Werth der Dinge nach Rindern zu bestimmen. „Der Preis von 20 Rindern war hoch; denn auch eine geschickte Sklavinn kostete nur 4.“ s. II. 23, 705. N. — ἔμικτο, ep. Aorist. = ἐμίγη, „doch nie rührt' er ihr Lager.“ V.

v. 432—444. ὦϊξεν, ep. Aor. att. ἔῳξα, aperuit, näml. Telemachos, s. οἶγω. — χιτῶν, Leibrock, das Unterkleid der Alten, ein wollenes, (daher μαλακός, weich) ermellooses Kleid, welches zunächst am Leibe getragen wurde. — πτύξασα — χιτῶνα. πτύσσειν, v. Kleidern, falten; u. ἀσκέιν, zurechtlegen. — ἀγκρεμάσασα, ep. st. ἀνακρεμ. ἀνακρεμαννύναι τι πασσάλῳ, etwas an einen Pflock hängen. —

βῆ δ' ἱμεν ἐκ θαλάμοιο· θύρην δ' ἐπέρυσσε κορώνη  
 ἀργυρέῃ· ἐπὶ δὲ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι.  
 ἐνθ' ὄγε παννύχιος, κεκαλυμμένος οἷος ἄωτῳ,  
 βούλενε φρεσὶν ἡσινόδον, τὴν πέφραδ' Ἀθήνη.

τρητοῖς v. τρέω, eigtl. durchbohrt, um es zusammen zu fügen; nach den Schol. τρηντοῖς, schöngebildet. V. — θύρην δ' ἐπέρυσσε κορώνη. Hier ist κορώνη (eigtl. alles Gekrümmte) der Ring an der Hausthür, womit man diese anzog (ἐπερύειν). — ἐπὶ — ἱμάντι, κλεις, eigtl. das Verschiessende, hier: der Riegel, der inwendig die Thür verschloss und mit einem Riemen (ἱμᾶς) vorgezogen wurde (ἐπιτανύειν), s. Cammann p. 327. — παννύχιος, Adject. anschaulicher für das Adv. die ganze Nacht durch. — οἷος ἄωτῳ, von der Flocke des Schaafes; ἄωτον v. ἄημι, wie floccus von flo, gleichsam das Geflock, hier das wollige Fell des Schaafes, cf. Buttm. Lexil. II. p. 15. — πέφραδε, s. 273. Aorist. als Plusquamperf. s. φράζω.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Β.

Ἰθακησίων ἀγορά. Τηλεμάχου ἀποδημία.

v. 1—14. Am frühen Morgen beruft Telemachos die Ithakesier durch Herolde zur Versammlung.

**Η**μος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
ὦρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσεὺς φίλος υἱός,  
εἵματα ἐσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὅξυ θέρ' ὦμῳ.  
ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα·  
βῆ δ' ἔμην ἐκ θαλάμοιο, θεῶν ἐναλίκιος ἄντην.  
αἶψα δὲ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσεν,  
κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομόωντας Ἀχαιοὺς.  
οἳ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἡγείροντο μάλ' ὦκα.

Anmerk. v. 1—5. ἡμος (eigtl. = ημαρ), ep. Zeitpart. zur Zeit als, während. — ἡριγένεια, die frühgeborene, d. i. die am Morgen aufgehende (von ἡρι u. γίγνομαι), oder die dämmernde, v. d. i. aus dem Morgennebel erzeugte. Die Erklärung: den Morgen erzeugend, billigt nicht die Sprachanalogie. — ῥοδοδάκτυλος, rosenfingrig, nach Eustath. von der Farbe der Morgenröthe, oder insofern man sie sich jugendlich dachte. — Ἥως, Eos, bei den Lat. *Aurora*, die Göttinn der Morgenröthe oder des aufgehenden Tages, erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, des Tithonos, Il. 11, 1. oder aus dem Ozean, Il. 19, 1., um den Göttern und den Sterblichen das Licht zu bringen. Nach Od. 23, 246. fährt sie mit einem Zweigespann. — ὦρνυτ' ἄρ'; ἄρα leitet den Nachsatz ein: nun. — εἵματα, die vollständige Kleidung bestand aus Leibrock (χιτών) und Mantel (χλαῖνα). — ἐσάμενος st. ἐσάμενος v. ἐννυμι, cf. Aen. Virg. VIII. 454. *Consurgit senior, tunicaque inducitur artus, Et Tyrrhena pedum circumdat vincula plantis.* — περὶ — ὦμῳ· περὶ ist hier Adverb. ringsherum, und dient zur genauern Bezeichnung des Dat. ὦμῳ, s. B. §. 147. A. 10. p. 423. Dial. 20, 387. K. §. 539. — θέρ' st. ἔθετο. Das Schwert, welches der freie achäische Mann gewöhnlich trug (s. 22, 74), wurde an einem Riemen (τελαμών) über der Schulter getragen. — πέδιλα, s. 1, 96. — ἄντην, Schol. φανερώς, eigtl. gegenüber, hier: offenbar.

v. 6—8. κηρύκεσσι, s. 1, 146. — λιγυφθόγγοις, helltönend, hellrufend, denn an Herolden rühmt der Dichter vorzüglich laute Stimme und verständige Einsicht, s. v. 38. — κέλευσεν, nur dichter, mit Dat. u. Infin., in Prosa stets Accus. u. Infin. — κηρύσσειν, hier rufen als Herold, zur Versammlung (ἀγορήνδε) berufen. — ἀγορή (v. ἀγείρω) die Versammlung, vorzüglich die Gemeindeversammlung (βουλή, die Versammlung der Geronten); auch der Versammlungsort. — οἳ μὲν, jene, bezieht sich auf das entferntere κήρυκες, τοὶ δέ, diese, nämlich Ἀχαιοί.

αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ἡγεσθεν, ὀμηγερέες τ' ἐγένοντο,  
βῆ δ' ἔμην εἰς ἀγορήν, παλάμη δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος,  
οὐκ οἶος, ἅμα τῷγε κύνες πόδας ἀργοὶ ἔποντο.  
θεσπεσίην δ' ἄρα τῷγε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη.  
τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θεεῦντο.  
ἔξετο δ' ἐν πατρὸς θώκῳ, εἶξαν δὲ γέροντες.

v. 15—34. Zuerst nimmt der Greis Aegyptios das Wort und fragt, wer die Versammlung berufen.

τοῖσι δ' ἐπειθ' ἥρως Αἰγύπτιος ἦρχ' ἀγορεύειν,  
ὃς δὴ γῆραῖ κυφὸς ἔην, καὶ μυρία ἦδη.  
καὶ γὰρ τοῦ φίλος υἱὸς ἅμ' ἀντιθέω Ὀδυσῆϊ  
Ἴλιον εἰς εὐπωλον ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν,  
Ἄντιφος αἰχμητῆς· τὸν δ' ἀργίος ἔκτανε Κύκλωψ  
ἐν σπητὶ γλαφυρῷ, πύματον δ' ὠπλίσατο δόρπον.

v. 9—12. ἡγεσθεν, ep. st. ἡγέρθησαν v. ἀγείρειν; ὀμηγερέες (v. ὀμοῦ u. ἀγείρω), versammelt, vereint. Diese Zusammenstellung ist nicht Tautologie, sondern ein Fortschreiten der Handlung vom Entstehen bis zur Vollendung. Dieser Vers kehrt oft wieder, s. 8, 24. — ἔγχος. Eine Lanze trägt in Ithaka nur Telemachos, wenn er in die Versammlung geht, cf. 20, 124—127. nach Eustath. aus Furcht vor den Freiern. — οὐκ οἶος, s. 1, 331. 20, 145. Das Mitnehmen der Hunde war alte Sitte. Il. 22, 69., cf. Virg. Aen. VIII, 461 sq. *Nec non et gemini custodes limine ex alto Praecedunt gressumque canes comitantur herilem.* Zunächst hielt man zwar die Hunde nur zur Jagd und zur Bewachung der Heerden; doch auch aus Liebhaberei und zum Staate, s. 17, 309. — πόδας ἀργοί, schnellfüßig, springend. Die Alten erklären es hier zum Theil unrichtig weiss; ἀργός (verwand mit ἀργεννός) bedeutet zunächst flimmernd, glänzend vom Lichte (*micans Herm.*); dann vom Laufe schnell, indem gleichsam die Geschwindigkeit der Füße wie ein Flimmern dem Auge erscheint, vergl. *Ποδάργη*, Il. 16, 150. — χάριν κατ' ἔχευεν. So oft metaphorisch κατὰ χεῖρ τινὶ τι, etwas über jem. ausgießen; wie 8, 19. 11, 433.

v. 13. 14. θεεῦντο v. θεόμαι, ion. st. θεάομαι, mit Bewunderung betrachten, anstaunen. — ἐν πατρὸς θώκῳ. Telemachos nahm den Königssitz als Sohn des Königs ein, s. Od. 17, 61 ff. Auf dem Versammlungsplatze sassen die Geronten auf steinernen Sitzen, s. Il. 18, 504. Od. 8, 6. — γέροντες, die Aeltesten des Volks waren die Häupter der edelsten Familien, standen an Würde zunächst dem Könige und wurden auch von ihm zuerst befragt, s. 7, 189. Il. 2, 21.

v. 16—20. Αἰγύπτιος. Er hatte als Greis das Recht zuerst zu reden. — γῆραῖ κυφός, vom Alter gebeugt, ἄπ. εἰρημ. — μυρία ἦδη, er wusste Unzähliges, d. i. er war ein weiser, viel erfahrener Mann, s. v. 188. *μυρία*, wie *sexcenta*, von einer grossen Zahl. — καὶ γὰρ etc. „Dieser Satz wird am besten als Erklärung von γῆραῖ κυφός genommen, denn er musste allerdings bejahrt sein, wenn er 20 Jahr früher schon einen waffenfähigen Sohn hatte.“ N. — εὐπωλος, rosse-reich. Die Gegend am Ida hatte gute Rossweiden, s. Il. 5, 551. — Ἄντιφος, Hom. erwähnt noch 4 dieses Namens. — πύματον — δόρπον. „Nach Eustath. nicht bloss der letzte der Gefährten, sondern der Letzte überhaupt, weil ihn Odysseus bald hernach blendete, s. 9,



τρεις δέ οἱ ἄλλοι ἔσαν· καὶ ὁ μὲν μνηστήρσιν ὀμίλει,  
Εὐρύνομος, δύο δ' αἶν' ἔχον πατρώϊα ἔργα·  
ἀλλ' οὐδ' ὥς τοῦ λήθεται, ὀδυρόμενος καὶ ἀχεύων.  
τοῖς ὅγε δακρυχέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Κέκλυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι, ὅ,τι κεν εἴπω· 25  
οὔτε ποθ' ἡμετέρῃ ἀγορῇ γένητ', οὔτε θόωκος,  
ἔξ οὗ Ὀδυσσεὺς δῖος ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν.  
νῦν δὲ τίς ὧδ' ἡγείρε; τίνα χρεῖά τόνον ἔκει,  
ἢ νείων ἀνδρῶν, ἢ οἱ προγενέστεροί εἰσιν;  
ἢ τίς τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυνεν ἐρχομένοιο, 30  
ἢν χ' ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο;  
ἢ τίς τι δῆμιον ἄλλο πιφάνσκειται ἢδ' ἀγορεύει;  
ἔσθλός μοι δοκεῖ εἶναι, ὀνήμενος· εἴθε οἱ αὐτῷ  
Ζεὺς ἀγαθὸν τελέσειεν, ὅ,τι φρεσὶν ἡσὶ μενοινᾷ.

344. N. Dacier dagegen: que cet Antiphus fut le dernier des compagnons d'Ulysse, que le Cyclope devora.

v. 21—24. ὁ μὲν, der eine, in Beziehung auf δυο δέ. — Εὐρύνομος. Dieser wird nur noch im Kampfe mit Odysseus 22, 242. genannt. — ἔχον, Schol. κατεῖχον; ἔχειν ist hier: zu besorgen haben, bestellen. — ἔργα, oft in Verbindung mit ἀνδρῶν, Arbeiten der Männer, d. i. Feldbau, und auch vorzugsweise ἔργα allein, die bestellten Felder, die Ländereien. — ἀλλ' οὐδ' ὥς, s. 1, 5. obgleich er noch Söhne hatte, vergass er doch diesen nicht. — τοῖς verbinde man mit ἀγορήσατο.

v. 25—29. κέκλυτε, von κλύειν, gewöhnl. mit Gen. der Person: hören, anhören, aber mit Accus. der Sache, s. v. 30. — ὅ,τι — εἴπω, s. 1, 158. θόωκος, ep. gedehnt st. θώκος, ist das Specieilere, vorzügl. Sitzung der Aeltesten; ἀγορῇ dagegen das Allgemeinere. — ὧδε, hier: doch vergl. 1, 182. Volksversammlungen berief zunächst der König (ὁ βασιλεὺς); doch konnte auch einer der Aeltesten und bei dringender Gefahr jeder aus dem Volke, der zuerst davon Kunde erhielt, sie berufen. — τίνα χρεῖά τόνον ἔκει; wen treibt so gewaltig die Noth dazu? s. 5, 189. τόνον ist Adv. so sehr, so gewaltig. — νείων ἀνδρῶν, abhängig v. τίνα. — ἢ οἱ, d. i. ἢ ἐκείνων, οἱ. So fehlt oft das Demonstrat. vor dem Relativ, s. 16, 392.

v. 30—34. στρατοῦ ἐρχομένοιο, von einem anrückenden, d. i. feindlichen Kriegsheere. Solche Räuberzüge waren damals nichts Seltenes. Unrichtig verstehen einige Erklärer (Dacier) es von dem nach Ilios gezogenen und nun zurückkehrenden Heere. — ἢν χ' (κε) — εἴποι, „welche er uns sagen mag, will.“ N. Der Optat. mit κε drückt eine bedingte Vermuthung und Voraussetzung aus, s. B. §. 139. 13. R. p. 630. K. §. 662. 3. — δῆμιον, etwas, was auf das Gemeinwesen sich bezieht, Volksangelegenheit, s. 3, 82. — πιφάνσκειται, Schol. προσσημαίνει. — ὀνήμενος. Dieses Partic. (von ὀνύνημι) steht hier als Adject.: „Brav scheint er mir zu sein, der Glückliche (ein Gesegneter, V.), näml. der den herrlichen Gedanken hatte, die Versammlung zu berufen. Die ältern Erklärer (Eustath.) ergänzen εἴθε=ὄναιτο ταύτης, er möge davon Vortheil haben, möge es ihm glücken, cf. Virg. Aen. IX, 641. macte nova virtute, puer. — εἴθε, wenn doch, dass doch, stets mit Optat., wie αἴθε, 7, 331. — οἱ αὐτῷ, ep. verstärkt st. αὐτῷ.

v. 35—84. Telemachos tritt jetzt in die Mitte der Versammlung, schildert in nachdrücklicher Rede die Noth, welche ihm die Freier bereiten, und fordert zuletzt die Versammlung zur Hülfe auf.

Ὡς φάτο· χάρε δὲ φήμη Ὀδυσσεὺς φίλος υἱός, 35  
οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦστο, μενοίνησεν δ' ἀγορεύειν·  
στῆ δὲ μέσῃ ἀγορῇ· σκῆπτρον δὲ οἱ ἔμβαλε χειρὶ  
κίρυν Πεισήνωρ, πεπνυμένα μῆδεα εἰδώς.

πρῶτον ἔπειτα γέροντα καθαπτόμενος προσέειπεν·  
Ὡ γέρον, οὐχ ἑκάς οὗτος ἀνὴρ—τάχα δ' εἴσαι αὐτός— 40  
ὃς λαὸν ἡγείρα· μάλιστα δὲ μ' ἄλγος ἰκάνει.

οὔτε τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυνεν ἐρχομένοιο,  
ἢν χ' ὑμῖν σάφα εἴπω, ὅτε πρότερός γε πύθοιμην,  
οὔτε τι δῆμιον ἄλλο πιφάνσκομαι, οὐδ' ἀγορεύω·  
ἀλλ' ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, ὃ μοι κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ 45  
δοιά· τὸ μὲν, πατέρ' ἐσθλὸν ἀπώλεσα, ὃς ποτ' ἐν ὑμῖν

τοῖςδεσσιν βασίλευε, πατήρ δ' ὥς ἦπιος ἦεν·  
νῦν δ' αὖ καὶ πολὺ μείζον, ὃ δὴ τάχα οἶκον ἅπαντα  
πάγχυ διαφράσει, βίον δ' ἀπὸ πάμπαν ὀλέσσει.  
μητέρι μοι μνηστήρες ἐπέχραον οὐκ ἐθέλουσιν, 50

v. 35—39. φήμη, h. l. ein Wort, worin zufällig eine gute Vorbedeutung liegen sollte, günstige Rede (V.: glückliches Wort), was κληθῶν, Od. 18, 157. ist. Dieses günstige Wort lag in dem v. 33. ausgesprochenen Wunsche. Telemachos, der noch nie in der Versammlung aufgetreten war, bekam nun Muth. — σκῆπτρον, das Scepter, eine Lanze ohne metallene Spitze, zunächst Abzeichen der Herrscherwürde, welches Könige, Priester, Herolde u. s. w. trugen. Ferner war es auch ein Zeichen der öffentlichen Handlung; wer in der Versammlung öffentlich auftrat, erhielt das Scepter vom Herolde. — πεπνυμ. μῆδ. εἰδώς, kluger Rathschläge kundig, d. i. der viele Erfahrung hatte, s. v. 6. — καθαπτόμενος. καθαπτεσθαι, sich an jem. wenden mit Worten, hier im guten Sinne; sonst auch im Gegentheil, s. v. 240.

v. 41—44. ὃς — ἡγείρα, der hier, ich, s. 1, 359. N. — δέ = γάρ. — οὔτε — πύθοιμην, s. v. 30. 31. Telemach. braucht hier den Coniunct. „welche ich sagen kann,“ indess der Fragende v. 31. den Optativ brauchte, s. K. §. 661.

v. 45—49. ἐμὸν — χρεῖος, verstdn. πιφάνσκομαι. — ὃ μοι — οἴκῳ, d. i. κακόν, ὃ μοι ἐμπ. οἴκῳ. Andere erklären ὃ durch ὅτι, weil. — δοιά, Schol. διχῶς, zwiefach. — τὸ μὲν, das eine, einmal. — ἐν ὑμῖν τοῖςδεσσιν, unter euch hier, st. τοῖςδε, indem nach einer Eigenthümlichkeit der epischen Sprache auch das unbiegsame δέ declinirt ist. — πατήρ δ' ὥς st. ὡς πατήρ. — νῦν — μείζον, verstdn. κακόν ἔμπεσεν οἴκῳ, jetzt aber ein weit grösseres. Statt τὸ δέ auf τὸ μὲν v. 46. folgt hier das Adject. μείζον. — πάγχυ, ep. st. πάνν, ganz und gar. — διαφράσει, s. 1, 251. — ἀπὸ — ὀλέσσει, Tmesis st. ἀπολέσει.

v. 50—54. μητέρι μοι — ἐθέλ. Asyndeton; ein ohne alle Partikel angereihter Satz, weil er nur zur Erklärung des vorigen dient. μοι st. ἐμῇ, indem die ep. Dichter den Dativ der person. Pronom. st. der Possessiva gebrauchen, s. R. p. 455. Nach Nitzsch ist μοι Dativ



τῶν ἀνδρῶν φίλοι νῆες, οἳ ἐνθάδε γ' εἰσὶν ἄριστοι·  
οἳ πατρὸς μὲν ἐς οἶκον ἀπερφόρῃσιν νέεσθαι,  
Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐδνώσαιο θυγάτρα.  
δοίη δ' ὧ κ' ἐθέλοι, καὶ οἱ κεχαρισμένος ἔλθοι.  
οἱ δ' εἰς ἡμέτερον πωλεύμενοι ἥματα πάντα, 55  
βοῦς ἱερῶντες καὶ ὄες καὶ πίονας αἶγας,  
εἰλαπινάζουσιν, πίνουσι τε αἶθροπα οἶνον,  
μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται. οὐ γὰρ ἐπ' ἀνὴρ,  
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμύναι.  
ἡμεῖς δ' οὐ νύ τι τοιοῖ ἀμυνέμεν — ἡ καὶ ἔπειτα 60

der vertraulichen Sprache. — ἐπέχραον. Dieses Wort wird stets im feindlich. Sinne gebraucht und mit Dativ verbunden: jemand. anfallen, angreifen, losstürmen. Nach Voss erklärender Uebersetzung: meine Mutter umdrängen sie mit unwillkommener Bewerbung. — ἐνθάδε γε, hier, nicht bloss in Ithaka, sondern auch auf den umliegenden Inseln, s. 1, 245—248. — οἳ, d. i. die Freier; Constr.: ἀπερφόρῃ. νέεσθ. ἐς οἶκον πατρὸς. ἀπερφόρῃσιν, Perf. mit Präsensbedtg. Schol. δεδίασιν, φοβούνται, (sich scheuen). Telemachos deutet durch diese Worte an, dass die Freier zu keiner ordentlichen Bewerbung geneigt wären, und sich nur auf fremde Kosten gültig thun wollten. Eine Witwe konnte nämlich nach dem Tode des Mannes sich auch nach eigener Wahl verheirathen; aber sie pflegte meist in das väterliche Haus zurückzukehren, um eine neue Heirath mit der Berathung der Eltern zu vollziehen. — Ἰκαρίου, s. 1, 329. Ikarios wanderte, von Hippokoon vertrieben, nach der Sage mit seinem Bruder Tyndareos, nach Akarnanien, u. blieb daselbst, als Tyndareos zurückkehrte. Strab. X, p. 347. Tchnz. Nach einer andern Sage bei Aristoteles war er Herrscher der Kephallenier. In Lacedämon konnte er nicht sein, sonst hätte ihn wohl Telem. getroffen. — ὥς κε — ἐδνώσαιο. Ueber den Optativ nach einem Haupttempus, s. R. p. 627. A. 7. K. §. 645. II, 3. κε zeigt auf die Bedingung hin: wenn sie bei ihm würben. ἐδνώω, ep. st. ἐδνώω, eigtl. gegen Geschenke verloben; im Med. die Tochter austatten, ein ep. ep. — ὧ κ', d. i. τούτω, ὧ κ' ἐθέλοι, vstdn. διδόναι, s. v. 29. — καὶ οἱ st. καὶ ὅς οἱ. Der ep. Dichter, nicht selten auch der Prosaist, lässt das Relat. im zweiten Satze weg, wenn dieser auch einen verschiedenen Casus verlangen sollte, s. R. p. 635. K. §. 663.

v. 55—59. εἰς ἡμέτερον, oft absolut. st. in unser Haus, s. 1, 176. — ὄες st. οἶας, s. R. Dial. 33. p. 397. K. §. 268. 3. — εἰλαπινάζειν, schmausen, schwelgen, s. 1, 225. — τὰ πολλὰ, das Viele, d. i. der Vorrath im Hause. — κατάνεται, dicit. st. κατανύεται, hier: verzehrt, vergeudet werden. — ἐπ' (ἐπι) mit Anastrophe, st. ἐπεσι. — οἷος — ἔσκεν, vstdn. τοιοῦτος. Der Inf. ἀμύναι hängt von οἷος ab: οἷος, qualis, bedeutet hier: so wie fähig, im Stande war, s. B. p. 443. §. 150. R. p. 620. I. K. §. 549. III. — ἀρὴν, ἡ, meist im bösen Sinne: Fluch, Verwünschung; daher auch Verderben, Unheil, II, 12, 334. — ἀμύναι, gewöhnl. τί τιμι, von jem. etwas abwehren; seltner ἀπό τινος.

v. 60—62. οὐ νύ τι st. οὐτι νύ, freilich gar nicht; τοιοῖ (tales), im Stande, mit Infin. wie οἷος, v. 59. Telemachos spricht hier besonders von sich; jedoch als nähere Erläuterung führt man Ovid. Heroid. 1, 97. an: Tres sumus imbelles numero: sine viribus uxor, Laertesque senex, Telemachusque puer. — λευγαλέος, verlängerte Form

λευγαλέοι τ' ἐσόμεσθα, καὶ οὐ δεδαηκότες ἀλκὴν —  
ἡ τ' ἂν ἀμυναίμην, εἰ μοι δύναιμις γε παρείη.  
οὐ γὰρ ἐτ' ἀνσχετὰ ἔργα τετεύχεται, οὐδ' ἐτι καλῶς  
οἶκος ἐμὸς διόλωλε· νεμεσσηθήτε καὶ αὐτοί,  
ἄλλους τ' αἰδέσθητε περικτιόνας ἀνθρώπους, 65  
οἳ περιναίεταόνσι· θεῶν δ' ὑποδείσατε μῆνιν,  
μητι μεταστρέψωσιν, ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα.  
λίσσομαι ἡμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος,  
ἦτ' ἀνδρῶν ἀγορὰς ἡμὲν λύνει ἠδὲ καθίζει·  
σχέσθε, φίλοι, καὶ μ' οἷον ἔασατε πένθει λυγρῷ 70  
τείρεσθ'· εἰ μὴ πού τι πατὴρ ἐμὸς, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,  
δυσμενέων κάκ' ἔρεξεν ἐκνήμιδας Ἀχαιοῦς·  
τῶν μ' ἀποτινύμενοι κακὰ φέξετε δυσμενέοντες,

von λυγρός, elend, jämmerlich, d. i. schwach, s. Buttm. Lexil. 1, p. 18. — οὐ δεδαηκότες ἀλκὴν. Nitzsch vergleicht Xenoph. Hell. 6, 1. 4. μᾶλλον δουλείαν ἢ ἀλκὴν μελετηκότας. οὐ δεδαηκέναι (v. ΔΑΩ) ἀλκὴν, keine Tapferkeit gelernt haben, d. i. im Kampfe nicht erfahren sein, vergl. Od. 8, 134. — ἡ τ' ἂν ἀμυναίμην. Sinn: „Hätte ich die Kraft, und wäre schon im Kampfe geübt, so würde ich gewiss nicht bloss zu- sehen, sondern mich rächen.“

v. 63—67. ἀνσχετὰ, poet. st. ἀνασχετὰ (von ἀνέχω), zu ertragen; erträglich. — τετεύχεται = εἰσίν. — οὐδ' ἐτι καλῶς — διόλωλε, d. i. früher thatet ihr es doch mit Maass, jetzt aber übertreibt ihr es. — καὶ αὐτοί, auch selbst. Sinn: Denket doch nur selbst, ihr Ithakesier, nach, wie unrecht es ist. — περικτιόνες, anwohnend, benachbart. Ueber die Epexegeze s. 1, 300. u. über περιναίεταόνσι, B. §. 105. A. 1. p. 208. R. p. 417. c. K. §. 122. A. „Drei Gründe: eignes Gefühl der Unge- bühr, Scham vor andern, Scheu vor den Göttern, werden in Steigerung aufgeführt.“ N. — μητι μεταστρέψωσιν. μεταστρέφειν, umkehren; hier: vergelten, vergl. παλίντιτα ἔργα, 1, 379.

v. 68. 69. λίσσομαι — Θέμιστος, beim Zeus und der Themis. Der Genit. zur Bezeichnung des Gegenstandes, unter dessen Anrufung man bittet, statt des gewöhnl. ὑπέρ, II, 15, 660. oder πρὸς mit Gen. Od. 13, 324. ist selten; Eustath. ergänzt πρὸς, andere ἀπτόμενος. Telem. ruft Zeus als Leiter und Regierer der Volksversammlungen an. Θέμις, ep. ιστος, wird von Hom. als Botinn des Zeus genannt; sie ruft die Götter zur Versammlung, II, 20, 4. und empfängt die Kommenden beim Göttermahl. II, 15, 87. Hier erscheint sie als Ordnerinn der Volksversammlungen. Später ist sie die Göttinn des bestehenden Rechtes und der Gerechtigkeit. — καθίζειν, hier transit. sitzen machen, berufen, wie II, 3, 68.

v. 70—76. σχέσθε (v. ἔχω), haltet doch an, d. i. lasst doch ab. cf. II, 22, 416., φίλοι, ihr Ithakesier, und vorzüglich ihr Väter der Freien. Unrichtig erklärte Aristophanes v. Byz. σχέσθε durch βοηθή- σατε. — καὶ μ' οἷον — τείρεσθ'. Sinn: Ich habe schon Kummer ge- nug, dass ich den Vater entbehre, höret doch auf, mich noch mehr zu quälen. Richtig bemerkt N., dass die Bewerbung um die Penelope (22, 49—53) mehr nur ein Vorwand war, um sich das Königthum und das unvertheidigte Eigenthum des abwesenden Odysseus zuzueignen. — ἐκ- νήμιδες, wohl umschient. Diese κνήμιδες, Beinbarnische, bestanden aus zwei metallenen Platten, welche durch Schnallen oder Spangen festgehalten wurden, s. II, 3, 330. — τῶν, relativ. nämll. κακῶν, mit



τούτους ὀτρύνοντες. ἐμοὶ δὲ κε κέρδιον εἶη, 75  
 ὑμέας ἐσθόμεναι κειμήλιά τε πρόβασίν τε.  
 εἴ χ' ὑμεῖς γε φάγοιτε, τάχ' ἂν ποτε καὶ τίσις εἶη.  
 τόφρα γὰρ ἂν κατὰ ἄστυ ποτιπνυσοίμεθα μύθῳ,  
 χοῖματ' ἀπαιτίζοντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη.  
 νῦν δέ μοι ἀπρήκτους ὀδύνας ἐμβαλλετε θυμῷ.  
 Ὡς φάτο χρώμενος, ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίην, 80  
 δάκρυ' ἀναπρήσας· οἶκτος δ' ἔλε λαὸν ἅπαντα.  
 ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν, οὔτε τις ἔτλη  
 Τηλέμαχον μύθοισιν ἀμείψασθαι χαλεποῖσιν.  
 Ἀντίνοος δέ μιν οἷος ἀμειβόμενος προσέειπεν.

v. 85—128. Mit Hohn antwortet ihm Antinoos, und schreibt alle Schuld der Penelope zu, welche durch ihre List die Freier getäuscht habe.

Τηλέμαχ' ὑπαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον εἶπες, 85  
 ἡμέας αἰσχύνων· ἐθέλοις δὲ κε μῶμον ἀνάψαι.  
 σοὶ δ' οὔτι μνηστῆρες Ἀχαιῶν αἵτιοι εἰσιν,  
 ἀλλὰ φίλη μήτηρ, ἣ τοι πέρι κέρδεα οἶδεν.  
 ἥδη γὰρ τρίτον ἐστὶν ἔτος, τάχα δ' εἴσι τέταρτον,

ἀποτινύμ. zu verbinden. ἀποτινύσθαι, poet. st. ἀποτίνεσθαι τινά τινος, jem. für etwas büßen lassen, sich rächen. — τούτους, d. i. die Freier. Sinn: es müsste denn etwa mein Vater den Achäern feindseligen Sinnes Unrecht gethan haben, dass ihr dafür zur Rache gegen mich so feindselig handelt, indem ihr diese (die Freier) anreizet. — κειμήλιον, τό (κειμαι) Alles, was man als werthvoll aufbewahrt; hier: liegende Güter; im Gegens. v. πρόβασις, die beweglichen Güter, vorzügl. die Heerden. V.: mein liegendes Gut und was weidet. Unrichtig erklärt Clarke πρόβασις, proventus. — εἴ χ' (st. κε) — φάγοιτε. Ueber εἴ κε im Vordersatz s. R. p. 610. K. §. 684. 1. Sinn: Wenn ihr Väter es selbst thätet, so könnte ich noch auf Schadenersatz hoffen; denn dann könnte ich mich an euch halten; allein die Freier besitzen noch kein Vermögen.

v. 77—79. τόφρα, so lange; statt ὄφρα folgt hier ἕως, s. II. 10, 507. — τόφ. ἂν — ποτιπνυσοίμεθα, ποτιπνύσσεσθαι st. προσπν., eig. sich jem. anschmiegen; übertrag. jem. angehen, μύθῳ, mit Worten, cf. 3, 22. — ἀπὸ πάντα δοθείη, Tmesis st. ἀποδοθείη Ueber ἕως mit Optat. s. R. p. 597. K. §. 671. — ἀπρήκτους (von ἀ u. πρήσσω), wogegen man nichts ausrichtet, unheilbar, unabwendbar.

v. 80—82. ποτὶ — γαίην, s. II. 1, 245. ποτὶ, ep. st. πρὸς ist Adverb. und bestimmt näher den Dat. γαίην, zur Erde hin, s. v. 3. — δάκρυ' ἀναπρήσας, heisse Thränen vergießend. So bedeutet ἀναπρήθειν, (eigtl. emporbrennen von einer hervorstürzenden Flamme), oft v. Thränen hervorströmen lassen, wobei nach N. der heisse, heftige Drang der Mittelbegriff ist, s. Buttm. Lexil. I. p. 104. — ἀκὴν (eig. Accus. v. ἀκή), still, ruhig.

v. 85—88. ὑπαγόρη, s. 1, 385 — ἄσχετε (von ἀ u. ἔχω), nicht zu halten, unbezwinglich, unbändig, μένος, Accus. der näh. Bestimmung. — μῶμον ἀνάψαι, sonst nicht im Homer, aber wohl Phocyl. v. 66. einen Tadel, Schimpf anhängen, maculam inurere. — αἵτιοι, s. 1, 348. — πέρι, Adv. überaus, gar sehr, s. 1, 315.

v. 89—92. ἥδη — τέταρτον. Vergleicht man v. 106 u. 13, 377.

ἐξ οὗ ἀτέμβει θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν Ἀχαιῶν. 90  
 πάντας μὲν ῥ' ἔλπει, καὶ ὑπὸσχεται ἀνδρὶ ἐκάστῳ,  
 ἀγγελίας προεῖσα· νόος δὲ οἱ ἄλλα μενοινᾷ.  
 ἦ δὲ δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριζεν.  
 στηθαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὑφαίνειν, 95  
 λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπεν.  
 κοῦροι, ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε διὸς Ὀδυσσεύς,  
 μίμνεν' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰσόκε φᾶρος  
 ἐκτελέσω — μή μοι μεταμῶνια νήματ' ὀληται —  
 Λαέρτη ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν 100  
 Μοῖρ' ὀλοή καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο.  
 μήτις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιῶν νεμεσῆση,  
 αἶ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσσας.  
 ὥς ἔφαδ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.  
 ἐνθα καὶ ἡματιή μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν,

wonach die Bewerbung schon drei Jahre lang dauerte, so muss man übersetzen: denn schon ist das dritte Jahr dahin, und bald wird auch das vierte verlaufen. So übersetzt Voss: denn schon sind drei Jahre dahin, und bald auch das vierte. εἰσι, Eust. δίδεισι, πληρωθήσεται: So wird εἶναι oft von der Zeit gebraucht, s. II. 22, 317. Od. 23, 362. N. dagegen findet Anstoss in dieser Uebersetzung und erklärt für die natürlichste: Schon ist es jetzt das dritte Jahr und bald wird gehn, d. i. kommt das vierte. Dann müsste man aber v. 106. δίδετες st. τρίτετες, u. 107. τρίτον st. τέτατον lesen. — ἀτέμβειν, nur hier metaph. täuschen, verspotten. ῥ' ist nach Th. §. 159. 2. zu tilgen, weil ἔλπειν mit Digma gesprochen wurde. — ὑπὸσχεται, ep. st. ὑπισχνείται. — ἀγγελίας v. ἀγγεῖν, die Botschaft (nicht von ἀγγεῖν).

v. 93—95. δόλον τόνδ' ἄλλον — μερμήριζεν Sinn: Penelope habe nicht allein die Freier mit eitler Hoffnung getäuscht, indem sie diesem und jenem durch Boten ihre Gunst versicherte, sondern vorzüglich durch folgende List die Freier betrogen. — στηθασθαι ἱστὸν, hier: ein Gewebe aufstellen; denn ἱστός bedeutet auch den Aufzug, das Gewebe, s. 1, 357. — περίμετρον, übermässig, wie es für ihre List nöthig war, s. 19, 140.

v. 96—102. ἐμοὶ μνηστῆρες, st. μνηστ. μου, s. 2, 49. — μίμνεν' ἐπειγόμενοι. μίμνω ist hier wie die Verba des Beharrens construiert, s. R. p. 664. K. §. 570. Sinn: Wartet und drängt mich nicht so mit der Hochzeit. — εἰσόκε (εἰς ὃ κε), so lange bis, gewöhnl. mit Coniunct., wodurch ein erwartetes Ziel ausgedrückt wird, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — μεταμῶνια, i. e. μάταια, eitel, unnütz. — ταφήϊον, ion. st. ταφείον, zum Begräbniss gehörig; verstdn. aus v. 97. φᾶρος, ein Leichengewand, Leichentuch. — εἰς ὅτε κεν, = εἰσόκε, für die Zeit, wann, s. v. 97. — Μοῖρα, die Schicksalsgöttin, die Parze der Römer, welche dem Menschen Leben und Tod zutheilt (v. μείρομαι). — καθέλῃσι, Schol. καταλάβῃ (hinraffen). τανηλεγέος (ταναός, λέγω), lang hinstreckend, in wie fern der Tod den Körper ausdehnt. — αἶ κεν s. 1, 279. — ἄτερ, poet. = ἀνευ. — κῆται, ep. st. κείται, ed. Wolf. Buttm. (Gr. §. 109. p. 237.) zieht die alte Lesart κείται vor, da nach einigen alten Grammatikern dieses Verbum keine Coniunctivform des Präs. hatte; ihm stimmt bei N. p. 84. vgl. K. §. 202. 3.

v. 104—109. καὶ ἡματιή ὑφαίνεσκεν. In diesem Satze hat Wolf



νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο. 105  
 ὥς τριέτες μὲν ἔληθε δόλω, καὶ ἐπειθεν Ἀχαιοὺς·  
 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπὶ λυθὸν ὦραι,  
 καὶ τότε δὴ τις εἶπε γυναικῶν, ἣ σάφα ἦδη,  
 καὶ τήν γ' ἀλλυουσάν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστόν.  
 ὥς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε, καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. 110  
 σοὶ δ' ὥδε μνηστῆρες ὑποκρίνονται, ἵν' εἰδῆς  
 αὐτὸς σὺ θυμῷ, εἰδῶσι δὲ πάντες Ἀχαιοί.  
 μητέρα σὴν ἀπόπεμψον, ἀνωχθὶ δέ μιν γαμέεσθαι  
 τῷ, ὅτεώ τε πατὴρ κέλεται, καὶ ἀνδάνει αὐτῇ.  
 εἰ δ' ἐτ' ἀνιῇσει γε πολὺν χρόνον νύας Ἀχαιῶν, 115  
 τὰ φρονέουσ' ἀνὰ θυμόν, αἱ οἱ πέρι δῶκεν Ἀθήνη,  
 ἔργα τ' ἐπίστασθαι περικαλλέα, καὶ φρένας ἐσθλας,  
 κέρδεά θ', οἳ οὐπω τιν' ἀκούομεν οὐδὲ παλαιῶν,  
 τάων, αἱ πάρος ἦσαν ἑυπλοκαμίδες Ἀχαιαί,

καὶ st. der ältern Lesart κέν aufgenommen. καὶ ist an dieser Stelle nicht passend; R. p. 587. vertheidigt daher mit Recht die Lesart κέν; denn diese Partikel verbindet sich auch mit dem Indic. Imperf. und zeigt an, dass ein vergangenes Ereigniss als Folge eines andern gedacht werde. Er übersetzt: nun webte sie denn (weil wir ihr glaubten), s. B. §. 139. 14. A. 5. K. §. 394. b. β. — ἡματιῇ, Adject. st. Adverb. bei Tage. ἀλλύεσκεν v. ἀλλύω, d. i. ἀναλύω, auflösen. Diese Veränderung entsteht aus der sogenannten Assimilation — ἐπὴν — παραθεῖτο. Thiersch §. 324. 8. verlangt hier, wie 19, 150. 24, 140. ἐπεὶ, st. ἐπὴν, weil der Satz nur die öftere Wiederholung, aber unter keiner besondern Voraussetzung anzeigt. Ihm stimmt N. bei, s. K. §. 673. — καὶ ἐπὶ λ. ὦραι, eine dichterische Bezeichnung des Verlaufs des Jahres, wie 11, 295. — καὶ τότε δὴ, häufig am Anfange des Nachsatzes in Zeitsätzen: da nun — ἀλλύουσάν, ep. st. ἀναλύουσάν, s. v. 105.

v. 110—114. τὸ μὲν, näml. τὸ φᾶρος. — ὑποκρίνονται, ion. st. ἀποκρίνονται; ὑποκρίνεσθαι, eig. auf eine Anfrage Bescheid geben; dah. antworten, erklären. — ὅτεώ τε, ep. st. ὅτινι — κέλεται, verst. γαμέεσθαι; denn der Dativ hängt von diesem Verbum ab. — καὶ ἀνδάνει αὐτῇ st. καὶ ὅς ἀνδ., s. v. 54.

v. 115—120. εἰ δ' ἐτ' — Ἀχαιῶν. Zu diesem Vordersatze fehlt der regelmässige Nachsatz, welcher durch die langen Einschübe unbrauchbar wird. „Es ist diess, wie auch 3, 123. wahrer Gesprächsdrang, der dem Hörer den Gedanken doch nicht verdunkelt.“ N. Eustath. vergleicht nicht ganz richtig die Auslassung des Nachsatzes mit Il. 1, 135; auch kann man nicht mit ihm und andern alten Erklärern den Nachsatz in v. 125. μέγα μὲν κλέος etc., oder in v. 127. ἡμεῖς δ' οὐτ' etc. finden. — τὰ φρονέουσα, darauf sinnend (V.: aussinnend). — δῶκεν Ἀθήνη. Athene verleiht die Kunst der weiblichen Arbeiten, und eben so Klugheit und List, s. 6, 234. 7. 110. — ἔργα, h. i. kunstreiche Gewebe, s. 1, 356. φρένες ἐσθλαί, eigtl. guter Verstand; in Bezug auf ἔργα, Erfindungsgeist in weiblichen Arbeiten, kluge Erfindung, s. Il. 13, 432. — αἱ (st. οἱ) — ἀκούομεν, Präs. mit Bedtg. des Perf., s. 15, 403. u. R. p. 562. A. 2. K. §. 380. Man kann zu οἱ — ἀκούομεν, entweder aus dem vorigen Satze ἐπίστασθαι oder bloss εἶναι ergänzen; deutsch: „so wie wir noch nicht von

Τυρῷ τ' Ἀλκμήνῃ τε, εὐστέφανός τε Μυκῆνῃ· 120  
 τάων οὕτις ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ  
 ἦδ' ἄτ' ἀτὰρ μὲν τοῦτό γ' ἐναΐσιμον οὐκ ἐνόησεν —  
 τόφρα γὰρ οὖν βίοτον τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται,  
 ὅφρα κε κείνη τοῦτον ἔχη νόον, ὅτιν' αἱ οἱ νῦν 125  
 ἐν στηθεσσι τιθεῖσι θεοί· μέγα μὲν κλέος αὐτῇ  
 ποιεῖτ', αὐτὰρ σοί γε ποδὴν πολέος βιότοιο·  
 ἡμεῖς δ' οὐτ' ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἔμεν, οὔτε πη ἄλλη,  
 πρὶν γ' αὐτὴν γήμασθαι Ἀχαιῶν, ὃ κ' ἐθέλησιν.

v. 129—145. Telemachos weigert sich, die Mutter zu verstossen, und ruft zugleich den Zeus um Beistand gegen die übermüthigen Freier an.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα· 130  
 Ἀντίνο', οὐπὼς ἔστι δόμων ἀέκονσαν ἀπῶσαι,  
 ἢ μ' ἔτεχ', ἢ μ' ἔθρεψε· πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης,  
 ζῶει ὅγ' ἢ τέθνηκε· κακὸν δέ με πόλλ' ἀποτίνειν

einer gehört haben. — τάων αἱ — Ἀχαιαί, Umstellung beim Relativ st. τάων ἑυπλοκαμίδων Ἀχαιῶν, αἱ u. s. w. — ἑυπλοκαμίδες (richtiger nach Eustath. ἐυπλοκαμίδες); Nbf. v. ἐυπλόκαμος, schöngelockt. — Tyro, T. des Salmoneus, Königs in Elis, war die Mutter berühmter Helden, des Nereus, Pelias und Aeson, s. 11, 234. Alkmene, T. des Elektryon, Mutter des Herakles, s. 11, 266. — εὐστέφανος, schön bekränzt, s. Il. 21, 511. Die in ein Netz gefassten Hinterhaare wurden mit einer Binde (στεφάνῃ) befestigt. Mykene ist nach den *Hoias megalais*, einem alten Gedichte, T. des Inachos, und hatte der St. Mykene den Namen gegeben.

v. 121—128. τάων οὕτις etc. Hier erwartet man eigentl. den Nachsatz; aber die Erwähnung der Heroen führt ihn auf einen neuen Nebensatz. — ὁμοῖα νοήμ. Πηνελοπ., Gedanken, gleich der Penelope, eine Kürze des Ausdrucks, indem statt des verglichenen Attributs die Sache oder Person gesetzt wird, also eigtl. st. νοήμασι Πηνελοπείης, B. §. 133. 2. Anm. 5. R. p. 504. K. §. 626. 1. — ἐναΐσιμον, hier = ἐν μοίρῃ, schicklich, billig, recht. V. übersetzt: ἀτὰρ — ἐνόησεν, doch soll dieses nimmer ihr zum Heil erdacht sein. Mit Berücksichtigung der Stellen 7, 299. 5. 190. muss man übersetzen: doch das hat sie nicht recht (gut) eronnen. — αὐτῇ st. οἱ αὐτῇ, sibi ipsi. — ποιεῖτ' st. ποιεῖται. — ποδὴν, Verlangen, Sehnsucht, und dah. Vermissten, Verlust. — πολέος, ep. st. πολλοῦ. — δέ hier = γὰρ, den Grund angehend, s. Il. 1, 6. — ἔμεν, Präs. mit Bedtg. des Futurs. — πάρος mit folgendem πρὶν γε, eher, als. Ueber den Accus. mit Inf. s. 1, 210. — Ἀχαιῶν, vstdn. τινί.

v. 129—133. οὐπὼς ἔστι mit Infin.: es geht auf keine Weise an, ich darf nicht. — ἔτεχ' st. ἔτεξε. Mit Nachdruck wird noch hinzugefügt: ἢ μ' ἔθρεψε. — ζῶει ὅγ' ἢ τέθνηκε. Voss nach der Interpunct. Wolfs: mein Vater nun in der Fremde, leb' er, oder sei todt. Richtiger tilgt man wohl das Komma nach γαίης, und übersetzt mit N.: mein Vater in der Fremde lebt vielleicht oder ist todt, nämlich: wer weiss das, s. 4, 110. Es enthält diess den zweiten Grund, warum er die Mutter nicht verstossen dürfe. — κακόν, verstdn. ἂν εἴη. — ἀποτίνειν τί τινα, jem. etwas wiederbezahlen, wiedererstattn. Sinn: Schwer würde es mir auch werden, dem Ikarios



Ἰκαρίῳ, αἶ κ' αὐτὸς ἐκὼν ἀπὸ μητέρα πέμψω.  
 ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς κακὰ πείσομαι, ἅλλα δὲ δαίμων  
 δώσει· ἐπεὶ μήτηρ στυγεράς ἀρήσεται Ἑριννὺς,  
 οἴκου ἀπερχομένη· νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων  
 ἔσσεται· ὥς οὐ τοῦτον ἐγὼ ποτε μῦθον ἐνίψω.  
 ὑμέτερος δ' εἰ μὲν θυμὸς νεμεσίζεται αὐτῶν,  
 ἔξιτέ μοι μεγάρων, ἅλλας δ' ἀλεγύνετε δαῖτας,  
 ὑμὰ κτήματ' ἔδοντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους.  
 εἰ δ' ὑμῖν δοκέει τόδε λωϊτερον καὶ ἄμεινον  
 ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἐνὸς βίοντον νήποινον ὀλέσθαι,  
 κείρετ'· ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἔοντας,  
 αἶ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι·  
 νήποινοί κεν ἔπειτα δόμων ἐντοσθεν ὀλοισθε.

v. 146—176. Zeus erhört Telemach's Gebet durch die Sendung zweier Adler; ihre Erscheinung deutet der kundige Wahrsager Halitherses ungünstig für die Freier auf die baldige Rückkehr des Odysseus.

Ὡς φάτο Τηλέμαχος· τῷ δ' αἰετὼ εὐρύοπα Ζεὺς  
 ὑπόθεν ἐκ κορυφῆς ὄρεος προέηκε πέτεσθαι.

vollen Ersatz zu geben. Wahrscheinlich mussten die Angehörigen, wenn eine Wittve das Haus des verstorbenen Mannes gezwungen verliess, das Eingebachte erstatten. — Einige alte Erklärer setzten nach ἀποτίνειν ein Komma, und zogen gegen allen Gebrauch Ἰκαρίῳ τῷ αἶ κ'. Sie verstanden unrichtig τοῦ πατρὸς von Odysseus und erklärten die Stelle so: „Schlimm ja auch ist's für mich, viel zu büssen, wenn ich aus eigenem Antriebe die Mutter dem Ikarios zurücksende; denn Uebles wird mir von meinem Vater widerfahren“ etc.

v. 134—138. ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς, von jenem oder ihm, dem Vater, d. i. dem Ikarios. N. — πείσομαι v. πάσχω. — δαίμων, das göttliche Wesen, die Gottheit im Allgemeinen, die man in Ereignissen wirksam glaubte; „das dunkle, wunderbare Walten höherer Macht.“ N. s. II. 5, 438. — ἐπεὶ — ἀρήσεται (st. ἀρήσεται), Schol. ἐπικαλείσεται. ἀράσθαι, hier: herbeiwünschen, herbeirufen. — Ἑριννὺς st. Ἑριννύας, Sg. Ἑριννύς. Die Erinnyen (Furien der Römer) strafen nach Hom. nicht nur jede Art des Meineides und Mordes, sondern vorzüglich auch verletzte Kindespflicht und Frevel an Verwandten, s. II, 280. II, 9, 454. — νέμεσις, gerechter Unwille, Tadel über das harte Verfahren gegen die Mutter. Sinn: Die Menschen werden mich deshalb tadeln. — ὥς (ohne Accent), wie, d. i. wesshalb. So Wolf, Bothe dagegen: ὥς, deshalb, darum, also, was auch N. vorzieht, s. 9, 306. 24, 93. — ἐνίψω, dicam, Futur. zu ἐνέπω, s. Grammat.

v. 139—145. s. I, 374—385.

v. 146—149. τῷ, ihm, d. i. dem Telemachos. — αἰετὼ. Der Adler war besonders unter den Raubvögeln wegen seines schnellen und hohen Fluges der Bote des Zeus. — εὐρύοπα, ep. u. äol. st. εὐρύοπης, wozu noch eine Nebenform εὐρύοψ vorkommt. Am richtigsten leitet man dies Wort von εὐρύς u. ὤψ Blick ab: weitschauend, weitspähend (Ordner der Welt, V.). Die Bedeutung: weithallend, weitdonnernd, ist gegen den homer. Sprachgebrauch, da ὤψ nur von der artikulierten Stimme gebraucht wird, cf. h. in Cer. 441. —

τῷ δ' ἔως μὲν ὃ' ἐπέτοντο μετὰ πνοιῆς ἀνέμοιο,  
 πλησίω ἀλλήλοισι τιτανομένω πτερόγεσσιν·  
 ἀλλ' ὅτε δὴ μέσσην ἀγορὴν πολύφημον ἰκέσθην,  
 ἐνθ' ἐπιδινηθέντε τιναξάσθην πτερά πολλά,  
 ἐς δ' ἰδέτην πάντων κεφαλὰς, ὅσσοντο δ' ὀλεθρον·  
 ὀρυσσάμενω δ' ὀνύχεσσι παρειὰς, ἀμφὶ τε δειράς,  
 δεξιῶ ἦξαν διὰ τ' οἰκία καὶ πόλιν αὐτῶν.  
 θάμβησαν δ' ὄρουθας, ἐπεὶ ἰδον ὀφθαλμοῖσιν·  
 ὥρμηναν δ' ἀνὰ θυμόν, ἀπερ τελέεσθαι ἔμελλον.  
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρον ἦρως Ἀλιθέρης  
 Μαστορίδης· ὁ γὰρ οἷος ὀμηλικὴν ἐκέκαστο,  
 ὄρουθας γινῶναι, καὶ ἐναίσιμα μυθήσασθαι·  
 ὃ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν.

Κέκλυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι, ὅττι κεν εἴπω·  
 μνηστῆρσιν δὲ μάλιστα πιφανσκομένου τάδε εἰρῶ.  
 τοῖσιν γὰρ μέγα πῆμα κυλίνδεται· οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς  
 δὴν ἀπάνευθε φίλων ὦν ἔσσεται, ἀλλὰ πού ἤδη  
 ἐγγὺς ἐὼν, τοῖςδεσσι φόνον καὶ Κῆρα φντεύει  
 πάντεσσιν· πολέσιν δὲ καὶ ἄλλοισιν κακὸν ἔσται,

ἔως, elliptisch ohne Nachsatz: eine Zeitlang, Anfangs, s. 3, 126. — μετὰ πνοιῆς ἀνέμ., s. I, 98. — τιτανομένω πτερόγεσσιν, sich mit den Flügeln ausdehnend, die Flügel ausbreitend, mahler. st. fliegend.

v. 151—154. πολλά, oft. Vorzüglicher scheint die Lesart eines Wiener Cd. πτερά πνινά, s. II. 11, 454. [Sie möchte aber doch ein Glossem sein.] — ὅσσοντο δ' ὀλεθρον. ὀσσεσθαι, hier: drohen, ahnen lassen, s. I, 115. — δεξιῶ, rechts, d. i. gegen Morgen. Dem griechischen Vogelschauer, der nach Norden blickte, kam das Zeichen des Glücks rechts her von Osten, das Zeichen des Unglücks links von Westen, s. II. 12, 239, u. Camm. Vorsch. p. 275. — ἦξαν. αἰσσεῖν, stürmen, vom raschen Fluge. — αὐτῶν, cf. v. 152. πάντων, d. i. der Ithakesier.

v. 155—160. θάμβησ., hier trans. etwas anstaunen. — ἄπερ — ἔμελλον, quae perficienda essent, i. e. futura. Das Verbum im Plur. beim Neutr. Plur. gegen die Regel, cf. B. §. 129. 1. A. 1. R. p. 469. A. 5. K. §. 369. A. 2. — Halitherses, ein treuer Freund des Königs, s. 17, 68. 24, 451 ff. — ὀμηλική, h. 1. Abstract. st. Concret. Altersgenossen. — ἐκέκαστο. καίνυσθαι, gewöhnlicher Perf. mit Präsensbedtg. τινά τι, jem. durch etwas übertreffen, II. 2, 530. Statt des Dat. hier Infin. γινῶναι, wie 3, 282. — ἐναίσιμα, was im Schicksal ist; μυθήσασθαι, Schicksalsworte reden, d. i. vorbedeutende Zeichen auslegen. — εὐφρονέων, V. wohlmeinend.

v. 162—169. πιφανσκομένου, Schol. προλέγων, s. v. 32. — εἴρῶ, dico, s. Grammat. — τοῖσιν γάρ, erklärend: ihnen ja, ihnen nämlich, s. II. 8, 148. — πῆμα κυλίνδεται. κυλίνδειν, eigtl. von Wellen, etwas herbeirollen, s. I, 162. Med. sich heranwölben; vom Unglück: sich nähern, imminere, s. 8, 81. — τοῖςδεσσι, diesen da, d. i. den Freiern, s. v. 47. — Κῆρα, Wolf. als Nom. propr. die Todesgöttin (wahrscheinl. von κέρω, κείρω), d. i. die personifizierte Todesgewalt, die in besonderer Gestalt gewaltsamen Tod bringt, oft verbunden mit φόνος, s. II. 2, 352. Besser scheint es, in diesem Falle κῆρ, mit Bothe, als Appellat. zu fassen: Mord- und Todesgeschick. — φντεύει, Schol. κατεργάζεται. Oft bedeutet φντεύειν τί τι, metaphor. überhpt. bereiten, im guten



οἱ νεμόμεσθ' Ἰθάκην εὐδείλουν. ἀλλὰ πολὺ πρὶν  
φραζώμεσθ', ὥς κεν καταπαύσομεν· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ  
πανέσθων· καὶ γὰρ σφιν ἄφαρ τόδε λῶτόν ἐστιν.  
οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι, ἀλλ' εὖ εἰδώς·  
καὶ γὰρ ἐκείνῳ φημι τελευτηθῆναι ἅπαντα,  
ὥς οἱ ἐμυθεόμην, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον  
Ἀργεῖοι, μετὰ δὲ σφιν ἔβη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·  
φῆν, κακὰ πολλὰ παθόντ', ὀλέσαντ' ἅπο πάντας ἐταίρους,  
ἄγνωστον πάντεσσιν ἐεικοστῷ ἐνιαυτῷ  
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· τάδε δὲ νῦν πάντα τελεῖται.

v. 177—207. Eurymachos verhöhnt die Deutung des Halitherses, und verweist ihn mit heftigen Drohungen zur Ruhe.

Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ἤυδα·  
ὦ γέρον, εἰ δ', ἄγε νῦν μαντεύεο σοῖσι τέκεσσιν,  
οἴκαδ' ἰών, μὴ πού τι κακὸν πάσχωσιν ὀπίσσω·  
ταῦτα δ' ἐγὼ σέο πολλὸν ἀμείνων μαντεύεσθαι.  
ὄρνιθες δέ τε πολλοὶ ὑπ' ἀνγὰς Ἥελίοιο

und bösen Sinne, s. 4, 668. — πολέσιν (ep. st. πολλοῖς) δὲ καὶ ἄλλοι-  
σιν, besond. griech. Ausdrucksweise: vielen andern, d. i. den Angehö-  
rigen der Freier. — κακὸν ἐσται, näml. Odysseus, vergl. κακὸν πάντεσσι  
γενοίμην, s. 16, 103. — εὐδείλος, als Beiw. der Inseln, wahrscheinl.  
von εὖ u. δῆλος, ep. aufgelöst in δέελος, δέελος (II. 10, 466.), sehr  
deutlich, weithin sichtbar, εὐπεριόριστος, Apoll. V. die Höhn von  
Ithaka. Andere Erklärungen sind: westlich (v. δέλη); sonnig, der  
Nachmittagshitze ausgesetzt (von εὖ u. εἰλη, mit eingeschob. δ), s.  
Buttm. Lexil. II. p. 191. — πολὺ πρὶν, lange vorher, näml. ehe dieses  
geschehen wird. — ὥς κεν καταπαύσομεν, Conj. mit verkürztem Mo-  
dusvocal, consideremus, qui illos sc. procos, compescamus. — οἱ δὲ  
καὶ αὐτοὶ πανέσθων, auch von selbst, näml. ohne dass wir sie erst dazu  
zwingen. — τόδε, vstdn. πανέσθαι.

v. 170—176. ἀπείρητος, unerprobt, unbewährt, der noch keine  
Beweise seiner Kenntnisse gegeben hat, im Gegens. von εὖ εἰδώς.  
N. dagegen: unbewährt, erfolglos, wozu er II. 12, 304. 17, 41. ver-  
gleicht. — καὶ γὰρ, denn ja. — φημι, Schol. πιστεύω, ich meine,  
denke. — τελευτηθῆναι ἅπαντα. Im Homer haben zwar die mit meinen,  
glauben u. s. w. verbundenen Zeitformen ihren gewöhnlichen Sinn,  
aber der Infin. des Aorist steht auch st. des Präs. zur Bezeichnung des  
Momentanen, s. R. p. 570. K. §. 386. Anm. — Ἴλιον εἰσανάβαινον,  
nach Ilios ziehen, wie ἐς Τροίην ἀναβήμεναι, I, 210. In II. 6, 74. u. a.  
vom Zurückgehen aus der Ebene in die höher liegende Stadt. N. —  
φῆν, poet. st. ἔφην — ὀλέσαντ' ἅπο st. ἀπολέσαντα. — ἐεικοστῷ, ep.  
st. εἰκοστῷ. In diesen drei Versen 174—176. ist nach Eustath. der  
ganze Inhalt der Odyssee begriffen.

v. 178—180. εἰ δ', ἄγε, s. 1, 271. cf. Virg. Aen. XI, 399. capiti  
cane talia, demens, Dardanio, rebusque tuis etc. — τέκος, poet. st.  
τέκνον, Kind. — μὴ τοῦ — ὀπίσσω. Es liegt eine dunkle Drohung in  
den Worten. — ταῦτα — μαντεύεσθαι, const. ἐγὼ πολλὸν ἀμείνων σέο  
μαντεύεσθαι ταῦτα; ἀμείνων, besser, d. i. tüchtiger, geschickter, wird  
mit Infin. construiert, s. R. p. 657. K. §. 449. Bothe verwirft diesen  
Vers wegen der vielen Spondeen am Ausgange.

v. 181—186. ὑπ' ἀνγὰς Ἥελίοιο, unter den Strahlen des Helios;

φροινῶσ', οὐδέ τε πάντες ἐναΐσιμοι· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
ᾤλετο τῇλ' ὥς καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ  
ᾤφελες· οὐκ ἂν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες,  
οὐδέ κε Τηλέμαχον κεχολωμένον ᾧδ' ἀνιείης,  
σῶ οἴκῳ δῶρον ποτιδέγμενος, αἶ κε πόρῃσιν.  
ἀλλ' ἐκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἐσται·  
αἶ κε νεώτερον ἄνδρα, παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς,  
παρφάμενος ἐπέεσσιν ἐποτρύνῃς χαλεπαίνειν,  
αὐτῷ μὲν οἱ πρῶτον ἀνιηρέστερον ἐσται·  
[πρῆξαι δ' ἔμπης οὔτι δυνήσεται εἵνεκα τῶνδε]  
σοὶ δέ, γέρον, θῶν ἐπιθήσομεν, ἣν κ' ἐνὶ θυμῷ  
τίνων ἀσχάλλῃς· χαλεπὸν δέ τοι ἐσσεταί ἄλγος.  
Τηλεμάχῳ δ' ἐν πάσιν ἐγὼν ὑποθήσομαι αὐτός·  
μητέρ' ἔην ἐς πατρός ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι·  
οἱ δὲ γάμον τεύξουσιν, καὶ ἀρτυνέουσιν ἔεθνα  
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἐπεσθαι.

ὑπό, mit Accus. steht auch zur Angabe eines ruhigen Verweilens, s. II.  
5, 267. — ἐναΐσιμοι, Schol. μαντικοί, vorbedeutend, v. 159. Euryma-  
chos verhöhnt mit diesen Worten die Deutung des Halitherses; denn  
gerade die Adler waren ἐναΐσιμοι. — τῇλ', in der Ferne. Diese  
Worte des Eurymachos betreffen die Deutung in v. 176 ff., dass Odys-  
seus noch lebe. — ὥς καὶ — ᾤφελες, s. I, 217. — οὐκ ἂν — ἀγόρευες.  
Die Bedingung zu diesem bedingten Satze liegt in den Worten ὥς —  
ᾤφελες. Ueber das Imperf. mit ἂν s. R. p. 587. K. §. 394. b. — ἀνιείης,  
von ἀνίειν, jem. loslassen auf jem., nach den Schol., wie der Jäger die  
Hunde auf das Wild loslässt; dah. anreizen, s. II. 5, 422. — σῶ —  
πόρῃσιν. αἶ κε, ob, s. I, 379. Bei der Abhängigkeit der Priester und  
Wahrsager von den Königen, s. II. 1, 78. war wohl der Verdacht  
einer, durch Bestechung bewirkten günstigen Deutung nicht unge-  
gründet.

v. 187. ἐκ τοι ἐρέω, Tmes. st. ἐξερῶ σοι, Fut. vom ep. ἐρῶ.  
Derselbe Vers 17, 229. II. 2, 257.

v. 188—194. αἶ κε, ep. = εἴν, s. I, 279. νεώτερον ἄνδ. ver-  
binde man mit ἐποτρύνῃς. — παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς, vieles Alte ver-  
stehend, d. i. wenn du auch als Greis viele Erfahrung hast. Voss  
scheint es ironisch zu nehmen; mit deiner alten Erfahrung, da παλαιὰ  
auch Altväterisches bedeutet, s. Aeschyl. Prometh. 326. — παρφάμενος  
st. παραφάμ., Schol. παραπείσας, παραφάσθαι, bereden, im Med. wie  
II. 12, 249. — ἀνιηρέστερον, unregelm. Compar. von ἀνιηρός, lästig,  
betrübt, gleichsam von ἀνιηρός. — αὐτῷ — οἱ st. ἐαυτῷ, ihm selbst,  
näml. dem Telemachos.

v. 191. Diesen Vers hat Wolf eingeklammert, weil er in 2 Wiener  
Cdd. fehlt, und von Eustath. und den Scholien nicht gekannt wird,  
s. II. I, 562. — θῶν (von τίθημι), Schol. ζημία, Bestrafung, vermuth-  
lich eine Geldstrafe. — ἣν — ἀσχάλλῃς, welche zu erlegen dir schon  
wehe thun soll, s. R. p. 634. K. §. 661. u. Od. I, 158. ἣν verbinde  
mit τίνων u. ἐνὶ θυμῷ mit ἀσχάλλῃς. Letztere Form nur hier; sonst  
ἀσχαλάω, s. I, 304.

v. 194. 195. ἐν πάσιν, vor allen, in der öffentl. Versammlung, wie  
II. 9, 261.; nicht: vor allen Dingen. — ὑποθήσομαι, s. I, 279. — ἐς  
πατρός, verstdn. οἴκον, näml. des Ikarios.

v. 196. 197. s. I, 277. 178.



οὐ γὰρ πρὶν παύσεσθαι ὁτομαι νῆας Ἀχαιῶν  
 μνηστῆρος ἀργαλέης· ἐπεὶ οὐτίνα δειδόμεν ἔμπης,  
 οὐτ' οὐν Τηλέμαχον, μάλα περ πολύμυθον ἔοντα· 200  
 οὔτε θεοπροπίης ἐμπαζόμεθ', ἣν σύ, γεραίε,  
 μυθεῖαι ἀκράαντον, ἀπεχθάνεαι δ' ἐτι μᾶλλον.  
 χορήματα δ' αὐτε κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἴσα  
 ἔσσεται, ὅφρα κεν ἦγε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς  
 ὄν γάμον· ἡμεῖς δ' αὖ ποτιδέγμενοι ἡματα πάντα, 205  
 εἵνεκα τῆς ἀρετῆς ἐριδαίνομεν, οὐδὲ μετ' ἄλλας  
 ἐρχόμεθ', ἅς ἐπιεικὲς ὀπνιέμεν ἐστὶν ἐκάστω.

v. 208—223. Telemachos bittet nun um ein Schiff zu seiner Reise, um sich bei Nestor und Menelaos nach dem abwesenden Vater zu erkundigen.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦ᾽ ἔτα.  
 Εὐρύμαχ' ἠδὲ καὶ ἄλλοι, ὅσοι μνηστῆρες ἀγανοί,  
 ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἐτι λίσσομαι, οὐδ' ἀγορεύω· 210  
 ἦδη γὰρ τὰ ἴσασι θεοὶ καὶ πάντες Ἀχαιοί.  
 ἀλλ' ἄγε μοι δότε νῆα θοὴν καὶ εἰκος' ἐταίρους,  
 οἳ κέ μοι ἐνθα καὶ ἐνθα διαπρήσσωσι κέλευθον.

v. 198—202. παύσεσθαι, so richtig Wolf st. der frühern Lesart παύσασθαι, s. v. 171. — μνηστῆρος, poet. = μνηστῆρα, Bewerbung; ἀργαλέης, lästig, drückend, näml. für uns und vorzüglich für Telemachos. — ἔμπης (ἐν πάσι), auf alle Fälle, d. i. durchaus, ganz und gar. — μυθεῖαι, mit elidirtem ε st. μυθεῖται, s. B. §. 105. Dial. A. 7. p. 209. R. Dial. 71. p. 416. K. §. 123. B. 3. — ἀκράαντος (von κρααίνω), unvollendet, erfolglos. Sinn: Deine Wahrsagung wird nicht erfüllt werden. — ἀπεχθάνεαι, Med. mit passiv. Bedtg. verhasst sein.

v. 203—207. βεβρώσεται, Fut. 3., um die Gewissheit der Erfüllung anzudeuten. — οὐδέ — ἔσσεται. Am natürlichsten bezieht man ἴσα auf χορήματα. ἴσος, gleich an Zahl, Werth, Stärke. „Niemals werden sie gleich werden, d. i. niemals wird das Aufgezehrte erstattet werden, oder: niemals wird das Gleiche ihm werden.“ N. (Aber erstattet wird er es niemals empfangen. Sch.) Eustath. erklärt es euphemistisch οὐδέ ποτ' ἴσα etc., nimmermehr werden sie gleich sein, d. i. sie werden immer verringert werden (ἐλαττωθήσεται). V. fasst ἴσα in der Bedeutung von billig, recht: „es soll niemals Ordnung bestehen.“ Letzteres ist gegen den homer. Sprachgebrauch. — ὅφρα κε, Zeitpartikel; so lange als, mit Coniunct., s. R. p. 597. K. §. 670. — διατρίβειν, die Zeit hinbringen, aufschieben, nur hier mit doppelt. Accus. jem. womit aufhalten, sonst τινά τινας, s. v. 404. — εἵνεκα τῆς ἀρετῆς ἐριδαίνομεν. Richtig erklärte schon Aristarch. τῆς, d. i. ταύτης, der Penelope, s. 18, 249—251. Voss in den Anmerk. erklärt: um den Vorzug oder um den Preis, und verweist auf 24, 514. Eben so Th. §. 284, 20. — μετ' ἄλλας, nach andern, näml. um sie zu erhalten. — ἐπιεικὲς, es ziemt sich, es ist erlaubt, mit Inf.

v. 209—213. ἀγανοί, herrlich, edel, gewöhnl. in Hinsicht der Geburt. — ταῦτα — λίσσομαι. Die Verba des Bittens haben oft einen doppelten Accus., s. R. p. 488. 4. K. §. 487. — ἦδη — ἴσασι θεοί, er hatte sie näml. laut vor der Versammlung angerufen, s. v. 68. — εἰκος' st. εἰκοσι, — ἐνθα καὶ ἐνθα, hin und zurück.

εἰμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἡμαθόεντα,  
 νόστον πευσόμενος πατρός δὴν οἰχομένοιο, 215  
 ἣν τίς μοι εἴπῃσι βροτῶν, ἣ ὅσσαν ἀκούσω  
 ἐκ Διός, ἥτε μάλιστα φέροι κλέος ἀνθρώποισιν.  
 εἰ μὲν κεν πατρός βίοτον καὶ νόστον ἀκούσω,  
 ἣ τ' ἂν, τρυχόμενός περ, ἐτι τλαίην ἐνιαυτόν·  
 εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσω, μηδ' ἐτ' ἔοντος, 220  
 νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλην ἐς πατρίδα γαίαν,  
 σῆμά τέ οἱ χεύω, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεῖζω  
 πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δώσω.

v. 224—241. Mentor, ein Freund des Odysseus, tadelt das Volk, dass es den Uebermuth der Freier nicht zähme, und fordert es auf, sich des Telemachos anzunehmen.

Ἦτοι ὄγ' ὥς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετο. τοῖσι δ' ἀνέστη  
 Μέντωρ, ὃς ὅ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος ἦεν ἐταῖρος, 225  
 καὶ οἱ ἴων ἐν νηυσὶν ἐπέτρεπεν οἶκον ἅπαντα,  
 πείθεσθαι τε γέροντι, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν·  
 ὃ σφιν ἐϋφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Κέκλυτε δὴ νῦν μὲν, Ἰθακήσιοι, ὅττι κεν εἴπω·  
 μήτις ἐτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἥπιος ἔστω 230  
 σκηπτούχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἰσίμα εἰδώς,  
 ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς τ' εἴη, καὶ αἰσὺλα ῥέξοι.  
 ὥς οὔτις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο  
 λαῶν, οἷσιν ἀνασσε, πατήρ δ' ὥς ἥπιος ἦεν.

ἀλλ' ἦτοι μνηστῆρας ἀγήνορας οὔτι μεγάρω  
 ἐρδεῖν ἔργα βία κακοῖσιν ἀφίησι νόοιο· 235

v. 214—223. s. I, 281—292.

v. 224—229. ἦτοι, ep. Partik., eigtl. traun, gewiss. Oft leitet es bloss wie μὲν einen Satz zu einem folgenden δέ ein: nun. — κατ' ἄρ' ἔξετο, Tmes. st. καθ' ἑξέτο. Mentor, S. des Alkimos, war ein Freund des Odysseus, dem dieser bei seiner Abreise von Ithaka sein Haus empfohlen hatte. Athene nimmt in der Folge mehrmals seine Gestalt an, s. 2, 390. 3, 12. 22, 235. — πείθεσθαι — φυλάσσειν, Eustath. bezieht γέροντι auf Laertes und erklärte, dass er (Mentor) dem Laertes gehorche. Angemessener ergänzen die neuern Erklärer zu πείθ. aus dem Hauptsatze οἶκον, und αὐτόν zu φυλάσ., dass es (das Haus) dem Greise (näml. Mentor) gehorche und er alles unversehrt erhalte. Einen solchen Wechsel des Subjects findet man häufig, s. 9, 473.

v. 230—241. Diese Verse gebraucht auch Athene in der Götterversammlung, s. 5, 8—12.

v. 230—234. πρόφρων. N.: angelegentlich, ernstlich. Bothe setzt ein Komma nach πρόφρων. So auch Voss: Nimmer hinfort sei gütig und sanft und freundl. Herzens. — αἰσίμα, was recht, billig ist; εἰδέναι in Verbindung mit Adject. gesinnt sein. — εἴη — ῥέξοι. Der Optativ drückt einen gemilderten Imperativ aus, daher nach ἔστω, s. R. p. 576. A. a. K. §. 405. c. — ὥς, ohne Accent: wie, da, besser als ὥς, N. s. v. 137. — πατήρ — ἦεν, s. v. 47.

v. 235—241. μεγάρω, eigtl. für zu gross achten, dah.: verweigern, verwehren, sonst mit Dat. u. Infin. 3, 55. hier mit unterlassener Attraction mit Accus. u. Infin. — κακοῖσιν ἀφίησι, Hinterlist, Arg-  
 Crustus, Homeri Odyssea. 3te Aufl.



σφὰς γὰρ παρθέμενοι κεφαλὰς, κατέδουσι βιαίως  
οἶκον Ὀδυσσεύος, τὸν δ' οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.  
νῦν δ' ἄλλω δῆμῳ νεμεσίζομαι, οἷον ἅπαντες  
ἦσθ' ἄνεω, ἀτὰρ οὔτι καθάπτομενοι ἐπέεσσιν  
παύρους μνηστῆρας κατερύκετε, πολλοὶ ἔόντες. 240

v. 242—259. Mit Hohn wird auch Mentor von Leiokritos zur Ruhe verwiesen, und darauf die Versammlung entlassen.

Τὸν δ' Εὐηνορίδης Λειώκριτος ἀντίον ἦνδ' αὖ  
Μέντορ ἀταρτηρὲς, φρένας ἤλεε, ποῖον εἶπες,  
ἡμέας ὀτρύνων καταπανέμεν. ἀργαλέον δὲ  
ἀνδράσι καὶ πλεόνεσσι μαχήσασθαι περὶ δαιτί. 245

list (vergl. κακὰ ῥάπτειν, 3, 116.). Der Plural der Abstracta bezeichnet einzelne Aeusserungen, s. R. p. 431. K. §. 350. c. — σφὰς — παρθ. κεφαλὰς, *capita sua objectantes*; παρατιθέναι, dabei setzen, im Med. eigtl. vom Spiele gebraucht; dah. daran setzen, preis geben, s. 3, 74. Schol. παραβάλλοντες. — οἶκον, Schol. τὰ ἐν τῷ οἴκῳ. — νέεσθαι, dieses Präs. hat meist die Bedeutung des Futur., s. II. 9, 322. — οἷον, d. i. ὅτι τοῖον, weil so. s. 4, 611. — ἄνεω, wortlos, schweigend, still, ἄφωνοι. Nach Eustath. ist es Nom. Plur. vom ungebräuchl. ἄναος, ἄναος, att. ἄνεως; nach Aristarch. ist es ein Adv., wie οὕτω u. ἀνέω zu schreiben, s. Buttm. Lexil. II. p. 2. — καθάπτεσθαι, s. v. 39. hier im bösen Sinne: jemand. anlassen, mit Worten zurechtweisen. — κατερύκετε. Nitzsch zieht die Lesart des Schol. Harl. καταπαύετε, s. v. 244., vor, da κατερύκειν nur ein Zurückhalten von einer erst beabsichtigten That anzeige, s. 1, 55. 315. — πολλοὶ ἔόντες, da ihr (Ithakesier) so viele seid gegen die wenigen Freier.

v. 242—245. Eustath. vergleicht hier den Charakter der drei Redner: Antinoos spricht einfach und schmucklos; Eurymachos wortreicher und kräftiger; Leiokritos kurz und kühner als beide. — φρένας ἤλεε, wofür II. 13, 128. φρένας ἤλε, verwirrt, bethört im Geiste. — ἡμέας — καταπανέμεν, verbinde: ὀτρύνων (verstdn. Ἰθακησίου) καταπανέμ. ἡμέας, *cohortans populum, ut nos compescat*. Ernest. — ἀργαλέον — δαιτί. Diese Stelle lässt sich auf zweifache Weise erklären, jenachdem man 1) ἀνδράσι καὶ πλεόν. mit ἀργαλέον oder μάχεσθαι verbindet, und 2) unter ἀνδράσι entweder die Bewohner von Ithaka oder die Freier versteht. ἀργαλέον, schwer, schwierig hat oft einen Dativ der Person, wie 13, 312. II. 12, 410., aber es wird auch absolut gebraucht; μάχεσθαι τινι, bedeutet mit jemandem kämpfen; περὶ τινι, um etwas, aber zugleich auch fast örtlich, wie 17, 471. II. 16, 568. dagegen περὶ τινος, ursächlich. Die Schol. vulg. u. Eustath. befolgen die erste Erklärung. Der Sinn ist dann: Schwer ist es Männern, selbst mehreren (den Ithakesiern), um das Mahl (nämlich mit uns) zu kämpfen (denn das gute Leben lässt man sich nicht so leicht nehmen, oder wie Eustath. sagt: wenn die Freier geschmaus't haben, besitzen sie doppelten Muth). Diese Erklärung scheint die Folge der Rede zu begünstigen; doch εἰ πλεόνεσσι μάχοιτο, v. 251. giebt Anstoss. Denn nur dann kann diese Erklärung bestehen, wenn 1) εἰ, wenn auch, und 2) πλεόνεσσι = σὺν πλεόν. bedeuten kann, oder 3) die Lesart: εἰ πλεόνεσσι ἔποιτο, d. i. *etiamsi plures sequeretur s. cum pluribus veniret*, welche Bothe aufgenommen hat, gegründet ist. Alle drei Punkte sind zweifelhaft; daher muss man die Erklärung der neuern Ausleger (V. N.) vorziehen: Schwer ist es ja, gegen Männer, und

εἶπερ γὰρ κ' Ὀδυσσεὺς Ἰθακήσιος αὐτὸς ἐπελθὼν,  
δαινυμένους κατὰ δῶμα ἐὼν μνηστῆρας ἀγανὺς  
ἐξελάσαι μεγάρῳ μενοινήσει, ἐνὶ θυμῷ.  
οὐ κέν οἱ κεχάροιτο γυνή, μάλα περ χατέουσα,  
ἐλθόντ'. ἀλλὰ κεν αὐτοῦ ἀεικέα πότμον ἐπίσποι, 250  
εἰ πλεόνεσσι μάχοιτο. σὺ δ' οὐ κατὰ μοῖραν εἶπες.  
ἀλλ' ἄγε, λαοὶ μὲν σκίδνασθ' ἐπὶ ἔργα ἕκαστος.  
τούτῳ δ' ὀτρυνέει Μέντωρ ὁδὸν ἦδ' Ἀλιθέρσης,  
οἷτε οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρώϊοι εἰσιν ἑταῖροι.  
ἀλλ', οἶτω, καὶ δηθὰ καθήμενος, ἀγγελιάων 255  
πέυσεται εἰν Ἰθάκῃ, τελέει δ' ὁδὸν οὐποτε ταύτην.  
Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν. λῦσεν δ' ἀγορὴν αἰψηρόν.  
οἱ μὲν ἄρ' ἐσκίδναντο ἐὰ πρὸς δῶμαθ' ἕκαστος.  
μνηστῆρες δ' ἐς δῶματ' ἴσαν θεῖον Ὀδυσῆος.

v. 260—295. Telemachos fleht zur Pallas Athene; die Göttinn erscheint ihm in Mentor's Gestalt, ermutigt ihn und verheisst ihm ein Schiff zu der Reise.

Τηλέμαχος δ' ἀπάνευθε κίων ἐπὶ θῖνα θαλάσσης, 260  
χεῖρας νιψάμενος πολίης ἁλὸς εὐχετ' Ἀθήνη.  
Κλυθί μοι, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες ἡμέτερον δῶ,

zwar mehrere (vergl. καὶ δὴ ἔόντες, II. 12, 286.) um das Mahl zu kämpfen. „Der Freier leugnet,“ sagt Voss, „Mentor's Behauptung, dass sie mit ihren Anhängern im Volke nur wenige seien; er rühmt sich sogar der Mehrheit.“

v. 246—251. εἶπερ — μενοινήσει st. μενοινήσειε. R. p. 611. zieht das Futur. μενοινήσει, die Lesart des Eustath., vor, wo κέ als die Erwartung des Mentor andeutend genommen werden kann. — οὐ κέν — γυνή, d. i. er würde gewiss umkommen. — ἐλθόντ' d. i. ἐλθόντι, in Beziehung auf οἱ, v. 249. — αὐτοῦ, auf der Stelle, sogleich. — πότμ. ἐπίσποι, vstdn. Ὀδυσσεύς, vergl. 1, 162.

v. 252—256. ἐπὶ ἔργα, zum Geschäft V.; doch s. v. 127. Auch die Edlen unter den Griechen schämten sich nicht der Arbeit; Paris baut sich selbst ein Haus, II. 6, 314. Odysseus verfertigt sich selbst sein Bett, s. 23, 189. — ὀτρυνέει st. ὀτρυνεῖ. ὀτρύνειν ὁδόν, die Abfahrt betreiben. Leiokritos spricht diess im Hohn. — ἐξ ἀρχῆς, von Anfang an, d. i. von jeher. — ἀλλ' οἶτω — πέυσεται, ironisch st. er wird immer hier in Ithaka bleiben. — καί, steigerndes Adverb. auch, noch. — τελέει st. τελέσει.

v. 257—259. λῦσεν δ' ἀγορ. αἰψηρόν st. αἰψηρῶς, nach Eustath. er löste schnell die Versammlung, s. 8, 38. θοὴν ἀλεγ. δαῖτα. N. bemerkt: in diesem Falle müsste αἰψηρὸς stehen; besser als Adject. „er löste die flugs sich rührende (rege, V.) Versammlung, indem die Wirkung vorweggenommen werde.“

v. 260. 261. ἀπάνευθε κίων, abseits, weggehend, s. 6, 223. u. II. 1, 31., wo es Plato ἀποχωρήσας erklärt. — ἐπὶ θῖνα, an den Strand, die Richtung bezeichnend. Eustath. lies't ἐπὶ θινί, am Strande hinwandelnd. — χεῖρ. νιψάμενος. Ohne Waschen der Hände durfte man heilige Gebräuche, wie Opfer, Gebet nicht verrichten, cf. II. 1, 313. — ἁλός, aus dem Meere, Genit. mater., s. R. p. 530. K. §. 455. d.; sonst ἐκ ποταμοῦ, Od. 6, 224.

v. 262—265. μοί, ist Dat. commodi, mir zu Gefallen, wie 4, 5\*



καί μ' ἐν νηϊ κέλευσας ἐπ' ἡεροειδέα πόντον,  
νόστον πενσόμενον πατρός δὴν οἰχομένοιο,  
ἐρχεσθαι· τὰ δὲ πάντα διατρίβουσιν Ἀχαιοί, 265  
μνηστήρες δὲ μάλιστα, κακῶς ὑπερηγορόντες.  
Ὡς ἔφατ' εὐχόμενος· σχεδόνθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,  
Μέντορι εἰδομένη ἡμὲν δέμας ἡδὲ καὶ αὐδὴν·  
καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
Τηλέμαχ', οὐδ' ὅπιθεν κακὸς ἔσσειαι, οὐδ' ἀνοήμων. 270  
εἰ δὴ τοι σοῦ πατρός ἐνέστακται μένος ἦῤ,  
οἷος ἐκείνος ἦεν τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε,  
οὐ τοι ἔπειθ' ἄλλη ὁδὸς ἔσσεται, οὐδ' ἀτέλεστος·  
εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἔσσι γόνος καὶ Πηνελοπείης,  
οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσῃν, ἃ μενοινᾷς. 275  
παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται·  
οἱ πλείους κακίους, παῦροι δέ τε πατρός ἀρείους.  
ἀλλ' ἐπεὶ οὐδ' ὅπιθεν κακὸς ἔσσειαι, οὐδ' ἀνοήμων,  
οὐδέ σε πάγχυ γε μῆτις Ὀδυσσεύος προλέλοιπεν,  
ἐλπώρῃ τοι ἔπειτα τελευτήσαι τάδε ἔργα. 280  
τῷ νῦν μνηστήρων μὲν ἕα βουλὴν τε νόον τε

767., denn κλύω regiert den Accus. oder Genit. Man verbinde: κλύθι μοι, θεός, ὃ χθιζὸς ἦλυθ., Höre mich, Gott, der du u. s. w. θεός sagt Telemach. unbestimmt, weil er nicht wusste, ob ihm wirklich Athene erschienen sei. χθιζός, Adject. st. Adv., s. I. 273. — καὶ — κέλευσας (st. ἐκέλευσας), verbind. mit ἐρχεσθαι, s. v. 6. — ἡεροειδέης (v. ἀήρ), luftartig, nebelig, als Beiw. des Meeres, dunkel. — διατρίβουσι, Schol. ἐμποδίζουσι, s. v. 204.

v. 267—269. „Athene, in Mentor's Gestalt, leistet dem Telemachos alles, was man von Mentor, dem Freunde des Odysseus, erwartet. Die Frage, was Mentor denn selbst für seinen Freund gethan? wo der wirkliche Mentor gewesen? findet in dem Glauben ihre Lösung, dass alle ungewöhnliche Wirkungen von den Göttern herrühren, und dass die Götter, um ihren Lieblingen zu helfen, Menschengestalt annehmen. Dieser Glaube sagte: Das war nicht Mentor, sondern ein Gott.“ N. — δέμας, indecl. (v. δέμω), Körperbau, Gestalt, sonst oft in Verbindung mit εἶδος.

v. 270—277. ὅπιθεν, poet. st. ὅπισθεν, in Zukunft. — εἰ δὴ, wenn denn, wenn wirklich, von einer ausgemachten Sache, mit Indic. s. 3, 376. — ἐνέστακται, v. ἐνστάζειν, eigtl. einträufeln, metaph. einpflanzen, — οἷος — τελέσαι. Der Inf. hängt von οἷος ab: so wie jener im Stande war, s. v. 59. — τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε, nach Spitzner zu II. 15, 234. sprichwörtl. Redensart: ausführen, was zu thun ist. — ἔπειτα, dann, fügt oft den Nachsatz mit Nachdruck an, s. I. 84. — γόνος, Sprössling, Kind, s. 4, 12. Sinn: Wenn du aber nicht den Geist des Odysseus und der Penelope besitzt. — οἱ πλείους, die Mehrzahl, nicht die meisten. Sinn: selten sind die Söhne den Vätern gleich, die Mehrzahl ist schlechter. N. Die Scholien nennen als Söhne, die ihre Väter übertrafen, Herakles, Achill und Hector, vergl. II. 4, 404—410. Horat. Od. 3, 6. 46, aetas parentum pejor avis tulit Nos nequiores etc. — κακίους st. κακίους, eben so ἀρείους.

v. 279—284. ἐλπώρῃ ἔπειτα, verstanden ἐστί, dann ist noch Hoffnung. — τῷ, deswegen, deshalb. — ἕα, lass, d. i. kümmere

ἀφραδέων, ἐπεὶ οὐτι νοήμονες, οὐδὲ δίκαιοι·  
οὐδέ τι ἴσασιν θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν,  
ὅς δὴ σφι σχεδὸν ἐστίν, ἐπ' ἡματι πάντας ὀλέσθαι.  
σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσειται, ἦν σὺ μενοινᾷς. 285  
τοῖος γάρ τοι ἐταῖρος ἐγὼ πατρώϊός εἰμι,  
ὅς τοι νῆα θοὴν στελέω, καὶ ἅμ' ἔσομαι αὐτός.  
ἀλλὰ σὺ μὲν πρὸς δῶματ' ἰὼν μνηστήροισιν ὁμίλει,  
ὀπλισσόν τ' ἦτα, καὶ ἄγγεσιν ἄρσον ἅπαντα,  
οἶνον ἐν ἀμφοροεῦσι, καὶ ἄλφιτα, μυελὸν ἀνδρῶν, 290  
δέρμασιν ἐν πυκνιοῖσιν· ἐγὼ δ' ἀνὰ δῆμον ἐταίρους  
αἰψ' ἐθέλοντῆρας συλλέξομαι· εἰσὶ δὲ νῆες  
πολλαὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νεαὶ ἡδὲ παλαιαί·  
τάων μὲν τοι ἐγὼν ἐπιόψομαι, ἥτις ἀρίστη,  
ἅκα δ' ἐφοπλίσσαντες ἐνήσομεν εὐρεῖ πόντῳ. 295

v. 296—336. Telemachos cillt nun nach Hause; muthig antwortet er dem Antinoos, der nebst den übrigen Freiern ihn muthwillig verhöhnt.

Ὡς φάτ' Ἀθηναίη, κούρη Διός· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν  
Τηλέμαχος παρέμμενεν, ἐπεὶ θεοῦ ἔκλυεν αὐδὴν.  
βῆ δ' ἱμεναὶ πρὸς δῶμα, φίλον τιτημένος ἦτορ·  
εὗρε δ' ἄρα μνηστήρας ἀγήνορας ἐν μεγάροισιν,  
αἴγας ἀνιεμένους, σιάλους θ' εὖοντας ἐν αὐλῇ. 300

dich nicht. — οὐδέ τι (οὐτι) ἴσασι, sie wissen, d. i. sie ahnen gar nicht u. s. w. — Κῆρα, s. v. 165. — ὅς geht auf das entferntere θάνατος. Setzt man mit Wolf ein Komma nach ἐστίν, so ist der Sinn: der ihnen schon nahe ist, so dass sie alle an einem Tage (ἐπ' ἡματι, vergl. II. 10, 48.) vertilgt sind. So V. — N. verbindet ἐπ' ἡματι mit σχεδόν ἐστίν, und erklärt: der ihnen täglich nahe ist; ἐπ' ἡματι, Tag für Tag, täglich, s. 12, 105.

v. 285—295. ὁδός, Reise, Fahrt. — τοῖος — ὅς, ein solcher Freund bin ich dir, dass ich. So folgt zuweilen ὅς auf τοῖος, s. II. 7, 231. — ἦτα, Schol. ἐφόδια, Reisekost, Wegkost; man leitet es ab von εἶμι, das, was man auf den Weg nimmt. s. 4, 363. — ἄρσον, verwahre, vom St. ἈΡΩ (poet. Präsens: ἀραρίσκω). ἄρσαι τί τι, etwas irgendwo hineinfügen, darin bergen. — ἀμφοροεῖς, eigentl. gehinkelte Krüge, die auf beiden Seiten (ἀμφί) getragen werden (φέρω.) Sonst wird der Wein auf Reisen in ledernen Schläuchen mitgenommen, s. 5, 265. — ἄλφιτον, τό, meist im Plur. rohe und gedörrte Gerste, welche auf Handmühlen oder in Mörsern zu Graupen bereitet wurde. Diese Gerstengraupen wurden als Brei oder als Kuchen genossen. — μυελόν, das Mark der Männer, d. i. was Kraft giebt, bildlich wie 20, 208. — δέρμα, Haut; h. l. Schlauch. — τάων, verstdn. νεῶν. — ἐπιόψομαι, verstdn. ταύτην. Diese ep. Form des Futur. zu ἐφοράω kommt nur in der Bedtg. ausersehen, wählen vor, s. II. 9, 167. — ἐφοπλίσσαντες, verstdn. νῆα. — ἐνήσομεν πόντῳ, eigentl. ἐνιέναι, verstdn. νῆα, ein Schiff in das Meer hinablassen; oft ohne νῆα, in See stechen, s. 12, 293. 401.

v. 296—302. δῆν, lange; vor diesem Worte wird der Vocal stets lang. — τιτημέν. ἦτορ, s. I. 114. — ἀνιεμένους, Schol. ἐκδέροντας κάτω ἀρξάμενους; hier im Med. ἀνίσθαι αἴγας, Ziegen abziehen, ihnen die Haut abstreifen, — σιάλους, gemästete Schweine,



Ἀντίνοος δ' ἰδυὺς γελάσας κίε Τηλεμάχοιο·  
 ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρί, ἔπος τ' ἔφατ' ἐκ τ' ὀνόμαζεν.  
 Τηλέμαχ' ὑπαγόρη, μένος ἄσχετε, μήτι τοι ἄλλο  
 ἐν στήθεσσι κακὸν μελέτω ἔργον τε ἔπος τε,  
 ἀλλὰ μοι ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, ὥς τὸ πάρος περ. 305  
 ταῦτα δέ τοι μάλα πάντα τελευτήσουσιν Ἀχαιοί,  
 νῆα καὶ ἐξαίτους ἐρέτας, ἵνα θάσσον ἴκηαι  
 ἐς Πύλον ἡραθῆν μετ' ἀγαυοῦ πατρὸς ἀκουήν.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·  
 Ἀντίνο', οὐπὼς ἔστιν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν 310  
 δαίνυσθαι τ' ἀκέοντα, καὶ εὐφραίνεσθαι ἔκηνον.  
 ἢ οὐχ ἄλλης, ὥς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ  
 κτήματ' ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα;  
 νῦν δ' ὅτε δὴ μέγας εἰμι, καὶ ἄλλων μῦθον ἀκούων  
 πυνθάνομαι, καὶ δὴ μοι ἀέξεται ἐνδοθι θυμός, 315  
 πειρήσω, ὥς κ' ὕμμι κακὰς ἐπὶ Κῆρας ἰήλω,  
 ἢ Πύλονδ' ἐλθὼν, ἢ αὐτοῦ τῶδ' ἐνὶ δῆμῳ.

Mastschweine, auch Adject. mit σῶς. Schol. παρὰ τὸ σιτεῖσθαι ἄλλης. —  
 εἶοντας. Das Absengen der Haare geschah in einer erhitzten Grube. —  
 ἰδυὺς = Τηλεμάχ., man constr.: γελάσας κίε ἰδυὺς Τηλεμάχ. — ἐν —  
 χειρί, st. ἐνέφν οἱ χειρί, er hielt fest seine Hand; er drückte ihm die  
 Hand. ἐμφύειν, im Aor. 2. mit intransit. Bedtg.: eigtl. anwachsen;  
 metaph. τινί, sich an jem. fest halten.

v. 303—308. μένος ἄσχετε, s. v. 84. — μήτι — μελέτω, ἄλλο steht  
 oft scheinbar überflüssig; es hat adverbiale Bedtg.: ausserdem, sonst,  
 s. K. §. 588. Anm. 1. „ne time aliud malum factum aut verbum, nisi  
 quod epulaturi sumus in domo tua. Da m m. — ἀλλὰ μοι ἐσθιέμεν, Inf.  
 st. Imper. μοί, Dat. der vertraulichen Anrede. ἀλλὰ μοι st. ἀλλὰ μάλ'  
 hat Wolf aus Eustath. aufgenommen. — Ἀχαιοί, d. i. die Ithakesier. —  
 ἡγάθεος, nach den Schol. von ἄγαν u. θεός, göttlich, heilig; nach  
 Buttm. Lex. I. v. 48, ep. verlängert aus ἀγαθός.

v. 309—313. οὐπὼς ἔστιν, s. v. 130. — ὑπερφιάλ., s. 1, 134. —  
 ἀκέοντα. ἀκέων (wahrscheinl. v. ἀ u. χάω st. ἄκαον, ion. ἀκέων), still,  
 ruhig, wird meist als Adv. gebraucht. Il. 8, 459. Es geht aber auch  
 in die Analogie von ἐκῶν, ἐκούσα über, wie hier, s. Th. §. 198. 8. A.  
 — ἔκηνον, eigtl. ἔφηλος, mit Digam. u. daraus εὐκηνος, Il. 1. 554.  
 ruhig, behaglich. Schol. ἥσυχος. — τὸ πάροιθεν, vorher. Die Adverbia  
 der Zeit haben den Artikel, wenn eine dauernde Periode bezeichnet wird.  
 — ἐκείρετε, s. 143. — ἐγὼ δ' ἔτι — ἦα, ep. st. ἦν, da ich war. δέ  
 reiht oft einen Satz an, der mit dem vorigen in Rücksicht der Zeit  
 parallel ist.

v. 314—320. ὅτε δὴ mit Präs. bezeichnet die abgeschlossene Ver-  
 gangenheit: nachdem ich nun gross bin. — ἄλλων — πυνθάνομαι.  
 Diese Worte bezieht Eustath. auf 1, 384. und nimmt den Satz un-  
 nöthig als antistrophisch st. πυνθανόμενος ἀκούω. πυνθάνεσθαι ist  
 hier erforschen, erfahren. — ἀέξεται θυμός (ἀέξω, ep. st. ἀξάνω),  
 der Muth wächst mir. Unrichtig verstanden es die ältern Ausleger  
 vom Zorn oder vom Verstand. Eustath. vergleicht Herod. III, 134.  
 ἀξάνομένῳ τῷ σώματι συναυξάνονται καὶ αἱ φρένες, der Verstand  
 kommt mit den Jahren. — ὥς κε, s. 1, 87. — ἐπὶ — ἰήλω, Tmes. st.  
 ἐπιήλω, Schol. ἐπιέμψω. — Κῆρας. Bothe κῆρας, s. v. 165. — αὐτοῦ,

εἰμι μὲν — οὐδ' ἀλήθ' ὁδὸς ἔσσεται, ἣν ἀγορεύω —  
 ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπήβολος οὐδ' ἐρετῶν  
 γίγνομαι· ὥς νῦν πον ὕμιν εἰσατο κέρδιον εἶναι. 320  
 Ἡ ῥα, καὶ ἐκ χειρὸς χεῖρα σπάσας Ἀντινόοιο  
 ῥεῖα· μνηστῆρες δὲ δόμον κατὰ δαῖτα πένοντο.  
 οἱ δ' ἐπελώβενον καὶ ἐκερτόμεον ἐπέεσσιν.  
 ὦδε δέ τις εἶπεσκε νέων ὑπερηγορόντων.  
 Ἡ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει· 325  
 ἢ τινὰς ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἡμαθόεντος,  
 ἢ ὄγε καὶ Σπάρτηθεν· ἐπεὶ νῦν περ ἵεται αἰνῶς.  
 ἢ καὶ εἰς Ἐφύρην ἐθέλει, πείραν ἄρουραν,  
 ἐλθεῖν, ὅφρ' ἐνθεν θυμοφθόρα φάρμακ' ἐνείκη, 330  
 ἐν δὲ βάλλῃ κρητῆρι, καὶ ἡμέας πάντας ὀλέσσει.  
 Ἄλλος δ' αὖτ' εἶπεσκε νέων ὑπερηγορόντων·  
 τίς δ' οἶδ', εἴ κε καὶ αὐτὸς ἰὼν κοίλῃς ἐπὶ νηὸς  
 τῆλε φίλων ἀπόλῃται, ἀλώμενος, ὥσπερ Ὀδυσσεύς;  
 οὕτω κεν καὶ μάλλον ὀφέλλειεν πόνον ἄμμιν· 335  
 κτήματα γὰρ κεν πάντα θασαίμεθα, οἰκία δ' αὖτε  
 τούτου μητέρι δοῖμεν ἔχειν, ἢδ' ὅστις ὀπνίοι.

hier auf der Stelle. — ἔμπορος, einer, der auf dem Meere reis't; be-  
 sond. der auf einem fremden Schiffe um Lohn mitfährt, Passagier, s. 24,  
 300. später: Kaufmann. — ἐπήβολος, ἄπ. εἰρ. theilhaftig (v. ἐπιβάλλο-  
 μα), mit Gen. νηός; οὐ — γίγνομαι, d. i. ich bekomme keines, nach  
 N.; nicht mit den Schol.: ich habe keines. Odysseus hatte wohl eigne  
 Schiffe, aber sie wurden dem Telem. vorenthalten. — εἰσατο, v. εἶδε-  
 σθαι, ep. scheinen.

v. 321—324. ἦ, nur die dritte Pers. von ἦμι = φημί, findet man  
 im Hom. — χεῖρα σπάσας (st. ἐσπάσας). Eustath. zweifelt, ob Ἀντι-  
 νόοιο mit χεῖρα oder mit ἐκ χειρὸς zu verbinden sei. Letzteres ist hier  
 nur richtig. — ῥεῖα· — πένοντο. Diesen Vers verwarfen die alten Kri-  
 tiker als überflüssig, s. v. 299. 300. — ἐπιλωβέειν, spotten, schmä-  
 hen; κερτόμεν (v. κῆρ u. τέμνω), eigtl. das Herz zerschneiden, dah.:  
 bitter kränken. — τίς h. l. mancher.

v. 325—330. Diese Worte der Freier, v. 325—330. sind Spott und  
 Ironie und beziehen sich auf die Aeussung Telemach's in v. 317. —  
 ὄγε, s. 1, 4. So zuweilen auch ille bei den Lateinern. Virg. Aen. V,  
 457. Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra etc. — ἐπεὶ νῦν  
 περ, weil ja doch; νῦν deutet auf Ironie und Spott hin. — Ἐφύρη, St.  
 in Thesprotien, s. 1, 259. — ὅφρα = ἵνα, s. 1, 85. — θυμοφθόρα,  
 hier: Leben zerstörend, entseelend, s. 4, 716. φάρμακ', s. 1, 261. —  
 ἐνείκη, ion. u. ep. st. ἐνέγκη. — κρητῆρι, s. 1, 110.

v. 331—336. τίς δ' οἶδ', εἴ κε, wer weiss aber, ob nicht. εἴ κε  
 steht nach Zeitwörtern des Zweifels und nach Fragen, wo man nach  
 unserer Sprechart εἴ μή erwartet. Eine solche Frage drückt dann mehr  
 Muthmaassung und Hoffnung, als Zweifel aus, s. 3, 216. — οὕτω —  
 ὀφέλλειεν; hier ὀφέλλειν, mehren, reichlich geben, häufen, vergl. Il. 2,  
 420. — πόνος, die Mühe, die Güter zu vertheilen; nicht (nach Eustath.):  
 τὸ κατὰ τὴν μνηστειαν ἔργον. Sinn: wir haben jetzt schon viel zu  
 thun; dann aber, wenn Telemach. umkäme, müssten wir Alles theilen.  
 — ἢδ' ὅστις, d. i. τούτῳ, ὅστις, s. v. 29.



v. 337—381. Telemachos bestellt bei der Eurykleia die Reisekost und nimmt ihr einen Eid ab, der Mutter vor dem elften oder zwölften Tage nichts von seiner Abreise zu sagen.

Ὡς φάν· ὁ δ' ὑπόροφον θάλαμον κατεβήσατο πατρός,  
 εὐρύν, ὅθι νητός χρυσὸς καὶ χαλκὸς ἔκειτο,  
 ἐσθῆς τ' ἐν χηλοῖσιν, αἴλις τ' εὐώδες ἔλαιον·  
 ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυνότοιο 340  
 ἔστασαν, ἄκρητον θείου ποτὸν ἐντὸς ἔχοντες,  
 ἐξείης ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες· εἶποτ' Ὀδυσσεὺς  
 οἴκαδε νοστήσεις, καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας.  
 κληῖσται δ' ἔπεισαν σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι,  
 δικλίδες· ἐν δὲ γυνὴ ταμὴν νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ 345  
 ἔσχ', ἥ πάντ' ἐφύλασσε νόου πολυιδρείῃσιν,  
 Εὐρύκλει', Ὡπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο.  
 τὴν τότε Τηλέμαχος προσέφη, θάλαμόνδε καλέσσας·  
 Ματ', ἄγε δὴ μοι οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον  
 ἡδύν, ὅτις μετὰ τὸν λαρώτατος, ὃν σὺ φυλάσσεις, 350

v. 337—343. φάν, ep. st. ἔφασαν. — θάλαμος, Schol. ταμειῖον, Vorrathskammer; diese scheint ein tiefer liegendes Gewölbe gewesen zu sein, weil man hinabstieg. — νητός, απ. εἰρ., gehäuft, geschichtet. — εὐώδες ἔλαιον; da das ἔλαιον wohlriechend, duftend (εὐώδες) genannt wird, so ist nicht blosses Baumöl, Olivenöl, sondern Salböl zu verstehen, welches wohlriechend war und beim Baden gebraucht wurde. — πίθοι, irdene Gefässe, Krüge, zur Aufbewahrung des Weins, s. v. 290. — ἡδυνότος, nicht süß, sondern angenehm, lieblich zu trinken; denn auch das Herbe des alten Weins hielten die Alten für angenehm. — ποτὶ (ep. st. πρὸς) τοῖχον ἀρηρότες. Das Perf. von ἀραρίσκω hat die intrans. Bedtg.: angefügt, hier: angelehnt sein. — εἶποτε — νοστήσεις. Ueber den Optat. s. 1, 162. — καὶ — μογήσας. καὶ bildet mit dem Partic. einen Gegensatz zu dem Hauptverbum, und ist = καίπερ, s. 7, 224.

344—347. σανίδες, stets Plur., eig. Bretter; Thürflügel, Thür: δικλίδες, zweigeflügelt, „stets Bezeichnung der zwiefach geschlossenen Thür, d. h. wahrscheinlich eine Doppelthür, wo inwendig zwei Riegel in einander griffen.“ N. — ἐν — ἔσχ' st. ἔσχε, nicht im strengsten Sinne, sondern: darin war ab und zu Tag und Nacht (und die Schaffnerinn waltete drinnen. V.) M. Dacier: qui veilloit nuit et jour sur ces trésors. — πολυιδρείῃσιν, eig. vieles Wissen; νόον, vielfach kundiger Sinn, s. v. 236. — Spohn erhob in Comment. de extrem. Od. parte, p. 6. sqq. über diese Stelle Zweifel, da hier Eurykleia als ταμὴν genannt sei, und sonst Eurynome das Amt der Schaffnerin verwalte, s. 17, 495. 18, 169. N. bemerkt dagegen: Eurykleia ist älteste Dienerinn, hatte die Oberaufsicht über die Sklavinnen und konnte daher manche Geschäfte und so auch die Aufsicht über die Vorräthe mit ihr verwalten. — v. 347. s. 1, 429.

v. 349—352. μαῖα, freundliche Anrede an bejahrte Frauen: Mütterchen. — ἐν ἀμφιφ., ep. st. εἰς ἀμφιφορεῖς. s. v. 290. u. K. §. 540 a. — ὅτις λαρώτατος, constr. ὅτις λαρώτ. μετὰ τὸν, ὃν etc. λαρός (von λάω, cupio), eigtl. acceptus; dah. angenehm, labend, lieblich, s. 12, 283. Der Superlat. hat unregelmässig ω st. ο wegen des Versmaasses, s. B. §. 65. 4. A. 1. R. Dial. 42. a. p. 402, K. §. 290. 2. 1. a.

κεῖνον ὀιομένη τὸν κάμμορον· εἶποθεν ἔλθοι  
 Διογενὴς Ὀδυσσεὺς, θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξας.  
 δώδεκα δ' ἐμπλήσον, καὶ πώμασιν ἄρσον ἅπαντας.  
 ἐν δέ μοι ἄλφιστα χεῦον ἐϋφράφεισσι δοροῖσιν·  
 εἴκοσι δ' ἔστω μέτρα μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς. 355  
 αὐτὴ δ' οἷη ἴσθι· τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω·  
 ἐσπεριος γὰρ ἐγὼν αἰρήσομαι, ὅπποτε κεν δὴ  
 μήτηρ εἰς ὑπερῶ' ἀναβῇ, κοίτον τε μέδεται.  
 εἰμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἡμαθόεντα,  
 νόστον πευσόμενος πατρός φίλου, ἦν πον ἀκούσω. 360  
 Ὡς φάτο· κώκυσεν δὲ φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια,  
 καὶ ῥ' ὀλοφνρομένη ἔπει πτερόεντα προσηύδα·  
 Τίπτε δέ τοι, φίλε τέκνον, ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα  
 ἔπλετο; πῇ δ' ἐθέλεις ἵναί πολλην ἐπὶ γαίαν,  
 μῦνος ἑὼν ἀραπητός; ὁ δ' ὤλετο τηλόθι πάτρης 365  
 Διογενὴς Ὀδυσσεὺς ἀλλογνώτῳ ἐνὶ δήμῳ.

Anm. 1. N. zieht hier λαρώτερος, die Lesart der Schol. und ältern Ausgaben vor, „welcher immer nach jenem der annehmlichere ist.“ Die Griechen setzen nämll. nicht nur bei einer einfachen Vergleichung von zwei Dingen den Comparativ, sondern auch da, wo mehrere Dinge dem einen gegenüberstehen, vergl. Th. §. 281. 2. c. — ὀιομένη, Schol. ἐλπίζουσα (vermuthen, hoffen). — κάμμορος st. κακόμορος, nach Apoll. elend, unglücklich, s. 5, 160. — Διογενὴς, von Zeus erzeugt, Zeus entstammt, Beiwort der Könige, in so fern sie ihre Würde vom Zeus haben.

v. 353—358. δώδεκα, verst. ἀμφιφορεῖς. — πώμασιν ἄρσον ἅπαντας, verwahre sie alle mit Deckeln; ἄρσαι τί τι, bedeutet nicht nur, etwas in eine Sache hineinfügen, s. v. 289., sondern auch: etwas womit versehen, verwahren, s. 1, 280. — δόρος = δέσμα, v. 291. In ledernen Schläuchen wurde Mehl und sonstige Kost auf die Reise mitgenommen, s. 5, 267. — μέτρον, τό, ein bestimmtes Maass sowol für flüssige als trockene Dinge, 9, 209. Wie viel es betrug, lässt sich nicht bestimmen. — μυληφάτος, απ. εἰρ. Eustath.: ὁ ἐν τῷ μύλῳ πεφασμένος, auf der Mühle zermalm, s. v. 290. 7, 104. 20, 204. In Odysseus Hause waren 12 Mägde damit beschäftigt. — ἀλφίτου ἀκτῆ, eigtl. das Gebrochene der Gerste, d. i. die Graupen der auf der Mühle gestossenen Gerste, (V. feingemahlenes Kornmehl); denn ἀκτὴ leitet man richtig von ἄγνυμι, brechen, ab; Schol. κλάσμα, s. 11, 631. Die Erklärung der Alten durch Gabe, Geschenk, von ἄγεσθαι ist ganz unzulässig. — τετύχθω, parata sunt; so oft τετύχθαι, fertig, bereit sein. — ἐσπεριος, am Abend, Adject. st. Adv. — ὅπποτε κεν δὴ, s. 1, 41. ὑπερῶ' st. ὑπερῶα — μέδεσθαι τινος, einer Sache gedenken, umfasst auch die Beschäftigung mit derselben, μέδ. κοίτον, der Ruhe gedenken, poet. st. sich zur Ruhe begeben.

v. 359. 360. s. v. 214. 215.

v. 361. 362. κωκύειν, laut weinen, schluchzen, eigtl. Ausdruck vom Jammer der Weiber, s. 11, 18, 37. — τροφός, h. l. Erzieherinn, Pflegerinn, sonst Amme.

v. 363—370. τίπτε, ep. st. τίποτε. — νόημα, Gedanke, Entschluss. — πῇ, eigtl. wie; dann vom Raume: wohin, 11, 6, 377. — πολλὴν ἐπὶ γαίαν, über die weite Welt hin, in die weite Welt, s. 1, 183.



οἱ δέ τοι ἀντίκ' ἰόντι κακὰ φράσσονται ὀπίσσω,  
 ὥς κε δόλω φθίης· τάδε δ' αὐτοὶ πάντα δάσσονται.  
 ἀλλὰ μὲν' αὖθ' ἐπὶ σοῖσι καθήμενος· οὐδέ τί σε χρη  
 πόντον ἐπ' ἀτρύγετον κακὰ πάσχειν, οὐδ' ἀλάλησθαι. 370  
 Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδ'·  
 θάρσει, μαί'· ἐπεὶ οὗτοι ἄνευ θεοῦ ἦδε γε βουλή.  
 ἀλλ' ὁμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μνησθῆσθαι,  
 πρὶν γ' ὅτ' ἂν ἐνδεκάτῃ τε δυωδεκάτῃ τε γένηται,  
 ἢ αὐτὴν ποθέσαι, καὶ ἀφορηθέντος ἀκούσαι. 375  
 ὥς ἂν μὴ κλαίονσα κατὰ χροῶα καλὸν ἰάπτῃ.  
 Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ θεῶν μέγαν ὄρκον ἀπώμνυ.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ὁμοσέν τε, τελευτήσεν τε τὸν ὄρκον,  
 ἀντίκ' ἔπειτα οἱ οἶνον ἐν ἀμφιφορέουσιν ἄφυσσεν,  
 ἐν δὲ οἱ ἄλφιστα χεῦεν ἐϋρόαφέεσσι δοροῖσιν. 380  
 Τηλέμαχος δ' ἐς δώματ' ἰὼν, μνηστῆρσιν ὁμίλει.

— οἱ δέ, jene, d. i. die Freier. — ἀντίκ' ἰόντι, bezieht sich auf τοί: sogleich wenn, sobald du fortgehst, s. 17, 327. — ὥς κε, die Partikel κε wird mit ὥς, damit, verbunden, um zu bezeichnen, dass die Erreichung der Absicht von Umständen abhängig gedacht werde, s. R. p. 628. K. §. 647. — φθίω, poet. Nebenf. v. φθίνω, mit intrans. Bedtg.: vergehen, unkommen. — μὲν' αὖθ' st. αὖθι. — ἐπὶ σοῖσι, als Neutr. bei dem Deinigen, d. i. bei deinem Eigenthum. — πόντος ἀτρύγετος, s. 1, 72. — ἀλάλησθαι, umherirren, umherschweifen, ein Perf. mit Präsensbdgt. v. ἀλάομαι. Ueber den zurückgezogenen Accent, s. R. p. 224.

v. 372—376. ἄνευ θεοῦ, ohne Gottes Willen, s. II. 5, 185. vergl. Virg. Aen. II, 771. Non haec sine numine divum Evciunt. — ὁμοσον. Nach ὁμνυμι, schwören, folgt bei einem verneinenden Schwure μὴ mit Inf., s. 4, 254. Der Aor. steht hier, in wie fern bloss der Moment der Handlung berücksichtigt wird. — πρὶν γ' ὅτ' ἂν st. πρὶν ἢ ὅτ' ἂν, bevor als, ehe. Ueber den Coniunct. s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — ἐνδεκάτῃ τε δυωδ., verst. ἡμέρα. Eine allgemeine Zeitbestimmung, wie bei uns 14 Tage. — ἢ αὐτὴν ποθέσαι. Schon Eustath. bemerkt, dass man ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφ. ἀκούσῃ erwartet, weil der Coniunct. vorhergehe. Bei Homer findet sich jedoch öfter nach πρὶν dieser Wechsel der Construction, s. R. p. 600. Anm. 2. — ἀφορηθ. ἀκούσ., und vom Weggegangenen, (nicht als ich weggang) hörte. N. vergl. 4, 728. — ὥς ἂν — ἰάπτῃ, Schol. διαφθείρη d. i. dass sie sich nicht abhärme. ἰάπτειν, welches in Verbindung mit κατὰ noch einmal 4, 749. vorkommt, bedeutet eigtl. stossen, werfen (vergl. προιάπτειν. II. 1, 10.), dann wird ἰάπτειν τινά wie βάλλειν gebraucht, in der Bedtg.: jem. treffen, verwunden, verletzen, hier: entstellen. Eustath.: βλάπτειν. Die Erklärung Passow's, welcher χεῖρας supplirt, die Hände an etwas legen, scheint unrichtig.

v. 377—380. θεῶν ὄρκον, h. i. ein Eid, der bei den Göttern geschworen wird. — ἀπώμνυ. Nach den Schol. ist ἀπομνύναι, schwören, dass man etwas nicht thun will, abschwören, s. 10 345.; ἐπομνύναι, schwören, dass man etwas leisten will. 15, 437. N. erklärt ἀπομνύναι, den Eid in bester Form leisten, so dass es = τελευτήσεν τε τὸν ὄρκον sei. Die Erklärung der Schol. stimmt mit dem Zusammenhang überein. Eurykleia schwört, dass sie die Reise der Mutter nicht sagen will. — v. 379. 380. s. v. 354.

v. 382—404. Athene besorgt das Schiff und bemannt es; darauf eilt sie in's Haus des Odysseus und ruft Telemachos.

Ἐνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 Τηλεμάχῳ δ' εἰκνῖα κατὰ πτόλιν ὄχετο πάντῃ,  
 καὶ ῥα ἐκάστῳ φωτὶ παρισταμένη φάτο μῦθον·  
 ἐσπερίους δ' ἐπὶ νῆα θοὴν ἀγέρεσθαι ἀνώγει. 385  
 ἢ δ' αὖτε Φρονόιοι Νοήμονα φαιδιμον υἱὸν  
 ἦτε νῆα θοὴν· ὁ δὲ οἱ πρόφρων ὑπέδεκτο.  
 Δύσειτό τ' ἥελιος, σκυόωντό τε πᾶσαι ἀρνυαί·  
 καὶ τότε νῆα θοὴν ἄλαδ' εἵρυσσε, πάντα δ' ἐν αὐτῇ  
 ὅπλ' ἐτίθει, τάτε νῆες εὐσσελμοὶ φορέουσιν. 390  
 στήσε δ' ἐπ' ἐσχατιῇ λιμένος, περὶ δ' ἐσθλοὶ ἑταῖροι  
 ἀθρόοι ἡγερέθοντο· θεὰ δ' ὠτρυνεν ἕκαστον.  
 Ἐνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 βῆ δ' ἱμεναι πρὸς δώματ' Ὀδυσσεῆος θεῖοιο·  
 ἐνθα μνηστήρεσσιν ἐπὶ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν, 395  
 πλάζε δὲ πίνοντας· χειρῶν δ' ἐκβαλλε κύπελλα.  
 οἱ δ' εὐδεν ὠρνυντο κατὰ πτόλιν· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν  
 εἶατ', ἐπεὶ σφισιν ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐπιπτεν.

v. 382—387. ἄλλ' ἐνόησε, sie ersann sich Anderes; vergl. v. 267., wo sie in Mentor's Gestalt erschien. — εἰκνῖα, stets im Fem. ausser εἰκνῖαι, II. 18, 418. (v. εἰκω) ähnlich, gleichend. — ἐκάστῳ φωτὶ verbind. mit φάτο μῦθον, als Hauptgedanken. — ἀγέρεσθαι. Besser scheint man mit Th. §. 232. 3. p. 380. B. §. 114. p. 263. ἀγέρεσθαι als Inf. Aor. 2. zu lesen. — Φρονόιοι Νοήμονα — υἱόν. Sinnreich u. absichtlich wählt der Dichter diese Namen, Cato, Prudentii filius; Aehnliches bei den Namen der Phäaken. 8, 111—119. Man darf jedoch nicht deshalb alle Namen für erdichtet halten; sondern nur bei Nebenpersonen erlaubt sich dieses der Dichter. — ὑπέδεκτο, Schol. ὑπέχετο.

v. 388. σκυόωντο v. poet. σκυῶσθαι, schattig, dunkel werden. Dieser Vers kehrt oft wieder, s. 3, 487. 497. 11, 12.

v. 389—390. ἄλαδ' εἵρυσσε. Die Schiffe wurden nämlich bei längerer Rast an's Land gezogen, um sie gegen Fäulniss zu sichern, s. 10, 403. 16, 359. Erst bei der bevorstehenden Abfahrt wurden sie wieder in's Meer gelassen, II. 1, 141. — ὅπλα, alles, was zur Ausrüstung des Schiffs gehört, Takelwerk, Taue, Schiffsgeräth, arma, armamenta. — τάτε, relat. st. ἅτε. — εὐσσελμοὶ, wohl mit Rudern versehen (schöngebordet, V.). — ἐσχατιῇ, eigtl. der äusserste Theil, ἐσχ. λιμένος, das Ende des Hafens. — ἡγερέθοντο, eine ep. verlängerte Form st. ἀγέροντο (sie versammelten sich), von welcher nur noch die 3. Plur. Praes. vorkommt.

v. 393—396. ἄλλ' ἐνόησε. Athene nimmt wieder Mentors Gestalt an. — πλάζε δὲ πίνοντας. πλάζειν, hier: metaph. irre machen, verwirrt machen (irrte der Trinkenden Geist, V.). — χειρῶν δ' ἐκβαλλε κύπ., verstndn. αὐτοῖς. Die Freier fühlten früher, als gewöhnlich, die Wirkung des Weins; sie wurden müde und schlaftrunken. Athene bewirkt diess; denn sie will die Abreise den Freiern verbergen.

v. 397—400. οἱ δ' εὐδεν ὠρνυντο, Damm: exsurgens, ut cubitum irent; κατὰ πτόλιν, d. i. bei ihren Gastfreunden. ὠρνυσθαι, sich erheben, aufbrechen (nicht: durchheilen, wie V.). — εἶατ' st.



αὐτὰρ Τηλέμαχον προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
ἐκπροκαλεσσαμένη μεγάρων εὐναιεταόντων,  
Μέντορι εἰδομένη ἡμὲν δέμας ἥδ' ἐκ αὐδῆν.  
Τηλέμαχ', ἥδη μὲν τοι εὐκνήμιδες ἐταῖροι  
εἴατ' ἐπήρετμοι, τὴν σὴν ποτιδέχμενοι ὄρμην·  
ἀλλ' ἴομεν, μὴ δηδὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο.

v. 405—434. Athene und Telemachos besteigen das Schiff und segeln ab.

Ὄς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη  
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἰχνα βαίνει θεοῖο.  
αὐτὰρ ἐπεὶ ὁ ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἥδ' ἐθάλασσαν,  
εὖρον ἔπειτ' ἐπὶ θινὶ καρηκομῶντας ἐταῖρους.  
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο·

Δεῦτε, φίλοι, ἦτα φερώμεθα· πάντα γὰρ ἦδη  
ἀθρό' ἐνὶ μεγάρῳ μῆτηρ δ' ἐμοὶ οὔτι πέπυσται,  
οὐδ' ἄλλαι δμῶαί, μία δ' οἴη μῦθον ἄκουσεν.

Ὄς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο· τοὶ δ' ἄμ' ἔποντο.  
οἱ δ' ἄρα πάντα φέροντες, εὐσσελμῶ ἐπὶ νηὶ  
κάτθεσαν, ὥς ἐκέλευσεν Ὀδυσσεύς φίλος υἱός.  
ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν', ἦρχε δ' Ἀθήνη,  
νηὶ δ' ἐνὶ πρύμνῃ κατ' ἄρ' ἔζετο· ἄγχι δ' ἄρ' αὐτῆς  
ἔζετο Τηλέμαχος· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.

εἴατο, ep. = ἦντο. — πίπτειν, fallen, sich senken, auch metaph. vom Schlafe und andern Zuständen.

v. 402—404. εὐκνήμιδες, s. v. 72. — εἴατ' st. εἴαται, s. v. 398. — ἐπήρετμοι, am Ruder sitzend; Schol. ἐτοῖμοι ἐρέσσειν: sonst Beiw. von νῆες, 4, 554. — ὄρμη (v. ὄρμημι), eig. Anfang, Beginnen; hier: der Aufbruch. — διατρίβωμεν ὁδοῖο, vergl. v. 204.

v. 405—409. ἠγεῖσθαι, wie ἄρχειν, v. 416. praecire. — Παλλὰς, Beiname der Athene, von πᾶλλω, Schwingerinn des Speeres, der Aegide. — μετ' ἰχνα βαίνει θεοῖο, vestigia Deae sequebatur, d. i. er folgte ihr auf dem Fusse nach. — ἱερὴ ἱς Τηλέμ., die erstaunliche Kraft des Tel., gewöhnliche poet. Umschreibung st. der erstaunlich kräftige Telem., in wie fern die Kraft das hervorstechende Merkmal jedes Helden ist; s. 16, 476. Il. 23, 720., eben so Πριάμοιο βίη, Il. 3, 105.

v. 410—412. δεῦτε, Adv. hieher, heran, stets mit Plur. verbunden. — ἦτα, s. v. 289. — μῆτηρ δ' ἐμοί. Für Dative, welche statt des Genit. stehen, ist die Enklisis erforderlich, s. Th. §. 205. 18. a.; dah. sollte es richtig heissen: μῆτηρ δέ μοι oder μῆτηρ δ' ἐμή. N. Letzteres hat Löwe aufgenommen. — πέπυσται, s. πυνθάνομαι. — μία δ' οἴη, s. 9, 207., wie una sola, Horat. Epist. 1, 6. init.

v. 413—419. „Das Komma nach φέροντες fällt besser weg.“ N. κάτθεσαν st. κατέθεσαν. — ἂν δ' ἄρα Τηλ. νηὸς βαῖν' st. ἀνέβαινε νηός. An 3 Stellen kommt ἀνά in dieser Verbindung mit Genit. vor (Od. 9, 177. 15, 284), wo man füglich mit R. p. 495. eine Tmesis annimmt. Gewöhnlich steht ἀναβαίνειν ohne Beisatz s. v. 419. 9, 562. — νηὸς πρύμνη, das Hintertheil des Schiffs, wo der Steuermann sass; auch schon bei Hom. ἡ πρύμνη allein, Il. 16, 124. — πρυμνήσια, verst. δέσματα, die Taue, womit das Hintertheil (πρύμνη) am Lande befestigt wurde, Hinterseile, Halttaue, sonst auch τὰ πείσματα. Sobald man bei der nahen Abfahrt die Schiffe in's Meer gelassen hatte, befe-

ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες, ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.  
τοῖσιν δ' ἵκμενον οὖρον ἱεὶ γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
ἀκραῇ Ζέφυρον, κελάδοντ' ἐπὶ οἴνοπα πόντον.  
Τηλέμαχος δ' ἐτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσεν  
ὄπλων ἅπτεσθαι· τοὶ δ' ὀτρύνοντος ἄκουσαν.  
ἰστὸν δ' εἰλάτινον κοίλης ἔντοσθε μεσόδμης  
στήσαν ἀείραντες, κατὰ δὲ προτόνοισιν ἔδησαν.  
ἔλκον δ' ἰστία λευκὰ ἐϋστρέπτοισι βοεῦσιν.  
ἐπρησεν δ' ἄνεμος μέσον ἰστίον, ἀμφὶ δὲ κύμα  
στεῖρην πορφύρεον μεγάλ' ἴαχε, νηὸς ἰούσης.

stigte man sie auf dem Lande an Bäume od. andere Gegenstände mit Tauen, welche erst bei der Abfahrt gelöst wurden, s. Il. 1, 436. — κληῖδες, nur im Plur. Ruderbänke, oder der Ort, wo die Ruder in ledernen Riemen nach Art eines Schlüssels herumgedreht wurden. „Dass die Genossen jetzt schon am Ruder sitzen und nachher erst den Mastbaum aufrichten, u. s. w. ist keine gute Ordnung der Erzählung. Besser ist Alles 15, 284—94. geordnet.“ N.

v. 420—423. ἵκμενος, stets in Verbind. mit οὖρος, wahrscheinl. = ἰκόμενος (vergl. ἄλλομαι u. ἄλτο, ἅπτεσθαι u. ἅπτοπες), der Wind, der auf das Schiff kommt, dasselbe fortreibt, günstiger Fahrwind, ventus secundus. Wolf leitet es mit andern alten Grammatikern ab von ἱκμάς, das Feuchte (vergl. Od. 5, 478. ἄνεμοι ὑγρὸν ἀέντες); es bedeute daher feucht, d. i. angenehm. N. findet in ἱκμάς nur den Begriff schlüpfrig und übersetzt ἵκμενος, einen glatt, gleichmässig dahingleitenden Fahrwind. — ἀκραῇ, nur in der Od. ἀκραῆς (vergl. ὑπεραῆς, Il. 11, 297.). Eustath. ἄκρως ἀείς, hoch, d. i. starkwehend. — Ζέφυρον. Der Westwind ist bei Hom. keinesweges stets ein sanfter Wind; sondern er ist auch rauh und heftig, 5, 295. und bringt Schnee und Regen. s. 14, 458. 19, 206. — κελάδοντ' gehört zu πόντον; Il. 18, 576. — οἴνοπα, s. 1, 188. — ἐτάροισιν ist mit ἐκέλευσεν zu verbinden; denn ἐποτρύνειν, antreiben, ermuntern, regiert einen Accus.; nur 10, 531., Il. 15, 174. 258. steht es mit Dat. — ὄπλια, das Geräth, d. i. Taue, Segel u. Mast. v. 390., welche zuerst bei der Fahrt eingerichtet werden müssen.

v. 424—429. ἰστός εἰλάτινος (ep. st. ἐλάτινος), der tannene Mastbaum, welcher, wenn das Schiff stille lag, niedergelassen, und erst bei der Abfahrt wieder aufgerichtet wurde; s. Il. 1, 480. — μεσόδμη st. μεσοδόμη (Schol. παρὰ τὸ μέσον τῆς νηὸς δεδομῆσθαι), eigtl. der Zwischenbau; die Höhlung zwischen den Balken, oder der durchlöcherthe Balken, worein der Mastbaum gestellt wurde. — πρότονοι. Die Halttaue, die beiden grossen Taue, die von der Spitze des Mastes, der eine nach dem Vordertheil, der andere nach dem Hintertheil des Schiffs gehen (τείνω), um den Mastbaum zu halten, Il. 1, 433. — ἰστία, τὰ, meist im Plur. h. l. die Segel, welche gewöhnlich von Leinwand waren. — ἐϋστρέπτ. βοεῦσιν, nur noch 15, 291. Nach den Schol. gebrauchten die alten Griechen lederne Riemen statt der Taue, so wie es noch später bei den Tauriern statt fand. — ἐπρησεν, Schol. ἐφύσησεν. πρήθειν, poet. Nbf. v. πύμπρημι, eigtl. anzünden, anfachen, vom Feuer; dann besond. im Aor. vom Winde: anschwellen, mit Accus., s. Il. 1, 481. ἰστίον, das Segel schwellen, in das Segel sausen. — κύμα πορφύρεον, die purpurne Woge, wird vom unruhigen, durch Ruderschlag oder Wind bewegten Meere gebraucht,



ἡ δ' ἔθεεν κατὰ κύμα, διαπρήσσουσα κέλευθον.  
 δησάμενοι δ' ἄρα ὅπλα θοὴν ἀνὰ νῆα μέλαιναν, 430  
 στήσαντο κρητῆρας ἐπιστεφίας οἴνοιο.  
 λείβον δ' ἀθανάτοισι θεοῖς αἰειγενέτησιν,  
 ἐκ πάντων δὲ μάλιστα Λιδὸς γλαυκῶπιδι κούρη.  
 παννυχίη μὲν ὃ' ἦγε καὶ ἡῶ πείρε κέλευθον.

welches nach Voss zu Virg. Georg. IV, 357. eine dunkle, ins Rothe oder Bräunliche spielende Farbe annimmt, Schol. μέλας. — ἔαχε, hier von der Woge: brausen, rauschen. — διαπρήσσειν, s. v. 213.

v. 430—434. δησάμενοι — ὅπλα, N. findet hier in der Erzählung Anstoss u. vermuthet, dass die Verse 427—29. aus Il. I, 481—83. hieher gekommen sind. — ἀνὰ νῆα, durch das ganze Schiff hin. — ἐπιστεφίας οἴνοιο, mit Wein bis an den Rand gefüllt, s. I, 148. — ἦγε, verst. νηὺς. — ἡῶ, den Morgen hindurch, am Morgen.

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Γ.

Τὰ ἐν Πύλῳ.

v. 1—13. Telemachos und Athene landen am Gestade von Pylos, wo eben Nestor dem Poseidon ein feierliches Opfer bringt.

Ἥλιος δ' ἀνόρουσε, λιπὼν περικαλλέα λίμνην,  
 οὐρανὸν ἐς πολύχαλκον, ἔν' ἀθανάτοισι φανείη,  
 καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ξείδωρον ἄρουραν·  
 οἱ δὲ Πύλον, Νηληῖος εὐκτίμενον ποτλίεθρον,  
 ἔξον· τοὶ δ' ἐπὶ θινὶ θαλάσσης ἱερὰ ῥέξον,  
 ταύρους παμμέλανας, Ἐνὸσίχθονι κυανοχαίτη. 5

Anmerk. v. 1—6. Der dritte Tag der Odyssee bricht an. N. — Ἥλιος ἀνόρουσε. Helios erhebt sich des Morgens, wie die Ros, im Osten aus dem Okeanos, s. 12, 3. 19, 433. und senkt sich am Abend wieder im Westen in denselben, Virg. Aen. IV, 124: *Oceanum interea surgens Aurora reliquit*. — λίμνην, dichter. st. Ὠκεανόν. λίμνη, von λείβω, nach N. eigtl. das Wasser, welches das Ufer bespült; Fluth. Es ist also ein dichterisches Bild für ein sanft bespültes Ufer; auch sonst gebraucht der Dichter λίμνη für die Fluthen des Meeres, s. Il. 13, 21. 32. 24, 79. Voss (Mythol. Br. II, 17. p. 139.) fand hier wohl zu kühn die spätere Schilderung in einem Bruchstücke des Aeschylus bei Strab. 7. p. 33., nach welcher im Osten ein Teich oder See am Okeanos sei, worin Helios nach der schnellen nächtlichen Umschiffung sich und seine Rosse abkühle. — πολύχαλκος. Nach Voss myth. Br. I, 27. wird der Himmel ehern genannt, weil man sich denselben als eine metallene hohle Kugel dachte; die alten Erklärer verstanden πολύχαλκος metaph. st. unvergänglich, dauernd, vergl. 6, 42. σιδήρεος, 15, 328. — οἱ δὲ, verst. Telemachos u. Athene. — Πύλος, s. I, 93. Strabo benutzte vorzüglich diese Stelle für seine Behauptung, dass das Triphylische Pylos der Sitz Nestors gewesen sei, weil in der Nähe desselben, bei Samikon, ein berühmter Tempel des Poseidon stand. — Νηληῖος, Neleus, S. des Kretheus oder des Poseidon und der Tyro, Vater des Nestor, s. 11, 235., wurde von seinem Bruder Pelias aus Iolkos in Thessalien vertrieben und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. Pausan. IV, 2, 3. Er hatte zwölf Söhne; in einem Kriege mit Herakles wurden sie alle bis auf Nestor getödtet, Il. 11, 691 ff. — τοὶ δὲ, d. i. οἱ Πύλιοι. — ταύρ. παμμέλ. Stiere wurden den obern Göttern geopfert, Il. 1, 315. Od. 11, 130., aber schwarze nur dem Gotte des dunkeln, furchtbaren Meeres. — Ἐνὸσίχθον, s. I, 74., oft auch als Adject. Poseidon heisst κυανοχαίτης, dunkel- oder schwarzgelockt von der Farbe des Meeres. (Nur einmal wird κυανοχαίτ. als Beiw. des Rosses gebraucht, Il. 20, 224.) Poseidon war als Schöpfer des Rosses Haus- und Landesgott des Reisigen (ἐπὶ πότα) Nestor und seiner Pylier.



ἐννέα δ' ἔδραι ἔσαν, πεντηκόσιοι δ' ἐν ἑκάστη  
εἶατο, καὶ προὔχοντο ἑκάστοθι ἐννέα ταύρους.  
εὐθ' οἱ σπλάγχν' ἐπάσαντο, θεῶ δ' ἐπὶ μηρί' ἔκηαν,  
οἱ δ' ἰθὺς κατάγοντο, ἰδ' ἰστία νηὸς εἴσης 10  
στεῖλαν αἰείραντες, τὴν δ' ὤρμισαν, ἐκ δ' ἔβαν αὐτοί.  
ἐκ δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν'· ἦρχε δ' Ἀθήνη.  
τὸν προτέρη προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 14—28. Athene ermuntert Telemachos, ohne Blödigkeit mit Nestor zu reden.

Τηλέμαχ', οὐ μὲν σε χρεῖ' εἶτ' αἰδοῦς, οὐδ' ἡβαιόν·  
τοῦνεκα γὰρ καὶ πόντον ἐπέπλως, ὄφρα πύθῃαι 15  
πατρός, ὅπου κύθε γαῖα, καὶ ὄντινα πότμον ἐπέσπεν.  
ἀλλ' ἄγε νῦν ἰθὺς κίε Νέστορος ἱπποδάμοιο·  
εἶδομεν, ἦντινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκευθεν.

v. 7—10. ἐννέα δ' ἔδρ., neun Sitze oder Abtheilungen, weil Nestor über 9 Städte herrschte, Il. 2, 591.; auf jedem Sitze waren 500, also im Ganzen 4500. Diese Zahl findet N. zu gross, und führt daher die Lesart des Cod. Harlej. πεντήκοντα als beachtungswerth an. — προὔχοντο, sie hatten vor sich. Eustath. πρὸ ἐαυτῶν εἶχον ὥστε σφάξαι. Die Lesart προὔθεντο ist eine Erklärung. Vor jedem Sitze lagen 9 Stiere, also 81. — εὐθ', d. i. εὐτε, ep. Zeitpart. = ὅτε. — σπλάγχνα, τὰ, die edlern Eingeweide, Herz, Lunge, Leber wurden sogleich, nachdem das Opferthier geschlachtet war, ausgeschnitten, gebraten und als Voropfer verzehrt, Il. 1, 464. — μηρία, τὰ, selten μῆρα, nur im Plur. gebräuchlich, wahrscheinl. Schenkelstücke, fleischige Theile, welche aus den Schenkeln (μηροί) der Opferthiere geschnitten, mit Fleischstücken anderer Theile belegt, mit der Fetthaut zweifach umwickelt und so zu Ehren der Götter verbrannt wurden, s. v. 456. Il. 1, 460. So N. Voss (mythol. Brief. 2, 38.) versteht dagegen unter μηρία die Schenkelknochen. — κατάγοντο, von der hohen See in den Hafen gleichsam herabfahren, einlaufen. Vollständig wird die Landung beschrieben. Il. 1, 432 ff. u. 485. — νηὸς εἴσης, aequalis, ein Schiff, das auf beiden Seiten gleich stark gebaut, so dass es leicht im Gleichgewichte bleibt, gleichschwebend, Schol. ἰσόπλευρος, vergl. ὁπλὶς παντός' εἴσης, Il. 3, 347. — ἰστία στεῖλαν. Die Segel wurden an der Segelstange hinaufgezogen (αἰείραντες) und dann mit derselben herabgelassen. — ὤρμιζειν, eigtl. in den Hafen einfahren; h. l. anlegen, vor Anker legen. Man legte dadurch das Schiff fest, dass man Steine statt der Anker in das Meer hinabliess, ausserdem wurde es noch mit Tauen am Ufer festgebunden.

v. 14—16. αἰδώς, hier: Scheu, welche Jüngere gegen Aeltere haben, Bescheidenheit, Schüchternheit. Telemachos tritt zuerst in die Welt, und fühlt die dem wohlgearteten Jünglinge so natürliche Schüchternheit. Athene bemerkt diess und spricht ihm Muth ein. — ὅπου κύθε γαῖα, verstdn. αὐτόν, wo ihn die Erde birgt, d. i. wo er todt liegt. — ὄντ. πότμ. ἐπέσπεν, d. i. welche Art des Todes er litt, s. 2, 250.

v. 17. 18. ἱπποδάμος, rossebändigend, rossebezähmend, d. i. Wagenkämpfer; denn die Rosse brauchte man nur zum Ziehen der Streitwagen, nicht zum Reiten. — εἶδομεν st. εἶδωμεν, wir wollen erfahren, hören. „Der Infin. st. des Conjunct. wäre streng gramma-

λίσσεσθαι δέ μιν αὐτόν, ὅπως νημερτέα εἶπῃ·  
ψεύδος δ' οὐκ ἔρεει· μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν. 20

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·  
Μέντορ, πῶς τ' ἄρ' ἴω, πῶς τ' ἄρ' προσπύξομαι αὐτόν;  
οὐδέ τί πω μύθοισι πεπείρημαι πυκνοῖσιν·  
αἰδώς δ' αὖ, νέον ἄνδρα γεραίτερον ἐξερέεσθαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 25  
Τηλέμαχ', ἄλλα μὲν αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ σῆσι νοήσεις,  
ἄλλα δὲ καὶ δαίμων ὑποθήσεται· οὐ γὰρ οἶω  
οὐ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι τε τραφέν τε.

v. 29—54. Freundlich werden die Fremdlinge von den Pyliern empfangen; Peisistratos, Nestor's jüngster Sohn, ladet sie zum Festmahle Poseidon's ein.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἠγγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη  
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἔχνια βαινέ θεοῖο. 30  
ἔξον δ' ἐς Πυλίων ἀνδρῶν ἄγυρ' ἐν τε καὶ ἔδρας.

tischer; doch der Dichter gab lebendig wechselnde Rede: „Nun, Telemach, frisch gerade zum Nestor! Wir wollen hören, was er uns anzugeben weiss.“ N. — μῆτιν, Schol. γνώμην. „Der weise Nestor wird der Nachricht gewiss sogleich einen Rath beifügen.“ N.

v. 19. 20. Diese beiden Verse, welche auch 327. 328. stehen, hat hier Bothe als unächt eingeklammert, womit auch N. zu v. 327. übereinstimmt. — λίσσεσθαι, Infin. st. Imperat. — νημερτέα (von νή, ἀμαρτάνω), Untrügliches, d. i. Wahrheit.

v. 22—24. προσπύξομαι, Hesych. παραμυθήσομαι, Futur. oder Conjunct. Aor. προσπύξσεσθαι τινα, h. l. jem. freundlich anreden, s. 2, 77. — οὐδέ τί πω, denn noch nicht; δέ giebt hier den Grund an. — μύθ. πεπείρημαι, Schol. ἐμπειρός εἰμι, ich habe mich versucht. Der Dativ bezeichnet hier das Werkzeug; sonst regiert πειράσθαι den Genit. des Gegenstandes, der versucht werden soll, s. Il. 2, 73. R. p. 527. A. 17. K. §. 458. 4. — αἰδώς δ' αὖ, dann die Scheu, d. i. Scheu, Schüchternheit fühl' ich.

v. 25—28. ἄλλα μὲν, ἄλλα δέ, Einiges, Anderes. — δαίμων, die Gottheit, ein Gott, s. 2, 134. An die Dämonen der späteren Zeit ist hier nicht zu denken. — ὑποθήσεται, suppeditabit, s. 1, 221. Schnelle Entschlüsse und kluge Rathschläge werden den Einflüssen einer Gottheit zugeschrieben. 4, 712. 9, 339. — οὐ γὰρ οἶω οὐ σε — τραφέν τε. Bekker in Recens. des Hom. N. 248. p. 167. u. Th. §. 301. I. erkennen in dem 2ten οὐ das sogenannte οὐ solitarium, welches gleichsam einen Gedanken für sich enthalte, und interpungiren: οὐ γὰρ οἶω, οὐ, οὐ etc. Man vergleicht damit Virg. Aen. IX, 207. Equidem de te nil tale verebar, Nec fas; non. Richtiger findet N. in dem zweiten οὐ nur eine verstärkte Verneinung; denn der verneinte Satz folgt nach: „denn nicht, gar nicht ohne Huld der Götter glaube ich dich geboren.“ cf. R. p. 721. K. §. 606. — τραφέν τε erklärt B. p. 305. für Aor. 2 act. statt τραφεῖν, mit intransit. Bedtg., also = τραφῆναι. Th. §. 215. 45. nimmt es mit Herodian für eine Verkürzung des Inf. Aor. 2. Pass. τραφῆναι, cf. Il. 5, 555. 7, 199. Ohne Willen der Götter geboren und erzogen sein, d. i. nicht von den Göttern verlassen sein, von ihnen begünstigt werden.

v. 30—33. μετ' ἔχνια — θεοῖο, s. 2, 406. — ἔξον, ep. = ἔκοντο. Crusius, Homeri Odyssea, 3te Aufl. 6



ἐνθ' ἄρα Νέστωρ ἦστο σὺν νιάσιν· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι  
 δαῖτ' ἐντυνόμενοι, κρέα ὥπτων, ἄλλα τ' ἐπειρον.  
 οἱ δ' ὥς οὖν ξείνους ἴδον, ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες,  
 χερσὶν τ' ἡσπάζοντο, καὶ ἐδριάσθαι ἄνωγον. 35  
 πρῶτος Νεστορίδης Πεισίστρατος ἐγγύθεν ἔλθων,  
 ἀμφοτέρων ἔλε χεῖρα, καὶ ἰδρυσεν παρὰ δαίτι,  
 κώεσιν ἐν μαλακοῖσιν, ἐπὶ ψαμάθοις ἀλήρῃν,  
 πάρ τε κασιγνήτῳ Θρασυμήδει καὶ πατέρι ᾧ.  
 δῶκε δ' ἄρα σπλάγχνων μοῖρας, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν 40  
 χρυσεῖω δέπαϊ· δειδισκόμενος δὲ προσηύδα  
 Παλλὰδ' Ἀθηναίην, κόρυην Διὸς αἰγίοχοιο.  
 Εὐχεο νῦν, ᾧ ξεῖνε, Ποσειδάωνι ἀνακτι·  
 τοῦ γὰρ καὶ δαίτης ἦντήσατε, δεῦρο μολόντες.  
 αὐτὰρ ἐπὶν σπείσῃς τε καὶ εὐξαι, ἥ θέμις ἐστίν, 45

— ἄγνωρις, äol. st. ἀγορά. — κρέα — ἐπειρον, N. zieht die Lesart des H. Stephanus: κρέα ὥπτων, ἄλλα δ' ἐπειρον vor, cf. Il. 2, 134., wo man dann μέν nach κρέα ergänzen müsse. πείρειν, näml. ὀβελοῖσιν, mit den Bratspiessen durchstechen, vergl. Il. 1, 465. — οὖν schließt sich an andere Partikeln an, und deutet auf etwas Vorhergehendes zurück. ὥς οὖν, als nun.

v. 36—42. Peisistratos war unter den 6 Söhnen, welche Nestor noch hatte (s. 412—15.), der jüngste und in gleichem Alter mit Telemachos. Ein siebenter, Antilochos, der Freund des Achilleus, war vor Troja durch Memnon's Hand gefallen, s. 4, 187. Il. 17, 652 ff. — ἀμφοτ. ἔλε χεῖρα. Virg. Aen. VIII, 124. *excepitque manu, dextramque amplexus inhaesit*. Man sollte st. χεῖρα den Dual χεῖρε erwarten, bemerkt Eustath. — πάρ st. παρὰ. — Thrasymedes war ebenfalls mit dem Vater nach Ilios gezogen; er wird als Anführer der Wachen genannt, Il. 9, 81. — πατέρι ᾧ. Zur Rechten des Hausvaters war der Ehrensitz, 7, 168—72. — σπλάγχνων, s. v. 9. — μοῖρα, h. l. Antheil, Portion. — δέπαϊ. Dieses Wort bedeutet, wie κύπελλον, 1, 142. einen Becher zum Trinken; er war gewöhnl. von Gold oder Silber und kunstvoll gearbeitet — δειδισκόμενος st. δεδισκόμενος, Nbf. v. δαίνυμαι (δέκω, δίσκω, δεδίσκω), eigtl. mit der Hand bewillkommen, zutrinken mit Handschlag. Athen. I, 11. *ἐδεξιοῦντο προπίνοντες ἑαυτοῖς*. — αἰγίοχος, der Aegishalter, der Aegiserschütterer, V. oft Beiw. des Zeus, Il. 1, 202. αἰγίς, entweder von αἶξ, Ziege, weil man in alten Zeiten die Felle der erlegten Thiere als Schutzmittel gebrauchte, oder wahrscheinlicher von αἶξ, Sturm, Wirbel (ἀίσσω), weil durch ihr Schütteln Zeus Schrecken erregte. Im Hom. ist die Aegide ein Schild, welchen Hephästos verfertigt hat, Il. 15, 310 ff. Zeus führt die Aegide vorzugsweise; andere Götter, wie Apollo und Athene entlehnten sie nur bisweilen, Il. 15, 308. 2, 447.

v. 43—48. ἀναξ, Herr, Herrscher, oft von Göttern gebraucht, die an einem Orte vorzugsweise verehrt werden. — δαίτης = δαῖς. — δαίτης ἦντήσατε. Ueber das Verbum im Plur. nach einem Vocat. Sing. s. R. p. 471. K. §. 374. 3. β. vgl. 2, 80. ἀντᾶν, ep. = ἀντιᾶν, δαίτης, zum Festm. eintreffen; hier mit Genit. gegen die Regel, welche Buttm. in s. Lexil. I, p. 8. 300. aufstellt, indem der Genit. nur bei einem absichtlichen Kommen stehen soll. — μολόντες, s. βλώσχω. — ἐπὶν, ep. st. ἐπὶν, sobald. Ueber den Coniunct. Aorist. s. B. §. 139. 12. R. p. 597. K. §. 390. A. 1. — εὐξαι st. εὐξῆται. — ἥ θέμις ἐστίν, wie es

δὸς καὶ τούτῳ ἔπειτα δέπας μελιηδέος οἶνου  
 σπείσαι· ἐπεὶ καὶ τοῦτον οἶομαι ἀθανάτοισιν  
 εὐχεσθαι· πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἀνθρωποι.  
 ἀλλὰ νεώτερός ἐστιν, ὀμηλική δ' ἐμοὶ αὐτῷ.  
 τοῦνεκα σοὶ προτέρῳ δῶσω χρύσειον ἄλεισον. 50  
 Ὡς εἰπὼν ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἡδέος οἶνου·  
 χαῖρε δ' Ἀθηναίη πεπνυμένῳ ἀνδρὶ δικαίῳ,  
 οὔνεκά οἱ προτέρῳ δῶκε χρύσειον ἄλεισον.  
 αὐτίκα δ' εὐχετο πολλὰ Ποσειδάωνι ἀνακτι·

v. 55—66. Athene betet zu Poseidon für Nestor und Telemachos, darauf betet auch dieser.

Κλυθι, Ποσειδάων γαίηοι, μηδὲ μεγέρης 55  
 ἡμῖν εὐχομένοισι τελευτῆσαι τάδε ἔργα.  
 Νέστορι μὲν πρώτιστα καὶ νιάσι κύδος ὄπαζε·  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ἄλλοισι δίδου χαρίεσσιν ἀμοιβήν  
 σύμπασιν Πυλίοισιν ἀγακλειτῆς ἐκατόμβης.  
 δὸς δ' ἐτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρῆξαντα νέεσθαι, 60  
 οὔνεκα δεῦρ' ἰκόμεσθα θοῇ σὺν νηὶ μελαίνῃ.

Sitte ist, wie sich's gebührt, s. Il. 2, 73. Buttm. Lexil. I, p. 240. Th. §. 343. 7. u. Spitzner Excurs. II. zu Ilias wollen stets ἥ in dieser Formel lesen, weil ἥ nur örtliche Bedtg. habe. N. billigt die Schreibart ἥ nur dann, wenn ein Genit. darauf folgt, wie Od. 9, 134. 14, 130. — πάντες — ἀνθρωποι. Aehnlich sagt Arat. Phaenom. 4. *Πάντῃ δὲ Διὸς κεχορημέθα πάντες*. Melanchthon hielt diesen Vers für den schönsten im ganzen Homer. N.

v. 50. 51. ὀμηλική st. ὀμηλίξ, das abstracte Subst. st. des concret, st. Altersgenosse, cf. R. p. 429. K. §. 348. — ἄλεισον, Becher, wahrscheinl. von α privat. und λείος, was nicht glatt, sondern erhaben, mit Figuren gearbeitet ist. Kostbar sind diese Becher immer, s. 4, 591. Il. 11, 773.

v. 52. δίκαιος, welcher das Rechte, Schickliche (δίκη) versteht, gerecht, billig denkend. „Athene freute sich über Peisistratos, weil er ihr als Mentor, dem ältern Manne, den Becher zuerst gab.“ N.

v. 55—59. μηδὲ μεγέρης, vergl. Buttm. Lexil., p. 259. „Der eigtl. Sinn ist dieser, man bitte um etwas Grosses und wünsche, dass es die Gottheit nicht als zu gross verweigere; dah. ist μεγαίρειν ein starker Ausdruck für missgönnen, versagen,“ vergl. Il. 7, 408. s. 2, 235. Ueber den Coniunct. Aor. nach μηδέ, s. B. §. 148. 3. p. 429. R. p. 711. K. §. 600. a. — κύδος, Ruhm, Glanz. Wem der Griechen Ruhm und Ehre wünscht, dem wünscht er auch alles, was ihm dieses verschafft, Gedeihen, Glück, Körperkraft u. s. w., s. N. — σύμπασιν, Th. §. 175. 4. verlangt *σύμπασιν*. — ἀμοιβήν ἐκατόμβης, Vergeltung für die Hekatombe, s. 1, 318. — ἀγακλειτός, ruhmvoll, herrlich, gewöhnlich von Personen; von Sachen nur mit ἐκατόμβη verbunden. Das hier beschriebene Opfer war allerdings eine herrliche Hekatombe, weil nach v. 6. 7. 81 Stiere zugleich geopfert wurden.

v. 60. δὸς — νέεσθαι. So steht oft in Gebeten *διδόναι*, gewähren, lassen, mit Accus. und Infin., Il. 6, 307. — *πρῆξαντα*, der Sing. wird einzeln auf jeden der Sprechenden bezogen. N.: nach ausgerichteter Sache, s. 2, 191.



Ὡς ἄρ' ἐπεὶ ἤρᾳτο, καὶ αὐτὴ πάντα τελεύτα·  
δῶκε δὲ Τηλεμάχῳ καλὸν δέπας ἀμφικύπελλον.  
ὥς δ' αὐτῶς ἤρᾳτο Ὀδυσσεύς φίλος υἱός.  
οἱ δ' ἐπεὶ ὥπτησαν κρέ' ὑπέριερα καὶ ἐρύσαντο, 65  
μοίρας δασσάμενοι, δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα.

v. 67 — 101. Nach dem Mahle fragt nun Nestor die Fremdlinge um die Absicht ihrer Reise; freimüthig antwortet Telemachos, und bittet um gewisse Nachricht über seinen Vater.

αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
τοῖς ἄρα μύθων ἤρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·  
Νῦν δὴ κάλλιον ἐστὶ μεταλλῆσαι καὶ ἐρεσθαι 70  
ξείνους, οἵτινές εἰσιν, ἐπεὶ τάρπησαν ἐδωδῆς.  
ὦ ξείνοι, τίνας ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὕγρὰ κέλευθα;  
ἢ τι κατὰ πρῆξιν, ἢ μασιδίως ἀλάλησθε,  
οἷά τε ληιστήρες, ὑπεῖρ ἅλα, τοίτ' ἀλόωνται  
ψυχὰς παρθέμενοι, κακὸν ἄλλοδαποῖσι φέροντες;  
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα, 75

v. 62 — 65. καὶ αὐτὴ πάντα τελεύτα, sie erfüllte alles selber, nämli. als Göttinn, s. II. 18, 328. — ἀμφικύπελλον, eigtl. Adject., was auf beiden Seiten, wie unsere Römer, einen Becher bildet, ein Doppelbecher, mit δέπας, und auch allein, s. II. 1, 584. — ὥς δ' αὐτῶς, richtiger ὥς δ' αὐτῶς, s. Th. §. 198. 5. später ὡσαύτως; bei Hom. immer getrennt; gerade eben so. Das Gebet des Telem. übergeht der Sänger aus richtigem Gefühl, da Telem. auch nichts Anderes sich erfüllen konnte. Besselt. — κρέ' ὑπέριερα, das obere Fleisch (τὰ νοταῖα), im Gegensatz der σπλάγχνα, welche sie früher assen, v. 470. — ἐρύσαντο, sie zogen es für sich ab, nämli. von den Bratspiessen.

v. 67. s. I, 150.

v. 68. s. I, 28. Γερήνιος, der Gerenische heisst Nestor von der Stadt Gerenia oder Gerenon in Messenien (Γερηνία, Paus. 3, 21. Γέρηνον, Eustath.), wo Nestor verhorgen und erzogen worden sein soll, als Herakles Pylos einnahm, s. II. 2, 336 — ἱππότα äol. st. ἱπότης, der Reisige, ein ehrendes Beiw. der Helden, wie ἱππόδαμος, v. 17.

v. 69 — 74. νῦν δὴ κάλλιον, jetzt erst ist es schicklicher. Früher, ehe sich die Fremdlinge gelabt hatten, wäre es nicht anständig gewesen. — ἐρεσθαι, Dindorf in Edit. Teubn. ἐρέσθαι, s. I, 405. — ὕγρὰ κέλευθα, die nassen Pfade, dichter, von den Bahnen der Seefahrer. Sg. ἡ κέλευθος, Plur. τὰ κέλευθα u. οἱ κέλευθοι, Od. 10, 86. cf. Virg. Aen. VII, 196 ff. — κατὰ πρῆξιν, nach einem Geschäft (V. um Erwerb), wie κατὰ ληΐδα, v. 106., gewöhnlicher μετά, s. I, 184. — μασιδίως, verläng. v. μάψ, ohne Grund, zwecklos, hierhin und dorthin. — ἀλάλησθε, s. 2, 370. — οἷά τε, so wie, wie etwa, s. 9, 128. — ὑπεῖρ, ep. st. ὑπέρ. — ψυχὰς παρθέμενοι st. παραθέμενοι, s. 2, 237. — Dieselbe Frage legt auch Polyphemos s. 9, 252 — 55. dem Odysseus vor. Die alten Erklärer, z. B. Aristarchos fanden hier diese Frage unschicklich und tadelten deshalb den 73. u. 74. Vers. Jedoch mit Unrecht; denn Raubkriege zu Lande und Seeräuherei waren in jenen Zeiten nichts schimpfliches, s. Thukyd. I, 5. Eben diess erzählt von den Germanen Caesar, B. G. 6, 23. latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines ejusque civitatis fiunt., s. I, 398.

θαρήσας· αὐτὴ γὰρ ἐνὶ φρεσὶ θάρσος Ἀθήνη  
θῆχ', ἵνα μιν περὶ πατρός ἀποικομένοιο ἔροιτο·  
[ἦδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν·]  
Ὡ Νέστορ Νηληϊάδῃ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,  
εἴρῃαι, ὁππόθεν εἰμὲν· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω. 80  
ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης Ἰππονήϊον εἰλήλουθμεν·  
πρῆξις δ' ἦδ' ἰδίῃ, οὐ δήμιος, ἦν ἀγορεύω.  
πατρός ἐμοῦ κλέος εὐρὺ μετέρχομαι, ἦν ποὺ ἀκούσω,  
δίου Ὀδυσσεύς ταλασίφρονος, ὃν ποτὲ φασιν  
σὺν σοὶ μαρνάμενον Τρώων πόλιν ἐξαλαπάξαι. 85  
ἄλλους μὲν γὰρ πάντας, ὅσοι Τρωσὶν πολέμιζον,  
πενθόμεθ', ἥχι ἕκαστος ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ·  
κείνου δ' αὖ καὶ ὀλέθρον ἀπενθέα θῆκε Κρονίων.  
οὐ γὰρ τις δύναται σάφα εἰπέμεν, ὁππόθ' ὄλωλεν·  
εἰθ' ὄγ' ἐπ' ἠπείρου δάμῃ ἀνδράσι δυσμενέεσσιν, 90  
εἴτε καὶ ἐν πελάγει μετὰ κύμασιν Ἀμφιτρίτης.  
τοῦνεκα νῦν τὰ σά γούναθ' ἱκάνομαι, αἶ κ' ἐθέλῃςθα  
κείνου λυγρὸν ὀλέθρον ἐνισπεῖν, εἰ ποὺ ὀπωπας  
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν, ἢ ἄλλου μῦθον ἄκουσας  
πλαζομένον· πέρι γὰρ μιν ὄϊζυρὸν τέκε μήτηρ. 95

v. 75 — 77. αὐτὴ, Ernesti wollte αὐτῶ lesen; deutlicher wäre diess allerdings. — θῆχ' st. ἔθηκε. — ἵνα — ἔροιτο, s. I, 135.

v. 78. Diesen Vers hat Wolf als unächt eingeklammert, weil er in mehreren Handschriften sich nicht findet und aus I, 95. wiederholt zu sein scheint.

v. 79 — 82. Νηληϊάδῃ, des Metrums wegen st. Νηλεΐδῃ; κῦδος Ἀχ., Ruhm, Stolz der Achäer, d. i. ruhmvollster der Ach. — Ἰθάκ. Ἰππονήϊον, am Neion gelegen, s. I. 186. — εἰλήλουθμεν st. εἰληλούθαμεν, s. R. Dial. 75. D. — ἰδίος, eigen, einen einzelnen Mann betreffend; δήμιος, öffentlich, das ganze Volk betreffend. „Ein öffentliches Geschäft (πρῆξις) konnte nicht wohl etwas anderes sein, als eine Ersatzforderung (21, 17.) oder ein Hilfsgeuch.“ N.

v. 83 — 88. πατρός — μετέρχομαι. Das Verb. μετέρχεσθαι mit Acc. der Sache bedeutet einer Sache nachgehen; hier: κλέος πατρός, nach Kunde vom Vater gehen, s. 13, 415. — ἦν ποὺ, s. I, 282. — ἐξαλαπάξαι, eigtl. ausleeren; hier: zerstören, s. 4, 176 — ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ, statt Dat. auch mit Accus. I, 166. — ἀπενθέας, h. l. passiv. von dem nichts gehört wird, unerforschbar; aber v. 184. im activen Sinne.

v. 90. 91. εἰθ' st. εἴτε-εἴτε, ob, oder. — ἠπείρος, das feste Land, im Gegens. des Meeres. — δάμῃ ἀνδράσι. Das thätige Object steht häufig beim Passiv im Dativ, s. B. § 134. 4. R. p. 546 K. §. 506. — μετά, mit Dat. nur poet. zwischen, in, st. ἐν κύμ., s. v. 136. — Ἀμφιτρίτῃ, T. des Nereus, Gattinn des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrschte.

v. 92 — 105. Diese Verse finden sich auch 4, 322 ff. — τὰ σά γούνα. ἱκάνομαι, i. q. ἄπτομαι τῶν σῶν γονάτων, d. i. ich bitte dich dringend, s. I, 267. II 1, 512. Oft steht so prägn. ἱκάνειν, ἱκνεῖσθαι, als Schutzfleher kommen, s. II 18, 457. — αἶ κ' ἐθέλῃςθα, st. ἐθέλῃς, s. I, 379. — ἐνισπεῖν, = εἰπεῖν, v. ἐνέπω. — ὀφθαλμ. τεοῖσιν, beschreibender Zusatz der alten Sprache statt = selbst. — πλαζομένον,



μηδέ τί μ' αἰδόμενος μελίσσῃ, μηδ' ἐλεάειν,  
 ἀλλ' εὖ μοι κατάλεξον, ὅπως ἦν τῆσας ὁπωπῆς.  
 λίσσομαι, εἰποτέ τοι τι πατήρ ἐμός, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,  
 ἢ ἔπος ἢ τί ἐργον ὑποστάς ἐξετέλεσεν  
 δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ὅθι πάσχετε πῆματ' Ἀχαιοί· 100  
 τῶν νῦν μοι μνῆσαι, καὶ μοι νημερτὲς ἐνίσπε.

v. 102—200. Nachdem Nestor zuerst seiner Freundschaft mit Odysseus im Kampfe vor Troja erwähnt hat, erzählt er, wie er bei der Heimfahrt der entzweiten Fürsten von Odysseus getrennt worden, und glücklich nach Pylos gekommen sei, und was er daheim von der Rückkehr der übrigen Fürsten und dem Schicksale Agamemnon's erfahren habe. Zuletzt ermahnt er Telemachos, wacker zu sein, wie Orestes.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·  
 ὦ φίλ'· ἐπεὶ μ' ἐμνησας οἷόντος, ἦν ἐν ἐκείνῳ  
 δῆμῳ ἀνέτλημεν μένος ἄσχετοι νῆες Ἀχαιῶν,  
 ἡμὲν ὅσα ξὺν νηυσὶν ἐπ' ἡεροειδέα πόντον 105  
 πλαζόμενοι κατὰ ληϊδ', ὅπῃ ἄρξειεν Ἀχιλλεύς,

der viel umher geschweift ist, wie Odysseus. — περί, s. 1, 315. — οἷόντος, poet. jammervoll, unglücklich. Jedem ward sein Schicksal sogleich bei der Geburt bestimmt, vgl. Il. 22, 477 ff. — αἰδόμενος, ep. st. αἰδούμενος, aus Achtung, aus Scheu; hier in Bezug auf Telemachos, weil er ein Schutzfleher und Gastfreund war, s. 9, 271. — μηδέ — μελίσσῃ; Sinn: Versüsse mir nicht aus Achtung oder Mitleid gegen mich die Wahrheit, wenn sie unangenehm sein sollte. μελίσσειν, eigtl. süß machen; im Med. milde Worte sagen. — εὖ, h. l. dreist, offen. — ὅπως ἦν τῆσας ὁπωπῆς, wie du dem Anblick begegnet bist, d. i. wie du es gesehen hast, s. 3, 44. Die Schol. wollen ὁπωπῆ v. ὄψ, die Stimme, ableiten in Beziehung auf die Worte in v. 94. ἢ ἄλλον μῦθον ἀκούσας. Richtig ist nur die Ableitung vom Perf. ὁπωπα, vergl. 9, 512. — ὑποστάς, Schol. νῦν ὑποσχόμενος. — τῶν — μνῆσαι. Nach solchen collectiven Ausdrücken wie εἰποτέ τι, ὁ πολλὰκις, oder überhpt. nach vielumfassenden Anführungen steht der Plural τῶν gewöhnlich, s. 1, 10. N.

v. 103—108. ἐπεὶ — οἷόντος, weil du mich — erinnerst. Zu diesem Vordersatze fehlt der regelmässige Nachsatz. Der redselige Alte vergisst im Flusse der Rede den Anfang seiner Worte und kommt erst nach vielen Umschweifen zum Ziele, wie es oft im mündlichen Gespräche geschieht. Eben so fehlt der Nachsatz 1, 231. 4, 204. Il. 6, 150. Man könnte etwa nach μαρναμένθα, v. 108. ergänzen: ἐγὼ δὲ καὶ τοι καταλέξω. Die alten Erklärer fanden den Nachsatz in v. 113. in den Worten: τίς κεν ἐκεῖνα — ἀνθρώπων, oder in v. 115. οὐδ' εἰ πεντάετες etc. — μένος ἄσχετος, h. l. ohne Vorwurf: unbändig an Kraft, ausdauernd an Muth, vgl. 2, 85. — ἡμὲν, richtiger als ἢ μὲν bei Wolf, in Bezug auf ἡδέ, theils, theils, s. Th. § 312. 29. — ἡεροειδέα, s. 2, 263 — πλαζόμενοι. Dieses Particip schließt sich an ἀνέτλημεν an, welches man nach ὅσα zu wiederholen hat. Dieses Herumschweifen geht auf die Streifzüge, welche die Griechen während der Belagerung Troja's machten, s. Il. 6, 414 ff. — κατὰ ληϊδα, s. v. 72 — ὅπῃ ἄρξ. Ἀχιλλ., wohin nur uns anführte Achilles. Der Optativ steht, weil ein mehrmals wiederkehrender Fall angegeben, B. §. 139. 14. Anm. 6. R. p. 630. K. §. 671. 2. Achilles

ἡδ' ὅσα καὶ περὶ ἄστὺ μέγα Πριάμοιο ἄνακτος  
 μαρναμένθ'· ἐνθα δ' ἔπειτα κατέκταθεν, ὅσσοι ἄριστοι·  
 ἐνθα μὲν Ἀίας κεῖται Ἀρήϊος, ἐνθα δ' Ἀχιλλεύς, 110  
 ἐνθα δὲ Πάτροκλος, θεόφιν μῆστωρ ἀτάλαντος·  
 ἐνθα δ' ἐμός φίλος υἱός, ἅμα κρατερός καὶ ἀμύμων,  
 Ἀντίλοχος, πέρι μὲν θείειν ταχύς, ἡδὲ μαχητής —  
 ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τοῖς πάθομεν κακά· τίς κεν ἐκεῖνα  
 πάντα γε μνῆσαιτο καταδνητῶν ἀνθρώπων;  
 οὐδ' εἰ πεντάετες γε καὶ ἐξάετες παραμίνων 115  
 ἐξερείοις, ὅσα κεῖθι πάθον κακὰ δῖοι Ἀχαιοί·  
 πρίν κεν ἀνιθελὲς σὴν πατρίδα γαῖαν ἴκοιο·  
 εἰνάετες γάρ σφιν κακὰ δάπτομεν ἀμφιέποντες  
 παντοίοισι δόλοισι· μόγις δ' ἐτέλεσσε Κρονίων.  
 ἐνθ' οὔτις ποτὲ μῆτιν ὁμοιωθήμεναι ἄντην 120  
 ἦθελ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἐνὶκα δῖος Ὀδυσσεύς.  
 παντοίοισι δόλοισι, πατήρ τεός· εἰ ἐτέον γε

rühmte sich Il. 9, 328., zwölf Städte habe er zu Schiffe erobert, elf zu Lande. — ἡδ' ὅσα — μαρναμένθ'. Der Redner schweift von neuem von der genauern grammatischen Verbindung ab, denn es sollte μαρναμένοι folgen; „theils, wie viel (wir erduldeten), wenn wir umherschweiften, theils wenn wir kämpften.“ — κατέκταθεν, ep. st. κατεκτάθησαν.

v. 109—114. Ἀίας, sc. ὁ Τελαμώνιος; Aias, S. des Telamon aus Salamis, der tapferste unter den Griechen nächst Achilleus, stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilleus und tödtete sich selbst, als er sie nicht erhielt, s. Od. 11, 548. Er lag auf dem Vorgebirge Rhöteion begraben, cf. Virg. Aen. I, 99 ff. Saevus ubi Aeacidæ telo jacet Hector, ubi ingens Sarpedon. — Ἀχιλλεύς. Des Achilleus und Patroklos Asche, in einer Urne gemischt, lag in einem Grabe auf dem Vorgebirge Sigeion; daneben die Gebeine des Antilochos. s. 24, 74. Il. 23, 91. 243 ff. Patroklos, S. des Menötios, Freund des Achilleus, ward vom Hektor erlegt. Il. 16, 818 ff. — θεόφιν, ep. st. θεοῖς. — ἀτάλαντος (v. τάλαντον, Wage), gleich an Gewicht, vergleichbar: „den Göttern an Rath ähnlich.“ V. — Ἀντίλοχος, s. v. 36. — ταχύς, schnell, rasch; oft mit Infin. s. Il. 16, 186. — ἐπὶ τοῖς, zu diesem, d. i. überdiess, Il. 9, 639. — τίς verbinde mit καταδν. ἀνθρώπων. Diese Frage bildet eigentlich den Hauptsatz zu οὐδ' εἰ u. s. w.

v. 115—117. ἐξερείοις, Schol. ἐρωτήσεας, „auch nicht, wenn du fünf und sechs Jahre lang hier bliebest und fragtest.“ Ueber εἰ mit Optat. s. 1, 162. — πρίν — ὅκοιο, d. i. du würdest das Ende der Erzählung nicht abwarten.

v. 118—123. εἰνάετες. Eine deutliche Stelle über die Dauer der Belagerung Troja's. Il. 2, 295. — κακὰ δάπτειν. Eustath. bemerkt, dass κακὰ δάπτειν, Unheil bereiten, nicht im tadelnden Sinne gesagt sei, wie κακοῦράφειν 2, 236. — ἀμφιέποντες, hier im feindl. Sinne: umringen, bedrängen. Il. 11, 460. — παντ. δόλοισι, Dat. instrum. — ἦθελ' st. ἡδύνατο nach Eustath. Diese Bedeutung hat ἐθέλειν gewissermaassen nur in Verbindg. mit οὐ, wie bei uns auch nicht wollen st. nicht mögen, nicht können, gebraucht wird. — νικᾶν. absol. obsiegen, sich auszeichnen. — ὁμοιωθήμεναι sc. αὐτῶν. — εἰ ἐτέον γε, wenn



κείνου ἐκγονός ἐσσι· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.  
 ἦτοι γὰρ μῦθοί γε εἰκότες, οὐδέ κε φαίης  
 ἄνδρα νεώτερον ὧδε εἰκότα μνθῆσασθαι. // 125  
 ἔνθ' ἦτοι εἴως μὲν ἐγὼ καὶ δῖος Ὀδυσσεὺς  
 οὔτε ποτ' εἰν ἀγορῇ δῖχ' ἐβάζομεν, οὔτ' ἐνὶ βουλῇ,  
 ἀλλ' ἕνα θυμὸν ἔχοντε, νόσφ' καὶ ἐπίφρονι βουλῇ  
 φραζόμεθ', Ἀργείοισιν ὅπως ὅχ' ἄριστα γένοιτο.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπὴν, 130  
 βῆμεν δ' ἐν νηεσσι, θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιοὺς·  
 καὶ τότε δὴ Ζεὺς λυγρὸν ἐνὶ φρεσὶ μῆδετο νόστον  
 Ἀργείοις· ἐπεὶ οὔτι νοήμονες, οὐδὲ δίκαιοι  
 πάντες ἔσαν· τῷ σφρων πολέες κακὸν οἶτον ἐπέσπον,  
 μήνιος ἔξ ὀλοῆς Γλανκώπιδος ὀβριμοπάτρης, 135  
 ἦτ' ἔρω Ἀτρεΐδῃσι μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν·  
 τὼ δὲ καλεσσάμεν' ἀγορὴν ἐς πάντας Ἀχαιοὺς,  
 μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, ἐς ἥλιον καταδύντα —

anders wirklich, s. 16, 320. Nestor bewundert hier die Aehnlichkeit des Telem. in Charakter und Rede.

v. 124—129. εἰκότες, Eustath. nimmt dieses Wort u. v. 125. εἰκότα μνθῆσ. in verschiedenem Sinne: das erste als ähnlich, das zweite εἰκότα erklärt er durch καθήκοντα, d. i. Schickliches reden. So Sch. Voss sagt beide Male ähnlich. Die Erklärung, welche N. giebt, scheint die richtigste, nach welcher in beiden Fällen es angemessen, schicklich, d. i. verständig, zu übersetzen ist. So wird gewöhnlich εἰκός absolut gebraucht, s. 4, 239. — εἴως, verlangt eigtl. ein τέλος; in der ep. Sprache oft absol. indessen, in dieser Zeit, eigtl. so lange der Krieg dauerte, s. 2, 148. — δῖχ' ἐβάζομεν. δίχα βάζειν, zwiefach sprechen oder verschiedener Meinung sein. Odysseus und Nestor waren die vorzüglichsten Berather vor Troja, s. 11, 512. — ἕνα θυμὸν ἔχοντε, Schol. ὁμονοοῦντες. — φραζόμεθ'. st. ἐφραζόμεθα. ὅχ' st. ὅχα, bei Superl. bei weitem.

v. 130—136. αἰπός, Nebenf. v. αἰπύς. Il. 13, 625. — βῆμεν — Ἀχαιοὺς. Diesen Vers bezeichnet Bothe als unächt; nach N. ist er aus 13, 317. entlehnt. Theils stimmt er nicht mit v. 132. zusammen, theils kommt auch das Abfahren zu zeitig, s. v. 152. — μῆδετο νόστον; μῆδεσθαι, nicht bloss aussinnen, sondern auch bereiten, parare. „Zeus wird hier als Herrscher über alle, als Lenker der Schicksale gedacht; unter ihm wirkt im Einzelnen Athene.“ N. — τῷ, darum, deshalb. — σφρών πολέες, ep. st. αὐτῶν πολλοί. — μήνιος ἔξ ὀλοῆς, durch den verderblichen Zorn, s. Il. 17, 101. Γλανκώπιδος, d. i. Ἀθήνης, s. 1, 44. — ὀβριμοπ., s. 1, 101. Athene zürnte den Griechen, weil sie den Frevel des Lokrers Ajas nicht bestraften, s. 1, 327. u. Virg. Aen. 1, 143.

v. 137—140. ἀγορὴν ἐς st. ἐς ἀγορὴν, wie μάχην ἐς, Il. 15, 59. — μάψ, οὐ κατὰ κόσμον. Diese Worte beziehen sich auf καλεσσ. — ἐς ἥλιον καταδύντα, d. i. auf den Abend, die Zeit nach dem δεῖπνον, wo leicht ein siegreiches Heer bei der später genossenen Hauptmahlzeit sich berauscht hat. Die Volksversammlungen wurden in der Regel des Morgens gehalten, selten und nur im Falle der Noth des Abends oder bei Nacht. Mit Recht nennt der Dichter diese Handlung der Atriden unbesonnen, da das Heer zur Entscheidung so wichtiger Fragen gar nicht geschickt war, s. v. 139. —

οἱ δ' ἦλθον οἶνω βεβαρηότες νῆες Ἀχαιῶν —  
 μῦθον μνθείσθην, τοῦ εἵνεκα λαὸν ἄγειραν. 140  
 ἔνθ' ἦτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιοὺς  
 νόστου μιμνήσκεισθαι ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης·  
 οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἐήνδανε· βούλετο γὰρ ὅα  
 λαὸν ἐρυνκακέειν, ῥέξαι θ' ἱερὰς ἐκατόμβας,  
 ὥς τὸν Ἀθηναίης δεινὸν χόλον ἐξακέσαιοτο. 145  
 νῆπιος, οὐδὲ τὸ ἦδη, ὃ οὐ πείσεσθαι ἐμελλεν.  
 οὐ γὰρ τ' αἶψα θεῶν τρέπεται νόος αἰὲν ἑόντων.  
 ὥς τῷ μὲν χαλεποῖσιν ἀμειβομένῳ ἐπέεσσιν  
 ἔστασαν· οἱ δ' ἀνόρουσαν ἐϋκνήμιδες Ἀχαιοὶ  
 ἡχῇ θεσπεσίῃ· δίχα δὲ σφισιν ἦνδανε βουλή. 150  
 νύκτα μὲν ἀέσαμεν, χαλεπὰ φρεσὶν ὀρμαίνοντες  
 ἀλλήλοισι· ἐπὶ γὰρ Ζεὺς ἦρτυε πῆμα κακοῖο.  
 ἡῶθεν δ' οἱ μὲν νέας ἔλκομεν εἰς ἄλα διαν,  
 κτήματά τ' ἐντιθέμεσθα, βαθυζώνους τε γυναικας.  
 ἡμίσεες δ' ἄρα λαοὶ ἐρητύοντο μένοντες 155  
 αὐθι παρ' Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν·  
 ἡμίσεες δ' ἀναβάντες ἐλαύνομεν· αἱ δὲ μάλ' ὥκα  
 ἔπλεον· ἐστόρεσεν δὲ θεὸς μεγακῆτα πόντον.

οἶνω βεβαρηότες, vino graves. βεβαρηώς, ein ep. Perf. vom St. ΒΑΡΕΩ = βαρύνθω, mit passiv. Bedtg.

v. 141—147. νῶτα (im Sg. νῶτος), der Rücken, d. i. die Fläche. — ἐήνδανε, ep. Imperf. st. ἦνδανε, v. 150. — ὃ (st. ὅτι) οὐ πείσεσθαι ἐμελλεν, vstdn. Ἀθήνη, dass sie nicht folgen, d. i. nicht nachgeben werde. N. vgl. Il. 1, 289. Ueber den Wechsel des Subjects s. 2, 226. πείσεσθαι, von Göttern: sich versöhnen lassen. — οὐ γὰρ — νόος, denn nicht schnell, d. i. leicht lassen sich die Götter bewegen. Nur ein scheinbarer Widerspruch findet sich hier mit den Worten des Phönix, Il. 9, 497 ff. στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοί, wenn man den Charakter beider Reden vergleicht.

v. 149—152. ἔστασαν, vstdn. ἐν ἀγορῇ — ἀνόρουσαν, Eustath. Wider die Ordnung brachen sie selbst lärmend auf, während die Könige noch stehen und hadern. — θεσπεσίῃ, eigtl. von Gott gesprochen, dann: erstaunlich, gewaltig, s. Buttm. Lexil. I. p. 167. — ἀέσαμεν, defect. Aor. 1. von einem alten Stamme ἈΕΩ, verwdt. mit ἄημι, eigtl. im Schlafe aufathmen, schlafen; hier scheint das Wort nur den Begriff des nächtlichen Ruhehaltens, Stillliegens zu enthalten. — χαλεπά, Hartes, d. i. Verderben, Unheil. — ἐπὶ — πῆμα κακοῖο, Unheil, Strafe für den Frevel; ἐπαρτύειν, eigtl. darauf fügen, wie πῶμα, s. 8, 440. hier: verhängen, bereiten.

v. 153—158. οἱ μὲν, wir, der eine Theil, einerseits. — ἔλκομεν, s. 2, 389. — κτήματ. — γυναικας, Schätze und Frauen, die sie erbeutet hatten, cf. 9, 40—42. βαθυζώνους, tiefgegürtet, d. i. dicht unter der Brust gegürtet, so dass das Gewand in vollen Falten bis auf die Füße herabhing, wie angesehene Frauen an festlichen Tagen erschienen, dah. überhpt. schön gegürtet. — ἡμίσεες δέ, die andere Hälfte, in Bezug auf οἱ μὲν. — ἐλαύνομεν, h. l. intrans. abfahren, davon rudern; eigtl. vstdn. νῆα, s. 7, 109. — αἱ δέ, vstdn. νῆες. — ἐστόρεσεν, Schol. γαλήνην ἐποίησεν, cf. Virg. Aen. V, 821. sternitur aequor aquis; στορεννύναι ist hier: ebnen, bahnen. — μεγακῆτης (κῆτος),



ἐς Τένεδον δ' ἐλθόντες ἐρέξαμεν ἰρὰ θεοῖσιν,  
 οἴκαδε ἰέμενοι· Ζεὺς δ' οὐπὼ μῆδετο νόστιον· 160  
 σχέτλιος, ὅς ῥ' ἐριν ὥρσε κακὴν ἐπὶ δεύτερον αὐτίς.  
 οἱ μὲν ἀποστρέψαντες ἔβαν νέας ἀμφιελίσσας  
 ἀμφ' Ὀδυσῆα ἄνακτα δαΐφρονα, ποικιλομήτην,  
 αὐτίς ἐπ' Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι ἦρα φέροντες.  
 αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηυσὶν ἀλλέσιν, αἱ μοι ἔποντο, 165  
 φεῦγον, ἐπεὶ γήγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μῆδετο δαίμων.  
 φεῦγε δὲ Τυδεὸς υἱὸς Ἀρήιος, ὥρσε δ' ἐταίρους·  
 ὅψε δὲ δὴ μετὰ νῶϊ κίε ξανθὸς Μενέλαος,  
 ἐν Λέσβῳ δ' ἔκειχεν δολιχὸν πλόον ὀρμαίνοντας· 170  
 ἢ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα παιπαλοέσσης,  
 νήσου ἐπὶ Ψυρίης, αὐτὴν ἐπ' ἀριστερ' ἔχοντες,  
 ἢ ὑπένερθε Χίοιο, παρ' ἠνεμόεντα Μίμαντα,

wahrscheinl. nach Hemsterhuis od. Buttm. Lexil. p. 79., was eine grosse Höhlung hat, grossschlundig; überhpt. ungeheuer, gewaltig. In Il. 8, 222, ist es Beiw. des Schiffes. Köppen z. d. Stelle erklärt es unwahrscheinl. mit den Alten: ein Schiff, welches das an grossen Seethieren reiche Meer befährt.

v. 159—161. ἐς Τένεδον. Tenedos, eine Insel an der Küste von Troas, jetzt Tenedo. Diess war der erste Punkt, wohin sie kamen, da die Alten nur von Küste zu Küste fuhren. σχέτλιος, von σχεῖν, Schol. ὁ κατέχων ἐπίπολν τοῦ θυμοῦ, der etwas aushält, oft von solchen, die aus übermüthigem Gebrauch ihrer Kraft ungerecht und grausam handeln; dah. von Göttern, und besond. von Zeus, hart, grausam. In Tenedos entstand von neuem ein Streit unter den Fürsten, und ein Theil kehrte zum Agamemnon zurück.

v. 162—166. οἱ μὲν verbinde mit ἀμφ' Ὀδυσῆα, jene um Odysseus, d. i. Odysseus und seine Leute, constr. ἀποστρέψ. νέας ἀμφιελ. ἔβαν. — ἀμφιελίσσαι, nur Fem., poet. auf beiden Seiten gerudert, zwiefach gerudert. — δαΐφρων, s. I, 48. — ἐπὶ — ἦρα φέροντες, d. i. χάριν φέροντες. Nach Buttm. Lexil. I. p. 152. ist es eine Tmesis von ἐπιφέρειν, und nicht von ἐπίηρα, wiewol die alten Ausleger es so erklärten. ἦρα ist näml. ein Accus. eines Subst. ἦρ, ungefähr = χάρις u. ἦρα φέρειν, Gunst beweisen, gefällig sein, s. Il. I, 572. — ὃ st. ὅτι.

v. 167—172. Τυδεὸς υἱός, d. i. Diomedes, S. des Tydeus, König von Argos, welcher mit 80 Schiffen nach Troja schiffte, Il. 2, 567. und nach v. 188. glücklich nach Argos zurückkam. — Λέσβῳ, Lesbos, Insel des Agäischen Meeres, dem Adramyntenischen Meerbusen gegenüber, jetzt Metelino. Von Lesbos aus gab es für die zurückkehrenden Achäer einen doppelten Weg; einen kürzern, rechts oben (καθύπερθε) um Chios herum nach Psyria, und gerade auf Euböa zu; einen längern unterhalb (ὑπένερθε) Chios zwischen dieser Insel und der Küste von Asien am Mimas vorbei, und dann von einer Cyklade zur andern. Welchen Weg sie wählen wollten, überlegten sie hier. Der letztere Weg schien der sicherere, weil sie immer in der Nähe der Küste blieben; sie wählten aber dennoch den kürzern, s. v. 174. — Χίοιο, Chios, Insel zwischen Psyria und dem Berg Mimas, durch Wein berühmt, j. Scio. — Ψυρίης, Psyria, eine kleine Insel, 80 Stadien von Chios, j. Ipsara. — αὐτὴν, d. i. Χίον. — Μίμαντα

ἠτέομεν δὲ θεὸν φῆναι τέρας· αὐτὰρ ὅγ' ἡμῖν  
 δειξε, καὶ ἠνώγει πέλαγος μέσον εἰς Εὐβοίαν 175  
 τέμνειν, ὅφρα τάχιστα ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν.  
 ὥρτο δ' ἐπὶ λιγὺς οὖρος ἀήμεναι· αἱ δὲ μάλ' ὥκα  
 ἰχθυόεντα κέλευθα διέδραμον· ἐς δὲ Γεραιστὸν  
 ἐννύχαια κατὰγοντο· Ποσειδάωνι δὲ ταύρων  
 πόλλ' ἐπὶ μῆρ' ἔθεμεν, πέλαγος μέγα μετρήσαντες.  
 τέτρατον ἡμαρ ἔην, ὅτ' ἐν Ἀργεὶ νῆας ἔϊσας 180  
 Τυδείδῃσιν ἔταροι Διομήδεος ἱπποδάμοιο  
 ἔστασαν· αὐτὰρ ἐγὼγε Πύλονδ' ἔχον· οὐδέ ποτ' ἔσβῃ  
 οὖρος, ἐπειδὴ πρῶτα θεὸς προέηκεν ἀῆναι.  
 ὥς ἦλθον, φίλε τέκνον, ἀπενθής· οὐδέ τι οἶδα,  
 κείνων οἳ τ' ἐσάωθεν Ἀχαιῶν, οἳ τ' ἀπόλοντο, 185  
 ὅσσα δ' ἐνὶ μεγάροισι καθήμενος ἡμετέροισιν  
 πευθομαι, ἢ θέμις ἐστὶ, δαήσεται, οὐδέ σε κεύσω.  
 εὐ μὲν Μυρμιδόνας φάσ' ἐλθέμεν ἐρχεσιμῶρους,  
 οὓς ἄγ' Ἀχιλλῆος μεγαθύμου φαίδιμος υἱός·

Mimas, ein Vorgebirge an der südlichen Spitze der Erythräischen Halbinsel.

v. 173—179. τέρας, Vorzeichen, Götterzeichen, prodigium, besonders Donner, Blitz, Vögel, s. 12, 394. „Der Dichter nennt weder den Gott, noch die Zeichen. Am leichtesten denkt man an ein Wetterzeichen, das Zeus giebt.“ N. — ὅφρα = ἔνα, s. I, 261. ὑπὲκ, h. l. Adv. von unten weg; hier: unbemerkt. „Sie wählten den gefährvollen Weg, um wegen des Zorns der Göttin bald in die sichere Heimath zu kommen.“ N. — ἀήμεναι, ep. st. ἀῆναι, s. v. 183. — wehen. — αἱ δὲ, vstdn. νῆες. — ἰχθυόεντα κέλευθα, poet. st. πέλαγος, s. v. 71. — Γεραιστὸν. Gerästos, Vorgebirge und Hafen an der Südspitze Euböas (Negroponte) mit einem Tempel des Poseidon; jetzt Cabo Mantelo oder Lion. — ἐννύχαια, in der Nacht; nicht mit Eustath. διὰ μίας νυκτός, denn das war nicht möglich. — ἐπὶ μῆρ' ἔθεμεν; ἐπιτιθέναι, s. I, 140. h. l. darbringen, opfern. — μῆρ' st. μῆρα, = μηρία, s. v. 9. — μετρήσαντες, Schol. διαπεράσαντες, durchschiffen.

v. 180—183. τέτρατον, ep. st. τέταρτον. Am vierten Tage kommt Diomedes nach Hause, s. v. 167. — ἔϊσας, s. v. 10. — Τυδείδῃσιν (εὼ mit Synizese). — ἔστασαν, ep. st. ἔστησαν, s. B. p. 224. K. §. 182. 9. ἰσάναί νῆας, die Schiffe vor Anker legen. — Πύλονδ' ἔχον, tendebam. So steht oft ἔχειν, intrans. darauf loshalten, richten, steuern, wie ἔχειν von allem Fahren mit und ohne ἵππους, νῆας steht. Il. 3, 263. — ἔσβῃ, intrans. eigtl. vom Feuer, Il. 9, 471.; hier: sich legen.

v. 184—187. ἀπενθής, h. l. active, ohne Kunde, s. v. 88. — ἢ θέμις, s. v. 45. — δαήσεται, disces, s. St. ΔΑΩ, s. B. p. 273.

v. 188—194. Μυρμιδόνες. Die Myrmidonen, ein Achäischer Volksstamm, waren unter Pelus von Aegina nach Thessalien eingewandert. Ihre Hauptstädte waren Phthia und Hellas in Thessalia Phthiotis, Il. 11, 496. — ἐρχεσιμῶροι, speergewohnt, lanzengeübt. Die Silbe μωρος ist von zweifelhaftem Stamme. Die Alten erklären es οἱ περὶ τὰ δόρατα μεμορημένοι, und leiten es ab von μοῖρα; μωρος zeigt wohl eine Geschicklichkeit, Gewohnheit an, vgl. ὑλατόμωρος. 14, 29. — Ἀχιλλῆος — υἱός, Achilleus Sohn ist Neoptolemos, welcher, während sein Vater vor Troja kämpfte, auf der Insel Skyros erzogen wurde, von wo ihn Odysseus später abholte, Il. 19, 326 ff. Seine



εὖ δὲ Φιλοκτήτην, Ποιάντιον ἀγλαὸν υἱόν· 190  
 πάντας δ' Ἰδομενεὺς Κρήτην εἰσέγαγ' ἐταίρους,  
 οἳ φύγον ἐκ πολέμου, πόντος δὲ οἱ οὖτιν' ἀπηύρα.  
 Ἀτρεΐδην δὲ καὶ αὐτοὶ ἀκούετε, νόσφιν ἔοντες,  
 ὥς τ' ἦλθ', ὥς τ' Αἰγισθος ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον.  
 ἀλλ' ἦτοι κείνος μὲν ἐπισμυγεῶς ἀπέτισεν. 195  
 ὥς ἀγαθόν, καὶ παῖδα καταφθιμένοιο λιπέσθαι  
 ἀνδρός· ἐπεὶ καὶ κείνος ἐτίσατο πατροφονῆα,  
 Αἰγισθὸν δολόμητιν, ὅς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα.  
 καὶ σὺ, φίλος — μάλα γάρ σ' ὀρώω καλὸν τε μέγαν τε —  
 ἄλκιμος ἔσς', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ. 200

v. 201—238. Muthlos gedenket Telemachos der Freier; vergeblich tröstet ihn Nestor mit der Hoffnung, dass Odysseus noch heimkehren könne: auch Athene's Worte lassen ihn kalt.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν· 205  
 ὦ Νέστορ Νηληϊάδῃ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,  
 καὶ λίην κείνος μὲν ἐτίσατο, καὶ οἱ Ἀχαιοὶ  
 οἴσουσι κλέος εὐρύ, καὶ ἔσσομένοισι πνυθέσθαι.  
 αἶ γὰρ ἐμοὶ τοσσὴνδε θεοὶ δύνανται παραθεῖν,  
 τίσασθαι μνηστῆρας ὑπερβασίης ἀλεγεινῆς,  
 οὔτε μοι ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται.

Thaten bei der Eroberung Troja's erzählt Odysseus II, 506 ff. — Φιλοκτήτ. Philoktetes, S. des Pöas, aus Meliböa in Thessalien, ein trefflicher Bogenschütze, musste, vom Bisse einer Schlange verwundet, in Lemnos krank zurückbleiben, II, 2, 721 ff. Später ward er durch die List des Odysseus nach Troja gebracht, weil ohne seine Pfeile die Stadt nicht erobert werden konnte. — Ἰδομενεὺς, Idomeneus, S. des Deukalion, König in Kreta, Freund des Menelaos, II, 3, 230. — ἀπηύρα, abstulit, ep. Imperf. mit Bedeutg. des Aorist. vom ungewöhnl. Präs. ἀπαυράω, meist τί τινα; selten τί τι. — ἀκούετε, ihr habt gehört, s. 2, 124. Das καὶ vor αὐτοὶ muss auch auf das Partic. noch wirken: „auch in eurer Ferne, obschon ihr entfernt wohnt“ N.

v. 195. 196. ἐπισμυγεῶς, nur hier und 4, 672. (v. σμύχω), eigtl. verbrannt; dann: schändlich zugerichtet, schmähdlich, jämmerlich. — ὥς ἀγαθόν, als Ausruf: Wie gut ist es! — παῖδα — λιπέσθαι. Der Aor. Med. hat oft ganz neutrale Bedtg.: zurückbleiben, nachbleiben, s. 4, 495. 710.

v. 197—200. s. 1, 299—302.

v. 202—204. καὶ λίην, s. 1, 46. — κείνος, d. i. Ὀρέστης — οἴσουσι εὐρύ, sie werden verbreiten. — καὶ ἔσσομ. πνυθέσθαι, d. i. dass ihn auch die Nachkommen vernehmen werden. So Od. II, 76, 21, 255. πνυθέσθαι hat Wolf st. ἀοιδήν aus Eustath. aufgenommen; denn es schliesst sich besser an den ganzen Satz an.

v. 205—209. αἶ γάρ, Ja wenn nur, Wunschpartikel, stets mit Optat. wie εἰ γάρ, I, 255. An meinem Willen liegt es nicht, wenn ich nur die Kraft hätte etc. — τίσασθαι st. ὥστε τίσασθαι. Das Med. τίσασθαι bedeutet strafen, züchtigen, und wird gewöhnlich mit Accus. der Pers. u. Genit. der Sache construiert, s. II, 3, 336. — ὑπερβασίη, eigentl. Ueberschreitung; stets metaphor. Frevel, 13, 193. — ἀτάσθα-

ἀλλ' οὐ μοι τοιοῦτον ἐπέκλωσαν θεοὶ ὄλβον,  
 πατρί τ' ἐμῷ καὶ ἐμοί· νῦν δὲ χρὴ τετλαμεν ἔμψης.  
 Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ· 210  
 ὦ φίλ'· ἐπειδὴ ταῦτά μ' ἀνέμνησας καὶ ἔειπες·  
 φασὶ μνηστῆρας σῆς μητέρος εἵνεκα πολλοὺς  
 ἐν μεγάροισι, ἀέκητι σέθεν, κακὰ μηχανάσθαι.  
 εἰπέ μοι, ἦ ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέγε λαοὶ  
 ἐχθαίροντο· ἀνὰ δῆμον, ἐπισπόμενοι θεοῦ ὀμφῇ. 215  
 τίς δ' οἶδ', εἰ κέ ποτέ σφι βίας ἀποτίσεται ἑλθὼν,  
 ἦ ὅγε μῦθος ἔων, ἦ καὶ σύμπαντες Ἀχαιοί;  
 εἰ γάρ σ' ὥς ἐθέλοι φιλέειν γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
 ὥς τότ' Ὀδυσσεὺς περικηδετο κυδαλίμοιο  
 δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγε' Ἀχαιοί — 220  
 οὐ γάρ πω ἴδον ὧδε θεοὺς ἀναφανδὰ φιλεῦντας,  
 ὥς κείνῳ ἀναφανδὰ παρίστατο Παλλὰς Ἀθήνη —  
 εἰ σ' οὕτως ἐθέλοι φιλέειν, κήδοιτό τε θυμῷ,  
 τῷ κέν τις κείνων γε καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν· 225  
 ὦ γέρον, οὐπω τοῦτο ἔπος τελέεσθαι οἶω·

λος (s. 1, 7.), oft Neutr. Pl. ἀτάσθαλα, Frevelthaten. — ἐπέκλωσαν, s. 1, 17. — ὄλβον, hier überhaupt Glück, Gedeihen, 4, 208. selten bei Prosaikern. — καὶ ἐμοί, des Nachdrucks wegen wiederholt. — ἔμψης, bei alle dem, d. i. dennoch, freilich, cf. Terent. Phorm. 1, 2. 88. „Quod fors feret, feremus aequo animo.“

v. 211. ἐπειδὴ giebt nicht selten, wie ἐπεὶ, I, 231. die Einleitung zu einer Antwort, zugleich mit Beziehung auf die Veranlassung der folgenden Rede, ohne dass genau ein entsprechender Hauptsatz folgt, vergl. v. 103. Eben so bei uns in vertraulicher Rede: Da du mich daran erinnerst; man sagt ja u. s. w. Man denkt sich dabei: ich will doch fragen, oder etwas Ähnliches, s. Th. §. 277. 3. α.

v. 212—215. stehen auch 16, 93—96. — ἀέκητι σέθεν (st. σοῦ), gegen deinen Willen. — ἐπισπόμε. θεοῦ ὀμφῇ, folgend einer Gottesstimme, ὀμφῇ, nach den Schol. ein Orakel; oder überhpt. eine Schicksalsstimme. vielleicht ein vom Seher gedeutetes Zeichen, eine Prophezeiung vom Telemach., wenn er König würde. N. Sinn: Hast du dich freiwillig deines Rechtes begeben, oder ist das Volk dir abwendig und unterstützt die Freier?

v. 216—224. τίς δ' οἶδ', εἰ κέ, s. 2, 332. — ἀποτίσεται, s. v. 206. σφι st. αὐτῶν. Sinn: „Wer weiss, ob dein Vater nicht noch einmal kommt und ihren Frevel rächt, sei es nun allein, oder mit allen Achäern. Auch allein vermöchte er es, da ihm Athene so beisteht. Wenn sie nur dir so günstig wäre, wie sie es deinem Vater war.“ N. — εἰ γάρ, denn wenn, zugleich wünschend, mit Optat. s. 1, 255. — v. 221. : 22. ist Parenthese: οὐ γάρ πω, d. i. οὐπω γάρ. — ἀναφανδὰ (v. ἀναφαίνω), offenbar, sichtlich. Schol. ἐναργῶς. — φιλεῦντας, ion. st. φιλοῦντας. — παρίστατο — Ἀθήνῃ; hier παρίστασθαι, beistehen, helfen, vergl. 13, 300. 330. — εἰ σ' οὕτως, der durch die Parenthese unterbrochene Satz wird wieder angeknüpft: wenn sie so u. s. w. τίς, mancher. — ἔκλειν st. ἐκείνων. — ἐκλελάθοιτο, obliuiscerentur, ep. Aor. mit Reduplic., s. ἐκλανθάνω.

v. 226—228. οὐπω, d. i. οὐπως, nimmermehr. — οὐκ ἂν —



λίην γὰρ μέγα εἶπες· ἄγῃ μ' ἔχει· οὐκ ἂν ἔμοιγε  
ἐλπομένῳ τὰ γένοιτ', οὐδ' εἰ θεοὶ ὥς ἐθέλοιεν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

Τηλέμαχε, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων. 230

θεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαῶσαι.

βουλοίμην δ' ἂν ἔγωγε, καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας,

οἴκαδ' εἴτ' ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἡμᾶρ ἰδέσθαι,

ἢ ἐλθὼν ἀπολέσθαι ἐφέστιος, ὥς Ἀγαμέμνων

ᾤλεθ' ὑπ' Αἰγισθοῖο δόλῳ καὶ ἧς ἀλόχοιο. 235

ἀλλ' ἦτοι θάνατον μὲν ὁμοίου οὐδὲ θεοὶ περ

καὶ φίλῳ ἀνδρὶ δύνανται ἀλαλκέμεν, ὅπποτε κεν δῇ

Μοῖρ' ὀλοή καθέλησι τανηλεγέος θανάτοιο.

v. 239—328. Auf Telemach's Frage erzählt Nestor umständlich, wie Aegisthos die Klytämnestra verführt, und den Agamemnon bei der Heimkehr getödtet, während Menelaos noch umherirrete, und wie Orestes den Mörder bestraft habe. Zuletzt räth er ihm, zum Menelaos zu reisen, der als der zuletzt Heimgekehrte am ersten Nachricht von Odysseus haben konnte.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' αὖ·

ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο, eine eigenthüml. Sprachweise der griech. Sprache, in welcher der Dat. einiger Particip., die ein Wollen und Wünschen ausdrücken, mit εἶναι und γίγνεσθαι in Verbindung tritt, wie ἐμοὶ δὲ κεν ᾤσμεν εἶη, Il. 14, 108. s. B. §. 146. 6. p. 414. R. p. 500. 2. K. §. 505. b. — οὐδέ, auch nicht, nicht einmal. Telemachos zweifelt an der Erfüllung der Worte Nestor's; denn nach v. 241 ff. glaubt er gewiss, dass Odysseus schon todt sei. Hierauf bezieht sich auch die Antwort der Athene, v. 236. Sie giebt zwar zu, dass die Götter den Tod selbst nicht abwenden können, aber sie deutet zugleich an, dass Od. noch lebe und zurückkehren werde.

v. 230—235. Τηλέμαχε, die letzte Silbe ist hier lang vermittelt der Cäsur. — ποῖον—ὀδόντ., s. 1, 64. — θεῖα—σαῶσαι. Man verbinde καὶ τηλόθεν mit ἄνδρα, leicht mag ein Gott, wenn er es will, auch aus der Ferne einen Mann retten, d. i. mag er noch so weit verschlagen sein, so kann ihn doch ein Gott aus der Ferne glücklich heimführen. N. Diese Erklärung verlangen auch v. 232—235. Gewöhnlich bezieht man ἐκ τηλόθεν auf θεός, und erklärt, ohne dass der Gott nöthig hätte, nahe zu sein. Man vergleicht Aeschyl. Eumen. 297. Κλύει δὲ καὶ πρόσσωθεν ὦν θεός. — βούλεσθαι mit folgendem ἢ: lieber wollen, s. Il. 1, 317. — ἐφέστιος, der am Herde ist, d. i. zu Hause, in der Heimath. Sinn: du musst deshalb die Hoffnung auf die Rückkehr des Vaters nicht aufgeben, weil du schon so lange gehofft hast. Es ist doch besser, wenn er nach langem Leiden spät zurückkehre, als dass er, wie Agamemnon, nach gefahrloser Heimkehr getödtet werde.

v. 236. 237. ὁμοῖος (ep. st. ὁμοῖος) θάνατος, der gemeinsame Tod, der Allen bevorsteht; in dieser Bedeutung steht immer die ep. Form in Mascul. u. Femin. Eben so γῆρας, Il. 4, 315. πόλεμος, Od. 18, 204. Homer unterscheidet den θάνατ. ὁμ. von den besondern Todesarten, z. B. in der Schlacht, im Meere u. s. w. — ὅπποτε κεν, s. 1, 41.

v. 238. s. 2, 100.

Μέντορ, μηκέτι ταῦτα λεγόμεθα, κηδόμενοι περ· 240

κείνῳ δ' οὐκέτι νόστος ἐτήτυμος, ἀλλὰ οἱ ἤδη

φράσσαντ' ἀθάνατοι θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν.

νῦν δ' ἐθέλω ἔπος ἄλλο μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι

Νέστορ'· ἐπεὶ περιόιδε δίκας ἡδὲ φρόνιν ἄλλων.

τοῖς γὰρ δῆ μιν φασιν ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν. 245

ὥστε μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράσθαι.

ὦ Νέστορ, Νηληιάδῃ, σὺ δ' ἀληθὲς ἐνίσπε·

πῶς ἔθαν' Ἀτρεΐδης εὐρυκρείων Ἀγαμέμνων,

πῶς Μενέλαος ἦν; τίνα δ' αὐτῷ μῆσατ' ὀλεθρον

Αἰγισθος δολόμητις; ἐπεὶ κτάνε πολλὸν ἀρείῳ. 250

ἢ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιῶν, ἀλλὰ πῃ ἄλλῃ

v. 240—244. μηκέτι ταῦτ. λεγόμεν., cf. 13, 296. Il. 2, 435. λέγεσθαι, im Med. sich einander etwas hererzählen, worüber sprechen, besond. in jener Formel von einer langausgesponnenen Unterhaltung, die als unzeitig damit abgebrochen wird. — κηδόμεν. περ, s. 1, 6. obgleich betrübt, indem er glaubt, sein Vater sei gestorben. — ἐτήτυμος, ein alt ep. Adj. verläng. aus ἐτυμος, wahr, wirklich: für jenen giebt es keine Heimkehr mehr. — φράσσαντ' st. ἐφράσαντο, constituerunt, s. v. 289. — Κῆρα, s. 2, 105. — ἔρεσθαι; Dindorf ἐρέσθαι, s. 1, 405. — περιόιδε—ἄλλων. περιεοιδέναι τί τινας, etwas besser, als ein anderer, wissen, s. Il. 10, 247. — δίκας, Schol. δίκαια. — φρόνιν, nur hier u. 4, 258. Schol. φρόνησιν: „Einsicht, richtige Beurtheilung der Umstände, Verhältnisse, Menschen.“ N.

v. 245—250. δῆ, ἤδη. — ἀνάξασθαι, Med. nur hier: König sein, herrschen. Der Accus. hängt nicht von ἀνάξασθ. ab, sondern bezeichnet die Zeitdauer. — γένε' ἀνδρῶν, ein Menschenalter bestimmten die Lateiner auf 100 Jahre, cf. Ovid. Met. 12, 186. Die Griechen dagegen nahmen ein Menschenalter etwa zu 30 Jahren an, so dass drei Menschenalter 100 Jahre ausmachen, cf. Il. 1, 250. Herodot. 2, 192. „Wer neben Heerführern kämpft, deren Väter er als Kinder (wie die Actorionen, Il. 11, 750.), oder deren Grossväter er als bejahrte Männer (Augias) gekannt hat, und wer vollends solchen zehnjährigen Kampf noch um andere zehn Jahre und länger überlebt, der lebt mit dem dritten Geschlechte.“ N. — ἰνδάλλεσθαι, von Ansehn erscheinen (v. εἰδάμιος), scheinen; der Dativ bezeichnet den, welchem etwas so scheint; daher hat Wolf mit Recht ἀθάνατος st. ἀθανάτοις aufgenommen, s. Il. 23, 460. „Der dreimaltrige und immer rüstige Greis erscheint dem Telemach als ein Unsterblicher. An ein solches Alter schliesst sich die Vorstellung von besonderm Göttersegen an.“ N. — Jetzt wendet sich Telem. zu Nestor; denn dieser musste sonst über jenes Lob erröthen. — πῶς ἔθαν' Ἀτρεΐδης. Wie, d. h. unter welchen Umständen, durch welche List gelang es ihm. Telemachos wundert sich, wie Aegisthos den Atriden tödten konnte, wenn Menelaos schon zu Hause war. — τίνα δ' αὐτῷ μῆσατ' ὀλεθρ., d. i. auf welche Art tödtete er ihn? cf. 4, 512 ff. — ἀρείῳ st. ἀρείονα.

v. 251. 252. ἢ οὐκ Ἄργεος ἦεν. ἢ, an, berichtet oder schränkt eine Frage ein, welche schon vorausgegangen ist. ἢ οὐκ steht hier ohne Synizese, wie Il. 8, 140. Ἄργος Ἀχαιῶν; das Achäische Argos bezeichnet hier den Peloponnes als Hauptsitz der Achäer, unter deren Führern Agamemnon der mächtigste war, Il. 9, 141. s. Od. 1, 344, davon wird ein Thessalisches Argos Il. 2, 681. unterschieden. Der



πλάζेत' ἐπ' ἀνθρώπους, ὁ δὲ θαρσύνει κατέπεφνεν;  
 Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·  
 τοίγαρ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθεία πάντ' ἀγορεύσω. 255  
 ἦτοι μὲν τάδε κ' αὐτὸς οἶται, ὥσπερ ἐτύχθη.  
 εἰ ζῶντ' Αἰγισθὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἔτετμεν  
 Ἀτρεΐδης, Τροίηθεν ἰὼν, ξανθὸς Μενέλαος·  
 τῷ κέ οἱ οὐδὲ θανόντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν,  
 ἀλλ' ἄρα τόνγε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν, 260  
 κείμενον ἐν πεδίῳ ἐκάς Ἀργεος· οὐδέ κέ τις μιν  
 κλαῦσεν Ἀχαιῶδων· μάλα γὰρ μέγα μῆσατο ἔργον.  
 ἡμεῖς μὲν γὰρ κείθι πολέας τελέοντες αἰθλοὺς  
 ἡμεῖθ'· ὁ δ' εὐκῆλος μυχῶ Ἀργεος ἱπποβότοιο  
 πόλλ' Ἀγαμεμνονέην ἄλοχον θέλγεσκ' ἐπέεσσιν.  
 ἢ δ' ἦτοι τὸ πρὶν μὲν ἀναίνετο ἔργον αἰεὶς, 265

Genit. steht bei Dichtern auch neben Verben der Ruhe zur Angabe des Ortes, s. R. p. 518. K. §. 451. 2. — ὁ δέ, s. 2, 313. „Dass der so frech ihn getödtet.“ W.

v. 257—258. κ' αὐτὸς st. καὶ αὐτός, s. 6, 282. αὶ fällt weg, wenn ein langer Vocal oder Diphthong folgt. Nach R. p. 584. a. steht κ' st. κέ, das stellst du dir schon selbst vor. — ὥσπερ ἐτύχθη, wie es geschehen ist, nämlich in der Abwesenheit des Menelaos. So hat FAWolf aus dem Schol. Palatin. st. der ältern Lesart ὥς κεν ἐτύχθη aufgenommen. N. zieht die letztere Lesart, welche Bothe wieder aufgenommen hat, vor, so dass εἰ — ἔτετμεν den Vordersatz bildet, wie I. 237. εἰ δάμνη. Dann wäre der Sinn: wie es gekommen wäre, wenn M. nur wenigstens den Aegisth. noch am Leben getroffen hätte. Voss folgt der Wolf. Lesart.

v. 258—261. τῷ, dann, oft im Nachsatze, s. I, 239. — χυτὴν γαῖαν, aufgeworfene Erde, Grabhügel = τύμβος. Ueber ἄν oder κέ im Nachsatze beim Indicat. s. I, 239. — κατέδαψαν, vstdn. ζέ, welches noch auf diesen Satz einwirkt, dilaniassent. Verwandte und Freunde ehrte man noch im Tode durch feierliche Bestattung und durch Aufschüttung eines Grabhügels, auf welchem eine Grabsäule errichtet wurde; denn man glaubte, die Seelen der Verstorbenen könnten nicht eher in den Hades kommen, als bis der Körper begraben wäre, s. II, 72 f. Feinde dagegen liess man unbegraben, den Hunden und Vögeln zum Raube, liegen. Sinn v. 256—260.: Hätte Menelaos den Aegisthos noch am Leben getroffen, so würde er ihn nicht nur sogleich getödtet, sondern auch seine Rache so weit getrieben haben, dass man ihm kein Grabmal hätte errichten dürfen. — ἐκάς Ἀργεος. Hier ist die Stadt Argos zu verstehen. Bothe hat die Lesart des Eustath. ἄστεος aufgenommen, welche auch N. vorzieht. — οὐδέ — Ἀχαιῶδ. Diess bezieht sich auf die Sitte, dass um den Todten sich eine Menge Frauen versammelten, um durch laute Klagen ihren Schmerz zu bezeugen, II. 24, 719 ff. — μέγα, gross, im bösen Sinne: schrecklich, kühn.

v. 262—268. κείθι, dort, d. i. in Troja. — πολέας mit Synizese. — ἡμεῖθ', sonst von langer Unthätigkeit, hier von der langwierigen Belagerung. — εὐκῆλος, eigtl. ἐφαῆλος = ἐκηλος, s. 2, 311. — μυχῶ, im Winkel; dann im Innern, II. 6, 152. — Ἀργεος, h. l. die Ebene, denn diese war nur wasserreich und ἱππόβοτος, rosseernährend. — τὸ πρὶν, h. l. anfangs, zuerst. — ἔργ. αἰεὶς, die schmäbliche, schändliche

διὰ Κλυταιμνήστρη· φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῇσιν·  
 παρ' δ' ἄρ' ἔην καὶ αἰδοῦς ἀνὴρ, ὃ πόλλ' ἐπέτελλεν  
 Ἀτρεΐδης, Τροίηνδε κιῶν, εἰρυσθαὶ ἄκοιτιν.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ μιν Μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι,  
 δὴ τότε τὸν μὲν αἰδοῦν ἄγων ἐς νῆσον ἐρήμην, 270  
 κάλλιπεν οἰωνοῖσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γενέσθαι·  
 τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν ὄνδε δόμονδε, //  
 πολλὰ δὲ μῆρ' ἔκκε θεῶν ἱεροῖς ἐπὶ βωμοῖς,  
 πολλὰ δ' ἀγάλματ' ἀνήψεν, ὑφάσματα τε χρυσόν τε,  
 ἐκτελέσας μέγα ἔργον, ὃ οὐποτε ἔλπετο θυμῷ. 275  
 ἡμεῖς μὲν γὰρ ἅμα πλέομεν, Τροίηθεν ἰόντες,  
 Ἀτρεΐδης καὶ ἐγὼ, φίλα εἰδότες ἀλλήλοισιν.  
 ἀλλ' ὅτε Σούνιον ἱρὸν ἀφικόμεθ', ἄκρον Ἀθηνέων,

That, Schol. τὴν μοιχείαν. — φρεσὶ κέχρητ' ἀγαθῇ, vergl. *mente sana utebatur*. — αἰδοῦς ἀνὴρ. Der Sänger war durch seine Kunst bei Königen und Fürsten hochgeehrt; ja er war auch wohl ein Vertrauter derselben, wie Agamemnon dem Sänger auftrug, seine Gemahlinn zu bewachen. Nach den Alten soll derselbe Demodokos aus Sparta gewesen sein. — εἰρυσθαί, Inf. Präs. Med. von der Form. *EIPTMI*, = ἐρύω, welche nur in der Bedtg.: retten, schützen, vorkommt.

v. 269—275. ὅτε δὴ μιν — δαμῆναι; πεδᾶν, eigtl. fesseln, hemmen, umstricken, wird besonders von der Einwirkung des Schicksals gebraucht, II. 4, 517. Das Pron. μιν lässt nach Eustath. und den Schol. eine vierfache Beziehung zu, auf den Sänger, auf Aegisthos, auf Agamemnon, auf Klytämnestra; jede derselben hat Vertheidiger gefunden. Eustath., und unter den Neuern Voss und Passow, Sch. u. W. beziehen es auf Klytämnestra: „nachdem sie der Götter Geschick zum Verderben verstrickte.“ V. δαμῆναι übersetzt Passow: dass sie überwunden ward, d. h. dass sie ihm willfährig war. δαμῆναι enthält aber immer den Begriff der Gewalt, und widerspricht also dem ἐθέλουσαν ἀνήγαγε, v. 272. Am häufigsten braucht Hom. δαμῆναι von der Ueberwältigung zum Tode, II. 16, 434. 17, 421. Richtiger wird es daher nach N. auf den Sänger bezogen. Als aber das Göttergeschick ihn umstrickte, dass er sollte getödtet werden; da führte er ihn, den Sänger (τὸν μὲν αἰδοῦν im Gegensatz von τὴν δέ, sie aber) — Aegisthos hatte dem Sänger lange nachgestellt; endlich führt er ihn auf eine einsame Insel, mordet ihn und lässt ihn unbegraben liegen. Auf Aegisthos Tod kann es eben so wenig gehen; denn dieser erfolgt erst 8 Jahre später. — νῆσον ἐρήμην, wahrscheinl. eine kleine Insel im Argolischen Meerbusen. Das Schol. nennt sie Κάργη. — δὴ τότε, s. I, 424. — ἔλωρ (v. ἐλεῖν), Fang, Raub, in Verbdg. mit κύρμα, Fund, Beute, gewönl. von Leichnamen, die unbegraben liegen bleiben und den Vögeln und Hunden zum Frasse dienen, vgl. II. 5, 488. — ὄνδε δόμ., s. I, 83. — πολλὰ δὲ μῆρ', zum Dank für das Gelingen des Mordes bringt Aegisthos Opfer und Weihgeschenke, s. II. 7, 82. ἀγάλματα, von ἀγάλλω, eigtl. Prachtstücke, besond. Weihgeschenke der Götter, s. 3, 438. Hier Kleider und prächtige Gewänder, wie auch Hekabe der Athene ein köstliches Gewand in Troja weihet, II. 6, 293 ff. — ὃ — θυμῷ, vstdn. ἐκτελεῖν.

v. 276—283. Ἀτρεΐδης, d. i. Menelaos. — Σούνιον, Sunion, die südlichste Landspitze in Attika, j. Capo Colonna, wahrscheinl. deshalb heilig genannt, weil hier später ein Tempel der Athene stand. N.



ἐνθα κυβερνήτην Μενελάου Φοῖβος Ἀπόλλων  
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν, 280  
πηδάλιον μετὰ χερσὶ θεούσης νηὸς ἔχοντα,  
Φρόντιν Ὀνητορίδην, ὃς ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων  
νηὰ κυβερνήσαι, ὅποτε σπερχοῖατ' ἄελλαι.  
ὥς ὁ μὲν ἐνθα κατέσχετ', ἐπειγόμενός περ ὁδοῖο, 285  
ὄφρ' ἔταρον θάπτοι, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερίσειεν.  
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κείνος, ἰὼν ἐπὶ οἶνοπα πόντον  
ἐν νηυσὶ γλαφυρῇσι, Μαλειάων ὄρος αἰπὺ  
ἔξε θέων· τότε δὴ στυγερὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεὺς  
ἐφράσατο, λιγέων δ' ἀνέμων ἐπ' αὐτμένα χεῦεν, 290  
κύματά τε τροφόμεντα, πελώρια, ἴσα ὄρεσσιν.  
ἐνθα διατμήξας, τὰς μὲν Κρήτην ἐπέλασσε,ν  
ἥχι Κύδωνες ἐναιον, Ἰαρδάνου ἀμφὶ ῥέεθρα.  
ἔστι δέ τις λισσὴ αἰπεῖά τε εἰς ἄλλα πέτρῃ,

„Eher dürfte man hier an Poseidon denken, dem man hier für glückliche Fahrt Opfer brachte (Σουνιάρατε, Aristoph. Eq. 560.). Der Dichter nennt jedoch heilig auch alles, was nicht in der Macht des Menschen steht, sondern von den Göttern ausgeht, wie Erde, Flüsse, Berge u. s. w. — ἐνθα κυβερν. — κατέπεφνε. Phöbos Apollo, S. des Zeus u. der Leto, so wie seine Schwester Artemis sind auch Todesgötter, und als solche führen sie Pfeile und Bogen. Plötzliche Todesfälle der Männer bei gesundem Körper schrieb man dem Apollo, so wie die der Frauen der Artemis zu, s. 11, 172. — ἀγανά, sanft, heißen die βέεα, weil der Tod ohne sichtbare Zeichen des Schmerzes war. — Φρόντιν, auch Frauenname, s. II. 17, 40. — ἐκαίνυτο, s. 2, 159. — φῦλ' ἀνθρώπων, Geschlechter der Menschen, wie φῦλα θεῶν, γυναικῶν, II. 15, 54. — ὅποτε, wann, mit Optat. zur Angabe eines wiederkehrenden Falles, s. R. p. 597. K. §. 671. 2.

v. 284—290. ὥς, so, also, d. i. deshalb, darum. N. will hier ἕως ὁ μὲν, so lange, lesen. — ἐπειγόμεν., s. 1, 309. — ἐπὶ κτέρ. κτερίσ., s. 1, 291. — οἶνοπα πόντ., s. 1, 183. — Μαλειάων ὄρος, sonst Μαλειά, ep. st. Μαλέα, s. 9, 80. Malea, das weit in's Meer hinauslaufende Vorgebirge im Südosten von Lakonien, mit gefährlicher Schifffahrt, jetzt Cap Malio di St. Angelo. — εὐρύοπα Ζεὺς, s. 2, 146. — αὐτμήν, poet. = αὐτμή, Hauch, Wehen, s. 11, 400. — τροφόμεντα, v. τρέφω, eigtl. wohlgenährte; dah.: dicke, starke, mächtige Wogen. Die Lesart des Aristarch. τροφόμεντο ist offenbar schlechter, und deshalb entstanden, weil man glaubte, ἐπιχεύειν passe nicht zu κύματα.

v. 291—296. διατμήξας, vstdn. Ζεὺς. Einen Theil der Schiffe trieb Zeus nach Kreta, die übrigen nach Aegypten, s. v. 299. — τὰς μὲν, vstdn. νέας, einige, vergl. τὰς πέντε, v. 299. — Κρήτη, Insel im mittelländ. Meere. Hom. nennt sie II. 2, 649. ἐκατόμπολις, nach runder Zahl, denn Od. 19, 174. erwähnt er nur 90 Städte, jetzt Candia. — Κύδωνες. Die Kydonen sollen nach Strab. X. nebst den Eteokretern Ureinwohner gewesen sein, Od. 19, 176. Ihre Stadt Kydonia lag im Westen der Insel, wo jetzt Kanea liegt. — ἐναιον. „Das Imperf. muss sich, um den Vers nicht als Parenthese des Sängers gelten zu lassen, auf den Zeitpunkt des Vorfalles beziehen, s. 4, 518.“ N. — Ἰαρδάνος; ein. andrer Iardanos war in Elis, II. 7,

ἑσχατῇ Γόρτυνος, ἐν ἡεροειδέι πόντῳ·  
ἐνθα Νότος μέγα κύμα ποτὶ σκαιὸν ῥίον ὠθεῖ, 295  
ἐς Φαιστόν, μικρὸς δὲ λίθος μέγα κύμ' ἀποέργει.  
αἱ μὲν ἄρ' ἐνθ' ἤλθον, σπουδῇ δ' ἤλυξαν ὀλεθρον  
ἄνδρες, ἀτὰρ νῆας γε ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔαξαν  
κύματ'· ἀτὰρ τὰς πέντε νέας κυανοπρωρείους 300  
Αἰγύπτῳ ἐπέλασσε φέρων ἀνεμός τε καὶ ὕδωρ.  
ὥς ὁ μὲν ἐνθα πολὺν βίον καὶ χρόνον ἀγείρων,  
ἤλατο ξὺν νηυσὶ κατ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπους.  
τόφρα δὲ ταῦτ' Αἰγισθος ἐμήσατο οἰκοδι λυγρὰ,  
κτείνας Ἀτρεΐδην· δέδμητο δὲ λαὸς ὑπ' αὐτῷ.  
ἐπτάετες δ' ἦνασσε πολυχρύσοιο Μυκῆνης· 305  
τῷ δὲ οἱ ὀγδοάτῳ κακὸν ἤλυθε δῖος Ὀρέστης

135. — λισσὴ, glatt, wollen die Scholien zu einem Eigennamen machen. — αἰπεῖα εἰς ἄλλα, hoch ins Meer, vstdn. ragend. — ἑσχατῇ, s. 2, 391. — Γόρτυνος. Γόρτυς (Γόρτυνα Strab.), eine der vorzüglichsten Städte, fast in der Mitte der Insel. Noch sieht man Trümmer bei d. jetzigen Messara. — ἡεροειδέης, s. 2, 263. — Νότος, der Südwind, oder bestimmter Südwestwind, bringt vorzüglich Nässe und ist nach dem Zephyr der stürmischste Wind, s. 12, 289. — σκαιός, links, d. i. westlich, indem die Griechen bei solchen Bestimmungen nach Norden sahen. — Φαιστός, nach Strab. X, p. 479. 60 Stadien südwestlich von Gortyna, und 20 Stadien vom Meere. „Der Sturm trieb also die Schiffe um die westliche Spitze der Insel bis Gortyna gegenüber. Hier erstreckte sich ein Fels in's Meer, mit seiner Spitze linkshin nach Phästos zu gewendet. An dieser Spitze zerschellte der Sturm die Schiffe.“ N. — λίθος, ὁ, auch ἡ, hier: Klippe. — ἀποέργει, ep. st. ἀπείργει.

v. 297—300. αἱ μὲν, d. i. νῆες. — σπουδῇ, mit Mühe, kaum. — ἤλυξαν, Schol. ἐξέρχον. — σπιλάδεσσιν (Felsenklippen im Meere), παραλίας πέτραις, Eustath. — τὰς πέντε νέας, die übrigen fünf, s. 14, 26. — κυανοπρωρείος, nur hier, sonst κυανόπρωρος, mit dunkelblauem oder schwarzem Vordertheil, schwarzgeschnäbelt. — Αἰγύπτος ist bei Hom. als Fem. das Land, und als Mascul. der Fluss Nil; so hier, s. 4, 355. 477.

v. 301—306. ὥς ὁ μὲν ἐνθα. Ohne Zweifel ist hier mit N. zu lesen u. zu verbinden: ἕως ὁ μὲν ἐνθα — ἤλατο, τόφρα δὲ, während — indessen, s. 4, 90. — βίον, s. 1, 160. Unter der Habe und dem Golde sind die üblichen Gastgeschenke gemeint; Menelaos wurde in Aegypten sehr gastfreundlich aufgenommen und empfing viele Geschenke, s. 4, 90. 125—132. 227—229. — ἤλατο. Ueber die Irrfahrten des Menelaos am Aegyptos, s. 4, 81 ff. 351 ff. N. — δέδμητο δὲ — ὑπ' αὐτῷ, war von ihm unterjocht, oder war ihm unterthan; vergl. II. 3, 183, wo δεδμησθαι, unterworfen sein, mit Dativ allein construiert ist. Durch die Verheirathung mit Klytämnestra bekam er auch die Länder Agamemnons. — πολυχρυσός, goldreich. Als die reichsten Städte in Griechenland nennt Hom. Mykene und Orchomenos in Böotien. — Μυκῆνη, auch Μυκῆναι, II. 2, 569., Stadt in Argolis, Residenz Agamemnon's, besonders durch die Schatzkammer des Atreus berühmt. Ruinen findet man noch bei dem Dorfe Krabata. — κακόν, zum Verderben, wie πῆμα, von Personen, s. 2, 166. 17, 446. — ἀπ' Ἀθηναίων. Wie Orestes nach Athen kam, ist unbekannt. Eustath. sagt, dass er von Phokis aus nach Athen



ἄψ' ἀπ' Ἀθηναίων, κατὰ δ' ἔκτανε πατροφονῆα,  
 Αἰγισθὸν δολόμητιν, ὅς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα.  
 ἦτοι ὁ τὸν κτείνας δαίνυ τάφον Ἀργείοισιν  
 μητρὸς τε στυγερῆς καὶ ἀνάγκιδος Αἰγισθοῖο· 310  
 αὐτῆμαρ δέ οἱ ἦλθε βοῆν ἀγαθὸς Μενέλαος,  
 πολλὰ κτήματ' ἄγων, ὅσα οἱ νέες ἄχθος ἄειραν.  
 καὶ σύ, φίλος, μὴ δητὰ δόμων ἀπο τῆλ' ἀλάλησο,  
 κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ' ἐν σοῖσι δόμοισιν, 315  
 οὕτω ὑπερφιάλους· μὴ τοι κατὰ πάντα φάγῳσιν  
 κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηῦσίην ὁδὸν ἔλθῃς.  
 ἀλλ' ἐς μὲν Μενέλαον ἐγὼ κέλομαι καὶ ἄνωγα  
 ἔλθεῖν· κείνος γὰρ νέον ἄλλοθεν εἰλήλουθεν  
 ἐκ τῶν ἀνθρώπων, ὅθεν οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ 320  
 ἔλθέμεν, ὅντινα πρῶτον ἀποσφῆλωσιν ἄελλαι  
 ἐς πέλαγος μέγα τοῖον· ὅθεν τε περ οὐδ' οἴωνοι  
 αὐτότετες οἰχνεῦσιν, ἐπεὶ μέγα τε δεινὸν τε.  
 ἀλλ' ἴθι νῦν σὺν νηϊ τε σῇ καὶ σοῖς ἐτάροισιν·

des Unterrichts wegen gebracht worden sei. Nach der gewöhnl. Sage bei den Tragikern wurde er von seiner Schwester Elektra zu seinem Oheim Strophios in Phokis gebracht, und dort mit dessen Sohne Pylades erzogen. Zenodotos las daher hier ἀπὸ Φωκίων.

v. 307. 308. s. 1, 299. 300.

v. 309—312. τάφος, das Begräbniss und die damit verbundenen Feierlichkeiten; dah. auch das Leichenmahl, s. II. 23, 29. δαίνυναι τάφον, ein Leichenmahl ausrichten, vergl. γάμον δαίνυναι, Od. 4, 3. — Ἀργείοισιν. Nach der Bestattung wurde nicht den eigentlichen Theilnehmern der Feier, sondern dem Volke ein Gastmahl gegeben, s. II. 23, 29. 24, 802. — μητρὸς στυγερῆς, schon die Scholien bemerken, dass es von zartem Gefühle zeige, dass Nestor die Ermordung der Mutter fast ganz übergeht. — βοῆν ἀγαθὸς, Beiw. ausgezeichneten Helden, der tüchtige Rufer, in wie fern eine starke Stimme wichtig war, die Schaaren zu ordnen. Nach den Schol. ist βοή = μάχη, tapfer im Streite. — ἄχθος, als Apposit. zu ὅσα, als Ladung.

v. 313—322. ἀλάλησο, s. 2, 370. — ὑπερφιάλους, s. 1, 134. — κτήμ. δασσάμεν., s. 1, 335. — σὺ — ὁδὸν ἔλθῃς, vergl. das Deutsche: einen Weg gehen, s. R. p. 483. K. §. 480. — τηῦσιος, poet. Wort von ungewiss. Ableitg.: leer, eitel, unnütz; vielleicht von ταῦσιος = αὔσιος v. αὐτός. — νέον, neulich, jüngst, kürzlich, s. 4, 112. — οὐκ ἔλποιτό γε, nicht hoffen dürfte. An eine Auslassung der Partikel ἄν ist hier nicht zu denken. N., s. R. p. 576. K. §. 405 a. — ὅντινα mit Conjunct. = εἴ τινα, s. 1, 352. — ἀποσφῆλωσιν, Schol. ἀποπλανήσωσιν ὁδοῦ (verschlagen). — μέγα τοῖον· ὅθεν, muss nach Th. §. 343. 8. c. u. N. τοῖον, ὅθεν τε interpungirt werden; μέγα τοῖον, ein so ganz grosses Meer, s. 1, 209. — αὐτότετες, in demselben Jahre, ἄπ. εἰρημ. — οἰχνεῦσιν, ion. st. οἰχνοῦσιν, die Scholien nennen diese Art der Messung hyperbolisch. Sonst misst Hom. gleich den ungebildeten Menschen nach dem Wurf der Lanze oder Wurfscheibe, II. 15, 358. 23, 431., oder eines Hirtenstabes, v. 845. N. Uebrigens sieht man aus jener Messung, welche ungeheure Vorstellung man von dem Mittelmeere sich machte, und wie weit man sich Aegypten entfernt dachte.

εἰ δ' ἐθέλεις πεζός, πάρα τοι δίφρος τε καὶ ἵπποι,  
 παρ δέ τοι νῆες ἐμοί, οἳ τοι πομπῆες ἔσονται 325  
 ἐς Λακεδαίμονα διὰν, ὅθι ξανθὸς Μενέλαος.  
 λίσσεσθαι δέ μιν αὐτόν, ἵνα νημερτὲς ἐνίσπῃ·  
 ψεύδος δ' οὐκ ἐρέει· μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν.

v. 329—370. Am Abend fordert Athene auf, sich zur Ruhe zu begeben. Der Einladung Nestor's, in seinem Hause zu schlafen, folgt nur Telemachos. Athene beschliesst zu dem Schiffe zurückzugehen.

Ὡς ἔφατ'· ἥελιος δ' ἄρ' ἔδν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν.  
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 330

Ὡ γέρον, ἦτοι ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας·  
 ἀλλ' ἄγε, τάμνετε μὲν γλώσσας, κεράσθε δὲ οἶνον,  
 ὅφρα Ποσειδάωνι καὶ ἄλλοις ἀθανάτοισιν  
 σπείσαντες, κοίτοιο μεδώμεθα· τοῖο γὰρ ὦρη.  
 ἦδη γὰρ φάος οἴχεθ' ὑπὸ ζόφον· οὐδὲ ἔοικεν 335  
 δητὰ θεῶν ἐν δαίτῃ θακασσέμεν, ἀλλὰ νέεσθαι.

Ἡ δ' αὖ Διὸς θυγάτηρ· τοὶ δ' ἔκλυον ἀνδρησάσης.  
 τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευαν,  
 κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέφαντο ποτοῖο·  
 νόμῃσαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν· 340

v. 324—326. πεζός, hier: zu Lande, s. 1, 173. — πάρα st. παρῆστι. — Λακεδαίμων, eigtl. Name der Landschaft, welche in der Heroenzeit nur fleckenweise bewohnt wurde, s. 4, 1., oft auch st. Σπάρτη.

v. 327. 328. s. v. 19. 20. „Sind diese Verse bloss an einer Stelle ächt, so sind sie es hier.“ N.

v. 329. s. 5, 225. ἐπὶ κνέφας ἦλθε, st. ἐνῆλθε; κνέφας, verwdt. mit νέφος, Dunkelheit; besond. Abenddunkel, Abenddämmerung.

v. 331—336. κατὰ μοῖραν, s. 2, 251. — τάμνετε γλώσσας. Am Schlusse des Opfermahls wurden die Zungen des Opferthiers mit einer Libation besonders geopfert, d. h. sie wurden zerschnitten und den Göttern zu Ehren verbrannt, s. v. 333. — κεράσθε, von der ep. Form κεράω = κεράννυμι, mischen, vorzügl. von der Mischung des Weins mit Wasser; Med. für sich mischen, οἶνον, aber auch κρητῆρα οἶνον, einen Mischkrug mit Wein mischen, s. v. 390. — Ποσειδάωνι. Athene nennt Poseidon, weil ihm das Fest geweiht war; wahrscheinlich wurden zunächst stets dem Gotte, dem die Feier galt, Zungen und Weiheguss geopfert. Unwahrscheinlich ist daher die Meinung des Eustath., dass die Zunge dem Hermes geopfert wurde, um die begangenen Fehler der Zunge wieder gut zu machen. — μέδεσθαι κοίτ., s. 2, 358. — τοῖο, d. i. κοίτου. — ὑπὸ ζόφος, ins Dunkel. So heisst vorzügl. die dunkle Schattenseite der Erde, das Abenddunkel, der Westen; im Gegensatz v. ἡώς, s. 10, 190. 9, 26.

v. 338. 339. s. 1, 146. 148.

v. 340—345. νόμῃσαν πᾶσιν, vstdn. οἶνον, wird vorzugsweise von der Libation gebraucht, s. II. 1, 471. — ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν, die Erstlinge (zum Weihegusse) eingiessend in die Becher. N. Voss (Anmerk. z. Ilias) übersetzt: von neuem mit den Bechern anfangend



γλώσσας δ' ἐν πυρὶ βάλλον, ἀνιστάμενοι δ' ἐπέλειβον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ σπείσαν τ', ἐπιὼν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,  
 δὴ τότε Ἀθηναίη καὶ Τηλέμαχος θεοειδὴς  
 ἄμφω ἰέσθην κοίλῃν ἐπὶ νῆα νέεσθαι.  
 Νέστωρ δ' αὖ κατέρυκε καθαπτόμενος ἐπέεσσιν. 345  
 Ζεὺς τόγ' ἀλεξήσῃε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,  
 ὥς ὑμεῖς παρ' ἐμεῖο θοὴν ἐπὶ νῆα κίοιτε,  
 ὥστε τευ ἢ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἢ πενιχροῦ,  
 ᾧ οὔτε χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ,  
 οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς, οὔτε ξείνοισιν, ἐνεύδειν. 350  
 αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά.  
 οὐ θὴν δὴ τοῦδ' ἀνδρὸς Ὀδυσσεύος φίλος υἱὸς  
 νηὸς ἐπ' ἱκρίοφιν καταλέξεται, ὅφρ' ἂν ἔγωγε  
 ζῶω, ἔπειτα δὲ παῖδες ἐνὶ μεγάροισι λίπωνται,  
 ξείνους ξεινίζειν, ὅστις κ' ἐμὰ δῶμαθ' ἵκηται. 355  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

(nach Eustath. πάλιν ἀρχόμενοι. Er nimmt unrichtig δεπάζει als Dat. instrument. Die Wörter ἀρχεσθαι, ἀπάρχεσθαι, κατάρχεσθαι (Od. 14, 422. 428. 3, 445.) bedeuten im religiösen Sinne: Das Erste von einer Sache der Gottheit weihen; ἀπάρχεσθαι wird stets von der Libation gebraucht und bezeichnet das Abgeben eines Theiles, wie ihn der Einzelne zur Libation gebraucht, vergl. N. zu 7, 183., Buttm. Lexil. I, p. 103. „Der Weinschenk (ὁ ἐπαρχόμενος) schöpft aus dem Mischkrug mit einer Kanne (πρόχοος, 18, 397.) und schenkt dann mit dieser umgehend, die Becher voll. War aber dieses die Weise des Einschenkers, so kann δεπάζειν um so weniger der Ablativ sein. Andererseits muss die Präpos. in ἐπάρχεσθαι nur den Sinn des Hin- oder Zureichens haben, wie Buttmann sie erklärte.“ — ἐπέλειβον, näml. Wein als Opfer auf die Flamme libiren, Il. 1, 463. — καθαπτόμενος, hier in gutem Sinne: anreden, s. 2, 39.

v. 346—351. Ζεὺς ἀλεξήσῃε, das mag Zeus verhüten, s. 2, 232. — ὥστε τευ ἢ — πενιχροῦ, man construirt: ὥστε παρὰ τευ ἢ πάμπαν etc. — χλαῖναι. Dichte, wollene Mäntel, welche man sonst zum Schutz gegen Kälte und Sturm über den Leibrock (χιτῶν) trug, wurden auch zu Decken beim Schlafen gebraucht, s. 14, 488. 500. 20, 4. — ῥήγεα, kostbare und wahrscheinlich wollene Tücher, Decken, welche man in die Betten, Il. 9, 661., oder über die Sessel legte, s. 10, 352. Die Lagerstätte der Reichen besteht in einer Bettstelle (λέχος, λέκτρον), worauf man zuerst Felle (κῶσα), dann die ῥήγεα und darüber noch Linnen oder Teppiche breitete, s. 4, 296—99. Die χλαῖνα diente zur Decke.

v. 351—355. θήν, ep. enklit. Partik., verwandt mit δὴ: doch, wohl, häufig mit οὐ, Il. 2, 276. Od. 5, 211. οὐ θὴν δὴ, doch wohl nicht gar. — τοῦδ' ἀνδρὸς, jenes Mannes, von dem wir gesprochen haben. — ἐπ' ἱκρίοφιν st. ἱκρίων, ep. Gen. von ἱκρία stets Plur., das Verdeck, welches nur den vordern und hintern Theil des Schiffes einnahm; die Mitte war für die Sitze der Ruderer offen. ὅφρ' ἂν, so lange. Ueber den Conjunct. s. 2, 204. — ζῶω, ep. st. ζῶ. — ἔπειτα, in der Folge, d. i. nach meinem Tode. — ξείνους ξεινίζειν, wie μάχην μάχεσθαι. — ὅστις — ἵκηται, Singul. nach Plural, s. R. p. 463. K. §. 652. 2. β.

εὐ δὴ ταῦτά γ' ἔφησθα, γέρον φίλε· σοὶ δὲ ἔοικεν  
 Τηλέμαχον πείθεσθαι, ἐπεὶ πολὺ κάλλιον οὕτω.  
 ἀλλ' οὗτος μὲν νῦν σοὶ ἅμ' ἔψεται, ὅφρα κεν εὖδῃ 360  
 σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ἐγὼ δ' ἐπὶ νῆα μέλαιναν  
 εἴμ', ἵνα θαρσύνω θ' ἐτάρους, εἴπω τε ἕκαστα.  
 οἶος γὰρ μετὰ τοῖσι γεραίτερος εὐχομαι εἶναι·  
 οἱ δ' ἄλλοι φιλότῃ νεώτεροι ἄνδρες ἔπονται,  
 πάντες ὀμηλικὴν μεγαθύμου Τηλεμάχοιο.  
 ἐνθα κε λεξαίμην κοίλῃ παρὰ νητὶ μελαίνῃ 365  
 νῦν· ἀτὰρ ἡῶθεν μετὰ Κανέκωνας μεγαθύμους  
 εἴμ', ἐνθα χρεῖός μοι ὀφέλλεται, οὔτι νέον γε,  
 οὐδ' ὀλίγον· σὺ δὲ τοῦτον, ἐπεὶ τεδὼν ἵκετο δῶμα,  
 πέμψον σὺν δίφρῳ τε καὶ νιέει· δὸς δέ οἱ ἵππους,  
 οἱ τοι ἐλαφρότατοι θείειν καὶ κάρτος ἄριστοι. 370

v. 371—403. Durch plötzliches Verschwinden giebt sich Athene als Gottheit kund; Nestor gelobt ihr eine Kuh zum Opfer, und geht dann mit seinen Hausgenossen und dem Gaste nach Hause zur Ruhe.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
 φήνῃ εἰδομένη· θάμβος δ' ἔλε πάντας ἰδόντας.  
 θαύμαζεν δ' ὁ γεραίός, ὅπως ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν·  
 Τηλεμάχου δ' ἔλε χεῖρα, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν.  
 Ὡ φίλος, οὐ σε ἔολπα κακὸν καὶ ἀναλκιν ἔσεσθαι, 375  
 εἰ δὴ τοι νέω ὦδε θεοὶ πομπῆς ἔπονται.  
 οὐ μὲν γὰρ τις ὅδ' ἄλλος Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων,

v. 357—364. σοὶ δὲ — πείθεσθαι. Man construirt: ἔοικε, Τηλέμαχον πείθεσθαι σοὶ. — εὐχομαι, s. 1, 172. — ὀμηλική, s. v. 49. und 2, 158.

v. 365—370. ἐνθα κε λεξαίμην, da will ich denn ruhen. „Der Opiativ mit ἂν steht gewissermassen statt des Futurs bei Vorsätzen, die nicht sofort ausführbar sind, s. 15. 506. Il. 15, 69.“ N., vergl. R. p. 582. K. §. 406. 3. — Κανέκωνας. Die Kaukonen, welche hier gemeint sind, wohnten in dem südlichsten Theile von Elis, in Triphylia, und waren ein nichtgriechischer Volksstamm. Andere Kaukonen wohnten in Kleinasien, neben den Paphlagonen u. waren Bundesgenossen der Troer, Il. 10, 429. — χρεῖός, s. 1, 409., hier: was man leisten muss, Schuld, Schadenersatz. — ὀφέλλεται, ep. st. ὀφείλεται. Unrichtig erklärt es Eustath. durch αὔξεται, als wenn von wachsenden Zinsen die Rede wäre. Die Kaukonen sind vielmehr dem Mentor Schadenersatz schuldig, s. 21, 17. — ἐλαφρότατοι, s. 1, 164. — κάρτος, ep. st. κράτος, Kraft. Accusat. der nähern Bestimmung.

v. 372. φήνῃ εἰδομένη, gleich einem Seeadler an Schnelligkeit, s. 1, 320. V.: in Adlergestalt. φήνῃ, Seeadler, Beinbrecher, falco ossifragus. Linn. Orfraie. Buffon.

v. 376—378. εἰ δὴ, wenn sogar, wenn vollends, s. 2, 271. — πομπῆς. Die Götter bekümmern sich in der Il. und Od. nur um die erhabensten Helden. Wenn also die Götter jemandem beistehen, so kann er nicht zu den gewöhnlichen Menschen gehören. — οὐ μὲν γὰρ τις st. οὔτις, ep. oft durch Partikeln getrennt, — ἀλλά tritt kräftiger,



ἀλλὰ Διὸς θυγάτηρ, κυδίστη Τριτογένεια,  
 ἥ τοι καὶ πατέρ' ἐσθλὸν ἐν Ἀργείοισιν ἐτίμα.  
 ἀλλὰ, ἄνασσ', ἴληθι, δίδωθι δέ μοι κλέος ἐσθλόν, 380  
 αὐτῷ καὶ παίδεσσι καὶ αἰδοίῃ παρακοίτῃ·  
 σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῦν ἥνιν, εὐρυμέτωπον,  
 ἀδμήτην, ἣν οὐπὶ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνὴρ·  
 τήν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχεύας.  
 Ὡς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη. 385  
 τοῖσιν δ' ἡγεμόνευε Γερήνιος ἱππότης Νέστωρ,  
 νιάσι καὶ γαμβροῖσιν, εἰς πρὸς δώματα καλά.  
 ἀλλ' ὅτε δώμαθ' ἵκοντο ἀγακλυτὰ τοῖο ἀνακτος,  
 ἐξείης ἔξοντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε.  
 τοῖς δ' ὁ γέρων ἐλθοῦσιν ἀνὰ κρητῆρα κέρασεν 390  
 οἶνον ἡδυνότοιο, τὸν ἐνδεκάτῳ ἐνιαυτῷ  
 ᾧξεν ταμίη, καὶ ἀπὸ κρήδεμνον ἔλυσεν·  
 τοῦ δ' ὁ γέρων κρητῆρα κεράσσατο· πολλὰ δ' Ἀθήνη  
 εὐχετ' ἀποσπένδων, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο.

als ἡ ein, nach οὗτις ἄλλος, s. II. 21. 275. — Τριτογένεια, die am Triton geborene, heisst wahrscheinlich Athene von Triton, einem Waldbache in Böotien bei Alalkomenae, der sich in den See Kopais ergoss. Es wird damit der älteste Sitz ihrer Verehrung bezeichnet. Von hier kam erst die Verehrung der Athene und der Triton selbst nach Kyrene in Libyen, Herod. 4, 150. Die alten Grammatiker (s. Eustath.) leiten den Namen entweder vom See Triton in Libyen her, oder sie erklären ihn die Hauptgeborene, weil τριτὴ im Kretischen das Haupt bedeute.

v. 380—384. ἄνασσα, Herrscherinn, Gebieterinn, ein gewöhnlicher Ehrenname der Göttinnen, s. II. 14, 326. — ἴληθι, sei gnädig, huldvoll, von ἴλημι (Nebenf. zu ἱλάσκομαι), s. 16, 184. — δίδωθι, ep. st. δίδωμι, des Versmasses wegen, s. B. §. 107. IV. Anm. 2. R. Dial. 77. I. R. p. 182. 4. — κλέος, Ruhm, wie κῆδος, v. 57. — παρακοίτῃ st. παρακοίτι, mit langem ι, wie μήτι, II. 23, 315. — βοῦν. Der Athene wurden weibliche einjährige Rinder geopfert, s. II. 6, 94. — ἥνιν (von ἔνος), einjährig, Schol. ἐνιαυτός. Die Silbe ιν ist hier lang gebraucht. — ἀδμήτην, ungezähmt, d. i. die weder Pflug noch Lastwagen zog, wie es die Epexegeese erklärt. — χρυσὸν κέρασιν περιχεύας. An ein eigentliches Giessen ist nicht zu denken; denn der Metallarbeiter bedarf zu dieser Arbeit weder Feuer noch Blasebalg, s. v. 432. Wenn ein Opferthier glänzend geschmückt wurde, so legte man Goldblech um die Hörner. Diese Sitte blieb auch später bei den Hellenen; nur die Spartaner machten davon eine Ausnahme.

v. 386. Γερήνιος, s. v. 68. — v. 389. s. 1, 145.

v. 390—394. ἀνὰ, Adv. wieder, von neuem, Schol. ἐκ δευτέρου, s. v. 332. — ἡδυνότος, s. 2, 340. — ᾧξεν, ep. Aor. st. ἔφωξεν; οἶνον (in Pros. ἀνοίγειν) οἶνον, den Wein öffnen, uneigentl. st. das Fass, worin der Wein ist, öffnen. — κρήδεμνον, Schol. τοῦ πίθου πῶμα, der Deckel, inwiefern κάρη von dem obern Theil einer Sache gebraucht wird (V.: der Spunt), vielleicht eine Binde, womit die Oeffnung bedeckt wurde, vergl. 10, 23. — τοῦ, verstdn. οἶνον. — ἀποσπένδων. Das ἀπό bezieht sich auf κρητῆρα.

Αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ' ἐπιὸν θ', ὅσον ἤθελε θυμός, 395  
 οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος·  
 τὸν δ' αὐτοῦ κοίμησε Γερήνιος ἱππότης Νέστωρ,  
 Τηλέμαχον, φίλον υἱὸν Ὀδυσσεύος θείοιο,  
 τρητοῖς ἐν λεχέεσσιν, ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ·  
 παρ δ' ἄρ' ἐὺμελίην Πεισίστρατον, ὄρχαμον ἀνδρῶν, 400  
 ὃς οἱ ἐτ' ἠΐθεος παίδων ἦν ἐν μεγάροισιν.  
 αὐτὸς δ' αὖτε καθεῦθε μυχῷ δόμον ὑψηλοῖο·  
 τῷ δ' ἄλοχος δέσποινα λέχος πορσυνε καὶ εὐνήν.

v. 404—463. Am andern Morgen wird der Athene das verheissene Opfer gebracht.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 ᾧρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνήφῃ Γερήνιος ἱππότης Νέστωρ. 405  
 ἐκ δ' ἐλθὼν, κατ' ἄρ' ἔξετ' ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν,  
 οἱ οἱ ἔσαν προπάροιθε θυρῶν ὑψηλῶν,  
 λευκοὶ, ἀποστίλβοντες ἀλείφατος· οἷς ἐπὶ μὲν πρὶν  
 Νηλεὺς ἔξεσκεν, θεόφιν μῆστωρ ἀτάλαντος·

v. 396. s. 1, 424. οἰκόνδε, entweder überhaupt: in die Zimmer, oder es wird im Gegensatz von αὐτοῦ, d. i. in seinem eignen Hause, angedeutet, dass andere, die Schwiegersöhne und Geronten, anderwärts wohnen. N.

v. 399—403. τρητοῖς, s. I, 440. — αἰθούσα, ἡ (v. αἶθω), die Halle, Säulenhalle, welche zu beiden Seiten der Hausthür an dem Hause hingelief, s. 4, 302. Von oben war die Halle durch das hervorragende Dach des Hauses bedeckt, welches von Säulen getragen wurde. Hier liess man gewöhnlich die Fremden schlafen (4, 297. 7, 336.); doch wahrscheinlich nicht in der offenen Halle, sondern in einem nach der Halle ausgehenden Gemache; denn 15, 62, geht Telemach. aus der Thür, folglich aus einem Gemache, vergl. Camm. Vorsch. p. 325. Sie heisst ἐριδούπος, lauttönend, weil in solchen Hallen der Schall stärker ist. — ὄρχαμος ἀνδρῶν, Führer der Männer, nicht bloss im Kriege, sondern auch der, welcher überhaupt etwas zu befehlen hat; wie auch der Oberhirte Eumaios so genannt wird, s. 14, 22. — ἠΐθεος, der mannbare, noch unverheirathete Jüngling. — μυχῷ δόμον, im Hinterhause, wo das Arbeitszimmer und Schlafgemach der Frauen sind, s. 4, 304. — πόρσυνε, Schol. ἠντρεπιζεν. Der Ausdruck πορσίειν λέχος, das Lager bereiten, gebraucht Hom. stets von der Gattinn, die neben dem Manne schläft, s. 7, 347.

v. 404. 405. s. 2, 1. 2.

v. 406—409. ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν. Behauene Steine pflegten zu Sitzen neben den Thüren zu liegen. Auf solchen steinernen Sitzen finden wir oft die homerischen Helden. Dort erzählt Menelaos dem Telemachos seine Rückkehr (4, 311.), dort findet Mentes die Freier beim Spiele (1, 106 ff.) — ἀποστίλβοντες ἀλείφατος. Die Schol. ergänzen richtig ὥς, denn es sei = ὥς ἐλαίου. V.: wie schimmernd von Oel. Aehnlich ist II. 18, 595. An ein wirkliches Bestreichen mit Oel darf man nicht denken. — οἷς ἐπὶ st. ἐφ' οἷς, Anastrophe. — Νηλεὺς ἔξεσκεν. Hieraus geht hervor, dass Nestor kein anderes Pylos bewohnte, als sein Vater. Ueber Neleus s. v. 4. — θεόφιν — ἀτάλ, s. v. 110.



ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη Κηοὶ δαμείς "Αἰδόςδε βεβήκει·  
 Νέστωρ αὖ τὸτ' ἐφίξε Γερήνιος, οὐρός Ἀχαιῶν,  
 σκηπτρον ἔχων. περὶ δ' οὐδ' αὖτις ἀολλέες ἠγερέθοντο,  
 ἐκ θαλάμων ἐλθόντες, Ἐχέφρων τε Στρατίος τε,  
 Περσεύς τ' Ἀρητός τε καὶ ἀντίθεος Θρασυμήδης·  
 τοῖσι δ' ἐπειθ' ἔκτος Πεισίστρατος ἦλθεν ἥρως·  
 παρ δ' ἄρα Τηλέμαχον θεοείκελον εἶσαν ἄγοντες.  
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότης Νέστωρ·

Καρπαλίμως μοι, τέκνα φίλα, κρηήνατ' ἐέλωρ,  
 ὅφρ' ἦτοι πρῶτιστά θεῶν ἱλάσσομ' Ἀθήνην,  
 ἥ μοι ἐναργής ἦλθε θεοῦ ἐς δαῖτα θάλειαν.  
 ἀλλ' ἄγ', ὁ μὲν πεδίονδ' ἐπὶ βοῦν ἴτω, ὅφρα τάχιστα  
 ἔλθῃσιν, ἐλάσῃ δὲ βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ·  
 εἰς δ' ἐπὶ Τηλεμάχου μεγαθύμου νῆα μέλαιναν  
 πάντας ἰὼν ἐταρόντος ἀγέτω, λιπέτω δὲ δὴ οἴους·  
 εἰς δ' αὖ χρυσοχόον Λαέρκεια δεῦρο κελέσθω  
 ἔλθειν, ὅφρα βοὸς χρυσὸν κέρασιν περιχεύῃ.  
 οἱ δ' ἄλλοι μένεν αὐτοῦ ἀολλέες· εἶπατε δ' εἰσὼ  
 δμῶῃσιν κατὰ δῶματ' ἀγακλυτὰ δαῖτα πένεσθαι,  
 ἔδρας τε ξύλα τ' ἀμφὶ καὶ ἀγλαὸν οἰσέμεν ὕδωρ.

v. 410—416. "Αἰδόςδε, verstdn. δόμον, in das Haus des Hades. "Αἰδός, ep. Gen. vermöge eines Metaplasmas v. "Αἰδής. — οὐρός, Schol. φύλαξ, der Aufseher, Wächter, Hort der Achäer. So wird Nestor vorzüglich genannt, Il. 8, 80. — σκηπτρον, s. 2, 37. — ἠγερέθοντο, s. 2, 392. Ueber die Söhne Nestor's s. v. 36—39. — εἶσαν ἄγοντες, s. 1, 130.

v. 418—420. κρηήνατε, ep. st. κρήνατε, Schol. ἐπιτελέσατε. — ὅφρα, ep. st. ἵνα. — ἱλάσσομ' st. ἱλάσσομαι. — ἐναργής, offenbar, deutlich, sichtbar, s. 7, 201. Manifesto in lumine vidi. Virg. Aen. IV, 358. — θεοῦ, d. i. Ποσειδῶνος. — θάλεια, nur in der Femininform gebräuchlich, mit δαίς, ein blühendes, d. i. reichliches, köstliches Mahl, s. 8, 76. Nach Buttm. Gr. Gr. §. 62. Anm. 3. von einem ungebräuchl. Adject. θάλυς = θήλυς.

v. 421—426. ἐπὶ βοῦν, nach einer Kuh, s. 5, 149. ἐπὶ wird auch in Prosa, wie poet. μετά oder κατὰ v. 71. 81. zur Angabe des Zweckes, der Absicht gebraucht. — ἐλάσῃ, vstdn. βοῦν. — βοῶν ἐπιβουκόλος, ein Rinderhirt, wie αἰπόλος αἰγῶν, 17. 247. Nach Eustath. ist ἐπὶ pleonastisch: nach N. bezeichnet es, wie in ἐπιβώτωρ 13, 222. den Oberhirten. — ἰὼν verbinde mit ἐπὶ—νῆα. — χρυσοχόος, der Goldarbeiter, eigentl. der Goldumgiesser, sonst im Allgemeinen χαλκεύς genannt, war wohl ein δημοεργός, d. i. ein freier Mann, der seine Kunst oder Gewerbe jedem im Volke oder dem Gemeinwesen widmete, wie Seher, Sänger u. s. w. Dass es unter den homer. Menschen schon Handwerker gab, zeigen mehrere Stellen, s. 5, 249. 17, 340. Il. 4, 105—111. N. — Λαέρκης erklärt Eustath.: ὁ λαοῖς ἐπαρκῶν. — χρυσόν, s. v. 384.

v. 427—429. οἱ δ' ἄλλοι, der Imperat. wird zuweilen mit dem Nominat. st. Vocat. verbunden, s. 2, 252., vergl. Th. §. 295. I. — εἰσὼ, sagt hinein, d. i. geht hinein und sagt. — ἀγλαὸν ὕδωρ, blinkendes, helles, klares Wasser, s. 9, 140. κρηναῖον ἢ τὸ φύσει ἀγλῆεν, Eustath. — οἰσέμεν, ep. Inf. Aor. 2. zu φέρω, R. Dial. 50. K. §. 171. 6.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐποίπνυν· ἦλθε μὲν ἄρ' βοῦς 430  
 ἐκ πεδίου, ἦλθον δὲ θεῆς παρὰ νηὸς εἵσης  
 Τηλεμάχου ἑταροὶ μεγαλήτορος· ἦλθε δὲ χαλκεύς,  
 ὅπλ' ἐν χερσὶν ἔχων χαλκήϊα, πείρατα τέχνης,  
 ἄκμονά τε σφυρὰν τ' εὐποίητόν τε πυράργην,  
 οἷσιντε χρυσὸν εἰργάζετο· ἦλθε δ' Ἀθήνη, 435  
 ἰσῶν ἀντιώσσα· γέρον δ' ἱππηλάτα Νέστωρ  
 χρυσὸν ἔδωχ'· ὁ δ' ἐπεὶ βοὸς κέρασιν περιχεῦεν  
 ἀσκήσας, ἵν' ἀγαλμα θεὰ κεχάροιο ἰδοῦσα.  
 βοῦν δ' ἀγέτην κεράων Στρατίος καὶ δῖος Ἐχέφρων.  
 χέρνυβα δὲ σφ' Ἀρητός ἐν ἀνθεμόεντι λέβητι 440  
 ἦλθεν ἐκ θαλάμοιο φέρων, ἑτέρῃ δ' ἔχεν οὐλὰς  
 ἐν κανέῳ· πέλεκυν δὲ μενεπτόλεμος Θρασυμήδης  
 ὄξυν ἔχων ἐν χερσὶ παρίστατο, βοῦν ἐπικόψων.

v. 430—438. ἐποίπνυν. ποιπνύνειν, wahrscheinl. von πνέω, πέπνυμαι, mit Reduplic., eigtl. vor Geschäftigkeit ausser Athem sein; dah. emsig sein, sich tummeln. — νηὸς εἵσης, s. v. 10. — χαλκεύς, i. q. χρυσοχόος, s. v. 423. — ὅπλα, Geräth, Handwerkzeug. Als solches wird hier genannt ein Ambos (ἄκμων), ein Hammer (σφυρὰ) und eine Zange (πυράργη). Eine nähere Beschreibung findet man bei der Arbeit des Hephästos, Il. 18, 468 ff., s. v. 384. Millin Mineral. Homer. p. 180. bemerkt: Rien n'indique l'application antérieure d'aucun mordant, la lame enveloppe seulement les cornes de l'animal, et, comme il doit bientôt être immolé, une plus grande solidité n'est point nécessaire. — πείρατα τέχνης, Schol. περατωτικά. πείραρ, eigtl. das Ende, dann das Wichtigste in einer Sache, Il. 23, 350., h. l. die Werkzeuge, womit der Künstler seine Kunst ausübt, „Vollender der Kunst.“ V. — σφυρῶν, FAWolf; richtig σφυρῶν, wie Edit. Teubn., s. Buttm. Gr. Gr. §. 33. 4. p. 142. — ἦλθε δ' Ἀθήνη. Die Götter waren nach dem Glauben der Alten unsichtbar bei den Opfern zugegen, wenn es ihnen angenehm war. — ἀντιώσσα, s. 1, 25. — ἔδωχ' st. ἔδωκε. ἀσκήσας, mit künstlicher Sorgfalt, ἀσκεῖν, von Kunstarbeiten: geschickt, mit Kunst arbeiten, s. Il. 4, 110. Od. I, 439. — ἀγαλμα, h. l. das geschmückte Rind, s. v. 274.

v. 439—443. Das Opfer wird nun nach allen Gebräuchen beschrieben; vergl. 14, 419 ff., Il. 1, 448. in Camm. Vorsch. p. 265. — ἀγειν κεράων, an den Hörnern. Ueber diesen Genit. partit. s. R. p. 517. d. K. §. 448. Anm. 1. — χέρνυψ, s. 1, 136., h. l. Reinigungswasser, Weihwasser, womit man sich vor einem religiösen Gebrauche die Hände wusch, s. 2, 261. — ἐν ἀνθεμ. λέβητι. Das Adject. ἀνθεμόεις (eigtl. blumig) bedeutet hier wahrscheinlich mit Figuren verziert, welche Blumen darstellen, s. Il. 23, 885. Die Alten erklären es theils ποικίλος, διὰ τὰ ἐντετορνευμένα αὐτῷ ἐπιτερεῖν, theils ἀνθηρός, ἐν ᾧ τις ἤδεται διὰ τῆς θεας. — ἑτέρῃ, vstdn. χερσὶ. — οὐλαί, att. ὀλαί, Opfergerste, heilige Gerste, welche man als Voropfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute. Die alten Grammatiker nehmen οὐλαί gleichbedeutend mit ὀλαι, und verstehen darunter ganze Gerstenkörner. Wahrscheinlicher versteht Buttm. in s. Lexil. I, p. 191., indem er οὐλαί von ΕΛΩ, dem Stamme von ἀλέω, mahlen, herleitet, wie τόμη von τέμνω, unter ὀλαί, ion. οὐλαί, gestampfte Gerstenkörner, Gerstengraupen, welche man als Denkmal der ältesten Speise bei den Opfern beibehielt. Vielleicht wurden



Περσεύς δ' αμνίον είχε· γέρον δ' ἱππηλάτα Νέστωρ  
χέριβ' αὐτοχόχτας τε κατήρχετο· πολλὰ δ' Ἀθήνη 445  
εὐχετ' ἀπαρχόμενος, κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλον.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὐξάντο, καὶ οὐλοχόχτας προβάλλοντο,  
αὐτίκα Νέστορος υἱὸς, ὑπέρθυμος Θρασυμήδης,  
ἤλασεν ἄρχι στάς· πέλεκυς δ' ἀπέκοψε τένοντας 450  
αὐχενίους, λῦσεν δὲ βοὸς μένος· αἱ δ' ὀλόλυνξαν  
θυγατέρες τε, νυοὶ τε καὶ αἰδοίη παρὰ κοιτίς  
Νέστορος, Εὐρυδίκη, πρέσβα Κλυμένοιο θυγατρῶν.  
οἱ μὲν ἔπειτ' ἀνελόντες ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης,  
ἔσχον· ἀτὰρ σφάξεν Πεισίστρατος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,  
τῆς δ' ἐπεὶ ἐκ μέλαν αἶμα ῥύη, λίπε δ' ὅστέα θυμός, 455  
αἶψ' ἄρα μιν διέχευαν· ἄφαρ δ' ἐκ μηρία τάμνον  
πάντα κατὰ μοῖραν, κατὰ τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν,

sie vorher geröstet und mit Salz gemischt, wie die *mola salsa* der Römer.

v. 444—446. αμνίον, ἄπ. εἰρημ., die Schale, um das Blut aufzufangen. Die Alten leiteten es von αἶμα ab (αμνίον st. αἰμνίον). — Nestor verrichtet das eigentliche Priesteramt; er streut das Voropfer über das Opferthier und auf den Altar, wirft zur Weihe das vom Kopfe des Opfers abgeschnittene Haar in's Feuer und spricht das Gebet: eben so Agamemnon, Il. 2, 411. u. Pelens, Il. 11, 774. Priester finden wir nur bei Tempeln, wo sie zunächst die Besorgung des Tempeldienstes hatten, Il. 1, 39. 6, 297. — οὐλοχόχται, die Ausstreunung der heiligen Gerste, v. 445., hier = οὐλαί. — κατήρχεσθαι, als Erstlinge nehmen, s. v. 340. bezeichnet die heilige Handlung, welche dem eigentlichen Opfer vorhergeht, indem man das Opferthier durch das Besprengen mit Wasser und durch das Aufstreuen der Opfergerste weihte. Mit Accus. kommt es nur im Homer vor. — ἀπαρχεσθαι, das Opfer beginnen, wird von dem heiligen Gebrauche gesagt, dass man dem Opferthiere einige Haare vom Kopfe (ἀπό) schnitt und sie in's Feuer warf, s. 14, 422. u. ἀπὸ τρίχας ἀρξάμενος, Il. 19, 254. cf. Virg. VI, 245.

v. 449—452. ἤλασεν, Schol. ἔπαισεν. — ὀλόλυνξαν (laut flehen). Hom. gebraucht dieses Wort stets von Weibern, s. 4, 767. 22, 408. Nach Eustath. eigentl. ὀλολοῖ rufen, wenn das Opferthier geschlagen wurde, um dadurch ein Omen zu erflehen. — Eurydike, T. des Klymenos, Königs der Minyer in Orchomenos. Nach Apollod. 1, 9. 9. war die Gemahlinn Nestors Anaxibia.

v. 453—458. ἀνελόντες, Schol. ἀναβαστάσαντες (aufheben). — ἔσχον, vstdn. βοῦν. — σφάξεν, eigtl. schlachteten, h. l. vollends mit dem Schlachtmesser (μάχαιρα) den Hals abschneiden, oder nach N. damit weiter aufschneiden. — τῆς, d. i. βοός. — ῥύη st. ῥόβη (s. δέω). — θυμός, h. l. Lebenskraft, Leben, s. 11, 201. — διέχευαν, Schol. διέτεμον. διαχεύειν gebraucht Hom. nur vom Opfer: zerlegen, näml. in grössere Theile, vergl. Il. 7, 316., dagegen μιστύλλειν, v. 462. in kleinere Stücke zerschneiden, um sie zu braten. — μηρία, s. v. 9. — κνίσσῃ, hier: Fett, mit welchem man die Opferstücke umhüllte. Nach Voss mythol. Br. II, 39. war dieses umhüllende Fett vorzüglich Nierenfett, Flaumen; also nicht *omentum*, oder die fette Netzhaut um Magen und Gedärme, wie Heyne zu Il. 1, 460. erklärt. —

δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν.  
καίε δ' ἐπὶ σχίζης ὁ γέρον, ἐπὶ δ' αἶθοπα οἶνον  
λείβε· νέοι δὲ παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν. 460  
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη, καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο,  
μίστυλλον τ' ἄρα τάλλα, καὶ ἄμφ' ὀβελοῖσιν ἐπειραν,  
ὥπτιον δ', ἀκροπόρους ὀβελούς ἐν χερσίν ἔχοντες.

v. 464—497. Nach geendigtem Opfermahle fährt Telemachos mit Peisistratos, Nestors Sohne, nach Sparta ab, wo sie am Abend des nächsten Tages ankommen.

Τόφρα δὲ Τηλέμαχον λοῦσεν καλὴ Πολυκάστη,  
Νέστορος ὀπλοτάτη θυγάτηρ Νηληϊάδαο. 465  
αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,  
ἀμφὶ δὲ μιν φᾶρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,  
ἐκ ῥ' ἀσαμίνθου βῆ, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος·  
παρ δ' ὄγε Νέστορ' ἰὼν κατ' ἄρ' ἔξετο, ποιμένι λαῶν.

Οἱ δ' ἐπεὶ ὥπτησαν κρέ' ὑπέρτερα, καὶ ἐρύσαντο, 470  
δαίνυνθ' ἐξόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο,  
οἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν.  
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·

Παῖδες ἐμοί, ἄγε, Τηλεμάχῳ καλλίτριχας ἵππους 475

δίπτυχα ποιήσαντες, Schol. διπλώσαντες τὴν κνίσσαν. Gewöhnlich nimmt man δίπτυχα als Neutr. Plur. doppelt legen; richtiger erklärt man δίπτυχα für Acc. Sing. (v. δίπτυξ) und versteht darunter τὴν κνίσσαν, vergl. Nägelsb. zu Il. 1, 461. Die Lendenstücke lagen auf einer Lage Rindstalg, und mit einer andern wurden sie bedeckt. — ἐπ' αὐτῶν, vstdn. μηρίων. — ὠμοθέτησαν, d. i. sie legten kleine, von allen Gliedern abgeschnittene Stücke Fleisch auf die Schenkelstücke, um sie so Göttern zu weihen, s. 14, 427.

v. 460—462. πεμπώβολα. Mit diesen fünfzackigen Gabeln hielt man das Opferfleisch, damit es nicht aus einander sprühte, was als eine böse Vorbedeutung angesehen wurde. — v. 461. s. v. 9. — ἄμφ' ὀβελοῖσιν ἐπειραν, prägnant. Constr. an die Bratspiesse, so dass es ringsum daran sitzt, s. K. §. 540. α.

v. 464—469. τόφρα, absolut, indessen, s. v. 303. — λοῦσεν. Die jüngste Tochter richtet dem Gaste ein Bad zu, was bei Menelaos 4, 49. und in Ithaka 17, 88., Sklavinnen verrichten, im Olymp aber Hebe (Il. 5, 905.), s. N. u. Köppen zu Il. 1. c. — Πολυκάστη. Nach einer Sage bei Hesiod. Fr. VII. Gaisf. ward sie später Telemach's Gemahlinn. — λίπ' ἐλαίῳ, stets in Verbindung mit χρίσαι, ἀλείψαι, Il. 18, 350., sich mit Olivenöl salben. λίπα ist nach Herodian bei Eustath. Od. 6, 227. verkürzter Dativ st. λίπαί, λίπα, von einem alten Subst. τὸ λίπα; ἐλαιον ist dagegen Adject. von ἐλάα, Olive, s. B. §. 58. p. 60. K. §. 270. 10. Andere nehmen λίπα als Adj. abgekürzt aus λιπαρόν, also st. λιπαρῶς, s. Heyne zu Il. 10, 577. Th. §. 198. 2. β

v. 471. 472. κρέ' ὑπέρτερα, s. v. 65. — ἀνέρες ἐσθλοί, wohl die Herolde. — οἶνον ἐνοινοχοεῦντες, ein Pleonasmus, s. 422.  
v. 473. s. 1, 150.



ζεύξαθ' ὑφ' ἄρματ' ἄγοντες, ἵνα πρήσῃσιν ὁδοῖο.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο.  
 καρπαλίμως δ' ἐξενῆσαν ὑφ' ἄρμασιν ὠκέας ἵππους.  
 ἐν δὲ γυνὴ ταμὴν σῖτον καὶ οἶνον ἔθηκεν, 480  
 ὅψα τε, οἷα ἔδουσι Διοτρεφῆες βασιλῆες.  
 ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος περικαλλέα βῆσατο δίφρον·  
 παρ δ' ἄρα Νεστορίδης Πεισίστρατος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,  
 ἐς δίφρον τ' ἀνέβαινε, καὶ ἠνία λάζετο χερσίν·  
 μᾶστιξεν δ' ἐλάαν· τῷ δ' οὐκ ἄκουτε πετέσθην 485  
 ἐς πεδίον, λιπέτην δὲ Πύλου αἰπὺν ποτολίεθρον·  
 οἱ δὲ πανημέριοι σείον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.  
 Δύσετό τ' ἥελιος, σκιάωντό τε πᾶσαι ἀγνυαί.  
 ἐς Φηράς δ' ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,  
 υἱέος Ὀρσιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὸς τέκε παῖδα. 490  
 ἐνθα δὲ νύκτ' ἔεσαν· ὁ δὲ τοῖς παρ ξείνια θῆκεν.  
 Ἥμος δ' ἠριγένεια φάνη ὁδοδοάκτυλος Ἴως,  
 ἵππους τε ζεύγνυντ', ἀνά θ' ἄρματα ποικίλ' ἔβαινον·  
 [ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου.]

v. 475. 476. ἄγε, wohlan, auf; sehr oft mit Plur., s. 2, 252. —  
 ζεύξαθ' ὑφ' ἄρματ' ἄγοντες, unter den Wagen, d. i. unter das Joch  
 führend, und v. 477. ὑφ' ἄρμασιν. — πρήσῃσιν ὁδοῖο. Dieser Genit.  
 des Raumes bei den Verben der Bewegung kann als Genit. partit. be-  
 trachtet werden, s. R. p. 518. K. §. 451. 3.

v. 480—486. ὅψα (von ἔψω, eigtl. alles Gekochte), Alles was,  
 ausser Mehlspeisen, zum Brode genossen wird, besond. Fleisch, Fische,  
 Gemüse, s. 1, 142. — Διοτρεφῆς, von Zeus ernährt = Διογενής, s.  
 1, 352. — λάζετο, ep. = ἔλαβε. — μᾶστιξεν δ' ἐλάαν; ebenfalls Il. 5,  
 366. Od. 6, 82. und öfter. ἐλάαν st. ἔλάν, ep. st. ἐλάνειν, vstdn.  
 ἵππους. — σείον ζυγόν, sie schüttelten das Joch, d. i. sie zogen den  
 Wagen; zu ἀμφὶς ἔχοντες, auf beiden Seiten habend, vergl. Il. 13,  
 706. τῷ μὲν τε ζυγόν — ἀμφὶς ἔεργει. Das Joch bestand aus einem  
 Querholze, woran auf beiden Seiten zwei Ringe oder Joche waren, in  
 welche der Hals der Zugthiere gesteckt wurde. Es wurde vor dem An-  
 spannen vorn an die Deichsel gebunden, Il. 24, 268—74. cf. Camm.  
 Vorsch. p. 303.

v. 487. s. 2, 388.

v. 488—490. Φηραί, ion. st. Φαρά, Pharā, St. am Flusse Ne-  
 don an der nordöstlichen Seite des messenischen Meerbusens, bei dem  
 jetzigen Kalamata. Sie gehörte damals zu dem Lakonischen Ge-  
 biete. Messene als Gegend um Pharā kommt indess schon Od. 21,  
 15. vor. Davon ist verschieden Φεραί in Thessalien. — Διοκλῆος,  
 Diokles, S. des Orsilochos, Enkel des Alpheios, wahrscheinlich ein  
 Vasall der Atriden, liess seine Söhne Krethon u. Orsilochos mit densel-  
 ben nach Troja ziehen, Il. 5, 542—52. Den Vater Orsilochos besuchte  
 Odysseus in seiner Jugend, s. 21. 15. — Ἀλφειός, Gott des Flusses in  
 Elis, welcher das Land der Pylier durchströmte, Il. 5, 545. — ἔεσαν,  
 s. v. 151. — ξείνια, h. i. gastliche Bewirthung, weil παρατιθέναι damit  
 verbunden ist.

v. 491. s. 2, 1.

v. 493—496. ἐκ δ' ἔλασαν. FAWolf hat d. Vers. als unächt ein-

μᾶστιξεν δ' ἐλάαν, τῷ δ' οὐκ ἄκουτε πετέσθην.  
 ἵξον δ' ἐς πεδίον πυρηφόρον· ἐνθα δ' ἔπειτα 495  
 ἦνον ὁδόν· τοῖον γὰρ ὑπέκφερον ὠκέες ἵπποι.  
 δύσετό τ' ἥελιος, σκιάωντό τε πᾶσαι ἀγνυαί.

geklammert, weil er in den besten Handschriften fehlt. — πυρηφόρος,  
 sonst πυροφόρος, weizentragend. — ἦνον, Schol. ἦνον; ἄνειν, ep. st.  
 ἀνύειν (verwdt. mit dem Adv. ἄνω), vollenden, s. 2, 58. — τοῖον, so  
 schnell. — ὑπέκφερον, vstdn. αὐτοῦς. Doch Eustath. erklärt es ἐκ-  
 νοῦντο ταχύν; es bezeichnet nach ihm den schnellen Lauf (σπουδαῖον  
 δρόμον), wie auch φορὰ jede rasche Bewegung anzeigt. Auch Herodot  
 5, 125. gebraucht es intransitiv.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Δ.

Τὰ ἐν Λακεδαίμονι.

v. 1—70. Telemachos kommt mit Peisistratos nach Lakedaïmon zu Menelaos, welcher eben die Vermählung des Sohnes und der Tochter feiert. Gastfreundlich werden die Fremdlinge empfangen.

Οἱ δ' ἔξον κοίλῃν Λακεδαίμονα κητώεσσαν.  
πρὸς δ' ἄρα δῶματ' ἔλων Μενελάου κυδαλίμοιο.  
τὸν δ' εὖρον δαινύντα γάμον πολλοῖσιν ἔτησιν

Anmerk. v. 1. 2. οἱ δέ, d. i. Telemachos und Peisistratos. Am Abend des 2ten Tages ihrer Reise kamen sie nach Sparta. — κοίλῃν Λακεδαίμ. Nach v. 2. muss hier die Stadt Sparta gemeint sein, wie wol die Beiwörter κοίλη u. κητώεσσα mehr dem Lande nach II. 2, 581. zukommen. κοῖλος, hohl, wird von den Gegenden gebraucht, die tief zwischen Bergen liegen, vergl. κοίλη Συρία. Lakedaïmon bildete nämlich durch zwei aus Arkadien herablaufende Gebirgszüge ein weites Thal. In der Gegend Sparta's stehen Felsen und Hügel ganz nahe zusammen, so dass es von beiden Seiten fast eingeschlossen ist; diese eingeschlossene Ebene ist ohne Zweifel die hohle Lakedaïmon, s. 3, 326., cf. Müller Hell. St. II, 68 ff., Buttm. Lexil. II. p. 97. — κητώεσσαν, schlundreich, kluftenreich, von κῆτος, Schlund, s. 3, 158., weil es in der Tiefe zwischen Bergen und Schlünden liegt. So richtig Buttm. Lexil. II. p. 92. Statt κητώεσσαν las Zenodot καίεσσαν, was nur eine andere Form ist: denn καίεσ oder καίετος ist = κῆτος. Andere, wie Heyne, Voss etc. nehmen es mit den Schol. bloss μεγάλη, gross, geräumig, von κῆτος (ein grosses Seethier). — ἔλων st. ἔλαον von ἔλαν, alte Form v. ἐλαύνειν, h. i. intrans. fahren.

v. 3—7. Schon im Alterthume wurde die Stelle v. 3—29. von Diodoros, einem Schüler des Aristophanes, nach Athen. V. p. 218. für eingeschoben erklärt; für interpolirt hält sie Bernh. Thiersch in der Schrift: Urgestalt der Odyssee u. s. w. p. 59—62. Zweierlei könnte Anstoss geben. Erstlich: dass die Erwähnung der Hochzeitfeier dem Eintritte in das Haus vorangeht, und sodann erscheinen nachher die Gäste und das Mahl nirgends, als Telemach. im Hause ist. N. antwortet hierauf nach Athen. I. c.: Die Haupttage des Hochzeitfestes sind vorüber; Hermione ist schon nach Phthia abgezogen (v. 8. f.) und Megapenthes wohnt mit der jungen Frau in seinen Gemächern; dieser Schmaus ist nur eine Nachfeier, welche denen gegeben wurde, die den König irgendwie näher angehen; wahrscheinlich war das Fest dieses Tages auch schon vorüber; denn es ist schon Dämmerung; endlich ist die ganze Sache für Telemach. unwichtig u. s. w. — δαινύντα γάμον, s. 3, 309. — ἔτησιν, Schol. πολίταις;

νείεος ἡδὲ θυγατρὸς ἀμύμονος ᾧ ἐνὶ οἴκῳ.  
τὴν μὲν Ἀχιλλῆος ῥηξήνορος νίει πέμπειν.  
ἐν Τροίῃ γὰρ πρῶτον ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν  
δωσέμεναι· τοῖσιν δὲ θεοὶ γάμον ἐξετέλειον.  
τὴν ἄρ' ὄγ' ἐνδ' ἵπποισι καὶ ἄρμασι πέμπε νέεσθαι  
Μυρμιδόνων προτὶ ἄστν περικλυτόν, οἷσιν ἄνασσειν.  
νίει δὲ Σπάρτῃθεν Ἀλέκτορος ἤγετο κόουρη,  
ὅς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένθης  
ἐκ δούλης· Ἑλένη δὲ θεοὶ γόνον οὐκέτ' ἔφαινον,  
ἐπειδὴ τὸ πρῶτον ἐγείνατο παῖδ' ἐρατεινήν,  
Ἑρμιόνην, ἣ εἶδος ἔχε χρυσῆς Ἀφροδίτης.  
[Ὡς οἱ μὲν δαινύντο καθ' ὑπερεφῆς μέγα δῶμα  
γείτονες ἡδὲ ἔται Μενελάου κυδαλίμοιο,  
τερπόμενοι· μετὰ δὲ σφιν ἐμέλετο θεῖος ἀοιδός,

ἔται, Apoll. ἑταῖροι, συγγήναι, sind die Angehörigen, Freunde, die immer von Blutsverwandten und nähern Verwandten unterschieden werden. II. 6, 239. 9, 464. Nach N. vielleicht die Stammgenossen oder nähern Anhänger des Hauses. — τὴν μὲν, d. i. die Tochter. Die einzige Tochter Hermione hatte Menelaos schon in Troja dem Neoptolemos versprochen (s. 3, 188.). Nach einer spätern Sage hatte sie früher ihr Grossvater, Tyndareos, dem Orestes zugesagt. Als nun Menelaos nach seiner Rückkehr von Troja dem Pyrrhos Wort hielt, ermordete Orestes diesen in Phthia oder in Delphi, und vermählte sich mit Hermione, s. Pind. Nem. VII, 58—62. — πέμπε, sandte eben, oder war im Begriffe fortzusenden. — νέεσθαι, d. i. πορεύεσθαι. — Μυρμιδόνων ἄστν, d. i. Phthia, s. 3, 189.

v. 10—14. Ἀλέκτορος, Alektor, sonst unbekannt, ist nach Eustath. S. des Argeios und Enkel des Pelops und der Hegesandra. Die Tochter soll Iphiloche geheissen haben. — ἤγετο, hier: vom Vater, der dem Sohn eine Frau vermählt, eigentl. vom Manne: eine Frau heimführen, s. 14, 211. — τηλύγετος. Nach den alten Erklärern: von τηλε oder τηλοῦ und ΓΕΝΩ, eigentl. spätgeboren, d. i. im spätern Alter der Eltern, dah. auch: sehr geliebt. Buttm. Lex. II. p. 200. leitet es ab von τελευτή; davon durch Verkürzung τελεύγετος und wegen der Quantität τηλύγετος: zuletzt geboren. — Μεγαπένθης, d. i. der Kummerreiche. Diesen Namen hatte er vom Vater erhalten, weil er nach der Entführung der Helena ihm geboren wurde. Noch wird er erwähnt 15, 100. — ἐκ δούλης. Dieses Fem. kommt nur noch einmal II. 3, 409. vor; δοῦλος aber nirgends. Weil Hom. gewöhnlich δμωή gebraucht, so wollten einige alte Erklärer es als Eigennamen ansehen. Nach Apollod. III, 11. hiess sie Τηριδάη. „Die Mutter war ein freigebornes, aber in Knechtschaft gerathenes Weib.“ N. — ἔφαινον, sie brachten an's Licht, sie gewährten. — ἐγείνατο, s. B. p. 271. R. p. 287. — χρυσῆ, h. i. die goldgeschmückte, s. Köppen z. II. 3, 64., wie χάλκεος Ἀρης, der erzgepanzerte. Bei spätern Dichtern ist χρυσῆ, die herrliche, schöne.

v. 15—19. Athenaeus V, 9. p. 181. C. bemerkt, dass diese Verse von Aristarchos, zum Theil aus II. 18, 604—606., eingeschoben sind. Auch macht er auf das Unpassende derselben aufmerksam, indem man nicht sieht, wo und wie die Gäste schmausen. — δῶμα, h. i. μέγαρον. — ἐμέλετο. Hier bedeutet μέλεσθαι singen; eigentl. begreift es auch Crusius, Homeri Odyssea. 3te Aufl.



φορμίζων· δοιῶ δὲ κυβιστητῆρε κατ' αὐτούς,  
μολπῆς ἐξάρχοντος, ἐδίνεον κατὰ μέσσον.]

Τῷ δ' αὖτ' ἐν προθύροισι δόμων αὐτῶ τε καὶ ἵππῳ, 20  
Τηλέμαχος θ' ἦρως καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός,  
στῆσαν· ὁ δὲ προμολῶν ἰδετο κρείων Ἑτεωνεύς,  
ὁτρηρὸς θεράπων Μενελάου κυδαλίμοιο.  
βῆ δ' ἱμεν ἀργελέων διὰ δώματα ποιμένι λαῶν,  
ἀργοῦ δ' ἰσταμένουσ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 25

Ξείνω δὴ τινε τῷδε, Διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε,  
ἄνδρε δύω, γενεῇ δὲ Διὸς μεγαλόιο ἔκτον.  
ἀλλ' εἴπ', εἰ σφῶν καταλύσομεν ὠκείας ἵππους,  
ἢ ἄλλον πέμπωμεν ἱκανέμεν, ὅς κε φιλήσῃ.

Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μενέλαος· 30  
οὐ μὲν νῆπιος ἦσθα, Βοηθοῖδ' Ἑτεωνεῦ,  
τὸ πρῶν· ἀτὰρ μὲν νῦν γε, πάϊς ὣς, νῆπια βάζεις.  
ἢ μὲν δὴ νῶϊ ξεινήϊα πολλὰ φάγοντες  
ἄλλων ἀνθρώπων, δεῦρ' ἰκόμεθ' — αἶ κέ ποθι Ζεὺς  
ἐξοπίσω περ παύσῃ οἴζυος. ἀλλὰ λυ' ἵππους 35

zugleich Tanz und Spiel, s. 1, 152. — φορμίζων, s. 1, 155. — κυβιστητῆρ, d. i. ὁ κύβιων εἰς κεφαλὴν, der sich auf den Kopf stellt u. ein Rad schlägt, Gaukler (Haupttümmler V.), s. II. 18, 605. Lucian. de Saltat. c. 13. versteht darunter Anführer des Chors. — κατ' αὐτούς, unter ihnen. — μολπῆς ἐξάρχοντος, verstdn. αἰδοῦ, als er den Gesang begann, s. 1, 152. — ἐδίνεον, h. l. intrans. sie drehten sich im Kreise, d. i. sie tanzten, wie II. 18, 492. Köppen zu II. 18, 606. übersetzt: sie schlugen ein Rad.

v. 20—23. N. bemerkt, dass v. 20. sich nicht gut an 1. und 2. anschliessen würde, wenn v. 3—19. mit Diodoros zu verwerfen wären. — ἐν προθύροις, h. l. der Thorweg am Hofe, s. 1, 103. — κρείων, Herrscher, Gebieter, ein ehrender Beiname, weil Eteoneus aus edlem Geschlechte war. Denn nach dem Pherekydes in den Schol. war er ein Verwandter des Menelaos; sein Vater Boethoos war nämlich ein S. des Argeios und Pelops. — θεράπων, s. 1, 99.

v. 26—29. Ξείνω δὴ τινε τῷδε, da sind ein paar Gäste. τῷδε, hier: δεικτικῶς, s. 1, 76. 185. — ἔκτον, synkop. st. εἰκότον, s. B. §. 110. 9. R. p. 297. K. §. 217. vom Perf. εἰκα, ich bin ähnlich. — εἰ — καταλύσομεν st. καταλύσωμεν, ob wir abspannen sollen. Der Coniunct. steht hier, weil gefragt wird, was nach den obwaltenden Umständen geschehen werde oder solle, s. R. p. 612. K. §. 700. — ἢ ἄλλον πέμπωμ. ἱκαν. Man construiren: ἢ πέμπωμεν ἱκανέμεν ἄλλον, ὅς κε φιλήσῃ, s. 1, 273. Die Scholien erklären diese der Gastlichkeit der Alten nicht entsprechende Frage dadurch, weil die Schändlichkeit des gastfrei aufgenommenen Paris die Leute des Menelaos gegen Fremde misstrauisch gemacht habe.

v. 30—35. μέγ' ὀχθήσας, s. II. 1, 517. ὀχθεῖν, verwandt mit ἄχθεσθαι, eigtl. schweres Herzens sein aus Schmerz oder Zorn; dah.: unwillig, unmuthsvoll sein. — οὐ μὲν st. μὴν. — ἀτὰρ st. δέ, s. Th. §. 312. 15. — πάϊς. Ueber diese Diäresis s. R. Dial. 12. Anm. — ἢ μὲν (st. μὴν) δὴ, doch wahrlich schon. — ξεινήϊα, h. l. gastliche Gaben, Speise und Trank, s. 3, 409. — αἶ κέ ποθι Ζεὺς — οἴζυος, elliptisch, wie 1, 379., ob vielleicht auch uns Zeus befreien

Ξείνων, ἐς δὲ αὐτοὺς προτέρω ἄγε θοινηθῆναι.

Ὡς φάθ'· ὁ δ' ἐκ μεγάροιο διέσσυτο, κέκλετο δ' ἄλλους  
ὁτρηροὺς θεράποντας αὐτῷ ἐσπέσθαι ἐοῖ αὐτῷ.  
οἱ δ' ἵππους μὲν λύσαν ὑπὸ ζυγοῦ ἰδρώοντας·  
καὶ τοὺς μὲν κατέδησαν ἐφ' ἱππεῖσι κάπησιν, 40  
παρ δ' ἔβαλον ξειῶς, ἀνὰ δὲ κρεῖ λευκὸν ἐμῖξαν·  
ἄρματα δ' ἔκλιναν πρὸς ἐνώπια παμφανόοντα·  
αὐτοὺς δ' εἰσῆγον θεῖον δόμον· οἱ δὲ ἰδόντες  
θαύμαζον κατὰ δῶμα Διοτρεφὸς βασιλῆος.  
ὥστε γὰρ ἡελίον αἶγλη πέλεν ἢ σελήνην, 45  
δῶμα καθ' ὑπερεφὲς Μενελάου κυδαλίμοιο.

sollte. Man denke sich den Satz hinzu: daher wollen auch wir die Fremden gastfreundlich aufnehmen, ob uns u. s. w. πέρ hebt hier das ἐξοπίσω hervor. Richtig hat der Schol. den Sinn so gefasst: Wenn wir überall bei fremden Menschen gastfreundliche Aufnahme gefunden haben, so müssen wir auch den Fremdlingen Gleiches erweisen, drum schirre schnell die Rosse ab und führe die Fremdlinge herein, damit Zeus uns von künftigen Leiden befreie. (Voss übersetzt: wenn ja hinfert auch Zeus uns Ruhe vergönnt der Bekümmerniss!) Unnötig ist daher die Verbesserung, wonach Th. §. 330. 5. a. αἶδε st. αἶ κε und παύσαι st. παύσῃ verlangt; denn es ist hier nicht reiner Wunsch. — προτέρω, Adv. vorwärts, d. i. herein. — θοινηθῆναι, zum Schmause. ἀπαξ εἰρημ. von Dep. θοιναίμαι.

v. 38—41. αὐτῷ ἐσπέσθαι. Nach Th. §. 232. 56. ist hier mit der Harlej. Handschr. αὐτῷ ἐσπέσθαι zu lesen; ihm stimmt auch N. bei. B. Gr. p. 280. und Spitzner Excurs. X. zur II. vertheidigen die Formen der Modi des Aor. 2. mit vorgesetztem ε im Hom.; vergl. R. p. 301. — λύσαν ὑπὸ ζυγοῦ lös'ten und zogen unter dem Joche hervor, so ὑπ' ἀπήνης, s. 7, 5. N. — ξειῶς, Schol. ὀλύρας. ξειῶ, Spelt, Dinkel, farra, nach Voss zu Virg. Landb. 1, 73. ein weizenartiges Getreide, das mehr für den Norden als den Süden geeignet ist. Es wird hier in v. 604. als Pferdefutter genannt, und scheint = ὀλνρα, II. 5, 196. 8, 564. Herodot. II, 36. erzählt nämlich, dass in Aegypten ein Korn, ὀλνρα oder ξειῶ genannt, genossen werde, das in andern Ländern allein zum Pferdefutter diene. Nach den Beschreibungen bei Theophrast. hist. VIII, 4. 9. u. Dioscorid. περὶ ὕλης lat. II, 82. 83. beweist Sprengel in seiner Geschichte der Botanik I, S. 36. sehr bestimmt, dass ὀλνρα Triticum Spelta L. und ξειῶ T. Zea, Host, bezeichne. Letztere hat gerstenartige Grannen und weitläufigere Aehren. s. F. A. W. Miquel's Homer. Flora. p. 10. — κρεῖ, ep. Form st. κρεῖθη, Gerste, hordeum vulgare. L. Sie wird noch als Pferdefutter genannt, II. 5, 196.

v. 42—46. ἐνώπια, eigentl. Neutr. Pl. v. ἐνώπιος, was vor Augen ist, die Wände des Hauses, vorzügl. die vordern Hauswände, an beiden Seiten des Einganges, die dem in's Thor Kommenden gerade in die Augen fallen. An sie pflegte man die Wagen zu stellen, s. II. 8, 435. Sie heissen παμφανόοντα, schimmernd, weil sie an der Sonnenseite lagen, oder weil sie mit Metallarbeit ausgelegt waren. — θαύμαζον, h. l. intrans. sie staunten. Athen. IV, 27. bemerkt: So müsse man den Gästen erst etwas zu schauen geben, ehe man sie zum Essen lade. — ὥστε — κυδαλίμοιο. Besser fällt nach σελήνης das Komma weg: es war wie der Glanz der Sonne u. des Mondes u. s. w., s. v. 72. 73.



αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ὀρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,  
 ἔς δ' ἀσαμίνθους βάντες ἐϋξέστας λούσαντο.  
 τοὺς δ' ἐπεὶ οὖν δμῶα λούσαν, καὶ χρίσαν ἐλαίῳ,  
 ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖνας οὐλας βάλλον ἠδὲ χιτῶνας,  
 ἔς ῥα θρόνους ἔζοντο παρ' Ἀτρεΐδην Μενέλαον.  
 χέριβ' ἀμφίπολος προχῶρ ἐπέχευε φέρουσα  
 καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,  
 νύψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.  
 σῖτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα,  
 εἶδατα πόλλ' ἐπιθείσα, χαριζομένη παρεόντων.  
 [δαιτρὸς δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκεν αἰέρας  
 παντοίων· παρὰ δὲ σφι τίθει χρύσεια κύπελλα.]  
 τῷ καὶ δεικνύμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·  
 Σίτου θ' ἄπτεσθον, καὶ χαίρειτον. αὐτὰρ ἔπειτα  
 δείπνου πασσαμένῳ εἰρησόμεθ', οἷτινές ἐσιν  
 ἀνδρῶν· οὐ γὰρ σφῶν γε γένος ἀπόλωλε τοκῆων,  
 ἀλλ' ἀνδρῶν γένος ἐστὶ Διοτρεφέων βασιλῆων  
 σκηπτούχων· ἐπεὶ οὐ κε κακοὶ τοιούσδε τέκονεν.  
 Ὡς φάτο· καὶ σφιν νῶτα βοὸς παρὰ πύονα θῆκεν  
 ὅπ' ἐν χερσὶν ἐλών, τὰ ῥά οἱ γέρα ἀρῆθσαν αὐτῷ.

v. 47—50. τάρπησαν ὀρώμενοι, s. 1, 369. — ῥά im Nachsatze nun, sofort. vergl. 3, 468. — τοὺς — ἐλαίῳ, s. 3, 466. — χλαῖνα Oberkleid, Mantel, nach Hase Alterthumskunde p. 66. s. 3, 349. ein viereckig oder rundlich geschnittenes Stück Tuch, das gewöhnlich vom linken Arm aus nach hinten unter den rechten Arm durch genommen, und mit den Enden über die linke Schulter geworfen wurde (Od. 21, 118.), wo man es mit einer Spange befestigte, Il. 10, 133. — οὐλος, h. l. v. εἰλεῖν, vergl. οὐλαμός, rauh, wollig, cf. Buttm. Lexil. 1, p. 183.

v. 51. s. 1, 145.

v. 52—58. s. 1, 136—142. FAWolf hat v. 57. 58. eingeklammert, weil sie die Harlej. und eine Wiener Handschr. nicht haben.

v. 59. δεικνύμενος, Schol. δεξιούμενος, die Hand reichen, bewillkommen, begrüßen.

v. 61—64. δείπνον πασσαμένῳ, s. 1, 124. Die Lesart πανσαμένῳ wird mit Recht verworfen. — οὐ γὰρ — τοκῆων. Statt σφῶν ist σφῶν mit unterschriebenem Iota für σφῶν als Dual. der 2ten Person zu lesen, wie auch N. verlangt, vergl. Th. §. 204. 6.: „denn nicht verschwunden ist Euch das Geschlecht der Eltern, d. i. unvertilgt sind in Euch die Spuren der edlen Abkunft, man erkennt wohl, Ihr seid fürstlicher Abkunft.“ Ein edles, freies und anständiges Wesen sah man schon als einen Beweis edler Herkunft an. — κακοί, niedrige, unedle, s. Il. 14, 472. — ἐπεὶ — τέκονεν, ἐπεὶ κε, mit Optat. zeigt an, dass das Ausgesagte als bedingt zu nehmen ist, s. R. p. 597. K. §. 675. 2.

v. 65—70. νῶτα βοὸς. Die Rückenstücke legte man als das Beste den Gästen vor, s. Il. 7, 321. 9, 207. N. hält v. 66. für verdächtig, weil man sich Menelaos nicht gut beim Mahle begriffen denken könne, und weil auch die Plurale νῶτα und γέρα der Sache nicht angemessen seien. Dass Menelaos selbst beim Mahle der Gäste gegenwärtig ist, zeigt v. 3. u. 60., und der Plural γέρα ist nicht zu streng

οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
 δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν,  
 ἄγχι σχῶν κεφαλὴν, ἵνα μὴ πενθοῖαθ' οἱ ἄλλοι.

v. 71—112. Als Telemachos die Pracht des Hauses bewundert, erzählt Menelaos, wie er die Schätze auf seiner mühseligen Heimfahrt gesammelt habe, und wie durch die Trauer um den getödteten Bruder und die Sorge um den abwesenden Odysseus seine Freude getrübt werde.

Φράζεο, Νέστορίδῃ, τῷ ἐμῷ κεχαρισμένῳ θυμῷ,  
 χαλκοῦ τε στεροπὴν καὶ δώματα ἡγήεντα,  
 χρυσοῦ τ' ἡλεκτροῦ τε καὶ ἀργύρου ἠδ' ἐλέφαντος.  
 Ζηνὸς που τοιγὰρ γ' Ὀλυμπίου ἐνδοθεν ἀνλή·  
 ὅσσα τὰδ' ἄσπετα πολλὰ· σέβας μ' ἔχει εἰσορόοντα.  
 Τοῦ δ' ἀγορεύοντος ξύνετο ξανθὸς Μενέλαος,  
 καὶ σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Τέκνα φίλ', ἦτοι Ζηνὶ βροτῶν οὐκ ἂν τις ἐρίξοι·  
 ἀθάνατοι γὰρ τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ' ἔασιν.

zu nehmen. — γέρα, ep. Pl. v. γέρας, Ehrengeschenk, Ehrengabe. Diese Ehrengaben beim Mahle bestanden in grösseren Stücken Fleisch oder Wein, um andern davon mittheilen zu können, s. Il. 7, 321.

v. 67. 68. s. 1, 149. 150.

v. 69. 70. s. 1, 156. 157.

v. 71—75. φράζεο, h. l. betrachte, beschaue. Il. 10, 334. — τῷ ἐμῷ κεχαρισμ. θυμῷ, animo gratissime nostro. Virg. Aen. XII, 142., cf. Il. 5, 243. — στεροπή, ep. st. ἀστεροπή, eigtl. Blitz; hier: Glanz, Schimmer. — ἡλεκτροῦ, entweder Bernstein, oder eine Metallmischung von Gold mit einem Fünftheil Silber, s. 15, 460. vergl. Plin. h. n. 33. 4, 23. Da lauter Metalle auf beiden Seiten stehen, so ist es wohl richtiger, letzteres zu verstehen. Eustath. μίγμα χρυσοῦ καὶ ἀργύρου. Dieser Erklärung folgen auch N. u. Diltthey de electro et Eridano. Darmst. 1824. Voss zu Virg. Eclog. 6, 62. Millin Mineral. Homer. p. 51. und andere verstehen darunter Bernstein. — ἐλέφαντος, Elfenbein. Hom. nennt nie den Elephanten, aber wohl das Elfenbein als Schmuck, welches man durch den Handel hatte, s. Il. 5, 583., cf. Paus. 1, 12. — Ζηνὸς — ἀνλή. Athenaeus p. 189. A. zieht die Lesart des Seleukos vor. Ζηνὸς που τοιαῦτα δόμοις ἐν κτήματι κεῖται, weil sich sonst das Folgende (ὅσσα τὰδ' ἄσπετα πολλὰ) nicht gut anschliesse, weil ferner ἀνλή nur im Hom. vom eigtl. Hofraume vorkomme u. Telem. nicht bloss das Haus, sondern auch die kostbaren Geräthe bewundere. Casaubonus erwiedert mit Recht darauf, dass sich ὅσσα gar nicht so eng an das Vorige anschliesse, und dass man dieses Bedenken durch einen Punct beseitige; und dass endlich ἀνλή später oft statt Wohnung gebraucht werde, vergl. Aeschyl. Prometh. 132. ἢ Διὸς ἀνλή, Monk z. Eur. Hippol. 67. und συνεκδοχικῶς auch das kostbare Geräthe begreife. — ἄσπετα, eigtl. unsäglich, unaussprechlich: Wie gross ist das unendlich Viele hier!

v. 76. 77. ξύνετο, Schol. ἤκουσεν, s. 1, 271.

v. 78—82. Τέκνα — ἐρίξοι· ἐρίξειν τινί, mit jemandem wetteifern, wettstreiten; u. eben so das Med. v. 80. Es ist eigtl. ein elliptischer Satz: Liebe Söhne (ihr habt Unrecht mit eurer Vergleichung), denn



ἀνδρῶν δ' ἢ κέν τις μοι ἐρίσσειται, ἥε καὶ οὐκί, 80  
κτῆμασιν. ἢ γὰρ πολλὰ παθὼν καὶ πόλλ' ἐπαληθεῖς  
ἡγαγόμην ἐν νηυσί, καὶ ὀρδοάτω ἔτει ἦλθον.  
Κύπρον, Φοινίκην τε καὶ Αἰγυπτίους ἐπαληθεῖς,  
Αἰθίοπας θ' ἰκόμην, καὶ Σιδονίους καὶ Ἑρεμβούς, 85  
καὶ Λιβύην, ἵνα τ' ἄρνες ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσιν.  
τρίς γὰρ τίκτει μῆλα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.  
ἐνθα μὲν οὔτε ἀναξ ἐπιδευῆς, οὔτε τι ποιμήν,

oder fürwahr kein Sterblicher darf oder möchte u. s. w. — ἀνδρῶν — οὐκί. ἐρίσσειται st. ἐρίσσειται, vergl. über diese disjunctive Frage, 1, 268. Il. 2, 300. Sinn: von den Menschen mag einer mir gleichkommen oder auch nicht, verstdn.: Das lasse ich dahin gestellt sein. Ueber den Con- junct. mit καὶ s. R. p. 643. K. §. 700. — ἡγαγόμην, Schol. ἔφερον, also ἀγεσθαι ἐν νηυσί, zu Schiffe heimbringen, s. Il. 7, 390.

v. 83—86. Κύπρον etc. Der Dichter häuft hier mehrere Länder- und Völkernamen, welche Menelaos besucht haben soll. Am meisten haben den alten Auslegern die Erember und Aethiopen Mühe ge- macht, indem sie in dem Dichter auch den Geographen finden wollten. Was der Dichter vielleicht von diesen Gegenden wusste, waren nur ein- zelne Schiffernachrichten, s. Voss Alte Weltk. VI. Völcker's Homer. Geographie, §. 65. p. 128. — Κύπρος, Insel des mittelländischen Meeres, bekannt durch ihre Metallgruben, jetzt Cipro. — Φοινίκη, Phönizien, Küstenland in Asien, s. 14, 291., dessen Bewohner als handeltreibendes und der Schifffahrt kundiges Volk erwähnt werden, Il. 23, 744. — Αἰγυπτίους, ist dreisylbig zu sprechen, s. Il. 9, 382., die Bewohner des bekannten Landes in Nordafrika. — Αἰθίοπας, s. 1, 23. Diese Aethiopen müssen wahrscheinlich als ein Küstenvolk neben den Aegyptiern gedacht werden. Nach Völcker p. 89. sind es die östlichen Aethiopen, die hinter den Solym-Bergen wohnten, s. 5, 282. Eustath. verstand darunter die südlich von Aegypten wohnenden, zu denen er nach Strab. I, p. 40. von Thebe aus gelangen konnte. — Σιδονίους. Die Sidonier sind die Bewohner der Hauptstadt Phö- nizien's Sidon. Il. 23, 743. Od. 13, 285. — Ἑρεμβούς. Die Erem- ber wohnten wahrscheinlich in dem Lande östlich von Aegypten, das nachher Arabien hiess, und sollen nach der Ableitung von ἔρα und ἐμβαίνειν Troglodyten gewesen sein. Andere setzten sie nach Kypros, oder machten sie zu einem Zweige der Aethiopen. — Λιβύην, h. l. das nächste Küstenland von Aegypten, ein Name, den später der ganze Welttheil erhielt. — ἄφαρ κεραοὶ τελέθ., d. i. bekommen sofort Hör- ner, cf. Herodot. 4, 29. Aristot. Histor. Anim. VIII, 28. erklärt es: sie werden sogleich mit Hörnern geboren. Besser ist die Erklärung nach Eustath.: sie bekommen bald Hörner, d. h. sie wachsen früh auf. Li- byen wird hier und in den folgenden Versen als ein Land von grosser Fruchtbarkeit geschildert. — τρίς kommt sehr oft vor und bezeichnet mehr unbestimmt poet. das, was zu mehreren Malen geschieht, vergl. Spitzner zu Il. 16, 702. Zweimaliges Gebären wird mehrfach erwähnt; vergl. Aristot. de Mirabil. c. 81. und Virg. Georg. II. 150. bis gravi- dae pecudes, bis pomis utilis arbor. — τελεσφόρος, eigentl. das Ende herbeiführend, auch zur Reife bringend, s. h. 22, 2. τελεσφ. ἐνιαυτός, das vollendende Jahr, weil darin alles zur Reife kommt. So die Schol. Nach N. reflexiv: der sich erfüllende Jahreskreis (in des rollenden Jah- res Vollendung, V.).

v. 87—89. ἀναξ, h. l. Besitzer. — ἐπιδευῆς, poet. st. ἐπιδευῆς,

τυροῦ καὶ κρειῶν οὐδὲ γλυκεροῖο γάλακτος·  
ἀλλ' αἰεὶ παρέχουσιν ἐπιετανὸν γάλα θῆσθαι. 90  
ἕως ἐγὼ περὶ κείνα πολὺν βίον συναναγείρων  
ἡλώμην, τείως μοι ἀδελφεὸν ἄλλος ἐπεφνεν,  
λάθρη, ἀνωστή, δόλῳ οὐλομένης ἀλόχοιο·  
ὥς οὔτι χαίρων τοῖςδε κτεάτεσσιν ἀνάσσω.  
καὶ πατέρων τάδε μέλλει' ἀκονέμεν, οἵτινες ὑμῖν 95  
εἰσὶν· ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἐπαθον, καὶ ἀπώλεσα οἶκον,  
εὖ μάλα ναιετάοντα, κεχανδότα πολλὰ καὶ ἐσθλά.  
ὦν ὄφελον τριτάτην περ ἔχων ἐν δώμασι μοῖραν  
ναίειν, οἱ δ' ἄνδρες σοοὶ ἔμμεναι, οἱ τὸτ' ὄλοντο  
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, ἐκὰς Ἀργεὸς ἵπποβότοιο.  
ἀλλ' ἔμπης πάντας μὲν ὀδυρόμενος καὶ ἀχέων — 100  
πολλάκις ἐν μεγάροισι καθήμενος ἡμετέροισιν,  
ἄλλοτε μὲν τε γόῳ φρένα τέρπομαι, ἄλλοτε δ' αὖτε

bedürftig. Sinn: Alle haben überflüssig Milch und Fleisch. — παρέ- χουσιν, vstdn. μῆλα. — θῆσθαι, Schol. ἀμέλγειν, melken, s. B. p. 285. R. p. 306.

v. 90—96. ἕως ist hier als Trochäos εἰς ἐγὼ zu lesen; wie Th. §. 168. 10. Anm. auch schreiben will, s. Il. 1, 193. — βίον συναναγείρ., s. 3, 301. τείως, ep. st. τέως, indessen, unterdessen; dem ἕως entspre- chend. — ἀνωστή (von οἶομαι), unvermuthet, unerwartet, ἄπ. εἰρημ. — οὐλομένης ἀλόχ.; οὐλόμενος, poet. st. ὀλόμενος, eigtl. Part. Aor. 2 Med. von ὀλλνμι, als Adject. stets nach Eustath. z. Il. 1, 2. mit activer Be- deutung: verderblich, unheilbringend, s. Il. 1, 2. 5, 876. Heyne zu Il. 14, 84. legt ihm die Zweideutigkeit des latein. perditus bei. — ὥς οὔτι, also oder darum u. s. w. (Bothe: ὥς, weshalb). Besser fasst man die Worte als Schlussfolgerung aus dem Vorherge- henden. N. — τάδε μέλλειτε ἀκονέμεν, das müsst ihr wohl gehört haben, s. 1, 232. Ueber ἀκονέμεν s. 3, 193. — ἀπώλεσα οἶκον. Die Alten fanden hier eine Zweideutigkeit, denn man könne es von dem Königs- sitze des Priamos und von dem eignen Hause des Menelaos erklären. Für die erstere Erklärung stimmt M. Dacier u. Pope; die letztere ist aber nur die richtige, wie der Zusammenhang zeigt. Voss: und verderbte das Haus mir, d. i. durch die Entführung der Helena und durch den Kriegszug ist mein Hauswesen zu Grunde gerichtet. — κεχανδότα. Das Perf. v. χανδάνω hat Präsensbdgt., fassen, ent- halten.

v. 97—99. ὦν ὄφελον — ναίειν, man construere: ὄφελον ναίειν, ἔχων τριτάτην περ μοῖραν τούτων, O möchte ich doch — wohnen. ὄφε- λον = ὥς ὄφελον, s. 1, 217. — οἱ δ' ἄνδρες, vstdn. ὄφελον, Sinn: „Hätte ich aber immer diesen Verlust leiden, und gar nichts wieder ge- winnen mögen: mit dem dritten Theile meiner sonstigen Habe wollte ich zufrieden sein, wenn jene noch lebten.“ N. — Ἀργεὸς, h. l. die Ar- golische Ebene oder der Peloponnes, s. 3, 260.

v. 100—103. ἀλλ' ἔμπης, aber dennoch, bezieht sich auf μὲν, in πάντας μὲν ὀδυρόμενος. ὀδυρόμενος, hier mit Accus. jem. betrauern, wie 1, 243. aber v. 104. mit Genit. causs. — πολλάκις — ἡμετέροισιν. Mit Recht hat diesen u. die beiden folgenden Verse FAWolf in Parenthese gesetzt. — γόῳ φρένα τέρπομαι. Man weiss, dass Thränen im Schmerze Erleichterung gewähren. γόος, Klage, Trauer, ist immer mit Weinen verbunden, s. v. 113. 183. Ovid. Trist. 4, 3. 37. expletur lacrimis ege-



παύομαι· αἰψήρως δὲ κόρος κρυεροῖο γόοιο —  
 τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ,  
 ὥς ἐνός, ὅστε μοι ὕπνον ἀπεχθαίνει καὶ ἐδωδὴν 105  
 μνωμένω· ἐπεὶ οὐτις Ἀχαιῶν τόσσ' ἐμόγησεν.  
 ὅσσ' Ὀδυσσεὺς ἐμόγησε καὶ ἦρατο· τῷ δ' ἄρ' ἐμελλεν  
 αὐτῷ κήδε' ἐσεσθαι, ἐμοὶ δ' ἄχος αἰὲν ἄλαστον  
 κείνου, ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται· οὐδέ τι ἴδμεν,  
 ζῶει ὃγ' ἢ τέθνηκεν. ὀδύρονται νύ που αὐτὸν 110  
 Λαέρτης θ' ὁ γέρον καὶ ἐχέφρων Πηνελόπεια,  
 Τηλέμαχος θ', ὃν ἔλειπε νέον γεγαῶτ' ἐνὶ οἴκῳ.

v. 113—154. Während schon Menelaos an Telemach's Thränen vermuthet, wer der eine Fremde sei, tritt Helena in den Speisesaal und glaubt ebenfalls an Miene und Geberde des Odysseus Sohn zu erkennen.

Ὡς φάτο· τῷ δ' ἄρα πατρὸς ὕψ' ἕμερον ὥρσε γόοιο.  
 δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατρὸς ἀκούσας,  
 χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖν ἀνασχών 115  
 ἀμφοτέρωθεν χερσὶ· νόησε δὲ μιν Μενέλαος·  
 μερμήριξε δ' ἐπεὶ κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,  
 ἦέ μιν αὐτὸν πατρὸς ἑάσειε μνησθῆναι,  
 ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο, ἕκαστά τε πειρήσαιο.  
 Ἔως ὃ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, 120  
 ἐκ δ' Ἑλένη θαλάμοιο θυώδεος ὑπορόφοιο

riturque dolor. — κρυερός, eigtl. eiskalt; erstarrend, als Beiw. von γόος, s. 11, 212. So wie die Freude den Menschen erwärmt, so erkaltet die Trauer.

v. 104—110. τῶν πάντων — ὀδύρομαι, klage ich doch um alle u. s. w. Mit diesen Worten wird der mit ἀλλ' ἐμπης angefangene Satz wieder aufgenommen. Auf eine schöne und zarte Weise geht hier der Sänger zum Odysseus über. — ἀπεχθαίνει, h. l. trans. macht verhasst, verleidet. — ἦρατο, sustinuit v. αἶρω, von welcher Form Hom. nur einmal das Präs. gebraucht. — τῷ verbinde mit αὐτῷ, ihm selbst; δ' ἄρα, nämlich, denn, wird oft in Sätzen gebraucht, die das Vorhergehende weiter entwickeln, cf. Il. 12, 152. — ἐμελλεν, sollte, d. i. nach dem Willen des Schicksals, s. 2, 156. — ἄλαστος, s. 1, 252. — ἄχος κείνου, Trauer um jenen, Gen. caussat. — ζῶει ὃγ' ἢ τέθνηκεν st. ἢ ζῶει, ἢ τέθνηκεν, s. 2, 132. — Λαέρτης, s. 1, 189.

v. 113—119. πατρὸς, um den Vater, Genit. causs. zu γόος, gehörig, s. v. 109. — ἕμερον γόοιο, Verlangen, Neigung zur Trauer (V. des Grams Sehnsucht), s. v. 183. — ἀκούειν τινός, h. l. de aliquo audire. — ὀφθαλμοῖν, der Dual. nur hier und v. 154. — νοεῖν, h. l. erkennen, bemerken. — μερμήριξε — θυμόν. So steht oft μερμηρίζειν, bedenken, erwägen, mit ἦ, ἢ, s. 10, 54. — μνησθῆναι, hier: mündlich gedenken, erwähnen, mit Genit., aber auch ἀμφὶ τινος, v. 151. — ἕκαστά τε πειρήσαιο. πειράσθαι, h. l. ausforschen, auskundschaften, s. 24, 238.

v. 120. Ἔως, s. v. 90. Denselben Vers findet man oft, s. 5, 365. Il. 1, 193. und ebenfalls bloss δέ im Nachsatze.

v. 121. 122. Helena kommt mit ihrer Arbeit aus ihrem Gemach in den Möbelsaal, um die Fremden zu sehen. θυώδης, duftend, wohl-

ἦλθεν, Ἀρτέμιδι χρυσηλακάτῳ εἰκνύα.  
 τῇ δ' ἄρ' ἄμ' Ἀδρήστη κλισίην εὐτυκτον ἔθηκεν.  
 Ἀλκίππῃ δὲ τάπητα φέρεν μαλακοῦ ἐρίοιο.  
 Φυλῷ δ' ἀργύρεον τάλαρον φέρε, τὸν οἱ ἔδωκεν 125  
 Ἀλκάνδρῃ, Πολύβοιο δάμαρ, ὃς ἐναὶ ἐνὶ Θήβης  
 Αἰγυπτίῃς, ὅθι πλείστα δόμοις ἐν κτήματα κείται·  
 ὃς Μενελάῳ δῶκε δὴ ἀργυρέας ἀσαμίνθους,  
 δοιοὺς δὲ τρίποδας, δέκα δὲ χρυσοῖο τάλαντα.  
 χωρὶς δ' αὐθ' Ἑλένη ἄλοχος πόρε κάλλιμα δῶρα· 130  
 χρυσέην τ' ἡλακάνην, τάλαρόν θ' ὑπόκυκλον ὅπασσεν,  
 ἀργύρεον, χρυσῷ δ' ἐπὶ χεῖλεα κεκράαντο.  
 τὸν ῥά οἱ ἀμφίπολος Φυλῷ παρέθηκε φέρουσα,  
 νήματος ἀσκητοῖο βεβυσμένον· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῷ  
 ἡλακάνη τετανυστο, ἰοδυφεὲς εἶρος ἔχουσα. 135

riechend, d. i. mit wohlriechendem Räucherwerk angefüllt, Il. 3, 382. An den Möbelsaal stieß das Arbeitszimmer der Frauen. — Ἀρτεμις, Diana, T. des Zeus und der Leto, Schwester des Apollo, wird jugendlich schön und von hoher schlanker Gestalt dargestellt; daher verglich man Frauen von hoher, schöner Gestalt mit ihr, s. 6, 102. — χρυσηλακάτος (ἡλακάνη), ausschliessliches Beiw. der Artemis bei Homer. Die meisten Grammatiker (Eustath., Hesych., Apoll. Lex.) erklären es, mit goldenem Pfeile. Aber ἡλακάνη heisst bei Hom. nie Pfeil, sondern immer Spindel, s. 1, 357. Il. 6, 491., dah. übers. Voss: die Göttin mit goldener Spindel. Dieses Beiwort giebt Pindar auch der Amphitrite u. den Nereiden.

v. 123—129. τῇ δ' ἄρ'. Helena erscheint ebenfalls mit Gefolge, wie Penelope, s. 1, 331. — κλισίη. Lehnstuhl, sonst κλισμός, s. 1, 145. — τάλαρος, eigtl. das Wollkörbchen, Spinnkörbchen, wahrscheinlich von τάλαν, abwägen, weil die den Sklavinnen zugewogene Wolle darein gelegt wurde: dann überhaupt Korb zu jedem Zwecke, s. 9, 247. Man flocht sie aus Weidenstäbchen; aber der Pracht wegen machte man auch sie aus metallenen Stäbchen, s. v. 132. — δάμαρ, poet. die Gattinn. — ἐνὶ Θήβης Αἰγυπτίῃς. Das ägyptische Theben, welches Il. 9, 381. das hundertthorige genannt wird, später Diospolis, lag am Nil in dem von ihm benannten Oberägypten (Thebaïs). — ὅθι — κείται, d. i. wo die meisten reichen Menschen sind. — δοιοί, poet. st. δύο, s. Il. 5, 728. — τρίποδας, Dreifüsse, entweder dreifüssige Kessel (s. 8, 434.) oder schön gearbeitete dreifüssige Gestelle für Kessel, Schaalen; solche Dreifüsse werden oft als Kampfpreise und Ehrengeschenke erwähnt, s. 13, 13. Il. 8, 290. — τάλαντα, Talente, h. l. ein Gewicht von unbestimmtem Gehalt, nur in Verbindung mit χρυσός, s. 8, 393.

v. 131—135. ὑπόκυκλον, ἄπ. εἶρημ., unten rund (von länglicher Ründung, V.). Andere (Eustath., Hesych.) erklären es ὑπότροχος, mit kleinen Rädern versehen. — χρυσῷ δ' ἐπὶ — κεκράαντο (s. κραίνω), mit Gold waren daran die Ränder vollendet, d. i. sie waren vergoldet, oder nach V.: aus Golde die Ränder gebildet. — νῆμα ἀσκητόν, feingesponnenes Garn, s. Od. 1, 439. — βεβυσμένον, ἄπ. εἶρημ., Schol. πεπληρωμένον. — τετανυστο, s. 1, 138. — ἰοδυφεὲς (v. ἰον, Vic'e), violettfarbig, purpurfarbig, nur Beiw. von εἶρος, Wolle, (darüber lag die Spindel gestreckt, mit violettfarbiger Wolle. V.). Helena wird schon



ἔξετο δ' ἐν κλισίῳ, ὑπὸ δὲ θρήνης ποσὶν ἦεν.  
 αὐτίκα δ' ἦγ' ἐπέεσσι πόσιν ἐρέεινεν ἕκαστα.  
 Ἴδμεν δὴ, Μενέλαε Διοτρεφές, οὔτινες οἶδε  
 ἀνδρῶν εὐχετόωνται ἱκανέμεν ἡμέτερον δῶ;  
 ψεύσομαι, ἢ ἔτυμον ἐρέω; κέλεται δέ με θυμός. 140  
 οὐ γὰρ πῶ τινά φημι εἰκότα ὧδε ἰδέσθαι,  
 οὔτ' ἄνδρ', οὔτε γυναῖκα — σέβας μ' ἔχει εἰσορόωσαν —  
 ὥς ὃδ' Ὀδυσσεὺς μεγαλήτορος νῦν εἰσκειν,  
 Τηλεμάχῳ, τὸν ἔλειπε νέον γεγαῶτ' ἐν οἴκῳ  
 κείνος ἀνὴρ, ὅτ' ἐμείο κυνώπιδος εἵνεκ' Ἀχαιοὶ 145  
 ἦλθεθ' ὑπὸ Τροίην, πόλεμον θρασὺν ὀρμαίνοντες.  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος.  
 οὔτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω, γύναι, ὥς σὺ εἴσκεις.  
 κείνου γὰρ τοιοῖδε πόδες, τοιαῖδε τε χεῖρες,  
 ὀφθαλμῶν τε βολαί, κεφαλὴ τ', ἐφύπερθε τε χεῖται. 150  
 καὶ νῦν ἦτοι ἐγὼ μεμνημένος ἄμφ' Ὀδυσσῆι,  
 μυθεόμην, ὅσα κείνος οἰζύσας ἐμόγησεν  
 ἄμφ' ἐμοί, αὐτὰρ ὁ πικρὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν,  
 χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖν ἀνασχών.

v. 155—167. Peisistratos bestätigt die Vermuthung, und giebt sich und seinen Freund zu erkennen.

Τὸν δ' αὖ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἀντίον ἦδα. 155  
 Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,  
 κείνου μέντοι ὃδ' υἱὸς ἐτήτυμον, ὥς ἀγορεύεις.  
 ἀλλὰ σάοφρων ἐστί, νημεσσάται δ' ἐνὶ θυμῷ,  
 ὦδ' ἐλθὼν τὸ πρῶτον, ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν

als fleissige und geschickte Spinnerinn und Weberinn in der Ilias geschildert, s. II. 3, 125. 386.

v. 138—145. ἴδμεν δὴ, wissen wir schon? — εὐχετόωνται, s. I. 172. — ψεύσομαι — θυμός, s. II. 10, 534., werde ich irren u. s. w.; denn ψεύδεσθαι ist auch sich täuschen, irren, nicht bloss wissentlich Unwahrheit reden. — εἰκότα ὧδε, so ähnlich. Athenäos p. 190. D. bemerkt, dass besonders Frauen geschickt sind, die Aehnlichkeit der Kinder mit den Eltern aufzufinden. — ἐμείο κυνώπιδος εἵνεκ', um mich Schamlose, s. II. 3, 180. κυνῶπις, eigtl. Hundsgesicht, d. i. unverschämt; denn Hund ist bei den Alten ein Bild der Schamlosigkeit und Frechheit, II. 1, 159. Helena klagt sich stets nur selbst an wegen des Unheils, dass sie über die Achäer gebracht, und empfindet oft bittere Reue über ihren Fehltritt, s. v. 261., und Cammann Vorsch. p. 237.

v. 148—152. εἴσκειν, eigtl. ähnlich achten, s. 247, h. I. muthmaassen, vermuthen aus der Aehnlichkeit. — ὀφθαλμῶν βολαί, Blicke der Augen. Virg. Aen. III, 490. Sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat. — καὶ νῦν ἦτοι, und eben jetzt erst. — μεμνημένος ἄμφ' Ὀδυσσ., s. v. 118. Nach N. ist das Komma nach Ὀδυσσῆι zu tilgen; denn es gehöre zu μυθεόμην, s. I, 343.

v. 158—160. σάοφρων, ep. st. σώφρων, von gesundem Verstand, d. i. besonnen, verständig, V.: bescheiden. — νημεσσάται, h. I. er findet es unanständig, s. I, 263. — ἐπεσβολίας, ἄπ. εἰρημ. (vergl.

ἄντα σέθεν, τοῦ νῶϊ, θεοῦ ὥς, τερπόμεθ' αὐδῇ. 160  
 αὐτὰρ ἐμὲ προέηκε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ,  
 τῷ ἅμα πομπὸν ἔπεσθαι. ἐέλδετο γὰρ σε ἰδέσθαι,  
 ὅφρα οἱ ἦ τι ἔπος ὑποθήσεται, ἢ τι ἔργον.  
 πολλὰ γὰρ ἄλγε' ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο 165  
 ἐν μεγάροις, ὃ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν,  
 ὥς νῦν Τηλεμάχῳ. ὁ μὲν οἴχεται, οὐδέ οἱ ἄλλοι  
 εἶς, οἱ κεν κατὰ δῆμον ἀλάλκοιεν κακότητα.

v. 168—202. Menelaos freut sich der Erkennung; doch bei seiner Klage um Odysseus ergiessen sich Alle in Thränen. Peisistratos fasst sich zuerst, und mahnt, die Trauer zu mässigen.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος.  
 ὦ πόποι, ἦ μάλα δὴ φίλου ἀνέρος υἱὸς ἐμὸν δῶ  
 ἵκεθ', ὃς εἵνεκ' ἐμείο πολέας ἐμόγησεν ἀέθλους. 170  
 καὶ μιν ἔφην ἐλθόντα φιλησέμεν ἔσοχον ἄλλων  
 Ἀργείων, εἰ νῶϊν ὑπείρ ἅλα νόστον ἔδωκεν  
 νηυσὶ θοῇσι γενέσθαι Ὀλύμπιος εὐρύοπα Ζεὺς.

ἐπεσβολός, II. 2, 275.), Reden, die jemand. unüberlegt entfallen, unüberlegte Worte, Geschwätz, φλυαρίαι, Eustath. Einige alte Erklärer nahmen es unrichtig st. αἱ τῶν ἐπὶ εἰσβολαί, interpellationes. — τοῦ verbinde mit αὐδῇ. Nach den Schol. Ambros. Harl. fand man die 3 Verse v. 158—60. verdächtig, weil νημεσσάται st. αἰδεῖται, veretur, nicht Homerisch und ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν lächerlich, und endlich es unschicklich sei, dass Peisistratos das Wort für Telem. nehme. Diese Gründe findet N. jedoch ungenügend; denn er bemerkt, νημεσσάται enthalte hier ein allgemeines Urtheil, wie v. 195. und bedeute bloss unschicklich, unanständig finden; der 2te und 3te Grund ist vielmehr ein Beweis der jugendlichen Bescheidenheit des Telem., s. 3, 21. ff.

v. 161—167. Γερήνιος, s. 3, 68. — ἦ τι ἔπος — ἢ τι ἔργον, d. i. was zu thun und anzufangen, s. 2, 272. — οἰχομένοιο, des entfernten. — ὃ — ἔωσιν, d. i. ἂν αὐτῷ — ὥσιν, s. I, 101. — μὴ ἄλλοι, Synizese. — οἱ κε — ἀλάλκοιεν, die — wehren könnten, s. I, 254.

v. 169—171. ὦ πόποι. Ausruf des freudigen Staunens, s. I, 32. — πολέας, ep. st. πολλούς (εα mit Synizese). — καὶ μιν — φιλησέμεν, constr.: καὶ ἔφην φιλησέμεν μιν ἐλθόντα u. s. w. V.: „ihm, dem Kommenden, dacht' ich dereinst vor allen Argeiern Liebes zu thun.“ Ueber φιλεῖν, s. I, 123. — Die folgenden Verse v. 174—180. oder wenigstens 176. 177. hält N. für einen spätern Zusatz; denn erstlich konnte Menelaos schwerlich erwarten, dass Odysseus Ithaka verlassen und sein Volk wegführen wolle; und zweitens lässt es sich nicht gut denken, dass Menelaos die Einwohner einer Stadt hätte vertreiben können; denn Herrenrechte über Grund und Boden hat kein König weiter, als über seine Hausbesitzungen und über die τέρμενη, die ihm das Volk gegeben. Auch erregen νάσσα und das passive ἀνάσσονται Bedenken. Indess scheint doch eine solche Verschenkung nichts Ungewöhnliches gewesen zu sein, wenn man II. 9, 149 ff. damit vergleicht, wo Agamemnon dem Achilleus 7 Städte zu geben verspricht.



καὶ κέ οἱ Ἀργεὶ νάσσα πόλιν, καὶ δώματ' ἔτενξα,  
 ἐξ Ἰθάκης ἀγαγὼν σὺν κτήμασι καὶ τέκει ὦ,  
 καὶ πᾶσιν λαοῖσι, μίαν πόλιν ἐξαλαπάξας,  
 αἱ περὶ ναιετάουσιν, ἀνάσσονται δ' ἐμοὶ αὐτῷ.  
 καὶ κε θάμ' ἐνθάδ' ἐόντες ἐμισγόμεθ'· οὐδέ κεν ἡμέας  
 ἄλλο διέκρινεν φιλέοντες τε τερπομένω τε,  
 πρὶν γ' ὅτε δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψεν.  
 ἄλλα τὰ μὲν πον μέλλεν ἀγασσεσθαι θεὸς αὐτός,  
 ὃς κείνον δύστηνον ἀνόστιμον οἶον ἔθηκεν.  
 Ὡς φάτο· τοῖσι δὲ πᾶσιν ὑφ' ἡμερον ὥρσε γόοιο.  
 κλαῖε μὲν Ἀργεῖη Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα,  
 κλαῖε δὲ Τηλέμαχος τε καὶ Ἀτρεΐδης Μενέλαος·  
 οὐδ' ἄρα Νέστορος υἱὸς ἀδακρῦτόν ἔχεν ὅσσε.  
 μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Ἀντίλοχοιο,  
 τὸν ὃ' Ἡοῦς ἔκτεινε φαινῆς ἀγλαὸς υἱός·  
 τοῦ ὅγ' ἐπιμνησθεὶς ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν·  
 Ἀτρεΐδῃ, περὶ μὲν σε βροτῶν πεπνυμένον εἶναι

175

180

185

190

v. 174—177. καὶ κέ οἱ Ἀργ. νάσσα, Schol. κατοίκησα, ich hätte ihm eine Stadt bereitet. Der poet. Aor. ἔνασσα v. ναίω, wohnen, wird hier trans. gebraucht: zu bewohnen geben, s. h. Ap. 298., wie das Compos. ἀπένασσα, Il. 16, 86. vergl. νάσθη, Il. 16, 119. — Ἀργος, h. l. der ganze Peloponnesos, s. 3, 251. — ἐξαλαπάξας, Schol. κενώσας. Also ist hier ἐξαλαπάξαιν ausräumen, von Bewohnern leer machen. — αἱ, d. i. τῶν, αἱ von denen, die; der Plural folgt hier auf den Singul., s. 5, 422., vergl. R. p. 463. K. §. 652. 2. a. περιναίεσθαι, h. l. intransit. die bewohnt werden, s. 1, 402. — ἀνάσσονται kommt nur hier im Pass. vor.

v. 178—182. καὶ κε θάμ' — ἐμισγόμεθ', et saepe una fuissimus, s. 1, 209. — οὐδέ κεν ἡμέας — διέκρινεν. Plutarch. hat 2mal, de adul. et amic. discr. c. 15. und de amicor. multitudine p. 293. Hutt. die gute Lesart: οὐδέ κεν ἄλλο ἄμμε. N. — πρὶν γ' ὅτε, eher, als bis dass, steht mit Indic., wenn es sich auf eine nicht mehr mögliche Sache bezieht, s. 13, 322., cf. B. p. 436. R. p. 596. K. §. 674. l. — θανάτοιο μέλαν νέφ. ἀμφεκάλ., vstd. αὐτόν, s. Il. 5, 68., poet. Umschreib. st. er starb, s. Il. 16, 350. — τὰ μὲν — θεὸς αὐτός, s. 1, 232. ἀγασσεσθαι, Schol. φθονήσιν; ἄγασθαι, eigtl. etwas für zu gross achten; dah. auch: missgönnen, beneiden, s. 8, 565. u. 2, 67. — ἀνόστιμος, ἀπ. εἰρημ., ohne Rückkehr; dah. τιθέναι ἀνόστιμόν τινα, jem. die Rückkehr versagen.

v. 183—186. Διὸς ἐκγεγαυῖα, Helena, die T. des Zeus und der Leda und Schwester des Kastor und Polydeukes, s. 11, 300. Menelaos wird daher v. 569. der Eidam des Zeus genannt. — οὐδ' ἄρα — ὅσσε. „Der Gedanke an eigenen Verlust wird leicht durch fremde Trauer aufgeregt.“

v. 187—189. Antilochos überlebte die Begebenheiten der Ilias. Später fiel er von Memnons Hand, und zwar nach Pind. Pyth. VI, 28 ff., indem er seinem Vater beistehen wollte. N. — Ἡοῦς υἱός, d. i. Memnon, S. des Tithonos und der Eos, König der Aethiopen. Er kam dem Priamos nach Hektors Tode zu Hülfe und fiel später durch Achilleus, s. Apollod. 3, 12. 4. — τοῦ ὅγ' ἐπιμν., s. 1, 31.

v. 190—196. περὶ — γέρων. Construct.: Νέστωρ ὁ γέρ. φάσχ'

Νέστωρ φάσχ' ὁ γέρων, ὅτ' ἐπιμνησάμεθα σεῖο.  
 (οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι, καὶ ἀλλήλους ἐρέομεν.)  
 καὶ νῦν, εἴ τί που ἔστι, πίδαίό μοι· οὐ γὰρ ἔγωγε  
 τέρπομ' ὀδυρόμενος μεταδόρπιος· ἀλλὰ καὶ Ἥως  
 ἔσσεται ἡριγένεια· νεμεσσώμαι γε μὲν οὐδὲν  
 κλαίειν, ὃς κε θάνησι βροτῶν καὶ πότμον ἐπίσπῃ.  
 τοῦτό νυ καὶ γέρας οἶον ὀϊζυροῖσι βροτοῖσιν,  
 κείρασθαι τε κόμην, βαλεῖν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν.  
 καὶ γὰρ ἐμὸς τέθνηκεν ἀδελφεὸς, οὔτι κάκιστος  
 Ἀργείων· μέλλεις δὲ σὺ ἰδμεναι· οὐ γὰρ ἔγωγε  
 ἦντησ', οὐδὲ ἶδον· περὶ δ' ἄλλων φασὶ γενέσθαι  
 Ἀντίλοχον, πέρι μὲν θείειν ταχύν, ἡδὲ μαχητήν.

195

200

v. 203—264. Menelaos billigt des Peisistratos Rede; Helena mischt ein trauerstillendes Mittel in den Wein und erheitert durch ihre Erzählung, wie Odysseus als Bettler verkleidet nach Troja gekommen sei und viele Trojaner getödtet habe.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·  
 ὦ φίλ'· ἐπεὶ τόσα εἶπες, ὅσ' ἂν πεπνυμένος ἀνῆρ

εἶναι σε πεπνυμένον περὶ βροτῶν, über die Sterblichen, d. i. mehr als die St. — φάσχ' st. φάσκε, dicere solebat, s. 3, 228. — ὅτ' ἐπιμνησάμεθα σεῖο. Der Optat. nach ὅτε zur Bezeichnung einer unbestimmten Wiederholung, s. 3, 283. — οἷσιν — ἐρέομεν. Diesen Vers verwarf schon Aristarchos nach dem Schol. Harl. Auch FA Wolf und N. verwerfen ihn; denn in seinem Hause st. in unserm H. ist unpassend, und ἀλλήλους ἐρέομεν giebt keinen Sinn. Die Erklärung des Schol. von ἐρέομεν durch διαλεγόμεθα lässt sich nicht nachweisen. — εἴ τί που ἔστι wenn es möglich ist. — μεταδόρπιος. ἀπ. εἰρημ., während des Mahles, indem es bereits Zeit ist, das Abendbrod zu geniessen. μετά in Zusammensetzungen bedeutet auch in, s. μεταδόρπιος, Od. 8, 293. — Ἥως ἡριγένεια, s. 2, 1. γὰρ μὲν, adversat. aber, doch, s. Il. 2, 703. — νεμεσσώμαι, Schol. μεμφομαι, s. v. 158. — ὃς κε θάνησι, d. i. ἐάν τις θάνῃ, s. v. 165. — ἐπίσπῃ, s. 2, 250.

v. 197—202. τοῦτό νυ καί, das ist ja doch, s. 1, 195. — γέρας, nicht bloss ein Ehrengeschenk, sondern auch jede Handlung, die jemandem zu Ehren geschieht, s. 24, 184. — ὀϊζυροῖσι βροτ. Miseric mortalibus, Virg. Aen. XI, 182. „Mag Homer auch an andern Stellen das Jammerloos der Sterblichen überhaupt aussprechen lassen; diese Worte des Peisistratos enthalten zunächst keine solche Aeusserung, sondern nur mittelbar. Das Jammerloos der Sterblichen liegt vorzugsweise darin, dass sie sterben müssen.“ N. — κείρασθαι τε κόμην. Das Abscheeren des Haares war Gebrauch der Leidtragenden bei einer Bestattung. Man beweinte den Todten, schnitt sich das Haar ab und weihte es gleichsam als Opfer dem Todten. Il. 23, 46. 135. Od. 24, 47. — καὶ γάρ. Sinn: Auch ich hätte Ursache zum Weinen; denn auch u. s. w. — μέλλεις — ἰδμεναι, s. v. 94. — ἦντησ' οὐδὲ ἶδον. Peisistratos war vielleicht kaum geboren, als Antilochos mit nach Troja zog. — Ἀντίλοχον — μαχητήν, s. 3, 112, Antilochos war der beste Läufer im Heere nach Achill., Il. 23, 756 und kämpfte immer neben den Besten.



εἵποι καὶ ῥέξειε, καὶ ὅς προγενέστερος εἴη — 205  
 τοίου γὰρ καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυμένα βάσεις  
 ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος γόνος ἀνέρος, ὅτε Κρονίων  
 ὄλβον ἐπικλώσει γαμέοντί τε γεινομένῳ τε,  
 ὡς νῦν Νέστορι δῶκε διαμπερὲς ἡμᾶτα πάντα, 210  
 αὐτὸν μὲν λιπαρῶς γηρασκέμεν ἐν μεγάροισιν,  
 νείας αὖ πινυτούς τε καὶ ἐγχεσιν εἶναι ἀρίστους —  
 ἡμεῖς δὲ κλαυθμόν μὲν ἐάσομεν, ὅς πρὶν ἐτύχθη·  
 δόρυ δ' ἐξαυτὶς μνησώμεθα, χερσὶ δ' ἐφ' ὕδωρ  
 χευάντων· μῦθοι δὲ καὶ ἡῶθέν περ ἔσσονται 215  
 Τηλεμάχῳ καὶ ἐμοί, διαειπόμεν ἀλλήλοισιν.  
 ὅς ἔφατ'· Ἀσφαλίῳ δ' ἄρ' ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευεν,  
 ὀτρυνὸς θεράπων Μενελάου κυδαλίμοιο.  
 οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.  
 "Ενθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησ' Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα· 220  
 ἀντίκ' ἄρ' εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἐνθεν ἔπινον,  
 νηπενθές τ' ἄχολόν τε, κακῶν ἐπίληθον ἀπάντων.

v. 204. 205. *ω φίλ' ἐπεὶ* — *εἶπες*. Der Nachsatz zu diesem Vordersatz fängt erst v. 212. mit den Worten *ἡμεῖς δὲ κλαυθμόν* u. s. w. nach der Parenthese von v. 206—211. an, wie schon Eustath. richtig bemerkte, s. 3, 103. — *καὶ ὅς* und *wer*, d. i. und derjenige sagen und thun würde, welcher etc.

v. 206—211. *τοίου*, d. i. *πεπνυμένου* — *ὃ* Schol. *δὲ ὃ*, weswegen, s. 1, 382. — *γόνος*, h. I. Sprössling, s. II. 5, 635. — *ὅτε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσει*. Ueber *ἐπικλώσει* s. 1, 18. Das Futur. *ἐπικλώσει* verwirft Th. §. 346. 2. als fehlerhaft, und zieht *ἐπικλώσῃ* vor, d. i. im Fall ihm Zeus zutheilte. Oft steht jedoch im Griech. das Futur in solchem Zusammenhange, wo im Deutschen das Präsens gebraucht wird, besonders von solchen allgemeinen Zuständen, welche einem Subjecte nur als wahrscheinlich oder möglich zukommen, s. R. p. 567. K. §. 389. — *γαμέοντί τε γεινομένῳ τε*, bei seiner Vermählung und Geburt; ein Hysteronproteron, wie oft im Homer, vergl. *ὁμοῦ τράφεν ἡδ' ἐγένοντο*, 4, 723. 10, 417. und 5, 264. wo das Anziehen dem Waschen vorhergeht, s. auch 16, 41. 341. Hochzeit und Geburt feierte man stets bei den Griechen und sah sie als die wichtigsten Punkte des Lebens an. Mit Recht verwarfen daher M. Dacier und Voss die Erklärung des Eustath. v. *γεινομένῳ* durch *γεννῶντι*; denn das ep. *γενεσθαι* im Präs. hat stets passive Bedeutung: geboren, erzeugt werden, s. II. 10, 71. B. p. 271. R. p. 287. — *λιπαρῶς*, Schol. *εὐδαιμόνως*, behaglich, glücklich, s. 11, 136. — *νείας αὖ*, d. i. *δέ*, in Bezug auf *μὲν*.

v. 212—215. *ἡμεῖς δὲ*, hier beginnt der Nachsatz zu v. 204. — *χευάντων*, vstdn. *θεράποντες*. — *διαειπόμεν*, ep. st. *διαειπὼν*, nicht wechselweise reden, sondern durchsprechen.

v. 218. s. 1, 149.

v. 219. s. 3, 382.

v. 220. 221. *εἰς οἶνον βάλε φάρμακον*. Construct.: *βάλε φάρμακον εἰς οἶνον*, ἐνθεν ἔπινον. ἐνθεν st. des relat. ὅθεν, wovon, s. 5, 195. — *φάρμακον*, hier: im guten Sinne ein Mittel, s. 1, 261. — *νηπενθές*, von *νή* u. *πένθος*, eigtl. ohne Trauer, h. I. activ: Kummer stillend, die Trauer verscheuchend. — *ἐπίληθον κακῶν ἀπάντ.*, alle Leiden

ὅς τὸ καταβρόξειεν, ἐπὶν κορητῆρι μιγείη,  
 οὐ κεν ἐφημέριός γε βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν,  
 οὐδ' εἴ οἱ κατατεθναίῃ μῆτηρ τε πατήρ τε,  
 οὐδ' εἴ οἱ προπάρουθεν ἀδελφεὸν ἢ φίλον υἱόν 225  
 χαλκῷ δηϊόων, ὃ δ' ὀφθαλμοῖσιν ὀρώτο.  
 τοῖα Διὸς θυγάτηρ ἔχε φάρμακα μητιόεντα,  
 ἔσθλα, τὰ οἱ Πολύδαμνα πόρεν, Θῶνος παράκοιτις,  
 Αἴγυπτιν· τῇ πλείστα φέρει ξείδωρος ἄρουρα  
 φάρμακα, πολλὰ μὲν ἔσθλα μεμιγμένα, πολλὰ δὲ λυγρὰ· 230  
 ἡτρὸς δὲ ἕκαστος ἐπιστάμενος περὶ πάντων

vergessen machend. Die Schreibart *ἐπίληθον* als Adject. befolgte Aristarch; indess dürfte, bemerkt N., zu einer solchen Adjectivform die Analogie schwer nachzuweisen sein. Er zieht daher die Schreibart des Ptolem. v. Askalon *ἐπιλήθον* als Particip vor, welche Bothe in den Text aufgenommen hat. Einige Erklärer verstehen unter diesem Wunderkraut allegorisch bloss den Reiz anziehender Rede, wie Plutarch. und Macrob. Saturn. VII, 1. *non herba fuit, non ex India succus, sed narrandi opportunitas, quae hospitem moeroris oblitum flexit ad gaudium*. So auch N. Richtiger erscheint jedoch die Annahme derer, welche eine wirkliche Pflanze verstehen, wie Diodor. Sic. I. am Ende. Theophr. Plant. IX, 23. Dass es eine Pflanze sei, geht aus den Worten v. 229. *φέρει ξείδωρος ἄρουρα* hervor, und aus dem Umstande, dass Helena es mit andern *φαρμάκοις* von Polydamna empfangen hatte. Miquel Homer. Flora, p. 48. folgt der Meinung, dass unter diesem Mittel das Opium zu verstehen sei, einer Meinung, welche schon Ricci (Dissertation. homeric.) und Sprengel (Geschichte der Botanik, p. 28.) aufgestellt haben. Eine besondere Abhandlung hat darüber P. Petit (Homeri Nepenthes s. de Helenae medicamento. Traj. ad Rhen. 1689.) geschrieben.

v. 222—226. *καταβρόξειεν*, ein *ἄπ. εἰρημ.*, Schol. *καταπίοι*, vom St. *ΒΡΟΧΩ*, schlucken, von welchem nur in dem Compos. der Aorist. Act. und Pass. vorkommt. — *ἐπὶν κορητῆρι μιγείη*. Th. §. 324. 8. verlangt hier ebenfalls *ἐπεὶ* st. *ἐπὶν*, wie 2, 105. Allein mit Recht findet N. *ἐπὶν* richtig; denn es findet hier eine Hypothesis statt. Sinn: wenn einer dieses Zaubermittel verschluckte, nachdem er es nämlich in den Krug gemischt hätte, so würde er u. s. w., s. R. p. 593. aa. K. §. 673. — *ἐφημέριος*, Adject. st. Adverb. während des ganzen Tages. — *οὐδ' εἴ οἱ κατατεθναίῃ*. Ueber den Optat. s. 1, 162. — *δηϊόων*, Schol. *φονεύειν*.

v. 227—230. *μητιόεντα*, eigtl. sinnreich, h. I. klug bereitet, ersonnen. *ἄπ. εἰρημ.* — *Θῶνος παράκοιτις*. Nach einer alten Sage, welche Strab. XVII, p. 801. erwähnt, lag nicht weit von Kanobos, eine Stadt Thonis, welche von dem Könige Thon erbaut worden sei. Bestimmter erwähnt diese St. Thonis Diodor. I, 19. Heeren (Ideen II, 2. 3. p. 706.) vermuthet jedoch, dass Diodor diese Stadt aus dem Thonis herausdeutet, welchen Herodot. II, 113. als Aufseher der Kanobischen Mündung nennt. — *Αἴγυπτιν*, dreisilbig, s. v. 83. — *τῇ*, dort, nämlich in Aegypten. — *πλείστα* — *λυγρὰ*. Aegypten war wegen seiner vielen Kräuter berühmt, cf. Plin. H. N. 25, 5. — *ἡτρὸς δὲ ἕκαστος*. Dass jeder Aegyptier ein Arzt sei, hat einigen geschichtlichen Grund; denn Herodot. (II, 84.) erzählt, dass Aegypten voll von Aerzten sei, und dass das ganze Volk drei Tage in jedem



ἀνθρώπων· ἦ γὰρ Παιήονός εἰσι γενέθλης.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ἐνέηκε, κέλευσέ τε οἶνοχοῆσαι,  
 ἔξαυτις μύθοισιν ἀμειβομένη προσέειπεν·  
 Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφές, ἡδὲ καὶ οἶδε 235  
 ἀνδρῶν ἐσθλῶν παῖδες — αὐτὰρ θεὸς ἄλλοτε ἄλλω  
 Ζεὺς ἀγαθὸν τε κακὸν τε διδοί· δύναται γὰρ ἅπαντα —  
 ἦτοι νῦν δαίνυσθε, καθήμενοι ἐν μεγάροισιν,  
 καὶ μύθοις τέρπεσθε· εἰκότα γὰρ καταλέξω.  
 πάντα μὲν οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, 240  
 ὅσσοι Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονός εἰσιν ἄεθλοι·  
 ἀλλ' οἶον τόδ' ἐρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνὴρ  
 δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ὅθι πάσχετε πῆματ' Ἀχαιοί.  
 αὐτὸν μιν πληγῇσι ἀεικέλῃσι δαμάσσας,  
 σπείρα κάκ' ἀμφ' ὤμοισι βαλὼν, οἰκῆ' εἰκώς, 245  
 ἀνδρῶν δυσμενέων κατέδν πόλιν εὐρύγυιαν·  
 ἄλλω δ' αὐτὸν φῶτὶ κατακρύπτων ἦσκεν,  
 δέκτῃ, ὅς οὐδὲν τοῖος ἐν ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν·

Monate den Körper durch Mittel reinige (II, 77.). — Παιήονός εἰσι γενέθλης, vom Geschlechte Päons, d. i. sie sind Aerzte: Παιών, ion. st. Παιών, eigtl. der Heilende, bei Hom. der Götterarzt, welcher den verwundeten Hades und Ares heilt, II, 5, 401. 899. Er ist noch von Apollo verschieden, welcher überhaupt noch nicht als Arzt erwähnt wird.

v. 235—243. ἡδὲ καὶ οἶδε, und auch ihr hier, s. 1, 76. — αὐτὰρ, doch, mit seinem Satze vorangehend, giebt hier den Grund an, weshalb die Jünglinge sich an Schmaus und Gespräch ergötzen sollen, s. v. 207. und Th. §. 277. 3. c. — ἄλλοτε ἄλλω enthält einen Doppelsatz. Zeus spendet dem Einen Gutes, dem Andern Böses. — εἰκότα, Schickliches, Geziemendes. — μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω. Der Aor. Coniunct. mit ἂν steht oft statt Futur., s. 1, 397. — ἄεθλοι, eigtl. Kämpfe; dann Kämpfe im Kriege, Arbeiten, Thaten, s. II, 5, 241. — οἶον τόδε, wie das, nämli. was ich jetzt erzählen will, s. v. 271.

v. 243. s. 3, 100.  
 v. 244—248. αὐτὸν μιν st. ἐαυτόν, wie in unserer alten Sprache ihn selbst st. sich selbst. N. — ἀεικέλῃσι, poet. st. ἀκελῃσι, Schol. δειναῖς (schmählich). — δαμάων, h. l. übel zurichten, zerfleischen, s. II, 16, 816. — σπείρα, Schol. ἱμάτια, Gewand, Kleider, s. 6, 179. — οἰκῆ', h. l. Sklave, Diener, s. 14, 4. in der II. Hausgenosse. Eine gleiche oder noch ärgere Verstümmelung erzählt man von dem Perser Zopyros. Herodot. III, 154. Just. I, 10. — κατέδν πόλιν. Nach den Schol. that Odysseus diesen Spähergang, um die Mauer zu messen, oder die Helena zur Mitwirkung der Eroberung zu bewegen. — αὐτόν, ep. st. ἐαυτόν muss man zugleich auf κατακρύπτ. u. ἦσκεν beziehen; κατακρύπτων, vstōn, ἐαυτόν, sich verbergend, entweder unter das lumpige Gewand, oder besser überhaupt: sich verstellend. — ἦσκεν, hier: er machte sich ähnlich, s. v. 148.: „er gab sich das Ansehn einer ganz andern Person, nämlich eines Bettlers.“ N. (δέκτῃς, ἄπ. εἰρημ.). — ὅς οὐδὲν τοῖος ἐν, der keineswegs ein solcher war. So richtig N. nach Aristarch. (der traun kein solcher erschien, V.). Die andere Erklärung, welche Eustath anführt: „wie kein anderer Bettler bei den Achäern war,“ ist gegen den Sprachgebrauch; denn ὅς οὐδὲν τοῖος kann nicht so viel sein als οἷος οὐδεὶς.

τῷ ἱκελὸς κατέδν Τρώων πόλιν. οἱ δ' ἀβάκησαν  
 πάντες· ἐγὼ δέ μιν οἷα ἀνέγνων τοῖον ἔοντα, 250  
 καὶ μιν ἀνηρώτων· ὁ δὲ κερδοσύνη ἀλέεινεν.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ μιν ἐγὼ λόεον καὶ χρῖον ἐλαίῳ,  
 ἀμφὶ δὲ εἵματα ἔσσα, καὶ ὤμοσα καρτερὸν ὄρκον,  
 μὴ μὲν πρὶν Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσ' ἀναφῆναι,  
 πρὶν γε τὸν ἐς νῆας τε θοὰς κλισίας τ' ἀφικέσθαι· 255  
 καὶ τότε δὴ μοι πάντα νόον κατέλεξεν Ἀχαιῶν.  
 πολλοὺς δὲ Τρώων κτείνας ταναήκει χαλκῷ,  
 ἦλθε μετ' Ἀργεῖους· κατὰ δὲ φρόνιν ἦγαγε πολλήν.  
 ἐνθ' ἄλλαι Τρῳαὶ λῆγ' ἐκώκνον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ  
 χαῖρ', ἐπεὶ ἦδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι 260  
 ἀψ' οἰκόνδ'· ἄτην δὲ μετέστενον, ἣν Ἀφροδίτη  
 δῶχ', ὅτε μ' ἦγαγε κείσε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἰης,  
 παῖδά τ' ἐμὴν νοσφισσαμένην, θάλαμόν τε πόσιν τε,  
 οὐ τευ δευόμενον, οὔτ' ἄρ' φρένας, οὔτε τι εἶδος.

v. 249—256. ἀβάκησαν, ἄπ. εἰρημ., Schol. ἡγνόησαν. ἀβακεῖν v. ἄ u. βάω, eigtl. ohne Sprache sein, nichts ahnen. ἀνηρώτων, ἄπ. εἰρημ., Eustath. erwähnt die Lesart ἀνειρώτων. — ἀλέεινεν, hier absol. ausweichen, Ausflucht finden. — λόεον, ep. st. ἔλονον. Helena bereitet hier selbst das Bad, und bedient ihn dabei, um ihn zu überführen, s. 3, 464. — ὤμοσα, s. 2, 373. — ἀναφῆναι, Schol. δεῖξαι, offenbaren. — πρὶν, πρίν γε, eher, als, s. 1, 210. Ueber diesen Schwur bemerken die Schol. richtig, dass er keineswegs voraussetzte, Helena wolle, nachdem Od. in Sicherheit wäre, ihn entdecken. — κλισίας, h. l. Lagerhütten, Erdhütten, s. II, 1, 306. — νόον, die Absicht, den Plan der Achäer, s. 5, 23. II, 2, 192. nämli. mit dem hölzernen Pferde. Dass dieses gemeint sei, erhellt vorzüglich aus v. 274.

v. 258—264. φρόνιν, Kunde von den Umständen, Erfahrung, s. 3, 244. Richtig erklärt Eustath.: κατήγαγεν εἰς τοὺς Ἕλληνας φρόνιν, d. i. φρόνησιν, er brachte viel Kunde mit. Unrichtig ist die andere Erklärung: ἦγαγε καταφρόνησιν τῶν Τρώων πολλήν, er machte die Troer verächtlich, nachdem er ihre Rathschläge kennen lernte. — ἐκώκνον, s. 2, 361. — κραδίη τέτραπτο, vergl. 1, 60. „Oft erscheint Helena in Reue und Missbehagen über den schönen, aber untapfern Paris, II, 3, 139 ff. 383—449. 24, 761 ff.“ N. — ἄτην, h. l. das Unheil, Unglück, das man sich durch eine unbesonnene That zuzieht, s. II, 2, 111. — ἣν Ἀφροδίτη δῶχ' (st. ἔδωκε). Aphrodite ist die Schutzgöttin des Paris (II, 3, 374.), und steht im Götterkampfe auf Seiten der Troer, II, 20, 40. Sie hat zum Kriege die Veranlassung gegeben, II, 5, 349. Ueber das Urtheil des Paris findet sich eine Andeutung in II, 24, 29. 30. — νοσφισσαμένην. So stellte FAWolf (Proleg. p. XXXIII.) st. νοσφισσαμένην her, als auf den Accus. μέ sich beziehend. νοσφίζεσθαι mit Acc. eigtl. sich etwas fern machen; jemand. verlassen, auch τινός, s. 23, 98. „Der Nomin. der ältern Lesart dürfte wenigstens nicht auf die Aphrodite bezogen werden, da das Med. nie active Bedeutung hat.“ — οὐ τευ, d. i. τινός; δεύεσθαι τινός, h. l. in einer Sache nachstehen, s. II, 17, 142. — οὔτ' ἄρ' — εἶδος; Schubart's Ideen, p. 170. „Menelaos hatte eine breite, ansehnliche, würdevolle Gestalt, ohne den herrschenden Sinn des Bruders, II, 3, 210.“



v. 265—289. Auch Menelaos rühmt die Klugheit des Odysseus, wodurch er die in dem hölzernen Rosse verborgenen Genossen gerettet habe.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος· 265  
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γύναι, κατὰ μοῖραν εἶπες.  
ἤδη μὲν πολέων ἐδάην βουλήν τε νόον τε  
ἀνδρῶν ἡρώων, πολλήν δ' ἐπελήλυθα γαῖαν·  
ἀλλ' οὐπω τοιοῦτον ἔργον ἶδον ὀφθαλμοῖσιν,  
οἷον Ὀδυσσεύος ταλασιφρονος ἔσκε φίλον κῆρ. 270  
οἷον καὶ τόδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνὴρ  
ἵπῳ ἐνὶ ξεστῷ, ἵν' ἐνήμεθα πάντες ἄριστοι  
Ἀργείων, Τρώεσσι φόνον καὶ Κῆρα φέροντες.  
ἦλθες ἔπειτα σὺ κτεῖσε· κελυσσέμεναι δέ σ' ἔμελλεν  
δαίμων, ὃς Τρώεσσι ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι· 275  
καὶ τοι Διτφοβὸς θεοεικέλος ἔσπετ' ἰούσῃ.  
τρίς δὲ περιστείξας κοῖλον λόγον ἀμπαφώσας,  
ἐκ δ' ὀνομακλήδην Δαναῶν ὀνόμαζες ἀρίστους,  
πάντων Ἀργείων φωνὴν ἴσκουσ' ἀλόχοισιν.  
αὐτὰρ ἐγὼ καὶ Τυδείδης καὶ δῖος Ὀδυσσεύς, 280  
ἦμενοι ἐν μέσσοισιν, ἀκούσαμεν ὡς ἐβόησας.  
νῶϊ μὲν ἀμφοτέρω μενεήναμεν ὁρμηθέντε  
ἢ ἐξελθέμεναι, ἢ ἐνδοθεν αἰψ' ὑπακούσαι·

v. 265—270. ἐδάην, cognovi, s. 442. — οἷον — φίλον κῆρ, d. i. wie der kühnausharrende Od. war. κῆρ wird ebenfalls zu Umschreibung der Personen, wie βίη, μένος, gebraucht; vergl. Πυλαίμενος λάσιον κῆρ, s. II. 2, 851. 2, 409.

v. 271—276. οἷον καί, s. v. 242. d. i. so ausdauernd zeigte er sich auch. — ἵπῳ ἐνὶ ξεστῷ, im gezimmerten Rosse. Von diesem hölzernen, sogenannten Rosse, wodurch Troja endlich eingenommen wurde, und wobei Odysseus vorzüglich thätig war, singt auch Demodokos bei den Phäaken, 8, 492—502. ferner II. 523—532. und Virg. Aen. 2, 14 ff. — ἵνα, Adv. worin. ἦλθες, Anrede an Helena. — κελυσσέμεναι, vstdn. ἐρχεσθαι. Selten steht κελύειν mit Accus. der Pers. allein, s. 9, 278. — ἔμελλεν, es mochte, s. 1, 132. „Helena wusste durch Odysseus um den Plan der Achäer, v. 256; aber dass sie jetzt zu dem Rosse kam, und die darin Verborgenen verlocken wollte, sich bemerkbar zu machen, dazu musste sie ein den Troern günstiger Gott verführen.“ N. — κῦδος, d. i. νίκη. Hätte Helena ihre Absicht erreicht, so wären die Griechen verloren gewesen. — Διτφοβὸς, ein leiblicher Bruder des Hektor (II. 12, 94). Nach späterer Sage ward er nach Paris Tode der Gemahl der Helena. vergl. II. 22, 233.

v. 278—283. κοῖλος λόγος, der hohle Hinterhalt, d. i. das Ross. — ἀμπαφώσας, Schol. ψηλαφῶσα, ἀμπαφᾶν, ep. rings herum betasten, s. 15, 462. — ὀνομακλήδην ὀνόμαζ., eigtl. ein Pleonasmus; bei den Namen, namentlich anrufen. — πάντ. Ἀργείων verbinde man mit ἀλόχοισιν; ἴσκουσα ἀλόχοισιν st. φωνῇ ἀλόχων, ihre Stimme der Stimme aller Gattinnen gleich machend. (V.: völlig den Laut nachbildend den Gattinnen aller Arg.). Ueber diese Kürze des Ausdrucks s. 2, 121. — Τυδείδης, d. i. Diomedes, s. 3, 167. — ὑπακούσαι, hier: auf den Ruf

ἀλλ' Ὀδυσσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένῳ περ.  
[ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν νῆες Ἀχαιῶν· 285  
Ἀντικλος δὲ σέγ' οἶος ἀμείψασθαι ἐπέεσσιν  
ἦθελεν· ἀλλ' Ὀδυσσεὺς ἐπὶ μάστακα χερσὶ πλέξεν  
νωλεμέως κρατερῇσι, σάωσε δὲ πάντας Ἀχαιοὺς·  
τόφρα δ' ἔχ', ὅφρα σε νόσφιν ἀπήγαγε Παλλὰς Ἀθήνη.]

v. 290—305. Telemachos Wunsch, sich zur Ruhe zu begeben, wird erfüllt.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤα· 290  
Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφεῖ, ὄρχαμε λαῶν,  
ἄλγιον· οὐ γάρ οἱ τι τάγ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον,  
οὐδ' εἰ οἱ κραδίη γε σιδηρῇ ἐνδοθεν ἦεν.  
ἀλλ' ἄγετ', εἰς εὐνὴν τράπεθ' ἡμέας, ὅφρα καὶ ἤδη 295  
ὑπνῶ ὑπο γλυκερῷ τροπώμεθα κοιμηθέντες.  
Ὡς ἔφατ'· Ἀργεῖη δ' Ἑλένη δμῳῇσι κέλευσεν  
δέμνι' ὑπ' αἰθούσῃ θέμεναι, καὶ ὄγγεα καλὰ  
πορφύρε' ἐμβαλέειν, στορέσαι τ' ἐφύπερθε τάπητας,  
χλαῖνας τ' ἐνθέμεναι οὐλὰς καθύπερθεν ἔσασθαι.  
αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάρου, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι, 300  
δέμνια δὲ στόρεσαν· ἐκ δὲ ξείνους ἄγε κήρυξ.  
οἱ μὲν ἄρ' ἐν προδόμῳ δόμου αὐτόθι κοιμήσαντο,  
Τηλέμαχος θ' ἦρας καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός·  
Ἀτρεΐδης δὲ καθεῦθε μυχῶ δόμου ὑψηλοῖο,  
παρ δ' Ἑλένη τανύπεπλος ἐλέξατο δῖα γυναικῶν. 305

hören, antworten, s. 10, 83. — ἔσχεθεν, eine verstärkte Form des Aor. 2. ἔσχε, er hielt zurück, s. 16, 430.

v. 285—289. haben Aehnlichkeit mit 2, 82. 84. Nach den Schol. verwarf Aristarchos diese Verse, weil Antiklos nicht in der Ilias erwähnt werde. Des Zusammenhangs wegen können wir jedoch sie nicht gut entbehren. N. — μάστακα, h. 1. den Mund, s. 23, 76. In II. 9, 324. bedeutet es Nahrung.

v. 292—295. ἄλγιον, d. i. desto schlimmer, um so trauriger, vstdn.: wenn ihn seine Klugheit nicht retten konnte, s. 17, 14. 19, 322. — τάγε, dieses, d. i. die Beweise seines Muthes und seiner Klugheit. — οὐδέ, auch nicht. Man ergänze: „würde es ihm den Untergang abgewehrt haben.“ N. — κραδίη σιδηρῇ, ein eisernes Herz, d. i. ein starkes, unerschrockenes Herz, s. II. 3, 60. — τράπεθ', d. i. τράπετα. — ὑπνῶ ὑπο γλυκερῷ verbinde man mit κοιμηθέντες, unter süßem Schlummer liegend, hingebettet, in süßen Schlummer versenkt, vgl. ἦ με — κοιμήσατε ὑπνῶ, 12, 372. u. ὕπνον δὲ θεὸς κατ' ἀπείρονα χέεν, 7 286. 18, 188.

v. 296—305. δέμνια, stets plur. die Bettstelle: Lager. — ὑπ' αἰθούσῃ, s. 3, 399. — ὄγγεα. Nach den Schol. sollten eigentl. die Bestandtheile des Bettes so folgen: auf die δέμνια die τάπητες, dann die ὄγγεα u. zuletzt die χλαῖναι, s. 3, 349. — ἔσασθαι, um sich zu bedecken. v. ἔννυμι, s. II. 14, 383. — δάος = δαῖς, Fackel, s. 1, 428. — ἐν προδόμῳ δόμ., d. i. ἐν αἰθούσῃ. — τανύπεπλος, in langem Gewande, wie edle Frauen trugen, während die Sklavinnen es aufschürzten.



v. 306—331. Am andern Morgen fragt Menelaos den Telemachos nach dem Zwecke seiner Reise; dieser erzählt ihm die Noth seines Hauses und bittet um Nachricht wegen des Vaters.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 ὦροντ' ἄρ' ἐξ εὐνῇφι βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,  
 εἵματα ἐσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὃξ' ἔθ' ὦμω,  
 ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα·  
 βῆ δ' ἱμεν ἐκ θαλάμοιο, θεῶ ἑναλίγκιος ἄντην,  
 Τηλεμάχῳ δὲ παρίζεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·  
 τίπτε δέ σε χρεῖω δεῦρ' ἦγαγε, Τηλέμαχ' ἦρως,  
 ἐς Λακεδαίμονα διὰν, ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης;  
 δῆμιον, ἢ ἴδιον; τόδε μοι νημερτὲς ἐνίσπε.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·  
 Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφὲς, ὄρχαμε λαῶν,  
 ἤλυθον, εἴ τινα μοι κληιδόνα πατρὸς ἐνίσποις.  
 ἐσθίεται μοι οἶκος, ὅλωλε δὲ πύονα ἔργα·  
 δυσμενέων δ' ἀνδρῶν πλείος δόμος, οὔτε μοι αἰεὶ  
 μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἑλικας βοῦς,  
 μητρὸς ἐμῆς μνηστῆρες, ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες.  
 τοῦνεκα νῦν τὰ σά γούναθ' ἱκάνομαι, αἶ κ' ἐθέλῃςθα  
 κείνου λυγρὸν ὀλεθρὸν ἐνισπεῖν, εἴ που ὅπως  
 ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν, ἢ ἄλλον μῦθον ἄκουσας  
 πλαζομένου· πέρι γάρ μιν οἷζυρὸν τέκε μήτηρ.  
 μηδέ τί μ' αἰδόμενος μειλίσσεο, μηδ' ἐλεαῖρων,  
 ἀλλ' εὖ μοι κατάλεξον, ὅπως ἦντησας ὅπως πῆς.  
 λίσσομαι, εἴποτέ τοι τι πατὴρ ἐμὸς, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,  
 ἢ ἔπος ἢ τι ἔργον ὑποστάς ἐξετέλεσσεν  
 δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ὅθι πάσχετε πῆματ' Ἀχαιοί·  
 τῶν νῦν μοι μνῆσαι, καὶ μοι νημερτὲς ἐνίσπε.

v. 332—350. Menelaos weissagt den Freiern sicheres Verderben, und ist bereit zu erzählen, was er von Odysseus weiss.

Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·  
 ὦ πόποι, ἢ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ

v. 306—310. s. 2, 1—5.

v. 312—314. τίπτε. Eustath. glaubt fälschlich, dass hier χρεῖω als Neutr. st. χρεῖος mit τίπτε und δῆμιον zu verbinden sei. τίπτε ist: warum denn, und χρεῖω ist stets Femin.: warum denn führte dich die Noth hieher? — δῆμιον, vstdn. τί, s. 2, 32. 3, 82. — νημερτὲς ἐνίσπε, s. 3, 101.

v. 315—317. κληιδῶν, ἄπ. εἰρημ., gewöhnl. κληιδῶν, ion. u. ep. st. κληιδῶν, = κλέος, Ruf, Gerücht; auch = φήμη, ὅσα, wie 18, 117. — ἐσθίεται, s. 2, 75. 123. οἶκος bedeutet nicht bloss die Haushaltung, sondern auch den Hausvorrath selbst, s. 2, 64. 20, 265. — ἔργα, oft Fluren, Aecker, s. 2, 22. 15, 504. hier: der Ertrag derselben. — πλείος, ion. st. πλέος, voll, angefüllt, mit. Gen.

v. 320. s. 1, 92. — v. 321. s. 1, 368. — v. 322—331. s. 3, 92—101.

v. 332—340. μέγ' ὀχθήσας, s. v. 30. — Diese Worte des Menelaos von v. 332—340. wiederholt Telemach in der Erzählung der Reise

ἤθελον εὐνῇθῆναι, ἀνάγκιδες αὐτοὶ ἔόντες.  
 ὥς δ' ὅπότε ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος  
 νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς,  
 κνημοὺς ἐξερέησι καὶ ἄγκεια ποιήεντα  
 βοσκομένη, ὃ δ' ἔπειτα ἔην εἰσῆλυθεν εὐνῇν,  
 ἀμφοτέρωσι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν·  
 ὥς Ὀδυσσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφῆσει.  
 αἶ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίῃ καὶ Ἀπολλῶνι,  
 τοῖος ἐὼν, οἷός ποτ' ἐκτιμένη ἐνὶ Λέσβῳ  
 ἐξ ἔριδος Φιλομηλείδῃ ἐπάλαισεν ἀναστάς,  
 καὶ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Ἀχαιοί,  
 τοῖος ἐὼν μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·  
 πάντες κ' ὠκύμοροι τε γενοίετο πικρόγαμοί τε.  
 ταῦτα δ', ἃ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε  
 ἄλλα παρὲξ εἴποιμι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω·  
 ἀλλὰ τὰ μὲν μοι ἔειπε γέρον ἄλιος νημερτής,  
 τῶν οὐδὲν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω.

seiner Mutter, s. 17, 124 ff. — ἀνάγκιδες, s. 3, 310. — ὥς δ' ὅποτε, wie wenn. Eine Vergleichung, welche mit einer Zeitpartikel (ὅτε, ἥντε) eingeleitet wird, ist immer ein Zeitumstand, oder ein Fall aus der Natur und dem Menschenleben, der öfter wiederkehrt. Wird das Vergleichene als hin und wieder sich verwirklichend dargestellt, so steht der Conjunctiv, s. 5, 328, 17, 126. N. z. d. St. u. R. p. 599. K. §. 401. a. — ξυλόχος, Schol. πόπος σύνδενδρος, Dickicht, die Lagerstätte wilder Thiere, s. II. 5, 162. — ἐξερέησι. Hier bedeutet ἐξερέω, auskundschaften, ausspähen, wie ἐξερεῖναι, s. 12, 259. — κνημός, hier: Berghöhe, Anhöhe. — ἄγκος, Krümmung, Höhlung, Thal, II. 20, 490. — ὃ δ' ἔπειτα — εἰσῆλυθεν. Nebenzüge der Vergleichung setzt Homer gewöhnl. in den Indicativ, s. 5, 328. Ueber diesen Aorist, welcher im Deutschen durch das Präs. übersetzt wird, s. B. §. 137. 6. A. 5. R. p. 564. K. §. 387. 2. — εὐνῇ, Lager, = ξυλόχος — ἀμφοτέρωσι τοῖσιν, Aristophanes v. Byz. bezog es unrichtig auf die Jungen und die Mutter; richtig Voss: den Zwillingen beiden, „Die Freier sind gegen den Odysseus Hirschkalber.“ N.

v. 341—345. αἶ γάρ, wenn doch, s. 3, 205. Der Ausruf: Vater Zeus, Athene und Apollon spricht gewöhnl. einen Wunsch aus, dessen Erfüllung nicht erwartet wird, s. 7, 311. II. 7, 132. Zeus nebst Athene und Apollon sind besonders die Götter, welche Entscheidungen herbeiführen. — Λέσβῳ, s. 3, 169. — ἐξ ἔριδος, aus Wetteifer, im Wettkampf. Philomeleides, König von Lesbos, soll alle Vorüberschiffenden zum Ringkampfe herausgefordert haben, und so auch die dort landenden Achäer. — καὶ δ' ἔβαλε, st. κατέβαλε. — τοῖος ἐὼν. Mit diesen Worten nimmt der Dichter den unterbrochnen Vordersatz auf: „wenn doch so an Kraft“, s. 1, 265.

v. 346. s. 1, 266.

v. 347—350. οὐκ ἂν εἴποιμι, h. l. fast parallel mit dem Futur. ἀπατήσω, s. 3, 365. „Was du zu wissen verlangst, darüber würde ich nimmer anderes nebenweg ausbeugend reden.“ N. παρὲξ, darüber hinaus; hier mit εἰπεῖν metaph. und in Verbindung mit παρακλιδόν, nebenweg ausweichend, d. i. gegen die Wahrheit. — γέρον ἄλιος, der Meerreis, d. i. Proteus, s. v. 385.



v. 351—434. Menelaos erzählt hierauf, wie er nach Aegyptos verschlagen, und dort auf Pharos zurückgehalten, von Eidothea, des Proteus Tochter, belehrt sei, den Meergreis zu zwingen, ihm die Rückkehr zu verkünden.

Αἰγύπτῳ μ' ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι  
ἔσχον, ἐπεὶ οὐ σφιν ἐρεξα τελέεσσας ἑκατόμβας.  
[οἱ δ' αἰεὶ βούλοντο θεοὶ μεμνησθαι ἐφετμέων.]  
νῆσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ,  
Αἰγύπτου προπάροιθε — Φάρον δέ ἐ κικλήσκουσιν — 355  
τόσσον ἄνευθ', ὅσσον τε πανημερίῃ γλαφυρῇ νηὺς  
ἦνυσεν, ἥ λιγὺς οὖρος ἐπιπνεύεισιν ὀπισθεν·  
ἐν δὲ λιμὴν εὖορμος, ὅθεν τ' ἀπὸ νῆας εἴσας  
ἐς πόντον βάλλουσιν, ἀφυσσάμενοι μέλαν ὕδωρ.  
ἐνθα μ' εἰκόσιν ἡματ' ἔχον θεοί, οὐδέ ποτ' οὖροι 360  
πνεύοντες φαίνονθ' ἄλιαές, οἳ ῥά τε νηῶν  
πομπῆες γίγνονται ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.  
καὶ νῦ κεν ἦν πάντα κατέφθιτο καὶ μένε' ἀνδρῶν,  
εἰ μή τις με θεῶν ὀλοφύρατο, καὶ μ' ἐσάωσεν,  
Πρωτέος ἰφθίμου θυγάτηρ, ἁλίοιο γέροντος, 365  
Εἰδοθέη· τῇ γάρ ῥα μάλιστα γε θυμὸν ὄρινα,

v. 351. 352. Αἰγύπτῳ, s. 3. 300., h. l. wahrscheinlich der Fluss wie v. 355. „beim Aegyptos.“ N. — δεῦρο, hierher, heimwärts, verbinde mit νέεσθαι. — ἐπεὶ οὐ, Krasis. — τελέεσσας ἑκατ., vollkommene Hekat. entweder vollzählige oder besser, wovon die Opferthiere ohne Fehl sind.

v. 353. οἱ δ' αἰεὶ — ἐφετμέων. Wolf hat diesen Vers mit Recht als unächt bezeichnet, weil er allgemeiner Sentenz keinen passenden Sinn giebt. Wenn man auch mit Eustath. ἡμᾶς ergänzen wollte, so bleibt das Präter. ἐβούλοντο unpassend.

v. 354—359. ἔπειτα, N.: nämlich, oder als Uebergang zur weitem Erzählung, da, s. Herm. Vig. 239. — Φάρος, ἡ. Die Insel Pharos (jetzt Farillo) liegt nahe an der Landzunge Aegyptens, wo später Alexander der Grosse Alexandria anlegte. Später ward darauf der berühmte Leuchthurm erbaut, nachdem sie mit dem Festlande verbunden war, cf. C. Caesar. B. Civ. III, 112. Homer setzt sie eine Tagereise von Aegypten entfernt, v. 356. Die Alten meinten, dass durch die Anschwellungen des Nils diese Entfernung geringer worden sei, Plin. H. N. 5, 31. Die einfachste Lösung findet man in der Mangelhaftigkeit damaliger Erdkunde. — τόσσον ἄνευθε, ὅσσον τε, so weit entfernt, als etwa. — ἦνυσεν, conficere solet, s. v. 338. — λιγὺς οὖρος, s. 3, 176. — ἐπιπνεύεισιν, ep. st. ἐπιπνέουσι. Ueber Coniunct. s. I, 101. — εἴσας, s. v. 3, 10. — βάλλειν, hier: wohin treiben, lassen, eine seltene Bedtg., s. 12, 71.

v. 360—367. ἄλιαές, ἄπ. εἰρηη. von ἄλς u. ἄημι: über das Meer wehend (V.: weheten vom Lande mir). Unrichtig ist die Erklärung vom Meere her wehend; denn der günstige Wind musste vom Lande kommen. — καὶ νῦ κεν — κατέφθιτο, s. 12, 329. wäre verschwunden, zu Ende gegangen. Ueber die Constr., s. 1, 239. ἦν, Reisekost, s. 2, 289. — εἰ μή τις με, man schreibe: εἰ μή τις με. N. — ὀλοφύρατο, Schol. ὥκτειρεν. Hier mit Accus. wie 10, 365. — Πρωτεύς, s. v. 385. — Εἰδοθέη, bei Eurip. Helen. 3. u. Konon 8. Θεονόη. Nach dem

ἢ μ' οἷον ἐρῶντι συνήντετο νόσφιν ἐταίρων.  
αἰεὶ γὰρ περὶ νῆσον ἀλώμενοι ἰχθυάσσκον  
γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· ἔτιρε δὲ γαστέρα λιμός.  
ἢ δ' ἐμεῦ ἄγχι σταῖσα, ἔπος φάτο, φώνησέν τε· 370  
Νῆπιός εἰς, ὃ ξεῖνε, λίην τόσον, ἢ χαλίσκων;  
ἢ ἐκὼν μεθείεις, καὶ τέρεται ἄλγεα πάσχων,  
ὡς δὴ δῆθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκειαι, οὐδέ τι τέκμωρ  
εὐρέμεναι δύνασαι, μινύθει δέ τοι ἦτορ ἐταίρων;  
Ὡς ἔφατ'. αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον· 375  
ἐκ μὲν τοι ἐρέω, ἦτις σὺ πέρ ἐσσι θεῶν,  
ὡς ἐγὼ οὔτι ἐκὼν κατερύκομαι, ἀλλὰ νῦ μέλλω  
ἀθανάτους ἀλιτέσθαι, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.  
ἀλλὰ σὺ πέρ μοι εἰπέ — θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασιν —  
ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάα καὶ ἔδησε κελεύθου, 380  
νόστον θ', ὡς ἐπὶ πόντον ἐλεύσομαι ἰχθυόεντα.  
Ὡς ἔφάμην· ἢ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεῶν·  
τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
πωλεῖται τις δεῦρο γέρον ἅλιος νημερτής,  
ἀθάνατος Πρωτεύς Αἰγύπτιος, ὅστε θαλάσσης 385  
πάσης βένθεα οἶδε, Ποσειδάωνος ὑποδμῶς·

Letzterm hatte Eidothea eine heftige Zuneigung zu dem Steuermann des Menelaos, Kanobos, gefasst, der an der Kanobischen Mündung des Nils von einem Otternbisse starb und dort begraben ward.

v. 368. 369. μ' οἷον st. πολ. οἷον, Krasis, s. I, 60. — ἐρῶντι, vgl. erranti; hier ist ἐρῶν, traurig umhergehn, umherschleichen, s. II, 9, 364. — ἰχθυάσσκον. Wenn auch Fische hier und 12, 329—333. nur aus Noth gegessen werden, so darf man doch den Fischfang des halb nichts Seltenes nennen, s. 10, 124. II, 24, 80.

v. 371—374. Νῆπιος — ἢ χαλίσκων; Bothe hat ἦ δέ st. ἢ nach 19, 530. aufgenommen, was auch N. verlangt. — χαλίσκων, eigtl. vom schlaffen Geiste; nachlässig, bedachtlos. — ἐκὼν freiwillig, d. i. absichtlich, s. II, 6, 523. — μεθείεις als Praes. gleichsam von 12, s. B. §. 108. I. 5. R. Dial. 78. p. 424. Besser würde man μεθείεις, wie II, 6, 523. schreiben, s. Buttm. ausf. Spr. I. p. 543. μεθιέναι, h. l. absol. nachlassen, unthätig sein, zögern. — ὡς δῆ, dass, weil eben, s. II, 10, 156. — τέκμωρ, ep. st. τέκμαρ, hier: Ausweg, Entscheidung, s. v. 466. — μινύθειν, h. l. intrans. geringer werden, hinschwinden, s. II, 16, 392. dagegen trans. II, 15, 492. cf. v. 363.

v. 377—381. ἀλλὰ νῦ μέλλω, ich muss wohl, s. I, 232. ἀλιτέσθαι, Schol. ἀμαρτῆσαι, das Med. wie Activ. stets mit Accus. sich an jem. versündigen, s. II, 19, 265. — θεοὶ — ἴσασιν. Bei Homer nur eine relative Aeusserung auf das viele Einzelne, was die Sterblichen nicht wissen; denn er legt keinesweges den Göttern eine absolute Allwissenheit bei, s. 5, 286. 12, 374. N. — ἔδησε κελεύθου, wie βλάπτουσι κελεύθου, I, 195. — νόστον verbinde mit εἰπέ. — ἰχθυόεντα, s. 3, 177.

v. 384—386. Πρωτεύς, cf. Virg. Georg. IV, 387. Est in Carpathio Neptuni gurgite vates, Caeruleus Proteus. Proteus, ein Meeragott, Diener des Poseidon, hatte die Gabe zu weissagen, aber er musste allemal mit Gewalt dazu gezwungen werden, da er sich durch allerlei Verwandlungen zu entziehen suchte, s. v. 456. Die spätere Sage machte ihn zum König in Aegypten. Herodot. 2, 112—16. —



τόνδε τ' ἐμόν φασιν πατέρ' ἔμμεναι, ἡδὲ τεκέσθαι.  
 τόνγ' εἴ πως σὺ δύναιο λοχησάμενος λελαβέσθαι,  
 ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου, 390  
 νόστον δ' ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόοντα·  
 καὶ δέ κέ τοι εἴπῃσι, Διοτρεφές, αἶ κ' ἐθέλῃσθα,  
 ὅ,τι τοι ἐν μεγάροισι κακὸν τ' ἀγαθὸν τε τέτυκται,  
 οἴχομένοιο σέθεν δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε.  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 αὐτὴ νῦν φράζεν σὺ λόχον θείοιο γέροντος, 395  
 μή πῶς με προιδῶν ἢ προδαίς ἀλέηται·  
 ἀργαλέος γὰρ τ' ἐστὶ θεὸς βροτῶ ἀνδρὶ δαμῆναι.  
 Ὡς ἔφραμην· ἢ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δια θεάων·  
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
 ἦμος δ' ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, 400  
 τῆμος ἄρ' ἐξ ἁλὸς εἰσι γέρον ἄλιος νημερτῆς,  
 πνοιῇ ὕπο Ζεφύροιο, μελαίνῃ φοικὶ καλυφθεῖς·  
 ἐκ δ' ἐλθὼν κοιμᾶται ὑπὸ σπέσσι γλαφυροῖσιν·  
 ἀμφὶ δέ μιν φῶκαι νέποδες καλῆς Ἀλοσύδνης

θαλάσσης βένθεα, s. 1, 52. — ὑποδμός, ἄπ. εἰρημ., ein Untergebener, Diener.

v. 388—393. εἴ πως δύναιο. Ueber den Optat. s. 1, 163. — λελαβέσθαι, ep. Aor. 2. st. λαβέσθαι, s. in der Grammat. λαμβάνω. — ὅς κέν εἴπῃσιν. Die Uebersetzer nehmen diesen Satz als Nachsatz zu εἴ πως; ὅς demonstrat. st. ἐκεῖνος, s. 1, 186., der wird dir sagen (V.: er weissagte dir wohl). Ueber diesen Coniunct. des Hauptsatzes nach einem Optat. im Vordersatze, vgl. v. 240. Il. 11, 386. u. Th. §. 333, 9. Nach N. zu d. St. ist hingegen: εἴ πως δύναιο, wenn du irgend wie könntest, Wunsch und Aufforderung zugleich, wie Il. 10, 111. Auf diese bescheidene Aufforderung, welche ihrem Sinne nach dem Imperat. gleich gilt, folgt ὅς κέν mit Coniunct.: dass er dir dann sagte —, dir aber auch u. s. w. — μέτρα κελεύθου, d. i. die Länge des Weges. — καὶ δέ, aber auch — ὅ,τι — τέτυκται. Diesem Verse gab Sokrates eine sinnvolle Bedeutung, indem er damit die ganze Philosophie bezeichnete, die vor Allem auf das eigene Herz und Leben gerichtet sein müsse. N. vergl. Gell. N. A. 14, 6. — οἴχεσθαι ὁδόν, wie ἐλθεῖν ὁδόν, s. 3, 316.

v. 394—397. λόχος, der Hinterhalt, d. i. das Belauern, Art und Weise jem. zu erhaschen, s. 441. — προδαίς, ἄπ. εἰρημ., vorher merkend, entgegenges. dem προιδῶν. — ἀλέηται, Schol. ἐκφυγή, absol. s. ἀλέομαι. — ἀργαλέος — δαμῆναι, schwer zu bändigen, s. Il. 1, 589. vergl. K. §. 560.

v. 400—406. ἦμος — ἀμφιβεβήκει. Denselben Vers findet man Il. 8, 68. mit folgendem Imperf. im Nachsatze. ἦμος δ' d. i. ἦμος δὴ, wann nun, Eustath. Das Plusquamperf. fällt hier bei dem nachfolgenden Präsens auf. Man wird daher, um das Gewöhnliche auszudrücken, nach einer Wiener Handschr. mit Bekkers Rec. No. 246. ἀμφιβεβήκει, schreiben müssen. N. Das Plusquamperf. als Aorist zu fassen, wie Voss: einhergeht, scheint keinen genügenden Grund zu haben. — φῶκαι, Robben, Seehunde, *phocae vitulinae vel ursinae*. Linn. — νέποδες, schwimmfüssig, flossfüssig, nach der wahrscheinlichsten Ableitung von νέειν, d. i. νήχεσθαι, schwimmen und πούς,

ἄθροαι εὐδουσιν, πολιῆς ἁλὸς ἐξαναδύσαι, 405  
 πικρὸν ἀποπνείουσαι ἁλὸς πολυβενθέος ὁδμήν.  
 ἐνθα σ' ἐγὼν ἀγαροῦσα, ἄμ' ἡοὶ φαινομένηφιν,  
 εὐνάσω ἐξείης· σὺ δ' εὖ κρίνασθαι ἐταίρους  
 τρεῖς, οἳ τοι παρὰ νηυσὶν εὐσσελμοῖσιν ἄριστοι. 410  
 πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφῶϊα τοῖο γέροντος.  
 φῶκας μὲν τοι πρῶτον ἀριθμήσει καὶ ἔπεισιν·  
 αὐτὰρ ἐπὶν πάσας πεμπάσσειται ἡδὲ ἰδηται,  
 λέξεται ἐν μέσσησι, νομεὺς ὥς πῶεσι μῆλων.  
 τὸν μὲν ἐπὶν δὴ πρῶτα κατευνηθέντα ἰδησθε, 415  
 καὶ τότε ἔπειθ' ὕμιν μελέτω κάρτος τε βίη τε·  
 αὐτὶ δ' ἔχειν μεμαῶτα καὶ ἐσσύμενόν περ ἀλύξαι.  
 πάντα δὲ γιγνόμενος πειρήσεται, ὅσ' ἐπὶ γαῖαν

also st. νηξέποδες, Apoll. Etym. M. Andere Erklärungen der Grammat. sind ἄποδες, fusslos, v. νή und πούς, oder ἀπόγονοι. — Ἀλοσύδνης. Diesen Namen leiten Apoll. u. die Schol. ab von τὸ ἐν ἁλὶ σεύεσθαι, die im Meere sich bewegende, oder wahrscheinlicher poet. st. ἀλοσύνη = ἁλία, die Meertochter, Il. 20, 207. Hier ein Beiname der Amphitrite, der Gemahlinn Poseidon's. — πολιῆς, s. 2, 261. — πικρὸν, h. l. gener. commun. st. πικρὴν, wie ὀλώτατος, v. 442. πικρὸς ὁδμή, ein durchdringender Geruch.

v. 407—410. ἄμα, zugleich mit, wird auch als Präpos. von der Zeit gebraucht, s. Il. 1, 592. φαινομένηφιν st. φαινομένη. — κρίνασθαι, st. Imperat. κρίνεσθαι, hier: sich aussondern, auswählen, s. Il. 9, 521. — εὐσσελμοῖσιν, s. 2, 390. — ὀλοφῶϊα, Schol. ὀλέθρια, verderbliche Dinge (V.: die furchtbaren Künste), vergl. ὀλοφῶϊα δῆνεα, 10, 289. ὀλοφῶϊος, wahrscheinlich von ὀλός u. ΦΑΩ = φαίνω, Verderben hervorzeigend (vielleicht das, was aus dem Verborgenen, durch geheime Mittel Schaden oder Schrecken hervorbringt, also Zauberei u. Hexerei, N.). Die Ableitung der Schol. von ὀλεῖν u. φῶς, menschenverderbend, passt nicht; denn die ὀλοφῶϊα des Proteus sind gewiss nichts anders, als die furchtharen Gestalten, welche er annimmt. — τοῖο, d. i. τούτου.

v. 411—416. ἐπιέναι, wie ἐποίχεσθαι, v. 451. herumgehen, durchwandeln, um zu untersuchen; das Präs. gewöhnlich in der Bedeutung des Futur. — ἐπὶν st. ἐπεὶ ἄν, sobald, s. 1, 293. — πεμπάσσειται st. πεμπάσσειται, mit verkürztem Modusvocal, ἄπ. εἰρημ. πεμπάσσειται v. πέμπε = πέντε, eigentl. an den fünf Fingern herzählen, dann überhaupt zählen. — λέξεται, Schol. κοιμηθήσεται, s. v. 450. — πῶεσι, verstnd. ἐν, wie ἐν μέσσησι. — ὕμιν μελέτω κάρτος, d. i. dann müsset ihr Gewalt anwenden (V.: dann übet aus Kraft). Virg. Georg. IV, 399. *Vim durum et vincula capto Tende*. — ἔχειν, Schol. ἔχετε. — μεμαῶτα, ep. st. μεμαότα, Partic. vom alten Stamme ΜΑΩ, wovon nur das Perf. mit Präsensbedeutung vorkommt: trachten, streben. Die Casus obliqui des Partic. haben nach Bedarf des Verses ο und ω. — ἀλύξαι. Nach diesem Worte kann nur ein Kolon stehen; denn beim folgenden πειρήσεται ist, wie oft (s. 21, 184.) eben jenes Wort wieder zu ergänzen.

v. 417—424. πάντα δέ — πειρήσεται, verstnd. ἀλύξαι, denn (δέ) er wird es, indem er alle mögliche Gestalten annimmt, versuchen. N. zieht diese Erklärung vor, weil man sonst bei Hom. πειράσθαι nicht mit dem Partic. findet, und es einen falschen Sinn giebt. Eben



ἐρπετὰ γίνονται, καὶ ὕδωρ καὶ θεσπιδαῖς πῦρ·  
 ὑμεῖς δ' ἄστεμφέως ἐχέμεν, μᾶλλον τε πιέζειν.  
 ἀλλ' ὅτε κεν δὴ σ' αὐτὸς ἀνείρηται ἐπέεσσιν, 420  
 τοῖος ἔων, οἷόν κε κατευνηθέντα ἰδῆσθε,  
 καὶ τότε δὴ σχέσθαι τε βίης, λῦσαι τε γέροντα,  
 ἥρως· εἰρεσθαι δέ, θεῶν ὅστις σε χαλέπτει,  
 νόστον θ', ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἰχθυόεντα.  
 Ὡς εἰπούς, ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα. 425  
 αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας, ὅθ' ἔστασαν ἐν ψαμάθοισιν,  
 ἦτα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κίοντι.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ὅ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,  
 δόρπον θ' ὀπλισάμεσθ', ἐπὶ τ' ἤλυθεν ἀμβροσίη νύξ· 430  
 δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.  
 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 καὶ τότε δὴ παρὰ θῖνα θαλάσσης εὐρυπόροιο  
 ἦτα, πολλὰ θεοὺς γουνούμενος· αὐτὰρ ἐταίρους  
 τρεῖς ἄγον, οἷσι μάλιστα πεποιθεα πᾶσαν ἐπ' ἰθύν.

v. 435 — 480. Menelaos erzählt ferner, wie er von Proteus, den er durch die List der Eidothea bezwungen habe, sein eigenes, des Aias und Agamemnon's Schicksal und von Odysseus so viel erfahren habe, dass er auf einer Insel von der Nymphe Kalypso zurückgehalten werde.

Τόφρα δ' ἄρ' ἤγ' ὑποδύσα θαλάσσης εὐρέα κόλπον, 435

so Sch., W. Voss jedoch übersetzt: Alles nunmehr zu werden versucht er. Das Verbum *πειράσθαι* hat oft das Particip. st. des Infinit. bei sich, s. Herodot. 2, 73. u. R. p. 670. K. §. 571. VIII., cf. Horat. Serm. II, 3, 73. *Fiet aper, modo avis, modo saxum, et cum volet, arbor.* u. Virg. Georg. IV, 406. — *ἐρπετὰ*, ep., nicht bloss, was kriecht, sondern überhaupt, was auf Füssen geht, s. 18, 131. (V.: was lebt und webt). — *θεσπιδαῖς* (v. *δαίω*), eigentl. von Gott angezündet; überhaupt gewaltig, schrecklich, s. II, 12, 177., Buttm. Lexil. I, p. 166. Die Gabe, allerlei Gestalten anzunehmen, ist besonders den Göttern des Wassers, Thetis, Acheloos, Nereus, eigen, s. Ovid. Met. XI, 241 ff. — *ἄστεμφέως*, unbeweglich, fest, Schol. *ἀσφαλῶς*. — *τοῖος ἔων*, so von Gestalt. — *σχέσθαι* st. *σχέσθε*. *ἔχεσθαι* ist hier: sich enthalten, ablassen, s. 2, 70. II, 2, 98. — *χαλέπτει*, poet. = *χαλεπαίνει*, ἄπ. εἰρημ.

v. 426 — 430. ὅθ' ἔστασαν ἐν ψαμάθ., s. I, 185. Virg. Aen. VI. extrem. *stant littore puppes.* ἦτα, *ibam*, s. εἶμι. — *πολλὰ* — *πόρφυρε*; Eustath. *διενοεῖτο. πορφύρειν*, eigtl. aufpurpurn, vom unruhigen Meere, s. 2, 428.; dann metaph. vom Herzen: wogen, unruhig sein, von dem, der zu keinem Entschlusse kommen kann, Virg. Aen. VIII, 19., *magno curarum fluctuat aestu.* — *ὀπλισάμεσθ'*, s. 2, 20. — *ἀμβροσίη νύξ*, die göttliche, heilige Nacht, s. II, 2, 57.

v. 431 — 434. ἦμος δ' ἠριγέν., s. 2, 1. — *παρὰ*, h. l. längs, entlang. — *γουνούμενος*, ep. = *γουνάζόμενος*, eigentl. die Kniee flehend umfassend; überhaupt: bittend, flehend. — *πεποιθεα*, ep. Form st *πεποιθεῖν*, s. B. p. 297. *πεῖθω*, R. Dial. 50. c. K. §. 102. 8. — *πᾶσαν ἐπ' ἰθύν*, bei jedem Unternehmen, II, 6, 79. — *ἰθύν*, als Subst. eigtl. die gerade Richtung; dah. das Unternehmen, Vorhaben, s. 16, 304.

τέσσαρα φωκάων ἐκ πόντου δέρματ' ἐνείκεν·  
 πάντα δ' ἔσαν νεόδαρτα· δόλον δ' ἐπεμήδετο πατρί.  
 εὐνὰς δ' ἐν ψαμάθοισι διαγλάσας ἄληψιν,  
 ἥστο μένουσ'· ἡμεῖς δὲ μάλα σχεδὸν ἤλθομεν αὐτῆς· 440  
 ἐξείης δ' εὐνήσε, βάλεν δ' ἐπὶ δέρμα ἐκάστω.  
 κείθι δὴ αἰνότατος λόχος ἔπλετο· τείρε γὰρ αἰνῶς  
 φωκάων ἀλιотρεφέων ὀλωτάτος ὁδμή.  
 τίς γὰρ κ' εἰναλίῳ παρὰ κῆτει κοιμηθεῖη;  
 ἀλλ' αὐτὴ ἐσάωσε, καὶ ἐφράσατο μέγ' ὄνειαρ· 445  
 ἀμβροσίην ὑπὸ θῖνα ἐκάστω θῆκε φέρονσα,  
 ἠδὲ μάλα πνείουσαν, ὅλεσσε δὲ κήτεος ὁδμήν.  
 πᾶσαν δ' ἦοίην μένομεν τετληότι θυμῷ·  
 φῶκαι δ' ἐξ ἁλὸς ἤλθον ἀολλέες· αἱ μὲν ἔπειτα  
 ἐξῆς εὐνάζοντο παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης.  
 ἔνδιος δ' ὁ γέρων ἤλθ' ἐξ ἁλός, εὐρε δὲ φώκας 450  
 ζατρεφίας· πᾶσας δ' ἄρ' ἐπώχετο, λέκτο δ' ἀριθμόν.  
 ἐν δ' ἡμέας πρῶτους λέγε κήτεσιν, οὐδέ τι θυμῷ  
 αἰσθη δόλον εἶναι· ἔπειτα δὲ λέκτο καὶ αὐτός.

v. 435 — 440. τόφρα, absol. unterdessen, s. 3, 464. — *νεόδαρτα* (v. *δέρω*), frisch abgezogen, noch 22, 363. — *ἐπεμήδετο*, *parabat*. *ἐπιμήδεσθαι*, nicht bloss ersinnen, sondern auch bereiten, s. 3, 132. — *εὐνὰς*, Lagerstätten, s. 338. *διαγλάσκειν*, ἄπ. εἰρημ, aushöhlen, ausgraben. — *μένονσα*, verstdn. *ἡμᾶς*, uns erwartend.

v. 441 — 448. λόχος, s. v. 395. — *τείρε γὰρ αἰνῶς*, s. v. 342. Der Gestank der Robben wird auch in Aristoph. Frieden 758. erwähnt. — *ὀλωτάτος*, s. v. 406. — *εἰναλίος*, poet. st. *ἐνάλιος*, im Meere lebend. — *κῆτος*, ein grosses Seethier, s. 5, 421. u. 3, 158. — *ὄνειαρ*, Schol. *ὠφέλειαν*, alles, was nützt, Hülfe, Beistand, s. 1, 149. — *ἀμβροσίην*, h. l. nach den alten Erklärern entweder die Götterspeise, s. 5, 93. oder Götteröl, womit sich die Unsterblichen salben, s. II, 14, 170., so hier. Nach Buttm. Lex. I, p. 138. u. Etym. Magn. ist *ἀμβροσίη* vermuthlich ein altes Substantiv, welches Unsterblichkeit bedeutet. — *ἦοίος*, eigentl. Adject. *matutinus* v. *ἥως*, s. 8, 29. ἡ *ἦοίη*, verstdn. ὥρα, der Morgen.

v. 450 — 455. ἔνδιος, Schol. *μεσημβρινός*, am Mittage, Adject. st. Adverb., s. I, 173. Am wahrscheinlichsten leitet man es von *Δίς* (ungebräuchl. Stamm zu *Διός*), die heitere Himmelsluft; daher die heitere Zeit des Tages, die Mittagszeit, wogegen es am Morgen nebelicht ist (*ἡέριος*). — *ζατρεφίας*, d. i. sehr genährt, fett, feist, bekannt von den Robben. — *ἐπώχετο*, v. 411. — *λέκτο*, ep. Aor. er überzählte sich die Zahl; dagegen v. 453. er legte sich nieder. Das Verbum *λέγειν* hat nach Verschiedenheit des Stammes, der ihm zu Grunde liegt, verschiedene Bedeutung, s. Buttm. Lex. II, p. 78. u. Grammat. unter *λέγω*. 1) *λέγειν*, vom Stamme *ΛΕΓ*, heisst bei Hom. noch nicht sagen, sondern nach der Grundbedeutung: einzelnes nach einander auflösen, sammeln, aus Einzelnen eine Reihe machen; zählen, herzählen, wie v. 452. ἐν δ' ἡμέας πρῶτους *λέγε κήτεσιν*. dah. im Aor. Med. *λέκτο*, er überzählte sich, s. 9, 335.; dann auch: etwas der Reihe nach ansagen, hererzählen, wie *λεγάμεθα* 3, 240. Dagegen 2) *λέγειν* vom Stamme *ΛΕΧ*, bedeutet niederlegen, hinlegen, s. 5, 487. 7, 346. dah. v. 453. *λέκτο*, er



ἡμεῖς δὲ ἰάχοντες ἐπεσσύμεθ'· ἀμφὶ δὲ χεῖρας  
βάλλομεν· οὐδ' ὁ γέρων δολίης ἐπελήθετο τέχνης· 455  
ἀλλ' ἦτοι πρῶτιστα λέων γένετ' ἠὺ γένειος,  
αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πόρδαλις ἠδὲ μέγας σὺς·  
γίγνεται δ' ὕγρον ὕδωρ καὶ δένδρεον ὑψιπέτηλον.  
ἡμεῖς δ' ἄστεμφέως ἔχομεν τετληότεν θυμῷ.  
ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἀνιάξ' ὁ γέρων, ὀλοφώϊα εἰδώς, 460  
καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσιν ἀνειρόμενος προσέειπεν·  
Τίς νῦν τοι, Ἀτρεὺς υἱέ, θεῶν συμφράσσατο βουλὰς,  
ὄφρα μ' ἔλοις ἀέκοντα λοχησάμενος; τέο σε χρή;  
Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔγωγε μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
ἄσθα, γέρον—τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις; — 465  
ὥς δὴ δὴδ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκομαι, οὐδέ τι τέκνωρ  
εὐρέμεναι δύναμαι, μινύθει δέ μοι ἐνδοθεν ἦτορ.  
ἀλλὰ σύ περ μοι εἰπέ—θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασιν—  
ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάα καὶ ἔδησε κελεύθου,  
νόστον θ', ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσομαι ἰχθυόεντα. 470  
Ὡς ἔφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·  
ἀλλὰ μάλ' ὠφελ्लες Διὶ τ' ἄλλοισιν τε θεοῖσιν  
ῥέξας ἱερὰ καλ' ἀναβαινέμεν, ὄφρα τάχιστα  
σὴν ἐς πατρίδ' ἴκοιο, πλέων ἐπὶ οἶνοπα πόντον.  
οὐ γάρ τοι πρὶν μοῖρα φίλους τ' ἰδέειν, καὶ κέσθαι 475  
οἶκον ἐνκτιμένον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν,  
πρὶν γ' ὅτ' ἂν Αἰγύπτῳ, Διῷπετέος ποταμοῖο,

legte sich, s. v. 413. — ὠλοφῶν, nur hier u. 16, 475. die Form des Aor. Pass. = ὠλοφῶ, 1, 323. er meinte, ahnte, s. οἶμαι in der Grammat. — δολίη τέχνη, die betrügerische Kunst, hier: die Kunst, sich zu verwandeln; in anderm Sinne v. 529., cf. Virg. Georg. IV, 440. Ille suae contra non immemor artis, omnia transformat sese in miracula rerum etc. Ovid. Metam. VIII, 732 sqq.

v. 456—460. ἠὺ γένειος, ep. st. εὐγέν., starkbärtig, nur Beiw. des Löwen, s. II, 15, 200. — ὕγρον ὕδωρ, fließendes Wasser, s. II, 5, 902. — ἄστεμφέως, s. v. 419. — ἀνιάζειν, hier intrans., wie v. 598. einer Sache müde, überdrüssig werden, s. II, 18, 300., sonst transit. s. 1, 134. — ὀλοφώϊα εἰδώς, s. v. 410.

v. 462. 463. συμφράσσατο βουλὰς. Hier ist συμφράζεσθαι βουλὰς, jemdm. Rathschläge mittheilen, s. II, 1, 537. — τέο (d. i. τινός) σε χρή; s. 1, 124.

v. 465. 466. τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις; μέ gehört zu παρατρ. Bothe hat die Aristarchische Lesart ἐρεῖνεις aufgenommen, welche auch N. billigt. παρατροπέων, ἄπ. εἰρ. ist richtiger intransitiv zu nehmen: ablenkend, sich verstellend, und ἀγορεύεις scheint von kurzer Frage weniger zu passen. Der Sinn ist dieser: Proteus fragt: was willst du von mir? Menelaos erwiedert: du weisst es ja (was fragst du mich erst dich verstellend), dass ich u. s. w. N.

v. 466—470. s. v. 373. u. 380. 381.

v. 472—478. ὠφελ्लες, du musstest, du hättest sollen, s. II, 1, 353. — μοῖρα, verstdn. ἐστί, es ist Verhängniss, es ist bestimmt, mit Infin., II, 4, 475. πρὶν, πρὶν γ' ὅτ' ἂν, eher, ehe, d. i. als bis, s. 2, 374. — Αἰγύπτῳ, d. i. Νείλῳ, s. 3, 300. — Διῷπετέος (von

αὐτὶς ὕδωρ ἔλθης, ῥέξης θ' ἱερὰς ἑκατόμβας  
ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν·  
καὶ τότε τοι δώσουσιν ὁδὸν θεοί, ἣν σὺ μενοινᾷς. 480  
Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,  
οὐνεκά μ' αὐτὶς ἄνωγεν ἐπ' ἠεροειδέα πόντον  
Αἰγυπτιόνδ' ἵεναι, δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλήν τε.  
ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἐπεσσειν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
Ταῦτα μὲν οὕτω δὴ τελέω, γέρον, ὥς σὺ κελεύεις. 485  
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,  
εἰ πάντες σὺν νηυσὶν ἀπήμονες ἦλθον Ἀχαιοί,  
οὓς Νέστωρ καὶ ἐγὼ λίπομεν, Τροίηθεν ἰόντες,  
ἠέ τις ὦλετ' ὀλέθρῳ ἀδευκέϊ ἥς ἐπὶ νηός,  
ἠὲ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν. 490  
Ὡς ἔφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·  
Ἀτρεΐδην, τί με ταῦτα διείρεις; οὐδέ τί σε χρή  
ἴδμεναι, οὐδέ δαῖναι ἐμὸν νόον· οὐδέ σέ φημι  
δὴν ἄκλαυτον ἔσεσθαι, ἐπὶν εὖ πάντα πύθηαι.  
πολλοὶ μὲν γὰρ τῶνγε δάμεν, πολλοὶ δὲ λίποντο. 495  
ἀρχοὶ δ' αὖ δύο μούνοι Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων  
ἐν νόστῳ ἀπόλοντο· μάχη δέ τε καὶ σὺ παρήσθα.  
εἰς δ' ἔτι πον ζῶος κατερύκεται εὐρέϊ πόντῳ.  
Αἴας μὲν μετὰ νηυσὶ δάμη δολιχηρέμοισιν.  
Γυρῆσιν μιν πρῶτα Ποσειδάων ἐπέλασεν, 300

Διός u. πίτω, πέτω), vom Zeus, d. i. aus der Luft gefallen, himmel-entströmend, ein Beiw. der Flüsse, inwiefern sie vom Regen anschwellen, s. II, 16, 174. Eustath. bemerkt hier, wie gerade dieses Beiwort dem Nil vorzüglich zukomme. — ἐρχεσθαι, h. l. poet. mit dem Accus. des Ortes, wohin man geht, s. 1, 176.

v. 481. 482. ἐμοὶ κατεκλάσθη φίλ. ἦτορ. So oft κατακλᾶν metaphor. brechen, vor Schmerz, vor Traurigkeit, s. 9, 256. — ἠεροειδέα πόντ., s. 2, 263.

v. 485—489. οὕτω δὴ, so gerade. — τελέω st. τελέσω. — εἰ—ἠέ, poet. st. πότερον, ἢ, o b, oder, s. v. 712. — ἀπήμονες, unverletzt, eigentl. unbeschädigt. — ἀδευκέϊς, ep. (von δεῦκος = γλεῦκος) bitter, herb, acerbus. Ueber den Dativ ὀλέθρῳ s. 3, 87.

v. 490. s. 1, 238.

v. 492—497. οὐδέ τί σε χρή, nec te oportet, d. i. es frommt dir nicht. — δαῖναι, im Gegens. von ἴδμεναι, erfahren, kennen lernen, s. ΔΑΩ. — νόον, Gedanken, Meinung. Bothe: *animum scientia magica instructum*. — οὐδέ σέ φημι, denn ich glaube. ἄκλαυτον, h. l. active: thränenlos, ohne zu weinen; dagegen passive II, 54. 72. — δάμεν, d. i. ἐδάμησαν, ἔθανον, s. 1, 237. — δύο μούνοι, ep. st. μόνοι, näml. Aias u. Agamemnon. — λίποντο, *superstites sunt*, s. 3, 195. — μάχη, h. l. Kampf.

v. 498. s. 1, 297.

v. 499—504. Αἴας, h. l. der Lokrer, S. des Oileus, welcher Athene verhasst war, litt Schiffbruch, rettete sich aber auf das Felsen-geklipp Gyrae. N. s. 1, 327. 3, 135. u. Virg. Aen. 1, 41—45. — Γυρῆσιν. Die Felsenklippen Gyra oder im Singul. ἡ Γυραῖη πέτρῃ, setzt Eustath. in die Nähe der Kykladischen Insel Mykonos. Wahr-



πέτροισιν μεγάλῃσι, καὶ ἐξεσάωσε θαλάσσης·  
καὶ νῦν κεν ἐκφυγε Κῆρα, καὶ ἐχθόμενός περ Ἀθήνη,  
εἰ μὴ ὑπερφίαλον ἔπος ἐβαλε, καὶ μέγ' ἀάσθη·  
φῆ δ' ἀέκητι θεῶν φυγέειν μέγα λαῖτμα θαλάσσης.  
τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἐκλυεν αὐδήσαντος· 505  
αὐτίκ' ἔπειτα τράιναν ἐλὼν χερσὶ στιβαρῇσιν,  
ἤλασε Γυραίην πέτρην, ἀπὸ δ' ἐσχισεν αὐτήν·  
καὶ τὸ μὲν αὐτόθι μένει, τὸ δὲ τρύφος ἐμπέσε πόντω,  
τῷ δ' Αἴας τὸ πρῶτον ἐφεζόμενος μέγ' ἀάσθη· 510  
τὸν δ' ἐφόρει κατὰ πόντον ἀπείρονα κυμαίνοντα.  
[ὥς ὁ μὲν ἐνθ' ἀπόλωλεν, ἐπεὶ πῖεν ἄλμυρόν ὕδωρ.]  
σὸς δὲ πον ἐκφυγε Κῆρας ἀδελφεός, ἦδ' ὑπάλυξεν,  
ἐν νηυσὶ γλαφυρῇσι· σάωσε δὲ πότνια Ἥρη.

scheinlicher und der Fahrt des Aias angemessener verlegt sie Quintus Smyrn. (XIV, 570 ff.) an das südöstliche Vorgebirge von Euböa, Kaphareus, cf. Virg. Aen. XI, 260. — καὶ νῦν κεν ἐκφυγε Κῆρα, s. 2, 160. — εἰ μὴ — ἐβαλε, Eustath. vergleicht damit ἐκφεύγειν ἔρκος ὁδόντων. ἐκβάλλειν, fallen lassen, ausstossen, wird, wie *jactare verba*, von prahlerischen Versicherungen gebraucht, s. II. 18, 324. — ἀάσθη, Schol. ἐβλάβη. ἀάσθηναι (vom Act. ἀάω) wird von dem gebraucht, der Handlungen der Thorheit, Gottlosigkeit begeht, und sich nachtheilige Folgen zuzieht: bethört, verblendet sein, freventlich handeln (V.: lästern), s. II. 19, 136. Od. 21, 301. u. Buttm. Lexil. 1. p. 225. — φῆ — φυγέειν. Ueber die Attract. s. B. §. 142. 2. R. p. 661. K. §. 555. 2. Senec. Agamem. v. 534. Tandem occupata rupe, furibundum intonat, superasse nunc se pelagus atque ignes: juvat Vicisse caelum, Palladem, fulmen, mare.

v. 506 — 510. τράινα, der Dreizack, eigentl. ein Werkzeug zum Harpuniren der Thunfische und anderer grösserer Fische, wurde schon in den frühesten Zeiten als Symbol. der Besitznahme einer fremden Küste gebraucht. In der Hand Neptuns bezeichnet er zugleich eine doppelte Gewalt, die Erde zu erschüttern (ἐννοσίγαιος) und Quellen durch den Schlag des Dreizacks zu öffnen u. s. w., cf. Böttiger Andeut. zur Kunstmyth. des Neptun, p. 158. — τὸ μὲν, der eine Theil; Gegens. τὸ τρύφος, das Abgebrochene (V.: der Felstrumm). — τῷ verbindet man mit ἐφεζόμενος. — τὸν δὲ, nämlich Αἴαντα. Das abgerissene Stück des Felsens riss ihn in das Meer fort. Der Tod des Aias wird verschieden erzählt. Virg. in der Aen. I, 41 — 45. schreibt ihn nicht dem Poseidon, sondern der Athene zu (eben so Hygin. Fab. 116.), wiewol auch Homer die Athene als erste Ursache seiner Schicksale aufstellt, s. v. 502.

v. 511. Diesen Vers hat Wolf eingeklammert, weil er nach Eustath. in den ältesten Manuscripten fehlte; man fand den Ausdruck ἐπεὶ πῖεν ἄλμυρόν ὕδωρ, in diesem Zusammenhange anstössig. Proteus dürfe sich nicht so gefühllos, ja witzelnd äussern. N. bemerkt: Aristarch, der diesen Vers kennen musste, mochte ihn dulden, weil derselbe, wenn auch nicht unentbehrlich, doch auch nicht ungebührlich schien, indem Andere das Ertrinken auch mit demselben Ausdrucke bezeichneten. Bothe und Boissonade haben diesen Vers wieder von den Klammern befreit.

v. 512. 513. ἀδελφεός, d. i. Agamemnon. — σάωσε — Ἥρη

ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ἔμελλε Μαλειῶν ὄρος αἰπὺ  
ἵξεσθαι, τότε δὴ μιν ἀναρπάξασα θυέλλα 515  
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρον, μεγάλα στενάχοντα,  
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν· ὅθι δώματα ναῖε Θυέστης  
τὸ πρῖν, ἀτὰρ τότε ἔναϊε Θυεστιάδης Αἰγισθος.  
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κείθεν ἐφαίνετο νόστος ἀπήμων,  
ἄψ δὲ θεοὶ οὐρον στρέψαν, καὶ οἰκαδ' ἔκοντο· 520  
ἦτοι ὁ μὲν χαίρων ἐπεβήσετο πατρίδος αἰῆς,  
καὶ κύνει ἀπτόμενος ἦν πατρίδα· πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ

nämlich aus dem Sturme, welchen Athene den heimkehrenden Griechen erregte, s. 5, 109.

v. 514—520. Diese Verse haben nach N. (s. 1, p. 279.) hinsichtlich der angegebenen örtlichen Punkte viele Schwierigkeiten. Zuerst giebt schon die Erwähnung des Vorgebirges Maleia Anstoss; denn man muss sich wundern, wie Agamemnon auf seiner Heimfahrt an dieses Vorgebirge kam. Eine zweite, noch grössere Schwierigkeit findet er in v. 515 ff. in der Lösung der Frage, wie der Sturm das Schiff wieder in das offene Meer und zugleich an die Grenze der Flur trieb, wo Thyestes und nach ihm Aegisthos wohnte. Dieser letztere Umstand ist freilich unerklärbar, wenn man den Aufenthalt des Aegisthos mit Eustath. und den Schol. nach Kythera versetzt, weil Agamemnon ihn hernach in der Gegend von Mykenä trifft. Wegen dieser Bedenken glaubt daher N., dass die drei Verse 514—516. von einem Rhapsoden eingeschaltet sind, oder dass die ganze Stelle von 514—520. unächt ist. Bothe glaubt diese Schwierigkeiten dadurch beseitigt zu haben, dass er die beiden Verse 519. 520. ἀλλ' ὅτε — ἔκοντο sogleich nach v. 516. setzt. Die angegebenen Schwierigkeiten sind nicht zu läugnen, wenn man von dem Dichter genaue geographische Angaben verlangt. Die einfachste Lösung scheint zunächst in der Mangelhaftigkeit der damaligen Erdkunde zu liegen; dann schrieb der Dichter auch nicht für Leser, welche mit kritischem Auge seinen Worten folgen. Hörer und Sänger waren befriedigt, wenn nur die Wahrscheinlichkeit nicht verletzt war. Der Zusammenhang scheint folgender: Agamemnon war durch den Sturm (5, 109.) tief hinab nach Süden getrieben worden, und wollte nun, als er dem ihm bekannten Vorgebirge Maleia nahe war, an der Argolischen Küste hinauf in die Heimath fahren. Da trieb ihn der Sturm nordostwärts (v. 515.) in das Meer, und er erreichte die Spitze von Argolis, welche sich weit in die See erstreckt. Nach einer Angabe des Apollod. II, 4. 6. wohnte Thyestes in Mideia am Argolischen Meerbusen. Hier sandten ihm die Götter günstigen Wind, v. 520., und so gelangte er an die heimathliche Küste. — μέλλειν, h. l. gedenken, eben wollen, s. B. 451. R. p. 569. K. §. 547. — Μαλειῶν ὄρος, s. 3, 287. — ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιήν, hin an die Grenze des Landes, d. i. an die Spitze von Argolis. — ἀλλ' ὅτε δὴ, der Nachsatz beginnt mit v. 521. ἦτοι ὁ μὲν. — καὶ κείθεν, von dort, d. i. wo Thyestes wohnte; Agamemnon stieg nicht aus, weil hier nicht sein Wohnsitz war. — ἄψ δὲ — ἔκοντο. Dieser Vers erklärt die Worte ἐφαίνετο νόστος ἀπήμων, die Götter wandten den Wind, d. h. sie gaben ihm günstigen Wind, um in die Heimath zu gelangen. — οἰκαδε, an die Argolische Küste, welche er v. 521. πατρίδος αἰῆς nennt.

v. 521—523. κύνει. Die Alten hatten nach den Schol. die Sitte, wenn sie von der Reise zurückkehrten, auf die vaterländische Erde



δάκρυα θεομά χέοντ', ἐπεὶ ἀσπασίως ἴδε γαῖαν.  
 τὸν δ' ἄρ' ἀπὸ σκοπιῆς εἶδε σκοπός, ὃν ὅα καθεῖσεν  
 Αἰγισθος δολόμητις ἄγων· ὑπὸ δ' ἔσχετο μισθόν, 525  
 χρυσοῦ δοιὰ τάλαντα· φύλασσε δ' ὄγ' εἰς ἐνιαυτόν,  
 μὴ ἔλαιο παριών, μνήσαιο δὲ θούριδος ἀλκῆς.  
 βῆ δ' ἱμεν ἀγγελέων πρὸς δώματα ποιμένι λαῶν.  
 αὐτίκα δ' Αἰγισθος δολίην ἐφράσσατο τέχνην· 530  
 κρινάμενος κατὰ δῆμον εἰκόσι φῶτας ἀρίστους,  
 εἶσε λόχον, ἐτέρωθι δ' ἀνώγει δαῖτα πένεσθαι.  
 αὐτὰρ ὁ βῆ καλέων Ἀγαμέμνονα, ποιμένα λαῶν,  
 ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν, αἰεκέα μερμηρίζων.  
 τὸν δ' οὐκ εἰδὸτ' ὄλεθρον ἀνήγαγε, καὶ κατέπεφνε 535  
 δειπνίσσας, ὥς τις τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ.  
 οὐδέ τις Ἀτρεΐδῃ ἐτάρων λίπεθ', οἳ οἱ ἔποντο,  
 οὐδέ τις Αἰγισθοῦ· ἀλλ' ἔκταθεν ἐν μεγάροισιν.  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·  
 κλαῖον δ' ἐν ψαμάθοισι καθήμενος· οὐδέ νύ μοι κῆρ 540  
 ἦθελ' ἔτι ζῶειν, καὶ ὄρᾶν φάος ἡελίοιο.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθην,  
 δὴ τότε με προσέειπε γέρον ἄλιος νημερτής·  
 Μηκέτι, Ἀτρεΐος υἱέ, πολὺν χρόνον ἀσκελὲς οὕτω  
 κλαῖ', ἐπεὶ οὐκ ἄνυσιν τινα δήμεν· ἀλλὰ τάχιστα

niederzufallen und sie zu küssen, vergl. Tibull. 1, 3. 19. Liv. 1, 56.  
 — ἀσπασίως, freudig, froh, s. II. 7, 118.

v. 524—528. σκοπιή, jeder hohe Ort, auf dem man sich um-  
 sehen kann, eine Anhöhe, Warte. Diese Anhöhe war vermuthlich an  
 dem Landungsplatze in der Gegend von Mykenä; denn hier scheint  
 die Ermordung vorgefallen zu sein. — ὑπὸ δ' ἔσχετο st. ὑπέσχετο.  
 — τάλαντα, s. v. 129. — εἰς ἐνιαυτόν, auf ein Jahr, d. i. ein Jahr  
 lang. — μὴ ἔλαιο παριών, d. i. dass er nicht heimlich käme.  
 Ueber λανθάνειν bei Particip. s. B. §. 144. 4. Anm. 8. R. p. 670. K.  
 §. 574. παριέναι, eigtl. vorbeigehen, hier besser nach N.: herannahen.  
 — μνήσαιο θούριδ. ἀλκῆς. Der stürmischen Kraft gedenken ist ein  
 poet. Ausdruck, welcher oft vom Angriffe und von der Abwehr vor-  
 kommt, II. 4, 234. 6, 112. hier = Rache nehmen. Aegisthos konnte  
 nichts anderes erwarten, wenn Agamemnon den Frevel desselben  
 erfuhr.

v. 529—536. τέχνην, d. i. λόχον, — κρινάμενος ist ohne Partikel  
 angereicht, weil es eine Erklärung des Vorhergehenden ist, s. v. 408.  
 — ἐτέρωθι, Schol. ἀλλοχοῦ, anderswo. — βῆ καλέων. Aegisthos ging  
 dem Agamemnon entgegen, um ihn zu bewillkommen. — κατέκτανε,  
 man zu tödten pflegt, s. v. 338. — λίπεθ', d. i. λίπετο, blieb am Le-  
 ben, s. v. 495. Die Ermordung Agamemnon's wird noch erzählt II,  
 405 ff., 24, 97. Nach den Tragikern geschah der Mord im Bade, cf.  
 Aeschyl. Ag. 1438. Eurip. Orest. 26.

v. 538—542. κατεκλάσθη, s. 481. — ἐν ψαμάθ. καθήμ., Zeichen  
 der tiefsten Trauer, s. II. 24, 165. — κλαίων — ἐκορέσθην. So wird  
 oft κορέννυσθαι, sich sättigen mit dem Partic. construiert, s. B. §. 144.  
 Anm. 3. R. p. 664. K. §. 569. IV.

v. 543—547. ἀσκελὲς, s. 1, 68. — οὐκ ἄνυσιν (Schol. πρᾶξιν),

πείρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι. 545  
 ἢ γὰρ μιν ζῶόν γε κινήσῃαι, ἢ κεν Ὀρέστῃς  
 κτεῖνεν ὑποφθάμενος· σὺ δὲ κεν τάφου ἀντιβολήσῃαι.  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοι κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆνωρ  
 αὐτὶς ἐνὶ στήθεσσι, καὶ ἀχνυμένῳ περ, ἰάνθη· 550  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·  
 Τούτους μὲν δὴ οἶδα· σὺ δὲ τρίτον ἄνδρ' ὀνόμαζε,  
 ὅστις ἐτι ζῶός κατερύκεται εὐρέϊ πόντῳ.  
 [ἢ δὲ θανών· ἐθέλω δὲ, καὶ ἀχνυμένός περ, ἀκοῦσαι.]  
 Ὡς ἔφάμην· ὁ δὲ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·  
 υἱὸς Λαέρτῃ, Ἰθάκῃ ἐνὶ οἰκίᾳ ναίων· 555  
 τὸν δ' ἴδον ἐν νήσῳ θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντα,  
 Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἢ μιν ἀνάγκη  
 ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἦν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι.  
 οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,  
 οἳ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 560  
 σοὶ δ' οὐ θέσφατόν ἐστι, Διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε,  
 Ἄργεϊ ἐν ἱπποβότῳ θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν·  
 ἀλλὰ σ' ἐς Ἥλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης

δόμεν (inveniemus), d. i. wir werden nichts ausrichten. — μιν, d. i.  
 den Aegisthos. — ἢ κεν Ὀρέστῃς κτεῖνεν. „Dieser Aorist mit κεν ist  
 mit keinem andern Satze dieser Form zu vergleichen: ἢ κεν gehört  
 eng zusammen und das Ganze gilt wie: κινήσῃαι· εἰ δὲ μὴ, κτεῖνεν,  
 oder: andern Falls hat ihn Or. getödtet.“ N., s. Th. §. 353. 7. —  
 R. §. 120. p. 587. erklärt: oder es hat ihn eben (was wohl denkbar  
 ist) Or. getödtet. — σὺ δὲ κεν τάφ. ἀντιβολήσῃαι. Dieser Satz ist  
 gleichsam der Nachsatz zu dem letztern Gliede des vorigen Satzes,  
 in welchem der Vordersatz enthalten ist: oder wenn ihn Or. schon  
 getödtet hat, so kämest du zur Bestattung.

v. 548—550. ἔμοι κραδίη ἰάνθη, Schol. εὐφρανθή. Oft wird  
 λαίνειν, erwärmen, metaph. st. erquickern, erheitern, gebraucht, s.  
 v. 840., vergl. θαλπωρή, 1, 167. u. das lateinische *fovere*.

v. 551. 552. Τούτους, d. i. Ajas und Agamemnon. — τρίτον  
 ἄνδρ', s. v. 498.

v. 553. Dieser Vers ἢ δὲ θανών — ἀκοῦσαι ist von Wolf als un-  
 ächt bezeichnet worden. Schon die Scholien bemerken, dass diese  
 Worte lächerlich wären, weil Proteus v. 496. gesagt hatte, dass  
 zwei todt wären, und Einer noch lebe. Auch N. stimmt ihnen bei,  
 wiewol er bemerkt, dass man durch solche und ähnliche Gegensätze  
 wie ζῶός ἢ δὲ θανών oft nur das eine von beiden meine. Jedoch könnte  
 der Vers dadurch nicht geschützt werden, da im Hom. Beispiele dieser  
 Redeweisen nicht vorkämen.

v. 557—560. s. 5, 14—17. — Καλυψοῦς, s. 1, 14. — πάρα,  
 d. i. παρῃσι. — ἐπήρετμοι, hier: mit Rudern versehen, berudert,  
 s. 2, 403.

v. 561—569. θέσφατον, eigtl. von Gott gesprochen; überhaupt:  
 vom Schicksal bestimmt, s. II. 8, 477. — Ἄργεϊ ἐν, d. i. im Pelo-  
 ponnes, s. 3, 251. — πότμον ἐπισπεῖν, s. 2, 250. — Ἥλύσιον πεδίον.  
 Das Elysische Gefilde ist noch auf der Erdscheibe selbst (nicht  
 im Hades), im Westen am Ufer des Okeanos, wo, wie im Olymp, s.  
 6, 42. beständig milde Witterung, oder ein immerwährender Früh-



ἀθάνατοι πέμπουσιν, ὅθι ξανθὸς Ῥαδάμανθους·  
 τῆπερ φηίστη βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν. 565  
 οὐ νιφετός, οὐτ' ἄρ' χειμῶν πολὺς, οὔτε ποτ' ὄμβρος,  
 ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λιγυπνεύοντος αἴτης  
 Ῥαεανὸς ἀνίησιν, ἀναψύχειν ἀνθρώπους,  
 οὐνεκ' ἔχεις Ἑλένην, καὶ σφιν γαμβρὸς Διὸς ἔσσι.

v. 570—592. Nachdem Menelaos noch seine Heimfahrt erzählt hat, ladet er den Telemachos ein, länger zu verweilen und verspricht ihm Gastgeschenke.

Ὡς εἰπὼν, ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα. 570  
 αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄμ' ἀντιθέοις ἐτάροισιν  
 ἦτα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κίοντι.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν,  
 δόρυπον θ' ὀπλισάμεσθ' ἐπὶ τ' ἥλυθεν ἀμβροσίη νύξ· 575  
 δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.  
 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδودάκτυλος Ἥως,  
 νῆας μὲν πάμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἅλα διὰν,  
 ἐν δ' ἱστοὺς τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηυσὶν εἰσῆς·  
 ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες, ἐπὶ κληῖσι κάθισον· 580  
 ἐξῆς δ' ἐξόμενοι πολὴν ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς.  
 ἄψ δ' εἰς Αἰγύπτιοιο, Διυπετέος ποταμοῖο,  
 στήσα νέας, καὶ ἐρεξα τεληέσσας ἐκατόμβας.

ling herrscht. Ob es ein Eiland oder sonst ein Gefilde sei, sagt Hom. nirgends; Hesiod. op. et d. 169. und Spätere nennen Inseln der Seligen, s. Völcker Hom. Geog. §. 78. p. 156. Nach der Homer. Vorstellung versetzt Zeus nur auserwählte Verwandte, wie Rhadamanthys, Menelaos, in dieses Gefilde, um sie den Schrecknissen des Hades zu entziehen. Denn hierhin gelangen sie nicht, wie in den Hades, als Schattenbilder, sondern lebendig mit dem Körper, ohne den Tod zu sehen. — Ῥαδάμανθους, Rhadamanthys, S. des Zeus und der Europe, Bruder des Minos, s. II. 14, 322. u. Od. 7, 323. Die spätere Sage macht ihn wegen seiner Gerechtigkeit zum Richter der Unterwelt, Apollod. 3, 1. 2. — οὐ νιφετός, vergl. 6, 42 ff. — λιγυπνεύοντος, lautwehend, ist richtige Lesart; denn bei Hom. ist nur die Masculinarform αἴτης, eigtl. der Weher; Hauch, Wind, gewöhnlich, s. II. 15, 626. — ἀναψύχειν, durch kühlen Hauch erfrischen, erquicken. „In den heissen Gegenden Griechenlands sind die kühlenden Seewinde eine sehr wohlthätige Erquickung. Daher es eine der Qualen des Tartaros ist, dass daselbst keine Winde wehen.“ II. 8, 481., s. Völcker's Hom. Geog. p. 156. — οὐνεκ', weil, bezieht sich auf v. 564. — καὶ σφιν. „Das ihnen drückt näml. wie andere Dative der Personalpronomina das Interesse aus, welches der Bezeichnete an der Sache nimmt.“ N. — γαμβρός, Eidam des Zeus ist Menelaos, denn Helena war eine Tochter des Zeus und der Leda, s. v. 184. v. 570—576. s. v. 425—431., cf. Virg. Georg. IV, 528. Haec Proteus: et se jactu dedit aequor in altum.

v. 577. 578. s. 2, 389. 390. 11, 2. 3. — v. 579. s. 2, 419.

v. 580—586. ἅλα τύπτον ἐρετμοῖς, Virg. Aen. III, 207. Remis insurgimus; haud mora; nautae Adnixi torquent spumas et caerulea verrunt. — εἰς Αἰγύπτιοιο, vstdn. ὕδωρ, s. 477. — στήσα νέας, sonst

αὐτὰρ ἐπεὶ κατέπαυσα θεῶν χόλον αἰὲν ἑόντων,  
 χεῦ' Ἀγαμέμνονι τύμβον, ἦν' ἄσβεστον κλέος εἴη.  
 ταῦτα τελευτήσας νεόμην· δίδοσαν δέ μοι οὔρον 585  
 ἀθάνατοι, τοί μ' ὦκα φίλην ἐς πατρίδ' ἐπεμψαν.  
 ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον ἐπὶ μεγάροισιν ἐμοῖσιν,  
 ὄφρα κεν ἑνδεκάτῃ τε δυωδεκάτῃ τε γέννηται·  
 καὶ τότε σ' εὖ πέμψω, δώσω δέ τοι ἀγλαὰ δῶρα,  
 τρεῖς ἵππους καὶ δίφρον ἐϋξοον· αὐτὰρ ἔπειτα 590  
 δώσω καλὸν ἄλυσον, ἵνα σπένδῃσθα θεοῖσιν  
 ἀθανάτοισι, ἐμέθεν μεμνημένος ἥματα πάντα.

v. 593—624. Telemachos will nicht so lange verweilen; von den angebotenen Gastgeschenken nimmt er nur einen silbernen Mischkrug an. Ein Frühstück wird hierauf bereitet.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤα·  
 Ἀτρεΐδῃ, μὴ δὴ με πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἔρυκε.

ἐν, ἐπὶ, mit Dat., s. 2, 391. 3, 182. εἰς drückt hier zugleich den Begriff der Bewegung aus. — χεῦ' (st. ἔχενα) τύμβον, Grabhügel mit einer Grabsäule, vergl. 1, 291. σῆμα χεῦαι. — ἄσβεστον κλέος, unendlicher Ruhm. „Diesen Ruhm konnten sich die Scholiasten nicht anders erhalten denken, als durch eine Steinschrift. Die Grabsäule diente aber nur, den Todtenhügel von andern Aufwürfen zu unterscheiden.“ N. ἄσβεστον, unvergänglich, s. 8, 326.

v. 587—591. ἀλλ' ἄγε νῦν. Mit diesen Worten wendet sich Menelaos an Telemachos. — ἑνδεκάτῃ τε δυωδεκάτῃ, vstdn. ἡμέρα, d. i. längere Zeit, s. 2, 374. „Dieser Zeitangabe scheint eine Frist unserer Woche ähnlich zum Grunde zu liegen. Zehn Tage waren das Drittel eines Monats; daher kommen so oft neun Tage mit dem anschliessenden zehnten vor, s. 7, 253. 9, 82. II 1, 53.“ N. — δῶρα, d. i. ξεῖναι, s. 1, 311. — τρεῖς ἵππους. Die Scholien erklären ξυνωρίδα καὶ παρηγορον, ein Zweigespann und ein Handpferd, welches neben dem Joche an Leinen geht, s. II. 16, 149—52. — ἄλυσον, s. 3, 50., cf. Virg. Aen. V, 535 seq. Cratera impressum signis.

v. 594—599. Telem. will seiner Antwort nach nicht länger in Sparta verweilen (vergleiche 2, 373 ff. 3, 313 ff.); man erwartet nun, dass er sogleich nach Ithaka zurückkehren werde. Gleichwohl bringt er, wenn wir der Zeitrechnung vom 5ten bis 15ten Gesange nachgehen, an 30 Tage in Sparta zu (s. Einleit. p. 8.); denn am Anfange des 15ten Gesanges fordert erst Athene den Telemachos zur Heimkehr auf. Neuere Kritiker (Koes de discrepant. in Odys. occur. p. 6—10. B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 130. W. Müller Hom. Vorschule, 2. Aufl. p. 106.) folgerten aus diesem Widerspruche der Zeit, dass die Erzählung der Reise Telemachs ursprünglich nicht in der jetzigen Verbindung mit der Heimkehr des Od. gesungen worden sei, sondern dass sich die Erzählung von Telemach's Heimkehr im 15ten Gesange gleich an v. 619. dieses Gesanges angeschlossen habe. Nitzsch zu d. St. (vergl. Einleit. p. 14.) urtheilt über den bemerkten Widerspruch auf folgende Art: 1) Hörer und Sänger banden sich nicht an eine durch das ganze Gedicht gehende Chronologie, weil sie es gar nicht auf ein Mal in dieser Folge vor sich hatten. — 2) Telem. wird hier seiner Abreise nahe gebracht, und der Gesang, der wieder



καὶ γὰρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοί' ἀνεχοίμην 595  
 ἤμενος, οὐδὲ κέ μ' οἴκου ἔλοι πόθος, οὐδὲ τοκῆων —  
 αἰνῶς γὰρ μύθοισιν ἐπεσσί τε σοῖσιν ἀκούων  
 τέρομαι — ἀλλ' ἤδη μοι ἀνιάζουσιν ἑταῖροι  
 ἐν Πύλῳ ἡγαθέη· σὺ δέ με χρόνον ἐνθάδ' ἐρύκεις.  
 δῶρον δ', ὅ,τι κέ μοι δοίης, κειμήλιον ἔστω. 600  
 ἵππους δ' εἰς Ἰθάκην οὐκ ἄξομαι, ἀλλὰ σοὶ αὐτῷ  
 ἐνθάδε λείψω ἄγαλμα· σὺ γὰρ πεδίῳ ἀνάσσεις  
 εὐρέος, ὃ ἐνὶ μὲν λωτὸς πολὺς, ἐν δὲ κύπειρον,  
 πυροὶ τε ξυαί' τ' ἡδ' εὐρυφνὲς καὶ λευκόν.  
 ἐν δ' Ἰθάκῃ οὐτ' ἄρ' δρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμών· 605  
 αἰγίβοτος, καὶ μᾶλλον ἐπήρατος ἵπποβότοιο.

von ihm sprechen soll, erzählt passend die Abreise und nimmt den Faden da wieder auf, wo Telemachos mit dem heimgekehrten Od. zusammentreffen kann u. s. w. — εἰς ἐνιαυτὸν, s. v. 526. — ἀνεχοίμην ἤμενος. Ueber die Construct. v. ἀνέχεσθαι (aushalten) mit dem Particip. s. B. §. 144. 4. R. p. 664. K. §. 567. Der Nebensatz zu diesem bedingten Hauptsatz ist in den Worten ἀλλ' ἤδη — ἡγαθέη enthalten. — μύθοισι ἐπεσσί τε. μῦθοι, Reden, in Bezug auf den Vortrag und die Darstellung; ἔπη, Worte, welche Sachen ansagen, Geschichten. N. — ἀνιάζουσι, h. l. intrans., s. v. 460. — δέ, h. l. für γάρ. — χρόνον, eigtl. eine Zeitlang, lang, s. Th. §. 298. 1. a.

v. 600—604. κειμήλιον, s. 1, 312. — δέ „nach ἵππους hat hier volle Kraft: nur die Pferde“ u. s. w. N., cf. Horat. Epist. 1, 7. 40. — σοί ist vor αὐτῷ zu orthotoniren, s. Th. §. 205. 15. — ἄγαλμα, zum Schmuck, s. 3, 274. — πεδίῳ ἀνάσσεις. Das von Gebirgen eingeschlossene Lakonien hat nicht unbeträchtliche Ebenen. N. — λωτὸς. Das Futterkraut Lotos, Lotosklee, Steinklee (Il. 2, 776. 14, 347.) wuchs in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troja's. Nach Sprengel Geschichte der Botan. I. p. 39. ist es *Lotus corniculatus* L., s. Miquel's Hom. Flora, p. 19. Davon ist der Lotusbaum zu unterscheiden. — κύπειρον, Cypergras, *cyperus longus*. Linn., eine der gemeinsten Cyperusarten in Griechenland. Voss übersetzt Galgant, *pseudocyperus*, Plin. Heyne zu Il. 21, 351. versteht darunter das wohlriechende Cypergras, oder *cyperus rotundus*, Linn., s. Miquel, p. 59. — ξυαί', s. v. 41. — εὐρυφνὲς, ἄπ. εἰρημ., breitwachsend, vergl. Virg. Eclog. 5, 36.: *grandia hordea*.

v. 605—608. Ithaka wird 13, 242 flg. u. 9, 27. ebenso beschrieben. — δρόμοι, Ebenen zum Laufen, vergl. Horat. *planis porrectus campis*. — αἰγίβοτος, vstdn. ἑστί. Das Bergland Ithaka eignete sich vorzüglich zur Ziegenweide. — ἐπήρατος, Schol. ἐπίρατος; καί, steigernd und zugleich adversativ = καίτοι, und doch. Die Worte καί — ἵπποβότοιο sind entweder allgemein zu nehmen: und doch lieblicher, als eine, wo Rosse weiden, oder speciell in Bezug auf Telem.: mir angenehmer, theurer, als eine u. s. w. Letztere Erklärung befolgen schon die Alten und Voss. N. findet diese Erklärung unpassend; er glaubt, dass nach den Stellen Il. 18, 512., Od. 13, 103. h. in Ap. 529. ἐπήρατος, hochaufragend, erhaben (v. αἶψα?) bedeute, wiewohl er die Ableitung nicht nachweis't. Er übersetzt: „Ziegenbeweidet ist sie und zu höhenreich, um von Pferden

οὐ γὰρ τις νήσων ἱππήλατος, οὐδ' εὐλείμων,  
 αἰθ' ἀλλ' κεκλίεται· Ἰθάκῃ δέ τε καὶ περὶ πασέων.  
 Ὡς φάτο· μείδησεν δὲ βοῆν ἀγαθὸς Μενέλαος,  
 χειρὶ τέ μιν κατέρεξε, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν· 610  
 Αἵματος εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἱ ἀγορεύεις·  
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι ταῦτα μεταστήσω· δύναμαι γάρ.  
 δῶρον δ', ὅσσ' ἐν ἐμῷ οἴκῳ κειμήλια κεῖται,  
 δώσω, ὃ κάλλιστον καὶ τιμηέστατον ἔστιν.  
 δώσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργύρεος δὲ 615  
 ἔστιν ἅπας, χρυσῷ δ' ἐπὶ χεῖλεα κεκράνται·  
 ἔργον δ' Ἡφαίστοιο· πόρεν δέ εἰ Φαίδιμος ἦρως,  
 Σιδονίων βασιλεύς, ὃθ' ἐὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν  
 καῖσέ με νοστήσαντα· τείν δ' ἐθέλω τόδ' ὀπάσσαι.  
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. 620  
 δαιτυμόνες δ' ἐς δῶματ' ἴσαν θείου βασιλῆος.  
 οἱ δ' ἦγον μὲν μῆλα, φέρον δ' εὐήνορα οἶνον·  
 σῖτον δὲ σφ' ἄλοχοι καλλικρήδεμνοι ἔπεμπον.  
 ὥς οἱ μὲν περὶ δεῖπνον ἐνὶ μεγάροισι πένοντο.

beweidet zu werden.“ — ἱππήλατος, zum Treiben der Rosse geschickt, zum Fahren tauglich, vergl. v. 605. — εὐλείμων, ἄπ. εἰρημ., wiesenreich, mit vielen kräuterreichen Triften. — αἰθ' ἀλλ' κεκλίεται, welche im Meere liegen, cf. 1, 366. 13, 205., Il. 5, 709.

v. 609. 610. s. 5, 180. 181. u. 2, 301. καταρρέειν, eigtl. heruntermachen, herunterstreichen; überhpt. streicheln, um zu lieblosen.  
 v. 611. αἶμα, metaph. Geblüt, Geschlecht, s. 16, 300. — οἱ ἀγορεύεις st. ὅτι τοῖα ἀγ., weil du sprichst, s. 17, 479. Il. 18, 95. — μεταστήσω. Eustath. u. die Schol. erklären es durch μετασταθῆσω, ἢ ἀνταλλάξω. Die letztere Erklärung ist die richtige; denn μεθιστάναι ist umstellen, umtauschen.

v. 613—619. „Diese Verse stehen auch 15, 113 fl., wo man sie nicht sehr vermissen würde.“ N. τετυγμένον. Unnötig ergänzt Eustath. ἐν; denn τετυγμένον, wie τυκτός heisst schon: mit Kunst bereitet, s. 22, 335. — χρυσῷ — κεκράνται, s. v. 132. — ἔργον Ἡφαίστοιο, d. i. ein schönes, kunstreiches Werk. Hephaistos, S. des Zeus und der Here, Gott des Feuers und der mechanischen Künste, vorzüglich der Metallarbeiten, s. 8, 272—81. — Φαίδιμος, König der Sidonier, s. v. 84. — ἀμφεκάλυψεν, Schol. ἀντὶ τοῦ ὑπεδέξατο, s. 8, 511. — νοστῆν, h. l. gehen, reisen; wenn es zurückkehren bedeuten sollte, so müsste Menelaos zweimal in Sidon gewesen sein. — τείν, dor. st. σοί.

v. 620—624. Diese Verse finden FAWolf (Proleg. p. 131.) und alle diejenigen, welche in den Tischgenossen (δαιτυμόνες) die Hochzeitsgäste suchen, verdächtig, und halten sie für ein Einschleusen eines Diaskenasten. „Diese Hochzeit“, sagt Müller (Hom. Vorschule, p. 105.) „will der Fugenfüller durch jene Verse in unser Gedächtniss zurückführen, ehe er uns nach Ithaka überspringen lässt.“ Richtig bemerkt dagegen N.: An jene Hochzeit ist gar nicht mehr zu denken. Die δαιτυμόνες sind die täglichen Tischgenossen des Menelaos, welche Schlachtvieh, Wein und Brod selbst vom Hause zu einem Eranos mitbringen. — καλλικρήδεμος, ein ἄπ. εἰρημ., schön verschleiert. Sonderbar erklärt Eustath. ἄλοχοι für Ὀδυσσεὺς θυγαῖ. Es sind die Gattinnen der Tischgenossen, welche zum Eranos den Männern nur Brod schicken.







ἀχνύμενος· μένος δὲ μέγα φρένες ἀμφιμέλαιναι  
πίμπλαντ', ὅσσε δὲ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι εἴκτην·

Ἦ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως ἐτελέσθη  
Τηλεμάχῳ, ὅδ' ἦδε· φάμεν δὲ οἱ οὐ τελέεσθαι.

ἐκ τόσσων δ' ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὐτως, 665

νῆα ἐρυσσάμενος, κρίνας τ' ἀνὰ δῆμον ἀρίστους.

ἄρξει καὶ προτέρῳ κακὸν ἔμμεναι· ἀλλὰ οἱ αὐτῷ

Ζεὺς ὀλέσειε βίην, πρὶν ἡμῖν πῆμα φντεῦσαι.

ἀλλ' ἄγε μοι δότε νῆα θοὴν καὶ εἰκὸς ἑταίρους,

ὅφρα μιν αὐτὸν ἰόντα λοχίσσομαι ἡδὲ φυλάξω 670

ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιο τε παιπαλοέσσης·

ὥς ἂν ἐπισμυγεῶς ναυτίλλεται εἵνεκα πατρός.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον, ἡδ' ἐκέλευον·

αὐτίκ' ἔπειτ' ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος.

v. 675—702. Der Herold Medon hinterbringt der Penelope den heimlichen Beschluss der Freier.

Οὐδ' ἄρα Πηνελόπεια πολὺν χρόνον ἦεν ἄπυστος 675

μῦθων, οὓς μνηστῆρες ἐνὶ φρεσὶ βυσσοδόμενον·

κήρυξ γάρ οἱ ἔειπε Μέδων, ὃς ἐπεύθετο βουλὰς,

104. entlehnt, wiewol sie hier nicht ungehörig erscheinen. — μένος, h. l. Zorn. — ἀμφιμέλαιναι, ringsum schwarz, werden die φρένες genannt, wahrscheinlich in Bezug auf die physische Farbe des Zwerchfells, welches man sich von dunkler Farbe dachte (V.: schwarzes Herz). — εἴκτην, similes erant, s. B. p. 278. εἶκω, R. p. 297. K. §. 217.

v. 663—668. ὑπερφιάλως, s. 1, 134. — φάμεν, d. i. ἔφαμεν, wir meinten. — τελέεσθαι, vstdn. ταύτην ὁδόν. — ἐκ verbinde mit οἴχεται, = ἐξοίχεται. — τόσσων ἀέκητι, wider den Willen so vieler. — νέος παῖς, ironisch: er, der junge Knabe. — ἐρυσσάμενος, vstdn. εἰς πόντον. — ἄρξει, vstdn. Τηλεμάχος, Sinn: er wird auch ferner uns Unheil bereiten. Die andere Erklärung der Schol., wornach κακὸν Subject ist, wird von den folgenden Worten widerlegt: πρὶν — φντεῦσαι, s. 2, 165.

v. 670—672. λοχίσσομαι st. λοχήσωμαι, nur hier steht das Med. mit Accus. jemandem aufschauern; sonst ohne Casus, 4, 348. 463. — Σάμοιο = Σάμη, s. 1, 246. — παιπαλοέσσης, s. 3, 170. — ὥς ἂν — ναυτίλλεται (st. ναυτίλλεται) ἐπισμυγεῶς, s. 3, 195. ναυτίλλεσθαι wird von Voss z. Aratos 44. von künstlicher Schiffslenkung um Landspitzen und durch offene See erklärt, vergl. 14, 246. N. findet in dem Worte etwas Komisches, was hier zur Bitterkeit werde; er übersetzt: dass ihm das Laviren um den Vater schmähsch bekommen soll.

v. 675—680. ἄπυστος, h. l. activ: unkundig einer Sache, τινός, vergl. 1, 242. — μῦθοι, Anschläge, Rathschläge, insofern sie durch Worte ausgedrückt werden. — βυσσοδόμενον, Schol. κρυφίως συνεβουλεύοντο. Der Dichter gebraucht βυσσοδομεῖν von heimlichen Anschlägen, s. 8, 273. — Μέδων, ein Herold aus Ithaka im Gefolge der Freier (16, 252.), entdeckt hier der Penelope die Gefahr ihres Sohnes, und wird deshalb bei der Ermordung der Freier von letztem gerettet (22, 357.). Dabei war er bei den Freiern sehr beliebt (17, 172.). In diesen Angaben fand Spohn de extr. Od. parte einen Widerspruch.

αὐλῆς ἐκτὸς ἑών· οἱ δ' ἐνδοθι μῆτιν ὕφαινον.

βῆ δ' ἱμεν ἀγγελέων διὰ δώματα Πηνελοπείῃ·

τὸν δὲ κατ' οὐδοῦ βάντα προσηύδα Πηνελόπεια· 680

Κήρυξ, τίπτε δέ σε πρόεσαν μνηστῆρες ἀγανοί;

ἦ εἰπέμεναι δμῳῆσιν Ὀδυσσῆος θείοιο,

ἔργων παύσασθαι, σφίσι δ' αὐτοῖς δαῖτα πένεσθαι;

μη μνηστεύσαντες, μηδ' ἄλλοθ' ὀμιλήσαντες,

ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν. 685

οἱ θάμ' ἀγειρόμενοι, βίοντον κατακείρετε πολλόν,

κτῆσιν Τηλεμάχοιο δαΐφρονος. οὐδέ τι πατρῶν

ὑμετέρων τὸ πρόσθεν ἀκούετε, παῖδες ἐόντες,

οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε μεθ' ὑμετέροισι τοκεῦσιν,

οὔτε τινα ῥέξας ἐξάισιον, οὔτε τι εἰπὼν 690

ἐν δῆμῳ; ἦτ' ἐστὶ δίκη θεῶν βασιλῶν,

ἄλλον κ' ἐχθαίρησι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίῃ.

κείνος δ' οὔποτε παμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει·

Richtig lös't diesen Widerspruch B. Thiersch Urgestalt der Odys. p. 92. „Medon ist ein recht schön gezeichneter Charakter. Er zeigt sich den Freiern gefällig und wartet ihnen auf. Aber wenn er das nicht gethan, wie hätte er können den Kundschafter des Telem. und der Penelope machen. Das ist ja doch offenbar eine verstellte Gefälligkeit,“ vergl. N. — κατ' οὐδοῦ, eigtl. von der Schwelle hinab, d. i. über die Schwelle.

v. 681—685. ἦ εἰπέμεναι (Synizesse), etwa um. ἦ wird gebraucht, wenn der Fragende selbst durch eine gleich darauf folgende andere Frage die erste muthmaasslich beantwortet. — ἔργων, vstdn. γυναικείων, s. 2, 356. — μη μνηστεύσαντες — δειπνήσειαν. Diese schwierige Stelle suchten die Alten nach Eustath. dadurch zu erklären, dass sie nach μνηστεύσαντες das Verbum εἶεν ergänzten. Sie nahmen also an, dass μη μνηστεύσαντες (vstdn. εἶεν) einen besondern Satz ausmache, und in gleichem Verhältnisse zu ὕστατα — δειπνήσειαν stehe. Voss übersetzt: Dass sie doch nie freierwerbend, und nie hinfort sich versammelnd, Einmal noch und zuletzt allhier nur schmaus'ten am Gastmahl! Herm. zu Vig. Anm. 262. p. 796. setzt dagegen nach μη richtiger ein Komma, und hält μη — μηδ' für eine stärkere, im gemeinen Leben übliche Art zu verneinen u. der ganze Satz drücke aus: mögen sie für immer gefreit haben! Nitzsch folgt ebenfalls dieser Erklärung; nur nimmt er, wie Voss, ἄλλοθ' für ἄλλοτε, alias; er übersetzt: möchten sie, die bisher als Freiwerber hieher gekommen sind, nicht, auch nicht irgend ein anderes Mal sich hier versammelnd, heute u. s. w., s. 11, 613. — ὕστατα καὶ πύματα, zum allerletzten Mal, s. 20, 119.

v. 686—695. οἱ — κατακείρετε. Mit Nachdruck geht hier die Rede in die zweite Person über. Nachdem Penelope von den Herren gesagt, was sie nur von ihnen sagen konnte, schliesst sie auch durch die 2te Pers. den Diener als Theilnehmer ihres Unwesens ein. N. — κτῆσιν, s. 2, 313. — δαΐφρονος, s. 1, 180. — οὐδέ τι ἀκούετε, s. 3, 193. — ἐξάισιον, Schol. ἔξω αἴσης, ungerecht, unbillig. — ἦτ' ἐστὶ δίκη. Beide Glieder stehn in dem Verhältniss des Haupt- und Nebensatzes, wenn auch in eigner Form, näml. das Hintere bedingt durch das Vordere, s. v. 547. „Dass er den Einen verfolgt, dem Andern (falls er das Erstere nicht thut) allenfalls Liebes erweis't.“ N. s. Th. §. 353. 7. —



ἀλλ' ὁ μὲν ὑμέτερος θυμὸς καὶ αἰεκέα ἔργα  
φαίνεται, οὐδέ τις ἐστὶ χάρις μετόπισθ' εὐεργέων. 695

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε Μένων, πεπνυμένα εἰδώς·  
αἶ γὰρ δὴ, βασιλεία, τόδε πλείστον κακὸν εἶη.  
ἀλλὰ πολὺ μείζον τε καὶ ἀργαλεώτερον ἄλλο  
μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων·  
Τηλέμαχον μεμῶασι κατακταμένον ὅξέϊ χαλκῷ, 700  
οἴκαδε νισσόμενον· ὃ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν  
ἐς Πύλον ἡγαθήν ἢ δ' ἐς Λακεδαίμονα διάν.

v. 703—741. Penelope ist über die Nachricht höchst bestürzt und bricht in laute Klagen aus.

Ὡς φάτο· τῆς δ' αὐτοῦ λυτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ·  
δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων λάβε· τῷ δέ οἱ ὅσσε  
δακρυόφι πλησθέν, θαλερὴ δέ οἱ ἔσχετο φωνή. 705  
ὅψ' δὲ δὴ μιν ἐπεσσιν ἀμειβομένη προσέειπεν·

Κῆρυξ, τίπτε δέ μοι παῖς οἴχεται; οὐδέ τί μιν χρεῶ  
νῶν ὠκυπόρων ἐπιβαινέμεν, αἶθ' ἄλως ἵπποι  
ἀνδράσι γίνονται, περὶ ὧσι δὲ πούλυν ἐφ' ὕγρην.  
ἦ ἵνα μὴδ' ὄνομ' αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λιπῇται; 710  
Τὴν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Μένων, πεπνυμένα εἰδώς·  
οὐκ οἶδ', εἰ τις μιν θεὸς ὤροεν, ἥ δὲ καὶ αὐτοῦ

ἑώρχει s. ῥέζειν. — οὐδέ τις — εὐεργέων. Catull. epigr. in Ingratum: Omnia sunt ingrata, nihil fecisse benigne est. Nur hier und 22, 319, bedeutet εὐεργεία, im Neutr. Plur. Wohlthaten.

v. 697—701. αἶ γὰρ δὴ. Eustath. Die Schol. haben als Variante εἰ γὰρ δὴ, s. 3, 205. — νισσέσθαι, poet. verwandt mit νέομαι, gehen, οἴκαδε, nach Hause zurückkehren, s. 5, 19. — μετὰ πατρὸς ἀκουήν, s. 2, 308.  
v. 703—706. τῆς — λυτο γούνατα, es erbeugten Knie, s. v. 794, 5, 406. — sie konnte sich vor Schrecken kaum aufrecht halten, s. v. 794, 5, 406. — ἀμφασίη, ep. st. ἀφασίη (vergl. ἀμβροτος), Sprachlosigkeit, ἐπέων ist pleonastisch hinzugefügt, s. 3, 422. — v. 704. 705. stehen Il. 17, 695. 696. vom Antilochos, als er den Tod des Patroklos erfährt, δακρυόφι, ep. st. δακρυών. — θαλερὴ, blühend, d. i. die frische, kräftige Sprache, Schol. ἀκμαία. Angemessener nach N. u. Passow: die hervorquellende Spr. (und die hallende Stimme versagt ihr. W.) Sa voix sonore expire. L'épithète de θαλερὴ que j'ai rendue par sonore, caractérise tout ce qui vient de soi-même avec une certaine abondance et une certaine force (θαλερόν δάκρυ). D. Montbel. — ἔσχετο, Virg. Aen. IV, 280., vox faucibus haesit.

v. 707—710. χρεῶ, s. v. 634. — αἶθ' ἄλως ἵπποι ἀνδρ. γίνονται, „welche den Männern dienen als Wagen des Meeres.“ Der Plur. ἵπποι steht oft für Wagen und Pferde zugleich, s. 9, 49. Il. 5, 227. Penelope vergleicht also die Schiffe nur mit einem Landfuhrwerke, auf welchen Männer kühn über das Meer fahren, als wäre es auf dem Lande. Man beachte den Ausdruck γίνονται, sie werden od. dienen ihnen zu Wagen. N. vergl. ναυτίλων ὀχήματα Aesch. Prom. 455. volitantem flumine currum. Catull. Nupt. Pel. et Thet. 9. — πούλυν ἐφ' ὕγρην. πούλυν ist hier als Commune gebraucht, wie Il. 10, 27. ὕγρην, s. 1, 97. — ἦ, nicht ἦ, denn diese Frage schliesst sich ungeachtet des eingeschlossenen Satzes an τίπτε an. N. s. 3, 351.

v. 712—714. ὠροεν, vergl. 3, 26. 27. ὀρύναι, anregen, antreiben zu einem Entschlusse, wird oft von Anregungen durch Götter

θυμὸς ἐφωρήθη ἵμεν ἐς Πύλον, ὅφρα πύθεται  
πατρὸς ἐοῦ ἢ νόστον, ἢ ὄντινα πότμον ἐπέσπεν. 715  
Ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κατὰ δῶμ' Ὀδυσῆος.  
τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη θυμοφθόρον, οὐδ' ἄρ' ἔτ' ἔτλη  
δίφρῳ ἐφέζεσθαι, πολλῶν κατὰ οἶκον ἰόντων·  
ἀλλ' ἄρ' ἐπ' οὐδοῦ ἴξε πολυκμήτου θαλάμοιο,  
οἴκτρ' ὀλοφυρομένη· περὶ δὲ δμῶα μινύριζον  
πᾶσαι, ὅσαι κατὰ δῶματ' ἔσαν νέαι ἢ δὲ παλαιαί. 720  
τῆς δ' ἀδινὸν γοῶσα μετῆυδα Πηνελόπεια·

Κλύτε, φίλαι· πέρι γὰρ μοι Ὀλύμπιος ἄλγε' ἔδωκεν  
ἐκ πασέων, ὅσαι μοι ὁμοῦ τράφεν ἠδ' ἐγένοντο·  
ἦ πρὶν μὲν πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα,  
παντοίης ἀρετῆσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν. 725  
[ἐσθλόν, τοῦ κλέος εὐρύ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος·]  
νῦν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρεῖψαντο θύελλαι  
ἀκλέα ἐκ μεγάρων, οὐδ' ὀρμηθέντος ἄκουσα.  
σχέτλιαί, οὐδ' ὑμεῖς περ ἐνὶ φρεσὶ θέσθε ἐκάστη  
ἐκ λεχέων μ' ἀνεγείραι, ἐπιστάμεναι σάφα θυμῷ, 730  
ὅπποτ' ἐκείνος ἔβη κοίλῃν ἐπὶ νῆα μέλαιναν.  
εἰ γὰρ ἐγὼ πνθόμην ταύτην ὁδὸν ὀρμαίνοντα,  
τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε, καὶ ἐσσύμενός περ ὁδοῖο·  
ἦ κέ με τεθνηκυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν.  
ἀλλὰ τις ὀτρυνῶς Δολίον καλέσειε γέροντα, 735

gebraucht, s. 8, 539. — ὅφρα πύθεται. Der Conj. nach dem Aor. ἐφωρήθη ist hier richtig, weil die vergangene Handlung noch in ihren Folgen fort dauert, s. Th. §. 342. I. R. p. 626. Anm. 6. K. §. 645. I. a.

v. 715—721. ἀπέβη, näml. Medon. — τὴν δ' ἄχος ἀμφεχύθη. Nur an dieser Stelle kommt ἀμφεχύθη in dieser Verbindung vor, s. Il. 20, 282. — θυμοφθόρον, hier: herzkränkend, muthraubend, s. 2, 329. — δίφρος, h. l. ein Sessel, Stuhl, und vermuthlich ein niedriger, s. 17, 330. — πολυκμήτος, vom Gemache nur hier: mühsam, d. i. künstlich erbauet. — μινύριζεν. wimmern, klagen, „muliebrem acuta voce ploratum significat ap. Hom. Od. 4, 719. et universe queri, Il. 5, 889. Wyttenb. ad Plut. Opp. p. 359.“ N. — πᾶσαι. Es sind im Hause des Odysseus, wie bei dem Könige der Phäaken, 50 Sklavinnen, s. 22, 421. — ἀδινόν, stark, laut, bei Verben des Klagens, s. 16, 216.

v. 722—725. πέρι γὰρ — ἔδωκεν, s. 1, 302. — τράφεν ἠδ' ἐγένοντο, eine Hysterologie, s. v. 208. u. 3, 28. — κεκασμένον, geschmückt, s. 2, 159.

v. 726. Diesen Vers hat Wolf nach den Bemerkungen der Scholien, welche ihn als überflüssig bezeichnen, eingeklammert, s. 1, 343.

v. 727—734. ἀνηρεῖψαντο θύελλαι, s. 1, 241., wo Ἀργεῖαι statt θύελλαι steht. — ἀκλέα st. ἀκλεῖα, v. ἀκλεῖα. ruhmlos, s. B. §. 53. I. K. §. 267. 4. — ὀρμηθέντος, Schol. ἐξελθόντος. — οὐδ' ὑμεῖς περ — ἐκάστη, und auch nicht eine von euch. — ὅπποτ' verbinde mit μ' ἀνεγείραι. — τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε, dann wäre er gewiss geblieben. Ueber das doppelte κέ s. B. §. 139. 14. Anm. 4. K. §. 397. 2., besonders R. p. 595.

v. 735—740. Δολίον. Den Dolios, den Vater des schändlichen Ziegenhirten Melanthios (17, 212.) und der schlechtgesinnten Melantho (18, 321—25) hatte Penelope mit vom Hause gebracht, wahrscheinlich derselbe, der mit sechs Söhnen den Garten des Laertes bear-



δμῶ' ἐμόν, ὃν μοι ἔδωκε πατήρ ἐτι δεῦρο κιούσῃ,  
καί μοι κῆπον ἔχει πολυδένδρεον· ὄφρα τάχιστα  
Λαέρτη τάδε πάντα παρεξόμενος καταλέξῃ.  
εἰ δὴ πού τινα κείνος ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν ὑφίνας,  
ἐξελθὼν λαοῖσιν ὀδύρεται, οἳ μεμῶσιν  
ὃν καὶ Ὀδυσσεύς φθίσαι γόνον ἀντιθέοιο.

v. 742—767. Eurykleia bekennt der Penelope ihr Mitwissen um die Reise Telemach's, und rüth ihr, Athene um Rettung des Sohnes anzuflehen. Penelope gehorcht.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια·  
νύμφα φίλῃ, σὺ μὲν ἄρ' με κατὰκτανε νηλεὲς χαλκῶ,  
ἢ ἔα ἐν μεγάρῳ· μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικεύσω.  
ἦ δέ' ἐγὼ τάδε πάντα· πόρον δέ οἱ, ὅσ' ἐκέλευεν,  
σίτον καὶ μέθυ ἡδύ· ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον,  
μὴ πρὶν σοι ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι,  
ἢ σ' αὐτὴν ποθέσαι, καὶ ἀφορμηθέντος ἀκοῦσαι·  
ὥς ἂν μὴ κλαίονσα κατὰ χροῶα καλὸν ἰάπτῃς.  
ἀλλ' ὕδρηναμένη, καθαρὰ χροῖ εἵμαθ' ἑλοῦσα,  
εἰς ὑπερῶ' ἀναβάσας σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,  
εὖχε' Ἀθηναίῃ, κούρῃ Διὸς αἰγίοχοιο·  
ἢ γὰρ κέν μιν ἔπειτα καὶ ἐκ θανάτοιο σαώσαι.  
μηδὲ γέροντα κάκου κεκακωμένον· οὐ γὰρ ὅτω  
πάγχυ θεοῖς μακάρεσσι γονὴν Ἀρκεισιάδαο  
ἔχθεσθ'· ἀλλ' ἐτι πού τις ἐπέσσειται, ὅς κεν ἔχῃσιν  
δῶματά θ' ὑπερφεῖα καὶ ἀπόπροθι πίονας ἀγρούς.

beitet, s. 24, 387—390 ff. — καί μοι st. καὶ ὡς μοι. — ἐτι, nur erst, noch erst, s. 351. — ἔχει, Schol. ἐπιμελεῖται, s. 2, 22. — παρεξόμενος, daneben sich setzend, wird oft von dem gesagt, welcher mit jem. eine lange, ruhige Unterredung führen will und deshalb sich zu ihm setzt. s. 20, 334. II. 5, 889. — εἰ δὴ πού, s. 1, 207. — λαοῖσιν ὀδύρεται, Schol. ἐν τοῖς μνηστῆρσι κλαύσει. „Die Freier (wie ein Schol. erklärt) können jene Leute nicht sein. Vielleicht denkt sich Penelope unbestimmt die von jenen zum Morde beauftragten, oder die, welche mit den Freiern darauf ausgehen.“ N. — ὀδύρεσθαι τι, vor jemand wehklagen, jem. klagend anflehen.

v. 742. 743. Εὐρύκλεια, s. 1, 429. — νύμφα φίλῃ, theure Frau (trautes Kind. V.), wie auch Helena II. 3, 130. angeredet wird. Der Vocativ mit kurzem α nur an diesen beiden Stellen. — ἢ ἔα ἐν μεγάρῳ, oder lass mich im Hause. Sinn: Du magst über mich beschliessen, was du willst, du magst mich tödten oder leben lassen, ich werde auf jeden Fall dir die Wahrheit sagen.

v. 747—749. s. 2, 374—376.

v. 750—757. ὕδρηναμένη, Schol. λουσαμένη. Das Med. ὕδραίνεσθαι, sich waschen, nur hier u. 17, 48. 58. — Auch durch äussere Sauberkeit suchte man sich zum feierlichen Gebete geschickt zu machen, und die innere Stimmung des Gemüths auch äusserlich kund zu geben, s. 2, 260. — αἰγίοχοιο, s. 3, 42. — εὖχε' st. εὐχεο, wofür Th. §. 164. II. c. εὐχεν lesen will. — μηδὲ κάκου, ein Verbot mit dem Imperativ des Präsens, obgleich die Handlung erst künftig ist. N. s. 3, 96. κακοῦν, hier: betrüben. — γονὴ Ἀρκεισιάδαο, der Stamm der Arkeisiaden, d. i. Laertes. Arkeisios, ein Sohn, des Zeus

Ὄς φάτο· τῆς δ' εὐνήσε γόον, σχέθε δ' ὅσσε γόοιο.  
ἢ δ' ὕδρηναμένη, καθαρὰ χροῖ εἵμαθ' ἑλοῦσα,  
εἰς ὑπερῶ' ἀνέβαινε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.  
ἐν δ' ἔθετ' οὐλοχύτας κανέω, ἠρᾶτο δ' Ἀθήνη.

Κλυθί μεν, αἰγίοχοιο Διὸς τέκος, Ἀτρυτώνη,  
εἵποτέ τοι πολύμητις ἐνὶ μεγάροισιν Ὀδυσσεύς  
ἢ βοὸς ἢ ὄϊος κατὰ πίονα μηρί' ἔκηεν,  
τῶν νῦν μοι μνήσαι, καί μοι φίλον νία σάωσον.  
μνηστῆρας δ' ἀπάλαλκε κακῶς ὑπερηνορέοντας.

Ὄς εἰποῦσ' ὀλόλυξε· θεὰ δέ οἱ ἔκλυεν ἀρῆς.

v. 768—786. Antinoos und die Freier rüsten sich unterdessen zur Abfahrt.

μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρον σκιοέοντα·  
ὥδε δέ τις εἶπεσκε νέων ὑπερηνορέοντων·  
Ἡ μάλα δὴ γάμον ἄμμι πολυμνήστη βασιλεία  
ἀρτύει· οὐδέ τι οἶδεν, ὃ οἱ φόνος νῆ τέτυκται.  
Ὄς ἄρα τις εἶπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὥς ἐτέτυκτο.  
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·  
Δαιμόνιοι, μύθους μὲν ὑπερφιάλους ἀλέασθε

oder des Hermes, war der Vater des Laertes und der Grossvater des Odysseus, s. 16, 118. — ἐπιέσσειται, Schol. μετὰ ταῦτα ἴσται, übrig sein. — ὑπερφεῖα (ἔα mit Synizese), hochgewölbt.

v. 758—761. εὐνήσε, Schol. ἔπαυσε. εὐνάν, metaph. nur hier: den Gram stillen; ähnlich ist κοιμᾶν ὀδύνας, II. 16, 524. — σχέθε, verstärkt. poet. Aor. st. ἔσχε, h. l. abhalten, zurückhalten. — οὐλοχύτας, s. 3, 445. „Penelope bringt jetzt im obern Hause (s. 1, 338. 360.) ein Rauchopfer von heiliger Gerste. Zum Altar dient ihr der Korb. Dass sie für Telemach zur Athene betet, zeigt diese als Hausgöttinn.“ (3, 222.) N.

v. 762—766. Ἀτρυτώνη, Unermüdlische, Unbezwingliche; nach Eustath. verläng. aus ἀτρυτος, d. i. ἀτειρής, ein gewöhnl. Beiwort der Athene als Kriegsgöttinn. — εἵποτε etc. Virg. Aen. IX, 406. Si qua tuis unquam pro me pater Hyrtacus aris Dona tulit. — κατὰ πίονα μηρί' ἔκηεν, s. 3, 9. — τῶν νῦν, s. 3, 101. — κακῶς ὑπερηνορέοντας, Schol. Ambr. κακῶς βουλευομένους περὶ τοῦ Τηλεμάχου.

v. 767. ὀλόλυξε, s. 3, 450. — θεὰ — οἱ ἔκλυεν ἀρῆς, wie κλυθί μοι, s. 2, 262. — ἀρῆς, hier im guten Sinne: das Flehen.

v. 768. 769. s. 1, 365. u. 2, 331.

v. 770. 771. Als die Freier hörten, dass Penelope oben im Gemache ein Opfer brächte, so meinten sie, Penelope bete um Glück zur Wahl und Vermählung. Schol. ὃ γὰρ βούλεται τις, τοῦτο καὶ οἶεται. — ἀρτύει, Schol. παρασκευάζει. ἀρτύνειν, bereiten, ist nur im Präs. u. Impf. gebräuchlich; sonst ἀρτύνειν, s. v. 782. — οὐδέ τι οἶδεν. δέ ist hier Grand angehend, denn, s. 1, 168. — ὃ, d. i. ὅτι. — οἱ st. αὐτῆς. Nach Nitzsch Dativ, der den nähern Antheil des Herzens andeutet, s. 2, 50. — τεύχειν, metaph. bereiten, beschliessen, τί τι, s. 1, 244.

v. 772. τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὥς ἐτέτυκτο, Voss: sie wussten, wie es bestellt war. Besser ist es, ὥς hier als causal zu nehmen: weshalb es geschehen war, s. 2, 137. Die Freier wussten nicht, dass Penelope ihren Plan kenne und um Rettung ihres Sohnes bete.

v. 774—777. δαιμόνιοι, hier: Rasende, Wahnsinnige, s. II. 2, 190.



πάντας ὁμῶς, μή πού τις ἐπαγγείλῃσι καὶ εἴσω. 775  
 ἀλλ' ἄγε, σιγῇ τοῖον ἀναστάντες τελέωμεν  
 μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν.  
 Ὡς εἰπὼν, ἐκρίνατ' ἐέκοσι φῶτας ἀρίστους.  
 βᾶν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θίνα θαλάσσης.  
 νῆα μὲν οὖν πᾶμπρωτον ἄλως βένθοσδε ἐρυσσαν. 780  
 ἐν δ' ἰστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἰστία νηϊ μελαίνῃ,  
 ἡρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν.  
 [πάντα κατὰ μοῖραν· ἀνὰ δ' ἰστία λευκὰ πέτασσαν·]  
 τεύχεα δέ σφ' ἤνειακ' ὑπέρθυμοι θεράποντες.  
 ὑποῦ δ' ἐν νοτίῳ τήνγ' ὥρμισαν, ἐν δ' ἔβαν αὐτοί. 785  
 ἐνθα δὲ δόρπον ἔλοντο, μένον δ' ἐπὶ ἑσπερον ἐλθεῖν.

v. 787—841. Penelope, voll ängstlicher Sorge, entschlummert endlich;  
 Athene sendet ihr im Traume die Gestalt der Schwester  
 Iphthime, sie zu trösten.

Ἡ δ' ὑπερωῖα αὐτὴ περίφρων Πηνελόπεια  
 κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος, ἄπαστος ἐδῆτύος ἠδὲ ποιήτος,  
 ὀρμαίνουσ', εἰ οἱ θάνατον φύγοι νίδος ἀμύμων, 790  
 ἢ ὅγ' ὑπὸ μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι δαμείῃ,  
 ὅσσα δὲ μερμήριξε λείων ἀνδρῶν ἐν ὁμίλῳ,  
 δείσας, ὅπποτε μιν δόλιον περὶ κύκλον ἄγῳσιν.  
 τόσσα μιν ὀρμαίνουσιν ἐπήλυθε νῆδυμος ὕπνος.  
 εὐδε δ' ἀνακλινθεῖσα· λύθεν δέ οἱ ἄψα πάντα.  
 Ἐνθ' αὐτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη. 795  
 εἰδωλον ποίησε, δέμας δ' ἦϊκτο γυναικί,

Od. 14, 443. — μῦθοι ὑπερφιάλοι, übermüthige Reden, πάντας ὁμῶς,  
 d. i. näml. über die Hochzeit u. über die Ermordung des Telemachos.  
 N. nimmt dagegen Anstoss an dem Accus. πάντας, weil alle rück-  
 sichtslosen Reden zugleich meiden keinen recht gesunden Sinn giebt.  
 Er will daher in Beziehung auf die Angeredeten πάντες (vergl. 8, 542.  
 23, 752.) lesen, wie schon V. übersetzte. — μῦθον, h. l. Rathschluss. —  
 ὃ δὴ—ἤραρεν ἡμῖν, der uns — gefiel. ἤραρεν, intrans., wie Il. 16, 214.  
 v. 778. ἐκρίνατ', näml. Antinoos als Anführer der Freier.  
 v. 780—785. s. 8, 51—55. — τροποῖς ἐν δερμ. Die τροποὶ δερ-  
 ματ. sind die ledernen Riemen (V.: Wirbel), womit die Ruderstangen  
 festgebunden wurden. — v. 783. ist von Wolf eingeklammert, weil er  
 in der Anm. des Eustath. fehlt. — τεύχεα. Nach Passow im Lex. sind  
 es Schiffsgeräthe; richtiger nach V. u. N. Rüstungen, Waffengeräthe,  
 weil die Freier auf Mord ausschiffen. ὑποῦ δ' ἐν νοτίῳ τήνγε ὥρμισαν.  
 Gewöhnlich versteht man unter νοτίον (eigentl. das Feuchte) das hohe  
 Meer, im Gegens. des Strandes. νοτίον ist nur das Uferwasser,  
 und ὑποῦ soviel als Il. 1, 486. ὑποῦ ἐπὶ ψαμάθοις; man übersetze:  
 hoch (mit dem Vordertheile) auf den überschwemmten Ufersand, auf  
 das Feuchte stellten sie das Schiff. N.

v. 787—790. ἄπαστος ἐδ. u. s. w. erklärt das ἄσιτος. (V.: ohne  
 Kost, nicht Trank noch Speise geniessend). — εἰ, ἢ, ob, oder, s. 4, 117.

v. 791. ὅσσα δὲ μερμήριξε. Die Vergleichung betrifft bloss die  
 ängstliche Sorge. — νῆδυμος = ἡδυμος, süß, sanft, vgl. Buttm. Lexil.  
 1, p. 179. — λύθεν δέ οἱ ἄψα πάντα, es lösten sich ihr alle Gelenke,  
 d. i. sie wurden schlaff, wie es im Schlafe der Fall ist.

v. 795. s. v. 2, 393.

Ἰφθίμῃ, κόρῃ μεγαλήτορος Ἰκαρίοιο,  
 τὴν Εὐμηλος ὄπνιε, Φερῆς ἐνὶ οἰκίᾳ ναίων.  
 πέμπε δέ μιν πρὸς δῶματ' Ὀδυσσεύος θείοιο, 800  
 εἰως Πηνελόπειαν ὀδυρομένην, γούωσαν,  
 παύσεις κλαυθμοῖο, γούοιο τε δακρυόεντος.  
 ἐς θάλαμον δ' εἰσῆλθε παρὰ κληῖδος ἱμάντα,  
 στῇ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν.  
 Εὐδεις, Πηνελόπεια, φίλον τετιμῆνῃ ἦτορ;  
 οὐ μὲν σ' οὐδὲ ἑῷσι θεοὶ θεῖα ζῶντες 805  
 κλαίειν, οὐδ' ἀκάχησθαι· ἐπεὶ ὅ' ἐτι νόστιμός ἐστιν  
 σὸς παῖς· οὐ μὲν γάρ τι θεοῖς ἀλιτῆμενός ἐστιν.  
 Τὴν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια,  
 ἡδὺ μάλα κνώσσουσ' ἐν ὄνειρῇσι πύλῃσιν.  
 Τίπτε, κασιγνήτη, δεῦρ' ἤλυθες; οὔτι πάρος γε 810  
 πωλέ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἀπόπροθι δῶματα ναίεις·  
 καὶ με κέλει παύσασθαι ὀϊζύος ἠδ' ὀδυνάων  
 πολλέων, αἳ μ' ἐρέθουσι κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν.  
 ἢ πρὶν μὲν πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα, 815  
 παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν.  
 [ἐσθλόν, τοῦ κλέος εὐρὺ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἀργος.]  
 νῦν αὖ παῖς ἀγατητὸς ἔβη κοίλῃς ἐπὶ νηός,  
 νήπιος, οὔτε πόνων εὐ εἰδὼς, οὔτ' ἀγοράων.  
 τοῦ δὴ ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι, ἥπερ ἐκείνου.  
 τοῦ δ' ἀμφιτρομέω καὶ δεῖδια μῆτι πάθησιν, 820  
 ἢ ὅγε τῶν ἐνὶ δήμῳ, ἦν οἴχεται, ἢ ἐνὶ πόντῳ.

v. 796—803. εἰδωλον, das Scheinbild, Trugbild, das ganz die Ge-  
 stalt hat, der es gleichen soll. Nach Hom. Vorstellung sind die Träume  
 von Träumenden verschiedene Erscheinungen; die Traumgestalten sind  
 nicht eigene Einbildungen der Schlafenden, sondern göttliche Wunder-  
 erscheinungen; aber bedeutend erscheinen nur die recht lebhaften, und  
 am meisten, wenn sie einen Rath ertheilen. — ἦϊκτο, Schol. ὁμοιον ἦν.  
 s. B. p. 278. R. p. 297. K. §. 217. — Ἰφθίμῃ, Iphthime, T. des Ika-  
 rios, ist also eine Schwester der Penelope, wiewol sie sonst nicht vor-  
 kommt, Apollod. 3, 10. 6. Sie war an Eumelos, S. des Admetos und  
 der Alkestis verheirathet, welcher in dem Thessalischen Pherä (s. 3,  
 488.) wohnte. — εἰως hat Wolf st. εἰπας aufgenommen. εἰως, ep. st.  
 εἰως, hier nach Eustath. — ὅπως, damit, auf dass; nur in der Od. kommt  
 εἰως in dieser Bedtg. vor, s. 6, 80. 9, 376. cf. Th. §. 341. 8. — παρὰ  
 κληῖδ. ἱμάντα, vorbei am Riemen des Schlosses, s. 1, 440.

v. 804—807. φίλον τετιμῆνῃ, s. 1, 114. — οὐ μὲν σ' οὐδέ, s. 3, 28.  
 Die zweite Verneinung zeigt auch hier den wahren Punkt an, der verneint  
 wird. — ἔεια ζῶντες, leicht, d. i. ohne Mühseligkeit, glücklich, lebend.  
 — ἀλιτῆμενός, einer, der sich gegen die Götter versündigt hat, ἄπ. εἰρημ.

v. 809. ἐν ὄνειρ. πύλῃσιν. In Od. 19, 562—69. findet sich zwar  
 die Mythe von den Thoren der Träume, welche in 24, 22. an dem jen-  
 seitigen Gestade des Okeanos im Hades sind; aber hier ist es bloss ein  
 dichterisches Bild, so viel als: umgeben von Träumen.

v. 810. 811. πωλέ' st. πωλείαι. — πάρος, bei dem Präs.: sonst,  
 s. 5, 88. — v. 814—816. s. v. 724—26.

v. 820—822. μῆτι πάθησι, d. i. dass er getödtet werde, s. Il. 5, 567.  
 — τῶν ἐνὶ δήμῳ, eorum in populo. — ἔνθα, h. l. Adv. des Ortes: s. 6, 55.



δυσμενέες γὰρ πολλοὶ ἐπ' αὐτῷ μηχανόωνται,  
 ἰέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαίαν ἰκέσθαι.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἰδῶλον ἄμανρόν·  
 θάρσει, μηδὲ τι πάγχυ μετὰ φρεσὶ δείδιδι λήν.  
 τοίη γὰρ οἱ πομπὸς ἄμ' ἔσπεται, ἦντε καὶ ἄλλοι  
 ἀνέρες ἠρήσαντο παρεστάμεναι — δύναται γὰρ —  
 Παλλὰς Ἀθηναίη· σὲ δ' ὀδυρομένην ἑλεαίρει.  
 ἢ νῦν με προέηκε, τείν τάδε μυθήσασθαι.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 εἰ μὲν δὴ θεὸς ἔσσι, θεοῖό τε ἐκλυες αὐδῆς,  
 εἰ δ', ἄγε μοι καὶ κεῖνον ὄϊζυρόν καταλέξον,  
 εἶπον ἔτι ζῶει καὶ ὄρα φάος ἡέλοιο,  
 ἢ ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Αἴδαο δόμοισιν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἰδῶλον ἄμανρόν·  
 οὐ μὲν τοι κεῖνον γε διηνεκέως ἀγορεύσω,  
 ζῶει ὃγ' ἢ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμῶλια βάζειν.

Ὡς εἶπόν, σταθμοῖο παρὰ κληῖδα λιᾶσθῃ  
 ἐς πνοίας ἀνέμων· ἢ δ' ἐξ ὕπνου ἀνόρουσεν  
 κούρη Ἰκαρίοιο· φίλον δέ οἱ ἦτορ ἰάνθη,  
 ὥς οἱ ἐναργὲς ὄνειρον ἐπέσσυτο νυκτὸς ἀμολγῶ.

v. 842—847. Die Freier schiffen zur Insel Asteris und lauern hier auf Telemachos.

Μνηστῆρες δ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὕγρα κέλευθα,  
 Τηλεμάχῳ φόνον αἰπὺν ἐνὶ φρεσὶν ὀρμαίνοντες.  
 ἔστι δέ τις νῆσος μέσση ἄλλ' πετρῆεσσα,  
 μεσσηγὺς Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,  
 Ἀστερίς, οὐ μεγάλη· λιμένες δ' ἐνὶ ναύλοχοι αὐτῇ  
 ἀμφίδυμοι· τῇ τόνγε μένον λοχόωντες Ἀχαιοί.

v. 824—829. ἄμανρόν, poet. (von α u. μαίρω), eigentl. nicht funkelnd: dunkel, undeutlich, s. Buttm. Lex. 1, 145. — τοίη, d. i. eine so mächtige, s. 1, 222. 2, 286. — ἔσπεται. Diese Form als Präsens, welche FAWolf aus dem Commentar des Eustath. st. der ältern Lesart ἔρχεται aufgenommen hat, wird allgemein von den Grammat. verworfen, s. B. p. 281. R. p. 301. — ἦντε καὶ — ἠρήσαντο, s. 1, 163. — τείν, aol. = σοί.

v. 832—834. εἰ μὲν δὴ, wenn wirklich. — εἰ δ', ἄγε, s. 1, 271. Nachsatz: O so erzähle. — Αἴδαο δόμοισιν, verstdn. ἐστί.

v. 836—841. ζῶει ὃγ' ἢ τέθνηκε, verstdn. εἰ oder πότερον, s. 2, 132. ἰάνθη, s. v. 549. — ὥς, h. l. ursächlich: weil, dass, s. 4, 373. ὄνειρον, nur hier als Neutr. — νυκτὸς ἀμολγῶ, in der Höhe oder Mitte der Nacht, so wahrscheinlich nach Buttm. Lexil. 1, 40., welcher ἀμολγῶς mit Eustath. für ein achäisches Wort, welches ἀκμή bedeute, hält. Gewöhnlich leitet man es von ἀμέλγω ab und übersetzt: in der Melkzeit. Diese ist nach Eustath. zweifach, einmal des Abends, wie 22, 28. u. dann des Morgens, wie hier.

v. 846. Ἀστερίς. Die Lage dieser Insel, nach Homer am Eingange des Sundes zwischen Kephallenia und Ithaka, ist bis jetzt nicht sicher nachgewiesen. Nach Dodwell ist es die jetzige Insel Daskallio, nach W. Gell das Vorgebirge Cheliä der Insel Kephallenia.

# Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,

Subrector am Lyceum zu Hannover.

Zweites Heft.

Fünfter bis achter Gesang.

Dritte vielfach verbesserte Ausgabe.

Hannover.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1832.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ε.

### Ὀδυσσέως σχεδία.

v. 1—20. *Athene beklagt sich in der Götterversammlung über Odysseus' und Telemachos' Schicksal.*

Ὡς δ' ἐκ λεχέων παρ' ἀγανοῦ Τιθωνοῖο  
 ὤρνυθ', ἵν' ἀθανάτοισι φάος φέροι ἡδὲ βροτοῖσιν·  
 οἱ δὲ θεοὶ θῶκόνδε καθίζανον, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν  
 Ζεὺς ὑψιβρεμέτης, οὔτε κράτος ἐστὶ μέγιστον.  
 τοῖσι δ' Ἀθηναίη λέγε κήδεα πόλλ' Ὀδυσῆος, 5  
 μνησαμένη· μέλε γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι Νύμφης·  
 Ζεῦ πάτερ, ἡδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἐόντες,  
 μή τις ἐτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἥπιος ἔστω  
 σκηπτούχος βασιλεύς, μηδὲ φρεσὶν αἰσιμα εἰδώς· 10  
 ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς τ' εἴη, καὶ αἰσὺλα ῥέξοι.  
 ὥς οὔ τις μέμνηται Ὀδυσῆος θελοῖο  
 λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατήρ δ' ὥς ἥπιος ἦεν.  
 ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖται κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,

Anmerk. v. 1—6. Der Tag, mit welchem der 5te Gesang beginnt, ist der 7te der Odyssee. An ihm wird der Beschluss der Götter, dass Odysseus heimkehre, cf. 1, 63 ff., zur Ausführung gebracht.

v. 1. und 2. findet man auch Il. 11, 1. 2. παρ' ἀγανοῦ Τιθωνοῖο. Nach anderen Stellen Il. 19, 1. 2. Od. 22, 197, steigt Eos, wie Helios, aus den Fluthen des Okeanos empor. Tithonos, nach Il. 20, 237. der S. des Laomedon und Bruder des Priamos, war der Gemahl der Eos, welchen sie seiner Schönheit wegen entführt hatte, cf. h. in Ven. 219 ff. — θῶκόνδε καθίζανον. „Keine feierliche Versammlung, wie Il. 8, 2, sondern das gewöhnliche Beisammensitzen (Il. 8, 438 ff.); denn des Zeus Wohnung ist für die Götter, was für die Menschen der grosse Saal.“ Il. 1, 533. N. In der Versammlung Od. 1, 65 ff. bewilligt Zeus im Allgemeinen die Rückkehr des Od., jetzt wird bestimmt, wie er zurückkehren soll. Eustath.

v. 3. 4. Ἀθηναίη. Athene ist ihrem Vorsatze gemäss 1, 85 in Ithaka gewesen, um dem Telem. Rath zu ertheilen; jetzt erinnert sie wieder an die Leiden des Odysseus. — οὔτε κράτος ἐστὶ μέγ. *Qui res hominumque Deumque Aeternis regis imperiis.* Virg. Aen. 1, 230.

v. 7—20. Diese Rede enthält eine wörtliche Wiederholung der Hauptpunkte der bisherigen Erzählung: Odysseus immer noch bei der Kalypto; die Fürsten seines Volks, uneingedenk seiner Verdienste, verschworen gegen ihn, und das Volk gleichgültig; endlich dieselben gar auf Mord seines Erben bedacht.“ N.

v. 8—12. s. 2, 230—234. aus der Rede des Mentor.

v. 13. κεῖσθαι, liegen, wird oft von denen gebraucht, welche müssig, unthätig oder unglücklich sind, s. Il. 2, 688. 7, 230.



Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψούς, ἣ μιν ἀνάγκη  
 ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἦν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι. 15  
 οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρεται, καὶ εἰαῖροι,  
 οἳ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.  
 νῦν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀποκτεῖναι μεμάρσιν,  
 οἴκαδε νισσόμενον· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν  
 ἐς Πύλον ἡραθέην ἣδ' ἐς Λακεδαίμονα δῖαν. 20

v. 21—42. Zeus sendet Hermes ab, der Nymphe Kalypso zu befehlen, dass sie Odysseus nach Hause zurückkehren lasse.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·  
 τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων·  
 οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτῇ,  
 ὥς ἦτοι κείνους Ὀδυσσεὺς ἀποτίσεται ἔλθων;  
 Τηλέμαχον δὲ σὺ πέμψον ἐπισταμένως — δύνασαι γάρ — 25  
 ὥς κε μάλ' ἀσκηθῆς ἦν πατρίδα γαῖαν ἵκηται,  
 μνηστῆρες δ' ἐν νηϊ παλιμπετές ἀπονέωνται.

Ἡ ῥα, καὶ Ἑρμείαν, υἱὸν φίλον, ἀντίον ἦν δα·  
 Ἑρμεία· σὺ γὰρ αὐτε τὰ τ' ἄλλα περ ἀγγελός ἐσσι· 30  
 Νύμφη ἐϋπλοκάμῳ εἰπεῖν νημερτέα βουλήν,  
 νόστον Ὀδυσσεύος ταλασίφρονος, ὥς κε νέηται,  
 οὔτε θεῶν πομπῇ, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων·  
 ἀλλ' ὄγ' ἐπὶ σχεδὴς πολυδέσμου πῆματα πάσχων

v. 14—17. s. 4, 557—560. aus der Erzählung des Menelaos.

v. 18—20. s. 4, 700—702. Durch diese Worte benachrichtigt Medon die Penelope von der Nachstellung der Freier.

v. 22. s. 1, 64.

v. 23—27. γάρ, denn, giebt auch in der Frage den Grund an. Du hast sehr unbesonnen gesprochen; du hast ja schon es bestimmt, dass Odysseus zurückkehren soll. — νόον, h. l. Gedanke, Rathschluss. — κείνους, d. i. μνηστῆρας. — ἐπισταμένως, wie es der Kundige macht, geschickt, mit Weisheit; s. 11, 368. — ἀσκηθῆς eig. gepflegt (ἀσκέω); daher: unversehrt, unverletzt, s. v. 144. — παλιμπετές, Adv. neutr. cf. Buttm. Lexil. I. p. 14. eig. rückfällig; überhaupt: zurück. So ἔργα παλιμπετές, Il. 16, 395. „Es scheint eine vereitelte Bestrebung anzudeuten.“ N.

v. 28. 29. σὺ γὰρ αὐτε τὰ τ' ἄλλα περ u. s. w., du bist ja (γάρ) doch sonst immer (πέρ). Die Partikel γάρ steht häufig nach Anreden, so dass der Grund dem Begründeten vorangeht; γάρ ist dann durch ja oder da zu übersetzen. Hermes, S. des Zeus und der Maja, s. 1, 42. ist besonders Götterbote bei wichtigern und in der Regel friedlichen Sendungen, wo es Klugheit und Beredsamkeit bedarf. Iris ist dagegen überhaupt Götterbotinn. Il. 2, 786. 8, 398.

v. 30. 31. s. 1, 86. 87. εἰπεῖν, Schol. εἰπέ.

v. 32—35. θεῶν πομπῇ. „Das Geleit der Götter ist nicht gerade als persönliches zu nehmen, wie Athene den Telem. begleitet, s. 11, 332.; unter dem Geleit der Menschen wird aber hier das eigentliche, durch Wagen mit Fuhrmann oder Schiff mit Ruderern verstanden.“ N. — σχεδὴ (Fem. v. σχέδιος), ein Nothfahrzeug, Floss, welches Odysseus sich schnell erbaut, im Gegensatz des kunstvolleren Ruderschiffes. Es heisst πολυδέσμος, viel, stark verbunden, weil es aus vielen Balken be-

ἡματι κ' εἰκοστῷ Σχερίην ἐρίβωλον ἵκοιτο,  
 Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγγέλοι γεγάασιν· 35  
 οἳ κέν μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὥς, τιμήσουσιν,  
 πέμψουσιν δ' ἐν νηϊ φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν,  
 χαλκὸν τε χρυσόν τε ἄλλῃς ἐσθλὰ τε δόντες,  
 πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,  
 εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν. 40  
 ὥς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰκέσθαι  
 οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἐν ἐς πατρίδα γαῖαν.

v. 43—86. Hermes eilt zur Insel der Kalypso; die Nymphe trifft er allein in ihrer reizenden Grotte an.

Ὡς ἔφατ'· οὐδ' ἀπλήσσε διάκτορος Ἀργεϊφόντης·  
 αὐτίκ' ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,  
 ἀμβρόσια, χρύσεια, τὰ μιν φέρον ἡμὲν ἐφ' ὕγρην, 45  
 ἣδ' ἐπ' ἀπέρονα γαῖαν, ἅμα πνοιῆς ἀνέμοιο.

stand. N. übersetzt: Handschiff; die Lenkbarkeit für einen Mann ist der Hauptzug. — Σχερίην, Scheria, das Land der Phäaken, kann nach den 6, 204. 279. angegebenen örtlichen Bestimmungen als nördlichste Insel von Ithaka gedacht werden; nach der gewöhnlichen Erklärung der Alten ist es das spätere Korkyra, jetzt Corfu, vergl. Völcker's Hom. Geogr. §. 64. — ἡματι κ' (κς) εἰκοστῷ — ἵκοιτο. Ueber Opt. mit κς s. B. §. 139. 13. R. p. 577. K. §. 406. 4. (2. Aufl. §. 260). — Φαιήκων ἐς γαῖαν. Die Phäaken, die glücklichen Bewohner von Scheria, hätte man sich also im heutigen Corfu zu denken. Der Dichter schildert sie als ein betriebsames und fröhliches Volk, welches sich vorzüglich mit Schifffahrt beschäftigte, vergleiche 7, 34 ff. 8, 247. Als historisches Volk sind sie schwerlich nachzuweisen, und sie gehören meist nur der Phantasie des Dichters an. — ἀγγέλοι, nach den Schol. den Göttern nah, ihnen ähnlich, d. i. sie führen ein glückliches Leben, wie die Götter, oder nach N. den Göttern nah verwandt, cf. 7, 201—205. Dagegen Koch: Eigentlich nach althomerischer Vorstellung: „welche den Göttern nahe wohnen,“ denn sie wohnten sehr nördlich am Rande jener durch Berge erhöhten Erdscheibe, worüber man sich des Himmels Wölbung dachte.

v. 36—40. οἳ κέν — τιμήσουσι, s. 1, 268. — πέρι κῆρι, πέρι ist hier Adv., sehr, überaus, ganz, cf. Il. 4, 46. 53. Spitzner zu Il. 4, 46. schreibt dagegen περὶ κῆρι und nimmt also περὶ als Präp.; denn keiner der Alten habe πέρι in diesem Zusammenhange geschrieben und er vergleicht hiezu περὶ φρεσίν, Il. 16, 157. — ὅσ' ἂν οὐδέπ. Τροίης ἐξήρατ' Ὀδ., soviel — davongetragen hätte. Es ist Nachsatz zu dem Vordersatze εἴπερ (wenn auch) ἀπ. ἦλθε, vergl. B. §. 139. 10. p. 395. R. p. 631. K. §. 660. 3. (2. Aufl. §. 333. 7.) — λαχάνειν, mit Acc. auch 14, 233., aber mit Gen. 5, 311. — αἶσαν ἀπὸ ληΐδος = αἶσαν ληΐδος. — μοῖρ' ἐστὶ, es ist vom Schicksal bestimmt, oft mit Inf., eben so αἶσα, s. v. 113. 114.

v. 44—46. s. 1, 96—98., wo von Athene diese Verse vorkommen. „So oft ein Gott einen etwas weitem Weg vorhat, bindet er entweder goldene Fusssohlen unter, deren geheime Kraft ihn windschnell über Land und Wasser trägt, oder er fährt in einem schwebenden Wagen, welchen luftwandelnde Rosse mit übernatürlicher Geschwindigkeit ziehen.“ Voss myth. Briefe 1, p. 120, cf. Virg. Aen. IV, 238.



εἴλετο δὲ ῥάβδον, τῇτ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει,  
ὧν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει.  
τὴν μετὰ χερσὶν ἔχων πέτετο κρατὺς Ἀργειφόντης.  
Πιερίην δ' ἐπιβάς, ἐξ αἰθέρος ἔμπεσε πόντῳ.  
σεύατ' ἔπειτ' ἐπὶ κύμα, λάρῳ ὄρνιθι εἰκώς,  
ὅστε κατὰ δεινοὺς κόλπους ἄλός ἀτρυνέτοιο  
ἰχθὺς ἀγρώσσων, πυκινὰ πτερά δεύεται ἄλμῃ.  
τῷ ἱκελος πολέεσσιν ὀχῆσατο κύμασιν Ἑομῆς.  
ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφίκετο τηλόθ' ἐοῦσαν,

50

55

v. 47—49. εἴλετο δὲ ῥάβδον. Virg. Aen. IV, 242. *Tum virgam capit: hac animas ille evocat Orco Pallentes, alias sub tristia Tartara mittit: Dat somnos, adimitque; et lumina morte resignat.* u. Horat. Od. 1, 10, 18. Diesen Stab führte Hermes wohl ursprünglich als Bote und Herold der Götter; zugleich war er aber auch ein zauberischer Machtstab, mit welchem er den Menschen Schlaf giebt und nimmt; denn Hermes ist auch Führer der Träume (h. 14.) und man brachte ihm daher vor dem Schlafengehen Trankopfer, 7, 138., vgl. Jacobi's Handwörterbuch der Mythol., p. 445. Von den Emblemen des Stabes, von dem Knoten und den Schlangen weiss Homer noch nichts. — ἀνδρῶν ὄμματα — τοὺς δ' αὖτε, eine besondere Form des distributiven Satzes; μὲν wird oft im Vordersatze weggelassen, s. II. 22, 171. 24, 511. — πέτετο, nicht im eigentlichen Sinne, sondern bloss von der schnellen Bewegung: eilen, rennen, wie 3, 494. οὐκ ἄκουτε πετέσθην. — κρατὺς, poet. = κρατερός. — Ἀργειφόντης, s. 1, 38.

v. 50. 51. „Vom Olympos tritt Hermes sogleich auf Pieria; dann aus der heiteren Höhe auf das Meer sich senkend, wandelt er mit leicht gehobenem Schritte über die unendlichen Wagen hinweg, einem fischenden Meervogel gleich, der häufig die Fittige in die Fluthen taucht, bis er zuletzt an das Gestade von Ogygia emporsteigt.“ Voss mytholog. Briefe 1, p. 141. und II. 14, 226. — Πιερίην δ' ἐπιβάς. Pieria, eine Landschaft Macedoniens, die bis an Thessalien in die Nähe des Götterberges Olympos reichte. ἐπιβαίνειν mit Accus. steht noch II. 14, 226. — ἐξ αἰθέρος. Obgleich αἰθήρ eig. die reine, höhere Luft, im Gegensatz der untern Nebelluft, αἴηρ, bedeutet, so ist es doch oft nur überhaupt die reine, helle Luft, wie sie sich unter dem Himmelsgewölbe eben sowohl findet, als über und in demselben. — σεύατ' st. ἐσσεύατο. — λάρῳ ὄρνιθι εἰκώς, Schol. τὴν ὀρνίθην, ὅ τὸ σῶμα, also an Leichtigkeit und Schnelle. — λάρος, die Möwe, ein gefräßiger Wasservogel, *larus* Linn., *gavia* Plin., *la mouette* im Französ. — ὄρνις kann man durch fliegend ausdrücken.

v. 52—54. κατὰ δεινοὺς κόλπους, „um furchtbare Busen,“ V.; denn κατὰ mit Acc. bezeichnet das Erstrecken an einem Gegenstande hin: längs, daran — hinab. Die alten Erklärer verstehen aber unter κόλποι die Tiefe des Meeres; τὰ κοιλώματα τῆς θαλάσσης. Eustath. — πυκινά, Adv. nach Schol. πυκινῶς, „häufig“ V. Besser als Adject. nach N.: die federdichten Flügel, s. II. 23, 879. — ὀχῆσατο, Schol. ἐπέδραμεν. Das Med. ὀχεῖσθαι, sich tragen lassen, fahren, vorzüglich von Schiffen, Wagen, s. II. 24, 731.

v. 55—58. τὴν νῆσον ἀφίκετο. Die Verba des Kommens haben häufig den Acc. des Ortes ohne Präp. s. v. 57. σπέος ἵκετο, s. R. p. 483. K. § 472. (2. Aufl. §. 277. A.) — τηλόθ' ἐοῦσαν, fern gelegen. Dass die Insel Ogygia westlich von Ithaka zu suchen sei, sieht man aus Od. 5, 275 fig. Der Dichter verlegt sie weit in das unbefahrene Weltmeer hin-

ἐνθ' ἐκ πόντου βάς ἰοειδέος ἡπειρόνδε,  
ἦεν, ὄφρα μέγα σπέος ἵκετο, τῷ ἐνὶ Νύμφῃ  
ναῖεν εὐπλόκαμος· τὴν δ' ἐνδοθι τέτμεν ἐοῦσαν.  
πῦρ μὲν ἐπ' ἐσχαρόφιν μέγα καίετο, τηλόθι δ' ὁδμὴ  
κέδρου τ' εὐκαίτοιό θύου τ' ἀνὰ νῆσον ὁδῶδει,  
δαιομένων· ἡ δ' ἐνδον αἰοιδιάουσ' ὅπλ' καλῇ,  
ἱστὸν ἐποιχομένη, χρυσεῖη κερκίδ' ὕφαιεν.  
ὕλῃ δὲ σπέος ἀμφὶ πεφύκει τηλεθώσα,  
κλήθρη τ' αἰγείρος τε καὶ εὐώδης κυπάρισσος.  
ἐνθα δὲ τ' ὄρνιθες τανυσίπτεροι εὐνάζοντο,

60

65

aus (5, 175.), und wenn man die Reise des Hermes mit der weiter unten (v. 282—387.) folgenden Fahrt und mit der Erzählung (7, 244—267.) vergleicht, so hat man sie mit Voss (s. 1, 50.) entweder weit in dem südwestlichen, oder wahrscheinlicher in dem nordwestlichen Meere zu suchen. S. Völcker's Hom. Geogr. p. 120—125. — ἰοειδής, violenfarbig, als Beiw. des Meeres dunkelfarbig = πορφύρεος. ἡπειρός, h. l. das feste Land, als allgemeiner Gegensatz des Meeres, s. 13, 114. — Νύμφῃ, d. i. Kalypto, T. des Atlas nach Homer (1, 50.), hatte nach Hesiod. Theog. 1016 zwei Söhne von Odysseus: Nausithoos und Nausinoos. Spätere Dichter lassen sie aus Gram über die Abreise des Od. sich selbst das Leben nehmen. — τέτμεν, Schol. κατέλαβεν.

v. 59—62. ἐπ' ἐσχαρόφιν, Schol. ἐπὶ τῆς ἐσχάρας. s. 7, 169. Merkwürdig ist hier der Uebergang des η in ο, da sonst nur die Form ἐσχάρη bei Hom. vorkommt, s. Th. §. 182. 2. R. Dial. 23. b. Anm. 2. p. 390. Auf dem Herde, bloss einer Feuerstelle an der Erde, brennt wie in Menschenwohnungen ein Feuer, s. 7, 153. — κέδρον. Nach Miquel's Hom. Flora p. 34. ist es der *juniperus oxycedrus* Linn., ein baumartiger Strauch, der noch jetzt in Griechenland κέδρος genannt wird. Das duftende Holz wurde zum Räuchern gebraucht. Billerbeck (flora classica) versteht darunter die Cederfichte, *pinus cedri*, Linn. — θύον. Dass θύον eine Holzart, kein Weihrauch sei, ist deutlich. Aber welcher Baum hier gemeint sei, ist unbekannt. Plinius (H. N. XIII, 16.) versteht darunter den Citronenbaum, *citrus*. Dagegen bemerkt Sprengel (Geschichte der Botanik 1, s. 39.), dass das Holz desselben beim Verbrennen keinen Duft verbreite. Er versteht darunter die *thyia articulata*, welche Theophrast (Hist. 1, 15.) als θύον beschreibt. Billerbeck (flora class. p. 234.) findet in dem θύον die *thyia cypressoides* Linn., den cypressenartigen Lebensbaum. — ἱστὸν ἐποιχεσθαι, den Webstuhl umwandeln, s. 10, 222., „denn stehend und hin- und hergehend webten die Weberinnen, was die Breite des Stückes nöthig machte.“ N. — χρυσεῖη κερκίδ' st. κερκίδι. κερκίς, später σπάθη, ist ein Stab, womit man die Fäden des Gewebes festschlug, was jetzt durch die Weberlade geschieht. Voss übersetzt Spule. Vergl. Schneider's Lexik. u. Cammann's Vorsch. p. 376. Ueber die Elision κερκίδ' s. Th. §. 164. 6.

v. 63. 64. τηλεθώσα st. τηλεθῶσα v. τηλεθάω, ep. verlängert aus θαλέω, θαλέθω (θάλλω) und nur im Particip. gebräuchlich, eigentl. blühend; hier als Beiw. des Waldes: frischgrünend. — κλήθρη, die Erle, *alnus glutinosa*, αἰγείρος, Schwarzpappel, *populus* s. 6, 291. — κυπάρισσος, die frischgrünende Cypresse, *cypressus sempervirens* Linn. Sie wurde auch zu Zimmerholz gebraucht, s. 17, 340.



σκῶπες τ' ἱρηκές τε, τανύγλωσσοι τε κορῶναι  
 εἰνάλιναι, τῆσιν τε θαλάσσια ἔργα μέμηλεν.  
 ἥδ' αὐτοῦ τετάνυστο περὶ σπέλους γλαφυροῖο  
 ἡμερὶς ἡβώωσα, τεθήλει δὲ σταφυλῆσιν·  
 κρήναι δ' ἐξέλης πίσυρες ῥέον ὕδατι λευκῷ,  
 πλησίαι ἀλλήλων τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη.  
 ἀμφὶ δὲ λειμῶνες μαλακοὶ ἴον ἠδὲ σελλίνου  
 θήλειον· ἐνθα κ' ἔπειτα καὶ ἀθάνατός περ ἔπελθῶν  
 θηήσαιο ἰδῶν, καὶ τερφθεῖη φρεσὶν ἦσιν.  
 ἐνθα σῆς θηείτο διάκτορος Ἀργεϊφόντης.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα ἐφ' ἤθησάτο θυμῷ,

70

75

v. 66. 67. σκῶπες, „Baumeulen.“ V. Diese Eulenart heisst nach Linn. *strix aluco*, die Nachteule, grosse Baumeule. Andere, wie Buffon, verstehen unter σκῶπ, *strix scops*, Linn., die kleine Horneule; franz. *le petit duc*. — κορῶναι εἰνάλιναι. Die Scholien erklären es durch αἰθνῖαι, Taucher; richtiger wohl nach Bothe: *cornices mare accolentes*, Seeraben, Seekrähen, s. 12, 417. — θαλάσσια ἔργα, Werke der See, d. i. Fischfang; sonst von Menschen = Schiffahrt. Il. 2, 614.

v. 68. 69. ἥδ' αὐτοῦ. Nach N. und Th. §. 284. 17. ist ἥ δ' αὐτοῦ zu lesen, wo dann der Artikel als vorläufige Angabe des Subjectes steht, s. 1, 125. „Die Beschreibung geht von der weitem Umgebung zur Grotte selbst, von dem Gehölze zu einem einzelnen Baume über, und ἥ δὲ steht also distributiv oder gleichsam eklektisch: der aber breitet sich u. s. w.“ N. — περὶ, mit Genit. vom Raume ist poet. und selten, s. v. 130. — ἡμερὶς, ἄπ. εἰρ., eigtl. Fem. zu dem Adj. ἡμερος, als Subst., der zahme, also der veredelte Weinstock. ἡβώωσα, kräftig, üppig wachsend. Diese Form ist richtig accentuirt und nicht ἡβώωσα nach Heyne zu schreiben; denn es ist keine Zusammenziehung, sondern eine Länge vorgeschlagen, s. B. §. 105. Dial. A. 10. p. 210. R. Dial. 71. c. p. 417. K. §. 122. A. 3. (2. Aufl. 222. 1. A. 5.) — τεθήλει δὲ σταφυλῆσιν, das Perf. τέθηλα mit Präsensbdgt. hat besonders in der Bedtg.: wovon Ueberfluss haben, voll sein, den Dativ. s. 12, 103., sonst auch den Genit. s. R. p. 526. K. §. 453. b. (2. Aufl. §. 223. 5. b.)

v. 70. 71. πίσυρες, äol. st. τέσσαρες. — τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη, „und schlängelten sich hierhin und dorthin.“ V. Vergl. διέτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος, Il. 11, 486.

v. 72—75. ἴον ἠδὲ σελλίνου. Diese Genitive erkennt Bothe für Genit. mater., wie *κυνέη ῥίνου*, Il. 10, 273; besser verbindet man sie mit θήλειον, poet. st. ἐθαλλον, s. v. 69. ἴον, Veilchen, *viola odorata* Linn., vergl. Miquel p. 51., σελλίνον, Eppich, *apium graveolens* Linn. — ἐνθα κ' ἔπειτα — θηήσαιο ἰδῶν. ἔπειτα, demnach, denn, s. 1, 65., die Folgerung bezeichnend. Dieser Satz ist eigtl. ein bedingter Hauptsatz, zu welchem der Vordersatz in ἐπελθῶν = εἰ ἐνθα ἐπέλθοι liegt, vergl. Th. §. 334. 3. c. R. p. 672. K. §. 684. 2. — καὶ ἀθάνατός περ, jedenfalls auch ein Unst., d. i. nicht bloss ein Sterblicher. — θηήσαιο Schol. θανμάσεις; denn θηέομαι, ion. st. θεάομαι ist = θανμάζω.

v. 75. 76. „Aehnliche Satzformen sind Il. 13, 343., Od. 12, 87., aber in so fern von dem vorliegenden verschieden, als hier eben der Fall ist, dass ein Unsterblicher die Anmuth der Insel bewundernd betrachtet.“ N.

αὐτίκ' ἄρ' εἰς εὐρὺν σπέος ἤλυθεν· οὐδέ μιν ἄντην  
 ἡγνοίησεν ἰδοῦσα Καλυψώ, δῖα θεάων —  
 οὐ γάρ τ' ἀγνώτες θεοὶ ἀλλήλοισι πέλονται  
 ἀθάνατοι, οὐδ' εἰ τις ἀπόπροθι δῶματα ναίει —  
 οὐδ' ἄρ' Ὀδυσσεῖα μεγαλήτορα ἐνδον ἔτετμεν,  
 ἀλλ' ὅγ' ἐπ' ἀκτῆς κλαῖε καθήμενος· ἐνθα πάρος περ,  
 δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων,  
 πόντον ἐπ' ἀτρύγετον δερκέσκετο, δάκρυα λείβων.  
 Ἑρμείαν δ' ἐρέεινε Καλυψώ, δῖα θεάων,  
 ἐν θρόνῳ ἰδρυσάσα φαιινῷ, σιγαλόεντι.

80

85

v. 87—115. Hermes wird gastfreundlich von Kalypso empfangen, und meldet ihr des Zeus Befehl.

Τίπτε μοι, Ἑρμεία χρυσόρῥαπι, εἰλήλουθας,  
 αἰδοῖός τε φίλος τε; πάρος γε μὲν οὐτι θαμίζεις.  
 αὐδα ὅτι φρονέεις· τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγει,  
 εἰ δύνamai τελέσαι γε, καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν.  
 [ἀλλ' ἔπεο προτέρω, ἵνα τοι παρ' ξείνια θείω.]  
 Ὡς ἄρα φωνήσασα θεὰ παρέθηκε τράπεζαν,  
 ἀμβροσίης πλῆσασα, κέρασσε δὲ νέκταρ ἐρυθρόν.  
 αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε διάκτορος Ἀργεϊφόντης.

90

v. 77. 78. οὐδέ μιν ἄντην — ἰδοῦσα. μιν ist auf beide Verba zu beziehen. ἄντην (hier: ins Angesicht) verbinde man mit ἰδοῦσα.

v. 79 u. 80. ist Parenthese. ἀγνώτες, ἄπ. εἰρ. = ἄγνωστοι. — οὐδ' εἰ τις. Die Lesart des Aristarchos ἦτις, welche das Schol. Harlej. erwähnt, kann wegen οὐδέ keine Berücksichtigung erhalten. N. —

v. 81—86. οὐδ' ἄρα, doch nicht sofort oder nicht grade. — ἐνθα πάρος περ. Nitzsch, welcher den 84. Vers für verdächtig und vermthl. aus v. 157. eingeschoben erklärt, verlangt nur ein Komma vor diesen Worten. — ἐρέχθων Eust. διατέμνων. ἐρέχθων, verwandt mit ἐρείκειν, zerreißen, wird Il. 23, 317. vom Sturme gebraucht, welcher das Schiff zerschellt; hier trop. θυμὸν, das Herz zerquälen. — σιγαλόεις, wahr-scheinl. verwandt mit σιάλος, nitidus; als Beiw. des θρόνος, glänzend, schimmernd, weil er mit metallnen Stiften beschlagen war.

v. 87—90. Mit diesen Worten wird auch Thetis Il. 18, 385 ff. 425 ff. bei Hephästos und zum Theil auch Here, Il. 14, 194 ff. von Aphrodite empfangen. — χρυσόρῥαπι, du mit dem goldenen Stabe, s. v. 47. — αἰδοῖός, achtbar, nämlich als Gastfreund und φίλος, willkommen. Der Nomin. ist keine Anrede, sondern er hängt von εἰλήλουθας ab; man könnte ὦν ergänzen. — πάρος γε — θαμίζεις, sonst wenigstens (γε μὲν) kömmt du gar nicht (οὐτι) häufig. s. 4, 810. Dass du jetzt kömmt, muss eine besondere Ursache haben. — αὐδα. α wird wegen des folgenden Vocals kurz. — τετελεσμένον, eig. vollbracht; hier: ausführbar, was vollführt werden kann. s. Il. 14, 196.

v. 91. wird als unächt bezeichnet, weil er in Handschr. fehlt und vermuthlich aus Il. 18, 387. eingeschoben ist.

v. 92—96. ἀμβροσίη, d. i. die Götterspeise Ambrosia, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist und Unsterblichkeit verleiht (9, 359.). Doch vergl. 4, 445. — κέρασσε, Schol. ἐνέχεεν; κέρασαι heisst nicht bloss mischen, sondern überhaupt auch eingiessen; so hier, denn das Mischen passt nicht zum Nektar der Götter. — νέκταρ. Den Nektar



αὐτὰρ ἐπεὶ δειπνήσῃ, καὶ ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ,  
καὶ τότε δὴ μιν ἐπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·  
Εἰρωτᾷς μ' ἐλθόντα, θεᾷ, θεόν· αὐτὰρ ἐγὼ τοι  
νημερτέως τὸν μῦθον ἐνισπήσω· κέλεαι γάρ.  
Ζεὺς ἐμέγ' ἠνώγει δεῦρ' ἐλθέμεν οὐκ ἐθέλοντα·  
τίς δ' ἂν ἐκὼν τοσσόνδε διαδράμοι ἀλμυρὸν ὕδωρ  
ἄσπετον; οὐδέ τις ἄγχι βροτῶν πόλις, οὔτε θεοῖσιν  
ἱερὰ τε ῥέξουσι καὶ ἐξαίτους ἐκατόμβας.  
ἀλλὰ μάλ' οὕτως ἐστὶ Διὸς νόον αἰγιόχοιο  
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεόν, οὔθ' ἀλιῶσαι.  
φησὶ τοι ἄνδρα παρῆναι οἰζυρώτατον ἄλλων  
τῶν ἀνδρῶν, οἱ ἄστν πέρι Πριάμοιο μάχοντο  
εἰνάετες, δεκάτῳ δὲ πόλιν πέρσαντες ἐβησαν  
οἴκαδ'· ἀτὰρ ἐν νόστῳ Ἀθηναίην ἀλίτοντο,  
ἧ σφιν ἐπῶρσ' ἄνεμόν τε κακὸν καὶ κύματα μακρά.  
[ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἐταῖροι·  
τὸν δ' ἄρ' αὖ δεῦρ' ἄνεμός τε φέρων καὶ κύμα πέλασσαν.]

dachte man sich als edelsten Wein von röthlicher Farbe und duftendem Geruche, s. Il. 19, 38. — ἤσθη, ep. st. ἡσθη. — ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ, er versah, d. i. stärkte, erquickte das Herz mit Speise, s. 1, 280.

v. 97 — 102. εἰρωτᾷς — θεᾷ, θεόν. Diese Worte drücken das Befremden des Hermes aus, dass sie nach der Ursache seines Besuchs fragt; denn als Göttin konnte Kalypso wohl vermuthen, was die Götter von ihr dachten. — ἐνισπήσω, s. ἐνέπω, B. p. 279. R. p. 299. K. §. 171, 7. (2. Aufl. p. 134.). — τίς δ' ἂν — διαδράμοι. Der Opt. mit ἂν in Fragsätzen drückt aus, dass die dadurch ausgedrückte Vorstellung eine bedingte sei, und wird durch können, dürfen übersetzt. „Nach dem Schol. soll in diesen Worten die Meinung des Kallimachos, Krates u. a. angedeutet sein, dass Od. über das Mittelmeer hinaus in den Ocean geirrt sei (der sogenannte ἐξωκεανισμός des Od.). Sie verstanden daher διαδράμοι durch und drüber hinaus.“ N. διαδραμεῖν ist aber hier bloss durchlaufen, durchheilen, s. 3, 177. — οὐδέ τις ἄγχι — πόλις. Man durchwandert wohl weite Strecken, um ein Opferfest zu begehen, aber in solche menschenleere Gegenden begiebt man sich nicht freiwillig. — ἐξαίτους, auserlesen, heissen die Hekatomben, in wie fern fehllose Thiere dazu genommen wurden.

v. 103. 104. νόος, die Absicht, der Wille, s. v. 23. — παρεξελθεῖν, hier: durch Ausflucht umgehen. Eustath.: τὸ μερικῶς παραβῆναι. — ἀλιῶσαι, „vereiteln, näml. durch entgegengesetzte Einwirkung.“ N. Eustath.: τὸ παντελῶς ματαιῶσαι.

v. 105 — 109. οἰζυρώτατον ἄλλων, miserrimum ante alios. Man erwartet eigtl. hier den Comparativ οἰζυρώτερος ἄλλων, vergl. ὠκυνορώτατος ἄλλων Il. 1, 505. — ἄστν πέρι, d. i. περὶ ἄστν, s. 3, 118 flg. — δεκάτῳ, vstdn. ἔτει. — ἀλίτοντο, Schol. ἤμαρτον. Das Verb. ἀλίεσθαι (sich versündigen) wird vorzüglich in Bezug auf Götter gebraucht, s. 4, 378. Nach Eustath. versündigten sich die griech. Heerführer gegen Athene, weil sie den Frevel des Aias, welchen er gegen Kassandra ausübte, unbestraft liessen, s. 3, 132 flg. 4, 502.

v. 110. 111. Die Scholien zu v. 105. verwerfen mit Unrecht die Verse 106 — 111, weil sie dem Inhalt der anderweitigen Erzählung (cf. 3, 135 f.) entgegen seien; denn Hermes erzählt hier nur im All-

τὸν νῦν σ' ἠνώγει ἀποπεμπέμεν ὅτι τάχιστα·  
οὐ γάρ οἱ τῇδ' αἴσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι,  
ἀλλ' ἐτι οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰκέσθαι  
οἶκον ἐς ὑψόροφον καὶ ἐὴν ἐς πατρίδα γαίαν.  
v. 116 — 147. Bestürzt vernimmt die Göttin den Befehl, und verspricht endlich, den Odysseus zu entlassen. Hermes enteilt.

Ὡς φάτο· ῥίγησεν δὲ Καλυψὼ, δῖα θεάων,  
καὶ μιν φωνήσας· ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
Σχέτλιοι ἐστε, θεοί, ζηλήμονες ἔσχατον ἄλλων,  
οὔτε θεαὶς ἀγάσθε παρ' ἀνδράσιν εὐνάζεσθαι  
ἀμφιδίην, ἣν τίς τε φίλον ποιήσεται ἀκοίτην.  
ὥς μὲν, ὅτ' Ὀρίων' ἔλετο ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
τόφρα οἱ ἠγάσθε θεοὶ ῥεῖα ζῶντες,  
ἔως μιν ἐν Ὀρτυγίῃ χρυσόθρονος Ἀρτεμις ἀγνή

gemeinen die Schicksale der griech. Heerführer, ohne in das Einzelne genauer einzugehen. FAWolf hat die beiden Verse 110, 111. als unächt und aus v. 133, 134. genommen, bezeichnet. N. bemerkt dagegen, dass v. 110 nicht wohl entbehrt werden könne, und verwirft nur den 110. Vers, zu dessen μὲν das τὸν δ' ἄρα gar nicht wohl passe. — ἀπέφθιθον. Buttm. Ausführl. Gr. §. 114. verwirft mit Recht diese Imperfectform von ἀποφθίθω und zieht die Lesart ἀπεφθίθεν, d. i. ἀπεφθίθησαν, als Aor. Pass. von ἀποφθίνω vor. — φέρων verbinde mit πέλασσαν, diesen trieb hierher in die Nähe u. s. w.

v. 113 — 115. s. v. 41. 42.

v. 118 — 120. σχέτλιοι, harte, grausame, improbi, s. Il. 24, 33. — ζηλήμονες, neidische, eifersüchtige, ἀπ. εἰρημ. Die Lesart der Schol. δηλήμονες wird durch die folgende Epexegeze verworfen. — θεαῖς. Diese Form des Dat. Pl. kommt nur von θεᾶ u. in ἀχταῖς im Hom. vor; s. Th. §. 179. 38. R. Dial. 26. e. p. 392. — ἀγάσθε, Schol. φθονεῖτε. Aus dem Grundbegriff für zu gross achten im bösen Sinne, entspringt die Bedeutung: missgönnen, beneiden, verwehren, s. unten v. 123. 129. — ἀμφιδίην, offenbar, unverholen. Nach N. zieht man besser dieses Wort zu dem folgenden Satz ἦν τίς τε u. s. w.; denn vor der Conj. εἴ steht oft ein Demonstrat. (4, 388.) oder auch einige Wörter, s. 12, 49. — ποιήσεται st. ποιήσεται, si fecerit.

v. 121 — 124. ὥς μὲν, ὅτ', „So da, als.“ V. Dagegen will N. nicht nur hier, sondern auch v. 125. 129. ὥς, wie, als die Belege anfügend, lesen. — Ὀρίωνα. Orion, S. des Hyrieus, nach Hes. 8. des Poseidon und der Euryale, aus Hyria bei Aulis in Böotien, war von ausgezeichnete Schönheit und Grösse, und ein trefflicher Jäger (11, 310. 572.), welchen Eos wegen seiner Schönheit raubte. Artemis tödtete ihn, weil er sie zum Wettstreite im Discuswerfen aufforderte, oder weil er ihre Begleiterinn Opis entehrte, cf. Apollod. 1, 4, 3. — Ὀρτυγίῃ. Nach den alten Auslegern ist es der ältere Name von Delos, wo nach Apollod. 1. c. Artemis den Orion tödtete. Voss dagegen (Mythol. Forsch. 129 — 148.) versteht darunter die kleine Insel Ortygia vor Syrakus, cf. Völcker's Hom. Geogr. p. 24. — χρυσόθρονος, die goldenthronende, ein Beiwort, welches auch Here Il. 1, 611. und Eos (10, 541.) hat. — ἀγνή, die züchtige, reine, wird Artemis als Jungfrau genannt, s. 18, 202. Nach N. ist es ein Aus-



οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχομένη κατέπεφνε.  
 ὥς δ' ὅπότε Ἰασίῳ ἐυπλόκαμος Δημήτηρ, 125  
 ᾧ θυμῷ εἶξασα, μίγῃ φιλότῃ καὶ εὐνῇ,  
 νειῶ ἐνι τριπόλῳ· οὐδὲ δὴν ἦεν ἄνυστος  
 Ζεὺς, ὅς μιν κατέπεφνε βαλὼν ἀργῇτι κεραυνῷ.  
 ὥς δ' αὖ νῦν μοι ἀγᾶσθε, θεοί, βροτὸν ἄνδρα παρῆναι.  
 τὸν μὲν ἐγὼν ἐσάωσα περὶ τρόπιος βεβαῶτα 130  
 οἶον, ἐπεὶ οἱ νῆα θοὴν ἀργῇτι κεραυνῷ  
 Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.  
 [ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι·  
 τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἀνεμός τε φέρων καὶ κύμα πέλασσε.]  
 τὸν μὲν ἐγὼ φίλεόν τε καὶ ἔτρεφον, ἥδ' ἐφασκον 135  
 θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἥματα πάντα.  
 ἀλλ' ἐπεὶ οὕτως ἔστι Διὸς νόον αἰγιόχοιο  
 οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεόν, οὐδ' ἀλιῶσαι·  
 ἐρρόετω, εἰ μιν κείνος ἐποτρύνει καὶ ἀνώγει,  
 πόντον ἐπ' ἀτρύγετον· πέμψω δὲ μιν οὔπῃ ἔγωγε. 140

druck des religiösen Gefühls, daher auch Beiwort der Persephone, 11, 386., des Apollfestes, 21, 259. — οἷς ἀγαν. βελέεσσιν ἐποιχ. s. 3, 279. Wenn Apollo und Artemis jemand durch ihre sanften Pfeile tödten, so wird dadurch ein schneller, schmerzloser Tod angedeutet.

v. 125—128. Ἰασίῳ. Iasion, Bruder des Dardanos, Stammvater der Dardaner, wird Apollod. 3, 12, 1. ein Sohn des Zeus und der Elektra genannt. Demeter liebte ihn wegen seiner Schönheit; Zeus tödtete ihn aus Eifersucht mit dem Blitze. Nach Hes. Th. 962. gebar Demeter dem Iasion auf Kreta den Plutos (Reichthum). Bei Spätern wird er als der Erfinder des Getreidebaues und Verbreiter der Demeterverehrung in verschiedene Gegenden versetzt. — νειῶ ἐνι τριπόλῳ. νειός = νέος, vstdn. γῆ, das Neuland, der Neubruch, das Brachfeld. τριπόλος, dreimal gepflügt, s. Il. 18, 541. Die Griechen pflügten dreimal, zuweilen gar viermal ihr Ackerland, nämlich im Herbst, dann im Frühling, und wieder im Sommeranfang, cf. Virg. Georg. 1, 47. — ἄνυστος, s. 4, 675.

v. 130. 131. περὶ τρόπιος βεβαῶτα, auf dem Kiele fahrend, gleichsam reitend (V. „der um den Kiel sich herumschlang.“) περὶ mit Gen. in räuml. Bedtg. poet., s. v. 68. — ἔλσας, einschlagend, Schol. συστρέψας. „Zenodot las ἐλάσας, wogegen die Schol. ἔλσας vorziehen, theils als poetischer, theils weil dieses das Einschlagen, ἐλάσας mit der Hand schlagen, bezeichne.“ N. Ueber εἶλεν, welches zuerst drängen, stossen, schlagen bedeutet, s. B. p. 278. R. p. 297. K. §. 168. 10. (2. Aufl. §. 234.).

v. 133. 134. (s. v. 110. 111.) „sind, ungeachtet des Vorhergehenden, eher zu dulden, als 7, 251—258.“ N.

v. 135. 136. φιλεῖν, s. 1, 123. — θήσειν ἀθάν., vstdn. ἐμέ, gewöhnl. Attraction. — ἀγήραος, nicht alternd, alterlos, gewöhnl. in Verbindung mit ἀθάνατος, s. v. 218. Il. 8, 539.

v. 137. 138. s. v. 103. 104.

v. 139. 140. ἐρρόετω verbinde mit πόντον ἐπ' ἀτρύγ. Der Imper. von ἐρρεῖν wird oft zum Ausdruck des Unwillens gebraucht, h. l. er mag fortgehen, s. Il. 8, 164. — οὔπῃ, nirgendwie, nimmermehr, Il. 6, 267.

οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι  
 οἳ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.  
 αὐτὰρ οἱ πρόφρων ὑποθήσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω,  
 ὥς κε μάλ' ἀσκηθῆς ἦν πατρίδα γαῖαν ἱκῆται.  
 Τὴν δ' αὖτε προσέειπε διάκτορος Ἀργεϊφόντης· 145  
 οὔτω νῦν ἀπόπεμπε, Διὸς δ' ἐποπίξεο μῆνιν,  
 μήπως τοι μετόπισθε κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ.

v. 148—170. Kalypso begiebt sich zu Odysseus, der trauernd am Gestade des Meeres sitzt. Sie kündigt ihm die ersehnte Rückkehr an, heisst ihn ein Floss bauen und verspricht ihm mit Reisekost zu versehen.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κρατὺς Ἀργεϊφόντης·  
 ἥ δ' ἐπ' Ὀδυσσῆα μεγαλήτορα πότνια Νύμφη  
 ἦν, ἐπειδὴ Ζηνὸς ἐπέκλυεν ἀγγελιάων. 150  
 τὸν δ' ἄρ' ἐπ' ἀκτῆς εὐρε καθήμενον· οὐδέ ποτ' ὅσσε  
 δακρυόφιν τέρσοντο· κατεῖβετο δὲ γλυκὺς αἰὼν  
 νόστον ὀδυρομένῳ, ἐπεὶ οὐκέτι ἦνδανε Νύμφη.  
 ἀλλ' ἦτο νύκτας μὲν ἰάυεσκεν καὶ ἀνάγκη  
 ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ. 155  
 ἥματα δ' ἐν πέτρῃσι καὶ ἠρόνεσσι καθίζων,  
 [δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων],  
 πόντον ἐπ' ἀτρύγετον δερκέσκετο, δάκρυα λείβων.  
 ἀργοῦ δ' ἰσταμένη προσεφώνεε διὰ θεῶων·  
 Κάμμορε, μή μοι ἔτ' ἐνθάδ' ὀδύρεο, μηδέ τοι αἰὼν 160

v. 141. 142. s. v. 16. 17. 4, 459. 460.

v. 145—147. οὔτω, so, d. i. wie du sagst, s. 15, 272. — ἐποπίξεο, ἄπ. εἰρημ. verere. Das einfache ἐπίξεσθαι (von ὅπις, Strafe, Rache) ist immer scheuen in Furcht vor Schuld und Strafe, Il. 18, 216. 22, 332; in der Od. wird es nur in Bezug auf Götter gebraucht, 14, 283. 13, 148. — κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ. Voss umschreibend: „dass nicht jener hinfort dich mit eifernder Rache verfolge.“ Der Dat. τοι gehört zu beiden Verben.

v. 150—153. ἦν st. ἦε. — δακρυόφιν st. δακρύων. — κατεῖβετο, Schol. κατετήκετο, ἐφθείρετο, es verfloss; αἰὼν, Schol. ὁ τοῦ βίου χρόνος, die Lebenszeit, das Leben, so auch v. 160. — νόστον ὀδυρομένῳ, s. 4, 110. 13, 219. V.: „sein süßes Leben verweint' er, jammernd um Wiederkehr.“ ἐπεὶ — Νύμφη. Richtig ergänzt Eustath. αὐτῷ, weil ihm die Nymphe nicht mehr gefiel. Die Lesart νύμφη, wie nach den Schol. einige schrieben, ist undeutlich; man müsste näml. aus dem Vorigen νόστος ergänzen.

v. 154—156. ἀλλ' ἦτοι leitet den Satz, wie μὲν zu einem folgenden δέ ein: dennoch, dussungeachtet. — ἰάυεσκεν, Schol. διεννυκτέρευεν. So auch ἰάυνει, die Nachtzeit zubringen, von Menschen und Thieren, 9, 184. 19, 340. — παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ, Hyperbaton st. παρ' ἐθελούσῃ οὐκ ἐθέλων.

v. 157. stört den Zusammenhang, s. v. 84. „Er fehlt auch im Harlej. Cd. und steht im Pfälz. am Rande. Dagegen zeigt das mit ἰάυεσκεν zusammenstimmende δερκέσκετο, dass der 158. V. nnr hieher gehört. — Aehnlich wurde Odysseus 1, 58. geschildert.“ N.

v. 160—164. μηδέ τοι αἰὼν φθινέτω, s. v. 152; ein Ausdruck der



φθινέτω· ἤδη γάρ σε μάλα πρόφρασσ' ἀποπέμψω.  
 ἀλλ' ἄγε, δούρατα μακρὰ ταμῶν, ἀρμόξεο χαλκῷ  
 εὐρεῖαν σχεδὴν· ἀτὰρ ἱκρία πῆξαι ἐπ' αὐτῆς  
 ὑποῦ, ὥς σε φέρησιν ἐπ' ἡγεροειδέα πόντον.  
 αὐτὰρ ἐγὼ σίτον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρόν  
 ἐνθήσω μενοεικέ', ἃ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι·  
 εἴματά τ' ἀμφιέσω· πέμψω δέ τοι οὖρον ὀπισθεν,  
 ὥς κε μάλ' ἀσκηθῆς σὴν πατρίδα γαῖαν ἱκναι,  
 αἶ κε θεοὶ γ' ἐθέλωσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
 οἳ μιν φέρτεροί εἰσι νοῆσαι τε κρηναί τε.

v. 171—191. *Odysseus traut dem Worte der Nymphe nicht; da schwört sie ihm bei der Styx, dass sie nichts Böses im Sinne habe.*

Ὡς φάτο· ῥίγησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Ἄλλο τι δὴ σὺ, θεά, τόδε μῆδαι, οὐδέ τι πομπήν,  
 ἧ με κέλειαι σχεδὴν περάαν μέγα λαῖτμα θαλάσσης,  
 δεινὸν τ' ἀργαλέον τε· τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες εἶσαι  
 ἀκύνποροι περόσιν, ἀγαλλόμεναι Διὸς οὐρῳ.

besonders von denen gebraucht wird, die in Kummer und Gram sich verzehren, s. 18, 203 ff. — *πρόφρασσα*, ep. Fem. zu *πρόφρων*, geneigt, willig. Nach Th. §. 201. 14. Anm. ist es analog dem entwickelten *προφράζουσα* zu denken. — *δούρατα*, Balken; *ἀρμόξεσθαι* τι, etwas zusammenfügen, *χαλκῷ*, Dat. instrument., vergl. v. 248. καὶ ἀρμονίῃσιν ἄρησεν. — *ἱκρία* bedeutet gewöhnlich: das Verdeck, s. 3, 353. 12, 229. Doch Eustath. fand hier die Bedtg. Verdeck nicht passend, und erklärt *ἱκρία*: die Seitenhölzer, Rippen im Schiffsbauche, worauf das Verdeck war. Voss versteht hier u. v. 252. unter *ἱκρία*, Bretter (denn *ἱκρίον* heisst eine Bohle, ein Brett), welche den obersten Rand der Schiffswände bilden; denn er übersetzt: „Auch Bretter befestigte jenem hoch.“ Nitzsch z. 12, 229. bestimmt die *ἱκρία* als die Bretter, welche die innere Bekleidung der Rippen, und somit den Boden des Schiffs bilden, die sich aber in der Mitte nicht befinden, wo nur eine äussere Bekleidung sei. S. Excurs am Ende des 5ten Buches.

v. 166—170. *μενοεικέα*, eigentlich das Verlangen befriedigend; erquickend von Speise und Trank, oder reichlich, wie *μενοεικής δαῖς*, Il. 9, 90. — *ἃ κέν* — *ἐρύκοι*, die — abwehren können. *ἐρύκειν*, abhalten, eigtl. *τί τινος*; es wird jedoch auch wie *ἀλαλκεῖν* mit *τί τινι* construiert, s. Il. 15, 450. Ueber den Opt. nach Futur s. R. p. 630. 2. — *τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχ.* Diese Bezeichnung kommt in der Od. 14mal, in der Il. nur 2mal vor. — *οἳ μιν φέρτεροι*, d. i. φέρτ. ἢ ἐγώ. Die Infinitive *νοῆσαι τε κρηναί τε* stehen hier wie Accus. der nähern Bestimmung bei dem Adject., s. K. §. 550. a. Anm. 1. (2. Aufl. §. 306. A. 8.). R. p. 657. — *κρηναί* (Schol. *τελειῶσαι*) nur in der Od.; dagegen in der Il. *κρηναί*. et „ad providendum et ad perficiendum.“ Bothe.

v. 173—176. *σὴ*, h. i. versichernd: gewiss. *τόδε*, dabei, d. i. durch deine Worte. — *κέλειαι*, zweisilbig, wie 4, 812. — *περάαν* = *περάν*, intrans. hindurchgehen, durchfahren, mit Accus. des Ortes; aber auch mit Präpos., wie v. 175. und 4, 709. — *λαῖτμα θαλάσσης*, s. 4, 504. — *τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ*, d. i. οὐδὲ δὴ ἐπὶ τό — *περόσιν*, über dieses fahren ja nicht einmal u. s. w. N. will jedoch lieber lesen: οὐδέ τι. — *ἀγαλλόμεναι Διὸς οὐρῳ*, eigtl. prangend mit dem Fahrwinde

οὐδ' ἂν ἐγὼν, ἀέκητι σέθεν, σχεδὴς ἐπιβαίην,  
 εἰ μὴ μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὄρκον ὁμόσσαι,  
 μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.  
 Ὡς φάτο· μείδῃσεν δὲ Καλυψὼ, δῖα θεάων,  
 χειρὶ τέ μιν κατέρεξεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·  
 Ἥ δὴ ἀλιτρός γ' ἐσσι καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς.  
 οἶον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεύσαι.  
 ἴστω νῦν τόδε Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρύς ὑπερθευ,  
 καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὅστε μέγιστος  
 ὄρκος δεινότητός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν,  
 μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.  
 ἀλλὰ τὰ μὲν νοέω καὶ φράσσομαι, ἄσδ' ἂν ἐμοὶ περ  
 αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρεῖω τόσον ἴκοι.

des Zeus, d. i. wenn sie auch günstigen Wind haben. Den Schiffen wird hier poet., wie der Lanze Il. 21, 168. und dem Pfeile Il. 4, 126. Leben und Empfindung beigelegt.

v. 177—180. οὐδ' ἂν ἐγὼν — ἐπιβαίην. „In keinem Falle würde ich, d. h. werde ich, s. 4, 347.; εἰ μὴ aber mit dem Opt. heisst: es wäre denn, du u. s. w.“ N. — *μέγαν ὄρκον*, s. v. 186. — *μήτι*, nach ὁμνύναι folgt bei einem verneinenden Schwur *μή* mit Inf., s. 2, 373. — *πῆμα ἄλλο*, aliud malum, praeter hoc, quo iam affectus sum. Bothe.

v. 181. s. 4, 610.

v. 182. *ἀλιτρός*, eigtl. Sünder, Frevler; hier in einem mildern Sinne: Schelm, Schalk, s. Il. 8, 361. — *οὐκ ἀποφώλια εἰδώς*, nichts Untaugliches verstehend, aussinnend, wie wir auch in der vertraulichen Sprache sagen: er ist gar nicht einfältig, st. er ist sehr klug. Das Wort *ἀποφώλιος* erklären die Schol. durch *μάταιος*, oder *ἀπαίδευτος*. Die Ableitung ist ungewiss. — *οἶον* — *ἀγορεύσαι*, d. h. wie du doch auf einen solchen Gedanken kommen konntest. *ἐπιφράζεσθαι*, bei folgendem Infin. erdenken, sich einfallen lassen. Bothe hat nach *εἰδώς* bloss ein Komma gesetzt, so dass es mit dem vorigen Satze zusammenhängt. Dies billigt auch N.; *οἶον δὴ* ist dann relativ und causal: da, weil ein solches, s. Th. §. 317. 5.

v. 184—187. *ἴστω νῦν*. Kalypso schwört hier, wie Götter und Menschen zu thun pflegen, bei drei Zeugen, wovon jedoch die Styx der vorzüglichste ist, s. Il. 15, 36. 14, 271. Bei dem Wasser der Styx schwören die Götter den heiligsten Eid, und nach Hes. th. 783. musste ein Gott, wenn er falsch geschworen hatte, ein volles Jahr athem- und sprachlos in Krankheit darniederliegen. — *Γαῖα καὶ Οὐρανός*. Ob dieses Eigennamen sind, ist zweifelhaft, s. Völcker's hom. Geogr. §. 14. p. 19. — *Στυγὸς ὕδωρ*. Das Wasser der Styx, einer Tochter des Okeanos und der Tethys (Hes. th. 361.) fliesst als ein Theil des Okeanos von der Oberwelt in die Unterwelt, daher *κατειβόμενον*. Nach Paus. VIII, 18. hat die arkadische Quelle bei Nonakris, deren Wasser eine tödtliche Kraft hatte, zu der Mythe der Styx Gelegenheit gegeben. — *ὄρκος*, der Eid; nach Buttm. Lex. II. p. 52. eigtl. *ἔρκος*, das Hemmende, welches den, der etwas verspricht, bindet, also der Eideszeuge. — *μήτι σοι* — *ἄλλο*, der Nom. mit Infin. steht hier anakoluthisch, als wenn der Dichter ἐγὼ ὁμνυμι st. ἴστω νῦν u. s. w. gesagt hätte, s. v. 178.

v. 188—191. *τὰ μὲν*, das eben, das gerade; *μὲν* bei Pronom. ohne folgendes *δέ* ist versichernd. — *ὅτε*, quum, unter den Umständen



καὶ γὰρ ἐμοὶ νόος ἐστὶν ἐναΐσιμος, οὐδέ μοι αὐτῇ  
θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι σιδήρεος, ἀλλ' ἐλεήμων. 190

v. 192—227. Odysseus folgt der Kalypso in ihre Grotte; vergebens stellt sie ihm die Gefahren der Reise vor und verspricht ihm die Unsterblichkeit; muthvoll beharrt er in der Sehnsucht nach Heimkehr.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο δια θεάων  
καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἔχνη βαῖνε θεοῖο.  
ἔξον δὲ σπείος γλαφυρὸν θεὸς ἦδ' ἐκαὶ ἀνὴρ·  
καὶ ῥ' ὁ μὲν ἐνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνον, ἐνθεν ἀνέστη 195  
Ἑρμείας· Νύμφη δ' ἐτίθει πάρα πᾶσαν ἐδωδὴν,  
ἔσθειν καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἐδουσι.  
αὐτὴ δ' ἀντίον ἔξεν Ὀδυσσεὺς θεοῖο.

τῇ δὲ παρ' ἀμβροσίην δμῶαι καὶ νέκταρ ἔθηκαν.  
οἱ δ' ἐπ' ὀνειάδ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον. 200  
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ἐδητύος ἦδ' ἐποτήτος,  
τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Καλυψώ, δῖα θεάων·

Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
οὕτω δὴ οἰκόνδε φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν  
αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἵεναι; σὺ δὲ χαῖρε καὶ ἔμψης. 205  
εἶγε μὲν εἰδείης σῆσι φρεσίν, ὅσσα τοι αἶσα  
κῆδε' ἀναπλήσαι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἰδέσθαι,  
ἐνθάδε κ' αὐθι μένων παρ' ἐμοὶ τόδε δῶμα φυλάσσοις,  
ἀθάνατός τ' εἴης· ἱμερόμενός περ ἰδέσθαι  
σὴν ἄλοχον, τῆς αἶν ἐέλδεται ἥματα πάντα. 210  
οὐ μὲν θῆν κείνης γε χερσίων εὖχομαι εἶναι,  
οὐδέμας, οὐδὲ φνὴν· ἐπεὶ οὐπὼς οὐδὲ ἔοικεν

da, mit solchen Opt. häufig in der Od., s. 12, 106. 2, 31. — σιδήρεος, eisern, d. i. hart, s. 12, 280.

v. 195—198. ἐπὶ θρόνον, man erwartet eigtl. den Accus., s. K. §. 540. α. (2. Aufl. §. 300). — ἐτίθει πάρα st. παρετίθει — πᾶσαν, d. i. παντοίην, allerhand Speise. — οἷα, wie, dergleichen. „Man bemerke die bestimmte Scheidung der Götternahrung von der menschlichen.“ N.

v. 200. s. 1, 148. — v. 201. s. 3, 70.

v. 202. τοῖς ἄρα, hier, wo nur Kalypso mit Od. spricht, ist es: von ihnen beiden, s. 1, 28.

v. 204. 205. οὕτω δὴ — αὐτίκα νῦν, So willst du denn sogleich nun u. s. w. — σὺ δὲ χαῖρε. Dieser Imper. wird sowol bei Bewillkommnung als beim Abschiede gebraucht. — καὶ ἔμψης, auch dennoch, bei alle dem, d. i. wenn du mich auch verlassen willst, den ich wahrhaft liebe, s. 2, 199.

v. 206—208. εἶγε μὲν, wenn freilich (jedoch). Ueber den Opt. nach εἰ s. 1, 163. — αἶσα, vstdn. ἐστὶ. — ἀναπλήσαι, eigtl. das Maass der Leiden vollfüllen, d. i. sie ertragen, s. II. 15, 132., vergl. ἀναπλήσαι οἶτον, explere fatum, II. 8, 34. — ἐνθάδε αὐθι, hierselbst. Zwei Adverbien zur nähern Bestimmung, s. Th. §. 298. 7. b. — φυλάσσειν δῶμα, das Haus hüten, d. i. stets in der Wohnung bleiben.

v. 211. 212. θῆν gebraucht Hom. st. des attischen δῆπον mit Ironie. οὐ μὲν θῆν, doch fürwahr nicht. — κείνης γε, d. i. ἣ ἐκείνη.

θνητὰς ἀθανάτησιν δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν.

τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
πότνια θεά, μή μοι τόδε χῶεο· οἶδα καὶ αὐτὸς 215  
πάντα μάλ', οὐνεκα σεῖο περίφρων Πηνελόπεια  
εἶδος ἀκιδνοτέρῃ μέγεθός τ' εἰς αὐτὰ ἰδέσθαι·

ἢ μὲν γὰρ βροτός ἐστι, σὺ δ' ἀθάνατος καὶ ἀγήρω.  
ἀλλὰ καὶ ὥς ἐθέλω καὶ ἐέλδομαι ἥματα πάντα  
οἰκαδέ τ' ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἥμαρ ἰδέσθαι. 220

εἰ δ' αὖ τις ῥαίησι θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,  
τλήσομαι, ἐν στήθεσιν ἔχων ταλαπενθέα θυμόν·  
ἦδη γὰρ μάλα πόλλ' ἔπαθον καὶ πόλλ' ἐμόγησα  
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.

Ὡς ἔφατ'· ἥελιος δ' ἄρ' ἔδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν· 225  
ἐλθόντες δ' ἄρα τῶγε μυχρὸν σπείους γλαφυροῖο,  
τερπέσθην φιλότῃ, παρ' ἀλλήλοισι μένοντες.

v. 228—261. Am andern Tage beginnt Odysseus, von der Kalypso mit Werkzeugen versehen, sich ein Floss zu bauen, welches er in vier Tagen vollendet.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
αὐτὶχ' ὁ μὲν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε ἔννυτ' Ὀδυσσεύς·  
αὐτὴ δ' ἀργύφειον φᾶρος μέγα ἔννυτο Νύμφη, 230  
λεπτόν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἔξυϊ

v. 215—218. πότνια, gebietende, ehrwürdige. Bothe hat die kürzere Form πότνια aus den Handschr. aufgenommen. Auch N. hält hier die Form πότνια für unrichtig, da θεά sonst sich nicht einsilbig im Hom. findet, s. Buttm. Ausführl. Gr. I. p. 261. — τόδε, darum, deshalb. Zu den Zeitwörtern, welche eine Empfindung ausdrücken, wie χῶεομαι, zürnen, u. a. treten leicht solche Accus. der Pron., cf. 17, 401. — οὐνεκα, poet., wasmaassen, in wiefern, und dann fast = ὅτι, Od. 7, 300. 15, 42. — ἀκιδνοτέρῃ, Schol. ἀσθενεστέρα, schwächer, unansehnlicher, nur in der Od. vorkommend, s. 8, 169. — εἰς αὐτὰ, richtiger getrennt εἰς αὐτὰ zu schreiben, da εἰς zu ἰδέσθαι gehört, vergl. II. 19, 15. — ἀγήρω = ἀγήραος, s. v. 136.

v. 220—224. νόστιμον ἥμαρ, poet. st. νόστον. — εἰ δ' αὖ τις ῥαίησι; αὖ, wieder, andrerseits, wird oft gebraucht, um den Gegensatz zu dem Vorigen zu bezeichnen, und δ' αὖ ist oft = δέ, s. II. 4, 417. Th. §. 329. 2. c. u. N. verlangen εἰ δ' αὖ, da αὖ sonst nur eine Folge mehrerer Fälle anzeige, was hier nicht der Fall sei, cf. II. 3, 288. 18, 273. ῥαίειν, eigtl. zerschlagen; besond. vom Schiffbruche: zu Grunde richten, s. 6, 326. Eustath. διαφθείρειν. — τλήσομαι — θυμόν, vergl. 8, 182. Horat. Serm. II, 5, v. 20. Fortem hoc animum tolerare iubebo; Et quondam maiora tui. — μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω. Hyperbaton st. μετὰ τοῖσι. Inter illa etiam hoc fiat. Bothe.

v. 225. s. 3, 329. — v. 227. μένοντες. Besser die Pluralform als der Dual der ältern Lesart μένοντε, s. Th. §. 307. 7. 6. N.

v. 228. s. 2, 1.

v. 230—234. kehren wieder 10, 543—545. — ἀργύφειον φᾶρος, das silberhelle, d. i. blendend weisse Gewand, s. 10, 543. ζώνη, der Gürtel der Frauen, dagegen ζωστήρ, der G. der Männer, s. II. 14, 18. — ἔξυϊ, poet. st. ἔξυϊ, s. B. §. 50. — καλύπτειν, der Schleier, das Schleier-



καλὴν, χρυσεῖην· κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλὴν πύργον·  
καὶ τότε Ὀδυσσεὶ μεγαλήτορι μῆδετο πομπήν.  
δῶκε μὲν οἱ πέλεκυν μέγαν, ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν,  
χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον· αὐτὰρ ἐν αὐτῷ 235  
στελεῖον περικαλλὲς ἐλάτνον, εὖ ἐναρτηρόν·  
δῶκε δ' ἐπεὶ σκέπαρον ἐύξοον· ἦρχε δ' ὁδοῖο  
νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφυκί,  
κλήθρη τ' αἰγυροῦ τ', ἐλάτη τ' ἦν οὐρανομήκης,  
αὐὰ πάλαι, περικήλα, τὰ οἱ πλώοιεν ἐλαφρώς. 240  
αὐτὰρ ἐπειδὴ δειξ', ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφυκί,  
ἣ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα Καλυψώ, διὰ θεάων.  
Αὐτὰρ ὁ τάμνετο δοῦρα· θοῶς δέ οἱ ἦνυτο ἔργον.  
εἴκοσι δ' ἔκβαλε πάντα, πελέκησεν δ' ἄρα χαλκῷ,  
ξέσσε δ' ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν. 245  
τόφρα δ' ἔνεικε τέρετρα Καλυψώ, διὰ θεάων·  
τέτρηθεν δ' ἄρα πάντα, καὶ ἤρμωσεν ἀλλήλοισιν·  
γόμενοι δ' ἄρα τήνγε καὶ ἀρμονίῃσιν ἄρην.

tuch, welches um den Kopf geworfen wurde (ἐπιτίθεσθαι), sonst κρή-  
δεμον, s. 346. 1, 334.

v. 234—240. πέλεκυς, die Axt zum Fällen, hier ein Doppelbeil,  
denn es heisst ἀμφοτέρω. ἀκαχμένον, auf beiden Seiten geschärft, s. 1, 99.,  
dagegen σκέπαρον v. 237. das Beil zum Behauen und Glätten, s. 9,  
391. — ἄρμενος, synkop. Part. Aor. 2. Med. v. ἄρμω, passend, ge-  
fügt, gerecht, wird mit Dat. (5, 254.) und mit ἐν construiert, s. 11, 18,  
600. — στελεῖον, att. στελεός, ἄπ. εἰρ., der Stiel, ἡ λαβή. — σκέπα-  
ρον, s. v. 234. Ueber die kurze Sylbe vor σκ s. Spitzner's Prosod. §. 7.  
6. p. 9. — κλήθρη, s. v. 64. — ἐλάτη, pinus abies, Linn., Rothanne,  
Fichte. — αὐὰ πάλαι, den τηλεθόοντα entgegengesetzt (11, 23, 327.)  
längst dürr, und daher ganz trocken περικήλα (κῆλον, καίω, ein trocknes  
Stück Holz).

v. 244—245. εἴκοσι πάντα; in allem zwanzig, im Ganzen zwanzig,  
s. R. p. 443. e. K. §. 425. (2. Aufl. §. 246. 5. β.). — πελέκησεν st.  
πελέκησεν (mit der Axt behauen, zimmern). — στάθμη, das Richtscheit  
oder die Richtschnur (Schmitze) der Zimmerleute, womit sie eine gerade  
Linie bezeichnen, s. 17, 341. ἐπὶ στάθμ. ἴθυνεν, nach der Richtschnur  
abmessen, richten, d. i. gerade behauen.

v. 246—248. τόφρα, h. l. absol. indessen. — τέρετρον, der Hand-  
bohrer (v. τρέω, τρέω), verschied. v. τρύπανον, 9, 385. — γόμενοι  
δ' ἄρα — ἄρην. γόμενοι, Pflöcke von Holz, Nägel, womit Odysseus  
das Schiff zusammenschlägt. ἄρην, sonst immer intrans., h. l. aber  
trans.; er fügte zusammen. Diese Lesart haben ausser Eustath. nur die  
kleinen Schol.; alle übrigen erklären ἄρᾶσεν. Schol. Pal. ἀντὶ τοῦ κατε-  
γόμεναι, συνήρμοσε. Bothe hat diese Lesart, wie schon N. verlangt, in  
den Text aufgenommen. ἀρᾶσεν, schlagen, klopfen, würde eigtl. nur  
zu γόμενοι passen; es ist als Zeugma auch auf ἀρμονίῃσιν zu beziehen  
und steht st. συναρᾶσεν. Bothe übersetzt: „und hämmerte dann mit  
Nägeln das Floss und mit Fugen zusammen.“ ἀρμονίαι sind nach N. und  
Bothe die Fugen des in einander gepressten Holzes; wahrscheinlicher nach  
Voss: Klammern von Erz, vergl. v. 162. ἀρμόζω χαλκῷ. Voss nach der  
gewöhnlichen Lesart: „fügte sie wohl an einander, heftete dann mit Nägeln  
den Floss und bindenden Klammern.“

ὅσσον τίς τ' ἔδαφος νηὸς τορνῶσεται ἀνὴρ  
φορτίδος εὐρείης, εὖ εἰδὼς τεκτοσυνάων, 250  
τόσσον ἐπ' εὐρείαν σχεδὴν ποιήσας Ὀδυσσεύς.  
ἱκρία δὲ στήσας, ἀραρῶν θαμέσι σταμίνεσσιν,  
ποίει· ἀτὰρ μακροῖσιν ἐπηγκενίδεσσι τελεύτα.  
ἐν δ' ἱστὸν ποίει καὶ ἐπίκριον ἄρμενον αὐτῷ·  
πρὸς δ' ἄρα, πηδάλιον ποιήσατο, ὅφρ' ἰθύνει. 255  
φράξε δέ μιν ῥίπεσσι διαμπερές οἰσύνῃσιν,  
κύματος εἴλαρ ἔμεν· πολλὴν δ' ἐπεχεύατο ὕλην.  
τόφρα δὲ φέρε· ἔνεικε Καλυψώ, διὰ θεάων,

v. 249—251. Diese Vergleichung bezieht sich nur auf das Maass  
des Flosses. ὅσσον τίς τ' ἔδαφ. τορνῶσεται. Odysseus machte sein  
Floss so breit, als ein Mann einen Schiffsboden etwa wölbt u. s. w.,  
cf. v. 369. Das Futur steht ebenfalls in Vergleichungen, indem der ver-  
glichene Gegenstand mit solchen Handlungen verglichen wird, die ein-  
mal sich ereignen werden, wie anderwärts mit solchen, die sich ein-  
mal schon ereignet haben, cf. R. p. 567. Anm. 7. Nach N. ist τορνῶ-  
σεται richtiger Conj. Aor. Med. st. τορνῶσεται, nicht Ind. Futur., wel-  
ches letztere nach seiner Meinung eine überkünstliche Denkform gäbe,  
s. K. 2. Aufl. §. 247. Anm. 1. — τεκτοσυνάων. Der Plur. umfasst  
die verschiedenen Leistungen des τέκτων, s. 16, 253. „in des Zimmer-  
manns Geschäften erfahren.“ — τόσσον ἐπ', d. i. ἐπὶ τόσον, so gross, s.  
11, 3, 12.

v. 252. 253. Die mannigfaltigen, oft widersprechenden Erklärungen  
der Schol. beweisen, dass die Stelle schwierig ist. Eustath. giebt zu-  
nächst die v. 163. angegebene Erklärung von ἱκρία, welches hier nicht  
Verdeck, sondern ἐγκοίλια, die aus aufgerichteten Hölzern bestehenden  
Rippen des Schiffs bedeute. σταμίνες sind nach ihm die Querbalken, durch  
welche die ἱκρία verbunden wurden, und ἐπηγκενίδες, lange Bretter, die  
zur Bekleidung des Gerippes vom Vordertheile bis zum Hintertheile sich  
erstreckten. V. und N. nehmen ἱκρία, wie v. 163. und σταμίνες, als die  
Rippen oder Seitenbalken des Schiffs, die vom Kiel aus in die Höhe ste-  
hen. Darnach übersetzt V.: „Bohlen sodann zum Bord an häufigen Rippen  
befestigt, stellt er umher, und schloss des Verdecks weitreichende Bretter.“  
s. Excurs p. 36.

v. 254—257. ἐπίκριον, die Segelstange am Mastbaum für die Be-  
festigung des Segels, die Rah. — ῥίπες οἰσύναι, Weidenzweige,  
Weidengeflecht; οἰσύναι, wahrscheinlich salix viminalis L., die Korb-  
weide, oder salix vitellina, die Dotterweide. Mit diesem Weidenge-  
flecht umgiebt (φράξε) er ringsum (διαμπερές) den Bord des Schiffes,  
zur Abwehr der Wellen (κύματος εἴλαρ). Noch jetzt pflegen, wie N.  
bemerkt, die griechischen Seeleute den Bord ihrer Schiffe durch  
solches Geflecht zu erhöhen. Unrichtig erklärt Cammann nach Schnei-  
der's Lexik. p. 307.: er überzieht die Seitenwände im Innern mit  
Flechtwerk von Weidenruthen; den Zwischenraum zwischen dem Flecht-  
werke und den Seitenbrettern füllt er mit Schutt (ὕλη). — κύματος  
εἴλαρ ἔμεν, d. i. ὥστε εἶναι κύματος εἴλαρ, Eustath. πρὸς τὸ ἀπείρ-  
γειν τὸ κύμα. — ἐπεχεύατο ὕλην. „Nach den Schol. schüttet er die ὕλη,  
Holz, Steine, Sand, als Ballast auf den Boden, nicht gegen das Ge-  
flecht.“ N. Voss: „Hierauf schirmt er die Seiten entlang mit  
weidenem Flechtwerk gegen die rollende Fluth, und füllte den Raum  
mit Ballast.“

v. 258—260. τόφρα, s. v. 246. — φάρα, h. l. ὑφάσματα, Tücher,  
2\*



ιστία ποιήσασθαι· ὁ δ' εὖ τεκνήσατο καὶ τὰ.  
ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ· 260  
μοχλοῖσιν δ' ἄρα τήνγε κατεΐρυσεν εἰς ἄλλα διαν.

v. 262—281. Am fünften Tage fährt Odysseus von Ogygia ab, und nach 17 Tagen erblickt er das Land der Phäaken.

Τέτρατον ἡμαρ ἔην, καὶ τῷ τετέλεστο ἅπαντα·  
τῷ δ' ἄρα πέμπτῳ πέμπ' ἀπὸ νήσου διὰ Καλυψώ,  
εἵματα τ' ἀμφιέσασα θυώδεα, καὶ λούσασα. 265  
ἐν δέ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε θεὰ μέλανος οἴνοιο  
τὸν ἕτερον, ἕτερον δ' ὕδατος μέγαν· ἐν δὲ καὶ ἦα  
κωρύκῳ· ἐν δέ οἱ ὄψα τίθει μενοεικέα πολλά·  
οὔρον δὲ προέηκεν ἀπήμονά τε λιγρὸν τε.  
γηθόσυνος δ' οὔρῳ πέτασ' ἰστία διὸς Ὀδυσσεύς. 270  
αὐτὰρ ὁ πηδαλῷ ἰθύνητο τεκνήντως,  
ἥμενος· οὐδέ οἱ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐπιπτεν,  
Πληιάδας τ' ἐσορῶντι καὶ ὄψε δύνοντα Βοώτην,

Laken. — καὶ τὰ, d. i. ταῦτα. — ἐν δέ, h. l. Adv. dabei, dazu. Man bemerke das dreifache ἐν. — ὑπέρας, die Seile, womit die Segelstange am Mastbaume befestigt ist, und die Segel gewendet werden können (V. wendende Seile); κάλοι, die Seile, womit die Segel auf- und niedergezogen werden; πόδες, die Seile am Ende des Segels, womit die Segel nach dem Winde gestellt werden, s. 10, 32.

v. 262—268. καὶ τῷ, vstdn. ἡματι. — πέμπτῳ πέμπ', vstdn. αὐτόν; eine Parechsis. Eustath. — ἀσκόν. Der Schläuche, gewöhnlich aus Ziegenfellen, bediente man sich auf Reisen zur Aufbewahrung des Weines und Wassers, s. 6, 78. — μέλανος οἴνοιο. Schwarz wird der dunkelrothe Wein genannt, wie das Blut und das Meer, s. 3, 455. — ἦα, sprich: ἦα, s. Th. §. 149. 4. — ὄψα, s. 3, 480. — μενοεικέα, s. 166. — ἀπήμων, h. l. activ. unschädlich st. günstig, glücklich, wie 8, 566. — λιγρός, warm, lau; und weil der Grieche mit einem warmen Bade den Begriff des Angenehmen verband: angenehm, mild.

v. 270—272. τεκνήντως, kunstgerecht, kunstverständlich, vergl. Virg. Aen. V, 852. *clavumque adfixus et hacrens Nusquam amittebat, oculosque sub astra tenebat*. Die Schifffahrt in der Heroenzeit erscheint noch in ihrer ersten Kindheit; nur die Beobachtung der bekannten Sternbilder konnte bei weitem Fahrten die Richtung angeben. Diese Sternbilder finden wir auch Il. 18, 485 ff. genannt, wozu Hom. dort noch die Hyaden fügt. Auch Hesiod. (vergl. O. et D. 607 ff.) scheint deren nicht mehr gekannt zu haben. Dass diese Sternbilder in Böotien erdacht sind, zeigt Ottf. Müller Orchom. p. 223. Dort fand der Jäger in jenen Sternen den Jäger Orion mit seinem Hunde, den Bär, eine Flucht wilder Tauben u. s. w., während später der Landmann darin den Wagen, den Führer der Stiere erkannte. — Πληιάδας, ion. st. Πλειάδας. Die Pleiaden, sieben Sterne im Sternbilde des Stieres am südlichen Himmel, bestimmten durch ihren Aufgang im Frühling den Anfang, und durch ihren Untergang im Herbst das Ende der Schifffahrt. Die Ableitung des Namens von πλέω, schiffen, Schiffssterne verwirft N.; nach ihm sind Πληιάδες = Πλειάδες (Pind. Nem. II, 8.) eine Flucht wilder Tauben. Nach der Mythe waren die Pleiaden T. des Atlas und der Pleione, welche von Zeus

Ἄρκτον δ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπὶ κλησὶν καλέονσιν,  
ἦτ' αὐτοῦ στρέφεται, καὶ τ' Ὠρίωνα δοκεύει, 275  
οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.  
τὴν γὰρ δὴ μιν ἄνωγε Καλυψώ, διὰ θεάων,  
ποντοπορευέμεναι ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς ἔχοντα.  
ἐπὶ δὲ καὶ δέκα μὲν πλέεν ἡματα ποντοπορεύων,  
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκυόεντα 280  
γαίης Φαιήκων, ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ.  
εἶσατο δ', ὥς ὅτε ῥινὸν ἐν ἡεροειδέϊ πόντῳ.

unter die Sterne versetzt wurden, vergl. Jacobi's mythol. Handwörterb. p. 752. Die Lateiner nennen sie Vergiliae, vergl. Virg. Aen. III, 513. — Βοώτην. Der Stiertreiber, sonst auch Ἀρκτοφύλαξ und Ἀρκτοῦρος (Bärenhüter) hier noch mit dem Wagen verbunden, später ein einzelner Stern und zwar der hellste des Bärenhüters. Er heisst ὄψε δύνων, spät-sinkend, weil er unter den Gestirnen, die mit ihm aufgehen, zuletzt verschwindet.

v. 273—275. Ἄρκτον. Das Gestirn der Bärinn, auch der grosse Bär genannt, ist ein Sternbild am nördlichen Himmel, dessen hellste Sterne, sieben an der Zahl, auch den Namen Wagen (ἄμαξα) führen. Nach der Sage ist es die in eine Bärinn verwandelte T. des Arkadischen Königs Lykaon Kallisto, welche Zeus liebte. Seiner Mutter als Bärinn begegnete einst Arkas im Walde. Als er schon im Begriffe war, sie zu tödten, wurden beide von Zeus unter die Sterne versetzt, Kallisto als der grosse Bär und Arkas als Bärenhüter. Andere Sagen s. in Jacobi's mythol. Wörterbuch p. 522. — αὐτοῦ, dort, d. i. am nördlichen Himmel. — Ὠρίωνα. Der Orion steht dem Bärengestirn gegenüber, und besteht aus Sternen erster Grösse vom hellsten Glanze: daher nennt ihn Virg. Aen. III, 517. *armatum auro*. — δοκεύει, beobachtet, hat stets im Auge. So versinnlicht der Dichter die Stellung der Gestirne zu einander; denn der Kopf des Bären ist gerade auf den Orion gerichtet. — οἷη δ' ἄμμορος — Ὠκεανοῖο, d. i. er geht nie unter; denn er bleibt den Bewohnern der nördlichen Halbkugel immer über dem Horizont. Da jedoch dies bei allen Gestirnen der nördlichen Sphäre der Fall ist, so giebt οἷη, allein, Anstoss. Am besten erklärt man mit Heyne zur Il. und N.: „die Beobachtung war damals noch auf die Bärinn beschränkt.“

v. 277—279. ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς. „Die Bärinn zur Linken, die Pleiaden im Gesicht lassen uns erkennen, dass Odysseus aus dem Nordwesten kam; die ganze Stelle aber zeigt uns auch den Okeanos im Norden.“ N. — ἐπὶ δὲ καὶ δέκα. Hieraus kann man sich einen Begriff machen, wie weit entfernt sich der Dichter die Insel Ogygia dachte.

v. 280. 281. οἷη τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ, wo es ihm (schon) ganz nahe war. Voss übersetzt: „wo ihm zunächst es gestreckt war,“ d. i. von der Seite, von der das Land erschien. Unter den vielen Erklärungen dieser etwas dunkeln Stelle will ich nur folgende erwähnen: 1) die Scholien wollen ὅθι st. ὅτε nehmen; „als es nahe kam“ ὅτε ἔγγος γέγονεν, dies geht schon wegen πέλεν nicht an, wie N. bemerkt, da dieses nur der Beschreibung, nicht der Erzählung dient. 2) Andere nehmen ὅθι causal st. ὅτι mit Beziehung auf 6, 204. *quandoquidem hoc ei proximum erat*, nämlich weil die Phäaken die äussersten Menschen sind. 3) N. meint, das Suffixum θι bedeute die Genitivbezeichnung her, „woher sie am nächsten ihm erscheinen konnten,“



v. 282—332. Poseidon, von den Aethiopen zurückkehrend, erblickt den Schiffenden; erzürnt erregt er einen gewaltigen Sturm, welcher dem jammernden Odysseus das Schiff zertrümmert.

Τὸν δ' ἐξ Αἰθιοπῶν ἀνιῶν κρείων Ἐνοσίχθων  
τηλόθεν ἐκ Σολύμων ὄρεων ἰδεν· εἶσατο γὰρ οἱ  
πόντον ἐπιπλώων· ὁ δ' ἐχώσατο κηρόθι μάλλον,  
κινήσας δὲ κάρη, προτὶ ὃν μυθήσατο θυμόν. 285

Ὡ πόποι, ἦ μάλα δὴ μετεβούλευσαν θεοὶ ἄλλως  
ἄμφ' Ὀδυσῆϊ, ἐμεῖο μετ' Αἰθιοπέσσιν ἰόντος·  
καὶ δὴ Φαιήκων γαίης σχεδόν, ἔνθα οἱ αἶσα  
ἐκφυγέειν μέγα πείραρ οἴζυος, ἦ μιν ἱκάνει·  
ἀλλ' ἔτι μὲν μὴν φημι ἄδην ἐλάαν κακότητος. 290

und 4) Botho will ὅ, τι st. ὅθι lesen, et quicquid proximum erat illi. Odysseus habe nämlich die Berge und das nächste Ufer gesehen. — εἶσατο, Schol. ἐφάνη. ὡς ὅτε, vstdn. εἶδεται. So ist immer bei ὡς ὅτε, wenn es ohne Verbum steht, eins aus dem Zusammenhange zu ergänzen, s. 11, 367. Il. 2, 394. — ῥινόν, nur hier als Neutr., sonst ῥινός, der Schild. Die Lesart ἐρινόν, wie eine wilde Feige, ist ganz unpassend, aber wohl kann eine Insel mit Bergkuppen einem Schiffenden wie ein gewölbter Schild erscheinen.

v. 282—285. ἐξ Αἰθιοπῶν, s. 1, 23. ἐκ Σολύμων ὄρεων. Die Solymier sind nach Il. 6, 184, ein streitbares Volk in Lykien. Auch Herodot (1, 183.) nennt sie als Ureinwohner Lykiens und Strabo sucht sie auf den Spitzen des Taurus in Pisidien. „Dass Poseidon so weit den Od. erblickt, darf uns nicht befremden. Wollen wir der Sehkraft der Götter ein Maass setzen? Nur das ist zu bemerken, dass dem Homer die Erde eine Fläche ist.“ N. — κηρόθι μάλλον. Poseidon zürnte zwar immer schon auf Odysseus, cf. 1, 20. 69, jetzt aber mehr noch, weil ihm hinter seinem Rücken die glückliche Rückkehr bestimmt war. — κινήσας δὲ κάρη. Das Schütteln des Hauptes drückt Missbilligung und ein stilles Drohen aus, s. v. 376, cf. Virg. Aen. VII, 291: stetit acri fixa dolore; Tum quassans caput haec effundit pectore dicta cet.

v. 286. 287. μετεβούλευσαν ἄλλως. Das μετὰ drückt hier mehr nachher aus, besond. da ἄλλως dabei steht: nachher anders beschliessen. — ἐμεῖο μετ' Αἰθιοπ. ἰόντος, me absente inter Aethiopes.

v. 288—290. καὶ δὴ, und schon, rein zeitlich. — αἶσα, vstdn. ἐστὶ, s. v. 41. — μέγα πείραρ οἴζυος. Voss übersetzt: die Schlinge des Elends, wie πείραρ besond. zu Il. 13, 358. erklärt wird, vergleiche Spitzner zu d. St. πείραρ (Schol. πείρας, τέλος) οἴζυος ist vielmehr eine poet. Umschreibung, wie τέλος θανάτοιο, v. 326., wodurch die Verwirklichung des umschriebenen Gegenstandes bezeichnet wird, vergl. πείρατα ὀλέθρου, Il. 6, 143. Gut übersetzt Sch.: wo ihm bestimmt ist, endlich den Jammer zu fliehen, den gewaltigen. Das Beiwort μέγα gehört dem Zusammenhange nach zu dem Hauptbegriffe οἴζυος. — ἀλλ' ἔτι — ἄδην ἐλάαν κακότητος, vergleiche Il. 13, 315. οἱ μὴν ἄδην ἐλώσι — πολέμοιο. Unrichtig nahm man ἄδην als Subst.; es ist ein Adv., gebildet von ἄδω, ἄμεναι, wie βάδην, und heisst eigentlich zur Sättigung, genug. Der Genit. ist mit ἄδην zu verbinden, vergl. R. p. 525.; also ist ἐλάαν ἄδην κακότητος, jem. in den Ueberdruß des Elends treiben, ihn des Elends satt machen. So erklärt es Eustath. Buttm. Lexil. II. p. 132. fasste dagegen den Gen. als Gen. des Ortes, wie λούεσθαι ποταμοῖο.

Ὡς εἰπὼν, σύναγεν νεφέλας, ἐτάραξε δὲ πόντον,  
χερσὶ τράιναν ἐλών· πάσας δ' ὁρόθυνεν ἀέλλας  
παντοίων ἀνέμων· σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυπεν  
γαίαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὁρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.  
σὺν δ' Εὐρός τε Νότος τ' ἐπέσε, Ζέφυρός τε δυσαῆς, 295  
καὶ βορέης αἰθρηγενέτης, μέγα κῦμα κυλίνδων.  
καὶ τότε Ὀδυσσεὺς λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,  
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν.

Ὡ μοι ἐγὼ δειλός, τί νύ μοι μήκιστα γένηται.  
δεῖδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν,  
ἦ μ' ἔφατ' ἐν πόντῳ, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἱέσθαι,  
ἄλγε' ἀναπλήσειν· τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται. 300

οἷοισιν νεφέεσσι περιστέφει οἶρανὸν εὐρύν·  
Ζεὺς, ἐτάραξε δὲ πόντον, ἐπισπέρχουσι δ' ἄελλαι  
παντοίων ἀνέμων· νῦν μοι σῶς αἰπὺς ὀλεθρός. 305  
τρισμακάρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἱ τότε ὄλοντο  
Τροίῃ ἐν εὐρείῃ, χάριν Ἀτρεΐδῃσι φέροντες.  
ὡς δὴ ἔργῳ ὄφελον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν

v. 291—294. vergl. über diese Stelle Virg. Aen. I, 85—105. — τράιναν, s. 4, 506. — πάσας ἀέλλας παντοίων ἀνέμων, alle Orkane sämtlicher Winde. Sturm ist nach Hom. Vorstellung Kampf aller Winde; auch spätere Dichter folgen dieser Vorstellung, vergl. Horat. Od. 1, 3, 12. — ὁρώρει, Schol. παρσώμαζο (sank herein).

v. 295—297. σὺν δ' Εὐρός τε Νότος etc. Hom. kennt nur diese 4 Hauptwinde; die Zwischenwinde sind ihm unbekannt: der Ostwind (Εὐρός), der Südwind (Νότος), der Westwind (Ζέφυρος) und der Nordwind (Βορέης). — δυσαῆς, widrigwehend, tobend, heisst der Zephyros, s. 12, 289; denn er ist auch ein heftig stürmender Wind, Il. 11, 305. und nebst dem Notos auf dem Meere der gefährlichste, s. 12, 289. Il. 21, 334. — αἰθρηγενέτης, ἄπ. εἰρ., sonst αἰθρηγενής, Il. 15, 171. 19, 358. Es hat passive Bedtg.: in reiner Luft, oder in heiterm Himmel erzeugt; denn für die Ionier mussten die Nord- und besonders Nordostwinde, da sie über Land kamen, meistens bei heiterer Luft entstehen. Die active Bedtg., welche die Schol. geben, helles Wetter oder Kälte erzeugend (V. hellwehend), ist gegen den Gebrauch der Compos. von γενής, vergl. Διογενής. — λύτο — ἦτορ, s. 4, 703.

v. 299—302. Ὡ μοι, Weh mir! Ausruf der Klage, stets mit folgend. Nom., Il. 11, 404. — τί νύ μοι μήκιστα γένηται, V.: „was werd' ich noch endlich erleben!“ μήκιστα, eigtl. aufs längste, zuletzt noch. Ueber den Coniunct. delib. s. B. §. 140. 14. Anm. 7. R. p. 574. K. §. 403. c. (2. Aufl. §. 259. 1. b.) — δεῖδω, μὴ — εἶπεν. μὴ ist hier nach δεῖδω mehr als Fragpartikel zu nehmen und „ob doch nicht“ zu übersetzen. Es wird mit dem Indicativ verbunden, wenn man die feste Uebersetzung ausdrücken will, dass die Besorgniss in Erfüllung gehen wird, s. Th. §. 300. 8. R. p. 624. K. §. 698. c. α. (2. Aufl. §. 344. 6.). ἄλγε' ἀναπλήσειν, s. v. 207.

v. 303—307. περιστέφει, ἄπ. εἰρημ., Schol. περικαλύπτει. — σῶς, unverehrt, h. l. sicher, gewiss, s. Il. 13, 773. — τρισμακάρες Δαναοὶ etc., vergl. Virg. Aen. 1, 94. O terque quaterque beati, Quis ante ora patrum, Troiae sub moenibus altis, Contigit oppetere. — χάριν Ἀτ. φέροντες, Schol. χαριζόμενοι, vergl. 3, 164.

v. 308—312. ὡς δὴ — ὄφελον, s. 1, 217. — περὶ Πηλείωνι, d. i.



ἤματι τῷ, ὅτε μοι πλείστοι χαλκήρεα δοῦρα  
 Τρῶες ἐπέβριψαν περὶ Πηλείωνι θανόντι. 310  
 τῷ κ' ἔλαχον κτερέων, καὶ μεν κλέος ἦγον Ἀχαιοί·  
 νῦν δέ με λευγαλέω θανάτῳ εἵμαρτο ἀλῶναι.  
 Ὡς ἄρα μιν εἰπόντ' ἔλασεν μέγα κύμα κατ' ἄκρης  
 δεινὸν ἐπεσσύμενον, περὶ δὲ σχεδὴν ἐλέλιξεν.  
 τῆλε δ' ἀπὸ σχεδὴς αὐτὸς πέσε· πηδάλιον δὲ 315  
 ἐκ χειρῶν προέηκε· μέσον δέ οἱ ἴστων ἔαξεν  
 δεινὴ μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα θύελλα.  
 τηλοῦ δὲ σπείρον καὶ ἐπίκριον ἔμπεσε πόντῳ.  
 τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε πολὺν χρόνον, οὐδ' ἐδυνάσθη  
 αἶψα μάλ' ἀνσχεθεῖν μεγάλου ὑπὸ κύματος ὀρμῆς. 320  
 εἵματα γάρ ῥ' ἐβάρυνε, τὰ οἱ πόρε δια Καλυψώ.  
 ὅψε δὲ δῆ ῥ' ἀνέδν, στόματος δ' ἐξέπτυσεν ἄλμην  
 πικρὴν, ἣ οἱ πολλὴ ἀπὸ κρατὸς κελάρυζεν.  
 ἀλλ' οὐδ' ὥς σχεδὴς ἐπελήθετο, τειρόμενός περ,  
 ἀλλὰ μεθορηθεὶς ἐνὶ κύμασιν, ἐλλάβητ' αὐτῆς. 325

um Achilleus, s. 3, 189. Als Achilleus durch Paris gefallen war, entstand ein heftiger Kampf um seinen Leichnam und seine Waffen. Zeus sandte endlich einen Sturm, während der Telamonier Aias den Leichnam in das Lager trug, und Od. die nachdringenden Troer abhielt. — τῷ κ' ἔλαχον, Eustath. ἐνχον, nactus essem. Es ist gleichsam der Nachsatz zu dem im Wunsche ausgedrückten Vordersatze (εἰ ἔθανον), s. II. 22, 427. — κλέος ἦγον, Schol. διέφερον. ἄγειν, ist hier fortführen, d. i. verbreiten. — εἵμαρτο, s. μέριμαι, B. p. 292. R. p. 316. ἀλῶναι (s. ἀλίσκομαι) θανάτῳ, vom Tode gefasst, hingerafft werden, s. II. 21, 281. Es liegt hier die Vorstellung zum Grunde, dass die Keren den Menschen fassen und in den Hades führen.

v. 313—317. κατ' ἄκρης, von oben herab, vergl. Virg. Aen. 1, 114. *Ingens a vertice pontus in puppim ferit.* „Die dacht am Bord gethürmte Welle, die von oben niederschlägt, II. 4, 426., bedeckt Schiff oder Ufer ganz und gar.“ N. — ἐπεσσύμενον, wie 431., herbeistürzend, anstürmend. Ueber den unregelmässigen Accent des Part. Perf. s. R. σέω p. 328. — ἔαξεν (s. ἄγνυμι), wozu das Subject θύελλα ist. — μισγομένων, der sich mischenden, d. i. kämpfenden W., s. v. 292.

v. 319. 320. τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε; das Subject ist: κύμα ἐπεσσύμενον. Voss nahm als Subject das Floss: Ihn nun hielt's lang untergetaucht. Richtig nimmt Buttm. (Lex. II. p. 126.), wie schon Eustath., ὑπόβρυχα für einen metaplastischen Accus. Sing. zu dem Adject. ὑπόβρυχος oder ὑποβρύχιος, welches in h. 33, 12. Herod. 7, 130. vorkommt. — ἀνσχεθεῖν, poet. Form st. ἀνασχεῖν, h. i. intrans. hervor- kommen, emporkommen, s. II. 17. 310. — ἀναδύναι, v. 322 — ὑπὸ κύμ. ὀρμῆς, vor dem Andränge der Woge; ὑπὸ dient hier zur Angabe der Ursache, s. 2, 110.

v. 322—325. ὅψε δὲ δῆ ῥ' ἀνέδν. Virg. Aen. V, 176 sqq. *At gravis ut fundo vix tandem redditus imo est iam senior madidaque fluens in veste Menocetes; summa petit scopuli, siccaque in rupe resedit.* — στόματος δ' ἐξέπτυσεν ἄλμ. πικ. Virg. Aen. V, 181. *Illum et labentem Teucro et risere natantem, Et salsos rident revomentem pectore fluctus.* — κελάρυζεν, Schol. μετὰ ἦχον ἔρρει. κελάρυζειν, ein Onomatopoeicum: rieseln, rauschen. — ἐλλάβητ' st. ἐλάβετο; λαμβάνεσθαι,

ἐν μέσση δὲ κάθιζε, τέλος θανάτου ἀλειύνων.  
 τὴν δ' ἐφόρει μέγα κύμα κατὰ ῥόον ἐνθα καὶ ἐνθα.  
 ὥς δ' ὅτ' ὀπωρινὸς Βορέης φορέησιν ἀκάνθας  
 ἄμ πεδίον, πνικινὰ δὲ πρὸς ἀλλήλησιν ἔχονται. 330  
 ὥς τὴν ἄμ πέλαγος ἄνεμοι φέρον ἐνθα καὶ ἐνθα.  
 ἄλλοτε μὲν τε Νότος Βορρὴ προβάλεσκε φέρεσθαι,  
 ἄλλοτε δ' αὖτ' Εὐρὸς Ζεφύρῳ εἰξασκε διώκειν.

v. 333—335. Die Meergöttin Leukothea erbarmt sich des Odysseus, und reicht ihm ihren Schleier zum Schwimmgürtel, um sich an das Phäakenland zu retten.

Τὸν δὲ ἶδεν Κάδμου θυγάτηρ, καλλίσφυρος Ἰνώ,  
 Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἦν βροτὸς αὐδήεσσα,  
 νῦν δ' ἄλως ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορε τιμῆς. 335

mit dem Genit. partit., wie λάβε πέτρης, v. 428. — τέλος θανάτου, poet. Umschreibung (eig. die Verwirklichung, der Eintritt des Todes) st. θάνατον. — ἐνθα καὶ ἐνθα, hin und her, s. 2, 213.

v. 328—332. Auf eine anschauliche Weise schildert der Dichter das hin und her durch die Vergleichung mit den dürrn Disteln, welche vom Wind umhergetrieben werden, aber dennoch, wie die Balken des Flosses, dicht an einander hängen. — ὥς δ' ὅτ', wie wenn, wird bei einer Vergleichung mit Conjunct. gesetzt, wenn der verglichene Gegenstand als möglich angenommen wird. Nebenzüge der Vergleichung setzt der Dichter zur grösseren Anschaulichkeit in den Indicativ, besonders pflegt diess, wie Th. §. 322. 7. bemerkt, nach δέ, δέ τε einzutreten. II. 6, 509. — ὀπωρινός herbstlich; ὀπώρη, eig. die Zeit der Hundstage von ἔψω; daher ist der Boreas hier der Nordwestwind, oder die Etesien in engerer Bedeutung (Eustath.) — ἄμ πεδίον, d. i. ἀνὰ πεδ. — ἔχονται, Schol. ἀντέχονται. ἔχεσθαι im Med. sich halten, hängen an einer Sache, mit πρὸς, ἀνὰ (24, 8.) oder auch mit Gen. allein, s. v. 429. — προβάλεσκε, vstdn. αὐτόν. Ueber die Iterativformen des Aor. s. B. §. 103. II. 1. R. Dial. 50. a. K. §. 103. 1. (2. Aufl. §. 221.) — φέρεσθαι, d. i. ὥς φέρεσθαι. — εἰξασκε διώκειν, d. i. ὥς διώκειν, „bald wich wieder der Ost dem West im Verfolgen.“

v. 333—335. Als Retterin in der Noth erscheint dem Od. Ino Leukothea, wie sie auch spätere Dichter darstellen. Ino, T. des Kadmos, nach N. die einzige Sterbliche, welche im ächten Homer vergöttet erscheint, war die Gemahlinn des Athamas und die Mutter des Learchos und Melikertes. Weil sie den Dionysos, den Sohn ihrer Schwester Semele, erzogen hatte, machte sie die eifersüchtige Here nebst ihrem Gemahle rasend. In der Raserei zerschmetterte dieser den ältesten Sohn Learchos an einem Felsen. Ino floh nun, von ihm verfolgt, mit dem jüngsten Sohne Melikertes auf den Molurischen Felsen, und stürzte sich hier mit ihm in's Meer. Zum Lohne für die Erziehung des Dionysos wurden beide unter die Meergötter aufgenommen, Ino unter dem Namen Leukothea (Weissgöttin), Melikertes unter dem Namen Palämon, cf. Ovid. Met. IV, 416 ff. — αὐδήεσσα, mit menschlicher Stimme begabt (V. melodisch), eig. ein Beiwort von βροτὸς. Erhält eine Göttinn dieses Beiwort (s. 10, 136.), so bezeichnet es, dass sie sich menschlicher Rede bediente, und nicht durch Zeichen in Träumen und Opfern sprach, wie die Götter den Menschen sich offenbaren. Die Lesart οὐδήεσσα, d. i. ἐπίγειος, welche die Scholien anführen, ist zu verwerfen. — ἄλως ἐν πελάγεσσι, in den Wogen der Salzfluth. Ueber



ἢ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐλέησεν ἀλώμενον, ἄλγε' ἔχοντα·  
[αἰθυίη δ' εἰκνία, ποτῇ ἀνεδύσατο λίμνης.]  
ἴξε δ' ἐπὶ σχεδὴς πολυδέσμον, εἶπε τε μῦθον·

Κάμμορε, τίπτε τοι ὦδε Ποσειδάων ἐνοσίχθων  
ἀδύσατ' ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φυτεύει; 340  
οὐ μὲν δὴ σε καταφθίσει, μάλα περ μενεαίνων.  
ἀλλὰ μάλ' ὦδ' ἔρξαι, δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν·  
εἴματα ταῦτ' ἀποδύς, σχεδὴν ἀνέμοισι φέρεσθαι  
κάλλιπ'· ἀτὰρ χεῖρεςσι νέων, ἐπιμαίεο νόστον  
γαίης Φαιήκων, ὅθι τοι μοῖρ' ἐστὶν ἀλύξαι. 345  
τῇ δέ, τόδε κρήδεμνον ὑπὸ στέροιοι τανύσσαι  
ἄμβροτον· οὐδὲ τί τοι παθέειν δέος, οὐδ' ἀπολέσθαι.  
αὐτὰρ ἐπὶν χεῖρεςσιν ἐφάψαι ἠπείροιο,  
ἄψ ἀποδυσάμενος βαλέειν εἰς οἶνοπα πόντον,  
πολλὸν ἂπ' ἠπείρου, αὐτὸς δ' ἀπονύσφι τραπέσθαι. 350

den sonst ungewöhnlichen Plural von πέλαγος s. R. p. 431. K. §. 350.  
— ἐξέμμορε, nacta est, s. μεῖρεσθαι, R. p. 316. K. §. 83. 1. (2. Aufl. §. 123. 4.)

v. 337. Diesen Vers hat Wolf eingeklammert. Alte Ausgaben hatten ihn nicht, und die alten Kritiker meinten, er sei in Beziehung auf v. 353. hier eingefügt. — αἰθυίη δ' εἰκνία, einem Taucher (V. Wasserhuhn) gleich, näml. an Schnelle, nicht an Gestalt, s. 1, 320. 3, 372. αἰθυία nach Bothe: *colymbus cristatus* Linn., der Taucher; nach Voss: *fulica mergus*, das Wasserhuhn; — ποτῇ, im Fluge, ἄπ. εἰρ. Besser verbindet man ποτῇ mit εἰκνία, wofür auch Eustath. die Lesart ποτῇν anführt. — ἀναδύσασθαι = ἀναδύναι s. v. 322. λίμνης, Gen. separat.

v. 339—345. ἐκπάγλως st. ἐκπλάγως v. πλήτω, eig. entsetzlich; überhpt. gewaltig. — κακὰ φυτεύει, s. 2, 165. — ἀλλὰ μάλ', s. 2, 305. 6, 258. — ἀπινύσσειν, h. l. unbedachtsam, unverständlich sein; sonst bewusstlos sein, wie Il. 15, 10. — κάλλιπε, d. i. κατάλιπε, s. v. 331. — ἐπιμαίεο Schol. ἐπιθύμει. ἐπιμαίεσθαι ist h. l. zu erreichen suchen, wonach streben, eig. betasten, wie 9, 441.; der Genit. γαίης ergänzt hier den Begriff νόστος, die Rückkehr zum Lande. Nach N. steht γαίης zu νόστος im ächten Appositionsverhältnisse.

v. 346. 347. τῇ, eig. ein alter Imper. vom St. ΤΑΩ, nimm, da, meist vor andern Imper. — κρήδεμνον, Schol. κεφαλόδεσμον, Kopfbinde, Schleier; nach N. von καλύπτειν, s. v. 232., in so fern verschieden, dass jenes mit einem Bande um den Kopf befestigt, diese bloss übergehängt wurde. Der Schleier der Göttin sollte ihm als Schwimmgürtel dienen; denn die Geräthe der Götter haben ja Wunderkräfte, vergl. v. 44. — τανύσσαι, Schol. ἀπλώσαι, ἀντὶ τοῦ ἀπλωσον (breite aus, binde). — οὐδὲ τί τοι — δέος, vstdn. ἐστὶ, du darfst nicht befürchten, cf. Il. 1, 515.

v. 348—350. ἐπὶν — ἐφάψαι (ep. st. ἐφάψηαι, ἐφάψη) denn ἐπὶν verlangt den Conj., s. 363. Der Schwimmende fasst das Land zuerst mit den Händen, Eustath. — ἀποδύσασθαι, h. l. ablegen, wie λύειν v. 459., sonst eig. von Kleidern: ausziehen, wie ἀποδύναι, v. 343. — πολλὸν (weit) ἂπ' ἠπείρ., Schol. damit ihn die Fluth nicht wieder ans Ufer treibe. — τραπέσθαι st. τραποῦ cf. 10, 528. „Was in dem Gefühle der Scheu vor dem Geheimniss der Götternähe und Götterwirkung begründet ist, das wird zugleich für den Dichter ein Mittel, seine Wunder neugierigen Fragen zu entziehen.“ N.

Ὡς ἄρα φωνήσασα θεὰ κρήδεμνον ἔδωκεν·  
αὐτὴ δ' ἄψ εἰς πόντον ἔδύσατο κυμαίνοντα,  
αἰθυίη εἰκνία· μέλαν δέ ἐ κῦμα κάλυψεν.

v. 354—357. Während Odysseus noch unentschlossen auf dem Flosse bleibt, wird es von einer Woge zertrümmert; jetzt erklimmt er einen Balken, und befolgt den Rath der Leukothea. Poseidon entfernt sich, und Athene stillt den Sturm.

αὐτὰρ ὁ μερμήριξε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
ὀχθησας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν· 355  
Ὡ μοι ἐγὼ, μή τις μοι ὑφαίνησιν δόλον αὐτε  
ἀθανάτων, ὅτε με σχεδὴς ἀποβῆναι ἀνώγει.  
ἀλλὰ μάλ' οὐπω πείσομ'· ἐπεὶ ἐκάς ὀφθαλμοῖσιν  
γαῖαν ἐγὼν ἰδόμην, ὅθι μοι φάτο φύξιμον εἶναι.  
ἀλλὰ μάλ' ὦδ' ἔρξω, δοκέει δέ μοι εἶναι ἄριστον· 360  
ὅφρ' ἂν μὲν κεν δούρατ' ἐν ἀρμονίῃσιν ἀρήρη,  
τόφρ' αὐτοῦ μενέω, καὶ τλήσομαι ἄλγεα πάσχων·  
αὐτὰρ ἐπὶν δὴ μοι σχεδὴν διὰ κῦμα τινάξῃ,  
νήξομ'· ἐπεὶ οὐ μὲν τι πάρα προνοῆσαι ἄμεινον.

Ἔως ὁ ταυτ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, 365  
ὥρσε δ' ἐπὶ μέγα κῦμα Ποσειδάων ἐνοσίχθων,  
δεινὸν τ' ἀργαλέον τε, κατηρεφές· ἤλασε δ' αὐτόν.

v. 354. αἰθυίη εἰκνία, s. v. 337. ἔ d. i. αὐτήν.

v. 356—359. ὦ μοι, s. v. 299. — μή τις μοι ὑφαίνησιν. In solchen Sätzen ist ein Verbum der Besorgniss, wie δειδῶ, ausgelassen, s. v. 415. und 419. Vgl. B. §. 148. 4. p. 430. („Dass nicht der Unsterblichen einer mir anspinne anderen Trug.“ V.) — ὅτε με — ἀνώγει. „ὅτε ist nicht bloss bei dem Präteritum (Il. 8, 216.); sondern auch beim Präs., bisweilen *quandoquidem*, *quum* zu übersetzen. Die Vergleichung der Stellen Il. 16, 433 mit v. 35., oder der unsrigen mit v. 340. lehrt den Unterschied zwischen ὅτι und ὅτε. Mit ὅτι argumentirt man, mit ὅτε aber wird bloss der Umstand aufgestellt, mit welchem der Anlass einer Klage, Besorgniss oder eine sonstige Wirkung gegeben ist.“ N. — πείσομ' st. πείσομαι (πείθω). — φύξιμον, wohin man fliehen kann, dah. Rettung.

v. 360—364. δοκέει δέ, d. i. γάρ. — ὅφρ' ἂν μὲν κεν — ἀρήρη. Ueber ὅφρ' ἂν, so lange als, mit Conj. s. 3, 353. N. findet hier κεν nach ἂν unzulässig u. verwandelt es in καί, wie schon Th. §. 347. 18. Jedoch verbindet zuweilen Hom., um das Verhältniss des Bedingten mehr hervorzuheben, ἂν mit κέ, wie Il. 13, 127. ἄς οὐτ' ἂν κεν Ἄρης ὀνόσαιο, s. K. Gr. §. 397. 2. Anm. 3. (2. Aufl. §. 263. Anm. 3.) Das Perf. ἄρηρα hat die intrans. Bedtg.: zusammengefügt sein, festhalten. — διὰ κῦμα τινάξῃ, d. i. κῦμα διατινάξῃ, discusserit, cf. 368. — ἐπεὶ οὐ — ἄμεινον, construire: ἐπεὶ οὐ πάρα (πάρεστι) προνοῆσαι ἄμεινόν τι, d. i. einen bessern Entschluss kann ich nicht fassen. πάρα ist beinahe = ἔξεστι.

v. 365—367. Ἔως ὁ. Dieser Vers kehrt oft wieder, s. 4, 90. 7, 280. 9, 233. Das Wort ἔως ist hier als Trochäus εἶος zu lesen. — ὥρσε ἐπὶ, d. i. ἐπῶρσε. — κατηρεφές, eig. überdeckt, κῦμα, eine überhängende Woge, so dass sie den Od. bedeckte. (V. übergewölbt.)



ὥς δ' ἄνεμος ξαῖς ἦτων θημῶνα τινάξει  
καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλη·  
ὥς τῆς δούρατα μακρὰ διεσκέδασ'. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 370  
ἄμφ' ἐνὶ δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὥς ἵππον ἐλαύνων.  
εἴματα δ' ἐξαπέδυνε, τὰ οἱ πόρε δια Καλυψώ.  
αὐτίκα δὲ κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τάνυσσεν.  
αὐτὸς δὲ πρηγὴς ἄλλ' κάππεσε, χεῖρε πετάσσας,  
νηχέμεναι μεμαῶς· ἴδε δὲ κρείων Ἑνοσίχθων, 375  
κινήσας δὲ κάρη, προτὶ ὃν μυθήσατο θυμόν.  
Οὐτῶ νῦν κακὰ πολλὰ παθὼν ἄλῳ κατὰ πόντον,  
εἰσόκεν ἀνθρώποισι Διοτρεφέεσσι μιγείης.  
ἀλλ' οὐδ' ὥς σε ἔολπα ὀνόσσεσθαι κακότητος.  
Ὡς ἄρα φωνήσας ἵμασεν καλλίτριχας ἵππους· 380  
ἵκετο δ' εἰς Αἰγᾶς, ὅθι οἱ κλυτὰ δῶματ' ἔασιν.

v. 368. 369. Wie der Wind einen Haufen Spreu zerstreut, eben so zerstreute Poseidon die Balken des Schiffes. — ξαῖς, heftig wehend, s. 12, 313. Schol. μεγάλως πνέων. s. Th. 193. 35. — ἦτων θημῶνα, man lese: ἦτων θημ., wie v. 266. ἦτα, sonst Reisekost (2, 289.); hier nach den Schol. Spreu. Die Grammatiker leiten es ab von ἦτον (έναι), d. i. τὰ φερόμενα, was man trägt (Speise), und was sich leicht bewegt (Spreu), s. Th. §. 166. 2. — θημῶν, ἄπ. εἰρ., nach Eustath. der eigenthüml. Ausdruck für einen Haufen von Körnern der Feldfrüchte. — τινάξει. N. und Th. §. 346. 10. verlangen den Conjunctiv τινάξη, wie man vor FAWolf las. Doch man sehe über das Futur in Vergleich. v. 249. — διεσκέδασ', dispergere solet. Der Aorist bezeichnet das in Vergangenheit Wahrgenommene als oftmals geschehend, wo man ihn durch pflegen übersetzen kann, s. R. p. 564. K. §. 387. 2. (2. Aufl. §. 256. 4. b.) — ἄλλυδις ἄλλη, d. i. nach allen Seiten.

v. 370. 371. διεσκέδασ', vstdn. Ποσειδῶν. — ἄμφ' ἐνὶ δούρ. βαῖνε, s. v. 130. — κέληθ' (κέλητα) ὥς ἵππον, κέλης v. κέλλω, ein Renner zum Reiten (ein wettrennendes Ross.) Hom. erwähnt nur noch Il. 15, 679. das Reiten, wo er noch dazu von einem Kunstreiter spricht. Die hom. Helden gebrauchen sonst die Pferde nur zum Fahren; in Il. 10, 513. ist ein besonderer Fall, wo Diomedes und Od. die erbeuteten Pferde besteigen, um sie zum Lager zu bringen.

v. 374—376. κάππεσε, d. i. κατέπεσε. — ἴδε δέ. Dem Poseidon, der noch auf den Solymen Bergen hielt, war nicht entgangen, wie Ino dem Od. Hülfe brachte; unwillig, seine Absicht nicht erreicht zu haben, bricht er in diese Worte aus.

v. 377—379. ἄλῳ, zerdehnt st. ἄλῳ, ἄλαον, v. ἄλάομαι. — εἰσόκεν, so lange bis, bis dass, s. 2, 97. — Διοτρεφής, sonst Beiw. der Könige, als Bezeichnung des Geburtsadels, s. 4, 138., hier = δῖος, trefflich, edel, oder = ἀγχιθεός, v. 34. — ὀνόσσεσθαι, Eustath. ἐξεντελίσσαι, Schol. Ambr. μέμψασθαι. ὀνοσθαι, eigtl. schelten, schmähen, etwas in seiner Art schlecht, gering finden, sonst mit Acc. 21, 427. Il. 4, 539, mit Gen. ist es intrans. zu fassen: über etwas spotten, schmähen. Voss gut: „Dennoch wirst du mir schwerlich gering es achten, das Elend“.

v. 380. 381. Poseidon lenkt nun seinen Wagen nach Aegä, wo er seine Wohnung hat. Die Rosse Poseidons eilen mit gleicher Leichtigkeit über die Meeresfläche hinweg, als sie in wunderbarem Sprunge von Höhe zu Höhe sich fortschwingen oder über die dickere Wolkenluft fortgleiten. vergl. Voss mythol. Br. 1, 28. p. 180. — Αἰγᾶς.

Αὐτὰρ Ἀθηναίη, κόρη Διὸς, ἄλλ' ἐνόησεν·  
ἦτοι τῶν ἄλλων ἀνέμων κατέδρησε κελεύθους,  
παύσασθαι δ' ἐκέλευσε καὶ εὐνηθῆναι ἅπαντας·  
ὥρσε δ' ἐπὶ κραιπνὸν Βορέην, πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν, 385  
ἕως ὅγε Φαίηκεσσι φιληρέτμοισι μιγείη  
Διογενὴς Ὀδυσσεύς, θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξας.

v. 388—444. Voll Freude erblickt Odysseus am dritten Tage das nahe Land, aber er vermag nicht die steile Küste zu ersteigen; endlich erreicht er nach vieler Gefahr an der Mündung eines Stromes niedriges Ufer.

Ἐνθα δ' ὡς νύκτας, δύο τ' ἡμέρας κύματι πηγῷ  
πλάζετο· πολλὰ δὲ οἱ κραδίη προτιόσσει' ὀλεθρον.  
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἡμῶς ἐυπλόκαμος τέλεσ' Ἡώς, 390  
καὶ τότε ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἡδὲ γαλήνη  
ἔπλετο νηνεμῇ· ὃ δ' ἄρα σχεδὸν εἰσιδε γαῖαν,  
ὅξ' ἄν μάλα προῖδ' ὄν, μέγαλον ὑπὸ κύματος ἄρθεῖς.  
ὥς δ' ὅτ' ἂν ἀσπᾶσιος βίωτος παῖδεσσι φανήη

Die alten Erklärer verstanden zum Theile hier die kleine Stadt am Krathis in Achaja, wo Poseidon einen berühmten Tempel hatte. Besser nimmt man wohl mit Strabo VIII, 386. die ebenfalls durch Poseidon's Verehrung bekannte Stadt Aegä in Euböa an. N. dagegen versteht mit Voss (Antisymb. II. p. 449.) eine kleine Felseninsel zwischen Tenos und Chios; denn hier war die wahre Wohnung Poseidon's, der sich nach Il. 15, 161. 219. gewöhnlich im Meere aufhält.

v. 382—386. Mit dem Ausdruck ἄλλ' ἐνόησεν führt der Dichter oft die helfende Athene ein. Od. 2, 382. 393. 6, 112. — κατέδρησε, Schol. κατέσχευε, also hier: καταδῆσαι κελεύθους, die Bahnen verschliessen, s. 10, 20. — κραιπνὸν Βορέην, der Boreas war ihm allein günstig, um ihn an das Phäakenland zu bringen. — πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν, Schol. κατέαξε τὰ τῶν ἄλλων (ἀνέμων) κύματα (brach vor ihm her). — ἕως, Schol. ἀντὶ τοῦ ἵνα, darauf hin, dass, damit. s. 4, 800.

v. 388—393. κύμα πηγόν, Schol. εὐτραφές, εὐπαγές, wie τροφόν 3, 290. πηγός (von πήγνυμι), eig. compact, dicht, gedrängt, so von Pferden, Il. 9, 124., wohlgenährt, von der Woge: gewaltig. Die übrigen Erklärungen, weiss, schwarz, ermangeln jedes Grundes. κύμα, h. l. Gewoge, Wogenschwall. — προτιόσσεσθαι, d. i. προσόσσει, eig. hinsehen, s. 7, 31., h. l. trop. im Geiste sehen, ahnen, s. 14, 219., s. Buttm. Lexil. I. p. 21. — τέλεσ' Ἡώς; τελεῖν, zu Stande bringen, verwirklichen, also ἡμῶς, den Tag herbeiführen; denn es ist vom Anfange desselben die Rede. — ἡδὲ, besser nach N. ist mit Aristarch zu lesen ἡ δὲ in Beziehung auf μέν. — νηνεμῇ, eig. Adj. windlos, wie hier; aber auch schon als Subst. Windstille, Il. 5, 523. γαλήνη, vorzüglich Stille der Meereswellen, dann des Windes, wie hier. — μέγαλ. ὑπὸ κύμ. ἄρθεῖς, Virg. Aen. VI, 357. Prospexi Italiam, summa sublimis ab unda.

v. 394—397. Die innige Freude des Od. über den Anblick des Landes vergleicht der Dichter trefflich mit der herzlichen Freude, welche Kinder über die Genesung ihres Vaters aus schwerer Krankheit empfinden. Ueber den Conj. nach ὥς δ' ὅταν s. B. p. 393. R. p. 597. K. §. 690. (2. Aufl. §. 342. 2.) — φανήη st. φανῇ; φαίνεσθαι, h. l. sich offenbaren, deutlich zeigen, apparere, d. i. wenn die sichere Hoffnung



πατρός, ὃς ἐν νούσῳ κεῖται κρατέρ' ἄλγεα πάσχων, 395  
 δηρὸν τηκόμενος, στρυγερὸς δὲ οἱ ἔχραε δαίμων,  
 ἀσπασίον δ' ἄρα τόνγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν·  
 ὥς Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν εἰσατο γαῖα καὶ ὕλη.  
 νῆχε δ', ἐπειγόμενος ποσὶν ἠπείρου ἐπιβῆναι·  
 ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπὴν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας, 400  
 καὶ δὴ δοῦπον ἄκουσε ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης.  
 ῥόχθει γὰρ μέγα κύμα, ποτὶ ξερὸν ἠπείροιο  
 δεινὸν ἐρευνόμενον· εἴλυτο δὲ πάνθ' ἄλως ἄχνη.  
 οὐ γὰρ ἔσαν λιμένες, νηῶν ὅχοι, οὐδ' ἐπιῳγαί,  
 ἀλλ' ἀκταὶ προβλήτες ἔσαν, σπιλάδες τε πάροι τε. 405  
 καὶ τότε Ὀδυσσεὺς λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,  
 ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·  
 "ὦ μοι, ἐπειδὴ γαῖαν ἀελπτεῖα δῶκεν ιδέσθαι

zum Leben da ist (Voss: „wie zur Freude den Kindern erscheint des geretteten Vaters Leben“). — ὃς ἐν νούσῳ κεῖται, „Herm. de leg. subst. II. p. 17. verlangt mit Recht κῆται, wenn diess die richtige Coniunctivform ist.“ N. Man sehe jedoch 2, 102. B. §. 109. II. 3. p. 237. K. §. 202. 3. Der Indicativ kann aber auch nach einem Coniunctiv oder Opt. im Relativsatze folgen, wenn etwas unbedingt ausgesprochen wird, s. 16, 306. Einen andern Anstoss giebt das Praes. κεῖται, und man erwartet dem Zusammenhange nach κεῖτο st. ἐκεῖτο, wie auch V. übersetzt: „der lange gequält darniederlag“. Das Praes. κεῖται ist jedoch richtig, indem es zugleich die Bedtg. des Perf. umfasst (vgl. ἀνάκειμαι). — στρυγερὸς ἔχραε δαίμων. Innere Krankheiten sah man zu Homer's Zeit als böse Schickungen eines Gottes an. χράειν, eig. anfassen, wird besonders im feindl. Sinne gebraucht: zusetzen, plagen, s. 10, 64. —

v. 398—401. Ὀδυσῆ', d. i. Ὀδυσῆϊ. — ἀσπαστὸν. Eustath. bemerkt hier: richtiger würde ἀσπασταὶ oder ἀσπαστά stehen, doch Hom. fasst γαῖα und ὕλη als einen Begriff auf. — ὅσον τε γέγωνε βοήσας, s. 6, 294. Man ergänze τις, N. II. 12, 337. γέγωνε bedeutet immer: hörbar rufen, vernehmbar schreien. — σπιλάδεσσι, Felsklippen, s. 3, 298.

v. 402—405. Diese Verse bilden eine Parenthese. ῥόχθει d. i. ἐρρόχθαι, Schol. ποιὸν ἦχον ἀπετέλει. ῥοχθεῖν, onomatopoetisch, brausen, brüllen, von brandenden Wogen, s. 12, 60. Denys d'Halicarnasse (de composit. verb. 16.) cite le vers 402. comme un modèle d'harmonie. D. Monthel. — ποτὶ ξερὸν. Le mot sec est pris ici pour la terre, comme ailleurs le mot humide pour la mer, s. 4, 709. 5, 45. L'expression la sèche est fréquente dans l'Ecriture sainte, pour signifier la terre, Gen. 1, 9. 10. Monthel. Virg. Aen. X, 301. donec rostra tenent siccum. — εἴλυτο δὲ πάνθ', obductaque omnia erant etc. — νηῶν ὅχοι, Halter oder Beschützer der Schiffe, Schol. φνλακτῆρες τῶν νηῶν; ἐπιῳγαί, ἄπ. εἰρ., Rheden, Buchten, Stellen am Ufer, wo die Schiffe Schutz (ἰωγή, 14, 533.) vor den Stürmen haben; πάροι, Riffe, Felshöhen, s. 411., Schol. πετρώδεις ἔξοχαί.

v. 406. καὶ τότε Ὀδ. „Hier beginnt der eigentl. Nachsatz zu v. 400. und καὶ δὴ v. 401. fügt nur an, wie v. 409.“ N.

v. 408—410. „Od., dem Lande schon nahe, erkennt das Felsen- ufer, und sieht die Unmöglichkeit, ans Land zu kommen; daher seine Klage.“ N. — ἀελπτεῖα, unverhofft (vergl. ἀελπτός h. Ap. 91). Bothe hat die ältere Lesart ἀελπέα wieder aufgenommen, die auch

Ζεὺς, καὶ δὴ τότε λαῖτμα διατμήξας ἐτέλεσσα, 410  
 ἔκβασις οὐπὴ φαίνεται ἄλως πολιοῖο θύραζε·  
 ἔκτοσθεν μὲν γὰρ πάροι ὀξέες, ἀμφὶ δὲ κύμα  
 βέβρυχεν ῥόθιον, λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρῃ·  
 ἀγχιβαθὴς δὲ θάλασσα, καὶ οὐπὼς ἔστι πόδεσσιν  
 στήμεναι ἀμφοτέροισι, καὶ ἐκφυγέειν κακότητα· 415  
 μήπως μ' ἐκβαίνοντα βάλῃ λίθακι ποτὶ πέτρῃ  
 κύμα μὲν ἄρπάξαν, μελέῃ δὲ μοι ἔσσεται ὄρμη.  
 εἰ δέ κ' ἐτι προτέρω παρανήξομαι, ἦν που ἐφεύρω  
 ἠΐονας τε παραπλήγας, λιμένας τε θαλάσσης·  
 δαίδω, μή μ' ἱξάντις ἀναρπάξασα θύελλα 420  
 πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρῃ, βαρέα στενάχοντα·  
 ἦ ἐτι μοι καὶ κῆτος ἐπισσεύῃ μέγα δαίμων  
 ἐξ ἄλως, οἷά τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτη·  
 οἶδα γάρ, ὥς μοι ὁδῶνεται κλυτὸς Ἐννοσίγαιος.

Lobeck (Phrynich. p. 570.) vertheidigt. — διατμήξας ἐτέλεσσα. Das Verbum τελέω ist hier wie διατελέω gebraucht und vertritt die Stelle des Adv. vollends od. ganz, s. R. p. 670. K. §. 574. (2. Aufl. §. 310. 4. b.). Nähme man τελεῖν als transit. in Verbindung mit λαῖτμα, die Woge durcharbeiten, so würde ein unnöthiger Pleonasmus entstehen. — ἔκβασ. οὐπὴ φαίνεται (φαίνεται), Nachsatz. — ἄλως θύραζε, d. i. ἐξω ἄλως.

v. 412. 413. βέβρυχε (das Perf. bezeichnet die vollendete Gegenwart), brüllt, brauset, cf. II. 17, 264., eben so ἀναδέδρομε (von τρέχω), ragt empor. — ῥόθιον, ἄπ. εἰρ., strömend, stürmend. — ἀγχιβαθὴς θάλασσα, Schol. ἡ ἐγγὺς τῆς γῆς βάθος ἔχονσα. An felsigem Strande ist gewöhnlich die grösste Tiefe.

v. 415. 416. μήπως — βάλῃ, s. v. 356. — λίθαξ, ἄπ. εἰρ., steinig, zackig. „Der obere Rand des Felsens hat theils Spitzen, theils Höhlungen, in der Tiefe aber, die das Wasser deckt, ist glatter Stein.“ N. δέ = γάρ. — ὄρμη, Beginnen, Streben.

v. 417—420. εἰ δέ κ' ἐτι — παρανήξομαι. Nach Th. §. 329. 2. b. ist das ἄπ. εἰρ. παρανήξ. Aor. Conj. st. παρανήξομαι. Dieser Coniunct. kommt sonst nicht vor; daher nimmt man es wohl richtiger als Ind. Futur., welches ep. ebenfalls nach εἰ κε steht, s. II. 2, 258. 17, 567. s. R. p. 611. — ἦν (ἐάν, ob) που ἐφεύρω; man ergänze vor ἦν ein Part. wie σκοπῶν, πειρώμενος, s. R. p. 612. K. §. 698. b. (2. Aufl. §. 344. 5. i.) — ἠΐονας παραπλήγας, Schol. ἐν πλαγίου πλησόμεναι, also eig. von der Seite geschlagene Ufer, d. i. solche, an welche die Wellen nur seitwärts und daher nicht so stark schlagen, abhängiges Ufer. — βαρέα στενάχοντα, ist auf μέ zu beziehen, s. v. 429., obgleich auch στεναχεῖν vom Brausen des Meeres gesagt wurde.

v. 421—423. κῆτος, s. 4, 443. — ἐξ ἄλως. Aristarch nahm an der Präpos. ἐξ Anstoss, weil Od. sich selbst im Meere befinde, und schrieb εἰν ἄλῃ, oder nach Buttmanns Vermuthung: εἰν ἄλιον. Unnöthiges Bedenken! Voss gut: aus der Tiefe. — δαίμων, die Gottheit, wie sie in ihren Wirkungen erkannt wird, s. 2, 134. — οἷά τε πολλὰ, dergleichen viele. Der Plural οἷα folgt auf den Sing. κῆτος, weil sich das letztere auf die ganze Gattung bezieht, s. v. 438. R. p. 463. K. Gr. 652. 2. (2. Aufl. §. 332. Anm. 1.) — Ἀμφιτρίτη, T. des Nereus, nach Hes. theog. 243. Gemahlinn des Poseidon, s. 12, 60. 97. „Sie verhält sich zu Poseidon, wie Enyo zu Ares, d. h. sie repräsentirt das tobende Meer.“ N. — κλυτὸς als Fem. nur noch κλυτὸς Ἰπποδάμεια, II. 2. 742. — ὁδῶνεται (s. ὁδῶσασθαι), Schol. κελώται.



Ἔως ὃ ταῦθ' ὠρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,  
τόφρα δέ μιν μέγα κύμα φέρε τροχέϊαν ἐπ' ἀκτὴν. 425  
ἐνθα κ' ἀπὸ ῥινοῦς δρύφθη, σὺν δ' ὅστε' ἀράχθη,  
εἰ μὴ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
ἀμφοτέρωσι δὲ χερσὶν ἐπεσσύμενος λάβε πέτρης,  
τῆς ἔχετο στεναχῶν, εἴως μέγα κύμα παρήλθεν.  
καὶ τὸ μὲν ὥς ὑπάλυξε· παλιφόδιον δέ μιν αὖτις 430  
πλήξεν ἐπεσσύμενον, τηλοῦ δέ μιν ἐμβαλε πόντω.  
ὥς δ' ὅτε πονλύποδος, θαλάμης ἐξελκομένοιο,  
πρὸς κοτυληδονόφιν πνικινὰ λαγγες ἔχονται·  
ὥς τοῦ πρὸς πέτρῃσι θρασειάων ἀπὸ χειρῶν 435  
ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν· τὸν δὲ μέγα κύμα κάλυψεν.  
ἐνθα κε δὴ δύστηνος ὑπέρομον ὦλετ' Ὀδυσσεύς,  
εἰ μὴ ἐπιφροσύνην δῶκε γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
κύματος ἑκαναδύς, τὰτ' ἐρεύγεται ἥπειρόνδε,  
νῆχε παρῆξ, ἐς γαίαν ὁρώμενος, εἰ που ἐφεύροι 440  
ῥιόνας τε παραπλήγας, λιμένας τε θαλάσσης.  
ἀλλ' ὅτε δὴ ποταμοῖο κατὰ στόμα καλλιρόοιο

v. 424. ἔως s. v. 365.

v. 426—429. ἐνθα κ' ἀπὸ ῥινοῦς δρύφθη, Schol. ἀπεδρύφθη, ἀπε-  
ξύσθη (δρύπτω); eigtl. erwartet man den Nomin., wie v. 435. ῥινοὶ  
ἀπέδρυφθεν. Oft wird jedoch das entferntere Object, der Dativ, zum  
Nomin. des Passivs und der Accus. bleibt auch hier als Object, z. B.  
§. 134. 7. R. p. 547. K. 490. 2. (2. Aufl. §. 251. 4.) — εἰ μὴ — Ἀθήνη.  
Kluge Entschlüsse, welche Od. in schwierigen Lagen fasst, sind immer  
ein Werk der Athene, s. v. 437. — τῆς ἔχετο, vstdu. πέτρης; ἔχεσθαι  
τινος, woran hangen, aber auch πρὸς τινι, v. 329. 433.

v. 430—433. τὸ μὲν, d. i. κύμα. — παλιφόδιον, rückströmend,  
vom Lande zurückprallend (9, 485.). V.: „doch zurück nun prallend  
vom Ufer, schlug sie daher mit Gewalt.“ — ὥς δ' ὅτε πονλύποδος etc.  
Nach den alten Auslegern bezieht sich das Gleichniss bloss auf das Fest-  
halten; nur Eustath. bezieht es richtig auf das Zerreißen der Haut an  
den Händen. Unter dem Meerpolyp (πολύπους) verstanden die Alten den  
Riesen-Dintenwurm, *sepia octopodia* Linn., welcher zu den Mol-  
lusken oder Weichwürmern gehört und fast in allen Meeren sich findet.  
Er ist ein sehr gefährliches Thier, wird oft gegen 8 Fuss lang und  
hat acht, auf der untern Seite mit zahllosen kleinen Saugwärtchen be-  
setzte Arme, womit er sich an alle Gegenstände festsaugt. Er ist sehr  
gefrässig und fällt über alle Thiere her, die er bezwingen kann. —  
θαλάμη, ἄπ. εἰρ., Schol. φωλεῶ, Lager. — πρὸς κοτυληδονόφιν, Schol.  
κοτυληδόαι, vergl. v. 329. πρὸς ἀλλήλησιν ἔχονται. Ueber die Form  
κοτυλ. s. Th. §. 186. 1. R. Dial. 23. c. K. §. 236. III. κοτυληδόνες  
sind eig. die Knöpfchen oder Saugwarzen an den Fingern des Polypen;  
dann auch die Fänger, Fangarme selbst. — ἔχονται. Der Ind. stellt das  
Gleichniss als ein wirkliches Factum hin; unnöthig verlangt hier Th. §.  
322. 8. den Coniunctiv.

v. 436—440. ὑπέρομον, s. 1, 33., ähnlich Cic. Philipp. 1, 4.  
*practer naturam*. — κύματος ἑκαναδύς, aus der Woge auftauchend.  
N. findet angemessener: κύματος ἑξ ὑποδύς. — τὰτε ἐρεύγεται, dergleichen,  
wie, s. v. 422. — παρῆξ, neben heraus; daneben vorbei, οὕτε πάνν  
πόρρω τῆς γῆς, Eustath. — παραπλήγας, s. v. 418.

ἔξε νέων, τῇ δὴ οἱ εἰλόατο χῶρος ἄριστος,  
λεῖος πετράων, καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο·  
ἔγνω δὲ προρέοντα, καὶ εὗξατο ὄν κατὰ θυμόν.

v. 445—464. Den um Rettung stehenden Odysseus erhört der Flussgott;  
von ihm begünstigt erreicht er glücklich das Land, aber  
vor Ermattung sinkt er besinnungslos nieder. Zu sich  
selbst gekommen, wirft er den Schleier der Leukothea ins  
Meer, und legt sich seitwärts vom Flusse ins Schilf.

Κλυθι, ἄναξ, ὅτις ἐσσί· πολύλλιστον δέ σ' ἰκάνω, 445  
φεύγων ἐκ πόντοιο Ποσειδάωνος ἐνιπᾶς.  
αἰδοῖος μὲν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν,  
ἀνδρῶν ὅστις ἴκηται ἀλώμενος, ὥς καὶ ἐγὼ νῦν  
σὺν τε ῥόον, σά τε γούναθ' ἰκάνω, πολλὰ μογήσας.  
ἀλλ' ἐλέαιρε, ἄναξ· ἰκέτης δέ τοι εὐχομαι εἶναι. 450  
Ὡς φάθ'· ὃ δ' αὐτίκα παῦσεν ἔδν ῥόον, ἔσχε δὲ κύμα  
πρόσθε δέ οἱ πόλῃσε γαλήνην, τὸν δ' ἐσάωσεν  
ἐς ποταμοῦ προχόας· ὃ δ' ἄρ' ἄμφω γούνατ' ἔκαμψεν,  
χειρᾶς τε στιβαράς· ἀλλ' γὰρ δέδμητο φίλον κῆρ.  
ᾧδε δὲ χροᾶ πάντα· θάλασσα δὲ κήκισε πολλή 455  
ἂν στόμα τε ῥιόνας θ'. ὃ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἀναυδος  
κεῖτ' ὀλιγηπελέων, κάματος δέ μιν αἰνὸς ἱκανεν.

v. 441—444. ποταμοῖο. Die Scholien geben ihm den Namen  
Σώσων. — καλλιρόοιο st. καλλιρόοιο, des Versmaasses wegen. — λεῖος  
πετράων, glatt, rein von Felsen, felselos. Es ist hier λεῖος mit Gen.  
construirt, wie die Adject. des Mangels. — σκέπας ἀνέμοιο, Schutz ge-  
gen den Wind, s. 6, 210.

v. 445—450. ὅτις ἐσσί, quicumque es, s. R. p. 630. 1. K. §. 660.  
(2. Aufl. §. 333. 2.) — πολύλλιστον, ep. st. πολύλλιστ., Schol. πολυλλίσ-  
τευτον, viel erbeten, herzlich erfleht, wie τριλλιστος, Il. 8, 468. N. fin-  
det die Bedeutung: „mit vielen Bitten angegangen, oder verehrt,“ ange-  
messener, wie h. Ap. 397. in Cer. 28. Die Stromgötter sind im Hom.  
sehr anerkannt. Il. 5, 77. 21, 130—132. — ἰκάνω, in diesem Worte,  
wie in ἰκνέομαι, liegt zugleich der Begriff des ἰκέτης, sich flehend nahen,  
s. v. 449. 3, 92. — αἰδοῖος μὲν (d. i. μήν) τε, ehrenwerth fürwahr. —  
ἀλλ' ἐλέαιρε, nicht Gegensatz zu μὲν, sondern wie das latein. at bloss  
Uebergang zu einem verschiedenen Gedanken.

v. 451—454. Der Flussgott erhört das Flehen des Od. und gewährt  
ihm Rettung. — πρόσθε, hier Adv. u. der Dat. οἱ hängt vom Verbum ab.  
— προχόαι, eig. im Sing. der Ausguss, Il. 17, 263: „ποταμ. προχόαι,  
der ausgeflossene Sand, die Untiefe des Flusses am Ufer, nicht im Betto  
des Flusses, der Vorgrund“ Voss Anm. p. 54. — ἄμφω γούνατ' ἔκαμψε  
χειρᾶς τε, die Knie und Hände beugen, wird von dem gesagt, welcher  
vor Ermattung sich setzt, um auszuruhen, s. Il. 7, 118. — δέδμητο,  
Schol. καταπεποιημένος ἦν. Hier ist δαμάσθαι entkräftet, ermattet wer-  
den, wie 8, 231. ἑδαμάσθην κύμασιν ἐν πολλοῖς.

v. 455—457. ᾧδε, Eustath. ἐξώκωτο (schwellen), χροᾶ πάντα,  
Accus. der nähern Bestimmung, cf. Virg. Aen. 1, 173. Et sale tabentes  
artus in litore ponunt. — θάλασσα — στόμα, Virg. Aen. V, 182. Et  
salsos — revomentem pectore fluctus. — ὀλιγηπελέων, Schol. ὀλιγοψυ-  
χῶν, ohnmächtig; dah. Subst. v. 468. ὀλιγηπελέα.



ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἄμπνυτο, καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέσθη,  
καὶ τότε δὴ κρήδεμνον ἀπὸ ἑο λύσε θεοῖο.  
καὶ τὸ μὲν ἐς ποταμὸν ἀλιμυρήεντα μεθῆκεν.  
ἄψ δ' ἔφερεν μέγα κύμα κατα ῥόον. αἴψα δ' ἄρ' Ἰνώ  
δέξατο χερσὶ φίλησιν· ὁ δ' ἐκ ποταμοῖο λιασθεὶς  
σχοίνῳ ὑπεκλίνθη, κύσε δὲ ξείδωρον ἄρουραν.  
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν.

v. 465—493. Von der Kälte der Nacht gedrängt, sucht er ein Lager im nahen Gebüsch und sinkt in erquickenden Schlaf.

ὦ μοι ἐγὼ, τί πάθω, τί νύ μοι μῆκιστα γένηται.  
εἰ μὲν κ' ἐν ποταμῷ δυσκηδέα νύκτα φυλάξω,  
μὴ μ' ἄμυδις στίβῃ τε κακῇ καὶ θῆλυς ἔερση  
ἐξ ὀλιγηπελὲς δαμάσῃ κεκαφηότα θυμόν.  
αὐρῇ δ' ἐκ ποταμοῦ ψυχρῇ πνέει ἡῶδι πρό.  
εἰ δέ κεν ἐς κλιτὺν ἀναβας καὶ δάσκιον ὕλην,  
θάμνοισ ἐν πυκνοῖσι καταδραθῶ, εἰ με μεθείη  
ὄϊος καὶ κάματος, γλυκερὸς δέ μοι ὕπνος ἐπέλθῃ,  
δεῖδω, μὴ θήρεσσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γένωμαι.

v. 458—460. Athem und Empfindung kehrt wieder. ἄμπνυτο st. ἀνέπνυτο, R. Dial. 75. C. p. 421. S. πνέω. — καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέσθη, die Lebenskraft sammelt sich in die Brust, d. i. die Besinnung kehrt wieder. — κρήδεμνον verbinde mit θεοῖο. — ἀλιμυρήεντα, V.: „den ins Meer rauschenden“, cf. Il. 21, 190. μυρεῖν, Hesych. ζεῖν, verwandt mit μορμύρεν und πλήμμυρις.

v. 461—463. Ἰνώ, d. i. Λευκοθέα. — λιασθεὶς, Schol. ἐκλίνας. λιάζεσθαι, eig. ausbeugen; dah. sich entfernen, entweichen, s. 4, 838. — σχοῖνος, Binse, scirpus palustris, sc. holoschoenus L. u. maritimus L. sind häufig an den Strandgegenden der griech. Inseln, s. Miquel's hom. Flora p. 60. — κύσε — ἄρουραν, s. 4, 522. Virg. Aen. 1, 171. magno telluris amore Egressi optata potiuntur Troës arena.

v. 465—469. τί πάθω, was soll mir widerfahren? μῆκιστα, s. v. 299. — εἰ μὲν κ' (ἐάν μὲν), in Beziehung auf εἰ δέ κεν, v. 470. stellt eine Bedingung der andern entgegen. Ueber den Conj. des Aor. s. B. §. 139. 12. K. §. 390. A. 1. (2. Aufl. §. 255. A. 9.) — φυλάσσειν, h. i. intr. durchwachen, wie Il. 10, 192. — μὴ μ' ἄμυδις — δαμάσῃ, s. v. 356. — στίβῃ κακῇ, der schlimme Morgenfrost, Schol. τὸ ἐωθινὸν ψῆχος, ἡ πάχνη, V. der Reif. — θῆλυς ἔερση, N. „θῆλυς, verwdt. mit θάλλω, θαλερός, enthält auch den Begriff des Erfrischenden; hier aber nicht mit dem Nebenbegriff des Erquickenden, sondern der Kälte, der frische Thau.“ Die Schol. erklären θῆλυς durch θάλλουσα, reichlich od. τρώφιμος, befruchtend. V.: „der thauige Nebel.“ — ἐξ ὀλγ. — θυμόν. Constr. δαμάσῃ με κεκαφηότα θυμόν ἐξ ὀλγῃ. — κεκαφηότα θυμόν, Eustath. ἐκπεπνευκότα νεκροῦ τὴν ψυχὴν, schwerathmend, s. R. Dial. 50. 1. b. p. 407. K. §. 211. 3. Anm. (2. Aufl. §. 223. 13.). — ἡῶδι πρό, vor dem Aufgang der Eos od. vor dem Morgenlichte, vor Tagesanbruch.

v. 471—473. καταδραθῶ, Th. §. 331. 2. verlangt unnöthig καταδράθω; denn es giebt auch einen gleichbedeutenden Aor. Pass. καταδράσθην v. καταδραθάνω, s. B. p. 274. R. p. 289. K. §. 161. 8. (2. Aufl. 223. 11.) — εἰ με μεθείη, ep. st. μεθῆ, ob verlassen möchte, ergänze: πειρώμενος s. v. 416. — γλυκερὸς δέ — ἐπέλθῃ verblende man mit εἰ δέ κεν. — ἔλωρ καὶ κύρμα, s. 3, 271.

Ὡς ἄρα οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι.  
βῆ ῥ' ἴμεν εἰς ὕλην· τὴν δὲ σχεδὸν ὕδατος εὔρεν  
ἐν περιφαινομένῳ· δοιὸς δ' ἄρ' ὑπήλυθε θάμνους,  
ἐξ ὁμόθεν πεφνωτάς· ὁ μὲν φυλῆς, ὁ δ' ἐλαίης.  
τοὺς μὲν ἄρ' οὐτ' ἀνέμων διάει μένος ὕγρον ἀέντων,  
οὐδέ ποτ' Ἡέλιος φαέθων ἀκτίσιν ἐβαλλεν,  
οὐτ' ὀμβρος περῖασκε διαμπερές· ὥς ἄρα πυκνοὶ  
ἀλλήλοισιν ἐφην ἐπαμοιβαδὶς· οὐς ὑπ' Ὀδυσσεὺς  
δύσει· ἄφαρ δ' εὐνὴν ἐπαμήσατο χερσὶ φίλησιν  
εὐρεῖαν· φύλλων γὰρ ἦν χύσις ἥλιθα πολλή,  
ὅσσον τ' ἢ δύω ἢ τρεῖς ἀνδρας ἐρυσθαι  
ῶρη χειμερίῃ, εἰ καὶ μάλα περ χαλεπαῖνοι.  
τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολύτλας διος Ὀδυσσεύς.  
ἐν δ' ἄρα μέσση λέκτο, χύσιν δ' ἐπεχεύατο φύλλων.  
ὥς δ' ὅτε τις θαλὸν σποδιῇ ἐνέκρυψε μελαίνῃ,

v. 474—477. δοάσσατο, eine Aoristform, von welcher noch ein Coniunct. δοάσσειται vorkommt (Il. 23, 339.) verwdt. mit δέσσειται, es schien, s. B. p. 276. R. p. 290. K. §. 185. 2. (2. Aufl. S. 233.). „Nach diesem Verse ὥς — εἶναι steht gewöhnlich der Infin., s. 6, 145. 10, 154. Die directe Rede findet man noch 15, 205.“ N. — ἐν περιφαινομένῳ, Schol. ἐν περιόπτῳ τόπῳ. V. „auf weitschaubarer Höhe“, d. i. wo keine Waldung war. — θάμνοι, h. i. Büsche, Gesträuch; sonst auch Zweige von einem einzelnen Baume, Il. 11, 157. — ἐξ ὁμόθεν (Schol. ἐξ ὁμόθεν, ἐκ τοῦ αὐτοῦ τόπου, ex eodem loco). Richtiger zieht Eustath. die Präpos. ἐξ zu dem Verbum (V.: „welche zugleich aufwachsen“). Sie waren beide so dicht an einander emporgewachsen, dass weder der Regen, noch die Sonne durchdringen konnte. N. dagegen erklärt: aus dem Gleichen, d. i. ebenmässig gewachsen. — ὁ μὲν, ὁ δέ. Nach den Schol. müsste es heissen: τὸν μὲν, τὸν δέ od. ὃν ὁ μὲν etc., denn diese Distributiven stehen sonst mit dem allgemeinen Gegenstande in gleichem Casus, s. 12, 73. — φυλῆ, der wilde Oelbaum, welcher nach Eustath. auch zu seiner Zeit noch diesen Namen hatte. Damit stimmt auch Sprengel's Gesch. der Botanik überein, s. Miquel hom. Flora, p. 16.

v. 478—484. διάει. Unrichtig erläutert das Schol. διαπνέει; es ist das Imperf., welches sowol ἀη als ἄει lautet (Od. 19, 440.) Th. §. 221. 83. b. verlangt διὰ. „Das Imperf. versetzt in die Zeit der Handlung; das iterative περῖασκε zeigt an, was von Zeit zu Zeit geschieht.“ N. — ἀκτίσιν ἐβαλλεν. Auch ohne ἀκτίσιν gebraucht Hom. βάλλειν von der Sonne, die einen Gegenstand mit ihren Strahlen trifft oder bescheint. So Od. 19, 433: Ἡέλιος — προσέβαλλεν ἀρούρας. — ἐπαμήσατο, reflexiv.: häufte sich auf, wie ἐπεχεύατο, ἐκαλύπατο. — χύσις, eigtl. das Ausgießen, Ausgegossene; h. i. Abfall. — ἥλιθα, Schol. ἀθρόως, in Menge, welche der Dichter durch den folgenden Satz noch anschaulicher beschreibt. — ὅσσον steht, wie sonst auch οἷος elliptisch mit Infin. st. τοσοῦτον, ὅσον, so viel, dass — schützte, s. B. p. 445. R. p. 620. K. §. 687. (2. Aufl. §. 341. Anm. 2.)

v. 487—490. λέκτο, lagerte sich, s. 4, 413. — ὥς δ' ὅτε etc. Od. liegt unter dem Laube, wie der glimmende Brand unter der Asche. Durch dieses Gleichniss will der Dichter nur andeuten: Od. war ganz bedeckt. Richtig bemerkt N. zu 4, 395. über die homer. Gleichnisse: „Seine Vergleichen sollen einzelne Zustände oder Lagen, Handlungen



ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς, ὃ μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι,  
σπέρμα πυρὸς σῶζων, ἵνα μὴ ποθεν ἄλλοθεν αὔοι· 490  
ὥς Ὀδυσσεὺς φύλλοισι καλύψατο τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη  
ὑπνον ἐπ' ὄμμασι χεῦ, ἵνα μιν παύσειε τάχιστα  
δυσπνέος καμάτοιο, φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας.

oder Wirkungen, kurz einzelne Punkte, für Sinn oder Gefühl beleben, wobei es ihm gewöhnlich ohne Bedeutung ist, an wem sich die analoge Erscheinung zeigt, und ob die verglichenen Subjecte von Haus aus eine Aehnlichkeit haben u. s. w. — ἐνέκρυψε, N. schlägt wegen des vor der Position kurz gebrauchten Vocals ἐγκρυψε vor, s. B. Ausführl. Spr. I. p. 38. — πάρα, d. i. πέρασι. — σπέρμα πυρὸς σῶζων, Virg. Aen. VI, 6. quaerit pars semina flammae. σῶζων, sonst ep. σῶων, welches N. vorzieht. — αὔοι, Schol. ἑξάπτοι. αὔειν, ep. st. αὔειν, ἄπ. εἰρ., anzünden.

v. 491—493. Athene, die auch ungesehen den Schützling begleitet, giesst Schlummer über den Ermatteten. — δυσπνέος, ἄπ. εἰρ., arbeitsvoll, mühselig.

#### Excurs zu V, v. 163 flgd. u. v. 252 flgd.

Die in den Anmerkungen angeführte Erklärung des Eustathios von ἔκρια finden wir an beiden Stellen, v. 163 und v. 252. Nachdem er an der letztern gesagt hat, dass ἔκρια sonst das Verdeck bedeute, setzt er hinzu: ἐνταῦθα δὲ ἔκρια δοκεῖ τὰ ἐγκόλῃα λέγεσθαι, ὥς δηλοῖ τὸ, ἔκρια στήσας· αὐτὰ γὰρ εἰσιν ὀρθὰ, οὐ μὴν τὰ καταστρώματα. Zu demselben Verse erläutert er auch die σταμίνες in folgenden Worten: Ἀῆλον ὅτι τοῖς ὀρθοῖς ἐκρίοις, οἷα καὶ τισι κρήναις (Einschlag). περιτιθέμεναι πυκναὶ σταμίνες ἐκτὸς δὲ τὴν στήσιν καὶ σύστασιν γίνεσθαι, ἄρ' ἢς καὶ οἱ στήμονες. — τινὲς δὲ καὶ ὀρθὰ ξύλα τὰς σταμίνας εἶπον, οἷς φασὶ τὰ πηδάλια προσεμψήσεται· οἱ δὲ φασιν, ὅτι σταμίνες τὰ ἐν τῷ χεῖλει τοῦ πλοίου ἐξέχοντα ὀρθὰ ξύλα τοῦ κατὰ τὸ περίτονον τόπου. Dass dieses letztere die Ansicht des Aristarchos gewesen sei, sagt uns das Etymol. m. unter σταμίνες: Ἀριστάρχος δὲ ὀρθὰ ξύλα, οἷον στήμοσιν εἰσικότα. An diese Erklärung der σταμίνες schliessen sich nun Damm, Voss und Nitzsch an. Ersterer erklärt σταμίν als statumen, lignum erectum in navis latere, cui affiguntur asseres et cui incumbit tabulatum. Was endlich die ἐπηγευίδες betrifft, so werden diese übereinstimmend von Eustath. und den Schol. bestimmt durch σάνιδες ἐν πρῶρας εἰς πρύμναν τεταμέναι καὶ ἐπενηνεγμέναι.

Von diesen Erklärungen weicht in Hinsicht der ἔκρια ganz ab A. C. Lucht (Conrector in Altona) in der Abhandlung über das Schiff der Odyssee, 1841. (mit einer Abbildung des homer. Schiffes). Diese Schrift, welche überhaupt auf eine gründliche, ins Einzelne gehende Weise über die Beschaffenheit der Schiffe in den homer. Gedichten handelt, beschäftigt sich auch umständlich mit den streitigen Ausdrücken dieser Stellen, ohne jedoch den Unterschied der σχεδὴν und νηὺς zu berücksichtigen. Unter ἔκρια versteht er S. 16. mit Berufung auf eine Stelle im Pollux und Hesychius die Decksbalken, d. i. diejenigen etwas nach oben gekrümmten Balken, welche oben über der Breite des Schiffes liegen und mit ihren Enden auf den Querbalken (σταμίνες) ruhen, die inwendig der Länge des Schiffes nach quer über den Rippen befestigt

sind. Auf diesen liegen nun die Bretter des Verdecks, (wesshalb auch als pars pro toto ἔκρια das Verdeck selbst heisst). In Hinsicht der Bedeutung der σταμίνες und ἐπηγευίδες stimmt er mit Eustath. überein. Die Bedeutung der ἔκρια als Decksbalken sucht er dadurch zu begründen, dass ἔκριον ursprünglich eine Brettbohle sei und speciell eine quer und oben überliegende Bohle. Dieses beweise theils das Wort ἐκρίω, ein Gerüst machen, was aus einer Verbindung wagerechter Balken mit senkrechten bestehe, theils die Erklärung des Etym. m. von ἔκριον: σάνιδωμα ἢ ξύλον, ἐν ᾧ οἱ κακοῦργοι κρέμονται, und endlich das Wort ἐπὶκρίον (die Rah, die sich oben am Maste und zwar quer über den Decksbalken, ἐπ' ἔκριον, findet). Den Anstoss, welchen das Particip στήσας (5, 252.) giebt, indem es auf eine senkrechte Stellung hinzudeuten scheine, sucht er dadurch zu entfernen, dass er aus der Grundbedeutung: zum Stehen bringen, feststellen, die Bedeutung des Hinlegens herleitet, wofür er Stellen, wie 14, 305. νεφέλην ἐστήσας Κρονίων und 2, 591. 14, 258. νῆα στήσαι anführt. — So viel Gründe auch der Verfasser für seine Erklärung beibringt, so scheint sie mir doch zweifelhaft, weil die Alten nie das Wort ἔκρια in dieser Bedeutung gebrauchen, und auch hier von keinem ordentlichen Schiffe die Rede ist, abgesehen davon, dass auch die Erklärung des Wortes στήσας dem Sprachgebrauche widerspricht. Hält man sich bloss an die Worte der Odyssee, so wird immer noch die Erklärung des Aristarchos, welcher Damm und Voss folgen, den Vorzug verdienen. In v. 174. 175. wird die σχεδὴν dem νηὺς entgegengesetzt, wo sich Odysseus weigert, auf einer σχεδὴν abzufahren, da selbst ordentliche Schiffe nicht einmal das offene Meer zu befahren wagen. In den Versen 244—251., wo der Bau des Flosses beschrieben wird, sagt uns der Dichter nur, dass Odysseus zwanzig Balken wohl zusammenfügt, so dass sie eine Fläche, so gross als der Boden eines Lastschiffes, ausmachen. Darauf baute er ein Verdeck (s. v. 252 und 163.), indem er es auf die Seitenbalken fügt und beschlägt diese mit Brettern. Nachdem er noch einen Mastbaum mit Segelstange und ein Steuerruder verfertigt hat, umgiebt er den Bord zum Schutze gegen die Wellen mit Weidengeflechte. Von einem Kiele, von Schiffswänden u. s. w. ist nicht die Rede; denn v. 315. zerbricht der Sturm den Mastbaum, Ruder, Segel und Segelstange fallen ins Meer, und v. 370., wo die Zertrümmerung des Flosses erzählt wird, erwähnt der Dichter nur die Balken (δοῦρατα), welche der Sturm von einander trennt. Die neuen Uebersetzer Wiedasch und Schaumann übersetzen ἔκρια in v. 163. durch Verdeck. Letzterer übersetzt v. 162 flg.:

Auf drum, ragende Balken behaue Dir; füge mit Erz sie  
Fest zum geräumigen Floss, ein Verdeck auch bau' auf dem Fahrzeug  
Hoch, dass wohl es Dich trägt auf der nebelumlagerten Fluth hin.  
In v. 252. drückt er jedoch ἔκρια durch Balken aus:  
Ringsum richtet er Balken empor, an die Rippen sie fügend  
Zahlreich, und er beschlug sie zuletzt mit ragenden Brettern, etc.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ζ.

Ὀδυσσεύς ἄφιξις εἰς Φαίακας.

v. 1—47. Athene erscheint der Tochter des Königs der Phäaken, Nausikaa, im Traume, und ermahnt sie, am Morgen der nahen Hochzeit wegen ihre Gewänder zu reinigen.

Ὡς ὁ μὲν ἐνθα καθεῦθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
ὑπνῷ καὶ καμάτῳ ἀρημένος· αὐτὰρ Ἀθήνη  
βῆ δ' ἐς Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε·  
οἳ πρὶν μὲν ποτ' ἐναιον ἐν εὐρυχόρῳ Τπερείῃ,  
ἀρχοῦ Κυκλώπων, ἀνδρῶν ὑπερηνορέοντων,  
οἳ σφραγς σινέσκοντο, βίηφι δὲ φέρτεροι ἦσαν.  
ἐνθεν ἀναστήσας ἄγε Ναυσίθοος θεοειδής,  
εἶσεν δ' ἐν Σχερίῃ, ἐκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστῶν.

Anmerk. 1. 2. Während Odysseus ruhig schlummert (5, 492.) eilt seine Beschützerin in das Gebiet der Phäaken, um dem entblösten Helden Kleidung und gastliche Aufnahme zu verschaffen. καθεῦθε, Lesart des Zenodotos; richtiger ist κάθευθε, nach Göttings Lehre vom Accente p. 48. vgl. R. §. 68. Anm. 2. K. §. 88. 3. (2. Aufl. §. 126. 3.) — ὑπνῷ καὶ καμάτῳ ἀρημένος, ein Zeugma, indem der Verbalausdruck nur dem κάματος vollkommen angemessen ist, wie Caesar B. G. II, 23 cursu et lassitudine exanimatos oder Horat. Od. III, 4, 11. ludo fatigatumque somno. Das Partic. eines sonst ungebräuchlichen Verbums ἀρημένος (9, 403. 11, 136. II, 18, 435.) erklärt Schol. Pal. und Favonius κερατῆνός, als ob ἀρ. st. ἡρημένος (von αἰρέω) stehe. Besser ist die Erklärung der Schol. Vulg. und des Eustath. durch βεβλαμμένος, gedrückt, gequält, vergl. B. p. 267. R. p. 281. und Th. §. 232. 24. — ὑπνος, h. l. Schlaf, κάματος, Ermattung, vergl. 12, 281. II, 10, 98.

v. 4. 5. εὐρυχόρος, s. 4, 635. — Τπερείῃ. Diesen ältern Wohnsitz der Phäaken in der Nähe der Kyklopen verlegen die alten Ausleger nach dem spätern Kamarina in Sicilien. Die Nähe der Kyklopen deutet allerdings auf Sicilien hin, und wenn man diese nach Völcker's hom. Geogr. p. 112. wahrscheinlich an das westliche Ufer setzt, so wird man den ursprünglichen Wohnsitz der Phäaken an der Ostküste zu suchen haben. Voss Mythol. Br. III. S. 173. meint, Nausithoos sei wahrscheinlich aus der thessalischen Quellgegend Hypereia (II, 2, 734.) nach Thrinakia gekommen, auf dessen Südseite er neben den Kyklopen gewohnt habe. Grotefend (Allg. Geogr. Ephem. B. 48. St. 3. 1815. p. 261.) setzt ebenfalls den frühern Wohnsitz nach Thesprotien höher gegen Thessalien hinauf. — Κυκλώπων, s. 1, 71. 9, 109.

v. 7. 8. ἀναστήσας, Schol. μετακίνας. Nur hier kommt ἀναστήσας in der Bedtg.: aufbrechen lassen, vor. — Ναυσίθοος, nach Od. 7, 56. S. des Poseidon und der Periböa, Vater des Alkinoos. — εἶσεν, Schol. ἰδρυσεν, vergl. B. §. 108. p. 229. R. p. 307. unter ἔχω. εἶσεν δὲ Σχερίῃ schrieb Aristarch. st. εἶσεν δ' ἐν, um das Homöoteleuton zu vermeiden. — Σχερίῃ, s. 5, 34. — ἐκὰς ἀνδρῶν ἀλφηστῶν. Nach N. sind ἀνδρες

ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἐδείματο οἴκους,  
καὶ νηοὺς πόλιν θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας.  
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη Κηρὶ δαμείς Ἀιδόσδε βεβήκει·  
Ἀλκίνοος δὲ τότε ἤρχε, θεῶν ἄπο μῆδεα εἰδώς.  
τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
νόστον Ὀδυσσῆϊ μεγάλῃτορι μητιόωσα.  
βῆ δ' ἱμεν ἐς θάλαμον πολυδαίδαλον, ἧ ἔνι κούρη  
κοιμᾶτ', ἀθανάτησι φνὴν καὶ εἶδος ὁμοίη,  
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγάλῃτορος Ἀλκινόοιο.  
παρ δὲ δὴ ἀμφίπολοι, Χαρίτων ἀπο κάλλος ἔχουσαι,  
σταθμοῖν ἐκάτερθε· θυραὶ δ' ἐπέκειντο φαιναί.  
ἡ δ' ἀνέμου ὡς πνοιῇ ἐπέσσυτο δέμνια κούρης.  
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν,  
εἰδομένη κούρη ναυσικλειτοῦ Δύμαντος,  
ἡ οἱ ὁμηλικὴ μὲν ἦν, κεχάριστο δὲ θυμῷ.  
τῇ μιν εἰσαμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
Ναυσικάα, τί νύ σ' ὥδε μεθήμινα γείνατο μήτηρ.  
εἴματα μὲν τοι κεῖται ἀκηδέα σιγαλόεντα

ἀλφησταί nicht erfindsame, sondern auf Gewinn ausgehende, betriebsame Menschen, vergl. 1, 132., also hier raublustige, wie die Kyklopen sich nach v. 6. gezeigt hatten.

v. 9. 10. „Der Dichter beschreibt hier die Gründung einer neuen Stadt durch Ziehen einer Mauer (τεῖχος ἐλάνειν), Erbauung von Häusern und Tempeln und Vertheilung von Aeckern; wahrscheinlich bildet er hier nach, was er in den Städten Aeoliens und Ioniens gesehen hatte.“ N. — νηοὺς. Tempel werden im Hom. nur selten erwähnt. (II, 2, 549. 9, 104.); in Scheria finden wir einen Tempel Poseidon's, v. 266. — ἐδάσσατο. „Bei Anlegung einer Colonie wurden immer die Aecker zum bleibenden Eigenthum vertheilt, s. II, 22, 489., anders bei Caesar B. G. VI, 22. IV, 1.“ N.

v. 11. s. 3, 410.

v. 12—18. θεῶν ἀπο μῆδεα εἰδώς: ἀπό bezeichnet hier, wie in v. 18. χαρίτων ἀπο κάλλος ἔχουσαι, entweder den Ursprung, a Diis consilia doctus. (V.: „begabt von den Göttern mit Weisheit“) oder Antheil, Gemeinschaft: der Götter Weisheit kundig. — ἧ ἔνι st. ἐν ᾧ. — δό: ἀμφίπολοι, s. 1, 328. — Χαρίτων ἀπο κάλλος ἔχ., s. v. 12. Die Chariten oder Grazien, die Göttinnen der Anmuth, sind Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite (8, 364.), von welchen aller Reiz und alles Schöne kommt. Homer erwähnt keine bestimmte Zahl, und nennt nur eine Pasithea, II, 14, 269. (Hesiod. th. 997. nennt deren drei: Aglaia, Euphrosyne und Thalia) vgl. Cammann p. 214.

v. 20—23. ἀνέμου ὡς πνοιῇ, s. 4, 802., wo die Göttinn beim Riemen des Riegels hineinschlüpft. — ἐπέσσυτο δέμνια, hier ist ἐπι-σεύεσθαι, eilen, construiert mit Accus. des Ortes, wie 13, 19., sonst auch τινί, 4, 841. εἰς τινα, II, 13, 757. — στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, Virg. Aen. IV, 702. Devolat et supra caput astitit. So stellt der Dichter gewöhnlich die Traumerscheinungen, s. 4, 803, II, 2, 20. — ὁμηλική, Abstr. et Concr. Altersgenossinn, s. 3, 49.

v. 25—28. τί νύ σ' ὥδε — μήτηρ, poet. st. τί νύ σ' ὥδε μεθήμινα εἰ. V. „Welch ein lässiges Mädchen bist du der Mutter!“ — ἀκηδέα, h. l. passiv. unbesorgt, vernachlässigt, wie 24, 187., aber active: II, 21, 123. — σιγαλόεντα, prächtig, prangend, wie φαεινός, v. 74. ohne



σοὶ δὲ γάμος σχεδὸν ἐστίν, ἵνα χορὴ καλὰ μὲν αὐτὴν  
 ἐννυσθαι, τὰ δὲ τοῖσι παρασχεῖν, οἳ κέ σ' ἄγωνται.  
 ἐκ γὰρ τοι τούτων φάτις ἀνθρώπους ἀναβαίνει  
 ἐσθλή· χαίρουσιν δὲ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ. 30  
 ἀλλ' ἵομεν πλυνέουσai ἅμ', ἧοὶ φαινομένηφιν·  
 καὶ τοι ἐγὼ συνέριδος ἅμ' ἐψομαι, ὅφρα τάχιστα  
 ἐντύνεαι· ἐπεὶ οὗτοι ἐτι δὴν παρθένος ἔσσεαι.  
 ἦδη γὰρ σε μνῶνται ἀριστῆες κατὰ δῆμον  
 πάντων Φαιήκων, ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ. 35  
 ἀλλ' ἄγ', ἐπότρυνον πατέρα κλυτὸν ἠῶδι πρό,  
 ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν ἐφοπλίσαι, ἥ κεν ἄγρησιν  
 ζῶστρά τε καὶ πέπλους καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα.  
 καὶ δέ σοι ᾧδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ἥ ἐ πόδεσσιν  
 ἐρχεσθαι· πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόληος. 40

Rücksicht auf Reinheit. — ἵνα, wobei, s. 4, 821. — τὰ δὲ — παρασχεῖν. Es war nämlich Sitte, dass die Braut den Begleitern des Bräutigams Kleider verehrte. Eustath. — οἳ κέ σ' ἄγωνται. Ueber den Coniunct. nach dem Relativ, s. R. §. 123. A. 3. p. 633. K. §. 661. (2. Aufl. §. 333, 3.). „Die Begleiter sind der Bräutigam und der Brautführer (παρανύμφος), welche am Abend des Hochzeitfestes die Braut zum Hause des Mannes führten. Voran ging ein Zug von Dienern mit Fackeln, dann folgte die Braut mit dem Bräutigam und dem Brautführer; und den Zug schloss der Hochzeitsreigen, s. Il. 18, 492 ff.“ N.

v. 29. ἐκ γὰρ τοι — ἀναβαίνει. Construire: ἐκ τούτων γὰρ etc., denn daraus kommt guter Ruf unter die Menschen. ἐκ τούτων, aus solchem, daher, d. i. aus Ordnung und Reinlichkeit. Koch. φάτις und φῆμις, das Gerede, Gerücht; dagegen φῆμη, omen, s. 2, 35. — ἀναβαίνει. Eustath. zieht ἀναβαίνει vor, also statt ἀνθρώπους ἀναβαίνει, wie auch N. und Hermann verlangt. Doch scheint die Aenderung unnöthig; denn so wie man ἀναβαίνειν οὐρανόν Il. 1, 497. ὑπερῷα Od. 18, 302. sagt, so kann man wohl auch trop. ἀναβαίνειν ἀνθρώπους gebrauchen.

v. 32 — 35. καὶ τοι, d. i. σοι. — συνέριδος (v. ἑρις), Mitarbeiterin, Helferinn, s. Il. 18, 550. — ὅφρα — ἐντύνεαι st. ἐντύνῃαι (spr. ἐντύνῃ mit langem ν), Th. §. 221. 78. ἐντύνεσθαι, h. l. absol. besorgen, fertig werden. — ἔσσεαι, sprich ἔσση. — ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ. „ὅθι auf Φαιήκων bezogen, giebt einen schalen Sinn; man verbinde es mit ἀρωγῆς. Da du selbst von edler Geburt bist.“ Voss. N. zieht die Lesart des Harl. Cod. vor: ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ, was der Schol. erklärt: ἐν οἷς καὶ αὐτῇ ὀνομάζῃ τοῖς ἀρίστοις, τουτέστιν ὅτι εἰ εὐγενής. In der Lesart des Harl. Cod. ist dieselbe Construct., wie 15, 267. 17, 373. γένος εἶμι.

v. 36 — 40. ἠῶδι πρό, s. 5, 469. ἄμαξα, ein Korbwagen, Lastwagen (dagegen ἄρμα, der Streitwagen), welcher gewöhnlich von Maulthieren gezogen wurde; daher auch ἅμ. ἡμιονεῖν, v. 72. Dasselbe ist ἀπήνη, Eustath. — ἥ κεν ἄγρησι, s. v. 28. — ζῶστρά, ἅπ. εἰρ., Gurt, Gürtel; Schol. τὰ πρὸς ζώνην ἐπιτήδεια. — ῥήγεα, s. 3, 349. — πλυνοί, Waschgruben (βόθροι, ἐν οἷς ἐπλυνον, Eustath.), nach Il. 22, 153. steinerne, in die Erde gegrabene Wasserbehälter.

Ἡ μὲν ἄρ' ὥς εἰποῦσ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη  
 Οὐλυμπόνδ', ὅθι φασὶ θεῶν ἔδος ἀσφαλὲς αἰεὶ  
 ἔμμεναι· οὔτ' ἀνέμοισι τινάσσεται, οὔτε ποτ' ὄμβρῳ  
 δεύεται, οὔτε χιὼν ἐπιπλύνεται· ἀλλὰ μάλ' αἶθρη 45  
 πέπταται ἀνέφελος, λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἶγλη·  
 τῷ ἐνὶ τέρονται μάκαρες θεοὶ ἥματα πάντα.  
 ἐνθ' ἀπέβη Γλαυκῶπις, ἐπεὶ διεπέφραδε κούρη.

v. 48 — 70. Am Morgen erhält Nausikaa auf ihre Bitte vom Vater Wagen und Maulthiere.

Αὐτίκα δ' Ἡὼς ἦλθεν εὐθρόνος, ἥ μιν ἐγείρειν  
 Νausικαάν εὐπεπλον· ἄφαρ δ' ἀπεθανύμασ' ὄνειρον.  
 βῆ δ' ἵμεναι κατὰ δώμαθ', ἵν' ἀγγείλῃε τοκεῦσιν, 50  
 πατρὶ φίλῳ καὶ μητρὶ· κινήσατο δ' ἐνδον ἐόντας.  
 ἥ μὲν ἐπ' ἐσχάρῃ ἦστο, σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,  
 ἡλάκατα στρωφῶσ' ἀλιπόρφυρα· τῷ δὲ θύραζε

v. 42 — 45. ἔδος ἀσφαλὲς, der unwandelbare, ewige Sitz der Götter. Ueber den Olympos s. 1, 27. In der v. 42 — 45. gegebenen Schilderung des Olympos scheint sich Hom. zu widersprechen, indem er ihn an einigen Stellen der Il. νιφόεις, ἀγάνυφος nennt. Da sich diese Epitheta des Berges nie in der Od. finden, so scheint die Ansicht gegründet, dass der Dichter der Od. den Olympos mehr als überirdischen Wohnsitz der Götter darstellt und nach diesem Zwecke die Züge zu dem Bilde wählt, vergl. N. z. d. St. Völcker's hom. Geogr. p. 6. Cammann p. 157. Aehnlich schildert den Olymp. Lucret. III, 18. Apparet Divum numen, sedesque quietae, Quas neque concutunt venti, neque nubila nimbis Aspergunt etc. — ἐπιπλύνεται, Schol. προσπελάζει (sich nähern), ἅπ. εἰρ., poet. Nebenf. v. ἐπιπελάζω. — πέπταται, „das Helle, Heitere ist immer ein explicitum; aber auch νῶξ τέταται.“ N. 11, 19. — ἀνέφελος, wolkenlos. So Wolf st. der ältern Lesart ἀννέφελος. Schon Eustath. bemerkt, dass auch α vor dem einfachen ν lang sei, wie ἀνάματος und ἀθάνατος, vergl. Th. §. 147. 4. — ἐπιδέδρομεν. Das Perfectum von ἐπιτρέχειν (sich auf einer Oberfläche hinziehen, darüber hinlaufen) drückt einen aus der vollendeten Thätigkeit dauernden Zustand aus. V. „es umfließt ihn.“

v. 47. s. 3, 295. — Γλαυκῶπις, d. i. Athene, s. 1, 44. — διεπέφραδε, Schol. διεσημαίνειν, s. φράζω.

v. 48 — 51. εὐθρόνος, schönthronend, als Beiw. der Eos bezieht es sich nach dem Schol. auf den Sessel des Wagens, in dem Eos einherfährt. — μιν, „ankündigend vor dem Hauptworte, wie μιν — σὺν πατέρ“, s. 1, 194.“ N. — ἐνδον, drinnen; daheim, zu Hause, „auch zum allgemeinen Gegensatze der Abwesenheit, ohne Beschränkung auf das Haus: 16, 355.“ N.

v. 52 — 55. ἐπ' ἐσχάρῃ, am Heerde, s. 5, 59. Dort auch flieht Od. zu Arete um Schutz, s. 7, 153. Der Scholiast findet darin eine Andeutung der kälteren Jahreszeit; aber unnöthig; denn die Alten erhielten das Feuer immer, theils zum Gebrauche, theils zum Leuchten. — ἡλάκατα τά, Plur. die auf der Spindel (ἡλακάτη) gesponnenen Fäden, Schol. τὰ ἔρια (V.: der Wolle Gespinnst). ἀλιπόρφυρα, meerpurpurn, entweder mit dem Purpur der Meerschnecke gefärbt, oder dem Meere gleich an Farbe, welches oft πορφύρεον heisst, s. ἰοδυφῆς εἶρος 4, 135. — τῷ δὲ, d. i. πατρί. — θύραζε ἐρχομ. verbinde man



έρχομένω ξύμβλητο μετὰ κλειτούς βασιλῆας  
 ἐς βουλὴν, ἵνα μιν κάλεον Φαίηκες ἀγανοί. 55  
 ἢ δὲ μάλ' ἄγχι στήσασα φίλον πατέρα προσέειπεν·  
 Πάππα φίλ', οὐκ ἂν δὴ μοι ἐφοπλίσσεις ἀπήνην  
 ὑψηλὴν, εὐκνκλον, ἵνα κλυτὰ εἴματ' ἄγωμαι  
 ἐς ποταμὸν πλυνέουσα, τὰ μοι ῥερυπωμένα κείται;  
 καὶ δέ σοι αὐτῷ ἔοικε, μετὰ πρώτοισιν ἔοντα 60  
 βουλὰς βουλευεῖν καθαρά χροὶ εἴματ' ἔχοντα.  
 πέντε δέ τοι φίλοι νῆες ἐνὶ μεγάροισιν γεγάασιν,  
 οἳ δὲ οὐκ ὀπλύνοντες, τρεῖς δ' ἦϊθ' εἰσι θαλέθοντες·  
 οἳ δ' αἰεὶ ἐθέλουσι νεόπλута εἴματ' ἔχοντες 65  
 ἐς χορὸν ἔρχεσθαι· τὰ δ' ἐμῇ φρενὶ πάντα μέμνηεν.  
 Ὡς ἔφατ'· αἰδέτο γὰρ θαλερὸν γάμον ἐξονομῆναι  
 πατρὶ φίλῳ· ὃ δὲ πάντα νόει, καὶ ἀμείβετο μύθῳ·  
 Οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω, τέκος, οὔτε τευ ἄλλου.  
 ἔρχε· ἀτάρ τοι δμῶες ἐφοπλίσσουσιν ἀπήνην 70  
 ὑψηλὴν, εὐκνκλον, ὑπερτερὴν ἀραρυῖαν.

v. 71—84. Die Königstochter ladet die Kleider auf den Wagen, versieht sich mit Speise und Trank und fährt, begleitet von den Dienerinnen, zum Flusse.

Ὡς εἰπὼν, δμῶεσσιν ἐκέκλετο· τοὶ δ' ἐπὶθοντο.  
 οἳ μὲν ἄρ' ἐκτὸς ἄμαξαν εὐτροχον ἡμιονεῖην  
 ὦπλεον, ἡμιόνους θ' ὑπαγον, ξεῦξαν θ' ὑπ' ἀπήνη.

mit μετὰ κλειτ. βασιλ. ἐς βουλὴν. — ξύμβλητο, Schol. ἐνέτυχεν, συνήτησεν. — ἵνα, wohin, seltenere Bedeutung, s. 4, 821.

v. 57—61. πάππα, schmeichelnde Anrede: Väterchen; davon παπάζειν, s. II. 5, 408. — οὐκ ἂν — ἐφοπλίσσεις, könntest du nicht — bespannen? Ueber die Frage mit οὐκ ἂν und dem Opt. im Tone der Bitte, vergl. 7, 22. u. Th. §. 352. R. p. 578. K. §. 406. 4. (2. A. §. 260. 2. 4. b.). — ἀπήνη, s. v. 37. — ῥερυπωμένα, ἀπ. εἴρ., ep. st. ἐρρυπωμένα, beschmutzt, schmutzig; das einzige Beispiel von beibehaltener Reduplication vor ρ. — ἔοντα. Antiptosis. Bothe hat die von Eustath. erwähnte Variante ἔοντι aufgenommen. Ueber die unterlassene Attraction, s. R. p. 662. Anm. 2. K. §. 558. (2. Aufl. §. 307. 2. Anm. 2.). βουλὰς βουλευεῖν, sogenannte attische Verbdg., wie ξείνους ξεινίζειν, 7, 190.

v. 63—65. οἳ δὲ οὐκ ὀπλύνοντες, durch den Artikel bei Zahlen wird ein Theil von einer zuvor genannten Zahl herausgehoben, s. 3, 299. ὀπλύνοντες, verhehelichte; sonst ist ὀπλύνειν, ein Weib nehmen, II. 13, 429. — ἦϊθ' εἰσι, unvermählt. Schol. ἄγαμοι. — ἐς χορὸν ἔρχεσθαι, zum Reigen, Reihentanz gehen. Die Phäaken zeigen sich als kunstgeübte Tänzer, s. 8, 262. 370. Auch sonst wird im Hom. der Tanz oft erwähnt, II. 3, 393., cf. Cammann p. 363.

v. 66. θαλερὸς γάμος, die blühende Vermählung, d. i. Heirath in der Jugend, s. 20, 74.

v. 69. 70. ἔρχε·, geh, s. 17, 508. — ὑπερτερὴν, das Obergestell des Wagens, worein man die Lasten legte, dazu gehört der Wagenkorb, i. q. περίων, s. 15, 131. II. 24, 267.

v. 72—74. ἄμαξα ἡμιονεῖη, s. v. 37. Der Grieche gebraucht oft adjectivische Bezeichnung, wo wir zusammengesetzte Substantive setzen. — ὦπλεον, poet. = ὦπλιζον (ansichirren). — ὑπαγον — ὑπ'

κούρη δ' ἐκ θαλάμοιο φέρει ἐσθῆτα φαινήν,  
 καὶ τὴν μὲν κατέθηκεν ἐϋξέστῳ ἐπ' ἀπήνῃ. 75  
 μήτηρ δ' ἐν κίστῃ ἐτίθει μενοεικέ' ἐδωδὴν  
 παντοίην, ἐν δ' ὄψα τίθει, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν  
 ἄσχω ἐν αἰγείῳ — κούρη δ' ἐπεβήσετ' ἀπήνης —  
 δῶκεν δὲ χρυσῆν ἐν ληνύθῳ ὕγρον ἔλαιον,  
 εἰς χυτλώσασαίτο σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν. 80  
 ἢ δ' ἔλαβεν μάλιστα καὶ ἡνία σιγαλόεντα,  
 μάλιστα δ' ἔλαβεν· καναχὴ δ' ἦν ἡμιόνου·  
 αἱ δ' ἄμοτον τανύοντο, φέρον δ' ἐσθῆτα, καὶ αὐτήν,  
 οὐκ οἶον· ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι κλον ἄλλαι.

v. 85—109. Nachdem sie die Wäsche gereinigt und zum Trocknen ans Ufer gebracht, erquicken sie sich durch ein Mahl und erfreuen sich dann durch Ballspiel.

Αἱ δ' ὅτε δὴ ποταμοῖο ῥόον περικαλλές ἴκοντο,  
 ἐνθ' ἦτοί πλυνοὶ ἦσαν ἐπηετανόι, πολὺ δ' ὕδωρ  
 καλὸν ὑπεκπρορρέει, μάλα περ ὑπὸντα καθῆραι.

ἀπήνη. Die Maulthiere wurden an den Wagen gespannt, indem der Hals derselben in hölzerne Ringe oder Joche (ξύνγη) gesteckt wurde. Diese Ringe waren vorn an einem Querholz an der Deichsel befestigt; daher der Ausdruck ὑπάγειν, darunter führen. — κούρη. „Aristoph. v. Byz. schrieb κούρη, φέρον und κατέθηκαν, weil er nicht bedachte, dass die Prinzen und Prinzessinnen im Hom. sich gemeinen Arbeiten und Dienstleistungen gar nicht entziehen.“ N. — ἐσθῆτα, Kleidung, als Collectivum.

v. 76—80. κίστη, Schol. ἐδεσματοθήκη, Kiste. — μενοεικέα, s. 5, 166. — ἄσχω ἐν αἰγ., s. 5, 265. — κούρη δ' ἐπεβ. ἀπήνης. „Diese Parenthese ist so zu fassen: „und nachdem die Jungfrau den Wagen bestiegen, denn die Flasche bekommt sie in die Hand.“ N. — δῶκε, vstdn. μήτηρ. — ληνύθος, ἢ, ἀπ. εἴρ., eine Flasche, zu Oel, Salbe u. s. w. — εἰς, damit, dass, s. 4, 800. — χυτλώσασαίτο, Schol. λουσαμένη ἀλείψασα. χυτλὼν ist nach den Grammat. eine Mischung Wasser und Oel, womit man sich nach dem Bade salbte; dah.: χυτλώσασθαι, sich nach dem Bade salben, ἀπ. εἴρ.

v. 82—84. καναχὴ, jedes starke Geräusch, h. l. Stampfen, V.: „laut nun trabten die Mäuler.“ — τανύοντο, intenti currebant; hier vom gestreckten Laufe, wie II. 16, 375. N. bemerkt jedoch: dass sich Strecken (zum Ziehen) ist doch wohl nach dem sonstigen Gebrauche (II. 9, 468.) auch hier die obwaltende Vorstellung. — ἄλλαι, dieses Wort steht nach unserer Sprechweise, wie das französ. autre, scheinbar überflüssig. Es hat gleichsam eine adverbiale Bedeutung: auf der andern Seite, andererseits, s. 1, 132. K. Gr. §. 588. a. Anm. 1. (2. Aufl. §. 264. 3.). Die Dienerinnen liefen neben her. Das Gemälde, welches Pausanias V, 19. erwähnt, stellte gegen die Worte des Dichters die Nausikaa mit einer auf dem Wagen sitzenden Dienerin dar.

v. 86—88. ἐνθ' ἦτοί, wo eben; dagegen v. 88. ἐνθα im Nachsatze. — ἐπηετανόι, iugos, perennes, Schol. αἱ ῥέοντες, nie versiegend, in welche das Wasser aus dem Flusse immer durch Rinnen zufließt. Eustath. erklärt nicht so passend: immer dauernd, offen bleibend, ein Schol. zahlreiche (συνεχῆς). — ὑπεκπρορρέει, V.: die klar durchhin sich ergoss; nach Eustath. ist ὑπεκ. von unten heraus (aus



ἐνθ' αἶψ' ἡμιόνους μὲν ὑπεκπροέλυσαν ἀπήνης·  
καὶ τὰς μὲν σεῦαν ποταμὸν πάρα δινήεντα,  
τρῶγειν ἄγρωστιν μελιηδέα· τὰ δ' ἀπ' ἀνήνης 90  
εἴματα χερσὶν ἔλοντο, καὶ ἐσφόρεον μέλαν ὕδωρ·  
στεῖβον δ' ἐν βόθροισι, θοῶς ἐριδα προφέρουσαι.  
αὐτὰρ ἐπεὶ πλυνάν τε κάθηράν τε ῥύπα πάντα,  
ἐξείης πέτασαν παρὰ θῖν' ἁλός, ἥχι μάλιστα 95  
λάλγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε θάλασσα.  
αἱ δὲ λοεσσάμεναι καὶ χρισάμεναι λίπ' ἐλαίῳ,  
δεῖπνον ἐπειθ' εἶλοντο παρ' ὄχθησιν ποταμοῖο·  
εἴματα δ' ἡέλιοιο μένον τερσήμεναι αὐγῇ.  
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτον τάρφθεν δμῳαί τε καὶ αὐτῇ,  
σφαίρῃ ταῖτ' ἄρ' ἐπαιζον, ἀπὸ κρήδεμνα βαλοῦσαι· 100  
τῇσι δὲ Ναυσικάα λευκώλενος ἤρχετο μολπῆς.  
οἷη δ' Ἀρτεμις εἴσι κατ' οὖρεος λοχέαιρα,

dem Flusse) u. πρό, vorwärts, fortfließen. — ῥυπάνοντα, Schol. ῥυπαρά, beschmutzt. — ὑπεκπροέλυσαν ἀπήνης. Nach Eustath. deutet ὑπεκ. auf das Ausspannen aus dem Joche, und πρό auf das Fortgehen der Mäuler.

v. 89—92. σεῦαν, d. i. ἔσσεσαν, trieben sie, denn das Activum σεῦαι wird immer transit. gebraucht, s. Il. 15, 681. — τρῶγειν, abweiden, nur von Thieren, ἀπ. εἶρ. — ἄγρωστις, Feldgras, nach Billerbeck flor. classic. panicum dactylon, Linn. Fenchgras. — ἐσφόρεον μέλαν ὕδωρ, Schol. Ambr. εἰς τὸ ὕδωρ ἐσφορον τὰ ἱμάτια. V. „trugen sie in die dunkle Fluth.“ Die Erklärung des Eustath.: ἐσφόρεον ὕδωρ ἔσω τῶν πλυνῶν stimmt nicht zu v. 86. — θοῶς gehört zu στεῖβον, wie Bothe auch interpungirt hat. — ἐριδα προφέρουσαι, „mit einander wetteifernd.“ So auch im Med. Il. 3. 7. ἐριδα προφέρεσθαι, Streit vor sich hertragen, anbieten, und hier ἐριδα προφέρειν, Wetteifer zeigen.

v. 93—95. ῥύπα πάντα, ἀπ. εἶρ., heterog. Plural von ὁ ῥύπος, Flecken, Schmutz. — ἥχι — θάλασσα, prägnant. Constr., „wo am meisten Kiesel ans Land das Meer spült.“ Kiesiger und trockner Boden ist besonders geeignet zum Trocknen der Wäsche. N. findet diese Erklärung nicht angemessen; denn Nausikaa suchte gewiss nicht einen mit Kieselstein besäeten, sondern davon reinen Uferstrand. Er nimmt daher ein Adject. ποτίχερος an, wo das zum Ufer strömende Meer die Kiesel wegschülte.

v. 96—101. χρισάμ. λίπ' ἐλαίῳ, s. 3, 466. — εἴματα — αὐγῇ, Constr. ἔμενον (τὸ) τερσήμεναι εἴματα αὐγῇ ἡέλιοιο, sie harreten, bis u. s. w., s. 1, 422. Th. §. 296. 2. d. — τάρφθεν, d. i. ἐτάρφθησαν, satiatae erant, s. 3, 70. — ταῖτ' ἄρ' berichtet N. nach dem Schol. Palat. in τὰ δ' ἄρ', wie auch Bothe aufgenommen hat. σφαίρῃ — ἐπαιζον. Voss und Andere übersetzen: tanzeten mit dem Balle. παίζειν σφαίρῃ ist hier bloss: Ball spielen. Richtig bemerkt N.: „dass das Spiel ein mit Ballwerfen verbundener Tanz gewesen (wie Nausikaa's Brüder ihn 8, 372. tanzten), wird hier nach Athen. I, 14. D. fälschlich angenommen. Uebrigens schrieb nach dieser Stelle eine korkyräische Gelehrte Agallis ihrer Landsmänninn die Erfindung des Ballspiels zu.“ — ἤρχετο μολπῆς, begann das Spiel. Richtig erklärten die Schol. μολπὴν πᾶσαν παιδιῶν λέγων. Voss dagegen: „Aber Nausikaa hob den Gesang an.“

v. 102—104. Frauen von schlanker, schöner Gestalt vergleicht

ἢ κατὰ Τηϋγετον περιμήκετον ἢ Ἐρύμανθον,  
τερπομένη κάπροισι καὶ ὠκείῃς ἐλάφοισιν· 105  
τῇ δὲ δ' ἅμα Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,  
ἄγρονόμοι παίζουσι· γέγηθε δὲ τε φρένα Λητώ·  
πασάων δ' ὑπὲρ ἥγε κάρη ἔχει ἠδὲ μέτωπα,  
ῥεῖά τ' ἀριγνώτη πέλεται, καλαὶ δὲ τε πᾶσαι·  
ὥς ἦγ' ἀμφιπόλοισι μετέπρεπε παρθένος ἀδμῆς.

v. 110—148. Der spielenden Mädchen Geschrei weckt den Odysseus auf; nach reiflicher Ueberlegung redet er in der Entfernung, während ihre Dienerinnen davon laufen, Nausikaa flehend an.

Ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἐμελλε πάλιν οἰκόνδε νέεσθαι, 110  
ξεύξασ' ἡμιόνους, πτύξασά τε εἴματα καλά·  
ἐνθ' αὐτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλανκῶπις Ἀθήνη,

der Dichter mit Artemis, dem Ideale des schlanken, schönen Wuchses, so 4, 122. Helena, vergl. v. 151. Diese Stelle ist häufig nachgebildet, vergl. Apoll. Rhod. 3, 876—886. Virg. Aen. I, 502—508. „Artemis, ursprünglich Göttinn des Hirten, der zugleich Jäger sein musste, wird von Hom. als Jägerinn dargestellt, Il. 21, 485 ff. 5, 51. und so gesellen sich zu ihr Nymphen, welche das Wild aufziehen.“ N. (Od. 9, 154.); dah. heisst sie: λοχέαιρα (v. ἰός und χαλῶ), sich der Pfeile freuend, V.: „froh des Geschosses.“ Die andere Erklärung χέουσα ἰούς entbehrt aller Analogie. — κατ' οὖρεος, von der Höhe eines Berges herab, vergl. κατ' Οὐλύμποιο καρήνων. — κατὰ Τηϋγετον, Taygetos oder Taygeton, ein südlich in das Vorgebirge Tánaron auslaufendes Gebirge, jetzt Braccio di Maina. — Ἐρύμανθον. Erymanthos, ein Gebirge im Westen Arkadiens an der Grenze von Elis, berühmt durch die Jagd des erymanthischen Ebers, jetzt Xiria. — τερπομένη κάπρ. — ἐλάφ., naml. auf oder bei der Jagd.

v. 105. 106. Νύμφαι, die Nymphen, Göttinnen niederen Ranges, heissen oft Töchter des Zeus, und wohnen in Hainen, Bergen (ὄρεστιάδες, Il. 6, 420.), Quellen (νηϊάδες, 13, 104.) und Strömen. Als Berg- und Waldnymphen stehen sie dem Wilde vor (9, 154.), und daher sind sie auch Begleiterinnen der Artemis. — ἄγρονόμοι, ἀπ. εἶρ., feldbewohnende, ländliche, nach Il. 20, 8. αἰτ' ἄλσεα καλὰ νέμονται. Auffallend ist der Accent auf der vorletzten Sylbe bei dem Composit. eines neutralen Verbums. Eustath. erklärt deshalb αἱ τὰ ἄγρια oder ἐν ἄγρῳ νέμονται. Doch ist diese Deutung unsicher; denn andere schreiben auch ἄγρόνομοι. — παίζουσι, sie belustigen sich, oder jagen mit ihr. Voss: hüpfen in Reihn und so auch Virg. Aen. I, 503. exerceat Diana choros. Von Tanz ist hier aber nicht die Rede, wiewol auch παίζειν sonst tanzen bedeutet, Od. 23, 147. h. in Ven. 120. — Λητώ, Leto, bei den Lateinern Latona, Tochter des Titanen Koios und der Phöbe, war die Mutter des Apollo und der Artemis von Zeus. —

v. 107—109. πᾶσάων δ' ὑπὲρ — μέτωπα, Virg. Aen. I, 501. gradienteque deas supereminet omnes. — καλαὶ δὲ τε πᾶσαι, schön sind aber auch alle, d. i. obgleich auch alle schön sind. — ἀδμῆς, Schol. ἄγαμος, unvermählt, s. v. 228.

v. 110—114. δὴ ἄρα, ein seltener Hiatus. Herm. z. hymn. an Apoll. 51. — ἐνθ' — Ἀθήνη, „Athene, die Alles sowohl darauf eingeleitet hat, dass ihr Schützling sogleich erquickt und gekleidet werde, — sie lässt jetzt die Nausikaa ungeschickt werfen u. s. w.“ N. —



ὥς Ὀδυσσεὺς ἐργοῖτο, ἰδοὶ τ' εὐώπιδα κούρην,  
 ἥ οἱ Φαιήκων ἀνδρῶν πόλιν ἡγήσαιοτο.  
 σφαῖραν ἔπειτ' ἐρύψε μετ' ἀμφίπολον βασιλεια·  
 ἀμφίπολον μὲν ἄμαρτε, βαθεῖη δ' ἐμβαλε δίνην·  
 αἱ δ' ἐπὶ μακρὸν αὔσαν. — ὁ δ' ἐργετο δῖος Ὀδυσσεύς,  
 ἐξόμενος δ' ὠρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν.  
 "ὦ μοι ἐγὼ, τέων αὐτε βροτῶν ἐς γαίαν ἱκάνω;  
 ἥ ῥ' οἷγ' ὑβρίζεται τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,  
 ἥ δὲ φιλόξενοι, καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεοῦδης;  
 ὥστε με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς αὐτή,  
 Νυμφάων, αἱ ἔχουσ' ὀρέων αἰπεινὰ κάφηναι,  
 καὶ πηγὰς ποταμῶν καὶ πίσεα ποιήεντα.

ὥς = ἴνα, s. R. p. 625. K. §. 644. 2. (2. Aufl. §. 330. 2.). — εὐώπιδα, schönäugig, nur in diesem Buche noch v. 142. — ἥ οἱ — ἡγήσαιοτο. ἡγεῖσθαι τινι ist hier: jem. wohin führen, geleiten, s. 7, 22.

v. 115—117. ἔπειτα, demnach, denn, s. II. 15, 19. — βαθεῖη ἐμβαλε δίνην. So hat FAWolf aus Eustath., den Harlej. und Pfälz. Schol. st. ἐμπσε aufgenommen. N. zeigt jedoch zu 2, 224., dass ἐμπσε die ächte Lesart sein könne, und meint, grammatische Steifheit möge das ἐμπσε in ἐμβαλε geändert haben, damit nicht Nausikaa statt des Balls ins Wasser fiele. — αὔσαν, Schol. ἐβόησαν. αὔω, zweisilbig im Präs. u. Imperf., aber im Aor. αὔσα, mit ὅ.

v. 119—121. Was die Personen im Innern denken, das führt uns der Dichter in sicht- und hörbarer Rede vor. Diese drei Verse lesen wir 13, 200., die zwei letztern auch 9, 175. 176. und etwas verändert 8, 575. — τέων, spr. τῶν st. τίνων. Aehnlich Virg. Aen. I, 307 sqq. Quas vento accesserit oras, Qui teneant (nam inculta videt) hominesne ferae? Quaerere instituit. Clark. — φιλόξεινος, gastfreundlich, den Fremden hold. „Das Wort steht nur in der Od., s. 8, 576., ob wir gleich einen φιλόξεινος in der II. 6, 15. finden.“ N. — θεοῦδης, ist der Od. eigenthümlich, s. 19, 109. 364., vergl. 17, 485. Buttm. Lexil. I. p. 170. hat entscheidend dargethan, dass θεοῦδης von θεοειδής ganz verschieden sei und nach der ächten Ableitung von δαῖδω und θεός (eigentlich θεοδής), gottesfürchtig, die Götter scheuend, fromm, bedeute. Hiermit stimmt überein Schol. Palat. θεοδής ἢ δεισιδαίμων, und Hesych. θεοσεβής.

v. 122—124. ὥστε — αὐτή. „θῆλυς, h. l. gen. commun., wie II. 10, 216., sonst θήλεια, bezeichnet das Geschlecht, eine weibliche Stimme, Weiberstimme.“ N. Voss dagegen und andere Uebersetzer nehmen es in der abgeleiteten Bedeutung: zart, hell. V.: „Eben wie Mädchenstimme umscholl ein helles Gekreisich mich.“ — Νυμφάων — ποιήεντα. Mehrere Erklärer finden diese beiden Verse unpassend. N. bemerkt: „diese Verse, welche Nymphen einmischen, erregen jedenfalls Bedenken; den 124. V. lesen wir II. 20, 9. und hymn. in Ven. 99. Wenn Od. die vernommene weibliche Stimme für eine Nymphenstimme hielt, so konnte er noch nicht zu der Vermuthung und Frage gekommen sein, was doch für Menschen und wie gesinnte, hier wohnen möchten. (Bothe schlägt vor: ἡ Νυμφάων, deorum omnia plena apud priscos illos). Die Schol. dagegen nehmen keinen Anstoss; denn sie bemerken, dass Od. durch die Einsamkeit auf die Vermuthung von Nymphen geführt sei. Voss fügt ein gleich hinzu: gleich der Nymphen u. s. w.

ἥ νύ που ἀνθρώπων εἰμὶ σχεδὸν ἀνδρῆντων;  
 ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἠδὲ ἰδωμαι.  
 "ὦς εἰπὼν, θάμνων ὑπεδύσετο δῖος Ὀδυσσεύς·  
 ἐκ πυκινῆς δ' ὕλης πτόρθον κλάσε χειρὶ παχείῃ  
 φύλλων, ὥς ὄυσαιτο περὶ χροῖ μῆδεα φωτός.  
 βῆ δ' ἴμεν, ὥστε λέων ὀρεσίτροφος, ἀλλὰ πεποιθώς,  
 ὅστ' εἰς ὕμενος καὶ ἀήμενος· ἐν δέ οἱ ὅσσε  
 δαίεται· αὐτὰρ ὁ βουσί μετέρχεται ἢ οἰεσσιν,  
 ἥ μετ' ἀγροτέρας ἐλάφους· κέλεται δέ εἰ γαστήρ,  
 μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν·  
 ὥς Ὀδυσσεὺς κούρησιν ἐνπλοκάμοισιν ἐμελλεν  
 μῖξασθαι, γυμνὸς περ ἐὼν· χροῖα γὰρ ἱκάνεν.  
 σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη, κεκακωμένος ἄλμῃ·  
 τρέσσαν δ' ἄλλυδις ἄλλη ἐπ' ἠϊόνας προνύχουσας·  
 οἷη δ' Ἀλκινόου θυγάτηρ μένε· τῇ γὰρ Ἀθήνη  
 θάρσος ἐνὶ φρεσὶ θῆκε, καὶ ἐκ δέος εἴλετο γυνίαν.

v. 125. 126. ἥ νύ που etc. Nach den Schol. ist ἡ zweifelnd, nicht versichernd: bin ich wohl u. s. w. N. nimmt dagegen das Gegentheil als das Wahre an: sicher bin ich hier nahe bei redenden Menschenkindern. — πειρήσομαι, d. i. πειρήσωμαι. Ueber diesen Conj. adhortat. nach ἀλλ' ἄγε s. R. p. 574. 1. 2. K. §. 402. b. (2. A. §. 259. 1. b.).  
 v. 127—129. θάμνων ὑπεδύσετο, Eustath. ὑπεξήλθεν ἐκ τῶν θάμνων. ὑποδύεσθαι mit Gen. eine seltenere Construction st. ὑπεκδύεσθαι, aus dem Dickicht hervorkommen, vergl. κακῶν ὑποδύσθαι, 20, 53. — μῆδεα, Schol. τὰ αἰδοῖα, pudenda. μῆδεα allein steht 18, 67. μέδεα, Hesiod. Op. 510. — ὄυσαιτο, Schol. καλύψαι.

v. 130—132. Der Dichter hat den Sinn der Vergleichung genug ausgesprochen: die Aehnlichkeit liegt in dem Nothdrange des Hungers und des Bedürfnisses, wie auch schon Eustath. zu v. 133. bemerkt: ὥς Ὀδ'. — χροῖα γὰρ ἱκάνεν. Alte und neuere Ausleger sind über dieses Gleichniß sehr verschiedener Meinung. Einige finden es unpassend, dass der entkräftete Od. mit einem schrecklichen Löwen verglichen wird; andere, wie Mad. Dacier, suchen den Vergleichungspunkt in dem Muthe des Od.; noch andere, wie Clarke, zum Theil darin, dass der mit Meerschlamme besudelte Od., gleich dem regentriefenden Löwen, Schrecken eingejagt habe. — ἀλλὰ, ep. Dat. zu dem Nom. ἀλκή; stets ἀλλὰ πεποιθώς, cf. II. 5, 299. — ὕμενος und ἀήμενος, beregnet und durchweht. V.: „der durch Regen und Sturm hinget.“ Ein Passiv von ἀῆναι steht auch II. 21, 386. ἀῆτο, s. R. p. 275. K. §. 188. 1. (2. Aufl. p. 231.). — ἐν δέ οἱ ὅσσε δαίεται (ardent), selten findet sich so neben dem Dual. des Subjects das Verbum im Singular, s. R. p. 469.

v. 133. 134. ἀγροτέρας poet. Nebenf. st. ἄγριοι, wild, die nicht in Ställen, sondern im Freien sich aufhalten. — κέλεται δέ εἰ γαστήρ, Virg. Aen. IX, 340., suadet enim vesana fames. — πυκινὸς δόμος, das dichte, verschlossene Haus, s. II. 10, 267.

v. 135—140. ἐμελλεν, musste, sollte, nach der Lage der Dinge, s. I, 232. — μῖξασθαι. So oft μιγνύναι im Med. mit Dat.: mit Jemand zusammenkommen, sich ihm nähern, s. v. 241. 288. — ἱκάνεν, vstdn. αὐτόν. — ἄλμῃ, s. 5, 53. — τρέσσαν, bei Hom. nach Aristarch. stets: aus Furcht fliehen, s. 5, 256. 11, 546., bei Spätern: zittern. — ἄλλυδις ἄλλη, s. 5, 71. — καὶ ἐκ δέος εἴλετο, d. i. δέος ἐξείλετο. — γυνίαν, Glieder, Apoll. Lex. κυρίως πόδες καὶ χεῖρες.



στῇ δ' ἅντα σχομένη· ὁ δὲ μερμήριζεν Ὀδυσσεύς,  
 ἢ γούνων λίσσοιτο λαβὼν εὐώπιδα κόρυνη,  
 ἢ αὐτὸς ἐπέσσειν ἀποσταδὰ μελιχλοῖσιν  
 λίσσοιτ', εἰ δείξεις πόλιν, καὶ εἴματα δολή.  
 ὥς ἄρα οἱ φρονέοντι δοᾶσάτο κέρδιον εἶναι,  
 λίσσεσθαι ἐπέσσειν ἀποσταδὰ μελιχλοῖσιν,  
 μὴ οἱ γούνα λαβόντι χολώσαιτο φρένα κόρυνη.  
 αὐτίκα μελίχλον καὶ κερδαλέον φάτο μῦθον·

145

v. 149—185. In der Entfernung spricht Odysseus Nausikaa flehend an, ihm ein Gewand zur Bedeckung zu geben, und ihm den Weg nach der Stadt zu zeigen.

Γουνούμαι σε, ἄνασσα· θεὸς νύ τις ἢ βροτός ἐσσι.  
 εἰ μὲν τις θεὸς ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
 Ἀρτέμιδι σε ἔγωγε, Διὸς κόρυνη μέγαλοιο,  
 εἶδος τε μέγεθος τε φῆν' ἔ' ἀγχιστα εἶσκω.  
 εἰ δέ τις ἐσσι βροτῶν, τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναιετάουσιν,  
 τρισμακάρες μὲν σόλγε πατήρ καὶ πότνια μήτηρ,  
 τρισμακάρες δὲ κασίγνητοι· μάλα πού σφισι θυμὸς  
 αἰὲν εὐφροσύνησιν λαίνεται εἵνεκα σεῖο,  
 λευσσόντων τοιόνδε θάλος χορὸν εἰσοιχνεῦσαν.

150

155

v. 141—143. ἅντα σχομένη. Richtig erklärt Eustath. und Schol. Vulg. σχομένη, als Medium: ἐπισχοῦσα ἐαντήν τῆς φωνῆς. V.: „und sie stand ihm entgegen gekehrt.“ Die Ergänzung in den Schol. von κοῦδερμον und χεῖρας, als ob Nausikaa den Schleier oder die Hände vor die Augen gehalten habe, ist zwar dem Zusammenhange nicht entgegen, aber gegen die hom. Deutlichkeit. — μερμήριζεν, mit ἦ, ἡ, s. 4, 117. — γούνων — λαβὼν, an die Knie fassend = γούνων ἄψασθαι, v. 169.; dagegen γούνα λαβόντι, v. 147., vergl. R. p. 517. d. K. §. 448. b. (2. Aufl. §. 273. 3. b.). — αὐτὸς, richtiger als αὐτός, nur so, von ferne, s. B. Lexil. I. p. 37.

v. 145—148. ὥς ἄρα — εἶναι, s. 5, 474. — κερδαλέος, h. l. im guten Sinne: schlau, listig, d. h. auf Vortheil berechnet, wie κερδαλέον νόημα, 8, 548.

v. 150—152. εἰ μὲν und v. 153. εἰ δέ dient zu Entgegensetzung zweier Bedingungen. — Ἀρτέμιδι, s. v. 102. — εἶδος, μέγεθος, φῆν'. Die drei Accus. der nähern Bestimmung erklärt der Schol. Palat. durch κάλλος, μέγεθος, εὐξέλια σώματος. V.: „an schöner Gestalt, an Gröss' und jeglicher Bildung.“

v. 153—157. τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναιετάουσιν, entgegengesetzt dem τοὶ οὐρ. εὐρὺν ἔχουσιν, v. 150. — τρισμακάρες, dreimal selig. Clarke vergleicht Ovid. Metam. IV, 322. Qui te genuere beati, Et frater felix, et fortunata profecto Si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix. — θυμὸς εὐφροσύνην λαίνεται, eben so 4, 549. 840., aber auch θυμὸν λαίνεται, 23, 47. — λευσσόντων, Schol. βλέπόντων. Schon Eustath. bemerkt, dass man eigtl. λεύσσοι in Bezug auf σφίσι v. 155. erwarte. Diese Art der Anakoluthie, wonach der Gen. des Particips auf einen Dativ des Pronomens folgt, ist im Hom. nicht selten, und erklärt sich daher, weil der Dichter oft den Dativ zur Bezeichnung des Besitzes statt des Genitivs gebraucht, so dass also θυμὸς σφισι, so viel ist als

κεῖνος δ' αὖ περὶ κῆρι μακάριστος ἔσοχον ἄλλων,  
 ὃς κέ σ' ἐέδνοισι βρίσας οἰκόνδ' ἀγάγηται.  
 οὐ γάρ πω τοιοῦτον ἴδον βροτὸν ὀφθαλμοῖσιν,  
 οὔτ' ἄνδρ', οὔτε γυναῖκα, σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.  
 Δῆλῳ δέ ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ  
 φοῖνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα —  
 ἦλθον γὰρ καὶ κεῖσε, πολὺς δέ μοι ἔσπετο λαὸς

160

θυμὸς αὐτῶν, vergl. Od. 9, 257. ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ δεισάντων etc. u. v. 458. R. p. 674. Anm. 3. K. §. 587. c. Anm. 1. (2. A. §. 313. Anm. 2.). — θάλος, Zweig, Sprössling, d. i. eine so herrlich gewachsene Jungfrau. θάλος χορὸν εἰσοιχνεῦσαν, Constr. κατὰ σύνεσιν, wie φίλε τέκνον, s. R. p. 472. K. §. 365. a. (2. Aufl. §. 241. 1.). V. verschönernd: „wenn ein solches Gewächs hinschwebet zum Reihentanz.“

v. 158—161. περὶ κῆρι, h. l. besser mit Th. §. 264. 1. und N. περὶ κῆρι, im Herzen, gar herzlich, s. zu 5, 36. — μακάριστος. Durch diesen Superl. und ἔσοχον will der Dichter die höchste Seligkeit bezeichnen. — ἐέδνοισι, s. 1, 277. — βρίσας, Eustath.: νικῆσας ἔδων πλῆθει τοὺς ἄλλους μνηστήρας; βρίθειν, bei Hom. stets intrans. schwer, beladen sein; dann metaphor. (von der durch Schwere sinkenden Wagschale entlehnt) das Uebergewicht haben, überlegen sein, vergl. Il. 12, 346. V.: „mit Geschenken obsiegend.“ Dieser Glückliche war nach Hellanikos und Aristoteles Telemachos. N. — σέβας — εἰσορόωντα, s. 3, 123.

v. 162. 163. Δῆλῳ st. ἐν Δῆλῳ. Delos (jetzt Dili), die wichtigste unter den kykladischen Inseln, mit einer Stadt gleichen Namens, war der Geburtsort Apollo's nach späterer Sage, und hatte unter mehreren Heiligthümern einen berühmten Tempel des Apollo und der Leto. Voss Mythol. Br. III. S. 106.: „In Agamemnons Zeit hatte Delos für Seefahrt das vornehmste Orakel des Unheilwenders, wie Pytho für Landgeschäfte. Od. auf der Fahrt nach Troja sah am Altar des Delischen Apollon, unter den Gewächsen des Tempelhains, einen Palmsprössling, der, durch den vollsegnenden Gott, an Schönheit und hohem Wuchse so bewundernswürdig emporragte, wie die schlanke, der Artemis vergleichbare Nausikaa.“ Ihn zeigte man noch später, cf. Cic. de legib. I, 1, 2. Quod Homericus Ulixes Deli se proceram et teneram palmam vidisse dixit, hodie monstrant eandem. — φοῖνιξ, wahrscheinl. die Dattelpalme, phoenix dactylifera, L., wenigstens ist diese unter dem Namen φοῖνιξ unter den Griechen bekannt geblieben, vergl. Miquels homer. Flora p. 33. — νέον verbinden die Schol. als Adv. mit ἀνερχόμενον. ἀνέρχεσθαι (vgl. ἀνατρέχειν, Il. 18, 56.) in Hom. nur von Gewächsen: emporwachsen, s. v. 167.

v. 164. 165. ἦλθον — λαός. Nach spätern Sagen (Schol. Ambr. Pal.) ging Od. mit Menelaos, dem hellenischen Heere voraus, nach Delos zu dem Priesterkönige Anios, Apollons Sohne, um den Götterwillen zu erfahren, wie Simonides ἐν ταῖς κατευχαῖς berichtet. Pherekydes bei Tzetz. Lykoph. 569. erzählt, er habe die Griechen beredet, neun Jahre bei ihm zu verweilen, und erst im zehnten nach Ilios abzufahren. Seine Töchter, die auch Οἰνότροποι hiessen, sollten sie in dieser Zeit ernähren. Vergl. Jacobi mythol. Wörterb. p. 99. Wahrscheinlicher ist die Ansicht, welche Voss Mythol. Briefe III. p. 90. giebt: „Diesen seltsam scheinenden Umweg nahmen die Achäer



τὴν ὁδόν, ἣ δὴ ἐμελλεν ἐμοὶ κακὰ κήδε' ἔσεσθαι — 165  
 ὥς δ' αὐτῶς καὶ κείνο ἰδὼν, ἐτεθήπεα θυμῷ  
 δὴν· ἐπεὶ οὐπὶ τοῖον ἀνῆλυθεν ἐκ δόρου γαίης·  
 ὥς σε, γύναι, ἄγαμαί τε τέθηπά τε, δεϊδιά τ' αἰνῶς  
 γούνων ἄψασθαι· χαλεπὸν δέ με πένθος ἰκάνει.  
 χθιζὸς ἐεικοστῷ φυγον ἥματι οἶνοπα πόντον· 170  
 τόφρα δέ μ' αἰεὶ κῦμα φόρει, κραιπναί τε θύελλαι,  
 νήσον ἀπ' Ὀγυγίης. νῦν δ' ἐνθάδε κάββαλε δαίμων,  
 ὄφρ' ἔτι πον καὶ τῇδε πάθω κακόν. οὐ γὰρ ὅτω  
 παύσεσθ'· ἀλλ' ἔτι πολλὰ θεοὶ τελέουσι πάροιθεν.  
 ἀλλὰ, ἄνασσ', ἐλέαιρε· σὲ γὰρ κακὰ πολλὰ μογήσας 175  
 ἐς πρώτην ἰκόμην· τῶν δ' ἄλλων οὔτινα οἶδα  
 ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ γαίαν ἔχουσιν.  
 ἄστυ δέ μοι δεῖξον, δὸς δὲ ῥάκος ἀμφιβαλέσθαι,  
 εἰ τί πον εἴλυμα σπείρων ἔχες ἐνθάδ' ἰούσα.  
 σοὶ δὲ θεοὶ τόσα δοῖεν, ὅσα φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς· 180  
 ἄνδρα τε καὶ οἶκον καὶ ὁμοφροσύνην ὁπάσειαν  
 ἐσθλήν· οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρεῖσσον καὶ ἄρειον,

auf der Hinfahrt nach Troja, sogar von Aulis, weil die nähere Küstenfahrt längs Thrake durch Verbündete der Troer gefährdet war (vergl. Anm. zu 3, 169—175.). Von Aulis fuhr Od. mit dem gesammten Schiffsheere nach Delos, dann an Ikaria und Samos hin weiter durch den Sund von Chios u. s. w. — ἣ δὴ, wo eben — ἐμελλεν, sollte, s. v. 135. nach dem Willen des Schicksals.

v. 166—169. ὥς δ' αὐτῶς, ep. getrennt st. ὡσαύτως, s. 3, 64. — ἐτεθήπεα = ἐτεθήπειν, obstupueram. Ueber diese ep. Endung des Plusquamperf., s. B. p. 194. R. Dial. 50. c. p. 407. K. §. 102. 8. (2. Aufl. §. 220. 8.). — ἐκ δόρου γαίης = δόρου (Stamm, Baum) ἐκ γαίης. — ὥς σε, ist nach Th. §. 205, 14. u. N. in ὥς σέ zu berichtigen. Man beachte die Gradation: ἄγαμαί, τέθηπα, δεϊδιά. — δέ nach χαλεπόν, doch, obschon. Die homer. Sprache überlässt es dem Hörer, die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu entnehmen.

v. 170—174. χθιζὸς, hesternus, Adject. st. Adv. — οἶνοπα πόντ., s. 1, 183. — Ὀγυγίης, s. 5, 55. — κάββαλε st. κατέβαλε. — ὄφρα = ἔνα. Ueber den Conj. nach Aorist s. 4, 713. — καὶ τῇδε, und hier, s. 5, 113. — οὐ γὰρ ὅτω παύσεσθ'. Man ergänze entweder mit Damm: ἐμέ, vergl. 4, 103., oder κακόν mit Voss („denn schwerlich ja wird's nun endigen“). Vergl. ἄνεμος ἐπαύσατο, Od. 5, 391. 12, 168. 400. αἶμα, Il. 11, 267. Der Dichter spricht hier ganz der Gemüthsstimmung des Unglücklichen gemäss, der nach vielen Leiden sogar die Hoffnung auf eine bessere Zukunft verliert. Schol. Pal. — τελέουσι = τελέουσιν. — πάροιθεν, h. l. vorher, zuvor.

v. 175—179. ἀλλὰ — ἐλέαιρε. Virg. Aen. I, 330.: sis felix, nostrumque leves, quaecunque, laborem. — σέ — ἰκόμην, Constr. ἐς σέ πρώτην — ἰκόμην. — οἶδα, hier noch in der ursprüngl. Bedtg.: ich habe gesehen, kennen gelernt. — ῥάκος, ein abgerissenes Stück, schlechtes Tuch; er nennt es εἴλυμα σπείρων, etwas, um die Wäsche hineinzuwickeln. V.: „etwa ein Wickeltuch, worin du die Wäsche mitgebracht hast.“

v. 180—185. σοὶ — δοῖεν. Virg. Aen. I, 605. Di tibi — Praemia digna ferant. Sinnig nennt Od. als Wünsche der Jungfrau ἄνδρα, οἶκον u. ὁμοφροσύνην. Schol. Ambr. — μὲν (= μὴν) γὰρ, denn für-

ἣ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχον  
 ἄνῃρ ἠδὲ γυνή· πόλλ' ἄλγεα δυσμενέεσσιν,  
 χάσματα δ' εὐμενέτησι· μάλιστα δέ τ' ἔκλυον αὐτοί. 185  
 v. 186—210. Theilnehmend beantwortet Nausikaa die Rede des Odysseus, ruft ihre Dienerinnen zurück, und heisst sie den Fremdling baden.

Τὸν δ' αὖ Νausικαὰ λευκώλενος ἀντίον ἦνδα·  
 ξείν'· ἐπεὶ οὔτε κακῷ, οὔτ' ἄφρονι φωτὶ ἔοικας —  
 Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν,  
 ἐσθλοῖς ἠδὲ κακοῖσιν, ὅπως ἐθέλησιν, ἐκάστω·  
 καὶ πού σοι τάγ' ἔδωκε, σὲ δὲ χρὴ τετλάμεν ἔμπης — 190

wahr. — τοῦγε. Ueber diesen scheinbar pleonastischen Gen. vor ἣ, s. K. §. 625. Anm. 2. (2. Aufl. §. 323. Anm. 5.). — ἣ ὅθ' (ὅτε) — ἔχον. Der Coniunctiv nach ὅτε ohne ἄν ist bloss ep. häufig, wenn die Rücksicht auf bedingende Umstände mehr zurücktritt, vergl. 10, 486. 14, 60. οἶκον ἔχον, wie das deutsche: Haus halten. — πόλλ' ἄλγεα — εὐμενέτησι. Man könnte ἔστι suppliren: besser erklärt man ἄλγεα, χάσματα, als epexegetische Accusative, welche in Apposition einem Verbum zugefügt werden, um die Folge oder Absicht zu bezeichnen st. ὥστε εἶναι πόλλ' ἄλγεα. „den Feinden zu vielem Aerger, den Freunden zur Lust,“ vergl. Il. 3, 51. R. p. 490. Anm. 10. K. §. 434. 3. Anm. 2. (2. Aufl. §. 266. Anm. 2.). — μάλιστα δ' ἔκλυον αὐτοί. Eine vielfach gedeutete Stelle! Das Imperf. ἔκλυον bezeichnet hier aoristisch das, was zu geschehen pflegt, oder immer geschieht. Das Wort ἔκλυον erklärt Schol. Vulg. τῆς πρὸς ἀλλήλους εὐνοίας αἰσθάνονται καὶ ἀπολαύουσιν. Voss: „und mehr geniessen sie selber,“ vergl. Il. 13, 734. Sch.: „und sie selbst empfinden's am meisten.“ Dieser Erklärung, welche dem Contexte am angemessensten ist, folgt auch N.; ausser dass er κλύειν, eigtl. durch das Gehör vernehmen, lieber mit dem begriffsverwandten und synonymen erfahren ausdrücken will: „aber am meisten erfahren sie selber,“ d. h. am meisten kommt, gelangt an sie selber davon. Einer andern Erklärung, welche Eustath. durch ἐξάκουστοι ἐγένοντο andeutet, folgt Montbell: ils deviennent célèbres, und Koch: Den besten Ruf, die meiste Ehre pflegen sie selber davon zu haben. Sie vergleichen mit dem Ausdrucke μάλιστα κλύειν das lat. bene audire, aber ohne weitem Beweis.

v. 187—190. ἐπεὶ — ἔοικας. Dieser Vordersatz wird durch die Parenthese v. 188—190. Ζεὺς — ἔμπης unterbrochen, und erst in v. 191. durch einen andern Vordersatz wieder aufgenommen, vergl. 3, 103. und Th. §. 277. 3. d. Zusammenhang: Da du kein unedler und unverständiger Mann zu sein scheinst, wenn du auch unglücklich bist; (Zeus giebt ja nach seinem Willen sowohl Edlen als Geringen Glück und Unglück) so sollst du jetzt, da du zu uns kommst, an nichts mehr Mangel leiden. — κακῷ und κακοῖσιν, v. 187., schlecht dem Stande nach, d. i. gering, unedel, vergl. 1, 411. 4, 64. V. „dieweil kein schlechter und thörichter Mann du erscheinst;“ deutlicher aber v. 189.: „Doch Zeus selber ertheilt, der Olympier, jeglichem Menschen, edlen so wie geringen, nach eigner Wahl ihr Verhängniss.“ — Ζεὺς δ' αὐτὸς etc., vergl. 1, 348. Diese Willkühr des Zeus wird vorzüglich Il. 24, 527—533. geschildert, wo zwei grosse Gefässe mit Gutem und Bösem an der Schwelle von Zeus' Behausung stehen, aus denen er nach Gefallen unter die Menschen austheilt. — καὶ πού σοι, richtiger nach Th. §. 205, 14. καὶ πού σοι. — τάγ', d. i. κακὰ.



νῦν δ', ἐπεὶ ἡμετέροισιν τε πόλιν καὶ γαῖαν ἰκάνεις,  
 οὐτ' οὐν ἐσθλὸς δεινέσθαι, οὔτε τευ ἄλλον,  
 ὦν ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα.  
 ἄστυ δέ τοι δείξω, ἐρέω δέ τοι οὐνομα λαῶν.  
 Φαίηκες μὲν τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν. 195  
 εἰμὶ δ' ἐγὼ θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,  
 τοῦ δ' ἐκ Φαίηκων ἔχεται κάρτος τε βίη τε.  
 Ἡ δ' αὖ, καὶ ἀμφιπόλοισιν ἔϋπλοκάμοισι κέλευσεν·  
 στήτέ μοι, ἀμφίπολοι· πόσε φεύγετε, φῶτα ἰδοῦσαι;  
 ἢ μὴ πού τινα δυσμενέων φασθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; 200  
 οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερός βροτός, οὐδὲ γένηται,  
 ὅς κεν Φαίηκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἴκηται,  
 δηριότητα φέρων. μάλα γὰρ φίλοι ἀθανάτοισιν.

v. 191 — 197. νῦν δ'. Wiederaufnahme des Vordersatzes. — δεινέσθαι, Schol. Vulg. ἐνδεής ἔσθ, carebis. — ὦν ἐπέοιχ' (ἐπέοικε) — ἀντιάσαντα. Ergänze aus dem Vorhergehenden: μὴ δυνεσθαι. „Es ist überhaupt die Weise des εἶναι oder ἐπέοικε mit einem Relativ so zu stehen, dass dabei aus der Nähe ein Infinitiv ergänzt wird.“ N. Cf. Hesiod. scut. 85. (V.: „was ein nahender Fremdling im Elend billig erwarte.“) Eine andere Erklärung, nach welcher das Part. ἀντιάσαντα st. ἀντιάσαι steht, nimmt Th. s. 348. 7. an, indem er sagt: „Es ist eine Art von Anakoluthie, ein Vergreifen in der Form, als ob noch ein Infinitiv nachkäme.“ — ἀντιάσαντα absol. obvium factum, s. 7, 293. 13, 312. — τοῦ δ' — ἔχεται, von welchem abhängt, s. 11, 346.

v. 200. ἢ μὴ πού — ἀνδρῶν; d. i. ihr haltet ihn doch nicht etwa für einen Feind? ἢ μὴ ep. = ἄρα μὴ, drückt immer eine Meinung oder Besorgnis aus, worauf man eine negative Antwort erwartet, s. 9, 405. vergl. R. p. 712. B. K. s. 695. 4. (2. Aufl. s. 344. 5. b.).

v. 201 — 203. Diese Verse enthalten als Antwort auf die vorige Frage den allgemeinen Satz: „Der Mensch soll noch geboren werden, der noch zu uns in feindlicher Absicht kommen wird.“ οὗτος ἀνὴρ, d. i. jener Mann, bezieht sich auf das Relativ ὅς κεν. Man construiere also: οὗτος ἀνὴρ, ὅς κεν ἴκηται δηριότ. φέρων, οὐκ ἔστι διερός βρ. οὐδὲ γένηται oder ὅς κεν — οὗτος ἀνὴρ οὐκ ἔστι. διερός, ein Wort, welches nur noch 9, 43. steht, erklärt Eustath. nach Aristarch. durch ὁ ζῶν καὶ ἐρρωμένος; denn Feuchtigkeits und Wärme giebt Leben; das Gegentheil bringt Tod. διερός v. διαίρω ist nach N. ursprüngl. flüssig, fließend, liquidus (Aesch. Eumen. 258.); bei Spätern: nass, Apoll. Rh. 1, 184. dann metaphor.: rege, beweglich, munter. Die Lesart des Kallistratos δυσρός v. δύνη, unglücklich, ist durchaus hier unzulässig. — οὐδὲ γένηται, und soll nicht sein, d. i. noch ist es darnach, dass einer werden soll. Der Conj. Aor. in negativen Sätzen ist bei Hom. mit dem Futur verwandt, jedoch in sofern verschieden, dass er nur das verneint, was unter gewissen Umständen eintreten wird, s. B. s. 139. A. 8. R. p. 575. β. K. s. 401. a. (2. Aufl. s. 259. 1. Anm. 4.). „V.: Noch nicht reget er sich, der Sterbliche, lebet auch nie wohl, welcher“ u. s. w. Eine ganz neue Erklärung giebt *Lehrs de Aristarch. stud.* p. 59., indem er διερός v. δέμμαι, (vergl. στυγερός) ableitet und es fugator übersetzt: Non est iste vir fugator homo, d. i. non is est quem fugere opus est. — μάλα — ἀθανάτοισιν, vstdn. ἐσμέν. Schol. Pal. besser εἰσίν.

οἰκέομεν δ' ἀπάνευθε, πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ,  
 ἔσχατοι, οὐδέ τις ἄμμι βροτῶν ἐπιμίσγεται ἄλλος. 205  
 ἀλλ' ὅδε τις δύστηνος ἀλώμενος ἐνθάδ' ἰκάνει,  
 τὸν νῦν χοῖν κομέειν· πρὸς γὰρ Διὸς εἰσιν ἅπαντες  
 ξεινοί τε πτωχοί τε· δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε.  
 ἀλλὰ δότ', ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρώσιν τε πόσιν τε·  
 λούσατέ τ' ἐν ποταμῷ, ὅθ' ἐπὶ σκέπας ἔστ' ἀνέμοιο. 210

v. 211 — 250. Die Dienerinnen gehorchen. Odysseus erscheint nach dem Bade weit schöner und stattlicher durch Athene's Gunst, und wird nun auf Nausikaa's Geheiss mit Speise und Trank erquickt.

Ὡς ἔφαθ'· αἱ δ' ἔσταν τε καὶ ἀλλήλησι κέλευσαν·  
 καδ' δ' ἄρ' Ὀδυσσῆ' εἶσαν ἐπὶ σκέπας, ὡς ἐκέλευσεν  
 Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·  
 παρ δ' ἄρα οἱ φάρός τε χιτῶνά τε εἶματ' ἔθηκαν· 215  
 δῶκαν δὲ χρυσῆν ἐν ληκυθῷ ὑγρὸν ἔλαιον,  
 ἥνωγον δ' ἄρα μιν λούσθαι ποταμοῖο ῥοῇσιν.  
 δὴ δ' αὖ τότε ἀμφιπόλοισι μετηύδα διὸς Ὀδυσσεύς·  
 Ἀμφίπολοι, στήθ' οὕτω ἀπόπροθεν, ὅφρ' ἐγὼ αὐτὸς  
 ἄλμην ὥμοισιν ἀπολούσομαι, ἀμφὶ δ' ἑλαίῳ  
 χρύσομαι· ἢ γὰρ δηρὸν ἀπὸ χροός ἐστιν ἀλοιφή. 220  
 ἀντην δ' οὐκ ἂν ἔγωγε λοέσσομαι· αἰδέομαι γὰρ  
 γυναικῶσιν, κούρησιν ἔϋπλοκάμοισι μετελθῶν.

v. 205 — 208. ἔσχατοι. Nach Eustath. ist hier τῶν Ἑλλήνων zu verstehen, denn dieses Wort sei eben so relativ zu nehmen, wie Aeschyl. Prom. 852. Kanobos ἐσχάτη χθονός, näml. τῆς Αἰγυπτίας nennt. N. dagegen erinnert: Wie 1, 23. an keine Einschränkung zu denken ist, so folgt hier ja die Erklärung: wir liegen ausser dem Menschenverkehr, s. 279. u. vergl. 5, 35. — ἀλλ' ὅδε τις, aber da kommt ein etc. ὅδε, örtlich, s. 1, 184. — ἀλώμενος, ein Verirrter; denn ἀλᾶσθαι bedeutet nicht nur umherschweifen, sondern auch sich verirren, s. 8, 28. — τόν, d. i. τοῦτον. — κομέειν, i. q. κομίζειν, s. v. 278. besorgen, pflegen. — πρὸς γὰρ Διὸς etc., d. i. die Fremdlinge stehen unter dem Schutze des Zeus. Zeus, der oberste Regent der Götter und Menschen, waltet über alle Menschenrechte, namentlich die Ansprüche, welche Menschen an Menschen machen dürfen; daher wird er vorzüglich als Beschirmer der Fremdlinge und dürftigen Wanderer verehrt. (ξείνιος u. ἐκτεήσιος.) 7, 164. 165. 9, 270. 271. — δόσις — φίλη τε, d. i. dem Dürftigen ist auch das Geringe willkommen.

v. 210. λούσατε, lasst ihn sich baden. So schon Ernesti u. auch N.: „In andern Fällen hat der Zurichtende mehr zu thun,“ s. 5, 264. Montbel dagegen: Ernesti oublie que dans l'antiquité homérique c' étoit toujours les servantes et les filles des héros, qui lavaient les étrangers.  
 v. 212 — 217. καδ' — εἶσαν, d. i. καθέισαν, sie hiessen niedersitzen — σκέπας, s. 5, 443. — χρυσῆν, zweisilbig, wie 4, 131. — δὴ δ' αὖ, nur ep., da gleich.

v. 218 — 222. οὕτω; Schol. δεικτικῶς. — ὅφρ' ἐγὼ — ἀπολούσομαι, χρύσομαι st. ἀπολούσομαι, χρύσωμαι. — ἀλοιφή, ursprüngl. was zum Bestreichen dient, h. i. Salbe = ἔλαιον. ἀντην, gegenüber, d. i. vor euch, cf. v. 128. 129.



Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἀπάνευθεν ἴσαν, εἶπον δ' ἄρα κούρη.  
 αὐτὰρ ὃ ἐκ ποταμοῦ χροά νίξετο δῖος Ὀδυσσεύς  
 ἄλμην, ἣ οἱ νῶτα καὶ εὐρέας ἄμπεχεν ὤμους· 225  
 ἐκ κεφαλῆς δ' ἔσμηκεν ἄλως χνόον ἀτρογγέιοιο.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα λοέσσατο καὶ λίπ' ἄλειψεν,  
 ἀμφὶ δὲ εἵματα ἔσσαθ', ἃ οἱ πόρε παρθένος ἀδμῆς·  
 τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν, Διὸς ἐκγεγαυῖα,  
 μελζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πάσσονα· καδ δὲ κάρητος 230  
 οὐλας ἤκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἀνθεὶ ὁμοίας.  
 ὥς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχεύεται ἀργύρῳ ἀνῆρ  
 ἰδούς, ὃν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη  
 τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελεῖει·  
 ὥς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις. 235

v. 224—226. νίξεσθαι χροά ἄλμην, nach Eustath. = τὴν ἄλμην ἐκ τοῦ χροός. νίξεσθαι hat den doppelten Accus., wie die Verba des Beraubens, so auch ἀπολούειν Il. 18, 345. s. K. §. 488. (2. Aufl. §. 280. 3.). — χνόος, eigtl. was sich abschaben lässt (κνώω), h. l. der Schaum, ἄλως ἄλγη, 5, 403.

v. 227—231. λίπ' ἄλειψεν, sonst λίπ' ἐλαίω, s. 3, 466. — τὸν μὲν — πάσσονα, vergl. Virg. Aen. I, 588 sqq. restitit Aeneas, claraque in luce refulsit: namque ipsa decoram Caesariem nato genitrix, lumenque iuventutis Purpureum, et laetos oculis afflarat honores. Alles Ausserordentliche, welches der Dichter vom Od. erzählt, wird der Athene beigelegt; so auch hier die überraschende Wirkung des Bades. μελζ. — πάσσονα, V.: „höher zugleich an Gestalt und völliger“. εἰσιδέειν als Accus. der näheren Bestimmung. — οὐλας — κόμας. οὐλος, Schol. συνιστοραμένος, vergl. Buttm. Lexil. I. p. 187. Als Beiwort der χλαῖνα (4, 50.) und der λάχνη (Il. 10, 134.) giebt es den Begriff des rauhen, wolligen. Das καθῆκε mahlt uns bloss ein schweres, voll herabhängendes Haar, und οὐλας bezeichnet es als ein stark gelocktes, buschiges, krauses, vergl. Od. 19, 246. οὐλοκάρητος. — ὑακινθίνῳ — ὁμοίας. Eustath.: ὃ ἐστὶ μελαίνης κατὰ τὸν ὑακινθίνον τὸ ἀνθος. V.: „wie die purpurne Blume Hyakinthos.“ Es ist schwer zu bestimmen, welche Blume hier gemeint sei. Voss (Hymn. an die Demeter, Erläuterung v. 6) und Billerbeck (Flora class. p. 14.) halten diese Blume für die iris germanica, L. (die blaue Schwertlilie). Sprengel (Gesch. der Botanik) findet dagegen darin den gladiolus communis, var. triphyllus Sibth., vergl. Miquel p. 53. Wahrscheinlich bezeichnet der Dichter durch das Bild nicht sowol die dunkle Farbe, als das Lockige des Haars, ähnlich den Glocken der Blume, wie sich auch die antiken Odysseusköpfe durch starke Locken auszeichnen. Eben so schildert der Dichter den Od. II. 3, 192 flg.

v. 232—235. ὥς δ' ὅτε τελεῖει, vergl. Virg. Aen. I, 592. Quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo Argentum Pariusve lapis circumdatus auro. „Das Gleichniss soll nur den Begriff der verbreiteten Anmuth hervorheben.“ N. — Hephästos, S. des Zeus, Gott des Feuers, auch insofern es ein unentbehrliches Mittel für die bildende Kunst ist, lehrt mit seiner kunstreichen Schwester Athene (ἑργάνη) den Menschen Alles, was das Kunstgebiet des homerischen Zeitalters umfasst, s. 23, 160. 8, 493. Plat. leg. XI. p. 920. D. und Cammann p. 192. — δέδαεν, Schol. ἐδίδαξεν, v. St. ΔΑΩ. — τέχνην παντοίην, Kunstfertigkeit jeder Art. — τῷ κατέχ. χάριν, s. 2, 12.

ἔξετ' ἔπειτ', ἀπάνευθε κιὼν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης,  
 κάλλει καὶ χάρισι στίλβων· θηεῖτο δὲ κούρη·  
 δὴ ἦα τότε ἀμφιπόλοισιν εὐπλοκάμοισι μετηύδα·  
 Κλυτὲ μὲν, ἀμφίπολοι λευκώλενοι, ὄφρα τι εἴπω·  
 οὐ πάντων ἀέκητι θεῶν, οἳ Ὀλυμπον ἔχουσιν, 240  
 Φαιήκεσσ' ὅδ' ἀνὴρ ἐπιμίσγεται ἀντιθέοισιν.  
 πρόσθεν μὲν γὰρ δὴ μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι,  
 νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.  
 αἶ γὰρ ἐμοὶ τοιόσδε πόσις κεκλημένος εἴη,  
 ἐνθάδε ναιετάων, καὶ οἱ ἄδοι αὐτόθι μέμνεν. 245  
 ἀλλὰ δότ', ἀμφίπολοι, ξείνῳ βρώσιν τε πόσιν τε.  
 Ὡς ἔφαθ' αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον, ἣ δ' ἐπίθοντο·  
 παρ' δ' ἄρ' Ὀδυσσῆϊ ἔθεσαν βρώσιν τε πόσιν τε.  
 ἦτοι ὃ πῖνε καὶ ἦσθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς  
 ἀρπαλέως· δηρὸν γὰρ ἐδητύος ἦεν ἄπαστος. 250

v. 251—315. Jetzt rüstet sich Nausikaa zur Heimfahrt; zuvor weist sie den Odysseus an, um hämische Nachrede zu vermeiden, ihr nur bis an den Hain der Athene zu folgen, und dort zu warten, bis sie in die Stadt gelangt sei.

Αὐτὰρ Νausikαα λευκώλενος ἄλλ' ἐνόησεν·  
 εἵματ' ἄρα πτύξασα τίθει καλῆς ἐπ' ἀπήνης.  
 ξεύξεν δ' ἡμιόνους κρατερώνυχας· ἂν δ' ἔβη αὐτή.  
 ὠτρυνεν δ' Ὀδυσῆα, ἔπος τ' ἔφατ' ἐκ τ' ὀνόμαζεν·  
 Ὅρσεο δὴ νῦν, ξείνε, πόλινδ' ἴμεν, ὄφρα σε πέμψω 255  
 πατρὸς ἐμοῦ πρὸς δῶμα δαΐφρονος, ἐνθα σέ φημι  
 πάντων Φαιήκων εἰδησέμεν ὅσσοι ἄριστοι.  
 ἀλλὰ μάλ' ὦδ' ἐρδεῖν· δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν·

v. 236. 237. ἔξετ' — θαλάσσης. Das Komma nach ἔπειτ' ist zu tilgen; denn ἔξετο muss man mit ἐπὶ θῖνα verbinden, s. Nägelsbach zu Il. I, 349. — στίλβων, eigtl. vom Blinken des Oels; dann auch vom Glanze der Haut, s. II. 3, 392.

v. 240—242. οὐ πάντων — θεῶν, non invitis omnibus Diis, vgl. 3, 28. ἀλλ' ἐστὶ τις δηλονότι θεῶν, ὃς διέσωσεν ἐνθάδε τὸν Ὀδυσσεά, Schol. Ambr. — δέατ', d. i. δέατο, Schol. ἐδόκει, s. B. p. 276. R. p. 290. K. §. 185. 2. (2. Aufl. S. 233.). Vor FAWolf las man hier δόατ'.

v. 244—246. αἶ γὰρ, zur Bezeichnung des Wunsches, s. 3, 205. — κεκλημένος εἴη st. εἴη allein, s. II. 2, 260. 14, 210. V. verschönernd: „wäre mir doch ein solcher Gemahl erkohren vom Schicksal.“ — „καὶ hat eine gewisse explicative Bedeutung: und nämlich.“ N.

v. 249. 250. ἦσθε, v. ep. ἔσθω = ἐσθίω. — ἀρπαλέως, gierig, voll Begier. — ἄπαστος, s. 4, 788.

v. 253. κρατερώνυχας, starkhufig, Bein. der Rosse und Maulthiere, aber auch der Wölfe, s. 10, 218.

v. 255—258. ὄρσεο, verbind. mit ἴμεν. V.: „Auf nun, und folg“ u. s. w. — πέμπειν wird hier von dem Geleite gebraucht, wie πομπή, v. 290. — δαΐφρον, 1, 48. — ἐνθα — ἄριστοι. Constr. ἐνθα σέ φημι εἰδησέμεν (τόσους) ὅσσοι ἄρ. πάντ. Φαιήκ. V.: „wo du vermuthlich sehen wirst auch die Edlen des ganzen phäakischen Volkes.“ εἰδησέμεν, Schol. γνωρίσειν, sehen und kennen lernen, noch in der Grundbdg. von εἶδω, s. v. 176. — ἐρδεῖν, d. i. ἐρδε — ἀπινύσσειν, s. 5, 382.



ὄφρ' ἂν μὲν κ' ἀγρούς ἴομεν καὶ ἔργ' ἀνθρώπων, 260  
τόφρα σὺν ἀμφιπόλοισι μεθ' ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν  
καρπαλίμως ἔρχεσθαι· ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω.  
αὐτὰρ ἐπὶ πόλιος ἐπιβείομεν — ἦν περὶ πύργος  
ὑψηλός, καλὸς δὲ λιμὴν ἐκάτερθε πόλης,  
λεπτὴ δ' εἰσέδυμ'· νῆες δ' ὁδὸν ἀμφιέλισσαι 265  
εἰρύναται· πᾶσιν γὰρ ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστω.  
ἐνθα δέ τέ σφ' ἀγορή, καλὸν Ποσειδῆιον ἀμφίς,  
ὅυτοισιν λάεσσι κατωρυχέεσσ' ἀραρυῖα.  
ἐνθα δὲ νηῶν ὅπλα μελαινάων ἀλέγουσιν,  
πείσματα καὶ σπεῖρα, καὶ ἀποξύνουσιν ἔρετμά.

v. 259—261. ὄφρ' ἂν μὲν κ' ἀγρούς ἴομεν. N. will hier mit Th. §. 346. 18. κ' in καὶ auflösen, s. 5, 361. ἀγρούς, Hom. setzt oft zu den Verben der Bewegung den Accus. des Orts ohne Präp., welcher dann in Prosa durch Präp. näher bestimmt wird, hier st. κατ' ἀγρούς, durch die Aecker, s. 5, 55. — ἔργ' ἀνθρώπων werden die bebauten Ländereien genannt, denn Feldbau war die Hauptbeschäftigung der Männer, s. 2, 22. — ὁδὸν ἡγεμονεύσω, Eustath. προηγήσομαι εἰς ὁδόν.

v. 262—265. αὐτὰρ ἐπὶ — ἐπιβείομεν (d. i. ἐπιβῶμεν). Der Conj. nach ἐπὶ = ἐπεὶ ἂν ist gleichbedeutend mit dem lat. Fut. exact., s. B. §. 139, 12. K. §. 399. A. 1. (2. Aufl. §. 255. Anm. 9.). Th. §. 223. f. zieht die andere Lesart ἐπιβήομεν vor. „Nausikaa will dem Fremden die nächste Stadtseite etwas näher beschreiben, und thut dies gleich nach ihrem Vordersatz etwas umständlich; dann knüpft sie den Grund dessen, was sie dem Od. eigentlich zu sagen hat, ebenfalls ausführlich an.“ N. Der Nachsatz könnte nach Voss bei v. 273. eintreten. „Aber sobald zu der Stadt wir hinaufgehen, — dort vermied ich gern unholdes Geschwätz.“ Bestimmter tritt er aber erst v. 289. nach dem Schol. ein. Koch in der klein. Od. setzt ihn erst v. 295.: „dort setze dich hin, und warte ein Weilchen.“ ἐπιβαίνειν ist hier nicht hineingehen, sondern hinangehen, sich nähern, s. II. 16, 396. — πύργος, hier: die Mauern mit den Thürmen. — καλὸς — πόλιος. „Die Stadt oder der Waschplatz musste also auf einer Halbinsel liegen.“ N. — εἰσέδυμ', ἄπ. εἰρ., der Eingang zur Stadt zwischen beiden Häfen. Aristophanes schrieb ἰσθυμὴν von ἰσθυμός. νῆες — εἰρύναται, Schol. εἰλυσμέναι εἰσὶν, s. II. 4, 248. 14, 75. Die Schiffe waren an beiden Seiten an den Weg gezogen, und deshalb war der Weg schmal. Voss übersetzt: „sie engen den Weg,“ mehr dem Sinne, als den Worten nach. — πᾶσιν — ἑκάστω; ἐπίστιον, nach Eustath. ein ion. Wort und hier gleichbedeutend mit ἐπὶ στίον. νεώριον. (Schiffsarsenal). „Denn von allen Phäaken hat hier jeder ein Schirmdach, eine bedeckte Stelle.“ N. Voss bezieht dagegen ἑκάστω auf die Schiffe: „und ruhn auf stützenden Pfählen ein jedes.“

v. 266—269. ἐνθα — ἀμφίς, hier rings um einen Hain oder Tempel des Poseidon ist die Agora, auch die Werkstätte der Schiffsgeräthe. — λάεσσι — ἀραρυῖα, „mit Steinen eingeeht, nicht mit Steinen gepflastert,“ s. 9, 185. ὅυτοί, d. i. οἱ ἐλκυστοὶ διὰ τὸ μέγεθος, Eustath. herbeigeschleift. — ὅπλα, Schiffsgeräthe im Allgemeinen, wozu die Halttaue (πείσματα) und Segel (σπεῖρα) gehören. ἀποξύνουσιν, Butt. Lexil. II. p. 75. verlangt hier ἀποξύνουσιν (sie glätten die Ruder); denn das Zuspitzen, was ἀποξύνειν bedeute, passe nicht für die Ruder, s. 9, 326.

οὐ γὰρ Φαίηκεσσι μέλει βίος, οὐδὲ φαρέτρη, 270  
ἀλλ' ἴστοι καὶ ἔρετμά νεῶν καὶ νῆες εἶσαι,  
ἦσιν ἀγαλλόμενοι πολὴν περὶ ὥσι θάλασσαν —  
τῶν ἀλεείνω φῆμιν ἀδενκέα, μήτις ὀπίσσω  
μωμενὴ — μάλα δ' εἰσὶν ὑπερφίαλοι κατὰ δῆμον — 275  
καὶ νῦν τις ὧδ' εἴπησι κακώτερος ἀντιβολήσας.  
τίς δ' ὅδε Ναυσικάα ἔπεται καλὸς τε μέγας τε  
ξείνος; ποῦ δέ μιν εὔρε; πόσις νῦν οἱ ἔσσεται αὐτῇ.  
ἦ τίνα που πλαγχθέντα κομίσσατο ἥς ἀπὸ νηὸς  
ἀνδρῶν τηλεδαπῶν· ἐπεὶ οὔτινες ἐγγύθεν εἰσὶν· 280  
ἦ τίς οἱ εὐξαμένη πολυάρητος θεὸς ἦλθεν,  
οὐρανόθεν καταβάς, ἔξει δέ μιν ἡματα πάντα.  
βέλτερον, εἰ κ' αὐτὴ περ ἐποιομένη πόσιν εὔρεν  
ἄλλοθεν· ἦ γὰρ τοῦδε γ' ἀτιμάζει κατὰ δῆμον  
Φαίηκας, τοὶ μιν μνῶνται πολέες τε καὶ ἐσθλοί.  
ὥς ἔρέουσιν, ἔμοι δέ κ' ὀνειδέα ταῦτα γένοιτο. 285

v. 270—273. οὐ — φαρέτρη, die Phäaken treiben nicht Krieg oder Jagd, sondern nur Schifffahrt. — ἀγαλλόμενοι, s. 5, 176. — φῆμιν ἀδενκής, bitteres Gerede, höhrendes Geschwätz, vergl. II. 9, 460. u. Cicer. Lael. cap. 17. Nec vero negligenda est fama; nec mediocre solum ad res gerendas existimare oportet benevolentiam civium.

v. 275—281. καὶ νῦν τις — εἴπησι. Dieser Satz schliesst sich an den vorigen: μάλα — δῆμον, als muthmassliche Folgerung an: und wohl soll ein niedriger (κακώτερος) sagen, s. über den Coniunct. v. 201. — ὅδε, örtlich da. — εὔρε; τὸ εὔρεν ἀστείως ἔχει ὡς ἐπὶ ἐμαίον τινός (unverhoffter Fund). Eustath. Wo hat sie ihn aufgefunden aufgegeben? — κομίσσασθαι, h. l. mit sich bringen, um ihn zu pflegen s. II. 5, 359. — ἐπεὶ — εἰσὶν, ironisch, Schol. ἐπειδὴ οὐκ εἰσὶ πλεονέστερον ἄλλοι. — πολυάρητος, vielgewünscht, vielerfleht, s. 19, 404. — ἔξει δέ μιν, d. i. αὐτὴν, näm. zur Frau. V.: „und sie wird ihn haben auf immer.“

v. 282—285. βέλτερον — ἄλλοθεν. Das εἰ κ' der ältern Ausgaben änderte FAWolf in εἰ κ' um, weil εἰ κ' = εἰάν mit Indicat. Praet. ungewöhnlich ist. Er nahm also κ' für καὶ (auch sogar), welches recht gut in den Zusammenhang passt: „besser war's, wenn sie auch (gar) selbst ausging und sich einen Mann anderswoher auffand.“ Als ironische Aeusserung der Phäaken, wie es auch der Schol. Ambr. erklärt, giebt dies einen recht guten Sinn, vergl. R. p. 611. Hermann dagegen, welcher καὶ nirgends im Hom. in der Krasis oder Elision anerkennt (vergl. auch Spitzner Excurs. XIII. zu II. p. 38.), erkennt nur εἰ κ' als richtig und äussert sich folgendermassen in der Schrift: de Particula ἂν L. I. c. 7. (Opusc. IV, p. 125.): „Sed est aliud genus loquendi, in quo ea particula non est per se constructa cum verbo, sed pertinet ad vocem conditionis significantem, quales sunt εἰ, ὅς, aliaque: Od. ζ', 282. melius est, si forte ipsa sibi maritum quaesivit. Nos hic quoque, etwa. Nam sententia conditionalis, ubi incerti quid est in conditione, facile admittit istam particulam.“ cf. Th. §. 330. 8. Auch N. billigt dies, und vergleicht damit ἦ κεν, 4, 546. — ἔμοι — γένοιτο, fast parallel mit dem Fut. ἔρέουσιν, s. B. §. 139. 13. R. p. 578. K. §. 406. 2. (2. Aufl. §. 260. 4. a.).



καὶ δ' ἄλλη νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέξοι,  
 ἦτ' ἀέκητι φίλων πατρὸς καὶ μητρὸς ἐόντων  
 ἀνδράσι μίσγεται, πρὶν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν.  
 ξεῖνε, σὺ δ' ὦδ' ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὅφρα τάχιστα  
 πομπῆς καὶ νόστοιο τύχης παρὰ πατρὸς ἐμοῖο. 290  
 δῆεις ἀγλαὸν ἄλσος Ἀθήνης, ἄγχι κελεύθου,  
 αἰγείρων· ἐν δὲ κρήνῃ νάει, ἀμφὶ δὲ λειμών·  
 ἐνθα δὲ πατρὸς ἐμοῦ τέμενος, τεθαλυῖά τ' ἁλώη,  
 τόσσον ἀπὸ πόλιος, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας·  
 ἐνθα καθεζόμενος μέναι χρόνον, εἰσόκεν ἡμεῖς 295  
 ἄστυδε ἐλθώμεν, καὶ ἰκώμεθα δώματα πατρὸς.  
 αὐτὰρ ἐπὴν ἡμέας ἔλπη ποτὶ δώματ' ἀφίχθαι,  
 καὶ τότε Φαιήκων ἴμεν ἐς πόλιν, ἥδ' ἐρέεσθαι  
 δώματα πατρὸς ἐμοῦ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο.  
 ρεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστί, καὶ ἂν παῖς ἡγήσαιοτο 300  
 νήπιος· οὐ μὲν γάρ τι ἰοικότα τοῖσι τέτυκται  
 δώματα Φαιήκων, οἷος δόμος Ἀλκινόοιο

v. 286—288. ἥτις τοιαῦτά — μίσγεται. Statt μίσγεται erwartet man μίσγοιτο. Allein das Erste ist nur Vorstellung des Möglichen; das Zweite setzt dann den Fall: „welche irgend das thun könnte, und wenn (im Fall) sie mit Männern umgeht,“ s. Th. §. 347. 1. 4. R. p. 630. K. §. 661. 662. (2. Auflage §. 333.) — ἐόντων, viventium. — ἀμφάδιον, ep. = ἀναφάδιον, offenbar, nicht heimlich.

v. 289—292. σὺ δ' ὦδ', du jedoch hier, oder: hier deinerseits. So steht das δὲ oft nach einem Pronomen, nicht bei dem Vocativ, s. Il. 1, 282. Statt ὦδ' las Aristarch ὦκ' nach dem Schol. Harlej., weil er die örtliche Bedeutung des ὦδε verwarf, s. 1, 182. — ξυνίει, Schol. ἄκουσον. Hier wird συνίειν mit Accus. der Sache, s. 8, 241., construiert, dagegen mit Genit. Il. 1, 273. — δῆεις, invenies. Die bessere Lesart nach dem Schol. Harlej. st. δῆομεν. — νάει, fließt, rinnt, hier mit ἄ, dagegen νάουσι, Il. 21, 197. mit ἄ.

v. 293. 294. τέμενος, Virg. Aen. IX, 274. *Insuper his, campi quod rex habet ipse Latinus.* Gut Eustath.: διαίτητος τόπος, περιωρισμένος καὶ οὕτως ἀποτεταμημένος τῶν ἐγγύς, also ein Stück Land, welches dem Könige aus dem Gemeingute zugetheilt war, Königsflur, Bezirk, s. Il. 6, 194., auch von Göttern, 8, 363. Il. 2, 696. Die Korkyräer hatten zu Thukydide's Zeit noch ein τέμενος des Alkinoos, welchen sie wohl für das homerische halten mochten. — ἁλώη, h. l. Wein-, Baumgarten, s. 1, 193. — ὅσσον — βοήσας, s. 5, 400.

v. 295—298. χρόνον, eine Zeitlang, eine Weile, wie 4, 599. — εἰσόκεν, bis dass, s. 5, 378. u. v. 262. — ἡμέας — ἀφίχθαι. Constr. ἐπὴν ἔλπη ἀφίχθαι ἡμέας ποτὶ δώμ. πατρὸς. ἔλπεσθαι, hier: vermuthen, meinen, wie Il. 7, 199. — καὶ τότε, Nachsatz, s. v. 4, 432. 9, 59.

v. 300—302. ρεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστί, s. v. 108. — καὶ ἂν — νήπιος. Constr. καὶ παῖς νήπ. ἂν ἡγήσαιοτο, näml. wenn du ihn fragtest — ἰοικότα τοῖσι, vstdn. δώμασι πατρὸς ἐμοῦ. Eigentlich findet hie ein Pleonasmus statt, und nach der gewöhnlichen Sprechweise würde τοῖα st. ἰοικότα τοῖσι stehen. Indessen folgt, wie N. bemerkt, einem solchen Demonstrativ, das schon seine Beziehung im Frühern hat, auch bisweilen noch ein οἷος, ὅσος od. τοῖος, τόσος nach, wie Il. 14, 394—400. Voss erklärend: „denn nicht sind gleich ansehnlich die Häuser anderer Phäaken erbaut, wie des Helden Alkinoos Wohnung.“

ἥρωος. ἀλλ' ὅπότε ἂν σε δόμοι κεκύνθωσι καὶ αὐλή,  
 ὦκα μάλα μεγάροιο διελθόμεν, ὅφρ' ἂν ἵκηαι  
 μητέρ' ἐμήν· ἥ δ' ἦσται ἐπ' ἐσχάτῃ ἐν πυρὸς ἀνγῇ, 305  
 ἡλάκατα στρωφῶσ' ἀλιπόρφυρα, θαῦμα ἰδέσθαι,  
 κίονι κεκλιμένη· δμῶαί δέ οἱ εἶατ' ὀπισθεν.  
 ἐνθα δὲ πατρὸς ἐμοῖο θρόνος ποτικέκλιται ἀνγῇ·  
 τῷ ὅγε οἶνοποτάζει ἐφήμενος, ἀθάτατος ὢς. 310  
 τὸν παραμειψάμενος, μητρὸς ποτὶ γούνασι χεῖρας  
 βάλλειν ἡμετέρης, ἵνα νόστιμον ἦμαρ ἴδῃαι  
 χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐσσί.  
 [εἰ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέῃσ' ἐνὶ θυμῷ,  
 ἐλπώρῃ τοι ἔπειτα, φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰκέσθαι  
 οἶκον ἐνκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.]

v. 316—331. *Odysseus bleibt, dem Geheiss der Jungfrau gemäss, in dem Hain der Athene zurück und fleht seine Schutzgöttin um Hülfe an.*

Ὡς ἄρα φωνήσας ἵμασεν μᾶστιγι φαιειῇ  
 ἡμιόνους· αἱ δ' ὦκα λίπον ποταμοῖο ῥέεθρα·  
 αἱ δ' εὖ μὲν τρώων, εὖ δὲ πλίσσοντο πόδεσσιν.

v. 303—307. ἥρωος. Ueber diesen Genit. mit verkürzter Mittelsylbe s. B. p. 89. Th. §. 168. 10. Anm. Der Ambros. Schol. kennt nur die Lesart ἥρως, welche nach ihm Genit. od. Vocat. sein kann. — ὅπότε ἂν — κεκύνθωσι, Eustath.: umschreibend st. ὅτε εἰσέλθῃς: κύνθωσι, bergen, wird wie ἀμφικαλύπτειν, vom Aufenthalte an einem Orte, poet. gebraucht, s. 9, 348. — μεγάροιο, näml. durch den Männersaal zu dem gleich dahinter liegenden Arbeitszimmer der Hausfrau, s. 7, 141. Hier sitzt Arete in dem Männersaale gerade zur Seite des offenen Einganges, zwischen diesem und der Feuerstelle. — ἐπ' ἐσχάτῃ, am Heerde, welcher also an der einen Seite des Männersaals nicht weit vom Eingange war, s. 7, 153. — ὀπισθεν, nämlich im Arbeitszimmer.

v. 308—311. ποτικέκλιται ἀνγῇ, Schol. περιέχεται τῇ ἀνγῇ ἀντὶ τοῦ πεφώτισται, eigtl. ist gelehnt an das Feuer, steht daran, s. 4, 608. 23, 88—91. Die Lesart der Wiener Cdd. ἀντῇ st. ἀνγῇ zieht N. vor u. deutet es auf die Säule. — τῷ sc. θρόνῳ. — ἀθάτατος ὢς d. i. ὡς ἀθάν. s. R. p. 47. K. p. 58. (2. Aufl. §. 32. c.) — μητρὸς ἡμετέρης, unserer Mutter, s. 1, 397. Nach den Schol. weist deshalb Nausikaa an die Mutter, weil die Tochter der Mutter näher steht, Arete, als ganz vorzüglich verständig geschildert werde (7, 73.), und weil das Weib überhaupt mehr zum Mitleiden geneigt sei.

v. 313—315. Wolf hat diese Verse, als aus 7, 75—77. entnommen, eingeklammert.

v. 316—320. Man beachte in diesen Versen die Abwechselung der Aoriste und Imperfecte, jene, um das Dauerlose und Momentane, diese, um das Dauernde und Unvollendete zu bezeichnen, s. Th. §. 290. 5. — τρώων. Diese ep. Nebenform τρωάω v. τρέχω kommt nur noch Il. 22, 163. vor. — εὖ δὲ πλίσσοντο πόδ., Schol. διέβαινον, βάδην διέτρεχον. Das ἄπ. εἰρημ. πλίσσοντο bezeichnet Eustath. als ein ion. od. vielmehr dor. Wort und erklärt es βηματίζειν καὶ μεταφέρειν σκέλος παρὰ σκέλος; denn πλίσξ. sei im Dor. βῆμα, u. πλίσμα, τὸ μεταξὺ τῶν μηρῶν διάστημα, also eigtl. einen Fuss vor den andern setzen,



ἢ δὲ μάλ' ἡμιόχευεν, ὅπως ἄμ' ἐποίατο πεζοί,  
 ἀμφίπολοι τ' Ὀδυσσεύς τε· νόφ δ' ἐπέβαλλεν ἱμάσθλην. 320  
 δύσετό τ' ἥελιος, καὶ τοὶ κλυτὸν ἄλσος ἵκοντο  
 ἱρὸν Ἀθηναίης, ἔν' ἃρ' ἔξετο δῖος Ὀδυσσεύς.  
 αὐτίκ' ἔπειτ' ἤρᾱτο Διὸς κόρυη μέγαλοιο·

Κλυθί μεν, αἰγίοχοιο Διὸς τέκος, Ἀτρυτώνη·  
 νῦν δὴ πέρ μεν ἄκουσον, ἐπεὶ πάρος οὐ ποτ' ἄκουσας 325  
 ῥαιομένου, ὅτε μ' ἐρῶαιε κλυτὸς Ἑννοσίγαιος.  
 δός μ' ἐς Φαίηκας φίλον ἐλθεῖν ἢ δ' ἐλεεινόν.  
 Ὡς ἔφατ' ὠχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη·  
 αὐτῷ δ' οὐ πῶ φαίνεται ἐναντίη· αἰδετο γάρ ῥα  
 πατροκασίγνητον· ὃ δ' ἐπιζαφελῶς μενέαινευ 330  
 ἀντιθέφ' Ὀδυσῆϊ, πάρος ἦν γαίαν ἰκέσθαι.

schreiten, Schritt halten. „Die Maulthiere trabten schnell und liefen dann wieder in Schritt, je nachdem es Nausikaa wegen der zu Fuss Folgenden nöthig findet.“ N. (V.: „trabten behend und regten die leicht gebogenen Schenkel.“) — μάλα, gar wohl, gar recht. — νόφ, mit Bedacht, verständig.

v. 321—322. δύσετό τ' ἥελιος, vgl. 7, 289. — ἔν' ἃρ', h. l. Adv. wo gerade.

v. 326. 327. ῥαιομένου, s. 5, 221. — Ἑννοσίγαιος, d. i. Ποσειδῶν. — ἐλεεινόν verbinde man mit φίλον in Bezug auf μέ: lieb und mitleidswerth.

v. 329—331. ἐναντίη, Schol. ἐκ τοῦ φανεροῦ, offenbar, πατροκασίγνητον d. i. Ποσειδῶνα. „Odysseus ist noch so lange in der Gewalt des Meergottes Poseidon, als er das Ziel seiner Meerfahrten noch nicht erreicht hat. Bei den Spätern finden wir den Glauben, dass kein Gott dem entschiedenen Willen eines andern entgegenhandeln dürfe, vgl. Eurip. Hippol. 1324 ff.“ N.

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Η.

Ὀδυσσέως εἰσοδος πρὸς Ἀλκίνοον.

v. 1 — 47. Nausikaa langt im Pallaste des Vaters an; am Abend begiebt sich Odysseus, in Nebel gehüllt, auf den Weg zur Stadt, da begegnet ihm Athene in Gestalt eines jungen Mädchens, und führt ihn zur Wohnung des Königs.

Ὡς ὁ μὲν ἐνθ' ἤρᾱτο πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·  
 κούρην δὲ προτὶ ἄστυ φέρειν μένος ἡμιονοῖν.  
 ἢ δ' ὅτε δὴ οὐ πατρὸς ἀγακλυτὰ δῶμαδ' ἵκανε,  
 στήσεν ἃρ' ἐν προθύροισι· κασίγνητοι δέ μιν ἀμφὶς 5  
 ἴσαντ', ἀθανάτοισι ἐναλίγκιοι· οἳ ῥ' ὑπ' ἀπήνης  
 ἡμιόνους ἔλνον, ἐσθῆτά τε ἐσφερων εἶσω.  
 αὐτὴ δ' ἐς θάλαμον ἐὼν ἦϊε· δαΐε δέ οἱ πῦρ  
 γρηῶς Ἀπειράη, θαλαμηπόλος Εὐρυμέδουσα,  
 τὴν ποτ' Ἀπείρηθεν νέες ἤγαγον ἀμφιέλισσαι· 10  
 Ἀλκινόφ δ' αὐτὴν γέρας ἔξελον, οὐνεκα πᾶσιν  
 Φαίηκεσσιν ἀνασσε, θεοῦ δ' ὥς δῆμος ἄκουεν·

Anmerk. Das Buch beginnt mit dem Abend des zweiten Tages, dass Od. in Scheria verweilt.

v. 4. 5. στήσεν, „hielt sie still,“ absol. sonst ἵππους στήσαι, die Rosse anhalten, Il. 5, 755. — ἐν προθύροισιν, s. 1, 130., hier der Thorweg am Hofe. — ἀθανάτ. ἐναλίγκιοι, näml. an Gestalt und jugendlicher Schönheit.

v. 7—9. δαΐε — πῦρ. Das Feuer dient nach den Schol. zur Erleuchtung und zur Erwärmung; denn es war im Spätsommer oder Herbst, s. 5, 60. Vielleicht auch, um das Essen zu bereiten, s. v. 13. — γρηῶς Ἀπειράη, die Apeiräische Alte. Die Schol. erklären ἀποθεν παρούσα oder ἡπειρωτική. Die alten Ausleger nehmen also Ἀπείρη v. 9. (vstdn. χώρα) entweder für ein entferntes Land oder statt Ἠπειρος, wie Hom. überhpt. das Festland nennt (auch V.: aus Epeiros). Eigtl. bedeutet Ἀπείρη das unbegrenzte Land. Wahrscheinlich gebrauchte der Dichter mit Absicht einen solchen Namen, der sich nirgends finden liess. — Εὐρυμέδουσα. Eine noch nicht genannte Person wird meist vom Dichter näher geschildert, s. 2, 347. Die Amme Eurymedusa war also jetzt Kammerfrau. „Die Ammen der Herrschaft und der Kinder blieben immer in freundlichen Verhältnissen mit ihren Pfleglingen. Dasselbe soll nach Guys Litter. Reise I. p. 44. noch jetzt in Griechenland stattfinden, welcher dabei die Amme vergleicht, die der Rebekka mitgegeben wurde. 1. Mos. 24, 39. N.“ — νέες ἤγαγον, nach Eustath. entweder als Erbeutete, denn die Phäaken trieben wahrscheinlich auch Seeräuberei, oder als Erkaufte, s. 6, 270.

v. 10—13. γέρας, s. 4, 66. — ἀκούειν, in der Bedeutung: auf jemand hören, ihm gehorchen, wird gewöhnlich mit dem Dativ con-



ἢ τρέφε Νηυσικάαν λευκώλενον ἐν μεγάροισιν.  
 ἢ οἱ πῦρ ἀνέκαιε, καὶ εἴσω δόρπον ἐκόσμει.  
 Καὶ τότε Ὀδυσσεὺς ὦρτο πόλινδ' ἱμεν· αὐτὰρ Ἀθήνη  
 πολλὴν ἥερα χεῦε, φίλα φρονέουσ' Ὀδυσῆϊ, 15  
 μή τις Φαιήκων μεγαθύμων ἀντιβολήσας  
 κερτομέοι τ' ἐπέεσσι, καὶ ἐξερέοιθ' ὅτις εἴη.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἐμελλε πόλιν δύσεσθαι ἔραυνήν,  
 ἐνθα οἱ ἀντεβόλησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
 παρθενικῇ εἰκυῖα νεήνιδι, κάλπιν ἐχούσῃ. 20  
 στή δὲ πρόσθ' αὐτοῦ· ὃ δ' ἀνείρετο διὸς Ὀδυσσεύς·  
 ὦ τέκος, οὐκ ἄν μοι δόμον ἀνέρος ἡγήσαιο  
 Ἀλκινόου, ὃς τοῖσδε μετ' ἀνθρώποισιν ἀνάσσει;  
 καὶ γὰρ ἐγὼ ξείνος ταλαπείριος ἐνθάδ' ἰκάνω,  
 τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· τῷ οὔτινα οἶδα 25  
 ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ ἔργα νέμονται.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμον, ὃν με κελεύεις,  
 δεῖξω· ἐπεὶ μοι πατρὸς ἀμύμονος ἐγγύθι ναίει.  
 ἀλλ' ἴθι σιγῇ τοῖον· ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω. 30

struirt, selten, wie hier, mit dem Genitiv, s. R. p. 522. Anm. 12. K. §. 456. Anm. 4. (2. Aufl. §. 273. 5. e. A. 19.) — κοσμεῖν, vom Zubereiten, Besorgen des Mahles; das Gegentheil ἀποκοσμεῖν v. 232. „Nausikaa hält ihr Mahl in ihrem Gemache, in den Männersaal kommt sie nicht, s. 8, 457.“ N.

v. 14—17. cf. Virgil. Aen. I, 411. At Venus obscure gradientes aëre sepsit, Et multo nebulae circum Dea fudit amictu: Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset etc. — πολλὴν ἥερα, v. 41. ἀγλὺν θεσπεσίην, s. Buttm. Lexil. I. p. 117. Nebel ist nichts als Versinnlichung der Unsichtbarkeit, s. II. 5, 186. 345. 506. 8, 50. — ἀντιβολήσας. ἀντιβολεῖν wird mit Genit. oder Dativ construirt, s. 4, 547. Der Dativ findet vorzögl. statt, wenn von einem zufälligen Begegnen die Rede ist, wie v. 19., h. l. absol.

v. 18—20. ὅτε δὴ ἄρ'; dazu v. 21. δὲ im Nachsatze. — δύσεσθαι, Schol. εἰσελθεῖν, s. 4, 246. — ἔραυνήν, nur II. 9, 531. 577. noch als Beiw. der Stadt Kalydon; sonst ἐρατεινή, anmuthig, lieblich, die einen freundlichen Eindruck macht; nach den Schol. von der fröhlichen Lebensart der Einwohner, oder weil Od. sich hier gerettet glaubte. — παρθεν. εἰκυῖα νεήνιδι, cf. Virg. Aen. I, 315. virginis os habitumque gerens. — κάλπιν, Wassergefäß, Krug.

v. 22—25. οὐκ ἄν — ἡγήσαιο, s. 6, 57. — ἀνάσσειν, sonst mit Dativ. v. 11., aber auch mit Präpos., wie hier μετὰ u. v. 62. ἐν. — τηλόθεν ἐξ ἀπ. γαίης. V.: „fern aus entlegenem Lande.“ Die Adverbia stehen oft als vorläufige Andeutung dem Nomen mit der Präpos. vor, s. 2, 147. 10, 96. — ἀπίης γαίης. Richtig schon Eustath. Apoll.: ἐκ τῆς μακρᾶν ἀπεχούσης γῆς. Es ist ein Adject. von ἀπό gebildet, und bezeichnet im Allgemeinen jedes entfernte Land. Es hat ein kurzes α und unterscheidet sich dadurch von dem spätern Namen des Peloponnesos Ἀπία, welcher ein langes α hat, vgl. Buttm. Lexil. I. p. 67. — τῷ, desshalb, drum.

v. 28—31. ὃν με κελεύεις, scil. δεῖξαι. — σιγῇ τοῖον, so ganz still. So hat oft τοῖον, τόσον verstärkende Kraft, s. 4, 371. 776. —

μηδέ τιν ἀνθρώπων προτιόσσεο, μηδ' ἐρέεινε.  
 οὐ γὰρ ξείνους οἶδε μάλ' ἀνθρώπους ἀνέχονται,  
 οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὃς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι.  
 νηυσὶ θοῇσιν τοίγε πεποιθότες ὠκείησιν,  
 λαῖτμα μέγ' ἐκπερώσω, ἐπεὶ σφισι δῶκ' Ἐνοσίχθων. 35  
 τῶν νέες ὠκείαι, ὥσει πτερόν ἢ νόημα.  
 Ὡς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη  
 καρπαλίμως· ὃ δ' ἔπειτα μετ' ἰχθὺα βαῖνε θεοῖο.  
 τὸν δ' ἄρα Φαίηκες ναυσικλυτοὶ οὐκ ἐνόησαν,  
 ἐρχόμενον κατὰ ἄστν δια σφέας. οὐ γὰρ Ἀθήνη 40  
 εἶα ἐυπλόκαμος, δεινὴ θεός· ἢ ῥά οἱ ἀγλὺν  
 θεσπεσίην κατέχευε, φίλα φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.  
 θαύμαζεν δ' Ὀδυσσεὺς λιμένας καὶ νῆας ἔϊσας,

προτιόσσεο, dor. st. προσόσ., Schol. πρόσβλεπε, hier im eigentl. Sinne: ansehen, anblicken, vgl. 5, 389.

v. 32. 33. ξείνους — ἀνέχονται, Schol. ἀναδέχονται καὶ διατρέφουσιν. ἀνέχεσθαι, hier: unter sich leiden, dulden, s. 19, 27.; dah. auch aufnehmen 17, 13. — ὃς κ' — ἔλθοι. Der Opt. nach ὃς κε drückt eine bedingte Vermuthung aus, s. 2, 31. R. p. 633. bemerkt: κέ gesellt sich zu relativen Sätzen überall, wo der Inhalt derselben entweder nach den oben obwaltenden Umständen, oder nach der allgemeinen Erfahrung bezeichnet werden soll: welche eben kommen könnten. — Diese Bemerkung über die Ungastlichkeit der Phäaken ist auffallend, da theils die Aufnahme des Od., theils auch die Aeusserungen der Nausikaa (6, 207.), des Alkinoos (8, 28 flg.) das Gegentheil beweisen. Eustath. bemerkt, dies gelte nur vom Volke (vgl. 6, 274.), die Fürsten dagegen wären gastfreundlich gesinnt, od. Athene schildere auch vielleicht so die Phäaken, um den Od. von jeder Anrede der Phäaken zurückzuhalten. Nitzsch glaubt vielmehr, man müsse hier Alles mehr als die eigenen Gedanken des Od. fassen. Er hat von Nausikaa gehört, dass dieses Volk fern vom Menschenverkehr lebe, dass es ein seefahrendes Volk sei, u. s. w. Alles dieses musste ihn scheu machen. Nun ist es ganz in Homers Weise, dass, was der umsichtige, kluge Mann bei sich überlegt und beschliesst, als ein Gespräch der Athene darzustellen. Aus N. s. 15, 10—42. 20, 33—53.

v. 34—36. νηυσὶ θοῇσιν — ὠκείησιν. Sonderbar sind hier bei νηυσὶ zwei beinahe gleichbedeutende Adject. Voss übersetzt: „Nur den hurtigen Schiffen vertrauen sie, schnell mit dem Segel wogendes Meer zu durchfliegen.“ — ἐπεὶ — Ἐνοσίχθων, vstdn.: τὸ ἐκπερᾶν λαῖτμα. — ὥσει πτερόν. — νόημα. Vergleichen aus den innern Zuständen der Seele entnommen, sind selten, s. II. 15, 80 ff. und Cicero. Tusc. Disput. I. c. 19. Nihil est animo velocius; nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere.

v. 37. 38, s. 5, 192. 193.

v. 39—47. ναυσικλυτοί, schiffsberühmt, sollte eigentl. nach den Schol. ναυσόκλυτοι accentuirt werden, da der Regel nach die mit deklinirbaren Wörtern zusammengesetzten Nomina den Accent zurückziehen; allein es werde oxytonirt, weil ναοί bei Hom. nicht reiner Dativ sei, welcher νηυσὶ laute, cf. Buttm. Lexil. II. p. 252. — δια σφέας, nur poet. in räumlicher Beziehung; in Prosa: διὰ αὐτῶν, vgl. Eurip. Hippol. 762. — θαύμαζεν δ' Ὀδ., cf. Virg. Aen. I, 420 flg. Miratur molem Aeneas, magalia quondam, Miratur portas, strepitum-



αὐτῶν θ' ἡρώων ἀγορας καὶ τείχεα μακρά,  
 ὑψηλὰ, σκολόπεσσιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι. 45  
 ἀλλ' ὅτε δὴ βασιλῆος ἀγακλυτὰ δῶμαθ' ἵκοντο,  
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

v. 48—77. Nachdem Athene den Odysseus bis zum Königshause geführt hat, ermahnt sie ihn, sich zuerst an die Königin zu wenden.

Οὗτος δὴ τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμος, ὃν με κελεύεις  
 πεφραδέμεν· δῆεις δὲ Διοτρεφείας βασιλῆας,  
 δαίτην δαινυμένους· σὺ δ' ἔσω κίε, μηδέ τι θυμῷ 50  
 τάρβει· θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων  
 ἐργοῖσιν τελέθει, εἰ καὶ ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι.  
 δέσποιναν μὲν πρῶτα κηχῆσαι ἐν μεγάροισιν·  
 Ἀρήτη δ' ὄνομα ἔστιν ἐπώνυμον, ἐκ δὲ τοκήων 55  
 τῶν αὐτῶν, οἵπερ τέκον Ἀλκίνοον βασιλῆα.  
 Ναυσίθοον μὲν πρῶτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων  
 γείνατο, καὶ Περίβοια, γυναικῶν εἶδος ἀρίστη,  
 ὀπλοτάτη θυγάτηρ μεγαλήτορος Εὐρυμέδοντος·  
 ὃς ποθ' ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασίλευεν·

que et strata viarum. — τείχεα, die Mauern der Stadt, welche mit Pfählen (σκολόπεσσι) zum Schutz und zur Sicherheit versehen waren.

v. 48—52. οὗτος δὴ. Die Part. δὴ bei Pronom. drückt Hervorhebung einer schon genannten Sache aus, eben gerade. — πεφραδέμεν, Schol. ἐπιδείξει, s. φράζω. Nach Aristarch. bedeutet es im Act. stets: anzeigen, andeuten. — δῆεις, s. 6, 291. — δαίτην δαινυμένους, wie βουλὰς βουλευέιν, 6, 61. — τελέθει, Schol. γίνεται, ἔστι. Virg. Aen. X, 284. Audentes fortuna iuvat. θαρσαλέος, muthig, dreist, Schol. οὐχ ὁ θαρσύν· ἐκεῖνος γὰρ ἀναιδής. „Eine solche Ermunterung erwartet man mehr von Athene, als von der Jungfrau.“ N. — εἰ καὶ — ἔλθοι, Eustath. τούτέστιν, εἰ καὶ ἄλλοδαπὸς εἴη ξένος. Ueber den Optat. nach s. 5, 178. Das Schol. Ambr. führt die Lesart εἰ καὶ μάλα an, und N. glaubt, dass vielleicht εἰ καὶ νέον ἄλλοθεν ἔλθοι zu lesen sei; denn bange Schüchternheit befängt am meisten bei aller erster Annäherung, s. 3, 318.

v. 53—55. δέσποινα, Herrinn, nur in der Od. — κηχῆσαι, kann, wie N. bemerkt, nicht das zufällige Treffen bezeichnen, sondern bedeutet hier zu jem. kommen: cum reperies Ern. — ὄνομα ἐπώνυμον, eigentl. ein Name, den Eltern aus einem gewissen Grunde beilegen, wie Ἀλκινόη, Il. 9, 562. od. Ἀρήτη (die erwünschte, Schol. καθὸ ἀρη- τῶς καὶ εὐκαταῶς ἐγεννήθη), also hier der beigelegte Eigenname. — τοκήων erklären die Scholien durch προγόνων, wie auch v. 63—66. verlangen.

v. 56—62. Ναυσίθοον, s. 6, 7. — γείνατο, genuit, s. 6, 25. 1, 223. — Περίβοια, T. des Eurymedon, Königs der Giganten. Denselben meint auch (nach N.) Pindar. Pyth. VIII, 15—19. — Γιγάντεσσιν. Die Giganten der Od. sind ein riesenhaftes, wildes Menschengeschlecht, dessen Wohnsitz neben den Kyklopen in Hypereia war, s. v. 206. und 6, 4., also vermuthlich in Sicilien, wo die wilden Riesengeschlechter, Giganten, Kyklopen und Lästrygonen zusammengehäuft werden, s. Völckers homer. Geograph. p. 112. Zeus vertilgte das Volk mit seinem Könige, aber von einem Kampfe der Giganten

ἀλλ' ὁ μὲν ὤλεσε λαὸν ἀτάσθαλον, ὤλετο δ' αὐτός. 60  
 τῇ δὲ Ποσειδάων ἐμίγη, καὶ ἐγείνατο παῖδα  
 Ναυσίθοον μεγάρυμον, ὃς ἐν Φαίηξιν ἀνασθεν·  
 Ναυσίθοος δ' ἔτεκεν Ῥηξήνορά τ' Ἀλκίνοόν τε.  
 τὸν μὲν, ἄκουρον ἑόντα, βάλ' ἀργυρότοξος Ἀπόλλων 65  
 νυμφίον ἐν μεγάρῳ, μίαν οἶην παῖδα λιπόντα  
 Ἀρήτην· τὴν δ' Ἀλκίνοος ποιήσατ' ἄκοιτιν,  
 καὶ μιν ἔτισ', ὥς οὔτις ἐπὶ χθονὶ τίεται ἄλλη,  
 ὅσσαι νῦν γε γυναῖκες ὑπ' ἀνδράσιν οἶκον ἔχουσιν.  
 ὥς κείνη πέρι κῆρι τετίμηται τε καὶ ἔστιν 70  
 ἐκ τε φίλων παίδων, ἐκ τ' αὐτοῦ Ἀλκινόοιο,  
 καὶ λαῶν, οἳ μὲν ἴα θεὸν ὥς εἰσορόωντες,  
 δειδέχεται μύθοισιν, ὅτε στείχησ' ἀνὰ ἄστυ,  
 οὐ μὲν γάρ τι νόου γε καὶ αὐτῇ δεύεται ἐσθλοῦ·  
 οἷσιν τ' εὐ φρονέησι, καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει.

gegen die Götter weiss Hom. nichts. Nach der spätern Sage sind sie Söhne der Erde, ungeheure Riesen mit Schlangenfüssen, welche die Titanen im Kampfe gegen die Götter unterstützten. — τῇ δέ, d. i. Περίβοιῃ, — ἀνασσε, s. v. 23.

v. 64—68. ἄκουρον, ἄπ. εἰρ., ohne Sohn, Apoll. Lex. μὴ γεννήσαντα παῖδα ἄρξεν. — βάλ' ἀργυρότ. Ἀπόλ., d. i. er starb eines schnellen, schmerzlosen Todes, s. 3, 279. 280. 15, 410. Der Beiname ἀργυρότοξος, der Gott mit dem silbernen Bogen, steht in der Od. nur hier, aber oft in der Il., vgl. 1, 37. 451. — νυμφίος, h. l. neuvermählt, eigtl. der Verlobte, Schol. νεωστὶ γεγαμηκότα. — μίαν οἶην, s. δὴ οἶον, 3, 424. — παῖδα, d. i. θυγατέρα. — ποιήσατ' ἄκοιτιν, s. 5, 120. — καὶ μιν — ἄλλη. τίειν, bei Hom. = τιμᾶν, werth halten, ehren. — ὑπ' ἀνδράσιν, unter der Männer Herrschaft; denn ὑπό mit Dat. bezeichnet die Unterwürfigkeit. — οἶκον ἔχουσιν, verwalten, s. 2, 22.

v. 69—74. πέρι κῆρι, s. 5, 36. — τετίμηται τε καὶ ἔστιν, erklärt richtig Damm: sicut illa maxime ex animo honorata inque pretio habita est et etiamnum habetur: nam saepe uxores primis mensibus vel annis fuerunt, et nunc non sunt adhuc, cf. 66, 67. ut ergo ἔστιν τιμωμένη intelligi debeat. Dieser Erklärung folgt auch N. Denn er sagt: „der Begriff τιμήσασα fließt herüber; wie bei Propert. II, 13, 38.“ ἔκ bei passiv. Verben statt ὑπό ist fast nur poet. u. ion., s. II, 2, 669. — δειδέχεται, ep. Perf. von δείκνυμι, s. B. p. 274. R. 290. K. §. 200, 3. (2. Aufl. p. 233.) mit der Präsensbdgt.: bewillkommen, begrüßen, Schol. δεξιόυνται. — ὅτε, ep. auch ohne ἄν mit Coniunctiv, 6, 153. das öftere Geschehene bezeichnend, „so oft sie die Stadt durchwandelt.“ V. — νόος ἐσθλός, kluger Sinn. — οἷσιν τ' εὐ φρονέησι (besser nach N. εὐφρονέησι), d. i. ἐὰν αὐτοῖς εὐ φρον., s. R. p. 632. K. §. 661. 2. Anm. (2. Aufl. §. 333. 3. A. 3.) — καὶ ἀνδράσι, d. i. nicht nur der Frauen od. häusliche, sondern auch der Männer od. öffentliche Zwiste, nämlich wenn sie ihre Entscheidung suchen. N. übersetzt: „sowohl selbst ermangelt sie nicht —, als auch schlichtet sie, wenn sie Andern verständig rāth, sogar“ u. s. w. — Nach Eustath. wollten Einige lieber: ἡσὶ τ' εὐ φρονέησι lesen. Arete sollte die Zwistigkeiten der Frauen mit ihren Männern schlichten. P. Knight verwirft v. 69—74. als den Zusammenhang störend; Dugas Montbel verwirft zu kühn nicht nur diese Verse, sondern noch mehrere, welche die Beschrei-



εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέησ' ἐνὶ θυμῷ, 75  
ἐλπώρῃ τοι ἔπειτα, φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰκέσθαι  
οἶκον ἐς ὑπόροφον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

v. 78 — 132. Athene verlässt den Odysseus: dieser betritt die Wohnung des Alkinoos und bewundert die Pracht des Hauses und den fruchtreichen Garten.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη γλανκῶπις Ἀθήνη  
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον· λίπε δὲ Σχερρίην ἑρατεινήν· 80  
ἴκετο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρυάγνιαν Ἀθήνην,  
δύνη δ' Ἐρεχθίδος πυκινὸν δόμον· αὐτὰρ δὲ οἱ κῆρ  
Ἀλκινόου πρὸς δῶματ' ἰε κλυτὰ· πολλὰ δὲ οἱ κῆρ  
ᾤσμαιν' ἱσταμένῳ, πρὶν χάλκεον οὐδὸν ἰέσθαι.  
ὥστε γὰρ ἡελίου αἴγλη πέλεν ἢ σελήνης,  
δῶμα κάθ' ὑπερφεῖς μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο. 85

bung des Gartens und des Hauses enthalten, denn Nausikaa habe ja nur von einem Temenos gesprochen (6, 293.) „J'ai donc tout lieu de croire, qu'il existe ici de graves interpolations, et — je propose de lire ainsi tout ce passage, en remontant au moment de l'arrivée de Min. et d'Ul. au palais d'Alc.: 46—51, 53—55, 75—81. 155. Personne ne contestera que de cette manière le récit est plus rapide, mieux lié, et ne présente rien de contradictoire.“

v. 75—77. s. 6. 313—315. ἐλπώρῃ τοι, vstdn. ἔσται. Auffallend ist das Gewicht, welches der Dichter auf die Gunst und den Einfluss der Königin legt, wenn wir sie mit den andern Frauen der Il. u. Od., wie Penelope, Helena, s. 11, 335 flg. vergleichen. Ein besonderes Ansehn der Arete, wie N. bemerkt, zeigt sich nicht in der folgenden Erzählung; der Dichter wollte eben nur die rechte Würde und Geltung der Frauen an Arete's Beispiel zeigen. Diese wird nicht laut; sie wirkt nicht herrschend für den, der sich im Hause zuerst an sie als ἰκέτης wandte; aber wen sie nicht von sich wies, der ist den Uebrigen empfohlen u. s. w.

v. 78—81. Athene begiebt sich übers Meer nach Athen. ἀτρύγετον, s. 1, 72. — Μαραθῶνα. Marathon, ein Flecken, 10 Millien von Athen entfernt, berühmt durch den marathon. Stier und später durch den Sieg der Griechen über die Perser. — Ἀθήνην, poet. st. Ἀθήνας. Athenä, jetzt Athiniah, die berühmte Hauptstadt Attika's, deren Schutzgöttinn Pallas Athene war. Von ihr soll die Stadt den Namen empfangen haben, wiewol mehrere das Gegentheil annehmen. Er nennt sie εὐρυάγνια, die breitstrassige, zum Unterschied der gleichnamigen Göttinn. — δύνην = δύεσθαι, s. v. 18. — Ἐρεχθίδος πυκ. δόμον, das feste Haus des Erechtheus, d. i. der Tempel der Athene, cf. Herod. VIII, 55. Erechtheus, nach Il. 2, 547. ein Sohn der fruchtbaren Erde, ward von Athene auferzogen und in ihren Tempel aufgenommen. Dieser wird von Spätern auch Erichthonios genannt, oder mit demjenigen vermischt, dem man die Einführung der Panathenäen zuschreibt, s. Jacobi mythol. Wörterb. p. 313.

v. 83. χάλκεος οὐδός (= ὁδός) die ehene Schwelle. So Virg. Aen. I, 448 sq., aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque Aere trabes, foribus cardo stridebat ahenis. Viele Arbeiten von Erz gehörten in jenen Zeiten zur Pracht.

v. 84. 85. s. 4, 45. 46. Mit denselben Worten beschreibt der

χάλκεοι μὲν γὰρ τοῖχοι ἐρηρέδατ' ἐνθα καὶ ἐνθα,  
ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ· περὶ δὲ θριγκὸς κυάνοιο·  
χρύσειαι δὲ θύραι πυκινὸν δόμον ἐντὸς ἔεργον·  
ἀργύρεοι δὲ σταθμοὶ ἐν χαλκῷ ἕστασαν οὐδῶ,  
ἀργύρεον δ' ἐφ' ὑπερθύριον, χρυσῆ δὲ κορώνη. 90  
χρύσειοι δ' ἐκάτερθε καὶ ἀργύρεοι κύνες ἦσαν,  
οὓς Ἥφαιστος ἔτευξεν ἰδυίησι πραπίδεσσιν,  
δῶμα φυλασσέμεναι μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,

Dichter den Pallast des Menelaos, wiewol dieser vom Pallast des Alkinoos weit an Pracht u. Glanz übertroffen wird.

v. 86. 87. ἐρηρέδατ'. Diese Lesart der alten Ausg., wofür Barnes die sehr beglaubigte L. ἐληλάδατ' herstellte, hat FAWolf mit Unrecht wieder aufgenommen. Die Lesart ἐρηρέδατ', welche nur wenige Handschr. für sich hat, passt weit weniger und hat sich gewiss aus v. 95. hier verirrt. Denn ἐρηρέδατ' wird nur von einzelnen festliegenden Gegenständen richtig gesagt; dagegen ist ἐληλάδατ' der eigentl. Ausdruck für lang sich hinstreckende Wände, vergl. v. 113. Da ausserdem die meisten Cdd. ἐληλάδατ' und einige ἐληλέατ' haben, so hält Buttmann das letztere, was ganz der Analogie gemäss ist, allein für die ächthomerische Form, s. Buttm. Ausführl. Gr. §. 98. 15. Anm. Th. §. 212. 35. c. R. Dial. 52. c. K. §. 158. 3. Anm. (2. Aufl. §. 220. Anm. 2.) (V.: Wänd' aus gediegenem Erz erstreckten sich hiehin und dorthin). — ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ, bis in das Innere von der Schwelle an, d. i. durch das ganze Haus. — θριγκός, Schol. ἡ τῶν τοίχων κόμη ἢ στεφάνη, der Kranz, der Sims. Nach N. der äussern Hausmauer, denn die Beschreibung des Innern fängt erst mit v. 95. an. Sowohl deshalb, als auch wegen der Worte ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ findet er diesen Vers unpassend, und streicht ihn als aus v. 96. entnommen. — κυάνος, Schneider im Lexik. erklärt es mit Eustath. und den Schol. für eine Farbe, für Kupferoker, oder einer Art Lack (pigmentum). Homer scheint jedoch mit dem Worte κυάνος (Blauerz) nicht bloss eine Farbe, sondern ein Metall zu bezeichnen (s. Il. 11, 24.) und da es kein anderes schwarzblaues Metall als Stahl giebt, so ist es im höchsten Grade wahrscheinlich, dass unter dem Worte der letztere zu verstehen sei, welche Meinung Voss in s. Uebersetzung befolgte: „gesims't mit der Bläue des Stahls.“ Dass die homer. Menschen die Bereitung des Stahls verstanden haben, geht aus Od. 9, 391. hervor, s. Köpken's Kriegswissenschaft der Gr. p. 85. Anm.

v. 88—90. ἔεργον, ep. st. εἶργον, d. i. περιέκλειον. — ἀργύρεοι δὲ σταθμοὶ sind nach Barnes u. N. umzustellen: σταθμοὶ δ' ἀργύρεοι. — κορώνη, s. 1, 441.

v. 91—94. χρύσειοι — πάντα. Mit diesen vier Versen, welche die goldenen u. silbernen Hunde beschreiben, bezeichnet der Dichter die Kunst (τὸ ἐντεχνον) und die täuschende Aehnlichkeit (τὸ εὐσχημάτιστον) der Bilder, welche wie lebende erscheinen. Ausgezeichnete Kunstwerke in Metall sind immer bei Homer ein Werk des Hephästos (s. Il. 2, 102. Od. 4, 617.) oder der Künstler hat seine Kunstfertigkeit vom Gotte empfangen, s. 6, 233. 23, 106. Eustath. erwähnt eine Mythe, wornach ursprünglich diese Hunde der Here gehört hätten, die sie dem Poseidon geschenkt, von dem sie an das phäakische Königsgeschlecht gekommen. — ἰδυίησι πραπίδεσσιν, mit kunstreichem Sinne. ἰδυίησι st. εἰδυίησι, nur in dieser Formel, s. Il. 1, 608. — δῶμα φυλασσέμεναι, Schol. ὥστε δοκεῖν φυλάσσειν, so täuschend



ἀθανάτους ὄντας καὶ ἀγήρως ἡματα πάντα.  
 ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατ' ἐνθα καὶ ἐνθα, 95  
 ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῖο διαμπερές· ἐνθ' ἐνὶ πέπλοι  
 λεπτοὶ ἐϋννητοὶ βεβλήατο, ἔργα γυναικῶν.  
 ἐνθα δὲ Φαιήκων ἡγήτορες ἐδριόωντο,  
 πίνοντες καὶ ἔδοντες· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχεσκον. 100  
 χρύσειοι δ' ἄρα κοῦροι ἐϋδμήτων ἐπὶ βωμῶν  
 ἕστασαν, αἰδομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχοντες,  
 φαίνοντες νύκτας κατὰ δώματα δαιτυμόνεσσιν.  
 πεντήκοντα δὲ οἱ δμῶαι κατὰ δῶμα γυναικες,  
 αἱ μὲν ἀλετρεύουσι μύλης ἐπὶ μῆλοπα καρπὸν, 105  
 αἱ δ' ἱστοὺς ὑφώσι καὶ ἡλάκατα στρωφῶσιν  
 ἡμεναι, οἷά τε φύλλα μακεδνῆς αἰγείροιο·  
 καιροσέων δ' ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον.

ähnlich waren sie gebildet. — ἀθανάτ. — πάντα. „Durch die Form ὄντας (st. des homer. ἔόντας), welche nur noch 19, 230. vorkommt, so wie durch seinen Inhalt verräth sich der Vers als unächt.“ N. Doch weder die Schol. noch andere Ausl. nehmen an diesem Verse Anstoss.

v. 95—99. ἐρηρέδατο, Schol. ἐρηρεῖσθαι ἦσαν, s. v. 86., sie waren gestellt. Ueber die Form s. B. p. 190. 4. R. Dial. 52. c. — πέπλοι, sonst Frauengewänder, hier Teppiche. — ἐϋννητοί, ep. st. ἐϋνητοί, schön gewebt. Ueber ἐϋ st. εὐ s. R. Dial. 12. — ἐπηετανόν, reichlich, s. 10, 427. 6, 86.

v. 100—102. χρύσειοι — κοῦροι; Schol. ἀνδριάντες τινές. Dass unter diesen goldenen Jünglingen nichts weiter als Statuen bezeichnet werden, geht aus den Worten ἐπὶ βωμῶν (auf Gestellen) hervor. In dem prachtvollen Hause des Alkinoos vertreten die Statuen die Stelle der einfachen Gefässe, worin im Hause des Od. Holz mit Kien zur Beleuchtung angezündet wurde (19, 63). „Die Fülle des Metalls am Feenpallaste des Alkinoos wird uns freilich als in hohem Maasse gesteigert erscheinen; aber glänzende metallische Zierrathen können wir an den Heroenhäusern als geschichtlich annehmen.“ N. Man vergl. hiermit auch den Palast des Salomo v. den Thron mit den 12 gold. Löwen, 1 Kön. 10, 18. ff. — φαίνειν, h. l. leuchten, s. 19, 25.

v. 103—107. πεντήκοντα — δμῶαι, Virg. Aen. I. 703. Quingenta intus famulae, quibus ordine longo Cura penum struere, et flammis adolere penates. Im Hause des Od. waren auch 50 Sklavinnen, 22, 421., aber nur zwölf waren damit beschäftigt, das nöthige Mehl zu mahlen, s. 20, 107.

v. 104—107. ἀλετρεύουσι μύλης ἐπὶ (Anastrophe). Das Mahlen oder vielm. das Schroten des Korns geschah auf Handmühlen, s. 20, 106. — μῆλοπα καρπὸν, die goldgelbe Frucht, d. i. Weizen, eigtl. bedeutet μῆλωψ, wie ein Apfel aussehend. — ὑφώσι, ep. = ὑφαίνουσι. — ἡλάκατα στρωφ., s. 6, 53. 305. — οἷά τε — αἰγείροιο. Durch dieses Gleichniss sagt der Dichter, wie schon einige Erklärer und Eustath. bemerken, nichts weiter, als: sie sitzen so dicht gereiht, wie die Blätter der Schwarzpappel. Andere alte Erklärer finden den Vergleichungspunkt in der Beweglichkeit der Blätter. — καιροσέων — ἔλαιον. Wörtlich: von dem dicht geketteten Linnen fliesst das flüssige Oel ab, d. h. es war so dicht gearbeitet, dass selbst das so leicht eindringende Oel abfloss. Diese wahrscheinlich richtige Erklärung

ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἰδριες ἀνδρῶν  
 νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὥς δὲ γυναῖκες 110  
 ἱστὸν τεχνῆσαι. πέρι γὰρ σφισι δῶκεν Ἀθήνη  
 ἔργα τ' ἐπίστασθαι περικαλλέα καὶ φρένας ἐσθλάς.  
 ἔκτοσθεν δ' αὐλῆς μέγας ὄρχατος ἄγχι θυράων  
 τετράγυος· περὶ δ' ἔρκος ἐλήλαται ἀμφοτέρωθεν.  
 ἐνθα δὲ δένδρεα μακρὰ πεφυκέι τηλεθόωντα, 115  
 ὄρχναι καὶ ῥοαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι,  
 σνκαὶ τε γλυκεραὶ καὶ ἔλαται τηλεθόωσαι.  
 τῶν οὐποτε καρπὸς ἀπόλλυται, οὐδ' ἀπολείπει  
 χεῖματος, οὐδὲ θέρευς, ἐπετήσιος· ἀλλὰ μάλ' αἰεὶ  
 Ζεφυρίῃ πνεύονσα τὰ μὲν φῦει, ἄλλα δὲ πέρσσει.  
 ὄρχνη ἐπ' ὄρχνη γηράσκει, μῆλον δ' ἐπὶ μῆλῳ, 120  
 αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλῇ, σῦκον δ' ἐπὶ σῦκῳ.

des Eustath. billigt auch Nitzsch. Indess Voss, Anmerk. p. 35. verwirft sie, denn das Oel dringe auch durch die feinste dichteste Leinwand. Er nimmt mit einem and. Schol. an, dass die Vergleichungspartikel fehle, wie 3, 408. und übersetzt: „wie vom triefenden Oel war hell die gewebte Leinwand.“ καιροσέων, nach Aristarch von Kairos; davon καιροσέων, καιροσέων u. ion. καιροσέων, καιρός (ὁ μέτρος), nach Schneider: die Schnur, welche, durch die Kreuzung der Gelese gezogen, die sich durchkreuzenden Fäden der Kette oder des Aufzugs parallel neben einander befestigt.

v. 108—111. ὅσσον — ὥς δέ, sonst τόσον δέ. — ἰδριες, periti, s. 6, 233., hier mit Infin. — γυναῖκες, vstdn. ἰδριές εἰσιν; τεχνῆσαι, künstlich bearbeiten, nur hier im Act., sonst das Med. 5, 259. 11, 614. — πέρι — ἐσθλάς, s. 2, 116. 117.

v. 112—116. Die Schilderung der Gärten des Alkinoos beginnt mit der Beschreibung des Obstgartens v. 112—121.; vergl. darüber Böttiger: *Racemationes de re hortensi veterum*. — ὄρχατος verhält sich zu ὄρχος, wie μέσσατος zu μέσσος, also eigentl. nur eine verlängerte Form; im Hom. ist jedoch ὄρχος mehr eine einzelne Reihe von Bäumen od. das Geländer von Spaliergewächsen, s. v. 127. u. ὄρχατος, das Ganze der in Reihen gepflanzten Bäume, der Garten. — τετράγυος, nach Eustath., wo jede Seite ein γῆς misst; γῆς (richtiger als γύη), μέτρον γῆς, Eustath. V.: „eine Huf ins Gevierte.“ — ἐλήλαται, s. v. 86. — ὄρχναι — ἀγλαόκαρποι, Birn-, Granat- u. Aepfelbäume etc. finden wir auch 11, 588 ff. 24, 246 f. ῥοαί, der Granatbaum, *Punica Granatum* L., noch jetzt ῥόα oder ῥοδιά genannt, vgl. Miquel homer. Flora, p. 17. — σνκαὶ ist nach Th. §. 180. 40. mit σνκέαι zu vertauschen, s. 24, 341.

v. 117—119. οὐδ' ἀπολείπει — ἐπετήσιος. „Man construire: οὐδὲ χεῖματος ἀπολείπει οὐδὲ θέρευς, woran sich epexegetisch dann ἐπετήσιος anschliesst.“ N. ἀπολείπειν, hier: intrans. fehlen, ausgehen. — χεῖματος, θέρευς, hieme, aestate, Gen. bei Angabe eines Zeitabschnittes, s. B. §. 132. 4. b. R. p. 523. K. §. 452. 1. (2. Aufl. §. 273. 4. b.) — ἐπετήσιος, ἅπ. εἰρ., Adject. st. Adv. „das Jahr hindurch.“ — Ζεφυρίῃ, vstdn. πνοή oder αὖρα, s. Th. §. 313. 6. c. — πέρσσει, hier in der eigtl. Bedeutung: reifen, zeitigen; in der Il. oft metaphorisch.

v. 120. 121. ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλῇ. Auffallend sind diese Worte da von dem Weingarten erst später die Rede ist; σταφυλῇ müsste also etwa Olive oder Beere bedeuten. Böttiger libr. laud. und Francke







v. 153—206. Auf die Erinnerung des bejahrten Echeneos nimmt Alkinoos den Odysseus gastfreundlich auf und beruft die Fürsten auf den folgenden Morgen, um die Heimsendung des Gastes zu berathen, der wohl selbst ein Gott sein könne.

Ὡς εἰπὼν, κατ' ἄρ' ἔξετ' ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν,  
παρ πυρί· αἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.  
ὅψ' δὲ δὴ μετέειπε γέρον ἥρως Ἐχένηος, 155  
ὃς δὴ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν,  
καὶ μύθοισι κέκαστο, παλαιά τε πολλὰ τε εἰδώς·  
ὅ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Ἀλκίνο', οὐ μὲν τοι τόδε κάλλιον, οὐδὲ ἔοικεν,  
ξείνον μὲν χαμᾶι ἡσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν· 160  
οἶδε δὲ σὸν μῦθον ποτιδέγμενοι ἰσχανόωνται.  
ἀλλ' ἄγε δὴ ξείνον μὲν ἐπὶ θρόνου ἀργυροῦλον  
εἶδον ἀναστήσας· σὺ δὲ κηρύκεσσι κέλευσον  
οἶνον ἐπικρῆσαι, ἵνα καὶ Διὶ τερπικεραύνῃ  
σπείσομεν, ὅσθ' ἰκέτησιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ· 165  
δόρπον δὲ ξείνῳ ταμίῃ δότω ἐνδον ἐόντων.

Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,  
χειρὸς ἐλὼν Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην,  
ᾧρσεν ἅπ' ἐσχαρόφιν, καὶ ἐπὶ θρόνου εἶσε φαινοῦ,  
νῖδον ἀναστήσας, ἀγαπήνορα Λαοδάμαντα, 170  
ὃς οἱ πλησίον ἴξε, μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν.  
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα  
καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,

v. 153—157. κατ' ἄρ' ἔξετο. So tritt oft ἄρα nach dem Particip ein und zeigt den unmittelbaren Fortgang der Handlung an: sofort, alsbald, s. 3, 406. 10, 378. — ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν. V.: „am Herd in die Asche.“ Dugas Montbel: *Il faut remarquer cette phrase ἐπ' — κονίῃσιν. Dans la suite on a employé le terme plus générique de ἐστία, pour exprimer le foyer, où venaient s'asseoir les suppliants*, conf. Ap. Rh. IV, 693. et Plut. vit. Them. 24. πρὸς τὴν ἐστίαν κατέπεσε. — οἱ δ' ἄρα — σιωπῇ, s. 2, 82. — ὅψ' δὲ δὴ, spät erst, endlich, s. 3, 168. — κέκαστο, excellabat, s. 2, 158. 4, 725. — παλαιά τε — εἰδώς, s. 2, 188. Das Alter bringt Erfahrung, und also Verstand, Klugheit und Rath.

v. 159—165. οὐ μὲν (μὴν) τοι τόδε κάλλιον. Eustath. sagt, es stehe st. οὐ καλόν. Der Comparat. steht vielmehr elliptisch, wo wir den Positiv mit der Partikel zu, gar gebrauchen, s. 17, 176. K. §. 627. (2. Aufl. §. 323. A. 7.) — οἶδε — ἰσχανόωνται, sie halten sich zurück, zögern, näml. den Fremdling anzureden. — ἐπικρῆσαι, ἅπ. εἴρ., ep. st. ἐπικεράσαι, s. B. p. 287. R. p. 309. ἐπὶ bezeichnet hier die Wiederholung: noch einmal, von neuem mischen, wie ἀνακεραυνῆναι 2, 390. Διὶ näml. ἱκετησίῳ, s. 6, 207. — ὀπηδεῖ, comitatur, hier mit Adverb. ἅμα, wie 9, 271., sonst mit Dativ.

v. 167—171. ἱερὸν μένος Ἀλκιν., vgl. 2, 409., ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο. — ἅπ' ἐσχαρόφιν, s. 5, 59. — μάλιστα δέ μιν, d. i. ἐν μάλιστα. So setzt Homer im 2ten Satze gewöhnlich statt des Relativs das persönliche Pronomen. Laodamas, als der liebste der Söhne, sass neben dem Vater, und durch diesen Sitz ehrte schon Alkinoos den Odysseus.

v. 172—176. s. 1, 136—140. v. 177. s. 6, 249.

νύφασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.  
σίτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα, 175  
εἶδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαρίζομένη παρεόντων.  
αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε πολὺτλας δίος Ὀδυσσεύς·  
καὶ τότε κήρυκα προσέφη μένος Ἀλκινόοιο·

Ποντόνοε, κρητῆρα κερασσάμενος, μέθυ νεῖμον  
πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ἵνα καὶ Διὶ τερπικεραύνῃ 180  
σπείσομεν, ὅσθ' ἰκέτησιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.

Ὡς φάτο· Ποντόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα·  
νῶμῃσεν δ' ἄρα πᾶσιν, ἐπαρξάμενος δεπάεσσιν.  
αὐτὰρ ἐπεὶ σπείσαν τ', ἐπιὼν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,  
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν· 185

Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,  
ὄφρ' εἰπω, τὰ με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.  
νῦν μὲν δαισάμενοι κατακείετε οἴκαδ' ἰόντες·  
ἡῶθεν δὲ γέροντας ἐπὶ πλέονας καλέσαντες,  
ξείνον ἐνὶ μεγάροις ξεινίσσομεν, ἠδὲ θεοῖσιν 190  
ῥέξομεν ἱερὰ καλὰ. ἔπειτα δὲ καὶ περὶ πομπῆς  
μνησόμεθ', ὥς χ' ὁ ξείνος ἀνευθε πόνου καὶ ἀνίης  
πομπῇ ὑφ' ἡμετέρῃ ἦν πατρίδα γαῖαν ἵκηται  
χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐστίν·  
μηδέ τι μεσσηγὺς γε κακὸν καὶ πῆμα πάθησιν, 195  
πρὶν γε τὸν ἥς γαίης ἐπιβήμεναι· ἐνθα δ' ἔπειτα  
κείσεται, ἄσσα οἱ Αἴσα Κατακλώθεις τε βαρεῖται

v. 179. cf. Virg. Aen. I, 731 flg. κερασσάμενος κρητῆρα, vstdn. οἶνον, s. 3, 390., eigtl. sagt man κερασσασθαι οἶνον, den Wein mischen, wie v. 182. οἶνον ἐκίρνα.

v. 183. νῶμῃσεν — δεπάεσσιν, s. 3, 340. „Der Mundschenk mischte den Wein im Mischkrug, schöpfte ihn mit einer Kanne aus demselben, und schenkte mit derselben umgehend die Becher voll.“ N. „Das ἐπὶ vertritt gewissermassen den Begriff des ἐπισταδόν.“ Buttm.

v. 184. αὐτὰρ — θυμός, s. 3, 342.

v. 186. 187. s. 8, 26. 27. 97. 98. und oft in der II.

v. 188—194. κατακείετε, Schol. κατακοιμήθητε, s. B. κείμαι, §. 109. II. 2. p. 237. R. p. 309. K. §. 202. (2. Aufl. p. 236.). — ἐπὶ ist hier Adv.: dazu. — μνησόμεθα. Dieses Verbum steht gewöhnl. mit Gen., s. v. 217., seltner mit Präpos. wie hier περὶ τίνος, auf etwas denken, bedacht sein, und ἀμφὶ τίνος, 4, 151. — ὥς χ', d. i. ὥς κε. — χαίρων — ἐστίν, s. 6, 312.

v. 195—198. μεσσηγὺς γε — πρὶν γε. Das γέ dient hier zur Verstärkung dieser beiden Begriffe: und damit er inzwischen nicht eher, als u. s. w. — τόν, d. i. αὐτόν. — κείσεται, s. πάσχω. — ἄσσα, ep. st. ἅτινα. — Αἴσα Κατακλώθεις γε. Αἴσα, sowie Μοῖρα, kommen im Hom., ausser Μοῖρα, II. 21, 49., nur im Sing. und Κατακλώθεις sonst nirgends vor; daher nehmen schon die alten Erklärer Anstoss und wollten κατακλώθιοι βαρεῖα lesen. Indess Eustath. verwirft die Lesart, und N. stimmt ihm bei. Der bildliche Ausdruck spinnen und weben ist im Hom. schon häufig für das Zuthun des Schicksals, s. 1, 17. 3, 208. 4, 268. Die Κατακλώθεις (nach Eustath. metaplast. Plural st. Κατακλώθοι von Κλωθώ), die Spinnerinnen erscheinen offenbar als das Speciellere von dem Generellen Αἴσα, u. Eustath. vergleicht



γεινομένω νήσαντο λίνω, ὅτε μιν τέκε μήτηρ.  
 εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθεν 200  
 ἄλλο τι δὴ τόδ' ἔπειτα θεοὶ περιμυχανόωνται.  
 αἰεὶ γὰρ τὸ πάρος γε θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς  
 ἡμῖν, εὐτ' ἐρδωμεν ἀγακλειτὰς ἐκατόμβας.  
 δαίνυνται τε παρ' ἅμμι καθήμενοι, ἐνθα περ ἡμεῖς.  
 εἰ δ' ἄρα τις καὶ μούνος ἰὼν ξύμβληται ὁδότης,  
 οὔτι κατακρύπτουσιν· ἐπεὶ σφισιν ἐγγύθεν εἰμὲν, 205  
 ὥσπερ Κύκλωπές τε καὶ ἄγρια φῦλα Γιγάντων.

v. 207 — 225. Odysseus nennt sich vielmehr den unglücklichsten der Sterblichen und wiederholt seine Bitte um baldige Heim-  
 sendung.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 Ἀλκίνο' ἄλλο τί τοι μελέτω φρεσὶν· οὐ γὰρ ἔγωγε  
 ἀθανάτοισιν ἔοικα, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
 οὐδέμας, οὐδὲ φνὴν, ἀλλὰ θνητοῖσι βροτοῖσιν· 210  
 οὔστινας ὑμεῖς ἴστε μάλιστ' ὀχέοντας οἷζυν  
 ἀνθρώπων, τοῖσιν κεν ἐν ἄλγεσιν ἰσώσαίμην.  
 καὶ δ' ἔτι κεν καὶ μᾶλλον ἐγὼ κακὰ μυθήσαίμην,

hierzu Il. 1, 62. ἄλλ' ἄγε δὴ τινα μάντιν ἐρεῖομεν ἢ ἱερῆα ἢ καὶ ὀνει-  
 ροπόλον. In Hesiod. th. v. 218. und den spätern Dichtern ist die Zahl  
 dieser Schicksalsgöttinnen drei. Sie sind Töchter der Nacht und heißen  
 Κλωθώ (die Spinnerinn), Λάχεσις (die Loos Antheilende), und Ἄρπο-  
 πος (die Unabwendbare). — γεινομένω, bei der Geburt, wird durch  
 ὅτε — μήτηρ näher bestimmt, s. Il. 20, 128. — λίνω, filo, λίνον, trop.  
 der Lebensfaden, den die Parze spinnt, das Lebensloos.

v. 199 — 203. εἰ — εἰλήλουθεν. „Auch 17, 484. finden wir den  
 Glauben, dass ein ungekannter Abkömmling ein Gott sein könnte. Hier  
 ist aber mehr. Die Phäaken rühmen sich, die Götter erscheinen oft  
 ohne alle Verhüllung bei ihren Opferfesten und sassen mit ihnen beim  
 Mahle.“ N. — ἄλλο τι δὴ. Bei Pron. indefin. steigert δὴ den Begriff  
 der Unbestimmtheit: etwas anders, was es auch sein mag. — τόδε,  
 adverbial: dabei, damit. — τὸ πάρος, sonst, beim Praes., s. 5, 88. —  
 ἐναργεῖς, Schol. φανεροί, sichtbar, leibhaftig, in ihrer wahren Gestalt.  
 — εὐτε, nur hier mit Coniunct. ohne ἄν.

v. 204 — 206. ξύμβληται, s. 6, 54. — ἐπεὶ — εἰμὲν, vergl. 5, 35.  
 οἱ ἀγγίθεοι γεγάσι. Voss übersetzt: wir sind jenen so nahe, und  
 in der Anm. bemerkte er p. 56.: Es geht besonders auf die selige Ab-  
 geschiedenheit, auf die Behaglichkeit eines glücklichen Lebens. Nitzsch  
 bezieht es dagegen auf die Verwandtschaft; denn nach Hesiod. sind  
 die Giganten und Kyklopen Söhne der Gāa; den gleichen Ursprung  
 schreiben auch Akusilaos und Alkaios den Phäaken zu, sonach erschei-  
 nen die Phäaken als ein Urvolk, welches aber, während die frevel-  
 haften Giganten vertilgt sind, den Göttern ergeben und von ihnen ge-  
 liebt ist.

v. 208 — 214. ἄλλο τί — φρεσὶν, aliud sit — tibi curae; daran  
 denke nicht, näml. dass ich ein Gott sei. — οὐδέμας, οὐδὲ φνὴν, s.  
 5, 212. — ὀχέοντας, Schol. ὑποφέροντας, hier vom Ertragen der Leiden,  
 wie 11, 619. — τοῖσιν κεν — ἰσώσαίμην, dürfte ich mich vergleichen,  
 s. R. p. 577. B. a. K. §. 406. 2. (2. Aufl. §. 260. 4.). — καὶ δ' ἔτι  
 — καὶ μᾶλλον. Das Schol. Pal. führt die Lesart: καὶ πλείον' ἐγὼ an,

ὅσσα γε δὴ ξύμπαντα θεῶν ἰότητι μόγησα.  
 ἀλλ' ἐμὲ μὲν δορπηῆσαι ἐάσατε, κηδόμενόν περ. 215  
 οὐ γὰρ τι στυγερὴ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο  
 ἐπλετο, ἦτ' ἐκέλευσεν εὖ μνήσασθαι ἀνάγκη,  
 καὶ μάλα τειρόμενον, καὶ ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔχοντα.  
 ὥς καὶ ἐγὼ πένθος μὲν ἔχω φρεσὶν· ἢ δὲ μάλ' αἰεὶ  
 ἐσθιόμεναι κέλεται καὶ πινέμεν· ἐκ δέ με πάντων 220  
 ληθάνει, ὅσσ' ἐπαθον, ἐνιπλήσασθαι ἀνώγει,  
 ὑμεῖς δ' ὀτρύνεσθαι ἅμ' ἦοι φαινομένηηφιν,  
 ὥς κ' ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐμῆς ἐπιβήσετε πάτρης,  
 καίπερ πολλὰ παθόντα· ἰδόντα με καὶ λίποι αἰῶν  
 κτῆσιν ἐμῇν, δμῶάς τε καὶ ὑπερφεῖς μέγα δῶμα. 225

v. 226 — 239. Die Fürsten entfernen sich; Arete, welche ihre Klei-  
 der erkennt, fragt den Odysseus, woher er sei und  
 wie er die Kleider erhalten habe.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον, ἦδ' ἐκέλευον,  
 πεμπέμεναι τὸν ξείνον, ἐπεὶ κατὰ μοῖραν ἔειπεν.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ', ἐπιόν θ', ὅσον ἦθελε θυμός,  
 οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος.  
 αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς, 230  
 παρ' δέ οἱ Ἀρήτη τε καὶ Ἀλκίνοος θεοειδής

welche N. zu befolgen scheint. Das zweite καί als steigerndes Adverb:  
 noch, weit.

v. 216 — 218. στυγερὴ ἐπὶ γαστέρι, nach, d. i. ausser dem Magen.  
 So wird zuweilen der verglichene Gegenstand mit der Präpos. ἐπὶ im  
 Dat. bezeichnet, s. Th. §. 281. 8. R. p. 535. Günther de usu prae-  
 pos. apud Hom. p. 34. erklärt: tempore ventris esurientis, i. e. esu-  
 rienti cuique nihil molestius (sc. cā ipsā). Aehnliche Aeusserungen,  
 15, 344. 17, 286. — ἐκέλευσεν, der Aorist des Pflegens, s. 5, 369.

v. 219 — 225. ὥς καί, nach N. und Bothe besser relativ: ὥς καί,  
 s. 5, 121. — ἦ δέ, vstdn. γαστήρ. ἐκ δέ — ληθάνει, d. i. ἐκλήθανει.  
 Dieses ἄπ. εἴφ. hat, so wie der Aor. ἐκλέλαθον, Il. 2, 600. die trans.  
 Bedeutung: vergessen machen oder lassen. — ὥς κ' ἐμὲ — ἐπιβήσετε  
 (d. i. ἐπιβήσητε). ἐπιβαίνειν im Aor. 1. und Fut. mit trans. Bedtg.: hin-  
 aufbringen, τινὰ πάτρης, jem. in das Vaterland bringen, s. 23, 13. Il.  
 8, 129. — καίπερ, ausser dieser Stelle immer getrennt. So καὶ ὀπλό-  
 τερός περ ἰών 21, 370. — ἰδόντα με — δῶμα. Man construiren: καὶ  
 αἰὼν λίποι με ἰδόντα κτῆσιν ἐμῇν etc. Die Schol. vergleichen damit  
 1, 58 ff. Einigen Alten missfiel v. 225.; auch N. glaubt, dass er aus  
 19, 526. hier angehängt sei. Voss, welcher auch in den gewöhnlichen  
 Abtheilungen keinen genügenden Sinn fand, setzt desshalb nach πάτρης  
 ein Ausrufungszeichen und verbindet καίπερ πολλὰ παθόντα mit dem  
 Folgenden. Er übersetzt: „Denn so viel ich erduldet, ich stürbe sogar  
 um den Anblick meiner Hab“ u. s. w.

v. 228. αὐτὰρ — θυμός. Dies bezieht sich auf die letzte Liba-  
 tion, welche eben die Phäakischen Fürsten dem Hermes beim Ein-  
 tritt des Od. darbringen wollten, s. v. 136 — 150. Die v. 184. er-  
 wähnte Libation brachten sie dem Zeus, dem Beschützer des Gast-  
 rechts dar.

v. 229. s. 1, 424.



ἦσθην· ἀμφίπολοι δ' ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός.  
 τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἤρχετο μύθων·  
 ἔγνω γὰρ φᾶρός τε χιτῶνά τε, εἵματ' ἰδοῦσα  
 καλὰ, τὰ ῥ' αὐτὴ τεύξε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν· 235  
 καί μιν φωνήσας· ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Ξεῖνε, τὸ μὲν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτῇ·  
 τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; τίς τοι τάδε εἵματ' ἔδωκεν;  
 οὐ δὴ φῆς ἐπὶ πόντον ἀλώμενος ἐνθάδ' ἰκέσθαι;

v. 240 — 297. Odysseus erzählt kürzlich, wie er nach Scheria gekommen sei und die Kleider von Nausikaa erhalten habe.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς. 240  
 ἀργαλέον, βασιλεία, διηνεκέως ἀγορεύσαι  
 κηδε', ἐπεὶ μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες·  
 τοῦτο δέ τοι ἐρέω, ὃ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλάς.  
 Ὀγυγίη τις νῆσος ἀπόπροθεν εἰν ἀλλ' κεῖται,  
 ἐνθα μὲν Ἀτλαντος θυγάτηρ, δολόεσσα Καλυψώ, 245  
 ναίει εὐπλόκαμος, δεινὴ θεός· οὐδέ τις αὐτῇ  
 μίσγεται, οὔτε θεῶν, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.  
 ἀλλ' ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐφέστιον ἦγαγε δαίμων  
 οἶον, ἐπεὶ μοι νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ  
 Ζεὺς ἔλασσε ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ. 250  
 ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι·

v. 232. ἀπεκόσμεον, Schol. ἀφῆρουν, abräumen, s. v. 13.

v. 237 — 239. εἰρήσομαι. Bei den Verben des Fragens doppelter Accus., s. B. §. 131. 5. R. p. 488. K. §. 487. (2. Aufl. §. 280. 3.). — τίς; πόθεν = ἀνδρῶν; Diese Frage wiederholt sich immer bei ähnlicher Gelegenheit, s. 1, 170. — οὐ δὴ φῆς (d. i. ἐφῆς), sagtest du nicht schon etc. N. zieht φῆς als Praes. vor, weil die geschehene Aeußerung fortgilt: „willst du nicht ein weit herkommender Fremdling sein?“

v. 241. ἀργαλέον, schwer, hart. Vergl. Virg. Aen. II, 3. Infandum, regina, iubes renovare dolorem. — διηνεκέως, ausführlich, eigtl. aus einander tragend (ἐνέγκω).

v. 243. s. 1, 231. 15, 390.

v. 244 — 246. Ὀγυγίη, s. 1, 85. 5, 55. — Ἀτλαντος — Καλυψώ, s. 1, 52. 5, 57 flg. — δολόεσσα, listig, schlaun, nach Eustath., weil Od. ihr Versprechen der Unsterblichkeit für Täuschung hielt. — οὐδέ — μίσγεται, hier: vom Umgang und Verkehr mit jem., s. 6, 136. 5, 386. — ἐφέστιον, Eustath. ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἐστίας; V.: „führte mich in ihre Behausung.“ Besser nach Schol. Vulg. „führte mich zu ihr, dass ich ihr Hausgenosse wurde: ἐπὶ τὴν οἰκίαν αὐτῆς ἐπιξενωθησόμενον.“ N.

v. 249. 250 s. 5, 131. 132,

v. 251 — 258. Nach Buttmann (Schol. antiq. in Od. p. 266.) wurden diese 7 Verse in den Schol. für unächt erklärt. Den meisten Anstoss gaben nach N. ohne Zweifel die wiederholten Verse 254. 255. wegen der mit dem Obigen fast gleichlautenden Erwähnung. Wenigstens ist v. 255. eingeschoben, wenn die übrigen auch ächt sein sollten. Bothe nimmt die letztere Meinung an, und hat v. 255. ein-

αὐτὰρ ἐγὼ, τρόπιν ἀγκὰς ἐλὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,  
 ἐννῆμαρ φερόμην· δεκάτῃ δέ με νυκτὶ μελαίνῃ  
 νῆσον ἐς Ὀγυγίην πέλασαν θεοί, ἐνθα Καλυψώ 255  
 ναίει εὐπλόκαμος, δεινὴ θεός· ἡ με λαβοῦσα,  
 ἐνδυκέως ἐφίλει τε καὶ ἔτρεφεν, ἠδὲ ἔφασκεν  
 θῆσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἥματα πάντα·  
 ἀλλ' ἐμὸν οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν.  
 ἐνθα μὲν ἐπτάετες μένον ἔμπεδον, εἵματα δ' αἰεὶ 260  
 δάκρυσι δεύεσκον, τὰ μοι ἄμβροτα δῶκε Καλυψώ.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ ὄγδοόν μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,  
 καὶ τότε δὴ με κέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι,  
 Ζητὸς ὑπ' ἀγγελίης, ἣ καὶ νόος ἐτράπετ' αὐτῆς.  
 πέμπε δ' ἐπὶ σχεδὴς πολυδέσμου· πολλὰ δ' ἔδωκεν, 265  
 σῖτον καὶ μέθυ ἠδὲ καὶ ἄμβροτα εἵματα ἔσσειν·  
 οὔρον δὲ προσέηκεν ἀπήμονά τε λιαρὸν τε.  
 ἐπτά δὲ καὶ δέκα μὲν πλέον ἥματα ποντοπορεύων,  
 ὀκτωκαιδέκατῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκιοέοντα  
 γαίης ὑμετέρης· γήθησε δέ μοι φίλον ἦτορ, 270  
 δυσμῶρ· ἡ γὰρ ἐμελλον ἐτι ξυνέσεσθαι οἴκῳ  
 πολλῇ, τὴν μοι ἐπῶρσε Ποσειδάων ἐνοσίχθων·  
 ὅς μοι ἐφορμήσας ἀνέμους, κατέδησε κέλευθα,  
 ὥρινεν δὲ θάλασσαν ἀθέςφατον· οὐδέ τι κῦμα  
 εἶα ἐπὶ σχεδὴς ἀδινὰ στενάχοντα φέρεσθαι. 275  
 τὴν μὲν ἔπειτα θύελλα διεσκέδασ'· αὐτὰρ ἐγὼ γε  
 νηχόμενος τόδε λαῖμα διέτμαγον, ὅφρα με γαίῃ  
 ὑμετέρῃ ἐπέλασσε φέρον ἀνέμος τε καὶ ὕδωρ.  
 ἐνθα κέ μ' ἐκβαλόντα βίησατο κῦμ' ἐπὶ χέρσου,

geklammert. — v. 251. s. 5, 133. — τρόπιν ἀγκὰς ἐλὼν, vergl. 5, 130. περὶ τρόπος βεβαῶτα; ἀγκὰς mit den Armen. — ἐννῆμαρ. Dieses Adv. steht auch 9, 82. 12, 447. 10, 28. Neun Tage scheint im Hom. überhaupt eine längere Zeit zu bedeuten, s. Köppen zu II. 1, 53. — ἡ με λαβοῦσα, in ungewöhnlicher Bedeutung st. ὑποδεξαμένη, s. 16, 70.

v. 256. 257. s. 5, 135. 136.

v. 261 — 263. ὄγδοον, zweisilbig ὄγδουν, wie 14, 287., s. Th. §. 149, 3. — ἐπιπλόμενον, das herbei sich wendende Jahr, s. πέλομαι, B. p. 297. R. 323. — ὅπό, mit Gen. zur Angabe der Ursache: auf, nach, bezieht sich auf die Sendung des Hermes, 5, 28.

v. 266. s. 5, 268. v. 267. 268. s. 5, 278. 279.

v. 270. ἐμελλον, nach dem Willen der Götter, s. 6, 165. ξυνέσεσθαι, ἄπ. εἰρ. συνεῖναι τι, so wie συνοικεῖν, mit jem. zusammen sein oder leben, wird bei den Griechen oft metaphorisch von dem gebraucht, was jemanden trifft; dah. συνεῖναι οἴζος, Jammer finden, erleben.

v. 272 — 274. κατέδησε κέλευθα, s. 3, 71. 177. Der Plural τὰ κέλευθα, gewöhnl. von den Bahnen der Seefahrer, die Lesart κελεύθους hat daher FAWolf getilgt. — ἀθέςφατον, unsäglich, unermesslich, Buttm. Lexil. I. p. 168. — ἀδινὰ (stark, laut) στενάχοντα, s. 5, 420. βαρεῖα στενάχοντα.

v. 275 — 282. θύελλα διεσκέδασ', disiecit, s. 5, 369. 370. — διέτμαγον, Schol. διέτμεον, s. 5, 409. — ὅφρα, Zeitpartikel, so lange bis, bis dass. — ἐνθα κέ — χέρσου, da — hätte mich überwältigt. Es



πέτρης πρὸς μεγάλησι βαλὼν καὶ ἀτερπείε χάρω·  
 ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν, ἕως ἐπῆλθον 280  
 εἰς ποταμόν, τῇ δὲ μοι εἰσάτο χάρος ἄριστος,  
 λείος πετράων· καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο.  
 ἐκ δ' ἐπεσον θυμῆγερέων· ἐπὶ δ' ἀμβροσίῃ νύξ  
 ἦλυθ'· ἐγὼ δ' ἀπάνευθε Διππεύος ποταμοῖο  
 ἐκβὰς ἐν θάμνοισι κατέδραθον· ἀμφὶ δὲ φύλλα 285  
 ἠφυσάμην· ὕπνον δὲ θεὸς κατ' ἀπείρουνα χεῦεν.  
 ἐνθα μὲν ἐν φύλλοισι, φίλον τετιμῆμενος ἦτορ,  
 εὐδὼν παννύχιος καὶ ἐπ' ἡῶ καὶ μέσον ἡμαρ·  
 δύσετό τ' ἥελιος, καὶ με γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν. 290  
 ἀμφιπόλους δ' ἐπὶ θινὶ τεῆς ἐνόησα θυγατρὸς  
 παιζούσας· ἡ δ' οὐτι νοήματος ἡμῖν ἔσθλοῦ,  
 ὥς οὐκ ἂν ἔλποιο νεώτερον ἀντιάσαντα  
 ἐρξέμεν· αἰεὶ γάρ τε νεώτεροι ἀφραδέουσιν.  
 ἡ μοι σίτον ἔδωκεν ἄλις ἡδ' αἰθοπα οἶνον, 295  
 καὶ λοῦσ' ἐν ποταμῷ, καὶ μοι τάδε εἵματ' ἔδωκεν.  
 ταῦτά τοι, ἀχνύμενός περ, ἀληθείην κατέλεξα.

v. 298—328. Alkinoos tadelt Nausikaa, dass sie den Gast nicht selbst mitgebracht hat; als Odysseus sie deshalb entschuldigt, erkennt er dessen edle Gesinnung an und verheisst ihm die baldige Sendung in die Heimath.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·

ist gleichsam der Hauptsatz zu dem bedingten Vordersatz, der in ἀλλ' ἀναχασσάμ. νῆχον enthalten ist, s. 4, 598. Ueber ἂν od. κέ beim Indic. eines historischen Tempus, s. 1, 239. — βαλὼν, näml. κύμα — ἕως ἐπῆλθον; man lese εἰς ἐπῆλθον, s. Th. §. 168. 10.

v. 281. 282. s. 5, 442. 443.

v. 283—286. θυμῆγερέων, ἄπ. εἰρ., eigtl. Leben sammelnd; Eustath. vergleicht εἰς φρένα θυμὸς ἀγέσθῃ, s. 5, 458. h. l. = ὀλιγηπέλων, ohnmächtig, s. 5, 457. — Διππεύος ποταμ., s. 4, 477. — ἐκβὰς — κατέδραθον, s. 5, 471. — ἠφυσάμην, trop. Damm: congregavi et quasi infudi mihi, s. 5, 482. ἐπαμήσατο. — ἀπείρων ὕπνος, unendlich langer Schlaf, sonst gewöhnl. Beiw. v. γαῖα, s. 1, 98.

v. 289. δύσετό τ' ἥελιος. Die Schol. erklären den Ausdruck: εἰς δύσιν ἐκλίνετο, neigte sich zum Untergange, da nach 6, 117. Odysseus schon früher erwachte und nach 6, 321. die Sonne erst unterging, als Od. zum Haine der Athene kam. Als späterer Nachmittag wird sonst δειλὴ II. 21, 111. od. δειλὸν ἡμαρ Od. 17, 606. genannt; daher verdient nach Buttm. Lexil. II. p. 95. u. N. die Lesart des Aristarchos δειλετο δ' ἥελιος (es neigte sich abendwärts die Sonne) den Vorzug, vergl. δειλιήσας, 17, 599.

v. 291—295. παιζούσας, s. 6, 106. — ἡμῖν ἔσθλοῦ, ep. Aor. st. ἡμαρτεν, s. ἀμαρτάνω in der Gr. ἀμαρτάνειν τινός, etwas verfehlen, nicht verfehlen; man vergl. ἀμαρτάνειν μύθων, s. 11, 511. (V.: „nicht ohn' edle Gesinnung handelte sie“). — ὥς (wie) οὐκ ἂν ἔλποιο, s. 6, 297. — ἀντιάσαντα, absol. 6, 193. — αἰεὶ γάρ — ἀφραδέουσιν, desipiunt, vergl. II. 3, 108. αἰεὶ ὀπλοτέρων ἀνδρῶν φρένες ἡμερόνται. Cicero de senectut. §. 6. Temeritas est videlicet florentis aetatis, prudentia senectutis. — ἄλις, bei Hom. nie mit Gen., s. 5, 38.

ξεῖν'. ἦτοι μὲν τοῦτό γ' ἐναΐσιμον οὐκ ἐνόησεν  
 παῖς ἐμὴ, οὐνεκά σ' οὔτι μετ' ἀμφιπόλοισι γυναιξίν 300  
 ἦγεν εἰς ἡμέτερον· σὺ δ' ἄρα πρῶτην ἰκέτευσας.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ἦρας, μὴ μοι τοῦνεκ' ἀμύμονα νεΐκεε κούρην·  
 ἡ μὲν γὰρ με κέλευε σὺν ἀμφιπόλοισιν ἐπεσθαι·  
 ἀλλ' ἐγὼ οὐκ ἔθελον, δαίσας, αἰσχυνόμενός τε, 305  
 μήπως καὶ σοὶ θυμὸς ἐπισκύσσαιτο ἰδόντι·  
 δύσζηλοι γάρ τ' εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φύλ' ἀνθρώπων.  
 Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·  
 ξεῖν', οὐ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ  
 μαψιδίως κεχολῶσθαι· ἀμείνω δ' αἰσιμα πάντα. 310  
 αἶ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίῃ καὶ Ἀπολλῶνι,  
 τοῖος ἑών, οἷός ἐσσι, τά τε φρονέων, ἄ, τ' ἐγὼ περ,  
 παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν, καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι,  
 αὐθι μένων· οἶκον δέ τ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην,  
 εἰ κ' ἐθέλων γε μένοις· ἀέκοντα δέ σ' οὔτις ἐρύξει 315  
 Φαιήκων· μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο.  
 πομπὴν δ' ἐς τόδ' ἐγὼ τεκμαίρομαι, ὅφρ' εὖ εἰδῆς,

v. 299—301. ἐναΐσιμον, was sich geziemt, s. 2, 122. — ἡμέτερον, vstdn. δῶμα od. δόμον, s. 2, 55.

v. 302—307. Wenn man die Worte des Od. mit 6, 255 ff. vergleicht, so stimmen sie freilich nicht mit der Wahrheit überein. Od. erlaubt sich, wie N. bemerkt, eine kleine Lüge und zieht es vor, das zarte Bedenken der Nausikaa sich anzueignen, so dass auf ihn selbst ein vortheilhaftes Licht fällt, Nausikaa aber ganz und gar im Sinne ihres Vaters gehandelt zu haben scheint. — μήπως, dass, nach δαίδω, αἰσχύνομαι, wie ut nach timeo, s. R. p. 623. K. §. 697. 2. (2. Aufl. §. 318. Anm. 6.). — ἐπισκύζεσθαι, poet. = ὀργίζεσθαι. Man leitet es von κύων ab, eigtl. wie ein Hund murren, d. h. unwillig sein, zürnen, s. II. 9, 370. — δύσζηλοι (ἄπ. εἰρ., hitzig, jähzornig) mit φύλ' (φύλα) ἀνθρώπων, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. R. p. 472. Anm. 10. K. §. 366. 2. (2. Aufl. §. 241.).

v. 309. 310. τοιοῦτον, in Bezug auf μαψιδίως κεχολῶσθαι, ich hege keine solche Gesinnung, dass ich ohne Grund zürnen sollte.

v. 311—316. αἶ γάρ — Ἀπολλῶν. Wie 4, 341., werden die Götter genannt, von denen man vorzüglich die Erfüllung der Wünsche erwartet. Die Partikel αἶ γάρ, wenn doch, hat sonst stets den Opt., s. 3, 205. 4, 341—345.; hier u. Od. 24, 380. ist sie mit Infin. construct, s. K. §. 554. e. (2. Aufl. §. 306. A. 11. d.); eine ungewöhnliche Verbindung, welche durch das eingefügte τοῖος veranlasst ist. Der Inf. steht also st. ἐχοις u. καλοῖο, oder man kann mit Eustath. ἐθέλοις ergänzen. — τά τε φρονέων, ἄ, τ' ἐγὼ περ, nicht im Allgem. gleich an Gesinnung, sondern in Bezug auf den ausgesprochenen Wunsch. — οἶκον δέ τ' ἐγὼ — δοίην, Herm. de particul. ἄν III, c. 5. (Opuscul. IV. p. 161.) zeigt, dass man οἶκον δέ κ' ἐγὼ lesen müsse, s. 5, 206 ff. — Aristarchos bezweifelte nach dem Schol. Palat. die Aechtheit der 6 Verse 311—316; und wenn sie auch von Hom. wären, so würde man sie mit Recht tilgen; denn wie könne Alkinoos einem ganz Unbekannten seine Tochter anbieten; cf. Virg. Aen. VII, 259—273.

v. 317—320. ἐς τόδ', bis dahin, genauer Eurip. Alcest. 9. ἐς



αὐριον· ἐς τῆμος δὲ σὺ μὲν δεδμημένος ὕπνω  
λέξαι· οἱ δ' ἐλόωσι γαλήνην, ὅφρ' ἂν ἱκηαι  
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἴ πού τοι φίλον ἐστίν· 320  
εἶπερ καὶ μάλα πολλὸν ἐκαστέρῳ ἔστ' Εὐβοίης·  
τὴν περ τηλοτάτῳ φάσ' ἔμμεναι, οἳ μιν ἰδοντο  
λαῶν ἡμετέρων, ὅτε τε ξανθὸν Ῥαδάμανθυν  
ἦγον, ἐποψόμενον Τιτυὸν, Γαιήϊον υἱόν·  
καὶ μὲν οἱ ἐνθ' ἦλθον, καὶ ἄτερ καμάτοιο τέλεσσαν 325  
ἡματι τῷ αὐτῷ, καὶ ἀπήνυσαν οἴκαδ' ὀπίσσω.  
εἰδήσεις δὲ καὶ αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶν, ὅσσον ἄριστα  
νῆες ἐμαί, καὶ κοῦροι ἀναβρίπτειν ἄλα πηδῶ.

v. 329 — 347. Odysseus wünscht, dass Zeus glückliche Vollendung verleihen möge. Hierauf begeben sich alle zur Ruhe.

Ὡς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·  
εὐχόμενος δ' ἄρα εἶπεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν· 330  
Ζεῦ πάτερ, αἶθ', ὅσα εἶπε, τελευτήσκειν ἅπαντα  
Ἀλκίνοος· τοῦ μὲν κεν ἐπὶ ξειδῶρον ἄρουραν  
ἄσβεστον κλέος εἴη, ἐγὼ δὲ κε πατρίδ' ἱκοίμην.  
Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.

τόδ' ἡμέρας; dieses wird durch αὐριον näher bestimmt. N. verbindet daher αὐριον ἐς, wie II, 351. II. 8, 538. und wie Bothe aufgenommen hat; τῆμος δὲ, dann nämlich wirst du etc. — ἐλόωσι, nach Eustath. st. ἐλάσσουσι, durchrudern, s. 13, 22. vollständig II. 7, 5. ἐλάττησιν πόντον ἐλαύνοντες. — γαλήνην, richtig Schol. Ambr. τὴν θάλασσαν γαλήνωσαν, das ruhige Meer, s. 5, 391.

v. 321 — 324. Εὐβοίης, Euböa, Insel des Aegäischen Meeres, jetzt Negroponte, liegt näml. auf der entgegengesetzten Seite des Peloponnesos. — Ῥαδάμανθυν, s. 4, 564. Die Phäaken brachten also den Rhadamanthys, als er den Tityos sehen wollte, nach Euböa. Die nähere Ursache ist unbekannt. Eine spätere Sage bei Apollod. I, 4, 1. erzählt, dass Rhadamanthys, von seinem Bruder Minos aus Kreta vertrieben, nach Euböa floh. — ἐποψόμενον, Schol. θεασόμενον. Diese Form des Futur. bedeutet: sehen, besuchen; dagegen ἐπιόψομαι, ausersiehen, s. 2, 294. — Τιτυὸν, Γαιήϊον υἱόν, Tityos, S. der Gaea (nach Apollod. S. des Zeus und der Elara), ein ungeheurer Riese. Weil er der Latona nachstellte, welche durch Panopeus nach Pytho gehen wollte, ward er von Artemis (Pind. Pyth. 4, 160.) oder von Apollo u. Artemis (Pausan. 3, 18, 9.) erlegt, und in der Unterwelt bestraft, s. 11, 576 ff.

v. 325 — 328. καὶ μὲν, d. i. μὴν, und wahrlich, τέλεσσαν, vstdn. πλοῦν, s. 10, 490., ebenso ἀπήνυσαν, s. 15, 294. — εἰδήσεις, Schol. γνώση, s. 6, 257. — καὶ κοῦροι, näml. ἄριστοι. Dass die Phäaken an einem und demselben Tage diese Fahrt hin und zurück vollendet haben, ist an sich unmöglich, wenn Scheria nördlich von Ithaka liegt. Nur dann ist sie denkbar, wie Eustath. richtig bemerkt, wenn die Schiffe der Phäaken so schnell wie Fittige oder Gedanken sind, s. v. 36.

v. 331 — 333. αἶθε, wenn doch, mit Optat. zum Ausdruck des Wunsches, s. B. p. 434 R. p. 577. K. §. 405 b. (2. Aufl. §. 259. 3. b.). — ἄσβεστον κλέος, unendlicher Ruhm, s. 4, 584. — τοῦ — ἱκοίμην, ist Nachsatz zu dem durch den Wunsch ausgedrückten Vordersatze.

κέκλετο δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἀμφιπόλοισιν 335  
δέμνι' ὑπ' αἰθούσῃ θέμεναι, καὶ ῥήγεα καλὰ  
πορφύρε' ἐμβαλέειν, στορέσαι τ' ἐφύπερθε τάπητας,  
χλαίνας τ' ἐνθέμεναι οὐλας καθύπερθεν ἑσασθαι.  
αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσai.  
αὐτὰρ ἐπεὶ στορέσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσai, 340  
ᾧτρνον Ὀδυσῆα παριστάμεναι ἐπέεσσιν·  
Ὅρσο κέων, ᾧ ξεῖνε· πεποίηται δέ τοι εὐνή.  
ᾧς φάν· τῷ δ' ἀσπαστὸν εἰσατο κοιμηθῆναι.  
ᾧς ὁ μὲν ἐνθα καθεῦθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς  
τρητοῖς ἐν λεχέεσσιν, ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ. 345  
Ἀλκίνοος δ' ἄρα λέκτο μυχρῷ δόμου ὑψηλοῖο·  
παρ δὲ γυνὴ δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.

v. 336 — 339. Wiederholte Verse aus 4, 296 ff. Vergl. 3, 349.  
v. 340. s. 23, 291. ἐγκονέουσai, ämsig, geschwind, ein Verbum, welches nur im Particip. vorkommt.  
v. 342 — 344. Ὅρσο, ep. Aor. ohne Bindevokal, s. ὄρσνμαι. R. Dial. 75. C. b. K. §. 201. 5. (2. Aufl. §. 227. B.). — κέων, ep. Nebenf. v. κείων, ᾧ. εἰρ., Schol. κοιμηθῆσόμενος. — ἀσπαστόν, s. 5, 398. — εἰσατο, s. εἶδομαι.  
v. 346. 347. s. 3, 402. 403.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Θ.

Σύστασις τοῦ Ὀδυσσεύος πρὸς τοὺς Φαίακας.

v. 1—25. Am Morgen begeben sich Alkinoos und Odysseus nach der Volksversammlung, welche Athene unter der Gestalt des Herolds beruft.

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ροδοδάκτυλος Ἥως,  
 ὦρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆς ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο·  
 ἂν δ' ἄρα Διογενὴς ὦρτο πτολίπορθος Ὀδυσσεύς.  
 τοῖσιν δ' ἠγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο  
 Φαιήκων ἀγορήνδ', ἣ σφιν παρὰ νηυσὶ τέτυκτο.  
 ἐλθόντες δὲ κάθισον ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν  
 πλησίον· ἣ δ' ἀνὰ ἄστν μετώχετο Παλλὰς Ἀθήνη,  
 εἰδομένη κήρυκι δαΐφρονος Ἀλκινόοιο,  
 νόστον Ὀδυσσῆϊ μεγάλητορι μητιώσα·  
 καὶ ῥα ἐκάστω φωτὶ παρισταμένη φάτο μῦθον·  
 Δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἠγήτορες ἠδὲ μέδοντες,  
 εἰς ἀγορὴν ἵεναι, ὅφρα ξείνοιο πύθῃσθε,  
 ὅς νέον Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἵκετο δῶμα,  
 πόντον ἐπιπλαγχθεὶς, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος.  
 Ὡς εἰποῦς, ὦτρυνε μένος καὶ θυμὸν ἐκάστου.  
 καρπαλίμως δ' ἐμπληντο βροτῶν ἀγοραί τε καὶ ἔδραι

Anmerk. Das achte Buch beginnt mit dem Morgen des zweiten Tages, seitdem Od. Scheria erreicht hat. Die Begebenheiten dieses Tages erstrecken sich bis zum 13ten Buche, v. 17.

v. 1. 2. s. 2, 1. 3, 404. — ἱερὸν μένος, s. 7, 167.

v. 3—5. πτολίπορθος, s. 1, 2. — ἠγεμόνευε, s. 3, 386. mit Dat.: vorausgehen, wie ἠγεῖσθαι, s. 1, 125.; mit Gen. dagegen: gebieten. — Φαιήκων ἀγορήνδε, wie αἰὼς βένθοσδε, 4, 780. — ἀγορή, h. l. der Versammlungsplatz. — παρὰ νηυσί, s. 6, 266. „Der dort erwähnte Platz ist hier wohl nicht gemeint, aber es ist 7, 44. auch von mehreren die Rede.“ N.

v. 6—8. ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν. Solche Sitze finden wir theils vor den Wohnungen der Heroen, s. 3, 406., theils auf den Versammlungsplätzen, s. II. 18, 504. — ἣ δέ, v. 7., das Subject ankündigend, s. 1, 125. — μετώχετο; μετοίχεσθαι, h. l. absol. dazwischen hingehen (V.: durchwandeln), aber v. 47. mit τινά, nach jem. gehen, um ihn zu holen. Athene ist auch hier für ihren Schützling geschäftig; sie nimmt die Gestalt des Herolds an, wie auch II. 2, 279. der Fall ist.

v. 11—14. δεῦτ' ἄγε, auf nun; ἄγε, diese Singularform des Imperat. steht häufig beim Plural; (die Alten nennen es daher προστρακτικὸν ἐπιρρήμα) s. 2, 212. u. R. p. 471. K. §. 374. 3. a. (2. Aufl. §. 241. Anm. 13. a.). — ἵεναι = ἵτε. — πόντον ἐπιπλαγχθεὶς, ἄπ. εἰρ., vergl. ἐπὶ πόντον πλαγχόμενοι, 3, 105.

v. 16—21. ἐμπληντο, Schol. ἐπληρώθησαν, s. πίμπλημι, R. Dial.

ἀγρομένων. πολλοὶ δ' ἄρα θήσαντο ἰδόντες  
 υἱὸν Λαέρτιάο δαΐφρονα. τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη  
 θεσπεσίην κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις·  
 καὶ μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι,  
 ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο,  
 δεινὸς τ' αἰδοῖός τε, καὶ ἐκτελέσειεν ἀέθλους  
 πολλοὺς, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ᾗ ἠγερέθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,  
 τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

v. 26—45. Alkinoos bestimmt vor den versammelten Phäaken die Ausrüstung eines Schiffes zur Heimsendung des Fremdlings, und ladet die Fürsten zum festlichen Abschiedsmahle ein.

Κέκλυτε, Φαίηκων ἠγήτορες ἠδὲ μέδοντες,  
 ὅφρ' εἰπω, τὰ με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.  
 ξείνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅστις, ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ,  
 ἢ ἐπρὸς ἠοίων ἢ ἐσπερίων ἀνθρώπων·  
 πομπὴν δ' ὀτρύνει, καὶ λίσσεται ἔμπεδον εἶναι.  
 ἡμεῖς δ', ὥς τὸ πάρος περ, ἐποτρυνώμεθα πομπήν,  
 οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος, ὅτις κ' ἐμὰ δῶμαθ' ἵκηται,  
 ἐνθάδ' οὐδρόμενος δηρὸν μένει εἵνεκα πομπῆς.  
 ἀλλ' ἄγε, νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἄλα δῖαν

75. C. a. α. K. §. 183. 7. (2. Aufl. §. 227. A. a.). — τῷ δ' ἄρ' — ὤμοις, s. 6, 236. — καὶ — ἰδέσθαι, s. 6, 230. — ὥς κεν — γένοιτο, das κέ bei der Finalconjunct. ὥς weist auf eine Bedingung hin, s. 2, 367.

v. 22. 23. sind nach N. ein späterer Zusatz. Schon Zenodotos strich den Vers πολλοὺς, τοὺς etc., weil Od. nicht viele Kämpfe bestche, sondern nur den Kampf mit dem Diskos. Ganz sonderbar verstand Krates unter ἀέθλους die Mühsalen des Od. in Ithaka, um welche ihn die Phäaken fragten. Eustath. sucht den Vers dadurch zu retten, dass er meint, das ἐκτελέσειεν zeige nicht die wirkliche Ausführung, sondern nur das Vermögen, die Kämpfe auszuführen, an (τὸ φῦσει δύνασθαι). Man müsste dann τοὺς als Accus. der nähern Bestimmung oder st. κατ' αὐτούς fassen. So Damm: in quibus deinde experturi erant, oder vielmehr: deinde experti sunt. πειράσθαι, mit Gen. der Person: jem. versuchen, erproben, ohne dabei stehenden Accus. ist häufig, s. 13, 336. II. 9, 345. 19, 70. Voss zieht πολλοὺς zu τοὺς, so dass es st. οὐς πολλοὺς stehe, u. übersetzt: „Foderten auch die Phäaken zu vielem Versuch den Odysseus.“

v. 24. s. 2, 9.

v. 26. 27. s. 7, 186. 187.

v. 28—31. ξείνος ὅδε, dieser Fremdling da, δεικτικῶς. — ἢ ἐπρὸς ἀνθρώπων; πρὸς wird mit Gen. vorzügl. von der Lage eines Ortes gebraucht, um die Richtung von demselben her zu bezeichnen, cf. II. 15, 670. von Menschen des Aufgangs oder des Abends. Hom. theilt den Gesichtskreis nur in Osten u. in Westen, s. 10, 190. II. 12, 239. — λίσσεται — εἶναι, vstdn. αὐτήν, er bittet, dass sie fest bestimmt werde.

v. 32. οὐδὲ γὰρ οὐδέ, s. v. 159. II. 5, 22. Bei dieser Wiederholung des οὐδέ bezieht sich das zweite stets auf ein einzelnes Wort, das verneint werden soll, das erste geht auf den vorhergehenden Satz. „Denn auch nicht irgend ein anderer.“

v. 34—36. ἄγε, s. v. 11. — νῆα — ἐρύσσομεν (ἐρύσωμεν), s. 2, 389. Die Schiffe wurden immer erst kurz vor der Abfahrt ins Meer



πρωτόπλοον· κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα 35  
 κρινάσθων κατὰ δῆμον, ὅσοι πάρος εἰσὶν ἄριστοι.  
 δησάμενοι δ' εὖ πάντες ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμὰ  
 ἔκβητ'· αὐτὰρ ἔπειτα θοὴν ἀλεγύνετε δαῖτα.  
 ἡμέτερόνδ' ἐλθόντες· ἐγὼ δ' εὖ πᾶσι παρῆξω.  
 κούροισιν μὲν ταῦτ' ἐπιτέλλομαι· αὐτὰρ οἱ ἄλλοι 40  
 σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἐμὰ πρὸς δῶματα καλὰ  
 ἔρχεσθ', ὅφρα ξείνον ἐν μεγάροισι φιλέωμεν.  
 μηδὲ τις ἀρνείσθω· καλέσασθε δὲ θεῖον αἰοδόν,  
 Δημόδοκον· τῷ γάρ ῥα θεὸς πέρι δῶκεν αἰοδήν,  
 τέρεπιν, ὅππῃ θυμὸς ἐποτρύνῃσιν αἰεῖδεν. 45

v. 46—61. Das Schiff wird zur Abfahrt ausgerüstet und das Gastmahl im Hause des Alkinoos bereitet.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο· τοὶ δ' αἶμ' ἔποντο  
 σκηπτοῦχοι· κῆρυξ δὲ μετώχετο θεῖον αἰοδόν.  
 κούρω δὲ κρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα  
 βήτην, ὡς ἐκέλευσ', ἐπὶ θῖν' ἁλὸς ἀτρυγέτοιο. 50  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἡδὲ θάλασσαν,  
 νῆα μὲν οἴγε μέλαιναν ἁλὸς βένθοσδε ἔρυσσαν·  
 ἐν δ' ἰστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἰστία νηὶ μελαίνῃ,  
 ἡρτύναντο δ' ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν,  
 πάντα κατὰ μοῖραν· ἀνὰ δ' ἰστία λευκὰ πέτασσαν.  
 ὕψου δ' ἐν νοτίῳ τήνγ' ὤρμισαν· αὐτὰρ ἔπειτα 55  
 βάν ῥ' ἔμην Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἐς μέγα δῶμα.  
 πλήντο δ' ἄρ' αἰθουσαὶ τε καὶ ἔρκεα καὶ δόμοι ἀνδρῶν.

gelassen. — πρωτόπλοος, Schol. καινή, ἄπ. εἰρ., ein Schiff, das zum ersten Male schiff, neugezimmert. — κούρω δὲ δύω u. πεντήκοντα. Der Dual κούρω ist durch das zunächst stehende δύω veranlasst, und πεντήκοντα steht gleichsam ausser der Fügung, s. Th. §. 307. 7. b. — κρινάσθων. Das Schol. Palat. erklärt es passiv. ἐπιλεχθήτωσαν κατὰ γειτονίαν; aber es bleibt auch hier die eigtl. Bedeutung des Mediums; sie mögen sich ausscheiden, oder einander wählen; dagegen steht von denselben v. 48., nachdem die Wahl geschehen ist. κρινθέντε, s. R. p. 555. K. §. 344. 3. (2. Aufl. §. 251. 3. Anm. 2.). — ὅσοι πάρος, s. 5, 88.

v. 37—39. δησάμενοι — ἐρετμὰ, s. 2, 419. 430. — αὐτὰρ — δαῖτα, s. 2, 257., nach Eustath. st. θοῶς; besser mit N. u. V. ein schleuniges Gastmahl, d. i. welches schnell fertig wird. — ἡμέτερόνδ', wie 7, 301. εἰς ἡμέτερον, vstdn. δῶμα. — εὖ πᾶσι παρῆξω, näml. δαῖτα. Auch die Jünglinge, welche das Schiff ausrüsten sollen, werden eingeladen, und die Bewirthung dient gleichsam zur Bezahlung.

v. 40—45. οἱ ἄλλοι, der Nom. bei der sondernden Anrede, wie 3, 427., s. Th. §. 295. 1. — φιλέωμεν, mit Synizesse φιλωμεν. — Δημόδοκος, s. v. 63. — τῷ γάρ ῥα — αἰοδήν. Wer die Gabe des Gesanges besitzt, dem lehrt seine Gesänge immer ein Gott, entweder die Musen, oder Apollo, oder Zeus, s. v. 170. u. 488. — τέρεπιν, vorzügl. vom Gesange, s. 1, 347. 422. — ἐποτρύνῃσιν, vstdn. αὐτόν.

v. 47—49. μετώχετο, s. v. 7. — κούρω — βήτην, s. v. 35.

v. 50—55. s. 4, 779—785. ἀνὰ — πέτασσαν. Bei der nahen Abfahrt wurden die Segel losgewickelt (ἀναπτεσσάνναι), s. Il. 1, 480., um sie nach dem Winde stellen zu können.

v. 57. πλήντο, s. v. 16. αἰθουσαί, die Hallen, welche an den

[ἀγρομένων· πολλοὶ δ' ἄρ' ἔσαν νέοι ἡδὲ παλαιοί.]  
 τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος δυοκαίδεκα μῆλ' ἱερεύσεν,  
 ὅκτω δ' ἀργιόδοντας ὕας, δύο δ' εἰλίποδας βοῦς. 60  
 τοὺς δέρον, ἀμφὶ δ' ἔπον, τετύκοντό τε δαῖτ' ἐρατεινὴν.

v. 62—82. Während des Mahls besingt der blinde Sänger Demodokos den Streit des Agamemnon und Odysseus.

Κῆρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθεν, ἄγων ἐρήρου αἰοδόν,  
 τὸν πέρι Μοῦσ' ἐφίλησε, δίδου δ' ἀγαθὸν τε κακὸν τε.  
 ὀφθαλμῶν μὲν ἄμερσε, δίδου δ' ἡδεῖαν αἰοδήν.  
 τῷ δ' ἄρα Ποντόνοος θῆκε θρόνον ἀργυρόηλον 65  
 μέσσω δαιτυμόνων, πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας·  
 καδ' δ' ἐκ πασσαλόφῃ κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν,  
 αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ ἐπέφραδε χερσὶν ἐλέσθαι

beiden Seiten der Hausthür herliefen, s. 3, 399. u. auch im innern Hofe, dem Hause gegenüber, zu beiden Seiten des Thorweges; ἔρκεα, eigtl. das Gehege; hier: der Hofraum; „δόμοι, das innere Haus, d. h. der Männersaal und das Vorhaus.“ N.

v. 58. hat FAW. eingeklammert, weil ihn die Schol. Pal. und Harlej. nicht anerkennen.

v. 59—61. ἱερεύσεν, s. 2, 56. — ἀργιόδοντας, weisszahnig, gewöhnl. Beiwort der Säue, s. 14, 413. 426. τετύκοντο, s. τεύχω, K. §. 83. 2. (2. Aufl. §. 219. 7.).

v. 62—64. ἐρήρου αἰοδόν, s. 1, 346. — τὸν πέρι — κακὸν τε. Diesen Vers erklärt der Dichter im folgenden v. 64., sie beraubte ihn der Augen, und gab ihm süßen Gesang. Schon die alten Erklärer (Eustath. Schol. vulg.) warfen die Frage auf, wie konnte die Muse den Sänger überaus (πέρι) lieben und ihn doch des Augenlichts berauben. Einige suchten die Lösung darin, dass für den Sänger auch der Verlust des Augenlichts etwas Gutes sei; denn die Blinden wären für die Musenkünste geeigneter (μουσικώτεροι), weil sie die Aussenwelt nicht zerstreue. Doch schon Eustath. sagt, das sei nicht homerisch gedacht. Eine andere Vermuthung bringt N. bei, dass durch die Blindheit die Abgezogenheit des Sängers von der Aussenwelt ausgedrückt sei. Auffallend ist, dass das hier der Muse zugetheilt wird, was sonst dem Zeus der Dichter zuschreibt, s. 6, 188—90. N. bemerkt hierüber: dass die Muse ihren Sänger blind gemacht, ist eigtl. nicht gemeint; sondern da er in ihrer Hut steht, so kann man nun nicht wohl anders als auch das Schlimme, was ihm widerfahren ist, ihr gewissermassen zurechnen. Auch verträgt es die Satzform, die Wohlthat als eine Vergütung zu fassen, „welche ihm Gutes gab und Schlimmes (zum Schlimmen).“ Beinahe allgemein fand im Alterthum die Meinung statt, dass Homer unter dem blinden Demodokos (s. hymn. in Apoll. 172) sich selbst geschildert habe. Schol. vulg. Maxim. Tyrius Dissert. 22. Pseudoherod. vit. Hom. — ἄμερσε, Schol. ἐστέρησε. ἀμείρειν, ein poet. Wort, bedeutet nach Eustath. eigtl. blenden (= ἀλαοῦν, s. 1, 69.), richtiger ist aber, nach der Ableitung von μέρος, ἀμείρω, als erste Bedtg. anzunehmen: jem. seinen Antheil nehmen; dah. überhaupt: berauben, τινὰ τινος, Il. 13, 310. 16, 53.

v. 65—70. „In der Mitte der Gäste erhält der Sänger seinen Platz, so wie der Sprecher in der Versammlung.“ N. — καδ' — κρέμασεν, d. i. κατεκρέμασεν. — πασσαλόφῃ, d. i. πασσάλου, herab vom Pflocke, d. i. an den Nagel. — φόρμιγγα, s. 1, 153. — αὐτοῦ, Adv. gerade dort; so geht oft das Adverb der Präp. mit dem Nomen vorher, s. 2, 147. ὑπόθεν ἐκ κορυφῆς ὄρεος, Th. §. 298. 5. 6. — ἐπέφραδε,



κήρυξ· παρ δ' ἐτίθει κᾶνεον, καλήν τε τράπεζαν,  
 παρ δὲ δέπας οἶνοιο, πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγει. 70  
 οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἔτολμα προκειμένα χεῖρας ἱαλλόν.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
 Μοῦσ' ἄρ' αἰδοῖν ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν,  
 οἴμης, τῆς τότε ἄρα κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἱκανε· 75  
 νεῖκος Ὀδυσσεύος καὶ Πηλεΐδου Ἀχιλλεύος,  
 ὥς ποτε δηρίσαντο, θεῶν ἐν δαίτῃ θαλεῖν,  
 ἐκπάγλοις ἐπέεσσιν· ἀναξ δ' ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων  
 χαῖρε νόφ, ὅτ' ἄριστοι Ἀχαιῶν δηριόωντο.  
 ὥς γὰρ οἱ χρεῖων μυθήσατο Φοῖβος Ἀπόλλων  
 Πυθοὶ ἐν ἡγαθέῃ, ὅθ' ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν 80

Schol. ἐσήμανεν, ἵνα ἀνέλθῃται ταῖς χερσίν, er zeigte sie ihm, damit er sie mit der Hand finden konnte. — ὅτε, so oft, s. v. 87.

v. 71. 72. s. 1, 148. 150.

v. 73. 74. ἀνῆκεν. Eustath.: ἀνέπεισεν, ἡρέθισεν; ἀνιέναι, h. l. antreiben, anreizen, begeistern, oft in diesem Sinne, 14, 465. 17, 425. — κλέα ἀνδρῶν, ruhmvolle Thaten, II. 9, 189. So laudes Caesaris, Horat. Od. 1, 6, 10. Cicer. Tusc. Qu. 1, 2. Est in Originibus, solitos esse in epulis canere convivae ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus. — οἴμης, Schol. ὡδῆς ἢ διηγέσεως. οἴμη = οἶμος, eigtl. der Weg, Gang; übertr. der Gang, den eine Erzählung nimmt, Sage, Lied, s. v. 481. Die alten Erklärer verbanden zum Theil οἴμης mit ἀνδρῶν, also: die Männer des Gesanges, d. i. die in dem Gesange besungen werden. Besser ist es mit Eustath. nach ἀνδρῶν ein Komma zu setzen, und οἴμης als Gen. separat. zu fassen: ἀπὸ οἴμης ἐκείνης. So Voss: aus dem Gesange, dess Ruhm etc. — τότε ἄρα, damals gerade. Epischer Gesang war also schon vor Homer bekannt. Die Sänger in der Od. besingen gewöhnlich Heldenthaten aus dem Trojanischen Kriege, s. 1, 338. 352. Nur der Gesang v. 266 — 366. von Ares und Aphrodite gehört nicht dieser Begebenheit an.

v. 75—78. νεῖκος ist Apposit. zu κλέα ἀνδρῶν. — ὥς ποτε δηρίσαντο, die Form δηρίσασθαι ist nur im Aor. gebräuchlich; dagegen Praes. u. Impf. δηρίσασθαι, s. δηριόωντο v. 78. Es wird sowol vom Streite mit Waffen, s. II. 17, 734., als mit Worten gebraucht. — Ueber diesen Streit führen Eustath. und die Schol. folgende Sage an: Als Agamemnon einst das Orakel in Delphi um den Ausgang des troischen Krieges befragte, habe er die Antwort erhalten, dann werde Ilion eingenommen werden, wenn die Besten der Achäer zu streiten anfangen. Bei einem Opfermahle entstand nun ein heftiger Wortstreit zwischen Achilleus u. Odysseus, indem jener behauptete, Ilion würde durch Tapferkeit erobert werden, Odysseus dagegen, dies könne allein durch Klugheit und List geschehen. Agamemnon fand in diesem Streite die Erfüllung des Götterspruches, welcher vielleicht nur durch das zweideutige δηρίσασθαι den Eifer und Wettstreit andeutete. Ueber die Zeit des Streites lässt sich nichts Gewisses bestimmen. N. meint, wahrscheinlich entstand dieser Streit schon vor den Begebenheiten der Ilias und zwar auf der Insel Tenedos, als die Griechen im Angesichte des gegenüberliegenden Troja ein Opfermahl feierten. — θεῶν ἐν δαίτῃ θαλεῖν, s. 3, 420.

v. 79. 80. χρεῖων, ἄπ. εἰρ., μαντευόμενος; χράω, ion. χρέω, ep. χρεῖω, ein Orakel ertheilen, im Med. sich ein Orakel ertheilen lassen, den Gott befragen, s. v. 81., 10, 482. — Πυθοῖ. Πυθώ, der ältere Name von Delphi in Phokis, wo das berühmte Orakel des Apollo war. — ὅθ' ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν, poet. st. als er in den Tempel ging.

χρησόμενος· τότε γάρ ῥα κυλινδετο πῆματος ἀρχή  
 Τρωσὶ τε καὶ Δαναοῖσι, Διὸς μεγάλου διὰ βουλας.

v. 83—132. Odysseus wird durch das Lied zu Thränen gerührt; Alkinoos bemerkt es und fordert die Phäaken zu Kampfspielen auf.

Ταῦτ' ἄρ' αἰδοῖς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 πορφύρεον μέγα φᾶρος ἑλὼν χερσὶ στιβαρῆσιν,  
 κακὴν κεφαλῆς εἵρυσσε, κάλυψε δὲ καλὰ πρόσωπα· 85  
 αἶδετο γὰρ Φαίηκας, ὑπ' ὀφρύσι δάκρυα λείβων.  
 ἦτοι ὅτε λήξειεν αἰείδων θεῖος αἰοιδός,  
 δάκρυ' ὁμορξάμενος, κεφαλῆς ἄπο φᾶρος ἔλεσκεν,  
 καὶ δέπας ἀμφικύπελλον ἑλὼν, σπείσασκε θεοῖσιν. 90  
 αὐτὰρ ὅτ' ἄψ' ἄρχοιτο, καὶ ὀτρύνειαν ἀείδειν  
 Φαίηκων οἱ ἄριστοι· ἐπεὶ τέρποντ' ἐπέεσσιν·  
 ἄψ' Ὀδυσσεὺς κατὰ κράτα καλυψάμενος γοάσκειν.  
 ἐνθ' ἄλλους μὲν πάντα ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,  
 Ἀλκίνοος δὲ μιν οἶος ἐπεφράσατ' ἠδ' ἐνόησεν,  
 ἦμενος ἄγχ' αὐτοῦ· βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν 95  
 αἶψα δὲ Φαίηκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα·  
 Κέκλυτε, Φαίηκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες·  
 ἦδη μὲν δαιτὸς κεκορήμεθα θυμὸν ἔϊσης,  
 φόρμιγγός θ' ἢ δαίτῃ συνήορός ἐστι θαλεῖν·  
 νῦν δ' ἐξέλθωμεν, καὶ ἀέθλων πειρηθῶμεν 100

Ottfr. Müller Archäol. p. 29. deutet den λάϊνος οὐδός (die steinerne Schwelle) als einen unterirdischen Behälter für Schätze, mit Verweisung auf hymn. in Apoll. 296.

v. 81. 82. fehlten nach den Harlej. Schol. in einigen Ausgaben. — κυλινδετο, h. l. metaphor. wie 2, 163. — πῆματος ἀρχή, der Anfang des Leidens, d. i. des trojanischen Krieges.

v. 84. 85. πορφύρεον — εἵρυσσε. Diese Verhüllung des Kopfes, die bei den Griechen oft erwähnt wird, II. 24, 162. Xenoph. Symp. 1, 14. hatte den Zweck, theils den Ausdruck des Schmerzes auf dem Gesicht zu verbergen, theils um ungestört über etwas nachzudenken. „Hier konnte sich Od. ebenfalls verhüllen, ohne dass es auffiel, weil man es auch that, um ungestört zuzuhören.“ N.

v. 87—92. ὅτε λήξειεν, mit Opt., um das öfter Geschehene, das „so oft“ zu bezeichnen, s. v. 90. 220., daher steht auch im Hauptsatze die Iterativform des Aorists, s. R. p. 630. K. §. 671. 2. (2. Aufl. §. 337. 7.). λήγειν, aufhören, wird wie πᾶναιν, mit Partic. st. des Infin. construirt, s. II. 9, 191. — δέπας ἀμφικύπελλον, s. 3, 63. — σπείσασκε, ἄπ. εἰρ. st. ἐσπείσεν, s. 7, 137. (σπένδω) — ἐπέεσσιν, „an den Geschichten“, N., s. 17, 518. — γοάσκειν, ep. zerdehnt aus γοᾶσκειν = γοάσκειν, s. R. p. 406.

v. 98—103. δαῖς ἔϊση, ein gleichvertheiltes (Voss: gemeinsames) Mahl, Schol. ἰσόμενος, also: wo jeder eine gleiche Portion erhält, s. 11, 185. — συνήορος, ἄπ. εἰρ., zugesellt, womit verbunden, nach Eustath. von σύν u. αἰσῶ, d. i. συζυγνύω. V.: „die schön zum festlichen Mahle sich gesellet.“ Eben so nennt der Dichter die φόρμιγγ, 17, 271. ἐταίρην. Vergl. auch 1, 152. μολπή τ' ὀρχηστὺς τε· τὰ γὰρ τ' ἀναθήματα δαιτὸς. — ἀέθλων πειρηθῶμεν. πειράσθαι, h. l. mit



πάντων· ὥς χ' ὁ ξείνος ἐνίσπη οἷσι φίλοισιν,  
οἴκαδε νοστήσας, ὅσσον περιγυγνόμεθ' ἄλλων  
πύξ τε παλαιμοσύνη τε καὶ ἄλμασιν ἠδὲ πόδεσσιν.  
Ὡς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο· τοὶ δ' αὖ ἐποντο.  
καδ' δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα λίγεια, 105  
Δημοδόκου δ' ἔλε χεῖρα, καὶ ἔξαγεν ἐκ μεγάροιο  
κῆρυξ· ἦρχε δὲ τῷ αὐτῇν ὁδόν, ἦν περ οἱ ἄλλοι  
Φαιήκων οἱ ἄριστοι, ἀέθλια θανυμανέοντες.  
βάν δ' ἴμεν εἰς ἀγορὴν, ἅμα δ' ἔσπετο πούλυς ὄμιλος,  
μυρίοι· ἂν δ' ἴσταντο νέοι πολλοὶ τε καὶ ἐσθλοί. 110  
ὦρτο μὲν Ἀκρόνεώς τε καὶ Ὀκύαλος καὶ Ἐλατρεὺς,  
Ποντεὺς τε Πρωρεὺς τε, Θόων, Ἀναβησίνεώς τε,  
Ἀμφιάλος θ', υἱὸς Πολυνήου Τεκτονίδαο.  
ἂν δὲ καὶ Εὐρύαλος, βροτολοιγῷ ἴσος Ἀρηί, 115  
Ναυβολίδης θ', ὅς ἄριστος ἦν εἰδός τε δέμας τε  
πάντων Φαιήκων μετ' ἀμύμονα Λαοδάμαντα.  
ἂν δ' ἔστιαν τρεῖς παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο,  
Λαοδάμας θ' Ἀλιός τε καὶ ἀντίθεος Κλυτόνηος·  
οἱ δὲ τοὶ πρῶτον μὲν ἐπειρήσαντο πόδεσσιν. 120  
τοῖσι δ' ἀπὸ νύσσης τέτατο δρόμος· οἱ δ' ἅμα πάντες

Gen. des Gegenstandes, woran man sich versucht, s. 126. 145., aber auch mit Dat. v. 120. Eustath. bemerkt, wie hier gegen die Sitte späterer Zeit die Heroen sogleich nach der Mahlzeit körperliche Uebungen vornehmen. — πύξ — πόδεσσιν. Ausser den hier genannten vier Arten des Wettkampfes kommt in der Folge noch das Diskoswerfen vor, v. 129. παλαιμοσύνη, Ringen, Ringkampf.

v. 107. 108. ἦρχε δὲ τῷ — ὁδόν, *praeibat ei viam*, s. v. 104. ἠγήσατο — αὐτῇν, d. i. τὴν αὐτῇν. — ἀέθλια, h. l. Kämpfe, wie 24, 169.; sonst Kampfpreise. — θανυμανέοντες, ἄπ. εἰρ., Schol. θανυμασμένοι, v. θανυμῶ, ep. Nebenf. v. θανυμάω.

v. 110 — 115. ἂν δ' ἴσταντο, Tmesis. *surrexerunt*. — Ueber die hier folgenden Namen der Phaaken machten schon die alten Ausleger die Bemerkung, dass sie fast alle von der Schifffahrt und dem Seewesen entlehnt sind. Nur Alkinoos, Arete und Laodamas machen eine Ausnahme, s. 2, 386. So bedeutet *Ἐχένης*, 7, 155. Schiffsbesitzer, *Ποντόνοος*, der Seekundige, hier: *Ὀκύαλος*, schnell zur See, *Ἐλατρεὺς*, Fährmann, *Ναυτεὺς*, Schiffer, *Ἀγχίαλος*, nah am Meer, *Ποντεὺς*, Seemann u. s. w.

v. 115 — 120. ἂν δὲ, d. i. ἀνίστατο. — βροτολοιγῷ, dem Menschenmörder, stets Beiw. des Ares. Diesen Beisatz: „gleich dem Ares,“ gibt der Dichter in der Il. nur den tapfersten Helden, wie dem Hektor, Achilleus, Il. 11, 295. 20, 46., während Euryalos doch nur durch beissende Worte gegen Od. seine Tapferkeit zeigt. — οἱ δὲ τοὶ, Bothe: οἱ δ' ἦτοι, wie Hermann zu h. in Ven. 226. verlangt.

v. 121 — 123. τοῖσι δ' ἀπὸ — δρόμος, s. Il. 23, 258. νύσσα (von νύσσω), Schol. ἡ ἀφετηρία, h. l. der Standpunkt, von welchem aus der Wettlauf begann, die Schranken, sonst auch die *meta*, Il. 23, 332. Unter δρόμος versteht Voss die Laufbahn, wie 4, 605.; er übersetzt: „Ihnen erstreckte die Bahn von dem Strande sich.“ Wahrscheinlicher ist aber δρόμος vom Laufe selbst zu erklären, wie Il.

καρπαλίμως ἐπέτοντο κονίοντες πεδίοιο.  
τῶν δὲ θέειν ὄχ' ἄριστος ἦν Κλυτόνηος ἀμύμων·  
ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὐρον πέλει ἡμιονοῖν, 125  
τόσσον ὑπεκπροθέων λαοὺς ἔκεθ', οἱ δ' ἐλίποντο.  
οἱ δὲ παλαιμοσύνης ἀλεγεινῆς πειρήσαντο·  
τῇ δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπεκαίνντο πάντας ἀρίστους.  
ἄλματι δ' Ἀμφιάλος πάντων προφερέστατος ἦεν·  
δίσκῳ δ' αὖ πάντων πολὺ φέρτατος ἦεν Ἐλατρεὺς· 130  
πύξ δ' αὖ Λαοδάμας, ἀγαθὸς παῖς Ἀλκινόοιο.  
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντες ἐτέρφθησαν φρέν' ἀέθλοισι,  
τοῖς ἄρα Λαοδάμας μετέφη παῖς Ἀλκινόοιο.

v. 133 — 164. Odysseus schlägt den ihm angebotenen Wettkampf aus und wird deshalb von Euryalos verhöhnt.

Δεῦτε, φίλοι, τὸν ξείνον ἐρώμεθα, εἴ τιν' ἀέθλον  
οἶδέ τε καὶ δεδάηκε· φνὴν γε μὲν οὐ κακὸς ἐστίν,  
μηρούς τε κνήμας τε καὶ ἄμφω χεῖρας ὑπερθεῖν, 135

23, 758., vgl. 375. ἄρα δ' ἵπποισι τάθη δρόμος. τέτατο (τείνω) wird hier gebraucht, weil es der geradausgehende Wettlauf (δολιχὸς δρόμος), ohne wieder umzubiegen, war, cf. Eustath. (ἐπεὶ μὴ κάμπουσιν. Etym. M. ἀκάμπιος δρόμος): „ihr gestreckter Lauf begann u. s. w. — κονίοντες, h. l. intrans. hinstäubend, Il. 13, 820. Ueber den Genitiv πεδίοιο s. R. p. 518. K. §. 451. 2. (2. Aufl. §. 273. 4. a.) — θέειν. Den Infin. verbindet Homer mit Adject., wie den Acc. der nähern Bestimmung, s. v. 116.

v. 124. 125. ὅσσον — ἡμιονοῖν. οὐρον, ep. — ὄρον, eig. Grenze, dann Strecke, Raum, Schol. διάστημα, wörtl.: So weit die Strecke der Maulthiere auf dem Brachfelde geht, so weit lief voraus u. s. w. Das Bild ist wegen seiner Kürze etwas undentlich. Eustath. vergleicht die Parallelstelle Il. 10, 351 ff. und erklärt: so weit die Maulthiere beim Pflügen den Stieren vorauskommen, weil jene weit schneller sind, eben so weit etc. So Wiedasch: So viel Raum ein Gespann Maulthiere im Gefilde zuvoreilt, so vorlaufend. Ohne Rücksicht auf jene Stelle kann auch der Sinn sein: So viel Raum ein Joch Maulthiere in derselben Zeit, als Klytoneos lief u. s. w. Ueber ähnliche Messungen s. 3, 319. — οἱ δ' ἐλίποντο. λείπεσθαι, hier intr. zurückbleiben, s. 4, 710.

v. 126 — 130. παλαιμοσύνη, Aristarch schrieb hier und v. 103. παλαιμοσύνη. — ἀπεκαίνντο, Schol. ἐνίκα, s. v. 219. 3, 282. — δίσκος, s. 4, 626. u. v. 186. — πύξ, Adv. im Faustkampfe. Aehnliche Wettspiele werden in den homerischen Gedichten öfter erwähnt, 4, 343. Il. 22, 160. Am wichtigsten ist die Stelle über die Wettkämpfe bei der Leichenfeier des Patroklos, s. Il. 23, 287 ff., cf. Cammann p. 336. Sieben Arten des Wettkampfes werden dort beschrieben: das Wagenrennen, der Faustkampf, der Ringkampf, das Laufen, der Speerkampf, das Diskoswerfen und das Bogenschiessen. Das Pentathlon der Spätern umfasste: Lauf, Sprung, Ringen, Diskos und Wurfspeiss.

v. 133 — 138. δεῦτε, nach Buttm. Lexil. II. p. 231. aus δεῦρ' ἔτε gezogen: hieher, heran. — οἶδέ — δεδάηκε, ein sogenanntes Prothysteron. δεδαήμεναι, s. 2, 61. gelernt haben, s. ΔΑΩ. — φνὴ, der Wuchs der Glieder, der Gliederbau, dagegen εἶδος, das äussere Ansehn, δέμας, der Körperbau, Statur, s. v. 116. — μέν, d. i. μὴν —



αὐχένα τε στιβαρόν μέγα τε σθένος· οὐδέ τι ἥβης  
 δεύεται, ἀλλὰ κακοῖσι συνέρδεται πολέεσσιν.  
 οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι κακώτερον ἄλλο θαλάσσης,  
 ἄνδρα τε συγγεῦναι, εἰ καὶ μάλα καρτερός εἴη.

Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε· 140  
 Λαοδάμα, μάλα τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπες.

αὐτὸς νῦν προκαλέσσαι ἰών, καὶ πέφραδε μῦθον.  
 Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσ' ἀγαθὸς παῖς Ἀλκινόοιο,  
 στῆ ὅ' ἐς μέσσον ἰών, καὶ Ὀδυσσῆα προσέειπεν·

Λεῦρ' ἄγε καὶ σύ, ξεῖνε πάτερ, πείρησαι ἀέθλων, 145  
 εἰ τινα πον δεδάηκας· εἰκε δέ σ' ἴδμεν ἀέθλους.

οὐ μὲν γὰρ μείζον κλέος ἀνέρος, ὅφρα κεν ἦσιν,  
 ἢ ὅ,τι ποσσὶν τε ῥέξει καὶ χερσὶν ἔησιν,  
 ἀλλ' ἄγε, πείρησαι, σκέδασον δ' ἀπὸ κήδεα θυμοῦ·  
 σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, ἀλλὰ τοι ἤδη 150  
 νηὺς τε κατεῖρυσται, καὶ ἐπαρτέες εἰδὼν ἑταῖροι.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

Λαοδάμα, τί με ταῦτα κελεύετε κερτομέοντες;  
 κήδεά μοι καὶ μᾶλλον ἐνὶ φρεσὶν, ἥπερ ἀέθλοι;

μέγα τε σθένος. Nach Eustath. fñgt Laodamas den einzelnen Vorzügen des Od. die gewaltige Stärke hinzu, welche sich in allen Gliedern zeige, vergl. 18, 373. V.: „Auch sein Nacken voll Kraft und der mächtige Wuchs.“ N. ändert hier mit Schütz die Interpunction: αὐχένα τε στιβαρόν· μέγα δὲ σθένος, (als Gegensatz zu φωνήν γε μὲν) und findet in οὐδέ τι ἥβης die negativ gefasste Bestätigung und Erklärung. — ἥβη, Jugendkraft, rüstige Kraft, s. v. 181. — συνέρδεται, Schol. ἡλάττωται; σὺνρδῆνναι, eig. zusammenbrechen, wird metaph. wie das deutsche brechen, beugen, auch von demjenigen gebraucht, dessen Kraft durch Leiden geschwächt wird. ähnlich v. 139. συγγεῦναι, erschüttern (V.: verwüsten), sonst mit θυμόν, νόον.

v. 141. 142. μάλα, gewiss, allerdings. — πέφραδε μῦθον, V.: „und sage das Wort ihm“, cf. 1, 273. So FAWolf st. μῦθον u. Voss Anmerk. p. 56. Diesen Vers verwarfen Aristarchos, Aristophanes und Zenodotos gewiss wegen des ungewönl. πέφραδε μῦθον. „Der Ausdruck πέφραδε μῦθον, sage es ihm, wäre ein ganz unhomerischer Gebrauch.“ N.

v. 146—148. εἰκε, par est, convenit. ἴδμεν, als verkürzte Infinitivform st. εἰδέναι, sehr selten, s. v. 213. — ὅφρα κεν ἦσιν, Eustath. τουτέστιν ἕως ἃν ζῇ s. 3, 353. Bothe: ὅφρα κ' ἔησιν, wie Voss zu Aratos p. 160. u. N. nach zwei Wiener Handschriften (welche κεν ἔησιν haben) verlangen, weil Homer sonst gewöhnlich diese Form hat. Ueber den Conj. nach ὅφρα κεν, so lange als, s. R. p. 630. K. §. 670. 2. (2. Aufl. §. 337. 3.). — ῥέξει; Bothe: ῥέξει, wie auch N. allein den Conj. als richtig anerkennt. Herm. de partic. ἃν II, 3. p. 85. (Opusc. IV.). „Non ulla maior est hominis gloria, quam ex eo, quod pedibus manibusque effecerit. Caeterum si ῥέξει hoc loco cum aliis praeferas, sensus erit, quam quod robore corporis efficiet.“

v. 149—152. σκέδασον ἀπὸ κήδεα θυμοῦ. ἀπὸ steht als Adv. und θυμοῦ ist Gen. separ., σκεδαννύναι metaph. vertreiben, verscheuchen. — ἐπαρτέες, gerüstet, bereit, Schol. ἑτοιμοί, s. 14, 332.

v. 153—155. κερτομέοντες, Schol. χλευάζοντες. „κερτομεῖν bezeichnet jedes muthwillige Necken und Höhnen, und ist nicht immer so arg gemeint.“ N. 13, 326. 2, 323. — καὶ μᾶλλον hat zusammen unge-

ὅς πρὶν μὲν μάλα πολλ' ἔπαθον, καὶ πόλλ' ἐμόγησα· 155  
 νῦν δὲ μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ νόστοιο χατίζων  
 ἡμαι, λισσόμενος βασιλῆά τε, πάντα τε δῆμον.

Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, νείκεσέ τ' ἄντην  
 οὐ γὰρ σ' οὐδέ, ξεῖνε, δαήμονι φωτὶ ἔδωκα  
 ἀθλῶν, οἷά τε πολλὰ μετ' ἀνθρώποισι πέλονται· 160  
 ἀλλὰ τῷ, ὅςθ' ἅμα νηὶ πολυκλήϊδι θαμίζων,  
 ἀρχὸς ναυτῶν, οἷτε πρηκτῆρες ἔασιν,  
 φόρτον τε μνήμων, καὶ ἐπίσκοπος ἦσιν ὁδαίων,  
 κερδέων θ' ἀρπαλέων· οὐδ' ἀθλητῆρι εἰκας.

v. 165—233. Ersürnt über des Euryalos Rede ergreift Odysseus den Diskos und schleudert ihn über alle Zeichen hinaus. Darauf fordert er alle Phäaken mit Ausnahme seines Gastfreundes Laodamas zu jedem Kampfe auf.

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 165  
 ξεῖν', οὐ καλὸν ἔειπες· ἀτασθάλῳ ἀνδρὶ εἰκας.

οὕτως οὐ πάντεσσι θεοὶ χαρίεντα διδοῦσιν  
 ἀνδράσιν, οὔτε φυνήν, οὐτ' ἄρ' φρένας, οὐτ' ἀγορητύν.

fñhr den Sinn eines starken vielmehr. V.: „Trübsal liegt mir am Herzen vielmehr.“ — ὅς — ἐμόγησα, s. 5, 223.

v. 159. 160. οὐ γὰρ σ' οὐδέ, s. 32. γὰρ, ja freilich, steht oft so, dass der zu begründende Satz ausgelassen ist, wie hier: du lehnst den Wettkampf ab, du magst Ursache haben, denn, s. 10, 501. — ἀθλῶν, ἄπ. εἰρ., st. ἀέθλων, verbinde mit δαήμων. — οἷά τε, wie, s. 3, 73. 11, 364. — τῷ, d. i. τούτῳ, τοίῳ.

v. 161—164. νηὶ θαμίζων, Schol. πυκνῶς πλέων καὶ παραγεγόμενος, s. 5, 88. V.: „der immer im Ruderschiffe herumfährt.“ — ἀρχὸς ναυτῶν, Führer der Schiffsmannschaft, s. 4, 653. — πρηκτῆρες, Eustath. οἱ παρὰ τοῖς ὅστερον πραγματευταί, Handelsleute, nur in der Od.; dagegen in der Il. (9, 443.) Vollbringer, Verrichter. — φόρτον τε μνήμων, Schol. ἐπιμελόμενος τῶν φορτίων. φόρτος (v. φέρω), die Last, die ein Schiff trägt, Ladung, Fracht; μνήμων, eingedenk, auf etwas bedacht. Ueber den Genit. mater. bei den Adject. des Kundig- und Unkundigseins, s. R. p. 526. K. §. 458. g. (2. Aufl. §. 273. 5. g.). Die alten Erklärer wollten in diesem Prädikate, so wie in ἐπίσκοπος ὁδαίων die Benennungen besonderer Schiffsämter finden; sie erklärten μνήμων durch ὁ γραμματεὺς ἦτοι ἀποσημάντωρ διὰ γραμμάτων (Schiffsschreiber) und ἐπίσκοπ. ὁδαίων durch ὁ ἐφοδίων ταμίης (Proviantmeister). — ἐπίσκοπος, h. l. der über etwas die Aufsicht führt, s. II. 22, 255. ὁδαία, τά, eig. was zum Wege, zur Reise gehört; h. l. erklärt es der Schol. durch Kaufmannsgut, Waaren; aber Od. 15, 445. durch Reisebedarf. N. glaubt, es bedeute die Rückfracht, die Waaren, welche man gegen die mitgebrachten eintauschte. Voss übersetzt: „Etwa ein Haupt der Schiffer, die Handelsleute zugleich sind, wo du die Ladung besorgt und in Aufsicht jegliche Waar' hast.“ — ἀρπαλέος, ἄπ. εἰρ., reissend; hier trop. vom Gewinn, lockend, oder nach Eustath. τὰ πάντα περισπούδαστα, gierig gesucht.

v. 167. 168. χαρίεντα, nach N. ist adjectivisch auf jeden der nachfolgenden verneinten Begriffe zu beziehen: „So giebt die Gottheit nicht allen Menschen schön, weder den Körper, noch den Geist, noch die Rede.“ Die alten Erklärer nehmen χαρίεντα substantivisch: anmuthige Gaben. — ἀγορητὺς, ἄπ. εἰρ., Redegabe. Aehnliche Ge-



ἄλλος μὲν γὰρ τ' εἶδος ἀκιδνότερος πέλει ἀνὴρ,  
 ἀλλὰ θεὸς μορφήν ἐπεσι στέφει· οἱ δὲ τ' ἐς αὐτὸν 170  
 τερπόμενοι λεύσσουν· ὁ δ' ἀσφαλὲς ἀγορεύει  
 αἰδοῖ μιλίχην, μετὰ δὲ πρόπει ἀγρομένοισιν·  
 ἐρχόμενον δ' ἀνὰ ἄστυ, θεὸν ὥς, εἰσορώσιν.  
 ἄλλος δ' αὖτ' εἶδος μὲν ἀλγικίος ἀθανάτοισιν· 175  
 ἀλλ' οὐ οἱ χάρις ἀμφιπεριστεύεται ἐπέεσσιν.  
 ὥς καὶ σοὶ εἶδος μὲν ἀριπρεπές, οὐδὲ κεν ἄλλως  
 οὐδὲ θεὸς τεύξει· νόον δ' ἀποφώλιός ἐστι.  
 ὦρινάς μοι θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν,  
 εἰπὼν οὐ κατὰ κόσμον· ἐγὼ δ' οὐ νῆϊς ἀέθλων, 180  
 ὥς σύγε μνθεῖται, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν οἶω  
 ἔμμεναι, ὅφρ' ἦβη τε πεποίθεα χερσὶ τ' ἐμῇσιν.  
 νῦν δ' ἔχομαι κακότητι καὶ ἄλγεσι· πολλὰ γὰρ ἔτλην,  
 ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἀλεγεινά τε κύματα πείρων.  
 ἀλλὰ καὶ ὥς, κακὰ πολλὰ παθὼν, πειρήσομ' ἀέθλων·  
 θυμοδακῆς γὰρ μῦθος· ἐπώτρυνας δέ με εἰπὼν. 185

danken finden sich Virg. Eclog. VIII, 63. *Non omnia possumus omnes.* Liv. XXII, 51. *Non omnia nimirum eidem dii dedere; vincere scis, Annibal, victoria uti nescis.*

v. 169—173. ἀκιδνότερος, unansehnlicher, s. 5, 217. — θεὸς μορφήν ἐπ. στέφει; die Schol. nehmen μορφή in eigentl. Bedeutung: Gestalt, Bildung des Körpers (τῷ δὲ μορφήν ἔχοντι μὴ καλὴν στέφει λόγοις, Schol. Ambr. Q.), στέφει, metaph. nur hier: κοσμεῖ, schmücken. Richtiger nimmt man jedoch nach N., wie auch schon Eustath. als Paraphrase davon v. 175 anführt, μορφή metaph., Anmuth, Schmuck, vergl. μορφή ἐπέων, II, 367., στέφειν, ist hier, wie das lat. *circumdare* construirt, *deus formam addit sermoni*, cf. Cic. Quint. 10. fin. *Si extra hos cancellos egredi conabor, quos mihi ipse circumdedi.* Tacit. Agr. 20. *egregiam famam paci circumdedit*, und so auch Voss: „Aber ein Gott schmückt solchen mit Wortreiz.“ — ὁ δ' ἀσφαλὲς — μιλίχην. ἀσφαλὲς, fest, sicher, scheint im Widerspruch mit αἰδοῖ μιλίχην. der anmuthigen Scheu, zu stehen. Wytttenbach ad Plat. Moral. p. 561. findet hier die feine Mischung einer zwar mit sicherer Gewalt fortschreitenden, aber zugleich durch achtungsvolle Milde gewinnenden Rede. Aus der ganz ähnl. Stelle Hesiod. theog. 83—92. schliesst Hermann. praef. ad hymn. Hom. p. XVI., dass auch hier abzutheilen sei: οἱ δὲ τ' ἐς αὐτὸν τερπόμενοι λεύσσουν — ὁ δ' ἀσφαλὲς ἀγορεύει — αἰδοῖ μιλίχην. Auch N. findet diese Abtheilung nur angemessen, und führt mehrere Beispiele solcher parataktisch angelügter Zwischensätze bei Homer an, s. 6, 78. 7, 30.

v. 175—177. ἀμφιπεριστεύεται, s. v. 170. Die Lesart ἀμφιπεριστεύεται (oberrat. Ernesti) ist hier zu verwerfen. — οὐδὲ κεν ἄλλως οὐδὲ θεὸς τεύξει, und nicht einmal ein Gott könnte u. s. w., s. v. 32. — ἀποφώλιος, s. 5, 182. — ὀρίνειν θυμὸν, jem. Herz, Gemüth erregen, reizen, wird hier vom Zorne gebraucht, wie II, 24, 585., sonst auch vom Mitleid, 4, 366., von der Trauer, II, 14, 459. — νῆϊς, Schol. ἀπειρος. Ueber Genit. s. v. 163.

v. 180—185. μνθεῖται, wie νείαι II, 114., s. R. Dial. 71. a. p. 416. K. §. 123, 3. (2. Aufl. §. 222. B. 3.) — ἔμμεναι, von der Vergangenheit, wie II, 5, 639. N. — πεποίθεα ep. st. ἐπεποίθειν s. 4, 434. — ἀνδρῶν τε πτολ. — πείρων. Eben so II, 24, 8. Od. 13, 91. 264. πείρειν, eigentl. vom Meere, s. 2, 434., die Wogen durchschneiden; hier

Ἡ ῥα, καὶ αὐτῷ φάρει ἀναΐξας λάβε δίσκον  
 μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ,  
 ἢ οἷω Φαίηκες ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν.  
 τὸν ῥα περιστρέψας ἤκε στιβαρῆς ἀπὸ χειρός· 190  
 βόμβησεν δὲ λίθος· κατὰ δ' ἐπιήξαν ποτὶ γαίῃ  
 Φαίηκες δολιχόρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες,  
 λαὸς ὑπὸ ῥιπῆς. ὁ δ' ὑπέριπτατο σήματα πάντα,  
 ῥίμψα θεῶν ἀπὸ χειρός· ἔθηκε δὲ τέρματ' Ἀθήνη,  
 ἀνδρὶ θέμας εἰκνύια· ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν· 195  
 Καὶ κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνειε τὸ σῆμα  
 ἀμφοφόων· ἐπεὶ οὐτι μμιζμένον ἐστὶν ὁμίλῳ,  
 ἀλλὰ πολὺ πρῶτον· σὺ δὲ θάρσει τόνδε γ' ἀέθλον·  
 οὕτως Φαίηκων τόνγ' ἵζεται, οὐδ' ὑπερήσει.  
 Ὡς φάτο· γῆθησεν δὲ πολύτλας διὸς Ὀδυσσεύς,

wird es durch ein Zeugma auch auf πτολέμους bezogen. V.: „denn manches ertrug ich, Männerschlachten umher und schreckliche Wogen durchstrebend.“

v. 186—188. αὐτῷ φάρει, „in selbigem Mantel, d. h. mitsammt dem Mantel.“ N. So steht oft der Dativ v. αὐτός mit Auslassung von σύν, s. 20, 219. II, 8, 24. 290., was jedoch auch dabei steht, s. 13, 118. — δίσκος, s. 4, 626. Der Diskos war gewöhnl. aus Stein, wie hier; doch auch aus Holz, u. in II, 23, 826. wird eine eiserne Wurfscheibe erwähnt und σόλος genannt. Der Durchmesser eines Diskos soll 10 Zoll eines röm. Palmus betragen haben. Es gab zwei Arten, ganze, ohne Handhabe und Riemen, und solche, welche mit einem Loche und einem Riemen zum Anfassen versehen waren. — πάχετον ist entweder nach Etymol. M. *παχύτερον*, (κατὰ συγκοπὴν τοῦ ν καὶ ρ), oder es ist Positionsform: „einen grössern und ganz dicken.“ N. Eine andere Meinung, dass πάχετος zu lesen und als Accus. des Substantivs zu nehmen sei, erwähnt N. und billigt Bothe.

v. 190—193. βόμβησεν, saus'te. Dieses Tonwort wird sonst auch von fallenden Körpern gebraucht, II, 13, 530. 16, 118. — κατὰ δ' ἐπιήξαν, Tmesis: es duckten sich nieder, II, 22, 191., dagegen metaph. II, 7, 136. — λαὸς ὑπὸ ῥιπῆς, Schol. ὑπὸ λίθον ὀρμῆς. — ὑπέριπτατο st. ὑπερέριπτατο, s. πέτομαι. Der Stein fliegt über alle Zeichen weg, durch welche die Weite des Wurfs bei den frühern Kämpfenden bezeichnet war. — τέρματα = σήματα. Athene macht unter der Gestalt eines Mannes das Zeichen, wie weit der Wurf des Od. gekommen sei. Sie thut also das, was in II, 23, 360. Phönix verrichtet. Zu dieser Stelle vergleiche man Hermann. Opusc. III. p. 32. sq. *Qui iaculo discove de spatii magnitudine certaturi essent, iis aut nullus positus erat terminus, sed qui omnium longissime iecisset, victor habebatur; aut potuit iis pro iudicium arbitrio terminus figi, de qua re nihil traditum accepimus; aut designabat aliquis finem proiecto iaculo discove, ut, qui iam certaturi essent, eum vel superare vel saltem aequare deberent.* Id facit apud Hom. Ulysses Od. 8, 186—203. *qui proiecto disco Phacaces his verbis ad certamen provocat: τοῦτον νῦν ἀφίκεσθε.*

v. 195—198. Καὶ κ' ἀλαός τοι — διακρίνειε. Zu diesem bedingten Hauptsatze enthält das Particp. ἀμφοφόων die Bedingung, s. 7, 293. u. Th. §. 384. 3. c. — τόνδε γ' ἀέθλον, in diesem Wettkampfe. So steht oft bei θαρσεῖν, getrost sein, und ähnlichen intrans. Verben der Accus. der nähern Bestimmung, s. R. p. 491. 7. K. §. 483. (2. Aufl. §. 279. 7.). — τόνγ', d. i. δίσκον, s. v. 202. — ὑπερήσει, Schol. ὑπερ-



χαίρων ουνεχ' ἑταῖρον ἐνὶ ἡέα λεῦσ' ἐν ἀγῶνι. 200  
καὶ τότε κουφότερον μετεφώνεε Φαιήκεσσι·  
Τοῦτον νῦν ἀφίκεσθε, νέοι· τάχα δ' ὕστερον ἄλλον  
ἦσιν ἢ τοσσοῦτον ὀδομαι, ἢ ἔτι μᾶλλον.  
τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη θυμός τε κελεύει,  
δεῦρ' ἄγε, πειρηθῆτω, ἐπεὶ μ' ἐχολώσατε λίην, 205  
ἢ πῦξ ἢ ἐπ' ἀλήν ἢ καὶ ποσὶν, οὔτι μεγάριον  
πάντων Φαιήκων, πλὴν γ' αὐτοῦ Λαοδάμαντος.  
ξείνος γὰρ μοι ὅδ' ἐστί· τίς ἂν φιλέοντι μάχοιτο;  
ἄφρων δὲ κελνός γε καὶ οὐτιδανός πέλει ἀνὴρ,  
ὅστις ξεινοδόκῳ ἐριδα προφέρειται ἀέθλων, 210  
δῆμῳ ἐν ἁλλοδαπῷ· ἔο δ' αὐτοῦ πάντα κολούει.  
τῶν δ' ἄλλων οὐ πέρ τιν' ἀναίνομαι, οὐδ' ἀθερίζω,  
ἀλλ' ἐθέλω ἰδμεν καὶ πειρηθῆμεναι αὐτήν.  
πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι, μετ' ἀνδράσιν ὅσσοι ἄεθλοι.  
εὐ μὲν τόξον οἶδα ἐϋξοον ἀμπαφάσθαι· 215

βαλεῖ. Oft wird *ἰέναι* u. s. Composita (vgl. v. 203.), vom Schleudern der Geschosse und anderer Dinge gebraucht. s. 9, 499.

v. 200. 201. οὐνεχ', d. i. ουνεκα, weil, dass — λεῦσ', d. i. ἔλευσσε — κουφότερον, V.: „mit leichterem Herzen.“ So auch N.: „Odysseus war vorher gekränkt und gereizt; jetzt spricht er leichteren Sinnes.“ Unter den mancherlei Erklärungen der Alten: *θρασύτερον*, *ἐπηρμένον* ist bloss *εὐθυμότερον* das Richtige.

v. 202—204. τοῦτον, d. i. δίσκον. — τάχα — ὀδομαι, man construirt: *ὀδομαι ἦσιν τάχα δ' ὕστερον ἄλλον* (vstdn. *discum*) ἢ τοσσοῦτον, ἢ ἔτι μᾶλλον. Damm: *statim deinde et alium discum missurum me puto*. Voss: „Bald soll die andere (Scheibe), mein' ich, eben so weit mir hinwegfliehn, oder noch weiter.“ Nom. mit Inf. wie v. 130, 4, 504. — ὕστερον, von der Zeit, nachher, darauf; wie 12, 126. 9, 351. — *τοσσοῦτον*, als Adv. eben so weit, s. 21, 250. 402. — τῶν δ' ἄλλων ὅτινα st. ὄντινα τῶν ἄλλων. Eben so steht der Gen. vor *ὅστις*, 5, 448. 15, 395.

v. 206. ἢ πῦξ — μεγάριον hält N. wegen v. 230. und weil der Vers auch die Periode stört, für eingeschoben.

v. 207. πάντων Φαιήκων, ist Apposit. zu τῶν δ' ἄλλων. — Λαοδάμαντος. „Von den Söhnen des Alkinoos nimmt Od. nur Laodamas aus, weil dieser gerade ihn aufgefordert hat.“ N.

v. 208—211. φιλέοντι μάχοιτο. Ueber den Dat. *communiois* bei den Verben des Streits, Wettfeierns, s. R. p. 502. 3. K. §. 498. c. (2. Aufl. §. 284. 3. 2) u. v. 223. — οὐτιδανός, nichtswürdig, werthlos; dah. verächtlich, 9, 460. II. 1, 231. — ἐριδα προφέρ. ἀέθλων, s. 6. 92. Der Conjunct. nach *ὅστις* steht poet. in demselben Sinne, wie mit *ἄν*, s. 1, 352. — ἁλλοδαπῷ· ἔο ist kein Hiatus wegen des Digamma, s. Th. §. 156. 3. 6. — ἔο τ' αὐτοῦ πάντα, d. i. τὰ ἑαυτοῦ πάντα, sein ganzes Glück. V.: „sein eignes Wohl ja zerstört er.“ κολούει, Schol. *κωλύει*, ἀποκόπτει. Eigentlich bedeutet *κολούειν* verstümmeln, verkürzen, s. 11, 340.

v. 212—215. οὐ πέρ τινι, durchaus keinen. — ἰδμεν, sehen, kennen lernen, vstdn. *αὐτόν*, s. v. 146. 6, 257. — πάντα, adverbial, und gehört zunächst zu οὐ, wie 13, 209. οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες. V.: „nicht ganz schlecht bin ich.“ — ἀμπαφάσθαι, Schol. *μεταχειρίζεσθαι*, eig. ringsum betasten, s. v. 195., dann: handhaben, behandeln, so vom Bogen, 19, 646.

πρωτός κ' ἄνδρα βάλοιμι, οἷστεύσας ἐν ὁμίλῳ  
ἄνδρων δυσμενέων· εἰ καὶ μάλα πολλοὶ ἑταῖροι  
ἄγχι παρασταῖεν, καὶ τοξαζοίατο φωτῶν.  
οἷος δὲ με Φιλοκτῆτης ἀπεκαίνυτο τόξῳ,  
δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ὅτε τοξαζοίμεθ' Ἀχαιοί· 220  
τῶν δ' ἄλλων ἐμὲ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι,  
ὅσσοι νῦν βροτοὶ εἰσιν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες.  
ἄνδράσι δὲ προτέροισιν ἐριζέμεν οὐκ ἐθέλησω,  
οὔθ' Ἡρακλῆϊ, οὔτ' Εὐρύτῳ Οἰχάλῃϊ,  
οἳ ἴα καὶ ἀθανάτοισιν ἐρίζεσκον περὶ τόξων. 225

v. 216—218. πρωτός κ' — βάλοιμι. Der Optativ drückt eine blosser Vorstellung aus, s. 5, 206. „ἐν ὁμίλῳ ἄνδρων δυσμενέων ist mit ἄνδρα zu verbinden; daher kein Komma nach βάλοιμι.“ N. — πολλοὶ ἑταῖροι, sind die Freunde des Odys., wie Eustath. richtig bemerkt. „Doppelt bezeichnet er seinen Schuss als sicher u. prompt: er würde seinen Mann treffen, ihn erlesend im Gewühl der Feinde und er würde den Mann zuerst treffen, wenn auch viele Genossen neben ihm ständen und eben dahin schossen.“ N. Unrichtig versteht Mad. Dacier ἑταῖροι von den Feinden: „Il dit qu'au milieu d'une foule d'ennemis, il frapperait celui qu'il auroit choisi, quand même tous ces gens-là auroient l'arc bandé, et qu'ils seroient prêts à tirer sur lui.“ τοξαζέσθαι, mit Genitiv. partitiv. s. R. p. 517. K. §. 450. b. (2. Aufl. §. 273. A. 7.).

v. 219—222. δῆ, beschränkend nach οἷος; ganz allein. Φιλοκτῆτης, s. 3, 190. S. des Pöas aus Meliböa in Thessalien, als trefflicher Bogenschütze unter den griech. Helden vor Troja berühmt, ward nach späterer Sage von Herakles in der Kunst des Bogenschiessens unterrichtet. — ὅτε, wie 2, 235., so oft, s. v. 87. — τῶν δ' ἄλλων — εἶναι. Hier Acc. mit Inf. statt des Nomin., s. R. p. 662. K. §. 556. 1. (2. Aufl. §. 307. A. 4.). — ὅσσοι νῦν βροτοὶ εἰσιν. „Mit diesem Ausdrucke setzt der Dichter oft selbst seine eigenen Zeitgenossen dem früheren Heldenalter entgegen. II. 5, 304. 12, 383.“ N.

v. 223—225. οὐκ ἐθέλησω, Eustath. οὐ δυνήσομαι, s. 3, 125. „wird mir nicht beikommen.“ N. — Ἡρακλῆϊ, Herakles, S. des Zeus und der Alkmene, II. 14, 323 flg. ist nach Homer. Sage ein gewaltiger Bogenschütze, 11, 606 ff. Erst in nachhomerischer Sage führt er Keule und Löwenhaut. cf. Diod. 1, 24. Peisandros (650 v. Ch.) und Stesichoros (560 v. Chr.) scheinen zuerst ihn so dargestellt zu haben, cf. Jacobi's mythol. Wörterb. p. 401. Anm. 3. — Εὐρύτῳ Οἰχάλῃϊ. Eurytos, S. des Melaneus und der Stratonike, war König von Oechalia in Thessalien. II. 2, 596. 730. Die Odyssee scheint jedoch ihn nach Oechalia in Messenien zu versetzen, s. 21, 14—33., wohin ihn auch die spätere Sage, Paus. IV, 2, 33., so wie nach Euböa, wo auch eine Stadt gleichen Namens war, versetzte. Strab. X, p. 448. Er war ein trefflicher Bogenschütze, und nach Theocr. 24, 105. Lehrer des Herakles im Bogenschiessen. Nach späterer Sage bot er seine Tochter Iole demjenigen als Kampfpriis an, der ihn im Bogenschiessen überträte. Herakles gewann den Priis, und da er ihm die Iole nicht geben wollte, eroberte er Oechalia und tödtete den Eurytos. — οἳ ἴα — τόξων. Von Herakles ist nach den Schol. nicht bekannt, dass er die Götter zum Wettstreit herausgefordert, sondern nur, dass er gegen sie gekämpft habe, cf. II. 5, 392. Eustath. bemerkt daher, man müsse den Plural sylleptisch fassen.



τῷ ὅα καὶ αἰψ' ἔθανεν μέγας Εὐρυτος, οὐδ' ἐπὶ γῆρας  
ἵκετ' ἐνὶ μεγάροισι· χολωσάμενος γὰρ Ἀπόλλων  
ἔκτανεν, οὐνεκά μιν προκαλίζετο τοξάζεσθαι.  
δουρὶ δ' ἀκοντίζω, ὅσον οὐκ ἄλλος τις οἶστῳ.  
οἴοισιν δειδοίκα ποσὶν μήτις με παρέλθῃ  
Φαιήκων· λίην γὰρ ἀεικελίως ἔδαμάσθην  
κύμασιν ἐν πολλοῖς· ἐπεὶ οὐ κομιδὴ κατὰ νῆα  
ἦεν ἐπηετανός· τῷ μοι φίλα γυῖα λέλυνται.

230

v. 234 — 265. Alkinoos besänftigt den Odysseus und rühmt seines Volkes Vorzüge. Auf sein Geheiss führen Jünglinge einen kunstvollen Reihentanz aus.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.  
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἀμειβόμενος προσέειπεν·  
ἔειν' ἐπεὶ οὐκ ἀχάριστα μεθ' ἡμῖν ταῦτ' ἀγορεύεις,  
ἀλλ' ἐθέλεις ἀρετὴν σὴν φαινέμεν, ἣ τοι ὀπηδεῖ,  
χωόμενος ὅτι σ' οὗτος ἀνὴρ ἐν ἀγῶνι παραστάς  
νεύκεσεν· ὥς ἂν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὔτις ὄνοιτο,  
ὅστις ἐπίστατο ἥσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν.  
ἀλλ' ἄγε, νῦν ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὄφρα καὶ ἄλλω  
εἴπῃς ἡρώων, ὅτε κεν σοῖς ἐν μεγάροισιν  
δαινύῃ παρὰ σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ σοῖσι τέκεσσιν,  
ἡμετέρης ἀρετῆς μεμνημένος, οἷα καὶ ἡμῖν  
Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίθησι διαμπερὲς ἔξέτι πατρῶν.  
οὐ γὰρ πυγμαῖοι εἰμὲν ἀμύμονες, οὐδὲ παλαισταί,  
ἀλλὰ ποσὶ κραιπνῶς θέομεν, καὶ νηυσὶν ἄριστοι.

235

240

245

v. 226 — 228. τῷ ὅα — ἔθανεν. „Mit den Göttern streiten bringt frühzeitigen Tod; Il. 5, 406 ff. 6, 128.“ N. — οὐνεκά — τοξάζεσθαι. Den Wettstreit des Apollon mit Eurytos erwähnt Apoll. Rhod. I, 88. Sophocl. Trach. 244 ff.

v. 230 — 233. οἴοισιν δειδοίκα. Constr. δειδοίκα, μήτις παρέλθῃ με οἴοισιν ποσὶν. παρελθεῖν τινα, jem. zuvorkommen, s. 5, 104. 13, 291. — ἔδαμάσθην, s. 5, 454. — κομιδὴ, Schol. ἐπιμέλεια, Pflege und Stärkung, od. die Mittel dazu, s. v. 453. V.: „denn nicht mit reichlicher Pflege sass ich im Schiffe versorgt.“ Eustath. erklärt: „weil das Schiff, welches die Nahrungsmittel hatte, von den Wogen zertrümmert wurde.“ — γυῖα λέλυνται, poet. Plur. des Verbums zu dem Subject des Neutrums im Plur., s. 5, 381. 7, 132.

v. 234. s. 7, 154. 11, 332.

v. 236 — 240. ἐπεὶ — ἀγορεύεις. Der Nachsatz beginnt mit den Worten ἀλλ' ἄγε, v. 241., wie richtig das Schol. Ambros. bemerkt. So auch V.: „da nicht missfällig vor uns du jenes verkündigst, — auf denn, vernimm etc.“ — ἀρετῇ, h. l. Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, s. 3, 57. — ὥς — ὄνοιτο, Schol. μέμνηται (tadeln); „ὥς steht hier folgernd: wie, wonach, so dass.“ N. Ueber den Opt. nach ὥς ἂν s. R. p. 630. K. §. 688. 3. (2. Aufl. §. 341. 4.) — ἄρτια, Schol. ἀπηρτισμένα, zweckmässig, verständig, Il. 14, 92.

v. 244 — 245. οἷα — πατρῶν, constr. οἷα ἔργα Ζεὺς ἐπιτίθησι; ἔργα, Werke, Fertigkeiten. — ἔξέτι πατρῶν (synkop. st. πατέρων, wie 4, 687.) schon von den Vätern her, s. Il. 9, 106.

v. 246. 247. „Alkinoos stimmt seine obigen grossen Worte (103) etwas herab. Er überlässt dem Od., was dieser in Anspruch genom-

αἰεὶ δ' ἡμῖν δαῖς τε φίλη, κίδαρις τε χοροὶ τε,  
εἵματά τ' ἐξημοιβᾶ, λοετρά τε θερμὰ καὶ εὐναί.  
ἀλλ' ἄγε, Φαιήκων βητάρομες, ὅσοι ἄριστοι,  
παίσατε· ὥς χ' ὁ ξεῖνος ἐνίσπῃ οἷσι φίλοισιν,  
οἴκαδε νοστήσας, ὅσων περιγυγνόμεθ' ἄλλων  
ναυτιλίῃ καὶ ποσσὶ καὶ ὀρχηστῷ καὶ ἀοιδῇ.  
Ἀημοδόκῳ δέ τις αἶψα κῆδων φόρμιγγα λίγειαν  
οἰσέτω, ἣ πού κεῖται ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν.  
Ὡς ἔφατ' Ἀλκίνοος θεοείκελος· ὦρτο δὲ κήρυξ,  
οἰσὼν φόρμιγγα γλαφυρὴν δόμου ἐκ βασιλῆος.  
αἰσυννῆται δὲ κριτοὶ ἐννέα πάντες ἀνέστησαν  
δήμιοι, οἱ κατ' ἀγῶνας εὐπρόσσεσκον ἕκαστα·  
λείηναν δὲ χορὸν, καλὸν δ' εὐρυναν ἀγῶνα.  
κήρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθε, φέρων φόρμιγγα λίγειαν  
Ἀημοδόκῳ· ὁ δ' ἔπειτα κί' ἐς μέσον· ἀμφὶ δὲ κοῦροι  
προωθήβαι ἴσταντο, δαήμονες ὀρχηθμοῖο.  
πέπληγον δὲ χορὸν θεῖον ποσὶν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς

250

255

260

men hat, vindicirt aber seinen Jünglingen, was jener sich selbst nicht mehr zutraut.“ N.

v. 248. 249. Auf diese beiden Verse gründet sich vorzüglich die Meinung der Alten von den Phäaken als den Sybariten der mythischen Zeit, vergl. Schol. zu 13, 119. ed. Buttm. Athen. I, 14. init. XII, 513. B. Virg. Aen. IX, 614 flg. und Horat. Epist. I, 2, 28: *Alcinoique in cute curanda plus aequo operata iuventus: Cui pulchrum fuit in medios dormire dies, et Ad strepitum citharae cessatum ducere curam.* Mit Recht nennt N. diese Meinung irrig; denn der Dichter wollte uns dadurch nur ein durch Frieden glückliches, durch ausgezeichnete Betriebsamkeit in den Künsten des Friedens reiches und im Genusse dieser Güter fröhliches Volk zeigen, wie es auch Schol. zu v. 248. ganz einfach ausdrückt: τὸν εἰρηνικὸν βίον δηλοῖ διὰ τούτων τὸν τῶν Φαιήκων. — εἵματά ἐξημοιβᾶ, Kleider zum Wechseln; der Dichter deutet hierdurch auf den grössern Reichthum der Phäaken hin. — εὐνή „ist hier schlechtweg das Bett, wie 7, 342. Nach dem Bade ruhte man gern auf Polstern, vgl. 24, 253.“ V.

v. 250 — 255. βητάρομες, Schol. ὀρχησταί (von βαίνω u. ἄρμος), Tänzer, eigtl. der Schritte nach dem Tacte macht. — παίσατε, tanzt, s. 6, 106. — ναυτιλίῃ, ἄπ. εἰρ., Schifffahrt. — οἰσέτω, ep. Imperat., s. R. Dial. 50. d. K. §. 171. 6. Anm. (2. Aufl. §. 223. 10.). Den Chortanz der Phäaken hatte nach Pausanias (III, 18, 7.) Bathykles auf dem berühmten Thronos des Amykläischen Apollo abgebildet.

v. 258 — 260. αἰσυννῆται, ἄπ. εἰρ., Ordner (V.: Wärter) des Kampfes. Schol. βραβεύται, ἀγωνοθέται. Die alten Gramm. leiten es von αἰσιον und νέμειν ab. — ἐννέα πάντες, in Allem neun, s. 5, 244. — δῆμιοι (sonst δημοεργοί, 17, 383), öffentliche, für das gemeinsame Wohl arbeitende. — εὐπρόσσεσκον, ist nach Th. §. 170. 7. getrennt εὐ πρόσσεσκον zu schreiben. — λείηναν, Schol. ὁμαλὸν ἐποίησαν (eben). — χορὸν, Eustath.: τῆς χορείας τόπον, Tanzplatz, eben so v. 264. und 12, 4. 318. — εὐρυναν ἀγῶνα, sie weiteten den Kampfplatz oder den Kreis der Zuschauer, d. i. sie machten Raum für die Tänzer, indem sie die Zuschauer zurückdrängten, s. Il. 23, 258. 24, 1.

v. 264. 265. πέπληγον, Schol. ἐπληξαν, ἐκρούσαν (v. πλήσω). πέπληγον — ποσὶν, s. v. 260. N. vergleicht damit Virg. Aen. VI, 644.



μαρμαρυγὰς θηεῖτο ποδῶν, θαύμαζε δὲ θυμῷ. 265

v. 266—369. Gesang des Demodokos von der Liebe des Ares und der Aphrodite.

Αὐτὰρ ὁ φορμίζων ἀνεβάλλετο καλὸν αἰεῖδεν,  
 ἄμφ' Ἄρεος φιλότῃτος ἔϋστεφάνου τ' Ἀφροδίτης·  
 ὡς τὰ πρῶτα μίγησαν ἐν Ἥφαιστοιο δόμοισιν  
 λάθρῃ· πολλὰ δ' ἔδωκε, λέχος δ' ἥσχυνε καὶ εὐνήν  
 Ἥφαιστοιο ἀνακτος· ἄφαρ δὲ οἱ ἄγγελος ἦλθεν 270  
 Ἥλιος, ὃ σφ' ἐνόησε μιγαζομένους φιλότῃτι.  
 Ἥφαιστος δ' ὡς οὖν θυμαλγέα μῦθον ἄκουσεν,  
 βῆ δ' ἱμεν ἐς χαλκεῶνα, κακὰ φρεσὶ βυσσοδομεῖων.

pars pedibus plaudunt choreas; diese Erklärung, nach welcher man unter χορός den Tanz versteht, ist hier wegen θεῖον angemessener: „sie stampften mit den Füßen den trefflichen Chortanz.“ — μαρμαρυγὰί, ἄπ. εἰρ., das Flimmern, Gefunkel, μαρμ. ποδῶν, die zitternd schnellen Bewegungen der Füße beim Tanzen. Eustath. οἱ σύντονοι κινήσεις. Eine mit dem Tanze verbundene mimische Darstellung des Gesanges (ὑπόρχημα) lässt sich nach N. hier nicht annehmen, wie mehrere Alte und Neuere (Hoeck Kreta 3, p. 345. 348.) in dieser Stelle finden wollten. Athen. I, 15. D., den man zur Unterstützung dieser Meinung anführt, sagt nur Δημοδόκον ἄδαντος, κοῦροι πρωθῆβαι ὠρχοῦντο.

v. 266—271. Kurz erzählt diese Mythe vom Ares u. der Aphrodite auch Ovid. Metamorph. IV, 171—189. Schon von den Alten (vgl. Platon. de republ. III, p. 390. C.) ist dieser Gesang wegen seines, der Würde der Götter unangemessenen Inhaltes vielfach getadelt worden, obgleich es nicht an Erklärern fehlte, welche den Dichter durch eine allegorische Deutung zu entschuldigen suchten (Athen. I, 14. C.). Andere Erklärer dagegen, sowohl ältere als neuere, sprechen diesen Gesang dem ächten Homer ganz ab. Unter den letzteren haben am umständlichsten die Unächtheit dieser Stelle nachgewiesen Bernhard Thiersch (Urgestalt der Odyssee, p. 63 ff.) und Nitzsch (in den Anmerk. II, p. 208 ff.). Beide setzen ihre Abfassung in eine weit spätere Zeit. B. Thiersch p. 68. glaubt, dass dieses Stück und die Batrachomyomachie denselben Verf. haben; Nitzsch dagegen urtheilt, dass wir hier eine Art Hymnus mit komischer Legende aus einer Zeit haben, die von der Geburtszeit der Odyssee weit abliegt. Gründe für die Unächtheit der Stelle giebt zunächst der Inhalt des Liedes, welches schwerlich in einem Gedichte Platz finden konnte, das von der Treue der Penelope singt, und wo die zügellosen Mägde der treuen Herrinn gezüchtigt werden. Ausserdem machen die Stelle verdächtig viele Ausdrücke, welche nur hier sich finden, wie Ἥλιος, μιγάσθαι, Ἀἴμονον πτολίεθρον, δόλος, u. s. w. und andere Einzelheiten, wie Aphrodite, als Gemahlinn des Hephästos.

v. 266—271. ἀνεβάλλετο, s. 1, 153. — ἄμφ' Ἄρεος — Ἀφροδίτης, ἄμφι, mit Gen. zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf den sich eine Handlung bezieht, findet sich nur im Homer noch II. 16, 825. ἄμφι πίδακος μάχεσθαι; aber öfter in den Hymnen und bei Pindar. Aphrodite, als Gemahlinn des Hephästos, nur hier; in II. 18, 382. hat er eine Charis zur Ehe. — ὡς τὰ πρῶτα — μίγησαν. ὡς hängt von αἰεῖδεν ab. — πολλὰ δ' ἔδωκε. Eustath. vstdn. δῶρα, nämlich der Aphrodite. Dieser plötzliche Uebergang der indirecten in die directe Rede verräth, nach N. u. Th., deutlich den Interpolator. — Ἥλιος, dreisilb. nur hier, sonst Ἡέλιος. — μιγάσθαι, ἄπ. εἰρ., sonst μίγνυσθαι.

v. 273. 274. χαλκεῶν, die Schmiede; in 18, 328. χαλκήϊος δόμος

ἐν δ' ἔθετ' ἄκμοθέω μέγαν ἄκμονα, κόπτε δὲ δεσμούς  
 ἀφρόκτους, ἀλύτους, ὅφρ' ἐμπεδον ἀνθι μένοιεν. 275  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ τεύξε δόλον, κεχολωμένος Ἄρει,  
 βῆ δ' ἱμεν ἐς θάλαμον, ὅθι οἱ φίλα δέμνι' ἔκειτο  
 ἄμφι δ' ἄρ' ἐρμῖσιν χεε δέσματα κύκλω ἀπάντη·  
 πολλὰ δὲ καὶ καθύπερθε μελαθρόφιν ἐξεκέννυτο, 280  
 ἥντ' ἀράχνια λεπτά, τάγ' οὐ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο,  
 οὐδὲ θεῶν μακάρων· περὶ γὰρ δολόεντα τέτυκτο.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα δόλον περὶ δέμνια χεῦεν,  
 εἶσατ' ἱμεν ἐς Ἀἴμονον, ἐνκτίμενον πτολίεθρον,  
 ἧ οἱ γαῖαν πολὺ φιλιότη ἐστὶν ἀπασέων.  
 οὐδ' ἀλαοσκοπιὴν εἶχε χρυσήνιος Ἄρης, 285  
 ὡς ἴδεν Ἥφαιστον κλυτοτέχνην νόσφι κιόντα·  
 βῆ δ' ἱμεναι πρὸς δῶμα περικλυτοῦ Ἥφαιστοιο,  
 ἰσχανόων φιλότῃτος ἔϋστεφάνου Κυθραίων.  
 ἦ δὲ νέον παρὰ πατρὸς ἐρισθενέος Κρονίωνος  
 ἐρχομένη κατ' ἄρ' ἔξεθ'· ὃ δ' εἶσω δώματος ἦει, 290  
 ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν.  
 Δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε τραπέομεν εὐνηθέντε.  
 οὐ γὰρ ἔθ' Ἥφαιστος μεταδήμιος, ἀλλὰ πού ῃδη  
 οἴχεται ἐς Ἀἴμονον μετὰ Σίντιας ἀγριοφώνους.  
 Ὡς φάτο· τῇ δ' ἀσπαστὸν εἰσατο κοιμηθῆναι. 295  
 τῷ δ' ἐς δέμνια βάντε κατέδραθον· ἄμφι δὲ δεσμοὶ

— κακὰ φρεσὶ βυσσοδομεῖων, s. 4, 676. — ἄκμοθέω, Ambrosblock, s. 3, 433. flg.

v. 276—281. δόλος, die List, der Betrug, hier und v. 317. ein Mittel, jem. zu überlisten; eben so heisst v. 494. das hölzerne Ross vor Troja und in der Batrachomyomachie die Mäusefalle. — ἄμφ' — ἐρμῖσιν, um die Bettposten; ἐρμῖς, Schol. ὁ πούς τῆς κλίνης. — μελαθρόφιν, Schol. ἐκ τοῦ μελάθρον; μελάθρον, eigtl. der mittlere Querbalken der Stubendecke, dann die Stubendecke selbst. — τάγ' — ἴδοιτο, s. 7, 213. — δολόεντα, h. l. listig bereitet, vstdn. δέσματα.

v. 283—288. εἶσατ' ἱμεν, Schol. προσποιήσατο, d. i. er stellte sich, als ob er ginge. — ἐς Ἀἴμονον — πτολίεθ. Nach dem ep Sprachgebrauch steht bei πτολίεθρον sonst stets der Genit. der Stadt (1, 2.) od. des Herrschers (3, 4.). Lemnos, Insel des Aegäischen Meeres, jetzt Stalimene, war wegen des feuerspeienden Berges Mosychlos dem Hephästos heilig. Nach II. 1, 593. schleuderte ihn einst Zeus auf diese Insel, wo ihn die Sintier liebevoll aufnahmen. — ἀλαοσκοπιή, blinde Schau, vergebliche Wache, s. II. 10, 515. 13, 10. — ἰσχανόων, Schol. ἐπιθυμῶν; hier also ἰσχανῶν mit Gen., sich an etwas halten, wozu streben, wie II. 23, 300. — Κυθραία, Bein. der Aphrodite, von der ihr geweihten Insel Kythera, s. 18, 193.

v. 293—294. λέκτρονδε verbinde man mit εὐνηθέντε. τραπέομεν. Dieser Coniunct. ist nach Buttm. (s. τέρω p. 304.) nicht von τέρω, sondern von τέρω abzuleiten. Er steht vermöge der Metathesis st. τρωπόμεν, delectemur, s. II. 3, 441. 14, 314. — ἔθ', d. i. ἔτι. — μεταδήμιος, der in der Heimath ist, Adject. st. Adverb., s. 13, 46. — μετὰ Σίντιας, die Sintier, (d. i. die Räuber von σίνομαι), die ältesten Bewohner von Lemnos; sie heissen ἀγριοφῶναι, wie II. 2, 867. die Karer βαρβαρόφῶναι, d. i. mit wilder, rauher Sprache.

v. 295—299. εἰσατο, d. i. ἐφάνη, s. 5, 398. — κατέδραθον, s. 7, 285



τεχνήεντες ἔχυντο πολύφρονος Ἡφαίστοιο·  
οὐδέ τι κινῆσαι μελέων ἦν, οὐδ' ἀναεῖραι.  
καὶ τότε δὴ γλῆγνωσκον, ὅτ' οὐκέτι φυνκτὰ πέλοντο.  
ἀρχίμολον δὲ σφ' ἦλθε περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις, 300  
αὐτίς ὑποστρέψας, πρὶν Ἀήμιου γαῖαν ἰκέσθαι.  
Ἡέλιος γάρ οἱ σκοπιὴν ἔχεν, εἰπέ τε μῦθον.  
[βῆ δ' ἱμεναι πρὸς δῶμα, φίλον τετιμημένος ἦτορ·]  
ἔστη δ' ἐν προθύροισι, χόλος δέ μιν ἄγριος ἦρει·  
σμερδαλέον δ' ἐβόησε, γέγωνέ τε πᾶσι θεοῖσιν. 305  
Ζεῦ πάτερ, ἦδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔοντες,  
δεῦθ', ἵνα ἔργα γελαστὰ καὶ οὐκ ἐπιεικτὰ ἴδῃσθε·  
ὥς ἐμὲ χωλὸν ἔοντα Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη  
αἰὲν ἀτιμάζει, φιλέει δ' αἰδηλὸν Ἀρηά·  
οὔνεχ' ὃ μὲν καλὸς τε καὶ ἀρτίπος, ἀντάρ ἐγωγε 310  
ἠπεδανὸς γενόμεν· ἀτὰρ οὔτι μοι αἷτιος ἄλλος,  
ἀλλὰ τοκῆς δύω· τὼ μὴ γείνασθαι ὄφελον.  
ἀλλ' ὄψεσθ', ἵνα τῶγε καθεύδεται ἐν φιλότῃ,  
εἰς ἐμὰ δέμνια βάντες· ἐγὼ δ' ὀρόων ἀκάχημαι.  
οὐ μὲν σφειας ἔτ' ἐολπᾶ, μίνυνθ' αἶ γε, κειμένον οὕτω, 315  
καὶ μάλα περ φιλέοντες· τάχ' οὐκ ἐθέλησεν ἄμφω  
εὐδειν· ἀλλὰ σφωε δόλος καὶ δεσμός ἐρύξει,  
εἰσόκε μοι μάλα πάντα πατήρ ἀποδώσει ἔεδνα,  
ὅσσα οἱ ἐγγυάλιξα κυνώπιδος εἵνεκα κούρης·

οὐδὲ — ἦν, Construct.: οὐδὲ ἦν (d. i. ἐξῆν) κινῆσαι τι μελέων. — φυνκτὰ, was zu entfliehen ist, s. Il. 16, 128. Der Plural des Zeitworts bei φυνκτὰ ist durch das Versbedürfnis veranlasst, s. v. 233.

v. 300—302. ἀρχίμολον, nahe, wird oft mit ἔρχεσθαι verbunden, s. Il. 4, 529. — Ἀμφιγυήεις, der an beiden Füßen Gelähmte, der Hinkende, ein gewöhnl. Beiname des Hephästos, s. v. 308—312. — σκοπιὴν ἔχεν = ἐσκοπίαζεν.

v. 303. ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehreren Cdd. fehlt.

v. 305. s. 5, 400. — v. 306. s. 5, 7.

v. 307—312. ἔργα—ἐπιεικτὰ, lächerliche u. unerträgliche Dinge. οὐκ gehört genau zu ἐπιεικτὰ. Die Lesart ἐργ' ἀγέλαστα, welche FAWolf in der ältern Ausgabe hatte, ist schon deshalb zu verwerfen, weil ἐργ' ἀγέλ. gar zu leicht den Klang des entgegengesetzten Sinnes haben kann. — αἰδηλὸν, nach den Schol. = αἰδῆλον, aber mit causativer Bedeutung: unsichtbar machend, Schol. ἀφανιστικόν, verderblich, s. Il. 2, 455. 5, 880. — ἀρτίπος, ep. st. ἀρτίπους, mit unversehrten Füßen, rüstig auf den Füßen, s. Th. §. 168, 12. — ἠπεδανός, nach Etymol. M. von ἀ und πέδον, nicht feststehend, gebrechlich, schwach, Schol. ἀσθενής. — τοκῆς, d. i. Zeus und Hera, cf. Il. 1, 572 ff.

v. 313—320. ἵνα, wie, als Adv. der Art u. Weise, sehr selten. — οὐ μὲν — οὕτω, Eustath.: οὐκ οἶμαι ἐπιθυμεῖν αὐτοὺς καὶσθαι οὕτως οὐδ' ἐπ' ὀλίγον χρόνον. κειμένον, s. 7, 229. — εἰσόκε — ἀποδώσει. N. und Th. §. 345. 3. b. verlangen hier den Coniunctiv ἀποδώσειν, wie auch das Schol. Ven. zu Il. 1, 129, liest: „bis er mir — erstattet haben wird.“ Hermann z. Viger. p. 903. bemerkt jedoch: *indicativum poeta praetulit rei fortius affirmandae causa*. — ἔεδνα, Geschenke, welche der Freier dem Vater der Braut giebt, s. 1, 277. — ἐγγυάλιξα, Schol.

οὔνεκά οἱ καλὴ θυγάτηρ, ἀτὰρ οὐκ ἐχέθυμος. 320  
Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἀγέροντο θεοὶ ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ.  
ἦλθε Ποσειδάων γαῖοχος· ἦλθ' ἐριούνης  
Ἑρμείας· ἦλθεν δὲ ἀναξ ἐκάεργος Ἀπόλλων.  
θηλύτεραι δὲ θεαὶ μένον αἰδοῖ οἴκοι ἐκάστη.  
ἔσαν δ' ἐν προθύροισι θεοὶ, δωτῆρες ἑάων. 325  
ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνώρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν,  
τέχνας εἰσορώσι πολύφρονος Ἡφαίστοιο.  
ὦδε δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·  
Οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα· κηχάνει τοι βραδὺς ὤκυν·  
ὥς καὶ νῦν Ἡφαιστος ἑὼν βραδὺς εἶλεν Ἀρηά, 330  
ὠκνυτάτον περ ἔοντα θεῶν, οἳ Ὀλυμπον ἔχουσιν,  
χωλὸς ἑὼν, τέχνησι· τὸ καὶ μοιχάγρι' ὀφέλλει.  
Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.  
Ἑρμῆν δὲ προσέειπεν ἀναξ, Διὸς υἱὸς, Ἀπόλλων·  
Ἑρμεία, Διὸς υἱέ, διάκτορε, δῶτορ ἑάων, 335  
ἦ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις κρατεροῖσι πιεσθεῖς  
εὐδειν ἐν λέκτροισι παρὰ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ;  
Τὸν δ' ἠμείβετ' ἐπεὶ διάκτορος Ἀργεϊφόντης·  
αἶ γὰρ τοῦτο γένοιτο, ἀναξ ἐκατηβόλ', Ἀπόλλων·  
δεσμοὶ μὲν τρις τόσσοι ἀπείρονες ἀμφὶς ἔχουσιν, 340  
ὑμεῖς δ' εἰσορώτε θεοὶ, πᾶσαι τε θέαιναι·  
αὐτὰρ ἐγὼν εὐδοίμῃ παρὰ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ.  
Ὡς ἔφατ'· ἐν δὲ γέλως ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν.

ἔδνα. ἐγγυάλιξεν, einhändigen, übergeben, zugl. mit einem Rechte oder einer Verpflichtung, ungefähr dasselbe, was bei den Spätern παρ-εγγυᾶν, s. 16, 66. 23, 140. — κυνώπιδος, s. 4, 145. — θυγάτηρ, Aphrodite ist die Tochter des Zeus u. der Dione, s. Il. 5, 370 f. — ἐχέθυμος, nach den Schol. Verstand habend oder die Begierden zählend, beständig (σώφρων).

v. 321—325. χαλκοβατὲς δῶ, d. i. δῶμα, das ehernen Haus, s. Il. 1, 426. — ἦλθε — ἦλθ' — ἦλθεν, cf. Virg. Eclog. X, 19. *Venit et upilio: tardi venere bubulci: Uvidus hiberna venit de glande Menaleas*. — ἐριούνης, der Heilbringer (Eustath.: ὁ ἀγαν ὄνων, ὃ ἐστὶν ὠφελῶν), s. Il. 20, 72. — θηλύτεραι, s. 5, 467. 6, 122. — δωτῆρες ἑάων, finden wir noch h. 17, 12. 29, 8. Hes. th. 46, 111. und δῶτορ ἑάων, v. 335. Der Genit. ἑάων steht ausserdem noch Il. 24, 528. und wird von den Schol. durch ἀγαθῶν erklärt. Es ist also der Genit. Plural. neutr. generis von τὰ ἑᾶ (ἑός = ἑὺς) gute Gaben, worin das ω mit dem in Genitivformen häufigen α vertauscht ist, conf. B. §. 35. Anm. 4. R. Dial. 27. e. K. §. 243. 3. (2. Aufl. §. 215. 1. Anm.). Döderlein in Comment. de brachylogia serm. gr. et lat. Erlang. 1831. p. 12. fasst es als Femin., wobei δόσεων zu ergänzen sei.

v. 329—332. ἀρετᾷ, stets intrans.: taugen, gedeihen, s. 19, 114. — κηχάνει τοι. Die Partikel *τολ*, doch, ja, wird oft bei Anführung von Sentenzen gebraucht, s. v. 351. u. K. §. 597. 1. (2. Aufl. §. 317. 3.). — μοιχάγρια, die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher bezahlen muss, vergl. *ζωάγρια*, v. 462.

v. 340. ἀμφὶς ἔχουσιν, Schol. περιέχουσιν, rings umgeben, umfassen, s. 3, 486.



οὐδὲ Ποσειδάωνα γέλωσ ἔχε, λίσσεται δ' αἰεὶ  
 Ἥφαιστον κλυτοεργόν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα· 345  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Ἀῦσον· ἐγὼ δέ τοι αὐτὸν ὑπὶσχομαι, ὥς σὺ κελεύεις,  
 τίσειν αἷσιμα πάντα μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις· 350  
 μή με, Ποσειδάων γαίηοχε, ταῦτα κέλευε·  
 δειλαὶ τοι δειλῶν γε καὶ ἐγγύαι ἐγγυάσθαι.  
 πῶς ἂν ἐγὼ σε δέοιμι μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν,  
 εἴ κεν Ἄρης οἴχοιτο, χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας;  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Ποσειδάων ἐνοσίχθων· 355  
 Ἥφαιστ', εἰπερ γὰρ κεν Ἄρης χρεῖος ὑπαλύξας  
 οἴχηται φεύγων, αὐτὸς τοι ἐγὼ τάδε τίσω.  
 Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις·  
 οὐκ ἔστ', οὐδὲ ἔοικε, τεὸν ἔπος ἀρνήσασθαι.

v. 344. οὐδὲ — ἔχε, vergl. ἵνα μιν κλέος — ἔχησιν. Der ältere Poseidon, der Oheim des Ares, nimmt an dem Gelächter nicht Theil.

v. 347. 348. αὐτόν, d. i. Ἄρηα, Constr. ἐγὼ δέ τοι ὑπὶσχομαι αὐτόν τίσειν. Nach den Regeln d. Gramm. sollte hier αὐτόν inclinirt werden, cf. Th. §. 206. 25. — αἷσιμα, das Gebührende, das, was das Recht fordert.

v. 351. δειλαὶ — ἐγγυάσθαι. Diese Stelle wird auf verschiedene Weise erklärt, je nachdem man δειλός übersetzt und den Gen. δειλῶν fasst. Unter mehrern Erklärungen, welche Eustath. und die Scholien angeben, wird von den meisten Erklärern (Clarke, Damm im Lexik. und Baumgarten-Crusius in Jahrb. für Philol. IX, 4. p. 436.) folgende vorgezogen, und sie scheint auch dem Wortsinne und dem Zusammenhange am angemessensten zu sein: αἱ ὑπὲρ τῶν κακῶν καὶ δειλῶν ἐγγυαὶ καὶ αὐταὶ κακαὶ εἰσι, τὴν πίστιν ὑπὲρ τῶν τοιούτων μηδενὸς τηρεῖν δυνάμενον. Man constr. also: ἐγγυαὶ τῶν δειλῶν καὶ δειλαὶ εἰσι ἐγγυάσθαι, d. i. Bürgschaften für Elende geben elende Sicherheit, od. nach Passow: Für Taugenichtse taugt es nicht, Bürgschaften zu übernehmen. Dass δειλός (eig. furchtsam, feig, v. δαῖδω) auch schlecht, elend, bedeuete, geht aus Il. 1, 293. hervor, wo es mit οὐτιδανός verbunden ist. Nitzsch, welcher die Bedtg. schlecht, elend, von δειλός nicht anerkennt, und es schwach, kraftlos, erklärt, entscheidet sich für die andere Erklärung der Schol.: αἱ πρὸς τοὺς δειλοὺς καὶ ἀσθενεῖς ἐγγυαὶ δειλαὶ καὶ αὐταὶ καὶ μηδὲν δυνάμεναι, ὥς μὴ δυνάμενων τῶν τοιούτων ἐπεξελεῖν (rächen) ἀδικήματα δι' ἀσθενείαν. Bürgschaften gegen Schwache (wie Hephästos) sind kraftlos, da diese wegen ihrer Schwäche den Bürgen nicht zur Leistung des Versprochenen zwingen können. Wenn auch der Zusammenhang dies gestattet, so scheint doch die Erklärung des Genitivs hart.

v. 352. 353. πῶς ἂν — δέοιμι, Apollon. Hesych. Eustath. δεσμεύοιμι, Schol.: „wie vermöcht' ich dich doch zu fesseln?“ näml. wie jetzt den Ares. Andere nehmen jedoch hier δέοιμι metaphor.: beim Worte halten, was jedoch schon die Scholien verwerfen. — εἴ κεν — οἴχοιτο, N. u. Th. §. 330. 5. b. verwerfen εἴ κεν und verlangen dafür εἴ μὲν, weil jenes in dem Sinne geschärfter Bedingung nicht passe; vergl. jedoch K. §. 684. (2. Aufl. §. 340.). R. p. 610. — χρέος, die Schuld, d. i. μοιχάγρια, s. v. 355.

v. 358. οὐκ ἔστ', οὐδὲ ἔοικεν, nec licet, nec decet.

Ὡς εἰπὼν, δεσμῶν ἀνέει μένος Ἥφαιστοιο.  
 τὰ δ' ἐπεὶ ἐκ δεσμοῖο λύθεν, κρατεροῦ περ ἐόντος, 360  
 ἀντίκ' ἀναΐξαντε, ὁ μὲν Θρήκηνδε βεβήκει,  
 ἢ δ' ἄρα Κύπρον ἵκανε φιλομειδῆς Ἀφροδίτη,  
 ἐς Πάφον· ἔνθα δέ οἱ τέμενος, βωμός τε θυήεις·  
 ἔνθα δέ μιν Χάριτες λοῦσαν, καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ 365  
 ἀμβρότιῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν αἰὲν ἐόντας·  
 ἀμφὶ δέ εἵματα ἔσσαν ἐπήρατα, θαῦμα ιδέσθαι.  
 Ταῦτ' ἄρ' ἀοιδὸς ᾄειδε περικλυτὸς· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
 τέρεπετ' ἐνὶ φρεσὶν ἧσιν ἀκούων, ἦδ' ἐκαὶ ἄλλοι  
 Φαίηκες δολιχῆρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες.

v. 370—381. Laodamas und Halios tanzen jetzt auf Alkinoos' Befehl allein.

Ἀλκίνοος δ' Ἄλιον καὶ Λαοδάμαντα κέλευσεν 370  
 μουνᾶξ ὀρχήσασθαι, ἐπεὶ σφισιν οὕτις ἔριξεν.  
 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σφαῖραν καλὴν μετὰ χερσὶν ἔλοντο,  
 πορφυρέην, τὴν σφιν Πόλυβος ποίησε δαΐφρων·  
 τὴν ἑτερος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκυρόεντα, 375  
 ἰδνωθεὶς ὀπίσω· ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὑψὸς ἄερθεὶς  
 ῥηϊδίως μεθέλεσκε, πάρος ποσὶν οὐδας ἰκέσθαι.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ σφαῖρην ἂν ἰδὺν πειρήσαντο,  
 ὠρχεῖσθην δὴ ἔπειτα ποτὶ χθονὶ πονυλβοτείρῃ,  
 ταρφέ' ἀμειβομένῳ· κοῦροι δ' ἐπελήκεον ἄλλοι,

v. 359—363. δεσμῶν ἀνέει, verstdn. ἀέτους, eine harte Ellipse. Es scheint dah. die Lesart des Aristarch δεσμῶν vorzüglicher (Schol. Ambr.) vincula solvit. — ὁ μὲν, vstdn. Ἄρης. Ares geht nach Thrake, seinem Wohnsitze (Il. 13, 301.); denn hier hausten Völker von roher, wilder Tapferkeit. — ἢ δ' ἄρα Κύπρον ἵκανε — Πάφον. Paphos lag auf der Westseite der Insel Kypros und hatte einen berühmten Tempel der Aphrodite. Später hiess sie Παλαίπαφος, zum Unterschiede von dem nur 60 Stadien entfernten Νεάπαφος (jetzt Baffo), cf. Virg. Aen. 1, 415. Ipsa Paphum sublimis abit, sedesque revisit Laeta sua etc. —

v. 364. 365. Χάριτες, s. 5, 49. — ἐπενήνοθεν. Eustath. ἔπεστιν (liegt darauf). ἐπανθεῖ, ein altes ep. Perf. vom St. ἀνθω, s. B. p. 280. R. p. 299. K. §. 85. (2. Aufl. p. 230.) „wie es ewigen Göttern zukommt.“

v. 370—376. Diese Verse schlossen sich nach N. gleich an v. 265 an. Auf den Chortanz, welcher v. 256—265. beschrieben wurde, folgte der Tanz der beiden Solotänzer, welcher den Od. noch mehr in Bewunderung setzte. — οἱ δ' ἐπεὶ — ἔλοντο, cf. 6, 100. Hier war der Tanz mit Ballspielen verbunden. Nach Eustath. zu v. 376. war später diese Art des Tanzes noch bei den Lakedämoniern gewöhnlich. — ῥίπτασκε, Iterativf. des Imperf. mit der Endung ασκον, welche sonst nur, an den Aor. I. angesetzt wird, wie κρύπτασκεν Il. 8, 272. s. R. Dial. 50. a. K. 2. Aufl. §. 221. 2. a. — ἰδνωθεὶς ὀπίσω, rücklings gekrümmt. gebeugt, s. Il. 2, 266. — μεθέλεσκε, vstdn. σφαῖραν, Iterativf. des Aor. Eustath.: ἀναπηδήσας καὶ ἐτι μετέωρος ὦν μετελάμβανε.

v. 377—381. ἂν ἰδὺν, grad' in die Höhe, gerade aufwärts, s. Il. 21, 303. — τάρφε' ἀμειβομένῳ, mannigfach wechselnd, d. i. sie wechselten einer um den andern im Tanzen ab. Athen. I, 13. ὀρχοῦνται πον ἀνὰ μέρος πικρῶς, τοῦτο γὰρ ἐστὶ τὸ, Ταρφέ' ἀμειβομένοι.—ἐπι-



ἑσταότες κατ' ἀγῶνα, πολὺς δ' ὑπὸ κόμπος ὀρώρει, 380  
 δὴ τότε ἄρ' Ἀλκίνοον προσεφώνεε διος Ὀδυσσεύς·

v. 382—423. Odysseus bewundert die Kunst der Tänzer. Von Alkinoos aufgefordert, bringen die Fürsten der Phäaken dem Odysseus Geschenke und Euryalos versöhnt ihn durch die Gabe eines kostbaren Schwertes.

Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,  
 ἢ μὲν ἀπειλήσας, βητάρμονας εἶναι ἀρίστους,  
 ἢ δ' ἄρ' ἐτοῖμα τέτυκτο· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.

Ὡς φάτο· γήθησεν δ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο· 385  
 αἴψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηνύδα·

Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες·  
 ὁ ξείνος μάλα μοι δοκᾷ πεπνυμένος εἶναι.  
 ἀλλ' ἄγε οἱ δῶμεν ξεινήιον, ὥς ἐπιεικές.

δώδεκα γὰρ κατὰ δῆμον ἀριπρεπέες βασιλῆες 390  
 ἀρχοὶ κραίνουσι, τρισκαδέκατος δ' ἐγὼ αὐτός·  
 τῶν οἱ φᾶρος ἕκαστος ἐϋπλυνὲς ἡδὲ χιτῶνα

καὶ χρυσοῖο τάλαντον ἐνείκατε τιμήμενος·  
 αἴψα δὲ πάντα φέρωμεν ἀολλέες, ὅφρ' ἐνὶ χερσὶν  
 ξείνος ἔχων, ἐπὶ δόρπον ἢ χαίρων ἐνὶ θυμῷ.

Εὐρύαλος δὲ ἔαυτὸν ἀρεσσάσθω ἐπέεσσιν 395  
 καὶ δῶρφ' ἐπεὶ οὔτι ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπεν.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον, ἡδ' ἐκέλευον·  
 δῶρα δ' ἄρ' οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἕκαστος·  
 τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·

Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,  
 τοιγὰρ ἐγὼ τὸν ξείνον ἀρέσσομαι, ὥς σὺ κελεύεις·

δώσω οἱ τόδ' ἄορ παργγάλκεον, ᾧ ἐπὶ κώπῃ  
 ἀργυρέῃ, κολεὸν δὲ νεοπρίστου ἐλέφαντος

ἀμφιδεδίνηται· πολέος δὲ οἱ ἄξιον ἔσται. 405

λήκεον, ἄπ. εἰρ., Schol. ἐπεκρότου. λακεῖν, Perf. λέληκα (12, 85.); davon ἐπιληκεῖν, dazu klatschen.

v. 383. 384. Die Veränderung des ἢ μὲν, — ἢ δ' ἄρ' in ἡμὲν, — ἡδὲ, nach Th. §. 312. 29., wie Bothe in seine Ausgabe aufgenommen hat, missbilligt N.; denn μὲν u. δὲ sind die gewöhnlichen Correlativen: Wahrlich wie — so wahrlich. — ἀπειλήσας, Schol. ἐκανθήσω, also ἀπειλεῖν, hier: laut reden, rühmen, s. II. 23, 872. — ἐτοῖμα, Schol. φανερά, so hat es sich auch bewährt, s. II. 14, 53.

v. 390—396. δώδεκα — κραίνουσι. Es fand sich also in Scheria schon ein wohlgeordnetes Gemeinwesen. Mad. Dacier vergleicht die 12 Fürsten der Phäaken mit den 12 Pairs, welche ehemals in Frankreich waren. — τάλαντον, s. 4, 129. — ἀρεσσάσθω — δῶρφ. ἀρέσασθαι τινα, jmdn. zufrieden stellen, ihn versöhnen, s. v. 402. 415. II. 9, 112. — ἔαυτόν, ihn selbst, näml. Odysseus.

v. 404. 405. κολεόν, sonst. ep. κουλεόν, die Scheide, II. 3, 272. — νεοπρ. ἐλέφαντος. Das Elfenbein wird im Homer sehr oft erwähnt, und man erhielt es durch den Handelsverkehr mit den Phöniciern, s. 18, 196, 4, 73. 23, 200. Die Elephanten selbst kannten nach Paus. 1, 12, 4. die Griechen erst seit Alexander dem Gr. — ἀμφιδεδίνηται, Schol. κύκλῳ περικείται, eigtl. ist ringsum gedreht, s. II. 23, 562.

Ὡς εἰπὼν, ἐν χερσὶ τίθει ξίφος ἀργυρόηλον,  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Χαίρε, πάτερ ὦ ξεῖνε· ἔπος δ' εἶπερ τι βέβακται  
 δεινόν, ἄφαρ τὸ φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι.  
 σοὶ δὲ θεοὶ ἄλοχόν τ' ἰδέειν καὶ πατρίδ' ἰκέσθαι 410  
 δοῖεν· ἐπειδὴ δητὰ φίλων ἄπο πῆματα πάσχεις.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 καὶ σὺ, φίλος, μάλα χαίρε, θεοὶ δὲ τοι ὄλβια δοῖεν,  
 μηδέ τί τοι ξίφεός γε ποθὴ μετόπισθε γένοιτο  
 τούτου, ὃ δὴ μοι δῶκας, ἀρεσσάμενος ἐπέεσσιν. 415

Ἡ ῥα, καὶ ἄμφ' ὥμοισι θέτο ξίφος ἀργυρόηλον.  
 δύσετό τ' ἡέλιος, καὶ τῷ κλυτὰ δῶρα παρήεν·  
 καὶ τὰ γ' ἐς Ἀλκινόοιο φέρον κήρυκες ἀγανοί·  
 δεξάμενοι δ' ἄρα παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο,  
 μητρὶ παρ' αἰδοίῃ ἔθεσαν περικαλλέα δῶρα. 420  
 τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο·  
 ἐλθόντες δὲ κάθισον ἐν ὑψηλοῖσι θρόνοισιν.  
 δὴ ῥα τότε Ἀρήτην προσέφη μένος Ἀλκινόοιο·

v. 424—498. Nachdem die Geschenke von Arete in eine Lade gelegt sind, erquickt sich Odysseus durch ein Bad und kehrt nach freundlichem Gespräch mit Nausikaa in den Männersaal zurück.

Δεῦρο, γύναι, φέρε χηλὸν ἀριπρεπέ, ἥτις ἀρίστη·  
 ἐν δ' αὐτῇ θές φᾶρος ἐϋπλυνὲς ἡδὲ χιτῶνα. 425  
 ἀμφὶ δὲ οἱ πυρὶ χαλκὸν ἱήνατε, θέρμετε δ' ὕδωρ,

v. 408. 409. βέβακται, Schol. πεφλυάρεται (schwätzen). — ἔπος δεινόν, ein hartes, kränkendes Wort. — ἄφαρ, sogleich, sofort, beginnt hier den Nachsatz, s. 6, 49. — φέροιεν ἀναρπάξ. ἄελλαι, sprichwörtl. st. das mag vergessen sein.

v. 414. 415. μηδέ τι — τούτου. Mit Berücksichtigung der Worte des Euryalos v. 105. πολέος δὲ οἱ ἄξιον ἔσται, kann der Sinn kein anderer sein, als: Möge es dich nie gereuen, mir dieses Schwert gegeben zu haben; ποθὴ = πόθος, Sehnsucht, s. 4, 596.

v. 417—422. δύσετό τ' ἡέλιος, s. 7, 278. Nitzsch (über Plan und Gang der Odyssee, Anmerk. II. Band. p. XLVII.) und Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 125 ff.) finden in dem unglaublich Vielen, was hier in einem Tag und Abend zusammengedrängt ist, vorzüglich Anzeichen späterer Interpolation, wiewohl sich die ursprüngliche Gestalt der Erzählung schwerlich nachweisen lässt. Der Abend ist gekommen, sagt N., so manches geschieht erst noch, dann erzählt Od. bis zu Ende des 12ten Buches und doch geht man 13, 17. zu Bette, ohne dass von einer ganz oder zum Theil durchwachten Nacht die Rede ist. — Zur Rettung der Wahrscheinlichkeit finden wir 11, 333 ff. das Zwischengespräch. Hier ist schwer einzusehen, wie Alkinoos v. 373. sagen könne: es sei noch nicht Zeit zu schlafen. — κήρυκες. Jeder Fürst war gewöhnlich von einem oder mehreren Herolden begleitet. — κάθισον ἐν ὑψηλ. θρόνοισιν, aber v. 469. ἐς θρόνον, s. 5, 195.

v. 426—432. ἀμφὶ — ἱήνατε. ἀμφὶ gehört zu ἱήνατε; man construirt: αὐτῷ δὲ χαλκὸν πυρὶ ἀμφὶ ἱήνατε. ἱάειν, erwärmen, heiss machen, steht hier in der eigentlichen Bedeutung, s. 10, 359. ἱάειν



ὄφρα λοεσσάμενός τε, ἰδὼν τ' εὖ κείμενα πάντα  
 δῶρα, τὰ οἱ Φαίηκες ἀνύμονες ἐνθάδ' ἐνεικαν,  
 δαιτί τε τέρεται, καὶ αἰοιδῆς ὕμνον ἀκούων.  
 καὶ οἱ ἐγὼ τόδ' ἄλυσον ἐμὸν περικαλλὲς ὀπάσσω, 430  
 χρύσειον, ὃφρ' ἐμέθεν μεμνημένος ἡματα πάντα  
 σπένδῃ ἐνὶ μεγάρῳ Διὶ τ', ἄλλοισιν τε θεοῖσιν.  
 Ὡς ἔφατ'· Ἀρήτη δὲ μετὰ δμῶσιν ἔειπεν,  
 ἀμφὶ πυρὶ στήσαι τρίποδα μέγαν ὅτι τάχιστα.  
 αἱ δὲ λοετροχόου τρίποδ' ἵστασαν ἐν πυρὶ κηλέῳ· 435  
 ἐν δ' ἄρ' ὕδωρ ἔχεαν, ὑπὸ δὲ ξύλα δαίον ἐλούσαι.  
 γάστρην μὲν τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, θέρμετο δ' ὕδωρ.  
 τόφρα δ' ἄρ' Ἀρήτη ξείνῳ περικαλλέα χηλὸν  
 ἐξέφερεν θαλάμοιο, τίθει δ' ἐνὶ κάλλιμα δῶρα,  
 ἐσθῆτα, χρυσὸν τε, τὰ οἱ Φαίηκες ἔδωκαν· 440  
 ἐν δ' αὐτῇ φάρος θῆκεν, καλὸν τε χιτῶνα,  
 καὶ μιν φωνήσας· ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Αὐτὸς νῦν ἰδε πῶμα, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἱλὸν,  
 μή τις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὅπποτ' ἂν αὖτε  
 εὐδῆσθα γλυκὺν ὕπνον, ἰὼν ἐν νηὶ μελαίνῃ. 445  
 Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἀκουσε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
 αὐτίκ' ἐπήρτυε πῶμα, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἱλὸν  
 ποικίλον, ὃν ποτὲ μιν δέδαε φρεσὶ πότνια Κίρκη.

χαλκόν st. τρίποδα χάλκεον, wie κεραυνῆναι κρητῆρα, s. 7, 179. — ἱλῶναι, θέρμετε. Der Plural folgt auf den Singular, weil Alkinoos die dabei sitzenden Dienerinnen mit einschliesst, s. 3, 43. — αἰοιδῆς ὕμνον, V.: „Laut des Liedes.“ ὕμνος, ein ἄπ. εἶρ. N. vergleicht αἰοιδῆς ὕμνος mit οἶμος αἰοιδῆς, h. in Mercur. 451. und νόμος αἰοιδῆς, h. in Apoll. 20. Es ist also etwa gleichbedeutend mit dem spätern ὕμνω-  
 διά, Singen des Liedes. — ἄλυσον, s. 4, 591.

v. 434—437. ἀμφὶ πυρὶ στήσαι, an das Feuer stellen; denn ἀμφὶ dient hier zur Bezeichnung des Verweilens im Bereiche eines Gegenstandes, wie v. 435. — ἐν πυρὶ. — δαίον, h. l. transit. anzünden. — γάστρη, der Bauch eines Gefässes, wie Il. 18, 348., sonst γαστήρ. — Man hat das warme Bad mit Unrecht als ein Zeichen der bei den Phäaken herrschenden Weichlichkeit angesehen; denn warme Bäder werden auch sonst als gewöhnlich erwähnt, s. 19, 387. 10, 360.

v. 438. 439. τόφρα, absol. indessen. — τίθει δ' ἐνὶ, vstdn. χηλῷ.

v. 443. 444. αὐτὸς — πῶμα. ἰδεῖν, vom genauen Besehen, wie Il. 2, 384. εὖ τις ἰδὼν ἀμφὶς ἄρματος. — ἐπὶ δεσμὸν ἱλὸν, Schol. ἐπίβαλε. Die Schol. vergleichen damit ἐπὶ χεῖρας ἱαλλε, 9, 288., schlinge das Band darum, oder nach V.: „schürz' ihm behende den Knoten.“ Das Wort δεσμός bedeutet auch einen Knoten, wie Plutarch (Alexandr. vit. 18.) den Gordischen Knoten δεσμὸν nennt. Man verschloss nämlich in den ältesten Zeiten durch künstliche Knoten die Behältnisse. Der Schlüssel ist nach Eustath. eine Erfindung der Lakädonier. — μή τις — δηλήσεται, d. i. δηλήσεται. — ὅπποτ' ἂν αὖτε, „wenn (sobald) du darnach,“ N., s. 1, 41.

v. 447—453. δεσμὸς ποικίλος, der künstliche Knoten. — δέδαε, s. 6, 233. Die zauberkundige Nymphe Kirke hatte dem Od. aus Vorsicht den Knoten gelehrt, weil seine Gefährten den Windschlauch des Aeolos geöffnet und ihn dadurch ins Unglück gestürzt hatten.

αὐτόδιον δ' ἄρα μιν ταμίη λούσασθαι ἄνωγεν,  
 ἐς ᾧ ἀσάμινθον βάνθ'· ὁ δ' ἄρ' ἀσπασίως ἰδε θυμῷ 450  
 θερμὰ λοέτρ'· ἐπεὶ οὔτι κομιζόμενός γε θάμιζεν,  
 ἐπειδὴ λίπε δῶμα Καλυψοῦς ἠὲ κόμοιο·  
 τόφρα δὲ οἱ κομιδὴ γε, θεῶ ὥς, ἐμπεδος ἦεν.  
 τὸν δ' ἐπεὶ οὖν δμῶαί λούσαν, καὶ χρίσαν ἐλαίῳ,  
 ἀμφὶ δὲ μιν χλαῖναν καλὴν· βάλον ἠδὲ χιτῶνα, 455  
 ἐκ ᾧ ἀσάμινθου βᾶς ἄνδρας μετὰ οἰνοποτήρας  
 ἦε· Ναυσικάα δὲ, θεῶν ἄπο κάλλος ἔχουσα,  
 στήθεα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο·  
 θάυμαζεν δ' Ὀδυσῆα ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρώσα,  
 καὶ μιν φωνήσας· ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 460  
 Χαῖρε, ξέν', ἵνα καὶ ποτ' ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ  
 μνήσῃ ἐμεῖ', ὅτι μοι πρώτη ζῳάγρι' ὀφέλλεις.  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 Ναυσικάα, θύγατερ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,  
 οὔτω νῦν Ζεὺς θεῖη, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης, 465  
 οἴκαδ' ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἡμᾶρ ἰδέσθαι·  
 τῷ κέν τοι καὶ κεῖθι, θεῶ ὥς, εὐχετομήν  
 αἰεὶ ἡματα πάντα· σὺ γάρ μ' ἐβίωσας, κούρη.  
 Ἡ δ' ἄρα, καὶ ἐς θρόνον ἴξε παρ' Ἀλκίνοον βασιλῆα.  
 οἱ δ' ἦδη ποίρας τ' ἐνεμον, κερόωντό τε οἶνον. 470  
 κήρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθεν, ἄγων ἐρίηρον αἰοδόν,  
 Δημόδοκον, λαοῖσι τετιμένον· εἶσε δ' ἄρ' αὐτὸν  
 μέσσω δαιτυμόνων, πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας.  
 δὴ τότε κήρυκα προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς,  
 νῶτον ἀποπροταμών — ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο — 475

Eustath. — αὐτόδιον, ἄπ. εἶρ., auf der Stelle, sogleich, Schol. ἐξ αὐτῆς ὁδοῦ. — κομιζόμενος ἐθάμιζεν, s. 5, 88 8, 161. θαμίζειν vertritt hier die Stelle des Adverb., wie τυγχάνειν, διατελεῖν, „er genoss gar nicht oft diese Pflege.“ — τόφρα, absol. in jener Zeit. V.: „dort indessen.“ — κομιδὴ, s. v. 232.

v. 457—459. θεῶν ἄπο — ἔχουσα, s. 6, 18. Nausikaa erwartete den Gast an der Thür; denn nicht erschienen Jungfrauen im Männer-  
 saale. — ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρώσα, s. Nägelsbach zu Il. 1, 587. „Das ἐν drückt aus, dass der Gegenstand gleichsam im Auge erscheint.“

v. 462. μνήσῃ ἐμεῖ' st. ἐμείο. Th. §. 164. 11. findet ἐμεῖ' unstatthaft, und verlangt nach Herodian ἐμεῖ. — ζῳάγρια, eigtl. Belohnung für die Erhaltung und Rettung des Lebens, wie Il. 18, 407.; hier: Dank für die Rettung des Lebens.

v. 465—468. οὔτω — θεῖη, s. 15, 180. τιθέναι, von Göttern: bestimmen, verleihen, wie sonst διδόναι. — οἴκαδ' — ἰδέσθαι, bei diesem Infin. fehlt das Pronomen ἐμέ, wie v. 567., 5, 187. — τῷ, im Nachsatze: dann, s. 1, 129. — ἐβίωσας, Schol. ἔσωσας. Das Med. von βίωω nur hier, und zwar in der Bedtg.: beleben, das Leben retten, wie sonst ἀναβιώσκειν, s. B. βίωω, p. 270. — Mit v. 468. schloss wahrscheinlich, wie N. bemerkt, eine Abtheilung der voralexandrinischen Odyssee; denn Aristoteles rechnet den Schluss dieses ersten Buches zum Apolog des Alkinoos: de poet. 16, 8.

v. 471—473. s. v. 62—66.

v. 475. 476. νῶτον ἀποπροταμών. Das Rückenstück hatte Od.



ἀργιόδοντος υἱός, θαλερὴ δ' ἦν ἀμφὶς ἀλοιφή·

Κήρυξ, τῇ δὴ, τοῦτο πόρε κρέας, ὅφρα φάγησιν,  
Δημοδόκῳ, καὶ μιν προσπύξομαι, ἀχνύμενός περ.

πᾶσι γὰρ ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισιν αἰοῖδοι  
τιμῆς ἐμμοροὶ εἰσι καὶ αἰδοῦς, οὐνεκ' ἄρα σφέας 480  
οἴμας Μοῦσ' ἐδίδαξε· φίλησε δὲ φύλον αἰοιδῶν.

Ὡς ἄρ' ἔφη· κήρυξ δὲ φέρων ἐν χερσὶν ἔθηκεν  
ἦρ' Δημοδόκῳ· ὁ δ' ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ.

οἱ δ' ἐπ' οὐεῖαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.  
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἐντο, 485

δὴ τότε Δημοδόκον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

Δημόδοκ', ἔξοχα δὴ σε βροτῶν αἰνέζομαι ἀπάντων·

ἢ σέγε Μοῦσ' ἐδίδαξε, Διὸς παῖς, ἢ σέγ' Ἀπόλλων.

λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶτον αἰδέεις,  
ὅσσ' ἔρξαν τ' ἐπαθόν τε, καὶ ὅσσ' ἐμόγησαν Ἀχαιοί· 490  
ὥστε πού ἢ αὐτὸς παρεῶν, ἢ ἄλλον ἀκούσας.

ἀλλ' ἄγε δὴ μετάβηθι, καὶ ἵππου κόσμον ἄεισον

δουρατέον, τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ,

ὃν ποτ' ἐς ἀκρόπολιν δόλον ἤγαγε διὸς Ὀδυσσεύς,  
ἀνδρῶν ἐμπλήσας, οἳ Ἴλιον ἐξαλάπαξαν. 495

αἶ κεν δὴ μοι ταῦτα κατὰ μοῖραν καταλέξῃς,

als Ehrentheil erhalten, s. 4, 65. — θαλερὴ ἀλοιφή, blühendes, d. i. reichliches Fett.

v. 477—481. τῇ δὴ, s. 5, 346. — καὶ — προσπύξομαι, Eustath. φιλοφρονήσομαι. προσπύσσεσθαι, sonst: jem. angehen, hier: jem. seine Liebe od. Achtung bezeigen, s. 3, 22. 4, 647. — ἐμμοροί, ἄπ. εἰρ., theilhaftig, mit Gen. partit. — οἴμας — ἐδίδαξε, s. v. 73. 74. — φίλος δὲ φύλον, Eustath. macht hier auf die Parechese (Gleichlaut) aufmerksam, wie v. 493. Ἐπειὸς ἐποίησεν.

v. 483. ἦρ' st. ἦρ'ω, wie Il. 7, 453.

v. 484. 485. s. 4, 67. 68.

v. 487—489. αἰνέζομαι, ep. Nebenform von αἰνέω, preisen. — ἢ σέγε — ἢ σέγ' Ἀπ., emphatisch wird im 2ten Theil des disjunctiven Satzes das Pronom. wiederholt, s. 2, 131. 327. u. Th. §. 314. I. d. Ueber Apollo u. die Musen vergl. Ottfr. Müller's Prolegom. einer wissenschaftl. Mythol. p. 425. „Apollo ist bei den Aeltern, bei Homer und Hesiod, niemals eigentl. Gott des Gesanges und der Dichtung. Er spielt die Kithar, die Musen singen (nie wird Apollo, aber häufig werden die Musen angerufen, Il. 1, 603. 24, 63. Od. 8, 73. 481.). Hier geht aber die Erwähnung des Apollo darauf, dass Demodokos Alles so richtig weiss: das muss dich, sagt Od., die Muse gelehrt haben, oder Apollo, der Weissager.“ — κατὰ κόσμον, nach der Ordnung, d. i. so gerade, als wärest du selbst dabei gewesen.

v. 492—496. μετάβηθι, gehe über, fahre fort. Plutarch. de audiend. poet. 4. findet darin eine Zurechtweisung des Sängers in Bezug auf den Gesang von Ares und Aphrodite. — ἵππου κόσμον, Einrichtung, Bau; ἵππου δουράτ., in 4, 272. ἵππῳ ἐνὶ ξιστῷ u. Virg. Aen. II, 15. *Instar montis equum, divina Palladis arte Aedificant, sectaque intexunt abiete costas.* — Ἐπειὸς ἐποίησεν. — Epeios, S. des Panopeas, der Erbauer des Troischen Rosses, war auch ein rüstiger Faustkämpfer, Il. 23, 665. 838. — δόλον, s. v. 276. — αἶ κεν δὴ =

αὐτίκ' ἐγὼ πᾶσιν μυθήσομαι ἀνθρώποισιν,  
ὥς ἄρα τοι πρόφρων θεὸς ὥπασε θέσπιν αἰοιδὴν.

v. 499—520. Von Odysseus aufgefordert, singt Demodokos vom Troischen Rosse und Troja's Zerstörung, und preiset dabei des Helden Muth.

Ὡς φάθ'· ὁ δ' ὀρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο, φαῖνε δ' αἰοιδὴν,  
ἐνθεν ἐλῶν, ὥς οἱ μὲν ἐϋστέλμων ἐπὶ νηῶν 500

βάντες ἀπέπλειον, πῦρ ἐν κλισίῃσι βαλόντες,

Ἀργεῖοι· τοὶ δ' ἤδη ἀγακλυτὸν ἀμφ' Ὀδυσῆα

εἶατ' ἐνὶ Τρώων ἀγορῇ, κεκαλυμμένοι ἵππῳ·

αὐτοὶ γὰρ μιν Τρῶες ἐς ἀκρόπολιν ἐρύσαντο.

ὥς ὁ μὲν ἐστήκει· τοὶ δ' ἄκριτα πόλλ' ἀγόρευεν, 505

ἡμενοὶ ἀμφ' αὐτόν· τρίχα δὲ σφισιν ἦνδανε βουλή,

ἥε διατμήξαι κοῖλον δόρυ νηλεὲς χαλκῷ,

ἢ κατὰ πετράων βαλέειν ἐρύσαντας ἐπ' ἄκρης,

ἢ ἑαῶν μέγ' ἄγαλμα θεῶν θελκτήριον εἶναι·

τῇ περ δὴ καὶ ἐπειτα τελευτήσεσθαι ἐμελλεν. 510

αἶσα γὰρ ἦν ἀπολέσθαι, ἐπὶ πόλιν ἀμφικαλύψῃ

δουράτεον μέγαν ἵππον, ὃθ' εἶατο πάντες ἄριστοι

Ἀργείων, Τρῶεσσι φόνον καὶ Κῆρα φέροντες.

ἐάν, wenn, im Fall, zugleich einen Wunsch, eine Sorge u. s. w. einschliessend, s. R. p. 609.

v. 499—504. ὀρμηθεὶς θεοῦ, Schol. Pal. ἀπὸ τῆς μούσης ἐμπνευσθεὶς ἢ ἀπὸ θεοῦ ἀρξάμενος. „Die erste Erklärung: „von der Gottheit erweckt“ ist hier allein zulässig; denn das Beginnen ist Folge der Anregung. Die Gottheit, die Muse, weckt in ihren Lieblingen das Lied, so oft diese singen mögen, oder sich fremden Aufforderungen geneigt fühlen.“ N., s. 22, 347. — φαῖνε, Eustath.: ἐκ κρυπτοῦ εἰς προφανὲς ἐξέφαινε; hier bedeutet also φαῖναι offenbaren, wie νοήματα, Il. 18, 295. u. insbesond. αἰοιδὴν, das Lied anstimmen. — ἐνθεν ἐλῶν, vstdn. αἰοιδὴν, Schol. ἐντεῦθεν ἀρξάμενος, anhebend. „ἐλεῖν bedeutet sonst: etwas greifen, fassen (nicht annehmen), und hat, wie hier, bisweilen den Nebengriff des Auswählens.“ N. — οἱ μὲν — τοὶ δέ, jene, diese; einige, andere. — ἀμφ' Ὀδυσῆα. Od. war die Seele der listigen Unternehmung; daher schreibt ihm auch Athene die Eroberung Troja's zu, 22, 230., cf. 1, 2. 4, 271—289. — ἐνὶ Τρώων ἀγορῇ, mitten in der Versammlung der Troer. Nach Virg. Aen. II, 31 ff. wurde erst Rath gehalten, u. dann das Ross in die Stadt gezogen.

v. 505—510. ὁ μὲν, vstdn. ἵππος. — ἄκριτα πολλά. Damm: *confusa multa, non facile discernenda, quatenam praestarent*, wie Il. 2, 796. μῦθοι ἄκριτοι, verworrene Reden. — ἡμενοὶ ἀμφ' αὐτόν, Bothe: ἄγχι αὐτοῦ, aus dem Harlej. Text u. Schol. — τρίχα — βουλή, s. 3, 150. — κοῖλον δόρυ, cf. Virg. Aen. II, 260. *cavo se robore promunt.* — ἐπ' ἄκρης, Schol. ἐπὶ τῆς ἀκροπόλεως. — μέγ' ἄγαλμα θεῶν θελκτήριον, das letztere Wort ist nach Eustath. entweder substantivisch zu fassen u. mit θεῶν zu verbinden: „eine Freude der Götter.“ (Schol. Ambr. εἰς τέρευν θεῶν εἶναι) vergl. 1, 337.; oder als Adjectiv mit ἄγαλμα zu verbinden: V. „ein sünder Schmecker der Götter“ (Schol. ἱλαστήριον). — τῇ περ δὴ, vstdn. βουλή. Dieser letzte Rath, der schlechtere, sollte denn auch in Erfüllung gehen.

v. 511—515. αἶσα — ἀπολέσθαι, entweder absol. (V.: das Geschick war Verderben“), oder man ergänze aus dem Folgenden: τῇ



ἦειδεν δ', ὥς ἄστυ διέπραθον νῆες Ἀχαιῶν,  
 ἱππόθεν ἐκχύμενοι, κοῖλον λόχον ἐκπρολιπόντες. 515  
 ἄλλον δ' ἄλλη ἄειδε πόλιν κεραϊζέμεν αἰπὴν·  
 αὐτὰρ Ὀδυσσεῖα προτὶ δῶματα Διηφόβοιο  
 βήμεναι, ἥντ' Ἄρηα, σὺν ἀντιθέφ Μενελάφ.  
 κείθι δὴ αἰνότατον πόλεμον φάτο τολμήσαντα,  
 νικῆσαι καὶ ἔπειτα, διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην. 520

v. 521—586. Odysseus weint; Alkinoos bemerkt es, gebietet dem Sänger zu schweigen und fragt nun den Gast nach Namen, Geschlecht und Schicksalen.

Ταῦτ' ἄρ' αἰοῖδος ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 τήκετο· δάκρυ δ' ἔδευεν ὑπὸ βλεφάροισι παρειάς.  
 ὥς δὲ γυνὴ κλαίῃσι φίλον πόσιν ἀμφιπεσοῦσα,  
 ὅσπερ ἑὴς πρόσθεν πόλιος λαῶν τε πέσῃσιν,  
 ἄστει καὶ τεκέεσσιν ἀμύνων νηλεὲς ἦμαρ· 525  
 ἢ μὲν τὸν θνήσκοντα καὶ ἀσπαίροντ' ἐσιδοῦσα,  
 ἀμφ' αὐτῷ χυμένη λίγα κωκύει· οἱ δὲ τ' ὅπισθεν  
 κόπτοντες δούρεσσι μετάφρενον ἠδὲ καὶ ὤμους,  
 εἴρερον εἰσανάγουσι, πόνον τ' ἐχέμεν καὶ οἷζύν·  
 τῆς δ' ἐλεεινοτάτῳ ἄχει φθινύθουσι παρειαί· 530  
 ὥς Ὀδυσσεὺς ἐλεεινὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν.  
 ἐνθ' ἄλλους μὲν πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,  
 Ἀλκίνοος δὲ μιν οἶος ἐπεφράσατ' ἠδ' ἐνόησεν,  
 ἥμενος ἄγχ' αὐτοῦ, βαρὺ δὲ στεναχοντος ἄκουσεν·  
 αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα· 535

Κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες·  
 Δημόδοκος δ' ἤδη σχεδέτω φόρμιγγα λίγειαν·

πόλιν. — ἀμφικαλύψῃ, s. v. 503. — Τρώεσσι — φέροντες, s. 2, 165. — ἐκχύμενοι, herausströmend, s. II. 16, 259. — κοῖλον λόχον, s. 4, 277.

v. 516. 517. ἄλλον δ' ἄλλη ἄειδε — αἰπὴν, contrahirte Redeweise, wie 4, 236.: „er sang, wie der eine hier, der andere dort“ u. s. w. — κεραϊζέμεν, zerstören, verwüsten, in der Od. nur hier; häufig in der II. 2, 851. 5, 557. — προτὶ δῶμα. Διηφόβοιο, s. 4, 276. Deiphobos, ein tapferer Krieger, S. des Priamos, wurde, wie die kleine Ilias erzählt, nach dem Tode des Paris, der Gemahl der Helena; deshalb eilten Menelaos u. Od. zuerst nach dem Hause desselben.

v. 522—525. cf. 83 ff. τήκετο. τήκεσθαι, schmelzen, weich werden, eigtl. vom Schnee, s. 19, 204., h. l. metaphor. vor Gram, Trauer vergehen, wie τέτηκα κλαίονσα, II. 3, 176. — ὥς δὲ γυνὴ κλαίῃσι. ὥς im Gleichnisse mit dem Coniunctiv, s. 5, 328. — νηλεὲς ἦμαρ, der grausame Tag, d. i. der Tod.

v. 526—531. ἀσπαίροντα, zuckend, zappelnd, von Sterbenden, 12, 254. II. 3, 293. — ἀμφ' αὐτῷ χυμένη, um ihn gegossen, d. i. ihn umschlingend, vergl. II. 19, 284. 5, 314. ἐχέατο πήχεα. — οἱ δὲ, d. i. πολέμιοι. — εἴρερον εἰσανάγουσι. Nach N. besser getrennt: εἴρερον εἰς ἀνάγουσι; εἴρερος, ἄπ. εἴρ. erklären die Alten δουλεία, αἰχμαλωσία, Gefangenschaft, Knechtschaft, und leiten es von εἴρω, binden, her, mit welchem auch nach N. das latein. servus verwandt scheint. — ἐλεεινόν, s. 6, 327., V.: zum Erbarmen.

v. 532—535. s. v. 93—97.

v. 537—541. σχεδέτω, Schol. πανσάσθω, hemme, lasse schwei-

οὐ γὰρ πᾶ πάντεσσι χαριζόμενος τὰδ' αἶδει.  
 ἐξ οὐ δορπέομέν τε, καὶ ὥρορε θεῖος αἰοῖδος,  
 ἐκ τοῦδ' οὐπὼ παύσατ' οἷζυροῖο γόοιο 540  
 ὁ ξείνος· μάλα πού μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν.  
 ἀλλ' ἄγ', ὁ μὲν σχεδέτω, ἵν' ὁμῶς τερπώμεθα πάντες,  
 ξεινοδοκοὶ καὶ ξείνος· ἐπεὶ πολὺ κάλλιον οὕτω.  
 εἵνεκα γὰρ ξείνοιο τὰδ' αἰδοῖοιο τέτυκται.  
 πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τὰ οἱ δίδομεν φιλέοντες. 545  
 ἀντὶ κασιγνήτου ξείνός θ' ἱκέτης τε τέτυκται,  
 ἀνέρι, ὅστ' ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεςσιν.  
 τῷ νῦν μηδὲ σὺ κεῦθε νοήμασι κερδαλέοισιν,  
 ὅττι κέ σ' εἴρωμαι· φάσθαι δέ σε κάλλιον ἔστιν.  
 εἰπ' ὄνομα, ὅττι σε κείθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε, 550  
 ἄλλοι θ', οἱ κατὰ ἄστυ, καὶ οἱ περιναϊεταόουσιν.  
 οὐ μὲν γὰρ τις ἀμύπαν ἀνώνυμός ἐστ' ἀνθρώπων,  
 οὐ κακός, οὐδὲ μὲν ἐσθλός, ἐπὶν τὰ πρῶτα γένηται·  
 ἀλλ' ἐπὶ πᾶσι τίθενται, ἐπεὶ κε τέκωσι, τοκῆες.  
 εἰπέ δέ μοι γαῖάν τε τεῖν, δῆμόν τε πόλιν τε· 555  
 ὅφρα σε τῇ πέμπωσι τιτυσκομέναι φρεσὶ νῆες.  
 οὐ γὰρ Φαιήκεσσι κυβερνητῆρες ἔασιν,  
 οὐδέ τι πηδάλι· ἐστὶ, τὰτ' ἄλλαι νῆες ἔχουσιν·  
 ἀλλ' αὐταὶ ἴασσι νοήματα καὶ φρένας ἀνδρῶν,  
 καὶ πάντων ἴασσι πόλιας καὶ πλοῦνας ἀγροῦς 560  
 ἀνθρώπων· καὶ λαῖμα τάχισθ' ἄλός ἐκπερόωσιν,  
 ἥερί καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμέναι· οὐδέ ποτέ σφιν  
 οὔτε τι πημανθῆναι ἐπὶ δέος, οὐδ' ἀπολέσθαι.

gen, s. 4, 758. — ὥρορε, h. l. intrans. st. ὠρμήθη, wie noch II. 13, 78., s. ὄρυνμι in d. Gr. — ἄχος φρέν. ἀμφιβέβηκεν, wie II. 6, 355. σέ — πόνος φρέν. ἀμφιβ.

v. 546. 547. ἀντὶ κασιγνήτου — τέτυκται, statt eines Bruders, d. i. gleich einem Bruder sind zu achten. ἀντὶ in causaler Beziehung bezeichnet h. l. Gleichstellung, wie II. 9, 116. ἀντὶ πολλῶν ἐστὶν ἀνὴρ. — ὅσπερ — πραπίδεςσιν, d. i. ἐάν ὀλίγον — ἐπιψαύῃ πραπίδ., s. 1, 351. 7, 74. ἐπιψαύειν, ἄπ. εἴρ. (vergl. ψαύειν, II. 13, 132.), eigtl. berühren, metaphor. empfinden, Gefühl haben, Schol. ἄπτεται ταῖς φρεσίν, ὅ ἐστι, φρόνιμός ἐστιν.

v. 548—554. νοήμασι κερδαλ., vafro consilio, s. 6, 148. — κάλεον, Synizese, man lese κάλουν. — οὐ μὲν (μὴν) γὰρ τις, denn kein einziger u. s. w. — κακός, unedler, im Gegens. v. ἐσθλός, s. 4, 64. — ἐπὶ πᾶσι τίθενται, vstdn. ὄνομα, aus dem Adject. ἀνώνυμος Ueber die Benennung der Kinder s. 18, 5. 19, 403—409.

v. 556—563. τιτυσκομέναι φρεσὶ, Eustath. καταστοχαζόμεναι τιτύσκεσθαι, zielen, treffen; φρεσὶ, im Geiste wohin zielen, die Gedanken dahin richten, s. II. 13, 558. Schon Eustath. macht hier auf die Prahlerei des Alkinoos aufmerksam, wie er so ins Wunderbare die Schiffe schildert. Seine Schiffe sind nicht nur belebt, sie haben auch Gedanken, wissen die Absichten der Schiffer und gehen von selbst an den Ort, wohin sie sollen. — ἴασσι, hier mit ἰ, sonst gewöhnlich ῖ, cf. Spitzner Prosod. §. 64. 2. h. Anm. 1. — πόλιας, h. l. zweisilbig. — οὐδέ — δέος, Constr. οὐδέ ποτέ σφιν ἐπὶ (ἐπεσσι) δέος, auch fürchten sie niemals (δέος, causa metuendi), s. II. 1, 515.



ἀλλὰ τόδ' ὥς ποτε πατρός ἐγὼν εἰπόντος ἄκουσα  
 Ναυσιθόου, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων' ἀγάσασθαι 565  
 ἡμῖν, οὐνεκα πομποὶ ἀπήμονές εἰμεν ἀπάντων.  
 φῆ ποτὲ Φαιήκων ἀνδρῶν εὐεργέα νῆα  
 ἐκ πομπῆς ἀνιούσαν ἐν ἡεροειδέϊ πόντῳ  
 ραισέμεναι, μέγα δ' ἡμῖν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψειν.  
 ὥς ἀγόρευ' ὁ γέρον· τὰ δέ κεν θεὸς ἢ τελέσειεν, 570  
 ἢ κ' ἀτέλεστ' εἴη, ὥς οἱ φίλον ἔπλετο θυμῷ.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,  
 ὅππῃ ἀπεπλάγχθης τε, καὶ ἄστινας ἵκεο χώρας  
 ἀνθρώπων· αὐτοὺς τε πόλεις τ' εὖ ναιεταώσας·  
 ἢ μὲν ὅσοι χαλεποὶ τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι· 575  
 οἳ τε φιλόξεinoι, καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεουδής.  
 εἰπὲ δ', ὅ,τι κλαίεις καὶ ὀδύρεαι ἐνδοθι θυμῷ,  
 Ἀργείων, Δαναῶν, ἡδ' Ἴλίου οἶτον ἀκούων.  
 τὸν δὲ θεοὶ μὲν τεύξαν, ἐπεκλώσαντο δ' ὄλεθρον  
 ἀνθρώποις, ἵνα ᾗσι καὶ ἐσσομένοισιν αἰοιδῇ. 580  
 ἢ τίς τοι καὶ πῆός ἀπέφθιτο Ἰλιόθι πρό,  
 ἐσθλὸς ἐὼν γαμβρός ἢ πενθερός, οἷτε μάλιστα  
 κῆδιστοι τελέθουσι, μεθ' αἵμα' τε καὶ γένος αὐτῶν,  
 ἢ τίς που καὶ ἑταῖρος ἀνὴρ κεχαρισμένα εἰδώς,  
 ἐσθλός; ἐπεὶ οὐ μὲν τι κασιγνήτοιο χερσίων 585  
 γίγνεται, ὅς κεν, ἑταῖρος ἐὼν, πεπνυμένα εἰδῇ.

v. 564—569. s. 13, 172—177. ἀλλὰ — ἄκουσα, Construct. ἀλλὰ  
 ἄκουσά ποτε πατρός εἰπόντος τόδ' ὥς. — ἀγάσασθαι, Schol. φοβηθῆναι,  
 ὀργισθῆναι, hier: hoch aufnehmen, zürnen, cf. 2, 67. N. zieht hier  
 die Lesart der Schol. ἀγάσασθαι vor; dazu stimme ραισέμεναι und das  
 Folgende. — φῆ ποτὲ — ραισέμεναι, vstdn. αὐτόν, dixit eum (Neptu-  
 num) confracturum esse, s. 6, 326. — μέγα — ἀμφικαλύψειν. ἀμφικα-  
 λύπτειν τί τινι, wie circumdare aliquid alicui rei, cf. II. 8, 330. καὶ  
 οἱ σάκος ἀμφικάλυψε.

v. 575. 576. s. 6, 120. 121. χαλεποὶ, grausam, frevelnd, ὀβρισταί.  
 — ἢ μὲν, nach Th. §. 312. 29. in ἡμῖν zu berichtigen; selten ent-  
 spricht so dem ἡμῖν ein τέ st. ἡδέ: eines Theils, andern Theils.

v. 578. Ἀργείων, Δαναῶν. „Diese Zusammenstellung ist befremd-  
 lich. Man möchte glauben, das erstere sei Beiwort.“ N.

v. 579. 580. ἐπεκλώσαντο, s. 1, 17. — ἵνα ᾗσι st. ἢ, seltene Form,  
 s. v. 147., cf. 3, 203. II. 6, 357. In der letzten Stelle finden wir auch  
 den Gedanken, dass Menschen, welche mit dem Schicksale zu kämpfen  
 haben, Gegenstand des Liedes sind.

v. 581—586. πῆός, Verwandter durch Heirath, wie γαμβρός, Ei-  
 dam, πενθερός, Schwiegervater. — μεθ' αἵμα' τε καὶ γένος αὐτῶν,  
 nach eigenem Blut und Geschlechte, d. i. nach den Blutsverwandten. —  
 πεπνυμένα εἰδῇ, s. 4, 696. Derselbe Gedanke Theogn. 411. οὐδενὸς  
 ἀνθρώπων κακίων δοκεῖ εἶναι ἑταῖρος. Ὡς γνώμη θ' ἔπεται, Κύρνε,  
 καὶ ᾧ δύναμις.



# Homeri Odyssea.

---

Mit  
erklärenden Anmerkungen

von  
**Gottl. Christ. Crusius,**

Subrector am Lyceum zu Hannover.

---

**Drittes Heft.**

Neunter bis zwölfter Gesang.

Dritte vielfach verbesserte Ausgabe.

---

**Hannover.**

Hahn'sche Hofbuchhandlung.

**1853.**



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ι.

Ἀλκίνοῦ ἀπόλογοι. Κυκλωπεΐα.

v. 1—38. Odysseus beginnt seine vielfachen Irrfahrten zu erzählen. Zuerst nennt er seinen Namen und seine Heimath.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·  
 Ἀλκίνοε κρείον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,  
 ἦτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ  
 τοιοῦδ', οἷος ὃδ' ἐστὶ, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῆν.  
 οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι τέλος χαριέστερον εἶναι,  
 ἢ ὅτ' ἂν εὐφροσύνη μὲν ἔχη κατὰ δῆμον ἅπαντα,  
 δαιτυμόνες δ' ἀνὰ δῶματ' ἀκονάζωνται ἀοιδοῦ,  
 ἡμενοὶ ἐξείης, παρὰ δὲ πλήθωσι τράπεζαι  
 σίτου καὶ κρειῶν, μέθυ δ' ἐκ κρητῆρος ἀφύσσων  
 οἶνοχόος φορέησι καὶ ἐργεῖη δεπάεσσιν·  
 τοῦτό τί μοι κάλλιστον ἐνὶ φρεσὶν εἶδεται εἶναι.

5

10

Anmerk. v. 1. Am Abend des zweiten Tages nach der Ankunft in Scheria beginnt Od. die Erzählung seiner Irrfahrten, s. 8, 417. In dieser Erzählung oder dem Apolog des Alkinoos, wie sie von den Alten genannt wird (Plat. de republ. X, p. 619.), sind nach Nitzsch's Bemerkung (Ueber Plan und Gang der Od., Anmerk. II. B. p. 1.) wohl die chronologischen Rücksichten beachtet. Wenn Od. sieben Jahre bei der Kalypso verweilte, so ist er von Troja bis dahin zwei bis drei Jahre lang umhergeirrt. Als er gegen das Ende dieser Irrfahrt zu dem Hades kam, fand er daselbst schon den Agamemnon; denn dieser war sogleich nach Hause und in die Mörderhand des Aegisthos gekommen. Dagegen war Aegisthos und Klytaemnestra damals noch nicht todt.

v. 3. ἦτοι — αὐδῆν. Nach Strabo XIV, p. 648, standen diese Worte unter dem ehernen Standbilde des berühmten Kitharoeden Anaxagoras in Magnesia.

v. 5—11. τέλος, h. l. das erreichte Ziel, der erreichte Wunsch; denn τέλος bezeichnet eigentlich, wie Nitzsch bemerkt, die Kraft oder den Erfolg der Vollendung, Erfüllung, Entscheidung und hier Gewährung. Sinn: nichts Angenehmeres kann man erreichen oder sich wünschen (V.: ich kenn' kein angenehmeres Trachten). — ἢ ὅτ' ἂν — ἔχη, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. (2. Aufl.) §. 337. 5.). ἔχη κατὰ, d. i. κατέχη. — ἀκονάζωνται, epische Nebenform von ἀκούειν, s. 13, 9. — παρὰ — κρειῶν. Virg. Aen. XI, 738. Dapes et plenae pocula mensae. Diese Worte des Od. sind von mehreren Alten, namentlich von Plato (de republ. III. p. 390.) u. Lucian (in Parasito c. 10.) sehr getadelt worden; denn Od. erhebe ja Schmausen und Vergnügungssucht zum höchsten Zwecke des Lebens. Richtig bemerkt dagegen Eustath., dass Od. hier nur mit Berücksichtigung der Worte des Alkinoos (s. 8, 248) den Lebensgenuss preis't, welchen eine reich besetzte Tafel und das Lied des kundigen Sängers im Kreise fröhlicher Gäste gewähren.



σοὶ δ' ἐμὰ κῆδεα θυμὸς ἐπετράπετο στονόεντα  
 εἶρεσθ', ὅφρ' ἐτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω.  
 τί πρῶτόν τοι ἔπειτα, τί δ' ὑστάτιον καταλέξω;  
 κῆδε' ἐπεὶ μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίῳνες.  
 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὅφρα καὶ ὑμεῖς  
 εἰδῆτε. ἐγὼ δ' ἂν ἔπειτα, φρυγῶν ὑπο νηλεὲς ἥμαρ,  
 ὑμῖν ξείνος ἔω, καὶ ἀπόπροθι δώματα ναίων.  
 εἴμ' Ὀδυσσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν  
 ἀνθρώποισι μέλω, καὶ μὲν κλέος οὐρανὸν ἔκει.  
 ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ,  
 Νήριτον εἰνόςφυλλον, ἀριπρεπές· ἀμφὶ δὲ νῆσοι  
 πολλαὶ ναιετάουσι μάλα σχεδὸν ἀλλήλησιν,  
 Δουλίχιόν τε Σάμη τε καὶ Ὑλήεσσα Ζάκυνθος.  
 αὐδὴ δὲ χθαμαλὴ παννυπερτάτη εἰν ἀλλ' κεῖται

v. 12—15. σοὶ — θυμὸς ἐπετράπετο, dir neigte sich das Herz dahin, d. i. du wünschtest, vgl. Virg. Aen. II, 3. *Infandum, regina, iubes renovare dolorem.* — στεναχίζω, so schrieb FAWolf nach Eustath. st. στοναχίζω, s. Butt. Lexil. I, p. 214. — τί πρῶτον — καταλέξω; vorzüglicher scheint dem Zusammenhange nach die Interpunction, welche Bothe befolgt, (nach καταλέξω bloss ein Komma, und das Fragezeichen erst nach Οὐρανίῳνες); denn v. 15 schliesst sich genau an den vorigen an. Od. hat so viel zu erzählen, dass er nicht weiss, wo er anfangen soll. — Οὐρανίῳνες, wie 7, 242., s. v. a. ἐπουράνιοι, die Himmlischen.

v. 16—18. ὅφρα — εἰδῆτε st. εἰδῆτε, wie II. 8, 18. — ἐγὼ δ' αὖ — ἔω. Nach Thiersch §. 312. 7. hängen diese Worte noch von ὅφρα ab; Nitzsch nimmt sie dagegen selbständig als problemat. Futurum, s. 6, 201. 5. K. 2. Aufl. §. 280. 3. c. — νηλεὲς ἥμαρ, der Tag, der kein Erbarmen kennt, d. i. der Todestag, s. 8, 525. — καὶ = καίπερ.

v. 19—20. Virg. Aen. I, 378. *Sum pius Aeneas, fama super aethera notus.* Eustath.: durch diese Worte musste der Erzähler seine Zuhörer in das grösste Staunen versetzen, da sie bereits seinen Namen und die List des hölzernen Rosses aus dem Gesange des Demodokos kannten. — ὃς — μέλω. Eustath.: ἐν ἐπιμελείᾳ εἰμὶ ὡς δόλοισι ἐμπορέπων, der ich unter den Menschen bekannt od. geschätzt bin, vgl. 12, 70. Ἀργῶ πασιμελοῦσα; μέλω, nur hier persönlich; sonst unpersönl. μέλει μοί τι u. μοί τινος. — πᾶσι δόλοισι, s. Od. 3, 122. παντοίοισι δόλοισι, durch allerlei List. — καὶ μὲν — ἔκει, d. i. καὶ οὐ κτέ.

v. 21. εὐδείελον, d. i. εὐδηλον, sehr deutlich, weithin sichtbar, s. 2, 167. (V.: sonnig). — Νήριτον, das Hauptgebirge im südlichen Theile der Insel Ithaka, nach Gell jetzt Anoi. — εἰνόςφυλλον, Schol. κινησίφυλλον, laubschüttelnd, belaubt, s. II. 2, 632. — ναιετάουσι, intrans., sind bewohnt, liegen, s. I, 404. — Δουλίχιον — Ζάκυνθος, Virg. Aen. III, 270. *Nemorosa, Zacynthos, Dulichiumque, Sameque, et Neritos ardua saxis*, s. 1, 246. Dulichion, eine der Echinaden, jetzt vielleicht ein Theil des Festlandes Akarnanien, s. 1, 246. Same, später Kephallenia, jetzt Cephalonia; Zakynthos, j. Zante.

v. 25—28. χθαμαλή. Dieses Beiwort der Insel Ithaka schien den alten Erklärern in Widerspruch mit παννυπερτάτη zu stehen, und sie suchten auf mannigfache Weise denselben zu heben. χθαμαλή (von χαμαί mit eingeschobenem θ), flach, niedrig, steht als Beiwort von

πρὸς ζόφον — αἱ δὲ τ' ἀνευθε πρὸς Ἡῶ τ' Ἡελίον τε —  
 τροχέϊ', ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὔτοι ἐργα  
 ἥς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι.  
 ἢ μὲν μ' αὐτόθ' ἔρυνκε Καλυψώ, δῖα θεάων.  
 [ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι.]  
 ὥς δ' αὐτὸς Κίρκη κατερήτυεν ἐν μεγάροισιν  
 Αἰαίη, δολόεσσα, λιλαιομένη πόσιν εἶναι.  
 ἀλλ' ἐμὸν οὐποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθον.  
 ὥς οὐδὲν γλύκιον ἥς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων  
 γίγνεται, εἶπερ καὶ τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον

τεῖχος, II. 13, 683., v. εὐνή, Od. II, 194., u. 10, 196. wird die Insel der Kirke χθαμαλή genannt. Strabo (X, p. 454.) erklärt es: ὡς τῇ ἀντικρὺς ἡπείρῳ τετραμμένη πρὸς ἄρκτον. Ihm folgt V.: „selber liegt sie im Meere am höchsten hinauf an die Veste.“ Gegen diese Erklärung spricht vorzüglich Od. 10, 196., wo es von der ganzen freiliegenden Insel Aea gebraucht wird. Wiedasch in den Anm. zur Uebersetz. p. 322. nimmt χθαμαλή, flach, niedrig gesenkt, im Gegensatze der Höhe des Meeres, mit der eine besonders weit hinausliegende Insel am füglichsten verglichen werden kann. Auch Nitzsch erkennt nur die Bedeutung flach an; doch fügt er hinzu: χθαμαλή sei hier recht relativ zu fassen und gar nicht der Begriff des Ebenen zu urgiren, sondern zu verstehen: „sie aber in ihrer ganzen Fläche, die sie nun hat, wie sie sich als Fläche ausbreitet, liegt am obersten nach Nordwesten, steinig und ungleich.“ — παννυπερτάτη — πρὸς ζόφον, am äussersten gegen Nordwesten; denn ὑπέροτος ist der oberste oder der äusserste in einer Reihe, s. II. 11, 783. Nach der Idee des Dichters lag also Ithaka mehr westlich von Same, und nicht nordöstlich, wie es unsere Karten bestimmen; vgl. Völcker's homer. Geogr. §. 31. 32. ζόφος, das Dunkel, im Gegensatz von πρὸς Ἡῶ τ' Ἡελίον τε (Frühroth und Sonne), bezeichnet das Abenddunkel, den Westen; dagegen Ἡῶς τ' Ἡέλιος, den Osten, nicht Osten und Süden, vgl. Völcker's homer. Geogr. §. 15—19. — τροχέϊ', rauh, uneben, Montbel: *raboteuse, couverte de rochers*, vgl. 4, 601. — κουροτρόφος, Männer ernährend, Cicero pro Cn. Plancio 9, 22. „*Tota denique nostra illa aspera et montuosa et fidelis et simplex et faultrix suorum regio.*“ — ἥς γαίης — γλυκερώτερον, Thiersch §. 284. 14. ordnet das ἥς zum Demonstrativ. Doch dieser Gebrauch des ὃς in den obliquen Casus ist dem Homer fremd. Man muss daher ἥς st. ἐμῆς nehmen, s. K. §. 354. 2. b. (2. Aufl. §. 302. Anm. 8. R. p. 455.), oder es allgemein mit Voss fassen: als eignes Land.

v. 29. Καλυψώ, s. 5, 58.

v. 30. fehlt in mehreren Odd. u. im Commentar des Eustath., und wahrscheinlich ist er aus 1, 15. hierher gekommen. FAWolf hat ihn daher als unächt bezeichnet.

v. 31—33. Κίρκη, nach Hom. Od. 10, 135. u. Hesiod. theog. 956., Tochter des Helios und der Perse, und Schwester des Aeetes, Königs von Kolchis. Den Aufenthalt des Od. bei derselben schildert das zehnte Buch. — Αἰαίη, die Aeacerin, Bewohnerin der Aeacischen Insel, s. 10, 135.

v. 34—38. ἥς πατρίδος, s. v. 28. sein Vaterland. — εἶπερ καί, wenn denn auch, wenn gleich, mit Indic., wie 7, 321. II. 4, 261., wenn die Bedingung als etwas Gewisses ausgesprochen wird. — εἰ



γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων.  
εἰ δ' ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ' ἐνίσπω,  
ὅν μοι Ζεὺς ἐφείκεν ἀπὸ Τροίηθεν ἰόντι.

v. 39—61. Odysseus erzählt, wie er auf der Rückkehr von Ilios, vom Sturme an Thrake's Küste getrieben, die Stadt der Kikonen geplündert habe, und von ihnen besiegt, mit Verlust von zwei und siebenzig Gefährten geflohen sei.

Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσευ,  
Ἰσμάρῳ· ἐνθα δ' ἐγὼ πόλιν ἐπραθον, ὤλεσα δ' αὐτούς· 40  
ἐκ πόλιος δ' ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες  
δασσάμεθ', ὥς μή τις μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης.  
ἐνθ' ἦτοι μὲν ἐγὼ διερχὼ ποδὶ φευγέμεν ἡμέας  
ἠνώγεα· τοὶ δὲ μέγα νήπιοι οὐκ ἐπίθοντο.  
ἐνθα δὲ πολλὸν μὲν μέθυ πίνετο, πολλὰ δὲ μῆλα 45  
ἔσφαζον παρὰ θίνα καὶ εἰλίποδας ἑλικας βούς.  
τόφρα δ' ἄρ' οἰχόμενοι Κίκονες Κικόνεσσι γηγώνευν,  
οἳ σφιν γείτονες ἦσαν ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους,

δ' ἄγε, d. i. εἰ δὲ βούλει, ἄγε, Aber wohlan, s. 1, 271. — ἐνίσπω, s. ἐνέπω B. p. 270. R. p. 299. K. §. 171. A. (2. Aufl. p. 234.) — ἐφείκε, Schol. ἐπέπεμψε, vergl. ἐντελέλατο 1, 327. So wird ἐφίεναι oft von den Göttern gebraucht, welche über jem. etwas verhängen, s. II. 4, 396. 20, 346.

v. 39—42. Ἰλιόθεν. Odysseus war nach dem Zwiste der Führer bei Agamemnon geblieben, s. 3, 163.; verliess ihn aber nachher und fuhr, dem Winde folgend, nordwärts an der Küste hin zu den Kikonen, vergl. N. — Κικόνεσσι. Die Kikonen wohnten längs der südlichen Küste Thrake's am Aegaeischen Meere bis an den Fluss Lissos. Sie zogen den Troern unter Euphemos zu Hülfe und waren also Feinde der Griechen. II. 2, 846. — Ἰσμάρῳ, als speciellere Bestimmung, vergl. 8, 363. Die Stadt Ismaros hieß nach den Scholien später Maroneia. — ὥς μή τις — ἴσης, s. II. 11, 705. ἀτεμβεσθαί τιος, einer Sache beraubt werden, verlustig gehen. ἴσης, vstdn. μοίρας, des gleichen Antheils, „seines ihm gehörigen Antheils,“ N. Nach den Schol. war es Sitte, die gemachte Beute sogleich zu vertheilen, damit nicht Neid und Zwietracht entstände. κίοι, vergl. Virg. Aen. V, 305. nemo non donatus abibit.

v. 43. δειρῷ ποδί, mit raschem Fusse, d. i. schnell entfliehen, wie es Eustath. richtig nach den Alten erklärt: πόδα νῦν διερὼν λέγει ἢ τὸν τῇ θαλάσῃ διαινόμενον ὃ ἐστὶν ὑγραίνόμενον, ἢ τὸν σπουδαῖον καὶ μὴ ξηραίνόμενον τῆς ἐξ ἰδρώτων νοτίδος, ἵνα ἢ δειρῷ ποδὶ φεύγειν, τὸ παραχωρῆμα σπουδαίως διὰ θαλάσσης φυγεῖν, vergl. 6, 201. u. Lucret. VI, 638. qua via secta semel liquido pede detulit undas. Andere Erklärungen der alten Ausleger von ποδί, z. B. durch νηὶ oder κωπῇ u. s. w., sind zu gesucht, oder nicht begründet.

v. 47—50. τόφρα, absol. unterdessen. Κίκονες Κικόνεσσι γηγώνευν. Unnöthig fragt der Scholiast πῶς οἱ ἀπολλύμενοι βοᾶν εἶχον; Freilich riefen nicht die Getödteten, sondern während der Plünderung eilten die entkommenen Küstenbewohner zu den entfernteren, tiefer im Lande wohnenden Kikonen, um sie zur Hülfe herbeizurufen. „οἰχόμενοι, sind entkommene.“ N. — ἀρείους, d. i. ἀρείους, fortiores. —

ἥπειρον ναίοντες, ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων  
ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὅθι χορὴ πεζὸν ἔοντα. 50  
ἦλθον ἐπειθ', ὅσα φύλλα καὶ ἄνθεα γίγνεται ὥρη,  
ἥριον· τότε δὴ ῥα κακὴ Διὸς αἶσα παρέστη  
ἡμῖν αἰνομόροισιν, ἵν' ἄλγεα πολλὰ πάθοιμεν.  
στησάμενοι δ' ἐμάχοντο ἰμάχην παρὰ νηυσὶ θοῇσιν· 55  
βάλλον δ' ἀλλήλους χαλκήρεσιν ἐγχείησιν.  
ὄφρα μὲν ἡὼς ἦν, καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἡμᾶρ,  
τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν πλεονὰς περ ἔοντας·  
ἦμος δ' Ἡέλιος μετενίσσετο βουλευτόνδε,  
καὶ τότε δὴ Κίκονες κλῖναν δαμάσαντες Ἀχαιοὺς.  
ἔξ δ' ἀφ' ἐκάστης νηὸς εὐκνήμιδες ἑταῖροι 60  
ὤλονθ'· οἱ δ' ἄλλοι φνύγομεν θάνατόν τε μόρον τε.

v. 61—106. Nach heftigen Stürmen erreicht er das Vorgebirge Maleia; der Nordwind verschlägt ihn wieder und treibt ihn an die Küste der Lotophagen.

Ἐνθεν δὲ προτέρῳ πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,

ἐπιστάμενοι μὲν — ἔοντα. Auf μὲν folgt hier καὶ statt δέ, eine Art von Anakoluthe, indem das nachfolgende Satzglied als gleichstehend, statt im Verhältniss des Gegensatzes gedacht wird, s. 3, 351. 22, 475. R. 702. cc. K. §. 617. 3. (2. Aufl. §. 322. A. 3.) — ἀφ' ἵππων, d. i. zu Wagen. — ὅθι — ἔοντα, vstdn. μάρνασθαί τινα = πεζὸν εἶναι.

v. 51. 52. ὅσα φύλλα — ὥρη, s. II. 2, 468., wie die Blätter und Blüthen sprossen im Frühling, vgl. Virg. Aen. VI, 309. Quam multa in silvis autumnni frigore primo lapsa cadunt folia. = ὥρη, vollständig, II. 2, 471. ὥρη εἰαρινῇ; ὥρη, jede bestimmte Zeit, die Jahreszeit, insbesondere der Frühling. — ἥριον, im Morgennebel, d. i. in der Frühe, s. II. 1, 497. vgl. Buttm. Lexil. I, p. 119. — κακὴ Διὸς αἶσα, s. II, 61. — παρέστη, hier im bösen Sinne: nahen, drängen; sonst von Göttern: beistehen, helfen, s. 13, 301.

v. 54—57. στησάμενοι, instructa acie, Ernest. aufgestellt. — ὄφρα μὲν, so lange als, mit folgendem τόφρα δέ, II. 4, 221. 8, 66. — ἀλεξόμενοι, uns wehrend, vertheidigend. So Eustath. u. der Cd. Harlej. st. ἀλεξάμενοι.

v. 58—61. ἦμος — βουλευτόνδε, als Helios zum Stierausspannen hinabging, d. i. beim Untergange der Sonne, vergl. II. 16, 779. βουλευτός, Schol. ὁ καιρός, ἐν ᾧ βόες ἀπολύονται τῶν ἔργων, vgl. Köppen zu II. 11, 84 ff. Ehe man noch nach Sonnen- oder Wanduhren die Zeit genau bestimmen konnte, musste man sie nach solchen Handlungen bestimmen, die von der Sonnenhöhe abhingen, daher das νυκτός ἀμολγῶ, βουλευτός u. s. w. — κλῖναν, Schol. ἔτρεψαν; κλίνειν, hier zurückdrängen, zur Flucht zwingen, s. II. 5, 37. — ἔξ — ὤλονθ'. Od. verlor also 72 Gefährten, da er nach v. 159. mit 12 Schiffen von Troja abfuhr. Der Kritiker Zoilus (Ὀμηρομάστιξ) fand es sehr unwahrscheinlich, dass gerade nicht mehr als 6 Gefährten von jedem Schiffe vermisst wurden. Dieses Bedenken hebt ein anderer Kritiker Krates auf eine befriedigende Art, indem er sagt, dass der Dichter hierdurch nur überhaupt die Summe 72 ausdrücken wollte. Od. hätte nämlich bei der Abfahrt, als die übrig gebliebene Mannschaft vertheilt wurde, für jedes Schiff sechs Mann weniger gehabt.

v. 62—66. Ἐνθεν — πλέομεν, s. v. 105. 565. προτέρῳ, „vorwärts,



ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἐταίρους.  
 οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι,  
 πρὶν τινα τῶν δειλῶν ἐτάρων τρεῖς ἕκαστον αὔσαι, 65  
 οἳ θάνον ἐν πεδίῳ, Κικόνων ὑπο δρωθέντες.  
 νηυσὶ δ' ἐπ' ὧσ' ἄνεμον Βορέην νεφεληγερέτα Ζεὺς  
 λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυπεν  
 γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὁρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.  
 αἱ μὲν ἔπειτ' ἐφέροντ' ἐπικάρσαι, ἰστία δὲ σφιν 70  
 τριχθαῖ τε καὶ τετραχθαῖ διέσχισεν ἰς ἀνέμοιο.  
 καὶ τὰ μὲν ἐς νῆας κάθμεν, δαΐσαντες ὀλεθρον,  
 αὐτὰς δ' ἐσσυμένως προερέσσαμεν ἡπειρόνδε.  
 ἐνθα δ' ὡς νύκτας, δύο τ' ἡμέατα συνεχὲς αἰεὶ 75  
 κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἡμᾶρ εὐπλόκαμος τέλεσ' Ἡώς,  
 ἰστοὺς στησάμενοι, ἀνὰ θ' ἰστία λένκ' ἐρύσαντες,  
 ἡμεθα· τὰς δ' ἄνεμός τε κυβερονῆται τ' ἱθύνον.  
 καὶ νῦ κεν ἀσκηθῆς ἰκόμεν ἐς πατρίδα γαῖαν,  
 ἀλλὰ με κῦμα, ῥόος τε, περιγνάμπτοντα Μάλειαν, 80

weiter; so überall ohne Rücksicht auf das endliche Ziel,“ N. — ἀκαχήμ. — θανάτοιο. Asyndeton im Gegensatze, s. 12, 426. Eustath. ἀκαχήμενοι διὰ τοὺς ὀλωλότας; ἄσμενοι, ὅτι μὴ αὐτοὶ ἀπολώλαμεν; ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, s. v. 566. prägn. Construct. froh, dem Tode entronnen zu sein; vollständig II. 20, 350. — πρὶν τινα — αὔσαι, s. R. §. 121. 5. A. 2. K. §. 674. 3. (2. Aufl. §. 337. 9.). vgl. Virg. Aen. VI, 505. Tunc egomet tumulum Rhoeteo in litore inanem Constitui, et magna manes ter voce vocavi. Es war Sitte, bemerkt Eustath., die Seelen der in der Fremde Gestorbenen dreimal bei dem Abzuge nach der Heimath zu rufen. Vielleicht wollte man Anfangs dadurch einen, den man vermisste, herbeirufen; später glaubte man dadurch wenigstens die Seelen der Verstorbenen mit in die Heimath zu nehmen. — δρωθέντες, Schol. ἀναιρεθέντες.

v. 67 — 71. σὺν δὲ — νύξ, s. 5, 293. — ἐπικάρσαι, Schol. vulg. πλάγμαι, obliquae, „in die Queer, wie es dem Gebrauch der Späteren gemäss ist. Herod. VII, 36.“ N. Richtiger nach Eustath.: ἐπὶ κεφαλὴν διὰ τὴν ἐκ τοῦ σφοδροῦ πνεύματος τῶν ἰστίων πολλὴν ἔντασιν, wie II. 16, 392. ἐπὶ κάρ, vornüber gebogen, V.: „mit gesunkenen Masten.“ — τριχθαῖ τε καὶ τετραχθαῖ διέσχισεν, vgl. II. 3, 363.

v. 72. 73. καὶ τὰ μὲν, vstdn. ἰστία. — κάθμεν, demisimus, v. καθίημι. — αὐτὰς, d. i. νῆας. — προερέσσαμεν, nach Eustath. die Lesart des Aristarchos st. der Vulg. προερούσαμεν, wie schon Bothe aufgenommen und Nitzsch verlangt, vgl. Spitzner zu II. 1, 495.; denn προερούειν ist nicht die Schiffe durch Rudern ans Land treiben, sondern die Schiffe hinab ins Meer ziehen, s. II. 1, 308.

v. 75 — 78. ὁμοῦ — θυμὸν ἔδοντες, animus rodentes, vgl. II. 24, 129. σὴν ἔδεικνεν κραδίην. — τέλεσ' Ἡώς, s. 5, 390. — ἀνὰ — ἐρύσαντες, Schol. ἀνελκύσαντες.

v. 79 — 81. καὶ νῦ κεν — ἰκόμεν, und jetzt würde ich gekommen sein. Auf diesen bedingten Hauptsatz folgt hier ein Gegensatz mit ἀλλὰ, statt des Nebensatzes mit εἰ μή, wie 4, 598. 7, 280. — περιγνάμπτοντα Μάλειαν. Ueber die gefährliche Schifffahrt um das Vorgebirge Lakoniens Maleia, jetzt Cap St. Angelo, s. 3, 287. περι-

καὶ Βορέης ἀπέωσε, παρέπλαγξεν δὲ Κυθήρων.  
 Ἐνθεν δ' ἐννήμαρ φερόμην ὅλοοις ἀνέμοισιν  
 πόντον ἐπ' ἰχθυόεντ'· αὐτὰρ δεκάτῃ ἐπέβημεν  
 γαίης Λωτοφάγων, οἷτ' ἀνθινον εἶδαρ' ἔδουσιν.  
 ἐνθα δ' ἐπ' ἡπείρου βῆμεν, καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ· 85  
 αἶψα δὲ δαίπνον ἔλοντο θοῇ παρὰ νηυσὶν ἐταῖροι.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τε πασσαμέθ' ἡδὲ ποτήτος,  
 δὴ τότε ἔργων ἐτάρους προΐειν πένθεσθαι ἰόντας,

γνάμπτειν, ἄπ. εἰρ., herumbiegen, herumlenken. — παραπλάξεν, wird vorzügl. von Seefahrten gebraucht: verschlagen, vom rechten Wege abbringen, s. 19, 187. — Κυθήρων, Kythera, bekannte Insel bei Lakonien, jetzt Cerigo, s. 8, 288.

v. 82 — 84. Mit der Verschlagung des Od. zum Lande der Lotophagen, dem letzten historischen Punkte, beginnt die eigentl. Irrfahrt. Der Boreas hat ihn glücklich von den Kikonen bis Maleia gebracht; hier wird er vom Boreas verschlagen, v. 81. und zu dem Lande der Lotophagen getrieben. Ueber die verschiedenen Meinungen unter den Alten und Neuern, welche den Od. zum Theil in dem Okeanos und Pontus Euxinus umherirren lassen, siehe Ukert Geogr. d. G. u. R. I, 2. 310 ff. Grotefend in der Geogr. Ephemeriden, B. 48. p. 263. Völcker's Hom. Geogr. §. 55 ff. Cammann's Vorschule p. 388. — ἐννήμαρ, „die Neunzahl, eine in den Angaben der Sagen sehr häufige und zur runden gewordene,“ N., vgl. 7, 253. 10, 28. — γαίης Λωτοφάγων. Dieses Land setzen alte und neue Erklärer an oder auf die nördliche Küste Afrika's. Herod. IV, 177. findet den Wohnsitz der Lotophagen auf einer Landspitze unweit der Gindanen; die übrigen Alten suchen denselben auf der Insel Meninx (Μηνινξ) in der kleinen Syrte, jetzt Gerbo oder Zerbi, s. Polyb. 1, 39. Strab. III, 157. (ed. Tauchn. 1, p. 252.), XVII, p. 834. (ed. Tauchn. 3, p. 492). Nach Völcker (Hom. Geogr. I. c.) ist er am wahrscheinlichsten an der kleinen Syrte oder genauer an dem Vorsprunge Afrika's zu suchen, der sich nach Sicilien hinaufzieht und mit diesem eine Strasse in das westliche Mittelmeer bildet. Nitzsch findet dagegen die Gegend Lybiens genauer zu bestimmen eben nicht nöthig, ja unstatthaft, da dem Dichter die Gestalt des Lybischen Küstenzuges kaum deutlich sein konnte. — Der Lotos, von welchem die Lotophagen den Namen haben, ist nicht mit dem Od. 4, 603. erwähnten Futterkraut zu verwechseln. Herodot (IV, 177.) gedenkt desselben und Polybios (XII, 2.) kennt ihn aus eigener Anschauung. Dieser Lotos ist ein Strauch mit Dornen und kleinen, mehr eiförmigen Blättern von dunkler Farbe; die Frucht gleicht den Beeren der Myrte und bekommt, wenn sie reif ist, Purpurfarbe und die Grösse einer Olive; sie ist mit einem Kerne versehen und hat den Geschmack einer Feige. Nach Sprengel's Gesch. der Botanik ist es Rhamnus oder Zizyphus lotus Linn. (der essbare Judendorn). Nach neueren Reisenden ist diese Frucht noch jetzt unter dem Namen Jujuba in Tripolis, Tunis und Algier sehr geschätzt, vgl. Miquels hom. Flor. p. 18. — ἀνθινον εἶδαρ, die blumige Speise, wahrscheinlich bezeichnet der Dichter hierdurch nur die aus Blüthen entstehende Frucht; einige Erklärer fanden durch diesen Ausdruck die Zartheit oder die bunte Farbe der Frucht bezeichnet. Bothe verwirft ἀνθινον ganz und will οἱ ἀνάνθινον εἶδαρ ἔδ. (Stachelkost) lesen.

v. 88. προΐειν, Schol. προέπεμπον, B. §. 108. I, 3. R. p. 247.



ἄνδρες δὴ κρινάσ, τρίτατον κήρυχ' ἄμ' ὀπάσας,  
οἵτινες ἄνδρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες. 90  
οἱ δ' αἰψ' οἰχόμενοι μίγην ἀνδράσι Λατοφάγοισιν.  
οὐδ' ἄρα Λατοφάγοι μῆδονδ' ἐτάροισιν ὕλεθρον  
ἡμετέροισ, ἀλλὰ σφι δόσαν λωτοῖο πάσασθαι.  
τῶν δ' ὅστις λωτοῖο φάγοι μελιηδέα καρπὸν,  
οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν, οὐδὲ νέεσθαι. 95  
ἀλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι Λατοφάγοισιν  
λωτὸν ἐρεπτόμενοι μενέμεν, νόστου τε λαθέσθαι.  
τοὺς μὲν ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄγον κλαίοντας ἀνάγκη,  
νηυσὶ δ' ἐνὶ γλαφυρῇσιν ὑπὸ ζυγὰ δῆσα ἐρύσσας.  
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρήφας ἐταίρους 100  
σπερχομένους νηῶν ἐπιβαινέμεν ὠκειάων,  
μήπω τις λωτοῖο φάγων νόστοιο λάθηται.  
οἱ δ' αἰψ' εἰσβαίνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.  
ἔξῃς δ' ἐξόμενοι πολὴν ἄλα τύπτον ἐρετμοῖς.

v. 105—151. Hierauf gelangt Odysseus zum Lande der Kyklopen, und landet auf der nächsten menschenleeren Insel.

Ἐνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ. 105  
Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ὑπερφιάλων, ἀθεμίστων,

K. §. 186. 2. Aufl. §. 180.). Er giebt den zwei Männern einen Herold bei, um der Sendung mehr Würde und Ansehen zu geben. Eustath.

v. 94—97. τῶν δ' ὅστις — φάγοι, d. i. so viele — genossen. Ueber diesen Optativ nach einem historischen Tempus beim Relativ zur Bezeichnung einer unbestimmten Frequenz, s. R. p. 630. K. §. 662. I. (2. Aufl. §. 333. 4.) — ἀπαγγεῖλαι πάλιν, renuntiare, ad Ulyssem de Lothophagis. B. — ἐρέπτεσθαι, eigtl. von Thieren, II. 2, 776. hier abpflücken, nämlich die Frucht.

v. 98—104. ζυγὰ, h. l. die Ruderbänke. „Zu νηυσὶν ἐνὶ γλ. gehört δῆσα, wie 10, 23, dagegen ist ἐρύσσας mit ὑπὸ ζυγὰ (13, 11) zu verbinden.“ N. — μήπω τις — λάθηται. Ueber diesen Coniunctiv nach einem historischen Tempus bemerkt Th. §. 342. 2.: „Wir denken uns hier den Od. Enthaltung vom Genusse des Lotos wirklich gebietend, damit keiner der Heimfahrt vergesse“, vgl. R. §. 626. Anm. 6. K. §. 645. (2. Aufl. §. 330. 2. Anm. 1).

v. 103. 104., s. 179. 471. etc. vergl. 4, 579.

v. 106—108. Κυκλώπων ἐς γαῖαν. Den Wohnsitz der Kyklopen setzten die alten Ausleger auf die südöstliche Küste Siciliens in die Nähe des Aetna, wo Leontini lag. Wahrscheinlicher suchen Neuere ihren Wohnsitz auf der südwestlichen Küste dieser Insel bei dem Vorgebirge Lilybaeum, von wo sie die Phaeaken verdrängten, s. 6, 5. vgl. Ukert Bemerk. über Hom. Geogr. p. 35 seqq. Völcker's Hom. Geogr. §. 58. — Grotefend in der Gegenbemerk. zu Hom. Geogr. (Geograph. Ephemer. B. 48. 3. St.) setzt sie auf die Keraunien als Nachbarn der Phaeaken, die ihm nicht auf einer Insel, sondern in Epirus (ἐν σχερῶ ἡπειροῖο, s. 5, 402.) wohnen. Nitzsch, welcher in der Ankunft bei den Kyklopen den Eintritt in die Wunderwelt der Od. findet, hält jede genauere Bestimmung für unzulässig, und bemerkt, dass der Dichter nur den Nordwesten und Norden durch Angabe über die Richtung gegen die Heimath bezeichne, und zwar aus dem Grunde, weil dort nur Meer mit möglichen Eilanden gedacht

ἰκόμεθ', οἳ ἤα θεοῖσι πεποιθότες ἀθανάτοισιν,  
οὔτε φυτεύουσιν χερσὶν φυτὸν, οὔτ' ἀρώσιν.  
ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται, 110  
πυροὶ καὶ κριθαὶ ἡδ' ἄμπελοι, αἵτε φέρουσιν  
οἶνον ἐριστάφυλον, καὶ σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει.  
τοῖσιν δ' οὔτ' ἀγοραὶ βουλευφόροι, οὔτε θέμιστες.  
ἀλλ' οἷγ' ὑψηλῶν ὀρέων ναίουσι κάρηνα  
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι· θεμιστεύει δὲ ἕκαστος 115  
παίδων ἡδ' ἀλόχων, οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν.

wurde. — Die Kyklopen, d. i. die Rundäugigen, sind bei Homer ein rohes, übermüthiges Nomadenvolk, welches weder Acker- noch Weinbau, sondern nur Viehzucht treibt. Sie wohnen jeder für sich in den Höhlen des Gebirges und kennen keine Gesetze und Volksversammlungen. Ob sie alle eine riesenhafte Gestalt und nur ein Auge gehabt haben, darüber sagt Homer nichts Bestimmtes; deutlich wird jedoch Beides von Polyphem gesagt, s. v. 190. 397. 416. — Verschieden davon sind die Kyklopen bei Hesiod. (theog. 140), Söhne des Uranos und der Gaea, Brontes, Steropes und Arges, welche dem Zeus die Blitze und Donnerkeile schmieden und ihre Werkstätte in den Feuerschlünden des Aetna haben. Er nennt sie v. 143. bestimmt einäugig, und auch spätere Dichter schreiben ihnen immer ein Auge zu, s. Eurip. Cyclop. 21, 78. Theocrit. 11, 31 ff. — ὑπερφιάλων, ἀθεμίστων, der übermüthigen, gesetzlosen. Nach den Schol. soll das Wort ὑπερφιάλος, welches sie auf die riesenmässige Gestalt beziehen, so wie ἀθεμίστος wegen der folgenden Worte θεοῖσι πεποιθ. ἀθανάτ., keinen Tadel aussprechen. Denn die Kyklopen, mit Ausnahme des Polyphemos, waren gerecht (δίκαιοι, μὴ ἔχοντες χρεῖαν νόμων). Buttm. Lexil. II, p. 210 ff. stimmt den Scholien in so fern bei, dass sie ὑπερφιάλ. ἀθεμ. nur als ungeheuerer Naturmenschen heissen, welche geselliger und gesetzlicher Verhältnisse nicht bedürfen, und sie also auch gegen niemand anerkennen. Einen andern Widerspruch mit den Worten θεοῖσι πεποιθ. ἀθανάτ. finden die Schol. in v. 275., wo von den Kyklopen gesagt wird, dass sie Zeus und die Götter verachten. Sie lösen denselben, indem sie von der Verachtung die Götter, welche die Fruchtbarkeit des Bodens befördern, nämlic. die Demeter und den Helios, ausnehmen. Richtig erklärt Clarke: Soli nimirum fertilitate freti, omni cura, omni labore vacabant. Quod fieri potuit, etsi nulla deorum reverentia tenerentur. Eben so Nitzsch „es liegt in jenen Worten nur s. v. a. vertrauend der Natur.“

v. 109—111. τάγε, haec quidem, bezieht sich auf das, was im folgenden Verse genannt wird. — ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα, non seminata atque inarata; ἄσπαρτα, durch die Arsis, s. Th. §. 147. 8. a., vgl. Ovid. Metam. 1, 111. fruges tellus inarata ferebat, Nec renovatus ager gravidis canebat aristis. — καὶ σφιν — ἀέξει, d. i. ἄς σφιν — ἀέξει; ἀέξειν, von Göttern: Gedeihen geben, wachsen lassen, nähren, wie 14, 67. θεὸς ἐπὶ δ' ἔργον ἀέξει.

v. 112—115. βουλευφόρος, eigtl. Beiwort der Fürsten, rathpflegend, II. 1, 144.; nur hier von der ἀγορά. — θέμιστες, h. l. rechtliche Anordnungen, Bescheide, Gesetze. — θεμιστεύει — ἀλόχων. θεμιστεύειν verbindet Homer mit Dat. 11, 569., jemandem Recht sprechen; mit Gen., jem. beherrschen. V.: „und jeglicher richtet nach Willkür Weiber und Kinder allein.“



Nῆσος ἔπειτ' ἐλάχεια παρέκ λιμένος τετάνυσται  
 γαίης Κυκλώπων, οὔτε σχεδὸν, οὔτ' ἀποτηλοῦ,  
 ὕλησσι· ἐν δ' αἶγες ἀπειρέσιαι γεγάσιν  
 ἄγροισι· οὐ μὲν γὰρ πάτος ἀνθρώπων ἀπερύκει·  
 οὐδέ μιν εἰσοιχνεῦσι κυνηγέται, οὔτε καθ' ὕλην  
 ἄλγεια πάσχουσιν, κορυφὰς ὀρέων ἐφέποντες.  
 οὔτ' ἄρα ποίμνησιν καταῖσχεται, οὔτ' ἀρότοισιν,  
 ἀλλ' ἢ γ' ἄσπαρτος καὶ ἀνήροτος ἤματα πάντα  
 ἀνδρῶν χηρεύει, βόσκει δέ τε μηκάδας αἶγας.  
 οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι νέες πάρα μιλτοπάροισι,  
 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνι τέκτονες, οἳ κε κάμοιεν

v. 116—119. ἐλάχεια. Die Lesart in der Wolf'schen Ausgabe λάχεια st. ἐλάχεια nach Eustath., welche noch 10, 509. als Beiwort von ἀκτὴ vorkommt, war schon den Alten zweifelhaft; sie fassten es theils als *Nom. proprium* der Insel, theils leiteten sie es von λαχαίνειν (s. Od. 24, 242.) ab und erklärten es εὐγείος ἢ εὐκαρφός, mit gutem Grabland od. erdig. Richtig scheint nur die Lesart des Zenodotos ἐλάχεια, klein, welche sich in den Schol., Hesychios und Etymol. magn. findet. Denn gäbe es auch, wie Voss bemerkt, ein Wort λάχεια, so wäre hier doch das allgemeinere schicklicher, weil die besondere Beschreibung des Landes nachfolgt. Thiersch Gr. §. 201. c. erkennt sie als die einzig wahre Lesart an; Voss befolgt sie in der Uebersetzung und Bothe hat sie daher mit Recht aufgenommen. V.: „Eine mässige Insel erstreckt sich u. s. w.“ Der Zweifel, welchen das Etym. magn. gegen die Lesart ἐλάχεια vorbringt (πῶς γὰρ παρατίθεται μικρὰ οὐσα) hat kein Gewicht; richtig bemerkt Ernesti: „*Verbum Homeri tantum significat, eam in longitudinem magis quam latitudinem patuisse, et ita obiectam fuisse portui.*“ Was die Insel selbst betrifft, so finden die Neuern dieselbe in einer der Aegatischen od. Aegusischen Inseln beim Vorgebirge Lilybaeum. Eine derselben, Aegusa, jetzt Favagnana, an der Westseite des Vorgebirges, fand Cluver ganz so, wie sie Homer beschreibt; fruchtbar, mit sicheren Buchten und besond. reich an Ziegen; vgl. Völcker's hom. Geogr. §. 58. — πάτος, der Fußtritt, sonst der Weg, s. Il. 20, 137.

v. 120—124. εἰσοιχνεῦσι = νοῦσι, s. 128. ingrediuntur. — ἐφέπειν, eigtl. eifrig betreiben; von Oertern: besuchen, durchforschen, s. Il. 20, 359. — καταῖσχεται, ἀπ. εἰρ., poet. st. κατίσχεται, Schol. κατέχεται, neque gregibus occupatur, neque arationibus. — ἀρότος, ὁ, das Beackern, das Pflügen; überhaupt im Plural Ackerbau; dagegen ἀροτός, die Zeit des Ackerns. V.: „weder geweidete Flur, noch geackerte breitet sich nirgend“. — χηρεύειν, h. l. intrans. öde, leer sein; sonst auch trans. öde machen, entblößen. Diese 5 Verse hält Nitzsch wegen der gehäuften Seltenheiten in Worten und Formen für sehr verdächtig, zumal da sich v. 125 sehr gut an v. 119 anschliesst.

v. 125—130. πάρα, d. i. παρῆσι, wie v. 126. — ἐνι = ἐνταῖς. — μιλτοπάροισι, eigtl. mit roth gefärbten Wangen (παρῆσι), als Beiw. der Schiffe: rothgefärbt, weil man die Schiffe mit Röthel oder Mennig anstrich, vgl. Herodot. III, 58. Eustath. bemerkt, dass dies Beiwort hier keinen Unterschied der Schiffe andeute; denn die Kyklopen trieben überhaupt keine Schifffahrt. — οἳ κε κάμοιεν νῆας, welche bauen könnten, s. B. §. 139. 13. R. p. 634. u. K. §. 662. 3. (2. Aufl. §. 333. 6.) vergl. v. 127. 133. 135. κάμνειν, eigtl. ein intrans. Verb. wird bei den Dichtern auch transit. gebraucht: mit Mühe bearbeiten, verfer-

νῆας εὐσσελμούς, αἳ κεν τελείοιεν ἕκαστα,  
 ἄστε' ἐπ' ἀνθρώπων ἱκνεύμεναι· οἳά τε πολλὰ  
 ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περόωσι θάλασσαν·  
 οἳ κέ σφιν καὶ νῆσον εὐκτιμένην ἐκάμοντο.  
 οὐ μὲν γὰρ τι κακὴ γε, φέροι δέ κεν ὥρια πάντα·  
 ἐν μὲν γὰρ λειμῶνες ἄλως πολιοῖο παρ' ὄχθας  
 ὕδρηλοι, μαλακοί· μάλα κ' ἄφθιτοι ἄμπελοι εἶεν.  
 ἐν δ' ἄροσις λείη· μάλα κεν βαθὺν λήϊον αἰεὶ  
 εἰς ὄρας ἀμῶεν· ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὕπ' οὐδας.  
 ἐν δὲ λιμὴν εὐορμος, ἴν' οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν,  
 οὔτ' εὐνάς βαλέειν, οὔτε πρυμνήσι' ἀνάψαι,  
 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μείναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων  
 θυμὸς ἐποτρύνῃ, καὶ ἐπιπνεύσωσιν ἄηται.

tigen, ebenso das Med. v. 130. — τελείοιεν Schol. πράττοιεν — ἱκνεύμεναι = ἱκνούμεναι. — οἳά τε πολλὰ, sowie häufig; Parenthese, s. 3, 73. 9, 254. — οἳ κέ σφιν — ἐκάμοντο, die sich auch die Insel wohlangebaut geschafft hätten (V.: welche bald auch die Insel zum blühenden Lande sich schufen), eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Vordersatz aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist; vollständig 5, 39. s. B. §. 139. 10. R. p. 630. K. §. 660. 3. (2. Aufl. §. 333. 7.).

v. 131—135. οὐ μὲν γὰρ τι = γὰρ οὐτι μὲν (μήν), denn wahrlich gar nicht. — ὥρια, ἀπ. εἰρ., eigtl. was die Jahreszeit mit sich bringt, zeitige Früchte. — ἄφθιτος, eigtl. unvergänglich, unverwüsthlich, perennis. — ἄροσις, Ackerland, Pflugland, s. Il. 9, 580. — λείη, glatt, eben; nach den Scholien ἀμαλή, locker, nicht steinig (V.: drin ist lockerer Grund). — εἰς ὄρας, statutis temporibus, zur Erntezeit, vgl. 14, 384. ἐς θέρος. — ἀμῶεν = ἀμάοιεν Schol. θερίζοιεν. — πῖαρ ὕπ' (ὕπαστι) οὐδας; πῖαρ, Fett; für neutr. Adj. wird es hier von den Schol. erklärt (λιπαρόν, εὐγείον). So Voss: denn fett ist unten der Boden. Buttm. in Lexil. II, p. 47 ff. verwirft diese Erklärung; er nimmt es als Substantiv, liest ὕπ' οὐδας und übersetzt: denn tüchtig Fett ist unter dem Boden. Auch Nitzsch stimmt Buttmann's Erklärung bei; über ὕπό mit Acc. vergleicht er Od. 2, 181. Il. 5, 267.

v. 135—138. ἴν' οὐ· ἀνάψαι. Eustath. hält hier die Negat. οὔτε für überflüssig und erklärt οὐ χρεὼ πείσματος, ὥς ἡ εὐνάς βαλεῖν δι' αὐτοῦ ἢ πρυμνήσια ἀνάψαι. Die Infin. hängen vielmehr von χρεὼ ab, welches nicht nur mit Gen., sondern auch mit Inf. construiert wird, s. 4, 707., wobei denn die Person im Acc. steht, s. Il. 11, 401., daher ἐπικέλσαντας v. 138. — πείσμα, Scholien ἀπόγειον σχοίνιον, ᾧ πείθεται ἡ ναῦς, Halttau, Tauwerk, 6, 269. — εὐναί, Ankersteine, s. 15, 498. „Die ältesten Anker waren Gewichte von Steinen, die man vorn hinabliess, indem das Steuerende an den Strand gebunden ward.“ Voss Kr. Bl. 1, 203. — ἀλλ' — χρόνον. Man ergänze aus dem vorigen Satz χρεὼ ἐστίν, wie man zuweilen aus einem verneinenden Verbal Ausdruck bloss das Verbum ohne Negation herausnehmen muss, s. Il. 11, 389. und Nägelsbach zu Il. 1, 533. Der Zusammenhang scheint freilich eher die oratio recta zu verlangen, wie es die Uebersetzer auch ausdrücken, z. B. Wiedasch: sondern es weilen daselbst die Gelandeten. — ἐπικέλλειν, eigtl. trans. wohin treiben, νῆα, v. 148. u. 547., dann ohne Accusat. wie appellere, landen, an den Strand legen, von Personen, wie hier, aber auch von Schiffen, v. 149. — χρόνον, eine Zeitlang, s. 4, 599.



αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ, 140  
 κρήνη ὑπὸ σπείους· περὶ δ' αἰγριοὶ πεφύασιν.  
 ἐνθα κατεπλέομεν, καὶ τις θεὸς ἡγεμόνευεν  
 νύκτα δι' ὀρφναίην· οὐδὲ προῦφαίνεται' ἰδέσθαι.  
 ἄῤῥο γὰρ παρὰ νηυσὶ βαθεῖ' ἦν, οὐδὲ Σελήνη 145  
 οὐρανόθεν προῦφαινε· κατείχετο δὲ νεφέεσσιν.  
 ἐνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐξέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν·  
 οὔτ' οὖν κύματα μακρὰ κυλινδόμενα προτὶ χέρσον  
 εἰσίδομεν, πρὶν νῆας ἐϋσσελμούς ἐπικέλσαι.  
 κελσάσῃσι δὲ νηυσὶ καθείλομεν ἰστία πάντα· 150  
 ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ φηγμῖνι θαλάσσης·  
 ἐνθα δ' ἀποβρίξαντες ἐμείναμεν Ἡῶ διαν.

v. 152—215. Am folgenden Tage segelt er mit einem Schiffe nach dem Lande der Kyklopen und geht mit zwölf erlesenen Genossen zur Felsengrotte des Polyphemos.

ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἡώς, 155  
 νῆσον θανμάζοντες ἐδινεόμεσθα κατ' αὐτήν.  
 ὥρσαν δὲ Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο.  
 αἴγας ὄρεσκόους, ἵνα δειπνήσειαν ἑταῖροι.  
 ἀντίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους

v. 140—145. ἐπὶ κρατὸς, Schol. τῆς ἀρχῆς, am Eingange. — νύκτα δι' ὀρφναίην, V.: „in stockdunkler Nacht.“ — προῦφαίνεται' ἰδέσθαι, vstdn. νῆσος — βαθεῖ', Schol. σκοτεινῇ, Virg. Aen. III, 585 flg. Nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra Siderea polus; obscuro sed nubila caelo, Et Lunam in nimbo nox intempesta tenebat. — Σελήνη, Bothe: σελήνη. Dass der Mond als eine Gottheit verehrt worden sei, davon sagt uns der Dichter nichts. Erst die homerischen Hymnen erwähnen die Mythologie der Selene. Nach h. XXXI. ist sie die Tochter des Hyperion u. der Euryphaessa, Hesiod. theog. 371. nennt als Mutter die Theia. — προῦφαινε, h. l. intransit, wie Med. leuchten.

v. 146—151. ἐξέδρακεν, conspexit. — κελσάσῃσι δὲ νηυσὶ, Dat. abs. nach Eustath. (ὅ ἐστι κατ' ἀντίπτωσιν, προσκειλασῶν δὲ τῶν νηῶν); diese Dative nimmt man jedoch richtiger als abhängig von καθείλομεν, vgl. Il. II, 453. u. Günther de usu praepos. apud Hom. §. 24. — ἀποβρίξαντες, Schol. ἀποθυστάζοντες; βρίξιν, welches die Schol. mit Unrecht bald von βαρὺ ἔχειν, bald von μετὰ βορᾶν ἔχειν ableiten, ist verwandt mit βρίθειν und bedeutet eigtl. vor Ermüdung einnicken, einschlafen; daher ἀποβρίξιν, ausschlafen, s. 12, 7.

v. 153—155. ἐδινεόμεσθα, circumvagabamur; δινεῖν, im Med. wird von denen gesagt, die ohne bestimmtes Ziel sich an einem Orte umhertreiben, oder umherschweifen, s. 16, 63. — Νύμφαι, s. 6, 105. 10, 350. — ὄρεσκόους, montanas, von ὄρος und νέω, auf den Bergen lagernd; bergbewohnend, vgl. Il. I, 268., wo es ein Beiwort der Kentauren ist. Bei den wilden Ziegen könnte man an Gemsen oder Steinböcke denken; wahrscheinlich meint jedoch der Dichter einfach wilde Ziegen, s. 17, 295.

v. 156—158. ἀντίκα καμπ., Asyndeton, s. K. §. 633. 1. — δολιχαύλους, Schol. μακροσιδήρους. δολιχαύλος von δόλιχος und αὐλος, wird der Jagdspieß in Bezug auf die lange, eiserne Röhre genannt, in

εἰλόμεθ' ἐκ νηῶν, διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες 160  
 βάλλομεν· αἶψα δ' ἔδωκε θεὸς μενοεικέα δήρην.  
 νῆες μὲν μοι ἔποντο δυνάδεα, ἐς δὲ ἐκάστην  
 ἐννέα λάγχανον αἶγες· ἐμοὶ δὲ δέκ' ἐξελον οἶω. 165  
 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἦμαρ, ἐς ἥλιον καταδύντα,  
 ἡμεῖθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.  
 οὐ γὰρ πῶ νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος ἐρυθρός,  
 ἀλλ' ἐνέην· πολλὸν γὰρ ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἕκαστοι 170  
 ἠφνύσαμεν, Κικόνων ἱερὸν πτολίεθρον ἐλόντες.  
 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἐόντων,  
 καπνὸν τ', αὐτῶν τε φθογγήν, οἶων τε καὶ αἰγῶν.  
 ἦμος δ' ἥελιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,  
 δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ φηγμῖνι θαλάσσης.  
 ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἡώς, 175  
 καὶ τότε ἔγῳ ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·  
 ἄλλοι μὲν νῦν μίμνεν', ἐμοὶ ἐρήρηες ἑταῖροι·  
 αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηὶ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑταίροισιν  
 ἐλθὼν, τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι, οὔτινές εἰσιν·  
 ἦ ῥ' οἶγ' ὑβριστὰι τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι, 175  
 ἢ φιλοξεῖνοι, καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεοῦδης.  
 Ὡς εἰπὼν, ἀνὰ νηὸς ἔβην· ἐκέλευσα δ' ἑταίρους

welche die Spitze des Schaftes gesteckt wurde: langöhrlig. — διὰ δὲ τρίχα κοσμηθ., d. i. τρίχα διακοσμηθέντες, in tres partes dispositi, — μενοεικέα, s. 5, 166.

v. 159. 160. νῆες — δυνάδεα, v. 60. — ἐννέα λάγχανον αἶγες. Barnes wollte αἶγες in αἴγας verändern; aber die von den besten Cdd. bestätigte Lesart αἶγες bedarf keiner Aenderung; denn λαγχανεῖν bedeutet oft: durchs Loos zufallen, in der Theilung zukommen, s. v. 334. u. Il. 23, 79.

v. 161. 162. s. 10, 183. 184. 476. 477. u. a.

v. 163—167. νηῶν ἐξέφθιτο, ex navibus absumptum erat, s. 12, 329. — οἶνος ἐρυθρός = μέλας, v. 196. und αἶθος, 5, 265. Rother Wein wird von Hom. gewöhnlich erwähnt. — ἐλεύσσομεν wird durch ein Zeugma auch auf φθογγήν bezogen; denn λεύσσειν, sehen, erblicken, passt eigtl. nur zu καπνόν und man muss ein Verbum, wie ἠκούομεν ergänzen. Ebenso Il. 3, 326. 327. ἦχι ἐκάστῳ ἱπποὶ ἀερεσίποδες καὶ ποικίλα τεύχε' ἔκειτο. Voss: „Aber das Land der Kyklopen erkannten wir, nahe von dannen, wallenden Bauch, und Stimme des Volks u. s. w.“

v. 168. 169. s. 558. 559. Virg. Aen. 3, 508 flg. Sol ruit interea, et montes umbrantur opaci. Sternimur optatae gremio telluris ad undam, Sortiti remos, passimque in littore sicco Corpora curamus; fessos sopor irrigat artus.

v. 170. s. v. 558. 10, 478.

v. 172. ἐμοὶ ἐρήρηες, Metaplasma. st. ἐρήρηοι, meine trauten Gefährten, s. 1, 346.

v. 175. 176. s. 6, 120. 121.

v. 176. 177. ἀνὰ νηὸς ἔβην, Tmesis, st. ἀνέβην, s. 2, 416. R. p. 495. u. Th. §. 261. 2. „Das Verhältniss der Begriffe ist schon in νηὸς βαλνείν ausgedrückt; die Praep. (od. vielmehr Adv.) bringt noch den Begriff des Hinan zur bestimmten Bezeichnung hinzu.“



αὐτοὺς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε προυμνήσια λῦσαι.  
οἱ δ' αἰψ' εἰσβαίνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον·  
ἐξῆς δ' ἐξόμενοι πολὺν ἄλα τύπτον ἑρεμοῖς. 180  
ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν χώρον ἀφικόμεθ', ἐγγὺς ἔοντα,  
ἐνθα δ' ἐπ' ἐσχατιῇ σπέος εἶδομεν, ἄγχι θαλάσσης.  
ὑψηλὸν, δάφνησι κατηρεφές· ἐνθα δὲ πολλὰ  
μῆλ', οἷός τε καὶ αἶγες λαύεσκον· περὶ δ' αὐλῇ  
ὑψηλῇ δέδμητο κατωρυχέσσι λίθοισιν, 185  
μακροῖσιν τε πίτυσιν ἰδὲ θυσίν ὑψικόμοισιν.  
ἐνθα δ' ἀνὴρ ἐνίανε πελώριος, ὅς ῥά τε μῆλα  
οἶος ποιμαίνεσκεν ἀπόπροθεν· οὐδὲ μετ' ἄλλους  
πωλεῖτ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐὼν ἀθεμίστια ἦδη.  
καὶ γὰρ θαῦμα' ἐτέτυκτο πελώριον· οὐδὲ ἔρκει 190  
ἀνδρὶ γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ ῥίῳ ὑλήεντι  
ὑψηλῶν ὀρέων, ὅτε φαίνεται οἶον ἀπ' ἄλλων.  
Ἄν τότε τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρήρας ἐταίρους  
αὐτοῦ παρ νηὶ τε μένειν, καὶ νῆα ἐρυσθαι·  
αὐτὰρ ἐγὼ κρίνας ἐτάρων δυοκαίδεκ' ἀρίστους 195  
βῆν· ἀτὰρ αἶγεον ἄσκον ἔχον μέλανος οἶνοιο,  
ἡδέος, ὃν μοι ἔδωκε Μάρων, Εὐάνθεος υἱός,

v. 178. 179. s. 2, 418. 419.

v. 182—186. τὸν χώρον, ἐγγὺς ἔοντα „die eine Landspitze an dem Meerbusen, die uns nahe war. Auf der andern war Polyphems Höhle.“ Voss. — ἐνθα, tum, wie ibi oft so im Latein. — ἐπ' ἐσχατιῇ, am Rande, an der Küste, s. 2. 391. 5, 238. — δάφνησι κατηρεφές, von Lorbeerbäumen umschattet (Eustath. ἐσκιασμένον οἶονεὶ ὁρόφῳ ταῖς δάφναις); eigtl. überwölbt; dasselbe Wort braucht der Dichter 5, 367. von der Welle, welche das Floss des Od. bedeckte. δάφνη, *laurus nobilis* L. — μῆλ', οἷός τε καὶ αἶγες, Schol. vulg. προτάξας τὸ γένος, ἐπήνεγκε τὸ εἶδος (Species) — λαύεσκον, Schol. διενυκτέρονον (sich lagern). — δέδμητο, s. Gr. δέμω. — κατωρυχέσσι, gleichsam von κατωρυχῆς st. κάτωρυξ (eingegraben). Nach Eustath. sind κατωρυχέες λίθοι, grosse Steine, wovon ein Theil in die Erde gegraben ist, s. 6, 267. — πίτυσιν. Nach Billerbeck Flor. classic. p. 233. wahrscheinl. *pinus abies* Linn, die Tannenfichte, Rothtanne, s. II. 13, 389.

v. 187—189. πελώριος, ungeheuer, riesenhaft, gewöhnl. mit dem Nebengriff des Furchtbaren, s. v. 428. — ἀθεμίστια ἦδη, Scholien ἄδικα ἡπίστατο; εἰδέναι, sich auf etwas verstehen, worauf sinnen, oft mit Adj. s. 4, 696. V.: „der für sich auf frevelnde Tücke bedacht war.“

v. 190—192. θαῦμα πελώριον, Virg. Aen. IV, 181. *monstrum horrendum*; θαῦμα, alles Wundervolle, was uns in Erstaunen setzt, Wunderding. V.: „denn gross war zum Entsetzen das Scheusal.“ — ἀνδρὶ σιτοφάγῳ, d. i. einem gewöhnlichen Menschen. — ῥίον, Bergspitze, Gipfel, Virg. Aen. III, 619. *Ipsc arduus, altaque pulsat sidera.* — ὅτε Neutr. Relat.

v. 194—196. ἐρυσθαι, Schol. φυλάξαι; synkop. Nebenform von ἐρύω, fast ausschliesslich in der Bedtg. retten, bewachen, B. p. 282. R. p. 302. K. §. 194. (2. Aufl. §. 235.) — αἶγεον ἄσκον. Ziegenlederne Schläuche brauchte man gewöhnlich auf Reisen zur Aufbewahrung des Weins und Wassers, s. 5, 265. — μέλανος, d. i. ἐρυθροῦ, s. v. 163.

ἱρεὺς Ἀπόλλωνος, ὃς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει,  
οὐνεκά μιν σὺν παιδὶ περισχόμεθ' ἡδὲ γυναικὶ  
ἄζόμενοι· ὥκει γὰρ ἐν ἄλσει δεινδρήεντι 200  
Φοῖβον Ἀπόλλωνος. ὁ δέ μοι πόρεν ἀγλαὰ δῶρα·  
χρυσοῦ μὲν μοι δῶκ' εὐεργέος ἐπὶ τὰ τάλαντα.  
δῶκε δέ μοι κρητῆρα πανάργυρον· αὐτὰρ ἔπειτα  
οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσι δυώδεκα πᾶσιν ἀφύσσας  
ἡδὺν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν· οὐδέ τις αὐτὸν 205  
ἡεῖδη δμῶν, οὐδ' ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ,  
ἀλλ' αὐτὸς, ἄλοχός τε φίλη, ταμίη τε μί' οἴῃ.  
τὸν δ' ὅτε πίνοιεν μελιθεῖα οἶνον ἐρυθρόν,  
ἐν δέπας ἐμπλήσας, ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα  
χεῦ· ὁδμή δ' ἡδεῖα ἀπὸ κρητῆρος ὁδῶδει, 210  
θεσπεσίῃ· τὸτ' ἂν οὔτοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν.  
τοῦ φέρον ἐμπλήσας ἄσκον μέγαυ· ἐν δὲ καὶ ἦμα  
κωρύκῳ· ἀντίκα γὰρ μοι οἶσατο θυμὸς ἀγῆνωρ,

v. 197—201. Μάρων. Der Vater des Maron, Euanthes, ist nach Schol. zu Apoll. Argon. 3, 996. S. des Dionysos und der Ariadne, oder nach Eustath. S. des Oenopion; vgl. Jacobi's mytholog. Wörterbuch, p. 597. — ὃς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει, „der Ismaros umwandelt“, d. i. der in Ismaros verehrt wurde; denn die Götter verweilen da gern, wo sie verehrt werden. „ἀμφιβεβήκει ist entweder als Praesens zu fassen, oder -βέβηκεν zu schreiben“ Nitzsch, vergl. Od. 4, 400. Ἴσμαρον, s. v. 40. — περισχόμεθ', Schol. περιεσώσαμεν; περισχέσθαι, Eustath. vergleicht damit ὑπεροχεῖν τὰς χεῖρας, Il. 24, 374., die Hände schützend über jem. halten; jem. beschützen, vertheidigen, mit Gen. Il. 1, 393. Apollon. in Lex. Hom. erklärt es dagegen: περιεσώσω ἔχομεν, περιεφεισάμεθα, verschonen. — ἄζόμενοι, reveriti, s. 1, 21.

v. 202—207. χρυσοῦ εὐεργέος, wohlbearbeiteten Goldes; V. übersetzt: schöngebildet; doch scheint es besser, rohes, gut geläutertes Gold zu verstehen, da der Dichter Gefässe wohl genannt haben würde, s. 24, 274. — τάλαντα, s. 4, 129. — δυώδεκα πᾶσιν, im Ganzen zwanzig, s. 5, 244. — ἀκηράσιον, ἄπ. εἶρ. (ἀ und κεράννυμι), ungemischt, lauter, = ἀκήρατον, Il. 24, 303. — ἡεῖδη, norat. — μί' οἴῃ, einzig und allein, s. 7, 65.

v. 208—211. ὅτε πίνοιεν, vstdn. Maron u. seine Gattin, τινές, nach Eustath. Ueber Optativ nach ὅτε, s. R. p. 597. K. §. 671. (2. Aufl. §. 337. 7.). — ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦ, vstdn. Μάρων. ἀνὰ ist mit χεῦ (ἔχευε) zu verbinden. — ὁδῶδει, duftete, s. ὄζω. — θεσπεσίῃ, göttlich, s. Buttm. Lexil. I, 22. „Am allergewöhnlichsten ist es das Beiwort jeder grossen Erscheinung, alles Herrlichen und Vortrefflichen, wie hier der über alle Massen liebliche Geruch des Weins.“ Der Thrakische Wein war im Alterthum sehr berühmt, vgl. Plin. H. N. 14, 4. *Maroneum (vinum) vicies tanto addito aquae miscendum Homerus prodidit. Durat etiam vis eadem in terra generi, vigorque indomitus, quippe cum Mucianus ter consul, ex iis, qui nuperrime prodidere, sextarios singulos octogenis aquae misceri comperit praesens in eo tractu. Esse autem colore nigrum, odoratum; vetustate pinguescere.* — ἀποσχέσθαι, vstdn. τοῦ οἶνον.

v. 212—215. ἦμα, Reisekost, Speise, l. mit Synizese ἦμα, s. Th. §. 149. 4., wie 5, 266. — ἀντίκα γὰρ — ἀγῆνωρ = οἰσάμην. — ἀνδρ' ἐπελεύσεσθαι. Clarke übersetzt: statim enim mihi suspicatus est animus



ἄνδρ' ἐπελεύσεσθαι, μεγάλην ἐπιδεικνύμενον ἀλκήν,  
ἄγριον, οὔτε δίκας εὖ εἰδότα, οὔτε θέμιστας. 215

v. 216—251. Sie gelangen in die Höhle des abwesenden Polyphemos: die Gefährten wünschen zum Schiffe zurückzukehren, doch Odysseus bleibt, bis der ungeheure Kyklope mit der Herde kommt und die Fremdlinge erblickt.

Καρπαλίμως δ' εἰς ἄντρον ἀφικόμεσθ', οὐδέ μιν ἔνδον  
εὔρομεν, ἀλλ' ἐνόμνευε νομὸν κατὰ πίονα μῆλα.  
ἐλθόντες δ' εἰς ἄντρον ἐθνεύμεσθα ἕκαστα·  
ταρσοὶ μὲν τυρῶν βοῖθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ  
ἄρνων ἢ δ' ἐρίφων· διακεκριμέναι δὲ ἕκασται 220  
ἐρχατο· χωρὶς μὲν πρόγονοι, χωρὶς δὲ μέτασσαι,  
χωρὶς δ' αὖθ' ἔρσαι· ναῖον δ' ὄρω ἄγγεα πάντα,  
γαυλοὶ τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐνάμελγεν.  
ἐνθ' ἐμὲ μὲν πρῶτισθ' ἔταροι λίσσοντ' ἐπέεσσιν,  
τυρῶν αἰνυμένους ἰέναι πάλιν· αὐτὰρ ἔπειτα 225

generosus, virum superventurum. Er nimmt also ἐπελεύσεσθαι absolut und ἄνδρα als Accus. des Subject. Voss fasst dagegen ἄνδρα als Object und übersetzt: „einen Mann zu besuchen“, vgl. über ἐπέρχεσθαι mitt Acc. 4, 793. 16, 27. Ebenso findet Nitzsch diese Erklärung allein zulässig; denn Odysseus konnte nur von seinem Kommen, nicht von dem des Mannes eine Ahnung haben. — μεγάλην ἐπιδεικνύμενον (ἐννυμι) ἀλκήν. Das Participium ἐπιδεικνύμενος wird oft trop. von Eigenschaften des Körpers und der Seele gebraucht in der Bedtg. womit ausgerüstet sein, s. v. 514. II. 1, 149.

v. 219—223. ταρσοί, Schol. καλαθίσκοι (Körbe) ἐν οἷς τυροκομοῦσι, welche der Dichter v. 247. πλεονεὺς ταλάρους nennt, oder besser (v. τέρσαι) Horden, Darren, worauf Käse, Obst u. s. w. getrocknet werden. — τυρῶν βοῖθον, Eustath. βάρος εἶχον (V.: atrotzten); βοῖθον, belastet sein, verbindet Homer meist mit Dativ. II. 18, 561. mit Gen. noch 15, 334. — στείνοντο, waren gedrängt voll, mit Gen.; aber mit Dat.: wovon gedrängt, belastet sein, 9, 445., II. 21, 220. — σηκοί, Hürden, Ställe. — ἐρχατο, vgl. 10, 241. ἐέρχατο. Ueber diese des Augments entbehrende Form des Plusquamperf. v. εἶργω, einschliessen, s. R. p. 297. K. §. 200, 4. (2. Aufl. §. 235.) — πρόγονοι, die vorhergeborenen, V.: die Frühlinge; μέτασσαι (Schol. αἱ γεγεννημένοι μέσαι τῇ ἡλικίᾳ), die mittlern; ἔρσαι, die neugeborenen Lämmer, V.: Spätlinge, Frischlinge, Casaubon. ad Athen. IX, 8. „quia ros est ἀσθενῆς καὶ ἀδρανῆς ὄμβρος, ideo rori comparantur, quae sunt tenera et mollia. — Aeschylus quoque Agamemnone (134) δρόσους nominat avium (leonum) pullos. Clark. — ναῖον, schwammen, troffen; FAWolf nahm diese Lesart des Aristarchos nach dem Schol. Harlej. statt der ältern ναῖον auf, vgl. Th. §. 166. 7. ὄρος, Eustath. τὸ ὑδατῶδες τοῦ γάλακτος, die Molke. — γαυλοί, Eimer, Kübel, Gelte, dagegen γαῦλος, ein Schiff. — σκαφίδες, Athen. XI, 14. erklärt σκαφὶς ἄγγος ξύλινον στρογγύλον, γάλα καὶ ὄρον δεχόμενον, Milchnapf, Butte. — τετυγμένα (V.: geglättet), in Bezug auf das entferntere ἄγγεα, s. K. 375. 2. Anm. (2. Aufl. §. 242. 1.).

v. 224—228. πρῶτιστα, im Gegensatz von αὐτὰρ ἔπειτα „fürs Erste, sogleich“ N. — τυρῶν αἰνυμένους, Schol. ἐκ τῶν τυρῶν ἄραντας, der Gen. bei αἰνυσθαι, welches auch den Accusat. regiert, s. v. 429., bezeichnet, dass sich die Handlung nur auf einen Theil bezieht, wie

καρπαλίμως ἐπὶ νῆα θοὴν ἐρίφους τε καὶ ἄρνους  
σηκῶν ἐξελάσαντας, ἐπιπλεῖν ἄλμυρόν ὕδωρ·  
ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην — ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν —  
ὄφρ' αὐτόν τε ἴδοιμι, καὶ εἴ μοι ξείνια δοίῃ·  
οὐδ' ἄρ' ἐμελλ' ἐτάροισι φανείς ἐρατεινὸς ἔσεσθαι. 230  
Ἐνθα δὲ πῦρ κείαντες ἐθύσαμεν· ἡδὲ καὶ αὐτοὶ  
τυρῶν αἰνυμένοι φάγομεν· μένομέν τε μιν ἔνδον  
ἦμενοι, ἕως ἐπῆλθε νέμων· φέρε δ' ὄβριμον ἄχθος  
ὕλης ἀξאלέης, ἵνα οἱ ποτιδόρπιον εἴῃ.  
ἔκτοσθεν δ' ἄντροιο βαλὼν ὀρυμαγδὸν ἔθηκεν· 235  
ἡμεῖς δὲ δεισάντες ἀπεσσύμεσθ' ἐς μυχὸν ἄντρου.  
αὐτὰρ ὄγ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πίονα μῆλα,  
πάντα μάλ', ὅσσ' ἤμελγε, τὰ δ' ἄρσενα λείπε θυρήφιν,  
ἄρνειους τε τράγους τε, βαθείης ἐκτοθεν αὐλῆς.  
αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψὸς ἀείρας, 240  
ὄβριμον· οὐκ ἂν τόνγε δύω καὶ εἴκοσ' ἄμαξαι  
ἑσθλαί, τετράκνυλοι, ἀπ' οὐδεὸς ὀχλίσσειαν·  
τόσσῃν ἡλίβατον πέτρην ἐπέθηκε θυρήφιν.

auch wir sagen: von den Käsen nehmen, s. B. §. 132. 2. c. R. p. 517. d. K. §. 448. (2. Aufl. §. 273. 3. b). — ἐπιπλεῖν ἄλμ., ὕδωρ, s. v. 470.

v. 229. καὶ εἴ μοι — δοίῃ. So steht oft εἴ, ὅ, nicht nur nach Verben der Ueberlegung, des Fragens u. s. w., sondern auch nach andern Verben, wo man περιᾶσθαι zu ergänzen hat, s. v. 267., vgl. R. p. 612. A. 15. K. §. 698. b. Anm. (2. Aufl. §. 344. 5. i.).

v. 231—234. κείαντες, s. καίω in d. Gr. Nach Eustath. Bemerkung stand die Schreibart mit εἰ in den meisten Handschriften, wogegen Th. §. 213. 38. u. Spitzner Excurs. XV. ad Iliad. die Formen κείαντες und dergl. allein für die richtigen erkennen. — ἐθύσαμεν. Barnes fand dieses Wort unpassend; denn, fragt er, wie konnten sie in einer fremden Höhle ohne alle Vorbereitung opfern? Er nahm daher die Lesart ἐμείναμεν auf. Dieses Wort ist indess schon wegen des folgenden μένομεν verwerflich; ἐθύσαμεν, näml. τυρῶν, dagegen, welches nur Eustath. u. Athen. (IV, 27.) kennen, stimmt recht gut, wie Clarke bemerkt, zu den folgenden Worten ἡδὲ καὶ αὐτοὶ — φάγομεν. „Ex parte nimirum sacra faciebant, partem ipsi comedebant.“ vgl. II. 9, 219. — ἕως, sprich: εἰς, s. 4, 90. — ὄβριμος, poet. gewaltig, sehr gross, vgl. 241. θυρεὸν ὄβριμον; in der II. oft Beiw. der Helden. — ἵνα οἱ ποτιδ. εἴῃ, vstdn. τὸ τῆς ὕλης ἄχθος; ποτιδόρπιον, was zum Spätmahle dient, so γάλα v. 249. An dieser Stelle im weitern Sinne; nach Schol. vulg. ἐν' αὐτῷ δειπνοῦντι φῶς παρείῃ, V.: dass bei Licht er ässe zu Abend.

v. 235—139. ἔκτοσθεν; Eustath. im Comment. ἐντοσθεν, s. v. 251. Voss übersetzt darnach: drinnen im Fels, indem aus v. 251. erhelle, dass Polyphemos das Feuer in der Höhle anzünde. Auch v. 331. liest er ἐντοθεν αὐλῆς. — θυρήφιν, hier überhpt.: draussen, sowie auch der Eingang der Höhle θυραί, v. 243. heisst. — ἄρνειους, arietes. τράγους, hircos.

v. 240—245. θυρεός, Schol. μοχλόλιθος, Thürblock; sonst ein grosser Schild: man lese θυρεὸν zweisilbig. — οὐκ ἂν τόνγε — ὀχλίσσειαν, ihn würden nicht — wälzen, näml. wenn sie es versuchten, s. v. II. 12, 448. — τετράκνυλοι, vierräderig, mit 4; dagegen τετράκνυλον II. 24, 324., vgl. Th. §. 148. 3. — ἡλίβατον, Schol. ὑψηλήν, von unge-



ἐξόμενος δ' ἤμελγεν ὅς καὶ μηκάδας αἶγας,  
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἐμβρονον ἦκεν ἐκάστη. 245  
αὐτίκα δ' ἤμισυ μὲν θρέψας λευκοῖο γάλακτος,  
πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμυσάμενος κατέθηκεν.  
ἤμισυ δ' αὐτ' ἔστησεν ἐν ἄγγεσιν, ὄφρα οἱ εἴη  
πίνειν αἰνυμένω, καὶ οἱ ποτιδόρπιον εἴη.  
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἄ' ἔργα, 250  
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε, καὶ εἰσιδεν, εἶρετο δ' ἡμέας.

v. 252—286. Von dem Kyklopen um Vaterland und Zweck der Reise befragt, fleht ihn Odysseus um Mitleid an; doch die Götter lästernd, antwortet jener und erkundigt sich nach dem Schiffe des Helden.

ὦ ξείνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὕγρὰ κέλευθα;  
ἢ τι κατὰ προῆξιν, ἢ μαψιδίως ἀλάλησθε,  
οἷά τε ληϊστήρες, ὑπεῖρ ἄλα, τόλ' ἀλώονται  
φυγὰς παρθέμενοι, κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες; 255  
ὦς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὐτὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,  
δυσάντων φθόγγον τε βαρὺν, αὐτόν τε πέλωρον.  
ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἔπεσιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
Ἥμεῖς τοι Τροίηθεν ἀποπαραχθέντες Ἀχαιοὶ  
παντοίοις ἀνέμοισιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης, 260  
οἴκαδε ἰέμενοι, ἄλλην ὁδὸν, ἄλλα κέλευθα

wisser Etymologie s. 10, 88. — ὅς (mit i) Accus. Plur. wie 10, 7. ἀκοίτης, s. B. §. 50. C. R. Dial. 33. K. §. 268. 3. (2. Aufl. §. 213. 19. a). — ἐμβρονον, bei Homer das Neugeborne, der Säugling; später die Frucht im Mutterleibe.

v. 246—249. θρέψας, Schol. πῆξας; τρέφειν, ist hier dicit machen, gerinnen lassen, laben, vgl. 14, 477. — ταλάροισιν, nach Eustath. = τάρσοις, v. 219., geflochtene Behälter. — ἀμυσάμενος, Schol. συνελών χειρὶ καὶ συναγών. s. 5, 482. — ὄφρα οἱ εἴη πίνειν αἰνυμένω. Statt αἰνυμένω, welches der Scholiast durch λαβόντι, ἐπιθυμοῦντι erklärt, las man sonst δαινυμένω. Die erstere Lesart ist wegen des folgenden καὶ οἱ ποτιδόρπ. εἴη vorzuziehen. Auch V.: dass er hätte, sich zum Trunk zu nehmen.

v. 250. ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος; das σπεῦσε hat hier adverbiale Kraft, wie τυγχάνω, λανθάνω, διάγω, s. R. p. 670. 5. K. §. 574. (2. Aufl. §. 310. c.) „nachdem er eilends verrichtet hatte u. s. w.“

v. 252—255. Die nämlichen Worte richtet Nestor an Telemachos, s. 3, 71—74. Wenn Aristarch an jener Stelle diese Verse unschicklich fand, so waren sie dagegen ihm hier im Munde des Kyklopen ganz angemessen.

v. 256. 257. ἡμῖν — δεισάντων, Eustath. ἐναλλαγὴ ἀπὸ δοτικῆς εἰς γενικῆν. Diese Art von Anakoluthe erklärt sich dadurch, dass Homer auch den Dat. statt des Gen. zur Bezeichnung des Besitzes gebraucht; es ist also ἡμῖν ἦτορ = ἦτορ ἡμῶν, s. v. 459. u. 6, 157., vgl. R. p. 674. Anm. 3. K. §. 587. c. Anm. 1.

v. 259—261. Τροίηθεν, d. i. auf der Fahrt von Troja her, s. v. 81. — ὑπὲρ λαῖτμα θαλάσσης, über die Meeresfluth, wie ὑπεῖρ ἄλα, 3, 73. — ἄλλην ὁδὸν, ἄλλα κέλευθα, (Pfadt. s. 3, 71.) Asyndeton. „Une scholie du manuscrit ambrosien remarque ici ces deux expressions analogues

ἤλθομεν· οὕτω που Ζεὺς ἤθελε μητίσασθαι.  
λαοὶ δ' Ἀτρεΐδew Ἀγαμέμνονος εὐχόμεθ' εἶναι,  
τοῦ δὴ νῦν γε μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν·  
τόσσην γὰρ διέπερσε πόλιν, καὶ ἀπώλεσε λαοὺς· 265  
πολλοὺς· ἡμεῖς δ' αὐτὲ κίχνομενοι τὰ σὰ γούνα  
ἰκόμεθ', εἰ τι πόροις ξεινήιον, ἢ καὶ ἄλλως  
δοίης δωτίνην, ἦτε ξείνων θέμις ἐστίν.  
ἀλλ' αἰδεῖο, φέριστε, θεοὺς· ἰκέται δέ τοι εἰμεν.  
Ζεὺς δ' ἐπιτιμῆτωρ ἱκετῶν τε ξείνων τε, 270  
ξείνιος, ὃς ξείνοισιν ἄμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.  
ὦς ἔφαμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμείβετο νηλεὲ θυμῷ·  
νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν, ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας,  
ὃς με θεοὺς κέλειαι ἢ δειδόμεν ἢ ἀλέασθαι.  
οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν, 275  
οὐδὲ θεῶν μακάρων· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰμεν.  
οὐδ' ἂν ἐγὼ Διὸς ἐχθρὸς ἀλευάμενος πεφιδόμην  
οὔτε σεῦ, οὔθ' ἐτάρων, εἰ μὴ θυμὸς με κελεύει.  
ἀλλὰ μοι εἴφ', ὅπῃ ἔσχες ἰὼν εὐεργέα νῆα·  
ἢ που ἐπ' ἐσχατιῆς, ἢ καὶ σχεδόν, ὄφρα δαείω. 280

pour exprimer une même idée. Cette figure, très-fréquente dans Virgile, se trouve très-rarement dans notre poète.“ Montbel.

v. 266—268. ἡμεῖς κίχνομενοι—ἰκόμεθ'. Damm: Nos venimus supplices accedentes ad tua genua. So auch das Schol. Ambr. ἰκέται ἐσμέν παρὰ τὰ σὰ γούνατα παραγενόμενοι. Man verbinde also den Acc. mit κίχνομενοι, wie 3, 92. τὰ σὰ γούναθ' ἰκάνομαι u. 5, 449. ἰκάνω, u. nehme dagegen ἰκόμεθ' absolut in der Bedtg.: als Schutzflehtender kommen, flehen, s. 5, 448. II. 14, 222. — εἰ τι—ἢ, ob, oder, s. v. 229. ξεινήιον, „ist die gewöhnliche Aufnahme als Gast, Bewirthung, s. 4, 33, dazu kommt noch eine besondere δωτίνην; von beiden zusammen gilt ἦτε ξείνων θέμις ἐστίν, s. 3, 45. 4, 691.“ N.

v. 269—271. αἰδεῖο, verere, ep. Contract. s. B. 209. Dial. 7. R. Dial. 71. K. §. 123. 3. (2. Aufl. §. 222. B. c.). — φέριστε, als schmeichelnde Anrede: Trefflichster, Bester. — ἐπιτιμῆτωρ, Eustath. ὁ ἐπόπτης καὶ βοηθός; εἴη δ' ἂν καιριώτερον εἰπεῖν τιμωρός, also der Beschützer, Rächer. So heisst Zeus als ξείνιος oder ἱκετήσιος, in wiefern er alle Verletzungen des Gastrechts, d. i. der Menschlichkeit gegen jeden Fremden, der nicht als Feind kommt, ahndet, s. 14, 284. und Köppen zu II. 3, 354.

v. 273—276. ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας, „oder du musst ganz fremd hier sein, dass du die Kyklopen so schlecht kennst.“ N. — δειδόμεν, ep. Infin. Perf. st. δεδιέναι (s. δεῖδω od. δῖω), wie 10, 381. — ἀλέασθαι, und mit Digamma ἀλευάσθαι (eigtl. ἀλέφασθαι), s. 277. sind ep. Aoriste ohne σ, s. ἀλέομαι, B. p. 265. K. §. 151. (2. Aufl. §. 223. a. 4.) ἀλέασθαι τοὺς θεοὺς, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden. — φέρτεροι, h. i. mächtiger, gewaltiger.

v. 277—280. οὐδ' ἂν ἐγὼ—ἐτάρων. Der Optat. mit ἂν drückt im Nachsatze eine mögliche und muthmaassliche Folge aus, und ist nicht selten durch das Futur zu übersetzen, s. 24, 435. II. 6, 128., vgl. B. §. 139. 13. R. p. 602. K. 679. b. (2. Aufl. §. 339. 3. a.). Ueber die ep. Form des Aor. mit Reduplic. πεφιδόμην s. II. 20, 464, u. φείδομαι, schonen, in d. Gr. — εἴφ' = εἰπέ. — ὅπῃ ἔσχες, ubi retinuisti, h. e. quo appulisti. — ὄφρα δαείω ep. st. δαῶ. Der Aor. δαῆναι (Stamm



Ὡς φάτο πειράζων· ἐμὲ δ' οὐ λάθην εἰδότα πολλά·  
ἀλλὰ μιν ἄπορόν προσέφην δολίοις ἐπέεσσιν·

Νέα μὲν μοι κατέαξε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,  
πρὸς πέτρῃσι βαλὼν, ὅμῃς ἐπὶ πείρασι γαίης,  
ἄκρῃ προσπελάσας· ἄνεμος δ' ἐκ πόντου ἔννευεν·  
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν τοῖσδε ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.

v. 287—316. Darauf verzehrt der Kyklope nach und nach sechs der Gefährten, während Odysseus voll Verzweiflung auf Rache sinnt.

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο νηλέϊ θυμῷ·  
ἀλλ' ὅγ' ἀναΐξας ἐτάροις ἐπὶ χεῖρας ἔαλλεν·  
σὺν δὲ δῶμα μάργας, ὥστε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ  
κόπτ'· ἐκ δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, δεῦτε δὲ γαῖαν.  
τοὺς δὲ διαμελίσσι ταμῶν ὀπλίσσατο δόρυον·  
ἥσθιε δ', ὥστε λέων ὀρεσίτροφος, οὐδ' ἀπέλειπεν  
ἐγκατὰ τε σάρκας τε καὶ ὀστέα μυελόεντα.  
ἡμεῖς δὲ κλαίοντες ἀνεσχέτομεν Διὶ χεῖρας,  
σχέτλια ἐργ' ὀρόωντες· ἀμυχανίη δ' ἔχε θυμόν.

Δ42), eigtl. gelehrt werden; daher: erfahren, wissen, nimmt sowohl den Accus. als den Genit. zu sich, s. 19, 425.

v. 281. πειράζων, Schol. δοκιμάζων. — ἐμὲ δ' οὐ λάθην, nicht blieb er mir verborgen, d. i. nicht täuschte er mich, s. II. 1, 561; sonst heisst λαθεῖν τινα, jem. unbemerkt bleiben, 19, 88. 91.

v. 283—275. νέα, mit Synizese, s. Th. §. 149. 2. — πρὸς πέτρῃσι βαλὼν. Häufig folgt so nach Verben, wie βάλλειν, werfen, auf die Frage: Wohin? statt des Accus. der Dat. im praegnanten Sinne, indem das Verbum zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe ausdrückt, so hier: an die Felsen werfen, u. v. 289. ποτὶ γαίῃ κόπτειν, auf die Erde schlagen, vgl. K. §. 540. α. (2. Aufl. §. 300. 3. a.). — ἄκρῃ, Felsenspitze, Vorgebirge, s. II. 14, 36. — ἄνεμος — ἔννευεν (ep. statt ἔνευεν, s. φέρω), vstdn. αὐτήν.

v. 288—290. ἐτάροις ἐπὶ χεῖρας ἔαλλεν, Schol. ἐπέβαλλεν. Gewöhnlich nimmt man hier eine Tmesis (st. ἐπὶ αἰσίν) an; richtiger fasst man jedoch die Praepos. als Adverbium, s. R. p. 423. Anm. 10. R. Dial. 20. K. §. 539. a. (2. Aufl. §. 300. 2. a.). Eustath. vergleicht hiermit noch die Worte: ἐπ' ὀνείατα προκείμεν. χεῖρας ἔαλλεν, s. 1, 149. 4, 67. — σὺν, zusammen, zugleich, wie oft so σὺν bei Zahlwörtern steht, s. v. 429. — μάργας, Schol. ἀρπάσας; μάργπτειν drückt also ein hastiges Ergreifen, Fassen aus; trop. wird es auch vom Schläfe gebraucht, II. 23, 62.

v. 291—293. διαμελίσσι, gliederweise, τὰ μὲν, Glied für Glied zerhauen; Strab. II, p. 83. διαμελίσσι; doch unnöthig, s. Th. §. 147. 10 Anm. Richtiger schreibt man nach Nitzsch getrennt διὰ μελίσσι, wie schon Bothe nach den Schol. aufgenommen hat, indem nach II. 24, 409. ἥσι κνὸν μελίσσι ταμῶν steht; διὰ ist dann als Adv. mit ταμῶν zu verbinden. — ὀπλίσσατο, sibi ipsi paravit. Man bemerke hier die eigentliche Bedeutung des Med., sowie v. 296. ἐμπλήσατο νηδύν, suum implevit ventrem, u. v. 298. τανυσσάμενος, quum se ipse extenderat. Clarke. — ἐγκατὰ, das Innere, die Eingeweide.

v. 294—298. ἀνεσχέτομεν, poet. st. ἀνέσχομεν — ἀμυχανίη, Rathlosigkeit, Verzweiflung, s. Virg. Aen. IV, 300. Saevit inops animi.

αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωψ μεγάλην ἐμπλήσατο νηδύν,  
ἀνδρόμεα κρεῖ' ἔδων, καὶ ἐπ' ἄκρητον γάλα πίνων,  
κεῖτ' ἐντοσθ' ἀντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων.  
τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα κατὰ μεγαλήτορα θυμόν,  
ἄσσον ἰὼν, ξίφος ὅξυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηρῶν,  
οὐτάμεναι πρὸς στήθος, ὅθι φρένες ἦπαρ ἔχουσιν,  
χεῖρ' ἐπιμασσάμενος· ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρκεν.  
αὐτοῦ γάρ κε καὶ ἄμμες ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον·  
οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα θυράων ὑψηλῶν  
χερσὶν ἀπώσασθαι λίθον ὄβριμον, ὃν προσέθηκεν.  
ὥς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν Ἡῶ δι' αὖν.

— νηδύς, eigtl. die Bauchhöhle sammt Allem, was darinnen ist; V.: der Wanst. — ἀνδρόμεα κρέα, Menschenfleisch. — τανυσσάμ. διὰ μήλων, um die gewaltige Grösse zu bezeichnen. Schon die Alten (Dionys. Halic. de compos. verb. §. 16.) machten aufmerksam, wie der Dichter auch durch die Wahl der Worte die grässlichen Thaten des Kyklopen bezeichne. Macrobius (V, 13.) vergleicht damit eine Stelle gleichen Inhalts des Virgil (Aen. III, 623 sqq.) und giebt dem Homer den Vorzug. „Narrationem facti nudam et brevem Maro posuit; contra Homerus πάθος miscuit et dolore narrandi invidiam crudelitatis aequavit.“

v. 299—302. τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα; τὸν verbinde mit οὐτάμεναι; zu βούλευσα macht Eustath. die Bemerkung, dass die Attiker in diesem Falle ἐβουλευσάμην sagen würden; bei Homer steht oft βουλεύειν, in der Bedeutung beschliessen, mit Inf. s. II. 9, 458., vgl. v. 420. — οὐτάμεναι, s. οὐτάω. — ὅθι φρένες ἦπαρ ἔχουσιν, wo das Zwerchfell die Leber umschliesst; φρένες ist hier der Körperteil, wie II. 10, 19. 16, 481. — χεῖρ' ἐπιμασσάμενος, Eustath. erklärt: χεῖρ' ἐπιμασσάμ. st. αὐτόχειρ od. ἐγκρατῶς ἀφάμενος; man muss also χεῖρ' ἐπιμασσάμενος lesen st. der Vulg. χεῖρ' wie Od. 19, 480. Denn ἐπιμάσασθαι τι bedeutet: etwas berühren, anfassen, ergreifen, s. v. 446. 13, 429. Der Accusativ χεῖρα giebt keinen passenden Sinn; χεῖρ' ἐπιμασσάμ. dagegen: mit der Hand anfassend od. ergreifend. V.: mit nachdrängender Hand. — θυμὸς, hier der Entschluss, Gedanke, s. II. 9, 8.

v. 303—305. αὐτοῦ — ἀπωλόμεθ', denn dort wären auch wir umgekommen, näml. wenn ich meinen ersten Entschluss ausgeführt und den Kyklopen getödtet hätte. So muss oft der Vordersatz aus dem Zusammenhang ergänzt werden, s. II. 14, 335. 15, 221. αἰπὺν ὄλεθρον, vgl. I, 166. ἀπώλωλε κακὸν μόρον. γὰρ „kein logisches denn, sondern ja gewiss, ja doch.“ N. — οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα κτέ. Man erwartet hier nach dem Deutschen das Plusquamperfect; allein das Imperfect drückt im Griech. auch eine dauernde Handlung aus, die der Vergangenheit angehört, vgl. v. 211. τότ' ἂν οὐτοί — φίλον ἦεν, u. v. 218. u. K. §. 682. a. Anm. 1. (2. Aufl. §. 340. 1.) „Spondanes disserte longuement pour prouver qu' Ulysse punissait bien plus le Cyclope en le privant de la vue qu'en lui donnant la mort. Barnès observe très-bien que le véritable motif d'Ul. pour ne pas tuer le Cyclope, c'est que, même avec l'aide de ses compagnons, il n'aurait pas pu soulever la pierre qui fermait l'entrée de la caverne. — Cependant il y a bien quelque chose à dire à tout ce récit; et puisque le Cycl. est assez fort pour enlever aisément cette énorme pierre, — comment se laisse-t-il aveugler sans se défendre, sans étendre de tous côtés ses bras vigoureux, et mettre en fuite ces hommes faibles, qui percent tranquillement son



Ἥμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαιε, καὶ ἤμελγε κλυτὰ μῆλα,  
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρονον ἦκεν ἑκάστη. 310  
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεύσει πονησάμενος τὰ ἄ' ἔργα,  
σὺν δ' ὄγε δ' αὐτε δῶμα μάργας ὠπλίσσατο δειπνον.  
δειπνήσας δ' ἄντρον ἐξήλασε πύονα μῆλα,  
ῥηιδίως ἀφελὼν θυρεὸν μέγαν· αὐτὰρ ἐπειτα  
ἄψ' ἐπέθηχ', ὥσει τε φαρέτρῃ πῶμ' ἐπιθείη.  
πολλῇ δὲ ῥοίζῳ πρὸς ὄρος τρέπε πύονα μῆλα 315  
Κύκλωψ· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην κακὰ βυσσοδομεύων,  
εἰ πως τισαίμην, δοίη δέ μοι εὖχος Ἀθήνη.  
ἦδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνεται βουλή.  
Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥόπαλον παρὰ σηκῶ,  
χλωρόν, ἐλαίνεον· τὸ μὲν ἔκταμεν, ὄφρα φοροίη 320  
ἀνάνθεν· τὸ μὲν ἄμμες εἰσκομεν εἰσορόωντες,  
ὅσσον θ' ἴστων νηὸς εἰκοσόροιο μελαίνης,  
φορτίδος, εὐρείης, ἦτ' ἐκπεράα μέγα λαῖμα·  
τόσσον ἔην μήκος, τόσσον πάχος εἰσοράσθαι.  
τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς, 325  
καὶ παρέθηχ' ἐτάροισιν, ἀποξύναι δ' ἐκέλευσα.

oeil avec un pieu brûlant? Toutes ces inventions bizarres, exagérées par la crédulité des hommes, n'étaient pas toujours pesées au poids de la raison et de la vraisemblance." Dug. Montbel.

v. 308. κλυτὰ μῆλα, die herrliche, treffliche Heerde; nach Eustath.: διὰ τὸ πλῆθος, ἢ διὰ τὸ καλλίτριχον, ἢ διὰ τὴν πιότητα, s. v. 312. 336. Die Bedtg.: hörbar, laut, lärmend, welche man hier und 10, 87. als Beiw. von λιμήν dem κλυτός beilegt, ist nicht zu erweisen, s. Lex.

v. 311. δ' αὐτε, d. i. δὴ αὐτε, jetzt wieder, wie Il. 1, 340. 7, 448., nach Th. §. 302. 9. δὴ αὐτε zu schreiben, und mit Synizese δηῦτε zu lesen.

v. 315—318. ῥοίζος, jeder scharfe Laut, von Pfeilen: das Griech. Il. 16, 361., hier vom Hirten: das Pfeifen (συριγμός, Schol.). — λιπέσθαι, intr. zurückbleiben, 4, 495. 710. — εἰ πως, ob etwa, mit Opt. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. (2. Aufl. §. 344. 6.) — ἦδε — βουλή, s. Virg. Aen. IV, 287. Haec alternanti potior sententia visa est.

v. 319—322. γάρ, nämlich, indem der erläuternde Satz vorausgeht. — ῥόπαλον, Keule, ein jeder nach oben dick auslaufender Stab, s. 11, 575. — χλωρόν, ἐλαίνεον, Asyndeton, χλωρόν, frisch, grün, s. 16, 47. oft trop. χλ. δέος, 12, 243. — ἔκταμεν, Schol. ἐξέκοψεν, s. ἐκτέμνω. — ἀνάνθεν, Schol. ξηρανθέν, getrocknet. — τὸ μὲν — ἴστων νηὸς, Attraction des Relativs statt τὸ μὲν ἄμμες εἰσορόωντες εἰσκομεν τόσον εἶναι, ὅσος ἐστὶ ἴστος νηὸς κτέ. wir meinten, dass sie so gross sei, wie der Mastbaum u. s. w., vergl. v. 327. s. B. §. 143. 3. R. p. 462. 9. K. §. 656. (2. Aufl. §. 332. 7.) εἰσκομεν, Schol. ἀπεικάζομεν, s. 11, 363. 4, 148. — εἰκοσόροιο, ἄπ. εἰρ., Eustath. ἐρμηνεία δὲ τοῦ εἰκοσόρου τοῦ εἰκοσιν ἐταίρους ἔχειν, ἐρέσσοντας δηλαδὴ, zwanzigrudrig (st. εἰκοσήρης).

v. 325. 326. τοῦ — ἀπέκοψα, d. i. τοῦ ἀπέκοψα τοσοῦτο ὅσον ἐστὶν ὄργυια, s. v. 322. ὄργυια, (im Homer mit ἄ, bei den Attikern ὄργυια mit α, s. Th. §. 176. 10.) der Raum zwischen den beiden ausgestreckten Händen, die Klafter. — ἀποξύναι. Nach Buttm. Lexil. II, p. 70.

οἱ δ' ὁμαλὸν ποίησαν· ἐγὼ δὲ θόωσα παραστάς  
ἄκρον, ἄφαρ δὲ λαβὼν ἐπυράκτεον ἐν πυρὶ κηλέῳ.  
καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκα κατακρύψας ὑπὸ κόπρῳ, 330  
ἢ ὅα κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἥλιθα πολλή.  
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρῳ πεπαλάχθαι ἄνωγον,  
ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν αἰέρας,  
τρίψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι.  
οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἂν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἐλέσθαι, 335  
τέσσαρες, αὐτὰρ ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην.  
ἐσπέριος δ' ἦλθεν καλλίτριχα μῆλα νομεύων·  
αὐτίκα δ' εἰς εὐρὺ σπέος ἦλασε πύονα μῆλα,  
πάντα μάλ'· οὐδέ τι λείπε βαθείης ἐκτοθεν αὐλῆς,  
ἢ τοι οἰσάμενος, ἢ καὶ θεὸς ὥς ἐκέλευσεν.  
αὐτὰρ ἐπειτ' ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ' αἰέρας, 340  
ἐξόμενος δ' ἤμελγεν ὅς κε καὶ μηκάδας αἶγας,  
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρονον ἦκεν ἑκάστη.

muss hier ἀποξύναι gelesen werden, vgl. 6, 269., was Rothe auch aufgenommen hat. Denn das folgende οἱ δὲ ὁμαλὸν ποίησαν verlangt ein Wort, welches glatt machen, glätten bedeutet, und dies ist ἀποξύνω, eine Nebenform v. ἀποξέω, vgl. Il. 9, 446.; ἀποξύνω (von ὀξύνω) bedeutet dagegen zuspitzen, schärfen.

v. 327—330. ὁμαλός, ἄπ. εἰρ., gleich, glatt. — ἐδόωσα, Schol. ἀπώξυνα, zuspitzen, (Eustath.: θοὸν καὶ ὀξὺ συνώνυμά εἰσι· θοὸν δέ, τὸ μὴ ἀπλῶς ταχύ, ἀλλὰ τὸ τυητικὸν ἐν τῷ ἄκρῳ, ὁμωνύμως ἔχει). — ἐπυράκτεον, ἄπ. εἰρ., von πῦρ u. ἄγω, im Feuer herumdrehen, glühen. — ὑπὸ κόπρῳ. Nach dem Schol. Harlej. las Aristophanes ὑπὸ κόπρῳ. Hom. gebraucht aber eben so oft ὑπὸ mit Dat. in örtlicher Beziehung von einem Gegenstande, unter dem sich etwas befindet, Il. 2, 784. 3, 13. u. a. — κέχυτο, s. χέω. — ἥλιθα, Schol. χύδην. v. ἄλις, daher μεγάλ' ἥλιθα πολλή, gar hinlänglich viel, gar sehr viel, vgl. 5, 483.

v. 331—335. κλήρῳ πεπαλάχθαι. Diese Redensart steht noch Il. 7, 171. Aristarchos las πεπαλάσθαι, indem er der Form πεπαλάχθαι nur die Bedtg. beilegte, besprengt werden zuschrieb. Nach Eustath., welcher πεπαλάχθαι durch κλήρῳ λαχεῖν ἢ κληρώσασθαι erklärt, bedeutet παλάσσειν nicht bloss besprengen, bespritzen, s. 13, 395. Il. 5, 100., sondern auch überhaupt treffen, dah. κλήρῳ παλάσσεσθαι, sich vom Loose treffen lassen, loosen. Das Loosen geschah nämlich durch umschütteln der Loose in einem geschwungenen Helme, s. Il. 3, 316. 325. Vielleicht gab auch das Stammw. πάλλειν, schwingen, welches sonst vom Loosen gebraucht wird, s. 3, 316. zu diesem Gebrauch Veranlassung. — ὅστις τολμήσειεν. Ueber den Optat. s. v. 317. — τρίψαι, eigtl. reiben; hier: umdrehen, ἐν ὀφθαλμῷ, ins Auge drehn. Der Dativ drückt die Fortdauer der Handlung aus. — οἱ δ' ἔλαχον, h. l. λαγχάνειν, intrans. durch das Loos bestimmt werden, s. 9, 160. — τοὺς ἂν κε καὶ ἤθελον. Ueber ἂν κε s. 5, 361. 6, 259. ἂν κε ἤθελον, ich hätte gewollt, s. v. 369. — ἐλέγμην, Schol. ἡριθμούμην, delectus sum, s. λέγω.

v. 336—340. ἐσπέριος, am Abend, Adject. st. Adverb., s. v. 452. — καλλίτριχα, schönwollig, s. v. 469.; sonst Beiw. der Rosse, 3, 475. Il. 5, 323. — ἢ τοι οἰσάμενος, weil er eben etwas argwöhnte; Eustath. u. A. ἢ τι οἰσάμενος. „Der Hiatus hat kein Bedenken, und τι passt allein für den Sinn.“ N.

v. 340—343. s. v. 240—250.



αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἄ ἔργα,  
 σὺν δ' ὄγε δ' αὖτε δῶ μάφας ὠπλίσσατο δόρπον.  
 καὶ τότε ἔγῳ Κύκλωπα προσηύδων ἄγχι παραστάς, 345  
 κισσύβιον μετὰ χερσὶν ἔχων μέλανος οἴνοιο·

v. 347—398. Odysseus giebt dem Kyklopen von dem mitgebrachten köstlichen Weine, und nachdem dieser, davon berauscht, in Schlaf gesunken ist, bohrt ihm jener mit einem glühenden Pfahle das Auge aus.

Κύκλωψ, τῇ, πῖε οἶνον, ἐπεὶ φάγες ἀνδρόμεα κρέα·  
 ὄφρ' εἰδῆς, οἶόν τι ποτὸν τόδε νηὺς ἐκεκεύθει  
 ἡμετέρῃ· σοὶ δ' αὖ λοιβὴν φέρον, εἰ μ' ἐλεήσας 350  
 οἴκαδε πέμψεις· σὺ δὲ μαίνεαι οὐκέτ' ἀνεκτῶς.  
 σχέτλιε, πῶς κέν τις σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἴκοιτο  
 ἀνθρώπων πολέων; ἐπεὶ οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας.  
 Ὡς ἐφάμην· ὁ δὲ δέκτο καὶ ἐκπιεν· ἦσατο δ' αἰνῶς  
 ἠδὲ ποτὸν πίνων· καὶ μ' ἦτεε δεῦτερον αὖτις·

v. 346. κισσύβιον, nach den Schol. eigtl. ein Trinkgeschirr aus Epheuholz; dann überhaupt ein ländliches Trinkgeschirr aus Holz, dessen sich auch Eumaios 14, 78. bedient. „Ce mot est caractérisé par les interprètes de ποιμενικόν, ou ἀγροικικόν, ou ἀγροτικὸν ποτήριον, la coupe rustique, la coupe des bergers. Euripide (Andromed. fragm. 27.) rend ce mot par σκύφος κίσσινον. C'est de là sans doute qu'était venu le préjugé que de boire dans une coupe de lierre guérissait les mélancoliques (Plin. H. N. 24, 47.). On aura dit d'abord aux hypocondriaques: buvez dans le cissybion; c'est à dire: Menez une vie sobre et actif comme les gens de la campagne. Dug. Montbel.

v. 347—350. τῇ, nimm, s. 5, 346. — κρέα mit Syniz., s. v. 281., s. Th. §. 188. 13. — οἶόν τι ποτὸν — ἡμετέρῃ st. οἶόν τι ποτὸν τόδε ἐστίν, ὃ νηὺς ἡμετέρῃ ἐκεκεύθει. Diese Verschmelzung des Fragsatzes mit einem relativen Satze, indem das Verbum des relativen Satzes mit Weglassung des Relativs in den Fragsatz aufgenommen wird, ist der griechischen Sprache eigenthümlich, s. II. 10, 82. τίς δ' οὗτος κατὰ νῆας ἀνὰ στρατὸν ἔρχει οἶος = τίς εἰ οὗτος, ὃς ἔρχει, s. R. p. 644. c. K. §. 702. 1. (2. Aufl. §. 344. Anm. 3.). — λοιβὴν. Nicht Ironie, wie es Bothe nach Eustath. erklärt, (libamen, velut deo, quoniam Cyclopes dis superiores esse dixit, v. 276.), sondern richtig nach Voss: „Dir bracht ich zur Sprengung nur, wenn du erbarmend heim mich zu senden gewährt.“ Bei freundlicher Bewillkommnung, wie Nitzsch bemerkt, vorzügl. aber bei Entsendung eines Gastes wurde libirt und auf glücklichen Weg getrunken: 13, 39. 594. 15, 149. Zur Libation bedurfte es nothwendig des Weins (vergl. z. 12, 362.). — Odysseus meint also: Ich brachte den Wein eigentl. in der Hoffnung auf gastliche Aufnahme und Entsendung. Da sollte der Wein zur Spende und zum feierlichen Gasttrunk dienen, ob (εἰ), auf dass du mich erbarmend entsendetest. — Sehr gut schliesst sich dann die heftige Rüge an. — οὐκέτι ἀνεκτῶς, nicht mehr zu ertragen, ganz unerträglich, s. II. 8, 354.

v. 353. δέκτο, s. δέχομαι. — ἦσατο, ἄπ. εἰρημ., nur ep., später ἦσθη, von ἡδεσθαι, delectari, s. v. 250.

Δός μοι ἔτι πρόφρων, καὶ μοι τεὸν οὔνομα εἰπέ 355  
 αὐτίκα νῦν, ἵνα τοι δῶ ξείνιον, ὃ κε σὺ χαίρης·  
 καὶ γὰρ Κυκλώπεσσι φέρει ξείδαρος ἄρουρα  
 οἶνον ἐριστάφυλον; καὶ σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει·  
 ἀλλὰ τόδ' ἄμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀπορόωξ.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ οἱ αὖτις ἔγῳ πόρον αἶθοπα οἶνον· 360  
 τρεῖς μὲν ἔδωκα φέρων, τρεῖς δ' ἐκπιεν ἀφραδίησιν.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος,  
 καὶ τότε δὴ μιν ἐπεσσι προσηύδων μελιχλοῖσιν·

Κύκλωψ, εἰρωτᾷς μ' ὄνομα κλυτόν; αὐτὰρ ἐγὼ τοι 365  
 ἐξερέω· σὺ δέ μοι δὸς ξείνιον, ὥσπερ ὑπέσθης.  
 Οὔτις ἔμοιγ' ὄνομα· Οὔτιν δέ με κικλήσκουσιν  
 μήτηρ ἠδὲ πατήρ ἠδ' ἄλλοι πάντες ἐταῖροι.

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμείβετο νηλεὲς θυμῷ·  
 Οὔτιν ἐγὼ πύματον ἔδομαι μετὰ οἷς ἐτάροισιν,  
 τοὺς δ' ἄλλους πρόσθεν· τὸ δέ τοι ξεινήιον ἔσται. 370

Ἢ, καὶ ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος· αὐτὰρ ἔπειτα  
 κείτ' ἀποδοχμῶσας παχὺν ἀνχένα· καὶ δέ μιν ὕπνος

v. 355—358. οὔνομα εἰπέ, s. 8, 550. 19, 16. — οἶνον — ἀέξει, s. v. 111. — ἀπορόωξ, eigtl. abgerissen, dah. ἀκταὶ ἀπορόωγες, s. 13, 98., trop. ἡ ἀπορόωξ, ein Absprung, ein Theil, so von Flüssen ein Arm, II. 2, 755., Od. 10, 514.; ἄμβροσ. καὶ νέκταρος ἀπορόωξ, ein Ausfluss, Ausbruch von Amb. u. Nektar, d. i. der edelste Wein.

v. 362. Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος, rings um die Sinne des Kyklopen kam der Wein, d. i. betäubte seine Sinne. Eustath.: περιφρασὶς τοῦ, ἐμεθύσθη; in anderer Bedtg. findet man diese Formel II. 10, 139. τὸν δ' αἶψα περὶ φρένας ἤλυθ' ἰωή, d. i. ἰωὴν ἤκονσεν.

v. 364—367. ὄνομα κλυτόν. Nach den Schol.: der Name, mit dem man genannt wird, der wirkliche Name; κλυτός ist hier aber ebenfalls: berühmt, herrlich, wie es auch Voss übersetzt: „Meinen Namen den gepriesenen.“ Man vergleiche den oft wiederkehrenden Ausdruck εὔχομαι εἶναι, s. I, 180. II. 6, 231. — ὑπέσθης, i. e. ὑπέσχεον. So sagt der Grieche auch ὑποσχεῖναι st. ὑποσχεῖσθαι, wie die Lateiner recipere für promittere, wir übernehmen für versprechen, s. 10, 483. — Οὔτις, V.: Niemand. Den Acc. οὔτιν st. οὔτινα wählte Hom., wie Ernesti richtig bemerkt, um dem Worte die Form eines Eigennamens zu geben. Sonderbar sind zum Theil die Bemerkungen, welche die Erklärer bei diesem Namen beibringen, z. B. Ptolemaeos Hephaestion (Photii bibl. cod. 190. p. 366.) behauptete, Οὔτις sei der wahre Name des Odysseus, διότι ὦτα (Ohren) μέγιστα εἶχε. Wichtiger ist das, was Riccius (dissert. Homer. p. 399.) über diesen Namen sagt: „nonnihil, etiam dicendum de nomine, quo Cyclopem lusit Ulysses. — Lepidum plane factum, ingeniosum, ridiculum. Justene vero accusarunt nonnulli Homerum, quasi hoc ridiculo commento epicam majestatem fregerit? Nequaquam. — Illud si quidem et unicum fuit effugium, quo servaretur Ulysses, et vaferrimum ejus ingenium, quod ubique depingit vates, mirum in modum exhibet. Si quid igitur ridiculi seriis interdum aspergat poeta cum grano salis, bonaque cum causa, nullam habet in eo culpam.“

v. 372—374. ἀποδοχμῶσας, Schol. πλαγιάσας, ἄπ. εἰρ. δοχμός, schräg, II. 12, 148., dah. ἀποδοχμοῦν; seitwärts beugen, V.: „mit fei-



ἤρει πανδαμάτωρ· φάρυγος δ' ἐξέσσυτο οἶνος,  
 ψωμοί τ' ἀνδρόμεοι· ὃ δ' ἐρεύγετο οἶνοβαρείων.  
 καὶ τότε γὰρ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, 375  
 εἰως θερμαίνοντο· ἐπεσσί τε πάντας ἐταίρους  
 θάρσυνον, μή τις μοι ὑποδδείσας ἀναδύη.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ὁ μοχλὸς ἐλάινος ἐν πυρὶ μέλλεν  
 ἄψεσθαι, χλωρὸς περ ἐὼν, διαφαίνεται δ' αἰνῶς,  
 καὶ τότε γὰρ ἄσπον φέρον ἐκ πυρός, ἀμφὶ δ' ἐταῖροι 380  
 ἴσταντ'· αὐτὰρ θάρσος ἐνέπνευσεν μέγα δαίμων·  
 οἱ μὲν, μοχλὸν ἐλόντες ἐλάινον, ὅξυν ἐπ' ἄκρῳ,  
 ὀφθαλμῷ ἐνέρεισαν· ἐγὼ δ' ἐφύπερθεν ἀερόθεις  
 δίνεον, ὥς ὅτε τις τρυπῶ δόρυ νήϊον ἀνῆρ  
 τρυπάνῳ, οἱ δέ τ' ἐνερθεν ὑποσσείουσιν ἱμάντι 385  
 ἀψάμενοι ἐκάτερθε, τὸ δὲ τρέχει ἐμμενὲς αἰεὶ·

stem Nacken gekrümmt.“ vergl. Virg. Aen. III, 631 flgd. *Cervicem inflexam posuit, jacuitque per antrum Immensus, sanie cructans ac frusta cruenta Per somnum commixta mero.* — πανδαμάτωρ, der alles bändiget, allgewaltig, s. II. 24, 5. — φάρυγος, poet. statt φάρυγγος. Nach den Schol. bedeutet φάρυγξ eigtl. den Schlund, den inneren Theil des Mundes, wo die Oeffnung der Speiseröhre u. der Luftröhre ist. — ἐξέσσυτο, s. ἐκσύνω. — ψωμοὶ ἀνδρόμεοι, Eustath. τὰ λεπτὰ κόμματα τῶν ἀνδρόμεων κρεῶν, Stücke von Menschenfleisch. — ἐρεύγεσθαι, hier intrans. sich erbrechen, aber auch trans. II. 16, 162. vergl. 5, 403. — οἶνοβαρείων, ep. Part. Pr. s. 21, 304. — οἶνοβαρέης, vergl. Virg. Aen. III, 630. *vino sepultus.*

v. 375—377. ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα, Eustath. ὑποκάτω τῆς σποδοῦ εἶναι; σποδός h. l. die glimmende Asche. — εἰως erklärt Eustath. durch εἰπὼς u. das Schol. vulg. durch ὅπως, ἔνα, vgl. 4, 800. 5, 386; εἰως ist hier: so lange bis, bis dass, und hat den Optat. nach einem histor. Tempus, weil ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird. „Ich stieß den Pfahl in die Asche, bis dass er (wie es meine Absicht war) erglühet“, s. Th. §. 341. 8. Anm. 3. R. p. 596. K. §. 672. (2. A. §. 337. 7.). — μή τις — ἀναδύη. ἀναδύναι ist hier *refugere*, sich entziehen, s. II. 7, 218. Ueber den Coniunct. nach Imperf. s. v. 102. Nitzsch bemerkt dagegen: „der Modus muss der Optativ (ἀναδύνη) sein, denn es lässt sich die Absicht durchaus nur subjectiv fassen und auf den vergangenen Moment beziehen.“

v. 379—386. ἄψεσθαι, ἄπ. εἰρ., brennen. — διαφαίνεται, das Med. *διαφαίνεσθαι*, eigtl. durchscheinen, s. II. 8, 491., hier: erglühen, leuchten, funkeln. — ἐνέρεισαν, Schol. ἐνέπηξαν (hineinstossen). — ἐφύπερθεν ἀερόθεις, in die Höhe gerichtet, nämll. um den Bohrer zu leiten. — ὥς ὅτε τις τρυπῶ (τρύπαοι), wie wenn ein Mann bohrte. In dieser Vergleichung allein steht nach ὥς ὅτε der Opt., wo die Sache nicht als ein Fall gesetzt wird (wie beim Conj. s. v. 392.), sondern als gedacht, als subjective Annahme erscheint; das ὥς ὅτε ist also = ὥς εἰ, s. v. 314., s. Th. 322. 5. b. — τρυπάνῳ. Man muss sich unter dem τρύπανον den sogenannten Drellbohrer der Zimmerleute und Rade-macher denken, welcher vermittelt eines Riemens oder Bogens am Griffe gedreht wird. — οἱ δέ τ' ἐνερθεν, aber jene = οἱ δὲ ἄλλοι, nämll. die Gesellen. — ὑποσσείουσιν, sc. τὸ τρύπανον ὑποσσεῖν, hier = *διναῖν*, v. 382. — τὸ δὲ, und er, verstdn. τρύπανον.

ὥς τοῦ ἐν ὀφθαλμῷ πυρὶήκεα μοχλὸν ἐλόντες  
 δινέομεν, τὸν δ' αἶμα περιόρεε θερμὸν ἰόντα.  
 πάντα δέ οἱ βλέφαρ' ἀμφὶ καὶ ὀφρύας εὔσεν αὐτμή, 390  
 γλήνης καιομένης· σφαραγεῖντο δέ οἱ πυρὶ ῥίζαι.  
 ὥς δ' ὅτ' ἀνῆρ χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἦε σκέπαρνον  
 εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτει μέγала ἰάχοντα,  
 φαρμάσσων· τὸ γὰρ αὐτε σιδήρου γε κράτος ἐστίν·  
 ὥς τοῦ σίξ' ὀφθαλμὸς ἐλαυνέω περὶ μοχλῷ.  
 σμερδαλέον δὲ μέγ' ὤμωξεν· περὶ δ' ἴαχε πέτρῃ· 395  
 ἡμεῖς δὲ θεῖσαντες ἀπεσσύμεθ'. αὐτὰρ ὁ μοχλὸν  
 ἐξέρυσ' ὀφθαλμοῖο, πεφυρμένον αἵματι πολλῷ·  
 τὸν μὲν ἐπειτ' ἐρρίψεν ἀπὸ ἔο χερσὶν ἀλύων.

v. 399—414. Auf des Polyphemos Geschrei eilen die übrigen Kyklo-pen herbei; als sie jedoch vernehmen, „Niemand tödte ihn“, gehen sie wieder weg.

αὐτὰρ ὁ Κύκλωπας μεγάλ' ἤπνευ, οἱ δ' ἄ μιν ἀμφὶς

v. 387. 388. πυρὶήκεα, ἄπ. εἰρ., mit feuriger Spitze (ἀκή), oder im Feuer zugespitzt, Eustath. (V.: glühend). — τὸν, d. i. ὀφθαλμόν, Virg. Aen. III, 635 flg. *Telo lumen terebramus acuto Ingens, quod torva solum sub fronte latebat.* — θερμὸν ἰόντα. Statt dieser matten Ausgangs lese man mit Voss u. Nitzsch *θερμὸν ἰόντα*; so gehört *θερμὸν* zu αἶμα u. ἰόντα entspricht dem τρέχει des vorhergehenden Gleich-nisses: „heisses Blut umfloss ihn, indem er weiter drang.“ So *ἰών* II. 3, 61.

v. 389. 390. αὐτμή, h. l. der mit Feuerfunken vermischte Dampf, die Lohe, s. 12, 369. — σφαραγεῖντο. Das Verb. *σφαραγεῖσθαι* ist hier gleichbedeutend mit *σφαραγεῖν*, u. bezeichnet ein unarticulirtes Ge-räusch (ἦχος, βραῦσμός, Eustath.), prasseln, zischen (V.: „es prasselten brennend die Wurzeln“); dann wird es, wie *σπαργάν*, von Körpern gebraucht, die von der Ueberfülle knistern, daher: zum Platzen voll sein, strotzen. So v. 440. *οὐδάτα σφαραγεῖντο.*

v. 391—395. Das *tertium comparationis* ist das siedende Aufspru-deln und Prasseln: ὥς ὅτε, s. v. 384. Nitzsch verlangt hier nach dem Cd. Harl. den Indicat. — πέλεκυν, σκέπαρνον, s. 5, 234. 237. — φαρ-μάσσων, Eustath. *στομῶν, στερόσοποιῶν*. Das Wort *φαρμάσσειν* beden-tet eigtl. durch ein φάρμακον (künstliches Mittel) eine physische Ver-änderung in einem Körper hervorbringen; so hier: das Eisen durch Kintauchen in Wasser härten. — τὸ γὰρ — ἐστίν, denn das giebt wie-der Kraft dem Eisen: αὐτε, wieder, indem es vorher durch das Glühen weich geworden war. — σίξ'. Dieses Onomatopoëtikon wird, wie unser zischen, nach den Schol. Amb. eigtl. vom Tone gebraucht, welchen das ins Wasser getauchte glühende Eisen giebt.

v. 395—398. σμερδαλέον δὲ μέγ' ὤμωξεν. So setzt Hom. oft zwei Adverbien zusammen, s. Th. §. 298. 7. c.; vgl. Virg. Aen. III, 672 sqq. *Clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes Intremuere undae, pe-nitusque exterrita tellus Italiae, curvisque immugiit Aetna cavernis.* — πεφυρμένον, besudelt, befleckt, vergl. 17, 103. *δάκρυσι πεφυρμένη.* — ἀλύων, wüthend, rasend; ἀλύειν, verwdt. mit ἄλῃ, ausser sich sein, rasen (Eustath. *μαίνεσθαι*), insbesond. von heftigem Schmerze betäubt sein, vgl. II. 5, 352. 24, 12., aber auch vor Freude, Od. 18, 333. v ist in den übrigen Stellen kurz, hier lang; daher wollten einige alte Gram-matiker ἀλύων schreiben, s. Th. 168, 7.



ῶκεον ἐν σπήεσσι δι' ἀκρίας ἠνεμοέσσας· 409  
οἱ δὲ βοῆς αἶοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος·  
ἰστάμενοι δ' εἶροντο περὶ σπέος, ὅ,τι ἐ κήδοι·  
τίπτε τόσον, Πολύφημ', ἀρημένος ὧδ' ἐβόησας  
νύκτα δι' ἀμβροσίην, καὶ ἄπνους ἄμμε τίθησθα;  
ἢ μήτις σευ μῆλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει; 405  
ἢ μήτις σ' αὐτὸν κτείνει δόλω, ἢ ἐ βίηφιν;  
τοὺς δ' αὖτ' ἐξ ἄντρου προσέφη κρατερὸς Πολύφημος·  
ὦ φίλοι, οὐτίς με κτείνει δόλω, οὐδὲ βίηφιν.  
οἱ δ' ἀπαμειβόμενοι ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον·  
εἰ μὲν δὴ μήτις σε βιάζεται, οἷον ἐόντα, 419  
νοῦσόν γ' οὕτως ἐστὶ Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι·  
ἀλλὰ σύγ' εὖχεο πατρὶ Ποσειδάωνι ἄνακτι.  
Ὡς ἄρ' ἔφην ἀπιόντες· ἐμὸν δ' ἐγέλασσε φίλον κῆρ.  
ὥς ὄνομ' ἐξαπάτησεν ἐμὸν καὶ μήτις ἀμύμων.

v. 415—473. Listig entrinnt darauf Odysseus mit den Gefährten aus der Höhle, als des Morgens die Heerden auf die Weide hinausziehen.

Κύκλωψ δὲ στενάχων τε καὶ ὠδίνων ὀδύνησιν, 415  
χερσὶ ψηλαφῶν, ἀπὸ μὲν λίθου εἴλε θυράων·

v. 400. 401. δι' ἀκρίας, durch die Berghöhen hin, v. ἀκρίς, ep. Nebenf. von ἀκρη, welche jedoch nur im Plur. vorkommt, s. 10, 281. — βοῆς αἶοντες; αἶειν, hören, vernehmen, hat bei Hom. meist den Gen. 14, 266., selten den Accus. II. 10, 532. — ἄλλοθεν ἄλλος, s. 4, 236. 8, 516.

v. 403—406. τίπτε — ἐβόησας. Ernesti bemerkt richtig, dass τίπτε τόσον mit ἀρημένος zu verbinden und zu übersetzen ist: quid tandem laesus, tantopere vociferatus es, h. c. quid tibi mali tanti accidit, ut tantopere vociferarere. So werden im Griech. oft Fragesätze mit transitiven Sätzen durch die Einschlebung eines Particips verschmolzen, s. R. p. 644. b. (K. 2. Aufl. §. 344. 2. Anm. 8.). Ueber ἀρημένος s. 6, 2. — τίθησθα, ep. = τίθης; τιθέναι, hier = ποιεῖν, s. II. 2, 599. 5, 122. — ἢ μήτις — ἐλαύνει, es treibt dir doch Niemand der Sterblichen die Heerden weg? ἢ steht meist ohne Partikeln, wenn der Fragende sogleich durch eine zweite Frage die erstere muthmasslich beantwortet, s. Th. §. 351. 2. a. K. §. 695. 1. (2. Aufl. §. 344. 5. a.). ἢ μήτις — κτείνει, Coniunct. st. Futur., s. R. p. 575. β. K. §. 401. a. (2. Aufl. §. 359. Anm. 4.). Nitzsch hält nur den Indicat. κτείνει, welcher in guten MSS. ist, für richtig, da beide Sätze durchaus gleicher Natur sind.

v. 410—412. εἰ μὴ (μὴν) δὴ, wenn denn wirklich, s. 1, 82. — νοῦσόν — ἀλέασθαι; Sinn: Wenn dir Niemand Gewalt anthut, so muss eine Krankheit von Zeus dir zugeschickt sein; aber dann können wir dir nicht helfen, denn wer vermag etwas wieder Zeus, vgl. 1, 348. 6, 188. οὕτως ἐστὶ, es geht auf keine Weise an, giebt kein Mittel, s. 2, 130. — ἀλλὰ σύγ' — ἄνακτι. Am Rande des Harlej. Cod. befindet sich der Vers: τοῦ γὰρ δὴ παῖς ἐσσι, πατήρ δὲ σὸς εὖχεται εἶναι. Offenbar aus v. 529. entnommen.

v. 415—419. ὠδίνων ὀδύνησι. Eustath. macht auf die Parechese (Gleichgang) aufmerksam; das Verbum ὠδίνειν wird eigtl. von Geburtsschmerzen gesagt, s. II. 11, 269., dann bedeutet es überhaupt: heftige

αὐτὸς δ' εἰνὶ θυρῇσι καθέζετο, χεῖρε πετάσσας,  
εἰ τινά που μετ' ὅεσσι λάβοι στείχοντα θυράζε·  
οὕτω γὰρ πού μ' ἤλπετ' ἐνὶ φρεσὶ νήπιον εἶναι.  
αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ὅχ' ἄριστα γένοιτο, 420  
εἰ τιν' ἐταίροισιν θανάτου λύσιν ἦδ' ἐμοὶ αὐτῷ  
εὐροίμην· πάντας δὲ δόλους καὶ μῆτιν ὑφαινον,  
ὥστε περὶ ψυχῆς· μέγα γὰρ κακὸν ἐγγύθεν ἦεν.  
ἦδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνεται βουλή.  
ἄρσενες ὅες ἦσαν εὐτρεφέες, δασύμαλλοι, 425  
καλοὶ τε μεγάλοι τε, ἰοδυεφές εἶρος ἔχοντες·  
τοὺς ἀκέων συνέργον εὐστρεφέεσσι λύγοισιν,  
τῆς ἐπὶ Κύκλωψ εὐδε πέλωρ, ἀθεμίστια εἰδώς,  
σύντρεις αἰνύμενος· ὁ μὲν ἐν μέσῳ ἄνδρα φέρεσκεν,  
τῷ δ' ἑτέρῳ ἐκάτερθεν ἵτην, σῶντες ἐταίρους. 430  
τρεις δὲ ἕκαστον φῶτ' ὅες φέρον· αὐτὰρ ἐγὼγε —

Schmerzen haben, gequält werden. — εἰ τινά — λάβοι, s. v. 229. — μετ' ὅεσσι, inter oves. Hom. bildet den Dat. plur. von ὄϊς dreifach nach Bedarf des Verses: ὄϊεσσιν, ὄϊεσσιν und ὄϊεσσιν, s. B. §. 50. A. 6. R. Dial. 33. K. §. 268. 3. (2. Aufl. §. 213. 19. a.).

v. 420—423. βούλευον, Schol. ἐβουλενόμεν, s. v. 299. — ὅπως — γένοιτο, s. 3, 129. — εἰ — εὐροίμην. Das Med. εὐρίσκεσθαι bezeichnet mehr eine geistige Thätigkeit: in sich finden, erfinden, ersinnen, während das Activ mehr die Handlung als sinnlich sich äussernd bezeichnet; deshalb steht auch noch besonders ἐμοὶ αὐτῷ dabei. — θανάτου λύσιν, Befreiung, Rettung vom Tode. — ὥστε περὶ ψυχῆς; ὥστε steht vor Praeposit. wie ὥς, und deutet dann eben so, wie vor Participien, auf eine subjective Ansicht und Meinung hin: „weil ich meinte, es gälte das Leben“ (V.: denn es galt das Leben) (s. K. §. 290. 3. Anm. 2.). Man vergleiche über περὶ II. 22, 161. περὶ ψυχῆς θεῶν.

v. 425—429. ὅες, nach Clarke mit verlängertem o in der ersten Sylbe, wie Πριαμίδης, ἀθάνατος. Aristarchos las nach Buttm. Conjectur οἷες, wie Barnes in den Text aufnahm. — δασύμαλλοι, dichtwollig, ἄπ. εἶρ.; Eustath. bemerkt hierbei, wie mannigfaltig und angemessen die Beiwörter sind, deren sich der Dichter bedient, so καλλιτρίχη μῆλα, v. 336. ταναύποδα u. ä. — ἰοδυεφές εἶρος, s. 4, 135. V.: dunkle Wolle. Eustath. erklärt es durch μέλαν. „Ernesti nimmt ἰοδυεφές für weiss, weil schwarze Wolle nicht viel werth sei. Aber die Widder werden nicht wegen der Schönheit und Brauchbarkeit der Wolle gelobt, sondern es soll wahrscheinlich gemacht werden, dass sie so viel tragen können. Das ἰοδυεφές eben so wenig als unser violett oder rosenfarbig, auch weiss, heissen könne, beweist die Zusammensetzung mit νέφος und das verwandte ἰοειδής.“ Voss. Cf. Apoll. Lex. ἰοδυεφές ἦτοι μέλαν ἢ ἄνθει ὁμοιον. — συνέργον, Schol. συνέδεον, colligabam, s. 12, 424. — λύγοισιν, Schol. ἱμαντώδεσι φυτοῖς; λύγος ist bei spätern Schriftstellern eine unsern Weiden ähnliche Strauchart, deren Zweige zu Stricken, zum Flechten dienten. Bei den Attikern hiess sie auch ἄγρός, vitex egnus L., Keuschlamm; bei Hom. ist λύγος jeder dünne und zähe Zweig, der zum binden diente, Weide, Gerte, s. 10, 166. II. 11, 105. — τῆς ἐπὶ, d. i. ἐπὶ ταῖς — ἀθεμίστια εἰδώς, s. v. 189. — σύντρεις, drei zusammen, je drei, wie σύνδυο Hymn. in Ven. 74. ξυνεείκοσι, 14, 98., s. v. 289.

v. 431—435. τρεῖς δὲ, d. i. δὴ. — ἄρσενος — ἀπάντων, Paren-



ἀρνειὸς γὰρ ἔην, μῆλων ὅχ' ἄριστος ἀπάντων —  
 τοῦ κατὰ νῶτα λαβὼν, λασίην ὑπὸ γαστέρ' ἔλυσθεις  
 κείμην· αὐτὰρ χερσὶν ἁώτου θεσπεσίῳιο  
 νωλεμέως στρεφθεὶς ἐχόμεν τετλήοι θυμῷ. 435  
 ὣς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν Ἡῶ διάν.  
 Ἥμος δ' ἠοιγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 καὶ τότε ἔπειτα νομόνδ' ἐξέσσυτο ἄρσενα μῆλα,  
 θήλειαι δ' ἐμέμηκον ἀνήμελκτοι περὶ σηκούς·  
 οὐδατα γὰρ σφαραγεῦντο, ἀναξ δ' ὀδύνησι κακῇσιν 440  
 τειρόμενος, πάντων ὄτων ἐπεμαίετο νῶτα  
 ὀρθῶν ἐσταότων· τὸ δὲ νήπιος οὐκ ἐνόησεν.  
 ὣς οἱ ὑπ' εἰροπόκων ὄτων στέρνοισι δέδευτο.  
 ὕστατος ἀρνειὸς μῆλων ἔστειχε θύραζε,  
 λάχνῳ στεινόμενος καὶ ἐμοί, πυκινὰ φρονέοντι. 445  
 τὸν δ' ἐπιμασάμενος προσέφη κρατερὸς Πολύφημος·  
 Κριὲ πέπον, τί μοι ὦδε διὰ σπέος ἔσσυο μῆλων

these. — ἄριστος, der beste, vortrefflichste, d. i. der grösste. Od. musste den grössten Widder nehmen, weil ihn dieser allein tragen musste; denn er konnte sich von Niemand an einen Widder zwischen zwei andern, wie die Gefährten, festbinden lassen. — κατὰ νῶτα λαβὼν, d. i. καταλαβὼν νῶτα. — λασίην — ἔλυσθεις, unter dem Bauche zusammengekrümmt. Die Schol. erklären ἔλυσθεις durch συστραφεῖς, εἰλυσθεις. Buttm. Lex. II, p. 163 ff. behauptet, dass ἔλυσθ (ἐλύω) von εἰλύν ursprünglich verschieden sei, indem dieses bloss einhüllen, umwinden, jenes dagegen zusammenkrümmen, winden bedeute, s. II. 24, 510. προπαροῖθε ποδῶν Ἀχιλλῆος ἔλυσθεις, u. II. 23, 293. Die homer. Stellen begünstigen diese Annahme; allein spätere Dichter brauchen ohne diesen Unterschied beide Formen. — κείμην, jacebam, h. e. suspensus eram, inusitate dictum. Bothe. — ἁώτου. Die Schol. erklären es auch hier: τοῦ ἀνδρός, d. i. τοῦ ἐρίου, s. I. 443. Es bedeutet eigtl. nach Buttm. Lex. II, p. 21. v. ἄημι, das Umherwehende, das Geflock; hier also: das Schaafvliess. Die Bedtg.: das Feinste, Schönste, wie bei Pindar und andern Dichtern, ist die metaphorische Bedeutung. — ἐχόμεν, Schol. κατεῖχον, s. 5, 429. τῆς ἔχετο. — στρεφθεὶς, Schol. συστρέφας τὰς χεῖρας. — τετλ. θυμῷ, s. 4, 447.

v. 438—443. καὶ τότε ἔπειτα, sonst im Nachsatze: καὶ τότε, s. v. 59, 171. — ἐξέσσυτο — μῆλα, bekannter Graecismus. — ἐμέμηκον, ep. Imperfect. von dem Perfect. μέμηκα, welches Praesensbedtg. hat, s. in Gramm. μηκάομαι. Nach den Schol. wird μηκάσθαι ursprünglich von Ziegen gebraucht, und steht hier sylleptisch st. βληκάσθαι, blöken, s. II. 4, 435. — οὐδατα — σφαραγεῦντο, s. v. 390. — ἀναξ, der Herr, s. I, 397. — ὀρθῶν ἐσταότων, wie sie aufrecht standen, d. i. wie sie sich vom Lager erhoben hatten. — ὣς οἱ — δέδευτο; ὣς, wie, hat hier den Accent wegen οἱ. „Hier ist zu lesen: ὣς οἱ,“ N. So Voss: „dass ich sie gebunden.“

v. 445. 446. λάχνῳ, ἄπ. εἰρ. λάχνος, dichte Wolle, Vliess; λάχνη wird dagegen von dem wolligen, krausen Haare gebraucht, II. 2, 219. Od. 11, 320. — στεινόμενος, s. v. 219. — πυκινὰ, Schol. συνετά, φρόνιμα, verständig, listig. Der Zusammenhang u. v. 419. erfordern diese Bedeutung. V.: „der mancherlei dachte.“ — ἐπιμασάμενος, s. v. 302.

ὕστατος; οὔτι πάρος γε λελειμμένος ἔρχεται οἴῳν,  
 ἀλλὰ πολὺ πρῶτος νέμει τέρεν' ἄνθεα ποίης,  
 μακρὰ βιβάς· πρῶτος δὲ ῥοὰς ποταμῶν ἀφικάνεις· 450  
 πρῶτος δὲ σταθμόνδε λιλαίει ἀπονέεσθαι  
 ἐσπέριος· νῦν αὖτε πανύστατος — ἦ σύγ' ἀνακτος  
 ὀφθαλμὸν ποθέεις; τὸν ἀνὴρ κακὸς ἐξαλάωσεν,  
 σὺν λυγροῖς ἐτάροισι, δαμασάμενος φρένας οἴῳν,  
 Οὔτις, ὃν οὐπω φημι πεφυγμένον εἶναι ὀλεθρον. 455  
 εἰ δὲ ὁμοφρονέοις, ποτιφωνήεις τε γένοιο,  
 εἰπεῖν, ὅππῃ κείνος ἐμὸν μένος ἡλσκάξει·  
 τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλη  
 θεινομένου φαίνοιο πρὸς οὔδει· καὶ δέ κ' ἐμὸν κῆρ  
 λωφήσειε κακῶν, τὰ μοι οὔτιδανὸς πόρεν Οὔτις· 460  
 Ὡς εἰπὼν, τὸν κριὸν ἀπὸ ἑο πέμπε θύραζε.

v. 448. 449. Auf gleiche Weise reden, wie schon Eustath. bemerkt, Hector (II. 8, 185.) und Achilles (II. 19, 400.) mit ihren Rossen. Cicero Tusc. Disput. V, c. 39. findet jedoch diese Anrede auffallend: „Polyphemum Homerus cum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam colloquentem facit, ejusque laudare fortunas, quod qua vellet ingredi posset, et quae vellet attingere, vergl. Köppen zu II. 8, 185. — πέπον, lieber, trauter, ein schmeichelndes Anredewort, s. II. 5, 109., aber auch im bösen Sinne, II. 2, 235. — πάρος, sonst, s. 5, 88, 4, 810. — λελειμμένος — οἴῳν; λείπεσθαι in der Bedtg.: zurückbleiben, hat gewöhnlich den Gen. des Gegenstandes bei sich, hinter dem man zurückbleibt, II. 23, 523.; jedoch findet sich auch ἀπὸ τινος II. 9, 437. 445.

v. 452—455. ἐσπέριος, s. v. 336. — ἦ σύγε — ποθέεις; ἦ allein steht gewöhnl. nach einer vorausgegangenen Frage, s. v. 409; doch steht es auch ohne dieselbe, und schliesst eine Bethuerung in sich, s. 10, 330. 15, 327. „vermisst du wirklich das Auge u. s. w. ποθεῖν, vermissen, wird regelmässig mit dem Accus. verbunden, s. I, 343. Bothe tilgt dagegen das Fragezeichen, und Nitzsch, welcher v. 455. streicht, setzt das Fragezeichen erst nach φρένας οἴῳν. — ἐξαλάωσεν, s. I, 69. — λυγροῖς, Schol. κακοῖς, traurig, jämmerlich st. schwach, feig, s. 18, 107. — πεφυγμένον — ὀλεθρον, dem Verderben entronnen. Eustath. meint, der Dichter habe des Gleichlauts wegen den Accus. st. des Genit. (ὀλέθρον) gesetzt; das Partic. πεφυγμένος steht jedoch gewöhnlich mit dem Accus., s. II. 6. 488. Μοῖραν δ' οὔτιν' ἄ φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν, u. II. 22, 219.; nur Od. I, 18. hat es den Genit.

v. 456—460. εἰ δὲ, wenn denn nur, Bedingung und Wunsch. Ueber den Optat. s. R. §. 577. K. §. 681. Anm. 2. (2. Aufl. §. 338. II. a.) — ποτιφωνήεις, ep. st. προσφωνήεις, fähig anzureden. — ἡλσκάξει, Schol. περιφένει. ἡλσκάξω, poet. Nebenf. v. ἀλάομαι, eigtl. umherirren; mit Accus. vermeiden, wie φένγειν; dah. unnöthig, mit Passow, ἡλσκάξει zu lesen, vergl. Herm. zu Orph. Arg. 439. — τῷ κέ — φαίνοιο, dann würde — geschmettert werden. Ueber θεινομένου nach οἱ s. v. 257. — καὶ δέ, d. i. κατὰ δέ — λωφήσειε κακῶν, λωφᾶν (noch II. 21, 292.) wird eigtl. von Zugthieren gebraucht, welche den Hals (λόφος) durch die Abnahme des Joches frei bekommen; daher überhaupt sich ausruhen, erlöst werden, s. Ovid. Metam. XIV, 192—197.



ἐλθόντες δ' ἤβαιον ἀπὸ σπείους τε καὶ αὐλῆς,  
 πρῶτος ὑπ' ἀρνείου λυόμεν, ὑπέλυσα δ' ἐταίρους.  
 καρπαλίμως δὲ τὰ μῆλα ταναύποδα, πύονα δημῷ,  
 πολλὰ περιπροπέοντες ἐλαύνομεν, ὄφρ' ἐπὶ νῆα 465  
 ἰκόμεθ'. ἀσπασιοὶ δὲ φίλοις ἐτάροισι φάνημεν,  
 οἳ φύγομεν θάνατον· τοὺς δὲ στενάχοντο γοῶντες·  
 ἀλλ' ἐγὼ οὐκ εἶων, ἀνὰ δ' ὄφρ' οἱ νεῦον ἐκάστω,  
 κλαίειν· ἀλλ' ἐκέλευσα θοῶς καλλίτριχα μῆλα 470  
 πόλλ' ἐν νηϊ βαλόντας, ἐπιπλεῖν ἄλμυρον ὕδωρ.  
 οἳ δ' αἰψ' εἰσβαίνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον·  
 ἐξῆς δ' ἐξόμενοι πολὴν ἄλα τύπτον ἐρετμοῖς.

v. 473—542. Vom Meere aus verhöhnt noch Odysseus den Kyklopen, der wüthend ihm zwei Felsblöcke nachschleudert und zum Vater Poseidon um Rache fleht.

ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,  
 καὶ τότε ἐγὼ Κύκλωπα προσήει' ἐν κερτομίοισιν·

Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἐμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἐταίρους 475  
 ἔδμεναι ἐν σπῆϊ γλαφυρῷ κρατερῶφι βίηφιν.  
 καὶ λίην σέγ' ἐμελλε κηχῆσεσθαι κακὰ ἔργα,

v. 462—467. ἐλθόντες — αὐλῆς, Nom. absol. st. ἐλθόντων ἡμῶν. Diese absol. Nominative sind dem Homer gewöhnlich, wenn das Subject des im Particip ausgedrückten Nebensatzes das Ganze bezeichnet, wovon das Subject des Hauptsatzes ein Theil ist, so 18, 95 flg. δὴ τότε ἀνασχομένω, ὁ μὲν ἤλασε δεξιὸν ὦμον Ἴρος, ὁ δ' αὐχέν' ἐλάσσει; II. 3, 211. Ἀμφω δ' ἐξομένω, γεγραπώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς, s. R. §. 131. 2. Anm. 2. K. §. 586. 2. (2. Aufl. §. 266. 3.). — ταναύποδα, ep. st. ταναόποδα, entweder mit gestreckten Füßen, d. i. schnelllaufend, wie die Schaaf gewöhnlich thun, od. langbeinig, hochbeinig (Eustath. jedoch οὐ τὰ μακρόποδα μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ τεταμένως τοῖς ποσὶ βαδίζοντα, ταυτὸν δ' εἰπεῖν, μακρὰ βιβάντα.) — πολλὰ περιπροπέοντες, intr. (Eustath. περιάγοντες) weit uns umwendend, d. i. in weitem Umwege. Einige erklärten περιπροπέοντες durch περικλείοντες, einschliessend. — ἰκόμεθ', d. i. ἰκόμεθα. — τοὺς δέ, d. i. jene, welche der Kyklope verzehrt hatte.

v. 468—474. οὐκ εἶων ist mit κλαίειν zu verbinden, und ἀνὰ δ' ὄφρ' οἱ νεῦον als Parenthese zu fassen. ἀνανεύειν, eigtl. durch das Emporziehen der Augenbraunen abwinken, zuwinkend verbieten, s. 21, 129., das Gegentheil κατανεύειν, s. v. 490. — καλλίτριχα, s. v. 336. — ἄλμυρον ὕδωρ, die salzige Fluth, s. 4, 511.

v. 471. 472. s. v. 103. 104.

v. 473. ὅσσον τε γέγωνε βοήσας. Eustath.: entweder ergänze man τίς oder den Artikel vor βοήσας: soweit ein Rufender gehört wird, s. 5, 400. 6, 294. — κερτομίοισιν, vstdn. ἐπει, mit höhennenden Worten, wie II. 1, 539.

v. 475—479. οὐκ gehört zu ἀνάλκιδος. Der Sinn ist: es musste doch kein verächtlicher Mann sein, dessen Gefährten du verzehrtest! ἐμελλε, musste, nach Begriffen von Recht und Pflicht, ebenso v. 77., s. Nitzsch zu Od. 1, 232. Die Worte ἀνάλκιδος ἀνδρὸς beziehen sich, wie Eustath. richtig bemerkt, auf v. 460., wo der Kyklope den Odysseus οὐτιδανός (nichtswürdig, erbärmlich) nennt. — καὶ λίην, s. 1, 40., und allerdings, und gewiss. Nägelsbach im Excurs. VI, p. 235. erklärt λίην nach Wunsche, so sehr man es nur wünschen

σχέτλι', ἐπεὶ ξείνους οὐχ ἄξεο σῶ ἐνὶ οἴκῳ  
 ἐσθιέμεναι· τῷ σε Ζεὺς τίσατο καὶ θεοὶ ἄλλοι.  
 Ὡς ἐφάμην· ὁ δ' ἐπεὶτα χολώσατο κηρόθι μᾶλλον· 480  
 ἦκε δ' ἀπορόρηξας κορυφὴν ὄρεος μεγάλοιο·  
 καὶ δ' ἔβαλε προπάροιθε νεὸς κυανοπρώροιο.  
 [τυτθὸν ἐδεύησεν δ' οἴητον ἄκρον ἰκέσθαι.]  
 ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·  
 τὴν δ' αἰψ' ἠπειρόνδε παλιρρόθιον φέρε κύμα, 485  
 πλημμυρὶς ἐκ πόντοιο, θέμωσε δὲ χέρσον ἰκέσθαι.  
 αὐτὰρ ἐγὼ χεῖρεσσι λαβὼν περιμήκεα κοντὸν  
 ὦσα παρέξ· ἐτάροισι δ' ἐποτρύνας ἐκέλευσα  
 ἐμβαλέειν κώπης, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν,  
 κρατὶ κατανεύων· οἳ δὲ προπεσόντες ἐρεσσον. 490  
 ἀλλ' ὅτε δὴ δις τόσσον ἄλα πρήσσοντες ἀπῆμεν,

kann. — κακὰ ἔργα, d. i. τῶν κακῶν ἔργων τίσις, V.: „Endlich mussten ja doch des Frevlers Thaten dich treffen!“ Verletzte Gastfreundschaft musste besonders von Zeus, dem Beschützer der Fremdlinge und Schutzfliehenden, bestraft werden.

v. 481. 482. ἦκε δ' ἀπορόρηξας, s. Virg. Aen. X, 122 flg. Fert ingens toto connixus corpore saxum, Haud partem exiguum montis. — κυανοπρώροιο, s. 3, 299.

v. 483. τυτθὸν—ἰκέσθαι. Dieser Vers wird schon von Eustath. als widersinnig hier bezeichnet; denn ein Stein, der vor dem Vordertheile des Schiffes niederfiel, konnte nicht das am Hintertheile befindliche Steuerruder treffen. FAWolf hat ihn daher als unächt eingeschlossen, und Bothe ganz aus dem Texte entfernt; nur in v. 510. ist er dem Sinne angemessen.

v. 484—486. ἐκλύσθη, Schol. ἐκυματίσθη; κλύζειν, wahrscheinl. ein Onomatopoetikon; im Passiv. aufwogen, Wellen schlagen. — τὴν, d. i. νεῦν. — παλιρρόθιον, s. 5, 430. — πλημμυρὶς, ἄπ. εἰρ., Apoll. τὸ ὄρημα τῆς θαλάσσης, die Fluth, vorzügl. die Meeresfluth, welche auf die Ebbe folgt. Was die Quantität des v betrifft, welches hier kurz ist, so ist es bei Euripides (Alc. 182.) lang, bei Spätern schwankend, s. Buttm. G. Gr. §. 7. 17. Anm. p. 39. — θέμωσε. Die Schol. erklären dieses Wort durch ἐποίησε, ἠνάγκασεν, ἐβιάσατο. Eustath. leitet es nach Aristarch ab von θέμις, θεσμός, so dass es zwingen, nöthigen bedeute; Kallistratos nahm es als eine Verlängerung von θείναι (τιθέναι) = ποιῆσαι. Die erstere Ableitung wird noch durch Hesychios unterstützt, welcher θεμός = θεσμός anführt. Nitzsch erklärt es: „disposuit, brachte es auf die Bahn zum Lande zu kommen,“ Voss: „und strudelt es nahe zum Ufer.“

v. 488—490. ὦσα παρέξ, daneben weg, d. i. vom Lande weg: so steht παρέξ absolut 12, 47. 55. II. 11, 486. — ἐμβαλέειν κώπης; unnöthig supplirt man hier χεῖρας; ἐμβαλλεῖν ist hier intransit. gebraucht: sich auf die Ruder stürzen, d. i. angestrengt rudern, vgl. Virg. Aen. V, 15. colligere arma jubet, validisque incumbere remis. — κατανεύων, α durch die Arsis, vgl. Th. §. 147. 10. Anm. s. v. 291. — προπεσόντες, vstdn. κώπης, incumbentes.

v. 491—493. δις τόσσον, nach v. 473. ὅσσον τε γέγωνε βοήσας. Der Einwurf, dass bei dieser Entfernung der Kyklope den Odysseus nicht hören konnte, widerlegt das Schol. dadurch, dass es dem Od. eine sehr starke Stimme zuschreibt. Nitzsch hält die Stelle für



καὶ τότε ἔγὼ Κύνκλωπα προσηύδων· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι  
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος·

Σχέτις, τίπτ' ἐθέλεις ἐρεθίζεμεν ἄγριον ἄνδρα;  
ὅς καὶ νῦν πόντουδε βαλὼν βέλος, ἤγαγε νῆα 495  
αὐτὶς ἐς ἡπειρον, καὶ δὴ φάμεν αὐτόθ' ὀλέσθαι.  
εἰ δὲ φθεγγαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος ἄκουσεν,  
σύν κεν ἄραξ' ἡμέων κεφαλὰς καὶ νῆα δοῦρα,  
μαρμαρῶ ὀκρίοντι βαλὼν· τόσσον γὰρ ἴησιν.

Ὡς φάσαν· ἀλλ' οὐ πείθον ἐμὸν μεγαλήτορα θυμόν, 500  
ἀλλὰ μιν ἄπορρον προσέφην κεκοιτητόν·

Κύνκλωψ, αἶ κέν τις σε καταθνητῶν ἀνθρώπων  
ὀφθαλμοῦ εἴρηται ἀεικέλιν ἀλαωτύν,  
φάσθαι, Ὀδυσσεῖα πολυπόροθιον ἐξαλαῶσαι,  
νῆδον Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἐνὶ οἴκῳ ἔχοντα. 505

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οἰμῶξας ἡμεῖβετο μύθῳ·  
ὦ πόποι, ἦ μάλα δὴ με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει.  
ἔσκε τις ἐνθάδε μάντις ἀνὴρ, ἧς τε μέγας τε,  
Τηλέμος Εὐρυμίδης, ὅς μαντοσύνην ἐκέκαστο,  
καὶ μαντευόμενος κατεγύρα Κυνκλώπεσσιν· 510

verdorben und liest δὴ αὐτὶς (mit Synizese δητύς) st. δὴ δὲς vor. — προσηύδων, „wie v. 345. 363., indem der folgende Satz, obwohl parataktisch, doch das gleichzeitige angibt: während die Gefährten u. s. w.“ N.

v. 494—498. Σχέτις, Verwagner, s. 5, 118. — βέλος, alles, was geworfen wird, h. l. der Felsblock. — φάμεν, d. i. ἐφαμεν, wir meinten, Voss in den Anm.: δὴ φάμεν, vergl. Il. 8, 220. — εἰ δὲ — ἀκουσε, wenn er gehört hätte, s. 4, 363. — φθεγγαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος. φθέγγεσθαι heisst überhpt.: einen Laut von sich geben, schreien; dagegen αὐδᾶν verständlich reden, Worte sprechen. — μαρμαρῶς, h. l. der Stein mit dem Nebenbegriff des Glanzes. Montbel: „Ici μαρμαρῶς et quelquefois πέτρος μαρμαρῶς (Il. 16, 735.), n'est autre chose qu'une pierre blanche comme nos cailloux, ou brillante comme la roche nommée mica (Glimmer). — ὀκρίοντι, Schol. ὀκρίοντι. Als Beiwort des Steins ist nur richtig ὀκρίοντις (von ὀκρίς = ἄκη), zackig, s. Il. 4, 518.

v. 503—505. ἀεικέλιν, Eustath. ἢ τὴν αἰκιστικὴν, ἢ τὴν αἰκῶς γενομένην, schmähdlich, schmachvoll (V.: erbarmungswürdig). — ἀλαωτός, ἄπ. εἴρ., die Blendung. — φάσθαι, Inf. st. Imperat. — πολυπόροθιος, s. v. 530. = πολυπόροθος (der Städteverwüster); letztere Form gebraucht Hom. häufiger; nur des Metrums wegen dehnt er die Endung os in ios, wie κάπρος und κάπριος, ὄρθος und ὄρθιος, ὁμοῖος u. ὁμοῖος. Eustath. — „Artificiose hic, ad Cyclopet magis exacerbandum, nomen, parentes patriamque singulatim exponit.“ Clarke.

v. 507. 508. ὦ πόποι, s. 1, 32. 4, 169. — παλαίφατα θέσφατα, prisca vaticinia; θέσφατος, eigtl. Adj. von Gott gesprochen od. bestimmt, s. 4, 561.; hier als Subst. τὸ θέσφατον, der Götterspruch, die Weissagung, wie Il. 11, 151. 297.

v. 509—512. Τηλέμος Εὐρυμίδης, der Seher Telemos, S. des Eurymos, wird noch erwähnt Theocr. 6, 23. Ovid. Metam. XIII, 770 sqq. Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales, Terribilem Polyphemon adit: lumenque, quod unum Fronte geris media, rapit tibi, dixit,

ὅς μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω,  
χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἀμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς.  
ἀλλ' αἰεὶ τινα φῶτα μέγαν καὶ καλὸν ἐδέγμην  
ἐνθάδ' ἐλεύσεσθαι, μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκήν·  
νῦν δέ μ' ἐὼν ὀλίγος τε καὶ οὐτιδανὸς καὶ ἄκις 515  
ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, ἐπεὶ μ' ἐδαμάσσατο οἶνω.

ἀλλ' ἄγε δεῦρ', Ὀδυσσεῦ, ἵνα τοι παρ' ξείνια θείω,  
πομπήν τ' ὀτρύνω δόμεναι κλυτὸν Ἐννοσίγαιον·  
τοῦ γὰρ ἐγὼ παῖς εἰμί, πατὴρ δ' ἐμὸς εὐχεται εἶναι·  
αὐτὸς δ', αἶ κ' ἐθέλῃς, ἴησεται, οὐδὲ τις ἄλλος, 520  
οὔτε θεῶν μακάρων, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
αἶ γὰρ δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην  
εὖνιν ποιήσας πέμψαι δόμον Ἄϊδος εἰσω·  
ὥς οὐκ ὀφθαλμόν γ' ἴησεται οὐδ' Ἐννοσίγαιον. 525

Ὡς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα Ποσειδάωνι ἄνακτι  
εὐχέτο, χεῖρ' ὀρέγων εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα·  
Κλυθι, Ποσειδάων γαίηχε, κυανοχαῖτα·

Ulixes. — ὅς, Schol. οὗτος. — ἀμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς, Schol. στερηθῆναι ὀψέως. ἀμαρτάνειν τινός, eine Sache verfehlen, = etwas verlieren; einer Sache beraubt werden.

v. 513—516. ἐδέγμην, ich erwartete; in dieser Bedtg. kommt nur dieser ep. Aor. vor, u. bildet das Imperf. zu dem Perfect ἐδέγμαι. R. p. 291. K. p. 136. (2. Aufl. §. 227. B.). — μεγάλη. ἐπιειμένον. ἀλκήν, s. v. 214. — ὀλίγος, klein, hier: von der Grösse, im Gegensatz v. μέγας, s. Il. 2, 529., die seltene und mehr poetische Bedeutung, vergl. κύμα ὀλίγον 10, 94. ἰχθύς ὀλίγος 12, 252. — ἄκις, ohnmächtig, schwach (v. α u. κίς, die Kraft, 11, 393.). V.: „Und nun hat so ein Ding, so ein elender Wicht, so ein Weichling, mir mein Auge geblendet!“

v. 517—520. ὀτρύνειν, hortari, anregen, bewegen, oft mit Infin., s. Il. 4, 294. 414. — αἶ κ' — ἐθέλῃς. So Barnes u. FAWolf richtig aus den Codd. st. der ältern Lesart αἶ κ' ἐθέλῃς, da ἴησεται stets i hat.

v. 523—525. αἶ γὰρ δὴ — ὥς. Bei Wünschen und Betheuerungen leitet das ὥς den Komparativsatz ein, welcher den Gegenstand der Betheuerung enthält, s. K. §. 691. 1. (2. Aufl. §. 342. Anm. 2.). Auch geht οὕτως od. ὥς vorher, wie Il. 13, 825. εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς ἀγχιόχοιο εἶην — ὥς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρεϊ Ἀργείοισι πᾶσι μάλα, u. Il. 8, 538. Man übersetze: O dass ich doch so gewiss — dich hinab in den Hades senden könnte, als gewiss dein Auge u. s. w. — εὖνιν, Schol. ἐστερημένον, beraubt, verlustig, nach Il. 22, 44. — Die Scholien (Ambr. Q.) werfen hier die Frage auf, wie konnte Od. so thöricht handeln und offenbar die Macht des Poseidon verachten. Ein Kritiker Antisthenes meinte, Od. habe gewünscht, Poseidon sei kein Arzt, aber wohl Apollon. Aristoteles fand in diesen Worten nur den Sinn, Poseidon werde den Kyklopen wegen seiner frevelhaften Handlungsweise nicht heilen wollen. Ueberhaupt konnte Od., ohne gerade den Gott zu lästern, diese Worte aussprechen, da, wie Bothe bemerkt, die Alten den Glauben hatten, dass die Götter gegen die Gesetze der Natur und das Verhängniss nichts vermöchten, s. 3, 237. Il. 6, 488.

v. 528—530. κυανοχαῖτα, dunkelgelockter (V.: finstergelockter);



εἰ ἐτεόν γε σὸς εἰμι, πατήρ δ' ἐμὸς εὖχεται εἶναι,  
 δὸς μὴ Ὀδυσσῆα πτολιπόρθιον οἰκαδ' ἰκέσθαι. 530  
 [υἱὸν Λαέρτεω, Ἰθάκῃ ἐνὶ οἴκῳ ἔχοντα.]  
 ἀλλ' εἰ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰκέσθαι  
 οἶκον ἐνκτίμενον καὶ ἦν ἐς πατρίδα γαίαν·  
 ὅψε' κακῶς ἔλθοι, ὀλέσας ἀπο πάντας ἐταῖρους,  
 νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης, εὐροὶ δ' ἐν πῆματα οἴκῳ. 535  
 Ὡς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἐκλυε Κρινοχαίτης.  
 αὐτὰρ ὅγ' ἔξαυτις πολὺ μείζονα λᾶαν αἰέρας,  
 ἥκ' ἐπιδυνήσας· ἐπέρισε δὲ ἴν' ἀπέλεθρον.  
 καὶ δ' ἔβαλεν μετόπισθε νεὸς κυανοπρώοιο  
 τυτθόν, ἐδεύησεν δ' οἴητον ἄκρον ἰκέσθαι. 540  
 ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·  
 τὴν δὲ πρόσω φέρε κύμα, θέμωσε δὲ χέρσον ἰκέσθαι.

v. 543—566. Glücklich erreichen sie die Ziegeninsel, und vereint mit den Gefährten, segeln sie weiter.

ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφικόμεθ', ἐνθα περ ἄλλαι  
 νῆες εὐσσελμοὶ μένον ἀθρόαι, ἀμφὶ δ' ἐταῖροι  
 εἶατ' ὀδυρόμενοι, ἡμέας ποτιδέγμενοι αἰεὶ· 545  
 νῆα μὲν, ἐνθ' ἐλθόντες, ἐκέλαμεν ἐν ψαμάθοισιν,

ein gewöhnlicher Beiname des Poseidon; man schrieb dem Beherrscher des Meeres dunkle Haare zu, weil die ruhige Oberfläche desselben unter dieser Farbe erscheint. — πτολιπόρθιον, s. v. 504.

v. 531. υἱὸν — ἔχοντα, hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehrern Cdd. u. in dem Texte des Eustath. fehlt.

v. 534. 535. ὀλέσας ἀπο = ἀπολέσας. — νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης. Unter dem fremden Schiffe ist das der Phaeaken zu verstehen, welches Od. nach der Heimath brachte, s. 13, 95 ff. — ἐν πῆματα οἴκῳ. Diese Worte deuten auf die Freier hin, welche, um die Hand der Penelope werbend, das Gut des Od. verprassten, und sogar seinem Sohne nach dem Leben trachteten. Macrobius V, c. 12. vergleicht diese Verwünschung des Polyphemos mit einer ähnlichen Stelle des Virg. Aen. IV, 612—620. und ist der Meinung, dass der Röm. Dichter sein Muster fast ganz erreicht habe.

v. 538—542. ἴν' ἀπέλεθρον, unermessliche Kraft, Stärke, s. II. 7, 269. — τυτθόν, ἐδεύησεν. — ἰκέσθαι, s. v. 483. Hier ist dieser Vers dem Zusammenhange angemessen. Das Komma nach τυτθόν, wodurch dieses Wort zum vorigen Satze gezogen wird, hat FAWolf eingesetzt, indem er an der Stellung des δὲ nach dem zweiten Worte Anstoss nahm, was jedoch nicht so ungewöhnlich ist, s. Herm. zu Orph. p. 820. Nitzsch hält ebenfalls τυτθόν bei dem Vorhergehenden für unentbehrlich; er übersetzt: „ein wenig, doch fehlte noch.“ ἐδεύησεν v. δεύω, d. i. δέλω, δέω, fehlen, verfehlen, ist hier persönlich gebraucht. Nach den alten Erklärungen ist τυτθόν mit ἐδεύησεν zu verbinden (Eustath. erklärt: ὀλίγον ἐδέησεν ἰκέσθαι εἰς ἄκρον οἴητον); wie die Späteren oft ὀλίγον ἐδέησεν ebenfalls mit dem Infin. gebrauchen. So Bothe in s. Ausgabe u. Wiedasch in der Uebersetzung: „Weniges fehlt annoch, so erreicht er die Spitze des Steuers.“ — θέμωσε, s. v. 485. — χέρσον; das Schiff ward an die nahe Ziegeninsel getrieben, wo Od. die Gefährten zurückgelassen hatte.

v. 545. 546. εἶατ', ep. = ἦντο. — ἐκέλαμεν, s. v. 149.

ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.  
 μῆλα δὲ Κύκλωπος γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἐλόντες,  
 δασσάμεθ', ὥς μή τις μοι ἀτεμβόμενος κίοι ἴσῃς. 550  
 ἀρνειὸν δ' ἐμοὶ οἶω εὐκνήμιδες ἐταῖροι,  
 μῆλων δαιομένων, δόσαν ἔροχα· τὸν δ' ἐπὶ θινὴ  
 Ζηνὶ κελαινεφεί Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει,  
 ῥέξας, μηρί' ἔκαιον· ὃ δ' οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν,  
 ἀλλ' ἄρα μερμήριζεν, ὅπως ἀπολοίατο πᾶσαι  
 νῆες εὐσσελμοὶ καὶ ἐμοὶ ἐρίηρες ἐταῖροι. 555  
 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμαρ, ἐς ἥλιον καταδύντα,  
 ἡμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.  
 ἡμος δ' ἥελιος κατέδυν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,  
 δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.  
 ἡμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως, 560  
 δὴ τότε ἔγῳ ἐτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα  
 αὐτοὺς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.  
 οἱ δ' αἰψ' εἰςβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθισον·  
 ἐξῆς δ' ἐξόμενοι πολλὴν ἄλα τύπτον ἐρετμοῖς.  
 Ἐνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ, 565  
 ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἐταίρους.

v. 549—553. δασσάμ. — ἴσῃς, s. v. 42. — ἀρνειόν, arietem, cui alligatus fuerat in antro Cyclopis. Bothe. — κελαινεφής, schwarz-wolkig, schwarzumwölkt, ein Beiwort, welches dem Zeus als Gott des Regens und Gewitters zukommt. Die Schol. erklären es active: ὁ μελαίνων τὰ νέφη, der Wolkenschwärzer. — οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν, er achtete nicht auf das Opfer, d. i. Od. hatte keine günstigen Anzeichen beim Opfern.

v. 556. 557. s. v. 161. 162.

v. 558—560. s. v. 168—170.

v. 561—564. s. v. 177—180.

v. 565. 566. s. v. 62. 63. u. 105.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Κ.

Τὰ περὶ Αἰόλου καὶ Λαιστρυγόνων καὶ Κίρκης.

v. 1—27 Odysseus kommt zur Insel des Aeolos, welcher ihn mit günstigem Winde weiter sendet und zugleich einen Windschlauch im Schiffe befestigt.

Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἐνθα δ' ἔναιεν  
Αἰολος Ἰπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν,  
πλωτῇ ἐν νήσῳ· πᾶσαν δέ τέ μιν πέρι τεῖχος

Anmerk. v. 1. Αἰολίην ἐς νῆσον. Unter dieser Insel verstanden die meisten Alten eine der sogenannten Aeolischen od. Liparischen Inseln an der Nordküste Siciliens, deren man sieben zählt, entweder Lipara (jetzt Lipari), die grösste derselben, od. Strongyle (jetzt Stromboli), durch vulkanische Ausbrüche früher berühmt, so Strab. VI, p. 309. u. Plin. III, 9. Da jedoch den Od. der Westwind ungehindert (s. v. 25.) von Aeolia nach dem östlichen Ithaka treibt, und ihn der Sturm eben so gerade zurückführt, so nimmt man wahrscheinlicher mit den Neuern an, dass sich der Dichter die Aeolische Insel dicht hinter der südlichen Spitze Siciliens gedacht habe. Völkner (hom. Geogr. p. 114.) erkennt in derselben eine der Aegatischen Inseln. Voss (Krit. Blätter II, p. 300.) setzt sie, um die ungehinderte Fahrt möglich zu machen, einmal östlich vom Kyklopenlande und das zweite Mal westlich hinter Sicilien, indem er mit den Alten annimmt, sie sei von dem östlichen Sturme als schwimmende Insel (vergl. v. 3. πλωτῇ) dahin getrieben worden.

v. 2. Αἰολος Ἰπποτάδης. Aeolos (der Schnelle), S. des Hippotes u. der Melanippe, ist nicht zu verwechseln mit dem Thessalischen Aeolos, S. des Hellen und Vater des Kretheus, Sisyphos (XI, 237. 593.), und einem dritten Aeolos, S. des Poseidon und der Arne. In der ältesten Fabel ist der Windbeherrscher Aeolos ein weiser, glücklicher und menschenfreundlicher König, der den Besuchenden günstige Winde zu erregen und die andern zu bezähmen verstand. Nach den Schol. hatte er seine Kenntniss der Winde aus der Beobachtung der benachbarten feuerspeienden Berge. Erst im Alexandrinischen Zeitalter ward er zum Gott der Winde, s. Jacobi's mythol. Wörterbuch p. 11.

v. 3. πλωτῇ ἐν νήσῳ. Das Beiwort πλωτῇ erklärten schon die Alten doppelt, entweder κινουμένη od. πλέουσα, schwimmend (Aristarch); od. προσπλεομένη ὑπ' ἀνθρώπων, umschiffbar (Krates). Die erste Erklärung drückt Voss in s. Uebersetzung aus, und setzt deshalb sogar in s. Charte die Insel an zwei verschiedene Punkte. Zur Bestätigung dieser Erklärung führt man die Erzählung der Alten von Delos (Strab. X, p. 485.) u. von Chemmis, einer dem Apollo geweihten Insel in Aegypten, an. (Herod. II, 156.) Dennoch ist hier allein von πλωτῇ die Bedeutung beschiffbar, leicht zugänglich nach v. 4. zulässig; denn, wie Nitzsch bemerkt, bei dem aus der Tiefe emporlaufenden Felsen kann von einer schwimmenden Insel

χάλκεον, ἄβρηκτον· λισσὴ δ' ἀναδέδρουε πέτρῃ.  
τοῦ καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάασιν·  
ἔξ μὲν θυγατέρες, ἔξ δ' υἱέες ἡβώνοντες.  
ἐνθ' ὅγε θυγατέρας πόρεν υἷασιν εἶναι ἀκοίτις.  
οἱ δ' αἰεὶ παρὰ πατρὶ φίλῳ καὶ μητέρῳ κεδνῇ  
δαίνυνται· παρὰ δέ σφιν ὄνειάτα μυρία κεῖται·  
κνισσῆεν δέ τε δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῇ  
ἤματα· νύκτας δ' αὖτε παρ' αἰδοίης ἁλόχοισιν  
εὐδούς, ἐν τε τάπησι καὶ ἐν τροχτοῖς λεχέεσσιν.  
καὶ μὲν τῶν ἱκόμεσθα πόλιν καὶ δώματα καλά.  
μῆνα δὲ πάντα φίλει με, καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα,  
ἴλιον, Ἀργείων τε νέας, καὶ νόστον Ἀχαιῶν·  
καὶ μὲν ἐγὼ τῷ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.  
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ ἐγὼ ὁδὸν ἤτεον, ἥδ' ἐκέλευον  
πεμπέμεν, οὐδέ τι κείνος ἀνήνατο, τεῦχε δὲ πομπήν.  
δῶκέ μοι ἐκδείρας ἄσκον βοός ἐννεώροιο,  
ἐνθα δὲ βυκτῶν ἀνέμων κατέδησε κέλευθα·  
κεῖνον γὰρ ταμίην ἀνέμων ποίησε Κρονίων,

nicht die Rede sein. — χάλκεον, nach den Schol. = ἰσχυρόν, fest, gegossen, wie II. 2, 490. χάλκεον ἦτορ. Eustath., dem eine eiserne Mauer unwahrscheinlich ist, versteht darunter eine glatte Felsenwand, welche die Insel umläuft. — ἀναδέδρουε, d. i. aus der Tiefe lief, ragte hervor, s. 5, 412.

v. 5—7. τοῦ, d. i. Αἰόλου. Nach den Schol. war die Gemahlinn des Aeolos Telepatra, T. des Laestrygon. Die sechs Söhne waren: Ἰόκαστος, Σοῦθος, Φαλακρός, Χρύσιππος, Φερήμων, Ἀνδροκλῆς; die Töchter: Ἐφη, Αἰόλη, Περιβοία, Λία, Ἀστυκράτεια, Ἡφαίστεια. Die Alten, welche in Aeolos ein symbolisches Bild des Jahres fanden, glaubten, in den Töchtern wären die Sommermonate, und in den Söhnen die Wintermonate angedeutet. — ἀκοίτις = ἀκοίτιας. Die uralte Sitte, dass Geschwister, besonders ὁμοπαῖδες, sich ehelichten, finden wir auch noch später bei den Ptolemaern in Aegypten.

v. 10—12. δῶμα περιστεναχίζ. αὐλῇ = περιστέν. τοῦ δώματος αὐλῇ. Statt der Lesart αὐλῇ lies't Bothe αὐλῇ, d. i. αὐλῇσι (Flötengetön) nach Schäfer zu Longos 145, 14., wie sich dergleichen kürzere Formen in den Dichtern finden. Nitzsch vermuthet αὐδῇ, s. 9, 4. So auch Voss: „Aber der Saal voll Duftes erschallt von der Flöte Getön.“

v. 13—16. καὶ μὲν (μῆν) τῶν, d. i. τῶν νύκτων καὶ θυγατέρων τοῦ Αἰόλου. — πάντ' ἐφίλει, Schol. φιλικῶς ὑπεδέχετο, s. 1, 123. 15, 281. 543. — ἐξερέεινεν, accurate sciscitatur; man vergleiche das deutsche „ausfragen.“

v. 17—22. ὁδός, die Reise, die Abfahrt, „venia proficiscendi.“ Bothe. — δῶκέ μοι, Asyndeton. — ἄσκον βοός. „Der mitgegebene Schlauch war ein Talisman, der die schädlichen Winde durch Zauber fesselte. Ebenso gaben die Lapppländer den Seeleuten Beutel u. Schläuche mit verschlossenen Winden (Schäffer. Lapp.),“ s. Voss Krit. Blätter II, p. 300.). — ἐννεώροιο, neunjährig (liess εἷ, Synizese); nach Nitzsch: reif, völlig. — βυκτῶν ἀνέμων; βύκται ἀνεμ. ἢ κατὰ ὀνοματοποιίαν (v. βύξω, vgl. busten) οἱ ἡχητικοὶ ἢ οἱ σφοδροὶ κατὰ βυθοῦ αἵκτοι; die erste Bedeutung ist die richtige: sausend, brausend. — ταμίην ἀνέμων, wie ταμίης πολέμοιο von Zeus II, 4, 84. Zeus machte ihn nur zum



ἡμὲν πανέμεναι, ἢ δ' ὀρνύμεν, ὅν κ' ἐθέλησιν·  
 νηὶ δ' ἐνὶ γλαφυρῇ κατέδει μέρμιδι φαεινῇ,  
 ἀργυρῇ, ἵνα μῆτι παραπνεύσῃ ὀλίγον περ·  
 αὐτὰρ ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν ἄηλαι, 25  
 ὅφρα φέροι νηῆς τε καὶ αὐτούς· οὐδ' ἄρ' ἐμελλεν  
 ἐκτελέειν· αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν.

v. 28—55. Schon erblickt Odysseus Ithaka's Küste, als die neugierigen Gefährten den Schlauch öffnen; ein fürchterlicher Sturm treibt sie an die Aeolische Insel zurück.

Ἐννῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ·  
 τῇ δεκάτῃ δ' ἦδη ἀνεφαίνετο πατρίς ἄρουρα·  
 καὶ δὴ πυρπολέοντας ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἔοντας. 30  
 ἐνθ' ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα·  
 αἶψα γὰρ πόδα νηὸς ἐνώμων, οὐδέ τῳ ἄλλῳ  
 δῶχ' ἐτάρων, ἵνα θάσσον ἰκοίμεθα πατρίδα γαῖαν.  
 οἱ δ' ἔταροι ἐπέεσσι πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,  
 καὶ μ' ἔφασαν χρυσόν τε καὶ ἀργυρον οἰκαδ' ἄγεσθαι, 35  
 δῶρα παρ' Αἰόλου μεγαλήτορος Ἰηποτάδαο·

Schaffner, Obwalter der Winde; denn an vielen Stellen des Hom. senden günstigen Wind auch Pallas, Kalypso, Kirke u. s. w. Bei den Spätern ist er erst alleiniger Beherrscher der Winde, der nach Virg. Aen. I, 56. die Winde in einer Höhle verschlossen hält, vgl. Virg. Aen. I, 65, 66. Aeole: namque tibi divum pater atque hominum rex Et mulcere dedit fluctus et tollere vento.

v. 23—27. μέρμιδι, Schol. σχοίνῳ, Band, Seil. „Liquet autem, cur vates adpositum confingat ab Aeolo funiculum argenteum utri, nempe ut hujus funiculi splendor et precium socios ad utrem reserandum pelliciat, atque adeo ejus consilium perficiatur, qui Ulyssem ad alios errores hoc successu transferre vult.“ Riccii dissert. Hom. p. 416. — πνοιὴν Ζεφύρου. Nur den Hauch des Zephyr sandte er ihm als günstigen Fahrwind nach; denn Od. musste ostwärts steuern. — ἵνα μῆτι, mit Conjunct., s. 9, 102. — αὐτούς, im Gegensatz der Schiffe: die Mannschaft, s. K. §. 356. Anm. 2. (2. Aufl. §. 303. Anm. 4.). V.: „uns selbst.“ Non: naves et nos: non patitur αὐτῶν ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν; sed naves et socios navales s. nautas. Ern. — αὐτῶν ἀφραδίῃσιν, durch eigene Thorheit, nicht durch fremde Schuld.

v. 29. 30. τῇ δεκάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ, aus ἐννῆμαρ. — πυρπολέοντας, ἄπ. εἰρ. πυρπολεῖν, nach Eustath. πυρσεύειν, d. i. Wachfeuer halten, der Schiffenden wegen.

v. 31. 32. κεκμηῶτα s. κάμνω — πόδα νηὸς, Schol. τὸν μεταγωγὸν τοῦ κέρατος κάλων ἢ τὸ πηδάλιον. Die erste Bedeutung ist die gewöhnliche und hier vorzuziehen, πούς ist der Kunstausdruck für das Tau am Ende der Segel, womit die Letzttern nach dem Winde gewendet werden, s. 5, 260. (vergl. Schneider's Lexik. unter πούς). So Voss: „Stets wandt' ich das Segel des Schiffs;“ νῶμαρ wird zwar 12, 218. von dem Lenken des Steuerruders gebraucht; da es aber auch von andern Bewegungen vorkommt (s. im Lexik. νῶμάω), so folgt daraus nicht, dass πούς νηὸς das Steuerruder bedeutet, wie es Ernesti und Bothe erklären.

v. 35. 36. ἔφασαν, sie meinten, s. 284. 562. — Αἰόλου mit verlängertem o vor der liquida λ. Die Alten nennen einen solchen Vers σφηκώδης (wespenartig) oder λαγαρός (schmächtig), s. Th. §. 148, 3.

ὥδε δέ τις εἶπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·

Ὁ πόποι, ὥς ὅδε πᾶσι φίλος καὶ τίμιός ἐστιν  
 ἀνθρώποις, ὅτεόν τε πόλιν καὶ γαῖαν ἵκηται.

πολλὰ μὲν ἐκ Τροίης ἄγεται κειμήλια καλὰ 40  
 ληΐδος· ἡμεῖς δ' αὐτε ὁμῆν ὁδὸν ἐκτελέσαντες,  
 οἰκαδε νισσόμεθα κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες.

καὶ νῦν οἱ τὰδ' ἔδωκε χαριζόμενος φιλότῃτι  
 Αἰόλος· ἀλλ' ἄγε θάσσον ἰδῶμεθα, ὅττι τὰδ' ἐστίν,  
 ὅσος τις χρυσός τε καὶ ἀργυρός ἀσκῶ ἐνεστί. 45

Ὡς ἔφασαν· βουλή δὲ κακὴ νίκησεν ἑταίρων·  
 ἀσκὸν μὲν λῦσαν, ἀνεμοὶ δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν.

τοὺς δ' αἶψ' ἀρπάξασα φέρειν πόντονδε θύελλα  
 κλαίοντας, γαίης ἀπο πατρίδος· αὐτὰρ ἐγῶγε  
 ἐγρόμενος, κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμήριξα, 50

ἢ πεσὼν ἐκ νηὸς ἀποφθίμην ἐνὶ πόντῳ,  
 ἢ ἀκέων τλαίην, καὶ ἔτι ζωοῖσι μετείην.

ἀλλ' ἔτιην καὶ ἔμεινα· καλυψάμενος δ' ἐνὶ νηϊ  
 κείμεν· αἱ δ' ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυνέλλῃ  
 αὐτίς ἐπ' Αἰολίην νῆσον· στενάχοντο δ' ἑταῖροι. 55

v. 56—79. Von Aeolos als ein Gottverhasster abgewiesen, geräth er nun ins unbekannte Weltmeer.

Ἐνθα δ' ἐπ' ἡπείρου βῆμεν, καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδαρ·  
 αἶψα δὲ δεῖπνον ἔλοντο θοῆς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.

αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιο τε πασσάμεθ' ἠδὲ ποτήτος,  
 δὴ τότε ἔγῳ κήρυκά τ' ὅπασσάμενος καὶ ἑταῖρον,  
 βῆν εἰς Αἰόλου κλυτὰ δῶματα· τὸν δ' ἐκίχανον 60  
 δαινύμενον, παρὰ ἧ τ' ἀλόχῳ καὶ οἴσι τέκεσβιν.

v. 37. ὥδε — ἄλλον, s. 8, 328.

v. 39—45. ὅδε; δεικτικῶς. — ὅτεόν, Schol. ὅν τινα. Ueber den Conjunct. ἵκηται s. B. §. 140. A. 9. R. p. 632. K. §. 661. (2. Aufl. §. 333. 3. Anm. 3.). — ληΐδος, Gen. separ. von der Beute. — ὁμῆν ὁδόν, dieselbe Fahrt; ὁμός, poet. gleich, ähnlich; Schol. ὁμοίαν. — νισσόμεθα, (mit α s. Th. §. 147. 9.) — σὺν, una redimus. — ὅσος τις, wie viel irgend; das τις wird zu Adjectiven der Grösse gesetzt, um den Begriff dieser Wörter hervorzuheben, s. K. §. 258. 2. (2. Aufl. §. 303. 4.).

v. 46—52. βουλή — νίκησεν, so bei Liv. 35, 15. Ceterum, ut plerumque, fortuna et consilia mala vicerunt. — κατὰ θυμὸν ἀμύμονα, in unsträflicher Seele, weil er nicht Schuld am Unglück war. — μερμήριξα ἢ — ἦ, s. 4, 117. — ἀποφθίμην, perirem, s. 11, 33. mit i Optat. s. φθίω, R. p. 335. K. §. 158. 8. (2. Aufl. §. 227. c.).

v. 53—55. καλυψάμενος, verhüllt, wie Trauernde pflegen, s. 8, 92. — ἐφέροντο. So wird φέρεσθαι, ferri, getragen werden, oft von einer durch äussere Gewalt veranlassten heftigen Bewegung gebraucht, s. 9, 70.

v. 56—61. ἐπ' ἡπείρου, ans Land, Eustath. Der Dichter nennt hier die Insel ἡπειρος, im Gegensatze des Meeres, s. I, 162. 5, 56. — κήρυκά τ' ὅπασσάμενος, Schol. ὁπαδὸν ἐλόμενος; denn ὁπάξεσθαι τινα bedeutet: sich jem. folgen lassen, zugesellen, s. 9, 80. — βῆν εἰς Αἰόλου, s. v. 36. — παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ' οὐδοῦ, Od. setzt sich neben die Pfosten auf die Schwelle, wie ein Bettler (vergl. 17, 339.) oder Blöder, wohl aus Furcht einer unfreundlichen Aufnahme.



ἐλθόντες δ' ἐς δῶμα, παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ' οὐδοῦ  
ἐξόμεθ'· οἱ δ' ἀνὰ θυμὸν ἐθάμβεον, ἐκ τ' ἐρέοντο·

Πῶς ἦλθες, Ὀδυσσεύ; τίς μοι κακὸς ἔχρας δαίμων;  
ἦ μὲν σ' ἐνδυκέως ἀπεπέμπομεν, ὄφρ' ἀφίκοιο 65  
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἰ πού τοι φίλον ἐστίν.

Ὡς φάσαν· αὐτὰρ ἐγὼ μετεφώνεον, ἀχνύμενος κῆρ·  
ἄασάν μ' ἔταροι τε κακοὶ, πρὸς τοῖσί τε ὕπνος  
σχέτλιος· ἀλλ' ἀκέσασθε, φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν.

Ὡς ἐφάμην, μαλακοῖσι καθαρπτόμενος ἐπέεσσιν· 70  
οἱ δ' ἄνω ἐγένοντο· πατήρ δ' ἡμεῖβετο μύθῳ·

Ἐφ' ἐκ νήσου θάσσον, ἐλέγχυστε ζώντων.  
οὐ γὰρ μοι θέμις ἐστὶ κομιζέμεν οὐδ' ἀποπέμπειν  
ἄνδρα τόν, ὅς κε θεοῖσιν ἀπέχθεται μακάρεσσιν.

Ἐφ' ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπεχθόμενος τόδ' ἱκάνεις. 75

Ὡς εἰπὼν, ἀπέπεμπε δόμων βαρέα στενάχοντα.

ἔνθεν δὲ προτέρῳ πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.

τείρετο δ' ἀνδρῶν θυμὸς ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς,  
ἡμετέρῃ ματίῃ· ἐπεὶ οὐκέτι φαίνεται πομπή.

v. 80—132. Odysseus gelangt zu den wilden Laestrygonen; eilf  
Schiffe werden von diesen vernichtet, nur ein einziges  
Schiff entrinnt.

Ἐξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμαρ· 80  
ἐβδομάτῃ δ' ἰκόμεσθα Λάμου αἰπὺν πτολίεθρον,

v. 64—66. ἔχρας, verfolgte dich, s. 5, 396. — ἦ μὲν (μὴν). —  
ἐνδυκέως, Schol. φιλοφρόνως, wohl von ἐν und δύω, also eigtl. eindring-  
lich, inniglich; sorgfältig sorgsam, s. v. 450. — πατρίδα — ἐστίν, s. 7,  
320. εἰ πού = ὅπου, wo, d. i. wohin es dir nur gefällt.

v. 68. 69. ἄασάν, ep. Wort = ἐβλαψάν; ἀάειν, eigtl. verletzen;  
vorzögl. an Geiste, d. i. bethören; der Aor. ἄασα u. ἄσα, s. 11, 61.;  
α ist nach dem Versbedürfniss bald lang, bald kurz. — ἀκέσασθε, heilet,  
d. i. machet den Schaden wieder gut, helfet. So wird ἀκέομαι auch in  
der Bedeutung gebraucht: etwas wieder herstellen, wieder ausbessern,  
s. 14, 383. νῆας ἀκείόμενος.

v. 72—75. Ἐφ' ἐκ νήσου. Der Imper. ἔρφε, fort mit dir, packe  
dich, von ἔρρειν, unglücklich umherirren, s. 4, 367. wird als Formel ge-  
braucht, wodurch man einem Gegenstande, den man verachtet oder  
hasst, den Untergang wünscht oder ihn wenigstens aus den Augen ent-  
fernen will. Bei den Attikern: ἔρφε ἐς κόρακας. Köppen zu Il. 8, 164. —  
ὅς κε = ἔάν, s. v. 39. — ἀπέχθεται, ist Aor. v. ἀπεχθάνεσθαι, ver-  
hasst sein, R. p. 288. K. §. 161. 5. (2. Aufl. §. 160. 3.). Es war ein  
allgemeiner Glaube im Alterthume, dass ein unglücklicher den Göttern  
verhasst sei, an dessen Schicksal man nicht Theil nehmen durfte, ohne  
sich zugleich auch den Hass der Götter zuzuziehen. — τόδ', d. i. hierher,  
s. I, 409.

v. 78. 79. ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς, scil. remigandum erat, zephyro  
jam non flante. Bothe. — ἡμετέρῃ ματίῃ, ἅπ. εἰρ., Schol. καταιότητι,  
durch unsere Thorheit. Od. schliesst sich nicht aus, weil er sich zur  
unrechten Zeit dem Schlafe überlassen hatte, so dass die Genossen die-  
ses Unglück veranlassen konnten.

v. 81. ἐβδομάτῃ, vstdn. ἡμέρῃ. — Λάμου πτολίεθρον, zur Stadt

Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, ὅθι ποιμένα ποιμὴν  
ἦπνυε εἰσελάων, ὃ δέ τ' ἐξελάων ὑπακούει.

ἔνθα κ' ἄϋπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς,  
τὸν μὲν, βουκολέων, τὸν δ', ἄργυρα μῆλα νομεύων· 85  
ἐγγὺς γὰρ νυκτός τε καὶ ἡματός εἰσι κέλευθοι.

des Lamos. Nach Eustath. ist Lamos, Sohn des Poseidon, der  
Erbauer der Stadt (λάμος, der Schlund, der Verschlingende) vgl. Ovid.  
Metam. XIV, 233. Inde Lami veterem Laestrygonis, inquit, in urbem  
Venimus, und Horat. Od. III, 17. So auch Voss: „zur laestrygonischen  
Veste, Lamos thürmender Stadt.“ Einige ältere Erklärer nehmen un-  
richtig Lamos für den Namen der Stadt, weil Homer sonst den Namen  
der Stadt mit πόλις und πτολίεθρον im Genit. verbindet, s. Ἰλίου πόλιν  
st. τὴν Ἰλίον, Il. 5, 642., Τροίης πτολ. 1, 2. Nach dieser Erklärung  
würden dann die Praedikate im Femin. stehen, weil der Dichter πόλις im  
Sinne hatte.

v. 82. 83. Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην. Auch über Τηλέπυλος sind  
die Meinungen getheilt; Einige (Eustath.) hielten dieses Wort hier für  
ein Adject. (= μεγάλη, τῶν γὰρ τοιούτων φασὶ πολὺν διαστάσιν αἱ  
πόλεις, so hier FAWolf); Andere, und dies ist die gewöhnliche An-  
nahme, fassten es als Eigennamen der Stadt. Der letzteren Meinung  
folgen Barnes, FAWolf Od. 23, 318. und Voss. Die Laestrygonen,  
ein riesenhafter, menschenfressender Volksstamm, welcher von der Vieh-  
zucht lebte, wohnten nach den griech. Schriftstellern (Thucyd. VI, 2.  
Strab. I, p. 19.) auf der Ostseite Siciliens, wo das spätere Leontini  
(jetzt Lentini) lag; die Römer setzten sie nach Campanien zwischen  
Cajeta und Formiae (jetzt Mola di Gaëta); Cicero ad Att. II, 13.  
si vero in hanc Τηλέπυλον veneris Λαιστρυγονίην, Formias dico etc.  
Plin. H. N. III, 5. Oppidum Formiae, Hormiae ante dictum, ut existi-  
mavere, antiqua Laestrygonum sedes. Wahrscheinlicher finden ihren  
Wohnsitz die Neuern (Voss Krit. Blätt. II, p. 320. Völcker p. 116.) auf  
der nordwestlichen Küste Siciliens neben den Kyklopen, von wo ab  
keine ganze Tagereise bis zur Insel der Kirke ist. — ὅθι — ὑπακούει  
(d. i. antwortet, s. 4, 283.) nach den Schol. weil ihre Weiden nahe  
liegen. Nach Nitzsch bezeichnen diese Worte bloss das Zusammentreffen,  
indem die Rinder am frühesten ausgetrieben, die Schaafte am spätesten  
eingetrieben werden.

v. 84—86. ἔνθα κ' ἄϋπνος — μισθούς. Die Bedingung zu dem  
bedingten Hauptsatze liegt hier in dem Adj. ἄϋπνος, da würde ein Mann,  
wenn er schlaflos wäre, sich erwerben, s. 3, 231. u. Th. §. 334. 3. e.  
K. §. 684. 1. (2. Aufl. §. 340 1.). — ἐγγὺς γὰρ — κέλευθοι. Die ältern  
Ausleger erklärten diese Worte theils von dem Orte (τοπικῶς) in dem  
Sinne, dass die Weiden der Nacht und des Tages nahe bei der Stadt  
sind, theils von der Zeit (χρονικῶς) als eine bildliche Bezeichnung der  
kurzen Nächte und langen Tage. Diese letzte Erklärung, welche nach  
den Schol. Krates gab, haben unter den Neuern Cammann homer.  
Vorschule S. 389. Völcker hom. Geogr. S. 116. und besond. Nitzsch  
z. d. St. als die allein richtige nachgewiesen. Letzterer bemerkt zu-  
nächst, dass das Wort κέλευθος nicht objectiv den Weg bedeute, son-  
dern die subjective Handlung, Lauf, Fahrt, vgl. 4, 389. 9, 261., was  
man vielleicht am besten durch Fortgang bezeichne. Die Worte  
ἐγγὺς εἶσι — κέλευθοι bedeuten also: nahe sind die Fortgänge  
oder nahe ist das Fortgehn d. N. u. d. T., d. h. nahe nach einan-  
der brechen auf Nacht und wieder Tag, oder kaum ist die Nacht ange-



ἐνθ' ἐπεὶ ἐς λιμένα κλυτὸν ἦλθομεν, ὃν περὶ πέτρῃ  
 ἡλίβατος τετύχηκε διαμπερὲς ἀμφοτέρωθεν,  
 ἀκταὶ δὲ προβλήτες ἐναντία ἀλλήλησιν  
 ἐν στόματι προύχουσιν· ἀραιὴ δ' εἰσοδὸς ἐστίν· 90  
 ἐνθ' οἷον εἰσὼ πάντες ἔχον νέας ἀμφιελίσσας.  
 αἱ μὲν ἄρ' ἐντοσθεν λιμένος κοίλοιο δέδεντο  
 πλησίαι· οὐ μὲν γὰρ ποτ' ἀέξετο κῦμά γ' ἐν αὐτῷ,  
 οὔτε μέγ', οὔτ' ὀλίγον· λευκὴ δ' ἦν ἀμφὶ γαλήνῃ. 95  
 αὐτὰρ ἔργων οἷος σθέθον ἔξω νῆα μέλαιναν,  
 αὐτοῦ ἐπ' ἐσχατιῇ, πέτρης ἐκ πείσματα δῆσας·  
 ἐστην δὲ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθὼν.  
 ἐνθα μὲν οὔτε βοῶν, οὔτ' ἀνδρῶν φαίνεται ἔργα,  
 καπνὸν δ' οἷον ὀρώμεν ἀπὸ χθονὸς αἰέσσοντα.

gangen, so wird es auch schon wieder Tag. In Hinsicht des Verständnisses der ganzen Stelle (v. 82—85.) ist ferner Folgendes zu bemerken. „Der Dichter setzt die bekannte Gewohnheit voraus, dass die Rinder am frühesten ausgetrieben, die Schaafe am spätesten eingetrieben werden. Ein Mann also, welcher auf allen Schlaf verzichtete, könnte wohl doppelten Lohn verdienen und zwar den einen mit den Rindern, die er mit den Tagesanbruch austriebe, den andern mit Schaaften. Freilich hat hier der Dichter nicht berechnet, ob auch weiter der Rinderhirt schon heimtreihe, wenn der Schaafhirt austreiben müsse. Ihm fiel nur bei, dass bei solchem Zusammentreffen der heimtreibende Schaafhirt, wenn er nicht schlafen wollte, auch gleich wieder der austreibende sein könnte.“ N. Diejenigen, welche der ersten Erklärung folgen, wie Riccius (Dissert. Homer. p. 419.) und Voss, finden in den Versen eine poet. Schilderung der starken Viehzucht, welche die Laestrygonen treiben. Es ist aus Virg. Georg. III, 146 flg. bekannt, dass im Sommer die Rinder von der Hitze und den Bremsen wegen der dünnen Haare geplagt, die Schaafe dagegen durch ihre Wolle vor beiden mehr geschützt werden; man pflegte daher die Rinder des Nachts, und die Schaafe am Tage auf die Weide zu schicken. Ein Hirte also, wenn er schlaflos wäre, könnte beides verrichten und so doppelten Lohn sich verdienen. Er könnte dies um so mehr thun, weil die Pfade des Nachts und des Tages nahe sind, d. i. die Nacht- und Tagtriften sind so nahe bei der Stadt, dass er leicht zu beiden kommen kann; (Voss: „denn nah' ist zu des Tags und der nächtlichen Weide der Ausgang.“).

v. 87—91. λιμένα κλυτὸν, s. 9, 308. — τετύχηκε, erstreckt sich, Eust. κατὰ τυχὴν ἐστὶ καὶ οὐκ ἐξ ἐπιτεχνήσεως. — ἀκταὶ δὲ προβλήτες, Virg. Aen. III, 699. projectaque saxa Pachyni, s. 5, 405. — ἐν στόματι, an der Mündung, nämlich des Hafens. — ἀραιή, h. l. schmal, eng. Dieser Umstand bereitete gerade das Verderben den übrigen Schiffen des Od. — ἔχον, dirigebant, s. 3, 182. II, 8, 139.

v. 93—95. ἀέξετο, von der Welle: sich erheben, emporsteigen. — ὀλίγον, 9, 515. — γαλήνῃ, die stille Meeresfläche, s. 7, 319. — σθέθον ἔξω. Nur der schlaue Od. hielt sein Schiff ausserhalb der Bucht.

v. 97—99. σκοπιή, s. v. 148 eine Warte, hoher Ort, von dem man sich weit umsehen kann, vgl. Virg. Aen. I, 180 flg. Aeneas scopulum interea conscendit, et omnem Prospectum late pelago petit. — ἐνθα — αἰέσσοντα. Ricci dissert. Hom. p. 422. „quod nulla ibi adparerent hominum boumque opera, nequaquam mirum videbitur, si

δὴ τότε ἔργων ἐτάρους προΐεν πεύθεσθαι ἰόντας, 100  
 οἵτινες ἀνέρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σίτον ἔδοντες,  
 ἄνδρες δὴ κρένας, τρίτατον κήρυγ' ἄμ' ὀπάσσας.  
 οἱ δ' ἴσαν ἐκβάντες λείην ὁδόν, ἥπερ ἄμαξαι  
 ἄστυδ' ἀφ' ὑψηλῶν ὀρέων καταγίνεον ὕλην. 105  
 κούρη δὲ ξύμβληντο πρὸ ἄστεος ὕδρευούσῃ  
 θυγατέρ' ἰφθίμῃ Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο.  
 ἡ μὲν ἄρ' ἐς κρήνην κατεβήσετο καλλιρέεθρον  
 Ἀρτακίην, ἐνθεν γὰρ ὕδωρ προτὶ ἄστρ' ἔφεσκον·  
 οἱ δὲ παριστάμενοι προσεφώνεον, ἔκ τ' ἐρέοντο, 110  
 ὅστις τῶνδ' εἴη βασιλεύς, καὶ τοῖσιν ἀνάσσοι.  
 ἡ δὲ μάλ' αὐτίκα πατρὸς ἐπέφραδεν ὑπερεφές δῶ.  
 οἱ δ' ἐπεὶ εἰσῆλθον κλυτὰ δώματα, τὴν δὲ γυναιῖκα  
 εὖρον, ὅσῃν τ' ὄρεος κορυφῇ, κατὰ δ' ἐστυγον αὐτήν.  
 ἡ δ' αἰψ' ἐξ ἀγορῆς ἐκάλει κλυτὸν Ἀντιφάτην,  
 ὃν πόσιν, ὃς δὴ τοῖσιν ἐμήσατο λυγρὸν ὄλεθρον. 115  
 αὐτίχ' ἔνα μάρψας ἐτάρων, ὠπλίσσατο δειπνον·  
 τῷ δὲ δὴν αἶξαντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἰκέσθην.

consideramus, Laestrygonas, quemadmodum Cyclopes, e solis gregibus armentisque cibum petiisse.

v. 100—102. s. 9, 88—90.

v. 103—106. λείην, glatt, eben, Schol. ὁμαλήν. — καταγίνεον, ἄπ. εἰρ., Schol. κατέφερον, ἀγινεῖν, ep. verlängerte Nebenform = ἄγειν, s. 14, 105. — ξύμβληντο, ep. Aor. sie begegneten, s. 6, 34. — ὕδρευούσῃ, aquanti, s. 7, 131. Dass auch Königstöchter dergleichen Geschäfte des Hauswesens verrichten, wissen wir schon aus Od. 6, 57—65. — θυγατέρ', Elision des τ, s. 5, 62. — Ἀντιφάταο, v. Ἀντιφάτης; dazu der metaplastische Acc. Ἀντιφάτηα, v. 114., gleichsam von Ἀντιφάτης. Der König der Laestrygonen ist nach den Schol. ein Sohn des Poseidon.

v. 107—110. κατεβήσετο, ep. Aor. = κατέβην. Einige Cdd. κατεβήσατο, wie immer bei diesen Formen ein Schwanken zwischen ετο und ατο Statt findet. Nach Buttm. ausführl. Gramm. §. 96. Anm. 9. scheint die Form ἐβήσετο allein richtig zu sein. — Ἀρτακίην. Die Quelle Artakia nennt auch Tibull. Eleg. IV, 1, 59 sqq. Eine andere gleiches Namens erwähnen die Dichter in der Argonautensage bei Kyzikus, vgl. Apoll. Rhod. I, 937. „Les scholiastes observent ici qu' Ulysse avait appris le nom de cette fontaine par Circé, cf. v. 457. 458. Ou bien, ajoutent les schol., le poète a passé sous silence que quelques-uns de ces compagnons qui s'étaient enfuis, avaient appris ce nom de la jeune fille elle-même — Cette observation aurait dû être faite par le poète lui-même pour sauver l'in vraisemblance.“ D. Montbel. — καὶ τοῖσιν = οἷσιν.

v. 111—115. ἐπέφραδεν, Schol. ἔδειξεν, s. 15, 424. 8, 68. — γυναιῖκα = ὅσῃν τ' ὄρεος κορυφῇ, d. i. τοσούτην ὅση ἐστὶν ὄρεος κορυφή, s. v. 167. 9, 322. V.: „des Königs Riesenweib, wie ein Haupt des Gebirgs.“ — κατὰ δ' ἐστυγον, Schol. ἐφριξαν, seltener Aor. von καταστρυγεῖν, h. l. trans. vor etwas zurückschaudern, wie στρυγεῖν, s. 13, 400. — ὃς δὴ — ὄλεθρον, s. 9, 92.

v. 116. s. 9, 344.



αὐτὰρ ὁ τεῦχε βοὴν διὰ ἄστεος· οἱ δ' αἶοντες  
 φοίτων ἰφθιμοὶ Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος,  
 μυριοί, οὐκ ἀνδρῶσιν εἰκότες, ἀλλὰ Γίγασιν. 120  
 οἱ δ' ἀπὸ πετρῶν ἀνδραχθεῖσι χερμαδίῳσιν  
 βάλλον· ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας ὀρώρει,  
 ἀνδρῶν τ' ὀλλυμένων, νηῶν θ' ἅμα ἀγνυμένων·  
 ἰχθὺς δ' ὥς πείροντες, ἀτερπέα δαῖτα φέροντο.  
 ὄφρ' οἱ τοὺς ὄλεον λιμένος πολυβενθέος ἐντός, 125  
 τόφρα δ' ἐγὼ ξίφος ὅξυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,  
 τῷ ἀπὸ πείσματ' ἔκοψα νεὸς κυανοπώροιο.  
 αἶψα δ' ἐμοῖς ἐτάροισιν ἐποτρύννας ἐκέλευσα  
 ἐμβαλέειν κώπης, ἵν' ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν.  
 οἱ δ' ἅλα πάντες ἀνέβησαν, δειδότες ὄλεθρον. 130  
 ἀσπασίως δ' ἐς πόντον ἐπηρεφέας φύγε πέτρας  
 νηὺς ἐμή· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλέες αὐτόθ' ὄλοντο.

v. 118—123. τεῦχε βοὴν, bereitete, erhob ein Geschrei; vergl. Ovid. Metam. XIV, 238 ff. — οὐκ ἀνδρ. — Γίγασιν, vgl. Virg. Aen. III, 678. Aetnaeos fratres, caelo capita alta ferentes, Concilium horrendum. — οἱ δ' ἀπὸ πετρῶν, von den Felsen herab; Bothe verwirft diese Uebersetzung und erklärt: ἀπὸ πετρ., verstdn. ἀποβήγγοντες; fragminibus scopulorum. Die erste Erklärung ist einfacher und auch dem Zusammenhange nach vorzuziehen, s. v. 89. — ἀνδραχθεῖσι, ἀπ. εἰρ., mannlastend. Dieses Beiwort bezeichnet eine Last, an der ein Mann mit allen Kräften und beiden Armen vollauf zu tragen hat, wie Eustath. sagt: λῖθοι ἀνδροβαρεῖς, οἱ τοῖς ἄλλοις ἀνδράσιν ἐπαχθῇ ἂν γένοιτο φορῆματα.

v. 124. ἰχθὺς δ' ὥς — φέροντο. Statt πείροντες las Aristophanes εἶροντες (anreihend) u. Apollonios ἰχθὺς δ' ἀσπαίροντας (zappelnd) u. statt φέροντο hat Alter aus Eustath. πένοντο aufgenommen. Die in dem Wolfischen Texte befindlichen Lesarten sind die von Aristarchos gebilligten. Diesen Vers erklärten die Alten auf doppelte Weise: 1) Sie nahmen theils ἰχθὺς als Nomin. und erklärten πείροντες durch νηχόμενοι καὶ οὕτω περῶντες τὸν λιμένα (s. 2, 434.), nämlich auf die Laestrygonen bezogen: „Laestrygones, tanquam pisces portum nando trajicientes, tristes epulas comedebant; 2) theils fassten sie ἰχθὺς als Accus. und πείροντες = διαπείροντες τριαιναις ἢ τισιν ἑτέροις ὄργανοις, Eustath. Die letzte Erklärung ist ohne Zweifel die richtige. So die lat. Uebersetzung u. Voss: „Und man trug sie, wie Fische durchbohrt, zum entsetzlichen Frass hin.“

v. 125—127. οἱ, jene, d. i. die Laestrygonen; τοὺς, die Gefährten des Od. — κυανοπώρ., s. 9, 482.

v. 128. 129. s. 9, 488. 489.

v. 130. 131. οἱ δ' ἅλα πάντες ἀνέβησαν. So FAWolf nach Kallistratos und Rhianos st. der ältern: οἱ δ' ἅμα κτέ. ἀναβήσκειν ἅλα, verstdn. πηδῶ das Meer mit dem Ruder emporschlagen, d. i. mit aller Macht rudern, s. 7, 328. Virg. Aen. III, 290. Certatim socii feriunt mare, et aequora verrunt. — ἐπηρεφέας πέτρας, die überhangenden Felsen, nämlich am Eingange des Hafens, s. v. 90. Unwahrscheinlich versteht es Eustath. von den Steinen, welche die Laestrygonen schleuderten.

v. 133—188. Mit dem übrig gebliebenen Schiffe erreicht Odysseus die Aeaeische Insel, den Wohnsitz der Zauberin Kirke, wo er einen gewaltigen Hirsch erlegt und die ermatteten Gefährten durch ein Mahl erquickt.

Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,  
 ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἐταίρους.  
 Αἰαῖην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἐνθα δ' ἐναιεν 135  
 Κίρκη εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα,  
 αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος Αἰήταο.  
 ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φαεσίμβροτον Ἥελιοιο,  
 μητρός τ' ἐκ Πέρσης, τὴν Ὠκεανὸς τέκε παῖδα.  
 ἐνθα δ' ἐπ' ἀκτῆς νηῖ κατηγαρόμεσθα σιωπῇ 140  
 ναύλοχον ἐς λιμένα, καὶ τις θεὸς ἡγεμόνευεν.  
 ἐνθα τότε ἐκβάντες, δύο τ' ἡμάτα καὶ δύο νύκτας  
 κείμεθ', ὁμοῦ καμάτω τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἡμᾶρ εὐπλόκαμος τέλεσ' Ἥως,  
 καὶ τότε ἔργων ἐμὸν ἔγχος ἔλων καὶ φάσγανον ὅξυ, 145

v. 133. 134. s. 9, 62. 63.

v. 135—137. Αἰαῖην δ' ἐς νῆσον. Die Aeaeische Insel hat nach den Alten ihren Namen von der Stadt Aea in Kolchis, von wo nach Hesiod. (Schol. Apoll. III, 308.) Kirke auf dem Wagen des Helios in diese Insel gekommen sein soll. Einige Erklärer verstanden auch hier das Kolchische Aea, s. Strab. I, p. 45. Nach der bisherigen Fahrt des Od. kann sie aber nicht weit von den Laestrygonen entfernt sein; denn nach v. 142. 144. dauert die Fahrt von diesen bis zur Aeaeischen Insel nur von dem Abend bis zum andern Morgen. Wahrscheinlich hat man sie daher nördlich von den Laestrygonen, über Sicilien hinauf, im Westen zu suchen (s. 10, 507.), vergl. Völcker's hom. Geogr. p. 117. Die Alten verstanden allgemein darunter das Vorgebirge Circaeum bei Circeji in Italien (jetzt Monte Circello) und meinten, es sei früher eine Insel gewesen (Strab. V, p. 232. Κίρκαιον καὶ Κίρκης ἱερὸν) Cic. de N. D. III, 19. Circei coloni nostri Circejenses religiose colunt. u. Virg. Aen. III, 385 flg. — Κίρκη, s. 8, 448. 9, 32. Eben dasselbe sagt von ihrer Abstammung Hesiod. th. 956—960. — αὐδήεσσα, s. 5, 334. — ὀλοόφρονος Αἰήταο. Aeetes, der Vater der Medea, war König in Kolchis (jetzt Mingrelia) in Asien, durch die Argonautensage berühmt. Zu ihm zog Iason, um das goldene Vliess auf den Befehl seines Oheims Pelias abzuholen. ὀλοόφρων, unheilvoll (hartgesinnt V.). „Dieses Beiwort hat Aeetes als der arge Zauberer, der, wie seine Schwester, mit bösen Zaubermitteln und Künsten umgeht.“ N. Eustath. διὰ τὸ τοῦ ἦθους οὐχ ἱλαρόν, ὡς δηλοῖ τὰ κατὰ τὸν Ἰάσονα καὶ τὴν Μήδειαν, s. 1, 52.

v. 138. 139. ἐκγεγάτην (s. γίγνομαι), s. 4, 184. — φαεσίμβροτος, den Sterblichen Licht bringend, leuchtend; in Il. 24, 785. auch Beiw. der Eos. — Πέρση, Hesiod. (th. 356) nennt sie Περσηῖς.

v. 140. 141. κατὰ γασθρά, das eigtl. Wort von Schiffen, welche von der hohen See nach dem Lande oder in den Hafen fahren, einlaufen; Gegenth. ἀνάγασθαι. — ναύλοχον, s. 4, 846.

v. 142. 143. s. 9, 74. 75.

v. 144. s. 5, 390.

v. 145—147. φάσγανον (v. σφάζω) bezeichnet einen Mordstahl im Allgemeinen; er war zweischneidig (Il. 10, 256.) und unterschied sich von

Homeri Odyssea. 3. Aufl.



καρπαλίμως παρὰ νηὸς ἀνήϊον ἐς περιωπὴν,  
εἴ πως ἔργα ἰδοίμι βροτῶν, ἐνοπὴν τε πυθοίμην.  
ἔστιν δὲ σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθῶν,  
καὶ μοι εἰσατο καπνὸς ἀπὸ χθονὸς εὐρυοδείης  
Κίρκης ἐν μεγάροισι, διὰ δρυμὰ πικρὰ καὶ ὕλην. 150  
μερμηριζα δ' ἐπεὶ κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμὸν  
ἔλθειν ἠδὲ πυθέσθαι, ἐπεὶ ἴδον αἶθοπα καπνόν.  
ὥδε δέ μοι φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,  
πρῶτ' ἐλθόντ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θίνα θαλάσσης,  
δεῖπνον ἐταίροισιν δόμεναι, προέμεν τε πυθέσθαι. 155  
ἀλλ' ὅ τε δὴ σχεδὸν ἡα κίων νεὸς ἀμφιερίσης,  
καὶ τότε τίς με θεῶν ὀλοφύρατο, μούνον ἔοντα,  
ὅς ῥά μοι ὑψικέρων ἔλαφον μέγαν εἰς ὁδὸν αὐτὴν  
ἤκεν· ὁ μὲν ποταμόνδε κατήϊεν ἐκ νομοῦ ὕλης,  
πιόμενος· δὴ γὰρ μιν ἔχεν μένος ἡελίοιο. 160  
τὸν δ' ἐγὼ ἐκβαίνοντα κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα  
πλήξα· τὸ δ' ἀντικρὺ δόρυ χάλκεον ἐξεπέρησεν·  
καὶ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακῶν, ἀπὸ δ' ἔπατο θυμός.  
τῷ δ' ἐγὼ ἐμβαίνων, δόρυ χάλκεον ἐξ ὠτειλῆς

dem ξίφος wohl nur dadurch, dass er kürzer war. — ἀνήϊον, Schol. ἀνῆλθον, *ascendi*, s. 274. 446. — περιωπὴν = σκοπιήν, von *περιόπτωμαι* mit Dehnung des Vocals, ein Ort, von wo man weit sich umsehen kann (V.: Höhe des Felsens). — εἴ πως, s. 9, 229. — ἐνοπὴν, Stimme, Laut; in der Il. oft vom Schlachtgeschrei.

v. 149. 150. εἰσατο, Schol. ἐφάνη. — δρυμὰ, nur im Plur. im Hom.; im Sing. ὁ δρυμός, der Eichenwald; im Plur. überhaupt: Gehölz, Gesträuch (*σύνδενδροι τόποι*).

v. 151. 152. μερμηριζα — πυθέσθαι. μερμηρίζειν, erwägen, darauf sinnen, was sonst ὥς, ὅπως und oft ἦ, ἡ nach sich hat, steht hier in Verbindung mit dem blossen Inf. gleich der Verbindung mit dem Accus., s. 2, 93. 325. — αἶθοψ, sonst Beiw. des Weins und des Eisens, wird hier als Beiw. des Rauches durch dunkel übersetzt, wie auch Athen. 1, p. 26. richtig αἶθοψ vom dunkelrothen Weine versteht.

v. 153—155. ὥδε δέ — εἶναι, s. 5, 474., hier mit folg. Accus. c. Inf. wie 6, 145. — προέμεν, Schol. προεῖναι, προπέμψαι.

v. 157—160. ὀλοφύρατο, Schol. ἠλέησεν. Jedes glückliche Ereigniss wird immer einer Gottheit zugeschrieben. So hier die Sendung des Hirsches und v. 141. das ruhige Einlaufen in den Hafen. — ὑψικέρων, ἄπ. εἶρ. = ὑψικέραον, mit hohem Geweihe. — εἰς ὁδὸν αὐτὴν, gerade in den Weg. — πιόμενος, *potaturus*; bei Homer steht das Futur. stets mit ἱ, Il. 13, 493., s. Spitzner Pros. §. 52. 2. b. — δὴ γὰρ μιν — ἡελίοιο, so steht oft bei ἔχειν, inne haben, fesseln, der Zustand als Subject, und die Person als Obj., s. I, 95.

v. 161—163. κατ' ἄκνηστιν, in das Rückgrat, wie der Dichter gleich selbst durch μέσα νῶτα erklärt. — τὸν — μέσα νῶτα: zwei Accusat. nach dem σχῆμα κατ' ὅλον καὶ μέρος, s. R. p. 490. K. §. 489. (2. Aufl. §. 266. Anm. 4.) — καὶ δ' ἔπεσ' d. i. κατέπεσε — μακῶν, nach den Gramm. ächzend, quäkend, schreiend, von dem Laute der Sterbenden, des Ebers, s. 19, 454., eines Menschen, s. 18, 98. (s. *μηκάσμαι*). Die andere Erklär. des Eust. *εἰς μῆκος ἐκταθείς* ist gar nicht zulässig.

v. 164—168. τῷ — ἐμβαίνων, auf ihn, d. i. den Hirsch, tretend,

εἰρυσάμην· τὸ μὲν αὖθι κατακλίνας ἐπὶ γαίῃ 165  
εἶας· αὐτὰρ ἐγὼ σπασάμην ῥῶπας τε λύγους τε·  
πεῖσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, εὐστρεφὲς ἀμφοτέρωθεν,  
πλεξάμενος, συνέδησα πόδας δεινοῖο πελώρου.  
βῆν δὲ καταλοφάδια φέρων ἐπὶ νῆα μέλαιναν,  
ἔρχει ἐρειδόμενος, ἐπεὶ οὐπὼς ἦεν ἐπ' ὤμου 170  
χειρὶ φέρειν ἐτέρῃ· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.  
καὶ δ' ἔβαλον προπάροιθε νεὸς· ἀνέγειρα δ' ἐταίρους  
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·  
ὦ φίλοι, οὐ γὰρ πῶ καταδυσόμεθ', ἀχνύμενοί περ,  
εἰς Αἴδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἡμᾶρ ἐπέλθῃ. 175  
ἀλλ' ἄγετ', ὅφρ' ἐν νηὶ θοῇ βρωσὶς τε πόσις τε,  
μνησόμεθα βρώμης, μηδὲ τρυχώμεθα λιμῷ.  
Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' ὥκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο·  
ἐκ δὲ καλυψάμενοι παρὰ θῖν' ἄλως ἀτρυνέτοιο  
θηήσαντ' ἔλαφον· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν. 180  
αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ὀρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,  
χεῖρας νιψάμενοι τεύχοντ' ἐρικυδέα δαῖτα.  
ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμᾶρ, ἐς ἡέλιον καταδύντα,  
ἡμεῖθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἠδύ.  
ἡμος δ' ἡέλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν, 185  
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ὄνυχιν θαλάσσης.  
ἡμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
καὶ τότε ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·

vgl. Il. 6, 65. *λαῖ ἐν στήθεσι βᾶς*. — τὸ μὲν, d. i. δόρυ. Die Lanze lässt Od. auf der Erde liegen, um ungehindert ein Band zu flechten. — ῥῶπας, Ruthen; nach d. Schol. Gebüsch, Gesträuch, welches lange und biegsame Zweige hat; *λύγους*, s. 9, 427. — πεῖσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, s. v. 113. 9, 325.

v. 169—172. καταλοφάδια, d. i. κατὰ λόφον, über dem Nacken. Nach Eustath. schrieben die meisten ältern Erklärer *καταλοφάδεια*, was Bothe nach dem Schol. des Harlej. Cod. aufgenommen hat; man vergl. Th. §. 147. 11. — μέγα θηρίον, vgl. Herod. 1, 36. *σὺς χοῖμα μέγα*. — παρασταδόν, daneben tretend, s. v. 547.

v. 174—177. οὐ γὰρ πῶ καταδυσόμεν, wir werden ja noch nicht hinabsteigen. Der begründende Satz geht hier dem zu begründenden voran, s. 190. 266. 9, 319., wie richtig das Schol. Ambros. bemerkt; statt: ὦ φίλοι, ἄγετε δὴ, — μνησόμεθα βρώμης· οὐ γὰρ πῶ καταδυσ. κτέ. Andere, wie Clarke, erklären solche Sätze durch eine Ellipse: „*Rectius autem fortasse referri intelligitur istud ad id, quod eleganter reticetur: Nescio quid nobis faciendum sit; neque enim*“ etc. [Vielmehr liegt die Veranlassung zu dem folgenden mit γὰρ eingeleiteten Satze schon in der Anrede selbst: „O Freunde, wir werden ja nicht u. s. w.“ So auch unten v. 190.] — πρὶν — ἐπέλθῃ, s. B. p. 440. R. p. 599. K. §. 674. 2. (2. Aufl. §. 337. 9. b.) — ὅφρ' ἐν — πόσις τε, *vstdn, ἐστίν*, so lange ist. — τρυχέσθαι λιμῷ, von Hunger gequält werden, V.: „vor Hunger hinschmachten“, s. I, 288.

v. 179—182. ἐκ δὲ καλυψάμενοι, Schol. Ambr. ἀπογυμνώσαντες τὰς ὄψεις, enthüllt. Das Verhüllen des Gesichts war ein Zeichen grosser Trauer, s. v. 53. — χεῖρας νιψάμενοι. Nicht nur vor dem Opfer, sondern auch vor jedem Mahle pflegte man sich die Hände zu waschen, s. I, 136—143.

v. 183—188. s. v. 476—478. u. 9, 161. 162. 168—171.



v. 189—260. Durch das Loos erwählt, geht hierauf Eurylochos mit zwei und zwanzig Gefährten zur Wohnung der Kirke; die Zauberin verwandelt alle in Schweine bis auf den Eurylochos, welcher die schreckliche Kunde dem Odysseus bringt.

Κέκλυτέ μεν μύθων, κακά περ πάσχοντες ἑταῖροι·  
ὦ φίλοι, οὐ γάρ τ' ἴδμεν, ὅπη ζόφος, οὐδ' ὅπη Ἥως, 190  
οὐδ' ὅπη Ἥελιος φασίμβροτος εἶς ὑπὸ γαίαν,  
οὐδ' ὅπη ἀννείται· ἀλλὰ φραζώμεθα θάσσον,  
εἴ τις ἐτ' ἐσται μῆτις, ἐγὼ δ' οὐκ οἶομαι εἶναι.  
εἶδον γάρ, σκοπὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθὼν,  
νῆσον, τὴν πέρι πόντος ἀπειριτος ἐστεφάνωται· 195  
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ κεῖται· καπνὸν δ' ἐνὶ μέσση  
ἔδρακον ὀφθαλμοῖσι, διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην.  
Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,  
μνησαμένοις ἔργων Λαιστρυγόνος Ἀντιφάταο, 200  
Κύκλωπος τε βίης μεγαλήτορος, ἀνδροφάγοιο.  
κλαῖον δὲ λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες·  
ἀλλ' οὐ γάρ τις προῆξίς ἐγγίγνετο μυρομένοισιν.

v. 190—193. οὐ γάρ τ' ἴδμεν, wir wissen ja nicht, s. v. 174. Statt: ἀλλὰ φραζώμεθα θάσσον, εἴ — εἶναι· οὐ γάρ τ' ἴδμεν κτέ. — ὅπη ζόφος — ἀννείται. Einige Alte, z. B. Krates u. vorzüglich Strabo, welche unrichtig unter ζόφος den Norden, u. unter πρὸς ἧν τ' ἡελίον τε den Süden verstanden, glaubten, Homer bezeichne in dieser Stelle die vier Weltgegenden. Homer kennt nur die beiden Hauptweltgegenden, West und Ost. ζόφος, das Dunkel, ist der Westen, im Gegensatze von ἡώς oder ἡὸς ἡελίος τε, der Osten, s. 3, 335. 13, 241. Dieser Erklärung, als der allein richtigen, folgen nicht nur die meisten Alten nach den Schol., sondern auch alle Neuern, ausser Voss. Die beiden Verse 191. 192. οὐδ' ὅπη — ἀννείται, sind nur eine weitere Erklärung des 190. V., wie schon der Parallelismus der Glieder zeigt, s. Völcker's hom. Geogr. §. 27. p. 45. — ἀννείται, poet. st. ἀνανεῖται, ἀπ. εἰρ.: ἀνανεῖσθαι, von der Sonne gebraucht, ist hier so viel als ἀνατέλλειν, emporsteigen, aufgehen. Ueber den Sinn dieser Worte bemerkt Voss, krit. Blätter, 2 Th. p. 306. Folgendes: „Wo die Nachtseite der Welt und die Tagseite sei, weiss er wohl; denn er sah die Sonne aufgehen und untergehen. Aber er weiss nicht, sagt er mit Leidenschaft, in welche Weltgegend von der Heimath er verirrt sei.“ — ἀλλὰ steht oft bei Ermunterungen, und entspricht etwa unserm wohlan denn, drum, s. v. 176. — εἴ τις — μῆτις, si quod praeterea fuerit consilium, scilicet aliud, quam illud proficiscendi ad domum istam, ex qua fumum surgere vidit. Bothe.

v. 195. 196. ἐστεφάνωται, Schol. κύκλω περιέχει; στεφανοῦσθαι, sich um eine Sache, wie ein Kranz, herumwinden, s. II. 5, 739. 11, 36. χθαμαλή, flach, s. 9, 25.

v. 198—202. τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη, s. 9, 256. — μεγαλήτορ, grossherzig, muthig, wird hier, als allgemeines Beiwort der Helden, auch dem Kyklopen gegeben: Voss übersetzt es: trotzig. — ἀλλ' οὐ γάρ — μυρομένοισιν; ἀλλὰ γάρ, aber ja, doch ja, führt stets einen Einwand gegen das Vorhergehende an, wobei der begründende Satz gewöhnlich fehlt, s. v. 174.; hier statt: doch es war vergeblich, denn u. s. w. V.: „Aber sie schafften ja nichts mit trostlos klagender Schwer-muth.“ προῆξίς, hier Gewinn, Nutzen, ebenso II. 24. 524. οὐ γάρ τις

Αὐτὰρ ἐγὼ δίχα πάντας εὐκνήμιδας ἑταίρους  
ἡρίθμεον, ἄρχον δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὅπασσα· 205  
τῶν μὲν ἐγὼν ἦρχον, τῶν δ' Εὐρύλοχος θεοειδής.  
κλήρους δ' ἐν κυνέῃ χαλκήρεϊ πάλλομεν ὦκα·  
ἐκ δ' ἔθορε κλήρος μεγαλήτορος Εὐρύλοχοιο.  
βῆ δ' ἰέναι, ἅμα τῷγε δύω καὶ εἴκοσ' ἑταῖροι  
κλαίοντες· κατὰ δ' ἅμμε λίπον γοόωντας ὀπισθεν.  
εὐρον δ' ἐν βήσσησι τετυγμένα δώματα Κίρκης 210  
ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.  
ἄμφι δὲ μιν λύκοι ἦσαν ὀρέστεροι ἢ δὲ λέοντες,  
τοὺς αὐτὴ κατέθελεν, ἐπεὶ κακὰ φάρμακ' ἔδωκεν.  
οὐδ' οἶγ' ὥρμηθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε  
οὐρῆσιν μακρῇσι περισσαινόντες ἀνέστην. 215  
ὥς δ' ὅτ' ἂν ἄμφι ἄνακτα κύνες δαίτηθεν ἰόντα  
σαίνωσ'· αἰεὶ γάρ τε φέρει μελίγματα θυμοῦ·  
ὥς τοὺς ἄμφι λύκοι κρατερώνυχες ἢ δὲ λέοντες  
σαῖνον· τοὶ δ' ἔδδειςαν, ἐπεὶ ἶδον αἰνὰ πέλωρα.

προῆξίς πέλεται κρυεροῖο γόοιο. Senec. Hippolyt. v. 402. Miseros non levat dolor.

v. 204—206. ἡρίθμεον mit Synizese, s. Th. 221. 81. a. — Εὐρύλοχος, ein Verwandter des Od. nach v. 441. (πηός), welcher ebenfalls den Od. zur Unterwelt begleitete (11, 23.) und die Gefährten zur Schlachtung der heiligen Rinder des Helios verleitete (12, 339 ff.). — κλήρους — ὦκα, s. 9, 331.

v. 210—215. ἐν βήσσησι. βῆσσα, die Schlucht, das Thal, meist in Verbind. mit οὐρεος, hier allein, wie v. 275. 19, 435. II. 18, 588. — τοὺς — κατέθελεν. Die Schol. erklären κατέθελεν (bezaubern) entweder πρῶτος καὶ ἡμέρους ἐποίησεν (bezähmen), vgl. II. 12, 253., oder durch ἐξ ἀνθρώπων εἰς φύσιν λεόντων μετέβαλεν (verwandeln). Der Zusammenhang begünstigt zwar hier die erste Erklärung, allein für die zweite spricht mehr die folgende Verwandlung der Gefährten des Odysseus, vgl. v. 432. Auch θέλειν gebraucht der Dichter in eben dieser Bedeutung, v. 291. 326. Voss folgt der letzten Erklärung und übersetzt: „welche sie selbst umschuf.“ Nitzsch entscheidet sich hier mehr für die erstere Erklärung, besonders da Homer in v. 214. οὐδ' οἶγ' ὥρμηθησαν κτέ. nur die zahme Freundlichkeit der Wölfe und Löwen hervorhebt, vergl. Ovidius (Metam. XIV, 255 ff.), welcher beinahe wörtlich übersetzt: Mille lupi, mistaeque lupis ursaeque leaeque Occursu fecere metum; sed nulla timenda, Nullaque erat nostro factura in corpore vulnus etc. — κακὰ φάρμακα, schädliche Zaubermittel, s. 4, 220.

v. 216—218. ὥς δ' ὅτ' ἂν — σαίνωσ', s. 5, 328. — ἄναξ, hier der Hausherr, s. 9, 452. — σαίνειν, verwdt. mit σείω, auch οὐρῇ σαίνειν 17, 320., mit dem Schwanz wedeln, wird eigtl. von schmeicheln den Hunden gebraucht; dann auch von andern Thieren, wie hier von Wölfen und Löwen, v. 219. u. h. Ven. 70. — μελίγματα θυμοῦ, placamina irae, Bothe. θυμός ist hier vielmehr Verlangen nach Speise u. Trank, Hunger, wie oft II. I, 468. Od. 19, 198. μελίγματα θυμοῦ sind daher Leckerbissen (V: erfreuliche Bissen), mit denen der Hausherr die Esslust der Hunde stillt. Eustath. κρέα τινά, ἢ μαγδαλά μελίσσουσα κρέας — κρατερώνυχες, starkklaufig, sonst Beiw. der Rosse, s. 21, 30. II. 5, 329.



ἔσταν δ' ἐν προθύροισι θεῆς καλλιπλοκάμοιο· 220  
 Κίρκης δ' ἔνδον ἄκουον ἀειδούσης ὅπῃ καλῇ,  
 ἴστον ἐποικομένης μέγαν, ἄμβροτον· οἶα θεῶν  
 λεπτά τε καὶ χαρίεντα καὶ ἀγλαὰ ἔργα πέλονται.  
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Πολίτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν, 225  
 ὅς μοι κήδιστος ἐτάρων ἦν, κεδνότατος τε.  
 ὦ φίλοι, ἔνδον γάρ τις ἐποικομένη μέγαν ἴστον,  
 καλὸν ἀοιδιάει — δάπεδον δ' ἅπαν ἀμφιμέμνεν —  
 ἢ θεὸς ἢ γυνή· ἀλλὰ φθεγγώμεθα θᾶσσον.  
 Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τοὶ δ' ἐφθέγγοντο καλεῦντες. 230  
 ἢ δ' αἰψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὤϊζε φαιινάς,  
 καὶ κάλει· οἱ δ' ἅμα πάντες ἀνδρείησιν ἔποντο.  
 Εὐρύλοχος δ' ὑπέμεινεν, οἰσάμενος δόλον εἶναι.  
 εἶσεν δ' εἰσαγαροῦσα κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·  
 ἐν δὲ σφιν τυρὸν τε καὶ ἄλφιστα καὶ μέλι χλωρὸν 235  
 οἶνω Πραμνεῖω ἐκύκα· ἀνέμισγε δὲ σίτω

v. 221—223. Dasselbe sagt der Dichter von der Kalypso, s. 5, 61. 62. — οἶα, dergleichen, „wie wenn Göttinnen weben, die Gewänder fein“ u. s. w. N.

v. 224. 225. κήδιστος, der theuerste, geliebteste, s. 8, 883. — κεδνότατος, h. l. pass. der achtbarste, Schol. τιμιώτατος. Doch fügt Eust. hinzu: nach den Alten bedeute es: der sorgsamste, verständigste.

v. 226—228. ἔνδον γάρ τις, drinnen ist ja, s. 174. 190. — ἀοιδιάει, s. 5, 61. Thiersch §. 220. 70. Anm. findet in dieser verlängerten Form den Begriff: hell und laut singen. — ἀμφιμέμνεν, ringsum ertönt, hallt. Das Verb. μυκάομαι, welches der eigentl. Ausdruck für das Brüllen der Rinder ist, s. v. 413., wird dann vom Krachen der Thüren, Il. 5, 749., vom Brausen eines Flusses, Il. 12, 160 u. s. w. gebraucht.

v. 229—232. καλεῦντες = καλοῦντες. — ἀνδρείησιν, aus Unwissenheit, Thorheit; im Sing. 12, 41. — οἰσάμενος — εἶναι, s. 9, 213. Die freundliche Einladung der Kirke und die wunderbare Zahmheit der Thiere liess den Eurylochos Betrug vermuthen. Schol. vulg.

v. 233. s. 1, 145.

v. 234—256. ἐν — ἐκύκα. Aus denselben Bestandtheilen bereitet Hekamede dem Nestor u. Machaon, s. Il. 11, 624 fgd. ein Mus (s. v. 316.) oder einen Mischtrank; Kirke versüsst ihn hier nur noch mit Honig. In h. ad Cerer. v. 208. wird ein solches Mus aus Gerstengraupen, Wasser und Polei bereitet. Man genoss dieses Gericht zur Erfrischung und Stärkung, und nach Theophrastos Char. IV, 1. war es auch in späterer Zeit eine Speise für das niedere Volk. — ἄλφιστα, gedörrte Gerste, die man auf der Handmühle zu Graupen gemahlen hatte, s. 2, 290. Ovid. Metam. XIV, 273. übersetzt es: *tosti hordea grani*. — χλωρὸν, grünlich, grüngelb, vom Honig: gelblich (nach Voss); die Schol. erklären es jedoch durch νέον: frisch. — οἶνω Πραμνεῖω. Wahrscheinlich verstanden die Alten unter Pramnischem Wein jeden starken, herben Rothwein, wie auch Eustath. andeutet. Der Ursprung des Wortes Πραμνεῖος war ihnen nicht bekannt; denn sie leiten es theils von παραμένειν, dauern (ὅτι παραμένηκε παλαιωθείς), oder von πραύνειν, besänftigen, ab (ὅτι πραῦνει μένος). Wahrscheinlicher leiteten Andere den Namen von einem Berge Pramne auf der Insel Ikaria (j. Nikaria), oder von einem gleichnamigen Berge bei Ephesos oder Smyrna

φάρμακα λύγρ', ἵνα πάγχυ λαθοῖατο πατρίδος αἵης.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἐκπιον, αὐτίκ' ἔπειτα  
 ῥάβδῳ πεπληγνῖα, κατὰ σφυροῖσιν ἔεργον.  
 οἱ δὲ συῶν μὲν ἔχον κεφαλᾶς, φωνήν τε τρίχας τε, 240  
 καὶ δέμας, αὐτὰρ νοῦς ἦν ἔμπεδος, ὥς τὸ πάρος περ.  
 ὥς οἱ μὲν κλαίοντες ἔερχατο· τοῖσι δὲ Κίρκη  
 παρ' ἄκυλον βάλανόν τ' ἔβαλον, καρπὸν τε κρανείης,  
 ἔδμεναι, οἶα σῦες χαμαιευνάδες αἰὲν ἔδουσιν.  
 Εὐρύλοχος δ' αἰψ' ἦλθε θοὴν ἐπὶ νῆα μέλαιναν,  
 ἀγγελίην ἐτάρων ἐρέων καὶ ἀδενκέα πότμον, 245  
 οὐδέ τι ἐκφάσθαι δύνατο ἔπος, ἰέμενός περ,  
 κῆρ ἄχει μεγάλῳ βεβολημένος· ἐν δὲ οἱ ὅσσε  
 δακρυόφιν πιμπλάντο, γόον δ' ὤτετο θυμός.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ μιν πάντες ἀγασσάμεθ' ἔξεροντες,  
 καὶ τότε τῶν ἄλλων ἐτάρων κατέλεξεν ὀλεθρον· 250

ab; vergl. Plin. XIV, 4. *Pramnium generosi vini genus, quod Smyrnaeorum agro nascebatur juxta delubrum matris deorum, etiam Homeri carmine celebratum.* — σίτω, das Gericht nennt er σίτος, weil es ziemlich dick war.

v. 235—240. ῥάβδῳ πεπληγνῖα, vgl. Ovid. Metam. XIV, 278. *Et tetigit summos virga dea dira capillos.* Die Stäbe der Götter, wie überhaupt die Geräthschaften derselben, haben wunderbare Kräfte. Bekannt ist die Zauberkraft des Stabes des Hermes, s. 5, 44. Il. 24, 343.; mit dem Stabe giebt Poseidon den Helden Muth, Il. 13, 59. und mit dem Stabe verwandelt Athene Od. in einen Greis, s. 13, 429. — ἔεργον, ἄπ. εἶρ., poet. Nebenf. von εἶργω, Schol. συνέλκειν. — ἔμπεδος, eigtl. feststehend; hier: ungeschwächt, unzerrüttet, wie er zuvor gewesen war.

v. 241—243. ἔερχατο, *inclusi erant*, s. 9, 221. u. εἶργω, in der Gr. „C'est à ce passage qu' on doit l'excellente plaisanterie des petits cochons larmoyants, attribuée à Zoïle, et rapportée par Longin (περὶ ὕψους, IX, 14.), qui du reste ne la désapprouve pas.“ Dug. Montbel. — ἄκυλον. Nach den Schol. die Frucht der grünen Eiche (πρῖνος), *quercus ilex* Linn., vgl. Billerb. flor. classic. p. 232. n. Sprengel antiq. botan. p. 30. Miquel hom. Flora p. 23. versteht darunter die *quercus robur* L. (V.: Steineichmast); βάλανον, die Frucht der Steineiche (*quercus robur* L.) nach Billerb. l. c. p. 231., nach Miquel p. 25. dagegen: die Frucht der Speiseeiche, *quercus esculus* L. (φηγός). Wiedem. und Schaum. übersetzen: Bucheckern und Eicheln. — κρανείης; κρανεία od. κρανεία ist der Kornelkirschenbaum, *cornus mascula* L. Auch späterhin diente diese Frucht zu Schweinefutter, s. Columell. XII, 11. — χαμαιευνάδες, auf der Erde lagernd. V.: erdaufwühlend (mit verkürztem αι), s. Il. 16, 235.

v. 245—250. ἀδενκέα πότμον, „das herbe Verhängniss“, Voss, wie ἀδενκής ὀλεθρος, 4, 489. Eustath. *δυστυχίαν*. Nitzsch hält nur die Bedtg. Untergang für richtig; denn es ist ein Untergang für Eurylochos und alle Zurückgebliebenen, vgl. v. 259. — κῆρ — βεβολημένος. Diese ep. Perfectform (wie von βολέω) kommt nur in der metaphor. Bedtg. gequält vor, s. Il. 9, 9. ἄχει μεγάλῳ βεβολημένος ἦτορ. — γόον δ' ὤτετο θυμός, s. 20, 348. Richtig erklärt das Schol. Ambr. ὤτετο durch προενοεῖτο und Eustath.: ἐφάνταζε θορήνον δῆλωσιν, „die



"Ἦιομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ δρυμά, φαιδίμ' Ὀδυσσεύ·  
εὖρομεν ἐν βήσσησι τετυγμένα δώματα καλά.

[ἔξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.]

ἔνθα δέ τις μέγαν ἱστὸν ἐποιχομένην λίγ' αἶδεν,  
ἢ θεὸς ἢ γυνή· τοὶ δ' ἐφθέγγοντο καλεῦντες. 255  
ἢ δ' αἰψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὤϊξε φαιινάς,  
καὶ κάλει· οἱ δ' ἅμα πάντες ἀνδρείησιν ἔποντο·  
αὐτὰρ ἐγὼν ὑπέμεινα, ὀϊσάμενος δόλον εἶναι.  
οἱ δ' ἅμ' αἰστώθησαν ἀολλέες, οὐδέ τις αὐτῶν  
ἔξεφάνη· δηρὸν δὲ καθήμενος ἐσκοπίαζον. 260

v. 261—305. Ungeachtet der Warnung des Eurylochos eilt Odysseus allein zur Kirke und erhält vom Hermes ein Wunderkraut, das ihn gegen den Zauber schützt.

"Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ περὶ μὲν ξίφος ἀργυρόηλον  
ᾧμοῖν βαλόμην, μέγα, χάλκεον· ἀμφὶ δὲ τόξα·

τὸν δ' αἰψ' ἠνώγεα αὐτὴν ὁδὸν ἠγγήσασθαι.

αὐτὰρ ὅγ' ἀμφοτέρῃσι λαβὼν ἐλλίσσετο γούνων·

[καὶ μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·] 265

Μῆ μ' ἄγε κεῖσ' ἀέκοντα, Διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ' αὐτοῦ·  
οἶδα γάρ, ὡς οὐτ' αὐτὸς ἐλεύσεαι, οὔτε τιν' ἄλλον  
ἄξις σὼν ἐτάρων· ἀλλὰ ξὺν τοῖσδεσι θάσσω  
φεύγωμεν· ἔτι γὰρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἡμᾶρ.

"Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον· 270  
Εὐρύλοχ', ἦτοι μὲν σὺ μὲν αὐτοῦ τῶδ' ἐνὶ χώρῳ,

laute Klage will immer hervorbrechen. Irrig bezog Damm die Worte auf diejenigen, welche den Eurylochos kommen sehen" N. ἀγασσάμεθ' ἐξερόντες, s. 9, 250. σπεῦσε πονησάμενος, Voss: „nachdem wir alle verwunderungsvoll ihn befraget.“

v. 252—257. s. v. 210. 211. 226. 228. 232. εὖρομεν; Asyndeton, um die einzelnen Momente rasch vorüberzuführen. Der 253. Vers fehlt in mehreren Cdd.

v. 258. αἰστώθησαν, Schol. ἠφανίσθησαν, s. 20. 79.

v. 262—264. ξίφος ἀργυρόηλον, s. 8, 406. — ἀμφὶ δέ, vstdn. βαλόμην, vgl. Virg. Aen. VIII, 459. Tum lateri atque humeris Tageacum subligat ensem. — τόξα st. τόξον, vermuthl. weil er aus zwei Theilen bestand. Eustath. nennt es ein σχῆμα Ἀττικόν. — τὸν δέ, d. i. Εὐρύλοχον — ὁδὸν ἠγγήσασθαι, jem. den Weg zeigen, wie ὁδὸν ἠγεμονεῦσαι, s. 6, 261. 7, 30. — ἀμφοτέρῃσι, vstdn. χερσίν.

v. 265. ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehreren Cdd. fehlt und von Eustath. verworfen wird. Ernesti bemerkt: *Mihi de hoc versu non est dubium, quin sit delendus, et huc migraverit aliunde, ut β, 362. Es enim manifeste frigidus; ἐλλίσσετο jam allocutionem exprimit.*

v. 266—269. ἐλεύσεαι. ἔρχεσθαι, h. l. zurückkommen, wie 4, 487. — τοῖσδεσι, mit diesen da, δεικτικῶς, s. 2, 47. — ἔτι γὰρ κεν ἀλύξαιμεν, s. K. §. 406. 2. (2. Aufl. §. 260. 4. a.). — κακὸν ἡμᾶρ, der Unglückstag, d. i. das Unglück, Verderben, s. v. 288, wie ἡμᾶρ νόστιμον, die Rückkehr, 1, 9. δούλιον, die Knechtschaft, II. 6, 463.

v. 271—273. ἦτοι μὲν, beim Imperat., um das Gebot noch ein-

ἔσθων καὶ πίνων, κοίλῃ παρὰ νηὶ μελαίνῃ·

αὐτὰρ ἐγὼν εἰμι· κρατερὴ δέ μοι ἔπλετ' ἀνάγκη.

"Ὡς εἰπὼν, παρὰ νηὸς ἀνήιον ἠδὲ θαλάσσης.

ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἐμελλον, ἰὼν ἱερὰς ἀνὰ βήσσας, 275

Κίρκης ἔξεσθαι πολυφαρμάκου ἐς μέγα δῶμα,

ἔνθα μοι Ἑρμείας χρυσόρῥαπις ἀντεβόλησεν,

ἐρχομένῳ πρὸς δῶμα, νηνίῃ ἀνδρὶ ἐοικώς,

πρῶτον ὑπηνήτη, τοῦπερ χαριεστάτη ἦβη·

ἐν τ' ἄρα μοι φῦ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν· 280

Πῇ δ' αὐτ', ὦ δύστηνε, δι' ἄκριας ἔρχεαι οἶος,

χώρου ἄϊδρις ἑών; ἔταροι δέ τοι οἶδ' ἐνὶ Κίρκης

ἔρχεται, ὥστε σύες, πυκινούς κευθμῶνας ἔχοντες.

ἢ τοὺς λυσόμενος δεῦρ' ἔρχεαι; οὐδέ σέ φημι

αὐτὸν νοστήσειν, μενέεις δὲ σύγ', ἐνθα περ ἄλλοι. 285

dringlicher zu machen. „Ja, bleib' du nur hier.“ — ἔσθων καὶ πίνων, s. 2, 305. In diesen Worten liegt zugleich eine Verachtung dessen, der aus Liebe zum Leben nicht leicht einer Gefahr trotzt. — κρατερή — ἀνάγκη, vergl. II. 6, 458. κρατερὴ δ' ἐπικείσεται ἀνάγκη.

v. 275. ὅτε δὴ ἄρ' ἐμελλον — ἔξεσθαι, s. B. 451. R. p. 567. K. §. 547. (2. Aufl. §. 306. 1. a.). — ἱερὰς ἀνὰ βήσσας. Die Schol. erklären ἱερὰς durch ἀσπιβήτους, unbetreten. Heilig ist nach Nitzsch zu Od. 3, 278. überhaupt das Wort des religiösen Gefühls oder des Gefühls höherer Macht, und so nennt der Mensch die Dinge heilig, die nicht in seiner Macht stehen, sondern Einrichtungen höherer Wesen sind, wie Tag und Nacht. In diesem Sinne, wo ἱερὸς mit δῖος zusammentrifft, könnte man auch die Schluchten des Waldgebirges heilig genannt denken.

v. 277—279. Ἑρμείας. Als Bothe des Zeus erscheint dieser Gott oft als Begleiter solchen Helden, die unter dem besondern Schutze des Zeus stehen, auf gefährlichen Wegen. So begegnet er ebenfalls dem alten Priamos, der den Leichnam seines Sohnes auslösen wollte, und geleitet ihn in das hellenische Lager, s. II. 24, 360 fig. Nach den alten Erklärern (Schol. Ambr. Q.) erscheint hier Hermes dem Odysseus, weil Hermes als Gott der Redekunst (λόγιος) den klugen Redner schütze (s. 13, 332.) und weil er der Kirke im voraus verkündet hatte, Odysseus werde zu ihr kommen. — χρυσόρῥαπις, s. 5, 87. — ἀντεβόλησεν, Schol. συνέτυχεν, s. 6, 275. 7, 16. — πρῶτον ὑπηνήτη, s. II. 24, 348., der eben erst den Bart bekommt (V.: dem erst keimet der Bart), von ὑπὲρ, die Oberlippe (nach Andern der ganze Raum, wo der Backen- und Kinnbart wächst), s. Virg. Aen. IX, 181. *Ora puer prima signans intonsa juventa.*

v. 280. s. 2, 302.

v. 281—285. αὐτε, rursus, ut antea 144—159. Bothe. — δι' ἄκριας, s. 9, 400. — οἶδε, jene dort, gleichsam auf sie hinzeigend. — ἐνὶ Κίρκης, vstdn. δάμασι. — ἔρχεται st. ἔρχεται, Schol. συγκέλευται, s. 9, 221. — κευθμῶνας. κευθμῶν, eigtl. ein verborgener Ort, s. 13, 367., hier das Lager der Thiere, der Stall. — λυσόμενος, Eustath. macht hier auf den Unterschied des Act. und Med. aufmerksam. Von der Kirke, welche die Gefährten losgeben soll, gebraucht Hom. das Act. λύνειν, s. v. 298. 387.; von Od. dagegen, welche sie aus ihrer Gefangenschaft erlösen will, das Med. λύσθαι, wie hier und v. 286. ἐκλύσομαι.



ἀλλ' ἄγε δὴ σε κακῶν ἐκλύσομαι ἡδὲ σαώσω·  
 τῇ, τόδε φάρμακον ἐσθλὸν ἔχων, ἐς δώματα Κίρκης  
 ἔρχευ, ὃ κέν τοι κρατὸς ἀλάλησιν κακὸν ἦμαρ.  
 πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφῶτα δῆνεα Κίρκης.  
 τεύξει τοι κυκεῶ, βαλέει δ' ἐν φάρμακα σίτω· 290  
 ἀλλ' οὐδ' ὥς θέλξει σε δυνήσεται· οὐ γὰρ ἔασει  
 φάρμακον ἐσθλόν, ὃ τοι δώσω· ἐρέω δὲ ἕκαστα.  
 οππότε κεν Κίρκη σ' ἐλάσῃ περιμήκει ῥάβδῳ,  
 δὴ τότε σὺ ξίφος ὅξυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,  
 Κίρκη ἐπαῖξαι, ὥστε κτάμεναι μενεαίνων. 295  
 ἢ δέ σ' ὑποδδείσασα κελήσεται εὐνηθῆναι.  
 ἐνθα σὺ μηκέτ' ἔπειτ' ἀπανήσασθαι θεοῦ εὐνήν,  
 ὄφρα κέ τοι λύσῃ θ' ἐτάρους, αὐτόν τε κομίσῃ.  
 ἀλλὰ κέλεσθαι μιν μακάρων μέγαν ὄρκον ὁμόσσαι,  
 μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο· 300  
 μή σ' ἀπογυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θεῖη.  
 Ὡς ἄρα φωνήσας πόρε φάρμακον Ἀργεϊφόντης,  
 ἐκ γαίης ἐρύσας, καὶ μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν.  
 ῥίξῃ μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος·

v. 287—288. τῇ, da nimm, s. 5, 346. 9, 347., s. Buttm. Lexil. I. p. 104. Den Accus. hat τῇ niemals bei sich; entweder steht es ganz absolut, wie Il. 23, 618., oder der Acc. gehört zu einem gleich darauf folgenden Verbo, wie hier. — ὃ κέν τοι — ἀλάλησιν. FAWolf hat mit Recht st. der Vulg. ἀλάλησει die bessere Lesart ἀλάλησιν aufgenommen. Ueber den Coniunct. nach ὥς in Verbindung mit κέ, s. B. p. 393. R. p. 633. Anm. 3. 2. K. §. 661. 1. (2. Aufl. §. 333. 3.). ἀλάλησιν, abwehren, verbindet Hom. gewöhnlich mit τί τιμι, etwas von jem.; hier tritt noch der Gen. κρατὸς, vom Haupte, hinzu. — ὀλοφῶτα δῆνεα, die verderblichen Ränke, s. 4, 410.

v. 290. 291. κυκεῶ st. κυκεῶνα, nach Eustath. κατὰ ἀποκοπήν, oder durch eine nach Ausstossung des ν geschehene Zusammenziehung (st. κυκεῶνα, κυκεῶ) v. κυκεῶν, in Il. 11, 624. κυκεῶν, ein Mischtrank, V.: Weinmus, s. v. 234. — θέλξει, s. v. 213. u. 318. 326.

v. 293—295. οππότε κεν — ἐλάσῃ, quando percusserit. Der Conj. Aor. bezeichnet bei einer bevorstehenden Handlung des Fut. exact. der Lateiner, s. K. §. 390. Anm. 1. (2. Aufl. §. 255. 5. Anm. 9.). — ἐπαῖξαι, Infin. st. Imper. wie v. 297. ἀπανήσασθαι u. v. 299. κέλεσθαι. Th. §. 232. 8. p. 381. verlangt hier u. in andern Stellen, nach Bekker's Recens. p. 153. ἐπαῖξαι; Spitzner zu Il. 5, 263. hält jedoch eine Aenderung der durch Cdd. bestätigten Lesart für unnöthig. ἐπαῖσσειν, auf jem. losstürzen, wird in der Od. nur mit Dat. verbunden, s. v. 322. 14, 283. in der Il. auch mit Gen. u. Accus., s. Il. 5, 263. 7, 240. — κτάμεναι, s. κτείνω.

v. 297—302. μηκέτ' ἔπειτα, nicht weiter darauf. — ἀπανήσασθαι, recusa: s. 3, 265. — ὄφρα κέ — κομίσῃ. κομίζειν, h. l. gastlich aufnehmen, bewirthen, s. v. 73. — μακάρ. μέγ. ὄρκον, s. 5, 184 ff. — σοι αὐτῷ, schreibe σοι αὐτῷ, s. Th. 205, 15. u. 4, 601. — πῆμα ἄλλο, s. 5, 179. — ἀπογυμνωθέντα. Die Schol. erklären; des Schwertes beraubt, wie Il. 21, 50. γυμνόν, ἀτερ κόρυθος τε καὶ ἀσπίδος. — θεῖη, Schol. ποιήσῃ.

v. 303—306. φύσιν, ἄπ. εἶρ., die natürliche Beschaffenheit, Ge-

μῶλν δέ μιν καλέουσι θεοί· χαλεπὸν δέ τ' ὀρύσσειν 305  
 ἀνδράσι γε θνητοῖσι· θεοὶ δέ τε πάντα δύνανται.

v. 307—399. Nachdem Kirke vergeblich versucht ihn zu verwandeln, nimmt sie ihn liebreich auf und entzaubert die Gefährten.

Ἐρμείας μὲν ἔπειτ' ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλύμπον,  
 νῆσον ἂν' ὑλήεσσαν· ἐγὼ δ' ἐς δώματα Κίρκης  
 ἦϊα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κίοντι.  
 ἔστην δ' εἰνὶ θύρῃσι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο· 310  
 ἐνθα στάς ἐβόησα, θεὰ δέ μεν ἔκλυεν αὐδῆς.  
 ἢ δ' αἰψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὥϊξε φαιινάς,  
 καὶ κάλει· αὐτὰρ ἐγὼν ἐπόμεν, ἀκαχήμενος ἦτορ.  
 εἶσε δέ μ' εἰσαγαγοῦσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροῦλου,  
 καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θορήνυς ποσσὶν ἦεν· 315  
 τεύξε δέ μοι κυκεῶ χρυσέῳ δέπα', ὄφρα πίοιμι.  
 ἐν δέ τε φάρμακον ἦκε, κακὰ φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, οὐδέ μ' ἔθελξεν,  
 ῥάβδῳ πεπληγυῖα, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

stalt (Schol. τὸ εἶδος). — μῶλν — θεοί, s. Ovid. Metam. XIV, 291. Pacifer huic dederat florem Cyllenius album: Moly vocant superi: nigra radice tenetur. Die Schol. leiten den Namen von μῶλν her, d. i. ἀφανίζειν, entkräften, näml. das Zaubermittel, vgl. Miquel Hom. Flora p. 49. Schon die alten griech. Botaniker haben mancherlei Vermuthungen über die Bestimmung der hier beschriebenen Pflanze aufgestellt. Theophrastos (histor. plant. IX, 15. 17.) versteht darunter nach Sprengel das allium nigrum Gouan., eine Art Knoblauch. Die schwarze Wurzel und die weissen Blumen und das schwere Ausziehen passen nach ihm recht gut auf diese Pflanze. Andere fanden in demselben das ἄργιον πῆγανον, eine Art Raute; andere fassten es allegorisch und verstanden darunter παιδείαν den Unterricht, welche ihm Hermes zur Bezwingung der Zauberin giebt. So Eustath. und Riccius in disput. homer. p. 429. — καλέουσι θεοί. An mehreren Stellen führt der Dichter von Gegenständen eine doppelte Benennung an, von denen die eine der Sprache der Götter, die andere der der Menschen zugeschrieben wird. So heisst Il. 1, 403. Briareos auch Aigaion, vgl. Il. 5, 340. Od. 12, 61. Nach einem Schol. zu Il. 20, 74. ist die Göttersprache die älteste Art der Bezeichnung, vergl. Köppen zu Il. 1, 403. Das Richtigere zeigt, wie Nitzsch bemerkt, Hermann de histor. gr. primord. p. IV. (Op. II, 197.), dass immer die sprechender, die Sache nach ihrer Erscheinung oder ihren Praedicaten deutlicher herausstellenden, kurz die poetischen Namen es sind, welche dem Dialekte der Götter zugeschrieben werden.

v. 309. s. 4, 427. u. Virg. Aen. 1, 395. At pius Aeneas per noctem plurima volvens.

v. 312. 313. s. v. 230. 231.

v. 314. 315. s. 366. 367. u. 1, 130. 131.

v. 316. 317. κυκεῶ, s. v. 290. — δέπα'. Th. §. 189. 18. zieht δέπαι vor; Buttm. dagegen §. 54. 3. δέπα, s. R. Dial. 38. p. 398. K. §. 259. a. (2. Aufl. §. 213. 17. a.).

v. 318. 319. s. v. 237. 238.



Ἔρχεο νῦν συμφεόνδε, μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων. 320  
 ὡς φάτ'· ἐγὼ δ' ἄορ ὅξυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,  
 Κίρκη ἐπήϊξα, ὥστε κτάμεναι μενεαίνων.  
 ἢ δὲ μέγα ἰάχουσα ὑπέδραμε, καὶ λάβε γούνων,  
 καὶ μ' ὀλοφρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς; 325  
 θαυμά μ' ἔχει, ὡς οὔτι, πῶν τάδε φάρμακ', ἐθέλχθης.  
 οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη,  
 ὅς κε πῆγ, καὶ πρῶτον ἀμείψεται ἔρκος ὀδόντων.  
 [σοὶ δέ τις ἐν στήθεσσι κήλητος νόος ἐστίν.]  
 ἢ σύγ' Ὀδυσσεύς ἐσσι πολύτροπος, ὅντε μοι αἰεὶ 330  
 φάσκεν ἐλεύσεσθαι χρυσόρραπις Ἀργεϊφόντης,  
 ἐκ Τροίης ἀνιόντα θοῇ σὺν νηϊ μελαίνῃ;  
 ἀλλ' ἄγε δὴ κολεῶ μὲν ἄορ θέο, νῶϊ δ' ἔπειτα  
 εὐνῆς ἡμετέρης ἐπιβείμεν, ὄφρα μίγνente  
 εὐνῇ καὶ φιλότῃ, πεποιθόμεν ἀλλήλοισιν. 335

v. 320. ἔρχεο — ἑταίρων. Buttm. in den Anm. zu den Schol. p. 347. findet dieses Asyndeton, ἔρχεο νῦν συμφεόνδε λέξο, unangenehm, und verbindet ἔρχεο, νῦν συμφεόνδε λέξο. Er vergleicht in dieser Rücksicht 17, 102. λέξομαι εἰς εὐνὴν. Nach Nitzsch ist diese Verbesserung unnöthig; denn nähere Bestimmung wird oft per asyndeton gegeben, vergl. Il. 1, 166 flg. — λέξο, s. λέγω in d. Gr. Eustath. erklärt diese Form durch ἀριθμήθητι od. εὐνάσθητι. Die letzte Erklärung ist die richtige: leg' dich in den Kofen!

v. 322. 323. ἐπήϊξα mit αἰ in der Arsis, wie 9, 366. — ὑπέδραμε; sie lief dem Od. gebückt unter den Arm und das Schwert, und fasste seine Knie, s. Il. 21, 68. Nach Andern bedeutet es bloss: hinzulaufen.

v. 325. s. 1, 170.

v. 327. 328. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ, s. 8, 32. — ἀνέτλη. ἀνατλήναι gebraucht der Dichter sonst vom Ertragen der Leiden, s. 3, 104. 14, 47., hier geht es auf das Vertragen des Zaubermittels, welches Od. ohne allen Nachtheil trinkt. — ὅς κε πῆγ, d. i. ἐὰν πῆγ, s. R. p. 630. K. §. 661. 1. (2. Aufl. §. 333. 3.). — ἀμείψεται, ep. st. ἀμείψεται. Das Subject ist φάρμακον. Nach der bekannten ep. Spracheigenthümlichkeit fehlt in einem zweitheiligen Relativsatze das Relativ in dem zweiten Gliede, wenn es auch in einem verschiedenen Casus stehen sollte, s. 2, 54. 4, 737. Man ergänze mit Eustath.: οὐ κε (οὐ πρῶτον ἀμείψεται ἢτοι παρέλθῃ τοὺς ὀδόντας). Es ist (nach Eustath.) eine Umschreibung des πῆγ, und zwar nach dem σχῆμα πρωθύστερον (τοῦ γὰρ πῆγιν προτερεῖν τό, ἀμείψεται ἔρκος ὀδόντων). Im umgekehrten Sinne steht Il. 9, 409. von der Seele ψυχὴ ἀμείβεται ἔρκ. ὅδ, s. 1, 64. Bothe erklärt ἀμείψεται transmissit; ebenso V.: „welcher ihn — durch der Lippen Geheg' einliess.“

v. 329. ist von FAWolf nach der Anm. des Schol. Harlej. als unächt bezeichnet. Man nahm mit Recht daran Anstoss, weil ja auch die Genossen den Verstand nicht verloren hatten, s. v. 240. Eustath. erkennt ihn jedoch an, u. daher hat ihn Bothe von den Klammern befreit. ἀκήλητος, nicht zu bezaubern, unbezwänglich.

v. 330—335. ἢ σύγ' Ὀδ. — μελαίνῃ. FAWolf bezeichnet diese Worte als Frage. Bothe u. Nitzsch nehmen richtiger die Partik. ἢ als Bethörung: Gewiss, du bist u. s. w. Der Zusammenhang scheint auch die Interpunction Bothe's zu bestätigen: Fürwahr, du musst Od.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 ὦ Κίρκη, πῶς γὰρ με κέλη σοι ἥπιον εἶναι;  
 ἢ μοι σὺς μὲν ἔδθηκας ἐνὶ μεγάροισιν ἑταίρους·  
 αὐτὸν δ' ἐνθάδ' ἔχουσα, δολοφρονέουσα κελεύεις  
 ἐς θάλαμόν τ' ἵέναι, καὶ σῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς, 340  
 ὄφρα με γυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θείης;  
 οὐδ' ἂν ἐργώ' ἐθέλοιμι τεῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς,  
 εἰ μὴ μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὄρκον ὁμόσσαι,  
 μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.  
 Ὡς ἔφάμην· ἢ δ' αὐτίκ' ἀπώμυνεν, ὡς ἐκέλευον. 345  
 αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ὁμοσέν τε τελεύτησέν τε τὸν ὄρκον,  
 καὶ τότε γὰρ Κίρκης ἐπέβην περικαλλέος εὐνῆς.  
 Ἀμφίπολοι δ' ἄρα τέως μὲν ἐνὶ μεγάροισι πένοντο  
 τέσσαρες, αἱ οἱ δῶμα κάτα δρήστειραι ἔασιν.  
 γίγνονται δ' ἄρα ταίγ' ἐκ τε κρηνέων, ἀπὸ τ' ἀλσέων, 350  
 ἐκ θ' ἱερῶν ποταμῶν, οἳ εἰς ἅλαδε προρέουσιν.  
 τῶν ἢ μὲν ἔβαλλε θρόνοις ἐνὶ ῥήγεα καλά,  
 πορφύρεα καθύπερθε, ὑπένερθε δὲ λίθ' ὑπέβαλλεν·  
 ἢ δ' ἑτέρη προπάροιθε θρόνων ἐτίταινε τραπέζας

sein, dessen Ankunft mir Hermeias verkündigt hat, denn kein anderer ist im Stande, einem solchen Zauber Widerstand zu leisten. — θεό, d. i. ἀπόθου. — πεποιθόμεν = πεποιθόμεν.

v. 337—339. πῶς γὰρ. So tritt oft γὰρ zu den Fragwörtern, zugleich ein Befremden bezeichnend, s. v. 383. Il. 1, 123. — κέλη ist nach Bothe u. Th. 221. 78. κέλει zu schreiben, wie 4, 812. 5, 174. — ἔδθηκας = ἐποίησας. — αὐτὸν st. ἐμαυτόν; bei Hom. vertritt αὐτός auch die Stelle des Reflexivpronomens der ersten und zweiten Person, s. 6, 27.

v. 342—344. s. v. 299—301. 5, 177—180.

v. 345. 346. s. 2, 377. 378.

v. 348—351. τέως (einsilbig), absol. indessen, s. 15, 231. — δρήστειραι, Eustath. δουλεύτριαι, dienend, von δρᾶν, welches bei Homer auch dienen, aufwarten bedeutet, s. 15, 317. 324. V.: „die im Hause zu jeglichem Dienste bestellt sind.“ — γίγνονται — ποταμῶν. γίγνεσθαι, hier abstammen. Es waren also Najaden, Dryaden od. Hamadryaden u. dgl. (Eustath.). Die Verse v. 350. 351. hält Nitzsch besond. wegen der Mythologie für einen spätern Zusatz; denn die Nymphen sind nach Hom. T. des Zeus. — εἰς ἅλαδε. So treten oft bei Hom. zu diesen durch Suffixe gebildeten Adverbien noch Praepositionen zur Verstärkung, wie ἀπὸ Τροίηςθεν, 9, 38. ἡῶπι πρό, 5, 469. Nach den Schol. u. Eustath. fanden mehrere Erklärer in diesen vier Dienerinnen allegorisch die vier Jahreszeiten, u. in der Kirke das Jahr.

v. 352—354. τῶν = τῶν, von diesen. — ῥήγεα, Teppiche, s. 3, 349. (τὰ ῥήγεα πολυτελέστερα ἢ περὶ τὸ λίτα ἢ τὰ λίτα Eustath.). — λίτα, Schol. ἀπλὰ περιβόλαια, glatte Gewebe, Leinwanddecken. s. 1, 130. — ἐτίταινε τραπέζας, wie 1, 138. ἐτάυνσε τραπέζαν. Eustath. schliesst aus dem Worte τιταίνειν, hinstrecken, dass die Tische eine länglich runde Gestalt hatten. Auch bemerkt er, dass mehrere Tische hingestellt wurden, um den einen zum Weinschenken, den andern für die Speisen, u. den dritten für das Uebrige zu gebrauchen. Wahrscheinlicher nimmt der Dichter schon bei Erwähnung mehrerer Tische auf die Genossen des Od. Rücksicht (s. 1, 111.).



ἀργυρέας, ἐπὶ δέ σφι τίθει χρύσεια κάνεια· 355  
 ἢ δὲ τρίτῃ κρητῇρι μελίφρονα οἶνον ἐκίονα  
 ἢ δὲ τρίτῃ κρητῇρι μελίφρονα οἶνον ἐκίονα  
 ἢ δὲ τετάρτῃ ὕδωρ ἐφόρει, καὶ πῦρ ἀνέκαιεν  
 πολλὸν ὑπὸ τρίποδι μεγάλῳ· λαίνετο δ' ὕδωρ.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ ζέσσειεν ὕδωρ ἐνὶ ἥνοπι χαλκῷ, 360  
 ἐς ᾧ ἀσάμινθον ἔσασα, λό' ἐκ τρίποδος μεγάλῳ,  
 θυμῆρες κεράσασα κατὰ κρατὸς τε καὶ ὤμων,  
 ὅφρα μοι ἐκ κάματος θυμοφθόρον εἴλετο γυνίον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ λούσεν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,  
 ἀμφὶ δέ με χλαῖναν καλὴν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα· 365  
 εἶσε δέ μ' εἰσαγαγούσα ἐπὶ θρόνον ἀργυροῦλον,  
 καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρηῆνυς ποδὶν ἦεν·  
 [χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα  
 καλῇ, χρησεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,  
 νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν. 370  
 σῖτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα,  
 εἶδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρσόντων·]  
 ἐσθήμεναι δ' ἐκέλευεν· ἐμῷ δ' οὐχ ἦνδανε θυμῷ·  
 ἀλλ' ἤμην ἀλλοφρονέων, κακὰ δ' ὅσσετο θυμός.

v. 360—363. ἐνὶ ἥνοπι χαλκῷ, d. i. τρίποδι. ἥνοψ, Schol. λαμπρός, von αὐτῷ, ὅψ, was man vor Glanz nicht ansehen kann: blendend, blinkend. — ἔσασα, sc. ἐμέ, Schol. καθίσασα, s. εἶσα, R. ζῶ p. 307. K. §. 203. Anm. 1. (2. Aufl. p. 234.). — λό' — ὤμων, richtiger und dem Zusammenhange gemässer streicht man das Komma nach μεγάλῳ, wie das Schol. erklärt: ἐκ τρίποδος θυμῆρες κεράσασα ἔλυνε κατὰ κρατὸς κτέ., und auch V. übersetzt: „und wusch, aus dem mächtigen Dreifuss angenehm einmischend, mich über das Haupt und die Schultern.“ λό' st. ἔλυνε, ein altep. Aor. vom Stamme λῶω zu λύνω, s. die Gr. — θυμῆρες, nur hier in dieser Form, sonst θυμῆρες, s. 17, 199. 23, 232. II. 9, 336. Nach den Schol. Pal. soll die erste Form ein Properispomenon, die zweite ein Oxytonon sein. θυμῆρες, dem Herzen angemessen (vergl. 4, 777.); angenehm, erquickend, indem sie näml. heisses Wasser zu dem kalten in die Wanne goss. — ὅφρα, so lange bis, s. 1, 363. — θυμοφθόρον, s. 2, 329.

v. 364. s. 3, 466. 6, 96.

v. 365. s. 8, 455.

v. 366. 367. s. 314. 315.

v. 368—372. Diese 5 Verse, welche FAWolf als unächt in Parenthesen eingeschlossen hat, sind auch als solche im Text des Eustath. bezeichnet und im Commentare desselben ausgelassen. Derselben Ansicht ist auch Nitzsch; da die Zurichtungen ja eben unter die vier Diener vertheilt und man nicht einsieht, wozu auch hier noch eine Schaffnerin nöthig ist. Auch kann man sich die Körbe nicht leer denken, so dass erst jetzt die Schaffnerin Speisen hineingethan. Dieser letztere Punct bezieht sich auf Ernesti, welcher meinte, man dürfe nur den 370. Vers streichen, wo der Tisch erwähnt werde, vergl. v. 354. Diese Verse finden sich übrigens sehr oft in der Od. I, 136 flg. 4, 52 flg. 7, 172 u. s. w.

v. 374. ἀλλοφρονέων, Schol. ἄλλων ἐννοῶν, auf Anderes denkend, wie wir sagen: in Gedanken sitzend. — ὅσσεσθαι, ahnen, s. 18, 154.

Κίρκη δ' ὡς ἐνόησεν ἔμ' ἤμενον, οὐδ' ἐπὶ σίτῳ 375  
 χεῖρας ἰάλλοντα, κρατερόν δέ με πένθος ἔχοντα,  
 ἄγχι παρισταμένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Τίφθ' οὕτως, Ὀδυσσεῦ, κατ' ἄρ' ἔξαι ἴσος ἀναύδῳ,  
 θυμὸν ἔδων, βρώμης δ' οὐχ ἄπτεται οὐδὲ ποτήτος;  
 ἢ τινά που δόλον ἄλλον οἶται· οὐδέ τί σε χορὴ 380  
 δεϊδίμεν· ἦδη γάρ τοι ἀπάμοσα κρατερόν ὄρκον.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 ὦ Κίρκη, τίς γάρ κεν ἀνὴρ, ὃς ἐναΐσιμος εἴη,  
 πρὶν τλαίῃ πασσασθαι ἐδῆτύος ἠδὲ ποτήτος,  
 πρὶν λύσασθ' ἐτάρους καὶ ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι; 385  
 ἀλλ' εἰ δὴ πρόφρασσα πιεῖν φαγέμεν τε κελεύεις,  
 λύσον, ἵν' ὀφθαλμοῖσιν ἰδῶ ἐρίηρας ἐταίρους.

Ὡς ἐφάμην· Κίρκη δὲ δι' ἐκ μεγάρῳ βεβήκει,  
 ῥάβδον ἔχουσα· ἐν χειρὶ, θύρας δ' ἀνέωγε συφειοῦ,  
 ἐκ δ' ἔλασεν σιάλοισιν ἐοικότας ἐννεώροισιν. 390  
 οἱ μὲν ἔπειτ' ἐσθῆσαν ἐναντίοι· ἢ δὲ δι' αὐτῶν  
 ἐρχομένη προσάλειφεν ἐκάστῳ φάρμακον ἄλλο.  
 τῶν δ' ἐκ μὲν μελέων τρίχες ἐρῶεν, ἃς πρὶν ἔφυσεν  
 φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πότνια Κίρκη·  
 ἄνδρες δ' αἰψ' ἐγένοντο νεώτεροι, ἢ πάρος ἦσαν, 395  
 καὶ πολὺ καλλίονες καὶ μείζονες εἰςοράσθαι.

v. 378—381. τίφθ', τίπτε = τίποτε, warum doch. — ἀναύδῳ, s. 5, 456. — οὐδέ τί σε χορὴ. So hat FAWolf richtig st. οὐδ' ἐν der älteren Ausgaben aufgenommen, s. 4, 492. Nitzsch billigt dagegen die ältere Lesart.

v. 383—387. τίς γάρ κεν — τλαίῃ, welcher Mann könnte doch sich getrauen u. s. w. s. 5, 100. γάρ, s. v. 337. Ne me dolore affectum esse, neque comedere posse mireris; quis enim etc. Clarke. — πρὶν λύσασθ', d. i. λύσασθαι, s. v. 285. — πρόφρασσα, geneigt, od. vorbedacht, aufrichtig, s. 5, 161. — ἐρίηρας, s. 9, 172.

v. 388—390. δι' ἐκ μεγάρῳ. FAWolf schreibt in der II. stets διέκ, welches auch nach der Analog. von παρέκ vorzuziehen ist. So auch Bothe: contra bene se habet διέκ μ. β., quo significatur, Circe domo sua, postquam eam transierat, exiisse. — ἀνέωγε (s. ἀνοίγω). — ἐννεώροισιν, mit Synizese, s. v. 19.

v. 393—396. τῶν δ' ἐκ μὲν. Aristophanes las nach dem Schol. Harlej. τοῖς δ' ἐκ μὲν. Ovid. Met. XIV, 303 flg. Erigimur; saetaeque cadunt, bifidosque relinquit Rima pedes, redeunt humeri et subjecta lacertis Brachia sunt. Flentem flentes amplectimur ipsi Haeremusque ducis collo. — ἐρῶεν, Eustath. ῥαδίως ἀπένιπτον, so wird auch das Wort ῥεῖν vom Herabfallen der Blüthen gebraucht. — ἃς — ἔφυσεν, transit. welche wachsen liess, V.: schuf; dagegen ἔφυν Aor. 2. intr. v. 397. — αἰψ' ἐγένοντο. Aristarch las αἰψ' ἐγένοντο. „Um das Folgende besser zu verstehen, setze man ein Komma nach ἐγένοντο.“ N. — ὑπέδν, Schol. ὑπερῆλθε, s. 4, 113. V.: alle durchdrang Wehmuth. — κανάχιζε. So hat FAWolf nach Eustath. u. den Cdd. st. κονάριζε aufgenommen; καναχίζειν, erschallen, steht noch II. 12, 36. von dem Krachen der Balken, welche getroffen werden.



ἐγνώσαν δέ με κείνοι, ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος.  
πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδν γόος, ἀμφὶ δὲ δῶμα  
σμερδαλέον κανάχιζε· θεὰ δ' ἐλέαιρε καὶ αὐτὴ.

v. 400—448. Auf der Göttinn Begehr holt Odysseus auch die übrigen Gefährten in ihren Palast, ungeachtet Eurylochos abmahnt.

ἡ δέ μεν ἄγχι σιᾶσα προσήδα διὰ θεάων· 400  
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
ἔρχεο νῦν ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·  
νῆα μὲν ἄρ' ἀμπρωτον ἐρύσσετε ἠπειρόνδε,  
κτῆματα δ' ἐν σπήεσσι πελάσσετε, ὅπλα τε πάντα·  
αὐτὸς δ' αἶψ' ἰέναι, καὶ ἄγειν ἐρίφρας ἐταίρους. 405  
Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἄγῃνωρ.  
βῆν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·  
εὐρον ἔπειτ' ἐπὶ νηϊ θοῇ ἐρίφρας ἐταίρους,  
οἴκτρ' ὀλοφυρομένους, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντας.  
ὥς δ' ὅτ' ἂν ἄγραυλοι πόριες περὶ βοῦς ἀγέλαας, 410  
ἐλθούσας ἐς κόπρον, ἐπὴν βοτάνης κορέσωνται.  
πᾶσαι ἅμα σκαίρουσιν ἐναντία· οὐδ' ἔτι σηκοὶ  
ἰσχυοῦσ', ἀλλ' ἀδινὸν μυκώμεναι ἀμφιδέουσιν  
μητέρας· ὥς ἐμὲ κείνοι, ἐπεὶ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν,  
δακρυόεντες ἔχυντο· δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς 415  
ὥς ἐμεν, ὥς εἰ πατρίδ' ἰκοίαιτο καὶ πόλιν αὐτῶν  
τροχέης Ἰθάκης, ἵνα τ' ἔτραφεν ἠδ' ἐγένοντο·  
καὶ μ' ὀλοφυρόμενοι ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·

v. 403—405. So wird immer für einen längern Aufenthalt das Schiff ans Gestade gezogen, s. 2; 389. — ἠπειρόνδε, s. 16, 359. ἐπ' ἠπείροιο.

v. 410—414. Die Freude der Gefährten, als sie den Od. wiedersehen, versinnlicht der Dichter durch ein Gleichniss. Nach ὥς δ' ὅτ' ἂν folgt in Vergleichen der Conjunct., s. 5, 394. 10, 216. Der Indicat. σκαίρουσιν ist nach Th. §. 322. 10. durch Anakoluthie entschuldigt, denn nach ὥς δ' ὅτ' — κορέσωνται bricht die Rede ab, und πᾶσαι — σκαίρουσιν verbindet sich, als ob es nicht zu ὅτ' ἂν als Theil des Nebensatzes gehörte, sondern als Hauptsatz zu ἐπὴν — κορέσωνται. — πόριες, ἄπ. εἰρ., Kälber; sonst πόρις Il. 5, 162. πόριες der ältern Ausgaben, welches dem Versmaasse widerstrebt, hat Barnes u. Wolf nach mehreren Cdd. aus dem Text verwiesen. — κόπρον, hier βουστασίαν, Viehhof, Stall, s. 9, 329. — σηκοί, s. 9, 219. — ἀδινόν, heftig, laut, s. 4, 721.

v. 415—417. ὥς ἐμὲ — ἔχυντο. Offenbar ist die Interpunction hier unrichtig; denn ἔχυντο mit blossem Accus. nach Damm und Clarke durch circum me illi — fusi sunt, zu übersetzen, ist hart und ganz gegen den Sprachgebrauch. Diese Härte wird gehoben, wenn man mit Bothe interpungirt: ὥς, ἐμὲ κείνοι — ὀφθαλμοῖσιν, δακρυόεντ. ἔχυντο. Ebenso Voss: „also die Freunde, sobald sie mich sahn mit den Augen, stürzten sie weinend heran.“ — δόκησεν, Schol. ὑπέλαβεν. — ὥς ἐμεν, Schol. οὕτως εἶναι. — ἵνα τ' ἔτρ. — ἐγένοντο, eine Hysterologie, s. 3, 28. 4, 723. ἔτραφεν, nicht ἐτρέφεν, s. Il. 23, 348.

Σοὶ μὲν νοστήσαντι, Διοτρεφές, ὥς ἐχάρημεν,  
ὥς εἴτ' εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα πατρίδα γαῖαν· 420  
ἀλλ' ἄγε, τῶν ἄλλων ἐτάρων κατάλεξον ὄλεθρον.

Ὡς ἔφην· αὐτὰρ ἐγὼ προσέφην μαλακοῖς ἐπέεσσιν·  
νῆα μὲν ἄρ' ἀμπρωτον ἐρύσσομεν ἠπειρόνδε,  
κτῆματα δ' ἐν σπήεσσι πελάσσομεν, ὅπλα τε πάντα·  
αὐτοὶ δ' ὀτρύνεσθ', ἵνα μοι ἅμα πάντες ἐπησθε, 425  
ὄφρα ἴδηθ' ἐτάρους ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,  
πίνοντας καὶ ἔδοντας· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχουσιν.

Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' ὅκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίδοντο·  
Εὐρύλοχος δέ μοι οἶος ἐρύκανε πάντας ἐταίρους·  
[καὶ σφρας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·] 430

Ἄ δειλοί, πόσ' ἵμεν; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων,  
Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι; ἢ κεν ἅπαντας  
ἢ σὺς ἢ ἐ λύκους ποιήσεται, ἢ ἐ λέοντας·  
οἳ κεν οἱ μέγα δῶμα φυλάσσοιμεν καὶ ἀνάγκη·  
ὥσπερ Κύκλωψ ἔρξ', ὅτε οἱ μέσσανλον ἴκοντο 435  
ἡμέτεροι ἔταροι, σὺν δ' ὁ θρασὺς εἶπετ' Ὀδυσσεύς·  
τούτου γὰρ καὶ κείνοι ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔργω μετὰ φρεσὶ μερμήριξα,  
σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,  
τῷ οἱ ἀποτμήξας κεφαλὴν οὐδάσδε πελάσσαι, 440

v. 419. 420. — Σοὶ — γαῖαν. Sinn: Deine Wiederkehr macht uns solche Freude, als wenn wir selbst nach Ithaka gelangt wären.

v. 423—427. s. 403. 404. ἐρύσσομεν, πελάσσομεν = ἐρύσσομεν, πελάσσομεν. — ἐπηετανόν, reichlich, volle Genüge, s. 6, 86. 7, 99, 128.

v. 429. ἐρύκανε, ἄπ. εἰρ., poet. Nebenf. v. ἐρύκω, zurückhalten.

v. 430. hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehreren Cdd. fehlt. Auch der Harlej. Schol. kennt ihn nicht, denn er bemerkt zu v. 429. λείπει τὸ λέγων.

v. 431—434. πόσ' ἵμεν; wohin gehen, d. i. wohin wollt ihr gehen? So steht in Fragen des Unwillens zuweilen der Infin., s. K. §. 554. d. (2. Aufl. §. 306. Anm. 11. b.). — καταβήμεναι. Der Dichter gebraucht sonst ἀναβῆναι od. ἀνίεναι (s. v. 146. 274. 446.), um das Gehen vom Ufer nach dem Innern der Insel zu bezeichnen. Entweder steht hier, wie Eustath. bemerkt, καταβῆναι, für das einfache βῆναι, oder es bezeichnet das Hineingehen, wie κατέδν πόλιν 4, 246. καταδύσα Λιδὸς δόμον Il. 8, 375. — οἳ κεν οἱ — φυλάσσοιμεν, die wir dann hüten müssten, s. K. §. 662. 2. (2. Aufl. §. 333. 6.). φυλάσσειν, wie 5, 208. Schol. τὸ αἰεὶ ἐκείσε εἶναι.

v. 435—438. ὥσπερ Κύκλωψ ἔρξ'. Eustath. meint, diese Worte wären ohne Sinn; denn der Kyklope habe sie nicht verwandelt, sondern verzehrt. Der Dichter drücke also durch diese Worte aus, wie Eurylochos in seiner Bestürzung ganz verwirrt spreche. Die Worte scheinen überhaupt nur anzudeuten, dass die Genossen, indem sie dem Rathe des Od. folgten, ebenfalls dort ins Verderben geriethen (s. v. 439.), ohne die Art und Weise zu berücksichtigen. — τούτου, i. e. Ὀδυσσεύς.

v. 439—442. μερμήριξα, s. v. 152. — σπασσάμενος = ἐρυσσάμενος, v. 294. 321. — τῷ (ξίφει) — οὐδάσδε πελάσσαι, auf den Boden



καὶ πηῶ περ ἔοντι μάλα σχεδόν· ἀλλὰ μ' ἑταῖροι  
μειλιχίοις ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος·

Διογενὲς, τοῦτον μὲν ἔασομεν, εἰ σὺ κελεύεις,  
αὐτοῦ παρ νηῖ τε μένειν, καὶ νῆα ἐρυσθαι·  
ἡμῖν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὰ πρὸς δώματα Κίρκης.

445

Ὡς φάμενοι, παρὰ νηὸς ἀνῆλθον ἠδὲ θαλάσσης.  
οὐδὲ μὲν Εὐρύλοχος κοίλῃ παρὰ νηῖ λείπειτο,  
ἀλλ' ἔπετ'· ἔδδειςεν γὰρ ἐμὴν ἔκπαγλον ἐνιπὴν.

v. 449—540. Als nach Verlauf eines Jahres Odysseus von der Zauberin Entlassung verlangt, ermahnt sie ihn, zu dem Eingang der Unterwelt am Okeanos zu schiffen und den Seher Teiresias wegen der Heimfahrt zu befragen.

Τόφρα δὲ τοὺς ἄλλους ἐτάρους ἐν δώμασι Κίρκῃ  
ἐνδυκίως λουσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ·

450

ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας οὐλας βάλεν ἠδὲ χιτῶνας·  
δαινυμένους δ' εὖ πάντας ἐφεύρομεν ἐν μεγάροισιν.

οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους εἶδον, φράσσαντό τε πάντα,  
κλαῖον ὀδυρόμενοι, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα.

455

ἦ δέ μεν ἄγχι στάσα προσηύδα δῖα θεάων·

[Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]  
μηκέτι νῦν θαλερὸν γόον ὄρνυτε· οἶδα καὶ αὐτῇ,  
ἡμὲν ὅς' ἐν πόντῳ πάθεται ἄλγεα ἰχθυόεντι,  
ἦ δ' ὅς' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσῳ.

legen, wie wir sagen: vor die Füße legen. — καὶ πηῶ περ — σχεδόν, *quomvis consanguinitate mihi proximo*, s. v. 205. Eurylochos hatte die Schwester des Od. Kimene zur Gattin, s. 15, 363.

v. 443. 444. ἔασομεν = ἔασωμεν. — ἐρυσθαι, hüten, bewachen, s. 17, 429.

v. 448. ἔκπαγλον ἐνιπὴν, die schreckliche Drohung, s. 5, 446. 20, 266.

v. 450—452. vergl. v. 363—365.

v. 453. φράσσοντό τε πάντα, Damm: *didicerunt, cognoverunt omnia ex mutua narratione*. Eine andere Lesart hat das Schol. Harlej. und ein Cod. Vind. φράσσοντό τ' ἔσαντα, was Buttmann für die einzig richtige Lesart hält, und Bothe in den Text aufgenommen hat. Auch Voss befolgt sie schon: „Aber nachdem sie einander gesehen und erkannten von Antlitz.“ — περὶ δὲ στεναχίζετο, s. v. 10.

v. 456. Dieser Vers ist von FAWolf in Parenthese eingeschlossen, weil er in dem Cod. des Bentley und in zwei Wiener Cdd. fehlt. Auch Eustath. hat ihn nicht; und Ernesti hält ihn ebenfalls für verdächtig. „Nam Circe alloquitur non Ulysses solum, sed et socios,“ s. 11, 91. Bothe meint jedoch, dass dieser Vers nicht entbehrt werden könne; ihm stimmt Nitzsch bei, besonders da v. 455. ἦ δέ μεν — στάσα die Anrede des Odysseus erwarten lässt, und derselbe nach v. 455. auch sie auf sich bezieht.

v. 457—459. θαλερὸς γόος, reichliche, unablässige Klage (καθ' ὁμοιότητα τοῦ, θαλερὸν δάκρυ, s. 4, 555. τὸ ἄπαντον καὶ αἰεὶ νεάζον. Eustath.), oder laut, hell, vergl. 4, 704. Aristophanes las *στυγερόν*. — ἀνάρσιοι, feindselig gesinnt, feindselig (οὐς οὐκ ἔστιν ἄρεσθαι, ὃ ἔστιν ἀρέσασθαι καὶ φιλιωθῆναι), nämli. Polyphemos und die Laestrygonen.

ἀλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην, καὶ πίνετε οἶνον,  
εἰσόκεν αὐτῷ θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι λάβητε,

460

οἷον ὅτε πρῶτιστον ἐλείπετε πατρίδα γαῖαν  
τρηχέλης Ἰθάκης· νῦν δ' ἀσκελέες καὶ ἄθυμοι,

αἰεὶ ἄλγος χαλεπῆς μεμνημένοι· οὐδέ ποθ' ὑμῖν  
θυμὸς ἐν εὐφροσύνῃ, ἐπειὴ μάλα πολλὰ πέποσθε.

465

Ὡς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὐτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.

ἐνθα μὲν ἡμᾶτα πάντα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτὸν  
ἡμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἠδύ·

ἀλλ' ὅτε δὴ ὅ' ἐνιαυτὸς ἔην, περὶ δ' ἔτραπον ὥραι,  
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἡμᾶτα μακρὰ τελέσθη,]

470

καὶ τότε μ' ἐκκαλέσαντες ἔφαν ἐρήϊρες ἑταῖροι·

Δαιμόνι', ἦδη νῦν μινυήσκεο πατρίδος αἴης,  
εἰ τοι θέσφατόν ἐστι σαωθῆναι, καὶ ἰκέσθαι

οἶκον ἐς ὑπόροφον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

[Ὡς ἔφαν· αὐτὰρ ἐμοίγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.

475

ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμᾶρ ἐς ἥλιον καταδύντα

ἡμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἠδύ.

ἡμὸς δ' ἥλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,

οἱ μὲν κοιμήσαντο κατὰ μέγαρον σκιοέεντα.]

Αὐτὰρ ἐγὼ Κίρκης ἐπιβὰς περικαλλέος εὐνῆς,

480

γούνων ἐλλιτάνευσα, θεὰ δέ μεν ἔκλυεν αὐδῆς·

v. 463—465. πρῶτιστον, zu allererst. — νῦν — ἄθυμοι, vstdn. ἔστε, s. 6, 203. ἀσκελέες, eigtl. sehr ausgetrocknet; kraftlos, entkräftet, Schol. σκληροί, ψυχικῆς ἰσχύος ἐστερημένοι, vergl. v. 455. — ἄλγος, das Herumirren, die Irrfahrt, s. 15, 342. — πέποσθε st. πέπονθε = πεπόνθατε (v. πάσχω), s. B. §. 110. A. 5. R. Dial. 75. D. Anm. 1. K. §. 213. Anm. (2. Aufl. §. 228. Anm.).

v. 468. s. 9, 162. 557.

v. 469. περὶ δ' ἔτραπον ὥραι, und die Horen sich umgewandt hatten, ein Prothysterion; denn durch den Verlauf der Jahreszeiten wird das Jahr vollendet, Eustath., s. 2, 107.

v. 470. Dieser Vers ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in den Cdd. des Bentley, im Commentar des Eustath. u. mehreren ältern Ausgaben fehlt.

v. 475—479. FAWolf hat diese 5 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil sie sich nur am Rande des Cod. Harl. befinden, und sich zu denselben in keinem Schol., wie Buttmann bemerkt, etwas bemerkt findet. Auch Nitzsch hält sie für einen späteren Zusatz; er vermuthet, dass v. 476—479. als eine Variation von v. 467 flg. hieher kam, indem ein Diaskenast es schicklicher fand, den Odysseus auch jetzt nur einen Tag bei der Kirke schmausen zu lassen. Ein zweiter Diaskenast setzte dann v. 475. dazwischen, um die Variation mit der Originalerzählung zu verbinden. Ernesti fand dagegen nur v. 476. 477., und Knight v. 478. 479. verdächtig. Bothe endlich hält sie für unentbehrlich und hat daher die kritischen Klammern entfernt.

v. 481. γούνων ἐλλιτάνευσα, wie Il. 9, 451. ἦ δ' αἶν ἐμὲ λίσσεσθετο γούνων. Dieser Genit. bei den Verben *λιτανεύειν*, *λίσσεσθαι* ist durch Hinzudenken des Partic. von *ἄπτεσθαι* zu erklären, besonders wenn solche Gegenstände genannt werden, die der Flehende berührt,



καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·  
 ὦ Κίρκη, τέλεσόν μοι ὑπόσχεσιν, ἥνπερ ὑπέσθης,  
 οἴκαδε πεμψέμεναι· θυμὸς δέ μοι ἔσσεται ἤδη,  
 ἢ δ' ἄλλων ἐτάρων, οἳ μιν φθινύθουσι φίλον κῆρ,  
 ἀμφ' ἐμ' ὀδυρόμενοι, ὅτε ποινὴν σύγῃ νόσφι γένηται.  
 ὣς ἔφαμην· ἢ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο διὰ θεάων·  
 Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 μηκέτι νῦν ἀέκοντες ἐμῷ ἐνὶ μίμνῃ οἴκω·  
 ἀλλ' ἄλλην χρὴ πρῶτον ὁδὸν τελέσαι, καὶ ἰκέσθαι  
 εἰς Αἴδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,  
 ψυχῇ χρησομένους Θηβαίου Τειρεσίου,  
 μάντιος ἀλαοῦ, τοῦτε φρένες ἐμπεδοί εἰσιν·

also eigtl. die Knie flehend umfassen, vgl. Il. 24, 357. γούνων ἀψάμενοι λιτανεύσομεν.

v. 483—486. ὑπέσθης, Eustath. ὑπέσχον. s. 9, 365. ὑποστῆναι. ὑπόσχεσιν, ein Versprechen geben, s. Il. 2, 286. — θυμὸς δέ μοι — ἢ δ' ἄλλων ἐτάρων. Man erwartet ἄλλοις ἐτάροις od. δ' ἐμοῦ. Des Wohllauts wegen zog der Dichter wohl diese Abwechslung der Casus vor, welche ihm in diesem Sinne nicht ungewöhnlich ist, s. 9, 256. — φθινύθουσι — κῆρ. φθινύθην, hier transit. verzehren, abquälen, wie Od. 1, 250. τοὶ δὲ φθινύθουσιν οἶκον ἐμόν.

v. 490. 491. ἀλλ' ἄλλην — Περσεφονείης, vgl. Virg. Aen. III, 384 flg. Ante et Trinacria tentandus remus in unda, Et salis Ausonii lustrandum navibus aequor, Infernique lacus. — ἐπαινῆς, das Adject. ἐπαινή, welches nur in der Femininform zweimal in der Il. und viermal in der Od. als Beiw. der Persephone vorkommt, erklären die Schol. theils αἰνή, δεινή, iurchtbar, theils als verkürzt aus ἐπαινετή, gepriesen, und nehmen es in dem letzten Sinne als euphemistische Benennung dieser Gottheit. Die erste Bedeutung zieht Voss vor, vergl. h. a. Dem. I. „Persephone war in der ältesten Fabel, was ihr Name Hinwegtödtende sagt, Todesgöttin; wie Aides, der Unsichtbarmachende, die Abgeschiedenen, aus dem Gesichte Geschwundenen, beherrscht. Ihres Amtes wegen wird Persephone ἐπαινή, die schreckliche, genannt.“ Buttm. Lexil. II, p. 114. will ἐπ' αἰνῇ lesen, „und dazu (ἐπὶ als Adverb.) die fürchterliche Persephoneia,“ da nach seiner Meinung ἐπὶ weder müßig stehen, noch verstärken könne. — Περσεφόνεια, ion. st. Περσεφόνη, die Tochter des Zeus und der Demeter, Gemahlin des Hades.

v. 492. 493. χρησομένους, Schol. μαντευσομένους, s. 8, 81. Diesen Accus. muss man auf ὑμᾶς beziehen, welches zu χρὴ aus μίμνῃ zu ergänzen ist. — Θηβαίου Τειρεσίου. Der Seher Teiresias war der S. des Eueres und der Chariklo aus Theben. Er ward nach Einigen von Athene mit Blindheit gestraft, weil er sie im Bade gesehen; nach Anderen nahm ihm Here das Augenlicht, weil er in einem Streite zwischen ihr und ihrem Gatten als gewählter Schiedsrichter dem letztern Recht gab. Zeus verlieh ihm dagegen die Gabe der Weissagung und ein Leben von sieben oder neun Menschenaltern. In dem Kriege der Epigonen starb er unweit Heliartos, s. Apollod. III, 6, 7. — μάντιος ἀλαοῦ, s. 12, 267. ἀλαός, blind, gebraucht der Dichter in den beiden ersten Sylben kurz, s. 8, 195., ebenso ἀλάωσεν, 1, 69, 9, 516. Weil die Verlängerung zwei kurzer Sylben nach einander dem Dichter ungewöhnlich ist, so will Hermann Element. doct. metr. p. 347 und Bothe μάντιος ἀλαοῦ lesen, s. Spitzner Prosod. §. 62. 1. 6. Anmerk. —

τῷ καὶ τεθνηῶτι νόον πόρε Περσεφόνεια,  
 οἷῳ πεπνύσθαι· τοὶ δὲ σκιαὶ αἴσσουσιν.  
 ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμοίγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·  
 κλαῖον δ' ἐν λεχέεσσι καθήμενος, οὐδέ τι θυμὸς  
 ἤθελ' ἐτι ζῶειν καὶ ὄρᾳν φάος ἡελίοιο.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίων τε κυλινδύμενός τ' ἐκορέσθην,  
 καὶ τότε δὴ μιν ἐπεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει;  
 εἰς Αἴδος δ' οὐπὶα τις ἀφίκετο νηὶ μελαίνῃ.  
 ὣς ἔφαμην· ἢ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο διὰ θεάων·  
 Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ παρὰ νηὶ μελέσθω·  
 ἴστον δὲ στήσας, ἀνά θ' ἰστία λευκὰ πετάσας,  
 ἦσθαι· τὴν δὲ κέ τοι πνοιὴ Βορέας φέρῃσιν.  
 ἀλλ' ὅπότε ἂν δὴ νηὶ δι' Ὀκεανοῖο περήσῃς,  
 ἐνθ' ἀκτὴ τ' ἐλάχεια καὶ ἄλσεα Περσεφονείης,  
 μακραί τ' αἰγίροι, καὶ ἰτέαι ὠλεσικάρποι·

ἐμπεδοί, ungeschwächt, s. v. 240. — οἷῳ πεπνύσθαι; hierdurch bezeichnet der Dichter, dass er vollkommen seine Verstandeskkräfte und also auch seine Sehergabe in dem Hades behielt. Vgl. Cicero de divinat. I, 40. Amphiarus et Tiresias, — clari et praestantes viri, qui avibus et signis admoniti futura dicebant. Quorum de altero etiam apud inferos Homerus ait, solum sapere, caeteros umbrarum vagari modo. — τοὶ δὲ, jene, d. i. die übrigen ausser Teiresias. Die Seelen der Abgeschiedenen sind zwar sichtbar, aber ohne Consistenz und Kraft, s. 10, 521. Sie sind nur Schatten- oder Luftbilder (σκιαί, εἰδῶλα), Virg. Aen. VI, 292 fl., tenues sine corpore vitae cava sub imagine formae, vergl. Cammann Vorsch. p. 334.

v. 496—499. s. 4, 538—541.

v. 501. 502. τίς γὰρ — ἡγεμονεύσει, d. i. ich werde diese Fahrt nicht bestehen können; denn wer soll mir den Weg zeigen? Noch keiner kam dahin; s. Th. §. 277. 3. e. u. v. 337. ἡγεμονεύσαι, wie ἡγήσασθαι, mit ὁδόν, v. 263.

v. 505—507. ἡγεμόνος ποθὴ (ἐπιζήτησις). die Sorge um einen Führer. — τὴν δὲ κέ — φέρῃσιν = Futur., s. B. §. 139. 14. R. p. 583. K. §. 401. (2. Aufl. §. 260 3. c.).

v. 508—510. ὁπότε ἂν, s. 8, 444.; der Nachsatz beginnt v. 511. „Der Okeanosstrom wird stets von der θαλάσῃ unterschieden, s. 12, 1. 2., er umfließt die Erdscheibe, hat aber eine Einstromung zum Meere und ist von dieser durch kein Land geschieden.“ περᾶν ist nicht befahren, sondern durchschiffen, s. 5, 175. 409. N. Nach dem allgemeinen Glauben des spätern Alterthums ist auch bei Hom. in oder unter der Erde der eigentliche Sitz des Hades, s. 5, 185. 20, 81. und besond. II. 20, 62. 23, 100. Diese Ansicht, nach welcher das hom. Todtenreich unterirdisch sei und seinen Eingang im sonnenlosen Westen habe, hat I. H. Voss in mehreren Schriften, und am überzeugendsten in den Anmerk. zum Hymn. an Dem. 19. dargelegt. Nach diesen Versen und anderen Stellen der Od. (vergl. II, 565—627.) scheint es, dass daneben eine zweite verschiedene Vorstellung in der Od. herrsche, nach welcher der Aufenthalt der Todten jenseits des Okeanos in dem lichtlosen Westen sei, wo Helios niemals erscheint. Diese letztere Ansicht sucht Völcker (hom. Geogr. 72—77.) zu beweisen, indess seine Gründe



νῆα μὲν αὐτοῦ κέλσαι ἐπ' Ὠκεανῷ βαθυδίνῃ,  
αὐτὸς δ' εἰς Αἴδεω ἵναί δόμον εὐρώεντα.  
ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριπλεγέθων τε θέουσιν  
Κῶκυτός θ', ὃς δὴ Στυγὸς ὕδατος ἐστὶν ἀπορρώξ.  
πέτρῃ τε, ξύνεσις τε δὺν ποταμῶν ἐριδούπων. 515  
ἔνθα δ' ἐπειθ', ἥρως, χριμφθεὶς πέλας, ὥς σε κελεύω,  
βόθρον ὀρύξαι, ὅσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα.  
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοῆν χεῖσθαι πᾶσιν νεκύεσσιν,

sind keineswegs genügend; denn, wie Nitzsch bemerkt, bedeutet Ἐρεβος durchaus nicht den Westen, sondern die Finsterniss des Todtenreichs, und dann ist die Stelle 11, 565—627., worauf er meistens seine Ansicht gründet, bekanntlich mehrfach interpolirt; Nitzsch entscheidet sich daher für die Vossische Ansicht (s. 3. Th. p. XXXV.), nach welcher das Todtenreich unter der Erde, ein Eingang aber und ein unbestimmter Theil oder Vorhof sich im Westen befindet, vgl. Cammann Vorsch. p. 176. — ἀπὴ τ' ἐλάχεια, s. 9, 116. — μακραι — ὠλεσίκαρποι, die Pappeln und Weiden sind Sinnbilder der Vernichtung, daher ohne Früchte. ἰτέη, wahrscheinl. *salix alba* L., die gemeine Weide; der Dichter nennt sie ὠλεσίκαρπος, fruchtabwerfend, weil sie ihre Frucht vor der Reife abwerfen. Plin. H. N. 16, 26.: *ocissime salix amittit semen, antequam omnino maturitatem sentiat, ob id dicta Homero frugiperda.*

v. 511. 512. κέλσαι = κέλσον. — δόμον εὐρώεντα, in die dumpfe Behausung: εὐρώεις (v. εὐρώς, Schimmel), schimmelig, moderig; dann überhpt. dumpf, dunkel, weil Schimmel nur an dumpfen und dunkeln Orten entsteht, s. 23, 322.

v. 513—515. ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριπλεγέθων τε θέουσιν. Die alten Grammatiker nennen die Construction, wenn das Verbum im Plur. zwischen zwei Substantiven im Sing. steht, σχῆμα Ἀλκυονικόν, weil sich diese Verbindung bei Alkman findet. Ebenso in Il. 5, 774. ἤχι ῥοὰς Σιμόεις συμβάλλετον ἠδὲ Σάμανδρος. Die Namen der Flüsse sind dem Charakter des Hades entsprechend: Ἀχέρον (v. ἄχρα ῥεῖν), der Leidenströmende; Πυριπλεγέθων, der Feuerflamme, Κῶκυτός (v. κῶκῶ), der Thränenstrom; Στύξ, die Gefürchtete. — ἀπορρώξ, s. 9, 359. Nach Il. 15, 37. u. Od. 5, 185. fliesst die Styx in die Tiefe hinab, und wie es scheint, auch im Innern der Erde fort, denn der Titaresios entspringt aus ihr, Il. 2, 755. Nach den Alten waren diese Namen von wirklichen, geographisch bekannten Flüssen entlehnt, s. Schol. u. Paus. 1, 17. — πέτρῃ, nach Eustath. wahrscheinl. die sogenannte Λευκάς πέτρα, s. 24, 11. — ξύνεσις, seltene Bedtg. st. συνάφαις, der Zusammenfluss. — δὺν ποταμῶν, des Kokytos und Pyriphlegethon, die vereint in den Acheron strömen. Schol. Ambr.

v. 516. 517. χριμφθεὶς, ἄπ. εἰρ., dorthin sich nähernd. Häufiger kommt das Compos. ἐγχιμψεσθαι, besond. im Aor. I. vor; vgl. Il. 5, 662. 13, 146. — In den folgenden Versen beschreibt uns der Dichter die Todtenbeschwörung (νεκρομαντεία) oder den Glauben der Alten, durch Zauberkünste die Geister der Todten aus der Unterwelt heraufzurufen und über die Zukunft zu befragen; vergl. 11, 23—35. βόθρον. „Das Opfern in Gruben gehörte besond. später dem Cultus der Todten und der unterirdischen Götter an, vgl. Lucian. Necyom. 9. Pausan. IX, 30.“ N. — ὅσον τε πυγούσιον, s. 9, 322. πυγούσιος, eine Elle lang, von πυγών, die Länge vom Ellenbogen bis zu den Fingern. — ἔνθα καὶ ἔνθα, Schol. in die Breite und Länge, ins Gevierte, s. 7, 86.

v. 518—520. χοῆν, ist der eigentl. geheiligte Ausdruck für das

πρῶτα μελικρήτω, μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνω,  
τὸ τρίτον αὐτ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιστα λευκὰ παλύνειν. 520  
πολλὰ δὲ γουνοῦσθαι νεκῶν ἀμειννὰ κάρηνα,  
ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην, στείραν βοῦν, ἥτις ἀρίστη,  
ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρὴν τ' ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν.  
Τειρεσίη δ' ἀπάνευθεν ὄν ἱερυνσέμεν οἶω,  
παμμέλαν', ὃς μήλοισι μεταπρέπει ὑμετέροισιν. 525  
αὐτὰρ ἐπὴν εὐχῇσι λίση κλυτὰ θεῖνα νεκρῶν,  
ἔνθ' ὄν ἀρνειὼν ῥέξειν, θῆλυν τε μέλαιναν,  
εἰς Ἐρεβος στρέψας, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι,  
ἴμενος ποταμοῖο ῥοάων· ἔνθα δὲ πολλὰ  
ψυχὰς ἐλεύσονται νεκῶν κατατεθνηῶτων. 530  
δὴ τότε ἐπειθ' ἐτάροισιν ἐποτρύνει καὶ ἀνῶξαι  
μῆλα, τὰ δὲ κατὰκειτ' ἐσφαγμένα νηλεὲς χαλκῷ,

Trankopfer, welches man den Todten darbrachte; andere Libationen nannte man σπονδή oder λοιπή. — μελικρήτω. Die Schol. erklären μελικρήτον (Honiggemisch) für eine Mischung aus Milch und Honig; später verstand man darunter eine Mischung von Wasser und Honig. „C'est ce que nous nommons aujourd'hui l'hydromel. Plin. l'ancien (14, §. 80.) prétend que ce breuvage acquiert la force de vin. D. Montbel. Noch jetzt ist dieses Getränk unter dem Namen Meth in Russland gewöhnlich.“

v. 521—525. γουνοῦσθαι, im praegnanten Sinne anflehen und geloben. — νεκῶν ἀμειννὰ κάρηνα, die kraftlosen Häupter der Todten. Man leitet das Wort ἀμειννός von α und μενος ab (Schol. μένος οὐκ ἔχοντα). Ce n'est que dans des phrases semblables à celle-ci que cette épithète est employée (10, 536. 11, 29. 49.); d'où je conclus que c'était une expression consacrée, comme celle de χοῆν χεῖσθαι. D. Montbel. — στείραν βοῦν. Wie in dem Schattenreiche keine Frucht und Leben ist, so mussten auch die den Todten geweihten Opferthiere unfruchtbar sein, s. v. 509. — ἐσθλῶν. Unter ἐσθλά, köstliche Dinge, versteht Eustath. Honig, Blumen, Kleider, Waffen, und alles, was man auf den Scheiterhaufen warf. — ὄν — παμμέλαν'. Ganz schwarze Opferthiere wählte man bei Todtenopfern als Symbol des im Hades herrschenden Dunkels.

v. 526—530. ἐπὴν — λίση. Aor. Conjunct. = Fut. exact., s. v. 293. Neben dem Aor. II. ἐπιτόμην findet man auch den Aor. I. ἐλίσσῃην (s. 11, 35.) v. λίσσεσθαι, bitten, flehen. — εἰς Ἐρεβος στρέψας, vstdn. ὄν ἀρνειὼν θῆλυν τε, s. v. 508. Auch die Richtung des Opferthiers war bezeichnend. Opferte man den obern Göttern, so ward der Hals desselben zurückgebogen, dass es empor zum Himmel sah (s. Il. 1, 459.). Od. soll hier die Opferthiere zum Erebos wenden, weil er das Opfer den im Erebos wohnenden Schatten darbringt. — αὐτὸς — τραπέσθαι, wird näher bestimmt durch die Worte ἴμενος ποταμοῖο ῥοάων, hingewandt nach den Fluthen des Stromes, ἴμενος steht hier und 22, 256. von der Richtung des Körpers, s. Nitzsch z. 1, 58. und der ποταμός ist der Okeanos, welcher die Schattenwelt von der Oberwelt scheidet. — νεκῶν κατατεθνηῶτων, der abgeschiedenen Todten, ein Pleonasmus; ebenso νεκύεσσι καταφθιμένουσιν, 11, 491. νεκροὺς τεθνηῶτας, Il. 6, 71.

v. 531—537. ἀνῶξαι, Schol. κελεύσαι. — τὰ δὲ, d. i. ἃ δὲ. — κατὰκειτ', d. i. κατὰκειται, jacent, h. e. jacebunt, wie mit Recht Bothe



δείραντας κατακείαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,  
 ἰφθίμῳ τ' Αἴδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·  
 αὐτὸς δὲ ξίφος ὅξυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ  
 ἦσθαι, μηδὲ εἴαν νεκρῶν ἀμενηνὰ κάρηνα  
 αἵματος ἄσπον ἱμεν, πρὶν Τειρεσίαιο πυθέσθαι.  
 ἐνθα τοι αὐτίκα μάντις ἐλεύσεται, ὄρχαμε λαῶν,  
 ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου,  
 νόστον θ', ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεται ἰχθυόεντα.

535

540

v. 541—574. Odysseus rüstet sich mit den Gefährten zur Abfahrt.  
 Tod des Elpenor.

Ὡς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἦλυθεν Ἥως.  
 ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἔσθεν·  
 αὐτὴ δ' ἀργύφειον φάρος μέγα ἐννυτο Νύμφη,  
 λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἔξυι  
 καλὴν, χρυσεῖην· κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλύπτρην.  
 αὐτὰρ ἐγὼ, δια δώματ' ἰὼν, ὥτρυνον ἐταίρους  
 μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἔκαστον.

545

Μηκέτι νῦν εὐδοντες ἀωτεῖτε γλυκὺν ὕπνον·  
 ἀλλ' ἴομεν· δὴ γάρ μοι ἐπέφραδε πότνια Κίρκη.

550

Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγρήνωρ.  
 οὐδὲ μὲν οὐδ' ἐνθεν περ ἀπήμονας ἦγον ἐταίρους.  
 Ἐλπήνωρ δέ τις ἔσκε νεώτατος, οὐδέ τι λήν  
 ἄλκιμος ἐν πολέμῳ, οὔτε φρεσὶν ἦσιν ἀρηρώς,  
 ὅς μοι ἀνευθ' ἐτάρων ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,  
 ψύχεος ἱμεῖρων, κατελέξατο οἶνοβαρείων.

555

u. Nitzsch verbessern st. κατέκειτ'; denn das Imperf., welches 11, 45. richtig ist, steht hier gegen den Zusammenhang. Die Elision des ai ist häufig 13, 235. 17, 532. — κατακείαι (κατακαίω), Bothe: κατακῆαι, wie ehemals gelesen wurde, s. 9, 231. — αἵματος ἄσπον, näher zu dem Blute. So steht ἄσπον mit Gen. II. 14, 127. Ricci dissert. Homeric. p. 273 sqq. „In his mortuorum sacrificiis sanguinis magna habita est ratio, ad quem ebibendum convolare animas exsanguis autumabant; equidem cum doctissimis viris arbitror, quia animi non ultima sedes in sanguine sita est.“

v. 539. 540. s. 4, 389. 390.

v. 542—542. s. 5, 229—232.

v. 548. μηκέτι — ὕπνον. Die Schol. vulg. u. Eustath. z. 1, 443. erklären ἀωτεῖτε τὸν ὕπνον durch ἀπανθίζετε τ. ὕπν., indem sie es von ἄωρον ableiteten. Köppen zu II. 10, 159. vergleicht damit carpere molles somnos in Virg. Georg. III, 435. und übersetzt: den Schlaf genießen. Nach Buttm. Lexil. II, 21. ist es bloss eine Verlängerung von ἄω, ἄημι, welches ursprünglich blasen, schnarchen, und dann überhaupt in Verbindung mit ὕπνον das tiefe Schlafen bedeutet; in εὐδεν würde dann bloss der Begriff des Liegens obwalten.

v. 551—555. οὐδὲ μὲν οὐδ' = ἀλλ' οὐ μὴν οὐδέ, aber auch nicht einmal, s. 8, 280. — φρεσὶν ἦσιν ἀρηρώς, entweder fest in seinem Sinne, wie bei Theocr. 25, 113., oder wohl richtiger: wohl versehen in seinem Verstande, d. i. klug, verständig, was später φρενέτης (V.: nicht sehr an Verstande gesegnet). — ψύχεος ἱμεῖρων, nach Kühlung

κινυμένων δ' ἐτάρων ὄμαδον καὶ δοῦπον ἀκούσας,  
 ἐξαπίνης ἀνόρουσε, καὶ ἐκλάθετο φρεσὶν ἦσιν  
 ἀποφθόν καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρὴν·  
 ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσεν· ἐκ δὲ οἱ αὐχὴν  
 ἀστραγάλων ἔαγῃ, ψυχὴ δ' Αἰδὸςδε κατήλθεν.  
 ἐρχομένοισι δὲ τοῖσιν ἐγὼ μετὰ μῦθον εἶπον·

560

Φάσθε νῦ πον οἰκόνδε φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν  
 ἐρχεσθ'· ἄλλην δ' ἡμῖν ὁδὸν τεκμήρατο Κίρκη  
 εἰς Αἶδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,  
 ψυχῇ χρησομένους Θηβαίου Τειρεσίαο.

565

Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·  
 ἐξόμενοι δὲ κατ' αὐθι γόων, τίλλοντό τε χαίτας.  
 ἀλλ' οὐ γάρ τις προήξει ἐρίγνετο μυρομένοισιν.

Ἄλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης  
 ἦομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες,  
 τόφρα δ' ἄρ' οἰχομένη Κίρκη παρὰ νηὶ μελαίνῃ  
 ἀρνεῖον κατέδησεν ὄν, θῆλύν τε μέλαιναν,  
 ρεῖα παρεξελθοῦσα· τίς ἂν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα  
 ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτ', ἢ ἐνθ' ἢ ἐνθα κίοντα.

570

sich sehnd (Eustath.: τουτέστι ἀναψύξαι θέλων καὶ αὐρας ἐπιθυμῶν διὰ τὸ ἐκ τῆς μέθης πνίγος.)

v. 556—560. κινυμένων, d. i. κινουμένων, s. II. 4, 281. 332. — ἰὼν ἐς κλίμακα μακρὴν, s. 1, 330. Elpenor hatte sich auf das Dach begeben, um sich abzukühlen, wie es noch jetzt in wärmern Gegenden der Fall ist. Noch schlaftrunken vergass er sich rückwärts zu wenden und die Treppe wieder hinabzusteigen, welche auf das Dach führte. — ἀστραγάλων, Schol. σπονδύλων, aus den Wirbelknochen am Nacken.

v. 562—565. φάσθε. Voss.: „ihr denkt vielleicht.“ Eustath.: λέγετε ἴσως. — τεκμήρατο. τεκμαίρεσθαι, bei Homer nur im Medium gebräuchlich, bedeutet eigentl. festsetzen, bestimmen, s. 1, 317. hier ankündigen, bezeichnen. — ψυχῇ χρησομένους, eine anakoluthische Construction, indem eigentl. wegen ἡμῖν v. 563. χρησομένοις stehen sollte, wie auch in einigen Codd. gelesen wird. Diese Anakoluthie wird dadurch erklärt, dass sich der Dichter im Nebensatze einen andern Verbaldruck dachte, als im Hauptsatze steht: hier etwa ἐμᾶς ἐκέλευσε ἐρχεσθαι, s. v. 490., vergl. R. §. 137 b. K. §. 587. 2. (2. Aufl. §. 313. 1. a.).

v. 566. s. v. 198.

v. 567. ἐξόμενοι δὲ κατ' αὐθι; κατὰ ist hier Adv. und bedeutet: nieder, wie oft κατ' ἄρ' ἔξετο: dort nieder sich setzend. — γόων, d. i. ἐγόων.

v. 568. s. v. 202.

v. 571—573. παρὰ νηὶ verbinde mit κατέδησεν, wie II. 8, 544. N. ρεῖα παρεξελθοῦσα, vstdn. ἡμῶν, sie ging leicht vor uns vorbei. Eustath.: ἐγγὺς μὲν (was in παρὰ liegt), ὁμῶς δὲ ἡρέμα (leise, unvermerkt), πόρρω (V.: „leicht uns vorüber geschlüpft“). Nitzsch erklärt: „ungesehn vorbeikommend, nebenweg kommend“, und vergl. 5, 103 flg. — ἢ ἐνθα ἢ ἐνθα, Schol. ἢ εἰσερχόμενον ἢ ἐξερχόμενον.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Α.

N ε κ υ ί α .

v. 1—22. Odysseus gelangt mit günstigem Winde zum Lande der Kimmerier am Gestade des Okeanos.

Αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν,  
νῆα μὲν ἄρ' ἀμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἄλα διαν,  
ἐν δ' ἰστὸν τιθέμεσθα καὶ ἰστία νηϊ μελαίνῃ·  
ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ  
βαίνομεν ἀχνύμενοι, θαλερόν κατὰ δάκρυ χέοντες. 5  
ἡμῖν δ' αὖ μετόπισθε νεὸς κυανοπρώροιο  
ἔκμενον οὐρον ἴει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,  
Κίρκη ἐνπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.  
ἡμεῖς δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,  
ἡμεῖθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν. 10  
τῆς δὲ πανημερίης τέταθ' ἰστία ποντοπορούσης·  
δύσετό τ' ἥελιος, σκίοωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί.  
Ἡ δ' ἐς πείραθ' ἴκανε βαθυρρόου Ὠκεανοῖο.

Anmerk. Das eilfte Buch führt von seinem Inhalte die Ueberschrift *νεκυία*, d. i. Todtenopfer, wodurch man die Geister der Todten aus dem Hades heraufbeschwört, oder *νεκρομαντεία*, Befragung der Todten um die Zukunft.

v. 1—3. s. 4, 573. 578. 10, 503.

v. 4. 6. ἐβήσαμεν, Schol. εἰσεβιάσαμεν, wie II. 1, 144. Der Aor. 1. βῆσαι, hat stets trans. Sinn: etwas wohin bringen, führen. — ἀχνύμενοι, betrübt, wegen der Fahrt nach dem Hades, s. 10, 496.

v. 6—10. ἡμῖν — νεὸς, vgl. Virg. Aen. III, 130. *prosequitur surgens a puppi ventus euntes*. — αὐδήεσσα, s. 5, 334. — πονησάμενοι, Schol. εὐτρεπίσαντες; *πονείσθαι*, transit. hier zurecht legen, ordnen, s. 9, 250. — τὴν — ἴθυνεν, s. 9, 78. Virg. Aen. III, 269. *qua cursum ventusque gubernatorque vocabat*.

v. 11. πανημερίης, Adj. st. Adv. Schol. δι' ὅλης ἡμέρας. — τέταθ' (d. i. ἐτέτατο), s. τείνω — ποντοπορούσης, vstdn. νεὸς, des meerdurchwandelnden Fahrzeugs. Aus diesem Worte wollten die Alten schliessen, dass Homer sich den Okeanos auch als Meer (πόντος) gedacht habe: aber mit Unrecht. Es ist vielmehr, wie ποντοπόρος, 12, 69 als allgemeines Beiwort zu fassen.

v. 12. s. 2, 238.

v. 13—15. ἐς πείραθ' ἴκανε — Ὠκεανοῖο. Der Gen. Ὠκεανοῖο ist, wie Nitzsch bemerkt, allgemeiner als Ergänzung zu fassen; die Worte bedeuten also nicht: zu den Gränzen, wo der Okeanos aufhört, sondern: zu den Gränzen, wo der Okeanos ist, zu den Enden der Erde und des Meeres, wo der Okeanos das Gebiet der Lebenssonne von dem eines undurchdringlichen Nebels und vom Eingange ins Todtenreich

ἐνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμος τε πόλις τε,  
ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοῦς 15  
Ἥελιος φαέθων καταδέσκειται ἀκτίνεσσιν,  
οὐθ' ὅπότε' ἂν στεῖχῃσι πρὸς οὐρανὸν ἀστερόεντα,  
οὐθ' ὅτ' ἂν ἄψ ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραπήται·  
ἀλλ' ἐπὶ νύξ' ὅλοῃ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσιν.  
νῆα μὲν, ἐνθ' ἐλθόντες, ἐκέλσαμεν· ἐκ δὲ τὰ μῆλα 20  
εἰλόμεθ'· αὐτοὶ δ' αὐτὲ παρὰ ῥόον Ὠκεανοῖο  
ῥομεν, ὅφρ' ἐς χῶρον ἀφικόμεθ', ὃν φράσε Κίρκη.

v. 23—50. Am Eingange des Hades bringt Odysseus die vorgeschriebenen Todtenopfer, worauf alsbald die Schatten in Menge dem Blute sich nahen.

Ἐνθ' ἱερήτα μὲν Περιμήδης Εὐρύλοχός τε  
ἔρχον· ἐγὼ δ' ἄρ' ὅξυ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,  
βόθρον ὄρουξ', ὅσσον τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα· 25  
ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοῖν χεόμην πᾶσιν νεκύεσσιν,  
πρῶτα μελικρήτω, μετέπειτα δὲ ἠδέϊ οἴνω,  
τὸ τρίτον αὐθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιστα λευκὰ πάλυνον.  
πολλὰ δὲ γουνούμην νεκῶν ἀμειννὰ κάρηνα,  
ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην, στεῖραν βοῦν, ἥτις ἀρίστη, 30  
ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρὴν τ' ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν·  
Τειρεσίῃ δ' ἀπάνευθεν ὅν ἱερευσέμεν οἶω  
παμμέλαν', ὃς μήλοισι μεταπσέπει ἡμετέροισιν.  
τούς δ' ἐπεὶ εὐχολῆσι λιτῆσί τε, ἔθνεα νεκρῶν,

trennt. — Κιμμερίων δῆμος τε πόλις τε. Die mythischen Kimmerier des Homer wohnen also am Okeanos im Westen, nördlich vom Eingange des Hades. Die alten Erklärer (s. Strab. V, p. 375.) suchten ihren Wohnsitz theils um den See Avernus bei Bajae in Unteritalien, theils an der Westgrenze von Spanien, vgl. Claudian. Carm. I, 3, 123 sqq. — Verschieden davon sind die geschichtlichen Kimmerier, ein skythischer Volksstamm, welcher nach Herod. I, 15. von den Skythen nach Asien vertrieben wurde. Einige alte Kritiker wollten deshalb zum Unterschiede bei Homer *Κερβερίων* (wie Krates) oder *Χειμερίων* lesen. — ἠέρι — κεκαλυμμένοι, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. v. 91. Diese Worte deuten auf Gegenden des äussersten Nordens hin, und der Dichter scheint wohl einige Kunde von Ländern gehabt zu haben, wo es im Winter fast beständige Nacht ist.

v. 17—20. ὅπότε' ἂν, ὅτ' ἂν, s. K. p. 596. K. §. 670. 3. (2. Aufl. §. 337. 6.). — στεῖχιν πρὸς οὐρανόν, zum Himmel emporsteigen, ist eine Umschreibung des Aufgangs der Sonne, sowie das ἄψ ἐπὶ γαῖαν — προτραπέσθαι, sich wieder zur Erde hinabwenden, den Untergang derselben bezeichnet. — ὅλοῃ, verderblich heisst diese Nacht, zum Unterschiede der gewöhnlichen Nacht, welche oft ἀμβροσίη genannt wird, v. 4, 429. 9, 401.

v. 22. ὅφρ' — φράσε Κίρκη, diesen Ort hatte Kirke 10, 516. genau bezeichnet.

v. 23—37. Die Verse des vorigen Gesanges v. 516—530. wiederholen sich mit geringen Abänderungen. Εὐρύλοχος, s. 10, 205. — χοῖν χεόμην. Nach einem MS. des Th. Bentley hat FAWolf diese Lesart statt der ältern Lesart χέομεν aufgenommen, vergl. 10, 518.



ἐλλισάμην, τὰ δὲ μῆλα λαβὼν ἀπεδειροτόμῃσα 35  
 ἐς βόθρον, ἥε δ' αἶμα κελαινεφές· αἱ δ' ἀγέροντο  
 ψυχαὶ ὑπὲξ Ἑρέβους νεκρῶν κατατεθνηώτων.  
 [νύμφαι τ' ἡτθεοὶ τε, πολύτλητοί τε γέροντες,  
 παρθενικαὶ τ' ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι· 40  
 πολλοὶ δ' οὐτάμενοι χαλκήρεσιν ἐγχείησιν,  
 ἄνδρες Ἀρηϊφατοὶ, βεβρωτάμενα τέχε' ἔχοντες  
 οἱ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος  
 θεσπεσίῃ ἰαχῇ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ἦρει]  
 δὴ τότε· ἐπειθ' ἐτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα, 45  
 μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ' ἐσφαγμένα νηλεὲς χαλκῷ,  
 δείραντας κατακείαι, ἐπύξασθαι δὲ θεοῖσιν,  
 ἰφθίμῳ τ' Ἀΐδῃ καὶ ἑπαινῇ Περσεφονείῃ·  
 αὐτὸς δὲ ξίφος ὅξυν ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ  
 ἤμην, οὐδ' εἶων νεκρῶν ἀμνηνὰ κάρηνα 50  
 αἵματος ἄσπον ἱμεν, πρὶν Τειρεσίαιο πνθίσθαι.

v. 51—89. Elpenor erscheint ihm zuerst und fleht um Bestattung; darauf nähert sich ihm seine Mutter, welche er jetzt noch vom Blute zurückhält.

Πρώτη δὲ ψυχὴ Ἑλπήνορος ἦλθεν ἐταίρου·  
 οὐ γὰρ πῶ ἐτέθαιτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης·

χοῆν χεῖσθαι. — ἀποδειροτομεῖν, den Hals abschneiden, = ῥέζειν, s. 10, 527. — ὑπὲξ Ἑρέβους = Ἑρέβους. Ἑρέβος ist die eigenthümliche Benennung des finstern Todtenthales oder der Finsterniss im Todtenreiche, s. 10, 508. 528.

v. 38—43. FAWolf hat diese sechs Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil einige alte Ausleger, unter anderen Zenodotos und Aristophanes (Schol. ed. a Buttm. in Od.) sie für unächt erklärten. Als Grund führen die Schol. an, dass sie nicht mit dem Folgenden übereinstimmen; denn nicht so gemischt erschienen die Schatten, und dass die Schattenbilder keine Wundenmale an sich getragen. Die Unächtheit dieser Verse erkennt auch Nitzsch an, zumal da zu den in den Schol. angeführten Gründen noch sprachliche Seltenheiten kommen. Dugas Montbel und Bothe halten sie dagegen für ächt und selbst Knight, der sonst überall Interpolationen sieht, findet sie sehr schön. Auch Virgil scheint sie vor Augen gehabt zu haben, vgl. Georg. IV, 471 flgd. *At cantu commotae Erebi de sedibus imis Umbræ ibant tenues, simulacraque luce carentum.* — *Matres atque viri, defunctaque corpora vita Magnanimū heroum; pueri innuptaeque puellae, Impositique rogis juvenes ante ora parentum.* u. Aen. VI, 306 flgd. — νύμφαι, hier Jungfrauen, Bräute, wie Il. 9, 560. 18, 492. Die Erklärung des Schol. Ambr. αἱ ἄνδρας ἔχουσαι entspricht nicht dem dabeistehenden ἡτθεοί, s. 3, 401. — πολύτλητοί, ἄπ. εἰρ., vieldulidend. — παρθενικαί, hier substant. Mädchen, wie Il. 18, 567. ἀταλαί, verwdt. mit ἀπαλαί, zart, kindlich. — νεοπενθέα θυμ. ἔχουσαι erklären die Schol. theils jüngst von Trauer ergriffen, theils früh in Trauer gesetzt. Die letztere Erklärung ist vorzuziehen. So Voss: „in jungem Grame sich härmend.“ — Ἀρηϊφατοί, vom Ares, d. i. im Kriege getödtet, Il. 19, 31. — βεβρωτάμενα, ἄπ. εἰρ., mit Blut besudelt.

v. 44—50. s. 10, 531—537.

v. 51—54. ψυχὴ Ἑλπήνορος, s. 10, 551—560. Elpenor befindet

σῶμα γὰρ ἐν Κίρκης μεγάρῳ κατελείπομεν ἡμεῖς  
 ἄλαντον καὶ ἄθαιπτον· ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἐπειγεν.  
 τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἐλέησά τε θυμῷ, 55  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·  
 Ἑλπήνορ, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἡρόεντα;  
 ἐφθης πεζὸς ἐὼν, ἢ ἐγὼ σὺν νηϊ μελαίνῃ;  
 Ὡς ἐφάμην· ὁ δὲ μ' οἰμώξας ἡμείβετο μύθῳ· 60  
 [Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 ἄσέ με δαίμονος αἶσα κακὴ καὶ ἀθέσφατος οἶνος·  
 Κίρκης δ' ἐν μεγάρῳ καταλέγμενος οὐκ ἐνόησα  
 ἄφοδόν καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρὴν,  
 ἀλλὰ καταντικρὺ τέρεος πέσον· ἐκ δέ μοι αὐχὴν 65  
 ἀστραγάλων ἔαγῃ, φυγὴ δ' Ἀϊδόσδε κατήλθεν.  
 νῦν δέ σε τῶν ὀπιθεν γονιάζομαι, οὐ παρεόντων,  
 πρὸς τ' ἀλόχου καὶ πατρός, ὃ σ' ἔτρεφε τυτθὸν ἔοντα,  
 Τηλεμάχου θ', ὃν μοῦνον ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπες·  
 οἶδα γὰρ, ὥς ἐνθένδε κίων δόμου ἐξ Αἴδαιο

sich noch als unbestattet am Eingange des Hades. Denn nach dem allgemeinen Glauben der Alten konnten die Abgeschiedenen nicht eher in die Gemeinschaft der Schatten kommen, als bis der Körper bestattet war, s. Il. 23, 72., vergl. Virgil. Aen. VI, 337—339. — ἄλαντον, h. l. passiv, unbeweint, wie Il. 22, 386. aber act. 4, 494. — πόνος ἄλλος, eine andere Arbeit, näml. die Zurüstung zur Fahrt nach dem Hades.

v. 57. 58. ζόφος ἡρόεις, Voss: „das nächtliche Dunkel.“ ζόφος, welches eigtl. die Gegend des Sonnenuntergangs, das westliche Dunkel bedeutet, bezeichnet mit ὑπὸ verbunden und durch andere Beisätze (Il. 15, 191.) auch den dunkeln Weg zum Hadesreiche und metonymisch dieses selbst, N. wie hier in v. 65, 154. vergl. 10, 190. — ἐφθης πεζὸς ἐὼν ἢ. Statt ἐὼν muss man nach dem Harlej. Schol. ἰὼν lesen; Voss: „gingst du schneller zu Fuss.“ Ueber die Construction v. φθά-ναι mit dem Particip. s. B. §. 150. p. 451. R. p. 670. K. §. 574. (2. Aufl. §. 310. 4. 1.). ἢ folgt darauf, weil in φθάνειν ein Comparativbegriff liegt.

v. 60. „Souvent, dans Homère (5, 203. 10, 401. Il. 2, 173. etc.) les discours qui s'adressent à Ulysse commencent par ce vers; c'est une formule consacrée. Cependant il ne se trouve point dans trois manuscrits de Vienne cités par Alter: voilà sans doute pourquoi Wolf renferme ici ce vers entre deux parenthèses.“ D. Montbel.

v. 61. ἄσε, s. 10, 68. — δαίμονος αἶσα κακὴ, des Daemons böses Verhängniss. Unter δαίμων versteht Homer jedes göttliche Wesen, das man in Ereignissen wirksam glaubte; daher schreibt er auch dem δαίμων zu, dass er die Schicksale der Menschen lenkt, dass er Glück und Unglück zusendet, s. 16, 64. 21, 201. 5, 421.

v. 62—65. s. 10, 554—660.

v. 66. τῶν ὀπιθεν, vstdn. ἐόντων, bei den Zurückgebliebenen oder Hinterbliebenen. Schol. τῶν καταλείμενων οἴκοι. Zu dem Genitiv bemerken die Schol. λείπει ἢ πρὸς ἐν' ἢ, πρὸς τῶν οὐ παρεόντων γονιάζομαι. Der Gen. der Person, bei der man bittet, folgt vielmehr der Analogie der Verba der Berührung, s. 2, 68. Gewöhnlicher ist allerdings πρὸς od. ὑπὲρ mit dem Gen., s. Il. 15, 665.



νῆσον ἐς Αἰαίην σχήσεις εὐεργέα νῆα. 70  
 ἐνθα σ' ἐπειτα, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμείο·  
 μή μ' ἄκλαυτον, ἄθραπτον, ἰὼν ὀπίθεν καταλείπειν,  
 νοσφισθεὶς, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι·  
 ἀλλὰ με κακκείται σὺν τεύχεσιν, ἅσσα μοί ἐστιν, 75  
 σῆμα τέ μοι χεῦται, πολιῆς ἐπὶ θινὶ θαλάσσης,  
 ἀνδρὸς δυστήνοιο, καὶ ἐσσομένοισι πνθέσθαι·  
 ταῦτά τέ μοι τελέσαι, πῆξαί τ' ἐπὶ τὺμβῳ ἐρετμόν,  
 τῷ καὶ ζωὸς ἐρεσσον, ἐὼν μετ' ἐμοῖς ἐτάροισιν.  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμείβομενος προσέειπον·  
 ταῦτά τοι, ὦ δύστηνε, τελευτήσω τε καὶ ἐρξω. 80  
 Νῶϊ μὲν ὥς ἐπέεσσιν ἀμειβομένῳ στυγεροῖσιν,  
 ἥμεθ'· ἐγὼ μὲν ἀνενθεν ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχω,  
 εἰδῶλον δ' ἐτέρωθεν ἐταίρου πόλλ' ἀγόρευεν.  
 Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ μητρὸς κατατεθνηυῖας, 85  
 Αὐτολύκον θυγάτηρ μεγαλήτορος, Ἀντίκλεια,  
 τὴν ζῶν κατέλειπον, ἰὼν εἰς Ἴλιον ἱερὴν.  
 τὴν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἐλέησά τε θυμῷ·  
 ἀλλ' οὐδ' ὥς εἶων προτέρην, πνικνὸν περ ἄχεύων,  
 αἵματος ἄσσον ἱμεν, πρὶν Τειρεσίῳ πνθέσθαι.

v. 90—151. Der Seher Teiresias erscheint und verkündigt dem Odysseus sein Schicksal bis an das Ende seines Lebens.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Θηβαίου Τειρεσίαο, 90

v. 70—73. σχήσεις, diriges, s. 10, 91. — μή μ' — καταλείπειν, Infinit. st. Imperat., ebenso v. 74. 75. — θεῶν μήνιμα, metonymisch Ursache zum Zorn der Götter.

v. 74—76. κακκείται statt κατακίηαι, Bothe: κακκίηαι, s. 9, 231. — σὺν τεύχεσιν. Waffen und was etwa dem Verstorbenen theuer gewesen war, wurde zugleich mit verbrannt, damit er es in der Unterwelt habe; denn da lebte er mit denselben Gesinnungen und Beschäftigungen fort, s. v. 272 flg. 606 flg. II. 23, 171 flg. — σῆμα, ein Grabhügel wurde als Erinnerungsmal auf der Stelle des Scheiderhaufens aufgeworfen, worunter die Urne mit der Asche beigesetzt wurde, s. 1, 291. 2, 222. — ἀνδρὸς δυστήνοιο st. ἀνδρὶ δυστήνῳ in Beziehung auf μοί. „Der Dichter hat statt des Dat. den Casus gewählt, durch den die Bestimmung mehr zu σῆμα kommt.“ N. s. 9, 256. — καὶ ἐσσομένοισι πνθέσθαι, d. i. ὡς πνθέσθαι, d. i. auch für Späterlebende zum Denkmal, s. 3, 204.

v. 81. ἐπέεσσιν στυγεροῖσιν. στυγερός, eigtl. verhasst, schrecklich, h. l. traurig, betrübend.

v. 85. 86. Αὐτολύκον; Autolykos, S. des Hermes u. der Chione oder des Daedalion und der Philonis, war durch Verstellung und List berühmt. Er wohnte in Phokis am Parnassos, s. 19, 394. — Ἀντίκλεια, Nach v. 201. starb sie aus Gram über den abwesenden Sohn; vergl. 15, 357 flg. In der spätern Sage giebt sie sich selbst den Tod, als sie die falsche Nachricht von dem Tode des Sohnes erhielt. Hygin. fab. 243.

v. 88. s. v. 55.

χρύσειον σκήπτρον ἔχων, ἐμὲ δ' ἐγνώ καὶ προσέειπεν.  
 [Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,]  
 τίπτε' αὐτ', ὦ δύστηνε, λιπὼν φάος ἡελίοιο,  
 ἤλυθες, ὅφρα ἰδῇ νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον;  
 ἀλλ' ἀποχάζεο βόθρου, ἄπισχε δὲ φάσγανον ὀξύ, 95  
 αἵματος ὅφρα πίω, καὶ τοι νημερτέα εἰπω.  
 Ὡς φάτ'· ἐγὼ δ' ἀναχασσάμενος, ξίφος ἀργυρόηλον  
 κουλεῷ ἐγκατέπηξ'. ὁ δ' ἐπεὶ πῖεν αἷμα κελαινόν,  
 καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσι προσηύδα μάντις ἀμύμων·  
 Νόστον δίζηαι μελιηδέα, παίδιμ' Ὀδυσσεῦ. 100  
 τὸν δέ τοι ἀργαλέον θήσει θεός. οὐ γὰρ ὁτῶ  
 λήσειν Ἐννοσίγαιον, ὃ τοι κότον ἐνθετο θυμῷ,  
 χῶσμενος ὅτι οἱ νῖδον φίλον ἐξαλάωσας·  
 ἀλλ' ἔτι μὲν κε καὶ ὥς, κακὰ περ πάσχοντες, ἴκοισθε,  
 αἶκ' ἐθέλης σὸν θυμὸν ἐρυκακέειν καὶ ἐταίρων, 105  
 ὁππότε κε πρῶτον πελάσῃς εὐεργέα νῆα

v. 91. χρύσειον (εὐν mit Syniz.) σκήπτρον ἔχων, Construct. πρὸς τὸ σημαίνον. In Beziehung auf ψυχὴ sollte eigtl. ἔχουσ' stehen, was auch der Vers gestattete. Indess richtet sich oft das Particip. in Genus u. Numerus nach dem Ergänzungs-genit. und im Casus nach dem Subjecte, s. 6, 157. 8, 359. 16, 476. — σκήπτρον. Das Zepter war überhpt. das Zeichen der öffentlichen Macht u. Würde; daher trägt es auch der Seher und der Priester, s. II. 1, 15.

v. 92. Dieser Vers findet sich nur im Commentar des Eustath. Barnes nahm ihn zuerst auf, FAWolf schloss ihn jedoch wieder in Parenthesen ein.

v. 93—95. τίπτε' αὐτ', warum denn wieder, drückt in Fragen des Unwillens eine Wiederholung, wenn nicht eben derselben, doch einer ähnlichen Sache aus: Quid cogitans denuo, h. e. more tuo, huc venisti? Bothe. — ὅφρα—ἰδῇ. ὅφρα steht hier nach dem Aor. mit dem Coniunct., weil ἤλυθες st. ἐλήλυθας steht, s. K. §. 645. a. (2. Aufl. §. 330. 1. Anm. 2.). — ἀτερπέα χῶρον, Ov. Met. X, 15. inamoena regna. — ἄπισχε, ἄπ. εἴρ. = ἄπεχε.

v. 98. ἐγκατέπηξ' (α), ἄπ. εἴρ., infixit. — ἐπεὶ πῖεν αἷμα. „Nach dem Vorzuge, der dem Teiresias 10, 493. gegeben wird, hat er auch hier vor dem Trunk den Odysseus schon erkannt und angeredet; aber auch er will, um Bescheid zu geben, erst die Stärkung haben, ohne welche die andern Schatten ganz nichtig bleiben“, N. s. 147 flg. 153., vergl. 10, 537.

v. 100—103. Νόστον δίζηαι, quaeris, cupis, s. 23, 253. — θήσει, Schol. ποιήσει. — οὐ γὰρ—Ἐννοσίγαιον. Damm ergänzt σέ: non enim arbitror te incognitum fore Neptuno. Ebenso V.: nicht unbemerkt bleibst du dem Erdumstürmer. Bothe findet diese Ellipse hart, und ergänzt aus dem vorigen Satze τὸν σοῦ νόστον, was dem Zusammenhange angemessener scheint. — ὃ τοι, d. i. ὅς σοι, s. 13. 342. — νῖδον—ἐξαλάωσας, s. 9, 453.

v. 104—109. ἀλλ' ἔτι μὲν κε καὶ—ἴκοισθε, vstdn. εἰς Ἰθάκην, s. v. 111. FAWolf nahm die Lesart des Harlej. Cod. μὲν κε st. μὲν γὰρ auf, weil hier der Erfolg von einer wirklich ausgedrückten Bedingung abhängig gemacht wird, s. B. §. 139. 13. R. p. 607. G. K. §. 680. 2. b. (2. Aufl. §. 339. 3.). — ὁππότε κε πρῶτον πελάσῃς, s. 10,



Θρινακίη νήσω, προφυγῶν Ιοειδέα πόντον·  
 βοσκομένας δ' εὖρητε βόας καὶ ἱφία μῆλα  
 Ἡελίου, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει.  
 τὰς εἰ μὲν κ' αἰνέας ἑάας, νόστου τε μέδῃαι, 110  
 καὶ κεν ἔτ' εἰς Ἰθάκην, κακὰ περ πάσχοντες, ἴκοισθε.  
 εἰ δέ κε σῖνῃαι, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον  
 νηὶ τε καὶ ἐτάροις· αὐτὸς δ' εἶπερ κεν ἀλύξης,  
 ὅψ' κακῶς νεῖαι, ὀλέσας ἄπο πάντας ἐταίρους, 115  
 νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης· δῆεις δ' ἐν πῆματα οἰκῶ,  
 ἄνδρας ὑπερφιάλους, οἳ τοι βίοντον κατέδουσιν,  
 μνώμενοι ἀντιθέην ἄλοχον, καὶ ἔδνα διδόντες·  
 ἀλλ' ἦτοι κείνων γε βίας ἀποτίσσει ἐλθῶν.  
 αὐτὰρ ἐπὶ μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν 120  
 κτείνης, ἥ δ' ὁλόω, ἥ ἀμπαδὸν ὀξέει χαλκῶ,  
 ἐρχεσθαι δὴ ἐπειτα, λαβῶν εὐήρες ἐρετμόν,  
 εἰσόκε τοὺς ἀφίκηαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν

508. — Θρινακίη νήσω, s. 12, 127. — βοσκομένας δ' εὖρητε. Der Coniunctiv εὖρητε hängt noch von ὅποτε κ' ab, also = Futur. exact. Man erwartet εὖρης. Indess einen solchen Wechsel des Numerus, welchen der Sinn zulässt, findet man nicht selten bei Dichtern. — ὃς — ἐπακούει, s. 12, 323. Durch diese Worte deutet der Seher darauf hin, dass sie einem solchen Gott es nicht verheimlichen könnten. Schol. Ambr.

v. 110—113. εἰ μὲν — εἰ δέ, s. 1, 287. Dieselben Verse stehen 12, 137—142. — αἰνέας, Synizese; αἰνής, unbeständig, unverletzt, v. σίνεσθαι, beschädigen, v. 111. — ἑάας. d. i. ἑάς — καὶ κεν ἔτ' — ἴκοισθε, mit καὶ beginnt der Nachsatz, wie oft, s. 5, 459., dann werdet ihr noch nach Ithaka gelangen, wiewol erst nach sieben Jahren; denn diese Zeit verweilte Od. nach dem an den Rindern begangenen Frevel bei der Kalypso, worauf er nach erlittenen Schiffbruch zu den Phaeaken kam. — εἶπερ κεν ἀλύξης, vstdn. ὄλεθρον, oder absolut, entinnen, entfliehen, wie Il. 10, 348.

v. 114. 115. s. 9, 533. 534. νεῖαι, redibis, ep. Form (νέομαι).

v. 119—118. κατέδουσι, s. 2, 237. ἔδνα, Brautgeschenke, d. i. Geschenke, welche der Freier der Braut giebt, s. 1, 277. — ἀλλ' ἦτοι — ἐλθῶν, s. 5, 24. 3, 316.

v. 119—123. αὐτὰρ ἐπὶ — κτείνης, Aor. Coniunct., s. 10, 526. — ἐρχεσθαι, st. Imper.; ebenso v. 132. — εὐήρες. Die Schol. erklären dieses Wort durch καλῶς ἐρεσόμενον, indem sie es unrichtig von ἐρέσσω ableiten. Nach der Analogie von χαλκήρης ist der Stamm ἄρω, es bedeutet also: wohl angepasst, und als Beiw. des Ruders: bequem, leicht zu handhaben. Voss übersetzt: schön geglättet. — εἰσόκε — ἀφίκηαι, donec perveneris, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. (2. Aufl. §. 337. 5.). — τοὺς = τοὺτους. Teiresias heisst den Od. ein Ruder auf die Schulter nehmen, und tiefer ins Land gehen, bis er zu Männern gelangt, die kein Meer und keine Schiffe kennen, um dort die Macht des Poseidon zu verkünden und damit den Gott zu versöhnen. Die hier angedeuteten Menschen kann man nicht gut in dem kleinen Ithaka suchen; Einige verstanden unter dem Wohnsitze dieser Menschen das gegenüber liegende Epirus, wo in dem Innern des Landes Leute wohnen konnten, welche keine Schifffahrt kannten. So erklärt die Stelle Pausan. 1, 12. Nach einer andern Sage, welche Parthenios

ἄνδρες, οὐδέ θ' ἄλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν·  
 οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας φοινικοπαρήους,  
 οὐδ' εὐήρε' ἐρετμά, τάτε πτερὰ νηυσὶ πέλονται. 125  
 σῆμα δέ τοι ἐρέω μάλ' ἀριφραδές, οὐδέ σε λήσει·  
 ὅπποτε κεν δὴ τοι ξυμβλημένος ἄλλος ὁδίτης  
 φήη, ἀθηρηλοιγὸν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ,  
 καὶ τότε δὴ γαίῃ πῆξας εὐήρες ἐρετμόν,  
 ῥέξας ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἀνακτι, 130  
 ἀρνειὸν, ταῦρόν τε, θυῶν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,  
 οἰκαδ' ἀποστείχειν, ἐρδειν θ' ἱερὰς ἐκατόμβας  
 ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
 πᾶσι μάλ' ἐξείης· θάνατος δέ τοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ

Erot. 3. erwähnt, begab sich Od. nach seiner Rückkehr nach Epirus, um das dodonische Orakel zu befragen. Wahrscheinlich soll, wie Nitzsch bemerkt, die Weissung v. 119—132. nichts Anders sein, als: „bist du einmal wieder im ruhigen Besitze deines Hauses, so meide für immer das hohe Meer.“ — ἄλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ, mit Salz gemischte, d. i. gewürzte Speise. Die alten Erklärer verstehen darunter entweder überhaupt Speisen aus dem Meere, oder das aus dem Seewasser verfertigte Salz; die letztere Erklärung ist vorzuziehen, vgl. Sallust. Jug. 89.

v. 124. 125. τάτε πτερὰ — πέλονται, vgl. 23, 272. „Wie die Ruder Flügel des Schiffes genannt werden konnten, versteht man erst recht, wenn man den Ruderschlag auf beiden Seiten eines Fahrzeuges in seiner gleichen Bewegung beobachtet.“ N.

v. 126—132. σῆμα — ἀριφραδές. Diese Menschen zu erkennen, giebt der Seher dem Od. als deutliches Merkmal an, dass ein Begegnender das Ruder für eine Wurfchaufel halte. — συμβλημένος, Schol. συντυχών. — ἀθηρηλοιγός, ep. statt ἀθηρηλοιγός von ἀθήρη, die Hachel an der Aehre, u. λοιγός, Verderben, also Hachelverderber, poet. st. Wurfchaufel = πτύον, Il. 13, 588., nach den Schol. ein hölzernes Werkzeug, welches oben die Gestalt einer flachen Hand hatte, und zur Reinigung des Getreides gebraucht wurde (ventilabrum). „On conçoit très-bien qu'une rame puisse être prise pour cet instrument par des hommes qui n'avaient aucune idée de navigation.“ Dug. Montbel. Einige Alte erklären sonderbar das Wort auch durch ἀθήρας κίνηθρον, eine Rührkelle oder ein Löffel, womit man Mehlbrei umrührt. — ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ. Bothe nach einigen Cdd. ἔχειν σ' ἀνὰ φαιδ. ὤμῳ, was allerdings bestimmter ist. — ἀρνειὸν — κάπρον. Die Griechen nannten ein solches Opfer, welches zur Sühnung dargebracht wurde, nach den Schol. θυσία τριττύα, die Lateiner suovetaurilia. Dem Poseidon opferte man sonst nur Stiere, s. 3, 6. 13, 181.

v. 133. s. 4, 479.

v. 134—137. ἐξ ἁλός, d. i. ἔξω ἁλός, ausser dem Meere, wie ἐκ καπνοῦ, ἐκ βελάν, Il. 11, 163. 16, 288. Unnötig ist die Schreibart, welche Eustath. anführt, θάνατος ἔξαλος, d. i. ἡπειρωτικός. Sinn: Wenn dir auch Unglück auf dem Meere widerfährt, so wirst du doch den Tod nicht darin finden. Diese Erklärung stimmt auch zu den folgenden Worten ἀβληχρός — ἀρημένον. Andere (bei Eustath. οἱ νεώτεροι) erklärten, der Tod werde ihm aus dem Meere kommen, und bezogen es auf folgende Mythe. Telegonos, S. der Kirke und des Od., wurde von seiner Mutter ausgeschickt, um seinen Vater auf-

Homeri Odyssea. 3. Aufl.



ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται, ὃς κέ σε πέφνη  
γῆρα ὑπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοὶ  
ὄλβιοι ἔσσονται· τάδε τοι νημερτέα εἶρω.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ' οὖν ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί.  
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·  
μητρὸς τήνδ' ὁρόω φυγὴν κατατεθνηνίης·  
ἢ δ' ἀέουσ' ἥσται σχεδὸν αἵματος, οὐδ' ἐὼν νῖδον  
ἔτλη ἔσαντα ἰδεῖν, οὐδὲ προτιμυθῆσασθαι.  
εἰπέ, ἄναξ, πῶς κέν με ἀναγνοίῃ τὸν ἔοντα.

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' ἀντίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν.  
ὀηϊδίον τοι ἔπος ἐρέω καὶ ἐνὶ φρεσὶ θήσω·  
ὄντινα μὲν κεν ἔῃς νεκρῶν κατατεθνηώτων  
αἵματος ἄσسون ἱμεν, ὅδε τοι νημερτὲς ἐνίψει·  
ὦ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἰσιν ὀπίσσω.

Ὡς φασμένη, ψυχὴ μὲν ἔβη δόμον Ἀΐδος εἴσω  
Τειρεσίαο ἄνακτος, ἐπεὶ κατὰ θέσφατ' ἔλεξεν.

v. 152—224. Die Mutter Antikleia erscheint dem Odysseus wiederum, von ihr erhält er auf seine Frage Nachricht über das Schicksal der Seinigen in Ithaka.

αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἐμπεδον, ὄφρ' ἐπὶ μήτηρ  
ἦλυθε, καὶ πῖεν αἶμα κελαινεφές· ἀντίκα δ' ἔγνων,  
καί μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Τέκνον ἐμόν, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἡρώοντα.

zusuchen. Er wurde an die Küste Ithaka's verschlagen, und der Lebensmittel beraubt, plünderte er die Besitzungen seines Vaters. Als ihn hierbei Od. und Telemachos angriffen, wurde der erstere durch einen Lanzenwurf getödtet. Die Lanze war mit dem Stachel des Meerrochen versehen, und so ging die Weissagung des Teiresias in Erfüllung. s. Hygin. f. 127. Oppian. Halieut. II, 498 ff. — ἀβληχρὸς, Schol. ἀσθενὴς καὶ ἡσυχμαῖος διὰ τὸ ἄνοσον, als Beiw. des Todes: sanft, in II. 5, 337. als Beiw. der Hand: schwach. — μάλα τοῖος, „so recht“, s. 3, 321. — γῆρα, wie δέπα' 10, 316. — λιπαρός, h. l. behaglich, glücklich, s. 4, 210. — ἀμφὶ — ἔσσονται, s. 19, 114.

v. 139—144. ἄρ' = ἄρα, also, denn, s. R. p. 707. K. §. 630. 1. (2. Aufl. §. 321. 3. a.) — πῶς — ἀναγνοίῃ Ueber den Hiatus με ἀναγ. s. Th. §. 150. 6. — ἀναγνώσκειν, h. l. erkennen, vgl. 153, s. 1, 216. — τὸν ἔοντα, d. i. τὸν ἐόντα.

v. 146—149. θήσω, Schol. ἐμβαλῶ. ἐνὶ φρεσὶ τιθέναι, ins Herz legen, d. i. zu bedenken geben, s. 4, 729. — ὦ δέ κ' ἐπιφθονέοις, wem du es verwehrst, Th. §. 347. 5. a. p. 683. will nach einer Handschrift lesen: ἐπιφθονέης. Den Coniunct verlangt nicht nur das vorhergehende ἔῃς, sondern auch der Inhalt des relativen Satzes, s. R. p. 630. K. §. 661. 1. — ὅδε. Nach Th. §. 343. 8. a. und N. ist hier und v. 147. ὁ δέ zu lesen.

v. 150. Vgl. Silius XIII, 894. Haec vates, Erebiq̄ue envis se retulit umbris.

v. 155. s. 58. vgl. Virg. Aen. VI. 531 sqq.

ζωὸς ἔων; χαλεπὸν δὲ τάδε ζωοῖσιν ὀραῖσθαι  
[μέσσω γὰρ μεγάλοι ποταμοὶ καὶ δεινὰ ῥέεθρα,  
Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα, τὸν οὐπὼς ἔστι μερῆσαι,  
πέζον ἔοντ', ἢν μή τις ἔχη εὐεργέα νῆα.]  
ἢ νῦν δὴ Τροίηθεν ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνεις,  
νῆϊ τε καὶ ἐτάροισι, πολλὸν χρόνον; οὐδέ πω ἦλθες  
εἰς Ἰθάκην; οὐδ' εἶδες ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκα;

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
μῆτερ ἐμή, χρεῖά με κατήγαγεν εἰς Αἴδαο,  
ψυχῇ χρησόμενον Θηβαίου Τειρεσίαο.  
οὐ γὰρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιῖδος, οὐδέ πω ἀμῆς  
γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἶεν ἔχων ἀλάλημαι οἰζύν,  
ἔξ οὗ τὰ πρῶτισθ' ἐπόμεν Ἀγαμέμνονι δίῳ  
Ἴλιον εἰς εὐπωλον, ἵνα Τρώεσσ' μαχοίμην.

ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·  
τίς νύ σε Κῆρ ἐδάμασσε ταυηλεγέος θανάτοιο;  
ἢ δολιχὴ νοῦσος; ἢ Ἀρτεμις ἰοχέαιρα  
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποικομένη κατέπεφνε;  
εἰπέ δέ μοι πατρός τε καὶ νείεος, ὃν κατέλειπον,  
ἢ ἔτι παρ' αἰνέουσιν ἐμὸν γέρας, ἢ τις ἦδη  
ἀνδρῶν ἄλλος ἔχει, ἐμὲ δ' οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.  
εἰπέ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλήν τε νόον τε,  
ἢ μένει παρὰ παιδί, καὶ ἐμπεδα πάντα φυλάσσει.  
ἢ ἦδη μιν ἔγνημεν Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος.

Ὡς ἐφάμην· ἢ δ' ἀντίκ' ἀμείβετο πότνια μήτηρ.

v. 156. χαλεπὸν, hier: lästig, abschreckend, gefährvoll, s. 10, 464. 11, 582.

v. 157—159. Diese drei Verse werden von dem Harlej. Schol. verworfen, weil Homer nach dem Okeanos andere grosse Ströme als einlegend nicht kenne und der Ausdruck πέζον ἔοντα lächerlich sei. Hiezu kommt noch, dass Od. nicht über jene Ströme, s. 10, 513., gekommen, wie Nitzsch bemerkt. — μέσσω d. i. ἐν μέσσω.

v. 160. 161. νῦν δὴ, jetzt erst. — ἀλώμενος verbinde mit πολλὸν χρόνον, s. Virg. Aen. VI, 532. pelagine venis erroribus actus?

v. 164—169. χρεῖά, das Bedürfniss, die Noth. — Ἀχαιῖδος, Ἀχαιῖς, vstdn. γῆ, das achaeische Land, hier der Peloponnes, welcher der Hauptsitz der Achaeer war. — ἀμῆς, d. i. ἡμετέρας, s. v. 481. — Ἴλιον εἰς εὐπωλον, s. 2, 18.

v. 171—173. Κῆρ θανάτοιο, das Todesverhängniss. Es ist nicht immer gewaltsam, sondern den einen trifft es auf dem Krankenlager, den andern in der Schlacht, den dritten in den Fluthen des Meeres, s. N. zu 3, 236. — ταυηλεγέος, s. 2, 100. — Ἀρτεμις ἰοχέαιρα. Einen plötzlichen, schmerzlosen Tod der Weiber schrieb man der Artemis zu, s. 3, 280. 5, 124.

v. 174—179. εἰπέ — νείεος, Gen. materiae s. R. p. 520. K. §. 456. Anm. 1. (2. Aufl. §. 273. 5. f.). — γέρας, die königliche Würde, die Herrscherwürde, s. 7, 150. — ἐμπεδα πάντα φυλάσσειν, alles unverehrt erhalten, s. 2, 227. — ἔγνημεν, γαμεῖν, wird eigtl. vom Manne wie hier gebraucht; dagegen das Med. γαμείσθαι von der Frau, s. 272, 273. 2, 128.



καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ  
σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· οὔτε γὰρ δὲ οἱ αἰεὶ  
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἡμέαι δακρυχεοῦσῃ.  
σὸν δ' οὐπω τις ἔχει καλὸν γέρας· ἀλλὰ ἔκηλος  
Τηλέμαχος τεμένην νέμεται, καὶ δαίτας ἔϊσας 185  
δαίνυνται, ἃς ἐπέοικε δικασπόλον ἄνδρ' ἀλεγύνειν.  
πάντες γὰρ καλέουσι. πατήρ δὲ σὸς αὐτόθι μίμνει  
ἀργῶ, οὐδὲ πόλινδε κατέρχεται· οὐδέ οἱ εὐναὶ  
δέμνια καὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα·  
ἀλλ' ὅγε χεῖμα μὲν εὐδελ, ὅθι δμῶες, ἐνὶ οἴκῳ, 190  
ἐν κόνι ἄγχι πυρός, κακὰ δὲ χροὶ εἴματα εἴται·  
αὐτὰρ ἐπὶν ἔλθῃσι θέρος, τεθαλυῖά τ' ὁπώρα,  
πάντη οἱ κατὰ γονυὸν ἀλώης οἶνοπέδιοιο

v. 181—186. καὶ λίην, „gar wohl, admodum, die subjectiv starke Versicherung, wie καὶ μάλα“ N., s. 9, 477. — φθίνουσιν, von der Zeit: verschwinden, s. v. 330. 10, 470. — τεμένην, Schol. χωρία, die Kron-  
güter, Königsfluren, die Ländereien, welche dem Herrscher aus dem  
Gemeingute gegeben waren. „Videtur nimirum prius oppetiisse An-  
ticlea, quam Penelopen proci ambirent, Ulyssis quoque facultates diri-  
perent. Clarke. — ὅς — ἀλεγύνειν, quibus coenis aequum est iudicem  
accipi et curari. So übersetzt Damm nach dem Schol. vulg., welches  
ἀλεγύνειν durch κατεσθῆναι erklärt, und nach Eustath., welcher als  
Erklärung ἀλέγειν, ἐν λόγῳ ποιεῖσθαι, φροντίζειν hinzufügt, was Passow  
als gleichbedeutend mit μιννῆσκεσθαι δόρυον nimmt. Diese Erklärung  
würde zulässig sein, wenn ἀλεγύνειν diese Bedeutung hätte, aber es  
bedeutet nach den übrigen Stellen 1, 374. 8, 38. 13, 23. bereiten,  
beschaffen, und zwar meistens reflexiv, vgl. Nitzsch zu d. St.  
Nach dieser Bemerkung scheint die Uebersetzung, welche Voss giebt,  
„die zu besorgen dem richtenden Manne gebührt“ den Vorzug zu ver-  
dienen. Man muss dann δικασπόλος ἄνθρωπος im allgemeinen Sinne von  
den Edlen, den Geronten in Ithaka verstehen, wie es Eustath. durch  
βασιλεὺς erklärt. — πάντες γὰρ καλέουσι, vstdn. αὐτόν; denn ihn la-  
den sie alle. Eustath. macht hierüber die Bemerk.: Es scheint eine  
alte Sitte gewesen zu sein, die Könige und die Richter zu den öffent-  
lichen Mahlzeiten einzuladen. Der Sinn dieser dunkeln Stelle scheint  
demnach zu sein: Obgleich Telemachos noch sehr jung ist, so laden  
doch diejenigen, welche während der Abwesenheit des Vaters öffent-  
liche Mahlzeiten halten, ihn als Sohn des Königs immer ein. Koch  
(kleine Od.) giebt folgende Erklärung: Alle Ithakenser laden den Tele-  
machos noch ein, ihr Richter zu sein, wie er denn auch (im Namen  
des abwesenden Königs) noch die Krongüter besitzt und die Opfer-  
mahlzeiten genießt, für die er als junger βασιλεὺς zu sorgen hatte.  
Diese Erklärung wird schon dadurch unwahrscheinlich, dass Telem.  
in dem jugendlichen Alter, in welchem er etwa damals war, nicht gut  
als Richter auftreten konnte. Nitzsch, dem die Erklärung von καλέουσι  
nicht genügt, vermuthet, dass man nach der Variante κοτέουσι viel-  
leicht κομέουσι, hegen und pflegen, lesen müsse.

v. 187—191. πατήρ, d. i. Laertes, s. 1, 188 flg. — εὐναί, Lager  
überhpt., δέμνια, Bettstelle, s. 4, 301. 7, 336. — χεῖμα, den Winter  
hindurch, s. R. p. 494. K. §. 481. (2. Aufl. §. 279. b.). — ἐν κόνι (ep.  
st. κόνι, vgl. 3, 381. παρακοίτι), im Staube, d. i. auf der Erde, s. II. 24, 18.

v. 192—196. ὁπώρα, hier in Verbindung mit θέρος, der Früh-

φύλλων κεκλιμένων χθαμαλαὶ βεβλήσιν εὐναί·  
ἐνθ' ὅγε κείτ' ἀχέων, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἀέξει, 195  
σὸν πότμον γούων· χαλεπὸν δ' ἐπὶ γῆρας ἰκάνει.  
οὕτω γὰρ καὶ ἐγὼν ὀλόμην, καὶ πότμον ἐπέσπον·  
οὔτε μέ γ' ἐν μεγάροισιν εὐσκοπὸς Ἰοχέαιρα  
οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιομένην κατέπεφνεν·  
οὔτε τις οὐν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν, ἥτε μάλιστα 200  
τηκεδόνι στυγερῇ μελέων ἐξείλετο θυμόν·  
ἀλλὰ με σὸς τε πόθος, σά τε μήδεα, παῖδιμ' Ὀδυσσεῦ,  
σὴ τ' ἀγανοφροσύνη μελιηδέα θυμὸν ἀπηύρα.  
Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼν ἔδελον φρεσὶ μερμηρίξας  
μητρὸς ἐμῆς ψυχὴν ἐλέειν κατατεθνηυῖας· 205  
τοῖς μὲν ἐφωρμήθην, ἐλέειν τέ με θυμὸς ἀνώγει,  
τοῖς δέ μοι ἐκ χειρῶν, σκιῇ εἴκελον ἦ καὶ ὀνείρω,  
ἔπτατ'· ἐμοὶ δ' ἄχος οὔδ' ἐνέσκετο κηρόθι μᾶλλον·  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
Μῆτερ ἐμή, τί νύ μ' οὐ μίμνεις ἐλέειν μεμαῶτα, 210  
ὄφρα καὶ εἰν Αἴδαο, φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε,  
ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπόμεσθα γούιο;

herbst, s. 12, 76. V.: „die Fruchtzeit.“ — κεκλιμένων, Schol. κεκλα-  
δευμένων, πεπτωκότων, von herabgefallenen Blättern; Voss der Bedeu-  
tung v. κλίνειν angemessener: von hingebreiteten Sprossen. — χθαμα-  
λαὶ εὐναί, niedrige Lagerstätten, zum Unterschiede von höheren Bett-  
gestellen. — μέγα — ἀέξει, indem er darüber nachdenkt, was für ein  
Geschick ihn betroffen habe. — σὸν πότμον γούων, dein Geschick be-  
jammernd. Bothe hat nach dem Harl. Cd. σὸν νόστον ποθέων aufge-  
nommen, weil sogleich auch darauf καὶ πότμον ἐπέσπον folgt.

v. 197—201. οὕτω γὰρ καὶ — ὀλόμην, so starb denn auch ich;  
γὰρ, refertur hoc in loco non ad id, quod jam proxime praecessit, sed  
ad id, quod de Ulyssis desiderio eleganter reticetur, s. v. 86. — οὔτε  
μέ γ', Th. §. 205. 16. liest οὐτ' ἐμὴν, was auch N. verlangt. — εὐ-  
σκοπὸς Ἰοχέαιρα, die gutzielende Bogenfreundin, d. i. Artemis, s. v. 172.  
εὐσκοπός, als Beiw. des Hermes, s. 7, 137. — τηκεδόνι. Dieses ἀπ. εἶρ.  
bedeutet eigtl. das Schmelzen; von Krankheiten: die Abzehrung. —  
ἐξείλετο, pflegt wegzunehmen, s. 4, 338. R. p. 564. K. §. 387. 2. (2. Aufl.  
§. 256. 4. b.).

v. 202. σὸς πόθος, die Sehnsucht nach dir, od. nach N. „dein  
Verlust.“ So steht oft das Adject. st. der Personalpron. s. R. p. 455.  
A. 5. K. §. 353. 3. Anm. (2. Aufl. §. 302. 1. Anm. 2.). σά τε μήδεα,  
die Gedanken, die Besorgniss um dich. Nur hier kommt μήδος in die-  
ser Bedeutung im Homer vor; daher erklärt es Damm nach den Schol.  
durch prudentia tua, vgl. v. 445.

v. 204—209. μερμηρίξας, s. 10, 152. 438. — τοῖς μὲν ἐφωρμήθην,  
s. Virg. Aen. II, 792 flg. Ter conatus ibi collo dare brachia circum:  
Ter frustra compressa manus effugit imago, Par levibus ventis, volu-  
crique simillima somno. — γενέσκετο. In dieser Iterativform des Aor.  
liegt der Sinn, dass bei jedem vergeblichen Versuche ihn heftige  
Trauer (ἄχος οὔδ') ergriff.

v. 211—214. ἐν Αἴδαο, vstdn. δόμῳ. — τεταρπόμεσθα, Schol.  
κορεσθῶμεν. τέρεσθαι γούιο, sich an der Trauer sättigen, d. i. sich  
statt klagen, zugleich mit dem Nebenbegriff des Vergnügens, welches



ἢ τί μοι εἰδῶλον τόδ' ἀγανὴ Περσεφόνηα  
 ὠτρυν', ὅφρ' ἐτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω;  
 Ὡς ἐφάμην· ἢ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο πότνια μήτηρ· 215  
 ὦ μοι, τέκνον ἐμόν, περὶ πάντων κάμμορε φωτῶν,  
 οὔτι σε Περσεφόνηα, Διὸς θυγάτηρ, ἀπαφίσκει,  
 ἀλλ' αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν·  
 οὐ γὰρ ἐτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἴνες ἔχουσιν,  
 ἀλλὰ τὰ μὲν τε πυρὸς κρατερὸν μένος αἰδομένοιο 220  
 δαμνᾷ, ἐπεὶ κέ πρῶτα λίπη λεύκ' ὀστέα θυμός·  
 ψυχὴ δ', ἢ ὅτ' ὄνειρος, ἀποπταμένη πεπότηται.  
 ἀλλὰ φῶσθε τάχιστα λιλαίεο· ταῦτα δὲ πάντα  
 ἴσθ', ἵνα καὶ μετόπισθε τεῇ εἰπῆσθα γυναικί.

v. 525—332. Darauf nähert sich ihm eine grosse Schaar Heldenfrauen, Tyro, Alkmene, Megara, Epikaste, Chloris, Leda, Iphimedeia, Phaedra, Prokris, Ariadne, Maera, Klymene und Eriphyle.

Νῶϊ μὲν ὥς ἐπέεσσιν ἀμειβόμεθ'· αἱ δὲ γυναῖκες 225  
 ἤλυθον — ὠτρυνεν γὰρ ἀγανὴ Περσεφόνηα —  
 ὅσσαι ἀριστῶν ἄλοχοι ἔσαν ἠδὲ θυγατρὲς·  
 αἱ δ' ἀμφ' αἶμα κελαινὸν ἀολλέες ἠγερέθοντο.  
 αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ἐρέοιμι ἐκάστην·  
 ἦδε δέ μοι κατὰ θυμόν ἀρίστη φαίνεται βουλή· 230  
 σπασσάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,  
 οὐκ εἶων πιεῖν ἅμα πάσας αἶμα κελαινόν.  
 αἱ δὲ προμνηστῖναι ἐπήϊσαν, ἠδὲ ἐκάστη  
 ὄν γόνον ἐξαγόρευεν· ἐγὼ δ' ἐρέεινον ἀπάσας.

der traurige Mensch im Wehklagen findet, vgl. Ovid. Trist. IV, 2, 37. Est quaedam flere voluptas, s. II. 23, 10. — ἢ τί μοι — ὠτρυν', hat mir etwa gesandt, s. I, 85. Ueber ὅφρ' mit Conj. nach Aor. s. v. 94. — ἀγανή, „die herrliche“, wie v. 225. 634. Schol. λαμπρά.

v. 217—222. ἀπαφίσκει, Schol. ἀπατά; ἀπαφίσκειν, täuschen, betrügen. Dieses aus dem Aor. ἡπαφον (St. ἈΦΩ) gebildete Praesens kommt nur hier vor; der Aor. Med. steht noch 23, 216. Häufiger findet sich das Composit. mit ἐκ. — δίκη, Geschick, s. 4, 691. — ἔχουσιν, halten zusammen, Schol. οὐ νεύροισ ἐτι — συνέχονται αἱ σάρκες κτέ. — ἐπεὶ κέ πρῶτα — θυμός, II. 16, 453. Sobald die Seele den Körper verlassen hat, eilt sie nach der Schattenwelt; sie behält ganz die Gestalt des Körpers, aber ohne Knochen und Fleisch; denn diese hat das Feuer verzehrt. — πεπότηται st. πέττειται, aber mit Kraft; sie ist entflohen, ist plötzlich weg, wie II. 2, 90. Voss.

v. 223. 224. λιλαίεο. Nach den Schol. ist ἐλθεῖν ἢ ἰκέσθαι (s. 9, 451.) zu ergänzen. — ἴσθι, scito, memento, d. i. Alles, was du hier gesehen, merke dir, damit du es deiner Gattin erzählen kannst.

v. 227—230. ἀριστῶν, der Edlen, der Heroen, s. 6, 34. — ἠγερέθοντο, ep. Aor. st. ἠγέροντο (ἀγείρω). — βούλευον, s. 9, 299. 420. — ἐρέοιμι, interrogarem, s. 4, 192. — ἦδε — βουλή, s. 9, 318.

v. 232—234. προμνηστῖναι, einzeln, eine nach der andern. Die Grammat. leiten es von προμνέειν ab (Futur. μενέσω st. μενῶ), eigtl. προμνεσῖναι und synkopirt προμνηστῖναι, d. i. μία τὴν ἄλλην μένουσα ἐν τῷ ἐπὶ στίχον καὶ κατὰ μίαν προέειναι. — γόνον, d. i. γένος, Geschlecht, Abkunft, s. 1, 216.

Ἐνθ' ἦτοι πρῶτην Τυρῶ ἰδὼν εὐπατέρειαν, 235  
 ἢ φάτο Σαλμωνῆος ἀμύμονος ἐκγονος εἶναι,  
 φῆ δὲ Κρηθῆος γυνὴ ἔμμεναι Αἰολίδαο·  
 ἢ Ποταμοῦ ἠράσσαι, Ἐνιπῆος θείοιο,  
 ὃς πολὺ κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἦσιν·  
 καὶ ὃ' ἐπ' Ἐνιπῆος πωλέσκετο καλὰ ῥέεθρα. 240  
 τῷ δ' ἄρ' εἰσάμενος γαιήοχος Ἐννοσίγαιος  
 ἐν προχοῇς ποταμοῦ παρελέξατο δινηέντος·  
 πορφύρεον δ' ἄρα κύμα περιστάθη, οὐρεῖ ἴσον,  
 κυρτωθέν· κρύψεν δὲ θεὸν, θνητὴν τε γυναῖκα.  
 [λύσε δὲ παρθενίην ζώνην, κατὰ δ' ὕπνου ἔχευεν.] 245  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ἐτέλεσσε θεὸς φιλοτήσια ἔργα,  
 ἐν τ' ἄρα οἱ φῶ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·  
 Χαῖρε, γύναι, φιλότῃ· περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ  
 τέξεις ἀγλαὰ τέκνα· ἐπεὶ οὐκ ἀποφῶλιος εἶναι  
 ἀθανάτων· σὺ δὲ τοὺς κομέειν, ἀτιταλλέμεναί τε. 250

v. 235—237. Es folgt der Katalog der Heldenfrauen. Auf die Frage, warum zuerst Heldenfrauen und nicht Helden erscheinen, kann man schwerlich, wie Nietzsche bemerkt, eine andere Antwort geben, als dass der Dichter hiezu durch vorhandene ältere genealogische Lieder bestimmt wurde. — Tyro, T. des Salmoneus und der Alkidike, Gemahlin des Kretheus, die Mutter berühmter Helden, des Peleus und Neleus und Poseidon, des Aeson, Pheres, Amythaon und Kretheus. 2, 120. Apollod. 1, 9. 8. — εὐπατέρειαν, Tochter eines edlen Vaters, V.: „edelentsprossen“ heisst sie als T. eines Königs. Σαλμωνῆος, Salmoneus, S. des Aeolos, wohnte erst in Thessalien, wanderte dann nach Elis und baute daselbst Salmone, Strab. VIII, p. 356. Als er voll Uebermuth sich dem Zeus gleichstellen wollte, erschlug dieser ihn mit dem Blitzstrahl. ἀμύμων, untadelig, bezeichnet nur die edle Abkunft, wie I, 29. als Beiw. des Aegisthos. Eustath. meint jedoch, Hom. habe jene Mythe nicht gekannt, u. nimmt ἀμύμων mit Bezug auf den Charakter. — Κρηθῆος, Kretheus, Bruder des Salmoneus; beide waren Söhne des Aeolos u. der Laodike, s. 10, 2.

v. 238—240. Ἐνιπῆος, Strabo (VIII, p. 356.) versteht darunter den peloponnesischen Fluss Enipeus, welcher in den Alpheios fliesst. Derselben Ansicht folgt Ottfr. Müller (Gesch. hellen. Stämme 1, p. 371.). Wahrscheinlich ist jedoch der thessalische Fluss Enipeus gemeint, welcher auf dem Othrys entspringt und in den Apidanos fällt, s. Nietzsche z. Od. 3, 4. und Ovid. Metam. VII, 229. — ἦσιν, fliesst; ἶναι, intransit. wie 7, 130.; in II. 21, 158. ὕδαρ — ἔχειν. — πωλέσκετο, sie kam oft, s. 2, 55.

v. 241—244. Ἐννοσίγαιος, d. i. Poseidon, der ihr in der Gestalt des Flussgottes erschien. — ἐν προχοῇς ποταμ. V.: „an des Stromes Vorgrund.“ προχοαί, der bespülte Uferstrand, s. 5, 453. — πορφύρεον — κυρτωθέν, Virg. Georg. IV, 360. 361. At illum curvata in montis faciem circumstetit unda, Accepitque sinu vasto. κυρτωθέν, ἄπ. εἶρ., Schol. κυκλωθέν ἐστάθη σφαιροειδῶς, gekrümmt, gewölbt.

v. 245. wird von dem Harlej. Schol. als unächt verworfen.

v. 248—251. περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ, im Kreisläufe des Jahres, s. 1. 16. Eustath.: συμπληρουμένου, οὐ μὴν καὶ πεπληρουμένου ἦδη. Gellii Noct. Att. III, 16. „Favorinus mihi ait περιπλομ. ἐνιαυτοῦ non confecto esse anno, sed affecto. In qua re usus est verbo non vulgaris



νῦν δ' ἔρχευ πρὸς δῶμα, καὶ ἴσχεο, μῆδ' ὀνομήνης·  
αὐτὰρ ἐγὼ τοί εἰμι Ποσειδάων ἐνοσίχθων.

Ὡς εἰπὼν, ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα.  
ἢ δ' ὑποκυσσαμένη, Πελλίην τέκε καὶ Νηληϊά·  
τῷ κρατερῷ θεράποντε Διὸς μέγαλοιο γενέσθην 255  
ἀμφοτέρω· Πελλίης μὲν ἐν εὐρυχόρῳ Ἰαωλκῷ  
ναῖε πολυόρηνος· ὁ δ' ἄρ' ἐν Πύλῳ ἡμαθόεντι.  
τούς δ' ἑτέροισι Κρητῆϊ τέκεν βασιλεία γυναικῶν,  
Αἰσονά τ' ἠδὲ Φέρετ', Ἀμυθιάονά θ' ἱπποχάρμην.

Τὴν δὲ μετ' Ἀντιόπην ἰδὼν, Ἀσωποῖο θυγάτρα, 260  
ἢ δὴ καὶ Διὸς εὖχετ' ἐν ἀγκοῖνῃσιν ἰαῦσαι·  
καὶ ῥ' ἔτεκεν δύο παῖδ', Ἀμφιόνα τε Ζηῆθόν τε,

significationis. *Affecta enim, sicuti M. Cicero et veterum elegantissimi locuti sunt, ea proprie dicebantur, quae non ad finem ipsum, sed proxime finem progressa deductae erant.* — κομέειν, ἀτιτάλλεμεναι τε, = Imperat. κομέειν, s. 6, 207. ἀτιτάλλειν, oft in Verbindg. mit τρέφειν (19, 354. II. 14, 202.), aufziehen, nähren. — ἴσχεο, halte an dich, d. i. schweige, wie II. 1, 214.

v. 353. s. 4, 425. 570. Poseidon wohnt im Meere.

v. 254—257. ὑποκυσσαμένη, *gravidata*, richtiger ὑποκῦσαμένη, wie auch Spitzner II. 6, 26. aufgenommen hat; die Schreibart *κῦσαμένη* beruht bloss auf der scheinbaren Verwandtschaft von *κυνέω*, z. B. κύω p. 290. R. p. 312. — Πελλίην — Νηληϊά, s. Apollod. I, 9, 8. — κρατερῷ θεράποντε Διὸς, gewaltige Diener des Zeus, d. i. Herrscher; denn Zeus ertheilt ihnen die Herrschergewalt, s. II. 2, 204. Pelias entriss nach dem Tode des Kretheus die Herrschaft dem Aeson, welchem sie als ächten Sohne gehörte, vertrieb seinen Bruder Neleus und sandte den S. Aesons Iason nach Kolchis, um das goldene Vlies zu holen, weil er dessen Ansprüche auf den Thron fürchtete. Nach Iason's glücklicher Rückkehr wurde er von seinen Töchtern auf Anstiften der Medeia getödtet. — Ἰαωλκῷ, ep. st. Ἰαλκῷ. Iolkos, Stadt in Magnesia, einer Provinz Thessaliens, war der Hauptsitz der Aeoliden, jetzt Volo. Sie war der Sammelplatz der Argonauten, und lag nicht weit von dem Hafen Aphetae, von welchem die Argo abfuhr. — πολυόρηνος = πολυόρην, reich an Schafen, II. 9, 245. — ὁ δ' ἄρ', d. i. Neleus, s. 3, 4. Von seinem Bruder vertrieben, zog er mit Melampus u. Bias nach Pylos in Messenien, welches ihm sein Oheim Aphareus überliess. — Πύλῳ, s. 1, 93. 3, 4.

v. 259. Αἰσὼνα, Aeson, der Vater des Iason, wurde während der Abwesenheit des Sohnes von Pelias getödtet. Nach einer spätern Sage lebte er noch bei Iasons Rückkehr und ward durch Medeia verjüngt, s. Ovid. Metam. VII, 162 ff. — Φέρετ'. Pheres, Vater des Admetos, gründete die Stadt Pherae in Thessalien, s. 4, 795. II. 2, 713 ff. — Ἀμυθιάονα, Amythaon, Gemahl der Idomene, Vater des Bias und Melampus, s. v. 288 ff. 15, 225. — ἱπποχάρμην (II. 24, 254.) der Rosse od. des Wagenkampfes sich freuend.

v. 260. 261. Ἀντιόπην, T. des Stromes Asopos oder nach Apollod. III, 10. 1. V, 5., Tochter des Nykteus und der Polyxo. — Ἀσωποῖο. Asopos, ein Fluss in Boeotien, welcher sich bei Oropos ins Meer ergiesst. — καὶ Διὸς, vel Jovis, Neptuno majoris. Bothe.

v. 262—264. Ἀμφιόνα, Hom. unterscheidet den S. der Antiope in Theben von Amphion, dem Könige in Orchomenos, s. v. 283.,

οἱ πρῶτοι Θήβης ἔδος ἔκτισαν ἑπταπύλοιο,  
πύργωσάν τ' ἐπεὶ οὐ μὲν ἀπύργωτόν γ' ἐδύναντο  
ναίεμεν εὐρύχορον Θήβην, κρατερῷ περ ἔοντε. 265  
Τὴν δὲ μετ' Ἀλκμήνην ἰδὼν, Ἀμφιτρυῶνος ἄκοιτιν,  
ἢ ῥ' Ἡρακλῆα θρασυμένονα, θυμολέοντα,  
γεῖναι, ἐν ἀγκοῖνῃσι Διὸς μέγαλοιο μιγεῖσα·  
καὶ Μεγάρην, Κρείοντος ὑπερθύμοιο θυγάτρα,  
τὴν ἔχεν Ἀμφιτρυῶνος υἱὸς, μένος αἰὲν ἀτειρῆς. 270  
Μητέρα τ' Οἰδιπόδαο ἰδὼν, καλὴν Ἐπικάστην,

während beide nach einer ältern Sage vielleicht zusammenfallen, Apollod. III, 5. 6. Amphion und Zethos gründeten vereint die Stadt Thebe in Boeotien und umzogen sie mit einer Mauer, um sie gegen die räuberischen Phlegyer zu schützen. Von Amphion berichtet die Sage, dass die Steine durch das vortreffliche Spiel seiner Lyra, welche ihm Hermes oder Apollo schenkte, herbeigelockt, sich selbst zusammengefügt hätten. Eustath. Nach der gewöhnlichen Sage (Pausan. 9, 5.) erbauten und befestigten sie nur die untere Stadt neben der Kadmeia oder der Altstadt, welche Kadmos gegründet hatte, s. v. 276. — Θήβης ἔδος, eigtl. ist ἔδος der Sitz, Wohnsitz; so heisst der Olympos θεῶν ἔδος, 6, 42., dann auch der Boden, worauf man steht, u. oft bloss umschreibend, wie hier Θήβης ἔδος st. Θήβην, vgl. II. 4, 406. — πύργωσαν, sie versahen es mit Thürmen, d. i. sie umgaben es mit einer Mauer und befestigten es, s. 6, 262.

v. 266—268. Ἀλκμήνην, Alkmene, T. des Elektryon und der Anaxo od. Lysidike, Mutter des Herakles und des Iphikles, s. 2, 120. II. 14, 323 ff. — Ἀμφιτρυῶνος, s. Th. §. 146. 6. a. Amphitryon, S. des Alkaeos, Königs von Tiryns, floh nach der Ermordung seines Schwiegervaters Elektryon von Mykenae nach Theben. — θρασυμένονα, den kühnauddauernden, ὃς θρασέως μένει, der kühn den Feind erwartet; θρασυλέοντα, den löwenmuthigen. Eben so wird Herakles II. 5, 639. genannt. — γεῖναι — μιγεῖσα. Zeus erschien ihr in der Gestalt des Amphitryon, der sich auf dem Zuge der Taphier befand.

v. 269. 270. Μεγάρην, Megara, T. des Kreon, gab dieser dem Herakles zur Gemahlin, weil er ihm die Minyer besiegen half. Sie gebar ihm mehrere Kinder, welche er in einem von der Here ihm zugesandten Wahnsinn ermordete. Apollod. II, 4. 11. 7. 8. Nach einer andern Sage tödtete er auch zuletzt die Megara. Hygin. fab. 31. — Κρείοντος, Kreon, Herrscher in Theben, aus dem Geschlechte der Spartiaten, zu dem Amphitryon einwanderte, wie Nitzsch bemerkt, vergl. Hesiod. Sch. 83. Eurip. H. fur. 9, 33. Irrig wird er mit Kreon, dem Schwager des Oedipus, verwechselt. — μένος αἰὲν ἀτειρῆς. Unrichtig erklärt das Schol. vulg. ὁργῆς ἀφορήτου μεστός; ἀτειρῆς, unverwundlich, dauerhaft, vom Erz, II. 5, 292. metaphor. von Menschen: unermüdlich, s. II. 15, 697. u. so hier mit μένος, an Gewalt unbesiegbar.

v. 271—274. Οἰδιπόδαο, ep. st. Οἰδίποδος, wie II. 23, 679. — Ἐπικάστην, bei den Tragikern Ἰοκάστη, T. des Menoekeus und Schwester des Kreon. Oedipus, S. des Königs Laios in Theben und der Epikaste, wurde von seinem Vater wegen eines Orakels, welches ihm den Tod durch seinen eigenen Sohn verkündete, am Kithaeron ausgesetzt. Ein Hirt des Königs in Korinth fand ihn, und brachte ihn seinem Herrn, welcher ihn erzog. Erwachsen ging er nach Delphi, um seine wahren Eltern zu erfahren. Von dem Orakel gewarnt,



ἢ μέγα ἔργον ἔρεξεν ἀνδρείῃσι νόοιο,  
 γημαμένη ᾧ υἱεῖ· ὁ δ' οὐ πατέρ' ἐξεναρίξας  
 γήμεν· ἄφαρ δ' ἀνάπυστα θεοὶ θέσαν ἀνθρώποισιν.  
 ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ ἄλγεα πάσχων, 275  
 Καδμείων ἦνασσε, θεῶν ὅλοας διὰ βουλὰς·  
 ἢ δ' ἔβη εἰς Αἴδαο πυλάρταο κρατεροῖο,  
 ἀψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῦ μελάθρου,  
 ᾧ ἄχει σχομένη· τῷ δ' ἄλγεα κάλλιπ' ὀπίσσω  
 πολλὰ μάλ', ὅσσα τε μητρὸς Ἑριννύες ἐκτελέουσιν. 280  
 Καὶ Χλωρίν εἶδον περικαλλέα· τὴν ποτε Νηλεὺς

nicht in sein Vaterland zurückzukehren, wandte er sich nach Theben. Auf dem Wege dahin begegnete er seinem wirklichen Vater, gerieth mit ihm in Streit und tödtete ihn unwissend. Zu gleicher Zeit erschien die Sphinx vor Theben und brachte durch ein unauflösbares Räthsel grosses Unheil über die Stadt. Kreon versprach dem, der es lösen würde, die Hand der Königin Epikaste und die Herrschaft von Theben. Oedipus löste es und erhielt so seine eigene Mutter zur Gattin. — μέγα ἔργον, die entsetzliche That, wie 3, 291., dieser Ausdruck ebenfalls von der ehebrecherischen That des Aegisthos gebraucht ist. — γημαμένη, s. v. 179. — ἄφαρ, Schol. Ambr. B. οὐκ εὐθέως, ἐπεὶ πῶς ἔσχε παιδας, ἀλλ' ἐξαίφνης (plötzlich, unvermuthet). ἄφαρ, alsbald, steht indess oft ohne dem Begriff der schnellen Aufeinanderfolge, s. 2, 95. 169. — Pausan. (IX, 5.) schliesst aus dieser Stelle, dass Hom. nichts von Kindern aus dieser Ehe gewusst habe. — ἀνάπυστα, d. i. ἐκδηλὰ, bekannt.

v. 275. 276. ἀλλ' ὁ μὲν — ἦνασσε. Nach dieser Stelle herrschte Oedipus auch nach der Entdeckung des schrecklichen Verhältnisses in Theben fort, und starb in Theben nach Il. 23, 676. Μημιστίος υἱός, ὅς ποτε Θήβαςδ' ἦλθε δεδονότος Οἰδιπόδαο. Bei den Tragikern blendet er sich selbst, und kommt mit seiner Tochter Antigone nach langem Umherirren in den Hain der Eumeniden bei Kolonos in Attika, wo er seinen Tod findet. Sophocl. Oed. Col. 1661 ff. — ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ, in der lieblichen Thebe, s. 15, 126. 366. Die spitzfindige Erklärung der Schol.: verwünscht (πολλὰς ἀράς καὶ βλάβας θεῶν ὑπομεινάση) ist gegen den Sprachgebrauch. — Καδμείων, d. i. der Thebaeer, von dem König Kadmos, welcher die Burg von Thebe erbaute.

v. 277—280. εἰς Αἴδαο, sc. δῶμα. πυλάρτης, der die Thore fest verschlossen hält (ὁ τὰς πύλας ἀραρυίας ἔχων); denn die Rückkehr ins Leben ist unmöglich. V.: „zu des Ais verriegelten Thoren.“ — ἀψαμένη βρόχον αἰπὺν, Eustath. ἐκδήσασα ὑψόθεν. Virgil, Aen. XII, 603. Et nodum informis leti trabe necti ab alta. — ᾧ ἄχει σχομένη, Schol. κατασχεθεῖσα, von ihrem Schmerze bezwungen. Nach den Grammat. wird der Aor. 2. Med. σχέσθαι ep. zuweilen passive gebraucht, s. B. 113. 5. Anm. 9. R. p. 554. Anm. 1. Doch auch hier ist dieser Gebrauch mehr scheinbar, und der Aor. behält seine ursprüngl. intransitive Bedtg.: haften, beharren, in ihrem Schmerze beharrend od. ihrem Schmerze sich hingebend, vgl. v. 334. κληθμῷ δ' ἔσχοντο. — τῷ δέ, jenem, d. i. dem Oedipus. — κάλλιπ', κατέλιπε. — μητρὸς Ἑριννύες, s. 2, 135., die Rachegöttinnen, welche den an der Mutter verübten Frevel bestrafen.

v. 281—284. Χλωρίν, Chloris, T. des Amphion und der Persephone, Gemahlin des Neleus, Mutter des Nestor, Chromios, Peri-

γήμεν ἐὼν διὰ κάλλος, ἐπεὶ πόρε μυρία ἔδνα,  
 ὀπλοτάτην κόρην Ἀμφίωνος Ἰασίδαο,  
 ὅς ποτ' ἐν Ὀρχομενῷ Μιννητῷ ἱπὶ ἀνασσειν·  
 ἢ δὲ Πύλου βασιλεὺς, τέκεν δέ οἱ ἀγλαὰ τέκνα, 285  
 Νέστορά τε Χρομίον τε Περικλύμενον τ' ἀγέρωχον.  
 τοῖσι δ' ἐπ' ἰφθίμην Πηρῷ τέκε, θαῦμα βροτοῖσιν,  
 τὴν πάντες μνώοντο περικτίται· οὐδέ τι Νηλεὺς  
 τῷ ἐδίδον, ὅς μὴ ἔλικας βόας εὐρυμετώπους  
 ἐκ Φυλάκης ἐλάσειε βίης Ἰφικληΐης 290  
 ἀργαλέας· τὰς δ' οἷος ὑπέσχετο μάντις ἀμύμων  
 ἐξελάαν· χαλεπὴ δὲ θεοῦ κατὰ Μοῖρ' ἐπέδυσεν,  
 δεσμοὶ τ' ἀργαλέοι καὶ βουκόλοι ἀγροῖῳται.

klymenos und der Pero. Dieser Amphion ist nach Hom. ein S. des Iasos und der Klymene, Enkel des Königs Lykurgos in Arkadien und von dem Thebaeischen Amphion verschieden; in der spätern Sage wird sie die T. des letztern genannt, vergl. Apollod. III, 5. 6. s. v. 262. — ἔδνα, s. v. 117. — Ὀρχομενῷ Μιννητῷ. Orchomenos, Stadt in Boeotien, an der Mündung des Kephisos in den Kōpaïschen See, Hauptort des Reiches der Minyer; dah. ὁ Μιννήτιος, das Minyeische, um es von dem Arkadischen Orchomenos zu unterscheiden, s. v. 459. u. II, 2, 605.

v. 285. 286. ἢ δὲ — βασιλεὺς. So hat FAWolf st. der ältern Lesart ἠδὲ aufgenommen, was schon Eustath. empfiehlt (ἢ δὲ θυγάτηρ Χλωρίς Πύλου βασιλεὺς διὰ τὸν ἄνδρα Νηλεῖα), vergl. II, 6, 425. μητέρα δ', ἢ βασιλεὺς ὑπὸ Πλάκῳ. Auch Voss befolgt in der Uebersetzung die von FAWolf aufgenommene Lesart (jen', jetzt in Pylos herrschend), und empfiehlt sie auch in den Anmerk. z. Hom. p. 61. βασιλεύειν hat hier nur den Gen. in der Bedtg.: Königin sein; sonst den Dativ oder Praepos. nach sich, s. 2. 49. 1, 401. — Νέστορά — Περικλύμενον τ' ἀγέρ. Neleus hatte zwölf Söhne (Il. 11, 692.), welche alle bis auf Nestor von Herakles in einem Kriege, den er gegen Neleus führte, getödtet wurden, s. 3, 6. Periklymenos hatte vom Poseidon die Gabe erhalten, sich in verschiedene Gestalten zu verwandeln. Als Herakles Pylos zerstörte, nahm er die Gestalt einer Biene oder eines Adlers an, und wurde so getödtet, s. Apollod. 1, 9. 9. Ovid. Metam. XII, 556 ff.

v. 287—289. τοῖσι δ' ἐπ', d. i. ἐπὶ τοῖσι, zu diesen. — ἰφθίμην, die rüstige, wackere, herrliche; das Femin. braucht Hom. nur von Personen weiblichen Geschlechts, s. 10, 106. II, 5, 415., dagegen ἰφθίμους ψυχάς, II, 1, 3. κεφαλὰς, II, 11, 55. — περικτίται, ἀπ. εἰρ. = περικτίονες, die Nachbarn — οὐδέ τι Νηλεὺς τῷ (τινὶ) ἐδίδον, wollte sie keinem geben, der nicht u. s. w. Nitzsch verlangt τῷ; denn im Anfange könne das enklitische τῷ schwerlich stehen; wie τῷ ὅστις 2, 114. stehe, so auch οὐδὲ τῷ, ὅς μὴ. — ἔλικας, s. 1, 92.

v. 290—293. βίης Ἰφικληΐης, der Gewalt des Iphiklos st. des gewaltigen Iphiklos, wie ἱερὴ ἵς Τηλεμάχοιο, s. 2, 409. Iphiklos od. Iphikles, S. des Phylakos, Enkel des Deïon, Vater des Podarkes, II, 2, 695. 705. Er war wegen der Schnelligkeit im Laufe berühmt, s. II, 23, 636. — ἀργαλέας, Schol. δυσκόλους καὶ ἐργώδεις ἀπελαθῆναι, schwer zu erlangen. Diese Rinder sollten der Mutter des Neleus Tyro gehört haben. — μάντις ἀμύμων, d. i. Melampus. Dier hier nur berührte Sage über die Rinder des Iphiklos wird 15, 225 ff. genauer



ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεύντο,  
 ἃς περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπήλυθον ὦραι, 295  
 καὶ τότε δὴ μιν ἔλυσε βίη Ἰφικληΐη,  
 θέσφατα πάντ' εἰπόντα· Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή.  
 Καὶ Λήδην εἶδον, τὴν Τυνδαρέου παράκοιτιν,  
 ἣ ᾧ ὑπὸ Τυνδαρέῳ κρατερόφρονε γέννατο παῖδε,  
 Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πύξ ἀγαθὸν Πολυδευκέα· 300  
 τοὺς ἄμφω ζώουσ' κατέχει φρεσὶ ζῶος αἶα·  
 οἳ καὶ νέρθεν γῆς τιμὴν πρὸς Ζηνὸς ἔχοντες,

erzählt. Unter den Freiern der Pero befand sich auch Bias, der S. des Amythaon. Melampus, der Bruder desselben, übernahm es, die Rinder des Iphiklos zu holen, wiewol er seine Gefangenschaft voraus- sah. Er begab sich nach Phylake in Thessalien am Berge Othrys und wurde von den Hirten des Iphiklos ergriffen. Nachdem er ein Jahr festgehalten war, erfuhr er von den Holzwürmern, dass der Kerker, worin er sass, bald einstürzen werde. Er verlangte in ein anderes Haus gebracht zu werden, und kaum war dies geschehen, so stürzte das vorige Gefängniss ein. Hieraus erkannte der Vater des Iphiklos Phylakos seine Seherkunde, und versprach ihm die Rinder, wenn er ihm ein Mittel gegen die Unfruchtbarkeit seines Sohnes Iphiklos anzeigte. Der von Melampus gegebene Rath bewährte sich, und Melampus erhielt die Rinder, welche er dann seinem Bruder Bias brachte; s. Apoll. I, 9. 11. 12. et Propert. II, 3. 15 ff.

v. 294—297. κατὰ μοῖρ' ἐπέδραον. πεδᾶν, fesseln, hemmen, wird oft von der Einwirkung der Schicksalsgöttin gebraucht, s. 3, 269. II. 4, 517. κατὰ, Adv. gänzlich, völlig. — ἃς περιτελλομένου, als das Jahr wieder umlief, im rollenden Jahre, s. 14, 294. — Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή, s. II. 1, 5. Eustath.: ἐπληροῦτο τὸ πεπωμένον. Διὸς βουλή ist s. v. a. θεοῦ Μοῖρα v. 292.

v. 298—300. Καὶ Λήδην. Leda, die Gattin des Tyndareos und Mutter des Kastor und Polydeukes. — Τυνδαρέου—παράκοιτιν. Tyndareos, S. des Oebalos u. der Nympe Bateia, ward von seinen Brüdern aus Sparta vertrieben und floh nach Aetolien. Hier vermählte er sich mit Leda, der Tochter des aetolischen Königs Thestios; in der Folge ward er durch Herakles wieder nach Sparta zurückgeführt. Leda gebar nach der gewöhnl. Mythe von ihm den Kastor und die Klytaemnestra, von Zeus aber den Polydeukes und die Helena; s. Apoll. III, 10. — Κάστορά — Πολυδευκέα (εα, Synizese). Beide sind nach Hom. S. des Tyndareos; nach einer andern Sage sind beide Söhne des Zeus, und werden daher Διόσκουροι genannt, h. 13, 3.

v. 301—304. τοὺς — αἶα. Dieser Ausdruck, welcher sonst todt und begraben sein bedeutet, s. II. 2, 699. 3, 243., scheint hier bloss das Befinden unter der Erde, im Hades, anzudeuten. — νέρθεν. ep. st. ἐνερθεν, unter, unterhalb, mit Gen., wie II. 14, 204. γαίης νέρθε. Vgl. Virg. Aen. VI, 121. Si fratrem Pollux alterna morte redemit, Itaque reditque viam toties. u. Apollod. III, 12, 7. Nach der hier angedeuteten Sage war nur Polydeukes als S. des Zeus unsterblich, dagegen Kastor als S. des Tyndareos sterblich. Als letzterer von Idas getödtet war, bat Polydeukes den Zeus, dass er ihm gestatten möchte, die Unsterblichkeit mit dem Bruder zu theilen. So lebten sie denn einen Tag mit einander auf dem Olympos und den andern Tag in der Unterwelt; s. Jacobi's mythol. Wörterbuch p. 277. — ἐτε-

ἄλλοτε μὲν ζώουσ' ἑτερήμεροι, ἄλλοτε δ' αὖτε  
 τεθνῶσιν· τιμὴν δὲ λελόγγασ' ἴσα θεοῖσιν.  
 Τὴν δὲ μετ' Ἰφιμέδειαν, Ἀλωῆος παράκοιτιν, 305  
 εἰσίδον, ἣ δὴ φάσκε Ποσειδάωνι μιγῆναι·  
 καὶ ᾧ ἔτεκεν δύο παῖδε, μινυνθαδίῳ δὲ γενέσθην,  
 Ὡτόν τ' ἀντίθεον, τηλεκλειτόν τ' Ἐφιάλτην·  
 οὐδ' ἄν μὴκιστους θρέψῃ ξείδωρος Ἄρουρα,  
 καὶ πολὺ καλλίστους, μετὰ γε κλυτὸν Ὠρίωνα. 310  
 ἐννέωροι γὰρ τοίγε καὶ ἐννεαπήχεες ἦσαν  
 εὖρος, ἀτὰρ μῆκος γε γενέσθην ἐννεόργυιοι.  
 οἳ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην, ἐν Ὀλύμπῳ  
 φυλόπιδα στήσειν πολυάλκος πολέμοιο·

ἡμέρον, einen Tag um den andern. — λελόγγασ', Bothe hat die Vulgata λελόγγασιν wieder aufgenommen, welches Barnes wegen der Verkürzung des α im Perfect nach Eustath. entfernt hatte. Letzterer las λελόγγασι, und führt freilich nur als Vermuthung λελόγγασ' an (εἰ ἴσως εὐρεθείη πον κατ' ἐκθλιψιν τῆς ληγουσῆς γραφομένου, τιμὴν δὲ λελόγγασ' ἴσα θεοῖσιν). Die Verkürzung des ασι ist bei Spätern unbezweifelt gebräuchlich: s. Spitzner's Prosod. 50. 1. a. Anm. Th. §. 211. 26. Anm.; bei Hom. jedoch sind λελόγγασι und die alte Lesart πεφύκασι Od. 7, 114. die einzigen Fälle. Buttmann Gr. Gr. §. 87. 8. Anm. 4. scheint der Form λελόγγασι wegen des digammirten ἴσα den Vorzug zu geben. Das Perfect λελόγγα hat die Bedtg.: etwas erlangt haben, besitzen.

v. 305—308. τὴν δὲ μετ' (d. i. μετὰ τὴν δὲ) Ἰφιμέδειαν. Iphimedeia, T. des Triops, Königs in Thessalien, Gattin des Aloeus u. Mutter des Otos u. Ephialtes von Poseidon. — Ἀλωῆος παράκ., Aloeus, S. des Poseidon und der Kanake; Apollod. I, 7. 4. — μινυνθαδίῳ, kurze Zeit dauernd oder lebend, s. II. 1, 352. — Ὡτόν τ' — Ἐφιάλτην, vergl. II. 5, 386. Von ihrem sterblichen Vater werden sie Aloiden oder Aloeiden genannt. Virg. Aen. VI, 582 f. Hic et Aloidas geminos, immania vidi Corpora, qui manibus magnum rescindere caelum Aggressi, superisque Jovem detrudere regnis. u. Ovid. Fast. V, 35 ff.

v. 309—312. οὓς δὲ μὴκιστους, als die grössten. Diese Worte scheinen v. 577. zu widersprechen, wo der Dichter dem Tityos ein Maass von neun Plethren giebt. Die Schol. u. Eustath. bemerken dabei, der Dichter habe sie nur als die grössten unter den Menschen genannt; Tityos aber sei ein γηγενής, oder da sie schon im neunten Jahre so grosse Riesen waren, so würden sie erwachsen auch den Tityos an Grösse übertroffen haben. — Ἄρουρα, Andere: ἄρουρα. „Ἄρουρα als Person zu bezeichnen, ist kein haltbarer Grund vorhanden.“ N. — μετὰ γε κλυτὸν Ὠρίωνα, s. 572. 5, 121. — ἐννέωροι, s. 10, 19. — μῆκος — ἐννεόργυιοι (Synizese εο), neun Klaftern an Länge. Die Alten machten hier auf die Beobachtung des richtigen Verhältnisses aufmerksam; denn die Breite mache das Drittheil der körperlichen Länge aus.

v. 313—316. ἀπειλήτην, minabantur, seltene Zusammenziehung, R. Dial. 71. Anm. 1. K. §. 122. 3. Anm. 1. (2. Aufl. §. 222. Anm. 1.) — ἐν Ὀλύμπῳ. „Eustath's Erklärung, Olympos sei hier der Himmel, ist unwahrscheinlich. Den Berg Olympos wollten sie zuerst stürmen, und von dort den Göttern in den Himmel nacheilen.“ Voss in den Anmerk.



"Οσσαν ἐπ' Οὐλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' "Οσση 315  
 Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἔν' οὐρανὸς ἀμβατὸς εἴη.  
 καὶ νῦ κεν ἐξετέλεσσαν, εἰ ἦβης μέτρον ἴκοντο·  
 ἀλλ' ὅλεσεν Διὸς νιός, ὃν ἠΰκομος τέκε Διτῶς,  
 ἀμφοτέρῳ, πρὶν σφωὶν ὑπὸ κροτάφοισιν ἰούλους  
 ἀνθήσαι, πυκάσαι τε γένυς εὐανθέϊ λάχνη. 320  
 Φαίδρην τε Πρόκριν τε ἶδον, καλὴν τ' Ἀριάδην,  
 κούρην Μίνως ὀλοόφρονος, ἣν ποτε Θησεὺς  
 ἐκ Κρήτης ἐς γουνὸν Ἀθηναίων ἱερῶν  
 ἦγε μὲν, οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἀρτεμις ἔκτα

zu Od. p. 51. — "Οσσαν — Πήλιον, Ossa (j. Kissavo), ein Berg in Thessalien, welcher dem Berge Pelion (j. Zagora) gegenüber liegt. Nach späterer Dichtung thürmten sie Berge wirklich über einander und erstürmten den Himmel. Vgl. Virg. Georg. I, 281 flg. — ἀμβατὸς, d. i. ἀναβατὸς, ersteigbar.

v. 317—320. ἦβης μέτρον, das Maass oder das Ziel der Jugend, d. i. die Zeit der vollkommensten Mannbarkeit, welche man von dem Eintritt des 18ten Jahres an rechnete, s. II, 225. — ἀλλ' — Διὸς νιός. Nach einer spätern Sage tödtete sie Artemis in Naxos. Sie verwandelte sich nämlich in eine Hirschkuh, und indem sie zwischen ihnen durchsprang, warfen jene ihre Speere, fehlten das Thier und tödteten sich gegenseitig; vgl. Apollod. I, 7. 4. — πρὶν — λάχνη, poet. Umschreibung des εἰ ἦβ. μέτρ. ἴκοντο. ἰούλοι, ἄπ. εἰρ., verw. mit οὖλος, das Milchhaar, die ersten Haare ums Kinn. — πυκάσαι, Schol. καλύψαι. — γένυς, d. i. γενύας, s. Th. §. 191. 26.

v. 321—322. Φαίδρην — Ἀριάδην. Diese Heroinnen gehören den Attischen Sagen an. Phaedra, T. des Königs Minos in Kreta und Gemahlin des Theseus nach dem Tode der Hippolyte. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos, und als er ihre Liebe nicht erwiderte, erhing oder erstach sie sich in der Verzweiflung. Apollod. III, 15. 4. — Prokris, T. des Königs Erechtheus von Athen und Gemahlin des Kephalos. Nach Apollod. III, 15. 1. ward sie ihrem Gatten untreu, und floh darauf nach Kreta. Später söhnte sie sich mit ihm wieder aus, und wurde von ihm, der sie für ein Wild hielt, auf der Jagd getödtet. Etwas anders erzählt die Mythe Ovid. Metam. VII, 493 ff. — Ariadne, T. des Minos und der Pasiphaë. Sie liebte den Theseus; von ihr unterrichtet gelang es ihm, das Ungeheuer Minotaurus zu besiegen, und vermittelt eines Fadens, den sie ihm gegeben hatte, den Ausweg aus dem Labyrinth zu finden. Sie folgte dem Theseus; und als er auf der Insel Dia landete, wurde sie von Artemis getödtet. Nach einer andern Sage wählt sie Dionysos zur Gattin, nachdem Theseus die schlafende Jungfrau verlassen; vgl. Jacobi's mytholog. Wörterb. p. 265. — ὀλοόφρονος, des verderblichen (V.: hartgesinnten), s. I, 52. nach den Schol. für die Uebelthäter (κακούργους); denn er reinigte das Meer von Seeräubern, oder richtiger in Beziehung auf die Athener, denen er einen schimpflichen Tribut auflegte.

v. 323. 325. ἦγε μὲν, οὐδ' ἀπόνητο, ducere voluit, sed consilii fructum non tulit, quod a Diana interfecta est. Ernesti. — ἔκτα (ep. st. ἔκτεινε) hat FAWolf statt der ältern Lesart ἔσχεν aufgenommen, was Eustath. durch ἐπέσχε θανάτῳ τοῦ ἀπονέμειν. Voss übersetzt: „denn Artemis hemmte zuvor sie.“ In den Anmerk. u. Randglossen p. 61. bemerkt er: „Die Erklärungen der Scholiasten sind verdächtig, weil sie offenbar darauf ausgehen, die Fabel der neuern näher

Δίῃ ἐν ἀμφιρύντῃ, Διονύσου μαρτυρίῃσιν. 325  
 Μαῖράν τε Κλυμένην τε ἶδον, στυγερὴν τ' Ἐριφύλην,  
 ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμῆντα.  
 πάσας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω,  
 ὅσας ἡρώων ἀλόχους ἶδον ἠδὲ θύγατρας·  
 πρὶν γὰρ κεν καὶ νῦξ φθίτ' ἀμβροτος· ἀλλὰ καὶ ὦρη 330  
 εὐδειν, ἣ ἐπὶ νῆα θοὴν ἐλθόντ' ἐς ἐταίρους,  
 ἣ αὐτοῦ· πομπὴ δὲ θεοῖς ὑμῖν τε μελήσει.

v. 333—384. Odysseus will hier die Erzählung abbrechen, weil es schon Zeit zu schlafen ist. Nachdem Arete die erstaunten Phaeaken zu reichlichen Geschenken aufgefordert hat, bittet Alkinoos den Odysseus, noch bis morgen zu bleiben, und fragt ihn nach den Helden, die vor Troja gefallen sind.

Ὡς ἔφαδ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ·  
 κληθμῶ δ' ἔσχοντο κατὰ μέγαρον σκίοεντα.

τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἤρχετο μύθων· 335  
 Φαίηκες, πῶς ὑμῖν ἀνὴρ ὁδε φαίνεται εἶναι,

zu bringen. Dia ist nicht Naxos und ἔσχε nicht ἔκτα, sondern vermuthlich so erklärt und dann verändert worden, da Artemis oft als die Ursache eines plötzlichen Todes genannt wird. — Δίῃ, Dia, Insel bei Kreta, später Naxos, welche dem Dionysos heilig war. — Διονύσου μαρτυρίῃσιν, nach dem Zeugnisse des Dionysos. Die alten Ausleger erklären diese Worte, Dionysos habe erzählt, dass sich Ariadne mit Theseus in einem heiligen Haine der Artemis vergangen habe, worauf die letztere Ariadne getödtet; vergl. Jacobi's mythol. Wörterb. p. 857.

v. 326. 327. Μαῖρα — Ἐριφύλην. Maira, die schöne T. des Proetos und der Anteia, die beständige Gefährtin der Artemis. Sie wurde von dieser erschossen, als sie dem Zeus den Lokros geboren hatte. — Klymene, T. des Iphis oder Minyas; Gattin des Phylakos und Mutter des Iphiklos, s. v. 290. — Eriphyle, T. des Talaios und der Lysimache, Gattin des Amphiaraios aus Argos. Als Polyneikes den Kriegszug gegen Theben veranstaltete, weigerte sich Amphiaraios, daran Theil zu nehmen, und verbarg sich, weil er als Seher seinen Tod voraussah. Durch ein goldenes Halsband, welches Aphrodite einst der Harmonia bei ihrer Vermählung mit Kadmos geschenkt hatte, liess sich Eriphyle von Polyneikes bewegen, den Aufenthalt ihres Mannes zu verrathen und denselben zur Theilnahme am Zuge zu bereden. Amphiaraios forderte nun seinen Sohn Alkmaeon auf, die treulose Mutter zu tödten, sobald er seinen Tod erfahren würde. — φίλου ἀνδρὸς, für den lieben Mann, vergl. II, 1, 111. κούρης Χρησιδὸς ἀγλά' ἀποινα οὐκ ἔθειλον δέξασθαι.

v. 328. s. 4, 240.

v. 330. πρὶν γὰρ κεν — φθίτ', d. i. φθίτο, Optat. Aor. syncop., s. 10, 51. Die Lesart φθίτο ist bloss aus falscher Beurtheilung der ungewohnten Form entstanden; vgl. Virg. Aen. I, 374. Ante diem clauso componet vesper Olympo. — ἀμβροτος, göttlich, nur hier als Beiwort der Nacht; öfter ἀμβροσίη, s. 4, 429. 7, 283.

v. 334. κληθμῶ δ' ἔσχοντο, s. v. 279. κληθμός, das Vergnügen, Entzücken, s. 13, 2.

v. 336—344. Ueber dieses Zwischengespräch s. die Anmerk. zu



εἰδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἔσας;  
 ξείνος δ' αὐτ' ἐμός ἐστιν· ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς·  
 τῷ μὴ ἐπειγόμενοι ἀποπέμπετε, μηδὲ τὰ δῶρα  
 οὕτω χρητίζοντι κολούετε· πολλὰ γὰρ ὕμιν 340  
 κτήματ' ἐνὶ μεγάροισι, θεῶν ἰότητι, κέονται.  
 Τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρον ἦρως Ἐχένης·  
 [ὅς δ' ἦ Φαιήκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν·]  
 ὦ φίλοι, οὐ μὰν ἡμῖν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης 345  
 μυνθεῖται βασιλεία περιφρονῶν· ἀλλὰ πίθεσθε·  
 Ἀλκινόου δ' ἐκ τοῦδ' ἔχεται ἔργον τε ἔπος τε.  
 Τὸν δ' αὐτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·  
 τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἶ κεν ἐγῶγε  
 ζῶδς Φαιήκεσσι φιληρέτμοισιν ἀνάσσω.  
 ξείνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο χατίζων, 350  
 ἔμψης οὖν ἐπιμείναι ἐς αὔριον, εἰσὼκε πᾶσαν  
 δατίνην τελέσω· πομπή δ' ἀνδρεσσὶ μελήσει  
 πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἐστ' ἐνὶ δῆμῳ.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν, 355  
 εἰ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μῖμνεν,

8, 417. — φρένας ἔνδον ἔσας, Schol. τὰς ἀναλογούσας τῷ σώματι, Damm erklärt nach den Schol.: *animus aequalis formae externae egregiae et proceritati staturae*, oder wie Nitzsch es ausdrückt: „Er sieht nicht bloss nach etwas Tüchtigem aus, es ist auch in ihm;“ vergl. 14, 178. 18, 249. Passow erklärt: ein immer sich gleich bleibender Sinn, ein Geist, der immer gleiche Klugheit beweist. — ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς. Voss übersetzt: doch jeglichem ward von der Herrschaft, und vergleicht in den Anmerk. p. 61. damit Il. 15, 189. Der Zusammenhang erfordert indess folgende Erklärung: (vgl. Schol. vulg.) Arete unterbricht zuerst die Stille. Stolz auf die Bewunderung, welche Od. durch seine Erzählung erregt hat, ruft sie aus: Seht, solch ein Mann ist mein Gast; er macht mir wahrhaft Ehre; doch auch ihr nehmt an derselben Theil; daher beweiset euch nicht karg mit euren Geschenken. Nitzsch nimmt hier *τιμὴ* gleichbedeutend mit *γέρας*, Ehrentheil (Il. 20, 181.), und übersetzt: „Er ist nun mein Gastfreund, aber jeder von Euch hat ein gutes Theil an ihm. *ἔμμορε* s. *μεῖρομαι*. — μηδὲ τὰ δῶρα — κολούετε. Non, inhibete, hoc esset κολούετε. sed minuite. Nolite parva dona dare viro adeo indigenti benignitatis vestrae. Ernesti. — θεῶν ἰότητι, s. 7, 214. — κέονται, ep. st. κείνται.

v. 343. Dieser Vers fehlt in den Cdd. des Th. Bentley; FAWolf hat ihn deshalb als verdächtig bezeichnet, s. 7, 156.

v. 344—346. οὐ — ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης, nicht fern vom Ziele und der Erwartung, d. i. gegen den Zweck und die Erwartung, s. Il. 10, 324. — Ἀλκινόου — ἔπος τε, s. 6, 197. Ueber den Einfluss der Arete s. 7, 75 ff.

v. 348—350. τοῦτο μὲν (μὴν) ἔπος, dieses Wort, d. i. das, wozu auch Arete aufgefordert hat. — ξείνος δὲ τλήτω verbinde mit *ἔμψης* — ἐς αὔριον.

v. 352. 353. s. 1, 358. 359.

v. 356—359. εἰ με καί, s. 5, 206 — εἰς ἐνιαυτὸν, auf ein Jahr,

πομπήν τ' ὀτρύνετε, καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῖτε,  
 καὶ κε τὸ βουλοίμην, καὶ κεν πολὺ κέρδιον εἴη,  
 πλειότερην σὺν χεὶρὶ φίλῃν ἐς πατρίδ' ἰκέσθαι.  
 καὶ κ' αἰδοιότερος καὶ φίλτερος ἀνδράσιν εἴην 360  
 πᾶσιν, ὅσοι μ' Ἰθάκῃνδε ἰδοῖατο νοστήσαντα.  
 Τὸν δ' αὐτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·  
 ὦ Ὀδυσσεῦ, τὸ μὲν οὔτι σ' ἔσχομεν εἰσορόωντες,  
 ἡπεροπήα τ' ἔμεν καὶ ἐπὶ κλοπον, οἷά τε πολλοὺς 365  
 βόσκει γαῖα μέλαινα πολυσπερέας ἀνθρώπους,  
 ψεύδεά τ' ἀρτύνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδὲ ἰδοίτο·  
 σοὶ δ' ἐπὶ μὲν μορφὴ ἐπέων, ἐνὶ δὲ φρένες ἐσθλαί·  
 μῦθον δ' ὥς ὅτ' αἰδοῖς, ἐπισταμένως κατέλεξας,  
 πάντων τ' Ἀργείων, σέο τ' αὐτοῦ, κήδεα λυγρὰ.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ, καὶ ἀτρεκέως κατὰλεξον, 370  
 εἴ τινας ἀντιθέων ἐτάρων ἴδες, οἳ τοι ἄμ' αὐτῷ  
 Ἴλιον εἰς ἄμ' ἔποντο, καὶ αὐτοῦ πότμον ἐπέσπον.  
 νῦξ δ' ἦδε μάλα μακρὴ, ἀθέσφατος· οὐδέ πω ὦρη  
 εὐδειν ἐν μεγάρῳ· σὺ δέ μοι λέγε θέςκελα ἔργα.  
 καὶ κεν ἐς ἡῶ διαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ 375  
 τλαίης ἐν μεγάρῳ τὰ σὰ κήδεα μυνθήσασθαι.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,  
 ὦρη μὲν πολέων μύθων, ὦρη δὲ καὶ ὕπνου·  
 εἰ δ' ἔτ' ἀκουόμεναί γε λιλαίειαι, οὐκ ἂν ἐγῶγε 380

ein Jahr lang, s. 4, 86. — καὶ κε τὸ βουλοίμην, Nachsatz: so würde ich das gern wollen. — πλειότερην σὺν χεὶρὶ, mit vollerer Hand (wir: mit vollen Händen), d. i. mit grösseren Schätzen. Aristophanes nahm an der Praeposit. σὺν Anstoss und las πλειότερῃσι χερσίν. Man vergleiche jedoch σὺν νηυσὶ Il. 1, 179. σὺν τεύχεσι, Il. 3, 29.

v. 363—366. τὸ μὲν (μὴν) dient zur Vorbereitung des folgenden Satzes ἡπεροπήα — ἐπὶ κλοπον, wie oft im Hom., s. 1, 82. — ἡπεροπήα, Schol. ἀπατεῶνα. ἡπεροπύς, ein Wort von ungewisser Ableitung (in Il. 3, 39. ἡπεροπεντής), ein Beschwätzer, Betrüger; ἐπὶ κλοπῆς, eigtl. diebisch; dah.: hinterlistig, versteckt, ein Heuchler (Schol. παραλογιστικός). — ὅθεν κε — ἰδοίτο, woher (d. i. aus welchen Lügen) niemand vermüthete, dass es Lügen sind. Nitzsch: *mendacia componentes* (Il. 2, 55.), usque eo, unde quis mendacia ea esse neutiquam amplius sentiat.

v. 367—369. σοὶ δ' ἐπὶ (d. i. ἐπεσι). — μορφὴ ἐπέων, Anmuth der Worte, „Gabe der Darstellung“, N., s. 8, 170. Eustath.: *κάλλος ἢ πιθανότης*. — μῦθον, die Erzählung, Geschichte, s. 3, 94. — ὥς ὅτ' αἰδοῖς, vstdn. κατέλεξε, s. 5, 281.

v. 370—375. ἀλλ' ἄγε — κατὰλεξον, Virg. Aen. II, 149. *Mihique haec edisserere vera roganti*. — οἳ τοι ἄμ' — ἄμ' ἔποντο. *Ἀμα prius est τοπικόν, alterum χρονικόν, qui tecum ad Ilium eodem tempore profecti sunt*, cf. 15, 396. 397. Ernest. — ἀθέσφατος, unendlich, endlos, s. Buttm. Lexil. I, p. 168. — θέςκελα ἔργα, die wunderbaren Thaten, Wundergeschichten. — ὅτε μοι σὺ τλαίης, *quando sustineres*. Ueber ὅτε mit Optat. s. 5, 189. R. p. 630. K. §. 672. c. (2. Aufl. §. 337. 7.).

Homeri Odyssea. 3. Aufl.



τούτων σοι φθονέοιμι καὶ οἰκτρότερ' ἄλλ' ἀγορεύσαι,  
κῆδε' ἐμῶν ἐτάρων, οἳ δὴ μετόπισθεν ὄλοντο·  
οἳ Τρώων μὲν ὑπεξέφυγον στονόεσσαν αὐτήν,  
ἐν νόστῳ δ' ἀπόλοντο, κακῆς ἰότητι γυναικός.

v. 385—466. Odysseus erzählt ferner, wie ihm nun auch männliche Schatten erschienen, und vor allen Agamemnon; wie dieser ihm seine traurige Ermordung erzählt und zuletzt nach seinem Sohne Orestes gefragt habe.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλυδις ἄλλη 385

ἄγνῃ Περσεφόνεια γυναικῶν θηλυτεράων,  
ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδου  
ἀχνυμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγηγέραθ', ὅσσαι ἄμ' αὐτῷ  
οἴκῳ ἐν Αἰγίσθοιο θάνον καὶ πότμον ἐπέσπον.

ἔγνω δ' αἰψ' ἐμὲ κείνος, ἐπεὶ πῖεν αἷμα κελαιόν· 390

κλαῖε δ' ὄγε λιγέως, θαλερόν κατὰ δάκρυον εἴβων,  
πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, ὀρέξασθαι μενεαίνων·

ἄλλ' οὐ γὰρ οἱ ἐτ' ἦν ἱς ἐμπεδος, οὐδέ τι κίνυς,  
οἷη περ πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσιν.

τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἐλέησά τε θυμῷ, 395

καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·

Ἀτρεΐδῃ κύδιστε, ἀναξ ἀνδρῶν, Ἀγαμέμνον,

τίς νῦν σε Κῆρ ἐδάμασσε τανηλεγέος θανάτοιο;

ἦε σέ γ' ἐν νῆεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσε, 400

ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον αὐτμήν;

v. 380—384. ὦρη μὲν — ὕπνον. Richtig erklärt zuerst Eustath.: die Nacht ist noch lange genug, um noch Vieles erzählen und noch genug schlafen zu können; zugleich bemerkt er, der Dichter deute eine herbstliche Jahreszeit an, s. 7, 7. Weniger angemessen dem Zusammenhange scheint die andere Erklärung, welche Eustath. giebt. Letzteres befolgt Voss: „Stund' ist bald vielfaches Gesprächs (näml. am Tage), bald Stunde des Schlafes (wie jetzt in der Nacht). — οὐκ ἂν ἔγωγε. Statt ἔγωγε lies't Eustath. ἔπειτα, was Nitzsch nur billigt, s. II. 2, 364. — τούτων — καὶ οἰκτρότερ' ἄλλ', d. i. καὶ ἀλγεινότερα ἄλλ' ἢ ταῦτα. — αὐτήν, pugnam, bellum. — κακῆς ἰότητι γυναικός, durch die List des bösen Weibes, d. i. der Helena, um derentwillen der Kriegszug gegen Troja unternommen wurde; s. v. 437 ff. oder richtiger nach Nitzsch die Klytaemnestra, s. v. 432 ff. Die Schol. nennen noch die Kassandra, was jedoch schon Eustath. verwirft.

v. 385—388. ἀπεσκέδασεν, dispersit, discedere jussit. — ἄγνῃ Περσεφόνεια. Virg. Aen. VI, 402. casta Proserpina, die heilige, ehrwürdige, s. 5, 123. (Damm erklärt nach den Schol. haec dea destructionem plenam corporis mortui, factam jam, denotat.). — γυναικῶν θηλυτεράων. V.: „der zarteren Weiber;“ nach dem Schol. Ambr., welches θηλυτεράαι durch δειλότεροι od. χαῖνοι erklärt. — ἀγηγέραθ', ἀγηγέρατο, congregatae erant, s. ἀγείρω in der Gr.

v. 392—394. πιτνὰς — χεῖρας, Schol. ἐκτείνων τὰς χεῖρας. πίτνῃ, poet. Nebenf. von πετάννῃ. — ἄλλ' οὐ γὰρ — ἐμπεδος, aber er hatte ja nicht mehr u. s. w., s. 10, 202. — κίνυς, ἄπ. εἶρ., nach Eustath. v. κῖεν, die Kraft zu gehen; dann überhpt.: die Spannkraft (ἡ τῶν ἐκ τῶν νέρων ἰσχὺς), s. 9, 315. — γναμπτοῖσι μέλεσιν, s. 13, 398.

v. 398. s. v. 171.

v. 400. ἀμέγαρτον αὐτμήν, das unheilvolle Brausen; ἀμέγαρτος

ἦε σ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσῳ,

βοῦς περιταμνόμενον ἦδ' οἶῶν πῶεα καλά,

ἦε περὶ πτόλιος μαχεύμενον ἦδ' ἐ γυναικῶν;

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ, 405

οὔτε μέ γ' ἐν νῆεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσε,

ὄρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον αὐτμήν,

οὔτε μ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσῳ·

ἀλλὰ μοι Αἰγισθος τεύξας θάνατόν τε μόρον τε,

ἔκτα σὺν οὐλομένη ἀλόχῳ, οἰκόνδε καλέσσας, 410

δειπνίσσας, ὥς τίς τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ.

ὥς θάνον οἰκτίστῳ θανάτῳ· περὶ δ' ἄλλοι ἐταῖροι

νωλεμέως κτείνοντο, σῦες ὥς ἀργιόδοντες,

οἳ ῥά τ' ἐν ἀφνειῷ ἀνδρὸς μέγα δυναμένοιο

ἦ γάμῳ ἦ ἐράνῳ ἦ εἰλαπίνῃ τεθαλύνῃ.

ἦδη μὲν πολέων φόνῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας,

μουνάξ κτεινομένων, καὶ ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ·

ἀλλὰ κε κείνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ,

von α u. μεγάρω, erklären die Schol. πολλή, ἄφθορος, nach Buttm. Lexil. I, p. 261. bedeutet es vielmehr (eigtl. das, warum man niemand beneidet) unglücklich, traurig; vgl. πόνος ἀμέγαρτος, II. 2, 420.

v. 401. s. 10, 459. δηλαῖσθαι, hier tödten.

v. 402. 403. βοῦς περιταμνόμενον; s. 24, 112. Richtig erklärt schon Damm nach den Schol. (ἐλαύνοντα περιταμνόμενον) boves interceptem et abigentem, Voss: „als du Rinder geraubt“ u. s. w.). „So steht in dem h. in Mercur. v. 94. ἀπετέμνετο, er schnitt ab, umringte, und darauf folgt ἦλανε, er trieb weg.“ Voss in den Anm. p. 61. Die Schol. weisen hier auf das ähnliche Geschick hin, welches Od. bei den Kikonen hatte, s. 9, 39 ff. — ἦε περὶ πτόλιος — γυναικῶν; μαχεύμενον ist hier Praesens, s. B. μάχομαι p. 292. K. §. 168. 21. (2. Aufl. p. 237.). Diese Stelle kann einen zwiefachen Sinn haben: 1) indem du (näml. mit den Feinden) um die Stadt und um Weiber kämpftest, d. i. um die Stadt zu erobern und die Weiber wegzuführen, vergl. II. 15, 496. 707. 16, 1. μάχεσθαι περὶ νηός; oder 2) indem du daheim für Stadt und Weiber kämpftest, um sie gegen die Feinde zu vertheidigen, vergl. II. 18, 265; denn Od. wusste noch nichts von Agamemnons Schicksale. Die erste Bedtg. ist hier vorzuziehen, wenn man die Parallelstelle 24, 112. vergleicht. Voss will daher auch nach jener Stelle μαχεύμενοι lesen; er übersetzt: indem sie — kämpften.

v. 409. 410. Nach Homer wurde Agamemnon in od. bei Mykenae während des Mahls hinterlistig von Aegisthos ermordet (vergl. 4, 530 ff.); nach der spätern Sage bei den Tragikern ward er im Bade durch Klytaemnestra erdrosselt, s. Aeschyl. Agamn. 1438 ff. Eurip. Orest. 26. — Αἰγισθος, s. 1, 29.

v. 411. s. 4, 535. κατέκτανε, occidere solet.

v. 412—417. θάνον (ἐθανον) οἰκτίστῳ θανάτῳ, vergl. 3, 87. ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ. — σῦες ὥς ἀργιόδοντες, vstdn. κτείνονται. — γάμῳ — εἰλαπίνῃ, s. 1, 226. — ἦδη — ἀντεβόλησας. ἀντιβολεῖν τι, auf eine Sache zufällig treffen, dabei zugegen sein, s. 7, 19. — μουνάξ, einzeln, Schol. καταμόνας, ἴσως ἐν μονομαχίᾳ.

v. 418—420. ἀλλὰ κε — ὀλοφύραο θυμῷ, Constr.: ὀλοφύραο κε θυμῷ, misertus esses animo. Die Bedingung zu dem bedingten Haupt-



ὥς ἀμφὶ κρητῆρα, τραπέζας τε πληθούσας,  
 κείμεθ' ἐνὶ μεγάρῳ, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν. 420  
 οἰκτροτάτην δ' ἤκουσα ὅπα Πριάμοιο θυγατρὸς,  
 Κασσάνδρης, τὴν κτεῖνε Κλυταιμνήστρη δολόμητις  
 ἀμφ' ἐμοί· αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ γαλῇ χεῖρας αἰέρων  
 βάλλον ἀποδνήσκων περὶ φασγάνῳ· ἡ δὲ κυνώπις 425  
 νοσφίσατ', οὐδέ μοι ἔτλη, ἰόντι περ εἰς Αἴδαο,  
 χερσὶ κατ' ὀφθαλμούς· ἐλέειν, σὺν τε στόμ' ἐρεῖσαι.  
 ὥς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικὸς,  
 ἥ τις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάλῃται.

sätze liegt hier in dem Partic. κείμενα ἰδών, s. 3, 231. 7, 293. — δάπεδον — θῦεν, s. 22, 309. θῦεν, eigtl. dahertoben, brausen (ὄρμαίν, κινεῖσθαι) vom Winde und von geschwellenen Flüssen; daher hier αἵματι, vom Blute wogen, schwimmen.

v. 421—424. οἰκτροτάτην — θυγατρὸς. Das Schol. Ambr. versteht sonderbar unter οἰκτροτάτ. ὅπα κτε. die Schmähungen, welche Klytaemnestra gegen Cassandra während des Mordes ausstieß. Auch Eustath. findet die Worte doppelsinnig; jedoch führt er zuerst die richtige Erklärung an: οἰκτρὰν ἤκουσα φωνὴν τῆς Πριάμιδος κτεινόμενης ἐπ' ἐμοί. — Κασσάνδρης, Cassandra, die schönste Tochter des Priamos, war als Kriegsbeute dem Agamemnon zugefallen, s. 1, 327. Il. 13, 365. — ἀμφ' ἐμοί, Eustath. ἡ δι' ἐμὲ (um meinetwillen) ἡ ἐπ' ἐμοί (neben mir). Bothe befolgt die erste Erklärung: ceterum priorem amplector interpretationem, ne accubuisse putemus Cassandram in convivio virorum, vgl. Il. 3, 157. Voss übersetzt: über mir. Er vergleicht (Anm. zu Hom. p. 61.) über ἀμφὶ Il. 2, 782. Od. 10, 518. und fügt hinzu: „Cassandra hatte sich über ihren Geliebten gestürzt; Klytaemnestra metzelte von oben, und Agamemnon griff noch sterbend in ihr Schwert.“ Weit natürlicher und der hom. Sprache angemessener ist die Uebersetzung neben mir, vergl. Il. 5, 866. 13, 704. — αὐτὰρ ἐγὼ — φασγάνῳ, Constr. αὐτὰρ ἐγὼ, ἀποθν. ποτὶ γαλῇ, βάλλον χεῖρας αἰέρων περὶ φασγάνῳ, näml. der Klytaemnestra, wie es auch Voss ausdrückt: „aber ich selbst, an der Erd' aufhebend die Hände, griff noch sterbend ins Schwert der Mordenden. Jene das Scheusal, trennte sich u. s. w.“ Andere beziehen περὶ φασγάνῳ auf des Agamemnons eignes Schwert, wie z. B. Wiedasch: „doch ich selbst an der Erd' aufhebend die Hände, griff hinsterbend bereits nach dem Schwerte: doch jene verruchte hatt' es entwandt.“ In dieser Uebersetzung, wie Voss erinnert, ist erstlich unnatürlich, dass Agamemnon beide Hände aufgehoben habe, um nach dem Schwerte, das er an der Seite trug, zu greifen; sodann heisst bei Hom. νοσφίσεσθαι nie entwenden, sondern stets sich entfernen, verlassen, s. 4, 263. 19, 339.

v. 425. 426. νοσφίσατ', Schol. ἐχωρίσθη. — κατ' ὀφθαλμ. — ἐρεῖσαι, d. i. καθελεῖν ὀφθαλμούς· στόμα τε συνερεῖσθαι. Die Augen und den Mund dem Gestorbenen zuzudrücken, war die Pflicht der nächsten Anverwandten, s. Il. 11, 453.; vgl. Virg. Aen. IX, 486. Nec te tua funera mater Produxit, pressive oculos.

v. 427—430. ὥς οὐκ — γυναικὸς. Vgl. Hesiod. Op. et D. II, 321. τῆς δ' αὐτῆς κακῆς (γυναικὸς) οὐ δίξιον ἄλλο; ferner Eurip. Med. 390—392. Hippol. 580—614. — ἥ τις δὴ — βάλῃται, d. i. ἐάν τις — βάλῃται. Bothe hat diesen Vers als ein überflüssiges Einschiebsel eingeschlossen. Dasselbe Urtheil fallen über diesen V. Nitzsch in den Anm. und Porson (vgl. Buttm. Schol. z. Od. p. 384.), welcher zugleich die Va-

οἶον δὴ καὶ κείνη ἐμήσατο ἔργον αἰεὶς,  
 κουριδίῳ τεύξασα πόσει φόνον· ἦτοι ἔφην γε 430  
 ἀσπασίος παίδεσσιν ἰδὲ δμώεσσιν ἐμοῖσιν  
 οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· ἡ δ' ἔξοχα λύγρ' εἰδυῖα  
 οἱ τε κατ' αἰσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένησιν ὀπίσσω  
 θηλυτέρησι γυναιξὶ, καὶ ἡ κ' εὐεργὸς ἔησιν.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον· 435  
 ὦ πόποι, ἡ μάλα δὴ γόνον Ἀτρέος εὐρύοπα Ζεὺς  
 ἐκπάγλως ἤχθηρε, γυναικείας διὰ βουλὰς,  
 ἐξ ἀρχῆς· Ἐλένης μὲν ἀπωλόμεθ' εἵνεκα πολλοί·  
 σοὶ δὲ Κλυταιμνήστρη δόλον ἤστυε τηλόθ' ἔόντι.

Ὡς ἐφάμην· ὁ δὲ μ' ἀντίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν· 440  
 τῷ νῦν μήποτε καὶ σὺ γυναικί περ ἥπιος εἶναι,  
 μὴδ' οἱ μῦθον ἅπαντα πιφανυμένον, ὃν κ' εὖ εἰδῆς,  
 ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι.  
 ἀλλ' οὐ σοίγ' Ὀδυσσεῦ, φόνος ἔσσεται ἐκ γε γυναικὸς· 445  
 λίην γὰρ πινυτή τε, καὶ εὖ φρεσὶ μῆδεα οἶδεν,  
 κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.  
 ἡ μὲν μιν νύμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς,  
 ἐρχόμενοι πόλεμονδε· πάρος δὲ οἱ ἦν ἐπὶ μαζῶ

riante βούλῃται bemerkt. — οἶον δὴ, wie eben. — κουριδίῳ πόσει. Die Schol. leiten κουριδίος von κούρος, κούρη ab und darnach übersetzt Voss: der Jugendgemahl, in Bezug auf eine in der Jugend geschlossene Ehe. Köppen z. Il. u. Buttm. Lexil. I. p. 32. erklären es richtiger durch ehelich, rechtmässig, im Gegensatz der Sklaven- od. unehelichen Verbindung, wie vorzügl. aus Il. 19, 298. erhellt. Auch spätere Schriftsteller gebrauchen es so; s. Herod. I, 135. V, 18. Nach Euripides war Klytaemnestra's erster Gemahl Tantalos (Iphig. Aul. 1149.), welcher von Agamemnon getödtet wurde. — ἔφην, putabam, sperabam.

v. 431—434. ἡ δ' ἔξοχα λύγρ' εἰδυῖα, ausnehmend Trauriges ersinnend, d. i. vor allen auf Unheil bedacht, λυγρὰ, s. 3, 303. — οἱ τε κατ' αἰσχος ἔχευε, d. i. κατέχευε ἐαυτῇ αἰσχος, metaphor. wie καταχεῖν ἐλεγχεῖν, mit Schimpf bedecken, 14, 38. ὄνειδος, 22, 463. Eustath. bemerkt, dass Spätere es mit Genit. construiren. — καὶ ἡ κ' εὐεργὸς ἔησιν, d. i. καὶ ἐκείνη ἥ τις εὐεργὸς καὶ ἀγαθὴ ὑπάρχει γυνή Schol. So fehlt oft das Demonstrat. vor dem Relativ, besonders wenn es einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet u. durch si quis aufgelöst werden kann, vergl. 2, 29. — εὐεργὸς, gut handelnd, rechtschaffen, von Personen, s. 15, 422., dagegen εὐεργής, gut gemacht, s. 4, 695. 9, 202.

v. 435—439. Aristophanes verwarf diese vier Verse; vielleicht nach Bothe wegen γόνον Ἀτρέος od. nach Knight wegen des ἅπ. εἰρ. γυναικείας. — γυναικείας διὰ βουλὰς, durch Rathschläge der Weiber; διὰ, durch Vermittelung, durch Beihülfe, s. v. 276. Il. 1, 72. Die Schol. beziehen es auf die Gemahlin des Atreus, Aërope, welche durch den verbrecherischen Umgang mit Thyestes Unglück über des Atreus Haus brachte.

v. 441—446. γυναικί περ, d. i. καὶ γυναικί περ. „περ ist hier concessiv und γυναικί die Gattin.“ N. — ἥπιος εἶναι, Infin. st. Imp. ebenso πιφανυμένον, φάσθαι und κεκρυμμένον εἶναι, bleibe verborgen. Doch Od. hat diess nicht von seiner Gattin zu befürchten; denn sie ist verständig und wohlgesinnt.

v. 447—451. νύμφην γε νέην, „gerade als neuvermählte.“ N



νήπιος, ὅς που νῦν γε μετ' ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῶ, 450  
 ὀλβιος· ἢ γὰρ τόνγε πατήρ φίλος ὄψεται ἐλθὼν,  
 καὶ κείνος πατέρα προσπύζεται, ἢ θέμις ἐστίν.  
 ἢ δ' ἐμὴ οὐδέ περ υἱὸς ἐνιπλησθῆναι ἄκοιτις  
 ὀφθαλμοῖσιν ἔασε· πάρος δέ με πέφνε καὶ αὐτόν.  
 ἄλλο δέ τοι ἔρῳ, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν· 455  
 κρύβδην, μὴδ' ἀναφανδὰ, φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν  
 νῆα κατισχέμεναι· ἐπεὶ οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,  
 εἴ που ἐτι ζῶντος ἀκούετε παιδὸς ἐμοῖο,  
 ἢ που ἐν Ὀρχομενῶ, ἢ ἐν Πύλῳ ἡμαθόεντι, 460  
 ἢ που παρ Μενελάῳ ἐνὶ Σπάρτῃ εὐρείῃ·  
 οὐ γὰρ πῶ τέθνηκεν ἐπὶ χθονὶ δῖος Ὀρέστης.  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 Ἀτρεΐδῃ, τί με ταῦτα διείρεαι; οὐδέ τι οἶδα,  
 ζῶει ὃγ' ἢ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμῶλια βάσειν.  
 Νῶϊ μὲν ὥς ἐπέεσσιν ἀμειβομένῳ στυγεροῖσιν, 465  
 ἔσταμεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.

v. 467—540. Ferner erzählt er, wie Achilleus, Patroklos, Antilochos und Aias ihm erschienen, und wie Achilleus nach dem Vater und Sohne gefragt und die Kunde von des Sohnes ausgezeichneten Thaten mit hoher Freude vernommen hat.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Πηληϊάδεω Ἀχιλλῆος,  
 καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο,

Vergl. 24, 115. — ὅς που — ἀριθμῶ, Eustath. ἐν ἀνδράσι τελείοις τέταται ἀνέξηθεις. — ἢ θέμις ἐστίν, wie es Sitte ist, sich geziemt, richtiger ἢ θέμις ἐστίν, s. 3, 45, 9, 168.

v. 452—457. ἢ ἐμὴ verbinde mit ἄκοιτις. οὐδέ περ, auch nicht einmal. — υἱὸς, ep. st. υἱοῦ, s. B. p. 92. R. Dial. 39. K. §. 274. (2. Aufl. §. 214. Anm. 1.). — ἐνιπλησθῆναι ὀφθαλμ. τινός, sich mit den Augen woran sättigen, d. i. sich satt sehen, an jemandes Anblick die Augen weiden. — ἄλλο δέ — σῆσιν, 15, 27. s. Virg. Aen. III, 338. Tu condita mente teneto. — κατισχέμεναι = κάτισχε, appelle, s. v. 70. h. in Cer. 126. — ἐπεὶ οὐκέτι — γυναιξίν. Eustath. erklärt: οὐκέτι πιστὰ ἐστὶ τὰ τῶν γυναικῶν. ὁ ταυτὸν ἐστὶ τῷ, οὐκέτι πιστευτέον γυναιξί. Voss: denn nimmer zu trauen ist Weibern. Oft stehen in solchen allgemeinen Sätzen die Verbaladjektiven im Plural, s. K. §. 368. (2. Aufl. §. 241. 3.).

v. 459. 460. ἢ που — Σπάρτῃ εὐρείῃ. Als wahrscheinlichen Aufenthalt des Sohnes nennt Agamemnon Pylos, weil Nestor sich gegen ihn stets als Freund bewiesen hatte; Sparta, weil hier sein Bruder Menelaos herrschte, und Orchomenos, weil er in dieser mächtigen Stadt gewiss einen sichern Zufluchtsort finden konnte, vgl. 3, 305.

v. 462. s. 4, 837. ἀνεμῶλια, Nichtiges, Eitles.

v. 467—472. Πηληϊάδεω, fünfsylbig, st. Πηλεΐδου, des Peliden, s. B. 27. 3. 8. R. Dial. 26. u. K. §. 235. 2. (2. Aufl. §. 211. 2.). — Ἀχιλλῆος, ep. des Versmasses wegen st. Ἀχιλλῆος. Achilleus, S. des Peleus und der Nereide Thetis, der tapferste Held vor Troja, s. 3, 106. Nach Od. 24, 15, 37 ff. fiel er im Kampfe, ehe Ilion erobert wurde. — Πατροκλῆος, ep. st. Πατρόκλου. Patroklos, S. des Menoitios, der

Αἴαντός θ', ὅς ἄριστος ἦν εἰδός τε δέμας τε 470  
 τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα.  
 ἔγνω δὲ ψυχῇ με ποδώκεος Αἰακίδαο,  
 καὶ ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 σκέτλιε, τίπτε' ἐτι μείζον ἐνὶ φρεσὶ μήσεαι ἔργον;  
 πῶς ἔτλης Αἰδόςδε κατελθέμεν, ἐνθα τε νεκροὶ 475  
 ἀφραδέες ναίουσι, βροτῶν εἰδῶλα καμόντων;  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 ὦ Ἀχιλεῦ, Πηλέος υἱέ, μέγα φέριατ' Ἀχαιῶν,  
 ἦλθον Τειρεσίαο κατὰ χρεός, εἴ τινα βουλήν  
 εἴποι, ὅπως Ἰθάκην ἐς παιπαλόεσσαν ἰκοίμην· 480  
 οὐ γὰρ πῶ σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιῖδος, οὐδέ πῶ ἀμῆς  
 γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἶεν ἔχω κακά· σεῖο δ' Ἀχιλλεῦ,  
 οὔτις ἀνὴρ προπάρσιθε μακάρτατος, οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω.  
 πρὶν μὲν γὰρ σε ζῶν ἐτίομεν, ἴσα θεοῖσιν,  
 Ἀργεῖοι, νῦν αὖτε μέγα κρατέεις νεκύεσσιν, 485  
 ἐνθάδ' ἐὼν· τῷ μῆτι θανὼν ἀκαχίευν, Ἀχιλλεῦ.  
 Ὡς ἔφαμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·  
 μὴ δὴ μοι θάνατόν γε παραύδα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·  
 βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ,

vertrauteste Freund des Achilleus, s. 3, 110. Antilochos, der tapfere Sohn des Nestor, u. der Liebling des Achilleus, nachdem Patroklos durch Hektor gefallen war, vgl. 3, 110. 4, 187 ff. — Αἴαντος, s. v. 543. — Πηλεΐωνα = Πηλεΐδην — ποδώκεος, ein gewöhnl. Beiwort des Achilleus, wie ποδάρεως; denn schneller Lauf war eine rühmliche Eigenschaft des Helden, um den Feind zu verfolgen und sich durch die Flucht zu retten. — Αἰακίδαο. So wird Achilleus von seinem Grossvater Aeakos genannt, s. II. 2, 860.

v. 474—476. μείζον ἔργον, eine grössere That, näml. als die Thaten, die du vor Troja anführtest, und vor allen die List mit dem hölzernen Rosse, s. 4, 280. 8, 494. — ἀφραδέες, besinnungslos, d. i. ohne völliges Bewusstsein, s. 10, 240. — βροτῶν εἰδῶλα καμόντων, Virg. Georg. IV, 472. Simulacra luce carentum. καμόντες sind nach Buttm. Lexil. II, 237. die Ermüdeten, Entkräfteten, Kraftlosen, wodurch der Zustand der Todten gut charakterisirt wird.

v. 478. 479. Πηλέος υἱέ, lies Πηλεΐος. — Τειρεσίαο κατὰ χρεός, um des Teiresias willen (quod mihi opus erat Tiresias, Damm). Einige Alten erklärten χρεός durch χρησμόςημα, oraculum, vgl. v. 165.

v. 481—485. οὐ γὰρ πῶ — κακά, s. v. 166. 167. — σεῖο — μακάρτατος; nach den Schol. steht hier der Superlativ statt des Compar. μακαριώτερος. Allein dies ist sehr scheinbar. Der Superlativ bezeichnet hier ebenfalls einen hohen Grad und schliesst zugleich eine Vergleichung mit ein, wie Hermann zu Viger. p. 718. 57. bemerkt: „keiner war so ganz glücklich, als du.“ — προπάρσιθε, hier im Gegens. v. ὀπίσσω, zuvor, vorher, wie II. 10, 477. — κρατέεις νεκύεσσιν, s. 16, 265. κρατεῖν τινα, herrschen, nur bei Hom.; sonst κρατεῖν τινος, eben so ἀνάσσειν, v. 491. — ἀκαχίευν = ζῶν, Schol. λυποῦ.

v. 488—491. μὴ δὴ — παραύδα; δὴ determinativ beim Imper. nur, doch, vgl. II. 1, 131. — παραύδα, Schol. παραμυθοῦ, consolare. — βουλοίμην κ' ἐπάρ., vstdn. μάλλον, ich wollte lieber; so steht oft βούλεσθαι mit folgend. ἢ, s. 3, 232. 12, 350. — ἐπάρουρος, Schol. γεωρ-



ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ὃ μὴ βίωτος πολὺς εἴη, 490  
 ἢ πᾶσιν νεκύνεσσι καταφθιμένοισιν ἀνάσσειν.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τοῦ παιδὸς ἀγανοῦ μῦθον ἐνισπε,  
 ἢ ἔπειτ' ἐς πόλεμον πρόμος ἔμμεναι, ἢ καὶ οὐκί.  
 εἰπέ δέ μοι, Πηλῆος ἀμύμονος εἴ τι πέπυσσαι, 495  
 ἢ ἔτ' ἔχει τιμὴν πολέσιν μετὰ Μυρμιδόνεσσιν,  
 ἢ μιν ἀτιμάζουσιν ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε,  
 οὐνεκά μιν κατὰ γῆρας ἔχει χεῖρας τε πόδας τε.  
 οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγὸς ὑπ' ἀνγὰς Ἑλίοιο,  
 τοῖος ἐὼν, οἷός ποτ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ 500  
 πέφνον λαὸν ἄριστον, ἀμύνων Ἀργείοισιν.  
 εἰ τοῖόςδ' ἔλθοιμι μίνυνθά περ ἐς πατέρος δῶ,  
 τῷ κέ τε στυξαίμι μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους,  
 οἳ κείνον βιόωνται, ἐέργουσιν τ' ἀπὸ τιμῆς.  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 ἦτοι μὲν Πηλῆος ἀμύμονος οὔτι πέπυσμαι· 505  
 αὐτὰρ τοι παιδὸς γε Νεοπτολέμοιο φίλοιο  
 πᾶσαν ἀληθείην μυθήσομαι, ὥς με κελεύεις·

γός. Eustath.: ὁ γῆν ἐργαζόμενος, auf dem Lande lebend, nicht ἐπί-  
 γιος καὶ ζῶν, wie die Schol. hinzufügen. Eine andere Lesart πάρχοντος  
 (d. i. ὁ εἰς φυλακὴν τινα τεταγμένος) erwähnt Eustath. — θητενέμεν,  
 um Lohn dienen, als Miethling arbeiten, s. 18, 357. 4, 644. — βιωτός,  
 Lebensgut, Vermögen, s. 2, 126. — νεκύνεσιν καταφθιμ, s. 10, 530.  
 D. Montbel: „Voici une des pensées d'Hom. contre laquelle Platon  
 s'indigne le plus. C'est par là qu'il commence la tiste des passages  
 qu'on doit retrancher dans ce poëte. (Reip. III, p. 262.) Cependant  
 rien de plus naturel que ce sentiment qui nous attache à la vie. Vir-  
 gile (Aen. VI, 435.) a dit aussi en parlant de ceux qui se sont donné  
 la mort: quam vellent aethere in alto Nunc et pauperiem  
 et duos perferre labores.

v. 492. 493. τοῦ παιδός, s. v. 174. — ἢ — ἢέ, bezeichnet die  
 abhängige Frage. — πρόμος ἔμμεναι, d. i. ὥστε πρ. εἶναι, ut esset  
 primus in acie.

v. 494—498. Πηλῆος — εἴ τι πέπυσσαι (πυνθάνομαι), de Peleo si  
 quid audiveris. — τιμὴν, d. i. βασιλείαν. — Μυρμιδόνεσσιν, s. 3, 188. —  
 ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε. Hellas und Phthia, zwei uralte Städte  
 in Thessalien, durch welche Hom. das Gebiet des Achilleus zwischen  
 dem Aesopos u. Spercheios bezeichnet, dessen Bewohner die Myrmi-  
 donen waren, s. II, 2, 683. — οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγός, vstdn. εἰμί, denn  
 nicht bin ich ihm noch Beschirmer. — ὑπ' ἀνγὰς Ἑλίοιο, s. 2, 181.

v. 501—503. τοῖόςδε, Schol. οἷος ἡμῶν πρὶν ἐν ζωῇ. — μίνυνθά  
 περ, nur auf eine Weile, parumper, s. 15, 494. — τῷ κέ τε, Schol.  
 οὕτως ἂν τινι (manchem). — στυξαίμι, Schol. στυγῆτόν ποιῆσαιμι, der  
 Aor. I. στυῆναι nur hier mit der Bedtg.: verhasst, furchtbar machen.  
 (V.: „mancher schauderte wohl vor der Kraft der unnahbaren Hände.“)  
 — οἳ — βιόωνται, d. i. τινὶ ἐκείνων, οἳ, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. K.  
 §. 652. 1. a. (2. Aufl. §. 332. 3. a.).

v. 506—509. Was hier Od. erzählt, ereignete sich erst nach  
 Achilleus Tode. Νεοπτολέμοιο, s. v. 492. Bei Hom. heisst Achilleus  
 Sohn stets Neoptolemos; nach dem Verfasser der Kyprischen Ge-  
 dichte (Paus. X, 26. 1.) nannte ihn sein Grossvater Lykomedes Pyr-

αὐτὸς γὰρ μιν ἐγὼ κοίλῃς ἐπὶ νηὸς ἔτσης  
 ἤγαγον ἐκ Σκύρου μετ' εὐκνήμιδας Ἀχαιοὺς.  
 ἦτοι δ' ἄμφι πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλὰς, 510  
 αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε, καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων·  
 Νέστωρ τ' ἀντίθεος καὶ ἐγὼ νικάσκομεν οἶω.  
 αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ,  
 οὔ ποτ' ἐνὶ πλῆθυσὶ μένεν ἀνδρῶν, οὐδ' ἐν οὐλίῳ, 515  
 ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε, τὸ δ' οὐ μένος οὐδενὶ εἰκῶν·  
 πολλοὺς δ' ἀνδρας ἐπεφνεν ἐν αἰνῇ δηϊότητι.  
 πάντας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω,  
 ὅσσον λαὸν ἐπεφνεν, ἀμύνων Ἀργείοισιν·  
 ἀλλ' οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο χαλκῷ,  
 ἦρ' Εὐρύπυλον· πολλοὶ δ' ἄμφ' αὐτὸν ἑταῖροι 520  
 Κήτειοι κτείνοντο, γυναιῶν εἵνεκα δώρων.  
 κείνον δὲ κάλλιστον ἶδον μετὰ Μέμνονα δῖον.

rhus; den Namen Neoptolemos soll ihm Phoenix gegeben haben,  
 weil er noch sehr jung in den Krieg zog, s. 3, 188. 4, 4. 5. — ἐκ  
 Σκύρου. Auf Skyros, einer Insel des Aegaeischen Meeres (jetzt  
 Skyro) ward Neoptolemos bei seinem Grossvater Lykomedes erzogen,  
 vergl. II, 19, 326 ff. Von hier holte ihn Od. ab, nachdem Helenos ge-  
 weissagt hatte, dass zu Troja's Eroberung die Gegenwart desselben u.  
 die Pfeile des Philoktetes nöthig wären, s. Soph. Philoct. 115.

v. 510—515. ἦτοι δ' — φραζοίμεθα. Der Optat. bezeichnet nach  
 öfters das „so oft“, daher im Hauptsatze Iterativformen, s. v. 515. 8, 87.  
 9, 208. — Τροίην. „Nach Aristarch. ist Τροίην adjectivisch zu lesen,  
 weil πόλιν dabei steht.“ N. — οὐχ ἡμάρτανε μύθων, er verfehlte nicht  
 die Worte, d. h. er sprach immer der Sache angemessen, schwatzte nichts  
 Eitles, vgl. ἀμαρτοεπής, II, 3, 215. — νικάσκομεν, Schol. ἐνικῶμεν,  
 s. B. §. 105. A. 11. R. Dial. 50. a. p. 406. K. §. 103. 2. a. (2. Aufl.  
 §. 321. 2.). FAWolf hat nach dem Vorgange von Barnes diese Form  
 aus dem Comment. Eustath. st. der älteren Lesarten νεικάσκομεν oder  
 νικέσκομεν aufgenommen. — ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα. So FAWolf  
 nach Eustath. st. ἀμφὶ πόλιν Τροίην; μαρνοίμεθα. Ueber diesen Op-  
 tativ s. in d. Gr. μάρναμαι. — οὔ ποτ' — εἰκῶν, s. II, 22, 458. 59.  
 τὸ δ' οὐ μένος, Accus. der nähern Bestimmung, mit seinem Muthe keinem  
 weichend od. nachstehend.

v. 517. s. v. 328. 4, 240.

v. 519—522. ἀλλ' οἷον, d. i. ἀλλὰ μυθήσομαι, οἷως, aber nur (will  
 ich erwähnen), wie er u. s. w., s. 4, 242. — τὸν Τηλεφίδην — Εὐρύ-  
 πυλον. Eurypylos, S. des Telephos und der Astyoche, der Schwe-  
 ster des Priamos, König der Keteier am Flusse Kaikos. Er kam in den  
 letzten Zeiten des Trojan. Kriege dem Priamos zu Hülfe, tödtete den  
 Machaon und ward von Neoptolemos erlegt, Paus. III, 26. 7. — Κή-  
 τειοι, ein Volksstamm der Mysier vom Flusse Keteios, welcher in den  
 Kaikos fällt, in der Gegend des spätern Elea. So wahrscheinlich nach  
 Eustath., welcher auch bemerkt, dass Alkaios Κήτειος st. Μυσός ge-  
 braucht, vgl. Strabo XIII, 615. C. Einige Alte erklärten κήτειοι durch  
 μεγάλοι v. κῆτος, Andere wollten κῆδειοι schreiben. — γυναιῶν εἵνεκα  
 δώρων, durch die Geschenke, welche Priamos seiner Mutter od. Ge-  
 mahlin machte, wurde er bewogen, den Troern zu Hülfe zu ziehen.  
 Unter diesen Geschenken wird der goldene Weinstock genannt, den  
 einst Zeus dem Tros für den Ganymedes gab. — Μέμνονα δῖον, S. des  
 Tithonos und der Eos, König der Aethiopen, s. 4, 187. 188.



αὐτὰρ ὅτ' εἰς ἵππον κατεβαίνομεν, ὃν κάμ' Ἐπειός,  
 Ἀργείων οἱ ἄριστοι, ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντ' ἐτέταλτο·  
 [ἡμὲν ἀνακλίνει πικρὸν λόγον, ἢ δ' ἐπιθεῖναι] 525  
 ἐνθ' ἄλλοι Δαναῶν ἡγήτορες ἦδ' ἐμείδοντες  
 δάκρυά τ' ὠμόρρυντο, τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἐκάστων·  
 κεῖνον δ' οὔποτε πάμπαν ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν  
 οὔτ' ὠχρήσαντα χροῖα κάλλιμον, οὔτε παρειῶν  
 δάκρυ' ὁμορξάμενον· ὁ δέ με μάλα πόλλ' ἐκέτευνεν 530  
 ἱππόθεν ἐξίμεναι, ξίφος δ' ἐπεμαίετο κώπην,  
 καὶ δόρυ χαλκοβαρές, κακὰ δὲ Τρώεσσι μενοίνα.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ Πριάμοιο πόλιν διεπέραμεν αἰπὴν,  
 μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων ἐπὶ νηὸς ἔβαινε  
 ἀσκηθῆς, οὔτ' ἄρ' βεβλημένος ὀξεί χαλκῷ, 535  
 οὔτ' αὐτοσχεδὴν οὐτασμένος· οἶά τε πολλὰ  
 γίγνεται ἐν πολέμῳ· ἐπιμῖξ δέ τε μαίνεται Ἄρης.  
 Ὡς ἐφάμην· ψυχὴ δὲ ποδώκεος Αἰακίδαο  
 φοῖτα, μακρὰ βιβῶσα, κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,  
 γηθοσύνη, ὃ οἱ υἱὸν ἔφην ἀριδείκετον εἶναι. 540

v. 523. 524. Ἐπειός, s. 8, 493 flg. — ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντ' ἐτέταλτο, d. i. ἐπετέταλτο (ἐπιτέλλω), commissum erant mihi omnia, s. II. 2, 613.

v. 525. ἡμὲν — ἐπιθεῖναι. Dieser Vers ist von FAWolf eingeschlossen, weil ihn nach dem Harl. Schol. Aristarchos nicht kannte und er aus II. 5, 751. 8, 395 entlehnt ist. Die Ausdrücke werden sonst vom Oeffnen und Verschliessen der Thüren gebraucht, II. 14, 169. Od. 22, 157. 158. Ungewöhnlich ist hier der Tropos λόγον ἀνακλίνει καὶ ἐπιθεῖναι st. θυρῶν λόγον.

v. 529. 530. ὠχρήσαντα χροῖα κάλλιμον, „dass er die blühende Farbe veränderte.“ ὠχρᾶν, ἄπ. εἰρ., blass werden, erblassen, vgl. II. 3, 35. ὠχρός τέ μιν εἶλε παραιάς und II. 13, 278—286. — ἐξίμεναι, Schol. ἐξίεναι (ἐξίμι) ἐξελθεῖν. Voss Anmerk. p. 62 zieht die Lesart ἐξίμεναι (ἐξίμι), d. i. ἐκπέμψαι vor, und übersetzt: „ihn zu entlassen.“ Auch Nitzsch findet ἐξίμεναι vorzüglicher; denn dadurch werde das grössere Wagstück des Neoptolemos angedeutet.

v. 537. ἐπιμῖξ, vermischt, ohne Unterschied, s. II. 11, 525. vgl. II. 18, 309. ξυγὸς Ἐννάλιος, καὶ τε κτανίοντα κατέκτα. Cic. ad famil. VI, 4. omnis belli Mars communis.

v. 539. 540. κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα. Die Asphodeloswiese, der gewöhnl. Aufenthalt der abgeschied. Seelen, s. 573., lag nach 24, 13. 14. gleich am Eingange, jenseits des Okeanos. Nach der zu 10, 524. gegebenen Vorstellung von einem unterirdischen Todtenreiche muss man annehmen, dass sich diese Wiese in das Gebiet des Hades erstrecke, vgl. 564. Der Asphodelos des Homer ist nach Sprengel (Antiquit. botan. Spec. I, p. 68. ff.) *Asphodelus ramosus* L., ein lilienartiges Gewächs mit knolligen Wurzeln. Die Knollen der Wurzeln dienten in den ältesten Zeiten (vgl. Hesiod. Op. et D. 40—44.) zur Nahrung, und man pflanzte dieses Gewächs auf die Gräber, um den Verstorbenen gleichsam durch die in der Erde wachsende Frucht noch einige Nahrung zukommen zu lassen. Diess veranlasste wahrscheinlich auch die Erzählung von der Asphodeloswiese im Hades; vgl. Miquel Hom. Flora, p. 44. [vgl. jetzt vor allen Götting zu Hesiod. Op. et dies v. 51. p. 165 ed. sec.]. — γηθοσύνη, freudig, froh; ὃ d. i. ὅτι.

v. 541—567. Als hierauf Odysseus den Telamonier Aias anredet, entfernt sich dieser, auch noch im Hades auf seinen Nebenbuhler zürnend.

Αἰ δ' ἄλλαι ψυχὰι νεκρῶν κατατεθνηώτων  
 ἔστασαν ἀχνύμεναι, εἶροντο δὲ κῆδε' ἐκάστη.  
 οἷη δ' Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο  
 νόσφιν ἀφεστήκει, κεχολωμένη εἵνεκα νίκης,  
 τὴν μιν ἐγὼ νίκησα, δικαζόμενος παρὰ νηυσίν, 545  
 τεύχεσιν ἄμφ' Ἀχιλλῆος· ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ.  
 [παῖδες δὲ Τρώων δίκασαν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη.]  
 ὥς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ·  
 τοίην γὰρ κεφαλὴν ἔνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχευ,  
 Αἴανθ', ὃς πέρι μὲν εἶδος, πέρι δ' ἔργα τέτυκτο 550  
 τῶν ἄλλων Δαναῶν, μετ' ἀνύμονα Πηλεΐωνα.  
 τὸν μὲν ἐγὼν ἐπέεσσι προσηύδων μελιχίοισιν·

v. 542. εἶροντο δὲ κῆδε' ἐκάστη. Damm: narrabant singulae aerumnas suas, nach den Schol., welche hier εἶροντο durch ἔλεγον, διηγούντο erklären. So auch Voss: „und redeten jed' ihr Verhängniss.“ Ausser dieser Stelle nimmt man noch II. 1, 513. εἶρετο in dieser Bedeutung. Nach Bothe bedeutet εἶρεσθαι auch hier: fragen; er übersetzt: sciscitabantur de curis suis, h. e. de iis, qui curae ipsis erant apud superos. Diese Erklärung hat, wie Nitzsch bemerkt, den gewöhnlichen Gebrauch für sich, indess wird κῆδεα gerade öfters wie luctus gebraucht, s. II. 4, 270. 5, 156 u. s. w. Auch passt für die sprechenden Todten der Begriff nur dann, wenn εἶροντο den Sinn hat: sie sprachen aus, d. h. ihre kummervolle Erinnerung und ihre Klage über ihren frühen Tod.

v. 543—546. Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο. Aias, S. des Telamon u. Bruder des Teukros aus Salamis (welchen man nicht mit dem Lokrer Aias verwechseln darf, s. 4, 599.) war nach Achilleus der tapferste Held im Griechenheer, s. v. 550. II. 3, 226. — εἵνεκα νίκης, τὴν — νίκησα. νικᾶν τινα νίκην, über jem. den Sieg davon tragen, zwei Objecte im Accusativ, wie 15, 245. ὃν φιλεῖ Ζεὺς — παντοίην φιλότῃ. — δικαζόμενος, rechtend, streitend; das Med. δικάζεσθαι wird von den Parteien, welche ihre Sache führen, gebraucht, s. 12, 440. — τεύχεσιν — μήτηρ. Nach dem Tode des Achilleus setzte dessen Mutter Thetis die Waffen des Sohnes, welche Hephaestos verfertigt hatte (II. 18.), zum Preise für den vorzüglichsten Helden aus. Odysseus stritt mit Aias um den Vorzug. Agamemnon scheute sich, einem von beiden sie zuzuerkennen. Er berief daher die gefangenen Troer als unparteiische Schiedsrichter, und fragte sie, wer von den beiden Helden ihnen am meisten Schaden zugefügt hätte. Sie entschieden für Od., und so erkannte ihm Agamemnon die Waffen zu, vgl. Quint. Cal. V, 157. 318. Aias wurde hierüber wahnsinnig und tödtete sich selbst. Nach späterer Sage (vgl. Ovid. Met. XIII, 1 ff.) sprachen die Heerführer der Hellen auf Athene's Rath das Urtheil.

v. 547. ward nach dem Schol. Harlej. von Aristarchos verworfen, wahrscheinlich, weil er es unpassend fand, dass die Troischen Gefangenen als Richter eingeführt werden.

v. 548—552. ὥς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν, dass ich doch nicht gesiegt hätte, s. B. p. 439. R. p. 589. A. 2. K. §. 682. A. 2. (2. Aufl. §. 259. A. 6.) — κεφαλὴν, s. v. 557. 1, 343. — τὸν — μελιχίοισιν, Virg. Aen. VI, 465. Talibus Aeneas ardentem et torva tuentem Lenibat dictis animum.



Αἴαν, παῖ Τελαμῶνος ἀνύμονος, οὐκ ἄρ' ἐμελλες  
οὐδὲ θανῶν λήσεσθαι ἐμοὶ χόλου, εἵνεκα τευχέων  
οὐλομένων; τὰ δὲ πῆμα θεοὶ θέσαν Ἀργείοισιν. 555  
τοῖος γὰρ σφιν πύργος ἀπώλεο· σείο δ' Ἀχαιοὶ  
ἴσον Ἀχιλλῆος κεφαλῇ Πηληϊάδαο,  
ἀχνύμεθα φθιμένοιο διαμπερές· οὐδέ τις ἄλλος  
αἴτιος, ἀλλὰ Ζεὺς Δαναῶν στρατὸν αἰχμητάων  
ἐκπάγλως ἤχθηρε· τείν δ' ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν. 560  
ἀλλ' ἄγε δεῦρο, ἄναξ, ἴν' ἐπος καὶ μῦθον ἀκούσῃς  
ἡμέτερον· δάμασον δὲ μένος καὶ ἀγήνορα θυμόν.  
Ὡς ἐφάμην· ὁ δὲ μ' οὐδὲν ἀμείβετο, βῆ δὲ μετ' ἄλλας  
ψυχὰς εἰς Ἑρεβος νεκῶν κατατεθνηῶτων.  
ἐνθα χ' ὁμῶς προσέφη κεχολωμένος, ἥ κεν ἐγὼ τόν, 565  
ἀλλά μοι ἤθελε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν  
τῶν ἄλλων ψυχὰς ἰδέειν κατατεθνηῶτων.

v. 568—627. Hierauf sieht Odysseus im Hades den Minos und Orion;  
ferner den Tityos, Tantalos, Sisyphos und das Schatten-  
bild des Herakles.

Ἐνθ' ἦτοι Μίνωα ἴδον, Διὸς ἀγλαὸν υἱόν,

v. 563—565. οὐκ ἄρ' ἐμελλες, οὐδὲ θανῶν κτέ., also solltest du  
nie, auch nicht im Tode u. s. w. ἄρα wird auch, wie das lat. ergo in  
Sätzen gebraucht, wo man über eine Sache die bessere erlangte Ein-  
sicht darlegt, s. 13, 209. — τὰ, näml. die τευχέα.  
v. 566—561. πύργος, Thurm, d. i. Schutzwehr. — σείο (um dich)  
verbinde mit φθιμένοιο ἀχνύμεθα, s. 14, 378. ἀχνύμεθα — ἀνακτος. —  
τείν, dor. st. σοί. — ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν, vgl. II. 6, 357. οἷσιν ἐπὶ Ζεὺς  
θήκε κακὸν μόρον. — ἀλλ' ἄγε δεῦρο, vgl. Virg. Aen. VI, 465. Siste  
gradum, teque aspectu ne subtrahe nostro.  
v. 565—567. ἐνθα χ' (κα) ὁμῶς προσέφη, vgl. d. i. Damm über-  
setzt nach Eustath.: ibi sane similiter (nisi potius legendum est ὁμῶς  
tamen) locutus esset mecum, etsi iratus, aut certe ego illum allocutus  
essem. Eustath. τότε δὴ ἂν ἐπέμεινα, ὥς ὁ Αἴας καίτοι κεχολωμένος  
προσέφη ἂν ἐμέ, καθὰ ἐγὼ αὐτόν. Die Schol. erklären ὁμῶς durch  
ὁμοίως (gleichfalls), indem sie dem Homer ὁμῶς absprechen, indess wie  
schon Damm bemerkt, giebt hier ὁμῶς, dennoch, wie II. 12, 393.  
nur einen natürl. Sinn. „Odysseus weiss nicht, ob nicht Aias, wenn  
er mehr in ihn gedrungen, dennoch ihm geantwortet hätte, aber er  
wünschte noch andere Seelen zu schauen.“ Für diese Erklärung stimmt  
auch Nitzsch, welcher zugleich bemerkt, dass mit diesem Verse wahr-  
scheinlich die grössere Interpolation beginnt. — ἀλλά — κατατεθνηῶ-  
των, s. 9, 79. 4, 598.

v. 568—629. Diese ganze Stelle, welche schon mehrere alte Er-  
klärer nach dem Schol. Harlej. bis v. 627. (vgl. Buttman Schol. in Od.  
p. 389.) als unächt verwarfen, wird von Nitzsch (Plan u. Gang der Od.  
im 2ten Th. der erkl. Anm. p. L. u. im 3ten Th. p. 306 flg.), Baum-  
garten-Crusius (Anmerk. zu Müllers homer. Vorschule, p. 111.) und  
Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 69 ff.) für eine spätere Interpo-  
lation erklärt. Nach Nitzsch und B. Thiersch, welche die Stelle l. c.  
umständlich behandeln, geht die Unächtheit derselben vorzüglich aus  
der Erzählung hervor, dass Od. den Tityos mit neun Morgen Landes,  
den Sisyphos mit Berg und Stein und den Tantalos mit dem See u. s. w.  
gesehen habe, wiewol Odysseus nach v. 22 ff. nicht selbst im Innern  
des Hades war, sondern nur die Geister herauf beschwor, s. v. 37 ff.

χρύσειον σκήπτρον ἔχοντα, θεμιστεύοντα νέκυσιν,  
ἤμενον· οἱ δὲ μιν ἀμφὶ δίκας εἶροντο ἄνακτα, 570  
ἤμενοι ἑσταότες τε, κατ' εὐρυπυλῆς Ἴδους δῶ.  
Τὸν δὲ μετ' Ὠρίωνα πελώριον εἰσενόησα,  
θῆρας ὁμοῦ εἰλεῦντα κατ' ἀσποδελὸν λειμῶνα,  
τοὺς αὐτὸς κατέπεφνεν ἐν οἰοπόλοισιν ὄρεσσιν,  
χερσὶν ἔχων ῥόπαλον παργάλλκεον, αἶεν ἀαγές. 575  
Καὶ Τιτυὸν εἶδον, Γαίης ἐρυκνυδέος υἱόν,  
κείμενον ἐν δαπέδῳ· ὁ δ' ἐπ' ἐννέα κείτο πέλεθρα·  
γῦπε δὲ μιν ἐκάτερθε παρημένῳ ἦπαρ ἔκειρον,  
δέετρον ἔσω δύνοντες· ὁ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσίν·  
Ἀητῶ γὰρ ἤλκησε, Διὸς κυδρὴν παράκοιτιν, 580  
Πυθῶδ' ἐρχομένην, διὰ καλλιχόρου Πανοπῆος.

Andere Gründe findet Th. in der Vorstellung von den Richtern der  
Unterwelt, in der Mythe vom Herakles (v. 601—626.) und in mehreren  
einzelnen Ausdrücken.

v. 568—571. Μίνωα ἴδον. Minos, S. des Zeus u. der Europa  
(s. v. 321. II. 13, 451.), Herrscher in Kreta, in der ältesten Sage als  
weiser Gesetzgeber gepriesen, s. 19, 179 flg. Erst die spätere Mythe  
macht ihn nebst seinen Brüdern Rhadamanthys u. Sarpedon (oder dem  
Aeakos) zu eigentl. Richtern der Todten, vgl. Virg. Aen. VI, 431. —  
θεμιστεύειν, Recht sprechen, hier mit Dat.; aber mit Gen. 9, 115. —  
οἱ δὲ μιν ἀμφί, d. i. ἀμφὶ μιν, jene um ihn, vgl. 23, 46., näml. νέκυες.  
B. Thiersch versteht es a. a. O. falsch von den Mitrichtern. — δίκας  
εἶροντο ἄνακτα. Damm: de jure suo interrogabant regem. V.: „sie  
erforschten das Recht.“ Eben so Bothe über εἶρεσθαι mit doppeltem  
Accus. s. 7, 237. Nitzsch findet dem Brauche der Gerichte (12, 440.  
II. 18, 502.) angemessener die Bedeutung sagten, vgl. 542. Er über-  
setzt: „sie trugen ihm ihre Rechtshändel vor.“ [Es scheint das consu-  
lere des römischen Rechts auszudrücken.]

v. 572—574. Ὠρίωνα, s. 310. 5, 121. Auch im Hades setzt er,  
wie Minos, seine Lieblingsbeschäftigung fort, indem er die Schatten er-  
schlagener Thiere jagt. — εἰλεῦντα, treibend, jagend, s. 19, 200.

v. 576—579. Τιτυόν, s. 7, 324. — ἐπ' ἐννέα πέλεθρα, über neun  
Hufen hin, s. 8, 183. πέλεθρον, ep. = πλέθρον; nach den Schol. be-  
trug ein Plethron 100 Fuss oder den sechsten Theil eines Stadions,  
vgl. II. 21, 407. — γῦπε — ἔκειρον, vgl. Ovid. Metam. IV, 456 flg.  
Viscera praebebat Tityos lanianda, novemque Jugeribus distentus erat.  
u. Virg. Aen. VI, 595 flg. ἦπαρ, die Leber als Sitz der Begierden. —  
δέετρον ἔσω δύνοντες, in die Netzhaut (das Gekröse) eindringend; δέε-  
τρον, nach den Schol. ἐπίπλους, die Netzhaut (omentum), welche die  
Leber und die eingeweichte umschliert. So gebraucht es auch Hippo-  
krates. Aristarchos verstand darunter die Haut des Tityos, u. Andere  
den Schnabel der Geier, wogegen schon das Verbum δύνειν streitet. —  
ὁ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσίν, er wehrte nicht ab, d. i. er vermochte sie  
nicht mit den Händen zurückzuhalten.

v. 580. 581. ἤλκησε, Schol. ἐβιάσατο. ἐλκεῖν, eigtl. zerren, fort-  
schleppen, dah. misshandeln, vgl. II. 22, 62. — Πυθῶδ', d. i. εἰς Πυθῶ.  
Pytho, ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo das  
spätere Delphi lag, vgl. II. 2, 519. Hier war das berühmte Orakel des  
Pythischen Apollo. Nach späterer Sage ward Tityos, weil er sich an  
der Leto vergriffen hatte, von Artemis allein (Pind. P. 4, 180) oder von  
Apollon und der Artemis (Pausan. 3, 18. a) oder von Zeus mit dem  
Blitzstrahl erlegt (Hyg. f. 55.) — Πανοπῆος. Panopeus od. Panope.



Καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον, χαλέπ' ἄλγε' ἔχοντα,  
 ἔσταότ' ἐν λίμνῃ· ἡ δὲ προσέπλεξε γενεῖω·  
 στεῦτο δὲ διψῶν, πῖεῖν δ' οὐκ εἶχεν ἐλέσθαι.  
 ὅσσάκι γὰρ κύψει ὁ γέρον, πῖεῖν μενεαίνων, 585  
 τοσσάχ' ὕδωρ ἀπολέσκειτ' ἀναβροχέν· ἀμφὶ δὲ ποσσὶν  
 γαῖα μέλαινα φάνεσκε, καταζήνασκε δὲ δαίμων.  
 δένδρεα δ' ὑψιπέτηλα κατάκρηθεν χέε καρπὸν,  
 ὄγχυαι καὶ ῥοῖαι καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι,  
 συκαὶ τε γλυκεραί καὶ ἐλαῖαι τηλεθώσας· 590  
 τῶν ὁπότ' ἰθύσει ὁ γέρον ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι,  
 τὰς δ' ἄνεμος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκυόεντα.  
 Καὶ μὴν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,  
 λαῶν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρωσιν.

St. in Phokis am Kephisos (jetzt Blasios), in deren Umgegend Tityos hausete; vgl. Pausan. X, 4.

v. 582—584. Τάνταλον εἰσεῖδον. Tantalos, S. des Zeus oder des Tmolos und der Pluto, Vater des Pelops, der reiche König zu Sipylus in Phrygien, zog sich diese Strafe zu, weil er, an der Tafel der Götter bewirthet, entweder ihre Geheimnisse verrathen oder Nektar und Ambrosia entwendet hatte, oder weil er den Göttern seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht vorsetzte, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Auch die Strafe wird verschieden erzählt; nach Einigen (Eurip. Or. 5 ff.) hing über seinem Haupte ein gewaltiger Stein, der immer auf ihn herabzustürzen drohte, während er selbst in der Luft schwebte. — προσέπλεξε, ep. st. προσέπλεξε. — στεῦτο, nach Eustath. und Schol. st. ἴστατο, so Passow: dürstend stand er da; richtiger Voss: „lechzend vor Durst strebte er;“ denn das defect. στεῦμαι bedeutet eigentlich dastehen, um etwas zu beginnen, sich anstellen, streben. Richtig bemerkt darüber Casaubonus: „Est in illo verbo (ut alibi pluribus) animi gestientis et aliquid cupide molientis per externos gestus indicatio. Hoc igitur vult poeta his verbis, eam fuisse Tantali seu in pedes erecti sive aliquo quocunque gestu, ut de pugilibus olim loqui soliti, προβολήν, ut ardentissimam sitim prae se ferret.“ — οὐκ εἶχεν, d. i. er konnte nicht.

v. 585—588. ὅσσάκι, so oft. Ueber den Opt. s. v. 510. — κύψει, d. i. κύψει, Th. §. 164. 4. zieht hier die Form κύψει vor. — ἀναβροχέν, zurückgeschluckt, d. i. in den Boden sich zurückziehend, versiehend, vgl. 12, 240 u. Buttm. Lexil. II, p. 121. — φάνεσκε, wahrscheinl. Iterativf. des Aor. Pass., s. Th. §. 210. c. B. p. 306. R. p. 333. — καταζήνασκε, ἄπ. εἰρ., Schol. κατεζήραινεν, siccabat, v. καταζαίνειν, (ἄζω, II. 4, 487.).

v. 588. κατακρηθεν, Schol. κατὰ κεφαλῆς, besser getrennt κατὰ κρηθεν zu schreiben; denn es ist wahrsch. synk. aus κάρη, κάρηθεν.

v. 589. 590. s. 7, 115. 116.

v. 591. τῶν verbinde mit ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι, s. v. 530., Schol. ἐφάψασθαι ταῖς χερσίν. — ῥίπτασκε, s. 8, 374.

v. 593. 594. Σίσυφον. Sisyphos, S. des Aeolus, Bruder des Kretheus, s. v. 237. II. 6, 154., Erbauer von Ephyra oder Korinth, durch List und Raub berüchtigt. Er litt diese Strafe entweder, weil er dem Flussgott Aesopos verrieth, dass Zeus ihm seine Tochter Aegina entführt habe (Apoll. I, 9. 3.), oder weil er nicht wieder in den Hades zurückkehren wollte, als ihm von dem Beherrscher desselben gestattet worden war, auf die Oberwelt zu gehen, um seine Gemahlin für die unterlassene Bestattung zu bestrafen (Eustath.) — λαῶν βαστάζοντα,

ἦτοι ὁ μὲν, σκηριπτόμενος χερσὶν τε ποσσὶν τε, 595  
 λαῶν ἄνω ὠθεσκε ποτὶ λόφον· ἄλλ' ὅτε μέλλοι  
 ἄκρον ὑπερβαλεῖν, τότε ἀποστρέψασκε κραταιῖς  
 αὐτὶς· ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λαῶς ἀναιδής.  
 αὐτὰρ ὅγ' ἄψ ὠσεσκε τιτανόμενος· κατὰ δ' ἰδρῶς 600  
 ἔρρεεν ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει.  
 Τὸν δὲ μετ' εἰzenόησα βίην Ἡρακλεῖην,  
 εἰδῶλον· αὐτὸς δὲ μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν  
 τέρεται ἐν θαλίῃς, καὶ ἔχει καλλίσφυρον Ἥβην·  
 [παῖδα Διὸς μέγαλοιο καὶ Ἥρης χρυσοπεδίλου.]  
 ἀμφὶ δέ μιν κλαγγὴ νεκύων ἦν, οἴωνῶν ὥς, 605  
 πάντοσ' ἀνυζόμενων· ὁ δ', ἐρεμνῇ νυκτὶ ἐοικώς,

den Stein hebend, um ihn weiter zu wälzen. Den mahlenden Rhythmus des Verses, welcher durch die langen Sylben das Schwierige ausdrückt, hat Voss glücklich nachgeahmt: „Eines Marmors Schwere mit grosser Gewalt fortheben.“

v. 596—600. ἄνω, aufwärts, nur hier und II. 21, 544. — ὑπερβαλεῖν, vstdn. λίθον, d. i. ὑπερ ἄκρον λόφον ῥίπει τὸν λίθον, Eustath. — τότε ἀποστρέψ. κραταιῖς, vstdn. τὸν λίθον. κραταιῖς. Schol. ἡ κραταιὰ δύναμις, ὃ ἐστὶ τὸ βάρος, das Uebergewicht. die Wucht des Steines, welche ihn wieder zurückrollte. Einige alte Erklärer wollten κραταιῖς ἴς getrennt schreiben; allein die Schreibart κραταιῖς als Eigennamen 12, 124. rechtfertigt auch die des Appellativs, wie auch Einige es als Namen eines Daemons nahmen. Dieser Ansicht folgt Nitzsch, indem er 12, 124. vergleicht; es ist nach seiner Erklärung die überwältigende Obmacht gleichsam in Person, welche den Stein zurückwirft. Andere, wie Aristarchos und Herodian, hielten es für ein Adverb. st. κραταιῶς wie λικριῖς. — ἔπειτα — ἀναιδής. Die ununterbrochenen Daktylen drücken trefflich den heftigen Sturz des Steines aus. V.: „Hurtig mit Donnergewalt entrollte der tückische Marmor.“ — κονίη — ὀρώρει, der Staub erhob sich von seinem Haupte, d. i. stieg über sein Haupt empor.

v. 601—603. βίην Ἡρακλεῖην, s. 11, 289. 295. — αὐτὸς, er selbst, d. i. sein Geist, oder nach Nitzsch p. 346. der vergötterte Herakles, im Gegensatz des εἰδῶλον. Dieser lebt bei den unsterblichen Göttern; aber sein Schatten ist, dem Manne im Leben ähnlich, in der Unterwelt, eine Idee, welche den älteren Vorstellungen entgegen ist, vgl. Nitzsch; Hesiod. theog. 950 ff. Nach späterer Mythe schwingt sich, nachdem er sich bei seiner Verbrennung alles dessen entledigt hatte, was von der Mutter Menschliches an ihm war, das rein Göttliche seines Wesens, von den Flammen geläutert, zu den Göttern empor, vgl. Lucian. Hermot. §. 7. Ovid. Metam. IX, 250. Offenbar liegt also hier eine Vorstellung späterer Zeit zum Grunde, da Homer weder Herakles als Gott, noch die Hebe als Gemahlin desselben kennt. Dieses rügten auch mehrere alte Erklärer (die sogenannten Ὀμηρομάστιγες), und verwarfen die ganze Stelle vom Herakles, namentlich v. 602—604., welche die Apotheose des H. enthalten. — Ἥβην, Hebe, T. des Zeus und der Here, Göttin der Jugend, in der II. Mundschenkin der Götter, s. II. 4, 2. 5, 722.

v. 604. wird von dem Schol. Harlej. verworfen und einem spätern Dichter Onomakritos zugeschrieben.

v. 606. 607. ὁ δ', ἐρεμνῇ — ἐοικώς, gleich der dunkeln Nacht,



γυμνὸν τόξον ἔχων, καὶ ἐπὶ νευρῆφιν ὀϊστόν,  
 δεινὸν παπταίνων, αἰεὶ βαλλέοντι ἑοικώς.  
 σμερδαλέος δέ οἱ ἀμφὶ περὶ στήθεσιν ἀορτῆρ,  
 χρούσεος ἦν τελαμῶν· ἵνα θέςκελα ἔργα τέτυκτο. 610  
 ἄρκοι τ', ἀγρότεροί τε σύες, χαροποί τε λέοντες,  
 ὕσμῖναι τε μάχαι τε, φόνοι τ' ἀνδροκτασίαι τε.  
 μὴ τεχνησάμενος μὴδ' ἄλλο τι τεχνήσαιο,  
 ὃς κείνον τελαμῶνα ἔῃ ἐγκάτθετο τέχνη. 615  
 ἔγνω δ' αὐτίκα κείνος, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν,  
 καὶ μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεύ,  
 ἃ δεῖλ', ἢ τινὰ καὶ σὺ κακὸν μῦθον ἠγῆλάεις,  
 ὅνπερ ἔργων ὀχέεσκον ὑπ' αὐγὰς Ἥελιοιο.  
 Ζηνὸς μὲν παῖς ἦα Κρονίουος, αὐτὰρ ὀξὺν 620  
 εἶχον ἀπειρεσίην· μάλα γὰρ πολὺ χεῖρονι φῶτι  
 δεδμήμην, ὃ δέ μοι χαλεποὺς ἐπετέλλετ' ἀέθλους·

d. i. mit finstern Blicke, s. II. 1, 47. — γυμνόν, entblösst, d. i. aus dem Bogenbehälter (γῶφυός) genommen.

v. 609. 610. ἀμφὶ περὶ στήθεσιν, rings um die Brust, so ἀμφὶ περὶ, II. 2, 305. 21, 10. — ἀορτῆρ (ὁ κρεμαστὴρ τοῦ ξίφους), das Wehrgehenk, der Riemen, woran das Schwert hing; dasselbe ist τελαμῶν, eigtl. der Halter, Träger; auch das Band, woran der Schild hing, II. 5, 796. — ἵνα, Adv. worauf.

v. 614. 615. μὴ τεχνησάμενος — τέχνη. Man interpungire nach Hermann ad Vig. p. 796. μὴ τεχνησάμενος, μὴδ' ἄλλο κτέ., nicht möchte er, nachdem er dieses gearbeitet hat, etwas anderes der Art gearbeitet haben, wie u. s. w. Diese Worte des Dichters bezeichnen, dass dieses Kunstwerk einzig in seiner Art ist. Ueber die Constr. bemerkt Nitzsch in der Anmerk. zu d. St., dass μὴ vor μὴδ' jener Anhub zur stärkern Verneinung sei, s. 8, 280., und dass zwar diese Stelle der 4, 684 flg. ähnlich, dass aber hier das Participium als eigentliches Praeteritum zu fassen, und daher durch ein Komma zu trennen; er übersetzt: „nicht möge er, nachdem er dieses gefertigt, immerhin auch Nichts anderes gefertigt haben, wer jenes Wehrgehenk mit eingelegter Arbeit fertigte oder besser nach 23, 223. in seiner Kunst erfand.“ — ἔῃ ἐγκάτθετο τέχνη, wörtlich er legte es in seine Kunst, d. i. er verwandte seine Kunst darauf. Damm: *lorum sua elaboravit arte, variis expictum figuris*, vgl. v. 610. Nach Eustath. ist es eine Umschreibung des ἐτεχνήσατο und bezeichnet, dass er das Gehenk nicht leicht und schnell, sondern mit Mühe und vieler Zeit verfertigt habe. Ein anderes Schol. erklärt: ἐνέθηκεν ἐν τῇ ἑαυτοῦ τέχνῃ, ὃ ἐστὶν ἐπενόησεν (er ersann), was nach der vor. Anm. Nitzsch vorzieht. Einige lasen nach dem Schol. Harlej. ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἔην ἐγκάτθετο τέχνην, er hat seine Kunst darin niedergelegt. So Schneider im Lex.

v. 618—622. ἢ τινὰ — ἠγῆλάεις, Eustath.: κακὴν τύχην ἄγεις, ἠγῆλάεις (verw. mit ἀγέλη), führen, leiten, s. 17, 217. ἠγῆλ. μῦθον, ein böses Geschick mit sich führen, d. i. erdulden. — ὀχέεσκον, ferre solebam, s. 7, 211. — πολὺ χεῖρονι φῶτι, einem weit geringern Manne, näml. dem Eurystheus, dem S. des Sthenelos u. Herrscher in Mykenae, welchem Herakles durch den Hass und die List der Here dienstbar wurde, s. II. 19, 97 ff., vgl. Virg. Aen. VIII, 191. „Ut duros mille labores Rege sub Eurystheo fati Junonis iniquae Pertulerit.“ — δεδμήμην, Schol. ὑποτεταγμένην.

καὶ ποτέ μ' ἐνθάδ' ἔπεμψε κύν' ἄξοντ'· οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον  
 φράζετο τοῦδέ τί μοι χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον.  
 τὸν μὲν ἔργων ἀνένεικα καὶ ἥγαγον ἐξ Ἀἰδαο· 625  
 Ἑρμείας δέ μ' ἔπεμψεν ἰδὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 627—640. Von der Menge der Schatten erschreckt, eilt Odysseus zum Schiffe zurück und segelt mit günstigem Winde weiter.

Ὡς εἰπὼν, ὃ μὲν αὐτὶς ἔβη δόμον Ἀἰδοῦ εἰσω.  
 αὐτὰρ ἔργων αὐτοῦ μένον ἐμπεδον, εἴ τις ἔτ' ἔλθοι  
 ἀνδρῶν ἡρώων, οἳ δὴ τὸ πρόσθεν ὄλοντο.  
 καὶ νῦν κ' ἐτι προτέρους ἴδον ἀνέρας, οὓς ἔθελόν περ· 630  
 [Θησέα, Πειρίθοόν τε, θεῶν ἐρικυδέα τέκνα·]  
 ἀλλὰ πρὶν ἐπὶ ἔθνε' ἀγείρετο μυρία νεκρῶν,  
 ἠχῇ θεσπεσίῃ· ἐμὲ δὲ χλωρόν δέος ἦρει,  
 μὴ μοι Γοργεῖν κεφαλὴν δεινοῖο πελώρου  
 ἐξ Ἀἰδοῦ πέμψειεν ἀγανὴ Περσεφόνηια. 635  
 αὐτίκ' ἔπειτ' ἐπὶ νῆα κίων ἐκέλευον ἑταίρους  
 αὐτοὺς τ' ἀμβάλειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι·  
 οἳ δ' αἰψ' εἰσβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθισαν.  
 τὴν δὲ κατ' Ὠκεανὸν ποταμὸν φέρε κύμα ῥόοιο·  
 πρῶτα μὲν εἰρεσίῃ, μετέπειτα δὲ κάλλιμος οὖρος. 640

v. 623. κύν' ἄξοντ' (α), um den Hund heraufzuführen, d. i. den Kerberos. Unter den von Eurystheus ihm auferlegten Arbeiten, die bei Homer noch nicht in der Zwölffzahl erscheinen, war die letzte und schwerste, den Hund aus dem Hades zu holen. Hesiod. (theog. 311.) giebt ihm zuerst den Namen Kerberos; er nennt ihn einen S. des Typhaon u. der Echidna, funfzigköpfig u. erstimmig. In der spätern Sage hat er drei Köpfe, Schlangenschweif und Schlangenhähnen, Apollod. II, 5, 12.

v. 630. καὶ νῦν — ἀνέρος. Nach Bernh. Thiersch Urgestalt der Od. p. 71. u. Nitzsch z. d. St. schliesst sich dieser Vers an v. 566. an. προτέρους, vorige, früher lebende, d. i. vor meiner Zeit.

v. 631. Θησέα — τέκνα ist nach Hereas in Plutarch Theseus vom Pisistratos, um den Athenern zu schmeicheln, hier eingeschoben. Theseus, S. des Aegeus und der Aethra, s. 11, 322. Peirithoos, S. des Ixion und der Dia, der Freund des Theseus, s. 21, 296.

v. 632—935. ἀλλὰ — νεκρῶν, s. v. 566. — ἔθνε' — μυρία, unzählige Schaaren, vgl. Sil. Italic. XIII, 524. *Hic tenebras agitant, volitantque per umbras Innumeri quondam populi.* — Γοργεῖν κεφαλὴν, Voss. p. 62. „Nicht das Haupt allein, sondern wie Eustath. es erklärt, die ganze Gorgo. So nimmt auch der Schol. zu II. 5, 741. Γοργεῖν κεφαλὴν für die Gestalt der Medusa. Der blosse Medusenkopf auf den Schilden wäre also neuere Erfindung. Dies beweist II. 11, 36.“ Homer kennt nur eine Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer im Hades, mit schrecklichem Blicke, II. 5, 741. 8, 349. Nach Hesiod. theog. 276. sind die Gorgonen T. des Phorkys und d. Keto, drei an der Zahl: Euryale, Stheino und Medusa, Schlangen statt der Haare tragend, und wohnen im fernen Westen.

v. 636—639. s. 9, 177—179. 561—563.

v. 639. 640. τὴν d. i. νῆα — κύμα ῥόοιο, die Welle der Fluth, d. i. die wogende Strömung. — εἰρεσίῃ. Einige lesen nach Eustath.: εἰρεσίῃ, wie V. übersetzt: „erst mit Rudergewalt.“



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Μ.

Σειρήνες, Σκύλλα, Χάρυβδις, βόες Ἡλίου.

v. 1—38. Odysseus erreicht glücklich die Insel Aeaea, bestattet dasselbst den Leichnam Elpenors und wird von Kirke gastfreundlich empfangen.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ποταμοῖο λίπεν ῥόον Ὀκεανοῖο  
 νηὺς, ἀπὸ δ' ἴκετο κύμα θαλάσσης εὐρυπόροιο,  
 νησὶν τ' Αἰαίην, ὅθι τ' Ἡοὺς ἠοιγενείης  
 οἰκία καὶ χοροὶ εἰσι, καὶ ἀντολαὶ Ἡελίοιο·  
 νῆα μὲν, ἐνθ' ἐλθόντες, ἐκέλευμεν ἐν ψαμάθοισιν,  
 ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης.  
 ἐνθα δ' ἀποβορίζαντες ἐμείναμεν Ἡῷ δῖαν.  
 Ἥμος δ' ἠοιγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 δὴ τότε ἔργων ἐτάρους προτεῖν ἐς δώματα Κίρκης,  
 οἰσέμεναι νεκρὸν Ἑλπήνορα τεθνηῶτα.  
 φειρούς δ' αἰψα ταμόντες, ὅθ' ἀκροτάτῃ πρόεχ' ἀκτῇ,  
 θάπτομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ νεκρὸς τ' ἐκάη καὶ τεύχεα νεκροῦ,  
 τύμβον χεύαντες, καὶ ἐπὶ στήλῃν ἐρύσαντες,  
 πῆξαμεν ἀκροτάτῳ τύμβῳ εὐήρες ἐρετμόν.

v. 3—7. νησὶν τ' Αἰαίην, s. 10, 135. — ὅθι τ' Ἡοὺς — Ἡελίοιο, wo der Eos Wohnung ist und des Helios Aufgang, d. i. Odysseus kam wieder aus dem dunkeln Westen an den Ort, wo er das Tageslicht und die Sonne aufgehen sah. Einer andern Ansicht folgt Völckers (hom. Geograph. §. 21. 31.). „Als Göttin, nicht als Himmelslicht, das nach Westen wandelt, hat sie in dem westlichen Aeaea Haus und Chöre, wie die Nacht auf dem Olymp, der Schlaf in Lemnos ist, die Winde bei Zephyr schmausen, wie Okeanos personifiziert wird, u. dgl.“ — χοροί, Schol. χῳοί, vergl. 318. χοροὶ ἢ θόωκοι, Reigenplätze. Nitzsch übersetzt es durch Bahnen. „Die Eos, fügt er hinzu, als Göttin des Tageslichtes ist nach Art der pandämonistischen Wesen nicht ganz plastisch als Person gedacht, aber doch in so weit, als das Gebiet des Lichtes als die Bahn der spielend und hüpfend wandelnden Göttin vorgestellt wird. — ἀντολαί, d. i. ἀνατολαί, „der Plural, in wie fern jeder Ort der lichten Welt die Sonne aufgehen sieht.“ N.

v. 5—8. s. 9, 546. 547. 150. 152.

v. 10—15. Ἑλπήνορα, s. 11, 57. φειρούς, Baumstämme, II. 12, 29. — πρόεχ', προεῖχεν, prominēbat, s. 24, 82. — καὶ ἐπὶ στήλῃν ἐρύσαντες, d. i. ἐπερύσαντες στήλῃν, Schol. στήσαντες. Die Säule war hier ein säulenähnlicher Stein, welchen sie hinaufzogen und zur Erinnerung aufrichteten, vgl. II. 11, 371. — πῆξαμεν — ἐρετμόν, s. 11, 77. Virg. Aen. VI, 232. At pius Aeneas ingenti mole sepulcrum imponit; suaque arma viro, remumque tubamque.

Ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν· οὐδ' ἄρα Κίρκην  
 ἐξ Ἀΐδεω ἐλθόντες ἐλήθομεν, ἀλλὰ μάλ' ὥκα  
 ἦλθ' ἐντυναμένη· ἅμα δ' ἀμφίπολοι φέρον αὐτῇ  
 σῖτον καὶ κρέα πολλὰ καὶ αἶθοπα οἶνον ἐρυθρόν.  
 ἦ δ' ἐν μέσσω στάσα μετηύδα δια θεάων.

Σχέτλιοι, οἳ ζῶντες ὑπήλθετε δῶμ' Αἰδαο  
 διςθανέες, ὅτε τ' ἄλλοι ἄπαξ θνήσκουσ' ἀνθρωποι.  
 ἀλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην καὶ πίνετε οἶνον  
 αὐθι πανημέριοι· ἅμα δ' ἡοὶ φαινομένηφιν  
 πλεύσεσθ'· αὐτὰρ ἐγὼ δείξω ὁδόν, ἥδ' ἕκαστα  
 σημανέω· ἵνα μήτι κακοῖσιν ἀλεγεινῇ  
 ἦ ἄλως ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε πῆμα παθόντες.

Ὡς ἐφαθ'· ἡμῖν δ' αὐτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.  
 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἤμαρ, ἐς ἥλιον καταδύντα,  
 ἤμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.  
 ἤμος δ' ἥλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,  
 οἳ μὲν κοιμήσαντο παρὰ προμνήσια νηός·  
 ἦ δ' ἐμὲ χειρὸς ἐλοῦσα, φίλων ἀπονόσφιν ἐταίρων,  
 εἰσέ τε καὶ προσέλεκτο, καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα·  
 αὐτὰρ ἐγὼ τῇ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.  
 καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσι προσηύδα πότνια Κίρκη.

v. 37—141. Kirke beschreibt ihm die Gefahren der bevorstehenden Fahrt zuerst die zauberisch singenden Sirenen, dann rechts die Irrfelsen, links die Enge zwischen Skylla und Charybdis, und endlich die Heerden des Helios auf Thrinakia.

Ταῦτα μὲν οὕτω πάντα πεπείρανται· σὺ δ' ἀκουσον,  
 ὥς τοι ἔργων ἐρέω, μνήσει δέ σε καὶ θεὸς αὐτός.

v. 16—18. διείπομεν. Schol. ἐπράττομεν. Eustath. erklärt διείπειν durch ἐνεργεῖν, besorgen, verrichten. — οὐδ' ἄρα — ἐλήθομεν, d. i. ἐλάνθανομεν, d. i. der Kirke blieb es nicht unbemerkt, dass wir zurückkehrten; so steht oft bei λανθάνω ein Particip., s. 8, 93. — ἐντυναμένη, entweder, nachdem sie sich geschmückt hatte, wie II. 14, 162. ἐντυνάσασα ἐ αὐτήν, oder nachdem sie sich gerüstet hatte, nämlich zum Empfang der Gäste, wie es das Folgende erklärt, s. 6, 38.

v. 21—27. σχέτλιοι, Verwegene, Kühne; Eustath.: πολλὰ ἀνασχόμενοι καὶ τλάντες, s. 11, 474. — διςθανέες, zweimal Todte, vergl. Virg. Aen. VI, 134. Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara. — ὅτε, quando, zu gleicher Zeit da, während, s. 5, 537. — κακοῖσιν ἀλεγεινῇ, durch Thorheit oder Unverstand, s. 2, 236. — ἦ ἄλως ἢ ἐπὶ γῆς, „das einzige homer. Beispiel, da eine Praeposition erst bei dem zweiten Substantiv erscheint.“ N. — ἀλγήσετε, d. i. ἀλγήσητε. ἀλεγεινῇ, hier von der Seele: bekümmert sein, trauern.

v. 29—32. s. 9, 161. 162. 168. 169. 556—558 etc.

v. 33. 34. εἰσε, vstdn. ἐμέ, setzte mich, hiess mich sitzen. Kirke führte den Odysseus nicht in ihr Haus, sondern etwas abseits, wie aus v. 143. erhellt. — προσέλεκτο, ἄπ. εἰς, sie lagerte sich daneben, setzte sich neben mir auf den Boden hin. Schol. παρέκλινεν ἐαυτήν.

v. 37—40. ταῦτα, d. i. deine Reise zur Unterwelt. — πεπείρανται, peracta sunt, v. περάλινεν, zu Ende bringen, vollenden. — μνήσει — αὐτός, Voss: ein Gott wird dich erinnern, nämlich der dir günstig



Σειρήνας μὲν πρῶτον ἀφίξει, αἱ δ' αὖτε πάντας  
 ἀνθρώπους θέλγουσιν, ὅτις σφέας εἰσαφίκεται. 40  
 ὅστις ἀνδρείη πελάση, καὶ φθόγγον ἀκούσῃ  
 Σειρήνων, τῷ δ' οὔτι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα  
 οἰκαδὲ νοστήσαντι παρίσταται, οὐδὲ γάννυνται.  
 ἀλλὰ τε Σειρήνες λιγυρῇ θέλγουσιν αἰοδῇ, 45  
 ἤμεναι ἐν λειμῶνι· πολὺς δ' ἄμφ' ὀστεόφιν θῖς  
 ἀνδρῶν πνυθόμενων, περὶ δὲ δῖνοι μινύθουσιν.  
 ἀλλὰ παρὲς ἑλάν· ἐπὶ δ' οὐατ' ἀλείψαι ἐταίρων.  
 κηρὸν δεψήσας μελιηδέα, μήτις ἀκούσῃ 50  
 τῶν ἄλλων· ἅτ' αὐτὸς ἀκουέμεν αἱ κ' ἐθέλῃσθα,  
 δησάντων σ' ἐν νηὶ θοῇ χεῖρας τε πόδας τε,  
 ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ· ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω.  
 ὄφρα κε τερπόμενος ὅπ' ἀκούῃς Σειρήνοιν.  
 αἱ δέ κε λίσσῃαι ἐτάρους, λῦσαι τε κελεύεις,  
 οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τοτ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων.

ist. Die Schol. verstehen dagegen darunter den Poseidon und erklären: durch seine Thaten wirst du erfahren, dass meine Worte wahr sind. Auf einen bestimmten Gott deutet auch Nitzsch das αὐτός, wiewol er nicht darunter den Poseidon, sondern vielmehr den Helios versteht, vgl. v. 137. — Σειρήνας — ἀφίξ. Die Sirenen sind bei Homer zwei Göttinnen (s. v. 56.), die durch ihren Gesang die Vorüberschiffenden anlockten und bezauberten. Sie wohnten zwischen Aea u. dem Skyllafelsen an der Südwestküste Italiens, und die alten Erklärer fanden ihren Wohnsitz auf den Sirenischen Inseln, drei gefährlichen Klippen unweit der Insel Kapreae (j. Capri) im Meerbusen von Paestum. Die spätere Sage nennt drei (Parthenope, Ligeia, Leukosia) oder vier (Aglapheme, Thelxiepie, Pisinoe und Ligea) als Töchter des Flussgottes Acheloos und einer Muse. Man stellte sie als Vögel mit jungfräulichen Gesichtern dar; vgl. Ovid. Met. V, 552. — ὅτις — εἰσαφίκεται = ἴαν τις — εἰσαφ., s. 10, 39.

v. 42—46. τῷ δ' οὔτι — γάννυνται, d. i. der kehrt nimmer heim. Der Sing. παρίσταται ist auf die Gattin allein, γάννυνται auf Gattin und Kinder gemeinschaftlich zu beziehen, vgl. über diesen Wechsel des Num. R. §. 101. Anm. p. 475. — θέλγουσιν, bezaubern, s. 10, 213. Nach Nitzsch drückt es hier etwa unser bannen aus. — ὀστεόφιν θῖς, ein Haufen von Gebeinen, ὀστεόφιν st. ὀστέων, R. Dial. 23. b. K. §. 246. 2. (2. Aufl. §. 210. 2. 11.) — πνυθόμενων v. πνύθω, im Med. verwesen, vermodern, s. 2, 161. — περὶ — μινύθουσιν, Schol. περὶ δὲ τὰ ὅστιά τὰ δέρματα σήπονται; μινύθειν, hier intrans. verschwinden, vertrocknen, s. 4, 374.

v. 46—54. παρὲς ἑλάν, Infin. st. Imperat., Schol. παρὲλάν ἐκτός αὐτῶν, daneben weg, vorbeifahren, vgl. v. 109. νῆα παρὲς ἑλάν und dazu mit Acc. des Ortes v. 276. τὴν νῆσον, an der Insel vorbeifahren. — ἅτ' αὐτὸς — ἐθέλῃσθα, αἱ κε, d. i. ἑάν, s. 8, 496. R. p. 609. Die Kirke fürchtet, dass Od. bitten wird. — δησάντων = δησάτωσαν. — ἐν ἱστοπέδῃ, unten am Mastbaum; ἱστοπέδῃ ist der untere Theil oder der Fuss des Mastes. — ἐκ δ' αὐτοῦ, nämlich ἱστοῦ — ἀνήφθω, s. v. 162. ἀνάπτειν ἐκ τινος, an etwas binden, s. v. 179. 10, 96. πείρατα, Schol. τὰ σχοινία, die Taus oder vielmehr die Enden. — δεόντων, illigent. Nach dem Schol. Harl. schrieb Aristarch. διδέντων, wie von διδῆμι = δέω, s. II, 11, 105.

Αὐτὰρ ἐπὴν δὴ τάσγε παρὲς ἐλάσωσιν ἐταῖροι, 55  
 ἔνθα τοι οὐκέτ' ἔπειτα διηνεκέως ἀγορεύσω,  
 ὅπποτέρη δὴ τοι ὁδὸς ἔσσεται, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς  
 θυμῷ βουλευεῖν· ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν.  
 ἔνθεν μὲν γὰρ πέτραι ἐπηρεφές, προτὶ δ' αὐτὰς 55  
 κῦμα μέγα βοχθεῖ κυανώπιδος Ἀμφιτρύτης·  
 Πλαγκτὰς δὴ τοι τάσγε θεοὶ μάκαρες καλέονσιν.  
 τῇ μὲν τ' οὐδὲ ποτητὰ παρέρχεται, οὐδὲ πέλειαι  
 τρήρωνες, ταῖτ' ἀμβροσίην Διὶ πατρὶ φέρουσιν,  
 ἀλλὰ τε καὶ τῶν αἰεὶ ἀφαιρείται λῖς πέτρῃ· 65  
 ἀλλ' ἄλλην ἐνέησι πατὴρ, ἐναρίθμιον εἶναι.  
 τῇ δ' οὐπω τις νηὺς φύγεν ἀνδρῶν, ἥτις ἵκηται,

v. 55—58. τάσγε παρὲς, an diesen vorüber, s. v. 47. — διηνεκέως, ausführlich, genau, s. 4, 836. — ἐρέω — ἀμφοτέρωθεν, verstdn. ὁδόν. Von den Sirenen aus steht also dem Odysseus eine doppelte Fahrt offen: eine bei dem Irrfelsen vorbei v. 202—219., die andere links davon durch Skylla und Charybdis, v. 220—259. Nach v. 108. rāth ihm Kirke, den letzteren als den weniger gefährlichen zu wählen.

v. 59—61. ἔνθεν, von der einen Seite, d. i. von der rechten, vgl. v. 73. — πέτραι ἐπηρεφές s. 10, 181. — βοχθεῖ resonat, s. 5, 402. und Virg. Aen. V, 866. tum rauca assiduo longe sale saxa sonabant. — κυανώπιδος, dunkelängig (Voss: bläulich), vgl. 9, 528. κυανοχαίτης — Πλαγκτὰς. Diese zwei Klippen setzten die Alten gewöhnlich an die westliche Oeffnung der Sicilischen Meerenge; neuere Erklärer erkennen sie in den Feuer ausströmenden Liparischen Inseln; vgl. Völcker's hom. Geogr. §. 61. p. 118. u. Voss Anmerk. p. 65. Den Namen Πλαγκταί, Irrfelsen, leiteten viele Alte von πλάσσειν ab, weil sie, sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen (διότι προσπλάσσονται ἀλλήλαις συμπύπτονται, καὶ συγκρούονται πελάζουσαι), wie die aus der Argonautenfahrt bekannten Symplegaden am Eingange des Pontos, Apollon. Rhod. II, 317—323. Wahrscheinlicher ist jedoch die Erklärung des Krates, ὅτι πελάζεται περὶ αὐτὰς τὸ κῦμα; denn, wie Nitzsch bemerkt, bei Homer erscheinen sie keinesweg beweglich, sondern sie sind nur den Vorbeischiffenden durch siedende Fluth und Dampf verderblich. — θεοὶ — καλέονσιν. Ueber die Göttersprache s. 10, 305.

v. 62—65. οὐδὲ — οὐδέ, nicht: weder, noch; sondern: auch nicht, nicht einmal. — τρήρωνες, Schol. δειλαί, schüchtern, furchtsam (v. τρέω), s. II, 5, 778. — ταῖτ' — φέρουσιν. Nach Athen. XI, c. 12 sollen Tauben dem Zeus Ambrosia zur Nahrung vom Okeanos hergebracht haben, als ihn Rhea, um ihn vor dem Vater Kronos zu verbergen, den Nymphen zur Erziehung übergeben hatte. Nach einer andern Erklärung verstand man unter πέλειαι das Gestirn der sieben Pleiaden, vgl. 5, 272., von denen eine geraubt genannt werde, weil immer nur sechs Sterne sichtbar sind. Der letztern Erklärung folgen Mad. Dacier, Riccius Dispp. Homer. p. 453. und Nitzsch z. d. St. Jedoch bemerkt darüber Dug. Montbel: „Je crois que par toutes ces interprétations on prête beaucoup trop d'esprit à Homère, qui ne faisait que raconter simplement les croyances de son temps. — ἀλλὰ τε καὶ τῶν, aber sogar auch von diesen, verstdn. ἑνα oder τινά. — λῖς, ältere einfache ep. Form st. λισσῇ, glatt, welche die Alten irrig für eine Abkürzung hielten, s. v. 79. B. §. 64. c. Anm. 3. 5. — ἐναρίθμιον εἶναι, ut in numero sit. V.: „die Zahl zu ergänzen.“



ἀλλά θ' ὁμοῦ πίνακας τε νεῶν καὶ σώματα φωτῶν  
κύμαθ' ἄλως φορέουσι, πυρός τ' ὀλοοῖο θύελλαι.  
οἷη δὴ κείνη γε παρέπλω ποντοπόρος νηὺς,  
Ἀργὼ πασιμέλουσα, παρ' Αἰήταο πλέουσα. 70  
καὶ νῦν κε τὴν ἐνθ' ὧκα βάλεν μεγάλας ποτὶ πέτρας,  
ἀλλ' Ἥρη παρέπεμψεν, ἐπεὶ φίλος ἦεν Ἰήσων.

Οἱ δὲ δύο σκόπελοι· ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἰκάνει  
ὀξείῃ κορυφῇ, νεφέλῃ δέ μιν ἀμφιβέβηκεν  
κυανέῃ· τὸ μὲν οὐπὸτ' ἐρωεῖ, οὐδέ ποτ' αἰθρη 75  
κείνου ἔχει κορυφὴν, οὐτ' ἐν θέρει, οὐτ' ἐν ὀπώρῃ.  
οὐδέ κεν ἀμβαίῃ βροτὸς ἀνὴρ, οὐ καταβαίῃ,  
οὐδ' εἰ οἱ χεῖρες τε εἰκόσι καὶ πόδες εἴεν.

v. 64. 65. πίνακας νεῶν, Schol. σάνιδας, Gebälke. — πυρός τ' ὀλοοῖο θύελλαι, verderbliche Feuerorkane. In diesen Worten findet man die Andeutung der Liparischen Inseln.

v. 69 — 72. Diese vier Verse hat Bothe als unächt in Parenthesen eingeschlossen, weil er den Argonauten die Fahrt durch die Irrfelsen abspricht. Die Mythe führt jedoch die Argo auch auf der Heimkehr zur Kirke, zu den Sirenen, zur Skylla und Charybdis, und man kann daher auch annehmen, dass sie von der Kirke her durch die Irrfelsen fuhr, Apoll. Rh. IV, 860. 924 — 955., vgl. Völcker's hom. Geogr. p. 131. — κείνη. Statt des Demonst. will Nitzsch lieber κείνη dort lesen, wie 13, 111. — Ἀργὼ, das Schiff der Argonauten (von dem Baumeister Argos benannt), s. 10, 137. — πασιμέλουσα (Schol. ἀμρ. πᾶσι τοῖς ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος ἐν φροντίδι οὖσα), das allbekannte, weltberühmte, s. 9, 19. — Αἰήταο, s. 10, 136. — καὶ νῦν κε — βάλεν, vstdn. κύματα, v. 68. — Ἰήσων, Jason, S. des Pelias, s. 11, 254.

v. 73 — 75. Οἱ δὲ δύο σκόπελοι; οἱ δὲ statt οὗτοι, s. 1, 76. 184. Es ist der Gegensatz von v. 59. Diese st. hier sind zwei Felsen. Der Dichter hätte eigtl. fortfahren müssen: ἐνθεν δὲ οἱ δύο σκόπ., auf der andern Seite, d. i. links. „Die Kritiker, denen nachher Eustath. selbst folgt, die es als etwas Besonderes anmerken, dass Homer nicht τῶν δὲ δύο σκοπέλων, ὁ μὲν sagt, haben den Gegensatz nicht bemerkt, sondern, wie die Dacier u. Pope, die irrenden Klippen mit den Felsen, wo Skylla u. Charybdis hausen, für eins gehalten.“ Voss Anm. p. 63. Diese beiden Felsen der Skylla und Charybdis stehen im innern Raume der Meerenge von Sicilien einander gegenüber, s. v. 102. 108 ff. 234 ff. 239. 244 ff., Skylla auf der Italienischen und Charybdis auf der Sicilischen Seite. Der Fels Skylla, später Scyllaeum, liegt dem Vorgebirge Pelorum (jetzt Capo di Faro) gegenüber, an dessen östlicher Seite noch jetzt ein Städtchen Scilla sich befindet; Charybdis hiess im Alterthum ein gefährlicher Meerstrudel, welcher jetzt den Namen Charilla oder Carofalo hat, s. v. 104.; vgl. Völcker's hom. Geogr. §. 61. p. 118. — τὸ μὲν — ἐρωεῖ; τὸ entweder statt ἡ in Bezug auf νεφέλῃ, indem sich das Genus nach einem gedachten Worte richtet, vgl. Th. §. 344. 1. a., oder in Bezug auf den ganzen Satz, wie Aristarchos erklärte st.: τὸ κεκαλύφθαι τὸν σκόπελον τῷ νέφει, oder das Neutr. bezeichnet nach Nitzsch überhaupt die Gattung: dergleichen, so, welche Art. ἐρωεῖν (s. Buttm. Lexil. I, 70.), zurückweichen, wegziehen.

v. 77. 78. ἀμβαίῃ, ἀναβαίῃ — οὐδ' εἰ, auch nicht wenn, s. v. 88. λῖς, s. v. 64.

πέτρῃ γὰρ λῖς ἐστὶ, περιέσση εἰκνύα.  
μέσσω δ' ἐν σκοπέλῳ ἐστὶ σπέος ἡεροειδές, 80  
πρὸς ζόφον, εἰς Ἑρεβος τετραμμένον· ἥπερ ἂν ὑμεῖς  
νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰθύνετε, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ.  
οὐδέ κεν ἐκ νηὸς γλαφυρῆς αἰζηῖος ἀνὴρ  
τόξῳ ὀστεύσας κοῖλον σπέος εἰσαφίκοιτο.  
ἐνθα δ' ἐνὶ Σκύλλῃ ναίει, δεινὸν λελακνύα. 85  
τῆς ἦτοι φωνὴ μὲν, ὅση σκύλακος νεογιλῆς,  
γίνεται, αὐτὴ δ' αὐτὴ πέλωρ κακόν· οὐδέ κέ τις μιν  
γῆθήσειεν ἰδὼν, οὐδ' εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.  
τῆς ἦτοι πόδες εἰσὶ δυνάδεα πάντες ἄωροι. 90  
ἔξ δὲ τέ οἱ δειραὶ περιμήκεες· ἐν δὲ ἐκάστη  
σμερδαλέῃ κεφαλῇ, ἐν δὲ τρίστοιχοι ὀδόντες,  
πυκνοὶ καὶ θαμέες, πλείοι μέλανος θανάτοιο.  
μέσση μὲν τε κατὰ σπέους κοῖλοιο δέδυνεν.  
ἔξω δ' ἐξίσχει κεφαλὰς δεινοῖο βερέθρον· 95  
αὐτοῦ δ' ἰχθυῖα, σκόπελον περιμαίμωσα,  
δελφινὰς τε κύνας τε, καὶ εἰ ποθὶ μείζον ἔλθῃ  
κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγαστονος Ἀμφιτρίτη.

v. 81 — 84. πρὸς ζόφον, nach Nordwesten, s. 10, 190. — εἰς Ἑρεβος τετραμμένον, Voss in den Anmerk. p. 63. zieht es als gleichbedeutend zu ζόφος; Nitzsch findet darin die Beschreibung der tief hinab sich ziehenden finstern Höhle, vgl. v. 93. 94. und 10, 528. — ἥπερ ἂν ἰθύνετε, d. i. ἰθύνετε, vgl. Th. 346. 17. c. u. 10, 507., allwo, oder wo gerade ihr das Schiff vorbeilenken sollt. φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ, vgl. 2, 310. — οὐδέ — εἰσαφίκοιτο, d. i. so hoch liegt diese Höhle, dass auch der kräftigste Mann sie nicht mit dem Pfeile erreichen würde.

v. 85 — 88. ἐνθα — ναίει; Σκύλλῃ u. Σκύλλα 12, 235. 245. (die Zerreißende von σκύλλω), T. der Krataeis, nach v. 124. oder nach Apoll. Rhod. IV, 828., T. des Phorkys u. der Hekate, die nach Akusilaos auch Krataeis hiess, ein Meerungeheuer, mit zwölf Füßen und sechs langen Halsen und Rachen, jeder mit drei Reihen furchtbarer Zähne. Nach späterer Sage war Skylla eine schöne Jungfrau, die aber, weil sie der Meergott Glaucos liebte, von der eifersüchtigen Kirke durch Zaubermittel entstellt wurde, dass ihr Unterleib mit sechs vorragenden Meerhunden in einen Fischschwanz sich endigte. Ovid. Met. XIII, 732 ff. XIV, 90. Hygin. 125. 199. Voss Mythol. Br. 1, p. 220. — δεινὸν λελακνύα, schrecklich bellend (s. λάσσω), s. II, 13, 616. — νεογιλῆς, ἄπ. εἰρ. νεογιλός (st. νεογινός nach den Schol.) neugeboren. — οὐδέ — ἀντιάσειεν, 5, 74., d. i. selbst ein Gott würde über einen solchen Anblick erschrecken.

v. 89. ἄωροι, ἄπ. εἰρ. (v. ὄρα), eigtl. unzeitig, unausgebildet; daher ungestaltet, unförmlich. So am wahrscheinlichsten nach Apoll. Lex. Einige erklärten es durch (v. α. u. ὄρα) δυσόρητοι, μὴ ὁρῶντες δύναμενοι, inutiles ad motum, andere durch πρόσθιοι, anteriores (von ἀείρω), was Nitzsch vorzieht.

v. 93 — 97. μέσση — δέδυνεν, bis in die Mitte ist sie hinabgesenkt u. s. w., vgl. Virg. Aen. III, 424. At Scyllam caecis cohibet speluncas latebris, Ora exsertantem et naves in saxa trahentem. — ἔξω δ' ἐξίσχει. „Die Lesart ἔξω δ' ἐξίσχει schwächt den Sinn.“ N. — ἰχθυῖα, capit. capere tentat, quod piscari dixit improprie, quia fit in aqua. Ernesti. — κύνας, Seehunde. — κῆτος ἃ — βόσκει, dergleichen ernährt. Das



τῇ δ' οὐ πάποτε ναῦται ἀκήριοι εὐχετόωνται  
 παρφυγέειν σὺν νηϊ· φέρει δέ τε κρατὶ ἐκάστῳ  
 φῶτ' ἐξαρκάξασα νεὸς κυανοπρώροιο. 100  
 Τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει, Ὀδυσσεύ,  
 πλησίον ἀλλήλων· καὶ κεν διοίστευσαι.  
 τῷ δ' ἐν ἐρινεὸς ἐστὶ μέγας, φύλλοισι τεθηλῶς·  
 τῷ δ' ὑπὸ δῖα Χάρυβδις ἀναρρόοιβδε μέλαν ὕδωρ.  
 τρεῖς μὲν γάρ τ' ἀνίσιν ἐπ' ἡματι, τρεῖς δ' ἀναρρόοιβδε 105  
 φεινόν· μὴ σύγε κείθι τύχοις, ὅτε ροιβδῇσιεν·  
 οὐ γάρ κεν ὕσαιτό σ' ὑπ' ἐκ κακοῦ οὐδ' Ἐνοσίχθων.  
 ἀλλὰ μάλα Σκύλλης σκοπέλῳ πεπλημένος, ὦκα  
 νῆα παρὲξ ἐλάαν· ἐπειὴ πολὺ φέρετρόν ἐστιν,  
 ἔξ ἐτάρους ἐν νηϊ ποθήμεναι, ἢ ἅμα πάντας. 110  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·  
 εἰ δ', ἄγε δὴ μοι τοῦτο, θεά, νημερτὲς ἐνίσπε,  
 εἴ πως τὴν ὁλοήν μιν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν,  
 τὴν δέ κ' ἀμυνάμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἐταίρους.

Relativ im Plur. folgt nach dem Substantiv im Sing., wenn sich das letztere auf die ganze Gattung bezieht, vgl. 5, 423. οἳ τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιγύτης.

v. 98. ἀκήριοι, unversehrt, unverletzt. Schol. ἄνευ κηρός.

v. 102. 103. τὸν — ἀλλήλων. Nach der Interpunction, welche FAWolf hier befolgt, sind die Worte πλησίον ἀλλήλων in Bezug auf ὄψει ohne Sinn. Um diese Schwierigkeit zu heben, setze man entweder mit dem Schol. Ambros. nach Ὀδυσσεῦ ein Punkt und ergänze εἰσὶ (sie sind nah aneinander, näml. die beiden Felsen, vgl. v. 13. 234. 235.) od. mache hinter πλησίον ein Punkt und verbinde ἀλλήλων mit καὶ κεν διοίστευσαι, Schol. A. οἷσιν καταλάβοις ἀπὸ σκοπέλου εἰς σκόπελον, d. i. sie sind nur einen Pfeilschuss von einander entfernt. Diese Interpunction zieht Nitzsch als die richtigere vor; der Genit. steht wie 8, 218.

v. 103. 104. ἐρινεός, ein Feigenbaum, caprificus, v. 432. — τῷ δ' ὑπὸ d. i. ὑπὸ τῷ. — δῖα Χάρυβδις. Nach der spätern Mythe war Charybdis, T. des Poseidon und der Erde, ein gefräßiges Weib, welches die Rinder des Herakles raubte und deshalb von dem Blitzstrahl des Zeus in das Meer gestürzt wurde, wo sie ihre gefräßige Natur behielt; vgl. Servius zu Virg. Aen. III, 420. 425. Dieser Meerstrudel ist jetzt keineswegs gefährlich, und ist nichts weiter, als ein ungestümer Anschlag der Wellen von Norden nach Westen, wo das Meer bisweilen, wenn es in der Fluth an die Ufer hinansteigt, sich in der Mitte spaltet. — ἀναρρόοιβδε — ὕδωρ. ροιβδεῖν, v. 106. schlucken, schlürfen; daher ἀναρρόοιβδεῖν, einschlürfen, das Gegentheil ἀνιέναι.

v. 105—107. τρεῖς μὲν — δεινόν, Virg. Aen. III, 566. Ov. ex Pont. IV, Ep. 10., Strabo lib. 1, p. 9. 44. zeigt aus dem Polybios, dass τρεῖς st. δῖς entweder ein Schreibfehler sei, oder dass der Dichter sich geirrt habe; denn die Ebbe und Fluth finde nur an jedem Tage zweimal Statt. Richtig bemerkt dagegen Ern., τρεῖς bezeichne bei den Dichtern oft nur mehr, als einmal, vgl. 4, 85. — οὐ γάρ — οὐδ' Ἐνοσίχθων, nicht einmal Poseidon, der Beherrscher des Meeres, könnte dich retten.

v. 108—110. πεπλημένος (Schol. πλησιάζων), wenn du nahe bist, s. πελάζω. — ποθήμεναι = ποθεῖν, vermissen.

v. 112—114. εἰ δ', ἄγε, s. 9, 37. — τὴν δέ κ' ἀμυνάμην, und

Ὡς ἔφαμην· ἢ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων· 115  
 σκέτλιε, καὶ δ' αὖ τοι πολεμήϊα ἔργα μέμηλεν,  
 καὶ πόνος· οὐδὲ θεοῖσιν ὑπεῖξαι ἀθανάτοισιν;  
 ἢ δέ τοι οὐ θνητῇ, ἀλλ' ἀθάνατον κακόν ἐστιν,  
 δεινόν τ' ἀργαλέον τε καὶ ἄγριον, οὐδὲ μαχητόν·  
 οὐδέ τίς ἐστ' ἀλκή· φνυγέειν κάρτιστον ἀπ' αὐτῆς. 120  
 ἦν γὰρ δηθύνηςθα κορυσσόμενος παρὰ πέτρῃ,  
 δειδῶ, μὴ σ' ἐξαυτίς ἐφορμηθεῖσα κίχῃσιν  
 τόσσησιν κεφαλῇσι, τόσους δ' ἐκ φάτας ἔλῃται.  
 ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἐλάαν, βωστρεῖν δὲ Κραταῖν,  
 μητέρα τῆς Σκύλλης, ἢ μιν τέκε πῆμα βροτοῖσιν· 125  
 ἢ μιν ἐπειτ' ἀποπαύσει ἐς ὕστερον ὀρμηθῆναι.  
 Θρινακίην δ' ἐς νῆσον ἀφίξαι· ἐνθα δὲ πολλὰ  
 βόσκοντ' Ἡελίοιο βόες καὶ ἱφια μῆλα,  
 ἐπτα βοῶν ἀγέλαι, τόσα δ' οἴων πῶεα καλά,  
 πεντήκοντα δ' ἕκαστα· γόνος δ' οὐ γίγνεται αὐτῶν, 130  
 οὐδέ ποτε φθινύθουσι· θεαὶ δ' ἐπιποιμένες εἰσὶν,  
 Νύμφαι ἐὺπλόκαμοι, Φαέθουσα τε Λαμπετή τε,  
 αἳ τέκεν Ἡελίῳ Τριτόνι δῖα Νέαιρα.  
 τὰς μὲν ἄρα θρέψασα, τεκοῦσά τε, πότνια μήτηρ,

jene (d. i. die Skylla) abwehren könnte. Im zweiten Gliede des Satzes steht hier der Optativ mit κέ, weil es in Beziehung auf das Folgende ὅτε — ἐταίρους auch Hauptsatz ist, und durch dieses, als durch seinen Nebensatz bedingt, s. Th. §. 231. 2.

v. 116—120. σκέτλιε, s. 11, 473. — καὶ δ' αὖ, d. i. δὴ αὖ „gar schon wieder, s. 9, 311.“ N. — πόμος, Kriegsarbeit, Kampf. — οὐδὲ μαχητόν, nicht zu bekämpfen, unbezwingbar. — οὐδέ τίς ἐστ' ἀλκή, Schol. οὐδέ ἐστιν ὅλως κατὰ τῆς Σκύλλης ἀλέγῃς, d. i. Abwehr, Tapferkeit.

v. 121—125. δηθύνηςθα = δηθύνῃς, cuncteris, s. 17, 278. — τόσους δ' ἐκ φάτας ἔλῃται, d. i. ἐξέλῃται φάτας, näml. aus dem Schiffe. — ἐλάαν, βωστρεῖν, Infin. st. Imp. βωστρεῖν, ἀπ. εἰρ. (v. βοῶν), anrufen, um Hülfe rufen. — Κραταῖς, s. v. 85. — ἀποπαύσει — ὀρμηθῆναι, impedit, quo minus in posterum irruat, s. 18, 114. Ueber den Infin. nach ἀποπαύειν s. R. p. 668. b. K. §. 570. Anm. 2. (2. Aufl. §. 311. 17.).

v. 127. Θρινακίην — ἀφίξαι. Die dreizackige Insel ist nach den Alten (Thuc. VI, 2. Strab. VI, p. 251.), denen Voss und andere Neuere folgen, Sicilien, wo ebenfalls die Giganten, Kyklopen, Laestrygonen u. Sikaner wohnen sollen. Bei Hom. ist jedoch Thrinakia (v. 351.) eine wüste Insel, welche keine andere Bewohner als die Heerden des Helios hat. Wir müssen uns dah. Thrinakia als eine besondere, von Sicilien verschiedene, dem Helios geweihte kleinere Insel denken, welche nach v. 261. gleich hinter der Enge von Skylla u. Charybdis an der östlichen Oeffnung liegt (s. Völcker's hom. Geogr. §. 62.); oder wie Nitzsch annimmt, der Dichter setzt sie unfern der Acaischen, noch in den höhern Nordwesten, d. h. er entrückt auch sie aller Kunde.

v. 129—134. ἐπτα — ἕκαστα. Aristoteles fand in der Zahl der Heerden eine Allegorie des Mondjahres; denn 7 Heerden, jede zu 50, enthalten 350, u. soviel Tage zählten die Alten in ihrem Mondjahre. Eustath. u. Lucian Astrolog. — γόνος, hier Zeugung, Fortpflanzung; γόνος — αὐτῶν, d. i. kein Neues wird dazu geboren. — Νύμφαι — Νέαιρα. Die Namen der Nymphen, Φαέθουσα, die Leuchtende, und



Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπώκισε τηλόθι ναίειν, 135  
 μῆλα φυλασσέμεναι πατρώϊα καὶ ἔλικας βοῦς.  
 τὰς εἰ μὲν κ' ἀσινέας ἑάας, νόστου τε μέδῃαι,  
 ἢ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακὰ περ πάσχοντες ἴκοισθε·  
 εἰ δέ κε σίνηαι, τότε τοι τεκμαίρομ' ὄλεθρον 140  
 νηῖ τε καὶ ἐτάροις· αὐτὸς δ' εἰ πέρ κεν ἀλύξῃς,  
 ὃψέ κακῶς νεῖαι, ἀλέσας ἅπο πάντας ἐταίρους.

v. 142—200. Am Morgen fährt Odysseus mit günstigem Winde ab. Zunächst meldet er den Gefährten, was Kirke gegen die Sirenen ihm geboten habe. Sie befolgten den Rath der Göttin und entgehen glücklich den Lockungen des Sirengesanges.

Ὡς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἦλυνθεν Ἥως.  
 ἢ μὲν ἔπειτ' ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε διὰ θεῶων·  
 αὐτὰρ ἐγὼν, ἐπὶ νῆα κιῶν, ὠτρυνον ἐταίρους,  
 αὐτοὺς τ' ἀμβάλειν, ἀνά τε προμνήσια λῦσαι. 145  
 οἱ δ' αἰψ' εἰσβαίνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθίζον.  
 [ἔξῃς δ' ἐξόμενοι, πολὴν ἄλα τύπτον ἑρεμιοῖς.]  
 ἡμῖν δ' αὖ κατόπισθε νεὸς κυανοπρώροιο  
 ἔκμενον οὖρον ἴει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἐταῖρον,  
 Κίρκη εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα. 150  
 αὐτίκα δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,  
 ἤμεθα· τὴν δ' ἄνεμός τε κυβερνήτης τ' ἴδυνεν.  
 δὴ τότε ἔργων ἐτάροις μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ·  
 Ὡ φίλοι, οὐ γὰρ χρὴ ἕνα ἰδμεναι, οὐδὲ δύ' οἴους,  
 θέςφαθ', ἃ μοι Κίρκη μυθήσατο, διὰ θεῶων· 155  
 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγὼν, ἵνα εἰδότες ἢ κε θάνωμεν,  
 ἢ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ Κῆρα φύγοιμεν.

Λαμπετή, die Glänzende, sind als Töchter des Helios bedeutsam. Ueber Τριτωνίαν, s. 1, 8. Die Nymphe Neaira wird sonst nirgend erwähnt. — θρέψασα τεκοῦσά τε, ein Prothysteron, wie 4, 723. 10, 417.

v. 137—141. s. 11, 109—113.

v. 143. ἀνὰ νῆσον, die Insel hinauf, durch die Insel hin, näml. vom Gestade weg, s. v. 33.

v. 146. 147. Ces deux vers se retrouvent assez frequemment dans l'Odyssee (conf. 9, 103. 104., 179. 180. etc.) mais quelquefois aussi le second est omis (11, 637. 15, 221.). Le manuscrit de Vienne, coté L. (A. 4.) ne l'admet pas dans ce passage-ci: voilà sans doute pourquoi Wolf l'a renfermé entre deux parenthèses. Dugas Montbel.

v. 148—152. s. 11, 6—10.

v. 154—157. οὐ γὰρ — οἴους. Der begründende Satz geht hier voran, wie 10, 274. 190. — θέςφαθ', ἃ — μυθήσατο, s. 9, 507. — ἵνα — φύγοιμεν. Barnes und Alter veränderten unnöthig den Optat. nach Cdd. in den Conjunct. φύγωμεν; denn oft wechseln Conjunctiv und Optativ nach den Absichtspartikeln, vgl. II. 5, 567. 16, 596 fig. Der Conj. giebt dann die nächste Folge der Handlung an, der Opt. dagegen eine dabei obwaltende Vorstellung, s. Nitzsch zu Od. 3, 76. R. p. 627. K. §. 646. (2. Aufl. §. 330. 3.). — ἀλευάμενοι, s. 9, 277.

Σειρήνων μὲν πρῶτον ἀνώγει θεσπεσιῶν  
 φθόγγον ἀλεύασθαι καὶ λειμῶν' ἀνθεμόεντα· 160  
 οἶον ἔμ' ἠνώγει ὅπ' ἀκουέμεν· ἀλλὰ με δεσμῷ  
 δῆσατ' ἐν ἀργαλέῳ — ὅφρ' ἐμπεδον αὐτόθι μίμνω —  
 ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνῆψθω.  
 αἱ δέ κε λίσσωμαι ὑμέας, λῦσαί τε κελεύω,  
 ὑμεῖς δὲ πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι πιέζειν.

Ἦτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἐτάροις πιφανσκον· 165  
 τόφρα δὲ καρπαλίμως ἐξίκετο νηὺς εὐεργῆς  
 νῆσον Σειρήνοιν· ἔπειγε γὰρ οὐρος ἀπήμων.  
 αὐτίκ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἠδὲ γαλήνη  
 ἐπλετο νηνεμῇ· κοίμησε δὲ κύματα δαίμων.

ἀνστάντες δ' ἐταροὶ νεὸς ἱστία μῆρυσαντο, 170  
 καὶ τὰ μὲν ἐν νηὶ γλαφυρῇ θέσαν· οἱ δ' ἐπ' ἑρετμῷ  
 ἐξόμενοι, λεύκαινον ὕδωρ ξεστῆς ἐλάτῃσιν.

αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὅξελ' χαλκῷ  
 τυτθὰ διατμήξας, χερσὶ στιβαρῇσι πιέξουν· 175  
 αἶψα δ' αἰνέτο κηρός, ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἱς,  
 Ἥελίου τ' αὐγῇ Τριτωνίδαο ἄνακτος.

ἔξείης δ' ἐτάροις ἐπ' οὐατα πᾶσιν ἄλειψα.  
 οἱ δ' ἐν νηὶ μ' ἔδησαν ὁμοῦ χεῖρας τέ πόδας τε  
 ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνῆψθον·  
 αὐτοὶ δ' ἐξόμενοι πολὴν ἄλα τύπτον ἑρεμιοῖς. 180

v. 158—164. s. v. 39—54. θεσπεσιῶν, der göttlich tönenden, Schol. θεῖα φθεγγομένων, s. Buttm. Lexil. I, p. 166. — πιέζειν, st. πιέξετε, πιέζειν od. πιέζειν, s. v. 174., eigtl. drücken, pressen, ἐν δεσμοῖσι, in Bande jem. fesseln, Schol. συνδεσμεῖν.

v. 165—169. πιφανσκον, declarabam, s. 11, 442. — τόφρα, in-  
 dessen, s. Virg. Aen. V, 364. Jamque adeo scopulis Sirenum advecta  
 subibat. — αὐτίκ' — νηνεμῇ, s. 5, 391. 392. — κοίμησε — δαίμων.  
 Die Schol. erklären dies im feindseligen Sinne (κατ' ἐπιβουλήν) vom  
 Poseidon, damit Od. den Gesang besser vernähme, oder von Kirke aus  
 der guten Absicht, damit die schützenden Maassregeln noch zur rech-  
 ten Zeit getroffen werden. Das Letztere verdient, wie Nitzsch be-  
 merkt, den Vorzug.

v. 170—173. μῆρυσαντο, ἄπ. εἰρ., Schol. συνέστειλαν, also μῆρυσ-  
 θαι ἱστία, die Segel zusammenlegen, einziehen. — λεύκαινον ὕδωρ,  
 sie schlugen das Wasser weiss, machten es schäumend, metonymisch  
 statt: sie ruderten heftig.

v. 174—176. κηροῖο τροχός, eine Scheibe Wachs. — πιέξουν  
 (ουν), s. v. 174., hier weich drücken. — ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἱς, vstdn.  
 τῶν χειρῶν, da es die grosse Kraft bezwang, d. i. durch den starken  
 Druck der Hände wurde das Wachs erweicht, ein ungew. Gebrauch  
 des κέλεσθαι. — Ἥελίου — ἄνακτος. Dieser Vers ist wahrscheinl. unächt,  
 wie sowol der Sinn, als die Form Τριτωνίδαο anzeigt. Τριτωνίδαο,  
 ἄπ. εἰρ., des Sohnes des Hyperion, s. 1, 8. u. Hes. th. 134. 371—374.

v. 177. ἐτάροις ἐπ' οὐατα ἀλειψαί, den Genossen die Ohren mit  
 Wachs verkleben; dagegen v. 47. ἐπὶ δ' οὐατ' ἐταίρων, und v. 200. ὃν  
 σφιν ἐπ' ὠσιν ἄλειψ', s. Nägelsb. Excurs. XVII, p. 309.

v. 178. 179. s. v. 50. 51.

v. 180. s. 9, 104. s. 4, 579.



ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆμεν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας,  
 δίμψα διώκοντες, τὰς δ' οὐ λάθην ὠκύαλος νηὺς  
 ἐγγύθεν ὀρνυμένη· λιγυρὴν δ' ἐντυνον αἰοιδὴν.  
 Δεῦρ' ἄγ' ἰὼν, πολὺαὶν Ὀδυσσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,  
 νῆα κατάστησον, ἵνα νωτέρεην ὅπ' ἀκούσῃς. 185  
 οὐ γὰρ πῶ τις τῇδε παρήλασε νηϊ μελαίνῃ.  
 πρὶν γ' ἡμέων μελίγηρον ἀπὸ στομάτων ὅπ' ἀκοῦσαι·  
 ἀλλ' ὅγε τερψάμενος νείτῃ, καὶ πλείονα εἰδώς.  
 ἴδμεν γάρ τοι πάνθ', ὅσ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ  
 Ἀργεῖοι Τρωῆς τε θεῶν ἰότητι μόγησαν. 190  
 ἴδμεν δ', ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ.  
 Ὡς φάσαν, ἰεῖσαι ὅπα κάλλιμον· αὐτὰρ ἔμον κῆρ  
 ἦθελ' ἀκουέμεναι, λῦσαι τ' ἐκέλευον ἑταίρους,  
 ὄφρυσι νευστάζων· οἳ δὲ προπεσόντες ἔρρεσσον.  
 ἀντίκα δ' ἀνστάντες Περιμήδης Εὐρύλοχός τε, 195  
 πλείοσ' μ' ἐν δεσμοῖσι δεόν, μᾶλλον τε πιέξουν.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ τὰςγε παρήλασαν, οὐδ' ἔτ' ἐπειτα  
 φθογγῆς Σειρήνων ἠκούομεν, οὐδέ τ' αἰοιδῆς,  
 αἰψ' ἀπὸ κηρὸν ἔλοντο ἔμοι ἐρίηρες ἑταῖροι,  
 ὃν σφιν ἐπ' ὠσὶν ἄλειψ', ἐμέ τ' ἐκ δεσμών ἀνέλυσαν. 200

v. 201—259. Hier auf steuern sie vor den Irrfelsen vorbei in die Enge.  
 Während Odysseus hier sich vor der Charybdis Strudel  
 wahr, entreisst ihm die Skylla sechs Gefährten.

Ἄλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, αὐτίκ' ἐπειτα  
 καπνὸν καὶ μέγα κῦμα ἴδον, καὶ δοῦπον ἄκουσα·

v. 181—183. ἀλλ' ὅτε — βοήσας, s. 9, 479. — διώκοντες, Schol.  
 ἐλαύνοντες, rudernd, hinstuerend. — τὰς — ὀρνυμένη, s. v. 15. —  
 λιγυρὴν, helltönend, s. v. 44.

v. 184—191. Diese Stelle hat Cicero in der Schrift de Finibus  
 1. V, c. 18. so übersetzt: *O decus Argolicum, quin puppim flectis,  
 Uluxe, Auribus ut nostros possis agnoscere cantus. Nam nemo haec un-  
 quam est transvectus caerula cursu, Quin prius adstiterit vocum dulce-  
 dine captus; Post variis avido satiatum pectore musis, Doctior ad patrias  
 lapsus pervenerit oras. Nos grave certamen belli clademque tenemus  
 (ἴδμεν), Graecia quam Trojae divino numine vexit; Omniaque e latiss-  
 rerum vestigia terris.* — νῆα κατάστησον, Schol. καθόρμησον, appelle,  
 s. v. 41. — μελίγηρον, ἄπ. εἰρ., süsstönend. — καὶ πλείονα εἰδώς,  
 Cicero 1. c. *Neque enim vocum suavitate videntur aut novitate qua-  
 dam et varietate cantandi revocare eos solitae, qui praetervehebantur,  
 sed quia multa se scire profitebantur etc.*

v. 192—195. ἰεῖσαι ὅπα κάλλιμον, ἰέναι, von der Stimme: ertönen  
 lassen; ebenso Hes. th. 830. — νευστάζων, zuwinkend; denn die Ge-  
 fährten konnten ihn nicht hören; vergl. 9, 490. — Περιμήδης Εὐρύ-  
 λοχός τε, s. 11, 23, 10, 205.

v. 198—200. φθογγῆς — αἰοιδῆς. Unrichtig versteht Madame  
 Dacier φθογγή vom Ton der Instrumente, u. αἰοιδή, von der Stimme.  
 φθογγή ist überhaupt: Stimme, Laut, u. αἰοιδή, der Gesang, (φθογγή  
 ἐμμελής). — ἄλειψ', s. v. 177.

v. 202—205. καπνὸν, natürlich bloss den Rauch der Irrfelsen,  
 sagt Eustath., denn am Tage zeigt sich kein Feuer, s. v. 60. — τῶν

τῶν θ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά·  
 βόμβησαν δ' ἄρα πάντα κατὰ ῥόον· ἔσχετο δ' αὐτοῦ  
 νηὺς, ἐπεὶ οὐκέτ' ἐρετμὰ προήκεα χερσὶν ἐπειγον. 205  
 αὐτὰρ ἐγὼ, διὰ νηὸς ἰὼν, ὠτρυνον ἑταίρους  
 μειλιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·

ὦ φίλοι, οὐ γὰρ πῶ τι κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν·  
 οὐ μὲν δὴ τόδε μείζον ἐπὶ κακόν, ἢ ὅτε Κύκλωψ  
 εἴλει ἐνὶ σπηϊ γλαφυρῷ κρατερῇφι βίηφιν. 210  
 ἀλλὰ καὶ ἐνθεν ἐμὴ ἀρετῇ, βουλῇ τε νόῳ τε,  
 ἐκφύγομεν· καὶ πον τῶνδε μνήσεσθαι ὀίω.  
 νῦν δ' ἄγεθ', ὥς ἂν ἐγὼν εἰπω, πειθώμεθα πάντες.  
 ὕμεις μὲν κώπησιν ἁλὸς ὀηγμῖνα βαθεῖαν  
 τύπτετε κληϊδέσσιν ἐφήμενοι, αἳ κέ ποθι Ζεὺς 215  
 δῶη τόνδε γ' ὀλεθρον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι.  
 σοὶ δέ, κυβερνήθ', ὦδ' ἐπιτέλλομαι· ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ  
 βάλλευσ, ἐπεὶ νηὸς γλαφυρῆς οἴηται νωμῶς·  
 τούτου μὲν καπνοῦ καὶ κύματος ἐκτὸς ἔσorge  
 νῆα· σὺ δὲ σκοπέλου ἐπιμαίεο, μὴ σε λάθῃσιν 220  
 κείσ' ἐξορμήσασα, καὶ ἐς κακὸν ἄμμε βάλησθα.

Ὡς ἐφάμην· οἳ δ' ὦκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πύθοντο.  
 Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἐμυθεόμην, ἀπρηκτον ἀνίην,  
 μὴ πῶς μοι δεισαντες ἀπολλήξειαν ἑταῖροι

δ' ἄρα δεισ., näml. ἑταίρων. — βόμβησαν — κατὰ ῥόον, vstdn. ἐρετμά,  
 „indem sie näml. nur noch in den Riemen festhingen, s. 8, 37, 53.“ N.  
 Unrichtig Mad. Dacier: *Tous les environs retentissaient de ces mu-  
 gissements.* βομβεῖν, ein Tonwort, sausen, rauschen, s. 8, 190. — ἔσχετο,  
 hielt an, stand still. — προήκεα (von ἡκή), vorn zugespitzt, Schol.  
 δηλοῖ τὰ προβεβηκυῖαν τὴν ἀκμὴν ἔχοντα, nach Schol. vulg. προέχοντα  
 καὶ προτεταμένα τῆς νεῶς.

v. 208—212. ὦ φίλοι — εἰμεν, s. v. 154. Noch nicht sind wir  
 ja unkundig der Leiden. Eben so Virg. Aen. 1, 202 ff. *O socii,  
 (neque enim ignari sumus ante malorum) O passi graviores: dabit deus  
 his quoque finem.* — ἐπὶ, ἐπεστι, imminet, wie 8, 568. — εἴλει, con-  
 cludebat, s. 11, 573. — ἐκφύγομεν, ἐξφύγομεν. — καὶ πον — ὀίω,  
 vstdn. ὕμῶς, Od. hofft, dass sie, nach glücklicher Rückkehr ins Vater-  
 land, sich einst noch erinnern werden, vergl. Virg. Aen. 1, 207. *Forsan  
 et haec olim meminisse juvabit.*

v. 213. s. 13, 179, 2, 139.

v. 214—221. ἁλὸς ὀηγμῖνα; des Meeres tiefe Brandung, d. i. die  
 Wellen des Meeres; s. 9, 150, 169. — αἳ κέ ποθι — δῶη, ob wohl  
 Zeus verleihe, s. 9, 229. — οἴηται, das Steuerruder, s. 9, 483. —  
 ἔσorge νῆα, halte entfernt, Schol. ἄπεχε, näml. von den Plankten. —  
 σκοπέλου, näml. τῆς Σκύλλης. — ἐπιμαίεο, appete, s. 5, 344. — μὴ—  
 ἐξορμήσασα, vstdn. ἡ ναῦς, dass es nicht unversehens dorthin dir ent-  
 eile, s. v. 17. — βάλησθα, βάλης.

v. 222—225. οἳ δ' ὦκα—πύθοντο, s. Virg. Aen. III, 561. *Haud  
 minus ac jussi faciunt.* — Σκύλλην—ἐμυθεόμην; οὐκέτι, nicht weiter.  
 Der Skylla erwähnt Od. nicht weiter, weil ihm Kirke vorausgesagt  
 hatte, dass er durch diese sechs Gefährten verlieren werde; daher  
 nennt er sie auch ἀπρηκτον ἀνίην, eine unabwendbare Plage; vergl.



εἰρεσίης, ἐντὸς δὲ πυκάζοιεν σφέας αὐτούς. 225  
καὶ τότε δὴ Κίρκης μὲν ἐφημοσύνης ἀλεγεινῆς  
λανθανόμεν, ἐπεὶ οὐτι μ' ἀνώγει θαρῆσαι·  
αὐτὰρ ἐγὼ καταδύς κλυτὰ τεύχεα, καὶ δύο δοῦρε  
μάκρ' ἐν χερσὶν ἔλων, εἰς ἱερὰ νηὸς ἔβαινον  
πρώρης· ἐνθεν γὰρ μιν ἐδέγμην πρῶτα φανείσθαι 230  
Σκύλλην πετραίην, ἥ μοι φέρε πῆμ' ἐτάροισιν.  
οὐδέ πη ἀθρήσαι δυνάμην· ἔκαμον δέ μοι ὅσσε  
πάντη παπταίνοντι πρὸς ἡροειδέα πέτρην.  
Ἡμεῖς δὲ στεινωπὸν ἀνεπλέομεν γοώοντες·  
ἐνθεν μὲν γὰρ Σκύλλ', ἐτέρωθι δὲ διὰ Χάρυβδιν 235  
δεινὸν ἀνερόϊβδ' ἔβησε θαλάσσης ἀλμυρὸν ὕδωρ.  
ἦτοι ὅτ' ἐξεμέσειε, λέβης ὥς ἐν πυρὶ πολλῷ,  
πᾶσ' ἀνεμορμύρεσκε κυκωμένη· ὑπόσε δ' ἄχνη  
ἄκροισι σκοπέλοισιν ἐπ' ἀμφοτέροισιν ἐπιπτεν.  
ἀλλ' ὅτ' ἀναβρόξειε θαλάσσης ἀλμυρὸν ὕδωρ, 240  
πᾶσ' ἐντοσθε φάνεσκε κυκωμένη· ἀμφὶ δὲ πέτρῃ  
δεινὸν ἔβεβρύχει· ὑπένερχε δὲ γαῖα φάνεσκεν  
ψάμμῳ κυανέῃ· τοὺς δὲ χλωρὸν δέος ἦρει.  
ἡμεῖς μὲν πρὸς τήνδ' ἴδομεν, δεισαντες ὀλεθρον·  
τόφρα δέ μοι Σκύλλη κοίλης ἐκ νηὸς ἐταίρους 245  
ἔξ ἔλεθ', οἳ χερσὶν τε βίηφί τε φέρτατοι ἦσαν.  
σκεψάμενος δ' ἐς νῆα θοὴν ἅμα καὶ μεθ' ἐταίρους,  
ἦδη τῶν ἐνόησα πόδας καὶ χεῖρας ὑπερθεῖν,  
ὑπόσ' ἀειρομένων· ἐμὲ δὲ φθέγγοντο καλεῦντες

ἀπρηκτοὶ ὀδύναι, 2, 79. — πυκάζοιεν — αὐτούς; πυκάζειν, hier dicht  
zusammendrängen, s. 11, 320.

v. 226—233. Κίρκης ἐφημοσύνης, *mandati*, s. v. 116—126. —  
ἱερὰ νηὸς πρώρης. Das Verdeck bedeckte besonders das Vorder- und  
Hintertheil (13, 74.); der mittlere Raum war für die Sitze der Ruderer  
offen. — ἐδέγμην, s. 9, 513. — πετραίην, die im Felsen wohnende,  
das Felsenthier, s. v. 83. — ἡροειδέα, Schol. *ζοφώδη*, dunkel wird  
der Fels genannt, von dem dichten Gewölke, welches denselben umgab.  
v. 234—236. στεινωπός, hier substant. die Meerenge; vollständig:  
στενωπὸς ὁδός, II. 7, 143. — ἐνθεν — Χάρυβδιν, s. Virg. Aen. III, 420.  
*Dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdis Obsidet*, und Ovid.  
Metam. XIII, 730. — Σκύλλ' st. Σκύλλα; ausser dieser Stelle kommt  
im Homer stets Σκύλλη vor; daher will Th. §. 176. 13. *Ἐνθεν γὰρ*  
Σκύλλη κτέ. lesen; vgl. Spitzner Prosod. §. 17. 7. Anm. 1.

v. 237—243. ἦτοι ὅτ' ἐξεμέσειε, s. 9, 208. II. 510. 513. 596.  
ἐξεμεῖν, auswerfen, wie v. 105. ἀνίεναι. — λέβης ὥς, „hier nur Gleich-  
niss von dem über dem Feuer siedenden Kessel, bei den Plankton  
aber wirkliches Feuer und Dampf.“ N. — ἀνεμορμύρεσκε, *ἀπ. εἶρ.*,  
sie brauste auf. — ἀναβρόξειε, Schol. ἀναπτοί, s. 11, 586. — κυκω-  
μένη, *conturbata*, κυκᾶν, s. 10, 235., hier im Pass. von den Fluthen,  
die durch einander strömen und in Aufruhr sind, s. II. 21, 235., so auch  
von Wagen, die durch einander stürzen, II. 18, 329. — ἔβεβρύχει,  
 *mugiebat*, s. 5, 412. — ψάμμῳ κυανέῃ, Bothe nach dem Schol. Ambros.  
*ψάμμῳ κυανέῃ*, welches damit vergleicht: *φοίνικι φαινός*, II. 15, 538.  
Ebenso Voss: „schwarz vom Schlamm.“

ἐξονομακλήδην, τότε γ' ὕστατον, ἀχνύμενοι κῆρ. 250  
ὥς δ' ὅτ' ἐπὶ προβόλῳ ἄλιεὺς περιμήκει δάβδῳ  
ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι δόλον κατὰ εἶδατα βάλλων,  
ἐς πόντον προΐησι βοὸς κέρας ἀγραύλοιο,  
ἀσπαίροντα δ' ἐπεὶ λαβὼν ἐβόησε θύραζε·  
ὥς οἱγ' ἀσπαίροντες αἰέροντο πρὸτὶ πέτρας. 255  
αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθιε κεκλήγοντας,  
χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δημοτῇ.  
οἰκτιστον δὴ κείνο ἐμοῖς ἴδον ὀφθαλμοῖσιν  
πάντων, ὅσσ' ἐμόγησα, πόρους ἄλως ἐξερεῖνων.  
v. 260—302. Der Warnung der Kirke eingedenk gebietet Odysseus,  
vor des Helios Insel vorbeizuschiffen; aber auf des Eu-  
rylochos Rath widersetzen sich die Gefährten und landen.  
Αὐτὰρ ἐπεὶ πέτρας φύρομεν, δεινὴν τε Χάρυβδιν, 260  
Σκύλλην τ' αὐτίκ' ἐπεὶ θεοῦ ἐς ἀμύμονα νῆσον  
ἰκόμεθ'· ἐνθα δ' ἔσαν καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι,  
πολλὰ δὲ ἱερὰ μῆλ' Ἑρμῖος Ἑλίοιο.  
δὴ τότε ἔγῳν, ἐτι πόντῳ ἔων ἐν νηὶ μελαίνῃ,  
μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν ἀνλίζομενάων, 265  
οἷων τε βληχῆν· καὶ μοι ἔπος ἔμπεσε θυμῷ  
μάντιος ἀλαοῦ, Θηβαίου Τειρεσῖαο,  
Κίρκης τ' Αἰαΐης, ἥ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,  
νῆσον ἀλευάσθαι τερψιμβρότου Ἑλίοιο.  
δὴ τότε ἔγῳν ἐτάροισι μετηύδων, ἀχνύμενος κῆρ· 270  
Κέκλυτέ μεν μύθων, κακά περ πάσχοντες ἐταῖροι,  
ὄφρ' ὑμῖν εἰπω μαντήϊα Τειρεσῖαο,  
Κίρκης τ' Αἰαΐης, ἥ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,  
νῆσον ἀλευάσθαι τερψιμβρότου Ἑλίοιο.

v. 251—255. ὥς δ' ὅτ'. Nach Eustath. versinnlicht der Dichter  
durch dieses Gleichniss, wie leicht die Skylla die Gefährten des Od.  
mit den langen Hälsen emporwarf, wogegen Nitzsch bemerkt, dass das  
ganze Gleichniss nur das Zappeln versinnlichen soll. — ἐπ. προβόλῳ,  
*ἀπ. εἶρ.*, am Vorsprunge, am Gestade. — ἰχθύσι — βάλλων, Schol.  
*καταβαλὼν εἶδατα δόλον ἰχθύσι*. δόλον, zur Nachstellung oder als  
Köder, s. 8, 276. 317. — βοὸς κέρας, *bovis cornu*. Man pflegte zwi-  
schen dem Angelhaken u. der Schnur eine kleine hörnerne Röhre, wie  
jetzt eine Federspule, zu binden, damit die Fische die Schnur nicht  
abbissen. So erklärte es Aristarch nach den Schol., s. II. 24, 81. An-  
dere Alte verstanden darunter die Angelschnur selbst. — ἐβόησε, zu  
werfen pflegt, s. 11, 200.

v. 256—259. κεκλήγοντας, *clamantes*, s. κλάζω. — ἐν αἰνῇ δῆ-  
μοτῇ, Schol. ἐν τῷ δεινῷ σπαραγμῷ (Zerfleischen), s. 11, 515. —  
πόρους ἄλως, die Bahnen, Pfade des Meeres. — ἐξερεῖνων, durchfor-  
schend, vgl. 4, 337.

v. 261—269. ἐς ἀμύμονα νῆσον, zu der untadeligen, d. i. herrli-  
chen Insel, s. v. 127. — ἐνθα — βόες, s. Virg. Aen. III, 219 ff. —  
ἀνλίζεσθαι, eigentl. im Viehhofe (ἀνλή) eingehgt sein, s. 14, 412. —  
καὶ μοι ἔπος — μάντιος ἀλαοῦ, s. 10, 193. — Θηβαίου Τειρεσῖαο, s. 11, 108 ff.  
— τερψιμβρότος, die Menschen erheiternd, menschenfreund, wird  
hier und v. 274. Helios genannt; sonst gewöhnl. *φαισίμβροτος*.



ἐνθα γὰρ αἰνότατον κακὸν ἔμμεναι ἄμιν ἐφασκεν. 275  
 ἀλλὰ παρὲς τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν.  
 Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ.  
 αὐτίκα δ' Εὐρύλοχος στυγερῶ μ' ἡμείβετο μύθῳ.  
 Σχέτλιος εἰς, Ὀδυσσεῦ· πέρι τοι μένος, οὐδέ τι γυῖα 280  
 κάμνεις· ἢ ῥά νυ σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται,  
 ὃς ῥ' ἐτάρους, καμάτῳ ἀδδηκότας ἦδ' ἐκάλυψε,  
 οὐκ ἑάσας γαίης ἐπιβήμεναι· ἐνθα κεν αὐτε  
 νήσῳ ἐν ἀμφιούτῃ λαρὸν τετυκοίμεθα δόρπον· 285  
 ἀλλ' αὐτῶς διὰ νύκτα θοὴν ἀλάλησθαι ἄνωγας,  
 νήσου ἀποπλαγχθέντας, ἐν ἡεροειδέϊ πόντῳ.  
 ἐκ νυκτῶν δ' ἄνεμοι χαλεποὶ, δηλήματα νηῶν,  
 γίγνονται· πῇ κέν τις ὑπεκφύγοι αἰπὺν ὄλεθρον,  
 ἦν πως ἐξαπίνης ἔλθῃ ἀνέμοιο θύελλα,  
 ἢ Νότου ἢ Ζεφύροιο δυσαιέος, οὔτε μάλιστα 290  
 νῆα διαρβαίουσι, θεῶν ἀέκητι ἀνάκτων;  
 ἀλλ' ἦτοι νῦν μὲν πειθώμεθα νυκτὶ μελαίνῃ,  
 δόρπον θ' ὀπλισόμεσθα, θοῇ παρὰ νηὶ μένοντες·  
 ἥσθην δ' ἀναβάντες ἐνήσομεν εὐρέϊ πόντῳ.  
 Ὡς ἐφ' αὖτ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ἦνεον ἄλλοι ἑταῖροι.  
 καὶ τότε δὴ γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μῆδετο δαίμων. 295

v. 275. ἐνθα — ἐφασκεν. Voss übersetzt: „denn dort, sagten sie, drohe das schrecklichste Jammergeschick uns“ nach der Lesart ἐφασκεν, welche er auch in den Anmerk. p. 63. billigt. Auch liest er v. 273. (st. ἢ μοι — ἐπέτελλε) οἱ μοι — ἐπέτελλον.

v. 278. αὐτίκα δ' Εὐρύλοχος. Auf gleiche Weise widersetzte sich Eurylochos dem Od., s. v. 339. 10, 429.

v. 279—284. σχέτλιος, Schol. καρτερικός (beharrlich), ἀνένδοτος (nicht nachgebend), s. II. 10, 164. — πέρι τοι μένος, d. i. περιττόν σοί ἐστι μένος, zu gross ist dein Muth. — σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται, an dir ist alles von Eisen, d. i. unverwundlich, vergl. II. 22, 357. — καμάτῳ ἀδδηκότας — ὕπνω. Nach Buttm. Lexik. II, p. 128. ist richtiger ἀδδηκότας, weil α lang ist. Dieses ep. Particip kommt ausser dieser Stelle noch II. 10, 98. 31. u. and. vor, und stammt von einem ungebräuchl. Praes. ἀδεῖν. Eustath. erklärt es durch ἀηδῶς ἔχοντες; nach Buttm. drückt es mehr Pein, Qual aus, und man übersetzt es richtiger gequält, gepeinigt. Uebrigens vgl. 6, 2.

v. 284. 285. αὐτῶς, gleich so, d. i. so ermüdet und entkräftet, s. II. 5, 258. 13, 190. oder: vergeblich, umsonst, s. Buttm. Lexik. I, p. 38. — θοὴν, die Bedeutung schnell od. jäh verwirft Nitzsch; er versteht darunter die scharfe, acrem, nach der Analogie von ὄξύς, mit dem es nach 9, 327. verwandt ist. Es wird damit die scharfe Nachtlust gemeint.

v. 286—290. ἐκ νυκτῶν, Eustath.: ἐν αὐταῖς νυκτί, in Nächten, eigentl. gleich mit Eintritt der Nächte. — δηλήματα νηῶν, ἀπ. εἰρ., das Verderben der Schiffe. — πῇ κέν τις ὑπεκφύγοι, s. 10, 383. — δυσαιέος, s. 5, 295. — θεῶν ἀέκητι, die invidia.

v. 291—293. πειθώμεθα νυκτὶ, lässt uns der Nacht gehorchen, d. i. der Ruhe pflegen, II. 8, 502. — ἐνήσομεν, vstdn. νῆα, s. 2, 205., das Schiff in die See lassen, d. i. weiter schiffen.

καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·  
 Εὐρύλοχ', ἢ μάλα δὴ με βιάζεστε, μῶνον ἔοντα·  
 ἀλλ' ἄγε νῦν μοι πάντες ὁμόσσετε καρτερὸν ὄρκον,  
 εἴ κέ τιν' ἦε βοῶν ἀγέλην ἢ πῶῦ μέρ' οἴων 300  
 εὐρώμεν, μὴ πού τις ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν  
 ἢ βοῦν ἢ ἔτι μῆλον ἀποκτάνῃ· ἀλλὰ ἔκηλοι  
 ἐσθίετε βρώμην, τὴν ἀθανάτη πόρε Κίρκη.

v. 303—373. Widrige Winde halten sie einen Monat lang auf Thrinakia zurück; der Vorrath wird endlich verzehrt, und während Odysseus einst sich entfernt, beredet Eurylochos die hungernden Gefährten, die besten Rinder den Göttern zu opfern. Odysseus kehrt zurück und wehklagt.

Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' αὐτίκ' ἀπώμνυνον, ὥς ἐκέλευον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ὁμοσάν τε, τελευτήσαν τε τὸν ὄρκον,  
 στήσαμεν ἐν λιμένι γλαφυρῷ εὐεργέα νῆα, 305  
 ἄγχι ὕδατος γλυκεροῖο· καὶ ἐξαπέβησαν ἑταῖροι  
 νηὸς, ἔπειτα δὲ δόρπον ἐπισταμένως τετύκοντο.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
 μνησάμενοι δὴ ἔπειτα φίλους ἐκλαιον ἑταίρους,  
 οὓς ἔφαγε Σκύλλη, γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἐλοῦσα· 310  
 κλαιόντεσσι δὲ τοῖσιν ἐπήλυθε νηδυμος ὕπνος.  
 ἦμος δὲ τρίχα νυκτὸς ἦν, μετὰ δ' ἄστροα βεβήκει,  
 ὥρσεν ἐπὶ ζαῖν ἄνεμον νεφεληγερέτα Ζεὺς  
 λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν  
 γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὥρῳρε δ' οὐρανόθεν νύξ. 315  
 ἦμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 νῆα μὲν ὥρμισαμεν, κοῖλον σπέος εἰσερυσάντες·  
 ἐνθα δ' ἔσαν Νυμφέων καλοὶ χοροὶ ἠδὲ θόωκοι.

v. 296—300. βιάζεστε, das Activ. nur hier, sonst stets Med. — ἀλλ' — ὄρκον, s. 4, 253. — μὴ πον = ἀποκτάνῃ, gewöhnlicher μὴ mit Infin., s. 2, 373. 4, 354.

v. 303. 304. s. 2, 376. 377. 10, 345. 346.

v. 305. 306. λιμὴν γλαφυρὸς = λιμ. κοῖλος, s. 10, 92., ein von Anhöhen eingeschlossener, tief hinein sich erstreckender Hafen. — εὐεργέα, s. 11, 434.

v. 312—315. τρίχα νυκτός, im dritten Theile der Nacht. Eustath. vergleicht in Hinsicht des Adverb. τόφρα δὲ Κουρήτεσσι κακῶς ἦν, II. 10, 551. Die Nacht theilte man in drei Theile, s. II. 10, 251. — μετὰ δ' ἄστροα βεβήκει. Damm: astra transierant, mediam nimirum caeli regionem; sie senkten sich, wie II. 10, 252. ἄστροα δὲ δὴ προβέβηκε. — ζαῖν, heteroklitisch st. ζαῖ (wie Σωκράτην st. Σωκράτη) v. ζαῖς, heftig wehend, s. Th. §. 193. 35. vgl. Od. 5, 368.

v. 314. 315. s. 9, 68. 69. 5, 293 flg. λαίλαψ, Sturm mit Regen, besonders Regen, der schwarze Wolken und Finsterniss herbeiführt, stets bei ἄνεμος im Dativ mit u. ohne σύν, oder vollständiger λαίλαπι θύων, s. v. 400. 408. 426.

v. 317. 318. ὥρμισαμεν, Schol. ἐν ὄρμῳ ἐστήσαμεν, s. 3, 11. — Νυμφέων χοροὶ ἠδὲ θόωκοι (θῶκοι), der Nymphen Reigenplätze und Sitze. Grotten waren nach dem Glauben der Hom. Welt der Aufent-



καὶ τότε ἔγων ἄγορην θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·  
 Ω φίλοι, ἐν γὰρ νηϊ θοῇ βρώσις τε πόσις τε 320  
 ἐστίν, τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν·  
 δεινοῦ γὰρ θεοῦ αἶδε βόες καὶ ἱφια μῆλα,  
 Ἡελίου, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακουει.  
 Ως ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.  
 μῆνα δὲ πάντ' ἄλληκτος ἄη Νότος, οὐδέ τις ἄλλος 325  
 γίγνεται· ἔπειτ' ἀνέμων, εἰ μὴ Εὐρὸς τε Νότος τε.  
 οἱ δ' εἴως μὲν σῖτον ἔχον καὶ οἶνον ἐρυθρόν,  
 τόφρα βοῶν ἀπέχοντο, λιλαιόμενοι βιότοιο.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ νηὸς ἐξέφθιτο ἦν ἅπαντα,  
 καὶ δὴ ἄγορην ἐφέπεσκον ἀλητεύοντες ἀνάγκη, 330  
 ἰχθῦς, ὄρνιθας τε, φίλας δ', τι χεῖρας ἴκοιτο,  
 γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· ἔτειρε δὲ γαστέρα λιμός.  
 δὴ τότε ἔγων ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχον, ὄφρα θεοῖσιν  
 εὐξαίμην, εἰ τίς μοι ὁδὸν φήναιε νέεσθαι.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ διὰ νήσου ἰὼν ἤλυξα ἑταίρους, 335  
 χεῖρας νιψάμενος, ὅθ' ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο,

halt der Nymphen, s. 13, 107., wo sie oft Heilighüner hatten und ihnen Opfer dargebracht wurden, s. 13, 349. 14, 437.

v. 320—324. ἐν γὰρ — πόσις τε, s. v. 208. — Ἡελίου, ὃς — ἐπακουει, s. 11, 109. vgl. Virg. Aen. IV, 607. Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras.

v. 325—328. ἄλληκτος = ἄληκτος, unaufhörlich, s. II, 9, 636. — ἄη, flabat (v. ἄημι), s. 5, 478. — Νότος, der Südwind, oder bestimmter der Südost, wie auch im folgenden Verse erklärend Εὐρὸς τε Νότος zu folgen scheint, war den von Thrinakia nach Ithaka Schiffenden entgegen. Derselbe Wind treibt ihn nachmals rückwärts, s. v. 427. — οἱ δέ, jene, d. i. die Gefährten. — εἴως, so lange als, st. des entsprechenden εἰς, s. v. 10, 507. — λιλαιόμενοι βιότοιο, Bothe nach Eustath.: victum quaerentes. Richtig bemerkt schon Clarke: Verum haec interpretatio cum praecedenti εἰς μὲν σῖτον — ἐρυθρόν nullo modo congruit. Sententia, ut opinor, est: A bobus abstinebant, vitae servandae studiosi (um das Leben besorgend). Veriti nimirum, ne, si boves occiderent, ipsi deinceps perirent, cf. 24, 535. So auch Voss: „in ängstlicher Sorg' um das Leben.“

v. 329—332. ἐξέφθιτο, consumpta erant, s. 9, 163. — ἄγορην ἐφέπεσκον. Unter ἄγορην ist hier Fisch- und Vogelfang zu verstehen, wie es auch durch ἰχθῦς, ὄρνιθας τε κτέ. näher erklärt wird. Der Angelhaken (ἀγκίστρον) wurde zunächst zu dem Fange der Fische gebraucht; doch fing man damit, wie Eustath. hinzufügt, zuweilen auch Seevögel.

v. 333—339. ἀπέστιχον, ὄφρα εὐξαίμην. „Odysseus entfernt sich von den Gefährten, vielleicht weil der Glaube herrschte, dass eben nur oder am Ersten in solcher Einsamkeit der beste Fall der Erhöhung, die persönliche Erscheinung eines Gottes zu hoffen stehe, s. 4, 367. 10, 277.“ N. — εἰ τίς — φήναιε, ob einer anzeigte, s. 9, 229. — ἤλυξα. Schol. ἐξέκλινα; ἀλύσκειν τινά steht hier in seltener Bedeutung: sich von jem. entfernen (ἐκτός γενέσθαι τοῦ βλέπεσθαι ὑπ' αὐτῶν, Eustath.) — χεῖρας νιψάμ. Vor dem Gebete und anderen heiligen Gebräuchen pflegte man sich die Hände zu waschen, s. 2, 261. — σκέπας ἀνέμοιο. Od. wählte aus Vorsicht einen Ort, wo Schutz vor

ἡρώμην πάντεσσι θεοῖς, οἳ Ὀλυμπον ἔχουσιν·  
 οἱ δ' ἀρα μοι γλυκὺν ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχεναν.  
 Εὐρύλοχος δ' ἐτάροισι κακῆς ἐξήρχετο βουλῆς.

Κέκλυτέ μεν μύθων, κακὰ περ πάσχοντες ἑταῖροι· 340  
 πάντες μὲν στυγεροὶ θάνατοι δειλοῖσι βροτοῖσιν,  
 λιμῶ δ' οἴκτιστον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν.  
 ἀλλ' ἄγετ', Ἡελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας,  
 ῥέξομεν ἀθανάτοισι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.  
 εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα, πατρίδα γαῖαν, 345  
 αἰψά κεν Ἡελίῳ Ὑπερίονι πίονα νηὸν·  
 τεύξομεν, ἐν δέ κε θεῖμεν ἀγάλματα πολλὰ καὶ ἐσθλά·  
 εἰ δὲ χολωσάμενός τι βοῶν ὀρθοκραιράων,  
 νῆ' ἐθέλη ὀλέσσαι, ἐπὶ δ' ἔσπωνται θεοὶ ἄλλοι,  
 βούλομ' ἅπαξ πρὸς κῆμα χανῶν ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, 350  
 ἢ δηδὰ στρεύνεσθαι, ἐὼν ἐν νήσῳ ἐρήμῃ.  
 Ως ἔφατ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ἦνεον ἄλλοι ἑταῖροι.  
 αὐτίκα δ' Ἡελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας  
 ἐγγύθεν· οὐ γὰρ τῆλε νεὸς κυανοπρώροιο  
 βοσκέσκονθ' ἔλικες καλαὶ βόες, εὐρυμέτωποι· 355  
 τὰς δὲ περιστήσαντο, καὶ εὐχετόωντο θεοῖσιν,

vor dem Winde war, damit sein Gebet um günstigen Wind nicht verweht würde. Eustath.

v. 341—344. θάνατοι, Todesarten. — λιμῶ — ἐπισπεῖν, vgl. Sall. fragm. Hist. III, 2.: fame, miserruma omnium morte, confectis. Clarke. — ῥέξομεν = ῥέξαμεν. ῥέξιν, wie ἱερεῖαν, 2, 56. ist oft = schlachten, Mahlzeit halten; denn mit den Opfern waren theils Mahlzeiten verbunden, theils wurden auch von jedem zum Essen geschlachtete Stücke einige Theile den Göttern geweiht.

v. 345—351. εἰ δέ κεν — ἀφικοίμεθα, Th. §. 330. 5. u. §. 333. 1. b. u. Voss in den Anmerk. p. 63. verlangen hier den Conjunct. ἀφικοίμεθα, vgl. I, 257. Nitzsch in den Anmerk. zu d. St. findet die Aenderung unnöthig. „Der Unterschied des Modus in den beiden Vordersätzen ist auch insofern schicklich, als in dem ersten die Sache und der blosse Erfolg, in dem zweiten der Wille des Gottes bezeichnet ist.“ s. II, 22, 349. Ueber εἴκε mit Opt. s. R. p. 610. K. §. 684. 1. (2. Aufl. §. 340. 6.). — αἰψά κεν — τεύξομεν, vgl. 17, 540. — ἐν δέ κε θεῖμεν (Schol. θεῖμεν). So FAWolf aus Eustath. st. der ältern Lesart ἐνθα καὶ θεῖμεν. θεῖναι ist s. v. a. ἀναθεῖναι, weihen, vgl. 3, 274. — ἐπὶ δ' ἔσπωνται. Hermann de partic. ἄν (Op. IV, p. 100.) u. Th. §. 232. 55. verwerfen die Formen der Modi Aor. II. mit vorgesetztem ε und verlangen hier δὲ σπῶνται; s. dagegen B. p. 280. R. p. 301. K. 2. Aufl. p. 235. — πρὸς κῆμα χανῶν, d. i. προσχανῶν κῆμα, die Woge einschlärfend. — στρεύνεσθαι, Schol. κατὰ στράγγα ὑποῤῥεῖν, tropfenweis ausgepresst werden; daher allmählig entkräftet werden, verkümmern, V.: hinschmachten, noch steht es II, 15, 512.

v. 352. s. v. 259.

v. 353—359. ἐλάσαντες „steht nicht st. des Verb. finitum, sondern es ist mit τὰς δὲ περιστήσαντο zu verbinden, indem die Parenthese οὐ γὰρ — εὐρυμέτωποι den Satz unterbricht.“ N. — τὰς δὲ περιστήσαντο, sie stellten sich um diese, wie es bei dem Opfern gebräuchlich



φύλλα δρεψάμενοι τέρενα δρυὸς ὑψικόμοιο·  
 οὐ γὰρ ἔχον κρι λευκὸν εὐστέλμου ἐπὶ νηός.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' εὐξαντο, καὶ ἐσφαζαν καὶ ἔδειραν,  
 μηρούς τ' ἐξέταμον, κατὰ τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν, 360  
 δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν.  
 οὐδ' εἶχον μέθυ λείψαι ἐπ' αἰδομένοις ἱεροῖσιν,  
 ἀλλ' ὕδατι σπένδοντες ἐπώπιων ἔγκατα πάντα.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη, καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο,  
 μίστυλλον τ' ἄρα τ' ἄλλα, καὶ ἄμφ' ὀβελόισιν ἔπειραν. 365  
 Καὶ τότε μοι βλεφάρων ἐξέσσοντο νήδυμος ὕπνος.  
 βῆν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα κίων νεὸς ἀμφιελίσσης,  
 καὶ τότε με κνίσσης ἀμφήλυθεν ἡδὺς αὐτμή· 370  
 οἰμῶξας δὲ θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γερῶνευν.  
 Ζεὺ πάτερ, ἡδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔόντες,  
 ἦ με μάλ' εἰς αἶθρην κοιμήσατε νηλεῖ ὕπνῳ,  
 οἳ δ' ἔταροι μέγα ἔργον ἐμητίσαντο μένοντες.

v. 374—396. Helios beklagt sich in der Götterversammlung über die Frevelthat und fordert Rache von Zeus. Dieser verspricht sie und erschreckt durch Wunderzeichen die Frevler.

Ῥακία δ' Ἡελίῳ Ἰπερίονι ἄγγελος ἦλθον,  
 λαμπετὴν τανύπεπλος, ὃ οἳ βόας ἔκταμεν ἡμεῖς. 375  
 αὐτίκα δ' ἀθανάτοισι μετηύδα, χροόμενος κῆρ.  
 Ζεὺ πάτερ, ἡδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔόντες,  
 τίσαι δὴ ἑτάρους λαορτιάδεω Ὀδυσῆος,  
 οἳ μεν βοῦς ἔκτειναν ὑπέρβιον· ἦσιν ἔγωγε

war, II. 2, 410. — φύλλα, δρεψάμ. δρυὸς, Blätter von der Eiche abbrechend. In Ermangelung der heiligen Gerste (οὐλαί) streuten sie Eichenblätter als Voropfer über das Opferthier und den Altar. — κρι, antep. st. κριθή, s. 4, 41.

v. 360—365. s. 3, 456. 457. 461. 462. u. II. 1, 458 ff. μηροί, der fleischige Schenkel, die Lende; dieser wurde ausgeschnitten und das Ausgeschnittene heisst μηρία, μῆρα, s. 3, 19. — μέθυ. Statt des ungemischten Weins, mit welchem man sonst das Opfer besprenge, nehmen sie Wasser.

v. 366—369. νήδυμος, wahrscheinl. = ἡδυμος, ἡδὺς, süß, angenehm; vgl. Buttm. Lexil. I, p. 182. — καὶ τότε μὴ — ἀμφήλυθεν, umwehte mich, hier ἀμφέχεσθαι, trop. vom Fettdampfe, wie 6, 122. von der Stimme. — ἡδὺς αὐτμή; ἡδὺς als gen. commun., wie θῆλυς ἔεργη, 5, 467.

v. 372. 373. Od. erkennt jetzt, dass ihm zu seinem Verderben die Götter den Schlaf gesendet haben. εἰς αἶθρην (Schol.) st. ἐπὶ αἶθρῃ, zum Unglücke, Verderben. — μέγα ἔργον, s. 11, 272.

v. 375. 376. λαμπετή, s. v. 132. Auf die Frage: wozu der allschauende Helios eines Boten bedurft habe, antworten die Schol.: πάντα sei nur relativ zu fassen und bedeute s. v. a. πλείστα, s. 4, 379. oder dem Gott blieb es verborgen, weil es in der Nacht geschah. — ὃ (ὅτι) οἳ βόας ἔκταμεν ἡμεῖς. Diese Lesart des Aristarchos hat FAWolf st. der ältern ὃ οἳ β. ἑταῖροι aufgenommen. — μετηύδα, vstdn. Ἡέλιος.

χαίρεσκον μὲν ἰὼν εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα, 380  
 ἡδ' ὅπότ' ἄψ' ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην.  
 εἰ δέ μοι οὐ τίσονται βοῶν ἐπεικέ' ἀμοιβήν,  
 δύσομαι εἰς Ἄϊδαο, καὶ ἐν νεκύεσσι φασίνω.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς· 385  
 Ἡέλι', ἦτοι μὲν σὺ μετ' ἀθανάτοισι φάεινε,  
 καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ξείδωρον ἄρουραν·  
 τῶν δέ κ' ἐγὼ τάχα νῆα θοὴν ἀργῆτι κεραυνῷ  
 τυτθὰ βαλὼν κεάσαιμι, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.  
 Ταῦτα δ' ἐγὼν ἤκουσα Καλυψοῦς ἡνκόμοιο· 390  
 ἡ δ' ἔφη Ἑρμείῳ διακτόρου αὐτῇ ἀκούσαι.  
 Αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἡδὲ θάλασσαν,  
 νείκεον ἄλλοθεν ἄλλον ἐπισταδόν, οὐδέ τι μῆχος  
 εὐρέμεναι δυνάμεσθαι· βόες δ' ἀπετέθνασαν ἡδῃ.  
 τοῖσιν δ' αὐτίκ' ἔπειτα θεοὶ τέραα προὔφαινον· 395  
 εἶρπον μὲν ῥινοί, κρέα δ' ἄμφ' ὀβελόις ἐμεμύκει,  
 ὀπταλέα τε καὶ ὠμά· βοῶν δ' ὥς γίγνεται φωνή.

v. 397—425. Am siebenten Tage nach der verübten Frevelthat segelt Odysseus bei ruhigem Meere ab; aber bald erhebt sich ein schrecklicher Sturm; das Schiff nebst den Gefährten geht zu Grunde, nur Odysseus rettet sich.

Ἐξήμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρίηρες ἑταῖροι  
 δαίνυντ' Ἡελίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας·  
 ἀλλ' ὅτε δὴ ἔβδομον ἡμᾶρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε Κρονίων,

v. 379—381. τίσαι (Imperat. Aor. Med.), züchtige, strafe du. Dieses τίσαι geht bloss auf Zeus. So richtig Passow im Lex. u. die Schol. (ταῦτα δ' Ἡέλιος πρὸς τὸν Δία ἀρώμενος λέγει). Unrichtig nehmen es Damm und andere Erklärer für den Infin. Aor. Act. st. ποιήσον τίσαι. — ὅπότ' — προτραποίμην, s. 11, 17, 18. — βοῶν ἀμοιβήν, Erstattung, Busse für die Rinder, s. 3, 58. — φασίνω, Conj. = Futur., s. R. p. 575. K. §. 401. (2. Aufl. §. 260. 3. c.). φασίνειν, intrans. leuchten, wie v. 353. 18, 308. Als Gott kann Helios auch seinen Sitz verändern und im Hades leuchten, s. Völcker's hom. Geogr. §. 18. p. 26.

v. 387. 388. τῶν δέ — κεάσαιμι. Constr. τῶν δέ (ἑταίρων) νῆα κ' ἐγὼ τυτθὰ κεάσαιμι, bal. ἀργ. κερ., s. 9, 277. τυτθὰ κεάζειν, klein od. in Stücke zerspalten, zerschmettern, s. v. 174.

v. 389. ἤκουσα Καλυψοῦς, d. i. ἐκ Καλυψοῦς.

v. 391—395. ἐπισταδόν, hinzutretend, s. 13, 54. — μῆχος, poet. = μηχανή, Mittel gegen den Frevel, Abhülfe, Rettung. — τέραα, Wunderzeichen, Schreckzeichen, s. II. 2, 342. Die Lesart τέραα, welche Hesych. und die Schol. anführen, hat FAWolf st. des unepischen τέρατα aufgenommen. — εἶρπον — ῥινοί, serpēbant pelles humi. — κρέα — ἐμεμύκει; vgl. Euripid. Troad. 439. „Ein ähnliches Wunder erzählt Herod. IX, 120. In einem Märchen Wieland's singen Fische im Brattiegel.“ N.

v. 399—402. ἐλάσαντες, „die Var. im Harlej. ἐλώοντες ist ganz unzulässig, weil es undenkbar, dass sie fortwährend herbeigetrieben und geschlachtet haben sollten. Die Vulgate lässt sich erklären: „doux quum abduxissent optimas.“ N. — δὴ ἔβδομον, Synizese. — ἐπὶ Ζεὺς



καὶ τότε ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων· 400  
 ἡμεῖς δ' αἰψ' ἀναβάντες ἐνήκαμεν εὐρεῖ πόντῳ,  
 ἰστὸν στησάμενοι, ἀνά θ' ἰστία λευκ' ἐρύσαντες.  
 Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη  
 φαίνεται γαίαν, ἀλλ' οὐρανὸς ἦδ' ἐθάλασσα,  
 δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων 405  
 νηὸς ὑπερ γλαφυρῆς· ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.  
 ἦ δ' ἔθει οὐ μάλα πολλὸν ἐπὶ χρόνον· αἶψα γάρ ἦλθεν  
 κεκληγῶς Ζέφυρος, μεγάλη σὺν λαίλαπι θύων·  
 ἰστοῦ δὲ προτόνους ἐρόηξ' ἀνέμοιο θύελλα  
 ἀμφοτέρους· ἰστὸς δ' ὀπίσω πέσεν, ὅπλα τε πάντα· 410  
 εἰς ἄντλον κατέχυνθ'· ὁ δ' ἄρα πρύμνῃ ἐνὶ νηϊ  
 πλῆξε κυβερνήτεω κεφαλῇ, σὺν δ' ὅστε' ἄραξεν  
 πάντ' ἀμυδὶς κεφαλῆς· ὁ δ' ἄρ' ἀρνευτῆρι· εἰκῶς  
 κάππεσ' ἀπ' ἰκρίοφιν, λίπε δ' ὅστέα θυμὸς ἀγῆνωρ.  
 Ζεὺς δ' ἀμυδὶς βρόντησε, καὶ ἐμβαλε νηϊ κεραυνόν· 415  
 ἦ δ' ἐλελίχθη πᾶσα, Αἰὼς πληγείσα κεραυνῷ,  
 ἐν δὲ θεοῖσι πλῆτο· πέσον δ' ἐκ νηὸς ἑταῖροι.  
 οἱ δὲ κορώνησιν ἱκελοι περὶ νῆα μέλαιναν  
 κύμασιν ἐμπορέοντο· θεὸς δ' ἀποαῖντο νόστον.  
 Αὐτὰρ ἐγὼ διὰ νηὸς ἐφοίτων, ὄφρ' ἀπὸ τοίχους 420  
 λῦσε κλύδων τρόπιος· τὴν δὲ ψιλὴν φέρε κύμα.

θήκε, hinzufügte, hersendete. Von Zeus, dem Vater der Horen, kommen die Tage, wie die Jahre, s. 15, 477. — λαίλαπι θύων, s. v. 314. — ἐνήκαμεν, s. v. 293.

v. 403—406. Dieselben Verse findet man 14, 301—304., vgl. Virg. Aen. V, 8 flg. — οὐδέ — γαίαν. Der Plural bezeichnet hier überhaupt Land, und ist poet. gebraucht, wie δώματα, μέγαλα κτ. Eustath. und die älteren Grammatiker erklären es durch νῆσων; denn der Dichter gebrauchte auch γαῖα st. νῆσος, s. 19, 172. — ἤχλυσε, απ. εἰρ., intrans. es wurde dunkel, wie richtig Eustath. es durch ἀχλύος ἐπλήσθη erklärt.

407—413. ἦ δέ, d. i. νηὸς. — κεκληγῶς (v. κλάζω) Ζέφυρος, der tosende West, d. i. der Nordwest (Θρασκίας, Schol.). — προτόνοι. die beiden grossen Taue, welche den Mastbaum festhielten, s. 2, 25. — εἰς ἄντλον, in den Schiffsraum, s. 15, 479. — πρύμνῃ ἐνὶ νηϊ. Am Hintertheile des Schiffs hatte der Steuermann seinen Sitz. — σὺν δ' ὅστε' ἄραξεν, s. II, 12, 384. 385. Eustath. vergleicht damit II, 13, 616. λίπε δ' ὅστέα, und bemerkt ἀράσσειν (zerschmettern, zermahlen) sei stärker als λάσκειν (zerknirschen). — ἀρνευτῆρι· εἰκῶς, gleich einem Taucher (urinator), welcher sich ebenfalls kopfüber ins Wasser stürzt, vgl. Virg. Aen. I, 119. Executitur, pronusque magister Volvitur in caput.

v. 415—419. s. 14, 305—309. ἐλελίχθη, es wurde herumgewirbelt, Schol. συνεσείσθη, s. 5, 314. Butt. Lexil. I, p. 138. — πλῆτο, v. πίμπλημι. — θεῖον, ep. st. θεῖον, von Schwefelgeruch, vgl. II, 8, 135. — θεός, d. i. Ζεὺς.

v. 420—425. ὄφρ' — τρόπιος, d. i. ὄφρα κλύδων λῦσε τοίχους (die Wände, Seiten des Schiffs) ἀπὸ τρόπιος (Kiel); κλύδων, απ. εἰρ., der Wellenschlag, Wogensturz, Schol. ὁ τῆς θαλάσσης τάραχος. — ψιλὴν, entblösst, nämlich von Schiffswänden. — ἐκ δέ οἱ — ποτὶ

ἐκ δέ οἱ ἰστὸν ἄραξε ποτὶ τρόπιν· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῷ  
 ἐπίτονος βέβλητο, βοὸς ὄνοτο τετευχῶς.  
 τῷ δ' ἄμφω συνέεργον ὁμοῦ τρόπιν ἦδ' ἐκ ἰστὸν·  
 ἐξόμενος δ' ἐπὶ τοῖς, φερόμην ὁλοοῖς ἀνέμοισιν. 425

o. 426—453. Odysseus wird zur Charybdis zurückgetrieben; durch seine Besonnenheit rettet er sich und gelangt nach neun Tagen zur Insel der Calypso.

Ἐνθ' ἦτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων·  
 ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὄκα, φέρον ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ,  
 ὄφρ' ἐτι τὴν ὅλῃν ἀναμετρήσαιμι Χάρυβδιν.  
 παννύχιος φερόμην· ἄμα δ' ἠελίῳ ἀνιόντι  
 ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκοπέλον, δεινὴν τε Χάρυβδιν. 430  
 ἦ μὲν ἀνερόιβδησε θαλάσσης ἀλμυρὸν ὕδωρ·  
 αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ μακρὸν ἐρινεὸν ὑψόσ' ἀερόθεις,  
 τῷ προσφύς ἐχόμεν, ὥς νυκτερίς· οὐδέ πη εἶχον  
 οὔτε στηρίζαι ποσὶν ἐμπεδον, οὔτ' ἐπιβῆναι.  
 ῥίξαι γὰρ ἐκὰς εἶχον, ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄξοι, 435  
 μακροὶ τε μεγάλοι τε, κατεσκίαον δὲ Χάρυβδιν.  
 νωλεμέως δ' ἐχόμεν, ὄφρ' ἐξεμέσειεν ὀπίσσω

τρόπιν. ἄραξε Aristarch, ἔαξε Zenodot. „Jenes ist besser, sofern es sich auch auf ποτὶ τρόπιν beziehen lässt.“ N. οἱ, d. i. νηϊ. Nach v. 410. war der Mastbaum schon umgestürzt, und vielleicht hing er noch in dem Querbalken (μεσόδμη), worin er befestigt war, s. 2, 124. Jetzt brach ihn die Woge ab und schlug ihn auf den Kiel hin. — ἐπ' αὐτῷ, d. i. ἰστῷ — ἐπίτονος, das Rahseil (womit die Segelstange an den Mast befestigt wurde) blieb auf demselben liegen. — τετευχῶς, s. τεύχω. — φερόμην, s. 10, 54.

v. 426—428. Ἐνθ' — θύων, s. 5, 295. Der Zephyr wird oft als ein heftiger, stürmischer Wind geschildert, s. v. 408, 289. — Νότος, der Süd trieb ihn rückwärts, s. v. 325. — ὄφρ' ἐτι — Χάρυβδιν. ὄφρα, dass, zeigt eine mögliche Folge an, wie ἔνα, 9, 155. 10, 236. ἀναμετρεῖν, eigtl. einen Weg zurückmessen, od. ihn zurücklegen, s. 3, 179. Χάρυβδιν, Acc. des Zieles: zur Charybdis zurückkehren.

v. 431—434. ἦ μὲν ἀνερόιβδησε, s. v. 104. Nach Strabo I, p. 75. stehen diese Worte mit den Worten der Kirke v. 106. 107. μὴ σὺ γε — Ἐνοσίχθων im Widerspruche; denn Od. nähert sich der Charybdis ohne Gefahr. Clarke bemerkt hierbei: Verum istud μὴ σὺ γε κείνῃ τῷ κτ. ita intelligendum arbitror, si navis eo tempore appelleret. Quod autem Ulysses solus ope caprifici se ipse servet, priori illi loco (ut opinor) nullo modo repugnat. — τῷ προσφύς (Schol. προσπλακείς), eigtl. festgewachsen; dah. fest angeschmiegt. — ὥς νυκτερίς. Die Fledermaus pflegt sich nicht auf die Aeste zu setzen, sondern daran zu hängen. — στηρίζαι, Schol. στηναὶ ἀσφαλῶς (fest).

v. 435. 436. ῥίξαι — εἶχον; εἶχον hat FAWolf st. der gewöhnl. Lesart ἦσαν aus dem Harl. Schol. aufgenommen; ἔχειν, hier instrans. sich erstrecken. — ἀπήωροι, hochhängend, hochschwebend (nach Eustath. v. αἰωρέω). — κατεσκίαον, ep. st. κατεσκίαζον, beschatteten, um eine kurze Sylbe zu gewinnen.

v. 437—441. ὄφρ' ἐξεμέσειεν, Schol. ἀναβάλοι, s. v. 105. ὄφρα, bis, hier mit Opt., weil ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird. —



ἴστων καὶ τρόπιν αὐτίς· ἐλδομένω δέ μοι ἦλθον  
 ὄψ'· ἦμος δ' ἐπὶ δόρπον ἀνὴρ ἀγορῇθεν ἀνέστη, 440  
 κρίνων νείκεα πολλὰ δικαζομένων αἰζηῶν,  
 τῆμος δὴ τάγε δοῦρα Χαρύβδιος ἐξεφαάνθη.  
 ἦκα δ' ἐγὼ καθύπερθε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι,  
 μέσσω δ' ἐνδούπησα παρὲς περιμήκεα δοῦρα,  
 ἐξόμενος δ' ἐπὶ τοῖσι, διήρεσα χερσὶν ἐμῇσιν.  
 [Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἔασε πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε 445  
 εἰσιδέειν· οὐ γάρ κεν ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.]  
 Ἐνθεν δ' ἐννήμαρ φερόμην· δεκάτη δέ με νυκτὶ  
 νῆσον ἐς Ὠγυγίην πέλασαν θεοί· ἐνθα Καλυψὼ  
 ναίει ἐϋπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα,  
 ἥ μ' ἐφίλει τ', ἐκόμει τε, τί τοι τάδε μυθολογεύω; 450  
 ἦδη γάρ τοι χθιζὸς ἐμυθεόμην ἐνὶ οἴκῳ  
 σοί τε καὶ Ἰφθίμῃ ἀλόχῳ· ἐχθρὸν δέ μοι ἔστιν,  
 αὐτίς ἀριζήλως εἰρημένα μυθολογεύειν.

ἦλθον, näml. der Mast und der Kiel. — ἦμος δ' ἐπὶ — ἀνέστη. In dem heroischen Zeitalter, wo man noch keine künstliche Eintheilung der Zeit kannte, wurden die Tageszeiten nach bestimmten, oft wiederkehrenden Geschäften des gewöhnlichen Lebens bestimmt. So bezeichnet hier der Dichter durch die Worte, „wenn ein Richter zum Spätmahle vom Markte sich erhebt u. s. w.“ ungefähr die Zeit um 3 bis 4 Uhr Nachmittags, nach unserer Art zu rechnen, s. 9, 65. Auch nach Hom. blieb diese Art, die Zeit zu bestimmen, gewöhnlich; vergl. Herodot. II, 173. VII, 223. Thuc. VIII, 92. Od. musste also vom frühen Morgen (v. 430.) bis zum späten Nachmittag warten, ehe die Balken wieder erschienen. Nach den Schol. wurden die Verse 439—441. als verdächtig bezeichnet, weil sie das Gegentheil von v. 105. angeben. — δικαζομένων, s. 11, 545.

v. 442—446. ἦκα — φέρεσθαι, ich liess von oben herabschweben, näml. zum Sprunge; denn vorher hatte er mit Händen u. Füßen den Feigenbaum umklammert. — μέσσω παρὲς — δοῦρα. Od. sprang näml. mitten hinein ins Wasser und zwar neben (παρὲς) die Balken hin, um sich nicht zu beschädigen; ἐνδουπεῖν, hineinrauschen, mit Geräusch hineinfallen, s. 15, 478. — διήρεσα, remigavi.

v. 445. 446. hat FAWolf nach dem Harlej. Schol. in Parenthese geschlossen.

v. 447—453. s. 7, 253—257. Die Frage: wie konnte Odys. so lange ohne Nahrung bleiben? beantwortet das Schol. durch die Worte der Athene; 20, 47. Ἀντάρ ἐγὼ θεός εἰμι, διαμπερὲς ἢ σε φύλασσω ἐν πάντεσσι πόνοισι. — τί — μυθολογεύω; mit diesen Worten wendet sich Od. wieder an Alkinoos und seine Gattin. μυθολογεύειν, nur hier und v. 453. ausführlich erzählen. — ἀριζήλως, d. i. ἀριδήλως, deutlich, genau.





# Homeri Odyssea.

---

Mit  
erklärenden Anmerkungen

von

**Gottl. Christ. Crusius,**

Subrector am Lyceum zu Hannover.

---

**Viertes Heft.**

Dreizehnter bis sechzehnter Gesang.

Dritte vielfach verbesserte Ausgabe.

---

**Hannover.**

Hahn'sche Hofbuchhandlung.

**1836.**



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ν.

Ὀδυσσέως ἀπόπλους παρὰ Φαιάκων καὶ ἄφιξις  
εἰς Ἰθάκην.

v. 1—23. *Odysseus wird nach der Beendigung seiner Erzählung abermals von den Phaaken beschenkt, und am folgenden Tage werden die Gaben in das Schiff gebracht.*

“Ὡς ἔφαθ’· οἱ δ’ ἄρα πάντες ἀκὴν ἐρέοντο σιωπῇ.  
κηληθμῷ δ’ ἔσχοντο κατὰ μέγαρα σκίοεντα.

τὸν δ’ αὖτ’ Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·

“ὦ Ὀδυσσεῦ, ἐπεὶ ἵκεν ἐμὸν ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ,

ὑπερεφές, τῷ σ’ οὔτι παλιμπλαγχθέντα γ’ ὁτῶ  
ἄψ ἀπονοστήσειν, εἰ καὶ μάλα πολλὰ πέπονθας.

ὑμέων δ’ ἀνδρὶ ἐκάστω ἐφιέμενος τάδε εἶρω,

ὅσσοι ἐνὶ μεγάροισι γερούσιον αἶθοπα οἶνον

αἰεὶ πίνετ’ ἐμοῖσιν, ἀκουάζεσθε δ’ αἰοιδοῦ·

εἵματα μὲν δὴ ξείνῳ εὐξέσθη ἐνὶ κηλῷ

5

10

Anmerk. v. 1—3. Das 13te Buch beginnt mit der dritten Nacht nach der Ankunft des Od. bei den Phäaken. Mit der Nacht nämlich, welche er im Gebüsch schlief, verweilt er 3 Nächte und 3 Tage bei den Phäaken: 1. Tag VI, 48. 2. Nacht: VII, 342 ff. 2. Tag: VIII, 1. 3. Nacht und 3. Tag: XIII, 17—35. In der darauf folgenden Nacht fährt er von Scheria ab; s. Nitzsch (Th. II. Anm. p. 2. u. Einleitung p. 8.).

v. 1. 2. s. 11. 333. 334.

v. 4—6. χαλκοβατὲς, gewöhnl. erkl. auf Erz stehend od. gegründet, nach Düntzer jedoch von einem ungebr. Neutr. βάτος, die Schwelle gebildet, also erzschwellig, denn nach den Schol. erhält die Wohnung des Alkinoos dieses Beiw., weil der Fußboden und die Schwellen von Metall waren, vgl. 7, 83. πρὶν χάλκεον οὐδὲν ἰκέσθαι. Dass Zierrathen von Metall zur Pracht der Paläste gehörten, wissen wir aus 4, 72 u. 7, 86 ff. Gewöhnlich heisst die Wohnung des Zeus so beim Dichter II. 1, 426. Od. 8, 321. — τῷ σ’ οὔτι — ἀπονοστήσειν, d. i. τῷ (deshalb) ὁτῶ σὲ ἄψ ἀπονοστήσειν οὔτι παλιμπλαγχθέντα. Sinn: unter unserm Geleit sollst du in deine Heimath zurückkehren, ohne von Neuem umherzuirren. So Schol. Amb. Eine and. Erklärung dieser Stelle giebt Nägelsbach in den Zusätzen z. d. Anmerk. z. Ilias, indem er wie II. 1, 59. παλιμπλαγχθέντα durch infecta re, d. i. ohne Erreichung deines Wunsches nach sicherer Rückkehr und ἄψ ἀπονοστήσειν durch von hier weggehen übersetzt. Noch anders Fäsi, der παλιμπλαγχθέντα als zurückgetrieben, zurückgewiesen nimmt, mit Bezug auf die von Odysseus gethane Bitte.

v. 7—10. ἐφιέμενος, gebietend, cf. II. 23, 82. ἄλλο δέ τοι ἐρέω καὶ ἐφήσομαι, — γερούσιον οἶνον, den Herrenwein, Ehrenwein, s. II. 4, 259., nach Nitzsch zu 1, 226. wird er γερούσιος genannt, entweder weil er den Geronten gereicht wird, oder weil er vom γέρας, dem Herrenberge, dem τέμενος des Königs, kommt.



κεῖται, καὶ χρυσὸς πολυδαίδαλος, ἄλλα τε πάντα  
 δῶρ', ὅσα Φαιήκων βουληφόροι ἐνθάδ' ἐνεικάν·  
 ἀλλ' ἄγε οἱ δῶμεν τρίποδα μέγαν ἥδ' ἐβήτα  
 ἀνδρακάς· ἡμεῖς δ' αὐτε ἀγειρόμενοι κατὰ δῆμον  
 τισόμεθ'· ἀργαλέον γὰρ ἓνα προικὸς χαρίσασθαι.  
 Ὡς ἔφατ' Ἀλκίνοος· τοῖσιν δ' ἐπὶ νῆδανε μῦθος.  
 οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος.  
 ἦμος δ' ἠοιγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 νῆαδ' ἐπεσσεύοντο, φερὸν δ' εὐήνορα χαλκόν·  
 καὶ τὰ μὲν εὐ κατέθηχ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,  
 αὐτὸς ἰὼν διὰ νηός, ὑπὸ ξυγά, μή τιν' ἐταίρων  
 βλάπτοι ἐλαυνόντων, ὅποτε σπερχοῖατ' ἐρετμοῖς.  
 οἱ δ' εἰς Ἀλκινόοιο κίον, καὶ δαῖτ' ἀλέγνουν.

v. 24—95. Darauf opfert Alkinoos auf glückliche Heimkehr; nach dem Opfermahle geht am Abend Odysseus zu Schiffe und wird schafend nach Ithaka gebracht.

Τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρουσ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο  
 Ζηνὶ κελαινεφεῖ Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει.  
 μῆρα δὲ κῆαντες δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα;

v. 11. 12. χρυσὸς πολυδαίδαλος, kunstreiches Gold, vgl. 9, 201. χρυσὸς εὐεργής. Eustath. versteht darunter rohes, unbearbeitetes Gold, woraus viele Kunstarbeiten verfertigt werden; vgl. 8, 393. καὶ χρυσοῖο τάλαντον ἐνείκατε. — βουλοφόροι, vstdn. ἄνδρες, die Berater, d. i. Fürsten der Phäaken, s. 8, 390.

v. 13—18. τρίποδα, einen Dreifuss od. ein dreifüssiges Geschirr, d. i. wahrscheinl. Gestell für Kessel, Schalen u. s. w., s. II. 9, 122. — ἀνδρακάς, ἄπ. εἰρ., Schol. κατὰ ἄνδρα, Mann für Mann. — ἡμεῖς δ' αὐτε — τισόμεθ'. Eustath. erklärt ἀγειρόμενοι, transitiv in Bezug auf die Geschenke; diese Erklärung befolgt auch Barnes und Damm. Letzterer übersetzt: nos autem deinde colligentes collectam a populo nobis ipsi satisfaciamus. Das Medium hier: für uns sammelnd, gewöhnlich bedeutet es sich versammelnd. — τισόμεθα, Schol. εἰσπραξόμεθα. τίσασθαι ist hier: sich erstatten lassen. Aus andern Stellen der Od. wissen wir, daß solche Geschenke vom Volke vergütet wurden, s. 19, 197. Auch erstattete wohl das Volk nothwendigen Aufwand oder unverschuldeten Verlust, s. 2, 77 ff. 22, 55 ff. — ἀργαλέον — χαρίσασθαι. Eustath. erklärt προικὸς durch διὰ προικὸς, umsonst, d. i. ohne Gegengeschenk. Der Gen. steht hier wie bei den Verben des Kaufens. Sinn: Drückend würde es sein, dass einer allein ohne Erstattung dieses schenken soll. Nach einer andern Erklär. der Schol. hängt προικὸς von χαρίσασθαι ab (s. 1, 140.). Voss befolgt die letztere und übersetzt: denn Einen beschwert so reichliche Mildheit.

v. 19—23. εὐήνορα χαλκόν, männerehrend wird das Erz genannt, weil es vorzugsweise zu Waffen gebraucht wurde; als Beiwort des Weines steht es 4, 622. — τὰ μὲν, d. i. die Geschenke. — ὑπὸ ξυγά, s. 9, 99. — βλάπτοι, Schol. ἐμποδίζοι, hindern, hinderlich sein, vgl. v. 34. 1, 195. — εἰς Ἀλκινόοιο, vstdn. δόμον.

v. 25—30. ὃς πᾶσιν ἀνάσσει, cf. Virg. Aen. 1, 229. Qui res hominum Deumque Aeternis regis imperiis. — τετιμένος, Schol. τετιμη

τερπόπεννοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεὸς αἰδός,  
 Δημόδοκος, λαοῖσι τετιμένος. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 πολλὰ πρὸς ἥλιον κεφαλὴν τρέπε παμφανόωντα,  
 δύναι ἐπειγόμενος· δὴ γὰρ μενέαινε νέεσθαι.  
 ὥς δ' ὅτ' ἀνὴρ δόρποιο λιλαίεται, ὅτε πανῆμαρ  
 νειὸν ἀν' ἔλκητον βόε οἶνοπε πηκτὸν ἄροτρον·  
 ἀσπασίως δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἡελίοιο  
 δόρπον ἐποίχεσθαι, βλάβεται δέ τε γούνατ' ἰόντι·  
 ὥς Ὀδυσσεὺς ἀσπαστὸν ἔδυ φάος ἡελίοιο.  
 αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηνύδα,  
 Ἀλκινόῳ δὲ μάλιστα πιφανσκομένος φάτο μῦθον·

Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδεῖκετε λαῶν,  
 πέμπετέ με σπείσαντες ἀπήμονα, χαίρετε δ' αὐτοί·  
 ἦδη γὰρ τετέλεσται, ἃ μοι φίλος ἤθελε θυμός,  
 πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τὰ μοι θεοὶ Οὐρανίωνες  
 ὄλβια ποιήσειαν· ἀμύμονα δ' οἴκοι ἄκοιτιν  
 νοστήσας εὐροιμι, σὺν ἀρτεμέεσσι φίλοισιν.  
 ἡμεῖς δ' αὐθι μένοντες εὐφραίνοιτε γυναῖκας  
 κουριδίας καὶ τέκνα· θεοὶ δ' ἀρετὴν ὀπάσειαν

μένος. — δύναι ἐπειγόμενος, vstdn. ἥλιον, wünschend, dass sie hinabsänke, vgl. v. 33. — δὴ γὰρ, d. i. ἦδη γὰρ.

v. 31. 32. Des Od. Sehnsucht nach der Heimath versinnlicht der Dichter noch durch ein Gleichniss. ὥς δ' ὅτ' — λιλαίεται. Nach ὥς ὅτε kann auch ganz richtig der Indicativ stehen, wie Nitzsch zu 5, 249. bemerkt, wiewol bei den Nebensätzen natürlicher und verständlicher die in dem Coniunctiv liegende Fallsetzung ist, s. 5, 432. 12, 251 flg. II. 17, 434. 19, 357. vergl. R. p. 564. A. 4. K. §. 690. Anm. (2. Aufl. §. 342. Anm. 1.). — ὅτε πανῆμαρ — ἔλκητον, d. i. ἐὰν αὐτῷ — ἔλκητον (Conj. Pr., nicht Impf.) s. II. 10, 352. νειός, ep. st. νεός, vstdn. ἄροτρον, Neubruch, Brachfeld, νειὸν ἀν', d. i. ἀνὰ νειόν, durch das Brachfeld hin.

v. 33. 34. ἀσπασίως — γούνατ' ἰόντι. Diese zwei Verse sind in Parenthese zu schliessen. κατέδυ, occidere solet, s. B. p. 388. A. 5. R. p. 564. K. §. 387. 2. (2. Aufl. §. 256. 4. b.) — δόρπον ἐποίχεσθαι, d. i. ὥστε δόρπ. ἐποίχεσθαι, dass er zur Nachtkost gehe, oder dass er die Nachtkost bereite, vergl. ἔργον ἐποίχεσθαι, s. 1, 538. 21, 352. — βλάβεται, altep. st. βλάπτεται, es wanken die Knie; denn die Ermüdung vom anhaltenden Laufen fühlt man am meisten in den Knien, vergl. II. 19, 166. und Virg. Aen. 5, 432. tarda trementi genua labant.

v. 37. Ἀλκινόῳ πιφανσκομένος, dem Alkinoos andeutend oder an den Alkinoos sich wendend, s. 2, 32. 44. 11, 342.

v. 38. s. 8, 382.

v. 39—46. σπείσαντες, vgl. v. 50—55. — χαίρετε, lebt wohl. Die Alten gebrauchten χαῖρε als Gruss nicht nur bei der Ankunft, sondern auch beim Abschiede, s. v. 59. u. 1, 123. — ὄλβια. Schol. ευτυχῆ. Die Schol. machen hier auf den Unterschied von πλοῦτος (Ueberfluss, Reichthum) und ὄλβος (Gedeihen, gesegneter Zustand) aufmerksam. Od. wünscht also, dass ihm die Geschenke zum Glücke gereichen mögen. — ἀρτεμέεσσι, Schol. σώοις, ὑγίαι, unversehrt, wohlbehalten, s. II. 5, 515.



παντοίην, καὶ μήτι κακὸν μεταδήμιον εἴη.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον ἠδ' ἐκέλευον  
πεμπέμεναι τὸν ξείνον, ἐπεὶ κατὰ μοῖραν ἔειπεν.  
καὶ τότε κήρυκα προσέφη μένος Ἀλκινόοιο·

Ποντόνοε, κρητῆρα κερασάμενος, μέθυ νείμω 50  
πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ὅφρ' εὐξάμενοι Διὶ πατρὶ  
τὸν ξείνον πέμπωμεν ἐννὲς πατρίδα γαῖαν.

Ὡς φάτο· Ποντόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα,  
νώμηνεν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν· οἱ δὲ θεοῖσιν 55  
ἔσπεισαν μακάρεσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
αὐτόθεν ἐξ ἐδρέων. ἀνὰ δ' ἴστατο δῖος Ὀδυσσεύς,  
Ἀρήτη δ' ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον,  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Χαῖρέ μοι, ὦ βασίλεια, διαμπερές, εἰσόκε γῆρας 60  
ἔλθῃ καὶ θάνατος, τάτ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται.  
αὐτὰρ ἐγὼ νέομαι· σὺ δὲ τέρεο τῶδ' ἐνὶ οἴκῳ  
παισὶ τε καὶ λαοῖσι καὶ Ἀλκινόῳ βασιλῇ.

Ὡς εἰπὼν, ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο δῖος Ὀδυσσεύς.  
τῶ δ' αμα κήρυκα προτὶ μένος Ἀλκινόοιο, 65  
ἠγεῖσθαι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·  
Ἀρήτη δ' ἄρα οἱ δμῶας ἅμ' ἔπεμπε γυναικας·  
τὴν μὲν φᾶρος ἔχουσιν εὐπλυνῆς ἠδὲ χιτῶνα,  
τὴν δ' ἑτέρην χηλὸν πυκινὴν ἅμ' ὅπασσε κομίζειν·  
ἣ δ' ἄλλη σῖτον τ' ἔφερεν καὶ οἶνον ἔρυσθρον.

— ἀρετήν, h. l. Glück, Heil, vgl. 19, 114. ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ.  
— μεταδήμιον, einheimisch, h. l. im Volke, s. 8, 293.

v. 47. 48. s. 7, 226. 227. 8, 397. 398.

v. 49—54. s. 7, 178—183. ἐπισταδόν, hinzutretend, s. 12, 392.  
Der Herold ging zu jedem Gaste hin, und schenkte zur Libation den  
Becher voll. Die andere Erklärung ἐπισταμένως, ἐμπείρως ist also zu  
verwerfen.

v. 56. 57. αὐτόθεν ἐξ ἐδρέων, gleich dort von den Sitzen. Damm  
ergänzt ἀναστάντες: „nam mansuri domi, libabant sedentes, sed peregre  
abituri, stantes,“ s. 3, 341. — Ἀρήτη — ἀμφικύπελλον. Eustath. ver-  
gleicht hiermit die Stelle II. 9, 224 flg., wo Od. dem Achilleus, welcher  
ihn bewirthet, den Becher reicht, cf. πλησάμενος δ' οἶνοιο δέπας δει-  
δειτ' Ἀχιλλῆα. Zugleich bemerkt er (cf. Athen. XI, 2.), dass die homer.  
Helden einander den vollen Becher, ohne vorher zu trinken, mit Begrü-  
ssung reichten (cf. II. 4, 4. 9, 671.) u. dass es erst spätere Sitte war,  
vorher aus dem Becher zu trinken; cf. Virg. Aen. 1, 736. *Primaque li-  
datum, summo tenuis attigit ore; Tum Bitiae dedit.*

v. 59. 60. διαμπερές, Schol. δι' ὅλου τοῦ βίου, beständig, für  
immer. — τάτ' ἐπ' — πέλονται, die sich gegen die Menschen heranbe-  
wegen od. über die Menschen kommen, cf. Passow Lex. u. 15, 406. οὐδέ  
τις ἄλλη Νοῦσος ἐπὶ στυγερὴ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσι.

v. 67. 68. φᾶρος — χιτῶνα, s. 8, 392. — πυκινὴν, dicht, d. i.  
verschlossen, wie θύρη πυκινή, II. 13, 107. — ἅμ' ὅπασσε κομίζειν.  
Diese Lesart nach 2 Cdd. des Bentley hat Bothe zuerst aufgenommen.  
Auch Clarke zog sie vor, weil schon v. 66. ἔπεμπε vorhergegangen  
war. Gew. ἔπεμπε f. ὅπασσε.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν, 70  
αἶψα τὰρ ἐν νηὶ γλαφυρῇ πομπῆς ἀγαυοὶ  
δεξάμενοι κατέθεντο, πόσιν καὶ βρώσιν ἄπασαν·  
καδ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆι στόρεσαν ῥηγός τε λίνον τε  
νηὸς ἐπ' ἰκριόφιν γλαφυρῆς, ἵνα νήγρετον εὐδοί, 75  
πρύμνης· ἂν δὲ καὶ αὐτὸς ἐβήσετο καὶ κατέλεκτο  
σιγῇ· τοὶ δὲ καθίζον ἐπὶ κληῖσιν ἕκαστοι  
κόσμῳ, πείσμα δ' ἔλυσαν ἀπὸ τρητοῖο λίθοιο.  
ἔνθ' οἱ ἀνακλινθέντες ἀνερόλιπουν ἄλα πηδῶ,  
καὶ τῷ νήδυμος ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐπιπτεν, 80  
νήγρετος, ἠδιστος, θανάτῳ ἄγχιστα ἐοικώς.  
ἣ δ' ὥς τ' ἐν πεδίῳ τετράοροι ἄρσενες ἵπποι,  
πάντες ἅμ' ὀρμηθέντες ὑπὸ πληγῇσιν ἱμάσθλης,  
ὑψὸς ἀειρόμενοι, ῥίμφα πρήσσουσι κέλευθον·

v. 71—75. πομπῆς, die Geleiter sind die 52 Jünglinge, welche  
Alkinoos aus dem Volke wählen liess, s. 8, 35 flg. — καδ δ' ἄρ' — στό-  
ρεσαν, d. i. δ' ἄρα κατεστόρεσαν. — ἵνα νήγρετον εὐδοί. Das Neutrum  
Sing. νήγρετον, unerwecklich, steht hier als Adverb, s. v. 80. Eustath.  
ergänzt ὕπνον, wie h. in Ven. 178. νήγρετον ὕπνον ἰάειν. — νηὸς —  
πρύμνης. Auf dem hintern Verdecke hatte der Steuermann seinen Sitz,  
und hier war der geehrte Platz, s. 12, 411.

v. 77. κόσμῳ, Schol. ἐν τάξει, in Ordnung, der Reihe nach, vgl.  
II. 12, 225., wie κατὰ κόσμον, Od. 8, 179. — ἀπὸ τρητοῖο λίθοιο. An  
einem durchlöchernten Steine pflegte man das Schiff nach den Schol. mit  
dem Kabeltau (πείσμα, s. 9, 136. 10, 96.) festzubinden. Bothe versteht  
darunter einen Stein, den man als Anker gebrauchte. Solche Steine  
nennt jedoch der Dichter stets im Plur. εὐναί und nur in der Verbin-  
dung mit βάλλειν, s. 9, 137. 15, 498.

v. 78. s. 7, 328.

v. 79. 80. καὶ τῷ, d. i. dem Odysseus. — νήδυμος, s. 12, 366. —  
νήγρετος, nur h. l. u. v. 74. von νῆ und ἐγείρω, nicht erweckt, uner-  
wecklich, fest, tief, Schol. βαθύς; nach Damm: ein fester Schlaf, aus  
dem man nicht erwacht, bis man völlig ausgeschlafen hat. — θανάτῳ —  
ἐοικώς, dah. nennt auch der Dichter den Schlaf den Bruder des Todes,  
II. 14, 231. 16, 672. cf. Virg. Aen. VI, 522. *Dulcis et alta quies, pla-  
cidasque simillima morti.*

v. 81—83. ἣ δέ, d. i. νηὸς. Durch das erste Gleichniss will der  
Dichter ausser der Schnelligkeit vorzüglich die Art der Bewegung veran-  
schaulichen; denn so wie die Rosse, von der Geissel getrieben, die hin-  
tern Füße emporheben, ebenso erhebt sich des Schiffes Hintertheil, von  
der Meereswelle geschlagen. Das zweite Gleichniss hingegen soll allein  
die Geschwindigkeit des Schiffes hervorheben. — τετράοροι. Eustath.  
erklärt richtig ὡς τέσσαρες ὁμοῦ συνεζευγμένοι, wiewohl er es falsch von  
ἀείρω st. ἄρω ableitet. V.: vier gleichgespannte Hengste od. ein Vier-  
gespann männlicher Rosse. Gewöhnlich spannte man zwei Pferde an  
einen Wagen, zuweilen wurde jedoch auch ein drittes an eines der Joch-  
pferde gebunden. Ein Viergespann kommt nur hier und II. 8, 185 vor,  
wo der Wagen des Hektor mit vier Pferden bespannt ist; vermuthlich  
war an jedes der Stangenpferde ein Nebenpferd gebunden, so dass die  
vier Pferde neben einander gingen. — ἀείρεσθαι, sich heben, hoch auf-  
werfend von hinten; hierin liegt der Vergleichungspunkt. Denn auch  
πρύμνη ἀείρετο, v. 84. — πρήσσουσι, vollenden, wie διαπρήσσειν κέ-  
λευθον, 2, 213. 429.



ὥς ἄρα τῆς πρύμνῃ μὲν αἰέρετο, κύμα δ' ὀπισθεν  
 πορφύρεον μέγα θῦε πολυφλοίσβοιο θαλάσσης. 85  
 ἢ δὲ μάλ' ἀσφαλῆως θέεν ἔμπεδον· οὐδέ κεν ἱρηξ  
 κίρκος ὁμαρτήσκειν, ἐλαφρότατος πετεηνῶν·  
 ὥς ἡ ῥίμψα θέουσα θαλάσσης κύματ' ἔταμνεν,  
 ἄνδρα φέρουσα, θεοῖς ἐναλίγκια μῆδε' ἔχοντα·  
 ὅς πρὶν μὲν μάλα πολλὰ πάθ' ἄλγεα ὄν κατὰ θυμόν, 90  
 ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἄλεγρινά τε κύματα πείρων,  
 δὴ τότε γ' ἀτρέμας εὐδε, λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει.

Εὐτ' ἀστήρ ὑπερέσχε φαάντατος, ὅστε μάλιστα  
 ἔρχεται ἀγγέλλων φάος Ἡοῦς ἡριγενείης·  
 τῆμος δὴ νήσῳ προσεπύλνατο ποντοπόρος νηῦς. 95

v. 96—127. In der Morgendämmerung landet das Schiff der Phäaken im Hafen Phorkys. Den Schlafenden bringen sie nebst den Geschenken an das Ufer und segeln heim.

Φόρκυνος δὲ τίς ἐστι λιμὴν, ἀλίοιο γέροντος,  
 ἐν δῆμῳ Ἰθάκης· δύο δὲ προβλήτες ἐν αὐτῷ

v. 84. 85. τῆς d. i. νηός. — θῦε, τω' τε, brauste, s. 12, 420., cf. Virg. Aen. V, 144 flg. Non tam praecipites bijuges certamine campum Corripuere ruuntque effusi carcere currus: Nec sic immissis aurigae undantia lora Concussere jugis, pronique in verbera pendent, cf. Macrobius Saturnal. V, 11., welcher zu beweisen sucht, dass Virgil in dieser Stelle den Homer übertroffen habe.

v. 86—89. ἀσφαλῆως, eigtl. nicht ausgleitend, dah. sicher; ἔμπεδον, feststehend; nach Eustath. drücken beide Worte denselben Gedanken aus: „stet und sicher“; besser bezieht man jedoch ἔμπεδον auf die Zeit, und übersetzt: unablässig, immerfort, s. 19, 113. Il. 13, 141. — ἱρηξ κίρκος, eine Falkenart (das zweite Nomen bez. die besondere Art des ἱρηξ), die im Schweben Kreise macht, s. 5, 66. — ὁμαρτήσκειν, Schol. ἀκολουθήσκειν; ὁμαρτεῖν ist hier gleich schnell sein, s. Il. 12, 400. — κύματ' ἔταμνεν, cf. Virg. Aen. X, 166. secat aequora.

v. 90. 91. s. v. 263. 264. 8, 182. 183.

v. 92. λελασμένος, ep. st. λελησμένος, oblitus. Trefflich hebt hier der Dichter durch den Gegensatz der erlittenen Leiden das Bild des ruhig schlummernden Helden hervor. Nitzsch (Plan und Gang der Od. p. L.) „Zu den Wundern des Phäakenvolkes und seiner Heimsendungen gehört auch der tiefe Schlaf. Wie der Maler Timanthes den Agamemnon beim Opfer der Iphigenia, ähnlich verhüllt Homer durch den Schlaf in dieser Nacht die Empfindungen des heimkommenden Odysseus.“ vergl. v. 119.

v. 93—95. ἀστήρ, d. i. Ἑωσφόρος, der Morgenstern, s. Il. 23, 226. — ὑπερέσχε, intrans. emporstieg, wie Il. 11, 735. ὑπερέσχεθε γαίης — φαάντατος, der glänzendste, hellste, ep. Superl. von φαεινός oder φαεινός. — προσεπύλνατο, ep. = προσεπέλαξεν.

v. 96—98. Φόρκυνος λιμὴν. Der Hafen des Phorkys lag im nördlichen Theile der Insel; Voss setzt ihn auf die nordöstliche, Völcker hingegen auf die westliche Küste an den Abhang des Neriton. Der Meergott Phorkys wird 1, 72. als Vater der Thoosa genannt; und Hesiod. theog. 265—271. erzeugte er mit der Keto die Gräen nach Gorgonen. — προβλήτες ἀκταί, s. 5, 405. Virg. Aen. III, 699.

ἀκταί ἀπορρώγες, λιμένος ποτιπεπτηνῖαι·  
 αἶτ' ἀνέμων σκεπώσσι δυσαήων μέγα κύμα  
 ἔκτοθεν· ἐντοσθεν δέ τ' ἄνευ δεσμοῖο μένουσιν 100  
 νῆες εὐσσελμοι, ὅτ' ἄν ὄρμου μέτρον ἴκωνται.  
 αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη·  
 ἀγχόθι δ' αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον, ἡεροειδές,  
 ἱρὸν Νυμφάων, αἷ νηϊάδες καλέονται.  
 ἐν δὲ κρητῆρές τε καὶ ἀμφιφορῆες ἔασιν 105  
 λαῖνοι· ἐνθα δ' ἔπειτα τιθαιβώσσουσι μέλισσαι.  
 ἐν δ' ἱστοὶ λίθιοι περιμήκεες, ἐνθα τε Νύμφαι  
 φάρε' ὑφαίνουσιν ἀλιπόρφυρα, θαῦμα ἰδέσθαι·  
 ἐν δ' ὕδατ' ἀενάοντα. δύω δέ τέ οἱ θύραι εἰσὶν· 110  
 αἱ μὲν πρὸς Βορέαιο, καταβαταὶ ἀνθρώποισιν,  
 αἱ δ' αὖ πρὸς Νότον εἰσί, θεώτεραι· οὐδέ τι κείνη  
 ἄνδρες ἐσέρχονται, ἀλλ' ἀθανάτων ὁδὸς ἐστίν.

projectaque saxa Pachyni. Cl. — ἀπορρώγες, h. l. schroff, steil; vergl. 9, 359. — λιμένος ποτιπεπτηνῖαι, nach dem Hafen zu liegend oder dicht an den Hafen stossend. V. besser: zur Mündung der Bucht sich senkend. Eustath. leitet die Form ποσιπεπτηνῖαι zwar von πίπτω ab, indem er erklärt: αἱ ποσιπεπτηνῖαι πρὸ τοῦ λιμένος καὶ εἰς σκέπην οὐσαι τῶν ἀνέμων. Doch ist die Ableitung von πτήσω besser.

v. 99. 100. σκεπώσσι, Schol. σκέπουσι, κωλύουσι. Man verbinde μέγα κύμα mit ἀνέμων δυσαήων als Gen. orig., die von brausenden Winden erregte Woge. Es ist dieselbe Constr. wie κύματα παντοίων ἀνέμων Il. 2, 397. vergl. Od. 5, 293. So fasst es auch Voss: „Diese hemmen die Flut, die der Sturm lautbrausend heranwältzt.“ — δεσμοῖο d. i. πείσματος — μέτρον λιμένος, das Ziel, d. h. der Punkt, wo das Maass des Hafens (ὄρμου eigentlich der Anfurth) vollendet wird, vgl. 11, 316.

v. 102—104. ἐπὶ κρατὸς, an der Spitze. — ἡεροειδές, dunkel, s. 12, 80. — νηϊάδες, ion. st. ναιάδες, ναιδες, sind Wassernymphen, Beschützerinnen der Quellen, Flüsse und Gewässer. In der Ilias führen auch Baum- und Feldnymphen diesen Namen. Sie sind Töchter des Zeus, 6, 105. 17, 240. und von den Meernymphen, den Töchtern des Nereus, zu unterscheiden.

v. 106—109. τιθαιβώσσουσι, ἄπ. εἰρ., bauen nisten. Die Schol. leiten es von τιθέναι βοσίν ab; (besser von θάω, davon τιθήνη, τιθάσος, τιθασειώ), andere von τιθάς (Gluckhenne) τιθάω, τιθαιώσσω mit eingeschobenem β. — ἱστοὶ λίθιοι, steinerne Webstühle, nicht: Gewebe. — ἀενάοντα, ἄπ. εἰρ., stets fließend, quellend.

v. 110—112. πρὸς Βορέαιο, gegen Norden, s. 8, 29. — καταβαταί, ep. st. καταβαταί, zum Herabsteigen, zugänglich den Menschen. — θεώτεροι, diviniore. — Ueber diese Höhle haben Alte und Neue viel geschrieben. Nach Strabo (I, 59.) gab es in Ithaka keine solche Höhle. Dasselbe versichert auch Porphyrios in einer besondern Abhandlung, welche er über diese Höhle schrieb. Er erklärt daher diese ganze Stelle allegorisch und findet darin sonderbar genug ein Symbol der Kosmogonie. — Neuere Reisende, wie le Chevalier und W. Gell wollen diese Höhle in der Nähe des Hafens Vathi gefunden haben, und, um ihr eine Aehnlichkeit mit der vom Dichter beschriebenen zu geben, helfen sie sich mit der Aussage, die Decke und der nördliche Eingang seien



Ἐνθ' οἷγ' εἰσέλασαν πρὶν εἰδότες· ἡ μὲν ἔπειτα  
 ἡπείρω ἐπέκλεισεν, ὅσον τ' ἐπὶ ἡμισὺ πάσης,  
 σπερχομένη· τοίων γὰρ ἐπείγετο χέρσ' ἐρειάων. 115  
 οἱ δ' ἐκ νηὸς βάντες ἐϋζύγου ἡπειρόνδε,  
 πρῶτον Ὀδυσσεῖα γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἄειραν  
 αὐτῷ σὺν τε λίνῳ καὶ ῥήγῃ σιγαλόεντι·  
 καδ' δ' ἄρ' ἐπὶ ψαμάθῳ ἔθεσαν δεδμημένον ὕπνω, 120  
 ἐκ δὲ κτήματ' ἄειραν, ἃ οἱ Φαίηκες ἀγανοὶ  
 ὠπασαν οἴκαδ' ἰόντι διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην.  
 καὶ τὰ μὲν οὖν παρὰ πνυθμέν' ἐλαίης ἀθρόα θήκαν  
 ἐκτὸς ὁδοῦ, μὴ πού τις ὁδιτάων ἀνθρώπων,  
 πρὶν γ' Ὀδυσῆ' ἔγρεσθαι, ἐπελθὼν δηλήσαιτο·  
 αὐτοὶ δ' αὐτ' οἰκόνδε πάλιν κίον. — Οὐδ' Ἐνοσίχθων 125

weggebrochen, s. Völker hom. Geogr. p. 69. Zum Verständniss der Stelle folgt hier noch die Anmerkung Boissonade's: Cum antrum revera hic fuisse Nympharumque sacrum testetur Artemidorus Ephesius, lusus naturae in lapidum forma et in stillicidiis stalagmatumque concretionibus poetica phantasia expressisse puto, nec in duabus portis mysteria videntur esse quaerenda: borealis fuit descensu facilis, et qua incolae uterentur; australis inaccessa, et hinc decorum propria fuisse dicitur.

v. 113—116. πρὶν εἰδότες, vstdn. λιμένα. Damm: jam ante cognitum habentes hunc portum. Die Phäaken waren als seekundige Männer bekannt (6, 270—272. 8, 247.) und konnten als Nachbarn der Ithakesier den Hafen wohl kennen. Die Erklärung in Th. Gr. §. 348, 7., wonach πρὶν εἰδότες st. πρὶν εἰδέναι stehe, möchte daher nicht annehmbar sein. — ἡ μὲν, d. i. νηὸς. — ἐπέκλεισεν, hier vom Schiffe wie 9, 149. — ὅσον τ' ἐπὶ ἡμισὺ πάσης, d. i. τόσον, ὅσον τ' ἐπὶ etc. bis zur Hälfte des ganzen Schiffes. — τοίων. Voss und Bothe: τοίων nach Cdd. u. dem Comment. des Eustath. — ἐϋζυγος. nur h. l. u. 17, 288. vom Schiffe: schönruderig, = εὐσελμος.

v. 119. 122. δεδμημένον (δαμάω) ὕπνω, gefesselt vom Schläfe, s. 17, 318. — διὰ — Ἀθήνην, d. i. durch die Vermittelung oder auf den Rath der Athene, s. v. 305. u. 8, 520. — πνυθμέν' ἐλαίης, truncum oleae, s. 372.

v. 124. 125. ἔγρεσθαι, s. Rost p. 293. K. 2. Aufl. §. 223. 11. — δηλήσαιτο. Schol. βλάψαι ἀντὶ τοῦ ἀφέληται (berauben), conf. Dugas Montbel: „Ce profond sommeil d'Ulysse, au moment où il doit être si fort agité par la pensée du retour, a paru si extraordinaire, que les anciens Critiques (Scholl. et a Buttm. zu 79 u. 119.) ont imaginé mille suppositions pour en rendre raison. Aristote (de A. P. c. 15.) au sujet de ce passage, fait une observation digne de remarque: „Dans l'Odyssée, dit-il, les absurdités racontées à l'endroit où les Phéaciens déposent Ulysse sur le rivage, ne seraient pas tolérables et sauteraient aux yeux, si c'eût été un poète médiocre qui les eût dites; mais Homère les cache sous tant de beautés qu'il repand du charme sur ce qui est absurde.“ M. et Mme. Dacier, transportés de cette explication, sont tout prêts à soutenir qu'il est fort heureux qu'Hom. ait dit des absurdités. Mais quoi qu'en dise Aristote, Hom. n'est point absurde, car l'absurde perce en dépit de toutes les beautés; Hom. n'exprime ici qu'une tradition, comme il fait toujours etc.“ cf. v. 79.

λήθεται ἀπειλάων, τὰς ἀντιθέω Ὀδυσῆϊ  
 πρῶτον ἐπηπείλησε, Διὸς δ' ἐξείρητο βουλὴν.

v. 128—187. Poseidon, erzürnt über des Odysseus Heimsendung, verwandelt mit Bewilligung des Zeus das zurückkehrende Schiff der Phäaken in Stein; der zürnende Gott wird hierauf durch Opfer besänftigt.

Ζεῦ πάτερ, οὐκέτ' ἔγωγε μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν  
 τιμῆεις ἔσομαι, ὅτε με βροτοὶ οὔτι τίουνσιν,  
 Φαίηκες, τοίπερ τοι ἐμῆς ἔξ' εἴσι γενέθλης. 130  
 καὶ γὰρ νῦν Ὀδυσῆ' ἐφάμην κακὰ πολλὰ παθόντα  
 οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· νόστον δέ οἱ οὔποτ' ἀπηύρων  
 πάγχυ, ἐπεὶ σὺ πρῶτον ὑπέσχεο καὶ κατένευσας.  
 οἱ δ' εὐδοντ' ἐν νηϊ θοῇ ἐπὶ πόντον ἄγοντες  
 κάτθεσαν εἰν Ἰθάκῃ, ἔδοσαν δέ οἱ ἄσπετα δῶρα, 135  
 χαλκὸν τε χρυσόν τε ἄλῃς, ἐσθῆτά θ' ὕφαντήν,  
 πόλλ', ὅσ' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,  
 εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·  
 ὦ πόποι, ἔννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον εἶπες. 140  
 οὔτι σ' ἀτιμάζουσι θεοί· χαλεπὸν δέ κεν εἴη  
 πρεσβύτατον καὶ ἄριστον ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν.  
 ἀνδρῶν δ' εἴπερ τίς σε βίῃ καὶ κάρτεϊ εἰκὼν  
 οὔτι τίει, σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεὶ.  
 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις καὶ τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ. 145

v. 126. 127. λήθεται, ἐλήθετο. — τὰς — ἐπηπείλησε, s. 1, 20. 21. 5, 290. — Διὸς — βουλὴν, Poseidon, die Macht des Zeus anerkennend, will erforschen, ob ihm derselbe die Rache an Od. gestatte.

v. 129—133. ὅτε, quando, da, weil, einen Grund bezeichnend, s. 5, 357. — τοίπερ τοι — γενέθλης, die ja doch von meinem Geschlechte sind. πέρ u. τοί sind h. l. adversativ: durchaus doch, ja doch, wie καίτοι, καίπερ. Die Phäaken stammten durch Nausithoos vom Poseidon ab, s. 7, 56. ff. — ἐφάμην, putabam, s. 9, 496. — ἀπηύρων, Schol. ἀφειλόμην, adimebam. — πάγχυ, ep. = πάνν, ganz.

v. 136. s. 16, 231. ἐσθῆς ὕφαντή, gewebte Kleidung; s. v. 218. ὕφαντά τε εἴματα.

v. 137. 138. s. 5, 39. 40.

v. 140—142. ἔννοσίγαιε, Erderschütterer, d. i. Poseidon; εὐρυσθενής, weitherrschender, weithin gewaltiger, nur Beiw. des Poseidon. — πρεσβύτατον erklärt richtig das Schol. ἐντιμώτατον, den geehrtesten, ehrwürdigsten; dieselbe Bedeutung hat πρεσβυτάτην auch II. 4, 59. Beides (πρεσβ. u. ἄρ. ist er natürlich nächst Zeus, der da spricht. — ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν (Schol. περιβάλλειν, διδόναι), in Schande stossen. Fäsi vgl. 15, 198. ἦδε δ' ὁδοῦς ὁμοφροσύνησιν ἐνήσει (ἡμᾶς). Die Dehnung der Penultima in ἀτιμία machte der Hexameter nothwendig.

v. 143—145. βίῃ καὶ κάρτεϊ εἰκὼν, seiner Kraft und Stärke folgend, d. i. darauf vertrauend, davon verleitet, ebenso 18, 139. vergl. 5, 128. εἴλασα θυμῷ. — ἔπλετο, in der Bedeut. des Präs. s. B. p. 137. A. 2. R. p. 323.



Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων·  
αἰψά κ' ἐγὼν ἔρξαιμι, Κελαινεφές, ὡς ἀγορεύεις·  
ἀλλὰ σὸν αἰεὶ θυμὸν ὀπίζομαι ἦδ' ἀλεείνω.  
νῦν αὖ Φαίηκων ἐθέλω περικαλλέα νῆα,  
ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἡροειδέϊ πόντῳ 150  
ῥαῖσαι, ἵν' ἦδη σχῶνται, ἀπολλήξωσι δὲ πομπῆς  
ἀνθρώπων· μέγα δέ σφιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψαι.  
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·  
ὦ πέπον, ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα,  
ὅπποτε κεν δὴ πάντες ἐλαυνομένην προΐδωνται 155  
λαοὶ ἀπὸ πτόλιος, θεῖναι λίθον ἐγγύθι γαίης,  
νῆϊ θοῇ ἵκελον· ἵνα θανμάξωσιν ἅπαντες  
ἄνθρωποι, μέγα δέ σφιν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψαι.  
Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,  
βῆ δ' ἵμεν ἐς Σχερίην, ὅθι Φαίηκες γεγάασιν. 160  
ἐνθ' ἔμεν· ἡ δὲ μάλα σχεδὸν ἤλυθε ποντοπόρος νηὺς,  
ρίμφα διωκομένη· τῆς δὲ σχεδὸν ἤλθ' Ἐνοσίχθων,  
ὅς μιν λαῶν ἔθηκε καὶ ἐρρίξωσεν ἔνερθεν,  
χειρὶ καταπρηνέϊ ἐλάσας· ὁ δὲ νόσφι βεβήκει.  
Οἱ δὲ πρὸς ἀλλήλους ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον 165  
Φαίηκες δολιχῆρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες.  
ὦδε δέ τις εἶπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·  
"Ὡ μοι, τίς δὴ νῆα θοὴν ἐπέδησ' ἐνὶ πόντῳ,  
οἴκαδ' ἐλαυνομένην; καὶ δὴ προῦφαίνετο πᾶσα.  
"Ὡς ἄρα τις εἶπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὡς ἐτέτυκτο. 170  
τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

v. 147—152. αἰψά — ἔρξαιμι, sogleich würde ich es thun; der Nebensatz zu diesem bedingten Hauptsatze liegt in dem Gegensatze ἀλλὰ — ἀλεείνω, s. 11, 565. ὀπίζομαι, Eustath. αἰδοῦμαι, δια ὀπίδος καὶ ἐπιστροφῆς ἄγω; in der Odys. wird ὀπίζεσθαι, scheuen, fürchten, nur in Bezug auf Götter gebraucht, vgl. 14, 283. θυμός, h. l. Zorn.

v. 150—152. vgl. 8, 564. 565. σχέσθαι, sich enthalten u. ἀπολήγειν, wovon ablassen, werden wie παύεσθαι mit Genit. construiert, s. B. p. 368. R. p. 528. K. §. 442. 3. (2. Aufl. §. 271. 2.)

v. 154—157. πέπον, Trauter, s. 9, 447. — θεῖναι λίθον, vstdn. αὐτήν, verwandle es in Stein. vgl. v. 163. Zu dieser Sage gab, wie Eustath. bemerkt, ein Felsenriff in der Nähe von Kerkyra Veranlassung, welches die Gestalt eines Schiffes hatte.

v. 160—164. ῥίμφα διωκομένη, schnell dahingetrieben, nämlich durch das Rudern. Eustath. macht hier aufmerksam, wie mannigfach der Dichter den nämlichen Begriff ausdrückt, v. 115. στερχομένη, u. ἐπειγομένη χέρσ' ἐρετάων, v. 155. ἐλαυνομένη. — καὶ ἐρρίξωσεν ἔνερθε, und liess es unten festwurzeln, d. i. er befestigte es unten im Boden des Meeres. — χειρὶ καταπρηνέϊ, mit flacher Hand. Dieser Zusatz, welcher sonst die Handlung des Schlagens versinnlicht, drückt hier auch zugleich die grosse Gewalt des Gottes aus. v. 199. Il. 15, 792.

v. 166. s. 8, 191. v. 167. s. 8, 328.

v. 168. 169. ἐπέδησεν, Schol. κατέσχεν v. πεδᾶν, fesseln, hemmen, s. 4, 380. — καὶ δὴ, d. i. καὶ ἦδη.

v. 170. ἴσαν, ep. = ἦδεσαν.

"Ὡ πόποι, ἡ μάλα δὴ με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει  
πατὴρ ἐμοῦ, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων' ἀγασσάσθαι  
ἡμῖν, οὐνεκα πομποὶ ἀπήμονές εἰμεν ἀπάντων.  
φῆ ποτὲ Φαίηκων ἀνδρῶν περικαλλέα νῆα, 175  
ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἡροειδέϊ πόντῳ  
ῥαϊσέμεναι, μέγα δ' ἡμῖν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψειν.  
ὡς ἀγόρευ' ὁ γέρον· τὰ δὲ δὴ νῦν πάντα τελεῖται.  
ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἰπῶ, πειθώμεθα πάντες·  
πομπῆς μὲν παύσασθε βροτῶν, ὅτε κέν τις ἱκῆται 180  
ἡμέτερον προτὶ ἄστυ· Ποσειδάωνι δὲ ταύρους  
δώδεκα κεκριμένους ἱερεύσομεν, αἳ κ' ἐλεήσῃ,  
μηδ' ἡμῖν περιμήκες ὄρος πόλει ἀμφικαλύψῃ.  
"Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἔδδειςαν, ἐτοιμάσαντο δὲ ταύρους.  
ὡς οἱ μὲν ῥ' εὗχοντο Ποσειδάωνι ἄνακτι 185  
δήμου Φαίηκων ἡγήτορες ἦδ' ἐμέδοντες,  
ἑσταότες περὶ βωμόν. —

v. 187—249. Odysseus erwacht und erkennt, von Athene in Nebel gehüllt, sein Vaterland nicht. Dem klagenden Helden erscheint die Göttin in Gestalt eines jugendlichen Hirten und nennt auf seine Frage ihm den Namen der Heimath.

Ὁ δ' ἔγχετο δῖος Ὀδυσσεύς,  
εὐδὼν ἐν γαίῃ πατρώῃ, οὐδέ μιν ἔγνω,  
ἦδη δὴν ἀπέων· περὶ γὰρ θεὸς ἥερα χεῦεν

v. 172—177. παλαίφατα θέσφατα, Voss: ein Loos uralter Verkündung, cf. 8, 564—571. Nach Nitzsch zu 9, 507. bedeutet θέσφατον für sich nie Orakel, sondern die Vorbestimmung der Götter, oder das von den Göttern vorbestimmte Schicksal; nur mit dem Beisatz παλαίφατον erhält das Wort jene Bedeutung. Die alten Erklärer fanden die Erwähnung der Göttersprüche im 8ten Gesange unangemessen; denn man müsse sich wundern, wie Od. nach der Kunde dieser Göttersprüche so viel von Poseidons Zorn erzählen, und wie dennoch Alkinoos den Od. heimführen konnte. Hier sind sie dagegen ganz an ihrer Stelle, und wie Nitzsch zu 8, 567. sagt, ist es auch viel natürlicher, dass Alkinoos erst durch den Erfolg an diese Vorhersagung erinnert wurde.

v. 178. s. 5, 302. — v. 179. s. 12, 213.

v. 182. 183. κεκριμένους, Schol. ἐπιλέκτους, auserlesene, sonst τελείους, Jl. 1, 66. — ἱερεύσομεν, ἱερεύσωμεν. Alkinoos beschliesst, dem Poseidon ein Opfer zur Sühne darzubringen, um die Erfüllung des andern Theils der Weissagung zu verhindern. — αἳ κ' ἐλεήσῃ, ob er sich erbarme, s. 9, 299. 12, 215.

v. 188—193. οὐδέ μιν ἔγνω, d. i. γαίην πατρώην. — περὶ γὰρ θεὸς ἥερα χεῦεν. Einige, wie Ernesti, nehmen an dem γὰρ Anstoss, weil der Grund, warum Od. sein Vaterland nicht kenne, schon in ἦδη δὴν ἀπέων enthalten sei. Ernesti meint daher, γὰρ müsse man in der Bedeutg. eines δὲ copulativi nehmen. Die letztere Erklärung des δὲ ist unrichtig; denn γὰρ fügt hier einen zweiten u. zwar vorzüglichern Grund zu dem im Partic. enthaltenen hinzu. Sehr gut schliesst sich hier die Uebersetzung von Voss an das Original an: „doch nicht erkennt er die



Παλλὰς Ἀθηναίη, κόρη Λιός· ὄφρα μιν αὐτὸν 190  
 ἄγνωστον τεύξειεν, ἑκάστα τε μυθήσαιο,  
 μή μιν πρὶν ἄλοχος γνοίη ἄστοί τε φίλοι τε,  
 πρὶν πᾶσαν μνηστήρας ὑπερβασίην ἀποτίσαι.  
 τούνεκ' ἄρ' ἄλλοειδέα φαινέσκετο πάντα ἄνακτι, 195  
 ἀτραπιτοὶ τε διηνεκές λιμένες τε πάνορμοι,  
 πέτραι τ' ἡλίβατοι καὶ δένδρεα τηλεθόοντα.  
 στή δ' ἄρ' ἀναίξας καὶ ῥ' εἰσίδε πατρίδα γαίαν·  
 ὦμωξέν τ' ἄρ' ἐπειτα, καὶ ὦ πεπλήγετο μῆρῳ  
 χερσὶ καταπρηνέσσ'· ὀλοφνυρόμενος δ' ἔπος ἤυδα·

Ὡ μοι ἐγὼ, τέων αὐτε βροτῶν ἐς γαίαν ἱκάνω; 200  
 ἦ ῥ' οἷγ' ὑβρίζεται τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,  
 ἦε φιλόξενοι, καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεουδής;  
 πῇ δὴ χρήματα πολλὰ φέρω τάδε; πῇ τε καὶ αὐτὸς  
 πλάζομαι; αἶθ' ὄφελον μείναι παρὰ Φαιήκεσσιν 205  
 αὐτοῦ· ἐγὼ δέ κεν ἄλλον ὑπερμενέων βασιλῆων  
 ἐξικόμην, ὅς κεν μ' ἐφίλει καὶ ἐπεμπε νέεσθαι.  
 νῦν δ' οὔτ' ἄρ' πῇ θέσθαι ἐπίσταμαι, οὐδὲ μὲν αὐτοῦ  
 καλλείψω, μή πῶς μοι ἔλωρ ἄλλοισι γένηται.

Heimath, schon so lang ihr entfernt: denn ihm breitete Nebel die Göttinn ringsher. — ἄγνωστον, Schol. ἀφανῆ, unkenntlich, wie v. 391. Bothe erklärt ἄγνωστον, ignarum, nach dem Vorgange der Mad. Dacier: „Menerve, sagt die Letztere, n'enveloppe point Ulysse d'un nuage, pour le rendre inconnu, mais pour lui rendre la terre méconnoissable, pour l'empêcher lui de la reconnoître.“ Richtig bemerkt schon Clarke, dieser Erklärung widerstreiten nicht nur die Worte μή μιν πρὶν ἄλοχος γνοίη etc., sondern auch das μιν αὐτὸν v. 190. im Gegensatze von οὐδὲ μιν ἔγνω v. 188. — πρὶν — ἀποτίσαι, s. R. §. 121. 5. A. 2. p. 600. K. §. 674. 3. A. (2. Aufl. §. 337. 9. e.).

v. 194—199. ἄλλοειδέα, ἄπ. εἰρ. (dreisylbig, wie ἄλλωδη) anders gestaltet, anders aussehend. Buttm. Lexil. II, p. 270. hält die Synizese in diesem Worte wegen des Digamma für unrichtig; er will daher nach dem Cod. Harl. ἄλλοειδέα φάινετο lesen. Doch kommt auch θυώδης, st. θυοειδής u. ähnl. λυσσώδης b. Hom. vor. — ἀτραπιτοὶ, Pfade, Fusssteige, Schol. ὁδοὶ αἱ μὴ ἔχουσαι φασὶν ἐκτροπήν. — διηνεκές, forthinlaufend, weithin sich erstreckend. Schol. μακροί, s. 18, 375. — πέτρ. ἡλίβατοι, s. 9, 243. 10, 88. — ὦ πεπλήγετο (πλήσσω) μῆρῳ. Sich an die Lenden schlagen, ist ein gewöhnlicher Ausdruck des heftigen Affectes bei roheren Menschen, s. II. 12, 162. 15, 113. 397. — καταπρηνέσσ', s. v. 164.

v. 200—202. s. 6, 119—121.

v. 203—208. χρήματα πολλὰ τάδε, diese vielen Güter da. — αἶθε ὄφελον μείναι, vstdn. τάδε χρήματα, o dass sie doch geblieben wären u. s. w. αἶθε od. ὥς δὴ ὄφελον deuten einen nicht mehr erfüllbaren Wunsch an, s. B. p. 439. R. p. 577. A. 2. K. §. 682. A. 2. (2. Aufl. §. 259. A. 6.) Die Uebersetzung utinam mansisset, welche Barnes befolgt, widerspricht den folgenden Worten: ἐγὼ δέ — ἐξικόμην. — ὅς κεν μ' ἐφίλει, der mich freundlich gepflegt hätte, s. R. p. 633. A. 3. K. §. 660. 3. (2. Aufl. §. 333. 7.) — καλλείψω, d. i. καταλείψω.

ὦ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι 210  
 ἦσαν Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,  
 οἳ μ' εἰς ἄλλην γαίαν ἀπήγαγον, ἣ τέ μ' ἔφαντο  
 ἄξειν εἰς Ἰθάκην εὐδείελον, οὐδ' ἐτέλεσαν.  
 Ζεὺς σφέας τίσσειτο ἱκετήσιος, ὅστε καὶ ἄλλους 215  
 ἀνθρώπους ἐφορᾷ, καὶ τίννται, ὅστις ἀμάρτη.  
 ἀλλ' ἄγε δὴ τὰ χρήματ' ἀριθμήσω καὶ ἰδωμαι,  
 μή τί μοι οἰχῶνται κοίλης ἐπὶ νηὸς ἄγοντες.  
 Ὡς εἰπὼν τρίποδας περικαλέας ἠδὲ λέβητας  
 ἡρίθμει καὶ χουρσὸν ὑφαντὰ τε εἴματα καλά.  
 τῶν μὲν ἄρ' οὔτι πόθει· ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαίαν, 220  
 ἐρπύζων παρὰ θῖνα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης,  
 πόλλ' ὀλοφνυρόμενος. σχεδόθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,  
 ἀνδρὶ δέμας εἰκνύα νέω, ἐπιβώτορι μῆλων,  
 παναπάλῳ, οἷοί τε ἀνάκτων παῖδες ἔασιν,  
 δίπτυχον ἄμφ' ὥμοισιν ἔχουσ' εὐεργέα λώπην·

v. 209—212. Od. glaubt in seiner Traurigkeit, die Phäaken hätten ihn getäuscht und in ein fremdes Land geführt. — οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες. πάντα steht hier adverbial, und gehört zunächst zu οὐ, wie 8, 214. „also waren nicht ganz verständig und redlich,“ εὐδείελον, weithin sichtbar, besonders von Ithaka, wegen seiner hohen Ufer, s. 2, 167.; aber auch von andern Inseln, s. v. 234.

v. 213—216. ἱκετήσιος, ἄπ. εἰρ., Beiw. des Zeus als Beschützers der Schutzflehenden, s. 6, 207. 9, 270. 271. ἱκετήσιος hatte das Digamma, daher das o in τίσσειτο lang ist. — ἀλλ' ἄγε δὴ — ἀριθμήσω. So steht oft die 1. Person Sg. Coniunct. bei ἄγε, φέρε, s. R. p. 574. 2. a. K. §. 402. (2. Aufl. §. 259. 1. a.) — μήτι — ἄγοντες, ob nicht sie mitgenommen haben. οἰχεσθαι drückt wie λανθάνειν in Verbindung mit einem Particip einen Adverbialbegriff aus, wie 8, 356. οἰχεται φεύγων, er ist entflohen.

v. 219—221. πόθει, Schol. ἐξήτει. ποθεῖν, ist hier, wie das lat. desiderare, vermissen. „Notandum tamen, Ulyssem, postquam bonis hisce recensitis nihil deesse comperisset, non se in patriam reversum inde concludere, sed desiderio ejus etiam nunc lamentari.“ Clarke. — ἐρπύζων, hinschleichend; ἐρπύζειν, wird nicht nur von solchen, die aus Traurigkeit, sondern auch von denen gesagt, die aus Altersschwäche herum-schleichen, s. 1, 193. — σχεδόθεν — Ἀθήνη. Athene erscheint ihm in der Gestalt eines jungen Hirten von edler Geburt, cf. Virg. Aen. 1, 314. flg. Cui mater media sese tulit obvia silva, Virginis os habitumque gerens, et virginis arma Spartanæ.

v. 222—224. ἐπιβώτορι μῆλων, einem Hirten der Schaaf. Die Schol. erklären das ἐπὶ für pleonastisch; richtiger findet darin Nitzsch zu 3, 422. die Bezeichnung eines Oberhirten. — παναπάλῳ, ἄπ. εἰρ., ganz zart, Schol. πᾶν νέω. Die erste Sylbe verlängert, wie in ἀθάνατος u. ähnl. — οἷοί τε — ἔασιν, cf. Varro de re Rustic. II. c. 1. De antiquis illustrissimus quisque pastor erat: ut ostendit Graeca et Latina lingua, et veteres poëtae, qui alios vocant πολύαρνας, alios πολυμήλους, alios πολυβούτας, cf. II. 6, 423. Der angenommenen Gestalt gemäss trägt Athene ein doppeltes, feines Gewebe, Sohlen an den glänzenden Füßen und einen Wurfspiess in der Hand, cf. 2, 4. — λώπη, eigtl. Hülle; hier: Gewand, Mantel; δίπτυχος, nach dem Schol. = διπλούς, II. 10, 134., doppelt gefaltet, wahrscheinlich ein Gewand, Mantel, den



ποσσι δ' ὑπὸ λιπαροῖσι πέδιλ' ἔχε, χερσὶ δ' ἄκοντα. 225  
τὴν δ' Ὀδυσσεὺς γήθησεν ἰδὼν, καὶ ἐναντίος ἦλθεν,  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

ὦ φίλ', ἐπεὶ σε πρῶτα κιχάνω τῶδ' ἐνὶ χώρῳ,  
χαῖρέ τε καὶ μὴ μοί τι κακῶ νόῳ ἀντιβολήσῃς,  
ἀλλὰ σάω μὲν ταῦτα, σάω δ' ἐμέ· σοὶ γὰρ ἔγωγε 230  
εὐχομαι, ὥς τε θεῶ, καὶ σευ φίλα γούναθ' ἱκάνω.  
καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ·  
τίς γῆ, τίς δῆμος, τίνες ἀνέρες ἐγγεγάασιν;  
ἢ πού τις νήσων εὐδείελος, ἢ τις ἄκτῃ  
κεῖθ' ἀλλ' κεκλιμένη ἐριβώλακος ἡπείροιο; 235

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
νήπιός εἰς, ὦ ξείν', ἢ τηλόθεν εἰλήλουθας,  
εἰ δὴ τήνδε τε γαῖαν ἀνείρεαι. οὐδέ τι λήν  
οὕτω νώνυμός ἐστιν· ἴσασι δέ μιν μάλα πολλοί, 240  
ἡμὲν ὅσοι ναίουσι πρὸς Ἡῶ τ' Ἡέλιόν τε,  
ἡδ' ὅσοι μετόπισθε ποτὶ ζόφον ἡερόεντα.  
ἦτοι μὲν τροχέια καὶ οὐχ ἱππῆλατός ἐστιν,  
οὐδὲ λήν λυπρή, ἀτὰρ οὐδ' εὐρεῖα τέτυκται.  
ἐν μὲν γὰρ οἱ σῖτος ἀθέσφατος, ἐν δέ τε οἶνος  
γίγνεται· αἰεὶ δ' ὄμβρος ἔχει, τεθαλυῖά τ' ἔέρση. 245

man zweifach umschlagen kann; jedoch verstehen es mehrere Schol. (vgl. II. 3, 126.) von einem Gewebe mit doppeltem Einschlag. — ἔχουσ' in Bezug auf Ἀθήνη, v. 221.

v. 229. 230. κακῶ νόῳ, mit feindlicher Gesinnung. — σάω, serva, Imperat. v. der ep. Form σάω; davon σάσε. xsgz. σῶ, und gedehnt durch den Stammlaut des Verbums σάω, z. R. Dial. §. 71. C. K. 2. Aufl. §. 221. 1. A. 1.

v. 234. 235. ἢ τις ἄκτῃ — ἡπείροιο; ἄκτῃ verbinde mit ἐριβώλακ. ἡπείρ. — κεῖτ', κεῖται. — ἀλλ' κεκλιμένη, aus Meer gelehnt, ins Meer auslaufend, wie dieses Wort oft von der Lage eines Orts gebraucht wird, wobei eine Absenkung oder Abdachung stattfindet, s. 4, 608. πόντῳ κεκλιμένοι, II. 15, 740.

v. 238 — 241. οὐδέ τι λήν, Eustath.: ἀντὶ τοῦ, οὐδ' ὅλως, ὁμοίως τῶ, οὐ πάμπαν. — νώνυμος, = ἀνώνυμος, namenlos, unbekannt, s. 14, 182. — ἴσασι, mit ἴ, s. 8, 559. — δέ, h. l. begründend. — πρὸς Ἡῶ τ' Ἡέλιόν τε — ζόφον, s. 9, 26. Helios und Eos bezeichnen bekanntlich bei Hom. den Osten, das Dunkel (ζόφος) den Westen.

v. 242 — 245. ἦτοι μὲν, zwar freilich, leitet hier den Satz mit Nachdruck zu dem folgenden Gegensatz, οὐδὲ λήν λυπρή ein. — λυπρή, απ. εἰρ., traurig, erbärmlich, d. i. unbedeutend (Schol. εὐτελής); denn es macht den Gegensatz von εὐρεῖα, breit. — ἀτὰρ, indessen, jedoch, beschränkt den Satz οὐδέ — λυπρή. Voss: wiewohl es der Ebenen mangelt. — ἀθέσφατος, unsäglich viel, unendlich viel, s. 7, 273., cf. Buttm. Lexil. 1. p. 168. — αἰεὶ δ' ὄμβρος ἔχει, vstdn. αὐτήν. vgl. 10, 160. δὴ γὰρ μιν ἔχεν μένος ἡέλιος u. v. 269. νῦν κατέχ' οὐρανόν. — τεθαλυῖά τ' ἔέρση, blühender, d. i. reichlicher, überflüssiger od. erfrischender Thau, wie θῆλυς ἔέρση, s. 5, 467.

αἰγίβοτος δ' ἀγαθὴ καὶ βούβοτος. ἔστι μὲν ὕλη  
παντοίη, ἐν δ' ἄρδμοι ἐπηετανοὶ παρέασιν.  
τῷ τοι, ξείν', Ἰθάκης γε καὶ ἐς Τροίην ὄνομ' ἔκει,  
τήνπερ τηλοῦ φασὶν Ἀχαιῖδος ἔμμεναι αἰῆς.

v. 250 — 310. Voll Freude vernimmt Odysseus den Namen des Vaterlandes; doch um sich zu verbergen, giebt er sich für einen Kreter aus. Athene entdeckt sich ihm und verspricht ihren Beistand.

Ὡς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
χαίρων ἢ γαῖη πατρῴῃ, ὥς οἱ ἔειπεν  
Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο·  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
οὐδ' ὄγ' ἀληθέα εἶπε, πάλιν δ' ὄγε λάξετο μῦθον,  
αἰεὶ ἐνὶ στήθεσσι νόον πολυκερδέα νωμῶν. 255

Πυνθανόμην Ἰθάκης γε καὶ ἐν Κρήτῃ εὐρεῖη,  
τηλοῦ ὑπὲρ πόντου· νῦν δ' εἰλήλουθα καὶ αὐτὸς  
χρήμασι σὺν τοῖσδεσσι· λιπὼν δ' ἔτι παισὶ τοσαῦτα  
φεύγω, ἐπεὶ φίλον νῆα κατέκτανον Ἰδομενῆος,  
Ὀρσίλοχον πόδας ὠκύν, ὃς ἐν Κρήτῃ εὐρεῖη 260

v. 247 — 250. ἄρδμοι, Schol. ποτισμοί, Oerter, wo man das Vieh tränken kann, Tränkplätze, Tränken. — τῷ τοι, deshalb gewiss; τοί ist h. l. versichernd, cf. Nägelsbach Anmerk. zu II. p. 176. — ἔκει, „ist gelangt“ Präs. mit Perfectbdgt., s. Rost p. 562. K. §. 255. Anm. 1. Andere lesen ἔκοι.

v. 251 — 255. ὥς οἱ ἔειπεν, vstdn. αὐτήν, wie sie es ihm nannte. — οὐδ' ὄγ' — ὄγε. ὄγε steht oft wie ille im Latein. in zwei auf einander folgenden Sätzen im zweiten Satze, um das Subject hervorzuheben; aber doppelt gesetzt ist es ungewöhnlich, cf. 2, 326. II. 3, 409. — πάλιν δ' ὄγε λάξετο μῦθον, cf. II. 4, 357., zu welcher Stelle FAWolf bemerkt: „λάξεσθαι ist soviel als λαμβάνειν: πάλιν λάξεσθαι zurücknehmen, wie Palinodie.“ Eustath.: ἡγουν πρὸς ψεύδος ἐλάλησεν, ἀνάπαλιν γὰρ τῆς ἀληθείας τὸ ψεύδος. Man übersetze also: er nahm das Wort, das ihm bereits auf der Zunge schwebte, wieder zurück und sprach anderes, V.: „Aber die Wahrheit mied er mit schlaun abweichender Rede.“ (Bothe vergleicht: er griff das Ding anders an). — νωμῶν, h. l. metaphor. wie versans, s. 18, 216.

v. 256 — 258. Ἰθάκης, d. i. de Ithaca, wie πυνθανέσθαι πατρός, 1, 281. — ἐν Κρήτῃ, Kreta, eine bekannte Insel des mittelländischen Meeres. II. 2, 649. nennt sie Hom. die hundertstädtige; nach Od. 19, 174. hatte sie nur neunzig Städte. Beides ist nur eine runde Zahl, um die Grösse zu bezeichnen. Odysseus giebt sich fast in allen erdichteten Erzählungen für einen Kreter aus, weil diese gerade bekannte Schiffahrer und Abenteurer waren; so vor Eumaios, 14, 199. 16, 61., vor Penelope 19, 172.; nur dem Vater Laërtes sagt er, er sei aus Alybas, s. 24, 304. — νῆα, ep. st. νῆον.

v. 259 — 261. Ἰδομενῆος; Idomeneus, S. des Deukalion, Enkel des Minos, ein berühmter Held vor Troja, s. 3, 191. II. 2, 645. — Ὀρσίλοχον, hier ein erdichteter Name und nicht mit dem Sohne des Alpheios Homeri Odyssea. 3. Aufl.



ἀνέρας ἀλφειστὰς νίκα ταχέεσσι πόδεσσιν·  
οὔνεκά με στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης  
Τρωάδος, τῆς εἵνεκ' ἐγὼ πάθον ἄλγεα θυμῷ,  
ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἀλεγεινά τε κύματα πείρων·  
οὔνεκ' ἄρ' οὐχ ὧ πατρὶ χαριζόμενος θεράπενον 265  
δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ἀλλ' ἄλλων ἥρχον ἐταίρων.  
τὸν μὲν ἐγὼ κατιόντα βάλλον χαλκῆρεϊ δουρὶ  
ἀγρόθεν, ἐγγὺς ὁδοῖο λοχησάμενος σὺν ἐταίρῳ·  
νῦξ δὲ μάλα δνοφερὴ κατέχ' οὐρανόν, οὐδέ τις ἡμέας  
ἀνθρώπων ἐνόησε· λάθον δέ εἰ θυμὸν ἀπούρας. 270  
αὐτὰρ ἐπειδὴ τόνγε κατέκτανον ὀξεί χαλκῷ,  
αὐτίκ' ἐγὼν ἐπὶ νῆα κιῶν Φοίνικας ἀγανούς  
ἐλλισάμην, καὶ σφιν μενοεικέα ληΐδα δῶκα·  
τούς μ' ἐκέλευσα Πύλονδε καταστήσαι καὶ ἐφέσσαι,  
ἢ εἰς Ἥλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἑπείοι. 275  
ἀλλ' ἦτοι σφέας κείθεν ἀπώσατο ἴς ἀνέμοιο,  
πόλλ' ἀεκαζόμενους· οὐδ' ἤθελον ἐξαπατήσαι.  
κεῖθεν δὲ πλαγχθέντες ἰκάνομεν ἐνθάδε νυκτός·  
σπουδῇ δ' ἐς λιμένα προερέσσαμεν, οὐδέ τις ἡμῖν

zu verwechseln, s. 3, 489. 15, 187. — ἀλφειστὰς, erfindsam, betriebsam, s. 1, 349. — πόδεσσιν, im Laufe, s. 8, 103. — στερέσαι, ἄπ. εἰρ., ep. st. στερεῖν (privare). Eustath. τὸ στερεῖν, στερεῖν κοι- νῶς λέγεται.

v. 264. s. v. 91. 8, 183.

v. 265—268. θεράπενον, ἄπ. εἰρ., h. l. dienen, unter jemand Kriegsdienste thun. — κατιόντα — ἀγρόθεν, revertentem ex agro. — λοχησάμενος σὺν ἐταίρῳ. Schol. Ambr. ἄμεινον ἐκείνον σὺν ἐταίρῳ νοεῖν, ἔνα φοβερώτερον ἐαυτὸν καταστήσει. Nach diesem Schol. hat Bothe das Komma nach λοχησάμενος gesetzt; indess die Verbindung der Worte σὺν ἐταίρῳ mit dem entfernten βάλλον streitet gegen die homer. Einfachheit.

v. 269—273, δνοφερὴ v. δνόφος = νέφος, umwölkt, dunkel, Schol. μέλας, s. 15, 50. — κατέχ', — κατεῖχε. ἡμέας, d. h. mich u. den Genossen. — λάθον — ἀπούρας, s. 12, 17. 182. ἀπούρας, ep. Part. mit einem besondern Umlaut zu dem defect. ἀπηύρων, = ἀφελόμενος, s. B. p. 268. R. p. 280. K. §. 170. I. (2. Aufl. p. 232.) hier mit doppelt. Accus. wie 11, 203., aber auch τί τι, s. v. 132. — Φοίνικας. Die Phönicier werden oft als ein weitschiffendes und Handel treibendes Volk erwähnt, s. 14, 288. 15, 415. — μενοεικέα ληΐδα (wie θηρή μενοεικής, 9, 158.), reichliche Beute, die das Verlangen befriedigt.

v. 274—277. Πύλονδε, nach Pylos, der Stadt Nestors, wahrschein- lich in Messenien, s. 1, 93. 3, 5. — καταστήσαι, s. 12, 185., eigentl. vom Schiffe: wohin lenken; h. l. τινά, jem. wohin bringen, Eust. ἀπα- γαγεῖν. — ἐφέσσαι, Schol. ἰδρῶσαι εἰς τὴν ναῦν, s. 15, 277. ein Hyste- ronproteron; besser: ans Land setzen. Voss: aussetzen. — Ἥλιδα, in Elis, der bekannten westlichen Landschaft des Peloponnes, waren die Epeier der herrschende Stamm, s. 15, 298. II. 2, 619.; der südliche Theil gehörte zu Nestors Gebiet. — οὐδ' — ἐξαπατήσαι, fallere, vstdn. ἐμέ, wie es die verschmitzten Phönicier nicht selten thaten.

v. 279. 280. σπουδῇ, eifrig, in Hast, in Eile, s. 15, 209. — προ- ερέσσαμεν, ἄπ. εἰρ., wir ruderten vorwärts. Die andere Lesart προερέσσα-

δόρπον μνηστis ἔην, μάλα περ χατέουσιν ἐλέσθαι· 280  
ἀλλ' αὐτως ἀποβάντες ἐκείμεθα νηὸς ἅπαντες.  
ἐνθ' ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα·  
οἱ δὲ χορήματ' ἐμὰ γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἐλόντες.  
κάτθεσαν, ἐνθα περ αὐτὸς ἐπὶ ψαμάθοισιν ἐκείμην.  
οἱ δ' ἐς Σιδονίην εὐναιομένην ἀναβάντες 285  
ῥχοντ'· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην ἀκαχήμενος ἦτορ.

Ὡς φάτο· μείδῃσεν δὲ θεὰ γλανπῶπις Ἀθήνη,  
χειρὶ τέ μιν κατέρεξε· δέμας δ' ἦϊκτο γυναικὶ  
καλῇ τε μεγάλη τε καὶ ἀγλαὰ ἔργ' ἰδυίῃ·  
καὶ μιν φωνήσας' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 290

Κερδαλέος κ' εἴη καὶ ἐπίκλοπος, ὅς σε παρέλθοι  
ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.  
σχέτλιε, ποικιλομήτα, δόλων ἄτ', οὐκ ἄρ' ἐμελλες,  
οὐδ' ἐν σῇ περ ἐὼν γαίῃ, λήξειν ἀπατάων  
μύθων τε κλοπίων, οἳ τοι πεδόθεν φίλοι εἰσίν; 295

μεν, s. 9, 73. erklärt das Schol. vulg. — μνηστis, ἄπ. εἰρ., ep. = μνήμη, Erinnerung, Gedanke. — μάλα περ χατέουσιν, in Bezug auf ἡμῖν, quam- vis valde indigentibus s. desiderantibus.

v. 282—285. ἐμὲ — κεκμηῶτα, s. 10, 31. Eustath. bemerkt, dass die Construct. mit Accus. ein Archaismus (ἀρχαϊκόν) sei, und dass man nach Homer sagte: ἐπήλθε μοι, vgl. 12, 311. — κάτθεσαν, d. i. κατέ- θεσαν. — ἐς Σιδονίην verbind. mit ῥχοντ'. Unter Sidonia ist wahr- scheinl. das ganze Küstenland der Phönicier zu verstehen. Die Haupt- stadt Sidon kennt der Dichter, s. 15, 425. und oft nennt er Sidonier, 4, 84. 618. 15, 118. Dass diese aber zu Phönicien gehören, zeigen mehrere Stellen, II. 23, 743. Od. 15, 415. 425. — ἀναβάντες, vstdn. εἰς νῆα.

v. 287—289. χειρὶ — κατέρεξε, s. 4, 610. — ἦϊκτο, (s. Grammat. εἶκω) assimilata est. „Repente, his auditis, speciem muliebrem assumpsit Dea, locutura ut Dea. Ernesti. — ἀγλαὰ ἔργ', wie 2, 117. ἔργα περικαλλέα, treffliche Arbeiten (der Weiber), deren Erfinderinn und Vor- steherinn Athene war, s. 6, 233.

v. 291. 292. κερδαλέος, Schol. πανουργος, eigentl. auf Gewinn be- dacht; dah.: schlau, s. 6, 148.; ἐπίκλοπος, Schol. παραλογιστικός, ver- steckt, verschlagen, s. 11, 364. — ὅς σε παρέλθοι. παρέρχεσθαι, eigentl. im Wettlauf vorbeilaufen, s. 8, 230.; daher trop. jem. übertreffen, und auch allein ohne ἐν δόλοισι. überlisten, II. 1, 132. — καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν, s. 12, 88., d. i. auch wenn es ein Gott wäre od. mit Voss: und käm' auch ein Gott mit dir in Wettstreit.

v. 293—295. σχέτλιε, Eustath.: σχέτλιος δηλοῖ νῦν τὸν ἐπισχετικόν καὶ τλήμονα, verwegen, kühn od. arg, s. 12, 279. — δόλων ἄτ' st. ἄατε, unersättlich, s. Butt. Lexil. 1, p. 230. mit Gen. wie II. 11, 430. δό- λων ἄτ' ἡδὲ πόνοιο. — οὐκ ἄρ' ἐμελλες, s. v. 209. — λήξειν — κλοπίων, s. v. 151.; ἀπάται Täuschungen; μῦθοι κλόπιοι, ἄπ. εἰρ., heimliche, hinterlistige Worte. Im Commentar lies't Eustath. nebst dem Schol. Harlei. κλοπίων, d. i. πεπλεγμένων, wohl durch einen Schreibfehler ent- standen. — πεδόθεν, ἄπ. εἰρ., nach Eustath. ἐκ γενετῆς καὶ ὡς οἶον ἐκ πέδον, τουτέστι γῆς, καὶ ὡς εἰπεῖν ἐκ γένεσς αὐτῆς, von der Geburt an; od. nach And. von Grund aus.



ἀλλ' ἄγε, μηκέτι ταῦτα λεγόμεθα, εἰδότες ἄμφω  
 κέρδε'· ἐπεὶ σὺ μὲν ἔσσι βροτῶν ὄχ' ἄριστος πάντων  
 βουλῇ καὶ μύθοισιν, ἐγὼ δ' ἐν πᾶσι θεοῖσιν  
 μήτι τε κλέομαι καὶ κέρδεσιν· οὐδὲ σύγ' ἔγνωσ  
 Παλλὰδ' Ἀθηναίην, κούρην Διός, ἥτε τοι αἰεὶ  
 ἐν πάντεσσι πόνοισι παρίσταμαι ἠδὲ φυλάσσω,  
 καὶ δέ σε Φαίηκεσσι φίλον πάντεσσιν ἔθηκα.  
 νῦν αὖ δεῦρ' ἰκόμεν, ἵνα τοι σὺν μῆτιν ὑφῆνω,  
 χρήματά τε κρύψω, ὅσα τοι Φαίηκες ἀγανοὶ  
 ὤπασαν, οἴκαδ' ἰόντι, ἐμῇ βουλῇ τε νόῳ τε,  
 εἴπω θ', ὅσσα τοι αἶσα δόμοις ἐνὶ ποιητοῖσιν  
 κήδε' ἀνασχέσθαι· σὺ δὲ τετλάμεναι καὶ ἀνάγκη,  
 μηδέ τω ἐκφάσθαι, μήτ' ἀνδρῶν μήτε γυναικῶν,  
 πάντων, οὐνεκ' ἄρ' ἤλθες ἀλώμενος· ἀλλὰ σιωπῇ  
 πάσχειν ἄλγεα πολλὰ, βίης ὑποδέγμενος ἀνδρῶν.

300

305

310

v. 311—360. Odysseus zweifelt noch immer, ob er in Ithaka sei; die Göttin zerstreut jetzt den Nebel und lässt ihn die Heimath erkennen; freudig begrüsst er sie, zu den Nymphen betend.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ἀργαλέον σε, θεᾶ, γνῶναι βροτῶ ἀντιάσαντι,  
 καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ· σὲ γὰρ αὐτὴν παντὶ ἔϊσκεῖς.  
 τοῦτο δ' ἐγὼν εὖ οἶδ', ὅτι μοι πάρος ἠπίη ἦσθα,  
 εἴως ἐν Τροίῃ πολεμίζομεν νῆες Ἀχαιῶν.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπὴν,  
 βῆμεν δ' ἐν νῆεσσι, θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιοὺς,  
 οὐ σέγ' ἔπειτα ἴδον, κούρην Διός, οὐδ' ἐνόησα  
 νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις.

315

v. 296—302. μηκέτι ταῦτα λεγόμεθα, lass uns weiter davon nicht reden, eine herkömmliche Formel, ein angefangenes Gespräch abubrechen, s. 3, 240. Buttm. Lexil. II, p. 87. — μήτι st. μήτι, II. 23, 315. an Weisheit. — κλέομαι, Eustath. εὐκλεῆς εἰμι, ich werde gepriesen, bin bekannt, s. II. 24, 202., cf. Od. 17, 418. ἐγὼ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν. — καὶ δέ — ἔθηκα, s. v. 121.

v. 303—310. ἵνα — μῆτιν ὑφῆνω, d. i. ἵνα σὺν σοὶ μῆτιν ὑφῆνω, ut tecum consilium ineam. Ueber den Coniunct. nach Aor. s. 11, 93. s. R. p. 626. K. §. 645. I. (2. Aufl. §. 330. Anm. I.) — κήδε' ἀνασχέσθαι, ertragen, vgl. II. 18, 430.; Eustath. lies't im Commentar ἀπαπλήσαι, wie 5, 302. — τετλάμεναι, perfer, cf. Horat. Carm. I, 24, 19. *Leuius fit patientia, Quicquid corrigere est nefas.* — οὐνεκα = ὅτι, nach einem nur in der Od. vorkommenden Gebrauche, s. 5, 216. 7, 300. — ὑποδέγμενος, auf sich nehmend, d. i. ertragend, duldend, s. 16, 189.

v. 113. 114. καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ, d. i. καίπερ ἐπισταμένῳ. — σὲ γὰρ — ἔϊσκεῖς. ἔϊσκειν, 4, 247. ähnlich od. gleich machen, mit Dat.; Sinn: du vermagst jede Gestalt anzunehmen, wie denn die Göttin ihm bald in der Gestalt eines Mannes, s. 8, 194., bald in der eines Weibes oder einer Jungfrau erschien, s. 7, 20. 16, 157., cf. Virg. Aen. 1, 318 flg. — ἠπίη, h. l. geneigt, günstig.

v. 316. 317. s. 3, 130. 131.

[ἀλλ' αἰεὶ φρεσὶν ἥσιν ἔχων δεδαγμένον ἦτορ  
 ἠλώμην, εἴως με θεοὶ κακότητος ἔλυσαν·  
 πρὶν γ' ὅτε Φαίηκων ἀνδρῶν ἐν πίοις δῆμῳ  
 θάρσυνάς τ' ἐπέεσσι, καὶ ἐς πόλιν ἤγαγες αὐτή.]  
 νῦν δέ σε πρὸς πατρός γονυάζομαι — οὐ γὰρ οἶω  
 ἦκειν εἰς Ἰθάκην εὐδείελον, ἀλλὰ τιν' ἄλλην  
 γαῖαν ἀναστρέφομαι· σὲ δὲ κερτομέουσιν ὁτῶ  
 ταῦτ' ἀγορευέμεναι, ἵν' ἐμὰς φρένας ἡπεροπέυσης —  
 εἰπέ μοι, εἰ ἐτεόν γε φίλῃν ἐς πατρίδ' ἰκάνω.

320

325

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 αἰεὶ τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα·  
 τῷ σε καὶ οὐ δύναμαι προλιπεῖν δύστηνον ἔοντα,  
 οὐνεκ' ἐπητής ἐσσι καὶ ἀγχίνοος καὶ ἐχέφρων.  
 ἀσπασίως γὰρ κ' ἄλλος ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἔλθων  
 ἴετ' ἐνὶ μεγάροις ἰδέειν παῖδάς τ' ἄλοχόν τε·  
 σοὶ δ' οὐπω φίλον ἔστι δαήμεναι οὐδὲ πνθέσθαι,

330

335

v. 320—323. Die Schol. (Ambr. Q. u. A. 1.) verwerfen diese 4 Verse: den ersten, weil ἦσιν st. ἐμῇσιν steht; den zweiten, weil Od. in Gegenwart der Athene seine Rettung den Göttern zuschreibt; den dritten und vierten, weil er die Athene in der Gestalt eines Mädchens bei den Phäaken nicht erkannte, s. 7, 31. 32. Mit Recht hat daher Wolf diese Verse als unächt eingeschlossen. Buttm. Lexil. I, p. 91. will dagegen die beiden letzten Verse beibehalten, indem er nur in den erstern beiden eine Störung des Zusammenhanges findet.

v. 324—328. νῦν — γονυάζομαι, s. 11, 66. — ἀλλὰ τιν' — ἀναστρέφομαι. Eustath. nennt den Uebergang vom Infin. zu dem Indic. Präs. καινὸν σχῆμα. Das Med. ἀναστρέφεσθαι mit Acc. bedeutet sich an einem Orte aufhalten oder verweilen, *versari*. — ἵν' — ἡπεροπέυσης: das Substant. ἡπεροπέυς steht 11, 364.; dav. ἡπεροπέυειν, durch Reden überlisten, beschwatzen, täuschen. — εἰ ἐτεόν γε — ἰκάνω, ob ich — gekommen bin, Präs. st. Perf., s. v. 248.

v. 330—332. τοιοῦτον νόημα, solche Gedanken, d. i. so argwöhnische und vorsichtige, welche immer Hinterlist vermuthen. — οὐνεκ' — ἐχέφρων. ἐπητής leitet Eustath. von ἔπος her, wie λόγιος v. λόγος, (Damm: *orator disertus et probabilis; nam bene loqui nemo, nisi acumine et ingenio praeditus potest.*) Voss: mildredend. Vergleicht man jedoch den Zusammenhang und die Stelle Od. 18, 128. ἐπητὴ δ' ἀνδρὶ εἰοικας u. ἐπητής, 21, 306., so muss man es vielmehr mit Schneider, Passow u. Rost von jemandem verstehen, der mit sich reden lässt, so dass es die Begriffe verständig u. menschenfreundlich vereinigt; also: milde, umgänglich. ἀγχίνοος, Schol. περὶ τὸ νοῆσαι ταχύς, schnell begreifend, scharfsinnig, einsichtsvoll; ἐχέφρων, verständig; nach dem Schol. vulg. σώφρων, besonnen, V.: „enthaltend.“

v. 333—338. Die Schol. finden bei diesen 6 Versen, weil Od. nirgends gesagt habe, dass er seine Gattin nicht sehen wolle, ehe er sie geprüft habe, ohne Grund Bedenken; denn Athene konnte als Göttin diess wohl wissen, ohne dass es Od. ausdrücklich sagte. An dem Umstand, dass Od. die Treue seiner Gattin erst prüfen will, erkennt gerade die Göttin den einsichtsvollen und vorsichtigen Mann. — ἀσπασίως κ' — ἴετ' (ἴετο), gern würde wünschen. So ἴεσθαι mit und ohne θυμῷ, streben, verlangen, s. v. 426. 14, 282. II. 2, 589. — δαήμεναι,



πρίν γ' ἔτι σῆς ἀλόχου πειρήσαιο, ἥτε τοι αὐτως  
 ἦσται ἐνὶ μεγάροισιν· ὄλβυραὶ δέ οἱ αἰεὶ  
 φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἡμέατα δακρυχεοῦση.  
 αὐτὰρ ἐγὼ τὸ μὲν οὐποτ' ἀπίστεον, ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ  
 ἦδε, ὃ νοστήσεις ὀλέσας ἀπο πάντας ἐταίρους. 340  
 ἀλλὰ τοι οὐκ ἐθέλησα Ποσειδάωνι μάχεσθαι,  
 πατροκασιγνήτω, ὅς τοι κότον ἐνθετο θυμῷ,  
 χωόμενος ὅτι οἱ υἱὸν φίλον ἐξαλάωσας.  
 ἀλλ' ἄγε τοι δείξω Ἰθάκης ἔδος, ὅφρα πεποιθήης.  
 Φόρκυνος μὲν ὅδ' ἐστὶ λιμὴν, ἀλίοιο γέροντος. 345  
 ἦδε δ' ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἐλαίη·  
 [ἀγχόθι δ' αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον, ἡεροειδές,  
 ἱρὸν Νυμφάων, αἱ νηϊάδες καλέονται.]  
 τοῦτο δέ τοι σπέος ἐστὶ κατηρεφές, ἐνθα σὺ πολλὰς  
 ἐρδεσκες Νύμφησι τεληέσσας ἐκατόμβας. 350  
 τοῦτο δὲ Νηριτόν ἐστιν, ὅρος καταειμένον ὕλη.  
 Ὡς εἰπούσα θεὰ σκέδασ' ἥερα· εἴσατο δὲ χθών.  
 γήθησέν τ' ἄρ' ἐπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
 χαίρων ἢ γαίῃ· κύσε δὲ ξείδωρον ἄρουραν.  
 αὐτίκα δὲ Νύμφης ἡγήσατο, χεῖρας ἀνασχών. 355  
 Νύμφαι νηϊάδες, κοῦραι Διὸς οὐποτ' ἔγωγε  
 ὄψεσθ' ὕμν' ἐφάμην· νῦν δ' εὐχολῆς ἀγανῆσιν

δαῖναι, scire. — πρίν, h. l. Adv. vorher. — πειρήσαιο, πειράσθαι  
 ist hier: mit Worten versuchen, jemd. prüfen, ausforschen, wie 23,  
 181. 24, 216.

v. 337. 338. s. 11, 182. 183.

v. 339—341. ἀπίστεον, απ. εἰρ., diffidebam, dubitabam. — ὃ νο-  
 στήσεις, Schol. ὅτι ἐπανέλθοις, Bothe verlangt daher νοστήσεις. (νοστή-  
 σεις, solocum est in eo, qui revera jam rediit.)

v. 342—343. s. 11, 102. 103.

v. 344—346. Ἰθάκης ἔδος, die Lage von Ithaka, s. 11, 263. —  
 Φόρκυνος — γέροντος, s. v. 96. — ἦδε — ἐλαίη, s. v. 102.

v. 347. 348. Diese beiden Verse, welche von FAWolf als ver-  
 dächtigt bezeichnet sind, fehlten nach der Bemerkung des Eustath. in  
 mehreren alten Ausgaben. Sie sind auch wegen v. 349. τοῦτο δὲ τοι  
 σπέος etc. überflüssig, und vermuthlich aus v. 103. 104. entlehnt.

v. 349—351. τοῦτο — σπέος ἐστὶ. Statt ἐστὶ lies't man in Cod.  
 Harlei. εὐρύ, was Bothe aufgenommen hat. — κατηρεφής, eigentl. mit  
 einem Dache versehen; hier: gewölbt, Schol. κατακαλύπτου καὶ κατα-  
 στέγον, s. 9, 183. δάφνησι κατηρεφές. — ἐρδεσκες, sacrificare solebas,  
 Clarke. — Νηριτόν ὄρος, s. 9, 21. 22. Nach dem Schol. lag dieses  
 Gebirge auf der Ostseite, Epeiros gegenüber; Völcker (hom. Geogr.  
 §. 38.) sucht zu erweisen, dass es auf der Westseite der Insel lag, und  
 dass von dessen Abhänge die Phorkysbucht gebildet wurde, s. v. 86.  
 — καταειμένον (ἐννυμι) ὕλη, s. 19, 431. = εἰνοσίφυλλον, 9, 22. Virg.  
 Aen. 1, 165. horrentique atrum nemus imminet umbra.

v. 352—354. σκέδασ' ἥερα, s. 189. — εἴσατο, apparuit, s. 5,  
 281. — κύσε — ἄρουραν. Od. küsst den heimathlichen Boden, wie  
 Agamemnon, 4, 522. u. wie er selbst, als er das Phäakenland erreicht  
 hatte, s. 5, 463.

v. 357—360. ἐφάμην, putabam, sperabam. — εὐχολῆς ἀγανῆσιν

χαίρει· ἀτὰρ καὶ δῶρα διδώσομεν, ὥς τὸ πάρος περ,  
 αἶ' κεν ἐᾷ πρόφρων με Διὸς θυγάτηρ ἀγελεῖη  
 αὐτόν τε ζῶειν, καὶ μοι φίλον υἱὸν ἀέξῃ. 360

v. 361—391. Athene hilft ihm die mitgebrachten Schätze in der Grotte  
 verwahren und berathschlagt sich mit ihm über der Freier  
 Bestrafung.

Τὸν δ' αὐτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 θάρσει, μὴ τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῆσι μελόντων.  
 ἀλλὰ χρήματα μὲν μυχῶ ἄντρον θεσπεσίῳ  
 θείομεν αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σόα μίμνη·  
 αὐτοὶ δὲ φραζόμεθ', ὅπως ὅχ' ἄριστα γενήται, 365

Ὡς εἰπούσα θεὰ δῦνε σπέος ἡεροειδές,  
 μαιομένη κευθυῶνας ἀνὰ σπέος· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
 ἄσσον πάντ' ἐφόρει, χρυσὸν καὶ ἀτειρέα χαλκόν,  
 εἴματα τ' εὐπόλητα, τὰ οἱ Φαίηκες ἔδωκαν.  
 καὶ τὰ μὲν εὖ κατέθηκε· λίθον δ' ἐπέθηκε θυρήσιν 370  
 Παλλὰς Ἀθηναίη, κοῦρη Διὸς αἰγιόχοιο.

Τῷ δὲ καθεζομένῳ ἱερῆς παρὰ πυθμὲν' ἐλαίης,  
 φραζέσθην μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὀλεθρον.  
 τοῖσι δὲ μυθῶν ἤρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 375

Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 φράζεο, ὅπως μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖραν ἐφήσεις,  
 οἳ δὴ τοι τριέτες μέγαρον κάτα κοιρανέουσιν,

χαίρετε, „seid mir gegrüsst mit freudigem Gebet.“ So Damm. Voss:  
 in dem Anruf inniger Rührung. Diese Erklärung verwirft Bothe u.  
 nimmt εὐχ. ἀγανῆσιν für den Dativus causae: propter vota blanda h. e.  
 rata a vobis habita mea, qui salvas redierim. — διδώσομεν, seltene  
 Form, wie διδώσειν, 24, 314., s. B. p. 226. IV. 2. R. Dial. 77. K. 2.  
 Aufl. §. 224. 15. — πρόφρων = gnädig, mit ἐᾷ zu verbinden. — ἀγελεῖη,  
 ἢ ἀγούσα λείαν, die Beutegeberinn; eben so heisst sie λείτις, Il. 10,  
 460. — υἱὸν ἀέξῃ. ἀέξειν, poet. = αὐξέειν, aufwachsen lassen, wie 22,  
 426. Τηλέμαχος δὲ νέον μὲν ἀέξετο, od. überhaupt: segnen, Gedeihen  
 geben, wie 14, 66. 15, 372.

v. 362—364. μὴ τοι ταῦτα — μελόντων, ne tibi haec curae sint. —  
 μυχῶ, im Winkel, im Innern, s. 3, 263., cf. Virg. Aen. VIII, 298. Spe-  
 lunca vasto submotu recessu. — θεσπεσίῳ, göttlich, als Grotte der  
 Nymphen, s. Buttm. Lexil. 1, p. 166. — θείομεν (θέωμεν, θῶμεν.)

v. 366—370. δῦνε = ἐδύετο, sie trat ein, wie δῦνε δ' Ἐρεχθίδος  
 πυκινὸν δόμον, 7, 81. — μαιομένη, Schol. ἐρευνῶσα, ζητοῦσα, durch-  
 suchend, ausspähend, wie 14, 356. — θυρήσιν, Eustath. λέγει δὲ τὴν τοῦ  
 σπηλαίου ὀπήν (Oeffnung, Eingang), s. v. 109. vergl. 9, 240. 243.

v. 373. 374. ἱερῆς — ἐλαίης. Das Beiwort heilig wird nach dem  
 Schol. dem Oelbaum gegeben, weil dieser Baum der Athene gewidmet  
 war. Diese Mythe scheint jedoch einer spätern Zeit anzugehören. „Hei-  
 lig ist vielmehr, wie Nitzsch zu 3, 278. bemerkt, ein Wort des religiösen  
 Gefühls oder des Gefühls des Einflusses höherer Macht. — Dieses Ge-  
 fühl spricht sich häufig da aus, wo die Macht der Gottheit segnend oder  
 drohend näher tritt. So heissen das Getreide (Il. 11, 630.), die Getreide-  
 tenne (Il. 5, 499.), der Oelbaum h. l. heilig oder gottgesegnet. —  
 φραζέσθην, Schol. ἐβουλεύοντο.



μνώμενοι ἀντιθέην ἄλογον, καὶ ἔδνα διδόντες·  
ἢ δὲ σὸν αἰεὶ νόστον ὀδυρομένη κατὰ θυμόν,  
πάντας μὲν ῥ' ἔλπει, καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἐκάστω, 380  
ἀγγελίας προεῖσα· νόος δὲ οἱ ἄλλα μενοινᾷ.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
ὦ πόποι, ἦ μάλα δὴ Ἀγαμέμνωνος Ἀτρεΐδαο  
φθίσεσθαι κακὸν οἶτον ἐνὶ μεγάροισιν ἔμελλον,  
εἰ μὴ μοι σὺ ἕκαστα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες. 385  
ἀλλ' ἄγε, μῆτιν ὕφηνον, ὅπως ἀποτίσομαι αὐτοῖς·  
παρ δέ μοι αὐτῇ στήθι, μένος πολυθαρσῆς ἐνεῖσα,  
οἶον ὅτε Τροίης λύομεν λιπαρὰ κρήδεμνα.  
αἶ κέ μοι ὥς μεμανῖα παρασταίης, Γλαυκῶπι· 390  
καὶ κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεςσι μαχοίμην,  
σὺν σοί, πότνια θεά, ὅτε μοι πρόφρασσ' ἐπαρήγοις.

v. 392—440. Auf den Rath der Athene geht Odysseus, nachdem er in die Gestalt eines alten Betülers verwandelt ist, zum treuen Hirten Eumaios, während die Göttin selbst nach Sparta eilt, um Telemachos abzurufen.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
καὶ λίην τοι ἔγωγε παρέσσομαι, οὐδέ με λήσεις,

v. 377. 378. τρίτες, „Les scholiastes ont remarqué que ce nombre de 3 années se rapporte exactement avec ce que dit Antinoüs au second chant en parlant de Pénélope.“ (s. 2, 89. 90.) Déjà depuis 3 années (bientôt la quadrième va d'accomplir) elle cherche à tromper les Grecs. „Il est probable que les prétendants ne commencèrent leurs poursuites que lorsqu'ils eurent appris le retour de Nestor, de Ménélas et d'Agamemnon; d'où ils conclurent qu'Ulysse avait péri dans le voyage.“ Montbel. — κατὰ κοιρανέουσιν, s. 1, 247. — μνώμενοι — διδόντες, s. 11, 116. Koës (commentar. de discrepantiis quibusdam etc.) findet diese Worte im Widerspruch mit 18, 273 flg., wo Penelope sich beklage, dass ihr die Freier keine Geschenke geben. Vergleicht man jedoch genau die Worte, so findet man keineswegs deutlich ausgesprochen, dass sie ihr gar keine Geschenke gegeben hätten.

v. 380. 381. s. 2, 91. 92.

v. 383—386. ἦ μάλα δὴ Ἀγαμέμνωνος — ἔμελλον. „Nempe nisi Minerva eum, quae prius facienda essent, prius edocuisset: sua ipsius in domo, eodem atque Agamemnon fato, periturus fuisset.“ Clarke. — φθίσεσθαι κακὸν οἶτον, Voss: „einen schmälichen Tod sterben,“ wie oft bei intrans. Verben der Accusat. eines Substantivs von demselben Stamm oder von verwandter Bedeutung steht, so ὀλέσθαι κακὸν μόρον 1, 166. ἀπολέσθαι αἰπὸν ὄλεθρον 9, 303. — μένος πολυθαρσῆς ἐνεῖσα, sehr kühnen Muth einflössend, eben so Il. 23, 177. 19, 37. Oft tritt noch ein Dativ hinzu, wie Il. 17, 570. καὶ οἱ μνῆς θάρσος — ἐνήκεν. — οἶον ὅτε, d. i. οἶον μένος ἐνήκεας, ὅτε etc. — λιπαρὰ κρήδεμνα, die glänzenden Zinnen. Eustath.: τὰς τῶν πύργων στεφανὰς καὶ λοιπὰς ἑξοχὰς, cf. 1, 334.

v. 389—391. αἶ κέ μοι — παρασταίης; Th. §. 330. 5. a. verlangt hier mit Unrecht αἶθε st. αἶ κε, weil es reiner Wunsch sei; es ist vielmehr der Vordersatz zu v. 399. καὶ κε — μαχοίμην. καὶ = vel, auch, sogar. πότνια, Bothe: πότνα, s. 5, 215. u. das. Nitzsch. — πρόφρασσα, prona, propensa.

v. 392—394. οὐδέ με λήσεις, d. i. ich werde dich nicht vergessen,

ὁπότε κεν δὴ ταῦτα πενώμεθα· καὶ τιν' ὅτῳ  
αἵματι τ' ἐγκεφάλῳ τε παλαξέμεν ἄσπετον οὐδας 395  
ἀνδρῶν μνηστήρων, οἳ τοι βίотου κατέδουσιν.  
ἀλλ' ἄγε σ' ἄγνωστον τεύξω πάντεσσι βροτοῖσιν·  
κάρφω μὲν χροά καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,  
ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὀλέσω τρίχας, ἀμφὶ δὲ λαῖφος 400  
ἔσσω, ὃ κε στυγέησιν ἰδὼν ἄνθρωπος ἔχοντα·  
κνυζώσω δέ τοι ὅσσε, πάρος περικαλλέ' ἔόντε·  
ὥς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης,  
σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ παιδί, τὸν ἐν μεγάροισιν ἔλειπες.  
αὐτὸς δὲ πρῶτιστα συβώτην εἰσαφκέσθαι, 405  
ὅς τοι ὑῶν ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἦπια οἶδεν,  
παῖδά τε σὸν φιλεῖ καὶ ἐχέφρονα Πηνελόπειαν.

od. du sollst mich nicht vermissen, vergl. Il. 9, 237. — καὶ τιν' — οὐδας, d. h. mancher der Freier (denn ἀνδρ. μνηστήρων hängt von τινά ab), wird das Leben verlieren. ἄσπετον οὐδας. Durch diese Worte bezeichnet der Dichter den Boden im Allgemeinen, wie auch schon Eustath. richtig erklärt (τὴν ἡπειρον λέγει ὃ ἐστὶ τὴν ἀπλῶς γῆν.). Mad. Dacier beschränkte unrichtig die Worte auf den Männersaal: „une salle, où tant de princes faisoient leurs banquets, pouvoit fort bien être appelée vaste, ἄσπετος.“

v. 397. ἀλλ' ἄγε — πάντεσσι βροτοῖσιν. Mehrere der alten Erklärer nehmen an den Worten πάντεσσι βροτοῖσιν Anstoss, indem sie in Widerspruch stehen mit 19, 392 ff., wo Eurykleia den Od. erkennt. Dieselben Bedenken wiederholt Koës in dem oben angeführten Buche. Eustath. meint, die Worte πάντεσσι βροτοῖσιν müsse man nicht im strengsten Sinne nehmen; Odysseus werde allen unkenntlich, ausser der Eurykleia. Doch auch diese erkenne ihn nicht blos an der Gestalt, sondern vorzüglich an der Narbe.

v. 398—400. κάρφω μὲν χροά καλόν. κάρφω (vergl. καρφαλέον, trocken, Il. 13, 409.) erklärt Eustath. durch ξηρᾶναι u. συσπάσαι eigtl. durch Hitze austrocknen, hier: einschrumpfen lassen, vergl. v. 431. ξανθὰς — τρίχας. Blondes od. vielmehr braunes, ins Röthliche spielendes Haar (V.: bräunliches) hatte also eigentlich Odysseus, s. 6, 231. — λαῖφος, verwdt. mit λῶπος, λῶπη, v. 224., ein zerlumptes Kleid, Kittel; Eustath.: πτωχικόν τι ἱμάτιον — ὃ κε — ἔχοντα. Construire: ὃ ἔχοντα ἄνθρωπος ἰδὼν κε στυγέησιν, quod habentem homo conspiciatus aversetur. Der Relativsatz mit κε u. dem Coniunct. ist hier ein hypothetischer Hauptsatz, dessen Vordersatz in dem Partic. ἰδὼν liegt, s. Nägelsbach zu Il. 1, 139. ἄνθρωπος, irgend ein Mensch; also jedermann.

v. 401. 402. κνυζώσω δέ τοι ὅσσε, Schol. ῥυσώσω, ῥυσούς ποιήσω, ὁποῖοι φασιν οἱ τῶν καθευδόντων ὀφθαλμοί. κνυζοῦν, wahrscheinl. von κνύος, κνύξα (Krätze), schäbig machen; dah. trübe, blöde machen. Die andere Ableitung von κνυζός, trübe, dunkel bei Hesych. ist wohl nur eine Erfindung der Grammatiker. — ἀεικέλιος, h. l. hässlich, wie ἀεικής, v. 437., s. 6, 242.

v. 404. 405. συβώτην, d. i. Eumaios, s. 14, 3. — ὑῶν ἐπίουρος (Eust. ὁ ἐπίσκοπος, φύλαξ) der Hüter der Schweine, nach den Schol. ist ἐπί pleonastisch, wie in ἐπιβώταρ u. βοῶν ἐπιβουκόλος, 3, 422. doch vergl. v. 222. — ὁμῶς δέ — οἶδεν. Richtig Clarke: simulque erga te bene affectus est, s. 15, 39., denn ἦπια εἰδέναι τινί, gegen jemd. freundlich gesinnt sein, ist = φιλεῖν τινά. Die Erklärung Eustath.



δήεις τόνγε σύεσσι παρήμενον· αἱ δὲ νέμονται  
 παρ Κόρακος πέτρῃ, ἐπὶ τε κρήνῃ Ἀρεθούσῃ,  
 ἔσθουσιν βάλανον μενοεικέα καὶ μέλαν ὕδωρ  
 πίνουσιν, τάδ' ὕεσσι τρέφει τεθαλυῖαν ἀλοιφήν. 410  
 ἔνθα μένειν, καὶ πάντα παρήμενος ἐξερέσθαι,  
 ὄφρ' ἂν ἐγὼν ἔλθω Σπάρτην ἐς καλλιγύναικα,  
 Τηλέμαχον καλέουσα, τὸν φίλον υἱόν, Ὀδυσσεύ·  
 ὃς τοι ἐς εὐρύχορον Λακεδαίμονα παρ Μενέλαον  
 ὄχετο πεισόμενος μετὰ σὸν κλέος, ἥ που ἔτ' εἴης. 415  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς  
 „τίπτε τ' ἄρ' οὐ οἱ εἶπες, ἐνὶ φρεσὶ πάντ' ἰδυῖα;  
 ἥ ἵνα που καὶ κείνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχη  
 πόντον ἐπ' ἀτρυγέτον· βίοντι δέ οἱ ἄλλοι ἔδουσιν;“  
 Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη 420  
 „μὴ δὴ τοι κείνος γε λήν ἐνθύμιος ἔστω.  
 αὐτὴ μιν πόμπενον, ἵνα κλέος ἔσθλόν ᾄροιτο,  
 κείσ' ἔλθων· ἀτὰρ οὐτὶν' ἔχει πόνον, ἀλλὰ ἐκηλος  
 ἦσται ἐν Ἀτρεΐδαιο δόμοις, παρὰ δ' ἄσπετα κέϊται.  
 ἥ μὲν μιν λοχόωσι νέοι σὺν νηϊ μελαίνῃ, 425  
 ἰέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι·  
 ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὅτω, πρὶν καὶ τινα γαῖα καθέξει.

(ἡγουν ὁμοίως σοὶ τῷ Ὀδυσσεὶ ἡπιός ἐστι πρὸς τοὺς σούς) ist nicht zu billigen.

v. 407—410. *δήεις*, invenies, s. 7, 49. — *παρ Κόρακος πέτρῃ*. Wie wenig die Erklärer über die Oertlichkeiten Ithaka's übereinstimmen, sieht man aus den Angaben über die Lage des Koraxfelsens. William Gell will diesen Felsen nebst der Quelle Arethusa am südöstlichen Ende der Insel gefunden haben; Voss setzt ihn dagegen auf die Mitte der Ostseite, und Völcker hom. Geogr. §. 36. p. 65. sucht zu beweisen, dass er auf der Westseite lag, während Fäsi ihn nebst der Arethusa nach dem Norden der Insel verlegt. Korax war nach den Schol. ein S. der Arethusa, ein Jäger, welcher einst beim Verfolgen eines Wildes von diesem Felsen herabstürzte. Aus Gram über den Tod des Sohnes erdrosselte sich seine Mutter. — *βάλανον*, Eichel, s. 10, 242. — *τεθαλυῖαν ἀλοιφήν*, s. 8, 476.

v. 411—415. *μένειν*, ἐξερέσθαι, Infin. st. Imperat. — *καλλιγύναικα*, reich an schönen Frauen; in Il. 2, 683. 9, 447. auch Beiw. von Hellas. *καλέουσα*, d. i. καλέουσα. — *ὄχετο* — *κλέος*, d. i. ὄχετο μετὰ σὸν κλέος, πεισόμενος. *οἴχεσθαι* μετὰ σὸν κλέος, nach Kunde von dir weg-gereis't sein, wie 2, 308, *ἵνα θάσσον ἔκηαι ἐς Πύλον μετ' ἀγανοῦ πατρός ἀκουήν* u. 14, 181. — *ἥ που ἔτ' εἴης*, d. i. ob du noch irgendwo lebstest, (ergänze *ἦε καὶ οὐχί*, ἥ für *εἰ*, 16, 148. 19, 325.) —

v. 417. *τίπτε τ' ἄρ'*, warum denn nun, s. II. 11, 656.

4. 421—424. *ἐνθύμιος*, απ. εἰρ., eigtl. am Herzen liegend. Schol. *διὰ φροντίδος*, μὴ δὴ τοι ἐνθύμ. ἔστω, mache dir ja keine Sorge um ihn. *παρὰ δ' ἄσπετα κέϊται*, Eustath. *παρὰθέσται αὐτῷ πολλὰ εἰς τροφήν*, s. 4, 75., d. i. unendlicher Vorrath ist da, er hat Alles die Fülle. Die beiden Verse 422. 423. bereiten auf sein müßiges Rasten in Sparta vor. Dass W. Müller (hom. Vorsch. p. 106.) mit Unrecht diese Verse für interpolirt hält, darüber vergl. 4, 594. Anmerk.

v. 425—427. *νέοι*, d. i. die Freier. — *πρὶν καὶ* — *καθέξει*,

[ἀνδρῶν μνηστήρων, οἳ τοι βίοντι κατέδουσιν.]“  
 Ὡς ἄρα μιν φαιμένη χάβδω ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη· 430  
 κάρφεν μὲν χρῶα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσι,  
 ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὄλεσε τρίχας, ἀμφὶ δὲ δέσμα  
 πάντεσσιν μελέεσσι παλαιοῦ θῆκε γέροντος·  
 κινύζωσεν δὲ οἱ ὄσσε, πάρος περικαλλέ' ἔοντες·  
 ἀμφὶ δὲ μιν ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,  
 ῥωγαλέα, ῥυπόωντα, κακῷ μεμορυνμένα καπνῷ· 435  
 ἀμφὶ δὲ μιν μέγα δέσμα ταχείης ἔσσ' ἐλάφοιο,  
 ψιλόν· δῶκε δὲ οἱ σκήπτρον καὶ ἀεικέα πήλην,  
 πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ.  
 Τῶγ' ὥς βουλευσάντε διέτμαγεν· ἥ μὲν ἔπειτα  
 ἐς Λακεδαίμονα δῖαν ἔβη μετὰ παῖδ' Ὀδυσῆος. 440

paraphrast. st. πρὶν τεθνήξεταί τις, s. v. 394. 395. πρὶν, h. l. Adv. vorher, s. 11, 323.

v. 428 hat FAWolf als unächt eingeschlossen, weil er in mehrern Cdd. nicht steht u. Eustath. auch ihn nicht zu kennen scheint, s. v. 396.

v. 430—433. s. v. 398—401.

v. 435—438. *ῥωγαλέα*, zerrissen, näml. ῥάκος u. χιτῶν, s. v. 438. R. p. 474. K. 2. Aufl. §. 242. 1. — *ῥυπόωντα*, schmutzig (*ῥυπῶω*), s. 6, 87. — *μεμορυνμένα*, απ. εἰρ., besudelt, befleckt. — *ψιλόν*, kahl, haarlos, s. 12, 421. — *σκήπτρον*, Schol. *πτωχική χάβδος*, Stab. — *ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ*, u. daran war ein Strick als Tragband. *στρόφος*, Schol. *συνεστραμμένος δεσμός*, Eustath. *ἵμας τοιοῦτος*, ὅφ' οὐ αἰέρεται ἤτοι βαστάζεται καὶ κουφίζεται πήρα. διὸ καὶ ἀορτήρ λέγεται.

v. 439. 440. *διέτμαγεν*, sie trennten sich, Eust.: *ὅτι διατμεγῆναι οὐ μόνον τὸ διακοπῆναι, ἀλλὰ καὶ τὸ χωρισθῆναι τοπικῶς* u. s. w., s. II. 1, 531. Diese beiden letzten Verse hat Bothe zu der 14ten Rhapsodie gezogen. Auch hängen sie offenbar, wie schon Barnes u. Clarke richtig bemerkten, genau mit den Worten *αὐτὰρ ὁ ἐκ λιμένος* etc. zusammen, indem ἡ μὲν ἔπειτα dazu den Satz einleitet. Der Dichter kehrt hier, nach Mad. Dacier, zurück zu der Haupthandlung, welche in 4, 624. abgebrochen wurde. „*Et c'est en quoi* (bemerkt M. Dacier), *il faut admirer l'art du poëte. L'action de l'Odyssée étoit trop longue pour être continuée naturellement et tout du long — c'est pourquoi Homère a eu recours à l'ordre artificiel, en commençant son poëme par les incidents de son action, qui sont arrivés les derniers selon les temps, et en rappelant ensuite par la narration tous les autres qui ont précédé.*“ Richtiger ist die Ansicht, welcher Nitzsch z. 4, 624. folgt, dass der Faden erst dann wieder aufgenommen wird, als Telemach mit dem heimgekehrten Odysseus zusammentrifft.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ε.

Ὀδυσσεύς πρὸς Εὐμαίων ὁμιλία.

v. 1—71. Odysseus gelangt zu der Wohnung des treuen Sauhirten Eumaios, der ihn freundlich aufnimmt und traurig des abwesenden Herrn gedenkt.

Αὐτὰρ ὁ ἐκ λιμένος προσέβη τροχέαν ἀταρπὸν  
χωρὸν ἄν' ὑλήεντα δι' ἄκριας, ἧ οἱ Ἀθήνη  
πέφραδε δῖον ὑφορβόν, ὃ οἱ βιότοιο μάλιστα  
κῆδετο οἰκῶν, οὓς κτήσατο δῖος Ὀδυσσεύς.

Τὸν δ' ἄρ' ἐνὶ προδόμῳ εὖρ' ἤμενον, ἐνθα οἱ αὐλή 5  
ὑψηλὴ δέδμητο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,  
καλὴ τε μεγάλη τε, περὶδρομος· ἦν ὅα συβώτης  
αὐτὸς δειμαθ' ὕεσσιν ἀποιχομένοιο ἀνακτος,  
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος,  
ῥυτοῖσιν λάεσσι, καὶ ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ. 10  
σταυροὺς δ' ἐκτὸς ἔλασσε διαμπερὲς ἐνθα καὶ ἐνθα,  
πυκνοὺς καὶ θαμέας, τὸ μέλαν θρνὸς ἀμφικεάσας.

Anmerk. v. 1—4. ὁ d. i. Odysseus. — προσέβη ἀταρπὸν, ging den rauhen Pfad hinauf, wie αἰπὺν δὲ ὄρος προσέβαν, 19, 431. u. Ἥρην προσεβήσετο Γάργαρον, II. 14, 292. — δι' ἄκριας. ep. st. ἀκρας τῶν ὄρων, s. 9, 400. 10, 281. — δῖον ὑφορβόν d. i. Eumaios. Das Beiwort δῖος, edel, trefflich, giebt Homer nicht nur ausgezeichneten Helden, sondern auch andern trefflichen Männern, wie hier dem Eumaios und dem Rinderhirten Philötios, 21, 240. wegen der edlen Gesinnung und treuen Ergebenheit gegen den Herrn. Diesen treuen Diener Eumaios hat der Dichter mit besonderer Liebe gezeichnet. — μάλιστα verbinde mit οἰκῶν, am meisten unter den Knechten: οἰκῆς sind h. l. Knechte, οἰκέται; aber in II. 5, 413. Hausgenossen.

v. 5—10. ἐνὶ προδόμῳ, im Vorhause, d. i. auf dem Platze vor der Thüre des Hauses; s. 4, 302. — αὐλή, ein Gehöft, ein Gehege. — v. 6, s. 1, 426. περὶδρομος, h. l. passiv. umgehbar, freiliegend, um keine Nachbarn zu haben. — δειμαθ', ἐδείματο, aedificaverat. — ῥυτοῖσι λάεσσι, s. 6, 267. — ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ, Eustath. ἐχαράκωσεν. θριγκός, 7, 87. ist ein vorstehender Rand an den Häusern; dav. θριγκῶσαι, mit einem solchen Rande versehen, u. dann überhpt. einzäunen. — ἀχέρδος, Hagedorn, spina alba, s. crataegus oxyacantha, Linn.

v. 11. 12. σταυροὺς, Schol. τὰ ὀρθὰ ξύλα, Pfähle. — τὸ μέλαν θρνὸς, poet. st. μελάνθρονον, wahrscheinl. das Herz, der Kern, d. i. der innere Theil der Eiche, (Schol. ἡ ἐντεριώνη, τὸ ἐγκάρδιον τῆς θρνός). Aristarchos verstand darunter die Schale; Krates überhpt. den Eichstamm; denn die Eiche erscheine von fern wegen ihres dichten Schattens schwärzlich — ἀμφικεάσας, Schol. περισχίσας. Damm. Cortice accurate deraso, medium lignum ita diffiderat, ut semper aliquid ex medio interiori

ἐντοσθεν δ' αὐλῆς συφεοὺς δυοκαίδεκα ποίει  
πλησίον ἀλλήλων, εὐνάς συσύν· ἐν δὲ ἐκάστῳ  
πεντήκοντα σύες χαμαιευνάδες ἐρχατόωντο, 15  
θήλειαι τοκάδες· τοὶ δ' ἄρσενες ἐκτὸς ἱανον,  
πολλὸν παυρότεροι· τοὺς γὰρ μινύθεσκον ἔδοντες  
ἀντίθειοι μνηστῆρες· ἐπεὶ προὔαλλε συβώτης  
αἰεὶ ξατρεφέων σιάλων τὸν ἄριστον ἀπάντων· 20  
οἱ δὲ τριηκόσιοι τε καὶ ἐξήκοντα πέλοντο.

πὰρ δὲ κύνες, θήρεσσιν ἐοικότες, αἶεν ἱανον  
τέσσαρες, οὓς ἔθρεψε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν.  
αὐτὸς δ' ἀμφὶ πόδεσσιν ἐοῖς ἀράρισκε πέδιλα,  
τάμνων δέσμα βόειον, εὐχροές· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι 25  
ῥχοντ' ἀλλυδίς ἄλλος, ἅμ' ἀγρομένοισι σύεσσιν  
οἱ τρεῖς· τὸν δὲ τέταρτον ἀποπροέηκε πόλινδε,  
σὺν ἀγέμεν μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ἀνάγκη,  
ὅφρ' ἱερεύσαντες κρειῶν κορεσαίατο θυμόν.

Ἐξαπίνης δ' Ὀδυσῆα ἴδον κύνες ὑλακόμωροι· 30  
οἱ μὲν κεκλήγοντες ἐπέδραμον· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
ἔξετο κερδοσύνη, σκῆπτρον δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.  
ἐνθα κεν ὦ παρ σταθμῷ ἀεικέλιον πάθεν ἄλγος·  
ἀλλὰ συβώτης ὦκα ποδὶ κραιπνοῖσι μετασπών

adhaereret cuique fissae parti. So auch Voss: „vom Kern der gespaltenen Eiche.“ Einfacher ist die Erklärung Aristarch's, welche Wiedasch befolgt: „Pfähle schlug er von aussen umher — vom glattumschälten Eichstamm.“

v. 15—19. χαμαιευνάδες, auf der Erde lagernd, mit αἰ, s. 10, 243. — ἐρχατόωντο, απ. εἰρ., inclusae erant, ein poet. Wort, von εἰργω gebildet, s. 9, 221. — μινύθεσκον, trans. minuebant, wie II. 15, 492., dagegen intrans. 13, 46. — σιάλος, h. l. Subst. das Maatschwein, wie 2, 300., aber auch adject. σύας σιάλους, v. 43. 83.

v. 21—28. πὰρ, Adv. daneben. — θήρεσσιν, Schol. λύκοις τυχόν, ἢ λέουσιν. — ὄρχαμος ἀνδρῶν, der Gebieter der Männer, heisst hier wohl Eumaios, weil er über die andern Knechte gebot, s. v. 26 flg. 110. Auch war er eines Königs Sohn, s. 15, 413. — ἀράρισκε (απ. εἰρ.) ἀμφὶ πόδεσσιν ἐοῖς, er passte sich ringsum die Füße, d. i. er verfertigte sich, machte sich zurecht für die Füße. — εὐχροές, schönfarbig, d. i. dichtes, gutes Leder von einem gesunden Thiere. Eustath. meint, das Beiwort bezeichne ungegerbtes u. noch mit Haaren versehenes Leder. — ἀνάγκη, aus Zwang, auf Befehl der Freier. — ὅφρ' — κρειῶν κορεσαίατο θυμόν, s. 8, 98. aber auch σίτου — κορεσσάμενος κατὰ θυμόν.

v. 29—31. ὑλακόμωροι, Schol. οἱ περὶ τὴν ὑλακὴν μεμορημένοι, gewöhnlich bellend, stets bellend. Ueber die zweifelhafte Bedeutung des μώρος, s. 3, 188. Aristarchos erklärt es ὀξύφωνοι, scharf bellend, denn μόνον bedeute auch ὀξύ. — κεκλήγοντες, mit Gebell, s. 12, 256. Aristarchos schrieb hier κεκληγῶτες. — κερδοσύνη, aus Schlaueit, od. Vorsicht; ef. Plin. H. N. 8, 40. Impetus canum et saevitia mitigatur ab homine considente humi. — σκῆπτρον δέ οἱ ἔκπεσε χειρός, nicht aus Furcht, sondern wegen der Eile, fügt das Schol. hinzu; doch geschah es wohl hier absichtlich.

v. 32—36. ἐνθα κεν — πάθεν ἄλγος, da hätte er erduldet, s. 13, 148. — ποδὶ κραιπνοῖσι μετασπών, mit schnellen Füßen nachrennend,



ἔσσυτ' ἀνὰ πρόθυρον, σκύτος δέ σ' ἔκπεσε χειρός.  
 τοὺς μὲν ὁμοκλήσας σεῦεν κύνας ἄλλυδις ἄλλη  
 πικρῆσιν λιθάδεσσιν· ὁ δὲ προσέειπεν ἄνακτα  
 „ὦ γέρον, ἢ ὀλίγου σε κύνες διεδηλήσαντο  
 ἑξαπίνης· καὶ κέν μοι ἐλεγχέην κατέχευας.  
 καὶ δέ μοι ἄλλα θεοὶ δόσαν ἄλγεά τε στοναχάς τε·  
 ἀντιθέου γὰρ ἄνακτος ὀδυρόμενος καὶ ἀχέων  
 ἡμαι, ἄλλοισιν δὲ σῶας σιάλους ἀτιτάλλω  
 ἐδμεναι· αὐτὰρ κείνος ἐελδόμενος πού ἐδωδῆς  
 πλάζετ' ἐπ' ἄλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε,  
 εἴ ποιν ἐτι ζῶει καὶ ὄρε φάος ἡελίοιο.  
 ἀλλ' ἔπειο, κλισίηνδ' ἵομεν, γέρον, ὄφρα καὶ αὐτός,  
 σίτου καὶ οἴνοιο κορεσσάμενος κατὰ θυμόν,  
 εἴπης, ὅππόθεν ἔσσι καὶ ὅππόσα κήδε' ἀνέιπες.“  
 „ὦς εἰπὼν κλισίηνδ' ἡγήσατο δῖος ὕφορβός·  
 εἶδεν δ' εἰσαγαγὼν, ῥῶπας δ' ὑπέχευε δασείας·  
 ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέσμα ἰονθάδος ἀγρίου αἰγός,  
 αὐτοῦ ἐνεύναιον, μέγα καὶ δασύ. χαῖρε δ' Ὀδυσσεύς,  
 ὅτι μιν ὥς ὑπέδεκτο· ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·  
 „Ζεὺς τοι δοίη, ξείνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι  
 ὅ,τι μάλιστα ἐθέλεις, ὅτι με πρόφρων ὑπέδεξο.“

näml. den Hunden; κραιπνός, reissend, als Beiw. des Boreas, 5, 385.; schnell, behend, oft Beiw. der Füße, II. 6, 505. — ὁμοκλήσας, absol. im Part. Aor. vom drohenden Zurufe und Schelten, wie II. 5, 439. 6, 54. — λιθάδεσσιν, mit kleinen Steinen, wie die Schol. λιθάδες, durch μικρότεραι τῶν λιθάων erklären.

v. 37—43. ὀλίγον, um ein Weniges, fast, beinahe, in der spätern Sprache: μικροῦ δεῖν, oder ellipt. st. δι' ὀλίγον καιροῦ, im Augenblick, bei Hom. nur hier in dieser Bedeutung. διαδηλῆσθαι, ἄπ. εἰρ. zerfleischen, zerreißen. — καὶ κέν — κατέχευας, s. v. 32. καταχέειν wird in vielfacher Beziehung metaphor. gebraucht, s. 2, 12. 6. 235. καταχ. ἐλεγχέην, über jem. Tadel, Schmach ausgießen, oder ihm Schmach bereiten, II. 23, 408., wie αἰσχὸς καταχέειν, Od. 11, 433. — ἀτιτάλλω, nutrio, s. 11, 250. — ἐελδόμενος, sich sehndend oder bedürftig, s. 1, 409. — ἄλλοθρόων ἀνδρῶν, andersredender Männer, vergl. 1, 183. 3, 302., wo N. bemerkt, dass es eigentl. anders tönend heisse, weil es Proparoxytonon sei, und man könne es auch von ungewohnter, fremdklingender Aussprache nehmen.

v. 44. s. 4, 833.

v. 45. κλισίηνδε. κλισίη (v. κλίνω), eigentl. ein Ort zum Niederlegen; h. l. eine ländliche Wohnung, eine Hütte für Hirten, welche sonst auch σταθμός (32.) u. μέσσυλον (10, 435.) heisst.

v. 49. 50. ῥῶπος, Strauchwerk, Gezweig, s. 16, 47. 10, 166. — ἰονθάδος, ἄπ. εἰρ., wahrscheinlich bedeutet ἰονθός haarig, zottig, nach dem Grammat. Apion, von ἰονθος (vwdt. mit ἄνθος) Haarwurzel, das Haar. Nach andern Erklärern bezeichnet ἰονθος auch eine Art Ausschlag, Finnen und Flecken im Gesicht; dah. übersetzt wohl Voss: „der gesprenkelten Gemse.“ — αἰγρίου αἰγός, vielleicht der wilde Bock, der noch jetzt auf dem Kaukasus u. andern asiatischen Gebirgen lebt, oder der Steinbock. — ἐνεύναιον, eigtl. Adj., worauf man liegt: αὐτοῦ ἐνεύναιον, ihm zum Lager, s. 16, 35.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαῖε σὺ βῶτα· 55  
 „ξείν', οὐ μοι θέμις ἔστ', οὐδ' εἰ κακίων σέθεν ἔλθοι,  
 ξείνον ἀτιμῆσαι· πρὸς γὰρ Διὸς εἰσὶν ἅπαντες  
 ξεῖνοί τε πτωχοὶ τε· δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε  
 γίγνεται ἡμετέρη· ἢ γὰρ δμῶων δίκη ἐστίν,  
 αἰεὶ δειδυμένων, ὅτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες 60  
 οἱ νέοι· ἢ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν,  
 ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει, καὶ κτῆσιν ὅπασσεν,  
 οἷά τε ᾧ οἰκῇ ἄναξ εὐθυμος ἔδωκεν,  
 οἰκόν τε κληρόν τε, πολυμνήστην τε γυναικά,  
 ὅς οἱ πολλὰ κάμῃσι, θεὸς δ' ἐπὶ ἔργον ἀέξῃ, 65  
 ὥς καὶ ἐμοὶ τόδε ἔργον ἀέξεται, ᾧ ἐπιμύμνω·  
 τῷ κέ με πόλλ' ὤνησεν ἄναξ, εἰ αὐτόθ' ἐγήρα·  
 ἀλλ' ὅλεθ' — ὥς ᾧφελ' Ἑλένης ἀπὸ φύλον ὀλέσθαι  
 πρόχυν, ἐπεὶ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν.  
 καὶ γὰρ ἐκεῖνος ἔβη Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς 70  
 Ἴλιον εἰς εὐπωλον, ἵνα Τρώεσσι μάχοιτο.“

v. 55—57. τὸν — Εὐμαῖε σὺ βῶτα. Auch in dieser Anrede (Apoptrophe) spricht sich die gemüthliche Schilderung des treuen Sauhirten aus. — κακίων σέθεν, Schol. πενέστερος, geringer, ärmer als du. — πρὸς γὰρ Διὸς — πτωχοὶ τε, s. 6, 207.: denn dem Zeus gehören an etc. „Rien de plus touchant et de plus naïf que cette reception d' Ulysse chez le pasteur Eumée. Ce sont les mœurs héroïques, dans toute leur simplicité. J'ai déjà fait remarquer combien l'hospitalité était une vertu nécessaire à une époque où le voyageur ne trouvait d'autre asile que celui qui lui était offert par compassion. On conçoit aussi qu'une idée religieuse devait se rattacher à cette belle coutume. Ce que dit ici Eumée rappelle ces paroles du psalmiste (145, 9.): Le Seigneur garde les étrangers.“ Montbel.

v. 58. s. 6, 208.

v. 59. ἢ γὰρ — δίκη ἐστίν. s. 4, 691. δίκη, Sitte, Weise.

v. 61—65. τοῦγε — ἔδησαν, Constr. θεοὶ κατέδησαν νόστον τοῦγε, jenes, d. i. des Odysseus; καταδεῖν, ganz hemmen, wehren, s. 4, 380. 464. — οἷά τε, d. h. τοιαῦτα (als Erklärung zu κτῆσιν), οἷά τε. Eustath. findet jedoch οἷα ungewönl., und hält οἷαν für richtiger in Bezug auf κτῆσιν — εὐθυμος, ἄπ. εἰρ., wohlwollend, gütig. — κληρός, eigtl. das Land, das jem. durch das Loos zugetheilt ist, besond. Erbgut; dann überhpt. Grundstück, Länderei; dah. πολὺ κληρός, der viel Ländereien hat, 14, 211. — ὅς, d. h. οἰκέυς, u. nach καὶ zu suppl. ᾧ.

v. 66—69. ᾧ ἐπιμύμνω, ἐπιμύμνειν, eigtl. dabei verbleiben, ἔργω, die Arbeit abwarten, s. 15, 371. — τῷ — ὤνησεν. ὀνινάναι τινα, jemd. unterstützen, Voss: reichlich lohnen. — ὥς ᾧφελ' — ὀλέσθαι, s. 13. 204. — πρόχυν. Die Schol. erklären es hier: παντελῶς, ganz, von Grund aus. II. 21, 460., s. das Lexik. — ἐπεὶ πολλῶν — ἔλυσεν. λύειν γούνατα, die Knie lösen, ist hier so viel als: das Leben rauben, tödten, wie II. 4, 460. 5, 176. Oft bezeichnet es eine blosse Entkräftung oder Erschlaffung, s. 4, 703.

v. 70. Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς, wegen Agamemnons Ehre, od. V.: Agam. Ehre beschützend, welche durch den Raub der Helena verletzt war; Damm: propter aestimationem ejus, et quia eum magni faciebat. Bothe: ad ulciscendum Agamemnonem, indem er II. 1, 159. τιμὴν ἀρνύμενοι vergleicht, wo aber von Menelaos die Rede ist.



v. 77—144. Während Eumaios den Odysseus freigebig mit Speise und Trank bewirthet, erzählt zugleich jener von dem schändlichen Treiben der Freier.

Ὡς εἰπὼν, ζωστήρι θοῶς συνέεργε χιτῶνα·  
βῆ δ' ἱμεν ἐς σφυγούς, ὅθι ἔθνεα ἔρχατο χοίρων·  
ἐνθεν ἑλὼν δὴ ἐνείκε, καὶ ἀμφοτέρους ἱέρευσεν·  
εὐσέ τε μίστυλλέν τε καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἐπειρεν. 75  
ὀπτήσας δ' ἄρα πάντα φέρον παρῆσθ' Ὀδυσῆι  
θέρε' αὐτοῖς ὀβελοῖσιν· ὁ δ' ἄλφιστα λευκὰ πάλυνεν·  
ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρνη μελιθεῖα οἶνον,  
αὐτὸς δ' ἀντίον ἔξεν, ἐποτρύνων δὲ προσήυδα·  
„Ἐσθιε νῦν, ὦ ξείνε, τάτε δμῶεσσι πάρεστιν, 80  
χοίρε'· ἀτὰρ σιάλους γε σῦας μνηστήρες ἔδουσιν,  
οὐκ ὀπιδα φρονέοντες ἐνὶ φρεσὶν οὐδ' ἐλεητύν.  
οὐ μὲν σχέτλια ἔργα θεοὶ μάκαρες φιλέουσιν,  
ἀλλὰ δίκην τίουνσι καὶ αἵσιμα ἔργ' ἀνθρώπων.  
καὶ μὲν δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι, οὔτ' ἐπὶ γαίης 85  
ἀλλοτρίης βῶσιν, καὶ σφι Ζεὺς ληΐδα δῶη,  
πλησάμενοι δέ τε νῆας ἔβαν οἰκόνδε νέεσθαι·

v. 72—75. ζωστήρι — χιτῶνα. Bei der Arbeit schürzte man den Leibrock durch einen Gurt auf, s. II. 11, 15. — ἔθνεα, „Schaaren“ von Thieren, wie ἔθνεα μελισσῶν, II. 2, 87. — χοῖρος, ein junges Schwein, Ferkel. — ἔρχατο, s. 9, 211. (εἰργω) — ἱέρευσεν, Schol. ἔσφαξεν, s. v. 28. — εὐσε. Die Alten sengten die Haare über dem Feuer ab, wie wir es bei den Dunen des Federviehs thun, s. v. 426. 2, 300.

v. 76—78. αὐτοῖς ὀβελοῖσιν, sammt, zugleich mit den Bratspiessen, s. B. p. 447. K. §. 492. 2. a. (2. Aufl. §. 283. 2. a.). — ἄλφιστα λευκὰ πάλυνεν. Das schon gebratene Fleisch ward bei der Anrichtung mit Mehl bestreuet, s. II. 18, 560. Auch Opfer wurden damit bestreuet, s. v. 429. — ἐν κισσυβίῳ, in dem Epheubecher, s. 9, 346.

v. 80—84. τάτε δμ. πάρεστι, quae servis adsunt. (V.: so gut es Knechte haben) s. v. 444. — χοίρεα, vstdn. κρέα. Ferkelfleisch wurde wohl als zu kraftlos und weichlich wenig geachtet. — οὐκ ὀπιδα φρονέοντ., vgl. II. 16, 388. θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγοντες. ὅπιν, die Strafe, Rache der Götter, eigtl. nach Apoll. Lex. v, ἔπω, die Folge menschlicher Handlungen. Eustath.: ἡ εἰς τὸ μέλλον θεία ἐπιστροφή. Nach Nitzsch zu 5, 146. bedeutet es in der ältern Sprache: die Strafaufsicht, die zu scheuende Hut der Götter, s. v. 88. 20, 215. — οὐ μὲν, d. i. μὴν. — σχέτλια ἔργα, gewaltsame, frevelhafte Thaten, im Gegensatz von αἵσιμα ἔργα, geziemende, billige Thaten; s. 8, 348.

v. 85—87. καὶ μὲν δύσμ. καὶ ἀνάρσιοι. Dieser Nominativ steht anakolutisch voran; denn es sollte eigentl. in Bezug auf v. 88. καὶ μὲν τοῖς etc. heissen: καὶ μὲν δυσμενέεσσι καὶ ἀναρσίοις ὀπιδος ἔστι δέος. Eine solche nachlässige Redeform ist dem auf die Freier heftig erzürnten Eumaios sehr natürlich. — οὔτ' ἐπὶ — βῶσιν, Schol. ἐπιβῶσιν, ἐπελθῶσιν. — καὶ σφι — δῶη st. καὶ οἷς — δῶη. In einem zweitheiligen Relativsatze steht bei Homer st. des Relat. im zweiten Theil ein Personal- oder Demonstrativpronomen, cf. 9, 20. R. p. 635. Anm. K. §. 663. (2. Aufl. §. 324. 1.). — πλησάμενοι δέ τε — νέεσθαι. Nach δέ τε pflegt gewöhnl. eine veränderte Konstruktion einzutreten,

καὶ μὲν τοῖς ὀπιδος κρατερόν δέος ἐν φρεσὶ πίπτει.  
οἶδε δὲ καὶ τι ἴσασι, θεοῦ δέ τιν' ἔκλυον ἀνδρῶν,  
κεῖνον λυγρόν ὀλεθρον, ὅτ' οὐκ ἐθέλουσι δικαίως 90  
μυᾶσθαι οὐδὲ νέεσθαι ἐπὶ σφέτερ', ἀλλὰ ἔκηλοι  
κτῆματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἐπὶ φειδῶ.  
ὅσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διὸς εἰσιν,  
οὐποθ' ἐν ἱερέουσ' ἱερήϊον, οὐδὲ δὴ οἶω·  
οἶνον δὲ φθινύθουσιν ὑπέρβιον ἑξαφύοντες. 95  
ἢ γὰρ οἱ ζώῃ γ' ἦν ἄσπετος· οὔτινι τόσση  
ἀνδρῶν ἡρώων, οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης  
οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης· οὐδὲ ξυνεείκοσι φωτῶν  
ἔστ' ἄφενος τοσσοῦτον· ἐγὼ δὲ κέ τοι καταλέξω.  
δῶδεκ' ἐν ἠπείρῳ ἀγέλαι· τόσα πῶεα οἶων, 100  
τόσσα σὺν σὺν βοῖα, τόσ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν  
βόσκουσι ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βῶτορες ἄνδρες.

s. Th. §. 322. 7. N. zu 5, 328. Ein solcher Satz bringt eine weitere Beschreibung. — καὶ μὲν τοῖς — πίπτει, et sane illorum animis ingens metus incidit, Bothe. Sinn: Selbst feindselige und räuberische Männer, welche an fremden Gestaden Raub verübten, wenn sie auch glücklich mit der Beute nach Hause gelangten, fühlen doch die Macht des empörten Gewissens.

v. 89—92. οἶδε δὲ καὶ τι ἴσασι, aber diese, d. i. die Freier, im Gegensatz der τοῖς v. 88. wissen auch etwas, d. i. sie müssen wohl irgend eine Nachricht oder Vermuthung von Od. Tode haben, (κεῖνον — ὀλεθρον), denn sonst würden sie nicht so frevelhaft handeln. Es folgt dann als Nebenbestimmung: θεοῦ — ἀνδρῶν, indem sie die Rede eines Gottes, d. h. eine Weissagung vernahmen. — ὅτ' (d. i. ὅτε) οὐκ ἐθέλουσι, quandoquidem nolunt, s. 12, 22, 13, 129. 5, 357. — ἐπὶ σφέτερα, zu dem Ihrigen, s. 1, 274. — δαρδάπτουσιν. δαρδάπτειν, eine verstärkte Form, v. δάπτειν, eigtl. zerfleischen, zerreißen; trop. verzehren, verprassen, wie 16, 315. — οὐδ' ἐπὶ (d. i. ἐπεσσι) φειδῶ, neque adest parsimonia s. neque ullo modo illis parcunt, Damm. Andere lesen: ἐτι; vgl. 16, 315.

v. 93—95. ὅσσαι — ἐκ Διὸς εἰσιν, s. 12, 399. — φθινύθουσιν, transit. wie 1, 250. verzehren, verschwenden. — ἑξαφύοντες, ἀπ. εἰρ. exhaustientes.

v. 96—99. ζώῃ, bei Homer stets Lebensgut, Vermögen, Habe, s. v. 208. 16, 429. wie βίος, 1, 160. — οὔτινι τόσση ἀνδρῶν ἡρώων, d. i. τοσάντη οὐσία ἐστὶν οὔτινι ἀνδρῶν ἡρώων οὔτ' ἠπείροιο μελ. οὔτ' αὐτ. Ἰθάκης. — ἠπείροιο μελαίνης. Unter diesem dunkeln Festlande ist im Gegensatz von Ithaka das dieser Insel gegenüber gelegene griechische Festland zu verstehen, etwa Akarnanien od. ein Theil des spätern Epirus. Völcker (hom. Geogr.) p. 62. versteht darunter Elis, indem er annimmt, dass nach der homer. Vorstellung Ithaka südlicher, etwa vor Elis liege, s. 4, 634. ff.

v. 100—104. ἀγέλαι, vstdn. βοῶν, wie armenta. Diese Rinderheerden, welche durch Fahr Männer übergesetzt wurden (s. 20, 185. ff.), hütete Philötios. — τόσα πῶεα οἶων, τόσσα σὺν σὺν βοῖα etc. sind Accus., in σὺν βοῖα aber ist das ι lang, weil das Wort sonst im Hexameter nicht zu gebrauchen war. — πλατέα heissen die Ziegenheerden, weil sie sich beim Weiden zerstreuen. — ξεῖνοι, Schol. μισθωτοί, Fremde, Mieth-



ἐνθα δέ τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν ἔνδεκα πάντα  
 ἐσχατιῇ βόσκοντ'· ἐπὶ δ' ἄνδρες ἐσθλοὶ ὄρονται.  
 τῶν αἰεὶ σφιν ἕκαστος ἐπ' ἥματι μῆλον ἀγινεῖ,  
 ζατρεφῶν αἰγῶν, ὅστις φαίνεται ἄριστος.  
 αὐτὰρ ἐγὼ σὺς τάσδε φυλάσσω τε ῥύομαι τε,  
 καὶ σφι συνὼν τὸν ἄριστον εὖ κρίνας ἀποπέμπω.  
 Ὡς φάθ'· ὁ δ' ἐνδυκέως κρέα τ' ἥσθιε, πῖνέ τε οἶνον  
 ἀρπαλέως, ἀκῶν· κακὰ δὲ μνηστῆρσι φύτευεν.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ δειπνήσας καὶ ἤραρε θυμὸν ἐδώδῃ,  
 καὶ οἱ πλησάμενος δῶκε σκύφον, ὥπερ ἔπινεν,  
 οἶνον ἐνίπλειον· ὁ δ' ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ,  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεια πτερόεντα προσηύδα·

v. 115—184. Dem treuen Hirten, der das traurige Schicksal des ver-  
 missten Herrn beklagt, versichert der vermeinte Fremde  
 vergebens mit einem Eide die baldige Heimkehr desselben.  
 Eumaios bleibt ungläubig und fürchtet sogar für das Le-  
 ben des Sohnes.

„ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἐοῖσιν, 115

linge, im Gegens. der αὐτοῦ βιώτορες, eigene, dem Herrn gehörige Hir-  
 ten. — ἐσχατιῇ, am Ende, an der Grenze, wie 4, 517. ἀγοῦ ἐπ' ἐσ-  
 χατιῇ, bezeichnet einen entferntern, meistens am Meere gelegenen Platz,  
 vgl. 3, 294. 5, 238. — ἐπὶ — ὄρονται, ἄπ. εἰρ., Schol. ὄρωσι, φύλατ-  
 τουσιν, hüten, bewachen, also verwandt mit ὄρω, οὐρός. Das Schol.  
 Ambr. erklärt es gezwungen: ὁρούουσιν, ἐξῶμένως συνέπονται u. leitet  
 es von ὄρω, ὄρονμι ab.

v. 105—107. ἐπ' ἥματι, an jedem Tage, täglich, s. 12, 105. —  
 αἰγῶν, h. l. männlich; sonst weibl. v. 50. 9, 124. — ῥύομαι, tueor,  
 s. 6, 129.

v. 109. 110. s. 6, 249. 250., nur endet dort anders der zweite Vers:  
 φύτευεν, Schol. κατεσκεύασεν. φυτεύειν κακά τι, jemd. Böses ersin-  
 nen, bereiten, ein sehr gewöhnl. Tropos. bei Hom. s. 2, 165.

v. 111. s. 5, 95.

v. 111. 112. καὶ οἱ πλησάμ. δῶκε σκύφον. Unrichtig verstehen  
 diese Worte Eustath. u. Mad. Dacier von Odysseus; das Subject dazu  
 ist Eumaios, wie Clarke richtig bemerkt; denn ὥπερ ἔπινεν bedeutet  
 nicht „woraus er selbst schon getrunken hatte“, sondern „aus welchem  
 er zu trinken pflegte“, was von Od. nicht gesagt werden konnte, denn  
 wenn man die Worte ὁ δ' ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ von Eumaios ver-  
 steht, so wird man auch die folgenden καὶ μιν φωνήσας etc. von ihm  
 verstehen müssen. Ebenso erklärt sie auch Athenaeus (XI, p. 477. B.)  
 vom Eumaios: Ἀσκληπιάδης δὲ ὁ Μυρλεανὸς ἐν τῷ περὶ τῆς Νεστορίδος  
 φησὶν, ὅτι τῷ σκύφῳ καὶ τῷ κισσύβῳ (cf. v. 78.) τῶν μὲν ἐν αἰσῇ  
 καὶ μετρίων οὐδεὶς ἐχρήτο, συμβῶται δὲ καὶ νομεῖς καὶ οἱ ἐν ἀγοῇ, ὥς  
 ὁ Εὐμαῖος πλησάμενος δῶκε σκύφον, ὥπερ ἔπινεν. — σκύφον.  
 So FAWolf nach Eustath. u. Aristarch; δῶκε σκύφος las dagegen Ari-  
 stophan. Byzant.; denn man sagte ὁ σκύφος, οὐ und τὸ σκύφος, οὐς.  
 Es war, wie κισσύβιον, s. v. 78., ein hölzerner Becher oder Pokal,  
 deren sich die Landleute bedienten, wie aus der Stelle des Athenaios  
 1. c. erhellt. — ἐνίπλειον, ep. st. ἐμπλειον, repletum, 17, 300. — ὁ  
 δ' ἐδέξατο, vstdn. Ὀδυσσεύς,

ὦδε μάλ' ἀφνειὸς καὶ καρτερός, ὥς ἀγορεύεις;  
 φῆς δ' αὐτὸν φθίσθαι Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς.  
 εἰπέ μοι, αἰ κέ ποθι γινώω τοιοῦτον ἔοντα.  
 Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,  
 εἰ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδὼν· ἐπὶ πολλὰ δ' ἀλήθην. 120  
 Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα συμβῶτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν  
 „ὦ γέρον, οὐτις κείνον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν  
 ἀγγέλλων πείσειε γυναῖκά τε καὶ φίλον υἱόν·  
 ἀλλ' ἄλλως κομιδῆς κεχρημένοι ἄνδρες ἀλήται  
 ψεύδοντ', οὐδ' ἐθέλουσιν ἀληθεῖα μυθήσασθαι. 125  
 ὅς δέ κ' ἀλητεύων Ἰθάκης ἐς δῆμον ἵκηται,  
 ἐλθὼν ἐς δέσποιναν ἐμὴν ἀπατήλια βάζει·  
 ἢ δ' εὖ δεξαμένη φιλέει καὶ ἕκαστα μεταλλά·  
 καὶ οἱ ὀδυρομένη βλεφάρων ἅπο δάκρυα πίπτει.  
 ἢ θέμις ἐστὶ γυναικός, ἐπὶ πόσις ἄλλοθ' ὀλῆται. 130  
 αἰψά κε καὶ σὺ, γεραιέ, ἔπος παρατεκτῆναιο.  
 [εἰ τίς τοι χλαῖναν τε χιτῶνά τε εἵματα δοίη.]

v. 116—118. καρτερός, mächtig, näml. durch seinen Reichtum.  
 — φθίσθαι, Schol. ἀποθανεῖν. — Ἀγαμέμν. — τιμῆς, s. v. 70. —  
 τοιοῦτον ἔοντα, Schol. θαυμαστόν, ὅσον σὺ λέγεις.

v. 120. εἰ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδὼν, d. i. ob ich von ihm dir Nach-  
 richt geben könne. Th. §. 330. 5. b. findet hier den Opt. nach οἶδε  
 nicht zulässig. Der Optat. steht jedoch auch in Fragen nach einem  
 Haupttempus, wenn man einen Zweifel od. eine Ungewissheit in die  
 Frage legen will; s. K. §. 700. (2. Aufl. §. 344. 6.) R. p. 612. Anm. 15.  
 — ἐπὶ πολλὰ, über viele Länder od. weit und breit. — ἀλήθην, Schol.  
 ἐπλανήθην.

v. 122—125. οὐτις κείνον — πείσειε. Von diesen drei asyndetisch  
 gesetzten Participien ist das erste adjectivisch mit ἀνὴρ zu verbinden,  
 und das dritte ἀγγέλλων hängt von ἐλθὼν ab; man construere also:  
 οὐτις ἀνὴρ ἀλαλήμενος (= ἀνὴρ ἀλήτης v. 124.) ἐλθὼν ἀγγέλλων κείνον,  
 πείσειε etc. Der Optativ ohne ἂν drückt die Vorstellung oder Ver-  
 muthung mit grösserem Nachdruck aus, so dass sie nicht von irgend  
 einer Voraussetzung abhängig gedacht wird, wie hier πείσειε, möchte  
 überreden (πείσειεν ἂν, würde überreden), vgl. Nitzsch zu 3, 231. R.  
 p. 582. Anm. 1. K. §. 407. (2. Aufl. §. 259. 3. a.) Th. §. 336. 3. b.  
 will dagegen bei πείσειε ein ἂν ergänzen. — ἀλλ' ἄλλως — ψεύδοντ'  
 (d. i. ψεύδονται), ἀλλά steht hier, wie das latein. ut (doch), den Ueber-  
 gang zu einem verschiedenen Gedanken anzuzeigen, und zwar liegt in  
 v. 123. 124. eigtl. der Grund zu den vorigen Versen; (Voss übersetzt:  
 nur zu oft — täuschen etc.). ἄλλως, Schol. μάτην, sohin, sorglos, s.  
 20, 211. — κομιδῆς κεχρημένοι, der Pflege bedürftig, s. auch absol.  
 155. 17, 347.

v. 127—131. ἀπατήλια βάζει, fallacia loquitur, s. v. 157. — αἰψά  
 κε — παρατεκτῆναιο. Ohne den Nebengriff des Tadels steht παρα-  
 τεκτῆναι II. 14, 54. (umbauen, verändern); hier ist nach Eustath.  
 die Metapher von ungeschickten Bauleuten entlehnt (ὥς ἐκ μεταφορᾶς  
 τῶν ἀτέχνων τεκτόνων) und bedeutet: durch Zimmern verderben, ver-  
 zimmern; dah. παρατεκτῆναι εἶπος, ein Wort verfälschen, d. h. Lügen,  
 Märchen schmieden.

v. 132. hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil nach dem Schol.  
 Harl. ein sonst nicht sehr bekannter Kritiker Diokles sie verwarf.



τοῦ δ' ἤδη μέλλουσι κύνες ταχέες τ' οἰωνοὶ  
 δινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι· ψυχὴ δὲ λέλοιπεν·  
 ἢ τόνγ' ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ὅστέα δ' αὐτοῦ 135  
 κεῖται ἐπ' ἡπείρον, ψαμάθῳ εἰλυμένα πολλῇ.  
 ὡς ὁ μὲν ἐνθ' ἀπόλωλε, φίλοισι δὲ κήδε' ὀπίσσω  
 πᾶσιν, ἔμοι δὲ μάλιστα, τετεύχεται· οὐ γὰρ ἐτ' ἄλλον  
 ἥπιον ὧδε ἄνακτα κινήσομαι, ὁππότε' ἐπέλθω·  
 οὐδ' εἴ κεν πατὴρ καὶ μητὴρ αὐτὶς ἴκωμαι 140  
 οἶκον, ὅθι πρῶτον γενόμεν καὶ μ' ἐτρεφον αὐτοί.  
 οὐδέ νυ τῶν ἐτι τόσσον ὀδύρομαι, ἰέμενός περ  
 ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι, ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ·  
 ἀλλὰ μ' Ὀδυσσεύς πόθος αἰνυται οἰχομένοιο,  
 τὸν μὲν ἐγὼν, ὃ ξεῖνε, καὶ οὐ παρεόντ' ὀνομάζειν 145  
 αἰδέομαι· πέρι γὰρ μ' ἐφίλει καὶ κήδετο θυμῷ·  
 ἀλλὰ μιν ἠθεῖον καλέω καὶ νόσφιν ἐόντα.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς  
 „ὦ φίλ', ἐπειδὴ πάμπαν ἀναίνεαι, οὐδ' ἐτι φῆσθα  
 κεῖνον ἐλεύσεσθαι, θυμὸς δέ τοι αἰὲν ἄπιστος· 150  
 ἀλλ' ἐγὼ οὐκ αὖτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὄρχῳ,

v. 133—136. μέλλουσι, mögen, müssen, d. i. nach wahrscheinlicher Folgerung, s. I, 232. — δινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι (*cutem ab ossibus traxisse*), bezeichnet, wie 3, 271. ἔλωρ καὶ κύμα γενέσθαι, dass ihn feindliche Männer auf dem Lande getödtet haben; denn die Leichname der Feinde liess man den Hunden und Vögeln zum Frasse liegen. — ψυχὴ λέλοιπεν, vstdn. αὐτόν. — ἢ τόνγ' — ἰχθύες, d. i. er bat seinen Tod in den Wellen gefunden, cf. Virg. Aen. X, 559 fl. *Aut gurgite mersum Unda feret; piscesque impasti vulnera lambent.* — εἰλυμένα, involuta, bedeckt, s. II, 21, 319.

v. 139—144. ὁππότε' (wobin), ἐπέλθω, s. B. §. 139. 2. R. p. 630. K. §. 667. (2. Aufl. §. 336.). — τῶν, d. i. πατὴρ καὶ μητὴρ. — Ὀδυσσεύς πόθος, Sehnsucht nach Odysseus, s. 4, 596. — αἰνυται, poet. = λαμβάνει, capit, nur hier trop. s. 9, 225.

v. 145—147. τὸν μὲν — αἰδέομαι. Sinn: Odysseus hat mir so viel Wohlthaten erwiesen, dass ich ihn nie, wenn er auch nicht gegenwärtig ist, schlechthin Odysseus, sondern ihn immer zur Bezeichnung der Liebe und Achtung den lieben, theuern Odys. (ἠθεῖον) nenne. — ἠθεῖος wird von Hom. meist in der Anrede gebraucht, und bezeichnet Liebe und Vertraulichkeit; nach der wahrscheinlichen Etymologie von ἦθος (eigtl. einen, mit dem man umzugehen gewohnt ist) kann man ἠθεῖος, trauter, werther übersetzen. Nach den Schol. soll es eine Anrede eines Jüngers od. Niedrigen an einen Aeltern oder Höhern sein, cf. II, 6, 518. 10, 37. 22. 229., wo Menelaos zum Agamemnon, Paris u. Deiphobos zum Hektor sprechen. Voss übersetzt es nach der Erklärung des Schol. vulg. älterer Bruder.

v. 149—152. ἐπειδὴ — ἀναίνεαι. ἀναίνεσθαι leitet Eustath. von ἀ u. αἶνος ab, u. erklärt es οὐ συγκατατίθεσθαι, nicht übereinstimmen; etwas zurückweisen, abweisen. Anders Buttm. Lexil. 1, p. 275. — ἀλλ' ἐγὼ — μυθήσομαι. ἀλλὰ leitet hier mit Nachdruck den Nachsatz ein, und kann durch gut, wohl an übersetzt werden; cf. Th. §. 302. 11, 2. — οὐκ αὖτως, nicht so hin, schlechthin, s. 20, 379. II, 2, 342.

ὡς νεῖται Ὀδυσσεύς· εὐαγγέλιον δέ μοι ἔστω  
 αὐτίκ', ἐπεὶ κεν κείνος ἴων τὰ ἅ δώμαθ' ἵκηται.  
 [ἔσσαι με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά·]  
 πρὶν δέ κε, καὶ μάλα περ κεκορημένος, οὔτι δεχοίμην. 155  
 ἐχθρὸς γὰρ μοι κείνος ὁμῶς Αἰδαο πύλῃσιν  
 γίγνεται, ὃς πενίῃ εἰκῶν ἀπατήλια βάζει.  
 ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίῃ τε τράπεζα,  
 ἰστίῃ τ' Ὀδυσσεύς ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω·  
 ἢ μὲν τοι τάδε πάντα τελεῖται, ὡς ἀγορεύω. 160  
 τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς·  
 τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἰσταμένοιο,  
 οἴκαδε νοστήσει, καὶ τίσεται, ὅστις ἐκείνου  
 ἐνθάδ' ἀτιμάζει ἄλοχον καὶ παῖδιμον υἱόν·  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαιε συβῶτα 165  
 „ὦ γέρον, οὔτ' ἄρ' ἐγὼν εὐαγγέλιον τόδε τίσω,  
 οὔτ' Ὀδυσσεύς ἐτι οἶκον ἐλεύσεται· ἀλλὰ ἔκκηλος  
 πῖνε, καὶ ἄλλα παρὲς μεμνώμεθα, μηδέ σε τούτων  
 μίμνησκ'· ἢ γὰρ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι ἐμοῖσιν

— νεῖται, Schol. ἐλεύσεται. — εὐαγγέλιον, im Hom. Lohn für die gute Botschaft, s. v. 166.

v. 154. Diesen als unächt von FAWolf bezeichneten Vers verwarfen schon Clarke u. Ernesti, weil er in 2 Cdd. des Bentley fehlt und auch von Eustath. in dem Comment. nicht erwähnt wird. Voss in den Anmerk. p. 64. hält ihn für ächt. Fäsi aber nennt ihn mit Recht einen in Gedanken kleinlichen, in der Construction ungefügigen Vers.

v. 156. 157. ἐχθρὸς — γίγνεται. Dieselben Worte II, 9, 312. ὁμῶς Αἰδαο πύλῃσιν, gleich den Pforten des Hades, d. i. wie der Tod. — πενίῃ εἰκῶν, der Armuth nachgebend, d. i. durch Armuth verleitet, ebenso v. 262. ὕβρει εἰζαντες, cf. 13, 143. — ἀπατήλια, s. v. 127.

v. 158—162. Dieselben Verse findet man 19, 303—307. und die beiden ersten 17, 155. 156. — ἴστω νῦν Ζεὺς etc. Gewöhnliche Form des Schwurs, s. 5, 184. II, 15, 26. Od. schwört hier bei Zeus, dem Beschützer der Schutzsuchenden und Gastfreunde, bei dem gastlichen Tische und dem Heerde des Od., s. 9, 270. Verletzung der Gastfreundschaft und Beleidigung der Schutzsuchenden waren nach den Begriffen jener Zeit der grösste Frevel, und so machte die Heiligkeit der Gastfreundschaft auch den Schwur bei den genannten Gegenständen unverletzlich. — τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος, hoc ipso anno; λυκάβας erklärt Eustath. ὁ ἐνιαυτός, wahrscheinlich von λύκη (vgl. ἀμφιλύκη) u. βαίνω, also eigtl. Lichtgang, Sonnenlauf, wie schon richtig Macrob. Saturn. 1, 17. erklärt: „Annum quoque vetustissimi Graecorum λυκάβαντα appellant, τὸν ἀπὸ τοῦ λύκου, id est sole, βαίνόμενον καὶ μετρούμενον.“ Eustath. leitet es wahrscheinl. von λυγᾶλος d. i. λεληθότως (unbemerkt) καὶ ὅλον σκοτεινῶς παρέρχεσθαι ab. — τοῦ μὲν — ἰσταμένοιο, wenn dieser Mond abläuft und jener beginnt, d. i. um den Anfang des Neumondes. Schol. περὶ τριακάδα καὶ νομηνίαν. Diese 3 Verse τοῦ μὲν bis υἱόν haben Dind. u. Fäsi als verdächtig eingeklammert, weil die genauere Bezeichnung wohl 19, 303—307. nicht aber hier am Platze ist.

v. 168.—172. ἄλλα παρὲς μεμνώμεθα. Passow: lass uns anderer Dinge ausser diesen gedenken. Spitzer im Excurs. XVIII. de prae-



ἄχνονται, ὅπποτε τις μνήσῃ κεδνοῖο ἀνακτος. 170  
 ἀλλ' ἦτοι ὄρκον μὲν ἑάσομεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 ἔλθοι, ὅπως μιν ἔγωγ' ἐθέλω καὶ Πηνελόπεια,  
 Λαέρτης δ' ὁ γέρον καὶ Τηλέμαχος θεοειδής.  
 νῦν αὖ παιδὸς ἄλαστον ὀδύρομαι, ὃν τέκ' Ὀδυσσεύς,  
 Τηλεμάχου· τὸν ἐπεὶ θρέψαν θεοὶ ἔρνεϊ ἴσον, 175  
 καὶ μιν ἔφην ἔσσεσθαι ἐν ἀνδράσιν οὔτι χεῖρα  
 πατρὸς ἐοῖο φίλοιο, δέμας καὶ εἶδος ἀγνόν·  
 τοῦ δέ τις ἀθανάτων βλάβη φρένας ἔνδον ἔσας,  
 ἥ τις ἀνθρώπων· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν  
 ἐς Πύλον ἡραθέην· τὸν δὲ μνηστῆρες ἀγανοὶ 180  
 οἴκαδ' ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φύλον ὀληται  
 νώνυμον ἐξ Ἰθάκης Ἀρκεισίου ἀντιθέοιο.  
 ἀλλ' ἦτοι κείνον μὲν ἑάσομεν, ἥ κεν ἄλῳγῃ,  
 ἥ κε φύγοι, καὶ κέν οἱ ὑπέρσχοι χεῖρα Κρονίων.

v. 185 — 359. Odysseas, um sein Schicksal befragt, erzählt hierauf in einer sinnvollen Erdichtung, wie er aus Kreta stamme, mit Idomeneus nach Ilios gezogen, dann in Aegypten in Gefangenschaft gerathen und endlich nach vielfachen Leiden in das Land der Thesproten gekommen sei, wo er von der nahen Rückkehr des Odysseus gehört habe.

ἀλλ' ἄγε μοι σὺ, γεραιέ, τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἐνίσπες, 185

posit. compos. παρὲν etc. p. LXXV. erklärt: *aliorum potius illis quidem finitimum, sed alienorum tamen recordemur.* παρὲν ist h. l. trop. ausserdem, überdiess. Vgl. ἄλλα παρὲς εἶποιμι, 4, 348. παρὲς ἀγορεύειν Il. 12, 213. — ὅπποτε, wann, so oft, s. B. §. 139. R. p. 597. K. §. 670. 3. (2. Aufl. §. 337. 5. b.). — ἑάσομεν (ἑάσωμεν), omittamus, v. 444., cf. 2, 281. μνηστῆρων ἑα βουλήν. — ὅπως μιν ἔγωγ' ἐθέλω, vstdn. ἔρχεσθαι.

v. 175 — 178. ἔρνεϊ ἴσον, gleich einem Sprössling oder jungen Baume; ebenso vom Achilleus, Il. 18, 56. ὁ δ' ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἴσος. — χεῖρα, geringer, schlechter, cf. 15, 324. — Ueber diesen veralteten Positiv mit der Bedeutung des Compar., s. Th. §. 202. 23. B. §. 68. 2. — τοῦ δέ — βλάβη φρένας, Dies ist der Nachsatz zu τὸν ἐπεὶ θρέψαν. Mit der Redensart βλάπτειν φρένας, die Sinne verwirren, bethören, verblenden, schreibt Homer gewöhnlich den Göttern die Geistesverwirrung zu s. Il. 15, 724. 23, 774. ἔσας, richtig, verständig, s. 11, 337.

v. 179 — 184. ὁ δ' ἔβη — ἀκουήν, s. 13, 415. — ὅπως — ὀληται, d. i. ὅπως ἀπόληται φύλον. — Ἀρκεισίου. Arkeisios, S. des Zeus u. der Euryodia, Vater des Laertes u. Grossvater des Odys. s. 4, 755. — ἑάσομεν, s. v. 171. — ἥ κεν ἄλῳγῃ, ἥ κε φύγοι, Th. §. 353. 7. verlangt statt ἄλῳγῃ (Optat.) den Conjunct. ἄλῳγῃ; denn beide Glieder stehen in dem Verhältniss des Haupt- u. Ergänzungssatzes, wenn auch in disjunctiver Form, so dass das hintere durch das vordere bedingt ist: „ob er dahin sei, oder (wenn das nicht der Fall ist), ob er entfliehe,“ cf. 4, 692. ἀλλοκεσθαι, bei Hom. oft im Aor. getödtet sein, s. 15, 299. 18, 265. vollständig θανάτῳ ἄλῳναι, vom Tode hingerafft werden, s. 5, 312. — καὶ οἱ ὑπέρσχοι χεῖρα. Die Sprechart ὑπέρχειν χεῖρα, die Hand über jemd. halten, st. ihn beschirmen, wird bald mit Dat. wie hier und Il. 4, 249., bald mit Genit., wie Il. 9, 420. construiert.

v. 185. Bernhard Thiersch in der Schrift: Urgestalt der Odyssee,

καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ·  
 τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς;  
 ὀπποίης δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο; πῶς δέ σε ναῦται  
 ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;  
 οὐ μὲν γὰρ τί σε πεζὸν ὁδοῖμι ἐνθάδ' ἰκέσθαι. 190

Τὸν δ' ἀπομειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς  
 „τοιγὰρ ἐγὼ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
 εἴη μὲν νῦν νῶϊν ἐπὶ χρόνον ἡμὲν ἐδωδή,  
 ἡδὲ μέθῃ γλυκερὸν κλισίης ἐντοσθεν ἐοῦσιν,  
 δαίνυσθαι ἀκέοντ', ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἔποιεν, 195  
 ῥηιδίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα  
 οὔτι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ,  
 ὅσσα γε δὴ ζῦμπαντα θεῶν ἰότητι μόγησα.

Ἐκ μὲν Κρητῶν γένος εὐχόμαι εὐρειάων,  
 ἀνέρος ἀφνειοῦ παῖς· πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι 200  
 νίεες ἐν μεγάρῳ ἡμὲν τράφεν ἡδ' ἐγένοντο,  
 γνήσιοι ἐξ ἀλόχου. ἐμὲ δ' ὠνητὴ τέκε μήτηρ  
 παλλακίς, ἀλλὰ με ἴσον ἰθαγενέεσσιν ἐτίμα  
 Κάστωρ Ἰλακίδης, τοῦ ἐγὼ γένος εὐχόμαι εἶναι·  
 ὃς τότε ἐνὶ Κρήτεσσι, θεὸς ὧς, τίετο δῆμῳ 205

§. 14. p. 76 ff. sucht zu erweisen, dass die ganze Stelle von v. 185—385. interpolirt und aus mehreren ähnlichen Stellen (16, 60 ff., 17, 522 ff., 19, 172 ff. 270 ff.) zusammengesetzt sei. Aus dem Umstande, dass keiner der ältern u. neuern Ausleger an dieser Stelle Anstoss genommen hat, lässt sich schon vermuthen, dass die Gründe nicht haltbar sind.

v. 186—190. s. 1, 170—177. — v. 192. s. 1, 179. etc.

v. 193—198. εἴη μὲν νῦν etc. Der Optat. bezeichnet hier eine Annahme ohne alle Rücksicht auf die Wirklichkeit: „gesetzt wir hätten od. hätten wir nur etc.“, s. R. p. 577. c. K. §. 405. a. (2. Aufl. §. 229. 23. a.). — ἐπὶ χρόνον, h. l. auf lange Zeit; denn χρόνος bezeichnet auch bei Homer eine bestimmte längere oder kürzere Zeit, s. 4, 299. — δαίνυσθαι, d. i. ὥστε δαίν. — ἀκέοντε, h. l. ruhig, gemach, Schol. ἀργοῦντες. Es gehört zu νῦν, welches zu δαίνυσθαι hinzuzudenken ist. — ῥηιδίως κεν διαπρήξαιμι. ἅπαντα ist Neutr. plur. und nicht mit ἐνιαυτὸν zu verbinden: „leicht würde ich dann auch in einem Jahre nicht Alles vollenden.“ Voss unrichtig: „Leicht möchte sodann ein völliges Jahr euch entfliegen.“ Cf. Virg. Aen. 1, 372. fig. Si prima repetens ab origine pergam, Et vacet annales nostrorum audire laborum; ante diem clauso componet semper Olympo.

v. 199—204. γένος εὐχόμαι, Eustath. elliptisch statt: τὸ γένος μοι εὐχόμαι εἶναι. Odysseus giebt sich gewöhnlich für einen Kreter aus, s. 13, 256. — Κρητῶν, poet. st. Κρήτης, wie Μάλεια u. αἱ Μάλειαι, Ἀθήνη u. Ἀθῆναι. — ἡμὲν τράφεν ἡδ' ἐγένοντο, Prothysteron, s. 4, 723. 10, 417. — γνήσιοι (st. γενήσιοι), ebenbürtig, rechtmässig, dem νόθος entgegengesetzt; von gleicher Bedeutung ist das ἄπ. εἶρ. ἰθαγενής, d. i. ἰθαγενής, gradebürtig, d. i. in rechtmässiger Ehe erzeugt. (Eustath.: ὁ ἐκ τῆς κατ' ἰθὺ τοῦτέστι κατ' εὐθὺτητα νόμον γεννήσεως καὶ μὴ πλαγίως πως τῷ γένει ἐπεισάγόμενος.) — ὠνητὴ παλλακίς, ein erkaufte Nebenweib. Bernh. Thiersch p. 80. findet in diesen Worten vorzüglich einen Beweis der Interpolation: denn erstlich sei die Sitte, sich Concubinen zu kaufen, dem Homer fremd; dann existire auch



ὄλβω τε πλούτῳ τε καὶ νιάσι κυδαλίμοισιν.  
 ἀλλ' ἦτοι τὸν Κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι  
 εἰς Αἶδαο δόμους· τοὶ δὲ ζῶν ἐδάσαντο  
 παῖδες ὑπέρθυμοι καὶ ἐπὶ κλήρους ἐβάλλοντο·  
 αὐτὰρ ἐμοὶ μάλα παῦρα δόσαν καὶ οἰκί' ἐνειμαν.  
 ἡγαρόμην δὲ γυναῖκα πολυκλήρων ἀνθρώπων  
 εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιος ἦα  
 οὐδὲ φυγοπτόλεμος· νῦν δ' ἦδη πάντα λέλοιπεν·  
 ἀλλ' ἐμψυ καλάμην γέ σ' οἶμαι εἰσορώοντα  
 γιγνώσκειν· ἢ γὰρ με δύνῃ ἔχει ἥλιθα πολλή.  
 ἢ μὲν δὴ θάρσος μοι Ἄρης τ' ἔδωκεν καὶ Ἀθήνη,  
 καὶ ῥηξνορίην· ὅποτε κρίνοιμι λόχονδε

das Zeitwort ὠνέομαι bei Hom. nicht, u. folglich könne auch kein Adject. verb. da sein. Was die erstere Behauptung betrifft, so sind auch erkaufte Sklavinnen als Nebenweiber dem Hom. keinesweges fremd; man vgl. Il. 21, 88. Od. 1. 432. 433., wo von Laertes gesagt wird, dass er die erkaufte Sklavinn Eurykleia innig geliebt, jedoch es nicht gewagt habe, sie zum Nebenweibe zu nehmen. Noch weniger kann das ἄπ. εἰρ. ὠνητή als Beweis für die Interpolation gelten, wenn auch das Verbum ὠνέομαι nicht vorkommt; denn sonst müssten viele Stellen im Hom. getilgt werden. Auch kommt ja das Wort ὠνος, der Kaufpreis vor.

v. 207—210. Κῆρες θανάτοιο, d. i. die Todesgöttinnen, die in besonderer Gestalt den gewaltsamen Tod bringen, s. 2, 165. 11, 171. — ἔβαν φέρουσαι, umschreibend st. ἀνὴρπαζον, sie rafften dahin, rissen fort, Il. 2, 302. — ζῶν, s. v. 98. — ἐπὶ κλήρους ἐβάλλοντο, sie warfen darüber die Loose, d. i. sie theilten das Vermögen des Vaters durch das Loos; dah. κλήρος, das Erbtheil, das jedem zugefallene Eigenthum, auch κληρονομία, u. πολὺκλήρος, reich, v. 211. — οἰκία, d. i. οἶκον, οἰκισιν.

v. 211—213. πολυκλήρων ἀνθρώπων, vstdn. ἐκ, vgl. Il. 14, 121. Ἀδρήστοιο δ' ἔγχευ θυγάτρων. — εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς. Voss: „die ich durch Tugend gewann.“ ἀρετή, eigtl. preiswürdige Tüchtigkeit, Tauglichkeit; von Männern bezeichnet es im Hom. vorzüglich kriegerische Tüchtigkeit, Gewandtheit des Körpers, Muth; auch äusserliche Vorzüge, edle Geburt, Glück, Reichtum, s. 4, 725. 815. 8, 237. — ἀποφώλιος, untauglich, untüchtig, muthlos, s. 5, 182. 8, 177.

v. 214. 215. νῦν — λέλοιπεν, vstdn. ἐμὲ. — ἀλλ' ἐμψυ καλάμην — γιγνώσκειν, d. i.: So wie man aus dem zurückgebliebenen Halm die Schönheit der gemäheten Frucht noch erkennen kann, so wirst du auch noch an meinem schon gealterten Körper wahrnehmen können, wie ich in der Jugend gewesen bin. „Hinc apud Erasmus Adag. Sect. de conjecturis Proverbium, Ex stipula cognoscere, ἐκ τῆς καλάμης γινώσκειν — dicitur, quoties e vestigiis quibusdam in senecta reliquis conjecturam facimus, cuiusmodi quis fuerit in adolescentia: translata metaphora a segetibus.“ Auch in dieser Stelle findet B. Thiersch p. 81. einen Grund gegen die Aechtheit derselben; denn der Tropus sei für die hom. Zeit zu künstlich. Dass dieser Grund nicht haltbar sei, zeigt schon die Redensart Il. 10, 173. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἵσταται. — δύνῃ, vermuthlich von δύνω (Schol. κακοπάθεια, κάκωσις, ἀπὸ τοῦ εἰσδύνειν τὰ κακά, Apoll.). eigtl. Untergang; dah. Elend, Drangsal, s. v. 338.

v. 217—219. ῥηξνορίην, ἄπ. εἰρ., eigtl. Muth die Schaaren zu durchbrechen, Schol. ἀνδρείαν, Voss: einstürmende Kraft. — ὅποτε, s.

ἄνδρας ἀριστῆας, κακὰ δυσμενέεσσι φυτεύων,  
 οὐποτέ μοι θάνατον προτιόσσετο θυμὸς ἀγῆνωρ,  
 ἀλλὰ πολὺν πρώτιστος ἐπάλμενος ἔργῃ ἐλεσκον  
 ἀνδρῶν δυσμενέων ὃ τέ μοι εἴξειε πόδεσσιν.  
 τοῖος ἔ' ἐν πολέμῳ· ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν,  
 οὐδ' οἰκωφελίη, ἥτε τρέφει ἀγλαὰ τέκνα·  
 ἀλλὰ μοι αἰεὶ νῆες ἐπήρετμοι φίλαι ἦσαν,  
 καὶ πόλεμοι καὶ ἄκοντες ἐϋξέστοι καὶ ὀλοστοί,  
 λυγρὰ, τὰτ' ἄλλοισιν γε καταριγνυλὰ πέλονται.  
 αὐτὰρ ἐμοὶ τὰ φίλ' ἔσκε, τὰ που θεὸς ἐν φρεσὶ θῆκεν·  
 ἄλλος γάρ τ' ἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις·  
 πρὶν μὲν γὰρ Τροίης ἐπιβήμεναι νῆας Ἀχαιῶν,  
 εἰνάκις ἀνδράσιν ἦρξα καὶ ὠκυπόροισι νέεσσιν  
 ἄνδρας ἐς ἄλλοδαπούς, καὶ μοι μάλα τύγχανε πολλά.  
 τῶν ἐξαιρεύμην μενοεικέα, πολλὰ δ' ὀπίσσω

v. 170. — φυτεύων, οὐποτέ μοι etc., s. v. 110. „Nach φυτεύων muss kein Punkt stehen, welches Ernesti, ohne Gründe anzuführen, aus einigen alten Ausgaben herstellen will. H μὲν δὴ — ῥηξνορίην ist stärker, wenn es allgemein, als wenn es bloss von einer Kriegshandlung gilt. Voss p. 64. — θάνατον προτιόσσετο, Schol. προέβλεπεν, cogitabat, intuebatur mortem (dachte an den Tod). Non veniebat mihi in mentem de morte, non observabatur periculum mortis, unde timor nasci solet, Ern.

v. 220. 221. ἐπάλμενος, insiliens, s. ἐφάλλομαι. — ὃ τέ μοι εἴξειε πόδ., „der mir an Schnelligkeit der Füße nachgab od. nachstand; denn μοι bedeutet hier für mich, mir zum Besten. Er war nicht nur kühn, dass er zuerst hervorsprang und dem Feinde nachsetzte, sondern auch stark, dass er jedem, den er einholte, und der sich gegen den Einzelnen auch wohl umkehrte, das Leben nahm.“ Voss Anmerk. p. 64. Die Erklärung Ernesti's: qui mihi confideret pedibus, qui fretus pedum robore et celeritate concurreret, wird daher mit Recht von Voss verworfen.

v. 222—228. τοῖος ἔ' d. i. ἔα, ἦν. Nach Th. §. 164. 3. ist ἔα ἐν πολέμῳ zu schreiben und mit Synizese zu lesen. Bothe nach einer Conjectur: τοῖος ἔα πολέμῳ. — ἔργον, Schol. γεωργία, Feldarbeit, s. v. 344. — οἰκωφελίη, ἄπ. εἰρ., Schol. οἰκονομία καὶ ἐπιμέλεια τοῦ οἴκου, Hauswirthschaft, Häuslichkeit, wobei man der Wirthschaft obliegt. — λυγρὰ, traurige Dinge; über das Neutr. s. B. §. 128. 1. K. §. 375. 2. (2. Aufl. §. 242. 1.). — καταριγνυλὰ, ἄπ. εἰρ., Eustath. φοβερά, φοικτά. — ἄλλος μὲν — ἔργοις. Alius aliis vir delectatur operibus, s. 4, 235.

v. 229—233. Τροίης ἐπιβήμεναι, Troja betreten, wie ἐπιβαίνειν γαίης, 12, 282. — εἰνάκις, ep. st. ἐννάκις, neunmal. — ἀνδράσιν ἦρξα — ἀνδρας ἐς ἄλλοδαπούς. So wird oft durch die Hinzufügung einer Präposit., welche eine Richtung bezeichnet, mit einem Verbum ein Nebenbegriff verbunden; ἄρχειν τινί, eigtl. einen anführen, bedeutet hier zugleich vermöge der Präposit. ἐς hinführen, vgl. v. 238. νήεσσ' ἡγήσασθαι ἐς Ἴλιον und Il. 1, 71. — καὶ μοι — τύγχανε πολλά. — Gewöhnlich lies't man hier πάντα st. πολλά. Doch zog schon Voss die Lesart des Eustath. u. der Harl. Schol. πολλά vor, was auch dem folgenden πολλά — λάγχανον angemessener ist, vgl. Il. 11, 684. οὐνεκά μοι τύχε πολλά; τυγχάνειν mit Dat. zu Theil werden, zufallen. Voss: „und sehr viel Beute gewann ich.“ — μενοεικέα, was das Herz er-



λάγχανον· αἶψα δὲ οἶκος ὀφέλλετο, καὶ ῥα ἔπειτα  
 δεινός τ' αἰδοῖός τε μετὰ Κρήτεσσι τετύγμην.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ τήνγε στυγερὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεὺς 235  
 ἐφράσαθ', ἢ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν,  
 δὴ τότε ἔμ' ἦνωγον καὶ ἀγακλυτὸν Ἰδομενεῖα  
 νήεσσ' ἡγήσασθαι ἐς Ἴλιον· οὐδέ τι μῆχος  
 ἦεν ἀνήνασθαι, χαλεπὴ δ' ἔχε δῆμον φῆμιν.  
 ἐνθα μὲν εἰνάετες πολέμιζομεν νῆες Ἀχαιῶν. 240  
 τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν Πριάμου πέρσαντες ἔβημεν  
 οἴκαδε σὺν νήεσσι· θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιοὺς.  
 αὐτὰρ ἐμοὶ δειλῷ κακὰ μῆδετο μητίετα Ζεὺς·  
 μῆνα γὰρ οἶον ἔμεινα τεταρπόμενος τεκέεσσιν,  
 κουριδίη τ' ἀλόχῳ καὶ κτήμασιν· αὐτὰρ ἔπειτα 245  
 Αἰγυπτόνδε με θυμὸς ἀνώγει ναυτίλλεσθαι,  
 νῆας ἐὺ στείλαντα σὺν ἀντιθέοις ἐτάροισιν·  
 ἐννέα νῆας στείλα, θοῶς δ' ἐσαγείρατο λαός.  
 Ἐξήμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρίηρες ἐταῖροι  
 δαίνυντ'· αὐτὰρ ἐγὼν ἱερῆα πολλὰ παρῆχον 250  
 θεοῖσιν τε ῥέξιν αὐτοῖσί τε δαῖτα πένεσθαι.  
 ἑβδομάτῃ δ' ἀναβάντες ἀπὸ Κρήτης εὐρείης  
 ἐπλέομεν βορρῇ ἀνέμῳ ἀκραεὶ καλῷ  
 ῥηιδίως, ὥσεί τε κατὰ ῥόον· οὐδέ τις οὖν μοι  
 νηῶν πημάνθη, ἀλλ' ἀσκηθεὺς καὶ ἀνούσοι 255  
 ἦμεθα· τὰς δ' ἀνέμους τε κυβερνήται τ' ἴθυνον.

freuete, was mir anstand, s. 13, 273. μενοεικέα ληΐδα. — λάγχανον, Eustath. κληρούμενος ἐλάμβανον, erloos'te ich — οἶκος ὀφέλλετο, augebatur opibus, s. 15, 21.

v. 235—239. στυγερὴν ὁδόν, den verhassten Weg, die Fahrt nach Troja, s. 3, 288. — ἦνωγον, vstdn. Κρήτες. — οὐδέ τι μῆχος ἦεν, und es war kein Mittel da, d. i. es war vergeblich, s. II. 9, 249. — ἔχε, Schol. κατεῖχε, ἐβίαζεν. δῆμον φῆμιν, das Gerede, d. i. das Urtheil des Volks, s. 6, 273., und Nitzsch z. d. Stelle: „Die Scheu vor übler Nachrede ist die grösste moralische Macht, welche die homer. Menschenwelt anerkennt. Sie hält mehr als Scheu vor den Göttern auch von schwerem Frevel ab (II. 9, 460.); sie treibt den Feigen in den Kampf u. s. w.“

v. 240—242. s. 13, 315—317. τῷ δεκάτῳ, vstdn. ἔτει aus εἰνάετες.

v. 246. 247. ναυτίλλεσθαι, schiffen, steuern, s. 4, 672. νῆας ἐὺ στείλαντα, Schol. παρασκευάσαντα. Eustath. erklärt στείλαι νῆας durch εὐτρεπίσαι, ausrüsten.

v. 251—256. θεοῖσιν mit Synizese zu lesen, wie II. 1, 18. — ἑβδομάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ. — ἀναβάντες, absol. navibus conscensis, s. 3, 157. — ἀκραεὶ, starkwehend, Eustath. ἀκρῶς ἀέντι, s. 2, 421. — ὥσεί τε κατὰ ῥόον, wie Strom abwärts. Voss: „wie im Strome hingleitende. — ἀσκηθεὺς, unverletzt (mit Synizese ἀσκηθεὺς). So hat FAWolf aus einigen Cdd. st. der ältern Lesart ἀσκεθεὺς aufgenommen. Th. §. 192. 32. verwirft die Synizese und zieht die durch das Bedürfniss des daktylischen Rythmus verkürzte Form ἀσκεθεὺς vor. Auch Eustath. billigt sie und Bothe hat sie wieder in den Text aufgenommen. — ἀνούσοι. ἄπ. εἰρ., ohne Krankheit. — τὰς — τ' ἴθυνον, cf. Virg. Aen. III, 269.

πεμπταῖοι δ' Αἰγυπτον εὐρῆϊτήν ἰκόμεσθα·  
 στήσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας.  
 ἐνθ' ἦτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίηρας ἐταίρους  
 αὐτοῦ παρ νήεσσι μένειν καὶ νῆας ἐρυσθαι· 260  
 ὀπιήρας δὲ κατὰ σκοπιάς ὠτρυνά νέεσθαι.  
 οἱ δ' ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένει σφῶ,  
 αἶψα μάλ' Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἀγροὺς  
 πόρθεον, ἐκ δὲ γυναικας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,  
 αὐτοὺς τ' ἔκτεινον· τάχα δ' ἐς πόλιν ἵκετ' αὐτή. 265  
 οἱ δὲ βοῆς ἄγοντες ἄμ' ἦοι φαινομένην  
 ἦλθον· πλήτο δὲ πᾶν πεδίον πεζῶν τε καὶ ἵππων  
 χαλκοῦ τε στεροπῆς· ἐν δὲ Ζεὺς τερπικέραυνος  
 φύζαν ἐμοῖς ἐτάροισι κακὴν βάλεν, οὐδέ τις ἔτλη  
 μέιναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔσθη. 270  
 ἐνθ' ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὀξεί χαλκῷ,  
 τοὺς δ' ἀναγον ζωούς, σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκη.  
 αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα  
 ποίησ' — ὥς ὄφελον θαδέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν  
 αὐτοῦ ἐν Αἰγύπτῳ· ἔτι γὰρ νῦν με πῆμ' ὑπέδεκτο — 275  
 αὐτίκ' ἀπὸ κρατὸς κυνέην εὐτυχτον ἔσθηκα  
 καὶ σάκος ὤμοισιν· δόρυ δ' ἐκβαλον ἔκτοσε χειρός·  
 αὐτὰρ ἐγὼ βασιλῆος ἐναντίον ἦλυθον ἵππων,

Fugimus spumantibus undis, Qua cursum ventusque gubernatorque vocabant.

v. 257. πεμπταῖοι, am fünften Tage, bekannte Eigenthümlichkeit der griech. Sprache. — Αἰγυπτον, h. l. als Mascul. der Nilfluss, welcher bei Hom. gleichen Namen mit dem Lande führt, v. 258. 275., s. 3, 300. 4, 351. — εὐρῆϊτήν, Schönflüsser, ein subst. Beiw., welches Hom. immer den Flüssen giebt, s. II. 6, 34. Ναῖς δὲ Σατυριόεντος εὐρῆϊτα παρ' ὀχθας.

v. 258—272. wiederholt Odysseus vor den Freiern 17, 427—441.

v. 260—265. ἐρυσθαι, synkop. Nebenf. v. ἐρύω, hier in der Bedtg.: bewachen, hüten, s. B. p. 282. R. p. 302. K. §. 194. (2. Aufl. §. 235.) s. 5, 484. 9, 193. — ὀπιήρας, Schol. κατασκοπούς, Späher, Kundschafter. — ὕβρει εἴξαντες, s. v. 157. — ἐπισπόμενοι μένει σφῶ, ihrer Begierde (näml. zu plündern) folgend; ἐπισπόμεσθαι, metaph. wie 3, 215. ἐπισπόμενοι θεοῦ ὁμῶν — Αἰγυπτίων, h. l. dreisylbig, s. 4, 83.

v. 266—270. βοῆς ἄγοντες, s. 9, 401. 10, 118. — πλήτο, ep. Aor. st. ἐπλήσθη, es füllte sich, s. 8, 57. — φύζαν, ep. st. φύγην. — περὶ κακὰ πάντοθεν ἔσθη, d. i. ringsum drohte überall Verderben, Eustath. vergl. II. 16, 111. πάντῃ δὲ κακὸν κακῶ ἔσθηται.

v. 272—275. ἀναγον, führten sie weg, näml. vom Meeresufer ins Land, cf. 4, 534. — ἐργάζεσθαι, Schol. γεωργεῖν. — ὥς ὄφελον — ἐπισπεῖν, s. v. 68. 13, 204. — ἔτι γὰρ — ὑπέδεκτο, alhuc enim me malum excepit; ὑποδέχεσθαι, s. v. 52., h. l. metaph. empfangen, erwarten, wie 22, 470. στυγερὸς κοῖτος ὑπέδεξάτο με. Voss: denn es harret meiner nur Unglück.

v. 278—280. αὐτὰρ ἐγὼ — ἵππων, d. i. ἦλυθον ἐναντίον ἵππων βασιλῆος, entgegen dem Gespanne des Königs. Die Scholien nennen den König Sethos, welcher jedoch viel später lebte, cf. Herod. 2, 141.



καὶ κύσα γούναθ' ἐλών· ὁ δ' ἐρύσατο καὶ μ' ἐλέησεν·  
 ἐς δίφρον δέ μ' ἔσας ἄγεν οἰκαδε δακρυχέοντα. 280  
 ἢ μὲν μοι μάλα πολλοὶ ἐπήϊσσαν μελήσιν  
 ἰέμενοι κτείνειν· δὴ γὰρ κεχολώατο λίην·  
 ἀλλ' ἀπὸ κείνος ἔρυκε, Λιὸς δ' ὠπίζετο μῆνιν  
 ξεινίου, ὅς τε μάλιστα νεμεσσάται κακὰ ἔργα.  
 ἔνθα μὲν ἐπτάετες μένον αὐτόθι, πολλὰ δ' ἄγχι 285  
 χρόματα' ἄν' Αἰγυπτίους ἀνδρας· δίδοσαν γὰρ ἅπαντες.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ ὄρδοόν μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,  
 δὴ τότε Φοῖνιξ ἦλθεν ἀνὴρ ἀπατήλια εἰδώς,  
 τρώκτης, ὅς δὴ πολλὰ κακ' ἀνθρώποισιν ἔωργει·  
 ὅς μ' ἄγε παρπεπιθῶν ἦσι φρεσίν, ὅφρ' ἰκόμεσθα 290  
 Φοινίκην, ὅθι τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ' ἔκειτο.  
 ἔνθα παρ' αὐτῷ μέννα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο,  
 ἄψ περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπήλυθον ὦραι,  
 ἐς Λιβύην μ' ἐπὶ νηὸς ἔεσσατο ποντοπόροιο, 295

— ὁ δ' ἐρύσατο; rettete mich, richtiger ἐρύσσατο, s. R. p. 302. K. §. 108. b. 1. (2. Aufl. p. 235.). — ἐς δίφρον δέ μ' ἔσας, Schol. καθίσας, s. 6, 8.

v. 281—286. μελήσιν, Schol. μελιττοῖς δόρασιν. μελίη, die Esche; dann der Speer, weil der Schaft aus Eschenholz gewöhnlich war, s. II. 2, 543. — δὴ, d. i. ἤδη. — ἀπὸ κείνος ἔρυκε, d. i. ἀπερύκεν, ἐκώλυνεν, wehrte ab. „Suos nimirum a vi Ulyssi inferenda arcuit. Ita infra 18, 104. κύνας, σῶας τ' ἀπερύκων.“ Clarke. — ὠπίζετο, s. 13, 148. — ἄν' Αἰγυπτίους ἀνδρας, durch die ägyptischen Männer hin, d. i. überall unter den Aegyptiern.

v. 287. s. 7, 261.

v. 288—293. Φοῖνιξ ἀνὴρ, s. 13, 272. — τρώκτης, v. τρώγω, Nager, Näscher; metaph. nach Eustath. jem., der überall gewinnen will, Gaudieb. Voss: „Erzschinder.“ Die Phöniciere waren als schlaue und listige Handelsleute bekannt, die gelegentlich auch Menschenraub trieben, s. 15, 416 ff. — κακ' ἀνθρώποισιν ἔωργει; Voss will mit Dawes ἀνθρώπους ἔωργει lesen, s. Anmerk. p. 64. Die Aenderung ist unnöthig; denn auch der Dat. ist bei diesem Verbum nicht ungewöhnlich, s. II. 14, 261. ἔρδοι ἀποθύμια Νυκτί, oder man kann den Dat. im räumlichen Sinne fassen: „unter den Menschen,“ s. R. 480. K. §. 485. b. (2. Aufl. §. 284. Anm. 1.) — παρπεπιθῶν, ep. Aor. παραπειθεῖν, jem. auf listige Art wozu bereden, indem man die Wahrheit verhehlt, beschwatzen, s. 24, 119. — ὅφρ' ἰκόμεσθα (ἰκόμεσθα) donec venissemus, s. 319.

v. 293. 294. ἀλλ' ὅτε — ὦραι, s. 11, 294. 295. „Un peut observer qu'Ulysse emploie ici 2 vers pour exprimer l'espace de temps qui comprend une année seulement, tandis que, plus haut, en parlant des 7 ans qu'il passa chez les Egyptiens, il dit simplement en un demivers: ἔνθα μὲν ἐπτάετες μένον. — C'est qu'ici il veut faire sentir, par une sorte d'emphase dans les termes, combien cette année passée auprès du Phénicien lui parut longue. D. Montbel.

v. 295—297. ἐς Λιβύην μ' ἐπὶ νηὸς ἔεσσατο, Schol. ἐκάθισεν, ἐνεβίβασεν, er setzte mich auf sein Schiff, womit zugleich durch das ἐς Λιβύην die Richtung der Fahrt bezeichnet wird, wie bei uns: „er schiffte

ψεύδεα βουλευσας, ἵνα οἱ σὺν φόρτον ἄγοιμι·  
 κεῖθι δέ μ' ὥς περάσεις καὶ ἄσπετον ὦνον ἔλοιτο.  
 τῷ ἐπόμεν ἐπὶ νηὸς, ὀϊόμενός περ, ἀνάγκη.  
 ἢ δ' ἔθεεν Βορέη ἀνέμῳ ἀκραεῖ, καλῷ,  
 μέσσον ὑπὲρ Κρήτης· Ζεὺς δέ σφισι μῆδετ' ὄλεθρον. 300  
 Ἄλλ' ὅτε δὴ Κρήτην μὲν ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη  
 φαίνεται γαίῳ, ἀλλ' οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα,  
 δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων  
 νηὸς ὑπὲρ γλαφυρῆς· ἠγλυσεν δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.  
 Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε καὶ ἐμβαλε νηὶ κεραυνόν· 305  
 ἢ δ' ἐλελίχθη πάσα Λιὸς πληγείσα κεραυνῷ,  
 ἐν δὲ θεεῖον πλήτο· πέσον δ' ἐκ νηὸς ἅπαντες.  
 οἱ δὲ κορώνησιν ἵκελοι περὶ νῆα μέλαιναν  
 κύμασιν ἐμπορέοντο· θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον.  
 αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτός, ἔχοντί περ ἄλγεα θυμῷ, 310  
 ἰστὸν ἀμαιμάκετον νηὸς κυανοπρώροιο  
 ἐν χεῖρεσσιν ἔθηκεν, ὅπως ἔτι πῆμα φύγοιμι.  
 τῷ ῥα περιπλεχθεὶς φερόμεν ὀλοοῖς ἀνέμοισιν·  
 ἐννήμαρ φερόμεν, δεκάτῃ δέ με νυκτὶ μελαίνῃ  
 γαίῃ Θεσπρωτῶν πέλασεν μέγα κύμα κυλίνδον. 315  
 ἔνθα με Θεσπρωτῶν βασιλεὺς ἐκομίσσατο Φεῖδων  
 ἥρως ἀπριάτην· τοῦ γὰρ φίλος υἱὸς ἐπελθὼν

mich nach Libyen ein,“ vergl. v. 230. — ἵνα — φόρτον ἄγοιμι, Damm: ut juvarem eum in colligendis mercibus et in oneranda nave, φόρτος, h. i. die Schiffsladung, wie 8, 163. φόρτον ἄγειν, die Ladung geleiten, d. i. die Aufsicht darüber führen. — ὥς περάσεις, ut venderet. Das Fut. περάσω u. Aor. 1. ἐπέρασα von der Form περάω, später πιράσκω, ist bloss episch, s. Gr. — ὦνον, Kaufpreiss, Gewinn, s. 15, 388.

v. 298—300. ὀϊόμενος περ, Schol. καίπερ ὑπονοῶν (ahnen.) — ἢ δ' ἔθεεν — καλῷ, s. v. 253. — μέσσον ὑπὲρ Κρήτης, mitten (d. i. mitten durch das Meer) über Kreta hinaus. Die Schol. erklären, mitten zwischen Kreta u. Libyen; denn beide Länder liegen einander gegenüber.

v. 301—309. s. 12, 403—406. 415—419. Nachgeahmt von Virg. Aen. 3, 192—195. 5, 8—11.

v. 310. 311. Ζεὺς αὐτός. Zeus selbst, als Rächer der an dem Erzähler verletzten Gastfreundschaft. — ἀμαιμάκετον, sehr gross, ungeheuer, auch Beiw. der Chimäre, II. 6, 179. 16, 329. Eustath. ὁ πᾶν μέγας, καὶ ὥς εἰπεῖν ἀμάκετος, ἦτοι ἄγαν μακρός (vergl. περιμήκετος), also von α u. μήκος, od. nach Apoll. von ἀμαχος, unbezwinglich, cf. Lexik.

v. 313. 315. τῷ — περιπλεχθεὶς, um diesen geschlungen, s. 23, 33. — ἐννήμαρ, neun Tage, die Zahl neun, wie die Zahlen drei und sechs ist dem Dichter sehr gewöhnlich, und bezeichnet überhaupt eine unbestimmt grössere Zahl, vergl. 7, 253. 9, 82. 12, 447. u. Köppen zu II. 1, 53. — δεκάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ. — γαίῃ Θεσπρωτῶν. Die Thesproten wohnen in der Od. nicht nur an der Küste von Epirus, sondern auch im Innern bis an die Grenze Thessaliens, s. v. 327. In der spätern Zeit waren sie eins der drei Hauptvölker in der Mitte von Epirus, s. 16, 65. — κύμα κυλίνδον, Voss: „die rollende Woge.“

v. 316—319. ἐκομίσσατο, s. 6, 278. — ἀπριάτην, ohne Ent-



αἶθρῳ καὶ καμάτῳ δεδμημένον ἦγεν ἐς οἶκον,  
 χειρὸς ἀναστήσας, ὅφρ' ἔκετο δῶματα πατρός·  
 ἀμφὶ δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἔσθεν. 320  
 ἐνθ' Ὀδυσῆος ἐγὼ πνθόμην· κείνος γὰρ ἔφασκεν  
 ξεινίσαι ἢ δὲ φιλήσαι ἰόντ' ἐς πατρίδα γαῖαν·  
 καὶ μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς,  
 χαλκὸν τε χρυσὸν τε πολὺκμητόν τε σίδηρον.  
 καὶ νῦν κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἔτερόν γ' ἔτι βόσχοι· 325  
 τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κείτο ἀνακτος.  
 τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὅφρα θεοῖο  
 ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι,  
 ὅπως νοστήσῃ Ἰθάκης ἐς πῖονα δῆμον,  
 ἥδη δὴν ἀπεών, ἢ ἀμφαδὸν ἢ κρυφιδόν. 330  
 ὦμοσε δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,  
 νῆα κατειρύσθαι καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν' ἐταίρους,

geltung, unentgeltlich, Eustath. προῖκα. Voss: dort empfing mich Pheidon — willig als Gast. Damm: non ut me emeret pro ista cura; nam inventus erat peregrinus pauper in litore, quem inventor potuisset vindicare sibi et retinere in servitute. — τοῦ γ. φίλος υἱός. „Das Einführen von Seiten des Sohnes machte die Rechte der Gastfreundschaft gültig. Auch sonst geht der Sohn des Hauses den Fremdlingen entgegen.“ Wiedasch. — αἶθρῳ, ἄπ. εἰρ., ὁ αἶθρος, die Morgenkälte, der Frost, vergl. αἶθρη, 6, 44. — χειρὸς ἀναστήσας, Voss erklärt richtig p. 64.: „indem er mich bei der Hand aufhob, denn die Kälte und Anstrengung hatten ihn entkräftet.“ Ernesti dagegen: Verbum ἀναστήσας est recipientis supplicem, eoque hic respici puto. — ὅφρ' ἔκετο, s. 290.

v. 321—325. Ὀδυσῆος — πνθόμην, de Ulysse audiui, s. 13, 256. — πολὺκμητος σίδηρος, Eisen, das nur mit vieler Mühe bearbeitet werden kann, mühsam geschmiedet; denn die Bearbeitung des Eisens war schwieriger, als die des Erzes u. anderer Metalle, vergl. II. 6, 48. — καὶ νῦν κεν — βόσχοι, d. i. τρέφοι, vstdn. κτήματα, und sie könnten ernähren; s. 17, 228.

v. 327—330. ἐς Δωδώνην, cf. 19, 296 ff. Dodona, eine Stadt der Molosser in Epirus, am Berge Tomaros (Tmaros) mit dem ältesten Orakel Griechenlands (jetzt Proskynesis), cf. II. 2, 750. Nach Herod. 2, 52. gründete es Deukalion; nach Strabo (VII, p. 470.) war es eine Stiftung der Pelasger. Auch erwähnt Herodot (2, 55.) eine ägyptische Sage, nach welcher eine schwarze Taube aus der ägyptischen Thebe nach Dodona kam, sich auf eine Eiche niederliess und mit menschlicher Stimme sagte: Hier soll ein Orakel des Zeus sein. Unter den verschiedenen Arten die Orakel zu ertheilen, war wohl die älteste, dass die Priester aus dem Rauschen der heiligen Eiche Orakel ertheilten, s. v. 328. ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο. Später geschas dies auch nach dem Rauschen einer Quelle oder nach den Tönen eherner vom Wind bewegter Becken. Virg. Aen. III, 466. — ὅπως νοστήσῃ, wie er zurückkehren soll, (ob offen, ob heimlich.) Gewöhnlich liest man νοστήσει. So wie hier geschrieben bereits Bekk., Dind. u. Fäsi. Bothe: νοστήσει. — ἢ ἀμφ. ἢ κρυφιδόν (verborgen), cf. 1, 296. ἢ δόλῳ ἢ ἀμφαδόν.

v. 331—335. ἀποσπένδων, vstdn. κρητήρος, das Trankopfer ausgiessend, zur Bekräftigung des Schwures, s. 3, 394. — νῆα κατειρύσθαι,

οὐδ' ἤ μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.  
 ἀλλ' ἐμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηὺς  
 ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολὺπυρον. 335  
 ἐνθ' ὅγε μ' ἠνώγει πέμψαι βασιλῆϊ Ἀκάστῳ  
 ἐνδυνέως· τοῖσιν δὲ κακὴ φρεσὶν ἦνδανε βουλὴ  
 ἀμφ' ἐμοί, ὅφρ' ἔτι πάγχυ δύης ἐπὶ πῆμα γενοίμην.  
 ἀλλ' ὅτε γαίης πολλὸν ἀπέπλω ποντοπόρος νηὺς,  
 αὐτίκα δούλιον ἦμαρ ἐμοὶ περιμηχανόωντο· 340  
 ἐκ μὲν με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἔδυσαν,  
 ἀμφὶ δέ μοι ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλον ἢ δὲ χιτῶνα,  
 ῥωγαλέα, τὰ καὶ αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὄρηαι.  
 ἐσπέριοι δ' Ἰθάκης εὐδαιέλου ἔργ' ἀφίκοντο· 345  
 ἐνθ' ἐμὲ μὲν κατέδησαν ἐϋστέλῳ ἐνὶ νηϊ  
 ὀπλῷ ἐϋστρεφέϊ στερεῶς· αὐτοὶ δ' ἀποβάντες  
 ἐσσυμένως παρὰ θῖνα θαλάσσης δόρπον ἔλοντο.  
 αὐτὰρ ἐμοὶ δεσμὸν μὲν ἀνέγναμψαν θεοὶ αὐτοὶ  
 ῥηιδίως· κεφαλῇ δὲ κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας,  
 ἔσσιτον ἐφόλκαιον καταβάς ἐπέλασσα θαλάσση 350

navem deductam esse, stets von Schiffen, die zur Abfahrt vom Lande ins Meer gezogen werden, s. 5, 261. 8, 151. — τύχησε, ep. st. ἐτυχε, über die Construct. von τυγχάνειν mit Partic. s. B. §. 144. Anm. 8. R. p. 670. K. §. 574. (2. Aufl. §. 310. 1.). — Δουλίχιον, eine der echinadischen Inseln, s. 1, 246.

v. 336. 337. Ἀκάστῳ Akastos. In der Iliade (2, 627.) wird als Führer der Dulichier Meges genannt, dessen Vater Phyleus nach einem Zwiste mit seinem Vater Augeias aus Elis nach Dulichion zog. — ὅφρ' ἔτι — γένοιτο, d. i. ὅφρ' ἔτι πάγχυ γενοίμην ἐπὶ πῆμα δύης, Voss: „dass ganz in des Elends Tief ich versänke.“ δύης πῆμα, wie 3, 152. πῆμα κακοῖο u. Soph. Aj. 362. πῆμα ἄτης; nach Eustath. entweder umschreibend st. δύη αὐτῇ od. der Dichter personifizirt die δύη, u. es bedeutet τὸ ἐκ τῆς δύης πῆμα, das von der δύη bewirkte Verderben.

v. 339—343. γαίης πολλόν, weit vom Lande, der Genit. hängt v. ἀπέπλω ab. — δούλιον ἦμαρ, d. i. δουλεία ω. νόστιμον ἦμαρ, s. 1, 9. — περιμηχανόωντο. Das Verbum περιμηχανᾶσθαι kommt nur in der Od. vor, und bezeichnet eigtl. jem. rings, wie mit einem Netze umgeben; dah. hinterlistig bereiten, s. 7, 200. — ῥωγαλέα, s. 13, 435. — ὄρηαι, nach einigen alten Grammatikern, wie von ὄρημι, dor. st. ὄρῶ; richtiger erscheint jedoch die Schreibart ὄρηαι, die auch schon Eustath. erwähnt, wonach αε in η contrahirt ist, s. B. §. 106. Anm. 10. R. Dial. 71. Anm. 2. K. §. 125. III. (2. Aufl. §. 322. B. 3.)

v. 344—346. εὐδαιέλου, s. 2, 167. 13, 212. — ἔργα, bebauete Ländereien, Felder, s. 222, 2, 22. — ὀπλῷ, Schol. σχοινίῳ, im Sg. noch 21, 390., wo es ebenfalls ein Tau bedeutet. ἐϋστρεφές, wohlgeflochten, festgeflochten, wie πείσμα ἐϋστρεφές, 10, 167. στερεῶς, hart, fest, verbinde mit κατέδησαν.

v. 348—352. δεσμὸν — ἀνέγναμψαν, Schol. ἀνέλυσαν (solverunt), τῇ γὰρ συνδέσει κεκαμμένα (gebogen) ἦσαν τὰ σχοινία. — κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας, κατὰ ist h. l. Adverb. κατὰ — ἀμφικαλύπτειν, rings herum verhüllen, ganz und gar verhüllen, s. κατὰ — κρᾶτα καλυψάμενος, 8, 92. — ἐφόλκαιον καταβάς, am Steuer hinabsteigend, wie κλίμακα



στήθος· ἔπειτα δὲ χειρὶ διήρεσσ' ἀμφοτέρῃσιν  
νηγόμενος, μάλα δ' ὦκα θύρηθ' ἔα ἀμφὶς ἐκείνων.  
ἐνθ' ἀναβάς, ὅθι τε δριὸς ἦν πολυανθέος ὕλης,  
κείμεν πεπτηώς. οἱ δὲ μεγάλα στενάχοντες  
φοίτων· ἀλλ' οὐ γὰρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι 355  
μαίεσθαι προτέρω· τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον  
νηὸς ἐπὶ γλαφυρῆς· ἐμὲ δ' ἔκρυψαν θεοὶ αὐτοὶ  
ῥηϊδίως, καὶ με σταθμῶ ἐπέλασσαν ἄγοντες  
ἀνδρὸς ἐπισταμένου· ἔτι γὰρ νύ μοι αἶσα βιῶναι.“

v. 360—408. Eumaios, schon einmal von einem Aetoler getäuscht; bezweifelt abermals die Nachricht von des Odysseus Heimkehr und lehnt die ihm angebotene Wette ab.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαῖε σὺ βῶτα, 360  
„ἄδελῆ ξείνων, ἦ μοι μάλα θυμὸν ὄρινας  
ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες, ἦδ' ὅς' ἀλήθης.  
ἀλλὰ τὰ γ' οὐ κατὰ κόσμον ὁτομαι, οὐδὲ με πείσεις  
εἰπὼν ἀμφ' Ὀδυσῆϊ· τί σε χρεὶ, τοῖον εἶναι“

κατεβήσατο, s. 1, 330. ἐφόλκιον, ἄπ. εἰρ., das Steuerruder, πηδάλιον, so erklärt es Eustath. nach den Alten, παρὰ τὸ ἐφέλκεσθαι τῇ νηϊ, weil es, am Hintertheil des Schiffs befindlich, dem Schiffe nachschleppte. Andere Erklärer hielten es für gleichbedeutend mit ἐφόλκιον, ein Boot zum Aussetzen, noch andere erklären es als Leiter oder Treppe, die aussen, und zwar am Steuerende des Schiffes hing. — ἐπέλασσα — στήθος, descriptio graphica natandi. Bothe. — θύρηθ' ἔα. So FAWolf nach Hesych. u. Apollon. st. θύρηθ' ἔα, was wegen des ungewöhnlichen Apostrophs in φη verwerflich ist, s. Th. §. 177. 20. θύρηθε, ἄπ. εἰρ., heraus, d. i. ausser ihrem Bereiche, ἀμφὶς ἐκείνων, d. i. weit entfernt von jenen.

353—359. δριὸς, ἄπ. εἰρ., Dickicht, Gebüsch; Eustath. δάσος, od. δρυώδης καὶ σύσκιος τόπος, im Plur. Hes. o. et d. 530. δρία. Andere lesen: δρύος, indem sie es von δρύς ableiteten, s. Lex. — πεπτηώς, geduckt, zusammengeschmiegt (v. πτήσω), s. 474. 22, 362. — ἀλλ' οὐ γὰρ — εἶναι u. s. w.; der grundangegebende Satz wird hier vorangeschickt, s. 10, 174. 190. μαίεσθαι, Schol. ἐπιζητεῖν. — πάλιν αὖτις, wiederum zurück, s. 15, 431. So werden oft mit πάλιν andere Adv. verbunden, s. 11, 149. — σταθμῶ, Eustath. σταθμὸς νῦν ὁ ἀγροτικὸς οἶκος, = κλισίη, v. 45. — ἀνδρὸς ἐπισταμένον, Schol. ἐπιστήμονος (verständig). Das objectlose Partic. ist hier Eigenschaftswort, s. 4, 231.

v. 361. 362. ἄδελῆ ξείνων, Ach unglücklicher Fremdling. Unrichtig erklärt hier Eustath.: δειλὲ stehe st. δειλαιότερε ἢ δειλαιότατε, so wie auch v. 443. δαιμόνιε ξείνων; denn der Gen. steht im Griech. oft beim Positiv der Adjectiven, wenn die im Adject. enthaltene Eigenschaft nur einigen Individuen der durch den Genit. bezeichneten Klasse zukommt, s. R. p. 514. K. §. 446. 2. a. (2. Aufl. §. 273. 3. a. Anm. 4.) — ἀλήθης, vagatus es.

v. 363—367. ἀλλὰ τὰ γ' οὐ κατὰ κόσμον ὁτομαι, vstdn. εἶναι, cf. 8, 179. Damm: Sed ista, quae de Ulysse dixisti, non accurate a te dicta puta: οὐ κατὰ κόσμον, nicht in der Ordnung, d. i. nicht der Wahrheit gemäss. — τοῖον εἶναι, d. schon so bejahrt. Voss als Anrede: ehrlicher Alter. Clarke vergleicht Il. 4, 404. μὴ ψεύδε', ἐπιστάμενος σάφα

μαψιδίως ψεύδεσθαι; ἐγὼ δ' εὖ οἶδα καὶ αὐτὸς 365  
νόστον ἐμοῖο ἄνακτος, ὅτ' ἤχθετο πᾶσι θεοῖσιν  
πάγχυ μάλ', ὅτι μιν οὔτι μετὰ Τρώεσσι δάμασσαν  
ἦε φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν.  
τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,  
ἦδ' ἐκε καὶ ὧ παιδὶ μέγα κλέος ἦρατ' ὀπίσσω. 370  
νῦν δέ μιν ἀκλειῶς Ἀρπυιαι ἀνηρείψαντο.  
αὐτὰρ ἐγὼ παρ' ὕεσσιν ἀπότροπος· οὐδὲ πόλινδε  
ἔρχομαι, εἰ μὴ πού τι περίφρων Πηνελόπεια  
ἐλθέμεν ὀτρύνῃσιν, ὅτ' ἀγγελίη ποθὲν ἔλθοι.  
ἀλλ' οἱ μὲν τὰ ἕκαστα παρήμενοι ἔξερέουσιν, 375  
ἡμὲν δ' ἄχρυνται δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,  
ἦδ' οἱ χαίρουσιν βίοτον νήποινον ἔδοντες.  
ἀλλ' ἐμοὶ οὐ φίλον ἐστὶ μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι,  
ἐξ οὗ δὴ μ' Αἰτωλὸς ἀνὴρ ἐξήπαφε μύθῳ,  
ὅς ῥ' ἀνδρὰ κτείνας, πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἀληθείς, 380  
ἦλυνθ' ἐμὰ πρὸς δῶματ'. ἐγὼ δέ μιν ἀμφαγάπαζον.  
φῆ δέ μιν ἐν Κρήτεσσι παρ' Ἰδομενῆϊ ιδέσθαι  
νῆας ἀκείομενον, τὰς οἱ ξυνέαξαν ἄελλαι·  
καὶ φάτ' ἐλεύσεσθαι ἢ ἐς θέρος ἢ ἐς ὁπώρην,  
πολλὰ χροῖματ' ἄγοντα, σὺν ἀντιθέοις ἐτάροισιν. 385

εἰπεῖν. — μαψιδίως, vergebens, fruchtlos, V.: „in den Wind.“ — ὅτ' ἤχθετο πᾶσι θεοῖσιν. Eustath. sagt, man könne als Subject entweder ὁ νόστος oder ὁ Ὀδυσσεύς ergänzen. Das Letztere wird durch das Folgende gebilligt, wie auch Clarke u. Voss es vorziehen: „da er allen Göttern verhasst war.“ Wen Unglück trifft, der wird von den Göttern nach der Vorstellung jener Zeit gehasst, vergl. Il. 6, 200. — δάμασσαν, domuerunt, interfecerunt, s. 1, 237.

v. 368—371. s. 1, 238—241.

v. 372—377. ἀπότροπος, ἄπ. εἰρ., abgesondert von Menschen, abgeschieden, vstdn. εἰμί. — εἰ μὴ — ὀτρύνῃσιν. So steht in der ep. Sprache εἰ nicht selten mit dem Coniunct. st. εἰν, s. 12, 96. 1, 204. R. p. 608. — οἱ μὲν, jene dort (gleichsam hinweisend) d. i. die Hausgenossen der Penelope u. die Freier, wie sie in v. 376. u. 377. näher geschieden werden. — χαίρουσιν ἔδοντες, sie freuen sich zu verzehren, wie χαίρω ἀκούσας, Il. 19, 185., s. B. §. 144. 4. R. p. 664. K. §. 569. III. (2. Aufl. §. 310. 4, c.)

v. 379—381. Αἰτωλὸς ἀνὴρ, ein Mann aus Aetolien, einer Landschaft zwischen Akarnanien und Thessalien am linken Ufer des Achelooos. — ἐξήπαφε. Den poet. Aor. ἐξήπαφεν erklären die Schol. durch ἐξηπάτησεν (täuschen v. ἀπαρτίσκω), vergl. 23, 79. Il. 9, 376. — ἐμὰ πρὸς δῶματ'. So FAWolf nach dem bessern Cdd. st. ἐμὸν πρὸς σταθμόν, welches eine Glosse zu sein scheint. — ἀμφαγάπαζον, Schol. ἐφίλουν, ἐφιλοφρονούμην. ἀμφαγαπάειν, mit Lieb umfassen, liebeich aufnehmen, noch Il. 16, 192.

v. 383—385. νῆας ἀκείομενον, mit der bekannten ion. Dehnung st. ἀεόμενον, s. Il. 16, 29. naves reficientem, ausbessern, herstellen. — ἐς θέρος, auf den Sommer, im Sommer. εἰς von der Zeit weis't auf das Ende eines bestimmten Zeitabschnitts hin. ὁπώρῃ, die Zeit von Julius bis Mitte des Septembers, der Frühherbst, s. 11, 191. Schol. νῦν τὸ μετόπωρον.



καὶ σύ, γέρον πολυπενθέες, ἐπεὶ σέ μοι ἤγαγε δαίμων,  
μήτε τί μοι ψεύδεσσι χαρίζεο, μήτε τι θέλγε·  
οὐ γὰρ τοῦνεκ' ἐγὼ σ' αἰδέσσομαι, οὐδὲ φιλήσω,  
ἀλλὰ Δία ξένιον δέσας, αὐτόν τ' ἐλεάρων.“

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς 390

„ἦ μάλα τίς τοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἄπιστος,  
οἷόν σ' οὐδ' ὁμόσας περ ἐπήγαγον, οὐδέ σε πείθω.  
ἀλλ' ἄγε νῦν ῥήτορην ποιησόμεθ'· αὐτὰρ ὀπισθεν  
μάρτυροι ἀμφοτέροισι θεοί, τοὶ Ὀλυμπον ἔχουσιν.“

εἰ μὲν κεν νοστήσῃ ἀναξ τεὸς ἐς τόδε δῶμα,  
ἔσθας με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα, πέμψαι  
Δουλίχιόνδ' ἰέναι, ὅθι μοι φίλον ἐπλετο θυμῷ·  
εἰ δέ κε μὴ ἔλθῃσιν ἀναξ τεός, ὥς ἀγορεύω,  
δμῶας ἐπισσέντας, βαλέειν μεγάλης κατὰ πέτρης,  
ὄφρα καὶ ἄλλος πτωχὸς ἀλεύεται ἡπεροπεύειν.“ 395

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε δῖος ὕφορβος.

„ξείν', οὕτω γὰρ κέν μοι ἐῦκλείη τ' ἀρετὴ τε  
εἴη ἐπ' ἀνθρώπους, ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετέπειτα,  
ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον καὶ ξείνια δῶκα,  
αὐτίς δὲ κτείναιμι, φίλον τ' ἀπὸ θυμὸν ἐλοίμην· 400  
πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Δία Κρονίωνα λιτοίμην.“

v. 387—389. μήτε τί μοι ψεύδεσσι χαρίζεο, ne mihi mendaciis gratificare; χαρίζεσθαι, gefällig sein, lieblosen, mit Dat. des Mittels, kommt nur hier vor: anders 10, 43. χαρίζομενος φιλότιτι. — τοῦνεκ' — αἰδέσσομαι, Eustath. τιμήσω ὡς ἐκέτην, d. i. nicht um etwas Neues zu erfahren, bewirthe ich dich, sondern aus Ehrfurcht gegen Zeus. — Δία ξένιον, den gastlichen Zeus, den Beschirmer der Fremdlinge und Gastfreunde. — αὐτόν d. i. αὐτόν, s. 6, 27. 4, 247.

v. 392—394. οἷόν σε — ἐπήγαγον, d. h. als einer, den, τοιούτῳ ὄντι, οἷον, vergl. 18, 74. 15, 212. 20, 377. u. Nägelsbach, Anm. z. II. p. 341. Andere erklären es hier falsch für das neutr., ob dem, was, weil. — ῥήτορην, ἄπ. εἰρ., Schol. συμφωνία καὶ συνθήκη ἐπὶ τισι ῥητοῖς, ὃ ἔστιν ὁρισμένοις, Vertrag, Vergleich. — μάρτυροι — θεοί, vstdn. ἔστωσαν.

v. 395—400. εἰ μὲν — εἰ δέ, Entgegensetzung zweier Bedingungen, s. 1, 287. flg. — πέμψαι, u. v. 339. βαλέειν = Imperat. — δμῶας ἐπισσέντας, Schol. κελύσσας, ἐφορμήσας, famulis incitatis, s. 5, 421. — ὄφρα — ἀλεύεται, d. i. ἀλεύηται, sich scheuen, mit Infin., wie II. 23, 340.

v. 402—406. οὕτω γὰρ — εἴη. Dieser Satz ist ironisch zu verstehen: „Da würde ich denn einen guten Ruf unter den Menschen haben,“ wie schon richtig Ernesti bemerkt: *Ironica ista dicuntur: Enimvero ita me bella fama virtutis sequeretur etc.* cf. v. 406. nec opus est ellipsi. — ἀρετὴ, Voss: Verdienst; ἀρετὴ bezeichnet in Verbindung mit ἐῦκλείη die Ehre, in der jem. wegen seiner Trefflichkeit u. guten Gesinnung steht, s. Nitzsch z. 3, 57. Das tiefe Gefühl eines solchen Unrechts spricht sich hier treffend in der Ironie aus. — πρόφρων κεν — λιτοίμην, ebenfalls Ironie: dann könnte ich gewiss — beten. Neben dieser Erklärung, welche die allein richtige ist, führt noch Eustath. an, dass man mit Synalöphe lesen könnte: Δία Κρονίων' ἀλιτοίμην, d. i. ἀμά-

νῦν δ' ὦρῃ δόρποιο· τάχιστα μοι ἔνδον ἐταῖροι  
εἶεν, ἵν' ἐν κλισίῃ λαρὸν τετυκοίμεθα δόρπον.“

v. 409—456. Als hierauf die Hirtenknechte die Heerden eingetrieben haben, opfert Eumaios ein Mastschwein für glückliche Heimkehr des Odysseus. Fröhlicher Abendschmaus.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·  
ἀρχίμολον δὲ σύες τε καὶ ἀνέρες ἦλθον ὕφορβοί. 410

τάς μὲν ἄρα ἔρξαν κατὰ ἥθεα κοιμηθῆναι·  
κλαγγὴ δ' ἄσπετος ὦρτο συῶν ἀνελίζομένων.  
αὐτὰρ ὁ οἷς ἐτάροισιν ἐκέκλετο δῖος ὕφορβος·

„ἄγεθ' ὦν τὸν ἄριστον, ἵνα ξείνῳ ἱερεύσω  
τηλεδαπῶ· πρὸς δ' αὐτοὶ ὀνησόμεθ', οἵπερ οἷζύν 415  
δὴν ἔχομεν πάσχοντες ὦν ἔνεκ' ἀργιοδόντων·  
ἄλλοι δ' ἡμέτερον κάματον νήποινον ἔδουσιν.“

Ὡς ἄρα φωνήσας κέασε ξύλα νηλεὲς χαλκῷ·  
οἱ δ' ὦν εἰσῆγον μάλα πίονα πενταέτηρον·  
τὸν μὲν ἔπειτ' ἐστήσαν ἐπ' ἐσχάτῃ· οὐδὲ συμβώτης 420  
λήθητ' ἄρ' ἀθανάτων· φρεσὶ γὰρ κέχορτ' ἀγαθήσιν·  
ἀλλ' ὅγ' ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν  
ἀργιοδόντος ὕος καὶ ἐπεύχετο πᾶσι θεοῖσιν  
νοστήσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὄνδε δόμονδε.  
κόψε δ' ἀνασχόμενος σχίξῃ δρυός, ἣν λίπε κείων· 425

τοιμὴ εἰς θεόν. Diese letztere Erklärung wird schon durch das δὴ κεν ἔπειτα verworfen.

v. 407. 408. τάχιστα μοι — εἶεν, der Optat. als Wunsch zu fassen. — ἵν' ἐν — δόρπον, s. 12, 285.

v. 410. 411. ἀρχίμολον, h. l. von der Zeit; bald, s. 17, 336. — ἔρξαν, εἰρξαν, d. i. συνέκλεισαν. — κατὰ ἥθεα, Eustath.: τὰς συνήθεις κοιτάς. ἥθος, ion. st. ἔθος, das gewohnte Lager, so auch vom Aufenthalt der Rose, II. 6, 511. 15, 268.

v. 414—418. ἄγετε, ep. Imper. s. ἄγω. — ἱερεύσω, Eust. σφάξω, s. 74. — πρὸς — ὀνησόμεθ'. ὀνήσεσθαι erklärt Eustath. ὠφελήθηται ἀπὸ τοῦ φαγεῖν, sich laben, sich gütlich thun, wie II. 6, 260. ἔπειτα δὲ κ' αὐτὸς ὀνήσεται, αἶ κε πίησθαι. — οἵπερ, die doch, s. 13, 130. — πάσχοντες, sc. αὐτήν, (οἷζύν). — ἡμέτερον κάματον, unsere Arbeit, d. i. was durch unsere saure Arbeit erworben wird.

v. 420—424. ἐπ' ἐσχάτῃ, an den Herd, als an den Hausaltar; denn er wollte für glückliche Heimkehr des Od. opfern. — φρεσὶ γὰρ κέχορτ' ἀγαθήσιν, s. 3, 266. mente enim utebatur bona; ἀγαθαὶ φρένες, h. l. in Hinsicht auf die Götter: fromme Gesinnung. — ἀπαρχόμενος — βάλλεν, s. 13, 446. ἀπαρχεσθαι, ist so wie ἀρχεσθαι, v. 428. ein gottesdienstliches Wort und bezeichnet den heiligen Gebrauch, dass man einige Haare, welche man vom Kopfe des Opferthieres abschneidet, ins Feuer warf und dadurch das Thier zum Opfer weihte, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 103.

v. 425. 426. ἀνασχόμενος, absol. ausholend, näml. zum Schläge, s. 18, 95. II. 3, 362. Eustath. erklärt es ἀνατείνας, und ergänzt τὴν σχίζαν od. τὴν χεῖρα. — σχίξῃ δρυός, mit einem Eichenscheite, V.: mit eichener Kluft. — ἣν λίπε κείων, d. i. er hatte dieses Scheit beim



τὸν δ' ἔλιπε ψυχὴ. τοὶ δ' ἔσφαζάν τε καὶ εὔσαν·  
αἶψα δέ μιν διέχευαν· ὁ δ' ὠμοθετεῖτο συβώτης,  
πάντων ἀρχόμενος μελέων, ἐς πύονα δημόν,  
καὶ τὰ μὲν ἐν πυρὶ βάλλε, παλύνας ἀλφίτου ἀκτῆ,  
μίστυλλον τ' ἄρα τᾶλλα καὶ ἄμφ' ὀβελοῖσιν ἐπειραν, 430  
ὠπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα·  
βάλλον δ' εἰν ἔλεοισιν ἀολλέα· ἂν δὲ συβώτης  
ἴστατο δαιτρεύων· περὶ γὰρ φρεσὶν αἶσιμα ἦδη.

Spalten aufgehoben oder übrig behalten. κείων, ἄπ. εἰρ., d. i. σχίζων von κέω, die Grundform von κείω. Einige Alte erklären es κείων πυρ, d. i. καίων, was jedoch schon Eustath. verwirft. „Dénys d'Halicarnasse (Antiqu. rom. VII. c. 72. extr.) après avoir cité ce vers et les suivants, ajoute ces mots: Encore de mon temps j'ai vu les mêmes rites pratiqués par les Romains, ce qui suffit pour me convaincre que ce ne sont point les barbares, mais des Grecs rassemblés ici de plusieurs endroits qui ont été les premiers fondateurs de Rome.“ D. Montbel. — εὔσαν, s. v. 77.

v. 427 — 429. αἶψα — διέχευαν, s. 3, 456. — ὁ δ' ὠμοθετεῖτο, s. 3, 462. — πάντων ἀρχόμενος μελέων, Weihend von allen Gliedern, d. i. er schnitt von jedem Gliede etwas rohes Fleisch zum Opfer ab, s. v. 422. — ἐς πύονα δημόν, Schol. τὸν ἐπίπλον, Fett, Flaumen. Die abgeschnittenen Stücke legte der Sauhirt auf das Fett, umhüllte sie damit und weihete sie den Göttern; Eustath.: ἐστὶ μὲν ἐρημνεία τις ἢ παράφρασις τοῦ, κατὰ τε κνίσση ἐκάλυναν, s. 3, 457. — καὶ τὰ μὲν — ἀκτῆ, s. 2, 355. Er bestreute das Fett und die Fleischstücken mit der Gerste (ἀλφίτου ἀκτῆ), und verbrannte sie als Opfer den Göttern. Einige Alte erklären die Worte: παλύνας ἀλφίτου ἀκτῆ durch μαζοποιήσας καὶ συναναδέυσας, d. i. er feuchtete das Mehl an und machte Brode daraus. Verschieden sind von der ἀλφίτου ἀκτῆ die οὐλοχῦται oder οὐλαί, welche als Voropfer über das Thier gestreut wurden, s. 3, 445.

v. 430. s. 3, 462. II. 1, 465.

v. 431. s. 3, 65. II. 1 466.

v. 432. 433. εἰν ἔλεοισιν (Eustath. καὶς μαγειρικαῖς τραπέζαις.) ὁ ἔλεός od. τὸ ἔλεόν, ist das Anrichtebrett, die Anrichte, worauf man das Fleisch zerlegte od. klein schnitt (V.: „Bord“); denn man ass, wie noch im Oriente, ohne Messer und Gabel, s. II. 9, 215. — περὶ γὰρ — ἦδη, αἶσιμα, Schickliches, Billiges, so oft im Plur., s. 2, 231. 5, 9. αἶσιμα ἦδη, er wusste, was billig und recht war, s. II. 15, 207. — Knight schliesst mit v. 433. das 14te Buch, und hält nicht nur das Ende dieses Buches, sondern auch v. 1—300. im 15ten Buche für interpolirt. „Coena enim haec in tugurio Eumaei continuatur post digressionem ad Telemachum et Menelaum; atque nexus et series narrationis, quae ab ea interrupta est, resumitur et redintegratur infra 15,300, qui de v. 433 hujusce libri omnino pendet. — praeterea res narratae inep-tissimae sunt et prorsus aniles.“ Dass die Mahlzeit in diesem Buche von der im 14ten B. verschieden sei, und somit der Hauptgrund widerlegt ist, hat sowohl Nitzsch (Plan und Gang der Od. p. LII.), als Bothe zu d. St. bewiesen. Die Mahlzeit des 15ten Buches findet erst am folgenden Tage statt, wie aus 15, 186. erhellt; denn Telemachos, welcher an demselben Tage, wo Od. zum Eumaios kommt, von Sparta abreist, übernachtet die Nacht zu Pherä und kommt erst am folgenden Tage bei Eumaios an.

καὶ τὰ μὲν ἑπταχα πάντα διεμοιράτο δαΐζων·  
τὴν μὲν ἱαν Νύμφησι καὶ Ἑρμῇ, Μαιάδος υἱεῖ, 435  
θῆκεν ἐπενξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἐκάστῳ·  
νώτοισιν δ' Ὀδυσῆα διηνεκέεσσι γέροιαιεν  
ἀργιόδοντος ὕος, κύναινε δὲ θυμὸν ἄνακτος·  
καὶ μιν φωνήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
„Αἰθ' οὕτως, Εὐμαιε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο, 440  
ὥς ἐμοί, ὅττι με τοῖον ἐόντ' ἀγαθοῖσι γεραίρεις.“  
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαιε συβῶτα·  
„ἔσθιε, δαιμόνιε ξείνων, καὶ τέρπεο τοῖσδε,  
οἷα πάρεστι· θεὸς δὲ τὸ μὲν δάσει, τὸ δ' ἑάσει,  
ὅ,ττι κεν ᾧ θυμῷ ἐθέλη· δύναται γὰρ ἅπαντα.“ 445  
Ἡ ῥα καὶ ἄρματα θῦσε θεοῖς αἰειγενέτησιν·  
σπείσας δ' αἶθοπα οἶνον, Ὀδυσσῆϊ πολυπόρῳ  
ἐν χεῖρεσσιν ἔθηκεν· ὁ δ' ἔξετο ἢ παρὰ μοῖρῃ.  
σίτον δὲ σφιν ἐνειμε Μεσαύλιος, ὃν ῥα συβώτης  
αὐτὸς κτήσατο οἷος ἀποικομένοιο ἄνακτος, 450  
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος·  
παρ δ' ἄρα μιν Ταφίων πρίατο κτεάτεσσιν ἐοῖσιν.

v. 434—436. πάντα διεμοιράτο. Ueber die Verlängerung des ε s. Th. §. 147. Anm. — τὴν μὲν ἱαν, man ergänze μοῖραν aus dem Verbum διεμοιράτο, den einen Theil weihte Eumaios den Nymphen u. dem Hermes, die übrigen sechs bestimmte er dem Od., sich selbst und den vier Hirten. Den Nymphen opfert Eumaios, weil sie als Göttinnen nährender Feuchtigkeit auch Ernährerinnen der Heerden sind, s. 10, 350. und dem Hermes, dem Beschützer und Mehrer der Heerden, s. II. 14, 491. Hes. theog. 444. — Maja, die T. des Atlas und die Geliebte des Zeus.

v. 438. 439. νότοισιν — γέροιαιεν, cf. Virg. Aen. VIII, 183 flg. Vescitur Aeneas — Perpetui tergo bovis et lustralibus extis. Mit dem Rückenstücke ehrte man den willkommenen Gast; denn dieses hielt man für das Beste, s. II. 7, 321. 9, 207. — κύναινε, Schol. εὐφραϊνε. κύναινε, eigtl. verherrlichen, s. 16, 212. ist hier beglücken, erfreuen.

v. 441. αἰθ' οὕτως, vergl. v. 468. K. §. 691. 1. (2. Aufl. §. 342. Anm. 2.) ὥς ἐμοί, vstdn. φίλος εἰς. — τοῖον ἐόντα, in solcher Lage, als Bettler.

v. 443—445. δαιμόνιε ξείνων, unglücklicher Fremdling, s. v. 361. δαιμόνιος gebraucht Hom. oft in der Anrede, um Liebe und Achtung gegen jem. auszudrücken, wo man es bald glücklich, bald unglücklich übersetzen kann. Oft steht es jedoch auch im tadelnden Sinne, s. 4, 774. — θεός — ἑάσει. Eben so II. 16, 250. τῷ δ' ἔτερον μὲν ἔδωκε πατὴρ ἔτερον δ' ἀνένευσε. ἔαν ist h. l. sein lassen, unterlassen, versagen. Wie schön spricht sich in diesen Worten der fromme Sinn des treuen Hirten aus!

v. 446—452. ἄρματα, ἄπ. εἰρ., Eustath. ἀπαρχαί, die Erstlinge, Erstlingsspende, die abgeschnittenen, den Göttern geweihten Fleischtheile. — θῦσε. θῦσαι bezeichnet nach Eustath. nie schlechtweg, σφάζει, sondern immer τὸ θυμιάσαι, das Verbrennen des Opferfleisches. — ἢ παρὰ μοῖρῃ, Eustath. παρὰ τῇ ἑαυτοῦ μερίδι. — Μεσαύλιος, der den Viehhof (μέσσυλος) besorgt. — αὐτὸς κτήσατο οἷος, ipse solus, näml. κτεάτεσσιν ἐοῖσιν, v. 452. — Ταφίων, s. 1, 181.



οἱ δ' ἐπ' οὐραίαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον·  
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
σίτον μὲν σφιν ἀφείλε Μεσαύλιος· οἱ δ' ἐπὶ κοῖτον 455  
σίτου καὶ κρειῶν κεκορημένοι ἐσσεύοντο.

v. 457 — 533. Durch eine listige Erdichtung verschafft sich Odysseus einen Mantel zur Decke für die stürmische Nacht. Alle begeben sich im Innern der Hütte zur Ruhe, indess Eumaios draussen die Schweine bewacht.

Νῦξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ σκοτομήνιος, ὅς δ' ἄρα Ζεὺς  
πάννυχος· αὐτὰρ ἄη Ζέφυρος μέγας, αἶεν ἐφνύρορ.  
τοῖς δ' Ὀδυσσεὺς μετέειπε, συμβώτεω πειρηγίζων,  
εἰ πῶς οἱ ἐκδὺς χλαῖναν πόροι, ἢ τιν' ἐταίρων 460  
ἄλλον ἐποτρύνειεν, ἐπεὶ ἐο κήδετο λίην.  
„Κέκλυθι νῦν, Εὐμαίε, καὶ ἄλλοι πάντες ἐταῖροι,  
εὐξάμενός τι ἔπος ἐρέω· οἶνος γὰρ ἀνώγει  
ἡλεός, ὅστ' ἐφέηκε πολύφρονά περ μάλ' αἰεῖσαι,  
καὶ θ' ἀπαλὸν γελάσαι, καὶ τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν, 465  
καὶ τι ἔπος προέηκεν, ὅπερ τ' ἄρρητον ἄμεινον.  
ἄλλ' ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον ἀνέκραγον, οὐκ ἐπικεύσω.  
εἰθ' ὥς ἡβώοιμι βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη,

v. 453. 454. s. 1, 149. 150.

v. 457 — 460. σκοτομήνιος, mondfinster, mondlos heisst nach den Schol. die Nacht, nicht bloss, weil Wolken den Mond bedeckten, wie 9, 143., sondern weil es nahe vor der Zeit des Neumondes war; cf. v. 162. τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένου. — ἐφνύρορ, ἄπ. εἰρ., als Beiw. des Zephyros: Regen bringend. Dass der Zephyros bei den Joniern ein stürmischer Wind ist und auch Regen bringt, ist bekannt, vergl. 12, 426. — εἰ πῶς οἱ — πόροι, d. i. εἰ (ob) πῶς ἐκδὺς χλαῖναν πόροι οἱ αὐτήν.

v. 463 — 466. εὐξάμενός, h. i. rühmend. Auch durch diese schlaue Erdichtung bewährt sich Od. als der erfindungsreiche, in Listen unersättliche Held, vergl. 13, 293. — ἡλεός, s. 2, 243., h. i. activ: bethörend. Schol. ἡλιθοποιός, μάταιος. — ὅστ' ἐφέηκε, antreibt, anzutreiben pflegt. So drücken oft die Aoriste ein Pflegen oder eine öfters wahrgenommene Erscheinung aus; eben so ἀνῆκεν v. 465. und προέηκεν v. 466., s. 13, 33. — πολύφρονά περ μάλ' αἰεῖσαι, cf. Athen. IV, c. 27. μάλ' αἰεῖσαι τουτέστιν ἀμέτρως καὶ ἐπὶ πλεῖον ὥσπερ προσοχλεῖν u. Sthenelus poeta bei Athen. X, c. 7. Οἶνος καὶ φρονέοντας ἐς ἀφροσύνας ἀναβάλλει. — ἀπαλόν, eigtl. zart; in Verbdg. mit γελάσαι, behaglich, herzlich, cf. Ovid. Art. Amator. 1, 238. Cura fugit multo diluiturque mero: Tunc veniunt risus. — καὶ τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν. So bei Athen. X, 7. Οἶνος ἀνωγε γέροντα καὶ οὐκ ἐθέλοντα χορεύειν u. Ovid. Fast. V, 337. Ebrius incinctis philyra conviva capillis saltat. Clarke. — καὶ τι ἔπος προέηκεν. V.: „und manch' Wort ihm entlockt.“ προεῖναι ist hier hervortreiben, hervorstossen, vergl. 20, 105. — ὅπερ τ' ἄρρητον ἄμεινον, vstdn. ἦν. In Relativsätzen, worin eine dem vorhergehenden Satze entgegengesetzte Angabe enthalten ist, hat πέρ dieselbe Bedeutung, wie in καίπερ oder bei dem Particip, s. 13, 130. 249.

v. 467 — 469. ἀνέκραγον, ἄπ. εἰρ., Schol. ἀνεφώνουν, ἀνακραβεῖν, aufschreien, unbesonnen zu schwatzen anfangen. — εἰθ' ὥς — εἴη,

ὥς ὅθ' ὑπὸ Τροίην λόχον ἤγομεν ἀρτύναντες·  
ἠγείσθην δ' Ὀδυσσεὺς τε καὶ Ἀτρεΐδης Μενέλαος, 470  
τοῖσι δ' ἅμα τρίτος ἦρχον ἐγών· αὐτοὶ γὰρ ἄνωγον.  
ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἰκόμεσθα ποτὶ πτόλιν αἰπύ τε τεῖχος,  
ἡμεῖς μὲν περὶ ἄστν κατὰ ῥωπήϊα πυκνά,  
ἂν δόνακας καὶ ἔλος, ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες  
κεῖμεθα. νῦξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ βορέας πεσόντος, 475  
πηγυλῖς· αὐτὰρ ὕπερθε χιὼν γένετ', ἥντε πάχνη,  
ψυχρή, καὶ σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος.  
ἔνθ' ἄλλοι πάντες χλαῖνας ἔχον ἠδὲ χιτῶνας,  
εὐδον δ' εὐκηλοὶ, σάκεσιν εἰλυμένοι ὦμους·  
αὐτὰρ ἐγὼ χλαῖναν μὲν ἰὼν ἐτάροισιν ἔλειπον 480  
ἀφραδέως, ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ὀργισμένον ἔμψης·  
ἀλλ' ἐπόμην σάκος οἶον ἔχων καὶ ζῶμα φαινόν.  
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ' ἄστρο βεβήκει,  
καὶ τότε ἐγὼν Ὀδυσῆα προσηΐδων ἐγγὺς ἐόντα  
ἀγκῶνι νύξας· ὁ δ' ἄρ' ἐμπαπέως ὑπάκουσεν· 485

s. II. 7, 157. 11, 670. Sinn: Wenn ich doch noch jung wäre, so würde man mich gewiss mehr achten und mir ein Gewand zum Schutze gegen die Kälte geben, cf. v. 505. Der schlaue Od. spricht jedoch die Folge seines Wunsches nicht sogleich aus, sondern erzählt erst eine That seiner Jugend, wodurch er sich die Achtung der Hirten erwerben will. — λόχον ἤγομεν ἀρτύναντες. λόχον (der Hinterhalt) bezieht sich auf beide Verba. λόχον ἀρτύνειν, insidias struere, s. II, 366.

v. 474 — 477. ἂν δόνακας, Schol. ἀνὰ καλάμους, Rohrhalme, Röhricht, s. II. 10, 467. — ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες, unter die Waffen geschmiegt, s. v. 354. 479. σάκεσιν εἰλυμένοι ὦμους. — βορέας πεσόντος, d. i. ἐμπεσόντος. Borea orto, Voss: in dem stürzenden Nordwind. So wird auch anderwärts der Schnee vom scharfwehenden Nordwind herbeigetrieben, s. II. 15, 168. 19, 357. Damm und Passow erklären gegen den Zusammenhang: als der Boreas sich legte, wie 19, 202. — πηγυλῖς, ἄπ. εἰρ., Eustath. παγετός ἢ παγετώδης, eiskalt, V.: „harrschte der Frost.“ — σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος, Eustath. περίξ ἐπηγνυτο, rings um die Schilde setzte sich Glatteis; cf. 9, 246. αὐτίκα δ' ἤμισν μὲν θρόψας λευκοῖο γάλακτος.

v. 481. 482. οὐκ ἐφάμην, non putabam. — ὀργισμένον, ἄπ. εἰρ., frieren, Frost empfinden; dagegen ὀργεῖν nur metaph. schaudern. — ζῶμα, eigtl. eine breite Binde od. ein Gurt, welcher um den Unterleib getragen wurde, und von dem Gürtel (ζωστήρ) verschieden war. Auch in späterer Zeit ward dieser Leibgurt in Kriegesgefahr stets getragen, cf. Herodot. VIII, 120. u. Lehrs de Aristarch. stud. p. 125. Dass er ausserdem den Leibrock (χιτῶν) trug, geht aus v. 488. hervor. Eustath. versteht unter ζῶμα den Leibrock selbst, und beruft sich auf v. 489. (οἰοχίτων' ἵμεναι) u. auf 6, 38., wo unter ζώματα Kleider zu verstehen sind. Wahrscheinlich heisse deshalb der Leibrock ζῶμα, weil er gegürtet werde (οἷα ζωνόμενος; χλαῖνα γὰρ οὐ ζώννται).

v. 483. s. 12, 312. u. die ähnl. Stelle Apoll. Rhod. Arg. 3, 1340. ἦμος δὲ τρίτατον λάχος ἡματος ἀνομένοιο λείπεται ἐξ ἡούς.

v. 485. ἀγκῶνι νύξας, cubito pungens. νύσσειν ist hier: anstossen. — ἐμπαπέως, Schol. ταχέως, Apoll. ἐσπονδακότης, sogleich, rasch, wahrscheinl. von μαπέειν = μάρπτειν.



„Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
οὔτοι ἐτι ζωοῖσι μετέσσομαι, ἀλλὰ με χεῖμα  
δάμναται· οὐ γὰρ ἔχω χλαῖναν· παρὰ μ' ἤπαφε δαίμων  
οἰοχίτων' ἵμεναι· νῦν δ' οὐκέτι φρυκτὰ πέλονται.“

Ὡς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ, 490  
οἷος ἐκεῖνος ἔην βουλευέμεν ἠδὲ μάχεσθαι.  
φθηγξάμενος δ' ὀλίγη ὀπί με πρὸς μῦθον ἔειπεν·

„Σίγα νῦν, μὴ τίς σευ Ἀχαιῶν ἄλλος ἀκούσῃ.“  
ἦ καὶ ἐπ' ἀγκῶνος κεφαλὴν σχέθεν εἰπέ τε μῦθον·

„Κλῦτε, φίλοι· θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος. 495  
λίην γὰρ νηῶν ἐκὰς ἦλθομεν· ἀλλὰ τις εἴη  
εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,  
εἰ πλέονας παρὰ ναῦφιν ἐποτρύνειε νέεσθαι.“

Ὡς ἔφατ'· ὦρτο δ' ἔπειτα Θόας, Ἀνδραίμονος υἱός, 500  
καρπαλίμως, ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο φοινικέεσσαν,  
βῆ δὲ θέειν ἐπὶ νῆας· ἐγὼ δ' ἐνὶ εἵματι κείνου  
κείμεν ἄσπασίως· φάε δὲ χρυσόθρονος Ἥως.

Ὡς νῦν ἠβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη·  
δοίη κέν τις χλαῖναν ἐνὶ σταθμοῖσι συφορβῶν,  
ἀμφότερον, φιλότῃ καὶ αἰδοῖ φωτὸς ἔηος· 505  
νῦν δὲ μ' ἀτιμάζουσι κακὰ χροῖ' εἵματ' ἔχοντα.“

v. 487—489. οὔτοι, fürwahr nicht, gewiss nicht, s. 1, 203. —  
χεῖμα, h. l. Winterwetter, Frost, s. 11, 190. — παρὰ μ' ἤπαφε, d. i.  
παρήπαφε, decepit me, s. v. 379. II. 14, 360. — ὅτ' οὐκέτι — πέλοντο,  
s. 8, 299.

v. 490—492. νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ. Eustath. erklärt:  
ἐκρυψε τὸν μυστηριώδη λόγον κατὰ νοῦν. Richtiger ist die Erklärung  
Clarke's: Cogitatum (consilium) hoc concepit in animo. Ebenso Voss:  
„und sogleich kam dieser Gedank' in die Seele ihm.“ οἷος ἐκεῖνος ἔην,  
so wie jener fähig war oder wie er denn immer bereit war; die Infin.  
βουλευέμεν, μάχεσθαι hängen von οἷος ab, s. 2, 272. B. §. 150. R. p.  
620. 1. K. §. 549. 111. (2. Aufl. §. 306. 1. c.). — ὀλίγη ὀπί, mit  
leiser Stimme.

v. 495—498. θεῖός μοι — ὄνειρος. Derselbe Vers II. 2, 96. ἐνύ-  
πνιον, im Schlummer; es ist ein adverb. Neutrum, wie es die Schol.  
richtig erklären, st. ἐν ὕπνῳ oder κατὰ τὸν τοῦ ὕπνου καιρὸν, s. Th.  
§. 269. — εἴη st. ἔοι, Schol. πορεύοιτο. — εἰπεῖν, d. i. ὥστε εἰπεῖν.  
— εἰ πλέονας — νέεσθαι, Eustath.: ἦγουν ὅπως πλείους σρατιώτας  
πέμψει ὧδε.

v. 499—502. Θόας, Thoas, Führer der Aetoler, war einer der  
tapfersten Helden der Achäer, s. II. 2, 638. 8, 168. — θέτο. So auch  
Eustath. u. das Schol. Harl., Bothe hat mit einigen Cdd. βάλε. — φοι-  
νικέεσσαν, purpurfarbig, s. II. 10, 133. (so wie οὐ Synizese). — κείνου,  
d. i. Θόαντος — φάε, ἄπ. εἴρ., Eustath. ἔλαμπε, es erschien, eigentl.  
ich lag, bis anbrach, dah. hier das Imperfectum scheinbar in der Bedeu-  
tung des Aor. steht.

v. 503. s. v. 468.

v. 504—506. ἀμφότερον, Adv. beides zugleich, s. II. 3, 179. —  
ἔηος, Schol. ἀγαθοῦ, v. ἐὺς, wacker, rüstig, s. Buttm. Lexil. I, p. 85.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαῖε συβῶτα·  
„ὦ γέρον, αἶνος μὲν τοι ἀμύμων, ὃν κατέλεξας,  
οὐδέ τί πω παρὰ μοῖραν ἔπος νηκερδὲς ἔειπες·  
τῷ οὐτ' ἐσθλήτος δεινῆσαι οὔτε τευ ἄλλου, 510  
ᾧ ἐπέοιχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα,  
νῦν· ἀτὰρ ἠῶθέν γε τὰ σά ῥάκεα δυοπαλίξεις.  
οὐ γὰρ πολλὰ χλαῖναι ἐπημοιβοί τε χιτῶνες  
ἐνθάδε ἐννυσθαι· μία δ' ὀλῆ φωτὶ ἐκάστῳ.  
[αὐτὰρ ἐπὶν ἔλθῃσιν Ὀδυσσεὺς φίλος υἱός, 515  
αὐτός τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα δώσει,  
πέμψει δ' ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.]“

Ὡς εἰπὼν ἀνόρουσε· τίθει δ' ἄρα οἱ πυρὸς ἐγγὺς  
εὐνήν, ἐν δ' ὀϊων τε καὶ αἰγῶν δέρματ' ἔβαλλεν.  
ἐνθ' Ὀδυσσεὺς κατέλεκτ'· ἐπὶ δὲ χλαῖναν βάλεν αὐτῷ 520  
πυκνὴν καὶ μεγάλην, ἣ οἱ παρεκέσκειτ' ἀμοιβάς,  
ἐννυσθαι, ὅτε τις χιμῶν ἐκπαγλὸς ὄροιτο.

Ὡς ὁ μὲν ἐνθ' Ὀδυσσεὺς κοιμήσατο, τοὶ δὲ παρ' αὐτὸν  
ἄνδρες κοιμήσαντο νηηνίαι· οὐδὲ συβῶτῃ

Diese 3 Verse, 504—506, haben die neuesten Hsgeber als verdächtig ein-  
geklammert, weil es feiner ist, wenn Odysseus keine directe Forderung  
ausspricht.

v. 508. 509. αἶνος, Erzählung, Märchen, cf. Buttm. Lexil. 11.  
p. 114. „Der Begriff Rede hat in dem Worte αἶνος eine bestimmte  
Wendung. Μῦθος ist allgemeine Rede, Gespräch, Erzählung; αἶνος  
aber nur eine sinnvolle, klug erfundene Rede. So hier, wo es auf  
die kurze Erzählung des Od. geht, deren schlauen Zweck Eumaios ver-  
steht und billigt.“ Eustath.: λόγος συμβολικὸς ἐκ μύθου ἢ ἱστορίας  
περιπέτειαν ἔχων παραινετικήν. — νηκερδὲς, Schol. ἀκερδὲς, ἀσύμφορον,  
nutzlos.

v. 510. 511. s. 6, 192. 193.

v. 513. 514. δυοπαλίξεις, Eustath. διὰ χειρὸς ἔξεις, ταῖς παλάμαις  
δονήσεις ἢ δινήσεις, οἷα συρράπτων u. s. w. Er leitet es von δονέω u.  
πάλλειν ab. Es bedeutet: stark schütteln, hin- und herschleudern, wie  
II. 4, 472: ἀνὴρ δ' ἄνδρα ἐδυοπάλλειν; h. l. dagegen ist δυοπαλ. ῥάκεα,  
die Lumpen umwerfen. — ἐπημοιβοί χιτῶνες, Röcke zum Wechseln,  
wie 8, 249. ἐξημοιβὰ εἵματα.

v. 515—517. Diese 3 Verse fehlen in mehrern Cdd. u. im Com-  
mentar. des Eustath.; wahrscheinlich sind sie aus 15, 337—339. hieher  
gekommen.

v. 521. 522. παρεκέσκειτ' ἀμοιβάς. Diese Lesart hat FAWolf statt  
der ältern παρεχέσκειτ' ἀμοιβάς aufgenommen, und Voss in seiner Ueber-  
setzung befolgt: „der ihm selbst dalag zur Veränderung.“ Eustath. er-  
klärt beide Lesarten: παρεκέσκειτο ἤτοι παρέκειτο ἢ παρεχέσκειτο, ἦγουν  
παρελίσκειτο. Die erste Lesart wird als die richtige von den meisten Schol.  
vorgezogen; die zweite ist unpassend nach dem Schol. Ambr. (ἄκνυρον  
δέ, οὐ γὰρ ἡ χλαῖνα παρεῖχε τὰς ἀμοιβάς.) ἀμοιβάς, vstdn. οὐσα, ὁ  
ἔστιν ἐπ' ἀμοιβῇ κείμενη (zum Wechsel) ein besond. Fem. zu ἀμοιβαῖος.  
— ὅτε τις — ὄροιτο. Ueber Optat. s. Th. §. 322. 12. R. p. 597. K.  
§. 671. 2. (2. Aufl. §. 337. 7.).



ἦνδανεν ἀντόθι κοῖτος, ὕῶν ἄπο κοιμηθῆναι, 525  
 ἀλλ' ὅγ' ἄρ' ἔξω ἰὼν ὠπλίζετο· χαῖρε δ' Ὀδυσσεύς,  
 ὅττι ῥά οἱ βιότου περικήδετο νόσφιν ἐόντος.  
 πρῶτον μὲν ξίφος ὅξ' ἐπερι στιβαροῖς βάλετ' ὦμοις,  
 ἀμφὶ δὲ χλαῖναν ἐέσσαι' ἀλεξάνεμον, μάλα πυκνήν, 530  
 ἅν δὲ νάκην ἔλετ' αἰγὸς ἐϋτρεφέος, μέγαλοιο·  
 εἴλετο δ' ὅξ' ἄκοντα, κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν.  
 βῆ δ' ἱμεναι κείων, ὅθι περ σῦες ἀργιόδοντες  
 πέτρῃ ὑπο γλαφυρῇ εὐδον, Βορέω ὑπ' ἰωγῇ.

v. 526. 527. ὠπλίζετο, er rüstete, bewaffnete sich, s. Il. 8, 55., naml. er gürtete das Schwert um und ergriff den Speer. — νόσφιν ἐόντος. Man erwartet νόσφιν ἐόντι in Bezug auf οἱ βιότου; aber Hom. lässt oft den Genit. des Partic. auf den Dat. des Pron. folgen, weil er den letztern ebenfalls zur Bezeichnung des Besitzes gebraucht; οἱ βιότου ist = βιότου αὐτοῦ, s. 6, 157. 9, 257. 458.

v. 529—533. ἀμφὶ — ἐέσσαι', sibi circumdedit, s. ἔννυμι. — ἀλεξάνεμος, ἄπ. εἰρ., gegen den Wind schützend, windabwehrend, ein Beiw., welches die Dichtigkeit des Mantels bezeichnet. — νάκην, ἄπ. εἰρ., das zottige Fell, Vliess, Schol. δέσμα αἰγὸς δασύμαλλον; später νάκος, Theocr. Id. 5, 2. 9. — κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν, der die Hunde u. Männer abwehrt, wie Il. 14, 485. ἀρῆς ἀλκτῆρα; — κείων, Schol. κοιμηθῆσόμενος, decubiturus, ep. Futur. mit ausgestoss. σ. s. B. p. 237. R. p. 309. K. §. 202. 2. (2. Aufl. p. 236.). — Βορέω ὑπ' ἰωγῇ, unter dem Schutze des Nordwinds, d. i. geschützt vor dem Nordwinde. ἰωγῇ, ἄπ. εἰρ., Schol. σκεπή, vgl. ἐπιωγαί, 5, 404.

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ο.

Τηλεμάχου πρὸς Εὐμαιον ἄφιξις.

1—43. Telemachos, noch in Sparta weilend, wird von Athene an die Rückkehr erinnert und zugleich vor den Nachstellungen der Freier gewarnt.

Ἥ δ' εἰς εὐρύχορον Λακεδαίμονα Παλλὰς Ἀθήνη  
 ᾤχετ', Ὀδυσσεὺς μεγαθύμου φαιδίμου νιόν  
 νόστου ὑπομνήσουσα καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.  
 εὖρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν νιόν 5  
 εὐδοντ' ἐν προδόμῳ Μενελάου κυδαλίμοιο·  
 ἦτοι Νεστορίδην μαλακῶ δεδμημένον ὕπνω·  
 Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς, ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ  
 νύκτα δι' ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν.

Anmerk. Nachdem der Dichter die Aufnahme des Od. bei Eumaios im 14ten Buche erzählt hat, kehrt er zur Athene zurück, die sich nach der Trennung von Od. (s. 13, 439. 440.) auf den Weg begiebt, um den Telemachos aus Sparta abzurufen. Wie sie diesen Entschluss ausgeführt, enthält der Anfang des 15ten Buches. Der erste Theil dieses Gesanges von 1—300., welcher die Abreise Telemachs erzählt, umfasst also den nämlichen Tag, auf welchen das 14te Buch fällt; von 301 bis zum Schlusse finden wir uns wieder in Ithaka, wo theils der fernere Aufenthalt des Od. bei Eumaios, theils die Landung Telemachs in Ithaka erzählt wird. Ueber die Meinung einiger neuerer Kritiker, dass dieser Gesang sich ursprünglich sogleich an den v. 619. des 4ten Gesanges angeschlossen habe, ist schon das Nothwendigste im 4ten Gesange Anmerk. v. 594—599. erwähnt, vgl. 1. Heft, p. 155.

v. 1—3. εὐρύχορος erklärt Eustath. zu Od. 12. 4. εὐχωρος καὶ μεγάλη (ep. verkürzt aus εὐρύχωρος); also geräumig wegen der fruchtbaren Ebenen in der Nähe der Stadt Lakodämon, s. 4, 602—604., 635. 6, 4. 11, 256., wogegen Nitzsch zu 4, 635. u. Passow es von χορός ableiten, und übersetzen: mit weiten Reigenpsätzen od. Ebenen. Eine Ableitung u. Erklärung, die auch Döderlein (hom. Glossar. 399.) billigt. — νιόν νόστου ὑπομνήσουσα, filium reditus admonitura, cf. 1, 321. ὑπέμνησέν τε ἔπατρος.

v. 5—8. εὐδοντ', Schol. εὐδοντες. Barnes verwarf diese Erklärung des Schol. und behauptete, man müsse es εὐδοντα erklären und nur auf Peisistratos beziehen; denn v. 7. lese man Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς. Mit Recht findet Clarke diese Erklärung unnöthig; denn εὐδοντ' kann auch von dem gesagt werden, welcher sich zum Schafe niedergelegt hat. Ebenso sagt der Dichter vom Zeus, Il. 1, 611. Ἐνθα κἀθευδ' ἀναβάς, er suchte zu schlafen; u. Il. 2, 2. heisst es ebenfalls: Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος. — δεδμημένον ὕπνω, s. 13, 119. — μελεδήματα πατρὸς, die Sorgen um den Vater, Genit. caussat. — ἔγειρεν. Damm



ἀγχοῦ δ' ἰσταμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 „Τηλέμαχ', οὐκέτι καλὰ δόμων ἄπο τῆλ' ἀλάλησαι, 10  
 κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ' ἐν σοῖσι δόμοισιν  
 οὕτω ὑπερφιάλους· μή τοι κατὰ πάντα φάγωσιν  
 κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηϋσίην ὁδὸν ἔλθῃς.  
 ἀλλ' ὅτρυνε τάχιστα βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον 15  
 πεμπέμεν, ὅφρ' ἔτι οἴκοι ἀμύμονα μητέρα τέμῃς.  
 ἦδη γάρ ῥα πατήρ τε κασίγνητοί τε κέλονται  
 Εὐρυμάχῳ γήμασθαι· ὁ γὰρ περιβάλλει ἅπαντας  
 μνηστήρας δώροισι καὶ ἐξώφειλλεν ἔειδνα·  
 μή νύ τι σεῦ ἀέκητι δόμων ἐκ κτήμα φέρηται. 20  
 οἶσθα γάρ, οἶος θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γυναικός·  
 κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπνίῃ,  
 παίδων δὲ προτέρων καὶ κουριδίῳ φίλοιῳ  
 οὐκέτι μέμνηται τεθνηὸς οὐδὲ μεταλλά·  
 ἀλλὰ σύγ' ἐλθὼν αὐτὸς ἐπιτρέφειας ἕκαστα 25  
 δμῳάων, ἣτις τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι·  
 εἰσόκε τοι φήνωσι θεοὶ κυδρὴν παράκοιτιν.  
 ἄλλο δὲ τοί τι ἔπος ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ.  
 μνηστήρων σ' ἐπιτηδὲς ἀριστῆες λοχόωσιν  
 ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,  
 ἰέμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι. 30  
 ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὅτω, πρὶν καὶ τινα γαῖα καθέξει

übersetzt: in animo excitabat sollicitudines de patre; besser ergänzt man mit Clarke αὐτόν: „curae de patre cum e somno excitabant sive insomnem reddebant“, vgl. 6, 48. Ἡὼς — ἡ μιν ἔγειρεν Ναυσικαάν.

v. 10. οὐκέτι καλὰ, Eustath. οὐ καλῶς.

v. 11—14. s. 3, 313—316.

v. 16—19. ἦδη γάρ — γήμασθαι, cf. Ovid. Heroid. Epist. 1, 81. Me pater Icarus viduo discedere lecto Cogit, et immensas increpat usque moras. πατήρ, Ikarios, S. des Oebalos, s. 1, 276. Als Brüder der Penelope nennen die Schol. Semos und Auletes. — Εὐρυμάχῳ, Eurymachos, S. des Polybos, u. Antinoos waren die angesehensten unter den Freiern, s. 1, 399. 4, 628. 15, 519. — ὁ γὰρ περιβάλλει, Schol. νικᾷ, Eustath. vergleicht damit Il. 23, 276. ἴστε γάρ, ὅσων ἐμοὶ ἀρετῇ περιβάλλετον ἵπποι. περιβάλλειν, intrans. = ὑπερβάλλειν, übertreffen, überbieten. ἐξώφειλλεν, Schol. ἐπὶ πολὺ ἠΰξησεν, valde auget. — ἔειδνα, die Brautgeschenke, die Gaben, die der Freier der Braut darbringt, s. 1, 277. 8, 318.

v. 21. 22. οἶκον ὀφέλλειν, das Haus bereichern, s. 14, 233. und οἰκωφελία, 14, 223. — ὅς κεν ὀπνίῃ. vstdn. αὐτήν. — κουριδίῳ φίλοιῳ, vstdn. πόσιος, des lieben Ehegemahls, s. 11, 430.

v. 24—28. ἐπιτρέφειας, du mögest anvertrauen, d. i. vertraue. Opt. st. Imper., s. 14, 408. — δμῳάων, ἣτις d. i. ἐκείνῃ, ἣτις. — σὺ δὲ σύνθεο θυμῷ, cf. Virg. Aen. III, 388. Tu condita mente teneto. Clarke. — ἐπιτηδὲς, Schol. ἐπιτηδείως, mit Fleiss, mit Vorbedacht; nach Buttmann Lexil. 1, p. 45. aus ἐπὶ τὰδε (zu diesem Behufe) entstanden, nach Doederl. dagegen von ἐπιτάζειν aus ἐπιταδετός, d. i. angelegentlich.

v. 29. 30. s. 4, 670. 671. 845. 847.

ἀνδρῶν μνηστήρων, οἳ τοι βίοντον κατέδουσιν.  
 ἀλλὰ ἕκας νήσων ἀπέχειν εὐεργέα νῆα,  
 νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν· πέμψει δέ τοι οὖρον ὀπισθεν 35  
 ἀθανάτων, ὅστις σε φυλάσσει τε ῥύεται τε.  
 αὐτὰρ ἐπὴν πρώτην ἀκτὴν Ἰθάκης ἀφίκηαι,  
 νῆα μὲν ἐς πόλιν ὀτρύναι καὶ πάντας ἐταίρους·  
 αὐτὸς δὲ πρώτιστα συβώτην εἰσαφικέσθαι,  
 ὅς τοι ὕων ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἦπια οἶδεν.  
 ἐνθα δὲ νύκτ' ἀέσαι· τὸν δ' ὀτρύναι πόλιν εἶσω 40  
 ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ,  
 οὐνεκά οἱ σῶς ἔσσι καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουνθας.  
 Ἡ μὲν ἄρ' ὥς εἰποῦς ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλυμπον.

v. 44—91. Sofort weckt Telemachos seinen Reisegefährten Peisistratos. Bei Anbruch des Tages bittet er auch den Menelaos, ihn zu entlassen.

αὐτὰρ ὁ Νεστορίδην ἐξ ἡδέος ὕπνου ἔγειρεν·  
 [λάξ ποδὶ κινήσας, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·] 45  
 „Εγρεο, Νεστορίδη Πεισίστρατε, μώνυχας ἵππους  
 ξευζὼν ὑφ' ἄρματ' ἄγων, ὅφρα πρήσσωμεν ὁδοῖο.“  
 Τὸν δ' αὖ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἀντίον ἠΰδα·  
 „Τηλέμαχ', οὐπὼς ἔστιν, ἐπειγομένους περ ὁδοῖο,  
 νύκτα διὰ δνοφερὴν ἔλααν· τάχα δ' ἔσσεται ἡώς. 50

v. 31. 32. s. 13, 427. 428.

v. 33—37. ἀπέχειν = ἀπεχε, halte fern. — νυκτὶ δ' ὁμῶς, bei Nacht auf gleiche Art (wie bei Tage), s. v. 476., um so leichter den Nachstellungen zu entgehen. — ὀτρύναι = ὀτρυνε, mitte.

v. 38. 39. s. 13, 404. 405.

v. 40—43. ἀέσαι, Schol. καθενύδησον, ἀνάπνευσαι, ruhe, verweile. So drückt das defect. ἀέσαι oft nur den Begriff der nächtlichen Ruhe aus, wie 3, 151. 490. — οὐνεκά = ὅτι, dass, s. 5, 216. 7, 300. — σῶς, gesund, s. 5, 305. — ἡ μὲν — ἀπέβη, Virg. Aen. IV, 570. Sic fatus, nocti se immiscuit atrae.

v. 45. wird von dem Harlej. Schol. als verdächtig bezeichnet; wahrscheinlich ist er aus Il. 10, 58. entnommen. λάξ ποδὶ κινήσας, vstdn. αὐτόν, indem er mit dem Fusse ihn anstiess; denn Eustath. sagt: καὶ ἔστι τὸ, ποδὶ, ἐφερευνητικὸν τοῦ λάξ. Die Alten erklären nämlich gezwungen das Adv. λάξ durch ληκτικῶς, d. i. τῷ λήγοντι μέρει τοῦ ποδός, ὃ ἔστι τοῖς δακτύλοις (Fusszehen) ἢ καὶ τῷ πέλματι (Fusssohle). Besser wird es von ἐλάζειν, ἐλαύνειν abgeleitet, anstossend. Ueber diese freilich sehr unsanfte Art des Weckens bemerkt Köppen zu Il. 10, 158, dass man sie mit der Geradheit des Heldenalters entschuldigen muss. „Die Helden wählen überall den leichtesten und geradesten Weg, weil noch keine conventionelle Höflichkeit sie einschränkt. So zieht Athene selbst den Achill bei den Haaren, wenn er sie sehen soll“, cf. Il. 1, 197.

v. 47. ὅφρα πρήσσωμ. ὁδοῖο, s. v. 219. 3, 476. Der Genit. ὁδοῖο bei πρήσσειν (vollenden), ist hier als Gen. partitiv. zu betrachten, und man hat nicht nöthig, κέλευθον od. πορείαν zu ergänzen, s. R. p. 158. K. §. 451. 3. (2. Aufl. §. 273. 3. Anm. 6.).

v. 49. 50. οὐπὼς ἔστιν (ἔξεστι), nullo modo licet, s. 2, 130. — νύκτα διὰ δνοφερὴν, in dunkeler Nacht. Richtig bemerkt hiezu Nitzsch



ἀλλὰ μὲν, εἰσόκε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείῃ  
ἥρως Ἀτρείδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος,  
καὶ μύθοις ἀγανοῖσι παρανδήσας ἀποπέμψῃ.  
τοῦ γὰρ τε ξείνος μιννήσκεται ἤματα πάντα  
ἀνδρὸς ξεινοδόκου, ὃς κεν φιλότῃτα παρὰσχη.“ 55

Ὡς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἦλθεν Ἡώς.  
ἀργίμολον δέ σφ' ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,  
ἀνστάς ἐξ εὐνῆς, Ἑλένης πάρα καλλικόμοιο.  
τὸν δ' ὥς οὖν ἐνόησεν Ὀδυσσεύς φίλος υἱός,  
σπερχόμενός ῥα χιτῶνα περὶ χροῖ σιγαλόεντα 60  
δύνειν, καὶ μέγα φᾶρος ἐπὶ στιβαροῖς βάλετ' ὥμοις  
ἥρως· βῆ δὲ θύραζε, παριστάμενος δὲ προσηύδα  
[Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύς θελοῖο.]

Ἀτρείδῃ Μενέλαε διοτρεφεῖς, ὄρχαμε λαῶν,  
ἦδη νῦν μ' ἀπόπεμπε φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν· 65  
ἦδη γὰρ μοι θυμὸς ἐέλδεται οἴκαδ' ἰκέσθαι.“

Τὸν δ' ἡμεῖβεν ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος·  
„Τηλέμαχ', οὔτι σ' ἔγωγε πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἐρύξω  
ἱέμενον νόστοιο· νεμεσῶμαι δὲ καὶ ἄλλω 70  
ἀνδρὶ ξεινοδόκῳ, ὃς κ' ἔξοχα μὲν φιλέησιν,  
ἔξοχα δ' ἐχθαίρῃσιν· ἀμείνω δ' αἰσίμα πάντα.  
ἴσον τοι κακὸν ἐσθ', ὃς τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι  
ξείνον ἐποτρύνει, καὶ ὃς ἐσσύμενον κατερύκει.“

in Plan und Gang der Od. p. LIII., dass in diesem Ausdrucke einige Uebertreibung sei; denn sogleich geht die Sonne auf. — Mad. Dacier glaubt, dass diese Nacht dieselbe sei, die im vorigen Gesange (14, 457.) als stürmisch beschrieben worden. Aber sie irrt, wie schon Clarke bemerkt; denn die Nacht, welche 14, 457. beschrieben wird, trifft mit dem Aufenthalt des Telemachos in Pherä zusammen. Voss vertheidigt sie daher in den Anm. p. 64. mit Unrecht.

v. 51—55. ἐπιδίφρια, Adj. was in dem Kasten liegt; δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι ist = τιθέναι δῶρα εἰς τὸν δίφρον, s. v. 75. u. wegen d. Constr. 7, 248. — ἀνδρὸς ξεινοδόκου, Schol. τοῦ ξενοδοχοῦντος, des gastfreundlichen (bewirthenden) Mannes, der einen Gastfreund aufnimmt. — φιλότῃτα, Eustath. δῶρα φιλικά, ξένια, gastliche Aufnahme, Bewirthung; V.: „der Lieb' und Gefälligkeit darbot.“

v. 58—61. ἀνστάς, d. i. ἀναστάς. — δύνειν, Schol. ἐνεδύσατο.

v. 63. Dieser Vers wird als überflüssig von Clarke und Wolf mit Recht verworfen; denn Telemachos ist schon v. 59. genannt. Auch fehlt er in den MSS. des Bentley u. im Eustath.

v. 70—73. ὃς κ' ἔξοχα — ἐχθαίρῃσιν, Damm: qui vel nimis benigne tractet, vel nimis odiose, hospitem. ἔξοχα, h. l. übertrieben, unmässig. Sinn: der auf der einen Seite übertriebene Freundlichkeit beweist, und auf der andern durch gewaltsames Zurückhalten lästig wird (vgl. v. 71. 72.). Voss's Uebersetzung: „der uns durch lästige Freundschaft lästige Feindschaft beut“ legt den Worten des Dichters einen andern Sinn bei. — αἰσίμα, das Schickliche, Gebührliche, Schol. τὰ δίκαια; ἀμείνω — πάντα erklärt Eustath. durch das Sprüchwort πάντων μέτρον ἄριστον. — ἴσον τοι κακὸν ἐσθ' (aequale malum est) statt: ὁμοίως τοι

[χορὴ ξείνον παρσέοντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν.]  
ἀλλὰ μὲν, εἰσόκε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείω 75  
καλά, σὺ δ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃς· εἶπω δὲ γυναιξὶν  
δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἄλῃς ἐνδον ἐόντων.  
ἀμφοτέρων, κῦδος τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ,  
δειπνήσαντας ἱμεν πολλὴν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν.  
εἰ δ' ἐθέλεις τραφῆναι ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος, 80  
ὄφρα τοι αὐτὸς ἐπωμαι, ὑποξεύξω δέ τοι ἵππους,  
ἄσπεα δ' ἀνθρώπων ἡγήσομαι· οὐδέ τις ἡμέας  
αὐτῶς ἀπέμψει, δώσει δέ τι ἐν γε φέρεσθαι,  
ἢ τινα τριπόδων εὐχάλκων ἢ λεβήτων,  
ἢ δὲ ἡμιόνους ἢ χρύσειον ἄλῃσον.“ 85  
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν·  
„Ἀτρείδῃ Μενέλαε διοτρεφεῖς, ὄρχαμε λαῶν,

κακὸς ἐστὶ οὗτος etc. So steht oft bei Dichtern das Abstractum st. des Concretum. — ἐσσύμενον, den eilenden, s. 4, 733.

v. 74. FAWolf hat diesen Vers eingeklammert, weil er nach dem Harlej. Schol. in vielen Ausgaben nicht stand und das früher Gesagte nur wiederholt.

v. 75. s. v. 50.

v. 76. 77. τετυκεῖν (v. τεύχω), Schol. παρασκευάσαι, parare. — ἄλῃς ἐνδον ἐόντων, von dem, was in Menge drinnen ist, d. i. von reichlichem Vorrath im Hause.

v. 78. 79. ἀμφοτέρων — γαῖαν. Eustath. u. die Schol. erklären diese Stelle auf folgende Weise: τὸ τοῦς ξείνους δειπνήσαντας ὑποχωρεῖν εἰς ὁδόν, ὄνειαρ μὲν τῷ ξενοδοχηθέντι διὰ τὸ φαγεῖν (vgl. II. 6, 260.), κῦδος δὲ καὶ ἀγλαΐα τῷ ξενοδοχησάντι. Sie beziehen also κῦδος und ἀγλαΐα auf den Wirth, der sich durch seine gastfreundliche Bewirthung Ruhm und Glanz erwerbe, und ὄνειαρ auf den Bewirtheten. Richtiger bezieht man mit Clarke und Voss alles auf den bewirtheten Fremdling. — ἀμφοτέρων, s. 14, 505. steht bei den drei Substantiven, weil κῦδος und ἀγλαΐα als ein Begriff aufgefasst wird; κῦδος erklärt das Schol. παράστημα ψυχῆς, Muth, Gefasstheit; ἀγλαΐα ist Heiterkeit, cf. h. Merc. 476. ὄνειαρ, Stärkung, Erquickung. Sinn: Beides, heitern Muth und Erquickung gewährt es, wenn man erst nach genossenem Mahl sich auf die Reise begiebt. Voss übersetzt: Beides ja, höhern Muth und Freudigkeit fühlt und Erquickung, wer mit Speise gestärkt ausgeht in entlegene Länder.

v. 80—82. τραφῆναι, Schol. ὀρμηθῆναι, sich wohin wenden, wohin reisen. — ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος. Hellas und Argos, die zwei vorzüglichsten Länder nennt der Dichter st. ganz Griechenland, denn Hellas in Thessalien gehörte dem Achilleus, und Argos dem Agamemnon, s. 1, 344. — ὄφρα — ἐπωμαι. Man ergänze mit Eustath. aus v. 75. μένε. — ἄσπεα — ἡγήσομαι, d. i. ἡγήσωμαι, ut ad urbes hominum te ducam. Der Accusativ des Zieles, wie bei ἐρχεσθαι, ἰκέσθαι (v. 109.).

v. 83—85. αὐτῶς, so, d. i. leer, ohne Geschenk. — ἀπέμψει, remittet. So FAWolf statt des ἀποπέμψει, welches dem Verse widerstrebt. Bothe liest ἀπέμψει nach dem Schol. Harlej. ἀπέμψει διὰ τοῦ μ. ἐστὶ γὰρ ἀποπέμψει (od. vielmehr ἀναπέμψει). — δὲ ἡμιόνους, zwei, d. i. ein Gespann Maulthiere; denn die Rosse hatte Telemach als für Ithaka untauglich abgelehnt; s. 4, 601—608. — ἄλῃσον, s. 3, 50.



βούλομαι ἤδη νείσθαι ἐφ' ἡμέτερ'· οὐ γὰρ ὀπισθεν  
οὔρον ἰὼν κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν ἐμοῖσιν·  
μὴ πατέρ' ἀντίθεον διζήμενος αὐτὸς ὀλωμαι.  
ἢ τί μοι ἐκ μεγάρων κειμήλιον ἐσθλὸν ὀληται.“ 90

v. 92 — 181. Mit werthvollen Geschenken erfreuet, verlässt Telemachos  
nebst Peisistratos das Haus des Menelaos. Beim Abschiede  
erscheint ein wundersames Vogelzeichen, welches Helena  
auf Odysseus Rückkehr und die Bestrafung der Freier  
deutet.

Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,  
αὐτίκ' ἄρ' ἡ ἀλόχῳ ἠδὲ δμῳῇσι κέλευσεν  
δείπνον ἐνὶ μεγάροις τευκεῖν ἄλῃς ἔνδον ἐόντων.  
ἀγχίμολον δὲ οἱ ἦλθε Βοηθοίδης Ἐτεωνεύς,  
ἀνστὰς ἐξ εὐνῆς, ἐπεὶ οὐ πολὺ ναῖεν ἀπ' αὐτοῦ·  
τὸν πῦρ κῆαι ἀνωγε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,  
ὀπτήσαι τε κρεῶν· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας.  
αὐτὸς δ' ἐς θάλαμον κατεβήσατο κηῶντα,  
οὐκ οἶος, ἅμα τῶν' Ἑλένη κίε καὶ Μεγαπένδης.  
ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἵκανον, ὅθι κειμήλια κείτο,  
Ἀτρεΐδης μὲν ἔπειτα δέπας λάβεν ἀμφικύπελλον,  
υἱὸν δὲ κρητῆρα φέρειν Μεγαπένθε' ἀνωγεν  
ἀργύρεον· Ἑλένη δὲ παρίστατο φωριαμοῖσιν, 100

v. 88—90. βούλομαι — ἡμέτερ'. „Den Sinn des βούλεσθαι, lieber  
wollen, übersieht man leicht, wenn man auf den Gegensatz nicht achtet,  
wie hier, wo βούλομαι nicht ein barsches ich will (ἐθέλω) ist, sondern  
ein freundliches „ich will doch lieber nach Hause gehn“ in Antwort auf  
die von Menelaos vorher freigestellte Wahl; vgl. 16, 387. Buttm. Lexil.  
1, p. 27. — ἐφ' ἡμέτερα, zu dem Unrigen, d. i. nach Hause, wie εἰς  
ἡμέτερον, 2, 55. — οὐ γὰρ — ἐμοῖσιν ist als Parenthese zu denken,  
denn der Satz μὴ πατέρ' — ὀλωμαι hängt genau mit βούλομαι — ἐφ'  
ἡμέτερ' zusammen. — ὀπισθεν, zurück, d. i. zu Hause. — οὔρον, poet.  
(verw. mit ὄρν) Beschützer, Beschirmer; vgl. v. 39. ἰπίουρος.

v. 95—98. Βοηθοίδης Ἐτεωνεύς, s. 4, 20. wo er nicht nur ὀτη-  
ρὸς θεράπων Μενελάου, sondern auch κρεῖων genannt wird. Nach den  
Schol. war er ein Verwandter des Menelaos, also von edlem Geschlechte;  
denn sein Vater Boethoos war ein Sohn des Argeios und Enkel des  
Pelops. Die θεράποντες der Könige waren, wie die Knappen der Ritter,  
nicht bloss von freier Geburt, sondern auch oft von edlem Geschlechte.  
In der Od. besorgen sie, wie die Herolde, auch mancherlei Geschäfte im  
Hause, s. 1, 109. — ὀπτήσαι τε κρεῶν. Der Genit. bei ὀπτήν, braten,  
bezeichnet, wie bei ἐσθίειν, πίνειν, dass von dem vorhandenen Vorrath  
nur etwas gebraten wird, vgl. rôti de la viande.

v. 99—100. ἐς θάλαμον κηῶντα, s. II. 3, 382. 6, 288. Duftend  
nennt der Dichter das Gemach, entweder weil es mit wohlriechendem  
Cedernholze überkleidet war, oder weil man des Wohlgeruchs wegen  
darin mit Cedernholz räucherte, s. 5, 60. — Μεγαπένδης, Sohn des  
Menelaos und einer Sklavinn, s. 4, 11.

v. 104. 105. φωριαμοῖσιν, Schol. κιβωτοῖς (von φέρω, φορέω, nach  
Hesych. u. Lobeck = χωριαμός von χωρίζειν, nach Fäsi von φᾶρος),

ἐνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι, οὓς κάμεν αὐτή. 105  
τῶν ἐν' αἰραμένη Ἑλένη φέρε, διὰ γυναικῶν,  
ὃς κάλλιστος ἦν ποικίλμασιν ἠδὲ μέγιστος,  
ἀστὴρ δ' ὥς ἀπέλαμπεν· ἐκεῖτο δὲ νεάτος ἄλλων.  
βᾶν δ' ἰέναι προτέρω διὰ δώματος, ἕως ἵκοντο  
Τηλέμαχον· τὸν δὲ προσέφη ξανθὸς Μενέλαος 110  
„Τηλέμαχ', ἦτοι νόστον, ὅπως φρεσὶ σῇσι μενοινᾷς,  
ὥς τοι Ζεὺς τελέσειεν, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης.  
δώρων δ', ὅσσ' ἐν ἐμῷ οἴκῳ κειμήλια κείται,  
δώσω, ὃ κάλλιστον καὶ τιμυέστατον ἐστίν.  
δῶσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργύρεος δὲ 115  
ἐστὶν ἄπας, χρυσῷ δ' ἐπὶ χεῖλεα κεκράανται.  
ἔργον δ' Ἡφαίστοιο· πόρεν δὲ ἔ Φαίδιμος ἦρως,  
Σιδονίων βασιλεύς, ὅθ' ἐὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν  
κεῖσέ με νοστήσαντα· τείν δ' ἐθέλω τοδ' ὀπάσσαι.“  
Ὡς εἰπὼν ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον 120  
ἦρως Ἀτρεΐδης· ὁ δ' ἄρα κρητῆρα φαινὸν  
θήκ' αὐτοῦ προπάροιθε φέρων κρατερὸς Μεγαπένδης,  
ἀργύρεον· Ἑλένη δὲ παρίστατο καλλιπάρῃος,

Kiste, Lade zur Aufbewahrung der Kleider. — παμποίκιλοι, ganz bunt  
od. künstlich gearbeitet, gestickt. Damm: valde varii arte et ornatu,  
nach Andern: ganz bunt, s. II. 6, 289.

v. 106—108. s. II. 6, 293—295., wo dieselben Verse stehen. —  
ποικίλμασιν, durch die künstlichen Stickereien, cf. Köppen zu II. 6,  
294., welcher es durch die farbigen Figuren übersetzt; denn ποικίλλειν  
wird eigentl. von bunter Stickerei gesagt. — ἀστὴρ δ' ὥς ἀπέλαμπεν,  
wie ein Stern strahlte es. Köppen zu II. 6, 295. versteht darunter den  
Morgenstern, cf. Od. 24, 148. φᾶρος — ἡελίῳ ἐναλίγκιον ἢ εὐελίῳ.  
— νεάτος, d. i. ἔσχατος, zu unterst.

v. 109. ἕως ἵκοντο, lies εἰς ἵκοντο, s. Od. 4, 90, 120, 5, 365.

v. 111. 112. ἦτοι νόστον — τελέσειεν. Construct.: ἦτοι Ζεὺς τοι  
τελέσειεν νόστον ὥς, ὅπως φρ. σ. μενοινᾷς (wie du es wünschest). —  
ἐρίγδουπος, lautdonnernd, als Beiw. des Zeus mit γ; dagegen ἐρίδου-  
πος als Beiw. des Gestades und der Halle, s. v. 146. 3, 399. 7, 345.  
II. 20, 50.

v. 113—119. Diese Verse lies't man schon 4, 613—619., zu wel-  
cher Stelle Nitzsch bemerkt, dass man sie hier nicht eben vermissen  
würde. Bothe verwirft sie ganz, weil hier Menelaos nicht bloss einen  
Mischkrug (κρητῆρα), sondern auch einen δέπας ἀμφικ. (Doppelbecher)  
zum Geschenke giebt; cf. Virg. Aen. V, 535—539. Ipsius Anchisae  
longaevi hoc munus habebis, Cratera impressum signis, quem Thracius  
olim Anchisae genitori in magno munere Cisseus Ferre sui dederat moni-  
mentum et pignus amoris. — ἔργον δ' Ἡφαίστοιο, ein ausserordentliches  
Kunstwerk; cf. Strab. I, p. 76. δεῖ δὲ δέξασθαι πρὸς ὑπερβολὴν εἰρη-  
μένον τὸ, Ἡφαίστου ἔργον, ὡς λέγεται Ἀθηναῖς ἔργα, τὰ καλὰ καὶ Χαρί-  
των, καὶ Μουσῶν etc. — νοστήσαντα, profectum. Barnes. Νοστήσαι,  
ἐπὶ τοῦ οἴκαδε ἐπανελθεῖν εἰρηται· κείται δὲ παρ' Ὀμήρῳ καὶ ἀντὶ  
τοῦ ἀπλῶς ἐλθεῖν. Κεῖσέ με νοστήσαντα. Phavorin.

v. 122. 123. προπάροιθε, vor, mit vorstehendem Gen., s. v. 150.  
— Ἑλένη δὲ παρίστ. — ἔχουσ', cf. Virg. Aen. III, 482—484. Nec



πέπλον ἔχουσ' ἐν χερσίν, ἔπος τ' ἔφατ' ἐκ τ' ὀνόμαζεν  
 „Δωρόν τοι καὶ ἐγὼ, τέκνον φίλε, τοῦτο δίδωμι, 125  
 μνήμ' Ἑλένης χειρῶν, πολυηράτου ἐς γάμου ὥρην,  
 σὴ ἀλόχῳ φορέειν· τείως δὲ φίλῃ παρὰ μητρὶ  
 κείσθω ἐνὶ μεγάρῳ· σὺ δέ μοι χαίρων ἀφίκοιο  
 οἶκον ἐνκείμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.“

„Ὡς εἰποῦς' ἐν χερσὶ τίθει· ὁ δ' ἐδέξατο χαίρων. 130  
 καὶ τὰ μὲν ἐς πείρινθα τίθει Πεισίστρατος ἥρως  
 δεξάμενος, καὶ πάντα ἐφ' ἠθήσατο θυμῷ.  
 τοὺς δ' ἤγε πρὸς δῶμα κάρη ξανθὸς Μενέλαος·  
 ἐξέσθην δ' ἄρ' ἔπειτα κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε.  
 χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα 135  
 καλῇ, χρυσείῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,  
 νύσασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.  
 σίτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα·  
 [εἶδ' αὖτ' ἐπιδείσας, χαρίζομένη παρεόντων·]  
 παρὰ δὲ Βοηθοίδης κρέα δαίετο καὶ νέμε μοίρας· 140

minus Andromache, digressu moesta supremo, Fert picturatus auri sub-  
 temine vestes, Et Phrygiam Ascanio chlamydem. Clarke.

v. 125—129. τέκνον φίλε, s. 2, 363. — μνήμ' Ἑλένης χειρῶν, ein Andenken von Helena's Händen, d. i. die es nicht nur schenkt, sondern auch gearbeitet hat. — πολυηράτου ἐς γάμον ὥρην, auf, für die Zeit der langersehnten Vermählung, s. 14, 384. Unrichtig ist der Zweifel Eustaths, ob man πολυηράτου mit Ἑλένης od. γάμου verbinden soll; denn wie schon Clarke bemerkt, das erstere würde ganz ungereimt sein, da Helene von sich selbst redet. — σὴ ἀλόχῳ φορέειν, für deine Gattinn, od. von deiner Gattinn zu tragen (V.: „das am lieblichen Tage der Hochzeit deine Verlobte trag“). Diese Uebersetzung ist nicht nur dem Zusammenhange, sondern auch der Bedeutung des Wortes φορέειν angemessen; denn letzteres wird gewöhnlich vom Tragen der Kleider, Waffen u. s. w. gebraucht, s. II. 10. 440. τὰ μὲν οὖν καταθητοῖσιν ἔοικεν Ἀνδρῶσιν φορέειν; ferner II. 7, 149. 16, 800. Die Uebersetzung von Barnes: ut tuae uxori portes, ist zu verwerfen. — τείως, absol. bis dahin, derweile. — „Rien n'est plus touchant que ce discours d'Helène à Télémaque. Virgile a imité ce passage, et suppose ainsi qu'Andromaque donne au jeune Ascanie des ouvrages qu'elle-même a tissus. (Aen. III, 486: Accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem, Conjugis Hectoreae. Cape dona tuorum, etc.). Cet endroit de l'Enéide n'est pas moins beau que celui d'Homère. Le souvenir d'Astyanax que laisse échapper Andromaque à la vue du jeune Ascanie est plein de charmes et de douceur. Cependant rien n'égale la belle simplicité des paroles d'Helène; ce sont les âges héroïques dans toute leur simplicité.“ Montbel.

v. 131—133. ἐς πείρινθα, in den Wageukorb, welcher ὁ, 70. ὑπερ-  
 τερίῃ heisst; πείρινθς ist der viereckige Wagenkasten oder Korb; τὸ τῆς ἀμάξης ἄνω τοῦ ἄξονος πορτοφόριον πλινθίον, Eustath. — κάρη ξανθός, capite flavus; den Acc. κάρη bei ξανθός findet man nur hier, s. v. 147. 7, 323. II. 2, 642.

v. 134—143. s. 1, 145. 136—140. 149. 150. 8, 470. etc. — v. 139. fehlt in 2 MSS. des Bentley, daher hat ihn FAWolf eingeklam-

οἶνοχόει δ' υἱὸς Μενελάου κυδαλίμοιο.  
 οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
 δὴ τότε Τηλέμαχος καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱὸς  
 ἵππους τε ζεύγνυντ' ἀνά θ' ἄρματα ποικίλ' ἐβαινον· 145  
 ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου.  
 τοὺς δὲ μετ' Ἀτρεΐδης ἔκτε ξανθὸς Μενέλαος,  
 οἶνον ἔχων ἐν χειρὶ μελίφρονα δεξιτερῇφιν,  
 χρυσέῳ ἐν δέπαϊ, ὄφρα λείψαντε κιοίτην·  
 στῆ δ' ἵππων προπαροῖθε, δεδισκόμενος δὲ προσηύδα 150  
 „Χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν  
 εἰπεῖν· ἦ γὰρ ἔμοιγε πατήρ ὥς ἦπιος ἦεν,  
 εἴως ἐν Τροίῃ πολεμίζομεν υἱὲς Ἀχαιῶν.“  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα  
 „καὶ λίην κείνῳ γε, Διοτρεφῆς, ὥς ἀγορεύεις, 155  
 πάντα τάδ' ἐλθόντες καταλέξομεν· αἶ γὰρ ἐγὼν ὥς  
 νοστήσας Ἰθάκηνδε, κίχων Ὀδυσῆ' ἐνὶ οἴκῳ  
 εἵποιμ', ὥς παρὰ σείῳ τυχὼν φιλότῃτος ἀπάσης  
 ἔρχομαι, αὐτὰρ ἄγω κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά.“  
 Ὡς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, 160

mert. Schon Ernesti macht die Bemerkung, dass er nicht fehlen dürfe; auch Bothe und Montbel sind derselben Meinung. Letzterer sagt: „Je crois que c'est une erreur de copiste; car les 4 vers précédents se trouvent souvent dans l'Odyssée (s. I, 136—140. 4, 52—56. 7, 172. 176.) et jamais le cinquième vers est supprimé.“

v. 145. 146. s. 3, 492. 493. ἄρματα ποικίλα, den kunstreich gearbeiteten, künstlichen Wagen; auch ποικίλα χαλκῶ, s. II. 4, 226.

v. 147. τοὺς δὲ μετ' — Μενέλαος. Menelaos begleitet sie bis vor den Thorweg, um sie hier noch mit herzlichem Grusse zu entlassen.

v. 148—150. s. II. 24, 284—286. λείψαντε, libatione facta. — δεδισκόμενος, zutrinkend mit Handschlag, s. 3, 41. Athen. 1, 11. Ἐδέξοντο, προπίνοντες ἑαυτοῖς, ταῖς δεξιαῖς.

v. 151. 152. καὶ Νέστορι — εἰπεῖν, Eustath. τουτέστιν εἶπατε αὐτὸ τοῦτο τὸ χαίρειν (und Nestor grüsst mir). So muss man oft aus einer vorhergehenden Verbalform den Infinit. entlehnen, s. K. §. 710. 3. (2. Aufl. §. 346. 2. a.). — πατήρ — ἦεν, s. 2, 47. 234.

v. 156—158. καὶ λίην, ja gewiss, ja gern. So steht sehr oft λίην wie καὶ μάλα in Antworten, welche eine Frage bejahen od. einen Wunsch zu erfüllen versprechen, s. 11, 181. 13, 393. — αἶ γὰρ — εἵποιμ', Ὀδυσῆ', Eustath. lies't wie vulg. κίων und erklärt die Stelle so: αἶ γὰρ ἐγὼ νοστήσας, τοῦτ' ἐστὶ Ἰθάκηνδε κίων, Ὀδυσσεὺς ἐνὶ οἴκῳ εἵποιμι. Ungeachtet dieser Erklärung giebt jedoch das κίων Anstoss, und es ist weit besser, mit Ernesti, Voss p. 65. u. Th. §. 194. 46. c. 4. Anm. die Randlesart der Vatican. Handschrift κίων st. κίων aufzunehmen, so dass Ὀδυσῆ' Accusativ ist: αἶ γὰρ ἐγὼν νοστ', Ἰθάκ., κίων Ὀδυσῆ' ἐ. οἴκ. εἵποιμι, näml. αὐτῷ: utinam ego redux Ithacam reperiam Ulyssem domi, ut dicere possim. — φιλότῃτος, Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme.

v. 160—163. cf. Virg. Aen. XII, 247 flg. Namque volans rubra fulvus Jovis ales in aethra. — Cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis. ὥς ἄρα — ὄρνις, Derselbe Vers steht auch v. 523. II.



αἰετὸς ἀργὴν χῆνα φέρων ὀνύχεσσι πέλωρον,  
 ἡμερον ἐξ αὐλῆς· οἱ δ' ἰύζοντες ἔποντο  
 ἀνέρες ἠδὲ γυναῖκες· ὁ δὲ σφισιν ἐγγύθεν ἐλθὼν  
 δεξιὸς ἦξε πρόσθ' ἵππων· οἱ δὲ ἰδόντες  
 γήθησαν, καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη. 165  
 τοῖσι δὲ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἤρχετο μύθων  
 „Φράξεο δὴ, Μενέλαε διοτρεφεῖς, ὄρχαμε λαῶν,  
 ἢ νῶϊν τόδ' ἔφηγε θεὸς τέρας ἢ σοὶ αὐτῶ.“  
 „Ὡς φάτο· μερμήριξε δ' ἀρηϊφίλος Μενέλαος,  
 ὅπως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποκρίναιτο νοήσας. 170  
 τὸν δ' Ἑλένη ταχύπεπλος ὑποφθαμένη φάτο μῦθον  
 „Κλυτέ μεν, αὐτὰρ ἐγὼ μαντεύσομαι, ὥς ἐνὶ θυμῷ  
 ἀθάνατοι βάλλουσι καὶ ὥς τελέεσθαι οὔτω.  
 ὥς ὅδε χῆν' ἤρπαξ' ἀτιταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ  
 ἐλθὼν ἐξ ὄρεος, ὅθι οἱ γενεὴ τε τόκος τε, 175  
 ὥς Ὀδυσσεὺς κακὰ πολλὰ παθὼν καὶ πόλλ' ἐπαληθεῖς  
 οἴκαδε νοστήσει καὶ τίσεται· ἢ καὶ ἦδη

13, 821. δεξιός, rechtsher, d. i. zur glücklichen Vorbedeutung. Der griechische Vogelschauer wandte sich mit dem Gesichte nach Norden, und hatte Osten zur rechten, Westen zur linken Hand, s. 20, 242. ff. Osten, die Quelle des Lichtes u. der Wärme, war der Ort des Heils und Segens; Westen, die Gegend der Dunkelheit und Finsterniss, bedeutete Unglück und Trauer, s. 2, 146 flg. II. 12, 239 flg. — ἀργὴν, glänzend, schimmernd weiss, Schol. λευκὴν, s. 2, 11. ἡμερον, zahm, s. v. 174. ἀτιταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ. — ἰύζοντες, Schol. βοῶντες. ἰύζειν ist ein Onomatopoeicum, wie unser juchzen, od. jauchzen, eigtl. ιν, ιν, huh, huh, schreien, besond. um ein Thier zu verjagen, s. II. 17, 66.

v. 164. 165. πρόσθ' ἵππων, ante equos; Eustath. ἐρμηνεία ἐστὶ τοῦ ἐγγύθεν. — καὶ πᾶσιν — θυμὸς ἰάνθη, Eustath. Periphrase des γήθησαν, s. v. 379. Ueber ἰαίνειν, erheitern, s. 4, 549. 6, 156.

v. 168. ἢ νῶϊν — ἢ σοὶ αὐτῶ, ob uns beiden — oder dir allein, αὐτός, allein, wie v. 311. 1, 53.

v. 170—171. ὑποκρίναιτο. Die Schol. erklären das ion. ὑποκρίνεσθαι durch ἀποκρίνεσθαι (respondere); es liegt aber zugleich auch der Begriff der Deutung, Auslegung darin, s. 19, 535. 555. Herodot. gebraucht es von der Antwort eines Orakels 1, 78. 91. — ὑποφθαμένη (absol. 4, 547), hier mit Accus. jemd. zuvorkommen. Wie in den Schilderungen des 4ten Gesanges, so erscheint auch hier Helena rascher und entschlossener als ihr Gemahl. Nitzsch in den Erklärungen zu 4, 140. p. 246. macht in Bezug auf diese Stelle auf ihren prompten schussfertigen Witz neben der zaudernden Beredsamkeit des Mannes aufmerksam. „Diese Langsamkeit zum Worte“ sagt er, „stimmt zu dem Bilde, welches uns II. 3, 213—215. von Menelaos gegeben wird.“

v. 174—178. ἀντιταλλομένην, Schol. Ambr. κυρίως μὲν ἐκ νηπίου, νῦν δὲ μετ' ἐπιμελείας ἀνατρεφομένην. Voss: „die fett sich genährt in der Wohnung“, s. 161. 14, 41. — γενεὴ τε τόκος τε, γενεή, Geburtsort, wie 1, 407. 20, 123. τόκος, Nachkommenschaft; Voss: „Nest und Geschlecht.“ In andern Stellen wird γενεὴ τε τόκος τε, genus et natales erklärt, wie II. 7, 128. 15, 141. 20, 203., s. Spitzner Excurs. IX. zu II. p. VIII. IX. — τίσεται, ulciscetur, poenas sumet, s. 3, 206. — ἢ καὶ ἦδη οἴκοι, vstdn. ἐστίν, Schol.

οἴκοι, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυτεύει.“  
 Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα  
 „οὔτω νῦν Ζεὺς θεΐη, ἐρίγδονπος πόσις Ἥρης· 180  
 τῷ κέν τοι καὶ κείθι, θεῶ ὥς εὐχετοφώμην.“

v. 182—221. Am ersten Tage erreichen sie Phera, und am zweiten Pylos, wo sich Telemachos von Peisistratos trennt und sogleich zu den Gefährten auf das Schiff eilt.

Ἢ, καὶ ἐφ' ἵπποιν μᾶστιν βάλεν. οἱ δὲ μάλ' ὦπα  
 ἦξαν πεδίονδε διὰ πτόλιος μεμαῶτες.  
 οἱ δὲ πανημέριοι σείον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.  
 Δύσετό τ' ἥελιος σκυῖωντό τε πᾶσαι ἀγνυαί. 185  
 ἐς Φηράς δ' ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,  
 νιέος Ὀρσιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὸς τέκε παῖδα.  
 ἔνθα δὲ νύκτ' ἄεσαν· ὁ δὲ τοῖς παρ' ξείνια θῆκεν.  
 Ἥμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 ἵππους τε ζεύγνυντ' ἀνά θ' ἄρματα ποικίλ' ἐβαινον. 190  
 ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου·  
 μᾶστιξεν δ' ἑλάαν, τῷ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην.  
 αἶψα δ' ἐπειθ' ἵκοντο Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον·  
 καὶ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν·  
 „Νεστορίδη, πῶς κέν μοι ὑποσχόμενος τελέσειας 195  
 μῦθον ἐμόν; ξεῖνοι δὲ διαμπερὲς εὐχόμεθ' εἶναι  
 ἐκ πατέρων φιλότιτος, ἀτὰρ καὶ ὀμήλικές εἰμεν·  
 ἦδε δ' ὁδὸς καὶ μᾶλλον ὁμοφροσύνῃσιν ἐνήσει.  
 μή με παρὲξ ἄγε νῆα, Διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ' αὐτοῦ·

v. 180. 181. s. 8, 465. 467.

v. 182. μᾶστιν, ep. st. μᾶστιγα, die Geissel, wie II. 23, 500.

v. 184—192. s. 3, 486—494. ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες, Schol. τὸν ζυγὸν ἐκατέρωθεν βαστάζοντες, näml. um den Hals. — δύσετο τ' ἥελιος, cf. Virg. Aen. II, 250. 251. Vertitur interea coelum et ruit Oceano nox, Involvans umbra magna terram polumque, u. III, 508. Sol ruit interea et montes umbrantur. ἐς Φηράς, auch auf der Hinreise kehrten sie bei Diokles in Pherä, Stadt in Messenien, ein, s. 3, 488. Von Pherä nach Lakedämon war nach den Schol. eine Tagereise. — Ueber Pylos, Nestor's Stadt, s. 3, 4.

v. 195—198. πῶς κέν — μῦθον ἐμόν. πῶς κέν od. ἄν, mit dem Optativ stellt die Frage so, dass sie einen Wunsch enthält: wie könntest du wohl mir zusagend mein Wort erfüllen, d. i. o möchtest du mir doch versprechen, meine Bitte zu erfüllen, vgl. II. 17, 327. Soph. Oed. R. 863. u. Herm. z. Viger. p. 757. u. K. 2. Aufl. §. 260. 4. a. — ἐκ πατέρων φιλότιτος, von der Freundschaft der V. her. s. v. 8, 245. — ὁμοφροσύνῃσιν ἐνήσει, vstdn. ἡμᾶς. Gewönl. steht die Person im Dat. u. die Sache im Accus., wie 13, 387. Zuweilen wird die Verbindung umgetauscht, u. die Person steht im Accus. u. die Sache im Dat., so h. I. ὁμοφροσύνῃσιν ἐνέειναι, in Freundschaft bringen, in Eintracht vereinen; ebenso II. 9, 700. νῦν αὖ μιν πολὺ μᾶλλον ἀγνηορίσιν ἐνήσει.

v. 199—201. μή με παρὲξ ἄγε νῆα, fahre mich nicht vor dem



- μή μ' ὁ γέρον ἀέκοντα κατάσχη ὃ ἐνὶ οἴκῳ, 200  
 ἱέμενος φιλέειν, ἐμὲ δὲ χρεὼ θάσσον ἱέσθαι.  
 „Ὡς φάτο, Νεστορίδης δ' ἄρ' ἐφ' συμφράσσατο θυμῷ,  
 ὅπως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποσχόμενος τελέσειεν.  
 ὥδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι·  
 στρέψ' ἵππους ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης, 205  
 νῆϊ δ' ἐνὶ πρύμνῃ ἐξαίνυτο κάλλιμα δῶρα,  
 ἐσθῆτα χρυσόν τε, τὰ οἱ Μενέλαος ἔδωκεν·  
 καὶ μιν ἐποτρύνων ἔπεα πτερόεντα προσηύδα  
 „Σπουδῇ νῦν ἀνάβαινε, κέλευέ τε πάντας ἑταίρους,  
 πρὶν ἐμὲ οἴκαδ' ἱέσθαι ἀπαγγεῖλαι τε γέροντι. 210  
 εὖ γὰρ ἐγὼ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·  
 οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὗ σε μεθήσει,  
 ἀλλ' αὐτὸς καλέων δεῦρ' εἴσεται· οὐδέ ἔφημι  
 ἄψ' ἵεναι κενεόν· μάλα γὰρ κεχολώσεται ἔμψης.“  
 „Ὡς ἄρα φωνήσας ἔλασεν καλλιόριχας ἵππους 215  
 ἄψ' Πυλίων εἰς ἄστυ, θοῶς δ' ἄρα δῶμαδ' ἵκανε.  
 Τηλέμαχος δ' ἐτάροισιν ἐποτρύνων ἐκέλευσεν  
 „Ἐγκοσμεῖτε τὰ τεύχε', ἑταῖροι, νῆϊ μελαίνῃ,

Schiffe vorbei, s. 12, 55. 276. 442. 14, 168. Spitzner in Exc. XVIII. zu II. p. LXXII. „Accusativus ubi sequitur, παρὰ alteri praestare probabile erit. Quare παρὰ vicinitatem illa propinquam describit, ut modicum admodum interesse spatium indicet.“ — λίπ' αὐτοῦ, vstdn. ἐμὲ. — ὁ γέρον, d. i. ὁ Νέστωρ. — φιλέειν, liebevoll bewirthen, s. 4, 29. 171. — ἱέσθαι, Schol. νοστήσαι.

v. 202. ἐφ' συμφράσσατο θυμῷ, cum suo animo consultavit, bedachte bei sich; in anderer Bedeutung steht es 4, 462.

v. 201. s. 5, 474.

v. 206—208. νῆϊ δ' ἐνὶ πρ. ἐξαίνυτο κάλ. δῶρα, Damm: locutio elliptica, festinantem describens: i. e. ex curru sumebat illa pulera donaria et navis puppi imponebat ea. Voss gut dem Dichter nachbildend: hinten ins Schiff hab er hervor die schönen Geschenke. So steht oft bei Verben der Bewegung ἐν mit Dat. st. εἰς mit Accus., wenn das Verbum zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe einschliesst, s. K. §. 540. A. (2. Aufl. §. 300. 3. a.). χρυσόν, d. h. den goldenen Becher u. den vergoldeten Mischkrug.

v. 209. σπουδῇ, Schol. κατὰ τάχος, eilig, rasch. — κέλευε, vstdn. ἀναβαίνειν, s. v. 151.

v. 211. εὖ γὰρ κ. τ. λ. — s. II. 4, 163.

v. 212—214. οἷος ἐκείνου θ. ὑπέρβιος, wie im Lat. qualis s. qui illius est animus vehemens, da er heftigen Gemüths ist, s. II. 18, 262. ὑπέρβιος, heftig, nicht: übermüthig, frevelhaft, wie von den Freiern, 1, 368. 4, 321. — εἴσεται, veniet. — οὐδέ ἔφημι, Clarke: οὐδέ σε φημί. Voss Anm. p. 65. „Ich übersetze nach der Lesart οὐδέ ἔφημι. Ἀεὶ εἴσεται erfordert, dass auch ἄψ' ἵεναι von Nestor verstanden werde. Von Telemachos, worauf εἰς gehen soll, würde Hom., dünkt mich, lieber νοστήσαι gesagt haben.“ — κενεόν, leer, d. i. ohne dich, unverrichteter Sache, s. II. 2, 298.

v. 217. 218. ἐγκοσμεῖτε, ἄπ. εἰς., schaffet hinein und leget zurecht

αὐτοὶ τ' ἀμβάλινωμεν, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο.“  
 „Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἦδ' ἐπίδοντο. 220  
 αἵψα δ' ἄρ' εἰσβαίνον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθίζον.

v. 222—300. Während Telemachos am Ufer auf glückliche Fahrt opfert, kommt der Wahrsager Theoklymenos und bittet um Aufnahme. Nach dessen Aufnahme schifft er mit günstigem Winde den spitzen Inseln zu, um den lauernden Freiern zu entgehen.

ἦτοι ὁ μὲν τὰ πονεῖτο καὶ εὖχετο, θῦε δ' Ἀθήνῃ  
 νῆϊ πάρα πρύμνῃ· σχεδόθεν δέ οἱ ἦλυθεν ἀνὴρ  
 τηλεδαπός, φεύγων ἐξ Ἀργεὸς ἄνδρα κατακτάς, 225  
 μάντις· ἀτὰρ γενεὴν γε Μελάμποδος ἔκγονος ἦεν,  
 ὃς πρὶν μὲν ποτ' ἐναίε Πύλῳ ἐνὶ, μητέρῃ μῆλων,  
 ἀφνειὸς Πυλίοισι μέγ' ἔξοχα δῶματα ναίων·  
 δὴ τότε γ' ἄλλων δῆμον ἀφίκετο, πατρίδα φεύγων  
 Νηλέα τε μεγάρων, ἀγανότατον ζώντων, 230  
 ὃς οἱ χοήματα πολλὰ τελεσπόρον εἰς ἐνιαυτὸν  
 εἶχε βίη. ὁ δὲ τέως μὲν ἐνὶ μεγάροις Φυλάκοιο  
 δεσμῷ ἐν ἀργαλέῳ δέδετο, κρατέρ' ἄλγεα πάσχων

im Schiffe. — τὰ τεύχεα, Schol. τὰ τῆς νεὸς ἐργαλεῖα, die Geräthe, s. 4, 784. — ἵνα — ὁδοῖο, s. v. 47.

v. 220. s. 3, 477.

v. 221. s. 9, 103.

v. 222. θῦε δ' Ἀθήνῃ. Telemachos opfert der Athene auf glückliche Heimfahrt. Das Opfer bestand, wie aus v. 257. erhellt, in einer Libation. Damm: „In poeta θύειν nusquam est pro σφάζειν: nam hic significatus est recentiorum, s. 9, 231.

v. 224—227. ἀνὴρ τηλεδαπός, ein fremder Mann, nämli. Theoklymenos, s. v. 256. Die Schol. geben nach Pherekydes folgende Anm.: Polyphides, S. des Mantios (v. 249.), heirathete die Sariosa und zeugte mit ihr zwei Söhne, Harmonides und Theoklymenos. Der letztere musste wegen eines Mordes aus Argos flüchten; conf. v. 528 ff., 17, 151. 20, 350. — ἐξ Ἀργεὸς, aus dem Gebiete von Argos im Peloponnes, nämli. aus Hyperesia, s. v. 254. — Μελάμποδος ἔκγονος, ein Nachkomme, Abkömmling des Melampus, des ältesten Sehers. Die Sage von Melampus u. seinem Bruder Bias, welche hier etwas ausführlicher erzählt wird, ist schon 11, 291. erwähnt, woselbst man die Anm. nachsehe. — ὃς πρὶν, nämlich Melampus. Nach Apollod. I, 9. 11. 7, 7. wohnte auch sein Vater Amythaon in Pylos. μητέρῃ μῆλων, d. i. wo vorzüglich Schafe gedeihen, s. II. 2, 696. und μήτηρ θεῶν, vom Ida. II. 8, 47. — Πυλίοισι, poet. st. ἐν Πυλίοισι wie 6, 162. Ἀήλφ. Das Harl. Schol. bemerkt die Lesart Πυλίοισι μέγ' statt μέγ', welches Bothe für ächt hält.

v. 226—232. δὴ τότε — ἀφίκετο erklärt Eustath. εἰς Ἀργὸς ἦλθε, s. v. 238. — Νηλέα — ἀγανότατον ζώντων, den erhabensten oder (mit Voss) den stolzesten der Sterblichen, indem er von den Freiern seiner Tochter Pero die Rinder des Iphiklos als Brautgabe verlangte. — ὃς οἱ χοήματα — εἶχε βίη. οἱ χοήματα st. αὐτοῦ χο., nämli. während Melampus in Phylake gefangen lag, zog Neleus seine Güter ein, s. 11, 287 ff. — τέως (Synizese), unterdessen, indess. — Φυλάκοιο, Phy-



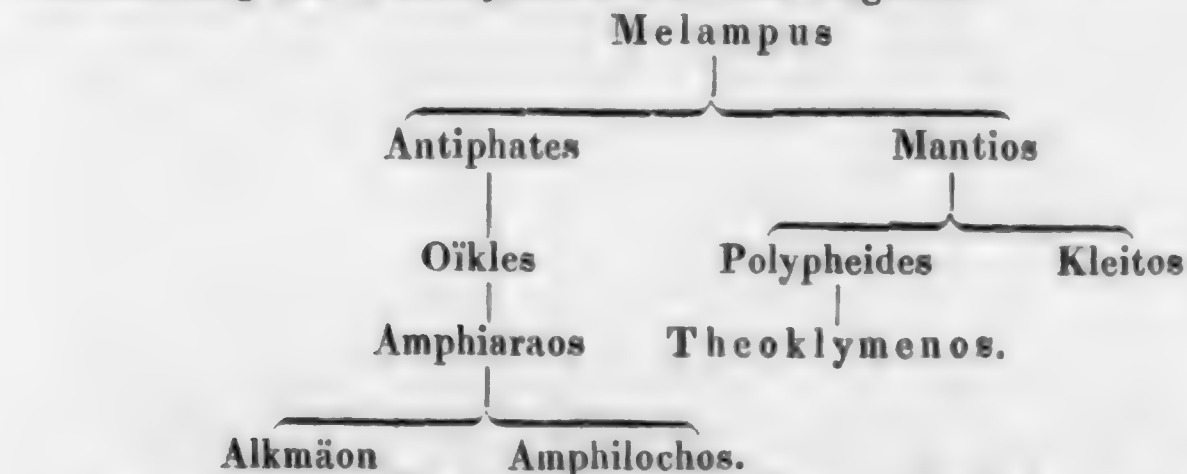
εἵνεκα Νηληϊὸς κούρης ἄτης τε βαρείης,  
 τὴν οἱ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ δασπλήτης Ἑρινύς.  
 ἀλλ' ὁ μὲν ἐκφυγε Κῆρα καὶ ἤλασε βοῦς ἐριμύκους 235  
 ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης καὶ ἐτίσατο ἔργον αἰεὶ  
 ἀντίθεον Νηληϊά, κασιγνήτῳ δὲ γυναῖκα  
 ἡγάγετο πρὸς δῶμαδ'. ὁ δ' ἄλλων ἵκετο δῆμον,  
 Ἄργος ἐς ἱππόβοτον· τόθι γάρ νύ οἱ αἴσιμον ἦεν 240  
 ναιέμεναι πολλοῖσιν ἀνάσσοντ' Ἀργείοισιν.  
 ἐνθα δ' ἐγήμε γυναῖκα καὶ ὑπερφεῖς θέτο δῶμα,  
 γείνατο δ' Ἀντιφάτην καὶ Μάντιον, υἱὲ κραταῖω.  
 Ἀντιφάτης μὲν ἔτικτεν Οἰκλήα μεγάρυμον.

Iakos, S. der Dejon u. Vater des Iphiklos, König in Phylake in Thesalien, s. 11. 290.

v. 233. 234. εἵνεκα Νηληϊὸς κούρης, näml. der Pero, der schönen Tochter des Neleus. ἄτης τε βαρείης, wegen der schweren Unbesonnenheit od. Verblendung, Schol. φρενοβλάβειας, näml. dass er versprach, für seinen Bruder Bias die Rinder des Iphiklos zu holen. — δασπλήτης, ἄπ. εἰρ., die schwer nahende, schreckliche, furchtbare. Die Schol. leiten es von δα u. πελάω (πελάω, πλάω) ab, und erklären es ἄγαν πελάζονσα od. δυσπροσπείλαστος, der man sich schwer naht, vgl. τευχισπλήτης. Nach Döderlein dagegen ist es = δαῖδο — πελάτις, woraus zunächst δαισπελάτις u. dann δασπλήτης, die mit der Fackel nahende entstand. — Ἑρινύς, der Erinnys, welche sonst als Rachegöttinn erscheint, s. 2, 135. 11, 280. wird hier zugeschrieben, dass sie die Menschen, denen ein hartes Geschick bestimmt ist, zu sträflichen Handlungen verblendet, s. II. 19, 87.

v. 235—238. ἐκφυγε Κῆρα, s. 2, 165. — καὶ ἐτίσατο ἔργον αἰεὶ ἀντίθ. Νηληϊά, h. e. a Neleo sumsit poenam iniuriae. Ernesti. τίσασθαι τί τινα, mit doppelt. Acc. an einem für etwas Rache nehmen, ist die seltene Construction, s. R. p. 491., gewöhnlicher ist τίσασθαι τινά τινος, s. 3, 206. II. 3, 366. ἔργον αἰεὶ, die ungerechte, frevelhafte That; nach den Schol. weigerte sich Neleus, auch nach Empfang der Rinder, die Tochter dem Bias zu geben, er ward aber mit Gewalt dazu gezwungen; anders ist die Sage bei Apollod. 1, 9. 11. — Ἄργος ἱππόβ., s. 274. II. 3, 75. Nach einer Sage bei Apollod. 2, 2. 2. erhielt Melampus einen Theil von Argos, weil er die Töchter des Prōtos vom Wahnsinne geheilt hatte, s. Jacobi's mytholog. Lexik. p. 604. — τόθι, ἄπ. εἰρ., poet. st. ἀντόθι, da, dort. — ἀνάσσοντ', Acc. zu ναιέμεναι.

v. 241. 242. θέτο δῶμα, posuit, i. e. aedificavit domum. — Die Abstammung des Theoklymenos war also folgende:



v. 243—246. Οἰκλήα, wie vom Nomin. Οἰκλεύς, dagegen v. 244. Οἰκλείης ep. gedehnt st. Οἰκλής. Nach Apollod. 2, 6. 4. zog er mit

αὐτὰρ Οἰκλείης λαοσσόον Ἀμφιάραον,  
 ὃν περὶ κῆρι φίλει Ζεὺς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων 245  
 παντοίην φιλότιτ'· οὐδ' ἵκετο γῆραος οὐδόν,  
 ἀλλ' ὄλετ' ἐν Θήβῃσι γυναίων εἵνεκα δῶρων.  
 τοῦ δ' υἱεὺς ἐγένοντ' Ἀλκμαίων Ἀμφίλοχος τε.  
 Μάντιος αὖ τέκετο Πολυφειδέα τε Κλειτόν τε 250  
 ἀλλ' ἦτοι Κλειτόν χουσόθρονος ἤρπασεν Ἥως  
 κάλλεος εἵνεκα οἷο, ἵν' ἀθανάτοισι μετείη.  
 αὐτὰρ ὑπέρθυμον Πολυφειδέα μάντιν Ἀπόλλων  
 θῆκε βροτῶν ὄχ' ἄριστον, ἐπεὶ θάνεν Ἀμφιάραος·  
 ὃς ὅ' Ὑπερησίηνδ' ἀπενάσσατο πατρὶ χολωθεὶς,  
 ἐνθ' ὄγε ναιετάων μαντεύετο πᾶσι βροτοῖσιν. 255  
 Τοῦ μὲν ἄρ' υἱὸς ἐπῆλθε, Θεοκλύμενος δ' ὄνομ' ἦεν,  
 ὃς τότε Τηλεμάχου πέλας ἴστατο· τὸν δ' ἐκίχανεν  
 σπένδοντ' εὐχόμενόν τε θοῇ παρὰ νηϊ μελαίνῃ,  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα  
 „ὦ φίλ', ἐπεὶ σε θύοντα κίχων τῶδ' ἐνὶ χώρῳ, 260  
 λίσσομ' ὑπὲρ θνέων καὶ δαίμονος, αὐτὰρ ἔπειτα

Herakles nach Troja und fiel dort im Kampfe gegen Laomedon. — λαοσσόον (nach Eustath. zu II. 17, 198. τὸν λαοῦ παρορμητικὸν ἢ τὸν διωκτικὸν λαοῦ ἀπὸ τοῦ σέω, ἐξ οὗ τὸ σέω), Völker erregend, das Volk zum Kampfe antreibend; dieses Beiwort erhält auch Athene, 22, 210. Ares, II. 17, 198. — Ἀμφιάραον, König in Argos und berühmter Seher, s. 11, 326 flg. — Ζεὺς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων. Zeus, der Beschützer der Herrscher, liebte ihn als König, Apollon, der Gott der Weissagekunst, als Wahrsager. φίλει παντοίην φιλότιτ'. bekannter Gracismus, wie βουλὰς βουλευεῖν, 6, 61. R. p. 486. A. 1. K. §. 473. a. (2. Aufl. §. 278. 1.). — οὐδ' ἵκετο γῆραος οὐδόν, doch er erreichte nicht die Schwelle, d. i. den Anfang des Greisenalters. Ueber οὐδός s. v. 348. Richtig erklärt Ernesti nach Eustath. die Stelle: Quem vehementer quidem amarunt Jupiter et Apollo: neque tamen ad senectutem pervenit sive, quem quamquam vehementer etc., tamen ad senectutem non pervenit. Andere Erklärer legen der Stelle den Sinn unter, dass die Götter ihm eben dadurch ihre Liebe bezeugten, dass er nicht alt wurde, und beziehen sich auf eine Stelle des Menandros: Ὅν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν, ἀποθνήσκει νέος. Ebenso der Pseudoplaton im Axiochos.

v. 247. 248. ἐν Θήβῃσι. Amphiaraios ward, als er vor Thebä floh, auf Zeus Befehl da, wo später Harma stand, von der Erde verschlungen. — γυναίων εἵνεκα δῶρων, näml. wegen des Halsbandes, wofür ihn seine Gattinn Eriphyle verrieth, s. 11, 326 flg. — Ἀλκμαίων, Anführer der Epigonen. Um seinen Vater zu rächen, ermordete er die Mutter, s. Apollod. 3, 7. 2.

v. 250—255. Κλειτόν; eine gleiche Sage finden wir 5, 1. II. 20. 235. vom Tithonos, u. 5, 121 ff. vom Orion. — v. 251. s. II. 20, 235. — θῆκε, reddidit. — Ὑπερησίηνδ', Hyperesia, St. im Gebiete der Argeier, nach Paus. 7, 26. 1. war es das spätere Aegeira in Achaja. Das i in dem W. ist lang, aus dem 13, 142. angegebenen Grunde. — ἀπενάσσατο, Schol. μετώκησεν, II. 2, 629. migravit. Der Aor. Act. ἀπονάσαι steht II. 16, 86. mit transit. Bedeutung.

v. 257. Τηλεμάχου πέλας, prope Telemachum, s. 10, 516.

v. 261—263. ὑπὲρ θνέων καὶ δαίμονος, bei dem Opfer und bei



σῆς τ' αὐτοῦ κεφαλῆς καὶ ἑταίρων, οἳ τοι ἔπονται,  
εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα μηδ' ἐπικεύσης.  
τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς;  
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤῥα 265  
„τοίγ' αὖ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
ἔξ' Ἰθάκης γένος εἰμί, πατὴρ δέ μοι ἔστιν Ὀδυσσεύς,  
εἴ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ.  
τοῦνεκα νῦν ἐτάρους τε λαβῶν καὶ νῆα μέλαιναν  
ἦλθον πευσόμενος πατρὸς δὴν οἰχομένοιο.“ 270  
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής  
„οὔτω τοι καὶ ἐγὼν ἐκ πατρίδος, ἄνδρα κατακτάς  
ἔμφυλον· πολλοὶ δὲ κασίγνητοί τε ἔται τε  
Ἄργος ἀν' ἱππόβοτον, μέγα δὲ κρατέουσιν Ἀχαιῶν.  
τῶν ὑπαλευάμενος θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν 275  
φρεύω· ἐπεὶ νῦ μοι αἶσα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι.  
ἀλλὰ με νηὸς ἔφεσσαι, ἐπεὶ σε φυγῶν ἰκέτευσα,  
μή με κατακτείνωσι· διωκόμεναι γὰρ οἶω.“  
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤῥα  
„οὐ μὲν δὴ σ' ἐθέλοντά γ' ἀπώσω νηὸς εἵσης, 280

der Gottheit, d. i. der Athene, der ich jetzt opfere. So steht ὑπὲρ mit Genit. zur Bezeichnung der Person oder Sache, um derentwillen man bittet, s. II. 15, 660. 22, 338., oder mit Genit. allein, wie 2, 68.

v. 264. s. 1, 170. 10, 325.

v. 266. s. 1, 179. 214.

v. 268. 269. εἴ ποτ' ἔην. Diese Formel, welche sich noch 22, 315., II. 3, 380. 11, 761. findet, fasst man am wahrscheinlichsten als Ausdruck wehmüthiger Empfindung, dass etwas aufgehört oder sich geändert hat, also: wenn er es denn einst war, wobei das unterdrückte „und nun nicht mehr ist“ leicht angedeutet ist. So Th. §. 338. 3. und Eustath. Ὅρα τό, εἴ ποτ' ἔην, περιπαθῶς τε λεγθέν, καὶ ἐπὶ διορθώσει τοῦ, πατὴρ δέ μοι ἔστιν Ὀδυσσεύς, οὐ γὰρ ἔστιν ὁ ἡδὴ φθαρὴς ὀλέθρῳ λυγρῷ, ἀλλ' ἦν ποτε. Ebenso Hermann Viger. p. 946. „Cujus formulae, quae perdifficilis explicatu est, hic videtur sensus esse: si unquam fuit, quod nunc non est amplius. — Est enim haec loquutio dolentium, non esse quid amplius: ut vim ejus Germanice sic exprimimus, leider nicht mehr. Voss: Ach, er war es. Schütz zu Hoogev. doctr. particul. p. 630. nimmt es unrichtig optative und übersetzt: utnam adhuc esset, aliquando certe fuit. — ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ, perit tristi morte, wie v. 359. λευγαλέῳ θανάτῳ, u. 3, 87. ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ.

v. 270. s. 1, 281.

v. 272—278. οὔτω — ἐκ πατρίδος, ergänze: ἦλθον aus den Worten des Telemach, v. 270. od. es schwebt dem Sprechenden bereits das folgende φεύγω vor. Voss: „also bin ausheimisch auch ich.“ ἔμφυλον, ἄπ. εἰς., Schol. φυλέτην, ὁμόφυλον, Voss: jemand unsers Volkes. — πολλοὶ — ἔται τε, nämli. αὐτῶ εἰσι. — τῶν ὑπαλευάμενος θάνατον, horum mortem h. e. ab hisce mihi inferendam elapsus, Bothe. — ἔφεσσαι, Eustath. ἐπὶ τῆς νηὸς κάθισον, s. 13, 274. — διωκόμεναι γὰρ οἶω, vstdn. ἐκείνους, nämlich die Brüder u. Verwandte.

v. 280. 281. ἐθέλοντά, wenn du willst, nämlich mitschiffen, aus

ἀλλ' ἔπευ· αὐτὰρ κείθι φιλήσεται, οἷά κ' ἔχωμεν.“  
Ὡς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος,  
καὶ τόγ' ἐπ' ἱκρίοφιν τάνυσεν νεὸς ἀμφιελίσσης.  
ἂν δὲ καὶ αὐτὸς νηὸς ἐβήσετο ποντοπόροιο.  
ἐν πρύμνῃ δ' ἄρ' ἔπειτα καθέζετο, παρὸς δὲ οἱ αὐτῷ 285  
εἶσε Θεοκλύμενον· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.  
Τηλέμαχος δ' ἐτάροισιν ἐποτρύννας ἐκέλευσεν  
ὀπλων ἄπτεσθαι· τοὶ δ' ἐσσυμένως ἐπίθοντο.  
ἰστὸν δ' εἰλάτινον κοίλης ἐντοσθε μεσόδμης  
στήσαν ἀείραντες, κατὰ δὲ προτόνοισιν ἔδησαν· 290  
ἔλκον δ' ἰστία λευκὰ ἐϋστρέπτοισι βοεῦσιν.  
τοῖσιν δ' ἱκμενον οὖρον ἔει γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
λάβρον ἐπαιγίζοντα δι' αἰθέρος, ὅφρα τάχιστα  
νηὺς ἀνύσειε θεούσα θαλάσσης ἀλμυρὸν ὕδωρ.  
[βὰν δὲ παρὰ Κροννοὺς καὶ Χάλκιδά καλλιρέεθρον.] 295  
Δύσετό τ' ἥελιος, σκιάωντό το πᾶσαι ἄγναι·  
ἡ δὲ Φεᾶς ἐπέβαλλεν ἐπειρομένη Διὸς οὖρον,

v. 278. Barnesius sensum postulare existimat, ut legatur ἀέκοντα. Sed nihil opus. Clarke. — ἀπώσω, depellam. Eustath. Ἀττικῶς δὲ εἰπεῖν, ἀπώσομαι. — οἷά τ' ἔχωμεν, d. i. ἀπὸ τούτων, οἷά κ' ἔχ.

v. 282. 283. s. 16, 40. δέχεσθαι τινί τι, einem etwas abnehmen, II 15, 87. 17, 207. ist nur bei Dichtern gebräuchlich, s. R. p. 500. Es war nämli. Sitte, dem Fremden zum Zeichen der gastfreundlichen Aufnahme die Waffen abzunehmen, s. 1, 126.

v. 284. 285. ἂν — νηὸς ἐβήσατο, s. 2, 416. 9, 177. ἐν πρύμνῃ. Auf dem Hinterverdeck war der geehrtere Sitz, s. 13, 75.

v. 286. s. 2, 418.

v. 287—291. s. 422—426.

v. 292. s. 2, 240.

v. 293—294. λάβρον, ungestüm, reissend, ein Wort von ungewisser Ableitung, vielleicht v. Stamm λάω, λάβω, Beiw. des Windes. „Reissend, sonst vorar, gefräßig. Wie ein Thier, das immer nach Allem schnappt, so stürzt der Wind auf das Saatsfeld.“ Wolf zu II. 2, 148. Uebrigens wird man λάβρον am besten zu ἐπαιγίζοντα ziehen, vgl. Virg. Aen. 5, 764. Creber et adspirans — auster. ἐπαιγίζοντα, daherstürmend, brausend, ebenso vom Zephyros, II. 2, 148. (αἰγίδες nach den Schol. = καταιγίδες, Wirbelwind, Windstöße). — ἀνύσειε, Schol. διαπεράσειε; Damm: deest ibi ὁδόν, ut quam celerrime navis finire posset viam suam.

v. 295. Dieser Vers, welcher in Strab. zweimal VIII, p. 350. u. X, p. 324. (II. p. 166. u. 324. ed. Tauchn.) sich findet, ist von Barnes in den Text aufgenommen. In der letztern Stelle lies't er jedoch πετρῆ-εσαν st. καλλιρέεθρον. Voss Anmerk. p. 65. „Dieser uns von Strabo erhaltene Vers, der nicht fehlen darf, steht auch in dem Hymnus an Apoll. v. 425. mit dem Ausgang καὶ παρὰ Δύμην. Jene führen, nämli. den Korinthischen Meerbusen hinauf.“ FA Wolf hat ihn jedoch als zweifelhaft bezeichnet, da ihn Eustath. nicht kennt. Krunoi ist nach Strabo eine Quelle, nicht weit von Chalkis, einem Flüsschen im südlichen Elis, nebst einem Flecken gleichen Namens.

v. 296. s. 2, 388.

v. 297. 298. ἡ δὲ (ναῖς) Φεᾶς ἐπέβαλλεν. So Strab. VIII, p. 350. Φεᾶς vom Nomin. Φεᾶί, wohl dasselbe, was II. 7, 135. Φεᾶί genannt



ἡδὲ παρ' Ἡλίδᾳ διαν, ὅθι κρατεύουσιν Ἐπειοί.  
 ἐνθεν δ' αὖ νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν,  
 ὁρμαίνων ἢ κεν θάνατον φύγοι ἢ κεν ἀλώῃ. — 300

v. 301 — 379. Odysseus indessen theilt im vertraulichen Abendgespräch dem Eumaios seine Absicht mit, morgen in die Stadt zu gehen, um ihn nicht länger zu belästigen. Dieser, wegen des Uebermuths der Freier abtrathend, bittet Odysseus, die Ankunft des Telemach's zu erwarten.

Τὼ δ' αὖτ' ἐν κλισίῃ Ὀδυσσεὺς καὶ δῖος ὕφορβος  
 δορπεύτην· παρὰ δέ σφιν ἐδόρπεον ἀνέρες ἄλλοι.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρου ἐντο,  
 τοῖς δ' Ὀδυσσεὺς μετέειπε, συβώτεω πειρητιζών,  
 εἴ μιν ἔτ' ἐνδυκέως φιλέοι μείναι τε κελύβοι 305  
 αὐτοῦ ἐνὶ σταθμῷ, ἢ ὀτρύνειε πόλινδε.  
 „Κέλυσθι νῦν, Εὐμαιε, καὶ ἄλλοι πάντες ἐταῖροι·  
 ἡῶθεν προτὶ ἄστν λιλαίομαι ἀπονέεσθαι  
 πτωχεύσων, ἵνα μὴ σε κατατρύχω καὶ ἐταίρους.  
 ἀλλὰ μοι εὖ θ' ὑπόθεν καὶ ἅμ' ἡγεμόν' ἐσθλὸν ὀπάσσον, 310  
 ὅς κέ με κεῖσ' ἀγάγῃ· κατὰ δὲ πόλιν αὐτὸς ἀνάγκη

wird. Es war nach Strab. VIII, p. 342. ein Städtchen am Vorgebirge gleichen Namens am Iardanes im nördlichen Elis, jetzt Castell Tornese. (Strab. l. c. εἴτ' ἄκρα Φειά· ἣν δὲ καὶ πόλιν. Ἔστι γὰρ καὶ ποτάμιον πλησίον). Die Lesart Φειάς (st. Φηάς, St. in Messenien) wird schon durch die geograph. Lage des Ortes verworfen. — ἐπέβαλλεν, Eustath. εὐστόχως καὶ ἐπιτυχῶς ἐπέλεν, Damm: cursum tenuit e regione illius loci, non appulsa est ibi navis, es segelte darauf zu, s. h. in Apoll. 427.; eben so ἐπιπροέηκε, intrans. darauf zu steuern oder lenken.

v. 299. 300. νήσοισιν θοῇσιν. Die spitzigen Inseln, welche Strab. VIII, p. 350. νῆσοι ὀξεῖαι nennt, werden von den Alten zu den Echinaden am Ausflusse des Acheloo gerechnet und bildeten die äussersten Spitzen derselben. Noch jetzt findet man an der westlichen Mündung dieses Flusses mehrere Klippeninseln, welche den Namen Cursolari führen. Telemachos nahm aus Furcht vor den Freiern, welche zwischen Ithaka und Same auf ihn lauerten, nicht den nächsten Weg, sondern fuhr auf Akarnanien zu und landete an der Nordseite von Ithaka. Völcker, (hom. Geogr. §. 33. und 39.) welcher Ithaka als die westlichste der Inseln nach homer. Dichtung annimmt, s. 9, 26., glaubt, dass Hom. die spitzigen Inseln, Dulichion und Zakynthos, sich als vor Elis gelegen gedacht habe. — ἢ κεν — ἀλώῃ, s. 14, 183.

v. 301 — 304. Der Dichter kehrt jetzt wieder zu Odysseus zurück, welchen wir 14, 533. in der Hütte bei Eumaios am Abend verlassen haben. Jetzt finden wir ihn daselbst um den Abend des 2ten Tages beim Mahle. — ἀνέρες ἄλλοι, die vier ὕφορβοί.

v. 303. s. 1, 150. — v. 304. s. 14, 489.

v. 309 — 312. ἵνα — κατατρύχω, Damm: ne te et socios tuos consumam edendo et bibendo. κατατρύχειν, welches die Schol. durch καταπονεῖν, βλάπτειν erklären, ist also trop. belästigen, zur Last fallen, Voss: „auszehren“, s. 16, 84. — ὑπόθεν, mone, consule, s. 3, 27. — ὅς κέ — ἀγάγῃ, Relativsatz st. eines Finalsatzes, wie v. 518. ἀλλά

πλάγξομαι, αἶ κέν τις κοτύλην καὶ πύρονον ὀρέξῃ.  
 καὶ κ' ἐλθὼν πρὸς δῶματ' Ὀδυσσεύος θείοιο  
 ἀγγελίην εἰποιμι περίφρονι Πηνελοπείῃ,  
 καὶ κε μνηστήρεσσιν ὑπερφιάλοισι μιγείην, 315  
 εἰ μοι δεῖπνον δοῖεν ὀνείατα μυρὶ ἔχοντες.  
 αἰψά κεν εὖ δρωόμι μετὰ σφίσιν, ὅττ' ἐθέλοιεν.  
 ἐκ γὰρ τοι ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο καὶ μεν ἄκουσον.  
 Ἑρμείας ἐκῆτι διακτόρον, ὅς ῥά τε πάντων  
 ἀνθρώπων ἐργοῖσι χάριν καὶ κῦδος ὀπάξει, 320  
 δρηστοσύνη οὐκ ἂν μοι ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος,  
 πῦρ τ' εὖ νηῆσαι διὰ τε ξύλα δανὰ κεάσσαι,  
 δαιτρεῦσαι τε καὶ ὀπτῆσαι καὶ οἰνοχοῆσαι,  
 οἷά τε τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρῶωσι χέρηες.“

Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη, Εὐμαιε συβῶτα, 325  
 „ὦ μοι, ξεῖνε, τίη τοι ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα  
 ἐπλετο; ἢ σύγε πάγχυ λιλαίεαι αὐτόθ' ὀλέσθαι,  
 εἰ δὴ μνηστήρων ἐθέλεις καταδύναι ὄμιλον,  
 τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἵκει.

τοὶ ἄλλον φῶτα πιφάνσκομαι, ὃν κεν ἵκηαι, s. K. §. 665. 2. (2. Aufl. §. 334. 2. — αὐτὸς allein, s. v. 168. — αἶ κεν — ὀρέξῃ, ergänze πειρώμενος od. ὀφόμενος, ob mir reiche, s. 9, 229. — κοτύλη, Eust. ποτηρίον ἢ τοι ἐκπώματος εἶδος, ein Näpfchen, Schälchen, h. l. ein wenig Getränk. πύρονον st. πύρινον, vstdn. σιτίον, Weizenbrod, s. 17, 362. Eustath. λέγει δὲ πύρονον τὸν πύρινον ὃ ἐστὶ σίτινον ἄρτον ἢ ψωμὸν κατὰ τοὺς παλαιούς.

v. 313 — 316. καὶ κ' ἐλθὼν — εἰποιμι, Optat. als Ausdruck der Geneigtheit zu einer Handlung, s. R. p. 577. K. §. 406. 2. (2. Aufl. §. 260. 4. a.) — εἰ μοι δεῖπνον δοῖεν, s. v. 310. Clarke: ui experiar, an mihi coenam dent. — δρωόμι, Schol. διακονοίην. δρᾶν, bei Hom. s. v. a. ὑπηρετεῖν, als Diener arbeiten, aufwarten, etwas verrichten, eben so παραδρᾶν u. ὑποδρᾶν, v. 324. u. 333.

v. 319 — 324. Ἑρμείας ἐκῆτι, Eustath.: ἀντὶ τοῦ διὰ τὸν Ἑρμῆν. Die Vulgat. erklärt ἐκῆτι durch βουλήσει (vergl. ἐκῶν). Von Göttern bedeutet es: durch die Gunst oder Gnade. Als Herold oder schlauer Bote des Zeus ist er auch Vorsteher der Herolde und Diener, und verleiht ihnen die Gabe, häusliche Geschäfte mit Geschick und Anmuth zu verrichten, vergl. 19, 394 flg. — δρηστοσύνη, ἄπ. εἰρ., Dienstfertigkeit; Gewandtheit. — δανὰ (v. δαίω), ἄπ. εἰρ., ausgedörret, trocken. — τοῖς ἀγαθοῖς παραδρῶωσι. Eustath. liest im Commentar: ἀγαθοῖς πάρα δρῶωσι χέρηες, wiewohl er auch die von FAWolf aufgenommene Lesart erwähnt, s. v. 317. — χέρηες, geringere, s. 14, 176.

v. 327 — 329. ἢ σύγε — λιλαίεαι, du begehrt gewiss. — αὐτόθ', illic. — εἰ δὴ, wenn gar, wenn vollends, so dass die Partikel Ausdruck der Vollendung einer in oder ausser der Zeit gradweise fortschreitenden Entwicklung ist, s. 18, 79. 21, 169. s. Nägelsb. zu II. 1, 61. — τῶν ὕβρις — ἵκει, d. i. deren Frevel und Gewaltthat den höchsten Gipfel erreicht hat, wie richtig die Redensart οὐρανὸν ἵκει Ernesti erklärt hat. „Est formula exprimens magnitudinem inusitatam, ex eo, quod maxima mensura magnitudinis est spatium a coelo ad terram, s. 17, 565. Der hom. Einfachheit sind die andern Erklärungen nicht



οὔτοι τοιοῖδ' εἰσὶν ὑποδρηστήρες ἐκείνων, 330  
 ἀλλὰ νέοι, χλαῖνας εὖ εἰμένοι ἢ δὲ χιτῶνας,  
 αἰεὶ δὲ λιπαροὶ κεφαλὰς καὶ καλὰ πρόσωπα·  
 οἳ σφιν ὑποδρώσωσιν· ἐϋξέστοι δὲ τράπεζαι  
 σίτου καὶ κρειῶν ἢ δ' οἴνου βεβροῖθασιν.  
 ἀλλὰ μὲν· οὐ γὰρ τίς τοι ἀνιάται παρεόντι, 335  
 οὔτ' ἐγὼ οὔτε τις ἄλλος ἐταίρων, οἳ μοι ἔασιν.  
 αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσιν Ὀδυσσεύος φίλος υἱός,  
 κείνός σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἔσσει,  
 πέμψει δ' ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.  
 Τὸν δ' ἡμεῖβετ' ἐπειτα πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεύς· 340  
 „αἶθ' οὕτως, Εὐμαιε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο  
 ὥς ἐμοί, ὅττι μ' ἐπαυσας ἄλης καὶ οἷζυος αἰνῆς.  
 πλαγκτοσύνης δ' οὐκ ἔστι κακώτερον ἄλλο βροτοῖσιν·  
 ἀλλ' ἐνεκ' οὐλομένης γαστρὸς κακὰ κήδε' ἔχουσιν 345  
 ἀνέρες, ὃν κεν ἴκηται ἄλῃ καὶ πῆμα καὶ ἄλγος.  
 νῦν δ' ἐπεὶ ἰσχανάας, μείναι τέ με κείνον ἄνωγας,  
 εἴπ' ἄγε μοι περὶ μητρὸς Ὀδυσσεύος θεῖοιο,  
 πατρός θ', ὃν κατέλειπεν ἰὼν ἐπὶ γῆρας οὐδῶ,  
 ἥ που ἐτι ζώουσιν ὑπ' αὐγὰς ἡελίοιο, 350  
 ἢ ἤδη τεθνῶσι καὶ εἰν' Αἴδαο δόμοισιν.“

entsprechend. Dacier: „dont la violence et l'insolence sont si grandes qu'elles ne respectent pas les Dieux et qu'elles attaquent le ciel même.“ Passow: sie erreichen den höchsten Grad und schreien zum Himmel. σιδήρεον, eisern, wie οὐρανὸς πολὺχαλκός, 3, 2. und χάλκεος, Il. 17, 425. heisst der Himmel als unvergängliches und ewiges Werk der Götter; cf. Völcker hom. Geogr. p. 5. So bezeichnet χάλκεος und σιδήρεος oft das Feste und Unvergängliche, s. Il. 2, 490. 18, 222.

v. 330—336. λιπαροὶ κεφαλὰς, Schol. ἡλειμμένοι, glänzend an Haupt, gesalbt. Reiche Leute und solche, die in Ueppigkeit lebten, pflegten sich bei Gastmählern Gesicht und Haare zu salben. — βεβροῖθασιν, oneratae sunt, s. 9, 218. Die Spondeen, aus welchen dieser Vers besteht, bezeichnen treffend die aufgehäuften Tische. — ἀνιάται, molestia afficitur, nemo molestiam sentit ob te praesentem, s. 1, 133.

v. 339. s. 14, 517.

v. 341—345. αἶθ' οὕτως — ἐμοί, s. 14, 440. 441. — ἄλῃ, das Herumirren, die Irrfahrt, s. 10, 464. und πλαγκτοσύνη, ἄπ. εἰρ. hat dieselbe Bedeutung. — οὐλομένης, als adj. verderblich, unheilbringend, leidig, s. 4, 92. Eben so γαστέρος εἵνεκα λυγρῆς, 17, 473. und οὔτι ἐπὶ γαστέρι στυγερῇ κύντερον ἄλλο, 7, 216. — ὃν κεν ἴκηται = εἰν' τινι ἴκητ. Uebergang vom Plural. zum Singul. s. R. p. 463. Anm. 10. b. K. 652. 2. b. (2. Aufl. §. 332. 5. a. Anm. 1.)

v. 346—348. μείναι τέ — ἄνωγας. Richtig erklärt es Clarke: *Manereque me illum (Telemachum) iubes*, s. v. 334. 336. 337. Eben so Voss: „Jetzt weil du mich hältst u. sein zu harren gebietest.“ Barnes übersetzt gegen den Zusammenhang: *Meque manere, talem quem vides, iubes*. — ἐπὶ γῆρας οὐδῶ, s. v. 246. „an der Schwelle des Alters heisst also, im Anfange, nicht am Ausgange, wie der Verf. des Etym. M. unter ὁδός meint.“ Voss, p. 65.

v. 349. s. 2, 181. 11, 497. — v. 350. εἰν' Αἴδαο δόμοισιν, verstanden εἰσὶν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν  
 „τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
 Λαέρτης μὲν ἐτι ζῶει, Διὶ δ' εὐχεται αἰεὶ  
 θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν· 355  
 ἐκπάγλως γὰρ παιδὸς ὀδύρεται οἰχομένοιο  
 κουριδῆς τ' ἀλόχοιο δαΐφρονος, ἣ ἔ μάλιστα  
 ἦκαχ' ἀποφθιμένη καὶ ἐν ὠμῶ γῆραι θῆκεν.  
 ἣ δ' ἄχεϊ οὐ παιδὸς ἀπέφθιτο κυδαλίμοιο,  
 λευγαλέω θανάτῳ, ὥς μὴ θάνοι, ὅστις ἐμοιγε  
 ἐνθάδε ναιετάων φίλος εἴη καὶ φίλα ἔρδοι. 360  
 ὄφρα μὲν οὖν δὴ κείνη ἔην, ἀχέουσά περ ἔμνης,  
 τόφρα τί μοι φίλον ἔσκε μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι,  
 οὐνεκά μ' αὐτὴ θρέψεν ἅμα Κτιμένη τανυπέπλω,  
 θυγατέρ' Ἰφθίμῃ, τὴν ὀπλοτάτην τέκε παίδων· 365  
 τῇ ὁμοῦ ἐτρεφόμην, ὀλίγον δέ τί μ' ἦσσαν ἐτίμα.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἦβην πολυήρατον ἰκόμεθ' ἄμφω,  
 τὴν μὲν ἐπειτα Σάμηνδ' ἔδοσαν καὶ μυρὶ' ἔλοντο.  
 αὐτὰρ ἐμὲ χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐκείνη  
 καλὰ μάλ' ἀμφιέσασα, ποσὶν δ' ὑποδήματα δοῦσα  
 ἀγρόνδε προΐαλλε· φίλει δέ με κηρόδι μᾶλλον. 370

v. 354—357. θυμὸν ἀπὸ μελ. φθίσσθαι. Damm: ut anima e membris percat h. c. ut moriatur. — ἣ ἔ — ἦκαχ', Schol. ἐλύπησε, d. i. die ihn durch ihren Tod in Leid versetzte, s. 4, 427. — καὶ ἐν ὠμῶ γῆραι θῆκεν, vstdn. αὐτόν. „Sensus est: et ante tempus senem fecit, senectutem maturavit. Ern. u. Voss: „die früh sein Alter beschleunigt.“ Das Bild ist von Früchten hergenommen, die noch nicht die nöthige Reife erreicht haben. So versteht es auch Eustath, welcher καὶ ἐν ὠμῶ γῆραι δῶκεν lies't; denn er sagt ὠμὸν καὶ νῦν γῆρας τὸ παρὰ καιρὸν. Die Uebersetzung Clarke's: „in cruda senectute posuit“ ist hier gegen den Zusammenhang; denn cruda senectutis ist im Latein. ein kraftvolles, munteres Alter (vegeta, quae vires et alacritatem retinet. Ernest.); in welchem Sinne Il. 23, 791 ὠμογέρον steht.

v. 358—360. ἄχεϊ οὐ παιδὸς, aus Trauer, Gram um den Sohn. Einige sagen, sie härmte sich über Odysseus Abwesenheit zu Tode; andere, sie habe sich selbst den Tod gegeben; daher wünscht Eumaios, keiner, der ihm liebes erzeugt, möge also sterben, s. 11, 84. 201. — ὥς μὴ θάνοι, Barnes. hat ὥς, doch. vergl. 1, 47.

v. 361—365. ὄφρα — κείνη ἔην, Schol. ὅτε μὲν ἔξη ἢ Ἀντίκλεια. — τόφρα — ἐρέσθαι, Sinn: da machte es mir Freude, nach Od. zu fragen und nach allem im Hause zu forschen, weil ich von ihr, wie ihr Sohn geliebt wurde. Von der jetzigen Herrinn, der Penelope, kann man keine Antwort erhalten, seitdem die Freier ins Haus gekommen sind, s. v. 374. — Κτιμένη, des Odysseus Schwester; ihr Gatte war Eurylochos, s. 10, 441. — ὀπλοτάτην, natu minimam, s. 3, 465. — παίδων, nämli. θηλειῶν; denn Od. war der einzige Sohn, s. 16, 119. Eustath. — ὀλίγον ἦσσαν, wenigens minder, d. i. etwas weniger, als die Tochter.

v. 366—370. πολυήρατον, s. v. 126. — Σάμηνδε, Same, d. i. das spätere Kephallenia, s. 1, 246. 4, 671. — ἔδοσαν. nuptum dederunt. So steht oft διδόναι von Eltern, die ihre Tochter verheirathen, s. Il. 6, 192. — μυρὶ', vstdn. ἔδνα. — προΐαλλεν, misit, s. 14, 18.



νῦν δ' ἤδη τούτων ἐπιδεδύομαι· ἀλλὰ μοι αὐτῶ  
 ἔργον ἀέξουσιν μάκαρες θεοί, ὃ ἐπιμύνω·  
 τῶν ἔφαγον τ' ἐπιόν τε, καὶ αἰδοίοισιν ἔδωκα.  
 ἐκ δ' ἄρα δεσποίνης οὐ μείλιχον ἔστιν ἀκούσαι  
 οὔτ' ἔπος οὔτε τι ἔργον· ἐπεὶ κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ, 375  
 ἄνδρες ὑπερφίαλοι· μέγα δὲ δμῶες χατέουσιν  
 ἀντία δεσποίνης φάσθαι καὶ ἕκαστα πνυθέσθαι  
 καὶ φαγέμεν πιέμεν τε, ἔπειτα δὲ καὶ τι φέρεσθαι  
 ἄγρονδ', οἷά τε θυμὸν αἰεὶ δμῶεσσιν λαίνει."

v. 380 — 495. Auf die Frage des Odysseus erzählt diesem Eumaios, wie er als Kind aus Syria von Phöniciern entführt und in Ithaka an Laertes verkauft sei.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς 380  
 „ὦ πόποι, ὥς ἄρα τυτθὸς εἶν, Εὐμαίε συμβῶτα,  
 πολλὸν ἀπεπλάγχθης σῆς πατρίδος ἠδὲ τοκῆων.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως καταλέξον,  
 ἥε διεπράθετο πτόλις ἀνδρῶν εὐρύγυια,  
 ἥ ἔνι ναιετάσκει πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ, 385  
 ἥ σέ γε μουνωθέντα παρ' οἴεσιν ἢ παρὰ βουσίν,  
 ἄνδρες δυσμενέες νηυσὶν λάβον ἠδ' ἐπέρασσαν  
 τοῦδ' ἀνδρὸς πρὸς δῶμαθ', ὃ δ' ἄξιον ὦνον ἔδωκεν."

v. 371 — 373. τούτων ἐπιδεδύομαι, ich entbehre das, näml. was mir Antikleia Gutes erzeugte. — ἔργον — ἐπιμύνω, s. 14, 66. — τῶν ἔφαγον. In Bezug auf ἔργον erwartet man οὐ; der Plural drückt die Menge dessen aus, womit ihn die Götter segneten. Eustath. ἔφαγον, ἔπιον u. ἔδωκα. Aoriste einer wiederholten Handlung, s. 13, 33. 11, 201. — αἰδοίοισιν, Eustath. ἀντὶ τοῦ ἀνδράσιν αἰδούς ἀξίοις, ξένοις δηλαδὴ καὶ ἱκέταις, Voss: „ehrwürdigen Fremden;“ so 7, 165. 181. ὃς δ' ἱκέτησιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὅπηδεῖ und 9, 271. Clarke.

v. 374 — 379. οὐ μείλιχον — ἔργον. Man ergänze zu ἔργον ἰδεῖν od. ein ähnliches Verbum, wie auch Eustath. erklärt. (οὔτε ἔπος ἔστιν ἀκούσαι μείλιχον, οὔτε τι ἔργον ἰδεῖν ἢ γινῶναι μείλιχον.) So muss man oft aus einem vorhergehenden Verbum, wie hier aus ἀκούσαι, ein anderes von verwandter Bedeutung ergänzen, z. B. 8, 107. ἤρχε δὲ τῷ αὐτῇν ὁδόν, ἦν περ οἱ ἄλλοι, vstdn. Ion. u. 20, 312. οἶνοιο τε πινομένοιο καὶ σίτου. Voss: Doch von der Königin ist nichts Freundliches mehr zu erwarten. Ganz verfehlt ist die Uebersetzung der M. Dacier: Ce n'est pas une douceur pour moi etc. — κακὸν ἔμπεσ, οἴκῳ, s. 2, 45. — χατέουσιν, mit Infin. wünschen, gern mögen, s. 13, 280. — πνυθέσθαι, Schol. ἐρωτῆσαι. — λαίνει, erheitert, erfreut, s. v. 165.

v. 381. 382. ὥς ἄρα τυτθὸς — ἀπεπλάγχθης. Einige halten hier ὥς für angemessener, wie auch Voss übersetzt: „So bist du fürwahr als Kind, — weit in die Fremde verirrt.“ ἄρα, also, bezieht sich auf v. 363. οὐνεκά μ' αὐτῇ — θρέψεν.

v. 384 — 388. διεπράθετο, ward zerstört, ging zu Grunde, Aor. Med. mit intrans. Bedeutg. wie 13, 3. ἔσχοντο. — μουνωθέντα (ion. st. μονωθ.), allein gelassen, also hilflos, s. II, 11, 470. — ἐπέρασσαν st. ἐπέρασαν, zunächst sie brachten über die Grenze; u. vendiderunt, Eustath. καὶ πέραν κατὰ τὴν Ἰθάκην ἀπέδοντο, s. 14, 297. — ὦνον, s. v. 452. 14, 297.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε συμβῶτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν  
 „ξείν', ἐπεὶ ἄρ' ἔδη ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλάς, 390  
 σιγῇ νῦν ξυνίει καὶ τέρπεο, πῖνέ τε οἶνον  
 ἤμενος· αἶδε δὲ νύκτες ἀθέσφατοι· ἔστι μὲν εὐδειν,  
 ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν· οὐδέ τί σε χρὴ,  
 πρὶν ὦρε, καταλέχθαι· ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος. 395  
 τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη καὶ θυμὸς ἀνώγει,  
 εὐδέτω ἐξελθῶν· ἅμα δ' ἦοι φαινομένηφιν  
 δειπνήσας ἅμ' ὕεσσιν ἀνακτορίησιν ἐπέσθω.  
 νῶϊ δ' ἐνὶ κλισίῃ πίνοντέ τε δαιτυμένῳ τε  
 κήδεσιν ἀλλήλων τερπώμεθα λευγαλέοισιν,  
 μνωσμένων· μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνὴρ, 400  
 ὅστις δὴ μάλα πολλὰ πάθη καὶ πόλλ' ἐπαληθῇ.  
 τοῦτο δέ τοι ἔρέω, ὃ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλάς.  
 Νῆσός τις Συρίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις,  
 Ὀρτυγίης καθύπερθεν, ὅθι τροπαὶ ἡέλιου,

v. 390. s. 1, 231.

v. 391 — 394. ξυνίει, vernimm, s. 1, 271, 6, 289. — ἀθέσφατοι, Eustath. πάνν μακρά, endlos, unendlich lang, s. 11, 372. Aus diesen Worten erhellt, wie Eustath. bemerkt, dass die Rückkehr des Od. in die Herbst- oder Winterzeit fällt. — ἔστι d. i. ἔξεστι. — ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν, Damm: licet nobis oblectantibus audire, wir können in einer so langen Nacht noch genug schlafen und auch, wenn es uns Vergnügen macht, uns noch einander etwas erzählen. — ἀνίη — ὕπνος. ἀνίη, eine Plage, d. i. beschwerlich, schädlich; cf. Aeschines ap. Stob. serm. 69. de Somno: τὸ πέραν καθεύδειν τοῦ πρόποντος, τοῖς τεθυγκόσι μᾶλλον ἢ τοῖς ζώσιν ἀρμόδιον, Clarke.

v. 395 — 397. ὅτινα, poet. st. ὅντινα, s. II, 15, 492. — δειπνήσας, vom Frühstücke, s. 16, 2. — ἀνακτορίησιν Eustath. δεσποτικαῖς nach Aristarchos: die Schweine der Herrschaft. Der Grammat. Aristophanes erklärt dagegen ἀνακτορίησιν durch ὧν ἕκαστος βόσκων ἀνάσσει, ὃ ἴστιν ἀρχεῖ.

v. 400. 401. μνωσμένων, d. i. μμνησκόμενοι, von der Grundform μνάσθαι, sich erinnern. — μετὰ — ἐπαληθῇ. μετὰ, Adv. hinterher, nachmals, s. 21, 231. Den Gedanken, dass Erinnerung an vergangene Leiden Genuss gewähre, finden wir oft in den alten Schriftstellern, z. B. Seneca Herc. Fur. 656. Quae fuit durum pati, Meminisse dulce est. Cic. de finib. II, §. 32. Quid si etiam Iucundi acti labores. Vulgo enim dicitur, Iucundi acti labores. Nec male Euripides — Suavis laborum est praeteritorum memoria. (Eurip. Androm. fragm. 10. ἡδύ τοι, σωθέντα μμνησθαι πόνον) vergl. Macrob. Saturn. 7, 2. Clarke.

v. 403. Νῆσός τις Συρίη. Syria ist nach Strab. X. p. 487. und den alten Erklärern die kykladische Insel Syros (j. Sira) (Σύρος oder auch Σύρα), deren erste Sylbe hier der Dichter kurz gebraucht. Neuere wollen sie wahrscheinlicher in der Nähe Siciliens oder auf Sicilien selbst suchen, u. nehmen die Landzunge dafür an, auf welcher später Syrakus lag. s. Ὀρτυγίης. — εἴ που ἀκούεις, wenn du davon gehört hast, Präp. mit der Bedtg. des Perf., s. R. p. 562. K. §. 380. (2. Aufl. §. 265. 1.)

v. 404. Ὀρτυγίης καθύπερθεν, oberhalb od. über Ortygia hin, s. 3, 170. Ortygia, ist nach den Alten die Insel Delos, s. 5, 123. Voss (alte Weltkunde, p. 294. und mythol. Briefe III, p. 215.) und



οὔτι περιπληθὴς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μὲν, 405  
 εὐβοτος, εὐμηλος, οἶνοπληθὴς, πολυπυρος.  
 πείνη δ' οὔποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη  
 νοῦσος ἐπὶ στυγερῇ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσιν.  
 ἀλλ' ὅτε γηράσκωσι πόλιν κάτα φύλ' ἀνθρώπων, 410  
 ἔλθων ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν,  
 οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν.  
 ἔνθα δ' ὅτε πόλιν, δίχα δέ σφισι πάντα δέδασται.  
 τῆσιν δ' ἀμφοτέρῃσι πατὴρ ἐμὸς ἐμβασίλευεν,  
 Κτήσιος Ὀρμενίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν.

Völcker (hom. Geographie §. 17. p. 24.) versetzen diese Inseln in den Westen in die Nähe Thrinakias; denn dies verlange die Erzählung von der Fahrt der Phöniciere. Ortygia ist nach ihnen die kleine vor Syrakus liegende Insel gleichen Namens, welche noch nicht zu Homers Zeiten mit Syrakus verbunden und ohne Zweifel oft von den Phöniciern besucht wurde. — τροπαὶ ἡελίοιο, die Sonnenwenden. Eustath. erklärt diese Worte für eine dichterische Bezeichnung der Westgegend (τὸ ὅτι τῇ ἡ. ἀντὶ τοῦ, κειμένη πρὸς τροπὰς ἡλίου ἦτοι πρὸς τὰ δυτικὰ μέρη τῆς Ὀρτυγίας. Er führt für diese Erklärung die Worte ὅτ' ἂν — ἐπὶ γαῖαν ἂπ' οὐρανὸν προτρέπηται, 11, 18. an, und schliesst hieraus, dass τρέπεσθαι so viel als δύνειν bedeute. Auch nach Nitzsch Anm. zu 1, 22. bezeichnet dieser Ausdruck nur die Himmelsgegend, wo sich die Sonne dem Niedergange zuwendet. Ihm stimmt auch Grotefend bei (Geogr. Ephemer. B. 48. St. 3. p. 281.) „Ortygia od. Delos,“ sagt er, „ist der Mittelpunkt der homer. Erdfäche, über welchen die Sonne den höchsten Punkt ihrer Bahn erreicht.“ An dieser Erklärung nahmen nicht nur mehrere Alte, sondern auch Neuere Anstoss, weil ihnen Syros nicht westlich in oder bei Sicilien, sondern vielmehr östlich von Delos liegt. Sie verstehen daher unter τροπαὶ ἡελίοιο, die eigentlichen Jahres-Sonnenwenden, in welcher Bedeutung das Wort in Hesiod. O. et D. 479. 564. 663. steht. Bald soll da auf dieser Insel eine Höhle gewesen sein, worin der Lauf der Sonne abgebildet und die Sonnenwenden bezeichnet waren, bald sollen die Phöniciere hier einen Sonnenweiser errichtet haben, der durch den Schatten einer Säule die Sonnenwenden und Nacht- und Taggleichen anzeigte (cf. Menagii Annot. ad Diogenem Laert. I.). Noch andere wie Ott. Fr. Müller (Orchom. p. 326) bezogen es auf den Sonnenweiser des Pherekydes (ἡλιοτρόπιον), welcher den Lauf der Sonne darstellte (Diogen. Laert. Pherecyd.).

v. 405—408. περιπληθὴς, ἂπ. εἰρ., Eustath. πολὺν ἀνθρώπων, bevölkert. — εὐβοτος, ἂπ. εἰρ., gut zur Weide, an Weide reich; besonders von der werthvolleren Rinderweide, wie es scheint, denn es sind hier wie anderwärts die Schafheerden dann noch besonders erwähnt, Il. 9, 154. 296.; die Erklärung: „reich an Rindern“ (was εὐβους h. Ap. 54. ist) ist gegen die Ableitung. — οὐδέ τις ἄλλη νοῦσος. ἄλλη hat hier adverbial. Bedetg. andererseits, sonst, s. 6, 84. ἅμα τῇγ' καὶ ἀμφίπολοι κίων ἄλλαι. — ἐπὶ — πέλεται, s. 13, 60. — δειλοῖσι βροτοῖσιν, s. 11, 19. Virg. Aen. 11, 268. X, 274. Mortalibus aegris, Georg. 111, 66. Miseris mortalibus.

v. 410. 411. s. v. 478., 3, 279. 280. 5, 123. Apollo und Artemis sind die Urheber eines schnellen und schmerzlosen Todes. Auf gleiche Weise schildert Hesiod. (O. et D. v. 90—92.) wie Eustath. bemerkt, das glückliche Leben der Menschen unter Kronos Herrschaft.

ἔνθα δὲ Φοῖνικες ναυσίκλυτοι ἦλυθον ἄνδρες, 415  
 τρώεσσι, μυρῇ ἄγοντες ἀθύρματα νηὶ μελαίνῃ.  
 ἔσκε δὲ πατὴρ ἐμοῖο γυνὴ Φοῖνισσ' ἐνὶ οἴκῳ,  
 καλὴ τε μεγάλη τε καὶ ἀγλαὰ ἔργ' ἰδυῖα.  
 τὴν δ' ἄρα Φοῖνικες πολυπαῖπαλοι ἡπερόπενον.  
 πλυνούσῃ τις πρῶτα μίγῃ κοίλῃ παρὰ νηὶ 420  
 εὐνῇ καὶ φιλότῃ, τατὲ φρένας ἡπεροπεύει  
 θηλυτέρῃσι γυναιξί, καὶ ἡ κ' εὐεργὸς ἔησιν.  
 εἰρώτα δ' ἔπειτα, τίς εἴη καὶ πόθεν ἔλθοι.  
 ἡ δὲ μάλ' αὐτίκα πατὴρ ἐπέφραδεν ὑπερεφές δῶ  
 „Ἐκ μὲν Σιδῶνος πολυχάλκου εὐχομαι εἶναι.“ 425  
 κούρη δ' εἰμ' Ἀρύβαντος ἐγὼ θυδὸν ἀφνειοῖο.  
 ἀλλὰ μ' ἀνήρπαξαν Τάφιοι, ληῖστορες ἄνδρες,  
 ἀγρόθεν ἐρχομένην· πέρασαν δέ με δεῦρ' ἀγαγόντες  
 τοῦδ' ἀνδρὸς πρὸς δῶμαδ'· ὁ δ' ἄξιον ὄνον ἔδωκεν.“  
 Τὴν δ' αὖτε προσέειπεν ἀνὴρ, ὃς ἐμίσγετο λάθρῃ 430  
 „ἦ ῥά κε νῦν πάλιν αὖτις ἄμ' ἡμῖν οἴκαδ' ἔποιο,  
 ὅφρα ἴδῃ πατὴρ καὶ μητέρος ὑπερεφές δῶ  
 αὐτοὺς τ'· ἡ γὰρ ἔτ' εἰσὶ καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.“

v. 415—419. Φοῖνικες, s. 14, 289., wo sie ebenfalls τρώεσσι (Be-trüger, Voss: „Gaudiebe“) genannt werden. — ἀθύρματα, eigtl. Spielzeug, s. 18, 323., hier: Tand, Putzsachen, Schol. παίγνια, κόσμια. — πολυπαῖπαλοι, ἂπ. εἰρ., eigtl. sehr gedreht; trop. h. 1. sehr verschlagen, sehr schlau, versutissimi. So gebraucht auch, wie Eustath. bemerkt, Aristophan. παιπάλη (Nub. 260.) und παιπάλημα (Av. 407.) von einem durchtriebenen, verschmitzten Menschen. Lucas in der Ab-handl.: de voce πολυπαῖπαλος etc. führt es unmittelbar auf πάλαι, torquere, zurück, und entwickelt daraus auf ungezwungene Weise den Begriff tortuosus, i. q. πολύτροπος, h. Merc. 13, 439. — ἡπερόπενον, decipiebant, s. 13, 327. 14, 400.

v. 422. s. 11, 434.

v. 424. s. 10, 111. ἐπέφραδε, Schol. ἔδειξεν, indicavit.

v. 425—428. Σιδῶνος πολυχάλκου, Sidon, berühmte Stadt der Phöniciere, j. Seida. — πολυχάλκου, reich, begütert an Erz; cf. Voss Anm. p. 65. „πολυχάλκου geht wie χαλοβατές (Il. 1, 426.) auf die Pracht der Häuser, deren Thüren, Säulen, auch wohl Wände mit Kupfer bekleidet waren. Die Erklärung der Scholiasten στεφῆας ist albern, und auch die andere πλουσίας findet nicht statt, denn Od. 8, 3. heisst der Himmel πολύχαλκος. Sollte Sidon wegen seiner Reichthümer gerühmt werden, so würde πολυχρύσου stehen.“ Man könnte es jedoch auch erklären, wo viel Erz verarbeitet wurde, vergl. Il. 23, 743. (Schol. στεφῆας. ἐν αὐτῇ γὰρ χαλκὸς οὐ γίνεται, ἡ πλουσίας, ὡς πορφύρας ἐν αὐτῇ γινομένης). — θυδὸν, ἂπ. εἰρ., eigtl. stromweis; dah. trop. übermässig, überaus. — Τάφιοι, die Bewohner der echinadischen Insel Taphos, s. 14, 452. 1, 181. — πέρασαν, s. v. 386.

v. 429. s. v. 388.

v. 431—433. ἦ ῥά κε — ἔποιο, möchtest du wohl — folgen? Ueber den Optat. mit κέ in der Frage, s. R. p. 577. K. §. 406. 5. (2. Aufl. §. 260. 4. c.) πάλιν αὖτις, wieder zurück, s. 14, 356. — ἡ h. 1. ver-sichernd: fürwahr, traun.



Τὸν δ' αὖτε προσέειπε γυνὴ καὶ ἀμείβετο μύθῳ  
 „εἴη κεν καὶ τοῦτ', εἰ μοι ἐθέλοιτέ γε, ναῦται,  
 ὄρκῳ πιστωθῆναι ἀπήμονά μ' οἴκαδ' ἀπάξειν.“  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπώμνουν, ὥς ἐκέλευεν.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ὁμοσάν τε τελευτήσαν τε τὸν ὄρκον,  
 τοῖς δ' αὖτις μετέειπε γυνὴ καὶ ἀμείβετο μύθῳ  
 „σιγῇ νῦν, μὴ τίς με προσανδάτω ἐπέεσσιν  
 ὑμετέρων ἐτάρων, ξυμβλήμενος ἢ ἐν ἀγνίῃ,  
 ἢ πον ἐπὶ κρήνῃ· μὴ τις ποτὶ δῶμα γέροντι  
 ἔλθων ἐξείπῃ, ὃ δ' οἰσάμενος καταδήσῃ  
 δεσμῷ ἐν ἀργαλέῳ, ὑμῖν δ' ἐπιφράσσει, ὅλεθρον.  
 ἀλλ' ἔχετ' ἐν φρεσὶ μῦθον, ἐπαίγεται δ' ὦνον ὁδαίων.  
 ἀλλ' ὅτε κεν δὴ νηὺς πλεῖν βιότοιο γένηται,  
 ἀγγελίη μοι ἔπειτα θοῶς ἐς δῶμαθ' ἰκέσθω·  
 οἴσω γὰρ καὶ χρυσόν, ὅτις χ' ὑποχείριος ἔλθῃ.  
 καὶ δέ κεν ἄλλ' ἐπίβαθρον ἐγὼν ἐθέλουσά γε δοίην.  
 παῖδα γὰρ ἀνδρὸς εἴης ἐνὶ μεγάροις ἀτιτάλλω,

v. 435. 436. εἴη κεν καὶ τοῦτ', es könnte auch dieses geschehen, oder ich wünschte dies wohl. Eustath. ἐστὶ καὶ νῦν τὸ εἴη οὐ κυρίως εὐκτικόν, ἀλλ' ἰσοδύναμον τῷ ἔσται. — ὄρκῳ πιστωθῆναι, Eustath. πίστιν δοῦναι, Bürgschaft leisten, sich verbürgen, Damm: si mihi volueritis iureiurando dato fidi et certi fieri, s. 21, 218, mit derselben Bedtg. findet man πιστώσασθαι in Il. 6; 233. 21, 286. — ἀπήμονα, incolumem, s. 5, 268.

v. 437. ἐπώμνουν, sie beschworen. So hat FAWolf nach einem MS. des Bentley und dem Schol. Harlej. st. ἀπώμνουν aufgenommen. Schol. Harl. ἐπώμνουν, οὐκ ἀπώμνουν, ἀπομόσαι γὰρ τὸ μὴ ποιῆσαι. Ernesti vertheidigt ἀπώμνουν und erklärt: licet etiam ἀπώμν. referre eo, quod omnes ex ordine, ad unum omnes iuraverunt, s. 2, 377.

v. 438. s. 2, 378.

v. 440—444. σιγῇ νῦν, Still jetzt. Die Schol. ergänzen ἔστω. — ξυμβλήμενος, obviam factus. s. 11, 127. (v. συμβάλλω) — ὃ δ' d. i. ὁ γέρον. — οἰσάμενος, h. l. argwöhnen, ahnen, s. 9, 213. 14, 298. — ἐπιφράσσει, d. i. ἐπιφράσσει. Dieser Coniunct. wird wie καταδήσῃ von μὴ regiert.

v. 445. ἔχετε, retinete. τὸ δὲ ἔχετ' — μῦθον παραίνεσις ἐστὶν τοῦ μυστηριασμοῦ. Eustath. — ἐπαίγεται δ' ὦνον ὁδαίων, Eustath. ἐπισπεύδεται τὴν τῶν ἐφοδίων ἐξώνησιν; ὦνος, h. l. nach den Schol.: der Einkauf; τὰ ὁδαῖα, h. l. Reisebedarf, Lebensmittel, = βιότοιο, v. 446; in 8, 163. bedeutete es Kaufmannsgut. Nitzsch zu 8. 163. erklärt ὁδαῖα durch Rückfracht, die Waaren, die man gegen die mitgebrachten eintauschte, da ja ihr ganzer Handel selbst nur Tauschhandel war.

v. 448. 449. ὅτις χ' ὑποχείριος ἔλθῃ. So mit den ältern Ausgaben: der mir grade in oder unter die Hände kommt. Bothe nach MSS. u. Eustath. hat ἔλθοι, was mir unter die Hände kommt. Denn der Optat. steht allerdings auch nach Futur, wenn eine Vermuthung ausgedrückt wird, s. R. p. 630. K. §. 662. 3. (2. Aufl. §. 333. 5.), daher man auch hier εἴη liest. — καὶ δέ κεν — δοίην, Optat. = Futur; eben so ἄγοιμι, ἄλφοι, s. 9, 277. — ἐπίβαθρον. ἄπ. εἴρ., Fährgehd, Lohn für die Fahrt.

v. 450—455. εἴης, v. εἴς, wacker, edel, fürstlich. — κερδαλέον

κερδαλέον δὴ τοῖον, ἅμα τροχόωντα θύραζε·  
 τὸν κεν ἄγοιμ' ἐπὶ νηός· ὃ δ' ὑμῖν μυρίον ὦνον  
 ἄλφοι, ὅπῃ περάσητε κατ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπους.“  
 Ἡ μὲν ἄρ' ὥς εἰποῦς' ἀπέβη πρὸς δῶματα καλά.  
 οἱ δ' ἐνιαυτὸν ἅπαντα παρ' ἡμῖν αὐθι μένοντες  
 ἐν νηὶ γλαφυρῇ βίοντον πολὺν ἐμπολόωντο·  
 ἀλλ' ὅτε δὴ κοίλῃ νηὺς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι,  
 καὶ τότε ἄρ' ἄγγελον ἦκαν, ὃς ἀγγέλλειε γυναικί.  
 ἦλυθ' ἀνὴρ πολὺνδρις ἐμοῦ πρὸς δῶματα πατρός,  
 χρύσειον ὄρμον ἔχων, μετὰ δ' ἡλέκτροισιν ἔεργον.  
 τὸν μὲν ἄρ' ἐν μεγάρῳ δμῳαὶ καὶ πότνια μήτηρ  
 χερσὶν τ' ἀμφαφόωντο καὶ ὀφθαλμοῖσιν ὄρωντο,  
 ὦνον ἐπισχόμεναι· ὃ δὲ τῇ κατένευσε σιωπῇ.  
 ἦτοι ὃ καννεύσας κοίλῃν ἐπὶ νῆα βεβήκει·  
 ἢ δ' ἐμὲ χειρὸς ἐλοῦσα δόμων ἐξῆγε θύραζε·  
 εὖρε δ' ἐνὶ προδόμῳ ἡμὲν δέπα ἠδὲ τραπέζας  
 ἀνδρῶν δαιτυμόνων, οἳ μὲν πατέρ' ἀμφεπένοντο.  
 οἱ μὲν ἄρ' ἐς θῶκον πρόμολον, δῆμοιό τε φῆμιν,

Schol. πανοῦργον, verständig, V.: witzig schon (δὴ) für sein Alter, s. 13, 291. Damm erklärt es dagegen: qui et prodesse nobis possit, si cum venderetis. Bothe: utilem. — ἅμα τροχόωντα, ἄπ. εἴρ., simul cursitantem. Porphy. Quaest. hom. 4. erklärt: ἡδὴ μοι ἔξω συντρέχειν δυνάμενον. Faesi: der mir immer nachläuft. — ἄλφοι; Schol. εὐρήσει, man denke an aus dem vorigen Satze hinzu, s. Th. 336. 2. ἀλφεῖν, verschaffen, einbringen. — περάσητε, s. 14, 297.

v. 456—458. ἐμπολόωντο, ἄπ. εἴρ., Eustath. erklärt ἐμπολάσθαι durch ἐξωνεῖσθαι, einhandeln, einkaufen, und bemerkt, dass spätere Schriftsteller das Activ. ἐμπολᾶν dafür gebrauchen (Sophocl. Antig. 1024.). — νηὺς ἤχθετο, Eustath. ἐβαρύνετο φόρτῳ, war beladen, nur hier im eigtl. Sinne. — νέεσθαι, d. i. ὥστε νέεσθαι, zur Abfahrt. — ὃς ἀγγέλλει, qui nunciaret, s. v. 311.

v. 460—463. ὄρμον, Schol. περιτραχήλιον κόσμον, Halsband, Halsschaur; V.: Busengeschmeide, s. 13, 295. — μετὰ δ' ἡλέκτροισιν ἔεργον, und es war mit Elektron gefasst; ἡλεκτρον, s. 4, 73, wo man wahrscheinlich es als Metall zu fassen hat; hier u. 18, 296. versteht man wohl richtiger Bernsteinkorallen darunter; ἔεργον, Eustath. συνεπέπλεκτο v. εἴργειν, anreihen, verbinden, besetzen; eben so 18, 296. ἡλέκτροισιν ἔεργέμενον. Die Lesart ἔεργον (v. εἴργω) erwähnt Eustath.; in diesem Sinne kommt jedoch εἴργω nur bei spätern Schriftstellern vor. — ἀμφαφόωντο, manibus tractabant, s. 4, 277. Ernesti vergl. Cicer. Verr. IV, 27. iste unum quodque vas in manus sumere, laudare, mirari. ἐπισχόμεναι. Ein Angebot thuend. Andre lesen: ὑπισχόμεναι. Zum Abschluss des Handels kam es nicht. — κατένευσε, er winkte dem Weibe, um mitzugehen.

v. 464—468. καννεύσας, d. i. κατανεύσας. — ἡμὲν δέπα ἠδὲ τραπέζας, d. i. Becher auf den Tischen, Hysteronproteron; vergl. 19, 61. αἱ δ' ἀπὸ μὲν σῖτον πολλὴν ἤρεον, ἠδὲ τραπέζας καὶ δέπα. — οἳ — ἀμφεπένοντο, qui circa meum patrem versari solebant. — ἐς θῶκον, Schol. εἰς βουλὴν, d. h. die der Volksversammlung vorangehende Sitzung der Geronten, s. 2, 26. δῆμοιο φῆμιν, das Gespräch des Volks, die Besprechung der Gemeinde, wie Il. 10, 207. Die Schol. erklären hier φῆ-



ἡ δ' αἶψα τρι' ἄλεια κατακρύψας ὑπὸ κόλπῳ  
 ἐκφερεν· αὐτὰρ ἐγὼν ἐπόμεν ἄσιφροσύνησιν. 470  
 δύσετό τ' ἥλιος, σκιάωντό τε πᾶσαι ἀγνυαί·  
 ἡμεῖς δ' δ' ἐς λιμένα κλυτὸν ἦλθομεν ὧκα κιόντες,  
 ἐνθ' ἄρα Φοινίκων ἀνδρῶν ἦν ὠκύαλος νηὺς.  
 οἱ μὲν ἔπειτ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὕγρα κέλευθα,  
 νῶ ἀναβησάμενοι· ἐπὶ δὲ Ζεὺς οὐρόν Ιαλλεν. 475  
 ἐξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμαρ·  
 ἀλλ' ὅτε δὴ ἔβδομον ἡμαρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε Κρονίων,  
 τὴν μὲν ἔπειτα γυναικα βάλ' Ἀρτεμις Ιοχέαιρα.  
 ἀντλῶ δ' ἐνδούπησε πεσοῦς, ὥς εἰναλή κῆξ·  
 καὶ τὴν μὲν φώκησι καὶ ἰχθύσι κύμα γενέσθαι 480  
 ἐκβαλον· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην ἀκαχήμενος ἦτορ.  
 τοὺς δ' Ἰθάκῃ ἐπέλασσε φέρον ἀνεμὸς τε καὶ ὕδωρ·  
 ἐνθα με Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν εἰσίν.  
 οὕτω τήνδε τε γαῖαν ἐγὼν ἶδον ὀφθαλμοῖσιν.  
 Τὸν δ' αὖ διογενὴς Ὀδυσσεὺς ἡμείβετο μύθῳ· 485  
 „Εὖμαι', ἡ μάλα δὴ μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας  
 ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ.  
 ἀλλ' ἦτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν  
 Ζεὺς, ἐπεὶ ἀνδρὸς δώματ' ἀφίκεο πολλὰ μογήσας  
 ἡπίου, ὃς δὴ τοι παρέχει βρωσίν τε πόσιν τε 490  
 ἐνδυκέως, ζώεις δ' ἀγαθὸν βίον· αὐτὰρ ἐγωγε  
 πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνω.“  
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·

μιν durch ἐκκλησίαν, συνέδριον, Eustath. ἡ δημοτικὴ συνέλευσις ἐπὶ δη-  
 μηγόρῃ, in welchem Sinne es jedoch sonst bei Hom. nicht vorkommt,  
 vergl. 16, 75. 6, 275. — v. 470. ἀσιφροσύνησιν, ἄπ. εἰρ., aus Einfach-  
 Unverstand.

v. 472. ἐς λιμ. κλυτὸν, s. 10, 87. — v. 474. s. 4, 842.

v. 475. νῶ ἀναβησάμενοι, postquam nos imposuerant in naves; der  
 Aor. med. ἀναβήσασθαι kommt nur hier in trans. Sinne (jem. ins Schiff  
 nehmen) vor.

v. 477. s. 12, 399.

v. 478—481. Ἀρτεμις Ιοχέαιρα, die pfeilfrohe Art. s. v. 410. —  
 ἐνθ. πεσοῦς, sonuit lapsa, s. 12, 443. — κῆξ (MSS. auch κηῦξ), nach  
 den Schol. ein Seevogel; Eustath. vergleicht ihn mit der Schwalbe; (ceyx,  
 im Lat. der männliche Eisvogel). Die Schol. verstehen darunter die  
 Möve (λάρος) od. das Seehuhn (αἰθυῖα). Die Aehnlichkeit finden die  
 Schol. darin, dass die Frau kopfüber hinabstürzte: denn so taucht auch  
 das Seehuhn unter.

v. 482. s. 5, 300. 7, 277. — v. 483. s. 89, 14, 115.

v. 484. τήνδε τε γαῖαν, Die Neuern lesen τήνδε γε γαῖαν, wie 13,  
 238., und wie es Thiersch §. 328. 3. Anm. verlangt. Doch ist τε auch  
 anderwärts versetzt. S. 13, 238. 5, 29, 120.

v. 486. ὄρινας, Schol. ἐτάραξας, s. 8, 178. 14, 361.

v. 488—491. ἀλλ' ἦτοι — ἔθηκεν, Eustath. τὸ ὄρθον οὕτως ἦν,  
 παρὰ κακῷ καὶ ἐσθλὸν ἔθηκεν, s. 4, 237. — ζώεις δ' ἀγαθὸν βίον, s.  
 v. 245. 11, 545.

καδδραθέτην δ' οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον, ἀλλὰ μίνυνθα· 495  
 αἶψα γάρ Ἡὼς ἦλθεν εὐθρόνος. —

v. 495—557. Telemachos, am Morgen landend, befiehlt den Genossen  
 nach der Stadt herumzusegeln, übergibt den Seher Theo-  
 klymenos der Fürsorge des Peiraios und eilt dann zum  
 Hirten Eumaios.

Οἱ δ' ἐπὶ χέρσου 495  
 Τηλεμάχου ἔταροι λύον ἱστία· καδ δ' ἔλον ἱστὸν  
 καρπαλίμως, τὴν δ' εἰς ὄρμον προέρεσαν ἐρετροῖς.  
 ἐκ δ' εὐνὰς ἔβαλον, κατὰ δε πρυμνήσι' ἔδησαν·  
 ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης,  
 δειπνόν τ' ἐντύνοντο κερῶντό τε αἶθοπα οἶνον. 500  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,  
 τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων  
 „Τμεῖς μὲν νῦν ἄστὺδ' ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν·  
 αὐτὰρ ἐγὼν ἀγροὺς ἐπιείσομαι ἠδὲ βοτῆρας·  
 ἐσπέριος δ' εἰς ἄστὺ ἰδὼν ἐμὰ ἔργα κάτειμι. 505  
 ἦ ὦθιεν δέ κεν ὕμιν ὁδοιπόριον παραθείμην,  
 δαῖτ' ἀγαθὴν κρειῶν τε καὶ οἶνον ἡδυπότοιο.“  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής  
 „πῇ γὰρ ἐγὼ, φίλε τέκνον, ἴω; τεῦ δώμαθ' ἴκωμαι  
 ἀνδρῶν, οἱ κραναὴν Ἰθάκην κατὰ κοιρανέουσιν; 510  
 ἢ ἰθὺς σῆς μητρὸς ἴω καὶ σοῖο δόμοιο;“

v. 494. καδδραθέτην, d. i. κατεδραθέτην, dormierunt v. καταδρα-  
 θάνω. — πολλὸν ἐπὶ χρόνον, lange Zeit.

v. 495—497. Der Dichter setzt die v. 300. abgebrochene Erzählung  
 von Telemachos fort. ἐπὶ χέρσου, am Gestade Ithaka's. — λύον ἱστία,  
 Damm: soluebant vela, ne essent expansa; λύειν, die Segel lösen od. ein-  
 ziehen, wird sonst durch στέλλειν, 3, 10. καθαιρεῖν, 9, 149. bezeichnet. —  
 προέρεσαν. Diese Lesart verdient hier ebenfalls vor der Vulgate προ-  
 έρεσαν den Vorzug, wie 9, 73. II. 1, 435.; denn προερεῖν ist vor-  
 wärts ziehen, nicht mit Rudern vorwärts treiben, was nur προέρεσαν  
 ausdrückt, s. zu 9, 73.

v. 498. s. II. 1, 436. 9, 137. εὐνὰι, Ankersteine, welche hinunter-  
 gelassen wurden, um das Schiff festzulegen.

v. 499. s. 12, 6. II. 1, 437.

v. 500. κερῶντο, miscbant, von der Form κερῶ, welche Hom.  
 im Prät. u. Imp. st. κερῶννμι gebraucht, s. 8, 479.

v. 503—506. ἐλαύνετε, vstdn. ἐρετροῖς. — ἐπιείσομαι, von ἐπειμι,  
 adibo. So FAWolf nach dem Harl. st. der ältern Lesart ἐπελεύσομαι.  
 Athene hatte ihm diese Weisung gegeben, s. v. 38. — κάτειμι, „ad ur-  
 bem maritimam ex agro montano descendam.“ Damm. s. 13, 267. —  
 ὁδοιπόριον, ἄπ. εἰρ., Schol. τὸν διὰ τὸν πλοῦν μισθὸν ἢ ἀμοιβήν, Lohn  
 für die Fahrt, welcher nach v. 507. in einer Mahlzeit bestehen sollte. —  
 παραθείμην, mit κέ, s. v. 449.

v. 509—511. φίλε τέκνον, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. v. 125. 3,  
 263. — τεῦ = τίνος. — Ἰθάκ. κατὰ κοιρανέουσιν, s. 13; 377. — ἰθὺς  
 σῆς μητρὸς, Eustath. ἐξ ὁρθοῦ εἰς αὐτοὺς, μηδαμοῦ πλαγιάσαντα. ge-  
 rade zu deiner Mutter; ἰθὺς, mit Genit. wie 1, 119.



Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤδα  
 „ἄλλως μὲν σ' ἂν ἔγωγε καὶ ἡμέτερόνδε κελοίμην  
 ἐρχεσθ'· οὐ γάρ τι ξενίων ποθή· ἀλλὰ σοὶ αὐτῷ  
 χεῖρον· ἐπεὶ τοι ἐγὼ μὲν ἀπέσσομαι, οὐδέ σε μήτηρ 515  
 ὄψεται· οὐ μὲν γάρ τι θαμὰ μνηστήρσ' ἐνὶ οἴκῳ  
 φαίνεται, ἀλλ' ἀπο τῶν ὑπερωῖω ἱστὸν ὑφαίνει.  
 ἀλλὰ τοι ἄλλον φῶτα πιφαύσκομαι, ὃν κεν ἴκηαι,  
 Εὐρύμαχον, Πολύβοιο δαΐφρονος ἀγλαὸν υἱόν,  
 τὸν νῦν Ἰσα θεῶ Ἰθακήσιοι εἰσορόωσιν· 520  
 καὶ γὰρ πολλὸν ἄριστος ἀνὴρ, μέμονέν τε μάλιστα  
 μητέρ' ἐμὴν γαμέειν καὶ Ὀδυσσεύος γέρας ἔξειν.  
 ἀλλὰ τάγε Ζεὺς οἶδεν Ὀλύμπιος, αἰθέρι ναίων,  
 εἴ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσῃ κακὸν ἡμᾶρ.“  
 Ὡς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, 525  
 κίρκος, Ἀπόλλωνος ταχὺς ἄγγελος· ἐν δὲ πόδεσσιν  
 τίλλε πέλειαν ἔχων, κατὰ δὲ πτερὰ χεῦεν ἔραζε  
 μεσσηγὺς νηὸς τε καὶ αὐτοῦ Τηλεμάχοιο.  
 τὸν δὲ Θεοκλύμενος ἐτάρων ἀπονόσφι καλέσσας

v. 513—517. ἄλλως, zu einer andern Zeit, sonst, unter andern Umständen. — οὐ γάρ τι — ποθή, vstdn. εἴη, d. i. an gastl. Bewirthung würde es dir nicht fehlen, s. 8, 414. 10, 505. ξενίων, Schol. τῶν πρὸς ξένων ὑποδοχὴν ἐπιτηδείων. — σοὶ αὐτῷ χεῖρον, vstdn. εἴη od. ἔσται, tibi ipsi peius erit, es würde dir schlechter gehen, wenn ich dich einlode in unser Haus. — ἀπο τῶν, entfernt von diesen. Nur hier findet man im Hom. noch ἀπο in der Bedeutung fern von mit zurückgezogenem Accente betont, welche Betonung einige Grammatiker bei dieser Bedtg. stets verlangen, s. Lexik. — ὑπερωῖω, im Obergemach, Dativ loci, wie αἰθέρι v. 523.

v. 518—522. πιφαύσκομαι, indico, nomino, s. 2, 162. — ὃν κεν ἴκηαι, s. v. 311. — Εὐρύμαχον, cf. v. 17 ff. — Ἰσα θεῶ, wie einen Gott, s. 11, 304. Ἰσα θεοῖσι. — πολλὸν ἄριστος, näml. an Geburt od. Macht; der edelste od. gewaltigste, s. 2, 180. — μέμονεν, cupit, s. im Lex. MAQ. — Ὀδ. γέρας, „die königliche Würde, die mit Penelope's Besitz verbunden war,“ 11, 175. 183. Die Erklärungen Pope's: die Ehre, Penelope's Gemahl zu sein, oder Odysseus an Verdiensten zu gleichen, sind beide falsch.“ Voss Anm. p. 65.

v. 524. εἴ κέ σφι — τελευτήσῃ. So hat FAWolf nach Eustath. u. nach einem MS. des Bentley st. εἴ καὶ aufgenommen. Die Lesart εἴ κέ σφι billigen auch schon Clarke u. Ernesti (Nam καὶ frigidius h. l. est nec habet quo referatur). Ueber εἴ κέ mit Futur. s. 1, 268. R. p. 611. K. §. 394. a. (2. Aufl. §. 260. 2. 1.) τελευτᾶν κακὸν ἡμᾶρ, den verderblichen Tag ins Werk richten, d. i. den Tod bereiten, wie τελεῖν 5, 263.

v. 525—529. ὦς — ὄρνις, s. v. 160. — κίρκος, s. 13, 87. — Ἀπόλλωνος — ἄγγελος. Die Habichte und Falken waren wegen ihres schnellen Fluges dem Apollo heilig; dagegen die Adler wegen ihres hohen Fluges dem Zeus; cf. Jacobi's mythol. Handwörterb. p. 117. und Aelian. hist. anim. 10, 14. — τίλλε πέλειαν. Nicht nur war bedeutungsvoll, ob der Vogel von der rechten oder linken Seite kam, sondern auch was er raubte oder sonst that, s. v. 174. 2, 146. 19, 536 flg. — ἐτάρων ἀπο-

ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν 530  
 „Τηλέμαχ', οὐ τοι ἄνευ θεοῦ ἐπτατο δεξιὸς ὄρνις·  
 ἔγνω γάρ μιν ἐσάντα ἰδὼν οἰωνὸν ἔοντα.  
 ὑμετέρον δ' οὐκ ἔστι γένος βασιλεύτερον ἄλλο  
 ἐν δῆμῳ Ἰθάκης, ἀλλ' ὑμεῖς καρτεροὶ αἰεὶ.“

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤδα 535  
 „αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἴη·  
 τῷ κε τάχα γνώης φιλότῃτά τε πολλὰ τε δῶρα  
 ἔξ ἐμεῦ, ὥς ἂν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.“

Ἡ καὶ Πείραιον προσεφώνεε, πιστὸν ἐταῖρον 540  
 „Πείραιε Κλυτίδῃ, σὺ δέ μοι τάπερ ἄλλα μάλιστα  
 πείθῃ ἐμῶν ἐτάρων, οἳ μοι Πύλον εἰς ἅμ' ἔποντο·  
 καὶ νῦν μοι τὸν ξείνον ἄγων ἐν δώμασι σοῖσιν  
 ἐνδυκῶς φιλέειν καὶ τίμεν, εἰσόκεν ἔλθῳ.“

Τὸν δ' αὖ Πείραιος δουρικλυτὸς ἀντίον ἦῤδα  
 „Τηλέμαχ', εἰ γάρ κεν σὺ πολὺν χρόνον ἐνθάδε μίμνῃς, 545  
 τόνδε τ' ἐγὼ κομιῶ; ξενίων δέ οἱ οὐ ποθή ἔσται.

Ὡς εἰπὼν ἐπὶ νηὸς ἔβη, ἐκέλευσε δ' ἐταῖρους  
 αὐτοὺς τ' ἀμβάλειν ἀνά τε προμνήσια λῦσαι.  
 οἱ δ' αἰψ' εἰσβαῖνον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθίζον.

νόσφι, a sociis scorsum, s. 5, 113. Das Schol. macht die Bemerkung, damit keiner es den Freiern sage.

v. 531—534. ἄνευ θεοῦ, d. i. ohne den Willen eines Gottes: cf. Virg. Aen. II, 777. Non haec sine numine Divum eveniunt. — ἔγνω — ἔοντα, Constr. ἰδὼν μιν ἐσάντα, ἔγνω οἰωνὸν ἔοντα (auguralem esse); οἰωνός, ein bedeutsamer, verkündender Vogel. Nach Eustath.: = σύμβολον καὶ σημεῖον μαντικόν, ἔγνω οἰωνὸν ἔοντα ist eben so viel als: ἔγνω ὡς οἰωνίζεταί σοι. — γένος hat FAWolf st. γένους (= γένους), welche Lesart Eustath. und die ältern Ausgaben haben, aufgenommen. Voss Anm. p. 65. „γένος ist vorzuziehen, damit die Hälfte des Verses zusammengehöre. Die Periode ist auch so runder.“ — βασιλεύτερον, königlicher, grösser an Herrscherwürde, s. II, 9, 160. 392. Damm: sunt quidem et alii nobiles (βασιλεῖς) in civitate Ithacensi, sed vestrum genus est iis omnibus nobilius. — καρτεροὶ αἰεὶ, vstdn. ἔσεσθε.

v. 536—538. s. 17, 163—165. 19, 309—311. τῷ, dann, leitet den Nachsatz ein, s. 3, 258. — γνώης φιλ. — δῶρα, Zeugma; denn γνώ-ναι kommt eigtl. nur der φιλότ. zu; man kann es hier durch sehen übersetzen. — μακαρίζοι, Schol. μάκαρα λέγοι (glücklich preisen).

v. 539—542. Πείραιον, s. 17, 55 ff. 20, 372. — Πείραιε — σὺ δέ st. σὺ δέ, Πείραιε. So steht oft im Hom. der Vocat. vor dem Pronom., s. 3, 247. II, 1, 282. — τάπερ ἄλλα, in andern Dingen immer, sonst immer; cf. 5, 29. σὺ γὰρ — τά τ' ἄλλα περ etc. — τίμεν d. i. τιμᾶν.

v. 545. 546. εἰ γάρ, wenn denn, wenn auch, eigtl. elliptisch: (Ne de meo obsequio dubites, si enim. Clarke). — κομιῶ, Schol. ἐπιμελείας ἀξιόσω, pflegen, bewirthen, s. 8, 451.

v. 547—549. s. 9, 177—179. 2, 416. 419., cf. Virg. Aen. III, 289. Linquere tum portus iubeo et considerare transtris.



Τηλέμαχος δ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα. 550  
 εἴλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὅξει χαλκῷ,  
 νηὸς ἀπ' ἰκριόφιν. τοὶ δὲ προμνήσι' ἔλυσαν.  
 οἱ μὲν ἀνώσαντες πλέον ἐς πόλιν, ὥς ἐκέλευσεν  
 Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύος θείοιο.  
 τὸν δ' ὦκα προβιβάντα πόδες φέρον, ὅφρ' ἵκετ' αὐλήν, 555  
 ἐνθα οἱ ἦσαν ὕες μάλα μυρία, ἦσι συβώτης  
 ἐσθλὸς ἔων ἐνίανεν, ἀνάκτεσιν ἥπια εἰδώς.

v. 550. 551. s. 1, 96. 99. ἀκαχμένον ὅξει χαλκῷ, cf. Virg. X, 479.  
*Ferro praefixum robur acuto.*

v. 553—557. ἀνώσαντες, ἄπ. εἰρ., Eustath. *τουτέστιν ἀνωθήσαντες*  
*τὴν ναῦν ὑποῦ ἐν νοτίῳ ὥστε πλέειν.* Es bedeutet also ἀνωθεῖν, das  
 Schiff vom Lande in die hohe See treiben, vom Lande abstossen. — ὥς  
 ἐκέλευσεν Τηλέμ., s. v. 502. — μυρία, unzählige, s. 16, 121. (μύριοι,  
 zehntausend). — ἦσι — ἐνίανεν, *apud quos — dormiebat: ἐνίανεν,*  
 Schol. *ἐνδιέτριβεν*, s. 9, 187. — ἀνάκτεσιν, *dominis* (die Gebieter, die  
 Herrschaft). — ἥπια εἰδώς, s. 13, 405.

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Π.

Τηλεμάχου ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσεύος.

1 — 41. Telemachos gelangt zur Hütte des treuen Hirten Eumaios  
 und wird von diesem, wie ein lang entbehrter Sohn, em-  
 pfangen.

Τὼ δ' αὖτ' ἐν κλισίῃ Ὀδυσσεὺς καὶ δῖος ὕφορβος  
 ἐντύνοντο ἄριστον ἅμ' ἦοι, κηαμένω πῦρ,  
 ἔκπεψάν τε νομῆας ἅμ' ἀγρομένοισι σύεσσιν.  
 Τηλέμαχον δὲ περισσαινὸν κύνας ὕλακόμοιοι,  
 οὐδ' ὕλαον προσιόντα. νόησε δὲ δῖος Ὀδυσσεὺς 5  
 σαίνοντάς τε κύνας, περὶ τε κτύπος ἦλθε ποδοῖν.  
 αἶψα δ' ἄρ' Εὐμαιὸν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα  
 „Εὐμαί, ἦ μάλα τίς τοι ἐλεύσεται ἐνθάδ' ἑταῖρος

Anmerk. v. 1. Dieser Gesang umfasst den 31sten Tag der Od.  
 (s. Einleit. p. 11.) und hat von der Haupthandlung die Ueberschrift  
 ἀναγνωρισμὸς (Wiedererkennung). Nachdem näm. Eumaios sich entfernt  
 hat, um der Penelope die Ankunft des Sohnes zu melden, giebt sich Od.  
 dem Telemachos zu erkennen, und beide berathen sich nun über die Ret-  
 tung des Hauses.

v. 1. 2. Dionysius Halicarnass. *περὶ συνθέσεως* §. 3. macht hier-  
 bei aufmerksam, mit welcher Anmuth Homer geringfügige und ganz ge-  
 wöhnliche Dinge schildert. — ἐντύνοντο ἄριστον, *parabant ientaculum*;  
 cf. Il. 24, 124. Clarke u. Bothe: *ἐντύνοντ' ἄριστον*, nach Eustath. u.  
 Athen. 1, 9. FAWolf hat die gewöhl. Lesart beibehalten, weil α in  
 ἄριστον bei Hom. kurz ist; vgl. Th. §. 157. 6. Spitzner zu Il. 24, 124.  
 ἄριστον steht nur noch einmal im Hom. Il. 1. c. und wird von den Schol.  
*πρωτὸν ἔμβρωμα* erklärt: die erste Mahlzeit am Morgen, das Frühstück.  
 Es bestand nach Eustath. in Brot, welches in Wein getaucht wurde;  
 daher es auch ἀκρατισμός hiess (*διὰ τὸ ἐν ἀκράτῳ βρέχειν ψωμούς*). —  
 κηαμένω. So mit Eustath. zuerst Bekker, f. die vulg. *κειαμένω*. S. Spitz-  
 ner z. Il. exc. 15. u. 9, 231.

v. 4—6. *περισσαινὸν*, Schol. *ἐκολάκευον*, 10, 215; *σαίνειν*, v. 6.  
 mit dem Schwanz wedeln, der eigentl. Ausdruck von schmeichelnden  
 Hunden; *περισσαίνειν τινά*, jem. umwedeln, V.: „schmeichelnd umhü-  
 pfen.“ — *ὕλακόμοιοι*, sonst zum Bellen bereit, s. 14, 29. — *ὕλαον*,  
 poet. st. *ὕλακτον*, h. l. trans. *τινά*, jem. anbellend; dagegen v. 9. in-  
 transit. Eustath. bemerkt noch hier, dass ὕλαον ein kurzes v hat und  
 ὕλακόμοιοι ein langes v. (*cuius rei eadem videtur esse ratio ac in vo-  
 cibus ἀθάντος, Πριαμίδης et similibus. Clarke*). — *περὶ τε* — ἦλθε,  
 veldn. αὐτόν, *circumvenit h. e. circumsonuit*, s. 17, 261. *περὶ δὲ σφρας*  
 ἦλθε' ἰωή.

v. 8. 9. ἑταῖρος, einer der andern Hirten. — *γνώριμος*, ἄπ. εἰρ.,



ἢ καὶ γνώριμος ἄλλος, ἐπεὶ κύνες οὐχ ὑλάουσιν,  
ἀλλὰ περισσαινόνσι· ποδῶν δ' ὑπὸ δοῦπον ἀκούω.“ 10  
Οὐπὼ πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε οἱ φίλος νῖος  
ἔστη ἐνὶ προθύροισι· ταφῶν δ' ἀνόρουσε σὺβώτης,  
ἐκ δ' ἄρα οἱ χειρῶν πέσον ἄγγεα, τοῖς ἐπονείτο,  
κιονὰς αἰθοπα οἶνον. ὁ δ' ἀντίος ἦλθεν ἀνακτος· 15  
κύσσε δέ μιν κεφαλὴν τε καὶ ἄμφω φάεα καλὰ,  
χεῖράς τ' ἀμφοτέρως. θαλερόν δέ οἱ ἐκπεσε δάκρυ.  
ὥς δὲ πατήρ ον παῖδα φίλα φρονέων ἀγαπάξει  
ἐλθόντ' ἐξ ἀπείης γαίης δεκάτῳ ἐνιαυτῷ,  
μοῦνον, τηλύγετον, τῷ ἐπ' ἄλγεα πολλὰ μογήσῃ, 20  
ὥς τότε Τηλέμαχον θεοειδέα διὸς ὑφορβὸς  
πάντα κύσειν περιφύς, ὥς ἐκ θανάτοιο φηγόντα·  
καὶ ῥ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα  
„Ἥλθεις, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος, οὐ σ' ἔτ' ἐρωγε

ein Bekannter; Eustath.: διορίζει τοῦ ἑταίρου τὸν γνώριμον, καὶ ἴσως μὲν τιμιώτερον ὁ ἑταῖρος τοῦ ἀπλῶς γνωρίμου etc.

v. 11—14. οὐπὼ — ὅτε, s. v. 351. II. 10, 540. cf. Virg. Aen. 1, 590. *Vix ea fatus erat, quum, etc.* — ταφῶν, Schol. θαμβήσας, ἐκπλάγεις (v. θάφω. θήπω), staunend, näml. über die unerwartete Ankunft des Telem. s. II. 9, 193. 11, 777. — ἐκ — ἄγγεα, s. 14, 31. 34.

v. 15. 16. κύσσε δέ μιν κεφ. τ. κ. ἄμφ. φάεα, s. 17, 39., sehr häufige Construct. bei Hom. σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος. Eustath. erklärt ἐκυσεν αὐτοῦ κεφαλὴν καὶ φάεα, ἢ ἐκ. αὐτὸν κατὰ κεφ. καὶ φάεα; φάεα, poet. st. ὀφθαλμούς v. φάος, φῶς, das Licht, Augenlicht. Eustath. οὐχ ὡς δοῦλος δὲ ταῦτα ποιεῖ, δοῦλων γὰρ οὐκ ἦν ἄμφω φάεα φιλεῖν (küssen) οἷα δὲ τις καθ' αἷμα οἰκεῖος (ein Blutsverwandter), ὥς καὶ ἡ ἐφεξῆς δηλώσει παραβολή, cf. 17, 39. 19, 417.

v. 16—18. Ein herrliches Gleichniss, um die Freude des treuen Hirten zu bezeichnen! φίλα φρονέων, liebevoll gesinnt, s. 6, 313. 7, 15. 75, nicht φιλοφρονέων (φιλοφρονεῖν est *benigne excipere et tractare; quod huic loco non est aptum.* Ernest.). — ἀγαπάξει, amplexatur, cf. 17, 35. 22, 499. — ἐξ ἀπείης γαίης, aus fernem Lande, Apoll. Hesych. τῆς μακρῶν ἀπούσης, cf. 7, 25., vgl. Buttm. Lexil. I. p. 67. — τηλύγετον, den spät gebornen od. innigst geliebten, s. 4, 11. — τῷ ἐπ' — μογήσῃ. Ueber Conjunct. s. 13, 31. Eustath. erklärt παῖδα πεπαιδευμένον. τοιοῦτος γὰρ (inquit) παῖς, ἐφ' ᾧ πολλὰ μογήσῃ πατήρ. Richtiger fasst Clarke den Sinn: *filium, de quo pater perpetua sollicitudine maximisque animi angoribus affectus fuerat.*

v. 22. πάντα κύσ. περιφύς. Schol. Ambr. erklärt: ὅλον αὐτὸν περιλαβὼν ἔκυσε. Man verbinde also πάντα mit περιφύς. περιφῶναι ist hier in metaphor. Bedtg.: umschlingen, umarmen, s. 24, 236. — ὥς ἐκ — φηγόντα. Diese Worte bezieht Spontanus mit Recht auf die Nachstellungen der Freier, denen Telem. entgangen war.

v. 23. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 82 ff.), dem diese Rhapsodie überhaupt reich an Interpolationen ist, hält die ganze Stelle v. 23—154 für unächt. Die Gründe für seine Meinung findet er vorzüglich in den Ausdrücken einzelner Verse, wie v. 26. 32. 50. 66. 99. 111. etc. Die Unhaltbarkeit dieser Behauptung zeigt sich schon durch das, was Nitzsch in der Einleit. (Plan und Gang der Od. mit muthmassl. Nachweisung der grössern Interpol. p. LV.) sagt. „Empfang,

ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ὄχεο νηῖ Πύλονδε·  
ἀλλ' ἄγε νῦν εἰσελθε, φίλον τέκος, ὄφρα σε θυμῷ 25  
τέρψομαι εἰσορόων νέον ἄλλοθεν ἔνδον ἔοντα.  
οὐ μὲν γάρ τι θάμ' ἀγρόν ἐπέρχεται οὐδὲ νομῆας,  
ἀλλ' ἐπιδημεύεις· ὥς γάρ νύ τοι εὐάδε θυμῷ,  
ἀνδρῶν μνηστήρων ἔσορᾶν ἀτλήλον ὄμιλον.“  
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα 30  
„ἔσσεται οὕτως, ἄττα· σέθεν δ' ἐνεκ' ἐνθάδ' ἱκάνω,  
ὄφρα σέ τ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω καὶ μῦθον ἀκούσω,  
εἰ μοι ἔτ' ἐν μεγάροις μήτηρ μένει, ἥε τις ἦδη  
ἀνδρῶν ἄλλος ἐγήμεν, Ὀδυσσεὺς δέ που εὐνὴ 35  
χῆται ἐνευναίων κακ' ἀράχνια κείται ἔχουσα.“  
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε σὺβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν  
„καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ

Erkundigung nach dem Fremden, und Gespräch zwischen Telem. und dem noch Unerkannten erfolgen auf die natürlichste und angemessenste Weise etc.“

v. 23—26. φάος, Licht, als Anrede an eine Person, deren Ankunft uns Freude bringt, nach 17, 41. Voss: „kommst du, — mein süßes Leben!“ — ὄφρα σε — τέρψομαι (d. i. τέρψομαι) εἰσορ., *ut te intuens animo recreer*, s. 1, 26. 8, 368. — νέον ἄλλοθεν ἔνδον ἔοντα. B. Thiersch l. c. findet diesen Vers ganz unhomerisch, weil drei Adverbis bei einem Partic. stehen. Dass diese Verbindung dem Hom. nicht fremd sei, lehrt II. 15, 688. ὁ δ' ἐμπεδον ἀσφαλὲς αἰεὶ θρώσκων etc. und sehr oft finden sich drei Adverbia bei dem Verbum, s. Th. §. 298. 9. — νέον, erst eben, jetzt erst, s. 1, 175. — ἔνδον εἶναι, daheim, zu Hause sein, so oft bei Hom., s. 6, 51. 7, 166. 14, 407. in Verbindung mit ἄλλοθεν, Damm: *ex aliis locis esse reducem*, s. v. 301. Voss: „der neu aus der Fremde zurückkehrt.“

v. 28. 29. ἐπιδημεύεις, Schol. ἐν τῇ πόλει διατρίβεις, ἄπ. εἶρ. (in der Stadt bleiben). — εὐάδε (ἐφαδε) st. εἶαδε, placuit, s. ἀνδάνω. — ἀτλήλον, Schol. ἀδηλοποιὸν καὶ πάντα φθείροντα, verderblich, verwüstend, s. z. 8, 309. ebenso erklärt es Eustath. u. Porphy. Quaest. Homeric. 26., cf. Buttm. Lexil. I, p. 247.

v. 31. 32. ἔσσεται οὕτως, Bothe: „sic erit, ut tu me lactus adspicias, sicut ego vicissim veni te visurus etc.“ — ἄττα, nach den Schol. eine ehrende Anrede eines Jüngern an einen Aeltern; so redet Achilles den Phönix an, II. 9, 607. und hier Telem. den Eumaios, s. v. 57. 130. 17, 6. unstreitig gleichbedeutend mit πάππας: Vater, und von dem Laute der Kinder entlehnt, vergl. τέττα, II. 4, 412.

v. 34. 35. χῆται, aus Mangel, von Nom. χῆτος nach Eustath., s. II. 5, 463. — ἐνευναίων erklärt das Schol. τῶν ἐννησομένων (*incubantium*) ἢ τῶν περιβολαίων (*stragularum*). Für die letztere Erklärung spricht 14, 50. 51. ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέσμα — ἐνεύναιον, welche auch Eustath. vorzieht, indem er ἐνεύναια durch ἐγκοίτια (Betten, Bettwerk) erklärt. Voss: „ob das Ehebett des Od. ὅδ' an Lagergewand, und entstellt von Spinnengewebe“ ist. — εὐνὴ — κακ' ἀράχνια (Spinnengewebe) κείται ἔχουσα, Eustath.: d. i. es liegt ungebraucht da, weil Od. nicht zu Hause ist; denn in ungebrauchten vernachlässigten Oertern pflegen die Spinnen ihr Gewebe zu spinnen. So bei Hesiod. O. et D. v. 473. ἐκ δ' ἀγγέων ἐλάσειας ἀράχνια. Propert. III. Eleg. 6, 33. *Putris et in vacuo textur aranea lecto.*



σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· οἷζυραὶ δὲ οἱ αἰεὶ  
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἡμέατα δακρυχεοῦσῃ.“  
Ὡς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος·  
αὐτὰρ ὄγ' εἶσω ἔεν καὶ ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν.

40

v. 42—89. Nach genossenem Mahle fragt Telemachos nach dem Fremden in der Hütte, Eumaios beantwortet in Kürze die Frage und übergibt ihm Telemach's Obhut; doch dieser, seine Ohnmacht bekennd, überlässt die Pflege des Fremden dem treuen Hirten.

τῷ δ' ἔδρης ἐπιόντι πατήρ ὑπόειξεν Ὀδυσσεύς·  
Τηλέμαχος δ' ἐτέρωθεν ἐρήτυε φώνησέν τε·

„Ἦσ' ὦ ξεῖν· ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δῆομεν ἔδρην  
σταθμῷ ἐν ἡμετέρῳ· πάρα δ' ἀνὴρ, ὃς καταθήσει.“ 45

Ὡς φάθ'· ὁ δ' αὖτις ἰὼν κατ' ἄρ' ἔξετο· τῷ δὲ συμβώτης  
χεῦεν ὑπο χλωρὰς ῥώπας καὶ κῶας ὑπερθεν·

ἐνθα καθέζετ' ἐπειτα Ὀδυσσεὺς φίλος υἱός.  
τοῖσιν δ' αὖ κρειῶν πίνακας παρέθηκε συμβώτης

50

ὀπταλέων, ἃ ῥα τῇ προτέρῃ ὑπέλειπον ἔδοντες·  
οἶτον δ' ἐσσυμένως παρενήνεεν ἐν κανέοισιν,

v. 37—39. s. 11, 181—183.

v. 40. s. 15, 282.

v. 41. s. 8, 80.

v. 42. 43. τῷ δ' ἔδρης — ὑπόειξεν, der als Bettler verwandelte Od. wich ihm vom Sitze, machte ihm Platz, Schol. διὰ τιμὴν τοῦ ἐπιόντος. „Verbum hoc est proprium in hac re, quo et usus est Xenoph. Memorab. Soc. II, 3. sed alia constructione: λόγῳ ὑπεῖξαι, cui simile ibidem ὁδοῦ παραχωρεῖσαι πρεσβυτέρῳ. Ernesti.“ — ἐρήτυε, retinebat, s. 9, 492.

v. 44. 45. Ἦσ' ὦ ξεῖν· Alter u. Bothe: Ἦσο, ξεῖν! nach MSS. — δῆομεν, invenimus. s. 4, 544. — πάρα δ' ἀνὴρ, näml. Eumaios. — ὃς καταθήσει, ponet, vstdn. ἔδρην.

v. 46. 47. αὖτις, zurück, s. 14, 140. 356.; näml. Od. ging zurück zu seinem Sitz. χεῦεν, Schol. ἐπέβαλλεν. — χλωρὰς ῥώπας, grünes Ge-  
zweig, s. 14, 49. — κρειῶν πίνακας, Schüsseln voll Fleisch, s. 1, 141.

v. 50. 51. τῇ προτέρῃ, vstdn. ἡμέρᾳ, am vorigen Tage od. gestern. Eustath.: προτέρᾳ τὴν χθὲς λέγει. ἦν καὶ προτεραίαν φασίν. B. Thiersch l. c. p. 84. findet in den Worten (ἃ ῥα — ἔδοντες) einen Beweis für die Interpolation, weil ganz ungewöhnlich der aufgewärmte Rest des Essens vom vorigen Tage aufgetischt werde. Doch wenn das auch noch hingehen möchte, fährt er fort, so hatten sie ja am vergangenen Tage mit ziemlichem Appetit gegessen und das Frühstück v. 2. wohl vom Frischen bereitet. Was zunächst das Aufwärmen betrifft, so steht nichts davon im Hom., und der Hirte Eumaios konnte recht gut das gebratene Fleisch kalt vorsetzen. Dass man dem ankommenden Gast auch von dem Aufbewahrten vorsetzte, geht aus dem oft wiederkehrenden Verso εἶδ' ἄρα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαρίζομένη παρόντων· hervor. Auch der angeführte Widerspruch ist nicht im Hom. zu finden; denn es wird in 15, 301 ff. nichts von ziemlichem Appetit erwähnt, und das Frühstück v. 2. bestand ja nur in Brot und Wein. — οἶτον — κανέοισιν, s. Virg. Aen. 1, 705. Cereremque canistris Expediunt.

ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρην μελιηδέα οἶνον·

αὐτὸς δ' ἀντίον ἔξεν Ὀδυσσεὺς θεῖοιο.

οἱ δ' ἐπ' οὐεῖαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.

αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο, 55

δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε δῖον ὑφορβόν

„Ἄττα, πόθεν τοι ξεῖνος ὅδ' ἵκετο; πῶς δέ ἐ ναῦται

ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;

οὐ μὲν γὰρ τί ἐ πεζὸν ὁδοῖμαι ἐνθάδ' ἱκέσθαι.“

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαιοε συμβῶτα 60

„τοιγὰρ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθεῖα πάντ' ἀγορεύσω.

ἐκ μὲν Κρητῶν γένος εὐχεταὶ εὐρεῖάων·

φῆσι δὲ πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι

πλαζόμενος· ὥς γὰρ οἱ ἐπέκλωσεν τάγε δαίμων.

νῦν αὖ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐκ νηὸς ἀποδράς 65

ἤλυθ' ἐμὸν πρὸς σταθμόν, ἐγὼ δέ τοι ἐγγυαλίξω·

ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἱκέτης δέ τοι εὐχεταὶ εἶναι.“

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἤυδα

„Εὐμαι, ἢ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς εἵπες·

πῶς γὰρ δὴ τὸν ξεῖνον ἐγὼν ὑποδέχομαι οἴκῳ; 70

αὐτὸς μὲν νέος εἰμὶ καὶ οὐπω χερσὶ πέποιθα

ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ·

μητρὶ δ' ἐμῇ δίχα θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,

v. 52. 53. s. 14, 78, 79.

v. 54. 55. s. 1, 149, 150.

v. 57—59. s. 222—224. s. 14, 188—190.

v. 61. s. 3, 354.

v. 62. s. 14, 199 ff.

v. 63. 64. ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι, per urbes circumagitationem esse s. peragrasse, s. 9, 153. — ὥς γὰρ — δαίμων, Virg. Aen. III, 375. Sic fata Deum rex Sortitur. ἐπικλώθειν, h. l. bestimmen, verhängen. s. 1, 17, 3, 208.

v. 66. 67. ἐγὼ — ἐγγυαλίξω, Damm: tradam et commendabo cum tibi, s. 8, 319. Eustath.: τουτέστιν ἐν γυίοις ὃ ἐστὶ χερσὶ θήσω καὶ ὥς εἰπεῖν ἐχειριῶ. So gebrauchen auch die Lateiner tradere alicui aliquem de manu in manum, oder allein tradere aliquem (übergeben, anvertrauen); cf. Cicer. ad Famil. V, 5. totum hominem tibi trado de manu in manum, ut aiunt. — ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις. B. Thiersch l. c. p. 66. findet in diesen Worten einen Beweis für die Unächtheit dieser Stelle; denn es sei ganz wider die Sitte der homer. Zeit, den Fremdling, welcher aufgenommen werde, zu verschenken. Dieser Sinn liegt aber nicht in den Worten; denn sie bedeuten nicht: mache mit ihm, was du willst, sondern „thue, wie es dir gefällt,“ d. h. nimm ihn zu dir oder lass ihn hier bei mir.

v. 69. ἔπος θυμαλγὲς, ein herzkränkendes Wort, in 8, 272. θυμαλγὲς μῦθος.

v. 71. 72. s. 22, 131. 132. οὐπω χερσὶ πέποιθα, ich vertraue noch nicht meinen Händen, d. i. ich fühle mich noch nicht stark genug. — ὅτε τις — χαλεπήνῃ, zuerst hart, feindlich handelt, s. 2, 189.

v. 73—75. μητρὶ δ' ἐμῇ — μερμηρίζει. Spondanus meint, dass



ἢ αὐτοῦ παρ' ἐμοί τε μένη καὶ δῶμα κομίζη,  
 εὐνὴν τ' αἰδομένη πόσιος δῆμοιό τε φῆμιν· 75  
 ἢ ἤδη ἅμ' ἐπεται Ἀχαιῶν, ὅστις ἄριστος  
 μνάται ἐνὶ μεγάροισιν ἀνὴρ καὶ πλείστα πόρῃσιν.  
 ἀλλ' ἦτοι τὸν ξείνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετό δῶμα,  
 ἔσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά· 80  
 δάσω δὲ ξίφος ἄμφορες καὶ ποσσὶ πέδιλα,  
 πέμψω δ' ὅππῃ μιν κραδίη θυμός τε κελεύει.  
 εἰ δ' ἐθέλεις, σὺ κόμισσον ἐνὶ σταθμοῖσιν ἐρύξας·  
 εἵματα δ' ἐνθάδ' ἐγὼ πέμψω καὶ σῖτον ἅπαντα 85  
 ἔδμεναι, ὥς ἂν μὴ σε κατατρύχῃ καὶ ἐταίρους.  
 κείσε δ' ἂν οὐ μιν ἔγωγε μετὰ μνηστῆρας ἔωμι  
 ἔρχεσθαι· λίην γὰρ ἀτάσθαλον ὕβριν ἔχουσιν·  
 μὴ μιν κερτομέωσιν, ἐμοὶ δ' ἄχος ἔσσεται αἰνόν.  
 προῆξαι δ' ἀργαλέον τι μετὰ πλεόνεσσιν ἐόντα  
 ἄνδρα καὶ ἰφθιμον, ἐπειὶ πολὺ φέρτεροί εἰσιν.“

v. 90 — 153. Odysseus, entrüstet über die Frevelthaten der Freier, fragt hierauf, warum man sie so ungestraft schallen lasse. Telemachos gesteht, dass er allein gegen die grosse Zahl derselben nichts vermöge. Hierauf schickt er den Eumaios zur Stadt, um seine Rückkehr der Mutter zu melden.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς 90

diese Worte der Stelle 15, 16. (ἤδη γὰρ ὅα πατήρ τε κασιγνήτοί τε κέ-  
 λονται Εὐρυμάχῃ γῆμασθαι etc.) widerstreiten. „Haec verba Telemachi  
 (inquit) aut oblivionem illius aut ἀπιστίαν indicant. Oblivionem quidem,  
 quod non recordetur eorum, quae a Minerva apud Menelaum audivit de  
 rato iam consilio Penelopae alicui ex procis nubendi: ἀπιστίαν vero, quia  
 id in dubium revocat, neque de eius veritate quippiam statuit. Ait enim,  
 dubitare adhuc Penelopem, quid factura sit. Ego sane, ut ingenue di-  
 cam, hanc ἀσυστάσταν (Widerspruch) in hac parte excusare hactenus non  
 potui.“ Clarke erinnert dagegen mit Recht, dass hier kein Widerspruch  
 mit 15, 16. statfinde; denn in jener Stelle wird nicht von Penelope ge-  
 sagt, dass sie die Vermählung mit dem Eurymachos beschlossen habe,  
 sondern nur, dass sie von Verwandten dazu genöthigt werde. — δῆμοιό  
 τε φῆμιν, das Gerde des Volkes, s. 14, 239. 8, 273.

v. 76. 77. Ἀχαιῶν, ὅστις, d. i. τοῦτο Ἀχαιῶν, ὅστις, s. 15, 422.  
 11, 434. — μνάται, Schol. μνηστέυεται ambit, s. 431. — πλείστα,  
 vstdn. ἔδνα.

v. 79. s. 15, 338. ἔσσω = ἔσω, Schol. ἀμφιέσω.

v. 81. s. 14, 517. 15, 339.

v. 82. 83. σὺ κόμισσον, vstdn. αὐτόν. — σῖτον ἅπαντα, Eustath.  
 findet σῖτος als Masc. hier unrichtig; denn ὁ σῖτος bedeute: Getreide  
 (ὁ ἀκατέργαστος) und τὸ σῖτον, Brot, u. Nahrung überhaupt (βρώμα).  
 Bei Hom. findet dieser Unterschied nicht statt, sondern das Mascul.  
 steht oft im letztern Sinne, s. 19, 61. 22, 21. — κατατρύχῃ, atterat,  
 s. 15, 309. — ἔσσεται ist nicht von μὴ abhängig, sondern der Satz steht  
 statt einer Apposition: für mich eine schmerzliche Kränkung!

v. 88. 89. προῆξαι δ' ἀργαλέον — ἰφθιμον. Schol. δύσκολόν ἐστι  
 μάχεσθαι μετὰ πλειόνων καὶ αὐτὸν τὸν ἰσχυρόν. Man verbinde: ἀργα-

„ὦ φίλ', ἐπεὶ θῆν μοι καὶ ἀμείψασθαι θέμις ἐστίν,  
 ἢ μάλα μευ καταδάπτει' ἀκούοντος φίλον ἦτορ,  
 οἷά φατε μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανάσθαι  
 ἐν μεγάροισι, ἀέκητι σέθεν, τοιούτου ἐόντος.  
 εἰπέ μοι, ἥ ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἢ σέγε λαοὶ 95  
 ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον, ἐπισπόμενοι θεοῦ ὀμφῇ·  
 ἢ τι κασιγνήτοις ἐπιμέμφεαι· οἷσίπερ ἀνὴρ  
 μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νείκος ὄρηται.  
 αἶ γὰρ ἐγὼν οὕτω νέος εἶην τῷδ' ἐπὶ θυμῷ,  
 ἢ παῖς ἐξ Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἥ ἐ καὶ αὐτός 100  
 [ἔλθοι ἀλητεῶν· ἐτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα·]  
 αὐτίκ' ἐπειτ' ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φῶς,

λεον προῆξαι τι ἄνδρα κ. ἰφθ. μετὰ πλεόν. ἐόντα. Sinn: Ein Mann ver-  
 mag nichts gegen viele, s. 2, 244. u. 20, 313. χαλεπὸν γὰρ ἐρυναιέειν  
 ἔνα πολλούς.

v. 91—94. ἐπεὶ θῆν — θέμις ἐστίν, da es doch wohl — vergönnt  
 ist, s. II. 13, 620. — καταδάπτει', d. i. καταδάπτεται, praes. pass. κα-  
 ταδάπτειν, nur hier in metaph. Sinne: zerreißen, verwunden, vgl. 3,  
 259. — οἷά φατε — μηχανάσθαι, hängt von ἀκούοντος ab. — τοιού-  
 του ἐόντος, da du ein solcher, d. i. so erwachsen und so edel bist, wie  
 4, 650.

v. 95. 96. s. 3, 214. 215. cf. ἐπισπόμενοι, s. 14, 262.

v. 97. 98. ἢ τι κασιγ. ἐπιμέμφεαι. Nach den Alten (Eustath. und  
 Schol.) lassen diese Worte eine zweifache Erklärung zu. Entweder  
 steht, sagen sie, der Dat. st. des Gen. in der Bedtg. wie II. 1, 65. 93.  
 εὐχολῆς ἐπιμέμφεται, so dass die Worte den Sinn haben: fehlt es dir  
 an Brüdern (ἦγονν χρηῖς ἀδελφῶν, ὥς μὴ ὄντων δηλαδὴ· ἔνα λέγει  
 ὅτι, „H οὐκ εἰσὶ σοι ἀδελφοί); oder diese Worte bedeuten: Hast du dich  
 über Brüder zu beschweren, klagst du die Brüder an, näm. dass sie dir  
 nicht Beistand leisten (ἔνα λέγει ὅτι, „H ἀδελφοὺς ἔχω ἐπιμέμφῃ αὐτοῖς,  
 ὥς μὴ ἐπικουροῦσι σοι). Die letztere Erklärung befolgt Voss: „Oder  
 ob Brüder vielleicht du beschuldigst, welchen ein Mann ja immer im  
 Streite vertraut.“ Auch wird sie als die allein richtige durch das Fol-  
 gende bestätigt, s. 115. und der Sprachgebrauch lässt keine andere Er-  
 klärung zu; denn ἐπιμέμφεσθαι τινὶ τι bedeutet jemandem etwas vor-  
 werfen, ihn worüber tadeln, s. R. p. 504. K. §. 502. (2. Aufl. §. 284.  
 3. b.).

v. 99. 100. αἶ γὰρ, s. 15, 536. — τῷδ' ἐπὶ θυμῷ, Schol. ἐπὶ  
 τούτῳ τῷ θυμῷ, ὃ νῦν ἔχω. vgl. ἐπὶ τοῖσι 3, 113. ἐπὶ εἶδει 17, 308.

v. 101. Dieser Vers wird schon von den Alten als unnäht verworfen  
 (s. Eustath. u. die Schol.). Lässt man diesen Vers weg, welcher ver-  
 muthlich aus 19, 84. hieher gekommen ist, so hängen diese Worte weit  
 besser mit dem folgenden αὐτίκ' ἐπειτ' — φῶς zusammen. Man muss  
 nämlich παῖς u. αὐτός des vorigen Verses mit εἶην in v. 99. verbinden.  
 Der Sinn dieser Verse ist: Wenn ich bei meiner Gesinnung noch jung,  
 oder der Sohn des Od. oder Od. selbst wäre; so wollte ich gleich den  
 Tod erleiden, wenn ich nicht die Freier zu vernichten suchte. Bernh.  
 Thiersch I. 1. p. 85. geht hier zu weit, und nennt diese ganze Stelle eine  
 sehr verschrobene Verbindung, einen ungeschickten Gedanken. Voss  
 Anm. p. 66. giebt zwar zu, dass der Vers eingeschaltet worden sei, doch  
 findet er denselben dem Sinne nach nicht anstössig, wenn man ἀλητεῶν  
 nicht mit ἔλθοι, sondern mit αὐτός verbindet.



εἰ μὴ ἐγὼ κείνοισι κακὸν πάντεσσι γενοίμην,  
 ἔλθῶν ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.  
 εἰ δ' αὖ με πληθυὶ δαμασάϊατο μῦνον ἔοντα, 105  
 βουλοίμην κ' ἐν ἐμοῖσι κατακτάμενος μεγάροισιν  
 τεθνάμεν ἢ τάδε γ' αἶεν ἀεικέα ἔργ' ὀράσθαι,  
 ξείνους τε στυφελιζομένους δμῳάς τε γυναικάς  
 ὄνυστάζοντας ἀεικέλιως κατὰ δώματα καλά,  
 καὶ οἶνον διαφυσσόμενον, καὶ σῖτον ἔδοντας 110  
 μᾶψ αὐτῶς, ἀτέλεστον, ἀνηνύστω ἐπὶ ἔργῳ.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν δα  
 „τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.  
 οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει,  
 οὔτε κασιγνήτοις ἐπιμέφομαι, οἷσί περ ἀνὴρ 115  
 μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νείκος ὄρηται.  
 ὥδε γὰρ ἡμετέρην γενεὴν μύνωσσε Κρονίων.

v. 102—104. ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι, poet. st. κάρη ἐμεῖο ἀποτά-  
 μοι, soll mein Haupt abschlagen, s. II. 5, 214. — κακόν, Abstract. statt  
 Concret. (zum Verderben), s. 15, 72. — ἔλθῶν ἐς — Ὀδυσῆος, von  
 mehrern Neuern als verdächtig bezeichnet, weil er den Nachdruck des  
 vorhergehenden Verses schwächt und nicht zu den Worten in v. 100. ἦε  
 καὶ αὐτός passt.

v. 105—107. εἰ δ' αὖ — δαμασάϊατο, Optat. im Vordersatz, und  
 im Nachsatz mit καί, s. 1, 163. 11, 356. 12, 78. — βουλοίμην καί, mal-  
 lem, s. 11, 488. — κατακτάμενος, interfectus, s. κτείνω.

v. 108—111. στυφελιζομένους, Schol. ὄβριζομένους; στυφελίζεσθαι  
 erklärt Eustath.: ἐστυμμένως ἐλίσσεσθαι, heftig hin- und herstoßen;  
 dann überhaupt: hart behandeln, misshandeln, s. 20, 318. — ὄνυστά-  
 ζοντας, Schol. ἔλκοντας. ὄνυστάζειν bedeutet, wie ἐλκῆσαι, 11, 579., eigtl.  
 mit Gewalt herumzerren; dah.: misshandeln, entehren, s. 20, 319. —  
 διαφυσσόμενον, Damm: vinum prorsus effusum ex dolis in crateras et  
 inde in pocula. — ἀνηνύστω ἐπὶ ἔργῳ, mit endloser Arbeit, od. Wie-  
 dasch: „in unaufhörlichem Treiben.“ Das Schol. Ambr. bezieht die  
 Worte speciell auf die Bewerbung der Freier, die kein Ende nähme.  
 Ebenso Damm: ob procreationem, cuius finis nullus sit. B. Thiersch l. c.  
 p. 86. hält diesen Vers wegen der Tautologie für ganz gehaltlos und  
 einzig schlecht. Aber in der Leidenschaft wägt der Sprecher nicht so  
 genau die Worte ab. Aehnliche Pleonasmen findet man oft im Hom., s.  
 Th. §. 314.

v. 114. οὔτε τί — χαλεπαίνει. ἀπεχθόμενος nimmt Barnes u. Damm  
 transit. Letzterer erklärt: nequaquam omnis populus est in senso et odii  
 pleno animo in me; et ideo durum se praebet mihi. (So auch Wiedasch:  
 „Weder das sämmtliche Volk ist ingrimmvoll mir erzürnet.“) So sehr  
 auch diese Uebersetzung der Zusammenhang begünstigt (s. v. 95. 96.),  
 so scheint sie doch der Sprachgebrauch nicht zu erlauben; denn ἀπεχθό-  
 μενος, ἀπεχθέσθαι etc. wird, wie schon Clarke bemerkt, stets von Hom.  
 passive gebraucht, s. 10, 64. 75. 18, 165. II. 21, 83. Sonach dürfte  
 der Sinn sein: Nicht ist mir das ganze Volk feind geworden und zürnt  
 auf mich. Voss in Anmerk. p. 66. schlägt ἀπεχθόμενον vor, und befolgt  
 auch diese Conjectur in der Uebersetzung: „Weder das ganze Volk ist  
 mir dem Verhassten empöret.“

v. 115. 116. s. v. 97. 98.

v. 117—121. μύνωσσε, s. 15, 336. Damm: sic voluit Iupiter, ut in

μῦνον Λαέρτην Ἀρκείσιος υἱὸν ἔτικτεν,  
 μῦνον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 μῦνον ἔμ' ἐν μεγάροισι τεκὼν λίπεν, οὐδ' ἀπόνητο. 120  
 τῷ νῦν δυσμενέες μάλα μυρίοι εἰς' ἐνὶ οἴκῳ.  
 ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,  
 Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὕληντι Ζακύνθῳ,  
 ἦδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κατὰ κοιρανέουσιν,  
 τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον. 125  
 ἦ δ' οὐτ' ἀρνείται στυγερὸν γάμον οὔτε τελευτὴν  
 ποιῆσαι δύναται· τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες  
 οἶκον ἐμόν· τάχα δὴ με διαφθαίσουσι καὶ αὐτόν.  
 ἀλλ' ἦτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται.  
 ἅττα, σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον, ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ 130  
 εἰφ', ὅτι οἱ σῶς εἰμὶ καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουθα.  
 αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μενέω, σὺ δὲ δεῦρο νέεσθαι,  
 οἷη ἀπαγγείλας· τῶν δ' ἄλλων μή τις Ἀχαιῶν  
 πευθέσθω· πολλοὶ γὰρ ἐμοὶ κακὰ μηχανόωνται.“

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίε συβῶτα 135  
 „γινώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,  
 ἦ καὶ Λαέρτη αὐτὴν ὁδὸν ἄγγελος ἔλθῳ  
 δυσμῶρ, ὃς τέως μὲν Ὀδυσῆος μέγ' ἀχεύων  
 ἔργα τ' ἐποπτεύεσκε, μετὰ δμῶων τ' ἐνὶ οἴκῳ 140  
 πῖνε καὶ ἦσθ', ὅτε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι νείκεται·  
 αὐτὰρ νῦν, ἐξ οὗ σύγε ὄχρεο νηὶ Πύλουδε,

domo nostra semper unus tantum esset filius, non plures simul. Voss:  
 „durch Einzelne pflanzte Kronion unser Geschlecht fort.“ — Ἀρκείσιος,  
 S. des Zeus u. der Euryodia, od. des Hermes, s. Eustath. zn II. 2, 294.  
 — οὐδ' ἀπόνητο, Eustath.: οὐδὲν ἐξ ἐμοῦ ὠφελήθη, ὡς εἰκὸς ὠφελεί-  
 σθαι πατέρας ὑπὸ τέκνων, d. i. ich konnte ihm nicht helfen, da er mich,  
 ich ihn so bald verlor. s. 11, 323. — τῷ, darum, Eustath.: διό τοῦτέστι  
 διὰ τὴν τοιαύτην μόνωσιν, Andere: weil er mich so ganz jung zurück-  
 liess. Voss endlich Anm. p. 66. will τῷ auf Od. beziehen: diesem im  
 Hause st. in dieses Haus. So auch in der Uebersetzung: „Ihm sind feind-  
 liche Männer — in der Wohnung.“

v. 122—129. s. 1, 245—251. 267.

v. 130—132. ἅττα, s. v. 31. — σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον. Athene  
 hatte dem Telemach 15, 41. 42. geboten, der Penelope durch Eumaios  
 seine Ankunft zu melden. — εἰφ', εἰπέ. νέεσθαι = Imper. redi.

v. 136—140. γινώσκω — κελεύεις, s. 17, 193. 281. Damm: hic  
 una sententia tribus terminis exprimitur: novi, intelligo, haec sane intel-  
 ligenti praecipis, et respicit maxime v. 133. 134. — αὐτὴν ὁδόν, d. i.  
 τὴν αὐτὴν ὁδόν, eadem via. — ἦ in der einfachen indirecten Frage, wo-  
 bei ἦ οὐ; zu ergänzen. s. 13, 175. — ἔργα τ' ἐποπτεύεσκε, inspicere  
 solebat. ἐποπτεύειν, die Aufsicht über etwas führen, etwas beaufsichtigen,  
 ist = ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν, v. 144. ἔργα, Feldarbeiten, s. 2, 22. — ὅτε —  
 ἀνῶγοι, Optat. zur Bezeichnung des öfter Geschehenen, s. R. p. 630.  
 K. §. 671. 2. (2. Aufl. §. 337. 7.)

v. 142—145. αὐτῶς, ebenso, näml. wie sonst, s. Buttm. Lexil. 1,



οὐπω μὲν φασιν φαγέμεν καὶ πιέμεν αὐτως,  
οὐδ' ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν· ἀλλὰ στοναχῇ τε γόῳ τε  
ἦσται ὀδυρόμενος, φθινύθει δ' ἄμφ' ὅστέοφι χρώς.“ 145  
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα  
„ἄλγιον, ἀλλ' ἔμπης μιν ἑάσομεν, ἀχνύμενοί περ.  
εἰ γὰρ πως εἴη αὐτάργετα πάντα βροτοῖσιν,  
πρωτόν κεν τοῦ πατρὸς ἐλοίμεθα νόστιμον ἥμαρ.  
ἀλλὰ σύγ' ἀγγείλας ὀπίσω κίε, μηδὲ κατ' ἀγρούς 150  
πλάζεσθαι μετ' ἐκείνον· ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν  
ἀμφίπολον ταμῖν ὅτρυνέμεν ὅτι τάχιστα  
κρύβδην· κείνη γὰρ κεν ἀπαγγείλειε γέροντι.“

v. 154 — 239. Nach der Entfernung des Eumaios erscheint sogleich Athene dem Odysseus und giebt ihm die vorige Gestalt zurück, worauf sich dieser dem Sohne zu erkennen giebt.

Ἡ δὲ καὶ ὥρσε συφορβόν· ὁ δ' εἴλετο χερσὶ πέδιλα,  
δησάμενος δ' ὑπὸ ποσσὶ πόλινδ' ἱέν, οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην 155  
λῆθεν ἀπὸ σταθμοῦ κιών Εὐμαιος ὑφορβός·  
ἀλλ' ἦγε σχεδὸν ἦλθε· δέμας δ' ἦϊκτο γυναικί  
καλῇ τε μεγάλῃ τε καὶ ἀγλαὰ ἔργα ἰδυῖν.  
στῇ δὲ κατ' ἀντίθυρον κλισίης Ὀδυσῆϊ φανεῖσα·  
οὐδ' ἄρα Τηλέμαχος ἶδεν ἀντίον οὐδ' ἐνόησεν — 160

p. 40. — φθινύθει — χρώς, contabescit cutis circum ossa; φθινύθειν, h. l. intrans. verschwinden, wie 8, 530. 12, 131.

v. 147 — 149. ἄλγιον, traurig genug; näml. trauriger, als ich denke. Eustath. Τοντέστι, λυπηρόν μὲν ἐστὶ οὕτω τὸν γέροντα πάσχειν, ἀλλ' ἔμπης κ. τ. λ. cf. II. 18, 278. — ἑάσομεν = ἑάσωμεν, wir wollen nicht weiter von ihm sprechen. — ἀχνύμενοί περ, so richtig FAWolf nach MSS. at. ἀχνύμενόν περ; ἀχνύμενοι billigt auch Voss Anm. p. 66., s. II. 19, 8. 65. — εἰ γὰρ — βροτοῖσιν. Ueber Optat. s. v. 105. Die Worte εἰ γὰρ — βροτοῖσιν, welche Th. §. 330. 2. als Wunsch nimmt, fasst man mit den alten Erklärern richtiger als einfachen hypothetischen Vordersatz zu dem Nachsatz πρωτόν — ἥμαρ, welche zugleich den Grund des ἀλλ' ἔμπης μιν ἑάσομεν enthalten. Sinn: Wenn die Menschen sich alles nach ihrem Wunsche wählen könnten, so würde ich vor allem zuerst meinen Vater zurückbringen; jetzt aber kann ich noch weit weniger meinem Grossvater helfen. (Eustath. fügt noch hinzu: ἀλλὰ μὴν οὐκ αὐτάργετα πάντα βροτοῖς. λείπει γὰρ ἐνταῦθα τῷ τοιούτῳ ὑποθετικῷ σχήματι ἢ λεγομένη πρόσληψις, ὑπομνητέον ἄρα). Aehnlich sagt Virg. Aen. 4, 340. Me si fata meis paterentur ducere vitam Auspiciis et sponte mea componere curas u. s. f. — αὐτάργετα, ἄπ. εἰρ., Schol. ἀνταίρετα, ἀντεξούσια ἢ παραντὰ ἀρκενόμενα, frei zu wählen, in freie Wahl gestellt. — ἐλοίμεθα. ἐλέσθαι, sich auswählen, wünschen, cf. 9, 334.

v. 150 — 152. μετ' ἐκείνον, d. i. zum Laertes. — ὅτρυνέμεν, ut mittat.

v. 155. 156. οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην λῆθεν — κιών, s. 12, 17. 220.

v. 157. 158. s. 13, 288. 289.

v. 159. 160. κατ' ἀντίθυρον κλισίης, der Thür der Hütte gegenüber, am Eingange des Hofes, s. v. 105. So erklärt Eustath. das ἄπ. εἰρ. ἀντίθυρον durch ἀντικρὺ τῆς θύρας. — Ὀδυσῆϊ φανεῖσα. Athene

οὐ γὰρ πῶ πάντεσσι θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς —  
ἀλλ' Ὀδυσσεύς τε κύνες τε ἶδον, καὶ ῥ' οὐχ ὕλαοντο,  
κνυζηθμῷ δ' ἐτέρωσε διὰ σταθμοῖο φόβηθεν.  
ἢ δ' ἄρ' ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε· νόησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς, 165  
ἐκ δ' ἦλθεν μέγαροιο παρὲκ μέγα τειχίου ἀύλης,  
στῇ δὲ πάροιθ' αὐτῆς· τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη  
„Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
ἦδη νῦν σὼ παιδί ἐπος φάο, μηδ' ἐπίκευθε,  
ὥς ἄν μνηστῆρσιν θάνατον καὶ Κῆρ' ἀραρόντε  
ἔρχησθον προτὶ ἄστυ περικλυτόν· οὐδ' ἐγὼ αὐτῇ 170  
δηρὸν ἀπὸ σφῶν ἐσομαι, μεμανῖα μάχεσθαι.“  
Ἡ καὶ χρυσείῃ ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη·  
φᾶρος μὲν οἱ πρωτόν ἐνπλυνὲς ἦδὲ χιτῶνα  
θήκ' ἀμφὶ στήθεσσι· δέμας δ' ὤφελλε καὶ ἦβην.  
ἄψ δὲ μελαγχροῖς γένετο, γναθμοὶ δὲ τάνυσθεν· 175  
κνάνεαι δ' ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον.

war also nur dem Od. sichtbar, cf. II. 1, 197. στῇ δ' ὀπιθεν, ξανθῆς δὲ κόμης ἔλε Πηλεΐωνα, οἷον φαινόμενη. Clarke.

v. 161. s. 7, 201.

v. 162 — 165. ἀλλ' Ὀδ. — ἶδον, vstdn. αὐτήν. — καὶ ῥ' οὐχ ὕλαοντο, näml. οἱ κύνες, wie man leicht aus dem Zusammenhange verstehen kann. — κνυζηθμῷ, mit Gewinsel, Geheul. Der Dichter wollte die Erscheinung der Göttinn als etwas Wunderbares u. Uebernatürliches bezeichnen; daher sagt er, die Hunde flohen erschrocken mit Geheul, ohne zu bellen, davon. Eustath. erklärt daher κνυζηθμῷ richtig durch κλανθμῷ τῶν κυνῶν. Die andere Erklärung einiger Alten durch πομπυμόν τινα (Schnalzen, Pfeifen), καὶ ποιὸν ἦχον, ὃν Ὀδυσσεύς αὐτὸς ἐποίησεν ἐπὶ συστολῇ τῶν κυνῶν (um die Hunde zurückzuhalten), ist gegen den Zusammenhang. — φόβηθεν, ἐφοβήθησαν, trepidarunt, fugerunt. — παρὲκ μέγα τειχίου, hinaus vor die grosse Mauer, eigentlich die grosse Mauer entlang und davor hinaus. cf. Spitzner Excurs. XVIII. zur II. p. LXXIII. τειχίου, kein Deminutiv, sondern nur der Form nach von τεῖχος verschieden, s. Lexik. Schol. τὸ περίφραγμα.

v. 168. 169. φάο, Schol. λέγε. — μνηστῆρσιν θάν. ἀραρόντε, Eustath. τεχνησάμενοι, τεκτῆναι, ἀραρεῖν θάνατον, den Tod bereiten, gebraucht hier der Dichter, wie ἀρτυνέιν, 14. 469. 24, 153., welches vorzüglich von allem gesagt wird, was mit List und Schlaueit angelegt werden soll.

v. 172. cf. 13, 429., wo Athene den Od. in einen Bettler verwandelt.

v. 174. 175. δέμας — ἦβην, corpus et auxil et vigorem, d. i. sie machte, dass er völliger und jünger aussah, wie einst bei den Phäaken, s. 6, 229 — 231. — μελαγχροῖς, Damm: fusco colore; nicht von schwarzer, sondern von bräunlicher Hautfarbe, wie sie der Südländer hat, ebenso 19, 246. μελανόχροος. — τάνυσθεν, d. i. ἐτανύσθησαν, sie dehnten sich aus, d. i. die Wangen wurden wieder voller, so dass die Runzeln verschwanden, Eustath. ἐπαχύνθησαν οἱ ὤψοι. — κνάνεαι, dunkelfarbig, wie es oft vom Homer gebraucht wird, s. II. 1, 528. 22, 402. Dunkler erscheint immer das dichtere Haar, wie es jetzt bei Od. nach der Umwandlung wurde.

v. 176. γενειάδες ἀμφὶ γένειον. Die Lesart γενειάδες st. der vulgat ἐθειράδες hat schon Barnes nach Eustath. und mehrern Cdd. aufge-



ἡ μὲν ἄρ' ὥς ἐρξασα πάλιν κίεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 ἦεν ἐς κλισίην· θάμβησε δέ μιν φίλος υἱός,  
 ταρβήσας δ' ἐτέρωσε βάλ' ὄμματα, μὴ θεὸς εἴη,  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα 180  
 „Ἄλλοιός μοι, ξεῖνε, φάνης νέον ἢ παρόιδεν,  
 ἄλλα δὲ εἴματ' ἔχεις, καὶ τοι χροὺς οὐκέθ' ὁμοῖος.  
 ἢ μάλα τις θεὸς ἐσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν·  
 ἀλλ' ἴληθ', ἵνα τοι κεχαρισμένα δώσωμεν ἱρά  
 ἢ δὲ χροῦσα δῶρα, τετυγμένα. φεῖδεο δ' ἡμέων.“ 185  
 Τὸν δ' ἡμεῖβετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς  
 „οὔτις τοι θεὸς εἰμι· τί μ' ἀθανάτοισιν εἴσκεις;  
 ἀλλὰ πατὴρ τέος εἰμι, τοῦ εἵνεκα σὺ στεναχίζων  
 πάσχεις ἄλγεα πολλά, βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν.“  
 Ὡς ἄρα φωνήσας υἱὸν κύσε, καὶ δὲ παρειῶν 190  
 δάκρυον ἦκε χαμάζε· πάρος δ' ἔχε νωλεμὲς αἰεὶ.  
 Τηλέμαχος δ' — οὐ γὰρ πῶ ἐπέιδετο ὃν πατέρ' εἶναι —

nommen. Voss in den Anm. p. 66. vertheidigt ἐθειράδες. „Homer (sagt er) hat gewiss ἐθειράδες geschrieben, um die unausstehliche Spielerei mit ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον, die ihm seine Commentatoren aufbürden wollen, zu vermeiden.“ Voss hat jedoch hier Unrecht; denn die Worte ἀμφὶ γένειον zeigen offenbar, dass nur von dem Barte, dem Barthaare, die Rede ist, und dieses bedeutet allein γενειάδες; denn ἐθειρά od. ἐθειράς bedeutet das Haupthaar, nie den Bart; ἐθειράι gebraucht Hom. nur von den Mähnen der Rosse u. dem Helmbusche, Il. 8. 42. 16, 795. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIV.) giebt über diese Stelle folgende Bemerkung: „Die Entstellung und Herstellung besteht in einem Aeltermachen und einer Verjüngung, nur beides unter göttlicher Wundermacht (s. v. 199. 13, 399.) Jünglinge haben dichtes Haar, und ihr Kinn ist wohl beschattet (hym. 7, 4. u. Pollux 4, 9. 147.). Mit solcher Erklärung begnügte sich z. B. Dion. Hal. de comp. IV, 38. und Aristides T. I, p. 29. Cant. vgl. auch Schol. Q. Buttm. p. 470. Dass aber Od. vor der Entstellung ξανθὰς τρίχας hatte, wird, wenn auch der schwankende Gebrauch der Farbensnamen (Blomf. ad Aesch. Per. 83.) nicht zur Lösung ausreichen sollte, auf keinen Fall zu der Folgerung berechtigen, als scheine die Herstellung von einem andern Dichter gesungen, als die Entstellung, wie Spohn meinte de extr. Odys. parte, p. 7.“

v. 179. ταρβήσας verbinde mit μὴ θεὸς εἴη, verens, ne Deus aliquis esset.

v. 181 — 185. Ἄλλοιός, anders beschaffen, gestaltet, s. 19, 265. — νέον, eben jetzt, nur eben, im Gegens. von παρόιδεν. — χροὺς, h. l. die Gestalt, der Leib, eigtl. die Oberfläche, die Haut, s. v. 145. — ἀλλ' ἴληθ', sed propitius esto! s. 3, 380., cf. Virg. Aen. 1, 330. 334. Sis felix nostrumque leves quaecunque laborem — Multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra. — τετυγμένα, schön gearbeitet, s. 9, 223. Eustath. erklärt χροῦσα — τετυγμένα durch ἐσκενασμένα χροῦσῶ. — φεῖδεο δ' ἡμέων, parce nobis. Der Anblick einer Gottheit kann dem Menschen verderblich werden, s. h. in Ven. 181.

v. 189. s. 13, 310.

v. 191. πάρος δ' ἔχε, Eustath. τουτέστι, πρὶν μέντοι ἐπεῖχεν (retinuit) αὐτό, nämlich τὸ δάκρυον. Voss: „die jetzt mit Gewalt er gehemmt.“

ἐξαυτὶς μιν ἔπεσιν ῥμειβόμενος προσέειπεν·  
 Οὐ σύγ' Ὀδυσσεύς ἐσσι, πατὴρ ἐμός; ἀλλὰ με δαίμων  
 „θέλγει, ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω, 195  
 οὐ γὰρ πῶς ἂν θνητὸς ἀνὴρ τάδε μηχανόωτο  
 ὦ αὐτοῦ γε νόῳ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν  
 ῥηϊδίως ἐθέλων θέλῃ νέον ἢ γέροντα.  
 ἢ γὰρ τοι νέον ἦσθα γέρον καὶ ἀεικέα ἔσσο·  
 νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικας, οἱ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.“ 200  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς  
 „Τηλέμαχ', οὐ σε εἰοικε φίλον πατέρ' ἐνδον ἔοντα  
 οὔτε τι θανμάζειν περιώσιον οὔτ' ἀγάσθαι.  
 οὐ μὲν γὰρ τοι ἔτ' ἄλλος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς·  
 ἀλλ' ὅδ' ἐγὼ τοιόσδε, παθὼν κακά, πολλὰ δ' ἀληθείς, 205  
 ἦλυθον εἰκοστῶ ἔτει ἐς πατρίδα γαῖαν.  
 αὐτὰρ τοι τόδε ἔργον Ἀθηναίης ἀγελείης,  
 ἦτε με τοῖον ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει· δύναται γὰρ·  
 ἄλλοτε μὲν πτωχῶ ἐναλίγκιον, ἄλλοτε δ' αὐτε  
 ἀνδρὶ νέῳ καὶ καλὰ περὶ χροῖ εἴματ' ἔχοντι. 210  
 ῥηϊδίον δὲ θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
 ἡμὲν κυδῆναι θνητὸν βροτὸν ἢ δὲ κακῶσαι.“  
 Ὡς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἔξετο· Τηλέμαχος δὲ  
 ἀμφιχυθεὶς πατέρ' ἐσθλὸν ὀδύρετο, δάκρυα λείβων.  
 ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ὕφ' ἱμερος ὦρτο γόοιο. 215

v. 195 — 199. θέλγει, blendet, täuscht mich, Eustath.: ἀπάτην γὰρ νῦν τὸ θέλγειν δηλοῖ καὶ ἐπίτασιν ὀδυροῦ, ὡς δηλοῖ προσκείμενον τὸ, ὄφρ' — στεναχίζω. — οὐ γὰρ πῶς = γὰρ οὐπῶς, denn nimmermehr. — ὦ αὐτοῦ γε νόῳ, suo ipsius quidem consilio. — ὅτε μὴ = εἰ μὴ, quando non sive nisi forte, im Hom. stets mit Optat., s. Th. 322. 14. a. u. Spitzn. Excurs. XXVII. zu Il. p. LIII. — ἀεικέα ἔσσο, turpiter indutus eras.

v. 202. 203. εἰοικε, es ziemt sich, s. I, 178. — περιώσιον, Schol. περισσόν κατὰ τὸ προσήκον. Es ist die alte dorische Aussprache statt περιούσιον, zum Ueberfluss; übermässig, zu sehr. — ἀγάσθαι, erstauen, Eustath. τουτέστιν ἐκπλήττεσθαι, ἐπίτασις τις τοῦ θανμάζειν.

v. 204 — 206. οὐ μὲν γὰρ τοι, denn fürwahr nicht etc. Die in μέν schon enthaltene Versicherung wird durch τοί noch verstärkt. Spitzner zur Il. Excurs. VIII, §. 3. p. XXV. nimmt das τοί für den Dativ des Pronom.; ebenso Nägelsbach z. Il. p. 181. — ὅδ' ἐγὼ τοιόσδε, ich da, so wie ich hier stehe, s. 1, 76. 185. — πολλὰ δ' ἀληθείς. So FAWolf u. Voss p. 66. st. der Vulg. ἀνατλάς.

v. 207 — 212. τόδε, nämli. die Verwandlung meiner Gestalt. — Ἀθην. ἀγελείης, s. 13, 359. — τοῖον, ὅπως, eigtl. τοῖον, οἷον. — ῥηϊδίον δὲ θεοῖσι, vstdn. ἐστὶ, — κυδῆναι, entweder von der äussern Gestalt, im Gegens. von κακῶσαι, verherrlichen, verschönern, oder überhpt. erheben, vgl. Il. 5, 448. — κακῶσαι, entstellen, erniedrigen, s. 6, 137. Damm: adfligere et vilem facere; h. l. id fiebat per tributam formam maiestaticam, cum nimirum Ulysses, aperiens se filio turpem personam deponeret.

v. 214. 215. ὀδύρετο abs. schluchzte. — 215. s. 4, 183.



κλαῖον δὲ λιγέως, ἀδινώτερον ἢ τ' οἶωνοί,  
φῆναι ἢ αἰγυπιοὶ γαμφώνυχες, οἷσίτε τέκνα  
ἀγρόται ἐξείλοντο πάρος πετεηνά γενέσθαι·  
ὥς ἄρα τοίγ' ἐλεεινὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβον.  
καὶ νῦν κ' ὀδυρομένοισιν ἔδν φάος ἡελίοιο, 220  
εἰ μὴ Τηλέμαχος προσεφώνεεν ὃν πατέρ' αἶψα·

„Ποίη γὰρ νῦν δεῦρο, πάτερ φίλε, νῆϊ σε ναῦται  
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι ἐνχέτοισιν;  
οὐ μὲν γὰρ τι σε πεζὸν ὁδομαι ἐνθάδ' ἰκέσθαι.“

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς 225  
„τοίγ' αὖ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθείην καταλέξω.  
Φαίηκες μ' ἤγαγον ναυσίκλυτοι, οἷτε καὶ ἄλλους  
ἀνθρώπους πέμπουσιν, οἷς σφέας εἰσαφίκηται·  
καὶ μ' εὖδοντ' ἐν νηϊ θοῇ ἐπὶ πόντον ἄγοντες  
κάτθεσαν εἰς Ἰθάκην· ἐπορον δέ μοι ἀγλαὰ δῶρα, 230  
χαλκὸν τε χρυσὸν τε ἅλῃς ἐσθῆτά θ' ὑφαντήν.  
καὶ τὰ μὲν ἐν σπῆεσσι θεῶν ἰότητι κέονται.

v. 216—218. ἀδινώτερον, stärker, lauter, s. 7, 274. 4, 721. (V.: klagender noch). — ἢ τε οἶωνοί, Schol. Ambr. ἀντὶ τοῦ πλέον τῶν οἶωνων. Buttm. Lexil. II, p. 230. „Dieses ἢ τε oder ἢ τε ist ohne Beispiel in der Bedeutung von ἢ quam, wobei das τε nicht so begründet ist, wie bei dem durch Unterscheidung verbindenden ἢ in II. 19, 148. παρασχέμεν — ἢ τ' ἐχέμεν. Daher ist in jener Stelle die Variante einer oder mehrerer Wiener Handschriften ἢ τ' οἶωνοί zu beachten; eine Verderbung, wodurch als echte Variante ἀδινώτερον ἢ τ' οἶωνοί vorausgesetzt wird, welche vorzuziehen ich kein Bedenken trage. Die Erscheinung selbst aber, dass ἢ τε in solcher Verbindung steht, ist mit dem auch in der deutschen Sprache vorkommenden „grösser wie du“ zu vergleichen etc.“ ἢ τ' hat Bothe in den Text aufgenommen. φῆναι, s. 3. 372. φῆναι, *falco ossifragus*, Linn., der Seeadler. — πετεηνά, Eustath. πτῆναι δυνάμενα, flügge. Der Vergleichungspunkt ist die Stärke und das Hörbare der Wehklage (Eustath.: πρὸς μόνην τὴν ὀξύτητα τοῦ κλαυθμοῦ ἢ παραβολή, καὶ τὸ ἐξάκουστον τῆς βοῆς, ὡς ἐκεῖ τῆς κλαγγῆς. ἴσως δὲ καὶ πρὸς τὸ ἐλεεινόν). Clarke vergleicht Virg. Georg. IV, 511.: „qualis populea moerens Philomela sub umbra Amisso queritur foetus, quos durus arator Observans nido implumes detrahit“ etc.

v. 219—221. ἐλεεινόν, zum Erbarmen, s. 8, 531. Damm: *misericordia mixta gaudio; nam recordabantur praegressi duri*. — καὶ νῦν — ἡελίοιο, d. i. sie hätten bis zum Abend geklagt, s. 21, 226.

v. 222—224. s. 57—59. Bernh. Thiersch, Urgestalt der Od. p. 86 ff., verwirft die ganze Stelle von v. 222—342. als unächt. „Das Matte, Langweilige und Sonderbare, sagt er, fällt gar zu sehr auf. — Man findet zwar grösstentheils Homerische Worte; aber die Gedanken sind matt und platt, und der Ausdruck verschroben.“ Wenn auch einzelne Stellen, wie v. 281—298. schon im Alterthum Anstoss gaben, und auch manche Verse, wie 239. und 245—255. mit hinreichendem Grunde von Nitzsch für unächt gehalten werden; so wird man doch schwerlich nach den beigebrachten Gründen die ganze Stelle verwerfen können, s. Anm. zu v. 281.

v. 227—231. s. 13, 134—236 ff. 8, 31—33.

v. 232. 233. ἐν σπῆεσσι, der Plural, weil κενθμῶνες ἀνὰ σπέος, 13,

νῦν αὖ δεῦρ' ἰκόμην ὑποθημοσύνησιν Ἀθήνης,  
ὄφρα κε δυσμενέεσσι φόνου πέρι βουλευσώμεν.  
ἀλλ' ἄγε μοι μνηστήρας ἀριθμήσας κατάλεξον, 235  
ὄφρ' εἰδέω, ὅσσοι τε καὶ οἵτινες ἀνέρες εἰσὶν·  
καὶ κεν ἐμὸν κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμηρίζας  
φράσσομαι, εἰ κεν νῶϊ δυνησόμεθ' ἀντιφέρεσθαι  
μούνῳ ἀνενθ' ἄλλων, ἢ καὶ διζησόμεθ' ἄλλους.“

v. 240—321. Hierauf verabredet sich Odysseus mit Telemachos über die Ermordung der Freier und ertheilt ihm die nöthigen Verhaltensbefehle.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα 240  
„ὦ πάτερ, ἦτοι σέο μέγα κλέος αἰὲν ἄκουον,  
χεῖρας τ' αἰχμητὴν ἔμεναι καὶ ἐπίφρονα βουλήν·  
ἀλλὰ λίην μέγα εἶπες· ἄγρ' μ' ἔχει· οὐδέ κεν εἴη  
ἄνδρε δύω πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισι μάχεσθαι.  
μνηστήρων δ' οὔτ' ἄρ' δεκάς ἀτρεκές οὔτε δύ' οἶαι, 245

367. — θεῶν ἰότητι, *deorum consilio*, s. 7, 214. 14, 198., cf. 13, 267. — ὑποθημοσύνησιν Ἀθήνης, auf Athenes Eingebung, oder Ermahnung, s. v. 169. 13, 404 ff. — ὄφρα κε, das κε deutet auf einen zu ergänzenden Bedingungssatz hin; s. 12, 52. vgl. Rost p. 628. K. §. 330. 4.

v. 236—239. ὄφρ' εἰδέω (lies: εἰδῶ), *ut sciam*. — καὶ κεν — φράσσομαι, d. i. φράσσωμαι, *et dispiciam*. Dieser Satz hängt noch von ὄφρα ab, s. Th. §. 341. 1. — εἰ (ob) κεν — δυνησόμεθ', d. i. δυνησώμεθα. — ἀντιφέρεσθαι, Schol. ἐξισουέσθαι, sich jem. gleichstellen, sich widersetzen; sich mit jem. messen, s. II. 1, 589. — Nitzsch (Plan und Gang der Od., p. LV.) findet es bei dieser Berathung auffallend, dass der Gedanke, ob Od. im Stande sein werde, eine so grosse Anzahl zu übermannen, so geflissentlich angeregt werde. Od. zeige hierdurch kein Vertrauen auf den verheissenen Beistand der Athene und der Sieg über so viele Freier erscheine dann nicht als etwas Wunderbares, wie ihn doch die Sage darstellte. Er verwirft daher zunächst v. 239., und wenn noch etwa 245—255. wegfielen, so würde nach seiner Meinung die Stelle schon mehr den schlichten Ausdruck des Vertrauens auf göttliche Hülfe erhalten, wie es Odysseus 13, 389 ff. äussert. Namentlich befremde es, dass Telemach, nachdem er 118 Freier nebst ihren Dienern aufgezählt hat, nur sein unbestimmtes und dürftiges: „Denk' umher, wer uns etwa vertheidige“ v. 257. hinzufüge.

v. 241—243. ἄκουον. „Indicat Tempus imperfectum famam atque laudes Ulyssis perpetuo celebrari solitas. Similiter apud Sophoclem (Philoctet. v. 1305 od. 1312.) de Achille dicitur: ὅς, μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν, ἦκου' ἄριστα. Clarke. — ἐπίφρονα βουλήν (Acussat. der nähern Bestimmung:) bedachtsam im Rathe; dagegen 3, 124. ἐπιφρονι βουλή. — ἀλλὰ λίην — ἔχει, s. 3, 227. — οὐδέ κεν εἴη, d. i. ἐξείη. Voss: „nimmer gelang' es.“ „La proposition d' Ulysse a effrayé Télémaque, car il a une grande idée de la valeur de ces Poursuivants. Mais ils ne sont pas si braves qu'il se l'imagine. M. Dacier,

v. 245—253. In diesen Versen ist die Hauptstelle enthalten, wo die sämmtliche Anzahl der Freier angegeben wird, deren Namen grösstentheils im 22sten Gesange vorkommen. Telemach zählt 108 Freier und 8 Diener ausser dem Herold und dem Sänger auf, so dass die ganze An-



ἀλλὰ πολὺ πλείονες· τάχα δ' εἶσαι ἐνθάδ' ἀριθμόν.  
 ἐκ μὲν Δουλιχίου δ'ὺν καὶ πεντήκοντα  
 κοῦροι κεκριμένοι, ἔξ δὲ δρηστήρες ἔπονται·  
 ἐκ δὲ Σάμης πίσυρες τε καὶ εἴκοσι φῶτες ἔασιν,  
 ἐκ δὲ Ζακύνθου ἔασιν εἴκοσι κοῦροι Ἀχαιῶν,  
 ἐκ δ' αὐτῆς Ἰθάκης δυοκαίδεκα πάντες ἄριστοι,  
 καὶ σφιν ἅμ' ἐστὶ Μέδων κῆρυξ καὶ θεῖος αἰοιδὸς  
 καὶ δοιῶ θεράποντε, δαήμονε δαιτροσυνάων.  
 τῶν εἰ κεν πάντων ἀντήσομεν ἐνδον ἐόντων,  
 μὴ πολὺπικρα καὶ αἰνὰ βίας ἀποτίσαι ἐλθόν.  
 ἀλλὰ σύγ', εἰ δύνασαι τιν' ἀμύντορα μερμηρίζαι,  
 φράζεο, ὃ κεν τις νῶϊν ἀμύνοι πρόφρονι θυμῷ.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς  
 „τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο καὶ μεν ἄκουσον·  
 καὶ φράσαι, εἰ κεν νῶϊν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρὶ  
 ἀρκέσει, ἢ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίζω.“  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' αὖ  
 „ἐσθλῷ τοι τούτῳ γ' ἐπαμύντορε, τοὺς ἀγορεύεις,  
 ὕψι περ ἐν νεφέεσσι καθημένῳ ὥτε καὶ ἄλλοις  
 ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν.“  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς  
 „οὐ μὲν τοι κείνῳ γε πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἔσσεθον  
 φυλοπιδος κρατερῆς, ὅποτε μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν  
 ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι μένος κρίνεται Ἀρης.“

zahl 118 beträgt. — ἀτρεκές, Eustath.: ἡγουν ἀληθῶς (re vera) κατα-  
 μόνας, bestimmt, grade (V.: nicht zehn nur). — κεκριμένοι, Eustath.:  
 ἐκκριτοί. Voss: „erlesen an Muth.“ — πίσυρες, äol. st. τέσσαρες. —  
 πάντες ἄριστοι, die Edelsten alle. — Μέδων, s. 4, 677. — αἰοιδός,  
 d. i. Φῆμιος. — δαιτροσυνάων, ἄπ. εἰρ., Schol. μαγειρικῶν ἔργων, im  
 Zerlegen des Fleisches, oder Speisevertheilen.

v. 254 — 256. εἰ κεν — ἀντήσομεν = ἀντήσωμεν, s. Th. §. 329.  
 2. a. ἀντᾶν mit Genit. bedeutet ein absichtliches Entgegenkommen, um  
 Gutes oder Böses zu erzeugen, h. l. feindlich begegnen, s. Buttm. Lexi-  
 log. 1. p. 300. — μὴ — ἀποτίσαι. Conj. f. ἀποτίση. Man ergänze:  
 σκοπεῖ oder δέδοικα, v. 381, s. 5, 356. 415, s. Th. §. 310. 6. Anm. 1.  
 R. p. 711. — πολὺπικρα καὶ αἰνὰ, Eustath.: πολυπικρῶς καὶ αἰνῶς,  
 sehr bitter und schrecklich, d. i. zu meinem und deinem Verderben. —  
 μερμηρίζαι, trans. ausdenken, ersinnen, wie v. 261. 2, 93. ὃ τις =  
 ὅς τις, der uns abwehren möchte.

v. 261. εἰ κεν — ἀρκέσει. Th. §. 330. 8. verwirft κεν bei dem  
 Futur. und zieht die ältere Lesart εἰ καὶ — ἀρκέσει vor; „ob auch hel-  
 fen wird.“ Voss in den Anm. p. 65. zieht dagegen κεν vor; vgl. 2, 246.  
 15, 524.

v. 263 — 265. ἐπαμύντορε, ἄπ. εἰρ., Beschützer, Helfer. — καὶ  
 ἄλλοις ἀνδράσι, d. i. sowohl anderen, nämlich Menschen, als auch  
 den Göttern. Ueber κρατεῖν τινι, was nur Homer hat, s. 11, 485.

v. 267 — 273. κείνῳ, näml. Zeus und Athene. — ἀμφὶς φυλοπιδος,  
 fern vom Kampfe, Eustath.: ἰδίᾳ καὶ χωρὶς τῆς μάχης, s. 19, 221. —  
 ὅποτε — μένος κρίνεται Ἀρης, wenn zwischen den Freiern und uns

ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν ἔρχεν ἅμ' ἧοὶ φαινομένηφιν  
 οἴκαδε, καὶ μνηστῆρσιν ὑπερφιαλοῖσιν ὀμίλει·  
 αὐτὰρ ἐμὲ προτὶ ἄστν συβώτης ὕστερον ἄξει,  
 πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι.  
 εἰ δέ μ' ἀτιμήσουσι δόμον κάτα, σὸν δὲ φίλον κῆρ  
 τετλάτω ἐν στήθεσσι κακῶς πάσχοντος ἐμεῖο,  
 ἥνπερ καὶ διὰ δῶμα ποδῶν ἔλκωσι θύραζε  
 ἢ βέλεσιν βάλλωσι· σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι.  
 ἀλλ' ἦτοι παύεσθαι ἀνωγέμεν ἀφροσυνάων,  
 μειλιχίους ἐπέεσσι παρανδῶν· οἱ δέ τοι οὔτι  
 πείσονται· δὴ γὰρ σφι παρίσταται αἰσιμον ἥμαρ.  
 [ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν.]

die Gewalt des Ares entschieden wird, d. h. wenn es zum offenen Kampfe  
 kommt; Eustath.: Ἔστι κρῖνεσθαι μὲν. Ἀρ., ὅτε σύμμιξις πολέμου γέ-  
 νηται. τότε γὰρ διακρίνεται τὸ τῶν μερῶν μένος etc. vgl. 18, 263. u.  
 II. 2, 383. ὡς κε πανημέριοι στυγερῶ κρινόμεθ' Ἀρηϊ, wozu Wolf be-  
 merkt „κρῖνεσθαι, cernere, dann wie decernere eine Schlacht halten, eigtl.  
 sich aus einander bringen. Daher der Begriff des Entscheidens; so sagt  
 man: der Tag der Entscheidung, für: der Tag der Schlacht.“

v. 273. s. 17, 222. 24, 157.

v. 276 — 280. ἥνπερ καὶ, wenn sogar auch. — ποδῶν ἔλκωσι, vstdn.  
 ἐμέ, etiamsi pedibus trahunt me. — ἀνέχεσθαι = ἀνέχον, tolera, eben  
 so: ἀνωγέμεν, iube. — ἀφροσυνάων, Sc. ol. ἀνοιῶν, Thorheit, Tollheit,  
 s. 24, 457. — οὔτε πείσονται, non obtemperabunt. — αἰσιμον ἥμαρ, der  
 Tag des Verhängnisses, das Verderben, Eustath.: ἐγγὺς αὐτῶν ἔσται  
 ὁλεθρὸς.

v. 281 — 298. Diese 18, von FAWolf als unächt bezeichneten Verse,  
 von denen man v. 284 — 294. im 19ten Gesange v. 4 — 13. wiederholt  
 findet, wurden nach den Schol. von mehreren alten Kritikern, namentl.  
 von Zenodotos, verworfen. Als Grund führten sie an, dass Od. nicht  
 wissen konnte, wo die Waffen waren, ehe er sie gesehen hatte; dass  
 er diese nicht eher sehen konnte, als bis er in seinem Hause war, u.  
 dass deshalb diese Verse nur am Anfange des 19ten Gesanges ihre  
 richtige Stelle haben können. Derselben Meinung sind Nitzsch (Plan  
 u. Gang der Od., Einl. p. LV.) u. Clarke, welcher zur Begründung  
 der Unächtheit derselben noch Folgendes hinzufügt: *Attamen neque  
 consilio huic de Procorum caede, quod ultimum erat Ulyssi opus exse-  
 quendum, adhuc videtur tempus; neque in ipsa actione observata me-  
 morantur haec omnia praecepta*, cf. infra ad v. 295. Dugas Montbel  
 findet zwar den von den Schol. angegebenen Grund nicht sehr stark;  
 aber er stimmt dennoch der Meinung bei, dass diese Stelle hier inter-  
 polirt sei. „Je ne trouve pas cette raison très-forte; Ul. devait savoir  
 qu'il y avait un arsenal, une chambre destinée aux armes, dans son  
 palais, et il peut donner à son fils des ordres en consequence; mais il  
 est vraisemblable que ces vers ne se trouvaient pas dans quelques ma-  
 nuscripts d'Alexandrie, et alors on aura imaginé cette raison pour sup-  
 poser l'interpolation. Knight retranche depuis le vers 277. Il n'en  
 donne aucune raison, si ce n'est que ces vers sont l'ouvrage de divers  
 rhapsodes ou interpolateurs. (Il supprime aussi, sans en donner autre  
 motif, les v. 304 — 7. et 311 — 329.) Ces diverses suppressions ne nui-  
 sent point au sens ni à la suite du discours. Au reste, ce qui sem-  
 blerait indiquer qu'il y a ici interpolation, du moins celle qui est indiquée



ὁπότε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσῃ Ἀθήνη,  
νεύσω μὲν τοι ἐγὼ κεφαλῇ· σὺ δ' ἔπειτα νοήσας  
ὅσσα τοι ἐν μεγάροισιν Ἀρήϊα τεύχεα κείται,  
ἐς μυχὸν ὑψηλοῦ θαλάμου καταθεῖναι αἰέρας  
πάντα μάλ'· αὐτὰρ μνηστῆρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν  
παρφάσθαι, ὅτε κέν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες·  
ἐκ καπνοῦ κατέθηκ'· ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἐώκει,  
οἷά ποτε Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,  
ἀλλὰ κατήκισται, ὅσπον πυρὸς ἵκετ' αὐτμῇ.  
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μείζον ἐνὶ φρεσὶ θῆκε Κρονίων,  
μὴ πῶς οἰνωθέντες, ἔριν στήσαντες ἐν ὕμνῳ,  
ἀλλήλους τρώσῃτε καταισχύνητέ τε δαῖτα  
καὶ μνηστῶν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.  
νῶϊν δ' οἰοῖσιν δύο φάσγανα καὶ δύο δοῦρε

285

290

295

par Wolf, c'est la répétition du vers ἄλλοι δέ τοι — σῆσιν (v. 281—299.), cf. B. Thiersch, Urgestalt der Od. p. 87. — So begründet auch sonach die Unächtheit der Stelle ist, so haben doch Barnes und Mad. Dacier die Aechtheit derselben vertheidigt. Auch Ernesti ist derselben Meinung. „Sed videntur tamen omnes hic defendi posse. Arma in aedibus esse, vix dubitare poterat Ulysses et de nutu (v. 283) potuit mutari consilium, cum facultas daretur verbis admonendi, absentibus procis, quod futurum praevidere non poterat.“ Dieser Meinung beistimmend, hat Bothe die kritischen Klammern entfernt.

v. 282—287. ἐνὶ φρεσὶ θήσῃ, vstdn. ἐμοί, in mente mihi ponet. Th. §. 323. 5. verwirft hier θήσῃ nach ὁπότε κεν und hält allein den Conjunctivus θήσῃ für richtig, s. 8, 444. Hermann (de particul. av Opusc. IV, p. 29.) findet sowol an dieser als anderen Stellen den Gebrauch des Futurs mit κέ nach ὅτε, ὁπότε bei Hom. zulässig (qua constructione epici veteres uti sunt saepissime, quum quidem aliquid fortuiti rei futurae indicandum putarunt), vgl. 8, 317. II. 20, 335. — σὺ δ' ἔπειτα νοήσας, i. e. tu, si illum meum nutum animadvertisti. Damm. — ὅσσα — κείται, hängt ab von καταθεῖναι αἰέρας. — ἐς μυχὸν θαλ., in den Winkel, ins Innerste, s. 3, 263. Die Waffen hingen und standen gewöhnlich im Möbelsaale. καταθεῖναι αἰέρας d. i. αἰετον καὶ κατάθετες. — παρφάσθαι = παρήφαθι, berede, beschwichtige, — ποθέοντες, sie vermissend, nämlich die Waffen.

v. 288—290. κατέθηκ', κατέθηκα, deposui. — κατήκισται, Schol. βέβλαπται, s. 19, 9. καταικίζειν, h. l. entstellen, beschmutzen. — πυρὸς αὐτμῇ, der Dampf, Rauch, s. 12, 369.

v. 291—294. τόδε μείζον, dieser zweite, wichtigere Vorwand, hofft Od., soll die Freier noch mehr beschwichtigen. — οἰνωθέντες, vino gravati, cf. Horat. Od. 1, 27. Natis in usum laetitiae scyphis Pugnare. Thracum, est etc. Clarke. ἔριν στήσαντες, s. 11, 314., wo ἰστανῆαι φυλόπιδα durch ἐγείρειν μάχην erklärt wird. — αὐτὸς — σίδηρος, Proverb. Ferrum virum attrahit. Richtig erklärt diese Worte das Schol. vulg.: geneigt ist der Mann zum Morde, wenn Waffen zur Hand sind. πρόχειρος εἰς μάχην ἀνὴρ κατὰ τοὺς παλαιούς, παρακειμένου σιδήρου. Schwerlich hat aber der Dichter an den Magnet gedacht, wie Eustath. meint (ἵνα ὥσπερ σίδηρον ἡ μαγνήτις, οὕτως αὐτὸς ἐπάγεται τὸν θυμούμενον). Eben so bei Tacit. Hist. 1, 80. et visa inter temulentos arma cupidinem sui movere.

v. 295—298. καλλιπέειν, Schol. καταλιπεῖν st. κατάλιπε. — βοά-

καλλιπέειν καὶ δοιὰ βοάγρια χερσὶν ἐλέσθαι,  
ὥς ἂν ἐπιθύσαντες ἐλοίμεθα· τοὺς δέ κ' ἔπειτα  
Παλλὰς Ἀθηναίη θέλξει καὶ μητίετα Ζεὺς.]  
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·  
εἰ ἐτεόν γ' ἐμός ἐσσι καὶ αἵματος ἡμετέροιο,  
μήτις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἐνδον ἐόντος,  
μήτ' οὖν Λαέρτης ἴστω τόγε μήτε συβώτης  
μήτε τις οἰκίων μήτ' αὐτῇ Πηνελόπεια,  
ἀλλ' οἶοι, σὺ τ' ἐγὼ τε, γυναικῶν γινώσκοντες ἰθύν·  
καὶ κέ τεο δμῶν ἀνδρῶν ἐτι πειρηθεῖμεν,  
ἡμὲν ὅπου τις νῶϊ τίει καὶ δαΐδιε θυμῷ,  
ἡδ' ὅτις οὐκ ἀλέγει, σὲ δ' ἀτιμᾷ τοῖον ἐόντα.  
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε παῖδιμος υἱός  
„ὦ πάτερ, ἦτοι ἐμὸν θυμὸν καὶ ἐπειτὰ γ', ὅτω,  
γινώσκει· οὐ μὲν γάρ τι χαλιφροσύνη γέ μ' ἔχουσιν·  
ἀλλ' οὗτοι τόδε κέρδος ἐγὼν ἐσσεσθαι ὅτω  
ἡμῖν ἀμφοτέροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα.

300

305

310

γρια, Schol. ἀσπίδες ἐκ βοῶν ἀγρίων, V.: „Stierschilde.“ Heyne u. Köppen zu II. 12, 22. verwerfen diese Ableitung, und vergleichen damit βοῶν ἀγρίων, II. 14, 509., so dass es eigentl. bedeute: boum exuviae (Stierhaut). — ὥς ἂν ἐπιθύσαντες ἐλοίμεθα. Unrichtig übersetzen die Stelle Damm: ut facta re divina sumamus arma: und Mad. Dacier: dont nous servirons quand nous voudrions les immoler; ἐπιθύειν ist h. l. auf jem. eindringen, losstürzen, s. II. 18, 175., wo es durch ἐπ' ἐνθέας οὐρανὸν erklärt wird. Ueber den Optat. nach Imperat. s. R. p. 627. Anm. 7. K. §. 645. II. β. (2. Aufl. §. 330. Anm. 2.) Th. §. 342. 3. will dagegen ἐλόμεθα lesen. — Diese vier Verse, welche in 19, 4. etc. fehlen, widersprechen geradezu dem, was 19, 31. geschieht. Od. hilft nicht nur selbst die Waffen wegtragen, sondern es werden auch gar keine zurückgelassen, cf. Köes de discrepant. etc., p. 21. u. B. Thiersch l. c. p. 87.

v. 300. 301. αἵματος ἡμετέροιο, unsers Geblütes. Apte hoc dicitur ad ingenium Ulyssis. Si quid ab calliditate et taciturnitate ingenii traxisti natura, quia vere filius meus es. Ernesti. — μήτις — ἐνδον ἐόντος, s. v. 26. ne quis audiat Ulyssem domi esse.

v. 304. οἶοι — ἰθύν, Sensus est: sed soli hoc nos sciamus, ut facilius cognoscamus ingenium et sensus mulierum etc. Ernesti. ἰθύν, Eustath. τὴν κατὰ ψυχὴν ὁρμήν, das Streben, die Gesinnung, s. 4, 431. — καὶ κέ τεο — πειρηθεῖμεν, Eustath. ἦτοι πειρηθεῖμεν, wir könnten prüfen, erproben, s. 9, 126. τεο d. i. τινος, manchen oder jeden, s. II. 2, 382. — ὅπου τις, wo einer; besser nach Th. §. 343. 5. ὅ που τις, d. i. ὅστις πον, wer vielleicht.

v. 309—312. ἔπειτα γ', ὅτω, γινώσκει. So schiebt auch schon Hom. ὅτω, als Zwischensatz, wie unser „mein' ich, glaub' ich“ ein, cf. II. 8, 536. — οὐ μὲν = μὴν — χαλιφροσύνη. — ἔχουσιν. χαλιφροσύνη, ἀπ. εἶρ., Leichtsinn, Unverstand, Schol. ἦτοι ἀφροσύνη ἢ κεχαλασμέναι καὶ ἐκλυτοὶ φρένες. — τόδε, nämli. τὸ πειράσθαι σε τῶν ἀνδρῶν. — κέρδος, Schol. ὄφελος, Gewinn, Nutzen. Telemach glaubt, das lange Prüfen würde nachtheilig sein, s. v. 313. — σὲ δὲ — ἄνωγα, Sinn: Ueberlege selbst, ob das, was ich jetzt sagen werde, vorthellhaft sei, oder das, was du über die Erforschung der Männer gesagt hast.



δηθὰ γὰρ αὐτως εἶση ἐκάστου πειρητίζων,  
 ἔργα μετερχόμενος. τοὶ δ' ἐν μεγάροισιν ἔκηλοι  
 χοήματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἐπὶ φειδῶ. 315  
 ἀλλ' ἦτοι σε γυναῖκας ἐγὼ δεδάσθαι ἄνωγα,  
 αἳ τέ σ' ἀτιμάζουσι καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσὶν.  
 ἀνδρῶν δ' οὐκ ἂν ἐγῶγε κατὰ σταθμοὺς ἐθέλοιμι  
 ἡμέας πειράζειν, ἀλλ' ὅστερα ταῦτα πένεσθαι,  
 εἰ ἐτεόν γέ τι οἶσθα Διὸς τέρας αἰγίοχοιο. 320  
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —

v. 322 — 341. Unterdessen landen die Gefährten des Telemachos, und senden sofort den Herold ab, um der Penelope die Rückkehr des Sohnes zu melden. Zugleich trifft auch Eumaios mit dieser Botschaft ein.

ἡ δ' ἄρ' ἐπειτ' Ἰθάκηνδε κατήγετο νηὺς εὐεργής,  
 ἣ φέρε Τηλέμαχον Πυλόθεν καὶ πάντας ἐταίρους.  
 οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβενθέος ἐντὸς ἴκοντο,  
 νῆα μὲν οἷγε μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν, 325  
 τεύχεα δέ σφ' ἀπένεικον ὑπέρθυμοι θεράποντες.  
 αὐτίκα δ' ἐς Κλυτίοιο φέρον περικαλλέα δῶρα.

v. 313 — 315. αὐτως, nur so, vergeblich, umsonst. — εἶση, ibis. — ἔργα μετερχόμενος, Damm: villas et rem rusticam circumobiens et visitans. So erklärt auch Bothe ἔργα durch agros, stabula, cf. v. 318. Ernesti übersetzt es durch factum und bezieht ἐκάστου auf ἔργα: „Ita sensus erit: Diu enim tentando incassum errabis, facta uniuscuiusque inspiciens.“ Voss: „rings die Geschäfte umwandelnd.“ Die erste Erklärung verdient den Vorzug, wiewohl man besser mit Voss μετέρχεσθαι ἔργα allgemeiner, nämlich durch: „die Arbeiten besuchen“ übersetzt; im anderen Sinne steht es II. 5, 429. — τοὶ δέ, jene (die Freier) indess, = während jene. — ἔκηλοι — φειδῶ, 14, 91. 92.

v. 316 — 320. δεδάσθαι, sich belehren, kennen lernen, s. 149, Schol. μαθήσεσθαι. — αἳ τε — εἰσὶν, s. 19, 498. 22, 418. νηλιτεῖς Eustath. ἀναμάρτητοι, nicht fehlend, unsträflich, wie es richtig auch Aristarch erklärt, von νη und αἰετός, αἰταίνω. Einige Erklärer (Clarke, Voss) nahmen an der Verlängerung des τ Anstoss, indem das τ in αἰτεῖν immer kurz sei (vgl. 4, 378. 5, 108.) und wollten daher νηλήτεες lesen, wie ἐπιδευέες 21, 185. εὐεργέες, 17, 267. — ὅστερα = ὅστερον, nachher, später, Schol. μετὰ τὴν μνηστηροκτονίαν. — εἰ ἐτεόν — αἰγίοχοιο, s. v. 260., d. i. wenn dir wirklich Zeus durch ein Zeichen das Gelingen verheissen hat.

v. 322. cf. 15, 553. Ἰθάκηνδε — ἐς πόλιν — κατήγετο, appulsa est, vgl. 3, 178.

v. 324. s. II. 1, 432.

v. 325. 326. s. v. 359. 360., auch ἠπειρόνδε, v. 348., s. 2, 389. 10, 403. 423. II. 1, 485. — τεύχεα δέ σφ' st. αὐτῶν, nach den Schol. die Geräthe, s. 15, 218. V.: „die Rüstungen.“

v. 327 — 332. ἐς Κλυτίοιο, vstdn. δῶμα; Klytios, der Vater des Peiraios, s. 15, 540. — δῶρα, näm. die Telemach von Menelaos erhalten hatte; später wollte sie ihm Peiraios zurückgeben, s. 17, 75. etc.

αὐτὰρ κήρυκα πρόεσαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος,  
 ἀγγελίην ἔρέοντα περίφρονι Πηνελοπείῃ,  
 οὐνεκα Τηλέμαχος μὲν ἐπ' ἀγροῦ, νῆα δ' ἀνώγει 330  
 ἄστυδ' ἀποπλείειν, ἵνα μὴ δείσας ἐνὶ θυμῷ  
 ἰφθίμη βασίλεια τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβοι.  
 τῷ δὲ συναντήτην κῆρυξ καὶ δῖος ὕφορβος  
 τῆς αὐτῆς ἔνεκ' ἀγγελίης, ἔρέοντε γυναῖκι.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἴκοντο δόμον θεῖου βασιλῆος, 335  
 κῆρυξ μὲν ῥα μέσσησι μετὰ δμῳῇσιν ἔειπεν  
 „Ἦδη τοι, βασίλεια, φίλος παῖς εἰλήλουθεν.“  
 Πηνελοπείῃ δ' εἶπε συβώτης ἄγχι παραστάς  
 πᾶνθ', ὅσα οἱ φίλος υἱὸς ἀνώγει μυθήσασθαι.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶσαν ἐφημοσύνην ἀπέειπεν, 340  
 βῆ ῥ' ἵμεναι μεθ' ὕας, λίπε δ' ἔρκεά τε μέγαρόν τε.

v. 342 — 408. Die Freier, bestürzt über die glückliche Rückkehr des Telemachos, sehen bald auch das Schiff der Aufklärer zurückkehren. Jetzt beschliessen sie nun, den Telemachos in Ithaka heimlich zu morden.

Μνηστήρες δ' ἀκάχοντο κατήφης τ' ἐνὶ θυμῷ.  
 ἐκ δ' ἦλθον μεγάροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς,  
 αὐτοῦ δὲ προπάροιθε θυράων ἐδριόωντο.  
 τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβον παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν 345  
 „ὦ φίλοι, ἡ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως τετέλεσται  
 Τηλεμάχῳ, ὁδὸς ἦδε· φάμεν δέ οἱ οὐ τελέεσθαι.  
 ἀλλ' ἄγε, νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν, ἥτις ἀρίστη,

— οὐνεκα ὅτι, 15, 42. — μὲν ἐπ' ἀγροῦ, Voss in den Anm.: vielleicht μὲν (manebat) ἐπ' ἀγροῦ, u. in der Uebersetz. „wie ihr Sohn auf dem Lande verweilte.“ — τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβοι. Das Beiw. τέρεν erklären die Grammat. theils durch τὸ ἐκ τειρομένης ψυχῆς (aus betrübtem Herzen entsprungen; also bittere Thräne), theils durch ἀπαλόν, zart, zärtlich. Die letztere Erklärung stimmt mehr zu dem sonstigen Gebrauch.

v. 333 — 336. συναντήτην, Schol. συνήντησαν, s. R. Dial. 71. K. §. 122. A. 3. Anm. 1. (2. Aufl. §. 222. Anm. 1.). — μέσσησι μετὰ δμῳῇσιν, unter welchen Penelope sich befand.

v. 338 — 341. ἄγχι παραστάς, näher tretend. Eumaios sprach wohl geheim mit Penelope. — ἐφημοσύνην, den Auftrag, s. 12, 226. ἀπειπεῖν bedeutet hier: heraussagen, vollständig sagen, wie 1, 373. II. 9, 432. — ἔρκεά τε μέγαρόν τε, Hysteronproteron: st. den Saal u. das Gehöfte.

v. 342. κατήφης, Schol. ἐλυπήθησαν, sie waren niedergeschlagen, traurig, näm. sie vermutheten, dass der Herold die Ankunft Telemachs gemeldet hatte.

v. 343. s. v. 165.

v. 344. 345. προπάροιθε θυράων, s. 407. 408., s. 1, 107. Sie wollten sich ohne Zeugen sprechen. — Εὐρύμαχος, s. 15, 16 ff.

v. 346. 347. s. 4, 663. 664.



ἐς δ' ἐρέτας ἀλιῆας ἀγείρομεν, οἳ κε τάχιστα  
 κείνοισι ἀγγείλωσι θοῶς οἰκόνδε νέεσθαι. 350  
 Οὐπω πᾶν εἰρηθ', ὅτ' ἄρ' Ἀμφινόμος ἶδε νῆα,  
 στρεφθεὶς ἐκ χώρης, λιμένος πολυβενθῆος ἐντός,  
 ἰστία τε στέλλοντας, ἐρετμὰ τε χειρσὶν ἔχοντας.  
 ἦδ' ὃν ἄρ' ἐκγελάσας μετεφώνεεν οἷς ἐτάροισιν  
 „Μὴ τιν' ἐτ' ἀγγελίην ὀτρύνομεν· οἷδε γὰρ ἔνδον· 355  
 ἢ τίς σφιν τόδ' εἶπε θεῶν, ἢ εἰσίδον αὐτοὶ  
 νῆα παρερχομένην, τὴν δ' οὐκ ἐδύναντο κιχῆναι.“  
 Ὡς ἔφαθ'· οἳ δ' ἀνστάντες ἔβαν ἐπὶ θῖνα θαλάσσης.  
 αἶψα δὲ νῆα μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἐρυσσαν,  
 τεύχεα δὲ σφ' ἀπένεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες. 360  
 αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἀθρόοι, οὐδέ τιν' ἄλλον  
 εἶων οὔτε νέων μεταίξιν οὔτε γερόντων.  
 τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός  
 „Ὡ πόκοι, ὥς τόνδ' ἄνδρα θεοὶ κακότητος ἔλυσαν.  
 ἡματα μὲν σκοποὶ ἴξον ἐπ' ἄκριας ἠνεμοέσσας 365  
 αἰὲν ἐπασσύντεροι· ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι  
 οὔ ποτ' ἐπ' ἠπείρου νύκτ' ἄσαμεν, ἀλλ' ἐνὶ πόντῳ  
 νηὶ θοῇ πλείοντες ἐμίμνομεν Ἡῶ διαν,  
 Τηλέμαχον λοχῶντες, ἵνα φθίσωμεν ἑλόντες  
 αὐτόν· τὸν δ' ἄρα τέως μὲν ἀπήγαγεν οἶκαδε δαίμων. 370

v. 348—350. s. 8, 34. — ἐρέτας ἀλιῆας, Eustath.: ἡ κοινῶς τοὺς ἀλιευτάς, ἢ καὶ ἄλλως ἀπλῶς, τοὺς περὶ ἄλα πονουμένους, also Meer-ruderer od. Fischer als Ruderer; letztere Erklärung zieht Bothe vor: h. e. remiges e piscatoribus electos. — οἳ κε — ἀγγείλωσι, qui nuncient, s. 15, 311.

v. 351. s. v. 11. Amphinomos, S. des Nisos aus Dulichion, (s. v. 394—398.) zeichnete sich unter den Freiern durch Redegabe und bessere Gesinnung aus.

v. 352—354. στρεφθεὶς ἐκ χώρης, indem er sich von der Stelle, wo er sass, nach dem Hafen wandte. „χώρη est non modo locus, quem quis sedendo, jacendo occupat, sed etiam habitus corporis in sedendo, jacendo: unde mutare locum est etiam manentis in loco, sed mutantis habitum corporis, ut h. l. convertendo se. Ernesti. — ἦδ' — ἐκγελάσας, behaglich, herzlich lachend, cf. 18, 35.

v. 355—357. οἷδε, näml. die Auflauerer. — ἔνδον, im Hafen. — κιχῆναι, erreichen, s. 8, 329. u. Grammat. κιχάνω.

v. 359. 360. s. 325. 326.

v. 362. μεταίξιν, ἅπ. εἰρ. = συνίξιν, sich dazwischen setzen. Die Freier lassen keinen andern, als der von ihrer Gesellschaft war, in ihre Versammlung.

v. 364—370. κακότητος, Schol. τῆς ἐπιβουλῆς. — ἴξον ἐπ' ἄκριας, sassen (d. i. hatten sich gesetzt) auf den Anhöhen. So steht gewöhnl. auch nach ἔξεσθαι, ἦσθαι, die Präpos. mit dem Accus. s. 17, 96. 8. 469. II. 8, 553. — ἐπασσύντεροι, immer dichter an einander gedrängt. — ἄσαμεν = ἀέσαμεν, 3, 151., wir ruhten, od. überhpt. wir brachten die Nacht hin, Eustath. ἀνεπαύσαμεν. — ἵνα φθίσωμεν ἑλόντες, vgl. Th. §. 342. 2. „damit wir, wie wir noch jetzo es wollen, den Telem. verderben.“ Ueber den Coniunct. nach Imperf. s. 102. 377.

ἡμεῖς δ' ἐνθάδε οἱ φραζώμεθα λυγρὸν ὄλεθρον,  
 Τηλεμάχῳ· μὴδ' ἡμᾶς ὑπεκφύγοι· οὐ γὰρ οἶω  
 τούτου γε ζῶντος ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα.  
 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐπιστήμων βουλῇ τε νόῳ τε·  
 λαοὶ δ' οὐκέτι πάμπαν ἐφ' ἡμῖν ἤρα φέρουσιν. 375  
 ἀλλ' ἄγετε, πρὶν κείνον ὀμηγυρίσασθαι Ἀχαιοὺς  
 εἰς ἀγορὴν — οὐ γὰρ τι μεθυσέμεναι μιν οἶω,  
 ἀλλ' ἀπομηνίσει, ἐρεῖ δ' ἐν πᾶσιν ἀναστάς,  
 οὔνεκά οἱ φόνον αἰπὺν ἐράπτομεν, οὐδ' ἐκίχημεν·  
 οἳ δ' οὐκ αἰνήσουσιν ἀκούοντες κακὰ ἔργα· 380  
 μή τι κακὸν ῥέξωσι καὶ ἡμέας ἐξελάσσωσιν  
 γαίης ἡμετέρης, ἄλλων δ' ἀφικώμεθα δῆμον —  
 ἀλλὰ φθέωμεν ἑλόντες ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος  
 ἢ ἐν οδῷ· βίωτον δ' αὐτοὶ καὶ κτήματ' ἔχουμεν,  
 δασσάμενοι κατὰ μοῖραν ἐφ' ἡμέας, οἰκία δ' αὐτὲ 385  
 κείνων μητέρι δοῖμεν ἔχειν, ἦδ' ὅστις ὀπνίοι.  
 εἰ δ' ὕμιν ὅδε μῦθος ἀφανδάνει, ἀλλὰ βόλεσθε  
 αὐτόν τε ζῶειν καὶ ἔχειν πατρώϊα πάντα,  
 μή οἱ χρήματ' ἐπειτα ἄλις θυμηδὲ' ἔδωμεν  
 ἐνθάδ' ἀγειρόμενοι, ἀλλ' ἐκ μεγάρῳιο ἕκαστος 390

v. 371—375. ἡμεῖς — Τηλεμάχῳ. Ernesti findet οἱ Τηλεμάχῳ unpassend. Allein das Personalpron. οἱ bereitet gleichsam auf das folgende Substantivum vor, vgl. II. 21, 249. ἵνα μιν παύσειε πόνοιο, δῖον Ἀχιλλῆα. Man setze also mit Voss nach ὄλεθρον ein Komma. — τάδε ἔργα, d. i. die Vermählung mit der Penelope. — ἐφ' ἡμῖν ἤρα φέρουσιν, Eustath. οὐδεμίαν χάριν ἡμῖν ἔχουσιν, s. 3, 164 ἐπὶ — ἤρα φέρειν = χάριν φέρειν, jem. günstig, geneigt sein.

v. 376. πρὶν κείνον ὀμηγυρίσασθαι, ehe jener, d. i. Telemach., versammelt. ὀμηγυρίσασθαι, ἅπ. εἰρ. = ἀθροίζειν.

v. 377—382. Die Worte οὐ γὰρ τι — bis ἀφικώμεθα δῆμον v. 382. sind als Parenthese zu fassen. μεθυσέμεναι, h. l. intrans. lässig, schlaff sein, s. 4, 372. Sinn: Telemachos wird es nicht unterlassen, das Volk zu versammeln u. ihm sein Schicksal u. unser Betragen zu erzählen. — ἀπομηνίσει. ἀπομηνίσειν, h. l. in Groll beharren, fortzürnen, s. II. 2, 772. — οὔνεκα = ὅτι, s. 330. ἐράπτομεν, Schol. κατεστεινάζομεν. ῥάπτειν, bei Hom. ein gewöhnl. Ausdruck von hinterlistigen Handlungen, s. v. 422. θάνατον ῥάπτειν u. 423. κακά. — οἳ δέ, näml. λαοί. — μή τι — ῥέξωσι, ergänze: δέδοικα, s. v. 376.

v. 383. ἀλλὰ φθέωμεν ἑλόντες (d. i. ἀνέλοντες). ἀλλὰ nimmt hier nach der Parenthese die Rede v. 376. wieder auf. Voss: „Aber zuvor tilgt jenen hinweg.“ Ueber φθάνω mit Particip. s. B. §. 144. A. 8. R. p. 671. K. §. 574. (2. Aufl. §. 310. 4. l.).

v. 385. 386. s. 2, 335. 336.

v. 387—392. ἀφανδάνει, ἅπ. εἰρ., Apoll. ἀπαρέσκει, missfällt. — βόλεσθε st. βούλεσθε, welches sonst im Texte stand, wofür FAWolf βόλεσθε nach einem MS. des Bentley aufgenommen hat, s. Buttm. Lexil. 1, p. 30. u. Spitzner zu II. 11, 319. ἀλλὰ ist hier ungewöhnlich gebraucht; Eustath. erklärt den Satz: εἰ δὲ ἀφανδάνει καὶ οὐ δοκεῖ καλὸν ὁ φόνος, ἀλλὰ βούλεσθε etc., also soviel als: „und dagegen.“ — ἔδωμεν, absumamus, metaph. wie v. 431. — ἐκ μεγάρῳιο, aus sei-



μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος· ἡ δὲ κ' ἐπειτα  
γῆμαιθ', ὅς κε πλείστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.

τοῖσιν δ' Ἀμφινόμος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν,  
Νίσου παῖδιμος υἱός, Ἀρητιάδαο ἀνακτος· 395

ὅς ῥ' ἐκ Δουλιχίου πολυπύρου, ποιήεντος,

ἤγειτο μνηστήρσι, μάλιστα δὲ Πηνελόπειῃ

ἦνδανε μῦθοισι· φρεσὶ γὰρ κέρητ' ἀγαθῆσιν·

ὅ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν

„ὦ φίλοι, οὐκ ἂν ἐγὼ γε κατακτείνην ἐθέλοιμι 400

Τηλέμαχον· δεινὸν δὲ γένος βασιλῆϊόν ἐστιν

κτείνην· ἀλλὰ πρῶτα θεῶν εἰρώμεθα βουλᾶς.

εἰ μὲν κ' αἰνήσωσι Διὸς μεγάλοιο θέμιστες,

αὐτός τε κτενέω τοὺς τ' ἄλλους πάντας ἀνώξω·

εἰ δέ κ' ἀποτροπῶσι θεοί, πάνσασθαι ἄνωγα.“ 405

Ὡς ἔφατ' Ἀμφινόμος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.

αὐτίκ' ἐπειτ' ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος·

ἐλθόντες δὲ καθίζον ἐπὶ ξεστοῖσι θρόνοισιν.

ner Wohnung und nicht hier in des Od. Behausung. — γῆμαιθ', ὅς κε, d. i. τοῦτω, ὅς κε. — μόρσιμος, vom Schicksal dazu bestimmt, 21, 162.

v. 393. s. 8, 234.

v. 397. 398. ἤγειτο μνηστήρσι. Amphinomos war nur der angesehenste der Freier aus Dulichion, und nicht, wie Spodan meint, einer der Anführer der Freier. Als solche werden Antinoos und Eurymachos bezeichnet, s. 4, 628. 629. — φρεσὶ — ἀγαθῆσιν, s. 14, 421. 3, 266.

v. 401. 402. δεινόν, h. l. entsetzlich, grauenvoll. Könige sind unverletzlich; denn sie sind διοτρεφεῖς und stehen unter dem besondern Schutze des Zeus, s. 15, 245. Es ist Attraction, wie 17, 347. αἰδῶς δ' οὐκ ἀγαθή — παρῆναι. — πρῶτα — βούλας, cf. Liv. IX, 1. „Quum rerum humanarum maximum momentum sit, quam propitiis rem, quam adversis agant Diis etc.“

v. 403 — 405. Διὸς θέμιστες, die Aussprüche, Gebote des Zeus, näml. durch günstige Zeichen, in welcher Bedtg. θέμιστες auch h. in Apoll. 394. steht. Einige alte Ausleger meinten, wie Strabo VII, 7. p. 328 bemerkt, dass θέμιστες nicht von Aussprüchen eines Gottes gebraucht werden könne, und schrieben daher Διὸς μεγάλ. τομοῦραι (st. Δ. μ. θέμιστες) d. i. μαντεῖαι, Orakel des Zeus in Dodona, s. 14, 327. Vom Berge Τόμαρος näml. od. Τμάρος, an welchem das Orakel in Dodona liegt, wurden die Priester desselben Τόμονροι und die Aussprüche τομοῦραι genannt. Strabo selbst verwirft jedoch diese Lesart, und erklärt als der einfachen Sprache Homer's angemessener θέμιστες durch βούλαι, τὰ προστάγματα καὶ βουλήματα τὰ μαντικά, cf. 15, 327. 328. — τοὺς — ἀνώξω, vstdn. κτείνην, s. 433. — ἀποτροπῶσι, Schol. κωλύουσιν. ἀποτροπῶν, h. l. absolut, verwehren, im Gegensatz von αἰνεῖν, billigen. Strabo liest: εἰ δέ κ' ἀποτροπῆσι θεός, πάνσασθαι ἄνωγα.

v. 408. ἐλθόντες δὲ καθίζον. So mit Bekker, Dind., Faesi, vulg. δ' ἐκάθιζον, Buttm. Lexil. 1, p. 278. schon erklärte das Augment in ἐκάθιζον für unhomerisch und verlangte ἐλθόντες δὲ κάθιζον, cf. Th. §. 309. Anm. 2. — ξεστοῖσι θρόν. Voss Anm. p. 50. „ξεστός heisst

v. 409 — 451. Penelope, den Anschlag der Freier vernehmend, erscheint in dem Männersaale und macht dem Hauptanführer Antinoos Vorwürfe. Eurymachos verspricht ihr mit heuchlerischer Rede seinen Schutz.

Ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε περίφρων Πηνελόπεια,  
μνηστήρεσσι φανῆναι ὑπέροβιον ὕβριν ἔχουσιν. 410

πεύθετο γὰρ οὐ παιδὸς ἐνὶ μεγάροισιν ὀλεθρον·

κῆρυξ γὰρ οἱ εἶπε Μῆδων, ὅς ἐπεύθετο βουλᾶς.

βῆ δ' ἵεναι μέγαρόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.

ἄλλ' ὅτε δὴ μνηστήρας ἀφίκετο δια γυναικῶν,  
στῇ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγος πύκα ποιητοῖο, 415

ἄντα παρειᾶν σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·

Ἀντίνοον δ' ἐνένιπεν ἔπος τ' ἔφατ' ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

„Ἀντίνο', ὕβριν ἔχων, κακομήχανε, καὶ δὲ σέ φασιν

ἐν δήμῳ Ἰθάκης μεθ' ὀμηλικας ἔμμεν' ἄριστον  
βουλῇ καὶ μῦθοισι· σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔσθθα. 420

μάργε, τίη δὲ σὺ Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μορον τε

ράπτεις, οὐδ' ἱκέτας ἐμπάξαι, οἷσιν ἄρα Ζεὺς

μάρτυρος; οὐδ' ὅσῃ κακὰ ράπτειν ἀλλήλοισιν.

auch schön geschnitzt. So wird es von Bettgestellen gebraucht. Warum nicht auch von Stühlen?“

v. 411. 412. πεύθετο, audierat, s. 15, 433. 3, 187. ὀλεθρον d. h. hier den beabsichtigten Mord. — Μῆδων, s. v. 252, 4, 677. Nach v. 412. folgt in dem Texte des Eustath. folgender Vers: αὐλῆς ἐκτός ἐών· οἱ δ' ἐνδοθε μῆτιν ὕφαινον. Barnes nahm ihn in den Text auf, schloss ihn jedoch in Parenthese ein. Voss Anm. p. 65. „Dieser Vers kann hier, wie schon Mad. Dacier bemerkt, nicht folgen. Denn die Freier sassen ja ausser dem Hofe, v. 343. Wie hätten sie im Hofe das Schiff sehen können?“

v. 413 — 416. s. 1, 332 — 334.

v. 417. ἐνένιπεν, vstdn. αὐτούς, Buttm. Lexil. 1, p. 279 ff. beweist, dass man hier, wie an andern Stellen, ἐνένιπεν statt des gew. ἐνένιπεν lesen müsse. Spitzner hat deshalb ἐνένιπεν, was durch Handschrift beglaubigt ist, auch Il. 15, 546. 552. aufgenommen. Homer kennt von ἐνένιπεν, hart anreden, 2 Aoriste: ἠνένιπον und ἐνένιπον.

v. 418. 420. κακομήχανε, Unheilstifter, s. Il. 6, 344. — καὶ δέ, und doch, freilich. — μεθ' ὀμηλικας, unter deinen Altersgenossen; man erwartet hier eigtl. den Dativ, s. 4, 652. — σὺ — ἔσθθα. Das Imperf. scheinbar st. Präsens, s. K. §. 382. 4. (2. Aufl. §. 256. 4. a.) ἄρα, eben, doch, wird in solchen Sätzen gebraucht, wenn man das Gelangen zu einer bessern Einsicht bezeichnen will, s. v. 370. 15, 381.

v. 421 — 423. μάργε, Rasender, Toller, Eustath.: μαινόμενε — οὐδ' ἱκέτας ἐμπάξαι. ἐμπάξασθαι, jem. achten, nur hier mit Accusat.; sonst mit Genit. s. 1, 415. Nach Eustath. ist ἱκέτης wie ξένος, eine vox media, und bedeutet nicht nur den, welcher jem. um Schutz anfleht, sondern auch den, welcher jem. aufnimmt. So waren Ulysses und Eupheides gegenseitig ἱκέται, und Antinoos und Telemachos dagegen ἱκέται πατρώοι. In dieser Bedeutung kommt jedoch bei Hom. nie das Wort vor, und man wird richtiger mit Clarke unter den Schutzflehenden Penelope und ihren Sohn verstehen, die näml. den Antinoos um Schonung anflehen. — μάρτυρος, Zeus ist Zeuge, d. i. er beachtet und ahndet es,



ἢ οὐκ οἶσθ', ὅτε δεῦρο πατήρ τεός ἵκετο φεύγων,  
 δῆμον ὑποδδείσας; δὴ γὰρ κεχολώατο λήν, 425  
 οὐνεκα ληϊστήρσιν ἐπισπόμενος Ταφίοισιν  
 ἦκαχε Θεσπρωτούς· οἱ δ' ἡμῖν ἄρθμιοι ἦσαν·  
 τόν δ' ἐθέλον φθίσαι καὶ ἀποφθαῖσαι φίλον ἦτορ  
 ἠδὲ κατὰ ζώην φαγέειν μενοεικέα πολλήν·  
 ἀλλ' Ὀδυσσεὺς κατέρυκε καὶ ἐσχεθεν ἱεμένους περ. 430  
 τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάα δὲ γυναικα  
 παῖδά τ' ἀποκτείνεις, ἐμὲ δὲ μεγάλως ἀκαχίζεις·  
 ἀλλὰ σε παύσασθαι κέλομαι καὶ ἀνωγέμεν ἄλλους·  
 Τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ἦνδα  
 „κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια, 435  
 θάρσει, μὴ τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.  
 οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ οὐδ' ἐσσεταί οὐδὲ γένηται,  
 ὅς κεν Τηλεμάχῳ σὺν νείε χεῖρας ἐποίσει  
 ζῶοντός γ' ἐμέθεν καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο.  
 ὦδε γὰρ ἐξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται· 440  
 αἶψα οἱ αἶμα κελαινὸν ἐρώησει περὶ δουρὶ  
 ἡμετέρῳ· ἐπειὴ καὶ ἐμὲ πτολίπορθος Ὀδυσσεὺς  
 πολλάκι γούνασιν οἷσιν ἐφασσάμενος κρέας ὀπίον

s. 9, 270. — οὐδ' ὁσίη, es ist ja nicht recht; ὁσίη, bedeutet, wie *fas*, das göttliche oder natürliche Recht. Nach Eustath steht ὁσίη elliptisch, u. man muss *βουλή* oder etwas ähnl. dazu denken, s. 22, 412.

v. 424—429. φεύγων, τοὺς Ἰθακησίους. Treffend erinnert Penelope den Antinoos an den Schutz, den sein Vater im Hause des Od. (δεῦρο) empfangen. — Ταφίοισιν, s. 15, 426. 1, 105. — ἦκαχε, male affecerat (ἀκαχίζω), s. 15, 357. — Θεσπρωτούς, die nahen Küstenbewohner, s. 14, 315. — ἄρθμιοι, ἄπ. εἰρ., befreundet, verbunden, Schol. φίλοι. — ἀποφθαῖσαι ἦτορ, das Leben entreissen, s. 1, 404. — ζώην, Eustath.: πάντα τὰ εἰς τὸ ζῆν ἐπιτήδεια, Lebensgut, Haabe, 14, 96.

v. 431—433. ἄτιμον, Schol. ἀτίμως, ohne Ersatz, ungestraft. — ἀποκτείνεις, du willst tödten. So drückt das Präs. oft nur das Vorhaben, den Willen aus, s. Th. §. 289. 6. a. K. §. 382. 2. (2. Aufl. §. 255. Anm. 3.) — ἀνωγέμεν ἄλλους, vstdn. παύσασθαι, s. v. 404.

v. 436. s. 13, 362.

v. 437—439. οὐδὲ γένηται, noch soll einer gewesen sein, d. h. es lässt sich nicht denken, dass gewesen sein soll. So übersetzt die Stelle Herman de partic. ἄν, p. 80. (Opusc. T. IV.), wobei er folgende Bemerkung macht: „Nam si explicatius vim coniunctivi declarari voles, haec erit, non esse expectandum, ut fuisset aliquem reperias. Videtur autem hoc quidem in loco γένηται sic dictum esse, ut propriam aoristi significationem habeat; vergl. 4, 240. 6, 201. R. p. 578. K. §. 401. (2. Aufl. §. 259. 1. Anm. 4.) — ζῶοντός — δερκομένοιο d. i. ὀρώντος, vergl. II. 1, 88. u. Wolf z. d. St. „Vollständig ist es: leben und das Licht der Sonne sehen. Auch im Lat. eine vulgäre Redensart, *vivus vidensque* (Terent. Eun. 1. 1. 28.) so lange mir die Augen im Kopfe stehen.“ — v. 440. s. 2, 187.

v. 441—447. ἐρώησει, soll fließen, s. II. 1, 303. u. Buttm. Lexil. 1, 69. — ἐφασσάμενος, Schol. καθίσας; bei dem Med. ἐφάσασθαι, sich etwas wohin setzen, steht eigtl. das Pron. οἷσιν überflüssig, II. 9, 455.

ἐν χεῖρεσσιν ἔθηκεν, ἐπέσχε τε οἶνον ἐρυθρόν.  
 τῷ μοι Τηλέμαχος πάντων πολὺ φίλτατός ἐστιν 445  
 ἀνδρῶν· οὐδέ τί μιν θάνατον τρομέεσθαι ἄνωγα,  
 ἔκ γε μνηστήρων· θεόθεν δ' οὐκ ἔστ' ἀλέασθαι·  
 Ὡς φάτο θαρσύνων· τῷ δ' ἦρτυεν αὐτὸς ὄλεθρον.  
 ἢ μὲν ἄρ' εἰσαναβᾶς ὑπερώϊα σιγαλόεντα  
 κλαῖεν ἐπειτ' Ὀδυσῆα, φίλου πόσιν, ὅφρα οἱ ὕπνον 450  
 ἦδ' οὖν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλανκῶπις Ἀθήνη.

v. 452—481. Am Abend kommt Eumaios zu Telemachos und Odysseus zurück, den Athene schon wieder in einen Greis verwandelt hat, und erzählt die Rückkehr der Freier.

Ἐσπέριος δ' Ὀδυσῆε καὶ νείε διος ὕφορβος  
 ἦλθεν· οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὠπλίζοντο,  
 σὺν ἱερέυσαντες ἐνιαύσιον, αὐτὰρ Ἀθήνη,  
 ἄγχι παρισταμένη, Λαερτιάδην Ὀδυσῆα 455  
 ῥάβδῳ πεπληγυῖα πάλιν ποίησε γέροντα,  
 λυγρὰ δὲ εἴματα ἔσσε περὶ χροῦ· μὴ ἔσβωτης  
 γνοίη ἐσάντα ἰδὼν καὶ ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ  
 ἔλθοι ἀπαγγέλλον μὴδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο.

Τὸν καὶ Τηλέμαχος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν 460

„ἦλθες, δι' Εὐμαιε. τί δὴ κλέος ἔστ' ἀνὰ ἄστν;

ἢ ὅ' ἤδη μνηστῆρες ἀγῆνορες ἐνδον ἔασιν

ἐκ λόχου; ἢ ἔτι μ' αὖτ' εἰρύναται οἴκαδ' ἰόντα;“

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαιε σβώτα,

„οὐκ ἔμελέν μοι ταῦτα μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι 465

ἄστν καταβλώσκοντα· τάχιστα με θυμὸς ἀνώγει

— ἐπέσχε, Schol. ἐπέδωκεν. Richtiger erklärt Eustath. ἐπισχεῖν durch ἔγγος σχεῖν, nahe halten, hinhalten; dann = παρασχεῖν, hinreichen, wie οἶνον ἐπισχών, II. 9, 489. — τρομέεσθαι, Schol. φοβεῖσθαι. — θεόθεν, ἄπ. εἰρ., von Gott. So 9, 411. Νοῦσον γ' οὕτως ἐστὶ Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι.

v. 448. ἦρτυεν, struebat, s. 3, 152.

v. 449—451. s. 1, 362—364.

v. 453—459. ἐπισταδόν. „Das Wort hat bei Hom. nur die erste sinnliche Bedeutung dabeistehend.“ Voss, s. 13, 54. — ῥάβδῳ πεπληγυῖα, s. 10, 238. — λυγρὰ εἴματα, Schol. ἐντελῆ, erbärmliche, hässliche Kleider, s. 17, 203. — μὴδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο, Schol. φυλάξοι, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 64. „Eine Nebenbedeutung des Med. ἐρύεσθαι ist bewahren, beobachten; denn beiderlei Gegenstände, der, den ich, und der, wovor ich schirmen will, müssen bewacht, beobachtet werden. So hier das Geheimniss im Busen bewahren, u. v. 463. jem. beobachten.“

v. 461. ἦλθες, δι' Εὐμαιε. Voss zieht die andere Lesart vor: ἦλθες δι' Εὐμ. — τί δὴ — ἔστ'; was hört man Neues? — ἔτι — αὖτε, noch wieder, d. i. von neuem. — εἰρύναται (εἰρυνται), s. 4, 459.

v. 466—468. καταβλώσκοντα, Schol. κατελθόντα, durchwandernd. Es könnte hier auch καταβλώσκοντι in Bezug auf μοί stehen; doch ist die Unterlassung der Attraction nicht selten, s. R. p. 666. K. 2. Aufl.



ἄγγελίην εἰπόντα πάλιν δεῦρ' ἀπονέεσθαι.  
 ὠμήρησε δέ μοι παρ' ἐταίρων ἄγγελος ὤκυσ,  
 κῆρυξ, ὃς δὴ πρῶτος ἔπος σῇ μητρὶ ἔειπεν.  
 ἄλλο δέ τοι τόγε οἶδα. τὸ γὰρ ἶδον ὀφθαλμοῖσιν. 470  
 ἤδη ὑπὲρ πόλιος, ὅθι θ' Ἑρμαῖος λόφος ἐστίν,  
 ἦα κιών, ὅτε νῆα θοὴν ἰδόμην κατιούσαν  
 ἐς λιμέν' ἡμέτερον· πολλοὶ δ' ἔσαν ἄνδρες ἐν αὐτῇ,  
 βεβροῖθαι δὲ σάκεσσι καὶ ἐγχεσιν ἀμφιγύοισιν·  
 καὶ σφέας ὥϊσθην τοὺς ἐμμεναι, οὐδέ τι οἶδα.“ 475  
 Ὡς φάτο· μείδῃσεν δ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο  
 ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδὼν, ἀλέεινε δ' ὕφορβόν.  
 Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου τετύκοντό τε δαῖτα,  
 δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδένετο δαιτὸς ἔτσης.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο, 480  
 κοίτου τε μνήσαντο καὶ ὕπνου δῶρον ἔλοντο.

§. 310. Anm. 3. — ὠμήρησε, ἄπ. εἰρ. = *occurrit*; Eustath. erklärt es durch *συνήντησεν* od. *συνέτυχεν*.

v. 471—476. ὑπὲρ πόλιος, über die Stadt hinaus. — Ἑρμαῖος λόφος. Die alten Erklärer sind über diesen Namen sehr verschiedener Meinung. Einige verstehen darunter einen Haufen Steine (λόφον ἢ σωρόν); die Vorübergehenden lasen nämlich die im Wege liegenden Steine auf, warfen sie auf einen Haufen und weihten sie dem Hermes als Vorsteher der Wege. Hier ist der Hermeshügel wahrscheinl. eine Anhöhe hinter der Stadt am Fusse des Gebirges Neion, worauf vielleicht ein Altar des Hermes oder eine Hermessäule als Wegweiser stand. — βεβροῖθαι, Schol. ἐπεπλήρωτο, *gravata s. plena erat*, s. 15, 334. — ἀμφιγύοισιν. „Dieses Beiwort erklären die Schol. zu Il. 13, 147. verschieden; die wahrscheinlichste Erklärung scheint zweischneidig, wie auch Voss übersetzt. Bei Homer ist es nur Beiwort von ἔγχεος.“ Spitzner. ὥϊσθην, Schol. ἐνόμισα, ich vermuthete, sie waren es, nämll. die v. 462. Erwähnten.

v. 476. 477. μείδῃσεν. Telem. freute sich, weil die Freier ihre Absicht nicht erreicht hatten. — ἀλέεινε, er vermied den Sauhirten, nämlich den Anblick desselben.

v. 478—480. s. 24, 384. 19, 425. Il. 1, 467—469.

v. 481. ὕπνου δῶρον ἔλοντο. Dieser Vers steht auch Il. 7, 482. 9, 709. Clarke vergleicht Ovid. Fast. III, 185. *placidi carpebat munera Somni*. Köppen zu Il. 7, 482. ist der Meinung, dass man ὕπνος als Nom. propr. fassen und δῶρον Ὑπνου lesen müsse, da Hom. ausdrücklich den Gott des Schlafes hat (Il. 14, 231.)



# Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

**Gottl. Christ. Crusius,**

Subrektor am Lyceum zu Hannover.

---

**Fünftes Heft.**

Siebenzehnter bis zwanzigster Gesang.

Zweite vielfach verbesserte Ausgabe.

---

**Hannover.**

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

**1844.**



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ρ.

Τηλεμάχου ἐπάνοδος εἰς Ἰθάκην.

v. 1—30. Am Morgen begiebt sich Telemachos auf den Weg zur Stadt, und befiehlt zugleich dem Eumaios, auch den Fremdling dorthin zu führen.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 δὴ τότε ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα  
 Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύος θείοιο·  
 εἶλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ὃ οἱ παλάμῃσιν ἀρήρει,  
 ἄστυδε ἱέμενος, καὶ ἐὼν προσέειπε συβώτην. 5  
 Ἄττ', ἦτοι μὲν ἐγὼν εἴμ' ἐς πόλιν, ὅφρα με μήτηρ  
 ὄψεται· οὐ γὰρ μιν πρόσθεν παύσεσθαι οἶω  
 κλαυθμοῦ τε στυγεροῖο, γόοιό τε δακρυόεντος,  
 πρὶν γ' αὐτόν με ἴδῃται· ἀτὰρ σοίγ' ὦδ' ἐπιτέλλω.  
 τὸν ξεῖνον δύστηνον ἄγ' ἐς πόλιν, ὅφρ' ἂν ἐκεῖθι 10  
 δαῖτα πτωχεύῃ· δώσει δέ οἱ, ὅς κ' ἐθέλῃσιν,  
 πύρρον καὶ κοτύλην· ἐμὲ δ' οὕτως ἔστιν ἅπαντας  
 ἀνθρώπους ἀνέχεσθαι, ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ.

Anmerk. Der 17te Gesang und die beiden folgenden enthalten nach Nitzsch (Plan und Gang der Od. p. LVI. im 2. Bande der erklär. Anm. z. Od.) den zweiten Theil des Gesanges vom rachesinnenden Odysseus. Diese 3 Gesänge umfassen die Vorfälle eines Abends und eines Tages.

v. 1. s. 2, 1. 3, 404. — v. 3. s. 1, 96. 2, 4.

v. 5. ἄστυδε ἱέμενος, *Proprie: ad urbem properans, gestiens ad urbem ire, ut videret matrem, domum et quae esset rerum conditio. Ernesti.*

v. 6—9. ἄττα, s. 16, 31. — ὅφρα με ὄψεται, *ut me videat; ὅφρα als Absichtspartikel, regiert nach einem Haupttempus stets den Conjunct., s. B. 139. I. R. p. 625. K. §. 644. 2. (2. Ausg. §. 330. 2.); ὄψεται ist daher als Conjunct. Aor. mit verkürztem Modusvocal zu fassen (st. ὄψεται), s. Th. 341. I. d., obgleich ὄψομαι sonst nur als Futur vorkommt. — πρὶν γ' αὐτόν με (d. i. ἐμαυτὸν) ἴδῃται, s. R. 597. K. 674. 4. (2. Ausg. §. 337. 5.)*

v. 10—13. τὸν ξεῖνον δύστηνον, den unglücklichen Fremdling. Eustath. findet die Stellung dieser Worte ungewöhnlich; im Attischen würde es heißen: τὸν δύστηνον ξεῖνον. — δαῖτα πτωχεύῃ, Eustath. ζητῇ πτωχικῶς. πτωχεύειν hat nur hier u. v. 19. transit. Bedeutung: erbetteln, erflehen; im intransit. Sinne steht es 15, 309. 18, 2. — πύρρον καὶ κοτύλην, Brod u. einen Becher Wein, s. 15, 312. — ἅπαντας ἀνθ. ἀνέχεσθαι. Nach Ernesti bedeutet h. i. ἀνέχεσθαι, *alere, suppedilare, quae petant; richtiger erklärt es Eustath. durch ἀναβαστάζειν ὡς ἐκ μεταφορᾶς τινος ὑπερείσματος, oder das Schol.*



ὁ ξείνος δ' εἶπερ μάλα μῆνιει, ἄλγιον αὐτῷ  
ἔσσεται· ἢ γὰρ ἐμοὶ φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι. 15

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
ὦ φίλος, οὐδέ τοι αὐτὸς ἐρύκεσθαι μενεαίνω·  
πτωχῷ βέλτερόν ἐστι κατὰ πτόλιν, ἢ καὶ ἀγροῦς,  
δαῖτα πτωχεύειν· δώσει δέ μοι, ὅς κ' ἐθέλῃσιν.  
οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἐτι τηλίκος εἰμὶ, 20  
ὥστ' ἐπιτελαιμένῳ σημάτωντι πάντα πιθέσθαι·  
ἀλλ' ἔρχεν· ἐμὲ δ' ἄξει ἀνὴρ ὅδε, τὸν σὺ κελεύεις,  
αὐτίκ', ἐπεὶ κε πυρὸς θερέω, ἀλέη τε γένηται.  
αἰνῶς γὰρ τάδε εἶματ' ἔχω κακά· μὴ με δαμάσῃ  
στίβη ὑπνοῖη· ἔκαθεν δέ τε ἄστυ φατ' εἶναι. 25

Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ διὰ σταθμοῖο βεβήκει,  
κραιπνὰ ποσὶ προβιάς· κακὰ δὲ μνηστῆρσι φύτευεν.  
αὐτὰρ ἐπεὶ ὅ' ἴκανε δόμους εὐναιετάοντας,  
ἔγχος μὲν στήσε πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας,  
αὐτὸς δ' εἴσω ἔεν, καὶ ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν. 30

v. 31—83. Telemachos, im väterlichen Hause angelangt, wird von der Mutter und der Dienerschaft mit herzlicher Freude empfangen. Als dann eilt er auf den Versammlungsplatz, um den mitgebrachten Fremden abzuholen.

Τὸν δὲ πολὺν πρώτη εἶδε τροφὸς Εὐρύκλεια,  
κῶεα καστορνῦσα θρόνοις ἐν δαιδαλέοισιν.

durch ἐποδέχισθαι, jmdn. aufnehmen, d. i. die Bewirthung desselben wie eine Last über sich nehmen, vergl. 7, 32.

v. 14. 15. εἶπερ μάλα μῆνιει, Schol. ὀργισθῇ. εἶπερ, wenn auch, s. 9, 35. Vofs: „Dünkt ja der Fremdling dadurch sich beleidigt, desto betrübter für ihn selbst.“ φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι st. φίλον ἵστί τ' ἀληθῇ εἰπεῖν, s. 11, 456. Jl. 1, 107.

v. 17. 18. ἐρύκεσθαι, aufgehalten werden, d. i. verweilen, s. 4, 373. — βέλτερον, melius; so Eustath. st. der Vulgate: βέλτιον.

v. 20—23. τηλίκος, von solchem Alter, d. i. ich bin schon zu bejahrt, als daß ich auf dem Lande bleiben und nach dem Befehle eines Herrn arbeiten könnte. — ὥστ', so daß, um zu, zur Bezeichnung eines Folgesatzes, mit Infinit. findet sich im Hom. nur noch Jl. 9, 42. — ἐπιτελαιμ. σημάτωντι, Schol. τῷ ἐπιτάσσοντι ἢ ἐπιστάτῃ, dem gebietenden Herrn, s. 19, 314. — πάντα, in Allem. — ἐπεὶ κε πυρὸς θερέω (ep. st. θερῶ) quando igne caluero, πυρὸς, am Feuer, Genit. des Stoffes, s. R. p. 530. A. 21. K. §. 455. d. (2. Aufl. §. 273. d.) — ἀλέη, ἄπ. εἰρ., Schol. θερμότης τοῦ ἡλίου, Sonnenwärme.

v. 24. 25. αἰνῶς κακά εἶμ., schrecklich, d. i. überaus schlechte Kleider. — μὴ με δαμ. στίβη ὑπνοῖη, vstdn. δέδοικα, s. 5, 415. στίβη ὑπνοῖη, der Morgenfrost, s. 5, 467.

v. 27—30. κραιπνὰ — προβιάς, celeritatem et agilitatem progradientis optime depingunt, et quasi ob oculos ponunt versus huius numeri, Clarke. — φύτευεν, s. 11, 110. 2, 165. — ἔγχος — ἐρείσας. So FAWolf nach Eustath. u. Schol. Harl. st. ἔγχος μὲν ὅ' ἐστήσεν φέρων πρὸς κίονα μακρὸν. κίων, die Säule, als Mascul. noch 8, 66. 473. 19, 38. — αὐτὸς — οὐδόν, Hysteronproteron, s. 16, 41.

v. 31—35. τροφὸς Εὐρύκλεια, s. 1, 429. — καστορνῦσα, ep. st.

δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰθὺς κίεν· ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄλλαι  
δμῳαὶ Ὀδυσσεύος ταλασίφρονος ἠγερέθοντο,  
καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλὴν τε καὶ ὤμους. 35

Ἡ δ' ἔεν ἐκ θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,  
Ἀρτέμιδι ἱκέλῃ ἢ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ·  
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε δακρύσασα·  
κύνεε δὲ μιν κεφαλὴν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά,  
καὶ ὅ' ὀλοφνυρόμενῃ ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 40

Ἥλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος, οὐ σ' ἔτ' ἔγωγε  
ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ὄψομαι νῆϊ Πύλονδε  
λάθρῃ, ἐμεῦ ἀέκητι, φίλον μετὰ πατρὸς ἀκονίην.  
ἀλλ' ἄγε μοι κατάλεξον, ὅπως ἦντησας ὀπωπῆς. 45

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·  
μῆτερ ἐμή, μή μοι γόνυ ὀρνυθῇ, μηδὲ μοι ἦτορ  
ἐν στήθεσσι ὄρινε, φηγόντι περ αἰπὺν ὀλεθρον·  
ἀλλ' ὕδρηναμένη, καθαρὰ χοῦν εἶμαθ' ἑλοῦσα,  
[εἰς ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,]

εὔχομαι πᾶσι θεοῖσι τελέεσθας ἑκατόμβας 50  
ῥέξειν, αἳ κέ ποθι Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσῃ.  
αὐτὰρ ἐγὼν ἀγορὴν ἐξελεύσομαι, ὅφρα καλέσσω  
ξείνον, ὅτις μοι κεῖθεν ἄμ' ἔσπετο δεῦρο κίοντι.  
τὸν μὲν ἐγὼ προὔπεμψα σὺν ἀντιθέοις ἐτάροισιν·  
Πείραιον δὲ μιν ἠνώγεα προτὶ οἶκον ἄγοντα 55

κακαστορνῦσα, κακαστορεννῦσα, hinbreitend, s. 13, 73. — ἰθὺς, gerade zu, näml. auf Telemachos. — κύνεον — ὤμους. Die Sklaven küßten nur Haupt und Schulter, Penelope dagegen Haupt u. Augen, s. v. 39. u. 16, 15. ἀγαπαζόμεναι, nach den Schol. umarmend, richtiger: bewillkommend, s. 22, 499.

v. 36—38. ἐκ θαλάμοιο. Das Frauengemach lag gleich hinter dem Möbelsaal, s. 17, 506. 551. Was in diesem vorging, konnte man in jenem sehen. An der Thür, die in den Möbelsaal führt, erscheint Penelope auch den Freiern, s. 17, 96. 15, 516. — Ἀρτέμιδι ἱκέλῃ — Ἀφροδίτῃ, d. i. sie war schön, wie eine Jungfrau. Artemis ist die jungfräuliche Göttin von erhabenem Wuchse, s. 6, 151. 152.; Aphrodite, die Göttin der Schönheit. Mit jener vergleicht der Dichter Helena, 4, 121 ff., Nausikaa, 6, 102.; mit dieser die Hermione, 4, 13 ff. — ἀμφὶ — πήχεε, d. i. nach Eustath.: ἀμφέβαλε τὸν υἱὸν τοῖς πήχεσιν; πήχεε, poet. st. βραχίονες.

v. 41. 42. s. 16, 23. 24.

v. 43. 44. ἐμεῦ ἀέκητι, me invito, s. 5, 177. 6, 240. — ὄρινε ἠντησας ὀπωπῆς, d. i. τί εἶδες, s. 3, 97. 4, 327. ἀντήσαι ist s. v. a. τυχεῖν.

v. 46—48. ὀρνυθῇ, Schol. ἔγειρε, s. 10, 457. — ὕδρηναμένη, lota, s. 58, 4, 750.

v. 49. fehlt in dem Comment. des Eustath. u. in einigen MSS. Bentley's; dah. hat ihn FAWolf eingeklammert.

v. 51—55. αἳ κέ — τελέσῃ, ob wohl gewähre. So steht oft αἳ κε elliptisch mit Auslassung von πειρώμενος u. ähnl. Verben, s. 12, 215. 1, 379. ἄντιτα (d. i. ἀνάτιτα) ἔργα, Thaten der Vergeltung, st. Vergeltung, Rache, s. Jl. 24, 213. — Πείραιον, s. 15, 540.



ἐνδυκέως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰδόμεν ἔλθω.  
 Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἐπλετο μῦθος.  
 ἢ δ' ὑδρηναμένη, καθαρά χροὺ εἴμαθ' ἐλοῦσα,  
 εὐχετο πᾶσι θεοῖσι τελέσσας ἐκατόμβας  
 ῥέξειν, αἳ κέ ποθι Ζεὺς ἀντίτα ἔργα τελέσσει.  
 Τηλέμαχος δ' ἄρ' ἔπειτα διέκ μεγάροιο βεβήκει,  
 ἔγχος ἔχων· ἅμα τῷγε κύνας πόδας ἀργοὶ ἔποντο.  
 Θεσπεσίην δ' ἄρα τῷγε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη·  
 τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θηεῖντο.  
 ἀμφὶ δέ μιν μνηστῆρες ἀγήνορες ἠγερέθοντο,  
 ἔσθλ' ἀγορεύοντες, κακὰ δὲ φρεσὶ βυσσοδόμενον.  
 αὐτὰρ ὁ τῶν μὲν ἔπειτα ἀλεύατο πολὺν ὄμιλον,  
 ἀλλ', ἵνα Μέντωρ ἦστο καὶ Ἀντιφός ἢ δ' Ἀλκίθεος,  
 οἵτε οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρώϊοι ἦσαν ἐταῖροι,  
 ἔνθα καθέζετ' ἰὼν· τοὶ δ' ἐξερέεινον ἕκαστα.  
 τοῖσι δὲ Πείραιος δουρικλυτὸς ἐγγύθεν ἦλθεν,  
 ξείνον ἄγων ἀγορήνδε διὰ πτόλιν· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν  
 Τηλέμαχος ξείνοιο ἐκὰς τράπετ', ἀλλὰ παρέστη.

v. 56. s. 15, 543.

v. 57. τῇ δ' ἄπτερος ἐπλ. μῦθος, ihr war flügellos die Rede, d. i. nicht entfloß ihr die Rede, sie merkte sich dieselbe. Diese Erklärung ist dem Zusammenhange am angemessensten, und wird von den meisten Übersetzern (Clarke, Vofs, Montbel) befolgt. Nach den Schol. erklärten einige Alte auch das Wort ἄπτερος durch ἰσόπτερος, indem sie das α nicht privativ, sondern copulativ nahmen; dann würde der Sinn sein: die Rede drang schnell in das Herz der Penelope. D. Montbel führt außerdem noch eine dritte Erklärung des gelehrten Griechen Coraï an. „Enfin M. Coraï (Σχόλια εἰς τὴν Ἰλιάδα, α, 201.) veut que par là on entende que Pén. ne répondit pas, qu'elle garda le silence: οὐδένα λόγον ἀφῆκεν ἐκπεῖναι τοῦ στόματος, elle ne laissa envoler aucun discours de sa bouche; car Hom. donne souvent aux discours l'épithète de πτερόεντα. Je penche toujours pour le premier sens, tout en convenant que l'opinion de M. Coraï est fort ingénieuse.“ Die letztere Erklärung zieht Bothe mit Hinweisung auf I, 360. vor, und übersetzt: „und ihr entfloß kein Wort von den Lippen.“

v. 61. διέκ μεγάροιο, „durch den Saal hinaus.“ Vofs, vgl. 10, 388.

v. 62—64. s. 2, 11—13. cf. Virg. Aen. VIII, 461. Nec non et gemini custodes limine ab alto Procedunt, gressumque canes comitantur herilem. Clarke.

v. 66—68. ἔσθλ' ἀγορ. — βυσσοδόμενον. Oft gebraucht Hom. βυσσοδομεῖν von heimlichen, bösen Anschlägen, s. 4, 676. 8, 273., vergl. 18, 168. οἳ τ' εἰ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὅππῃ φρονέουσιν, und Plaut. Truculent. I, 2. 76 ff. In melle sunt linguae sitae vestrae atque orationes Lactegus; corda seile sunt sita atque acerba aceto. — Μέντωρ, Ἀλκίθεος. Von diesen dem Hause des Od. befreundeten Männern, s. 2, 157. 225. Antiphos wird weiter nicht erwähnt; ein anderer Antiphos wurde von den Kyklopen getödtet, s. 2, 19.

v. 69. s. 2, 254.

v. 72. 73. ξείνον, d. i. Theoklymenos, s. 15, 266. — οὐδ' ξείνοιο

τὸν καὶ Πείραιος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν·  
 Τηλέμαχ', αἰψ' ὄτρυνον ἐμὸν ποτὶ δῶμα γυναῖκας, 75  
 ὥς τοι δῶρ' ἀποπέμψω, ἃ τοι Μενέλαος ἔδωκεν.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·  
 Πείραι', οὐ γάρ τ' ἴδμεν, ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.  
 εἴ κεν ἐμὲ μνηστῆρες ἀγήνορες ἐν μεγάροισιν  
 λάθρη κτείναντες, πατρώϊα πάντα δάσωνται, 80  
 αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ' ἐπαυρέμεν, ἢ τινα τῶνδε·  
 εἰ δέ κ' ἐγὼ τοῖτοισι φόνον καὶ Κῆρα φυτεύσω,  
 δὴ τότε μοι χαίροντι φέρειν πρὸς δώματα χαίρων.

v. 84—165. Sobald Telemachos den Fremden gastlich bewirthet hat, erzählt er der Mutter den Erfolg seiner Reise, und Theoklymenos verkündet zugleich die nahe Rückkehr des Odysseus.

Ὡς εἰπὼν, ξείνον ταλαπεῖριον ἦγεν ἐς οἶκον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἵκοντο δόμους εὐναιετάοντας, 85  
 χλαῖνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·  
 ἐς δ' ἀσπαίνθους βάντες εὐξέστας λούσαντο.  
 τοὺς δ' ἐπεὶ οὖν δμῳαὶ λούσαν, καὶ χρίσαν ἐλαίῳ,  
 ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖνας οὐλας βάλλον ἠδὲ χιτῶνας·  
 ἐκ ῥ' ἀσπαίνθου βάντες, ἐπὶ κλισμοῖσι κάθιζον. 90  
 χέρονίβα δ' ἀμφίπολος προχόρῳ ἐπέχευε φέρονσα  
 καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,  
 νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.  
 σῖτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρονσα,  
 εἶδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων. 95  
 μήτηρ δ' ἀντίον ἔζε παρὰ σταθμὸν μεγάροιο,  
 κλισμῷ κεκλιμένη, λέπτ' ἠλάκατα σιρωφῶσα.  
 οἱ δ' ἐπ' ὀνειάθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,

ἐκὰς τράπετ' (ἐτράπετο), er wandte sich nicht fern, d. i. er blieb nicht entfernt vom Gastfreunde.

v. 75. ὄτρυνον, mitte, s. 15, 306.

v. 78. οὐ γάρ τ' ἴδμεν, wir wissen ja nicht; „Refertur istud γὰρ ad id quod eleganter reticetur. Ne nimis festina; non enim etc.“ Clarke. So wird oft γὰρ in Beantwortung von Fragen, im Wechselgespräche etc. elliptisch gebraucht, s. 10, 501.

v. 80—83. πατρώϊα, das väterliche Gut, s. 16, 388. — αὐτὸν ἔχ. — ἐπαυρέμεν, d. i. βούλομαι αὐτὸν ἔχοντα ἐπαυρέμεν, näml. τὸν δῶρων, malo te habentem frui istis. Besser, du genießest es, als ein Anderer. ἐπαυρέμεν, Schol. ἀπόνασθαι, ἀπολαύειν, cf. Buttm. Lexil. I, p. 82. „Das Activ hat an mehreren Stellen den deutlichen Begriff des Genießens, s. Jl. 18, 302.“ — χαίροντι, näml. über den Tod der Freier. — φέρειν = φέρει.

v. 85. 86. s. 178. 179. χλαῖνας, h. l. Decken, Teppiche, um sich darauf zu setzen oder sich im Schlaf damit zuzudecken, s. 3, 349. 4, 299.

v. 87—89. s. 4, 48—50. 8, 454 ff.

v. 91—99. s. 1, 136—140. 149. 150. etc.



τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε περίφρων Πηνελόπεια·  
 Τηλέμαχ', ἦτοι ἐγὼν ὑπερώϊον εἰσαναβᾶσα  
 λέξομαι εἰς εὐνὴν, ἣ μοι στονόεσσα τέτυκται,  
 αἰεὶ δάκρυσ' ἐμοῖσι πεφυρμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς  
 ὄψεθ' ἄμ' Ἀτρεΐδῃσιν ἐς Ἴλιον· οὐδ' ἐμοὶ ἔτιλς,  
 πρὶν ἐλθεῖν μνηστῆρας ἀγήνορας ἐς τόδε δῶμα,  
 νόστον σοῦ πατρὸς σάφα εἰπέμεν, εἴ πον ἄκουσας.  
 Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·  
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, μήτερ, ἀληθεῖην καταλέξω.  
 ὄχόμεθ' ἔς τε Πύλον καὶ Νέστορα, ποιμένα λαῶν·  
 δεξάμενος δέ με κείνος ἐν ὑψηλοῖσι δόμοισιν,  
 ἐνδυνέως ἐφίλει, ὡσεὶ τε πατὴρ ἐὼν υἱά,  
 ἐλθόντα χρόνιον νέον ἄλλοθεν· ὡς ἐμὲ κείνος  
 ἐνδυνέως ἐκόμιζε, σὺν νιάσι κυδαλίμοισιν.  
 αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς ταλασίφρωνος ὄπποτ' ἔφρασκεν,  
 ζωῶν, οὐδὲ θανόντος, ἐπιχθονίων τευ ἀκοῦσαι·  
 ἀλλὰ μ' ἐς Ἀτρεΐδην, δουρικλειτὸν Μενέλαον,  
 ἵπποισι προὔπεμψε καὶ ἄρμασι κολλητοῖσιν.  
 ἐνθ' ἴδον Ἀργεῖν Ἑλένην, ἧς εἵνεκα πολλὰ  
 Ἀργεῖοι Τρῶές τε θεῶν ἰότητι μόγησαν.  
 εἶρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοῇν ἀγαθὸς Μενέλαος,

v. 101—105. s. 19, 594—597. ὑπερώϊον, das Obergemach, ein Zimmer im obern Stock, der geheimere Aufenthalt der Frauen, s. 1, 328. — λέξομαι, Schol. κατακοιμηθήσομαι, decumbam, s. 4, 413. — αἰεὶ δάκρυ. ἐμοῖσι πεφυρμένη, (lectus) lacrimis meis madefactus. φέρειν, beflecken, benetzen, wird gewöhnl. von Homer mit Dat. mater. construiert, wie hier, u. 9, 397. Jl. 24, 162; nur 18, 21. ist damit der Genit. verbunden. — ἐξ οὗ schließt sich genau an den vorigen Satz an, von der Zeit an, als, seitdem. — οὐδ' ἐμοὶ ἔτιλς, non sustinisti, d. i. non tibi placuit. — πρὶν — δῶμα, näml. ehe die Freier von dem öffentlichen Versammlungsplatz wieder in den Saal kamen (s. v. 45 flg.) u. wir allein waren.

v. 108. s. 16, 226, 22, 420.

v. 109—113. ὄχόμεθ' — λαῶν. Über Pylos, Nestor's Stadt, s. 1, 93. 3, 4. — χρόνιον, Adj. st. Adv. nach langer Zeit, s. 2, 357. — ἐκόμιζε, gleichbedeutend mit ἐφίλει v. 111. er pflegte, bewirthete mich.

v. 114—117. αὐτὰρ Ὀδ. — ἀκοῦσαι, Constr.: αὐτὰρ ἔφρασκεν, οὐποτ' ἀκοῦσαι τῷ (τινός) ἐπιχθονίων Ὀδυσσεὺς ταλασ. etc. ἀκοῦειν, h. l. mit doppeltem Genit., sowohl der Person, von welcher (ex quo), als derjenigen, über welche (de quo) man etwas hört. — ἐπιχθονίων, h. l. Substantiv, der Erdenbewohner. — ἵπποισι καὶ ἄρμασι, Hendiadys, „bloß für ἄρμασι κολλητοῖσι, eigtl. gelöthet, dann verbunden mit Metall, also mit Bronze beschlagen, geschmückt,“ Wolf zu Jl. 4, 366.

v. 118—121. Ἀργεῖν Ἑλένην, den Beinamen: die Argeierinn, erhielt Helene eigentlich in Troja zur Auszeichnung und Erinnerung an ihr geliebtes Vaterland; und so blieb er ihr auch nach der Rückkehr noch ein ehrendes Beiwort. Wiedasch. — μόγησαν, s. 12, 190. Statt μόγησαν findet sich in einigen Cdd. Harl. u. Vind.

ὅττεν χρητίζων ἰκόμην Λακεδαιμόνα διαν·  
 αὐτὰρ ἐγὼ τῷ πᾶσαν ἀληθεῖην κατέλεξα·  
 καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·  
 ὦ πόποι, ἦ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ  
 ἦθελον εὐνηθῆναι, ἀνάκτιδες αὐτοὶ ἐόντες.  
 ὡς δ' ὅπποτ' ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος  
 νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς,  
 κνημοὺς ἐξερέησι καὶ ἄγχεα ποιήεντα  
 βοσκομένη, ὃ δ' ἔπειτα ἐὼν εἰσῆλυθεν εὐνὴν,  
 ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν·  
 ὡς Ὀδυσσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφῆσει.  
 αἱ γὰρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίῃ καὶ Ἀπολλων,  
 τοῖος ἔων, οἷός ποτ' ἐνκτιμένη ἐνὶ Λέσβῳ  
 ἐξ ἔριδος Φιλομηλεΐδῃ ἐπάλασεν ἀναστὰς,  
 καὶ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Ἀχαιοί,  
 τοῖος ἔων μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·  
 πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.  
 ταῦτα δ', ἃ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε  
 ἄλλα παρὲς εἵπομι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω·  
 ἀλλὰ τὰ μὲν μοι εἶπε γέρον ἄλιος νημερτής,  
 τῶν οὐδὲν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω.  
 φῆ μιν ὅγ' ἐν νῆσῳ ἰδέειν κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,  
 Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψούς, ἣ μιν ἀνάγκη  
 ἴσχει· ὃ δ' οὐ δύναται ἦν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι.  
 οὐ γὰρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἐταῖροι,  
 οἳ κέν μιν πέμπουσιν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.  
 ὧς ἔφατ' Ἀτρεΐδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος.

133. die Lesart δάμνησαν. — ὅττεν (d. i. οὐτινος) χρητίζων, wessen bedürftend, d. i. aus welchem Bedürfnis oder aus welcher Ursache.

v. 124—141. s. 4, 333—350. Bothe hat die Verse von v. 126 bis 137 in Parenthesen eingeschlossen, weil sie nach seiner Meinung unpassend aus 4, 337 ff. hierher versetzt sind; denn Telemachos will hier nur kürzlich die Reise u. besonders den Erfolg derselben erzählen. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 89.) hält nicht allein diese Verse, sondern den ganzen Reisebericht des Telem. von v. 96—185. für eingeschoben; denn diese Scene konnte nicht anders, als für den Zuhörer, der sie kennt, ermüdend sein. Wenn die Mutter die Umstände der Reise erfahren mußte; so war es schon genug, wenn der Leser mit einigen Worten diese erfuhr. Der Grund, weshalb B. Thiersch diese Stelle verwirft, ist nicht genügend; denn das ganze Gedicht wurde ja nicht auf einmal vorgetragen, und der Zuhörer mußte hier auf jeden Fall von dem Erfolg genauer in Kenntniß gesetzt werden.

v. 142—146. s. 4, 556—560.

v. 147. Zu diesem Verse macht das Schol. Harl. die Bemerkung: Ἀθετοῦνται οἱ στίχοι. Buttmann (Schol. in Od. p. 479.) zeigt, daß diese Worte zu v. 150. gehören, indem nämlich einige Kritiker die Verse v. 150—165. verwarfen, weil die Vorhersagung des Theoklymenos vor der Einschiffung statt fand. Dies ist offenbar falsch; denn es geschah erst nach der Landung, cf. 15, 524—533. Wenn



ταῦτα τελευτήσας, γέμην· ἔδοσαν δέ μοι οὖρον  
 ἀθάνατοι, τοί μ' ὦκα φίλην ἐς πατρίδ' ἐπεμψαν.  
 Ὡς φάτο· τῇ δ' ἄρα θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν. 150  
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος Θεοειδής·  
 ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,  
 ἦτοι ὄγ' οὐ σάφα οἶδεν· ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·  
 ἀτρεκέως γάρ σοι μαντεύσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω.  
 ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίη τε τράπεζα, 155  
 ἰστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἦν ἀφικάνω,  
 ὥς ἦτοι Ὀδυσσεὺς ἦδη ἐν πατρίδι γαίῃ,  
 ἥμενος ἢ ἔρπων, τάδε πευθόμενος κακὰ ἔργα,  
 ἐστίν, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυνεύει·  
 οἷον ἐγὼν οἰωνὸν ἐϋσέλμου ἐπὶ νηὸς 160  
 ἥμενος ἐφρασάμην, καὶ Τηλεμάχῳ ἐγγεγώνευν.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον ἐστίν·  
 τῷ κε τάχα γνοίης φιλότῳ τε, πολλὰ τε δῶρα,  
 ἐξ ἐμεῦ, ὥς ἂν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι. 165

v. 166 — 203. Die Freier begeben sich nun zum Mahle; indessen geht Eumaios, dem Befehle des Telemachos gemäß, mit Odysseus zur Stadt.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —  
 μνηστῆρες δὲ πάροιθεν Ὀδυσῆος μεγάροιο  
 δίσκοισιν ἑρποντο καὶ αἰγανέησιν ἱάντες,  
 ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅθι περ πάρος ὕβριν ἔχεσκον.

daher diese Verwerfung auf keinem festen Grund beruht, so verdient dagegen eine Beachtung die Bemerkung des Schol. Ambr. zu v. 160. ἐν τοῖς χαμεσίτεροις οὗτοι μόνον οἱ ἰβ' ἀδειοῦνται, wo man, wie Buttman richtig bemerkt, οἱ β' lesen muß. Näml. v. 160. 161. werden mit Recht verworfen, weil weder während der Reise etwas der Art der Argivische Seher bemerkte, noch dem Telemachos sagte.

v. 152. ὄγ', d. i. Μενέλαος. Menelaos, sagt der Seher, wußte das nicht so recht; drum horche auf meine Rede.

v. 155. 156. s. 14, 153. 159.

v. 158. ἔρπων, Eust. κρύφα καὶ οὐ κατ' ὁρὴν βαδίζων, umher-schleichend, näml. als Bettler. — πευθόμενος, audiens. Vofs (Anmerk. p. 67.) zieht die andere Lesart πευσόμενος vor, und befolgt sie auch in der Übersetzung: „solcherlei Unthat auszuspähn.“

v. 160. 161. s. zu v. 147. am Ende. οἷον ἐγὼν — ἐφρασάμην, οἷον d. i. ὅτι τοῖον, da eine solche Andeutung ich wahrnahm, s. 4, 611. 14, 392. u. Th. §. 317. 5. — ἐγγεγώνευν, Schol. ἐσημαίνον, ἔλεγον.

v. 163 — 165. s. 15, 536 — 538., wo dasselbe Telem. dem Seher verheißt.

v. 167 — 169. s. 4, 625 — 627. Bernh. Thiersch l. c. p. 90. findet einen Widerspruch, daß v. 167. die Brautbewerber vor dem Hause mit dem Diskos spielen, da v. 65. gesagt wird, daß sie auf dem Markte waren. Der Widerspruch ist nicht gegründet; denn daß die Freier schon wieder zurückgekehrt waren, geht aus v. 105. hervor.

ἀλλ' ὅτε δὴ δειπνηστος ἦν, καὶ ἐπήλυθε μῆλα 170  
 πάντοθεν ἐξ ἀγρῶν, οἱ δ' ἤγαγον, οἱ τὸ πάρος περ,  
 καὶ τότε δὴ σφιν εἶπε Μέδων· ὅς γάρ ῥα μάλιστα  
 ἦνδανε κηρύκων, καὶ σφιν παρεγίγνετο δαίτι·  
 Κοῦροι, ἐπειδὴ πάντες ἐτέρφθητε φρέν' ἀέθλοισι, 175  
 ἔρχεσθε πρὸς δῶμαθ', ἵν' ἐντυνόμεθα δαῖτα·  
 οὐ μὲν γάρ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δαῖπνον ἐλέσθαι.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἀνστάντες ἔβαν, πείθοντό τε μῦθῳ.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἵκοντο δόμους εὐναιετάοντας,  
 χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε· 180  
 οἱ δ' ἱέρεον οἷς μεγάλους καὶ πῖονας αἶγας,  
 ἵρεον δὲ σῶας σιάλους καὶ βοῦν ἀγελαίην,  
 δαῖτ' ἐντυνόμενοι. — Τοῖ δ' ἐξ ἀγροῖο πόλινδε  
 ὠτρύνοντ' Ὀδυσσεὺς τ' ἰέναι καὶ δῖος ὕφορβός.  
 τοῖσι δὲ μῦθων ἦρχε συμβῶτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·  
 Ξεῖν', ἐπεὶ ἄρ' ἤδη ἔπειτα πόλινδ' ἰέναι μενεαίνεις 185  
 σήμερον, ὥς ἐπέτελλεν ἀναξ ἑμός — ἦ σ' ἂν ἔγωγε  
 αὐτοῦ βουλομένην σταθμῶν ῥυτῆρα λιπέσθαι·  
 ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι καὶ δεΐδια, μὴ μοι ὀπίσσω  
 νεικεῖη· χαλεπαὶ δὲ τ' ἀνάκτων εἰσὶν ὁμοκλαί —

v. 170 — 172. δειπνηστος, ἄπ. εἶρ., die Zeit des Frühmahles, die Essenszeit; dagegen δειπνηστός, die Mahlzeit, wie die Scholien bemerken. — οἱ δ' ἤγαγον, näml. μῆλα. — Μέδων, s. 4, 677 ff. 16, 252. 412. Medon war also, um der Penelope treu und vorthellhaft zu dienen, ein ἀμφιδέσιος καὶ οἷον τις κόθορνος (Eustath.), war klug, schickte sich in die Freier und machte zum Schein ihren Vertrauten; deshalb wird er auch am Leben erhalten, s. 22, 357.

v. 174 — 176. κοῦροι, d. i. μνηστῆρες. — οὐ μὲν γάρ τι χέρειον, denn es ist gar nicht übel. V.: es bekommt gar nicht übel. So steht oft der Comparativ im Griech., wo wir den Positiv mit den Partik. gar, ziemlich etc. gebrauchen, s. K. §. 627. (2. Aufl. §. 323. Anm. 7.) Das Schol. erklärt es daher durch: καλὸν ἐστίν. — ἐν ὥρῃ, Eust. κατὰ καιρὸν, zu rechter Zeit.

v. 180. 181. οἱ δὲ, d. i. Medon u. die Diener der Freier. Die Herolde, als Diener der Könige, leisteten gewöhnlich auch Dienste bei den Gastmählern, s. Jl. 18, 558., vergl. auch v. 335., wo der Herold dem Telem. eine Portion Fleisch darreicht. — ἵρεον = ἱέρεον, maclabant.

v. 182. τοῖ δ' ἐξ — ὕφορβός. Der Dichter kehrt wieder zu Od. und Eumaios zurück; ὠτρύνοντ', mit Infin.: sie eilten, Schol. παρεσκευάζοντο.

v. 185 — 189. ἐπεὶ ἄρ' ἤδη — ἑμός. Der redselige Alte fügt erst nach einer langen Parenthese den Nachsatz v. 190. an; ἐπεὶ ἄρ' ἤδη, weil nun einmal. — ἦ σ' ἂν — βουλομένην, malle, s. 15, 88. und Buttman. Lexil. I, p. 28. „Haec verba ἦ σ' ἂν — ὁμοκλαί accipienda in parenthesi. Quoniam ire vis in urbem, atque ita iussit dominus (nam ego quidem etc.), age vero eamus, properemus.“ Ern. — ῥυτῆρα, hier u. v. 223. = φύλακα, Wächter, Aufseher von ῥύεσθαι, ἐρύεσθαι. — ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι, näml. Τηλέμαχον. — ὁμοκλαί, die Verweise. So wird ὁμοκλή oft von dem drohenden oder scheltenden Zuruf eines Vorgesetzten gebraucht, s. Jl. 12, 413. 24, 265. Clarke ver-



ἀλλ' ἄγε νῦν ἴομεν· δὴ γὰρ μέμβλωκε μάλιστα 190  
 ἡμαρ· ἀτὰρ τάχα τοι ποτὶ ἔσπερα ῥίγιον ἔσται.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 γινώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις.  
 ἀλλ' ἴομεν· σὺ δ' ἔπειτα διαμπερές ἡγεμόνευε.  
 δὲ δέ μοι, εἴ ποθί τοι ῥόπαλον τετυμημένον ἐστίν, 195  
 σκηρίπτεσθ', ἐπειή φασ' ἀρισφαλέ' ἔμμεναι οὐδόν.  
 Ἡ ῥα, καὶ ἄμφ' ὅμοισιν αἰετιά βάλλετο πήρην,  
 πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στροφος ἦεν ἀορτίρ.  
 Εὐμαῖος δ' ἄρα οἱ σκηπτρον θυμαρὲς ἔδωκεν.  
 τῷ βήτην· σταθμὸν δὲ κύνες καὶ βύτορες ἄνδρες 200  
 ῥύατ', ὅπισθε μένοντες· ὁ δ' ἐς πόλιν ἦγεν ἀνακτα  
 πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι,  
 σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῦ εἴματα ἔστο.

v. 204 — 253. Unterwegs begegnen sie dem Ziegenhirten Melantheus, welcher beide schmähet und den Odysseus mißhandelt. Eumaios fleht zu den Nymphen, den Frevler zu strafen.

Ἀλλ' οἷε δὴ στείχοντες ὁδὸν κἀτα παιπαλόεσσιν 205  
 ἄστεος ἐγγὺς ἔσαν, καὶ ἐπὶ κρήνην ἀφίκοντο  
 τυκτὴν, καλλίροον, ὅθεν ὑδρεύοντο πολῖται,  
 τὴν ποίησ' Ἴθακος καὶ Νήριτος ἠδὲ Πολύτωρ·

gleichet: Eurip. Med. 119. Διὰ τῶν τῶν λήματα, u. Senec. Med. 494. Gravis ira regum est semper.

v. 190. 191. ἴομεν, ἴομεν. — δὴ (= ἤδη) μέμβλωκε μάλ. ἡμαρ, Schol. τὸ πλείστον τῆς ἡμέρας παρελθόντων (praeterit) cf. Virg. Aen. IX, 156. Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei. Eben so steht der Aor. μολεῖν v. βλώσσω, von dem Vergehen der Zeit, Jl. 24, 781. Auch an dieser Stelle findet Eustath. eine Andeutung, daß der Dichter des Od. Rückkehr in den Herbst verlegt. — ποτὶ ἔσπερα, Eustath. erklärt ἔσπερα unrichtig als eine Synkope st. ἐσπέρια, ellipt. st. ἔσπερα μέρη; es ist der heterog. plur. neutr. v. ἔσπερος, u. bedeutet: die Abendstunden, die Abendzeit. — ῥίγιον, h. l. frostiger, kälter; sonst stets in metaphor. Bedeutung.

v. 193. s. v. 281. u. 16, 136.

v. 195. 196. ῥόπαλον, „ein Knüttel, s. 11, 575., denn der von Athene empfangene Stab (13, 437) schien ihm nicht hinreichend.“ Vofs p. 67. Eumaios nennt ihn v. 199. σκηπτρον θυμαρὲς. — σκηρίπτεσθ', d. i. ὥστε σκηρίπτεσθαι. — ἀρισφαλέ' ἔμμεναι οὐδόν. οὐδός, ion. st. ὁδός, kommt nur hier vor; ἀρισφαλές, απ. εἰρ. erklärt Eustath. ἡ τραχέα καὶ πάνυ σφάλλουσα, ὡς κινδυνεύειν πίπτειν τὸν ὁδόντα, ein Weg, wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpferig.

v. 197. 198. s. 13, 437. 438.

v. 199 — 203. θυμαρὲς, Bothe nach Apollon. θυμήρες, herzerfreuend, angenehm, s. 10, 362. — ῥύατ' d. i. ἐρύοντο, ἐρύοντο (v. ῥύομαι), custodiebant. — σκηπτόμενον. Die Alten erklärten dieses Wort theils durch σκηπτόμενον (baculo innitentem), theils durch προφασίζόμενον καὶ φαινόμενον (simulantem mendicem et dissimulantem veram personam), die erste Erklärung ist hier als die richtige vorzuziehen, s. v. 338.

v. 206. 207. κρήνη τυκτὴ erklärt Eustath. durch χειροποίητος, also eine schöngefätschte Quelle, s. v. 209. — Ἴθακος, — Πολύτωρ.

ἀμφὶ δ' ἄρ' αἰγείρων ὕδατοτρεφῶν ἦν ἄλσος,  
 πάντοσε κυκλοτερές, κατὰ δὲ ψυχρὸν ῥέεν ὕδωρ 210  
 ὑψόθεν ἐκ πέτρης· βωμὸς δ' ἐφύπερθε τέτυκτο  
 Νυμφάων, ὅθι πάντες ἐπιρῥέεσκον ὁδῖται·  
 ἐνθά σφεας ἐκίχαν' υἱὸς Δολίολιο Μελανθεύς,  
 αἰγας ἄγων, αἰ παῖσι μετέπρεπον αἰπολίοισιν,  
 δεῖπνον μνηστήρεσσι· δύνω δ' ἄμ' ἔποντο νομῆες.  
 τοὺς δὲ ἰδὼν νεῖκεσσαν, ἔπος τ' ἔφασκε, ἐκ τ' ὀνόμαζεν, 215  
 ἔκπαυλον καὶ αἰεκές· ὄρινε δὲ κῆρ Ὀδυσῆος·  
 Νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ κακὸς κακὸν ἡγηλάζει·  
 ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον.  
 πῇ δὴ τόνδε μολοβρόν ἄγεις, ἀμέγαρτε συβῶτα,  
 πτωχὸν ἀνηρόν, δαιτῶν ἀπολυμαντήρα; 220

Diese drei Heroen Ithaka's waren der Sage nach Söhne des Pterelaos, welche früher in Kephallenia wohnten und sich dann in Ithaka niederliessen. Von Ithakos soll die ganze Insel, von Neritos das Gebirge Neriton, u. von Polyktor ein Ort Polyktorion den Namen erhalten haben.

v. 208 — 211. ὕδατοτρεφῶν, απ. εἰρ., wasserliebend, cf. Plin. H. N. 16, 18. non nisi in aquis proveniunt salices, ulmi, populi etc. — βωμὸς — Νυμφάων. Den Quellnymphen erbaute man gewöhnlich an Quellen u. Grotten Altäre oder Heiligthümer, s. 13, 104. — ἐπιρῥέεσκον, απ. εἰρ., sacra facere solebant.

v. 212 — 215. υἱὸς Δολίολιο Μελανθεύς. Dieser Dolios, der Vater des Melantheus u. der Melantho, ist wahrscheinlich derselbe, welchen Ikarios seiner Tochter Penelope mitgab (s. 4, 735.) und welcher mit seinen übrigen Söhnen dem Odysseus und Laertes treu blieb, s. 24, 222. 387 ff. 397 ff. Melantheus od. Melanthios, der schändliche Ziegenhirt, und seine Schwester Melantho (18, 321 ff.) nehmen an den Freveltthaten der Freier Theil, s. 22, 135 ff. 474 ff. — μετέπρεπον, Schol. ἐπίσημοι ἦσαν, antecellebant. — δεῖπνον, zum Mahl. — ἔκπαυλον st. ἐκπλεον, v. ἐκπλήττω, ganz erschrecklich. — τοὺς, d. i. den Eumaios u. den Odysseus.

v. 217. 218. μάλα πάγχυ, Eust. λίαν πάνυ, ganz gewifs, „wahrscheinlich, das heisst wohl mit Recht,“ Vofs. — ἡγηλάζει, Schol. ἄγει, s. 11, 618. — ὡς τὸν ὁμοῖον. ὡς st. εἰς kommt nur hier bei Hom. vor, und ist zugleich das älteste Beispiel von ὡς als Präposit. Bothe hat nach einer Handschrift und nach Aristot. Ethic. Eudem. VII, 1. εἰς τὸν ὁμοῖον in den Text aufgenommen, weil ὡς st. εἰς nur bei den Attikern gewöhnlich sei. Clarke führt noch ähnl. Sprichwörter aus Aristotel. Ethic. Magn. II, 2. an: καὶ γὰρ κολοῖός παρὰ κολοῖόν ἰζάνει u. ἥλιξ ἥλικα τέρπει (eben so unser: Gleich u. gleich gesellt sich gern u. das lat.: Simile simili gaudet.)

v. 219. 220. πῇ δὴ, wohin nur, s. 21, 362. — μολοβρόν. Die Alten erklärten dieses Wort nach dem Zusammenhange sonderbar genug: ὁ μολὼν ἐπὶ βορᾷ, Fresser, Schmarotzer, wie es Vofs und andere übersetzen. Zu dieser Erklärung fügt Apollon. in Lexik. hinzu: ἡ ἐπαίτην, ἡ ἀλήτην, ἡ καὶ πτωχόν, ἡ τὸν μόλις προβαίνοντα; ein Beweis, daß die Alten die wahre Bedeutung nicht kannten. Nach Riemer im Wörterb. ist es wahrscheinl. mit μῶλος, μωλύνω verwandt, u. bedeutet einen trägen Menschen, einen faulen Fettwanst. — ἀμέγαρτε, elend, heillos, eigtl. ein Mensch, um den man



ὅς πολλῆς φλιῇσι παραστάς θλίβεται ὦμον,  
 αἰτίζων ἀκόλους, οὐκ ἄορας, οὐδὲ λέβητας·  
 τὸν κ' εἴ μοι δοίης σταθμῶν ὑπὲρ ἡμῶν λιπέσθαι,  
 σηκοκόρον τ' ἔμεναι, θαλλόν τ' ἐρίφοισι φορῆναι·  
 καὶ κεν ὄρον πίνων μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο.  
 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμεθεν, οὐκ ἐθέλησει  
 ἔργον ἐποιέσθαι, ἀλλὰ πτώσων κατὰ δῆμον  
 βούλεται αἰτίζων βόσκειν ἢ γαστήρ' ἀναλτον.  
 ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἐσται·  
 αἶ κ' ἔλθῃ πρὸς δώματ' Ὀδυσσεύς θεῖοιο,  
 πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα ἀνδρῶν ἐκ παλαμῶν

Niemanden beneidet, s. Buttm. Lexil. I, p. 261. — δαιτῶν ἀπολυ-  
 μαντήρα, Schol. λυμειῶνα τῶν εὐωχιῶν, den Verderber, Störer der  
 Schmäuse (Störenfried). Schneid. im Lexic. vergleicht damit Horat.  
 Ep. I, 15. 31. *perniciēs et tempestas barathrumque macelli*. Die  
 zweite Erklärung der Schol. ὁ τὰ κατὰ σταθμῶν ἀποπερόμενος τῶν  
 εὐωχιῶν, *epularum sordes auferens*, (Tellerlecker, od. nach Vofs:  
 Unrathverschlinger) gründet sich auf die Bedeutung des Verbums  
 ἀπολυμαίνεσθαι, sich reinigen. Die letztere Erklärung verdient den  
 Vorzug, weil sie sich auf die in Hom. Jl. I, 313. vorkommende  
 Bedeutung des Verbums gründet.

v. 221. 222. πολλῆς φλιῇσι — θλίβεται, indem er sich näml. nach  
 Sitte der Bettler an die Pfosten lehnt. ἀκόλους, ἄπ. εἰρ., Bissen,  
 Speiseabfälle. — ἄορας, wahrscheinl. ein heterogener Plural st.  
 ἄορα, wie auch einige schreiben wollten, Schwerter, nach der Er-  
 klärung des Hesych. u. mehrerer Grammatiker, vergl. Th. §. 197.  
 60. u. Rost in Damms Lex.; denn Schwerter, Becken u. s. w. wur-  
 den gewöhnlich den Gastfreunden geschenkt, s. 8, 403. Die andern  
 Erklärungen, wie die des Eustath. u. Apoll. γυναικας st. ἄορας, nach  
 Jl. 22, 164., wo unter den Kampfspriisen Weiber erwähnt wer-  
 den, oder τοὺς τρίποδας τοὺς ἀνὰ ἔχοντας (Dreifüße mit Henkeln)  
 sind gerathen. Sinn: der Fremde ist nur ein elender Bettler, der  
 wohl die Abfälle der Mahlzeit sich erbetteln kann, aber kein edler  
 Gastfreund, dem schöne Gastgeschenke zu Theil werden.

v. 223 — 225. τὸν κ' εἴ — δοίης, s. Th. 337, 2. R. p. 605. B.  
 K. §. 684. I. (2. Aufl. §. 340. b.) — σηκοκόρον, ἄπ. εἰρ., Schol. ἐπι-  
 μελητὴν ἐπαύλεως, Feger der Ställe, Stallknecht. — φορῆναι, ep. st.  
 φορεῖν. — ὄρον, die Molke, s. 9, 222. — καὶ κεν — μεγ. ἐπιγουνίδα  
 θεῖτο. ἐπιγουνίς (von ἐπὶ u. γόνυ) der Theil oberhalb des Knies, die  
 Lende, dann h. I. st. εὐσαρκία, εὐεξία, Wohlbeleibtheit; denn volle  
 Lenden sind Zeichen eines gesunden, rüstigen Körpers, s. 18, 74.,  
 also: dann könnte er sich noch volle Lenden zulegen, oder nach  
 V.: könnt' er noch Fleisch an die Lenden gewinnen.

v. 228. βόσκειν, weiden, füttern, wird eigtl. von Thieren ge-  
 braucht; hier spottend: den Magen füllen, s. v. 559. 18, 364. —  
 ἀναλτον, unersättlich; noch 18, 114., Schol. ἀπλήρωτον.

v. 231. 232. πολλά οἱ — βαλλομένοιο. Die alten Grammatiker  
 gaben von dieser Stelle verschiedene Erklärungen, von denen die  
 beste folgende von Eustath. gebilligte ist: Viele nach dem Kopfe  
 des Od. geworfene Schemel (κατὰ σκοπὸν μὲν τὸ τοῦ Ὀδυσσεύος πεμπό-  
 μενα) werden, wenn auch sein Haupt durch schnelles Beugen ihnen  
 entgeht (τῇ δὲ τοῦ Ὀδυσσεύος παρεκκλίσει ἐνσκήπτοντα ταῖς αὐτοῦ πλευ-

πλευραὶ ἀποτρίψουσι δόμον κάτα βαλλομένοιο.  
 Ὡς φάτο· καὶ παριὼν λάξ ἐνδορεν ἀφραδίῃσιν  
 ἰσχύω· οὐδέ μιν ἐκτὸς ἀταρπιτοῦ ἐστνφέλιξεν,  
 ἀλλ' ἔμεν' ἀσφαλῶς· ὁ δὲ μερμήριζεν Ὀδυσσεύς,  
 ἢ μεταίξας ῥοπάλω ἐκ θυμὸν ἔλοιτο,  
 ἢ πρὸς γῆν ἐλάσειε κάρη, ἀμφονδὶς αἰέρας.  
 ἀλλ' ἐπετόλμησε, φρεσὶ δ' ἔσχετο· τὸν δὲ συμβώτης  
 νεῖκεσ' ἐξάντα ἰδὼν· μέγα δ' εὐξάτο, χεῖρας ἀνασχών·  
 Νύμφαι κρηναῖαι, κοῦραι Διὸς, εἵποτ' Ὀδυσσεύς  
 ὕμν' ἐπὶ μηρί' ἔκχε, καλύψας πτόνι δημῷ,  
 ἀρνῶν ἢ δ' ἐρίφων, τόδε μοι κρηναῖ' ἐέλδωρ,  
 ὥς ἔλθοι μὲν κείνος ἀνὴρ, ἀγάγοι δὲ ἐ δαίμων·  
 τῷ κέ τοι ἀγλαίας γε διασκεδάσειεν ἀπάσας,  
 τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις, ἀλαλήμενος αἰεὶ  
 ἄστυ κάτ'· αὐτὰρ μῆλα κακοὶ φθείρουσι νομῆες.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Μελάνδιος, αἰπόλος αἰγῶν·

ραῖς), doch die Seiten des Geworfenen abscheuern (ἀποτρίψουσιν αἱ  
 οὐτὼ πλητιόμεναι πλευραὶ). Andere verstanden die Worte: τὸ ἀμφὶ  
 κάρη nicht vom Haupte des Geworfenen, sondern der Werfenden,  
 also: um die Köpfe der Freier geschwungen; noch andere wollten  
 ἀμφικαρῇ lesen, und erklärten es durch ἀμφικέφαλα, (mit Handhaben  
 versehen). Die erste Erklärung befolgt auch Vofs: „Zahllos werden  
 ihm Schemel ums Haupt aus den Händen der Männer fliegen im  
 Saal, an den Rippen des Ringsgeworfenen zerscheuert!“ Übrigens  
 drückt sich hier der Dichter scherzhaft aus, wenn er sagt: dafs die  
 Seiten des Od. die Schemel abscheuern werden, und nicht umge-  
 kehrt; Eustath. vergleicht damit: πολλὰς μάστιγας ὁ νῶτος κατέτριψεν.  
 Einige veränderten πλευραὶ in πλευράς, allein dies erlaubt die Quan-  
 tität des ας in Accus. plur. nicht, welche Sylbe bei Hom. immer  
 lang ist.

v. 233 — 237. λάξ ἐνδορεν — ἰσχύω, er gab ihm einen Fußtritt  
 an die Hüfte. Aristophanes (Equit. 796.) nennt dies θαλαπυγίζειν.  
 λάξ, s. 15, 45. — ἔμεν', manebat. Od. bleibt unverrückt stehen. —  
 μερμήριζεν Ὀδ. ἢ, s. 4, 117 flg. — ἀμφονδὶς αἰέρας. So Eustath.  
 u. Cod. Harl. st. der Vulgate ἀμφ' οὐδας; ἀμφονδὶς ist Adv. und  
 bedeutet vom Boden. Ernesti vergleicht Terent. Adelph. III, 218.  
*Sublimem medium arriperem, et capite pronum in terram statuerem,*  
*ut cerebro dispergat viam.*

v. 238. 239. ἐπετόλμησε, Schol. ἐπέμεινεν, wird nach Eustath.  
 erklärt durch φρεσὶ δ' ἔσχετο, *animo se cohibuit*, Vofs: „doch er be-  
 zwang sein Herz und duldete,“ s. 1, 353. — μέγα — ἀνασχών, Virg.  
 Aen. X, 667. *Et duplices cum voce manus ad sidera tendit. Clarke.*

v. 240 — 245. νύμφαι κρηναῖαι. Eumaios fleht zu den Nymphen, an  
 deren Quelle sie eben standen, um Rache an, s. 13, 104. — εἵποτ'  
 Ὀδ. — ἔκχε, s. 3, 9. Jl. I, 40. Virg. Aen. IX, 406. *Si qua tuis un-*  
*quam pro me pater Hyrtacus aris Dona tulit.* „Die damaligen Gelübde  
 u. Gebete sind gleichsam ein Kaufvertrag mit den Göttern, es ist  
 immer eine Bedingung.“ Wolf. z. Jl. μηρία, die Schenkelstücke,  
 s. 3, 9. — τῷ κέ τοι Eustath.: οὕτως ἂν σοι. — κρηναῖαι, distrah. st.  
 κρηναίαι, s. κραίνω. — ἀγλαίας, h. I. Hochmuth, Hoffahrt; φορεῖν, zur  
 Schau tragen, wie das lat. *prae se ferre*.



ὦ πόποι, οἷον ἔειπε κύων, ὀλοφώϊα εἰδώς.  
τόν ποτ' ἐγὼν ἐπὶ νηὸς ἑυσσέλμοιο μελαίνης  
ἄξω τῆλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι. 250  
αἶ γὰρ Τηλέμαχον βάλοι ἀργυρότοξος Ἀπόλλων  
σήμερον ἐν μεγάροις, ἣ ὑπὸ μνηστῆρσι δαμείη,  
ὥς Ὀδυσῆϊ γε τηλοῦ ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ.

v. 254—327. Als darauf Eumaios und Odysseus in den Hof des Pallastes kommen, da erkennt der alte Hund Argos seinen Gebieter und stirbt.

Ὡς εἰπὼν, τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ, ἦκα κιόντας,  
αὐτὰρ ὁ βῆ· μάλα δ' ὦκα δόμους ἵκανε ἀνακτος. 255  
αὐτίκα δ' εἶσω ἵεν, μετὰ δὲ μνηστῆρσι κάθιζεν,  
ἀντίον Εὐρυμάχου· τὸν γὰρ φιλέεσκε μάλιστα.  
τῷ πάρα μὲν κρειῶν μοῖραν θέσαν, οἱ πονέοντο·  
σίτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρουσα 260  
ἔδμεναι. ἀγχίμολον δ' Ὀδυσσεὺς καὶ δῖος ὕφορβος  
στήτην ἐρχομένω· περὶ δὲ σφεας ἦλυθ' ἰωή  
φόρμιγγος γλαφυρῆς· ἀνὰ γὰρ σφισι βάλλει· αἰδεῖν  
Φῆμιος· αὐτὰρ ὁ χειρὸς ἑλὼν προσέειπε συβώτην·  
Εὖμαι, ἣ μάλα δὴ τάδε δώματα κάλ' Ὀδυσῆος, 265  
ῥεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστὶ καὶ ἐν πολλοῖσιν ἰδέσθαι.  
ἔξ ἑτέρων ἔτερ' ἐστίν· ἐπήσκηται δὲ οἱ αὐλή

v. 248—250. κύων, d. i. ἀναιδής, ein gewöhnl. Schimpfwort, s. JI. 8, 423. 13, 623. — ὀλοφώϊα, verderbliche Dinge, Ränke, s. 4, 410. 460. u. ὀλοφώϊα δῆνα 10, 289. Vofs: „der Hund voll hämischer Tücke.“ — ἄξω τῆλ' — ἄλφοι, Eustath.: ταυτὸν ἐστὶ τῷ ὄντι μύριον ἄλφοι, s. 15, 452. Diese Worte übersetzt und erklärt ganz falsch Mad. Dacier: *Il faut lui donner un vaisseau et l'envoyer trafiquer; car avec l'esprit qu'il a, il amassera de grandes richesses.* Der Sinn ist vielmehr, wie Spondan richtig bemerkt: „Eumaeo minatur, se cum longe ab Ithaca abducturum, ut eum vendat, et inde lucrum ingens faciat, s. 20, 383.

v. 251—253. αἶ γὰρ, s. Th. §. 330. 3. R. p. 609. K. §. 405. b. (2. Aufl. §. 259. 3. b.) Es ist hier, wie richtig Eustath. bemerkt, ein plötzlicher Tod gemeint, was besond. auch durch das σήμερον angezeigt wird, s. 15, 400. — νόστιμον ἦμαρ st. νόστος, s. 1, 9.

v. 254—257. ἦκα, sachte, langsam, vom Gange, s. Buttm. Lex. 1, p. 14. — ὁ βῆ, näml. der Ziegenhirt. — τὸν — μάλιστα, Eurymachos hatte vertrauten Umgang mit seiner Schwester Melantho, s. 18, 325.

v. 258—262. οἱ πονέοντο, qui administrabant, näml. die Diener, die die Mahlzeit besorgten. — περὶ δὲ σφεας ἦλυθ', circumsonuit, s. 16, 6. ἰωή, der Klang, Laut, s. JI. 4, 276. Eustath. poet. st. ἡκούσθη ἢ φόρμιγγι. — ἀνὰ — αἰδεῖν, s. 1, 155.

v. 265—268. ἀρίγνωτ' ἐστὶ, s. 6, 300. — ἔξ ἑτέρων ἔτερ' ἐστίν. Eustath. erklärt diese Worte: *τοιτέστιν, οὐ μονόστεγα* (mit einem Stockwerke), ἀλλ' ὑπερῶα, ὅποιοι καὶ οἱ πρὸ βραχέων ὑψηλοὶ δόμοι τοῦ Νέστορος (v. 110.) Mit dieser Erklärung stimmen auch die übrigen alten Schol. überein, welche darunter Gebäude mit einem obern Stocke verstehen. Vofs und andere Übersetzer beziehen es richtiger

τοίχῳ καὶ θρυγοῖσι, θύραι δ' εὐερκέες εἰσὶν  
δικλίδες· οὐκ ἂν τις μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιο.  
γινώσκω δ', ὅτι πολλοὶ ἐν αὐτῷ δαῖτα τίθενται 270  
ἄνδρες· ἐπεὶ κνίσση μὲν ἀνήνοθεν, ἐν δὲ τε φόρμιγγι  
ἠπύει, ἣν ἄρα δαίτι θεοὶ ποίησαν ἐταίρην.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὖμαιε συβώτα·  
ῥεῖ' ἔγνω· ἐπεὶ οὐδὲ τά τ' ἄλλα πέρ' εἰς ἀνοήμων.  
ἀλλ' ἄγε δὴ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.  
ἦ εὖ πρῶτος ἐξελθε δόμους εὐναιετάοντας, 275  
δύσεο δὲ μνηστῆρας, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ.  
εἰ δ' ἐθέλεις, ἐπίμεινον, ἐγὼ δ' εἰμι προπάροιθεν·  
μηδὲ σὺ δηθύνειν, μή τις σ' ἔκτοσθε νοήσας  
ἢ βάλη, ἢ ἐλάσῃ· τάδε σε φράζεσθαι ἄνωγα.

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεύς· 280  
γινώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις·  
ἀλλ' ἔρχεν προπάροιθεν, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ.  
οὐ γὰρ τι πληγέων ἀδαιήμων, οὐδὲ βολάων·  
τολμήεις μοι θυμὸς, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέπονθα  
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω. 285  
γαστέρα δ' οὐπὼς ἔστιν ἀποκρύψαι μεμαυῖαν,

auf die Ausdehnung der Gebäude: Zimmer folgen auf Zimmer. — ἐπήσκηται αὐλή, instructa vel munita est aula. Ern. θρυγοῖσι, Schol. στεφάνοις, mit Zinnen, s. 7, 81. — εὐερκέες. So FAWolf u. Vofs st. εὐεργέες nach einigen MSS., welche Lesart auch schon Clarke vorzog. (quod praetulerim, quia descriptio aedium et aulae magis ad munitionis firmitatem refertur, quam ad ornatum). εὐερκέες, Schol. ἀσφαλεῖς, wohl verwahrt. — οὐκ ἂν τις — ὑπεροπλίσσαιο. Eustath.: *τοιτέστιν, οὐδεὶς τὸν τοίχον* (richtiger: τὴν αὐλήν) *ὑπερφανήσῃ ὥς οἱ παλαιοὶ φασιν, ἢ δι' ὑπεροπλίαν βλάβη; ὑπεροπλίσσασθαι* bedeutet also nach den ältern Erklärern: sich übermüthig betragen, und trans. etwas verachten. Diese Erklärung wird durch den Gebrauch der Wörter *ὑπεροπλίον*, JI. 15, 185. u. *ὑπεροπλίη*, JI. 1, 205. bestätigt und von Buttm. Lexil. II, p. 215. allein gebilligt. Nach Apollon. erklärte Aristarch. das Wort durch *νικᾶν*, od. etwas durch Waffengewalt erobern. So auch Vofs: „schwerlich vermag ein Mann sie zu erobern.“

v. 269—271. ἐν αὐτῷ, vstdn. δώματι. — δαῖτα τίθενται, wofür Cod. Harl. *πέπονται*. — ἀνήνοθεν, Eust. *ἀναβαίνει*, ascendit, cf. Buttm. Lexil. I, p. 291. R. p. 279. K. p. 232. (2. Ausg. p. 232.) — ἣν ἄρα — ποίησαν ἐταίρην, s. 8, 99., wo er die Phorminx *συνήγορος τῇ δαίτι* nennt, vergl. noch 21, 430.

v. 272. s. 14, 165.

v. 273. ῥεῖ' ἔγνω, facile nosti; Vofs: „richtig bemerkt.“ — οὐδὲ τά τ' ἄλλα, auch nicht in andern Dingen, auch sonst nicht.

v. 276—279. δύσεο, Schol. *ἐξελθε*. — δηθύνειν, Schol. *βράδυνε*, d. i. zögere nicht dich zu entschließen. — ἐλάσῃ, Eustath. *ἐγγὺς τύψῃ*. Besser übersetzt man es durch vertreiben, verstofsen.

v. 281. s. v. 193.

v. 283—285. ἀδαιήμων, vstdn. *εἰμί*, unbekannt mit, s. 12, 203. — μετὰ — γενέσθω, s. 5, 224.

v. 286—289. ἀποκρύψαι, verheimlichen, od. besser: unterdrücken,



οὐλομένην, ἣ πολλὰ κᾶκ' ἀνθρώποισι δίδωσι·  
τῆς ἔνεκεν καὶ νῆες ἐϋζυγοὶ ὀπλίζονται  
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, κακὰ δυσμενέεσσι φέρουσαι.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. — 290

ἂν δὲ κύων κεφαλὴν τε καὶ οὐατα κείμενος ἔσχεν,  
Ἄργος, Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος, ὃν ῥά ποτ' αὐτὸς  
θρέψε μὲν, οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δ' εἰς Ἴλιον ἱρὴν  
ᾤχετο. τὸν δὲ πάροιθεν ἀγίνεσκον νέοι ἄνδρες  
αἴγας ἐπ' ἀγροτέρως ἢ δὲ πρόκας ἢ δὲ λαγωούς· 295

δὴ τότε κεῖτ' ἀπόθεστος, ἀποιχομένοιο ἄνακτος,  
ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἣ οἱ προπαρόιθε θυράων,  
ἡμιόνων τε βοῶν τε, ἅλῃς κέχυτ'· ὄφρ' ἂν ἄγοιεν  
δμῶες Ὀδυσσεὺς τέμενος μέγα κοπρίσσοντες· 300  
ἐνθα κύων κεῖτ' Ἄργος, ἐνίπλειος κυνοραιοτέρων.

(V.: bändigen.) μεμαυῖαν, gierig. Ähnliche Äußerungen finden wir 7, 216. οὐ γὰρ τι στυγερὴ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ff., 15, 344. 18, 53. u. Sen. de Brevit. vitae: Cum ventre humano tibi negotium est: nec rationem patitur, nec aequitate mitigatur, nec ulla prece flectitur populus esuriens. Clarke. — νῆες, Schol. περιαιτὰ δηλαδὴ. — ὀπλίζονται, armantur, nur h. l. von Schiffen. Das Komma würde man besser nach ὀπλίζονται setzen und dagegen nach ἀτρύγετον streichen. — πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, s. 2, 370.

v. 291 — 295. ἂν δὲ κύων — ἔσχεν, d. i. ἀνέσχεν, ἀνέτεινεν; V.: „Aber ein Hund erhob“ u. s. w. — Ἄργος, der Schnelle, vergl. ἄργος, 2, 11. 17, 62. „Pope (Homer's Odysse. not. on the v. 345.) loue beaucoup cet épisode du chien d'Ulysse: „Je ne vois rien de plus beau ni de plus touchant dans tout le poëme.“ C'est porter l'admiration bien haut. Les anciens demandaient comment ce chien pouvait reconnaître Ulysse métamorphosé en mendiant, et l'on répondait que l'instinct et l'odorat le servaient mieux que la raison l'homme (cf. Schol. u. Eustath.) On s'étonnait aussi qu'un chien pût vivre si longtemps, et l'on répondait que d'après Aristote, la vie du chien était de 20 ans (cf. Aristot. H. A. 6, 20.). Ces doutes prouvent seulement que cet épisode était contesté.“ D. Montbel. — οὐδ' ἀπόνητο, d. i. οὐδὲν ὠφελήθη, er hatte keinen Nutzen von ihm, s. 11, 323. 16, 120. — πρόκας, ἄπ. εἰρ., wahrscheinl. Rehe; die Schol. erklären es δορ-κάδων εἶδος ἢ ἐλάφων ἔχονα νεογνά.

v. 296 — 299. ἀπόθεστος; Eustath. leitet dieses Wort von ποθέω ab; also: unerwünscht, verabscheut; besser nimmt man es für eine poet. Form st. ἀπόθετος (v. ἀποτίθημι), abjectus, als unbrauchbar weggelegt; dah.: verachtet. — ἀποιχομ. ἄνακτος. Andere lesen: ἀποιχομ. Ὀδυσσεὺς. Melius est, quod in textu legitur. Domini ab-sentia contentum reddiderat canem. Similiter ἀνακτα dominum canis habemus apud Callimach. H. in Lav. Pall. Ernesti. — κέχυτο, Schol. χύδην ἔκειτο. — ὄφρ' ἂν, s. v. 10. Vofs: „dafs ihn — führen.“ — τέμενος, Flur, Gefilde, s. 6, 293. — κοπρίσσοντες, ἄπ. εἰρ., stercoraturi. So richtig FAWolf nach Vind. 133. st. der Vulg. κοπρήσσοντες (od. nach Eustath. κοπρήσσοντες). Eustath. bemerkt zwar, dafs κοπρή-σαι = κοπρεῦσαι sei; indessen ist doch κοπρίζειν in diesem Sinne gewöhnlicher.

v. 300. ἐνίπλειος κυνοραιοτέρων. V.: „voll von Ungeziefer.“ κυνο-ραιοτής, ἄπ. εἰρ., eigtl. die Hunde zerfleischend (nach der Analogie

δὴ τότε γ', ὡς ἐνόησεν Ὀδυσσεύα ἐγγυὺς ἔοντα,  
οὐρῇ μὲν ῥ' ὄγ' ἔσηνε, καὶ οὐατα κάββαλεν ἄμφω·  
ἄσπον δ' οὐκέτ' ἔπειτα δυνήσατο οἷο ἄνακτος  
ἐλθέμεν· αὐτὰρ ὁ νόσφιν ἰδὼν ἀπομόρξατο δάκρυ,  
ῥεῖα λαθὼν Εὐμαιον· ἄφαρ δ' ἐρεείνετο μύθῳ. 305

Εὐμαί, ἣ μάλα θαῦμα, κύων ὅδε κεῖτ' ἐνὶ κόπρῳ,  
καλὸς μὲν δέμας ἐστίν, αὐτὰρ τόδε γ' οὐ σάφα οἶδα,  
εἰ δὴ καὶ ταχὺς ἔσκε θείειν ἐπὶ εἶδει τῷδε,  
ἣ αὐτῶς, οἷοί τε τραπεζῆες κύνες ἀνδρῶν  
γίγνont· ἀγλαῆς δ' ἔνεκεν κομέουσιν ἄνακτες. 310

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίε συβῶτα·  
καὶ λίην ἀνδρός γε κύων ὅδε τῆλε θανόντος.  
εἰ τοῖόςδ' εἶη ἡμῖν δέμας, ἦ δὲ καὶ ἔργα,  
οἷόν μιν Τροίηνδε κίων κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,  
αἰψά κε θηήσαιο, ἰδὼν ταχυτῆτα καὶ ἀλκήν. 315  
οὐ μὲν γὰρ τι φύγεσκε βαθείης βένθεσιν ὕλης  
κνώδαλον, ὅ,τι δίοιτο· καὶ ἔχρεσι γὰρ περιήδη·

von θυμοραϊστής, Jl. 13, 544. 16, 591.) dah. Hundslaus, *acarus ricinus*. Linn., später *χοριών* genannt.

v. 302 — 304. κάββαλεν, ep. st. κατέβαλεν, *dejecit*. — νόσφιν ἰδὼν, seitwärts blickend. Od. wandte sich ab, um sich nicht zu verrathen, wie sehr ihn der Anblick des Hundes rührte.

v. 306 — 310. ἣ μάλα θαῦμα, wahrlich ein Wunder (V.: „wunderbar doch“). — εἰ δὴ, ob wirklich, s. 1, 207. — ἐπὶ εἶδει τῷδε, bei solcher Gestalt, d. i. aufser seiner schönen Gestalt, s. 3, 113. u. unten v. 454. οὐκ ἄρα σοί γ' ἐπὶ εἶδει καὶ φρένες ἦσαν. — ἣ αὐτῶς, vstdn. ἔσκεν, oder nur so, d. i. so unnütz — ἀγλαῆς δ' ἔνεκεν, des Prunkes wegen, Schol. κόσμου χάριν ἢ καλλωπισμοῦ.

v. 312 — 315. καὶ λίην, Ja gewifs od. Allerdings! s. 1, 46. 3, 203. „Nach καὶ λίην ein Ausrufungszeichen. Dabei ist ausgelassen ταχὺς ἔσκε; denn auf die Frage v. 308. wird geantwortet. Das Folgende ist der Beweis, dafs er schnell gewesen sei, weil ein solcher Mann kein träges Thier zu seinem Vergnügen hätte halten können.“ Vofs Anm. p. 67. u. Übersetz.: „Freilich! dem Manne gehört ja der Hund.“ — εἰ τοῖόςδ' εἶη. Spondan wirft hierbei die Frage auf: „wenn „der Hund schon damals so tüchtig war, warum sagt denn der Dichter vorher, dafs Ulysses ihn nicht gebraucht habe. Er glaubt da-her, dafs daraus vielmehr die Untüchtigkeit des Hundes hervor-gehe; denn der Dichter sagt v. 293. Θρέψε μὲν οὐδ' ἀπόνητο.“ Mit Recht erinnert dagegen Clarke, dafs die Worte οὐδ' ἀπόνητο nicht anzeigen, dafs er ihn gar nicht gebraucht, sondern nur, dafs er wenig Nutzen von ihm gehabt habe; denn als eben der Hund zu solcher Tüchtigkeit gelangte, zog Od. in den Trojanischen Krieg, s. 16, 120. — αἰψά κε θηήσαιο, *statim admirareris*.

v. 316 — 319. φύγεσκε, vstdn. αὐτόν. — βαθείης βένθεσιν ὕλης; nur hier gebraucht Hom. βένθος von der Tiefe, d. i. Dickicht eines Waldes; sonst vom Wasser, s. 1, 53. 4, 386. — κνώδαλον, ἄπ. εἰρ., jedes wilde oder gefährliche Thier, vom Löwen bis auf die Schlangen; h. l. Bergwild (V.: „Gewild“). Die alten Grammat. leiteten es sonderbar von *κνεῖσθαι* u. ἄλς ab u. sagen, es bedeute eigtl. ein



νῦν δ' ἔχεται κακότητι· ἀναξ δέ οἱ ἄλλοθι πάτρης  
 ὤλετο· τὸν δὲ γυναῖκες ἀκηδέες οὐ κομέουσιν.  
 320 δμῶες δ', εὐτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἀνακτες,  
 οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναΐσιμα ἐργάζεσθαι.  
 ἡμῖν γάρ τ' ἀρετῆς ἀποαίνυται εὐρύοπα Ζεὺς  
 ἀνέρος, εὐτ' ἂν μιν κατὰ δούλιον ἡμᾶρ ἔλθῃν.  
 Ὡς εἰπὼν, εἰσῆλθε δόμους εὐναιετάοντας·  
 325 βῆ δ' ἰθὺς μεγάρῳ μετὰ μνηστῆρας ἀγανούς.  
 Ἀργὸν δ' αὖ κατὰ Μοῖρ' ἔλαβεν μέλανος θανάτοιο,  
 αὐτίκ' ἰδόντ' Ὀδυσῆα εἰκοστῷ ἐνιαυτῷ.

v. 328—404. Eumaios tritt zuerst in den Mönnersaal; bald folgt ihm Odysseus nach. Telemachos läßt diesem Brod und Fleisch reichen, und fordert ihn auf, auch die Freier darum zu bitten. Auf Athene's Rath thut dies Odysseus. Heftiger Wortwechsel zwischen Eumaios und Antinoos; Telemachos verweist beide zur Ruhe.

Τὸν δὲ πολὺ πρῶτος ἶδε Τηλέμαχος θεοειδής,  
 ἐρχόμενον κατὰ δῶμα, συμβῶτην· ὅκα δ' ἔπειτα  
 330 νεῦσ', ἐπὶ οἷ καλέσας· ὁ δὲ παπτήνας ἔλε δίφρουν  
 κείμενον, ἐνθα δὲ δαιτρός ἐφίζεσκε, κρέα πολλὰ  
 δαιόμενος μνηστῆρσι, δόμον κατὰ δαιτυμένοισιν·  
 τὸν κατέθηκε φέρων πρὸς Τηλεμάχοιο τράπεζαν

Meerthier; wahrscheinl. ist es, wie Schneid. in Lexik. bemerkt, allein von *κνέω* abzuleiten st. *κινῶδαλον*. — ὅ,τι δίοιτο, Schol. δίοιτο. So steht mehrere Mal trans. *δισσάτω* τινα, jem. jagen, vertreiben, s. v. 398. Jl. 7, 197. 12, 276. δίοιτο ist der Vulg. ἰδοιτο wegen der folgenden Worte καὶ ἔχνεσι γὰρ περὶ ἡδὴ vorzuziehen. — καὶ — περὶ ἡδὴ. περὶ εἰδέναι mit Dat., sich worauf vorzüglich verstehen; dagegen mit Accus. 3, 244. — ἀκηδέες, h. l. active: sorglos, leichtsinnig, Schol. ἀμελεῖς.

v. 320—323. εὐτ' ἂν, wann, sobald, s. 1, 192. — ἐναΐσιμα, das Gebührende, ihre Pflicht. — ἀρετῆς, Eustath. τῆς εἰς τὰ ἔργα σπουδῆς μετὰ προαιρέσεως: der innere freiwillige Antrieb zur Pflicht, Tüchtigkeit, Tugend. — δούλιον ἡμᾶρ, d. i. δούλεια, wie ἐλευθερόν ἡμᾶρ st. ἐλευθερία Jl. 6, 455. Sinn: Der Slave thut selten aus eignem Antriebe etwas Gutes; der Befehl des Gebieters allein zwingt ihn. Platon citirt diesen Gedanken des Dichters in der Schrift de legib. VI, 1. 8. p. 301.; aber seine Worte weichen etwas von unserm Texte ab. Sie lauten also: ἡμῖν γὰρ τε νόον ἀπαμείρεται εὐρύοπα Ζεὺς Ἀνδρῶν, οὗς ἂν δὴ κ. δ. ἡμᾶρ ἔλθῃν. Eben so auch Athen. 6, 18. Dug. Monthel bemerkt hierüber: *La différence la plus remarquable est celle de νόος, intelligence, mot substitué à celui de ἀρετή, vertu. La pensée d'Homère est plus morale et plus juste etc.*

v. 325—327. ἰθὺς μεγάρῳ, gerade in den Mönnersaal, s. 1, 119. — εἰκοστῷ ἐνιαυτῷ, s. v. 291. Aelian. (hist. anim. IV, p. 40.) behauptet dagegen, daß die Hunde höchstens 14 Jahre leben und nennt diese Episode παιδικὰ Ὀμήρου.

v. 330—335. νεῦσ', ἐπὶ οἷ καλέσας, Eustath. προσεκαλέσατο νεύματι, Tel. rief den Eumaios durch einen Wink zu sich, s. v. 342. — ὁ δέ, näml. Eumaios. παπτήνας, sich umsehend, s. 11, 608. 12, 203. —

ἀντίον· ἐνθα δ' ἄρ' αὐτὸς ἐφέζετο· τῷ δ' ἄρα κήρυξ  
 335 μοῖραν ἔλῳν ἐτίθει, κανέου τ' ἐκ σίτον αἰείρας.  
 Ἀγχίμολον δὲ μετ' αὐτὸν ἐδύσετο δώματ' Ὀδυσσεύς,  
 πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιος ἠδὲ γέροντι,  
 σκηπτόμενος· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῖ εἴματα ἔστο.  
 Ἴξε δ' ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ ἐντοσθε θυράων,  
 κλινάμενος σταθμῷ κυπαρισσίνῳ, ὃν ποτε τέκτων  
 340 ξέσσειν ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ σταθμῷ ἴθυνεν.  
 Τηλέμαχος δ' ἐπὶ οἷ καλέσας προσέειπε συμβῶτην,  
 ἄρτον τ' οὖλον ἔλῳν περικαλλέος ἐκ κανέοιο,  
 καὶ κρέας, ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνθανον ἀμφιβαλόντι·  
 345 Δὸς τῷ ξείνῳ ταῦτα φέρων, αὐτὸν τε κέλευε  
 αἰτίξεν μάλα πάντας ἐποιχόμενον μνηστῆρας·  
 αἰδῶς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι.  
 Ὡς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἔπειτ' ὁ μῦθον ἄκουσεν·  
 ἀγχοῦ δ' ἰστάμενος ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν·  
 Τηλέμαχος τοι, ξεῖνε, διδοῖ τάδε, καὶ σε κελεύει 350  
 αἰτίξεν μάλα πάντας ἐποιχόμενον μνηστῆρας·  
 αἰδῶ δ' οὐκ ἀγαθὴν φησ' ἔμμεναι ἀνδρὶ προῖκτη.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι,

ἐνθα, relat., wo. — ἐφίζεσκε, *insidere solebat*. — ἐνθα δ' ἄρ', darauf gerade. — μοῖραν, einen Theil, näml. eine Portion Fleisch, s. 3, 40.

v. 336. ἀγχίμολον, h. l. von der Zeit: bald darauf, ein seltner Gebrauch. — ἐδύσετο, Schol. εἰσῆλθεν.

v. 337. 338. s. 202. 203.

v. 339. 340. ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ. Schwellen von Eschenholz finden wir nur im Hause des Od. erwähnt; in andern Häusern der Heroen sind sie von Erz oder Marmor, s. 7, 83. 8, 80. — κυπαρισσίνῳ, von Cypressenholz. Der Cypressenbaum (*Cupressus sempervirens* L.) wird in Griechenland sehr stark, u. diente daher auch zu Bauholz, s. 5, 64.

v. 341. s. 5, 245.

v. 342—344. ἐπὶ οἷ, Schol. πρὸς ἑαυτόν. — οὖλον, ep. = ὄλον, ein ganzes Brod. — ὥς οἱ χεῖρες — ἀμφιβαλόντι, wie die Hände dem Umspannenden faßten, d. i. so viel als er mit beiden Händen fassen konnte. χανθάνειν, ist nur ein poet. Ausdruck, s. 18, 17. Jl. 23, 742.

v. 345—347. Δὸς — φέρων. Hom. setzt oft solche Particip., um die Handlung dem Zuhörer anschaulicher zu bezeichnen, s. Jl. 7, 304. — αἰδῶς — παρεῖναι. St. παρεῖναι las man sonst προῖκτη, welches mit Recht FAWolf nach den bessern Cdd. verworfen hat, da προῖκτη den durch κεχρημένῳ hinlänglich ausgedrückten Begriff unnöthig wiederholt, s. v. 352. παρεῖναι, *adesse*, h. l. metaphor. wie 2, 63. εἰ μοι δυνάμεις γε παρείη. Denselben Gedanken finden wir v. 578. κακὸς δ' αἰδοῖος ἀλήτης u. Liv. 34, 4. *pessimus quidem pudor est paupertatis*. Clarke.

v. 350—352. διδοῖ (wie v. διδώ), Schol. δίδωσιν. — προῖκτη, Eustath. προῖκτης, ὁ προῖκα ζητῶν λαμβάνειν, der Bettler, s. v. 449.

v. 354. ἄνα, Vocat. von ἀναξ, aber nur in der Verbindg. ὦ ἄνα u. Ζεῦ ἄνα. — Τηλέμαχόν — ὄλβιον εἶναι, vstdn. Δὸς od. ποίησον,



καὶ οἱ πάντα γένοιθ', ὅσσα φρεσὶν ἦσι μενοινᾷ. 355  
 Ἡ δ' αὖ, καὶ ἀμφοτέρωσιν ἐδέξατο, καὶ κατέδηκεν  
 αὖθι, ποδῶν προπάροιθεν, ἀεικέλης ἐπὶ πῆρης.  
 ἦσθι δ', ἕως δ', τ' αἰδὸς ἐνὶ μεγάροισιν αἰδεῖν.  
 εὖθ' ὁ δεδειπνήκει, ὃ δ' ἐπαύετο θεῖος αἰδὸς.  
 μνηστῆρες δ' ὁμάδῃσαν ἀνὰ μέγαρον. — αὐτὰρ Ἀθήνη, 360  
 ἄγχι παρισταμένη, Λαερτιάδην Ὀδυσσεῖα  
 ὦτρυν', ὥς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι,  
 γνοίη θ', οἵτινές εἰσιν ἐναΐσιμοι, οἳ τ' ἀθέμιστοι.  
 ἀλλ' οὐδ' ὥς τιν' ἔμελλ' ἀπαλεξήσιν κακότητος. 365  
 βῆ δ' ἵμεν αἰτήσων ἐνδέξια φῶτα ἕκαστον,  
 πάντοσε χεῖρ' ὀρέγων, ὥς εἰ πτωχὸς πάλαι εἴη.  
 οἱ δ' ἐλεαίροντες δίδοσαν, καὶ ἐθάμβεον αὐτόν.  
 ἀλλήλους τ' εἶροντο, τίς εἴη, καὶ πόθεν ἔλθοι.  
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μελανθίος, αἰπόλος αἰγῶν.  
 Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης, 370  
 τοῦδε περὶ ξείνου· ἦ γὰρ μιν πρόσθεν ὅπωπα.  
 ἦτοι μὲν οἱ δεῦρο συβώτης ἡγεμόνευεν.

lafs Tel. glücklich sein! s. Th. §. 295. 2. R. p. 654. Anm. 6. K. §. 554. b. (2. Aufl. §. 306. Anm. 11. b.)

v. 356. 357. ἀμφοτέρωσιν, vstdn. χερσί, mit beiden Händen, eine gewöhnliche Ellipse. — αὖθι, dorthin. — ἀεικέλης, Schol. εὐτελοῦς, hässlich, s. 13, 438. — ἐπὶ πῆρης. Der Ranzen diene dem Od. zum Tische.

v. 358. 359. ἕως (l. εἰς) δ', τ' αἰδὸς — αἰδεῖν, so lange als — sang. FAWolf hat statt der Vulgate ὥς ὅτε, welche Eustath. durch ἕως ὅτου erklärt, ἕως δ', τ' nach einem Cd. des Bentley aufgenommen, weil der Sinn: „so lange als“ erfordert. — δεδειπνήκει. Bothe: δεδειπνήκειν nach dem Cd. Harlej. u. Ambr. cf. Th. §. 211. 32. — ὃ δ' ἐπαύετο, tum cessavit. Nachsatz zu: εὖθ' ὁ δεδειπν., wie oft δὲ den Nachsatz einleitet, s. 4, 120 f. 5, 365 f. Unrichtig beginnt den Nachsatz Eustath. mit v. 360.

v. 360 — 364. Ἀθήνη — ὦτρυν'. Die weisen Entschlüsse des Helden sind immer ein Werk seiner Schutzgöttinn; so auch hier der Gedanke, die Gesinnungen der Freier zu prüfen. — πύρνα, Schol. πύρινα σιτία, Brosamen. — ἐναΐσιμοι, Schol. δίκαιοι, gerecht, billig, s. 10, 383. — ἀλλ' οὐδ' — κακότητος. Damm nimmt als Subject unrichtig Odysseus an; denn er übersetzt: *sed ne sic quidem aliquem exempturus erat a malo*. Richtiger bezieht es Clarke auf Athene: *sed neque sic quemquam exemptura erat malo*. So versteht es auch Vofs: „dennoch nicht sollt' Einer verschont ihr sein vom Verderben.“ Sinn: Wenn auch einer sich etwas besser gegen Od. zeigte, als der andere, so wollte sie doch alle bestrafen; denn sie hatten alle an der Verschwendung des Vermögens des Od. Theil genommen. μέλλειν, h. l. gedenken, wollen, s. JI. 6, 393.

v. 365. 366. ἐνδέξια, Schol. ἐκ τοῦ δεξιῦ καθίσματος, rechts hin, rechts herum. Diese Wendung wurde für glückbedeutend gehalten, s. 21, 142. Die andere Erklärung des Eustath.: durch ἐνδεξίως, geschickt, gewandt, wird mit Recht von Buttm. Lexil. I, p. 174. verworfen. — πάλαι, schon längst.

v. 370. s. 468. 18, 351.

αὐτόν δ' οὐ σάφα οἶδα, πόθεν γένος εὔχεται εἶναι.  
 Ὡς ἔφατ'· Ἀντίνοος δ' ἔπεσιν νείκεσσε συβώτην· 375  
 ὦ ἀρίγνωτε συβῶτα, τίη δὲ σὺ τόνδε πόλινδε  
 ἦγαγες; ἢ οὐχ ἄλλος ἦμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι,  
 πτωχοὶ ἀνιηροὶ, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρες;  
 ἢ ὄνοσαι, οἳ τοι βίοτον κατέδουσιν ἀνακτος  
 ἐνθάδ' ἀγειρόμενοι, σὺ δὲ καὶ ποθὶ τόνδ' ἐκάλεσσας;  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εἴμαιε συβῶτα· 380  
 Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὰ, καὶ ἐσθλὸς ἔων, ἀγορεύεις.  
 τίς γὰρ δὴ ξείνονα καλεῖ ἄλλοθεν αὐτὸς ἐπελθὼν  
 ἄλλον γ', εἰ μὴ τῶν, οἳ δημοεργοὶ ἔασιν,  
 μάντιν, ἢ ἱητῆρα κακῶν, ἢ τέκτονα δούρων,  
 ἢ καὶ θέσπιν αἰοιδόν, ὃ κεν τέρπῃσιν αἰείδων; 385  
 οὔτοι γὰρ κλητοὶ γε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν·  
 πτωχὸν δ' οὐκ ἂν τις καλέοι, τρύξοντά ἑ αὐτόν.  
 ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς περὶ πάντων εἰς μνηστῆρων  
 δμῳσὶν Ὀδυσσῆος, πέρι δ' αὐτ' ἐμοί· αὐτὰρ ἔγωγε  
 οὐκ ἀλέγω, εἰώσω μοι ἐχέφρων Πηνελόπεια 390  
 ζῶει ἐνὶ μεγάροισι καὶ Τηλέμαχος θεοειδής.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' α·  
 σίγα, μὴ μοι τοῦτον ἀμείβεο πόλλ' ἐπέεσσιν·  
 Ἀντίνοος δ' εἴωθε κακῶς ἐρεθιζέμεν αἰεὶ

v. 375 — 377. ὦ ἀρίγνωτε. Hier im schlimmen Sinne (nicht wie 4, 207.), wie schon Eustath. bemerkt, cf. Ovid. Metam. I, 198. O nimium note. V.: berüchtigter Sauhirt. — ἢ οὐχ ἄλλος, Synizese. — ἀλήμονες, Eustath. ἀλήται, Landstreicher, Bettler. — πτωχοὶ — ἀπολυμαντῆρες, s. v. 220.

v. 378. 379. ἢ ὄνοσαι, tadelst du es, d. i. bist du unzufrieden, ist es nicht genug? Falsch erklärt ὄνοσαι das Schol. Vulg. durch ὀφελῆ; denn dann müßte es, wie Eustath. bemerkt, ὀνοσαι heißen. Letzterer sagt richtig: τό, ἢ ὄνοσαι, ἀστέως ἔφη ἀντὶ τοῦ, ἢ μέμνη, ἡμῖν δηλαδὴ ἢ τοῖς ἀλήταις, ὥς μὴ βοροῖς οὖσι etc., cf. 5, 379. JI. 24, 211. — ποθί, anderswoher; Bothe: ποτί, dazu, wie auch Vofs in d. Anm. p. 67. u. der Übersetz.: „dafs du auch jenen dazu rufst?“

v. 381 — 385. καλὰ, d. i. καλῶς. — τίς γὰρ — ἄλλον; Constr. τίς γὰρ δὴ, αὐτὸς ἐπελθὼν, καλεῖ ἄλλοθεν ἄλλον γε ξείνον. — εἰ μὴ τῶν d. i. εἰ μὴ τινὰ τῶν ξείνων. — δημοεργοί, Schol. δημιουργοί, τεχνίται, die öffentliche, dem Volke nützliche Geschäfte betreiben, od. die dem Gemeinwohl nützlich sind. Dazu rechnet der Dichter hier Seher, Ärzte, Baumeister, Sänger und 19, 135. auch Herolde. — ὃ κεν τέρπῃσιν, qui delectet, Relativsatz st. Finalsatz, s. 15, 457.

v. 386 — 389. κλητοί, vstdn. εἰσίν, vocari solent. — οὐκ ἂν τις καλέοι, niemand wird rufen. Über Optat. s. B. p. 396. R. p. 578. K. §. 406. 3. (2. Aufl. §. 280. 4. a.) — τρύξοντά ἑ αὐτόν, ut se ipsum atterat, s. 1, 248. Das Partic. des Futur. dient zur Angabe der Bestimmung. — πέρι δ' αὐτ' ἐμοί, vorzüglich aber gegen mich.

v. 393 — 395. σίγα. Statt σίγα lasen nach Eustath. andere Kritiker ἄττα μὴ. Vofs befolgt diese Lesart in s. Übersetzung: „Väterchen, o nicht jenem erwiedere, u. s. w.“ Da Barnes ἄττα unzulässig fand, weil die letzte Sylbe kurz ist, so schlägt Vofs in den Anm.



μύθοισιν χαλεποῖσιν, ἐποτρύνει δὲ καὶ ἄλλους. 395  
 Ἡ ῥα, καὶ Ἀντίνοον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Ἀντίνο', ἢ μὲν καλὰ πατήρ ὥς κήδεαι υἱός,  
 ὃς τὸν ξείνον ἄνωγας ἀπὸ μεγάροιο δῖεσθαι  
 μύθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.  
 δός οἱ ἐλὼν· οὐ τοι φρονέω· κέλομαι γὰρ ἔγωγε· 400  
 μήτ' οὖν μητέρ' ἐμὴν ἄζεν τόγε, μήτε τιν' ἄλλον  
 διώων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσεὸς θείοιο.  
 ἀλλ' οὐ τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα·  
 αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλει, ἢ δόμεν ἄλλῳ.

v. 405 — 491. Antinoos bleibt hartherzig, während die andern Freier dem Odysseus geben. Da wendet sich dieser von neuem an jenen und bittet um eine Gabe. Antinoos weist ihn schmähtlich ab und wirft ihn sogar mit dem Fußschemel.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμειβόμενος προσέειπεν· 405  
 Τηλέμαχ', ὕψαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον εἵπες.  
 εἰ οἱ τόσσον ἅπαντες ὀρέξειαν μνηστήρες,  
 καὶ κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι.  
 Ὡς ἄρ' ἔφη· καὶ θρήνῳ ἐλὼν ὑπέφηνε τραπέζης  
 κείμενον, ὃ ῥ' ἔπεχεν λιπαροὺς πόδας εἰλαπινάζων. 410

p. 67. vor: Ἄττα, οὐ μή. — εἶωθε, consuevit, solet. — ἐποτρύνει δὲ καὶ ἄλλους, vstdn. ἐρεθίζειν.

v. 397 — 399. ἢ μὲν — υἱός. Constr.: ἢ κήδεαι καλὰ (καλῶς) μὲν, ὥς πατήρ υἱός. κήδεσθαι τινας, für jem. sorgen, s. Jl. 1, 56. Diese ironische Erwiderung des Telem. enthält den Sinn: Du willst mein Vater werden, und zeigst doch so niedrige Gesinnungen, indem du verlangst, daß ich den Dürftigen ohne Erbarmen fortjage. — δῖεσθαι, vertreiben, wie v. 317. Falsch übersetzt es Barnes durch: a domo exire. — μύθῳ ἀναγκαίῳ, durch ein zwingendes, d. i. gewaltsames Wort.

v. 401 — 404. μήτε οὖν — ἄζεν (ἄζω, 9, 478.) τόγε, scheue dich also deshalb nicht vor meiner Mutter; denn diese wünscht dasselbe, was ich dir heisse. τόγε, hierbei, deshalb, s. Jl. 3, 176. 7, 239. — οἳ — θείοιο, vstdn. εἰσίν. — βούλει, pavis, s. 11, 488. 16, 106.

v. 406. s. 2, 85.

v. 407. 408. ὀρέξειαν, Schol. δοῖεν. — καὶ κέν μιν — ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι, das Haus würde ihn entfernt halten, d. i. er würde nicht wieder in das Haus kommen, um zu betteln. Diese Worte des Antinoos sind Ironie, wie v. 409. zeigt. Den Worten nach scheint Antinoos Almosen anzudeuten, aber eigentlich meint er tüchtige Schläge, weshalb der Bettler lange Zeit nicht würde wieder kommen können. So Eustath.: ὁ δὲ οἱ φανερῶς μὲν πολλὴν ἐλθιμοσύνην τοῦ πτωχοῦ ἐξ αὐτοῦ, ἀληθῶς δὲ πληγὴν μεγάλην καὶ τραῦμα δεινόν, δι' οὗ πολὺν χρόνον οὐκ ἂν ἰσχύσῃ ἐλθεῖν εἰς τὸν τοῦ Ὀδυσσεὸς οἶκον ὃ πληγεὶς πτωχός.

v. 409. 410. θρήνῳ — ὑπέφηνε τραπέζης, er zeigte den Fußschemel unter dem Tisch hervor, nämll. um zu drohen, (Schol. vulg. φανερόν ἐποίησεν) od. er holte ihn unter dem Tische hervor, nämll. um ihn leichter zu ergreifen, wenn er Od. werfen wollte. So Eustath. Statt ὑπέφ. τραπέζης, was FAWolf nach 2 MSS. des Bentley vorzog, hat Bothe die Vulgate: ὑπ' ἔφηνε τραπέζῃ κείμενον, d. i. ἔφηνε

οἱ δ' ἄλλοι πάντες δίδοσαν, πλησαν δ' ἄρα πῆρην  
 σίτου καὶ κρειῶν· τάχα δὲ καὶ ἐμελλεν Ὀδυσσεύς,  
 αὐτὶς ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, προικὸς γεύσεσθαι Ἀχαιῶν·  
 σιτῇ δὲ παρ' Ἀντίνοον, καὶ μιν πρὸς μῦθον εἶπεν·

Δός, φίλος· οὐ μὲν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν 415  
 ἔμμεναι, ἀλλ' ὄριστος, ἐπεὶ βασιλῆϊ ἔοικας.

τῷ σε χρὴ δόμεναι καὶ λωῖον, ἢ ἐπεὶ ἄλλοι,  
 σίτον· ἐγὼ δὲ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν.  
 καὶ γὰρ ἐγὼ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον  
 ὀλβιος ἀφνειὸν, καὶ πολλὰκι δόσκον ἀλήτη, 420  
 τοίῳ ὁποῖος ἔοι, καὶ ὅτεν κεχρημένος ἔλθοι·  
 ἦσαν δὲ δμῶες μάλα μυρίοι, ἄλλα τε πολλὰ,  
 οἷσιν τ' εὖ ζῶνσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.

ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων — ἦθελε γὰρ πού —  
 ὃς μ' ἅμα ληϊστήρσι πολυπλάγκτοιςιν ἀνῆκεν 425  
 Αἴγυπτόνδ' ἵεναι, δολιχὴν ὁδόν, ὄφρ' ἀπολοίμην·  
 σιτῆσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας.  
 ἐνθ' ἦτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίηρας ἐταίρους  
 αὐτοῦ παρ νήεσσι μένειν, καὶ νῆας ἐρυσθαι·

ἐποκείμενον τραπέζῃ wieder aufgenommen. — λιπαροὺς πόδας, pedes nitentes candore cutis, s. 2, 4.

v. 413. 414. προικὸς, Schol. δωρεᾶς, Gabe, Geschenk, s. 13, 15. — γεύσεσθαι, kosten, genießsen, mit Gen., s. 20, 181. — σιτῇ δὲ παρ' Ἀντίνοον, Schol. Ambr. st. παρ' Ἀντινόῳ, wie Jl. 24, 169. σιτῇ παρὰ Πριάμον. Auf dem Wege zur Schwelle bleibt Od. noch einmal bei Antinoos stehen, der ihm allein von den Freiern nichts gereicht hat.

v. 415 — 418. οὐ μὲν (μὴν) μ. δοκέεις ὁ κάκιστος, nicht der geringste, d. i. einer der edelsten, wie das beigefügte ὄριστος beweist. So bezeichnen oft Superlative negativer Adjectiven mit einer vorgeetzten Negation mit größerm Nachdruck den superlativen Begriff, s. K. §. 352. Anm. 2. (2. Aufl. §. 239. A. 3.) — ὄριστος st. ὁ ἄριστος, Krasis. — σίτου, von deiner Kost, Genit. part. — ἐγὼ δὲ κέ σε κλείω, ich werde dich dann preisen. κλείω, Schol. δοξάσω, also eine ep. Futurform, ohne σ wie κείω, s. B. p. 153. Anm. 16. R. p. 205. K. §. 202. 3. (2. Aufl. §. 223. 7.)

v. 419 — 423. Diese Verse werden 19, 75 — 80. wiederholt. — δόσκον, dare solebam. — ὁποῖος, qualis, steht hier st. οἷος in Bezug auf τοῖος, wie Jl. 20, 250. Der Optat. bezeichnet das mehrmals Geschehene, s. R. p. 630. K. §. 662. 1. (2. Aufl. §. 333. 4.) — ὅτεν (ep. st. οὐτινος) κεχρημένος ἔλθοι, (poet. st. εἴη) Eustath. οὐδ' ἂν χρῆζοι, wessen er nur bedürftig war. — οἷσιν τε, d. i. δι' ὧν.

v. 424. 425. ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε. Zeus verleiht Reichthum und Glück und entzieht es wieder, wie es ihm gefällt, s. 4, 207. 6, 188. 189. 18, 273. ἀλάπαζειν, h. l. absolut. vernichten, s. Jl. 12, 67., Schol. κατέφθειρε (ins Elend bringen). — πολυπλάγκτος, weit umherirrend, hier u. v. 511. Beiwort der Menschen aber auch des Windes; Jl. 11, 308.

v. 426. s. 4, 483.

v. 427 — 441. Dieselben Verse finden wir auch 14, 258 — 272; nur steht v. 439 σιτῆσαι statt μείναι in 14, 270. Koës in der schon erwähnten Schrift (de discrepantiis quibusdam in Od. occurrentibus)



ὁπιῆρας δὲ κατὰ σκοπιὰς ὥτρυνα νέεσθαι. 430  
οἱ δ' ὕβρει εἴξαντες, ἐπισπόμενοι μένει σφῶ,  
αἶψα μάλ' Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἄγρους  
πόρθεον, ἐκ δὲ γυναῖκας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,  
αὐτοὺς τ' ἔκτεινον· τάχα δ' ἐς πόλιν ἵκετ' αὐτή.  
οἱ δὲ βοῆς ἄγοντες, ἅμ' ἡοῖ φαινομένην 435  
ἦλθον· πλήτο δὲ πᾶν πεδίον πεζῶν τε καὶ ἵππων,  
χαλκοῦ τε στεροπῆς· ἐν δὲ Ζεὺς τεροπικέραυνος  
φῦζαν ἑμοῖς ἐτάροισι κακὴν βάλεν, οὐδέ τις ἔτλη  
στήναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔστη.  
ἐνθ' ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὅξει χαλκῷ. 440  
τοὺς δ' ἄναγον ζώους, σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκη.  
αὐτὰρ ἔμ' ἐς Κύπρον ξείνῳ δόσαν ἀντιάσαντι,  
Διμήτορι Ἰασίδῃ, ὃς Κύπρον ἴφι ἀνασθεν·  
ἐνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ' ἵκω, πῆματα πάσχων.  
Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε 445  
τίς δαίμων τόδε πῆμα προσήγαγε, δαιτὸς ἀνίην;  
στῆθ' οὕτως ἐς μέσσον, ἐμῆς ἀπάνευθε τραπέζης,  
μὴ τάχα πικρὴν Αἰγύπτον καὶ Κύπρον ἵκηαι·

p. 32. macht auf den Widerspruch aufmerksam, in welchem diese Erzählung mit dem steht, was er früher dem Eumaios (14, 250 ff.) erzählt, und dies sei um so auffallender, weil Eumaios, ein Freund der Wahrheit, diese Worte mit anhöre. Dem Antinoos erzählt er hier, die Ägyptier hätten ihn geradezu dem Könige von Kypros geschenkt; aber dem Eumaios sagt Od., er sei 9 Jahre in Ägypten geblieben, dann in Phönicien gewesen, habe sich dann auf einer Fahrt nach Libyen aus dem Schiffbruche nach dem Lande der Thesproten gerettet u. s. w. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIX.) bemerkt über diese und ähnliche Abweichungen Folgendes: „Für die Zuhörer gab diese immer prompte Erfindsamkeit einen sprechenden Zug zum Charakter des Helden. Dieß und nichts weiter dachten sie gewiß auch bei 17, 425., wo der Schlaue sich gegen die Freier aller Andeutung der nahen Zukunft des Od. enthält.“

v. 442—444. ἐς Κύπρον, Kypros, bekannte Insel des mittelländischen Meeres, j. Cipro. — ἀντιάσαντι, obviam facto, absol. wie 12, 88. 13, 292. — Διμήτορι Ἰασίδῃ, wohl ein erdichteter Name. Die Schol. machen indeß die Bemerkung, daß dieser Dmetor entweder nach dem in Jl. 11, 20. erwähnten Kinyres in Kypros regierte, oder daß es mehrere Könige dort gab. — δεῦρο τόδ', Eust. ἐνταῦθα, eben hieher.

v. 446—449. πῆμα, das Unheil, Abstract. st. Concret., s. 12, 125. Jl. 6, 282. — δαιτὸς ἀνίην, die Plage des Mahles, s. 12, 223. — μὴ τάχα πικρὴν — ἵκηαι, daß du nicht sogleich ein bitteres Ägypten und Kypros erreichst, d. i. daß es dir hier nicht eben so schlecht, als in Ägypten und Kypros geht. Vofs, welcher die Lesart des Cd. Harlej. ἴσηαι st. ἵκηαι, vorzieht, übersetzt: daß du nicht ein herbes Äg. schauest und Kypros! Unrichtig bezieht es Eustath. auf die Erzählung selbst; (δηλοῖ δέ, ὡς ἐπὶ κακῷ τοῦ ξένου ἔσται τὸ περὶ Αἰγύπτου καὶ Κύπρου ἀφηγεῖσθαι, ὡς ἵκετο ἐκεῖ καὶ εἶδε τὰ ἐκεῖ). Eben so wenig trifft die Erklärung der Mad. Dacier den Sinn: „C'est à dire, de peur que je ne te vende à des corsaires, qui te meneront

ὡς τις θαρσαλέος καὶ ἀναιδής ἐσσι προύκτης. 450  
ἐξείης πάντεσσι παρίστασαι· οἱ δὲ διδοῦσιν  
μαψιδίως· ἐπεὶ οὔτις ἐπίσχεσις οὐδ' ἐλεητὺς  
ἀλλοτρίων χαρίσασθαι, ἐπεὶ πάρα πολλὰ ἐκάστω.  
Τὸν δ' ἀναχωρήσας προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·  
ὦ πόποι, οὐκ ἄρα σοίγ' ἐπὶ εἶδει καὶ φρένες ἦσαν· 455  
οὐ σύγ' ἂν ἐξ οἴκου σφ' ἐπιστάτῃ οὐδ' ἄλα δοίης,  
ὃς νῦν ἀλλοτρίοισι παρήμενος οὔτι μοι ἔτλης  
σίτου ἀποπροελὼν δόμεναι· τὰ δὲ πολλὰ πάρεστιν.  
Ὡς ἔφατ'· Ἀντίνοος δ' ἐχολώσατο κηρόθι μᾶλλον,  
καὶ μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 460  
Νῦν δὴ σ' οὐκέτι καλὰ διεκ' μεγάρου γ' οἶω  
ἂψ ἀναχωρήσειν, ὅτε δὴ καὶ ὀνείδεα βάσεις.  
Ὡς ἄρ' ἔφη· καὶ θρήνην ἑλὼν βάλε δεξιὸν ὦμον,  
πρυμνότατον κατὰ νῦτον· ὃ δ' ἐστάθη, ἥντε πέτρῃ,  
ἔμπεδον· οὐδ' ἄρα μιν σφῆλεν βέλος Ἀντινόοιο· 465  
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.  
ἂψ δ' ὄγ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔζετο, καὶ δ' ἄρα πῆρην  
θῆκεν ὑπὸ πλείην· μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν·  
Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,

encore en Egypte; ou qui iront te vendre dans l'île de Cypre.“ — ὡς τις θαρσαλέος, st. λίαν θαρσαλέος, gar frech. τίς bei Adject. hebt den Begriff desselben hervor, s. Jl. 3, 220.

v. 451—453. ἐπίσχεσις ἄπ. εἰρ., Zurückhaltung, Mäßigung; ἐλεητὺς, Vofs: „Verschonung“, s. 14, 82. „Caeterum aptissima haec personae Antinoi superbae et iniquae; qui, cum ipse bonorum Ulyssis diripiendorum reliquis procis dux et auctor sit, simul tamen ac illos pauperi nonnihil largientes videat, profusionis statim incusat, suaeque ipsius inclementiae aequitatis speciem praetexit.“ Clarke. — πάρα, d. i. πάρεστι.

v. 454—457. οὐκ ἄρα, nicht also, s. 11, 553. 13, 209. — ἐπὶ εἶδει, s. v. 308., vergl. 8, 176. — ἐξ οἴκου, d. i. von deinem Eigentum. — σφ' ἐπιστάτῃ, ἄπ. εἰρ., μεταίτη ἀπὸ τοῦ ἐφίστασθαι τῇ τραπέζῃ, Hesych. dem dich Anbettelnden, dem Bettler. — οὐδ' ἄλα δοίης, du würdest ihm nicht einmal ein Salzkorn geben, d. i. nicht das Geringste; sprichwörtl. wie wir sagen: er verdient nicht das Salz, cf. Theocrit. Id. 27, 60. φῆς μοι πάντα δόμεν· τάχα δ' ὅστερον οὐδ' ἄλα δοίης. — ἀλλοτρίοισι παρήμενος, wie δαυτὶ παρήμενος 1, 26. — σίτου ἀποπροελὼν, ἄπ. εἰρ., Schol. ἀποπροταμών, desecans paululum de toto pane (davon wegnehmen), s. 8, 475.

v. 460. 461. νῦν δὴ, jetzt endlich, s. Nägelsb. zu Jl. 2, 284. — καλὰ, Eust. καλῶς, s. v. 397. 483. glücklich, fröhlich. — ὅτε δὴ, quandoquidem, s. 5, 357. 14, 90.

v. 463—467. πρυμνότατον, extremum, ganz oben. Eustath.: ἔσχατον, πρὸς τῇ κεφαλῇ δηλαδὴ. — ὃ δ' ἐστάθη — ἔμπεδον, Od. bleibt unbeweglich stehen, cf. Virg. Aen. VII, 586. Ille, veluti pelagi rupes immota, resistit. Cf. — ἔσφηλεν, Schol. ἔσεισεν, machte wanken, warf ihn nieder. — βέλος, nämll. ὁ θρήνην. — ὑπὸ πλείην, ἄπ. εἰρ. wohlgefüllt, ganz voll.

v. 468. s. v. 370.



ἄφρ' εἶπω, τὰ με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.  
οὐ μὰν οὐτ' ἄχος ἐστὶ μετὰ φρεσίν, οὔτε τι πένθος, 470  
ὅππότε' ἀνὴρ περὶ οἷσι μαχεῖομενος κτεάτεσσιν  
βλήεται, ἢ περὶ βουσίν, ἢ ἀργεννῆς οἶεσσιν·  
αὐτὰρ ἔμ' Ἀντίνοος βάλε γαστέρος εἵνεκα λυγρῆς,  
οὐλομένης, ἢ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισι δίδωσιν.  
ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἑριννῆες εἰσὶν, 475  
Ἀντίνοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχείη.  
Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·  
ἔσθι' ἔκηλος, ξεῖνε, καθήμενος, ἢ ἄπιθ' ἄλλῃ·  
μὴ σε νέοι διὰ δώματ' ἐρύσσωσ', οἳ ἀγορεύεις,  
ἢ ποδός, ἢ καὶ χειρός, ἀποδρύνωσι δὲ πάντα. 480  
Ὡς ἔφαθ'· οἳ δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως νεμέσθησαν·  
ὥδε δέ τις εἶπεσκε νέων ὑπερηγορόντων·  
Ἀντίνο', οὐ μὲν κάλ' ἐβαλες δύστηνον ἀλήτην,  
οὐλόμεν· εἰ δὴ πού τις ἐπουράνιος θεὸς ἐστίν.

v. 469. s. 7, 187. 8, 26.

v. 471—474. ὅππότε' ἀνὴρ — βλήεται. Über ὅππότε mit Conjunct. s. Th. §. 323. 3. R. p. 599. K. §. 670. 3. Anm. 3. (2. Aufl. §. 337. 6. Anm. 3.) — μαχεῖομενος, ep. verlängert aus μαχόμενος, poet. = μαχόμενος. — περὶ οἷσι κτεάτεσσιν, für od. um seine Besitzungen, περὶ mit Dat. in causaler Beziehung ist nur bei Dichtern gewöhnlich, s. 2, 245. — βλήεται, d. i. βλήται, ep. Aor. 2. M. mit pass. Bedtg. Schol. βληθείη. — γαστέρος — οὐλομένης, s. v. 287. Sinn: Wenn man im Kampfe um Haab und Gut gegen Räuber gewaltsam behandelt wird, so darf das nicht kränken, aber wohl muß es den Armen kränken, wenn er um einer Bitte willen so von Reichen behandelt wird.

v. 475. 476. εἴ που — εἰσὶν. Auch den Frevel gegen Arme und Schutzflehende rächen Zeus und die Erinnyen, s. 2, 134. 6, 207. — Ἀντίνοον — κιχείη, (es möge treffen) τέλος θανάτοιο, s. 5, 326.

v. 475—480. wurden von einigen Kritikern verworfen nach den Schol. Harl. et Vindob. 133., weil ihnen Antinoos in seiner Antwort zu mild erschien, nachdem Od. jene Verwünschungen ausgesprochen hatte.

v. 479. 480. νέοι, die Freier, s. v. 482. 2, 324. — οἳ ἀγορεύεις, d. i. ὅτι τοῖς ἀγορεύεις, pro iis, quae dicis, weil du so etwas sprichst, s. 4, 611. — ποδός, am Fulse, Genit. partit. eben so χειρός. — ἀποδρύνωσι πάντα, d. i. σὲ ὅλον ἀποδείρωσιν. ἀποδρύνειν, zerreißen, zerfleischen, s. 5, 426. 455.

v. 481. ὑπερφιάλως, übermächtig, heftig, s. 1, 227.

v. 483. 484. οὐ κάλ', οὐ καλῶς, s. v. 396. Das war nicht schön, daß du d. Fr. warfest! — εἰ δὴ πού — ἐστίν, wenn er nur gar — ist. Clarke nach den Schol.: *Elegantissime hic reticetur sententiae apodosis; si —; Quid deinceps fiet?* Gegen Ernesti, welcher diese Ellipse für unnöthig hielt und die Worte εἰ δὴ — ἐστίν als Vordersatz zu v. 483. ansah, bemerkt Vofs in den Anm. p. 67. „In Ernesti's Erklärung ist weder Saft noch Kraft. Nach ἀλήτην gehört ein Ausrufungszeichen, und nach ἐστίν wieder eins,“ und diese Erklärung befolgt er auch in der Übersetzung: „Rasender! wenn er nun ein Unsterblicher wäre des Himmels!“

καὶ τε θεοὶ ξείνοισιν ἐοικότες ἄλλοδαποῖσιν, 485  
παντοῖοι τελέθοντες, ἐπιστροφῶσι πόληας,  
ἀνθρώπων ὕβριν τε καὶ εὐνομίην ἐφροῶντες.  
Ὡς ἄρ' ἔφην μνηστήρες· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων.  
Τηλέμαχος δ' ἐν μὲν κραδίῳ μέγα πένθος ἔεξεν  
βλημένου· οὐδ' ἄρα δάκρυ χαμαὶ βάλεν ἐκ βλεφάρουιν, 490  
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.

v. 492—588. Penelope, über die Härte des Antinoos entrüstet, läßt durch Eumaios den Fremdling zu sich rufen, um sich nach ihrem Gemahl zu erkundigen. Odysseus verspricht, am Abend zu kommen.

Τοῦ δ' ὥς οὖν ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια  
βλημένου ἐν μεγάρῳ, μετ' ἄρα δμῳῇσιν ἔειπεν·  
Αἰῶ' οὕτως αὐτόν σε βάλοι κλυτότοξος Ἀπόλλων.  
τὴν δ' αὖτ' Εὐνομίη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν· 495  
Εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος ἡμετέρῃσι γένοιτο·  
οὐκ ἂν τις τούτων γε εὐθρονον Ἥῳ ἴκοιτο.  
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
μαῖ', ἐχθροὶ μὲν πάντες, ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται·  
Ἀντίνοος δὲ μάλιστα μελαίνῃ Κηρὶ ἔοικεν. 500

v. 485—487. καὶ τε, ist genau das lat. *atque*, und dazu, d. i. dazu kömmt noch, daß. Während dem καὶ das Geschäft des Mehrens, Zusetzens obliegt, stellt τὲ den erklärenden Zusatz als etwas dem vorhergehenden Allgemeinen Gleichartiges dar, s. Nägelsb. JI. 1, 521. — παντοῖοι τελέθοντες, in allerlei Gestalt erscheinend. — ἐπιστροφῶσι, ἀπ. εἰρ., *versantur per urbes*. — εὐνομίην, ἀπ. εἰρ., gute Sitte, Rechtlichkeit, V.: „Frömmigkeit.“ Daß die Götter oft in Menschengestalt als Fremdlinge unter den Menschen wandelten, war allgemeiner Glaube der heroischen Zeit, cf. Ovid. Metam. I, 212. *Summa delabor Olympo, Et Deus humana lustru sub imagine terras*. u. VIII, 620 ff. in der Fabel von Philemon u. Baucis.

v. 488—490. ὁ δ' οὐκ ἐμπ. μύθων, nämli. Antinoos. Unrichtig will es Eustath. auf Od. beziehen. — πένθος ἔεξε, er nährte die Trauer, d. i. es schmerzte ihn immer mehr, je mehr er die frevelhafte That des Antinoos betrachtete, s. 11, 195. — βλημένου, um den Geworfenen, Gen. caussat. — οὐδ' ἄρα, doch nicht alsbald (sofort), s. Nägelsb. p. 206.

v. 491. s. 465. 4, 676.

v. 493. μετ' ἄρα δμ. ἔειπεν. ἄρα leitet hier den Nachsatz ein: sofort, s. 4, 51. JI. 6, 323.

v. 494. Αἰῶ' οὕτως — Ἀπόλλων, s. v. 251. 15, 409.

v. 496. εἰ γὰρ, wenn doch, Wunsch und Bedingung bezeichnend, s. 16, 148. — ἐπ' ἀρῇσιν ἡμετέρῃσι, nach unsern Wünschen. Clarke: *si enim votis nostris exitus fieret*. Vofs zieht dagegen in der Übersetzung die Lesart τέκος st. τέλος vor, welche Eustath. erwähnt und Bentley in 2 MSS. fand. V.: O wenn doch, mein Kind, nach unserm Wunsch es geschähe! (Schol. Ambros. εἰ προβαλὴ ἐπὶ ταῖς ἡμετέραις εὐχαῖς τὰ πράγματα. τοῦτο γὰρ λέπει.) — οὐκ ἂν ἴκοιτο, d. i. dann würde keiner der Freier bis morgen leben.

v. 499. 500. ἐχθροὶ μὲν πάντες, vstdn. εἰσὶ. — μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν, cf. JI. 3, 451. ἴσον γὰρ σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ,



ξείνός τις δύστηνος ἀλητεύει κατὰ δῶμα,  
ἀνέρας αἰτίζων· ἀρχημοσύνη γὰρ ἀνώγει·  
ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐνέπλησαν τ' ἐδοσαν τε·  
οὗτος δὲ θρήνῳ προμυὸν βάλε δεξιὸν ὤμων.

Ἡ μὲν ἄρ' ὥς ἀγόρευε μετὰ δμῳῇσι γυναιξίν,  
ἡμένη ἐν θαλάμῳ· ὃ δ' ἐδείπνεε διὸς Ὀδυσσεύς·  
ἦ δ' ἐπὶ οἷ καλέσασα προσηύδα διὸν ὑφορβόν·

Ἔρχεο, δῖ' Εὐμαίε, κίων τὸν ξείνον ἀνωχθί  
ἐλθέμεν, ὅφρα τί μιν προσπύξομαι, ἦδ' ἐρέωμαι,  
εἴ που Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος ἤε πέπνυται,  
ἦ ἴδεν ὀφθαλμοῖσι· πολυπλάγκτῳ γὰρ ἔοικεν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίε σὺ βῶτα·  
εἰ γὰρ τοι, βασίλεια, σιωπήσειαν Ἀχαιοί·  
οἳ ὄγε μνθεῖται, θέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ.

τρεις γὰρ δὴ μιν νύκτας ἔχον, τρία δ' ἡματ' ἔρυνξα  
ἐν κλισίῃ· πρῶτον γὰρ ἐμ' ἔκετο, νηὸς ἀποδράς·  
ἀλλ' οὐπω κακότητα διήνωσεν ἦν ἀγορεύων.

ὥς δ' ὅτ' αἰοιδὸν ἀνὴρ ποτιδέχεται, ὅστε θεῶν ἔξ  
αἰεὶ δαδῶς ἔπε' ἱμερόεντα βροτοῖσιν,

Damm h. e. pessimus est inter malos, et cum omnes oderim, tum hic mihi est instar mortis.

v. 501—504. Diese Verse verwirft Aristarchos, weil Penelope dies noch nicht wisse; aber v. 492. wird das Gegentheil gesagt. ἀλητεύει, vagatur, s. 14, 126. — ἀρχημοσύνη, ἀπ. εἰρ., Schol. ἐνδεῖα, Dürftigkeit, Armuth. — ἐνέπλησαν τ' ἐδοσαν τε, expleverunt et dederunt, Hysteronproteron; ἐνέπλησαν, näml. τὴν πῆραν oder αὐτόν, in welchem Sinne die Lateiner *explere aliquem* sagen. Bothe.

v. 507. ἐπὶ οἷ, Schol. ἐπὶ αὐτὴν, s. v. 342.

v. 508—511. Ἔρχεο, δῖ' Εὐμαίε. Vofs zieht in der Übersetzung die von Clarke erwähnte Lesart: Ἔρχεο δὴ, Εὐμαίε vor. „Geh doch gleich, Eumaios,“ weil διὸς zweimal vorhergeht, vergl. Anm. p. 67. „Nescio unde hic haec lectio: quae alias elegans est. Nam δὴ eleganter adhaeret verbis tulibus imperandi. Ernesti. — ὅφρα τί — προσπύξομαι (—ωμαι), Eustath. προσέπω, ut paululum cum eo colloquar, s. 2, 77. 3, 22. — πολυπλάγκτῳ, s. v. 425.

v. 513. 514. εἰ γὰρ — Ἀχαιοί, s. v. 496. Ἀχαιοί, d. i. μνηστῆρες, s. v. 596. 18, 94. Aus dieser Stelle sehen wir deutlich, daß die Königin aus dem Frauengemache den Reden der Freier zuhören konnte, s. v. 35. 96. — οἳ ὄγε μνθεῖται, s. v. 479. V.: „So wie jener erzählt.“ Das Harl. Schol. faßt dies als Ausruf: „Was der alles erzählt!“ (θαυμαστικῶς διὰ μέσου ἀναπεφώνηται). — θέλγοιτο, Schol. εὐφραίνοιτο. Hier also im guten Sinne: bezaubern, erquickern.

v. 515—517. ἔχον, hatte ich ihn, näml. bei mir. Ulysses kam nach der nächtlichen Schiffahrt des Morgens zum Eumaios, s. 13, 95. 14, 1.; das Hysteronproteron νύκτας, ἡματὰ ist wohl durch das Metrum veranlaßt; Bothe vergleicht Virg. Aen. VI, 127.: *noctes atque dies patet atri janua Ditis etc.* — διήνωσεν — ἀγορεύων, er endigte erzählend, d. i. er erzählte vollständig, bis zu Ende.

v. 518—520. ὥς δ' ὅτ' αἰοιδὸν ποτιδέχεται, adspicit, durch das unverwandte Hinschauen drückt der Dichter die genaue Aufmerksamkeit aus, um kein Wort entschlüpfen zu lassen. — θεῶν ἔξ

τοῦ δ' ἄμοτον μεμάσιν ἀκούμεν, ὅππότε' αἰείδῃ·  
ὥς ἐμὲ κείνος ἐθέλγε παρήμενος ἐν μεγάροισιν.

φῆσὶ δ' Ὀδυσσεὺς ξείνος πατρώϊος εἶναι,  
Κρήτη ναιετάων, ὅθι Μίνως γένος ἐστίν.  
ἐνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ' ἔκετο πῆματα πάσων,  
προπροκυλινδόμενος· στεύται δ' Ὀδυσσεὺς ἀκούσαι,  
ἀγχοῦ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πίονι δήμῳ,  
ζωοῦ· πολλὰ δ' ἄγει κειμήλια ὄνδε δόμονδε.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
ἔρχεο, δεῦρο κάλεσσον, ἵν' ἀντίον αὐτὸς ἐνίσπῃ.  
οἱ τοι δ' ἤε θύρῃσι καθήμενοι ἐψιάσθων,  
ἦ αὐτοῦ κατὰ δῶματ'· ἐπεὶ σφισι θυμὸς εὐφρων.  
αὐτῶν μὲν γὰρ κτήματ' ἀκήρατα κεῖτ' ἐν οἴκῳ,  
σῖτος καὶ μέθυ ἡδύ· τὰ μὲν οἰκῆς ἔδουσιν.

δεδαώς, d. i. ἐπὶ θεῶν, von den Göttern unterrichtet, od. begeistert, so 8, 73. flg. 22, 347. — ἄμοτον, unersättlich; unablässig, s. 6, 83.

v. 522. 523. ξείνος πατρώϊος. Auch hier finden wir eine Abweichung von dem, was Od. von sich im 14ten Buche erzählt. Eustath. nimmt daran keinen Anstoß; denn er meint, Od. habe ja auch dies erzählen können, wenn es auch früher gerade nicht erwähnt sei. (σημειῶσαι, ὅτι κατὰ τὸ σιωπώμενον ἔοικεν Ὀδ. πολλά τινα ἔξω τοῦ Ὀμήρου ἀφηγησάσθαι τῷ Εὐμαίῳ κτλ.) Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII. im 2ten Theil der Anm.) findet diese Stelle bedenklich gegen die Erzählung des 14ten Buches: „Denn daß er ein väterlicher Gastfreund des Od. sei, hat der Fremde gegen Eumaios nirgends geäußert. Dagegen lauten die Worte des Hirten so, als habe ihm Od. ganz dasselbe erzählt, was er hier der Penelope aussagt. Gilt diese Bemerkung etwas, so trifft sie nicht diese, sondern die frühere Lüge. Und vielleicht hat ein und derselbe Homerus dort die Erzählung bei Eumaios so gewendet, daß der Fremde vor Troja gestritten habe, und dann auch jene troische Geschichten (14, 462 ff.) hinzugesetzt, da diese Stelle allerdings einen gezwungenen Ton hat, und, wie bemerkt, schon von alten Kritikern angefochten wurde.“ — Κρήτη, s. 14, 199. — ὅθι Μίνως γένος ἐστίν, Vofs: „wo Minos Geschlecht ist.“ γένος, h. i. *genus sive stirps, qua quis satus esse fertur*, cf. Spitzner Excurs. IX, p. IV. Clarke zieht dagegen die Übersetzung der Mad. Dacier vor: *où le sage Minos est né.*

v. 525—527. προπροκυλινδόμενος, fort u. fort sich wälzend, d. i. immer umher irrend, (Schol. vulg. *πλανώμενος*, Eustath.: *ἐκτεύων ἢ καὶ ἐκτεντικῶς ἀπὸ τόπου εἰς τόπον ἤκων*; besser Schol. Ambr. *μετὰ κακοπαθείας ἀπὸ πόλεως εἰς πόλιν φερόμενος*). — στεύται, Eust. *διαβεβαιούται*, er versichert, cf. Jl. 2, 597. — πολλὰ δ' ἄγει. „Audisse se ait de Ulysse ut vivo s. Ulyssem vivere, et nulla aecum pretiosa domum deportare.“ Ernesti.

v. 529—531. ἀντίον, näml. ἐμοῦ. — οἱ τοι, näml. μνηστῆρες — ἐψιάσθων, Schol. vulg. *παίζεσθων, διαλέγεσθων*. Eustath. erklärt ἐψιάσθαι nach den Alten durch *γελᾶν, παίζειν, διαλέγεσθαι*; eigtl. mit Steinchen spielen; dann überhaupt: scherzen, spielen, s. 21, 429. — ἀκήρατα, unverletzt, unversehrt, von den Schol. durch *ἀφθάρτα* erklärt, s. Jl. 15, 498. — οἰκῆς, Eust. *πάντας τοὺς ἐν οἴκῳ λέγει*. Vofs: „das Gesinde.“



οἱ δ' εἰς ἡμέτερον πωλεύμενοι ἥματα πάντα,  
 βοῦς ἱερεύοντες καὶ οἷς καὶ πίονας αἶγας, 535  
 εἰλαπινάζουσιν, πίνουσι τε αἶθοπα οἶνον,  
 μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται, οὐ γὰρ ἔπ' ἀνὴρ,  
 οἷος Ὀδυσσεὺς ἔοικεν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμύναι.  
 εἰ δ' Ὀδυσσεὺς ἔλθοι, καὶ ἵκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν, 540  
 αἰψά κε σὺν ᾧ παιδὶ βίας ἀποτίσεται ἀνδρῶν.  
 Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ μέγ' ἔπταρεν· ἀμφὶ δὲ δῶμα  
 σμερδαλέον κονάβησε· γέλασσε δὲ Πηνελόπεια·  
 αἰψά δ' ἄρ' Εὐμαιοὶν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Ἔρχεό μοι, τὸν ξεῖνον ἐναντίον ὧδε κάλεσσον.  
 οὐχ ὄραας, ὃ μοι νῖός ἐπέπταρε πᾶσιν ἔπεσιν; 545  
 τῷ κε καὶ οὐκ ἀτελὴς θάνατος μνηστῆρσι γένοιτο,  
 πᾶσι μάλ', οὐδέ κε τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξοι.  
 ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·  
 αἶ κ' αὐτὸν γνῶω νημερτέα πάντ' ἐνέποντα,  
 ἔσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἴματα καλά. 550  
 Ὡς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν·  
 ἀγχοῦ δ' ἰστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Ξεῖνε πάτερ, καλέει σε περίφρων Πηνελόπεια,  
 μήτηρ Τηλεμάχοιο· μεταλλῆσαι τί ἔθυμός 555  
 ἀμφὶ πόσει κέλεται, καὶ κῆδεά περ πεπαθυῖη.  
 εἰ δέ κε σε γνοίῃ νημερτέα πάντ' ἐνέποντα,

v. 534—538. s. 2, 55—59.

v. 540. s. 3, 216.

v. 541. 542. Τηλέμ. — ἔπταρεν, sternuit. Das Niesen wurde als eine gute Vorbedeutung angesehen, weil es, wie Eustath. sagt, aus dem Kopfe, dem edelsten Theile des menschlichen Körpers, kommt. Dieselbe Ursache giebt auch Aristoteles (Problem. 33, §. 7.) an. Dafs das Niesen Glück anzeigte, dafür geben Beispiele Xen. Cyri exped. 3, 2. 5. Athen. II. p. 66. c. Anthol. gr. II, p. 426. ed. Jacobs. Zuweilen wurde es jedoch für eine unglückliche Vorbedeutung gehalten, wie aus Theocrit. Id. VII, 96. hervorzugehen scheint. Mit den Worten: Ζεῦ σῶσον, (wie bei uns: Gott helf!) wünschte man dem Niesenden, dafs es eine glückliche Vorbedeutung sein möchte. — κονάβησε, es ertönte, s. 10, 122. Jl. 2, 334. Cod. Harl. κανάχησε.

v. 544—546. ἐναντίον, V.: „vor das Antlitz.“ — ὧδε, hieher, s. 1, 182. 2. 82. — οὐχ ὄραας, Eustath.: ἀντὶ τοῦ, νοεῖς ἢ ἀκούεις, vergl. 18, 11. — τῷ κε — γένοιτο, drum wird nicht bleiben. Über den Optat. mit ἄν s. 9, 277. 15, 506. — ἀτελὴς, ἀπ. εἰρ., unvollendet.

v. 548. s. 11, 454. — 550, s. 16, 79.

v. 554—559. μεταλλῆσαι τί ἔθυμός — καὶ κῆδεά περ πεπαθυῖη. In Bezug auf ἔ (αὐτήν) müßte es eigentlich heißen: πεπαθυῖαν, was auch der Vers erlaubte. Nach Eustath. hat der Dichter mit Fleiß diese Anakoluthie gesetzt, um dadurch den barbarisch redenden Knecht zu bezeichnen; welcher ἔ st. οἱ nahm. Jedoch vergleiche R. p. 727. K. §. 587. 3. (2. Aufl. §. 313.). Buttm. vermuthet nach der Variante des Schol. Ambr. O. καὶ κῆδε', ἀπὲρ πεπαθοῖης, was allerdings annehmlich scheint. — εἰ δέ κε σε γνοίῃ. Der Optat. mit κε steht in hypothetischen Vordersätzen, wenn die Bedingung von

ἔσσει σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, τῶν σὺ μάλιστα  
 χρητίζεις· σῖτον δὲ καὶ αἰτίζων κατὰ δῆμον,  
 γαστέρα βοσκήσεις· δώσει δέ τοι, ὅς κ' ἐθέλῃσιν.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς· 560  
 Εὐμαι', αἰψά κ' ἐγὼ νημερτέα πάντ' ἐνέποιμι  
 κόρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπειη·  
 οἶδα γὰρ εὖ περὶ κείνου, ὁμῆν δ' ἀνεδέγμεθ' διζύν.  
 ἀλλὰ μνηστῆρων χαλεπῶν ὑποδείδι' ὁμίλον,  
 τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἵκει. 565  
 καὶ γὰρ νῦν, ὅτε μ' οὗτος ἀνὴρ κατὰ δῶμα κίοντα  
 οὔτι κακὸν ἔξεντα βαλὼν ὀδύνησιν ἔδωκεν,  
 οὔτε τι Τηλέμαχος τόγ' ἐπήρακεσεν, οὔτε τις ἄλλος.  
 τῷ νῦν Πηνελόπειαν ἐνὶ μεγάροισιν ἀνωχθι  
 μέναι, ἐπειγομένην περ, ἐς ἥλιον καταδύντα· 570  
 καὶ τότε μ' εἰρέσθω πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ,  
 ἄσσοτέρω καθίσασα παρὰ πυρὶ· εἴματα γὰρ τοι  
 λύγρ' ἔχω· οἷσθα καὶ αὐτός, ἐπεὶ σε πρῶθ' ἰκέτευσα.  
 Ὡς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν.  
 τὸν δ' ὑπὲρ οὐδοῦ βάντα προσηύδα Πηνελόπεια· 575  
 Οὐ σύγ' ἄγεις, Εὐμαιο; τί τοῦτ' ἐνόησεν ἀλήτης;  
 ἦ τινὰ που δείσας ἐξαισίον, ἦ καὶ ἄλλως  
 αἰδεῖται κατὰ δῶμα; κακὸς δ' αἰδοῖος ἀλήτης.  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαιοε συβῶτα·

einer andern, gewöhnl. nicht ausgedrückten abhängig ist, im Deutschen: wenn etwa, s. R. p. 610. K. 684. 1. (2. Aufl. §. 340. 6.) — βοσκήσεις, s. v. 228.

v. 561—563. αἰψά κε — ἐνέποιμι, sogleich werde ich sagen, s. v. 546. 3, 365. — ὁμῆν, d. i. τὴν αὐτήν. — ἀνεδέγμεθα, excepimus h. e. pertulimus.

v. 565. s. 15, 329.

v. 566—568. οὗτος ἀνὴρ, d. i. Antinoos. — ὀδύνησιν ἔδωκεν, δίδοναι τινὰ ὀδύνησιν, poet. u. nachdrücklicher, st. δίδοναι τινὶ ὀδύνην, jem. Schmerzen bereiten, s. 19, 167. Jl. 5, 397. Heyne vergleicht: dare aliquem leto. — ἐπήρακεσεν, prohibuit.

v. 570—572. ἐπειγομένην, Schol. σπευδομένην, festinantem, s. 1, 309. — εἰρέσθω, Schol. ἐρωτησάτω. — ἄσσοτέρω, Schol. ἐγγυτέρω. — καθίσασα καθίσ. παρὰ πυρὶ, vstdn. με. „Non, ut reddunt versiones plurimae, Propius assidens apud ignem; sed, Propius ubi me collocavit ad ignem. Ita nimirum postulare videtur tum sententia, tum vocum καθίσας, καθίσας etc. in Aoristo 1 significatio, cf. Jl. 3, 68.; 7, 49. etc.“ Clarke. Vofs: „wenn sie mich nahe zum Feuer gesetzt.“ Am Herde arbeitete die Hausfrau gewöhnlich mit ihren Mägden, s. 6, 305. 7, 153.

v. 576—578. οὐ σύγ' ἄγεις, Vofs: „bringst du ihn nicht mit?“ — ἐξαισίον, Eustath.: ἔξω τοῦ δέοντος, über Gebühr, so sehr; cf. 4, 690. Die andere Erklärung der Schol., nach welcher es mit ἀνδρα zu verbinden ist (δείσας τινὰ ἀνδρα ἐξαισίον) scheint Vofs zu befolgen: „Hält ihn etwa die Furcht der Beleidigung?“ — ἄλλως. Vofs in den Anm. p. 67 verbessert ἄλλους, wie er auch übersetzt. — αἰδοῖος, activ: verschämt, V.: „schämig.“

Homeri Odyssea. 2te Aufl.



μυθεῖται κατὰ μοῖραν, ἅπερ κ' οἴοιτο καὶ ἄλλος, 580  
 ὕβριν ἀλυσκάζων ἀνδρῶν ἱπερηγορόντων.  
 ἀλλὰ σε μείναι ἄνωγεν ἐς ἡέλιον καταδύντα.  
 καὶ δέ σοι ὦδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ὦ βασίλεια,  
 οἴην πρὸς ξείνον φάσθαι ἔπος, ἢ δ' ἐπακούσαι.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια· 585  
 οὐκ ἄφρων ὁ ξείνος οἶεται, ὅςπερ ἂν εἴη·  
 οὐ γὰρ πού τινες ὦδε καταθνητῶν ἀνθρώπων  
 ἀνέρες ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόονται.

v. 589 — 606. Am Abend geht Eumaios allein nach Hause zurück.

Ἢ μὲν ἄρ' ὥς ἀγόρευεν· ὁ δ' ὤχετο δῖος ὕφορβος 590  
 μνηστήρων ἐς ὄμιλον, ἐπεὶ διεπέφραδε πάντα.  
 αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα,  
 ἄγχι σκῶν κεφαλῇ, ἵνα μὴ πενθοῖαθ' οἱ ἄλλοι.  
 ὦ φίλ', ἐγὼ μὲν ἄπειμι, σῶας καὶ κείνα φυλάξων,  
 σὸν καὶ ἐμὸν βίον· σοὶ δ' ἐνθάδε πάντα μελόντων. 595  
 αὐτὸν μὲν σε πρῶτα σάω, καὶ φράζεο θυμῷ,  
 μή τι πάθῃς· πολλοὶ δὲ κακὰ φρονέουσιν Ἀχαιῶν·  
 τοὺς Ζεὺς ἐξολέσειε, πρὶν ἡμῖν πῆμα γενέσθαι.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδρα·  
 ἔσσεται οὕτως, ἄττα· σὺ δ' ἔρχεο δειελήσας·

v. 580 — 583. κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, mit Grund, s. 3, 331. — ἅπερ κ' οἴοιτο, Eustath.: νομίζοι. — ὕβριν ἀλυσκάζων, Bothe hat nach einem MS. des Barnes ἀλυσκάζειν aufgenommen, d. i. um dem Frevel zu entgehen. Doch das Particip. welches von den besten Codd. und Ausgaben gesichert ist, giebt einen guten Sinn: „da er vermeidet.“ — καὶ δέ σοι — αὐτῇ, aber auch für dich selbst u. s. w.

v. 586. οὐκ ἄφρων ὁ ξείνος οἶεται. „Barnesius aliiq̃ue vertunt, Non insipiens hospes videtur. (Eustath. οἶεται, ἀντὶ τοῦ φαίνεται) Sed rectius, ut opinor, interpreteris, Non insipiens haec cogitat hospes, ut supra v. 580. 581.“ Clarke. Die letztere Erklärung ist allein die richtige. So auch Vofs: „nicht vernunftlos denket der Fremde.“

v. 590. διεπέφραδε, indicavit, dixit.

v. 592. s. 4, 70.

v. 593 — 596. φυλάξων, custoditurus, s. v. 387. — σάω st. σώσε, zsgz. σῶ u. gedehnt durch α σάω, Schol. σῶζε, s. 13, 230. — μή τι πάθῃς, ne quid malī tibi eveniat, s. 4, 820. 12, 321. — πολλοὶ — Ἀχαιῶν, s. v. 513.

v. 599. 600. ἔσσεται οὕτως, s. 16, 31. — δειελήσας, ἄπ. εἶρ., wenn du bis gegen Abend gewartet hast. V.: „doch geh' erst gegen Abend.“ So Eustath.: ἔως δειλῆς διατρίψας ἵναῦθα. Andere erklärten es: wenn du Vesperbrod gegessen hast (βρωματισάμενος τροφήν δειλινήν); doch diese Erklärung verwarfen die ältern Grammatiker (οἱ παλαιοί), weil Homer nur drei Mahlzeiten kenne und diese eine vierte wäre, cf. Athen. V, p. 193. b., und dieser Gebrauch nur den Spätern angehöre, wie bei Callimach. im Fragm. 190. allerdings δειλή das Vesperbrod bedeutet. Vofs in den Anm. p. 67. sagt: „δειλήσας kann nicht auf das Vesperbröt gehn. Er hatte ja eben

ἦνδρα δ' ἵεναι καὶ ἄγειν ἱερήϊα καλά· 600  
 αὐτὰρ ἐμοὶ τάδε πάντα καὶ ἀθανάτοισι μελήσει.  
 Ὡς φάθ'· ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἔζετ' ἐϋξέστον ἐπὶ δίφρῳ·  
 πλησάμενος δ' ἄρα θυμὸν ἐδητύος ἡδὲ ποτῆτος,  
 βῆ ῥ' ἵμεναι μεθ' ὕας· λίπε δ' ἔρχεά τε μέγαρόν τε, 605  
 πλείον δαιτυμόνων· οἱ δ' ὀρχηστὶ καὶ αἰοιδῇ  
 τέρποντ'· ἦδη γὰρ καὶ ἐπήλυθε δειέλον ἡμαρ.

erst gegessen. Und soll er noch eine Zeit lang gewartet haben, wo bleibt dann Zeit übrig für des Iros Kampf und der Freier Geschenke, was alles noch vor Abend geschah? Der Nachmittag war nur kurz, denn es war Herbst; die grössere Hälfte des Tages war schon verflossen, als sie ausgingen; ausserdem war der Weg ziemlich weit, und sie gingen langsam. Vor halb drei konnten sie also nicht da sein, und um vier Uhr mußte er doch wohl schon wieder aufbrechen, wenn das andre noch geschehen sollte. Dafs er sich wieder setzte und als (v. 603.), beweis't nur, dafs er noch nicht satt war. Die Freier hatten schon vor seiner Ankunft gegessen, und er war dazu noch abgerufen worden.“ Cf. Athen. V, 4. Der zweiten Erklärung folgen jedoch Clarke, Mad. Dacier, Montbel und Buttm. Lexilog. II. p. 194. — ἵεναι, ἄγειν, Infm. st. Imperat.

v. 603 — 606. πλησάμενος θυμὸν, d. i. κορεσάμενος (die Begierde stillen), nur hier in dieser Bedtg. — λίπε — μέγαρόν τε, s. 16, 341. — δειέλον ἡμαρ, d. i. δειλή, der sinkende Tag, der späte Nachmittag, wie μέσον ἡμαρ st. ἡ μεσημβρία.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Σ.

Ὀδυσσεώς καὶ Ἴρου πυγμῇ.

v. 1—13. Während Odysseus die Freier um Gaben anspricht, kommt der berühmte Bettler Iros, und sucht den Odysseus aus dem Hause zu treiben.

**Ἦλθε δ' ἐπὶ πτωχὸς πανδήμιος, ὃς κατὰ ἄστν  
πτωχεύεσθ' Ἰθάκης, μετὰ δ' ἔπρεπε γαστέρι μάρπη,  
ἄζηχες φαγέμεν καὶ πιέμεν· οὐδέ οἱ ἦν ἴς,  
οὐδὲ βίη· εἶδος δὲ μάλα μέγας ἦν ὀράσθαι.  
Ἀρναῖος δ' ὄνομ' ἔσκε· τὸ γὰρ θέτο πότνια μήτηρ  
ἐκ γενετῆς· Ἴρον δὲ νέοι κίχλησκον ἅπαντες,  
οὐνεκ' ἀπαγγέλλεσκε κίων, ὅτε πού τις ἄνῳγοι·  
ὃς ῥ' ἐλθὼν Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο,  
καὶ μιν νεικείων ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·**

Anmerk. v. 1—3. πανδήμιος, ἄπ. εἰρ. Ernesti: mendicus non est publicus, sed vagabundus, et ostiatim petens stipem (qui per totum populum vagatur), also: ein gewöhnlicher Bettler, ein Landbettler. Vofs drückt es durch „Haus für Haus bettelnd“ aus. — γαστέρι, Eustath.: h. c. γαστριμαργία εἶπουν ἀπληστία. γαστήρ ist h. l. Eßlust, wie 17, 228. u. μαργός, toll, wüthend, unmäßig (16, 421.), wie wir auch durch ähnliche Worte das Grenzenlose bezeichnen (Vofs: „ein weitberüchtigter Vielfraß“). Zur Erklärung fügt der Dichter noch hinzu: ἀζηχες φαγέμεν καὶ πιέμεν, d. i. ὥστε ἀζηχες φ. κ. π.; ἀζηχες, Schol. ἀδιεχες, ἀδιάλειπτον, unablässig. Über die Verlängerung des ι in πιέμεν s. Späner Prosod. §. 52. 2. b. p. 56.

v. 5. Ἀρναῖος. Die Alten leiteten den Namen ab entweder von ἀρά (Wunsch), mit eingeschobenem ν, so daß er εὐκαταός bedeute, oder richtiger von ἀρνυσθαι, d. i. ἀντιλαμβάνειν καὶ ἐντεῦθεν ζῆν. — τὸ (vstdn. ὄνομα). — πότνια μήτηρ. Die Kritiker nehmen Anstofs, daß die Mutter eines Bettlers πότνια, ehrwürdig, heisst; Knight hat daher die Lesart des Etymol. M., welche sich bei dem Worte Ἀρναῖος findet: τὸ γὰρ θέτο οἱ ποτε μήτηρ aufgenommen. Das Wort πότνια bei dem Worte μήτηρ war, wie unser „liebe Mutter,“ gleichsam ein beständiges Beiwort, vergl. Jl. 6, 264. 413. 471 ff. (Damm: poëta innuere vult, matris nomen per se esse venerabile natis suis, etiam ex conditione infima).

v. 6—8. Ἴρος. Nach den Schol. entweder von εἶρω, d. i. λέγω od. ἀπαγγέλλω abzuleiten, oder es ist von dem Namen der Götterbotinn Iris (s. Jl. 2, 786. 3, 121.) gebildet; in beiden Fällen bedeutet Ἴρος der Bote. — οὐνεκ' ἀπαγγέλλ. κίων, Ernesti: quia pro nuncio idat. — ὅτε — ἄνῳγοι. Über den Optat. zur Bezeichnung der wiederholten Handlung, s. B. §. 139. 14. A. 5. R. p. 630. K. §. 671. 2. (2. Aufl. §. 337. 7.) — διώκετο, Eustath. ἰδίωκεν ἐκ τοῦ ἰδίου οἴκου, pellere conabatur, s. v. 409.

Εἶκε, γέρον, προθύρου, μὴ δὴ τάχα καὶ ποδὸς ἔλκη· 10  
οὐκ αἶτις, ὅτι δὴ μοι ἐπιλλίζουσιν ἅπαντες,  
ἐλκόμεναι δὲ κέλονται; ἐγὼ δ' αἰσχύνομαι ἔμπης,  
ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα νῶϊν ἔρις καὶ χερσὶ γένηται.

v. 14—107. Odysseus nimmt den vom Iros angetragenen Faustkampf an; die Freier, darüber erfreut, reizen die Zankenden noch mehr an und versprechen dem Sieger eine gute Mahlzeit. Der Kampf beginnt, und der besiegte Iros wird halbtodt von Odysseus im Hofe an die Mauer gestellt.

**Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
δαιμόνι', οὔτε τί σε ῥέζω κακόν, οὔτ' ἀγορεύω,  
οὔτε τινα φθονέω δόμεναι, καὶ πόλλ' ἀνελόντα.  
οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χεῖσεται· οὐδέ τί σε χρὴ  
ἄλλοτρίων φθονέειν· δοκέεις δέ μοι εἶναι ἀλήτης,  
ὥσπερ ἐγών· ὄλβον δὲ θεοὶ μέλλουσιν ὀπάζειν.  
χερσὶ δὲ μῆτι λῆην προκαλίξω, μὴ με χολώσης,  
μὴ σε, γέρον, περ ἐών, στήθος καὶ χεῖλεα φύρσω  
αἵματος· ἥσυχή δ' ἂν ἐμοὶ καὶ μάλλον ἔτ' εἴη  
αὐρίον· οὐ μὲν γάρ τί σ' ὑποστρέψουσιν οἷω  
δεύτερον ἐς μέγαρον Λαερτιάδew Ὀδυσῆος.**

**Τὸν δὲ χολωσάμενος προσεφώνεεν Ἴρος ἀλήτης· 25  
ὦ πόποι, ὥς ὁ μολοβρὸς ἐπιτροχάδην ἀγορεύει,**

v. 10—13. μὴ δὴ — ἔλκη, s. 16, 276. — οὐκ αἶτις, non sentis? αἶτις bedeutet im Allgem.: etwas merken, vernehmen, wie h. l.; dann besonders: hören, s. 9, 401. — ἐπιλλίζουσιν, Schol. τοῖς ὀμμασι διανέουσιν, zublinzen, mit den Augen zuwinken. — ἄνα, d. i. ἀνάστηθι, Fort denn! — μὴ τάχα — γένηται, d. i. damit ich dich nicht mit Gewalt vertreibe; denn bis jetzt hatte er bloß Worte gebraucht, cf. v. 8.

v. 14. s. 8, 165. ὑπόδρα, finster, zornig.

v. 15. 16. δαιμόνι, hier im bösen Sinne: Unseliger, Heillos, s. 406. 10, 472. — οὔτε τινα φθονέω δόμεναι, vstdn. σοὶ φθονεῖν, h. l. weigern, verwehren, s. 1, 346. — καὶ πόλλ' ἀνελόντα, d. i. καίπερ ποῖλα λαβόντα, näml. um es dir zu geben.

v. 17—19. οὐδὸς — χεῖσεται, d. i. die Schwelle ist groß genug für uns beide; χεῖσεται (v. χανδάνω), Schol. χωρήσει, capiet; eben so Jl. 14, 34. οὐδέ — ἐδυνήσατο πάσας αἰγιαλὸς νῆας χαδέειν. — οὐδέ τι — φθονεῖν, Schol. Ambr. οὕτως ἡ σύνταξις· οὐ χρὴ σε φθονεῖν μοι τῶν ἄλλοτρίων. Man ergänze also μοι; denn die vollständige Construct. ist: φθονεῖν τινὶ τινος, Jmdn. um etwas beneiden, ihm etwas mißgönnen, vergl. 6, 68. — μέλλουσιν, Schol. ἐοικασί; es drückt hier eine wahrscheinliche Folgerung aus: mögen, scheinen. V.: „Wohlstand ist Gab' unsterblicher Götter;“ vergl. 6, 188. Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν.

v. 20—23. χερσὶ δὲ — προκαλίξω, fordere mich nicht mit den Händen heraus, d. i. zum Faustkampfe. — μὴ σε — φύρσω αἵματος. φύρειν, besudeln, wird nur hier mit dem Genit. materiae construct; sonst mit Dativ, s. 17, 103. — οὐ μὲν γάρ τι, d. i. μὴν οὔτι.

v. 26—29. μολοβρὸς, s. 17, 219. — ἐπιτροχάδην, Schol. σπουδαίως καὶ κατ' ἐπιδρομήν, darüber hinlaufend, d. i. geläufig, rasch,



γρηῖ καμινῶϊ ἴσος· ὃν ἂν κακὰ μητισαίμην,  
 κόπτων ἀμφοτέρῃσι, χαμαὶ δέ κε πάντας ὀδόντας  
 γναθῶν ἐξελάσαιμι, σὺδ' ὥς ληϊβοτείρης.  
 ζῶσαι νῦν, ἵνα πάντες ἐπιγνώωσι καὶ οἶδε  
 μαρναμένους· πῶς δ' ἂν σὺ νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχοιο; 30  
 Ὡς οἱ μὲν προπάρουθε θυράων ὑψηλῶν  
 οὐδοῦ ἐπὶ ξεστοῦ πανθυμαδὸν ὀκροῖοντο.  
 τοῖν δὲ ξυνέηχ' ἱερὸν μένος Ἀντινόοιο,  
 ἦδ' ὃν ἄρ' ἐκγελάσας μετεφώνει μνηστήρεσσιν· 35  
 ὦ φίλοι, οὐ μὲν πῶ τι πάρος τοιοῦτον ἐτύχθη·  
 οἷον τερωπὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα.  
 ὁ ξεινός τε καὶ Ἴρος ἐρίζετον ἀλλήλοισιν  
 χερσὶ μαχίσσασθαι· ἀλλὰ ξυνελάσσομεν ὦκα.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀνήξαν γελῶντες, 40  
 ἀμφὶ δ' ἄρα πτωχοὺς κακοεῖμονας ἠγερέθοντο.  
 τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·  
 Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγήνορες, ὅφρα τι εἴπω·  
 γαστέρες αἰδ' αἰγῶν κέετ' ἐν πυρὶ· τάσδ' ἐπὶ δόρπῳ

s. Jl. 3, 213. — γρηῖ καμινῶϊ ἴσος. γρηῖς καμινῶ, nach Aristarch. ein Weib, welches die Darre heizt, auf welcher die Gerste geröstet wurde, v. : „ein Heizerweib.“ Hier steht es statt ein unverschämtes, geschwätziges Weib, etwa wie unser Waschweib, Hökerweib. Die andern Erklärungen, welche den Vergleich in den Runzeln oder der Schwärze des Gesichtes suchen, sind gegen den Zusammenhang. — ὃν ἂν — μητισαίμην, Damm: cui mala moliar, Vofs: „ihm möcht' ich es übel gedenken, links und rechts ihn zerschlagend.“ Über den Optat. mit ἂν u. κέ s. 17, 387. — ἀμφοτέρῃσι, vstdn. χερσίν, s. 17, 356. — χαμαὶ δέ κε πάντας ὀδόντας (vstdn. τοῦτον) γν. ἐξελάσαιμι, Damm: omnes dentes ex maxillis ei excutiam. — ληϊβοτείρης, die Saat abweidend. Eustath.: ἡ διαβοσκομένη ἀλλότριον ληϊόν. Bei den Kypriern hatten die Eigenthümer der Felder das Recht, einem fremden Schweine, welches sie auf ihren Äckern trafen, die Zähne auszubrechen und es so seinem Besitzer zurückzuschicken.

v. 30. ζῶσαι νῦν, gürt dich, d. i. rüste dich zum Kampfe, v. 67. u. 76. — οἶδε, diese hier, nämli. die Freier.

v. 33—35. πανθυμ. — ὀκροῖοντο, ἄπ. εἰρ. πανθυμ. ὀκροῖσθαι, erklärt Eustath.: ὀλοψύχως τραχύνεσθαι, mit ganzer Seele sich erbittern, aufgebracht werden. — ξυνέηχ', d. i. ἐυνέηκε, animadvertit. — ἱερὸν μένος, s. 2, 409. — ἦδ' ὃν — ἐκγελάσας, s. 16, 354.

v. 36—39. οὐ μὲν — τοιοῦτον, d. i. οὐπω μὲν τι τοιοῦτον. — τερωπὴν, ἄπ. εἰρ., Ergötzlichkeit, Kurzweil, Spafs. v. : „lustiges Spiel.“ Bothe interpungirt: οὐ μὲν — ἐτύχθη, οἷον — δῶμα, und erklärt: τοιοῦτον τι τερωπὸν, οἷον etc. — ξυνελάσσομεν, d. i. ξυνελάσσωμεν, Schol. συμβάλλωμεν, zusammentreiben, zusammenhetzen, vergl. Jl. 20, 134.

v. 43—45. ἀγήνορες, Schol. νῦν, οἱ ἄγαν ἀνδρείοι. — γαστέρες αἰγῶν. Ziegenmagen, welche mit Fett und Blut angefüllt und daher unsern Magenwürsten nicht unähnlich waren. Auch einige der Alten erklärten γαστέρες αἰγ. durch φύσας (Würste). αἰδε, örtlich: hier. — κέετ', ep. st. κείνται. — ἐν πυρὶ, auf dem Feuer, d. i. in einem auf dem Feuer stehenden Gefäße, vergl. 20, 25. Die Schol.

κατθέμεθα, κνίσσης τε καὶ αἵματος ἐμπλήσαντες· 45  
 ὀππότερος δέ κε νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,  
 τάων ἦν κ' ἐθέλῃσιν ἀναστὰς αὐτὸς ἐλέσθω·  
 αἰεὶ δ' αὖθ' ἡμῖν μεταδίδεται, οὐδέ τιν' ἄλλον  
 πτωχὸν ἔσω μίσγεσθαι ἐάσομεν αἰτήσοντα.  
 Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος. 50  
 τοῖς δὲ δολοφρονέων μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ὦ φίλοι, οὐπὼς ἔστι νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχεσθαι  
 ἄνδρα γέροντα, δῦν ἀρημένον· ἀλλὰ με γαστήρ  
 ὀτρύνει κακοεργός, ἵνα πληγῇσι δαμείω. 55  
 ἀλλ' ἄγε νῦν μοι πάντες ὁμόσσετε καρτερόν ὄρκον,  
 μή τις ἐπ' Ἴρῳ ἦρα φέρων ἐμὲ χειρὶ βαρεῖη  
 πληγὴν ἀτασθάλων, τούτῳ δέ με ἴφι δαμάσση.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀπώμνυνον, ὥς ἐκέλευεν.  
 [αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ὁμοσάν τε, τελεύτησάν τε τὸν ὄρκον,]  
 τοῖς δ' αὖτις μετέειπ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο· 60  
 Ξεῖν', εἴ σ' ὀτρύνει κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ,  
 τοῦτον ἀλέξασθαι, τῶν δ' ἄλλων μήτιν Ἀχαιῶν  
 δείδειθ'· ἐπεὶ πλεόνεσσι μαχήσεται, ὅς κέ σε θείνη.

bringen eine doppelte Erklärung bei: nach Aristarch. steht in st. παρὰ, am Feuer; nach Aristophanes: ἐν τῷ καταφωτισμένῳ τόπῳ, wie Jl. 9, 206. ἐν πυρὶ ἀγῇ. (v. : „sind gelegt auf glühende Kohlen). — τάσδ' d. i. ὡς δῆ. — κατθέμεθα, d. i. κατεθέμεθα, deposuimus.

v. 46—49. κρείσσων, tautologisch verbunden mit νικῶν; überlegen, Sieger, wie Jl. 3, 71. — τάων ἦν — ἐλέσθω, d. i. ἐλέσθω τῶν τούτων, ἦν κ' ἐθέλῃσιν. — ἡμῖν μεταδίδεται, nobiscum epulabitur (v. μεταδίδωσθαι). — μίσγεσθαι, absol. wie 4, 178.

v. 53—57. δῦν ἀρημένον, Eust.: βεβλαμμένον τῇ κακοπαθείᾳ, vom Irangal entkräftet, s. 14, 215. 6, 2. 9, 403. — γαστήρ κακοεργός, s. 7, 216. 17, 286. — ἵνα — δαμείω, ep. st. δαμῶ, Ernesti: ut speam periculum plagarum gravissimarum. — ἐπ' Ἴρῳ ἦρα φέρων, d. i. χαρίζομενος, s. 3, 164. 16, 375. — ἀτασθάλων, übermüthig, fureld, s. 19, 88. — τούτῳ, ihm zu Liebe. „Sensus est: et in huius Iri gratiam me opprimat. Simile est, cum multis aliis, Cicero-ninum absolvere vel condemnare aliquem alicui.“ Ernesti.

v. 58. ἀπώμνυνον. Statt dieser Lesart des Eustath. haben einige Scoliasten (Ambros. B. u. Harlej) ἐπώμνυνον, wie 15, 437. ἀπώμνυνον sieht jedoch richtig, da die Freier schwören, dafs sie etwas nicht thun wollen; s. 2, 377. 10, 345. 12, 303.

v. 59. αὐτὰρ — ὄρκον. Dieser von Wolf eingeklammerte Vers findet sich nicht in vielen Ausgaben und Handschriften, aber wohl bei Eustath. — Barnes u. Vofs Anm. p. 68. halten ihn hier für unentbehrlich. Da er jedoch ohne Nachtheil für den Zusammenhang fehlerhaft und leicht aus den Stellen, wo er vorkommt, (s. 2, 378. 10, 346. 11, 304. 15, 438.) hinzugefügt sein kann, so hat ihn FAWolf in Parenthese eingeschlossen.

v. 62. 63. τοῦτον ἀλέξασθαι (= Imperat.) wehre dich nur gegen diesen (Iros) od. treibe ihn nur fort, wie es die Schol. durch ἀποσθεῖν erklären; so Vofs: „treibe getrost ihn hinweg.“ Clarke verbietet τοῦτον ἀλέξασθαι mit εἴ — ἀγήνωρ u. übersetzt: si te iubet



ξεινοδόκος μὲν ἐγὼν· ἐπὶ δ' αἰνεῖτον βασιλῆες,  
 Ἀντίνοός τε καὶ Εὐρύμαχος, πεπνυμένω ἄμφω. 65  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήγεον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 ζώσατο μὲν ῥάκεσιν περὶ μῆδεα, φαίνει δὲ μηρούς  
 καλοὺς τε μεγάλους τε, φάνεν δὲ οἱ εὐρέες ὦμοι,  
 στήθεά τε στιβαροὶ τε βραχίονες· αὐτὰρ Ἀθήνη  
 ἄγχι παρισταμένη μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν. 70  
 μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως ἀγάσαντο·  
 ὧδε δὲ τις εἶπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·  
 Ἥ τάχα Ἴρος ἄϊρος ἐπίσπαστον κακὸν ἔξει·  
 οἷον ἐκ ῥάκεων ὁ γέρον ἐπιγουνίδα φαίνει.

cor — istum propellere: fac: caeterorum autem etc. — δεῖδιθ', d. i. δεῖδιθι, metue.

v. 64. 65. ξεινοδόκος, der die Gäste aufnimmt, der Wirth im Hause. — ἐπὶ δ' αἰνεῖτον = ἐπαινεῖτον. — Ἀντίνοός τε καὶ Εὐρύμαχος. So lies't Barnes nach Eustath. st. der Vulgata Εὐρύμαχος τε καὶ Ἀντίνοος, weil der Führer der Freier mit Recht zuerst genannt werden müsse. „Knight supprime ces 2 vers (64 et 65). Il pense que les mots ξεινοδόκος μὲν ἐγὼν, ayant été mis en marge, seront devenus l'occasion de l'interpolation. Il ajoute que certainement le poète n'aurait pas donné l'épithète de πεπνυμένος au violent Antinoüs. Ces raisons ne sont pas suffisantes. La première est purement gratuite; la seconde suppose aux épithètes homériques une importance que peut-être elles n'ont pas. D'ailleurs, pour justifier cette épithète, on peut dire avec Eustathe que Télémaque l'adresse ici aux deux chefs des prétendants pour se concilier leur bienveillance.“ Montbel.

v. 67—70. ζώσατο — μῆδεα. Odysseus gürtele sich statt des Kampfgerthes mit den Lumpen, die er abgelegt hatte; denn die Faustkämpfer fochten nackt, und umhüllten sich die Schaamtheile mit einem Kampfgerthe oder einer Schürze (ζῶμα); so kämpft Euryalos Jl. 23, 691., vergl. Virgil. Aen. V, 421. Haec fatus, duplicem et humeris defecit amictum: Et magnos membrorum artus, magna ossa, lacertosque exuit; atque ingens media consistit arena. Eustath. hat daher Unrecht, wenn er aus dieser Stelle folgert, daß die Faustkämpfer sich keines Kampfgerthes bedient hätten. Nach Dionys. Hal. Antiq. Rom. VII. war der Lacedämonier Acanthos der erste, welcher ganz nackt Olymp. 15 (720 v. Chr.) in den Olympischen Spielen focht; vergl. Thucyd. 1, 6. — μῆδεα, τὰ αἰδοῖα. — φάνεν, ἐφάνησαν. — μέλε' ἤλδανε, Porphyr. Quaest. Hom. 10. ἦτοι εὐτραφή καὶ λιπαρὰ ἐποίη, εὐρύνουσα τὰ μέλη; Eustath. erklärt ἀλδαίνειν durch αὔξειν, mehren, größer machen. V.: „und erhöhte den Wuchs dem Hirten der Völker.“ — ἀγάσαντο, Schol. ἐθαύμασαν.

v. 73. 74. Ἴρος ἄϊρος. Dieses Wort läßt sich im Deutschen nicht gut ausdrücken. Nach Eustath. ist ἄϊρος ein Wort wie Κακοῖλιον (19, 260.) oder ὕπνος ἄπνος (Sophocl. Philoct. 845.) und ist so viel als Κακοῖρος (Unglücksiros) oder ὁ μηκέτι ἐσόμενος Ἴρος, ἀλλὰ τεθνηδόμενος. Die letzte Erklärung ist die richtige. V. übersetzt: „Iros, der arme Iros.“ Wiedasch: „der Unglücks-Iros.“ Montbel: „Irus anéanti.“ u. die Mad. Dacier: Voilà Irus qui ne fera plus de message. — ἐπίσπαστον κακόν, Schol. αὐθαίρετον, ein Übel, das man sich selbst zuzieht, dah. ἐπίσπαστον ἔχειν, prägn. st. ἐπισπάσασθαι, s. 24, 462. — ἐπιγουνίδα, s. 17, 225.

Ὡς ἄρ' ἔφαν· Ἴρω δὲ κακῶς ὠρίνετο θυμός.  
 ἀλλὰ καὶ ὡς δρηστῆρες ἄγον ζώσαντες ἀνάγκη,  
 δεῖδιότα· σάρκες δὲ περιτρομέοντο μέλεσσιν.  
 Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·  
 Νῦν μὲν μήτ' εἴης, βουγάϊε, μήτε γένοιο,  
 εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις καὶ δεΐδιας αἰνῶς,  
 ἄνδρα γέροντα, δῆν ἄρημένον, ἧ μιν ἱκάνει.  
 ἀλλ' ἔκ τοι ἔρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·  
 αἶ κέν σ' οὗτος νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,  
 πέμψω σ' ἡπειρόνδε, βαλὼν ἐν νηϊ μελαίνῃ,  
 εἰς Ἐχέτον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων,  
 ὅς κ' ἀπὸ οὔνα τάμησι καὶ οὐατα νηλεῖ χαλκῷ,  
 μῆδεά τ' ἐξερύσας δῶν κυσὶν ὦμά δάσασθαι. 85

v. 75—78. κακῶς ὠρίνετο, ward schlecht zu Muthe, s. 17, 47. — δρηστῆρες, s. 16, 248. — ἐνένιπτεν, Bothe: ἐνένιπεν, increpabat, s. 16, 417.

v. 79—81. νῦν — γένοιο. Clarke: nunc quidem neque sis, factator, neque natus fueris. Den Optat. γένοιο übersetzt hier Clarke richtig nach der eigentl. Bedeutung des Aoristus (cf. 16, 437.), wie auch Eustath. ihn erklärt; denn Zornige pflegen auch zu wünschen, daß jemand nicht geboren wäre, wenn es auch unmöglich ist. Die andere Erklärung von μήτε γένοιο, daß du nicht wieder geboren würdest (μηδὲ ἐν παλιγγεσίᾳ ἔλθοις τὸ δεύτερον) ist ganz unpassend. — βουγάϊε, die wahrscheinlichste Ableitung dieses Wortes ist von βοῦ (d. i. μέγα, Hesych.) und γαίω, stolz sein (vergl. βούβρωστις); dah. Großsprahler. Die andern Erklärungen von βοῦς u. γαῖα, großer Erdenklos, od. ἐπὶ τῇ βοῦ (d. i. ἀσπίδι) γαίων, werden von den Neuern allgemein verworfen, vergl. Köppen zu Jl. 13, 824. Vofs: „Daß du vernichtet doch wärest, Großsprahlender, und ungeboren!“ — δῶν ἄρημένον, s. 53.

v. 82. s. 2, 187. — v. 83. s. v. 46.

v. 84. 85. ἡπειρόνδε, nach dem Festlande. Wenn auch hier unter dem Festlande das spätere Epirus zu verstehen ist, so darf man es doch nicht mit den alten Erklärern als Nomen proprium fassen, vergl. Völcker hom. Geogr. §. 34. p. 60 ff. — εἰς Ἐχέτον βασιλ., Echetos, der S. des Euchenor und der Phlogaea, (od. des Buchetos, in Sicilien, cf. Schol. vulg.) war als ein grausamer König von Epirus bekannt und ward daher öfter als Schreckbild gebraucht, wenn man jem. mit einer harten Strafe bedrohen wollte. Er verstümmelte die Fremden, die zu ihm kamen, aufs schrecklichste, und soll auch seine eigene Tochter Metope, welche sich ihrem Geliebten Ächmodikos ergeben hatte, geblendet und in ein finsternes Gefängniß geworfen haben, um eiserne Gerstenkörner zu mahlen, s. Eustath. u. Apoll. Argon. I, 1092 ff. Die alten Ausleger fügen noch die Bemerkung hinzu, daß Echetos zu Homeros Zeit erst gelebt habe u. daß der Dichter, um für jemanden Rache zu nehmen, ihn hier genannt habe. — βροτῶν δηλήμονα πάντων, hyperbolisch, d. i. allen, die in seine Hände fielen.

v. 86. 87. ὅς κ' ἀπὸ — τάμησι, qui d. i. ut abscindat, Relativsatz st. Finalsatz, s. 15, 311. 518. — μῆδεα τ' ἐξερύσας. Dieselbe Strafe vollzieht Od. an dem Ziegenhirten Melanthios, 22, 474 ff. — δάσασθαι, zu zerfleischen, s. 22, 476. 3, 60.



Ὡς φάτο· τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα  
 ἐς μέσσον δ' ἀναγον· τῷ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον. 90  
 δὴ τότε μερμήριξε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
 ἢ ἐλάσει, ὥς μιν ψυχὴ λίποι αὖθι πεσόντα,  
 ἢ μιν ἦκ' ἐλάσειε, τανύσσειέν τ' ἐπὶ γαίῃ.  
 ὣδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,  
 ἦκ' ἐλάσαι, ἵνα μὴ μιν ἐπιφρασσάιαι· Ἀχαιοί. 95  
 δὴ τότε, ἀνασχομένω, ὃ μὲν ἦλασε δεξιὸν ὦμον  
 Ἴρος, ὃ δ' αὐχέν' ἐλάσσειν ὑπ' οὐατος, ὅστις δ' εἶσω  
 ἔθλασεν· αὐτίκα δ' ἦλθε κατὰ στόμα φοῖνιον αἶμα·  
 καὶ δ' ἔπεισ' ἐν κονίῃσι μακῶν, σὺν δ' ἦλασ' ὀδόντας,  
 λακτιζῶν ποσὶ γαῖαν· ἀτὰρ μνηστῆρες ἀγανοὶ  
 χεῖρας ἀνασχομένοι γέλω ἐκθανον. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς 100  
 ἔλκε διέκ προθύροιο, λαβὼν ποδός, ὅφρ' ἴκετ' αὐλήν,

v. 88. 89. τῷ δ' ἔτι — ἔλλαβε γυῖα. Statt des Dativ. τῷ steht sonst gewöhnlich der Accus. τόν, s. JI. 5, 862. 24, 170. — γυῖα, „vorzügl. die Beine. Der Schrecken fährt ihm in die Füße.“ Wolf z. JI. 3, 34. — ἀναγον. Eustath. bemerkt, die Präposit. ἀνά sei hier überflüssig, u. ἀνάγειν gebrauchten die Jonier gern st. ἀγειν, vergl. 17, 411. — τῷ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον. ἄμφω ist mit Clarke, Vofs u. A. als Subject. auf Iros u. Odysseus zu beziehen, u. nicht mit χεῖρας zu verbinden, wie Barnes erklärt. V.: „und beid' izt huben die Hände auf,“ näml. zum Faustkampfe; vergl. Virg. Aen. V, 426. *Constitit in digitos extemplo arrectus uterque, Brachiaque ad superas interritus extulit auras.*

v. 90 — 92. δὴ τότε μερμ. Ὀδυσσεύς, s. 4, 117 flg. 17, 235 ff. Od. überlegte, ob er ihn gleich todt schlage, oder nur betäubt zu Boden strecke. — ἦκα, gelind, sanft, s. 17, 254.

v. 93. s. 5, 474.

v. 94. ἵνα μὴ — ἐπιφρ. Ἀχαιοί, ut ne ipsum agnoscerent Achivi. Aus dem kräftigen Schlage konnten sie leicht vermuthen, daß es kein gewöhnlicher Bettler war. Eustath.

v. 95 — 97. ἀνασχομένω, Eustath. ergänzt τὰς χεῖρας; denn das Med. habe hier gleiche Bedeutung mit dem Activ., s. v. 89. u. 100. Besser versteht man hier ἀνασχομένω mit Krause zu JI. 23, 660. von der ganzen Erhebung des Körpers mit der Faust, um von oben her den Schlag desto nachdrücklicher zu führen; also: sich erhebend, ausholend. So auch Vofs: „Jetzo erhoben sich beid.“ Übrigens steht hier ἀνασχομένω st. ἀνασχομένων nach Schol. Harl., indem die griech. Sprache häufig das Ganze den Theilen im Nomin. st. des Genitivs anreicht, s. Th. §. 276. I. 6. K. §. 439. (2. Ausg. §. 266. 3.) — ὃ δέ d. i. Odysseus. — εἶσω ἐθλασεν, er zerschlug inwendig: „*Pulcherrime rem depingunt et quasi ob oculos ponunt haec verba.*“ Clarke.

v. 98 — 102. μακῶν, schreiend, brüllend, nur hier vom Menschen; sonst von dem Laute sterbender Thiere, s. 10, 163. 19, 454. JI. 16, 469. — χεῖρας ἀνασχομένοι, näml. vor Staunen. — γέλω ἐκθανον, Eustath. läßt unentschieden, ob γέλω durch Verkürzung aus γέλωτι entstanden, wobei das ι sogar fehle, oder von γέλως (oder γέλος) mit gleicher Endung herzuleiten sei. γέλω ohne Jota subscriptum könnte nur der Genitiv sein; richtiger lies't man mit Becker γέλω von γέλος, s. B. p. 88. R. Dial. 31. Anm. K. 2. Ausg. §. 213. 7. — ἔλκε,

αἰθούσης τε θύρας· καὶ μιν ποτὶ ἐρκίον αὐλῆς  
 εἶσεν ἀνακλίνας· σκῆπτρον δέ οἱ ἔμβαλε χεῖρὶ,  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Ἐνταυθοῖ νῦν ἦσο, σύας τε κύνας τ' ἀπερύκων, 105  
 μηδὲ σύγε ξείνων καὶ πτωχῶν κοῖρανός εἶναι,  
 λυγρός ἐὼν· μὴ ποῦ τι κακὸν καὶ μείζον ἐπαύρη.

v. 108 — 157. Die Freier preisen den Sieger und Amphinomos reicht ihm einen Becher voll Wein. Vergeblich wird dieser von Odysseus vor der nahen Rache gewarnt.

Ἡ δα, καὶ ἄμφ' ὥμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην,  
 πυκνὰ ῥογαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ.  
 ἂψ δ' ὄγ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔξετο· τοὶ δ' ἴσαν εἶσω 110  
 ἠδὲ γελῶντες, καὶ δεικανόωντ' ἐπέεσσιν·

Ζεὺς τοι δοίη, ξεῖνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,  
 ὅ,τι μάλιστα ἔθέλεις, καὶ τοι φίλον ἐπλετο θυμῷ,

vstdn. αὐτόν. — ἐρκίον αὐλῆς, an das Gehege od. die Mauer des Hofes, s. JI. 9, 476.

v. 105 — 107. Ἐνταυθοῖ, dor. st. ἐνταῦθα, da sitze nun. — μηδὲ σύγε — εἶναι, vstdn. ἐθέλει od. statt ἔσο. — λυγρός, elend, erbärmlich, s. JI. 13, 119. — μὴ ποῦ — ἐπαύρη, Schol. ἀντὶ τοῦ εὐρη. ἐπαυρίσασθαι wird gewöhnlich mit Genit. verbunden, JI. 13, 733. 15, 17.; nur hier steht es mit Accus. in der Bedeutung: erlangen, sich zuziehen, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 81. „Man ist geneigt, die Fälle mit nachtheiligem Sinne, bei Homer, wie hier u. JI. 1, 410. 6, 353. für Sarkasmus zu halten. Allein diese Ansicht ist irrig. Die zwiefache Bedeutung liegt in der ursprünglichen allgemeinen Bedeutung, woraus ziehen, wovon haben, davontragen. — Die Bitterkeit in den homer. Stellen liegt also im Sinne selbst.“ Klotz in den Epistol. homericis p. 25. findet diesen Streit des Odysseus mit Iros der Würde des epischen Gedichtes ganz zuwider („*Iri cum Ulyssae concertatio epici carminis gravitatem minime decet.*“) Diese Behauptung widerlegt mit Recht Herder in den Kritischen Wäldern, 2tes Wäldchen (zur schönen Literat. u. Kunst, Th. 5. p. 35 ff.). Nachdem er weitläufig nachgewiesen hat, daß in dem ganzen Vorfalle nichts Unwürdiges und Unanständiges für den Odysseus enthalten sei, schließt er mit folgenden Worten: „So wie bei seiner Gürtung und Entblößung seine Heldenhüfte, seine erhabene Brust, seine starken Arme, sein fester Rücken den Helden auch im Bettlerrocke verrathen: so soll dieser Sieg vor der Schwelle und vor den Augen seiner schwelgerischen Feinde das Vorzeichen sein von größeren Thaten im Hause, von unerwarteten Entwicklungen. Nichts ist, was den großmüthigen und tapfern Ulysses auch hier erniedrigt; vielmehr würde, mit Auslassung dieses Auftrittes, die Steigerung seiner Enthüllung und der sanfte allmähliche Fortfluß der ganzen Odyssee gehemmt.“ Vergl. auch Nitzsch Plan u. Gang der Od. p. LVII. (im 2ten Th. der erklärend. Anm.)

v. 108. 109. s. 17, 197. 198. 13, 438.

v. 110. 111. τοὶ δέ, näml. die Freier. — δεικανόωντ' ἐπέεσσιν, Schol. δεῖκνυντο. δεικανόομαι, seltne Form st. δεικνυμαι, bewillkommen, begrüßen, s. JI. 15, 85.



ὅς τοῦτον τὸν ἀναλτον ἀλητεύειν ἀπέπαρσας  
 ἐν δῆμῳ· τάχα γὰρ μιν ἀνάξομεν ἡπειρόνδε  
 εἰς ἔχεται βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων. 115  
 Ὡς ἄρ' ἔφην· χαῖρεν δὲ κληδόνι διος Ὀδυσσεύς·  
 Ἀντίνοος δ' ἄρα οἱ μεγάλην παρὰ γαστέρα θῆκεν,  
 ἐμπλήειν κνίσσης τε καὶ αἵματος· Ἀμφινόμος δὲ  
 ἄρτους ἐκ κανέοιο δύω παρέθηκεν αἶψας, 120  
 καὶ δέπαϊ χρυσέῳ δειδίσκετο, φώνησέν τε·  
 Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε, γένοιτό τοι ἐς περ ὀπίσω  
 ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχει πολέεσσιν.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·  
 Ἀμφινόμ', ἢ μάλα μοι δοκέεις πεπνυμένος εἶναι· 125  
 τοίου γὰρ καὶ πατρός· ἐπεὶ κλέος ἐσθλὸν ἄκουον,  
 Νίσσον Δουλιχίᾳ ἐὺν τ' ἔμεν ἀφνειὸν τε·  
 τοῦ σ' ἐκ φρασι γενέσθαι· ἐπητῇ δ' ἀνδρὶ ἔοικας.  
 τοῖνεκά τοι ἔρέω· σὺ δὲ σύνθεο, καὶ μὲν ἄκουσον·  
 οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο, 130  
 πάντων, ὅσα τε γαῖαν ἐπι πνέει τε καὶ ἔρπει.  
 οὐ μὲν γὰρ ποτέ φησι κακὸν πείσεσθαι ὀπίσω,  
 ὅφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοί, καὶ γούνατ' ὀρώρη·

v. 113. 114. ὅ,τι — θυμῷ, s. 13, 145. — ἀναλτον, insatiabilem, s. 17, 228.

v. 115. 116. werden von dem Schol. Harlej. u. Knight verworfen, s. v. 84. 85.

v. 117—121. κληδόνι, über das vorbedeutende Wort, sonst φήμη, s. 2, 35. „Recte omine, non gloria, ut aliae versiones et hinc lexica interpretantur. Omen est in verbis Antinoi: Ζεὺς τοι δοῖν — μάλα γὰρ ἐσθλός.“ Ernesti. — γαστέρα, s. v. 45. — Ἀμφινόμος, s. 16, 351. — δέπαϊ δειδίσκετο, begrüßte ihn mit dem Becher. Vofs: „zutrinkend mit Handschlag.“ s. 3, 41.

v. 122. 123. s. 20, 199. 200. ἐς περ ὀπίσω, auch immer in Zukunft. — ἔχει, Schol. ἔχῃ, κατέχῃ, teneris.

v. 125—128. Ἀμφινόμ', — εἶναι. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. I. c. p. LVII.) „Amphinomos ist der Vernünftiger unter den Schlimmen (s. v. 413. 16, 400.). Ihm erwiedert Odysseus nun hier mit sinnschwerer Rede von der gefährlichen Sicherheit des Glücklichen. Amphinomos wird nachdenklich, aber — es faßt ihn sein Geschick durch Athene“ (v. 155.). — τοίου — πατρός, vstdn. εἷς, wie 10, 463. — κλέος, Gerücht, näml. von deinem Vater. — Νίσσον Δουλιχίᾳ, s. 16, 395. 396. — ἐπητῇ, verständig, s. 13, 332.

v. 130. 131. οὐδὲν — ἔρπει. Einen ähnlichen Ausspruch finden wir Jl. 17, 446. 447. οὐ μὲν γὰρ τί ποῦ ἐστὶν δὴ οὐκ ἄνδρως, Πάντων, ὅσα τε γαῖαν ἐπι πνέει τε καὶ ἔρπει. — ἀκιδνότερον, Schol. ἀσθενέστερον, schwächer, hinfalliger, s. 5, 217. — γαῖαν ἐπι, über die Erde hin, auf der Erde, s. 4, 417. — v. 131. hat Knight ausgelassen, weil er vermuthlich aus Jl. I. c. hier eingeschoben ist. Schon Clarke macht darauf aufmerksam, daß auf γαῖα τρέφει sehr unpassend γαῖαν ἐπι πνέει folgt und daß Plutarch, welcher v. 130. nebst v. 132—137. in seiner Schrift de Consolat. ad Apollonium anführt, diesen Vers übergeht.

v. 132—135. πείσεσθαι, passurum esse. — ἀρετὴν, Glück, Heil

ἀλλ' οτε δὴ καὶ λυγρὰ θεοὶ μάκαρες τελέσωσιν,  
 καὶ τὰ φέρει ἀκαζόμενος τετληότι θυμῷ. 135  
 τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,  
 οἷον ἐπ' ἡμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.  
 καὶ γὰρ ἐγὼ ποτ' ἔμελλον ἐν ἀνδράσιν ὄλβιος εἶναι,  
 πολλὰ δ' ἀτάσθαλ' ἔρεξα, βίη καὶ κάρτει εἰκῶν,  
 πατρὶ τ' ἐμῷ πύσινος καὶ ἐμοῖσι κασιγνήτοισιν. 140  
 τῷ μήτις ποτὲ πάμπαν ἀνὴρ ἀθεμίστιος εἴη,  
 ἀλλ' ὅγε σιγῇ δῶρα θεῶν ἔχοι, ὅ,τιτι διδοῖεν.

(s. 17, 322. 13, 44.), wie es auch Eustath. u. die Scholien durch εὐδαιμονίαν erklären und damit 19, 114. ἀρετῶσι δὲ λαοὶ vergleichen. Stephanus in Thesaur. ling. graec. übersetzt es *vigor corporis*, aber dieses wird durch die Worte καὶ γούνατ' ὀρώρη angedeutet. — γούνατ' ὀρώρη, so lange die Knie sich regen, d. i. so lange er Kraft und Gesundheit hat, eben so Jl. 9, 610. 11, 477. — λυγρὰ, Trauriges, Unglück, s. 14, 226. — τετληότι θυμῷ, mit duldendem, standhaftem Herzen, wenn auch wider Willen, s. 4, 447. 9, 435. V.: anrungen- den Geistes.

v. 136. 137. τοῖος γὰρ — θεῶν τε, d. i. wie das Schicksal der Menschen ist, so ist auch ihre Gesinnung, im Glücke stolz u. hochmüthig, im Unglücke niedergeschlagen. So erklärt Eustath. richtig dem Zusammenhange gemäß die Stelle: ὅποια ἂν εἴη τὰ προσπίπτοντα, τοιοῦτος ἐστὶ καὶ ὁ νοῦς, ἐν εὐτυχίᾳ συνεξαίρουμένος, ἐν δὲ τοῖς ἀνά- παλιν ταπεινούμενος καὶ ὅλως τοῖς πράγμασι συνεξομοιούμενος etc.) — ἡμαρ bedeutet oft, wie schon Casaubonus bemerkt, im Hom. *quicun- que vitae status, sive melior sive deterior*, wie δούλιον ἡμαρ, 17, 323. Man verbinde also die Worte in v. 137. οἷον ἡμαρ ἄγῃσι etc. So Vofs: „denn so ändert der Sinn der sterblichen Erdenbewohner, So wie die Tag' herführt der waltende Vater im Himmel.“ — Einige alte Ausleger verstanden unter ἡμαρ die Beschaffenheit der Luft (τὸ κατὰστημα τοῦ αἵρος) u. erklärten die Stelle: Je nachdem die Be- schaffenheit der Luft heiter oder trübe ist, so ist auch die Gesin- nung der Menschen. So wenig diese Erklärung dem Zusammen- hange angemessen ist, eben so wenig paßt die Erklärung Bayle's in seinem Dictionaire historique et critique unter Pyrrhon, welcher οἷον nicht auf ἡμαρ, sondern auf νόος bezieht, u. so construirt: τοῖος νόος ἀνθρώπων — οἷον (näml. νόον) ἐπ' ἡμαρ ἄγῃσι πατὴρ etc. „Celle sentence signifie que l'esprit des hommes est journalier, et que Dieu leur donne leur provision de raison comme une espèce de pain quoti- dien“ etc. Ähnliche Gedanken finden wir häufig in den Alten: Eurip. Supplic. 734. Terent. Hecyra III, 3. 20. Omnibus nobis, ut res dant sese, ita magni atque humiles sumus. Cicero apud August. de civit. dei V, 8. Tales sunt hominum mentes, qualis pater ipse Jupiter auctiferus lustravit lumine terras.

v. 137—142. ἔμελλον, Schol. ἐφικν, ἐνομιζόμεν, nach muthmafs- licher Folgerung: mochte, schien, s. 1, 232. — βίη — εἰκῶν, s. 13, 143. — πατρὶ — κασιγνήτοισιν, d. i. auf mein edles und mäch- tiges Geschlecht vertrauend. „Concise loquitur, cogitandum relinquens Amphinomo apodosin hanc: neque illa me quidquam juverunt intempe- rantem, sed ad mendicitatem redactus sum.“ Bothe. — τῷ, deshalb. — σιγῇ, still, ruhig V.: in Demuth. — δῶρα — ὅ,τιτι, Übergang des Plurals zum Singular, s. 15, 345.



οἷ' ὁρόω μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανόωντας,  
κτῆματα κείροντας, καὶ ἀτιμάζοντας ἀκοῖτιν  
ἀνδρός, ὃν οὐκέτι φημι φίλων καὶ πατρίδος αἷης 145  
δηρὸν ἀπέσσεσθαι· μάλα δὲ σχεδόν. ἀλλὰ σε δαίμων  
οἴκαδ' ὑπεξαγάγοι, μηδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ,  
ὅππότε νοστήσειε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.  
οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι οἷῳ  
μνηστῆρας καὶ κείνον, ἐπεὶ κε μέλαθρον ὑπέλθῃ. 150  
Ὡς φάτο· καὶ σπείσας ἔπιεν μελιηδέα οἶνον·  
ἄψ δ' ἐν χερσὶν ἔθηκε δέπας κοσμήτορι λαῶν.  
αὐτὰρ ὁ βῆ διὰ δῶμα, φίλον τετιμημένος ἦτορ,  
νευστάζων κεφαλῇ· δὴ γὰρ κακὸν ὅσσετο θυμός.  
ἀλλ' οὐδ' ὥς φύγε Κῆρα· πέδῃσε δὲ καὶ τὸν Ἀθήνην, 155  
Τηλεμάχου ὑπὸ χερσὶ καὶ ἔχχει ἱφι δαμῆναι.  
ἄψ δ' αὖτις κατ' αὐρ' ἔξετ' ἐπὶ θρόνον, ἐνθεν ἀνέστη.

v. 158—214. Auf den Rath der Athene begiebt sich Penelope im größten Schmucke in den Saal der Freier.

Τῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,  
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελόπειῃ,  
μνηστῆρεςσι φανῆναι, ὅπως πετάσειε μάλιστα 160  
θυμὸν μνηστῆρων, ἰδὲ τιμήεσσα γένοιτο  
μᾶλλον πρὸς πόσιός τε καὶ νείεος, ἢ πάρος ἦεν.  
ἀχρεῖον δ' ἐγέλασεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

v. 143—148. οἷ', οἶα, dergleichen, so, s. 16, 93. V.: wie doch seh' ich die Freier verüben. — μηχανόωντας, nur hier steht die active Form; sonst das Medium, s. 16, 93. 134. 17, 499. — μάλα δὲ σχεδόν, vstdn. ἰστί, er ist ganz nahe! — ὅππότε νοστήσειε, über Optat. s. Th. 323. 6. b. R. p. 597. K. §. 671. (2. Ausg. §. 337. 8.) — ἀναιμωτί, ohne Blutvergiessen. — διακρινέεσθαι, diremtum iri; διακρίνεσθαι, von Streitenden, wie Jl. 3, 98., sich trennen, wieder aus einander kommen, vergl. 16, 269. — ἐπεὶ κε (ἐπὶν) — ὑπέλθῃ, s. Th. §. 324. 6. Die Vulgate ὑπέλθῃ ist unrichtig, weil das Verbum des Hauptsatzes ein Futur ist; ὑπελθεῖν μέλαθρον bedeutet, wie das lat. subire tectum, blofs: in das Haus gehen, und man darf es nicht mit Barnes von einer heimlichen Ankunft des Odysseus erklären.

v. 152—156. κοσμήτορι λαῶν, d. i. dem Amphinomos. — φίλον τετ. ἦτορ, s. 1, 114. — νευστάζων κεφ., nickend mit dem Haupte, oder nach V.: „mit vorhangendem Haupte.“ Damm: ut solent, quibus displicet aliquid, et qui curarum ancipitium sunt pleni: vel et, vergens caput versus terram, ut solent cogitabundi. — ὅσσετο, s. 10, 374. — πέδῃσε, sie hemmte ihn, hielt ihn auf, s. 3, 269. — Τηλεμάχου — δαμῆναι, s. 22, 89 ff.

v. 158—163. τῇ δ' ἄρ' — Ἀθήνη, s. 5, 427. — ὅπως πετάσειε μαλ. θυμόν, Eustath. ἀντὶ τοῦ διαχέει ἰλιποκοπήσασα γάμου ὑποσχέσει, ἐκ μεταφορᾶς ἐβρέθη τῶν διαπεταυννυμένων σωμάτων. πετάσαι θυμόν, das Herz erweitern, bedeutet also, wie das lat. diffundere, erheitern, ergötzen, näml. durch die Hoffnung der Vermählung, od. nach Passow: in sehnüchtigem Verlangen schwellen, Vofs: erweitern in Sehnüchtheit. — πρὸς — νείεος, vergl. 11, 302. ἔχειν τιμὴν πρὸς Ζηνός. — ἀχρεῖον, unnütz, zweckwidrig, nicht dazu gehörig; dah. ἀχρεῖον

Εὐρυνόμη, θυμός μοι ἐέλδεται, οὔτι πάρος γε,  
μνηστῆρεςσι φανῆναι, ἀπεχθομένοισί περ ἔμψης· 165  
παιδὶ δὲ κεν εἴποιμι ἔπος, τὸ κε κέρδιον εἴη,  
μὴ πάντα μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὁμιλεῖν,  
οἷτ' ἐδ' μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὀπιθεν φρονέουσιν.

Τὴν δ' αὖτ' Εὐρυνόμη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν·  
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, τέκος, κατὰ μοῖραν ἔειπες. 170  
ἀλλ' ἴθι, καὶ σὺ παιδὶ ἔπος φάο, μηδ' ἐπὶ κενυθε,  
χρῶτ' ἀπονιψαμένη, καὶ ἐπιχρίσασα παρειάς·  
μηδ' οὕτω δακρύοισι πεφυρμένη ἀμφὶ πρόσωπα  
ἔρχει· ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἀκριτον αἰεὶ.  
ἦδη μὲν γὰρ τοι παῖς τηλίκος, ὃν σὺ μάλιστα 175  
ἦρώ ἀθανάτοισι γενεήσαντα ιδέεσθαι.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
Εὐρυνόμη, μὴ ταῦτα παραύδα, κηδομένη περ,  
χρῶτ' ἀπονίπτεσθαι, καὶ ἐπιχρίεσθαι ἀλοιφῇ·  
ἀγλαῖην γὰρ ἔμοιγε θεοί, τοὶ Ὀλυμπον ἔχουσιν, 180  
ᾤλεσαν, ἐξ οὗ κείνος ἔβη κοίλης ἐνὶ νηυσίν.  
ἀλλὰ μοι Ἀυτονόην τε καὶ Ἴπποδάμειαν ἀνωχθὶ  
ἐλθέμεν, ὅφρα κέ μοι παρστήτεον ἐν μεγάροισιν·  
οἷη δ' οὐκ εἴξειμι μετ' ἀνέρας· αἰδέομαι γάρ.  
Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ διέκ μεγάροιο βεβήκει, 185

ἐγέλ., sie lachte verstellt, erzwungen (V.: sie erzwang ein Lächeln), indem Penelope ungachtet des innern Kammers vor den Freiern heiter erscheinen will. cf. Jl. 2, 269.

v. 164—168. Εὐρυνόμη, s. 17, 495 ff. — οὔτι πάρος γε, d. i. wie ich sonst niemals verlangte. — κέρδιον, gar nützlich, recht heilsam, s. Th. §. 281. 2. b. vergl. 17, 176. — οἷτ' εἰ — φρονέουσιν, s. 17, 66.

v. 171—176. φάο, d. i. λέγε. — ἐπιχρίσασα παρειάς, näml. mit wohlriechendem Öle. — δακρύοισι πεφυρμένη, s. 17, 103. — πενθήμεναι, ep. st. πενθεῖν, lugere. — ὃν, d. i. οἷον, qualem. — ἦρώ, vsgz. aus ἡρώ, precabaris. Vofs: „welchen du herzlich von den Unsterblichen wünschtest im Jünglingsbarte zu sehen.“ Spondan: Docet, maiorem esse laetitiam quam doloris causam Penelopae, quod iam tali frueretur filio, qualem diu maxime optaverat.

v. 178—180. μὴ — παραύδα, ne — suadeas. — ἀγλαῖην, Schol. τὸ κάλλος, blühendes Aussehen. Vofs: prangender Sinn, d. i. Lust sich zu schmücken.

v. 182. 183. παρστήτεον, d. i. παραστήτον. — οἷη — μετ' ἀνέρας. Eben so erscheint Penelope 1, 131. von zwei Dienerinnen begleitet vor den Freiern, u. so gleichfalls Helena, Jl. 3, 143. u. Andromache, Jl. 22, 450. — αἰδέομαι γάρ. Nach diesen Worten fügt ein Wiener MS. 135. folgenden Vers hinzu: μίσγεσθαι μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ἀνάγκη. „Ce vers est visiblement une glosse de quelque scholiaste qui aura voulu donner un régime au verbe αἰδέομαι, et qui peut-être se sera rappelé ce passage du 24 chant de l'Iliade (v. 90.): αἰδέομαι δὲ, Μίσγεσθ' ἀθανάτοισι. Ce qu'il y a de certain, c'est que ce verbe n'a pas toujours besoin de régime (Jl. 17, 94. 95.).“ Dugas Montbel.



ἀγγελέουσα γυναιξί, καὶ στρουνέουσα νέεσθαι.  
 "Ενθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 κούρη Ἰκαρίοιο κατὰ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν.  
 εὐδε δ' ἀνακλινθεῖσα· λύθεν δέ οἱ ἄψευα πάντα  
 αὐτοῦ ἐνὶ κλιντῇρι· τέως δ' ἄρα δια θεάων  
 ἄμβροτα δῶρα δίδου, ἵνα μιν θησαΐαν Ἀχαιοί.  
 κάλλει μὲν οἱ πρῶτα προσώπατα καλά κάθηρην  
 ἄμβροσίῳ, οἷῳ περ ἑυστέφανος Κυθήρεια  
 χρίεται, εὖτ' ἂν ἦ Χαρίτων χορὸν ἱμερόεντα·  
 καὶ μιν μακροτέρην καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι·  
 λευκοτέρην δ' ἄρα μιν θῆκε πριστοῦ ἑλέφαντος  
 ἢ μὲν ἄρ' ὥς ἔρξας ἀπεβήσατο δια θεάων.  
 Ἦλθον δ' ἀμφίπολοι λευκώλενοι ἐκ μεγάροιο,  
 φθόγγῳ ἐπερχόμεναι· τὴν δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνήκεν,  
 καὶ δ' ἀπομόρξατο χερσὶ παρειάς, φώνησέν τε·  
 Ἢ με μάλ' αἰνοπαθῇ μαλακὸν περὶ κῶμ' ἐκάλυπεν·  
 αἶδε μοι ὥς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἀρτεμις ἀγνή,  
 αὐτίκα νῦν, ἵνα μηκέτ' ὀδυρομένη κατὰ θυμὸν  
 αἰῶνα φθινύθω, πόσιος ποθέουσα φίλοιον

v. 186. καὶ στρουνέουσα, vstdn. γυναικας.

v. 187. s. 4, 795.

v. 188—191. κατὰ — ἔχευεν, s. 2, 395. Athene statuet die Penelope vermittelt eines Wunderschlafs mit zauberischen Reizen aus. — λύθεν, d. i. ἐλύθησαν, s. 4, 794. — κλιντῇρι, ἄπ. εἰρ., Eustath.: δ κλιντῆρ θρόνου εἶδος καὶ αὐτός, περὶ ὃν ἔστιν ἀνακλινθῆναι, Sessel, Ruhebett. — Ἀχαιοί, d. i. μνηστῆρες, s. 17, 513.

v. 191—196. κάλλει — κάθηρην. Unter κάλλος ἀμβρόσιον verstehen die alten Ausleger ohne Grund eine wohlriechende Salbe (τὸ κάλλος θεῶν τε ὀσφρὸν ἢ ποιήσεις πλάττει), besond. weil es mit χρίεσθαι verbunden wird. Richtig bemerkt darüber Passow: die Schönheit wird bei Hom. für etwas bestehendes Körperliches angesehen, welches die Götter den Menschen wie ein Kleid an- und abthun können; vergl. Jl. 14, 170. u. Buttm. Lexil. 1, p. 133. — προσώπατα, ep. nach einem Metaplasma st. πρόσωπα, wie richtig FAWolf nach MSS. des Bentley st. πρόσωπά τε aufgenommen hat, vergl. Jl. 7, 212. προσώπασσι. Vofs: „Erst in ambrosischer Schöne verklärt ihr schönes Gesicht sie.“ — Κυθήρεια, d. i. Aphrodite, s. 8, 288. — εὖτ' ἂν — ἱμερόεντα. Die Chariten, die Göttinnen der Anmuth und Schönheit, sind stete Begleiter der Aphrodite, s. 8, 364. — καὶ μιν — ἰδέσθαι, s. 6, 230. 8, 19., wo die Göttinn das nämliche Wunder an Od. verrichtete. — πριστοῦ, eigtl. gesägt, geschliffen, s. 8, 404. πρ. ἑλέφαντος, vergl. Virg. Aen. III, 464. Sectoque elephantio.

v. 199. 200. φθόγγῳ, Schol. μετὰ φωνῆς, σὺν φθόγγῳ, mit Geräusch. — καὶ — παρειάς. Bene pinxit poeta gestum evigilantium non sponte, et nondum satiatorum somno. Ernesti.

v. 201—205. κῶμα, tiefer, fester Schlaf (vwdt. mit κεῖμαι, κοιμάω), s. Jl. 14, 359. — αἶδε μοι — Ἀρτεμις ἀγνή. Sie wünscht sich einen schnellen, schmerzlosen Tod; denselben Wunsch spricht sie auch 20, 61. aus, vergl. 3, 280. 5, 123. 124. — ἵνα — αἰῶνα φθινύθω. Unrichtig übersetzt Barnes: in longum tempus macerarer; αἰῶν bei Hom.: das Leben, aber nicht eine lange Zeit, vergl.

παντοίην ἀρετὴν· ἐπεὶ ἔξοχος ἦεν Ἀχαιοῖν.  
 Ὡς φασμένη, κατέβαιν' ὑπερώϊα σιγαλόεντα,  
 οὐκ οἷη· ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δὴ ἔποντο.  
 ἢ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο διὰ γυναικῶν,  
 στῇ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,  
 ἅντα παρειῶν σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·  
 ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἐκάτερθε παρέστη.  
 τῶν δ' αὐτοῦ λῦτο γούνατ', ἔρω δ' ἄρα θυμὸν ἔθελχθεν·  
 πάντες δ' ἠρόσαντο παρὰ λεχέεσσι κλιθῆναι.  
 ἢ δ' αὖ Τηλέμαχον προσεφώνεεν, ὃν φίλον νιόν·

v. 215—242. Im Saale angelangt, tadelt Penelope zuerst den Sohn, dass der Fremdling abermals schmählich behandelt worden ist.

Τηλέμαχ', οὐκέτι τοι φρένες ἔμπεδοι, οὐδὲ νόημα·  
 πᾶς ἔτ' ἐὼν, καὶ μᾶλλον ἐνὶ φρεσὶ κέρδε' ἐνώμας·  
 νῦν δ', ὅτε δὴ μέγας ἔσσι, καὶ ἥβης μέτρον ἱκάνεις,  
 καὶ κέν τις φαίη, γόνον ἔμμεναι δλβίου ἀνδρός,  
 ἐς μέγεθος καὶ κάλλος ὀρώμενος, ἀλλότριος φῶς,  
 οὐκέτι τοι φρένες εἰσὶν ἐναῖσιμοι, οὐδὲ νόημα.  
 οἷον δὴ τόδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη,  
 ὅς τὸν ξεῖνον ἔασας ἀεικισθῆμεναι οὕτω.

5, 152. φθινύθω ist h. l. transit. verschwinden machen, verzehren, vertrauern, wie 1, 250. 14, 95. — παντ. ἀρετὴν, s. 13, 45.

v. 206. κατέβαιν' ὑπερώϊα, wie 23, 85., sie stieg das Obergemach herab, d. i. vom Obergemach, vergl. 1, 330. κλίμακα καταβήσατο.

v. 207—211. s. 1, 331—335.

v. 212. τῶν δ' αὐτοῦ λῦτο γούνατ', s. 4, 703. αὐτοῦ, auf der Stelle, sogleich, s. 23, 205. — ἔρω, von Liebe, nach Schol. vulg. st. ἔρωτι, wie γέλω, v. 100. Richtiger schreibt man nach Eustath. ἔρω v. Nom. ἔρος, s. Jl. 14, 315.; denn Hom. kennt noch nicht den Nomin. ἔρος, s. Th. §. 185. 22. — ἔθελχθεν, sie waren bezaubert, s. 1, 57. 10, 326.

v. 213. s. 1, 366.

v. 215—220. οὐκέτι τοι φρ. ἔμπεδοι, deine Denkart ist nicht mehr fest, sich gleichbleibend, d. i. du bist nicht mehr so bedächtig, s. 10, 493. — καὶ μᾶλλον, weit mehr; κέρδεα νομᾶν, auf kluge Gedanken sinnen, wie 13, 255. Metaphora elegans in νομᾶν valde arrisit scriptoribus et ad imitationem vocata est. Ernesti.

v. 217—220. καὶ ἥβης μ. ἱκάνεις, s. 11, 317. — καὶ κέν τις φαίη, und wohl jeder sagen würde, etc. Dieser Satz hängt noch von ὅτε ab, und ist zugleich ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz in dem Particip. ὀρώμενος enthalten ist, s. Th. §. 321. 10. 2. Man hat daher nicht nöthig, mit H. Stephanus v. 218. 219. in Parenthese zu schließen. — οὐκέτι — νόημα, Nachsatz zu v. 217.

v. 221. 222. οἷον δὴ τόδε ἔργον, was für eine That doch hier, etc. τόδε, h. l. örtlich. — ὅς — οὕτω. Nägelsbach zu Jl. 2, 275. bemerkt über diese Stelle: die griech. Sprache knüpft gern den Relativsatz an das vorhergehende Subject, dessen Thun in demselben beschrieben ist, während die latein. u. deutsche Sprache die Beziehung des Relativs auf das Demonstrativ vorzieht: quale jam hoc facinus factum est, quod sivist etc., vergl. Jl. 2, 274. νῦν δὲ τόδε

Homeri Odyssea. 2te Aufl.



πῶς νῦν; εἴ τι ξείνος, ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν  
ἤμενος, ὥδε πάθου ἑυστακτύος ἐξ ἀλεγεινῆς,  
σοὶ κ' αἰσχὸς λῶβη τε μετ' ἀνθρώποισι πέλοιτο. 225

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ῥῥδα·  
μῆτερ ἐμή, τὸ μὲν οὐ σε νεμεσσῶμαι κεχολῶσθαι·  
αὐτὰρ ἐγὼ θυμῷ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,  
ἐσθλὰ τε καὶ τὰ χεῖρα· πάρος δ' ἔτι νήπιος ἦα·  
ἀλλὰ τοι οὐ δύναμαι πεπνυμένα πάντα νοῆσαι· 230

ἐκ γὰρ με πλήσσουσι, παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος,  
οἷδε κακὰ φρονέοντες, ἐμοὶ δ' οὐκ εἰσὶν ἄρωγοί·  
οὐ μὲν τοι ξείνου γε καὶ Ἴρου μῶλος ἐτύχθη  
μνηστήρων ἰότητι· βίη δ' ὄγε φέρτερος ἦεν.  
αἶ γὰρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων, 235

μέγ' ἄριστον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξεν, ὅς τὸν λωβητῆρα ἐπεσβόλον ἔσχ' ἀγο-  
ράων. — ἀεικισθῆναι, ep. st. ἀεικισθῆναι, indigne tractari.

v. 223—225. πῶς νῦν; wie nun? eine affectvolle Frage, welche Passow ergänzt: was denkst du nun dazu? Eustath. dagegen: πῶς νῦν τὸ πρᾶγμα γέγονεν ἢ πῶς νῦν ἐπεβλήθη. Ernesti vergleicht damit das attische πῶς γὰρ; bei Demosthenes, welches mit dem Ausdruck des Befremdens über eine Sache als Übergang zu einem neuen Gedanken gebraucht wird („Quomodo quaeſo possis recte sapere, prudens esse videri? Nam si aedibus nostris male tractetur, tua sit turpitudine necesse est: quam contrahere culpa sua stulti hominis est.“) Bothe verwirft diese Erklärung und verbindet πῶς νῦν mit σοὶ κ' αἰσχὸς — πέλοιτο, εἴ τι — ἀλεγεινῆς, wie wird dir jetzt Schimpf und Schande unter den M. werden, wenn u. s. w. — ἤμενος. ἡσθαι de hospitibus, uti de supplicibus dici, supra admonitum est. Ernesti. — ἑυστακτύς, ἄπ. εἰρ., h. l. schimpfliche Behandlung, Mißhandlung. Eustath. αἰκία, ὁ βίαιος ἐλκυσμός, s. 16, 109.

v. 227. τὸ μὲν — κεχολῶσθαι. Man construire mit dem Schol. Ambr.: τὸ μὲν κεχολῶσθαι σε.

v. 228. 229. Diese Verse hat Bothe eingeklammert, weil sie vermuthlich aus 20, 309. 310. hieher versetzt sind, und sie einen Widerspruch enthalten (neque enim ejusdem est quaevis intelligere et non intelligere). Auch bemerkt das Schol. Harl. zu v. 229., daß ihn Aristarchos verwarf. Diese Verse können jedoch nicht wohl entbehrt werden; denn sie enthalten vorzüglich die Antwort auf v. 216—220. Der Sinn ist: Daß du über den Vorfall unwillig bist, Mutter, das verarge ich dir nicht; doch ich bin gar nicht unverständlich, wie du meinst, sondern ich weiß recht wohl, was gut und böse ist. Aber allein vermag ich nichts, so klug ich es auch bedacht habe, auszurichten. — χεῖρα, pejora, nach Th. §. 202. 23. richtiger: χεῖρα, wie in der Ilias.

v. 230. 231. πεπνυμένα πάντα, omnia prudentia consilia, Vofs: „Aber ich kann unmöglich mit Klugheit alles bedenken.“ — ἐκ — πλήσσουσι, d. i. ἐκπλήσσουσι, sie bringen mich außer Fassung, betäuben mich, vergl. Jl. 13, 394.

v. 233. 234. μῶλος, h. l. der Faustkampf; in der Jl. 2, 401. 7, 147. Kampf in der Schlacht. — ἰότητι μνηστήρων, der Kampf ist gegen den Wunsch der Freier ausgefallen; denn Od. hat gesiegt, während jene dem Iros den Sieg wünschten. Eustath.

οὕτω νῦν μνηστήρες ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν  
νεύοιεν κεφαλὰς, δεδμημένοι, οἳ μὲν ἐν αὐλῇ,  
οἳ δ' ἐντοσθε δόμοιο, λελύτο δὲ γυῖα ἑκάστων,  
ὥς νῦν Ἴρος ἐκεῖνος ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσιν  
ἦσται νευστάζων κεφαλῇ, μεθύοντι ἑοικώς, 240  
οὐδ' ὄρῳδός στήναι δύναται ποσὶν, οὐδὲ νέεσθαι  
οἴκαδ', ὅπῃ οἱ νόστος· ἐπεὶ φίλα γυῖα λέλυνται.

v. 243—303. Dann von Eurymachos angeredet, spricht sie ihre Trauer um den abwesenden Gatten aus, und klagt zugleich auch, wie gegen frühere Sitte die Freier, anstatt Gaben zu bringen, fremdes Gut verschwelgen. Antinoos verspricht Geschenke, welche sogleich der Penelope gebracht werden.

Ὡς οἳ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —  
Εὐρύμαχος δ' ἐπέεσσι προσῆδα Πηνελόπειαν· 245

Κοῦρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,  
εἰ πάντες σε ἴδοιεν ἄν' Ἴασον Ἀργὸς Ἀχαιοί,  
πλέονές κε μνηστήρες ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν  
ἦῶθεν δαινύατ'· ἐπεὶ περίεσσι γυναικῶν,  
εἰδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἔϊσας. 250

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·  
Εὐρύμαχ', ἦτοι ἐμὴν ἀρετὴν, εἰδός τε δέμας τε  
ὤλεσαν ἀθάνατοι, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον  
Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ἦεν Ὀδυσσεύς.  
εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύει,  
μεῖζόν κε κλέος εἶη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτω. 255

v. 235—242. αἶ γὰρ — Ἀπόλλων, s. 4, 341. — λελύτο — ἑκάστων, (utinam) soluta essent membra. Nach Buttm. G. §. 98. 4. Anm. 9. ist die Betonung λέλυτο, welche ein Theil der Handschriften darbietet, allein in der Analogie begründet; denn dieser seltnen Optativ des Perfects, welcher durch die Verschlingung der Optativendung entstanden und daher langes υ hat, verhält sich zu λέλυμαι, wie τύπτοιο zu τύπτομαι, vergl. R. p. 220. Anm. 1. K. §. 153. Anm. 2. (2. Ausg. §. 223. 14. Anm. 2.) — μεθύοντι ἑοικώς, ebrio similis. — ὅπῃ οἱ νόστος, vstdn. ἰσίν.

v. 246—249. ἄν' Ἴασον Ἀργὸς, im Jasischen Argos. Unter Argos wird hier nicht bloß die Stadt Argos mit ihrem Gebiete, sondern der ganze Peloponnes bezeichnet, in so fern Argos das mächtigste Reich im Peloponnes war, s. 1, 344. 4, 726. Es heist hier das Jasische von einem alten Könige Jasos, S. des Argos u. der Euadne. (s. Apollod. 2, 1. 2. cf. 11, 283.) — πλέονές κε — δαινύατ' d. i. dann würden noch mehrere Freier kommen. πλέονες, man lese πλεῖνες, s. Th. §. 149. 2. δαινύατ' st. δαίνυντο. Über diesen Optat. s. Th. §. 231. 101. B. p. 225. R. p. 248. 5. K. §. 181. Anm. 4. (2. Ausg. §. 224. 3.) — φρένας ἔνδον ἔϊσας, an richtigem, verständigem Geiste, s. 11, 378., Schol. ἀκλινεῖς. ἀπὸ τῶν ζυγῶν ἢ μεταγορά, ἢ ὁμοίας τῷ κάλλει.

v. 251—255. ἀρετὴν, Trefflichkeit, Vorzüge, s. 19, 124. Eustath.: τὸ εὐδαιμον τῆς ζωῆς καὶ μακαριστόν, ἢ καὶ πᾶσαν γυναικὸς δεξιότητα. — τὸν ἐμ. βίον ἀμφιπολεύει, Schol. διέποι, θεραπεύει. ἀμφιπολεύειν, eigtl. um etwas sein; dah. etwas besorgen, τὸν ὄρχατον, s. 24, 244; ἀμφιπολ. τὸν



νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γὰρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.  
ἢ μὲν δὴ ὅτε τ' ἤε λιπὼν κάτα πατρίδα γαῖαν,  
δεξιτερὴν ἐπὶ καρπῷ ἔλῳν ἐμὲ χεῖρα προσήρδα·

Ω γύναι, οὐ γὰρ οὕτω ἔκνημιδας Ἀχαιοὺς  
ἐκ Τροίης εὐ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι· 260

καὶ γὰρ Τρωάς φασι μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας,  
ἡμὲν ἀκοντιστὰς, ἡδὲ ῥυτῆρας οἰστῶν,  
ἵππων τ' ὠκυπόδων ἐπιβητορας, οἳ κε τάχιστα

ἔκριναν μέγα νεῖκος ὁμοῖον πολέμοιο. 265  
τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κεν μ' ἀνέσει θεός, ἢ κεν ἀλώω  
αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ· σοὶ δ' ἐνθάδε πάντα μελόντων.

βίον, das Leben beschirmen, schützen. — οὕτω, auf diese Weise, in diesem Falle.

v. 256 — 258. ἐπέσσευεν, *immisit, inflixit*, s. 5, 421. — λιπὼν κάτα, d. i. καταλιπὼν. — ἐπὶ καρπῷ, am Knöchel. καρπός, die Handwurzel, oder die Gegend der Hand am Gelenke, s. JI. 24, 671. Vofs in den krit. Blätt. I, p. 323. bemerkt jedoch nach Hesych., daß καρπός manchmal die Hand vom Gelenke an u. zwar die flache Hand sammt der Höhlung bedeute, cf. Virg. Aen. VIII, 558. *Tum pater Evandrus dextram complexus euntis Haeret, inexplētum lacrymans, ac talia fatur.*

v. 259. 260. Diese wörtliche Anführung der Rede eines Andern ist ganz der Sitte einfacher, ungebildeter Menschen gemäß; der gebildete giebt in solchen Fällen gewöhnlich nur den Inhalt wieder. οὐ γὰρ οὕτω, ich glaube ja nicht, s. 17, 78. „*Refertur istud γὰρ ad id quod eleganter reticetur: Haec tibi monenda iudicavi; non enim etc.* Clarke.

v. 261 — 264. καὶ γὰρ Τρωάς etc. Durch diese Worte will Penelope die Freier in ihrer Meinung vom Tode des Od. noch mehr bestärken. — ῥυτῆρας οἰστῶν, Schneller der Pfeile, d. i. Bogen schützen, ῥυτῆρ, qui attrahendo nervum in arcu sagittam emittit, s. 21, 173. — ἵππων ἐπιβητορας, Besteiger der Rosse, d. i. des Streitwagens; denn Kämpfer zu Pferde oder Geschwader von Reitern kommen nie im Hom. vor, s. Köpke Kriegswesen der Gr. im heroischen Zeitalter, p. 130. — οἳ κε τάχιστα ἔκριναν, welche (näml. immer, wenn ein Krieg eintrat) am schnellsten entscheiden u. s. w. So wird κέ auch mit dem Indic. der historisch. Tempora verbunden, um zu bezeichnen, daß das Ereigniß stattfand, so oft die dazu erforderliche Bedingung eintrat, s. B. §. 139. A. 5. Rost p. 633. A. 3. K. §. 394. b. β. (2. Ausg. §. 333. 7.) Dieser Erklärung folgen schon die Schol. Ambr. οἵτινες ἐπιβάται τῶν ἵππων διαχωρίζουσι τὴν φιλονεικίαν τοῦ πολέμου. Damm: qui sane promississime decernunt vel adeunt magnam contentionem pugnae. Thiersch §. 299. 5. leugnet diesen Gebrauch des κέ im Hom. u. vergleicht §. 345. c. diese Stelle mit 19, 25. 9, 130. u. Hermann (de partic. ἄν Opusc. IV. p. 21.) will οἳ τε st. οἳ κε lesen. (*Ulysses non videtur bella novisse, quae ab iis feliciter gesta esse diceret, sed hoc tantum velle, viros fortes facile posse quamvis magnum bellum profligare.*)

v. 265 — 267. εἴ κεν — θεός. Das Futur. ἀνέσει st. ἀνήσει kommt nur hier vor, s. B. §. 108. I. 5. R. Dial. 78. p. 424. u. K. §. 187. I. (2. Ausg. p. 236.) Eustath. erklärt es: ἀφήσει, ἀπολύσει, οὐ τὸ ἐναντίον ἀλῶναι ἐστίν. Schol. Ambr. ἀναπέμψει; ἀνέναι ist also: zurück-

μεμνησθαι πατρὸς καὶ μητέρος ἐν μεγάροισιν,  
ὥς νῦν, ἢ ἔτι μᾶλλον, ἐμεῦ ἀπονόσφιν ἐόντος.  
αὐτὰρ ἐπὶ δὴ παῖδα γενεήσαντα ἴδῃαι,  
γῆμασθ', ὃ κ' ἐθέλῃσθα, τεδὸν κατὰ δῶμα λιπούσα. 270

κεῖνος τὼς ἀγόρευε· τὰ δὲ νῦν πάντα τελεῖται.  
νῦξ δ' ἐστὶν, ὅτε δὴ στυγερός γάμος ἀντιβολήσῃ  
οὐλομένης ἐμέθεν, τῆςτε Ζεὺς ὄλβον ἀπήρῃα.  
ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει· 275

μνηστήρων οὐχ ἦδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο·  
οὔτ' ἀγαθὴν τε γυναῖκα καὶ ἀφνειοῖο θυγατέρα  
μνηστεύειν ἐθέλωσι, καὶ ἀλλήλοισ ἐρίσωσιν,  
αὐτοὶ τοίγ' ἀπάγουσι βόας καὶ ἵφια μῆλα,

κούρης δαῖτα φίλοισι, καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῦσιν· 280  
ἀλλ' οὐκ ἀλλότριον βίον τινος νήποιον ἔδουσιν.

Ὡς φάτο· γῆθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
οὐνεκα τῶν μὲν δῶρα παρέλκετο, θέλγε δὲ θυμὸν  
μειλιχίοις ἐπέεσσι· νόος δὲ οἱ ἄλλα μενοίνα.

Τὴν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος νιός· 285  
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,  
δῶρα μὲν ὅς κ' ἐθέλῃσιν Ἀχαιῶν ἐνθάδ' ἐνεῖκαι,  
δέξασθ'· οὐ γὰρ καλὸν ἀνήνασθαι δόσιν ἐστίν·

lassen, heimsenden, u. ἀλῶναι, weggerafft werden, wie 14, 183. 15, 300. Für das Fut. ἀνέσει will Thiersch §. 226. Anm. p. 374. ἀνέη wegen ἀλώω lesen; wiewol das Fut. nach εἴ κεν im Hom. oft vorkommt, s. 16, 260. 15, 524. u. hier dem Zusammenhange angemessen ist. Man übersetze: ob er mich heimsenden wird, oder ob ich dahin gerafft werden soll. — μεμνησθαι = μέμνησο, gedenke, d. i. Sorge.

v. 270 — 273. γῆμασθ', ὃ κ' ἐθέλῃσθα, d. i. γῆμαι τοῦτω, ὃν κ' ἐθέλῃς, Attraction, s. 2, 128. — κεῖνος, d. i. Odysseus. — νῦξ δ' ἐστὶν, d. i. die Zeit, wo ich mich vermählen muß, wird mir verhafst sein, wie die Nacht. — ὅτε δὴ — ἐμέθεν. Constr. ὅτε δὴ στυγ. γάμος οὐλομένης ἐμέθεν ἀντιβολήσῃ (*eveniet*). — οὐλομένης, unglücklich, s. 4, 92. 11, 410.

v. 275 — 278. οὐχ ἦδε δίκη (Sitte), Schol. οὐχ οὗτος ὁ τρόπος. „*Sed dīxh h. l. est aliquid amplius, nempe mos ita traditus a maioribus et receptus, ut prope legis vim habeat,*“ cf. 19, 43. Ern. — αὐτοὶ τοίγ' ἀπάγουσι, nach Eustath. ist die Präpos. ἀπό überflüssig, Vofs: „sie bringen.“ s. 16, 370. Clarke erklärt ἀπάγειν, *de suis ipsorum stabulis depromptas afferre*: Ernesti vermuthet ἀνάγουσι, s. v. 88.

v. 280. s. 1, 160.

v. 282. 283. τῶν μὲν δ. παρέλκετο, d. i. παρὰ τούτων δῶρα εἴλας ἢ παρέσπα, also: παρέλκεσθαι, an sich bringen, jemdn. etwas ablocken. — νόος — μενοίνα, s. 2, 92. 13, 381.

v. 286. 287. δῶρα μὲν ὅς κ' ἐθ. — ἐνεῖκαι, d. i. ἐάν τις Ἀχαιῶν ἐθέλῃσιν etc. — δέξασθ', δέξασθαι st. δέξαι. — ἀνήνασθαι, Vofs Anm. p. 68. „ἀνήνασθαι, verweigern, geht auf die Geber, s. 4, 651. Mad. Dacier: „*Car il est de la coutume de la bienséance de les accepter.*“ Falsch! denn ihr Grund: „*Homère ajoute ceci avec raison, pour justifier les plaintes que Penelope vient de faire et pour effacer les soupçons*



ἡμεῖς δ' οὐτ' ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἔμεν, οὔτε πη ἄλλη,  
 πρὶν γέ σε τῷ γήμασθαι Ἀχαιῶν, ὅστις ἄριστος.  
 Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιγόναν μῦθος· 290  
 δῶρα δ' ἄρ' οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἕκαστος.  
 Ἀντινόω μὲν ἔνεικε μέγαν περικαλλέα πέπλον,  
 ποικίλον· ἐν δ' ἄρ' ἔσαν περόναι δυοκαίδεκα πᾶσαι  
 χρύσειαι, κληῖσιν εὐγνάμπτους ἀραρυῖαι.  
 ὄρμον δ' Εὐρυμάχῳ πολυδαίδαλον αὐτίκ' ἔνεικεν, 295  
 χρύσειον, ἡλέκτροισιν ἐερμένον, ἥλιον ὥς.  
 ἔρματα δ' Εὐρυδάμαντι δῶα θεράποντες ἔνεικαν,  
 τρίγλῃνα, μορδέντα· χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή.  
 ἐκ δ' ἄρα Πεισάνδροιο Πολυκτορίδαο ἄνακτος,  
 ἱσθμῖον ἤνεικεν θεράπων, περικαλλὲς ἄγαλμα. 300  
 ἄλλο δ' ἄρ' ἄλλος δῶρον Ἀχαιῶν καλὸν ἔνεικεν.  
 ἢ μὲν ἔπειτ' ἀνέβαιν' ὑπερώϊα διὰ γυναικῶν·  
 τῇ δ' ἄρ' ἄμ' ἀμφίπολοι ἔφερον περικαλλέα δῶρα.

v. 304—345. Die Freier wenden sich am Abend wieder zu Spiel und Tanz; Odysseus, welcher listig das leuchtende Feuer zu unterhalten sich erbietet, wird von den Mägden verlacht und von Melanthe verhöhnt.

Οἱ δ' εἰς ὀρχηστὴν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν

d' intérêt et d'avarice que cela pourrait donner contre elle“ ist Denkungsart unsrer verfeinerten Zeiten.“

v. 288. 289. s. 2, 127. 128.

v. 291—294. πρόεσαν κήρυκα, „unum omnes miserunt, Medonem, s. 16, 252.“ Bothe. — πέπλον, ein Gewand der Frauen, welches man über die übrige Kleidung warf; am besten vergleicht man es mit dem orientalischen Shawls. Böttiger (Sabina, 2. Th. S. 163.) vergleicht den Peplos mit der Palla der Römerinnen, die doch eigentlich nur ein verdoppelter oder verdreifachter Shawl war, und hält beide einander gleich. — περόναι, Spangen, od. die Spitzen od. Zungen in der Schnalle. Der Peplos wurde auf der Brust mit einer od. mehreren Spangen befestigt, s. Jl. 5, 425. 14, 180. — δυοκαίδεκα πᾶσαι, im Ganzen nur, s. 5, 244. 8, 258. — κληῖσιν — ἀραρυῖαι, Vofs übersetzt: „eingreifend mit schöngebogenen Häkchen.“ Eustath. dagegen erklärt κληῖδες durch ὅπαι λεγόμεναι κατακλιῖδες, εἰς αἷς αἱ περόναι καθέντο (Ösen, Öffnungen).

v. 295—298. ὄρμον (Halsband) ἡλέκτροισιν ἐερμένον, s. 15, 460. — ἔρματα, Ohrgehänge, Ohrringe, v. εἶρω, necto, Schol. ἐνώτια, s. Jl. 14, 182, cf. Buttm. Lexil. I, 111. — τρίγλῃνα, mit drei Augen, oder mit drei Sternen (Breloques). V.: „dreigestirnt.“ Dieses ist unter den verschiedenen Erklärungen der Alten die wahrscheinlichste: τρίγλῃνα, οἷον τρέκορα· γλῆνη γὰρ ἡ τῶν ὀφθαλμῶν κόρη. — μορδέντα, mit Mühe oder künstlich gearbeitet, wie es die Alten einstimmig erklären: τὰ μετὰ πολλοῦ μόρου καὶ κακοπαθείας κατασκευασμένα. Nach Riemer im Lexik. ist es mit μαίρω verwandt und von dem Schimmer der Gold-Breloques zu erklären. V.: „hellspielend.“

v. 299. 300. Πεισάνδροιο, s. 22, 243. 268. — ἱσθμῖον, ἄπ. εἶρ. Halsgeschmeide, Schol. κόσμος περιπραχῆλιος.

v. 304—306. s. 1, 421—423.

τρεψάμενοι τέρποντο· μένον δ' ἐπὶ ἑσπερον ἔλθεῖν. 305  
 τοῖσι δὲ τέρπομένοισι μέλας ἐπὶ ἑσπερος ἦλθεν.  
 αὐτίκα λαμπτήρας τρεῖς ἕστασαν ἐν μεγάροισιν,  
 ὕψος φασίνοιεν· περὶ δὲ ξύλα κάγκανα θῆκαν,  
 αἶα πάλαι, περίκηλα, νέον κεκεασμένα χαλκῷ· 310  
 καὶ δαΐδας μετέμιον· ἀμοιβῆδ' ἀνέφαινον  
 δμῶαί· Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος· αὐτὰρ ὁ τῆσιν  
 αὐτὸς Διογενὲς μετέφη πολέμητις Ὀδυσσεύς·  
 Δμῶαί· Ὀδυσσεὺς, δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,  
 ἔρχεσθε πρὸς δῶμαθ', ἐν' αἰδοίῃ βασιλείᾳ· 315  
 τῇ δὲ παρ' ἡλάκατα στροφαλίζετε· τέρπετε δ' αὐτήν,  
 ἡμεναι ἐν μεγάρῳ, ἢ εἶρια πείκετε χερσίν·  
 αὐτὰρ ἐγὼ τούτοις φάος πάντεσσι παρέξω.  
 ἦνπερ γὰρ κ' ἐθέλωσιν εὐθρονον· Ἡῶ μῖνενιν,  
 οὔτι με νικήσουσι· πολυτλήμων δὲ μάλ' εἰμὶ.  
 Ὡς ἔφαθ'· αἱ δ' ἐγέλασαν, ἐς ἀλλήλας δὲ ἴδοντο. 320  
 ἴδον δ' αἰσχυρῶς ἐνένιπτε Μελανθῶ καλλιπάρῃος,  
 τὴν Δολίος μὲν ἔτικτε, κόμισσε δὲ Πηνελόπεια,  
 παῖδα δὲ ὧς ἀτίταλλε, δίδου δ' ἄρ' ἀθύρματα θυμῷ·  
 ἄλλ' οὐδ' ὧς ἔχε πένθος ἐνὶ φρεσὶ Πηνελόπειης·

v. 307—310. λαμπτήρας, diese Feuergeschirre oder Leuchter waren eherner Gefäße, worin man dörres Holz u. Kien zum Leuchten anzündete. Eustath. erklärt nach den Alten (οἱ παλαιοί): ἱσάρα μετέωροι ἢ χυτρώποδες, ἐφ' ἃν ἔκαιον, vergl. 19, 63. — ἕστασαν, ep. abgekürzt aus ἕστησαν, sie stellten, s. B. §. 107. II, 6. K. §. 103. 9. (2. Ausg. §. 224. 11.) Th. §. 223. Anm. h. a. will ἕστασαν lesen, cf. 3, 182. — φασίνοιεν = λάμπουσιν, s. 12, 383. — κάγκανα, Eust. τὰ ξηρά, gedörrt, trocken, = δανά, 15, 321. — περίκηλα, sehr trocken, hart, s. 5. 240. — ἀμοιβῆδ' ἀνέφαινον, wechselnd, eine um die andere, s. Jl. 18, 506.

v. 314—319. πρὸς δῶμαθ'. Unter δῶματα versteht Ernesti unpassend das διερῶν, es ist vielmehr das Arbeitszimmer der Hausfrau zu verstehen, welches hinter dem μέγαρον lag, s. 17, 36. — ἐν' αἰδ. βασιλ., vstdn. ἔστιν, wo ist. — τῇ δὲ παρ', d. i. παρὰ τῇ. — στροφαλίζετε, drehet, ἄπ. εἶρ., poet. Nebenf. v. στρέφω, so v. als στρωφάτε, s. 17, 98. — εἶρια πείκετε, ep. st. πείκετε. πείκειν εἶρια χερσίν erklärt Eustath. durch ἐπιμελεῖσθαι u. κτενίζειν (kämmen), was auch Jl. 3, 388. ἀσκεῖν εἶρια heißt u. dem στροφαλίζειν ἡλάκατα vorhergehen muß; es ist also die Wolle kämmen (krämpeln) und zurecht legen. V.: „kämmt die Wolle.“ — οὔτι με νικήσουσι, Non me vincent vigilando, nec me vigiliae tam longae fatigabunt. Ern.

v. 320—323. ἐς ἀλλήλας δὲ ἴδοντο, wie diejenigen, die über etwas spotten oder sich wundern, zu thun pflegen. — ἐνένιπτε, Bothe nach Eustath. ἐνένιπε, s. 16, 417. u. Buttm. Lexil. I, s. 282. — Μελανθῶ, s. 17, 212. — ἀθύρματα, Spielwerk, s. 15, 416. Damm: varia oblectamenta ex animi puellaris sententia.

v. 324—326. ἔχε πένθος — Πηνελόπειης, Genit. der Ursache: Betrübniß um Penelope, wie πένθος παιδός, 24, 423. Jl. 11, 249. Eustath.: οὐκ ἔλυπετο κατ' ἐκείνην. Ernesti: sed ne sic quidem dolores Penelopes ad se pertinere putabat et ejus malis dolebat, sed potius voluptates quaevebat et cum Eurymacho consuescebat. Auch



ἀλλ' ἤγ' Εὐρυμάχῳ μισγέσκετο, καὶ φιλέσκεν. 325  
 ἢ ῥ' Ὀδυσῆ' ἐνέμπτεν ὀνειδείοις ἐπέεσσιν.  
 Ξεῖνε τάλαν, σύγε τις φρένας ἐκπεπαταγμένος ἐσσί,  
 οὐδ' ἐθέλεις εὐδαιν, χαλκήϊον ἐς δόμον ἐλθών,  
 ἢ ἐ πον ἐς λέσχην· ἀλλ' ἐνθάδε πόλλ' ἀγορεύεις.  
 [Θαρσαλέως πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ 330  
 ταρβεῖς· ἢ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας, ἢ νύ τοι αἰεὶ  
 τοιοῦτος νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμῶνια βάζεις·]  
 ἢ ἀλύεις, οἷοι Ἴφρον ἐνίκησας, τὸν ἀλήτην;

Vofs folgt dieser Erklärung: „dennoch empfand sie nicht die Bekümmerniß der Penelope;“ die erste Erklärung scheint jedoch den griechischen Worten angemessener. — ἐνέμπτεν, Bothe ἐνέμπτεν, s. v. 321.

v. 326. 327. ξεῖνε τάλαν, elender Fremdling. Eustath. τὸ δὲ ξεῖνε ἴσως ἐπὶ ὕβρει φησὶν ἢ Μελανθῷ, ὡς εἴπερ εἶπεν, ὃ πλανήτα, ὃ ἀλλότρια. An u. für sich liegt in dem Worte ξεῖνε nichts Schimpfliches; nur durch das Beiwort τάλαν erhält es diesen Nebengriff. — φρένας ἐκπεπαταγμένος, ἀπ. εἰρ., Eustath. ἐκπεπληγμένος καὶ ἐμβρόντητος, verrückt. — χαλκ. ἐς δόμον ἐλθών. χαλκήϊος δόμος erklärt Eustath. durch τὸ τῶν χαλκῶν ἐργαστήριον, Werkstatt der Schmiede, wohin arme Leute zu gehen pflegten, weil sie dort sich wärmen konnten.

v. 329. ἐς λέσχην, das Wort λέσχη erklären einstimmig die Alten durch einen öffentlichen Ort, wohin man ging, um zu plaudern und sich die Langeweile zu vertreiben (Eustath.: δημοσίον ἀθύρωτον οἶκημα, ἐνθα οἱ ἱππῆται συναγόμενοι ὡς λέχος τε αὐτὸ εἶχον καὶ ἐλέσχαινον δέ, ὃ ἐστὶ ὠμίλου), Vofs übersetzt es: „Volksherberge.“ Diese Orte scheinen in früherer Zeit nur von Leuten niedriger Klasse und besonders von herumziehenden Bettlern besucht worden zu sein, weil Melantho den als Bettler verkleideten Odysseus an diesen Ort verweist. Auch Hesiod. Op. et D. 493. schildert die Leschen als Örter, deren Besuch keine Ehre macht, in folgenden Worten: ἐλπίς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένον ἀνδρα κομίζει, Ἥμινον ἐν λέσχῃ. Späterhin wurden die Leschen der gewöhnliche Unterhaltungs- und Geschäftsplatz für Bürger jeder Art. Pausanias (X, 25) beschreibt uns eine dem Apollo geweihte Lesche zu Delphi, welche nicht nur ein herrliches Gebäude, sondern auch mit berühmten Gemälden geschmückt war. „Knight, (Prolog. §. 43 ff.) observe qu'il n'est jamais fait mention de ces lieux de réunion dans l'Illiade; il en conclut que ce poëme appartient à une époque où cet usage n'existait pas encore. La raison n'est pas suffisante; car il est plusieurs détails domestiques que le poëte n'avait pas occasion de rappeler dans un camp. ff.“ Dug. Montbel.

v. 330—332. FAWolf hat diese 3 Verse als unächt eingeklammert, weil sie schon von den Alten (Schol. Harl.) verworfen und vermuthlich aus 390—392. hieher versetzt sind, u. wie das Schol. hinzufügt, οἷοι ἐνθάδε μηδὲν ἐθρασύνθη.

v. 333—336. ἢ ἀλύεις; Schol. vulg. χαίρεις, γαυριῶς; Eustath.: ἐκλύσαι τῇ χαρᾷ; richtiger das Schol. Ambros. ἐν ἀλῇ καὶ θορύβῳ τῆς διανοίας καθίστησας, οἷον, οὐχ ἔχεις σαυτὸν ὑπὸ πολλῆς χαρᾶς; cf. 9, 398., u. Perizon. ad Aelian. V. H. IX, 25. Damm: ἀλύεις (verw. mit ἀλῇ), ponitur, si quis nimia laetitia perturbatur et aberrat a recto consilio; vel si quis nimia tristitia apud se vix est, aufser sich sein, irre sein (vergl. Jl. 5, 352. 24, 12.). Festive etiam hic

μήτις τοι τάχα Ἴφρον ἀμείνων ἄλλος ἀναστῆ, 335  
 ὅστις σ' ἀμφὶ κάρη κεκοπῶς χερσὶ στιβαρῆσιν,  
 δώματος ἐκπέμψῃσι, φορῶντας αἵματι πολλῷ.  
 Τὴν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ἢ τάχα Τηλεμάχῳ ἐρέω, κύον, οἷ' ἀγορεύεις,  
 κεῖσ' ἐλθών, ἵνα σ' αὖθι διαμελείσῃ τάμησιν.  
 Ὡς εἰπὼν, ἐπέεσσι διεπτοίησε γυναῖκας. 340  
 βὰν δ' ἵμεναι διὰ δῶμα· λύθεν δ' ὑπὸ γυνὴ ἐκάστης  
 ταρβουσῆν· φάν γάρ μιν ἀληθέα μυθήσασθαι.  
 αὐτὰρ ὃ παρ' λαμπτήρῃσι φασίνων αἰθομένοισιν  
 εἰσὶν ἔς πάντας ὀρώμενος· ἄλλα δέ οἱ κῆρ  
 ὥρμαινε φρεσὶν ἦσιν, ἃ ῥ' οὐκ ἀτέλεστα γέγοντο. 345

v. 346—404. Odysseus, von Eurymachos abermals verhöhnt, antwortet mit kühner Rede; da wirft jener den Schemel nach ihm, und trifft den Mundschenk. Alle verwünschen jetzt den Fremdling.

Μνηστῆρας δ' οὐ πάμπαν ἀγῆνορας εἶα Ἀθήνη  
 λώβης ἴσχεσθαι θυμαλγέος, ὅφρ' ἔτι μάλλον  
 δὴν ἄχος κραδίην Λαερτιάδῳ Ὀδυσῆος.  
 τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν,  
 κερτομέων Ὀδυσῆα· γέλων δ' ἐτάροισιν ἔτευχεν· 350  
 Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,

ἀλύεις et ἀλήτην iunguntur. Vofs: „schwindelt dir?“ — μήτις τοι — ἀναστῆ, vstdn. φοβού, „dafs dir nicht aufstehe, ff.“ — φορῶντας αἵμ., πολλῷ, vstdn. σέ. φορῶσιν, ἀπ. εἰρ. = φέρειν, besudeln, v. 21.

v. 339. 339. κύον, s. 17, 247. — αὖθι, auf der Stelle, sogleich; ut te e vestigio, statim, concidet et ita pro merito puniat. Ern. — διαμελείσῃ, s. 9, 291.

v. 340—344. διεπτοίησε, ἀπ. εἰρ., er verscheuchte die Weiber, Schol. διεσκόρπισεν. — ταρβουσῆν, ἀπ. εἰρ., vor Schrecken, Angst; denn sie konnten nur Strafe für ihr Betragen erwarten. — φασίνων, die Flamme während od. anschürend, s. v. 308. — εἰσὶν ἔς, Bothe: εἰσὶν ἔς, nach Schol. Harl. — Eustath. bemerkt τὸ εἰσὶν ἔς εὐρηται καὶ εἰσὶν ἔς, κατὰ τό, ἵσκειν εἴρια καλὰ, Jl. 3, 388.

v. 346—348. s. 20, 284—286. εἶα (sinebat) Ἀθήνη. „Athene ist es überhaupt, welche die Freier in's Verderben reißt (20, 284. 345.), doch wie ihre Gunst nach schon mehrmals gemachter Bemerkung in dem Sinne der Lieblinge selbst begründet ist, so auch ihre Ungunst in dem der Bethörten; ja der Glaube trennt dies gar nicht nach der Odyssee.“ Nitzsch Plan u. Gang d. Od. I. c. p. LVII. — ὅφρ' ἔτι μάλλον δὴν, Schol. ὑπεισέρχηται, ut magis etiam subiret. Die Alten nehmen es für den Coniunct.; richtiger schreibt man δὴν st. δὴν als Optativ, wie das vorausgehende εἶα verlangt, vergl. über diesen Optativ v. 248. u. ἐκδύμεν st. ἐκδύμεν, Jl. 16, 99. δύναι, wird, wie unser eindringen, durchdringen, oft auf Zustände des Gemüths übergetragen, s. Lexik. — Λαερτιάδῳ Ὀδυσῆος, in 20, 286. Λαερτιάδην Ὀδυσῆα, welches auch hier mehrere Codd. haben.

v. 350. γέλων, heteroclitisch. Accus. st. γέλωτα, s. B. §. 56. Anm. 6, c. R. p. 125. K. §. 273. c. (2. Ausg. §. 213. 7.) Vofs Anm. p. 63. will γέλω, wie 20, 8. 346. lesen.



ὄφρ' εἶπω, τὰ με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.  
οὐκ ἄθελ' ὅδ' ἀνὴρ Ὀδυσσεύϊον ἐς δόμον ἵκει·  
ἔμπης μοι δοκέει δαΐδων σέλας ἔμμεναι αὐτοῦ  
καὶ κεφαλῆς· ἐπεὶ οὐ οἱ ἐνὶ τρίχες, οὐδ' ἡβαιαί. 355  
Ἡ δ' ἅμα τε προσέειπεν Ὀδυσσεύϊα πολίπορθον·  
ξείν', ἢ ἄρ' κ' ἐθέλοις θητενέμεν, εἴ σ' ἀνελόιμην,  
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς — μισθὸς δέ τοι ἄρκιος ἐστὶ —  
αἵμασιός τε λέγων, καὶ δένδρεα μακρὰ φυτεύων;  
ἐνθα κ' ἐγὼ σίτον μὲν ἐπηετανὸν παρέχοιμι, 360  
εἴματα δ' ἀμφιέσαιμι, ποσὶν θ' ὑποδήματα δοίην.  
ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμματαθες, οὐκ ἐθέλῃσεις  
ἔργον ἐποίχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσειν κατὰ δῆμον  
βούλειαι, ὄφρ' ἂν ἔχῃς βόσκειν σὴν γαστέρ' ἀναλτον.  
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 365  
Εὐρύμαχ', εἰ γὰρ νῶϊν ἔρις ἔργοιο γένοιτο

v. 353—355. οὐκ ἄθελ', ἀπ. εἰρ., nicht ohne Gott, d. i. ohne göttliche Fügung. — ἔμπης, auf alle Fälle, durchaus. Die Scholien erklären es durch ὁμοίως, ἐπίσης, wie Jl. 14, 174., aber mit Recht bemerkt schon Clarke, daß man es in diesem Sinne bei Hom. nicht findet, s. 19, 37. — αὐτοῦ καὶ κεφαλῆς, erklärt Eustath. καὶ αὐτοῦ κεφαλῆς, um sein Haupt. Vofs will dagegen (Anm. p. 68.) lesen: αὐτοῦ κάκ' κεφαλῆς: „völlig scheint mir an jenem ein Glanz wie die Fackel zu schimmern, oben am Haupte.“ „Ceterum dicterium et aculeus est in eo, quod eum divinitus missum docet ex eo, quod splendet caput eius: et in eo perstringit calvitium, quae apud veteres valde obnoxia dicacibus. Ern. — ἐπεὶ οὐ — ἡβαιαί, s. 13, 431. ἢ γὰρ Ἀθηναῖοι ξανθὰς ἐκ κεφαλῆς ὠλεσε τρίχας.

v. 357. 358. ἢ ἄρ' κ' ἐθέλοις, spöttisch: nicht wahr, du wolltest wohl gern ff., s. 20, 166. — εἴ σ' ἀνελόιμην, Schol. ἀναλάβοιμι. ἀνελόσθαι erklärt richtig Damm durch: suscipere, assumere aliquem, (jem. annehmen). — ἄρκιος, Schol. ἱκανός, hinlänglich. Buttm. Lexil. 2, p. 38. sucht zu erweisen, daß es sicher, bestimmt bedeute.

v. 359. 360. αἵμασιός λέγων, Vofs versteht unter αἵμασιά eine Dornhecke, denn er übersetzt: „daß du mir Dorn einträgest.“ Buttm. Lexil. II, p. 90. bemerkt dagegen: „Wenn wirklich auch αἵμασιά ursprünglich eine Dornhecke bedeutet, wie Eustath. auführt, so war dieser Sinn längst veraltet; es bedeutet vielmehr überhpt. einen Zaun, eine Umzäunung. αἵμασιός λέγειν ist also Zäune, Umzäunungen errichten od. anlegen, was durch bloßes Zusammen-suchen, Anhäufen und Ordnen von Steinen geschah. So erklären es auch allgem. die Scholien durch λιθολογία oder τειχίον ἐκ χαλίκων (kleine Steine) ὁμοίων φραγμῶν,“ vergl. auch Herodot. I, 180. — ἐπηετανόν, reichlich, überflüssig, s. 4, 89.

v. 362—364. s. 17, 226—228.

v. 366—370. εἰ γὰρ, s. 17, 496. Eustath. will die Sätze: εἰ γὰρ νῶϊν — γένοιτο, s. v. 371. u. 376. nur als Bedingungssätze gelten lassen, und dieser Annahme stimmt auch Clarke bei. „Refertur istud γὰρ ad id, quod eleganter reticetur: Ne me tam ignavum operisve inscientem arbitreris, si enim etc. Porro reticetur et huius sententiae ἀπόδοσις: Si enim nobis —; videres quanto ego tibi opere praestarem: aut aliquid simile, cf. Jl. I, 135. 340. Es ent-

ῶρη ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται,  
ἐν ποίῃ, δρέπανον μὲν ἐγὼν εὐκαμπὲς ἔχοιμι,  
καὶ δὲ σὺ τοῖον ἔχῃς, ἵνα πειρησαίμεθα ἔργου, 370  
νήστιες ἄχρ' ἡ μάλα κνέφαος, ποίῃ δὲ παρείῃ.  
εἰ δ' αὖ καὶ βόες εἴεν ἐλαυνέμεν, οἵπερ ἄριστοι,  
αἰθῶνες, μεγάλοι, ἀμφω κεκορηότε ποίῃς,  
ἡλικες, ἰσοφόροι, τῶντε σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν,  
τετράγωνον δ' εἴη, εἴκοι δ' ὑπὸ βῶλος ἀρότρω· 375  
τῷ κέ μ' ἴδοις, εἰ ὦλλα διηνεῖα προταμοίμην.  
εἰ δ' αὖ καὶ πόλεμόν ποθεν ὁρμήσειε Κρονίων  
σήμερον, αὐτὰρ ἐμοὶ σάκος εἴη, καὶ δύο δοῦρε,  
καὶ κινὴν πάγκαλκος, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα·  
τῷ κέ μ' ἴδοις πρώτοισιν ἐνὶ προμάχοισι μίγντα,

halten diese Sätze vielmehr beides, Bedingung und Wunsch, indem der ursprüngliche Conditionalsatz als Formel des Wunsches gebraucht ist. So Vofs: „Wenn wir, Eurymachos, doch arbeiteten beid' um die Wette u. s. w.“ s. 8, 210. — ἔρις ἔργοιο, Wettstreit in der Arbeit. — ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται, d. i. am Ende der Frühlingszeit, Eust. γίνονται πρὸς τὴν παρουσίαν τοῦ θέρους. — ἐν ποίῃ, im Grase, d. i. um Gras zu mähen, wie oft 9, 449. Jl. 14, 347. Die Scholien erklären zum Theil unrichtig durch δημητριακὸς χόρτος (grünes Getreide) — δρέπανον, Sichel, in Jl. 18, 551. δρεπάνη. — νήστιες, nüchtern, s. Jl. 19, 156. 207. — ἄχρ' ἡ μάλα κνέφαος, Eustath.: ἄχρ' βαθείας ἐσπέρας (der späte Abend).

v. 371—374. εἰ δὲ βόες εἴεν ἐλαυνέμεν, Damm: si et boves essent agendi, ubi de opere rustico sermo est. Vofs: zum Ziehen des Pfluges, wie ἔλκειν bei Theocr. XIII, 13. — αἰθῶνες, muthige, Eustath. οἱ θερμοὶ ἐργάζεσθαι, Vofs: „glänzende.“ Andere beziehen es auf die Farbe, und übersetzen: brandroth, rothfarbig, s. Köppen zu Jl. 15, 690. — κεκορηότε, gesättigt, mit intrans. Bedtg. = κεκορημένοι, 14, 456. — ἰσοφόροι, ἀπ. εἰρ., gleichtragend, d. i. gleichstark, gleich an Kraft. — τετράγωνον, h. l. Substant. ein Stück Land von vier Morgen, (V.: „ein Ackergeviert,“) so viel man in einem Tage umackern kann, s. 7, 113. — εἴκοι — ἀρότρω, d. i. wenn guter, weicher Boden es wäre.

v. 375. ὦλλα, die Furche, synkop. Accus. von ὠλαξ, dor. st. αὐλαξ. — προταμοίμην, Schol. διακόψαιμι. Nach dieser Erklärung bedeutet προταμῆσθαι ὦλλα, eine Furche vor sich hinziehen. Eustath. findet dagegen auch in diesem Worte den Sinn, daß Odysseus dem Eurymachos sich vorziehe; denn er erklärt: τὸ προταμ. ἀντὶ τοῦ πρὸ σοῦ ἀροτριάσαιμι, καὶ ὡς εἰπεῖν προκόψαιμι etc. Richtiger ist, wie schon Clarke bemerkt, die Erklärung des Scholiasten; denn in diesem und dem folgenden Beispiele v. 376. ist von keinem Wettstreite des Od. und Eurymachos die Rede, sondern Od. will nur dem Eurymachos seine Kräfte und seine Ausdauer beweisen. So auch Vofs: „Wahrlich du sähest, ob die Furch' in Einem Zug' ich hinabschnitt!“

v. 375—379. εἰ δ' αὖ — Κρονίων, Eustath.: περίφρασις ἐστὶ τοῦ, εἰ ποθεν ἐκφανεῖται πόλεμος, ὃ κατὰ τὸν μῦθον ἐκ Διὸς, ὃς ταμίης πολέμοιο τέτυκται, s. Jl. 4, 84. — ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα, für die Schläfe passend, s. Jl. 13, 188. — τῷ, dann, im Nachsatz. — ἐν προμάχοισι, d. i. unter den Tapfersten; denn in der ersten Reihe kämpften



οὐδ' ἂν μοι τὴν γαστέρ' ὄνειδίζων ἀγορεύοις. 380  
 ἀλλὰ μάλ' ὑβρίζεις, καὶ τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής·  
 καὶ πού τις δοκέεις μέγας ἔμμεναι ἢ δὲ κραταιός,  
 οὐνεκα παρ' παύροισι καὶ οὐκ ἀγαθοῖσιν ὁμιλεῖς.  
 εἰ δ' Ὀδυσσεὺς ἔλθοι, καὶ ἴκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν,  
 αἰψά κέ τοι τὰ θυρετρα, καὶ εὐρέα περ μάλ' ἐόντα, 385  
 φεύγοντι στείνοιτο δι' ἐκ προθύροιο θυράζε.  
 Ὡς ἔφατ'· Εὐρύμαχος δ' ἐχολώσατο κηρόθι μᾶλλον,  
 καὶ μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Ἄ δεῖλ', ἦ τάχα τοι τελέω κακόν, οἷ' ἀγορεύεις 390  
 θαρσαλέως πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ  
 ταρβείς· ἦ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας, ἦ νύ τοι αἰεὶ  
 τοιοῦτος νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμῶνια βάλλεις.  
 [ἦ ἀλύεις, οἷ' Ἴηρον ἐνίκησας, τὴν ἀλήτην;]  
 Ὡς ἄρα φωνήσας σφέλας ἔλλαβεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 395  
 Ἀμφινόμον πρὸς γούνα καθεζέτο Δουλιχίῳ,  
 Εὐρύμαχον δεισας· ὃ δ' ἄρ' οἶνοχόον βάλε χεῖρα  
 δεξιτερὴν· πρόχοος δὲ χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα·  
 αὐτὰρ ὄγ' οἰμῶζας πέσεν ὑπτίως ἐν κονίῃσιν.

die tapfersten Helden, welche gewöhnl. auf Wagen fochten, s. Köp-  
 ken Kriegswesen, p. 218.

v. 381—386. ἀπηνής (Gegens. ἐνής, s. 200.), unsanft, unfreud-  
 lich, hart, s. Jl. 16, 35. — αἰψά κέ τοι τὰ θυρετρα — στείνοιτο, dann  
 würde die Thüre zu eng werden, d. i. du würdest vor Furcht nicht  
 entfliehen können. St. στείνοιτο lies't der Harl. Text στείνοιντο, was  
 Bothe aufgenommen hat.

v. 387. 388. s. 17, 458. 459.

v. 389—391. τελέω (τελέω) perficiam. Vofs: „Elender, gleich  
 empfangen den Lohn!“ — οἷ' ἀγορεύεις, d. i. ὅτι ταῦτα etc., s. 17,  
 479. — πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν. Od. nennt dagegen die Freier mit  
 Verachtung παῦροι καὶ οὐκ ἀγαθοί, v. 383. — ἦ ῥά σε οἶνος ἐχ. φρ.,  
 s. 1, 95. 8, 344.

v. 393. ἦ ἀλύεις — ἀλήτην. „Wolf renferme entre 2 parenthèses  
 ce vers, qui ne se trouve point dans le manuscrit de Vienne 133.  
 (A. 1.) Il ne se trouve point non plus dans l'édition de Florence.  
 Knight supprime ce vers et les 3 précédents que Mélantho adresse à  
 Ulysse (330—332) Wolf, au contraire, supprime les 3 vers dans le  
 discours de Mélantho, en laissant subsister le quatrième, qu'il retranche  
 ici. La leçon de Wolf est la meilleure; il est tout simple qu'après  
 le discours d'Ulysse Eurymaque lui reproche de parler avec audace,  
 tandis que la servante Mélantho, comme l'observent les scholies am-  
 brosiennes, n'est pas en droit de lui faire ce reproche.“ Dug. Montbel.

v. 394—398. σφέλας, Schemel, s. 17, 231. — Ἀμφινόμον, s.  
 v. 119. 125. Amphinomos, verständiger, als die übrigen, hatte dem  
 Odysseus seinen Schutz versprochen, deshalb nimmt Od. seine Zu-  
 flucht zu ihm. Damm nach Eustath.: „quod Ulysses fecerat eo con-  
 silio, si procos posset committere, ut inter se pugnarent et ipse cum  
 suis alteri parti ad tempus auxilio esset. Ergo collide ibi Ulysses se  
 gerebat, nondum certus, quomodo res contra procos sit capessenda, cf.  
 v. 412 flg. — χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα, s. 8, 190. Jl. 13, 530. —  
 πέσεν ὑπτίως ἐν κον. st. εἰς κονίαν, s. 9, 284.

μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρα σκιάοντα·  
 ὣδε δὲ τις εἵπεισεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον· 400  
 Αἴθ' ὥφελλ' ὃ ξείνος ἀλώμενος ἄλλοθ' ὀλέσθαι,  
 πρὶν ἐλθεῖν· τῷ κ' οὔτι τόσον κέλαδον μετέθηκεν.  
 νῦν δὲ περὶ πτωχῶν ἐριδαίνομεν· οὐδέ τι δαιτὸς  
 ἐσθλῆς ἐσσεταί ἦδος, ἐπεὶ τὰ χερσίονα νικᾷ.

v. 405—428. Auf des Telemachos Erinnerung begeben sich die Freier  
 nach Hause zur Ruhe.

Τοῖσι δὲ καὶ μετέειπ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο· 405  
 δαιμόνιοι, μαινέσθε, καὶ οὐκέτι κεύθετε θυμῷ  
 βρωτῶν οὐδὲ ποτῆτα· θεῶν νύ τις ὕμιν ὀροθύνει.  
 ἀλλ' εὖ δαισάμενοι κατακείμετε οἴκαδ' ἰόντες,  
 ὅππότε θυμὸς ἄνωγε· διώκω δ' οὔτιν' ἔγωγε.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὁδᾶξ ἐν χεῖλεσι φόντες, 410  
 Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.  
 τοῖσιν δ' Ἀμφινόμος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·  
 [Νίσον φαιδύμιος υἱός, Ἀρητιάδαο ἀνακτός·]

v. 399. s. 1, 365. 4, 768.

v. 400. s. 8, 328.

v. 401—404. αἴθε ὥφελλ' — ὀλέσθαι, utinam periisset, s. 1, 217. —  
 τῷ κ' οὔτι τόσον κέλαδον μετέθηκεν, dann hätte nicht — verursacht.  
 So lies't FAWolf st. μετέθηκεν nach der Bemerkung des Harlej. Schol.  
 lion: πῶσαι, μετέθηκεν ἀντὶ τοῦ, ἐν ἡμῖν ἐθηκεν, Schol. ἐποίησεν.  
 Eustath. hat dagegen die Vulgata μετέθηκεν, welche er so erklärt:  
 οὐκ ἂν τοσοῦτον θόρυβον ἐνέγκειν ἡμῖν. — δαιτὸς ἦδος, Vergnügen,  
 Genuß beim Mahle, s. Jl. I, 575. 576. — ἐπεὶ τὰ χερσίονα νικᾷ, be-  
 kannter Gracismus: wenn das Schlechtere, d. i. der Zank siegt, s.  
 Jl. I, 576.

v. 406. 407. δαιμόνιοι, s. v. 15. — καὶ οὐκέτι κεύθετε — ποτῆτα,  
 ihr verberget nicht mehr im Herzen Speise und Trank, d. i. eure  
 Reden und euer Getümmel zeigen an, daß ihr euch in Speise und  
 Trank übernommen habt. Damm im Lexic. unter κεύθω erklärt  
 nach Eustath. die Worte so: Nimis palam ostenditis consilium de  
 occidendo hospite; hinc addit θυμῷ, sed ἀστέως, id rursus obvolvīt,  
 addens, quasi cibum et potum evomerent ebrii vel evomituri sint, nam  
 hoc est οὐ κεύθειν βρωτῶν. Richtig bemerkt dagegen Clarke: „Minus  
 recte. Idco enim, ut opinor, procos reprehendit Telemachus, quod non  
 tranquillī et sine strepitu cibum et potum sumant. Vofs: „und das  
 offene Herz schon zeuget von Speis' u. Trank.“ — ὀροθύνει, con-  
 citat, s. 5, 292.

v. 408. 409. κατακείμετε, decumbite, s. 1, 424. — ὅππότε θυμὸς  
 ἄνωγε, quando animus iubet. Th. §. 323. 8. findet den Indic. ἄνωγε  
 auffallend, weil nach seiner Annahme nach ὅππότε dieser Modus bei  
 vergangenen Dingen steht. Der Indicativ steht jedoch stets nach  
 den Zeit- und Ursachspartikeln, wenn das Ausgesagte als etwas Un-  
 bedingtes angegeben werden soll, s. R. p. 597. K. §. 669. I. (2 Ausg.  
 §. 337. 3) Bothe vergleicht diesen Ausdruck mit dem latein.: si vis,  
 si tibi placet. — διώκω, s. v. 8.

v. 410. 411. s. 1, 381. 382.

v. 413. Wolf hat diesen Vers in Parenthesen eingeschlossen,



ᾧ φίλοι, οὐκ ἂν δὴ τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ  
ἀντιβίοις ἐπέεσσι καταπτόμενος χαλεπαῖνοι· 415  
μήτε τι τὸν ξείνον στυφελίζετε, μήτε τιν' ἄλλον  
δμῶων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσεὺς θέλειο.  
ἄλλ' ἄγετ', οἶνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσιν,  
ᾧφρα σπείσαντες κατακείμεν οἴκαδ' ἰόντες· 420  
τὸν ξείνον δὲ ἔωμεν ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσσεὺς  
Τηλεμάχῳ μελέμεν· τοῦ γὰρ φίλον ἵκετο δῶμα.  
Ὡς φάτο· τοῖσι δὲ πᾶσιν ἑαδὸτα μῦθον ἔειπεν.  
τοῖσιν δὲ κρητῆρα κεράσσατο Μούλιος ἦρως,  
κῆρυξ Δουλιχεύς· θεράπων δ' ἦν Ἀμφινόμοιο· 425  
νώμησεν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν· οἳ δὲ θεοῖσιν  
σπείσαντες μακάρεσσι, πῖον μελιηδέα οἶνον.  
αὐτὰρ ἐπεὶ σπείσαν τ', ἐπιὼν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,  
βάν ῥ' ἵμεναι κείμεντες ἑὰ πρὸς δῶμαθ' ἕκαστος.

weil er in einem Wiener Cd. fehlt, und er aus 16, 395. hieher versetzt zu sein scheint.

v. 414 — 417. s. 20, 322 — 325. οὐκ ἂν δὴ τις — χαλεπαῖνοι, s. 17, 387. — ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, über das gesagte Billige, d. i. über diesen billigen Ausspruch des Telemachos. — στυφελίζετε, Schol. ὑβρίζετε, s. 16, 103. — οἳ κατὰ — θέλειο, vstdn. εἰσίν.

v. 418. s. 7, 183. 21, 263.

v. 421. μελέμεν, μέλειν, curae esse, s. 11, 352. 17, 601. Telemach mag für den Fremdling sorgen.

v. 422. s. JI. 9, 173. πᾶσιν ἑαδὸτα (Schol. ἀρίστοντα) μῦθ., eine Rede, die allen gefiel. — Μούλιος ἦρωες. Homer nennt nicht nur Könige und Fürsten Heroen, sondern auch jeden, der sich durch Muth, Klugheit und Kunstfertigkeit auszeichnete, wie hier der Herold Mulios, u. 8, 483. der Sänger Demodokos. Übrigens waren die Herolde bei den alten Griechen sehr geehrt.

v. 425. s. 13, 54. — v. 426. s. 9, 208.

v. 427. 428. s. 3, 395. 7, 228. 229.

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Τ.

Ὀδυσσεὺς καὶ Πηνελόπης ὁμιλία.  
ἀναγνωρισμὸς ὑπὸ Εὐρυκλείας.

v. 1 — 52. In derselben Nacht tragen Telemachos und Odysseus unter Beistand der Athene alle Waffen aus dem Saale, worauf jener sich zur Ruhe begiebt, und dieser allein im Saale zurückbleibt.

Αὐτὰρ δ' ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,  
μνηστῆρεσσι φόνον σὺν Ἀθήνῃ μερμηρίζων·  
αἴψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
Τηλέμαχε, χοῆ τεύχε' Ἀρήϊα κατέμεν εἶσω  
πάντα μάλ', αὐτὰρ μνηστῆρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν 5  
παρφάσθαι, ὅτε κέν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες·  
ἐκ καπνοῦ κατέθηκ'· ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἐφίκει,  
οἳά ποτε Τροίηνδες κίων κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,  
ἀλλὰ κατήκισται, ὅσον πυρὸς ἵκετ' αὐτῇ.  
πρὸς δ' ἔτι καὶ τότε μεῖζον ἐνὶ φρεσὶν ἔμβαλε δαίμων, 10  
μή πως οἶνωθέντες, ἐριν στήσαντες ἐν ὑμῖν,  
ἀλλήλους τρώσῃτε, καταισχύνῃτε τε δαῖτα  
καὶ μνηστῶν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.  
Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπεῖθετο πατρί·  
ἐκ δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν· 15  
Μαῖ', ἄγε δὴ μοι ἔρυσον ἐνὶ μεγάροισι γυναικάς,  
ᾧφρα κεν ἐς θάλαμον καταθείομαι ἔντεα πατρὸς

Anmerk. v. 1. 2. Über die Zeit, in welche dieser Gesang fällt, s. 17, 1. — ἐν Ἀθήνῃ. Athene war, wie die Scholien bemerken, entweder unsichtbar gegenwärtig, oder der Dichter will dadurch bloß die Vorsicht und Klugheit (προνοία τῆς θεοῦ) bezeichnen, mit welcher Od. dieses ausführte, so wie es vom troischen Rosse heißt: (8, 493.) ὃν Ἐπειὸς ἐποίησε σὺν Ἀθήνῃ. Die erste Erklärung ist der homer. Dichtung am angemessensten, s. v. 33.

v. 5 — 13. Diese 9 Verse kommen unverändert 16, 286 — 294. vor, außer dafs v. 10. ἐνὶ φρεσὶν ἔμβαλε δαίμων statt 16, 291. ἐνὶ φρεσὶ θῆκε Κρονίων steht. Dafs diese Verse nach der Bemerkung der Scholien nur hier ihre richtige Stelle haben, darüber vergl. man die Anm. zu 16, 281. Bothe hat hier v. 7 — 13. als unächt in Parenthesen eingeschlossen.

v. 16 — 18. ἔρυσον, contine, s. v. 30. Telemach befiehlt der Eurykleia, die Mägde in ihren Gemächern zurückzuhalten, damit sie nichts von dem Wegtragen der Waffen gewahr werden. — ᾧφρα κεν — καταθείομαι (ep. st. καταδῶμαι). Unter dem θάλαμος ist ein oberes Zimmer zu verstehen, zu welchem man durch eine Thür



καλά, τὰ μοι κατὰ οἶκον ἀκηδέα καπνὸς ἀμέρδει,  
 πατρὸς ἀποιχομένοιο· ἐγὼ δ' ἐτι νήπιος ἦα·  
 νῦν δ' ἐθέλω καταθίσθαι, ἵν' οὐ πυρὸς ἴξεται αὐτμή. 20  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·  
 αἶ γὰρ δὴ ποτε, τέκνον, ἐπιφροσύνας ἀνέλοιо,  
 οἴκου κήδεσθαι, καὶ κτήματα πάντα φυλάσσειν.  
 ἀλλ' ἄγε, τίς τοι ἔπειτα μετοιχομένη φάος οἴσει;  
 δμῳὰς δ' οὐκ εἶας προβλωσκέμεν, αἶ κεν ἔφαινον. 25  
 Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν·  
 ξείνος ὅδ' οὐ γὰρ ἀεργὸν ἀνέξομαι, ὅς κεν ἐμῆς γε  
 χοίνικος ἄπτηται, καὶ τηλόθεν εἰληλουθῶς.  
 Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπιτερος ἔπλετο μῦθος.  
 κλήϊσεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντιον. 30  
 τῷ δ' ἄρ' ἀναΐξαντ' Ὀδυσσεὺς καὶ φαίδιμος υἱὸς  
 ἐσφόρεον κόρυθ' αὖς τε καὶ ἀσπίδας ὀμφαλοέσσας,

vom Mönnersaale auf einer Treppe gelangte, s. 21, 42 flg. 22, 126.  
 142. 333. 341. — ἀκηδέα, neglecta, s. 6, 26. — ἀμέρδει. ἀμέρδειν  
 erklärt Eustath. durch σκοτίζειν, στερίσκειν τοῦ μέρδειν ὅ ἐστι λάμπειν,  
 den Glanz benehmen, blind machen, richtiger nimmt man als Grund-  
 bedeutung an: jem. seines Antheils berauben; s. Lexik.

v. 19. s. 1, 135. 2, 313.

v. 22—25. αἶ γὰρ, s. 4, 697. 17, 251. — ἐπιφροσύνας ἀνέλοιо,  
 Schol. φρόνιμος γένη. ἐπιφροσ. ἀνελίσθαι, Nachdenken, Klugheit an-  
 nehmen, s. 5, 437. — οἴκου κήδεσθαι, d. i. ὥστε οἶκ. κήδεσθαι, s.  
 17, 397. — προβλωσκέμεν, Schol. προϊέναι, prodire, s. 21, 239 — αἶ  
 κεν ἔφαινον, welche dir leuchten würden, näml. wenn du es wolltest.  
 Der Relativsatz ist eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz  
 aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist, s. Th. §. 345. 3. c. R.  
 p. 630. K. §. 660. 3 (2. Ausg. §. 333. 5.)

v. 27. 28. ξείνος ὅδε, vstdn. φῶς μοι ποιήσει. — ἀεργόν, unthä-  
 tig, müßig, s. 11, 9, 320. — ἀνέξομαι, s. 7, 32. 17, 13. — ὅς κεν  
 ἐμ. χοίνικος ἄπτηται, Schol. τροφῆς λαμβάνει, sprichwörtl. statt: wer  
 mein Brod ißt; χοίνιξ, eigtl. ein Getreidemafs, welches 4 κοτύλαι  
 enthielt oder soviel, als ein Mensch täglich verzehrt; dah. ἄπτεσθαι  
 χοίνικὸς τινος, jemds. Kornmaafs anrühren, sprichwörtl. bedeutet, von  
 jemd. ernährt werden. Eustath. bemerkt noch, dafs aus dieser Stelle  
 wahrscheinl. der Pythagoreische Ausspruch seinen Ursprung habe.  
 ἐπὶ χοίνικος μὴ κάθησο, d. i. μὴ τρέφεσθαι ἀργὸς θέλε. — καὶ τηλ.  
 εἰληλουθῶς, d. i. καίπερ τ. εἰληλουθῶς.

v. 29. 30. s. 17, 57. 21, 386. 387.

v. 31—34. τῷ δ' ἄρ' ἀναΐξαντ' Ὀδυσ. „Non, impetu facto,  
 ut vertit Clarkius, sed, tum vero aggressi sunt inferre vel coe-  
 perunt inferre. Αναΐξας sic fere est, 11, 1, 584. Ern. Vofs in den  
 Anmerk. p. 68. glaubt, ἀναΐξαντες heisse h. l. schnell emporstei-  
 gend, weil der θάλαμος oben war, s. 22, 142. Diese Erklärung  
 scheint durch das folgende ἐσφόρεον bestätigt zu werden, vergl. noch  
 22, 240., wiewol sonst ἀναΐσσειν gewönl. schnell aufspringen, rasch  
 sich erheben (näml. von dem Sitze oder Lager) bedeutet, s. 1, 410.  
 8, 186. Diese letztere Bedtg. befolgt Vofs in der Übersetzung: „Aber  
 Odysseus schnell, und der glänzende Sohn, sich erhebend, trugen  
 die Helme hinein u. s. w.“ — ὀμφαλοέσσας, genabelt oder mit einem

ἔγχεά τ' ὀξυόεντα· πάροιθε δὲ Παλλὰς Ἀθήνη,  
 χρύσειον λύχνον ἔχουσα, φάος περικαλλὲς ἐποiei.  
 δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεεν ὃν πατέρ' αἶψα. 35  
 Ὡ πατέρ, ἡ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι·  
 ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων, καλαί τε μεσόδομαι,  
 εἰλάτιναί τε δοκοὶ καὶ κίονες ὑψὸς ἔχοντες,  
 φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς, ὥς πύρρος αἰθομένοιο.  
 ἢ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἱ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν. 40  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 σίγα, καὶ κατὰ σὸν νόον ἴσχανε, μηδ' ἐρέεινε·  
 αὐτὴ τοι δίκη ἐστὶ θεῶν, οἱ Ὀλύμπιον ἔχουσιν.  
 ἀλλὰ σὺ μὲν κατάλεξαι· ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ,  
 ὄφρα κ' ἐτι δμῳὰς καὶ μητέρα σὴν ἐρεθίσω. 45  
 ἢ δέ μ' ὀδυρομένη εἰρήσεται ἀμφὶς ἕκαστα.  
 Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ διέκ μεγάροιο βεβήκει

Buckel in der Mitte versehen, s. 11, 4, 448. — ὀξυόεντα, scharf,  
 spitzig; ὀξυόεις, nach dem Grammat. Apion eine poet. Nebenf. von  
 ὀξύς, s. 11, 5, 50. Andere wollten es von ὀξύα, die Buche, herleiten,  
 und bezogen es auf den Schaft des Speers. — πάροιθε δὲ Παλλὰς  
 Ἀθήνη, χρύσειον λύχνον ἔχουσα. Unter λύχνος ist nicht eine eigent-  
 liche Lampe zu verstehen; denn diese waren im heroischen Zeit-  
 alter nicht gebräuchlich (vergl. Eustath. u. Schol.), sondern ein  
 Feuergefäß, oder eine Leuchte von der Art, welche 18, 307. er-  
 wähnt werden. Sonst gebrauchte man beim Herumgehen zum Leuch-  
 ten Kienfackeln, s. v. 48. 1, 428. Über den seltsamen Zug, dafs  
 Athene selbst leuchtet, bemerkt Dugas Montbel: „Quelques criti-  
 ques, pensant qu'il n'était pas convenable de faire porter à Minerve  
 un flambeau, disent que la déesse répandit la lumière comme si elle  
 portait un flambeau d'or. D'autres expliquent ce passage allégorique-  
 ment, et disent qu'ici Minerve est la prudence qui répand une pure  
 lumière. C'est prêter beaucoup trop d'esprit au poète.“

v. 36—40. ἔμπης, durchaus, ganz u. gar, s. 18, 354. — μεσόδο-  
 μαι, nach Aristarch. sind es die Zwischenräume zwischen den an  
 den Wänden herumlaufenden Säulen, welche das Gebälk trugen, (τὰ  
 μεσόστιναια, intercolumnia), Vertiefungen, welche wahrscheinlich  
 verziert waren, s. 20, 354. Vofs Anmerk. p. 68. zieht die andere  
 Erklärung der Schol. vor, nach welchen es die Räume zwischen  
 den Balken an der Decke sind (τὰ μεταξὺ τῶν δοκῶν), weil die Wände  
 schon genannt sind. Clarke vergl. Plaut. Amphitr. V, 1, 34. Aedes  
 totae consulgebant tuae, quasi essent aureae. — ἢ μάλα — ἔνδον,  
 vstdn. ἐστίν.

v. 42—46. ἴσχανε, halte zurück, d. i. bewahre es im Herzen. —  
 δίκη, die Weise, Sitte, s. 18, 275., Schol. οὗτος ὁ τρόπος τῶν θεῶν,  
 τὸ καταφωτίζειν (erleuchten) τοὺς τόπους, ἐν οἷς τυγχάνουσιν. — κατα-  
 λέξαι, decumbere, s. 3, 353. — ὄφρα κ' ἐτι, s. 16, 234. ἐρεθίζειν, rei-  
 zen, wird sonst gewönl. im bösen Sinne gebraucht, s. 11, 1, 32.  
 4, 5., nur hier bedeutet es: jemds. Erwartung oder Neugier reizen,  
 ihn neugierig machen, s. Schneider's Lexik. — ἀμφὶς ἕκαστα, Schol.  
 ἀντὶ τοῦ χωρὶς, ὅ ἐστι κατὰ τάξιν, alles eins nach dem andern, s.  
 Buttm. Lexil. II, p. 221. Passow erklärt es dagegen: um alles.

v. 47—50. διέκ μεγάροιο, s. 10, 388. E triclinio (Speisesaal),



κείων ἐς θάλαμον, δαΐδων ὑπο λαμπομενάων,  
 ἔνθα πάρος κοιμᾶθ', ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἰκάνοι.  
 ἔνθ' ἄρα καὶ τότε ἔλεκτο, καὶ Ἡῷ διὰν ἔμιμνεν.  
 αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,  
 μνηστήρεσσι φόνον σὺν Ἀθήνῃ μεριμνήζων.

50

v. 53 — 95. Penelope kommt nun, von Mägden begleitet, herab, um mit Odysseus sich zu unterreden. Da verhöhnt diesen von neuem die schändliche Melantho. Streng verweist ihr dieses die Gebieterinn.

Ἡ δ' ἔνν' ἐκ θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,  
 Ἀρτέμιδι ἱκέλη ἢ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ.  
 τῇ παρὰ μὲν κλισίῃ πυρὶ κατθεσαν, ἔνθ' ἄρ' ἔφιζεν,  
 δινωτὴν ἐλέφαντι καὶ ἀργύρῳ· ἦν ποτε τέκτων  
 ποίησ' Ἰκαλῖος, καὶ ὑπὸ θοῆνν ποσὶν ἦκεν,  
 προσφύε' ἐξ αὐτῆς, ὅθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας.  
 ἔνθα καθέζετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια.  
 ἦλθον δὲ δμῶαί λευκώλενοι ἐκ μεγάροιο.  
 αἱ δ' ἀπὸ μὲν σῖτον πολὺν ἦρεον ἠδὲ τραπέζας,  
 καὶ δέπα, ἔνθεν ἄρ' ἄνδρες ὑπερμενέοντες ἔπινον·  
 πῦρ δ' ἀπὸ λαμπτήρων χαμάδις βάλλον· ἄλλα δ' ἐπ' αὐτῶν  
 νήσαν ξύλα πολλά, φῶς ἔμεν ἠδὲ θέρεσθαι.  
 ἦ δ' Ὀδυσῆ' ἐνέριπτε Μελανθῶ δεύτερον αὐτῆς·  
 Ξεῖν', ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ' ἀνιήσεις διὰ νύκτα

65

ubi convivati erant proci: ibi noctu mansit Ulysses. Ern. — κείων, decubitus, s. 14, 532. — δαΐδων ὑπο λαμπομ., s. v. 33. — ὅτε, mit Optat. s. 18, 7. 12, 106. — ἔλεκτο, decubuit, s. 4, 453. 5, 487.

v. 51. 52. s. v. 1. 2.

v. 53. 54. s. 17, 36. 37.

v. 55 — 58. πυρὶ, Schol. ἐν τῷ καταφωτισμένῳ τόπῳ ἢ πλησίον τοῦ πυρός, näml. am Eingange von der Arbeitsstube in den Männer-saal (s. 17, 36 ff.) war die Feuerstelle, wo gewöhnlich Penelope saß. vergl. 6, 305. u. 23, 88 — 90. — δινωτὴν, eigtl. rund gedreht, gedrechselt. So δινωτὴ ἀσπίς, Jl. 13, 407., wahrscheinl. h. l. ausgelegt, (δινωτὴ ἴσως μὲν καὶ ἡ τορευτικὴ κατὰ τινὰ μέρη, μάλιστα δὲ ἡ κύκλῳ κεκοσμημένη ἐλεφαντίνῳς ὀστοῖς καὶ ἀργύρῳ, Eustath.), s. 8, 405. — ἐλέφαντι, Elfenbein, s. 4, 73. 8, 404. — Ἰκαλῖος, Damm: habet nomen a lignis, ἃ χρήσιμα γίνονται μετὰ τὸ ἐξημασθῆναι, (Trockenholz). — προσφύε' ἐξ αὐτῆς (d. i. κλισίης), daran hangend od. befestigt; προσφύης, απ. εἶρ. = προσπεφυκώς. — κῶας, Schaafvliefs, s. 16, 47. 17, 266.

v. 61 — 65. ἀπὸ — ἦρεον = ἀφῆρουν. Die Mägde räumten die Tische ab. — πῦρ δ' ἀπὸ — βάλλον. Die Kohlen oder das halbverbrannte Holz warfen sie von den Feuergefäßen herab und zündeten frisches Kienholz auf, um noch weit in die Nacht hinein ihr Wesen zu treiben, s. 18, 307. — φῶς ἔμεν, d. i. ὥστε φῶς εἶναι. — θέρεσθαι, Schol. θέρμην ποιεῖν, s. 17, 23. — ἐνέριπτε, Bothe: ἐνέριπτε, s. 18, 321., nach welcher Stelle schon früher Melantho den Odysseus verhöhnt hatte.

v. 66 — 69. ἀνιήσεις, vstdn. ἡμᾶς, s. 2, 115. ἀνιᾶν, h. l. belästigen, zur Last fallen; Eustath. vergleicht πτωχὸν ἀνιῶν 17, 220. u.

δινεύων κατὰ οἶκον, ὀπιπτεύσεις δὲ γυναῖκας;  
 ἀλλ' ἔξελθε θύραζε, τάλαν, καὶ δαιτὸς ὄνησο·  
 ἢ τάχα καὶ δαλῶ βεβλημένος εἰςθα θύραζε.

Τὴν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·  
 δαιμονίη, τί μοι ὦδ' ἐπέχεις κεκοτητόν θυμῷ;  
 ἢ οἷ δὴ ὀνύκῳ, κακὰ δὲ χροῖ εἴματα εἶμαι,  
 πτωχεύω δ' ἀνὰ δῆμον; ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει.  
 τοιοῦτοι πτωχοὶ καὶ ἀλήμονες ἄνδρες ἔασιν.

75

καὶ γὰρ ἐγὼ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον  
 ὀλβιος ἀφνειόν, καὶ πολλάκι δόσκον ἀλήτη,  
 τοίῳ ὁποῖος εἶσι, καὶ ὅτεν κεχρημένος ἔλθοι·  
 ἦσαν δὲ δμῶες μάλα μυρῖοι, ἄλλα τε πολλά,  
 οἷσιν τ' εὖ ζῶουσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.  
 ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων — ἦ θελε γὰρ που —  
 τῷ νῦν μήποτε καὶ σὺ, γύναι, ἀπὸ πᾶσαν ὀλέσσης  
 ἀγλαῖην, τῇ νῦν γε μετὰ δμῶσι κέκασσαι·  
 μὴ πῶς τοι δέσποινα κοτεσσαμένη χαλεπήνη,  
 ἢ Ὀδυσσεὺς ἔλθῃ· ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα.

80

δαιτὸς ἄντην, 17, 446. — δινεύων, intrans. sich herumtreibend, herum-schweifend, wie Jl. 24, 12.; sonst δινεῖσθαι, 9, 153. 16, 63. — ὀπιπτεύσεις δὲ γυναῖκας. ὀπιπτεύειν erklärt Eustath. durch περιέργως βλέπειν; hier im verächtlichen Sinne: begucken, begaffen, lüstern nach den Weibern sehen; daher auch Paris in der Jl. 11, 385. παρθενοπίας geschmäht wird. Bothe hat die Lesart: ὀπιπτεύσεις aus d. Leipz. Cod. aufgenommen. — δαιτὸς ὄνησο, genieße des Mahles, d. i. sei zufrieden, daß du hier geschmaust hast, s. 14, 415. — εἰςθα, ibis, ep. st. eis.

v. 71 — 73. δαιμονίη, Unselige, s. 18, 406. — τί μοι ὦδ' ἐπέχεις, Eustath.: κατ' ἐμοῦ ἔχεις; also ἐπέχειν, h. l. intrans. auf jem. losgehen, losfahren, vergl. 22, 75. ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν. Gut Vofs: „Was, Unglückliche, fährst du mich an?“ nach Damm eine Metapher, welche vom Hinhalten u. Zielen mit dem Bogen entlehnt ist. — κεκοτητόν, s. 9, 501. — ἢ οἷ δὴ ὀνύκῳ. So lies't FAWolf u. Bothe nach mehreren guten Codd. st. der Vulgate: οἷ οὐ λιπόω. ὀνύκῳ, ep. st. ὀνύκῳ, squalo, s. 13, 435. Vofs befolgt die Vulgate: „weil nicht blühend ich bin.“ — ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει, cf. Liv. IV, 28. Necessitate, quae ultimum et maximum telum est. Clarke.

v. 75 — 80. s. 17, 419 — 424.

v. 81 — 84. τῷ νῦν μήποτε — ὀλέσσης ἀγλαῖην. Bei diesem und dem folgenden Satze in v. 83. μὴ πῶς — Ὀδυσσεὺς ἔλθῃ ist, wie bei ähnlichen Sätzen, welche eine Besorgnis, Warnung u. s. w. enthalten, ein vorausgehendes ὄρα od. δεῖδειν hinzuzudenken. Wir gebrauchen jedoch eben so elliptisch unser daß nicht in solchen Fällen. So Vofs: „Drum daß nicht du selber, o Weib, einst gänzlich verlierst dein Großthun u. s. w.“ Sinn: bedenke doch jetzt, daß du auch einst verlierst. — ἀγλαῖην, Schönheit, Reiz; Apollon. im Lexik. lies't: ἀγλαῖας, wie 17, 244. und erklärt es durch κόσμους, Schmuck. — κέκασσαι, ornata es, s. 4, 725. — μὴ πῶς, daß nicht etwa. Das Schol. Harl. lies't dagegen ἦν πῶς τοι u. s. w., was Bothe aufgenommen hat. — ἔτι γὰρ — αἶσα, s. 16, 101.



εἰ δ' ὁ μὲν ὥς ἀπόλωλε, καὶ οὐκέτι νόστιμός ἐστιν, 85  
 ἀλλ' ἤδη παῖς τοῖος Ἀπόλλωνός γε ἔκητι,  
 Τηλέμαχος· τὸν δ' οὐτις ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν  
 λήθει ἀτασθάλουσα· ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐστίν.

Ὡς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια·  
 ἀμφίπολον δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν· 90

Πάντως, θαρσαλέη, κῶνον ἀδδέεις· οὐτι με λήθεις  
 ἔρδουσα μέγα ἔργον, ὃ σὴ κεφαλῇ ἀναμάξεις.  
 πάντα γὰρ εὖ ᾔδηςθ', ἐπεὶ ἐξ ἐμεῦ ἔκλυες αὐτῆς,  
 ὥς τὸν ξείνον ἐμελλον ἐνὶ μεγάροισιν ἐμοῖσιν  
 ἀμφὶ πόσει εἶρεσθαι· ἐπεὶ πυκινῶς ἀκάχημαι. 95

Ἡ ῥα, καὶ Εὐρυνόμην ταμίην πρὸς μῦθον ἔειπεν·  
 Εὐρυνόμη, φέρε δὴ δίφρον καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,  
 ὅφρα καθεζόμενος εἴπῃ ἔπος ἡδ' ἐπακούσῃ  
 ὃ ξείνος ἐμέθεν· ἐθέλω δέ μιν ἐξερέεσθαι.

Ὡς ἔφαθ'· ἡ δὲ μάλ' ὀτρυνέως κατέθηκε φέρονσα 100  
 δίφρον ἐϋέστων, καὶ ἐπ' αὐτῇ κῶας ἔβαλλεν·  
 ἔνθα καθεῖετ' ἔπειτα πολέτλας διὸς Ὀδυσσεύς.

v. 103—202. Hierauf fragt Penelope den Fremdling nach seinem Geschlechte und seinem Schicksal. Dieser weigert sich zuerst; doch endlich, von neuem befragt, erzählt er, dass er aus Kreta stamme und ihren Gemahl dort bewirthe habe.

v. 85—88. Ἀπόλλωνός γε ἔκητι. Apollon, als Sinnbild der jugendlichen Kraft, verleiht Wachsthum und Kraft den Jünglingen, weshalb er den Beinamen κοροϊτρόφος führt. Im Gegentheil wird ihm auch der schnelle Tod zugeschrieben, s. 11, 318. Ähnliche Gegensätze finden wir in Artemis und Poseidon, s. 20, 71. 1, 68. 74. — τὸν δ' οὐτις — λήθει ἀτασθάλουσα (improbe agens), s. 18, 57. u. über λήθω mit Partic. s. 12, 17. 220. — οὐ τηλίκος ἐστίν, d. i. er ist nicht mehr so jung, dass er das nicht bemerken sollte.

v. 90. ἐνένιπτεν, Bothe: ἐνένιπτεν, s. v. 65.

v. 91. 92. πάντως, θαρσαλέη. Vofs verwirft das Komma nach πάντως, und übersetzt: „du schamlosestes Weib.“ — κῶνον ἀδέεις, s. 18, 338. — μέγα ἔργον, im bösen Sinne, wie 3, 261. 11, 272. — ὃ σὴ κεφ. ἀναμάξεις (Eustath. u. Schol. προστρίψεις), Damm: welche (That) du deinem Haupte, als eine todeswürdige Makel, ankleben wirst, d. i. die du mit deinem Haupte büßen wirst. Eustath. leitet diesen metaphor. Ausdruck davon ab, dass die Mörder ihr Schwert an dem Haupte des Getödteten abtrockneten, um zu bezeugen, dass dieser den Tod verdient erlitten habe. Für diese Erklärung führt er eine Stelle aus Sophocl. Electr. 422. an, wo es heisst: κατὰ λουτροῖσιν κόρα Κηλίδας ἐξέμαξεν, et lustrationis causa (Clytaemnestra) capite ejus abstersit guttas sanguinis. Richtiger scheint jedoch die Ansicht der Neuern, nach welcher der Ausdruck ἀναμάττειν, abwischen, reinigen, trop. ganz einfach für büßen steht. Dug. Montbel vergleicht damit im Französ. se laver d'un crime, essayer un affront, Bothe im Deutschen: einen Schimpf abwaschen, sich von einem Verbrechen reinigen. Auch Herodot. 1, 155. gebraucht so ἀναμάττειν: καὶ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω.

v. 102. s. v. 59.

τοῖσι δὲ μῦθων ἤρχε περίφρων Πηνελόπεια·

Ξεῖνε, τὸ μὲν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτῇ·  
 τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς; 105

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ὦ γύναι, οὐκ ἂν τίς σε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν  
 νεϊκέοι· ἡ γὰρ σευ κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἰκάνει·  
 ὥστε τευ ἡ βασιλῆος ἀμύμονος, ὅστε θεοῦδης  
 ἀνδράσιν ἐν πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισιν ἀνάσσων, 110

εὐδικίας ἀνέχησι· φέρησι δὲ γαῖα μέλαινα  
 πυρρὸς καὶ κριθάς, βροθῆσι δὲ δένδρεα καρπῷ,  
 τίκτει δ' ἐμπεδα μῆλα, θάλασσα δὲ παρέχει ἰχθῦς,  
 ἐξ εὐηγεσίης· ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ.

v. 104. τὸ μὲν (μὴν), das eben. — αὐτῇ, selbst, d. i. nicht durch andere.

v. 105. s. 1, 170. 10, 325.

v. 107. 108. οὐκ ἂν τίς — νεϊκέοι, keiner der Sterblichen mag od. wird dich tadeln, Litotes st. jeder Sterbliche lobt dich. Über den Optat. s. 17, 387. 18, 414. Auf dieses Lob der Weisheit und Mäßigung Penelopes, welches durch den folgenden Vergleich mit dem weisen Könige noch mehr hervorgehoben wird, gründet dann Od. die Hoffnung, dass sie nicht weiter nach dem fragen werde, was ihm nur Betrübniß machen könne.

v. 109—112. ὥστε τευ ἡ βασιλῆος ἀμύμ., ut alicujus vel regis. Die Erklärungen, welche die Scholien über ἡ geben, befriedigen wenig; das Schol. Ambros. erklärt es durch καί, so dass die Worte bedeuten: καὶ τινος βασιλέως ἀμώμου. Eustath. meint, es sei elliptisch zu fassen, indem man ἡ θεοῦ hinzuzudenken habe; aber um dem Verdacht der Schmeichelei zu entgehen, habe der Dichter diese Worte nicht ausgesprochen. Bothe in den Addend. et Emend. verbessert: ὥς τευ ἡ βασιλῆος. Vofs übersetzt: „Selbst wie des Königes auch.“ — θεοῦδης, gottesfürchtig, fromm, s. 6, 121. Buttm. Lexil. I, p. 170. — εὐδικίας, Gerechtigkeit; der Plural bezeichnet die einzelnen Fälle u. Äußerungen, s. 1, 7. — ἀνέχησι, Schol. ἄνω ἔχει, αὖξει. ἀνέχησι, so wie φέρησι, βροθῆσι, sind Indicativformen auf ησι von Verbis in ω, wie richtig nach Eustath. FAWolf st. ἀνέχησι, φέρησι lies't; denn wenn man auch vielleicht noch ἀνέχησι mit Buttm. §. 106. A. 10. für den Conjunct. erklären könnte, so würde dies doch nicht bei φέρησι, βροθῆσι angehen, indem diese Formen in ganz gleichem Satzverhältnisse mit τίκτει, παρέχει stehen, s. Nägelsb. Excurs. IX, 248. Thiersch §. 216. 49. Plato de republic. II, p. 363. B. führt diese Stelle an, und lies't nicht nur ἀνέχησι, φέρησι als Conjunctiv, sondern auch τίκτει, παρέχει st. τίκτει, παρέχει. — βροθῆσι, gravantur, h. i. mit Dativ; dagegen mit Genit. 9, 219. 15, 334.

v. 113. 114. ἐμπεδα, beständig, immerfort, s. 13, 86. Bothe: robusta, h. e. robustam prolem. — ἐξ εὐηγεσίης, Eustath.: εὐαρχίας, unter der guten Regierung. — ἀρετῶσι, Eustath. εὐδαιμονοῦσιν, felices sunt, s. 8, 329. Eine ähnliche Schilderung einer weisen Regierung giebt uns Hesiod. Op. et D. p. 225. „Platon l. c., qui veut qu'on n'aime la justice que pour elle-même, blâme notre poète de ce qu'il nous représente les biens matériels comme la conséquence de la justice d'un roi. C'est être bien rigoriste. Homère ne dit pas ici qu'on doive être juste à cause du bien qui peut en revenir; il peint



τῷ ἐμὲ νῦν τὰ μὲν ἄλλα μετάλλα σὺ ἐνὶ οἴκῳ· 115  
 μηδ' ἐμὸν ἐξερέεινε γένος καὶ πατρίδα γαῖαν,  
 μὴ μοι μᾶλλον θυμὸν ἐνιπλήσης ὀδυνάων,  
 μνησαμένῳ· μάλα δ' εἰμὶ πολύστινος. οὐδέ τι με χρὴ  
 οἴκῳ ἐν ἀλλοτρίῳ γούωντά τε μυρόμενόν τε 120  
 ἥσθαι· ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεὶ·  
 μή τις μοι δμῶν νεμεσήσεται, ἥε σύγ' αὐτή,  
 φῆ δὲ δακρυπλῶειν βεβαρηότα με φρένας οἶνω.  
 Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·  
 ξεῖν', ἦτοι μὲν ἐμὴν ἀρετὴν, εἰδὸς τε δέμας τε, 125  
 ὤλεσαν ἀθάνατοι, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον  
 Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ἦεν Ὀδυσσεύς.  
 εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύει,  
 μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτω.  
 νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γὰρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων. 130  
 [ὅσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,  
 Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὕληντι Ζακύνθῳ,  
 οἳ τ' αὐτὴν Ἰθάκην εὐδείελον ἀμφιέμονται,  
 οἳ μ' ἀεκαζομένην μινῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.]  
 τῷ οὔτε ξείνων ἐμπάζομαι, οὐδ' ἱκετάων, 135  
 οὔτε τι κηρύκων, οἳ δημοεργοὶ ἔασιν·  
 ἀλλ' Ὀδυσῆ ποθέουσα, φίλον κατατήκομαι ἦτορ.

seulement les avantages même matériels, qui résultent d'une administration juste. Or il est très-moral de prouver qu'une conduite selon sa justice est non seulement la meilleure, mais encore la plus avantageuse etc." Dug. Montbel.

v. 117—120. μὴ μᾶλλον — μνησαμένῳ, cf. Virg. Aen. II, 3. Infandum, regina, iubes renovare dolorem. Clarke. — μυρόμενον, s. 10, 202. μύρεσθαι, wimmern, jammern, oft in Verbindg. mit γούων, s. Jl. 6, 373. 23, 109. — ἐπεὶ κάκιον — ἄκριτον, s. 18, 174.

v. 121. 122. μή τις μοι — νεμεσήσεται (st. νεμεσήσεται), vstdn. δεῖδω, ne mihi id vitio det. — φῆ δὲ d. i. μηδὲ φῆ. — δακρυπλῶειν, απ. εἶρ., in Thränen schwimmen, od. überfließen, eigentl. vom Trunkenen, dem die Augen übergehen.

v. 124—129. s. 18, 251—256.

v. 130—133. s. 1, 245—248., 16, 123. 124. FAWolf hat diese 4 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil sie vermuthlich aus den Parallelstellen eingeschoben sind. Dafs hier auch die ältern Ausleger etwas Ähnliches vermutheten, geht aus dem Schol. Harlej. zu v. 130. hervor: Ἡθέληται λ' ἐν δὲ τοῖς πλείστοις οὐδὲ ἔφερον (ἐφέροντο), wo man wahrscheinlich nach Porson d' st. λ' lesen mufs; cf. Buttm. Schol. in Od. p. 508.

v. 134—136. ἐμπάζομαι, curam ago, 1, 415. — οὔτε τι κηρύκων, οἳ δημοεργοὶ ἔασιν, s. 17, 383. Die Herolde beriefen im Frieden nicht nur die Volksversammlungen, sondern hatten auch bei den Opfern u. Opfermahlen Geschäfte zu besorgen, s. 1, 110. 20, 276. — Ὀδυσῆ ποθέουσα. So Wolf nach Aristarchos st. der Vulgate: Ὀδυσῆα ποθεύσα. Ὀδυσῆ, Acc. ohne Apostroph. wie Τυδῆ, Jl. 4, 384. Μημιστῆ, Jl. 15, 339. — κατατήκομαι, h. l. metaphor. sich verzehren, sich abhärmen, s. v. 204. 8, 522.; im eigentl. Sinne das Activ. κατατρίχειν, zerschmelzen, s. v. 206. u. das Med. v. 205.

οἳ δὲ γάμον σπεύδουσιν· ἐγὼ δὲ δόλους τολυπεύω.  
 φᾶρος μὲν μοι πρῶτον ἐνέπνευσε φρεσὶ δαίμων,  
 στησαμένη μέγαν ἱστὸν, ἐνὶ μεγάροισιν ὑφαίνειν, 140  
 λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' αὐτοῖς μετέειπον·  
 κοῦροι, ἐμοὶ μνηστήρες, ἐπεὶ θάναε διὸς Ὀδυσσεύς,  
 μῖμνεν' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰσόκε φᾶρος  
 ἐκτελέσω — μὴ μοι μεταμῶνια νήματ' ὀληται —  
 Ἀσέρτη ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν 145  
 Μοῖρ' ὅλοη κατέλῃσι ταηλεγέος θανάτοιο·  
 μή τις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιῶδων νεμεσήσῃ,  
 αἱ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσας.  
 ὥς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.  
 ἔνθα καὶ ἡματιή μὲν ὑφαίνεσκον μέγαν ἱστὸν, 150  
 νύκτας δ' ἀλλύεσκον, ἐπὴν δαΐδας παραδείμην.  
 ὥς τριέτες μὲν ἔλθον ἐγὼ, καὶ ἐπειθον Ἀχαιοὺς·  
 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπήλυθον ὥραι,  
 [μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἡματὰ πόλλ' ἐτελέσθη.]  
 καὶ τότε δὴ με, διὰ δμῶας, κύνας οὐκ ἀλεγούσας, 155  
 εἶλον ἐπελθόντες, καὶ ὁμόκλησαν ἐπέεσσιν.  
 ὥς τὸ μὲν ἐξετέλεσσα, καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης.  
 νῦν δ' οὔτ' ἐκφυγέειν δύναμαι γάμον, οὔτε τιν' ἄλλην  
 μῆτιν ἔθ' εὐρίσκω· μάλα δ' ὀτρύνουσι τοκῆες  
 γήμασθ'· ἀσχαλάα δὲ πᾶις βίοντον κατεδόντων, 160  
 γιγνώσκων· ἦδη γὰρ ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα  
 οἶκον κήδεσθαι, τῷτε Ζεὺς κῆδος ὀπάζει.  
 ἀλλὰ καὶ ὥς μοι εἶπε τεδὸν γένος, ὀππόθεν ἔσσι·

v. 139—156. s. 2, 94—110., wo mit denselben Worten bis auf wenige Abweichungen Antinoos die Klagen des Telemachos über das Treiben der Freier beantwortet und alle Schuld der List der Penelope zuschreibt. Ausser dafs hier die erste Person statt der dritten steht, weil Penelope selbst spricht, z. B. μετέειπον st. μετέειπε; ὥς ἐφάμην· τοῖσιν st. ὥς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὐτ' u. s. w., wird auch v. 153. μηνῶν φθ. — ἐτελέσθη gar nicht gefunden, welchen deshalb FAWolf eingeklammert hat, und st. v. 154. 155. werden dort auch zwei andere Verse gelesen. — διὰ δμῶας, d. i. durch Vermittelung oder Beihülfe der Mägde, nicht durch eigene Schlaueit, so διὰ mit Acc., s. 8, 520. 11, 437. — κύνας, s. v. 91. 17, 248. — οὐκ ἀλεγούσας, die es nicht kümmert, gefühllos, Schol. φροντίδα μὴ ποιουμένης. — ὁμόκλησαν, Schol. ὁμοῦ πάντες ἐπέπληξαν, d. i. sie bedrohten mich, meine List den Freiern zu entdecken, s. 17, 189. ὁμοκλαί.

v. 159—161. γήμασθ', γήμασθαι, s. 15, 16. 17. — ἀσχαλάα, indignatur, h. l. mit Genit. caussae, s. 1. 304. — οἷός τε — κήδεσθαι, der im Stande ist, u. s. w. So steht οἷός τε mit Infinit. in der Bedtg.: so beschaffen sein, dafs; wie *is sum, qui* mit Coniunct. und bezieht sich eigentl. auf ein ausgelassenes τοιοῦτος; cf. 21, 116. 117. ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποῖμην, οἷός τ' ἦδη πατρὸς ἀέθλια καλ' ἀνέλεσθαι. — τῷ τε Ζεὺς — ὀπάζει, statt des Indicat. lesen andere Codd. ὀπάροι, od. ὀπάζει. Der Indicativ ist hier richtig; denn es ist weder ein Wupsch, wie Mad. Dacier will, noch eine Fallsetzung.

v. 163. οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός — πέτρης, du stammst nicht von der



οὐ γὰρ ἀπὸ δρυὸς ἔσσι παλαιφάτου, οὐδ' ἀπὸ πέτρης.  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος, 165  
 οὐκέτ' ἀπολλήξεις τὸν ἐμὸν γόνον ἐξερέουσα;  
 ἀλλ' ἔκ τοι ἔρέω· ἢ μὲν μ' ἀχέεσσι γε δώσεις  
 πλείουσιν ἢ ἔχουαι· ἢ γὰρ δίκη, ὅπποτε πάτρης  
 ἤς ἀπέησιν ἀνὴρ τόσσον χρόνον, ὅσσον ἐγὼ νῦν,  
 πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος, ἄλγεα πάσχων· 170  
 ἀλλὰ καὶ ὡς ἔρέω, ὃ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλάς.  
 Κρήτη τις γὰρ ἔστι, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,

Eiche oder dem Felsen, d. i. du wirst doch deine Eltern und deine Abstammung angeben können, eine sprichwörtliche Redensart, wie bei uns: du bist doch nicht vom Himmel gefallen. Die alten Ausleger leiteten dieses Sprichwort von der Sage her, daß die Menschen aus Bäumen und Felsen entstanden wären, und Eustath. erklärt den Ursprung dieser Sage auf folgende Weise: Die Alten setzten ihre neugeborenen Kinder, wenn sie dieselben aus Mangel nicht ernähren konnten, in hohle Bäume u. Felsen aus, und wer ein solches Kind fand, sagte, es stammte vom Felsen oder von der Eiche. Wiedasch in den Anmerk. sagt von diesem Ausdrucke, er erkläre sich durch sich selbst als kräftige Dichtersprache. Hesiodos (Op. et D. 144.) nennt das dritte Menschengeschlecht, welches nur Werke des Krieges liebte, das von Eschen entstammte (aus Eschen wurden Kriegslanzen gemacht, s. 22, 259.) u. Apollon Arg. IV, 1641. nennt noch einen jener Eichenentstammten. Überhaupt waren Fels u. Eiche auch sonst im sprichwörtl. Gebrauche. So sagte man von einem gefühllosen, rohen Menschen, er stamme von einem Felsen u. von einer Eiche, vergl. Theocr. Id. X, 7. Cicero Academ. IV, 31. *Non enim est saxo sculptus aut e robore dolatus.* u. Tuscul. Qu. III, 6. *Non enim silice nati sumus,* vergl. noch Jl. 22, 126. ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ἀρτίζειν. — παλαιφάτου, h. i. fabelhaft, von der die alte Sage spricht, s. 9, 507. Eine andere Lesart war hier: παλαιφάγον, d. i. παλαι ἐσθιομένης.

v. 166—171. οὐκέτ' ἀπολλήξεις — ἐξερέουσα. ἀπολλήγειν, ablassen, wird, wie παύειν, mit Particip. construiert, s. Jl. 17, 565. — ἢ μὲν (μὴν) μ' ἀχέεσσι γε δώσεις, s. 17, 567. — ἢ γὰρ δίκη, *hic enim est mos*, s. v. 43. Vofs erklärend: „denn Gram fühlt billig ein Mann wohl.“ ὃ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλάς, s. 1, 231. 7, 243.

v. 172—174. Auch in diesen u. den folgenden Versen giebt Od. andere Nachrichten von sich, als er dem Eumaios, 14, 199 ff. u. dem Antinoos, 17, 425 ff. gegeben hat, vergl. die Anmerk. zu jenen Stellen u. B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 77. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII.) bemerkt Folgendes: „die kretische Erzählung, womit Od. hier die Frage nach seiner Herkunft beantwortet, weicht von der dem Eumaios gegebenen darin ab, daß er sich jetzt als den jüngern Bruder des Idomeneus ausgiebt. Dies geschieht, weil er den Od. genau kennen und doch nicht vor Troja gewesen sein will. So haben wir den Grund der verschiedenen Erdichtung. Dagegen äußert er hier, daß er von Od. naher Ankunft gehört habe, und fügt dasjenige bei, was seine Ankunft ohne Gefährten erklärt. Überhaupt mischt Od. in seine Lügen gewöhnlich Etwas aus seiner wirklichen Geschichte ein.“ Κρήτη, s. 13,

καλὴ καὶ πείρα, περιόρντος· ἐν δ' ἀνθρώποι  
 πολλοὶ, ἀπειρέσιοι, καὶ ἐννήκοντα πόλεις —  
 ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμιγμένη· ἐν μὲν Ἀχαιοί, 175  
 ἐν δ' Ἑτεόκρητες μεγαλήτορες, ἐν δὲ Κύδωνες,  
 Δωριεὺς τε τριχᾶκες, δίοι τε Πελασγοί —  
 τῇσι δ' ἐνὶ Κνωσός, μεγάλη πόλις· ἐνθα τε Μίνως  
 ἐννέωρος βασιλεὺς Διὸς μεγάλου ὀαριστῆς,  
 πατρὸς ἑμοῖο πατὴρ, μεγαθύμου Λευκαλίωνος. 180

256. 14, 199. — περιόρντος, ἄπ. εἰρ., rings umflossen, sonst ἀμφιβαλός. — ἐννήκοντα πόλεις, in Jl. 2, 649. nennt sie der Dichter ἑκατόμπολεις, runde Zahl nach Dichtergebrauch, s. 13, 256. Virg. Aen. III, 106. *Centum urbes habitant magnas.* Die alten Ausleger erklärten dieses durch eine Sage, nach welcher Idomeneus bei seiner Rückkehr von Troja, als ihn Leukos aus Kreta vertrieb, zehn Städte zerstört habe.

v. 175—177. ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμιγμένη, d. i. jede unterschied sich durch ihre eigne Mundart (Dialekt), wie Jl. 4, 438. γλῶσσα ἐμέμικτο. — Ἀχαιοί. Nach Eustath. waren die Achäer aus Mykenä unter Anführung des Talthybios nach Ilion's Zerstörung in Kreta eingewandert; nach andern Sagen hatten sie sich schon 5 Menschenalter vor dem trojan. Kriege dort angesiedelt, Diodor. IV, 60. V, 80. — Ἑτεόκρητες, d. i. ächte, einheimische Kreter waren die Ureinwohner; nach Strab. X. p. 475. wohnten sie im Süden, und ihre Hauptstadt war Prasos. Zu den Ureinwohnern gehörten auch die Kydonen, nach Mannert VIII, p. 679. wahrscheinl. eine Abtheilung der Eteokreter, s. 3, 292. — Δωριεὺς τε τριχᾶκες. Die Dorier waren nach Diod. IV, 60. unter Tektamos, S. des Doros, aus Thessalien eingewandert. τριχᾶκες, ἄπ. εἰρ. wird von den Alten verschieden erklärt; wahrscheinl. (von τριχᾶ) die dreifach getheilten, Schol. vulg. τριχῇ διακισθέντες, entweder weil sie in drei Städten wohnten, oder weil sie sich in drei Stämme theilten (Hylleis, Dymanes, Pamphyloi), s. Ottf. Müller Dorier p. 29. daher wohl Vofs: „dreifachen Geschlechts.“ Die alten Ausleger beziehen es darauf, daß sie in Euböa, Kreta u. im Peloponnes ihre Sitze hatten. So Eustath. Nach Andern, welche damit κορυθαῖς vergleichen, bedeutet es: mit dreifachem Helmbusche, so daß es soviel als πολεμικὸς sei; (Apollonios: τοὺς πολεμικοὺς λέγει) oder, indem sie es von θρίξ, τριχὸς ableiten, mit flatternden Haaren, nämll. des Helmbusches. Letztere Erklärung zieht Strab. X. p. 475 vor. — Πελασγοί, die Pelasger, eine der ältesten und größten Völkerschaften, hatten ursprünglich ihre Sitze im Peloponnes, in Epiros und Thessalien. Aus dem letztern Lande sollen sie unter Kerkaphos nach Kreta gewandert sein.

v. 178—180. Κνωσός, Strab. Κνωσός, die bekannte Hauptstadt der Insel Kreta auf der nördlichen Küste am Fl. Käratos, und Residenz des Minos, in deren Nähe das Labyrinth und die berühmte Höhle war, die man des Zeus Grab nannte. Ihre Trümmer glaubt man bei dem Dorfe Gonosa zu finden, s. Jl. 2, 646. — Μίνως, s. 11, 568. — ἐννέωρος βασιλ. — ὀαριστῆς. Diese Stelle läßt eine verschiedene Erklärung zu, je nachdem man ἐννέωρος (neunjährig) mit βασιλεὺς, oder mit ὀαριστῆς (ἄπ. εἰρ., Gesellschafter, Freund) verbindet. Die letzte Verbindung ist die wahrscheinliche und wird von Strabo (X, p. 476.) und von allen Neuern vorgezogen. Vofs: „der neunjährig mit Zeus, dem gewaltigen, trautes Gespräch pflog.“



Δευκαλίων δ' ἐμὲ τίκτε καὶ Ἰδομενῆα ἄνακτα·  
 ἄλλ' ὃ μὲν ἐν νήεσσι κορωνίσιν Ἴλιον εἴσω  
 ὦχεθ' ἅμ' Ἀτρεΐδῃσιν· ἐμοὶ δ' ὄνομα κλυτὸν Αἴθων,  
 ὀπλοτέρως γενεῇ· ὃ δ' ἄρα πρότερος καὶ ἀρείων.  
 ἐνθ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἰδόμεν, καὶ ξείνια δῶκα.  
 καὶ γὰρ τὸν Κρήτηνδε κατήγαγεν ἱς ἀνέμοιο,  
 ἰέμενον Τροίηνδε, παραπλάγξασα Μαλειῶν·  
 στήσε δ' ἐν Ἀμνισῷ, ὅθι τε σπέος Εἰλειθυΐης,  
 ἐν λιμέσιν χαλεποῖσι· μόγις δ' ὑπάλυξεν ἀέλλας.  
 αὐτίκα δ' Ἰδομενῆα μετάλλα, ἄστυδ' ἀνελθών·  
 ξείνον γὰρ οἱ ἔφασκε φίλον τ' ἔμεν· αἰδοῖόν τε.  
 τῷ δ' ἤδη δεκάτῃ ἢ ἑνδεκάτῃ πέλεν ἡὼς  
 οἰχομένῳ σὺν νηυσὶ κορωνίσιν Ἴλιον εἴσω.  
 τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δώματ' ἄγων εὖ ἐξεΐνισσα,  
 ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·  
 καὶ οἷ, τοῖς τ' ἄλλοις ἐτάροις, οἳ ἅμ' αὐτῷ ἔποντο,  
 δημόθεν ἄλφιστα δῶκα καὶ αἶθοπα οἶνον ἀγείρας,  
 καὶ βοῦς ἱερεύσασθαι· ἵνα πλησάιτο θυμὸν.  
 ἐνθα δυνάδεκα μὲν μένον ἦματα δῖοι Ἀχαιοί·  
 εἴλει γὰρ Βορέης ἄνεμος μέγας, οὐδ' ἐπὶ γαίῃ

Der Sinn ist also: neun Jahre lang ging er in die heilige Höhle des Zeus, um sich selbst in der Gesetzgebung unterrichten zu lassen. Platon (im Minos) erklärt ἐννέωρος durch δι' ἐνάτου ἔτους, d. i. alle neun Jahre.

v. 181—185. Δευκαλίων, s. Jl. 13, 452. — Ἰδομενῆα, s. 3, 191. Nach Jl. 2, 653. zog er mit 80 Schiffen nach Ilion. — κορωνίσιν, in der Od. kommt dieses Beiw. der Schiffe nur hier vor; sehr oft dagegen in der Ilias; κορωνίδες, gekrümmt, krummgeschnäbelt, heißen die Schiffe von dem gebogenen Hintertheile. — Αἴθων, ein erdichteter Name. — ξείνια δῶκα, s. 9, 229.

v. 187—190. ἰέμενον, vstdn. ἰέναι. — παραπλ. Μαλειῶν, s. 9, 81. Von dem Vorgebirge Maleia, jetzt Capo Malio di St. Angelo in Lakonien, s. 3, 287. — ἐν Ἀμνισῷ. Amnisos, ein Hafenplatz am Flusse gleiches Namens, der Sage nach von Minos gegründet, s. Strab. X, p. 476. — σπέος Εἰλειθυΐης. Eileithyia (Ilithyia) die Geburtsgöttinn, die entweder hilfreich die Geburt befördert, oder zürnend dieselbe hindert. Nach Hes. theog. 922., T. des Zeus und der Here. In der Ilias wird diese doppelte Thätigkeit unter mehrere Eileithyen vertheilt. Jl. 11, 270. 16, 187. — ὑπάλυξεν, evasit, s. 4, 512. — μετάλλα, Schol. ἐπιζήτει.

v. 192—198. τῷ δ' ἤδη — οἰχομένῳ, d. i. während seiner Reise waren schon 10 bis 11 Tage verflossen. So steht oft bei Zeitbestimmungen ein Particip im Dativ, wenn angezeigt werden soll, daß etwas vorfiel, seitdem oder während jemand etwas that, s. Jl. 2, 295., vergl. R. p. 500. K. §. 505. (2. Ausg. §. 281. 10.) — δημόθεν verbinde mit ἀγείρας, δημόθεν = κατὰ δήμον, 13, 14. Vofs: „vom Volke gesteuert.“ s. 13, 14. — πλησάιτο, Schol. κορεσάιντο.

v. 200—202. εἴλει γὰρ Βορέης, vstdn. αὐτοῦς, wie man oft ein Pronomen bei transit. Verben ergänzen muß, s. 1, 204. 4, 440. εἴλειν, vom Sturme gebraucht, bedeutet: drängen, dahertreiben, s. 12, 210. Jl. 2, 294. Falsch übersetzten daher einige: *flabat enim Boreas*. —

εἶα ἴστασθαι· χαλεπὸς δέ τις ὥρορε δαίμων·  
 τῇ τριςκαίδεκάτῃ δ' ἄνεμος πέσε· τοὶ δ' ἀνάγοντο.

v. 203—260. Penelope, zu Thränen gerührt, fragt den Fremdling, um ihn zu prüfen, nach der Kleidung und den Gefährten ihres Gemahls; er beschreibt sie genau, und die Wahrheit der Beschreibung erregt noch mehr ihre Wehmuth.

Ἰσχε ψεύδεα πολλὰ λέγων, ἐτύμοισιν ὁμοῖα·  
 τῆς δ' ἄρ' ἀκουούσης ῥέε δάκρυα, τήκετο δὲ χρῶς.  
 ὥς δὲ χιῶν κατατήκετ' ἐν ἀκροπόλοισιν ὄρεσιν,  
 ἦνι' Εὐρος κατέτῃξεν, ἐπὴν Ζέφυρος καταχεύῃ·  
 τηχομένης δ' ἄρα τῆς ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες·  
 ὥς τῆς τήκετο καλὰ παρήϊα δακρυχεούσης,  
 κλαιούσης ἐὼν ἄνδρα παρήμενον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
 θυμῷ μὲν γοῶσαν ἐὼν ἐλέαιρε γυναῖκα,  
 ὀφθαλμοὶ δ' ὥσεϊ κέρα ἔστασαν, ἥ δὲ σίδηρος,  
 ἀτρέμας ἐν βλεφάροισι· δόλῳ δ' ὄγε δάκρυα κεῦθεν.

πέσε, Schol. ἐπαύσατο, er legte sich; nur h. l. wird πίπτειν so im Hom. gebraucht, vergl. 14, 475.

v. 203. Ἰσχε. Einige alte Ausleger erklären Ἰσχε hier u. Od. 22, 31. durch ἔλεγεν, er sprach, wie es wirklich Apollon. Argon. 2, 240. 3, 396. gebraucht; andere aber nehmen es auch hier richtiger in der Bedtg.: gleich machen, nachbilden, wie es 4, 279. Jl. 11, 799. 16, 41. steht. Eustath.: τὸ ἴσκειν οἱ μὲν γλωσσογράφοι ἀντὶ τοῦ ἔλεγεν ἐκδέχονται. οἱ δὲ ἀκριβέστεροι ἀντὶ τοῦ ἦσκειν, ὃ ἔστιν εἰκαζεν ἀπεικονίζων πρὸς ἀλήθειαν. Apoll. Hesych. εἴκασεν, ὁμοῖον. Man verbinde also Ἰσχε mit ἐτύμοισιν ὁμοῖα, und übersetze nach Damm u. Passow: viele Lügen redend, machte er sie der Wahrheit gleich, d. i. er wufte sie als Wahrheit darzustellen, s. Buttm. Lexil. II, p. 83. Vofs: „Also der Täuschungen viel erdichtet“ er, ähnlich der Wahrheit.“ Clarke vergleicht Virg. Aen. VI, 100. *Obscuris vera involvens*.

v. 204—210. τήκετο δὲ χρῶς, — κατατήκετ' etc., s. v. 136. Damm: *Poëta inhaeret huic verbo ut maxime apto huic rei*; eben so Jl. 1, 287—289. πάντων, — πάντων — πάντεσσι — πᾶσι. — ἐν ἀκροπόλοισιν ὄρ. Eustath.: ταυτὸν ἐστὶ τῷ, κορυφαῖς ὄρων. ἀκροπόλος, eigtl. hochwandelnd; von Bergen: äußerst, höchst, nur noch Jl. 5, 523. — ὥς τῆς τήκετο — δακρυχεούσης, Vofs: „Also schmolz in Thränen der Gattinn liebliches Antlitz.“ — θυμῷ μὲν — ἐλ. γυναῖκα, Constr.: ἐλέαιρε θυμῷ γυναῖκα ἐὼν γοῶσαν, d. i. so sehr er sich auch im Herzen der trauernden Gattinn erbarmte, so bezwang er doch sein Gefühl und liefs es sich nicht merken.

v. 211—213. ὥσεϊ κέρα, Eustath. κέρα ἢ αὐτὴν λέγει κατὰ τοὺς παλαιούς τὴν φύσιν τοῦ κέρατος σκληρὰν οὖσαν, ἢ ὥς ἐκ μέρους τὰ τόξα — ὥς τεταμένα τόξα. Die erste Erklärung ist die richtige; κέρα ist hier ein Sinnbild der Starrheit und Unbeweglichkeit, wie auch das dabeistehende σίδηρος anzeigt; ähnlich Virgilius, Aen. IV, 331., „dixerat; ille Jovis monitis immota tenebat Lumina, et obnixus curam sub corde premebat.“ Gegen den Sinn ist die Erklärung der Mad. Dacier: „Ulysse est ici en proie tout à la fois, non seulement à l'étonnement, à l'admiration et à la compassion; mais au désir de consoler Penelope et à la douleur de ne le pouvoir. En cet état la vue



ἢ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,  
ἐξαυτὶς μιν ἔπεσιν ἀμειβομένη προσέειπεν·

Νῦν μὲν δὴ σευ, ξείνέ γ', ὅτω πειρήσεσθαι, 215  
εἰ ἐτεὸν δὴ κείρι σὺν ἀντιθέοις ἐτάροισιν  
ξείνισας ἐν μεγάροισιν ἐμὸν πόσιν, ὡς ἀγορεύεις.  
εἰπέ μοι, ὅπποῦτ' ἄσσα περὶ χροῦ εἴματα ἔστο,  
αὐτός θ' οἷός ἐην, καὶ ἐταίρους, οἳ οἱ ἔποντο.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 220  
ὦ γύναι, ἀργαλέον, τόσσον χρόνον ἀμφὶς ἐόντα  
εἰπέμεν· ἤδη γάρ οἱ εἰκοστὸν ἔτος ἐστίν,  
ἔξ οὗ κείθεν ἔβη, καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρης·  
ἀλλὰ καὶ ὡς ἐρέω, ὡς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ.  
χλαῖναν πορφυρέην οὐλήν ἔχε διὸς Ὀδυσσεύς, 225  
διπλὴν· αὐτὰρ οἱ περόνη χρυσοῖο τέτυκτο  
αὐλοῖσιν διδύμοισι· πάροιθε δὲ δαίδαλον ἦεν·

est fixe et arrêtée, comme si on avoit perdu tout sentiment.“ — τάρφθη γόοιο, Schol. ἐκορέσθη, vergl. II, 212. ὄφρα — τεταρπόμεσθα γόοιο und τέρω im Lexik.

v. 215—219. ὅτω, ich meine, gedenke, s. 9, 213. — ὅπποῦτ' ἄσσα, was für welche; ἄσσα, ion. st. αἴτα, τινά, wie richtig FAWolf st. der Vulgate ἄσσα aufgenommen hat. Übrigens kommt es nur hier im Hom. vor, s. Th. §. 206. 26. B. §. 77. 2. — οἷός ἐην, d. i. wie er aussah.

v. 221. ἀργαλέον, schwer, mit Inf., s. 2, 244. 16, 88. — ἀμφὶς ἐόντα, Schol. χωρὶς ὄντα, ἀπόντα. ἀμφὶς, h. l. absolut: getrennt, fern, näml. von ihm, wie 24, 218., vergl. Buttm. Lexil. II, p. 221.

v. 224. ἀλλὰ καὶ ὡς, aber auch so, d. i. wiewol schon zwanzig Jahre verflossen sind, will ich es dennoch versuchen. — ὡς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ. Eustath. erklärt ἰνδάλλεται durch φαντάζεται, Hesych. durch ὁμοιοῦται, φαίνεται, δοκεῖ etc.; ἰνδάλλεσθαι bedeutet sonst: von Ansehn erscheinen, vorkommen, s. 3, 246. also h. l. wie es mir im Geiste vorkommt. Nitzsch zieht hier mit Damm die active Bedeutung vor: sich etwas lebendig als Bild vorstellen. So auch Vofs: „so viel mein Geist sich erinnert.“

v. 225. 226. οὐλήν, rauh, wollig, v. εἰλεῖν, s. 4, 50., vergl. Buttm. Lexil. I, p. 187. — διπλὴν, zwiefach, doppelt, cf. Jl. 10, 134., wahrscheinl. wie δίπτυχος λόπη, 13, 224., ein Gewand, das man doppelt umschlagen kann, im Gegensatz von ἀπλοῖς χλαῖνα, 24, 276. So Heyne, Wolf etc. nach Eustath.: εἰς δὲ τὸ διπλὴν γράφουσιν οἱ παλαιοί, ὅτι διπλοῦν μὲν κατὰ τὸ μέγεθος. ἱμάτιον γὰρ πτυσσόμενον διπλοῦν λέγεται, etc. Andere wollten es vom doppelten Einschlage verstehen, doppelgewirkt st. δίμιτον. Diese χλαῖνα war, wie Eustath. bemerkt, ein mantelähnliches Gewand, welches über die linke Schulter geworfen, mit beiden Enden über der rechten Schulter zusammenfasst u. durch eine Spange (περόνη) festgehalten wurde, so daß der rechte Arm frei war. — περόνη, s. 18, 293.

v. 227. αὐλοῖσιν διδύμοισι, Eustath.: αὐλοὶ φασιν ἐνταῦθα βαβ-δοειδῆς τινες ἀνατάσεις εὐθεῖαι, εἰς ἃς κατακλείονται αἱ περόναι, ἃς διὰ τοῦτο καὶ κληῖδας ἐγγνάμπτους ἔφη πρὸ μικροῦ (18, 294.); αὐλός, eigtl. jede Röhre, so die Röhre des Speeres, in welche der Schaft gesteckt wurde, s. Jl. 17, 297. und so hier die Löcher, in welche die Haken der Spange eingriffen. Vofs übersetzt: „schließend mit doppelten

ἐν προτέροισι πόδεσσι κύων ἔχε ποικίλον ἑλλόν,  
ἀσπαίροντα λάων· τὸ δὲ θαυμάζεσκον ἅπαντες,  
ὡς οἱ χροῖοι ὄντες, ὁ μὲν λάε νεβρόν ἀπάγχων, 230  
αὐτὰρ ὁ, ἐκφυγέειν μεμαῶς, ἤσπαιρε πόδεσσιν.  
τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα περὶ χροῦ σιγαλόεντα,  
οἷόν τε κρομύοιο λοπὸν κατὰ ἰσχαλίοιο·

τὼς μὲν ἦν μαλακός· λαμπρός δ' ἦν, ἡέλιος ὡς· 235  
ἢ μὲν πολλὰ γ' αὐτὸν ἐθήσαντο γυναῖκες.  
ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·  
οὐκ οἶδ', εἰ τάδε ἔστο περὶ χροῦ οἴκοθ' Ὀδυσσεύς,

ἢ τις ἐταίρων δῶκε θοῆς ἐπὶ νηὸς ἰόντι, 240  
ἢ τις πον καὶ ξείνος· ἐπεὶ πολλοῖσιν Ὀδυσσεύς  
ἔσκε φίλος· παῦροι γὰρ Ἀχαιῶν ἦσαν ὁμοῖοι.  
καὶ οἱ ἐγὼ χάλκειον ἄορ καὶ δίπλακα δῶκα  
καλὴν, πορφυρέην, καὶ τερμιόεντα χιτῶνα·

Röhren.“ — δαίδαλον, ein Kunstwerk, Stickwerk, s. Jl. 5, 60. We- bereien mit Figuren waren die Beschäftigung und die Zierde, be- sondern der königlichen Frauen (s. 2, 117.), auch der Göttinnen, s. 10, 223. Diese Figuren waren wahrscheinl. mit Goldfäden hinein- gestickt, vergl. Vofs mythol. Forsch. p. 295.

v. 228—230. ἑλλόν, ἄπ. εἰρ., Schol. νεβρόν, νεογνὸν ἑλαφόν, s. v. 230. wahrscheinl. ein Reh. — ἀσπαίροντα, palpitantem, s. 22, 473. — λάων, anblickend, ein altes ep. Verbum, welches Aristarchos durch: ἀπολαύων, ἀπολαυστικῶς ἔχων (genießend, verzehrend, s. Th. §. 232. 82.) erklärte. Nach Krates dagegen bedeutet es βλέπων, und ist das Stammwort zu ἀλαός. Der letztern Erklärung stimmen auch Apollon. u. Etymol. magnum bei. Gegen die erste Bedeutung ist, wie Passow bemerkt, die lästige Überladung des Ausdrucks und vor- züglich die ganz unzweideutige Stelle h. Merc. 360. αἰετός δὲν λάων (scharfblickend). Auch Vofs übersetzt es durch wild anstarren.

v. 230. 231. ὡς οἱ χροῖοι ὄντες, ὁ μὲν. Nominat. absolut. st. des Genit. vor partitiven Sätzen; Vofs: „wie, aus Golde gebildet, der Hund anstarrend das Rehkalb würgete u. s. w.“ s. 18, 95. — αὐτὰρ ὁ d. i. ὁ δέ, in Bezug auf ὁ μὲν — ἤσπαιρε, s. v. 299. „Hinnulum lucantem et ad effugiendum impetus facientem, optime depingunt huius versus numeri.“ Clarke.

v. 232—234. τὸν δὲ χιτῶνα — οἷόν τε κρομύοιο λοπὸν κ. ἰσχα- λίοιο. Attraction des Relativs, st. τὸν δὲ χιτῶνα — τοῖον, οἷός τε ἐστίν λοπὸς κατὰ κρομύοιο ἰσχαλίοιο, s. 9, 322. 10, 113. Vofs: „wie die Schaale um eine getrocknete Zwiebel.“ λοπός u. ἰσχαλός (getrock- net), ἄπ. εἰρ. Das Gleichnifs bezieht sich auf das Weiche und Zarte des Leibbrocks, wie aus den Worten: τὼς μὲν ἦν μαλακός hervor- geht; nicht darauf, wie die alten Ausleger meinten, daß sie straff und fest anschlösse. Eustath.: τοῦτο δὲ φασὶ πρὸς τὸ εὐτονον ἐβρέθη τοῦ χιτῶνος καὶ ἰσχνόν.

v. 241—243. ἄορ, Schwerdt, s. 17, 222. — δίπλακα, = διπλὴν χλαῖναν, ein Doppelgewand, s. v. 226. δίπλαξ, kommt nur als Sub- stant. in diesem Sinne vor, s. Jl. 3, 126. 22, 441. — τερμιόεντα, eigtl. bis ans Ende reichend; daher vom Kleide, das den ganzen Leib bis an die Füße bedeckt (Schol. ποδήρης); Vofs: „langausrei- chend,“ vergl. ἀσπίς τερμιώεσσα, Jl. 16, 803.; nach Andern, denen Eustath. beizustimmen scheint, ist τερμ. χιτῶν ein Kleid, welches



αἰδοίως δ' ἀπέπεμπον ἑυσέλμον ἐπὶ νηός.  
καὶ μὲν οἱ κήρυξ ὀλίγον προγενέστερος αὐτοῦ  
εἶπετο· καὶ τὸν τοι μνησέσθαι, οἷός ἐστι περ.  
γυρὸς ἐν ὤμοισιν, μελανόχροος, οὐλοκάρητος.  
Εὐρυβάτης δ' ὄνομ' ἔσχε· τίεν δέ μιν ἔσοχον ἄλλων  
ὧν ἑταίρων Ὀδυσσεύς, ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ἦδη.  
Ὡς φάτο· τῇ δ' ἔτι μᾶλλον ὑφ' ἡμερον ὥρσε γόοιο,  
σήματ' ἀναγνούσῃ, τὰ οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς.  
ἢ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,  
καὶ τότε μιν μύθοισιν ἀμειβομένη προσέειπεν.  
Νῦν μὲν δὴ μοι, ξεῖνε, πάρος περ ἔων ἔλεεινός,  
ἐν μεγάροισιν ἑμοῖσι φίλος τ' ἔση αἰδοῖός τε·  
αὐτὴ γὰρ τάδε εἶματ' ἐγὼ πόρον, οἱ ἀγορεύεις,  
πτύξας ἐκ θαλάμου· περόνην τ' ἐπέθηκα φαινήν,  
κείνῳ ἄγαλμ' ἔμεναι· τὸν δ' οὐχ ὑποδέξομαι αὐτίς,  
οἴκαδ' ἐροστήσαντα φίλην ἐς πατρίδα γαίαν.  
τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ κοίλῃς ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεύς  
ῥηέτ', ἐποψόμενος Κακοῖλιον οὐκ ὀνομαστήν.

die nöthige Länge hat, also weder zu lang, noch zu kurz ist. — αἰδοίως, ἀπ. εἰρ., würdig, ehrenvoll.

v. 246—248. γυρὸς ἐν ὤμοισιν, Schol. vulg. περιφερὲς καὶ στρογύλους ἔχων τοὺς ὤμους, ἢ κυρτός. Die letztere Erklärung befo Vofs: „bucklicht war er.“ Die erste Erklärung verdient hier d. Vorzug, gebogen, rund an den Schultern. So Dug. Montbel: *il avoit de larges épaules*. — μελανόχροος, ἀπ. εἰρ., schwärzlich, braun von Gesicht, = μελαγχροῦς, 16, 175. — οὐλοκάρητος, ἀπ. εἰρ., kraushaarig, vergl. οὐλαὶ κόμαι, 6, 231. — Εὐρυβάτης, der Herold des Od. wird noch erwähnt, Jl. 2, 184. 9, 170. — ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ἦδη, Damm: weil er ihm entsprechend dachte, d. i. weil er mit ihm eines Sinnes war. Köppen erklärt dagegen zu Jl. 5, 326. ἄρτια εἰδέναι, weisen Sinnes sein, u. vergleicht damit ἄρτια βάζειν, Jl. 14, 92. Beide Erklärungen giebt Eustath. z. Jl. 5, 326. ὅτι τὰς φρένας ἀραρῶς ἦν (= φρενέρης) ἢ ὅτι ἐκείνα ἐφρόνει, ἢ καὶ τῷ Ὀδ. ἐν φρεσὶν ἀρήρει.

v. 249. s. 4, 113. 183.

v. 250. s. 23, 206. 24, 346. ἔμπεδα, vollständig, genau.

v. 251. 252. s. 213. 214.

v. 253—257. πάρος περ ἔων ἔλεεινός, d. i. wiewol du vorher schon ein Gegenstand meines Mitleids warest. — φίλος — αἰδοῖός τε, s. 191. — πτύξας ἐκ θαλάμου. Die Worte ἐκ θαλάμου verbinde man mit πόρον. „*Ipsa vestes illas e thalamo promtas, et compositas ad avehendum in cista, prae bui.*“ Ernesti. — κείνῳ ἄγαλμ' ἔμεναι, d. i. ὥστε ἀγ. εἶναι.

v. 259. 260. κακῇ αἴσῃ, zum bösen Geschehe, zu seinem Unglücke, s. Jl. 1, 418. — Κακοῖλιος, s. v. 597. 23, 19, die Unglücksilios; eine ähnliche Zusammensetzung, wie Αἰψός, 18, 73. u. Δυσπαρίς, Jl. 3, 36. — οὐκ ὀνομαστήν, unnennbar (nefandus) verwünscht, die man wegen der unendlichen Leiden, welche die Griechen dort erduldet, gar nicht nennen sollte, cf. Ovid. Heroid. Ep. XIII, 53. *Ilion et Tenedos, Simoisque et Xanthus et Ide, Nomina sunt ipso paene timenda sono.*

v. 261—307. Odysseus sucht Penelope zu trösten, und erzählt, wie er von dem König der Thesproten, bei welchem er lange verweilt, erfahren habe, daß ihr Gatte bald zurückkehren werde.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
ὦ γύναι αἰδοίῃ Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,  
μηκέτι νῦν χρόα' καλὸν ἐναίρεο, μηδέ τι θυμὸν  
τῆκε, πόσιν γοήωσα· νημεσσώμαί γε μὲν οὐδέν·  
καὶ γὰρ τίς τ' ἄλλοιον οὐδύρεται ἀνδρ' ὀλέσασα  
κουρίδιον, τῷ τέκνῳ τέκῃ φιλότῃ μιγεῖσα,  
ἢ Ὀδυσῆ', ὃν φασὶ θεοῖς ἐναλίγκιον εἶναι.  
ἀλλὰ γόου μὲν παῦσαι, ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·  
νημερτέως γὰρ τοι μνησέσθαι, οὐδ' ἐπικεύσω,  
ὥς ἦδη Ὀδυσῆος ἐγὼ περὶ νόστου ἄκουσα,  
ἀγχού Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πτόνι δῆμῳ,  
ζωοῦ· ἀντάρ ἄγει κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά,  
αἰτίζων ἀνὰ δῆμον· ἀτὰρ ἐοίηρας ἐταίρους  
ὤλεσε, καὶ νῆα γλαφυρὴν, ἐνὶ οἴνοπι πάντῳ,  
Θρινακίης ἀπο νήσου ἰὼν· οὐδύσαντο γὰρ αὐτῷ  
Ζεὺς τε καὶ Ἥλιος· τοῦ γὰρ βόας ἔκταν ἐταῖροι.  
οἱ μὲν πάντες ὄλοντο πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ·  
τὸν δ' ἄρ' ἐπὶ τρόπιος νεὸς ἐκβάλε κῆμ' ἐπὶ χέρσου,  
Φαιήκων ἐς γαίαν, οἱ ἀγχίθεοι γεγάασιν·  
οἱ δὲ μιν περὶ κῆρι, θεὸν ὧς, τιμήσαντο,  
καὶ οἱ πολλὰ δόσαν, πέμπειν τέ μιν ἤθελον αὐτοῖς  
οἴκαδ' ἀπήμαντον· καὶ κεν πάλοι ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς  
ἦν· ἀλλ' ἄρα οἱ τότε κέρδιον εἶσατο θυμῷ,  
χορήματ' ἀγυρτάζειν πολλὴν ἐπὶ γαίαν ἰόντι·  
ὥς περὶ κέρδεα πολλὰ καταθνητῶν ἀνθρώπων

v. 263—268. μηκέτι — ἐναίρεο. ἐναίρεσθαι, h. l. metaphor.: verderben, (Eustath.: = ἀφανίζειν, ἀσχύρειν), wie *λάπτειν χρόα*, 2, 376. 4, 749. — νημεσσώμαί γε μὲν οὐδέν, ich finde dies zwar nicht unrecht; μὲν bezieht sich auf ἀλλὰ γόου v. 268. — ἄλλοιον, einen andern, als Od., d. i. wenn er auch nicht so vortrefflich als Od. war. — σύνθεο, s. 15, 27. 17, 153.

v. 271. Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν, s. 14, 315.

v. 272. 273. s. 17, 526. 527.

v. 275. Θρινακίης ἀπο νήσου, s. 11, 107. u. 12, 397 ff.

v. 279. 280. s. 5, 35. 36.

v. 282—284. καὶ κεν πάλοι — ἦν (ep. st. ἦν) und schon längst wäre Od. hier. — εἶσατο, *visum est*, s. 5, 281. — ἀγυρτάζειν, ἀπ. εἰρ. ἀγείρειν, einsammeln, Eustath.: ὅτι δὲ τὸ ἀγυρτάζειν καὶ ἀγείρειν λέγεται, δῆλον ἐκ τοῦ, ὅσα ἐναγέλατ' Ὀδ., s. v. 293.

v. 285. ὥς περὶ — οἶδ' Ὀδυσσεύς. Bothe lies't nach Handschriften ἐπὶ γαίαν ἰόντι, ὥς, welches deshalb vorzüglicher ist, weil dieses ὥς erläuternde Sätze einleitet, wie es hier der Fall ist, s. Nitzsch zu 2, 137. So auch Vofs: „So wie Odysseus stets vor den sterblichen Erdbewohnern wufte, was Vortheil schafft.“ Auch das gleich darauf folgende ὥς scheint die Lesart ὥς zu empfehlen. — περὶ, Schol. περισσῶς; Barnes u. Vofs betonen hier περὶ, wie 2, 88. Jl. 4, 257.,



οἷδ' Ὀδυσσεύς· οὐδ' ἂν τις ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.  
 ὥς μοι Θεσπρωτῶν βασιλεὺς μυθήσατο Φεῖδων·  
 ὦμνε δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,  
 νῆα κατειρύσθαι, καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν' ἐταίρους,  
 οἳ δὴ μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.  
 ἀλλ' ἐμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηὺς  
 ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολὺπυρον.  
 καὶ μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς·  
 καὶ νῦν κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἑτερόν γ' ἔτι βόσχοι·  
 τόσσα οἳ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος.  
 τὸν δ' ἐς Λωδώνην φάτο βήμεναι, ὅφρα Θεοῖο.  
 ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Λιδὸς βουλὴν ἐπακούσαι,  
 ὅπως νοστήσειε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,  
 ἥδη δὴν ἀπεών, ἢ ἀμφαδὸν, ἢ κρυφιδόν.  
 ὥς ὁ μὲν οὕτως ἐστὶ σόος, καὶ ἐλεύσεται ἡδὴ  
 ἄγχι μάλ'. οὐδ' ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης  
 δηρὸν ἀπεσσεῖται ἔμπης δέ τοι ὄρκια δώσω.  
 ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα, Θεῶν ἥπατος καὶ ἀριστος,  
 ἴστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω·  
 ἢ μὲν τοι τάδε πάντα τελεῖται, ὥς ἀγορεύω.  
 τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς·  
 τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἵσταμένοιο.

v. 308—360. Penelope befiehlt den Mägden, dem Fremdling ein Bad und Lager zu bereiten; doch dieser will sich nur ein Fußbad von einer bejahrten Magd bereiten lassen, wozu hierauf Eurykleia gerufen wird.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἴη·  
 τῷ κε τάχα γνώης φιλότῆτά τε, πολλὰ τε δῶρα,  
 ἐξ ἐμεῦ, ὥς ἂν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.  
 ἀλλὰ μοι ὦδ' ἀνὰ θυμὸν ὀίεται, ὥς ἔσεται περ.  
 οὔτ' Ὀδυσσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται, οὔτε σὺ πομπῆς  
 τεύξῃ· ἐπεὶ οὐ τοῖοι σημάτωντορές εἰς ἐνὶ οἴκῳ,  
 οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσχε μετ' ἀνδράσιν, εἵποτ' ἔην γε,

weil es vorzüglich, gar sehr bedeute. FAWolf behält die gewöhnl. Lesart *περί* bei, weil *περί*, wenn es auch hier adverbialisch steht, doch an andern Stellen schon mit *εἰδέναι* verbunden vorkommt, cf. 3, 244. *ἐπεὶ περίοιδε δίκας* ἡδὲ φρόνιν ἄλλων, u. Jl. 10, 247.

v. 257. Φεῖδων, s. 14, 316.

v. 258—299. s. 14, 323—337.

v. 301. 302. ἄγχι μάλ', Eustath.: *τουτέστιν, ἔγγυς μετ' ὀλίγον*, recht bald, nur h. l. ἄγχι von der Zeit. — οὐδ' — ἀπεσσεῖται, s. 18, 145.

v. 303—307. s. 14, 158—162. u. 17, 155. 156.

v. 309—311. s. 15, 535—537.

v. 312—315. ὀίεται, Eustath. φαίνεται, nur hier unpersönlich: mir ahnet es im Geiste. — ἐπεὶ οὐ, Synizesis, s. 17, 376., u. Th. §. 149. 5. — σημάτωντορες, Gebieter, s. 17, 21. Schol. οἱ κελυόμενοι, δεσπόται. — οἷος Ὀδ. ἔσχε, s. v. 160. — εἵποτ' ἔην γε, s. 15, 268.

ξείνους αἰδοίους ἀποπεμπέμεν ἡδὲ δέχεσθαι.  
 ἀλλὰ μιν, ἀμφίπολοι, ἀπονίσσατε, κάθετε δ' εὐνήν,  
 δέμνια καὶ χλαῖνας καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα,  
 ὥς κ' εὖ θαλπιῶν χροσόθρονον Ἡῷ ἵκηται.  
 ἡῷθεν δὲ μάλ' ἦρι λοέσσαι τε χρῖσθαι τε,  
 ὥς κ' ἔνδον παρὰ Τηλεμάχῳ δειπνοιο μέδεται  
 ἡμενος ἐν μεγάρῳ· τῷ δ' ἄλγιον, ὅς κεν ἐκείνων  
 τοῦτον ἀνιάλῃ θυμοφθόρος· οὐδέ τι ἔργον  
 ἐνθάδ' ἔτι προΐξει, μάλα περ κεχολωμένος αἰνῶς.  
 πῶς γὰρ ἐμεῦ σὺ, ξεῖνε, δαήσαιο, εἴ τι γυναικῶν  
 ἀλλάων περιέειμι νόον καὶ ἐπίφρονα μῆτιν,  
 εἴ κεν αὖσταλέος, κακὰ εἰμένος, ἐν μεγάροισιν  
 δαινύη; ἀνδρωποὶ δὲ μινυνθάδιοι τελέθουσιν.  
 ὅς μιν ἀπηνῆς αὐτὸς ἔη, καὶ ἀπηνέα εἰδῇ,  
 τῷ δὲ καταρῶνται πάντες βροτοὶ ἄλγε' ὀπίσσω

v. 317—319. κάθετε, Schol. ἀντὶ τοῦ στρώσατε. — δέμνια — σιγαλόεντα, s. 4, 297—299. 3, 349—351. — θαλπιῶν, ἄπ. εἰρ., Schol. θαλπιόμενος, θερμαινόμενος, sich wärmend.

v. 320—324. μάλ' ἦρι, sehr früh, s. 20, 156. — ἄλγιον, vstdn. ἔσσεται, s. 17, 14. 176. — θυμοφθόρος, h. l. im trop. Sinne: herzkränkend, wie 4, 716. 10, 363. Vofs: „durch herzkränkende That.“ Damm: *quicumque huic molestus fuerit, ut angatur animo.* — οὐδέ τι — προΐξει, d. i. er soll hier weiter nichts zu schaffen haben, oder ich werde ihn auf immer abweisen. — μάλα περ, mit Partic. = εἰ καὶ μάλα, wenn auch noch so sehr, s. 2, 200.

v. 325. 326. δαήσαιο, cognosces, s. 3, 187. ist h. l. mit dem Genit. der Person construiert, wie es häufig bei den Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung der Fall ist, s. R. p. 521. K. §. 456. c. (2. Ausg. §. 273. c.) Eustath. bemerkt hierbei: *καινὸς γενικῇ συντάξιν*, in wie fern sonst *δαῖναι* gewöhnlich mit Accus. verbunden ist. Die Worte beziehen sich auf das von Od. ausgesprochene Lob der Penelope v. 107. Sinn: Wie wirst du denn denken können, daß ich besser u. verständiger als andere Frauen bin, wenn ich so wenig für deine Pflege besorgt wäre. — περιέειμι, Schol. *ὑπερβάλλω*, s. 18, 248.

v. 327. 328. αὖσταλέος, ἄπ. εἰρ., Schol. *ἀρχαῖος*, schmutzig, wustig. — δαινύη, Schol. *εὖωχεῖσθαι μέλλεις*. — ἀνδρωποὶ — τελέθουσιν; Vofs: „Sind doch den Menschen nur wenige Tage beschieden,“ eben so Virgil. Aen. X, 467. *Breve et irreparabile tempus Omnibus est vitae.* Richtig bezieht es das Schol. auf den guten Ruf, den man bewahren müsse; weil die Menschen so kurze Zeit nur leben, so müssen sie gut handeln und einen guten Ruf hinterlassen; die Scheu vor übler Nachrede ist die größte moralische Macht, welche die homer. Menschenwelt anerkannte, s. 6, 273. 14, 239.

v. 329—331. ὅς mit Conjunct., ep. = ὅς κε, s. v. 322. — ἀπηνῆς, unfreundlich, hartherzig, s. 18, 381. geht nur auf die Gesinnung; dagegen ἀπηνέα εἰδῶς ist derjenige, welcher schon durch öftere Ausübung unfreundlicher Handlungen darin geübt u. sich an Hartherzigkeit gewöhnt hat. Eustath.: *ὁ ἀπηνέα εἰδῶς ἑτεροῖος τοῦ ἀπλῶς ἀπηνέος ἐστίν*. — ἀπηνέα μὲν γὰρ καὶ ἀμύμονα ἔργα οἶδεν ὁ περὶ τὰ τοιαῦτα ἡδὴ ἐπιστήμων u. s. w. Vofs übersetzt: „wer Grausames ausübt.“ Eben so ist v. 332. ἀμύμων u. ἀμύμονα εἰδῇ zu unterschei-



ζωῶν· ἀτὰρ τεθνεῶσι γ' ἐφεισιόωνται ἅπαντες·  
ὅς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἦν, καὶ ἀμύμονα εἰδῆ,  
τοῦ μὲν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν  
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους· πολλοὶ τὲ μιν ἐσθλὸν ἔειπον.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 335

ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,  
ἦτοι ἐμοὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα  
ἦχθεθ', ὅτε πρῶτον Κρήτης ὄρεα νιφόμεντα  
νοσφισάμην ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρέτμοιο.

κείω δ', ὡς τὸ πάρος περ αὖπνους νύκτας ἴανον. 340

πολλὰς γὰρ δὴ νύκτας ἀεικέλιον ἐνὶ κοίτῃ  
ἄεσα, καὶ τ' ἀνέμεινα ἐσθρονον Ἡῶ διαν.

οὐδέ τί μοι ποδάνιπτρα ποδῶν ἐπιήρανα θυμῷ  
γίγνεται· οὐδέ γυνὴ ποδὸς ἄψεται ἡμετέροιο  
τάων, αἳ τοι δῶμα κάτα δρήστειραι ἔασιν, 345

den. — ἐφεισιόωνται, Schol. u. Eustath. λουδοροῦνται ἢ ἐπιχαίρουσι, Damm: *dicaces sunt in illum*. Die erste Bedtg.: schmähen, ist hier die richtige, cf. v. 370. u. 372.

v. 333. 334. διὰ ξεῖνοι φορέουσιν, Tmesis st. διαφοροῦσιν. διαφορεῖν, ἄπ. εἰρ., verbreiten, Eust. εἴρηται δὲ ὡς ἐν μεταφορᾷ τῶν φορηγῶν. — πάντ. ἐπ' ἀνθρώπους, cf. Jl. 10, 213. — πολλοὶ τὲ μ. ἐσθ. εἴπον, Eustath. u. die neuern Erklärer, ausser Bothe, ergänzen ἄνδρα zu ἐσθλόν. So Damm: *multi eum dicebant eximium esse*, und Vofs: viele nennen ihn den Guten. Bothe nimmt es als Neutr. und gleichbedeutend mit *εἰπεῖν τινα*, *alicui benedicere*, 1, 302., wie auch der Gegensatz καταρῶνται verlange. Obgleich diese Erklärung dem Zusammenhange angemessen ist, so läßt sich doch dieselbe nicht durch den homer. Sprachgebrauch begründen.

v. 337—339. χλαῖναι καὶ ῥήγεα σ. ἦχθεθ' (d. i. ἦχθετο), waren mir verhasst, v. ἔχθομαι, Schol. Ambr. ἐμίσησα τὰς χλαῖνας. Unrichtig leitete es Ernesti von ἔχθομαι ab; denn er bemerkt, es sei eine ungewöhnliche Verbindung und stehe statt ἦχθεθ' χλαῖνας καὶ ῥήγεα. ἦχθετο bezieht der Dichter nur auf das zunächst stehende ῥήγεα, und wählte diese Form aus metrischen Rücksichten, wie 14, 291. ὅθι τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ' ἔκειτο. Eustath. nennt mit Unrecht diese Verbindung äolisch und dorisch, welche sich oft bei Pindar findet; denn dieses sogenannte Schema pindaricum ist eigentl. nur dann anzunehmen, wenn mit dem Plural der Substant. gener. mascul. und femin. der Singul. des Verbums verbunden ist, s. R. p. 469. Anm. 6. K. §. 370. (2. Ausg. §. 241. Anm. 5.) — ὅτε πρῶτον, d. i. damals schon, als. — νοσφισάμην, Eustath. ἀντὶ τοῦ ἀφῆκα, νόσφιν ἐποισάμην, *reliqui*, s. v. 575. u. 4, 263.

v. 340—342. κείω, ep. Futur, *cubabo*, s. 14, 532. — τὸ πάρος περ, vorher immer od. durchaus. — ἴανον, Schol. ἀνεπαυρόμην, s. Jl. 9, 325. — ἀεικέλιον, nur h. l. gener. commun. häßlich, ärmlich; vergl. dagegen 4, 244. 17, 357. — ἄεσα, Schol. ἐκοιμήθην, *requievi*, s. 3, 151. 15, 40.

v. 343—345. ποδάνιπτρα ποδῶν, pleonast. wie βοῶν ἐπιβουκόλος (3, 422.); ποδάνιπτρα, nach Eustath. bedeutet es entweder das Waschen der Füße, wie hier, oder das Wasser zum Waschen der Füße. In der letztern Bedtg. steht es v. 504. οἰσομένη ποδάνιπτρα. — ἐπιή-

εἰ μὴ τις γρη῏ς ἐστὶ παλαιή, κέδν' εἰδυῖα,  
ἦτις δὴ τέτληκε τόσα φρεσίν, ὅσσα τ' ἐγὼ περ·  
τὴνδε δ' ἂν οὐ φρονέοιμι ποδῶν ἄψασθαι ἐμεῖο.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια· 350  
ξεῖνε φίλ'. οὐ γὰρ πῶ τις ἀνὴρ πεπνυμένος ὦδε  
ξεῖνων τηλεδαπῶν φίλιον ἐμὸν ἔκετο δῶμα·

ὥς σὺ μάλ' εὐφραδέως πεπνυμένα πάντ' ἀγορεύεις·  
ἐστὶ δέ μοι γρη῏ς, πυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα,  
ἢ κείνον δύστηνον ἐν τρέφειν ἦδ' ἀτίταλλεν.

δεξαμένη χεῖρεσσ', ὅτε μιν πρῶτον τέκε μήτηρ, 355  
ἢ σε πόδας νύψει, δολιχηπελέουσά περ ἔμπης.  
ἀλλ' ἄγε νῦν ἀνστᾶσα, περίφρων Εὐρύκλεια,

ρανα, ἄπ. εἰρ., willkommen, angenehm, von ἐπῆρα, s. 3, 164. — δρήστειραι, 10, 349.

v. 346—348. γρη῏ς παλαιή, Pleonasmus, V.: „ein bejahrtes Mütterchen.“ — οὐ φρονέοιμι, Eustath. οὐ μεμφοίμην. φρονεῖν mit Infin. od. Accus. u. Infin.: wehren, verweigern, s. 1, 346. 11, 380. 17, 400. Diese drei Verse (v. 346—348.) wurden von alten Kritikern nach den Schol. und Eustath. als unächt verworfen, weil es unwahrscheinlich scheine, daß Od., der noch unerkannt bleiben wollte, selbst die Wahl einer solchen Dienerin zum Fußbade veranlaßt habe, die ihn an der Narbe erkennen konnte. Hierauf erwiedert Eustath., der Dichter habe hier die Wahrscheinlichkeit gar nicht verletzt. Od. hatte eine Vertraute unter den Dienerinnen nöthig, und hierzu war keine geeigneter, als die Eurykleia, von deren Treue er versichert sein konnte; und wenn auch diese Wahl nicht wohl überlegt scheine, so zeige doch die Folge der Begebenheit das Gegentheil; denn Eurykleia leistete ihm wesentliche Dienste bei dem Morde der Freier (s. B. 22.). Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII.), welcher die Bemerkg. des Eustath. auf das ganze Fußbad bezieht, findet zwar die Vertheidigung nicht genügend, indess da Eurykleia der ungläubigen Penelope selbst die Narbe (23, 73. 74.) als Zeugniss anführt, hält er die Stelle für unverdächtig. Bedenken erregen ihm vielmehr das Bleiben der Penelope, die Episode von der Verwundung am Parnass, s. v. 395 ff., die nach dem Fußbade lang eingeleitete Frage wegen des Traumes s. v. 508 ff. und zum Schluss die Ankündigung des Bogenkampfes, s. v. 582 ff. Es sei wahrscheinlich hier eben so, wie vor dem Apolog des Alkinoos, wiederum eine Verlängerung vorgegangen.

v. 350. 351. οὐ γὰρ — δῶμα. So geht oft der begründende Satz dem zu begründenden voran, s. 1, 337. 17, 78. 18, 259. Der letztere beginnt mit: ἐστὶ δέ μοι γρη῏ς, wie richtig Eustath. bemerkt. — φίλιον, Comparat. st. φιλαίτερος, so theuer, s. 24, 268. Unrichtig nehmen φίλιον einige Erklärer als Genit. plur. v. φίλιος und verbinden es mit ξεῖνων.

v. 351—356. εὐφραδέως, ἄπ. εἰρ., wohlredend, sinnvoll. Auf ähnliche Weise lobt den Od. Eumaios 17, 513—521. — δολιχηπελέουσά περ ἔμπης. Durch die Verbindung der Partikeln ἔμπης und περ tritt eine Verstärkung ein, wie bei dem Latein. *tametsi*, wie sehr auch, obgleich auch, s. 15, 361. 18, 165. δολιχηπελέουσα, Schol. ὀλίγον ἰσχύουσα, ἀσθενούσα, schwach, kraftlos, s. 5, 457.

v. 357—360. ἀνστᾶσα, d. i. ἀναστᾶσα. — καὶ πού, und wohl,



νύψον σοῖο ἀνακτος ὁμήλικα· καὶ πού 'Οδυσσεὺς  
ἤδη τοῖόςδ' ἐστὶ πόδας, τοῖος δέ τε χεῖρας·  
αἴψα γὰρ ἐν κακότητι βροτοὶ καταγρηράσκουσιν. 360

v. 361 — 385. Eurykleia gedenkt mit Thränen ihres Herrn, mit dessen Gestalt sie an dem Fremden viel Ähnliches findet.

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρηῦς δὲ κατέσχετο χερσὶ πρόσωπα,  
δάκρυα δ' ἐκβαλε θερμὰ, ἔπος δ' ὀλοφυνδὸν ἔειπεν·  
Ὡ μοι ἐγὼ σέο, τέκνον, ἀμήχανος· ἦ σε περὶ Ζεὺς  
ἀνθρώπων ἡχθηρὸς θεοῦδέα θυμὸν ἔχοντα.  
οὐ γάρ πώ τις τόσσα βροτῶν Διὶ τερπικεραύνῳ 365  
πίονα μηρὶ ἔκη, οὐδ' ἐξαίτους ἐκατόμβας,  
ὅσσα σὺ τῷ ἐδίδως, ἀρώμενος ἕως ἴκοιο  
γῆρας τε λιπαρόν, θρέψαιό τε φαιδίμον υἱόν·  
νῦν δέ τοι οἷον πάμπαν ἀφείλετο νόστιμον ἡμᾶρ. —  
οὕτω πού καὶ κείνῳ ἐφειψιόωντο γυναῖκες 370  
ξείνων τηλεδαπῶν, ὅτε τευ κλυτὰ δώμαθ' ἴκοιτο,

und vielleicht; unrichtig übersetzt Clarke: *et alicubi*. Sinn: und so von Alter geschwächt mag wohl auch jetzt Od. nach zwanzig Jahren aussehen. — πόδας — χεῖρας. Eben so fand Menelaos den Telemach seinem Vater ähnlich an Händen und Füßen, s. 4, 149. Dieser Ausdruck ist, wie Nitzsch bemerkt, dem unsrigen von Kopf bis zu den Füßen zu vergleichen, wenn auch Hom. sonst (Jl. 18, 353.) ihn zur Bezeichnung der Leibeslänge gebraucht. — αἴψα γὰρ — καταγρηράσκουσιν (*conescescunt*). Hesiod. Op. et D. 285. gebraucht denselben Vers von körperlichen Leiden; ἐν κακότητι, Schol. ἐν κακώσει καὶ ἐν ταλαιπωρίᾳ (Elend, Unglück), s. 8, 182. 17, 318.

v. 361. 362. κατέσχετο, sie bedeckte, s. 11, 549. — δάκρυα θερμὰ, heiße Thränen, s. Jl. 7, 426.

v. 363. 364. Ὡ μοι ἐγὼ σέο — ἀμήχανος. Sehr gezwungen bezieht das Schol. ἀμήχανος auf Zeus; (πρὸς ὃν, δηλονότι τὸν Δία, οὐκ ἔστιν εὐρεῖν τινα μηχανήν); Barnes glaubte daher, daß diese Erklärung zu Jl. 19, 273. gehöre. Besser bezieht man es mit Damm u. A. auf die Redende: *Hei mihi, quam ego sum inops consilii de te, wie bin ich um deinetwillen in Angst!* Vofs: „Weh mir um dich, mein Sohn! ich verlorne!“ „*Alloquitur Ulysses absentem, ut putat; in quo venustatem agnoscit Eustath.*“ Ernesti. — ἦ σε περὶ Ζεὺς ἀνθρώπων, intell. ἄλλων vel πάντων. „*Certe te prae ceteris hominibus odit Jupiter, cum tam sis pius adversus Deos.*“ Ern. Vofs drückt diesen Satz nachdrücklicher fragend aus: „Hat denn so sehr Zeus dich vor den Menschen gehafst, wie gottesfürchtig (auch) dein Herz war?“ — θεοῦδέα, s. v. 109.

v. 366 — 368. πίονα μηρὶ ἔκη, s. 4, 764. Jl. 1, 40. — ἕως ἴκοιο, Eustath.: ἀντὶ τοῦ, ὅπως, s. 4, 800. 5, 386. Nitzsch zu 4, 800. „Nur die Odyssee hat dies ἕως; es liegt darin die Hindeutung auf eine räumlich oder zeitlich hinausgeschobene, nach einem Zwischenraume beabsichtigte Wirkung: auf dafs, darauf hin dafs.“ — γῆρας τε λιπαρόν, s. 11, 135.

v. 370 — 374. οὕτω πού, s. v. 358. — ἐφειψιόωντο, Schol. καθήπτοντο, ἐλοιδοροῦντο, s. v. 331. Eustath. bemerkt, dafs einige lesen: ἐφειψιόωνται, was aber dem Metrum widerstrebe. Das Imperf. steht schon wegen des Folgenden ὅτε — ἴκοιτο richtig; man übersetze mit

ὥς σέθεν αἱ κύνες αἶδε καθεψιόωνται ἅπασαι·  
τάων νῦν λώβην τε καὶ αἵσχεα πόλλ' ἀλεείνων,  
οὐκ ἔαας νίξιν· ἐμὲ δ' οὐκ ἀέκουσαν ἀνώγει 375  
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.

τῷ σε πόδας νύψω, ἅμα τ' αὐτῆς Πηνελοπείης  
καὶ σέθεν εἵνεκ'· ἐπεὶ μοι ὀρώρεται ἐνδοθὶ θυμὸς  
κῆδεσιν. ἀλλ' ἄγε νῦν ξυνίει ἔπος, ὅ,τι κεν εἴπω·  
πολλοὶ δὲ ξεῖνοι ταλαπεῖριοι ἐνθάδ' ἴκοντο,  
ἀλλ' οὐπω τινὰ φημι εἰκότα ὧδε ἰδέσθαι, 380  
ὥς σὺ δέμας, φωνήν τε πόδας τ', Ὀδυσσῆϊ εἰκας.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
ὦ γρηῦ, οὕτω φασίν, ὅσοι ἴδον ὀφθαλμοῖσιν  
ἡμέας ἀμφοτέρους, μάλα εἰκέλω ἀλλήλοισιν  
ἔμμεναι· ὥς σὺ περ αὐτῇ ἐπιφρονέουσ' ἀγορεύεις. 385

v. 386 — 466. Während des Fußbades erkennt Eurykleia ihren Herrn an einer Narbe oberhalb des Knies. Beschreibung der Jagd am Parnassos, bei welcher Odysseus von einem Eber die Wunde erhalten hatte.

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρηῦς δὲ λέβηθ' ἔλε παμφανόωντα,  
τῷ πόδας ἐξαπένιξεν, ὕδωρ δ' ἐνεχέυατο πονύλῳ  
ψυχρόν· ἔπειτα δὲ θερμὸν ἐπήφυσεν. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
ἔζεν ἐπ' ἐσχαρόφιν, ποτὶ δὲ σκότον ἐτράπετ' αἴψα·  
αὐτίκα γὰρ κατὰ θυμὸν οἶσατο, μὴ ἔλαβοῦσα 390

Ernesti: sic forte et Ulyssi mulieres illudebant interdum etc. — ὅτε — ἴκοιτο, s. 18, 7. — κύνες, s. v. 91. s. 17, 248. — λώβην τε καὶ αἵσχεα, s. 18, 225. — ἀνώγει, iubet, s. Buttm. Lexil. 1, p. 295.

v. 376. 377. τῷ σε πόδας νύψω, nach Eustath. eine Construct. wie σὲ φρένας ἔλατο πένθος, also ein σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος. — σέθεν εἵνεκ' d. i. διὰ σέ, weil du dem Od. so ähnlich bist. — ἐπεὶ μοι ὀρ. — κῆδεσιν. ὀρώρεται, Schol. τετάραχται, ist erregt, regt sich, Thiersch (Gr. §. 208, 14.) hält es nach Eustath. für ein aus dem Perf. gebildetes Präsens, richtiger faßt man es nach Buttm. (s. ὀρνυμι) als ep. Perf., nach der Analogie von ἀκήχεμαι, von ὀρνυμι, vergl. R. p. 321. K. §. 201. 5. (2. Ausg. §. 219. 8.) — κῆδεσιν, von Kummer, Traurigkeit, näml. um dich und Penelope, s. 14, 197., unrichtig die Schol.: διὰ τὰ σὰ κῆδεα.

v. 381. ὥς σὺ — εἰκας, s. v. 389 ff. Obgleich Athene (s. 13, 397 ff. 430 ff.) Haare und Haut des Od. verwandelt hatte, so konnte doch noch die verständige Eurykleia in der Gestalt, der Stimme und den Füßen Ähnlichkeit mit ihrem Herrn finden.

v. 386 — 389. λέβηθ', Schol. νῦν τὴν λεκάνην, Waschwanne. — ἔδωρ, hier mit ὕ; aber v. 470. ὕ. — ἐπήφυσεν, ἄπ. εἴρ. Eustath. ἀντὶ τοῦ ἐπήντησε διὰ τινος δηλαδὴ ἀγγείου, (dazu schöpfen). — ἐπ' ἐσχαρόφιν, am Herde, s. 5, 59. Od. wandte sich ab von dem Lichte, welches das Feuer des Herdes gab, ins Dunkel, damit Eurykleia die Narbe nicht bemerkte. Der Herd oder die Feuerstelle im Männer-saale war an der einen Seite am Eingange in die Arbeitsstube (s. 6, 305.), in welche Penelope während des Bades nach v. 477. gegangen zu sein scheint.

v. 390. 391. οἶσατο, er ahnete, d. i. er befürchtete, wie 15, 278.



οὐλήν ἀμφράσσαιτο, καὶ ἀμφαδὰ ἔργα γένοιτο.  
 νῆε δ' ἄρ' ἄσπον ἰοῦσα ἀναχθ' ἐόν· αὐτίκα δ' ἔγνω  
 οὐλήν, τὴν ποτὲ μιν σὺς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι,  
 Παρνησόνδ' ἐλθόντα, μετ' Αὐτόλυκόν τε καὶ νῆας,  
 μητρὸς ἑῆς πατέρ' ἐσθλόν, ὃς ἀνδρώπους ἐκέκαστο  
 κλεπτοσύνην δ' ὄρκω τε θεὸς δέ οἱ αὐτὸς ἔδωκεν, 395

Jl. 12, 66., daher steht auch h. l. μῆ, dafs, wie nach δειδω, s. 4, 820. 17, 188. — οὐλήν, die geheilte Wunde, Narbe (eigtl. die Heilung, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 190.); ὀτειλή, die offene Wunde, s. v. 456.; bei den Attikern nach den Schol. eine geheilte Wunde. — ἀμφράσσαιτο, απ. εἰρ. Eustath. ἀνανοήσαι, v. ἀναφράζεσθαι, wieder erkennen. — ἀμφαδὰ, manifesta, s. 1, 296.

v. 393. τὴν ποτὲ — ἤλασε. ἐλαύνειν, in der Jl. oft von Waffen: schlagen, hauen, und mit doppelt. Accus. nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, s. Jl. 5, 80. 13, 576; aber οὐλήν τινα, nur in der Od. s. v. 21, 219. 23, 74. 21, 332.

v. 394. Diese Episode von der Verwundung am Parnassos ist von mehreren neuern Gelehrten, z. B. von Rochefort (in seiner Übersetz. der Odyssee), Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIX.) und von Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 19 ff.) für einen spätern Zusatz erklärt worden. Auch Knight ist dieser Meinung, und hat sie deshalb in seiner Ausgabe der Od. weggelassen. Obgleich die von Thiersch erwähnte Stelle aus Aristoteles Poetik c. 8. keinen hinreichenden Beweis für die Unächtheit giebt (vergl. Nitzsch l. c.), so machen doch mehrere Gründe die spätere Hinzufügung sehr wahrscheinlich. Zunächst wird die Spannung des Hörers durch diese lange Erzählung unangenehm hingehalten, der Übergang zur Episode ist sehr gezwungen, die ganze Erzählung wird nicht einer handelnden Person beigelegt, sondern vom Dichter gegeben u. s. w. Die entgegengesetzte Meinung vertheidigen D. Montbel (Annal. encyclop. redigées par Millin, 1817. Mai) u. W. Müller (homer. Vorschule, 2. Ausg. 1836. p. 110. Anm. 1.)

v. 394—396. Παρνησόνδε, Parnesos od. Parnassos, ein großes Gebirg in Phokis, an dessen Fusse Delphi lag, jetzt Japara. — Αὐτόλυκον, Autolykos, S. des Dädalion u. der Chione od. Telauges, (vgl. Eustath.), Vater der Antikleia, der Mutter des Odysseus. Wegen seiner Kunst zu überlisten wird er ein Sohn des Hermes genannt, und die Sage stellt ihn mehrfach als schlaunen Dieb dar, s. Jl. 10, 267. Apollod. 2, 6, 2. — ἐκέκαστο, superabat, s. 19, 82. 2, 158. — κλεπτοσύνη, Verstellung, Betrug. So gebraucht Hom. Jl. 1, 132. κλέπτε νόον, Vofs Anm. p. 69. — ὄρκω. Eustath. bemerkt hierbei, dafs man nicht an Meineid denken dürfe; denn das passe nicht zu dem Ausdruck πατέρ' ἐσθλόν, und dies könne auch nicht von Göttern gegeben und beschützt werden. Indessen nach den Begriffen der alten Welt war Schlaueit in Rede und That, und selbst Lügen, Meineid, besonders gegen Feinde, wenn sie mit Gewandtheit ausgeführt wurden, nichts Entehrendes, und Hermes stiehlt ja auch die heiligen Rinder und schwört dazu einen falschen Eid, s. h. in Mercur. 269. 383. So verstand es auch Plato (de republic. I. p. 334. B.). „Dans ces temps d'une société à peine sortie de la barbarie, où chacun était en guerre avec son voisin, le point essentiel était de se défendre à tout prix, et quand on ne pillait pas, on courait risque d'être pillé. Dès lors les qualités qu' Hom. vante dans Autolykus devaient être fort

Ἑρμείας· τῷ γὰρ κεχαρισμένα μηρία καῖεν  
 ἀρνῶν ἢ δ' ἐρίφων· ὃ δέ οἱ πρόφρων ἄμ' ὀπήδει.  
 Αὐτόλυκος δ' ἐλθὼν Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον,  
 παῖδα νέον γεγαῶτα κηχέσαιο θυγατέρος ἧς· 400  
 τὸν ῥά οἱ Εὐρύκλεια φίλοις ἐπὶ γούνασι θῆκεν,  
 πανομένῳ δόρυποιο· ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·

Αὐτόλυκ', αὐτὸς νῦν ὄνομ' εὔρεο, ὅ,τι κε θείης  
 παιδὸς παιδὶ φίλῳ πολυάρητος δέ τοι ἐστίν.

Τὴν δ' αὖτ' Αὐτόλυκος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε· 405  
 γαμβρός ἐμός, θυγάτηρ τε, τίθεσθ' ὄνομ', ὅ,τι κεν εἴπω·  
 πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσαμένους τόδ' ἱκάνω,  
 ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξίν, ἀνὰ χθόνα πουλυβότειραν·  
 τῷ δ' Ὀδυσσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμον. αὐτὰρ ἔγωγε, 410  
 ὅππότε' ἂν ἡβήσας μητρώϊον ἐς μέγα δῶμα  
 ἔλθῃ Παρνησόνδ', ὅθι πού μοι κτήματ' ἔασιν·  
 τῶν οἱ ἐγὼ δώσω, καὶ μιν χαίροντ' ἀποπέμψω.

Τῶν ἔνεκ' ἦλθ' Ὀδυσσεύς, ἵνα οἱ πόροι ἀγλαὰ δῶρα.  
 τὸν μὲν ἄρ' Αὐτόλυκος τε καὶ νῆες Αὐτολύκοιο  
 χερσὶν τ' ἡσπάζοντο, ἔπεσσι τε μειλίχοισιν· 415  
 μήτηρ δ' Ἀμφιθέη μητρὸς, περιφῶς Ὀδυσσῆϊ,  
 κύσσει· ἄρα μιν κεφαλὴν τε καὶ ἄμφω φάεα καλά.  
 Αὐτόλυκος δ' νιόισιν ἐκέκλετο κυδαλίμοισιν,  
 δεῖπνον ἐφοπλίσσαι· τοὶ δ' ὀτρύνοντος ἄκουσαν·  
 αὐτίκα δ' εἰσάγαγον βοῦν ἄρσενά πενταέτηρον· 420

estimées, Ulysse lui-même n'est pas scrupuleux, quand il s'agit de mentir.“ D. Montbel.

v. 398—401. ὃ δέ οἱ — ὀπήδει, Bothe: is autem propitius illum comitabatur i. e. tutabatur; sic 7, 164. — Ἰθάκης — δῆμον, s. 1, 103. 13, 322. — Εὐρύκλεια. Das Schol. Harlej. verbessert: Ἀντίκλεια, ohne Zweifel wegen v. 405. τὴν δ' αὖτ' Αὐτόλυκος ἀπαμείβετο.

v. 403. 404. εὔρεο, finde, ersinne, s. 9, 422. — παιδός, filiae. — ὅ,τι κε θείης, s. 18, 86. — πολυάρητος, sehr erwünscht, s. 6, 280.

v. 406. γαμβρός ἐμός, θυγάτηρ τε, Nomin. st. Vocat., wie Eustath. bemerkt, welcher jedoch θυγάτηρ lies't, s. R. p. 477. K. §. 498. (2. Aufl. §. 269. 2. b.) Vofs: „Gebt denn, Eidam und Tochter, den Namen ihm.“ Bothe fafst wegen v. 405. τὴν δ' αὖτ' Αὐτόλυκος, diese beiden Nominat. in ihrer eigentl. Bedeutung: mein Eidam u. Tochter sollen geben, und vergleicht damit Jl. 19, 140.

v. 406—409. πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσαμένους. Eustath. und die Scholien erklären ὀδυσαμένους gegen den Sprachgebrauch passivisch durch πολλοῖς μισητοῖς (verhafst); ὀδυσασθαι hat nämll. immer active Bedtg., s. 1, 62. Jl. 6, 138. Richtig übersetzt Vofs: sein zürnender od. der schon gegen viele gezürnt u. Feindseligkeiten geübt hat. — ἐπώνυμον, zubenannt, beigelegt, von einer gewissen Veranlassung, s. 7, 54. Jl. 9, 562.

v. 415—420. ἡσπάζοντο, Schol. ἐδεξιούντο, s. 3, 35. — μήτηρ μητρὸς, Umschreibung st. μάμμη, Großmutter, wie v. 404. παιδός παιδί. — περιφῶς, Schol. περιπλαχεῖσα, amplexa, s. 16, 21. — κύσσει — καλά, s. 16, 15. 17, 39. — ἐφοπλίσσαι, zurüsten, bereiten, vom



τὸν δέρον, ἀμφὶ θ' ἔπον, καὶ μιν διέχευαν ἅπαντα,  
 μίστυλλον τ' ἄρ' ἐπισταμένως, πεῖραν τ' ὀβελόισιν,  
 ὥπτησάν τε περιφραδέως, δάσσαντό τε μοῖρας.  
 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμᾶρ ἐς ἥλιον καταδύντα  
 δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδύετο δαιτὸς ἔϊσης.  
 ἡμὸς δ' ἥλιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,  
 δὴ τότε κοιμήσαντο, καὶ ὕπνου δῶρον ἔλοντο.  
 Ἥμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 βάν ῥ' ἵμεν ἐς θήρην, ἡμὲν κύνες, ἡδὲ καὶ αὐτοὶ  
 νύεες Ἀυτολύκων· μετὰ τοῖσι δὲ δῖος Ὀδυσσεὺς  
 ἦεν· αἰπὺ δ' ὄρος προσέβαν καταειμένον ὕλη  
 Παρνησοῦ· τάχα δ' ἱκανὸν πτύχας ἠνεμοέσσας.  
 Ἥλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας,  
 ἐξ ἀκαλαρῆϊταο βαθυρῥόου Ὀκεανοῖο.  
 οἱ δ' ἐς βῆσαν ἱκανὸν ἐπακτῆρες· πρὸ δ' ἄρ' αὐτῶν  
 ἔχρη· ἐρευνῶντες κύνες ἦσαν· αὐτὰρ ὀπισθεν  
 νύεες Ἀυτολύκων· μετὰ τοῖσι δὲ δῖος Ὀδυσσεὺς  
 ἦεν ἄγχι κυνῶν, κραδάων δολιχόσκιον ἔγχος.  
 ἐνθα δ' ἄρ' ἐν λόχῳ πυκνῇ κατέκειτο μέγας σὺς·  
 τὴν μὲν ἄρ' οὐτ' ἀνέμων διαει μένος ὕγρον ἀέντων,  
 οὔτε μιν Ἥλιος φασέθων ἀκτίσιν ἐβαλλεν,  
 οὐτ' ὄμβρος περάσσε διαμπερές· ὥς ἄρα πυκνῇ  
 ἦεν· ἀτὰρ φύλλων ἐνέην χύσις ἥλιθα πολλή.

Mahle, wie Jl. 4, 344. — πενταέτηρον, fünfjährig, weil dann das Thier am schönsten ist, s. Jl. 2, 403.

v. 421—423. s. Jl. 7, 316—318. — v. 421. s. 8, 61. — v. 422. s. 3, 462. 12, 365. — v. 423. s. 14, 431. 3, 65. 66.

v. 424. 425. s. 9, 161. 162. 10, 183. 184.

v. 426. s. 9, 168. 558. — v. 427. s. 16, 481.

v. 428. s. 2, 1.

v. 429—432. βάν ῥ' ἵμεν, s. 5, 475. — ὄρος καταειμ. ὕλη. καταειμένον st. καθειμένον (v. καθέννυμι) conlectum silva, s. 13, 351. Virg. Aen. 1, 168. *Silvis scena coruscis Desuper, horrentique atrum nemus imminet umbra.* — πτύχας, Schluchten, Krümmungen, s. Jl. 11, 77.

v. 433. 434. s. Jl. 7, 421. 422. Diese Worte bezeichnen den schon etwas weiter vorgerückten Tag. προσβάλλειν ἀρούρας, vstdn. ἀκτίσιν, cf. 5, 479., mit den Strahlen treffen, d. i. bescheinen. — ἀκαλαρῆϊταο, Schol. ἡσύχως ῥέοντος, sanftströmend. Helios taucht im Osten aus dem Okeanos und zwar nach 3, 1—3. aus einer Bucht desselben empor; vergl. Virg. Aen. IV, 584. *Et iam prima novo spargebat lumine terras Tithoni croceum linquens Aurora cubile.* Clarke.

v. 435—439. βῆσαν, Schlucht, s. 10, 210. ἐπακτῆρες, die auf das Wild losgehen, die Jäger, s. Jl. 17, 135. Apollon. οἱ τοὺς κύνες ἐπάγοντες ταῖς τῶν θηρῶν κοίταις, κυνηγοί. — πρὸ, vor, räumlich, wie Jl. 4, 382. — ἐν λόχῳ, ἄπ. εἰρ. = ἐν λόχῳ, v. 445., Gebüsch, Dickicht.

v. 440—443. Dieselbe Schilderung eines dichten Gebüsches finden wir 5, 478—483.

τὸν δ' ἀνδρῶν τε κυνῶν τε περὶ κτύπος ἦλθε ποδοῖν,  
 ὥς ἐπάγοντες ἐπῆσαν· ὁ δ' ἀντίος ἐκ ξυλόχοιο,  
 φρίξας εὐ λοφίην, πῦρ δ' ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς,  
 στή ῥ' αὐτῶν σχεδόθεν· ὁ δ' ἄρα πρῶτιστος Ὀδυσσεὺς  
 ἔσσυτ' ἀνασχόμενος δολιχὸν δόρυ χειρὶ παχείῃ,  
 οὐτάμεναι μεμαώς· ὁ δὲ μιν φθάμενος ἔλασεν σὺς  
 γονὸς ὕπερ· πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι  
 λικριφὶς αἵξας, οὐδ' ὀστέον ἔκετο φωτός.  
 τὸν δ' Ὀδυσσεὺς οὔτησε τυχῶν κατὰ δεξιὸν ὦμον,  
 ἀντικρὺ δὲ διήλθε φαινοῦ δονρὸς ἀκωκή·  
 καὶ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακῶν, ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμὸς.  
 τὸν μὲν ἄρ' Ἀυτολύκων παῖδες φίλοι ἀμφεπένοντο·  
 ὠτειλὴν δ' Ὀδυσσεὺς ἀμύμονος, ἀντιθέοιο,  
 δῆσαν ἐπισταμένως· ἐπαιοδῇ δ' αἶμα κελαινὸν  
 ἔσχεθον· αἵψα δ' ἔκοντο φίλου πρὸς δώματα πατρός.  
 τὸν μὲν ἄρ' Ἀυτολύκός τε καὶ νύεες Ἀυτολύχοιο  
 εὐ ἱσάμενοι, ἡδ' ἀγλαὰ δῶρα πορόντες,

v. 444—446. τὸν — περὶ κτύπος ἦλθε, *illum circumsonuit* s. 16, 6. — ὥς ἐπάγοντες (vstdn. κύνες) ἐπῆσαν, als sie jene herbeiführend eindringen; oder ἐπάγοντες, als intrans. vstdn. τοῖς θηρίοις, als sie zur Jagd eindringen, s. v. 435. — φρίξας εὐ λοφίην, wie σὺς φρίσσει νότον Jl. 13, 473. Das Verb. φρίσσει steht hier gleichsam transit., die Mähne oder Borsten emporsträuben. — πῦρ δ' ὀφθ. δεδορκώς, Feuer aus den Augen sprühend. So bezeichnet bei den Verben sehen und andern der Accus. die Art, wie sie sich äußern, s. R. p. 484. K. §. 473, 3, (2. Aufl. §. 278, 3. c).

v. 448—451. ἀνασχόμενος, Eustath. ἀνατείνας. — οὐτάμεναι μεμαώς, s. 9, 301. — φθάμενος, zuvor, früher, s. Jl. 5, 119. — πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς, Eustath. τὸ διήφυσε βάθος δηλοῖ τῆς πληγῆς ὥς ἐγγὺς τοῦ ὀστέου. διαφύσσειν eigtl. ausschöpfen, s. 16, 110., dann trop. wie das latein. *haurire*, zerreißen, abreißen. — λικριφίς, Eustath. πλαγίως, von der Seite, seitwärts, s. Jl. 14, 463.

v. 452. 453. τυχῶν, treffend, mit Präposit. wie Jl. 5, 98. 579. — ἀντικρὺ, s. 10, 162.

v. 454. s. 10, 163.

v. 455—458. τὸν μὲν, näml. τὸν σὺν. Unrichtig ist die andere Erklärung des Eustath. τὸν Ὀδυσσεῖα, wie aus v. 456. erhellt. — ὠτειλὴν, s. v. 391. — ἐπαιοδῇ. Durch Beschwörung und Zaubersformeln Schmerzen zu stillen und Wunden zu heilen, war also schon in den ältesten Zeiten Gebrauch, wie ja auch später dieser Aberglaube herrschte, cf. Pindar. Pyth. 3, 91. τοὺς μὲν μαλακαῖς ἐπαιοδαῖς ἀμφίπων. Virgil. Aen. VII, 757. *Neque cum juvere in vulnera cantus.* Plin. hist. N. 28, 2. *Dixit Homerus, profluvium sanguinis vulnerato semine Ulixem inhibuisse carmine: Theophrastus ischiadicis sanari: Cato prodidit luxatis membris carmen auxiliari: M. Varro podagris.* Dugas Montbel will unter ἐπαιοδῇ eine angenehme und sanfte Musik verstehen, wodurch man die Schmerzen gelindert hätte. Diese Meinung bedarf hier keiner Widerlegung, da nicht von hindernden Schmerzen, sondern von Stillung des Blutes die Rede ist. — ἔσχεθον, Schol. ἔπασσαν, sie hemmten, stillten, in welcher Bedtg. besonders dieser Aorist gebraucht wird.



καρπαλίμως χαίροντα φίλην χαίροντες ἔπεμπον  
εἰς Ἰθάκην· τῷ μὲν ἦα πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ  
χαῖρον νοστήσαντι, καὶ ἐξερέεινον ἕκαστα,  
οὐδὲν ὅ,τι πάθοι· ὁ δ' ἄρα σφίσιν εὖ κατέλεξεν,  
ὥς μιν θηρεύοντ' ἔλασεν σὺς λευκῇ ὀδόντι,  
Παρηγόονδ' ἐλθόντα σὺν νιάσιν Ἀυτολύκοιο. 465

v. 467 — 508. Eurykleia will die Erkennung ihres Herrn der Penelope verrathen; aber Odysseus verpflichtet sie zur Verschwiegenheit.

Τὴν γρη῏ς χεῖρεςσι καταπρηνέσαι λαβοῦσα,  
γνῶ ῥ' ἐπιμασσάμενῃ, πόδα δὲ προέηκε φέρεσθαι·  
ἐν δὲ λέβητι πέσε κνήμη· κανάχησε δὲ χαλκός,  
ἄψ δ' ἐτέρωσ' ἐκλίθη· τὸ δ' ἐπὶ χθονὸς ἐξέχυνθ' ὕδωρ. 470  
τὴν δ' ἅμα χάσμα καὶ ἄλγος ἔλε φρένα· τῷ δὲ οἱ ὅσσε  
δακρυόφι πλησθέν· θαλερῇ δὲ οἱ ἔσχετο φωνή.  
ἀψαμένη δὲ γενείου Ὀδυσσεῖα προσέειπεν·

Ἥ μάλ' Ὀδυσσεύς ἐσσι, φίλον τέκος· οὐδέ σ' ἔγωγε  
πρὶν ἔγνων, πρὶν πάντα ἀνακτ' ἐμὸν ἀμφαφάσασθαι. 475

Ἥ, καὶ Πηνελόπειαν ἐσέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν,  
πεφραδέειν ἐθέλουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔοντα.

v. 461. φίλην — εἰς Ἰθάκην. Vofs: „Schnell entsandten sie frühlich den Fröhlichen heim zur geliebten Ithaka.“ Statt φίλην, welches durch seine ungewöhnliche Stellung Anstofs giebt, lies't Bentley nach einem Cd. φίλος, u. Bothe schlägt φίλοις, voluptate, delectatione, h. l. venatu illo vor. Auch Vofs Anm. p. 69. will φίλοις lesen, in welchem Sinne, ist nicht von ihm bemerkt.

v. 467 — 470. τὴν γρη῏ς χεῖρεςσι, »Observat Dionysius Halicarnass. περὶ τῆς Ὀμήρου ποιήσεως, §. 26. ποῦτα in sequenti descriptione res tam pulchre et significanter depingere, ut pictura eae potius oculis exhibita, quam poemate narratae videantur.« Clarke. Cf. Cicer. Tusc. Disp. V, §. 39. — χεῖρεςσι καταπρηνέσαι, mit flachen Händen, ein Zusatz, wodurch der Dichter die Handlung versinnlicht, s. 13, 164. — γνῶ, vstdn. τὴν οὐλήν. — προέηκε φέρεσθαι, sie liefs fallen, eigtl. sie liefs den Fuss los, dafs er dahin fiel, s. 5, 316. 331. 12, 442. — κανάχησε, ἄπ. εἰρ., es klirrte, ertönte, vergl. 10, 399. — ἐτέρω, ἐκλίθη, d. i. der Kessel fiel um.

v. 471 — 473. χάσμα καὶ ἄλγος, Eustath. ἔθεν λαβὼν, πασι, Σοφοκλῆς ἔφη, ὥς χάσμα ὑφέρει δάκρυον ἐκκαλούμενον. — δάκρ. — φωνή, s. 4, 705. — ἀψαμένη δὲ γενείου, prehensio mento, s. Jl. 1, 501. 8, 371. Plin. Nat. H. XI, 45. Antiquis Graecis in supplicando mentum attingere mos erat.

v. 475. πάντα d. i. πάντως. — ἀμφαφάσασθαι, rings herum bestasten, s. 4, 277.

v. 476 — 478. Πηνελόπειαν ἐσέδρακεν. Penelope war wahrscheinlich in der Arbeitsstube am Eingange des Saales, s. v. 389.; dennoch, wie Nitzsch richtig bemerkt, bedarf es wahrlich der Wunderkraft der Athene, wenn Penelope in so tiefen Gedanken sein soll, dafs sie den Lärmen der umgeworfenen Wanne nicht hört und sich gar nicht umsieht, warum das Fulsbad so lange dauert. — πεφραδέειν Schol.

ἢ δ' οὐτ' ἀθρήσαι δύνατ' ἀντίη, οὔτε νοῆσαι·  
τῇ γὰρ Ἀθηναίη νόον ἔτραπεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
χείρ' ἐπιμασσάμενος φάρυγος λάβε δεξιτερῇφιν, 480  
τῇ δ' ἐτέρῃ ἔθεν ἄσπον ἐρύσσατο φώνησέν τε·

Μαῖα, τίη μ' ἐθέλεις ὀλέσαι; σὺ δέ μ' ἔτρεφες αὐτῇ  
τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ· νῦν δ' ἄλγεα πολλὰ μογήσας  
ἦλυθον εἰκοσιῷ ἔτει ἐς πατρίδα γαῖαν.

ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης, καὶ τοι θεὸς ἐμβαλε θυμῷ, 485  
σίγα, μή τις τ' ἄλλος ἐνὶ μεγάροισι πύθηται.

ᾧδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·  
εἴ χ' ὑπ' ἐμοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγανούς,  
οὐδὲ τροφοῦ οὔσης σεῦ ἀφέξομαι, ὅπποτ' ἂν ἄλλας  
δμῶας ἐν μεγάροισιν ἐμοῖς κτείνωμι γυναῖκας. 490

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Εὐρύκλεια·  
τέκνον ἐμὸν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἔρκος ὀδόντων.  
οἶσθα μὲν, οἷον ἐμὸν μένος ἐμπεδον, οὐδ' ἐπιεικτόν·  
ἔξω δ' ὥς ὅτε τις στερεῇ λίθος ἢ ἐσίδηρος.

ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν· 495  
εἴ χ' ἥπο σοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγανούς,  
δὴ τότε τοι καταλέξω ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκας,  
αἱ τέ σ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἱ νηλιτεῖς εἰσίν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

ἐπιδεῖξαι, εἰπεῖν. — ἢ d. i. Penelope. — ἀθρήσαι ἀντίη, gegenüber, d. i. gerade hinsehen.

v. 480. 481. χεῖρ' ἐπιμασσ. — δεξιτερῇφιν, d. i. ἐπιμασσάμ. χεῖρὶ δεξιτέρῃ, mit der rechten Hand zugreifend, wie 9, 302. — φάρυγος, ep. st. φάρυγγος, s. 9, 373. „Guttur nimirum ei manu arcte constrin-  
gebat, ne Penelopen alloqui posset.“ Clarke. — λαβεῖν τινος, an etwas fassen, s. 5, 428. 6, 142. — ἔθεν ἄσπον, näher zu sich.

v. 482 — 486. μαῖα, Mutter, s. 2, 349. — ἦλυθον — γαῖαν, s. 16, 206. — ἐφράσθης, d. i. ἐπέγνω, agnovisti. Der Aor. pass. noch 23, 260., sonst stets ἐφρασάμην. — καὶ τοι θεός — θυμῷ. Nur durch den Einfluß einer Gottheit konnte Eurykleia den Od. unter Bettlergestalt erkennen.

v. 487. s. 2, 187. Jl. 1, 212. Man denke hinzu: wenn du nicht schweigst.

v. 488 — 490. εἴ χ' ὑπ' ἐμοίγε — ἀγανούς, d. i. wenn ich mit Hülfe einer Gottheit die Freier tödte. δαμᾶν, bändigen, überwältigen, s. 11, 397. 398. 16, 105. — τροφοῦ οὔσης, licet nutrix sis. — ὅπποτ' ἂν — κτείνωμι, ep. st. κτείνω.

v. 492. s. 1, 64. 5, 22.

v. 493. 494. μένος, Wille, Gesinnung, mens. — οὐκ ἐπιεικτόν, h. l. activ. nicht weichend, unerschütterlich, s. Jl. 5, 892. Eustath.: ἔστι ἐπιεικτόν κυρίως τὸ εἶλον ἀφῇ ὥς μαλακόν, οὐκ ἐπιεικτόν δὲ τὸ ἀνά-  
παλιν. — ἔξω, Eustath. κατάσχω τὸ πρᾶγμα, σιγήσω, Damm: continebo me et silebo, sicut lapis aut ferrum, vergl. v. 502. Vofs: „Halten will ichs.“ — ὥς ὅτε — σίδηρος, vstdn. ἔχει, s. 11, 368. λίθος steht nur h. l. als Femin. u. Jl. 12, 287.

v. 498. s. 16, 317. νηλιτεῖς, unsträflich, „Interpretationem ἀναμαρτήτους eventus comprobant 22, 418.“ Ernesti.



μαῖα, τῇ δὲ σὺ τὰς μνῆσαι; οὐδέ τί σε χρή.  
 εὐ νῦν καὶ αὐτὸς ἐγὼ φράσομαι καὶ εἰσομ' ἐκάστην.  
 ἀλλ' ἔχε σιγῇ μῦθον, ἐπίτρεψον δὲ θεοῖσιν.  
 Ὡς ἄρ' ἔφη· γρηῦς δὲ διέκ' ἀνδραγαθὸν βεβήκει,  
 οἰσομένη ποδάνιπτρα· τὰ γὰρ πρότερόν, ἔκχυντο πάντα.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ νύφεν τε καὶ ἡλείφεν λίπ' ἐλαίῳ,  
 αὐτὶς ἄρ' ἀσσοτέρω πυρὸς ἔλκετο δίφρον· Ὀδυσσεὺς  
 θερσόμενος, οὐλὴν δὲ κατὰ ῥακέεσσι κάλυπεν.  
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·

v. 509—553. Nach dem Bade spricht Penelope abermals von ihrem Kummer, und erzählt dem Odysseus einen Traum, der die Rückkehr des Gatten verkündet.

Ξεῖνε, τὸ μὲν σ' ἔτι τυτθὸν ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτῇ·  
 καὶ γὰρ δὴ κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἡδέος ὥρη,  
 ὅντινα γ' ὕπνος ἔλοι γλυκερὸς, καὶ κηδόμενόν περ.  
 αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ πένθος ἀμέτρητον πόρε δαίμων·  
 ἥματα μὲν γὰρ τέρομ' ὀδυρομένη, γοῶσα,  
 ἔς τ' ἐμὰ ἔργ' ὀρόωσα καὶ ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ·  
 αὐτὰρ ἐπὶ νύξ' ἔλθῃ, ἔλθῃσι τε κοῖτος ἅπαντας,  
 κεῖμαι ἐνὶ λέκτρῳ, πυκινὰ δέ μοι ἀμφ' ἀδινὸν κῆρ  
 ὀξεῖαι μελεδῶναι ὀδυρομένην ἐρέθουσιν.  
 ὡς δ' ὅτε Πανδάρου κόρη, χλωρῆς Ἀηδῶν,

v. 502. ἐπίτρεψον δὲ θεοῖσιν, cf. Horat. I, 9. 9. Permite Divis cetera. ἐπιτρέπειν, überlassen, anheimgeben, wie 21, 279. 22, 289.

v. 504—507. ποδάνιπτρα, s. 343. — ἔκχυντο, effusa erat. Dieser ep. Aorist ist hier als Plusquampr. zu fassen, wie JI. 16, 471., vergl. Nägelsb. zu JI. 2, 41. — αὐτὰρ — ἐλαίῳ, s. 3, 466. — θερσόμενος, Eustath. θερμανθῶμενος, um sich zu wärmen, s. 64. Über das Partic. Fut. s. 17, 387.

v. 510—514. κοίτοιο ὥρη, κοῖτος, h. I. u. v. 515. das Schlafengehen, die Nachtruhe; Apoll. ὁ ὕπνος ἐν τῇ κοίτῃ. — ὅντινα — ἔλοι, d. i. für alle, welche der Schlaf umfassen kann. Über Optat. nach Präp. u. Futur. s. R. p. 630. K. §. 662. 2. (2. Ausg. §. 333. 5) — τέρομ' ὀδυρομένη, s. 4, 102. 194.

v. 516. 517. πυκινὰ δέ μοι — ἐρέθουσιν. Das Pron. μοί, welches Ernesti wegen ὀδυρομένην für pleonastisch erklärt, ist mit ἀδινὸν κῆρ zu verbinden, und steht st. ἐμοῦ, wie 12, 231. ἀδινὸν κῆρ, das dichte oder dicht umhüllte Herz, in physischer Bedtg., d. i. von Eingeweiden dicht umgeben, vergl. JI. 16, 481. u. Buttm. Lexil. I, p. 204. So erklärt es auch Eustath.: τὸ πυκινόν· τοιοῦτον γὰρ τὸ τῆς καρδίας σπλάγγνον. Vofs nach der andern Erklärung der Schol. (οἰκτρόν) übersetzt: leidend; aber diese Bedtg. hat das Wort nie im Hom. — μελεδῶναι, poet. ἄπ. εἶρ., Sorgen. — ἐρέθουσιν = ἐρεθίζουσιν irritant, s. 4, 813. Vofs übers.: „und gedrängt um das leidende Herz mir wühlen verwundende Sorgen, zu neuem Gram mich erregend.“

v. 517. 518. ὡς δ' ὅτε Πανδ. κόρη. Durch dieses Gleichniß will der Dichter nicht die Klage, sondern die mannigfachen Gedanken der unentschlossenen Penelope zur Anschauung bringen. Der Vergleichungspunkt liegt also in den Worten: ἦτε θαμὰ τρωπῶσα — φωνήν, vergl. v. 524. Pandareos, S. des Merops, ein Milesier aus

καλὸν αἰεῖδῃσιν, ἕαρος νέον ἱσταμένοιο,  
 δεινδρέων ἐν πετάλοισι καθεζομένη πυκινῶσιν,  
 ἦτε θαμὰ τρωπῶσα χέει πολυηχέα φωνήν,  
 παῖδ' ὀλοφυρομένην Ἴτυλον φίλον, ὃν ποτε χαλκῷ  
 κτεῖνε δι' ἀφραδίας, κοῦρον Ζήθιοιο ἀνακτος·  
 ὡς καὶ ἐμοὶ δίχα θυμὸς ὀρώρεται ἐνθα καὶ ἐνθα,  
 ἦε μένω παρὰ παιδί, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσω,  
 κτῆσιν ἐμὴν, ὁμῶς τε καὶ ὑπερεφές μέγα δῶμα,  
 εὐνὴν τ' αἰδομένη πόσιος, δῆμοιό τε φῆμιν·  
 ἦ ἦδ' αἶμ' ἐπωμαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος  
 μινᾶται ἐνὶ μεγάροισι, πορῶν ἀπερείσια ἔδνα.  
 παῖς δ' ἐμὸς, ἕως μὲν ἔην ἔτι νήπιος ἡδὲ χαλῖφρων,  
 γήμασθ' οὐ μ' εἶα πόσιος κατὰ δῶμα λιποῦσαν·  
 νῦν δ' ὅτε δὴ μέγας ἐστί, καὶ ἦβης μέτρον ἰκάνει,  
 καὶ δὴ μ' ἀράται πάλιν ἐλθέμεν ἐκ μεγάροιο,  
 κτῆσιος ἀσχαλῶν, τὴν οἱ κατέδουσιν Ἀχαιοί.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τὸν ὄνειρον ὑπόκριναι, καὶ ἀκουσον.

Kreta, hatte 3 Töchter (s. 20, 66.), von denen die älteste Aëdon die Gemahlinn des Zethos, Königs von Theben, war, dem sie einen Sohn, den Itylos, gebär. Sie beneidete das Glück ihrer Schwägerinn Niobe, welche sechs Söhne und sechs Töchter hatte, und wollte deshalb den ältesten Sohn derselben ermorden. Aus Versehen tödtete sie in der Nacht ihren eigenen Sohn, der das Lager des Sohns der Niobe eingenommen hatte. Zeus verwandelte sie aus Erbarmen in eine Nachtigall und als solche beklagt sie ihren Sohn. Die spätere Sage machte die Aëdon zur Gemahlinn des Polytechnos in Kolophon und fügte noch andere Umstände hinzu, s. Anton. Liberal. 11. Ganz ähnlich derselben ist die attische Sage von Tereus und den Töchtern des Pandion, Prokne und Philomele; vergl. Apollod. III, 14. 8. Ovid. Metam. 6, 424—675. Virg. Eclog. 6, 78. u. Georgic. IV, 511. — χλωρῆς, grünlicht, gelblicht, wahrscheinlich von der Farbe der Federn; Vofs: mit falbem Gefieder. Diese Erklärung der Schol. ist den beiden andern: ἦτοι ἐν χλωροῖς διατρέβουσα, ἡ αἶμα τοῖς χλωροῖς φαινομένη, vorzuziehen. Simonides nennt daher auch die Nachtigallen χλωραῦνες. — ἕαρος νέον ἱσταμένοιο. ἱστασθαι, beginnen, von der Zeit, s. 14, 162.

v. 520—523. δεινδρέων, spr. δεινδρῶν. — θαμὰ τρωπῶσα, oft wendend, wechselnd, bezeichnet die mannigfache Abwechselung der Töne, vergl. Eurip. Hecub. 337. πάσας φθογγὰς εἶσα ὥς τ' ἀηδόνης στόμα. — χέει φωνήν, fundit vocem, vergl. JI. 3, 152. ὅπα εἶσιν. — δι' ἀφραδίας, ex insana mente i. e. invidia. Damm. vergl. 17, 233.

v. 524—529. ὀρώρεται, s. v. 377. 16, 74—77. — ἦε μένω — φυλάσσω, s. 11, 178. — ἀπερείσια ἔδνα, s. 13, 378. JI. 16, 178.

v. 530—534. νήπιος ἡδὲ χαλῖφρων, s. 4, 371. — κατὰ δῶμα λιποῦσαν, d. i. δῶμα καταλιποῦσαν. — νῦν δ' ὅτε — ἰκάνει, s. 11, 317. 18, 217. — καὶ δὴ (Nachsatz) μ' ἀράται πάλιν ἐλθέμεν, jam depum opat, ut redeam. πάλιν ἐλθέμεν, Eustath. τουτίσιν, ἀνάπαλιν ἐλθεῖν, ὃ εἰσιν, ἔξω τοῦ μεγάρου, ὅθεν ἦλθεν (wieder weggehen). — ἀσχαλῶν, s. 159.

v. 535—537. ὑπόκριναι, interpretare. ὑποκρίνασθαι, eigtl. auf eine Anfrage Bescheid geben; u. dah. h. I. u. v. 555. erklären, deuten. Träume sind nach der Vorstellung der homer. Welt gottgesandte



χῆνες μοι κατὰ οἶκον εἰκόσι πυρὸν ἔδουσιν  
 ἐξ ὕδατος, καὶ τέ σφιν λαίνομαι εἰσορόωσα·  
 ἐλθὼν δ' ἐξ ὄρεος μέγας αἰετὸς ἀγκυλοχείλης  
 πᾶσι κατ' αὐχένας ἦξε, καὶ ἔκτανεν· οἱ δ' ἐκέχυντο  
 ἀθρόοι ἐν μεγάροις· ὁ δ' ἐς αἰθέρα διὰν ἀέειπε.  
 αὐτὰρ ἐγὼ κλαῖον καὶ ἐκώκων, ἐν περ ὄνειρῳ·  
 ἀμφὶ δ' ἐμ' ἤγερέθοντο εὐπλοκαμίδες Ἀχαιοί,  
 οἴκτρ' ὀλοφυρομένην, ὃ μοι αἰετὸς ἔκτανε χῆνας.  
 ἄψ δ' ἐλθὼν κατ' ἄρ' ἔζετ' ἐπὶ προὔχοντι μελάρῳ·  
 φωνῇ δὲ βροτῇ κατερήτυε, φώνησέν τε.  
 Θάρσει, Ἰκαρίου κόρη τηλεκλειτοῖο·  
 οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ ἐσθλόν, ὃ τοι τετελεσμένον ἔσται.  
 χῆνες μὲν μνηστῆρες· ἐγὼ δέ τοι αἰετὸς ὄρνις  
 ἦα πάρος, νῦν αὖτε τεὸς πόσις εἰλήλουθα,  
 ὃς πᾶσι μνηστῆρσιν ἀεικέα πότιμον ἐφίσω.  
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμὲ μελιηδὴς ὕπνος ἀνῆκεν.  
 παπτήνασα δὲ χῆνας ἐν μεγάροις ῥόησα,  
 πυρὸν ἔρεπτομένους παρὰ πύελον, ἥχι πάρος περ.

v. 554—587. *Odysseus bekräftigt des Adlers Weissagung; doch Penelope trauet dem Traume wenig, und beschliesst, der Bewerbung der Freier durch einen entscheidenden Wettkampf ein Ende zu machen.*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

Erscheinungen; durch sie offenbaren die Götter den Menschen die Zukunft oder ertheilen ihnen Rath, s. 4, 795. Jl. 2, 6 ff. — χῆνες, anseres, h. l. mascul. gen., wie bei den Attikern, dagegen femin. gen. 15, 161., wie das Wort nach Eustath. die Jonier gebrauchen. — πυρὸν ἐξ ὕδατος, die Schol. erklären es: ἢ ἀντὶ τοῦ, βεβρεγμένον ὕδατι σίτον, ἢ ἐξιδόντες τοῦ ὕδατος. Die erste Erklärung ist die richtige: aus dem Wasser, mit welchem der Weizen geweicht zu werden pflegt; Vofs: „mit Wasser gemischt.“ — καὶ τέ σφιν λαίν. εἰσορόωσα, vstdn. αὐτοῦς, s. 6, 156. 15, 379.

v. 538—540. αἰετὸς, s. 2, 146. — οἱ δ' ἐκέχυντο, Schol. ἐκένοντο, fusi erant. κεύσθαι gebraucht der Dichter oft von Körpern, welche todt hingestreckt liegen, s. 22, 387. Jl. 5, 141. — ἐς αἰθέρα διὰν. αἰθήρ, h. l. weiblich, wie Jl. 16, 365., sonst auch ὁ αἰθήρ. Vofs: „und er flog in die heilige Luft auf.“

v. 541—545. ἐν περ ὄνειρῳ, selbst im Traume. — εὐπλοκαμίδες, s. 2, 119. — ὃ μοι st. ὅτι μοι, s. 1, 382. — ἐπὶ προὔχοντι μελάρῳ. μελάρων ist h. l. nach Eustath.: der hervorragende Theil des Dachbalkens, welcher seinen Namen hatte διὰ τὸ μελαίνεσθαι καὶ θέρεσθαι ὑπὸ ἡλίου, vergl. 8, 279. 11, 278. προὔχοντι, prominente s. 6, 138. — κατερήτυε, vstdn. ἐμέ, Damm: sedabat me et cohibebat a tristitia (besänftigen), wie ἐρητύειν Jl. 1, 192.

v. 547—550. οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ, s. 20, 90. ὕπαρ im Gegens. von ὄναρ, ist eine wahre Erscheinung im Zustande des Wachens, d. h. eine Erscheinung, die wirklich in Erfüllung gehen wird. Ammon. ὕπαρ μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ ἐναργής ὕψις, ὄνειρον s. ὄναρ ἢ ἐν τῷ καθεύδειν φαντασία. — ὃς πᾶσι — ἐφίσω, s. 4, 339. 17, 130.

v. 551—553. μελιηδὴς, süß, s. 7, 289. — ἔρεπτομένους, come-

ᾧ γύναι, οὕτως ἔστιν ὑποκρίνασθαι ὄνειρον,  
 ἄλλη ἀποκλίναντ'· ἐπειδὴ ῥά τοι αὐτὸς Ὀδυσσεύς  
 πέφραδ', ὅπως τελέει· μνηστῆρσι δὲ φαίνεται ὄλεθρος  
 πᾶσι μάλ'. οὐδὲ κέ τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξει.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 ξεῖν', ἦτοι μὲν ὄνειροι ἀμήχανοι ἀκριτόμυθοι  
 γίνονται, οὐδέ τι πάντα τελεῖται ἀνθρώποισιν.  
 δοῖαί γάρ τε πύλαι ἀμνηνῶν εἰσὶν ὄνειρων·  
 αἱ μὲν γὰρ κεράεσσι τετεύχεται, αἱ δ' ἐλέφαντι.  
 τῶν οἱ μὲν κ' ἐλθῶσι διὰ πριστοῦ ἐλέφαντος,  
 οἱ δ' ἐλεφαίρονται, ἔπε' ἀκράαντα φέροντες·  
 οἱ δὲ διὰ ξεστίων κεράων ἐλθῶσι θύραζε,  
 οἱ δ' ἐνύμα κραίνουσι, βροτῶν δὲ κέν τις ἴδῃται.  
 ἀλλ' ἐμοὶ οὐκ ἐντεῦθεν ὀίμαι αἰνὸν ὄνειρον

dentis, stets von Thieren, aufser 9, 97. — πύελος, ἄπ. εἰρ. Trog. Eustath. πύελ. δὲ συνήθως ἡ λεκανίς.

v. 555—557. ὑποκρίνασθαι, v. 535. — ἄλλη ἀποκλίναντ' (α), anderswohin abbeugend, d. h. man kann den wahren Sinn des Traums nicht verfehlen. Eustath.: ἀποκλίναντα τῆς ἀληθείας, er vergleicht damit 4, 348. 17, 139. εἰπεῖν παρακλιδόν. — αὐτὸς Ὀδυσσεύς πέφραδ'. „Ipse Ulysses venusta ambiguitate dixit, volens intelligi a Penelope aquilam v. 549. ipse referens ad ea, quae ante dixerat.“ Ernesti. — ὅπως τελέει, „quo modo ipse perfecturus sit.“ Barnesius male vertit quomodo fit.“ Clarke.

v. 560. ἀμήχανοι Eustath.: πρὸς οὐ οὐκ ἔστι κρίσις τινὰ ὁρισμένην τεχνήσασθαι ἦτοι μηχανήσασθαι, schwierig zu erklären, unerklärbar. ἀκριτόμυθος ist Jl. 2, 246. verworren, unüberlegt redend; daher ἀκριτόμ. ὄνειρος ist ein Traum, der nichts Bestimmtes anzeigt; sinnlos, eitel, wie aus den Worten οὐδέ τι — ἀνθρώποισιν hervorzugehen scheint.

v. 562. δοῖαί — ἐλέφαντι. Unter den vielen Erklärungen der alten Ausleger ist ohne Zweifel diejenige, welcher schon Eustath. den Vorzug giebt und die meisten neuern Erklärer beistimmen, die wahrscheinlichste, nach welcher die Sage von den zwei Thoren der Träume ihren Ursprung in dem Wortspiele mit ἐλέφας (Elfenbein) u. ἐλεφαίρεσθαι (täuschen) u. κέρας u. κραίνω (vollenden) ihren Ursprung hat, wie deutlich aus dem Dichter hervorgeht. Aus den Thoren von Horn (κέρας) kommen die wahren Träume (οἱ — κραίνουσι), die erfüllt werden, aus den Thoren von Elfenbein die falschen, täuschenden Träume (οἱ δ' ἐλεφαίρονται), die nicht erfüllt werden. Andere Erklärer bezogen es auf die Eigenschaft des Stoffes: Horn sei durchsichtig; Elfenbein verspreche zwar durch seinen Glanz Licht, aber man könne nicht durchsehen, cf. Macrob. ad Somn. Sc. I, 3. Diese Mythe ist von vielen Dichtern nachgebildet worden, unter andern von Sophoc. Electr. 645. Horat. Od. 3, 27, 41. u. Virgil. Aen. 6, 894. sqq. „Sunt geminae Somni portae; quarum altera fertur Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris: Altera, candenti perfecta nitens elephanto, Sed falsa ad coelum mittunt insomnia manes.“

v. 563—567. τετεύχεται, ion. u. ep. st. τετυγμέναι εἶσιν, factae sunt. — ἐλεφαίρονται, Schol. ἐξαπατῶσιν. — ἐνύμα, Schol. ἀληθῆ.

v. 568. 569. ἐντεῦθεν, d. i. aus dem Thore von Horn. — αἰνόν, erstaunlich, entsetzlich, s. Buttm. Lexil. I, p. 235. vergl. v. 541.



ἐλθέμεν· ἢ κ' ἀσπαστὸν ἐμοὶ καὶ παιδὶ γένοιτο.  
 ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν· 570  
 ἦδε δὴ ἡὺς εἴσι δυσώνυμος, ἢ μ' Ὀδυσῆος  
 οἴκου ἀποσχέσει· νῦν γὰρ καταθήσω ἄεθλον,  
 τοὺς πελέκεας, τοὺς κεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἔοισιν  
 ἴστασθ' ἐξείης, δρυόχους ὥς, δώδεκα πάντας·  
 στὰς δ' ὄγε πολλὸν ἀνευθε, διαδρύιττασκεν οἰσίων. 575  
 νῦν δὲ μνηστήρεσσιν ἄεθλον τοῦτον ἐφήσω·  
 ὅς δέ κε ῥήϊται ἐντανύσῃ βιὸν ἐν παλάμῃσιν,  
 καὶ διοίστευσθαι πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,  
 τῷ κεν ἅμ' ἐσποίμην, νοσφισσαμένη τότε δῶμα  
 κουρίδιον, μάλα καλὸν, ἐνὶ πλεῖον βιότοιο· 580  
 τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι οἶμαι, ἐν περ ὀνείρῳ.  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·  
 ὦ γύναι αἰδοίη Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,

Vofs: „ein bedeutendes Traumbild.“ — Mad. Dacier: *Mon songe mysterieux, énigmatique. Car αἶνος signifie un discours allégorique et qui a un sens caché*, s. 14, 508. Eustath.: αἶνον ὀνείρον, ἢ τὸν σκοτεινόν, ὡς καὶ ἑπαινὴ Περσεφόνη (10, 491.) ἢ τὸν αἰνιγματώδη, παρὰ τὸ αἶνος, ὅς δηλοῖ ποτε καὶ τὸ αἶνιγμα. — ἀσπαστὸν, erwünscht, s. 5, 398.

v. 571—574. ἡὺς, bezeichnet als Zeitbestimmung auch den Tag überhaupt, s. JI. I, 493. 21, 80., vergl. Völcker hom. Geogr. p. 28. — δυσώνυμος, mit bösen Namen, d. i. verhasst, V.: „unnennbar“, vergl. 18, 272. νῦν ἴσται, ὅτε στυγερὸς γάμος ἀντιβόλῃται. — πελέκεας (Syniz. πελέκεας od. πελέκας), Schol. τὰ σιδήρια τετραπλημένα. „Man muß sich diese Beile als etwas verlängerte Holz- oder Stichäxte ohne Stiel denken, die mit der Schneide so in den Boden gesteckt wurden, daß die offenen Öhre in gerader Linie hinter einander standen.“ W. Allerdings mochte es dann schwierig sein, hindurch zu schießen. Einige Erklärer, die dies ganz unmöglich fanden, wollten daher unter πελέκεας lieber auf Stäbe gesteckte Ringe verstehen (οἱ μὲν κτεχνοὺς ἀκούουσι τινὰς μεγάλους ἐπ' ὀβελίσκων κειμένους). Der Graf Caylus, welcher in s. Schrift: *Tableaux tirés d'Homère et de Virgile*, 1787. die Gestalt der alten Beile beschreibt, ist der Meinung, daß diese Äxte eine runde Öffnung in der Mitte des Eisens hatten (vielleicht um sie daran aufzuhängen), und daß sie mit dem Stiele auf den Boden gestellt wurden. — ἴστασθ', ἴστασθε, statuebat. — δρυόχους ὥς· δρυόχοι sind nach Eustath. und den Scholien reihweise aufgestellte Hölzer oder Pfähle, auf welchen der Kiel der neugebauten Schiffe ruhte, damit derselbe nicht vom feuchten Sande leide. Eustath.: δρ. κυρίως πάσσαλοι (ἐνὶ δὲ ὁρᾷ, Vulg.) ἐφ' ὧν στοιχηθὼν διατεθειμένων ἢ τρύπις ἴσταται τῶν καινουργουμένων πλοίων etc.) Andere (Damm und Passow) erklären sie für die eichenen Rippen des Schiffsbauches, die Krummhölzer, die in den Kiel gefügt werden u. sonach für gleichbedeutend mit ἑλχοῖλια u. νομεῖς. V.: „wie des Kiels gleichstehende Hölzer.“ — δώδεκα πάντας, s. 18, 293.

v. 575—581. διαδρύιττασκεν, transmittēbat, ἄπ. εἰρ., s. B. §. 103. Anm. II. 1. R. Dial. §. 50. a. K. §. 103. 2. a. (2. Ausg. §. 221. 2. a). — ἄεθλον τοῦτον ἐφήσω. Eustath. ἄεθλον τοῦτο, als Neutr. wie 24, 89. ἐφίεναι, wie Med. ἐφίεσθαι, 13, 7. aufgeben, auftragen. — νοσφισσαμένη, relicta hac domo, s. v. 339. — δῶμα κουρίδιον, das Haus des Gemahls, s. 266. — τοῦ, vstdn. δῶματος.

μηκέτι νῦν ἀνάβαλλε δόμοις ἐνὶ τοῦτον ἄεθλον·  
 πρὶν γὰρ τοι πολὺμητις ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς, 585  
 πρὶν τοὺτους τόδε τόξον εὖξοον ἀμφαφύωντας  
 νευρὴν τ' ἐντανύσαι, διοίστευσάι τε σιδήρου.

v. 588—604. Penelope begiebt sich hierauf ins Obergemach zurück zur Ruhe.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 εἴ κ' ἐθέλοις μοι, ξεῖνε, παρήμενος ἐν μεγάροισιν  
 τέρπειν, οὗ κέ μοι ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισι χυθείη. 590  
 ἀλλ' οὐ γὰρ πῶς ἔστιν αὖπνους ἐμμεναι αἰεὶ  
 ἀνθρώπους· ἐπὶ γὰρ τοι ἐκάστη μοῖραν ἔθηκαν  
 ἀθάνατοι θνητοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν.  
 ἀλλ' ἦτοι μὲν ἐγὼν, ὑπερώϊον εἰσαναβάσας,  
 λέξομαι εἰς εὐνὴν, ἢ μοι στονόεσσα τέτυκται, 595  
 αἰεὶ δάκρυς· ἐμοῖσι πεφνυμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεύς  
 ὦχεν, ἐποψόμενος Κακοῖλιον οὐκ ὀνομαστήν.  
 ἐνθα κε λεξαίμην· σὺ δὲ λέξο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ,  
 ἢ χαμάδις στορέσας, ἦτοι κατὰ δέμνια θέντων.  
 ὧς εἰποῦς ἀνέβαιν' ὑπερώϊα σιγαλόεντα. 600  
 οὐκ οἷη· ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.  
 ἐς δ' ὑπερῷ' ἀναβάσας σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,  
 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν· ὅφρα οἱ ὕπνον  
 ἦδὼν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 584—586. ἀνάβαλλε, Schol. ὑπερτίθου (aufschieben). — τοῦτον ἄεθλον. Bothe: τοῦτο νόημα, nach MSS. wie 2, 63. — ἀμφαφύωντας; ἀμφαφῶν, eigtl. betasten, wie 4, 277. h. l. handhaben.

v. 590—593. τέρπειν, vstdn. ἐμέ. — οὐ κέ — χυθείη, s. 2, 395. — ἀλλ' — γάρ, aber ja, s. 10, 174. 14, 355. Ovid. Heroid. Epist. IV, 89. Quod caret alterna requie, durable non est. — ἐπὶ γὰρ τοι ἔ. μ. ἔθηκαν, Damm: in qualibet re sane posuerunt dii hominibus certam constitutionem et partem; μοῖρα, Eustath. ἢ κατὰ εἰρημὸν βίου διανέμησις, Vofs: Maafs und Ziel. — ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, s. 3, 3.

v. 594—597. s. 17, 101—104., cf. v. 260.

v. 598. s. 3, 365.

v. 599. χαμάδις στορέσας, vstdn. λέχος, oder s. 20, 2., auf die Erde gelagert, 4, 298. — κατὰ δέμνια θέντων st. θέτωσαν, näml. αἱ δουλίδες. So richtig Eustath.; falsch nimmt es das Schol. Vulg. als Particip.

v. 600. s. 16, 449. 18, 206. — v. 601. s. 1, 332. 18, 205.

v. 602—604. s. 1, 362—364. 21, 356—358. etc.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Υ.

Τὰ πρὸ τῆς μνηστηροφορίας.

v. 1—32. Odysseus, schlaflos im Vorsaal ruhend und auf den Mord der Freier sinnend, bemerkt mit Ingrimme die unzüchtigen Scherze der Mägde.

Αὐτὰρ ὁ ἐν προδόμῳ εὐνάζετο διὸς Ὀδυσσεύς·  
καὶ μὲν ἀδέσπῃτον βοήην στόμας, αὐτὰρ ὑπερθεῖν  
κώεα πόλλ' οἶων, τοὺς ἱερεύσκον Ἀχαιοί·  
Εὐρυνόμῃ δ' ἄρ' ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι.  
ἐνθ' Ὀδυσσεύς, μνηστήρσι κακὰ φρονέων ἐνὶ θυμῷ,  
κεῖτ' ἐργηγορόων· τὰ δ' ἐκ μεγάροιο γυναικες  
ἦσαν, αἱ μνηστήρσιν ἐμισγέσκοντο πάρος περ,  
ἀλλήλοισι γέλω τε καὶ εὐφροσύνην παρέχουσαι.  
τοῦ δ' ὠρίνετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν·  
πολλὰ δὲ μερμήριζε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,  
ἥ ἐ μεταίψας θάνατον τεύξειεν ἐκάστη,  
ἥ ἔτ' ἐφ' μνηστήρσιν ὑπερφιάλοισι μιγῆναι  
ῥστατα καὶ πύματα· κραδίη δέ οἱ ἔνδον ὑλάκει.

Anmerk. v. 1—4. Mit diesem Gesange beginnt der Gesang vom Rache üben und versöhnten Odysseus (s. Nitzsch Plan u. Gang der Od. p. LXI.), dessen erster Theil von 20—23, 296. den Freiermord und Erkennung der Penelope umfaßt. — εὐνάζετο, Schol. εὐνῇ παρεσκεύαζεν, cubabat, s. 23, 299. — καὶ μὲν d. i. κατὰ μὲν, wie καὶ δέ, καὶ μέσσον. — ἀδέσπῃτον, Schol. ἀνέργαστον, ungegerbt, v. 142. βοήην, vstdn. βοράν, Rindsfell, vergl. Jl. 12, 296. Eustath.: ἀδέψ. βοή, ἡ ξηρὰ βύρσα. — κώεα, Schaaffelle, s. 17, 32. 19, 97. — Εὐρυνόμῃ, die Schaffnerin in Od. Hause, s. 17, 495.

v. 6—8. ἐργηγορόων, ἄπ. εἰρ., wachend, wie von ἐργηγοράω, s. B. ἐγείρω, p. 277. R. p. 294. K. p. 234. — γέλω τε. So die bessern Manuscr. st. γέλωτα; γέλω, Gelächter, apokopirter Accusativ v. γέλως, s. B. p. 88. R. Dial. 31. K. §. 266. I. (2. Ausg. §. 213. 7.)

v. 9—13. ὠρίνετο, Schol. ἐθυμοῦτο; ὠρίνεσθαι, h. I. von Zorn erregt werden, empört werden, s. 8, 178. — πολλὰ δὲ μερμήριζε, s. 17, 235., vergl. Virg. Aen. IV, 283. Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc, In partesque rapit varias, perque omnia versat. — ἐφ' d. i. ἐάοι, sineret. — ῥστατα καὶ πύματα, für immer zuletzt, s. 4, 688. V.: „einmal noch und zuletzt.“ — κραδίη — ὑλάκει, Schol. συνεχῶς ἐκινεῖτο. ὑλάκειν, bellen, metaphor. vom Ingrimme des Herzens. Vofs: „und das Herz im Innersten bellt' ihm.“ Auf ähnliche Weise gebrauchen die Lateiner latrare, z. B. Ennius bei Varro de L. L. 6, 5. animus cum pectore latrat; Statius Sylv. II, 1. 12. Stat pectore demens Luctus, et admoto latrant praecordia tactu.

ὥς δὲ κύων ἀμαλῆσι περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα,  
ἄνδρ' ἀγνοήσας ὑλάει, μέμονέν τε μάχεσθαι·  
ὥς ῥα τοῦ ἔνδον ὑλάκει ἀγαιομένου κακὰ ἔργα·  
στήθεος δὲ πλήξας, κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ·  
Τέτλαθι δὴ, κραδίη· καὶ κύντερον ἄλλο ποτ' ἔτλης,  
ἤματι τῷ, ὅτε μοι μένος ἄσχετος ἦσθις Κύκλωψ  
ἰφθίμους ἑτάρους· σὺ δ' ἐτόλμας, ὄφρα σε μήτις  
ἐξάγαγ' ἐξ ἄντροιο, οἰόμενον θανέεσθαι.  
Ὡς ἔφατ', ἐν στήθεσσι καθαπτόμενος φίλον ἦτορ·  
τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε τετληνῖα  
νωλεμέως· ἀτὰρ αὐτὸς ἐλίσσετο ἐνθα καὶ ἐνθα.  
ὥς δ' ὅτε γαστέρ' ἀνὴρ, πολέος πυρὸς αἰδομένοιο,

v. 14—17. Über das Gleichniss s. v. 25. — ἀμαλῆσι, Schol. ἀπαλαῖς, zart, s. Jl. 22, 310. — ὥς ῥα τοῦ — ὑλάκει, vstdn. καρδία. — ἀγαιομένου, ἄπ. εἰρ., Schol. ἄγαν θαυμάζοντος ἢ χαλεπαίνοντος. Die letzte Erklärung ist die richtige: ἀγαιέσθαι, ep. Nebenf. v. ἀγασθαι, ist h. I. hoch aufnehmen, zürnen, wie 2, 67. — ἠνίπαπε, ep. Aor. v. ἐνίπτω, schelten, strafen, s. B. p. 28. c. R. p. 299. K. §. 86. 3. (2. Ausg. §. 219, 7.) „Platon qui n'a pas contume de louer Homère, cite plusieurs fois ce passage avec éloge, comme un exemple de fermeté et d'empire sur soi-même (Plat. Reip. III, p. 390. D.) et aussi comme une preuve qu'il existe deux natures dans l'homme dont l'une peut commander à l'autre (l. IV, p. 441. B.). C'est même un des arguments qu'il fait valoir dans le Phédon en faveur de l'existence et de l'immortalité de l'âme.“ D. Montbel.

v. 18—21. κραδίη, Eustath. statt σὺ ὁ Ὀδυσσεύς, Theil st. des Ganzen; daher fügt er weiter unten hinzu: οἰόμενον θανέεσθαι, vergl. Horat. Serm. II, 5. 20. Fortem hoc animum tolerare jubebo: Et quondam maiora tuli. Ovid. Trist. V, 11. 7. Perfer et obdura; multo graviora tulisti. — κύντερον, Schmählicheres, Schrecklicheres, s. 7, 216. 11, 427. — ὅτε μοι — Κύκλωψ, s. 9, 287 ff. — ὄφρα, so lange bis, s. 10, 363. — οἰόμενον, s. v. 18. „Scribi potuit οἰόμενῃ· sed et οἰόμενον ferri potest, quippe cum cor suum alloqui dicitur Ulysses, se ipsum alloqui intelligitur.“ Barnes.

v. 22—24. καθαπτόμενος — ἦτορ. καθαπτεσθαι erklärt Eustath. h. I. richtig durch λογικῶς ἀποτείνεσθαι, sich mit Worten an jem. wenden, ihn anreden, wie Jl. 15, 127.; durch den Dativ. μαλακοῖς od. ἀντιβίοις ἐπέεσσιν bekommt es erst einen guten oder schlimmen Sinn, s. 3, 345. 20, 323. Vofs: „Also sprach er, das Herz im wallenden Busen bestrafend.“ — ἐν πείσῃ, ἄπ. εἰρ., nach Eustath. poet. statt ἐν πειθοῖ, in Gehorsam, in Ruhe, Vofs: in Fassung. Andere erklären (wie Thom. Gattaker, Annot. in Antonin. III, §. 6.) πείσα nach Hesych. für = πείσμα, Schiffstau, nach einer Metapher, welche von einem durch Schiffstau ruhig liegenden Schiffe entlehnt ist. — νωλεμέως, immerfort, unablässig, s. 4, 288. — αὐτός, h. I. est corpus: opponitur enim animo; s. Jl. 1, 4. Ern.

v. 25—27. Odysseus wälzt sich auf seinem Lager hin und her, wie man eine Magenwurst auf dem Feuer wendet. Das Gleichniss bezieht sich, wie schon Clarke bemerkt, bloß auf die unruhigen Bewegungen des Körpers, und nicht, wie Spondan meinte, auf die mannigfaltigen Gedanken des Od. Auch die Erklärung der Mad. Dacier ist falsch, indem sie glaubt, daß das Gleichniss sich auf den



ἐμπλείην κνίσσης τε καὶ αἵματος, ἐνθα καὶ ἐνθα  
αἰόλλη, μάλα δ' ὥκα λιλαιέται ὀπτηθῆναι.  
ὥς ἄρ' ὅγ' ἐνθα καὶ ἐνθα ἐλίσσετο, μερμηρίζων,  
ὅππως δὴ μνηστῆροισιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει,  
μοῦνος ἐὼν πολέσι. σχεδόνθεν δέ οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,  
οὐρανόνθεν καταβάσα· δέμας δ' ἦϊκτο γυναικί.  
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·

v. 33—90. Dem Schlaflosen erscheint Athene und versenkt ihn in Schlummer. Penelope erwacht, klagt und wünscht sich den Tod; ihr Jammern weckt endlich den Odysseus am Morgen.

Τίπτ' αὐτ' ἐγρήσσεις, πάντων περὶ κάμμορε φωτῶν,  
οἶκος μὲν τοι ὅδ' ἐστί, γυνὴ δέ τοι ἦδ' ἐνὶ οἴκῳ,  
καὶ παῖς, οἷόν ποῦ τις ἐέλδεται ἔμμεναι νύα.  
Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες·  
ἀλλὰ τί μοι τόδε θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,  
ὅππως δὴ μνηστῆροισιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσω,  
μοῦνος ἐὼν· οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔασιν.  
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μείζον ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζω·  
εἴπερ γὰρ κτείναιμι, Διὸς τε σέθεν τε ἔκρητι,

Menschen, u. nicht auf die Magenwurst beziehe. „Ce Poëte, sagt sie, compare Ulysse, qui se tourne cà et là dans son lit, brûlant d'impatience de se saouler du sang des amants de Pénélope, à un homme affamé qui se tourmente et qui s'agite pour faire cuire sur un grand feu le ventre d'un animal dont il brûle de se rassasier.“ Viele unter den alten Auslegern fanden dieses Gleichniss unedel und der Würde des Epos unangemessen. Eustath. bemerkt dagegen, der Dichter sei in seinen Gleichnissen immer treffend, und er benutze dazu den Umständen nach auch minder edle Gegenstände, wenn nur an denselben der verglichene Zustand oder Lage verdeutlicht werde. „Haec similitudo etsi tenuior est, tamen ἀκριβείαν habet et optime exprimit iactationes crebras Ulyssis: quod et de aliis similitudinibus Homericis tenendum.“ Ern. Vorzügl. vergl. 5, 488. u. Nitzsch zu 4, 791. — ὥς δ' ὅτε mit Coniunct. s. 5, 328. — γαστέρ' — ἐμπλείην — αἵματος, s. 18, 45. 119. — αἰόλλη, ἄπ. εἰρ., Schol. κινῆ. αἰόλλειν, v. αἰόλος, schnell hin- und her wenden, drehen, s. Butt. Lexil. II, p. 82. — λιλαιέται, cupit, studet, s. 1, 15.

v. 29—32. ὅπως mit Indic. Futur., s. 13, 376. 14, 329., vergl. R. p. 621. K. §. 648. (2. Ausg. §. 330. 6.) — Th. §. 345. 2. will st. ἐφήσει nach sicherer Analogie ähnlicher Stellen den Optat. ἐφείη lesen; s. v. 39. 386. 13, 376. — πολέσιν, unter vielen, s. 15, 227. — σχεδόνθεν — Ἀθήνη, s. 2, 267. 13, 221. — οὐρανόνθεν καταβάσα, Virg. Aen. IV, 702. Devolat, et supra caput astitit. — ἦϊκτο, s. 4, 796. — στῆ — κεφαλῆς, s. 4, 803.

v. 33—35. ἐγρήσσεις, vigilas, ein poet. Wort, s. Jl. 11, 551. — οἶκος μὲν τοι st. οἶκός σου, dieses ist ja dein Haus u. s. w. — παῖς οἷόν d. i. τοῖος, οἷον.

v. 37. s. 4, 266. 18, 170.

v. 40—42. ἀολλέες, Schol. πολλοί, zahlreich, s. 10, 259. — πρὸς δ' ἔτι, dazu noch, überdies. — εἴπερ γὰρ, wenn denn auch, s. v. 49.

πῇ κεν ὑπεκπροφύγοιμι; τὰ σὲ φράζεσθαι ἄνωγα.  
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
σχέτλιε, καὶ μὲν τίς τε χερσίονι πεῖθεθ' ἐταίρω,  
ὅσπερ θνητός τ' ἐστί, καὶ οὐ τόσα μῆδεα οἶδεν·  
αὐτὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, διαμπερές ἢ σε φυλάσσω  
ἐν πάντεσσι πόνοις· ἐρέω δέ τοι ἐξαναφανδόν·  
εἴπερ πεντήκοντα λόχοι μερόπων ἀνθρώπων  
νώϊ περισταῖεν, κτεῖναι μεμαῶτες Ἀργεῖ,  
καὶ κεν τῶν ἐλάσαιο βόας καὶ ἵφια μῆλα.  
ἀλλ' ἐλέτω σε καὶ ὕπνος· ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν  
πάννυχον ἐγρήσσοντα· κακῶν δ' ὑποδύσαι ἤδη.  
Ὡς φάτο· καὶ ῥά οἱ ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχευεν·  
αὐτὴ δ' ἄψ' ἐς Ὀλυμπον ἀφίκετο διὰ θεάων,  
εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ,  
λυσιμελῆς· ἄλοχος δ' ἄρ' ἐπέγρετο κέδν' εἰδυῖα·  
κλαῖς δ' ἄρ' ἐν λέκτροισι καθεζομένη μαλακοῖσιν.  
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίουσα κορέσσατο δὴν κατὰ θυμόν,  
Ἀρτεμιδι πρόωπτον ἐπεύξατο διὰ γυναικῶν·  
Ἀρτεμι, πότνια θεά, θύγατερ Διός, αἶθε μοι ἦδη  
ἰὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλοῦσ' ἐκ θυμόν ἐλοιό,

ἐκρητι, mit Willen, durch die Hülfe, s. 15, 319. 19, 86. — τὰ σὲ φρ. — ἄνωγα, s. 1, 269. 16, 312.

v. 45—48. σχέτλιε, Frecher, Verwegner, V.: „Kleinmüthiger,“ s. 11, 474. 12, 116. — καὶ μὲν — ἐταίρω, d. i. τίς τε μὴν πεῖθεται καὶ χερ. ἀνδρῶν. καὶ gehört zu χερ. ἀνδρῶν, auch einem geringeren Manne, s. Jl. 1, 292. — διαμπερές ἢ σε φυλάσσω, s. 13, 300. Jl. 10, 278. — ἐξαναφανδόν, ἄπ. εἰρ., ganz offen, gerad heraus.

v. 49—51. λόχοι, τῶν πολεμίων συστήματα, Schaaren, Rotten; nur h. 1. in diesem Sinne; sonst Hinterhalt, s. 14, 217. — μερόπων, artikulirt sprechend, sprachbegabt. Vofs z. Hym. an Demet. 311. „Μέροπις, viellautige Menschen, die den Laut durch Hauche und Mitlauter vielfach getheilt, zur Rede ausbilden; ein Beiwort, das wie ἀλφηγητής, erfindsam, den Menschen über das Thier erhebt.“ — περισταῖεν, circumstarent, im feindl. Sinne, wie Jl. 17, 95. — Ἀργεῖ, Schol. Ἀργεῖς νῦν ὁ σίδηρος; richtiger überhaupt: im Kampfe, s. Jl. 2, 381. — καὶ κεν — μῆλα, d. h. du würdest Sieger sein.

v. 52. 53. ἀνίη, s. 15, 393. — κακῶν δ' ὑποδύσαι, d. i. du wirst den Leiden entgegen, ein metaphor. Ausdruck, wie im Latein. emergere ex malis, Terent. Andr. III, 3. 30., vergl. 6, 127. θάμων ὑπεδύσατο.

v. 56. s. Jl. 23, 62. ἔμαρπτε, Schol. κατέλαβεν. μάρπτειν, ergreifen, trop. wie 24, 390. — λύων μελεδήματα, solvens curas. λύειν, h. 1. trop. lindern, stillen.

v. 57. λυσιμελῆς, d. i. ὁ λύων τὰ μέλη, ein Beiw. des Schlafes, welches nur h. 1. u. Od. 23, 343. steht; Glieder lösend, od. erschlaffend, vergl. λυθὲν δέ οἱ ἄψα πάντα, 4, 794.

v. 59. κλαίουσα κορέσσατο, s. 4, 541. 10, 498.

v. 61. 62. Ἀρτεμι, s. 18, 202., wo Penelope denselben Wunsch ausspricht, vergl. 15, 410.



αὐτίκα νῦν ἢ ἔπειτά μ' ἀναρπάξασα θύελλα  
οἴχοιτο προσφέρουσα κατ' ἡερόεντα κέλευθα,  
ἐν προχοῇς δὲ βάλοι ἀψορόδου Ὀκεανοῖο. 65  
ὥς δ' ὅτε Πανδάρου κόρας ἀνέλοντο θύελλαι·  
τῇσι τοκῆας μὲν φθίσαν θεοί· αἱ δ' ἐλίποντο  
ὄρφαναι ἐν μεγάροισι, κόμισσε δὲ δῖ' Ἀφροδίτη  
τυρῶ καὶ μέλιτι γλυκερῶ καὶ ἡδέϊ οἴνῳ·  
Ἥρη δ' αὐτῇσιν περὶ πασέων δῶκε γυναικῶν 70

v. 63. 64. ἢ ἔπειτα, Schol. νῦν ἀντὶ τοῦ παραντίκα, oder sofort. Bothe: *igitur, cum res ita se habeat*, s. 1, 65. 84. 2, 273. — μ' ἀναρπάξασα θύελλα οἴχ. προσφ. Auf gleiche Weise wünscht sich Helena den Tod, Jl. 6, 345. 346. Ὡς μ' ὄφελ' — οἴχεσθαι προσφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα Εἰς ὅρος etc., s. v. 66. 77. „Der Ausdruck, „dass mich der Sturm fortgeführt hätte“, lässt sich am leichtesten erklären, wenn man sich erinnert, dass er unter den die Gebirge und Küsten bewohnenden und das Meer beschiffenden Menschen entstand, und so von jedem Verschwinden üblich wurde.“ R. — οἴχοιτο προσφέρουσα, bekannte Umschreibung, s. 8, 356. — κατ' ἡερόεντα κέλευθα, die dunkeln Pfade. Eustath.: ἢ τὰ πρὸς θύσιν καὶ Αἰδην, ἢ καὶ ἀπλῶς τὰ περὶ ἀέρα. Die erste Erklärung ist die richtige, wie der folgende Vers zeigt; vergl. Völcker hom. Geogr. §. 96. „Die Worte κατ' ἡερόεντα κέλευθα, vergl. 24, 10., zeigen nur die Richtung nach Westen an, nach jenen Gegenden der Nacht und der ewigen Finsternis, in denen der Hades steht.“

v. 65. ἐν προχοῇς, an dem vom Wasser überströmten Vorgrund, am Ufer, vergl. 5, 453. 11, 242., Schol. τοῖς δέμασιν, Fluthen, wie es bei Spätern vorkommt. — ἀψορόδου Ὀκεανοῖο, vergl. Jl. 18, 399. Der Okeanos heisst ἀψορόδου, zurückströmend, weil er zu seinem Anfange wieder zurückfließt, da er auf allen Seiten der Erde ist. Übrigens ist hier das jenseitige Ufer zu verstehen, wo der Eingang in den Hades ist, s. 10, 508. 11, 13.

v. 66. ὥς δ' ὅτε Πανδάρου — θύελλαι. Das Gleichniss wird durch die Erzählung der Mythe bis v. 79. unterbrochen. Pandareos, nach späterer Erzählung S. des Merops von Milet aus Kreta (Paus. 10. c. 3.) oder ein Ephesier (Anton. Lib. II.), ein Freund des Tantalos, stahl den goldenen Hund, ein Kunstwerk des Hephästos, aus dem Tempel des Zeus in Kreta, und brachte ihn dem Tantalos. Zeus liefs ihm denselben durch Hermes abfordern, aber Tantalos verleugnete den Hund durch einen Schwur. Hermes fand ihn u. Tantalos ward getödtet, indem Zeus den Berg Sipylus auf ihn warf. Pandareos floh nach Sicilien, wo er mit seiner Gattinn Harmothoë umkam. Von seinen drei Töchtern wird nur in den homer. Gesängen die eine, Aëdon, genannt, deren Schicksal 19, 518 ff. erzählt wird. Die beiden andern Töchter nennt die spätere Sage Merope und Kleothera (Eustath.) od. Kameiro u. Klytie (Pausan.). Dieser früh verwais'ten Kinder erbarmten sich die Götter, aber als sie erwachsen waren, raubten sie die Harpyien, s. v. 77.

v. 67—69. αἱ δ' ἐλίποντο, *relictæ sunt*, s. 3, 196. — τυρῶ — οἴνῳ, vielleicht wird derselbe Mischtrank gemeint, welchen Hom. Od. 10, 234. erwähnt. Clarke vergleicht Batrach. v. 38. οὐδὲ τυρὸς νεόπηκτος ἀπὸ γλυκεροῦ γάλακτος, οὐ χρηστὸν μέλιτωμα, τὸ καὶ μάκαρες ποθέουσιν.

εἶδος καὶ πινυτήν, μῆκος δ' ἔπορ' Ἀρτεμις ἀγνή,  
ἔργα δ' Ἀθηναίη δέδασε κλυτὰ ἐργάζεσθαι.  
εὐτ' Ἀφροδίτη δια προσέειπε μακρὸν Ὀλυμπον,  
κούρης αἰτήσουσα τέλος θαλεροῖο γάμοιο, 75  
ἐς Δία τερπικέρανον — ὁ γὰρ τ' εὐ οἶδεν ἅπαντα,  
μοῖραν τ' ἀμμορίην τε καταθνητῶν ἀνθρώπων —  
τόφρα δὲ τὰς κόρας Ἀρπυιαὶ ἀνῃρείψαντο,  
καὶ ὃ' ἔδωσαν στυγερῇσιν Ἑρινύσιν ἀμφιπολεύειν·  
ὥς ἔμ' αἰστώσειαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες,  
ἢ ἔμ' εὐπλόκαμος βάλοι Ἀρτεμις, ὄφρ' Ὀδυσῆα 80  
ὀσσομένη καὶ γαῖαν ὑπο στυγερὴν ἀφικοίμην,  
μηδὲ τι χεῖρονος ἀνδρὸς εὐφραίνοιμι νόημα.  
ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν, ὅππότε κέν τις  
ἡμᾶτα μὲν κλαίῃ, πυκινῶς ἀκαχήμενος ἦτορ,  
νύκτας δ' ὕπνος ἔχῃσιν — ὁ γὰρ τ' ἐπέλησεν ἀπάντων 85

v. 70—72. πινυτήν, Klugheit, Verstand, s. v. 228. — μῆκος, h. 1. hoher Wuchs, s. 9, 324. Artemis, die Göttinn von erhabenem Wuchse, s. 6, 151. giebt auch den Jungfrauen schlanke Gestalt; daher sie auch den Beinamen *κουροτρόφος*, wie ihr Bruder Apollon, führt, s. 19, 86. — δέδασε, Schol. ἐδίδαξε, ep. Aor. *docuit*, s. 6, 233. Athene verleiht die Kunst weiblicher Arbeiten, s. 2, 117. 6, 234.

v. 73—76. Ἀφροδίτη, als Göttinn der Hochzeiten u. Ehen, s. Jl. 5, 429. — προσέειπε. ἄπ. εἰρ., *adiit*. — κούρης, *Dat. commod.*, für die Jungfrauen. — τέλος — γάμοιο, das Ziel, d. i. die Vollziehung der Hochzeit, od. poet. nach den Schol. st. γάμος, s. 17, 496. 5, 326. — θαλεροῖο, s. 6, 66. — μοῖραν, eigtl. Lebensloos, h. 1. Glück (*εὐμορίαν*), im Gegensatz von ἀμμορίην, Unglück.

v. 77. 78. Ἀρπυιαί. „Die Harpyen sind bei Hom. Göttinnen, die unversehens Menschen aus Gesicht u. Gehör hinwegraffen, wie ihnen Telemachos (I, 241.) u. Eumaios (14, 371.) des Odysseus Entführung Schuld geben. Penelope stellt sie hier als Gottheiten reisender Sturmwinde dar, die nebst den Erinnyen am Okeanos vor dem Schlude des Schattenreichs wohnen. Ihre Gestalt übergeht er ganz.“ Vofs myth. Br. I. p. 201. — ἀνῃρείψαντο, = ἀνέλοντο v. 66. s. 1, 241. 14, 371. — ἀμφιπολεύειν (vergl. ἀμφιπόλος), dienen, dienstbar sein; Eustath. erklärt es dagegen durch: *συμπεριοδεύειν*, umgehen mit jem., s. 18, 254. Die Erinnyen züchtigen auch noch den Frevel in der Unterwelt, s. 15, 234. Jl. 19, 259 ff. und die Töchter des Pandareos sollen bei ihnen für den Frevel des Vaters büfsen.

v. 79—82. αἰστώσειαν, *tollant e medio*, s. 10, 259. Das Activ. αἰστρούν nur h. 1. unsichtbar machen, vertilgen. — Ὀδυσῆα ὀσσομένην, vergl. Buttm. (Lexil. I, p. 22.), welcher bemerkt, dass man diese Worte richtig so fasse, „den Od. stets im Geiste vor Augen habend,“ und eben so I, 115. Diese Stellen dienen, fügt er hinzu, da sie die reine Übertragung des körperlichen Sehen aufs geistige enthalten, zum deutlichen Übergang von der ersten Bedtg. des Wortes sehen zu der des ahnen, u. s. w. — μηδὲ τι — νόημα, d. i. dass ich nie die Gattinn eines schlechteren Mannes werde.

v. 83—87. ἔχει, *vstdn. τίς*. Vofs: „dennoch ist erträglich noch stets das Leiden.“ — ὅππότε κέν τις, s. 17, 471. — ἐπέλησεν ἀπάντων, Schol. λήθην ἐκῆγαγεν. Der Aor. Act. v. ἐπλήθειν hat causat.



ἐσθλῶν ἢ δὲ κακῶν, ἐπεὶ ἄρ' ἐπὶ βλέφαρ' ἀμφικαλύψει —  
αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ ὀνείρατ' ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.  
τῇδε γὰρ αὖ μοι νυκτὶ παρέδραθεν εἴκελος αὐτῷ,  
τοῖος ἔων, οἷος ἦεν ἅμα στρατῷ· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ  
χαῖρ', ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἦδη. 90

v. 91—121. Odysseus erfleht von Zeus günstige Zeichen, und sein Gebet wird erhört.

Ὡς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἦλυθεν Ἥως.  
τῆς δ' ἄρα κλαιούσης ὅπα σύνθετο δῖος Ὀδυσσεύς·  
μερμήριζε δ' ἔπειτα, δόκησε δὲ οἱ κατὰ θυμὸν  
ἦδη γινώσκουσα παρεστάμεναι κεφαλῇφιν.  
χλαῖναν μὲν συνελών καὶ κώεα, τοῖσιν ἐνεῦδεν, 95  
ἐς μέγαρον κατέθηκεν ἐπὶ θρόνον· ἐκ δὲ βοείην  
θῆκε θύραζε φέρων· Αἴδ' δ' εὗξαιτο, χεῖρας ἀνασχών·  
Ζεὺ πάτερ, εἴ μ' ἐθέλοντες ἐπὶ τραφερὴν τε καὶ ὕγρην  
ἦγερ' ἐμὴν ἐς γαίαν, ἐπεὶ μ' ἐκακώσατε λίην,  
φήμην τίς μοι φάσθω ἐγχειρομένων ἀνθρώπων 100

Bedeutg.: vergessen machen od. lassen. Über den Aorist, welcher ein Pflegen bezeichnet, s. 4, 338. II, 201., vergl. v. 86. Ovid. Pont. I, 43. *Requies, medicinae publica curae Somnus.* — ἐπεὶ ἄρ' — ἀμφικαλύψει. Auffallend ist h. I. das Futur. nach ἐπεὶ; Th. §. 324. 4. zieht daher die Vulgate ἀμφικαλύψει u. ἐπεὶ ἄν st. ἐπεὶ ἄρ' vor. Den Coniunct. hält auch Nägelsbach zur Jl. I, 80. allein für richtig. „In diesen Stellen (Jl. I, 80. 17, 728. Od. 20, 86. 196.) haben wir lauter angenommene Fälle, welche in dem Augenblick, wo gesprochen wird, der Wirklichkeit nicht angehören, die sich aber über kurz oder lang verwirklichen können. Bei Annahmen solcher Art setzt aber der Grieche durchgängig die Bedingungspartikel oder ein dieselbe in sich schließendes Relativum (Hom. beides mit und ohne ἄν) und den Coniunctiv, weshalb dieser Modus in diesen Stellen zu schreiben ist.“ Vofs Anm. p. 69. schlägt ἀμφικαλύψει vor. — ἐπέσσευεν, immisit, s. 18, 256. cf. Ovid. ep. ex Pont. I, 2, 45. *Somnia me terrent veros imitantia casus, Et vigilant sensus in mea damna mei.*

v. 88—90. παρέδραθεν, ep. st. παρέδραθεν, accubuit. — οἷος, mit verkürzter erster Sylbe, s. 7, 312. — ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ, s. 19, 547.

v. 91. s. 10, 541. 12, 142.

v. 92—96. σύνθετο, vstdn. φρεσί, *audivit*, s. 1, 328. 15, 27. — δόκησε, ep. st. ἔδοξε. — γινώσκουσα, vstdn. αὐτόν. Damm ergänzt πάντα; denn er übersetzt: *Penelope visa est ei jam sciens omnia adstare.* — συνελών, h. I. in eigtl. Bedtg.: zusammenfassen, zusammenraffen mit Gewalt u. Eile, vergl. II, 426. — τοῖσιν, d. i. οἷς, s. 16, 35. — ἐκ δὲ βοείην — φέρων. Eustath. *τούτέστιν, ἐξέθηκε θύραζε, ἢ ἐκφέρων ἐθήκε θύραζε.* — Αἴδ' δ' εὗχαιτο, vergl. 17, 239.

v. 97—101. Ζεὺ πάτερ, εἴ μ' ἐθέλοντες, vstdn. θεοί, s. 8, 153. „*Intelligendum, Iove appellando, rege Deorum, una appellari Deos Deasque in coelo omnes.*“ Ern. — ἐπὶ τραφερὴν, im Gegens. v. ὕγρην, das feste Land, die Feste, wie ξερὸν, 5, 402. — φήμην, s. 2, 35. κληιδών, v. 120., ein günstiges, glückbedeutendes Wort, „*Le mot*

ἐνδοθην· ἔκτοσθεν δὲ Διὸς τέρας ἄλλο φανήτω.  
Ὡς ἔφατ'· εὐχόμενος· τοὶ δ' ἔκλυε μηρία Ζεὺς·  
αὐτίκα δ' ἐβρόντησεν ἅπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου,  
ὑψότεν ἐκ νεφέων· γῆθησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς.  
φήμην δ' ἐξ οἴκοιο γυνὴ προέηκεν ἀλειτοῖς 105  
πλήριον, ἐνθ' ἄρα οἱ μύλαι εἶατο ποιμένι λαῶν·  
τῆαν δώδεκα πᾶσαι ἐπερρώοντο γυναῖκες,  
ἄλριτα τεύχουσai καὶ ἀλείατα, μυελὸν ἀνδρῶν.  
αἰμὲν ἄρ' ἄλλαι εἶδον, ἐπεὶ κατὰ πυρὸν ἄλεσσαν·  
ἡ δὲ μὴ οὐπω πάντε', ἀφαιροτάτη δ' ἐτέτυκτο 110  
ἡ ἥα μύλην στήσασα, ἔπος φάτο, σῆμα ἀνακτι·  
Ζεὺ πάτερ, ὅστε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀνάσσεις,  
ἡμεγάλ' ἐβρόντησας ἅπ' οὐρανοῦ ἀστερόεντος,  
οὐδέ ποθι νέφος ἐστὶ· τέρας νύ τινι τόδε φαίνεις.  
κῆνον νῦν καὶ ἐμοὶ δειλὴ ἔπος ὅτι κεν εἴπω 115  
μνηστῆρες πύματόν τε καὶ ὕστατον ἡματι τῷδε  
εἰ μέγαροισι Ὀδυσῆος ἐλοίατο δαῖτ' ἐρατεινὴν·  
οἳ δὲ μοι καμάτῳ θυμάλγῃ γούνατ' ἔλυσαν,

φήμη dans Homère, s'entend du présage qu'on tirait des paroles de celui qui parlait le premier, comme on peut en voir un exemple au second chant de l'Odyssée,“ (35) D. Montbel. — Διὸς τέρας, ein Zeichen vom Zeus gesandt, s. 3, 173. Eustath. Διὸς τέρας ἀλληγορικῶς μὲν τὸ ἐξ αἰέρος. τοιοῦτον γὰρ ἡ δίχα νέφους βροντή.

v. 104. ὑψότεν ἐκ νεφέων, hoch aus den Wolken. Mehrere alte Kritiker nahmen wohl mit Recht an diesem Verse Anstoss, weil die Magl v. 114. sagt, es sei keine Wolke zu sehen. Eustath. und das Ambrs. Schol. suchen diesen Widerspruch dadurch zu heben, dafs sie ἐκ νεφέων erklären durch ἐκ τοῦ τῶν νεφῶν τόπου κατ' οὐρανόν. Unter den neuern Erklärern verwerfen ihn ebenfalls Knight, Montbel u. Bothe; denn nur Donner bei heiterm Himmel galt für ein Götterzeichen, vgl. Eustath. z. v. 101. Virg. Georg. I, 487. *Coelo ceciderunt plura sereno fulgura.* Horat. Carm. I, 34. 5. *Namque Diespiter Igri corusco nubila dividens, Plerumque per purum tonantes Egit equos, volucrumque currum.*

v. 105. 106. γυνὴ ἀλειτοῖς, ἅπ. εἰρ., ein mahlendes Weib. — μύλαι, s. 7, 104. — εἶατο, ep. st. ἦντο i. e. ἦσαν. Eustath. lies't εἶατο, d. i. ἐκάθηντο, ἔκειντο.

v. 107. 108. δώδεκα πᾶσαι, im Ganzen, s. 18, 293. — ἐπερρώοντο, Schol. *ἐρρωμένως ἐκινούντο*; das ep. Verb. ἐπιρρώεσθαι μυλῇ, bedeutet: sich rasch an der Mühle bewegen, daran arbeiten, absol. steht es Jl. I, 529. — ἀλείατα, ἅπ. εἰρ., eigtl. was gemahlen wird; vorzügl. Weizenmehl. Eustath. *ἀλειὰ τὸ ἀπὸ πυρῶν ἄλευρον, καθάπερ ἀλφίτου, τὸ ἀπὸ κριθῆς.* — μυελὸν ἀνδρ., s. 2, 290.

v. 110. 111. ἀφαιροτάτη, die schwächste, nur einmal in der Od., s. Jl. 15, 11. — σῆμα, d. i. φήμην, v. 100.

v. 112—114. Ζεὺ πάτερ — ἀνάσσεις, vergl. Virg. Aen. X, 18. *O pater, o hominum Divūmque aeterna potestas.* — νύ, doch wohl, gewifs, s. 2, 327. — τινι, ep. st. τινί.

v. 115—118. κῆνον, *perficere*, wie κῆναι, 5, 170., sonst gedehnt mit doppeltem η. — μνηστῆρες — δαῖτ' ἐρατεινὴν, denselben Wunsch findet man 4, 685. — γούνατ' ἔλυσαν, vergl. 4, 703.



ἄλφειτα τευχούσῃ· νῦν ὕστατα δειπνήσειαν.  
 Ὡς ἄρ' ἔφη· χαῖρεν δὲ κληιδόνη διὸς Ὀδυσσεύς, 120  
 Ζηρός τε βροντῇ· φάτο γὰρ τίσασθαι ἀλείτας.

v. 122 — 159. Telemachos erwacht, fragt nach dem Fremden und begiebt sich dann auf den Markt. Zugleich läßt Eurykleia zur bevorstehenden Feier des Neumondfestes den Saal ordnen.

Αἱ δ' ἄλλαι δμῳαὶ κατὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος  
 ἀγρόμεναι ἀνέκαιον ἐπ' ἐσχάρῃ ἀκάματον πῦρ.  
 Τηλέμαχος δ' εὐνήθεν ἀνίστατο, ἰσόθεος φῶς,  
 εἴματα ἐσσύμενος· περὶ δὲ ξίφος ὅξυν' ἔειπ' ὦμῳ. 125  
 ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλά πέδιλα,  
 εἴλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξείῃ χαλκῷ·  
 σιτῇ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, πρὸς δ' Εὐρύκλειαν ἔειπεν·  
 Μαῖα φίλη, τὸν ξεῖνον ἐτιμήσασθ' ἐνὶ οἴκῳ  
 εὐνή καὶ σίτῳ; ἢ αὐτὼς κεῖται ἀκηδής;  
 130 τοιαύτη γὰρ ἔμοι μήτηρ, πινυτή περ' εὐδῶ·  
 ἐμπλήγδην ἑτερόν γε τίει μερόπων ἀνθρώπων  
 χεῖρωνα, τὸν δὲ τ' ἀρείον' ἀτιμήσας ἀποπέμπει.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Εὐρύκλεια·  
 οὐκ ἄν μιν νῦν, τέκνον, ἀναίτιον αἰτιόω.  
 135 οἶνον μὲν γὰρ πῖνε καθήμενος, ὄφρ' ἔθελ' αὐτός·  
 σίτου δ' οὐκέτ' ἔφη πεινήμεναι· εἴρετο γὰρ μιν.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ κοίτοιο καὶ ὕπνου μιμνήσκοιτο,  
 ἢ μὲν δέμνι' ἄνωγεν ὑποστορέσαι δμῳῇσιν·  
 140 αὐτὰρ ὄγ', ὥς τις πάμπαν οἷζυρός καὶ ἀποτμος,  
 οὐκ ἔθελ' ἐν λέκτροισι καὶ ἐν ῥήγεσσι καθεύδειν,  
 ἀλλ' ἐν ἀδελφῇτ' βοήῃ καὶ κώεσιν οἴων  
 ἔδραθ' ἐνὶ προδόμῳ· χλαῖναν δ' ἐπιέσσαμεν ἡμεῖς.

v. 120. 121. κληιδόνη, s. 18, 117. = φήμη, v. 101. — ἀλείτας, Schol. τοὺς ἡμαρκαχότας, die Frevler (v. ἀλείτω, ἀλείττω.)

v. 123. 124. ἀκάματον πῦρ, unermüdet, d. i. unaufhörliches Feuer, s. JI. 5, 4. — ἰσόθεος, gottähnlich, s. 1, 324. Ovid. Pont. 1, 2. 120., aequandi Superis viri. Cl.

v. 125. 126. s. 2, 3. 4. 4, 308. 309.

v. 127. s. 1, 99. 15, 550.

v. 130 — 133. τὸν ξεῖνον ἐτιμήσασθε, Ἀιτικῶς ἀντὶ τοῦ ἐτιμήσατε, Eustath. — αὐτὼς, richtiger als αὐτῶς, vergl. Buttm. Lexik. 1, p. 37., eben noch so, immer noch so, nämli. wie vorher. — ἐμπλήγδην, Apollon. ἐμπληκτικῶς, οὐ μετὰ κρίσεως, eigtl. betroffen (v. ἐμπλήσσω) dann im Gegens. von πινυτή, unüberlegter Weise, übereilt, wie jemand, der vor Erstaunen nicht ordentlich denkt.

v. 135 — 137. οὐκ ἄν μιν (αὐτήν) — αἰτιόω, der Optat. mit ἄν als milder Ausdruck eines Befehls od. einer Bitte, also: du solltest nicht beschuldigen st. beschuldige sie nicht, s. 19, 107. — σίτου — πεινήμεναι, ep. st. πεινᾶν, mit Genit. caus. bedeutet es, wornach hungern, verlangen, s. R. p. 533. K. §. 460. A. (2. Ausg. §. 274. 1, a.)

v. 138 — 143. ὅτε — μιμνήσκοιτο, s. 18, 7. — ἐν ἀδελφῇτ' βοήῃ, s. v. 2. 3. — ἔδραθ', ep. st. ἐθαρε, dormiuit. — ἐπιέσσαμεν, Schol.

Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ διῆκ' ἀγέροιο βεβήκει,  
 ἔγχος ἔχων· ἅμα τῷγε κύνες πόδας ἀργοὶ ἔποντο. 145  
 βῆ δ' ἔμμεν εἰς ἀγορὴν μετ' εὐκνήμιδας Ἀχαιοὺς.  
 ἢ δ' αὖτε δμῳῇσιν ἐκέκλετο διὰ γυναικῶν,  
 Εὐρύκλει', Ὡς φάτο· θυγάτηρ Πεισηνορίδαο·  
 Ἀγρεῖθ', αἱ μὲν δῶμα κορήσατε πομπύσασαι,  
 150 ῥάσαστέ τ', ἐν τε θρόνοις εὐποιήτοισι τάπητας  
 βάλλετε πορφυρέους· αἱ δὲ σπόγγοισι τραπέζας  
 πᾶσας ἀμφιμάσασθε, καθήρατε δὲ κορητῆρας,  
 καὶ δέπα ἀμφικύπελλα τετυγμένα· ταῖ δὲ μεθ' ὕδωρ  
 ἔρρεσθε κρήνηδες, καὶ οἴσετε θάσσον ἰοῦσαι.  
 155 οὐ γὰρ δὴν μνηστῆρες ἀπέσσονται μεγάροιο,  
 ἀλλὰ μάλ' ἤρι νέονται· ἐπεὶ καὶ πᾶσιν ἑορτή.  
 Ὡς ἔφαθ'· αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο.  
 αἱ μὲν εἰκόσι βῆσαν ἐπὶ κρήνην μελάνυδρον·  
 αἱ δ' αὐτοῦ κατὰ δώματ' ἐπισταμένως πονέοντο.

v. 160 — 240. Die Hirten Eumaios und Melanthios bringen Schlachtthiere herbei, wobei der letztere den Fremdling abermals verhöhnt. Bald darauf folgt auch der Rinderhirt Philottios, den Odysseus freundlich anredend.

Ἐς δ' ἦλθον δρηστήρες Ἀχαιῶν· οἱ μὲν ἔπειτα 160  
 εὐ καὶ ἐπισταμένως κέασαν ξύλα· ταῖ δὲ γυναῖκες  
 ἦλθον ἀπὸ κρήνης· ἐπὶ δὲ σφισιν ἦλθε συβώτης,  
 τρεῖς σιάλους κατάγων, οἳ ἔσαν μετὰ πᾶσιν ἄριστοι.

ἐπεσσεπασαμεν, insecimus. ἐπιαννύμαι, darüber decken, legen, wie ἴσασθαι, 4, 299. 7, 338.

v. 145. 146. s. 2, 10. 11. — v. 147. s. 6, 71. 19, 418.

v. 148. s. 1, 429. 2, 347.

v. 149 — 153. ἀγρεῖθ', Eustath.: τὸ ἀγρεῖτε γίνεται ἐκ τοῦ ἀγρέω. ἔσαι δὲ ταυτὸν τῷ, σπουδαίως ἀγετε. Der Singul. ἀγρει, aeol. = αἰρει, eigtl. fasse, greif zu, steht oft, wie ἀγε, als Ermunterungspartikel „wohlan, frisch zu“ in der JI. vergl. 5, 765. 11, 512. Der Plur. kommt nur an dieser Stelle vor. — αἱ μὲν, ihr dort, im Gegens. v. αἱ δὲ v. 151. ihr anderen. — κορήσατε, ἀπ. εἰρ., von κορεῖν, fegen, reinigen. — πομπύσασαι, euch tummelnd, s. 3, 430. u. Buttm. Lexik. 1, p. 176. — ῥάσαστε, ep. st. ῥάνατε, sprenget, von ῥάω, einer ungebräuchlichen Nebenform von ῥαίνω, wie schon Eustath. und das Etymol. Magn. bemerkt, s. B. §. 103. IV, 5. R. p. 327. K. §. 220. Anm. 2. — σπόγγοισι — ἀμφιμάσασθε, vergl. 1, 111. ἀμφιμάσασθαι, ἀπ. εἰρ., ringsum berühren, abreiben. — καθήρατε, purgate, s. 18, 192. — δέπα ἀμφικ., s. 3, 63.

v. 154 — 156. οἴσετε, aorist. Imperat., s. φέρω, B. §. 96. A. 9. R. Dial. 50. d. K. §. 171. 6. (2. Ausg. p. 239.) — μάλ' ἤρι, sehr früh, s. 19, 320. — ἐπεὶ — ἑορτή. Dieses Fest ist das Neumondfest, welches am Neumonde oder am Anfange eines Mondenmonats zu Ehren des Apollo auch später noch gefeiert wurde. v. 276 flg. 21, 258. 22, 7.

v. 160 — 163. δρηστήρες (famuli) Ἀχαιῶν. Diese Lesart, welche FAWolf nach Bentley's Manuscr. st. der Vulgate μνηστῆρες ἀγῆνορες (s. 18, 76.) aufgenommen hat, ist vorzüglicher, theils weil



καὶ τοὺς μὲν δ' εἶπας καθ' ἔρκεα καλὰ νέμεσθαι,  
 αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προσηύδα μελιχίοισιν· 165  
 Ξεῖν', ἢ ἄρ' τί σε μᾶλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν,  
 ἢέ σ' ἀτιμάζουσι κατὰ μέγαρ', ὥς τὸ πάρος περ;  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 αἶ γὰρ δὴ, Εὐμαίε, θεοὶ τισαίατο λώβην,  
 ἦν οἶδ' ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται 170  
 οἴκῳ ἐν ἀλλοτρίῳ, οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχουσιν.  
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον —  
 ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,  
 αἰγας ἄγων, αἱ πᾶσι μετέπρεπον αἰπολίοισιν,  
 δείπνον μνηστήρεσσι· δύω δ' ἅμ' ἔποντο νομῆες. 175  
 καὶ τὰς μὲν κατέδησεν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ.  
 αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προσηύδα κερτομίοισιν·  
 Ξεῖν', ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ' ἀνῆσεις κατὰ δῶμα,  
 ἀνέρας αἰτίζων; ἀτὰρ οὐκ ἔξειςθα θύραζε;  
 πάντως οὐκέτι νῶϊ διακρινέσθαι οἶω, 180

πίσαν ξύλα folgt, was doch nur auf die Diener paßt, theils weil die Ankunft der Freier der Dichter erst v. 248. erwähnt. — αἰόλους, s. 2, 300.

v. 164. 165. καὶ τοὺς εἶπας — νέμεσθαι. „Sensus est, ut puto, sicut in atrio pulchro errare. Melanthius contra capros in porticu alligat, v. 176. Sic sidera dicuntur in coelo νέμεσθαι, errare. Et sic cepit Pseudodid., qui interpretatur διατρέψαν.“ Ern. Richtiger Damm: ad septa aulae interiora pasci. Vofs: „umhergehen.“ — μελιχίοισιν, vstdn. ἔπει, s. JI. 4, 256.

v. 166. εἰσορόωσιν. Schol. προσηνῶς ὁρῶσιν. Eustath. πρὸς σὲ νεύουσιν. So oft εἰσορᾶν, auf jem. hinsehen, mit dem Nebenbegriff der Achtung; dann = jem. achten, s. 15, 520.

v. 169. 170. αἱ γὰρ, s. 17, 251. — τίσασθαι, rächen, strafen, mit Accus. der Sache, s. 23, 31. 24, 470. — λώβην, active: das schmäbliche Betragen, den Unfug, s. 24, 326. — οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχουσιν. Der Scholiast erklärt: οὐδ' ὀλίγον αἰδοῦνται, und Barnes: neque pudoris partem i. e. tantillum habent; oder vielmehr einfach periphrastisch αἰδοῦς μοῖραν st. αἰδῶ, d. i. sie besitzen gar keine Scham. So erklärt es schon Clarke: Sensus, ut opinor, est simpliciter: Neque pudoris portionem (qualis nimirum caeteris hominibus inesse solet) habent.

v. 172. s. 4, 620. 10, 34. etc.

v. 173. Μελάνθιος, s. 17, 212.

v. 174. 175. s. 17, 213. 214.

v. 176. 177. καὶ τὰς μὲν κατέδησεν. Statt κατέδησεν lesen Barnes u. Vofs nach Eustath.: κατέδησαν, indem es auf δύω νομῆες zu beziehen sei. Clarke vertheidigt mit Recht die Vulgate κατέδησεν, weil dann τὰς μὲν, u. αὐτὸς δέ sich gegenseitig entsprechen, wie v. 164. 165. Auch wird diese Lesart durch v. 189. 190. bestätigt, wo derselbe Gedanke wiederkehrt. Vofs: „Jen' itzt banden das Vieh u. s. w.“ — κερτομίοισιν, vstdn. ἔπει, mit Schmähworten, s. v. 165.

v. 178 — 181. ἀνῆσεις, absol. wie 19, 66. So Vofs: „Fremdling du willst noch jetzo beschwerlich sein in der Wohnung.“ Unnötig streicht Ernesti das Komma und verbindet ἀνῆσεις mit ἀνέρας: „molestus eris viris mendicando?“ — διακρινέσθαι, s. 18, 149. —

πρὶν χειρῶν γεύσασθαι· ἐπεὶ σὺ περ οὐ κατὰ κόσμον  
 αἰτίζεις· εἰσὶν δὲ καὶ ἄλλαι δαῖτες Ἀχαιῶν.  
 Ὡς φάτο· τὸν δ' οὔτι προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.  
 Τοῖσι δ' ἐπὶ τρίτος ἦλθε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν, 185  
 βῶν στεῖραν μνηστήρεσιν ἄγων καὶ πόνας αἰγας —  
 πορθμῆες δ' ἄρα τοῦςγε διήγαγον, οἷτε καὶ ἄλλους  
 ἀνθρώπους πέμπουσιν, οἷς σφέας εἰσαφίκεται —  
 καὶ τὰ μὲν εὐ κατέδησεν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ·  
 αὐτὸς δ' αὖτ' ἔρέεινε σὺβάτην, ἄγχι παραστάς· 190  
 Τίς δὴ ὅδε ξείνος νέον εἰλήλουθε, σὺβάτα,  
 ἡμέτερον πρὸς δῶμα; τέων δ' ἐξ εὐχεται εἶναι  
 ἀνδρῶν; ποῦ δέ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρὶς ἄρουρα;  
 διςμορος, ἢ τε ἔοικε δέμας βασιλῆϊ ἄνακτι.  
 ἀλλὰ θεοὶ δυνώσι πολυπλάγκτους ἀνθρώπους, 195  
 ὅππότε καὶ βασιλεῦσιν ἐπικλώσονται οὔζυν.  
 Ἢ, καὶ δεξιτερῇ δειδίσκετο χειρὶ παραστάς·  
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

χειρῶν γεύσασθαι, Schol. πειρηθῆναι, die Fäuste versuchen, vergl. 21, 98. οἷστοῦ γεύσεσθαι.

v. 184. s. 17, 465.

v. 185 — 189. Φιλοίτιος, s. 21, 189. — ὄρχαμος ἀνδρῶν. So heisst auch Eumaios 14, 22. 15, 351. als Aufseher der übrigen Hirten. — στεῖραν, unfruchtbar, s. 10, 522. — πορθμῆες, Fährmänner. Diese Heerden weideten näml. auf dem gegenüberliegenden Festlande, etwa in Akarnanien oder einem Theile des gegenüberliegenden Epirus, s. 14, 100 ff. — οἷς — εἰσαφίκεται, Übergang vom Plural zum Singular, s. 16, 228. — καὶ τὰ μὲν εὐ κατέδησεν. Notandum tironibus varietas. Primum (v. 186.) feminino et masculino subjicitur masculinum, quod id genus praevallet, deinde neutrum. Ern.

v. 191 — 193. τίς δὴ — εἰλήλουθε, d. i. τίς ἐστι ὅδε ξείνος, ὅς νέον εἰλήλουθε. Über diese Zusammenziehung des Relativsatzes mit dem Fragsatze s. R. p. 644. K. §. 702. 1. (2. Ausg. §. 344. Anm. 3.) — τέων d. i. τίνων. — εὐχεται εἶναι, s. 1, 172. — ποῦ δέ — ἄρουρα, s. 1, 407.

v. 194 — 196. ἢ τε, gewiss, fürwahr, s. 13, 211. — βασιλῆϊ ἄνακτι, Vofs: einem herrschenden König, vergl. JI. 3, 170. ἄναξ ist ein Ehrentitel, welcher den Göttern u. auch vorzugsweise dem Oberkönig beigelegt wird; so Agamemnon JI. 1, 7. ἄναξ ἀνδρῶν. Ernesti u. Montbel nehmen ἄναξ in der Bedtg.: Hausherr. Ernesti: „Similis est specie corporis regi, domino nostro. Dominos ἀνακτας dici notissimum est, s. 1, 397.“ — δυνώσι, ἄπ. εἰρ. δύνειν, nach Eustath. ein poet. Ausdruck st. κακοποιεῖν διὰ δύνης, ins Elend versenken. „Sensus est: Sed intelligi potest, quam proclives Dii sint ad homines miseris mergendos, cum etiam regibus decernant atque immitant miseriam.“ Ern.; vergl. JI. 24, 525 flg. — ὅππότε — ἐπικλώσονται, d. i. ἐπικλώσονται, wie auch andere lesen. Der Conjunct. ist hier allein richtig, s. v. 86., s. Th. §. 323. 8. u. Nägelsbach z. JI. 1, 80. ὅππότε, h. i. als Grund angehend: si quidem, sintemal, da ja, „da sie selbst der Könige nicht schonen.“

v. 198. δειδίσκετο, s. 18, 121.



Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε· γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσω  
 ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχει πολέεσσιν. 200  
 Ζεῦ πάτερ, οὐκ οἶσσι θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος·  
 οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας, ἐπὶν δὴ γείναι αὐτός,  
 μισγόμεναι κακότητι καὶ ἄλγεσι λευγαλείοισιν.  
 ἴδιον, ὥς ἐνόησα, δεδάκρυνται δέ μοι ὄσσε,  
 μνησαμένῳ Ὀδυσῆος· ἐπεὶ καὶ κεῖνον οἶω 205  
 τοιάδε λαίφε' ἔχοντα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι,  
 εἴ που ἔτι ζῶει, καὶ ὄρε' φάος ἡελίοιο.  
 εἰ δ' ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Αἴδαο δόμοισιν,  
 ὦ μοι ἐπεὶ Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν  
 εἶσ', ἔτι τυτθὸν ἔοντα, Κεφαλλήνων ἐνὶ δῆμῳ. 210  
 νῦν δ' αἶ μὲν γίνονται ἀθέσφατοι, οὐδέ κεν ἄλλως  
 ἀνδρὶ γ' ὑποσταχύοιτο βοῶν γένος εὐρυμετώπων·

v. 199. 200. s. 18, 122. 123., vergl. Ovid. Metam. VII, 518. *FleBILE principium melior fortuna sequitur.* Clarke.

v. 201. s. 11. 3, 365. ὀλοώτερος, verderblicher, grausamer. „Dies ist nicht im Allgemeinen, sondern nur nach menschlicher Ansicht gesprochen. Die Menschen beschuldigen so gern die Götter, I, 32.“ W.

v. 202. 203. ἐπὶν, s. 14, 153. — γείναι, d. i. γέναι. Der Aor. med. γέναισθαι hat die trans. Bedtg.: erzeugen, schaffen, s. B. p. 271. R. p. 287. unter ΓΕΝΩ. K. p. 233. — μισγόμεναι κακότητι, *miscere malo vel calamitati*; μισγεῖν κακότητι, poet. Ausdr.: ins Elend bringen, versenken; und umgekehrt bei Pind. Isth. 6, 25 (Boeckh). πόρμον μίλει τιμί.

v. 204 — 206. ἴδιον, ἄπ. εἰρ. Eustath. u. die Schol. erklären es durch ἰδρῶσα, ἡγωνίασα; ἰδίειν ist ein ep. Verbum von ἴδος (Hes. sc. 397.), vor Angst schwitzen, welches auch in Aristol. hist. anim. III, c. 19. vorkommt: ὥστε ἡδὴ τινὲς ἴδισαν αἱματώδη ἰδρῶτα, und Aristoph. Pax. v. 85. οὐκ ἂν ἐξιδίαιεν ἐς θοιμάτιον. Vofs: „Schweiß drang hervor, da ich kaum dich gesehen, und mir thränten die Augen.“ Sonderbar leitet Mad. Dacier ἴδιον vom Adject. ἴδιος her. „Philétius, en voyant cet étranger si malheureux, se plaint de la cruauté de Jupiter; — et il se confirme dans ce sentiment, en faisant reflexion à ce qui est arrivé à Ulysse. ἴδιον ὡς ἐνόησα depend de ce qui précède, Et l'exemple domestique que nous en avons, me revient dans l'esprit.“ — δεδάκρυνται — ὄσσε. Das Perf. Pass. v. δακρύνω, bedeutet: bethrünt sein, s. v. 353. Jl. 16, 7. — λαίφεα, Lumpen, s. 13, 399.

v. 207. 208. s. 4, 833. 834.

v. 209. 210. Ὀδυσῆος, um Od., Genit. causae. — ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν εἶσ', Eustath. ἔταξε, s. 6, 8. qui me bobus praefecit. — Κεφαλλήνων — δῆμῳ. Die Kephallenener sind nach 24, 355. 429. die Bewohner von Same, Zakynthos und Dulichion, dann überhpt. die Unterthanen des Od., s. 1, 246. Jl. 2, 631.

v. 211. 212. αἶ μὲν; vstdn. βοῶς. — ἀθέσφατοι, unendlich viel, s. 11, 372. — οὐδέ κεν ἄλλως — ὑποσταχύοιτο, Eustath.: αὐξοῖτο δὲ καὶ σταχύων. ἄλλως, anders, auf andere Art, d. i. besser, wie Jl. 11, 391. ὑποσταχύεσθαι, ἄπ. εἰρ., eigtl. von Ahren (στάχυς) dann überhpt.: zuwachsen, sich vermehren. Ernesti verwirft die Erklärung Clarke's. „ἄλλως non aliter vertendum erat (nec enim inde commodus oritur sensus), sed facile, temere. Laudat prosperum successum curae

τὰς δ' ἄλλοι με κέλονται ἀγινόμεναί σφισιν αὐτοῖς  
 ἔδμεναι· οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν,  
 οὐδ' ὀπίδα τρομέουσι θεῶν· μεμάασι γὰρ ἡδὴ 215  
 κτήματα δάσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἀνακτος.  
 αὐτὰρ ἐμοὶ τόδε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν  
 πόλλ' ἐπιδινεῖται· μάλα μὲν κακὸν, νῖος ἔόντος,  
 ἄλλων δῆμον ἱκέσθαι, ἰόντ' αὐτῇσι βόεσσιν,  
 ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς· τὸ δὲ ῥήγιον, αὐθι μένοντα 220  
 βουσὶν ἐπ' ἀλλοτρίῃσι καθήμενον ἄλγεα πάσχειν.  
 ταί κεν δὴ πάλαι ἄλλον ἱπερμενέων βασιλῆων  
 ἐξικόμην φεύγων, ἐπεὶ οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται·  
 ἀλλ' ἔτι τὸν δύστηνον δίομαι, εἴ ποθεν ἐλθὼν  
 ἀνδρῶν μνηστήρων σκέδασιν κατὰ δώματα θείη. 225

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῶ οὔτ' ἄφρονι φρωτὶ εἶκας,  
 γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὃ τοι πινυτὴ φρένας ἔκει·  
 τοῦνεκά τοι ἐρέω, καὶ ἐπὶ μέγαν ὄρκον ὁμοῦμαι· 230  
 ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίη τε τράπεζα,  
 ἰστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω,  
 ἣ σέθεν ἐνθάδ' ἔόντος ἐλευσεται οἶκαδ' Ὀδυσσεύς·  
 σοῖσιν δ' ὀφθαλμοῖσιν ἐπὶ οὐραὶ, αἳ κ' ἐθέλῃσθα,  
 κτεινομένους μνηστήρας, οἳ ἐνθάδε κοιρανέουσιν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ· 235  
 αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τελέσεις Κρονίων·  
 γνοίης χ', οἷη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἔπονται.

Ὡς δ' αὐτὸς Εὐμαιὸς ἐπέυξατο πᾶσι θεοῖσιν,

*suave: nec temere cuiquam tam numerosa suboles boum succreverit. In ἀνδρὶ intell. τιμί.* Vofs übersetzt: „schwerlich wo anders hat ein Mann so gedeihlich die Zucht breitstirniger Rinder.“

v. 213 — 216. ἀγινόμεναι, ep. st. ἀγιν. — οὐδ' ὀπίδα τρ. θεῶν, vergl. 14, 82. — δάσασθαι, unter sich theilen, s. 2, 335. 3, 316.

v. 217 — 220. αὐτὰρ ἐμοὶ — πόλλ' ἐπιδινεῖται, Schol. ἐν τοῖς στήθεσιν ἀνακνέει ὁ λογισμὸς, πολλὰς στροφὰς λαμβάνει; also ἐπιδινεῖσθαι, h. l. etwas hin und her wenden, nach allen Seiten überlegen. — αὐτῇσι βόεσσιν, sammt den Rindern, s. 14, 77.

v. 222 — 225. καὶ κεν δὴ πάλαι — ἐξικόμην φεύγων (Eustath.: τουτέστιν ἰκτευσά), und schon längst wär' ich entflohn, s. 5, 39. — δίομαι, exspecto, wie 2, 198. 351. — εἴ ποθεν — θείη, s. 1, 115. 116.

v. 227. 228. ἐπεὶ οὔτε, Synizese, s. 19, 314. 6, 187. — γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, und auch selbst ich erkenne. — ὃ d. i. ὅτι. — πινυτή, Eustath. φρόνησις. Klugheit, s. v. 237. — ἔκει, trop. wie 2, 41. 28. und oft.

v. 229. s. 11, 233. 9, 322.

v. 230. 231. s. 14, 158. 159. 19, 303. 304. Statt θεῶν — τράπεζα, hat das Schol. Harl. ὑπατος καὶ ἀριστος, wie 19, 303.

v. 235 — 237. ἐπιβουκόλος ἀνὴρ, s. 3, 422. — αἶ γὰρ — Κρονίων, s. 15, 112. — οἷη ἐμὴ — ἔπονται. ἔπεισθαι ist h. l. folgen, d. i. mit jem. fortkommen, u. im trop. Sinne von den Kräften des Körpers: ausreichen, vermögen, so Jl. 4, 314. ὥς γούναθ' ἔποιτο.



νοστήσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα δνδε δόμονδε.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. — 240

v. 241 — 283. Ein böses Vorzeichen hält die Freier vom Morde des Telemachos ab. Sie begeben sich dann zum Frühstück. Feier des Festes in der Stadt.

μνηστήρες δ' ἄρα Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μόρον τε ἤρυνον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀριστερός ἤλυθεν ὄρνις, αἰετὸς ὑψηπέτης, ἔχε δὲ τρήρωνα πέλειαν.

τοῖσιν δ' Ἀμφινόμος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

ὦ φίλοι, οὐχ ἡμῖν συνθεύσεται ἦδε γε βουλή, 245

Τηλεμάχοιο φόνος· ἀλλὰ μνησώμεθα δαιτός.

Ὡς ἔφατ' Ἀμφινόμος· τοῖσιν δ' ἐπὶ νῆδαν μῦθος.

ἔλθόντες δ' ἐς δώματ' Ὀδυσσεὺς θείοιο,

χλαῖνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·

οἱ δ' ἱέρεον δις μεγάλους καὶ πίονας αἰγας, 250

ἱερον δὲ σῦας σιάλους καὶ βοῦν ἀγέλαϊν·

σπλάγχνα δ' ἄρ' ὀπτήσαντες ἐνώμων· ἐν δὲ τε οἶνον

κρητῆρσιν κερύωντο· κύπελλα δὲ νεῖμε συβώτης.

σίτον δὲ σφ' ἐπένειμε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,

καλοῖς ἐν κανέοισιν· ἐφροχόει δὲ Μελανθεύς. 255

οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον.

Τηλέμαχος δ' Ὀδυσῆα καθίδρυε, κέρδεα νωμῶν,

v. 241 — 243. θάνατόν τε μόρον τε, s. 9, 61, 11, 409. — ἀριστερός, zur Linken, d. i. unglückbedeutend, s. 15, 525. — τρήρωνα, bei Hom. ein Beiw. der Tauben, und bedeutet nach den Schol. schüchtern, furchtsam (v. τρέω), vergl. τρηρός. Vofs: „die bebende Taube.“ Unrichtig nimmt es Köppen zu JI. 5, 778. für Taube, was die spätere Bedtg. ist, und πέλειαν, für ein Adj. schwärzlich.

v. 245. συνθεύσεται, Schol. συντελεσθήσεται. „Facite dictum, notat Eustathius: οὐ συνδραμεῖται ἡμῖν, h. e. non pro cupiditate nobis procedet consilium.“ Clarke. Es ist dieselbe Metapher, wie bei unserm glücklich ablaufen.

v. 247. s. 13, 16.

v. 249 — 251. s. 17, 179 — 181. Die alten Erklärer bemerkten bei dieser Stelle, daß der Dichter hier allein die Freier als den Göttern opfernd erwähnt. Denn an andern Stellen, wo die Verse 251. 252. von den Freiern gebraucht werden (s. 17, 180. 181., vergl. 14, 93. 94.), bedeutet ἱερεύειν, bloß schlachten.

v. 252 — 255. σπλάγχνα — ἐνώμων. Die σπλάγχνα, d. i. die edlern Eingeweide, nämli. Herz, Lunge und Leber, wurden sogleich, nachdem die Opferstücke auf den Altar unter Trankauspendung gelegt waren, geröstet und in Theile zerlegt (νωμῶν), unter die Anwesenden zum Essen vertheilt, s. v. 260. 3, 9. 40. 65. 66. 461 — 463. Das eigentl. Festmahl begann erst, wenn die Opferstücke verbrannt waren, s. v. 279. 280. — κερύωντο, Eustath. ἐμύγνον, miscebant. Unrichtig Damm: infundebant, was erst Melanthios thut, s. 8, 470. 3, 332. Bothe: κερύσαντο. — κύπελλα δὲ νεῖμε, s. 10. 357. 1, 142. — σίτον — ἐπένειμε (distribuebat), s. JI. 9, 216. — Μελανθεύς = Μελάνθιος, v. 173.

v. 257 — 261. κέρδεα νωμῶν, Vofs: „Listen erdenkend.“ s. 18, 216. —

ἐντὸς ἔϋσταθέος μεγάρου, παρὰ λαῖνον οὐδόν, δίφρον ἀεικέλιον καταθείς, ὀλίγην τε τράπεζαν·

πὰρ δ' ἐτίθει σπλάγχνων μοίρας, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν 260

ἐν δέπαῖ χρυσέῃ, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·

Ἐνταυθοῖ νῦν ἦσο μετ' ἀνδράσιν οἰνοποτάζων·

κερτομίας δὲ τοι αὐτὸς ἐγὼ καὶ χεῖρας ἀφέξω

πάντων μνηστήρων· ἐπεὶ οὗτοι δήμιός ἐστιν

οἶκος ὅδ', ἀλλ' Ὀδυσσεὺς, ἐμοὶ δ' ἐκτίσατο κείνος. 265

ἡμεῖς δὲ, μνηστήρες, ἐπίσχετε θυμὸν ἐνιπῆς

καὶ χειρῶν· ἵνα μὴ τις ἔρις καὶ νεῖκος ὀρηται.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὁδᾶξ ἐν χεῖλεσι φύντες

Τηλέμαχον θάυμαζον, δ' Ἀαρσαλέως ἀγόρευεν.

τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός· 270

Καὶ χαλεπὸν περ ἔοντα δεχόμεθα μῦθον, Ἀχαιοί,

Τηλεμάχον· μάλα δ' ἡμῖν ἀπειλήσας ἀγορεύει.

οὐ γὰρ Ζεὺς εἴασε Κρονίων· τῷ κέ μιν ἦδη

παύσαμεν ἐν μεγάροισι, λίγυν περ ἔοντ' ἀγορητήν.

Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἐμπάζετο μῦθον. 275

κῆρυκες δ' ἀνὰ ἄστν θεῶν ἱερὴν ἐκατόμβην

ἦγον· τοὶ δ' ἀγέροντο καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ

δίφρον ἀεικέλιον — τράπεζαν. Observarunt hic veteres, res tenuissimas atque etiam humillimas aptissime et pulcherrime depingere poetam, vergl. Dionys. Halicarn. περὶ τῆς Ὀμήρου ποιήσεως, §. 9. — ἀεικέλιον, unansehnlich, häßlich, Schol. εὐτελῆ, s. 17, 357. ὀλίγην, klein, die seltene u. mehr poet. Bedeugt., s. 9, 515. — σπλάγχνων μοίρας, s. v. 252. — δέπαῖ χρυσέῃ, spr. χρυσῇ.

v. 262 — 265. Ἐνταυθοῖ νῦν ἦσο, s. 18, 105. — κερτομίας — ἀφέξω, Eustath. ἀντὶ τοῦ, καλύσω. ἀπέχειν τί τι, von jemd. etwas abhalten, ist, wie die Verba des Abwehrens ἀμύνειν, ἀλέξειν, etc. construiert, s. JI. 24, 19. — χεῖρας, Gewaltthat, thätliche Beleidigung, im Gegens. von κερτομία, Schmähungen, s. v. 267. — δήμιος, öffentlich = λέσχη, 18, 329.

v. 266. 267. ἐπίσχετε, Schol. κατάσχετε. ἐπέχειν h. i. mit folgend. Genit. anhalten, enthalten, zurückhalten. — ἐνιπῆς, s. 10, 448. ἐνιπῆς erklärt Eustath. durch ἡ διὰ λόγων ἐνιπλήεις, die harte Anrede, die Schmähung, es ist also = κερτομία.

v. 268. 269. s. 1, 381. 382. 18, 410. 411.

v. 271 — 274. δέχεσθαι, hinnehmen, geduldig ertragen, vergl. δέχεσθαι κῆρα, JI. 18, 115. — ἡμῖν st. ἡμῖν, s. 8, 569. 16, 372. — οὐ γὰρ — Κρονίων. Diese Worte, welche die Ursache zu dem folgenden Satze enthalten, beziehen sich auf das ungünstige Vogelzeichen, v. 242., wodurch die Freier vom Morde des Telemachos abgehalten wurden. — τῷ, h. i. sonst, eigtl. alsdann, nämli. wenn Zeus es zugelassen hätte, würden wir ihn schon zur Ruhe gebracht haben. — λίγυν, h. i. laut, hellstimmig, s. JI. 1, 248.

v. 275. s. v. 384. 17, 488. ὁ δ' ἄρ, jener, d. i. Telemachos.

v. 276 — 278. ἱερὴν ἐκατόμβην, s. 1, 26. Zur Feier des oben erwähnten Neumondfestes, s. 156. führten die Herolde die heilige Hekatombe durch die Stadt (ἀνὰ ἄστν) zu dem Hain, wo des Apollo Heiligthum war. Diese 3 Verse beziehen sich also, wie auch die Schol. einstimmig bemerken, auf die Bewohner der Stadt Ithaka;



ἄλσος ὑπο σκιερὸν ἑκατηβόλον Ἀπόλλωνος.

Οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρῆ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,  
μοῖρας δασσάμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα· 280  
πάρ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆϊ μοῖραν θέσαν, οἳ πονέοντο,  
ἴσῃν, ὥς αὐτοὶ περ ἐλάγχανον· ὥς γὰρ ἀνώγει  
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θεῖοιο.

v. 284—344. Während des Mahls verhöhnt der Freier Ktesippos  
abermals den Odysseus und wirft nach ihm mit einem  
Kuhfusse. Den darüber erzürnten Telemachos sucht  
Agelaos zu besänftigen.

Μνηστῆρας δ' οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἶα Ἀθήνη,  
λώβης ἴσχεσθαι θυμαλγέος· ὄφρα, εἴ τι μᾶλλον 285  
δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα.

ἦν δέ τις ἐν μνηστῆρσιν ἀνὴρ, ἀθεμίστια εἰδώς,  
Κτήσιππος δ' ὄνομ' ἔσκε, Σάμῃ δ' ἐνὶ οἰκίᾳ ναῖεν·  
ὅς δ' ἡ τοι κτεάτεσσι πεποιθὼς θεσπεσίοισιν 290  
μνάσκετ' Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα.

ὅς ῥα τότε μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι μετηύδα·  
Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγήνορες, ὄφρα τι εἴπω·  
μοῖραν μὲν δὴ ξείνος ἔχει πάλαι, ὥς ἐπέοικεν,  
ἴσῃν· οὐ γὰρ καλὸν ἀτέμνειν, οὐδὲ δίκαιον,  
ξείνους Τηλεμάχου, ὅς κεν τάδε δώμαθ' ἵκηται. 295  
ἀλλ' ἄγε οἱ καὶ ἐγὼ δῶ ξείνιον· ὄφρα καὶ αὐτὸς

in v. 279. kehrt der Dichter zu den Freiern zurück. — ἑκατηβόλον,  
s. 8, 339. Das Beiwort „der fernhintertreffende“ bezeichnet die feind-  
liche Todesgewalt des Gottes, vergl. Nitzsch zu 3, 279.

v. 279. 280. s. 3, 65. 66.

v. 281. s. 17, 258.

v. 282. μοῖραν ἴσῃν, vergl. ἴσῃν δαίς, 8, 98. Bei dem Opfermahl  
bekam jeder einen gleichen Theil.

v. 284—286. s. 18, 346—348. Λαερτιάδην Ὀδυσῆα, Bothe: Λαερ-  
τιάδην Ὀδυσῆος, wie 18, 348. Auch hier, wie früher, schreibt der  
Dichter der Einwirkung Athene's zu, daß die Freier sich eines  
neuen Frevels schuldig machen.

v. 287—290. ἀθεμίστια εἰδώς, s. 9, 189. — Κτήσιππος, S. des  
Polytherse aus Same, wird noch erwähnt 22, 285 ff. — Σάμῃ, s. 1,  
246. — ὅς δ' ἡ τοι. Vofs: „und der jetzt — warb u. s. w.“ Hermann  
z. h. in Vener. v. 226. verlangt ὅς δ' ἦτοι, wie Jl. 12, 141. 18, 378.,  
vergl. Nügelsb. zur Iliad. Exkurs. 2. p. 190. — θεσπεσίοισιν, er-  
stauulich, ungeheuer; Eustath. θεσπέσια κτήματα τὰ πολλὰ λέγει,  
ἀ δηλαδὴ θεὸς ἂν εἴποι, s. Buttm. Lexil. I. p. 167. — μνάσκει,  
ambiebat. Nur einmal kommt diese Iterativf. des Imperf. v. μνά-  
σθαι vor.

v. 292. s. 17, 370. 468. 18, 43.

v. 294. 295. s. 21, 312. 313. ἀτέμνειν, Schol. στερεοποιεῖν, ein  
poet. Ausdruck, der bedeutet: jem. berauben, ihm das Gebührende  
entziehen, od. jemd. etwas verkürzen, s. 2, 90., wie aus den Wor-  
ten v. 292. μοῖραν μὲν δὴ — ἴσῃν hervorgeht.

v. 296—298. ἀλλ' ἄγε — δῶ. Die Alten ergänzen unnöthig  
ἴνα vor δῶ; denn die erste Pers. Sing. Conj. findet man oft auf diese

ἢ λοιτροχόῳ δῶν γέρας, ἢ τῷ ἄλλῳ  
οἰκῶν, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσῆος θεῖοιο.

Ὡς εἰπὼν, ἔρριψε βοὸς πόδα χειρὶ παχείῃ,  
κείμενον, ἐκ κανέοιο λαβὼν· ὃ δ' ἀλεύατ' Ὀδυσσεύς, 300  
ἦκα παρακλίνας κεφαλὴν· μείδησε δὲ θυμῷ  
Σαρδάιον μάλα τοῖον· ὃ δ' εὐδμητον βάλε τοῖχον.

Κτήσιππον δ' ἄρα Τηλέμαχος ἠνίπαπε μύθῳ·

Κτήσιππ', ἢ μάλα τοι τόδε κέρδιον ἔπλετο θυμῷ·  
οὐκ ἔβαλες τὸν ξείνον· ἀλεύατο γὰρ βέλος αὐτός. 305

ἦ γὰρ κέν σε μέσον βάλλον ἔγχει δέξονεντι,  
καὶ κέ τοι ἀντὶ γάμοιο πατὴρ τάφον ἀμφεπονείτο  
ἐνθάδε. τῷ μὴ τίς μοι ἀεικείας ἐνὶ οἴκῳ  
φαινέτω· ἦδη γὰρ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,  
ἐσθλά τε καὶ τὰ χεῖρεια· πάρος δ' εἴ τι νήπιος ἦα. 310

Weise gebraucht nach ἀγε: ich will geben, vergl. 9, 37. Jl. 6, 340.  
— λοιτροχόῳ, h. l. der Magd, die ihm das Bad bereitet, Schol. vulg.  
τῷ τῷ τὰ λουτρὰ παρέχοντι, oder richtiger: τῇ τ. λ. παρεχούσῃ; denn  
das Baden war ein Geschäft der Mägde. In anderer Bedtg. steht  
λοιτροχόος, 8, 435. — οἳ — θεῖοιο, vstdn. εἰοῖν.

v. 300. 301. ἐκ κανέοιο, aus dem Korbe od. der Schüssel, s. 1,  
147. — ἀλεύατ', ἀλεύατο, evitavit, s. 17, 67. — ἦκα παρακλίνας κεφαλὴν,  
vergl. Virg. Aen. V, 444. Ille ictum venientem a vertice velox Prae-  
vidit, celerique clapsus corpore cessit. Clarke. παρακλίνειν, h. l.  
seitwärts abbiegen, neigen.

v. 302. 303. Σαρδάιον μάλα τοῖον. Σαρδάιον ist entweder Neutr.  
Sing. als Adverb. gebraucht, oder man muß dazu γέλωτα ergänzen;  
μάλα τοῖον, so recht, so ganz, s. 1, 209. 3, 321. σαρδάιος γέλως,  
das verstellte und bittere Hohngelächter eines zornigen Menschen,  
Apollon. γέλως ὁ κατ' ὑπόκρισιν γεγόμενος, Eustath.: τὸ Σαρδάιον  
δηλοῖ μὲν τὸ ἄκρως χεῖλεσι σεσηρῆναι τὸν ἔσω δακνόμενον θυμῷ ἢ λύπῃ  
etc. Man übersetze etwa: er lachte vor Zorn so recht höhnisch  
oder bitter. Vofs: mit schrecklichem Lächeln barg er den Zorn.  
Der Ursprung des Wortes wird von den Alten verschieden erklärt.  
Wahrscheinlich ist σαρδάιος abzuleiten von σαίρειν, die Lippen  
verziehn, so daß man die Zähne sieht, als Ausdruck des Zorns, des  
Hohns u. s. w. u. heisst eigtl. zähnefleischend, grinsend. So Apol-  
lon. ἀπὸ τοῦ σεσηρῆναι τοῖς ὀδοῦσι, vergl. Eustath., woher auch  
bei den Grammat. σαρδάειν, mit Bitterkeit lachen. Andere schrieben  
σαρδόνιον und leiteten es von einer in Sardinien (Σαρδῶ) wachsen-  
den Pflanze ab (batrachion s. ranunculus Linn.), welche das Gesicht  
zu einem unwillkührlichen Lachen verzieht, vergl. Pausan. X, 17. —  
ἠνίπαπε, s. v. 17.

v. 304—308. ἢ μάλα — ἔπλετο θυμῷ, näml. τὸ μὴ βαλεῖν, oder  
man kann mit Eustath. zwischen diesem u. dem folgenden Satze ὅτι  
ergänzen (τὸ οὐκ ἔβαλες, ἐλλειπὼς εἴρηται διὰ θυμόν. ἦν δὲ τὸ ἐντελὲς  
οὕτως· ἢ μάλα σοι κέρδιον, ὅτι οὐκ ἔβαλες τὸν ξείνον). — θυμῷ, νίταε,  
s. 11, 201. Vofs: „es war ein großes Glück für dein Leben.“ —  
ἦ γὰρ κέν — βάλλον, näml. wenn du ihn getroffen hättest. — δέξονεντι,  
s. 19, 33. — ἀεικείας, poet. st. αἰκίας, ungeziemende Handlungen,  
Ungebühr, wie v. 317. αἰκία ἔργα.

v. 309. 310. s. 18, 228. 229.



ἀλλ' ἔμπης τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες,  
 μήλων σφαζομένων, οἶνοιο τε πινομένοιο,  
 καὶ σίτου· χάλεπδον γὰρ ἐρυκακέειν ἕνα πολλούς.  
 ἀλλ' ἄγε, μηκέτι μοι κακὰ ῥέζετε δυσμενέοντες·  
 εἰ δ' ἤδη μ' αὐτὸν κτείνειν μενεαίνετε χαλκῷ, 315  
 καὶ κε τὸ βουλοίμην, καὶ κεν πολὺ κέρδιον εἴη  
 τεθνάμεν, ἢ τάδε γ' αἰὲν αἰεκέα ἔργ' ὀράσθαι,  
 ξείνους τε στυφελιζομένους, δμῶας τε γυναῖκας  
 ρυστάζοντας αἰεκέλιως κατὰ δώματα καλά.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ. 320  
 ὅψε δὲ δὴ μετέειπε Λαμαστορίδης Ἀγέλαος·  
 ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δὴ τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ  
 ἀντιβίοις ἐπέεσσι καθαρπτόμενος χάλεπαίνοι·  
 μήτε τι τὸν ξείνον στυφελίζετε, μήτε τιν' ἄλλον 325  
 δμῶων, οἳ κατὰ δώματ' Ὀδυσσεὺς θείοιο.  
 Τηλεμάχῳ δέ κε μῦθον ἔγω καὶ μητέρῃ φαιήν  
 ἥπιον, εἰ σφωὶν κραδίη ἄδοι ἀμφοτέροισιν.  
 ὄφρα μὲν ὑμῖν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι ἐώλπει,  
 νοστήσειν Ὀδυσῆα πολύφρονα ὅνδε δόμονδε,  
 τόφρ' οὔτις νέμεσις μενέμεν τ' ἦν, ἰσχύμεναί τε 330  
 μνηστῆρας κατὰ δώματ'· ἐπεὶ τόδε κέρδιον ἦεν,  
 εἰ νόστιος Ὀδυσσεύς, καὶ ὑπότροπος ἔκετο δῶμα·  
 νῦν δ' ἤδη τόδε δῆλον, ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν.

v. 311—313. τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες. Der Infinit. τετλάμεν steht hier als Ausdruck der Nothwendigkeit, und man kann dazu χρῆ ergänzen: „wir müssen ertragen,“ vergl. 6, 190. und die ganz ähnliche Stelle in h. ad Cerer., wobei Hermann dieselbe Bemerkung macht. Buttm. (Schol. in Od.) in einer Anm. zieht jedoch die alte Lesart τετλάμεν, d. i. τετλήκαμεν, vor. („Nam infinitivi, cuius τετλάμεν legitima forma est, nullam hic rationem perspicio.“) Eben so Bothe u. Vofs: „Gleichwohl tragen wir dies.“ — οἶνοιο τε πινομ. καὶ σίτου. Das letztere Wort ist hier durch ein sogenanntes Zeugma mit πινομένοιο verbunden, s. 15, 374. Vofs gebraucht passend das Wort ausleeren. — ἐρυκακέειν, zurückhalten, s. 3, 144.

v. 314. ἀλλ' ἄγε, mit Plural, wie 2, 212. 4, 776.

v. 316—319. s. 16, 106—110.

v. 320. s. 8, 234., vergl. Virg. Aen. XI, 120. *Dixerat Aeneas, olli obstupere silentes, conversique oculos inter se atque ora tenebant.* Clarke.

v. 321. s. 7, 155. Ἀγέλαος, s. 22, 131. 292.

v. 322—325. s. 18. 414—417. μήτε τιν' ἄλλον δμῶων. „Telemachus de ancillis modo loquitur, et hic servi commemorantur. Intelligendum, ut opinor, Agelaum etiam ab his abstinere injuriam velle, ut ab Eumaeo, qui vexatus et ipse a procis erat: atque ita Homerum masculino genere usum, cf. 21, 210.“ Ern.

v. 326. 327. μῦθον ἥπιον, ein mildes, freundliches Wort, d. i. einen billigen Vorschlag, näml. die väterl. Güter dem Telemachos zu lassen und sie nicht zu theilen, s. v. 336. — σφωὶν, Sch. αὐτοῖς.

v. 328—331. ὄφρα, so lange, s. 1, 233. — οὔτις νέμεσις, vstdn. ἦν, es war nicht tadelnswerth, s. 1, 350. — ἰσχύμεναί, d. i. κατέχειν, detinere. — τόδε κέρδιον ἦεν, näml. für Penelope und Telemachos.

ἀλλ' ἄγε, σὴ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον,  
 γήμασθ', ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν· 335  
 ὄφρα σὺ μὲν χαίρων πατρώϊα πάντα νέμῃαι,  
 ἔσθων καὶ πίνων· ἢ δ' ἄλλου δῶμα κομίζῃ.  
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·  
 οὐ μὰ Ζῆν', Ἀγέλαε, καὶ ἄλγεα πατρὸς ἑμοῖο,  
 ὅς που τῇλ' Ἰθάκης ἢ ἐφθίται ἢ ἀλάληται, 340  
 οὔτι διατρίβω μητρὸς γάμον· ἀλλὰ κελεύω  
 γήμασθ', ὃ κ' ἐθέλῃ, ποτὶ δ' ἄσπετα δῶρα δίδωμι.  
 αἰδέομαι δ' ἀέκουσιν ἀπὸ μεγάρου δίσσθαι  
 μῦθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.

v. 345—386. Den von Athene bethörten Freiern verkündet der Seher Theoklymenos Unglück; aber er wird von ihnen verhöhnt und aus dem Hause getrieben.

Ὡς φάτο Τηλέμαχος· μνηστῆρσι δὲ Παλλὰς Ἀθήνη 345  
 ἄσβεστον γέλω ὥρσε, παρέπλaxεν δὲ νόημα.  
 οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἄλλοτρίοισιν·

v. 334. s. 4, 738.

v. 335—337. γήμασθ', vstdn. τοῦτω, ὅστις, s. 16, 392. 21, 162. — ὄφρα — νέμῃαι, Schol. καρπίζειν (benutzen), s. 11, 185. — ἔσθων καὶ πίνων, s. 10, 272. Eustath.: ἐν οἷς δ' τρυφηρὸς Ἀγέλαος τὸ ἀνθρώπινον περιγράφει καλόν. — δῶμα κομίζῃ; κομίζειν, besorgen, wie 1, 356. κομίζειν ἔργα. Eustath. lies't im Comment.: δῶμασθ' ἔχεται.

v. 339—342. οὐ μὰ Ζῆν' — ἑμοῖο. Es war Sitte, wie die Schol. bemerken, zuerst die Götter, dann sein eignes Schicksal beim Schwure zu erwähnen, s. 14, 158 ff., 19, 303 ff. u. Apollon. Rhod. 2, 257. — διατρίβω, impedio, s. 2, 204. 265. — ποτὶ δ' ἄσπετα δῶρα δίδωμι. Die Lesart δίδωμι st. der Vulgate δίδωσι nahm zuerst Barnes aus einigen MSS. u. alten Ausgaben auf, und sie verdient schon wegen ποτὶ den Vorzug, besonders aber weil sich darin ein kühnerer Geist des erwachsenen Telemachos ausspricht. „Sane mihi poτὶ favere huic lectioni videtur. Sensus est: ipse hortabor, atque adeo insuper dona dabo matri abeunti. In altera lectione ποτὶ friget.“ Ern.

v. 343. 344. s. 17, 398. 399.

v. 345. 346. μνηστῆρσι — ὥρσε, s. v. 284 ff. — γέλω, s. v. 8. — παρέπλaxεν, Eustath. παρεπλάνησεν ἐκείνοις τὸν νοῦν, verwirrte, bethörte, wie πλάξω, 2, 396.

v. 347. γναθμοῖσι γελοίων ἄλλοτρίοισιν, wörtl. sie lachten mit fremden Kinbacken, eine sprichwörtl. Redensart, welche ein verstelltes und erzwungenes, nicht aus wahrer Freude entstandenes Lachen zu bezeichnen scheint. Eustath. bemerkt hierbei, dass diese Redensart noch zu seiner Zeit in diesem Sinne gebraucht werde. Diese Erklärung wird auch durch die folgenden Worte v. 348. ὅσσε δ' ἄρα — θυμὸς bestätigt. Vielleicht bezeichne sie auch, fügt er hinzu, dasselbe, was 18, 163. ἀχρῖον γελᾶν bedeute. So Valer. Flacc. VIII, 264.: *alieno gaudia vultu semper erant.* Vofs übersetzt ἀλλότριος durch verzerrt, „und schon lachten sie alle, verzerrt ihr grinssendes Antlitz.“ Andere verstehen diese Worte von einem vollen und starken Gelächter, wo man seine Backen so wenig schon, als wären es fremde. So scheint schon Horatius (Satyr. II, 3. 72.) den von Hom. entlehnten Ausdruck: „*malis ridentem alienis*“ verstanden



αἰμοφόρουκτα δὲ δὴ κρέα ἥσθιον· ὅσσε δ' ἄρα σφέων  
 δακρυόφιν πίμπλαντο· γόνον δ' ὤτετο θυμός.  
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος Θεοειδής· 950  
 Ἄ δειλοί, τί κακὸν τόδε πάσχετε; νυκτὶ μὲν ὑμέων  
 εἰλύεται κεφαλαί τε πρόσωπά τε, νέρθε τε γούνα.  
 οἰμωγὴ δὲ δέδηκε, δεδάκρυνται δὲ παρειαί·  
 αἵματι δ' ἐρράδαται τοῖχοι, καλαί τε μεσόδμοι· 355  
 εἰδώλων δὲ πλεόν πρόθυρον, πλείη δὲ καὶ αὐλή,  
 ἱεμένων Ἐρεβόςδε ὑπὸ ζόφον· ἥελιος δὲ  
 οὐρανοῦ ἐξαπόλωλε, κακὴ δ' ἐπιδέδρομεν ἀχλὺς.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἠδὺν γέλασαν.  
 τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύει· 360  
 Ἀφραίνει ξείνος νέον ἄλλοθεν εἰληλουθώς.  
 ἀλλὰ μιν αἶψα, νέοι, δόμου ἐκπέμψασθε θύραζε  
 εἰς ἀγορὴν ἔρχεσθαι· ἐπεὶ τάδε νυκτὶ εἴσκει.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος Θεοειδής·

zu haben, und so übersetzt ihn auch Mad. Dacier: „ils rioient à gorge déployée.“ Letztere findet in den Worten des vorhergehenden Verses ἀσβεστον γέλω ὥρσε, u. v. 358. ἠδὺν γέλασαν die Bestätigung dieser Erklärung. — γελοίων, Impf. der ep. Nebenform γελοιάω, = ἐγέλων. Über diese ganze Scene macht D. Monthel folgende treffende Bemerkung: „Je ne crois pas qu'il existe même dans l'Iliade une situation plus terrible et qui laisse des impressions plus pathétiques: jamais l'effroi des pressentiments ne fut exprimé d'une manière plus sublime. — Ce sont là de ces beautés qu'on ne trouve que dans Homère ou dans la bible; et le repas de Ballazar (Dan. 5, 1.) est le seul morceau de l'antiquité qui puisse inspirer une émotion plus forte, une terreur plus profonde.“

v. 348—350. αἰμοφόρουκτα, mit Blut besudeltes, d. i. rohes Fleisch. — ὅσσε δ' ἄρα σφέων (spr. σφών) — γόνον — θυμός, Eustath. τρυπέσται, ἐφρατίζετο θρήνους ἢ ψυχῇ. Vofs: „und das Herz umschwebete Jammer,“ s. 10, 248. — Θεοκλύμενος, s. 15, 241.

v. 351—353. νυκτὶ — εἰλύεται (sind gehüllt), d. i. ihr scheint schon den im Hades wandelnden Schatten gleich. So Virg. Aen. VI, 866. vom sterbenden Marcellus: Sed nox atra caput nigra circumvolat umbra. — δέδηκε, ist entbrannt, d. i. hat sich erhoben, steigt auf, trop. wie Ὅσσα δέδηκε, Jl. 2, 92. μάχη, 12, 35. — δεδάκρυνται, s. v. 204.

v. 354—357. ἐρράδαται, st. ἐρράσμενοι εἶσιν, sind besprengt, ep. Perf. P. zu ῥαίνω v. der Nebenf. ῥάζω, s. v. 130. Schol. περιέρραται. — μεσόδμοι, s. 19, 37. — εἰδώλων, Schol. ὡς τῶν ψυχῶν αὐτῶν, s. 11, 83. 212. — Ἐρεβόςδε, zum Erebos, d. i. zum Aufenthalt der Schatten, s. 10, 528. 11, 37. 57. — ἥελιος — ἐξαπόλωλε, (perit). An eine wirkliche Sonnenfinsternis mit Eustath. zu denken, lassen die Worte des Eurymachos v. 360—362. nicht zu. Richtig bemerkt das Schol. Ambr. Θεοκλύμενος οὕτως ὀρεῖ, ὑπὸ τινος ἐνθουσιασμοῦ μαντευόμενος, ὅτι ἐκλείπει αὐτοῖς ὁ ἥλιος. Der Seher allein sieht in seiner Begeisterung die Wunderzeichen, und verkündet dadurch den nahen Tod der Freier.

v. 360—362. ἀφραίνει, Schol. μωραίνει. — εἰς ἀγορ. ἔρχεσθαι, näml. damit er ans Licht komme; denn hier ist es ihm zu dunkel.

Εὐρύμαχ', οὐτὶ σ' ἄνωγα ἐμοὶ πομπῆας ὀπάζειν·  
 εἰσὶ μοι ὀφθαλμοὶ τε καὶ οὐατα καὶ πόδες ἄμφω, 365  
 καὶ νόος ἐν στήθεσσι τετυγμένος οὐδὲν ἀεικής.  
 τοῖς ἔξεμι θύραζε, ἐπεὶ νοέω κακὸν ὑμῖν  
 ἐρχόμενον, τὸ κεν οὐτὶς ὑπεκφύγοι οὐδ' ἀλέαιτο  
 μνηστήρων, οἳ δῶμα κατ' ἀντιθέου Ὀδυσῆος  
 ἀνέρας ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανάσασθε. 370  
 Ὡς εἰπὼν, ἐξῆλθε δόμων εὐναιεταόντων·  
 ἔκετο δ' ἐς Πείραιον, ὃ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο.  
 μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ἐς ἀλλήλους ὀρόωντες,  
 Τηλέμαχον ἐρέθιζον, ἐπὶ ξείνοισι γελώωντες· 375  
 ὥδε δὲ τις εἶπεν νεῶν ὑπερηγορόντων·  
 Τηλέμαχ', οὐτὶς σείο κακοξενιώτερος ἄλλος·  
 οἷον μὲν τίνα τοῦτον ἔχεις ἐπίμαστον ἀλήτην,  
 σίτου καὶ οἴνου κεκρημένον, οὐδέ τι ἔργων  
 ἔμπαιον, οὐδὲ βίης, ἀλλ' αὐτὼς ἄχθος ἀρούρης· 380  
 ἄλλος δ' αὐτὲ τις οὕτως ἀνέστη μαντεύεσθαι.  
 ἀλλ' εἴ μοι τι πίθοιο, τὸ κεν πολὺ κέρδιον εἴη·  
 τοὺς ξείνους ἐν νηϊ πολυκλήιδι βαλόντες

v. 365. 366. εἰσὶ μοι — ἄμφω, wie ähnlich: ich habe noch meine fünf Sinne. — νόος — ἀεικής. οὐδὲν, als Adv. keineswegs, gar nicht, s. 4, 195. ἀεικής, eigtl. unschädlich; von der äufsern Gestalt: entstellt, hässlich, s. 13, 437., dah. vom Geiste: verwirrt, thöricht. Eustath. bemerkt noch dabei, man müsse οὐδὲν ἀεικής genau mit τετυγμ. verbinden, so dafs es bedeute: νοῦς οὐ τετυγμένος ἀεικής. Wiedasch: „Auch der Verstand in der Brust ist mir noch nicht toll geworden.“

v. 367. 368. τοῖς, d. i. mit Hülfe meiner gesunden Füße und Sinne. — τὸ κεν οὐτὶς ὑπεκφύγοι (effugiet), s. 9, 277.

v. 372—374. Πείραιον, s. 15, 539. Diesem hatte Telem. die Pflege des Theoklymenos aufgetragen. — ἐρέθιζον, Bothe: „sie neckten ihn,“ s. 9, 494.

v. 375. s. 2, 324.

v. 376. κακοξενιώτερος, wegen des Versmafses gegen die Analogie mit ω st. ο, s. B. §. 65. 4. A. I. R. Dial. 42. a. K. §. 216. I. κακόξενος, h. I. schlechte Gäste habend, od. unglücklich mit seinen Gästen.

v. 377—379. οἷον μὲν — ἀλήτην, d. i. οἷος τις οὕτως ἐπίμ. ἀλήτης ἐστίν, ὃν ἔχεις, s. 9, 348., oder einfacher kann man den Satz erklären, wenn man das Demonstrat. οὕτως örtlich auffafst: wie du auch hier hast u. s. w. Besser würde man mit Vofs die Worte οἷον μὲν — ἀρούρης als Ausruf übersetzen: Welch' einen verhungerten Bettler da hast du u. s. w. ἐπίμαστος erklärt Eustath. u. die Schol. ὡς τροφὴν μαστεύων ὃ ἐστὶν ἐπιζητῶν, der sich seinen Unterhalt aufsucht, ausgehungert. Neuere Erklärer ziehen die passive Bedtg. vor: aufgesucht, näml. von der Landstrafse, ein aufgelesener Bettler. — ἔμπαιον, Schol. ἐμπειρον, kundig, erfahren, nach 21, 400., mit verkürztem ai wie οἷος, v. 89. — αὐτὼς ἄχθος ἀρούρης, nur so eine Last der Erde, vergl. ἐτώσιον ἄχθ. ἀρούρης, Jl. 18, 104., „eine Last der Erde ist jeder Mensch, den sie trägt; aber der Faule allein ist eine Last, den sie vergeblich trägt.“ Köppen.

v. 380. ἄλλος, d. i. Theoklymenos.



ἐς Σικελούς πέμψωμεν, ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι.  
 Ὡς ἔφασαν μνηστήρες· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μῦθον·  
 ἀλλ' ἀκέων πατέρα προσεδέρχετο, δέγμενος αἰεὶ, 385  
 ὅππότε δὴ μνηστήρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει.

v. 387 — 394. Penelope vernimmt alle Worte der lärmenden Freier.

Ἡ δὲ κατάντησιν θεμένη περικαλλέα δίφρον  
 κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια,  
 ἀνδρῶν ἐν μεγάροισιν ἑκάστου μῦθον ἄκουεν. 390  
 δειπνον μὲν γὰρ τοίγε γελοῖωντες τετύχοντο  
 ἡδὺ τε καὶ μεροεικές, ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἱέρευσαν·  
 δόρπον δ' οὐκ ἂν πως ἀχαρίστερον ἄλλο γένοιτο,  
 οἷον δὴ τάχ' ἐμελλε θεὰ καὶ καρτερὸς ἀνὴρ  
 θησέμεναι· πρότεροι γὰρ αἰεκέα μηχανόωντο.

v. 383. ἐς Σικελούς. Die Sikeler sind ohne Zweifel die Bewohner der Insel Sikelia od. Sicilien, wenn auch der Name der Insel im Hom. nicht vorkommt. Nach dieser Stelle u. nach 24, 211., wo eine Sikelische Selavinn erwähnt wird, standen die Sikeler in Verkehr mit Griechenland und scheinen Selavenhandel getrieben zu haben. Die Alten setzten sie in die Gegend von Katana auf der Ostküste. Auch Völcker hom. Geogr. p. 111. verlegt die Wohnsitze dieser menschlichen Bewohner auf die Ostküste, während er die Kyklopen und Lästrygonen auf der westlichen Küste wohnen läßt. — ὅθεν — ἄλφοι, s. 17, 250. 15, 452.

v. 384. s. v. 275.

v. 385. 386. δέγμενος, expectans (v. δέχομαι), mit folgend. ὅποτε, s. JI. 2, 794. — ὅππότε — ἐφήσει, s. v. 29. 13, 376.

v. 387. κατάντησιν, gegenüber, näml. dem Mönnersaale, im Frauengemach. Bothe nach Hesych. u. den ältern Ausgaben: κατ' ἀντήσιν. κατάντησιν lies't Apollon. u. Eustath. Letzterer leitet es von κατάντηος ab, und nimmt an, dafs des Wohlklangs wegen ein σ, wie bei προμνηστῖνοι (II, 233.), eingeschoben sei.

v. 390 — 394. γελοῖωντες, poet. st. γελόωντες, s. Th. §. 220. 70. Anm. — δόρπον — ἄλλο γένοιτο. Die Construction ist: οὐκ ἂν πως ἄλλο (δόρπον) γένοιτο (möchte gewesen sein), δόρπον, οἷον etc. Über den Optat. zur Bezeichnung einer unentschiedenen Möglichkeit, s. R. p. 582. K. §. 406. 2. (2. Ausg. §. 260. 4. a.) — ἐμελλε, s. 4, 514. — πρότεροι, näml. die Freier.

# Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

VON

**Gottl. Christ. Crusius,**

Rector in Hannover.

Sechstes und letztes Heft.

Einundzwanzigster bis vierundzwanzigster Gesang;  
 nebst der Batrachomyomachie.

Zweite vielfach verbesserte Ausgabe.

Hannover.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1845.



## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Φ.

Τόξον θέσις.

v. 1—79. Penelope bringt weinend den Bogen und Köcher des Odysseus herbei, und fordert die Freier zum entscheidenden Bogenkampfe auf.

**Τ**ῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη  
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελοπείῃ,  
τόξον μνηστῆρεςσι θέμεν, πολὺν τε σίδηρον,  
ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος, ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.  
κλίμακα δ' ὑψηλὴν προσεβήσατο οἷο δόμοιο·  
εἴλετο δὲ κληῖδ' εὐκαμπέα χειρὶ παχείῃ  
καλὴν, χαλκείην· κώπη δ' ἐλέφαντος ἐπῆεν.

5

Anmerk. v. 1. 2. Der Tag, in welchen dieser Gesang fällt, ist noch derselbe, mit dessen Morgen der 20ste Gesang beginnt. s. 18, 157. 158. 5, 427., vergl. 19, 570 flgd., wo Penelope den Entschluss gegen Od. äussert, der Freiwerbung durch den Bogenkampf ein Ende zu machen.

v. 3. 4. θέμεν, ep. st. θάμναι, proponere; wovon das Buch, nach der Bemerkung des Eustath. die Überschrift: τόξου θέσις erhalten hat. — πολὺν τε σίδηρον, das grauliche Eisen, „wie das schäumende Meer am Gestade, s. 4, 405. Gefeiltes Eisen ist silbergrau.“ Köppen z. Jl. 9, 366. Der Dichter meint die oben 19, 573. erwähnten Äxte (πέλικας) — ἀέθλια κ. φ. ἀρχήν, Apposition zur Bezeichnung der Absicht, Vofs: „zum Kampf und Beginn des Mordes.“ s. K. §. 434. A. 2. (2. Ausg. §. 266. 2. Anm. 2.) „Non a consilio Penelopae, sed Minervae: ut inde fieret caedis occasio et initium.“ Ern.

v. 5—7. κλίμακα — δόμοιο. Sie ging nämll. die Treppe hinauf, welche aus dem Arbeitszimmer in das Obergemach führte, um dort den Schlüssel zu der entlegenen Kammer, wo der Bogen hing, zu holen, s. 2, 338. — κληῖδ' εὐκαμπέα (18, 367.). Der Schlüssel war etwa unsern Dietrichen ähnlich und vorn statt des Bartes mit einem krummen Haken versehen, womit man den vorgeschobenen Riegel mittelst eines Lochs, in welches man den Schlüssel steckte, wegstiefs, s. v. 46 flg. — χειρὶ παχείῃ. „Manu crassa non bene convenit feminas pulchras et reginas. Si ad pulchritudinem refertur, intelligenda est manus carnosa, non macilenta, i. e. pulchra (V.: runde Hand), unde et εὐπαχὺς in laudem dicitur. Ita non erit necesse, ut cum veteribus apud Eustathium dicamus, aut ἀνυπολόγῃν esse, quod χεὶρ παχέα viris modo conveniat, aut totum hoc temere positum esse ac redundare.“ Ernesti. — χαλκείην. Einige alte Kritiker lasen nach Eustath.: χρυσαίην; denn dem Golde werde gewöhnl. das Beiwort καλός gegeben. Barnes u. Bothe haben die Lesart in den Text aufgenommen, weil auch das Gold gewöhnlich mit Elfenbein ver-



βῆ δ' ἵμεναι θάλαμόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,  
 ἔσχατον· ἐνθα δέ οἱ κειμήλια κείτο ἀνακτος, 10  
 χαλκός τε χρυσός τε, πολὺκμητός τε σίδηρος.  
 ἐνθα δὲ τόξον κείτο παλίντονον ἠδὲ φαρέτρη  
 ἰοδόκος, πολλοὶ δ' ἔνεσαν σιονόεντες δίστοί·  
 δῶρα, τὰ οἱ ξεῖνος Λακεδαιμόνι δῶκε τυχήσας,  
 Ἴφριτος Εὐρυτίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν. 15  
 τῷ δ' ἐν Μεσσήνῃ ξυμβλήτην ἀλλήλοισιν,  
 οἴκῳ ἐν Ὀρσιλόχοιο δαΐφρονος· ἦτοι Ὀδυσσεὺς  
 ἦλθε μετὰ χρεῖος, τό ῥά οἱ πᾶς δῆμος ὄφελ' ἔλεν·  
 μῆλα γὰρ ἐξ Ἰθάκης Μεσσήνιοι ἄνδρες ἄειραν  
 νηυσὶ πολυκλήϊσι τριηκόσι· ἠδὲ νομῆας. 20  
 τῶν ἔνεκ' ἐξεσίην πολλὴν ὁδὸν ἦλθεν Ὀδυσσεύς,  
 παιδὸν δὲ ἔων· πρὸ γὰρ ἦκε πατὴρ, ἄλλοι τε γέροντες.

bunden werde. Für den Schlüssel scheint indess *χαλκείην* weit passender zu sein.

v. 8. 9. *θάλαμόνδε* — *ἔσχατον*, zur äußersten Kammer, zum Vorrathsgemach, wie es richtig Eustath. durch *ταμιεῖον* erklärt.

v. 10. s. 14, 324. Jl. 6, 48., cf. Virg. Aen. X, 526. *Est domus alta, jacent penitus defossa talenta Caclati argenti: sunt auri pondera facti, Infectique mihi.*

v. 11. 12. *παλίντονον* faßt man richtiger nach Passow, da es sowohl dem gespannten, als in Ruhe befindlichen Bogen gegeben wird, (vergl. Jl. 8. 266. 10, 459.) als allgemeine Eigenschaft eines guten Bogens, den zurückschnellenden, elastischen, der, sobald die Sehne losgebunden ist, vermöge der Elasticität nach beiden Seiten zurückspringt, s. v. 59.; vergl. Spitzner zu Jl. 15, 443. — *ιοδόκος*, Schol. ἡ δεχομένη τοὺς ἰούς, pfeilbewahrend, s. v. 60.

v. 14. 15. *Λακεδαιμόνι*, h. l. in der Landschaft Lakadämon, wozu in dem heroischen Zeitalter auch Messenien gehörte, vergl. v. 15. u. 4, 1. — *τυχήσας*, Eustath. *τυχῶν*, ἡ καὶ ἄλλως εὐτυχῶς συναντήσας. — *Ἴφριτος Εὐρυτίδης*, s. v. 22. 8. 224.

v. 15—18. τῷ, d. i. Odysseus u. Iphitos. — *ἐν Μεσσήνῃ*, Messene ist bei Hom. wahrscheinl. nur die Gegend um Pherä, s. v. 13. u. Strab. VIII. p. 367. Der 15te Vers wird von den alten Kritikern als *δλοσπόνδειος* bezeichnet. Eustath. findet in dem langsamen Sylbengang die dauernde Freundschaft des Od. u. Iphitos bezeichnet. — *Ὀρσιλόχοιο*, welcher nämll. in Pherä wohnte, s. 3, 488. 15, 186. 187. — *μετὰ χρεῖος*, Schol. *διὰ ὀφλημα, propter debitum*, s. 3, 367. Unter *χρεῖος* ist hier der Schadenersatz zu verstehen, welchen Od. für geraubte Rinder einfordern wollte.

v. 19. 20. *ἐξ Ἰθάκης*. Man wird sich diesen Raub leichter erklären können, wenn man annimmt, dafs Hom. sich Ithaka mit den übrigen Inseln weit südlicher, etwa vor Elis, dachte, s. Völcker hom. Geogr. p. 60. u. 14, 96 ff. — *ἄειραν*, Schol. *νῦν, ἤρπασαν*. In jenem Zeitalter waren solche Räuberzüge nichts Entehrendes, s. 3, 72., vergl. Thuc. I, 5.

v. 20. 21. *ἐξεσίην πολ. ὁδὸν ἦλθεν*. *ἐξεσίην* erklären die Schol. durch ἡ δημοσία πρεσβεία, καὶ ὡς εἰπεῖν *ἐκπεμπής*. (Gesandtschaft), vergl. Jl. 24, 235. Der Accus. bezeichnet, wie in *ἀγγελίην ἔλθειν* Jl. 11, 140. die Absicht, s. R. p. 483. K. §. 475. (2. Ausg. §. 278. 4.) Es bedeutet also: auf Bothschaft, od. als Gesandter wohin gehen. —

Ἴφριτος αὖθ' ἵππους διζήμενος, αἳ οἱ ὄλοντο,  
 δώδεκα θήλειαι, ὑπὸ δ' ἡμίονοι ταλαεργοί·  
 αἳ δὲ οἱ καὶ ἔπειτα φόνος καὶ μοῖρα γέγοντο, 25  
 ἐπειδὴ Διὸς νιὸν ἀφίκετο καρτερόθυμον,  
 φῶθ', Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιίστορα ἔργων,  
 ὃς μιν ξεῖνον ἔοντα κατέκτανεν ὧ ἐνὶ οἴκῳ·  
 σχέτιλος, οὐδὲ θεῶν ὅπιν ἠδέσασ', οὐδὲ τράπεζαν,  
 τὴν δὲ οἱ παρέθηκεν· ἔπειτα δὲ πέφνε καὶ αὐτόν· 30  
 ἵππους δ' αὐτὸς ἔχε κρατερώνυχας ἐν μεγάροισιν.  
 τὰς ἐρέων Ὀδυσῆϊ συνήντετο· δῶκε δὲ τόξον,  
 τὸ πρὶν μὲν ὃ' ἐφόρει μέγας Εὐρυτος, αὐτὰρ ὁ παιδί  
 κάλλιπ' ἀποθνήσκων ἐν δώμασιν ὑψηλοῖσιν.  
 τῷ δ' Ὀδυσσεὺς ξίφος ὀξὺ καὶ ἄλκιμον ἔγχος ἔδωκεν  
 ἀρχὴν ξεινοσύνης προσκηδέος· οὐδὲ τράπεζῃ 35  
 γνάτῃν ἀλλήλων· πρὶν γὰρ Διὸς νιὸς ἔπεφνε

γέροντες, die Ältesten des Volkes, welche dem Könige als Rathgeber zur Seite standen, s. 2, 14. 6, 54.

v. 22. *Ἴφριτος* — *διζήμενος*. Iphitos, S. des Eurytos, aus Oechalia in Euböa, suchte überall seine ihm entlaufenen Stuten. Er kam auch deshalb zu Herakles, wurde aber von ihm ermordet, weil er die Stuten hatte und sie nicht herausgeben wollte. Anders wird diese Sage bei den Spätern erzählt. Autolykos hatte dem Eurytos in Euböa Rinder geraubt; dieser behauptete, Herakles habe dieses gethan, während sein Sohn Iphitos daran zweifelte. Er ging deshalb nach Tiryns zu Herakles, der eben von Pherä in Thessalien kam, wo er die Alkestis gerettet hatte. Aufgefordert von Iphitos, die Rinder ihm suchen zu helfen, versprach er es ihm; doch in einem Aufalle von Wahnsinn stiefs er den Iphitos von der Mauer von Tiryns herab; vergl. Apollod. II, 6. 1.

v. 23. s. 4, 636.

v. 24—27. *φόνος καὶ μοῖρα*, eben so *φόνος καὶ νῆρ*, s. 4, 273. 8, 513. *φόνος*, h. l. die Ursache zu seinem Tode. — *φῶθ'*, Ἡρακλῆα, s. 8, 224. 11, 267. — *μεγάλων ἐπιίστορα ἔργων*, Damm: *peritum*, i. e. *auctorem magnorum factorum*, qualis postea dicitur et μεγαλονόος. *ἐπιίστορα*, ἄπ. εἶρ., Schol. *ἐπιστήμων*, kundig, s. Jl. 18, 501. — *ξεῖνον ἔοντα*, Schol. *ξεινιζόμενον παρ' αὐτῷ*.

v. 28—30. *σχέτιλος*, der Frevler, Grausame, s. 3, 161., vergl. Cicer. pro Deiot.: „Cujus tanti sceleris fuerit, in conspectu Deorum penatium necare hospitem?“ — *θεῶν ὅπιν*, die Rache der Götter, besond. des Zeus als Beschützers der Gastfreunde, s. 14, 82. 88. 9, 270. — *τράπεζαν*, vstdn *ξενίην*. Der gastliche Tisch, als Symbol der Gastfreundschaft, war den Griechen so heilig, dafs sie dabei schwuren, s. 14, 158. 17, 155. — *κρατερώνυχας*, starkhufig, s. 6, 253. Virg. Georg. 3, 88. *Solido* — *ungula cornu*.

v. 31—33. *ἐρέων*, Schol. *ἀπερευνῶν, ζητῶν*. Hier bedeutet das ep. *ἐρέω*, nach etwas fragen, forschen, vergl. *κνημοὺς ἐξερέσει* 4, 357. — *μέγας*, Schol. *ἐπὶ τοξικῇ*, s. 8, 224. — *κάλλιπ'*, *κατέλιπεν*.

v. 35. 36. *ἀρχὴν ξεινοσύνης*, zum Beginn der Gastfreundschaft, s. v. 4. *προσκηδέος*, Eustath.: *ἀντὶ τοῦ κηδεμονικῆς, φροντιστικῆς*, sorgsam, herzlich. — *οὐδὲ τρ. γνάτῃν ἀλλήλων*, d. i. keiner nahm den andern in seinem Hause als Gast auf. Statt *ἀλλήλων* lesen andere *ἀλλήλω*, was jedoch Eustath. verwirft; denn *γνῶναι* wird gleich



Ἴφιτον Εὐρυτίδην, ἐπιείκελον ἀθανάτοισιν,  
ὅς οἱ τόξον ἔδωκε. τὸ δ' οὐποτε δῖος Ὀδυσσεύς,  
ἐρχόμενος πόλεμόνδε μελαιναίων ἐπὶ νηῶν,  
ῥεῖτ'· ἀλλ' αὐτοῦ μνήμα ξείνοιο φίλοιο 40  
κέσκειτ' ἐνὶ μεγάροισι· φόρει δέ μιν ἥς ἐπὶ γαίης.  
Ἡ δ' ὅτε δὴ θάλαμον τὸν ἀφίκετο διὰ γυναικῶν,  
οὐδὸν τε δρυῖνον προσεβήσατο, τὸν ποτε τέκτων  
ξέσσαν ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ σιάθμην ἴθυνεν,  
ἐν δὲ σταθμοῦς ἄρσε, θύρας δ' ἐπέθηκε φαινὰς· 45  
αὐτίκ' ἄρ' ἦγ' ἱμάντα θοῶς ἀπέλυσε κορώνης,  
ἐν δὲ κληῖδ' ἦκε, θυρέων δ' ἀνέκοπτεν ὀχῆας,  
ἅντα τιτυσκομένη· τὰ δ' ἀνέβραχεν, ἥντε ταῦρος,  
βοσκόμενος λειμῶνι· τόσ' ἔβραχε καλὰ θύρετρα,  
πληγέντα κληῖδι, πετάσθησαν δὲ οἱ ὦκα. 50  
ἦ δ' ἄρ' ἐφ' ὕψηλῃς σανίδος βῆ· ἐνθα δὲ χηλοὶ  
ἔστασαν· ἐν δ' ἄρα τῇσι θυώδεα εἶματ' ἔκειτο.  
ἐνθεν ὀρεξαμένη, ἀπὸ πασσάλου αἰνυτο τόξον  
αὐτῷ γωρυτῷ, ὅς οἱ περὶκετο φαινός.  
ἐξομένη δὲ κατ' αὐθι, φίλοις ἐπὶ γούνασι θείσα, 55

andern Verben der geistigen Wahrnehmung auch mit Genit. verbunden, vergl. 23, 109. γνωσόμεθ' ἀλλήλων.

v. 39—41. ὅς οἱ τόξον ἔδωκε, Schol. Τρίτον εἶρηκε τὴν δόσιν, ἐπεὶ διὰ μέσου τινὰ παραδιηγείται. — τὸ νᾶμλ. τόξον. — ῥεῖτ', Schol. ἔλαμβανεν. — μνήμα, s. 15, 126. — κέσκειτ', jacebat, Iterativf. Imperf. v. κεῖσθαι. — ἥς ἐπὶ γαίης, d. i. in Ithaka.

v. 42—44. θάλαμον τὸν, d. i. τοῦτον, s. v. 8. — οὐδὸν δρυῖνον, die eichene Schwelle, vergl. 17, 339. — τὸν — ἴθυνεν, s. 17, 340. 341.

v. 46—50. ἱμάντα, den Riemen, womit man den Riegel weschob, welcher v. 241. δεσμός genannt wird. Man verschloßs nᾶμλ. die Thüren durch einen Riegel, (oder hier durch zwei Riegel, ὀχῆας). Dieser wurde vermittelt eines daran befestigten Riemens, welcher durch ein Loch in der Thür gezogen war, vorgeschoben und auf einen Pflock gerückt. Der Riemen selbst wurde dann um den Ring (κορώνη) gewickelt. Wollte man die Thür öffnen, so knotete man den Riemen auf und stiefs dann den Riegel mit einem Schlüssel, den man durch das Loch der Thüre steckte, von dem Pflocke weg, s. 1, 441. — ἅντα τιτυσκομένη, s. v. 421. gerad' vor sich hinzielend, d. i. genau zuschauend, um mit dem Schlüssel den Riegel wegzustofsen. — τὰ δ' ἀνέβραχεν „τὰ referendum ad θύρετρα, etsi non praecedat haec vox, sed sequitur, et intelligi potest in θυρέων.“ Ern. ἀναβράχεν, aufrasseln, sich mit Gekrach öffnen. — ἥντε ταῦρος, vstdn. βραχών; denn βραχεῖν, gewöhnl. vom Rasseln der Waffen, wird auch vom Gebrüll oder Geschrei lebender Wesen gebraucht, s. Jl. 5, 863. h. in Dionys. 45., wie auch μυκάσθαι, brüllen, vom Gekrache der Thüren, s. Jl. 5, 749. gebraucht wird. Vofs: „da erbrachen sie, laut wie ein Pflugstier brüllt in blumiger Au.“ — πληγέντα, percussa, Eustath. ὁμοιον ὡς εἰ καὶ ἀνακοπέντα εἶπε, s. v. 47.

v. 51—57. σανίδος, h. l. Brettergerüst, Verschlag. — χηλοί, Kisten, s. 8, 424. 438. — θυώδεα εἶματ', s. 5, 264. — αὐτῷ γωρυτῷ, d. i. σὺν αὐτῷ γωρυτῷ, s. 14, 77. γωρυτός, ἄπ. εἶρ., Behälter, Futteral des Bogens, verwdt. mit χωρίω, Eustath. ἡ τοῦ τόξου θήκη, ὡς χω-

κλαῖε μάλα λιγέως· ἐκ δ' ἤρεε τόξον ἀνακτος.  
ἦ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,  
βῆ δ' ἵμεναι μέγαρόνδε μετὰ μνηστῆρας ἀγανούς,  
τόξον ἔχουσ' ἐν χειρὶ παλίντονον ἠδὲ φαρέτρην 60  
ιοδόκον· πολλοὶ δ' ἔνεσαν σιονόεντες οἴστοι.  
τῇ δ' ἄρ' ἄμ' ἀμφίπολοι φέρον ὄγκιον· ἐνθα σίδηρος  
κεῖτο πολὺς καὶ χαλκός, ἀέθλια τοῖο ἀνακτος.  
ἦ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο διὰ γυναικῶν,  
σιτῇ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο, 65  
ἅντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα.  
[ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἐκάτερθε παρέστη.]  
αὐτίκα δὲ μνηστῆρσι μετηύδα, καὶ φάτο μῦθον·  
Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγήνορες, οἱ τόδε δῶμα  
ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν ἐμμενὲς αἰεὶ,  
ἀνδρὸς ἀποικομένοιο πολὺν χρόνον· οὐδέ τιν' ἄλλην 70  
μῦθον ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε,  
ἀλλ' ἐμὲ ἵεμενοι γῆμαι, θέσθαι τε γυναῖκα.  
ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνεται ἄεθλον.  
θῆσω γὰρ μέγα τόξον Ὀδυσσεὺς θείοιο·  
ὅς δὲ κε ῥηῖται· ἐντανύσῃ βίον ἐν παλάμῃσιν, 75

ροῦσα τὸ ρυτόν. — ἐξομένη, κατ' αὐθι, s. 10, 567. — ἐκ δ' ἤρεε, Schol. ἤγουν ἐξήρει γωρυτοῦ. — τάρφθη — γόοιο, s. 19, 213. 251.

v. 60. s. v. 12. Bothe hat diesen Vers eingeklammert.

v. 61. 62. ὄγκιον, ἄπ. εἶρ., ein kastenähnliches Gefäß, um Pfeilspitzen (ὄγκοι) u. anderes Eisenwerk aufzubewahren. V.: Rüstkorb. — ἀέθλια, Vofs: „Kampfgeräthe,“ Damm: praemia, quae olim certando consecutus erat herus, vel et quae olim ponere solebat aliis certantibus, s. 8, 108.

v. 63—66. s. 1, 332—335. 18, 208—211. Der letzte dieser Verse fehlt in mehreren MSS.; weshalb ihn FAWolf eingeschlossen hat.

v. 68—72. τόδε δῶμα ἐχ. ἐσθ. x. πινέμεν. Passow im Lexik. verbindet mit Vofs h. l. u. Jl. 21, 369. ἐμὸν ρόον ἐχραε κήδειν, den Accus. mit χράειν, in der Bedtg.: auf etwas einstürmen, wiewol Hom. es sonst mit Dat. construiert, s. 5, 396. 10, 64. Der Accusat. hängt vielmehr h. l. vom Infinit. ab, wie es schon Damm richtig erklärt: qui ingruistis, comedendo et bibendo absumere hanc domum, vergl. Th. §. 232. 162. Vofs: „die ihr in unsere Wohnung Euch zu essen und trinken hereindrängt immer beharrlich.“ — ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν δῶμα, vergl. 4, 318. 2, 237. — μῦθον ποιῆσ. ἐπισχεσίην. μῦθος erklären die Alten für eine iol. Form st. μόθος, Lärm, Getümmel, Aufruhr (στάσις); denn auch bei Anakreon stehe μυθίτης = στασιώτης; μῦθος ist hier vielmehr ebenfalls: Anschlag, Beginnen, wie 3, 140. 22, 289. So auch Vofs: „und die sogar nichts Anderes ihr dem Beginnen nur vorzuwenden vermöget;“ ἐπισχεσίην, ἄπ. εἶρ., Schol. πρόφασιν, Vorwand. — ἀλλ' ἐμὲ ἵεμ. γῆμαι, anakoluthisch st. ἀλλὰ τὸ ἐμὲ ἵεσθαι γῆμαι. ἀλλὰ nach ἄλλος = πλὴν, od. εἰ μὴ (als), s. 8, 312.

v. 74. ἀλλ' ἄγετε, auf, wohlan; oder wie es Eustath. ergänzt: ἀλλ' ἄγε πρὸς ἀγῶνα ἐτοιμάσασθε. — τόδε φαίνεται ἄεθλον, Schol. und Eustath. τὸ ἐμὲ γῆμαι, vergl. v. 106. Clarke will lieber unter ἄεθλον den Wettkampf mit dem Bogen verstehen, s. v. 91. 135. 150.

v. 75—79. s. 19, 577—581.



καὶ διοίστευσεν πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,  
τῷ κεν ἄμ' ἐσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα  
κουρίδιον, μάλα καλόν, ἐνίπλειον βιότοιο·  
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι όίομαι, ἐν περ όνειρῳ.

v. 80—101. Eumaios und Philottios weinen, als sie den Bogen ihres Herrn erblicken. Antinoos schilt sie deshalb, sich mit der Hoffnung des Sieges schmeichelnd.

Ὡς φάτο· καὶ ὃ' Εὐμαιον ἀνώγει, δίον ὑφορβόν, 80  
τόξον μνηστήρεσσι θέμεν, πολίον τε σιδήρον.  
δακρύσας δ' Εὐμαιος ἐδέξατο καὶ κατέθηκεν·  
κλαίει δὲ βουκόλος ἄλλοθ', ἐπεὶ ἴδε τόξον ἀνακτος.  
Ἀντίνοος δ' ἐνέειπεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' όνόμαζεν·  
Νήπιοι ἀγροιώται, ἐφημέρια φρονέοντες, 85  
ἃ δειλῷ, τί νυ δάκρυ κατείβεται, ἡδὲ γυναικὶ  
θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι δρίνεται; ἦτε καὶ ἄλλως  
κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, ἐπεὶ φίλον ὤλεσ' ἀκοίτην.  
ἀλλ' ἀκέων δαίνυσθε καθήμενοι, ἡδὲ θύραζε 90  
κλαίετον ἐξελθόντες, κατ' αὐτόθι τόξα λιπόντες,  
μνηστήρεσσι ἄεθλον ἁάατον· οὐ γὰρ όίω  
ῥηιδίως τόδε τόξον εὐξοον ἐντανύεσθαι.  
οὐ γάρ τις μέτα τοῖος ἀνὴρ ἐν τοῖςδεσι πᾶσιν,

v. 82—84. δακρύσας — βουκόλος. Die Hirten weinen, wie Eustath. bemerkt, bei dem Anblick des Bogens, entweder weil sie befürchten, es möchte einer der Freier siegen und so ihre Gebieterin als Gattin wegführen, oder weil sie sich dabei, wie vorher Penelope, an ihren Herrn erinnern. Die letzte Erklärung ist die richtige, s. 19, 572—575. — ἐνέειπεν, Bothe: ἐνέειπεν, s. 167. 287. s. 16, 417. 18, 321.

v. 85—88. ἐφημέρια φρονέοντες, Eustath.: τὸ παρὸν μόνον καὶ παραυτίκα σκοπούμενοι, Alltägliches bedenkend, d. i. die ihr nur für den heutigen Tag sorget, und nicht an die Zukunft denket, vergl. Theocr. Jd. XIII, 4. οἱ θνατοὶ πελόμεσθα, τὸ δ' αἴριον οὐκ ἐσοῶμεν. Terent. Adelph. III, 3, 42. Istuc est sapere, non quod ante pedes modo est Videre, sed etiam illa, quae futura sunt, Prospicere. — ἃ δειλῷ, s. 10, 431. — ἦτε — κεῖται ἐν ἄλγ. θυμός, Vofs: „welcher ja so schon Kummer die Seel' umhüllt.“ κεῖσθαι, jacere, gebraucht Hom. oft von solchen, die sich in Unglück und Trauer befinden, s. 10, 54. 11, 195.

v. 89—92. ἀκέων, still, ruhig, h. l. als Adverb. s. 2, 311. und Buttm. Lexil. I, p. 12. — κατ' αὐτόθι τ. λιπόντες, Tmesis: καταλιπόντες αὐτόθι τόξα. — ἄεθλον ἁάατον, s. 22, 5. ἁάατος leitet Eustath. von ὅτῃ ab und nimmt davor zwei einander sich aufhebende α privativa an, so daß es ἀτηρός bedeute, oder von ἁάσαι mit vorgesetztem α intensivum, u. der Bedtg. πολυβλαβής (dah. Vofs: furchtbar). Richtiger leitet es Buttm. Lexil. I, p. 232. von ἁάω ab und nimmt nur ein α privativum an. Es bedeutet daher unverletzbar (wie es auch schon Apoll. im Lexik. durch ἀβλαβής erklärt), d. i. in ethischer Beziehung, was man nicht beleidigen, nicht tadeln darf; also hier den untadeligen, ehrenwerthen, oder nach Passow: den unwiderruflichen Wettkampf. — ἐντανύεσθαι, pass. tendi, s. v. 97. 19, 577.

v. 93. οὐ γάρ τις μέτα, d. i. μέτεστι. — τοῖςδεσι, s. 2, 47.

όίος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν· ἐγὼ δέ μιν αὐτὸς ὀπωπα —  
καὶ γὰρ μνήμων εἰμί — πάϊς δ' ἔτι νήπιος ἦα. 95  
Ὡς φάτο· τῷ δ' ἄρα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι ἐώλπει,  
νευρὴν ἐντανύσειν, διοίστευσεν τε σιδήρου.  
ἦτοι όίστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἐμελλεν  
ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν ποτ' ἀτίμα,  
ἦμενος ἐν μεγάροις, ἐπὶ δ' ὤρνυε πάντας ἑταίρους. 100  
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπ' ἱερὴ ἴς Τηλεμάχοιο·

v. 102—140. Telemachos stellt nun die Kampfbeile auf und will auch selbst seine Kraft am Bogen versuchen; aber er wird durch des Vaters Wink zurückgehalten.

Ὡ πόποι, ἦ μάλα με Ζεὺς ἄφρονα θῆκε Κρονίων·  
μήτηρ μὲν μοι φησι φίλη, πινυτὴ περ εὐδῶσα,  
ἄλλῳ ἄμ' ἔψασθαι, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα·  
αὐτὰρ ἐγὼ γελῶ, καὶ τέρομαι ἄφρονι θυμῷ. 105  
ἀλλ' ἄγετε, μνηστήρες, ἐπεὶ τόδε φαίνεται ἄεθλον,  
οἷη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιῖδα γαῖαν,  
οὔτε Πύλον ἱερῆς, οὔτ' Ἀργεος, οὔτε Μυκλήνης·  
[οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτ' ἡπείροιο μελαίνης·]  
καὶ δ' αὐτοὶ τόδε γ' ἴστε· τί με χορὴ μητέρως αἴνου; 110  
ἀλλ' ἄγε μὴ μύνησι παρέλκετε, μηδ' ἔτι τόξου

v. 97—99. νευρὴν τ' ἐντανύσειν, διοίστευσεν. Bothe: ἐντανύσαι u. διοίστευσαι nach MSS. „Vulgata asperat homocoteleuton νευρὴν ἐντανύσειν etc.“ — ἦτοι, traun, wahrlich, wird oft gebraucht, um einen Contrast einzuleiten, wo es so viel als καίτοι, quamquam bedeutet, s. Nägelsb. Excurs. 2, p. 185. — όίστοῦ γεύσεσθαι, d. i. er sollte zuerst durch Odysseus Pfeil fallen, s. 20, 181. — ὃν ποτ' ἀτίμα, ποτὲ, einmal, einst, bezeichnet unbestimmt die vergangene Zeit, hier den gestrigen Tag, s. 18, 36 flg. Andere lesen: τοτ' ἀτίμα.

v. 102—105. Nitzsch Plan u. Gang der Od. I. c. p. LXI. „Telemach, dem hier die Ahnung des nahen Siegs aufgeht, kann in der seltsamsten Stimmung ein Jauchzen nicht unterdrücken, dessen Grund er aufs klügste versteckt.“ πινυτὴ, verständig, s. 1, 229. — ἄλλῳ — δῶμα, s. 19, 579. — αὐτὰρ ἐγὼ γελῶ. Vofs: „und ich lache dazu u. s. w.“

v. 106—108. ἐπεὶ — ἄεθλον, s. v. 72., der Kampfpreis. Schol. εἰ γὰρ τὸν ἀγωνισμὸν ἔλεγεν, ἀρσενικὸν ἂν ἔφη. Vofs: „ein Wettkampf um solch Weib.“ — οἷη νῦν — γυνή, d. i. γυνή (als Apposit. zu ἄεθλον), οἷη νῦν οὐκ ἔστιν. — Ἀχαιῖδα γαῖαν, s. 11, 166. 481., vergl. ἂν Ἰάσον Ἀργος, 18, 246. — οὔτε Πύλου — Μυκλήνης; über diesen Genit. des Ortes s. 3, 251. 305.

v. 109. fehlt in mehreren MSS., weshalb ihn FAWolf in Parenthesen eingeschlossen hat. Da die Schol. nichts darüber bemerken, so hielt ihn schon Ernesti für ächt und Bothe hat ihn von den Parenthesen befreit. „Certe mirum esset, memoratis exterarum nationum mulieribus, ipsius Ithacae virgines feminasque silentio praeteriri.“ Bothe. s. v. 252.

v. 110—117. ἴστε Schol. γνωρίζετε. — μὴ μύνησι παρέλκετε; μύνη erklären die Schol. durch πρόφασις, Vorwand, Ausflucht; sie leiten es von μύειν ab, oder nehmen es für eine äolische Form st.



δηρὸν ἀποτρωπᾶσθε τανυστύος, ὄφρα ἴδωμεν.  
 καὶ δέ κεν αὐτὸς ἐγὼ τοῦ τόξου πειρησαίμην·  
 εἰ δέ κεν ἐντανύσω, διοίστευσω τε σιδήρου,  
 οὐδέ μοι ἀχνυμένῳ τάδε δώματα πότνια μήτηρ  
 λείποι ἄμ' ἄλλῳ ἰούσ', ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην,  
 οἷός τ' ἤδη πατρὸς ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι.  
 Ἡ, καὶ ἀπ' ὥμοιιν χλαῖναν θέτο φοινικέσσας,  
 ὀρθὸς ἀναΐξας· ἀπὸ δέ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμων.  
 πρῶτον μὲν πελέκεας στήσεν, διὰ τάφρον δρυΐδας  
 πᾶσι μίαν μακρὴν, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν·  
 ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἐναΐξε· τάφος δ' ἔλε πάντας ἰδόντας,  
 ὡς εὐκόσμως στήσῃ· πάρος δ' οὐ πώποτ' ὀπώπει.  
 στή δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, καὶ τόξου πειρητήϊζεν.  
 τρεῖς μὲν μιν πελέμιξεν, ἐρύσσεσθαι μενεαίνων·

115

120

125

μόνη; παρέλκειν ist gleichbedeutend nach Eustath. mit διατρίβειν 20, 341., h. l. hinziehen, verzögern, s. 18, 282. — ἀποτρωπᾶσθε, poet. st. ἀποτρέπεσθε, wendet euch nicht weg, d. i. entziehet euch nicht dem Spannen.

v. 113—118. καὶ δέ — πειρησαίμην. Über Optativ mit κε s. R. p. 582. K. §. 406. (2. Ausg. §. 260. 4) Telemach möchte wohl selbst den glücklichen Schufs thun, damit er die Mutter im Hause behalte. — ἀχνυμένῳ, dem trauernden, mir zum Grame. — ὅτ' ἐγὼ — λιποίμην, während ich zurückbliebe; ὅτε steht mit Optat., weil der Hauptsatz den Optativ hat, s. Th. §. 321. 7. a. — οἷός τ' ἤδη, d. i. der ich schon im Stande, tüchtig bin, s. 19, 160.

v. 118. 119. φοινικέσσας, Synizese, s. 14, 500. — ὀρθὸς ἀναΐξας, gerade aufspringend, d. i. vom Sitze aufspringend, daß er gerade stand. So oft στή δ' ὀρθός, Jl. 23, 271. 456.

v. 120—123. τάφρον, h. l. die Furche, um darin die Beile aufzustellen; sonst ein Graben, s. Jl. 7, 341. — καὶ ἐπὶ στ. ἴθυνεν, s. v. 44. 17, 341. Er stellte sie so gerade hinter einander, daß man durch alle Öhre ohne Anstoß durchschiefen konnte, s. 19, 574 ff. — ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἐναΐξε, Schol. συνεπίλωσε, ἐσφύρεσε. Eustath. ἐπὶλήσαν ἢ πατήσας ἢ χειρὶ συμπίλησας. „ingestam ultimque terram pedibus compressit, ut immobiles starent secures.“ Ern. νᾶσσειν, welches nur h. l. vorkommt, u. mit νέω, νέω etc. verwandt ist, bedeutet also: festdrücken, feststampfen. — τάφος = θάμβος, Staunen, s. 23, 93. — πάρος δ' οὐ — ὀπώπει. Telemach war noch nicht lange geboren, als Odysseus in den Trojan. Krieg zog, s. 11, 447. 19, 19. Er konnte also nicht gesehen haben, wie der Vater hierbei zu Werke ging. Ob er es aus der Erzählung der Mutter, oder vom Vater, oder von Athene wußte, verschweigt der Dichter.

v. 124—127. τόξου πειρητήϊζεν. πειρητήϊζεν, ep. Nebenf. von πειράν, versuchen, h. l. mit Genit., wie 22, 237. 14, 459., mit Accus. Jl. 12, 46. Telem. machte einen Versuch, ob er den Bogen spannen könnte. — τρεῖς — μενεαίνων, s. Jl. 21. 176., wo der näml. Vers von Achilleus gebraucht wird, der den Speer aus der Erde herausziehen will. πελέμιξεν, ist h. l. den Bogen erschüttern, beben machen, von dem Versuche, den Bogen zu krümmen. Die Sehne war nur an dem einen Ende des Bogens festgebunden. Wer ihn nun spannen wollte, mußte die Enden des Bogens so nahe bringen, daß die Sehne auch an das andere Ende in dem hierzu bestimmten Ringe befestigt

τρεῖς δὲ μεθῆκε βίης, ἐπιελπόμενος τόγῃ θυμῷ,  
 νευρὴν ἐντανύσειν, διοίστευσεν τε σιδήρου.  
 καὶ νῦν κε δὴ ῥ' ἐτάνυσσε, βίῃ τὸ τέταρτον ἀνέλκων,  
 ἀλλ' Ὀδυσσεὺς ἀνένευε, καὶ ἔσχεθεν ἱεμένον περ.  
 τοῖς δ' αὖτις μετέειπ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο·  
 ὦ πόποι, ἦ καὶ ἔπειτα κακὸς τ' ἔσομαι καὶ ἄδικος,  
 ἢ δὲ νεώτερός εἰμι, καὶ οὐπω χειρὶ πέποιθα  
 ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ.  
 ἀλλ' ἄγεθ', οἵ περ ἐμεῖο βίῃ προφερέστεροί εἰστε,  
 τόξον περήσασθε, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον.  
 Ὡς εἰπὼν, τόξον μὲν ἀπὸ ἔο θῆκε χαμαῖζε,  
 κλίνας κολλητήϊσιν ἐϋξέστης σανίδεσσιν·  
 αὐτοῦ δ' ὠκύ βέλος καλῇ προσέκλινε κορώνῃ·  
 ἄψ δ' αὖτις κατ' ἄρ' ἔξετ' ἐπὶ θρόνον, ἐνθεν ἀνέστη.  
 τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπαίδεος υἱός·

130

135

140

v. 141—187. Antinoos fordert hierauf die Freier auf, den Bogen zu spannen. Zuerst versucht es der Opferprophet Leiodes vergeblich, zugleich das Verderben der Freier ahnend. Antinoos schilt ihn deshalb und befiehlt den Bogen durch Feuer und Talg zu erweichen.

Ὅρνυσθ' ἐξείης ἐπιδέξια πάντες ἑταῖροι,

werden konnte. — μεθῆκε βίης, Vofs: „dreimal versagt ihm die Kraft.“ In Jl. 21, 177. stand βίῃ st. des Genit. Spitzner hat jedoch den Genit. βίης aufgenommen, weil Homer μεθίεναι, nachlassen, ablassen, als intrans. nur mit Genit. verbindet. s. v. 377. Jl. 4, 234. 13, 97.

v. 128. 129. καὶ νῦν κε — ἀλλ' Ὀδυσσεὺς ἀνένευε. Der Nebensatz zu dem bedingten Hauptsatz geht in einen Gegensatz mit ἀλλά über, s. 4, 568. 13, 148. — καὶ ἔσχεθεν (retinuit) ἱέμ. περ, s. 4, 284. 16, 430.

v. 131—133. ἦ καὶ ἔπειτα, fürwahr auch nachher, künftighin; sonst ἦ καὶ ἔπ. — ἄδικος, kraftlos, s. 9, 515. 11, 393. „Caute et modeste imbecillitatem suam praetexit Telemachus, cum iam alia ei causa desistendi fuerit, ut antea vidimus.“ Spondanus. — νεώτερος, zu jung, s. K. §. 320. Anm. 7. — καὶ οὐπω — χαλεπήνῃ, s. 16, 71. 72.

v. 134. 135. προφερέστεροι, vorzüglicher, s. 8, 128. — ἐκτελέωμεν ἄεθλον, s. v. 180. 268., vergl. 8, 22.

v. 136—139. s. v. 163—167. κολλητήϊσιν — σανίδεσσιν. σανίδες, h. l. die Thürflügel, wie 2, 344. Jl. 18, 275., die aus mehrern Brettern zusammengefügt waren (κολληταί). ἐϋξέστης, schön geglättet, h. l. mit Feminalendung, wie 13, 10. 4, 48., dagegen ἐϋξέστοι τραπέζαι, 15, 333., s. Th. §. 201. 16. — κορώνῃ, nach den Schol. τῷ ἄκρῳ τοῦ τόξου, das gekrümmte Ende des Bogens; richtiger versteht man unter κορώνῃ den Ring od. das Häkchen, woran man die Sehne befestigte. Einige alte Erklärer wollten hier unter κορώνῃ den Thüring (s. I, 441.) sehr gezwungen verstehen.

v. 140. 141. ἐπιδέξια, = ἐνδέξια, Schol. ἐκ τοῦ δεξιῶν μέρους. 17, 365. Die Wendung rechtshin oder rechtsherum war dem Griechen heilig und von günstiger Vorbedeutung; s. 15, 525. 2, 154., vergl. Buttm. Lexil. I, p. 174. „Bei dem Gastmahle war eine bestimmte Stelle, wo der Schenk anfing, s. v. 145. u. zwar an der innersten Stelle des Gemachs, wo die heiligen Gebräuche verrichtet



ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν τέ περ οἶνοχοεύει.

Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήδανε μῦθος.

Λειῶδης δὲ πρῶτος ἀνίστατο, Οἶνοπος υἱός,  
ὃ σφι θυοσκόος ἔσκε, παρὰ κρητῆρα δὲ καλὸν 145

ἔζε μυχότατος αἰεὶ· ἀτασθαλῖαι δὲ οἱ οἶον

ἔχθραι ἔσαν, πᾶσιν δὲ νεμέσσα μνηστῆρεσσιν·

ὅς ῥα τότε πρῶτος τόξον λάβε καὶ βέλος ὠκύ.

σῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, καὶ τόξον πειρήτιζεν· 150

οὐδέ μιν ἐντάνυσσε· πρὶν γὰρ κάμε χεῖρας ἀνέλκων,

ἀτρίπτους, ἀπαλὰς· μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν·

ὦ φίλοι, οὐ μὲν ἐγὼ τανύω· λαβέτω δὲ καὶ ἄλλος.

πολλοὺς γὰρ τόδε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει

θυμοῦ καὶ ψυχῆς· ἐπειὶ πολὺ φέρτερόν ἐστιν

wurden, und wo der safs, der sie versah, stand der Krater; dort begann der Schenk und so ging es nun rechts weiter: das heisst, nach jenem folgte der, welcher ihm zur Rechten safs. Was nun in einer Folge sonst geschah, das that man, günstiger Vorbedeutung wegen, auch in dieser Ordnung; vergl. JI. 7, 184. Vofs: „Rechts hin nun in der Ordnung erhebt euch.“ — ὅθεν τέ περ οἶνοχοεύει, vstdn. οἶνοχος. So mufs man bisweilen das Subject ergänzen, wenn es schon gewissermafsen in der Verbalform mit enthalten ist, s. R. p. 467. K. §. 361. 1. (2. Ausg. §. 238. Anm. 3.)

v. 144—147. Λειῶδης. Sein Tod wird erzählt 22, 310—330. — θυοσκόος leiten die Alten zum Theil von θύος (Räucherwerk) u. κοῖν d. i. νοῖν ab; (Eustath. ὁ δὲ θυῶν κοῖν, ἦτοι νοῖν, τὰ μέλλοντα) wahrscheinlicher ist die andere Ableitung von θύος u. κέω, d. i. καίω, eigtl. der Opferverbrenner, oder der Opferschauer, der aus der Opferflamme und besonders aus dem Dampfe des Weihrauchs (θύος) weissagte. In JI. 24, 221. werden Zeichendeuter, Opferpropheten u. Priester ausdrücklich unterschieden. — παρὰ κρ. — ἔζε μυχότατος αἰεὶ, s. v. 141. μυχότατος st. ἐν μυχότατῳ (ep. Superl. v. μυχός), im Innersten, d. i. am weitesten vom Eingange entfernt. Vofs: „safs im Winkel zuletzt.“ So gebraucht der Griechen auch Adject. st. Ortsadverbien, s. R. p. 441. K. (2. Ausg.) §. 261. 3. a. — ἔχθραι, Schol. μισαί, verhafst; s. 14, 156.

v. 150. 151. κάμε χεῖρας, an den Händen, Accus. der nähern Bestimmung. So construirt Hom. st. αἱ χεῖρες ἔκαμον, die Hände ermatteten ihm, s. JI. 2, 389. 21, 26. ἀνέλκων, näml. den Arm des Bogens. — ἀτρίπτους, ἄπ. αἶρ., Schol. ἀήθεις, ungerieben, d. i. ungeübt, eigtl. eine nähere Erklärung von ἀπαλὰς, zart.

v. 152—155. οὐ μὲν (μὴν), doch nicht, wahrlich nicht. Oft stehen so diese Partikeln im Anfange einer Rede im Gegensatz zu dem Vorhergehenden, s. v. 312. 17, 331. — πολλοὺς — κεκαδήσει θυμοῦ καὶ ψυχῆς. κεκαδήσει erklären die Schol. durch στερήσει, privabit. Dieses Futur., welches Passow zu κηδω zieht, wird richtiger nach den Alten von κάζω abgeleitet; näml. Aor. 2. ἔκαδον, mit Redupl. κέκαδον; dah. κεκαδέειν τινά τινος, jemd. weichen machen von einer Sache, d. i. jem. berauben; davon Fut. κεκαδήσω, s. κάζω, B. p. 308. R. p. 308. K. §. 83. 2. (2. Ausg. p. 239.) Eine prophetische Ahnung giebt dem Seher diesen Ausspruch ein. — ἐπειὶ, Thiersch und Spitzner schreiben ἐπεὶ ἢ, vergl. Spitzner zu JI. 1, 156, nach den Scholien zu Od. 17, 196. „καθόλου δ' ἢ βεβαιωτικὸς περισπᾶται. Quod

τεθνάμεν, ἢ ζῶντας ἀμαρτεῖν, οὐθ' ἔνεκ' αἰεὶ 155

ἐνθάδ' ὁμιλέομεν, ποτιδέμενοι ἡματα πάντα.

νῦν μὲν τις καὶ ἔλπετ' ἐνὶ φρεσίν, ἡδὲ μενοινᾷ

γῆμαι Πηνελόπειαν, Ὀδυσσεὺς παρακοιτῖν.

αὐτὰρ ἐπὶν τόξον πειρήσεται, ἡδὲ ἰδῆται, 160

ἄλλην δὴ τιν' ἔπειτα Ἀχαιῶδων εὐπέπλων

μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος· ἡ δὲ κ' ἔπειτα

γῆμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι, καὶ μόρσιμος ἔλθοι.

Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν, καὶ ἀπὸ ἔο τόξον ἔθηκεν,

κλίνας κολλητῆσιν ἐϋξέστης σανίδεσσιν·

αὐτοῦ δ' ὠκύ βέλος καλῇ προσέκλινε κορώνῃ. 165

ἄψ δ' αὐτὶς κατ' ἄρ' ἔζετ' ἐπὶ θρόνον, ἐνθεν ἀνέστη.

Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

Λειῶδες, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων,

δεινόν τ' ἀργαλέον τε, — νεμεσσῶμαι δὲ τ' ἀκούων — 170

εἰ δὴ τοῦτό γε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει

θυμοῦ καὶ ψυχῆς, ἐπεὶ οὐ δύνασαι σὺ τανύσσαι.

οὐ γὰρ τοι σέγε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ,

οἶόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ οἰστῶν·

ἄλλ' ἄλλοι τανύουσι τάχα μνηστῆρες ἀγανοί.

quam plurimi veterum interpretum suo comprobent assensu, restituendum esse duxi, vid. Apoll. Lex. II, p. 222. Th. §. 149. 3. Auch pafst hier die Bedeutung: „weil gewifs“ recht gut in den Zusammenhang. Besser sterben, sagt er, als so ohne Zweck sich hier aufzuhalten. — ἀμαρτεῖν, vstdn. τούτου, Vofs: „den Zweck verfehlen,“ näml. die Vermählung der Penelope.

v. 157—160. νῦν μὲν (μὴν). — τίς, mancher, s. I, 302., näml. so lange er den Bogen nicht versucht, hofft er die Penelope zu gewinnen. — ἐπὶν — πειρήσεται (d. i. πειρήσεται), s. 5, 348. — ἰδῆται (Eustath.: τὸ ἰδῆται οὐ θέαν δηλοῖ, ἀλλὰ νόησιν). Es ist vielmehr: besehen, betrachten. — ἄλλην δὴ τιν', d. i. irgend eine andere, wer sie auch sein mag, s. K. §. 591. C. (2. Ausg. §. 315. 2.) — εὐπέπλων, s. 6, 49.

v. 161. 162. s. 16, 391. 392.

v. 163—166. s. v. 136—139.

v. 167. s. v. 84.

v. 168. s. I, 64. 19, 492.

v. 169—171. δεινόν τ' ἀργαλέον τε, vstdn. ἔπος. — εἰ δὴ, wenn gar, wenn vollends, schliesst sich genau an δεινόν τ' ἀργαλέον τε an, s. 15, 328. Vofs in den Anm. p. 70. schlägt vor: ἢ δὴ, u. übersetzt sehr frei: „Was? der Bogen allhier, der raubt den edelsten Männern Seel' und Odem hinweg?“

v. 172—174. τοῖον — οἶόν τε, dafs du sein könntest, s. v. 117. 19, 160. Über die Attraction, welche auch bei οἶός τε in dieser Bedeutung eintritt, s. R. p. 460. K. §. 656. Anm. 1. (2. Ausg. §. 332. Anm. 8.) Selten geht, wie hier, ein Demonstrativ voraus. Übrigens ist hier, wie Th. §. 343. 8. b. bemerkt, die Quelle der Bedeutung des οἶός τε, in der es die Möglichkeit, die Fähigkeit ausdrückt. — ῥυτῆρα βιοῦ, Schol. ἐλκυστήρα τόξου, Spanner des Bogens; οἰστῶν, s. 18, 262. Du bist nicht im Stande, Bogen und Pfeile zu handhaben. Vofs: „ein Held mit Bogen und hurtigen Pfeilen.“ — τανύουσι, d. i. τανύουσιν.



Ὡς φάτο· καὶ ῥ' ἐκέλευσε Μελάνθιον, αἰπόλον αἰγῶν· 175  
 ἄγρει δὴ, πῦρ κείον ἐνὶ μεγάροισι, Μελανθεῦ,  
 παρ δὲ τίθει δίφρον τε μέγαν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,  
 ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἐόντος·  
 ὄφρα νέοι θάλλοντες, ἐπιχρίοντες ἄλοιφῃ,  
 τόξου πειρώμεσθα, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον. 180

Ὡς φάθ'· ὁ δ' αἰψ' ἀνέκαιε Μελάνθιος ἀκάματον πῦρ·  
 παρ δὲ φέρων δίφρον θῆκεν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,  
 ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἐόντος·  
 τῷ ῥα νέοι θάλλοντες ἐπειρῶντ'· οὐδ' ἐδύναντο  
 ἐντανύσαι, πολλὸν δὲ βίης ἐπιδενέες ἦσαν. 185  
 Ἀντίνοος δ' ἔτ' ἐπέειχε, καὶ Εὐρύμαχος θεοειδής,  
 ἄρχοι μνηστήρων· ἀρετῇ δ' ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι.

v. 188—244. Unterdeßsen giebt sich Odysseus vor dem Thore dem Eumaios und Philötios zu erkennen, und befiehlt ihnen, die Thüren wohl zu verschließen.

Τῷ δ' ἐξ οἴκου βῆσαν ὁμαρτήσαντες ἄμ' ἄμφω  
 βουκόλος ἠδὲ συφορβὸς Ὀδυσσεύος θεῖοιο·  
 ἐκ δ' αὐτὸς μετὰ τοὺς δόμον ἤλυθε δῖος Ὀδυσσεύς. 190  
 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκτὸς θυρῶν ἔσαν ἠδὲ καὶ αὐλῆς,  
 φθελγόμενος σφ' ἐπέεσσι προσηύδα μελιχίοισιν·  
 Βουκόλε, καὶ σύ, συφορβέ, ἔπος τί κε μυθησάμην  
 ἢ αὐτὸς κεύθω; φάσθαι δέ με θυμὸς ἀνώγει.

v. 176—179. ἄγρει δὴ, s. 20, 149. — κείον, d. i. καῦσον. Hier steht ohne Verschiedenheit die Lesart κείον, s. Th. §. 213. 38. u. zu 9, 231. — παρ δὲ τίθει δίφρον. „In hac sede (ut recte annotavit Dna Dacier), dum arcum fricabant et calefaciebant, tantummodo considerabant: iaculaturi autem ad limen atrii stabant,“ cf. v. 124. 149.; Clarke. — ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μ. τροχόν, d. i. ἐξέτεινε στέατος μ. τροχόν. ἔνεικε, ep. = ἐνεχε, s. φέρω. — στέατος (zweisylbig) τροχός, eine Scheibe Talg, Fett, s. 12, 173. — ὄφρα νέοι θάλλοντες, vstdn. τόξον. θάλλειν, h. l. wie v. 184. am Feuer erwärmen, heiß machen. Der Bogen war von Horn, s. v. 395. und durch den langen Nichtgebrauch spröde geworden. Sie wollten ihn durch das Feuer und das Bestreichen mit Fett geschmeidig machen.

v. 180. s. 135.

v. 185—187. βίης ἐπιδενέες ἦσαν, sie waren ermangelnd der Kraft, d. i. es fehlte ihnen die Kraft, den Bogen zu spannen. Man hat also nicht nöthig, mit den Schol. τοῦ Ὀδυσσεύος zu ergänzen, wie v. 253. steht. — ἔτ' ἐπέειχε, adhuc abstinebat. ἐπέειχε erklärt richtig Eustath. τὸ ἐν τῷ τέως ἀργεῖν καὶ μὴ ἐγχειρεῖν ἔργῳ, an sich halten, zögern, säumen. Falsch ist sowohl die Erklärung des Schol. vulg. ἐκώλυσεν αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χρῆσθαι τῷ τόξῳ, als die Übersetzung der Mad. Dacier: „Antinous et Eurymaque, qui étoient à la tête des poursuivants, sont obligés eux-mêmes d'y renoncer.“ — ἄρχοι μνηστήρων, s. 4, 629. 1, 383. 399.

v. 188—192. ὁμαρτήσαντες, Part. st. Adverb. ἀμαρτῇ, gemeinsam, zusammen, s. Jl. 12, 400. — φθελγόμενος, zurufend, herbeirufend, s. 14, 492.

v. 194—197. ἢ αὐτὸς κεύθω. Über den Conjunct. deliberat. s.

ποῖοι κ' εἴτ' Ὀδυσσῆϊ ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι 195  
 ὧδε μάλ' ἐξαπίνης, καὶ τις θεὸς αὐτὸν ἐνείκοι;  
 ἢ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ', ἢ Ὀδυσσῆϊ;  
 εἶπαθ', ὅπως ὑμέας κραδίη θυμὸς τε κελεύει.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ·  
 Ζεῦ πάτερ, αἶ γὰρ τοῦτο τελευτήσας ἐέλδωρ, 200  
 ὥς ἔλθοι μὲν κείνος ἀνὴρ, ἀγάγοι δὲ ἔδαιμων·  
 γνοίης χ', οἷη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἔπονται.

Ὡς δ' αὖτως Εὐμαιοὺς ἐπείχετο πᾶσι θεοῖσιν,  
 νοστήσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὄνδε δόμονδε.  
 αὐτὰρ ἐπειδὴ τῶνγε νόον νημερτέ' ἀνέγνω, 205  
 ἐξαυτίς σφ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Ἐνδον μὲν δὴ ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ, κακὰ πολλὰ μογήσας,  
 ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτεϊ ἐς πατρίδα γαῖαν.  
 γινώσκω δ', ὥς σφῶν ἐλδομένοισιν ἰκάνω,  
 οἷοισι δμῶν τῶν δ' ἄλλων οὐ τευ ἄκουσα 210  
 εὐξάμενον, ἐμὲ αὖτις ὑπότροπον οἴκαδ' ἰκέσθαι.  
 σφῶν δ', ὥς ἔσεται περ, ἀληθεῖην καταλέξω.

R. p. 574. K. §. 403. c. (2. Ausg. §. 259. 1. b.) αὐτός, bei mir, im Gegensatz der beiden Hirten. — ποῖοι κ' εἴτ' (d. i. εἴητε), Damm: quales essetis h. e. quam fidi et fortes, wie würdet ihr euch beweisen? ποῖοι wird hier mit dem Infinit. construiert, wie οἷος, s. v. 117. u. 2, 59. — ἐνείκοι, Schol. ἐνέγκοι, vergl. ἀγάγοι v. 201. — εἶπαθ', εἶπατε. — κραδίη — κελεύει, s. 342. 8, 204.

v. 200. 201. αἶ γὰρ, wenn doch, s. 3, 205. 20, 236. — ὥς ἔλθοι, s. R. p. 615. K. §. 641. 2. (2. Ausg. §. 323. 4.)

v. 202. s. 20, 237.

v. 203. 204. s. 14, 423. 424.

v. 205. 206. ἀνέγνω, cognovit, s. 1, 216. 4, 250. — σφ', d. i. σφῶν. Aus diesen u. ähnlichen Stellen folgert Buttm. Lexil. 1, p. 59., daß σφῶν dem Dual ursprünglich eigenthümlicher gewesen sei, s. 8, 271. Jl. 11, 111. 115.

v. 207—211. Ἐνδον — ἐγὼ, Vofs: „Nun hier bin ich selber daheim,“ vergl. Virgil. Aen. 1, 599. Coram, quem quaeritis, adsum Troilus Aeneas, Libycis ereptus ab undis. Ἐνδον, zu Hause, s. 9, 216. 232. — μὲν δὴ, doch endlich; μὲν ist betheurend = μὴν u. δὴ steht in temporeller Bedtg. von etwas längst Erwarteten, s. K. §. 591. B. (2. Ausg. §. 315. A.) ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ, ich hier, s. 1, 76. — κακὰ — γαῖαν, s. 19, 484. 16, 206. — ὥς σφῶν ἐλδομένοισιν ἰκάνω. Über diese eigenthümliche Wendung der griech. Sprache s. 3, 228. R. p. 500. K. §. 505. b. (2. Ausg. §. 284. 10. c.) Sinn: daß ihr euch allein nach meiner Ankunft sehtet. — οὐ τευ (τενος) — ὑπότροπον, s. 20, 332.

v. 210—216. hat Knight in seiner Ausgabe ausgelassen, weil er ihren Inhalt den Sitten des heroischen Zeitalters widersprechend findet. Das Versprechen, den Sklaven Weiber und ein Besitzthum zu geben, ist jedoch keinesweges gegen die Sitten des heroischen Zeitalters; denn auch Sklaven konnten sich verheirathen und ein Besitzthum erwerben, ohne deshalb aus ihrem Sklavenverhältnisse zu treten, s. 14, 61—63. 24, 210. 386—488. An eine wirkliche Freilassung zu denken, wie Dug. Montbel will, verlangen die



- εἴ χ' ὑπ' ἐμοίγῃ θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγανούς,  
 ἄξομαι ἀμφοτέροισι ἀλόχους, καὶ κτήματ' ὀπάσσω, 215  
 οἰκία τ' ἐγγὺς ἐμεῖο τετυγμένα· καὶ μοι ἔπειτα  
 Τηλεμάχου ἐτάρω τε κασιγνήτω τε ἔσεσθον.  
 εἰ δ', ἄγε δῆ, καὶ σῆμα ἀριφραδὲς ἄλλο τι δείξω,  
 ὅφρα μ' εὖ γνῶτον, πιστωθῆτόν τ' ἐνὶ θυμῷ·  
 οὐλήν, τὴν ποτὲ με σὺς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι,  
 Παρηγόσιον ἐλθόντα σὺν νιάσιν Αὐτολύχοιο. 220  
 Ὡς εἰπὼν, ῥά κεα μεγάλης ἀποίργαθεν οὐλῆς.  
 τὼ δ' ἐπεὶ εἰσιδέτην, εὖ τ' ἐφράσσαντο ἕκαστα,  
 κλαῖον ἄρ', ἄμφ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι χεῖρε βαλόντες,  
 καὶ κύνεον ἀγαπαζόμενοι κεφαλὴν τε καὶ ὤμους. 225  
 ὧς δ' αὐτως Ὀδυσσεὺς κεφαλὰς καὶ χεῖρας ἔκυσσεν.  
 καὶ νῦν ὀδυρομένοισιν ἔδν φάος ἡελίοιο,  
 εἰ μὴ Ὀδυσσεὺς αὐτὸς ἐρύκακε, φωνήσεν τε·  
 Πάρεσθον κλανυμοῖο, γοοίό τε· μὴ τις ἴδῃται  
 ἐξελθὼν μεγάροιο, ἀτὰρ εἴπῃσι καὶ εἴσω. 230  
 ἀλλὰ προμνηστῖνοι ἐξέλθετε, μηδ' ἅμα πάντες·  
 πρῶτος ἐγώ, μετὰ δ' ὕμμες· ἀτὰρ τόδε σῆμα τετύχθω.  
 ἄλλοι μὲν γὰρ πάντες, ὅσοι μνηστῆρες ἀγανοί,  
 οὐκ ἔασουσιν ἐμοὶ δόμεναι βιὸν ἠδὲ φαρέτην·  
 ἀλλὰ σύ, δῖ' Εὐμαίε, φέρων ἀνὰ δώματα τόξον,  
 ἐν χεῖρεσσιν ἐμοὶ θέμεναι· εἰπεῖν τε γυναιξίν, 235

Worte keinesweges, und es giebt davon auch kein sicheres Beispiel im Homer.

v. 213—216. εἴ χ' (καί) — ἀγανούς, s. 19, 488. 496. — ἄξομαι — ἀλόχους. So ἄγεσθαι vom Menelaos, der dem Sohne eine Frau zuführt, s. 4, 10. — καὶ μοι — ἔσεσθον. Unnötig nimmt Eustath. an diesen Worten Anstoß, und will ὡς vor κασιγνήτωι ergänzen. Auch wir nennen jem. Bruder, um nur das innige freundschaftliche Verhältniß auszudrücken. Überhaupt war die Behandlung der Sklaven im Allgemeinen menschlich; ja, wenn der Sklave Anhänglichkeit und Treue zeigte, so wurde er mit Freundlichkeit und Achtung behandelt. Nennt doch Telem. den Eumaios mehrere Male ἄνθρωπον; s. 16, 31. 57.

v. 217. 218. εἰ δ', ἄγε, s. 9, 37. „Sin adhuc dubitatis; age etc.“ Clarke. — πιστωθῆτόν — θυμῷ, Eust.: ἀντὶ τοῦ, πιστὸν λάβοιτε, πιστεύουσιν. πιστωθῆναι, h. l. versichert werden, vertrauen, s. 15, 436.

v. 219. 220. s. 19, 465. 466.

v. 221. 222. ἀποίργαθεν, poet. st. ἀπείργεν, ἀφείλεν, removit, s. Jl. 21, 599. — ἐφράσσαντο, cognoverant (betrachten), s. 19, 501.

v. 224. s. 16, 15. 17. 35. 39.

v. 226. 227. s. 16, 220., cf. Virg. Aen. XI, 201. Neque avelli possunt, nox humida donec Invertit coelum. Clarke. — ἐρύκακε, inhibuit, s. ἐρύκω in der Gr.

v. 230—236. προμνηστῖναι, einer nach dem andern, s. 11, 233. — σῆμα, das Zeichen, die Losung, die Rache zu beginnen. — ἔασουσιν (dreisylbig) ἐμοὶ δόμεναι; zu diesem Infin. ergänze man als Subjects-accusativ τινά, daß man mir gebe; vergl. I, 411. — ἀνὰ δώματα, s. 1, 365. 7, 190.: „durch den Saal.“ — θέμεναι, εἰπεῖν. Infinit. st. Imperat.

- κληῖσαι μεγάροιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας·  
 ἦν δέ τις ἢ σιτοναχῆς ἢ κτύπου ἔνδον ἀκούσῃ  
 ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἔρκεσι, μήτι θύραζε  
 προβλώσκειν, ἀλλ' αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ. 240  
 σοὶ δέ, Φιλοίτιε δῖε, θύρας ἐπιτέλλομαι αὐλῆς  
 κληῖσαι κληῖδι, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἱῆλαι.  
 Ὡς εἰπὼν, εἰσῆλθε δόμους εὐναιετάοντας·  
 ἔξετ' ἔπειτ' ἐπὶ δίφρον ἰών, ἐνθεν περ ἀνέστη·  
 ἔς δ' ἄρα καὶ τῷ δμῶε ἵτην θείου Ὀδυσῆος.

v. 245—272. Als Odysseus mit den beiden Hirten in den Saal zurückkehrt, versucht schon Eurymachos vergeblich, den erweichten Bogen zu spannen. Antinoos erinnert daran, daß heute Apollo's Fest ist, und will deshalb den Kampf auf morgen verschieben.

- Εὐρύμαχος δ' ἤδη τόξον μετὰ χερσὶν ἐνώμα, 245  
 θάλλῳ ἐνθα καὶ ἐνθα σέλα πυρός· ἀλλὰ μιν οὐδ' ὧς  
 ἐντανύσαι δύνατο· μέγα δ' ἔστνε κυδάλιμον κῆρ·  
 ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·  
 ὦ πόποι, ἦ μοι ἄχος περὶ τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων·  
 οὔτι γάμον τοσσοῦτον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ· 250  
 εἰσὶ καὶ ἄλλαι πολλαὶ Ἀχαιῖδες, ἡμὲν ἐν αὐτῇ  
 ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, ἠδ' ἄλλῃσιν πολίεσσιν·  
 ἀλλ' εἰ δὴ τοσσόνδε βίης ἐπιδευέες εἰμὲν  
 ἀντιθέου Ὀδυσῆος, οὔτ' οὐδ' ἐνδύμεσθα τανύσαι  
 τόξον· ἐλεγχεῖν δὲ καὶ ἔσσομένοισι πυθέσθαι. 255

v. 236—239. s. v. 382—385. κληῖσαι; nach Th. gr. Gr. §. 232. 79. lies't man hier u. 19, 30. richtiger κληῖσαι; eben so v. 389. κληῖσαι, weil τ lang ist, s. R. κλειω p. 310. K p. 132. (2. Ausg. p. 236.) — ἦν, d. i. ἐάν, s. R. p. 607. K. §. 680. 1. 2. a. (2. Ausg. §. 339. II. b.) — ἐν ἔρκεσι, Schol. τοῖς τοιχείοις, im Verschlusse, d. i. im Bezirke des Saals, oder im verschlossenen Saale. s. v. 384. — μήτι θύραζε προβλώσκειν, d. i. προίέναι, s. 19, 25. Keine Magd soll aus dem Arbeitszimmer heraus in den Männersaal gehen. — ἀκὴν, s. 2, 82. — ἐπὶ δεσμὸν ἱῆλαι; δεσμός, d. i. ἱμάς, v. 46. u. ἐπὶ — ἱῆλαι, Schol. ἐπιβαλεῖν, s. 8, 443. 447. Nachdem man den Riegel (κληῖς) vorgeschoben hatte, ward der daran befindliche Riemen durch einen künstlich geschlungenen Knoten festgebunden.

v. 245—247. ἐνώμα, versabat, s. 12, 218. Er bewegte ihn am Feuer hin u. her, um ihn zu erweichen. — σέλα πυρός, s. 18, 354. Den Dat. σέλα, wofür Thiersch Gr. §. 189. 18. σέλαι lesen will, vertheidigt Spitzner zu Jl. 8, 563. — ἔστνε κυδάλ. κῆρ, Accus. der nähern Bestimmung.

v. 249—253. ἦ μοι ἄχος, vstdn. ἔστω, Vofs: „wie thut es mir weh.“ — περὶ τ' αὐτοῦ, d. i. περὶ ἑαυτοῦ, s. 10, 339. 14, 389. — γάμον, Genit. caussae. — εἰσὶ καὶ (d. i. auch, noch) ἄλλαι — πολίεσσιν, ist als Parenthese zu fassen. — πολίεσσιν, ep. st. πόλεισιν.

v. 254—256. ἀλλ', vstdn. ὀδύρομαι — εἰ δὴ, wenn wirklich, von einer ganz gewissen, und, wie wir sagen, ausgemachten Sache, s. 4, 831. 22, 359. — βίης ἐπιδευέες, s. v. 185. — ἐλεγχεῖν, Schol.



δαίνυσαι; οὐδέ τι δαιτὸς ἀμέρδαι, ἀντάρ ἀκούεις 290  
 μύθων ἡμετέρων καὶ ῥήσιος; οὐδέ τις ἄλλος  
 ἡμετέρων μύθων ξείνος καὶ πτωχὸς ἀκούει.  
 οἶνός σε τρώει μελιηδής, ὅστε καὶ ἄλλους  
 βλάπτει, ὃς ἂν μιν χανδὸν ἔλῃ, μηδ' αἴσιμα πίνῃ. 295  
 οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγακλυτὸν Εὐρυτίωνα,  
 ἄσος ἐνὶ μεγάρῳ μεγαθύμου Πειριθόοιο,  
 ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ'· ὁ δ' ἐπεὶ φρένας ἄσεν οἶνον,

h. 1. angenehm finden, womit zufrieden sein, wie Xen. Cyr. 3, 3. 38. Aus dieser Stelle floß nach Eustath. der Gebrauch des Wortes ἀγαπᾶν in der Bedtg. von ἀρκεῖσθαι, was die Späteren auch mit dem Dat. verbinden. — ὁ (ὅτι) ἔληλος, ruhig, aber nur mit dem Begriff der Entfernung von aller Sorge, Störung, Gefahr und sonstiger Unlust, s. 2, 311. 13, 423. 17, 478. u. Buttm. Lexil. 1, p. 141. — ἐπεφιάλοισιν. Dieses Beiwort, welches sonst immer den Freiern in einem nachtheiligen Sinne beigelegt wird (1, 134. 2, 310.), steht nach Eustath. u. den Schol. h. 1. im guten Sinne (Eustath. Σημειοῦνται οἱ παλαιοὶ καὶ ὡς ὑπερφιάλους τοὺς μνηστῆρας ὁ Ἀντίνοος ἐπὶ ἐπαίνῳ φησίν), vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 209. „Ganz frei von allem Vorwurf ist es nothwendig, wenn hier Antinoos selbst zu dem vermeinten Bettler sagt: οὐκ ἄγ. — δαίνυσαι. Man hat versucht diese Worte hier durch eine Ironie zu erklären, wie sie allenfalls im Munde des Übermüthigen gegen Telemach statt fände, aber keinesweges gegen den Bettler. Es ist also einleuchtend, daß das Wort als eigentl. Bedeutung eine solche gehabt haben muß, die erst je nachdem, wer es sprach, und zu wem es gesprochen ward, als größerer oder geringerer, oder auch als gar kein Vorwurf gemeint war, und dies scheint mir die eines Menschen zu sein, der sich über vieles oder alles wegsetzen zu können glaubt.“ s. 1, 134.

v. 290 — 292. ἀμέρδαι, privatis, s. 8, 61. 19, 18. — ῥήσιος, ἄπ. εἰρ., Rede, Gespräch. — ἀκούει, mit Gen. der Sache, wie 12, 265. v. 293. 294. τρώει, Schol. βλάπτει. „Est autem τρώειν, h. 1. de statu mentis deicere (verwirren, bethören)“ Ern.; vergl. 14, 463. — ὃς ἂν — πίνῃ, Übergang vom Sing. zum Plural, s. 15, 345. χανδὸν, ἄπ. εἰρ., Schol. ἀθρόως καὶ κεχηνότως, eigtl. mit offenem Munde, d. i. gierig; αἴσιμα, Schol. δίδοντως, mit Gebühr, mäßig.

v. 295. 296. Κένταυρον, ἀγακλ. Εὐρυτίωνα. Der Kentaure Eurytion war mit andern Kentauren zur Hochzeit des Lapithen Peirithoos eingeladen, und wollte diesem in der Trunkenheit seine Braut Hippodameia rauben, ward aber vom Theseus erschlagen. Hierüber entstand der berühmte Kampf zwischen den Lapithen und Kentauren, vergl. Ovid. Met. 12, 224 ff. Virgil. Georg. 2, 455 ff. Bacchus et ad culpam causas dedit: ille furentes Centauros leto domuit, Rhaetumque Pholomque, Et magno Hylaeum Lapithis cratere minantem. Clarke. Die Kentauren sind bei Hom. ein roher, wilder Volksstamm in Thessalien am Berge Pelion; er nennt sie Jl. 1, 268. Φῆρες ὄρεσκόοι (zottige Bergriesen), aber von ihrer halbthierischen Gestalt weiß er nichts, s. Vofs myth. Br. 2, p. 265. — ἄσος, Eustath.: ἀντὶ τοῦ ἐβλάψε, vergl. Buttm. Lex. 1, p. 224. „ἄσσαι, verletzen, bekam durch die Redensart ἄσσαι φρένας, den Verstand verletzen, betäuben, bethören, eine bestimmte Beziehung auf den Verstand, so daß, wenn der Zusammenhang darauf führt, auch ἄσσαι allein diesen Begriff erweckt, doch wohl immer nur mit der

μαϊνόμενος κάκ' ἔρεξε δόμον κάτα Πειριθόοιο·  
 ἦρωας δ' ἄχος εἶλε, διὲκ προθύρου δὲ θύραζε 300  
 ἔλκον ἀναΐξαντες, ἅπ' οὐατα νηλεὲς χαλκῷ  
 οἶνάς τ' ἀμήσαντες· ὁ δὲ, φρεσὶν ἦσιν ἀσθεὶς,  
 ἦϊεν ἦν ἄτην ὀχέων ἀσεύφρονι θυμῷ.  
 ἐξ οὗ Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχθη,  
 οἳ τ' αὐτῷ πρώτῳ κακὸν εὗρετο οἶνοβαρείων. 305  
 ὧς καὶ σοὶ μέγα πῆμα πιφάσσομαι, αἶ κε τὸ τόξον  
 ἐντανύσῃς· οὐ γάρ τευ ἐπητύος ἀντιβολήσεις  
 ἡμετέρῳ ἐνὶ δήμῳ, ἄφαρ δέ σε νῆλ' μελαίνῃ  
 εἰς Ἑχέτον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων,  
 πέμψομεν· ἔνθεν δ' οὐτι σιώσει· ἀλλὰ ἔκηλος 310  
 πίνε τε, μηδ' ἐρίδαινε μετ' ἀνδράσι κουροτέροισιν.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὸν ἀτέμβειν, οὐδὲ δίκαιον,  
 ξείνους Τηλεμάχον, ὃς κεν τάδε δώμαθ' ἵκηται.  
 ἔλπεαι, αἶ χ' ὁ ξείνος Ὀδυσσεύς μέγα τόξον 315  
 ἐντανύσῃ, χερσὶν τε βίηφι τε ἤφι πιθήσας,

bestimmten Hinsicht auf ein aus diesem Zustand erfolgendes Unheil.“ — Πειριθόοιο, S. des Ixion oder des Zeus und der Dia, aus Larissa in Thessalien, s. 11, 631. Apollod. 1, 8. 2. Er vermählte sich mit der Hippodameia oder Doidameia (Plut. Thes. 30.), T. des Lapithen Atrax.

v. 397. 398. ἐς Λαπίθας. Die Lapithen waren ein uralter, kriegerischer Volksstamm, welcher in Thessalien um den Olympos und Pelion wohnte, Jl. 1, 264. — μαϊνόμενος — ἔρεξε, vergl. Ovid. Met. 12, 222. 223. „Protinus eversae turbant convivia mensae, Raptaturque comis per vim nova nupta prehensis.“ Clarke.

v. 299 — 302. ἄχος, h. 1. dolor irarum plenus. Damm. — ἅπ' οὐατα — ἀμήσαντες, Eustath. ἀντὶ τοῦ ἐκτεμόντες καὶ ῥᾶν ἀποκόψαντες ὡς εἰ καὶ τι φυτόν ἀμώμενον, s. 18, 85. 86. — ὁ δὲ, d. i. Eurytion. — ἀσθεὶς, Schol. βλαβεὶς, s. v. 296. u. 10, 69. — ἦν ἄτην, Eustath. βλάβην, die Strafe, die sich jem. durch Frevel zuzieht, s. 4, 261. — ὀχέων i. e. φέρων, wie 11, 619. ὀχεῖν κακὸν μόρον. Nach Eustath. ist die Metapher von Rossen entlehnt, von welchen ὀχεῖν auch gebraucht wird, vergl. Jl. 10, 403. 17, 77. Wie das Ross seine Last trägt, so trug auch der Kentaure seine Strafe.

v. 303. 304. ἐξ οὗ, ex quo tempore, seitdem, sobald, s. 2, 27. 90. Vofs dagegen: „Hieraus folgte der Streit.“ — οἳ τ' αὐτῷ, ep. st. ἐαυτῷ. — εὗρετο, er fand, d. i. zog sich zu, Jl. 16, 472.

v. 305 — 310. καί, auch. — πιφάσσομαι, ich zeige an durch Worte, d. i. verkünde, s. 2, 32. 15, 518. — αἶ κε, s. 1, 279. — οὐ γάρ τευ (τινός) ἐπητύος ἀντιβολήσεις, Apoll. ἐπιτεύξεις; eben so Eustath. ἀντιβολῆσαι νῦν τὸ ἐπιτυχεῖν. Es bedeutet also mit Genit. einer Sache theilhaft werden, etwas erlangen; ἐπητύς, ἄπ. εἰρ., erklären die Alten μεταίτησις (Mitleid); richtiger ist (vgl. 13, 332. 18, 128.) nach der Ableitg. eigtl. freundliche Anrede; daher überhpt. Milde, Wohlwollen. — εἰς Ἑχέτον — πάντων, s. 18, 85. — μηδ' ἐρίδαινε, s. 2, 206.

v. 312. 313. s. 20, 291. 295., vergl. 9, 42. 549.

v. 314 — 317. ἔλπεαι, putasne. — αἶ χ' d. i. αἶ κε. — βίηφι τε



οἴκαδ' ἐμ' ἄξεσθαι, καὶ ἔην θήσεσθαι ἄκοιτιν;  
οὐδ' αὐτὸς πον τοῦτό γ' ἐνὶ στήθεσσιν ἔολπεν.  
μηδὲ τις ὑμείων τοῦγ' εἵνεκα θυμὸν ἀχεύων  
ἐνθάδε δαινύσθω· ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν.

Τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ἦνδα· 320  
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια,  
οὔτι σε τόνδ' ἄξεσθαι οἴομεθ'· οὐδὲ ἔοικεν·  
ἀλλ' αἰσχυρόμενοι φάτιν ἀνδρῶν ἡδὲ γυναικῶν,  
μὴ ποτὲ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος Ἀχαιῶν·  
ἢ πολὺ χεῖρονες ἄνδρες ἀμύμονος ἀνδρὸς ἄκοιτιν 325  
μνῶνται, οὐδέ τι τόξον ἐϋζοον ἐντανύουσιν·  
ἀλλ' ἄλλος τις, πτωχὸς ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν,  
δηϊδίως ἐτάνυσσε βίον, διὰ δ' ἦκε σιδήρου.  
ὥς ἔρέουσ'· ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο.  
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια· 330  
Εὐρύμαχ', οὐπὼς ἔστιν ἐυκλείας κατὰ δῆμον  
ἔμμεναι, οἳ δὴ οἶκον ἀτιμάζοντες ἔδουσιν  
ἀνδρὸς ἀριστῆος· τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε;  
οὗτος δὲ ξείνος, μάλα μὲν μέγας ἦδ' εὐπηγής,  
πατρός δ' ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὐχεται ἔμμεναι νείος· 335

ἦφι, ep. st. βίῃ τῇ αὐτοῦ. — θήσεσθαι, d. i. ποιήσεσθαι, vergl. Jl. 19, 298. — τοῦγ' εἵνεκα, deshalb, d. i. dafs mich dieser als Gattinn heimführen werde. — ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν. So findet sich oft bei Hom. in einem und demselben Satzgliede ein doppeltes οὐδέ, besond. in der Verbindung οὐδέ μὲν (μὴν) οὐδέ, auch nicht einmal, auch gar nicht, s. 4, 805. Jl. 12, 212. Steht das erste οὐδέ nicht an der Spitze des Satzes, so ist das zweite nur eine Wiederholung der Negation zur Verstärkung, wiewol dieses immer vor dem Begriffe stehen mufs, dem es zunächst gilt, s. Nägelsb. zu Jl. 1, 119. Übrigens ergänze man mit dem Schol. τοῦτο ὑμᾶς ἔννοεῖν. Vofs übersetzt: Unmöglich ja wär' es, unmöglich.

v. 323—329. φάτιν, Gerede, hier: die üble Nachrede, s. 6, 29. u. 14, 239. Clarke vergleicht Hesiod. O. et D. 2, 379.: Δεινὴν δὲ βροτῶν ὑπαλεύσο φήμην· φήμη γὰρ τε κακὴ πέλεται. — κακώτερος, Eustath. τουτέστιν ἀσθενής, ἢ δυσγενής; die letzte Erklärung ist vorzuziehen: ein geringerer. — διὰ δ' ἦκε, Schol. διέπεμψε. — ἐλέγχεα, Vorwurf, Schimpf. Über Optat. mit ἂν s. 15, 506.

v. 331—333. ἐυκλείας. Über diesen Accus. v. εὐκλείης, wohlberühmt, in gutem Rufe stehend, s. B. §. 53. 3. Anm. 5. R. Dial. 32. c. K. §. 267. 4. (2. Ausg. §. 213. 14.) — τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε; Damm: cur tandem ista probri loco ducitis? τίθεσθαι h. l. = ἡγεῖσθαι, νομίζειν, wofür halten, ansehen. Sinn: Wie kann das euch noch zum Schimpf gereichen, wenn dieser Fremde den Bogen spannt; ihr habt ja euren Ruf durch eure Handlungen schon genug verletzt. Diese Erklärung verlangen nicht nur die Worte ἡμῖν δὲ ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο, sondern auch die folgenden Verse v. 334 ff. Unrichtig ist daher die Erklärung, welche Barnes und Clarke geben: „Quid igitur opprobria haec facitis; ut scilicet per ἐλέγχεα intelliguntur superba et iniqua procorum facinora.“

v. 334. 335. εὐπηγής, απ. επ., Schol. εὐτραφής, d. i. gedrunken, kräftig. — πατρός — νείος. In dieser Redensart fehlt sonst gewöhn-

ἀλλ' ἄγε οἱ δότε τόξον ἐϋζοον, ὄφρα ἴδωμεν.  
ὣδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·  
εἴ κ' ἐμιν ἐντανύσῃ. δῶή δέ οἱ εἵχος Ἀπόλλων,  
ἔσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά· 340  
δώσω δ' ὅζον ἄκοντα, κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν,  
καὶ ξίφος ἀμφηκες· δώσω δ' ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα,  
πέμψω δ', ὅππῃ μιν κραδίη θυμὸς τε κελεύει.

v. 343—358. Telemachos nimmt das Recht, über den Bogen zu bestimmen, allein in Anspruch, und verweist die Mutter ins Frauengemach. Sie entfernt sich.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·  
μῆτερ ἐμή, τόξον μὲν Ἀχαιῶν οὔτις ἐμεῖο  
κρείσσων, ᾧ κ' ἐθέλω δόμεναί τε καὶ ἀρνῆσασθαι· 345  
οὐδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κάτα κοιρανέουσιν,  
οὐδ' ὅσσοι νῆσοισι πρὸς Ἥλιδος ἵπποβότοιο·  
τῶν οὔτις μ' αἰκοντα βιήσεται, αἳ κ' ἐθέλωμι  
καὶ καθάπαξ ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι.  
ἀλλ' εἰς οἶκον ἰούσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε, 350  
ἱστόν τ' ἡλακάτην τε, καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε  
ἔργον ἐποιήσεσθαι· τόξον δ' ἀνδρεςσι μελήσει  
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ οἴκῳ.  
Ἥ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἰκόνδε βεβήκει·  
παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἐνδετο θυμῷ. 355

lich νείος; γένος bei ἀγαθοῦ ist Accus. der nähern Bestimmung: edel der Geburt nach, s. 14, 204. 15, 267.

v. 337. s. 19, 487.

v. 338. Ἀπόλλων, als Beschützer der Bogenkunst, s. v. 267. u. 22, 7.

v. 339—342. s. 16, 79—81.

v. 344—345. τόξον μὲν Ἀχ. — κρείσσων etc. Sensus est: Quod ad arcum quidem attinet, nemo Graecorum maius ius habet etc. Ern. τόξον gehört zu δόμεναί τε, καὶ ἀρνῆσασθαι, und man mufs eigtl. construiren: οὔτις Ἀχαιῶν κρείσσων (vsthn. ἐστὶ) ἐμεῖο, δόμεναί τε τόξον etc. κρείσσων h. l. hat mehr Macht, Eustath. οὐ κεῖται καὶ ἐνταῦθα τὸ κρείσσων ἐπὶ ἰγκρατοῦς κ. ἐξουσίαν ἔχοντος, cf. Jl. 1, 30.

v. 346. s. 1, 247.

v. 347—349. νῆσοισι, näml. Same, Dulichion, Zakynthos, die man sich in der Nähe von Elis zu denken hat, s. 1, 246. — αἳ κ' ἐθέλωμι, s. v. 305. — καὶ καθάπαξ, auch ganz und gar, Eustath. εἰς τὸ παντελές. — τόξα φέρεσθαι, näml. als Geschenk.

v. 350—353. s. 1, 356—359, wo mit diesen Worten Telem. der Mutter aus der Versammlung der Freier sich zu entfernen räth, nur dafs hier τόξον st. μῦθος steht. Diese Verse, welche ohne Zweifel zuerst für Hektors Abschied von der Andromache gedichtet wurden (Jl. 6, 490 ff.), sind hier weit schicklicher wiederholt, als 1, 356 ff., indem, wie Nitzsch bemerkt, der durch den Gedanken der nahen Rache gespannte Sohn Telemach hier immer besser so spricht, als dort, wo kein besonderer Grund da ist, da die Mutter ja nur ein anderes Lied wünscht u. s. w.

v. 354—359. s. 1, 359—364. Vor v. 354. wird in einem Wiener MS. 133 der Vers eingeschaltet: ὥς φάτο· ῥίγησε δὲ περίφρων



ἐς δ' ὑπερῷ ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,  
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὅφρα οἱ ὕπνον  
ῥῶν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 359 — 391. Unter tosendem Geschrei der Freier bringt Eumaios den Bogen und übergibt ihn auf Telemach's Geheiß dem Fremdling. Eurykleia und Philottios verschließen die Thüren.

Αὐτὰρ ὁ τόξα λαβὼν φέρε καμπύλα διὸς ὕφορβός·  
μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ὁμόκλεον ἐν μεγάροισι. 360  
ὣδε δέ τις εἶπεν νεῶν ὑπερνορεόντων·

Πῇ δὴ καμπύλα τόξα φέρεις, ἀμέγαρτε συβῶτα,  
πλαγκτέ; τάχ' αὖ σ' ἐφ' ὕεσσι κύνες ταχέες κατέδονται,  
οἷον ἀπ' ἀνθρώπων, οὓς ἔτρεφες· εἴ κεν Ἀπόλλων  
ἡμῖν ἰλήκησι καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι. 365

Ὡς φάσαν· αὐτὰρ ὁ θῆκε φέρων αὐτῷ ἐνὶ χώρῳ,  
δείσας, οὐνεκα πολλοὶ ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν.  
Τηλέμαχος δ' ἐτέρωθεν ἀπειλήσας ἐγεγώνει·

Ἄττα, πρόσσω φέρε τόξα· τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις·  
μή σε, καὶ ὀπλότερός περ ἐὼν, ἀγρόνδε δίωμαι, 370  
βάλλων χειρμαδίοισι· βίηφι δὲ φέρετός εἰμι.  
αἶ γὰρ πάντων τόσσον, ὅσοι κατὰ δώματ' ἔασιν,  
μνηστῆρων χειρσὶν τε βίηφί τε φέρετος εἶην·  
τῷ κε τάχα στυγερώς τιν' ἐγὼ πέμψαιμι νέεσθαι

Πηνελόπεια. Eustath. hat ihn nicht in dem Texte, wiewohl er ihn nach dem Commentar zu kennen scheint. Über den Inhalt von v. 354 ff. bemerkt Clarke nach Eustath.: „Optime poeta procorum caedem iamiam commemoraturus, Penelopen, quam caedem interesse minime conveniret, prius amovet.“

v. 361. s. 2, 324.

v. 362 — 365. πῇ δὴ, wohin nur, s. 17, 219. δὴ, das Zeichen des Abschlusses und der Determination, zum Fragwort gestellt, drückt aus, daß der Redende vor der Hand nichts weiter will als Antwort auf seine Frage, s. Nägelsb. z. Jl. 2, 339. — ἀμέγαρτε, heillos, elend, s. 17, 219. — πλαγκτέ, ἄπ. εἰρ., Eustath. ἐμπληκτέ, παραπλήξ, ἢ πλαζόμενε τὴν διάνοιαν, verrückt. — ἀπ' ἀνθρώπων, d. i. entfernt von den Menschen, nähere Erklärung des οἷον. — οὓς ἔτρεφες, quos (näml. canes) nutriebas, Hyperbaton. — εἴ κεν Ἀπόλλων ἡμῖν ἰλήκησι, Schol. ὡς γένηται, s. 267, 338. ἰλήκησι, ep. Perfect mit Präsensbedtg. gnädig sein, s. ἰλημι, R. p. 303. K. §. 183. I. (2. Ausg. p. 236.)

v. 366. 367. αὐτῷ ἐνὶ χώρῳ, gleich auf der Stelle, Eumaios legte sogleich aus Furcht den Bogen auf der Stelle, wo er eben war, nieder. — πολλοὶ ὁμόκλεον, Eustath. τὸ ὁμοκλεῖν δηλῶν Ὀμηρος εἶναι τῷ ἀπειλεῖν (drohen).

v. 369 — 371. Ἄττα, s. 16, 31. — πρόσσω, vorwärts, weiter. — τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις, nach Eustath. eine sprichwörtliche Redensart in der Bedtg.: bald wird es dir übel bekommen, allen zu gehorchen. Vofs: „Nicht wohl, wenn du allen gehorchest!“ — καὶ — περ, bei Hom. stets getrennt, aufser 7, 224. obgleich, obschon. — δίωμαι, Schol. διώξω, v. δέσθαι, jagen, s. 17, 317. 398. 20, 343.

v. 372 — 375. αἶ γὰρ, wenn doch, s. 17, 251. — τῷ, dann, im

ἡμετέρου ἐξ οἴκον· ἐπεὶ κακὰ μηχανῶνται. 375

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἤδὺν γέλασαν  
μνηστῆρες· καὶ δὴ μεθίεν χαλεποῖο χόλοιο  
Τηλεμάχῳ· τὰ δὲ τόξα φέρων ἀνὰ δῶμα συβώτης  
ἐν χεῖρεσσι· Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι θῆκε παραστάς.

ἐκ δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν· 380

Τηλέμαχος κέλεται σε, περίφρων Εὐρύκλεια,  
κληῖσαι μεγάροιο θύρας πνικινῶς ἀραρυίας·  
ἦν δέ τις ἢ στοναχῆς ἢ κτύπου ἔνδον ἀκούσῃ  
ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἔρκεσι, μή τι θύραζε  
προβλώσκειν, ἀλλ' αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ. 385

Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος·  
κληῖσεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντων.

Σιγῇ δ' ἐξ οἴκοιο Φιλοίτιος ἄλτο θύραζε,  
κληῖσεν δ' ἄρ' ἔπειτα θύρας εὐερκέος αὐλῆς. 390  
κεῖτο δ' ὑπ' αἰθούσῃ ὄπλον νεὸς ἀμφιελίσσης  
βύβλινον, ᾧ ῥ' ἐπέδησε θύρας, ἐς δ' ἦεν αὐτός·

v. 392 — 434. Odysseus prüft sorgfältig den Bogen, spannt ihn leicht unter Zeus Donner und schießt den Pfeil durch die Beile hindurch.

ἔξετ' ἔπειτ' ἐπὶ δίφρον ἰὼν, ἔνθεν περ ἀνέστη,

Nachsatz. — στυγερώς, schrecklich, jämmerlich, s. 23, 23. — τιν' (τινα), manchen, s. 1, 302. — μηχανῶνται, struunt, s. 16, 134.

v. 376 — 378. ἤδὺν γέλασαν, s. 16, 354. — μεθίεν, ep. st. μεθίσταν. μεθίεναι, h. i. intransit. mit Genit. wie v. 126., vom Zorn ablassen; Τηλεμάχῳ, gegen Telem. Dativ der Rücksicht.

v. 381. Τηλέμαχος κέλεται σε. Eustath. bemerkt bei diesem Verse, daß Eumaios nicht der Wahrheit gemäß spricht; denn nicht Telemach, sondern Odysseus hatte ihm dies aufgetragen. Zugleich fügt er hinzu, Eumaios zeige sich dabei sehr klug; denn er durfte durchaus nicht sagen, daß dieser Befehl von Od. komme, weil ihm noch nicht bekannt war, daß sich Od. der Eurykleia entdeckt hatte.

v. 382 — 385. s. 236 — 239.

v. 386. 387. s. 19, 29. 30. u. 17. 57.

v. 389 — 391. εὐερκέος, wohl umhegt, umzäunt, s. 17, 267. — ὄπλον, Schol. σχοῖνον. Tau, im Singul. nur noch 14, 346. — βύβλινον (in einigen MSS. βιβλινον). Nach Eustath. darf man nicht unter βύβλος die ägyptische Pflanze, d. i. die Papyrusstaude verstehen, sondern eine Pflanze, die derselben ähnlich war (nach Miguel wahr-scheinl. *Cyperus Papyrus* L.) Einige Ausleger verstanden darunter ein Seil von Hanf (καννάβινος), andere aus Baumbast; noch andere wollten das Wort von der phönicischen Stadt Byblos herleiten. Vofs übersetzt: aus dem Baste von Byblos. Mad. Dacier und Dug. Montbel verstehen darunter die ägyptische Pflanze. Letzterer bemerkt Folgendes: „Les relations entre l'Egypte et la Grèce pouvaient être alors assez fréquentes pour qu'on puisse supposer qu'il soit ici question du byblus qui croissait en Egypte. C'était selon Strabon une plante d'une tige mince, au sommet de laquelle s'élevait une sorte de chevelure, que l'on employait sans doute à faire des cordages.“ — ῥ' (ῥα), womit gerade, eben. — ἐπέδησε, ligavit, s. 3, 269.



εἰσορόων Ὀδυσῆα. ὃ δ' ἤδη τόξον ἐνώμα,  
 πάντῃ ἀναστρωφῶν, πειρώμενος ἐνθα καὶ ἐνθα,  
 μή κέρα ἴπες ἔδοιεν, ἀποικομένοιο ἀνακτος. 395  
 ὧδε δέ τις εἶπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον.  
 Ἦ τις θητήρ καὶ ἐπίκλοπος ἐπλετο τόξων;  
 ἦ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται,  
 ἦ ὄγ' ἐφορμάται ποιησέμεν ὥς ἐνὶ χερσὶν 400  
 νωμῶ ἐνθα καὶ ἐνθα κακῶν ἐμπαιος ἀλήτης.  
 Ἄλλος δ' αὐτ' εἶπεσκε νέων ὑπερηγορόντων.  
 αἶ γὰρ δὴ τοσοῦτον ὀνήσιος ἀντιάσειεν,  
 ὥς οὐτός ποτε τοῦτο δυνήσεται ἐντανύσασθαι.  
 Ὡς ἄρ' ἔφην μνηστῆρες· ἀτὰρ πολύμητις Ὀδυσσεύς,  
 αὐτίκ' ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε, καὶ ἶδε πάντῃ, 405  
 ὥς δ' ἄνῃρ φόρμιγγος ἐπιστάμενος καὶ αἰοιδῆς  
 ῥηϊδίως ἐτάνυσσε νέῳ περὶ κόλλωπι χορδὴν,

v. 393—395. ἐνώμα, s. v. 245. — μή — ἔδουν, μή, ob doch nicht, in der indirecten Frage; über die Construction s. R. p. 623. K. §. 700. (2. Ausg. §. 344. 6.) — κέρα. Der Bogen war von Horn, wie der Bogen des Pandaros, dessen Verfertigung der Dichter Jl. 4, 105. 109. umständlich erzählt. — ἴπες v. ἵψ, nach den Schol. ein Insekt, das Horn und den Weinstock beschädigt. Wahrscheinlich ist hier der Holzbohrer, *plinus pertinax Lin.* zu verstehen.

v. 397—400. θητήρ, Schol. θαυμαστικός, ἐμπειρός, Beschauer, Kenner, „θητήρ est spectator armorum, ut apud Terentium spectator formarum, qui de formis eleganter judicare potest. Item spectatio numorum est iudicium, utrum probi sint an adulterini.“ Ern. — ἐπίκλοπος, s. 13, 291. Das Schol. vulg. erklärt es durch ἐπιθυμητής, ὀρεκτικός; es ist vielmehr schlau, kundig, gewandt, wie es auch Eustath. richtig durch πανούργος erklärt. Hiermit stimmt auch Ernesti überein, welcher bemerkt: „ἐπίκλοπος respondet latino callidus. Colum. VII, 3. callidissimus rerum naturae.“ Übrigens ist hier ἐπίκλοπος mit Genit. construiert, wie Jl. 22, 281. ἐπίκλοπος μύθων. — ἦ ῥά — ἦ, Part. disjunct.: aut, aut. Vofs nimmt diese Sätze als Frage: Ob er vielleicht dergleichen auch selbst im Hause bewahrt u. s. w. — ἦ ὄγ' ἐφορμ. ποιησέμεν, vstdn. ὁμοία κέρα, vergl. v. 397. 398. — κακῶν ἐμπαιος, s. 20, 379. κακά, Böses, Unheil, s. v. 375.

v. 402. 403. αἶ γὰρ δὴ — ὥς, wenn doch so gewifs — als gewifs, s. 9, 523. 17, 251. — ὀνήσιος ἀντιάσειεν; vergl. Buttm. Lex. I, p. 10. τοσοῦτον als bloßes Adverb. entspricht dem ὥς. und ὀνήσιος ist mit ἀντιάσειεν zu verbinden; ἀντιᾶν mit Gen. empfangen, genießen, s. 1, 25. 3, 436. ὀνήσις, ἀπ. εἶρ, Schol. ὀφέλεια, hier überhpt. Heil, Glück. Sinn: So gewifs als der nie den Bogen spannen wird, so gewifs treffe ihn alles Unheil.

v. 405. 406. ἐβάστασε, βαστάζειν, eigtl. in die Hand nehmen; dann h. l. handhaben, versuchen. Nach ἀτὰρ πολὺμ. Ὀδυσσεύς. — ἶδε πάντῃ sollte eigtl. folgen: ὥς ἄρ' ἄτερ σπουδῆς τάνυσεν. Indem der Dichter aber sogleich das Gleichniss folgen läßt, entsteht eine Anakoluthie.

v. 406—411. ἐπιστάμενος, kundig, mit Gen. vergl. v. 36. — ἐτάνυσσε, tendere solet, s. 11, 201. — κόλλωπι (Schol. κολλάβω), eigtl.

ἄψας ἀμφοτέρωθεν ἑυστροφὲς ἔντερον οἶός,  
 ὥς ἄρ' ἄτερ σπουδῆς τάνυσεν μέγα τόξον Ὀδυσσεύς. 410  
 δεξιτερῇ δ' ἄρα χειρὶ λαβὼν πειρήσατο νευρῆς.  
 ἦ δ' ὑπὸ καλὸν αἶεσε, χελιδόνι εἰκέλη αὐδὴν.  
 μνηστῆρσιν δ' ἄρ' ἄχος γένετο μέγα, πᾶσι δ' ἄρα χρώς  
 ἐτράπετο· Ζεὺς δὲ μεγάλ' ἔκτυπε, σήματα φαίνων.  
 γῆθησέν τ' ἄρ' ἐπεὶ πολὺτλας διὸς Ὀδυσσεύς, 415  
 ὅτι ῥά οἱ τέρας ἦκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω.  
 εἶλετο δ' ὠκὺν οἶστον, ὃς οἱ παρέκειτο τραπέζῃ  
 γυμνός· τοὶ δ' ἄλλοι κοίλῃς ἔντοσθε φαρέτρης  
 κείατο, τῶν τάχ' ἐμελλον Ἀχαιοὶ πειρήσεσθαι.  
 τὸν ῥ' ἐπὶ πῆχει ἐλὼν, ἔλκεν νευρὴν γλυφίδας τε, 420  
 αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος, ἦκε δ' οἶστον  
 ἅντα τιτυσκόμενος· πελέκεων δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων  
 πρώτης στείλειψ, διὰ δ' ἀμπερὲς ἦλθε θύραζε  
 ἰὸς χαλκοβαρῆς· ὃ δὲ Τηλέμαχον προσέειπεν·  
 Τηλέμαχ', οὐ σ' ὁ ξεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἐλέγχει,  
 ἦμενος· οὐδέ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον, οἷδέ τι τόξον 425  
 ὅγν' ἔκαμον τανύων· ἔτι μοι μένος ἐμπεδόν ἐστιν·

die dicke Haut an dem Halse der Ochsen; dann der Wirbel, mit welchem die Seiten an der Phorminx gespannt werden; wahrscheinl. weil sie in den ältesten Zeiten aus solchem harten Leder verfertigt wurden. — ἄψας d. i. ἐνδύσας. — ἑυστρ. ἔντερον οἶός, d. i. τὴν χορδὴν. — ἄτερ σπουδῆς, Eustath. ἀντὶ τοῦ, δίχα καμάτου. — ἦ δ' ὑπὸ καλὸν αἶεσε, darunter ertönte, d. i. unter der Hand, womit er versuchte, ob die Saite hinreichend gespannt wäre. — χελιδόνι εἰκέλη αὐδὴν. Eustath. hat die Variante ἀντὶν, wie 22, 241., welche aber hier unpassend ist.

v. 412—415. χρώς ἐτράπετο, Eustath.: εἰς ὥρριαν δηλαδὴ, d. i. vor Furcht, sie wurden blaß, s. Jl. 13, 279. — ἔκτυπε, intonuit. — τέρας ἦκε, s. 20, 103. 111. Deshalb galt dem Od. der Donner als Wunderzeichen (portentum), weil er gerade zu der Zeit, als er den Bogen spannte, gehört wurde. — ἀγκυλομήτεω, des verschlagenen (V.: unerforschlichen), d. i. dessen Rathschläge schwer zu erforschen sind. Nach den Schol. führt Kronos dieses Beiwort, weil er seinen Vater überlistete.

v. 418—423. Ἀχαιοί, d. i. μνηστῆρες, s. 17, 513. — πειρήσεσθαι, s. v. a. γεύσεσθαι v. 98. — τὸν ῥ' ἐπὶ π. ἐλὼν, d. i. er legte den Pfeil auf den Bügel des Bogens und hielt ihn da fest, damit er sich nicht verschöbe. πῆχυς ist der Bügel des Bogens, welcher die beiden Enden desselben verband und bei welchem man den Bogen beim Abschießen faßte; daher Eustath. ἡ τοῦ τόξου λαβή, der Griff, s. Jl. 11, 375. 13, 583. — νευρὴν γλυφίδας τε, die Sehne und die Kerbe, d. i. den Pfeil bei dem am Schaft befindlichen Einschnitt (γλυφίς), womit er auf die Sehne gelegt wurde, s. Jl. 4, 122. — αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθ., gerade vom Sessel aus, wo er saß. — ἅντα τιτυσκόμενος, Schol. καταστοχαζόμενος, Damm: contra scopum accurate collineans (zielen). — ἤμβροτε, d. i. ἤμαρτε — πρώτης στείλειψ; στείλειψ, das Ohr od. Loch (ὀπή) in der Axt, in welches der Stiel (στελεός) gesteckt wurde. — θύραζε st. ἔξω, wie 5, 410.

v. 424—427. οὐ σε — ἐλέγχει, non dedecori tibi est. ἐλέγχειν



οὐχ ὥς με μνηστήρες ἀτιμάζοντες ὄνονται.  
 νῦν δ' ὦρην, καὶ δόρυ καὶ Ἀχαιοῖσιν τετυκέσθαι  
 ἐν φάει, αὐτὰρ ἔπειτα καὶ ἄλλως ἐψιάσθαι  
 μολπῇ καὶ φόρμιγγι· τὰ γὰρ τ' ἀναθήματα δαιτός. 430  
 Ἡ, καὶ ἐπ' ὀφρύσι νεῦσεν· ὁ δ' ἀμφέθετο ξίφος ὀξὺ  
 Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύος θείοιο·  
 ἀμφὶ δὲ χεῖρα φίλην βάλεν ἔγχει· ἄγχι δ' ἄρ' αὐτοῦ  
 παρ' θρόνον ἐστήκει, κεκορυθμένος αἰδοπι χαλκῷ.

τινά, jemd. Schande machen, ist blofs homer. Gebrauch. — Ἰκαμον, mit Particip. st. Infin., s. R. p. 664. K. §. 570. (2. Ausg. §. 310. 4. e.) — οὐχ ὥς — ὄνονται, Schol. μέμφομαι, d. i. ich bin nicht so schlecht, wie die Freier mir vorwerfen, s. 5, 379. 17, 378.

v. 428 — 430. νῦν δ' ὦρην, vstdn. ἰστίην. — ἐν φάει, bei Lichte, d. i. am Tage, vergl. Jl. 1, 605. Mit bitterm Hohn deutet er durch das Spätmahl auf die Ermordung der Freier hin, welche er jetzt gleich noch am Tage vollzieht, vergl. 20, 392. — ἐψιάσθαι, Schol. ἐπρεσθαι, s. 17, 530. — τὰ γὰρ — δαιτός, s. 1, 152.

v. 434. κεκορυθμένος χαλκῷ, armatus aere, geht nicht blofs auf κόρυς, sondern auf die ganze Rüstung, Wolf z. Jl. 4, 496. — κορύσσω, s. R. Dial. 3. b. K. §. 130. 1. (2. Ausg. §. 113. 5.)

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ X.

### Μνηστηροφονία.

v. 1 — 41. Odysseus springt mit dem Bogen auf die hohe Saalschwelle, erschiesst zuerst den Antinoos und giebt sich den drohenden Freiern zu erkennen.

Αὐτὰρ ὁ γυμνώθη ῥακῶν πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ἄλλο δ' ἐπὶ μέγαν οὐδόν, ἔχων βίον ἠδὲ γαρύττην,  
 ἰὼν ἐμπλείην· ταχέας δ' ἐκχεύει δίστοους  
 αὐτοῦ πρόσθε ποδῶν, μετὰ δὲ μνηστήρσιν ἔειπεν·  
 Οὗτος μὲν δὴ ἄεθλος ἄατος ἐκτετέλεσται· 5  
 νῦν αὖτε σκοπὸν ἄλλον, ὃν οὐπω τις βάλεν ἀνὴρ,  
 εἴσομαι, αἶ κε τύχωμι, πόρῃ δὲ μοι εὖχος Ἀπόλλων.  
 Ἡ, καὶ ἐπ' Ἀντινόῳ ἰδύνετο πικρὸν οἶστον.  
 ἦτοι ὁ καλὸν ἄλειςον ἀναιρήσεσθαι ἐμελλεν,  
 χρούσειον, ἄμφοτον· καὶ δὴ μετὰ χερσὶν ἐνώμα, 10  
 ὄφρα πίοι οἶνοιο· φόνος δὲ οἱ οὐκ ἐνὶ θυμῷ

Anmerk. v. 1 — 3. ὁ γυμνώθη ῥακῶν, Schol. τὴν ῥακώδη ἀπεδύσατο ἰσθίητα. Od. legte die Lumpen, d. i. das zerrissene Obergewand ab, um es sich zum Schusse bequemer zu machen, u. stand also im ermelllosen Leibrocke da, vergl. 18, 66. 67. — ἐπὶ μέγαν οὐδόν, er stellte sich auf die Schwelle der Thüre, in deren Nähe ihn Telemach absichtlich gesetzt hatte (s. 20, 257.), damit die Freier nicht entfliehen könnten. — ἐμπλείην, andere Lesart: εὐπλείην, s. Th. §. 170. 9. Anm.

v. 5 — 7. μὲν (μὴν) δὴ, doch endlich, den Abschluss einer Sache bezeichnend, s. K. §. 591. A. (2. Ausg. §. 315. 1.) — ἄεθλος ἄατος, s. 21, 91. Vofs übersetzt nach Eustath.: furchtbar, welches nach dem Letztern ironisch zu verstehen ist. — σκοπὸν ἄλλον, ein anderes Ziel, d. i. die Freier, nach welchen noch niemand geschossen hat. — εἴσομαι, Schol. γνώσομαι. — αἶ κε τύχωμι, vstdn. τοῦ σκοποῦ, Vofs: „ob ich es treffe.“ Über αἶ κε s. 1, 379. 17, 51. — πόρῃ — Ἀπόλλων, s. 21, 279.

v. 8 — 11. ἐπ' Ἀντιν. ἰδύνετο, dirigebat. So steht noch das Med. ἰδύνεσθαι, vom Richten der Geschosse auf jem. Jl. 6, 3., öfter aber das Activ., s. Jl. 5, 290. 4, 132. — ἄλειςον, Becher, s. 3, 50. — ἄμφοτον, doppelgeöhrt, d. i. mit Henkeln (ᾠτα) auf beiden Seiten versehen. Die Pokale waren oft sehr groß und schwer, dafs man sie wohl mit Henkeln versah, um sie leichter aufzuheben. Der Pokal des Nestor, den uns der Dichter Jl. 11, 631 ff. beschreibt, hatte vier Henkel und konnte gefüllt nur mit Mühe aufgehoben werden. — καὶ δὴ, und schon. — ὄφρα πίοι οἶνοιο. Die Construct. der Verba πίνειν, ἰσθίειν u. ähnl. mit Genit. mater. nennt



μέμβλετο· τίς κ' οἷοιτο μετ' ἀνδράσι δαιτυμόνεσσιν,  
 μῦνον ἐνὶ πλεόνεσσι, καὶ εἰ μάλα καρτερὸς εἴη,  
 οἱ τεύξιν θάνατόν τε κακὸν καὶ Κῆρα μιλαινάν;  
 τὸν δ' Ὀδυσσεὺς κατὰ λαιμὸν ἐπισχόμενος βάλεν ἰφῶ, 15  
 ἀντικρὺ δ' ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλυθ' ἀκωκή.  
 ἐκλίνθη δ' ἐτέρωσε, δέπας δέ οἱ ἔκπεσε χειρὸς,  
 βλημένου· αὐτίκα δ' αὐλὸς ἀνὰ ῥίνας παχὺς ἤλθεν  
 αἵματος ἀνδρομέοιο· θοῶς δ' ἀπὸ εἶο τράπεζαν 20  
 ὥσε ποδὶ πλήξας, ἀπὸ δ' εἶδατα χεῦεν ἔραζε.  
 οἷός τε κρέα τ' ὅπτα φορύνετο. τοῖ δ' ὁμάδισαν  
 μνηστῆρες κατὰ δῶμαθ', ὅπως ἴδον ἀνδρα πεσόντα·  
 ἐκ δὲ θρόνων ἀνόρουσαν, ὀρινθέντες κατὰ δῶμα,  
 πάντοσε παπταίνοντες εὐδμήτους ποτὶ τοίχους· 25  
 οὐδέ πη ἀσπίς ἔην, οὐδ' ἄλκιμον ἔγχος, ἐλέσθαι.  
 νείκειον δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν·

Eustath. attisch u. bemerkt richtig, daß der Genit. bezeichne, daß man von einem vorhandenen Vorrath nur etwas genieße, während durch den Accus. mehr das Ganze oder eine große Masse ausgedrückt wird, s. R. p. 419. K. §. 454. c. Anm. 2. (2. Ausg. §. 273. c.)

v. 12—14. μέμβλετο, curae erat, synkop. st. ἐμμέλητο, s. μέλω, B. p. 292. R. p. 316. — τίς κ' οἷοιτο (sollte meinen), s. 5, 100. 10, 383. — μετ' ἀνδράσι δαιτυμόνεσσι, δαιτυμόνες ist hier nach Eustath. = δαινύμενοι (schmausend), vergl. v. 37. δμῶσαι γυναιξί und 16, 305. δμῶες ἄνδρες. — καὶ εἰ, auch wenn, d. i. sogar wenn, verschieden von εἰ καί, vergl. K. §. 685. 1. (2. Ausg. §. 340. 7.) — τεύξιν, structurum esse, s. 8, 276. 20, 241.

v. 15. 16. ἐπισχόμενος erklärt Eustath. durch καταστοχασάμενος. Das Med. ἐπέχουσαι ist hier gleichbedeutend mit ἐπέχων, in intrans. Bedtg.: hinhalten, hinzielen, vergl. 19, 71. Andere Ausleger (Eustath.: οἱ παλαιοί) erklären es durch ἐπιλαβόμενος; dah. wahrscheintl. Vofs: „gerad' an die Gurgel.“ Daß man mit Eustath. hier vergiftete Pfeile annehme, wie 1, 261. erwähnt werden, ist nicht erforderlich; denn die Wunde war an sich tödtlich. — ἀντικρὺ — ἀκωκή, s. 10, 162. Jl. 17, 49.

v. 17—20. δέπας — βλημένου. In Bezug auf οἱ erwartet man den Dativ βλημένῳ, wie wirklich auch nach den Schol. einige Kritiker lesen. Über diese Art der Anakoluthie vergl. 6, 157. 9, 256. 459. — αὐλὸς, Strom, Strahl Blutes, gleich einer Röhre. Eustath.: ἐξακόντισμα αἵματος. — εἶο, ep. st. οὐ. — ὥσε ποδὶ πλήξας. Im Fallen stiefs Antin. an den Tisch und warf ihn um, denn die Freier saßen nicht an einer großen Tafel, sondern jeder hatte seinen besondern Tisch, s. v. 74. 1, 111. 137. — ἀπὸ — χεῖρε, d. i. ἀπέβαλε, s. Jl. 22, 468.

v. 21—24. φορύνετο, Eustath. τρυφέσιν ἐμολύνετο ἢ αἵματι ἢ καὶ ἄλλως, s. 18, 335. — ὅπως, von der Zeit, ut, s. 3, 373. — ὀρινθέντες, turbati; ὀρίνεσθαι, von heftiger Bewegung, welche durch Furcht oder Zorn veranlaßt wird; wie Jl. 9, 243.

v. 25. 26. οὐδέ πη — οὐδέ, aber nicht, — auch nicht. — νείκειον δ' Ὀδυσῆα. Nach Eustath. wollten einige Kritiker diesen Vers tilgen, weil es lächerlich sei, daß alle Freier dieses zugleich, wie in einem tragischen Chor gesprochen und Hom. sonst immer in ähnlichem Falle die Formel gebrauche: ὥδε δὲ τις εἰπέσκιν. Dagegen bemerkt

Ξεῖνε, κακῶς ἀνδρῶν τοξάζεαι· οὐκέτ' ἀέθλων  
 ἄλλων ἀντιάσεις· νῦν τοι σῶς αἰπὺς ὀλέθρος.  
 καὶ γὰρ δὴ νῦν φῶτα κατέκτανες, δὲ μέγ' ἄριστος  
 κούρων εἰν Ἰθάκῃ· τῷ σ' ἐνθάδε γῦπες ἔδονται. 30

Ἴσκεν ἕκαστος ἀνὴρ, ἐπειὴ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα  
 ἄνδρα κατακτείνει· τὸ δὲ νήπιοι οὐκ ἐνόησαν,  
 ὥς δὴ σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο.  
 τοὺς δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

ἽΩ κύνες, οὐ μ' ἔτ' ἐφάσκεθ' ὑπότροπον οἶκαδ' ἰκέσθαι 35  
 δῆμον ἄπο Τρώων, ὅτι μοι κατεκείρετε οἶκον,  
 δμῶσιν δὲ γυναιξὶ παρεννάζεσθε βιαίως,  
 αὐτοῦ τε ζῶντος ὑπεμνάσθε γυναῖκα,  
 οὔτε θεοὺς δείσαντες, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
 οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι· 40  
 νῦν ὑμῖν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται.

richtig Ernesti: „In tali terrore plures proclamant: quod poeta exprimere voluit.“

v. 27—30. κακῶς, zu deinem Unglücke, wie οὐκ εὖ 21, 369. Eustath. erklärt: ἀτεχνῶς τοξάζη κατὰ ἀνδρῶν. οὕτω γὰρ οἶονται. — οὐκ ἔτ' ἀέθλ. — ἀντιάσεις. Die Scholien verstehen unter ἀέθλα Kampfpreise; richtiger scheint jedoch die Bedtg.: Wettkämpfe. Clarke: nullis amplius certaminibus intereris. Über ἀντιάειν mit Genit. s. 1, 25. Buttm. Lexil. 1, p. 10. — σῶς, sicher, gewifs, s. 5, 305. — δὴ νῦν, jetzt eben. — τῷ — ἔδονται, eine gewöhnl. Drohung bei Hom. Feinde liefs man unbegraben zum Frafs den Hunden und Vögeln liegen, s. 3, 271. Jl. 4, 237.

v. 31—33. Ἴσκεν, Eustath.: τρυφέσιν ἔλεγεν ἢ ὑπενόει, ἤϊσκεν, s. 19, 203. Der Zusammenhang verlangt durchaus die Bedtg.: So sprach jeder etc., wie auch Vofs (so rief jeder) übersetzt. Denn nach der vorausgehenden Drohung will die Bedtg.: „So vermuthet jeder“ oder „So sprach jeder verstellt“ nicht gut passen. Buttm. (Lexil. 2. p. 85.) vermuthet daher, daß man vielleicht ἴσπε, freilich nur ein durch die Analogie von ἴσχε geschütztes Imperfect, lesen müsse. Thiersch §. 232. 54. übersetzt es durch täuschen. — ἐπειὴ, s. 21, 154. — ὀλέθρου πείρατ' (α), eine Umschreibung, wie πείραρ ὀξύος 5, 289. u. τέλος θανάτοιο, 5, 326. πείραρ bezeichnet das Ziel, das Letzte, Äußerste einer Sache; dah. ὀλέθρου πείρατα ist nach Eustath. = τέλειος καὶ πεπερατώμενος ὀλέθρος (vollkommenes Verderben); ἐφῆπται, eigtl. angeknüpft sein, wird oft metaphor. vom drohenden Unglücke gebraucht: über jemd. verhängt sein, schweben, s. 41. Jl. 2, 15.

v. 35—40. κύνες, s. 17, 247. — αὐτοῦ (d. i. ἐμαυτοῦ) ζῶντος, me vivo. — ὑπεμνάσθε, ἄπ. εἶρ. erklärt Eustath. ὑπούλως (arglistig) καὶ ψευδῶς ἐμνηστεύεσθε. Vofs drückt es gut durch „buhlen“ aus. — νέμεσιν κατόπισθεν ἔσεσθαι, hängt als Accus. mit Infin. von δείσαντες ab. Diese Lesart der MSS. Bentleys hat FAWolf mit Recht der Vulgate νέμ. κατόπ. ἔθεσθε vorgezogen, was nach Eustath. anakoluthisch st. νέμ. κατ. θέμεινοι stehen soll. Vofs übersetzt ebenfalls ἔσεσθαι, „noch ob unter den Menschen beschimpft wird euer Gedächtnifs.“ — ἐφῆπται, s. v. 33.



v. 42 — 98. Eurymachos fleht um Schonung und bietet völligen Ersatz an; doch Odysseus will nur ihr Leben. Jetzt ermuntert Eurymachos die Genossen zum Kampfe; ihn erlegt Odysseus, wie er eben mit dem Schwerte eindringt, und zugleich durchbohrt Telemachos den Amphinomos.

Ὡς φάτο· τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος ἔειπεν  
[πάπτηνεν δὲ ἕκαστος, ὅπῃ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον·]

Εὐρύμαχος δέ μιν οἷος ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Εἰ μὲν δὴ Ὀδυσσεὺς Ἰθακήσιος εἰλήλουθας, 45

ταῦτα μὲν αἰσιμα εἶπες, ὅσα ῥέζουσιν Ἀχαιοί,

πολλὰ μὲν ἐν μεγάροισιν ἀτάσθαλα, πολλὰ δ' ἐπ' ἀγροῦ.

ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη κεῖται, ὃς αἴτιος ἔπλετο πάντων,

Ἀντίνοος· οὗτος γὰρ ἐπὶ ἦλεν τάδε ἔργα,

οὔτι γόμον τόσσον κεχρημένος, οὔτε χατίζων, 50

ἀλλ' ἄλλα φρονέων, τὰ οἱ οὐκ ἐτέλεσσε Κρονίων·

ὄφρ' Ἰθάκης κατὰ δῆμον ἐυκτιμένης βασιλεύοι

αὐτός, ἀτὰρ σὸν παῖδα κατακτείνεις λοχίσσας.

νῦν δ' ὁ μὲν ἐν μοίρῃ πέφαιται· σὺ δὲ φρίδες λαῶν

σῶν· ἀτὰρ ἄμμες ὀπίσθεν ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον, 55

ὅσσα τοι ἐκπέπεται καὶ ἐδήδοται ἐν μεγάροισιν,

τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες εἰκοσάβοιον ἕκαστος,

χαλκὸν τε χρυσόν τ' ἀποδώσομεν, εἰσόκε σὸν κῆρ

v. 41. ὑπὸ χλωρὸν δ. εἶπεν, s. 11, 43.

v. 42. ist als verdächtig bezeichnet, weil er in dem Commentar des Eustath. und den MSS. Bentley's fehlt.

v. 45 — 47. εἰ μὲν δὴ, wenn nun wirklich, steht meist zu Anfang einer Rede, zur Bezeichnung der Annahme des Gesagten, s. v. 321. u. Nägelsb. zur Jl. p. 167. — αἰσιμα, d. i. αἰσῶμας, mit Recht, s. 21, 294. — πολλὰ — ἐπ' ἀγροῦ. Eurymachos möchte gern alle Schuld auf den Getödteten wälzen. Clarke vergleicht Horat. Epist. I, 2. 16. *Iliacos intra muros peccatur et extra.*

v. 49 — 53. κεῖται, von Getödteten, wie 2, 102. — ἐπὶ ἦλιν, Schol. συνέστηλιν, er führte herbei, stiftete an, vergl. 2, 316. — κεχρημένος, χατίζων. So setzt der Dichter oft Synonymen des Nachdrucks neben einander; denn beide bedeuten hier: sich sehnend od. verlangend, s. v. 351. — λοχίσσας, s. 4, 663 flg., wo Antinoos zuerst den Vorschlag macht, dem Telem. heimlich aufzulauern.

v. 54 — 59. ἐν μοίρῃ, Eustath. δεινῶς, gleichbedeutend mit dem gewöhnlichen κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, s. Jl. 19, 186. — πέφαιται, occisus est, s. Gr. ΦΕΝΩ. — ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον. Eustath. erklärt die Worte: ἀρέσαντες, φιλοθύντες, ἄρθμοι γινόμενοι; Neuere ergänzen das Pron. σέ; Clarke: *ubi te placaverimus*, Vofs: „dich öffentlich wieder versöhnend,“ nach 8, 396. Jl. 9, 112. Richtiger verbindet man jedoch mit Wiedasch hier ἀρεσσάμενοι mit ὅσσα — μεγάροισιν; so daß ἀρέσασθαι τι, etwas wieder gutmachen, vergüten, bedeutet, wie Jl. 4, 362. ταῦτα ἀρεσσάμεθα. — κατὰ δῆμον, im Volke, öffentlich, entgegengesetzt dem ἀμφὶς — ἕκαστος, jeder besonders, für sich, s. 19, 46. — τιμὴν, h. l. Ersatz, Buße, vergl. Jl. 1, 159. Durch das zweite asyndetisch angefügte Particip wird das erste näher bestimmt, vergl. 5, 374. Sinn: Nachdem wir dir alles, was dir im Hause verzehrt ist, durch eine Sammlung im Volke

ἱανθῇ· πρὶν δ' οὔτι νυμεσσητὸν κεχολῶσθαι.

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 60

Εὐρύμαχ', οὐδ' εἴ μοι πατρώϊα πάντα' ἀποδοῖτε,

ὅσσα τε νῦν ὑμῖν ἐστί, καὶ εἴ ποθεν ἄλλ' ἐπιθεῖτε,

οὐδέ κεν ὥς ἐτι χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο,

πρὶν πᾶσαν μνηστήρας ὑπερβασίην ἀποῖσαι.

νῦν ὑμῖν παράκειται, ἐναντίον ἤε μάχεσθαι, 65

ἢ φεύγειν, ὃς κεν θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξῃ·

ἀλλὰ τιν' οὐ φεύξεσθαι ὀδομαι αἰπὺν ὄλεθρον.

Ὡς φάτο· τῶν δ' αὐτοῦ λῦτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ.

τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος προσεφώνεε δεύτερον αὐτίς·

ὦ φίλοι, οὐ γὰρ σχήσει ἀνὴρ ὅδε χεῖρας ἀάπτους· 70

ἀλλ' ἐπεὶ ἔλλαβε τόξον ἐϋζοον ἠδὲ φαρέτρην,

οὔδοῦ ἀπο ξεστοῦ τοξάσσεται, εἰσόκε πάντας

ἄμμε κατακτείνῃ· ἀλλὰ μνησώμεθα χάρμης.

φάσανά τε σπάσσασθε, καὶ ἀντίσχεσθε τραπέζας

ἰὼν ὠκυμόρων· ἐπὶ δ' αὐτῶ πάντες ἔχωμεν 75

ἄθροοι, εἴ κέ μιν οὔδοῦ ἀπώσομεν ἠδὲ θυράων,

ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοῇ δ' ὠκιστα γένοιτο·

τῷ κε τάχ' οὗτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσαιτο.

ersetzt haben, wollen wir noch jeder 20 Rinder zum Ersatz herbeiführen, und dir Gold und Erz so viel geben, als du verlangst, s. 19, 197. 13, 14 ff. — ἱανθῇ, s. 4, 549. 840. — πρὶν, zuvor, d. i. ehe das geschehen ist.

v. 61 — 67. οὐδ' εἴ μοι — ἀποδοῖτε. s. R. p. 605. K. §. 681. (2. Ausg. §. 339. II, a.) — καὶ εἴ, s. v. 13. — οὐδέ — ὥς, Nachsatz, nicht einmal so, d. i. dennoch nicht. — χεῖρας — φόνοιο, nur hier wird λήγειν im transit. Sinne mit Accus. u. Genit. gebraucht, wie παύειν τινα τινος, 4, 801. 5, 492. machen, daß jem. von einer Sache absteht, od. wovon zurückhalten. — πρὶν — ἀποῖσαι, s. 13, 193. — ὑμῖν παράκειται, Schol. προκείται εἰς ἀρεσάν, es steht bei euch. — ἀλλὰ τιν' οὐ φ. ὀδομαι, d. i. ἀλλὰ οὐκ ὀδομαί τινα φεύξεσθαι.

v. 68. s. 4, 703.

v. 70 — 73. οὐ γὰρ σχήσει, Schol. ἐφείξει, καλύσει. Der begründende Satz geht hier dem zu begründenden (v. 73. ἀλλὰ μνησώμεθα χάρμης) voran, wo man γὰρ gewöhnl. durch ja übersetzt, s. 10, 174. 190. 17, 78. — μνησώμεθα χάρμης, sehr oft in der Jl., z. B. 4, 222. 15, 477. μνήσασθαι χάρμης, der Streitlust gedenken, ist s. v. a. sich zum Kampfe rüsten.

v. 74 — 77. σπάσσασθε, stringite, s. 2, 321. — ἀντίσχεσθε τραπ. ἰῶν, d. i. gegen die Pfeile, um sich mit den Tischen wie mit Schilden zu schützen (v. 19. Eustath.: προβάλλεσθε ἄντα ἢ ἄντην, καὶ ἐξεναντίας τῶν βελῶν ἔχετε δίκην ἀσπίδων. — ἐπὶ δ' αὐτῶ — ἔχωμεν, vergl. 19, 71. τί μοι — ἐπέχεις, ἔχειν, h. l. intransit. auf etwas losgehen, eindringen, vergl. 3, 182. ἐπὶ mit Dat. wird bei Hom. sehr oft bei Verben der Bewegung von der Richtung auf etwas hin gebraucht, s. v. 80. ἄλτο δ' ἐπ' αὐτῷ. — εἴ κέ — ἀπώσομεν (ἀπώσωμεν), vstdn. πειρώμενοι, ob wir — vertreiben, s. v. 7. 1, 379.

v. 77. 78. βοῇ δ' ὠκιστα γένοιτο, es möge sich erheben. In der 3ten Person nimmt die Aufforderung die Form eines Wunsches an,



Ὡς ἄρα φωνήσας, εἰρύσατο φάσγανον ὄξυ,  
 χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον· ἄλτο δ' ἐπ' αὐτῷ 80  
 σμερδαλέα ἰάχων· ὃ δ' ἀμαρτῇ διος Ὀδυσσεὺς  
 ἰὼν ἀποπροΐεις βάλλε στήθος παρὰ μαζόν,  
 ἐν δέ οἱ ἦπατι πῆξε θοὸν βέλος· ἐκ δ' ἄρα χειρός  
 φάσγανον ἦκε χαμάζε, περιρῶδης δὲ τραπέζῃ  
 κάππεσε δινηθείς· ἀπὸ δ' εἶδατα χεῦεν ἔραζε, 85  
 καὶ δέπας ἀμφικύπελλον· ὃ δὲ χθόνα τύπτε μετώπῳ,  
 θυμῷ ἀνιάζων· ποσὶ δὲ θρόνον ἀμφοτέροισιν  
 λακτίζων εἵναξε· κατ' ὀφθαλμῶν δ' ἔχυντ' ἀχλὺς.  
 Ἀμφινόμος δ' Ὀδυσῆος εἰίστατο κυδαλίμοιο 90  
 ἀντίος αἵξας· εἴρυτο δὲ φάσγανον ὄξυ,  
 εἴ πως οἱ εἴξειε θυράων· ἀλλ' ἄρα μιν φθῆ  
 Τηλέμαχος κατόπισθε βαλὼν χαλκῆρεϊ δουρὶ,

s. K. §. 402. Anm. 2. (2. Ausg. §. 259. Anm. 1.) R. p. 577. — τῷ  
 (dann) κα — τοξάσσαιτο, v. 134.

v. 81—83. σμερδαλέα ἰάχων, vergl. Jl. 5, 302. 8, 320. — ἀμαρτῇ,  
 Schol. ἄμα, zugleich. Wolf schreibt in der Jl. (5. 656.) ἀμαρτῇ ohne  
 Jota subscript.; Spitzner verwirft diese Schreibart, da sie sich auf  
 kein Zeugnis der Grammatiker stützt, s. Excurs. XII. z. Jl. — ἐν  
 δέ — πῆξε. πηγνύναι, mit Dat. des Ziels allein, oder auch mit dem  
 hinzugefügt. Adverb. ἐν, wird sehr oft in der Iliade von Stosswaffen  
 in der Bedtg. hineinstossen, hineintreiben, gebraucht, s. Jl.  
 5, 40. 8, 95, seltner von Pfeilen, wie hier. — θοόν, schnell, s.  
 Buttm. Lexil. 2. p. 61.

v. 84—86. περιρῶδης, ἄπ. εἰρ. Die Schol. sind über dieses  
 Wort sehr weitläufig. Eustath. erklärt es durch ἐρρᾶντισμένος (be-  
 netzt); Apollon. περιρῶδηςσόμενος, περιεκκλασμένος (gebogen), Aristarch.:  
 στροβηθείς, περιφερὴς ἔπεσε τῇ τραπέζῃ. Vergleicht man den spätern  
 Gebrauch des Wortes bei Apollon. Rhod. 1, 431. 4, 1531. und bei  
 Hippokrates, so bedeutet es umschlagend, auf die eine oder  
 andere Seite fallend, od. überstürzend, womit auch Passow,  
 welcher es von ῥέω ableitet, übereinstimmt. Eurymachos fiel also  
 rückwärts od. seitwärts mit dem Tische, den er als Schild vor sich  
 hielt, taumelnd hin. Vofs übersetzt: „übergewälzt mit dem Tische,  
 taumelt' er schwindelnd hinab.“ — χθόνα — μετώπῳ, s. v. 94. Virg.  
 Aen. X, 348, *At ille Fronte ferit terram*. Wiewohl er rückwärts  
 od. seitwärts überstürzte, so fiel er doch sich umdrehend (δινηθείς)  
 auf die Stirn.

v. 87. 88. ἀνιάζων, hier intrans. traurig, betrübt, s. 4, 460. 598.  
 — λακτίζων, s. 18, 98. — κατ' ὀφθαλμ. — ἀχλὺς, vom Sterbenden,  
 wie Jl. 16, 344., aber auch von einem in Ohnmacht Fallenden, Jl.  
 5, 696., vergl. Virg. Aen. XII, 310. *In aeternam clauduntur lumina*  
*mortem*.

v. 89—93. εἰίστατο, *ivst*, Schol. ὄρμησε. — εἴρυτο, Buttm. (Lexil.  
 p. 65.) nimmt diese Form für den Aor. syncop., und bemerkt dabei,  
 dafs nur hier, so viel ihm bekannt sei, dieser Aor. in der Bedtg.  
 ziehen vorkomme. Richtiger nimmt man εἴρυτο mit Thiersch §. 168.  
 8. u. R. p. 302. als Plusquampf. (er hatte gezogen), vergl. K. §. 103. b.  
 (2. Ausg. p. 235.) Vofs: „und zückte das schneidende Schwert.“ —  
 εἴ πως — θυράων, vstdn. σκοπῶν, s. 9, 229. — ἀλλ' ἄρα — βαλὼν.

ὦμων μεσσηγύς, διὰ δὲ στήθεσφιν ἔλασεν·  
 δούπησεν δὲ πεσών, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ. 95  
 Τηλέμαχος δ' ἀπόρουσε, λιπὼν δολιχόσκιον ἔγχος  
 αὐτοῦ ἐν Ἀμφινόμῳ· περὶ γὰρ διέ, μήτις Ἀχαιῶν  
 ἔγχος ἀνελκόμενον δολιχόσκιον ἢ ἐλάσειεν  
 φασγάνῳ αἵξας, ἢ ἐπροπρηνέϊ τύψας.  
 βῆ δὲ θείειν, μάλα δ' ὦκα φίλον πατέρ' εἰσαφίκανεν·  
 ἀγχοῦ δ' ἵσταμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα 100

v. 101—159. Telemachos bringt von oben Waffen herbei und stellt  
 sich mit den beiden treuen Hirten dem Vater zur Seite.  
 Unterdeß schleicht auch der Ziegenhirt auf einem Sei-  
 tenweg in die offengelassene Kammer, um den Freiern  
 Rüstungen zu holen.

ὦ πάτερ, ἦδη τοι σάκος οἴσω καὶ δύο δοῦρε,  
 καὶ κυνέην πάγκαλκον, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖαν,  
 αὐτός τ' ἀμφιβαλεῦμαι ἰών· δώσω δὲ σὺν ὧν  
 καὶ τῷ βουκόλῳ ἄλλα· τετευχῆσθαι γὰρ ἄμεινον.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 105  
 οἷσε θέων, εἴως μοι ἀμύνεσθαι πὰρ' οἴστοι,

Über φθάνειν mit Particip., welches man durch das Adv. eher,  
 zuvor, übersetzt, s. 16, 383. — διὰ δὲ στήθεσφιν, d. i. στήθεων.

v. 94. δούπησε πεσών, s. 24, 525. Sehr oft in der Jl. vom Fal-  
 len im Kampfe, Jl. 5, 42. 540., vergl. Virg. Aen. X, 488. *Corruit*  
*in vulnus: sonitum super arma dedere*.

v. 96—99. περὶ γὰρ διέ, Tmesis. *timebat*, s. Jl. 9, 433. — ἔγχος  
 ἀνελκόμενον, d. i. während er den Speer aus dem Gefallenen zöge. —  
 φασγάνῳ — ἢ ἐπροπρηνέϊ τύψας. Diese Worte werden verschieden  
 erklärt. Eustath. ergänzt *χειρὶ* zu *προπρηνέϊ*; richtigen versteht man  
 φασγάνῳ, mit vorwärts geneigtem od. gebogenem Schwerte, so dafs  
 φασγάνῳ sich auf den Hieb und φασγ. αἵξας auf den Stofs be-  
 zieht. So erklärt es schon Damm: *prono gladio caedens*. Vofs über-  
 setzt: „denn er fürchtete, dafs ein Achaier — ihn mit dem Schwerte  
 Hergestürzt entweder durchbohrte oder zerhaute.“ Diese Er-  
 klärung zieht ebenfalls D. Montbel vor. „*Je crois* (sagt letzterer),  
*que ces mots* ἔλασ. φασγάνῳ . . ἢ ἐπροπρηνέϊ τύψας *repondent à ceux-*  
*ci de notre langue, qu'il ne frappe d'estoc ou de taille* (Stofs  
 oder Hieb). *Les petites scholies expliquent* ἔλ. φασγάνῳ *par* πλατῆ *τῷ*  
*ἐλφει* *πλήξειε, qu'il ne frappe par son épée large, ce qui ex-*  
*prime le tranchant, la taille; et le mot προπρηνέϊ, en sous-entendant*  
*χειρὶ, par une main poussée en avant, s'entend de la pointe, de*  
*l'estoc.*“ — βῆ δὲ θείειν, s. 5, 475.

v. 102—104. καὶ κυνέην — ἀραρυῖαν, s. 18, 378. — αὐτός τ' ἀμ-  
 φιβαλεῦμαι, vstdn. *τεύχεα, ipseque me armis induam*, Schol.  
*καθοπλίσσεται*, vergl. v. 148. — *περιβαλλόμενος* *τεύχεα*. So fehlt oft  
 das Substantiv bei Verben, deren häufiger Gebrauch in einem be-  
 stimmten Sinne dasselbe entbehrlich macht; denn ἀμφιβάλλεσθαι wird  
 oft vom Anlegen der Waffen gebraucht, s. Jl. 2, 45. 3, 334. 16, 135.,  
 vergl. Th. §. 313. 9. — *τετευχῆσθαι*, Schol. *κακαθωπλίσθαι*, gerüstet  
 sein; eine von *τεύχεα* gebildete Verbalform, welche nur hier vor-  
 kommt, s. Th. §. 232. 146.



μή μ' ἀποκινήσωσι θυράων, μῦνον ἔοντα.  
 ὧς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί.  
 βῆ δ' ἵμεναι θάλαμόνδ', ὅθι οἱ κλυτὰ τεύχεα κεῖτο.  
 ἐνθεν τέσσαρα μὲν σάκε' ἔξελε, δούρατα δ' ὀκτώ, 110  
 καὶ πίσυρας κυνέας χαλκήρεας ἵπποδασείας·  
 βῆ δὲ φέρων, μάλα δ' ὠκα φίλον πατέρ' εἰσαφίκανεν.  
 αὐτὸς δὲ πρῶτίστα περὶ χροῖ δύσετο χαλκόν·  
 ὧς δ' αὐτως τῷ δμῶε δυνέσθην τεύχεα καλά,  
 ἔσταν δ' ἄμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην. 115  
 Αὐτὰρ ὅγ', ὄφρα μὲν αὐτῷ ἀμύνεσθαι ἔσαν ἰοί,  
 τόφρα μνηστήρων ἓνα γ' αἰεὶ ᾧ ἐνὶ οἴκῳ  
 βάλλε τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἐπιπτον.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ λίπον ἰοὶ δῖστεύοντα ἄνακτα,  
 τόξον μὲν πρὸς σταθμόν ἐυσταθέος μεγάροιο 120  
 ἔκλιν' ἐστάμεναι, πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα·  
 αὐτὸς δ' ἄμφ' ὥμοισι σάκος θέτο τετραθέλυμνον·  
 κρατὶ δ' ἐπ' ἰφθίμῳ κυνέην εὐτυχτον ἔθηκεν,  
 ἵππουριν, δεινὸν δὲ λόφος καθύπερθεν ἔνευεν·

v. 106. εἴως, so lange als, während, mit Indic. s. 12, 327. —  
 παρ' d. i. παρῑσιν, s. v. 116.

v. 111—113. πίσυρας, äol. st. τεσσάρας. — ἵπποδασείας, dicit  
 hemäht, ein Beiw. des Helms, welches nur hier in der Od., aber  
 oft in der Jl. vorkommt. Der Helmbusch bestand gewöhnl. aus  
 Rosshaaren; dah. dieses Beiwort, u. v. 124. ἵππουρις. — περὶ χρ.  
 δύσετο χαλκόν. δύεσθαι od. δύναι, wie induere arma, sehr oft vom  
 Anlegen der Waffen, mit Accus. allein, wie h. l. χαλκόν, u. v. 114.  
 τεύχεα, vergl. 23, 366. Jl. 8, 43., aber auch mit Präpos., s. v. 201.  
 εἰς τεύχεα. χαλκόν, d. i. die ehernen Rüstung.

v. 116—118. ὄφρα μὲν, — τόφρα, so lange als, so lange, s. 20,  
 328. — ἀγχιστῖνοι (dicht neben einander, über einander) ἐπιπτον,  
 s. 24, 181. 449.

v. 120. 121. ἐπεὶ — ἄνακτα. λείπειν, mit Acc. der Person, h. l.  
 wie deficere aliquem, ausgehen, fehlen, vergl. Jl. 16, 368. — πρὸς  
 ἐνώπια παμφ., die Schol. verstehen hier zum Theil unter ἐνώπια die  
 Seitenwände im Saale, zu beiden Seiten des Eingangs; aber mit  
 Unrecht; es sind hier vielmehr die äufsern Wände zu verstehen,  
 welche nach der Hausflur (πρόθυρον) gerichtet waren. Da der Saal  
 sein Licht nur durch die Thür erhielt, so mußte auch die Hausthür  
 offen stehen, damit der Saal, dessen Eingang der Hausthür gerade  
 gegenüber war, durch letztere erhellt wurde. Sie heißen ebenfalls  
 παμφανόωντα, weil sie an der Sonnenseite lagen, nicht, wie Damm  
 will, weil sie mit Kalk übertüncht waren, vergl. Cammann hom.  
 Vorsch. p. 325.

v. 122. σάκος — τετραθέλυμνον, ein Schild mit 4 Schichten.  
 (Eustath.: ὁ ἐστὶ τετράθετον, τετράπτυχον.) Die Schilde bestanden  
 aus mehreren Schichten von Rindshäuten, worüber gewöhnlich eine  
 Erzschild lag, s. Jl. 12, 296. 7, 219 flg. Derselbe Vers steht Jl. 15, 479.

v. 123. 124. s. Jl. 15, 480. 481. 3, 336. 337. λόφος, h. l. der  
 Helmbusch, gewöhnlich von Pferdehaaren, welcher in einer kegel-  
 förmigen Erhöhung (φάλος) befestigt war; vergl. Virg. Aen. X, 869.  
 Aere caput fulgens, cristaque hirsutus equina.

εἴλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε δύω κεκορυθμένα χαλκῷ. 125  
 Ὀρσοθύρῃ δὲ τις ἔσκεν ἐϋδήμητ' ἐνὶ τοίχῳ·  
 ἀκρότατον δὲ παρ' οὐδὸν ἐυσταθέος μεγάροιο  
 ἦν ὁδὸς ἐς λαύρην, σανίδες δ' ἔχον εὐ ἀραρυῖαι.  
 τὴν δ' Ὀδυσσεὺς φράζεσθαι ἀνώγει δῖον ὑφορβόν,  
 ἔσταότ' ἄγχ' αὐτῆς· μία δ' οἷη γίγνεται ἐφορμή. 130

v. 125. s. Jl. 11, 43. κεκορυθμένα, vergl. 21, 434., d. i. mit  
 einer ehernen Spitze versehen, vergl. Virg. Aen. I, 317. Bina manu  
 lato crispans hastilia ferro.

v. 126—128. ὀρσοθύρῃ ist nach den Schol. eine kleine Seiten-  
 thür im Saale, zu der man auf Stufen oder auf einer Treppe hin-  
 aufstieg (Treppenthor, Stufenthür), vergl. v. 133. Eustath.: ὀρσο-  
 θύρῃ θύρα τις ἐπίσημος, ὑψηλοτέραν πρόσβασιν ἔχουσα, εἰς ἣν οὐχ οἶδον  
 τίς ἦν ἀνελθεῖν τινα εἰ μὴ διὰ κλίμακος ἴσως ἢ ἄλλως πως ἀνορούσαντα  
 εἰς αὐτήν, ὅθεν καὶ ὀρσοθύρῃ ἐκαλεῖτο. — ἐς λαύρην, Schol. στενὴν  
 ὁδόν, ein Gang od. Weg zwischen den Gebäuden. — σανίδες, h. l.  
 Thürflügel, s. 2, 344.

v. 129. 130. φράζεσθαι, h. l. wahrnehmen, beobachten, im Auge  
 behalten, Schol. τηρεῖν, φυλάσσειν, s. 17, 161. 19, 501. — μία —  
 ἐφορμή, ἅ. εἴρ., Eust. ἔξοδος. Zugang, Zuweg, wo man in den  
 engen Weg kommen konnte. Diese Stelle bietet in Hinsicht der  
 Localität mehrere Schwierigkeiten dar. Nach den Worten des  
 Dichters führte jene Seitenthür, welche sich wahrscheinl. rechts  
 von der Hauptthür befand, sowohl durch den Hof zwischen den  
 Gebäuden auf die Strafse, als in die obern Gemächer. Da indeß  
 Eumaios nach dem Befehl des Od. diese Thür bewachen sollte, so  
 bleibt es auffallend, wie Melanthios dennoch durch diese Thür zu  
 dem Gemache kommen konnte, wo die Waffen lagen. Daher nah-  
 men schon die Alten nach Eustath. noch eine andere von dem  
 Dichter nicht erwähnte Thüre an, durch welche Melanthios in das  
 obere Gemach ging. Dieser letztern Meinung stimmt D. Montbel  
 bei. „Quoiqu'il soit assez difficile de se faire une idée bien nette de  
 la construction intérieure de ce palais d'Ulysse, cependant, d'après  
 l'ensemble du récit, voici ce qu'il est permis de conjecturer. La ba-  
 taille se livrait dans la grande salle du festin; Ulysse, Télémaque, et  
 les 2 pasteurs, occupaient le seuil de la porte, qui par sa position  
 dominait le reste de la salle. En effet, il est dit, au 2 vers de ce  
 chant, qu'Ul. s'élança sur le grand seuil élevé. Près de ce  
 seuil élevé (ἀκρότ. — οὐδὸν v. 127.) était une porte secrète (ὀρσοθύρῃ)  
 pratiquée dans l'épaisse muraille (v. 126.) qui donnait une sortie dans  
 la rue (v. 128.). Λαύρῃ signifie bien ici la rue, ou du moins un  
 couloir qui y conduisait, puisque Agélaüs demande à ses compagnons,  
 s'il n'est personne qui franchisse la porte secrète et aver-  
 tisse les peuples (v. 133.). Mais comme Ulysse a commis la garde  
 de cette porte au pasteur Eumée (v. 129. 130.), Melanthios observe  
 qu'il n'est pas possible et que cette étroite issue est trop difficile  
 (v. 137.) Outre cette porte secrète il devait y en avoir une autre,  
 quoique le poète n'en parle pas, qui, par l'escalier de la salle  
 (v. 143. ἀνὰ ῥῶγας μεγάροιο) communiquait à la chambre où se trou-  
 vaient les armes, puisque Melanthios ajoute aussitôt, en s'adressant  
 à Agélaüs: „Mais attendez, pour vous protéger, j'apporterai les armes  
 de la chambre. (v. 139. 140.) C'est aussi ce qu'observe Eustathe avec  
 raison.“



τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφραύσκων·  
 ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δὴ τις ἄν' ὀρσοθύρην ἀναβαίη,  
 καὶ εἴποι λαοῖσι, βοῇ δ' ὤκιστα γένοιτο;  
 τῷ κε τάχ' οὗτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσαιτο.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν· 135  
 οὐπὼς ἔστ', Ἀγέλαε Διοτρεφές· ἄγχι γὰρ αἰνῶς  
 αὐλῆς καλὰ θύρετρα, καὶ ἀργαλέον στόμα λαύρης·  
 καὶ χ' εἰς πάντας ἐρύκοι ἀνὴρ, ὅστ' ἄλκιμος εἴη.  
 ἀλλ' ἄγεθ', ὑμῖν τεύχε' ἐνείκω θωρηχθῆναι  
 ἐκ θαλάμου· ἐνδον γὰρ, ὅττοιμαί, οὐδέ πη ἄλλη 140  
 τεύχεα κατθέσθην Ὀδυσσεὺς καὶ παῖδιμος νῖος.

Ὡς εἰπὼν, ἀνέβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,  
 ἐς θαλάμους Ὀδυσῆος, ἀνὰ ῥώγας μεγάροιο.  
 ἐνθεν δώδεκα μὲν σάκε' ἔξελε, τόσσα δὲ δοῦρα,  
 καὶ τόσσας κυνέας χαλκήρεας ἱπποδασείας· 145  
 βῆ δ' ἵμεναι, μάλα δ' ὤκα φέρων μνηστῆρσιν ἔδωκεν.  
 καὶ τότε Ὀδυσσεὺς λίτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,  
 ὥς περιβαλλομένους ἴδε τεύχεα, χειρὶ τε δοῦρα  
 μακρὰ τινάσσοντας· μέγα δ' αὐτῷ φαίνεται ἔργον.  
 αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 150

Τηλέμαχ', ἦ μάλα δὴ τις ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν  
 νῶϊν ἐποτρύνει πόλεμον κακόν, ἢ δὲ Μελανθεύς.

v. 132. οὐκ ἂν — ἀναβαίη. Über diesen Fragsatz als milderer Ausdruck eines Befehls s. R. p. 578. K. §. 406. 4. (2. Ausg. §. 260. 4. b.)

v. 133. 134. s. v. 77. 78.

v. 136 — 141. ἄγχι' — θύρετρα. Ernesti erklärt unrichtig die Worte: bene clausa est aulae janua; sie bedeuten vielmehr: sehr nahe ist die Pforte des Hofes, welche Philötios verwahrt hatte, s. 21, 391. — ἀργαλέον στόμα λαύρης, Schol. ὁ πρὸς τὴν ὀρσοθύρην ἄγων στενωπός, „i. e. ab ὀρσοθύρῃ, quae ex ipsis aedibus fert foras in atrium, angustus aditus est in publicum.“ Ern. — θωρηχθῆναι, d. i. ὥστε θωρηχθῆναι. — κατθέσθην, d. i. κατεθέσθην, deposuerunt.

v. 143. ἀνὰ ῥώγας μεγάροιο. ῥώγες, eigtl. Risse, Spalten, erklärt Eustath. durch διόδοι, d. i. die Gänge, welche vom Saal zu den obern Gemächern führten; Apollon. durch θυρίδες, Nebenthüren. Etym. magn. durch ἀναβάσεις, ἀπὸ τοῦ διαστάναι, Stufen, Treppen. „Nach der ersten Erklärung, welche der Ableitung am angemessensten ist, übersetzt Wiedasch: „Die Gäng' hinwandelnd der Wohnung.“ Vofs befolgt die letztere: „Dieses gesagt, auf stieg er — empor die Stufen des Hauses.“

v. 144. 145. Die alten Kritiker nehmen an diesen Versen Anstoß, weil ein Mann so viele Waffen auf einmal nicht tragen könne. Aristarch strich deshalb sogar diese beiden Verse, wie Eustath. bemerkt. Mit Recht finden Mad. Dacier u. Barnes diese Bedenken unnöthig, denn Melanthios habe diese Waffen nicht auf einmal, sondern nach und nach geholt, wie aus v. 161. 183. 184. hervorgehe.

v. 148. 149. περιβαλλομένους τεύχε·, s. v. 103. — ἔργον, Kampf, s. Jl. 4, 470.

v. 151. 152. ἦ μάλα — κακόν, Constr.: ἦ μάλα τις γυναικῶν ἐποτρ. πόλεμον κακ. νῶϊν. ἐποτρύνει, concitat, s. 1, 89.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν·  
 ὦ πάτερ, αὐτὸς ἐγὼ τόδε γ' ἡμβροτον — οὐδέ τις ἄλλος 155  
 αἴτιος — ὃς θαλάμοιο θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν  
 κάλλιπον ἀγκλίνας· τῶν δὲ σκοπὸς ἦεν ἀμείνων.  
 ἀλλ' ἔθι, δι' Εὐμαιε, θύρην ἐπίθες θαλάμοιο,  
 καὶ φράσαι, εἴ τις ἄρ' ἐστὶ γυναικῶν, ἣ τάδε ῥέζει,  
 ἣ νῖος Δολίοιο, Μελανθεύς, τὸν περ οἶω.

v. 160 — 199. Dem Ziegenhirten Melanthios, der von neuem Waffen holt, schleichen Eumaios und Philötios nach. Sie ertappen ihn und ziehen ihn gefesselt an einer Säule bis an die Decke in die Höhe.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. 160  
 βῆ δ' αὖτις θαλαμόνδε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,  
 οἷσιν τεύχεα καλὰ. νόησε δὲ διὸς ὑφορβός,  
 αἶψα δ' Ὀδυσσεῖα προσεφώνεεν, ἔγγυς ἔόντα·

Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 κείνος δ' αὖτ' αἰδήςλος ἀνὴρ, ὃν οἶόμεθ' αὐτοί, 165  
 ἔρχεται ἐς θαλάμον· σὺ δέ μοι νημερτὲς ἐνίσπε,  
 ἣ μιν ἀποκτείνω, αἶ' κε κρείσσων γε γένωμαι·  
 ἢ εἰ σοι ἐνθάδ' ἄγω, ἵν' ὑπερβασίας ἀποτίσῃ  
 πολλὰς, ὅσσας οὗτος ἐμήσατο σφ' ἐνὶ οἴκῳ.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 170  
 ἦτοι ἐγὼ καὶ Τηλέμαχος μνηστῆρας ἀγανούς  
 σχήσομεν ἐντοσθεν μεγάρων, μάλα περ μεμαῶτας.  
 σφῶϊ δ' ἀποστρέψαντε πόδας καὶ χεῖρας ὑπερθεν,

v. 154 — 157. τόδε, in Beziehung auf dieses, hierbei, hier, wie im Lat. hoc peccavi (vergl. Liv. 8, 31. id furere). Über diese Eigenthümlichkeit der griech. Sprache s. R. p. 487. Anm. 7. K. §. 473. Anm. 2. (2. Ausg. §. 278. c. Anm. 1.) — κάλλιπον ἀγκλίνας, Apoll. ἀνακλίνας. ἀνακλῖναι, h. l. anlehnen, wird sonst vom Öffnen, und ἐπιθεῖναι vom Verschließen der Thüren gebraucht, s. 11, 525. Jl. 5, 751. — τῶν — δὲ σκοπός, h. l. Späher, Aufklärer, vergl. v. 6., d. i. ein Aufklärer hat meine Unvorsichtigkeit bemerkt.

v. 158. 159. φράσαι, Schol. κατανόησον. — τὸν περ (den gerade) οἶω, vstdn. τοῦτο ποιῆσαι; οἶω, h. l. vermuthen, argwöhnen, wie οἶόμεθα, v. 165.

v. 165 — 169. αἰδήςλος, verderblich, perditus, s. 16, 29. 23, 303. s. Buttm. Lexil. 1, S. 247. — ἦ, ἢ, ob, oder. Über den Coniunct. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. (2. Ausg. §. 344. b.) — αἶ' κε κρ. — γένωμαι, d. i. wenn ich ihn bezwingen sollte, s. 18, 46. 83. — ἐμήσατο, Schol. διεπράξατο. ἐμήσθαι, h. l. verüben, s. 3, 194.

v. 172 — 174. σχήσομεν, continebimus, s. v. 70. — μάλα περ, bei Partic., s. 19, 324. 2, 200. — σφῶϊ, ihr beide, Schol. ὑμεῖς οἱ δύο. ἀποστρέψαντε — βαλέειν. Die Infin. βαλέειν, ἐκδῆσαι, ἐρύσαι, πηλάσαι stehen, wie oft, statt Imperativ. Auch in spätern Zeiten bestrafte man Verbrehen bei Griechen u. Römern (s. Diogen. Laert. VIII, 21. Cicer. in Verrem 11, 3. §. 57.) auf diese Art, daß man ihnen die Hände und Füße band, dann mit einem Seile umschlungen sie an einer Säule hinaufzog und so schwebend hängen liefs; vergl. Jl. 15, 19. ἀποστρέφειν, zurückdrehen, näml. auf den Rücken, s. v. 190. —



ἐς θάλαμον βαλέειν, σανίδας δ' ἐκδῆσαι ὀπισθεν·  
σειρήν δ' ἐπλεκτήν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντε, 175  
κίον' ἂν' ὑψηλὴν ἐρύσαι, πελάσαι τε δοκοῖσιν,  
ὥς κεν δηθὰ ζωὸς ἐὼν χαλέπ' ἄλγεα πάσχη.  
Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἦ δ' ἐπίθοντο·  
βᾶν δ' ἵμεν ἐς θάλαμον, λαθέτην δέ μιν ἔνδον ἔοντα.  
ἦτοι δ' ὁ μὲν θαλάμοιο μυχὸν κατὰ τεύχε' ἐρείνα· 180  
τῷ δ' ἔσταν ἐκάτεροθι παρὰ σταθμοῖσι μένοντε.  
εὐθ' ὑπὲρ οὐδὸν ἔβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,  
τῇ ἑτέρῃ μὲν χειρὶ φέρων καλὴν τρυφάλειαν,

σανίδας δ' ἐκδῆσαι ist nicht bloß ἐπιθεῖναι, κληῖσαι, sondern es ist vielmehr soviel als ἐπὶ δεσμὸν ἱῆλαι, 21, 241. Außerdem bemerken noch Eustath. u. die Scholien, daß hier ein Prothysterion statt finde; denn erst dann, nachdem Melanthios gefesselt war, mußte das Verschließen der Thür erwähnt werden, s. v. 189—194. u. 201. Einige alte Erklärer wollten, um dieses Prothysterion zu entfernen, unter σανίδας ein Brett oder Straßholz verstehen, woran nach Herodot. 7, 33. Verbrecher, wie an ein Kreuz gebunden oder genagelt wurden. Diese Strafe kann man, wie aus v. 189—193. erhellt, hier nicht annehmen. Man muß daher der ersten Erklärung folgen oder mit Bothe diesen Vers als unächt in Parenthesen schließen. Clarke sucht diese Worte auf folgende Weise zu retten: „Caeterum quidni, servato proprio et simplici verborum ordine, jubere intelligatur Ulysses, Melanthio in thalamum tracto, fores primum occludi, ne quis ipsos ingressus impediret, ipsumque deinceps ex trabe suspendi?“

v. 175—177. σειρήν — πειρήναντε, ein ὀλοσπόνδεος, wie 21, 15. σειρήν, Schol. πλέγμα, σχοινίον, Seil. — πειράναι, h. i. anknüpfen, anbinden, indem man die Enden (πεῖρατα) mit einander verbindet; ἐξ αὐτοῦ, d. i. Μελάνθιου; ἐκ, an, wie 12, 51. 164. ἐκ δ' αὐτοῦ πεῖρατ' ἀνήφθω. — κίον' ἂν', d. i. ἀνὰ κίονα, an der Säule hinauf, ἀνὰ bezeichnet hier die Richtung nach einem höher gelegenen Gegenstande, vergl. v. 132. 143. — ὥς κεν, damit, s. 2, 363.

v. 178. s. 3, 477.

v. 179—181. λαθέτην — ἔοντα. λαθάνειν τινά, wie latere aliquem, s. 11, 102. Während Melanthios im Innern des Gemaches nach Waffen suchte, schlichen die beiden Hirten, ohne daß er es merkte, durch die offengelassene Thür. Die Lesart λαθέτην δέ μιν, welche Barnes in einigen MSS. fand, ist mit Recht von FAWolf verworfen worden; denn λαθεῖν in der Bedtg. deprehendere, nancisci, wie es Ernesti erklärt, ist dem Hom. unbekannt. — μένοντε, vstdn. αὐτόν. ihn erwartend.

v. 182—185. εὐθ', εὐτε, quando, s. 3, 9. 13. 95. — τρυφάλειαν, nach den Schol. steht τρυφάλεια statt τριφάλεια, von τρις u. φάλος, ein Helm mit drei Kegeln. Buttm. Lexil. 2, p. 250. findet diese Erklärung durchaus unzulässig, nicht wegen der Verwandlung des ι in υ, sondern weil τρυφάλεια nichts weiter als der gangbare Name eines gewöhnlichen Helmes ist, s. Jl. 12, 22. Er zieht daher die Ableitung von τρύω vor; denn ein Helm mit einem zur Aufnahme des Busches durchbohrten Bügel ist natürlicher Gegensatz der κατατρυῖς. — γέρον, ἄπ. εἰρ. alt. So vertreten zuweilen Substantive die Stelle der Adjective von gleichem Genus, wenn man nicht hier wegen der neutralen Endung richtiger ein Adject. γέρον, γέρον annimmt, s. Th.

τῇ δ' ἑτέρῃ σάκος εὐρύ, γέρον, πεπαλαγμένον ἄζη, 185  
Λαέρτῳ ἦρωος, ὃ κουρίζων φορέεσκεν.  
δὴ τότε γ' ἦδη κεῖτο, ῥαφαὶ δὲ λέλυντο ἱμάντων·  
τῷ δ' ἄρ' ἐπαΐξανθ' ἑλέτην, ἐρυσάν τέ μιν εἴσω  
κουρίζ· ἐν δαπέδῳ δὲ χαμαὶ βάλλον ἀχνύμενον κῆρ.  
σὺν δὲ πόδας χειρᾶς τε δέον θυμαλγείῃ δεσμιῷ, 190  
εὐ μάλ' ἀποστρέψαντε διαμπερές, ὥς ἐκέλευσεν  
νῖος Λαέρταο, πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·  
σειρήν δ' ἐπλεκτήν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντε,  
κίον' ἂν' ὑψηλὴν ἐρύσαι, πέλασάν τε δοκοῖσιν.  
τὸν δ' ἐπικερτομέων προσέφη, Εὐμαῖε συβῶτα.  
Νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ, Μελάνθιε, νύκτα φυλάξεις, 195  
εὐνῇ ἐνι μαλακῇ καταλέγμενος, ὥς σε ἔοικεν·  
οὐδὲ σέγ' ἠριγένεια παρ' Ὀκεανοῖο ῥοάων  
λήσει ἐπερχομένη χροσόθρονος, ἥνικ' ἀγινεῖς  
αἴγας μνηστήρεςσι, δόμον κατὰ δαῖτα πένεσθαι.

v. 200—240. Dem Odysseus erscheint mitten im Kampfe gegen die Freier Athene in Mentor's Gestalt und ermutigt ihn; hierauf schwingt sie sich in Gestalt einer Schwalbe auf das Gebälke.

Ὡς ὁ μὲν αὖθι λέλειπτο, ταθεῖς ὀλοῶ ἐνὶ δεσμιῷ· 200  
τῷ δ' ἐς τεύχεα δύντε, θύρην ἐπιθέντε φαιεινήν,

280. 2. K. §. 413. (2. Ausg. §. 264. 1. Aam. 3.) — πεπαλαγμένον, foedatum, s. 406. 23, 48. — ἄζη, ἄπ. εἰρ., Schimmel, Schol. εὐρώς. — κουρίζων, ἄπ. εἰρ., Eust.: νέος ὦν κόρος, als Jüngling.

v. 187. κουρίζ, ἄπ. εἰρ., bei den Haaren, wie es richtig Aristarch. erklärt (ἐπιλαβόμενοι τῆς κομῆς — ὥς εἰ τις εἴποι, ἐκ τῆς κομῆς). Die andere Erklärung: κουρικῶς, οἷον νεανικῶς (jugendlich), paßt nicht in den Zusammenhang.

v. 189—193. s. v. 174—176.

v. 195. 196. νῦν μὲν δὴ, nun doch (μὲν) endlich, steht immer mit dem Futur bei solchen Dingen, von denen ein unzweifelhaft gewisses Eintreffen behauptet wird, s. 19, 215. 253. — νύκτα φυλάξεις, Schol. παρατηρήσεις, transiges, s. 5, 466. Vofs: „Jetzt wirst du ja wohl die Nacht durchruhen.“ Die Worte des Eumaios sind bitterer Spott. — καταλέγμενος, Schol. καθευδών. — ὥς σε ἔοικεν, man ergänze aus dem Vorigen: κατάλεχθαι; denn der Accus. der Pers. steht nur beim Infinit., s. Jl. 2, 190. ἔοικε hat dagegen absolut gesetzt die Person im Dat.

v. 197. 198. οὐδὲ σέγ' — λήσει ἐπερχομένη, d. i. du wirst es nicht verschlafen. Über die Construct. s. 12, 17. 220. Wie Eos einerseits Morgens sich aus dem Lager von der Seite ihres Gemahls erhebt (s. 5, 1. 2.), so steigt sie andererseits aus der Fluth des Oceans (s. 23, 244. Jl. 19, 1. 2.), vergl. Völeker hom. Geogr. p. 32. — ἥνικ' ἀγινεῖς, die Partik. ἥνικα, wann, kommt nur hier im Hom. vor. Clarke übersetzt: quando adduces nach der Bemerkung des Eustath.: ἀγινεῖς stehe st. ἄξεις, ἀγάγης. Vofs verwirft in den Anmerk. p. 70. u. zu Arat. Phaenom. 561.: ἥνικ' ἀγινεῖς und schlägt vor: ἥν κεν ἀγινῆς.

v. 200—204. ταθεῖς, extensus (s. τέλω) — τῷ — δύντε, s. v. 114.



βήτην εἰς Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην.  
 ἔνθα μένος πνέοντες ἐφέστασαν· οἱ μὲν ἐπ' οὐδοῦ,  
 τέσσαρες, οἱ δ' ἐντοσθε δόμων, πολέες τε καὶ ἐσθλοί.  
 τοῖσι δ' ἐπ' ἀγχίμολον θυγάτηρ Διὸς ἦλθεν Ἀθήνη, 205  
 Μέντορι εἰδομένη ἡμὲν δέμας, ἡδὲ καὶ αὐδήν.  
 τὴν δ' Ὀδυσσεὺς γήθησεν ἰδὼν, καὶ μῦθον ἔειπεν·  
 Μέντορ, ἄμυνον ἄρην, μῆσαι δ' ἐτάροιο φίλοιο,  
 ὅς σ' ἀγαθὰ ῥέζουσιν· ὀμηλικὴ δέ μοι ἔσσι.  
 ὧς φάτ', οἰόμενος λαοσσόον ἔμμεν Ἀθήνην. 210  
 μνηστῆρες δ' ἐτέρωθεν ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν·  
 πρῶτος τήνγ' ἐνέμπτε Λαμαστορίδης Ἀγέλαος·  
 Μέντορ, μὴ σ' ἐπέεσσι παραιπεπίθῃσιν Ὀδυσσεύς,  
 μνηστήρεσσι μάχεσθαι, ἀμυνέμεναι δέ οἱ αὐτῷ.  
 ὧδε γὰρ ἡμέτερόν γε νόον τελέεσθαι ὄτω· 215  
 ὅπποτε κεν τούτους κτέωμεν, πατέρ' ἡδὲ καὶ υἱόν,  
 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφῆσαι, οἷα μενοινῆς  
 ἔρδειν ἐν μεγάροισι· σὺ δ' αὐτοῦ κράτι τίσεις.  
 αὐτὰρ ἐπὴν ὑμέων γε βίας ἀφελώμεθα χαλκῷ,  
 κτήμαθ', ὅπόσσα τοί ἐστι, τὰ τ' ἐνδοθι καὶ τὰ θυρήφιν, 220

ἐπιδέντε, Schol. κλείσαντες, s. v. 156. — μένος πνέοντες, Muth schnaubend, von Muth beseelt, oft in der Jl. — οἱ μὲν — τέσσαρες, Od. u. Telem. nebst den beiden Hirten. — οἱ δ' ἐντοσθε δόμων, d. i. die Freier im Innern des Saales.

v. 205. Athene erscheint oft in der Gestalt des treuen Freundes Mentor dem Odysseus, s. 2, 268. 24, 503. 548.

v. 208. 209. ἄμυνον ἄρην. ἀμύνειν τι, etwas abwehren; aber ἀμύνειν τινί, für jem. abwehren, d. i. ihm helfen, wie v. 214. — ἄρην, Verderben, Noth. Clarke zu d. St. u. Heyne z. Jl. 12, 334. behaupten, daß ἄρη Gebet, Fluch, ein langes α, ἀρή, Verderben, ein kurzes α in der ersten Sylbe habe. Das Richtige lehrt Spitzner Prosod. §. 62. 2. e. Anm. 2. „Die Länge oder Kürze des α hängt von der Stellung im Verse ab.“ — ὀμηλική, Abstract. st. Concret. (Alttersgenosse), s. 3, 49. 6, 23.

v. 210—212. λαοσσόον, Apoll. ἡ τοὺς λαοὺς σοοῦσα ὃ ἔστι ἐπὶ πόλεμον ὁρμῶσα, die Völkererregende, d. i. welche die Völker zum Kampfe aufregt. Dieses Beiwort erhält in der Jl. Ares, Jl. 17, 398. Eris, Jl. 20, 48., und oft auch Athene, s. Jl. 13, 128. — ἐνέμπτε, s. 16, 417. — Ἀγέλαος, s. 20, 321.

v. 213—218. μὴ σ' ἐπ. παραιπεπίθῃσιν, d. i. παραπείσῃ, (beschwatzen), s. 14, 290. — ἀμυνέμεναι, s. v. 208. — νόον, h. l. consilium, s. 4, 256. — ὅπποτε κεν, wann, sobald als, s. 17, 471. — κτέωμεν (Synizese), ep. = κτείνωμεν. — ἐν δὲ σὺ τοῖσιν, d. i. σὺ δὲ ἐν τοῖσιν, s. K. §. 544. a. (2. Ausg. §. 300. 6. a.) — πεφῆσαι, s. φένω. — οἷα, d. i. ὅτι τοῖα, s. 17, 479. — σὺ — τίσεις, Eustath. ἀντὶ τοῦ, τῇ σῇ κεφαλῇ ἀνταποδόσεις, vergl. 19, 92. — κράτι, ep. gedehnt st. κρατί, s. Th. §. 197. 55.

v. 219—223. ἐπὴν — χαλκῷ, Damm. quando vestras vires abstulerimus ferro, i. e. quando vos interfecerimus, also ὑμέων βίας, eine Umschreibung st. ὑμᾶς, wie βίη Ἰφικλείη, 11, 290., βίη Ἡρακλείη, 11, 601. Indefs der Plural βίας empfiehlt mehr die Übersetzung, welche Vofs giebt: „Aber nachdem wir eurer Gewalt mit dem Erz euch

τοῖσιν Ὀδυσσεὺς μεταμίξομεν· οὐδέ τοι νῆας  
 ζῶειν ἐν μεγάροισιν ἐάσομεν, οὐδὲ θυγάτηρα,  
 οὐδ' ἄλοχον κεδνὴν Ἰθάκης κατὰ ἄστυ πολεῦειν.  
 ὧς φάτ'· Ἀθηναίη δὲ χολώσατο κηρόθι μᾶλλον,  
 νεῖκεσσαν δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν· 225  
 Οὐκέτι σοίγ', Ὀδυσσεῦ, μένος ἔμπεδον, οὐδέ τις ἀλήη,  
 οἷη ὅτ' ἀμφ' Ἑλένη λευκωλένῳ, εὐπατερείῃ,  
 εἰνάετες Τρώεσσιν ἐμάρναο νωλεμέες αἰεὶ,  
 πολλοὺς δ' ἀνδρας ἐπεφνες ἐν αἰνῇ δηϊοτήτι,  
 σῇ δ' ἦλω βουλῇ Πριάμου πόλις εὐρυάγνια. 230  
 πῶς δὴ νῦν, ὅτε σὸν τε δόμον καὶ κτήμαθ' ἱκάνεις,  
 ἅντα μνηστήρων ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι;  
 ἀλλ' ἄγε δεῦρο, πέπον, παρ' ἐμ' ἵστασο, καὶ ἴδε ἔργον,  
 ὅφρ' εἰδῆς, οἷός τοι ἐν ἀνδράσι δυσμενέεσσιν  
 Μέντορ Ἀλκιμίδης εὐεργεσίας ἀποτίνειν. 235  
 Ἡ ῥα καὶ οὐπω πάγχυ δίδου ἑτεράλκεια νίκην,  
 ἀλλ' ἔτ' ἄρα σθένεός τε καὶ ἀλκῆς πειρητίζεν,  
 ἡμὲν Ὀδυσσεὺς, ἡδ' υἱοῦ κυδαλίμοιο.  
 αὐτὴ δ' αἰθαλόεντος ἀνὰ μέγαροιο μέλαθρον

entledigt.“ — τὰ θυρήφιν, was auswärts, d. i. an Äckern, Weiden, u. s. w. — τοῖσιν, d. i. κτήμασιν. — πολεῦειν, ἄπ. εἰρ., intransit.: sich aufhalten, verweilen.

v. 225. vergl. Virg. Aen. V, 387. 389. 392. Hic gravis Entellum dictis castigat Acestes: Entelle, heroum quondam fortissime frustra, — ubi fama per omnem Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis?

v. 226—230. οὐκέτι — ἀλήη, s. 19, 493. — οἷη ὅτ', d. i. οἷη τότ' ἦν ὅτε, als wie einst u. s. w., s. 10, 462. — Ἑλένη λευκωλένῳ, vergl. Virg. Aen. VIII, 387. niveis Diva lacertis. — εὐπατερεῖα, s. 11, 235. — εἰνάετες, s. 3, 118. — σῇ δ' ἦλω βουλῇ. Dem Rathe des Od. wird oft die Eroberung Troja's zugeschrieben, weil er die List mit dem hölzernen Rosse ersann, s. 4, 271 ff., 8, 491 ff. 1. 2. Daher führt er auch den Beinamen πολέπορος, s. 9, 504. 530.

v. 231—235. πῶς δὴ νῦν — εἶναι, Constr.: πῶς δὴ νῦν ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι α. μν., ὅτε — ἱκάνεις. ὀλοφύρεσθαι erklären die Schol. h. l. durch ἀποδειλιᾶν, ὑποκρίνεσθαι. Es behält indeß auch hier die Bedtg.: jammern, wehklagen; denn der Sinn ist: warum jammerst du denn, daß du dich wehren sollst etc. Eustath. bemerkt richtig, es stehe mit größerm Nachdrucke st.: οὐκ ἰδέλεις ἄλκ. εἶναι; ὥσει καὶ παῖς ὀνειδισθεῖν ὀλοφύρεσθαι φουᾶν ἐς διδασκάλου. — πέπον, mein Freund, s. 9, 447. — οἷός τοι — ἀποτίνειν, wie er vermag u. s. w. Über οἷος mit Infin. s. 14, 491. 2, 272. ἀποτίνειν, h. l. im guten Sinne: vergelten, s. Jl. 8, 186.

v. 236. ἑτεράλκεια νίκην. Die Schol. erklären ἑτεράλκεις durch ἑτέρω φέρουσα ἀλκήν, ἑτεροκλήης, d. i. auf eine von beiden Seiten die Kraft, od. den Ausschlag legend, ein entschiedener Sieg; vergl. Jl. 7, 26. Köppen zu d. St. will darunter den wankelmüthigen, bald hierhin, bald dorthin sich neigenden, den wechselnden (Vofs: den wankenden) Sieg verstehen. Die erste Erklärung, welche schon Damm giebt, verdient den Vorzug.

v. 239. 240. αὐτὴ — ἀναίεσσα. μέλαθρον, h. l. der mittlere hervorspringende Balken an der Stubendecke, wobei das Loch zum



ἔζετ' ἀναΐξασσα, χελιδόνι εἰκέλη ἄντην.

240

v. 240—329. Wiederholt wagen die Freier zu ihrem Verderben einen Angriff; denn jedesmal fallen vier durch Odysseus und die Seinigen. Endlich erfolgt entscheidender Sieg, als Athene die Agis schwingt. Alle werden getödtet; auch der um Gnade flehende Opferprophet verliert das Leben.

Μνηστῆρας δ' ὠτρυνε Δαμαστορίδης Ἀγέλαος,  
Εὐρύνομός τε καὶ Ἀμφιμέδων, Δημοπτόλεμός τε,  
Πείσανδρός τε Πολυκτορίδης, Πόλυβός τε δαΐφρων·

οἱ γὰρ μνηστῆρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ' ἀριστοί,  
ὅσσοι ἔτ' ἔζων, περὶ τε ψυχῶν ἐμάχοντο.

245

τοὺς δ' ἤδη ἐδάμασσε βίος καὶ ταρφέες ἰοί.  
τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφαύσκων·

ὦ φίλοι, ἤδη σήσεται ἀνὴρ ὃδε χεῖρας ἀάπτους·  
καὶ δὴ οἱ Μέντωρ μὲν ἔβη, κενὰ εὐγμῆα εἰπὼν·

οἱ δ' οἷοι λείπονται ἐπὶ πρώτῃσι θύρῃσιν.

250

τῷ νῦν μὴ ἅμα πάντες ἀφίετε δούρατα μακρά·  
ἀλλ' ἄγεθ', οἱ ἔξ' πρώτον ἀκοντίσας, αἱ κέ ποθι Ζεὺς

δώῃ Ὀδυσσῆα βλῆσθαι, καὶ κῆδος ἀρέσθαι.  
τῶν δ' ἄλλων οὐ κῆδος, ἐπὶν οὗτός γε πέσῃσιν.

ὦς ἔφαθ'· οἱ δ' ἅρα πάντες ἀκόντισαν, ὥς ἐκέλευεν,

ἰέμενοι· τὰ δὲ πάντα ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη.

τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν εὖσταθέος μεγάρου  
βεβλήκει, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν·

ἄλλου δ' ἐν τοίχῳ μελὴν πέσε χαλκοβάρεια.

Rauchfange war (s. 8, 279.); nach Eustath. ἡ ὁροφή, s. v. 297. αἰθαλόεις, schwarz von Rauch, rufsig, wird deshalb auch der Saal genannt. — χελιδόνι εἰκέλη ἄντην. Eustath.: am Fluge oder an Gestalt. Das beigefügte ἄντην verlangt die letzte Bedeutung. So entschwebt Athene I, 320. wie ein Vogel, u. 3, 372. wie ein Adler.

v. 241—246. Εὐρύνομος, S. des Aegyptios, s. 2, 21 flg. — Ἀμφιμέδων, s. v. 284. 24, 103. — Δημοπτόλεμος, wird von Od. getödtet, s. v. 266. — Πείσανδρος, s. 19, 299. wird von Philötios getödtet, s. 269. — Πόλυβος, s. v. 284. — περὶ τε ψυχῶν ἐμ., für ihr Leben. Wenn von Mehrern die Rede ist, steht ψυχῇ im Plur., s. 3, 74. ψυχὰς παρθέμενοι. — ταρφέες, dacht, häufig, s. 8, 379.

v. 247. s. v. 131. — v. 248. s. v. 70.

v. 249. 250. καὶ δὴ, und schon. — εὐγμῆα, ἄπ. εἰρ., Schol. καυχῆσεις, Prahlereien. — οἱ δ' οἷοι, Od. mit Telem. u. den Hirten.

v. 252—254. οἱ ἔξ, ihr sechs da, s. v. 241. — αἱ κέ ποθι, s. 17, 51. — βλῆσθαι, ep. Aor. 2 mit pass. Bedtg. vulnerari, s. Jl. 4, 115. — κῆδος ἀρέσθαι, Ruhm, d. i. den Sieg davontragen, s. 13, 422. — τῶν — οὐ κῆδος, d. i. vor den andern darf uns nicht bange sein od. die übrigen werden wir bald bezwingen. κῆδος, Sorge, Kummer, s. 4, 108.

v. 255—259. s. v. 272—276. τὰ δὲ πάντα, man muß aus dem Vorhergehenden δούρατα (s. v. 251.) hinzudenken. ἐτώσια, eitel, vergeblich, vergl. Virgil. Aen. IX, 745. „Excepere aurae vulnus: Saturnia Juno Detorsit veniens, portaeque infigitur hasta.“ Clarke. — μελῆν, die Esche, st. Speer; denn der Schaft des Speeres war ge-

αὐτὰρ ἐπειδὴ δούρατ' ἀλεύαντο μνηστῆρων,

260

τοῖς δ' ἅρα μύθων ἤρχε πολύτλας διὸς Ὀδυσσεύς·

ὦ φίλοι, ἤδη μὲν κεν ἐγὼν εἵποιμι καὶ ἄμμιν,  
μνηστῆρων ἐς ὄμιλον ἀκοντίσαι, οἳ μεμάασιν  
ἡμέας ἐξεναρίζαι ἐπὶ προτέροισι κακοῖσιν.

ὦς ἔφαθ'· οἱ δ' ἅρα πάντες ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα,

265

ἄντα τιτυσκόμενοι· Δημοπτόλεμον μὲν Ὀδυσσεὺς,

Εὐρύαδην δ' ἅρα Τηλέμαχος, Ἐλατον δὲ συβώτης,

Πείσανδρον δ' ἄρ' ἐπεφνε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ·

οἱ μὲν ἐπειθ' ἅμα πάντες ὀδᾶξ ἔλον ἄσπετον οὐδας.

270

μνηστῆρες δ' ἀνεχώρησαν μεγάροιο μυχόνδε·

τοὶ δ' ἄρ' ἐπήϊξαν, νεκύων δ' ἐξ ἔγχε' ἔλοντο.

Αὐτίς δὲ μνηστῆρες ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα,

ἰέμενοι· τὰ δὲ πολλὰ ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη.

τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν εὖσταθέος μεγάρου

βεβλήκει, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν·

275

ἄλλου δ' ἐν τοίχῳ μελὴν πέσε χαλκοβάρεια.

Ἀμφιμέδων δ' ἅρα Τηλέμαχον βάλε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ

λίγδην, ἄκρην δὲ ῥινὸν δηλίσσατο χαλκός.

wöhnlich aus Eschenholz, s. 14, 281. πίπτειν, von Geschossen, oft in der Jl. wie 17, 633. ἐν τοίχῳ πέσε, Eustath. ἀντὶ ἐνέπεσε τῷ τοίχῳ. Über ἐν st. εἰς, s. 9, 284.

v. 262—264. εἵποιμι, jusserim. Über den Optat. εἵποιμι mit κέ s. 15, 449. — ἐξεναρίζαι, h. l. tödten, s. Jl. 4, 488. — ἐπὶ προτέρ. κακοῖσιν, neben, d. i. außer dem frühern Unheil, s. 17, 308. 3, 113.

v. 267—270. Εὐρύαδην, — Ἐλατον, beide Freier werden nur hier genannt. — Πείσανδρον, s. v. 243. — ὀδᾶξ — οὐδας, s. Jl. 11, 749. ὀδᾶξ ἔλιν (od. λάττωθαι, Jl. 2, 418.) οὐδας, den Boden mit den Zähnen erfassen, poet. Ausdruck st. todt darnieder stürzen. Köppen zu Jl. 2, 418. vergleicht ihn mit unserm „ins Gras beißen“; οὐδας ist = γῆ, daher das Beiwort ἄσπετον, s. 13, 395. — μεγάρου μυχόνδε, d. i. εἰς μυχὸν μεγάρου (s. ἀνδρῶνος).

v. 273—275. s. v. 257—259. Schon die alten Kritiker bezeichneten diese 3 Verse als eine unnütze Wiederholung. Derselben Meinung sind Knight u. D. Montbel. Letzterer bemerkt Folgendes: „Comme après les vers 255. 256., le poète indique les endroits que vont frapper les javelots des prétendants, quelque scholiaste a cru devoir répéter ici la même circonstance; interpolation ridicule, car on conçoit bien que les prétendants puissent lancer deux fois de suite leurs javelots rendus inutiles par la puissance de Minerve, mais on ne peut par admettre que les javelots frappent deux fois de suite précisément aux mêmes endroits.“ Ernesti findet dagegen die Wiederholung dieser Verse nicht fehlerhaft; denn oben v. 256. sagt der Dichter, daß die 6 Freier alle Speere vergeblich abschossen; hier aber nur viele (πολλά), nämlic. vier, denn drei fuhren in den Pfosten, die Thür und die Wand, und einer fiel zur Erde hin; durch zwei Speere wurden Telem. u. Eumaios leicht verwundet. Dieser letztern Meinung scheint auch FAWolf beizupflichten, da er die Verse nicht in Parenthesen eingeschlossen hat.

v. 277—280. Ἀμφιμέδων, wird noch 24, 103. als Gastfreund des Agamemnon erwähnt. — ἐπὶ καρπῷ, am Knöchel, s. 18, 258. —



Κτήσιππος δ' Εὐμαιον ὑπὲρ σάκος ἔγχεϊ μακρῷ  
 ὤμον ἐπέγραψεν· τὸ δ' ὑπέρπτατο, πίπτε δ' ἔραζε. 280  
 τοὶ δ' αὖτ' ἄμφ' Ὀδυσῆα δαΐφρονα, ποικιλομήτην,  
 μνηστῆρων ἐς ὄμιλον ἀκόντισαν ὀξέα δοῦρα.  
 ἐνθ' αὖτ' Εὐρυδάμαντα βάλε πτολίπορθος Ὀδυσσεύς,  
 Ἀμφιμέδοντα δὲ Τηλέμαχος, Πόλυβον δὲ συνώτης·  
 Κτήσιππον δ' ἄρ' ἔπειτα βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ 285  
 βεβλήκει πρὸς στήθος, ἐπενχόμενος δὲ προσηύδα·  
 ὦ Πολυθερσεΐδη φιλοκέρτομε, μήποτε πάμπαν  
 εἰκὼν ἀφραδῆς μέγα εἰπεῖν, ἀλλὰ θεοῖσιν  
 μῦθον ἐπιτρέψαι· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰσιν.  
 τοῦτό τοι ἀντὶ ποδὸς ξεινήϊον, ὃν ποί' ἔδωκας 290  
 ἀντιθέω Ὀδυσῆϊ, δόμον κατ' ἀλητεύοντι.  
 Ἡ ῥα βοῶν ἐλίκων ἐπιβουκόλος· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
 οὐτα Λαμαστορίδην αὐτοσχεδὸν ἔγχεϊ μακρῷ·  
 Τηλέμαχος δ' Εὐηνορίδην Λειώκριτον οὐτα  
 δουρὶ μέσον κενεῶνα, διὰ πρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασεν· 295  
 ἤριπε δὲ πρηνῆς, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ.  
 δι' τότε Ἀθηναίη φθισίμβροτον αἰγὶδ' ἀνέοχεν

λίγδην, ἄπ. εἰρ., Schol. ξιστικῶς, ἐπὶ πολλῆς (v. λέξιν), streifend, ritzend, s. Jl. 17, 599. ἐπιλίγδην. — Κτήσιππος, S. des Polytheses aus Same, s. 20, 288. — ὤμον ἐπέγραψεν, Eust. ἐπιπόλαιον ἔβυσε. Hom. gebraucht ἐπιγράφειν oft in der Bedtg.: ritzen, streifen, Jl. 4, 139. 13, 553. — τὸ δ' ὑπέρπτατο, s. 8, 192., vergl. Virg. Aen. X, 522. Tremebunda supervolat hasta

v. 281 — 284. τοὶ δ' αὖτ' ἄμφ' Ὀδυσῆα, d. i. Odysseus u. seine Begleiter, wie Jl. 3, 146. οἱ δ' ἄμφι Πρίαμον — Εὐρυδάμαντα, s. 18, 298. — Πόλυβον, s. v. 243.

v. 287 — 290. Πολυθερσεΐδη, d. i. Ktesippos, s. v. 279. — φιλοκέρτομε, schmählich. Unrichtig Schol. δὲ τὸν φίλον σκώπτων — εἰκὼν ἀφραδῆς, der Thorheit folgend, d. i. davon verleitet, s. 5, 126. 13, 143. — μέγα εἰπεῖν, Eustath. ἀντὶ τοῦ καυχῆσθαι (großsprechen, prahlen) — θεοῖσιν μ. ἐπιτρέψαι, Eustath. τουτέστιν ἀνάθε, s. 19, 502. μῦθον, der Gegenstand der Rede, d. i. die Sache, s. 4, 775. — τοῦτό — ξεινήϊον, s. 20, 299. Ktesippos hatte den Od. mit einem Kuhfuß geworfen. Eustath. bemerkt, daß diese Worte sprichwörtlich von denjenigen gebraucht wurden, welchen das Böse, welches sie verübt haben, wieder mit Bösem vergolten wird.

v. 293 — 296. Λαμαστορίδην, d. i. Agelaos, s. 20, 321. — αὐτοσχεδόν, in der Nähe, wird nicht nur vom Nahkampfe mit dem Schwerte, s. Jl. 7, 273. 17, 530., sondern auch vom Stofse mit der Lanze gebraucht, s. Jl. 13, 496. — Λειώκριτον, s. 2, 242 ff. — κενεῶνα, Schol. τὸν λαγόν, die Wetchen, s. Jl. 5, 284. — ἤριπε δὲ πρηνῆς, cecidit, s. Jl. 5, 58. Der Aor. 2. ἤριπεν von ἤριπαι, hat intransit. Bedtg.: niederstürzen, niederfallen.

v. 297. 298. φθισίμβροτος, Männer vernichtend, nur noch in Jl. 13, 339., Beiw. der Schlacht. — αἰγὶδ'. Am wahrscheinlichsten leitet man bei Hom. dieses Wort von αἶξ, stürmische Bewegung her, denn bei Hom. ist die Ägide der furchtbar leuchtende Schild, welchen Zeus in der Rechten schüttelt, wenn er Donner und Schrecken verbreiten will. Jl. 17, 593. 15, 229. Zuweilen dient sie auch zum

ὑπόθεν ἐξ ὀροφῆς· τῶν δὲ φρένες ἐπτοίηθεν.  
 οἱ δ' ἐφέβοντο κατὰ μέγαρον, βόες ὡς ἀγελαῖαι·  
 τὰς μὲν τ' αἰόλος οἰστρός ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν, 300  
 ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἡματα μακρὰ πέλονται.  
 οἱ δ' ὥστ' αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι,  
 ἐξ ὀρέων ἐλθόντες ἐπ' ὀρνίθεσσι θορῶσιν·  
 ταὶ μὲν τ' ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσai ἔνται, 305  
 οἱ δὲ τε τὰς ὀλέκουσιν ἐπάλμενοι, οὐδέ τις ἀλκή

Schutze. Hephästos hat sie verfertigt; eine ausführliche Beschreibung lies't man Jl. 5, 740 ff. Obwohl sie eigentlich nur Zeus führt, so giebt er sie doch auch zuweilen andern Göttern, um Schrecken zu erregen oder Schutz zu gewähren; so dem Apollon. Jl. 15, 229., der Athene, Jl. 5, 738. — ἐπτοίηθεν, ἄπ. εἰρ., ep. st. ἐπτοίησαν, πτώειν, verwdt. mit πτήσσειν, jem. in Schrecken oder Angst versetzen.

v. 299 — 301. Das Gleichniß soll nur die angstvolle Zerstreuung u. verwirrte Flucht der Freier veranschaulichen. Sonderbar ist die Meinung Eustaths, daß der Dichter den Od. u. seine Begleiter deshalb mit einer Bremse vergleiche, um die geringe Anzahl zu bezeichnen. Den Od. u. seine Umgebung vergleicht er vielmehr in v. 302. mit den Geiern, um ihre Übermacht u. ihren leichten Sieg hervorzuheben. — τὰς μὲν d. i. μὴν, dieses μὲν steht oft nach Pronom., um mit Nachdruck auf den erwähnten Gegenstand hinzuweisen, s. v. 304. 388. 422. — αἰόλος, flatternd, s. σφῆκες αἰόλοι Jl. 12, 161. u. Buttm. Lexil. 2, p. 74. — οἰστρός, Ochsenbremse, dieses, einer Hummel ähnliche Insekt hat einen Stachel an der Spitze des Hinterleibes, womit es seine Eier auf die Haut des Rindviehes legt, vergl. Virg. Georg. III, 146. Est lucos Silari circa, ilicibusque virentem Plurimus Alburnum volitans, cui nomen asilo Romanum est, oestron Graii vertere vocantes, Asper, acerba sonans; quo tota exterrita silvis Diffugiunt armenta. — ἐδόνησεν, Schol. ἐκίνησεν, ἐτάραξεν. Über den Aorist s. 11, 201. 13, 33.

v. 301. s. 18, 366.

v. 302. 303. οἱ δὲ bereitet das τοὶ in v. 307. vor, s. Jl. 2, 474. — αἰγυπιοὶ γαμψ., s. 16, 217. ἀγκυλοχεῖλαι, krummgeschnäbelt. Falsch leiteten das Wort einige von χεῖλος her. Über ὥστε, so wie, mit Coniunct., s. K. §. 690. 3. Anm. (2. Ausg. §. 342. Anm. 1.) — θορῶσιν, ist accentuirt, als ob es der Coniunct. Präs. sei; richtiger schreibt man θόρωσιν, als Coniunct. Aorist. v. θρώσκειν, anstürmen, s. Th. §. 217. 56. Anm. — Über ἐπὶ mit Dat. s. v. 75.

v. 304 — 306. ταὶ μὲν — ἔνται, Constr. ταὶ μὲν πτώσσουσai νέφεα ἔνται ἐν πεδίῳ; πτώσσειν, mit Acc. sich wovor scheuen, etwas fliehen, wie Jl. 20, 427. Das Med. ἔσθαι v. εἶμι mit der verstärkten Bedtg.: eilen, kommt nur hier u. Jl. 12, 274. vor, s. R. Dial. p. 425. K. §. 191. (2. Ausg. §. 191.) Der Sinn ist: die Vögel fliehen, von den Geiern verfolgt, die Wolken und flattern ängstlich in dem Gefilde umher, wie die Stelle auch Vofs richtig in der Übersetzung auffaßt. „Diese flattern ins Feld angstvoll aus den Wolken herunter.“ Die alten Erklärer wollen unter νέφεα Vogelnetze (Schol. λίνα, Eustath. δαιτύων εἶδος) verstehen, in welche die Vögel, durch die Geier verfolgt, getrieben werden. Sie gründen diese Erklärung theils auf die Worte v. 306. χαίρουσι — ἄγρη, theils auch darauf, daß Aristophanes solche Vogelnetze νεφέλας nennt. Die Mad. Dacier, welche



γίνεται, οὐδὲ φυγή· χαίρουσι δὲ τ' ἄνδρες ἄγρη·  
ὥς ἄρα τοι μνηστῆρας ἐπεσύνενοι κατὰ δῶμα  
τυπτον ἐπιστροφάδην· τῶν δὲ στόνος ὤρνυτ' αἰκίης,  
κράτων τυπτομένων· δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν.

Λειώδης δ' Ὀδυσῆος ἐπεσύνεμος λάβε γούνων, 310  
καί μιν λισσόμενος ἔπεια πτερόεντα προσηΐδα·

Γουνούμαί σ', Ὀδυσεῦ· σὺ δὲ μ' αἰδέο, καί μ' ἐλέησον·  
οὐ γάρ πώ τινά φημι γυναικῶν ἐν μεγάροισιν  
εἰπεῖν, οὐδέ τι ῥέξαι, ἀτάσθαλον· ἀλλὰ καὶ ἄλλους  
παύεσκον μνηστῆρας, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέξοι. 315

ἀλλὰ μοι οὐ πείθοντο κακῶν ἀπο χεῖρας ἔχεσθαι·  
τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν αἰκίεα πότιμον ἐπέσπον.  
αὐτὰρ ἐγὼ μετὰ τοῖσι θυοσκόος, οὐδὲν ἐοργῶς,  
κείσομαι· ὥς οὐκ ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων.

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 320  
εἰ μὲν δὴ μετὰ τοῖσι θυοσκοὸς εὐχεται εἶναι,  
πολλάκι πον μέλλεις ἀρήμεναι ἐν μεγάροισιν,

diese Bedtg. für die richtige hält, meint sogar, daß der Dichter unter αἰγυπιοὶ zur Jagd abgerichtete Stofsvögel verstehe und sonach schon die Falkenbeize gekannt habe. Die Worte ἐξ ὀρέων ἐλθόντες v. 303. beweisen zur Genüge die Unrichtigkeit dieser Erklärung. — οὐδέ — φυγή, d. i. sie können sich weder vertheidigen, noch fliehen. — χαίρουσι — ἄγρη. „Viri intelligendi pastores vel rustici spectantes illam quasi venationem et capturam delectantur hoc spectaculo.“ Ern. Vofs: „es freuen sich die Menschen des Fanges.“

v. 307—319. ὥς ἄρα τοι, s. v. 302. — ἐπιστροφάδην, vergl. Jl. 10, 483. nach allen Seiten sich wendend, rings umher. — κράτων, d. i. κεφαλῶν, nach den Schol. durch Zusammenziehung aus κρατίων gebildet. Richtiger wird man nach Th. §. 197. 55. 1. κρατίων wegen des Genit. κρατός schreiben. — δάπεδον — θῦε, s. 11, 420. Vofs: „Mistöniges Röcheln erhob sich Unter der Schädels Gekrach“, und Blut umströmte das Estrich.“

v. 310. Λειώδης, s. 21, 144.

v. 312—315. γουνούμαί — ἐλέησον, s. Jl. 21, 74. αἰδέσθαι, drückt die sittliche Scheu aus, wonach man sich hütet, ehrwürdigen Personen etwas Böses zuzufügen, wie z. B. einem Priester, Jl. 1, 23. u. hier dem Opferpropheten, vergl. 9, 271. — οὐ γάρ — ἀτάσθαλον, Attraction beim Infinit., Constr.: φημι γὰρ οὕτω εἰπεῖν, οὐδέ τι ῥέξαι ἀτάσθαλον τίνα γυναικῶν, h. e.: Nunquam enim cuiquam dico me mulierum in aedibus dixisse neque aliquid fecisse mali, vergl. 4, 693. Κείνος δ' οὐποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει. — ὅτις — ῥέξοι, Übergang des Plur. zum Singul., s. 15, 345.

v. 316—319. κακῶν ἀπο χεῖρας ἔχεσθαι, d. i. χεῖρας ἀπέχεσθαι κακῶν, ita ut manus abstineant a malo, vergl. Jl. 1, 97. λοιμοῖο — χεῖρας ἀφείλει, u. Od. 20, 263. — θυοσκόος, s. 21, 145. — ὥς — εὐεργέων (spr. εὐεργῶν), s. 4, 695. εὐεργέα, Wohlthaten (nicht εὐεργεῖς, benefactores, wie Ernesti erklärt.)

v. 321—325. εἰ μὲν δὴ, s. v. 45. — πολλάκι — ἀρήμεναι. μίλλειν, müssen, nach wahrscheinlicher Folgerung, = mögen, s. 14, 133. 1, 232. ἀρήμεναι, d. i. εὐξασθαι, wie es richtig das Schol. erläutert. Es ist nicht der Inf. Präs. Act. ep. zusammengezogen aus

τηλοῦ ἔμοι νόστοιο τέλος γλυκεροῖο γενέσθαι,  
σοὶ δ' ἄλοχόν τε φίλην σπέσθαι, καὶ τέκνα τεκέσθαι· 325  
τῷ οὐκ ἂν θάνατόν γε δυσηλεγέα προφύγοιςθα.  
Ὡς ἄρα φωνήσας, ξίφος εἴλετο χειρὶ παχείῃ  
κείμενον, ὃ ῥ' Ἀγέλαος ἀποπροέηκε χαμᾶζε  
κτεινόμενος· τῷ τόνγε κατ' αὐχένα μέσσον ἔλασεν·  
φθεγγομένου δ' ἄρα τοῦγε κάρη κονίησιν ἐμίχθη.

v. 330—380. Nur der Sänger Phemios und der Herold Medon werden auf Telemach's Bitte verschont.

Τερπιάδης δὲ τ' αἰοδὸς ἀλύσκανε Κῆρα μέλαιναν, 330  
Φήμιος, ὃς ῥ' ἦειδε μετὰ μνηστῆρσιν ἀνάγκη.  
ἔστη δ', ἐν χεῖρεσσιν ἔχων φόρμιγγα λίγειαν,  
ἄγχι παρ' ὀρσοθύρην· δίχα δὲ φρεσὶ μερμήριζεν,  
ἢ ἐκδὺς μέγαροιο, Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν  
ἐρκείου ἵχοιτο τετυγμένον, ἐνθ' ἄρα πολλὰ 335  
Λαέρτης Ὀδυσεύς τε βοῶν ἐπὶ μηρί' ἔκαιον·  
ἢ γούνων λίσσοιτο προσαΐξας Ὀδυσῆα.

ᾧ δὲ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,  
γούνων ἄψασθαι Λαερτιάδῃ Ὀδυσῆος. 340  
ῥ' ἢ ὃ φόρμιγγα γλαφυρὴν κατέθηκε χαμᾶζε,  
λεσσηγὺς χρητήρος ἰδὲ θρόνου ἀργυροῦλου·  
αὐτὸς δ' αὐτ' Ὀδυσῆα προσαΐξας λάβε γούνων,

ἀραμέναι, sondern ein Inf. Aor. 2. Pass. von einer einfachen Stammform ἄρω, s. B. p. 267. ἀράομαι, R. p. 281. K. p. 232. So auch Vofs: „Oft dann hast du vermuthlich gefleht in diesem Palaste.“ — τέλος νόστοιο, poet. Umschreibung st. νόστον, s. 20, 74. — ἄλοχόν τε φίλην st. ἄλ. τε φίλην. — τῷ οὐκ ἂν — προφύγοιςθα (effugies). Über den Optat. s. 17, 387. 19, 103. δυσηλεγέα, schwerbettend, d. i. hart, entsetzlich, ein Beiw., welches noch einmal Jl. 20, 154. als Epitheton des Kriegs vorkommt. Die Alten erklären es durch δυσκοίμητος u. leiten es ab von λέγω, indem das η des Wohlklangs wegen eingeschoben sei, vergl. τανηλεγής.

v. 327. Ἀγέλαος, s. v. 293. — φθεγγομένου — ἐμίχθη, s. Jl. 10, 457. κονίησιν μιχθῆναι, mahlerisch st. χαμαὶ πίπτειν, vergl. Virg. Aen. X, 554. Tum caput orantis nequicquam, et multa parantis Dicere deturbat terrae.

v. 330—332. Τερπιάδης, Eustath. ρουτίσσι Τερπίου υἱός, Φήμιος, s. 1, 154. — ἀλύσκανε, effugit, απ. εἴρ., eine verlängerte Form von ἀλύσχω, wie FAWolf richtig aus Apoll. lex. u. dem Harl. Cd. st. ἀλύσκασε hergestellt hat. — ὃς — ἀνάγκη, s. 1, 154. — φόρμιγγα = κίθαριν, s. 1, 153.

v. 333—337. ὀρσοθύρην, s. v. 126. — μερμήριζεν, ἢ, ῥ, s. 4, 117. — Διὸς ἐρκείου. Zeus führt den Namen ἐρκείος, weil er gewöhnlich in dem Vorhofe (ἐρκος) als Beschützer des Hauses einen Altar hatte. — γούνων λίσσοιτο, s. Jl. 9, 451. prägn. st. γούνων ἀπτόμενος λίσσοιτο, also eigtl. die Knie flehend umfassen, vergl. v. 339. 342. — προσαΐξας, accurrens, s. v. 342. 365.

v. 338. s. 5, 204. 18, 92.

v. 340—342. γλαφυρὴν, gewölbt, s. 17, 262. — κατέθηκε χαμᾶζε, deposuit. Unrichtig erklärt es das Schol. Ambr. durch: ἀντὶ τῆς ἰκετηρίας προτείνει τὴν φόρμιγγα. — αὐτὸς, im Gegens. der φόρμιγγι, Homeri Odyssea. 2te Aufl.



καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Γουνούμαί σ', Ὀδυσσεῦ· σὺ δέ μ' αἶδεο, καί μ' ἐλέησον·  
 αὐτῷ τοι μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται, εἴ κεν ἀοιδὸν 345  
 πέφνης, ὅστε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν αἰείδω.  
 αὐτοδίδακτος δ' εἰμὶ· θεὸς δέ μοι ἐν φρεσὶν οἴμας  
 παντοίας ἐνέφυσεν· ἔοικα δέ τοι παραεῖδειν,  
 ὥστε θεῶ· τῷ μὴ με λιλαίεο δειροτομήσαι.  
 καί κεν Τηλέμαχος τάδε γ' εἶποι, σὸς φίλος υἱός, 350  
 ὥς ἐγὼ οὔτι ἐκὼν ἐς σὸν δόμον, οὐδὲ χατίζων,  
 πωλεύμην μνηστήρσιν ἀεισόμενος μετὰ δαίτας·  
 ἀλλὰ πολὺ πλέονες καὶ κρείσσονες ἦγον ἀνάγκη.  
 Ὡς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσ' ἱερὴ ἴς Τηλεμάχιοι,  
 αἴψα δ' ἐὼν πατέρα προσεφώνεεν ἐγγὺς ἑόντα· 355  
 Ἰσχεο, μηδέ τι τοῦτον ἀναίτιον οὔταε χαλκῷ·  
 καὶ κήρυκα Μέδοντα σάωσομεν, ὅστε μεν αἰεὶ  
 οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ κηδέσκετο, παίδος ἑόντος·  
 εἰ δὴ μὴ μιν ἔπεφνε Φιλοίτιος, ἧς συμβώτης,

s. Jl. I, 4. — λάβε γούνων, vergl. Virg. Aen. X, 523. Et genua amplectens effatur talia supplex.

v. 344. s. v. 312.

v. 345—347. αὐτῷ τοι, d. i. σεαυτῷ. — αὐτοδίδακτος, d. i. nicht von andern Sängern habe ich meine Gesänge erlernt, sondern ich habe mich selbst gelehrt; denn Gott hat mir die Gabe des Gesanges verliehen. Deshalb wurden auch die Sänger als Gottbegeisterte für heilig und unverletzlich gehalten, s. Cammann Vorsch. p. 361. — δέ, = γάρ, s. I, 168. — οἴμας, Gesänge, Lieder, s. 8, 74. 481.

v. 348. 349. ἐνέφυσιν, ingenuit. Der Aor. I. v. ἐμφύω hat die transit. Bedtg.: einpflanzen, eingeben. — ἔοικα — θεῶ. Diese Worte werden auf zwiefache Art erklärt: Damm nach Eustath. übersetzt: *videor tibi tanquam Deo accinere*, u. Casaub. macht hierzu die Bemerkung: *Hoc autem voluit Phemius dicere (ut Eustathius exponit et verba ipsa fidem faciunt), se in hoc suo discrimine Ulyssem spectare tanquam praesentem Deum.* So auch Vofs: Wohl hörst du von mir den Gesang an, wie ein Gott. Da jedoch ἔοικα in dieser Bedtg. dem hom. Sprachgebrauch fremd und nur den Attikern eigen ist; so verdient folgende Erklärung den Vorzug, nach welcher man ἔοικα persönlich: ich gehöre für etwas, es geziemt mir, faßt, wie sonst Hom. ἔοικε nur unpersönlich gebraucht (vergl. μέλω, 9, 20.): mir geziemt es, dir wie einem Gotte zu singen: „*Vitam enim sibi ideo conservandam monet hic Phemius, quod idoneus sit, qui Ulyssi tanquam deo accinat.*“ Clarke. Ernesti erklärt die Stelle auf ähnliche Weise: „*Possum te carmine celebrare vel oblectare, ut Deum. Nam cultus Deorum est in carminibus et delectantur carminibus.*“ — δειροτομήσαι, eigtl. den Hals abschneiden, überhpt.: tödten, s. Jl. 21, 89.

v. 351—353. χατίζων, s. v. 50. — ἐς σὸν δόμον πωλεύμην, Eustath.: *συνανειστρεφόμεν, frequens veniebam*, s. 2, 55. — μετὰ δαίτας, unter, bei dem Mahle, s. 4, 652. — κρείσσονες, stärker, s. v. 167.

v. 356—360. Ἰσχεο, halte dich, zähme dich, s. II, 250. Jl. 2, 247. — Μέδοντα, s. 17, 172. 4, 677 ff. — κηδέσκετο, Schol. ἐφρόντιζεν, *curam habebat*, s. 17, 397. — εἰ δὴ μὴ, s. Nägelsb. zu Jl. I, 61.

ἧς σοὶ ἀντεβόλησεν, ὀρινομένῳ κατὰ δῶμα. 360  
 Ὡς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσε Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς·  
 πεπτηώς γὰρ ἔκειτο ὑπὸ θρόνον, ἀμφὶ δὲ δέρμα  
 ἔστο βοὸς νεόδαρτον, ἀλύσκων Κῆρα μέλαιναν.  
 αἴψα δ' ἀπὸ θρόνου ὤρτο, θοῶς δ' ἀπέδυνε βοεῖην·  
 Τηλέμαχον δ' ἄρ' ἔπειτα προσαΐξας λάβε γούνων, 365  
 καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 ὦ φίλ', ἐγὼ μὲν ὅδ' εἰμὶ· σὺ δ' ἴσχεο· εἰπέ δὲ πατρί,  
 μὴ με περισθενέων δηλήσεται ὀξεῖ χαλκῷ,  
 ἀνδρῶν μνηστήρων κεχολωμένος, οἳ οἱ ἔκειρον  
 κτήματ' ἐνὶ μεγάροισ, σὲ δὲ νήπιοι οὐδὲν ἔτιον. 370  
 Τὸν δ' ἐπιμειδίσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 θάρσει, ἐπειδὴ σ' οὗτος ἐρύσσατο καὶ ἐσάωσεν,  
 ὄφρα γνῶς κατὰ θυμόν, αἰτὰρ εὔπρηθα καὶ ἄλλῳ,  
 ὥς κακοεργίης εὐεργεσίῃ μέγ' ἀμείνων.  
 ἀλλ' ἐξελθόντες μεγάρων ἔξεσθε θύραζε 375  
 ἐκ φόνου εἰς αὐλήν, σὺ τε καὶ πολύφημος ἀοιδός,  
 ὄφρ' ἂν ἐγὼ κατὰ δῶμα πονήσομαι, ὅττιό με χρή.  
 Ὡς φάτο· τῷ δ' ἔξω βήτην μέγαροιο κίοντε,  
 ἐξέσθην δ' ἄρα τῷγε Λιδὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν,  
 πάντοσε παπταίνοντε, φόνον ποτιδεγμένῳ αἰεὶ. 380

„Wird eine Sache als ausgemacht einstweilen zugegeben oder vorausgesetzt, so heisst εἰ δὴ zugegeben, vorausgesetzt, dafs, s. Jl. 13, 111. Wenn nicht schon, wäre εἰ μὴ δὴ.“ — ὀρινομένῳ, *tuenti*, s. v. 23.

v. 362—364. πεπτηώς (v. πτήσσω), geduckt, geschmiegt, vergl. v. 384. u. II, 354. 474. — ὑπὸ θρόνον. Man erwartet θρόνῳ wegen ἔκειτο; allein oft steht der Accus. st. Dativ. bei Verben der Ruhe, indem sich damit die Vorstellung der vorhergegangenen Bewegung verbindet, s. 17, 96. — ἀμφὶ — ἔστο (s. ἐννυμι). Vofs: „und barg in des Rindes frische Haut sich den Leib.“ — νεόδαρτον, frisch abgezogen, noch 4, 437. — βοεῖην, vstdn. δοράν. Eustath. und die Harl. Schol. lesen βοὸς — βοεῖην st. θοῶς, ein Pleonasmus, wie βοῶν ἐπιβουκόλος, 3, 422. u. ποδάνιπτρα ποδῶν, 19, 343.

v. 365. 366. s. v. 342. 343.

v. 367—370. ὅδ' εἰμὶ, Pronom. demonstr. st. Adverb. des Orts: hier. — περισθενέων, ἄπ. εἰρ., Schol. περισσῶς ἰσχύων, eigtl. übermächtig, d. i. im Vertrauen auf seine überlegene Kraft, od. im Eifer. — δηλήσεται, = δηλήσεται. — ἔτιον, ep. = ἐτίμων.

v. 372—374. ἐρύσσατο, Andere: ἐρύσατο, s. B. ἐρύω, p. 288. K. §. 108. 6. 1. (2. Ausg. p. 235.). — ὥς — ἀμείνων, vergl. Theogn. Gnom. v. 548. Τῆς εὐεργεσίας οὐδὲν ἀρείοτερον. εὐεργεσίῃ, das Rechtthun, im Gegens. v. κακοεργίῃ, s. v. 235.

v. 376. 377. ἐκ φόνου, aus dem Blutbad, d. i. dem Orte, wo die Freier ermordet wurden, s. Jl. 10, 521. 24, 610. — εἰς αὐλήν, wo der Altar des Zeus war, s. v. 379. — πολύφημος, liederreich, Vofs: „liederkundig“, s. 2, 150. — ὄφρ' ἂν — πονήσομαι (πονήσωμαι). Die Zeitpartikel ὄφρα mit ἂν u. Coniunct. zeigt ein beabsichtigtes Ziel an: so lange bis, s. 4, 588. — ὅττιό με χρή, Eustath.: ἦγουν, οὐ μοι χρεία, s. I, 124. 3, 14.

v. 379. Λιδὸς μεγ. — βωμόν, s. v. 334.



v. 381—436. *Odysseus lässt Eurykleia rufen, und nachdem sie die treulosen Mägde auf seine Frage genannt, befiehlt er ihr, die Todten hinauszuschaffen und den Saul zu reinigen.*

Πάπτηνεν δ' Ὀδυσσεὺς καθ' ἑὸν δόμον, εἴ τις ἐτ' ἀνδρῶν  
ζωὸς ὑποκλοπέοιτο, ἀλύσκων Κῆρα μέλαιναν.  
τοὺς δὲ ἴδεν μάλα πάντας ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν  
πεπτεῶτας πολλούς· ὥστ' ἰχθύας, οὐςθ' ἄλιῃς  
κοῖλον ἐς αἰγιαλὸν πολλῆς ἔκτοσθε θαλάσσης 385  
δικτύῳ ἐξέρυσαν πολυωπῶ· οἱ δέ τε πάντες,  
κύμαθ' ἄλως ποθέοντες, ἐπὶ ψαμάθοισι κέχυνται,  
τῶν μὲν τ' Ἥλιος φαέθων ἐξείλετο θυμὸν·  
ὥς τότε ἄρα μνηστῆρες ἐπ' ἀλλήλοισι κέχυντο.  
δὴ τότε Τηλέμαχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 390  
Τηλέμαχ', εἰ δ', ἄγε μοι κάλεσον τροφὸν Εὐρύκλειαν,  
ὅφρα ἔπος εἰπωμι, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν.  
Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί·  
κινήσας δὲ θύρην, προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν·  
Δεῦρο δὴ ὄρσο, γρηῦ παλαιγενές, ἥτε γυναικῶν 395

v. 382—384. *ὑποκλοπέοιτο, ἄπ. εἰρ., poet. st. ὑποκλέπτοιτο, Eustath. κρύπτοιτο (sich verbergen). — πάντας — πολλούς. „Poeta universitatem et multitudinem voluit exprimere. Latine veritas: omnes — magno numero.“ Ern. — ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν πεπτεῶτας. Aus diesen Worten schlossen die alten Erklärer, dafs der Boden des Saals nicht mit Steinen gepflastert, sondern nur, wie eine Dresch-tenne, gestampft war, vergl. 21, 122. πεπτεῶτας (mit Synizesis zu lesen: πεπιῶτας), ep. st. πεπιωκότας, niedergestreckt, s. πίτω u. Jl. 21, 503. — ὥστ' ἰχθύας, Eustath. bemerkt hierbei, dafs dieser Gesang der Od. vor den übrigen wegen der Gröfse des Gegenstandes reich an Gleichnissen sei (vergl. v. 299. 302. 402. 468.), und dafs in der Od. verhältnismäfsig weit weniger Vergleichen sind, als in der Ilias; denn die letztere sei hochpoetisch und voll gewaltiger Thaten, die Od. habe dagegen einen ruhigeren Gang und schildere meist Scenen des häuslichen Lebens. Was dieses Gleichnifs betrifft, so bezieht es sich auf die Menge und auf die Art und Weise, wie die getödteten Freier einer über dem andern lagen. Unrichtig ist daher die Bemerkung des Spondanus: „Ulysses soli comparat, qui illos procos interemit, ut soli illos pisces.“*

v. 385—388. *κοῖλον ἐς αἰγιαλόν. κοῖλος αἰγ., das hohle Gestade ist nach Eustath. = ὁ βαθύς, tief, an welchem kein erhöhter Ufer- rand ist. — δικτύῳ, ἄπ. εἰρ. Nur an dieser Stelle erwähnt Hom. des Fischfanges mit dem Netze; dagegen kommt mehrere Mal der Fischfang mit der Angel vor, s. 4, 369. 12, 332 ff., Jl. 24, 80. — κέχυνται, u. v. 389. κέχυντο. κέχυνται, hingestreckt liegen, oft von Todten, s. 19, 539. — τῶν μὲν, s. v. 300.*

v. 391. 392. *εἰ δ', ἄγε, auf denn, s. 1, 271. 2, 178. — καταθύμιον, Eustath.: τὸ κατὰ νοῦν νόημα, das mir auf dem Herzen liegt oder was ich jetzt wünsche.*

v. 394. *κινήσαι θύρην, erklärt Eustath.: an die Thüre schlagen oder daran rütteln (διασαλεύσαι), um jem. herauszurufen.*

v. 395. 396. *ὄρσο, erhebe dich, s. 7, 342. — γρηῦ παλαιγενές*

δμωάων σκοπὸς ἔσσι κατὰ μέγαρ' ἡμετεράων·  
ἔρχεο· κικλήσκει σε πατὴρ ἑμός, ὅφρα τι εἴπῃ.  
Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.  
ᾤϊξεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντων,  
βῆ δ' ἵμεν· αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. 400  
εὗρεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν,  
αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον· ὥστε λέοντα,  
ὃς ῥά τε βεβρωκὼς βοὸς ἔρχεται ἀγραύλοιο·  
πᾶν δ' ἄρα οἱ στήθος τε παρηΐα τ' ἀμφοτέρωθεν 405  
αἱματόεντα πέλει· δεινὸς δ' εἰς ὦπα ἰδέσθαι·  
ὥς Ὀδυσσεὺς πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας ὑπερθεῖν.  
ἢ δ' ὥς οὖν νέκυσ' τε καὶ ἄσπετον εἰσίδεν αἶμα,  
ἴθυσέν ῥ' ὀλολύξαι, ἐπεὶ μέγα εἰσίδεν ἔργον·  
ἀλλ' Ὀδυσσεὺς κατέρυνκε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένην περ·  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 410  
Ἐν θυμῷ, γρηῦ, χαῖρε, καὶ ἴσχεο, μηδ' ὀλολύξε·  
οὐχ ὅσιη, κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάσθαι.

(altes Mütterchen), pleonastischer Ausdruck, wie Jl. 3, 386. γρηῦς παλαιγενής, u. Od. 19, 346. γρηῦς παλαιή; παλαιγενής, eigtl. längst- geboren; ähnlich vielleicht unserm: steinalter Greis. — σκοπός, Eustath.: ἐπιμελήτρια, ἐπίσκοπος, Aufseherin, s. 4, 524. Eustath. ver- gleicht damit ἐπίσκοπος ὁδῶν, 8, 163.

v. 398. s. 17, 57.

v. 401—405. *μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν, zwischen den erschla- genen Todten, s. 23, 45., ein Pleonasmus der ältern Sprache, vergl. νεκῶν κατατεθνηῶν, 10, 530. νεκῶσσι καταφθιμένοισιν, 11, 491. Auch bei spätern Dichtern findet man ihn; vergl. Eurip. Suppl. 45. φθιμένων νεκῶν. — αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον, s. 23, 48. Jl. 6, 268. λύθρον, eigtl. = λῦμα, Besudelung, ist nach den Schol. der mit Blut vermischte Staub od. Schmutz (ὁ ἐξ αἵματος μολυσμός), womit Od. befleckt ist (πεπαλαγμένος). — βεβρωκὼς. Über die Con- struct. mit Gen. s. v. 11. — παρηΐα, h. 1. = παρειά, die Wangen, Backen, vergl. Jl. 16, 159., dagegen Jl. 4, 142. ist παρηΐον, ein Wangenschmuck der Rosse, vergl. Virgil. Aen. X, 727. Lavit im- proba teter Ora cruor. — εἰς ὦπα ἰδέσθαι, ins Antlitz zu schauen, s. 23, 107. 1, 411.*

v. 408. *ὀλολύξαι, wird 3, 450. 4, 767., vom lauten Geschrei der Weiber beim Opfer gebraucht, wodurch sie ein günstiges Omen von den Göttern erflehen wollen; hier bezeichnet es ein lautes Freuden- geschrei oder Jauchzen, um den Göttern zu danken. (Eustath.: τρανιστέρῃ φωνῇ εὐχασθαι καὶ θεοὺς ἐπιβοήσασθαι, vergl. v. 412.)*

v. 411. 412. *ἐν θυμῷ — χαῖρε, vergl. Propert. II, 25. 30. In tacito cohibe gaudia clausa sinu. Cl. — οὐχ ὅσιη, es ist nicht fromm, recht. Unnötig ergänzt Eustath. δίκη od. εὐχή zu ὅσιη; denn es wird oft substantivisch gebraucht, s. 16, 423. Es war Sünde, wie die Schol. bemerken, vor erschlagenen Feinden den Göttern durch Jubeln zu danken. Denn der Betende erfleht die Gegenwart der Gottheit; aber dieser konnte das Blut der Todten nur ein unerfreu- licher Anblick sein. εὐχετάσθαι soll daher nicht ἐπικαυχᾶσθαι, sich rühmen, bedeuten, sondern εὐχεσθαι. Einfacher scheint es jedoch, wenn man εὐχετάσθαι in der Bedtg. sich rühmen, frohlocken,*



τοὺςδε δὲ μοῖρ' ἐδάμασσε θεῶν καὶ σχέτλια ἔργα·  
οὐτίνα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,  
οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅτις σφέας εἰσαφίκοιτο· 415  
τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.  
ἀλλ' ἄγε μοι σὺ γυναῖκας ἐνὶ μεγάροις κατάλεξον,  
αἱ τέ μ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἱ νηλιτεῖς εἰσίν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·  
τοιγὰρ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθεῖην καταλέξω. 420  
πεντήκοντά τοι εἰσιν ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες  
δμωαί, τὰς μὲν τ' ἔργα διδάξαμεν ἐργάζεσθαι,  
εἰρία τε ξαίνειν, καὶ δουλοσύνης ἀνέχεσθαι·  
τάων δώδεκα πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν,  
οὐτ' ἐμὲ τίονσαι, οὐτ' αὐτὴν Πηνελόπειαν. 425  
Τηλέμαχος δὲ νέον μὲν ἀέξετο, οὐδέ ἑ μήτηρ  
σημαίνειν εἶασκεν ἐπὶ δμῳῇσι γυναῖξιν.  
ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν ἀναβᾷς ὑπερώϊα σιγαλόεντα,  
εἰπω σὴ ἀλόχῳ, τῇ τις θεὸς ὕπνον ἐπέωρσεν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 430  
μήπω τήνδ' ἐπέγειρε· σὺ δ' ἐνθάδε εἰπέ γυναῖξιν  
ἐλθέμεν, αἵπερ πρόσθεν ἀεικέα μηχανόωντο.

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ διέκ μεγάροιο βεβήκει,

nimmt; was auch die aus Archilochos (Fragm. Lieb. n. 41.) von Eustath. angeführte Stelle zu bestätigen scheint: οὐ γὰρ ἐσθλὰ κατὰ νοῦσαι κερτομέειν ἐπ' ἀνδράσι. Vofs: „Sünde ja ist, lautauf um erschlagene Männer zu jauchzen.“

v. 413. τοὺςδε — ἔργα. Od. ist nur das Werkzeug der rächenden Götter, die den Frevel bestrafen mußten.

v. 417. 418. s. 16, 316. 317. 19, 497. 498.

v. 421—423. Od. hat überhaupt 50 Sklavinnen; Alkinoos hat nach 7, 103. eine gleiche Anzahl nur zum Mahlen des Getreides. — ἔργα ἐργάζεσθαι, ein bekannter Gracismus, s. 20, 72. — ξαίνειν, ἄν. εἶρ., kämminen, krepeln. — δουλοσύνης ἀνέχεσθαι, das Verb. ἀνέχεσθαι, ertragen, regiert gewöhnl. den Accusat., s. 7, 32. 17, 13., den Genit. partit. gewöhnlich nur dann, wenn das Substantiv noch ein Particip bei sich hat; selten ist der Genit. allein, s. R. p. 522. δουλοσ. ἀνέχεσθαι, h. l. Hausdienste verrichten, od. nach Vofs: häusliche Dienste bestellen.

v. 424. 425. δώδεκα πᾶσαι, im Ganzen zwölf, s. 18, 293. — ἀναιδείης ἐπέβησαν, nach Eustath. eine vom Aufsteigen auf den Wagen entlehnte Metapher; ἀναιδ. ἐπιβαίνειν ist soviel als τὸ εἰς ἄκρον αὐτῆς ἐλθεῖν, (den Gipfel der Frechheit ersteigen, zur grössten Frechheit sich wenden). Eben so 23, 52. ὄφρα σφῶν ἐυφροσύνης ἐπιβῆτον. u. im transit. Sinne: 23, 13. καὶ τε χαλκφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν.

v. 426—429. νέον, seit kurzem. — σημαίνειν, befehlen, gebieten, gewöhnlich τινί, s. Jl. 1, 289. 296. u. τινός Jl. 14, 85. mit ἐπὶ τινί, über jem., nur hier. — ἐπέωρσε, immisit, sonst von unangenehmen Gegenständen, s. 5, 169. 7, 271.

v. 431. μήπω — ἐπέγειρε. Od. verbietet die Gattinn zu wecken, weil sie die Bestrafung der Mägde verhindern würde. Schol.

ἀγγελέονσα γυναῖξί, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.  
αὐτὰρ ὁ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβάτην 435  
εἰς ἑ καλεσσάμενος, ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
Ἀρχετε νῦν νέκυσ φορέειν, καὶ ἀνωχθε γυναῖκας  
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας  
ὕδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι καθαίρειν. 440  
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ πάντα δόμον κατακοσμήσῃθε,  
δμῳὰς ἐξαγαγόντες εὖσταθὲς μεγάροιο,  
μεσσηγὺς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἔρκεος αὐλῆς,  
θεινέμεναι ξίφεσιν τανυήκεσιν, εἰσόκε πασέων  
ψυχὰς ἐξαφέλῃσθε, καὶ ἐκλελάθοιντ' Ἀφροδίτης, 445  
τὴν ἄρ' ὑπὸ μνηστῆρσιν ἔχον, μίσγοντό τε λάθρη.  
Ὡς ἔφαθ'· αἱ δὲ γυναῖκες ἀολλέες ἦλθον ἅπασαι,  
αἶν' ὀλοφυρόμεναι, θαλερόν κατὰ δάκρυ χέουσαι.  
πρῶτα μὲν οὖν νέκυσ φόρεον κατατεθνηῶτας,  
καὶ δ' ἄρ' ὑπ' αἰθούσῃ τίθεσαν εὐερκέος αὐλῆς, 450  
ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι· σήμαινε δ' Ὀδυσσεύς,

v. 434—436. ἀγγελέονσα, ὀτρυνέουσα, das Particip. Fut. zur Bezeichnung der Absicht, s. 17, 387. — εἰς ἑ d. i. εἰς ἑαυτόν, s. 4, 527. 19, 390.

v. 437—439. ἀνωχθε, iubete. Über diese Form s. B. p. 267. R. Dial. 75. D. Anm. K. §. 213. (2. Ausg. §. 228. b.) — σπόγγοισι πολυτρήτ., s. 453. 1, 111.

v. 440—443. πάντα δόμ. κατακοσμήσῃθε. κατακοσμεῖσθαι, etwas völlig in Ordnung bringen, ist fast gleichbedeutend mit διακοσμεῖσθαι, v. 457.; denn κατὰ in der Zusammensetzung bezeichnet oft völlig, ganz und gar, u. ebenfalls διά, durchaus, s. 3, 315. 16, 429. — μεσσηγὺς — αὐλῆς. θόλος ist nach den Schol. hier ein rundes, auf Pfeilern ruhendes Gebäude zwischen dem Wohnhause und der Hofmauer, worin man Gegenstände des täglichen Gebrauches, wie Teller, Trinkgeschirre u. s. w. aufbewahrte. Vofs übersetzt: Küchengewölbe; D. Montbel: donjon, Schlofsthurm.

v. 443—445. θεινέμεναι, d. i. τύπτειν. — καὶ ἐκλελάθοιντ', ep. st. ἐκλάθοιντο, s. Gr. λανθάνω. Das Med. ἐκλανθάνεσθαι, vergessen, meist mit Genit., s. 3, 224.; einmal mit Infin. 10, 557. — Ἀφροδίτης, metonym. st. φιλότιτος. — μίσγοντό τε λάθρη, ergänze: ἦ, denn in einem zweigliedrigen Relativsatze läßt der ep. Dichter oft das Pron. relat. aus, auch wenn ein anderer Casus, als der erste erforderlich ist, s. 9, 110., vergl. μίσγεσθαι φιλότιτι, s. 5, 126.

v. 447. αἶν', d. i. αἶνᾶ. — νέκυσ κατατεθνηῶτας, s. v. 401.

v. 450. 451. ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι, sich gegen einander kehrend, so daß die eine den Kopf, die andere den Fuß des Todten faßte, oder bloß: sich an einander drängend, so daß schnell die eine auf die andere folgte. (Bothe: altera alteram urgentes). Die erste Erklärung zieht Eustath. vor, und die intrans. Bedtg. des ἐρείδειν, sich entgegenstellen, wird durch Jl. 16, 108. bestätigt. Die dritte Erklärung der Schol.: ἐπιθεῖσθαι, auf einander legend, kann nur, wie auch Eustath. bemerkt, bei der Lesart: ἐπ' ἀλλήλοισιν ἐρείδουσαι, statt finden, s. 23, 47. Vofs verbessert in den Anm. p. 70: ἀλλήλοισιν ἐνερείδουσαι und übersetzt: Legten sie dann auf einander gestreckt. — ἐπισπέρχων, vstdn. αὐτάς. Eustath. im Comment. lies't ἐπισπέρχων,



αὐτὸς ἐπισπέρχων· ταὶ δ' ἐκφόρεον καὶ ἀνάγκη.  
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας  
ὑδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι κάθαιρον.  
αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης  
λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο  
ἔϋον· ταὶ δ' ἐφόρεον δμῳαί, τίθεσαν δὲ θύραζε.

455

v. 457—477. Die treulosen Mägde werden hierauf in den Hof geführt und getödtet. Auch Melanthios erleidet den Tod.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶν μέγαρον διεκοσμήσαντο,  
δμῳὰς δ' ἐξαγαγόντες ἔϋσταθός τε μέγαροιο,  
μεσσηγὺς τε θόλον καὶ ἀμύμονος ἔρκου αὐλῆς,  
εἴλεον ἐν στείλει, ὅθεν οὐπὼς ἦεν ἀλύξαι.

460

τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἦρχ' ἀγορεύειν·  
Μῆ μὲν δὴ καθάρῳ θανάτῳ ἀπὸ θυμὸν ἐλοίμην  
τάων, αἱ δὲ ἐμῇ κεφαλῇ κατ' ὀνείδεα χεῖραν,  
μητέρι θ' ἡμετέρῃ, παρὰ τε μνηστῆρσιν ἱανόν.

Ὡς ἄρ' ἔφη· καὶ πείσμα νεὸς κυανοπρώροιο  
κίονος ἐξάψας μεγάλης, περίβαλλε θόλοιο,  
ὑψὸς ἔπεντανύσας, μή τις ποσὶν οὐδας ἴκοιτο.  
ὥς δ' ὅτ' ἂν ἡ κίχλαι τανυσίπτεροι ἦε πέλειαι

465

welches Ernesti erklärt: obire, scil. visendi, urgendi causa. — ἐκφόρεον, Synizesse.

v. 455. 456. λίστροισιν, ἄπ. εἰρ., Apoll. ξυστήροι, Schaufel, zum Reinigen des Bodens; davon 24, 277. λίστρεύνειν. — ἔϋον, i. e. abra-  
debant de solo cruorem aliasque sordes. Damm.

v. 459. s. 442.

v. 460. εἴλεον, Schol. ἀπέκλειον, cogeant, s. 11, 572. — ἐν στείλει, im engen Raume zwischen der Hofmauer und dem runden Gebäude, s. JI. 15, 426.

v. 462. 463. μὴ μὲν — ἐλοίμην. Der Optat. drückt eine Ge-  
neigtheit, einen Willen des Sprechenden aus, s. R. p. 576. K. §. 405. d.  
(2. Ausg. §. 259. 3. d.) — καθάρῳ θανάτῳ, durch reinen, d. i. ehrlichen  
Tod, näml. mit dem Schwerte; denn ein Tod durch den Strang  
wurde für beschimpfend gehalten. — κατ' ὀνείδεα χεῖραν, s. 11, 433.  
οἱ τε κατ' αἰσχος ἔχουσιν.

v. 465—467. καὶ πείσμα — περίβαλλε θόλοιο. Er band ein  
Schiffstau an eine Säule, und zog es um das offene runde Gebäude  
herum, so daß jede einzeln mit dem Strange daran aufgehängt  
wurde. — ὑψὸς ἔπεντανύσας. Das ἄπ. εἰρ. ἐπεντανύειν, ist h. i. daran  
anspannen, festziehen.

v. 468—470. ὥς ὅτ' ἂν, wie wenn, s. 5, 394. 10, 216. — κίχλαι,  
Drosseln, ἄπ. εἰρ. — τανυσίπτεροι, s. 5, 65. — ἔρκου ἐνιπλήξωσι,  
Eust. ἐγκρούσῃσι. ἔρκος, eigtl. ein Gehege, erklärt das Schol. vulg.  
durch δίκτυον (Netz); Eustath. dagegen durch μηχανήμα ἀγρευτικόν  
(eine Vorrichtung zum Vogelfang), und nach seiner Ansicht versteht  
der Dichter darunter ein starkes aufgespanntes Seil, woran Schlin-  
gen der Reihe nach zum Fangen der Vögel hangen. Vielleicht hat  
man hier unter ἔρκος einen abgeschlossenen Ort, etwa Vogelherd, zu  
verstehen, wo mehrere Schlingen, unsern Dohnen od. Sprenkeln  
ähnlich, der Reihe nach aufgestellt waren. ἐνιπλήττειν mit Dat.

ἔρκου ἐνιπλήξωσι, τόθ' ἐστήκει ἐνὶ θάμνῳ,  
αὐλὴν ἐσιέμεναι, στυγερός δ' ὑπεδέξατο κοῖτος·  
ὥς αἶγ' ἐξείης κεφαλὰς ἔχον, ἀμφὶ δὲ πάσαις  
δειρῆσι βρόχοι ἦσαν, ὅπως οἴκτιστα θάνοιεν·  
ἦσπαιρον δὲ πόδεςσι μίνυνθά περ, οὔτι μάλα δῆν.

470

Ἐκ δὲ Μελάνθιον ἦγον ἀνὰ πρόθυρόν τε καὶ αὐλήν·  
τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥινὰς τε καὶ οὐάτα νηλεῖ χαλκῷ  
τάμνον· μήδεά τ' ἐξέρυσαν, κυσὶν ὠμὰ δάσασθαι·  
χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας κόπτον, κεκοτηότι θυμῷ.

475

v. 478—501. Hierauf läßt Odysseus das Haus durch Räuchern mit  
Schwefel reinigen und die treuen Mägde rufen, welche  
ihren Herrn herzlich begrüßen.

Οἱ μὲν ἔπειτ' ἀπονιψάμενοι χεῖράς τε πόδας τε,  
εἰς Ὀδυσῆα δόμονδε κίον· τετέλεστο δὲ ἔργον.  
αὐτὰρ ὅγε προσέειπε φίλῃν τροφὸν Εὐρύκλειαν·

480

Οἶσε θεῖον, γρη῏, κακῶν ἄκος, οἶσε δὲ μοι πῦρ,  
ὅφρα θεειώσω μέγαρον· σὺ δὲ Πηνελόπειαν  
ἐλθεῖν ἐνθάδ' ἀνωχθεὶ σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·  
πάσας δ' ὄτρυνον δμῳὰς κατὰ δῶμα νέεσθαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια·  
ναὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον ἐμόν, κατὰ μοῖραν ἔειπες·  
ἀλλ' ἄγε τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐνείκω·  
μηδ' οὕτω ῥάκεσιν πεπνυκασμένους εὐρέας ὤμους

485

intrans. hineinfallen, hineinstürzen, wie JI. 12, 72. — τόθ' ἐστήκει.  
Hermann z. Viger. p. 911. de usu modorum ap. Homer. in comparat.  
verbessert: τόθ' ἐστήκει ἐνὶ θάμνῳ. Sic ibi legendum; nam ἐστήκει  
ferri non potest, quia imperfectum plusquamperfectumque, ut quae ad  
certam praeteriti temporis partem referantur, nullum in comparationi-  
bus, quae ab re incerta sumptae sunt, locum inveniunt. Vofs: „Und  
wie . . . Oft in die Schling' einstürzt, die aufgestellt im Gesträuch  
ist.“ — ἐνὶ θάμνῳ, s. 5, 471. — αὐλὴν ἐσιέμεναι. αὐλὴς, Schol. κοίτη,  
die Nachtruhe, s. JI. 9, 232. ἐσιέμεναι, nach Damm Part. Praes. Med.  
von εἰσιμι (intrans.); besser nach Passow's Lexic. von εἰστήμι, davon  
Med. εἰσίσθαι, wohin streben, eilen.

v. 472. 473. βρόχοι, Schlingen, s. 11, 278. — ἦσπαιρον — δῆν,  
„Palpitantes et convulsas optime depingit et quasi ob oculos ponit hic  
versus.“ Clarke.

v. 474—477. s. 18, 86. 87. Solche grausame Verstümmelungen  
finden wir auch später bei den Persern, vergl. Xen. Cyr. Exp. 1,  
9. 13. — μὲν, — τέ, τέ, s. 9, 49. — κεκοτηότι, irato.

v. 481—484. οἶσε, s. v. 106. — θεῖον u. v. 493. θεῖον, poet.  
Formen st. θεῖον, s. 12, 417. — κακῶν ἄκος, malorum remedium. So  
nennt Hom. den Schwefel, in wiefern er zur Vertreibung böser  
Dünste gebraucht und ihm deshalb eine reinigende und heili-  
gende Kraft beigelegt wurde, vergl. Plin. h. n. Sulphur habet et  
in religionibus locum ad expiandas suffitu domos, und JI. 16, 228,  
wo Achilles einen zu heiligem Gebrauche bestimmten Becher zu-  
vor mit Schwefel durchräuchert, ehe er dem Zeus libirt. — πάσας  
— δμῳὰς κατὰ δῶμα, alle Sklavinnen, die im Hause sind.



αὐτὸς ἐπισπέρχων· ταὶ δ' ἐκφόρεον καὶ ἀνάγκη.  
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἠδὲ τραπέζας  
ῥύδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι κάθαιρον.  
αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης  
λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο 455  
ξύον· ταὶ δ' ἐφόρεον δμῳαί, τίθεσαν δὲ θύραζε.

v. 457 — 477. Die treulosen Mägde werden hierauf in den Hof geführt und getödtet. Auch Melanthios erleidet den Tod.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶν μέγαρον διεκοσμήσαντο,  
δμῳὰς δ' ἐξαγαγόντες εὐσταθέος μεγάροιο,  
μεσσηγὺς τε θόλον καὶ ἀμύμονος ἔρκεος αὐλῆς,  
εἴλεον ἐν στείλει, ὅθεν οὐπὼς ἦεν ἀλύξαι. 460  
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἦρχ' ἀγορεύειν·  
Μῆ μὲν δὴ καθαρῶ θανάτῳ ἀπὸ θυμὸν ἐλοίμην  
τάων, αἱ δὲ ἐμῇ κεφαλῇ κατ' ὀνειδεα χεῦαν,  
μητέρι θ' ἡμετέρῃ, παρὰ τε μνηστῆρσιν ἱανον.  
Ὡς ἄρ' ἔφη· καὶ πείσμα νεὸς κυανοπρώροιο 465  
κίονος ἐξάψας μεγάλης, περίβαλλε θόλοιο,  
ὕψος' ἐπεντανύσας, μή τις ποσὶν οὐδας ἴκοιτο.  
ὥς δ' ὅτ' ἂν ἡ κίχλαι τανυσίπτεροι ἦε πέλειαι

welches Ernesti erklärt: obire, scil. visendi, urgendi causa. — ἐκφόρεον, Synizesse.

v. 455. 456. λίστροισιν, ἄπ. εἰρ., Apoll. ξυστήρσι, Schaufel, zum Reinigen des Bodens; davon 24, 277. λίστρούν. — ξύον, i. e. abradant de solo cruorem aliasque sordes. Damm.

v. 459. s. 442.

v. 460. εἴλεον, Schol. ἀπέκλειον, cogebant, s. 11, 572. — ἐν στείλει, im engen Raume zwischen der Hofmauer und dem runden Gebäude, s. Jl. 15, 426.

v. 462. 463. μὴ μὲν — ἐλοίμην. Der Optat. drückt eine Geneigtheit, einen Willen des Sprechenden aus, s. R. p. 576. K. §. 405. d. (2. Ausg. §. 259. 3. d.) — καθάρῳ θανάτῳ, durch reinen, d. i. ehrlichen Tod, näml. mit dem Schwerte; denn ein Tod durch den Strang wurde für beschimpfend gehalten. — κατ' ὀνειδεα χεῦαν, s. 11, 433. οἱ τε κατ' αἰσχὸς ἔχουσιν.

v. 465 — 467. καὶ πείσμα — περίβαλλε θόλοιο. Er band ein Schiffstau an eine Säule, und zog es um das offene runde Gebäude herum, so dafs jede einzeln mit dem Strange daran aufgehängt wurde. — ὕψος' ἐπεντανύσας. Das ἄπ. εἰρ. ἐπεντανύειν, ist h. l. daran anspannen, festziehen.

v. 468 — 470. ὥς ὅτ' ἂν, wie wenn, s. 5, 394. 10, 216. — κίχλαι, Drosseln, ἄπ. εἰρ. — τανυσίπτεροι, s. 5, 65. — ἔρκει ἐνιπλήξωσι, Eust. ἐγκρούσωσι. ἔρκος, eigtl. ein Gehege, erklärt das Schol. vulg. durch δίκτυον (Netz); Eustath. dagegen durch μηχανήμα ἀγρευτικόν (eine Vorrichtung zum Vogelfang), und nach seiner Ansicht versteht der Dichter darunter ein starkes aufgespanntes Seil, woran Schlingen der Reihe nach zum Fangen der Vögel hangen. Vielleicht hat man hier unter ἔρκος einen abgeschlossenen Ort, etwa Vogelherd, zu verstehen, wo mehrere Schlingen, unsern Dohnen od. Sprenkeln ähnlich, der Reihe nach aufgestellt waren. ἐνιπλήττειν mit Dat.

ἔρκει ἐνιπλήξωσι, τόθ' ἐστήκει ἐνὶ θάμνῳ,  
αὐλὴν ἐσιέμεναι, στυγερὸς δ' ὑπεδέξατο κοῖτος· 470  
ὥς αἶγ' ἐξείης κεφαλᾶς ἔχον, ἀμφὶ δὲ πάσαις  
δειρῆσι βρόχοι ἦσαν, ὅπως οἴκτιστα θάνοιεν·  
ἤσπαιρον δὲ πόδεςσι μίνυνθ' ἀπερ, οὔτι μάλα δῆν.  
Ἐκ δὲ Μελάνθιον ἦγον ἀνὰ πρόθυρόν τε καὶ αὐλήν·  
τοῦ δ' ἀπὸ μὲν ῥινᾶς τε καὶ οὐᾶτα νηλεῖ χαλκῷ 475  
τάμνον· μήδεά τ' ἐξέρυσαν, κυσὶν ὤμα δάσασθαι·  
χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας κόπτον, κεκοτηότι θυμῷ.

v. 478 — 501. Hierauf läßt Odysseus das Haus durch Räuchern mit Schwefel reinigen und die treuen Mägde rufen, welche ihren Herrn herzlich begrüßen.

Οἱ μὲν ἔπειτ' ἀπονιψάμενοι χεῖράς τε πόδας τε,  
εἰς Ὀδυσῆα δόμονδε κίον· τετέλεστο δὲ ἔργον.  
αὐτὰρ ὅγε προσέειπε φίλην τροφὸν Εὐρύκλειαν· 480  
Οἶσε θεεῖον, γρη῏, κακῶν ἄκος, οἶσε δέ μοι πῦρ,  
ὅφρα θεειώσω μέγαρον· σὺ δὲ Πηνελόπειαν  
ἐλθεῖν ἐνθάδ' ἀνωχθεὶ σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·  
πάσας δ' ὅτρυνον δμῳὰς κατὰ δῶμα νέεσθαι.  
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια· 485  
καὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον ἐμὸν, κατὰ μοῖραν ἔειπες·  
ἀλλ' ἄγε τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐνείκω·  
μηδ' οὕτω ῥάκεσιν πεπνυκασμένος εὐρέας ὤμους

intrans. hineinfallen, hineinstürzen, wie Jl. 12, 72. — τόθ' ἐστήκει. Hermann z. Viger. p. 911. de usu modorum ap. Homer. in comparat. verbessert: τόθ' ἐστήκει ἐνὶ θάμνῳ. Sic ibi legendum; nam ἐστήκει ferri non potest, quia imperfectum plusquamperfectumque, ut quae ad certam praeteriti temporis partem referantur, nullum in comparationibus, quae ab re incerta sumptae sunt, locum inveniunt. Vofs: „Und wie . . . Oft in die Schling' einstürzt, die aufgestellt im Gesträuch ist.“ — ἐνὶ θάμνῳ, s. 5, 471. — αὐλὴν ἐσιέμεναι. αὐλῆς, Schol. κοίτη, die Nachtruhe, s. Jl. 9, 232. ἐσιέμεναι, nach Damm Part. Praes. Med. von εἵμαι (intrans); besser nach Passow's Lexic. von εἰσίστημι, davon Med. εἰσίσταται, wohin streben, eilen.

v. 472. 473. βρόχοι, Schlingen, s. 11, 278. — ἤσπαιρον — δῆν, „Palpitantes et convulsas optime depingit et quasi ob oculos ponit hic versus.“ Clarke.

v. 474 — 477. s. 18, 86. 87. Solche grausame Verstümmelungen finden wir auch später bei den Persern, vergl. Xen. Cyr. Exp. 1, 9. 13. — μὲν, — τέ, τέ, s. 9, 49. — κεκοτηότι, irato.

v. 481 — 484. οἶσε, s. v. 106. — θεεῖον u. v. 493. θεῖον, poet. Formen st. θεῖον, s. 12, 417. — κακῶν ἄκος, malorum remedium. So nennt Hom. den Schwefel, in wiefern er zur Vertreibung böser Dünste gebraucht und ihm deshalb eine reinigende und heiligende Kraft beigelegt wurde, vergl. Plin. h. n. Sulphur habet et in religionibus locum ad expiandas suffitu domos, und Jl. 16, 229, wo Achilleus einen zu heiligem Gebrauche bestimmten Becher zuvor mit Schwefel durchräuchert, ehe er dem Zeus libirt. — πάσας — δμῳὰς κατὰ δῶμα, alle Sklavinnen, die im Hause sind.



ἔσταθ' ἐνὶ μεγάροισι· νεμεσσητὸν δὲ κεν εἴη.  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 490  
 πῦρ νῦν μοι πρῶτιστον ἐνὶ μεγάροισι γενέσθω.  
 "Ὡς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθῃσε φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια,  
 ἥναικεν δ' ἄρα πῦρ καὶ θυῖον· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
 εὖ διεθείωσεν μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν.  
 Γρη῏ς δ' αὖτ' ἀπέβη διὰ δῶματα κάλ' Ὀδυσῆος, 495  
 ἀγγελεύουσα γυναιξί, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι·  
 αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.  
 αἱ μὲν ἄρ' ἀμφοτέρωθεν καὶ ἡσπάζοντ' Ὀδυσῆα,  
 καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλὴν τε καὶ ὤμους,  
 χεῖράς τ' αἰνύμεναι· τὸν δὲ γλυκὺς ἦμερος ἦρει 500  
 κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς· γίγνωσκε δ' ἄρα φρεσὶ πάσας.

v. 488. 489. πεπυκασμένος, dicht bedeckt, verhüllt, s. Jl. 2, 777. — ἔσταθ', ἔσταθι.

v. 494. μέγαρον καὶ δῶμα καὶ αὐλήν. μέγαρον, ist der Männer-saal, δῶμα, das übrige Haus, so viel als πρόθυρον, v. 474.; denn diese Örter waren vom Morde verunreinigt. Unrichtig will daher Eustath. unter μέγαρον das Frauengemach verstehen.

v. 496. s. v. 434. γυναιξί, näml. die treuen und unstrüflichen zu rufen, s. 418. 16, 317.

v. 497—501. αἱ δ' ἴσαν — ἔχουσαι, s. 4, 300. 7, 339. — ἀμφοτέρωθεν, vstdn. αὐτόν, sie umringten ihn, nicht: sie umarmten ihn, was ἀγαπαζόμεναι bedeutet. Vofs richtig: „Alle sie stürzten umher mit freudigem Grufs um Odysseus.“ — καὶ — ὤμους, s. 16, 15, 17, 35. — αἰνύμεναι, poet. st. λαμβάνουσαι. — τὸν — στοναχῆς, s. 4, 113. 183.

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ψ.

Ὀδυσσεύς ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός.

v. 1—31. Eurykleia weckt Penelope und meldet ihr die Ankunft des Odysseus und die Ermordung der Freier. Penelope fürchtet Betrug.

Γρη῏ς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀνεβήσατο καρχαλόωσα,  
 δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔοντα·  
 γούνατα δ' ἐρῶσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο·  
 στή δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν· 5  
 "Εγρεο, Πηνελόπεια, φίλον τέκος, ὅφρα ἴδῃαι  
 ὀφθαλμοῖσι τεοῖσι, τὰτ' ἔλδεαι ἡματα πάντα·  
 ἦλθ' Ὀδυσσεύς, καὶ οἶκον ἰκάνεται, ὅψε περ ἐλθῶν·  
 μνηστῆρας δ' ἔκτεινεν ἀγήνορας, οἷτε οἱ οἶκον  
 κήδεσκον, καὶ κτήματ' ἔδον, βιόωντό τε παῖδα.  
 Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια· 10  
 μαῖα φίλη, μάργην σε θεοὶ θέσαν· οἷτε δύνανται  
 ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ' ἔοντα,  
 καὶ τε χαλκρονονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν·

Anmerk. v. 1. 2. εἰς ὑπερῷ', das Obergemach war der geheime Aufenthalt der Hausfrau, s. 1, 328. 18, 206. — καρχαλόωσα, frohlockend, s. v. 59., Schol. γήθουσα. Apoll. χαίρουσα, διὰ τὸ ἐν χαλάσματι εἶναι τὴν ψυχὴν. — ἐρέουσα — ἔοντα. Partic. st. Infin., s. R. p. 670. K. §. 568. A. 2. b. (2. Ausg. §. 311.)

v. 3. 4. ἐρῶσαντο, Eustath. ἐρῶμένως ἐκινήθησαν. Sich schnell bewegen ist die ursprüngl. Bedtg. dieses ep. Zeitworts, s. 24, 69. Jl. 18, 411. Vofs: „Mühsam strebten die Knie.“ — ὑπερικταίνοντο, ἄπ. εἰρ., Eustath. leitet das Wort von ὑπὲρ u. ἔκταρ ab, was, auf einen Schlag, schnell, nahe, bedeutet, und erklärt es durch ὑπερεκτείνεσθαι, ἄγαν ἐκτείνεσθαι, sich über die Kräfte anstrengen, sich sehr schnell bewegen. Nach Apoll. Lex. fand Aristarchos, welcher das Wort durch ἄγαν ἐπάλλοντο erklärt, in demselben den Gang einer alten Frau bezeichnet, welche, ungeachtet der geschwinden Bewegung der Füße, doch nicht schnell weiter kommt; dah. Vofs: es trippelten hurtig die Füße. Andere Kritiker lesen ὑποακταίνοντο, was „sie zitterten“, bedeuten sollte.

v. 7—9. ἦλθ' — ἰκάνεται, s. v. 27. 36. 108., Schol. παραγέγονεν. Das Präs. ἰκάνεται hat die Bedtg. des Perfects wie οἴχομαι, s. R. p. 562. K. §. 380. (2. Ausg. §. 255. Anm. 2.) — οἶκον κήδεσκον, Schol. ἐκάνουν, ἐβλαπτον. κήδειν, h. l. äußerlich verletzen, beschädigen, s. Jl. 5, 401. 17, 550.

v. 11—14. μάργην, wahnsinnig, verrückt, s. 16, 421. Wahnsinn schrieb man eben so, wie jede Krankheit, der unmittelbaren Einwirkung der Götter zu, s. 5, 396. Jl. 6, 200. — καὶ τε — ἐπέ-



οὐδ' σέ περ ἔβλαψαν· πρὶν δὲ φρένας αἰσίμη ἦσθα.  
τίπτει με λωβεύεις, πολυπενθέα θυμὸν ἔχουσαν, 15  
ταῦτα παρὲξ ἐρέουσα, καὶ ἐξ ὕπνου μ' ἀνεγείρεις  
ἠδέος, ὅς μ' ἐπέδησε φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας;  
οὐ γὰρ πω τοιόνδε κατέδραθον, ἐξ οὗ Ὀδυσσεύς  
ᾤχει, ἐποψόμενος Κακοῖλιον οὐκ ὀνομαστήν.  
ἀλλ' ἄγε νῦν κατὰβηθι, καὶ ἄψ' ἔρχεν μέγαρόνδε. 20  
εἰ γάρ τις μ' ἄλλη γε γυναικῶν, αἱ μοι ἔασιν,  
ταῦτ' ἐλθοῦσ' ἤγγειλε, καὶ ἐξ ὕπνου ἀνέγειρεν,  
τῷ κε τάχα στυγερώς μιν ἐγὼν ἀπέπεμψα νέεσθαι  
αὐτίς ἔσω μέγαρον· σέ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει.  
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια· 25  
οὐτι σε λωβεύω, τέκνον φίλον· ἀλλ' ἔτυμόν τοι  
ἦλθ' Ὀδυσσεύς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύω,  
ὁ ξεῖνος, τὸν πάντες ἀτίμων ἐν μεγάροισιν.  
Τηλέμαχος δ' ἄρα μιν πάλαι ᾔδεεν ἔνδον ἑόντα, 30  
ἀλλὰ σαοφροσύνησι νοήματα πατρὸς ἔκλυθεν,  
ὄφρ' ἀνδρῶν τίσαιτο βίην ὑπερηνορέοντων.

v. 35—110. Von der Eurykleia über die nähern Umstände belehrt, folgt Penelope endlich der Allen in den Saal, immer noch zweifelnd; denn sie meint, ein Gott habe die Freier getödtet. Lange sitzt sie hier stumm dem Gatten gegenüber; auch der Tadel des Sohnes vermag nicht ihren Zweifel zu heben.

Ὡς ἔφαθ'· ἡ δ' ἐχάρη, καὶ ἀπὸ λέκτροιο θοροῦσα  
γρηῖ περιπλέχθη, βλεφάρων δ' ἀπὸ δάκρυον ἦκεν·  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

βησαν, χαλιδρονέοντα = χαλιδρονα, 4, 371. thöricht, blödsinnig; ἐπιβῆσαι, hier trans. u. trop., es bedeutet also ἐπιβῆσαι τινα σαοφροσύνης, jemd. zu Verstande bringen, s. 22, 424. — φρένας αἰσίμη, gebührend, d. i. gesund am Verstande, s. 2, 231. 5, 9.

v. 15—18. λωβεύεις. Die Form λωβεύειν, spotten, höhnen, finden wir nur hier u. v. 26. in der Od.; in der Jl. dagegen λωβάσθαι. — παρὲξ ἐρέουσα, Eustath.: ἀγγέλλουσα ἔξω τοῦ ἀληθοῦς. s. 4, 348. παρὲξ, trop. h. l. gegen die Wahrheit, falsch. — ὅς μ' ἐπέδησε. πιδᾶν, fesseln, wie von der Einwirkung einer Gottheit, s. v. 353. 13, 168. 18, 155. — τοιόνδε κατέδραθον, vstdn. ὕπνον, s. 11, 545. Penelope klagt oft über Schlaflosigkeit, s. 19, 515.

v. 19. s. 19, 260. 597.

v. 23. 24. στυγερώς, fürchterlich, s. 21, 374. — ἔσω μέγαρον, d. i. ἐξ τοῦ μέγαρον, Eustath. — τοῦτό γε, für dieses Mal. Über diesen Accus. bei Verb. intrans., s. 22, 154.

v. 27. ἦλθε — ἱκάνεται, s. v. 7.

v. 30. 31. σαοφροσύνησι. Der Plural der Abstract. bezeichnet Äußerungen od. Handlungen dessen, was der Singul. bezeichnet; σαοφροσύναι, h. l. also die mehreren Fälle, wo er durch seine Besonnenheit die Absichten des Vaters verbarg, s. 6, 156. — ὄφρα — ὑπερηνορέοντων, s. 15, 236.

Εἰ δ' ἄγε δὴ μοι, μαῖα φίλη, νημερτὲς ἔνισπε, 35  
εἰ ἐτεὸν δὴ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύεις·  
ὅππως δὴ μνηστῆροισιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν,  
μοῦνος ἑὼν, οἱ δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἐμῖνον.  
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·  
οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, ἀλλὰ στόνον οἶον ἄκουον 40  
κτεινομένων· ἡμεῖς δὲ μυχῷ θαλάμων εὐπῆκτων  
ἡμεῖς· ἀτυζόμεναι, σανίδες δ' ἔχον εὖ ἀραρυῖαι·  
πρὶν γ' ὅτε δὴ με σὸς υἱὸς ἀπὸ μεγάροιο κάλεσεν  
Τηλέμαχος· τὸν γὰρ ἦα πατήρ προέηκε καλέσσαι.  
εὐρον ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσιν 45  
ἑσταόθ'· οἱ δὲ μιν ἀμφί, κραταίπεδον οὐδας ἔχοντες,  
κείατο ἐπ' ἀλλήλοισιν· ἰδοῦσά κε θυμὸν ἰάνθης.  
[αἶματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον, ὥστε λέοντα.]  
νῦν δ' οἱ μὲν δὴ πάντες ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσι  
ἄθροοι· αὐτὰρ ὁ δῶμα θεειούται περικαλλές, 50  
πῦρ μέγα κειάμενος· σέ δὲ με προέηκε καλέσσαι.  
ἀλλ' ἔπευ, ὄφρα σφῶϊν εὐφροσύνης ἐπιβῆτον  
ἀμφοτέρω φίλον ἦτορ, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ πέποιθε.  
νῦν δ' ἡδὴ τόδε μακρὸν ἐέλδωρ ἐκτετέλεσται·  
ἦλθε μὲν αὐτὸς ζωὸς ἐφύστιος, εὖρε δὲ καὶ σέ, 55

v. 35—38. εἰ δ' ἄγε, s. 1, 271. 2, 178. — ὅππως — ἐφῆκεν, verbinde mit νημερτὲς ἔνισπε. — οἱ δ' αἰὲν — ἐμῖνον st. ὅτε οἱ ἄλλοι — ἐμῖνον. So werden im Hom. oft logisch untergeordnete Sätze nur durch δέ in einer beordnenden Verbindungsform angeordnet, s. Jl. 6, 147. 15, 551.

v. 40—44. οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, Asyndeton, s. K. §. 633. a. (2. Ausg. §. 325.) — εὐπῆκτων, wohl gefügt, fest gebaut, s. Jl. 2, 661. — σανίδες δ' ἔχον, s. 22, 128. ἔχον, vstdn. ἡμᾶς, nos continēbant, wie es die Schol. erklären (ἡμᾶς δὲ αἱ θύραι εἴσω κατεῖχον) od. ἔχον intrans., waren daran, s. 19, 494. — πρὶν γ' — ὅτε, bis dafs, s. 2, 374.

v. 45—47. μετὰ κταμ. νέκυσιν, s. 22, 401. — κραταίπεδον, ἄπ. εἶρ., eigtl. von starkem Boden; dah. fest, hart, gediegen, weil der Fußboden mit Steinen gepflastert (λιθόστρωτον) oder richtiger hier, weil er aus festgestampftem Lehm war (ὡς πεπιλημένον, V.: „gediegenen Estrich“) s. 21, 122. — κείατο = ἔκειντο. — ἰδοῦσα — ἰάνθης. Das Partic. ἰδοῦσα, wenn du es gesehen hättest, enthält den Vordersatz zu dem bedingten Satze, vergl. 3, 231. ἰάνθης, Eustath. εὐφράνθης ἂν κατὰ ψυχὴν, s. 4, 549. 19, 537.

v. 48. Dieser von FAWolf eingeklammerte Vers fehlt im Comment. des Eustath. und in mehreren Manuscripten; offenbar ist er aus 22, 402. hierher gesetzt.

v. 49—51. οἱ μὲν, die getödteten Freier; im Gegensatz von αὐτὰρ δ. — ἐπ' αὐλείῃσι θύρῃσι, an der Pforte des Hofes, nach Eustath. die Thüre der Halle, welche zum Hofe führte. — θεειούται, s. 22, 481.

v. 52. 53. ὄφρα σφῶϊν εὐφρ. ἐπιβῆτον ἀμφοτέρω φίλον ἦτορ, s. v. 12, 22, 424., vergl. Buttm. Lexil. I, p. 54. „ἀμφοτέρω ist der Nomin. und σφῶϊν der statt des Genitivs zu ἦτορ stehende Dativ. commodi, „damit ihr beide das Herz euch in Freude versetzt.“ — πέποιθε, st. πίπονθε, πίπόνθατε, s. 10, 465. u. πάσχω in der Grammat.



καὶ παῖδ' ἐν μεγάροισι· κακῶς δ' οἵπερ μιν ἔρεζον  
μνηστῆρες, τοὺς πάντας ἐτίσατο ὧ ἐνὶ οἴκῳ.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
μαῖα φίλη, μήπω μέγ' ἐπέυχεο καγχαλώωσα.  
οἷσθα γάρ, ὥς κ' ἀσπαστὸς ἐνὶ μεγάροισι φανείη  
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοὶ τε καὶ νιέϊ, τὸν τεκόμεσθα·  
ἀλλ' οὐκ ἔσθ' ὅδε μῦθος ἐτήτυμος, ὥς ἀγορεύεις·  
ἀλλὰ τις ἀθανάτων κτεῖνε μνηστῆρας ἀγανούς,  
ὑβριν ἀγασσάμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα.  
οὐτίνα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,  
οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅτις σφέας εἰσαφίκοιτο·  
τῷ δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς  
ᾤλεσε τηλοῦ νόστον Ἀχαιῖδος, ᾤλετο δ' αὐτός.

Τὴν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·  
τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων·  
ἢ πόσιν, ἔνδον ἐόντα παρ' ἐσχάρῃ, οὐποτ' ἐφρησθα  
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· θυμὸς δέ τοι αἰὲν ἄπιστος;  
ἀλλ' ἄγε τοι καὶ σῆμα ἀριφραδὲς ἄλλο τι εἴπω,  
οὐλήν, τὴν ποτέ μιν σὺς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι.  
τὴν ἀπονίζουσα φρασάμην· ἔθελον δέ σοι αὐτῇ  
εἰπέμεν· ἀλλὰ με κείνος ἐλὼν ἐπὶ μάστακα χερσίν,  
οὐκ ἔα εἰπέμεναι, πολυὶδρεῖησι νόοιο.  
ἀλλ' ἔπευ· αὐτὰρ ἐγὼν ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς,

v. 56. 57. ἤλασε — ἐφέστιος, nach Hause, Adj. st. Adverb. s. 3, 234. 7, 248. — κακῶς — μνηστῆρες, aber gerade die Freier, welche, vergl. Jl. 2, 318. 4, 524.

v. 59. 60. καγχαλώωσα, s. v. 1. 13. — ὥς κ' ἀσπαστὸς (wie erwünscht) — φανείη. Über den Optat. mit καὶ nach einem Haupttempus in einem Adverbialsatze der Art u. Weise, s. R. p. 630. K. §. 690. 2. (2. Ausg. §. 342. 2.)

v. 64. ὑβριν ἀγασσάμενος, Schol. μεμψάμενος. ἀγασθαι, h. l. has- sen, wegen einer Sache zürnen, s. 2, 67. Sie glaubt, nur ein Gott könne die Freier getödtet haben, der über ihre Frevelthaten zürnte.

v. 65—67. s. 22, 414—416.

v. 70. s. 19, 492. 1, 64.

v. 71—73. παρ' ἐσχάρῃ, am Herde, Eustath. Ἐσχάρα καὶ νῦν τόπος κατὰ τοὺς παλαιούς, ἐνθα πῦρ καίεται, βωμὸς ἱσόπεδος, οὐκ ἐκ λίθων ὑψούμενος. s. 5, 59. 6, 305. — ἄπιστος, ungläubig, s. 14, 150. — ἀριφραδὲς, sehr kenntlich, deutlich, s. v. 225.

v. 74. s. 19, 393.

v. 76. 77. ἀλλὰ — χερσίν, s. 19, 480. ἐπὶ μάστακα, ἐπὶ bezeichnet das Erstrecken auf, über einen Gegenstand hin, s. ἐπὶ γαίαν, 4, 417. μάσταξ, wie 4, 287. der Mund. — πολυὶδρεῖησι νόοιο, s. 2, 346., vergl. v. 30. Der Schaffnerinn Vielwissenschaft besteht in einzelnen klugen Gedanken, s. Nägelsb. zu Jl. p. 336.

v. 78. 79. ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς, Eustath. erklärt συνθήσομαι ἢ στολγῆμα θήσω ὑπὲρ ἐμοῦ αὐτῆς, vollständig würde nach ihm die Redensart heißen: περὶ τίνος δώσω λόγον ἢ συνθήκην, um etwas einen Vertrag machen, eine Wette eingehen. Richtiger und ein- facher erklären Neuere περιδίδομαι, etwas darum geben, od.

αἶ κέν σ' ἐξαπάφω, κτεῖναι μ' οἰκτίστῳ ὀλέθρῳ.

Τὴν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·  
μαῖα φίλη, χαλεπὸν σε θεῶν αἰειγενετῶν  
δῆνεα εἴρυσθαι, μάλα περ πολυῖδριν εἶδον·  
ἀλλ' ἐμπης ἴομεν μετὰ παῖδ' ἐμόν, ὅφρα ἴδωμαι  
ἄνδρας μνηστῆρας τεθνηότας, ἦδ' ὅς ἐπεφνεν.

Ὡς φασμένη, κατέβαιν' ὑπερώϊα· πολλὰ δέ οἱ κῆρ  
ᾤρμαιν', ἢ ἀπάνευθε φίλον πόσιν ἐξερεεῖνοι,  
ἢ παρσῖα κῦσειε κάρη καὶ χεῖρε λαβοῦσα.  
ἢ δ' ἐπεὶ εἰσῆλθεν, καὶ ὑπέρβη λαῖνον οὐδόν,  
ἔειπ' ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐναντίον, ἐν πυρὸς ἀγῆ,  
τοίχου τοῦ ἐτέρου· ὃ δ' ἄρα πρὸς κίονα μακρὴν  
ἦστο κάτω ὀρόων, ποτιδέγμενος, εἴ τί μιν εἴποι  
ἰφθίμη παράκοιτις, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν.  
ἢ δ' ἀνεω δὴν ἦστο, τάφος δέ οἱ ἦτορ ἴκανεν·  
ὄψει δ' ἄλλοτε μὲν μιν ἐνωπαδίως ἐσίδεσκεν,

wetten, indem man einen allgemeinen Begriff, wie χρῆμα, πρᾶγμα, hinzudenken muß. Der Genit. ist als Genit. des Preises zu betrach- ten, s. R. p. 527. K. §. 469. a. (2. Ausg. §. 275. 3.) So Jl. 23, 485. τρίποδος περιδόμενον, laß uns um einen Dreifuß wetten, und Ari- stoph. Equit. 788. περιδόμεναι τῆς κεφαλῆς. — ἐξαπάφω, decipiam, s. 14, 379. — κτεῖναι — ὀλέθρῳ, d. i. ὥστε κτ. — ὀλέθρῳ, nähere Bestimmung von ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς, vergl. 11, 412. ὥς θάνατον οἰκτίστῳ θανάτῳ, u. 3, 87.

v. 82—84. εἴρυσθαι, beobachten, erspähen, wie 16, 463. εἴρυνται von den Freiern gebraucht wird, welche dem Telem. auflauern, Eustath. φυλάσασθαι ἦτοι γινώσκειν, vergl. Butt. Lex. 1, p. 64. Vofs: „Schwerlich vermagst du der ewig waltenden Götter Rath zu er- spähen.“ Clarke vergleicht den Ausspruch Pindar's: οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως τὰ θεῶν βουλευμάτων ἐρευνῆσαι βροτῆα φρενί, u. Solon's bei Clem. Alexandr. Strom. V. Πάντη δ' ἀθανάτων ἀφανὲς νόος ἀνθρώποισι. — μάλα περ, bei Partic. = εἰ καὶ μάλα, s. 19, 324. 2, 200. — ἴομεν, ἴωμεν. — ἦδ' ὅς, d. i. ἦδὲ τοῦτον, ὅς, und wer.

v. 85—87. κατέβαιν' ὑπερώϊα, d. i. ὑπερώων (vom Obergemach), s. 18, 206. 1, 330. — ἢ — ἢ, ob, oder. Über Optat. s. 22, 334 flg. — κῦσειε — λαβοῦσα, s. 22, 499. 500. 16, 15. 17, 35.

v. 88—92. ὑπέρβη — οὐδόν, s. 17, 30. — ἐν πυρὸς ἀγῆ. Am Feuer war gewöhnlich der Sitz der Hausfrau, s. 19, 55. Hier hatte auch Nausikaa's Mutter Arete ihren Sitz, s. 6, 52. Odysseus saß am Herde an eine Säule gelehnt, s. v. 71. Penelope setzte sich ihm gegenüber, τοίχου τοῦ ἐτέρου, an die andere, d. i. gegenüber stehende Wand, s. Jl. 9, 219. — ἰφθίμη παράκοιτις, die wackere Gattinn, s. 10, 106. 12, 452.

v. 93. ἀνεω, stillschweigend, steht nur hier von einer Frau, und daher nehmen es auch hier Eustath. u. die Schol. für ein Ad- verb. An andern Stellen, wo es immer bei einem Verb. im Plur. steht, schreiben sie ἀνεω u. erklären es für den Nom. plur. eines Adject. ἀνεως, s. 2, 240. 7, 144. Richtiger ist die Ansicht des Ari- starchos, welcher auch Butt. Lexil. 2, 1. beistimmt, daß es immer Adverb. sei. — τάφος, Staunen, s. 2, 41.

v. 94. 95. ὄψει — ἐσίδεσκεν, nach dem Antlitz od. der Gestalt sah Penelope den Gatten vor Augen, d. i. sie meinte, von Antlitz



ἄλλοτε δ' ἀγνώσασκε, κακὰ χροὶ εἴματ' ἔχοντα. 95  
 Τηλέμαχος δ' ἐνέμπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν.  
 Μητέρ' ἐμή, δύσμητερ, ἀπηνέα θυμὸν ἔχουσα,  
 τίφθ' οὐτὼ πατρὸς νοσφίζεαι, οὐδὲ παρ' αὐτὸν  
 ἔξομένη μύθοισιν ἀνείρεαι, οὐδὲ μεταλλάς;  
 οὐ μὲν κ' ἄλλη γ' ὥδε γυνὴ τετληότι θυμῷ 100  
 ἀνδρὸς ἀφαισταιή, ὅς οἱ κακὰ πολλὰ μογήσας  
 ἔλθοι ἐεικοσιῷ ἔτει ἐς πατρίδα γαῖαν.  
 σοὶ δ' αἰεὶ κραδίη στερεωτέρη ἐστὶ λίθοιο.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·

ihn ganz zu erkennen. *δψις*, Ansehn, Aussehen. Jl. 24, 632. Vofs: „Bald nun fand sie ihn ähnlich, genau anschauend das Antlitz.“ — *ἐνωπαδίως*, Adv. (von *ἐνωπή*) im Angesicht, vor Augen; ein Adverb. desselben Stammes steht Jl. 15, 320. *κατένωπα*, ins Angesicht, und Apoll. Rhod. 4, 356. 720. *ἐνωπαδῖς*. Eustath. u. Etym. magn. haben *ἐνωπιδίως*, d. i. *κατ' ὄψιν*, wiewol ersterer die Schreibart *ἐνωπαδίως* als die gewöhnliche anführt. — *ἄλλοτε δ' ἀγνώσασκε*, Schol. *ἡγνόει*. Vofs: „bald mißkannte sie ihn,“ bald schien er ihr ein Anderer zu sein, weil die schlechten Kleider ihn bedeckten. *ἀγνώσασκε*. Diese Iterativform leiten die alten Grammatiker zum Theil von einem Verbum *ἀγνώσσω* als Imperf. iterat. her; richtiger ist die Schreibart *ἀγνώσασκε*, als eine ionische Zusammenziehung aus *ἀγνοήσασκε* (nach der Analogie von *βώσσομαι* st. *βοήσομαι*), s. Th. §. 210. 22. b. R. p. 407. K. §. 103. 2. a. (2. Ausg. §. 205. 3) Die Iterativform des Aorist entspricht auch dem vorausgehenden *ἐσίδεσκον*.

v. 96. *ἐνέμπτεν*, richtiger *ἐνέμπεν*, s. 18, 321. 21, 84. Über diese Scene, auf deren Schönheit und kunstvolle Anordnung schon Eustath. hinweist, macht Zauper folgende treffende Bemerkung: „Der ungeduldige Jüngling mußte natürlich in die ersten Vorwürfe ausbrechen; der jugendliche, nun immer mehr männlich werdende Drang seines Herzens hat ihn ohnedies schon zu einigen strengeren Ermahnungen früher verleitet (s. 21, 320. 1, 356.). Rasch, wie er sich überall zeigt, hätte er gern sogleich die Gatten einander in die Arme geführt. Aber der besonnenere Geist des Dichters hat uns die herrlichste Scene seiner Gesänge hier aufgespart, die höchst dramatisch, aber als eigentlicher Zielpunkt der ganzen Odyssee, allmählig sich entwickeln mußte, nicht übereilt werden durfte. Wie innigst bewegt, und doch züchtig bedachtsam sind die Worte, womit sie dem feurigen Jüngling begegnet!“

v. 97—99. *δύσμητερ*, böse Mutter, eine ähnliche Bildung, wie *δύσπαρις*, Jl. 3, 39., jedoch ist jenes im traulichern Sinne zu fassen. — *ἀπηνέα*, s. v. 230., unmild, hart, gefühllos, s. 18, 381. — *τίφθ'*, *τίποτε*. — *πατρὸς νοσφίζεαι*. *νοσφίζεσθαι*, sich von jem. entfernen, ist hier räumlich zu nehmen, wie 11, 73., hier mit Genit., dagegen mit Acc. 4, 263.

v. 100—102. Diese Verse finden wir auch v. 168—170. *οὐ μὲν (μὴν) — ἀφαισταιή*. Der Vordersatz zu diesem bedingten Hauptsatze liegt in dem folgenden Relativsatze *ὅς — γαῖαν*, s. Th. §. 334. 3. c. K. §. 684. 2. (2. Ausg. §. 333. 4.) — *ὅς — γαῖαν*, s. 16, 206.

v. 103. *στερεωτέρη λίθοιο*, härter als Stein; vergl. v. 172. Stein und Eisen sind Sinnbilder des Harten und Gefühllosen, vergl. Hesiod. O. et D. 146. *Ἀδάμαντος ἔχον κατερόφρουνα θυμὸν*. Aeschyl. Prom. vinct. 242. *Σιδηρόφρων τε καὶ πέτρας εἰργασμένος*.

τέκνον ἐμόν, θυμὸς μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθνηπεν· 105  
 οὐδέ τι προσφάσθαι δύναμαι ἔπος, οὐδ' ἐρέεσθαι,  
 οὐδ' εἰς ὅπα ιδέσθαι ἐναντίον. εἰ δ' ἔτεόν δῃ  
 ἔστ' Ὀδυσσεύς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ἢ μάλα νῶϊ  
 γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λῶϊον· ἔστι γὰρ ἡμῖν  
 σήμαθ', ἃ δῇ καὶ νῶϊ κεκρυμμένα ἴδμεν ἀπ' ἄλλων. 110

v. 111—151. *Odysseus* billigt die Antwort der Gattinn; und ermahnt die Seinigen, im Hause zum Schein die Hochzeit durch Reigentanz zu feiern, um das Volk über das Vorgefallene zu täuschen.

Ὡς φάτο· μείδῃσεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
 αἴψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
 Τηλέμαχ', ἦτοι μητέρ' ἐνὶ μεγάροισιν ἔασον  
 πειράζειν ἐμέθεν· τάχα δὲ φράσεται καὶ ἄρειον.  
 νῦν δ' ὅττι ἥνυπόω, κακὰ δὲ χροὶ εἴματα εἴμαι, 115  
 τοῦνεκ' ἀτιμάζει με, καὶ οὐτῶ φησὶ τὸν εἶναι.  
 ἡμεῖς δὲ φραζώμεθ', ὅπως ὅχ' ἄριστα γένηται.  
 καὶ γὰρ τίς θ' ἓνα φῶτα κατακτείνας ἐνὶ δῆμῳ,  
 ᾧ μὴ πολλοὶ ἔωσιν ἀοσσητῆρες ὀπίσσω,  
 φεύγει, πηοὺς τε προλιπὼν καὶ πατρίδα γαῖαν· 120  
 ἡμεῖς δ' ἔρμα πόλῃος ἀπέκταμεν, οἳ μὲν' ἄριστοι

v. 105—110. *τέθνηπεν*, stupet, Perf. mit Präsensbdtg., s. 6, 166. 168. — *εἰς ὅπα ιδέσθαι*, s. 22, 405. — *γνωσόμεθ' ἀλλήλων*. Über den Genit. bei *γινώσκειν* vergl. 21, 36. *οὐδὲ τραπέζῃ γνώτην ἀλλήλων*. — *καί*, vor Comparat. auch, noch. — *σήμαθ', ἃ — ἴδμεν*. Diese Zeichen bestehen in dem Geheimniss mit dem gezimmerten Bette, das v. 188 flg. erzählt wird. — *ἀπ' ἄλλων* verbinde mit *κεκρυμμένα*, *occulta ab aliis* (vor andern).

v. 114—116. *πειράζειν*, mit Gen. der Person: jem. prüfen, erforschen, s. 16, 318. Jl. 24, 390. — *φράσεται*, Schol. *γνωρίσει*, einsehen, s. 19, 501. — *νῦν δ' ὅττι — εἴμαι*, s. 19, 72. *Odysseus* hatte noch nicht das Bettlergewand abgelegt, dies geschieht erst v. 153 ff. — *τὸν, δεικτικῶς*, d. i. *ταῦτον, τὸν Ὀδυσσεά*, „dafs ich der sei.“

v. 118. s. 13, 365. 3, 129.

v. 118—120. *καὶ γὰρ τίς θ' ἓνα*. *καί* gehört zu *ἓνα*, nur einen; eben so getrennt von dem ihm zugehörigen Worte, wie 24, 28. 8, 510. — *ᾧ μὴ — ἀοσσητῆρες* (*auxiliatores*), s. 4, 165. *ὀπίσσω*, zeitlich st. *μετα ταῦτα*. Sinn: Wenn schon der Mörder eines Einzigen entfliehen muß, wie wird es uns ergehen, die wir die Besten des Volkes getödtet haben? — *φεύγει — γαῖαν*. *πηοὺς*, Verwandte durch Heirath, s. 8, 591., Schol. *τοὺς πόρρωθεν συγγενεῖς*, vergl. Köppen zu Jl. 9, 630. „Unter Nationen, welche noch die Blutrache nicht dem Richter, sondern dem nächsten Verwandten überlassen, erfordert es des Mörders Sicherheit, dafs er sogleich fliehe, und so lange entfernt lebe, bis dafs seine Familie die andere durch eine grofse Gabe (*ποινή*, Sühngeld) versöhnt hat, vergl. Jl. 24, 480., Od. 15, 270 ff. u. Tacit. de morib. germ. 21. *Suscipere inimicitias seu patris seu propinqui, quam amicitias, necesse est, nec implacabiles durant. Luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero.*“

v. 121. 122. *ἔρμα πόλῃος*, Stütze, Säule der Stadt, metaphor. st.



κούρων εἰν Ἰθάκῃ· τάδε σε φράζεσθαι ἄνωγα.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·  
αὐτὸς ταῦτά γε λεῦσσε, πάτερ φίλε· σὴν γὰρ ἀρίστην  
μῆτιν ἐπ' ἀνθρώπους φάσ' ἔμμεναι, οὐδὲ κέ τις τοι 125  
ἄλλος ἀνὴρ ἐρίσειε καταθνητῶν ἀνθρώπων.  
[ἡμεῖς δ' ἐμμεμαῶτες ἅμ' ἐψόμεθ', οὐδέ τί φημι  
ἀλκῆς δευήσεσθαι, ὅση δύναμις γε πάρεστιν.]

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. 130

πρῶτα μὲν ἄρ' λούσασθε, καὶ ἀμφιέσασθε χιτῶνας,  
δμῳὰς δ' ἐν μεγάροισιν ἀνώγετε εἴμαθ' ἐλέσθαι·  
αὐτὰρ θεῖος αἰοιδὸς, ἔχων φόρμιγγα λίγειαν,  
ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπαίγμονος ὀρχηθμοῖο,  
ὥς κέν τις φαιή γάμον ἔμμεναι, ἐκτὸς ἀκούων, 135  
ἢ ἂν' ὁδὸν στείχων, ἢ οἱ περὶ ναιετάουσιν·  
μὴ πρόσθε κλέος εὐρύ φρόνου κατὰ ἄστν γένηται  
ἀνδρῶν μνηστήρων, πρίν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω  
ἀγρὸν ἐς ἡμέτερον πολυδένδρεον· ἐνθα δ' ἔπειτα  
φρασσόμεθ', ὅ,τι κέ κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ. 140

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἦ δ' ἐπίθοντο.  
πρῶτα μὲν οὖν λούσαντο, καὶ ἀμφιέσαντο χιτῶνας  
ὀπλισθέν δὲ γυναῖκες· ὁ δ' εἴλετο θεῖος αἰοιδός

die edelsten und besten Jünglinge, wie der Dichter es selbst erklärt, s. Jl. 16, 549. — τάδε — ἄνωγα, s. 17, 279. 20, 43.

v. 124 — 126. λεῦσσε, Schol. σκόπει. λεύσσειν, sehen, d. i. vom Geiste: erwägen, bedenken, vergl. Jl. 3, 109. — ἐπ' ἀνθρώπους, inter homines, s. v. 75. — οὐδέ κέ — ἐρίσειε, s. 4, 78.

v. 127. 128. Diese beiden Verse, welche in mehrern Cdd. fehlen, sind wahrscheinl. aus Jl. 13, 785. 786. entlehnt. FAWolf hat sie deshalb als unächt in Parenthesen eingeschlossen.

v. 131. χιτῶνας, vstdn. ἄλλους ἢ πρίν, reine Leibbrücke, s. 6, 64. οἱ δ' αὖτε ἐθέλουσι νεόπλυντα εἴμαθ' ἔχοντες ἐς χορὸν ἔρχεσθαι.

v. 134 — 136. ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπ. ὀρχηθμοῖο. Das Verb. ἡγείσθαι, mit Dat. und Genit. zugleich construirt, kommt nur hier vor, obwohl sonst Hom. dieses Verbum bald mit dem Dat., bald mit dem Genit. in verschiedener Bedtg. verbindet; ἡγείσθαι τινι heisst jmdn. vorangehen, anführen, s. 6, 114. 7, 22. Der Genit. ὀρχηθμοῖο ist als Genit. caus. zu fassen. Es bedeutet also die Redensart vom Sänger: jem. zum Tanze anführen, näml. durch sein Spiel, oder nach Damm: praecire nobis ad saltationem (zum Tanze vorspielen), s. R. p. 515. Anm. 4. K. §. 275. 1. A. 1. — ὥς κέν τις φαιή. Der Optat. mit κέ folgt hier nach dem Imperat., weil eine Absicht, die bei einem Andern vorausgesetzt wird, angegeben werden soll, s. 2, 53. 13, 402. Thiersch §. 342. 3. will dagegen lesen: ὥς κέν τις φήῃ. — ἐκτὸς ἀκούων, näml. ein Vorbeigehender oder ein Nachbar, wie es im folgenden Vers näher bestimmt wird.

v. 137 — 140. κλέος φρόνου, das Gerücht von der Ermordung, s. 1, 283. — ὅ,τι — ἐγγυαλίξῃ. κέρδος, h. l. im guten Sinne: kluger Anschlag, nützlicher Rath; dagegen im bösen Sinne: Ränke, v. 217. Ὀλύμπιος, d. i. Zeus. ἐγγυαλίξῃ, hier trop. eingeben, s. 8, 319.

v. 143 — 147. ὀπλισθέν, ἡτοιμάσθησαν. ὀπλισθῆναι, hier: zum

φόρμιγγα γλαφυρήν, ἐν δὲ σφισιν ἡμερον ὥρσεν  
μολπῆς τε γλυκερῆς καὶ ἀνύμονος ὀρχηθμοῖο. 145

τοῖσιν δὲ μέγα δῶμα περιστεναχίζετο ποσσὶν  
ἀνδρῶν παιζόντων, καλλιζώνων τε γυναικῶν.  
ὣδε δὲ τις εἶπεσκε, δόμων ἔκτοσθεν ἀκούων·

Ἡ μάλα δὴ τις ἔγχευε πολυμήστην βασίλειαν·  
σχετλίῃ, οὐδ' ἔτλη πόσιος οὐ κουριδίοιο 150  
εἶρυσθαι μέγα δῶμα διαμπερές, ἕως ἴκοιτο.

v. 152 — 182. Odysseus kommt aus dem Bade, mit anderm Gewande und von Athene verschönert; er geht zur Gattinn und tadelt sie wegen ihrer Härte. Penelope, immer noch misstrauisch, sucht ihn zu prüfen.

Ὡς ἄρα τις εἶπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὥς ἐτέτυκτο.

αὐτὰρ Ὀδυσσεῖα μεγαλήτορα ὧ ἐνὶ οἴκῳ  
Εὐρυνόμῃ ταμίῃ λούσεν, καὶ χρίσεν ἐλαίῳ. 155

ἀμφὶ δὲ μιν φᾶρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα·  
αὐτὰρ κακὰ κεφαλῆς κεῖθεν πολὺ κάλλος Ἀθήνη,  
μεῖζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πάσσονα· καδ δὲ κάρητος  
οὐλας ἦκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας.

ὥς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχέεται ἀργύρῳ ἀνὴρ  
ἴδρις, ὃν Ἡφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη 160  
τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελείει·

ὥς μὲν τῷ περιέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.  
ἐκ δ' ἀσαμίνθου βῆ, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος  
ἄψ δ' αὐτὶς κατ' ἄρ' ἔζετ' ἐπὶ θρόνου, ἐνθεν ἀνέστη,

Tanze sich rüsten od. schmücken. — μολπῆς — ὀρχηθμοῖο, vergl. 1, 421. οἱ δ' εἰς ὀρχηστὴν τέψαντο καὶ ἡμερόεσσαν αἰοιδὴν; μολπή, h. l. Saitenspiel mit Gesang, s. 1, 152. ἀνύμονος, untadelig, trefflich, eben so Beiw. des Tanzes, Jl. 13, 437. — παιζόντων, ludentium. Non male. At clarius erat: saltantium. Ern., s. 6, 106. 7, 291.

v. 150. 151. σχετλίῃ, h. l. die Schändliche, Frevlerin, s. 3, 161. — πόσιος κουριδ., s. 11, 430. — εἶρυσθαι, Eustath. φυλάσσειν, s. v. 82. — ἕως ἴκοιτο, lies: εἰς ἴκοιτο, s. 15, 109. Mancher der Vorbeigehenden machte der Penelope Vorwürfe, daß sie so schnell den Gatten vergessen.

v. 152. s. 4, 772. 13, 170. ἴσαν d. i. ἤδεσαν.

v. 154. 155. s. 3, 466. 467. 4, 49. 50.

v. 156 — 162. Dieselben Verse lesen wir 6, 229 — 235., aufser daß in dem ersten V. steht: τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν Αἰδὸς ἐκγεγαυῖα etc. u. in v. 235. ὥς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν etc. Die Worte μεῖζονά — πάσσονα, welche sich nicht gut an das Vorhergehende anschließen, erklärt Eustath. durch folgende Ellipse: ὥςτις εἶναι τὸν Ὀδυσσεῖα μεῖζονά τ' εἰσιδέειν etc. Einfacher ist es, wenn man nach Nägelsbach zu Jl. 1, 97. zu dem Infinit. den Subjectsaccusat. τινά ergänzt, „daß man ihn ersah als —;“ dergleichen Auslassungen des unbestimmten Pronomens finden wir oft im Hom., s. 21, 233. Clarke vermuthet eben wegen dieser härtern Construction, daß diese Verse aus Irrthum hieher gekommen wären, und Bothe hat sie deshalb eingeklammert.



ἀντίον ἦς ἀλόχου, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν· 165  
 Δαιμονίη, περὶ σοί γε γυναικῶν θηλυτεράων  
 κῆρ ἀτέραινον ἔθνηκαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες·  
 οὐ μὲν κ' ἄλλη γ' ὥδε γυνὴ τετληότι θυμῷ  
 ἀνδρὸς ἀφροσταίη, ὅς οἱ κακὰ πολλὰ μογήσας 170  
 ἔλθοι ἑικοσιτῷ ἔτει ἐς πατρίδα γαίαν. —  
 ἀλλ' ἄγε μοι, μαῖα, στόρεσον λέχος, ὅφρα καὶ αὐτὸς  
 λέξομαι· ἢ γὰρ τῆ γε σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός.  
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 δαιμόνι', οὐτ' ἄρ τι μεγαλίζομαι, οὐτ' ἀθερίζω, 175  
 οὔτε λίην ἄγαμαι· μάλα δ' εὖ οἶδ', οἷός ἐστιν,  
 ἐξ Ἰθάκης ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρέτμοιο. —  
 ἀλλ' ἄγε οἱ στόρεσον πυκινὸν λέχος, Εὐρύκλεια,  
 ἐκτὸς εὖσταθέος θαλάμου, τὸν ᾧ αὐτὸς ἐποίει·  
 ἐνθα οἱ ἐκθεῖσαι πυκινὸν λέχος, ἐμβάλετ' εὐνήν, 180  
 κώεα καὶ χλαῖνας καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα.  
 Ὡς ἄρ' ἔφη, πόσιος πειρωμένη· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
 ὀχθήσας ἀλόχον προσεφώνεε, κέδν' εἰδυῖαν·

v. 183 — 204. Odysseus eröffnet der Gattin das Geheimniß des Bettes, das er einst selbst verfertigt hat.

ᾧ γύναι, ἢ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες·  
 τίς δέ μοι ἄλλοσε θῆκε λέχος; χαλεπὸν δέ κεν εἶη,  
 καὶ μάλ' ἐπισταμένω, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν 185  
 ῥηϊδίως ἐθέλων θείῃ ἄλλῃ ἐνὶ χώρῃ·

v. 165. ἀντίον ἦς ἀλόχου, s. v. 89. 90.

v. 166. 167. δαιμονίη, Seltsame, Wunderliche, s. v. 166. 14, 443. — θηλυτεράων, s. 11, 368. — ἀτέραινον, ἄπ. εἰρ., d. i. ἀτερές καὶ σκληρόν, hart, gefühllos.

v. 168 — 170. s. 100 — 102.

v. 172. ἢ γὰρ — θυμός, s. v. 103. Clarke vergl. Jl. 22, 357. ἢ γὰρ σοὶ γε σιδήρεος ἐνδοθὶ θυμός u. Cicer. Epist. ad Attic. XIII, 30. O te ferreum, qui illis periculis non moveris!

v. 174. δαιμόνι', s. v. 166. — μεγαλίζεσθαι erklärt Eustath. durch ἐπαίρεσθαι, sich erheben, stolz sein, u. vergleicht Jl. 10, 69. μηδὲ μεγαλίζω θυμῷ. Penelope sucht sich gegen den Vorwurf der Härte zu vertheidigen, indem sie sagt, weder Stolz, noch Verachtung, noch Staunen sei die Ursache ihrer Zurückhaltung; sie könne noch nicht glauben, daß er Odysseus sei; denn sie sei zu oft von kommenden Fremdlingen getäuscht worden, s. v. 230 ff.

v. 177 — 179. ἀλλ' — λέχος. Jetzt entschließt sich nun Penelope, ihn mit dem schon erwähnten (v. 110.) Geheimniß des Bettes zu prüfen, sie fügt daher hinzu: ἐκτὸς εὖστ. θαλάμου; denn das Bett war unbeweglich, s. v. 185. 186. — πυκινὸν λέχος, ein tüchtiges, dichtbelegtes Bett; λέχος ist zunächst die Bettstelle, v. 199. (κλίνη); dann Bett überhpt., εὐνή, das Lager, die Bestandtheile des Bettes, nämll. κώεα, χλαῖναι u. ῥήγεα, s. 3, 349. — ἐκθεῖσαι, i. e. ἐξω ἀποθέμεναι, extra ponentes.

v. 183 — 185. ἢ — ἔειπες, s. 16, 69. — ὅτε μὴ, ep. st. εἰ μὴ, nisi forte, s. 16, 197. „Recte observat Spondanus, difficultatem rei ita solere a poeta exprimi.“ Clarke.

ἀνδρῶν δ' οὐ κέν τις ζῶδες βροτός, οὐδὲ μάλ' ἡβῶν,  
 ῥεῖα μετοχλίσσειεν· ἐπεὶ μέγα σῆμα τέτυκται  
 ἐν λέχει ἀσκητῷ· τὸ δ' ἐγὼ κάμον, οὐδέ τις ἄλλος. 190  
 θάμνος ἔφντανύφυλλος ἐλαίης ἔρκεος ἐντός,  
 ἀκμηνός, θαλέθων· πάχετος δ' ἦν, ἥντε κίων.  
 τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, ὅφρ' ἐτέλεσσα  
 πυκνήσιν λιθάδεσσι, καὶ εὖ καθύπερθεν ἔρειπα·  
 κολλητὰς δ' ἐπέθηκα θύρας, πυκινῶς ἀραρυίας. 195  
 καὶ τότ' ἔπειτ' ἀπέκοψα κόμην τανυφύλλου ἐλαίης·  
 κορμὸν δ' ἐκ ῥίζης προταμῶν, ἀμφέξεσα χαλκῷ  
 εὖ καὶ ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνα,  
 ἐρμῖν' ἀσκήσας· τέτρηνα δὲ πάντα τερέτρῳ.  
 ἐκ δὲ τοῦ ἀρχόμενος λέχος ἔξεον, ὅφρ' ἐτέλεσσα,  
 δαιδάλλων χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἦδ' ἐλέφαντι· 200  
 ἐκ δ' ἐτάνυσσα ἱμάντα βοός, φοίνικι γασκινόν.  
 οὕτω τοι τόδε σῆμα πιφαύσκομαι· οὐδέ τι οἶδα,  
 εἴ μοι ἔτ' ἐμπεδόν ἐστι, γύναι, λέχος, ἢ τίς ἦδη  
 ἀνδρῶν ἄλλοσε θῆκε, ταμῶν ὑποπυθμέν' ἐλαίης.

v. 187 — 189. ἀνδρῶν δ' οὐ κέν — μετοχλίσσειεν. Die Bedingung zu diesem bedingten Hauptsatze liegt hier im Particip. οὐδὲ μάλ' ἡβῶν, selbst nicht, wenn er volle Jugendkraft hätte. — μέγα σῆμα. Dieses Geheimniß besteht in dem Ölbaum, vergl. v. 202. — κάμον, Schol. μετὰ καμάτου ἐποίησα, trans. wie 9, 126.

v. 190. 191. θάμνος, h. l. ein Baumstamm, der oben sehr dicht bewachsen ist, vergl. 5, 476. — ἀκμηνός, ἄπ. εἰρ. (v. ἀκμή) ausgewachsen, sehr groß, wohl zu unterscheiden von ἀκμηνός, nüchtern, Jl. 19, 163. — πάχετος — κίων. πάχετος, vergl. 8, 187, ist nach Etym. M. eine verkürzte Form st. παχύτερος, oder wahrscheinlicher eine poet. Positionsform: dick war er, wie eine Säule. Bei Nicand. Theriac. 385. kommt πάχετος als Substant. st. πάχος vor, in welcher Bedtg. es Damm nimmt. (crassitudo erat velut columna.)

v. 193 — 198. εὖ καθ. ἔρειπα, s. Jl. 24, 450. ἐρέφειν, überwölben, oben mit einem Dache versehen. — κόμην, trop. die Krone des Baums. — κορμὸν ἐκ ῥίζ. προταμῶν, wahrscheinl. bedeuten die Worte: κορμ. δ' ἐκ ῥ. προτ., von der Wurzel an den Stamm behauen, wie auch Vofs übersetzt: „Aber den Stamm von der Wurzel behaut' und glättet' ich ringsum.“ Eustath. erklärt dagegen προταμῖν durch ἐκκόψαι τὸ ἀνωθεν ποθεν ἐκ κορμοῦ (oben etwas vom Stamme abhauen), im Gegensatz von ὑποταμῖν, d. i. τὸ κάτωθεν ἐκκόψαι τὸ παχὺ τοῦ πυθμένος, v. 204. — ἀμφέξεσα — ἴθυνα, s. 5, 245. — ἐρμῖνα, den Fuß des Bettes, die Bettpfoste, s. 8, 278.

v. 199 — 201. ἐκ δὲ τοῦ, d. i. τοῦ ἐρμῖνος. — δαιδάλλων, künstlich verzierend, auslegend, nämll. mit verschiedenen Metallen, s. Jl. 18, 479. — ἱμάντα βοός, Singul. st. Plur. die ledernen Riemen oder Gurten des Bettes, worauf die Bettinlage gelegt wurde.

v. 202 — 204. ταμῶν ὑπο π. ἐλαίης. πυθμην, h. l. das Stammende oder der Fuß eines Baums nahe an der Wurzel, s. v. 204. So schwer es auch ist, sich eine ganz deutliche Vorstellung nach dieser Beschreibung von diesem künstlichen Bette zu machen, so scheint doch folgende Erklärung mit den Worten des Dichters am meisten übereinzustimmen. Od. bauete um einen Ölbaum, dessen Krone er



v. 205—240. Penelope, durch die Eröffnung des Geheimnisses überzeugt, umarmt ihren Gatten und entschuldigt ihre bisherige Zurückhaltung.

Ὡς φάτο· τῆς δ' αὐτοῦ λῦτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, 205  
σήματ' ἀναγνώσσης, τὰ οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς·  
δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰδυὺς δράμεν, ἀμφὶ δὲ χεῖρας  
δειρῇ βάλλ' Ὀδυσσῆϊ, κάρη δ' ἔκυσ', ἠδὲ προσήυδα·  
Μῆ μοι, Ὀδυσσεῦ, σκύζεν, ἔπειτ' ἀπὸ πρὸς ἄλλα μάλιστα 210  
ἀνδρῶπων πέπνυσο· θεοὶ δ' ὠπαζόν διζύν,  
οἳ νῶϊν ἀγάσαντο παρ' ἀλλήλοισι μένοντες  
ἦβης ταρπῆναι, καὶ γήρας οὐδὸν ἰκέσθαι.  
αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε χῶεο, μηδὲ νειμέσσα,  
οὐνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἔπειτ' ἴδον, ὥδ' ἀγάπησα. 215  
αἰεὶ γὰρ μοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν  
ἔρρηγχι, μή τις με βροτῶν ἀπάφοιτ' ἐπέεσσιν  
ἐλθῶν· πολλοὶ γὰρ κακὰ κέρδεα βουλευούσιν.  
οὐδέ κεν Ἀργεῖη Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα,

abgehauen hatte, ein Zimmer; den in der Erde gelassenen Stamm behieb er von der Wurzel aus und bildete daraus die eine Bettpfoste und den Fuß des Bettes. Hieran fügte er (s. v. 199.) die übrigen Theile der Bettstelle. Eine andere Meinung trägt D. Montbel vor: „Tous ces détails d'intérieur et d'ameublement sont exprimés par des phrases consacrées, qui n'avaient pas besoin alors d'explication, mais qui dans la suite ont perdu leur sens convenu avec les usages qu'elles exprimaient. Tout ce qu'on peut raisonnablement conclure des paroles du poète, c'est qu'Ulysse, après avoir coupé l'olivier à un pied environ de la racine, forma le lit avec la partie du tronc qui avait été détachée, la creusa intérieurement (dans les montagnes du Forêt, encore aujourd'hui, les pauvres gens font leurs lits avec des troncs d'arbres) et la réunit ensuite avec des chevilles à la partie qui était restée au sol; (c'est ce qu'il faut entendre par les mots: τέτρῃνα πάντα τετέρεσσιν) si bien que, pour déplacer le lit, il aurait fallu couper le pied de l'olivier à fleur de terre. Voilà pourquoi Ulysse à la fin de son discours demande si quelqu'un a transporté le lit ailleurs en coupant l'olivier à sa base.“ (v. 204.)

v. 205. 206. s. 24, 345. 346, cf. 4, 703. 19, 250.

v. 209—212. μῆ — σκύζεν, Schol. ὀργίζον. σκύζεσθαι, zürnen, nur hier in der Od., oft in der Jl., z. B. 4, 23. 8, 482. — τὰ περ ἄλλα, im Übrigen durchaus, sonst immer, s. 5, 29. — θεοὶ — διζύν, Mad. Dacier versteht unter διζύν den unglücklichen Umstand, dafs Penelope nicht schneller Od. erkannt hätte. „Les Dieux ont voulu ajouter encore à tous les maux que nous avons soufferts.“ Richtig bemerkt dagegen Clarke: „Sed multo rectius de prioribus Ulyssis et Penelopes infortuniis dictum hoc intelligitur; atque ita optius congruent sequentia.“ — οἳ νῶϊν ἀγάσαντο, Schol. ἐφθόνησαν. ἀγάσασθαι, h. l. mifsgönnen, beneiden, s. 4, 181. 5, 119. Man erwartet wegen νῶϊν den Dat. μένουσι; indess sehr oft wird die Attraction unterlassen, und es folgt der Accus. mit Infin., s. 2, 235. — γήρας — ἰκέσθαι, s. 15, 245.

v. 213. 214. μῆ — χῶεο. τόδε, deshalb, s. 22, 154. — ἔρρηγχι, Schol. ἐφροβείτο, Plusquamperf. mit Bedtg. des Imperf., s. Jl. 17, 175. — κακὰ κέρδεα, s. v. 140.

v. 218—221. Ἀργεῖη Ἑλένη, s. 17, 118. — εἰ ἦδη, ὃ — ἔμελλον

ἄνδρῳ παρ' ἄλλοδαπῷ ἐμίγη φιλότῃ καὶ εὐνῇ, 220  
εἰ ἦδη, ὃ μιν αὐτὺς Ἀρήϊοι νῆες Ἀχαιῶν  
ἄξιμεναι οἰκόνδε φίλῃν ἐς πατρίδ' ἔμελλον.  
τὴν δ' ἦτοι δέξαι θεὸς ὤρορεν ἔργον αἰκές·  
τὴν δ' αἶψα οὐ πρόσθεν ἔφ' ἐγκάτθετο θυμῷ 225  
λυγρῇ, ἐξ ἧς πρῶτα καὶ ἡμέας ἵκετο πένθος.  
νῦν δ', ἔπειτ' ἦδη σήματ' ἀριφραδέα κατέλεξας  
εὐνῆς ἡμετέρης, ἣν οὐ βροτὸς ἄλλος ὁπώπει,  
ἀλλ' οἶοι, σὺ τ' ἐγὼ τε, καὶ ἀμφίπολος μία μούνη,  
Ἀκτορίς, ἣν μοι δῶκε πατὴρ ἐτι δεῦρο κιοῦση, 230  
ἣ νῶϊν εἶρτο θύρας πυκινῷ θαλάμοιο,  
πέριθι δὴ μιν θυμὸν ἀπηνέα περ μάλ' ἐόντα.  
Ὡς φάτο· τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὕψ' ἱμερον ὥρσε γόοιο.  
κλαῖε δ' ἔχων ἄλοχον θυμαρέα, κέδν' εἰδυῖαν.  
ὥς δ' ὅτ' ἂν ἀσπασίος γῇ νηχομένοισι φανήη, 235  
ὥντε Ποσειδάων εὐεργέα νῆ' ἐνὶ πόντῳ  
ῥαίσῃ, ἐπειγομένην ἀνέμῳ καὶ κύματι πηγῷ·  
παῦροι δ' ἐξέφυγον πολιτῆς ἀλὸς ἠπειρόνδε

Die alten Erklärer fingen nach Eustath. mit den Worten ὃ μιν etc. einen neuen Satz an, und nahmen ὃ st. δό. Sie fanden folgenden Sinn: Auch Helena würde sich nicht gleich dem fremden Manne ergeben haben, wenn sie es gewußt hätte (näml. πολλοὶ γὰρ — βουλευούσιν), deshalb wollten sie auch die Argeier wieder mit sich zurücknehmen, weil sie getäuscht worden war und es nachher bereuete. Die von FAWolf befolgte Interpunction, welche Eustath. auch anführt, ist vorzuziehen und giebt nach Clarke folgenden richtigen Sinn: Nunquam Helena viro se dedisset alieno, si praevideisset tot ac tanta mala inde esse oritura, vergl. v. 223. τὴν δ' αἶψα — πένθος.

v. 222—224. θεός, näml. die Aphrodite, welche dem Paris für den goldenen Apfel das schönste Weib versprochen hatte, s. 4, 261. — ὤρορεν, incitavit, s. 4, 712. — τὴν δ' αἶψα — θυμῷ. Sie erkannte nicht eher ihre Verblendung, als bis sie die schmachliche That begangen hatte: ἐγκάτθεσθαι θυμῷ, sich etwas ins Herz legen, d. i. zu Herzen nehmen, erwägen, s. 11, 613.

v. 225—229. ἀριφραδέα. So Wolf st. der gewöhl. Lesart: ἀριφραδέως, s. v. 73. — Ἀκτορίς, wie der Vater ihr auch den Sklaven Dolios mitgegeben hatte, s. 4, 735. — εἶρτο, custodiebat, s. v. 82.

v. 231. 232. τῷ — γόοιο, s. 4, 113. 183. — θυμαρέα, Schol. τῇ ψυχῇ ἀρέσκουσαν (theuer), s. 10, 362.

v. 233—235. ὥς δ' ὅτ' ἂν — φανήη. ἀσπασίος, erwünscht, h. l. gen. commun.; dagegen Jl. 8, 488. ἀσπασίη. Penelope freut sich über den wiedergefundenen Gatten, wie Schiffbrüchige sich freuen, wenn sie glücklich das Land erreicht haben. Clarke vergleicht damit Statii Thebaid. 2, 193. Nec minus haec laeti trahimus colatā, quam si Praecipiti convulsa Noto prospectet amicam Puppis humum. — ὥντε — ῥαίσῃ, s. 5, 221. — κύματι πηγῷ, von der gewaltigen Woge, s. 5, 388.

v. 236—238. παῦροι δ' ἐξέφυγον, Nebenzüge der Vergleichung setzt der Dichter zur gröfsern Anschaulichkeit in den Indicativ, s. 5, 330, vergl. Virg. Aen. 1, 122. Apparent rari nantes in gurgite



νηχόμενοι, πολλή δὲ περὶ χρόῳ τέτροφεν ἄλμη·  
 ἀσπασίαι δ' ἐπέβαν γαίης, κακότητα φυγόντες·  
 ὥς ἄρα τῇ ἀσπαστὸς ἦν πόσις εἰσοροῶσα·  
 δειρῆς δ' οὐπω πάμπαν ἀφίετο πῆχες λευκῶ. 240

v. 241—299. *Athene verlängert die Nacht; Odysseus erzählt der Gattinn die Weissagung des Teiresias. Hierauf begeben sich alle zur Ruhe.*

καὶ νύ κ' ὀδυρομένοισι φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,  
 εἰ μὴ ἄρ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.  
 νύκτα μὲν ἐν περάτῃ δολιχὴν σκέθεν, Ἥω δ' αὖτε  
 ῥύσαι ἐπ' Ὠκεανῷ χρυσόθρονον, οὐδ' ἔα ἵππους  
 ζεύγνυσθ' ὠκύποδας, φάος ἀνθρώποισι φέροντας, 245  
 Λάμπον καὶ Φαέθονθ', οὔτ' Ἥω πῶλοι ἀγούσιν.  
 καὶ τότε ἄρ' ἦν ἄλοχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 ὦ γύναι, οὐ γάρ πω πάντων ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων  
 ἦλθομεν, ἀλλ' ἔτ' ὀπισθεν ἀμέτρητος πόνος ἔσται,  
 πολλὸς καὶ χαλεπός, τὸν ἐμὲ χρή πάντα τελέσσαι. 250

vasto. — τέτροφεν, Eustath. πέπηγεν. Das Perfect. τέτροφέναι hat die intransitive Bedtg.: gerinnen, sich fest setzen; vergl. 9, 246.

v. 241. 242. καὶ νύ — Ἥως, vergl. 16, 220. καὶ νύ κ' ὀδυρομένοις ἐν φάος ἡελίοιο. — εἰ μὴ — Ἀθήνη. Athene vermag, nach dieser Stelle, den Ausgang der Eos aufzuhalten und wieder zu beschleunigen.

v. 243—246. ἐν περάτῃ, vstdn. χώρα, auf der jenseitigen Gegend, d. i. der Himmelsgegend, welche der Morgenseite der Welt gegenüber liegt; hier, wo die Sonne untergeht, mußte die sinnliche Anschauung die Nacht am natürlichsten suchen; dort, am westlichen Ocean, steigt die Nacht herauf, wenn Helios untergeht, und dort sinkt sie wieder hinab, wenn Eos am östlichen Ocean aufsteigt, s. 3, 335. — Jl. 8, 486. — ῥύσαι, Schol. ἐκώλυσεν. ῥύσασθαι, eigtl. bewahren, steht nur h. l. in der Bedtg.: aufhalten, hemmen. — ἐπ' Ὠκεανῷ, d. i. am östlichen Ocean. — οὐδ' ἔα — ὠκύποδας. Nur an dieser Stelle giebt der Dichter der Eos ein Gespann schnellfüßiger Rosse, mit denen sie ihre Bahn vollendet, vergl. 5, 1. 2. Spätere, wie Euripides (Troad. 855.) geben ihr ein Viergespann, oder lassen sie auf dem Pegasos reitend erscheinen, vergl. Vofs mythol. Briefe II, p. 65. — Λάμπον καὶ Φαέθονθ', von diesen beiden Namen bedeutet der erste der Strahlende, der zweite der Leuchtende. Diese letzten 6 Verse (v. 241—246.) verwirft Knight, weil sie nach seiner Meinung eine nachhomerische Mythologie enthalten; denn Hom. giebt sonst nie der Eos Rosse, u. Phaethon ist bei ihm ein Beiw. der Sonne, und Lampos der Name eines Menschen. Auch D. Montbel ist dieser Meinung; die Gründe beweisen jedoch nicht hinreichend ihre Unächtheit, und die Verse können nicht entbehrt werden, wenn man das Ende dieses Gesanges (s. v. 314—349.) als ächt gelten läßt.

v. 247—249. οὐ γάρ πω = ἦλθομεν. Der Grund geht dem zu qegründenden Satze (v. 254.) voran, s. 10, 174. 190. 20, 273. — ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων, an das Ende der Kämpfe. ἀέθλοι, h. l. Mühen, Leiden, s. 4, 170. — ὀπισθεν, von der Zeit: künftighin, für die Zukunft, s. 2, 270.

ὥς γάρ μοι ψυχὴ μαντεύσατο Τειρεσίαο  
 ἤματι τῷ, ὅτε δὴ κατέβην δόμον Αἴδος εἴσω,  
 νόστον ἐταίροισιν διζήμενος ἦδ' ἐμοὶ αὐτῷ.  
 ἀλλ' ἔρχεν, λέκτρονδ' ἵομεν, γύναι, ὄφρα καὶ ἦδη  
 ὕπνῳ ὑπο γλυκερῷ ταρπόμεθα κοιμηθέντε. 255

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 εὐνὴ μὲν δὴ σοίγε τότ' ἔσσεται, ὅππότε θυμῷ  
 σῷ ἐθέλῃς· ἐπεὶ ἄρ' σε θεοὶ ποίησαν ἱέσθαι  
 οἶκον εὐκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.  
 ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης, καὶ τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ, 260  
 εἴπ' ἄγε μοι τὸν ἀέθλον· ἐπεὶ καὶ ὀπισθεν, οἶω,  
 πένεσμαι· αὐτίκα δ' ἐστὶ δαήμεναι οὔτι χέριον.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
 δαιμονίη, τί τ' ἄρ' αὖ με μάλ' ὀτρύνουσα κελεύεις  
 εἰπέμεν; αὐτὰρ ἐγὼ μνῆσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω. 265

οὐ μὲν τοι θυμὸς κεχαρήσεται· οὐδὲ γάρ αὐτὸς  
 χαίρω· ἐπεὶ μάλ' ἀλλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἄνωγεν  
 ἐλθεῖν, ἐν χεῖρεσσιν ἔχοντ' εὐήρες ἱερεῖόν,  
 εἰσέκε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν  
 ἀνέρες, οὐδέ θ' ἄλ' αἰεσσὶ μεμιγμένον εἶδαρ' ἔδουσιν. 270

οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας φοινικοπαρήους,  
 οὐδ' εὐήρε' ἱερεῖα, τάτε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.  
 σῆμα δέ μοι τόδ' ἔειπεν ἀριφραδὲς, οὐδέ σε κεύσω·  
 ὅππότε κεν δὴ μοι ξυμβλήμενος ἄλλος ὁδίτης 275

φῆη, ἀθηρηλοῖγόν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὦμῳ,  
 καὶ τότε μ' ἐν γαίῃ πῆξαντ' ἐκέλευεν ἱερεῖόν,  
 ἔρξανθ' ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἀνακτι,  
 ἀρνειὸν, ταῦρόν τε, σῶν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,  
 οἴκαδ' ἀποστείχειν, ἔρδειν θ' ἱερὰς ἐκατόμβας 280

ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,  
 πᾶσι μάλ' ἐξείης· θάνατος δέ μοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ  
 ἀβληχρὸς μάλ' ἀλλὰ τοῖος ἐλεύσεται, ὅς κέ με πέφνη  
 γῆρα ὑπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοὶ  
 ὀλβιοὶ ἔσσονται· τάδε μοι φάτο πάντα τελεῖσθαι. 285

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·  
 εἰ μὲν δὴ γῆρας γε θεοὶ τελέουσιν ἄρειον,

v. 251—255. ὥς γάρ — Τειρεσίαο, vergl. v. 267 ff. u. 11, 100 ff. — ὅτε δὴ — εἴσω. Des Odysseus Fahrt in den Hades erzählt der elfte Gesang. — ὄφρα — κοιμηθέντε, s. 4, 294. 295.

v. 260—262. ἐφράσθης, Schol. ἐνεθυμήθης, cogitasti, s. 19, 485. — οἶω, mein' ich, glaub' ich, als Zwischensatz eingeschoben, s. 16, 309. — αὐτίκα — χέριον, denn es ist nicht schlimmer u. s. w., δέ = γάρ, vergl. 17, 176. οὐ μὲν γάρ τι χέριον ἐν ὧν δειπνον ἐλέσθαι.

v. 264—266. τί τ' ἄρ', warum nun, s. K. §. 694. b. (2. Ausg. §. 324. 3. a.) — οὐ μὲν (μὴν) τοι — χαίρω, vergl. Virgil. Aen. VI, 392. Nec vero Alciden me sum laetatus euntem Accipisse.

v. 268—284. Dieselben Verse stehen 11, 120—136.

v. 286. 287. εἰ μὲν δὴ, s. 22, 45. — τελεῖν, h. l. verleihen,



ἐλπωρή τοι ἔπειτα κακῶν ὑπάλυξιν ἔσσεσθαι.  
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.  
 τόφρα δ' ἄρ' Εὐρυνόμη τε ἰδὲ τροφὸς ἐντυον εὐνήν 290  
 ἐσθῆτος μαλακῆς, δαΐδων ὑπο λαμπομενάων.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ στόρεσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσai,  
 γρη῏ς μὲν κείουσα πάλιν οἰκόνδε βεβήκει.  
 τοῖσιν δ' Εὐρυνόμη θαλαμηπόλος ἡγεμόνευεν  
 ἐρχομένοισι λέχοςδε, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσα. 295  
 ἐς θάλαμον δ' ἀγαγοῖσα, πάλιν κίεν· οἱ μὲν ἔπειτα  
 ἀσπᾶσιιοι λέκτροιο παλαιοῦ θεσμόν ἴκοντο.  
 Αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἠδὲ συβώτης  
 παῦσαν ἄρ' ὀρχηθμοῖο πόδας, παῦσαν δὲ γυναῖκας·  
 αὐτοὶ δ' εὐνάζοντο κατὰ μέγαρα σκιόεντα.

gewähren, s. 2, 34. — ἐλπωρή τοι, vstdn. ἔστιν. — κακῶν ὑπάλυξιν (effugium) ἔσσεσθαι, umschreib. st. ὑπάλυξιν κακά, s. JI. 22, 270.

v. 289. 290. τόφρα, absol. interea, s. 3, 464. — Εὐρυνόμη, die Schaffnerinn (ταμῖν), welche mehrmals zugleich mit Eurykleia Geschäfte besorgt, s. 17, 495. — ἐσθῆτος μαλακῆς, aus weichem Gewande, Genit. materiae, s. R. p. 529. K. §. 435. (2. Ausg. §. 273. 4. a.)

v. 291. s. 7, 340.

v. 293 — 296. θαλαμηπόλος, als Wärterinn des Gemachs, Kammerfrau. Dieses Geschäft hatte früher Aktoris, s. v. 228. — θεσμόν, ἄπ. εἶρ., Sitte, Gebrauch.

Mit dem 296. Verse dieses Gesanges endigten die beiden angesehensten Kritiker des Alterthums Aristophanes und Aristarchos die Odyssee, und erklärten den übrigen Theil bis ans Ende für einen spätern Nachgesang. Am vollständigsten sind die Gründe, welche sowohl in sprachlicher, als in geographischer und mythologischer Hinsicht für eine spätere Abfassung sprechen, von Spohn in folgender Schrift zusammengestellt: *Commentatio de extrema Odysseae parte, aevo recentiore orta quam homerico. Scripsit F. A. Spohn. Lips. 1816.* Dafs man vor der Zeit jener Alexandrin. Grammatiker auch den Schlufs für ächthomerisch hielt, geht aus den Schriften des Aristoteles und Plato hervor; vergl. Aristotel. rhetor. III, 16, 8. wo er die Wiederholung des ganzen Gedichts v. 310 — 330. in diesem Gesange als Muster bündiger Kürze gebraucht u. Plat. de republ. III, p. 387. A., wo die 3 Verse 24, 6 — 9. angeführt werden. Auch u. unter den Neuern hält besonders Mad. Dacier den Schlufs für unentbehrlich: *Le sujet du poëme de l'Odyssee n'est pas seulement le retour d'Ulysse dans sa maison, mais le retour d'Ulysse rétabli dans son palais, reconnu de toute sa famille et en paisible possession de ses états, de sorte que l'Odyssee ne finit que par la paix relablie dans Ithaque.* Einige neuere Gelehrte, z. B. B. Thiersch (Urgestalt der Odyssee) u. Schneider (Vorred. zu Orph. Argon.) verwarfen den Schlufs der Od. nur zum Theil (vergl. 24, 1 ff.) und Nitzsch (Plan u. Gang der Od., p. LXIII.) spricht sich dahin aus, dafs er die Scene mit Laertes (24, 212 ff.) und die Aussöhnung oder die Abwendung der von den Angehörigen der Erschlagenen zu fürchtenden Rache wenigstens für einen Zusatz aus einer sehr frühen Zeit ansieht.

v. 298. 299. vergl. v. 141 ff.

v. 300 — 345. Vor dem Schlafe erzählen sich Odysseus und Penelope gegenseitig ihre bestandenen Leiden und Gefahren.

Τὼ δ' ἐπεὶ οὖν φιλότιτος ἑταρπῆτην ἐρατεινῆς, 300  
 τερπέσθην μύθοισι, πρὸς ἀλλήλους ἐνέποντε.  
 ἦ μὲν, ὅς' ἐν μεγάροισιν ἀνέσχετο δῖα γυναικῶν,  
 ἀνδρῶν μνηστηρῶν ἐσορῶσ' αἰδήλον ὄμιλον,  
 οἳ ἔθεν εἵνεκα πολλὰ, βόας καὶ ἵφια μῆλα, 305  
 ἔσφαζον· πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος.  
 αὐτὰρ ὁ Λιογενὴς Ὀδυσσεύς, ὅσα κῆδε' ἔθηκεν  
 ἀνθρώποισι, ὅσα τ' αὐτὸς οἰζύσας ἐμόγησεν,  
 πάντ' ἔλεγ'· ἦ δ' ἄρ' ἐτέρπετ' ἀκούουσ', οὐδέ οἱ ὕπνος  
 πίπτεν ἐπὶ βλεφάροισι, πάρος καταλέξαι ἅπαντα.  
 Ἦρξατο δ' ὡς πρῶτον Κίκονας δάμασ'· αὐτὰρ ἔπειτα 310  
 ἦλθ' ἐς Λωτοφάγων ἀνδρῶν πείραν ἄρουραν·  
 ἦδ' ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, καὶ ὡς ἀπετίσατο ποινήν  
 ἰφθίμων ἐτάρων, οὐδ' ἥσθιεν, οὐδ' ἐλέαιρεν·  
 ἦδ' ὡς Αἴολον ἴκεθ', ὃ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο, 315  
 καὶ πέμπ'· οὐδέ πω αἶσα φίλῃν ἐς πατρίδ' ἰκέσθαι  
 ἦν, ἀλλὰ μιν αὖτις ἀναρπάξασα θύελλα  
 πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρειν μέγала στενάχοντα·  
 ἦδ' ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην ἀφίκανε,  
 οἳ νῆας τ' ὄλεσαν καὶ εὐκνήμιδας ἐταίρους·

v. 300 — 305. φιλότιτος ἑταρπῆτην, Schol. ἐκορέσθησαν. τερπέσθαι τινος (Genit. mater.), sich worin ersättigen, etwas genießen; s. v. 212. 346. 3, 70.; τερπέσθαι τι (Dat. instrum.), sich wodurch erfreuen, sich ergötzen, vergl. 4, 160. 15, 399. u. mit Partic. v. 308. — ἦ μὲν, näml. Penelope. — αἰδήλον ὄμιλον, s. 16, 29. 22, 165. — ἔθεν εἵνεκα, um ihretwillen. — πίθων, aus Fässern, irdenen Krügen, in welchen der Wein aufbewahrt wurde, s. 2, 340.

v. 307. ὅσα τ' αὐτὸς — ἐμόγησεν, s. 4, 152. οἰζύσας, h. l. absol. im Elend, Unglücke.

v. 310. 311. ὡς πρ. Κίκονας δάμασ', vom Kampfe mit den Kikonen, s. 9, 39 — 61. — ἐς Λωτοφάγων — ἄρουραν, von den Loto-phagen, s. 9, 62 — 104.

v. 312. 313. ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, von dem Aufenthalt des Od. bei Polyphemos, s. 9, 106 flg. — ὡς ἀπετίσατο ποινήν, näml. Ὀδυσσεύς, wie oft auf diese Weise das Subject wechselt; falsch ist die erste Erklärung Eustaths, indem er ἀπετίσατο auf den Kyklopen bezieht, und das Med. in der Bedtg. des Activs nimmt st. ἀπέτισε ποινήν ἐτάρων (er hüfste für die Genossen). Das Med. kann nie diese Bedtg. haben, sondern es bedeutet auch hier: Rache nehmen, sich rächen. So auch Vofs: „wie Rach' er geübt.“ s. 5, 24. 13, 386.

v. 314. ὡς Αἴολον ἴκεθ', vom Äolos s. 10, 1 — 75.

v. 316. 317. s. 4, 515. 516. 5, 419. 420. Spohn (l. c. p. 157. u. 215.) zählt in dem letzten Theile dieses Gesanges 23 Verse, welche wörtliche Wiederholungen aus frühern Gesängen sind, und benutzt diese zur Begründung seiner Ansicht. Dieser Grund beweist nicht viel; denn solche Wiederholungen einzelner od. mehrerer Verse bei Erzählung einer schon erwähnten Sache sind im Hom. etwas Gewöhnliches.

v. 318. 319. ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, von den Lästrygonen,



[πάντας· Ὀδυσσεὺς δ' οἷος ὑπέκφυγε νηὶ μελαίνῃ·] 320  
καὶ Κίρκης κατέλεξε δόλον, πολυμηχανίην τε·  
ἥδ' ὥς εἰς Αἴδεω δόμον ἤλυθεν εὐρώεντα,  
ψυχῇ χρησόμενος Θηβαίου Τειρεσίᾳ,  
νηὶ πολυκλήϊδι, καὶ εἰσιδε πάντας ἐταίρους,  
μητέρα θ', ἥ μιν ἔτικτε, καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἰόντα· 325  
ἥδ' ὥς Σειρήνων ἀδινάων φθόγγον ἄκουσεν·  
ὥς θ' ἔκετο Πλαγκτὰς πέτρας, δεινὴν τε Χάρυβδι,  
Σκύλλην θ', ἣν οὐ πάποι' ἀκήριοι ἄνδρες ἄλυσαν·  
ἥδ' ὥς Ἡελίοιο βόας κατέπεφνον ἐταῖροι·  
ἥδ' ὥς νῆα θοὴν ἔβαλε ψολόεντι κεραυνῷ 330  
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης· ἀπὸ δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἐταῖροι  
πάντες ὁμῶς, αὐτὸς δὲ κακὰς ὑπὸ Κῆρας ἄλυσεν·  
ὥς θ' ἔκετ' Ὀγυγίην νῆσον, Νύμφην τε Καλυψῶ,  
ἥ δὴ μιν κατέρυκε, λιλαιομένη πόσιν εἶναι,  
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, καὶ ἔτρεφεν, ἥδε ἔφρασκεν 335  
θήσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἥματα πάντα·  
ἀλλὰ τῷ οὐποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν·  
ἥδ' ὥς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο, πολλὰ μογίσσας,

s. 10, 80—132. Τηλέπυλον, s. 10, 82. — οἱ νῆας τ' ὄλεσαν, näml. Αἰστρυγόνες. So steht häufig das Pronom. relat. im Plural und in einem andern Genus, wenn es auf einen vorausgegangenen Collectivbegriff hinweist; denn Τηλέπυλον Αἰστρυγονίην ist soviel als die Stadt der Lästrygonen, s. v. 121. R. p. 470. K. §. 652. 2. β. (2. Ausg. §. 332. 5. A.)

v. 320. Dieser Vers fehlt in mehreren MSS. u. giebt auch deshalb Anstoss, weil Od. nicht alle Gefährten verlor.

v. 322—326. Κίρκης δόλον, von Kirke, s. 10, 135—174. πολυμηχανίην, ἄπ. εἰρ., Erfindsamkeit, V.: „Tausendkünste.“

v. 322—325. ὥς εἰς Αἴδεω δόμον. Dies wird erzählt im 11ten Buche. — ψυχῇ — Τειρεσίᾳ, s. 10, 492. 11, 90 figd. — μητέρα — ἰόντα, s. 11, 84 ff. 152 ff.

v. 326. ὥς Σειρήνων — ἄκουσεν, von den Sirenen, s. 12, 166—200. ἀδινάων erklären die Alten: ἡδυφώνων, φθικῶν, παρὰ τὸ ἔδειν. ἀδινός kommt vielmehr von ἄδην her und bedeutet von der Stimme gebraucht: laut, stark, s. 7, 274. 4, 721. etc. ἀδινάι Σειρ. sind: die lauttönenden Sirenen, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 204.

v. 327—329. Πλαγκτὰς πέτρας. Von den Irrfelsen s. 12, 59—72. — Χάρυβδι, Σκύλλην, von diesen, s. 12, 234—259. — ἣν — ἄλυσαν, s. 12, 98. — ἀκήριοι, Schol. χωρὶς κηρός, ohne Schaden. — ὥς Ἡελίοιο — ἐταῖροι, s. 12, 234—365.

v. 330—332. ὥς νῆα — Ζεὺς, s. 12, 405 ff. — ψολόεντι κεραυνῷ, mit dampfendem Blitze; noch 21, 539. ψολόεις, dampfend, d. i. zündend, wovon das Dampfen die Folge ist; Schol. vulg. καυστικός, Eustath. αἶψα ὀλλύς, oder ἀσβολοποιός. — ἀπὸ δ' ἔφθιθεν, d. i. ἀπεφθίθησαν, s. 5, 110. 133.

v. 333. ὥς — Καλυψῶ, der Aufenthalt des Od. bei der Kalypso wird beschrieben 12, 244—265. u. 5, 41—361.

v. 334. s. I, 15. 9, 30.

v. 335—337. s. 7, 256—258. 5, 135. 136.

v. 338. ὥς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο, vergl. Tibull. IV, 1. 78. Finis

οἱ δὴ μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὧς, τιμήσαντο,  
καὶ πέμψαν σὺν νηὶ φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν, 340  
χαλκὸν τε χροσόν τε ἄλλας, ἐσθλὰ τε δόντες.  
τοῦτ' ἄρα δεύτερον εἶπεν ἔπος, ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος  
λυσιμελὴς ἐπόρουσε, λύων μελεδήματα θυμοῦ.

v. 341—372. Am Morgen befiehlt Odysseus der Gattinn, sich in ihr Gemach einzuschließen; er selbst geht mit dem Sohne und den Hirten hinaus auf das Land zum Vater Laertes.

Ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
ὅππότε δὴ δ' Ὀδυσῆα ἐέλεπετο ὃν κατὰ θυμὸν 345  
εὐνῆς ἥς ἀλόχου ταρπήμεναι ἥδε καὶ ὕπνου,  
αὐτίκ' ἄπ' Ὀκεανοῦ χροσόθρονον Ἡριγένειαν  
ὥρσεν, ἵν' ἀνθρώποισι φῶς φέροι· ὥρτο δ' Ὀδυσσεὺς  
εὐνῆς ἐκ μαλακῆς, ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν·  
Ὡ γύναι, ἥδη μὲν πολέων κεκορήμεθ' ἀέθλων 350  
ἀμφοτέρω· σὺ μὲν ἐνθάδ' ἐμὸν πολυκηδέα νόστον  
κλαίονσα· αὐτὰρ ἐμὲ Ζεὺς ἄλγεσι καὶ θεοὶ ἄλλοι  
ἰέμενον πεδάσσκον ἐμῆς ἀπὸ πατρίδος αἴης·  
νῦν δ' ἐπεὶ ἀμφοτέρω πολυήρατον ἱκόμεθ' εὐνήν,  
κτῆματα μὲν, τὰ μοι ἔστι, κομιζέμεν ἐν μεγάροισιν· 355  
μῆλα δ', ἃ μοι μνηστῆρες ὑπερφίαλοι κατέκειραν,  
πολλὰ μὲν αὐτὸς ἐγὼ ληΐσσομαι, ἄλλα δ' Ἀχαιοὶ  
δώσουσ', εἰσόκε πάντας ἐνιπλήσωσιν ἐπαύλους.

et errorum misero Phaeacia tellus. Von dem Aufenthalte des Od. bei den Phäaken erzählt der 5te Gesang von v. 262 ff. und der 6te, 7te und 8te Gesang.

v. 339—341. s. 5, 36—38. 19, 280. 281.

v. 342. 343. ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος ἐπόρουσε, vergl. Jl. 23, 232. ἐπὶ δὲ γλ. ὕπ. ὄρουσεν, der Schlaf ging auf ihn los, bemächtigte sich seiner mit Gewalt. — λύων — θυμοῦ, s. 20, 57., vergl. Virg. Aen. V, 836. Placida laxant membra quiesce.

v. 346—348. ταρπήμεναι, s. v. 300. — αὐτίκ' ἄπ' Ὀκεανοῦ χρ. Ἡρίγ. ὥρσεν, vergl. v. 243. Hier ist die Ostseite zu verstehen; denn der Okeanos umfließt rings die Erde, s. 20, 65. — ὥρτο δ' Ὀδ. εὐνῆς, vergl. Virg. Aen. IV, 571. Tum vero Aeneas — Corripit e somno corpus. Cl.

v. 350—354. ἥδη μὲν (μὴν) — πολ. κεκορήμεθ' (satiati sumus) ἀέθλων, trop., d. i. wir haben jetzt der Leiden genug gehabt, vergl. Jl. 13, 635. φνλοπίδος κορέσασθαι, sich des Kampfes sättigen. — σὺ μὲν — αὐτὰρ ἐμὲ, eine Art von Anakoluthie; denn so wie der Satz σὺ μὲν — κλαίονσα von κεκορήμεθ' abhängt; so sollte auch der andere in demselben Verhältnisse stehen. Der Dichter hätte nach Eustath. etwa fortfahren sollen: ἐγὼ δὲ ἀλήτης ἐκ θεοῦ πεδούμενος ἄλγεσιν. πεδάσσκον, Schol. ἐνεπύδιζον, s. 3, 269.

v. 355—358. κτῆματα — μεγάροισιν, Eustath. verbindet τὰ μοι ἔστιν ἐν μεγάροισιν; einfacher ist jedoch die Construct. nach der Interpunct. κομιζέμεν ἐν μεγ. κτῆματα, τὰ μοι ἔστιν. κομιζέμεν, Eust. ὁ ἔστι, κόμιζε καὶ ἐπιμελοῦ. — μῆλα δ' (st. μῆλων) — πολλὰ μὲν — ἄλλα δ' Ἀχ. So fügt gewöhnl. die griech. Sprache das Ganze zu



ἀλλ' ἦτοι μὲν ἐγὼ πολυδένδρεον ἄγρὸν ἔπειμι,  
 ὀψόμενος πατέρ' ἐσθλόν, ὃ μοι πυκινῶς ἀκάρηται· 360  
 σοὶ δέ, γύναι, τὰδ' ἐπιτέλλω, πινυτὴ περ εὐόση·  
 αὐτίκα γὰρ φάτις εἰσιν ἄμ' ἡελίῳ ἀνιόντι  
 ἀνδρῶν μνηστῆρων, οὓς ἔκτανον ἐν μεγάροισιν·  
 εἰς ὑπερῷ' ἀναβάσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,  
 ἦσθαι, μηδὲ τινα προτιόσσεο, μηδ' ἐρέεινε. 365  
 Ἡ ῥα, καὶ ἀμφ' ὥμοισιν ἐδύσατο τεύχεα καλὰ  
 ὥρσε δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην,  
 πάντας δ' ἔντε' ἄνωγεν Ἀρήϊα χερσὶν ἐλέσθαι.  
 οἱ δέ οἱ οὐκ ἀπίθησαν, ἐθωρήσσοντο δὲ χαλκῷ·  
 ὣϊξαν δὲ θύρας, ἐκ δ' ἦϊον· ἦρχε δ' Ὀδυσσεύς. 370  
 ἦδη μὲν φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα· τοὺς δ' ἄρ' Ἀθήνη  
 νυκτὶ κατακρύψασα θοῶς ἐξῆγε πόληος.

den Theilen in gleich. Casus, s. 19, 230. — ἐπαύλους, ἄπ. εἰρ., Ställe, Hürden, sonst σταθμούς.

v. 359 — 365. ἄγρὸν ἔπειμι, st. ἐπὶ τὸν ἄγρὸν εἶμι, Eustath. — φάτις verbinde mit ἀνδρ. μνηστῆρων, die Kunde von den Freiern, s. 21, 323. — ἦσθαι, d. i. κάθησο. — μηδὲ τινα προτιόσσεο, sieh dich nach Niemanden um, s. 7, 31.

v. 368 — 372. ἔντε' — Ἀρήϊα i. q. τεύχεα Ἀρήϊα, s. 16, 284., das Kriegsgeräth. — τοὺς — πόληος, vergl. Virg. Aen. 1, 411 sqq. *At Venus obscuro gradientes aëre sepsit, Et multo nebulae circum Dea fudit amictu, Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset.*

## ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ω.

### Σ π ο ν δ α ι.

v. 1 — 22. *Hermes führt die Seelen der erschlagenen Freier in den Hades, wo sie die Seelen des Achilleus, Patroklos, Antilochos, Agamemnon und anderer Helden treffen.*

Ἑρμῆς δὲ ψυχὰς Κυλλήνιος ἐξεκαλεῖτο  
 ἀνδρῶν μνηστῆρων· ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χερσίν

Anmerk. v. 1 — 204. In diesem ersten Abschnitte des 24sten Buches, der sogenannten zweiten Nekyia, fanden die alten Kritiker die meisten Beweise, daß der Schluss der Odyssee nicht aus homer. Zeit herrühre, sondern in einer spätern Zeit abgefaßt sei, vergl. 23, 296. Die wichtigsten dieser Beweise sind folgende: 1) Hermes wird im Hom. nie der Kyllenische genannt und hat nie das Geschäft, die Seelen der Todten in den Hades zu führen; 2) es ist gegen die homer. Ansicht, daß die Seelen in den Hades gehen, ehe sie begraben sind; vergl. Jl. 23, 71 ff., und 3) Homer giebt nie die Zahl der Musen an, wie es v. 60. geschieht. Minder wichtig sind die Gründe, welche aus der Sprache (z. B. aus einzelnen Formen, wie Ἑρμῆς und aus den ἀπαξ εἰρημένους) hergenommen sind. Eine sehr sorgfältige und gründliche Ausführung dieser Gründe gegen die Ächtheit dieser Stelle findet man in dem schon erwähnten Werke Spohns, s. zu 23, 296. Auch diejenigen unter den neuern Kritikern, welche den Schluss der Odyssee theilweise als ächt anerkennen, verwerfen diese ganze Stelle von 1 — 204., z. B. Schneider in der Vorrede zu Orph. Arg. p. 34. Pope Anmerk. zur Übers. der Od., u. B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 95. u. p. 119. Bothe Anmerk. z. Od. p. 219. und Nitzsch Plan und Gang der Od. im 2ten Th. der Anm. p. LXIII. Letzterer spricht seine Ansicht in folgenden Worten aus: „Niemand hegt einen Zweifel, daß der erste Theil des 24sten Buches, die zweite Nekyia, wie die Alten sie nennen, ein späterer Zusatz ist. Wer ihn einfügte, wollte offenbar die im Gedicht gehaltene Vergleichung zwischen Agamemnon und Odysseus bis dahin durchführen, daß Od. um so viel glücklicher, und ein Attentat, wie es dem Agisthos eine Zeit lang gefruchtet hatte, um so viel gefährlicher erschienen. Doch Agamemnon's Vergleichung paßt jetzt, nachdem Agisthos auch seine Strafe längst gelitten hat, nicht mehr recht. Auch dies ist ein kleiner Verdammungsgrund zu ändern, genug und darüber entscheidenden.“ Daß übrigens die Alten auch diesen Theil außer den genannten beiden Kritikern als homerisch gelten ließen, ist schon zu 23, 296. bemerkt worden; man muß aber gestehen, daß die Beantwortung der Beweise gegen die Ächtheit, welche die kleinen Schol. u. Eustath. anführen, nicht sehr haltbar ist.

v. 1 — 5. Ἑρμῆς. Diese kürzere Form findet man auch 5, 54. 8, 334. 14, 435., von denen die beiden ersten Verse verdächtig sind. Weil Hom. sonst immer die Form Ἑρμείας gebraucht, fanden



καλὴν, χροσεῖην, τῇτ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλει,  
ὣν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει·  
τῇ δ' ἄγε κινήσας· ταὶ δὲ τρίζουσαι ἔποντο.  
ὥς δ' ὅτε νυκτερίδες μυχῶ ἀντρον θεσπεσίῳ  
τρίζουσαι ποτέονται, ἐπεὶ κέ τις ἀποπέσῃσιν  
ὄρμαθ' οὐ ἐκ πέτρης, ἀνὰ τ' ἀλλήλησιν ἔχονται·  
ὥς αἱ τετριγυῖαι ἄμ' ἦσαν· ἦρχε δ' ἄρα σφιν  
Ἑρμείας ἀκάκητα κατ' εὐρώεντα κέλευθα.  
παρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ τε ῥοὰς καὶ Λευκάδα πέτρην,

P. Knight u. Spohn in dieser verkürzten Form einen Beweis der spätern Abfassung. — *Kyllēnios*, der Kyllenier. Diesen Namen führt Hermes von dem Berge Kyllene in Arkadien, wo er einen Tempel hatte, h. in Merc. 2. — *ἐξικαλεῖτο*. Als Bote des Zeus zeigt er den Schatten der Verstorbenen den Weg von der Oberwelt in die Unterwelt, s. h. in Cer. 379. und deshalb heisst er *ψυχοπομπός*, *νεκροπομπός*, vergl. Horat. Od. 1, 10. 17 sqq. *Mercuri — tu prius laetis animas reponis Sedibus, virgaque levem coërces Aurea turbam*. Sowohl in der Ilias als in der Odyssee wird ihm nie dieses Geschäft gegeben, sondern die Schatten gehen allein in das Haus des Hades (s. Jl. 23, 71 ff., Od. 11, 65.). Nach Diodor. Sic. 1, 96. haben die Griechen den *Kämpes* als Todtenführer von den Ägyptern angenommen. — *ἔχε δὲ ῥάβδον* — *ἐγείρει*, s. 5, 47. 48. Jl. 24, 343.

v. 5. *τρίζουσαι*, vergl. Jl. 23, 101., schwirrend, schrillend, wie Fledermäuse; dies ist der Laut der abgeschiedenen Seelen, vergl. v. 9. *τετριγυῖαι*. *τρίζεν*, ein Onomatopoeet. wird von dem feinen, durchdringenden Tone mehrerer Thiere gebraucht, zirpen von Vögeln, Jl. 2, 314., schwirren, von Fledermäusen, s. v. 6.

v. 6–8. *ὥς δ' ὅτε* — *ποτέονται*. Der Vergleichungspunkt ist blofs der schwirrende, schrillende Ton der Fledermäuse. Über den Indic. nach *ὥς δ' ὅτε*, s. 5, 432. 433. Thiersch §. 322. 8. verlangt hier unnöthig den Coniunctiv. — *ἀντρον θεσπεσίῳ*, s. 13, 363., vergl. Buttm. Lex. 1, p. 166. Vofs: „der schaudrchten Höhle.“ — *ἐπεὶ κέ* — *ἐκ πέτρης*, Constr. *ἐπεὶ κέ τις ὄρμαθ' οὐ ἀποπ. ἐκ πέτρης*. Über *ἐπεὶ κέ* mit Coniunct. s. 14, 152. *ὄρμαθ' οὐ*, eine Reihe, die dicht mit einander verbunden ist, ein Schwarm. Etym. m. *στίχος*, ἡγουν τὸ σύστημα, ἀπὸ τοῦ ἐν αὐτοῖς ἀρμύζεσθαι. „*Vespertilionum hoc modo serie catenata pendentium, itemque stridorem maximum edentium, meminist Gemell. Careri in Descriptione insularum Philippicarum Lib. I. c. 4.*“ Clarke. — *ἀνὰ τ' ἀλλήλησιν*, an einander, s. 5, 329.

v. 10. *ἀκάκητα*, der Wehabwender, Retter aus Noth; dieses Beiwort wird dem Hermes auch Jl. 16, 185. gegeben, die Schol. erklären es *ἀμέτοχος κακῶν* od. *ὁ μηδενὸς κακοῦ περιποιητικός*, und es ist also gleichbedeutend mit *ἐριούνης* od. *ἐριούνης* (Heilbringer), 8, 322., Jl. 20, 35. od. *δωτορ ἰάων*, 8, 335. Als Retter in Noth erscheint Hermes, 10, 277. 11, 626. u. Jl. 24, 461. Die Ableitung des Wortes von einem Hügel od. einer Stadt Arkadiens, ist spätern Ursprungs. — *κατ' εὐρώεντα κέλευθα*, auf düstern Pfaden, s. 20, 63. 64. „Diese Worte zeigen nur die Richtung nach Westen an, nach jenen Gegenden der Nacht und der ewigen Finsternis, in denen der Hades steht,“ s. Völcker hom. Geogr. p. 96.

v. 11. *παρ δ' ἴσαν* — *Λευκάδα πέτρην*. Die Localitäten sind mit dichterischer Freiheit geordnet, vergl. Völcker p. 96. „Weil

ἡδὲ παρ' Ἑλίοιο πύλας καὶ δῆμον Ὀνειρώων  
ἦσαν· αἶψα δ' ἵκοντο κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,  
ἐνθα τε ναίουσι ψυχαί, εἰδῶλα καμόντων.  
Εὔρον δὲ ψυχὴν Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος,  
καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο,  
Αἴαντός θ', ὃς ἄριστος ἦν εἰδὸς τε δέμας τε  
τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα.  
ὥς οἱ μὲν περὶ κείνον ὀμίλειον· ἀγχίμολον δὲ  
ἦλυνθ' ἐπὶ ψυχῇ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο  
ἀχνημένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγγέραθ', ὅσσαι ἄμ' αὐτῷ  
οἴκῳ ἐν Αἰγίσθῳ θάνατον καὶ πότμον ἐπέσπον.

v. 22–97. Die Freier finden den Achilleus mit Agamemnon im Gespräch. Dieser meldet dem Achilleus dessen feierliche Bestattung im Troerlande und trauert über seine Ermordung.

τὸν προτέρη ψυχὴ προσεφώνεε Πηλεΐωνος·  
Ἀτρεΐδην, περὶ μὲν σε φάμεν Διὶ τερπικεραύνῳ  
ἀνδρῶν ἡρώων φίλον ἔμμεναι ἡματα πάντα·  
οὐνεκα πολλοῖσιν τε καὶ ἰφθίμοισιν ἀνασσεσ  
δήμῳ ἐν Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγε' Ἀχαιοί.  
ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παραστήσεσθαι ἐμελλεν

der Fels Leukas und die Sonnenthore erst nach dem Ocean genannt sind, wird man nicht folgern, dafs dies in der Ordnung geschehe, wie sie nach ihrem Standpuncte sich folgten. Den Fels Leukas, d. i. den weissen Fels, das Symbol des Tageslichtes, hat man sich vielmehr noch diesseits des Oceans im Bereiche des Sonnenlichtes zu denken.“ (Man unterscheide davon den Leukadischen Fels in Epirus.)

v. 12–14. *παρ' Ἑλίοιο πύλας*, die Thore der Sonne, ein poetisches Bild des Eintritts der Sonne in das nächtliche Dunkel, sind ebenfalls diesseits des Oceans zu suchen, s. Völcker p. 23. 96. 154. — *δῆμον Ὀνειρώων*, vergl. 19, 562 ff. Die Wohnung der Träume müssen wir jenseits des Oceans in das Reich der Nacht verlegen, denn sie sind ja Kinder der Nacht (Hes. Theog. 213.). Als göttliche Wesen können sie jedoch auch im Olympos erscheinen, Jl. 1, 62. 2, 7., wie auch der Schlaf (Jl. 14, 249.) und die Nacht, (Jl. 14, 259.) und daselbst sich aufhalten, vergl. 12, 3. 4. u. Völcker l. c. p. 39. — *κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα*, s. 11, 539. 572. — *ἐνθα* — *καμόντων*, s. 11, 476.

v. 15–18. s. 11, 467–470.

v. 20–22. s. 11, 387–389.

v. 24–27. *περὶ*, Adv. s. 19, 285. — *δήμῳ ἐν Τρώων*, s. 3, 220. „in finibus Troianorum, prope Troiam, cf. Virg. Aen. 1, 99. *Troiae sub moenibus altis.*“ Ern. — *ἦ τ' ἄρα*, traun also, s. 9, 475. 11, 253. — *πρῶτα*, Eustath.: *πρὸ καιροῦ*, zu früh, zu bald, in welcher Bedtg. man jedoch *πρῶτα* bei Hom. nicht findet; es ist vielleicht richtiger, wenn man es durch zuerst übersetzt, d. i. von den andern, die nicht vor Troja gefallen sind, s. v. 31. Aus der Lesart des Schol. vulg. *πρῶτι* vermuthet Buttm. (Schol. in Od. p. 557.), dafs man *πρῶτι* lesen müsse. *παραστήσεσθαι*, herannahen, von der Moira, s. 9, 52, Jl. 16, 853. Vofs: „Aber auch dir ja zu früh mufst' ach annahen des Todes hartes Geschick.“



Μοῖρ' ὅλοη, τὴν οὐτις ἀλεύεται, ὅς κε γένηται.  
ὥς ὄφελος τιμῆς ἀπονήμενος, ἥσπερ ἄνασσει,  
δῆμῳ ἐν Τρώων θάνατον καὶ πότμον ἐπισπεῖν.  
τῷ κέν τοι τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,  
ἡδέ κε καὶ σὺ παιδὶ μέγα κλέος ἦρα' ὀπίσσω.  
νῦν δ' ἄρα σ' οἰκτίστω θανάτῳ εἴμαρτο ἀλῶναι.

Τὸν δ' αὖτε ψυχὴν προσεφώνεον Ἀτρεΐδαο.  
ὀλβιε Πηλέος υἱέ, θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ,  
ὅς θάνες ἐν Τροίῃ, ἐκὰς Ἀργεος· ἀμφὶ δέ σ' ἄλλοι  
κτείνοντο Τρώων καὶ Ἀχαιῶν νῆες ἄριστοι,  
μαρνάμενοι περὶ σείῳ· σὺ δ' ἐν στροφάλιγγι κονίης  
κεῖσο μέγας μεγαλωστί, λελασμένος ἵπποσυνάων.  
ἡμεῖς δὲ πρόπαν ἡμαρ ἐμαρνάμεθ'· οὐδέ κε πάμπαν  
πανσάμεθα πτολέμου, εἰ μὴ Ζεὺς λαίλαπι παῦσεν.  
αὐτὰρ ἐπεὶ σ' ἐπὶ νῆας ἐνείκαμεν ἐκ πολέμοιο,  
κάτθεμεν ἐν λεχέεσσι, καθήραντες χρῶα καλὸν  
ὔδατι τε λιαρῷ καὶ ἀλείφατι· πολλὰ δέ σ' ἀμφὶ  
δάκρυα θερμὰ χέον Δαναοί, κείροντό τε χαίτας.  
μήτηρ δ' ἐξ ἁλὸς ἦλθε σὺν ἀθανάτης Ἀλῆθῃ,

v. 30. 31. ὥς ὄφελος, s. 1, 217. „Utinam isto honore fruius — apud Troiam fatum obisses.“ Ern. — ἥσπερ ἄνασσει, st. ἡ oder δι' ἡς. Sehr selten ist der Fall, daß ein Relativ im Dativ die Attraction erleidet, s. R. p. 461. K. §. 655. A. 3. (2. Ausg. §. 332. 6. Anm. 6.) — θάνατον — ἐπισπεῖν, s. 4, 562.

v. 32. 33. s. 1, 239. 240. 14, 369. 370.

v. 34. s. 5, 312.

v. 36 — 40. vergl. B. Thiersch p. 120. „Die Dürftigkeit und Geistesarmuth des Verfassers zeigt sich nicht bloß in der Erzählung des Agamemnon, die aus Reminiscenzen der Ilias besteht, sondern noch mehr in der Rede des Amphimedon (v. 120 — 189.), welcher abermals zum Ermüden berichtet, ohne daß er's wissen konnte, was die letzten Rhapsodien der Odyssee weitläufig beschrieben haben.“ — ὅς θάνες ἐν Τροίῃ, vergl. Virg. Aen. I, 94 sqq. O terque quaterque beati, Quis ante ora patrum, Troiae sub moenibus altis Contigit oppetere. — ἀμφὶ δέ — ἄριστοι. Über den Tod des Achilleus und den Kampf um seinen Leichnam s. 5, 309. 310. 11, 482 ff. 557. — σὺ δ' ἐν στροφ. — ἵπποσυνάων, s. Jl. 16, 775. 776. ἐν στροφάλιγγι κονίης, d. i. im Staube, der wirbelnd aufstieg unter den Streitenden. μέγας μεγαλωστί, eigtl. groß in großem Räume, groß und lang. In der Zusammenstellung der gleichlautenden Worte ist eine besondere Kraft enthalten. — λελασμένος, ep. Form st. λελησμένος.

v. 42 — 46. παῦσεν, näml. πόλεμον. — κάτθεμεν, Schol. κατέθεμεθα ἐν λεχέεσσι, d. i. auf das Todtenbette, worauf der Todte ausgestellt wurde, s. Jl. 18, 233. — καθήραντες — ἀλείφατι. Sobald jem. gestorben war, ward der Leichnam gewaschen, gesalbt, in ein Leichengewand gehüllt und ausgestellt. Während der Ausstellung erhob man die Todtenklage, vergl. Jl. 18, 345 ff., 24, 720 ff. und Virg. Aen. VI, 219. 220. Corpusque lavant frigentis et ungunt; Fit gemitus. Tum membra toro defleta reponunt etc. ἀλείφαρ ist entweder Salböl oder eine wohlriechende Salbe, s. 67., Jl. 18, 351. — κείροντό τε χαίτας, das Haar schnitt man ab, um es gleichsam als Opfer dem Todten zu weihen, s. 4, 198. Jl. 23, 46. 135. 141 — 153.

ἀγγελίης αἴουσα· βοή δ' ἐπὶ πόντον δρῶρει  
θεσπεσίῃ· ὑπὸ δὲ τρόμος ἔλλαβε πάντας Ἀχαιοὺς·  
καὶ νύ κ' ἀναΐξαντες ἔβαν κοίλας ἐπὶ νῆας,  
εἰ μὴ ἀνὴρ κατέρυκε, παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς,  
Νέστωρ, οὗ καὶ πρόσθεν ἀρίστη φαίνεται βουλή·  
ὃ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Ἰσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ φεύγετε, κοῦροι Ἀχαιῶν·  
μήτηρ ἐξ ἁλὸς ἦδε σὺν ἀθανάτης Ἀλῆθῃ  
ἔρχεται, οὗ παιδὸς τεθνηότος ἀντιώσα.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἔσχοντο φόβον μεγάθυμοι Ἀχαιοί·  
ἀμφὶ δέ σ' ἔστησαν κοῦραι ἁλίοιο γέροντος,  
οἴκῳ' ὀλοφνυρόμεναι, περὶ δ' ἄμβροτα εἴματα ἔσσαν.  
Μοῦσαι δ' ἐννέα πᾶσαι, ἀμειβόμεναι ὅπῃ καλῇ,  
θρήνεον· ἐνθα κεν οὐτιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνόησας  
Ἀργείων· τοῖον γὰρ ὑπώρορε Μοῦσα λίγεια.  
ἐπὶ δὲ καὶ δέκα μὲν σε ὁμῶς νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ  
κλαίονεν, ἀθάνατοί τε θεοὶ, θνητοὶ τ' ἀνθρώποι·  
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἔδομεν πυρὶ, πολλὰ δέ σ' ἀμφὶ

v. 47. 48. μήτηρ, s. v. 92. d. i. Thetis, die Tochter der Doris und des Nereus (v. 58.), vergl. Hesiod. theog. 244. Auch bei dem Tode des Patroklos, des theuersten Freundes ihres Sohnes, erscheint sie mit den Meergöttinnen, s. Jl. 18, 37. 51. — σὺν ἀθαν. Ἀλῆθῃ, d. i. den Nereiden, den Töchtern des Nereus; ihre Namen finden wir Jl. 18, 39 ff. — βοή, h. l. Klagegeschrei, Trauerklage.

v. 50 — 52. καὶ νύ κ' ἀναΐξ. ἔβαν (évissent), näml. von dem Lager in die Schiffe, um fortzusegeln. — παλαιὰ — εἰδώς, s. 2, 188. 7, 157. — Νέστωρ, der weise Herrscher von Pylos, s. 1, 284. 3, 4 ff.

v. 53. s. 2, 160.

v. 54 — 56. Ἰσχεσθ' — Ἀχαιῶν, vergl. Jl. 3, 82. Ἰσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ βάλλετε, κοῦροι Ἀχαιῶν. — οὗ παιδὸς τεθν. ἀντιώσα, vergl. Buttin. Lexil. I, p. 9. ἀντιᾶν, mit Genit., jemdm. nahen, zu ihm kommen, h. l. im wohlwollenden Sinn; denn Thetis kommt zu dem Leichnam ihres Sohnes, um ihn bestatten zu helfen; das Particip ist hier Futur, s. 1, 25.

v. 57 — 59. οἱ δ' ἔσχοντο φόβον, d. i. φυγῆς. — ἁλίοιο γέροντος, d. i. des Nereus. — περὶ δ' ἄμβροτα εἴμ. ἔσσαν. ἄμβροτα, unsterblich, göttlich, ist = ἀμβρόσια, s. 5, 346. 8, 365.

v. 60 — 62. Μοῦσαι δ' ἐννέα πᾶσαι. Diese bestimmte Zahl der Musen ist, wie schon bemerkt, einer der Gründe, warum der Anfang des 24sten Buches von den Kritikern verworfen wird. Hom. ruft entweder nur eine Muse, oder die Musen überhaupt an, ohne ihre Zahl oder Namen zu nennen, s. 1, 1. — ἀμειβόμεναι ὅπῃ καλῇ, s. Jl. I, 604, vergl. Od. 8, 379. ἀμειβομένην ταρφέα. — ἐνθα κεν — ἐνόησας, da hättest du gesehen, eigtl. ein bedingter Nachsatz, wozu man als Vordersatz εἰ παρσύνου ergänzen kann. — τοῖον γὰρ ὑπώρορε. Die Schol. ergänzen πένθος zu τοῖον. Richtiger nimmt man τοῖον als Adv. so, und ergänzt zu ὑπώρορε als Object. Ἀργεῖους; so rührte die lauttönende Muse; denn Hom. gebraucht oft transit. Verba ohne Object, s. v. 162. 221, vergl. Nägelsbach z. Jl. p. 319. — Μοῦσα λίγεια, auffallend ist der Singular; Bothé schreibt daher μοῦσα, und nimmt es in der Bedtg. ἀοιδή, wie Ἀργεῖος st. Krieg.

v. 63 — 66. ἐπὶ δὲ καὶ δέκα, die Todtenklage dauerte oft meh-



μήλα κατεκτάνομεν μάλα πίονα, καὶ ἔλικας βοῦς.  
καίεο δ' ἐν τ' ἐσθῆτι θεῶν καὶ ἀλείφατι πολλῷ,  
καὶ μέλιτι γλυκερῷ· πολλοὶ δ' ἤρωες Ἀχαιοὶ  
τεύχεσιν ἐβρώσαντο πυρὴν πέρι καιομένοιο,  
πεζοὶ δ' ἰππῆές τε· πολὺς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει. 70  
αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σε φλόξ ἤνυσεν Ἡφαιστοιο,  
ἤωθεν δὴ τοι λέγομεν λεῦκ' ὅστέ, Ἀχιλλεῦ,  
οἶνω ἐν ἀκρήτῳ καὶ ἀλείφατι· δῶκε δὲ μήτηρ  
χρῦσεον ἀμφιφορῆα· Διωνύσοιο δὲ δῶρον 75  
φάσκ' ἔμεναι, ἔργον δὲ περικλυτοῦ Ἡφαιστοιο.  
ἐν τῷ τοι κεῖται λεῦκ' ὅστέα, φαιδίμ' Ἀχιλλεῦ,  
μύγδα δὲ Πατρόκλοιο Μενoitιαδαο θανόντος·  
χωρὶς δ' Ἀντιλόχοιο· τὸν ἔξοχα τίες ἀπάντων  
τῶν ἄλλων ἐτάριον, μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα.  
ἀμφ' αὐτοῖσι δ' ἔπειτα μέγαν καὶ ἀμύμονα τύμβον 80  
χεύαμεν Ἀργείων ἱερὸς στρατὸς αἰχμητῶν,  
ἀκτῇ ἐπὶ προῦχούσῃ, ἐπὶ πλατεῖ Ἑλληςπόντῳ·  
ὥς κεν τηλεφανὴς ἐκ ποντοφιν ἀνδράσιν εἶη

rere Tage, vergl. Jl. 24, 781. — πολλὰ — βοῦς, vergl. Jl. 23, 166 ff.  
v. 67—69. καίεο — ἐσθῆτι θεῶν, s. v. 59. — ἀλείφατι — μέλιτι,  
s. Jl. 23, 170. Mit Fett umgab man offenbar die Leiche, damit es  
die Flamme nähren sollte; der Honig sollte vielleicht symbolisch  
die Versüßung des Todes bezeichnen. — τεύχεσιν ἐβρώσ. — ἰππῆές  
τε. βρώσασθαι, Eustath. ἐρωμένως κινηθῆναι, dahinrennen, sich tum-  
meln, vergl. Jl. 11, 50. — σὺν τεύχεσιν βῶντο.

v. 70. s. Jl. 2, 810. 8, 59.

v. 71—75. φλόξ ἦν. Ἡφαιστοιο, vergl. Jl. 17, 88. Heinr. „Die  
Glut des Hephästos steht der Flamme der Vesta entgegen, wie die  
größere Flamme dem Feuer des Herdes, oder einfacher: die Flamme,  
des Hephästos Eigenthum oder Gabe,“ vergl. ἀκτὴ Δημήτερος, Jl. 13,  
322. — ἤνυσεν, consumsit, s. 4, 357., vergl. Jl. 23, 227. — οἶνω —  
ἀλείφατι. Nach Eustath. begoß man die Gebeine mit ungemischtem  
Weine und Balsam, um sie länger zu erhalten. — χρῦσεον — ἀμ-  
φιφορῆα, vergl. Jl. 23, 91. 92. Dieses goldne Henkelgefäß hatte  
nach den Schol. Thetis vom Dionysos erhalten, als sie ihn auf  
seiner Flucht vor Lykurgos aufnahm, s. Jl. 6, 130 ff.

v. 77—79. μύγδα δὲ Πατρόκλοιο, vstdn. ὅστέα; so hatte näm-  
lich auf den Wunsch des Patroklos Achilleus selbst es verordnet, s. Jl.  
23, 82 flg. 238. — Ἀντιλόχοιο, s. 3, 111. — τίες, d. i. ἐτίμας.

v. 80—83. μέγαν — τύμβον χεύαμεν, s. Jl. 23, 245. Der Grab-  
hügel des Achilleus war am Vorgebirge Sigeion, s. Strab. XIII,  
p. 596. — ἱερὸς στρατός, vergl. Jl. 10, 56. ἱερὸν τέλος φυλάκων.  
Das Beiwort ἱερὸς wird, wie δῖος, Personen und Sachen beigelegt,  
welche durch ihre Vorzüge Erstaunen erregen; es ist also so viel  
als: trefflich, herrlich; nach Eustath. heißt das Heer deshalb  
so, weil es so muthvoll zehn Jahre den Krieg bestanden hat. —  
ἐπὶ πλατεῖ Ἑλληςπόντῳ, s. Jl. 7, 86. Bei Hom. ist unter Hellespontos  
nicht bloß die enge Straße, die in die Propontis führt, zu verstehen,  
sondern dieser Name hat bei ihm eine weitere Bedeutung; denn,  
wie aus dieser Stelle und Jl. 12, 30. erhellt, heißt bei ihm auch so  
das Ägäische Meer zwischen Sigeion und dem Vorgebirge Thraciens  
Mastusia vor dem Eingange in die Enge. In dieser Rücksicht nennt

τοῖς, οἳ νῦν γεγάασι, καὶ οἳ μετόπισθεν ἔσσονται.  
μήτηρ δ', αἰτήσασα θεοὺς, περικαλλέ' ἄεθλα 85  
θήκε μέσῳ ἐν ἀγῶνι ἀριστήεσσιν Ἀχαιῶν.  
ἦδη μὲν πολέων τάφῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας  
ἠρώων, ὅτε κέν ποτ' ἀποφθιμένον βασιλῆος  
ζώννυνται τε νέοι, καὶ ἐπεντύνονται ἄεθλα·  
ἀλλὰ κε κείνα μάλιστα ἰδὼν ἐτεθήπεις θυμῷ, 90  
οἳ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περιπλήξ' ἄεθλα,  
ἀργυρόπεζα Θέτις· μάλα γὰρ φίλος ἦςθα θεοῖσιν.  
ὥς σὺ μὲν οὐδὲ θανῶν ὄνομ' ὤλεσας, ἀλλὰ τοι αἰεὶ  
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσεται ἐσθλόν, Ἀχιλλεῦ.  
αὐτὰρ ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος, ἐπεὶ πόλεμον τολύπενσα; 95  
ἐν νόστῳ γὰρ μοι Ζεὺς μῆσατο λυγρὸν ὄλεθρον,  
Αἰγίσθου ὑπὸ χερσὶ καὶ οὐλομένης ἀλόχοιο.

v. 98—204. Agamemnon, unter den Seelen der Freier den Amphi-  
medon anredend, erfährt von ihm die Vorfälle in des  
Odysseus Hause, und preis't diesen wegen der treuen  
Gattinn glücklich.

Ὡς οἳ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —  
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε διάκτορος Ἀργειφόντης,

der Dichter den Hellespont breit, so wie Jl. 24, 545. ἀπειρών. —  
τηλεφανής, ἀπ. εἶρ. in der Ferne sichtbar.

v. 85. 86. ἄεθλα θήκε, dafs sie die Waffen des Sohnes zu Kampf-  
preisen aufstellte, wird 11, 545 ff. erzählt.

v. 88. 89. ὅτε κέν — ζώννυνται. Der Indicat. Präs. nach ὅτε  
κέν wird als sprachwidrig verworfen, und man mufs daher mit Th.  
§. 322. 11. ὅτε περ lesen, oder mit Rost Gr. p. 599. Anm. 1. diese  
Formen als Coniunctiv (vergl. p. 248. 5.) nehmen. Die Partikel κέ  
bei Zeitpartikeln, wenn sie mit dem Coniunct. verbunden werden,  
deutet nach seiner Erklärung an, dafs das im Zeitsatz enthaltene  
Ereignifs in Folge einer vorhandenen Bedingung mit Sicherheit zu  
erwarten sei. Er übersetzt: „wann eben Jünglinge sich gürteten  
(wie es ja zu geschehen pflegt),“ vergl. 8, 242. Jl. 10, 130. —  
ἀποφθιμένον βασιλῆος, mortuo rege. — ἐπεντύν. ἄεθλα, sie bereiten  
sich zu den Kampfpreisen vor, d. i. sie suchen die Kampfpreise zu  
erstreben. Nach Andern soll h. l. ἄεθλα Kämpfe bedeuten; man  
vergl. aber v. 85. u. 91.

v. 90—94. ἀλλὰ κε κείνα — ἐτεθήπεις θυμῷ, vergl. 11, 417.  
ἀλλὰ κε κείνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ. Vofs in den Anm. und  
Herman Comment. de partic. ἀν 1, 9. Opusc. IV, p. 40 ff. ziehen  
die Lesart eines MS. des Bentley θήσας vor. Die Bedingung zu  
dem bedingten Hauptsatze enthält das Partic. κείνα ἰδὼν, wenn  
du gesehen hättest, s. 3, 231. 10, 84. — οἳ' ἐπὶ — ἄεθλα. Constr.:  
οἷα περικ. ἄεθλα κατέθηκε etc. ἐπὶ σοὶ, dir zu Ehren, vergl. Jl. 23,  
776. — ἀργυρόπεζα, die silberfüßige. Dieses Beiwort, welches im  
Hom. nur der Thetis gegeben wird, s. Jl. 1, 538., bezeichnet ent-  
weder das Weifsschimmernde oder die Schönheit des Fusses über-  
haupt. — ὄνομα, Name st. κλέος, v. 94., vergl. Ovid. Met. XV, 876.  
Nomenque erit indelebile nostrum.

v. 95—97. αὐτὰρ ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος, Eustath.: ἦδονή, welche  
Freude habe ich denn hier? τόδε, s. 1, 76. 17, 524. — Αἰγίσθου ὑπὸ  
χερσὶ, s. 11, 409.



ψυχὰς μνηστῆρων κατάγων, Ὀδυσῆϊ δαμέντων· 100  
 τὼ δ' ἄρα θαμβήσαντ' ἰδὺς κίον, ὥς ἐσιδέσθην.  
 ἔγνω δὲ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο  
 παῖδα φίλον Μελανῆος, ἀγακλυτὸν Ἀμφιμέδοντα·  
 ξείνος γὰρ οἱ ἔην, Ἰθάκῃ ἐνὶ οἰκίᾳ ναίων.  
 τὸν προτέρη ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρεΐδῃο· 105  
 Ἀμφιμέδον, τί παθόντες ἐρεμνὴν γαῖαν ἔδντε,  
 πάντες κεκριμένοι καὶ δμῆλικες; οὐδέ κεν ἄλλως  
 κρινάμενος λέξαιτο κατὰ πτόλιν ἄνδρας ἀρίστους.  
 ἦ ὕμῃ· ἐν νῆεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσαν,  
 ὅσας ἀργαλέους ἀνέμους καὶ κύματα μακρά; 110  
 ἦ που ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσου,  
 βούς περιταμνομένους ἢ δ' οἴων πῶεα καλά,  
 ἢ ἐπεὶ πτόλιος μαχεοῦμενοι ἢ δὲ γυναικῶν;  
 εἰπέ μοι εἰρομένη· ξείνος δέ τοι εἴχομαι εἶναι.  
 ἦ οὐ μέμνη, ὅτε κείσε κατήλυθον ὑμέτερον δῶ,  
 ὀτρυνέων Ὀδυσῆα, σὺν ἀντιθέῳ Μενελάῳ  
 Ἴλιον εἰς ἅμ' ἔπεσθαι ἐϋσέλιμων ἐπὶ νηῶν;  
 μηνὶ δ' ἄρ' οὐλῶ πάντα περῆσαμεν εὐρέα πόντον,  
 σπουδῇ παρπεπιθόντες Ὀδυσῆα πτολίπορθον.  
 Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀμφιμέδοντος· 120

v. 99—103. διάκτορος, s. I, 84, 8, 333. — τὼ δ' ἄρα, d. i. Achilles und Agamemnon. „Hi autem admirati recta adierunt etc. Admirabantur multitudinem, et quid rei esset scire cupientes, adierunt percunctandi causa.“ Ern. — Ἀμφιμέδοντα, s. 22, 242.

v. 106—108. τί παθόντες — ἔδντε, eigtl. was erlitten habend, d. i. was ist euch widerfahren, daß u. s. w. Über die Fragformel τί παθόν, welche immer in tadelnder Bedeutung gebraucht wird, und zugleich etwas Zufälliges ausdrückt, s. B. p. 453. R. p. 641. K. §. 694. 2. h. (2. Ausg. §. 344. Anm. 5.) — ἐρεμνὴν γαῖαν, die dunkle Erde, d. i. die Unterwelt. — οὐδέ κεν ἄλλως κριν. λέξαιτο, nicht anders würde er auslesen, d. i. er könnte nicht schönere auffinden.

v. 109—113. s. 11, 398—402.

v. 115. ἦ οὐ μέμνη; ἦ οὐ, Krasis, s. JI, 15, 18. ὅτε statt ὅτι nach μέμνη. Diese Construction ist wahrscheinlich aus der Ellipse: τοῦ χρόνου hervorgegangen, s. Th. §. 322. 14. b. K. §. 643. 3. (2. Ausg. §. 329. A. 6.)

v. 118. 119. μηνὶ — οὐλῶ, d. i. ὅλῶ, toto mense. Voss übersetzt erklärend: „Völlig ein Monat schwand, eh wir vollbrachten die Meerfahrt.“ Die Erklärung des Eustath., wonach er μηνὶ δ' ἄρ' οὐλῶ auf den folgenden Vers σπουδῇ παρπεπιθόντες bezieht, ist gegen die homer. Einfachheit. (τοῦτον μηνὶ οὐλῶ τὸν Ὀδυσῆα πείσαντες φησὶν, ἐπερῆσαμεν πόντον) — παρπεπιθόντες, ep. = παραπείσαντες, s. 22, 213. Nach späterer Sage zwang ihn außer Agamemnon und Menelaos besonders Palamedes zur Theilnahme. Als diese nach Ithaka kamen, um ihn dazu aufzufordern, stellte sich Od. wahnsinnig, ackerte mit einem Esel und Stier, und säete Salz. Palamedes legte ihm den kleinen Telemach vor den Pflug; da hielt er bestürzt den Pflug an. So wurde seine Verstellung entdeckt und er mußte sein früheres Versprechen erfüllen, vergl. Sophoc. Philoct. 981. 982. Hygin. fab. 95.

[Ἀτρεΐδῃ κύδιστε, ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγάμεμνον,]  
 μέμνημαι τάδε πάντα, Διοτρεφές, ὥς ἀγορεύεις·  
 σοὶ δ' ἐγὼ εὖ μάλα πάντα καὶ ἀτρεκέως καταλέξω,  
 ἡμετέρου θανάτοιο κακὸν τέλος, οἷον ἐτίχθη.  
 μνώμεθ' Ὀδυσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα· 125  
 ἦ δ' οὐτ' ἡρνεῖτο στενγερὸν γάμον, οὐτε τελεύτα,  
 ἡμῖν φραζομένη θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν·  
 ἀλλὰ δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριξεν·  
 στησαμένη μέγαν ἱστὸν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαιεν,  
 λεπτὸν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπεν· 130  
 κοῦροι, ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε διὸς Ὀδυσσεύς,  
 μῖμνεν· ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰσόκε φᾶρος  
 ἐκτελέσω — μὴ μοι μεταμῶνια νήματ' ὀληται —  
 Λαέρτη ἱρώϊ ταφῆϊον, εἰς ὅτε κέν μιν  
 Μοῖρ' ὁλοῇ καθέλῃσι τανηλεγέος θανάτοιο· 135  
 μή τις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιῶδων νεμεσήσῃ,  
 αἱ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσσας.  
 ὥς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.  
 ἐνθα καὶ ἡματίῃ μὲν ὕφαινεσκεν μέγαν ἱστὸν,  
 νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραθεῖτο. 140  
 ὥς τριέτες μὲν ἔλθῃε δόλῳ, καὶ ἔπειθεν Ἀχαιοὺς·  
 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπῆλυθον ὦραι,  
 [μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἡματα πόλλ' ἐτελέσθη,]  
 καὶ τότε δὴ τις εἵπει γυναικῶν, ἦ σάφα ἦδη,  
 καὶ τήνγ' ἀλλύουσαν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστὸν. 145  
 ὥς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε, καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης.  
 εὐθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὕφηνασα μέγαν ἱστὸν,  
 πλύνασ', ἡελίῳ ἐναλίγκιον ἢ σελήνῃ·  
 καὶ τότε δὴ ὃ Ὀδυσῆα κακὸς ποθεὶν ἤγαγε δαίμων  
 ἀγροῦ ἐπ' ἑσχατὴν, ὅθι δώματα ναῖε συβώτης. 150  
 ἐνθ' ἦλθεν φίλος υἱὸς Ὀδυσῆος θείοιο,  
 ἐκ Πύλου ἡμαθόεντος ἰὼν σὺν νηϊ μελαίνῃ·  
 τὼ δὲ μνηστῆρσιν θάνατον κακὸν ἀρτύναντε,  
 ἴκοντο προτὶ ἄστυ περικλυτὸν· ἦτοι Ὀδυσσεὺς  
 ἵστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. 155

v. 121. Dieser Vers fehlt in mehreren MSS. und im Commentar des Eustath. Wir lesen ihn 11, 396.

v. 122—124. μέμνημαι. Die Verben des Erinnerns regieren nicht selten den Accus., Eustath. nennt es ἀρχαῖως, s. JI, 6, 222. — ἦ δ' οὐτ' ἡρνεῖτο στενγ. γάμον, s. I, 249. 16, 126.

v. 128—146. Diese Verse lesen wir 2, 93—110. 19, 139—156.

v. 147—150. εὐθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν. „Quum primum autem illa vestem illam detextam et lotam protulit in conspectum et probavit.“ Ern. — ἀγροῦ ἐπ' ἑσχατὴν, an das Ende der Flur, d. i. sehr weit entfernt vom Ufer, s. 4, 517., vergl. 14, 1 ff., wo die Wohnung des Eumaios beschrieben wird.

v. 151—155. ἐνθ' ἦλθεν — ἐκ Πύλου. Des Telemachos Ankunft wird erzählt 16, 11 ff. — θάνατον κακ. ἀρτύναντε, vergl. 16, 233 ff. — ἦτοι Ὀδ. — ἡγεμόνευεν, s. 17, 1 ff.



τὸν δὲ συμβώτης ἦγε, κακὰ χροῖ εἴματ' ἔχοντα,  
 πτωχῶ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἢ δὲ γέροντι.  
 [σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῖ εἴματα ἔστο·]  
 οὐδέ τις ἡμείων δύνατο γνῶναι τὸν ἔοντα,  
 ἔξαπίνης προφανέντ', οὐδ' οἱ προγενέστεροι ἦσαν. 160  
 ἀλλ' ἔπεισιν τε κακοῖσιν ἐνίσσομεν ἢ δὲ βολῆσιν.  
 αὐτὰρ ὁ τέως μὲν ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν ἐοῖσιν  
 βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος τετληότι θυμῷ.  
 ἀλλ' ὅτε δὴ μιν ἔγειρε Διὸς νόος αἰγιόχοιο,  
 σὺν μὲν Τηλεμάχῳ περικαλλέα τεύχε' αἰείρας, 165  
 ἐς θάλαμον κατέβηκε, καὶ ἐκλήϊσεν ὀχῆας.  
 αὐτὰρ ὁ ἦν ἄλοχον πολυκερδείῃσιν ἄνωγεν  
 τόξον μνηστήρεσσι θέμεν πολὺν τε σίδηρον,  
 ἡμῖν αἰνομόροισιν ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.  
 οὐδέ τις ἡμείων δύνατο κρατεροῖο βιοῖο 170  
 νευρὴν ἐντανύσαι. πολλὸν δ' ἐπιδευέες ἦμεν.  
 ἀλλ' ὅτε χεῖρας ἴκανεν Ὀδυσσεύς μέγα τόξον,  
 ἐνθ' ἡμεῖς μὲν πάντες ὁμοκλέομεν ἐπέεσσιν,  
 τόξον μὴ δόμεναι, μηδ' εἰ μάλα πόλλ' ἀγορεύοι.  
 Τηλέμαχος δέ μιν οἷος ἐποτρύνων ἐκέλευσεν. 175  
 αὐτὰρ ὁ δέξατο χειρὶ πολύτλας διὸς Ὀδυσσεύς,  
 ῥηϊδίως δ' ἐτάνυσσε βιὸν, διὰ δ' ἦκε σιδήρον.  
 σιτῇ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, ταχέας δ' ἐκχεύατ' οἷστους,  
 δεινὸν παπταίνων· βάλε δ' Ἀντίνοον βασιλῆα.  
 αὐτὰρ ἔπειτ' ἄλλοις ἐφίει βέλεα στονόεντα, 180

v. 156. s. 23, 95.

v. 157. 158. s. 17, 202. 203. 337. Der letzte Vers ist als tautologisch mit v. 156. von FAWolf eingeklammert worden.

v. 159—161. γνῶναι τὸν ἔοντα, dafs er der sei, s. 23, 116. καὶ οὐπω φησὶ τὸν εἶναι. — οὐδ' (vstdn. τῶν) οἱ προγ. ἦσαν, s. 2, 29. — ἔπεισιν τε κακ. ἐνίσσομεν ἢ δὲ βολῆσιν, ein Zeugma; denn ἐνίσσιν, eine Nebenf. v. ἐνίσπειν (vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 280.): anfahren mit Worten, schelten, ist nur den ἔπεισιν κακοῖς vollkommen angemessen, aber nicht den βολῆσιν. Vofs drückt es durch misshandeln aus.

v. 162—165. τέως, absol. unterdessen, eine Zeitlang. — ἐτόλμα — βαλλόμενος, „dafs er geworfen wurde.“ Über das Particip. nach τολμαῖν, wo wir den Satz durch die Partik. dafs einleiten, s. R. p. 664. K. §. 570. V. (2. Ausg. §. 310. 4. e.). — σὺν μὲν Τηλ. — κατέβηκε, s. 19, 14 ff. — ἐκλήϊσεν ὀχῆας, s. 21, 47. 236. 389.

v. 167. αὐτὰρ ὁ — ἄνωγεν. Nach 19, 572 ff. ist diese Aussage des Amphimedon falsch; denn Penelope fafste zuerst diesen Entschluß. Indefs läfst sich dieser Anstofs heben, wenn man der Erklärung des Barnes folgt: „licet hoc non esset verum, verisimile tamen visum est, ita procos existimare, quando audirent Ulyssem se palam agnoscentem.“

v. 168. 169. s. 21, 3. 4.

v. 170. 171. s. 21, 97. 185.

v. 173. s. 21, 360.

v. 175. Τηλέμαχος — ἐκέλευσεν, vstdn. δοῦναι τόξον, s. 21, 368 ff.

v. 177. s. 21, 328. — v. 178. s. 22, 2. 3.

v. 179—183. βάλε δ' Ἀντίνοον, s. 22, 8 ff. — τιτυσκόμενος —

ἄντα τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστίνοι ἐπιπτον.  
 γνωτὸν δ' ἦν, ὃ ῥά τις σφι θεῶν ἐπιτάβροδος ἦεν.  
 αὐτίκα γὰρ κατὰ δώματ', ἐπισπόμενοι μένει σφῶ,  
 κτεῖνον ἐπιστροφάδην· τῶν δὲ στόνος ὤρνυτ' αἰκίης, 185  
 ὡς ἡμεῖς, Ἀγάμεμνον, ἀπωλόμεθ', ὦν ἔτι καὶ νῦν  
 σώματ' ἀκηδέα κείται ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσῆος.  
 οὐ γὰρ πω ἴσασι φίλοι κατὰ δώμαθ' ἑκάστου,  
 οἳ κ' ἀπονίψαντες μέλανα βρότον ἐξ ὠτειλέων,  
 κατθέμενοι γοάοιεν· ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων. 190  
 Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρεΐδαιο·  
 ὄλβιε Λαέρταο παῖ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 ἦ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτίσω ἄκοιτιν.  
 ὡς ἀγαθαὶ φρένες ἦσαν ἀμύμονι Πηνελοπείῃ,  
 κούρη Ἰκαρίου· ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος, 195  
 ἀνδρὸς κουριδίου· τῷ οἱ κλέος οὐ ποτ' ὀλείται  
 ἥς ἀρετῆς· τεύξουσι δ' ἐπιχθονίοισιν αἰοιδῇν  
 ἀθάνατοι χαρίεσσαν ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ.  
 οὐχ ὡς Τυνδαρέου κούρη κακὰ μῆσατο ἔργα,  
 κουριδίον κτείνασα πόσιν· στυγερὴ δέ τ' αἰοιδῇ 200  
 ἔσσειτ' ἐπ' ἀνθρώπους· χαλεπὴν δέ τε φῆμιν ὅπασσεν  
 θηλυτέρῃσι γυναιξὶ, καὶ ἦ κ' εὐεργὸς ἔησιν.  
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,  
 ἑσταότ' εἰν Αἴδαο δόμοις, ὑπὸ κεύθεσι γαίης. —

ἐπιπτον, s. 22, 118. — γνωτὸν δ' ἦν, ὃ d. i. ὅτι, sichtbar war es, dafs ff., s. 31, 7, 401. — ἐπιτάβροδος, Helfer, Beistand, nur h. 1. in der Od.; oft in der Ilias. — ἐπισπόμενοι μένει σφῶ, s. 14, 262. 17, 431.

v. 184. 185. s. 22, 308. 309.

v. 187—190. ἀκηδέα, unbesorgt, d. i. unbestattet, vergl. 31, 24, 554. — οἳ κ' — γοάοιεν, vstdn. ἡμᾶς, welche uns beklagen könnten. Über Optat. mit κέ s. R. p. 634. K. §. 662. 3. (2. Ausg. §. 333. 6.) βρότος, das aus den Wunden strömende oder schon geronnene Blut, s. 31, 7, 425. — κατθέμενοι, vstdn. ἐν λέχεσιν. — ὃ γὰρ γέρας — θανόντων, s. v. 296. 4, 197. 198., vergl. Virg. Aen. XI, 23. Qui solus honos Acheronte sub imo est.

v. 192—198. ἦ ἄρα, s. v. 28. — σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ, Eustath.: εὐτυχίᾳ, εὐδαιμονίᾳ, zu grossem Heile, s. 13, 45., dagegen Passow: eine Gattinn mit grossem Tugend ausgestattet. — ὡς — Πηνελοπείῃ, d. i. wie edel war die Gesinnung. — κλέος verbinde mit ἥς ἀρετῆς, vergl. Senec. Herc. Oet. v. 1982. Nunquam Stygias fertur ad umbras Inclyta virtus. Cl. — τεύξουσι δ' ἐπιχθ. — Πηνελοπείῃ. Ernesti verbindet ἐπιχθονίοισιν mit χαρίεσσαν. Richtiger nimmt man mit Vofs den Dat. als Dat. local. ἐπιχθονίοισιν st. ἐν ἐπιχθονίοισιν, vergl. 21, 266. 15, 227., wie aus dem Gegensatz ἐπ' ἀνθρώπους hervorgeht. αἰοιδῇν, = φῆμιν, v. 201. Sinn: Die Götter werden der Penelope unter den Menschen guten Ruf verleihn, vergl. Ovid. ex Pont. IV, 8. 47. Carmine sit vivax virtus, expersque sepulcri.

v. 199—201. Τυνδαρέου κούρη, d. i. Klytämnestra, s. 3, 265 ff., 11, 409—434. — στυγερὴ δέ τ' αἰοιδῇ ἔσσειτ' (αι) näm. d. Klytämnestra.

v. 202. s. 11, 434.

v. 204. ὑπὸ κεύθεσι γαίης, in den Tiefen der Erde, s. 31, 22, 482.



v. 205 — 279. *Odysseus begiebt sich mit den Seinen auf das Landgut des Laertes. Während diese im Hause ein Mahl bereiten, sucht er den Vater im Garten auf und giebt sich gegen ihn für einen Gastfreund des weggegangenen Sohnes aus.*

Οἱ δ' ἐπεὶ ἐκ πόλιος κατέβαν, τάχα δ' ἄγρὸν ἴκοντο 205  
καλὸν Λαέρταο τετυγμένον, ὃν ῥά ποτ' αὐτὸς  
Λαέρτης κτεάτισσεν, ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἐμόγησεν.  
ἐνθα οἱ οἶκος ἔην, περὶ δὲ κλισίον θίε παντὴ,  
ἐν τῷ σιτέσκοντο καὶ ἕανον ἥδ' ἱανον  
δμῶες ἀναγκαῖοι, τοὶ οἱ φίλα ἐργάζοντο. 210  
ἐν δὲ γυνὴ Σικελὴ γρη῏ς πέλεν, ἥ ῥα γέροντα  
ἐνδυνέως κομέεσκεν ἐπ' ἄγρου, νόσφι πόληος.  
ἐνθ' Ὀδυσσεὺς δμῶεσσι καὶ νιῒ μῦθον ἔειπεν·

Nach diesen Worten ist der Aufenthalt der Todten unter der Erde, vergl. die Bemerk. zu 10, 508.

v. 205 — 207. οἱ δ' ἐπεὶ — κατέβαν, näm. Odysseus u. Telemachos nebst den beiden Sklaven. Der Dichter kehrt wieder zur Erzählung zurück, welche mit dem Ende des 23sten Gesanges abgebrochen wurde. — κατέβαν, sie gingen hinab; denn die Stadt lag erhöht, wie aus 16, 471 hervorgeht. — τάχα δέ, Nachsatz. — ἄγρὸν, Landgut, ländlicher Hof, s. 23, 139. — τετυγμένον, gut angebaut, s. 4, 615. Eustath. verbindet καλὸν mit τετυγμένον, so dafs es so viel als εὖ τετυγμένον sei. — κτεάτισσεν, Damm nach Eustath.: comparavit sibi non emptione, sed multo labore rustico (ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἐμόγησεν); nam priscis heroibus cultura agri erat honestissima.

v. 208 — 210. κλισίον, ἄπ. εἶρ. Dieses Wort ist von den alten Grammatikern verschieden erklärt worden. Heliodor verstand darunter eine Reihe von Gebäuden, die das Hauptgebäude umgeben; Aristarchos eine Art von Laube, die aus Baumzweigen gemacht war, um darunter zu speisen und zu schlafen. Am wahrscheinlichsten versteht man darunter mit Eustath. eine Hütte oder einen Schoppen für die Sklaven (οἰκετικὸς οἶκος ἐστὶν εὐτελὴς καὶ οἶόν τις κλισία), da dieses Wort auch später bei den Attikern eine Wagenremise bedeutete. Folgende Bemerkung Ernesti's bestätigt dies: „Res sic intelligenda: Domus ipsa Laërtiae erat in medio: eius aream amplectebatur velut septum quoddam, aedificia tenuiora, in quibus servi essent, etiam pecora etc. Κλισίον idem est quod κλισία, diciturque de omni habitatione tenuiori s. tenuiorum, quo sensu est etiam apud Demosth. Cor. c. 40. de cellis meretricum s. lupanari.“ Vofs übersetzt: „dort war jenem ein Haus, umringt von Gebäuden der Wirthschaft.“ — ἀναγκαῖοι, Vofs: „die nöthigen,“ wie es Eustath. u. Schol. vulg. hier durch χρεώδεις erklärt. Das Schol. Ambr. versteht darunter gezwungene, wie v. 499. ἀναγκαῖοι πολεμισταί; denn es erklärt: οἱ ἀργυριόνητοι (erkaufte). οὗτοι γὰρ ἀνάγκη δουλεύουσιν. — φίλα, was er wünschte (sua).

v. 211. γυνὴ Σικελή. Auch in der Sicilischen Sklavinn fand Spohn einen Beweis gegen die Ächtheit; denn S. 76. sagt er über Sikanien (v. 307. 211.): „da hauset allerlei Wunderbares als Cyklopen, Lästrygonen, Sonnenrinder u. s. w. unter einander und ringsum war's auch nicht geheuer. Wie sollten da die Sikanen und vernünftige Menschen wohnen?“ vergl. jedoch 20, 383.

v. 213 — 392. Die Stelle über die Erkennung des Odysseus beim

Ἑμεῖς μὲν νῦν ἔλθ' ἐκτίμενον δόμον εἴσω· 215  
δεῖπνον δ' αἶψα σὺν ἱερεύσατε, ὅστις ἄριστος·  
αὐτὰρ ἐγὼ πατρὸς πειρήσομαι ἡμετέροιο,  
αἶ κ' ἐμὴ ἐπιγνοίη καὶ φράσσεται ὀφθαλμοῖσιν,  
ἢ κεν ἀγνοίῃσι, πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἔοντα.  
Ὡς εἰπὼν, δμῶεσσιν Ἀρήϊα τεύχε' ἔδωκεν.  
οἱ μὲν ἔπειτα δόμονδε θοῶς κίον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 220  
ἄσπον ἔεν πολυχάρπου ἀλωῆς, πειρητίζων.  
οὐδ' εὗρεν Δολίον, μέγαν ὄρχατον ἐσκαταβαίνων,  
οὐδέ τινα δμῶων, οὐδ' νιῶν· ἀλλ' ἄρα τοίγε  
αἰμασιᾶς λέξοντες, ἀλωῆς ἐμμεναι ἔρχομαι,  
ῥ' ὄρν'· αὐτὰρ ὁ τοῖσι γέρον ὁδὸν ἡγεμόνευεν. 225  
τὸν δ' οἶον πατὴρ· εὗρεν ἐκτίμεν' ἐν ἀλωῇ,  
λιστρεύοντα φυτὸν· ῥυπτόντα δὲ ἔστο χιτῶνα,  
ῥαπτὸν, ἀεικέλιον· περὶ δὲ κνήμησι βοείας

Laertes sucht B. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 96 ff.) als ächt gegen Spohn weitläufig zu erweisen.

v. 215 — 218. δεῖπνον, Eustath.: διὰ δεῖπνον. — σὺν, d. i. ἐκ σὺν. — αἶ κ' ἐμὴ ἐπιγνοίη — ἀγνοίῃσι. αἶ κ' in indirecten Fragen nach Futur. erfordert den Coniunctiv: es ist daher unstreitig mit Thiersch §. 330. 5. a. zu lesen: αἶ κ' ἐμὴ ἐπιγνώη καὶ φράσσεται (d. i. φράσσεται) . . ἢ κεν ἀγνοίῃσιν, vergl. Rost Gr. p. 609. — ἀμφὶς, entfernt, s. 1, 54. „Artificiose hic Telemachum et servos dimissos memorat poeta, ut locum habeat Ulysses patris sui tentandi (v. 239.) sequentisque narrationis inducendae.“ (v. 303.) Cl.

v. 222 — 224. ὄρχατον, Baumreihe od. Baumgarten, wo die Bäume reihenweis gepflanzt sind, s. v. 245. 7, 112. — ἐσκαταβαίνων, ἄπ. εἶρ., hinabgehend. Spohns Behauptung, dafs dieses Wort unhomerisch sei, widerlegt mit Recht B. Thiersch p. 107. durch ähnliche Zusammensetzungen mit zweif. Präpositionen, s. 16, 419. 19, 594. — Δολίον, s. 4, 735 ff. νιῶν, näm. des Dolios. — αἰμασιᾶς λέξοντες, Vofs übersetzt: um Dornengesträuch zu sammeln; vergl. 18, 359. „Proprie est: lecturi lapides ad struendam maceriam, adeoque structuri maceriam. Est enim αἰμασιᾶ maceria e lapidibus vulgaribus sine calce et luto structa.“ Ern.

v. 226 — 229. ἐκτίμεν' ἐν ἀλωῇ, s. v. 339. Das Beiw. ἐκτίμενος wird sonst nur Städten beigelegt; hier u. 339. u. Jl. 21, 77. bei ἀλωῇ, mufs es heissen: gut angelegt, gut angebaut. — λιστρεύοντα φυτὸν, vergl. 22, 455. Spohn p. 63. schliesst aus diesen Worten, dafs es Frühling sei, weil man nur in dieser Zeit die Erde aufgrabe, und dafs deshalb diese Jahreszeit mit der kalten Jahreszeit, welche in den vorhergehenden Rhapsodien beschrieben werde, im Widerspruch stehe. Richtig bemerkt dagegen B. Thiersch §. 21. p. 103. φυτὸν ist jedes Gewächs; also auch ein junges Bäumchen, eine Rebe. Der Garten des Laertes ist ein Baumgarten, s. v. 246. und der Herbst ist gerade die Zeit, wo junge Bäumchen gesetzt und umgraben werden. Wahrscheinlich beziehen sich folgende Worte Cicero's de Senect. c. 15. auf diese Stelle: *At Homerus, qui multis, ut mihi videtur, ante saeculis fuit, Laërtem lenientem desiderium, quod capiebat e filio, colentem agrum et eum stercorantem facit.* Vom Düngen sagt Homer nichts; vielleicht dachte Cicero, Laertes habe den Baum umgraben, um Dünger daran zu legen. — ῥυπτόντα — χιτῶνα,



κημιῖδας ῥαπτὰς δέδετο, γραπτὺς ἀλεείνων·  
 χειρίδας τ' ἐπὶ χερσὶ, βάτων ἕνεκ'· αὐτὰρ ὕπερθεν 230  
 αἰγείην κυνέην κεφαλῇ ἔχε, πένθος ἀέζων.  
 τὸν δ' ὥς οὖν ἐνόησε πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεύς  
 γῆραϊ τειρόμενον, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἔχοντα,  
 στάς ἄρ' ὑπὸ βλωθρὴν ὄγχην κατὰ δάκρυον εἶβεν. 235  
 μερμήριξε δ' ἐπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,  
 κύσσαι καὶ περιφῦναι ἔδον πατέρ', ἥδ' ἕκαστα  
 εἰπεῖν, ὥς ἔλθοι καὶ ἴκοιτ' ἐς πατρίδα γαίαν·  
 ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο, ἕκαστά τε πειρήσαιο.  
 ὣδε δὲ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,  
 πρῶτον κερτομίους ἐπέεσσιν πειρηθῆναι. 240  
 τὰ φρονέων ἰδυὺς κίεν αὐτοῦ δῖος Ὀδυσσεύς·  
 ἦτοι ὁ μὲν κατέχων κεφαλὴν φυτόν ἀμφελάχαινε·  
 τὸν δὲ παριστάμενος προσεφώνεε φαιδίμος υἱός·  
 ὦ γέρον, οὐκ ἀδαημονίη σ' ἔχει ἀμφιπολεύειν 245  
 ὄρχατον, ἀλλ' εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, οὐδέ τι πάμπαν,

δαπτόν, vergl. 13, 435. χιτῶνα ῥαγιάα, ῥυπόωντα. — βοείας κημιῖδας ῥαπτὰς δέδετο. Lederne Beinschienen kommen nur hier vor, und wahrscheinlich gebrauchten sie nur die Sklaven bei ländlichen Arbeiten, um nicht von Dornen geritzt zu werden. Sie gehören, wie es scheint, überhaupt zu dem armseligen Aufzuge, den der bekümmerte Greis angelegt hat, vergl. Cammann p. 333. — γραπτὺς, d. i. γραπτύας, ἄπ. εἰρ., das Ritzen, besonders der Dornen. So wird auch oft γράφειν, von Ritzen und leichten Verwundungen gebraucht, s. Jl. 17, 599.

v. 230. 231. χειρίδας, ἄπ. εἰρ., Handschuhe. Auch dieses Kleidungsstück wurde aus gleichem Grunde, wie die ledernen Beinschienen gebraucht, vergl. Riccii dissertt. Homeric. 34. p. 253. — αἰγείην κυνέην, eine Kappe von Ziegenfell, welche gewöhnlich nur der Landmann bei der Arbeit zum Schutze gegen die Sonne trug. Nach Hesiod. O. et D. 546. hatte der Landmann zur Kopfbedeckung einen Filzhut, dergleichen in Athen nur gemeine Leute und Bettler zu tragen pflegten. — πένθος ἀέζων, „Vertam: dolorem fovens (nährend). Indicat poëta, interea dum opus rusticum faceret, indulgisse dolori, cui fovendo apta solitudo agri et labor corporis in tali solitudine. Itaque procul ex ore senis intelligit Ulysses tristitiam animi.“ Ern.

v. 234 — 238. στάς ἄρ' ὑπὸ βλ. ὄγχην; man erwartet hier nach ὑπὸ den Dativ; vergl. 22, 362. βλωθρὴν, Schol. τὴν μεγάλην, schlank, hoch (von βλώσκειν); in Jl. 13, 390. 16, 466., Beiw. der Fichte. — μερμήριξε — θυμόν, κύσσαι etc. Nach μερμήριζειν folgt gewöhnlich ἦ, ἧ; der bloße Infinit. steht Jl. 8, 167., Od. 10, 151. 438., ungewöhnlich ist hier der Wechsel des Infinit. und ἦ mit Optat. in v. 237. Vofs schlägt vor Anm. p. 71. ἐξερέσθαι — πειρήσασθαι. — περιφῦναι, umarmen, mit Accus., dagegen mit Dat. 19, 416.

v. 239. s. 5, 474.

v. 240 — 242. κερτομίους ἐπέεσσιν, mit herzkränkenden Reden; diese Worte beziehen sich auf v. 248. οὐ δὲ μὴ χόλον ἐνθεο θυμῷ. — κατέχων, h. l. niederhaltend, Schol. κάτω ἔχων, νενευκώς. — ἀμφελάχαινε, ἄπ. εἰρ., Schol. περιέσκαπτε, er umgrub, s. v. 227.

v. 244 — 247. ἀδαημονίη, ἄπ. εἰρ., Unkunde, Unwissenheit;

οὐ φυτόν, οὐ συκῇ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίη,  
 οὐκ ὄγχην, οὐ πρασίη τοι ἄνευ κομιδῆς κατὰ κῆπον.  
 ἄλλο δὲ τοι ἐρέω, σὺ δὲ μὴ χόλον ἐνθεο θυμῷ·  
 αὐτόν σ' οὐκ ἀγαθὴ κομιδὴ ἔχει, ἀλλ' ἅμα γῆρας 250  
 λυγρόν ἔχεις, αὐχμείς τε κακῶς, καὶ ἀεικέα ἔσσαι.  
 οὐ μὲν ἀεργίης γε ἀναξ ἕνεκ' οὐ σε κομίζει·  
 οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράσθαι  
 εἶδος καὶ μέγεθος· βασιλῆϊ γὰρ ἀνδρὶ ἔοικας.  
 τοιοῦτῳ δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιο φάγοι τε, 255  
 εὐδέμεναι μαλακῶς· ἦ γὰρ δίκη ἐστὶ γερόντων.  
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπε καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,  
 τεῦ δμῶς εἰς ἀνδρῶν; τεῦ δ' ὄρχατον ἀμφιπολεύεις;  
 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ,  
 εἰ ἐτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἰκόμεθ', ὥς μοι εἴπεν 260  
 οὗτος ἀνὴρ νῦν δὴ ξυμβλήμενος ἐνθάδ' ἰόντι,

ἀμφιπολεύειν, hier: bestellen, s. v. 257. 18, 253. — εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, d. i. κομιδὴ σου (näml. τοῦ ὄρχατου) εὖ ἔχει, d. i. du hast den Garten trefflich bestellt. ἔχειν, intrans., vergl. 19, 494. κομιδὴ, Bestellung, vom Garten, h. l. u. v. 247.; aber von Menschen Pflege, v. 249.

v. 248 — 250. μὴ χόλον ἐνθεο, ep. μὴ mit 2ten Pers. Imperat. Aor., s. R. p. 649. — αὐχμείς τε κακῶς, squalēs. αὐχμεῖν, ein ἄπ. εἰρ., leitet Eustath. von αὐω ab; es bedeutet eigtl. trocken, dürr sein; dann überhpt.: unsauber, schmutzig sein; denn es ist offenbar, wie er hinzusetzt, daß das unsaubere Ansehn der dürren, nicht mit Wasser benetzten Erde ähnlich ist.

v. 251 — 253. ἀεργίης verbinde mit ἕνεκα. — οὐδέ τί τοι δούλειον — μέγεθος. Der erste Theil dieser Stelle: οὐδέ τί τοι δούλ. ἐπιπρέπει hat in der Construct. keine Schwierigkeit; die übrigen Worte εἰσοράσθαι — μέγεθος geben nur dann einen angemessenen Sinn, wenn man den Infinit. erklärt durch ἐν τῷ εἰσοράσθαι, wie denn oft der Infinit. episch in Beziehungen gesetzt wird, wo sonst Präpositionen stehen, Th. §. 296. 2. e., vergl. die franz. Wendung: à voir la figure et la grandeur. Dieser Erklärung folgt Vofs: „Selbst nichts Knechtisches ist nur gemäß Dir, wenn man betrachtet Deine Gestalt und Größe.“ Die Erklärung, welche Damm giebt, ist sehr gezwungen. „Constructio est: ἐπιπρέπει σοι εἶδος κ. μέγ. εἰσοράσθαι οὐ τι δούλειον, et decorus est tibi vultus, decora quoque statura, aspectu, nequaquam servilis etc.“

v. 254. 255. τοιοῦτῳ — ἔοικας, — εὐδέμεναι μαλακῶς. Eustath. erklärt die Worte: du gleichst einem solchen Manne, der sich baden und nach dem Essen ausruhen könnte (τοιοῦτος εἰ οἷος λούεσθαι καὶ μετὰ τὸ ἔμψαιεν κοιμᾶσθαι, οὐ μὴν καὶ ἔργοις ἐπιπρέπεις ἀνδρικοῖς), vergl. Jl. 6, 463. τοιοῦτ' ἀνδρὸς ἀμύνειν δούλιον ἡμᾶρ, und R. p. 657. Mit Recht macht indeß hierzu Clarke die Bemerkung: Constructio tamen hic subdifficilis videtur, homericamque perspicuitatem minus sapere: nisi forte legendum sit, τοιοῦτῳ δὲ ἔοικεν etc., qua ratione perspicua admodum et luculenta erit sententia. Diese Änderung verlangt auch Vofs Anm. p. 71. und befolgt sie in der Übersetzung: Solchem Manne ja geziemte, vom Bad erquickt und der Mahlzeit, sanft sich auszuruhen.

v. 257 — 261. τεῦ, ep. st. τίνος — ἰκόμεθ', Präs. mit Perfectbedtg., s. 16, 24. — οὗτος ἀνὴρ, Eustath. ἀναφορικὸν ἵναυθα τὸ οὗτος ἀνὴρ.



οὔτι μάλ' ἀρτίφρων· ἐπεὶ οὐ τόλμησεν ἑκάστα  
εἰπεῖν, ἥδ' ἐπακοῦσαι ἐμὸν ἔπος, ὥς ἐρέεινον  
ἀμφὶ ξείνῳ ἐμῷ, εἴ που ζῶει τε καὶ ἔστιν,  
ἢ ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Ἀἴδαο δόμοισιν.  
ἔκ γάρ τοι ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο, καὶ μὲν ἄκουσον·  
ἄνδρα ποτ' ἐξείνισσα φίλῃ ἐνὶ πατρίδι γαίῃ,  
ἡμέτερόνδ' ἐλθόντα· καὶ οὐπω τις βροτὸς ἄλλος  
ξείνων τηλεδαπῶν φιλίων ἐμὸν ἵκετο δῶμα·  
εὐχετο δ' ἐξ Ἰθάκης γένος ἔμμεναι, αὐτὰρ ἔφασκεν  
Λαέρτην Ἀρκείσιάδην πατὴρ ἔμμεναι αὐτῷ.  
τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δῶματ' ἄγων εὐ ἐξείνισσα,  
ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·  
καὶ οἱ δῶρα πόρον ξεινήϊα, οἷα ἐφκει·  
χρυσοῦ μὲν οἱ δῶκ' εὐεργέος ἑπτὰ τάλαντα,  
δῶκα δὲ οἱ κορητῆρα πανάγυρον, ἀνθεμόεντα,  
δώδεκα δ' ἀπλοῦδας χλαῖνας, τόσσους δὲ τάπητας,  
τόσσα δὲ φάρεα καλά, τόσους δ' ἐπὶ τοῖσι χιτῶνας·  
χωρὶς δ' αὐτε γυναῖκας, ἀμύμονα ἔργ' εἰδυίας,  
τέσσαρας εἰδαλίμας, ἃς ἦθελεν αὐτὸς ἐλέσθαι.

v. 280 — 344. Endlich giebt sich Odysseus dem tief betrübten Greise zu erkennen und meldet ihm die Ermordung der Freier.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα πατὴρ, κατὰ δάκρυον ἔβρων·  
ξείν', ἦτοι μὲν γαῖαν ἱκάνεις, ἦν ἐρεεῖνεις·  
ὑβριστὰι δ' αὐτὴν καὶ ἀτάσθαλοι ἄνδρες ἔχουσιν·  
δῶρα δ' ἐτώσια ταῦτα χαρίζεο, μυρὶ' ὀπάζων·  
εἰ γὰρ μιν ζῶν γ' ἐκίχεις Ἰθάκης ἐνὶ δῆμῳ,  
τῷ κέν σ' εὐ δώροισιν ἀμειψάμενος ἀπέπεμψεν,

οὐ γὰρ πάρεστιν ἐκείνος, ὥς καὶ δείκνυσθαι. — ἀρτίφρων, ἄπ. εἰρ., sehr verständig; nach dem Zusammenhang besser: gutherzig, wohl-  
denkend, vergl. 19, 248. ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ἦδη.

v. 264. s. 4, 834. — v. 265. s. 15, 318. 16, 259.

v. 268. s. 19, 351. — v. 271. 272. s. 19, 194. 195.

v. 274. 275. s. 9, 202. 203. ἀνθεμόεντα, wahrscheinlich: mit  
Blumen verziert, s. 3, 440.

v. 276. 277. s. 11, 24, 230. 231. χλαῖνη ἀπλοῦς ist das Gegen-  
theil von διπλοῦς od. διπλῇ, s. 19, 226., also ein Gewand, das nur  
einfach um den Leib geworfen wurde. — φάρεα, Tücher, auch  
Oberkleider für Männer u. Frauen, 5, 230.

v. 278. 279. γυναῖκας, Weiber unter den Geschenken, welche  
man den Gastfreunden gab, finden wir im Hom. nie erwähnt, wenn  
man nicht mit den Grammat. ἄσρας, 17, 222. durch Weiber erklären  
will. Dafs sie aber als Preise bei den Spielen oder sonst auch ver-  
schenkt wurden, wissen wir aus Jl. 22, 164. 9, 128. — εἰδαλίμας,  
ἄπ. εἰρ. = εὐειδέας, s. 11, 3, 48., schön von Gestalt.

v. 283 — 286. ἐτώσια, vergeblich, umsonst, s. 22, 256. — χαρίζεο,  
d. i. ἐχαρίζου. — εἰ γὰρ, wenn doch, s. 23, 21. — ἐκίχεις, Eustath.  
κατέλαβες, εἶδες, Vofs in Anm. p. 71. will daher ἐκίχες lesen. ἐκίχεις  
wäre eine ep. Nebenform des Imperfect., wie von κίχας = κίχων,  
s. R. p. 310. K. §. 161. 12. (2. Ausg. p. 236.). — δώροισιν ἀμειψά-  
μενος, mit Gaben abwechselnd, d. i. Gegengeschenke ertheilend,

καὶ ξενίῃ ἀγαθῇ· ἡ γὰρ θέμις, ὅστις ὑπάρξῃ.  
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ καὶ ἀτρεκέως καταλέξον,  
πόστον δὴ ἔτος ἐστίν, ὅτε ξείνισσας ἐκείνον,  
σὸν ξείνον δούστηνον, ἐμὸν παῖδ', εἴ ποτ' ἔην γε,  
δύσμορον; ὃν που τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης,  
ἢ που ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ἢ ἐπὶ χέρσου  
θηρσὶ καὶ οἰωνοῖσιν ἔλωρ γένητ'. οὐδέ ε' μήτηρ  
κλαῦσε περιστείλασα, πατὴρ θ', οἱ μιν τεκόμεσθαι·  
οὐδ' ἄλοχος πολύδωρος, ἐχέφρων Πηνελόπεια,  
κῶκυα' ἐν λεχέεσσιν ἐὼν πόσιν, ὥς ἐπέοικεν,  
ὄφθαλμοὺς καθελοῦσα· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων.  
καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὐ εἰδῶ·  
τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἦδ' ἐ τοκῆς;  
ποῦ δὲ νηὺς ἔστηκε θοή, ἢ σ' ἤγαγε δεῦρο,  
ἀντιθέου θ' ἐτάρους; ἢ ἔμπορος εἰλήλουθας  
νηὸς ἐπ' ἀλλοτρίης, οἱ δ' ἐκβήσαντες ἔβησαν;  
Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·  
τοιγὰρ ἐγὼ τοι πάντα μάλ' ἀτρεκέως καταλέξω.  
εἰμὶ μὲν ἐξ Ἀλύβαντος, ὅθι κλυτὰ δῶματα ναῖω,  
νῖος Ἀφειδαντος Πολυπημονίδαο ἀνακτος.

s. v. 60. — ξενίῃ, s. 314. h. 1. = ξεινοσύνη, Gastfreundschaft, gast-  
freundliche Pflege. Nur in diesem Gesange steht es als Substant.;  
sonst findet man es nur als Adject., s. 14, 158. 17, 155. 20, 230. —  
ἡ γὰρ θέμις (vstān. ἐστὶν ἐκείνη), ὅστις ὑπάρξῃ, d. i. auf Gegengabe  
hat der ein Recht, der zuerst gab. Eustath. δίκαιον, ἀντιξενίζων τὸν  
ὑπάρξαντα, vergl. Hesiod. O. et D. v. 252. καὶ δόμεν ὅς κεν δῶ, καὶ  
μὴ δόμεν ὅς κεν μὴ δῶ.

v. 288 — 293. πόστον, ἄπ. εἰρ., quotus. — εἴ ποτ' ἔην γε, s. 15,  
268. 19, 315. „Est formula luctus et desiderii exprimendi: Si tamen  
fuit.“ Ern. — δύσμορον; ὃν που — ἰχθύες, s. 14, 135. — ἢ ἐπὶ —  
γένετ', vergl. Virg. Aen. IX, 485. Heul terra ignota, canibus date  
praeda Latinis, Alitibusque iaces: nec te tua funera mater Produxi  
pressive oculos. — περιστείλασα, ἄπ. εἰρ. περιστέλλειν, einkleiden,  
ist nach Eustath. das eigenthümliche Wort von der Einkleidung der  
zur Schau ausgesetzten Leichname.

v. 294 — 296. πολύδωρος, reich ausgestattet, Eustath. ἢ πολλοῖς  
δώροις εἰς γάμον ἔλθοῦσα; oder richtiger: mit vielen Geschenken er-  
freiet, vergl. Jl. 6, 394. — ὄφθαλμοὺς καθελοῦσα, „compressis  
oculis, quod est proprium Latinorum in ea re verbum, ut Graecis  
καθελεῖν (eigtl. die Augenlieder herabziehen, d. i. zudrücken).“ Ern.  
vergl. 11, 425.

v. 297. 298. s. 1, 174. 170.

v. 300. ἔμπορος, derjenige, welcher auf fremdem Schiffe reis't,  
Passagier, s. 2, 319.

v. 304 — 307. ἐξ Ἀλύβαντος, ohne Zweifel ein erdichteter Name,  
so wie auch die ganze Erzählung erdichtet ist. Wegen der Nähe  
von Sikanien verstanden darunter die alten Erklärer das spätere  
Metapontum am Tarentinischen Meerbusen in Sicilien. Andere  
setzten den Ort sogar nach Thracien und hielten ihn für das Ἀλύβη  
in Jl. 2, 856. 857. Einige alte Erklärer fanden nach Eustath. hier  
nur allegorische Namen. So sagt Od., er sei von Alybas, von ἄλῃ,  
Irrfahrt; sein Vater heisst Apheidas (der nichts spart), um die



αὐτὰρ ἔμοιγ' ὄνομ' ἐστὶν Ἐπήριτος· ἀλλὰ με δαίμων  
 πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν, οὐκ ἐθέλοντα·  
 νηὺς δέ μοι ἦδ' ἔστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος.  
 αὐτὰρ Ὀδυσσεῖ τόδε δὴ πέμπτιον ἔτος ἐστίν,  
 ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη, καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρης, 310  
 δῶς μορος· ἢ τέ οἱ ἐσθλοὶ ἔσαν ὄρνιθες ἰόντι,  
 δεξιοί, οἷς χαίρων μὲν ἐγὼν ἀπέπεμπον ἐκείνων,  
 χαῖρε δὲ κείνος ἰών· θυμὸς δ' ἔτι νῶϊν ἐώλπει  
 μίξεσθαι ξενίῃ, ἦδ' ἀγλαὰ δῶρα διδώσειν.  
 ὣς φάτο· τὸν δ' ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε μέλαινα· 315  
 ἀμφοτέρωσι δὲ χερσὶν ἐλὼν κόνιν αἰθαλόεσσαν  
 χεύατο κακὰ κεφαλῆς πολλῆς, ἀδινὰ στεναχίζων.  
 τοῦ δ' ὠρίνετο θυμὸς, ἀνὰ ῥίνας δὲ οἱ ἦδη  
 δριμύ μένος προῦτυψε, φίλον πατέρ' εἰσορόωντι.  
 κύσσε δὲ μιν περιφύς, ἐπιάλμενος, ἦδὲ προσήδα· 320  
 Κεῖνος μὲν τοι ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ, πάτερ, ὃν σὺ μεταλλᾷς,  
 ἦλυθον εἰκοστῷ ἔτει ἐς πατρίδα γαῖαν.

Freigebigkeit des Laertes zu bezeichnen u. s. w. — ἀπὸ Σικανίης, nach Thucyd. 6, 2. der ältere Name der Insel Sicilien, den sie von den aus Iberien eingewanderten Sikanern erhalten haben soll.

v. 308. s. 1, 185.

v. 309—314. αὐτὰρ Ὀδ. — πάτρης, s. Jl. 24, 765. 766. — ἢ τέ οἱ — δεξιοί, vergl. 15, 161. 524. 531. δεξιοί gleichbedeutend mit ἐσθλοί. — μίξεσθαι ξενίῃ (s. v. 286.), in Gastfreundschaft sich vereinigen, d. i. als Gastfreunde sich wiedersehen, diese Redensart kommt nur hier vor. — διδώσειν, ep. st. δώσειν, vergl. 13, 358.

v. 315—318. s. Jl. 18, 22—24. ἄχεος νεφέλη, Wolke der Trauer, ein metaphor. Ausdruck, wie θανάτου νέφος, Jl. 16, 350. — κόνιν αἰθαλόεσσαν, rufziger Staub, d. i. die Asche. Das Bestreuen des Hauptes mit Asche, als Ausdruck des tiefsten Schmerzes, war auch bei den Morgenländern üblich. — κακὰ κεφαλῆς, d. i. κατὰ κεφαλῆς.

v. 319. 320. ἀνὰ ῥίνας — προῦτυψε, Eustath. προενέπτειν ταῖς ῥίσι. προῦπτειν, hinaufdringen, intrans. wie Jl. 13, 136. Die Schol. u. Eustath. verstehen unter δριμύ μένος jenes heftige Gefühl, welches man in der Nase empfindet, wenn man weinen will. Diese Erklärung billigt D. Montheil, weil uns der Dichter den Od. hier als einen Mann bezeichnet, der vom Anblick des Vaters tief gerührt ist und sich nicht der Thränen enthalten kann. Nach Aristotel. Ethic. Nicom. III, 11. bezeichnet der Dichter jene heftige Empfindung, welche man in der Nase bei heftigem Affecte und besonders im Zorne empfindet; denn der Dichter schildert uns hier Od., als sei er von heftigem Unwillen über die Lage des Vaters ergriffen. Der letztern Erklärung folgt auch Voss: („und es schnob in der Nas' ihm Schnell der erbitterte Muth.“) und B. Thiersch l. l. p. 98. „Odysseus konnte sich, als er den Vater so jammern sah, nicht mehr halten; das Gefühl stieg in ihm so heftig empor, daß ihm (δριμύ μένος) jenes heftige Gefühl, welches oben im Innern der Nase empfunden wird, wenn wir plötzlich von überwallendem Mitleide oder sonst einem heftigen Gefühl heftig bewegt werden, den Athem mit Gewalt herausdrängte.“

v. 321—326. κείνος — ὅδ' αὐτός, vergl. Virg. Aen. I, 595. Coram, quem quaeris, adsum Troius Aeneas Libycis creptus ab undis. —

ἀλλ' ἴσχεο κλαυθμοῖο, γόοιό τε δακρυόεντος.  
 ἐκ γάρ τοι ἔρέω· μάλα δὲ χρή σπενδόμεν ἔμπης·  
 μνηστῆρας κατέπεφνον ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν, 325  
 λώβην τινύμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα.  
 Τὸν δ' αὖ Λαέρτης ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·  
 εἰ μὲν δὴ Ὀδυσσεύς γε, ἐμὸς παῖς, ἐνθάδ' ἱκάνεις,  
 σῆμά τί μοι νῦν εἰπέ ἀριφραδές, ὅφρα πεποιθῶ.  
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 330  
 οὐλὴν μὲν πρῶτον τήνδε φράσαι ὀφθαλμοῖσιν,  
 τὴν ἐν Παρνησῷ μ' ἔλασεν σὺς λευκῷ ὀδόντι  
 οἰχόμενον· σὺ δέ με προΐεις καὶ πότνια μήτηρ  
 ἐς πατέρ' Ἀυτολύκον μητρὸς φίλον, ὅφρ' ἂν ἐλοίμην  
 δῶρα, τὰ δεῦρο μολῶν μοι ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν. 335  
 εἰ δ', ἄγε τοι καὶ δένδρε' εὐκτιμένην κατ' ἄλωην  
 εἵπω, ἃ μοί ποτ' ἔδωκας, ἐγὼ δ' ἤτεόν σε ἔκαστα,  
 παιδνὸς ἐὼν, κατὰ κῆπον ἐπισπόμενος· διὰ δ' αὐτῶν  
 ἱκνεύμεσθαι, σὺ δ' ὠνόμασας καὶ εἶπες ἔκαστα.  
 ὄρχνας μοι δῶκας τρισκαίδεκα καὶ δέκα μηλέας, 340  
 συνέας τεσσαράκοντ'· ὄρχους δέ μοι ὦδ' ὀνόμηνας  
 δῶσειν πεντήκοντα, διατρυγίος δὲ ἔκαστος  
 ἦν· ἐνθά δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔρσιν,  
 ὅππότε δὴ Διὸς ὦραι ἐπιβρίσειαν ὑπερθεῖν.

ἴσχεο (spr. ἴσχου), laß ab, s. 18, 347. — τινύμενος, poet. Nebenf. = τινόμενος, ulciscens, s. 13, 214.

v. 331—335. φράσαι ὀφθ., s. v. 217. — τὴν ἐν Παρν. — ὀδόντι, s. 19, 393. 21, 219. — δεῦρο μολῶν, näml. Autolykos, der nach Ithaka kam.

v. 336—339. εἰ δ' ἄγε, s. 2, 178. — παιδνός, s. 21, 21. — ἐπισπόμενος, vstdn. σοί, dir nachfolgend, nachgehend, s. Jl. 14, 521. — διὰ δ' αὐτῶν ἱκνεύμεσθαι, Eustath.: διὰ τῶν τοιούτων δένδρων ἐπορευόμεθα, ὥς καὶ ἰδεῖν με αὐτὰ καὶ οὕτω μεμνησθαι αὐτῶν. So bedeutet oft ἱκνεῖσθαι überhpt. gehen.

v. 341—343. ὄρχους, vstdn. ποῦ ἀμπέλων, Spaliere, Rebengelände. — διατρυγίος, ἄπ. εἰρ., vstdn. ὄρχος, ist nach Eustath. ein Rebenspalier, dessen Trauben zu verschiedener Zeit reifen, so daß man zu jeder Zeit reife Trauben hat, vergl. 7, 117. Nach einer andern Erklärung, welche Eustath. anführt und Apollon. billigt, bedeutet es ein Rebenspalier, wo zwischen die Weinstöcke Getreide gesät wird. Die erste Erklärung ist vorzuziehen und findet in den Worten ἐνθα — ἔρσιν ihre Bestätigung.

v. 344. ὅππότε δὴ — ὑπερθεῖν. Der Optativ nach ὅππότε, wenn ein Präs. Ind. vorausgeht, kommt im Hom. nur hier vor; bei spätern Dichtern, z. B. Oppian. Cyneg. II, 50. 79. 464. ist er nicht selten, s. Th. §. 323. 6. b., vergl. Hermann de Partic. ἄν p. 143. Si id quod vere fieret indicare voluisset, dixisset ἐπιβρίθουσιν; si futura, ἐπιβρίθωσιν. Nunc vero optativo usus aoristi, praeterita respicit, non ea tamen certa, quod esset ἐπέβρισαν, sed quaecunque tibi cogitare libent: unde conjicere potes, quod antehac factum est, etiam nunc fieri et posthac futurum esse. Διὸς ὦραι, die Horen sind die Vorsteherinnen der Witterung und geben durch Regen und heiteres Wetter den Früchten Gedeihen, s. 10, 469. — ἐπιβρίθειν, im Hom. stets



v. 345 — 412. Sobald Laertes, der in der Freude des Wiedersehens in Ohnmacht sinkt, sich erholt hat, geht er mit dem Sohne in's Haus. Bei dem Mahle wird Odysseus von Dolios und dessen Söhnen erkannt und begrüßt.

Ὡς φάτο· τοῦ δ' αὐτοῦ λυτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, 345  
σῆματ' ἀναγνόντος, τὰ οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς.  
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πῆχες· τὸν δὲ ποτὶ οἷ  
εἶλεν ἀποψύχοντα πολυτίλας δῖος Ὀδυσσεύς.  
αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἀμπνυτο, καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,  
ἐξαυτὶς μύθοισιν ἀμειβόμενος προσέειπεν· 350

Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥα ἔτ' ἔστε θεοὶ κατὰ μακρὸν Ὀλυμπον,  
εἰ ἔτεδ' ὀνηστέρας αἰάσθαιον ὕβριν ἔτιον.  
νῦν δ' αἰνῶς δεῖδοικα κατὰ φρένα, μὴ τάχα πάντες  
ἐνθάδ' ἐπέλθωσιν Ἰθακῆσιοι, ἀγγελίας δὲ  
πάντῃ ἐποτρύνωσι Κεφαλλήνων πολίεσσιν. 355

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
θάρσει, μὴ τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.  
ἀλλ' ἵομεν προτὶ οἶκον, ὅς σε δόχ' αἰὶν' ἐγγύθι κεῖται·  
ἐνθάδ' ἐπὶ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συμβῶτην  
προὔπεμψ', ὥς ἂν δεῖπνον ἐφοπλίσσωσι τάχιστα. 360

Ὡς ἄρα φωνήσαντες, βᾶτην πρὸς δῶματα καλά.  
οἱ δ' ὅτε δὴ ῥ' ἵκοντο δόμους εὐναιετάοντας,  
εὗρον Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συμβῶτην,  
ταμνομένους κρέα πολλὰ, κερῶντας τ' αἶθοπα οἶνον. 365

Τόφρα δὲ Λαέρτην μεγαλήτορα ῥ' ἐνὶ οἴκῳ  
ἀμφίπολος Σικελὴ λοῦσεν, καὶ χρίσεν ἐλαίῳ·  
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖναν καλὴν βάλεν· αὐτὰρ Ἀθήνη  
ἄγχι παρισταμένη μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν,  
μειζονα δ', ἥ δὲ πάρος, καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι.

intransit. mit ganzer Last worauf fallen, so vom Regen, Jl. 5, 91. vom Kriege, Jl. 7, 343., h. l. von den Horen: mit ganzer Kraft einwirken, kräftig Gedeihen geben. Eustath. und die Scholien nehmen es jedoch im transit. Sinne und erklären: ἐκβαρῆσαι τοὺς καρπούς, und so auch B. Thiersch p. 118., wenn die Jahreszeiten die Trauben geschwellt haben.

v. 346 — 348. τοῦ δ' αὐτοῦ — ἀναγνόντος, s. 23, 206. — τὸν δὲ ποτὶ οἷ εἶλεν, d. i. er fing ihn auf, wie er entseelt dahinsank. Über den Dativ nach πρὸς s. 9, 284. ἀποψύχειν, Eustath. τὸ ἀπὸ ψυχῆς γίνεσθαι ἢ ἀποπνέειν, ausathmen, ohnmächtig werden.

v. 349. s. 5, 458.

v. 351 — 355. ἦ ῥα ἔτ' — Ὀλυμπον, vergl. Liv. III, c. 56. *Pro se quisque, Deos tandem esse, et non negligere humana fremunt.* Clarke. — ἐποτρύνωσι, cito mittant, v. 405. Κεφαλλήνων, s. 20, 210. — πολίεσσιν, ep. Dat. s. 21, 252.

v. 357. s. 13, 362. 16, 436.

v. 364. ταμνομένους κρέα, das Fleisch zerlegend, was sonst durch δαιτρεύειν ausgedrückt wird, s. 14, 433., vergl. τὰμνετο δοῦρα, 5, 243. — κερῶντας, s. 3, 332. 15, 500.

v. 365 — 369. vergl. 23, 154 — 157. 6, 229 — 235. u. 18, 69. 70., wo die Worte αὐτὰρ Ἀθήνη — λαῶν stehen.

ἐκ δ' Ἀσάμινθον βῆ· θαύμαζε δὲ μιν φίλος υἱός,  
ὥς ἴδεν Ἀθανάτοισι θεοῖς ἐναλίγκιον ἄντην·  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 370

ὦ πάτερ, ἦ μάλα τίς σε θεῶν αἰεγενετῶν  
εἰδὸς τε μέγεθός τε ἀμείνονα θῆκεν ἰδέσθαι.

Τὸν δ' αὖ Λαέρτης πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα· 375  
αἶ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίῃ καὶ Ἀπολλῶνι,  
οἷος Νήριον εἶλον, εὐκτίμενον πτολίεθρον,  
ἀκτὴν ἠπείροιο, Κεφαλλήνεσσιν ἀνάσσων,  
τοῖος ἔων τοι χθιζὸς ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν,  
τεύχε' ἔχων ὤμοισιν, ἐφεστώμεναι, καὶ ἀμύνειν 380

ἄνδρας μνηστῆρας· τῷ κε σφείων γούνατ' ἔλυσα  
πολλῶν ἐν μεγάροισι, σὺ δὲ φρένας ἐνδον ἰάνθης.  
Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —  
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνον, τετύκοντό τε δαῖτα,  
ἐξείης ἔζοντο κατὰ κλισίους τε θρόνους τε· 385  
ἐνθ' οἱ μὲν δαίπνῳ ἐπεχείρουν· ἀγχίμολον δὲ  
ἦλθ' ὁ γέρον Λολίος, σὺν δ' υἱεὶς τοιοῦτο γέροντος,  
ἐξ ἔργων μογέοντες· ἐπεὶ προμολοῦσα κάλεσσαν  
μήτηρ, γρη῏ς Σικελή, ἥ σφας τρέφε, καὶ ῥα γέροντα 390

ἐνδυκέως κομέεσκεν, ἐπεὶ κατὰ γῆρας ἔμαρψεν.  
οἱ δ' ὥς οὖν Ὀδυσῆα ἴδον, φράσαντό τε θυμῷ,  
ἔσταν ἐν μεγάροισι τεθνηπότες· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς  
μειλιχίῳς ἐπέεσσι καθαπτόμενος προσέειπεν·  
ὦ γέρον, ἴζ' ἐπὶ δαίπνον· ἀπεκλεάθεσθε δὲ θάμβεις·  
δηρὸν γὰρ σίτῳ ἐπιχειρήσειν μεμαῶτες 395  
μῖμνομεν ἐν μεγάροισι, ὅμεις ποτιδέγμενοι αἰεὶ.  
Ὡς ἄρ' ἔφη· Λολίος δ' ἰδυὺς κίε, χεῖρε πετάσσας

v. 376 — 382. αἶ γάρ — ἐφεστώμεναι, wenn ich doch — dabei gestanden hätte. Ungewöhnlich folgt hier der Infinit. st. des Optat. ἐφεσταιν nach αἶ γάρ, wie 7, 311 ff. Nach Eustath. muß man εἶχον od. etwas Ähnliches ergänzen; also vollständig: εἶδε εἶχον χθιζὸς ἀμύνειν, vergl. dazu 4, 341 ff. u. Virg. Aen. VIII, 560. *O mihi praeteritos referat si Jupiter annos! Qualis eram, quum primam aciem Praeneste sub ipsa Stravi.* — Νήριον, Nerikos ist nach Strab. X, p. 451. 452. der ursprüngliche Name der Stadt Leukas auf der Insel Leukadia (jetzt St. Maura). Früher hing Leukadien als Halbinsel mit Akarnanien zusammen, ehe sie von den Korinthern durchstoßen und zur Insel gemacht wurde. — τῷ κε — ἔλυσα, h. l. = ich hätte getödtet, vergl. v. 345. 20, 118. — φρένας — ἰάνθης, s. 4, 549. 6, 156.

v. 385. s. 1, 145. 3, 389.

v. 386 — 390. δαίπνῳ ἐπεχείρουν, d. i. ἤρξαντο δαίπνειν; sonst gebraucht Hom.: ἐπὶ δαίπνῳ ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον, 1, 149. etc. — ἐξ ἔργων μογέοντες, von der Arbeit müde, s. 2, 343. — γέροντα, naml. den Dolios, s. v. 386. — κατὰ γῆρας ἔμαρψεν (corripuit), wie 20, 56. vom Schläfe: εἴτε τὸν ὕπνος ἔμαρψε.

v. 394 — 396. ἀπεκλεάθεσθε, ἄπ. εἰρ., vergesst ganz des Erstaunens, d. i. höret auf euch zu verwundern. — θάμβεις, dor. st. θάμβεις, wie θέρεις 7, 118. — ὅμεις ποτιδέγμενοι αἰεὶ, s. 9, 545.

v. 397. 398. χεῖρε πετάσσας, d. i. ἐκτείνας, s. Jl. 4, 523. —



ἀμφοτέρως· Ὀδυσσεὺς δὲ λαβὼν κύσε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ,  
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
ὦ φίλ', ἐπεὶ νόστησας ἐλδομένοισι μάλ' ἡμῖν, 400  
οὐδέ τ' δῖοιμένοισι, θεοὶ δέ σ' ἀνήγαγον αὐτοί,  
οὐλέ τε, καὶ μάλα χαῖρε, θεοὶ δέ τοι ὕλβια δοῖεν.  
καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ,  
ἢ ἤδη σάφα οἶδε περίφρων Πηνελόπεια  
νόστησαντά σε δεῦρ', ἢ ἄγγελον ὀτρύνωμεν. 405  
τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·  
ὦ γέρον, ἤδη οἶδε· τί σε χρὴ ταῦτα πένεσθαι;  
ὣς φάθ'. ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἔζετ' ἐνῆστον ἐπὶ δίφρου.  
ὣς δ' αὖτως παῖδες Δολίου κλυτὸν ἀμφ' Ὀδυσῆα  
δεικανόωντ' ἐπέεσσι, καὶ ἐν χεῖρεσσι φύοντο· 410  
ἐξείης δ' ἔζοντο παρὰ Δολίον, πατέρα σφόν.  
ὣς οἱ μὲν περὶ δεῖπνον ἐνὶ μεγάροισι πένοντο.

v. 413 — 471. Unterdeffen hat sich die Kunde von der Ermordung der Freier in der Stadt verbreitet. Des Antinoos Vater, Eupheithes, fordert in einer Volksversammlung die Achäer zur Rache auf, und obgleich Medon und Halitherses abmahnen, zieht doch die Mehrzahl des Volks mit ihm fort.

Ὅσσα δ' ἄρ' ἄγγελος ὦκα κατὰ πτόλιν ὤχετο πάντη,  
μνηστήρων στυγερόν θάνατον καὶ Κῆρ' ἐνέπουσα.  
οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς αἶοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος, 415  
μυχμῷ τε στοναχῇ τε, δόμων προπάροιθ' Ὀδυσῆος·  
ἐκ δὲ νέκυς οἴκων φόρεον, καὶ θάπτον ἕκαστοι·

Ὀδυσσεύς, ἰολ. st. Ὀδυσσεύς, s. v. 394. Nur an dieser Stelle kommt diese Form vor, s. Th. §. 194. 45. b. — λαβὼν — χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ, s. 18, 258.

v. 400 — 402. ἐπεὶ νόστ. ἐλδομένοισι μάλ' ἡμῖν. Über diese eigenthüml. Wendung der griech. Sprache, s. 3, 228. 21, 209. — οὐλέ, ἄπ. εἰρ. Die Schol. erklären es durch: ὕλβια, ὅλος καὶ ὕγιος ἔσθ. (V.: Heil dir). Auch Strab. XIV, 1. führt die Stelle an und erklärt οὐλεῖν durch ὕγιαίνειν, vergl. Macrob. Saturn. 1, 17. „Eun-dem Deum (Apollinem) praestantem salubribus causis, οὐλίον, appellant, id est sanitatis auctorem; ut ait Homerus: οὐλέ τε, καὶ μάλα χαῖρε. — θεοὶ — δοῖεν, s. 6, 180.

v. 407. ἤδη οἶδε, näml. Penelope. — πένεσθαι, h. l. transit. mit Acc. etwas besorgen, s. 16, 319.; aber v. 412. intrans.

v. 410. δεικανόωντ' ἐπέεσσι, s. 18, 111. — ἐν χεῖρεσσι φύοντο, s. 2, 302. u. 10, 397. ἔφον δ' ἐν χερσίν ἕκαστος.

v. 413. 414. Ὅσσα, die Sage, die Göttinn des Rufes, die Fama der Römer, s. Jl. 2, 93., vergl. Virg. Aen. IV, 173 flg. *Ex templo Libyae magna it Fama per urbes; Fama, malum quo non aliud velocius ullum*, u. vorzügl. Ovid. Metam. XII, 39 — 63. — ἐνέπουσα, d. i. φημίζουσα.

v. 415 — 419. οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς αἶοντες, sobald sie es hörten. So treten oft zur genauern Angabe des Zeitverhältnisses zu den Particip. die Adverbia ἄμα, αὐτίκα u. ähnliche, s. R. p. 674. K. §. 576. Anm. 3. (2. Ausg. §. 312. Anm. 5.). — μυχμῷ, ἄπ. εἰρ., mit Stöhnen, von

τοὺς δ' ἐξ ἀλλάων πολίων οἰκόνδε ἕκαστον  
πέμπον ἄγειν ἄλκιυσι, θοῆς ἐπὶ νηυσὶ τιθέντες·  
αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἀθρόοι, ἀχνύμενοι κῆρ. 420  
αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἤγερεθον, ὀμηγερέες τ' ἐγένοντο,  
τοῖσιν δ' Εὐπείθης ἀνά θ' ἵστατο, καὶ μετέειπεν·  
παιδὸς γὰρ οἱ ἄλαστον ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔκειτο,  
Ἀντινόου, τὸν πρόωτον ἐνήρατο διὸς Ὀδυσσεύς·  
τοῦ ὅγε δακρυχέων, ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν· 425  
ὦ φίλοι, ἢ μέγα ἔργον ἀνὴρ ὅδ' ἐμήσατ' Ἀχαιοὺς·  
τοὺς μὲν σὺν νήεσσιν ἄγων πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς,  
ᾤλεσε μὲν νῆας γλαφυράς, ἀπὸ δ' ᾤλεσε λαούς·  
τοὺς δ' ἐλθὼν ἔκτεινε Κεφαλλήνων ὄχ' ἀρίστους.  
ἀλλ' ἄγετε, πρὶν τοῦτον ἢ ἐς Πύλον ὥκα ἰκέσθαι, 430  
ἢ καὶ ἐς Ἥλιδα διαν, ὅθι κρατεύουσιν Ἐπειοί,  
ἴομεν· ἢ καὶ ἔπειτα κατηφές ἐσσομέθ' αἰεὶ·  
λώβη γὰρ τάδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι.  
εἰ δὴ μὴ παίδων τε κασιγνήτων τε φρονῆας  
τισόμεθ', οὐκ ἂν ἔμοιγε μετὰ φρεσὶν ἡδὺ γένοιτο 435  
ζώμεν· ἀλλὰ τάχιστα θανὼν φθιμένοισι μετείην.  
ἀλλ' ἴομεν, μὴ φθέωσι περαιωθέντες ἐκείνοι.  
ὣς φάτο δακρυχέων· οἶκος δ' ἔλε πάντας Ἀχαιοὺς.  
ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε Μέδων καὶ θεῖος αἰοιδὸς  
ἐκ μεγάρων Ὀδυσῆος, ἐπεὶ σφραγς ὕπνος ἀνῆκεν· 440  
ἔσταν δ' ἐν μέσσοισι· τάφος δ' ἔλεν ἄνδρα ἕκαστον.

μύζειν. — νέκυς, d. i. νέκυας — ἀλκιυσι, den Fischern (22, 384.), welche zugleich auch Fährleute waren, s. 16, 349.

v. 421. s. 2, 9.

v. 422 — 425. Εὐπείθης, s. 1, 383. Odysseus hatte ihn einst gegen seine Landsleute, die ihn tödten wollten, in Schutz genommen, s. 16, 424 ff. — παιδὸς — πένθος, Trauer um den Sohn, s. Jl. 11, 250. — τὸν — Ὀδυσσεύς, s. 22, 8 ff. — τοῦ, um diesen, Genit. caussae, wie bei den Verben des Klagens.

v. 426 — 429. ἢ μέγα — Ἀχαιοὺς. μῆδεσθαι, etwas an jem. verüben, kommt nur hier u. Jl. 10, 52. 22, 395. mit doppelt. Accusat. vor; sonst μῆδεσθαι τί τινι, s. v. 96. μέγα ἔργον, im bösen Sinne, wie 3, 261. — τοὺς μὲν — τοὺς δέ, einige, andere. — σὺν νήεσσιν. So σὺν νηὶ, 13, 425. 23, 340. Od. zog mit 12 Schiffen nach Troja, s. Jl. 2, 631.

v. 430. 431. s. 13, 274. 275.

v. 432. 433. κατηφές, ἄπ. εἰρ., gedemüthigt, beschimpft, vergl. κατήφισαν 16, 342. Das Substant. κατήφεια steht mehrmals verbunden mit ὀνειδος, s. Jl. 16, 498. — λώβη — πυθέσθαι. Vofs in der Übersetzung verbindet diesen Satz mit den folgenden Worten εἰ δὴ u. s. w., und auch Nügelbach zu Jl. 1, 39. verwirft die Interpunction der Wolfischen Ausgabe, da Hom. immer verbindet: es ist eine Schmach, wenn —, s. Jl. 7, 97. 18, 180.

v. 436. 437. φθιμένοισι μετείην, s. 10, 52. φθίμενοι, mortui. — μὴ φθέωσι (l. φθῶσι) περαιωθέντες ἐκείνοι, näml. nach Pylos oder Elis, s. v. 430. περαιωθέντες, trajecti, ἄπ. εἰρ. Über die Construct. von φθάνω mit Partic., s. 11, 58. 16, 383.

v. 439 — 441. Μέδων καὶ θ. αἰοιδός, d. i. Phemios, s. 22, 330 — 380.



τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μέντωρ, πεπνυμένα εἰδώς·  
 Κέκλυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι, οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς  
 ἀθανάτων ἀέκῃτι θεῶν τάδ' ἐμήσατο ἔργα·  
 αὐτὸς ἐγὼν εἶδον θεὸν ἄμβροτον, ὅς ῥ' Ὀδυσσῆϊ 445  
 ἐγγύθεν ἐστήκει, καὶ Μέντορι πάντα ἐώκει.  
 ἀθάνατος δὲ θεὸς τότε μὲν προπάροιθ' Ὀδυσῆος  
 φαίνεται θαρσύνων, τότε δὲ μνηστῆρας ὀρίνων  
 θῦνε κατὰ μέγαρον· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἐπιπτον.  
 Ὡς φάτο· τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος ἦρει. 450  
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρον ἦρως Ἀλκίθερος  
 Μαστορίδης· ὁ γὰρ οἷος ὄρα πρόσσω καὶ ὀπίσσω·  
 ὁ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·  
 Κέκλυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι, ὅ,τι κεν εἴπω·  
 ὑμετέρῃ κακότητι, φίλοι, τάδε ἔργα γέγοντο· 455  
 οὐ γὰρ ἐμοὶ πείθεσθ', οὐ Μέντορι ποιμένι λαῶν,  
 ὑμετέρους παῖδας καταπανάμεν ἀφροσυνάων·  
 οἱ μέγα ἔργον ἔρεξαν ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν,  
 κτήματα κείροντες, καὶ ἀτιμάζοντες ἄκοιτιν  
 ἀνδρὸς ἀριστῆος· τὸν δ' οὐκέτι φάντο νέεσθαι. 460  
 καὶ νῦν ὥδε γένοιτο· πείθεσθέ μοι, ὥς ἀγορεύω·  
 μὴ ἴομεν, μὴ πού τις ἐπίσπαστον κακὸν εὖρη.  
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρ' ἀνήϊξαν μεγάλῳ ἀλαλητῷ  
 ἡμίσεων πλείους· τοὶ δ' ἀθρόοι αὐτόθι μῖνον.  
 οὐ γὰρ σφιν ἄδα μῦθος ἐνὶ φρεσίν, ἀλλ' Εὐπείδει 465  
 πείθοντ'· αἴψα δ' ἔπειτ' ἐπὶ τεύχεα ἔσσεύοντο.  
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἔσαντο περὶ χροῖ νώροπα χαλκόν,

v. 444 — 449. οὐ γὰρ Ὀδ. — ἔργα; so von Diomedes, JI. 5, 185. οὐχ ὅγε ἀνέυθε θεοῦ τάδε μαίνεται, ἀλλὰ τις ἀγχι ἔστηκ' ἀθανάτων, und Virg. Aen. II, 777. Non haec sine numine Divum Eveniunt. Über γὰρ im Anfange der Anrede, s. 10, 501. — τότε μὲν — τότε δέ, bald, bald. — θαρσύνων, vstdn. αὐτόν — θῦνε, tobte, stürmte umher, mit Partic., vergl. JI. 2, 446. βασιλῆες θῦνον κρήνους. — τοὶ — ἐπιπτον, s. v. 181.

v. 450 — 452. τοὺς — ἦρει, s. 533. 11, 43., χλωρὸν, blafs, weil der Erschrockene erblasft. — Ἀλκίθερος, s. 2, 157 ff., 17, 68., ein Freund des Odysseus und kundiger Vogeldeuter. — ὁ γὰρ ὄρα — ὀπίσσω, s. JI. 18, 250. 3, 109. ἄρα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει, vorwärts (d. i. in die Zukunft) und rückwärts (in die Vergangenheit) sehen, d. i. die Folgen dieser für jene berechnen, ist alte Sprache st. große Klugheit, tiefere Einsicht besitzen. So auch Virg. Georg. IV, 392. Novit namque omnia vates, Quae sint, quae fuerint, quae mox ventura trahantur. Clarke.

v. 455 — 462. ὑμετέρῃ κακότητι, durch eure Bosheit, s. 4, 167. — ὑμετ. παῖδας κατ. ἀφροσυνάων. Das Verb. καταπαύειν, zurückhalten, vergl. 2, 168. 244., hat h. 1. außer Accus. der Person auch Genit. der Sache, wie JI. 22, 457. καὶ δὴ μοι καταπαύση ἀγηνόρις. — γένοιτο, stat. Optat. als milderer Ausdruck eines Befehls. — μὴ — εὖρη, s. 18, 73.

v. 463 — 469. ἀλαλητῷ, mit Geschrei; oft in JI. vom Kampfgeschrei, vergl. JI. 2, 149. 12, 138. — ἡμίσεων πλείους, d. i. πλείονες. — ἄδα, Schol. ἦνδαν, placuit, s. 20, 397. — ἱπεί — νώροπα χαλκόν,

ἀθρόοι ἡγερέθοντο πρὸ ἄστεος εὐρυχόροιο.  
 τοῖσιν δ' Εὐπείθης ἡγήσατο νηπιέησιν·  
 φῆ δ' ὅγε τίσεσθαι παιδὸς φόνον· οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν 470  
 ἀψ ἀπονοστήσειν, ἀλλ' αὐτοῦ πότμον ἐφέψειν.

v. 472 — 548. Mit des Zeus Willen eilt Athene vom Olympos dem Odysseus zu Hülfe; dieser geht mit den Seinen gerüstet dem feindlichen Zuge entgegen. Laertes erlegt den Eupreithes, die übrigen fliehen. Hierauf erneuert Athene zwischen dem Könige und dem Volke ein dauerndes Bündniß.

αὐτὰρ Ἀθηναίη Ζῆνα Κρονίωνα προσηύδα·  
 ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρείοντων,  
 εἰπέ μοι εἰρομένη· τί νύ τοι νόος ἔνδοθι κεύθει;  
 ἢ προτέρῳ πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνῆν 475  
 τεύξεις, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι τίθηςθα;  
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·  
 τέκνον ἐμόν, τί με ταῦτα διείρεαι ἡδὲ μεταλλᾶς;  
 οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτῇ,  
 ὥς ἴτοι κείνους Ὀδυσσεὺς ἀποτίσεται ἐλθῶν; 480  
 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἐγὼ δέ τοι, ὥς ἐπέοικεν.  
 ἐπειδὴ μνηστῆρας ἐτίσατο δῖος Ὀδυσσεύς,  
 ὄρκια πιστὰ ταμόντες, ὁ μὲν βασιλευέτω αἰεὶ·  
 ἡμεῖς δ' αὖ παίδων τε κασιγνήτων τε φόνον  
 ἐκλήσιν θέωμεν· τοὶ δ' ἀλλήλους φιλεόντων, 485  
 ὥς τὰ πάρος· πλοῦτος δὲ καὶ εἰρήνῃ ἅλις ἔστω.

s. v. 500. JI. 14, 383. ἔσασθαι, vom Anlegen der Waffen, wie JI. 4, 432. 19, 233. νώροψ, blendend, glänzend, kommt nur in Verbindg. mit χαλκός vor, s. JI. 2, 578. — νηπιέησιν, vergl. 1, 297., trop. nach Art der Kinder, d. i. aus Thorheit.

v. 473. s. 1, 45.

v. 474 — 476. τί νύ — κεύθει; s. 23, 30., vergl. Virg. Aen. I, 586. Nate Dea, quae nunc animo sententia surgit. — ἢ προτέρῳ — τίθηςθα; προτέρῳ, ferner, für die Zukunft, vergl. JI. 4, 15. 16. ἢ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνῆν ὀραομεν, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν.

v. 479. 480. s. 5, 23. 24.

v. 482 — 486. ἐπειδὴ mit verlängert. s, wie 4, 13., s. Th. §. 147. 2. Anm. — ὄρκια π. ταμόντες, ὁ μὲν — τοὶ δέ. Dieser Nominat. absol. des Particips hat in der eigenthümlichen Wendung der griech. Sprache seinen Grund, nach welcher bei Eintheilungen das Ganze in gleichem Casus mit seinen Theilen stehen kann, vergl. 9, 462. 12, 73. 18, 95. Auch bemerkt Eustath. mit Recht, daß die Construct. durch den Satz ἡμεῖς δ' αὖ — θέωμεν unterbrochen wird. In der Redensart ὄρκια ταμεῖν, einen Bund, Vertrag schließen (s. JI. 2, 124.) bezieht sich das ταμεῖν, wie in dem latein. foedus ferire, auf das Opferthier, welches zur Bestätigung geopfert wurde, vergl. Buttin. Lexil. 2, p. 59. — ἐκλήσιν, i. e. λήθην, ἀμνήστιαν, gänzliches Vergessen, vergl. Cic. orat. Philipp. I. init. „Omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delendam censui.“ — φιλεόντων d. i. φιλεῖσθαι. — πλοῦτος — ἅλις ἔστω, vergl. Theogn. v. 881. εἰρήνῃ καὶ πλοῦτος ἔχει πόλιν. ἅλις, genug, reichlich, s. 16, 389.



ὣς εἰπὼν, ὥτρυνε πάρος μεμανῖαν Ἀθήνην·  
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων αἵξασα.  
Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σίτοιο μελίφρονος ἐξ ἔρον ἔντο,  
τοῖς δ' ἄρα μύθων ἦρχε πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεύς· 490  
Ἐξελθὼν τις ἴδοι, μὴ δὴ σχεδὸν ὥσι κινόντες.  
ὣς ἔφατ'· ἐκ δ' υἱὸς Δολίου κίεν, ὥς ἐκέλευεν·  
στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, τοὺς δὲ σχεδὸν εἰσίδε πάντας·  
αἴψα δ' Ὀδυσσῆα ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·  
Οἶδε δὴ ἔγγυς ἔασ'· ἀλλ' ὀπλιζόμεθα θάσσον. 495  
ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ὤρουντο, καὶ ἐν τεύχεσσι δύνοντο,  
τέσσαρες ἄμφ' Ὀδυσῆ', ἐξ δ' υἱεὶς οἱ Δολίοιο·  
ἐν δ' ἄρα Λαέρτης Δολίος τ' ἐς τεύχε' ἔδυνον,  
καὶ πολιοὶ περ ἑόντες, ἀναγκαῖοι πολεμισταί.  
αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἔσσαντο περὶ χροῦ νώροπα χαλκόν, 500  
ὠϊζάν ῥα θύρας, ἐκ δ' ἦιον, ἦρχε δ' Ὀδυσσεύς.  
Τοῖσι δ' ἐπ' ἀγχίμολον θυγάτηρ Διὸς ἦλθεν Ἀθήνη,  
Μέντορι εἰδομένη ἡμὲν δέμας ἠδὲ καὶ αὐδὴν.  
τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεύς·  
αἴψα δὲ Τηλέμαχον προσεφώνεεν ὃν φίλον υἱόν· 505  
Τηλέμαχ', ἦδη μὲν τόδε γ' εἴσαι αὐτὸς ἐπελθὼν,  
ἀνδρῶν μαρναμένων, ἵνα τε κρίνονται ἀριστοί,  
μήτι καταισχύνειν πατέρων γένος, οἳ τὸ πάρος περ  
ἀλκῇ τ' ἠγορέη τε κεκάσμεθα πᾶσαν ἐπ' αἶαν.  
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα· 510  
ὄψαι, αἶ κ' ἐθέλῃςθαι, πάτερ φίλε, τῶδ' ἐπὶ θυμῷ,

v. 487. 488. s. Jl. 4, 73. 74. Über Olymp s. 1, 27.

v. 489. οἱ δ' ἐπεὶ οὖν — ἐξ ἔρον ἔντο. Mit diesem ἐπεὶ οὖν weist der Dichter wieder auf v. 412. zurück, wo Odysseus und Laertes beim Mahle beschäftigt waren; vergl. 1, 150. 3, 67., wo πόσιος καὶ ἐδῆτος steht st. σίτοιο μελίφρονος, nach herzerfreuender od. lieblicher Speise, wie μελίφρονα πυρόν Jl. 8, 188. u. οἶνος μελίφρ. an mehreren Stellen.

v. 491—493. ἴδοι, μὴ — ὥσι. Über die Construct. v. μὴ, ob nicht, s. R. p. 623. K. §. 698. c. (2. Ausg. §. 344. 5. d.). — τοὺς δὲ, näml. die Ithakesier.

v. 496—499. ἐν τεύχεσσι δύνοντο; dagegen v. 498. ἐς τεύχε' ἔδυνον. — ἐν, d. i. ἐν τοῖσι, s. 1, 51. — καὶ πολιοὶ περ ἑόντες, obgleich sie schon ergraut waren. So steht πολίος vom Alter, Jl. 22, 74. 24, 506. — ἀναγκαῖοι, Eust. κατ' ἀνάγκην μαχηταί, s. v. 210.

v. 500. s. v. 466.

v. 502—504. s. 22, 205—207.

v. 506—509. τόδε γ' εἴσαι, Eust.: γνώση καὶ νοήσεις, d. i. du wirst es verstehen, darauf bedacht sein; τόδε dient hier zur Vorbereitung auf den Infin. μήτι καταισχύνειν etc., vgl. 1, 82. εἰ μὲν δὴ τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν, νοστήσαι Ὀδυσῆα δαΐφρονα. — ἵνα τε κρίνονται, d. i. ἐνθα (wo) διακρίνονται — μήτι καταισχύνειν πατ. γένος. καταισχύνειν, schänden, entehren, wie αἰσχύνειν, Jl. 6, 209., vergl. Virg. Aen. XII, 439. Sis memor; et te animo repentem exempla tuorum Et pater Aeneas et avunculus excitat Hector. — ἀλκῇ — κεκάσμεθα. κεκάσθαι τι, sich durch etwas auszeichnen, hervorthun, ohne Accus. der Person, wie 4, 725. 9, 509.

οὔτι καταισχύνοντα τεδὸν γένος, ὥς ἀγορεύεις.  
ὣς φάτο· Λαέρτης δ' ἔχρη, καὶ μῦθον ἔειπεν·  
τίς νύ μοι ἡμέρη ἦδε, θεοὶ φίλοι; ἢ μάλα χαίρω·  
υἱὸς θ' υἱωνός τ' ἀρετῆς πέρι δῆριν ἔχουσιν. 515  
Τὸν δὲ παρισταμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
ὦ Ἀρκεισιάδη, πάντων πολὺ φίλταθ' ἐταίρων,  
εὐξάμενος κούρη γλαυκῶπιδι καὶ Διὶ πατρί,  
αἴψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προΐει δολιχόσκιον ἔγχος.  
ὣς φάτο, καὶ ῥ' ἐμπνευσε μένος μέγα Παλλὰς Ἀθήνη. 520  
εὐξάμενος δ' ἄρ' ἔπειτα Διὸς κούρη μέγαλοιο,  
αἴψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προΐει δολιχόσκιον ἔγχος,  
καὶ βάλεν Εὐπείθεα κόρυθος διὰ χαλκοπαρήν·  
ἢ δ' οὐκ ἔγχος ἔρυτο, διὰ πρὸ δὲ εἷσατο χαλκός·  
δούπησεν δὲ πεσὼν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. 525  
ἐν δ' ἔπεσον προμάχοις Ὀδυσσεὺς καὶ φραϊδίμος υἱός·  
τύπτον δὲ ξίφεσιν τε καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν.  
καὶ νύ κε δὴ πάντας τ' ὄλεσαν καὶ ἔθνηκαν ἀνόστους,  
εἰ μὴ Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,  
ἦυσεν φωνῇ, κατὰ δ' ἔσχεθε λαὸν ἅπαντα· 530  
Ἰσχεσθε πτολέμου, Ἰθακήσιοι, ἀργαλέοιο,  
ὥς κεν ἀναιμωτὶ γε διακρινθεῖτε τάχιστα.

v. 511. 512. ὄψαι — οὔτι καταισχ. τεδὸν γένος, vstdn. ἐμέ. Das Komma nach θυμῷ ist mit Vofs zu tilgen; denn der Sinn ist: du wirst sehen, daß ich bei dieser Gesinnung (bei dem Muthe, welchen ich habe), dein Geschlecht nicht entehre. τῶδ' ἐπὶ θυμῷ, wie 16, 99. Jl. 13, 485. u. zwar δεκτικῶς. Über das Partic. als Ergänzung nach ὄψαι s. R. p. 664. — ὥς ἀγορεύεις, Eustath. lies't dafür οἱ ἀγορεύεις u. erklärt diese πῶς ποτε τοιαῦτα λέγεις; wonach Vofs übersetzt: „Welcherlei sprachst du!“

v. 514. τίς νύ μοι ἡμέρη ἦδε; auf ähnliche Weise Cicero in Orat. in Pison. nach Quinctil. IX, 4. Proh Di immortales, quis hic illuxit dies! — ἀρετῆς πέρι δῆριν, Wettstreit in Tapferkeit, s. Jl. 17, 158.

v. 518. 519. κούρη γλαυκῶπιδι, vstdn. Διός. — αἴψα μάλ' ἀμπ. — ἔγχος, s. v. 522. Dieser Vers findet sich sehr oft in der Jl., s. 3, 355. 5, 280. etc. ἀμπεπαλὼν st. ἀναπεπαλὼν, eigtl. zurückschwingend, um dadurch der Lanze mehr Kraft zu geben. προΐει, h. l. Imperat. aber v. 522. Imperfect.

v. 520. s. Jl. 10, 482. 15, 262.

v. 523—527. χαλκοπαρήν, Vofs: „erzwangig,“ heisst der Helm, weil seine ehernen Seitenstücke auch die Wangen bedeckten, s. Jl. 12, 183. — ἢ δ' οὐκ — χαλκός, s. Jl. 5, 538. 17, 518. ἔρυτο, Eust. ἐκώλυσεν, hielt ab, hemmte. — διὰ πρὸ δὲ εἷσατο, Schol. διῆλθε, d. i. drang durch u. durch. — δούπησεν — αὐτῷ, s. 22, 94. — ἐν δ' ἔπεσον προμάχοις, irrueunt, so oft in der Jl. ἐμπίπτειν τινί, auf jem. eindringen, Jl. 16, 276. — ἔγχεσιν ἀμφιγύοισιν, s. 16, 474.

v. 528—530. καὶ νύ κε — ἔθνηκαν ἀνόστους, sie hätten sie der Heimkehr beraubt, vergl. 4, 182. ὅς κείνον — ἀνόστιμον ὄλον ἔθνηκεν. — κατὰ δ' ἔσχεθε, d. i. κατέσχε; vergl. Virg. Aen. XII, 692. Significatque manu, et magno simul incipit ore: Parcite, iam Rutili, et vos tela inhibete, Latini.

v. 532. ὥς κεν — τάχιστα, s. 18, 149., vergl. Herm. de partic.



Ὡς φάτ' Ἀθηναίη· τοὺς δὲ χλωρὸν δέος εἶλεν·  
 τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπιπτο τεύχεα·  
 πάντα δ' ἐπὶ χθονὶ πίπτε, θεῶς ὅπα φωνησάσης· 535  
 πρὸς δὲ πόλιν τρωπῶντο λιλαιόμενοι βιότοιο.  
 σμερδαλέον δ' ἐβόησε πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεύς,  
 οἴμῃσεν δὲ ἄλεις, ὥστ' αἰετὸς ὑψιπετής.  
 καὶ τότε δὴ Κρονίδης ἀφίει πολόεντα κεραυνόν,  
 καδ' δ' ἔπεσε πρόσθε Γλαυκῶπιδος ὀβριμοπάτρης. 540  
 δὴ τότε Ὀδυσσεύς προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·  
 Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,  
 ἴσχεο, παῦε δὲ νείκος ὁμοίου πολέμοιο,  
 μήπως τοι Κρονίδης κεχολώσεται εὐρύοπα Ζεὺς.  
 Ὡς φάτ' Ἀθηναίη· ὃ δ' ἐπείθετο, χαῖρε δὲ θυμῷ. 545  
 ὄρνια δ' αὖ κατόπισθε μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθνηκεν  
 Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,  
 Μέντορι εἰδομένη, ἥμιν δέμας, ἥδ' ἐκ αὐδὴν.

ἄν III, 12. (Opusc. IV, p. 175.) „Particula ἄν in sententia finali cum optativo, qui non sit pro rectae orationis conjunctivo positus, ibi tantum usurpatur, ubi finis is est, ut possit aliquid fieri.“ s. 2, 53. 23, 135.

v. 534—536. τῶν δ' ἄρα — τεύχεα (l. τεύχη), vergl. 12, 203. τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χ. ἔπιπτο ἑρετμᾶ. — λιλαιόμενοι βιότοιο, cupidī vitae, s. 12, 328.

v. 538. s. Jl. 22, 308. Odysseus stürzt auf sie los, wie ein Adler auf seinen Raub. Dies drückt das οἴμῃν aus, s. Jl. 22, 140. ἄλεις, Schol. συστραφεῖς (v. εἰλω), zusammengekrümmt, eigtl. von Raubthieren, denen ein solches Zusammenziehen eigen ist, ehe sie auf ihren Raub losbrechen, Jl. 20, 168., dann auch vom Krieger, der, indem er auf den Feind losgeht, sich, wie wir sagen, zusammennimmt. (V.: gefasst.)

v. 539. 540. πολόεντα κεραυνόν, s. 23, 330. — ὀβριμοπάτρης, 3, 135.

v. 543. 544. νείκος ὁμ. πολέμοιο, s. 19, 264. — μήπως — κεχολώσεται, d. i. κεχολώσεται.

v. 546. ὄρνια τιθέναι, ist = ὄρνια ταμεῖν, v. 483.

Ende.

## ΒΑΤΡΑΧΟΜΥΟΜΑΧΙΑ

ΟΜΗΡΙΚΗ.



## Inhalt.

Eine Maus, eben der Verfolgung einer Katze entgangen, kommt an einen Sumpf, um ihren Durst zu stillen. Hier beginnt zwischen ihr und einem Frosche ein Gespräch, worin beide gegenseitig die Vorzüge ihrer Lebensart rühmen. Auf die Einladung des Frosches besteigt die Maus den Rücken desselben, um von ihm sich über den Sumpf tragen zu lassen und das Glück der Frösche im Sumpfe kennen zu lernen (1—82.). Als sie auf der Mitte des Wassers sind, erscheint eine Wasserschlange; vor Schrecken vergiftet der Frosch den auf dem Rücken sitzenden Gastfreund, taucht unter und die Maus ertrinkt (83—98.). Eine andere Maus, welche Augenzeuge des Todes ist, meldet den Vorfall den übrigen Mäusen, die, vom Vater der ertrunkenen Maus aufgefordert, sich zum Kampfe gegen die Frösche rüsten; ein Herold kündigt diesen den Krieg an; jetzt waffnen sich gleichfalls die Frösche (99—167.). In einer Versammlung berathen sich nun die Götter über den bevorstehenden Kampf und auf den Rath der Athene beschließen sie, keinem der beiden Heere zu helfen. Zeus giebt am Himmel das Zeichen des Krieges und es beginnt der Kampf (168—204.). Viele Streiter fallen auf beiden Seiten; doch endlich neigt sich der Sieg zu den Mäusen (205—260.). Da erbarmt sich Zeus der Besiegten; vergeblich sucht er zuerst durch Blitz und Donner die übermüthigen Mäuse von der gänzlichen Vernichtung der Frösche abzuschrecken; endlich sendet er diesen die Krebse zu Hülfe, welche die Mäuse in die Flucht schlagen und den Kampf beendigen. (261—294.)

## BATRACHOMYOMACHIA.

Ἀρχόμενος πρῶτον Μουσῶν χορὸν ἐξ Ἑλικῶνος  
ἔλθειν εἰς ἐμὸν ἦτορ ἐπεύχομαι εἵνεκ' αἰοδῆς,  
ἣν νέον ἐν δέλτοισιν ἐμοῖς ἐπὶ γούνασι θῆκα,  
ὅθρην ἀπειρεσίην, πολεμόκλονον ἔργον Ἄρης·  
εὐχόμενος μερόπεσσιν ἐς οὐατα πᾶσι βαλέσθαι,  
πῶς μύες ἐν βατράχοισιν ἀριστεύσαντες ἔβησαν,

5

Anmerk. Die Batrachomyomachie d. i. der Frosch- und Mäusekrieg, ist ein komisches Heldengedicht. Der Verfasser derselben wollte hierin offenbar die Ilias parodiren, und man muß gestehen, daß er die in der Ilias vorkommenden Charaktere und Göttermaschinen, so wie die feierliche Sprache derselben, mit viel komischer Laune und lebhaftem Witze angewandt hat. Wer der Verfasser des Gedichtes ist, läßt sich nicht bestimmen; das Alterthum legte es zum Theil dem Homer bei, welcher es in seiner Jugend verfertigt haben sollte. Diese Meinung, welche man in dem Leben Homer's vom Pseudoherodotus, in Statius Silv. Epist. lib. 1. ad Stellam in der Vorrede, in Martial. Epigr. 14. 183. u. s. w. findet, bedarf keiner weitem Widerlegung; denn Sprache, Darstellung, Sitten und Mythologie verrathen ganz gewiß ein späteres Zeitalter. Nach Einigen (Suidas unter Πίγρης u. Plutarch. de malignitate Herod.) soll Pigres, ein Bruder der Artemisia in Karien, der Verfasser sein; wahrscheinlicher ist die Meinung neuerer Erklärer (vergl. J. F. D. Goefs Diss. de Batrachomyomachia Homero vulgo adscripta, Erlang. 1789. A. Ch. Borheck: Die Batrachomyomachie u. s. w., Lemgo 1789.), daß ein Alexandrinischer Dichter aus dem Zeitalter der Ptolemäer dieses Gedicht verfaßt habe, theils weil die Idee selbst dem Geist jenes Zeitalters angemessen ist, theils weil die in dem Gedichte erwähnten Pflanzen in Ägypten einheimisch sind. Dieser Meinung stimmen auch D. Montbel u. der Graf Giacomo Leopardi in s. Discorso preliminare della Batracomiomachia, tradotta in italiano bei. Letzterer setzt den Verfasser etwa ins 2te Jahrhundert v. Chr.

v. 1—4. ἐξ Ἑλικῶνος. Der Böotische Berg Helikon wird als Lieblingsaufenthalt der Musen zuerst in Hesiod. theog. genannt. Nach der Hom. Dichtung wohnen die Musen auf dem Olymp, s. Jl. 2, 484. — ἣν νέον — θῆκα, d. i. den ich jüngst aufzuschreiben begann; ἐμοῖσι muß man mit γούνασι verbinden, da δέλτος ein Femin. ist. So erklärt es auch das Schol.: ἣν ἐν ταῖς βίβλοις ἐγγράφω — ἐθήκα ἐν τοῖς ἐμοῖς γόνασι. Die alten Griechen pflegten näml. auf ihre Knie die Schreibtafel zu legen, wie noch jetzt die Türken thun. Übrigens ist δέλτος ein nachhomer. Wort, welches zuerst bei Äschylos vorkommt; vergl. Wolf. Proleg. p. 89.

v. 5—8. μερόπεσσιν, bei Homer (Jl. 1, 250.) steht dieses Wort immer als Adject. in Verbindung mit ἄνθρωποι od. βροτοί, nie als Substantiv. — ἀριστεύσαντες ἔβησαν, Periphrase st. ἡρίστευσαν. Sinn:



Γηγενέων ἀνδρῶν μιμούμενοι ἔργα Γιγάντων·  
ὥς λόγος ἐν θνητοῖσιν ἔην· τοίην δ' ἔχεν ἀρχήν.

Μῦς ποτὲ διψαλέος, γαλέης κίνδυνον ἀλύξας,  
πλησίον ἐν λίμνῃ ἀπαλὸν προσέθηκε γένειον,  
ὑδατι τερπόμενος μελιηδέϊ· τὸν δὲ κατείδεν  
λιμνοχαρὴς πολύφημος, ἔπος δ' ἐφθέγγετο τοῖον·

Ξεῖνε, τίς εἶ; πόθεν ἦλθες ἐπ' ῥόνα; τίς δέ σ' ὁ φύσας;  
πάντα δ' ἀλήθευσον, μὴ ψευδόμενον σε νοήσω.

εἰ γὰρ σε γνοίην φίλον ἄξιον, ἐς δόμον ἄξω,  
δῶρα δέ τοι δώσω ξεινῆϊα πολλὰ καὶ ἐσθλά.  
εἰμὶ δ' ἐγὼ βασιλεὺς Φυσίγναθος, ὃς κατὰ λίμνην  
τιμῶμαι, βατράχων ἡγούμενος ἡματα πάντα·  
καὶ με πατήρ Πηλεὺς ποτὲ γείνατο, Ὑδρομεδούσῃ  
μυθεῖς ἐν φιλότῃ παρ' ὄχθας Ἑριδανοῖο.  
καὶ σὲ δ' ὄρω καλὸν τε καὶ ἀλκιμον ἔξοχον ἄλλων,  
σκηπτοῦχον βασιλῆα καὶ ἐν πολέμοισι μαχητὴν  
ἔμμεναι· ἀλλ' ἄγε, θᾶσσον ἔην γενεὴν ἀγόρευε.

Τὸν δ' αὖ Ψιχάρπαξ ἀπαμείβετο, φωνήσεν τε·  
τίπτε γένος τοῦμόν ζητεῖς, φίλε; δῆλον ἅπασιν

wie tapfer und siegreich die Mäuse, gleich den Giganten, gegen die Frösche kämpften, vergl. Jl. 11, 296. Nach Clarke steht ἐν — ἐβησαν st. ἐνέβησαν, aggressi sunt. — Γιγάντων, die Giganten, in der Odyssee (s. 7, 59.) nur ein den Göttern verhafster Volkstamm, sind hier nach der spätern Mythe die Söhne des Uranos und der Gaea, ungeheure Riesen, welche den Himmel erstürmen wollten. — ὥς λόγος — ἔην. Ilgen und Kämmerer p. 388. (in der Übersetz. der Hymnen, Epigr. u. Batrachom. 1815) schreiben ὥς und setzen ein Punkt nach Γιγάντων. Der Sinn dieser Worte ist dann, daß der Dichter dadurch bezeichne, er wolle von den Fröschen und Mäusen nur das berichten, was er durch das Gerücht erfahren habe: Also war das Gerücht bei den Sterblichen.

v. 9—12. γαλέης κίνδυνον, d. i. ἐκ γαλέης κίνδ. Unter γαλέη versteht Perizon zu Aelian. V. h. 14, 4. das Wiesel, weil die Mäuse auf dem Felde nur von den Wiesel zu fürchten haben. Allein richtiger wird man γαλέη durch Katze übersetzen; denn sowol das ganze Gedicht, als die Mäusenamen zeigen an, daß von Hausmäusen die Rede ist. — μελιηδέϊ, vergl. Jl. 4, 346. Beiw. d. Weins. — λιμνοχαρὴς, ein Sumpffreund, d. i. ein Frosch; kein Nom. propr. — ἔπος δ' ἐφ. τοῖον Bothe u. Frank nach einem Wien. u. Leipz. Cd. ἔπος τ' ἐφατ' ἐκ τ' ὀνόμαζεν, wie gewöhnlich die Formel im Hom. heißt.

v. 13—23. ξεῖνε — φύσας, vergl. Od. 1, 170. 10, 325. — δῶρα — ἐσθλά, s. Od. 24, 270. — Φυσίγναθος, Schol. ὁ φυσῶν τὰς γνάθους, Pausan. — Πηλεὺς v. πηλός, Schlamm. — μυθεῖς ἐν φιλότῃ, s. Jl. 2, 232. — παρ' ὄχθας Ἑριδανοῖο. Der Eridanos, ein fabelhafter Strom, entspringt auf dem Rhipäengebirge im Norden, und ergießt sich in den Ocean, vergl. Hesiod. th. 338. Die spätere Geographie verstand darunter bald den Padus (Po), bald den Rhodanus (Rhône) — ἔην st. τεῖν, dein, s. Od. 1, 402. καὶ δώμασιν οἶσιν ἀνάσσεις.

v. 24—29. Ψιχάρπαξ, Schol. ὁ ἀρπάζων τὰς ψυχάς, Bröselndieb. Diese Antwort ist unstreitig eine Nachahmung der Stelle Jl. 6, 145 fig., wo Glaukos sein Geschlecht gegen den Diomedes rühmt.

ἀνθρώποις τε θεοῖς τε καὶ οὐρανίοις πετεηνόις.  
Ψιχάρπαξ μὲν ἐγὼ κικλήσκομαι· εἰμὶ δὲ κοῦρος  
Τρωξάρταο πατρὸς μεγάλτορος· ἡ δὲ νῦν μήτηρ  
Λειχομύλη, θυγάτηρ Πτερονοτρώκτου βασιλῆος.  
γείνατο δ' ἐν καλύβῃ με, καὶ ἐξεθρέψατο βρωτοῖς,  
σύκοις καὶ καρύοις καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν.  
πῶς δὲ φίλον ποιῇ με, τὸν ἐς φύσιν οὐδὲν ὁμοῖον;  
σοὶ μὲν γὰρ βίος ἐστὶν ἐν ὑδασιν· αὐτὰρ ἔμοιγε,  
ὅσσα παρ' ἀνθρώποις, τρώγειν ἔθος· οὐδέ με λήθει  
ἄρτος τρισκοπάνιστος ἀπ' εὐκύκλου κανέοιο,  
οὐδὲ πλακοὺς τανύπεπλος, ἔχων πολὺ σησαμότυρον,  
οὐ τόμος ἐκ πτέρνης, οὐχ ἡπάτα λευκοχίτωνα,  
οὐ τυρὸς νεόπηκτος ἀπὸ γλυκεροῖο γάλακτος,  
οὐ χρηστὸν μελίτωμα, τὸ καὶ μάκαρες ποθέουσιν,  
οὐδ' ὅσα πρὸς θοῖνῃν μερόπων τεύχουσιν μάγειροι,  
κοσμοῦντες χύτρας ἀρτύμασι παντοδαποῖσιν.

Die Krasis τοῦμόν st. τὸ ἐμόν kommt zwar im Hom. nicht vor; aber ähnliche Zusammenziehungen finden wir schon, wie οὐμός Jl. 8, 360. τοῦνομα, Jl. 3, 235. Das Verbum ζητεῖν, welches nur einmal in der Jl. (14, 258.) mit der Bedtg.: suchen steht, bedeutet h. 1 fragen, wie h. Merc. 22. — οὐρανίοις πετεηνόις, s. Jl. 17, 675. — Τρωξάρτης, Schol. ὁ τρώγων τὰς ἄρτους, Brodnager. — Λειχομύλη, Schol. ἡ λείχουσα τοὺς μύλους, Mühlenleckerinn.

v. 30—35. ἐν καλύβῃ, in einer Hütte; nach Homer. Kämmerer: im Keller. — ἐς φύσιν, an Natur; ἐς in dieser Bedeutung ist nach Homer., s. v. 96. — βίος erklärt Ilgen wegen des Gegensatzes durch victus. — αὐτὰρ ἔμοιγε — ἔθος, Constr.: αὐτὰρ ἔμοιγε ἔθος τρώγειν, ὅσσα παρ' ἀνθρώποις, vstdn. ἔστιν. — ἄρτος τρισκοπάνιστος, dreimal gestoßenes (gesichtetes) Brod, d. i. aus sehr feinem Mehl bereitetes Brod, wie Reicher zu essen pflegten. Gröber und schlechter war das Brod, wenn die Gerste oder der Weizen nur einmal im Mörser mit dem Stößer (κοπάνῳ) zerstoßen und gesiebt war; feiner, wenn es zwei, drei oder mehrere Male geschah; vergl. Virgil. Moret. 40 ff. „Postquam implevit opus justum versatili finem; Transfert inde manu fusas in cribra farinas Et quatit. At remanent summo purgamina dorso; Subsidiit sincera foraminibusque liquatur Emendata Ceres.“

v. 36—39. πλακοὺς τανύπεπλος, ein Kuchen mit langem Gewande ist entweder schlechthin ein breiter K. oder richtiger ein mit Gewürz und Zucker (Zuckerguß) umgebener Kuchen. — σησαμότυρον, Sesamkäse, eine aus Sesam, einem orientalischen Schotengewächse und Käse bereitete Speise. Die Alten bedienten sich sonst des Sesams, um Brod und Kuchen, die mit Honig gebacken wurden, daraus zu verfertigen, oder damit den Kuchen zu bestreuen. Die Ächtheit des Wortes wird von Einigen bezweifelt; indess die Lesart πολλὴν σησαμίδα (eine Art Kuchen), wird sowol durch die Bedeutung, als durch das Versmaas verworfen. — ἡπάτα λευκοχίτωνα, wörtlich: Leber mit weißem Gewande, weißsumwundene Leber. Nach Athen. 3, 24. pflegte man die Leber ins Netz zu wickeln, wenn sie gebraten wurde. — μάκαρες, d. i. die Götter.

v. 40. 41. θοῖνῃν; nur das Verb. θοῖνῃναι steht Od. 4, 36. — χύτρας st. ἐδέσματα, wie Virg. Georg. 2, 128. pocula st. potiones.

v. 42—47. An den folgenden 11 Versen (42—55.) haben die meisten Erklärer Anstoß genommen, weil sie mit den vorhergehenden



οὐδέ ποτε πολέμοιο κακὴν ἀπέφευγον αὐτήν,  
ἀλλ' ἰθὺς μετὰ μῶλον ἰὼν, προμάχοισιν ἐμίχθην.

οὐ δέδι' ἄνθρωπον, καίπερ μέγα σῶμα φοροῦντα·  
ἀλλ' ἐπὶ λέκτρον ἰὼν καταδάκνω δάκτυλον ἄκρον, 45  
καὶ πτέρνης λαβόμεν, καὶ οὐ πόνος ἄνδρα ἵκανεν,  
νήδυμος οὐκ ἀπέφηνεν ὕπνος, δάκνοντος ἐμεῖο.  
ἀλλὰ δὺν πάντων περιδείδια πᾶσαν ἐπ' αἶαν,  
κίρκον καὶ γαλήν, οἳ μοι μέγα πένθος ἄγουσιν,  
καὶ παγίδα στονόεσαν, ὅπου δολόεις πέλε πότμος· 50  
πλεῖστον δὲ γαλήν περιδείδια, ἥ τις ἀρίστη,  
ἢ καὶ τρωγλοδύοντα κατὰ τρώγλην ἐρεείνει.  
οὐ τρώγω ῥαφάνας, οὐ κράμβας, οὐ κολοκύντας·  
οὐδὲ πράσοις χλοεροῖς ἐπιβόσκομαι, οὐδὲ σελίνοις·  
ταῦτα γὰρ ὑμέτερ' ἐστὶν ἐδέσματα τῶν κατὰ λίμνην. 55

den und auch unter sich nicht in genauem Zusammenhange zu stehen scheinen. Ernesti wollte v. 53—55. sogleich nach v. 41. setzen, wie die Verse auch wirklich in einem Florent. MS. stehen. Allein gegen diese Umstellung spricht die Antwort des Frosches v. 57., aus welcher erhellt, daß die Maus zuletzt von Speisen gesprochen habe. Matthiä will sie ganz streichen, was auch schon Clarke wollte, weil sie in einem MS. fehlen; FAWolf war der Meinung, daß hinter v. 41. 43. u. 53. etwas ausgefallen sei. Ilgen in den Anmerk. zeigt, daß alle diese Änderungen nicht nöthig sind, und giebt eine sehr befriedigende Erklärung über den Zusammenhang dieser Verse in folgenden Worten: Alles, was die Menschen zu essen pflegen, esse ich auch (v. 34—41.), aber damit bin ich nicht zufrieden; um meine Eßlust zu stillen, gehe ich auch in den Krieg und in die Schlachten, und benage dort die Geräthschaften, Waffen und Schilde der Menschen, und beisse sogar die Menschen selbst. Diese brauche ich nicht zu fürchten; denn ich greife sie auch im Schlafe an, und beisse sie, ohne daß sie wissen, was ihnen geschieht. Solche Speisen, die ihr gerne eßt, Rüben, Kohl, Kürbisse, esse ich nicht, u. s. w. — ἰθὺς μετὰ μῶλον — ἐμίχθην, s. Jl. 5, 134. 16, 245. δάκτυλον ἄκρον, die Spitze des Fingers. — πτέρνης λαβόμεν (prehendere soleo). Der Aorist bezeichnet hier das in der Vergangenheit Wahrgenommene nicht als einzelnen Moment, sondern als eine öfters bemerkte Erscheinung (auch faßte ich manchmal), dah. konnte der Dichter auch die Imperfecte folgen lassen, s. Jl. 9, 509. Th. §. 291. 2. b. — οὐκ ἀπέφηνεν ὕπνος. Die erste Sylbe in ὕπνος ist hier kurz gebraucht, wie v. 192. in ἄπνος die mittelste.

v. 48—55. δὺν πάντων — αἶαν, die Maus sagt, sie fürchte nur zwei Dinge und doch nennt sie eigentl. drei: die Eule, die Katze und die Falle; man kann diesen Widerspruch nur dadurch heben, daß man Eule und Katze im Gegensatz zur Falle nur als ein Ding ansieht. — παγίδα στον., die jammervolle Falle. δολόεις πότμος, d. i. θάνατος, K.: „wo tückischer Tod uns belauert.“ δολόεις ist h. l. durch List bereitet, wie Od. 8, 281. δέσματα δολόεντα. — ἀρίστη, die Katze wird gleich den Helden d. Ilias, die stärkste, tapferste genannt, weil sie ihren Feind bis in die äußersten Winkel verfolgt. — ἐπιβόσκομαι, pascor, nachhom. — τῶν κατὰ λίμνην, vstdn. ἐόντων, eine gewöhnl. Ellipse.

Πρὸς τὰδε μειδήσας Φυσιγνάθος ἀντίον ἤδα·  
ξεῖνε, λίην ἀνχέεις ἐπὶ γαστέρι· ἐστὶ καὶ ἡμῖν  
πολλὰ μάλ' ἐν λίμνῃ καὶ ἐπὶ χθονὶ θαύματ' ἰδέσθαι.  
ἀμφίβιον γὰρ ἔδωκε νομὴν βατράχοισι Κρονίων, 60  
σκιρτῆσαι κατὰ γῆν, καὶ ἐφ' ὕδασι σῶμα καλύψαι.  
[στοιχείοις διττοῖς μεμερισμένα δώματα ναίειν.]  
εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, εὐχερὲς ἐστίν.  
βαῖνέ μοι ἐν νώτοισι, κράτει δέ με, μήποτ' ὀλῃαι,  
ὅπως γηθόσυνος τὸν ἐμὸν δόμον εἰσαφίκηαι.  
Ὡς ἄρ' ἔφη, καὶ νῶτ' ἐδίδου· ὁ δ' ἔβαινε τάχιστα, 65  
χεῖρας ἔχων τρυφεροῖο κατ' ἀνέρος, ἄλματι κούφῳ.  
καὶ πρῶτον μὲν ἔχαιρεν, ὅτ' ἔβλεπε γείτονας ὄρμους,  
νήξει τερπόμενος Φυσιγνάθου· ἀλλ' ὅτε δὴ ῥα  
κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, πολλὰ δακρύων,  
ἄχρηστον μετάνοιαν ἐμέμφετο, τίλλε δὲ χαίτας, 70

v. 57—60. αὐχέεις, gloriaris, nachhom. — ἐπὶ γαστέρι, d. i. mit deinen Speisen. — ἀμφίβιον νομὴν, Ernesti erklärt diese Worte durch ancipitis vitae pastus, Nahrung für ein zweifaches Leben. Mit dieser Erklärung stimmt aber der folgende Vers σκιρτῆσαι — καλύψαι nicht gut überein; besser versteht man daher mit Ilgen unter ἀμφίβιον νομὴν, dotem ancipitis naturae; νομή ist h. l. quod quis accipit in distributione, pars, portio, dos a rémew, distribuere. Der Sinn ist also: Zeus hat uns eine zweifache Natur gegeben, so daß wir auf der Erde hüpfen und auch den Leib im Wasser verbergen können. Statt ἐφ' ὕδασι lesen Matth. u. Frank nach Cdd. ἐν ὕδασι.

v. 61. hat FAWolf nach Ernesti als verdächtig bezeichnet, weil er in mehreren MSS. u. ältern Ausgaben fehlt und nur eine Wiederholung des vorigen Verses enthält. Ilgen ist dagegen der Meinung, daß dieser Vers nicht entbehrt werden könne, besonders da der Frosch am Ende seiner Rede ausdrücklich sein Haus nenne, wohin er die Maus führen wolle. Er ändert στοιχείοις διττοῖς in στοιχείοισι δὲ τοῖς μεμερ. etc. Indessen erinnert Matthiä mit Recht, daß die Wohnung des Frosches um nichts genauer beschrieben werde, als durch den vorhergehenden Vers. Auch die Versetzung dieses Verses nach v. 59., welche Boissonade und Franke vorgenommen haben, hebt die Tautologie nicht auf.

v. 62—64. εἰ δ' ἐθέλεις — δαήμεναι, s. Jl. 6, 150. — εὐχερὲς, leicht, nachhom. — κράτει, tene, prehende, nachhom. Bedtg. von κρατεῖν. — ὅπως — εἰσαφίκηαι, s. Jl. 20, 336.

v. 65—69. ὁ δ' ἔβαινε τάχιστα verbinde mit ἄλματι κούφῳ (leichten Sprunges) — χεῖρας, Hände, komisch st. Vorderfüße. — τρυφεροῖο κατ' ἀνέρος. τρυφερός, zart, weich, nachhom.; wofür andere ἀπαλοῖο lesen. — γείτονας ὄρμους, die benachbarten Buchten, scherzhaft, von dem Rande der Lache; eben so komisch sind die Worte: κύμασι πορφυρέοις, welche Hom. oft vom wogenden Meer gebraucht, s. Jl. 1, 482. Das Composit. ἐπεκλύζεσθαι, bespült werden, ist nachhom. — νήξει, natatione.

v. 70—73. ἄχρηστον μετάνοιαν ἐμέμφετο wird von Ilgen richtig erklärt: ἐμέμφετο non est accusabat, sed reprehendebat, vituperabat. Der Sinn ist also: unter häufigen Thränen tadelte sie sich mit vergeblicher Reue, vergl. über μέμψασθαι mit Accus. R. p. 504. K. §. 502. 2. Anm. (2. Ausg. §. 273. 5. Anm. 20.) — τίλλε



καὶ πόδας ἔσφιγγεν κατὰ γαστέρος· ἐν δὲ οἱ ἦτορ  
πάλλειτ' ἀηθείη, καὶ ἐπὶ χθόνα βούλεθ' ἰκέσθαι·  
δεινὰ δ' ἐπεσιενάχιζε, φόβου κρυόεντος ἀνάγκη.

οὐρὴν προῶθ' ἤπλωσεν ἐφ' ὕδασι, ἥντε κώπην  
σύρων, εὐχόμενός τε θεοῖς ἐπὶ γαῖαν ἰκέσθαι,  
κύμασι πορφυρέοισιν ἐκλύζετο· πολλὰ δ' ἐβώστροι,  
καὶ τοῖον φάτο μῦθον, ἀπὸ στόματος δ' ἀγόρευσεν·  
Οὐχ οὕτω νῶτοισιν ἐβάστασε φόρτον ἔρωτος

75

δὲ γαῖας, vergl. Jl. 22, 405. Od. 10, 567. — καὶ πόδ. ἔσφ. κ. γαστέ-  
ρος. σφίγγειν, dicht anziehen, s. v. 88. ist nachhom. — ἐν δὲ —  
πάλλειτ' ἀηθείη. Auf ähnliche Weise sagt die angstvolle Gemahlinn  
Hektors Jl. 22, 451. ἐν δὲ μοι αὐτῇ Στήθεσι πάλλεται ἦτορ, das Herz  
schlägt mir in der Brust. ἀηθείη, vstdn. τῆς νήξεως, aus Ungewohnt-  
heit des Schwimmens. — ἐπεσιενάχιζε, Andere: ἐπεστονάχιζε nach  
der Flor. u. Aldin. Ausgabe. — φόβου κρυόεντος, in Jl. 9, 1. 2.  
heißt die Flucht, φόβου κρυόεντος ἑταίρη.

v. 74—92. Die Ordnung, welche FAWolf in diesen Versen be-  
folgt, gründet sich auf die Handschriften und ältern Ausgaben. Er-  
nesti versetzte diese Verse nach der Leipz. Handschrift und der  
Ausgabe des Lycius auf folgende Weise: 82—90. 74—81. 91. 92.,  
weil nach seiner Meinung die Worte v. 78—81. nicht gut noch auf  
dem Rücken des Frosches gesprochen werden können. Ilgen führte  
noch eine andere Ordnung nach Vermuthung ein, näml. 77—87.  
74—76. 91. 88—90. 92., wobei er mehrere Veränderungen im Texte  
machte. Kämmerer und Frank folgen der Ordnung, welche  
FAWolf hat, außer dafs sie v. 74—76 nach v. 88 setzen. Indefs  
auch die Ordnung, welche FAWolf befolgt, scheint nicht so unna-  
türlich zu sein, als die genannten Gelehrten glauben. Dafs viel-  
leicht einige Verse zur genaueren Verbindung fehlen, hat er durch  
die Lücken nach v. 73 u. v. 81. angedeutet. Auf folgende Weise  
würde man sich den Zusammenhang mit den vorigen Versen zu  
denken haben: Die Maus, auf dem Rücken des Frosches sitzend,  
wurde auf dem Wasser von heftiger Furcht ergriffen, s. v. 69—73.  
Bei dem Schwimmen des Frosches wird ihr Körper vom Wasser  
benetzt; sie sucht sich oberhalb des Wassers zu erhalten, streckt  
den Schwanz wie ein Ruder aus, wünscht sich ans Land zurück,  
und bricht endlich in die Worte v. 78—81 aus.

v. 74—77. ἤπλωσεν, sie streckte hin (s. v. 106), paßt besser, als  
die andere Lesart: ἐπλάσεν, zu dem Beisatze: ἥντε κώπην σύρων. —  
κύμ. — ἐκλύζετο, s. v. 69., wofür Ilgen nach einer Conjectur ἐλίσσετο.  
— πολλὰ δ' ἐβώστροι, s. Od. 12, 124. — ἀπὸ — δ' ἀγόρευσεν; ἀπὸ  
στομ. ἀγορεύειν, ist: frei vom Munde weg, frei heraus reden, was  
auch die Griechen durch ἀποστοματίζειν ausdrücken.

v. 78—81. Diese Verse in dem Munde der Maus bezeichnen  
blofs die Gefahr und Beschwerde, mit welcher ihre Fahrt auf dem  
Rücken des Frosches verbunden ist; und gerade in der Vergleichung  
derselben mit der Überfahrt der Europa nach Kreta auf dem Rücken  
des Stieres liegt das Komische. Sie sind daher weder zum Tadel  
des Frosches gesagt, wie es nach der Ordnung bei Ernesti der Fall  
ist, noch zum Lobe desselben, wie Ilgen annimmt. φόρτον ἔρωτος,  
die Last der Liebe, näml. die Europa, Tochter des Phönix (Jl. 14,

ταῦρος, ὅτ' Εὐρώπην διὰ κύματος ἦγ' ἐπὶ Κρήτην·  
ὥς ἐμ' ἐπιπλώσας ἐπινώτιον ἦγεν ἐς οἶκον  
βάτραχος, ὑψώσας ὠχρὸν δέμας ὕδατι λευκῷ.

80

ὕδρος δ' ἐξαπίνης ἀνεφαίνετο — δεινὸν δράμα  
ἀμφοτέροισ — δράδον δ' ὑπὲρ ὕδατος εἶχε τράχηλον.  
τοῦτον ἰδὼν κατέδυν Φυσίγναθος, οὔτι νοήσας,  
οἷον ἑταῖρον ἐμελλεν ἀπολλύμενον καταλείπειν·  
δὴ δὲ βάθος λίμνης, καὶ ἀλεύατο Κῆρα μέλαιναν.  
κεῖνος δ' ὥς ἀφείθη, πέσεν ὕπτιος εὐθύς ἐς ὕδωρ,  
χεῖρας δ' ἔσφιγγεν, καὶ ἀπολλύμενος κατέτριζεν.  
πολλάκι μὲν κατέδυνεν ἐφ' ὕδατι, πολλάκι δ' αὖτε  
λακτίζων ἀνέδυνε· μόρον δ' οὐκ ἦν ὑπαλύξαι.  
δευόμεναι δὲ τριχες πλεῖστον βάρος ἔλκον ἐπ' αὐτῷ·  
ὑστάτα δ' ὀλλύμενος τοίους ἐφθέγγετο μύθους·

85

90

Οὐ λήσεις δολίως, Φυσίγναθε, ταῦτα ποιήσας,  
ναυηγὸν ῥίψας ἀπὸ σώματος, ὥς ἀπὸ πέτρης.  
οὐκ ἂν μου κατὰ γαῖαν ἀμείνων ἦςθα, κάκιστε,  
παγκρατίῳ τε πάλῃ τε καὶ ἐς δρόμον· ἀλλὰ πλανήσας  
εἰς ὕδωρ μ' ἐρρίψας. ἔχει θεὸς ἐκδικὸν ὄμμα·

95

321.) od. Agenor, mit welcher der in einen Stier verwandelte Zeus  
über das Meer nach Kreta schwamm, vergl. Mosch. Eur. I. Ovid.  
Met. 2, 850 ff. — ὥς ἐμ' ἐπ. — οἶκον. ἐπινώτιον ἄγειν, auf dem  
Rücken tragen, vergl. Od. 15, 51. δῶρα ἐπιδύφρια τιθέναι. Das Im-  
perfect ἦγεν giebt hier Anstofs, weil von einer gegenwärtigen Hand-  
lung die Rede ist; Ilgen veränderte daher die Worte ἦγεν ἐς οἶκον  
in εἰσάγει οἶκον. Es läßt sich jedoch das Imperf. ἦγεν dadurch ver-  
theidigen, dafs man es auf den Zeitpunkt des Anfangs bezieht und  
οἶκον allgemein für die Wohnung, d. i. den Sumpf nimmt. — ὠχρὸν  
δέμας, den bleichen Leib, drückt gut die Farbe des Frosches aus.

v. 82—86. ὕδρος, Wasserschlange, s. Jl. 2, 723. — δράδον —  
τράχηλον, vergl. Virg. Aen. 2, 204. angues, — pectora quorum inter  
fluctus arrecta, jubaeque Sanguineae exsuperant undas. — ἀπολλύμενον  
καταλείπειν (dem Verderben überlassen), poetischer als die Vulgate  
ἀπολλύμεναι κατὰ λίμνην. — ἀλεύατο κῆρα μέλ., s. Jl. 3, 360.

v. 87—90. ὥς ἀφείθη, sobald sie verlassen wurde, näml. vom  
Frosche. — χεῖρας δ' ἔσφιγγεν, s. 71. — κατέτριζεν, winselte, s. Od.  
24, 5. — λακτίζων, zappelnd, rudernnd, s. Od. 18, 98. — μόρον, i. e.  
θάνατον, vergl. Jl. 12, 327.

v. 93. 94. οὐ λήσεις δολίως — ταῦτα ποιήσας, d. i. deine hinter-  
listige That wird nicht verborgen bleiben. Statt δολίως ziehen  
Clarke u. Frank die Lesart λήσεις γε θεούς vor: du wirst den Göt-  
tern nicht verborgen bleiben. Allein δολίως verdient den Vorzug,  
weil es besser zu dem gleichfolgenden v. 96. ἀλλὰ πλανήσας — μ' ἐρρίψας  
paßt. — ναυηγὸν — πέτρης. Es ist grausam, einen Schiffsbrüchigen  
vom Felsen, den er zur Rettung des Lebens umfaßt hat, herabzu-  
stoßen; eine gleiche Grausamkeit wirft auch die Maus dem Frosche  
vor.

v. 95—97. παγκρατίῳ, nachhom. Das Pankration (Allkampf)  
umfaßte zugleich das Ringen und den Faustkampf. — ἐς δρόμον,  
s. v. 32. — θεός, d. i. Zeus ἱκετήσιος, der die rächende Aufsicht







οὐς, γαλέην δείραντες, ἐπισταμένως ἐποίησαν.  
 ἄσπις δ' ἦν λύχνου τὸ μεσόμφαλον· ἡ δὲ νῦ λόγῃ  
 εὐμήκης βελόνη, παγχάλκεον ἔργον Ἄρηος· 130  
 ἡ δὲ κόρυς τὸ λέπυρον ἐπὶ κροτάφοις καρύοιο.  
 Οὕτω μὲν μύες ἔσταν ἐν ὅπλοις. ὥς δ' ἐνόησαν  
 βάτραχοι, ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος, ἐς δ' ἓνα χώρον  
 ἐλθόντες, βουλὴν ξύναγον πολέμοιο κακοῖο.  
 σκεπτομένων δ' αὐτῶν, πόθεν ἡ στάσις ἢ τίς ὁ θρύλλος, 135  
 κήρυξ ἐγγύθεν ἦλθε, φέρων σκήπτρον μετὰ χερσίν,  
 Τυρογλύφον υἱὸς μεγαλήτορος, Ἐμβασίχυτρος,  
 ἀγγέλλων πολέμοιο κακὴν φάτιν, εἰπέ τε μῦθον·  
 ὦ βάτραχοι, μύες ὑμῖν ἀπειλήσαντες ἐπεμψαν,  
 εἰπεῖν ὀπλίζεσθαι ἐπὶ πτόλεμόν τε μάχην τε. 140  
 εἶδον γὰρ καθ' ὕδωρ Ψυχάρπαγα, ὄνπερ ἔπεφρεν  
 ὑμέτερος βασιλεὺς Φυσίγναθος. ἀλλὰ μάχεσθε,  
 οἵτινες ἐν βατράχοισιν ἀριστῆες γεγάατε.  
 Ὡς εἰπὼν ἀπέφηνε· λόγος δ' εἰς οὐατα πάντων

auch einen passenden Sinn. Die Panzer verfertigten sie aus schild-  
 durchflochtenen Häuten; die Panzer wurden nämll. mit Schilf be-  
 festigt und zusammengeschnürt, wie es Demetrios Zeno in seiner  
 Version versteht, oder sie wurden mit Schilf des Schmuckes oder  
 der größeren Festigkeit wegen überzogen. Unrichtig versteht dar-  
 unter Willamow: Stücke von Fellen, worauf die Stoppeln von Ha-  
 aren noch standen, die mit Haaren, wie mit Stoppeln besetzt waren. —  
 γαλέην δείραντες. Auch in der Wahl des Katzenfelles zeigt sich die  
 komische Laune des Dichters; denn durch diese Bekleidung glaubten  
 sich die Mäuse recht furchtbar zu machen. Wenn Ernesti fragt:  
 wie bekamen die Mäuse ein Katzenfell? und wie reichte ein Katzen-  
 fell für so viele Mäuse hin? so kann man antworten, sie hatten, wie  
 er selbst vermuthet, eine todte Katze gefunden, und ein großes  
 Katzenfell reichte für eine ziemliche Anzahl Mäuse zu Harnischen  
 hin; denn nicht alle Krieger, sondern nur die Heroen waren mit  
 Harnischen gerüstet. — λύχνου τὸ μεσόμφαλον, eigtl. die Mitte der  
 Lampe, der Lampendeckel, Schol. τὸ καταλύχνιον. — τὸ λέπυρον  
 καρύοιο, Andere: ἐρεβίνθου. Die Nufsschaalen schicken sich besser  
 zu Helmen, als die Schaaalen von Erbsen.

v. 132—137. ἔσταν ἐν ὅπλοις, ist vorzuziehen wegen v. 153.  
 Ernesti: ἦσαν ἐνοπλοί, Hgen: ἐνόπλιοι. — εἰς δ' ἓνα χ. ἐλθόντες, s.  
 Jl. 4, 446. — ἡ στάσις, der Aufstand, Schol. ἡ ἀρχὴ τῆς μάχης. —  
 κήρυξ. So werden auch die Herolde in der Ilias zu den Verhand-  
 lungen mit den Feinden gebraucht, s. Jl. 7, 274 flg. — Τυρογλύφου,  
 Schol. τοῦ γλύφοντος τὸν τυρόν, Käsehöhler; Ἐμβασίχυτρος, d. i. ὁ ἐμ-  
 βαίνων εἰς τὰς χύτρας, Topfkriecher. — πολέμοιο φάτιν, die Both-  
 schaft, d. i. die Ankündigung des Krieges. Im Hom. ist φάτις, Ge-  
 rücht, Nachrede.

v. 139—143. ἐπεμψαν, vstdn. ἐμψ. — γεγάατε st. γεγάατε, wahr-  
 scheinl. des Metrums wegen, nach falscher Analogie von γεγάασι  
 gebildet, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 200. Thiersch Gr. §. 211. 26. Anm.  
 vermuthet, daß es aus γεγάασι verdorben sei, und Frank hat γεγάασι  
 in den Text aufgenommen. Über diesen Wechsel der Personen vergl.  
 Vofs zu h. in Cer. p. 82.

v. 144—146. ἀπέφηνε, rem exposuit. So erklärt es richtig

εἰσελθὼν ἐτάραξε φρένας βατράχων ἀγερώχων. 145  
 μεμφομένων δ' αὐτῶν, Φυσίγναθος εἶπεν ἀναστάς·  
 ὦ φίλοι, οὐκ ἔκτεινον ἐγὼ μὲν, οὐδὲ κατεῖδον  
 ὀλλύμενον· πάντως δ' ἐπνίγη παίζων παρὰ λίμνην,  
 νήξεις τὰς βατράχων μιμούμενος· οἱ δὲ κάκιστοι 150  
 νῦν ἐμὲ μέμφονται τὸν ἀναίτιον· ἀλλ' ἄγε, βουλὴν  
 ζητήσωμεν, ὅπως δολίους μύας ἐξολέσωμεν.  
 τοιγὰρ ἐγὼν ἔρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα.  
 σώματα κοσμήσαντες ἐν ὅπλοις στῶμεν ἅπαντες  
 ἄκροις παρὰ χεῖλεσσιν, ὅπου κατάκρημνος ὁ χώρος· 155  
 ἡνίκα δ' ὀρμηθέντες ἐφ' ἡμέας ἐξέλθωσιν,  
 δραξάμενοι κορυθῶν, ὅστις σχεδὸν ἀντίος ἔλθοι,  
 ἐς λίμνην αὐτοὺς σὺν ἐκείναις εὐθὺ βάλωμεν.  
 οὕτω γὰρ πνίξαντες ἐν ὕδασι τοὺς ἀκολύμβους,  
 στήσωμεν εὐθύμως τὸ μυοκτόνον ὥδε τρόπαιον. 160  
 Ὡς ἄρα φωνήσας ὅπλοις ἐνέδυσεν ἅπαντας.  
 φύλλοις μὲν μαλαχῶν κνήμας ἐὰς ἀμπεκαλύψαν,  
 θώρηκας δ' εἶχον χλοερῶν πλατέων ἀπὸ σεύτλων,  
 φύλλα δὲ τῶν κραμβῶν εἰς ἀσπίδας εὐ ἥσκησαν,  
 ἔγχος δ' ὀξύσχοινος ἐκάστω μακρὸς ἀρήρει, 165  
 καὶ κέρα κοχλίων λεπτῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.

Clarke; denn ἀποφαίνειν hat eben so wie φαίνειν active Bedtg.: es  
 heisst: eröffnen, kund thun. Die Erklärung d. Schol. durch ἀποσιώ-  
 πησεν ist unrichtig. — ἀγερώχων, Beiw. der Helden in Jl. u. Od. —  
 μεμφομένων δ' αὐτῶν, vstdn. τὸν Φυσίγναθον, sie murrten über Physign.

v. 148—151. πάντως, versichernd: durchaus, ganz gewifs. —  
 ἐπνίγη, s. v. 119. — νήξεις, s. v. 68. — δολίους μύας, die trügeri-  
 schen, tückischen Mäuse, die mich so verläumdten.

v. 152. s. Od. 23, 130.

v. 153—159. σώμ. κοσμήσαντες ist mit ἐν ὅπλοις zu verbinden:  
 mit Waffen schmücken, sich rüsten, vergl. v. 121. — χεῖλεσσιν,  
 Rand, Gestade, wie Jl. 12, 51. ἐπ' ἄκρῳ χεῖλει, am äußersten Rande.  
 — ἡνίκα, s. Od. 22, 198. — δραξάμενοι, Schol. λαβόμενοι, vergl. Jl.  
 13, 393. κορυθῶν, bei den Helmen. — σὺν ἐκείναις εὐθὺ. Letzteres  
 Wort bedeutet h. l. nicht: sogleich, sondern: geraden Weges,  
 wie Ernesti richtig bemerkt. Dafür hat Franke die Emendation  
 des Barnes: αὐτοῖσι σὺν ἔντεσι aufgenommen. — τὸ μυοκτόνον τρό-  
 παιον, das Siegeszeichen der erschlagenen Mäuse; τρόπαιον ist ein  
 nachhomer. Wort.

v. 161—167. φύλλα μαλαχῶν, Malvenblätter. — ἐὰς st. σφετέρας,  
 s. v. 103. ἐὰς ist einsylbig zu lesen. — χλοερῶν πλατ. ἀπὸ σεύτλων,  
 von grünen, breiten Mangoldblättern. Barnes veränderte diese Worte  
 in πλατέας χλοερῶν ἀπὸ σεύτλων, weil er an den zwei bei einem  
 Substant. stehenden Adjectiven Anstofs nahm. Ernesti bemerkt da-  
 gegen richtig, zwei Adjective ohne Bindewort bei einem Hauptworte  
 seien nichts Seltenes, und breite Panzer würde der Dichter nicht  
 gut gesagt haben. Die Mangoldblätter schicken sich wegen ihrer  
 Breite recht gut zu Froschpanzern. — ὀξύσχοινος, Spitzbinse, Schoe-  
 nus mucronatus L. Diese Binsenart wächst häufig an dem Strande  
 der griech. Inseln, vergl. Miquel hom. Flora, p. 60. — καὶ κέρα  
 κοχλίων λεπτῶν, Hörner zarter Schnecken, d. i. zarte Schnecken-



φραζάμενοι δ' ἔστησαν ἐπ' ὄχθης ὑψηλῆσιν,  
σειόντες λόγχας, θυμοῦ δ' ἐμπλήντο ἕκαστος.

Zeus δὲ θεοὺς καλέσας εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα,  
καὶ πολέμου πληθὺν δείξας, κρατεροὺς τε μαχητάς,  
πολλοὺς καὶ μεγάλους ἦδ' ἔγχεα μακρὰ φέροντας, 170  
οἷος Κενταύρων στρατὸς ἔρχεται ἢ Γιγάντων,  
ἦδ' ὑγελῶν ἐρέεινε, τίνες βατράχοισιν ἀρωγοὶ  
ἢ μὲν τειρομένοις· καὶ Ἀθηναίην προσέειπεν·

ὦ θυγάτερ, μυσὶν ἢ ῥ' ἐπαλεξήσουσα πορεύσῃ;  
καὶ γὰρ σου κατὰ νηὸν αἰεὶ σκιρτῶσιν ἅπαντες, 175  
κνίσσῃ τερόμενοι καὶ ἐδέσμασιν ἐκ θυσιῶν.

Ὡς ἄρ' ἔφη Κρονίδης· τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη·  
ὦ πάτερ, οὐκ ἂν πῶ ποτ' ἐγὼ μὲν τειρομένοισιν  
ἐρχοίμην ἐπαρώγας, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ μ' ἔοργαν, 180  
στέμματα βλάπτοντες καὶ λύχνους εἶνεκ' ἐλαίου.  
τοῦτο δέ μου λῆν ἔδακε φρένας, οἷά μ' ἔρεξαν.  
πέπλον μου κατέτρωξαν, ὃν ἐξύφνη καμοῦσα

gehäuse. Diesen Vers hat Wolf nach einigen MSS. des Barnes aufgenommen, worin jedoch letzterer des Metrums wegen *κοχλίων* in *κοχλίων* veränderte. Bei Ernesti steht folgender Vers: καὶ κόρυθες κοχλίων λεπτῶν κράτ' ἀμφεκάλυπτον. Ilgen änderte ihn in καὶ δέρα κοχλίων λεπτῶν κράτ' ἐκάλυπτον um. — φραζάμενοι, dicht geschlossen, s. JI. 13, 130. 17, 268. — σειόντες, s. JI. 3, 343. — θυμοῦ δ' ἐμπλήντο, ep. Aor. v. πῖμπλημι.

v. 168 — 173. Der Dichter hat hier wahrscheinlich den Anfang des achten Buches der Ilias nachgeahmt, wo die Götter sich unter des Zeus Vorsitz versammeln und über den Krieg zwischen den Troern und Griechen sich berathen. — οὐρανὸν ἀστερόεντα, s. JI. 15, 371. — πολέμου πληθύν, die Menge des Krieges, d. i. der Krieger. — οἷος — Γιγάντων. Außerst komisch vergleicht der Dichter die Mäuse und Frösche mit den riesenmäßigen Kentauren u. Giganten, s. v. 7. Über die Kentauren s. JI. 1, 263. Od. 21, 295. — Ἀθηναίην, Zeus redet hier die Athene als Kriegsgöttin an, als Beschützerin bei kühnen und mit Klugheit ausgeführten Unternehmungen.

v. 174 — 176. μυσὶν — πορεύσῃ; Constr. ἢ ῥα πορεύσῃ ἐπαλεξήσουσα μυσὶν; — καὶ γὰρ — ἅπαντες, ein sehr komischer Beweggrund, warum Athene den Mäusen beistehen soll. — ἐδέσμασιν ἐκ θυσιῶν, Speisen, die von den Opfern übrig sind. Eine andere Lesart ist: ἐδέσμ. παντοδαποῖσιν; die erstere Lesart scheint vorzüglicher, denn eben der Geruch von den fetten Opfern lockt die Mäuse nach dem Tempel.

v. 178 — 180. οὐκ ἂν πῶ — ἐρχοίμην, nie werde ich gehen, s. Od. 15, 506. 19, 107. ἐρχοίμην ist eine Conjectur FAWolfs, welche er statt der Lesart der MSS. ἐλθοίμην gesetzt hat. Frank vermuthet, der Dichter habe ἐλθοίμην geschrieben, u. verweist auf Buttm. Gr. I, p. 362. — ἔοργαν st. ἐόργασι, eine Personalendung, welche dem alexandrin. Dialekte angehört, vergl. JI. 5, 275. λύχνους, Lampen, od. Fackeln, vergl. Od. 19, 34.

v. 181 — 183. ἔδακε φρένας, s. JI. 5, 493. — οἷα d. i. ὅτι τοῖα, s. Od. 17, 479. — ὃν ἐξύφ. καμοῦσα. Athene, die Vorsteherin weib-

ἐκ ῥοδάνης λεπτῆς, καὶ στήμονα λεπτὸν ἔνησα,  
τρώγλας τ' ἐμποίησαν· ὁ δ' ἡπητής μοι ἐπέστη, 185  
καὶ πολὺ με πρᾶσσει· τούτου χάριν ἐξώργισμαι.

[καὶ πρᾶσσει με τόκον· τὸ δὲ ῥίγιον ἀθανάτοισιν.]  
χρησαμένη γὰρ ὕφνη, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι.  
ἀλλ' οὐδ' ὡς βατράχοισιν ἀρηγέμεν οὐκ ἐθέλωσω.  
εἰσὶ γὰρ οὐδ' αὐτοὶ φρένας ἐμπεδοί· ἀλλὰ με πρῶν 190  
ἐκ πολέμου ἀνιοῦσαν, ἐπεὶ λῆν ἐκοπώθην,  
ὑπνου δευομένην, οὐκ εἶσαν θορυβοῦντες

οὐδ' ὀλίγον καμῦσαι· ἐγὼ δ' ἄνπνος κατεκείμην,  
τὴν κεφαλὴν ἀλγοῦσα, ἕως ἐβόησεν ἀλέκτωρ.  
ἀλλ' ἄγε, παυσώμεσθα, θεοί, τούτοις ἀρήγειν, 195  
μὴ κέ τις ἡμείων τρωθῇ βέλει δξύοντι,  
μή τις καὶ λόγχῃ τυπῇ δέμας ἢ μαχαίρῃ·

licher Kunstfertigkeiten (s. Od. 2, 116.) übt auch selbst, wie die homer. Frauen, diese Kunst, vergl. JI. 5, 734. 735. 8, 395. 396. Das Partic. καμοῦσα drückt die Mühe und den Fleiß aus, womit sie das Gewand gewebt hatte. — ἐκ ῥοδ. — ἔνησα. ῥοδάνη ist der Faden des Einschlags, der Einschlag, der auch sonst κρόκη heißt; στήμων, der Aufzug, vergl. Hesiod. O. et D. 156. στήμονι δ' ἐν παύρῃ πολλὴν κρόκα μῆρυσσασθαι.

v. 184 — 187. Diese Stelle hat viele Schwierigkeiten, und beinahe jeder Erklärer hat auf eine andere Weise sie zu heben versucht. Folgt man dem Wolf. Texte, welcher v. 186. als unächt verwirft, so wird der Sinn dieser Worte folgender sein: Athene hatte sich von einem Schneider Stoff zum Weben geliehen; sie konnte zur bestimmten Zeit nicht bezahlen; der Schneider bedrängte sie deshalb heftig. Jetzt hatten die Mäuse noch dazu das Gewand zerfressen; daher hatte wohl Athene genug Ursache, auf die Mäuse zu zürnen. ἡπητής ist nach den Schol. (ῥάπτῃς) der Kleiderflicker, der Schneider, nicht der Weber, wie Ernesti will; denn die Göttin hatte ja das Gewand selbst gewebt. Das Wort ἡπητής paßt gut zu den Worten τρώγλας τ' ἐμποίησαν, aber nicht zu v. 187. χρησαμένη — ἀποδοῦναι. Man muß daher annehmen, daß der Schneider ihr zugleich den Stoff zum Weben geliehen habe. πρᾶσσει τινά, etwas von jem. eintreiben, verlangen, so auch bei Lucian; χρησασθαι, etwas sich leihen (s. κίχρημι). Von den übrigen Erklärungen folgt hier noch diejenige, welche Matthiä, Frank und Kämmerer geben. Sie ordnen die Verse auf folgende Weise: v. 184. 187. 186.; dagegen verwerfen sie den 185ten Vers, und halten v. 186. καὶ πρᾶσσει — ἀθανάτοισιν für unentbehrlich; denn gerade der Umstand, daß der Schneider auch Zinsen vom Kapital verlangte, mußte den Zorn der Athene vergrößern.

v. 188 — 192. οὐδὲ — φρένας ἐμπεδοί, nicht beständigen Sinnes, d. i. sie sind wankelmüthig, leichtsinnig, s. JI. 6, 352. Od. 18, 214. — καμῦσαι d. i. καταμῦσαι, die Augen schließen, schlummern, nachhom. — ἄνπνος, schlaflos, mit kurzer Mittelsylbe, s. v. 47. — τὴν κεφ. ἀλγῶσα, vergl. Theocr. 3, 52. — ἀλέκτωρ, nachhom.

v. 194. 195. παυσώμεσθα — ἀρήγειν. παύεσθαι mit dem Infin., auch JI. 11, 442. Od. 12, 126. — βέλει δξύοντι, mit spitziger Lanze, s. Od. 19, 33.

v. 196. wird von Ernesti und andern Kritikern verworfen, weil



εἰσὶ γὰρ ἀγχείμαχοι, καὶ εἰ θεὸς ἀντίος ἔλθοι.  
 πάντες δ' οὐρανόθεν τερπόμεθα δῆριν ὀρώντες.  
 Ὡς ἄρ' ἔφη· τῇ δ' αὖτ' ἐπεπείθοντο θεοὶ ἄλλοι  
 πάντες, ὁμῶς δ' εἰσῆλθον ἀολλέες εἰς ἓνα χώρον. 200  
 [καὶ δ' ἦλθον κήρυκε, τέρας πολέμοιο φέροντε.]  
 καὶ τότε κώνωπες, μεγάλας σάλπιγγας ἔχοντες,  
 δεινὸν ἐσάλπιζον πολέμου κτύπον· οὐρανόθεν δὲ  
 Ζεὺς Κρονίδης βρόντησε, τέρας πολέμοιο κακοῖο.  
 Πρῶτος δ' Ὑψιβόας Λειχίνορα οὐτάσε δουρὶ, 205  
 ἑσταότ' ἐν προμάχοις, κατὰ γαστέρα ἐς μέσον ἦπαρ·  
 καὶ δ' ἔπεσε πρηγῆς, ἀπαλὰς δ' ἐκόντισεν ἐθείρας.  
 [δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.]  
 Τρωγλοδύτης δὲ μετ' αὐτὸν ἀκόντισε Πηλείωνα,  
 πῆξεν δ' ἐν στέρνῳ στιβαρὸν δόρυ· τὸν δὲ πεσόντα 210  
 εἶλε μέλας θάνατος, ψυχὴ δ' ἐκ σώματος ἔπη.  
 Σεντλαῖος δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρον·  
 [Ὡκμιδὴν δ' ἄχος εἶλε, καὶ ἦλασεν ὀξεί σχοίνῳ.]

er in einigen MSS. fehlt und weder zuvor, noch im Verfolge des Gedichtes von Schwertern die Rede ist.

v. 201. fehlt in mehreren MSS., und nicht nur aus diesem Grunde, sondern auch wegen des τέρας πολέμοιο, vergl. v. 204., ist er als unächt bezeichnet.

v. 202—204. κώνωπες, ein scherzhafter Zug, nach welchem die Mücken zum Getümmel des Kampfes blasen. — ἐσάλπιζον πολέμου κτύπον. σάλπιζειν, mit dem Accus. etwas verkünden, wie Lucian. Ocypr. 114. ἀλέκτωρ ἡμέραν ἐσάλπισεν. — τέρας πολέμοιο, das Zeichen des Krieges. So wie hier der Donner, so wird Jl. 17, 548. der Regenbogen τέρας πολέμοιο genannt.

v. 205—207. In der folgenden Beschreibung des Kampfes ist vorzüglich die Nachahmung der Ilias sichtbar. Λειχίνορα, v. λείχω u. ἀνήρ, Leckmann, eine Maus. — οὐτάσε δουρὶ, s. Jl. 5, 56. — καὶ δ' ἔπεσε πρηγῆς, s. Jl. 16, 310. 413. — ἀπαλὰς δ' ἐκόν. ἐθείρας, vergl. Jl. 21, 407. πεσών ἐκόντισε δὲ χείρας. ἀπαλὰς ἐθείρας, sanfte, weiche Haare, im eigentl. Sinne passen gut für die Haare der Maus.

v. 208. Dieser als unächt bezeichnete Vers fehlt in mehreren MSS. und schließt sich auch nicht gut dem vorhergehenden Verse an.

v. 209—212. ἀκόντισε Πηλείωνα. In der Jl. u. Od. wird ἀκοντίζειν stets mit Genit. u. nicht mit dem Accus. der Pers. verbunden, s. Jl. 14, 402. 461. Πηλείων. In der Jl. bedeutet es als Patronym. Sohn des Peleus; hier ist es komischer Name eines Frosches von πηλός, Schlamm, vergl. v. 19. — μέλας θάνατος, oft im Hom., s. Jl. 2, 834. — ψυχὴ — ἔπη, vergl. Jl. 23, 880. ὥκως δ' ἐκ μελέων θυμὸς πτάτο; der Aor. ἔπην kommt im Hom. nicht vor. Σεντλαῖος, Kohlmann, ein Froschname; Ἐμβασίχυτρος, s. v. 137. — κέαρ, in der Jl. und Od. stets κῆρ.

v. 213. Dieser Vers fehlt in den alten Ausgaben u. auch in den meisten Handschriften. Auch ist er verdächtig, weil der Gegner nicht genannt ist. In einigen MSS. steht er nach v. 218. Überhaupt ist in dieser Beschreibung des Gefechtes eine sehr große Verschiedenheit in den MSS., und diese konnte leicht dadurch entstehen, daß Abschreiber oder Besitzer von Handschriften ähnliche Verse aus

Ἀρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν·  
 ἤριπε δὲ πρηγῆς, ψυχὴ δὲ μελέων ἔξεπτη. 215  
 Λιμνόχαρις δ' ὥς εἶδεν ἀπολλύμενον Πολύφωνον,  
 Τρωγλοδύτην πέτρῳ μυλοειδέϊ τρώσεν ἐπιφθὰς  
 αὐχένα παρ μέσσον· τὸν δὲ σκότος ὕσσε κάλυπεν.

Λειχίνωρ δ' αὐτοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαιινῷ,  
 καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτε, καθ' ἦπαρ. ὥς δ' ἐνόησεν 220  
 Κραμβοφάγος, ὄχθησι βαθείης ἔμπεσε φεύγων·  
 ἀλλ' οὐδ' ὥς ἀπέληγε μάχης, ἀλλ' ἦλασεν αὐτόν·  
 κάππεσε δ', οὐδ' ἀνένευσεν· ἐβάπτετο δ' αἵματι λίμνη  
 πορφυρέῃ, αὐτὸς δὲ παρ' ἡϊόν' ἐξετανύσθη,  
 χορδῇσιν λιπαρῇσι τ' ἐπορνύμενος λαγόνεσσιν. 225

Τυροφάγον αὐτῇσιν ἐπ' ὄχθης ἐξενάριξεν.  
 Πτερυγολύφον δ' ἐσιδὼν Καλαμίνθιος ἐς φόβον ἦλθεν,

Homer beischrieben. So finden sich in einer Leipzig. und Oxford. Handschriften vier ganz andere Verse.

v. 214—218. Ἀρτοφάγος — τύψεν. Bothe hält diesen Vers für verdorben, weil v in Πολύφωνον lang gebraucht ist; indeß solche Unregelmäßigkeiten in den Eigennamen sind im Hom. nicht selten, vergl. Th. §. 147. 4. — ἤριπε — ἔξεπτη, vergl. Jl. 5, 58. 13, 672. — Λιμνόχαρις, Sumpffreund, „non paludibus gaudens, sed decus paludis. Eadem forma Ὑδροχαρις, v. 230.“ Ilgen. — πέτρῳ μυλοειδέϊ, mit einem Mühlstein. Komisch ahmt der Dichter die Stelle in Jl. 7, 270. nach, wo Aias den Hector mit einem Mühlsteine wirft. — ἐπιφθὰς, zuvorkommend, st. Adverb. nachhomer., wie φθάμενος, Jl. 5, 119. — τὸν δὲ σκ. — κάλυπεν, s. Jl. 4, 461. 6, 11.

v. 219—222. Λειχίνωρ. Ein Mäuseheld dieses Namens ist schon v. 205. getötet. Ilgen lies't daher Ληξίνωρ, i. e. viros spolians, u. Bothe: Ληξίνωρ, i. e. qui viros mordet. — δ' αὐτοῖο τιτύσκετο, s. Jl. 13, 159. 370. — καὶ βάλεν — ἦπαρ. Dieser Vers kommt oft in der Jl. vor. — Κραμβοφάγος, Kohlesser, ein Froschname. — ὄχθησι — ἔμπεσε, ripis insiliit, s. Jl. 11, 297. — ἀλλ' οὐδ' ὥς — μάχης, s. Jl. 7, 263.

v. 223—225. ἀνένευσεν, das Schol. erklärt es durch ἀνέστη. ἀνανεῖν, eigtl. emporschwimmen; dah. metaphor. wie emergere, sich erholen, vergl. Eurip. Hippol. 469. — χορδῇσιν λιπ. ἐπορνύμενος erklärt das Schol. ἐπικυλινδούμενος ἐν τοσθτοῖς, sich wälzend mit den schimmernden Eingeweiden in den Weichen; λαγών, die Weichen, die Dünnen, kommt im Hom. nicht vor. Ernesti übersetzt: intestinis pinguibus ex ilibus prorumpentibus. Ilgen, dem dieser Vers ganz sinnlos schien, hat ihn auf folgende Weise geändert: χορδῇσιν λιπαρῇσιν ἐπορνύμεναις λαγόνεσσιν, u. übersetzt: ipse vero protensus iacuit, intestinis pinguibus ex ilibus prorumpentibus.

v. 226—229. Τυροφάγον — ἐξενάριξεν. Diesen Vers nahm Barnes so nach MSS. auf, und bezog ihn auf Krambophagos v. 221. Daß diese Beziehung FAWolf bezweifelt, hat er durch die Lücke angedeutet. Matthiä und Frank haben den Vers nach der Ausg. des Lycius: Τυροφάγον δ' ἐπ' ὄχθης Λιμνήσιος ἐξενάριξεν. — Πτερυγολύφον, Schinkenhöhler, ein Mäusenname; Καλαμίνθιος, Krausemünzenfreund,



ἦλατο δ' ἐς λίμνην φεύγων, τὴν ἀσπίδα ῥίψας.  
 Φίλτραϊον δ' ἄρ' ἐπεφνεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης, 230  
 [Υδροχάρις δέ τ' ἐπεφνε Πτεροφάγον βασιλῆα,  
 χειρμαδίῳ πλήξας κατὰ βρέγματος· ἐγκέφαλος δὲ  
 ἐκ ῥινῶν ἔσταζε, παλάσσειο δ' αἵματι γαῖα.  
 Λειχοπίναξ δ' ἐκτείνειν ἀμύμονα Βορβοροκοίτην,  
 ἔγχει ἐπαΐξας· τὸν δὲ σκότος ὕσσε κάλυπεν.  
 Πρασσοφάγος δ' ἐσιδὼν ποδὸς ἔλκυσε Κνισσοδιώκτην, 235  
 ἐν λίμνῃ δ' ἀπέπνιξε, κρατήσας χειρὶ τένοντα.  
 Ψυχάρπαξ δ' ἤμυν' ἐτάρων πέρι τεθνηῶτων,  
 καὶ βάλε Πρασσοφάγον, μήπω γαίης ἐπιβάντα·  
 πίπτε δὲ οἱ πρόσθεν, ψυχὴ δ' Αἰδὸςδε βεβήκει.  
 Πηλοβάτης δ' ἐσιδὼν πηλοῦ δράκα ῥίπεν ἐπ' αὐτόν, 240  
 καὶ τὸ μέτωπον ἔχρισε, καὶ ἐξετίφλον παρὰ μικρόν.  
 θυμῶθ' ἄρα κείνος, ἐλὼν δὲ τε χειρὶ παχείῃ  
 κείμενον ἐν πεδίῳ λίθον ὀβριμον, ἄχθος ἀρούρης,  
 τῷ βάλε Πηλοβάτην ὑπὸ γούνατα· πᾶσα δ' ἐκλάσθη  
 κνήμη δεξιτερή, πέσε δ' ὑπτίος ἐν κονίῃσιν. 245

ein Froschname. — ἦλατο δ' ἐς λίμνην, s. Jl. 12, 438. ἐν ἡλατο τείχος. — Φίλτραϊον, nach einem Wiener Cd. statt Λιτραῖον, wie in Ernesti's Ausg. steht. Φίλτραϊος, von φίλτρον, der Liebestränke liebt, ein Mäusenname. Ilgen erklärt: *pastinacas amans*; Βορβοροκοίτης, Schlamm-lieger, ein Froschname.

v. 230. FAWolf hat diesen Vers in Parenthesen eingeschlossen, weil er in mehreren MSS. fehlt, und v. 231. sich auch besser an v. 229. anschließt.

v. 231 — 236. χειρμαδίῳ — βρέγματος, vergl. Jl. 5, 582. 586. βρέγμα, = βρεχμός, der Schädel. — παλάσσειο — γαῖα, vergl. Jl. 5, 100. παλάσσειο δ' αἵματι θώρηξ, es ward mit Blute der Panzer besudelt. — Λειχοπίναξ, s. v. 100. — ἔγχει ἐπαΐξας, s. Jl. 10, 348. 11, 361. — Πρασσοφάγος, Lauchesser, ein Froschname; Κνισσοδιώκτης, d. i. ὁ τὴν κνίσσον διώκων, Bratenriecher, ein Mäusenname. — ποδὸς ἔλκυσε, in Jl. 13, 333. ποδὸς ἔλκε, Jl. 18, 537. ἔλκε ποδοῖν; ἔλκυεν, die spätere Form. — κρατήσας τένοντα, s. v. 63.

v. 237 — 239. Ψυχάρπαξ. Dieser Name ist den Erklärern verdächtig, weil er schon v. 24 als Name der ersäuften Maus da gewesen ist. Bothe vermuthet dafür: Ψυχάρπαξ. — μήπω γαίης ἐπιβάντα, nach der Grammat. sollte es heißen: οὐπω γαίης ἐπιβάντα; denn μή, μήπω steht nur dann beim Partic., wenn man dasselbe durch einen Bedingungssatz auflösen kann, s. R. p. 717. K. §. 605. 2. (2. Ausg. §. 318. 4.) Ilgen verwirft diese Worte als eine Glosse und lies't nach Ernesti: κατὰ νηδύος εἰς μέσον ἦπαρ. — ψυχὴ — βεβήκει, s. Jl. 16, 856. 22, 362.

v. 240 — 245. Πηλοβάτης, Schlammwandler, Froschname. — πηλοῦ δράκα, Hand voll Schlamm, nach Homer. — μέτωπον ἔχρισε, er salbte ihm die Stirne, ein sehr komischer Ausdruck. — παρὰ μικρόν, beinahe u. θυμῶθ', er gerieth in Zorn, beides nur in der Batrach. — ἐλὼν δὲ τε χειρὶ παχείῃ, vergl. v. 217. u. Jl. 7, 264 flg. — ἄχθος ἀρούρης, die Last des Gefildes; Homer gebraucht Jl. 18, 104. Od. 20, 379. diesen Ausdruck von einem unnützen, trügen Menschen. — πίπτε — κονίῃσιν, s. Jl. 15, 434.

Κραυγασίδης δ' ἤμυνε, καὶ αὐτὶς βαίνειν ἐπ' αὐτόν,  
 τύψε δὲ μιν μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δὲ οἱ εἴσω  
 ὀξύσχοινος ἔδυνε, χαμαὶ δ' ἐκχυντο ἅπαντα  
 ἔγκατ' ἐφελκομένῳ ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείῃ. 250  
 Σιτοφάγος δ', ὥς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο,  
 σκάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνῶς·  
 ἦλατο δ' ἐς τάφρον, ὅπως φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον.  
 Τρωξάρτης δ' ἔβαλεν Φυσίγναθον ἐς ποδὸς ἄκρον.  
 [ὥκα δὲ τειρόμενος ἐς λίμνην ἦλατο φεύγων.]  
 Πρασσαῖος δ', ὥς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπεσόντα, 255  
 ἦλθε διὰ προμάχων, καὶ ἀκόντισεν ὀξείῃ σχοίνῳ·  
 οὐδ' ἔρρηξε σάκος, σχέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκωκή.

τοῦ δ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον  
 δῖος Ὀριγανίων, μιμούμενος αὐτὸν Ἄρηα,  
 ὃς μόνος ἐν βατράχοισιν ἀρίστευεν καθ' ὅμιλον· 260  
 ὠρμησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν· ὁ δ', ὥς ἴδεν, οὐχ ὑπέμεινεν  
 ἥρωας κρατεροῦς, κατέδυ δ' ὑπὸ βένθεσι λίμνης.

v. 246 — 253. Κραυγασίδης. Schreier, ein Froschname. — τύψε δὲ — γαστέρα, vergl. Jl. 4, 531. τῷ (ξίφει) ὄγε γαστέρα τύψε μέσσην. — πᾶς — ὀξύσχοιμος ἔδυνε, s. v. 164., vergl. Jl. 16, 340. πᾶν δ' εἴσω ἔδυνε ξίφος. — χαμαὶ δ' ἐκχυντο ἅπ. ἔγκατα, vergl. Jl. 4, 525. ἐκ δ' ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες, und es stürzten alle Eingeweide zur Erde. — Σιτοφάγος, Mäusenname. — σκάζων ἐκ πολέμου, s. Jl. 11, 811. — τείρετο, Jl. 5, 352.

v. 254. Dieser Vers fehlt in der Leipzig. Handschrift, und ist auch wegen des Inhalts verwerflich; denn wie konnte ihn die Maus angreifen, wenn der Frosch in den Sumpf sprang?

v. 255 — 257. Πρασσαῖος, Lauchmann, Froschname. — ἡμίπνουν προπεσόντα, nämll. Φυσίγναθον. ἡμίπνους, halbathmend, halbtodt, nur in der Batrach. — ἦλθε δ. προμάχων, s. Jl. 4, 495. 496. — οὐδ' ἔρρηξε, s. Jl. 3, 347. — σχέτο — ἀκωκή, vergl. Jl. 7, 248. σχέτο, d. i. ἔσχετο, haftete.

v. 258 — 262. Diese 5 Verse fehlen in den ältern Ausgaben, weßhalb sie Ernesti u. Matthäi eingeklammert haben. Sie stehen in der Ausgabe des Lycius u. in einem Leipz. MS. In den übrigen Handschriften finden sie sich zum Theil, aber mit großen Verschiedenheiten. FAWolf und Ilgen halten sie für ächt, und sie scheinen auch, wie Kämmerer bemerkt, durchaus nothwendig, um den Gegensatz des Folgenden desto deutlicher hervorzuheben. So wie nämlich gleich nachher, ein Held unter den Mäusen genannt wird, der es mit dem ganzen Heer der Frösche aufnehmen will; so wird auch hier ein Frosch genannt, der es wagt, gegen alle Mäuse anzukämpfen. τετράχυτρον, ein Helm, so weit als vier Töpfe. Ilgen, welcher dieses Wort als unpassend verwirft, hat aus τετραχίτην, der Lesart der MSS., τετραχαιτην gebildet, d. i. mit vier Helmbüschen; er vergleicht Jl. 6, 469. λόφος ἱπποχαιτης. — Ὀριγανίων, der Origanonfreund, von ὀρίγανον, ein scharf oder bitter schmeckendes Kraut (Wintermeiran od. Dosten). — οὐχ ὑπέμεινεν, s. Jl. 14, 488. — ὑπὸ βένθεσι λίμνης, vergl. Jl. 13, 21.



Ἦν δέ τις εἰνὶ μύεσσι νέος παῖς, ἔξοχος ἄλλων,  
ἀγγέμαχος, φίλος υἱὸς ἀμύμονος Ἀρτεπιβούλου,  
δοχαμος, αὐτὸν Ἄρην φαίνων, κρατερὸς Μεριδάρπαξ. 265  
[ὅς μόνος εἰνὶ μύεσσιν ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.]  
σὴ δὲ παρὰ λίμνην γανρούμενος, οἷος ἀπ' ἄλλων,  
στεῦτο δὲ πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητῶν.

καὶ νῦ κεν ἐξετέλεσεν, ἐπεὶ μέγα οἱ σθένος ἦεν,  
εἰ μὴ ἄρ' ὅξυ νόησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. 270

καὶ τότε ἄπολλυμένους βατράχους ᾤκτειρε Κρονίων·  
κινήσας δὲ κάρη, τοίην ἐφθέγγετο φωνήν·

ὦ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὄρωμαι·  
οὐ μικρόν μ' ἐκπληξε Μεριδάρπαξ, κατὰ λίμνην  
ἐνναίρειν βατράχους βλεμεαίνων· ἀλλὰ τάχιστα 275  
Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον, ἥ δὲ καὶ Ἄρην,  
οἳ μιν ἀποσχίσουσιν μάχης, κρατερὸν περ ἰόντα.

Ὦς ἄρ' ἔφη Κρονίδης· Ἄρης δ' ἀπαμείβετο μύθῳ·  
οὐτ' ἄρ' Ἀθηναίης, Κρονίδη, σθένος, οὔτε γ' Ἄρης 280  
ἰσχύσει βατράχοισιν ἀρηγέμεν αἰπὺν ὄλεθρον.  
ἀλλ' ἄγε, πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες· ἦ τὸ σὸν ὄπλον  
[κινείσθω μέγα, Τιτανοκτόνον, ὀβριμοεργόν.]

v. 263—265. ἦν δέ τις, vergl. Jl. 5, 9. — ἔξοχος ἄλλων, s. Jl. 9, 631. — αὐτὸν Ἄρην φαίνων, den Ares selbst darstellend, dem Ares gleichend; vergl. v. 259. — Μεριδάρπαξ, d. i. ὁ τὰς μεριδας ἀρπάζων, Brockendieb.

v. 266. hat FAWolf als eine Wiederholung von v. 260. eingeklammert. Auch Ilgen hält ihn für eine Glosse.

v. 267. 268. γανρούμενος, sich brüstend, nur in der Batrach. — στεῦτο, er verhieß, drohte, s. Jl. 21, 455.

v. 269. 270. καὶ νῦ κεν ἐξετέλεσεν, s. Od. 11, 317. — εἰ μὴ — θεῶν τε, vergl. Jl. 8, 132.

v. 273—276. ὦ πόποι, s. Od. 1, 32. — ἦ μέγα ἔργ. — ὄρωμαι, vergl. Jl. 13, 99. 15, 286. 20, 344. 21, 54. ἦ μέγα θαῦμα etc. — βλεμεαίνων, h. l. drohend, mit Infm. kommt es in der Jl. nicht vor. — Παλλάδα, d. i. Ἀθηναίην, s. v. 173. πολεμόκλονον, s. v. 4. die kriegerisch tummelnde, ein Beiwort der Athene als Kriegsgöttin, nur in Batrach. — κρατερὸν περ ἰόντα, vergl. Jl. 15, 164.

v. 279—281. ἰσχύσει — ὄλεθρον. ἰσχύειν, vermögen, ist nachhom., eben so ἀρηγέμεν in der Verbindung τί τι, etwas von einem abwehren, was bei Hom. ἀμύνειν ausdrückt. — ὄπλον, Waffe, Geschofs, h. l. vom Blitzstrahl; in Od. 14, 346. 21, 390. bedeutet es ein Tau.

v. 281. κινείσθω — ὀβριμοεργόν. Matthiä verwirft mit FAWolf diesen Vers, weil er einen schlechten Rhythmus habe und mit dem letzten Verse v. 285. nicht zusammen stehen könne. Nicht ohne Grund hält Ilgen ihn dagegen für unentbehrlich, weil sonst das Verbum κινείσθω zu weit von seinem Substantiv, das es regiert,

ὦ Τιτᾶνας ἔπεφνες, ἀρίστους ἔξοχα παντῶν,  
ὥ ποτὲ καὶ Καπανῆα κατέκτανες, ὀβριμον ἄνδρα, 285  
Ἐγκέλαδόν τ' ἐπέδησας ἰδ' ἄγρια φύλα Γιγάντων,  
κινείσθω· οὕτω γὰρ ἀλώσεται, ὅστις ἀριστος.

Ὦς ἄρ' ἔφη· Κρονίδης δ' ἔβαλε πολόεντα κεραυνόν.  
πρῶτα μὲν ἐβρόντησε, μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλυμπον,  
αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν, δειμαλέον Διὸς ὄπλον,  
ἦκ' ἐπιδινήσας· ὁ δ' ἄρ' ἔπιτατο χειρὸς ἄνακτος. 290  
πάντας μὲν ὃς ἐφόβησε βαλὼν βατράχους τε μύας τε·  
ἀλλ' οὐδ' ὥς ἀπέληγε μυῶν στρατός, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον  
ἔτετο πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητῶν,  
εἰ μὴ ἀπ' Ὀλύμπου βατράχους ᾤκτειρε Κρονίων,  
ὅς ῥα τότε βατράχοισιν ἀρωγούς εὐθὺς ἐπεμψεν. 295

Ἠλθον δ' ἐξαπίνης νοτιάκμονες, ἀγκυλοχῆλαι,  
λοξοβάται, στρεβλοὶ, ψαλιδόστομοι, ὀστορακόδερμοι,  
ὀστοφνεῖς, πλατύνωτοι, ἀποστίλβοντες ἐν ὤμοις,  
βλαιοὶ, χειροτένοντες, ἀπὸ στέρνων ἐσορῶντες,  
ὀκτιάποδες, δικάρηνοι, ἀχειρίες — οἱ δὲ καλεῦνται 300

ὄπλον, entfernt sein würde. Aber auch der letzte Vers, welchen Ilgen verwirft, kann nicht entbehrt werden, weil sonst der Schlusssatz: οὕτω γὰρ — ἀριστος nicht gut passen würde. Solche verstärkende Wiederholungen eines Wortes kommen nicht selten bei Dichtern vor. Kämmerer übersetzt: Schleudre den Blitz, womit du die Titanen erschlugst —; schleudre ihn u. s. w.

v. 282—286. ὦ Τιτᾶνας ἔπεφνες, vergl. Jl. 9, 124. ἱππῶν — ἀθλοφόρους, οἱ ἀέθλια πασσοῖν ἄροντο. Die Titanen, Söhne des Uranos und der Gaea, wollten sich, als Zeus seinen Vater Kronos entthront hatte, seiner Herrschaft nicht unterwerfen. Nach einem harten Kampfe (Titanomachie), wozu ihm die Kyklopen Blitz und Wetterstrahl gaben, stürzte er sie endlich in den Tartaros, vergl. Hesiod. th. 616—720. Apollod. 1, 2. 1. — Καπανῆα, Kapaneus, S. des Hipponoos u. der Laodike, einer der sieben Fürsten vor Theben, wurde vom Zeus mit dem Blitze erschlagen, weil er sich gerühmt hatte, selbst das Feuer des Zeus sollte ihn nicht hindern, die Mauer Thebe's zu ersteigen. — Ἐγκέλαδον. Enkelados, einer der Giganten, ward in dem Gigantenkampfe von Zeus mit dem Blitzstrahl getödtet. Er liegt unter dem Ätna, vergl. Virg. Aen. 3, 578. Apollod. 1, 6. 2. ἐπέδησας v. πείδαν, s. Jl. 16, 434. — ἀλώσεται, wird ergriffen, d. i. besiegt werden.

v. 287—293. πολόεντα κεραυνόν, s. Od. 24, 539. — μέγαν — Ὀλυμπον, s. Jl. 1, 530. — δειμαλέον Δ. ὄπλον, die furchtbare Waffe des Zeus, nur in der Batrach. — ἦκ' ἐπιδινήσας, s. Jl. 7, 269. — ἀλλ' οὐδ' ὥς — στρατός, s. v. 222. — ἔτετο — αἰχμητῶν, s. v. 268.

v. 296—302. νοτιάκμονες, rückenbepanzert, eigtl. ambosrückicht, sehr komisches Beiw. der Krebse. — ἀγκυλοχῆλαι, krummscheerig, ist der Variante ἀγκυλοχῆλαι vorzuziehen. — βλαιοί, mit nach aufsen gebogenen Füßen, krummbeinig. — δικάρηνοι, doppeltbeköpft. Clarke vermuthet, dafs man δικάρηνοι lesen müsse, und führt dazu eine Stelle aus der Thiergeschichte des Aristotel. 4, 2. an: ἔχουσιν κεφαίας δύο (zwei Fühlhörner) πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν μεγάλας καὶ τρα-



καρκίνοι — οἳ ῥα μυῶν οὐράς στομάτεσσιν ἔκοπτον,  
 ἢ δὲ πόδας καὶ χεῖρας· ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχοι.  
 τοὺς καὶ ὑπέδδαισαν δειλοὶ μύες, οὐδ' ἔτ' ἔμειναν,  
 ἔς δὲ φυγὴν ἐτράποντο· ἐδύσετο δ' ἥλιος ἤδη,  
 καὶ πολέμου τελετὴ μονοήμερος ἐξετελέσθη.

305

χείας. — ἀχειρές, handlos, h. l. metaphor. intractabiles, ungreifbar.  
 — ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχοι, s. Jl. 3, 448.  
 v. 303 — 305. ὑπέδδαισαν, s. Jl. 1, 406. — ἥλιος, nur einmal  
 im Hom. Od 8, 271., sonst ἡέλιος. — πολέμου τελετὴ kann nicht  
 das Ende des Krieges bedeuten; denn das würde nicht mit  
 μονοήμερος übereinstimmen: es ist die Verwirklichung, die  
 Vollziehung des Krieges, der Kriegszug (vergl. τέλος γάμοιο Od.  
 20, 74.), wie es auch die Venedig. Glosse durch ἐνέργεια, u. Ernesti  
 durch expeditio belli erklärt.



















88 H

86

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES



661247



